Jacob Grimms Handexemplar
des Wörterbuches Band II. 1.

DEUTSCHES

WÖRTERBUCH.

ZWEITER BAND.

DEUTSCHES

WÖRTERBUCH

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM.

im anfang war das wort

ZWEITER BAND.

BIERMÖRDER — D.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL.
1860.

VORREDE.

Es hätte meinem bruder zugestanden an der spitze dieses bandes, dessen grösztes stück von ihm herrührt, den blick rückwärts zu wenden und sich über mehr als einen der hier die vielseitigste erwägung fordernden gegenstände mit aufmerksamer anmut, wie sie ihm eigen war, auszusprechen. trauernd um seinen hingang musz ich es sein, der wieder vortritt und das wort ergreift, seines talents und seiner ratschläge, sowie überhaupt seiner edeln mithülfe geht die fortsetzung des werkes nun für immer verlustig.

Er arbeitete langsam und leise, aber rein und sauber; wenn sein verspäten einigemal gefahr brachte und die geduld der leser auf die probe stellte, so werden sie sich nachher an der feinen abgrenzung und ausführung alles dessen, was er lieferte, erfreut haben. in milder, gefallender darstellung war er mir, wo wir etwas zusammen thaten, stets überlegen.

Angemerkt zu werden verdient, dasz er mit dem buchstaben D, welchen er sich zuerst auserlesen hatte (I, LXIV), genau und ohne dasz davon ein wörtchen fehlte zu ende gelangt war, als ihn der tod wegnahm. seine mühe krönte sich durch befriedigenden abschlusz. jene wahl war doch mehr zufällig als in irgend einer vorliebe begründet, für ein wörterbuch fallen alle buchstaben gleich schwer und selbst die leichter scheinenden erheben allenthalben anstosz. im deutschen gewähren die vier flüssigen angenehmste arbeit, weil hier der laut feststeht und keine partikelzusammensetzungen vorkommen, wogegen bei den vocalen und stummen buchstaben ihre schwankende abstufung vielfach stört und anstrengt. unsere S und W zeigen den gröszten umfang, während im lateinischen, griechischen, slavischen und auch im sanskrit, jener partikeln wegen, P weit überwiegt, das bei uns fast zurücktritt. es ist wahr, die endlose aufzählung der partikelfülle, auf die ich gleich nachher noch zu sprechen komme, ermüdet, führt aber auch zu wichtigen schlüssen; in welchen theil des wortvorrats man immer greife, wird, nach überwundner erster scheu, man sich bald davon angezogen fühlen.

Mein bruder ist in einigen dingen, die ich verabredet glaubte und für die ich beim beginn unausweichlich einen ton angeben muste, wieder abgewichen, sei es dasz er sich eigner angewöhnungen nicht entschlagen konnte oder einer ihm zusagenden änderung den vorzug liesz. mir that dies leid, weil dadurch der in einem wörterbuch wünschenswerthen äuszeren gleichförmigkeit abbruch geschah; jetzt aber möchte ich nicht, dasz er anders verfahren wäre, weil mir auch in solchen nebensachen seine ganze eigenthümlichkeit rührend entgegentritt. das publicum wird uns beiden diese ungleichheit verzeihen und sie leicht ertragen, ich will hier näher darauf eingehen.

Er hat viele der gebrauchten abkürzungen wieder aufgelöst und nicht wenige anführungen voller ausgehoben, wodurch der eindruck allerdings anschaulicher wird; doch bleibt zu bedenken, dasz diese einrichtung, wenn sie für das ganze werk beibehalten werden sollte, bedeutenden raum mehr kosten würde, auf dessen ersparung um vieler ursachen willen jedes wörterbuch bedacht zu nehmen hat. man darf da, wo auch die gedrängtere darstellung ihren werth erhält, sich nicht so gehen lassen wie in andern schriften. gehäufte kürzungen können ekel erregen und ein buch unlesbar machen, mäszig verwandte dem überblick förderlich sein.

Ich sehe nicht ein, und habe mich darüber schon ausgesprochen, warum in einem deutschen wörterbuche eins der leichtesten und natürlichsten mittel des verständnisses von der hand gewiesen werden solle, nemlich die anwendung des lateins oder überhaupt einer fremden andern sprache. die worterklärung gewinnt dadurch augenblicklich einen halt, den ihr ein auseinandersetzen in der eignen sprache nicht so schnell gewährt, und weitere deutungen können sich dann leicht anschlieszen. das lateinische wort soll den begrif weder von grund aus festigen noch erschöpfen, das bleibt der nachfolgenden erörterung und den belegstellen überlassen; aber es zieht schon an aus einer uns urverwandten, klaren sprache den oft nah entsprechenden oder aus der ferne winkenden ausdruck vor augen zu haben. einem bloszen auf gewöhnliche definition hinauslaufenden handwörterbuch wäre die lateinische beigabe entbehrlich, einem ausführlichen gelehrten wörterbuch wird sie wo nicht nothwendig, wenigstens sehr ersprieszlich. niemand erblickt in der bezeichnung des dreifachen geschlechts durch m. f. n. etwas pedantisches oder wüste eine gleichgute an deren stelle zu setzen; warum soll die in derselben sprache, aus welcher diese abkürzungen geschöpft werden, erfolgende angabe der wortbedeutung verwerflich sein? es kommt hinzu, dasz unsere alten wörterbücher, DASY-

podius, Frisius, Maaler, Henisch, bis auf Stieler und Frisch abwärts, wörter und phrasen lateinisch wiedergeben und dasz es daran liegen musz ihre oft treffend gewählten ausdrücke zu behalten und anzuführen, gleich unentbehrlich bleibt die angabe der lateinischen pflanzen- und thiernamen, wie sie im system hergebracht ist; ein groszer theil der auslegung würde also unvermeidlich lateinisches aussehen gewinnen, wer sich darüber hinaus setzt, wie sollte er in der lateinischen erklärung überhaupt unerträgliche buntheit des vortrags finden? ein historisches, etymologisches wörterbuch kann nicht anders als viele sprachen nebeneinander verwenden. Unser deutsches wörterbuch soll nicht nur für Deutsche in engerm sinne sein, sondern sich auch zu Scandinaven, Niederländern, Engländern, Franzosen und andern Welschen, zu Slaven, Ungern, Finnen erstrecken; diesen völkern allen oder den meisten ist mehr mit dem beigefügten lateinischen worte gedient als mit einer deutschverfaszten erklärung, wie uns ja selbst ein glossar der sanskritsprache oder der finnischen, ungrischen, russischen, litauischen wenig helfen würde, dem eine blosz esoterische zustände, hingegen die exoterische lateinische oder französische, deutsche auslegung abgienge. sie unterdrücken heiszt demnach die verbreitung des wörterbuchs in das ausland hemmen oder mindern. Man kann endlich auch aufstellen, dasz ein gutes wörterbuch nicht einmal auf die gegenwärtige und nächste zeit beschränkt, sondern bestimmt sein solle länger zu dauern, wie jene dictionare von Dasypodius und Maaler nun schon jahrhunderte lang gebraucht werden; hätten sie nicht lateinisch, sondern deutsch erklärt, sie würden oft schon unbestimmt geworden sein, auf gleiche weise aber auch die heutigen deutschen erklärungen, ohne die stütze der lateinischen einer fernen zukunft vielleicht nicht mehr ausgereicht haben. Aus allen diesen gründen war es mir nicht recht das lateinische wort bei meinem bruder oft zu vermissen.

Ich war bestrebt in jedem artikel den unterschied zu beobachten, dasz die fortlaufende reihe von belegen gleicher art durch ein semicolon und erst, wenn sie zu ende gienge, durch den punct bezeichnet würde, weil daran zu liegen scheint, die aufmerksamkeit auf diese reihen und deren schlusz zu lenken. er liesz das semicolon weg und setzte überall puncte. Dagegen folgte er einer wahrscheinlich in England aufgebrachten, wie mich dünkt, tadelhaften neuerung, den punct da, wo eine angeführte stelle aufhört, ganz zu unterdrücken, und das unmittelbar folgende citat mit einem groszen buchstaben zu bezeichnen, gleichviel ob dieser ihm als eigennamen zustehe oder nicht. dieselbe störende citierweise findet sich auch im mhd. wörterbuch angenommen. sie thut keinen schaden, wiewol sie ohne vortheil ist, sobald auf griechische stellen der lateinische name folgt, z. b. in Heinr. Jacobis comicae dictionis index, weil hier die verschiedenheit der schrift genug sondert. wo dies aber nicht der fall ist, scheint unnatürlich, dasz ein geschlossener satz seines puncts entbehre und gleichsam in den unmittelbar darauf gesetzten namen fortgehe, wie sich zumal übel ausnimmt, wenn das citat mit einem das. = daselbst beginnt. es war schon von übel, dasz einige zwischen dem schlusz der stelle und dem citat statt des puncts ein bloszes comma brauchten, wie z. b. bei Adelung geschieht. raum gespart wird weder durch das comma noch durch das unterbleiben jedes zeichens, weil man dann das letzte wort von dem anhebenden citat weiter abstehen läszt. jener misbrauch groszer buchstaben beeinträchtigt aber deren auf eigennamen einzuschränkenden und alsdann rechten, nützlichen gebrauch. das wörterbuch macht eine unmenge von citaten nöthig und darf auf jede kleinliche genauigkeit dabei dringen.

Wichtiger sein mag eine andere lossagung von der im wörterbuch sonst beachteten regel in bezug auf die sich an das verbum heftenden partikeln, und hiervon ist etwas genauer zu reden. ursprünglich stehen alle partikeln neben dem verbum los und ledig, doch schon im sanskrit, im griechischen und lateinischen sehen wir viele zu gangbaren bestimmungen der bedeutung vorn mit dem verbum verknüpft, ohne dasz sie sich wieder von dieser stelle frei machen. auch die mehrzahl der gothischen und lateinischen partikeln erscheint bereits in solcher lage meistens untrennbar, obgleich sich z. b. zwischen goth. ga und das verbum andere wörter schieben und Plautus noch i prae für praei sagen kann. merkwürdige und schöne eigenheit hochdeutscher mundart von der ältesten zeit bis auf heute bleibt es aber, dasz sie einer groszen zahl von partikeln neben dem verbum in genau bestimmter wortstellung ihre trennbarkeit bewahrt, sicherste probe liefert dann jedesmal der imperativ, welchem die partikel immer los nachfolgt, jenem i prae entspricht unser geh vor. ganz untrennbarer partikeln zählen wir nhd. nur sechse: be, ent, er, ge, ver, zer; halbtrennbarer eben soviel: durch, hinter, über, um, unter, wider, d. h. nach verschiedenheit der bedeutungen werden sie bald untrennbar, bald trennbar. alle andern sind trennbar und die wortstellung bestimmt, ob sie sich vorheften oder ablösen. weggesehen von diesen aus der grammatik hinlänglich bekannten verhältnissen läszt sich nicht verkennen, dasz schon ahd. ein groszer trieb der partikelanfügung oder der zusammensetzung des verbums mit partikeln waltet, wie ein gleichartiger haft derselben partikeln an dem nomen zu erkennen gibt, jedwede zusammensetzung mit dem nomen wird aber unauflösbar. während wir in abgehen, hingehen, aufgehen noch trennbare partikeln dem verbum zugesellen, sind sie in abgang, hingang, aufgang untrennbar geworden und doch musz dem zusammengefügten nomen ein zusammengefügtes verbum vorangegangen sein, weil die nominalvorstellung wesentlich auf der verbalen beruht. ein ahd. apaganc abscessus, danatrip repudium, hinafart discessus, ein mhd. abelouf, dankêre abitus sind uns also bürge dafür, dasz damals schon ein näher verbundnes apagangan, danatripan, hinafaran, abeloufen, dankêren galten. diese neigung anzufügen hat im verlauf der zeit noch zugenommen, wie wir romanische sprachen vergleichend leicht gewahren, z. b. dem freien it. andar via, volar via steht unser gebundnes weggehen, wegfliegen zur seite.

Hat es nun damit die vorgetragne bewandtnis, so leuchtet ein, dasz in dem wörterbuch solche zusammensetzungen nicht zu übersehen, sondern hervorzuheben sind. ich kann es nicht folgerichtig finden, dasz

alle mit durch gebundnen verba, neben sorgfältiger unterscheidung ihrer trennbarkeit und untrennbarkeit, einzeln und alphabetisch eingetragen, die an den partikeln dannen, dahin, daher, danieder, daran, darein haftenden aber unter diesen partikeln verzeichnet und abgehandelt werden. das heiszt grammatisch verfahren, nicht lexicalisch. im lexicon will man alphabetisch aufschlagen und zur stelle finden, was man sucht, gerade wie abgehen, annehmen, aufnehmen, eingehen, eindringen als selbständige wortbildungen, nicht unter gehen, nehmen, noch weniger unter an, auf, ein gesucht werden. bei daher sp. 679—684 sind sogar mehrere classen abgesondert, nach denen sich das wörterbuch gar nicht richten kann, oder alle unter ab, an, auf, aus eingestellten verba müsten sich auch aus ihrer reihe reiszen und unter den betreffenden partikeln aufführen lassen. ohne zweifel haben grammatik und wörterbuch ihre eignen gesichtspuncte und wissen daraus besondere vortheile zu ziehen. Im verlaufe des werks und an rechter stelle sollen dem hier erörterten noch manche einzelne bestimmungen, vielleicht auch einschränkungen zutreten.

An den hervorgehobnen, keineswegs bedeutsamen unähnlichkeiten der behandlung würde der leser alsogleich erkennen, wenn er es nicht ohnehin schon wüste, welchem von beiden verfassern jede einzelne stelle beizulegen sei; aus mehrern bächen ist verschiednes und doch meistens ähnliches gewässer in éinen flusz zusammengeronnen.

Lust hätte ich wol, mich in betrachtungen über die natur und erfolge eines wörterbuchs tiefer versenkend, einen wesentlichen unterschied zwischen sprachforschung und philologie geltend zu machen. denn es gibt eine menge verdienstvoller, scharfsinniger philologen, die für die hauptzwecke der sprachforschung, für grammatik und etymologie, weder beruf noch geschick gezeigt und keine von beiden durch neue entdeckungen bereichert haben. diese an folgerungen fruchtbare verschiedenheit ist bisher noch nicht wie es sein sollte erkannt und entfaltet worden. es könnte aber scheinen, als wollte ich damit mein vermögen an das des geliebten bruders halten, da ich doch viel mehr auf die sache als auf die leute, viel weniger auf ihn als auf andere sehen würde, und sein verlust ist allzu frisch als dasz ich auszusprechen wagte, was ihn nur von ferne berührte.

Noch habe ich dankbar die zu nennen, durch deren ansehnliche beiträge auch dieser band des wörterbuchs gefördert wurde. Riedels unermüdende samlung hielt bis zu seinem tode an. Weigand hat die seltne kraft und den noch seltneren willen neben einer eignen treflichen arbeit auch die fremde liebgewonnene durch reiche beiträge zu unterstützen; von Menge laufen immer die reinlichsten, sichersten auszüge ein. nicht minder fleiszig und brauchbar sind die von K. Wolff in Stuttgart, Palm in Breslau, Crecelius in Elberfeld, Erk in Berlin, Rödel in Nürnberg, Seidemann in Eschdorf empfangnen. Hedwig und Eleonore Wallot, zwei Mainzerinnen, jetzt in Heidelberg, haben ungemein sorgfältige mittheilungen gemacht. über excerpt und beitrag hinaus reicht die von Hildebrand fortwährend und vorzüglich dem buchstaben D erwiesene, auf volle befähigung zur mitarbeit schlieszen lassende hülfe. unter den im druck erschienenen neuen werken wäre vor allem Gutzeits wörterschatz der deutschen sprache Livlands zu erwähnen, welche ausgezeichnete arbeit vorerst nur den buchstaben A und B zu statten kommt und beträchtliche nachträge und ergänzungen für den ersten band gewährt.

Die fortsetzung des quellenverzeichnisses ist lediglich Hirzels güte und genauer einsicht selbst zu verdanken.

Berlin 6. februar 1860.

JACOB GRIMM.

ZWEITES

NHD. QUELLENVERZEICHNIS.

Docemius s. Comenius

Die Aachener mundart, idiotikon nebst einem poet. anhange, von J. Müller und W. Weitz. Aachen 1836.

ABELE, Matth., seltzame gerichtshändel. 2 theile. Nürnberg 1661, 6. ausg. 1684.

ADRIAN, mittheilungen aus handschriften und seltenen druckwerken. Frankfurt 1846.

AGRICOLA, Georg, de re metallica. *siehe* Bechius *im* 1. *verzeichnisse;* 160 fragstücke für die jungen kinder. 1528.

ALBERUS, Erasmus, novum dictionarii genus. Francof. 1540; das der glaub an Jesum Christum allein gerecht und selig mach, widder Jörg Witzeln Mammeluken und Ischariothen. *o. o.* 1539. 92 *blätter in kleinoctav;* widder die verfluchte lere der Carlsstadter. Newenbrandenburg. 1594; newe zeitung von Rom, woher das mordbrennen kome? *o. o.* 1541; ein new te deum laudamus. Nürnberg 1541; praecepta vitae ac morum honestatis et pietatis. 1562; vom basilisken zu Magdeburg *u. s. w.* Hamburg, *o. j.*

ALBRECHT, Georg, fluchabc. Dortmund 1664. 12.

Almanach der deutschen musen. Leipzig 1770—1781. *herausgeber war* Christian Heinrich Schmid.

Meister ALTSWERT, her. v. Holland und Keller. Stuttg. 1850.

ANDREAE, J. Val., triumph des glaubens. Straszburg 1627; geistliche kurzweil. Straszburg 1619.

ARNDT, E. M., gedichte. Leipzig 1843; meine wanderungen und wandelungen mit dem reichsfreiherrn von Stein. Berlin 1858.

AUERBACH, B., neues leben. 3 theile. Mannheim 1852.

Bambergische halsgerichtsordnung von 1507, *verfaszt von* J. von Schwarzenberg.

Barfüszer Eulenspiegel, *s.* Alberus *im* 1. *verzeichn.*

BARING, Dan. Eberh., beschreibung der Saala im amt Lauenstein. Lemgo 1744.

BARTELS, briefe über Calabrien und Sicilien. 3 theile. Göttingen 1792.

Bauernstands lasterprobe: des neunhäutigen und haimbüchenen schlimmen baurenstands und wandels entdeckte ubelsitten- und lasterprob, von Veroandro aus Wahrburg. gedruckt in diesem jahr. 8.

BAUMGARTEN, übersetzung von Niceron nachrichten. 24 thle. Halle 1750.

BECK, Karl, der fahrende poet. Leipzig 1838.

BEIL, technologisches wörterbuch. Wiesbaden 1853.

Belustigungen des verstandes und witzes (*mit beiträgen von* Mylius *u. a.*) 8 thle. Leipzig 1741 ff.

Bergreien, eine liedersammlung des 16 jahrh., nach dem exempl. der bibliothek zu Weimar herausg. von O. Schade. Weimar 1854.

BERND, Th., die deutsche sprache im groszherzogthum Posen. Bonn 1820.

BERNHARD, J. A., alterthümer der Wetterau. 2 thle. Frankf. 1745.

BERTESIUS, Jo., Hiob, tragicomoedia. Jena 1603.

BETTINE, Clemens Brentanos frühlingskranz. Charlottenburg 1844.

BETULIUS, *s.* Birken *im* 1. *verzeichnisse.*

von BIRKEN, Sigmund, Margenis, das vergnügte, bekriegte und wieder befriedigte Teutschland. Nürnberg 1679; Guelfis oder niedersächsischer lorbeerhain. Nürnberg 1669.

BLANCARD, St., neues medicin. wörterbuch. Bern 1710; arzneiwissenschaftliches wörterbuch, a. d. lat. 3 thle. Wien 1786.

BLUMAUER, J. Aloys, gedichte. Wien u. Prag 1782; anhang zu Blumauers sämmtlichen gedichten. *ebenda* 1783. *in diesem anhange ist auch das erste buch der travestierten Aeneis abgedruckt, wie in den gedichten das zweite, beides erste drucke.*

BOCK, Hieronym., kräuterbuch. Straszburg 1572.

BOCK, J. G., idioticon prussicum. Königsberg 1760.

BODE, übersetzung von Tristram Schandi. 9 bde. Hamb. 1774.

BODMER, Miltons verlust des paradieses. Zürich 1732.

BONAVENTURA *s.* Schelling *im* 1. *verzeichnis.*

BÖTTIGER, C. A., literarische zustände und zeitgenossen. 2 thle. Leipzig 1838.

BRACK, Wencesl., vocabularius rerum. 1487. 1491.

BRANT, Sebast., narrenschiff, herausg. von Fr. Zarncke. Leipzig 1854, *im anhang s.* 131—173 *andere deutsche gedichte* Brants; varia carmina. Argent. 1498.

BRAUNSCHWEIG, Hieronymus, kunst zu destillieren. Straszburg 1505.

BRAUNSCHWEIG, *s.* Heinrich Julius v. Br.

BRAWE, Joachim Wilh. von, trauerspiele. Berlin 1767. *wird im besondern der freigeist citiert, so ist der (erste) abdruck in dem* anhang zu dem 1. und 2. bande der bibliothek der schönen wissenschaften (Leipzig 1760) *s.* 97—190 *gemeint.*

BREITINGER, J. J., natur der gleichnisse. Zürich 1740; critische dichtkunst. *das.* 1740.

BRENTANO, Clemens, gedichte; Ponce de Leon.

Briefe eines Eipeldauers an seinen vetter in Kakran über d'Wienstadt. 1—37 heft. Wien 1785 *ff., mit vielen fortsetzungen.*

Briefe die neueste litteratur betreffend. 24 theile. Berlin 1759—67.

BROXTERMANN, Th. W., gedichte. Münster 1794.

Buch von guter speise. Stuttgart 1844.

BUCHNER, A. v., werke. 6 thle. München 1819; kinderlehre auf dem land. 1780; entwurf einer ländlichen charfreitagsprocession. 1782.

BÜHELER, Hans der, von eines küniges tochter von Frankreich. Straszburg 1508.

BÜRGHOLZER, wegweiser (*aus* Schmeller).

BURMANN, Gottlob Wilhelm, fabeln und erzählungen. Berlin 1773; auswahl einiger vermischter gedichte. Berlin und Leipzig 1783; *daraus die* bauernphilosophie *s.* 149 *besonders citiert;* gedichte ohne den buchstaben R. Berlin 1788.

CALEPINUS, A., dictionarium undecim linguarum. *fol.* Basil. *s. a.*

CAMPE, kinder- und jugendschriften. 30 bändchen. Braunschweig 1807.

CANDIDUS, Karl, der deutsche Christus. Leipzig 1854.

Carolina, *s.* halsgerichtsordnung *im* 1. *verzeichnis.*

CASTELLI, J. F., wörterbuch der mundart in Österreich unter der Enns. Wien 1847.

CHYTRAEUS, Nathan, hundert fabeln. Frankfurt 1691.

COCLEUS, Joh., auf Luthers schandbüchlin. Leipzig 1528.

COLERUS, Joh., hausbuch: oeconomia ruralis et domestica darinnen das ganze ampt aller treuer hausvätter und hausmütter. 1614. übersetzt von Docemius

COMENIUS, Joh. Amos, janua linguarum reserata aurea, aufgeschlossene güldene sprachenthür. 1648; orbis pictus. 2 bde.

CONRADS VON WEINSBERG, des reichs-erbkämmerers, einnahmen- und ausgabenregister von 1437—1438. Stuttg. 1850.

CONTESSA, werke. 9 thle. Leipzig 1826.

CZEPKO, D. v., Pierie. 1636.
DÄHNERT, J. K., plattdeutsches wörterbuch. Stralsund 1781.
DANKROTSHEIM, *s.* CONRAD V. D. *im* 1. *quellenverz.*
DECIMATOR, Henr., gewissensteufel. Magdeb. 1604.
De fide concubinarum, *s.* P. OLEARIUS.
DENTZLER, J. J., clavis linguae latinae, et vice versa clavis germanico-latina. 7. ausg. Basel 1716, *der verf. war ein Zürcher.*
DIEFENBACH, Lorenz, mittellateinisch-hochdeutsch-böhmisches wörterbuch, nach einer handschr. von 1470. Frankf. a. M. 1846; vergleichendes wörterbuch der gothischen sprache. 2 bände. *ebend.* 1851; glossarium latino-germanicum. *ebend.* 1857. 4. *letzteres ist gemeint, wenn blosz* DIEFENBACH, DIEF. *citiert wird.*
DIEZ, Fr., etymologisches wörterbuch der romanischen sprachen. Bonn 1853.
DROLLINGER, Carl Friedr., gedichte, *herausg. von* J. J. SPRENG. Basel 1743.
DROSTE, Annette von, gedichte. Stuttgart 1844.
DUSCH, Joh. Jakob, sämtliche poetische werke, 1. und 3. theil. Altona 1765 *und* 1767, *die übrigen theile erschienen nicht;* das dorf. Altona 1760.
EDLIBACH, Gerold, chronik. Zürich 1846 (*mittheilungen der antiquar. gesellschaft.* 4. *band*).
EICHMANN, Jodocus (von Calwe), vocabularius predicantium. Nürnberg 1483.
Eipeldauer, *s.* briefe.
ELSHOLTZ, Franz v., schauspiele. 2 thle. Leipzig 1835.
Elysium und Tartarus (*herausg. von* J. D. FALK). Weimar 1816.
ERK, L., deutscher liederhort, auswahl der vorzüglichern deutschen volkslieder aus der vorzeit und der gegenwart. Berlin 1856.
Kurze erzehlung etlicher durch die isenburgische, manszfeldische und halberstadtische soldaten in fürstlichem hessendarmbstadischen territorio verübter erschröcklicher und abschewlicher grausamkeiten. getruckt zu Marpurg, anno 1623. 13 *ss. in fol.*
(ESCHENBURG, J. J.), Lukas und Hannchen, eine operette. Braunschweig 1768.
EYBE, Albr. v., zwo comedien Plauti in Menechmo und Bachide. Augsburg 1518.
FALK, J. D., irrfahrten des Johannes von der Ostsee. Tübingen 1805. *s.* Elysium.
Fastnachtspiele aus dem 15. jahrh., nachlese, von A. V. KELLER. Stuttgart 1858.
der politische feuermäuerkehrer oder überaus lustige und manierliche begebenheiten der curiosen welt von Antonino Caminero. Straszburg u. Leipzig 1682.
FISCHART, spielverzeichnis *im* Garg. 164ᵃ ff., *cap.* 25; Panvinii accurata effigies; Ismenius; Kehrab; neue originalpoesien, *herausg. von* WELLER. Halle 1854.
FORSTER, Georg, newe teutsche liedlein. Nürnberg 1556.
FOUILLOUX, J. v., neuw jägerbuch. Straszburg 1590.
FRANGK, Fabian, teutscher sprach art und eigenschaft. Frankfurt a. M. 1531.
FRANK, kriegsbrand: das alte sichere und in sünden schlafende Teutschland und der darauf erfolgete dreiszigjährig erschreckliche krieges-brand u. s. w. in der jetzo neu üblichen teutschen reim-art vorgestellt durch Michael Francken von Schleusingen, jetzo schulbedienten in Coburgk. Gedruckt daselbst in der f. buchdruckerei 1651.
FRANK, Sebast., von der eitelkeit aller menschlichen kunst und weishait, aus H. C. Agrippa verteutscht, *hinter dem* lob der thorheit, *s. das erste verzeichnis.*
FREILIGRATH, Ferd., ein glaubensbekenntnis, zeitgedichte. Mainz 1844.
FREINSHEIM, Joh., teutscher tugentspiegel. Straszburg 1639.
FREYTAG, Gustav, die journalisten. Leipzig 1854; soll und haben. 3 thle. *das.* 1855; die Fabier. *das.* 1859.
FRIDERICH, M., wider den saufteufel. Frankf. a. d. O. 1557.
FRISCH, Ahasv., sylloge tractatuum variorum de monopoliis publicis. 2 vol. Jena 1666.
FRISCHLIN, Jac., drei schöne und lustige bücher von der hohenzollerischen hochzeit. Augspurg 1599; *verdeutschung von* Nicodemus Frischlins comoedien Rebecca und Susanna. Frankfurt 1589.
FRISIUS (FRIES): dictionarium latinogermanicum, JOANNE FRISIO Tigurino interprete. editio postrema et longe omnium absolutissima. Tiguri 1574. *fol.*; *vgl.* 1, XXI.
FROMMANN, G. K., die deutschen mundarten, eine monatsschrift für dichtung, forschung und kritik. Nürnb. 1854 ff.
FUCHS, H. Chr., heroisch komisches gedicht der mückenkrieg. nach der ausgabe von 1600 herausg. von F. W. GENTHE. Eisleben 1833.
Fuchsmundi: Olla potrida des durchgetriebenen Fuchsmundi von schalk Terrä. 1722. *vgl.* GÖDEKE *grundr. s.* 540.
FUGGER, Max., von der gestüterei. Frankfurt 1583.
GÄTZSCHMANN, bergmännische ausdrücke. Freiberg 1859.
GEIBEL, Emanuel, gedichte. 17. aufl. Berlin 1849.
GEISHEIM, C., gedichte. 2 thle. Breslau 1839.
Gemma gemmarum, Augsb. 1512. Straszb. 1513. 1518. *lateinisch-deutsches vocab., s.* DIEFENBACH *gloss. germ. lat. s.* XIX.
GENGENBACH, Pamphilus, herausgegeben von K. GÖDEKE. Hanover 1856. *der* waldbruder (Nollhart) *auch einzeln citiert.*
GERSTENBERG, Heinr. Wilh. von, tändeleien. Leipzig 1765; Minona oder die Angelsachsen. Hamburg 1785.
GERVINUS, geschichte des 19. jahrhunderts.
Gesellschaftslieder, *s.* HOFFMANN *im ersten verzeichnis.*
GÖDEKE, K., grundrisz zur geschichte der deutschen dichtung aus den quellen. 2 thle. Hanover 1859.
GÖTHE und Werther, herausgegeb. von A. KESTNER. Stuttgart 1854; *der* briefwechsel mit SCHILLER *auch nach der ausg. von* 1856; GÖTHES briefwechsel. 1. band. Berlin 1856.
GOTTER, Friedrich Wilhelm, singspiele, erstes bändchen; *citiert nach den einzelnen stücken:* Romeo und Julie (Leipzig 1779), der jahrmarkt (*ebenda* 1778) *und* das tartarische gesez (*ebenda* 1779).
GREFFLINGER, *s.* SELADON *im* 1. *verzeichnis.*
GRIES, Johann Dietrich, *übersetzungen:* Ariostos rasender Roland. 5 thle. Jena 1827 f.; Tassos befreites Jerusalem. 2 thle. Jena 1837; Bojardos verliebter Roland. 4 thle. Stuttgart 1835—39.
GRILLPARZER, Franz, die ahnfrau. Wien 1817 *und öfter.*
GROTEN, J. W., geschichte der stadt Northeim, herausgegeben von REDDERSEN. Eimbeck 1807.
GRÜBEL, sämmtliche werke, neu herausg. von G. K. FROMMANN. 3 thle. Nürnberg 1857.
GRÜN, Anastasius, gedichte. 3. aufl. Leipzig 1841.
GRYPHIUS, A., das verliebte gespenst, *gesangspiel, und* die geliebte Dornrose, *herausg. von* H. PALM. Breslau 1855.
GUEINTZ, Christian, die deutsche rechtschreibung. *zweite aufl. durch des verfassers sohn* JOHANN CHRISTIAN GUEINTZ. Halle in Sachsen 1666.
GUTZKOW, K., der zauberer von Rom. 1. bd. Leipzig 1858.
HALTRICH, Joseph, zur deutschen thiersage. *abhandlung im programm des gymnasiums zu Schäszburg.* 1855.
HAMMELMANN, oldenburgische chronik. 3 thle. Oldenb. 1599.
HAMMER, Jos. v., Gül und Bülbül. Wien 1834.
HARSDÖRFER, G. Ph., Nathan und Jotham, d. i. geistliche und weltliche lehrgedichte, samt einer zugabe, genennet Simson, begreifend hundert vierzeilige rähtsel. Nürnb. 1651.
HASE, Conrad, ein gesprech des herren mit Sanct Petro von der itzigen welt lauf. 1560.
HASZMANN *sp.* 1497 *verdruckt für* HOSEMANN.
Hätzl.: liederbuch der Clara Hätzlerin, aus der hds. des böhm. museums herausg. von C. HALTAUS. Quedlinburg 1840; *die* Hätzlerin *ist aber nur die schreiberin.*
Hausbuch, neu curioses eidgnoszisch schweizerisches, von E. K. M. D. (EMANUEL KÖNIG). Basel 1706.
HEBEL, geschmiedefertigung *sp.* 1656 *verdruckt für* HEBEL, geschwinde fertigung *in dessen werken* (Carlsruhe 1838) *band* 3 *seite* 391.
HEERBRAND, Jac., ketzerkatzen oder bericht, ob die Papisten oder Lutheraner ketzerkatzen seien. 1589.
HEILMANN, übersetzung des Thucydides. Lemgo 1760.
HEINE, Heinr., Romanzero. Hamburg 1851.
Die schauspiele des herzogs HEINRICH JULIUS VON BRAUNSCHWEIG, nach alten drucken und handschr. herausg. von W. L. HOLLAND. Stuttg. 1855.
HELFFT, J. J., wörterbuch der landbaukunst. Berlin 1836.
HEMELINGS zechenbuch 1697.
HENKE, geschichte der christlichen kirche.
HENNIG, G. E. S., preuszisches wörterbuch. Königsb. 1785.
HENRICI, Georg, comoedia von entführung Ernesti und Alberti. Leipzig 1595.
HEPPE, C. v., aufrichtiger lehrprinz oder practische abhandlung von dem leithund. Augsburg 1751.

HEYDEMANN, L. E., die elemente der Joachimischen constitution von 1527. Berlin 1841.
HEYNATZ, J. F., versuch eines deutschen Antibarbarus. 2 thle. Berlin 1796. 97.
HEYSE, Paul, novellen. Berlin 1855; vier neue novellen. *das.* 1859.
HGO. *s.* halsgerichtsordnung *im* 1. *verzeichnis.*
HIEHADBEL, tragödien von einem ungerathenen sohn. Wolfenbüttel 1594. *s.* Hibeldeha *im* 1. *verzeichnis.*
HILDEBRAND, *s.* Soltau.
HIRZEL, Hs. Csp., über Sulzer den weltweisen. Zürich 1779.
HOCKER, N., deutscher volksglaube in sang und sage. Göttingen 1853.
Hocuspocus, macchiavellischer. 1575.
HÖFER, M., etymologisches wörterbuch der in Oberdeutschland, vorzüglich aber in Österreich üblichen mundart. 3 thle. Linz 1815.
HOLTEI, C., Christian Lammfell. 5 thle. Breslau 1853; vierzig jahre. 8 thle. Berlin 1843.
HÖPFNER, L. J. H., commentar über die Heineccischen institutionen; über verbindlichkeit zur beweisführung.
HORN, W.. O v., rheinische dorfgeschichten. 4 thle. Frankf. 1854.
HORTLEDER, Fr., handlungen und ausschreiben etc. von rechtmäszigkeit, anfang, fort- und endlichen ausgang des teutschen kriegs. zum andern mal an tag gegeben. Gotha 1645.
HOSEMANN, Sigm., regentensaal. Zelle 1698.
HÜBNER, J., poetisches handbuch. Leipzig 1712.
HUGO, rechtsgeschichte. 11. ausg. Berlin 1832; encyclopädie. 8. ausg. *das.* 1835; beiträge zur civilist. bücherkenntnis. 2 thle. *das.* 1828. 29.
HUMBOLDT, W., sonette. Berlin 1853; werke. 7 thle. *das.* 1841—1852.
HUPEL, A. W., idiotikon der deutschen sprache in Lief- und Estland. Riga 1795. (*auch in seinen neuen nordischen miscellaneen* 11. 12 *st.*)
ICKELSAMER, Valentin., clag etlicher brůder: an alle christen von der groszen ungerechtikeit und tirannei so Endressen Bodenstein von Carolstat ietzo vom Luther zů Wittenbergk geschicht. *o. o. u. j.* (1525?). *Ickelsamer ist mundartliche aussprache statt* Ickelsheimer *d. i. ursprünglich der von Ickelsheim (bei Rothenburg a. d. Tauber) gebürtig ist. seine* teütsche grammatica (*s.* 1, LXXVIII) *ist in der ersten ausgabe, 32 blätter in kleinoctav stark, zu Augsburg verfaszt worden* (*s.* 1, 1046).
IFFLAND, A. W., dramatische werke. 16 bde. Leipzig 1798—1802.
Ismenius vorb. *s.* Fischart.
JAHN, Otto, leben Mozarts. 4 thle. Leipzig 1856 ff.
Jahrbuch, weimarisches, für deutsche sprache, literatur und kunst *von* Hoffmann v. F. *und* Schade. 6 bde. Weimar 1854—1857.
JERUSALEM, Karl Wilhelm, philosophische aufsätze, herausgegeben von Lessing. Braunschweig 1776.
Jungfernanatomie, jungfernlob, probe einer bösen sieben, eine frau ein nothwendig übel, weiberzank, weiberzorn. *alle stehn hinter* Joachimi Rachelii *zehn neu verbesserten teutschen satyrischen gedichten, zum fünften mahl aufgeleget, gedruckt zu Freyburg im Hopfensack s.* 114—144, *die beiden ersten gedichte als* 9. *und* 10. *satyre von* Rachel. *eine stelle aus der* probe einer bösen sieben *findet sich etwas verändert sp.* 36 *zu* binkebank *aus* Dachs *zeitvertreiber entnommen. über das kinderspiel* binkebank *s.* Haupts *zeitschr.* 6, 485.
JUNIUS, Hadr., nomenclator, omnium rerum propria nomina, variis linguis explicata (*lat., deutsch, niederl., franz., ital., span.*). Antverpiae 1588 u. ö.
KARAJAN, kleinere quellen zur geschichte Österreichs, *in den* Sylvesterspenden. Wien 1858.
KARSCH, Anna Louisa, geb. Dürbach, gedichte, nach der dichterin tode herausgegeben von ihrer tochter, C. L. v. Kl. geb. Karschin. Berlin 1792.
Katziporus: der erste theil Katzipori durch einen leiden gůten companen allen gůten schluckern zů gefallen zusammen getragen. 1558.
KEISERSBERG, Geiler, Marie himelfart, vier schöner predigen von unser lieben frawen. Straszb. 1512. das buch de arbore humana, von dem menschlichen baum. *das.* 1521.
KELLER: alte gute schwänke (*priameln*), herausg. von Adalb. Keller. Leipz. 1847; gesta Romanorum, d. i. der Römer tat. Quedlinburg 1841.
KELLER, Gottfr., der grüne Heinrich. 4 thle. Braunschw. 1854.
KEMPE, Martin, poesis triumphans. Magdeburg 1676.
KERNER, Justin., gedichte; beschreibung von Wildbad (*sp.* 1227 *steht irrig* Körner).
Kinderlehre auf dem lande, *s.* Bucher.
KINDLEBEN, Ch. W., studentenlexicon. Halle 1781.
KIRSCH, Ad. Frid., abundantissimum Cornucopiae linguae latinae et germanicae selectum. Nürnb. 1713, 3. *ausg.* 1723.
KLEIST, Heinr. v., Penthesilea. Tübingen (1808); gesammelte schriften, herausg. von Julian Schmidt. 3 thle. Berlin 1859.
KLOPSTOCK und seine freunde, herausg. von Klamer Schmidt. 2 thle. Halberstadt 1810.
(KNIGGE) reise nach Fritzlar im sommer 1794 (Braunschweig 1798).
KÖNIG, H., die Waldenser. 2 thle. Leipzig 1836.
KÖRNER, Theodor, leier und schwert; werke.
KÖRNER, Ph. M., historische volkslieder aus dem 16. und 17. jahrhundert. Stuttgart 1840.
KOTZEBUE, Aug., dramatische werke.
KOVACHICH, Martin Georg, sammlung kleiner noch ungedruckter stücke. Ofen 1805.
KRAMER, Matth., das königliche niderhochteutsch und hochniderteutsch dictionarium, oder beider haupt- und grundsprachen wörterbuch (*das niederdeutsch ist das niederländische*). *fol.* Nürnberg 1719. 2 *theile in einem bande.*
KRAUS, J. E. F., gestütgarten oder anleitung zur gestut und pferdeziehung. Nürnberg 1724.
KRAUSE, G., der fruchtbringenden gesellschaft ältester erzschrein. Leipzig 1855.
KRETSCHMANN, Karl Friedrich, der gesang Rhingulphs des barden. Leipzig 1769; der barde an dem grabe des majors Christian Ewald von Kleist. Leipzig 1770.
KRÜGER, H., Clawert, *siehe* Clawert *im ersten verzeichnis.*
LANDAU, G., geschichte der jagd und der falknerei in Hessen. Cassel 1849.
LANGBEIN, A. F. E., gedichte.
LANGENN, Friedrich Albert von, züge aus dem familienleben der herzogin Sidonie und ihrer fürstlichen verwandten aus dem 15. und 16. jahrh., nach ungedruckten briefen dargestellt. Dresden 1852.
LAPPE, Karl, gedichte. Stralsund 1811.
Lasterprob, *s.* bauernstand.
LAUBE, Heinr., liebesbriefe. Leipzig 1835; das erste deutsche parlament. 3 thle. Leipzig 1849.
Laurin. *mehrmals ist auch der* druck von dem rosengarten künig Laurins. Straszburg 1509 *verglichen. vgl. sp.* 1229.
Lazarillo von Tormes, *s.* Ulenhart *im ersten verzeichnis.*
(LEHMANN, Chr.), exilium melancholiae, das ist unlustvertreiber. Straszburg 1643. 1655.
LEIBNITZ, scriptores rerum Brunswicensium. 3 vol. Hannover 1707—1711.
LENZ, Johann, der Schwabenkrieg (*von* 1499, *reimchronik*), herausg. von H. v. Dieszbach. Zürich 1849. *s.* Soltau 2, XXIII fg.
LERSNER, Ant. v., chronica der stadt Frankfurt am Main. Frankfurt 1706.
LEUTER, roszarznei, *sp.* 715 *verdruckt für* Seuter. *sieh erstes verzeichnis.*
Leyermatzs lustiger correspondenzgeist. 1668. *sieh* Gödeke *grundrisz* 513.
LICHTWER, Magnus Gottfried, das recht der vernunft. Leipzig 1758.
LINDENBLATT, Joh., chronik Johannis von der Pusilie, officials zu Rinsenburg, *herausgegeben von* J. Voigt *und* F. W. Schubert. Königsberg 1823.
LIRER, Thom., von Rankweil, alte schwäbische geschichten samt chronik. Lindau 1761.
Livius von Schöfferlin: Bernhart Schöfferlin, *der kaiserl. rechte doctor, hat das erste und zweite buch (oder Livius lib.* I—XXX) *der zu Mainz* 1546 *fol. gedruckten übersetzung verfaszt, das dritte buch lieferte* Ivo Wittig. *aber nach dem titel des vierten theils soll die verdeutschung von* Nic. Carbach *und* Micyllus *herrühren. das alles bedarf besonderer untersuchung.*
LORI, sammlung der das bayrische bergrecht betreffenden urkunden (*aus* Schmeller).
LÖSCHER, Val. Ernst, vollständiger Timotheus Verinus. 1717.
LÖWEN, Johann Friedrich, romanzen. Leipzig 1771.

LÜCKE, einleitung in die offenbarung des Johannes. 2. aufl. Bonn 1848.
MAIR, Paul Hector, bericht und anzeigen der loblichen statt Augsburg aller herren geschlecht. 1550.
MARX, W., gedichte in Nürnberger mundart. 2 thle. Nürnberg 1821.
MATTHESON, Joh., kleine generalbaszschule. Hamb. 1735.
MATTHISSON, Friedrich, gedichte. 5. aufl. Zürich 1802.
MAURITIUS, G., comödia vom graf Walther von Salütz und Grisolden. Leipzig 1606.
MEICHSZNER, J. Hel., handbüchlin grundlichs berichts recht und wol schreibens. Tübingen 1556.
MEIER, Jac., hortulus adagiorum germanico-latinorum. Tiguri 1692.
MEISZNER, Chr., umständliche nachricht von der freien zinnbergstadt Altenberg in Meiszen, nebst diplomatibus. 8. Dresden 1747.
MELANCHTHON, etliche lehr- und trostreiche schriften. Wittenberg 1588; über xx. exodi. 1525; kurze biographie der christl. leer. 1524.
MELANDER, O., jocoseria: jocorum et seriorum libri duo. Mülhausen 1600. *auch angeführt nach der ausg. Schmalkalden* 1611.
MENANTES, die allerneueste art zur reinen und galanten poesie zu gelangen. Hamburg 1728; die verliebte und galante welt. 1702.
MENDELSOHN, Mos., Jerusalem. Berlin 1783.
MENKEN, J. B., scriptores rerum germanicarum, praecipue saxonicarum. 3 t. Lips. 1728.
Menschen, thiere und Göthe, eine farce (von J. J. HOTTINGER). (Zürich) 1775.
menschl. beh. *sp.* 153 *verdruckt für* menschl. baum *s.* KEISERSBERG.
MESTWERT, Joh. G., apostolischer fluchspiegel (*nicht* fluchteufel *wie sp.* 291 *steht*) in verlegung des autoris, *ohne j. und o.* (*gedruckt* 1674). MESTWERT *war aus Gellenbeck unweit Minden und Bielefeld. s.* MISTWERT *im* 1. *verzeichnis.*
Meusefalle, politische, von Veritano Germanico. 1683.
MF.: des minnesangs frühling, herausg. von K. LACHMANN und M. HAUPT. Leipzig 1857.
MICHAELIS, Johann Benj., poetische werke. 1. bd. Gieszen 1780.
MITTLER, deutsche volkslieder. Marburg 1855.
MOLL, K. E. v. und SCHRANK, naturhistorische briefe über Östreich, Salzburg u. s. w. 2 thle. Salzburg 1785.
MOLLER, Alhard, bindelust und namenfreude. Braunschweig 1656.
MONE, J. J., archiv; anzeiger für die kunde des teutschen mittelalters; zeitschrift für die geschichte des Oberrheins. Karlsruhe 1850 ff.
MONTANUS, M., von zweien Römern Fulvio und Gisippo ein newes spiel. *o. o. und j.*
MÖRIKE, Eduard, idylle vom Bodensee. Stuttgart 1847; gedichte. 1848 (*der* thurmhahn *auch einzeln citiert*); das Stuttgarter Huzelmännlein. 1853.
MOSCHEROSCH, christliche vermächtnus. Straszburg 1643; Gumpelzhaimeri gymnasma de exercitiis academicorum ed. MOSCHEROSCH. *das.* 1652.
Mückenkrieg, *sieh* FUCHS.
MÜGGE, Th., der voigt von Sylt. 2 thle. Berlin 1851.
MÜLLER, Fr., (der maler), balladen. 1776.
MÜLLER, Johannes, allgemeine geschichte.
MÜLLER, Otfr., geschichte der griechischen literatur. 2 thle. Breslau 1841.
MÜLLER, Sam., chronik von Sangerhausen. Leipzig 1731.
MÜNCHHAUSEN, Freih. v., versuche. Neustrelitz 1801.
Musenalmanach 1770—1803. Göttingen. *herausgegeben nacheinander von* BOIE, GÖCKINGK, BÜRGER, K. REINHARD *und zuletzt von* SOPHIE MEREAU.
NAGEL, bürgeraufruhr von Landshut (*aus* SCHMELLER).
NASUS (NASZ), Joannes, angelus paraeneticus contra solam fidem delegatus: das ist, der warnungsengel, wider den solenglauben auszgesandt. Engelstatt (*Ingolstatt*) 1588; praeludium in centurias hominum sola fide perditorum, das ist, newer zeitung vorgang und langerwarter enderung von der groszen gloggen zu Erfurdt. Ingolstatt 1588.
(NAUBERT, Benedicte), neue volksmärchen der Deutschen. 5 thle. Leipzig 1789.
NEUKIRCH, Benj., galante briefe. Coburg 1695.
NIEBUHR, lebensnachrichten über ihn. 3 thle. Hamb. 1838. 39
NIEREMBERGER, deutsch-lateinisches wörterbuch. 1753.
NIGRINI papistische inquisition. 1589.
NOVALIS, schriften. 5. aufl. 3 thle. Berlin 1837. 46.
OLEARIUS, P., de fide concubinarum in sacerdotes, *zusammen gedruckt mit* J. HARTLIEB, de fide meretricum in suos amatores. *s. l. e. a.; s.* ZARNCKE, die deutschen universitäten im mittelalter 1, 88. 249, *wo beide schriften wieder abgedruckt sind; vergl.* GÖDEKE *grundrisz* 115.
ÖLINGER, Albert, underricht der hoch teutschen spraach, grammatica seu institutio verae germanicae linguae. Argentorati 1574.
ORTOLFF von Baierland, arzneibuch. Augsb. 1479. 1488.
OSSENFELDER, Heinr. August, oden und lieder. Dresden und Leipzig 1753.
OTHO, Joh. Jac., evangelischer krankentrost. Nürnberg 1671.
OTTO VON DEMERINGEN übersetzung von Joh. von Montevilla reisen. Augsburg 1482. Straszburg 1484. *s. Scherzii glossar. VI und* 239.
OVERBECK, Ch. A., vermischte gedichte. Lübeck 1794.
PANZER, F., bairische sagen und bräuche. 2 thle. München 1848. 55.
Pasquillus 1546.
Pasquinus, der verzucket. 1543.
Pätus und Arria, eine künstlerromanze (von JOH. HEINR. MERCK). Freistadt am Bodensee 1775.
PESTALOZZI, schriften.
PICANDER (HENRICI), ernst- scherzhafte und satyrische gedichte. 4 thle. 2. aufl. Leipzig 1732.
PLENINGEN, Jugurtha, *s.* DIETERICH VON PLENINGEN *im ersten verzeichnis.*
POL, Nicolaus, jahrbücher der stadt Breslau, *herausgegeben von* J. G. BÜSCHING. Breslau 1813. (POL 1564—1632).
PRÖHLE, H., harzsagen. Leipzig 1854; Gottfried August Bürger, sein leben und seine dichtungen. Leipzig 1856, *s.* 153—175 *nachlese zu* BÜRGERS *gedichten.*
PÜCKLER von Muskau, gedichte. 1. bd. Berlin 1811.
PYRKER, J. Ladisl., Tunisias, ein heldengedicht in 12 gesängen. Wien 1819 *und öfter.*
RÄDLEIN, Johann, europäischer sprachschatz oder wörterbuch der vornehmsten sprachen in Europa. 3 thle. Leipzig 1711; *gebraucht ist der erste theil, das deutsch-italienisch-französische wörterbuch enthaltend.*
Reformationsordnung, Ulmer. 1531.
REGNART, newe kurzweilige teutsche lieder. Nürnb. 1580.
(REHFUES, P. J. v.), die neue Medea. 3 thle. Stuttgart 1836.
REINHOLD, H., reime dich. Nordhausen 1673.
REISKE, übersetzung der reden aus dem Thukydides. Leipzig 1761.
REUTER, Fritz, reis nah Belligen, poet. erzähl. in niederdeutscher mundart. Treptow 1855.
RHEGIUS, Urban, von der schönen predigt die Christus von Jerusalem bis gen Emaus gethan hat. Wittenberg 1539.
RIEHL, W. H., die Pfälzer. Stuttgart 1857.
ROCHHOLZ, E. L., Schweizersagen aus dem Aargau. Aarau 1856. 2 bände; alemannisches kinderlied und kinderspiel aus der Schweiz. Leipzig 1857.
ROMMEL, D. Ch. v., geschichte von Hessen. 9 thle. Gotha 1820—1853.
ROSENKRANZ, K., Königsberger skizzen. 2 thle. Königsberg 1842.
RÖSZLER, Balth., speculum metallurgiae, bergbauspiegel. Dresden 1700.
ROST, Johann Christoph, die gelernte liebe, ein lustspiel. 1742; schäfererzählungen. 1744. *mit änderungen und neuen gedichten, auch einem neuen abdrucke des schäferspieles der versteckte hammel oder die gelernte liebe, unter dem titel* versuch von schäfergedichten und andern poetischen ausarbeitungen. 1768.
ROTHE, düringische chronik, herausg. von LILIENCRON. 1859.
RÜCKERT, Fr., weisheit des brahmanen. ausgabe in 1 bde. Leipzig 1857.
RÜLING, J. Ph., beschreibung der stadt Nordheim. Göttingen 1779.
RUNDE, deutsches privatrecht. 8. aufl. Göttingen 1829.
RÜTE, Hans von, ein kurzes osterspil zu Bern durch jung gesellen ghandlet uf dem sontag quasimodo nach ostern. Bern 1552.

RÜTTE, Alb. von, erklärung der schwierigern dialektischen ausdrücke in JEREMIAS GOTTHELFS gesammelten schriften. Berlin 1858.
RYSE (RIESE), Adam, rechnung auf der linien und federn, auf allerlei handtierung. Frankfurt a. M. 1544. *abdruck der ausgabe* datum auf sanct Annaberg, dinstag nach Martini, im jar M. D. XXV.
SACHS, H., dialoge: vier dialoge von H. S., herausg. von R. KÖHLER. Weimar 1858.
SALIS, Johann Gaudenz von, gedichte. 4. aufl. Zürich 1800.
SALLET, Fr. v., laienevangelium. Breslau 1842.
SALZMANN, Chr. G., krebsbüchlein oder anweisung zu einer unvernünftigen erziehung der kinder. 1788. 4. aufl. Erfurt 1807.
SAVIGNY, geschichte des römischen rechts im mittelalter; vermischte schriften; system des heutigen römischen rechts.
SCHADE, O., satiren und pasquille aus der reformationszeit. 3 thle. Hanover 1856—58; *s. auch* bergreien.
SCHAMBACH, G., wörterbuch der niederdeutschen mundart der fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen. Hannover 1858.
SCHARPFENECKER, Andr., ein kurzer auszug der teutschen comedien des Acolasti. Nürnberg 1544.
SCHEUCHENSTUEL, C. v., idioticon der österreichischen berg- und hüttensprache. Wien 1856.
Schildbürger, *in* v. D. HAGENS narrenbuch. Halle 1811.
SCHILDO, Eust., spielteufel. Frankfurt 1564.
SCHILLER, anthologie auf das jahr 1782, *nach den einzelnen gedichten citiert* (*neue ausgabe von* E. BÜLOW. Heidelberg 1850); musenalmanach für 1796—1800; die horen. Tübingen 1795—1797. briefe. 2 thle. Berlin 1858.
Schlampampe tod, *sieh* Schelmufsky *im ersten verzeichnis.*
SCHLEGEL, August Wilhelm, gedichte. Tübingen 1800.
SCHLEGEL, Johann Adolf, fabeln und erzählungen, zum druck befördert von CARL CHRISTIAN GÄRTNER. Leipzig 1769; vermischte gedichte. Hannover 1787. 89. 2 bände.
Aus SCHLEIERMACHERS leben in briefen. 2 thle. Berlin 1858.
Schleiertüchlein: das sleigertüchlin, *in* HOLLAND *und* KELLERS *ausgabe des* ALTSWERT *s.* 203.
SCHLOSSER, weltgeschichte.
SCHMIDDER, das neu morgensfell. 1585.
SCHMIDT, Klamer Eberhard Karl, vermischte gedichte. erste sammlung. Halberstadt und Lemgo 1772; phantasien nach Petrarkas manier. *ebendas.* 1772; elegieen an meine Minna. Lemgo 1773; poetische briefe. Dessau 1782; komische und humoristische dichtungen. Berlin 1802.
SCHMITZ, J. H., sitten und sagen, lieder, sprichwörter und räthsel des Eifler volks. Trier 1856. 2 theile. 1, 221 ff. *ein kurzes idiotikon.*
SCHMOSZMANN: ein kurzweilig predig die uns beschreibt doctor Schmoszmann am vierundzweinzigsten kappenzipfel. *o. o. u. j.* (Leipzig 1850).
SCHOLZ, Friedrich, oder SCULTETUS (1602—1658), Ilias malorum Suidnicensium oder noth- und trauer-stand der stadt Schweidnitz. Breslau 1719.
SCHÖNSLEDER, Wolfg., S. J., promptuarium germanico-latinum. 1618.
SCHOTTELIUS, Just. G., lamentatio Germaniae exspirantis, der nunmehr hinsterbenden nymphen Germaniae elendeste todesklage. Braunschweig 1640.
SCHRÖER, K. J., beitrag zu einem wörterbuche der deutschen mundarten des ungrischen berglandes (*aus den sitzungsberichten der kais. akad. der wiss.*). Wien 1858. 2 hefte.
SCHÜTZ, Caspar, historia rerum prussicarum, warhafte und eigentliche beschreibung der lande Preuszen. Leipzig 1599.
SCHÜTZ, H., das Siegerländer sprachidiom, schulprogramm. Siegen 1848.
(SCHWABE, J. J.), volleingeschanktes tintenfäszl eines allezeit parat seienden briefsecretarii, gefüllt mit kohlrueszrabenpechschwarzer tinten wider unsre feind *u. s. w.* Kuffstein 1745.
SCHWENDI, Lazarus von, kriegsdiscurs. Dresden 1676.
SEIDL, J. Gabr., almer, innerösterreichische volksweisen. 3 thle. Wien 1850.
SELADON (G. GREFLINGER), weltliche lieder. Frankfurt 1651; beständige liebe. *das.* 1644.
SENCKENBERG, H. Chr., selecta juris et historiarum. 6 vol. Frankfurt 1731 ff.; corpus juris germanici. 1789.
Serben und Kroaten. Wien 1854.
SERRANUS,* Johannes, synonymorum libellus. Norimbergae 1552. *lateinische und griechische synonymen mit deutschen überschriften nach dem alphabet. grundlage und vorbild war ihm des Simon Pelegromius 'synonymorum sylva' (Busciducis 1546), in welchem buche aber jene überschriften der zusammengehörigen synonymen niederländisch sind. auszerdem hat er den Dasypodius fast immer geradezu ausgeschrieben.*
SERZ, Georg Thomas, teutsche idiotismen, provinzialismen, volksausdrücke. Nürnberg 1797.
Sicilianerin, die tugendhafte, aus dem französ. von CRISIUS. Dresden 1744.
SICKINGEN, Francisci von, warhaftiger bericht uf das ungegründt uszschriben deren von Worms, wider inen bescheen anno 1515.
Simpl. K.: Simplicissimus, herausg. von A. KELLER. 2 thle. Stuttgart 1854.
SIMROCK, das deutsche kinderbuch. Frankfurt 1848; kleines heldenbuch. Stuttgart 1844; die deutschen volksbücher. Frankfurt o. j., Genovefa *u. a. einzeln citiert.*
SOLTAU, deutsche historische volkslieder, zweites hundert, herausg. mit anmerkungen von H. R. HILDEBRAND. Leipzig 1856.
(SPANGENBERG, Wolfhart) Saul, eine klegliche tragedia. Straszburg 1606. (*das stück ist zuerst durch* GERVINUS *diesem sohn des Cyriacus Spang. zugeschrieben worden*).
SPINDLER, C., der vogelhändler von Imst. 4 thle. Stuttg. 1841.
STEFFEN, N., märchen und sagen des Luxemburger landes. Luxemburg 1853.
STELZHAMER, Fr., lieder in obderennsischer mundart. 3 thle. Wien 1837 ff.
Heinrich STILLINGS jugend. eine wahrhafte geschichte. Berlin 1777; jünglingsjahre 1806. *am häufigsten ist eine ausgabe, Berlin 1800 in 5 bänden, citiert.*
Stockfisch, *sieh* RIEMER *im ersten verzeichnis.*
STOLLE, K., thüringisch-erfurtische chronik, herausg. von HESSE. Stuttgart 1853.
STRODTMANN, J. Cp., idioticon osnabrugense. Altona 1756.
STÜRENBURG, C. H., ostfriesisches wörterbuch. Aurich 1857.
STURZ, H. P., schriften. 2 thle. Leipzig 1779.
SULZER, F. J., altes und neues oder literarische reise durch Siebenbürgen etc. Ulm 1782.
TALHOFFERS fechtbuch (*aus* SCHMELLER).
Taschenbuch für dichter und dichterfreunde, 12 *abtheilungen.* Leipzig 1774—1781. *herausgeber dieser sammlung gedruckter und ungedruckter gedichte waren von abth.* 1—6 CHRISTIAN HEINRICH SCHMID *und* G. DYCK, *von* 7—12 DYCK *allein.*
THAMM, Balth., tragicomoedia, ein schön christliches spiel von der gottseligen züchtigen jungfrawen Dorothea. Leipzig 1595.
Terentius, von latin zu tütsch transferirt nach dem text und nach der gloss. Straszburg bei Grüninger 1499. fol. (*s.* GÖDEKE *grundrisz* 139).
TIECK, Vittoria Accorombona. 2 thle. Breslau 1840; romantische dichtungen. 2 thle. Jena 1799.
TIEDGE, Christoph August, elegieen und vermischte gedichte. 2 bändchen. Halle 1806 *und* 1807.
TRÖLTSCH, J. Fr. v., erklärung der wörter und redensarten im Augsburger stadtbuch, in s. anmerkungen und abhandlungen. 2 thle. Nördlingen 1775 u. 77.
TSCHUDI, F. v., das thierleben der alpenwelt. Leipzig 1856.
TSCHUDI, Ludw., bilgerfahrt zum heil. grab. Rorschach 1606.
TYROLFF, Joan., ein christlich und ganz lustig spiel, darin des antichristischen bapstthums teuflische lehr dargeben wird, aus dem lateinischen NAOGEORGI. Zwickau 1541.
Unlustvertreiber, *s.* LEHMANN.
USENER, F. Ph., die frei und heimlichen gerichte Westphalens. Frankf. 1832 (*citiert* USENERS *feme*).
UZ, Johann Peter, poetische werke. 2 bde. Leipzig 1768.
VARNHAGEN VON ENSE, denkwürdigkeiten.
Vocabularius ex quo, *name mehrerer vocabularien aus dem 15. jahrh., s.* DIEFENBACH *gloss. lat. germ. s.* XVII *fg*

---

* *pastor zu Roszfeld bei Crailsheim. in seinem* dictionarium latinogermanicum (*s.* 1, XXII*) *nennt er sich auf der rückseite des titelblattes und in der zuschrift an den Nürnberger drucker und verleger seines buches (Johannes Petreius), welche* Lerpergae 5 idus Octobris MDXXXVIII *datiert ist,* Campodunensis *und scheint hiernach aus Kempten gebürtig zu sein.*

VOSS, Johann Heinrich, *übersetzung der* verwandlungen nach Ovid (1798), des Horaz, des Tibull und Lygdamus, der hymne an Demeter, des Aratos, des Theocrit; musenalmanach 1776—1798 *und* 1800 (*ein jahrgang* 1799 *ist nicht erschienen*); briefe, 3 bde. Halberstadt 1829—1833; kritische blätter, 2 bde. Stuttgart 1828; vorrede *zu* HÖLTYS *gedichten in der ausgabe Hamburg* 1804.
V. S. weltlauf. 1592.
WACKERNAGEL, W., deutsches lesebuch. 4 bde. Basel 1839—47. *ist kein band genannt, so ist der erste gemeint, das* altdeutsche lesebuch; das bischofs- und dienstmannenrecht von Basel. Basel 1852; neuere gedichte. Zürich 1842.
WAGNER, Heinrich Leopold, die kindermörderin, ein trauerspiel. 1776; Prometheus, Deukalion und seine recensenten (Göttingen 1775), *hier benutzt in dem wiederabdrucke in* DÜNTZERS *studien zu* GÖTHES *werken* 1849 *s.* 211—231.
WAGNER, civil- und cameralbeamter (*aus* SCHMELLER).
(WAGNER), der handstreich, schauspiel in 4 acten. Heilbronn 1827. *s.* 1. *verzeichnis.*
WAISSEL, M., chronika alter preuszischer, liefländischer und churländischer historien. Königsberg 1599.
VEIT WEBER (LEONHARD WÄCHTER), sagen der vorzeit. 7 thle. Berlin 1790—99.
WECKHERLIN, Geo. Rud., beschreibung des Stuttgarter freudenfestes. Tübingen 1618.
WEIGAND, F. L. K., deutsches wörterbuch. 1. bd. Gieszen 1857; wörterbuch der deutschen synonymen. 2. ausg., 3 bände Mainz 1852; oberhessische ortsnamen, *im archiv für hessische geschichte und alterthumskunde bd.* 7. *heft* 2. Darmstadt 1853.
WEIKERT, J. W., sämmtliche gedichte in Nürnberger mundart und in hochdeutscher sprache. Coburg 1842. *gewöhnlich citiert nach* FROMMANNS *neuer ausgabe. Nürnberg* 1857.
WEINHOLD, K., beiträge zu einem schlesischen wörterbuche. Wien 1855; weihnachtspiele und lieder aus Süddeutschland und Schlesien. Graz 1853.
WEISZE, Christian Felix, der kinderfreund, 3. aufl. Leipzig 1780—1781. 12 thle; briefwechsel der familie des kinderfreundes. 1784—1792. 12 theile; komische opern. 3 theile. 1777; trauerspiele. 1776—1780. 5 theile.
WEITZ, W. *s.* Aachener mundart.
WELLER, poesien Fischarts; die lieder des dreiszigjährigen kriegs. Basel 1855.
WENCKER, Jac., apparatus et instructus archivorum, vulgo von registratur et renovatur. Straszburg 1713.
Werther an Lotten, *im teutschen Merkur* 1775 *august s.* 97 *und* 98.
WICEL, Georg, catechismus ecclesiae, lere und handelunge des h. christenthums. Leipzig 1535.
WICKRAM, Jörg, Tobias. Straszburg 1551 u. ö.
(WIELAND, Christoph Martin), comische erzählungen. 2. aufl. Zürich 1768. *die einzelnen erzählungen sind nach überschrift und verszahl citiert.*
WIGGERT, Fr., scherflein zur förderung der kenntnis älterer deutscher mundarten und schriften. 2 hefte. Magdeburg 1833. 36.
WILDERMUTH, Ottilie, bilder aus dem schwäbischen leben. Stuttgart 1853.
WILL, G., A., geschichte der nürnberger landstadt Altorf. Altorf 1796.
WILLAMOV, Johann Gottlieb, sämmtliche poetische schriften. Leipzig 1779.
WINDECK, Eberh., spottgedicht auf die alten adelsgeschlechter zu Mainz, *in* FICHARDS *Frankf. archiv für ältere deutsche literatur und geschichte band* 3.
WITTENWEILER, Heinr., der ring, herausg. von BECHSTEIN. Stuttgart 1851.
WOESTE, J. F. L., volksüberlieferungen in der grafschaft Mark nebst einem glossar. Iserlohn 1849.
Woldemar, *s.* JACOBI *im ersten verzeichnis.*
WOLF, J. W., zeitschrift für deutsche mythologie und sittenkunde. 4 bände. Göttingen 1853 ff.
WOLFF, Christian, vernünftige gedanken von den würkungen der natur. 3. aufl. Halle 1734.
WOLFF, O. L. B., sammlung historischer volkslieder und gedichte der Deutschen. Stuttgart 1830.
(WOLZOGEN, Karoline v.), Agnes von Lilien. 2 thle. Berlin 1798.
WURSTISEN, Christian, Basler chronik. Basel 1580.
WYSZ, J. R., reise in das Berner oberland. 2 thle. Bern 1816.
ZACHARIÄ, Just. Friedrich Wilhelm, die schöpfung der hölle nebst einigen andern gedichten. Altenburg 1760; Cortes, erster band. Braunschweig 1766; die tageszeiten. Rostock 1757; die vier stufen des weiblichen alters. *ebendas.* 1757.
Zeitschrift des vereins für hessische geschichte und länderkunde. Cassel 1835 u. folg.
ZIMMERMANN, J. G., über Friedrich den groszen. Leipzig 1788.
ZINGERLE, Ignaz, und Joseph, kinder- und hausmärchen aus Süddeutschland. erster band Innsbruck 1852. zweiter band Regensburg 1854.
ZINGERLE, Ignaz, sitten, bräuche und meinungen des Tiroler volkes. Innsbruck 1857.
ZÖPFL, H., *s. erstes quellenverz. unter* GÖTZ VON BERL.
ZORNDORFER *sp.* 1031 *verdruckt für* ZECHENDORFER *s.* 1. *verz.*
ZSCHOKKE, H., der gebirgsförster. 2 thle. Aarau 1807.

BIERMÖRDER, *m. potator, der das bier mordet, tilgt, aufzehrt. Garg.* 59ᵃ. *mhd. würde man gesagt haben* bierswende, *heute* bierverderber.

BIERMUS, *n. mit bier zubereitetes mus.*

BIERMUT, *m. animositas bacchica, biercourage.* STIELER 1298.

BIERNAHRUNG, *f. quaestus cerevisiarius.*

BIERNEIGE, *f. cerevisiae residuum.*

BIERÖRTE, *f. compotatio, von örte, ürte zeche:* und gehet das weib zur bierörten oder lesset sich auf dem naschmarkt finden. MATHESIUS 25ᵃ.

BIERPAUSE, *m. siehe* bierbause.

BIERPEITSCHER, *m. bierschwelger, der das bier peitscht, mordet.* STIELER 1424.

BIERPFAFFE, *m.* dahergegen, wann ihnen einer gute lehren und unterweisungen sagen und fürschwätzen wolte, er wol für einen narrer, wahnsinnigen bierpfaffen und fantasten würde gehalten und ausgeschrien werden. *Simpl.* 1, 179. *vgl.* bierrede.

BIERPFENNING, *m. was* biergeld 1.

BIERPREIS, *m.*

BIERPROBE, *f. gesetzliche prüfung der güte des biers. s.* bierkoster.

BIERRAUSCH, *m., gegenüber dem* weinrausch, *und schwerer:* man scheint in Deutschland im bierrausch zu taumeln. NIEBUHRS *leben* 2, 336.

BIERRECHNUNG, *f.*

BIERRECHT, *n. jus braxandi, braurecht; dann auch bierabgabe, biergeld.*

BIERREDE, *f. ebriosorum verba, wie man sagt,* er redet nach wein, nach bier, diu rede was nâch wîne, biere.

BIERREIS, *was* bierkranz, *ausgestecktes reis vor der schenke.*

BIERRUFER, *m. praeco cerevisiarius. im unwürd. doct.* 619 *wird ein Erfurter fest geschildert:* deine bierrufer wurden mit neuen röcken und mänteln angethan, die trugen einen groszen kuchen bis an den ort, woselbsten du deine freiheit erlanget, daselbst schmissen sie ihn in die hecken, dessen stücke die freudenvolle jugend aufsuchten und gleichsam als zum ewigen andenken in sich impften und aszen. *solche bierrufer lange noch in andern thüring. städten, sie trugen einen tressenhut und riefen den preis und den brauer, der 'aufgethan' hatte.*

BIERRUTHE, *f. was* bierreis.

BIERSÄUFER, *m. starker biertrinker.*

BIERSCHÄDEL, *m. ebrius, dem das bier in den schädel gestiegen ist.*

BIERSCHANK, *m. venditio cerevisiae:* es kommen geistliche vor, welche ihre steuerfreiheit dazu benutzen, waaren zum verkauf kommen zu lassen, und wäre es nur, um einen bierschank anzulegen. RANKE *reform.* 1, 250.

BIERSCHAUM, *m. spuma cerevisiae.*

BIERSCHELLIG, *ebriolus, leicht berauscht, wenn der trank die zunge löst:* der obristleutenant, so sich bereits halber bierschellig befande, fiel ihm in die red und sagte, was? sie ist eine zauberin. *Simpl.* 2, 158; der aber sich nicht rechtschaffen bierschellig saufen durfte. 2, 239; zu mir setzten sich ein paar bierschellig gesoffene bauren. 2, 321; und ob wir gleich so stark nicht soffen, so zechten wir doch soviel, dasz wir bierschellig davon wurden, in welchem stand man gemeiniglich offenherziger, als wann man blindvoll, und vertraulicher als ganz nüchtern zu reden pflegt. 3, 402. *s.* schellig.

BIERSCHENK, *m. caupo cerevisiarius:* einen verdorbenen bierschenken. KIRCHHOF *wendunm.* 145ᵃ.

BIERSCHENKE, *f. caupona, bierhaus, bierkneipe, wofür man heute bierlocal sagen hört.*

BIERSCHICHT, *f. bei handwerkern und bergleuten das aufhören der arbeit, wann zum bier gegangen werden darf. s.* schicht.

BIERSCHILD, *n., das ausgehängte schild zum zeichen der schenke:* das bierschild zu einer klippschenke. FR. MÜLLER 1, 168.

BIERSCHLAUCH, *m. uter cerevisiarius, wie* weinschlauch; *dann auch ein biersäufer, starker biertrinker, voller schlauch.*

BIERSCHMAUS, *m.*

BIERSCHRAGE, *m. gerüst, worauf man die vollen biertonnen zum auszapfen legt.*

BIERSCHREIBER, *m. rechnungsführer in groszen brauereien.*

BIERSCHRÖTER, *m. was* bierlader.

BIERSCHULD, *f. unbezahlt getrunknes bier, wie* weinschuld.

II.

BIERSCHWELGER, *m. heluo, wie* weinschwelger, *mhd.* winswelhe.

BIERSIEDER, *m. was* bierbrauer.

BIERSIEDERSFRAU, *f.* FR. MÜLLER 2, 147.

BIERSPÜNDER, *was* bierschröter.

BIERSTÄNDER, *m. ein holzgefäsz zum biereinmessen, schenkfasz. s.* wasserständer.

BIERSTAUF, *m. calix cerevisiae.*

BIERSTEUER, *f.* biergeld 1.

BIERSTIEFEL, *m. ocrea cerevisiaria, umschreibung des bierbauchs:* darauf ers ime noch einmal vol einschenken laszt und dasselbig in geschwinden taubenschlücken in seinen weiten weinkessel und bierstifel schütt. *bienenk.* 158ᵃ. *vgl.* ja sie soffen aus gestifleten krügen. *Garg.* 83ᵃ.

BIERSTRAFE, *f. die in bier zu entrichten ist, oder auch in einer bierzeche beim trinken auferlegt wird.*

BIERSTRASZE, *f. wird gesagt, wenn den zechern bier übers gewand, oder vom tische rinnt.*

BIERSTUBE, *f. öffentlicher ort zum biertrinken, bierlocal.*

BIERSTÜTZE, *f. vas cerevisiarium obtusum:*

> und theten der bierstützen luppen. H. SACHS IV. 3, 73ᵃ.

BIERSUPPE, *f. jus e cerevisia coctum:* biersuppe mit eiern. *an einigen orten der schmaus bei kindtaufen, kindelbier.*

BIERSUPPER, *m. biersäufer:*

> die biersupper ich darzû mein,
> do einer trinkt ein tunn allein,
> und werden do bi also vol,
> man lief mit eim ein tür uf wol.
> BRANT *narrensch.* 115.

BIERTISCH, *m. in groszen bierhäusern ein verschlag oder tisch, an welchem derjenige sitzt, der die zahlung für das ausgeschenkte bier einnimmt.*

BIERTOD, *m. crapula, wie* weintod, *quando quis vino sepultus jacet.* STIELER 2290.

BIERTONNE, *f. bierfasz, und dann auch voller biersäufer.*

BIERTRICHTER, *m. infundibulum cerevisiae, zum einfüllen des biers in die tonnen.*

BIERTRINKEN, *n.*

BIERTRINKER, *m.*

BIERTROPFE, *m. gutta cerevisiae.*

BIERTRUNKEN, *cerevisia madens:* kam halb freude-, halb biertrunken nach hause. J. PAUL *Fibel* 104.

BIERVERDERBER, *m. was* biermörder: wiewol es (*das podagra*) heiszt eine herren krankheit, die alleine für solliche faule müszige bierverderber gehört. J. WESTPHAL *faulteufel* 1563 F 2ᵃ. *studentisch,* bier vertilgen = *verzehren.*

BIERVERKAUF, *m.*

BIERVERLEGER, *m. der für seine rechnung schenkwirte mit bier versorgt.*

BIERWAGE, *f. ein werkzeug bei der bierprobe zur erforschung des malzgehalts.*

BIERWAGEN, *m. ein wagen zur fortschaffung der biertonnen in entlegne keller.*

BIERWIRT, *m. caupo cerevisiarius.*

BIERWISCH, *m. strohwisch, als bierzeichen ausgesteckt. s.* bierkranz, bierreis, bierzeichen.

BIERWÜRZE, *f. die aus dem malz nach wiederholtem aufgusz von heiszem wasser ausgezogne süsze und klebrige feuchtigkeit, ehe sie gehopft und bier wird, auch blosz* würze *genannt, von* würz, würze, *condimentum, aroma:* wir kinder namen bierwirz, damit die dinte gleiszen solte. MATHESIUS 104ᵃ.

BIERZAPFE, *m. obturamentum dolii cerevisiarii:* da wird er noch vor dem bierzapfen sitzen. *causenm.* 118.

BIERZAPFER, *m. qui depromit cerevisiam e dolio.*

BIERZECHE, *f. compotatio cerevisiaria:* darinne er des reichs gebrechen anzeigt von groszem misbrauch der christenheit, das die sechsischen bawrn viel bierzeche hielten. ALBERUS *wider Witzel* G 7ᵇ; in der bierzech, wenn man toll und voll ist. MICH. NEANDER *menschensp.* 18ᵃ. *dann auch sumtus compotationis:* seine bierzeche zahlen.

BIERZEICHEN, *n. das an der schenke ausgesteckte zeichen:* wer einen galgen sieht, erfreuet sich, weil er weisz, dasz eine stadt sogleich nachkommt nach diesem dreibälkigen telegraph oder sechseckigen bierzeichen derselben. J. PAUL *anh. zu Tit.* 2, 34.

BIERZEUGE, *m. ein mit bier und zutrinken gewonnener zeuge.* STIELER 2615. *s.* weinzeuge.

BIERZIESE, *f. was* biersteuer, bieraccise.

BIERZWANG, *m. was* bierbann.

BIESAM, BIESEN, *s.* bisam.

BIESE, *f. juncus, eine nd. form statt* binse, *nnl.* bies, *wie schon* HENISCH 375 bies *und* biesgras *anführt, vgl.* BEN. 1, 117. *s.* binse.

BIESEN, *aestu exagitari, ahd.* pisôn *lascivire* (GRAFF 3, 216), *mhd.* bisen (BEN. 1, 168ᵃ, *wozu* KÖPKES *glossar im pass. zu halten*), *bair.* bisen, bisern, *zumal vom rindvieh, wenn es bei groszer hitze von bremsen gestochen und verfolgt mit aufgestelltem schwanze hin und her rennt.* SCHM. 1, 209, *schweiz.* biesen: das vieh hat gebieset. STALD. 1, 174; *nd.* bissen (*brem. wb.* 1, 90), *nnl.* biezen, bijzen; *auch in französischen volksmundarten* beser, bezer, *se dit des vaches, qui mouchent. vgl. altn.* bisa, *summo et rudi nisu moliri, dän.* bisse, *gleichfalls vom rindvieh, norw.* bisa, besa. *zunächst verwandt scheint das* 1, 1398 *angezogne* pîsa, bîse, *nhd.* beiswind, *vielleicht* biester *vagus. s. unter* bisen.

BIESEN, BIESELN, *mingere, brunzen.* HENISCH 375, *scheint nichts als* pissen.

BIESLAUCH, *n. allium porrum, schoenoprasum, gehört zu* biese, binse. *mhd.* bieslouch BEN. 1, 117ᵃ.

BIEST, *m. colostra,* πρωτόγαλα, *die erste milch der kuh nach dem kalben, ahd.* piost GRAFF 3, 219, *mhd.* biest BEN. 1, 117ᵃ, *ags.* beost, *nnl.* biest, *engl.* biestings, *nordfries.* bjast, bjüst, *bair.* biest SCHM. 1, 215, *schweiz.* biest, biemst, bienst STALD. 1, 170, bienst *und* briest *bei* MAALER 68ᶜ. briesch 77ᵈ, *anderwärts in der Schweiz* briest *und* briemst. *die grosze verbreitung des wortes musz schon früh stattgefunden haben. das gr.* πῦος, πυτία *und* πυριάτη, *wahrscheinlich auch* πῦον *und* pus, puris *sind urverwandt, die mittelglieder aber noch dunkel.*

BIEST, *n. was* beest, bestia: gleichwie ein unvernünftiges biest wird er einst müssen gehn zu grunde. ULENBERGS *psalt.* 201.

BIESTBUTTER, *f. butyrum e colostra, nnl.* biestboter.

BIESTER, BRIESTER, *m. placenta e colostra, gewöhnlich* kühbriester, kühpriester, *oberpfälz.* küepeter. SCHM. 2, 274.

BIESTER, *vagus, vastus, desertus, ein von* MÖSER *unsrer schriftsprache zugebrachtes nd. wort, bei* RICHEY byster, *im brem. wb.* 1, 171 büster, *nnl.* bijster, *engl.* boisterous: biester gaan, *irre gehn,* biester maken, *verwirren,* een biester gesicht, *wüstes gesicht; nnl.* bijster van zinnen, *irre, verwirrt, sinnlos,* het spoor bijster zijn, *der spur irre gehn,* bijster loopen, *irre laufen; nd.* verbiesterte deiche, *wüste, vom eigner verlassene.* OBERLIN 160 *führt aus* JEROSCHIN *die verse an:*

> darunter auch ein priester
> bleib des lebens bister,

was doch bîster *sein wird. vgl.* PFEIFFER *s.* 132 *und* 1, 1398 beistern.

BIESTERFREI, *herrenlos, wildfang.* MÖSER *osn. gesch.* 1, §. 41 (*werke* 6, 63), *was hochd.* wildvogel, *mhd.* irrevogel *hiesz.*

BIESTERN, *errare, vagari, herumirren.*

BIESTKÄSE, *m. caseus e colostra.*

BIESTKUCHEN, *m. was* biester.

BIESTMILCH, *f. was das einfache* biest.

BIESZE, *f. beta, s. oben* 1, 1245. biesze *gewährt* HENISCH 375.

BIET, *n. ein altes, merkwürdiges wort, dessen auf ersten blick weit abstehende bedeutungen sich vereinbaren lassen,*

1) biet, *keltertenne, kelterboden, wo die weintrauben zerdrückt werden; den zimmerleuten aber jedes gerüst, jeder über der erde erhabene boden. ohne zweifel das ahd.* piot, piet *mensa* (GRAFF 3, 76), *goth.* biuds *mensa, alts.* biod, *altn.* bioðr *mensa, discus, die zusammengelegten breter und schalen, von der wurzel* bieten *offerre, elevare.*

2) biet, *der auf der tenne ausgedrückte saft, und dann succus, massa.* HENISCH 369, *der* bied *schreibt und es zum lat.* pituita *stellt, deutet danach sanguis imperfecte coctus, wasser im geblüt, rotz:* ich will dich tretten, dasz dir das bied soll ausgehen. SCHMELLER 1, 220 *hat* das bit, *als schwäbisch, nicht bairisch;* SCHMID *schreibt besser* biet *und erklärt: saft eines zerdrückten insects, fetter speisen. hierher gehört eine stelle* FISCHARTS: andern gab er so ein nasses auf den nabel, oder trat inen dermaszen auf den tribsack und seelsack, dasz inen kutteln, krös und därm heraus, wie dem verräter Judas, lapten oder das biet hernach gieng. *Garg.* 206ᵃ. *dies* biet *aber fällt zusammen mit dem* 1, 1160 *besprochnen* batz *und* batzen, einen käfer batzen, *quetschen, einen wurm treten, dasz ihm der* batz *herausgegangen ist.* batsch *ist doch kaum auf* biet *tisch und kelter zurückzuführen.*

3) biet, *gebiet, boden, fundus, in der Schweiz heiszt es* Berner biet, Luzerner biet; es was einer usz Züricher piet, der was manlich, redt mit luter stim. PLATER 78; länderbiet. GOTTH. *erz.* 1, 37.

BIETBRET, *n. kelterbret. zwischen die weinbeerenschichten kommen siebartig durchlöcherte* bietbreter *zu liegen.*

BIETE, *f. puppis, nach* STALD. 1, 170, *anderwärts aber prora.* MAALER 68ᵈ *setzt:* der bieten oder vordergranschen, *prora, der Basler vocabular altd. bl.* 2, 199 prora vorderbiet, puppis hinderbiet, *bei* ETTERLIN das piet, gepiet (WACKERN. III, 1, 72. 73), *so dasz* biet *wiederum das breterwerk an beiden enden des schifs auszudrücken scheint, wie auch bei* DASYPODIUS 196ᵃ prora der grans, 199ᵇ puppis der hindergranse, *ebenso* der hinder grans. *weisth.* 3, 740. *vgl. gramm.* 3, 438.

BIETEN, *offerre, praebere, goth.* biudan baud (*und auch* bauþ), *ahd.* piotan pôt, *mhd.* bieten bôt, *ags.* beodan beád, *engl.* bid, *alts.* biodan bôd, *nnl.* bieden bood, *altn.* bioða bauð, *schw.* bjuda böd, *dän.* byde böd. *es ist noch nicht gelungen, dieser unsere sprache durchdringenden und eine menge von wörtern aus sich zeugenden wurzel auf den grund zu sehen, noch ihre urverwandtschaft zu erschlieszen.*

Nächste berechtigung zu dieser hätte wol das lat. fendere *oder* fundere. *jenes, wenn man* defendere *zu* verbieten *hält, obgleich den sinn von interdicere mehr die romanische sprache als das latein zeigt, welchem* defendere *nur arcere, prohibere; doch liegt der ursprung von* defendere, offendere, infensus *selbst im dunkel und das einfache* fendere, *das man zum skr.* han *gehalten hat, erscheint gar nicht. kaum entfaltet auch unser* bieten *bedeutungen, die mit* offendere *stimmten.* fundere *hingegen, gleich dem skr.* hu, *erreicht die vocale von* biudan *genauer und hat den zu praebere näher tretenden begrif des opferns, gieszens, darreichens. es überrascht, dasz wie* befehlen *auf verbrennen und opfern* (*sp.* 1253), *auch* bieten *darauf zurück führt.* biuds, piot, biet *wären treffend altar, opfertisch, opferschale, und der forschung bliebe überlassen, von höherem standpunct aus, gar die wurzeln* biudan *und* giutan *zu vereinbaren, wobei uns jetzt noch schwindelt.*

Beschränken wir uns streng auf das deutsche wort, so scheint in ihm ein sinnliches darreichen, entgegenhalten (nach biet *tisch, altar, gerüste vielleicht ein aufrichten, erheben) zu liegen, woraus sich die abstractionen des anbietens, gebietens, entbietens, befehlens ergeben. kein goth. einfaches* biudan *begegnet, nur die zusammensetzungen* anabiudan *und* faurbiudan, *nhd. erscheint auszer dem einfachen* bieten abbieten, anbieten, aufbieten, ausbieten, darbieten, entbieten, erbieten, verbieten, vorbieten. *mhd. auch noch* missebieten *und* widerbieten. *einfaches* bieten *mit dat. der person, acc. der sache in folgenden fällen:*

1) bieten = *reichen, geben.* beut her deinen finger! KEISERSBERG *post.* 3, 111; die hände einander zu etwas bieten, *zum zeichen der freundschaft, versöhnung und geschlossenen ehe,*

> und kumt her, mein liebe kint,
> als lieb und holt ir einander sint,
> und pietet an einander die hend. *fastn. sp.* 578, 2;

also auch, das ir einander die hend bietend, so geet es doch gar kalt zů. KEISERSB. *s. d. m.* 37ᵇ; da sie beide teglich ir gesprech mit einander hetten, einander angriffen, die hende einander botten. *Bocc.* 2, 41; hülfreiche hand bieten;

> Eol und Neptun stehn hier
> schweren mit gebotnen (*ausgestreckten*) händen,
> dasz sie alles wollen wenden. FLEMING 480;

einem frauenzimmer seine hand bieten (*zur heirat*). GOTTER 2, 218. *sie kann aber auch geboten werden zum tanze, um die treppe hinab, nach haus, um spazieren zu führen:* der graf bot seiner gemahlin die hand und führte sie hinunter. GÖTHE 18, 243, *wo auch* arm *für* hand *stehn dürfte:* er bot der ältesten den arm, ich der jüngsten und so zogen wir durch die weiten fluren. 25, 347; sie bot ihm eine umarmung. *Woldemar* 186. die hände nach einem, nach etwas bieten, *ausstrecken, mhd.*

> und ir wizen hende begunde bieten
> nâch den bluomen wolgetân. *MS.* 1, 46ᵇ.

einem an die hand bieten, *zuführen, zuwenden, an die hand geben:* er bot ihm seine tochter an die hand, er bot mir ein mittel an die hand;

> laszt uns
> nicht aufschieben das werk, das schon in die hände der gott beut.
> Voss *Il.* 2, 436.

2) sie bot mir ihren mund (*zum kusse*), ihre wange, lippe; der vogel nahm das hanfkorn von der gebotnen lippe; *mhd.*

> wil er bieten mir alsô diu wangen? WALTH. 32, 18;
> ir munt was heiz, dick unde rôt,
> dar an Gâwân den sinen bôt. *Parz.* 405, 20;

sterben wollt ich im genusse,
wie ihn deine lippe beut. BÜRGER 38[b];

das ist die brust, die Gretchen mir geboten,
das ist der süsze leib, den ich genosz. GÖTHE 12, 219;

den hals, den nacken bieten, *unter das joch, zur strafe:* beutst du deinen hals der strafe? ich biete. 8, 160. 42, 223. *mhd.* diu ougen bieten = *anblicken:*

diu feie ir ougen engegen ime bôt. HAUPT 2, 183;

si git mir unde biutet
ougen über ougen zaller stunt. *troj. kr.* 15932;

nhd. wenn die liebste zum erwiedern
blick' auf liebesblicke beut. GÖTHE 3, 71.

die stirne, den kopf bieten *bedeutet trotzen* (*siehe* 3)*:*

allgegenwärtge liebe
durchglühst mich,
beutst dem wetter die stirn,
gefahren die brust. 56, 11;

schlachten und zanksachen, wie gefährlich sie auch immer sein möchten, ohn einige furcht und schrecken ausstehen und ihnen den kopf bieten. *Harnisch* 184; man könne sich nicht besser in ansehen bringen, als wenn man einem höhern zu rechter zeit mit manier wisse den kopf zu bieten. BUTSCHKY *Palm.* 621. *ahd.* den hrucke bieten, *terga nudare.* GRAFF 4, 1148; den rukke bieten. N. *Boeth.* 227; *nhd.* den rücken bieten = *sich abwenden:* wie so hastig mir den rücken zu bieten? GOTTER 2, 49. einem die feige bieten = *ihn höhnen:* nichts anders, dan ob sie es den biblischen schriften zu trotz und zu leid thäten, inen die feig zu bieten. *bienenk.* 19[b]; *mhd.*

sie bietent mir die vigen. *MSH.* 3, 466[b];

ik wise iuw de figen. *zeitschr. des Hamb. vereins* 2, 279;

it. far il fico, *sp.* hazer la higa, *franz.* faire la figue;

cil prince nos ont fet la figue. *Méon* 2, 314;

DUCANGE *s. v.* ficus facere *und* LIEBRECHT *pentam.* 2, 266—276; den arsch bieten, *weisen* (1, 565).

3) einem waffen, sper, spitze (ort) des schwertes bieten, *provocare ad duellum, zeichen des trotzes, wie jenes* die stirne bieten, *cornua obvertere, die hörner weisen:* welche ihme die spitze bieten dörfen (*kampf mit ihm nicht scheuen*). REINHARD *werth. gegenschr.* 1, 258; boten dem könige die spitze vom degen. SCHUPPIUS 384; *spitze des spers vorhalten ist zeichen der feindschaft. daraus begreifen sich die abstracten ausdrucksweisen des* spott, trotz, schimpf und hohn bietens:

die vrouwen wurden alle rôt,
dô er in solhen spot bôt. *krone* 26073;

mir sagt Hildebrant,
do bütet ir niwan spoten den minen recken. *Nib.* 2271, 4;

nhd. sie bot ihm trutz. KIRCHHOF *wendunm.* 114[a]; trotz sei dir geboten!; das bietest du mir? solchen schimpf?; das lasse ich mir nicht bieten; das soll mir keiner bieten; er gebiete dem trotz, der sich entfernen würde. LOHENST. *Arm.* 2, 991;

und auf der eingesunknen wange bot
ein sanftschattiertes rosenroth
der todesblässe trotz. GOTTER 1, 69,

womit sich vielleicht das lat. ruborem offundere (*Cic. fin.* 3, 14) *zusammenhalten liesze.*

die beleidigung
die ein verwegner dir zu bieten wagt. SCHILLER 670[a];

blösze bieten *ist blösze geben, ursprünglich ein fechterausdruck:*

dasz er nicht ein herz verletze,
wenn es gleich ihm blösze beut. BÜRGER 2[a].

im spiel: dem könig schach bieten.

4) ringe, geld, schätze bieten, *reichen. am sper, an spers, schwertes spitze wurden auch zu freundesgabe ringe* geboten.

ahd. bougâ barne willu ih sperû biotan. *Hildebr. lied;*
mhd. vil hôhe anme swerte ein bouc er im dô bôt.
Nib. 1493, 1.

aber hernach gilt bieten *von allen gaben überhaupt:* es ist ein bedeutungsvoller ring, den ich euch biete. ARNIM *kronenw.* 1, 225; sie boten im dreiszig silberlinge (*ἔστησαν αὐτῷ*, constituerunt ei, *ahd.* gisaztun imu). *Matth.* 26, 15; auch jetzt übermannte michs unwillkürlich, dasz ich einem knaben einen groschen bot. SCHILLER 707[b].

5) speise und trank bieten, *reichen, geben.* FISCHART *in der trunkenen litanei führt die ausdrücke an, mit welchen ein zecher wein heischte, worunter* bieten *nicht fehlt und bedeutsam zusammensteht mit* schenken, geben, gieszen: holla schenk ein, wirtsknecht, gib, reich, hol, biet, zeig, weis! *Garg.* 83[b]; zäpf, schöpf, gewinn, hol, trag, ketsch, biet, stell, giesz, schenk, füll! 101[b]; und mir den becher bot. FISCHART *Ism.* 9[b]. dem lechzenden wandrer soll man frischen trunk bieten; bringet den durstigen wasser entgegen, bietet brot den flüchtigen. *Es.* 21, 14; welcher ist unter euch menschen, so in sein son bittet umbs brot, der im einen stein biete? *Matth.* 7, 9. *Luc.* 11, 11. *auch zum waschen* bot wasser *dem herrn der diener, dem hohen der geringe.* er ist nicht werth, ihm das wasser zu reichen = ihm die riemen zu lösen, ihm zu gebesten (HAUPT 8, 11—13), *er steht weit ab von ihm.*

so er doch selb nicht so viel töcht,
dasz er im das handwasser brächt. WALDIS 3, 84.

das leidet dann bildliche anwendung, selbst auf sachen: das hessische linnen reicht dem schlesischen nicht das wasser; ob sie (*die fremden sprachen*) gleich unserer vollkommenen sprach weder an güte noch alterthumb das wasser nicht zu bieten vermögen. *Simpl.* 3, 685.

6) die zeit bieten (HEBEL 240), grusz bieten; ich hab ihr die zeit geboten, *sie gegrüszt. mhd.*

dô bôt her ir guoten tach. *En.* 2732;
den bôt her allen guote nacht. 6479;
der fürste in guoten morgen bôt. *Parz.* 125, 1;
Herwîc der edele in guoten morgen bôt. *Gudr.* 1220, 1;
er bôt mit gruoze mir zestunt
guoten morgen, senften tac. *Gerh.* 1900;
swâ si aber den gruozsal solte bieten. *Mar.* 165, 8;
mnl. den borstkins bieden gueden dach. POTTER 2, 1315;

nhd. i. f. gn. mein herr lieszen i. f. gn. einen freundlichen guten morgen entbieten und wenn i. f. gn. wol geruhet, das wolten i. f. gn. freundlich gegönnt haben. SCHWEINICHEN 1, 383; dem wirt keinen guten morgen bieten. 2, 84. 85; nachdem sie auf freundliche weise guten abend geboten. GÖTHE 24, 266;

zuletst bot ich im dienst und grüsz.
SCHWARZENBERG 159, 2.

7) bieten *hat, wie andere verba, bloszes* es *statt des subst. neben sich* (*gramm.* 4, 337. BEN. 1, 182[a]), *der zusammenhang musz entscheiden, was gemeint sei. mhd.*

dâ biutet si mirz sô rehte schône. *MS.* 1, 1[a]

(*sie läszt mich grüszen, mir schönes sagen*); *nhd.* er bietet mirs (*das glas wein*); er kam und bot mirs (*das wasser*); er bot mirs feindlich (*den kampf*);

hastus gut, da magsts wol bieten (*trotz*).
H. SACHS III. 3, 13[d];

si ist dein amm und beut dirs wol. *ring* 19[b], 43;

jüngling oder mann, denn ich weisz nicht, wer es thun wird, merke dir zuerst und vor allen dingen, dasz deine sprache eine reichhaltige, vollblühende, fruchtschwere, tönende, gemeszne, freie, bildsame (doch wer kann von ihr alles sagen was sie ist?), männliche, edle und vortrefliche sprache ist, der es kaum die griechische und keine der andern europäischen sprachen bieten (*mit ihr aufnehmen*) darf. KLOPSTOCK 12, 155; wenn wir die liebe deutschartige alte felsenschrift uns recht durch mark und bein gehn lassen, wenn wir sie mit dem anhalten, mit der ausdauer, die wir haben, in ausübung bringen, so sind wirs, denen es kein anderes volk rings um uns her künftig mehr bieten wird. 12, 406;

Achilles. dennoch rechne du
auf meinen schutz. *Kl.* so vielen wirst dus bieten
ein einziger? SCHILLER 231[a];

kommt her, euch allen biet ichs. 465[b],

euch allen biet ich kampf, die spitze, mit allen nehm ichs auf.

8) bieten = entbieten, *sagen lassen, melden, ankündigen:* das er mir aber zum stock, kerker, wasser und feuer beutet, kann ich armer bruder nicht wegern. LUTHER 1, 51[b]; güte wort bieten. KEISERSB. *bilg.* 192[d]; vor gericht, in den rath bieten, *vorbieten:*

ei lasz mich gehn, ich beut dirs recht.
H. SACHS II. 2, 47[b];

ich beut euch vor den könig allbeid. III. 1, 95[c];

zu unserem bischof Anna gang,
sag, das er bieten lass in rat. *trag. Joh.* E 4;

den bescheidnen männern
von Uri, Schwitz und Unterwalden bietet
die königin Elsbeth gnad und alles gute. SCHILLER 549[b];

heut fordern wir rache, heut bieten wir mord.
BÜRGER 60[b];

biet allen, sie sollen sich bereit halten. GÖTHE 8, 104. 42, 134; auf Schricks! biete den andern! 8, 151;

> der könig sendet mich hieher und beut
> der priesterin Dianens grusz und heil. 9, 5;

zu bieten dem schlummrer: erwache! 16, 172.

9) *daraus ergibt sich der übergang in* bieten = gebieten, *jubere, heiszen, befehlen, wie* entbieten *oft* gebieten *ist, das part.* geboten *aber zu* bieten *wie* gebieten *gehört:*

> beut er (*der richter*), das ich zalen sol. H. SACHS V, 359ᵃ;

dessen tugend der flüchtigkeit des glückes einen stillstand zu bieten gewust hat. LOHENST. *Arm.* 1, 1275; einen aus der stadt hinaus bieten, *jubere ut exeat urbe* (*vgl.* ausbieten 2). *diesem* bieten *steht gegenüber* verbieten, *interdicere.*

10) *häufig gilt* bieten *im handel und wandel, bei tausch und kauf, und ist ein anbieten, reichen und weisen der waare mit bestimmter absicht auf gegengabe und preis.* bieten und widerbieten macht den kauf; zu theuer bieten jägt den käufer fort. einem schandkauf bieten. MUSAEUS *kinderkl.* 22, *weit unter dem werth der sache. aus diesem* bieten bot *hat sich ein schwaches verbum* beuten beutete *für die bedeutung tauschen, wechseln und dann für* erbeuten, *nehmen* (1, 1754) *entfaltet, wie aus sinnlichem* biegen bog *ein* bugjan bauhta *hervorgieng. tauschende* bieten *einander sache gegen sache an. wer verkaufen will,* bietet feil, bietet *zu kaufe:* er bot ihm sein pferd, seinen acker feil; er bot sein gut öffentlich aus; *der käufer* bietet den preis *entgegen,* bietet hoch *oder* gering, viel *oder* wenig, *er ist der* meistbietende: was bietest du mir? wie viel hat er geboten? er bietet tausend thaler, wird abgeboten, bietet noch hundert thaler mehr; wir lesen von zweien kaufmennern von Cöllen .. der priester bat sie, sie solten ire sachen alle setzen auf ein zimlichen gewinn, wie sie ein ding geben wolten und darbei bleiben, als sie das bütten (*feil böten zu gestelltem preise*), also solten sie das geben. KEISERSB. *s. d. m.* 22ᵇ; und sie sagten im das zů, und hielten es, wie sie ein ding boten, also gaben sie es. *das.;* mit gleich wichtiger, gleich feierlicher, gleich ehrlicher miene bieten sie den unechten eben so theuer als den echten. LESSING 8, 470. *in einer versteigerung* bieten, *liceri:* er bot das dreifache auf das buch, konnte es aber nicht erlangen; ich biete bis auf hundert thaler. *hierher gehört auch das* wette bieten, *anbieten:*

> die wette biet ich! *M.* top! *F.* und schlag auf schlag!
> GÖTHE 12, 86;

auf die gebotne wette geh ich nicht ein.

11) sich bieten, *erbieten, darbieten.* sich zu recht bieten, *sich vor gericht stellen wollen:* noch liesz er sich herunter und bot sich zu recht. LUTHERS *br.* 2, 544; die gelegenheit bietet sich; er musz sich hüten, darf sich nicht viel bieten.

> wol gesprochen herzog. nützen
> musz man den augenblick, der einmal nur
> sich bietet. SCHILLER 276ᵇ.

in sich etwas bieten, *zumuten, ist aber* sich *der dativ. s.* anbieten, ausbieten, aufbieten, darbieten, entbieten, gebieten, verbieten.

BIETER, *m.* 1) *licitator, der bei steigerungen bietende, mhd. allgemein jeder darbietende, entbietende, z. b.* dienstbietære. *Parz.* 767, 27.

2) *incola, der aus dem gebiet ist. schweiz.* zwei Züribieter, *einwohner des cantons Zürich. der arme mann im T.* 275. *s.* bietler.

3) *schweiz. auch pera, marsupium.* STALD. 1, 170, *was die* 1, 1750 *von* beutel *gegebne erklärung bestätigt.* beutel *und* bieter *heiszen so, weil man die tasche hervorzieht, darreicht.* bieterring *ist ein ring mit groszem knopf, dergleichen die raufer bei sich tragen und anstecken, wenn sie faustkampf bieten.*

BIETERSÄCKLEIN, *n. was* bieter 3: auch so hat ieder bilger ein klein secklin, ein bietersecklin. KEISERSB. *bilger* 13ᵃ.

BIETLER, *m. incola, wie* bieter 2: Luzerner bietler. STALDER 1, 170.

BIETLERIN, *f.* Berner bietlerin, *eine aus dem canton Bern.*

BIETZ, *m. mamma, in der volkssprache des östlichen und mittleren Deutschlands, östr.* der bitz, *pl.* die bitzarln (CASTELLI 85), *in Schlesien und der Mark* bietz, STIELER *hat das wort nicht, wol aber* STEINBACH 1, 118: dem kinde den bietz geben, *dare papillam,* den bietz haben wollen, *mammam appetere;*

> die erzgalanten mädchen sind hier zu lande tag und nacht
> nicht auf das wachsthum ihrer tugend, wol aber auf den
> bietz bedacht,
> den sie durch schrauben und durch kunst abscheulich grosz
> zu machen wissen.
> DAN. STOPPE *ged.* 2 *saml.* 1729 *s.* 119;

ich war ganz malade, weil ich auf der welt gar noch nichts weder gefressen noch gesoffen hatte, denn der frau mutter pietz war mir zu eckel. *Schelmufsky* 1, 7; nutschte wie ein klein kind an der mutter pietze. 1, 36. ADELUNG *vergleicht* butz *knospe, zunächst aber liegt das poln.* piérś, *böhm.* prs *brust, busen, poln.* dziecię przy piérsi, *ein kind an der brust, säugling, womit, höher aufsteigend,* brust, busen, butz (bouton) *selbst verwandt sein dürfen* (*s. diese wörter*), *auch das franz.* pis *m. hat grosze ähnlichkeit. für mamma oder uber galt ahd.* spunni, *mhd.* spunne, *bair.* spünn *und* tutto, tuttili, *engl.* teats, *it.* tetta, tettole *u. s. w. noch heute ist* zitze *edler als* bietz, bitze. s. bützchen.

BIETZEN, *ubera sugere.* STEINBACH 1, 118: das kind will nicht bietzen, *saugen.*

BIETZCHEN, *n. mamilla, papilla:*

> die pracht von deinen runden bitzchen. MENANTES 1, 114.

BIFANG, *m. lira, porca, diese bedeutung eines schmalen beetes zwischen zwei furchen, vorzüglich in Baiern und Österreich, ist von* SCHMELLER 1, 540 *schön entfaltet und durch balke, ackerbalke erläutert worden, da auch* balke (1, 1089. 1090) *den sinn von porca darbietet. beispiele von* bifang *aus den fuldischen traditionen stehn gramm.* 2, 720. *in der Schweiz ist* bifang *gefriedigtes feld, fast wie* beunte (STALDER 1, 353), *es ist* bifanget, *eingefriedigt worden. wörtlich ist es also ambitus, das befangne, umfangne land. in* bifang *musz aber, wie in* biderbe, *der ton auf erster silbe gehaftet haben, was den laut* i *schützte; wo die betonung nachliesz, entsprang* befang (1, 1249), *wie* bederbe. *falsche form ist* beifang (1, 1370), *obgleich neuere so schreiben, z. b.* STÜVE *in seiner gesch. des hochstifts Osnabrück s.* 45. bifang *drückte allmälich auch ein bestimmtes landmasz aus:* eine hube wird an etlichen orten so viel feld genannt, als einen bauern zu ernehren genugsam ist, bei dreiszig äcker oder bifänge, wie mans in Österreich heiszt. HOHBERG 2, 10ᵃ; an theils orten werden jeglichem unterthanen gewisse äcker oder bifänge ausgesteckt. 2, 25ᵃ. 29ᵃ.

BIFANGSWEISE, *adv. per sulcos, per septa:* ist das malz in allen stücken recht und gut gearbeitet, thuns etliche nach der länge bifangsweise in einen haufen zusammen. HOHBERG 2, 79ᵇ.

BIFFEN, *s.* büffen, puffen.

BIGENDSWEISE, *adv. per strata, schichtweise, von* bige = beige (1, 1371), *wie man scheiter schichtet:* leg die zeine auf einem groszen glatten marmorstein also auf einander bigendsweis und creuzweis durch einander geschrenkt, wie die jungen knaben die meisenschläg von dem rohre des holunders machen. THURNEISSER *von wassern* 51.

BIL, *s.* bill.

BILBERSCHNITT, *m. s.* bilsenschnitt *und deutsche mythol. s.* 444.

BILBIZ, *s.* bilwiz.

BILCH, BILCHMAUS, *f. mus glis, ahd.* pilih (GRAFF 3, 97), *poln.* pilch, *böhm.* plch, *krain.* polch, *serb.* puch *m.*

BILD, *n. forma, exemplum, species, imago, bei* LUTHER *oft noch* bilde *im sg. und pl., doch hat der letztere auch schon* bilder; *ahd.* piladi, pilidi (GRAFF 3, 97), *mhd.* bilde (BEN. 1, 120); *alts.* bilithi, *fries.* bilethe, *nnl.* beeld, *schw.* bild *und* beläte, *norw.* beläte, *dän.* billede. *weder goth., noch ags. engl. und altn., denn das von* LYE *verzeichnete ags.* bilið *beruht auf falscher lesart, und* bîldr *forma,* bîlæti *effigies bei* BIÖRN *scheinen erst später in Island aus Norwegen oder Schweden her aufgebracht, die echten, altn. denkmäler wissen nichts davon, Schweden und Dänmark entnahmen das wort aus Deutschland.*

Im kirchenstil und in der poesie sagen die Schweden beläte *und* TEGNER *reimt* (*Frithiofssaga* 106)

> om träbelätet (*das holzbild*),
> som föll från sätet.

bei beläte *dachte* IHRE *an die partikel* be *und hielt dazu* anlete, *antlitz, die vorstellung facies läuft über in species, forma, auch gliche* OTFRIEDS *betontes* bílidi *seinem* bítherbi, *mhd.* biderbe, *woraus wir mit zurückverlegtem ton* bedérbe *werden sahen. doch erscheint niemals mhd.* beléde, *nur* bilde, *und noch mehr sträubt das von* lutti = *goth.* ludja *ganz abstehende ahd.* piladi pilodi pilidi *sich gegen zersetzung in* pi-ladi.

Richtiger anzunehmen ist pil-adi, *und blosz um erklärung von* pil *kann sichs handeln. nun ist* pillôn = piliôn (GRAFF 3, 95), *mhd.* billen (BEN. 1, 126), *altn.* bila, *tundere, terebrare, subigere, polire, formare, folglich* piladi bilidi *das gestoszene,*

als der vil nähe biutet zuo der glust. Mt. 1,9a

BIETUNG, f. oblatio: mit bietung dero hand. Hederer 1,28.

von dem pitze absetzen. Praetor. weltb. 1,278.
aber weibbild: eine pietze. 1,395.
eine amme hatte den bitz in der hand. erzn. 162.
das kind verliert den pitz (wird entwöhnt). hebamme 829.

gehauene, gemeiszelte, geknetete, gestaltete, geschaffene, wie aus τύπτειν τύπος, *aus* fingere figura *und* effigies, *aus* forare forma, *aus sl.* raziti *percutere* obraz", *litt.* ábrozas *sich ergibt.* piliôn *aber und* bila *musz verwandt sein mit* pîlan peil *findere* (*sp.* 1451) *und dem altn.* bîldr *scalpellum fügte sich jenes* bîldr *forma passend an, auf spitzes werkzeug weist auch schw.* bill *in* plogbill *vomer, und ags.* bile *rostrum, vgl.* billen, bilern, bill *und* billig.

1) *in* bild *liegt die vorstellung eines unter der schaffenden, gestaltenden, knetenden, stoszenden, schnitzenden, hauenden, gieszenden hand hervorgegangnen werks. der schöpfer, meister, figulus hat es nach etwas anderm, das schon da ist, gemacht, und über dem* bild *schwebt dieses* urbild: *hier schwindet, wie* Klopstock *sagt, das* bild *vor dem* urbild. bild *aber geht fort auf* bild, *es ist* abbild, ebenbild, nachbild, vorbild, *εἰκών von ἔοικα, imago, similitudo, forma, exemplum, gleichnis, beispiel. mhd. sagte man:* 'sîn nie kein bilde wart', *seines gleichen kam nie vor:*

> sîn (*seines hochmuts*) nie kein bilde wart. *krone* 10774;
>
> wart des ie kein bilde (*sieht es danach aus*),
> daȥ dîn muot ze riwe stât. *Greg.* 2814;
>
> esn wurde nie kein bilde (*desgleichen gebe es nicht*),
> beginnet maneger sprechen. *Parz.* 238, 18.

2) bild *ist vorzugsweise menschenbild, und bezeichnend hiesz die* εἰκών *goth.* manleika, *ags.* manlîca, *ahd.* manalîcho, *ein gleichnis des menschen, was seiner gestalt gleich kommt:* τίνος ἡ εἰκὼν καὶ ἡ ἐπιγραφή; hvis ist sa manleika jah sô ufarmêleins? *Matth.* 22, 20. *Marc.* 12, 16;

> wes bilde ist hie ergraben? Walther 11, 25;
>
> wes ist das bild und gepräg? Schiller 328[a];

sie haben ihre götter nirgends einschlieszen oder mit menschenbilden formieren wollen (nec cohibere parietibus deos, neque in ullam humani oris speciem assimilare). Micrälius 1, 41. *im engern sinne meint* bild, *wie* imago *und* effigies, *die darstellung des gesichts oder antlitzes:* ich sah dein bild beim künstler, es wird sehr ähnlich, vornen am buche steht des dichters wol getroffenes bild; der entronnene missethäter soll im bild, *in effigie* aufgehängt werden.

3) bild *war anfänglich, was man sich immer unter* billen *zu denken habe, ein plastisches kunstwerk, und erst nachher wurde der name auf die flache, nicht vortretende zeichnung, auf das gemählde erstreckt. wir lassen auch den weber* bilder *in sein tuch wirken, und haben* bilder, *figuren in büchern oder im kartenspiel, dennoch bleibt uns* bild *und* bildwerk *vorzugsweise statua, standbild,* ἄγαλμα, *der* bildner *ein bildhauer, modellierer. der weber und mahler entwerfen ihre* bilder. *nach dem modell wird das* bildwerk *geformt oder gegossen, mit dem stempel das* bild *der münze gestampft:* wenn einer falsche münz hat, ein falschen pfennig, ... es ist nichts werth, wann er hat nit das bild und den stampf der warheit, sunder der falscheit. Keisersb. *s. d. m.* 25[a]. *in der bibel ist häufig die rede von* götzenbildern, *die göttlich verehrte wesen darstellten:* ir solt euch keinen götzen machen noch bilde. 3 *Mos.* 26, 1; und solt alle ire seulen und alle ire gegossenen bilder umbringen. 4 *Mos.* 33, 52; verflucht sei wer ein götzen oder gegossen bild macht. 5 *Mos.* 27, 15; da nam seine mutter zwei hundert silberling und that sie zu dem goldschmied, der macht ir ein bilde und abgott. *richt.* 17, 4; und die haine und götzen und bilder zubrach er. 2 *chron.* 34, 4; und da er die altar und haine abgebrochen und die götzen klein zermalmet und alle bilder abgehawen hatte im ganzen lande Israel, kam er wider gen Jerusalem. 34, 7; der meister geuszt wol ein bilde. 40, 19; bilde stürmen, kirchen brechen. Luther 3, 36[b] *meint zumal bildseulen, die in den kirchen aufgestellt waren, im gedicht von dem mahler zu Würzburg* (*fastn. sp.* 1181. 1182) *heiszen die geschnitzten und angemahlten götzen* bilde *und stehn in der reihe an einer wand;*

> gleichwie von marmor glat drei bilder mangellos.
> Weckherlin 743;
>
> du siehst so ernst geliebter, deinem bilde
> von marmor hier möcht ich dich wol vergleichen.
> Göthe 2, 6;
>
> die kraft die in des ringers muskel schwillt,
> musz in des gottes schönheit lieblich schweigen,
> das staunen seiner zeit, das stolze Jovisbild
> im tempel zu Olympia sich neigen. Schiller 24[b];
>
> wo (*in der rotonde*) ein verschleiert bild von riesengrösze
> dem jüngling in die augen fiel. 70[b].

es könnte wol sein, dasz von dem anmahlen der bildseulen auf den bildner *der name* mahler *übergegangen und dann umgedreht dem eigentlichen mahler auf wand oder auf leinwand der name des* bildners *geblieben wäre, so natürlich es übrigens auch ist, das zeichnen oder den entwurf des gemähldes ein* bilden *zu nennen.* bild *für gemählde erscheint darum häufig:* freunde in der not sind bilder an der wand (*d. h. sie hängen oder stehn da gemahlt, ohne sich zu rühren*). Butschky *Patm.* 61 *und* 311;

> ein kluger mahler zu Athen
> liesz einen kenner einst den Mars im bilde sehn.
> Gellert 1, 135;

wir mahler rechnen darauf, dasz das fertige bild den liebhaber noch eben so warm findet, als warm er es bestellte. Lessing 2, 118;

> das ist ihr irdisch nachgeahmtes bild (*auf der fahne*),
> sie selber wandelt in des himmels chören. Schiller 476[a];
>
> ich sehe dich in tausend bildern,
> Maria, lieblich ausgedrückt,
> doch keins von allen kann dich schildern,
> wie meine seele dich erblickt. Novalis 2, 43;
>
> dasz ich ganz entzückt und neugeboren
> bald den mahler, bald das bild betrachte. Göthe 2, 189;

er habe das bild heimlich gemahlt und als ein geschenk zusammengerollt unter das bett geschoben. 27, 133.

4) *das* bild, *obschon selbst todt und stumm, bringt den schein des lebens hervor, und man sagt, dasz es lebe, lebendig sei. um so mehr konnte der ausdruck angewandt werden auf die wirkliche wiederholung, wie sie in der natur durch zeugung oder abspiegelung stattfindet, da wo von gar keinem kunstwerk die rede ist:* das kind ist ein bild, ebenbild des vaters, groszvaters; die tochter ein bild ihrer mutter, der mensch ein bild gottes, eines engels, ein göttliches, englisches bild; und gott sprach, laszt uns menschen machen, ein bild das uns gleich sei. 1 *Mos.* 1, 26; und gott schuf den menschen im zum bilde, zum bilde gottes schuf er in. 1, 27;

> find ich so den menschen wieder,
> dem wir unser bild geliehn,
> dessen schöngestalte glieder
> droben im Olympus blühn? Schiller 55[b];
>
> hier sitz ich, forme menschen
> nach meinem bilde,
> ein geschlecht, das mir gleich sei,
> zu leiden, zu weinen,
> zu genieszen und zu freuen sich,
> und dein (*Zeus*) nicht zu achten,
> wie ich. Göthe 2, 81.

gott tritt als bildner *auf, die heilige schrift legt ihm* πλάσσειν *bei:* καὶ ἔπλασεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον, *und* πλάσμα *ist* bild, *bildwerk. auch im spiegel und im wasser erscheinen* abbilder *der gestalten und des ufers:*

> eilig rauschend indes verzog die schwankende fläche
> stets das bewegliche bild. Göthe 2, 137;

die ganze gestalt schwankt vor meinen augen, wie ein bild auf dem bewegten wasser. 3, 9.

5) bild *ist die lebende gestalt, figura, persona selbst:* und Adam zeuget einen son der seinem bilde ehnlich war. 1 *Mos.* 5, 3. mannsbild, weibsbild, frauenbild *drücken aus mann, weib, frau, mhd.:*

> in eins alden mannes bilde. *Crescentia* 143, 1;
> nie schœner mannes bilde wart. *Parz.* 497, 29;
> wîbes bilde zuo zim dranc. *MS.* 1, 37[a];
> ich hât ein schœneȥ bilde erkorn. Walth. 67, 33.

nhd. dreimal im jare sollen erscheinen fur dem herrn alle deine mansbilde. 2 *Mos.* 23, 16; von fünf jaren bis auf zwenzig jar soltu in schetzen auf zwenzig sekel, wenns ein mansbilde ist, ein weibsbilde aber auf zehen sekel. 3 *Mos.* 27, 5; ein arm schwach frouwenbild. Keisersb. *bilg.* 88[b]; ein sichtbarlich bilde. Mich. Neander *menschensp.* 2; sie fiengen einen harten streit an, also dasz das jungfräuliche bild (*die jungfrau*) auf der walstat tod blieb. *buch der liebe* 395, 1; dasz ein weibliches bild sich des unterstehe. 395, 1; dasz wir das weiblich bild ihres lebens beraubten. 87, 1;

> ich hört ein fräulein klagen,
> fürwar ein weiblichs bild. Uhland 185;
>
> kein antwort gab das weiblich bild.
> H. Sachs I, 103[b];
>
> weist du nit, das junkfrewlich bild
> in lieb ist allzeit rauch und wild! I, 436[b];
>
> alle mansbilde mit zu fliehen. I, 153[d];

eigenschaften, welche ein fräulich bild zieren. Schuppius 462; denn sie war in wahrheit ein ungemein schönes bild, und

mit recht eine von den allerschönsten frauen in ganz Holland zu nennen. *Felsenb.* 3, 143; wenn ich nicht mir ein überaus schönes bild zur künftigen gattin auserwählt. 3, 331. *so nennt* Pindar (*Nem.* 2, 21) *den menschen* χώρας ἄγαλμα. *diesen edlen ausdruck* mannsbild, weibsbild *haben wir heute gemein werden lassen. ein hausvater wird vielleicht sagen:* ich leide nicht dasz meine mägde mit mannsbildern umgehn, *aber dem wort für den umgang seiner töchter ausweichen und vorziehen* männer *oder* mannsleute. mannsbild *hat den nebensinn des rohen, bäurischen,* weibsbild *des leichtfertigen; die steiferen benennungen* mannsperson, weibsperson, frauensperson (*vgl.* mannsname, frauenname, frauenzimmer, mannsvolk, frauenvolk) *gelten für die anständigsten; unterm volk besteht aber noch unverächtlich* ein schönes mannsbild, weibsbild *für mann und weib. doch in der poesie hat sich* frauenbild *behauptet, und ebenwol bleibt die umstellung* bild eines mannes, weibes *edel und zulässig, so wie* bild *neben adjectiven und genitiven:*

> da hetten schöner bilder zwei
> ir hochzeit in dem grönen mei. Scheit *grob.* N 4ᵃ;
> was solt er thûn, er setzt sich nider
> zwischen zwei allerschönste bild. N 4ᵇ;
> für allen dingen
> mir freud thut bringen
> ein holdseliges bilde. Hoffm. *ges. lied. s.* 64;
> was werden sie mir erjagen?
> ein edles bild von tugend mild. *s.* 186;
> da schwebte mit den wolken her getragen
> ein göttlich weib vor meinen augen hin,
> kein schöner bild sah ich in meinem leben,
> sie sah mich an und blieb verweilend schweben.
> Göthe 1, 4;
> ob sie nicht etwa das bild des bezeichneten mädchens erblickten. 40, 286;
> sie erblickten das bild der schön erwachsenen jungfrau. 40, 294,

d. h. sie selber; kam sie vor den spiegel, pfui teufel, sagte sie, und wendete das gesicht ab, die leibhafte frau Melina! das garstige bild! man siehet doch ganz niederträchtig aus. 20, 229; mit den letzten worten war er vor dem schönen bilde niedergesunken. Tieck *ges. nov.* 4, 225; das ist ein bild von einem mädchen, ein wahres bild von einem mädchen, ein bildschönes mädchen. *in solchen ausdrücken wird die wirklichkeit, die natur, der sich sonst das bild nur nähern kann, selbst einem bilde verglichen.*

6) *mit diesem bild pflegen sich auch abstracte genitive zu verbinden:* sie ist ein bild der anmut, der unschuld, *anmut, unschuld sprechen oder drücken sich auf ihr aus;* diese stube ist ein bild der ruhe, der stille; dies haus ein rechtes bild des friedens; der mann war ein bild des jammers, des unbeschreiblichsten elends; als wir eintraten, sahen wir ein bild der verwirrung; ein vollkommnes bild der tugend. *Felsenb.* 1, 382;

> schütte die blumen nur her, zu meinen füszen und deinen!
> welch ein chaotisches bild holder verwirrung du streust.
> Göthe 1, 304.

man vgl. die zusammensetzungen anmutsbild, friedensbild, gnadenbild *u. s. w. und hernach* 10.

7) *zuweilen bezeichnet* bild, *wie das lat.* species, *den teuschenden, triegenden schein* (*vgl.* scheinbild):

> er zeucht kein falsches bild (*keine larve*)
> für sein gesichte her, er redet was er denket,
> und denket was er redt. Opitz 1, 64;

es verstellete sich ein teufel in das bild einer schönen frauen. *pers. baumg.* 3, 21; der idiot ist ein bloszes bild eines menschen ohne hirn. Butschky *Palm.* 288;

> jahre lang mag, jahrhunderte lang die mumie dauern,
> mag das trügende bild lebender fülle bestehn.
> Schiller 76ᵇ;

dasz das nur noch blosz der schein und das bild der aufklärung, das, wegen der strahlenbrechung, allzeit eher da ist, als sie selbst. J. Paul *teufelsp.* 1, 4. was buckest oder neigst du dich vor dem falschen schein der bilder? *sagt* Fischart *bienenk.* 38ᵃ. *in den weidsprüchen unter* 61 *steht* bild, *aber mit dem pl.* bilden *für* bilde *oder* bilder, *ganz in der bedeutung von schatten:*

> sag an, mein lieber weidmann,
> was rührt den edlen hirsch weder oben noch unten an?
> der athem und die bilden sein
> rühren den edlen hirsch weder oben noch unten fein;

verglichen mit 162, *wo es heiszt:*

> der helle morgenstern, der schatten und der athem sein
> geht vor dem edlen hirsch von felde gen holze ein.

8) *das* bild *kann eine sache sein, die der andern zum symbol, zum zeichen dient, ein* denkbild, sinnbild. *so ist der laubast ein bild der übergabe, der gürtel bild der entsagung, der hut bild der freiheit, das aufgesteckte band bild, zeichen der genossenschaft, des bundes.* hiermit verwirft er und hebt auf alle opfer des alten testaments, welche sind bilder und figur gewesen dieser dankopfer und haben beide von frommen und bösen geschehen mögen. Luther 5, 65ᵇ;

> erst nach mancherlei proben und prüfungen ward ihm enthüllet,
> was der geheiligte kreis seltsam in bildern verbarg.
> Göthe 1, 276.

9) *das* bild *ist ein* vorbild, *typus, beispiel, nach dem man sich richten, eine lehre, der man folgen soll. die bedeutung von* beispiel *wurde* 1, 1395 *erörtert, die goth. sprache besitzt dafür ein eignes wort* frisahts, *zusammengesetzt mit der partikel* fri = *litt.* pri, *sl.* pri, *poln.* przy *und* sakan *weisen,* ὑποτύπωσις, ὑπόδειγμα, αἴνιγμα. *in einer merkwürdigen stelle wird es von* manleika *unterschieden:* jah svasvê bêrum manleikan þis airþeinins, sva bairaima jah frisaht þis himinakundins, καὶ καθὼς ἐφορέσαμεν τὴν εἰκόνα τοῦ χοϊκοῦ, φορέσωμεν καὶ τὴν εἰκόνα τοῦ ἐπουρανίου. 1 *Cor.* 15, 49. εἰκών, *wofür er das erstemal* manleika *gesetzt hatte, nahm der Gothe bedenken auch das anderemal so zu geben und verdeutschte das himmlische bild durch* frisahts, *dessen er auch* 2 *Cor.* 3, 18. 4, 5 *sich bedient.* εἰκών *konnte beide bilder, das leibliche und das geistige ausdrücken, nicht* manleika.

Wie wir heute sagen, davon nimm dir ein beispiel, *das* lasz dir eine lehre sein, ich will dir ein beispiel geben, *hiesz es ehmals* ein bilde nemen *und* geben, *die thierfabel reichte solche bilder in menge dar:*

> nu vernement fremdiu mære
> von einem tiere wilde,
> dâ man bî mac bilde
> nemen umbe manegiu dinc. *Reinh.* 4;
> dâ bî ein tumber bilde nimet. *Winsb.* 60, 3;
> dâ nemen die vürsten bilde bî,
> wie stæte ir lop nâch tôde sî. Freidank 148, 24;
> er mac uns guotiu bilde geben
> und bœsiu bilde dâ zuo. 149, 20.

beide letztere stellen sind in Brants *Freidank beibehalten.* grosze weisheit in bilden von thierlein fürstellen. Schuppius 831.

10) *am allerhäufigsten ist* bild *eine blosze vorstellung,* ἰδέα, *die wir uns in gedanken machen, die wir uns* einbilden (*figurare, fingere, imaginari*), *in ein gewand oder gleichnis kleiden.* er redet im bilde, *figürlich, tropisch;* er redet ohne bild, *er gibt seine gedanken nackt und baar, uneingehüllt;* er kann sich ein bild, er kann sich kein bild von der sache machen; er entfaltet sie in bildern, drängt sie zusammen in ein bild. die einbildungskraft soll das manigfaltige der anschauung in ein bild bringen. Kant 2, 654; das sei kurz von den bilden oder gleichnissen gesagt, die s. Paulus füret, den einfeltigen einzubilden, das sie sich nicht lassen irren. Luther 6, 260; wie wir doch müssen alle ding, die wir nicht kennen und wissen, durch bilde fassen. 6, 78ᵃ. *das* bild *erscheint bald als eine sammlung der gedanken, bald eine leiter, auf der sie noch höher steigen.*

In den bildlichen vorstellungen liegt

a) vergleichung: ist nicht die lilie das bild der unschuld? Göthe 20, 267;

> du (*lilie*) bist mir zwar ein schönes bild
> von mancher jungfrau rein und mild,
> doch weisz ich noch was liebers. 1, 191;
> dies röschen, in der knospe noch verhüllt,
> der unschuld deines alters bild. Gotter 1, 182;

du blaue viole, du bild des weisen (*vgl.* 6), du stehest bescheiden im niedrigen grase. Geszner.

b) erinnerung:

> ausgestorben trauert das gefilde,
> keine gottheit zeigt sich meinem blick'
> ach von jenem lebenswarmen bilde
> blieb der schatten nur zurück. Schiller 22ᵃ;
> aus den kränzen schau ich nieder,
> alles was der tod mir raubte,
> seh ich hier im bilde wieder,
> bin so glücklich als ich war. Göthe 1, 56;

> im felde schleich ich still und wild,
> gespannt mein feuerrohr,
> da schwebt so licht dein liebes bild,
> dein süszes bild mir vor. 1, 110;
>
> und wie sasz ich beschämt, dasz reden feindlicher menschen
> dieses liebliche bild mir zu beflecken vermocht. 1, 268;
>
> o macht mich, ihr götter,
> blind und verwischet das bild jeder erinnrung in mir. 1, 302;
>
> aber ich hofte mein bild noch fest in des freundes erinnrung
> eingeschrieben, und noch schön durch die liebe verklärt.
> 1, 315;
>
> auch die traurigen bilder der zeit, sie führ ich vorüber.
> 1, 331;
>
> jeder wird sich glücklich scheinen
> wenn mein bild vor ihm erscheint,
> eine thräne wird er weinen
> und ich weisz nicht was er weint. 2, 121;

bilder der phantasie, welche, wie vom dufte der vorzeit umflossen, auf uns gekommen sind. HUMBOLDT *kosm.* 1, 5.

c) zukunft: bilder der hofnung, drohende schreckbilder; er machte sich ein bild von dem erwarteten ereignis und mahlte es furchtbar aus; alle seine frohen bilder sind ihm zerstört worden. *vgl.* denkbild, erzbild, gaukelbild, götzenbild, lehrbild, lichtbild, schattenbild, scheinbild, sinnbild, standbild, sternbild, wolkenbild, urbild, weichbild, zauberbild.

BILDBAR, *quod fingi pingive potest, was gebildet werden kann.*

BILDBARKEIT, *f.* die bildbarkeit neuer wörter hängt nicht von einer nüchternen regel, sondern davon ab, dasz sie zur rechten stunde in gebrauch gekommen sind.

BILDBLOCK, *m. statua, cippus, was* bildstock. STIELER 198.

BILDCHEN, *n. imaguncula:* ein metallenes bildchen. LESSING 8, 215; ein schönes zartes bildchen von siebenzehen jahren. *ungr. Simplicissimus* 82;

> ein mädchen ist gewis
> ein schönes zartes bildchen. GÖTHE 10, 273;
>
> sieh ich will dir gleich ein bildchen mahlen,
> dich ein hübsches bildchen mahlen lehren. 2, 188.

der pl. lautet zuweilen bilderchen, *wie* eierchen, mäderchen.

BILDE, *f. pl.* bilden, *jus, aequitas, gleichviel mit* bill, *was man sehe. häufiger erscheint das verneinende* unbilde *und* unbill: dasz diese herren (*die philosophen*), welche gott, seele, welt und wie das alles heiszen mag, was niemand begreift, zu beherschen glauben, dennoch gegen die bilden und unbilden des gemeinsten tages nicht gerüstet sind. GÖTHE *an Zelter* 571.

BILDELN, *pingendo, fingendo ludere:* gott segne dich für deine freude an meiner künstelei, ich kanns nicht lassen, ich musz immer bildeln. GÖTHE *an Lavater* 112.

BILDEN, *effingere, formare, ahd.* pilidôn, *mhd.* bilden, *nnl.* beelden, *aus* pilidi, bilde *entspringend, sagt eigentlich aus, was schon in dessen grundlage, dem einfachen* pillôn *und* billen *enthalten war, und hat dazu beigetragen, dieses in vergessenheit zu bringen. nur lag in* billen *noch nicht die abstracte allgemeine bedeutung, die sich in* bilden *vorzugsweise entfaltet. aus* manleika *zeugte die goth. sprache kein verbum, wol aber aus* frisahts gafrisahtjan *ἐντυποῦν,* gafrisahtnan *μορφοῦσθαι.*

1) *sinnliches* bilden *ist, wie* bild *selbst, ursprünglich ein plastisches und geht auf alles kunstgemäsze: der töpfer* bildet *näpfe, der goldschmied* becher *und* schalen, *der becker* bildet *die brodleibe;* da ich gebildet ward unten in der erden. *ps.* 139, 15; was wird denn helfen das bilde, das sein meister gebildet hat? *Habac.* 3, 18; nimmts und schnitzet und bildets nach seiner kunst meisterlich. *weish. Sal.* 13, 13; denn ein mensch hat sie (*die götzen*) gemacht, und der den odem von einem andern hat, hat sie gebildet. 15, 16; got hat geschöpft (*geschaffen*) den menschen, den er hat gebildet. KEISERSB. *s. d. m.* 12[b]; was krümbst den leib vor eim irdischen gemäch (*machwerk, opus manu factum*), welches nach des schnitzlers gefallen gebildt ist? FISCHART *bienenk.* 38[a]. *hauptsächlich gilt* bilden *von dem behandeln des holzes, thones, steines zu einem kunstwerk, wenn der todten masse, wie jenem erdenklosz von dem schöpfer, leben und seele eingehaucht wird:*

> wenn das todte bildend zu beseelen
> thatenvoll der genius entbrennt. SCHILLER 72[b];
>
> ich erkenne dich bildender geist,
> hast dein siegel in den stein geprägt. GÖTHE 2, 177;

der weiche thon *wird unter dem finger, das* holz *unter dem messer, der* stein *unter dem meiszel bildbar und* gebildet: nach ihren neigungen, meinungen und grillen soll sich der gebildete marmor sogleich wieder ummodeln. GÖTHE 20, 250. *auf farbe, leinwand und pinsel ist dies* bilden *weniger gerecht, obschon der mahler ein* bild *und* bildnis *mahlt:* wenn also nur die Italiener die schönheit mahlen und bilden können, *sagt* WINKELMANN 3, 54, *dem* mahlen *ein πλάσσειν* bilden *zur seite setzend. identischer stehn beide ausdrücke bei* GÖTHE 2, 188:

> hast du denn zum mahlen und zum bilden
> alle lust auf ewig wol verloren?

und hernach folgt bilden *ausdrücklich für mahlen:*

> zeichnete das allerliebste mädchen
> und die wangen waren von der farbe,
> wie das fingerchen, das sie gebildet. 2, 190;
>
> es ist dieselbe (*fahne*), die du siegend schwangst,
> die himmelskönigin ist drauf gebildet. SCHILLER 476[a];
>
> höheres bildet
> selber die kunst nicht, die göttlich geborne,
> als die mutter mit ihrem sohne. 491[b];
>
> ein christ soll Christus bild beehren, wie er kan,
> doch nicht das bild, nur den es bildet, beten an.
> BUTSCHKY *Patm.* 36,

den es darstellt, vorstellt, abbildet. begreiflich entwickelte sich aus jenem künstlerischen bilden *des holzes oder steins die allgemeine bedeutung des darstellens überhaupt:* Lessing leugnet gebildete furien, hier ist eine! LESSING 8, 17; wie die alten den tod gebildet. 8, 210; dasz die alten nie eine furie und nie schwebende figuren ohne flügel gebildet haben. 8, 213; doch wie gesagt, die alten werden den schlaf öfters auch ohne flügel gebildet haben. 8, 229. *die alten kunstwerke sind zwar meistens sculpturen, doch* LESSING *würde seine ansichten von dem tod und den furien auch durch alte mahlereien bestätigt oder widerlegt erkannt haben, und er meint unter* bilden *allgemein darstellen, in welchem sinn wir auch von* bildenden künsten *reden.*

2) *wie* bild *die wirkliche gestalt, drückt auch* bilden *natürliches gestalten,* sich bilden *wachsen und treiben aus:* und bin ein fleisch gebildet zehen monden lang. *weish. Sal.* 7, 2; die thätigkeit der natur ist eine ewig schaffende und bildende; im ei bildet sich das junge vöglein, im samenkorn die pflanze; ihr gesicht, ihre hand ist schön gebildet; ihr busen bildet sich; ein sehr schöner, schlankgebildeter herr. GÖTHE 24, 316; die mägde sind meist schöne, stark und fein gebildete mädchen und geben einen begrif von der bildung des landvolks. 43, 74; edel gebildet, von erhabener statur, königlichem anstand. SCHILLER 1046;

> werdend betrachte sie nun, wie nach und nach sich die pflanze
> stufenweise geführt, bildet zu blüten und frucht.
> GÖTHE 1, 326;

die lilie bildet einen hohen stengel, an dem die knospen hervorbrechen; am eis bilden sich strahlen und blumen; krystalle bilden sich, *schieszen an, setzen an;* als das chaos, das sonnensystem sich bildete; die wolken bilden sich am himmel; ein gewitter hat sich gebildet; die krankheit, die geschwulst, die blatter bildet sich.

3) der geist, die innere kraft bildet in sich, bildet, *prägt* sich ein, *imprimit sibi. dies* in sich bilden *heiszt bei* LUTHER ins herz, in die augen bilden: diese heilige, tröstliche, gnadenreiche wort gottes musz ein iglich christenmensch tief und wol zu herzen nemen und mit groszem dank in sich bilden. 1, 63[b]; denn ich kan des sacraments in der mess teglich nieszen, wann ich nur das testament, das ist die wort und gelübd Christi für mich bilde und meinen glauben darinnen weide und sterke. 1, 333[b]; wolt got, das wir das ins herz bildeten und darnach richteten. 4, 69[a]; darumb das exempel wol in die augen zu bilden. 4, 109[a]; es ist kein mensch auf erden so böse, er hat ja etwas an im, das man loben musz. was ist es denn, das man das gute aus den augen setzet und allein in die augen bildet und ansihet, wo er unrein ist. 5, 360[b]; es ligt aber daran, das man wol ins herz bilde, was gottes reich sei. 5, 424[b]; unter allen geboten gottes ist das höheste, das wir seinen lieben son, unsern herrn Jesum Christum sollen für uns bilden, der sol unsers herzen teglicher und fürnemster spiegel sein, darin wir sehen, wie lieb uns gott hat. 5, 487[a]; das wirs nicht so geringe achten, sondern lassen ernst sein und unser fahr stets für augen bilden. 5, 514[b]; also sol man auch diesen unsern herrn Christum ansehen und ins herz bilden. 6, 71[b]; darumb solten wir diese sprüche wol in uns bilden und drücken. 6, 183; darumb müssen wir nicht ansehen, wie ungerne wir sterben, son-

mhd. wunder bilden unde houwen. tr. kr. 17460 (gebildet u. gehouwen 17471)
ein wildez wunder het sîn hant
mit vlîz an ir gebildet. 19706.

dern dagegen die freud und lust ins herz bilden, so hernach folgen wird in jenem leben. 6, 234[b]; das ein fromm christenmensch einen spruch der schrift recht verstünd und in sich bildet. *br.* 1. 315. *die zusammenstellung mit* drücken *zeigt, dasz von einem plasmare, formare, inprimere, eindrücken ausgegangen wird. wie aber* LUTHER in die augen, *sagt* GÖTHE an den augen, das auge auf etwas bilden:

> o wie bildet ich mich an deinen augen und suchte
> dich im tiefen gedräng staunender hörer heraus. 1, 319;

dasz man seine werke, wenn man einmal das auge darauf gebildet hat, nicht verkennen wird. 27, 161.

4) *nicht anders ist* bilden, einbilden (*w. m. s.*) *und* dichten *ein inneres gestalten.* KLOPSTOCK *nennt die* nacht bildend, *weil sie träume und phantasien eingibt und aufregt:*

> oder dich teuschte die bildende nacht! geöfnete gräber
> sandten dir schwindel und todte. *Mess.* 6, 134:

> kaum will mir die nacht noch frommen,
> denn die träume selber kommen
> nun in trauriger gestalt,
> und ich fühle dieser schmerzen
> still im herzen
> heimlich bildende gewalt. GÖTHE 1, 101.

der dichter sinnt und trachtet schaffend auszudrücken, was seinem geist phantasie und erfahrung zugeführt haben:

> denkst du nun wieder zu bilden o freund? die schule der Griechen
> blieb noch offen, das thor schlossen die jahre nicht zu. 1, 278.

5) *den dichter und den mensch überhaupt* bilden *natur und kunst, die welt* bildet *ihn und wiederum er* bildet *die welt:* werke, an denen sich die welt jahrtausende freuen und bilden kann. 27, 136;

> es bildet ein talent sich in der stille,
> sich ein charakter in dem strom der welt. 9, 113;

welche unendliche operationen natur und kunst machen müssen, bis ein gebildeter mensch dasteht. 20, 13,

> aber wer fest auf dem sinne beharrt, der bildet die welt sich. 40, 337.

gebildet *nennen wir die, deren natur und lebensart gefällige, wirksame leichtigkeit gewonnen hat oder zu besitzen scheint, und alles rohe, unbeholfene von sich ausstöszt;*

> seht nur hin, für gebildete welt
> darf man nichts anders beginnen und schreiben. 4, 314;

diese liebe, diese treue, diese leidenschaft lebt, sie ist in ihrer gröszten reinheit unter der klasse von menschen, die wir ungebildet, die wir roh nennen. wir gebildeten — zu nichts verbildeten! 16, 120. die sprache, seine sprache bilden:

> weil ein vers dir gelingt in einer gebildeten sprache,
> die für dich dichtet und denkt, glaubst du schon dichter zu sein. SCHILLER 92[b].

vgl. ausbilden.

6) den schüler bildet der meister *oder* lehrer; ein guter meister bildet gute schüler; alle menschen, im umgang, bilden an einander; ein freund, der es zu deutlich merken läszt, dasz er an euch zu bilden gedenkt, erregt kein behagen, indessen eine frau, die euch bildet, indem sie euch zu verwöhnen scheint, wie ein himmlisches, freudebringendes wesen angebetet wird. 25, 15; Melina scherzte nicht ganz fein über Wilhelms pedantische ideale dieser art, über die anmaszung das publicum zu bilden, statt sich von ihm bilden zu lassen. 19, 254; sein zum wolwollen gebildetes herz verzehrt sich in nie befriedigten träumen. SCHILLER 762; wol discipliniert war seine kriegsmacht, in dem polnischen kriege zum siege gebildet. 921.

7) *endlich leidet* bilden, *gleich formare, anwendung auf eine menge von sinnlichen und übersinnlichen vorstellungen, die sich ordnen oder entspringen:* buchstaben, silben, wörter bilden; figuren, zahlen, reihen, glieder, absätze bilden; ein heer, die vorhut, mitte, den rechten flügel bilden; sätze, die den eingang, übergang, schlusz bilden; seine beweise in vollkommner schärfe bilden. KANT 8, 63; diese entschuldigung bildet den stärksten beweis gegen ihn; das werk wird drei theile bilden; diese heirat bildet das tagsgespräch.

BILDER, *m. fictor, formator, ahd.* pilidari:

> des wappens nette schilder
> loben den erfahrnen bilder. SCHILLER 80;

> sah ich nicht
> zu dir, seinem bilder empor? SCHUBART 1, 65;

und manches geschöpf suchte den bilder in seiner werkstatt irre zu machen. GÖTHE 26, 332. *s.* bildner.

BILDER, BILDERN, *s.* bilern.

BILDERANBETER, *m. imaginum adorator, bilderdiener.*

BILDERANBETUNG, *f. imaginum adoratio, bilderdienst.*

BILDERBIBEL, *f. libri sacri pictis imaginibus ornati:* fruchtbriefe der jahrszeiten, zweite heimlich abgedruckte titelblätter der naturbilderbibel. J. PAUL *flegelj.* 2, 62.

BILDERBLENDE, *f. zotheca, mauervertiefung zum einsetzen eines bildes:* bilderblenden sind für einen mann, der anbetet. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 33; die bilderblenden der jammergestalten mit einem abendrothe vergoldend bescheinen. *komet* 2, 106. *anderemal steht geschrieben* bilderblinde: *teufelspap.* 2, 35. *Hesp.* 3, 188.

BILDERBOGEN, *m. plagula figuris impressa, ein mit bildern bedrucktes papier.* LOGAU 2, 243 *braucht es vom thierkreis:*

> hatte gleich den bilderbogen
> und der zwölfer thiere zahl
> Titan rüstig durchgezogen.

BILDERBUCH, *n. liber imaginibus distinctus.*

BILDERBULER, *m. bilderdiener:* und unterlassen nicht, uns götzendiener, bilderbuler und puppenkrämer zu schelten. FISCHART *bienenk.* 172[a].

BILDERDEUTUNG, *f. imaginum interpretatio.*

BILDERDIENER, *m. was* bilderanbeter, *imaginum cultor. dann überhaupt eifriger verehrer:* Joachim halte ihn für den bilderdiener ihrer reize. J. PAUL *Hesp.* 2, 159.

BILDERDIENERISCH, *imaginum cultui deditus.*

BILDERDIENST, *m. imaginum cultus:* Pestalozzi bemerkt ganz gut, dasz die groszen unsrer zeit sich in gesicht, kleidung, stellung, bilderdienst den Asiaten täglich nähern. J. PAUL *Tit.* 2, 79.

BILDEREI, *f.* wiewol bilderei ein euszerlich geringe ding ist. LUTHER 3, 40; das aber die bilderei im ersten gebot auch eine zeitliche ceremonie sei. 3, 41[b]. 42; bilderei und sabbath. 3, 43.

BILDERER, *m. imaginum perlustrator:* unsere meisten leser sind kupferseher, bilderer. HIPPEL *br.* 14, 241.

BILDERFEIND, *m.*

BILDERFEINDLICH.

BILDERFIBEL, *f. liber elementarius imaginibus ornatus.*

BILDERFORM, *f.*

BILDERFÖRMIG. die bilderförmigen ideen. BROCKES 6, 449.

BILDERFREUND, *m.*

BILDERGEDICHT, *n.* er erriet sie ebenso wenig, ungeübt die weiber und deren halbe abgetheilte wörter zu lesen, diese bildergedichte, halb gestalt, halb wort. J. PAUL *Tit.* 4, 112.

BILDERHALLE, *f. was* bilderkammer.

BILDERHANDEL, *m. nundinatio picturarum.*

BILDERHÄNDLER, *m.*

BILDERHÄSSIG, *was* bilderfeindlich: mit den vorgedachten bilderhässigen concilien ubereinkommen. *bienenk.* 46[a].

BILDERHEER, *m. copia imaginum:* hierauf bewies er, jedoch abgekühlt und verlassen von seinem bilderheer. J. PAUL *Tit.* 4, 10.

BILDERJAGD, *f. aucupium imaginum:* er gehe auf die bilderjagd. GÖTHE 25, 101 (*oben* 1, 1532).

BILDERJÄGER, *m. auceps imaginum.*

BILDERIN, *f. fictrix, phantasia:* in den innerlichen sinnen, in der fantasi oder bilderin. KEISERSB. *irr. schaf* 10[b]. *vgl.* bildnerin.

BILDERISCH, *adv. per imaginem:* ein ieglich magus mag sein weissagung theologisch anzeigen, bilderisch praefigurieren, einziehen. PARACELSUS 2, 333[b].

BILDERKAMMER, *f. pinacotheca,* bildergallerie. STIELER 920; sie können die residenz, die bilderkammer, den hausschmuck und die terrasse von monseigneur nach aller bequemlichkeit besichtigen. THÜMMELS *reise* 6, 268 (1805. 10, 97).

BILDERKASTEN, *m. cista, ubi rerum imagines introspicientibus repraesentantur, guckkasten.*

BILDERKRAM, *m. was* bilderhandel.

BILDERKRÄMER, *m. picturarum nundinator.*

BILDERKRIEG, *m. iconomachia:* nach disem bilderkrieg ward den bundgenossen oder geusen sicherheit zugesagt. GEO. NIGRINI *papistische inquisition.* 1589 *bl.* 710.

BILDERLADEN, *m. taberna nundinatoris picturarum.*

BILDERLEER, *imaginibus carens.*

BILDERLEIN, *pl. exempla.* ROMPLER *gebüsch* 51.

BILDERLIEBHABER, *m. bilderfreund.*

BILDERLIEBHABEREI, *f.*

BILDERLOS, *was* bilderleer: bilderlose sprache. Klinger 12, 69. *vgl.* bildlos.

BILDERLUST, *f. amor iconum.* Stieler 1186.

BILDERMANN, *m. bilderkrämer:* sie hat Wilhelmen inständig ihr das buch zu kaufen. sie habe dem bildermann ihre groszen silbernen schnallen dafür eingesetzt. Göthe 19, 102.

BILDERN, 1) *libros picturarum perlustrare, die bilder besehen:* du liesest das buch nicht, du bilderst nur darin; ich versprach mir an ihnen einen mann, der mit mir denken würde, und ich finde einen, der für mich nachschlagen und in den kupferbüchern für mich bildern will. Lessing 8, 196. 2) *imagines concipere:* ein kunstgeist ist herabgestiegen aus einer sphäre, wo man nach ganz andern gesetzen denkt, anschaut, combiniert, tropisiert, bildert, bezeichnet, als wir unreifen geister hierunten. Bürger 338ᵃ; im himmel schreiben ansäszige Gellerte etwas blitzender und bildernder. J. Paul 37, 29.

BILDERNAHT, *f. pictura acu suta, bildstickerei. figürlich,* diese bildernaht ungezählter schmerzensstiche. J. Paul *jubels.* 117.

BILDERNARR, *m.* Stieler 1330.

BILDERRAHMEN, *m. ora picturae lignea.*

BILDERREICH, *imaginibus frequens:* eine bilderreiche sprache; es ist eine sehr schöne bemerkung von Priestley, dasz der bilderreichste stil ebenso natürlich ist als der einfachste. Lichtenberg 2, 26; nichts durfte sich in unser gespräch mischen, was nicht bezug auf jene bilderreiche zeit hatte. Thümmels *reise* 2, 102.

BILDERREIHE, *f. ordo imaginum.*

BILDERSAL, *m. pinacotheca:*

> was in der zeiten bildersal
> jemals ist trefflich gewesen,
> das wird immer einer einmal
> wieder auffrischen und lesen. Göthe 2, 236;

in einem garten müssen nicht zu viele statuen sein, wenn er nicht das ansehen eines bildersals gewinnen soll. Rabener 2, 222; ich wäre fertig geworden mit der baute des vorhofes zu meinem historischen bildersal. J. Paul *biogr. bel.* 1, 31.

BILDERSAMLUNG, *f.*

BILDERSCHATZ, *m. thesaurus imaginum:* da im französischen bilderschatze nicht viel mehr liegt, als das gemeine tragische heergeräte und dichterservice, thron, zepter, dolch u. s. w. J. Paul *aesth.* 2, 30.

BILDERSCHAU, *f. picturarum perlustratio.*

BILDERSCHERE, *f. forficula, ausschneideschere,*

> die einen waffneten geschärfte bilderscheren,
> die andern wollten sich mit groszen nadeln wehren.
> Zachariä.

BILDERSCHRIFT, *f. scriptura allegorica, hieroglyphe:*

> umwindet nun den leib mit diesen heilgen binden,
> darauf in bilderschrift ein segen ist zu finden.
> Lohenst. *Cleop.* 104, 44;

es donnert, heult, brüllt, zischt. diese wörter und noch andre, welche töne ausdrücken, sind nicht blosze zeichen, sondern eine art von bilderschrift für das ohr. Lichtenberg 1, 318; der generalbas und das latein, womit Hermes mädchen zerstreuen will, weichen hier der weiten bunten bilderschrift der natur, der reichen botanik. J. Paul *Tit.* 2, 153.

BILDERSPRACHE, *f. sermo imaginibus frequens, nnl.* beeldspraak.

BILDERSTELLUNG, *f.* meine bilderstellung scheint sie noch immer zu befremden. Herder *bei Merck* 1, 20.

BILDERSTREIT, *m. bilderkrieg, controversiae de simulacrorum cultu.*

BILDERSTUL, *m. ein steinerner würfel, der oben und unten gesimse hat, bilder darauf zu setzen.*

BILDERSTURM, *m. picturarum e templis ejectio:* der anfang des bildersturms geschah in Westflandern und Artois. Schiller 832ᵃ.

BILDERSTÜRMER, *m. εἰκονοκλάστης, der auf die bilder stürmt:* bilderstürmer wollen einen neuen glauben predigen. Göthe 33, 11. Schiller 833ᵇ; *figürlich,* er war wechselnd der anbeter und bilderstürmer der etiquette. J. Paul *Tit.* 2, 163; Viktor durch die erinnerung erhitzt und gegen den bilderstürmer und fiscal einer vergeblichen liebe fast ein wenig erzürnt. *Hesp.* 2, 117. *vgl.* bildstürmer.

BILDERSTÜRMEREI, *f.* doch sollen sie solche bilderstürmerei abschaffen. Nigrini *papist. inquisition s.* 710; Schiller 833ᵃ.

BILDERSTÜRMERISCH, wie zuerst zu S. Omer die bilderstürmerische wut sich zeigt. Göthe 8, 181; Lenz beträgt sich mehr bilderstürmerisch gegen die herkömmlichkeit des theaters. 26, 75.

BILDERTAFEL, *f.* menschen, deren seele eine bildertafel ist. Göthe 33, 50.

BILDERVEREHRUNG, *f. bilderanbetung, bilderdienst.*

BILDERUHR, *f.* so können wir menschen für höhere wesen bilderuhren abgeben, weil in jene zweite welt, wenn hier unten unsere todtenglocke läutet und schlägt, unser bild aus dem gehäuse tritt. J. Paul *Siebenk.* 3, 137.

BILDERVOLL, *affluens imaginibus:* die träume werden phantastischer, bildervoller. Klinger 10, 36.

BILDERVORRAT, *m.* er componierte aus dem reichthum seines lebendigen bildervorrats sogleich ein ganzes schauspiel. Göthe 18, 196.

BILDERWELT, *f., welt der erkenntnisse:* dies weist uns hin auf eine reine, selbständige bilderwelt, die durch ihr wesen das sein ganz und gar ausschlieszt, indem die philosophie eigentlich allein in dieser bilderwelt ihr wesen treibt. Fichtes *nachgel. werke* 1, 207 (*wissen ist ihm* bild *der sache*).

BILDERWERK, *n.* Brockes 9, 104; die höchste weisheit nach gottes wort in solch bilderwerk und gemälde der unvernünftigen creaturen und thierlein gefasset. Schuppius 843.

BILDERWITZ, *m.* die Engländer und die Deutschen haben ungleich mehr bilderwitz. J. Paul *aesth.* 2, 29.

BILDERZAUBERER, *m.* in solcher art und aus dem grund practicieren die bilderzauberer, mahlen ein bild an ein wand, schlagen ein nagel dardurch. Paracelsus 1, 91ᵃ.

BILDFORMER, *m. plastes, ist selbst eine übelgebildete wortform, da* bilden *schon* formen *ausdrückt, man sage also dafür* bilder *oder* bildner.

BILDGEKLAPPER, *n. crepitus imaginum repetitus:* doch hört man immer noch das wort- und bildgeklapper. Göthe 33, 191.

BILDGIESZER, *m. fusor, künstler der aus wachs, gips, erz bilder gieszt. nnl.* beeldgieter.

BILDGIESZEREI, *f.*

BILDGRABER, *sculptor.*

BILDGRABEREI, *f.* Eschenburgs *handb. der class. lit.* 1792. *s.* 121.

BILDHAUEN, *opus statuarium facere:* weil es jetzt zeit zu kriegen und nicht zu bildhauen sei (tempo da militare e non da statuare). Göthe 35, 132. *nnl.* beeldhouwen.

BILDHAUER, *m. sculptor, statuarius:* welcher güter werkmann, der andere ein güter maler, bildhauer oder goldschmid ist, mag erleiden, das man im in sein werk rede? Keisersb. *s. d. m.* 17ᵃ. *nnl.* beeldhouwer.

BILDHAUERARBEIT, *f. sculptura.*

BILDHAUEREI, *f.*

BILDHAUERISCH: die künstlichen bildhauerischen zierraten. Göthe 17, 219.

BILDHAUERKUNST, *f. ars statuaria.*

BILDHAUS, *n. capsula, cui imago inclusa est.* Henisch 378.

BILDKRAFT, *f. bildende kraft, ars fingendi:*

> die schöne bildkraft ward in eurem busen wach.
> Schiller 23;
> ernstere fülle der bildkraft. Platen 282;
> nicht das vergangene frommt,
> da der bildkraft schüler selbst
> nicht die kunst lernt durch die kunst. 127;

die bildkraft der philologie wird ihr eigner beweis durch seine (Schwazens) logische, meisterhafte darstellung. J. Paul *Levana vorr.* xii; wo der mensch nichts mehr bedarf als eine freundliche hand und seine eigene bildkraft, um ein gott zu werden an edlem willen. *Dyanasore* 1, 197; schaffende bildkraft der phantasie. Humboldt *kosm.* 1, 21.

BILDKUNST, *f. bildende kunst:* es ist fast kein glied an des menschen leibe, welches nicht seine deutung in der bildkunst hat, die ohren bedeuten das gedächtnüs u. s. w. Butschky *Palm.* 417; baukunst, bildkunst, mahlerei. Göthe 4, 75.

BILDKÜNSTLER, *m.* bald kann der poet dem ohr nichts mehr überliefern, was der bildkünstler nicht schon dem auge gebracht hätte. Göthe 39, 3.

BILDKÜNSTLERISCH, *adv.* dasz man nicht nach dem Homer, sondern wie Homer mythologischepische gegenstände bildkünstlerisch zu behandeln habe. Göthe 31, 99.

BILDLEIN, *n. imaguncula, bildchen:* jetz den altar, dann ein bildlein in metall gefaszt küssen. *bienenk.* 20ᵃ.

BILDLICH, *imagine expressus, allegoricus:* dieser innere

BILDLEISTE, f. niedliche bildleiste. Reiske bei Lessing 13, 444.

sinn musz fertig, zart und bildlich sein. WINKELMANN 2, 397; in hofnung, dasz der bildliche besuch eines treuen freundes auch am nachfeste des erfreulichen tags wol werde empfangen sein, übersende beikommendes (*d. i. sein portrait*). GÖTHE *an Knebel* 583;

da geh ich manchmal wol zur waldkapelle,
wo unsre heilge jungfrau bildlich steht. TIECK 2, 7;

ein bildlicher ausdruck. bildlich, *tropisch* reden.

BILDLICHKEIT, *f. sensus allegoricus.*

BILDLOS, *imagine carens:* die seel wird bildlos, ir vergond alle bild, nit allein die bösen, sondern auch die gůten bild. KEISERSB. *geistl. gunkel* 3; darumb ist es kein wunder ob wenig christen sind, denn alle welt hangt noch an den creaturn, sie sol sein creaturlos, bildlos, sorglos, weltlos, so ist sie creaturvol, bildvol, sorgvol, weltvol und trawet nicht weiter dan sie sihet. AGRICOLA *spr. n*° 655; weil gott bildlos, personlos wie auch namlos ist. FRANK *parad.* 56^b *n*° 89;

all die bildlose tempel. WECKHERLIN 295;

den bildlosen Mahometaner. GÖTHE 6, 44; er kam in den gebildeten, aber auch bildlosen theil von Deutschland, wo es zur verehrung des guten und schönen zwar nicht an wahrheit, aber oft an geist gebricht. 19, 118; bildlose wörter. J. PAUL *aesth.* 2, 201.

BILDLOSIGKEIT, *f.:* zwischen der absoluten bildlosigkeit des sittlichen und der bildlichkeit, welche es in der wirklichkeit annehmen soll. FICHTE *staatsl.* 111.

BILDMACHER, *m. statuarius:* gleichwie ein bildmacher, eben indem er weg nimet und hauet, was am holz zum bilde nicht sol, indem fördert er auch die form des bildes. LUTHER 1, 40^b. 3, 22. *auch bei* HENISCH 378. 379.

Bildemecher. Conr. v. Weinsb. 85. macht grabsteine. — 46.

BILDMASZ, *n. modus imaginis.*

BILDMÄSZIG: der tempel Apollo, dessen person, ein schöner knab, auf dem altar bildmäszig stehend, vorstellet. S. VON BIRKEN *Margenis* 77.

BILDNER, *m. imago ad imitandum proposita, vorbild:* wie ein jungfraw thůt, die vor einem bildner sitzt und heidensch werk wirkt, die den bildner stetigs ansicht und nach im wirkt. KEISERSB. *bilg.* 159^d; das tet er darumbe, das er unser bildener were zu der ewigen warheit. *menschl. baum* 43. *gleichen sinn hatte auch das mhd.* bildære (BEN. 1, 122^a) *und er läszt sich mit der folgenden bedeutung vereinbaren, insofern das vorbild, das model zu sich heran bildet.*

ein bildner, nach dem er all sein werk richt. Sch. der penit. 119^d; figur und bildner. 15^b; ein bildner der liebe des nesten. omeis 79^c;

BILDNER, *m. fictor, formator, plastes, nnl.* beeldenaar, *vgl.* bilder: er macht auch im haus des allerheiligsten zwen cherubim nach der bildener kunst. 2 *chron.* 3, 10;

tochter der zeichnung, wie es die mahlerei und des bildners
kunst ist (*sp.* 597). KLOPSTOCK 2, 236;

so schön, so tadellos vom kopf bis auf die füsze,
dasz, hätt ein bildner je dies ideal erreicht,
er ohne widerspruch der erste künstler hiesze.
WIELAND 10, 267;

um ihre gestalt zu schildern, mustest du die gröszten bildner und mahler herbei rufen. 25, 294;

durch welches bildners hände ward
der helden wuchs so schlank und zart? ~~BÜRGER 37^a~~;

durch ihn, der wol zu jeder frist
der schönheit bildner war und ist,
durch ihn den höchsten bildner ward
der helden wuchs so schlank und zart. ~~das.~~ Bürger 37^b;

mit nachahmendem leben erfreuet der bildner die augen,
und vom meiszel beseelt redet der fühlende stein.
SCHILLER 76^a;

und was
ist zufall anders als der rohe stein,
der leben annimmt unter bildners hand? 277^a;

so sehr auch bildner auf ihn pochen,
so herlich kam er nie zur schau. GÖTHE 41, 130;

des bildners werkstatt wimmelt von emsigkeit. PLATEN 106^b;

weil ein boshafter geist den bildner an den ellenbogen gestoszen hat. TIECK 3, 17; in einer nation von der ersten art ist das grosze volk bildsam und die bildner einer solchen erproben ihre entdeckungen an dem volke. FICHTES *reden an d. d. nat.* 144.

BILDNEREI, *f. plastica:* sie können eine bildnerei, wie diese hier (*den Jupiter von Phidias*) nicht anschauen, ohne in ihrer abgötterei bestärkt zu werden. WIELAND 25, 50; so hätte sie sich noch mit mehrerem eifer dieser natürlichen bildnerei ergeben (*von lebenden bildern ist die rede*). GÖTHE 17, 252; und laszt die bildnerei aus den willkürlichsten formen bestehen. 39, 349; ich treib jetzt allerlei bildnerei. GÖTHE *bei Merck* 1, 139; hier, liebe frau, den rest von allerlei

bildnerei, die mein herz unter ihrer regierung vollbracht hat. *an fr. von St.* 1, 55; sie müssen mir nur, onkel, nicht abstreiten wollen, dasz diese bildnerei und aesthetik, wie man sie dort erlebt, nicht ein wahres faulfieber sei. TIECK *nov. kr.* 4, 119. bildnerei mit der nadel. MUSAEUS 4, 142.

BILDNERGEIST, *m.*

als mir der seulen pracht und siegesbogen
entgegen stieg, des kolosseums herlichkeit
den staunenden empfieng, ein hoher bildnergeist
in seine heitre wunderwelt mich schlosz. SCHILLER 409^b.

BILDNERIN, *f. formatrix, fictrix:*

nie wird die bildnerin natur
ein göttlicher model zu einer Venus bauen
als diesen leib. WIELAND.

BILDNERISCH, *formabilis, bildbar:* der für dichterische und bildnerische schöpfungen empfängliche geist. GÖTHE 23, 253.

BILDNIS, *f. und n., hatte ehmals alle bedeutungen des einfachen* bild, *wird aber heute nur in der eines künstlichen abbildes genommen.*

1) *forma, figura:* also redet s. Paulus von der bildnis. was die erbsünde ist, die eine jemmerliche zerstörung ist dieser schönen bildnis gottes. MELANCHTH. *im corpus doctr. chr.* 459. 460; dise fisch haben von der bildnüs manns und weibs kein underscheid. FRANK *weltb.* 191^a; und gott hab nur ein wolgefallen ab seiner bildnis in dem menschen. 194^b; so müst auch widerumb der lesen lernend ganz fleiszig und eben bedenken, welliche bildnus den bůchstaben geb, den er suchet. ICKELSAMER B 7^a; also solt er nun in allen wörtern, auch den schweristen, thun, nemlich mit sinnen bedenken und brüfen, was und wie viel er verenderte theil oder ungleiche bildnus in einem ieden wort höret. b 8; dann es halten etlich, das solche bildnus der buchstaben anfenglich nit on geferde, sondern gar künstlich und villeicht aus des cirkels schlieszung oder ander kunstmesziger form gemacht sein worden, oder auch, wie mir vast glaublich, aus gleicheit der vilgedachten instrumenten, rüstung oder bildnus, damit sie gemachet werden, als das o ein runder gescheubleter buchstab, dann in seiner nennung wird der mund gescheubelt. c 1; man müsz im die eigentliche stimm oder laut der buchstaben durch figur und bildnus der thier oder ander ding anzeigen. c 1;

da wolt ein junger gesell wandern
von einem lande zu dem andern,
ward irr in einer groszen wildnus,
begegnet im ein solche bildnus. WALDIS 2, 11;

deine bildnus und gestalt. WECKHERLIN 517;

dasz gott das menschlich geschlecht im selbsten zum bildnüs, das ist rein und unschüldig erschaffen. AYRER *proc.* 1, 6; wer das bildnis eines menschen hat und keine tugend, dessen name wird vergehen, wann er stirbet. *pers. baumg.* 4, 11; als ein hirsch sein bildnis im wasser ansichtig ward. *Lokman fab.* 2.

2) *effigies, gemahltes oder gehauenes kunstbild:* du solt dir kein bildnis noch irgend ein gleichnis machen. 2 *Mos.* 20, 4. 5 *Mos.* 5, 8; das man ein bildnis und abgott machen sol. *richt.* 17, 3. 18, 14; zubrachen sein bildnis. 2 *kön.* 11, 18; sihe da waren allerlei bildnis der würme und thiere, eitel schewel, und allerlei götzen des hauses Israel allenthalben umb her an der wand gemacht. *Ez.* 8, 10; die ander gestalt mag aus der bildnus (*abbildung*), so bei anfang gesetzt, wol abgenommen werden. FORER *fischb.* 184^a; wann man sie auch schon ehren wolt zu ehren denen, deren bildnus sie sein sollen. *bienenk.* 38^a; wann ir alles holz wie ein kreuz formiert darum ehren wolt, die weil Christus daran gehangen hat, so werden ir viler stuck bildnus, die Christus im fleisch gethan hat, anzubetten haben. *das.;* uber die bildnus des kreuzes plerren sol. 179^b; und sein bildnus und gemäl bei dem tisch und bett stehn oder kleben hat. 184^b; und trat an diese bildnus (*bildseule*), sie umzukehren. *Simpl.* 1, 586; grabschrift zu seiner gemalten bildnus. ROMPLERS *gebüsch* 122;

wer diese bildnus sieht, der denk an meine schmerzen. 123;

als ich mich umsah in des bischofs wohnung,
fiel mir ein weiblich bildnis in die augen. SCHILLER 410^a.

3) *exemplum, gleichnis, similitudo, figmentum:* für dergleichen bildnus und gedicht helt man auch die bücher Judith, Susanna, Tobia. ALBERUS VIII; haben gesunde lehrer diese articul in schönen historien und lustigen bildnussen ihren kindern fein artig vorgehalten. SCHUPPIUS 841.

BILDNISMÄDCHEN, *n.*

> umfängts wie dort, wahnsinnig ja schon,
> sein bildnismädchen Pygmalion. HERDER 3, 130.

BILDNISVERFERTIGER, *m.* SCHELLER *unter Myron. ein steifer ausdruck, dessen man sich enthalte.*

BILDPUNCT, *m.* diese wirkung äuszert sich eben so gut hinter dem bildpuncte der sonne, als vor demselben, doch kann man sagen, dasz ihr bildpunct und der mächtigste brennpunct zusammenfalle. GÖTHE 59, 39.

BILDSAM, *formabilis, docilis:*

> weil ich die bildsamste bin von allen sprachen, so träumet
> jeder pfuschende wager, er dürfe getrost mich gestalten
> wie es ihn lüste. KLOPSTOCK 7, 4;

> bildsam ändre der mensch selbst die bestimmte gestalt.
> GÖTHE 1, 328;

> die meines ersten bildsamen gefühls
> im ganzen umfang sich bemeisterte. 9, 358;

möge es dir dereinst zur heitern, auch im hohen alter noch bildsamen stunde gereichen. *an Zelter* 818.

BILDSAMKEIT, *f.*

> bildsamkeit ist ein hauptzug, der die sprache der Deutschen
> unterscheidet. KLOPSTOCK 7, 329;

> seine spur
> schuf in mich bildsamkeiten. HERDER 4, 161;

es würde gar keine bestimmtheit der articulation da sein, sondern lediglich eine bestimmbarkeit ins unendliche, keine bildung derselben, sondern nur bildsamkeit. FICHTE *naturr.* 86; bildsamkeit als solche ist der character der menschheit. 87.

BILDSÄULE, *s.* bildseule.

BILDSCHNITZEN, *sculpere e ligno:* dem Pygmalion hatte seine hand einen solchen herzbrand gebildschnitzet. BIRKEN *ostl. lorb.* 46.

BILDSCHNITZER, *m.:* Pyrgoteles und Lysippus, die besten bildschnitzer. *Petr.* 39^a; orgelbauer, bildschnitzer und vergulder. GÖTHE 27, 8. *

BILDSCHNITZERARBEIT, *f. ehe eines weibes* 187.

BILDSCHNITZEREI, *f. sculptura.*

BILDSCHNITZLER, *m. was* bildschnitzer. MAALER 69^a, *der auch* bildschnetzler *schreibt.*

BILDSCHÖN, *perpulcher:* ein bildschönes mädchen;

> wehmut erweckt
> Hadrians bildschöner freund. PLATEN 127.

BILDSEITE, *f. facies, frons numi.*

BILDSEULE, *f. statua, simulacrum, kommt ahd. mhd. noch nicht vor, sondern wird durch das einfache* piladi, bilde, *in bestimmter bedeutung auch durch* irmansûl, irmensûl *gegeben.* KEISERSBERG *sagt* bildstock, *zuerst erscheint* bildseule *bei* LUTHER: er sol die bildeseulen in Egyptenland zubrechen. *Jer.* 43, 13. *wenn es aber bei* REISZNER *heiszt:* der senat hat alle seine bildseuler nidergerissen. *Jerus.* 2, 160^a, *so fordert das ein n.* bildseul. HENISCH 379 *hat* bildsaul, bildstock, *statua, ohne angabe des geschlechts, bei* DASYPODIUS *und* MAALER *fehlt das wort,* STIELER 147 *führt* bildseule *an und im* 18 *jh. wird es ganz geläufig.* sie liebte noch die aufgerichtete bildseule der verschwundnen seele. J. PAUL *Fixl.* 43. *man sagt:* stumm da sitzen, wie eine bildseule; zur bildseule werden, *verstummen.*

BILDSPIEL, *n.* schilder und bildspil. *bienenk.* 20^b.

BILDSTEIN, *m. lapis figuratus:* figuren von porzellain und bildstein. GÖTHE 30, 325.

BILDSTELLE, *f.* das sonnenbild hat sich hinter seiner bildstelle schon wieder stark ausgedehnt, wenn die nahen gegenstände sich erst an ihrer bildstelle zusammmendrängen. GÖTHE 59, 39.

BILDSTOCK, *m. truncus, cui imago insidet, bilderblende, dann imago, statua selbst. auf dem titelblatt von* KEISERSBERGS *bilger. Basel* 1512 *steht unten der reim:*

> o Christ din stim hör ich gar wol, Iherusalem ich sůchen sol,
> zůr port des heils den weg mir melt der bildstock clein in witem feld.

der gemauerte stock ist rund, grad wie ein groszer hoher bildstock oder capeli. LUDW. TSCHUDI *bilgerfahrt zum heil. grab. Rorschach* 1606. *bl.* 268; groszer bildstock, *colossus.* MAALER 69^a; der galgen und der bildstock seind ja einerlei holzes. *Simpl.* 2, 490; bildstöck eingraben. Schade pasq. 3, 47;

> bildstöck und götzen. WECKHERLIN 183;

wer nicht will werden ein bildstock, der werde ein sewtrog. LEHMANN 37. SIMROCK 1092; gieng für einem bildstock, darin war ein creuz. SPEE *güld. tugendb.* 538.

BILDSTÖCKIG: den bildstöckigen Terminum ohne händ und füsze zu schnitzen, geht wol hin, wird aber Phöbus und seine neun musen auch auf solche weis verstümplet, so gibt es erichthonische misgeburten. RUMPLERS *gebüsch vorr. s.* 6.

BILDSTÖCKLEIN, *n.*

> do tet man in ausfüren
> wol über ein heid, ist breit,
> da stůnd ein klein bildstöckelin,
> das was Rumensattel bereit,
> darfür tet er nun knüwen. UHLAND 307;

sintemal er (*der pabst*) die einige richtschnur, der zeiger im compas und das bildstöcklin auf dem weg aller menschen ist. *bienenk.* 121^a.

BILDSTURM, *m. was* bildersturm: gleich als wenig ich zu ainichem bildsturm ervordert worden bin. SCHERTLINS *brief vom* 26 *jan.* 1537 *in Herbergers vorrede s.* XLVIII.

BILDSTÜRMEN, *imagines frangere.* LUTHER 3, 38. 39.

BILDSTÜRMER, *m. iconoclastes:* hui nu, ir bildestürmer! LUTHER 3, 38. 41. 42. 43; LOGAU, *überschrift von* 1, 6, 48. *vgl.* bilderstürmer.

BILDSTÜRMEREI, *f.* der Zwinglianer bildstürmerei. NIGRINUS *papist. inquis. s.* 285.

BILDTRÄGER, *m.* sündfeger (*vgl. exp. in truphis cap.* 16), bildträger. FISCHART *groszm.* 50.

BILDTRÄGERIN, *f. vgl. die* 1, 1746 *unter* beule 3 *ausgehobne stelle.*

BILDUNG, *f. ein heute sehr gangbarer ausdruck und für unsere mundart bezeichnend, denn die Niederländer sagen zwar* afbeelding *für abbildung, aber nicht* beelding; *das schwed.* bildning *ist uns nachgeahmt.*

1) *ursprünglich bedeutete* bildung *imago, was* bild *und* bildnis: die Florentiner beschuldigten in, er were eine verräter und lieszen seine bildung an die thürn machen mit einem galgen, als hetten sie in gehenkt, und malten in nackend. *schimpf und ernst cap.* 344; ich bit euch um des willen, des bildung ich da an dem creuz hab. *cap.* ...; sie knüwt nider vor ein brief, da was ein crucifix angemalt, und sprach: o sun, ich bitt Jesum, des bildung da ist, das er dich lasz. *cap.* ...; ir münz ist papirin, viereckecht, darauf des künigs bildung getruckt. FRANK *weltb.* 195^a.

bei Keisersb. omeisz 56c ist bildung = einbildung, imagination.

bildung = abbildung. Schade pasq. 2, 5, 26;

2) *länger hält sich der sinn von forma, species, gestalt, nicht nur der menschlichen, sondern auch der thierischen, und jeder andern natürlichen, dann auch gestaltung:*

> dasz ich auch die kleinsten züge
> deiner bildung zehlen kan. GÜNTHER 304;

mit der zeit lehrte die zunehmende wissenschaft die hetrurischen und griechischen künstler aus den ersten steifen und unbeweglichen bildungen heraus zu gehen. WINKELMANN 3, 20; die wirkung der verschiedenen lage der länder in die bildung der einwohner, wie nicht weniger in ihre art zu denken. in absicht des erstern, nemlich der bildung der menschen, überzeuget uns unser auge, dasz mehrentheils in dem gesichte so wie die seele, also auch der charakter der nation gebildet sei. 3, 46; dasz diese farbe der haare (*die blonde*) niemals gänzlich ins weiszliche fällt, wodurch solche bildung frostig und ungeschmackt zu erscheinen pflegt. 3, 49; und je mehr sich die natur dem griechischen himmel nähert, desto schöner, erhabener und mächtiger ist dieselbe in bildung der menschenkinder. 3, 52; die hohe schönheit, die nicht blosz in einer sanften haut, in einer blühenden farbe, in leichtfertigen oder schmachtenden augen, sondern in der bildung und form besteht. 3, 54; wenn also nur die Italiener die schönheit malen und bilden können, so liegt in den schönen bildungen des landes selbst zum theil der grund. es ist auch noch itzo dieses land fruchtbar in schönen bildungen. 3, 54; ich glaube zwar nicht, dasz es etwas unerlaubtes für ein frauenzimmer sei, sich zu schminken, aber doch habe ich noch nie für gut befunden, meiner bildung auf diese art zu hülfe zu kommen. LESSING 1, 378; Pauson, der sich noch unter dem schönen der gemeinen natur hielt, dessen niedriger geschmack das fehlerhafte und häszliche an der menschlichen bildung am liebsten ausdrückte, lebte in der verächtlichsten armut. 6, 381; man reisze dem Laokoon in gedanken nur den mund auf und urtheile, man lasse ihn schreien und sehe. es war eine bildung, die mitleid einflöszte, weil sie schönheit und schmerz zugleich zeigte. 6, 386; die himmelskörper sind runde massen, also von der einfachsten bildung, die ein körper haben kann. KANT 8, 232;

die für unsern geschmack gleichsam ausgewählte zierlichkeit der thierischen bildungen. 7, 215;

> Adam, der sohn der erwachenden erd und der bildungen
> gottes. KLOPSTOCK *Mess.* 1, 719;

> fehlet bildung und farbe doch auch der blüte des weinstocks.
> GÖTHE 1, 271;

> einen druck der hand, ich sehe die himmlischen augen
> wieder offen. o nein, laszt auf der bildung mich ruhn!
> 1, 279;

> und ihr werdet sie bald vor allen andern erkennen,
> denn wol schwerlich ist an bildung ihr eine vergleichbar.
> 40, 284;

> so bewegte vor Hermann die liebliche bildung des mädchens
> sanft sich vorbei. 40, 305;

> die liebenden eltern erstaunten
> über die bildung der braut, des bräutigams bildung vergleichbar.
> 40, 325;

> aber die sonne duldet kein weiszes,
> überall regt sich bildung und streben,
> alles will sie mit farben beleben. 12, 53;

> ach dasz die innre schöpfungskraft
> durch meinen sinn erschölle!
> dasz eine bildung voller saft
> mir aus den fingern quölle! 2, 191;

seine bildung erinnerte an beide eltern. 15, 176; wie kommst du zu dieser groszen und ansehnlichen gestalt? denn ich kenne wenig frauen, die sich dir an prächtiger bildung vergleichen können. 23, 93; ohne dasz die blattern eine sichtbare spur auf der haut zurück gelassen, aber die bildung war merklich verändert. 24, 52; gut gewachsen, von einer regelmäszigen bildung, brauner farbe. 24, 145; die mägde sind meist schöne, stark und fein gebildete mädchen und geben einen begrif von der bildung des landvolks. 43, 74;

> schwellender früchte voll und lieblich geordneter blumen
> fasset der muntre feston reizende bildungen ein.
> SCHILLER 83[a];

mehr schelmerei, als diese offene bildung vermuten läszt. 203[b]; wenn dem menschen, vorzugsweise vor allen übrigen technischen bildungen der natur, schönheit beigelegt wird. 1110;

> die starre bildung mit dem bloszen schwert
> ist der mein gatte? TIECK 1, 67;

in heiszen ländern fliegt und läuft in luft und wäldern jede gestalt, sogar das raubthier, mit feurigen, prangenden bildungen und farben. J. PAUL *aesth.* 1, 88.

3) bildung, *cultus animi, humanitas:*

> wie sie singen, wie sie dichten
> zum erhabensten geschäfte,
> zu der bildung aller kräfte. GÖTHE 2, 25;

> Franzthum drängt in diesen verworrenen tagen, wie ehmals
> Lutherthum es gethan, ruhige bildung zurück. 1, 402;

wehe jeder art von bildung, welche die wirksamsten mittel wahrer bildung zerstört. 20, 138; er stellte ihr vor, dasz sie nun heran gewachsen sei, und dasz doch etwas für ihre weitere bildung geschehen müsse. 20, 113; dasz es die art aller der menschen sei, denen an ihrer innern bildung viel gelegen ist, dasz sie die äuszeren verhältnisse ganz und gar vernachlässigen. 20, 117; eine vielseitige bildung. 21, 50. *man sagt,* der mann besitzt bildung, feine, gelehrte, wissenschaftliche bildung; der mensch ist roh und ohne bildung; seine sittliche bildung wurde versäumt; sein talent ist noch in der bildung begriffen; seine bildung zum weltmann hat er am hof erhalten.

GÖTHE *sagt:* betrachten wir alle gestalten, so finden wir, dasz nirgend ein bestehendes, nirgend ein ruhendes, ein abgeschlossenes vorkommt, sondern dasz vielmehr alles in einer steten bewegung schwanke. daher unsere sprache das wort bildung sowol von dem hervorgebrachten, als von dem hervorgebracht werdenden gehörig genug zu brauchen pflegt. 58, 7. *das kann von der äuszeren und inneren* bildung *gelten.*

4) bildung, *formatio, institutio:* ebenso war die abneigung Friedrichs gegen das deutsche für die bildung des literarwesens ein glück. GÖTHE 25, 105; die bildung eines heers, einer schule; ich sehe dasz das geschäft wegen bildung von ständen fortschreitet. *denkschr. des fr.* VON STEIN 61.

BILDUNGSANSTALT, *f. ludus discendi:* eine gelehrte bildungsanstalt eröfnen, besuchen.

BILDUNGSART, *f.* die angezeigte bildungsart (*der planeten*). KANT 8, 278.

BILDUNGSFÄHIG, *bildsam.*

BILDUNGSGABE, *f.* als ich immer nur darauf drang, dasz er aus dem formlosen schweifen sich zusammenziehen, und die bildungsgabe, die ihm angeboren war, mit kunstgemäszer fassung benutzen möchte. GÖTHE 26, 252.

BILDUNGSGANG, *m.* von wechselseitigem vertrauen und gleichem bildungsgange. GÖTHE 30, 238.

BILDUNGSGESCHÄFT, *n.* hier seh ich, wie die natur in ihrem bildungsgeschäfte mit unbefangner hand den grözsten endzweck erreicht. THÜMMELS *reise* 5, 471.

BILDUNGSGESETZ, *n.* er ahnte in dem, was in Frankreich geschah, ein zum durchbruche ringendes allgemein gültiges bildungsgesetz. DAHLMANN *franz. rev.* 427.

BILDUNGSKRAFT, *f.* es ist ein streit unter den naturkundigern, warum theils kinder ihren eltern (*gleich*), theils aber denselben nicht gleich sehen? insgemein wird solches den bildungskräften und dann der unterschiedlichen beschaffenheit des samens, wie auch dem gestirn beigemessen. HAPPELS *acad. roman s.* 303; dasz die bildungskräfte viel vermögen ist unleugbar. BUTSCHKY *Patm.* 233; producierend durch absolute bildungskraft. FICHTE *thats. des bew.* 78; die bildungskraft wird zum bildungstrieb, sobald zu der todten wirkung der ersten etwas zufälliges, etwa der störende einflusz eines fremden principes hinzukommt. SCHELLING *welts.* 299

BILDUNGSLOS, *rudis.*

BILDUNGSLUSTIG: der durch die sonderbare sprachhülle hindurch wirkende rein kräftige geist zog immer die bildungslustigen wieder an. GÖTHE 31, 263.

BILDUNGSMITTEL, *n.*

BILDUNGSPLATZ, *m.* je näher der bildungsplatz eines weltbaues sich dem centro der schöpfung befindet. KANT 8, 326.

BILDUNGSPRACHT, *f.* BROCKES 1, 141. 250. 4, 164.

BILDUNGSSINN, *m.* die sprachen in ihrem entstehen, entwicklungs- und bildungssinne betrachten. GÖTHE 32, 22.

BILDUNGSSPIEL, *n.* BROCKES 2, 396.

BILDUNGSSTÄTTE, *f.* sie (*die gegenwärtige welt*) ist für alle künftigen welten die bildungsstätte des willens. FICHTE *thats. des bew.* 200.

BILDUNGSSTOF, *m.* der bewohner der erde, dessen bildungsstof für den grad der wärme proportioniert ist. KANT 8, 370.

BILDUNGSSTUFE, *f.* das deserted village von Goldsmith muste jedermann auf jener bildungsstufe höchlich zusagen. GÖTHE 26, 157.

BILDUNGSTRIEB, *m.* nun gewann Blumenbach das höchste und letzte des ausdrucks, er anthropomorphosierte das wort des rätsels und nannte das wovon die rede war einen nisus formativus, einen trieb, eine heftige thätigkeit, wodurch die bildung bewirkt werden sollte. GÖTHE 50, 63; und wäre es der fröhlichste bürger der erde, der ungeduldig anklopfte, er müste warten, bis ich seinen schöpfer begrüszt und in dem meere seines lichts meinen bildungstrieb gereinigt hätte. THÜMMELS *reise* 5, 512; er kann einmal bei einer groszen dame dadurch anstand gewonnen haben, dasz er ihre kinder mit Blumenbachs bildungstriebe bilden half. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 159.

BILDUNGSWERK, *n.* BROCKES 2, 388.

BILDUNGSWEISE, *adv. per sculpturam:* darum wird zu Straszburg der römisch abgotsdienst bildungsweis angedeutet und ausgehauen. *bienenk.* 200[a].

BILDVOLL, *imaginibus plenus. s. die unter* bildlos *gegebne stelle* AGRICOLAS.

BILDWERK, *n. opus plasticum:* also auch die tischer und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten und schnitzen bildwerk. *Sir.* 28, 28; trinkgeschirr mit erhabner arbeit von bildwerk, *signis aspera pocula.* MAALER 69[a]; man findt ein maler, der kan wol malen harnas, aber nit bildwerk. KEISERSB. *s. d. m.* 74[b]; würde er nit so oft gleichnus und bildwerk von metallen und bergarbeit genommen haben. MATHESIUS 6[a]; in der vertiefung einer kirche, deren manigfaltiges bildwerk er immer mit lust beschaut. TIECK 4, 255;

> dies erzgetriebene bildwerk des lieds. PLATEN 131.

bildwerk *heiszt auch zeug, worin bilder gewebt sind.* vgl. zu bild 3.

BILDWESEN, *n.* ohne allen realen kern, ein bloszes bildwesen um bildwesen zu sein, ein in das unendliche fortzugestaltendes nichts. FICHTE *thats. des bew.* 189; das unmittelbar sich darbietende bildwesen. *staatsl.* 10 *und öfter.*

BILDWIRKER, *m. textor, der bildwerk webt.*

BILERN, *m. dens molaris, gingiva, palatum, ahd.* pilarn (GRAFF 3, 102), *gebildet wie* sintarn *scoria,* zuitarn *hermaphroditus* (*gramm.* 2, 336), *oft im pl.* pilarnâ *dentes molares, gingivae erscheinend und schon ahd. in der nebenform* pilâre, bi-

lære, bildera, *mhd.* bilern *pl.* (Ben. 1, 124[a]); tuont im die zen wê und sint im die belre vûl. *br.* Berhtolt *in* Mones *schausp.* 2, 358; dunt ime die zene we und sint ime die bilrin fol (*l.* fûl), so tut ime daȥ eȥȥin vil we. *bezeichenunge der messen in einer Gieszener hs. n[o] 876[a] s.* 134; ist er mit totlichin sundin bevangen, so sin ime die bilrin vil vol (*l.* vûl). *das. s.* 135; swem di wurme di zene holen unde di piler. *fundgr.* 1, 325; weme die würme die czene hölen unde die bilbar eȥȥen. *Büdinger bruchst. der heilmittelkunde, fundgr.* 1, 325.

Die nhd. formen eines verdunkelten, aussterbenden wortes schwanken begreiflich. Dasypodius *und* Henisch *führen es gar nicht auf,* Maaler 68[d] *hat* bilderen *gingivae,* die bilderen reiben, *rufam defricare gingivam,* bilderli *gingivula,* bildergeschwär *parodontis. ebenso,* seine (*des fisches*) spitz sollen ganz kreftig sein wider das zanweh, die bilderen oder zanfleisch damit gerieben. Forer *fischb.* 44[a]; die äschen heilet die bresten der zän und bildern. 135[b]; die gebein des genicks, der bieldern, der mandel. Paracelsus 1, 564[a]; die statt, da das aug anhaft, auch die ohren, auch die zän in den bieldern. 1, 579[c]; sein saft hat eine erstaunliche kraft, die geschwäre des munds und der bilderen zu heilen. Muralt *eidg. s.* 114. 381. 240; harte knochen oder bein, daran er (*der alte hund*) nagen musz, dasz im die bilder bluten, sind seine beste narung. Kirchhof *wendunm.* 55[b].

Ohne d *bei folgenden:* mir ist der geschmack noch in den bilren beliben und hab den mit den zenen nit verloren. Wirsung *Cal.* Q 2[a]; das du mit deinen zanlosen bijlern die bainlin von disen hünlin wol abnagen mügest. S 3[a]; ich wil dieweil dise müselein brot mit mein bösen zanbijchlern aufarbeiten. S 4[a]; so das ein hund findet, der nach dem geschmack nagt, bisz im die büller (*frühere ausg. werden wol* bijler *oder* bilern *lesen*) seiner zän darvon blutig und wund werden. *alte weisen* 18[b]; nimb knoblauchsaft, reibe dem pferd die zen und biler wol darmit, es wirt stallen. Seutter 100; Galenus heiszt, man sol es (*das schafhirn*) mit hönig vermischen und der kinder bilern bestreichen, so gehen die zähne desto leichter auf. Hohberg 2, 300[a]; wann die pferd oft auf den billen, zahnfleisch und gaumen geschwollen sind und nicht recht fressen können, das kommt vom übrigen geblüt. 2, 202[b]; das hirn von schweinen den kindern an die zahnbillen gestrichen machet ihnen die zähnlein ohne sondere schmerzen aufgehen. 2, 314[a]; dies kraut befestiget auch die biller und zähne. Tabernaemont. 1217. *ich will gleich das diminutiv beifügen:* daher die teutschen hebammen noch recht thun, das sie den kindern die zung mit wein lösen und hernach allzeit die billerlein mit wein steifen, dann disz macht, das sie beim wein so beredt sein. *Garg.* 46[a]; so haben sie (*die kindlein*) grosz hitz vom zanwee, ehe sie auszanen, so musz man dann den kalk mit wein leschen, das macht die pillerlein steif. 112[a]; mein wölfszänlin, mein billersteiferlin! 131[b]; die in silber versetzte wolfszäne auch an den hals zu henken, auf das sie (*die kinder*) also darmit spielen und die zänpüllerlin damit reiben und wetzen. Sebiz 621.

Die schon 1, 1380 *aus* Agricola *angeführte form* beiler *und die schreibung* bijler *bei* Wirsung *leitet auf ahd.* pîlarn, *dagegen das* ll *in* billen *und* biller, billerlein *auf* pilarn *und beides läszt sich mit der wurzel einigen, da nicht nur* pîlan peil, *sondern auch* pëllan pal (1, 1451) *galt, womit aber offenbar die bedeutung von findere, mordere, nicht die von latrare zu verbinden ist.* pilarn *oder* pîlarn *heiszt der zahn, der dens molaris, weil er haut und beiszt. durch dies subst. bestätigt sich also merkwürdiger weise die* 1, 1399. 1451 *erkannte verwandtschaft der wörter* bellen *und* beiszen = findere, *skr.* bhil *und* bhid, *von den zähnen selbst gieng aber die vorstellung unmittelbar über auf das zahnfleisch und den gaumen, welche mit beiszen, mit essen. die russ.* desna, *böhm.* dasně, *poln.* dziąsło *fallen gerade so der skr. wurzel* daṅs *mordere anheim und begegnen dem skr.* daśana, *dens. gerade so wird von* hauen hauer, *der zahn des ebers gebildet.*

Heute ist uns dieses alte und bezeichnende wort ausgestorben und musz durch zahnfleisch *umschrieben werden. in der bairischen volkssprache lebt noch* bilern, zanbilern, bilerlein (Schm. 1, 168), *schweiz.* biler, biller, bildner, bilgern (Stald. 1, 171).

BILFINGER, *m. sextus digitus. es gibt geschlechter, in welchen zwölf finger und zwölf zehen erblich sind:* membra animalibus agnata inutilia sunt, sicut sextus homini semper digitus. Plinius 11, 52. *ein solcher finger scheint* bilfinger *zu heiszen, wie in Schwaben ein geschlecht des namens* Bilfinger *vorkommt, dem sie eigen gewesen sein müssen. wie aber das wort zu deuten? vielleicht von* billen *hauen, weil man an den kindern den überflüssigen finger abzuhauen pflegte. auch die schreibung* büllfinger *begegnet.*

BILGE, *f. den tuchscherern ein längliches holz, welches an die stange des liegers, d. i. der ruhenden klinge der tuchschere befestigt wird, um sie im gleichgewicht zu erhalten. scheint aus dem franz.* bille, billette *zu erklären.*

BILGENSCHNEIDER, *m. ein gespenst, welches in den getraidefeldern seinem gange nach die ähren abschneidet. s.* bilberschnitt, bilsenschnitt.

BILGER, *m. peregrinus,* Henisch 380, *heute* pilger, *gekürzt aus* bilgram, bilgrim, *dem assimilierten fremden wort, vgl. franz.* pelerin, *it.* pellegrino, *mhd.* bilgerîn, bilgerîm. Ben. 1, 125[b]. Keisersberg *schreibt immer* bilger, *bei* Luther *ps.* 39, 13 *steht* pilgerim, *im vocab. ex quo* (1469) bilgerim.

BILGERFART, *f.* Keisersb. *bilg.* 87[c].

BILGRAM, *m. peregrinus:* gäst, frembdling und bilgram. Agricola *spr.* 223[b]; sie (*die engel*) verkleiden sich in bilgram. Gryphius 1, 627.

BILGRAMSKLEID, *n. vestitus peregrinorum, pilgrimsgewand:*

> laszt uns solche bilgramskleider über leib und schenkel hangen.
> Gryphius *a. a. o.*

BILGRAMSTEUERN *heiszt ein spiel bei* Fischart *n[o]* 298.

BILHARZ, *n.* sie binden mit harz, etwan mit bilharz, etwan mit unbereitem wachs. Paracelsus *chirurg. schr.* 6. *was für ein harz bedeutet das?*

BILHEIN, *n.* ein rundes näslein, wie ein ausgeschnitten bilhein. *Katziporus* 8.[a] *zu* bil, bill *schnabel gehörig?*

BILL, *f. aequitas, jus, lex, ein uraltes wort, das ahd. nicht mehr einfach, nur in den zusammengesetzten frauennamen* Pilidrut, Pilihilt, Piligart, *so wie den männlichen* Pilifrid, Pilihelm *erscheint. erwägt man, dasz in der edda ein weibliches wesen* Bil *neben* Sôl, *und in verbindung mit dem mond* (*mythol.* 347. 679) *genannt wird, so könnte auch eine ahd.* Pil *mythisch zu fassen sein. das altn.* bil *n. bedeutet momentum, interstitium (interlunium?), abstand, zwischenraum. wie nun der ähnliche ausdruck altn.* skil *n. sowol discrimen als jus, aequitas bezeichnet, dän.* ret og skjel, skilja *discriminare, intelligere, engl.* skill *kunde, geschicklichkeit, was auf ein sinnliches* skilja *findere, scindere* (*gesch. d. d. spr.* 903) *zurückgeht; ebenso musz* pil, bil *auf* pîlan *findere, hauen und spalten geleitet werden. recht und billigkeit ist das gespaltene, auseinander gehaune, entschiedene, discretum, womit sich auch die phasen und abstände des monds vereinbaren lassen.*

Bil = *jus, aequitas läszt sich nach dem häufigen* billig *d. i.* bil-lich, *aequus nicht bezweifeln, und auch aus* unbill *nefas, injuria folgt das positive* bill *fas, jus, aequum,* Stieler 150 *stellt* bill *männlich auf und schon* Fischart *Garg.* 198[a] *schreibt:* auf solchen unbil. *richtiger ist die weibliche form:*

> schlieszlich machte
> das volk mit reifem vorbedachte
> die bill. Pfeffel 3, 199;
> wie freier ältsten weisheit will,
> so übe du gesetz und bill. Voss 5, 237.

den Engländern ist bill *für das eingebrachte und angenommne gesetz ganz geläufig geblieben. s.* billig, bilde, unbill, unbilde.

BILLE, *f. anas domestica, in Hessen, Westfalen, Franken, wo man auch dem thier mit* bille bille! bile bile! pile pile! *lockt. kommt* bile *schnabel dabei in betracht?*

BILLE, *f. ligo, ascia, so heiszt eine doppelschneidige kurze flachhaue, womit der müller die malsteine schärft. hier und da auch der stock, auf dem die sensen gedengelt werden. von* billen *hauen und nah verwandt mit* beil.

BILLE, *f. clunis, s.* belle, arschbell.

BILLEN, *caedere, tundere, hauen, hacken, ahd.* pillôn, *mhd.* billen (Ben. 1, 126): seien, pflanzen oder billen gen. Thurneisser *archid.* 46; mülstein billen. *fastn. sp.* 1137. Henisch 381. *Es mag hier recapituliert werden, wie viel wörter aus der fruchtbaren wurzel* BIL *hauen, spalten entsprieszen:* beil *securis,* bil *fas,* beilen *und* bellen *latrare, mordere,* bilern *dens, gingiva,* bild *imago,* bilden *formare. die verwandtschaft mit* beiszen, *goth.* beitan *konnte nur stattfinden, während noch* bhid *und* bhil *galt, da* D *und* L *tauschen, nicht* T *und* L, *noch weniger* Z *und* L.

BILLEN, *latrare, schreiben einige für* bellen (*wie* brinnen *für* brennen):

ich sah auch ein getrosz beschnittener rabinen,
mit ihrem fabelwerk und talmuds wundergrilln,
die wider unsern Christ und seine kirchen billn,
und widers helle licht nach dem messia ginen.
JOH. VAL. ANDREAE *glaubenstriumph s.* 13;

so lang ich unter meinen mitconsorten gelebt hab, welche nicht das wenigste gewissen haben, ist vonnöthen gewesen, dasz ich mit den billenden bille. SCHUPPIUS 722; streit und billende disputationes. 767. *die zweite und dritte pers. sg. bleibt aber zweifelhaft und kann auch von* bellen *hergeleitet werden, z. b.*

schilt nur und bilt über alle masz.
HAYNECCIUS *Hansofr.* 2, 1;

hört, hört, wie doch das früchtchen billt,
hui wider gott nur weidlich schilt.
JO. BERTESIUS *Hiob* 1603. F 2ᵃ.

der hundsstern billt. Günther 470; wenn die mißgunst billt. 212; der billt schon. 287.

BILLENTE, *f. was* bille, *ente.*

BILLERSTEIFERLEIN, *n. siehe* bilern.

BILLICH, *aequus, probabilis, findet sich erst seit dem* 11 *jh.* (GRAFF 3, 95), *mhd. aber häufig* (BEN. 1, 119), *nhd. bei* MAALER 69ᵃ *und* HENISCH 381. 382 *verzeichnet, mit dem vorhin angeführten* bil *fas, jus und dem adj.* lich, *das sich in* lich *kürzte, zusammengesetzt, daher es sich noch weiter in* bilch *verengen konnte.* das sollend wir christen menschen auch thůn und ist billich, das wir es thůn. KEISERSB. *s. d. m.* 8ᵃ; ob es zimlich und billich sei, das man krieg. 77ᵃ; das du grosz geachtet und geschetzt werdest von allen menchen, wan es ist billich. 84ᵃ; denn es ist nicht billich, das er leben sol. *apost. gesch.* 22, 22; denn so die heiden sind irer geistlichen güter teilhaftig worden, ists billich, das sie inen auch in leiblichen gütern dienst beweisen. *Rom.* 15, 27;

billich, götlich und recht wird sin. *fastn. sp.* 883, 7;

verkaufen butter, käs und milch,
wie wol man meint es sei nicht bilch. ALBERUS 35;

dasz ich dir bring den memm vol milch,
dasz ich das thu, ist recht und bilch. 41;

es wer wol billicher gewest, daz ich dich mit rûten wol gesteupt hett, aber weil Crotus für dich gebetten hat, so soltu seiner furbit genieszen. *wider Jörg Witzeln* M 6ᵃ; denen nim ich es auch nit für übel und billich. REUCHLIN *augensp.* 6ᵃ; nieman findet fleisch in aller menschen heut, das nicht zu bösem williger, als zum guten billicher. FISCHART *groszm.* 55; derhalben ist weder recht noch billich, dasz. *bienenk.* 36ᵇ; es wird heut nit mehr billich geheiszen. *Garg.* 260ᵇ; die leut machen heut die kleider stäts weiter, dann die glider, da billicher wer, die glider weren gröszer dann die kleider, zu dem wie sie den teufel heut anstellen. aber billich ist ein hund (*gleichsam* billig, *bellend, oder substantivisch, wie mhd.* der billich?). 120ᵃ;

dasz billich für sie war sein urtheil und der preis.
WECKHERLIN 739;

was billich, das vermeiden,
was falsch ist, suchen wir. OPITZ 1, 54;

wer unrecht billich hält (*probat*), ob unrecht er nicht thut,
so thut er doch nicht recht, dasz böses er heiszt gut.
LOGAU 2, 3, 76;

daher ist gar billich, das wir oft über unsere sünden herzlich weinen. BUTSCHKY *Palm.* 562; ein gestalt, die gar mächtig ist anlagen heraus zu pressen, mit welcher die einfältigen gemüter mit billichem unwillen entblöszt werden. SCHUPPIUS 747.

BILLICH, *adv. jure, merito:* darumb soltu es billich leiden. KEISERSB. *s. d. m.* 18ᵃ; das da ein menschen billich bewegen soll, den mund zu beschlieszen. 82ᵃ; und wir solten im die aller geschicktesten billich auslesen. 83ᵃ; das sol uns billich treiben und bewegen. 52ᵃ; es ist andern stetten ze handen gangen, wir stieszent uns billich daran. 59ᵇ; darumb soll man sich billich der wort schamen. 62ᵃ; solt nicht billicher der unrechte solch unglück haben? *Hiob* 31, 3; wer im selbs schaden thut, den heiszt man billich einen erzbösewicht. *spr. Sal.* 24, 8; darumb hastu billich nicht verschonet. *klagl. Jer.* 3, 42; denn wo der gerechte thut böses, so stirbt er ja billich darumb. *Ez.* 33, 18; so soll er ja billich leben. 33, 19; unser aber ist viel, so haben wir ja das land billicher. 33, 24;

die heilig schrift hat billich lob,
si schwebet allen künsten ob. SCHWARZENB. 123, 1;

dann wölcher arzt kan gûten grund,
der mach sich billich selbst gesund. 133, 2;

von welchem Cato billich schreibt. ALBERUS 63;

und billich. Garg. 84ᵇ;

dann so es die juden gethan haben, vil billicher thut es sie (*die kirche*). *bienenk.* 55ᵇ;

aussagend das ich billich duld. WECKHERLIN 147;

herr, ich sol billich euch vor andern heute binden
und einen maienkranz in euer haare winden.
was aber werd ich finden,
darmit ich, edler, euch wol billich solte binden?
FLEMING 41;

die tügen nicht hieher
und ihres bettes halb (*hälfte*) bleibt billich kalt und leer.
LOGAU 2, 1, 38 *seite* 13;

das garstig alter billich ist der jugend hintertheil. 2, 3, 21;

wer nichts verschweigen kan, sol billich auch nichts hören.
2, 6, 69;

kluge rühmen, als die dienste, ihre freiheit billich eher.
3, *zug.*, 251.

BILLICHEN, *adv.* darümb ist billichen, das ich lid hie in diser zit, uf das min dort geschonet werd. KEISERSB. *bilg.* 68ᵃ; das es billichen ist, das du in umb sin selbs willen on alle mittel lieb habest. 78ᵃ; aber wenn ein mensch etwas billichen beredt, so man thůn solt, das ist nicht murmur. *s. d. m.* 17ᵃ; das sol einen menschen billichen reizen und bewegen. 29ᵇ.

BILLICHEN, *approbare, ratum habere:* oder solt ich die unrechte wage und falsche gewichte im sekel billichen? *Micha* 6, 11; aber in lestern, willigem schweigen oder billichen wollen und können wir nicht thun. LUTHER 3, 533ᵃ; wiewol es in den decreten gebillicht wird. *Garg.* 63ᵃ; welchs ir auch werd billichen. 124ᵃ; nach dem sin und der auslegung, die unser muter die h. kirch allzeit gebillicht hat und noch billichet. *bienenk.* 67ᵃ; dasz ire gedanken nicht zu loben noch zu billichen sind. FISCHART *Ismenius vorr.* 2;

kan gebillichet werden 215ᵇ; Opitz Arg. 2, 307; billichte 2, 198

des kaisers wolfart heischt und billicht was ich thu.
GRYPHIUS 1, 14;

weil sie dasjenige billichen, was sie, das es geschehen könne, befehlen. BUTSCHKY *kanzl.* 423

BILLICHKEIT, *f. aequitas:* billich sagt Janotus Latzmat, billichkeit gilt doch nit hierin. *Garg.* 158ᵃ;

er hat die seligkeit,
dasz ihn stets underweiset
dein weiser geist in aller billichkeit. WECKHERLIN 110;

ich erzürnete mich auch nit so vil über mein vetter doctor Zankhard, als über die lange billichkeit. SCHUPPIUS 770.

BILLICHMÄSZIG, *aequus et moderatus:* löblich und billichmäszig. *Simpl.* 1, 235; was recht und billich ist, das musz man auch durch billichmäszige mittel vollführen. SCHUPPIUS 367. *vgl.* rechtmäszig.

billigmäszig baare bezahlung Felsenb. 4, 306.

BILLIG, *aequus, im* 17 *jh. tauchte diese falsche schreibung auf und setzte sich im* 18 *jh. fest, das wort ist aber, wie wir sahen, mit* lich *zusammengesetzt, nicht durch* -ig *abgeleitet; gleich falsch, doch minder durchgedrungen ist* adelig *für* adelich = adellich. *schon* HENISCH 381 *setzt* billigkeit *und neben* billichen *probare auch* billigen. billig *findet sich in* BUTSCHKYS *Palm. s.* 50, *der doch sonst* billich *schreibt; es steht auch bei* GRYPHIUS 1, 406 *in der ausg. von* 1698, *wo aber die frühere* billich *haben wird. die betonung* billig *steht der alten von* billich *entgegen.*

Wichtiger ist die bedeutungen zu entfalten:

1) *die ursprüngliche zeigt sich, wenn wir es mit* recht *verbinden, von welchem es sich gleichwol unterscheidet, wie* aequitas *von* jus: das ist recht und billig; ich halte die sache für recht und billig; dein verlangen ist billig; was dem einen recht ist, ist dem andern billig; was dir recht, ist mir billig; ein billiger zorn, *ein gerechter*; billige rücksicht.

2) *oft heiszt es* mehr als billig, *wobei man in gedanken* 'ist' *ergänze:* Friedrich, der ausgelassene mensch, der gewöhnlich mehr wein als billig trank. GÖTHE 20, 301; sie freuten sich mehr als billig ihrer scherze. 25, 294; wie hätte ich nicht bemerken sollen, dasz die ältere bei einigen stellen mehr als billig lachte. 26, 6; und hätten uns hier in den traulichen fischerhütten vielleicht mehr als billig angesiedelt. 26, 30; welches ich damals verwarf, in der folge aber mehr als billig probat gefunden habe. 31, 23; es ist nicht wie mit dem ossianischen nebelgebilde, das als gestaltlos, epidemisch und contagios in ein schwaches jahrhundert sich herein senkte und sich mehr als billigen antheil erwarb. 46, 325; wenn sich in einem glücklichen friedlichen zusammenleben verwandte, freunde, hausgenossen, mehr als nöthig und billig ist, von dem unterhalten, was geschieht oder geschehen soll. 17, 372. *auch nach andern comparati-*

alsdann werden ihre thränen billig sein (nicht viel kosten) Lessing 2, 434.

billige folge leisten. irrg. d. l. 325. etwa für willige?

ven: Nanny erscheint ihm ängstlicher als billig. 17, 404; und sich ungeduldiger dabei bewies als billig sein mochte. 22, 82.

3) *ebenso steht auch* wie billig: ich bin als auditor angestellt, und mache beiher, wie billig, meiner frau amtshauptmännin die cour. Gotter 3, 183; der bischof ist todt und der botanische garten wieder, wie billig, mit kohl und knoblauch bepflanzt. Göthe 27, 81; wir hielten dies wie billig für eine im geist und geschmack des alten wunderthäters erfundene legende. 31, 227.

4) *da nun das billige zugleich masz hält, das unbillige masz überschreitet, so wird* billig *für mäszig, im handel und wandel für wolfeil gesetzt:*

> und wiszt ihr, was ihr geben sollt?
> ich will es billig machen,
> drei gulden. Gellert 1, 209;

alle diese menschen, die nach einer sehr billigen berechnung, beinahe das ganze menschliche geschlecht ausmachen. Wieland 24, 59; wir zahlten ein billiges. Göthe 30, 116; ich kann das pferd nicht billiger kaufen; das ist der billigste preis, zu dem ich ablasse; das ist ein billiges vergnügen.

BILLIG, *adv. merito, jure:*

> stehst billig oben an. Kongehls *lorbeerhain. Königsb.* 1700 *s.* 1;

man wird hier billig fragen, zu welcher zeit so viele werke der kunst zerstümmelt worden. Winkelmann 5, 120; *P.* du kennst den sultan besser als ich. *D.* billig sollt ich, wenigstens habe ich ein hübsches lehrgeld für dieses stück meiner weltkenntnis gegeben. Wieland 8, 364; wofern es auch, woran er doch billig zweifle, ein solches völkchen in der welt gebe, wie diese sogenannten kinder der natur. 6, 128;

> o, billig ist, du ros, so stolz dein gang! Gökingk 2, 199;
> zwar der verlust ist grosz und kann sie billig schmerzen.
> Göthe 7, 98;
>
> es bleiben die wachsenden mädchen
> endlich billig zu haus und fliehn die wilderen spiele.
> 40, 254;

drum werden sie billig unter dem brote vorgestellt. 14, 287; unseres freundes ankunft behandeln wir billig als ein fest. 17, 29; an diesem poetischen faden schlingt man sich billig durch das labyrinth dieser felsenwände. 48, 122; jede zweischalige muschel, die sich in ihren wänden von der übrigen welt absondert, sehen wir billig als ein individuum an. 55, 327.

BILLIGEN, *probare, gutheiszen, genehmigen, betont* billigen *statt des alten* billìchen: das ist nicht zu billigen; ich billige dein benehmen vollkommen; alle billigten den ausgesprochnen grundsatz.

BILLIGENSWERTH: erlaubt oder billigenswerth. Wolf *analekten* 2, 570.

BILLIGERMASZEN, *merito:* sollten die drei göttlichen personen nicht billigermaszen für die höchste einheit gelten? Göthe 22, 17.

BILLIGKEIT, *f. fas, aequitas, moderatio, vilitas:* nach recht und billigkeit; ich thue es nach der billigkeit; die billigkeit deiner ansprüche wird nicht verkannt; ein mann von groszer billigkeit; got, der die quelle und der ursprung aller billikeit bist. Melissus *ps.* B 3[a]; o du liebe billigkeit! *Garg.* 208[b]; es gibts die vernunft, dasz ein armer, wenn er seine lüste mit billigkeit nicht steuren kan, sie mit lastern sättiget. *pers. rosenth.* 7, 20; da pfleget die wahrheit zu erstatten, was an der billigkeit abgehet. Butschky *Patm.* 482;

> und geht er auch zu weit,
> so spricht doch stets für ihn des entzwecks billigkeit.
> Joh. El. Schlegel 1, 11.
>
> ohne wahl vertheilt die gaben,
> ohne billigkeit das glück. Schiller 53[b].

BILLIGKEITSGERICHT, *n. über den besitz auf dem gemeinlande.* Niebuhr 3, 37.

BILLIGMÄSZIG, *ein kanzleiausdruck für das einfache und bessere* billig: zu e. fürstl. gn. genädigen recht- und billichmäszigen hülfleistung mich getröstend. Butschky *kanzl.* 548; aus andacht und billigmäszigen schmerzen. Abele 3, 272; ein gerechter zorn und billigmäszige sorge für ihre ehre. *ehe eines weibes* 282; unter zusicherung billigmäsziger entschädigung. *s.* billichmäszig.

BILLIGUNG, *f. approbatio:* er konnte seine billigung nicht erhalten.

BILLIGUNGSGEPACKER, *n. gingritus comprobatorius:*

> ja selber mit der gänselein,
> des entrichs und der entelein
> herzhaftem billigungsgepacker. Voss 6, 251.

BILLING, *m. cyprinus aspius, capito fluviatilis rapax. bekannt aus unsrer heldensage ist der mannsname* Billing, Pillung (*deutsche mythol.* 347).

BILLION, *f. billio, betont* billión.

BILLMAUS *für* bilchmaus.

BILRE *für* bilse, *hyoscyamus, wie vocab. theut.* 1482 d 8[a] *ausdrücklich setzt:* bilse oder bilre ein kraut, *mit einem nach* L *ungewöhnlichen übergang des* S *in* R.

BILSAM, *hyoscyamus,* Schnurr 1664 *p.* 228.

BILSAMKRAUT, *n. hyoscyamus:* die eber, so sie bilsamkraut gefressen, suchen die kraben (*krebse*) und fressen dieselbigen (*um die wirkung des gifts aufzuheben*). Forer *fischb.* 117[a]. *scheint entsprungen aus* bilsensamenkraut.

BILSE, *f. ahd.* pilisa, belisa, *hyoscyamus, vgl. deutsche myth.* 560. 1149. *den Kelten* belinuntia, *auf alten münzen und bei* Dioscorides 4, 69 *βιλινουντία, apollinaris herba, von* Belenus = *Apollo, vgl.* Zeusz 760. *hierzu stimmt das russ.* belená, *poln.* bieluń, *böhm.* blen, bljn, *ungr.* belénd *oder* belendfű, *von* fű *herba, auch die sumerlaten* 65, 39 *geben* belne, *entstellt aus* belnuntia. *das ahd.* pilisa *könnte auch auf* pilisâmo *zurückgehn, musz aber, wie das abweichende geschlecht zeigt, frühe schon selbständig abgewichen sein, und* Burchards *von Worms bekannte überlieferung von der* belisa *scheint darum einen deutschen brauch zu enthalten.*

BILSE, *f. prunus spinosa, wetterauisch* belse, *schlehenpflaume, bei* Alberus bilse, *pruna silvestria,* bilsen, *pinserling oder schlehen. entweder dem vorigen gar nicht verwandt, oder misverständlich auf die schlehe übertragen.*

BILSEN, *falsch für* bilse, *oder verdünntes* bilsam, *wie auch* Maaler 69[b] bilsem *schreibt.*

BILSENKRAUT, *n. was* bilse.

BILSENÖL, *n.*

BILSENSALBE, *f.*

BILSENSAME, *m.*

BILSENSCHNITT, *m. was* bilberschnitt, bilgenschnitt. *deutsche myth.* 444.

BILWISZ, *f. lamia, hexe, mnl.* belewitte, *im lekenspiegel* 2, 265 beelwite; *der name kommt unter vielen gestalten vor* pilwis, pilwiht, pilbiz *u. a. m. vgl. deutsche mythol. s.* 441;

> du wulfin, preckin, unhuld, pilbitz! *fastn. sp.* 255, 20;

die do sagen, das sie mit der Perchten und bilbissen oder truten farn auf den Pruckelperg. *fastn. sp.* 1463.

BILWISZZOTTE, *f. cirrus contortus, a lamiis turbatus, plica, verworrenes haar,* weichselzopf, wichtelzopf. *deutsche mythol.* 442.

BIMBAM, *nachahmung des glockenläutens durch den in unsrer sprache hergebrachten übergang aus laut in ablaut, wie* klingklang, brimbram *u. s. w.* (*gramm.* 1, 562):

> da, Fiekchen, tratst du auf, an kraft ein lebensengel,
> bewegtest zum bimbam der zunge trägen schwengel.
> Bürger 64[a];
>
> und das verfluchte bimbaumbimmel
> umnebelnd heitern abendhimmel,
> mischt sich in jegliches begebnis
> vom ersten bad bis zum begräbnis,
> als wäre zwischen bim und baum
> das leben ein verschollner traum. Göthe 41, 307,

wo bimbaum *den klang noch vertieft;*

> wie anders, wenn der glocke bimbam bammelt. 56, 31;

eine glocke, die von einem faulen küster angeläutet wird, es geht immer bim und zu spät wieder bam! Bettine *br.* 2, 243.

BIMBER, *m. penis, vgl. altfranz.* pendanz. *Renart* 10598. 10630.

BIMINZE, *f. melissa, vocab. theut.* 1482 d 8[a], *bienenkraut,* biminze, *weil die bienen minze und polei lieben.*

BIMMEL, *f. eine kleine helltönende glocke.*

BIMMELN, *pendulum vibrari, wie der glockenschwengel, daher auch läuten,* es bimmelt; in einer stadt wie Würzburg bimmelts den ganzen tag von den thürmen; bimmeln und bammeln, *vgl.* bammeln, bummeln, baumeln, bingeln *und* pimpern.

BIMS, *m. pumex, ahd.* pumiȥ (Graff 3, 337), *mhd.* pumȥ. *urstende bei* Hahn 103, 15, *poln.* pumes. Dasypodius *schreibt* 199[a] bimstein *und* bimzstein, 304[d] bimszstein, Maaler 69[b] bimszstein *lapis bibulus,* Henisch 383 bimbsstein, bimsstein; *lava:*

> weil pims und eisenstein stets von dem berge gehen.
> Opitz 1, 45.

bims bringt selten wasser. Simrock 1096.

BIMSEN, *pumicare,* bimszen. *vocab.* 1482 d 8[a], bimsen. Stieler 152.

BIMSSTEIN, *m. pumex.*

BIN, *sum, die erste pers. sg. des praes. verb. subst., ahd.* pim *und* pin, *mhd.* bin, *alts.* bium, biun, *mnl.* bem, *nnl.* ben, *wofür ohne labialanlaut goth.* im, *ags.* eom, *engl.* am, *altn.* em, *doch besteht ags. neben* eom *sum ein* beom *und* beo *ero, was zum sl. praes.* iesm', *fut.* budu, *so wie zum litt. praes.* esmi, *fut.* búsu *höchst merkwürdig stimmt. das lat. verb. subst. hat die labialis in* fui, fuam *und* fuero. *oben* 1, 1748 *wurde sie auch im goth.* bijands = *ags.* beond, *engl.* being *aufgewiesen.*

Die fügungen und redensarten werden unter sein *angegeben.* ich bin weil ich bin. SCHELLINGS *phil. schr.* 1, 9; ich bin ich, ich bin. 1, 24; ich bins. 1 *Mos.* 17, 4; ich bins der herr. *Es.* 41, 4; ich bins und sonst keine. 47, 10; binichsicht? nonne? *voc.* 1482 d 8[a]; ich bin des todes. SCHILLER 192[a]; ich bin des herrn. *Es.* 44, 5.

BINDAHLE, *f. subula, stahlnadel der riemer und sattler zum stechen von löchern.*

BINDAXT, *f. ascia, securis fabrorum, axt der zimmerleute zum beschlagen und abbinden der baumstämme, litt.* bindókas: von einem zimmermann ein bindaxt zu wegen bracht. KIRCHHOF *wendunm.* 383[b];

es kompt zu hand der zimmerman,
mit seiner bindaxt greift dich an. WALDIS 2, 3;

dar auch die zimmerleut setzen,
welch die bindaxt auf den dachern wetzen.
WOLGEMUT 2, 416.

BINDBAST, *m. ulmus campestris.*

BINDCHEN, *n. fasciola, kleine binde.*

BINDE, *f. fascia, ahd.* pintâ (GRAFF 3, 136), *mhd.* binde (BEN. 1, 131[b]), *poln.* binda, *von leinwand oder seide,*

1) *um die wunde:* ich wil den arm des königes zubrechen, er sol nicht verbunden werden, das er heilen möge, noch mit binden zugebunden. *Es.* 30, 21; den arm in binde tragen.

2) *um den leib:* geben i. f. gn. mir eine binden und langen mantel, wie den andern junkern. SCHWEINICHEN 1, 110;

und zu vermehren mehr ihr götliche gestalt,
liesz sie von ihrem leib, die augen zu bekriegen,
dem regenbogen gleich ein schöne binden fliegen.
WECKHERLIN 724.

3) *auf den helm:* die seiden binden, die solt du von meinetwegen auf deinem helm führen. *Galmy* 118; die binde war von schöner köstlichen blauwen seiden. 119.

4) *um den hals, cravate:* einen hinter die binde gieszen, *einen schluck nehmen.*

5) *figürlich,* die binde der teuschung fällt mir von den augen;

abgeschüttelt ist, Selinde,
meine fessel, meine binde. GOTTER 1, 205;
du, dessen rechte mir des irrthums binde kaum
vom auge nahm. 2, 447;
des irrthums binde fällt. 2, 482.

6) *in der wapenkunde ein streif oder balke. vgl.* armbinde, augenbinde, hauptbinde, hemdbinde, helmbinde, halsbinde, kopfbinde, leibbinde.

BINDEBALKE, *m. ein durch die ganze breite des hauses gehender, vorder- und hinterwand verbindender.*

BINDEBAND, *n., ein band, womit jemand zum namenstage angebunden wird.*

BINDEBANK, *f., ein gestell, worauf etwas festgebunden wird.*

BINDEBAUM, *m. pertica foenaria, heubaum.*

BINDEBOCK, *m. was* bindebank.

BINDEBRIEF, *m.* wir pflegen unsere geburtstage freudig zu begehen, schicken einander in gutem anwunsche bindebrieflein (*es steht* bündebrieflein), geschenkte bändlein. BUTSCHKY *Patm.* 50.

BINDEDRAHT, *m. ausgeglühter draht zum löthen.*

BINDEHAUS, *n. wo das scheitholz zu flöszen gebunden wird.*

BINDEHOLZ, *n. das im bau zur verbindung eingefügt wird. auch buchbinder haben ein* bindeholz.

BINDEISEN, *n. ein langer, runder eisenstab, womit auf der glashütte die glasringe an den flaschen gemacht werden.*

BINDELOHN, *m. arbeitslohn für das binden oder einbinden von gegenständen.*

BINDEKALK, *m. schnell und stark bindender kalk.*

BINDEKNECHT, *m. ein gestell im wasserbau.*

BINDEMESSER, *n. was* bandmesser.

BINDEMITTEL, *n. ein mittel, zwei körper fest in einander zu einigen;* wobei er denn freilich nicht vermeiden kann, die betrachtungen, zu welchen ihm die folge gelegenheit gegeben, als regulativ und bindemittel anzuwenden. GÖTHE 46, 234.

BINDEN, *ligare, vincire, goth. ags.* bindan, *ahd.* pintan,

mhd. binden, *nnl.* binden, *altn.* binda, *schw.* binda, *dän.* binde, *engl.* bind. *die urverwandtschaft wurde schon* 1, 1051 *angeführt. am sichtbarsten stimmt skr.* bandh, *doch ohne lautverschiebung, so dasz mittelstufen ausgefallen sein müssen, unser* B *wird gerechtfertigt durch das lat.* F *in* fascis, fascia, fides (*chorda = seil, strang*), filum (= fidlum) *und* foedus, *wonach man skr.* bhand *für* bandh *erwarten sollte.* P *im gr.* πείθω *und* πίστις *ist verschobnes* B, *ihm würde unser* fessel, *vielleicht auch* fest *entsprechen, dem doch goth.* þvasts *zur seite steht* (*mehr unter* fest). bast *flieszt unmittelbar aus* binden. *Bedeutungen:*

1) binden *heiszt, sinnlich genommen, aneinander, ineinander fügen und heften, im gegensatz von* lösen: schleife binden, riemen binden, besen binden, ruten binden, es bindet mancher die rute zu seinem eignen hintern. HENISCH 387; einen strausz *oder* kranz von blumen binden, stroh binden, garben binden 1 *Mos.* 37, 7; schneiden und binden ist schwer arbeit; bücher binden, *ursprünglich wol die bogen aneinander heften.* der antiquar handelt mit gebundnen büchern.

2) *oft steht auch neben der sache, die gebunden, das womit gebunden wird:* die schuhe mit den riemen, das fasz mit den reifen, die garben, das heu mit dem seil, die blumen mit dem faden, das thier mit dem strick binden.

3) an etwas binden, er wird sein füllen an den weinstock binden und seiner eselin son an den edlen reben. 1 *Mos.* 49, 11; das pferd an den baum, die kuh an die volle krippe, den hund an die kette binden; die rebe, den nachen an den pfal binden: bunden den kahn unten an das schif. *apost. gesch.* 27, 17.

4) um etwas binden: das tuch um den hals, den lappen, faden um den finger binden; und als sie itzt gebar, that sich eine hand heraus, da nam die wehmutter und band einen roten faden darumb. 1 *Mos.* 38, 28; etwas um die wunde binden, die wunde binden, *verbinden:* er schickt nach dem wundarzt und hiesz in binden. *Magelone* 2.

5) binden, *vom menschen gebraucht, bedeutet fesseln, gefangen legen:* er liegt gebunden; die hände, füsze mit stricken binden; besihe, womit wir in ubermögen, das wir in binden und zwingen. *richt.* 16, 5. 6; wenn sie mich bünden mit newen stricken, damit nie keine erbeit geschehen ist. 16, 11; bunden in mit zwo ehrnen ketten. 16, 21; dasz ich euch nackend auszög und an ein sewel bünde und euch mit geiseln striche. ALBERUS *wider Witzel* M 5[b]; nam den gürtel Pauli und band seine hände und füsze. *apost. gesch.* 21, 11;

gebunden bist du durch der liebe seile. SCHILLER 526[a].

6) einen mit der gabe binden, *ihn anbinden* (*vgl.* 1, 295. 338): und hat mir einst die alte frau Schöneichen 15 floren um den arm durch das fräulein von Schilberg binden lassen. SCHWEINICHEN 1, 71; und band ihr um den arm einen gebogenen portugaleser. 1, 245;

weil ich denn kein geschenk, das gröszer sei kan finden,
wil ich, frau mutter, sie mit gott und himmel binden.
GRYPHIUS 2, 383,

d. h. er verehrt ihr Meyfahrts himmlisches Jerusalem; zwei kleine schweindl, warmit sie ihne auf aller heiligen unschuldigen kindlein tag bunden. ABELE 3, 3; kurz vor seinem tödlichen abtritt hat er mich mit nachfolgender zierlicher gedächtnus (*einem gedicht*) gebunden. 3, 244. *andere belege gesammelt sind in der abhandl. vom schenken und geben. s.* 15—17. LOGAU *in einem 'geburtstag mannes und weibes' überschriebnen gedicht sagt* 3, 9, 99:

das beste binden ist sich binden mit den armen,
das beste lösen ist in süszer gunst erwarmen.

7) binden, *ehlich verbinden, weil die ehe ein band ist, das des priesters hand knüpft.* ehe binden, lösen. *einen andern sinn im ehlichen verhältnis hatte auch* binden, *nemlich den von bezaubern, die nestel knüpfen* (*mythol.* 1127. 1128): und findet sich ein böser bube, der probiert sein stücklein, und bindet mich, dasz ich nicht wuste, wie mir geschahe. ETTNERS *hebamme* 292. mir wars gebunden vor der stirn, *in folgender stelle, meint aber keinen zauber, sondern was wir auch ausdrücken,* es liegt mir auf der stirn, *es haftet da ein schmerz:*

ich dacht ich habe keinen schmerz
und doch war mir so bang ums herz,
mir wars gebunden vor der stirn
und hohl im innersten gehirn. GÖTHE 3, 31.

8) *die kälte, der frost* bindet *das rinnende wasser, dasz es zu eis gerinnt* (*nach dem ausdruck des alterthums,* es wird gebrückt, *eine brücke daraus*):

als der schnee
noch friedlich über höhn und thälern lag,
und als das eis des stromes wellen band,
dasz sie nicht flossen und nicht rauschten.
UHLANDS *Ludwig* 109.

vgl. wer bindet die wasser in ein kleid? *spr. Sal.* 30, 4, *vulg.* quis colligavit aquas quasi in vestimento?

9) haar, kleider in falten binden: das har auf deinem heubt ist wie die purpur des königs in falten gebunden. *hohelied* 7, 5; nim aber ein klein wenig davon und binde es in deinen mantelzipfel. *Ez.* 5, 3, *wie man sagt* geld in den zipfel binden; da namen sie den leichnam Jesu und bunden in in leinen tücher. *Joh.* 19, 40.

10) das maul binden, *verbinden, stopfen, schweigen machen:* man verschluckte die bittre pille, weil der vermeinte schatten der kaiserlichen majestät ihnen allen die mäuler band. KLINGER 3, 72; die drillinge ... gelobten ihm gebundne zungen. J. PAUL *Hesp.* 4, 96;

der ritter hätte mehr gesprochen,
nur scham und geifer band
die zung ihm. GÖKINGK 3, 89.

gegensatz: einem den mund öfnen, die zunge lösen.

11) die hände binden *heiszt figürlich einen zwingen unthätig zu bleiben:* die hände sind mir gebunden, *ich kann nichts thun, bin nicht frei.*

12) die klingen binden *ist ein fechterausdruck. der secundant des geforderten beginnt:* 'auf die mensur, binden sie die klingen!' *der secundant des fordernden* 'gebunden ist.' *der secundant des geforderten zum fordernden* 'sie hauen aus!' *thun den ersten hieb.*

13) in den eid: auf die seele binden: und sol inen der meier in den eid binden, das si des gotshus schaden söllent wenden und seinen nutze und frumen fürdern. *weisth.* 1, 369; richtes pünctlich aus. ich bind es dir auf deine seele, gib ihr den brief. GÖTHE 8, 143; er hatte einen brief, der dem überbringer von einem jungen frauenzimmer auf die seele gebunden und dessen baldige bestellung eifrigst eingeschärft worden war. 23, 228; desgleichen söllen wir inen daz in ir pflicht binden. *reichstagsabschied von* 1500 B 3ᵃ. *hieraus bestätigt sich der zusammenhang von* binden, fides *und* πίστις. *man sagt ebenwol:* dieser eid bindet, verbindet mich, ich bin durch den eid gebunden, an den vertrag, an mein versprechen gebunden, der vertrag hat bindende kraft.

14) kurz gebunden *ist was* kurz angebunden (1, 296):

laszt euch nicht zu bösen dingen
die kurz gebundne weiber bringen.
RINGWALD *tr. Eck.* G 2ᵇ;

als einen solchen kräftigen, kurz gebundenen, verschlossenen finden wir ihn (*Moses*) auch wieder. GÖTHE 6, 162; einen kräftigen kurz gebundenen, raschen thatmann. 6, 183; ein groszer, ansehnlicher, derber, kurz gebundener, etwas roher mann. 25, 127; dagegen finden wir einen absoluten, monstrosen helden, kurz gebunden, wie irgend einer (*Marko*). 46, 326; er ist .. kurz gebunden, langdenkend. 57, 229. *ähnlich ist* eng gebunden, hart gebunden:

wie eng gebunden ist des weibes glück. 9, 4.

hart bunden sein. HENISCH 387. gebunden *ist gehemmt, gehindert, unfrei* (*vgl.* 10):

und dem gebundnen gespräch folge das traurige spiel.
1, 260;

zur übung einer gewissen gebundneren weise, in schritt und stellung. um gebundene mehr oder weniger maskierte vorstellungen zu wagen. 45, 6. sehr gebunden, *beschäftigt.*

15) gebundne rede, *poesie im gegensatz zur prosa, oratio soluta.* in gebundner form, *inconcreto.* wörter in reime binden.

16) den flugsand binden, *ihn mit gras besäen, mit bäumen bepflanzen und dadurch zum stehen bringen.* chemische stoffe binden, *einigen, dasz sie nicht verfliegen.* gebundner wärmestof *wird dem* freien *entgegengesetzt.*

17) *figürlich,* einen verlust, schaden ans bein binden, *ihn verschmerzen, oder wie es gewöhnlicher lautet,* ans bein streichen, *mhd.* ze beine binden (1, 1384): hübsche weiber haben viel ankrehens und binden die haussorge an die beine (*lassen sie fahren*). *zeitvertr.* 334. *in anderm sinn:*

wer im wolt alles zu beinen binden,
den wird man selten frölich finden. HENISCH 388.

einem eins auf die nase binden, *vgl.* aufbinden (1, 622).

18) *viele andere abstracte anwendungen:*

von der gewalt, die alle wesen bindet,
befreit der mensch sich, der sich überwindet.
GÖTHE 13, 185;

denn jedes äuszerste führt sie, die alles
begrenzt und bindet, zur natur zurück. SCHILLER 319ᵃ;
sie sollte
das flüchtge glück, des erste gunst sie war
mir auf zeitlebens binden. 400ᵃ;

diesen geist des alls zu ergreifen und in einer körperlichen form zu binden. 487ᵃ; wenn aber ein jeder zu seinem vortheil bindet und löset, wie der römische stul pfleget zu thun, so geräth ein mistrawen in die herzen. MATHESIUS 88ᵇ

und meine feind mit forcht und schröcken schier gebunden.
WECKHERLIN 70;
es ist das wahre glück an keinen stand gebunden.
HAGEDORN 1, 14;
nichts band ihn an die welt. GOTTER 1, 406.

19) *intransitiv,* der mörtel bindet; kalter leim bindet nicht; der schlusz bindet nicht, *hält nicht stich.*

20) sich binden: also bindet sichs alles in einander, der apostel und Christus wort. LUTHER 6, 224ᵇ; der sand, thon bindet sich, *läszt sich ballen;*

musz in tiefen felsenschlünden
feuer sich mit wasser binden. GÖTHE 13, 241;

küchelt man einmal und kriegt es das pack in die nase, so kommt die ganze haushaltung mit hund und katze, friszt, dasz sie sich binden müssen, und denken, es thuts ihm wol. GOTTHELF *erz.* 1, 178. *anders:* binde dich streng an die regel, an die zeit.

BINDER, *m. qui frumenti culmos colligat, die garben bindet. dann in vielen zusammensetzungen* ballenbinder, besenbinder, buchbinder, bürstenbinder, faszbinder, rebenbinder *u. a. m.* binder *heiszt auch ein der länge nach eingelegter mauerstein, entgegengesetzt dem* läufer.

BINDEREI, *f. alligatio:* das sei kürzlich gesagt von ander schaden durch des bapsts binderei erfüllet. LUTHER 8, 235ᵃ.

BINDERIN, *f.*

mähet, dann beginnen
schnell die binderinnen,
binden sonder ruh. HÖLTY 210.

BINDERLOHN, *m. was* bindelohn.

BINDESCHEIDE, *f. hölzerne scheide, in welcher der böttcher das bandmesser trägt.*

BINDESCHLÜSSEL, *m. der kirche, mit welchem sie binden und lösen kann.*

BINDESCHUSZ, *m. der eingeschossene, das gewebte bild beschlieszende faden.*

BINDESCHUSZTRITT, *m. der tritt am webestul, wodurch alle zum bilde gehörigen fäden nach unten gehn müssen.*

BINDESPARRE, *m. canterius tigillis ab utraque parte firmatus, sparre durch bindestücke verbunden.*

BINDESTEIN, *m. mauerstein, was das einfache* binder.

BINDESTÜCK, *n. sparre oder stein zum verbinden.*

BINDETAG, *m. dies muneris:*

heut ist ein bindetag, der bräutgam bindt die braut,
die braut den bräutigam. LOGAU 3, 9, 41.

BINDEWORT, *n. copula, conjunctio, schon im* 17 *jh.*

BINDEZEICHEN, *n. hyphen.*

BINDEZEUG, *n. apparatus chirurgicus portabilis.*

BINDFADEN, *m. tomex, dünne hanfschnur zum binden,* kordel, schnur, litze, *franz.* ficelle.

BINDFADENROLLE, *f.*

BINDFUTTER, *n. ligamentum:* rüste auch zu ein bindfutter mit aller zugehörd, wie auch ein schermesser und noch ein scher darbei, welche du brauchest, damit du das bindfutter nicht kleberig machest, auf dasz, wann du sie zur notturft gebrauchen müssest, du sie sauber in die hände nemmen könnest und dich das kleben nicht irre. WÜRTZ *pract.* 213.

BINDGARN, *n. was* bindfaden.

BINDHAMMER, *m. malleus ligatorius. ein eigenname* Binthamer *in den Arnsberger urkunden* 528. 564. 625.

BINDIG, *bindend:* den festen und bindigen boden auflockern; aber lesen sie, bitte ich, den ganzen ort bei dem herrn Klotz selbst, es soll mir lieb sein, wenn sie mir mehr bindiges darin zeigen können, als ich gefunden habe. LESSING 8, 105.

BINDLICH:

wil Jupiter dahin sich bindlich denn erklären,
dem Mars noch nebst der welt die hölle zu gewehren.
LOGAU 1, 1, 53.
dreimal frauen bindlich werden. 3, 5, 48;

BINDLING, *m. convolvulus sepium, zaunwinde.*

BINDLOCH, *n. den nähterinnen ein rundes, eingefasztes loch.*

BINDMESSER, *m. Garg.* 183[a].

BINDRIEGEL, *m. was* bindesparre.

BINDRIEME, *m. amentum, ahd.* pintriumo (GRAFF 2, 511), *mhd.* bintrieme. *sprichwörtlich,* es geht nun auf den bindriemen los, *kommt zum ende;* wenns auf den bindriemen kommt, ist niemand bei ihm zu hause. dann es ihm auch jetzund anfieng an die bindriemen zu gelangen. *Garg.* 172[b]; wann sie an den bindriemen käme. *Simplic.* 2, 366.

BINDSALAT, *m. lactuca sativa, endivie, wird mit faden gebunden.*

BINDSEIL, *n. funiculus, seil zum binden, stärker als* bindfaden.

BINDSEL, *n. funiculus, nnl.* bindsel.

BINDSTOCK, *m. starker stock zum schnüren der waarenballen.*

BINDUNG, *f. ligatura, in verschiednem sinn, namentlich heiszt so das zusammenziehen zweier noten.*

BINDUNG, *f. ligamentum magicum:* diese verfluchte bindung ist, dasz ein paar verehlichte einander die rechte pflicht nicht erweisen können. *hebamme* 293; gerieth in die gedanken, ob nicht unter der krankheit einige bindung und hexerei mit unterstecken müste, zumalen bei ihrem hochzeittage sie allerhand zusammen gebundene gebündel gefunden. *unw. doct.* 181.

andere BINDUNG: den contract vollziehen und ihn, um eine feste bindung zu haben, verkitten. HIPPEL *lebensl.* 2, 212; in den bindungen, die dem poetischen ohr im griechischen so stark tönen. HERDER 2, 59; zur entwicklung oder bindung einer freiheit. FICHTE *thats. des bewusts.* 48; eine bindung der vorher gelösten freiheit. 87.

BINDUNGSGLIED, *n.* indem er diese bruchstücke durch künstliche bindungsglieder verkettet. SCHILLER 1006.

BINDUNGSMITTEL, *n. was* bindemittel. so war sie (*Philine*) eine art von bindungsmittel fürs ganze. GÖTHE 19, 242.

BINDWEIDE, *f. salix vitellina, oder clematis vitalba, was* bandweide.

BINDWERK, *n. was im bau zur verbindung einzelner stücke angebracht wird, namentlich heiszen so die späne in bogengängen.* es sind aber weiche nerven und feste muskeln das bindwerk ihrer seelen. J. PAUL *Hesp.* 3, 151; ihr leben, das ein schneidendes bindwerk des schicksals an einander knüpfte. *Fixl.* 131.

BINDWURM, *m. fasciola, ein wurm des eingeweides, wird von* bandwurm *taenia unterschieden, aber auch damit vermengt.*

BINDZEUG, *was* bindezeug.

BINETSCH, *m. spinacia, spinat:* gersten, mandelmilch, binetsch, mangolt, lattich. GEO. PICTORIUS *baderbüchlein* 41[a]; von spinnet oder binetsch. SERIZ 185. HOHBERG 3, 394[a]. 485[a].

BINGE, *f. im bergbau, eine kesselförmige vertiefung, bei* ADELUNG pinge: der lesset auf seinem gute schürfen, oder kompt one gefahr uber ein alte binge, laszt es gleich eine kluft sein. MATHESIUS 161[a]; sie nennen diesen (*durch erdbruch entstandnen*) trichter nach dem gewöhnlichen bergmännischen ausdruck die binge. GÖTHE 51, 112. HERTWIG *erklärt:* pingen sind gruben und löcher von alten eingegangnen schächten, *daher sagt man:* es weiset es am tage der alten pingen strich. alte schächt so man bingen nennet. MÜNSTER 635.

BINGELING, *m. in einem hessischen kindermärchen* (*Km.* 3, 164. 165) *heiszt ein junger riese* Kürdchen Bingeling, *weil ihm eine glocke im brunnen auf den kopf geworfen wird und er mit dem ausruf davon springt:* ach was für eine schöne bingelmütze!

BINGELKRAUT, *n. Mercurii herba, mercurialis,* HENISCH 388, *sonst auch* melde, hundsmelde, wintergrün, *nnl.* bingelkruid, *schw.* bingelgräs, bingelört, *dän.* bingelurt, *ein officinelles kraut* (*s.* bingelsaft), *von der glockenförmigen gestalt, daher auch mercurialis testiculata. eine andere ableitung wäre die eines harntreibenden krauts von* bingeln *harnen, wie die* melde *auch* scheiszmelde *heiszt.*

BINGELMÜTZE, *f. glockenförmige mütze, s.* bingeling.

BINGELN, *pulsare campanula, mit kleinen glocken läuten, verschieden von* beiern, *welches doch oft zugleich geschieht.* SCHÜTZE *holst. id.* 1, 104. *offenbar zu* bengeln *pulsare, altn.* bangen *und dem vermuteten* bingen *gehörig, dem auch* bunge, *trommel entstammt. nahe liegt sodann* bimmeln *und* bimbam, *das sich* bingbang *deuten liesze.* STIELER 1031 *setzt dazu* bimmelkraut *für das übliche* bingelkraut. bingeln *scheint an einigen orten auch harnen auszudrücken, was* binkeln, binken.

BINGELSAFT, *m. succus herbae mercurialis:* mischt schnittlauch, bingelsaft, hasenrennlin, gichtkörner u. s. w. *Garg.* 103[b].

BINKEBANK, *wie* bimbam, bingbang *den schall des schlags zumal auf den ambosz nachahmend:* das sie solten auf die fürsten schlagen, wie auf den ambosz Nemroth bink bank! LUTHER 3, 128; schmidet pinkepank auf den ambosz Nimrod. 3, 133. *es gab ein kinderspiel* binkebank:

> man hat in einer hand, gleichwie die kinder pflegen
> zu spielen binkebank, lust, leben, friede, segen,
> und in der andern hand zorn, tod, fluch, hasz und zank,
> ach wie gefährlich ist ein solches binkebank!
> DACHS *zeitvertreiber* 311.

in anderm sinn: laszt uns hier ein biszchen luft schöpfen (er langt die geige vom bret herunter) bink bink bink! FR. MÜLLER 1, 310.

BINKELTOPF, *m. s. das folgende.*

BINKKACHEL, *f. matula, brunzkachel, nachttopf:* ein herr musz in seinem hause auch schmeisz und binkkacheln haben. LUTHERS *tischr.* 28[a]; ein groszer herr musz auch binkeltöpfe in seinem hause haben. 44[a].

BINKELN, *mingere.* FRISCH 1, 99[a].

BINKEN, *mingere:* nun trinken bis ir pinken! *Garg.* 91[a]. *kann man die bedeutung* bingen, *schlagen festhalten und das* wasser abschlagen (1, 103) *hinzunehmen?*

BINNE, *f. crates, was* benne, *flechtwerk, korb:* die feigen pflegen sie in die pfützen zu werfen und oben mit einer flechten oder binnen zuzudecken. (injecta insuper crate). MICYLLS *Tac.* 441[a].

BINNEN, *intra, innerhalb, gebildet aus* beinnen, *wie* bauszen *aus* beauszen, *mhd.* binnen (BEN. 1, 750[b]), *nnl.* binnen, *nicht strenghochdeutsch, und erst allmälich aus dem mittleren und niederen Deutschland vorgedrungen, auch* LUTHER *gebraucht es noch nicht, doch* HENISCH 388 *und zwar mit dem acc.* binnen ein jar, *ad annum,* binnen die tage, die jare, *daneben aber* binnen der mawren sich halten, *von fern zusehen, e terra spectare naufragium. neuere fügen den dat. oder auch gen. hinzu.* binnen der zeit. *Felsenb.* 1, 112; binnen hier und einem jahre. LESSING 1, 312; binnen den ufern. GÖTZ 3, 157; seine todten binnen den klostermauern begraben lassen. MÖSER 3, 124; binnen mitternacht und morgen. SCHILLER 304; hat sich die natur binnen dieser zeit verändert? WIELAND 1, 56; binnen jahresfrist. *der sg. f. läszt aber keinen unterschied des dat. oder gen. erkennen. deutlich ist der letzte in folgenden stellen:* binnen einiger tage. WIELAND 3, 140; binnen eines monats. SCHILLER 1084; binnen eines vierteljahrs. DAHLMANN *dän. gesch.* 2, 54. *heute fast nur von der zeit, kaum vom raum.*

Weise leute lassen sich an dem euszerlichen nicht gelegen sein, und haben von binnen das feineste gewand. wilstu groszen namen vor der welt haben, so ziehe von auszen schöne kleider und von binnen schlechte an. *pers. baumg.* 5, 13. *das ist aber nach dem nnl.* van binnen, *und richtig heiszt es nhd. nur* von innen *wie* von auszen (*nicht* von bauszen).

BINNENDEICH, *m. ein deich innerhalb des eingedeichten landes, im gegensatz zu* bauszendeich, butendick.

BINNENGERICHT, *n. zaungericht.*

BINNENHANDEL, *m.*

BINNENKAMMER, *f. conclave.* THÜMMELS *reise* 6, 423, *von Holländern redend.*

BINNENLAND, *n. terra mediterranea.*

BINNENLÄNDISCH. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 443. 2, 82.

BINNENLEHRE, *f. doctrina interior:* aber hier sei es genug mit diesen mislichen winken aus der binnenlehre historischer weisheit, die nicht mittheilbar sind als dem, der sie schon hat. GERVINUS 4, 13 (14).

BINNENMANN, *m. indigena, entgegengesetzt dem* butenmann.

BINNENMEER, *n.*

BINNENRAUM, *m.* des königshauses ernsten binnenraum. GÖTHE 41, 186.

BINNENSEE, *m.* Seeland besitzt, wie Südschweden eine reiche ausstattung von binnenseen. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 128.

BINNENWÄRTS, *adv. intro.* HENISCH 388.

BINNENZEIT, *f. zwischenzeit.*

BINNENZOLL, *m.*

BINNIG, *was* binnen: binnig ein bennmeil wegs. *weisth.* 3, 783.

BINSE, *f. juncus, scirpus, eine entstellte form, denn die ahd. lautet* pinuȥ, pinoȥ, pineȥ (GRAFF 3, 130), *mhd.* binȥ (BEN. 1, 137[a]), *ags.* beonet, *engl.* bent, *alts.* binet, *wonach auch nhd.* binsz *geschrieben werden sollte, wie auch bei* H. SACHS I, 426[b] ein kranz von pinzlein *steht, bei* DASYPODIUS 106[d], MAALER 69[c], HENISCH 388 *und noch* STIELER 157 binz *m., erst* FRISCH 1, 99[b] *gibt* binse *f. dies* binse *gleicht dem nnl.* bies, *pl.* biezen *und dem* biese *im teutonista, das zwar juncus bedeutet, aber von* bent (*in* benthalm, bentheim) *absteht. keins von beiden, weder* binet *noch* biese *läszt sich auf* binden, *wie* juncus *auf* jungere *zurückleiten; unserm* NOTKER *kam eine ganz andere abkunft in den sinn:* der bineȥ pezeichenet immortalitatem, wanda er io gruone ist fone dero naȥi, an dero er stât, unde dannan er namon habet. *Marc. Cap.* 104. *aber aus* bei nasz *stammt* bineȥ *sicher nicht. vielleicht ist das ir.* bogbhuinne *und* buinne *zu erwägen.*

Redensarten: ligstu, so gehet iederman füruber, henkt das maul wie ein binz, und thůt als sehe man dich nimmer. FRANK *spr.* 2, 38[a]; der phariseer eigenschaft ist, dasz sie saur sehen, traurig in langen stolen einher gehen, und den kopf henken wie ein binz. *verbütsch. buch* 399[b], *nach Es.* 58, 5, *wo aber* LUTHER schilf *setzt;* soffen zusammen, dasz binsen in uns möchten gewachsen sein. PHILAND. *lugd.* 3, 10; binsen mögen vom athem knicken, eichen wollen den sturm. SCHILLER 155[a]; sind unsre schwerter von binsen? 169[a]; der zweite theil der wanderjahre ist abgeschlossen: nur weniger binsen bedarf es, um den strauszkranz völlig zusammen zu heften. GÖTHE *an Zelter* 540.

BINSENARTIG, *junceus:* binsenartige sumpfpflanze.

BINSENBLUME, *f. blühende binse, juncus floridus.*

BINSENDECKE, *f. binsengeflecht.*

BINSENGRAS, *n.*

BINSENKRANZ, *m.*

BINSENLAGER, *n. lager auf binsen bereitet.*

BINSENREICH: binsenreicher bach. BROCKES 3, 604. 7, 116.

BINSENSTOF, *m.*

> ein altes weib, mit grauem haar und runzeln,
> in binsenstof gehüllt. BÜRGER 110[a].

BINSICHT, *scirpeus. im Simpl.* 1, 491 *steht noch* binzechtig.

BIPPAP, *bei* ALBERUS 248[b] *pyrgus* (*πύργος*), *turricula, ein spiel. s. das folgende.*

BIPPAPEN: laszt mans (*die kinder*) umb heller spilen, so leren sie dran umb creuzer bippappen oder uber das kreiszlin werfen. FRANK *sprichw.* 2, 155[b]; sie lernen am heller umb creuzer bippapen oder ubers kreiszlin werfen. *spr. kl. reden* 214[a]; den büchsenschützen ist zugelassen, allein in zin und kanten zu bipappen, sonst soll man sich alles spielens enthalten. *Ulmer pol. ordn.* 1721 *und rathsprot.* 1551, *bei* SCHMID *s.* 65; wir gebieten, dasz hinfüro alle gastereien, schuszwerk, buppapen und kramereien auf dem kirchweihtag ganz ab sein. *würtemb. verordn.* 1515 *bei* SCHMID. *in* JÄGERS *Ulm s.* 540 *wird* bupapen *erklärt: um geld nach den meisten augen würfeln. ursprünglich scheint es aber ein kinderspiel, worauf der thurm und das engl.* to play at bopeep, *versteckens spielen, leitet, vielleicht wurde dabei* pip! *gerufen.* FISCHART *unter den spielen führt* 147 *an* 'der baboben spilen', *was leicht ganz etwas anderes ist.*

BIPPAPER, *m.* wo komts dann hin? der wirt, bippapper, liecht, spilkart und würfel friszt es. FRANK *sprichw.* 2, 161[a]; der wirt, bippaper, liecht, spilkart und würfel friszt den gewinn. *spr. kl. red.* 209[a]; du hast mer erzknappen, blotzbrüder, kämmetfäger und bippaper gehabt, dann die pfaffen zwischen ostern und pfingsten alleluia singen. FREY *garteng. cap.* 26; pipaper, ein herumziehender krämer, der seine waaren durch ausspielen anzubringen sucht. *Ulmer kirchenvis. prot. von* 1534.

BIPPAPEREI, *f. bei* SCHMID bubbabberei.

BIPPAPERISCH, bubbaberisch *soll nach* SCHMID *schwächlich, kränklich, zart bedeuten, mahnt also an* bibet, pipicht (*oben* 1, 1808), *was sich mit* bippaperisch *mengte.* kinder verbibbäpeln, *verweichlichen.* GOTTHELF *erz.* 1, 190.

BIR, *f. pirum, birne, ein übernommnes fremdes, daher unverschobnes wort, it. sp.* pera, *franz.* poire, *ags.* peru, *engl.* pear, *nnl.* peer, *altn.* pera, *schw.* päron (*woher finn.* peruna), *dän.* päre. *die Slaven haben ein eignes wort* grouscha, *russ.* gruscha, *poln.* gruszka, *böhm.* hruška, *litt.* krauszė. *ahd. sagte man nun* pira, *mhd.* bir, *und so wird auch nhd. im* 16 *jh. geschrieben, oft schon gedehnt* bier, *im* 17 *risz die heutige form* birne *ein.* ALBERUS *hat* pirum ein bir, rot bir, ein grosz

bier, süsz bier; MICH. HERR *im Columella* 174[b] *pl.* die bieren; FRANK *im weltb.* 16[b] kein bir oder apfel ist in disem land; TEUCER PRIVATUS *s.* 281 hat sie ihm auf dem weg eine vergifte bire hingeworfen; *s.* 288 hatte etliche abgefallene biren aufgelesen. *noch heute heiszt es im gemeinen leben* bire, *und* birne *klingt vornehm.*

Redensarten: sie lůgen nach dem schatten der bieren an der erden und lon den boum gewerden. KEISERSB. *bilg.* 126[c];

> hoft einen tragen hin zu grab,
> der mit sim gbein wirft bieren ab.
> BRANT *narrensch.* 249,

wo anderemal auch äpfel *oder* nüsse *gesagt zu werden pflegt, vgl.* 1, 104. 152.

> Gerdraut pin ich ain diern
> und han zwai tüttl als zwo piern.
> *fastn. sp.* 399, 14;

und für die zwo zugegebene biren da sag ich noch einmal (dank). *Garg.* 33[b]; horcha buba, wechsel hie den kreuzer, butz mir die bir, du butzst wol, gebst ein guten goldschmid, machest sauber arbeit. 87[b]; asz die biren ungeschelt (*vgl. den mhd. schwank*), die fisch unergränt. 130[a];

> wilt auf dem bolster sitzen bleiben,
> die birn in der kachel umbreiben.
> H. SACHS III. 2, 54[d];

> so bin ich gar ein stolze diern,
> und isz gar gern gepraten piern.
> *fastn. sp.* 521, 20. 737, 21;

> brat biren, öpfel, kästen. SCHERFERS *grobian.* 98;

hastu nit küten, so nim gebraten bieren. *von guter spise* 12; da dieser wolt bieren vertauschen, must er öpfel wider dargegen nemmen (*gewann nichts dabei*). KIRCHHOF *wendunm.* 71[b]; da bleiben so vil öpfel als bieren. *bienenk.* 86[b]; die alle das ander gebott in die ander zehen eingehn lassen, wie ein faule bier unter vil öpfel. 17[b]; aus teigen bieren werden sie böhmische feigen machen. *groszm.* 133;

> wem nicht wird nieren oder herz,
> sei fro der piren und des sterz. 143;

äpfel und biren werden mit dem gegenschein der windsbraut groszen abfall erleiden. 115; ich lasz ruben bieren sein. *Garg.* 63[a]; da sitzt sanct Peter auf dem tach, wirfet bieren herab und sanct Claus faul öpfel hinauf. 75[b];

> wenn er die bieren ropft
> vom baume, den er selbst vor dieser zeit gepfropft.
> OPITZ 1, 155;

schweigen solange dasz einer eine weiche birn aussaugen möchte. *Schildbürger cap.* 25; eine jede hökin lobt ihre bieren. SPANGENB. *lustg.* 262; ein biere fault auf der anderen. 263; wann die biere zeitig ist, so fallt sie selbst ab. 262, *sonst:* fällt sie in koth. HENISCH 392. kleine biere, langer stiel.

BIRBAUM, *m. pirus, birnbaum, wofür die Angelsachsen einfacher* pirige *f. sagten.* birbaum *schreibt* ALBERUS, bierbaum MICH. HEER *im Columella* 174[b].

BIRBÄUMEN, *pireus:* birpawmin. *voc. theut.* 1482 d 8[b].

BIRENBRATER, *m. homo ignavus, was* äpfelbrater:

> du Finsinger und birenbrater. H. SACHS I, 232[b].

BIRENDÖRRER, *m. dasselbe:* birendörrer, hundsbuben. FISCHART *groszm.* 78.

BIRENSTIEL, *m. pediculus piri:* ich geb dir nicht ein bierenstiel dafür. *lustg.* 264. SCHEIBLE *fl. bl.* 119.

BIRET, *n. was* baret (1, 1131): piret oder korhut. *voc.* 1482 z 2[a]; zucket er im das piret von seinem kopf. STEINHÖWELS *Esop* 96[b]; bireten. *reichsabsch. von* 1530 §. 98.

BIRGAUGE, *n. oculus noctu videns:* katzen haben birgaugen, sehen bei der nacht, beim tag blinzen oder schimmern sie. JAC. HEERBRAND *ketzerkatzen* 1589. *s.* 102. *heiszt das augen, die sich bei tage bergen?*

BIRGE, *n. für* gebirge, *regio montana:*

> und thut hinaus zum birge gehn. H. SACHS III. 1, 25[b].

BIRGISCH, *montanus, rusticus, gebirgig:* der durch mein pit mir folget in ein pirgisch gefild. *fastn. sp.* 1302; dan si (*die Gallier*) haben pirgisch leib, under einem feuchten himmel erzogen, gleich dem schne. FRANK *chronica* 72[a];

> du fauler, grober, birgischer kropf! H. SACHS III. 3, 8[d].

BIRGLUFT, *f. aer montanus, gebirgsluft:* das aber im text folget, dein alter sei wie dein jugend, wil Mose die gesunde birgluft rhümen. MATHESIUS 2[a].

BIRISCH, *pireus:* der ein biern kennt, der kennt sein baum und seine drei substanzen, die seind bierisch. PARACELSUS 1, 39[a].

BIRKBAUM, *m. was das folgende.*

BIRKE, *f. betula, ahd.* piricha, *mhd.* birche, birke (BEN. 1, 167*), *nnl.* berk, *ags.* beorc, *engl.* birch, *altn.* biörk, *schw.* björk, *dän.* birk, *wozu die sl. benennungen stimmen, russ.* bereza, *böhm.* břjza, *poln.* brzoza, *serb.* breza, *litt.* berźas, *lett.* behrse. *an* betula, betulla *aber schlieszt sich ir.* beith, *welsches* bedwen, bedw, *arm.* bézven, bézô, *das franz.* bouleau *scheint aus* boutleau, *vgl.* 1, 1052. *die wurzel liegt ganz im dunkel.*

Die birke *ist ein baum der freude und der weidenden schäfer, mit deren laub sie sich schmücken, in deren schatten sie lagern, in deren weisze, weiche rinde sie namen einschneiden. von Paris heiszt es:*

> sus gieng er zeinem boume dô,
> der nâch bî dem waʒʒer stuont (*wasserbirke*).
> tiefe an des boumes rinden
> begonder schœne buochstaben
> mit sînem meʒʒerlîne graben. *Troj. kr.* 785;

> die birken wissens noch. wenn wir zusammen kamen,
> da ward gewis geküst, bis dasz wir abschied nahmen.
> GELLERT 3, 388.

aus der birke *wird aber auch die rute gebrochen, vor der sich die kinder fürchten:*

> eʒ bringet birche noch diu hasel
> mit slegen niemer dazuo,
> daʒ eʒ edellichen tuo. HAUPT 4, 223.

BIRKEL? dummel dich gut birkel, pip op berken, danz op rusken! *Garg.* 51*. *es ist von einem bärentanz die rede und* birkel *wie* berken *scheint der bärenstengler dem thier zuzurufen.*

BIRKEN, *betulaceus, ahd.* pirichîn: die birkene rute, birkenes holz.

> auch von birkener rinde bedeckt, ein reinliches tischlein.
> VOSS *Luise* 2, 374.

BIRKENBESEN, *m. ferula:*

> vom stock regieret oder birkenbesen. PLATEN 212.

BIRKENBUSCH, *m.*

BIRKENGRETCHEN *und* karbatschenhänschen *für rute und peitsche. ehe eines mannes* 462, *wie* Grete *und* Hans *in vielen fällen verbunden werden. nach* STIELER 166 *sagte man auch* 'mit der birkintochter einen tanz thun', *virgis caedi.*

BIRKENHOLZ, *n.*

BIRKENMEIE, *betula,* birkmai, *ramus betulaceus.* HENISCH 390; *weil zum frohen maifest birkenzweige aufgesteckt werden, so hiesz* maie *überhaupt birkenlaub, birkenzweig und hier zeigt sich noch ein anderer einklang aus hohem alterthum. die Slaven nannten den april* berezozol, *die Littauer* birźelis, *weil in diesem monat der birkensaft aufsteigt, die Böhmen, nach häufiger verschiebung der monatsnamen, schon den merz* březen. *unsern vorfahren aber war das ausbrechende birkenlaub rechtes frühlingszeichen und wie der mai* wonnemonat, *hiesz die birke* wonnebaum, wunnebaum, *so dasz* wonnemonat *zum* berezozol *stimmt, nur auf den mai, nicht april fällt. man darf* winnemonat *auch auslegen* weidemonat, *weil er die weide eröfnet und die begriffe* wonne *und* weide *verbunden stehn. mehr unter* wonnebaum.

BIRKENMEIER, *m. scyphus e betula factus, aus der birkenmeie schnitt man, mit haftender rinde, becher, sicher nicht ohne bezug auf die maifeier:*

> ir wapen war ein birkenmeier. *froschmeus.* III. 1, 2.

BIRKENMETH, *m. trank aus birkensaft und honig gemischt.*

BIRKENPILZ, *m. ein unter birken wachsender schwamm.*

BIRKENREIS, *n. virga betulae. mhd.* birkîn rîs. HAUPT 8, 215. ebensô (*wie kinder*) durch biskuit und kuchen und birkenreiser regiert werden. GÖTHE 16, 15.

BIRKENREISIG, *n.*

BIRKENREIZKER, *m. agaricus torminosus, ein giftiger pilz. s.* reizker.

BIRKENRINDE, *f. cortex betulae.*

BIRKENRUTE, *f. was* birkenbesen, birkenreis. birkinrut, damit man schuler streichet. BEHAM *in den Wiener quellen* 49*.

BIRKENSAFT, *m. succus betulae. man bohrt die birke im frühjahr an und bereitet von dem ausflieszenden angenehmen saft den birkenmeth.*

BIRKENSCHWAMM, *m.*

BIRKENSPANNER, *m. phalaena betularia.*

BIRKENSPINNE, *f. aranea betulae.*

BIRKENTHON, *m. thonboden, auf dem nur birken fortkommen.*

BIRKENVOGEL, *m. was* birkenspanner.

BIRKENWALD, *m.* THÜMMELS *reise* 5, 107.

BIRKENWASSER, *n. was* birkensaft.

BIRKENWEIN, *m. was* birkenmeth.

BIRKENWELLE, *f.* pechkränze, mit pech überzogene birkenwellen. GÖTHE 30, 287.

BIRKENWICKLER, *m. phalaena solandrina.*

BIRKENZEPTER, *m. ferula:*

> als Dionysius
> die knaben zu Korinth das alphabeta lehrte,
> anstatt des goldnen stabs, den ihm das glück entwand,
> den birkenzepter in der hand. WIELAND 9, 222.

BIRKENZUCKER, *m.* ja birkensaft und birkenzucker soll man ihm (*dem schleckhaften kind*) geben. SPANGENBERG *aller weish. lustg.* 453.

BIRKFUCHS, *m. canis vulpes, ein fuchs mit weiszer blume.*

BIRKGEFLÜGEL, *n. was* birkwildbret.

BIRKHAHN, BIRKHENNE, *s.* birkhuhn.

BIRKHAHNENFUSZ, *m. ranunculus lanuginosa.*

BIRKHEHER, *m. coracias garrula.*

BIRKHUHN, *n. tetrao tetrix, nnl.* berkhoen, *weil es sich gern in birkenwäldern aufhält und von den birkenknospen sich nährt. vgl.* haselhuhn.

BIRKICHT, *n. betuletum:* da findestu zur linken hand im birkicht eine grube. THURNEISSER *magna alch.* 1, 122.

BIRKLING, *m. was* birkenschwamm.

BIRKSCHLAG, *s.* blickschlager.

BIRKWILDBRET, *n. birkhühner.*

BIRKWURZ, *f. tormentilla.*

BIRLING, *m. meta foeni, heuschober.* MAALER 69*. STALD. 1, 173: birlinge zu birlingen machen, *struere metas. scheint fortbildung des ahd.* piril, *cophinus* (GRAFF 3, 156) *von* përan *ferre.* STIELER 1781 *hat* bierling.

BIRMENT, *n. membrana, pergament. mhd.* permint. *Nib.* 285, 2.

BIRMENTIN, *membranaceus:* birmentin hut. KEISERSB. *bilg.* 4*.

BIRNE, *f. pirum, die form unsrer heutigen schriftsprache, bei* ADELUNG birn, *ist sie etwa durch den reim der flexion* birn: dirn (*sp.* 38) *herbeigeführt worden, wir behandeln* dirne *und* birne *auf gleichen fusz; oder kann das schw.* päron, *finn.* peruna *in betracht kommen? aus dem* 16 *jh. läszt sich noch kein* birne *aufweisen, im* 17 *stellt bereits* HENISCH 390 birn *auf, geschweige* STIELER 166; *aber schon* MAALER 83ᵈ *gab* byren *für pirum und aus* biren *entsprang leicht* birne. wir sind ja alle einerlei gemächts und kan ich bei meinen birnen wol merken, wann andere zeitig sind. *Simpl.* 1, 321 (*wo doch die ausg.* 1669 *s.* 343 bei meinen pirn *liest*); du kanst bei deinen birnen wol merken, wann andere zeitigen. 2, 45; dann bei meinen birnen weisz ich wann andere zeitigen. 2, 296. *getrocknete wilde birnen heiszen* hutzeln *und auch* kletzen. *man pflegte dem gefolterten eine hölzerne birne in den mund zu stecken, um das schreien zu verhindern;* J. PAUL *sagt Hesp.* 4, 142: da ihnen die eiserne birn des schwurs von der zunge und aus dem munde genommen war.

BIRNBAUM, *m. pirus, früher* birbaum.

BIRNBITZEL, *m. boletus ramosissimus, ein eszbarer schwerer schwamm, der viele bei* NEMNICH *verzeichnete namen führt,* eichhas, eichbock, wildhas, habichtschwamm, bärenpratze, *welches letzte mit* birnbitzel *sich zu berühren scheint. in der Wetterau sagt man* birwes.

BIRNESSICH, *m.*

BIRNLEIN, *n.* unser lieben frauen birnlein, *crataegus oxyacantha.*

BIRNICHT, *piraceus.*

BIRNMOST, *m. vinum e piris pressum.*

BIRNMOTTE, *f. phalaena pomonella.*

BIRNSAFT, *m. succus e piris pressus.*

BIRNSTIEL, *m. was* birenstiel:

> hilfts doch nit umb ein pirnstil. SCHMELZL *verl. sohn* 18*.

BIRNWALZE, *f. voluta pirum.*

BIROLT, *s.* bierhold, bierholer (1, 1824).

BIRSCH, *f. venatio,* auf die birsch gehen:

> es giengen drei jäger wol auf die birsch,
> sie wollten erjagen den weiszen hirsch. UHLANDS *ged.* 367.

BIRSCHBRACKE, *m. jagdhund.*

BIRSCHEN, *venari, jagen, auf die jagd gehn, mhd.* birsen (BEN. 1, 167*), birsen unde jagen, birsen unde beiʒen, *mnl.* bersen, *altfranz.* berser, berser et vener, chacier et bercer, *mlat.* bersare (DUCANGE 1, 663. 664), in der persa, *im gehege,* jagen, *ein undeutsches, erst im* 13 *jh. aus dem franz. eingeführtes jä-*

gerwort. das SCH für S ist wie in kirsche, herschen und andern. man schreibt auch bürschen und pirschen, pürschen.

er macht mein fûsz schnell wie ein hirsch,
dasz ich hin birsch
gerüst mit sterk und groszer kraft. WALDIS psalter 27[a].[b];
(die hund) pirschten heftig drümb. H. SACHS 1, 392[a];
wie die hinden, rech und hirsen
hin und her durch die stauden pirsen. III. 2, 180[c];
der junker birschte durch den wald. SCHILLER 71[b];
wo birschend im wald du schweiftest. PLATEN 284.

erst später hat man in das wort die vorstellung von telis configere, oder mit der büchse zur jagd auf hochwild gehn gelegt; in den angezognen beispielen steht es, wie jagen, von hunden und dem wilde selbst.

BIRSCHBEZIRK, m., in welchem freie jagd stattfindet.

BIRSCHBÜCHSE, f. jagdbüchse.

BIRSCHFREVLER, m.

BIRSCHGELD, n. schuszgeld.

BIRSCHGENOSZ, m. der an der freien birsch theil hat.

BIRSCHGERECHTIGKEIT, f.

BIRSCHHUND, m. canis cursorius, schweiszhund. mhd. birshunt. welsch. gast 14602.

BIRSCHJAGD, f. schnepfenjagd. MEYER von Kn., cant. Zürich 1, 285.

BIRSCHMEISTER, m. venator.

BIRSCHORDNUNG, f.

BIRSCHPULVER, n. schieszpulver für jäger.

BIRSCHROHR, n. jagdflinte.

BIRSCHSCHÜTZE, m. Garg. 255[b].

BIRSCHSTEIN, m. fels, den sich die jäger zum anstand nehmen; Birstein = birsstein, ortsname im Isenburgischen. vgl. Beilstein.

BIRSCHTAG, m. birschconvent.

BIRSCHWAGEN, m. jagdwagen.

BIRSCHZEIT, f. binnen welcher die jagd offen steht.

BIRST, rumpe, imp. von bersten.

BIRZ, m. tamarix, myrica, wurde schon 1, 1539 unter berz angeführt, STIELER 166 schreibt birz, berz, HENISCH 392 aber birzen, berz, und GERSDORF 105 birzenbertsch, tamariscus, wonach auch bei HENISCH birzenberz stehn sollte. da die myrica stark duftet (myrica gale, frutex odoratus), könnte man ahd. parzên rancere, parzunga rancor hinzunehmen, doch östr. und bair. bedeutet barzen hervorstechen (HÖFER 1, 59. SCHM. 1, 204) und borzholz, borzach verkrüppeltes strauchwerk, womit sich das heutige pors für myrica vergleicht. s. das folgende.

BIRZ, m. uropygium, bürzel: wenns (das pferd) den pirz besser trüge. HERMES Soph. reise 6, 233.

BIRZEL, m. dasselbe, sonst berzel, bürzel.

BIS, esto, secunda sg. imp. des verb. subst., zu bin, bist gehörig und ebenso ahd. pis, mhd. bis lautend, s. gesch. der d. spr. 430. 431, wo eine deutung dieser merkwürdigen form versucht wird. das S gleicht dem in φύσω, litt. busu, und vielleicht entsprang aus ihm das R der pl. formen pirum, pirut. aber aus bis scheint zugleich die nebenform wis, und zwar vor verschiebung des B in P hervorgegangen, da aus P kein W werden konnte; auf diesem weg allein erklärlich wird das ganze, ablautende verbum wësan, was, wârun (goth. visan, vas, vêsun) und ahd. wist (goth. vists) stellt sich unmittelbar zu φύσις. unser bin, bist und war, gewesen sind dann nicht verschiednes, sondern desselben stammes.

LUTHER braucht dies bis in der bibel nicht, nur sei, anderwärts aber kommt es noch bei ihm vor: hiemit bis dem lieben allmechtigen gott befolhen! 5, 268[b]; in der briefsamlung steht am schlusz immer hiermit gott befolen, ohne imp. gehe hin und bis fromb! tischr. 325[a]; bis nur fromb, da helf dir gott zu! das. andere beispiele: bis min indenk! KEISERSB. bilg. 50[b]; bis nit zu bhend! spr. klugr. 75[a]; bis on zweifel! Bocc. 1, 286[b]. 290[a]; bis gebeten! 2, 118[a].[b]; darum bis vormüglich! HUTTEN 5, 210; bis zu friden! Petr. 111[b];

lauf nur hin, bis ausgericht! MURNER schelmenz. 73, 11;
bis gott willkommen! UHLAND 266;
bis gotwilkum mein lieber gast! fastn. sp. 1457;
so bis da, und verantworts als! SCHEIT grob. G 2[b];
sitz nider, bis ein gût gesell! C 2[b];
nun bis mir recht willkommen, du edler rebensaft!
Garg. 84[b];
bis andern also huld, dasz du auch freund seist dir.
OPITZ 1, 297;
bei leuten bis verschwiegen! TSCHERNING 259,

bis aufrecht gegen mir und liebe mich forthin,
bis freund, als wie du sihst, dasz ich noch immer bin. 260;
bis ernsthaft von gesichte! 229;

dann bis an und wandere immer zum thor hinaus! altd. wäld. 1, 90; bis her und folge nach. 1, 91; bis aber nicht an! 1, 92. 93. 95;

bis willkommen, bis willkommen! FLEMING 433 (429);
bis mir willkommen itzt, du ende meiner klagen;
ja wol, bis, bis denn frei! GRYPHIUS 1, 129;
bis unverdrossen! 2, 503;

bis nicht blöde! pol. stockfisch 84; bis gutes muts!; bis unverzagt!; bis guter dinge!; hin und wieder noch im 18 jh.,

bis wolgemut und tummle dich! BÜRGER 52[b],

bis zfrieden! HEBEL 217; bis nit so schüch! 231, und in der volkssprache sonst häufig, während wis längst erloschen ist. gute beispiele aus der Schweizersprache bei TOBLER 53[a].

BIS, praep. und conj., usque, dum, für bisz (wie das, es, blindes für dasz, esz, blindesz), noch nicht ahd., erst in den Trierer psalmen des 12 jh. (GRAFF 3, 232) auftauchend, mhd. nicht bei allen (BEN. 1, 191. 192), nhd. viel allgemeiner und bei DASYPODIUS 305[b], MAALER 69[d], HENISCH 392. 393 aufgeführt, von LUTHER gebraucht. nd. bet (LAPPENBERG brem. gesch. 9. 61) und bette (DETMAR 1, 146. 191), welchem bette auch ein mhd. bitze (von der bir 94) entspricht. doch andere nd. denkmäler haben dafür wente und mnl. ont, onthier, nnl. tot, so dasz anfangs bis und bet auf kleinen kreis beschränkt waren.

Man hat bis deuten wollen aus be daȥ (wie z. b. Nib. 2111, 1 im sinne von ê daȥ 2155, 1 steht); das wäre nur der conj., nicht der praep. angemessen. WACKERNAGEL denkt an pi aȥ, was dem ahd. untaȥ gliche, aber nirgends vorkommt; weil einfacher ist die herleitung aus bi ze, wobei nicht allein jenes bitze und bette anzuschlagen sind, sondern auch die analogie des nnl. tot = ahd. zuozi, mhd. zuoze entscheidet. selbst das ahd. unz, unzi, mhd. unz, mnl. ont, goth. untê, altn. unz scheint aus angefügtem ti, zi erwachsen, wie engl. unto, until, dän. indtil bestätigen, wobei aber öftere störungen der lautverschiebung im spiel sein müssen, da ags. ôđ auf goth. unþ leiten sollte, und gerade steht goth. du ab vom ags. tô, alts. ti, ahd. za, zi, zuo. hier bleibt noch manches dunkel, doch reicht es hin, den zusammenhang aller dieser partikeln mit dem einfachen ti oder zi gewiesen zu haben. dasz in bis wesentlich bi stecke, ist über allen zweifel und folgt z. b. aus der identität von beiweilen, bisweilen und zuweilen. wie nun in bis die praepositionen bi und zu sich einigten, pflegen wiederum mit bis andere praepositionen verbunden zu werden.

I. Bis, praeposition. die schon in bi gelegne vorstellung von ad wird also durch angehängtes zu verstärkt und näher bestimmt. bi ze, das nicht vorkommt, doch in jenem bitze enthalten ist, schlif sich zu biȥ, endlich zu bis ab, um so leichter konnten neue partikeln an die verdunkelte treten.

1) in räumlicher vorstellung steht bloszes bis nur von orts- und ländernamen im sinne von usque ad: ich reise mit bis Wien, bis Italien, wir kommen heute noch bis Prag, in beiden fällen wird gemeint nicht weiter als nach W. P. vor andern ortsvorstellungen musz noch eine praep. hinzutreten: ich reise mit bis an den Rhein, wir kommen heute noch bis vor den wald, bis hinter das gebirge; er habe sie noch todt bis hinunter ins Leuker bad gebracht. GÖTHE 16, 292.

2) zeitlichen vorstellungen genügt leichter bloszes bis: ich bleibe noch bis abend, bis künftige woche, bis morgen, bis übermorgen, bis den dritten tag, bis ostern, weihnachten, d. h. bis dahin, nicht länger.

ganz fremd bis diesen augenblick. SCHILLER 270[a];
bis diesen tag, o war das gut, wars billig?
bis jetzt musz ich, der erbprinz Spaniens
in Spanien ein fremdling sein. 255[b];

der regen wird bis morgen anhalten; die schule währt von neun uhr bis mittag; die schenke ist bis zehn uhr offen;

erst noch so lange bis nacht! dann noch vier stunden zu
warten. GÖTHE 1, 282,

was doch heiszen kann bis zur nacht, oder bis nacht ist. in der Schweiz heiszt es der bismittag für vormittag, die bismittnacht, die vormitternachtszeit, auch bis nacht, nachmittag. TOBLER 53[a].

3) die heutige volkssprache vieler gegenden drückt aber durch bis nicht usque, sondern reines wann aus: wann werden wir uns wieder sehen? bis montag, d. i. nächsten montag; das wollen wir bis sonntag beraten, d. i. auf sonntag, nicht etwa von heute an bis sonntag. diese ausdrucksweise ist ganz der

älteren schriftsprache gemäsz, in welcher bis jar *bedeutet über jahr, nächstes jahr,* bis sonntag *den nächstfolgenden sonntag.*

> es ist pis jar auch gut weib nemen. *fastn. sp.* 703, 13;
>
> so wil ich mit meinen gesellen allen
> bis jar wider zu euch kumen. 730, 15;
>
> ietzund seid ir ein meidlin jung,
> biszjar get ir mit kinde. UHLAND 259;
>
> bisz montag komt uns der krämer ins land,
> kauf dir, schöns lieb, ein newen (*kranz*). 260;
>
> pis samstag wirt ein jarmarkt sein. *fastn. sp.* 17;
>
> wen wir heut nit frölich fünden,
> den wollen wir pis suntag in pan künden. 678, 36. 734, 34. 745, 29;
>
> bisz suntag pei dem schönen prunnen,
> da wollen die frauen tanzen und paden. 717, 34;
>
> villeicht kum wir herwider pis morgen. 691, 21;
>
> da sprachens, si woltens den leuten sagen,
> die müsten mich pis vasnacht in seutümpfel tragen. 755, 7;

die lemmer, gens und hünlin, so bisz jar erst sollen fallen und auszschliefen. FRANK *sprichw.* 1, 147[b]; so wechseln sie alle jar umb, wer heut den acker hat gebauwet und diser wisen genossen, der bauwet und geneuszt bisz jar eins andern. *teutsch. nat. chron.* 5[b]; wenn das feld heur tregt, so ligt es bisz jar in der bracht, feiret. *Petr.* 53[a]; darumb ich in dem namen gottes bisz sontag wil anheben (e perciò io voglio al nome di dio cominciar domenica). *Bocc.* 1, 154[a] (*eben so die alte Ulmer ausg. bl.* 104[a]); guter mann, hast du zu viel getrunken, so gehe schlafen und komm bisz morgen herwider. *Bocc.* 1, 65[a]; dabei er bisz morgen meint zu sein. 1, 163[b]; ohn zweifel bisz morgen zu abend er mit im das nachtmal zu essen käme. 1, 242[a]; spart die gesatzpredig bisz morgens (zeit). *Garg.* 71[b]. *ein analoges mhd.* unz jâr, unz mântac, suntac *findet nirgend statt.*

4) *gewöhnlich folgen auf* bis, *wie mhd. auf* unz *erst noch andere praepositionen, von welchen das subst. zunächst abhängt:* wasser umbgaben mich bis an mein leben (*LXX.* περιεχύθη μοι ὕδωρ ἕως ψυχῆς). *Jonas* 2, 6; die feinde drangen bis an den berg vor; das wasser reicht mir bis an die schultern; er verschwendete alles bis auf den letzten heller; sein andenken ist bis auf wenige spuren vertilgt; wir sind bis auf die hälfte gemindert; sie standen bis auf den letzten mann; bisz uf das dritte bret verhandelagen uf der brücken. *weisth.* 3, 360; sie zogen ihn bis aufs hemd aus;

> dann Loth und sein gesind genas,
> bis auf sein weib, die sich vergasz. SCHWARZENB. 156, 1;

ich habe oft bei der zollbude bis auf die aufschriften und gemählde der kaufmannsschiffe betrachtet. J. E. SCHLEGEL 5, 16; er ist krank bis auf den tod; ich stand oben am markte und war müszig, niemand wollte mich dingen, ohne zweifel, weil mich niemand zu brauchen wuste, bis gerade auf diese freunde. LESSING 7, 447; du dringst noch nicht bis in die tiefe dieses geheimnisses; es verzieht sich noch bis in die nacht; ich erkrankte damals bis zum sterben; ich bleibe vom anfang bis zum ende; es ist noch eine stunde bis zur nacht; ich kann bis zum obersten ast des baums reichen; er näherte sich auf der treppe, war aber noch nicht bis zur dritten stufe gelangt; ich wache bis um mitternacht; du must warten bis nach dem essen, *jusqu' après diner;* warte bis über acht tage; ruht doch bis an morgen. GÖTHE 8, 161; bis vor Berlin; bis bei Frankfurt; bis nach Berlin, bis nach Österreich hinein; der Brocken ist sichtbar bis nach Erfurt, bis tief nach Thüringen hinein; bis kurz vor Dresden. *auch nach* bis an, bis in *kann zuweilen der dat. statt des acc. folgen:* ich weisz wol, du hast bis am morgen getrunken. LESSING 1, 199; sie würde mich bis in dem zimmer der Sara suchen. 2, 15; kreuzige und segne dich immer darüber, gute, ehrliche haut, die du beredet worden, ich weisz nicht welche untrieglichkeit bis in der kleinsten faser eines guten geschichtschreibers zu suchen. 10, 52; die dünste lieszen ab sich bis in schweifen zu erheben. KANT 8, 297. *die annähernde zahl wird mit* bis in, bis an, bis auf, *aber auch mit bloszem* an, auf, bei *ausgedrückt:* deren (*elephanten*) etwa bisz in zehen ihr künig am hof alzeit aufzeucht. FRANK *weltb.* 192[a]; das kostet mich zehn bis zwanzig thaler; er lebte noch sechs bis sieben jahre nachher; auf heutiger jagd wurden bis an dreiszig hasen erlegt, bis auf dreiszig, an dreiszig, auf dreiszig, bei dreiszig; *man hört zuweilen* bis dreiszig. bis auf *kann aber doppelsinnig noch bedeuten praeter, auszer:* alle wurden gefangen bis auf einen; *wofür die ältere sprache auch* bis ohne *sagte:* die alle bisz ohn zween in der wüste sturben. FRANK *weltb.* 165[a];

> da glaubten im die thierlein das,
> und hetten seiner kunst grosz wunder,
> bisz on allein der fuchs besunder. H. SACHS I, 487[a].

5) *wer geneigt ist, auch in den fällen* 1—3 *die praepositionskraft von* bis *zu leugnen, hinter ihm überall eine ausgefallne praeposition zu ergänzen* (ich reise mit bis nach Wien, ich bleibe noch bis auf nächstes jahr, ich komme bis zu jahr); *hat doch zu erwägen, dasz ahd.* unz, *und noch deutlicher goth.* und *praepositionell erscheint* (GRAFF 1, 364. 365). *wir werden gleich sehen, dasz auch die conjunction* bis *für sich selbst gilt, dasz ihr aber gleichfalls andere partikeln zutreten. hiernach geht also der* 1, 612 *ausgesprochne tadel des bloszen* bis = bis auf *zu weit, und beide ausdrucksweisen sind statthaft. weder ist in* von heute bis morgen *oder in des* CLAUDIUS: seinen machtspruch bis weiter zurückgehalten haben. 1, 99 *ein* auf *zu ergänzen nöthig, noch ein* bis *in* HAGEDORNS:

> und vom Galen zum Sternenkalb
> lehrt jeder arzt, dies mittel hilft nicht halb. 2, 107;

oder in GÖTHES: so schwatzten wir zusammen tief in die nacht. 25, 349, *so zulässig auch die ergänzung wäre. in alter zeit häufte man noch sorgloser, z. b. in*

> wen biȥ zuo der scrundin. *Athis* A, 101,

dürfte wen *oder* biȥ *ausfallen.*

II. Bis, *conjunction.*

1) bis, ἕως, *donec, ohne* dasz, *wie mhd.* unz *ohne* daȥ, *ist heute sehr gewöhnlich:* ich warte, bis du gesprochen hast; ich blieb, bis er aufgestanden war; bisz die sonn für gold gat, *ad solis occasum.* MAALER 69[d]; sie gehen nicht ehe zur tafel, bis sie gesorget haben, was ihre ihnen untergebene leute essen sollen. *pers. rosenth.* 7, 20; weisz nicht zu schwimmen, bis ihm das wasser über das gesichte gehet. *Lokman fab.* 9; borge mir, bis wir wieder zusammen kommen;

> kein sterblicher
> rückt diesen schleier, bis ich selbst ihn hebe. SCHILLER 71[a];

schrei, bis du berstest, schurke!

2) bis dasz, *mhd.* unz daȥ: so wil ich nicht inne halten, bis das ire gerechtigkeit aufgehe. *Es.* 62, 1; auf das ir von im nicht schweiget, bis das Jerusalem gefertiget werde. 62, 7; und wil das schwert hinder sie schicken, bis das aus mit inen sei. *Jer.* 9, 16; und sollen alle völker dienen im und seinem son, bis das die zeit seines landes auch kome. 27, 7; da sol er auch bleiben, bis das ich in heimsuche. 32, 5; und warfs ins fewr, bis das buch ganz verbrante. 36, 23; und liesz im des tags ein leblin brots geben, bis das alles brot in der stad auf war. 37, 21; und hab ich den regen uber euch verhalten, bis das noch drei monden waren zur ernden. *Amos* 4, 7; bisz das der gemürmel gestillet wirt, *dum hae consilescunt turbae.* MAALER 69[d];

> bis das ich damit fach dein füsz. SCHWARZENB. 123, 1;
>
> es bleib uns dankens kraft,
> bis dasz der letzte tag ins letzte bett uns schaft.
> LOGAU 1, 3, 42;
>
> was lebt, lebt darum noch, dasz er es ganz verstöre,
> bis dasz nichts übrig sei und niemand mehr nichts hat.
> 1, 3, 80;
>
> bis dasz er dann ist sat. 2, 3, 60;

er erwarb unterschiedliche siege, bis dasz alle seine feinde zusammen stieszen. *pers. baumg.* 6, 13;

> bis dasz er endlich wird von schwätzen eingewiegt.
> *zeitvertr.* 319.

heute klingt uns dies bis dasz *steifer als das einfache* bis, *kann aber mit grószerem nachdruck noch verwendet werden.*

3) als *nach comparativen kann vor dem* bis *wegbleiben:* Lottchen will mir nichts eher sagen, bis herr Damis wieder kömmt. GELLERT 3, 53; das kind hörte nicht eher zu weinen auf, bis es vor müdigkeit einschlief. *doch ist* als bis *richtiger. tadel aber verdient* bis nicht *nach verneinendem vordersatz:* er wird sich nicht zur ehe entschlieszen, bis er nicht eine hinlängliche versorgung hat. GELLERT ... *das klingt französisch:* avant qu'il n'ait.

III. Bis *wird vielen adverbien vorgesetzt, und pflegt dann oft mit ihnen zu verwachsen, wenigstens in der schrift.*

1) *wir sagen* bis dahin, bis dorthin *und fragen* bis wohin?

> o gott, bis dahin haben sies gebracht! SCHILLER 377;

nur bis dahin lasz mich leben! GÖTHE 8, 132; bis dahin und nicht weiter! bis wann wirst du fertig?

2) bis her *verknüpft sich heute und wird hernach besonders aufgestellt. früher auch* bis anher:

so wolten sie kein futter mehr,
wie bisz anher geschehen wer,
dem bauch gewinnen. Alberus 32.

3) bis jetzt, *jusq'ua présent:* bis jetzt befinde ich mich wol; Göthe 1, 260; bis heute, *usque ad hunc diem. wie mhd.* hiute noch *verbunden stehn und bloszes* noch *denselben sinn hat, sagte man auch nhd.* bis noch: theten sie iren brůder herlichen begraben in ein köstlichen sark, in welchem der heilig leichnam bisz noch rastet. *Aimon* F 5ᵇ; durch was für griffe und künste die stadt gewachsen und bis noch in flor stehe. Butschky *Palm.* 491. *später veraltet.*

4) bis und dann, *priusquam, ist ungewöhnlich:* schwor sie nicht zu verlassen, bis und dann er einen biedern rittersmann statt seiner für sie gefunden habe. Wieland 21, 47. *vgl.* bis und so lang.

5) *für das heutige* solange bis, als bis, *tamdiu quam, usque dum, hiesz es früher* bis so lang. *in der verurtheilungsformel:* kündige sin wip zu einer witewen und sine kinder zu weisen, biȥ solange daȥ her zu sime rechte komit. Ortloff *dist. s.* 212; zu swerem gefangnis bracht und komen, ouch darin hartlich gehalden, bisz so lange daȥ sich Jorge Emmerich mit andern guten frunden sines gefengnis zu ledigen gemuhet haben. *Magdeb. weisth. s.* 123 (*a.* 1472); weib und kind versorgen, bisz so lang die sich selbst versorgen können. *weisth.* 2, 534; verwaren bis so lang unser frauwen gesind von hinnen scheiden. 2, 635; den sulde man in der stad halten, bissolange das zit wurde u. s. w. 3, 360; bissolang unser herren banwein ausgehet. 3, 367; bis so lang der same kömpt. Luther 4, 19ᵃ; bis so lang nicht mehr zu raten und helfen gewesen ist. 4, 44ᵃ; bis so lang das uns got raum gibt. 4, 148ᵃ; es ist gut von werken und genugthun reden und geld damit erwerben, bis so lang das stündlin kompt. 5, 134ᵃ; welche die sachen noch seinem gefallen basz trieben, bissolang das sie an den Münzer kamen und desselbigen geist schepften. Alberus *wider Witzel* G 1ᵃ; suchte seine heimliche unterschleif bei fromen unschuldigen predigern, bis so lang er zuletzt gen Wittemberg komen. G 7ᵃ; bis so lang er sich entlich zum Witzel gen Nimeck funden. H 2ᵃ; bedröft (*beträufte*) den braten, bisz so lang dasz er gar genug het. *Eulensp. cap.* 80; ich werd mich dieser sachen halb mit dir nicht mehr erfrewen, bisz so lang, dasz ich dich, gegenwertig unserer freund, zu schanden mache. *Bocc.* 1, 165ᵃ; dasz sie davon nicht ehe abtreten wollen, bisz so lange sie Christus … überwiesen hatte. Mülmanns *geisel s.* 2; nimmermehr will ich mich von dem orte erheben, bisz so lang ewre leutseligkeit geruhe mich einer bitt zu geweren. *Harnisch* 35; bisz so lang man sich kan einer mehrern gewisheit erholen. 263. *man findet auch* bis also lang *und* bis und so lang: bisz als lang sie kamen zu rechtem gesatz. *Limb. chron.* §. 125; dasz er ihm kein antwort gebe, bisz und so lang er wüste, ob er ein mann oder weib were. Albertini *narrenhatz* 290. *s.* bislang.
diesem bissolange *entspricht fragendes* biswielange?

bis wie lange vergönnt ihr das morden des volks den Achaiern?
Voss *Il.* 5, 465.

6) *schweizerisch,* bis gnue, bis gnug, *quantum satis:* was mir der vater wol ehesteuer gebe? und ich sage, ich traue eine trägene aue (*ein trächtiges lamm*) und halbristige hemli bis gnue. Gotthelf *bild. u. sagen* 4, 101; so wolle es ihn anhalten lassen bis gnug. 5, 43; leute anstellen bis genug, sei bald gesagt. *schuldb.* 112.

BISAM, *m. moschus, muscus, ahd.* pisamo (Graff 3, 218): er riecht, stinkt nach bisam; ambra und lilien, rosen und bisam. Fr. Müller 2, 99. Luther *schrieb* bisem, *s.* bisemapfel.

BISAMBLUME. Brockes 8, 246.

BISAMEINEN, *moschum redolere, schweiz.* bismelen (Stald. 1, 174):

das sie ir jung tag sol verzehrn
bei disem altn stinkenden bock,
der bisameint wie ein seutrock. Ayrer *fastn. sp.* 12ᵉ.

BISAMEN, *temperare moscho, parfumieren, bei* Stieler 175 bisemen:

ihm reicht man kein gebiesemt gift. Gryphius 1, 386;

gebisemte handschuhe, *moscho infecti.*

BISAMGERUCH, *m. odor moschi.*

BISAMKNOPFIG. *Garg.* 161ᵃ.

BISAMMEHL, *n.*

der frisierte kopf
mit bisammehl bestreut. Zachariä *hinterl. schriften* 1781. *s.* 26.

BISCHEN, *sibilo advocare, s.* bisten.

BISCHOF, *m. episcopus, in allen sprachen entstellt und gekürzt: it.* vescovo, *prov.* veskes, *franz.* évêque, *sp.* obispo, *port.* bispo, *goth.* aípiskaupus, *ahd.* piscof, *mhd.* bischof, *nnl.* bisschop, *ags.* biscop, *engl.* bishop, *altn.* biskup, *schw.* biskop, *dän.* bisp, *finn.* piispa, *gal.* easbuig, *ir.* easbog, *welsch* esgob, *armor.* eskop, *sl.* biskup, *litt.* wyskupas, *alban.* piskopi; bischof oder bader (1, 1073); bischof und verwalter des fests (*Zeusfestes*). Fischart *Ismenius* 11ᵃ; bierbischof (1, 1823): gute juppenbierbischof zu Danzwik. *groszm.* 132.

BISCHOFEREI, *f.* dasz er die bischofferei unter ihnen einfürete und 13 neue bischöffe ernannte. Gryphius 1, 345.

BISCHÖFLICH, *episcopalis, früher ohne umlaut:* wie er dazumal ein recht bischoflich ampt fürete, ja nit ein bischoflichs, sonder ein apostolisch ampt. Alberus *wider Witzel* G 2ᵇ; er stürzt kein bischoflichen hals darumb im keller ab. *Garg.* 61ᵇ; hat sich also bischoflich angethan. Zinkgr. 7, 16.

BISCHOFSAMT, *n.* so jemand ein bischofsampt begeret. 1 *Tim.* 3, 1.

BISCHOFSHOF, *m.* wenn du das paquet im bischofshofe abgegeben. Fr. Müller 3, 70.

BISCHOFSHUT, *m.* Schiller 548ᵇ.

BISCHOFSLARVE, *f.* das aber etliche verhindert werden, geschicht durch so viel bischofs larven, die sich dawider setzen. Luther 3, 266ᵇ.

BISCHOFSMÜTZE, *f.* sie ist doch auch mit schuld, dasz wir die vierzehn neuen bischofsmützen im lande haben. Göthe 8, 174.

BISCHOFSSITZ, *m.* STUL, *m.*

BISCHOFSZETTEL, *f.* das allerfeinest aber in der bischofs zeddel ist. Luther 3, 529.

BISCHOFTHUM, *n. episcopatus:* bischoftum oder ampt des bischofs. *voc.* 1482 d 8ᵃ; Micrälius 1, 95. *s.* bisthum.

BISCOT, *nach dem it.* biscotto, *zwieback sagte man früher statt der franz. form* biscuit, *worunter doch heute feiner zwieback, zuckerbrot verstanden wird.* biscot, buccellatum. Frischlin *nomencl.* 468; kuchen und biscuit. Fr. Müller 3, 128. *noch heute östreich.* bischgodn.

BISEM, *was* bisam, *auch geschrieben* biesem, biesen: muskus und bisem müssen zerrieben werden. *pers. rosenth.* 3, 27; ein grän biesen ist besser als ein groszer klumpen erde. *pers. baumg.* 7, 2; wisse, dasz meine schriften in Persien von so geringem werth sein, als der biesen in Chotan. *vorr. zum baumg.;* ein solche materi, welche ihren geruch sowol hat als biesem. Schuppius 566;

in jedem abschnitt hört man klingen
schnee, marmor, alabast, muse, bisem. Wernike 52.

BISEMAPFEL, *m.* die flittern, die gebreme, die schnürlin, die bisemepfel, die ohrenspangen. *Es.* 3, 20. *vgl.* Musaeus *volksm.* 663.

BISEMGERUCH, *m.* der liebliche biesengeruch wird vom gestank des knoblauchs überwältiget. *pers. rosenth.* 8, 74.

BISEMKUCHEN, *m.*

und meine mus im zorn bäckt keine biesemkuchen. Wernike 49.

BISEMMAUS, *f. moschus.*

BISEN, *lascivire, ahd.* pisôn (Graff 3, 216), *mhd.* bisen (Ben. 1, 168ᵃ), *s. oben* biesen, *von brünstigem, läufischem vieh, aber auch von schwärmenden, frohen menschen:* die alt kůw biset oder spilt. Frank *spr.* 2, 117ᵃ;

und komen mit freuden auf die wisen
geriten, gangen, gelaufen und pisen. *fastn. sp.* 1352;
es hütt ein knab auf einer wisen,
liesz seine schaf und zigen pisen. Waldis *Es.* 1, 62;
da wer kein awen, feld und wisen,
da nicht die geisz thet umbher bisen. Wolgemut *Es.* 2, 305;
nembt war, die kuh hebt an zu bisen,
sie scherzt, sam sei sie auf der wiesen. Eyering 1, 261;

wer ein biszchen blut könte auf die weide partieren, dasz der ochse zu biesen anfienge, wer weisz nähme er den kerlen nicht auf die hörner. Weise *comöd. probe* 162. *vgl.* biswurm, *doch* beiswind, *mhd.* bîse (1, 1398) *steht im vocal ab.*

BISHER, *adv. hucusque, adhuc:* biszhere. *voc. theut.* 1482 d 8ᵃ; und hab in nicht gesehen bis her. 1 *Mos.* 44, 28; von unser jugent auf bis her. 46, 34; das sie ziegel brennen, wie bis anher. 2 *Mos.* 5, 7; aber du hast bisher nicht wollen hören. 7, 16; sint der zeit sie gegründet ist bis her. 9, 18 *und häufig.* die bürgerliche gesellschaft von bisher. Dahlmann *franz. rev.* 167. *s.* bishero.

BISHERIG, *qualis adhuc fuit:* ihr bisheriger schlummer. Wieland 1, 261; bisherige zeit. Stieler 828.

BISHERO, *die ältere und wollautende form, der man aber wie den ähnlichen* anhero, dahero, dannenhero, hinfüro, nunmehro *heute ausweicht, vgl. ahd.* unz hera, unzan hera (GRAFF 4, 695). bishero *steht bei* LISCOV *noch ganz gewöhnlich:* dasz seine schriften bishero nicht viel werth gewesen. 84; diese bishero noch nicht erkannte nothwendigkeit. 89; aber bishero nicht habe erweisen können. 138 *u. s. w.*

BISHIN, *adv. tum, bis dahin, kommt selten vor:*

> von welcher groszen trawrigkeit
> ich euch wil geben mehr bescheid,
> wenn ich bisz hin die ungeberd
> der bösen feind beschreiben werd.
> RINGWALD *tr. Eck.* F 2ᵃ.

BISLANG, *adv. aus* bissolang (*s.* bis III, 5) *zusammengezogen, und etwa noch für* tam diu, *gewöhnlich für* adhuc = bisher *gebraucht. es fehlt ganz in den wörterbüchern, ist aber im munde der geschäftsleute, namentlich im Hannöverischen sehr beliebt. doch verwendet es schon* BÜRGER:

> denn ungemachs genug
> ertrugt ihr schon bislang. 152ᵃ.

BISMER, *s.* besemer.

BISMUT, *s.* wismut.

BISPELN, *susurrare, it.* bisbigliare, *schweiz.* bismeln, bismen, *sonst* wispeln, wispern, fispern, pispern:

> nach vielen bispeln ward zuletzt der schlusz gemacht,
> dasz sie beisammen sein noch wollten selbe nacht
> (e furon lor conclusioni estreme
> di ritrovarsi quella notte insieme). WERDERS *Ariost* 7, 21.

BISSE, *m. offa, frustum, soviel auf einmal gebissen wird, ahd.* pizzo (GRAFF 3, 230), *mhd.* bizze (BEN. 1, 193ᵃ), *ags.* bita, *altn.* biti, *schweiz.* bitz, *nhd. meist schon mit dem nom.* bissen: der bisse, damit Adam den apfel beisz. *theol. deutsch* 106; und ich wil euch ein bissen brots bringen. 1 *Mos.* 18, 5; labe dein herz vor mit eim bissen brots. *richter* 19, 5; tunke deinen bissen in den essig. *Ruth* 2, 14; das ich einen bissen brot esse. 1 *Sam.* 2, 36; er asz von seinem bissen und trank von seinem becher. 2 *Sam.* 12, 3; hab ich meinen bissen allein gessen? *Hiob* 31, 17; er wirft seine schlossen wie bissen, wer kan bleiben fur seinem frost? *ps.* 147, 17; es ist ein trocken bissen, daran man sich genugen leszt besser, denn ein haus vol geschlachts mit hadder. *spr. Sal.* 17, 1; umb einer hand vol gersten und bissen brots willen. *Ez.* 13, 19; der ists, dem ich den bissen eintauche und gebe (*goth.* þammei ik ufdaupjands þana hlaif giba). *Joh.* 13, 26; der bisse bleibt einem im maule stecken. *Witzenb.* 3, 193; es ist ein übler bisse, daran man erstickt; einem den bissen vor dem maul wegnehmen;

> ich aber hab kein pissen prot. SCHMELZL *verl. sohn* 26ᵃ;
> hat einer nur ein bissen brot,
> begibt er den, so leid er noth. EYERING 2, 17;
> den letzten bissen brot. LESSING 1, 118;

vier bissen aus einer kirsche machen. PHILAND. *lugd.* 5, 307; gar zu vil auf einen bissen han. *Harnisch* 73;

> die bissen wachsen mir vor wehmut in dem munde.
> GÜNTHER 626;
> gern entbehrt ich gute bissen. GÖTHE 1, 171;
> harte bissen gibt es zu kauen,
> wir müssen erwürgen oder sie verdauen. 2, 266;
> wär es ein gefundner bissen
> einem heitern alten mann. 3, 179;
> sie kauen längst an dem schlechten bissen. 4, 360;
> (*Sc.* greift ihr an die wange). 'was fällt dir ein?
> der bissen ist für dich zu fein.' 11, 145;

ich will einen bissen essen (*wie franz.* manger un morceau). 16, 258;

> in éinem feldbett haben wir geschlafen,
> aus éinem glas getrunken, éinen bissen
> getheilt. SCHILLER 379ᵃ;

und warum grad diesem den bissen vorwerfen, den du dir vor dem munde abschneidest? LENZ 1, 221; hier in dem hause setzt es schmale (magere, fette) bissen; einem alle bissen zuzählen; er nahm mir den bissen aus dem munde. *man nennt die annona muricata den sauren, die annona squamosa den süszen bissen. vgl.* leckerbisse, leibbisse, mundbisse.

Mit diesem bisse *pflegt unsere sprache, gerade wie mit* tropfe (*w. m. s.*) *die verneinung zu stärken, ohne dasz dann an einen wirklichen* bissen (*oder* tropfen) *gedacht wird:* derselbige fragt kein bissen darnach, wie und was man predigen solle. LUTHER 5, 89ᵃ;

> und dachte nit ein bissen dran,
> das er in hatte tödten lan. RINGW. *tr. Eckh.* 1590. D 7ᵇ;
> lasz dir nicht ein bissen grawen. L 5ᵇ. *laut. warh.* 150;
> und nichtes mehr im kleinsten bissen
> von sünden, tod und teufel wissen. E 1ᵃ;
> kehr dich nicht einen bissen dran. *laut. warh.* 143;
> welches ich nicht ein bissen acht. 132.

vgl. bissel *und* biszchen.

BISSEL, *n. buccella, offella:* besser und mehrer gute bissel wurden auf den tellern abgehoben, als man über tafel asz. *Simpl.* 2, 279; die beste bissel zurichten. 2, 476. ein bissel *bedeutet ein wenig:* es kommt auf ein bissel zeit und schweisz an, so erholt man sich wieder. GÖTHE 42, 7; und bitte dich, vater und mutter ein bissel zu laben. GÖTHE *bei Merck* 1, 84; höre, Louise, das bissel bodensatz meiner jahre, ich gäb es hin, hättest du den major nie gesehen. SCHILLER 183ᵃ. *vgl.* schleckbissel. *die grenze des süddeutschen* bissel *und norddeutschen* biszchen *geht durch Sachsen.*

BISSENFISCHCHEN, *n. pisciculus, an dem man nur einen bissen hat.*

BISSENWEISE, *adv. offatim, schw.* bitvis.

BISSIG, *was beiszig, mordax, rixosus, amarus:* nit umb der bissigen, scharpfen warheit willen leiden. FRANK *weltb. vorr.*; und wenn der rachselig lib begert des nechsten blûsts, het er nit den bissigen zan, das zu vollstrecken. *Cyrill bl.* 39; von einem bissigen, jungen weib. KIRCHHOF *wendunm.* 328ᵃ; das übergewicht seines widersprechenden, bittern, bissigen humors. GÖTHE 25, 300; in bissigem gefühl auf und abgehend. KLINGERS *theat.* 4, 147; die freude hatte ihn vormittags bissig gemacht. J. PAUL *Hesp.* 1, 49; ein bissiger satiriker. *aesth.* 1, 157; warum stellte er sich denn eben so bissig an, was fehlte ihm? ARNIM *schaub.* 2, 327. *in der Schweiz ist* bissig *räudig, krätzig.* TOBLER 54ᵃ. MAALER 69ᶜ.

BISSIGKEIT, *f.* der bissigkeit wegen bewohnt jedes von zwei rothkehlchen den halben bezirk einer stube. J. PAUL *herbstbl.* 3, 145; nicht ohne bissigkeit und schnippisches wesen. FICHTE *staatsl.* 41.

BISSINGER, *m. curiositas, lascivia, der vorwitz, die neugierde personificiert:* man findt manchen menschen, der senft, still und fridlich ist, alsbald in der bissinger zu dem schawspil füret, wird er frech, ungeschickt und ganz grausam. *Petr.* 28ᵇ. bissinger *ist gleichsam die beiszende neugier, oder darf man es anders deuten? etwa der teufel, der böse geist? ahd. war* Bissinc, Pisinc *ein jetzt dunkler eigenname* (GRAFF 3, 216).

BISTEN, *sibilo vocare, s.* pisten, pst *rufen.*

BISTHUM, *n. episcopatus:* und sein bisthumb empfahe ein ander. *apost. gesch.* 1, 20; die kirchspiel oder bisthumb, darin man offentlich handelt die ampt der christenheit, als predigen, gott loben, danken, singen, teufen. LUTHER 5, 63ᵃ.

BISWEILEN, *adv. interdum, scheint im 16 jh. aufzukommen und* FISCHART *bietet die ersten belege:* biszweiln flucht er darzu, wann er mit der zungen stolpert. *Garg.* 162ᵃ; biszweilen auch zum mittagmal. 163ᵇ. *früher galt* beiweilen (1, 1407); *es zeugt aber für den zusammenhang des* bis *und* bei. OLEARIUS *hat es oft im pers. rosenth.* 1, 12, 15. 16. 4, 3. *pers. reiseb. s.* 553. 623. *Lokm. fab.* 29;

> denn sie kommen bisweilen herab die erde zu sehen.
> KLOPST. *Mess.* 2, 503;
> auch in dem irdischen leben
> sind bisweilen stunden des himmels. 11, 402.

ROMPLER *setzt* bisweil, *doch* STIELER 2476 bisweilen. *vgl.* zuweilen, unterweilen.

BISWURM, *m. oestrus, der* bisende *wurm. ahd.* GRAFF 3, 216. *vocab.* 1482 d 8ᵃ, *bremse, die ihre eier in die haut des rindviehs legt.*

BISZ, *praet. von* beiszen, *statt des mhd.* beiz, *welches auch im 16 jh. oft noch* beisz *lautet. im pl.* bissen.

BISZ, *m. morsus, gen.* bisses, *pl.* bisse, *ahd.* piz, *mhd.* biz.

1) *das beiszen:* einen bisz thun, Adam that einen bisz in den apfel; einen bisz nehmen, nam ein bisz von einem saftigen apfel. *Petr.* 15ᵃ; der bisz des hundes, der natter; von bissen der feurigen schlangen geheilet. *bienenk.* 141ᵃ; einen bisz versetzen. *Simpl.* 2, 70; einen bisz aus der faust thun. *Perus* 280; welchen knirschenden bisz in sein weichstes leben that jetzt ein böser genius. J. PAUL *Tit.* 3, 24;

> und der bisz des apfels macht dich unser. GÖTHE 14, 49;
> noch einen bisz, so ists geschehn. 12, 78;
> schlaf immerhin, weil mit geheimen bissen
> kein gram den stillen busen nagt. GOTTER 1, 171;

bisse des gewissens.

2) *die gebissene wunde:* der arzt untersuchte den bisz; man sieht immer noch den bisz auf der wange.

BISZ, *n. frenum, gebisz, worin das pferd beiszt* (MAALER 69[d]), *engl.* horsebit, *altn.* bitill:

> o müter rat, wie soll ich thon,
> das ich möcht zäumen recht mein man?
> ich fürcht, wölch bisz in reisz und kratz,
> er dring darauf mit grimm und tratz.
> *mutter:* kein pessers zäumen ich befind,
> dann mit den bissen senft und lind.
> merk, den nit zwingt ein süszes bisz,
> kein anders hilft, das ist gewis.
> SCHWARZENBERG 122, 1;
> wend ir sie also für und für
> lon gon ohn alle zeum und bisz.
> WICKRAM *pilger* M 3.

darnach nimb eberwurz klein geschnitten, thue es in das bisz, welches sol hol sein und löchlin haben. SEUTER 9; *doch männlich braucht es* D. VOM WERDER *in folgender stelle:*

> er meinte wiederumb sich auf sein pferd zu heben,
> aus furcht er aber es doch endlich unterliesz,
> indem es ihm nicht war gehorsam auf den bisz. 6, 58.
> (che troppo mal quel gli ubbidiva al morso).

BISZCHEN, *n. offula, buccella:*

> ach schenkte mir mein lieber gott
> nur einst mein liebes biszchen brot. LESSING 1, 83;

behüte gott, ich musz mir mein biszchen selbst suchen. GÖTHE 14, 85; ich erwartete immer, sie würden ihn (*den heil. Nicaise*) noch in tausend kleine biszchen zerstückeln. THÜMMELS *reise* 4, 215.

Oft aber, mit vorgesetztem artikel oder possessiv, ohne allen gedanken an bissen, um das wenige oder geringe auszudrücken. das darauf folgende subst. sollte eigentlich im gen. stehn, wird aber, wie zu wenig, in gleichem casus apponiert:

> ein schöner helfer wol, mein biszchen durchzubringen.
> GÖTHE 7, 41;

dem und einem von den Meklenburgern hatten die Franzosen ihr biszchen armut geplündert. NIEBUHR *leben* 2, 143; mustest du, der du den menschen arm genug erschufst, ihm auch brüder zugeben, die ihm das biszchen armut, das biszchen vertrauen noch raubten, das er auf dich hat? GÖTHE 16, 140;

> was ist denn nun das biszchen geld? 7, 98;
> sie hätt uns doch ihr biszchen geld,
> und was sie sonst besasz,
> aus löblicher gewohnheit hinterlassen. 11, 124;
> so lang die tasche noch
> das biszchen geld verwahrt. 11, 136;
> sein biszchen zeit noch zu genieszen. LESSING 1, 70;

gesetzt auch dasz das biszchen ehre dieses oder jenes thoren drauf gegangen wäre. 3, 278; was plaudert der mann? sie werden ihn schon noch einmal lesen müssen, und wenn sie denn nun sein biszchen gedanken weghaben, wollten sie sich nicht getrauen, es mit dem siebenden theile seiner worte eben so stark und schöner vorzutragen? 6, 232; ist es ihr biszchen gesicht, worauf sie so trotzig thut? SCHILLER 203[a];

> wo man das biszchen maske
> noch allenfalls zu loben fand. 262[a];
> du fragst umsonst, wie hat das pack
> das biszchen streich erfahren? BÜRGER 65[a];

ei was um das biszchen strafe! GÖTHE 11, 19; es wird einem sauer gemacht, das biszchen leben und freiheit. GÖTHE 8, 9. 42, 243; wünschelrutenartig zog sich die hand darnach, mein biszchen vernunft hielt sie zurück. 23, 107; das biszchen, das ihnen von freiheit übrig bleibt. 16, 12; mit ihrem biszchen kraft und talent. 16, 91; die sich auf das biszchen adel einbildet. 16, 95; mit den übermütigen, die sich ihres biszchen kopfes überhöben. 16, 106; wie viel nützt mir nicht mein biszchen studium der natur. 27, 145; das biszchen verstand, das ihm gott schenkte. 42, 37; der glaube, die zuversicht auf das biszchen, was man ist oder sein möchte. 45, 293; mein biszchen asche würde sich im grab umkehren. CLAUDIUS 1, 65.

Ebenso häufig steht ein biszchen *für* ein wenig: geht es ein biszchen schwer. WEISE *kl. leute* 322; um da ein biszchen zu kundschaften. HERMES *Soph. reise* 1, 653. 673;

> doch will er sich ein biszchen unnütz machen.
> GÖTHE 2, 94;
> ist man ein biszchen hübsch, gleich steht man jedem an.
> 7, 51;

ein biszchen bunter wirtschaftete. 7, 119; hätte gern seine häuslichkeit ein biszchen ausgeweitet. 7, 133; wollten sie nicht ein biszchen ruhen. 10, 136; meine tochter ist noch ein biszchen oben aus. 10, 136; die ersten jahre einer verbindung, wo manchmal mehr ein biszchen unmut, ein biszchen langeweile uns peinigen, als dasz es wirklich übel wäre. 10, 166; man musz ihr nur recht zureden und das ein biszchen derb. 11, 14; wenn die art und weise ein biszchen wunderlich war. 11, 30; lasz uns nur ein biszchen zur vernunft kommen. 11, 204;

> ein biszchen feuerluft, die ich bereiten werde,
> hebt uns behend von dieser erde. 12, 102;
> wenn eure weine nur ein biszchen besser wären. 12, 112;
> ei, ei, mit solchen edlen gästen
> wär es ein biszchen viel gewagt. 12, 114;
> ich musz ein biszchen revidieren. 12, 137;
> ja wenn mans nicht ein biszchen tiefer wüste. 12, 158;
> nur mit ein biszchen andern worten. 12, 181;
> ein biszchen diebsgelüst, ein biszchen rammelei. 12, 192;
> ein biszchen weltlicher bewegt die holden glieder. 41, 330;

amtmann: da ist nun der weg freilich ein biszchen holprig geworden. *gräfin:* sie nennen das ein wenig holprig. 15, 35; will nicht mehr ein biszchen übel, das uns das schicksal vorlegt, wiederkäuen. 16, 5; ein biszchen leichteres blut. 16, 91; da mir das herz immer ein biszchen aufgeht, wenn ich sie sehe. 16, 104; auch fängt es mir an ein biszchen verworren zu werden. 27, 178; denn schon war ein biszchen werkstatt (un poca di bottegaccia), ziegel auf ziegel, so erbärmlich aufgebaut. 35, 159; der skizzist ist immer ein biszchen übertrieben im ausdruck. 38, 88; wie wird mirs werden, wenn ich euch verlassen soll! *Mar.* ein biszchen eng, hoff ich. 42, 43; gutmütig und rechtlich, ein biszchen plündern ausgenommen. 45, 261;

> ein biszchen ruf, ein wenig ehre,
> was macht es euch für noth und pein. 47, 254;

weil die besten menschen ein biszchen misreden und heruntersetzen ihrer brüder immer gern leiden mögen. 49, 166; was will ein biszchen meinen und dichten gegen angeborne eigenheiten, lebenswege und zustände! 60, 289; du hast mich schon einmal ein biszchen ausgelacht. BETTINE *br.* 1, 324. *verstärkt,* ein klein biszchen, ein klimperkleines biszchen, ein klein biszchen dumm.

Das lebendige und auch der poesie gerechte biszchen *musz dennoch im höheren stil dem abstracteren* wenig *weichen, weshalb auch des amtmanns* biszchen *von der gräfin gleich in vornehmes* wenig *umgesetzt wird. aus Eugenias und Johannas munde dürfte jenes nicht erschallen. s. auch* biszlein. *die schreibung* bischen *oder gar* bisgen *ist verwerflich.*

BISZEDELMANN, *m. so nennt* VINTLER *einen edlen, der seinem stand unehre macht* (HAUPT 9, 82), *der ausdruck ist aber dunkel. vielleicht hilft ihn das schweiz.* biszmünz, *herba pedicularis, pituitaria, läusekraut* (MAALER 69[d]. 269[a]) *deuten, wie auch* lauskerl *gescholten wird.* ZARNCKE (*a. a. o.* 9, 87) *vergleicht* bisz, *scabies* (TOBLER 54) *und* räudige, lausige edelleute *träfen zusammen,* bisz *aber liesze sich aus* beiszen *oder* pituita *erklären.*

BISZGURRE, *cobitis fossilis, wurde schon* 1, 1402. 1403 *unter* beiszker *erklärt, die form* piszgurrn *findet sich bei* SCHMELZL *lobspr.* 92; biszgurren *bei* HOHBERG 2, 512[b] *und* HÖFER 1, 87.

BISZHAFT, *morsu factus:* solche biszhafte schäden (*vom schlag des wilden schweins*) aber sein fast durchausz unheilbar. SEBIZ 589.

BISZLEIN, *n. offula, was* biszchen: du edle, zarte welt, wie ein lieblich, niedlich biszlin bistu doch. LUTHER 3, 334; ach auf ein solch biszlin solt eim ja ein trunk schmecken. 3, 335;

> ja soltens unser weiber schmecken,
> was guter biszlin in büchsen stecken. HAUPT 3, 261;

ein biszlin über not essen. *Petr.* 97[b]; ein guts biszlin zum schlaftrunk. *Garg.* 79[a]; mit guten biszlin ihn tractiert hetten. KIRCHHOF *wendunm.* 419[a];

> wer ist begirig ihres specks,
> dem will ich bald ein biszlein schneiden. WECKHERLIN 538;
> mit küzlend scharfen bisselein. 775.

auch wie bisse *zur verstärkung der negation:*

> du hast mir zugeschriben kein wort,
> dann ich hab je kein biszlein ghort. AYRER 386[a].

BISZMANN, *was* biszedelmann. HAUPT 9, 83.

BISZWUNDE, *f. vulnus morsu illatum, wunde vom bisz.*

BIT, *f. mora, ahd.* pita (*nicht* pîta, *wie* GRAFF 3, 64 *ansetzt*), *mhd.* bite (BEN. 1, 175[a]), *ein seltnes wort, von dem gleich seltnen* beiten, *morari, exspectare* (*oben* 1, 1403). *vgl.* bitig, bitschuldig:

der tewerlich man der het kein pit (: nit). *Teuerd.* 92, 44;
drei wochen ist ein kurze bit. H. SACHS IV. 3, 25[b];

es hat noch bitt und zeit genug,
noch nicht aller tag abend worn. EYERING 2, 96.

BITEBAU, *m. wird von* FISCHART *im Garg.* 119[b] *neben dem werwolf, garausz und pilosus als ein wilder geist angeführt, aus dessen haut handschuhe geschnitten werden sollen. das wort ist aber unhochdeutsch, aus nl. quelle entnommen, in einer durch* VAN HASSELT *zu Kilian beigebrachten aufzählung geisterhafter wesen heiszt es*

schim, daemons, tuimelaars, dwaallichtjes, bijtebauw,

und man erklärt bietebauw *manducus, larva, spectrum.*

BITIG, *morans, verweilend:* bist so unbitig (*eilig, festinans*). WIRSUNG *Cal.* g1[a].

BITSCHAFT, *n. sigillum:* mit der evangelischen warheit bitschaft. *bienenk.* 245[b]. *s.* petschaft.

BITSCHE, *f. orcula lignea, hölzernes trinkgeschirr mit deckel, vgl. poln.* beczka, *böhm.* bečka, *fasz, kufe, russ.* pivnaja botschka, *wahrscheinlich nach dem deutschen* bottich. SCHM. 1, 226 *schreibt* bütsche, ADELUNG pütsche *für salzkufe.* bierpitsche *ein bierfasz von* 6—8 *masz.*

BITSCHEN, BITSCHELN, *fasciis involvere, im südwesten Deutschlands, schweiz.* fätschen, fätscheln, fäschen (STALD. 1, 355), bitschelekind *wickelkind,* einbitscheln, einbischeln, einbüscheln, *einwindeln, einbinden. wie sp.* 32 *gesagt, ist* fascis *und* fascia *selbst mit* binden *verwandt.*

BITSCHULDIG, *morae obnoxius, schuldig zu warten:*

es wartet gedultig
unsre sel bitschuldig. MELISSUS *ps.* N6[a].

BITTABEND, *m. epulae ad nuptias.*

BITTBRIEF, *m. libellus supplex. vgl.* bettelbrief.

BITTDIENST, *m., dienst um den gebeten werden musz.*

BITTE, *f. preces, petitio, goth.* bida, *ahd.* pita *und* pëta (GRAFF 3, 56. 57), *mhd.* bëte (BEN. 1, 171[a]), *nhd. aber hat* bete *nur noch beschränkte anwendung* (1, 1696).

eine bitte thun, einlegen, anbringen, stellen; ich habe noch eine kleine bitte (*zu thun*); ich that die bitte nicht vergeblich; eine bitte wagen, an einen richten; eine bitte bitten: nu bitte ich eine bitte von dir. 1 *kön.* 2, 16; ich bitte eine kleine bitte von dir. 2, 20;

euch soll recht werden, drinnen auf der burg
nennt eure bitte, hier ist nicht der ort. SCHILLER 546[a];

die bitte erhören, gewähren, abschlagen, ablehnen, verschmähen, verweigern; sich der bitte weigern; die bitte erneuern, wiederholen; mit bitten bestürmen, belästigen, ermüden. *man sagte auch* die bitte geben *für* gewähren, die bitte geschieht *für* wird gewährt: der gott Israel wird dir geben deine bitte, die du von im gebeten hast. 1 *Sam.* 1, 17; er aber gab inen ire bitte. *ps.* 106, 15; o das meine bitte geschehe! *Hiob* 6, 8; Pilatus aber urteilet, das ire bitte geschehe. *Luc.* 23, 24. eine erlaubte, gerechte, verschämte bitte; inständige, flehentliche; dies ist meine erste, letzte bitte; deine bitte ist mir befehl. *Am.* wenn du mich liebst, kannst du mir wol eine bitte abschlagen? *Fr.* keine, keine, wenn sie nicht mehr ist als mein leben. SCHILLER 111[a];

nicht aus bitte,
sondern, freund, aus herzenstreuen. LOGAU 3, 5, 48.

die sieben bitten im vaterunser; sie gehört schon in die siebente bitte, *sagt man von einer, auf welche die worte gehn,* erlöse uns vom übel. anliegen *und* wunsch *sind eine noch nicht laut gewordne stille* bitte, *doch heiszt es auch* die bitte lang mit sich umtragen. gesuch *und* begehren *sind dringender als* bitte. heisze bitte, kalter dank. guter herren bitte ist mordgeschrei.

BITTEL, *m. procus, freier, werber, ahd.* pitil (GRAFF 3, 56), *mhd.* bitel (BEN. 1, 171[a]), *altn.* bidill, *ein gutes, jetzt ausgestorbnes wort, das* HENISCH 401 *und* STIELER 176 *noch anführen, aber mit* büttel *vermischen.*

des glaub du böser ditel,
ich darf nit solcher pitel. *fastn. sp.* 615, 25.

BITTEN, *rogare, goth.* bidjan, *ahd.* pittan, *mhd.* bitten, *alts.* biddian, *nnl.* bidden, *ags.* biddian, *engl.* beg *für* bed, *altn.* biddja, *schw.* bedja, *dän.* bede. *falsch ist es, wie sonst oft geschah und noch von* ADELUNG *aufgestellt wird, im praet.* bath *für* bat *zu schreiben. unmittelbar verwandt scheinen lat.* petere (1, 1052) *und* impetrare, *wie sich die begriffe des bittens und erlangens sonst begegnen* (*s.* betteln 1, 1729). *beide*

petere *und* bitten *könnten ursprünglich die bedeutung von procumbere, cadere ad terram enthalten haben, und wie* petere terram *hiesz was alts.* erda sôkian, *mhd.* erde suochen, *ags.* hrusan sêcan = *zu boden fallen,* petere lectum, somnum, *ins bett fallen* (1, 1723. 1724), *das bett suchen, die federn suchen; gerade so musz auch* bitten, beten *und* betteln *von dem demütigen und armen gelten, der vor gott die knie beugt, vor dem reichen niederfällt, dessen füsze sucht* (ad ejus pedes procumbit). *das bett war das lager, worauf der müde mensch niederfällt* (1, 1722), *denn auch* nieder, nidar, *deorsum bezieht sich auf ein altes* niþan *labi, cadere. hiernach kann sich auch* πτωχός *und goth.* bidagva (1, 1736) *aufklären und wir begreifen, warum* petere salutem fuga, *sein heil in der flucht suchen, ansuchen, nachsuchen und gesuch* (*bitte*) *gesagt wird. bedenklicher ist schon ein zusammenhang zwischen* bitten *und* binden (*altn.* binda, *praet.* batt) *und* fesseln, *gestützt auf die analogie zwischen* δέω *und* δέομαι.

1) bitten *hat den acc. der person, einigemal auch der sache:* so ir den vater etwas bitten werdet in meinem namen, *vulg.* si quid petieritis patrem in nomine meo. *Joh.* 16, 23; wil ich allein dieses einen jeden bitten. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 521; aber, wenn ich dich etwas bitten dürfte. WIELAND 10, 75;

nur folge mir, ich bitte dich nur dies. GÖTHE 12, 241;
erst gestern must ich ihn nothwendig etwas bitten. 7, 49.

doch wird in diesem etwas *der acc. undeutlich gefühlt, und wir sagen nicht:* ich bitte dich geld, brot, *wie lat.* rogo te numum, panem. *inzwischen gestattet sich* LOHENSTEIN das leben bitten. *Arm.* 1, 520 *und man hört auch:* eins bitte ich dich, bitte mich alles in der welt, nur das nicht. *die ältere sprache, und schon die gothische, setzte die sache in den gen.:* þishvah þei bidjiþ attan. *Joh.* 16, 23; baþ þis leikis. *Matth.* 27, 58, *ahd.* bat thes lîchamen; odo wer ist fon iu manno, then oba bitit sîn sun brôtes, ja ni gibit her imo stein. *Matth.* 7, 9; *mhd. stellen gibt* BEN. 1, 169[b], *auch* KEISERSB. *hat noch:* sie baten in seiner gnade. *ausg. der jud.* J 3. *nhd. gebrauchen wir statt des gen. die praep.* um: so in sein son bittet umbs brot. *Matth.* 7, 9; oder so er in bittet umb einen fisch. 7, 10; bat in umb den leib Jesu. 27, 58; er bittet dich umbs leben. *ps.* 21, 5; ich bitte dich um geduld, um verzeihung.

stecke den degen ein,
ich bitte dich drum! GÖTHE 12, 242.

2) *der acc. der person kann wegbleiben, und dennoch die sache im gen. oder mit der praep.* um *stehn: mhd.* urloubes bitten. *nhd.* um urlaub bitten; da ich umb disen knaben bat. 1 *Sam.* 1, 27; und hast nicht um reichthumb, noch umb gut gebeten. 2 *chron.* 1, 11; bitten umb antwort. 1 *Macc.* 12, 18; um das wort bitten. KLINGER 7, 15; darf ich um ihren namen bitten? *bei älteren schriftstellern begegnet zuweilen der gen:* sie baten frides, musten frides bitten; sie baten herberge. KIRCHHOF *wendunm.* 189. *doch gilt auch der blosze acc. der sache:*

ich bitte nicht gnade,
aber lasz um den tod, gottmensch erbarmer dich bitten.
KLOPSTOCK *Mess.* 19, 110;

ich hab urlaub gebeten. GÖTHE 8, 92. 42, 117;

ein zeichen bat ich, wenn ich bleiben sollte. 9, 21;
doch schone seiner, wenn du mit ihm sprichst,
das bitt ich eifrig. 9, 39.

oder daneben wird die person mit der praep. von *ausgedrückt:* aber eins bitte ich von dir. 2 *Sal.* 3, 13; eins bitte ich vom herrn, das hette ich gerne. *ps.* 27, 4.

nur eines bitt ich von euch allen. HAGEDORN 3, 106;
und da er eine gunst von ihm sich bitten sollte.
WIELAND 9, 223;

nur das bitte ich mir von euch. *zuweilen unterbleibt der acc. der sache:* wer sie bäte, wer weisz was sie thäte.

3) *im abhängigen satz kann* dasz, ob, *oder der inf. stehen:* bittet aber den herrn, das aufhöre solch donnern und hageln gottes. 2 *Mos.* 9, 28; bitte den herrn, das er die schlangen von uns neme. 4 *Mos.* 21, 7; sie baten in aber, das er längere zeit bei inen bliebe. *apost. gesch.* 18, 20; wir bitten dich bald zu kommen; er bat ihn das zimmer zu verlassen. LUTHER *entbehrt auch das* zu: so bitt ich nun für gut aufnemen. *br.* 2, 397; auch bitte ich mir eine vergebliche fürbitte zu thun in gnaden günnen. 2, 668; bat, ob ich nicht könnte.

4) bitten *verbindet sich mit* flehen: wer denn bittet und

flehet. 1 *kön.* 8, 38; wer denn bittet oder flehet unter allerlei menschen. 2 *chron.* 6, 29;

> zu bitten dacht ich, flehend siehst du nun
> die dringende. GÖTHE 9, 340.

man sagt, demütig, fuszfällig, unter thränen bitten; sie bat ihn mit heiszen thränen; hoch und theuer bitten; vermanet und bat Tobiam hoch. *Tob.* 8, 22; er sprach, du hast ein hartes gebeten. 2 *kön.* 2, 10; hinter gott und vor gott bitten = aufs inständigste; ich bitte dich um alles in der welt, um gottes willen; um tausend gottes willen.

5) bitten *mischt sich mit* beten, *wie schon* 1, 1696 *gesagt wurde:*

> den ganzen tag bat er sein paternoster her. PFEFFEL 1, 146,

für betete, *und in der kirchensprache:* laszt uns zu gott bitten! *für* beten. LUTHER *sagt aber,* bete zu gott. *ps.* 42, 9. er geht bitten = *betteln.*

6) *häufig* für einen bitten, *intercedere:* lasz in fur dich bitten. 1 *Mos.* 20, 7; bittet fur mich. 23, 8; bittet den herrn fur mich. 2 *Mos.* 8, 8; Mose bat fur das volk. 4 *Mos.* 21, 7; für einen kranken in der kirche bitten lassen. LUTHER *braucht* gegen einen *statt* bei einem bitten: das ir wollet bitten gegen meine gnädigsten herren umb guten rat. *br.* 2, 334; das die gute zwei leutlin, dafur ich gegen e. k. f. g. zu Wittemberg bat, das sie solten bekomen ein amptlin. 4, 475. ich bitt vor zorn. PHILAND. 2, 57 *meint, ich warne vor zorn, bitte nicht zu zürnen.*

7) es ist dafür gebeten = *das wird nicht geschehn, unterbleiben:* o dafür ist gebeten, dasz man mirs weis macht. LESSING 1, 334; sachte, dafür wird gebeten sein! SCHILLER 201[b]; dafür ist in allen kirchen gebeten.

8) bitten *für freien,* zur braut bitten (*vgl.* bittel):

> kümt witfraw her vom wüten,
> wann niemand sie wil bitten? LOGAU 3, *zug.* 5.

9) bitten = *einladen, invitare, zur theilnahme an einer handlung bitten:* zu gaste, zur kindtaufe, hochzeit, leiche bitten; auf ein glas wein, auf ein butterbrot bitten;

> welcher teufel pat dich her? HAUPT 8, 510;
> ich pin zu der sach gepeten. *fastn. sp.* 568, 1;

zog auszer denen, die der archon hatte bitten lassen, verschiedene herbei, die nicht geladen waren. WIELAND 19, 298.

10) *vor* bitte *kann das pronomen* ich *zuweilen unterbleiben* (*gramm.* 4, 218), *wenn es, fast adverbialisch, eingeschaltet wird:* reiche mir das buch, bitte; thu ihm den gefallen, bitte, bitte; *vgl. engl.* pray, pray tell me. *aber auch mit pronomen:* I pray; ich bitte dich ums himmels willen!

> wer nahms? ich bitte sie! GÖTHE 7, 86;

und um verwunderung, in die rede einfallend, auszudrücken: ich bitte! ich bitte dich! aber ich bitte, wie konntest du dich so vergessen! nun, da bitt ich einen!

11) höflich, mildernd, einwendend, grob, wenn ich bitten darf. LESSING 1, 588; wenn man bitten darf. SCHILLER 182[b]; ich musz sehr bitten; ich bitte sehr.

12) bitten ist lang, befehlen kurz. bittens und wünschens geht viel in den sack.

BITTEN, *n. preces:* dringendes, unausgesetztes bitten; das du erhörest das bitten und beten deines knechts. 2 *chron.* 6, 19;

> auch ich, mein vater,
> vereinige mein bitten mit dem seinen. SCHILLER 608[a].

BITTENLICH, *adj. und adv., ahd.* pittantlîh (GRAFF 3, 56): bittenlich, *deprecatorie, suppliciter. vocab.* 1482 e 1[a]. z 2[a].

BITTER, *m. petitor:* die emsigen bitter erhöret gott; ein grober, unverschämter bitter. STIELER 176. *s.* hochzeitbitter, kindtaufbitter, leichenbitter.

BITTER, *m. turdus iliacus, die weindrossel, in einigen gegenden.*

BITTER, *amarus, acerbus, goth.* baitrs, *ahd.* pitar, pittar (GRAFF 3, 88), *mhd.* bitter (BEN. 1, 176), *alts.* bittar, *nnl.* bitter, *ags.* biter, *engl.* bitter, *altn.* bitr, *schw. dän.* bitter. *unverkennbar, mit merkwürdiger abweichung der formen, von der wurzel* beiszen, *goth.* beitan *mordere, aus dessen ablaut* bait *das goth. adj.* baitrs *unmittelbar flieszt. auch gab es, mit eingeschaltetem* K, *ein ahd.* peiscar *mordax* (GRAFF 3, 232), *dem altn.* beiskr *amarus, schw.* bäsk, besk, *dän.* besk *entspricht. für amarus dauerte aber ahd. und mhd. neben* pîzan, bîzen *die tenuis der vorigen lautstufe in* pittar, bitter *fort, dessen* T *und* TT *also dem der übrigen dialecte begegnet* (*ungefähr wie ahd.* tutto, *nhd.* dutte *dem ags.* tit, *engl.* teat *zur seite steht*

und von zitze *abweicht, vgl. auch* schütten *und* schützen). *auf ähnliche weise gilt das dän.* bitter *neben* bide, *mordere, dessen part.* bidende *ganz die vorstellung von* bitter *enthält. die hochdeutsche aspiration wird sich dennoch hernach unter* bitzel *und* bitzer *geltend machen.*

Erwägung fordert endlich der auffällige verhalt von bitter *zu* πικρός, *in welches der kehllaut, nur an andrer stelle, wie in jenes* beiskr *eingetreten sein könnte. man pflegt* πικρός, *doch sehr unbefriedigend, mit* πεύκη, πίτυς (*fichte*) *und der wurzel* pug, pung *zusammen zu bringen;* πικρός *schiene, wie* μικρός, σμικρός *auf* smâhi, *altn.* smâr, *auf ein deutsches* fâh *zu führen, das in solchem sinn nirgends vorkommt. die verwandtschaft zwischen* bitter *und* πικρός, *wenn sie stattfindet, musz also besser aufgeklärt werden. albanesisch gilt* pikete, *vgl.* picken, bicken, *stechen.*

Bedeutungen von bitter.

1) *zunächst drückt es den geschmack aus, und ist, wie* sauer, *der gegensatz des* süszen: ein bitterer geschmack im munde; bitterer mund, *os amarum;* die bittere galle, gallenbitter, er hat die bittere galle gebrochen; ich sehe, das du bist voll bitter galle. *apost. gesch.* 8, 23;

> ir herz ist bitter wie ein gall. H. SACHS III. 3, 65[d];

bitterer wermut; denn die lippen der huren sind süsze wie honigseim, aber hernach bitter wie wermut. *spr. Sal.* 5, 4; ire drauben sind gall, sie haben bittere beere. 5 *Mos.* 32, 32; ich aber hatte dich gepflanzt zu einem süszen weinstock, einen ganz rechtschaffen samen, wie bistu mir denn geraten zu einem bittern, wilden weinstock? *Jer.* 2, 21; *die* bittere mandel *steht der* süszen, *das* bittere bier *dem* süszen *entgegen, der* bittere trank *dem* süszen: gut getrenk ist bitter denen so es trinken (*im verfluchten land*). *Es.* 24, 9; denn gott wird uns helfen mit einem bittern trunk. *Jer.* 8, 14; der bittere kelch des leidens;

> nicht kurz sind unsere leiden,
> denn wir haben das bittre der sämtlichen jahre getrunken.
> GÖTHE 40, 289.

wie aber auch das salzige *gegensatz des* süszen *ist, heiszt es:* und solt es (*das fleisch*) mit bitter salzen essen. 2 *Mos.* 12, 8; sie kunden des wassers zu Mara nicht trinken, denn es war fast bitter. 15, 23; und der priester sol in seiner hand bitter, verflucht wasser haben. 4 *Mos.* 5, 18; quillet auch ein brunn aus éinem loch süsze und bitter? *Jac.* 3, 11. *die thränen können* salzig *oder* bitter *genannt werden,* er hat bittere thränen geweint, bittere zähren vergossen. bittere arznei; was bitter ist dem mund, das ist dem herzen gesund; einen bittern schnaps, kümmel nehmen, *oder mit ausgelasznem subst. blosz* einen bittern.

2) *lebendig wird das wolgeschmacke, süsze ausgedrückt durch* 'nicht bitter'. das ist nicht bitter; der wein schmeckt nicht bitter; das lautet nicht bitter. HEBEL 3, 302.

> zwar die vier und zwanzig ritter
> ehren wir in allen fällen,
> doch auch fräulein sind nicht bitter,
> wenn sie sich dazwischen stellen. GÖTHE 4, 136.

3) *dann gilt* bitter, *wie* herb, *für austerus, saevus:* ein bitter mensch trachtet schaden zu thun. *spr. Sal.* 17, 11; und fand, das ein solchs weib bitterer sei denn der tod. *pred. Sal.* 7, 27; und ist kein zorn so bitter als der frauen zorn. *Sir.* 25, 22; ein bitter und schnell volk. *Habac.* 1, 6; ein bitter volk. LUTHER 3, 233; o tod, wie bitter bist du. *Sir.* 42, 1, *worüber mythol. s.* 808 *mehr zusammengestellt ist;* sein bitterster feind. *pers. baumg.* 4, 19;

> und möcht mir thun den bittern tod.
> REBHUHN *klag des a. m.* 10;
> des todes bittre pfeile (πικρὸς ὀϊστός). SCHILLER;
> weh, weh, sie kommen. bittrer tod! GÖTHE 12, 238.

leiden darneben den bittern hunger. KIRCHHOF *mil. disc.* 116; in jenem winter herschte die bitterste kälte; sie ist ringsum, wo sie land hat, und wo die hitze oder der bittere frost es erlaubt, mit pflanzen ohne zahl besetzt. HEBELS *schatzk.* 4; sie musten jahrelang in der bittersten noth leben; in bitterer armut;

> Phyllis schlief, ein bienlein kam,
> sasz auf ihren mund und nam
> honig oder was es war,
> Corydon, dir zur gefahr:
> dann sie kam von ihr auf dich,
> gab dir einen bittren stich. LOGAU 2, 3, 83;
> ich ziehe wieder mit ins feld,
> kein weg im feld ist bitter GÖTHE 4, 61;

nicht der bittere schweisz der ewig drängenden arbeit. 40, 328;
zur härte fügt ihr noch den bittern hohn. SCHILLER 406ᵇ;
sie dürfen vielmehr mich
in meiner bittern angst mit bitterm hon verlachen,
und schütlend ihren kopf mit spot,
auch krumme mäuler machen. WECKHERLIN 87;

es ist mein bittrer ernst; denn es ist im ernst und bitter wider zweierlei feinde. LUTHER 3, 302; denn es ist dem guten kerl gar zu bitter ernst, als dasz er spasz verstehen könnte. WIELAND *bei Merck* 2, 74;

mhd. under einander wart der bitter ernst gemischet. *Lohengr. s.* 107;

mein bruder, warumb hastu also lieb die bittere einöde? *Cyrillus* 30ᵃ; musz dazu bittere wort hören. *Sirach* 29, 30; bitteren vorwurf machen; sie machten ihm auch oft durch flämische gesichter und bittre reden einen verdrieszlichen augenblick. GÖTHE 19, 123; durch heftige, giftige und ser bittere schriften. ALBERUS *wider Witzel* G 8ᵃ; da hielten sie ein ser grosze und bittere klage. 1 *Mos.* 50, 10; da ruft der keiser mit bitterer stimme. *Aimon* e; stetigs an das bitter scheiden gedenken thet. *Galmy* 199; zum bittern andenken dieses leidwesens. *pol. stockf.* 319;

so musz man dann nur dämpfen
den rauch der bittren zeit. LOGAU 1, 8, 98;
zucker in der bittren zeit. 1, 10, 2;
ein bittres angedenken. GOTTER 2, 147;
hier fühl ich, dasz ich bitter werde. SCHILLER 246ᵇ;
ein busz, die im wirt saur und bitter. *fastn. sp.* 706, 10;

habt ir aber bittern neid und zank in euren herzen. *Jac.* 3, 14; er hat ein bitteres gemüt, empfindet den bittersten hasz; bittere schimpfwort, speiwort, da der Neidhart im fasz ist. MAALER 70ᵃ.

4) einem nicht das bitterste gönnen, nicht das bitterste lassen = *nicht das geringste, wie man sagt* nicht einen bissen. ADELUNG *will es darum aus* biszchen *herleiten, vielmehr aber zeigt es, dasz* bitter *eben so gut als* bisse *und* biszchen *von* beiszen *abstammt.*

BITTER, *adv. amare, goth.* baitraba, *πικρῶς, ahd.* pittaro: inti ûȥ gangenti Petrus wiof bittaro. *Matth.* 26, 75; wenn er fort war, warf ich mir diese härte bitter vor. GOTTER 3, 27; er haszte höfe bitter. J. PAUL *Tit.* 1, 20; nicht so bitter die zähne geknirscht! SCHILLER 198; du antwortest mir bitter, du redest bitter. *s.* bitterlich.

BITTERAPFEL, *m. cucumis colocynthis.*

BITTERBIER, *n.*

BITTERBÖSE, *pessimus:* so ein bitterböser teufel ists. LUTHER 3, 394ᵃ; das wird eine bitterböse geschichte;

ist ein sehr bitterböses weib. H. SACHS V, 232ᵃ;
seht mir doch mein frommes kind!
keine bitterböse sieben
würd ihr mütterchen so lieben. BÜRGER 58ᵃ.

es heiszt auch getrennt: er ist bitter und böse auf mich; er ward bitter und böse, *aufgebracht.*

BITTERDISTEL, *f. centaurea benedicta.*

BITTERE, *f. amaritudo, ahd.* pittarî, *goth.* baitrei.

BITTERECHT, *subamarus, vom birkenreis:*

ehs seinen grünen rock zeucht an,
thuts süszen saft uns geben,
und wanns den rock hat angethan,
wirds bitterecht darneben. SPANGENBERG *lustg.* 451.

BITTERERDE, *f. magnesia.*

BITTERFEIND, *infensissimus:* da nun Nicanor sich erzeigen wolte, wie bitterfeind er den jüden wäre. 2 *Macc.* 14, 39.

BITTERFISCH, *m. cyprinus amarus.*

BITTERGALLIG: dasz ers (*das pferd*) selbs vor bittergalligem zorn erstach. *Garg.* 266ᵃ.

BITTERGROLL, *m. ein von* FISCHART *im Garg. gebildeter eigenname.*

BITTERGURKE, *f. was* bitterapfel, *coloquinte.*

BITTERHERB, *acerbissimus:* ein unliebliches, bitterherbes, ja unträgliches unglück. SPANGENBERG *lustg.* 120.

BITTERHOLZ, *n. xylopia:* bei den poeten wird der weidenbaum bitterholz genennet wegen seiner bitteren rinde. SPANGENBERG *lustg.* 525.

BITTERHOLZBAUM, *m. quassia.*

BITTERKALK, *m. gelöschter kalk, dolomit.*

BITTERKALT, *frigidissimus.*

BITTERIGKEIT, *f. amaritudo:* er habe auf die schnelle bittrigkeit des zornes getrunken. *pol. stockf.* 335. *s.* bittrigkeit.

BITTERKEIT, *f. dasselbe, sowol sinnlich als abstract genommen:* also musz man des tods bitterkeit vertreiben. 1 *Sam.* 15, 32; er hat mich mit bitterkeit gesettigt und mit wermut getrenkt. *klagel. Jer.* 3, 15; ir mund ist vol fluchens und bitterkeit. *Röm.* 3, 14; alle bitterkeit und grimm und zorn und geschrei sei ferne von euch (alla baitrei jah hatis jah þvairhei jah hrôpi). *Eph.* 4, 31;

erfüllet bin ich zwar mit pein und bitterkeit. WECKHERLIN 153;

wie lange soll ich mein leben in bitterkeit zubringen? *pers. baumg.* 3, 10; viel bitterkeiten und ungemach sind mir über das haupt gegangen. 8, 13; die bitterkeit des kriegs. BUTSCHKY *Palm.* 691; ein tropfen bitterkeit im becher der freude;

gebietet eurem wildempörten blut,
bezwingt des herzens bitterkeit. SCHILLER 426ᵇ;

die bitterkeit des alters. GÖKINGK 3, 218; eine wahrhafte bitterkeit hatte sich in ihrem verhältnis zu Ottilien erzeugt. GÖTHE 17, 246.

BITTERKIRSCHE, *f. wilde kirsche von bitterlichem geschmack.*

BITTERKLEE, *m. menyanthes trifoliata.*

BITTERKNECHT, *m. knecht der zur hochzeit bittet:* ich schicke die köchin und den bitterknecht heraus. WEISE *unvergn. seele* 236.

BITTERKRAUT, *n. picris.*

BITTERKRESSE, *f. cardamine amara.*

BITTERKÜRBISZ, *m. was* bitterapfel.

BITTERLEID, *acerbe ferendus.* HERMES *Soph. reise* 6, 212.

BITTERLICH, *subamarus:* der apfel hat einen bitterlichen geschmack.

BITTERLICH, *adv. amare, graviter:* und ich weine und faste bitterlich. *ps.* 69, 11; laszt mich bitterlich weinen. *Es.* 22, 4; und gieng heraus und weinet bitterlich. *Matth.* 26, 75; bis es bitterlich zu weinen anfieng. GÖTHE 18, 278; sie weinte bitterlich. 20, 102; zu Innsbruck verweilten wir zwei tage, da Gretchen des ausruhens bitterlich bedurfte. NIEBUHR *leben* 3, 44; bitterlich schluchzend. BÜRGER.

BITTERLING, *m. cyprinus amarus.*

BITTERLING, *m. agaricus piperatus.*

BITTERN, 1) *amarum esse, mhd.*

sô sateȥ kint niht eȥȥen mac,
sô bittert im des honges smac. FREIDANK 125, 2. BC;
dem bittert honec und süeȥet gift. *Renn.* 3321;
vil anders bittert und süeȥet. *Ls.* 1, 390;
nhd. will er dann suren, so well wir pittern. *fastn. sp.* 298, 8;
und sol euch fürpasz niht mer pittern. 328, 14;
dir bitterts maul. 1210;

wenn die maus satt ist, bittert ihr das mehl. STIELER 130.

2) *amarum reddere, exacerbare, erbittern, verbittern:* welches den fürsten Autaritus so sehr bitterte, dasz er endlich in den tod des Gescons willigte. LOHENST. *Arm.* 1, 805; weil ihn aber die einäscherung der stadt Mattium heftig bitterte. 2, 1081;

dann bitterst du dein leid mit wermut. VOSS 6, 107.

BITTERSALZ, *n. sal amarum.*

BITTERSCHWER, *gravissimus:*

ist es so bitterschwer davon zu scheiden? SCHILLER 456.

BITTERSPAT, *m. picrospatum, talkspat.*

BITTERSÜSZ, *ex dulci amarus, bitter und süsz:*

den bittersüszen streit, der zartheit groben zank
begehrest du von mir beschrieben durchzulesen. WECKHERLIN 717;
du bittersüsze du! FLEMING 642;
die starben
den bittersüszen tod von feindes hand. GÖTHE 9, 40;

o süsze wunder der liebe, die einst mein geist bezweifelte, nun strömt ihr alle in bittersüszer wollust aus meinem herzen! KLINGER 2, 353; so wie ihr jetziger brausender wunsch nach zerstreuung in jenem ihr noch fremden bittersüszen gefühle lag, das sie zu übertäuben suchte. THÜMMELS *reise* 2, 296; die empfindung der liebe kämpft mit bittersüszen sonderbarkeiten. J. PAUL *uns. loge* 1, 97; die bittersüsze mischung von liebe und mitleiden und schamröthe. *Tit.* 2, 208.

BITTERSÜSZ, *n. solanum dulcamara.*

BITTERTÄSCHIG. *die stelle ist* 1, 1110 *unter* bankbrüchig *ausgehoben.*

BITTERUNG, *f. exacerbatio, erbitterung.* STIELER 130.

BITTERWASSER, *n. aqua amara.*

BITTERWEIDE, *f. salix fragilis.*

BITTERWEIN, *m. wermutwein.*

BITTERWURZ, *f. gentiana lutea.*

BITTESSEN, *n., schmaus, zu dem eingeladen wird.*

BITTFAHRT, *f. was* betfahrt: andere nahmen sich an bittfahrt zu verrichten. PHILAND. 1, 132;

der esel sich nit lang besan,
er nam die bittfart mit im an. WALDIS *Es.* 4, 1.

BITTFRONE, *f. opera precario praestita.*

BITTFUHRE, *f. dasselbe, dienstfuhre:* wahrscheinlich durch bittfuhren herbeigebracht. GÖTHE 51, 162.

BITTGANG, *m. processio, ein feierlicher gang, um gott oder die heiligen um abwendung eines übels zu bitten.*

BITTGESUCH, *n. petitio, supplicatio.*

BITTHAFT, *supplex, flagitans:* das kindlich bitthafte auge. J. PAUL *flegelj.* 3, 116.

BITTHAFTIG, *dasselbe. pers. rosenth.* 7, 20.

BITTKAUF, *m. theurer kauf.*

BITTLICH, *supplex:* weil es eine demütige, bittliche schrift ist. LUTHERS *br.* 5, 623; bittliche rede. RIHEL *Liv.* 11;

der jung köng in hat abgeschlagen
mit trutz des volks bitlich fürtragen. H. SACHS III. 1, 104[c];

auf mein bittlich erforschen und begehren. KIRCHHOF *disc. mil.;* auf sein bittliches ansuchen bewilliget. HIPPEL 8, 289.

BITTLICH, *adv. suppliciter:* das er dem keiser bittlich anlag. *Aimon* B 1; dieweil du mich bittlich angelanget hast. ZECHENDORFER 29; bittlich begehrend. KIRCHHOF *mil. disc.* 209;

wann ich den durst zu leschen bittlich denke. OPITZ *ps. s.* 130;

o herr, ich wil
dir bittlich geben
in deinem tempel lob und preis. *ps. s.* 256;

bittlich ermahnen. WEISE *lust. redn.* 195; bittlich ersuchen. *Felsenb.* 4, 139. *Plesse* 1, 164. 3, 35.

was lächelst du so bittlich her, mein theurer?
BÜRGER 55[a] (*an den mond*).

BITTLICHKEIT, *f. precabilitas.* KEISERSB. *s. d. m.* 80[b].

BITTLIED, *n. carmen supplicatorium:* ein geistlich bittlied gezogen aus dem psalmen. MICH. VEHE 12.

BITTLOS, *cujus preces non audiuntur, unerhört:* ich handelte sträflich, wenn ich so einen angenehmen engel bittlos lassen sollte. *Salinde* 215. STALDER 1, 175 *hat* bittlos *von einem, der sich nicht abweisen läszt.*

BITTRIGKEIT, *f. amaritudo,* bitterigkeit: welcher unsägliche bittrigkeit gegen mir geschöpfet. LUTHERS *br.* 1, 518;

bringt beides dennoch mir nichts als nur bittrigkeit.
LOGAU 2, 6, 84;

wodurch er sich alle bittrigkeit immerdar versüszete. *pol. stockf.* 309.

BITTSCHREIBEN, *n.* BITTSCHRIFT, *f. libellus supplex.*

BITTSELIG, *voti compos, dessen bitte erhört wird, gegensatz von* bittlos: ich weisz aber, du wirst mich lassen bittselig sein. BIRKEN *Guelfis* 25; bin ich bittselig, so wiederhole mir auch deinen poetischen traum. 49; könnt ich so bittselig sein, die anmutige begebenheit zu erfahren. WEISE *überfl. ged.* 2, 275.

BITTSELIGEN, *exaudire:* so du meinst, du habest uns nit zu gehorchen als strafrichtern, so bittselige uns doch als gute freunde. BIRKEN *lorberh.* 68.

BITTSELIGKEIT, *f.* STIELER 1993.

BITTSTELLER, *m. rogator.*

BITTSTELLUNG, *f. rogatio.*

BITTUNG, *f. supplicatio:* darumb sol die fürbit nicht genzlich hinweg gelegt werden, sondern mag irer gedechtnis hinfurt, wie bisher, die christliche kirche in irer bittung oder gebet zu gott dem allmechtigen gericht und gestelt (*werden*). LUTHER 6, 328[b]; in keinerlei bittung oder verheiszung ir keuschheit verseren. *Bocc.* 2, 184[b].

BITTWEISE, *adv. precario, in weise einer bitte, mhd.* in bete wîs, in bitte wîs, *daher auch noch nhd. ein adj. im gen. vorausgehn kann:* nicht demütiger bittweis, sondern gleichsam träwend (*dräuend*) begeren. ZINKGR. 22, 21. *sonst häufig* etwas bittweise begehren, *verlangen;* wir sind bittweise in unserm besitz. KANT 2, 557; auch brachte er bittweise in anregung. DAHLMANN *dän. gesch.* 2, 46; wenn er in Schottland aufnahme fand, so war es gewis nicht bittweise. 1, 91.

BITTWORT, *n.* BUTSCHKY *Patm.* 507. *kanzl.* 133.

BITTZETTEL, *m. supplices literae.* STIELER 2625.

BITZ, *m. bucca, offa, schweiz. für* bisse, *aber auch in der bedeutung von geschmack:* der käs hat einen guten bitz (STALD. 1, 176); ei bitz nam angere versorge, *einen bissen nach dem andern verschlucken.* GOTTHELF *schuldb.* 140.

BITZE, *f. pomarium, in der Wetterau und in Hessen:* daz vierteil der boume, die da heizent bitze. BÖHMERS *cod. francof. p.* 253. *a.* 1290. *noch heute heiszt die stelle bei Seckbach* 'an der bitze.' VILMAR *in der hess. zeitschr.* 4, 53. 54, *der nächstdem aus heutigen feldfluren beibringt:* in der betz, in der bötz, in der bitz, im bötzegarten, im pitzenweg, auf dem bitzen, in den bitzen, im bitzengrund. WEIGAND *hat in seinen ortsnamen nichts davon, theilt aber aus ungedruckten Polgönser kirchenacten von* 1569 *mit:* drei achtel korns ewiger gulde von drei viertel lands genant bitzelland, welches wo es lieget, sprechen die benante pfechtleut, konnen sie nicht anzeigen. *glaublich ist das wort vom ahd.* pizûni, bizûnna, bizûnia (GRAFF 5, 678) *übrig, das einen gehegten, eingefriedigten ort, clausura bezeichnet, also auch einen baumgarten, vgl.* SCHM. 1, 303. *geringern schein hätte die ableitung vom roman.* pièce, pezzo, *wie man auch* stück *für* grundstück, baumstück *verwendet, vgl.* bitzeln 3.

BITZEL, *m.* 1) *papula, pustula, von* beiszen, *ätzen, brennen:* und im fall, das im (*dem pferd*) bitzel am hals aufliefen, so lasz ein härine schnur dardurch ziehen, und arznei es nit mit dem fewr, und vertreib ims auch nit, dann dise bitzel oder knöpf geben ein guts anzeichen. SEUTER 38. STALDER 1, 174 *hat* bisi. 2) *titillus:* es steigt mir der bitzel auf. SCHMELLER 1, 229.

BITZELECHTIG, *beiszend:* dis wasser ist an seiner kost (*im geschmack*) dem bitzelechtigen, scharpfen essig gleich. THURNEISSER *von wassern.* 237; bitzelachtiger apfel, *säuerlicher.* STALD. 1, 176.

BITZELEIN, *n. segmen, abschnitt:* muscatnusz, muscatblüh und cardomomen, jedes ein halb loth, dann von einer citronen die bitzelein (*scheiben*). HOHBERG 3, 156[b], *vgl.* SCHMELLER 1, 230.

BITZELI, *n. frustula:* es freut mich kein bitzeli = *gar nicht.* STALD. 1, 176.

BITZELN, 1) *leviter gustare.* MAALER 70[d].

2) *leviter mordere:* die pfefferkörnlin bitzeln und beiszen. KEISERSB. *der has im pfeffer;* ein pfefferkörnlin bitzlet mer auf der zungen, dann ein ganze handfol magsomen. *omeis* 11[a]; die finger bitzeln mir, *wenn man aus heftiger kälte schnell ins warme kommt;* es bitzelt alles in mir vor zorn. SCHM. 1, 229; ein floh kitzelt und bitzelt, zitzelt und fitzelt. HOFFM. *gesellsch. lieder* 263; die scharfbeiszende und bitzelnde rute. *Simpl.* 1, 17; so brantewein bitzelt auf der zung unds teigt in den kopf, das thut eine berühmte frau auch. BETTINE *br.* 1, 55.

3) *dissecare, in frusta concidere, stückeln, zerstückeln, schnippeln, zerschnippeln.* STALD. 1, 176.

BITZER, *amarus, findet sich in den bruchst. eines gedichts von der offenb. Joh.* (*jahrb. der berlin. ges.* 10, 165. 166):

daz ich iz eze an minen munt
also iz honich were,
an minem buche waz iz bitzere;
unde de wi denen umbe daz hemelriche sere,
daz dunket unsen buchen bitzere.

dadurch wird die vorgetragne abkunft von bitter *aus* beiszen *unzweifelhaft. wahrscheinlich kennen auch nhd. volksmundarten dies* bitzer. *vgl. nnl.* bits, *scharf, trotzig.*

BITZLECHT, *was* bitzelechtig: sein geschmack soll lieblich und am kosten etwas saur, bitzlecht und gar nicht zusammenziehend sein. THURNEISSER *von wassern.* 109.

BITZWEIZE, *m. panicum viride.*

BITZWURZEL, *f. anemone pratensis.*

BLA, *s.* blau.

BLÄ, *s.* blee.

BLACH *für* flach *erscheint schon im ahd.* plahmâl *opus plumarium* (GRAFF 2, 715. 716), *mhd.* blachmâl. *Alex.* 493, *auszerhalb der zusammensetzung bei* HELBLING *und* BONER (BEN. 1, 195[b]). *das nhd. adj. verzeichnen* HENISCH 403. STIELER 190. blach angesicht, *facies plana;* bis ans meer, das im blachen felde ligt. 2 *kön.* 14, 25; ich wil verziehen auf dem blachen felde in der wüsten. 2 *Sam.* 15, 28; im blachen felde. LUTHER 3, 198;

hingehn uber das blache feld. H. SACHS III. 1, 80[a];
der dir das rothe meer in blaches feld gewandt.
FLEMING 13 (15);

und wenn die grosze welt
auf einem blachen platz dir vor die augen stellt
ihr ungezähltes volk. 26 (28);

rückten wir mit drei haubitzen ins blache feld. *westph. Rob.* 146; ruckte der feind aus der enge ins blache feld entgegen. 194;

in blaches feld hinaus. WIELAND 18, 178;
als ihm im blachen feld
ein ungeheurer thurm sich vor die augen stellt. 22, 102;
das blache gefild umher. STOLBERG 1, 5.

heute wird es nur mit feld *und* gefilde, *sonst nicht gebraucht, man kann nicht sagen* die blache hand. *mehr unter* flach, *das mit* plaga, *πλάξ und πλατύς verwandt scheint.*

BLACHFELD, *n. planities:* und alles blachfeld jenseit dem Jordan bis an das meer. 5 *Mos.* 4, 49; die auf dem blachfelde wonen. 11, 30; giengen die ganze nacht uber das blachfeld. 2 *Sam.* 2, 29; dis wasser wird durchs blachfeld flieszen ins meer. *Ez.* 47, 8; und jagt sie herunter ins blachfeld. 1 *Macc.* 3, 24; lagerten sie sich auf dem blachfeld. 3, 40; morgens aber da sie ins blachfeld komen. 16, 5; gerieth er auf ein schön blachfeld. *gespenst* 229; der verlorne sohn kam freudig übers blachfeld hergesprungen. MUSAEUS *kinderkl.* 75;

und durch das ganze gestad und Helikes grünes blachfeld.
Voss *Il.* 2, 575;
denn du beherschest ein blachfeld. *Od.* 4, 602;
Marengos düsteres blachfeld. PLATEN 113;

so mag er sich von mir selbst die antwort im blachfelde holen. TIECK 8, 291. das tod meer, das blachfeld. FRANK *weltb.* 162ᵃ.

BLACHFROST, *m. was* barfrost, *engl.* blackfrost, without rime or snow on the ground.

BLACHGEFILDE, *n. was* blachfeld:

kamen sie auszer der stadt im blachgefilde zusammen.
Voss *Od.* 24, 468;
im finstern waldgebüsch
wie im blachgefild. GÖTHE 11, 371;
vom phrygischen blachgefild. 41, 179.

BLACHMAL, *n. heiszt die auf dem goldhaltigen silber, wenn es in flusz geräth, schwimmende schlacke, nach* FRISCH 1, 102ᶜ *argentum sine candido colore, albore quasi exstincto; wol verwandt mit dem unter* blach *angeführten ahd.* plahmâl.

BLACHMANN, *m. argentum corneum, hornerz, hornsilber.*

BLACHSTIRNIG, *fronto.* HENISCH 403.

BLACK, *n. atramentum, ahd.* plah (GRAFF 3, 242), *die unhochdeutsche form ist erst aus dem nd. eingedrungen, auch sagt* HENISCH 403 black, atramentum Saxonibus; *vocab.* 1482 z 3ᵃ *hat* placke tinte, tinta; *der teutonista* blackink *incaustum. auch isl.* blek, *schw.* bläck, *dän.* bläk *für dinte und man redet, ohne an den sinn des wortes zu denken, auch von rothem und grünem black. das engl.* black *ist ater und man sagt wol* black as ink, *braucht aber* black *nicht für* ink *selbst, doch scheint ags.* bläc *für atramentum vorzukommen. dies ags.* bläc *niger, engl.* black, *altn.* blakkr, *dän.* blak *darf mit ags.* blâc *pallidus, engl.* bleak, *ahd.* pleich, *nhd.* bleich, *nnl.* bleek, *altn.* bleikr, *schw.* blek, *dän.* bleg *nicht vermischt werden, obschon die vorstellung pallidus einen übergang in fuscus und niger gestattete.* blâc *gehört zu* blîcan, *woraus sich* bläc *nicht unmittelbar leiten läszt; eher ist es mit dem nachher anzuführenden* blaken *ardere, uri verwandt und bezeichnet brandschwarz, schwarzgebrannt, wie auch* äter *und αἴθω sich berühren, vgl. unten* blau.

BLACKE, *m. scheint gleichviel mit* flecke, *macula, locus:*

der wolf den hund noch basz besach,
sprach, was schatt dir hinden im nacken?
da hast du ein kalen placken
und wol ein schrammen drei oder vier. WALDIS *Es.* 1, 56.

vgl. brem. wb. 3, 325 *unter* plakke *und hernach* bletz.

BLACKEN, *für* blecken, *d. i. blicken lassen?* FISCHART *führt* nᵒ 432 *ein spiel an:* Liendel, lasz dir die juppen blacken! *in anderm sinn bei* FRISCH 102ᶜ blacken, *multa eaque male scribere, von* black *dinte, hinkleksen.*

BLÄCKEN, *balare.* MAALER 71ᵃ. *s.* blähen *und* blöken.

BLACKER, *m. scriba, dintenklecker:* mancher pfeffersack, blacker und bernhäuter. PHILAND. 1, 195. *s.* blackerer. *wahrscheinlich ist auch bei* WECKHERLIN 533 *zu lesen:*

schmorotzer, blacker und bacchanten,

statt blacken.

BLACKEREI, *f. schreiberei, schmiererei:* ist euch (*den dichtern in der hölle*) die blackerei noch nicht ausgeschwitzt? PHILAND. 1, 469.

BLACKERER, *m. was* blacker: wie denn kaum ein land mehr bescheiszer und bläckerer denn das Niderland hat. KIRCHHOF *wendunm.* 289ᵃ.

BLACKERT, *m. fehler, klecks:* einen blackert, plackert machen, schieszen. FLEMINGS *t. jäger* 259.

BLACKFASZ, *n. atramentarium, dintenfasz.*

BLACKFISCH, *m. sepia, dintenfisch, engl.* blackfish.

BLACKHORN, *n. blackfasz aus horn:* was sollen die laszköpflin, die fingerhüt, die schrepfhörnlin, die plackhörner? *Garg.* 85ᵇ. STIELER 775.

BLACKSCHEISZER, *m. scriba, scriptor, nd.* blakschiter: man nahm dahero an statt der alten soldaten lieber plackscheiszer, cammerdiener, arme edelleute, irgends vettern, schmarotzer und hungerleider, die denen, so etwas meritiert, das brot vorm maul abschnitten und fähndriche wurden. *Simpl.* 1, 60 (*ed.* 1669 plankschmeiszer); Springinsfeld wie ein bettler und ich wie ein armer plackscheiszer oder praeceptor in seinem abgeschabenen schwarzen kleide zu sehen pflegt. 2, 43; wann sie mein alt abgeschabt kleid ansahen, stieszen sie die köpfe zusammen, sagten, dieser ist gewis einer von der Schulenburg, ein alter calmeuser, plackscheiszer, schulseicher, productstreicher. PHILAND. *lugd.* 3, 202.

BLACKSCHEISZEREI, *f.* vornehme leute, die, wie sie es nennen, mit schulpossen sich nicht viel zu bekümmern pflegen, weil sie ihre leute haben, der plackscheiszerei abzuwarten. *Simpl.* 1, 3 (1669 *auch* plackscheiszerei).

BLACKVOGEL, *m. was* blacker: ein jeder dintenfresser will secretarius, ein jeder blackvogel edel, ehrenvest und hochgelehrt titulieret werden. PHILAND. 1, 66 (69); hieher mit deinen skarteken, du blackvogel! 1, 583.

BLADERGANS, *f. blateratrix:* die schnadergans, die bladergans. UHLAND 572.

BLADERN, *blaterare, plaudern. s.* blodern.

BLAF, *ein ausruf wie* baf, *zu welchen beiden die verba* blaffen *und* baffen *sich ganz gleich verhalten:* er schleicht mit seiner büchse herum, wo sich einer zu nahe wagt, blaf liegt er. GÖTHE 8, 107. 42, 139.

BLAFFABILITÄT, *f. vis latrandi,* die blaffabilität unsres publici. HAMANN 4, 216, *nach* RICHEY *s.* 435, *der* blaffabilitas *aus dem teutonista zieht. es ist auch in* DUCANGE 1, 697 *eingegangen.*

BLAFFEN, *latrare, nnl.* blaffen: tegen de maan blaffen, *wider den mond bellen, sich fruchtlos mühen;*

fern nun blafts und belfert mit nahendem laut. Voss 2, 38;

sie schreien über den hund 'er ist toll', wol wissend, was die jungen auf der gasse daraus folgern, und der arme hund soll gegen sie auch nicht einmal blaffen? blaffend sie nicht lügen strafen? ihnen nicht die zähne weisen? LESSING 10, 231; unser hündchen war mit seinen pfötchen und kuriosen blaffen so fröhlich. TIECK *ges. nov.* 2, 74.

BLAFFER, *m. latrator, auch ein jagdhund mit breitem maul.*

BLAFFERT, *m. monetae species.* DUCANGE *u.* blaffardus, *nnl.* blafferd, blafaard: ich gebe nicht den vierten theil von einem blaffert, schrie der zahnarzt. WIELAND 20, 13. *bei hochdeutschen schriftstellern* blaphart, plaphart, plappert.

BLAGE, *pl.* blagen, *ein wort, das man im nordwestlichen Deutschland, in Niederhessen, am Niederrhein, durch Westfalen bis in die Niederlande scheltend und geringschätzig von kindern, zumal unartigen verwendet, vgl.* FIRMENICH 1, 292. 302. 318. 319. 345. 379. 386. 398. 412. 417. 422. 428. 453. HALBERTSMA *im overijsselschen wörterbuch hat* blage, een opgeslopen meisje, dat zich het air geeft van een groot mensch, *und* blage van een deerne, kleuter, *wie es sonst heiszt* eene stoute kleuter, een klein meisje, *in Westfalen* klüterken, *kinder.* FIRMENICH 1, 295. *tiefer in Norddeutschland gilt in gleichem sinn* gere, göre, *was eigentlich den zwickel am kleid, schosz, mhd.* gêre *besagt und aufs kind angewandt wird, denn gerade so ist das litt.* skwernas *rockzipfel und eine schelte für das unartige kind:* tu skwerne, *du balg! du göre! an* göre *aber mahnt das schweiz.* gorsch, gortsch. STALD. 1, 465. TOBLER 234, *statt welches sonst* gof *und* göfli *vorkommt.* STALD. 1, 462. TOBLER 231, *in Vorarlberg* gog; *man kann bei* gere *auch ans engl.* girl *denken. in Östreich* banse, bansch (1, 1119. 1120), *sonst aber viel allgemeiner* balg (1, 1085. 1086), *doch kaum ist* blage *umstellung von* balg, *sondern das was im brem. wb.* 3, 325. 325 *unter* plak, plakke *steht, ein abgerissenes, abgeschnittenes, angesetztes, angeklebtes stück, frustum, segmentum, folglich ganz die vorstellung von* gêre *und litt.* skwernas. *im teutonista*

findet sich plaggen *vestes attritae, cincinnus (? fimbria cincinnorum). lauter merkwürdige, sicher uralte und für den unterschied der stämme wichtige benennungen, das kind wird durch einen ans kleid angesetzten zwickel bezeichnet.*

BLAGEN *für* plagen, *z. b.* blagen und bemühen. *Garg.* 231[b].

BLÄGEN, *balare, s.* blähen.

BLÄHBAUCH, *m. venter turgidus. Garg.* 279[b].

BLAHE, *f. linteum crassius, grobe packleinwand, mhd.* blahe. BEN. 1, 195[b]. *bei* HENISCH 403 involucrum sarcinarum, das gröbste werk ungebleicht gibt blahen, darein man die kaufmannsgüter einpacket; durch ein blahen oder tuch gegossen. THURNEISSER *magn. alch.* 1, 77; zeigten da ihr zerrissene fanen und paner der plagen, so über die kärch gespant waren. *Garg.* 200[a]; ein ort mit schifplagen oder segeltüchern überzogen. SPANGENB. *lustg.* 245; die kaufmansgüter werden in blaen eingeschlagen. 353; blahe oder wachsplahe, *wachsleinwand.* FRISCHLINS *nomencl.; auch die jagdtücher von grobem linnen heiszen* plahen *oder* plachen *und bei der kaiserlichen jägerei gab es* plachenknechte. *wahrscheinlich stammt dies wort geradezu aus dem lat.* plaga *jägernetz und* plagula *tuch, decke, vorhang, wie noch heute in der Wetterau hin und wieder ein fenstervorhang* die blähe *heiszt.* STIELER 1461 *schreibt* plahen, blahn, plan, *heute in Obersachsen* plane, blane. *schweiz.* die blane, *das über ein schif oder einen wagen gespannte tuch, vielleicht doch das schwellende, von* blahenen, blanen. *vgl. auch* SCHMELLER 1, 236 *und* blaue.

BLÄHEN, *inflare, turgidum reddere, ahd.* plâjan plâta (GRAFF 3, 234), *mhd.* blæjen blæte (BEN. 1, 196[a]), LUTHER *schreibt* blehen, HENISCH blähen, SEB. HELBER blaen, MAALER 71[a] bläyen, *ags.* blâvan *praet.* bleov, *engl.* blow; *überbleibsel eines starken part. praet.* blahen *scheint das hernach unter* blan *aufgeführte adj. offenbar liegen* blasen, *goth.* blêsan, *ahd.* plâsan *und lat.* flare *ganz nahe. vgl.* aufblähen.

1) *intransitiv, oder ohne acc., mhd.* ein solch imbiȥ:

> daȥ niht blæte, noch enjas
> umb daȥ herȥe, der eȥ aȥ. *krone* 7654;

nhd. diese speise bläht, bläht nicht; rüben blähen; blähende speisen. KANT 10, 227;

> wem auch die pösen lüft im pauch pleen. *fastn. sp.* 752, 27;
> und wem die pösen wint im pauch würden pleen. 768, 5,

d. h. blähungen machen. wie den bawren die bäuch pleen (*turgent*). *Petr.* 9[b]; es blähte ihm (*schwoll auf*) seine beste kuh, die unlängst gekalbert hatte, man sah es zu spät und konnte sie nicht retten, man muste sie metzgen. GOTTHELF *schuldb.* 211.

2) *transitiv,*

> das sie (*die rüben*) mich im pauch nit plehen. *fastn. sp.* 369, 16;

sol ein weiser man seinen bauch so blehen mit losen reden? *Hiob* 15, 2;

> o nein, der schmeichler lob bläht seinen übermut.
> HAGEDORN;
> die segel schien ein frischer wind zu blähen. WIELAND;
> da sieht man schlangen hier und nattern
> die giftgeschwollnen bäuche blähn. SCHILLER 58[b];
> doch glaube nicht, dasz mir
> der freiheit wilder trieb den busen blähe. GÖTHE 9, 140;

hoffentlich bläht ein fördernder wind ihre segel. 23, 199;

> die segel blähet schon das schif. PLATEN 166;
> als der kahn das schif erreichte, blähts die segel alsobald. 238;
> wie ein genie die backen blähn. 292.

durch den hohen über die erde geblähten nebelflor. J. PAUL *Tit.* 4, 33.

3) *am häufigsten* sich blähen, *inflari, turgere:* ein unnützer man blehet sich. *Hiob* 11, 12; die liebe blehet sich nicht (*goth.* ni ufblêsada). 1 *Cor.* 13, 4; er (*der frosch*) bläet sich aber noch basz, er ward sich zu dem drittenmal bläen. STEINHÖWEL *Es.* 41. 42; ein junger eber wonet under einer groszen herd der schwein, der bläet sich in hoffart. 58[b]; das er sich in hoffart bläde. KEISERSB. *hell. lewe* 32; derhalben sol sich unser liebe muter die heilig kirch nit blähen, das wir ire präuch einem binenkorb vergleichen. *bienenk.* 235[a]; wie der frosch sich blähet ochsengrosz. *Garg.* 72[a]; ein mancher würde sich mit seinem erworbenen ofnen helm wie ein frosch in der laich geblähet und grosz gemachet haben. *Simpl.* 1, 9; die sich wie ein frosch an der laich blähen. 1, 270;

> wie wolt ich mich nicht blehn. GÜNTHER 530;
> hier sahe man den alten herrn sich blähn. LESSING 1, 122;

> im verfallnen palast
> bläht sich die fleckigte kröte. ZACHARIÄ 2, 40;
> zwar wissen wir, wie stolz Apoll
> mit sang und klang sich blähet. BÜRGER 9[a];
> obgleich Apollo sich voran
> mit seiner dichtkunst blähet,
> so ist doch Bacchus auch ein mann,
> der seinen vers verstehet. 117[a];
> der stumpfe bursche bläht sich,
> das steife mädchen dreht sich
> nach meiner melodie. GÖTHE 1, 26;
> wie grün der neue halm sich bläht. 4, 74;
> ich habe mich zu hoch gebläht,
> in deinen rang gehör ich nur. 12, 88;
> und die irren lichter,
> die sich mehren, die sich blähn. 12, 205;
> laszt die reichen körbe sehen,
> die sich bunt am arme blähen. 41. 24;
> wer weisz denn hier nur wo er geht und steht,
> ob unter ihm sich nicht der boden bläht? 41, 142;
> und einem segel gleich
> ihr seidner rock, so bläht im wind er sich. GÖKINGK 2, 214;
> sich mit tugendstolze blähn. GOTTER 1, 444;

ein magisches bette, das unter elektrischen blauen gardinen sich bläht. THÜMMELS *reise* 2, 72; auf dem wasser sah ich einzelne segel sich blähen. BETTINE *br.* 1, 49. *participia ohne* sich:

> die am arme seichter thoren
> blähend mit dem fächer ficht. SCHILLER 9[b];
> schlüpft ich ins blähende bettlein hinein. SCHUBART 3, 43;

die blähenden segel auf dem Rhein. BETTINE *br.* 1, 239.

BLÄHEN, *n. inflatio, superbia:* mit einem gewaltigen blähen und brüsten. *Simpl.* 1, 387.

BLÄHEN, *balare, blöken, vgl.* βληχή *und* βληχάομαι, *die gewöhnliche ahd. form ist* plaȥan, *wovon weiter unten, doch hat* GRAFF 3, 259 *auch* plegintis balantis;

> dasselb kann niemant auszspehen,
> bisz das es in ein wigen wird plehen. *fastn. sp.* 1112;

gemsen geben ein truck durch die nasen, schreien oder plähen nicht, plerren oder wisplen wol. SEBIZ 570; der Samier schaf, welches den kirchenräuber Apollinis verriete mit blähen ungesehen. *Garg.* 75[b]; was darf es des blehens? 203[b].

BLAHENDIG, *turgidus, aufgeblasen:* als ein blahendiger, durchsichtiger, numme dogender, lantkundiger schalk und bösewicht. *schreiben* JOHANS *erzbischof zu Mainz a.* 1405 *in* FICHARDS *Wetteravia s.* 202. *gebildet wie* lebendig, drehendig.

BLÄHIG, *inflationem faciens:* ein köstlicher trank wider das blähige seitenstechen. HOHBERG 3, 275[a].

BLÄHSCHAF, *n. von einem dummen menschen.*

BLÄHUNG, *f. inflatio, flatus:* hülsenfrüchte machen leicht blähungen; an blähungen leiden; aber himmel, ists nicht genug, dasz ein paar fürstliche lungenflügel sich staaten als flughäute ansetzen und dasz ihr athem wie moussons die völker bewegt, müssen noch vollends die kranken blähungen des zufalls dazu kommen als wirbelwinde der armen staatsschiffe? J. PAUL *dämm.* 57.

BLÄKEN, *balare, s.* blöken.

BLAKEN, *nd. und nnl., und in keinem hochd. wörterbuch, wo man* blachen *zu erwarten hätte (vgl.* black), *sowol intr. ardere, uri, glühen, als tr. urere, amburere, nach der lautverschiebung* φλέγειν, φλογίζειν, *davon*

BLAKER, *m. candelabrum, gespiegelter wandleuchter,* plaker. FRISCH 1, 103[b]:

> längs der belasteten tafel von zwölf wachskerzen erleuchtet,
> einer kristallenen kron und zwanzig spiegelnden blakern.
> VOSS 2, 215.

BLAKERIG, *ignem, ustionem redolens, brandig, dampfig:* die suppe schmeckt blakerig, *der rauch hat hinein geschlagen.* φλογερός *liegt ganz nahe.*

BLAKERN, *urere, nnl.* blakeren, *vgl.* flackern.

BLAMENSIER, *m. nach dem franz.* blanc manger, *mhd.* BEN. 196[b]: will du machen einen blamensier. *von guter spise s.* 2; einen gestocketen blamenser machen. *s.* 24.

BLAN, *interj., euge, age, eine nur in der ersten hälfte des* 16 *jh., und bisjetzt nur im Elsasz und auf der linken seite des Oberrheins gefundne wortform, die bei* KEISERSBERG *noch voller* belan *lautet und unserm* wolan *entspricht. für* wola *galt schon ahd.* wela (GRAFF 1, 831—34) *und* wela, wola nu, wela nu *drückten euge, age aus, man braucht also* belan *nicht nothwendig vom nnl.* wel aan *zu leiten, sondern darf es als nebenform von* wolan *betrachten,* E *fällt aus wie in* blangen *für* belangen. *der wechsel des* W *und* B *ist wie in* wis *und*

bis (*vorhin sp.* 41), *in* wase base, Verona Bern *u. a. m.* (1, 1054). Maaler *führt diesen ausruf nicht an, sondern* 503[b] *nur* wolan, wolan dran, wolan hui, hei, wolan nun, nun wolan; *doch* Dasypodius 305[a] *hat* blan, *hercle!* belan *liefert* Keisersbers *bilger in folgenden stellen:* belan, du würst verclagt vor dem konig. 23[b]; belan, min richtum, gůt, ere, silber, gelt, acker und matten, win und korn und alles das ich hab, ich růf dich an, kum mir zu hilf in minen nöten! 23[c]; belan, ich wil ouch recht gon mesz horen. 24[a]; belan, nit verzag an got! 24[b]; belan, so louf uszer! 54[a]; belan, nun lob aber got! 86[d]; wenn dir einer etwas lidens zůfügt, belan, sprichstu, ich wil es liden, ich wil schwigen. 88[a]; belan, du hest mit dinen sünden verdient, das du soltest driszig im fegfüer sin und tolle halten. 105[b]; nun belan, du bist das kind. 166[c]. *daneben erscheint nun in demselben buch noch öfter* wolan: wolan, darnoch ist es fast, so dienen sie aber got. 41[c]; wolan, die barfůszer, sie dunkt ir landstrosz der regel zů steinecht und zů hert sin. 120[a]; wolan, nit anhin! 120[c]; wolan du bist uf dem weg gottes. 129[d]; wolan, buck dich! 130[b]; wolan du bist in einem geistlichen stot. 130[c]; wolan, incurvare, buck dich! 130[d]; wolan, du thůst eins. 131[b]; wolan min obrer hat doch mit mir dispensiert. 131[b]; wolan, bistu ein spiler. 131[c]; wol an, du wilt die zit und stund kürzen. 133[b]; wolan min gesell, stand uf, es ist zit, wolan mach dich uf die fart, die wil es kůl und früge ist, rum das bett! 134[b]; wolan, sprichestu, du seist mir. 140[b]; wolan, rüschberen üch! so wil ich es vols uszmachen. 144[a]; wolan wiltu in uber ein strofen und brennen. 145[c]; wenn ein junger mensch stirbet, so spricht man, wolan, das mensch ist noch so jung gewesen. 148[d]; wolan, du vohest an got zů dienen. 156[a]; wolan, du hest dich zu got gekert. 158[a]; wolan, du vohest an und vastest. 159[b]; wolan, du wilt mit crützen gon uf diser erden. 161[c]; wolan, wo bist du? 168[a]; wolan, bist du nun in dem ellend, in einem fremden land. 168[b]; wolan sele, wol uf, bis frölich! 168[b]; wolan, singen uns ouch! 169[a]; wolan, losz sehen, ich wil dir glouben. 176[a]; nun wolan, sprach er, gib mir dinen bösen mantel. 176[b]. *Dasz* belan *und* wolan *einerlei sind, liegt nach diesen stellen am tage; gehören aber beide* Keisersberg *selbst an und kam ihm bald eine, bald die andere in den mund? oder hat der herausgebende* Other (*im j.* 1511), *oder ein wechselnder setzer sei es* belan, *sei es* wolan *eingeschwärzt? in* Keisersbergs *übrigen werken hat sich bisher nur* wolan, *kein* belan *gezeigt. es erscheint auch weder bei* Brant *noch* Murner. *später aber gilt nur verkürztes* blan, *während* wolan *nie zu* wlan *wird.* Dasypodius *setzt* blan, *also* 1536 *oder* 1535. *in dem frischen combist* (*compost, kohl*) *vom bapst, o. j. u. o, vielleicht noch aus den zwanziger jahren, heiszt es*

> wer er nit entlaufen,
> blan, will ich ihm ein kappen kaufen. B 3[a];
> sih, er ist schon da ein gütig man,
> ich will ihn blan selbst sprechen an. C 4[b];

beidemal drückt es weniger wolan als fürwahr aus. vielleicht rührt dies kleine gedicht von Jacob Cammerlander *aus Mainz her, über welchen so eben* Zarncke *in seiner ausgabe des* Brant *s.* cxxxviii *ff. gesprochen hat; er braucht die partikel* blan *mit zum beweis, dasz mehrere kleine und namenlose, oder* M. J. C. L. V. M. F. S *unterschriebne dichtungen diesen 'magister Jacob Cammerlander von Mainz, formschneider' zum verfasser haben. so findet sich im alten und neuen bruder Nolhard:*

> blan, widerrůf, es ist noch zeit;
> blan, wir wölns wider von im hören;
> blan, ich bekenn und ist mir leid;

in der alten und neuen schelmenzunft (*einer dramatischen umarbeitung des murnerschen werks*):

> blan auf, und mach dich uf die ban;
> blan, du bist der erst in dem danz;

im neuen, deutschen Bileamsesel:

> blan, wil sein allzeit wartn wol;
> blan, wir müssen den esel trenken;
> blan, sie seind villeicht nit mer lang;
> blan, bring ir auch den habern her;

im hurenwirt:

> blan, so wol uf, die pferd seint schon gesattelt;
> blan, wider dran macht gute ros müd;

in der neuen badefart von bäpstlicher mess:

> ich hett, blan, schier ein eid geschworen;

im alten und neuen narrenschif (*einer umarbeitung des brantischen*):

> blan, ir herren, seind fridsam und still;

in den alten Römern, sittlichen historien und zuchtgleichnissen:

> blan, ich wil morgen zům bild tretten;
> blan, sprach das weib, wilt du das man dir helfe;
> blan, ich hab ein mitleiden mit euch;
> blan, ich wil selbst gen hof gehen;

im dialogus vom todten schiflein: blan, lege auch hinweg dein lügen; blan, schifman, wir wöllen jetzt farn; *in der übersetzung des Corn. Nepos und Salustius:* blan, wir wöllen gan ins capitolium; blan, welcher die rechte hand vom feind bringt, der sol si haben; blan, sie thuent stets was sie gelust. *Wurden auch alle diese kleinen schriften von* Cammerlander, *etwan in den zwanziger bis vierziger jahren des* 16 *jh. verfaszt, und war* blan *sein lieblingswort; so können gleichwol andere vor ihm* (*wie* Keisersberg) *und nach ihm sich desselben bedient haben. im büchlein 'ein new wundarznei M. Johans von Parisiis.' Frankf.* 1549. 4 *heiszt es in der vorrede:* was darf es des, ists doch kein rechtschaffen buch? blan, es mag ein stück hierinn groszes golts wert sein, darumb wird die kunst den meister loben. *in* Scheits *grobianus, Worms* 1551 G 4[b]:

> also wirstu den herren stillen,
> dasz er gleich wol darzů můsz sehen
> und sprechen, plan, es ist geschehen.

ohne die form belan, *die allen zweifel löst, würde man ans folgende* blan *geschwollen oder an* plan *eben denken. wie auffallend aber, dasz eine von* 1500—1550 *am Oberrhein so gangbare partikel nachher verschwindet, und dasz selbst* Fischart, *der dort gerade zu haus war, sie nie verwendet. einigemal scheint für* blan *fälschlich* blau *gedruckt, s.* blau 1.

BLAN, *turgidus, tumidus, aufgedunsen, geschwollen, steht für* blahen, *ahd.* plâhan (Graff 3, 235), *part. praet. von* blâhan *turgere. auch schreibt* Tobler 60[a] *richtig* blohn, en blohna chopf, *ein aufgedunsner kopf,* Stalder 1, 180. 2, 497 *setzt* blan, blon: das kind hat einen blanen kopf, *heute in schwacher form* gebläht, aufgebläht.

BLANE, *f. siehe* blahe.

BLANEN, *turgere, ahd.* plâhanên, *wovon bei* N. *noch* inblaheni *turgor vorkommt;* Maaler 72[b] *schreibt* blonen, auftriben sein als ein voll uter oder als ein gschwulst; blonende uter, gespannen und grosz von milch, *ubera tenta;* blonender, *steifer* weiberrock. *mit* blaheni *turgor vergleicht sich ags.* blegene, *pustula, engl.* blain.

BLANGEN, *was* belangen 1, 1436, *wo auch schon beispiele der gekürzten form stehen:* mich blanget, *mich verlangt;*

> das ist gůt höw,
> des ich mich fröw
> und blanget wann es reifen thůt. Uhland 604;

sie blangeten nicht halb so zum tische. Gotthelf *schuldb.* 84.

BLANK, *albus, von* blinken, *wie* bleich *von* blichen, *ahd.* planch, *mhd.* blanc, *ags.* blonc, *engl.* blank, *nnl.* blank, *schw. dän.* blank, *ein deutsches, in die roman. sprache übergetretnes und das lat.* albus *verdrängendes wort, it.* bianco, *sp.* blanco, *port.* branco, *franz.* blanc. *wir aber unterscheiden* weisz *und* blank *so, dasz* weisz *die reine farbe, im gegensatz zu* schwarz *ausdrückt,* blank *das blinkende, glänzende, klare, gescheuerte* (*goth.* skeirs), *man sagt* ein weiszes gewand, *nicht* ein blankes, *aber* ein blanker spiegel, *nicht* ein weiszer. *doch greifen beide wörter in einander, wie sich aus dem folgenden ergeben wird. zu bemerken ist, dasz* blank *wie* blinken *bei* Dasyp. *und* Maaler *fehlen, erst* Henisch 404 *führt sie auf, doch der nd. teutonista gibt* blank *und* blenken *an,* Luther *braucht* blinken, *nicht* blank. *vgl. auch* blau.

1) *alles was* blinkt *ist auch* blank. *der* wein blinkt *im glase und* blanker wein *ist klarer, gleichviel ob weiszer oder rother, daher unser* blanker wein *etwas anders als franz.* vin blanc, *doch siehe hernach* blankwein;

> kein sternchen war mehr blink und blank,
> als liebchens äuglein nur. Bürger 103[a];
> da kreuzt ein fischernachen
> des mondstrahls reges blank. Voss 5, 152;
> mein eimer (*sagt der Jordan*), der sich vor ergossen
> und brausend mit klar blankem schaum. Gryphius 1, 565;

es waren dämme gebrochen und die gegend unter dem schlosse lag als ein blanker see. Göthe 22, 97; die wiesen stehen blank, *sind überschwemmt von wasser; die ortsnamen* Blan-

kensee, Blankenberg, Blankenstein *u. s. w. schimmern dem wandrer weit entgegen.*

2) *das gewaschene, gereinigte, geputzte heiszt vorzugsweise* blank: nun ist dein gesicht wieder blank; blanke hände, *reingewaschne;* ein blankes mädchen, *puella nitida, bene curata cute.* FRISCH 1, 103^b; auszen blank, innen stank;

wir waschen und blank sind wir ganz und gar. GÖTHE 12, 209;

der regen hat das pflaster blank gewaschen; die geschirre, die teller und schüsseln sind blank gerieben; in Franken wird das vieh blank gehalten.

3) *der schnee kann* weisz *oder* blank *heiszen, und man sagt* schneeweisz *wie* schneeblank; das blanke eis;

des blanken halses schnee. GRYPHIUS 1, 612;

ebenso das pferd das weisze *oder* blanke:

auf einem planken weisz zelden (*zeltenden*) pferd.
fastn. sp. 1411.

'sei gegrüszt blanke mueter' *läszt* GÖTHE 42, 176 *und öfter die zigeuner zu Adelheid sagen;* lilgenblanke händlin. *Garg.* 77^a.

4) *das* blanke feld, *das blosze feld, das blachfeld:*

das blanke feld, in dem viel helden liegen. OPITZ;
wenn uns der kühne feind im blanken felde steht.
FLEMING 111;

ach hätte, werther prinz, das schwert dich hingenommen,
da wo auf blankem feld heer gegen heer ankommen.
GRYPHIUS 1, 331;

setzte ich über die stadtmauer weg und stellte mich ins blanke feld. WEISE *erzn.* 197; eine blanke fläche. LOHENST. *Arm.* 2, 1065.

5) metall *und* erz blinken: alles wird in blanken thalern, in blanken goldstücken ausgezahlt; ein Metzer blank. *weisth.* 2, 263 *ist ein zu Metz geprägter albus;* aspar (*türkische kleine silbermünze*) blank. *in einem vocab. von* 1429 4^a. das blanke eisen, blanke schwert, blanke messer fuhr ihm in den leib; der blanke stahl; blankgeschlifnes beil. SCHILLER 441^a;

so werfet eure liebesgunst
auf meine blanke waffen. SOLTAU 511 (*a.* 1638);

blank ziehen *heiszt die blinkende klinge entblöszen,* das schwert blank ziehen; ein kampfplatz, darauf vil gelehrte männer mit ihren federn gegen einander blank gestanden. BUTSCHKY *Palm.* 575, *gleichsam mit gezognen schwertern.*

6) *dies* blank ziehen = *blosz ziehen, entblöszen führt auf die bedeutung von* blosz *und* baar *auch für* blank. das hat seine richtigkeit, jetzt hab ichs blank. SCHILLER 192^a, *d. i. offen, unverdeckt.* ich habe kein geld, ich bin blank = *geldes baar, entblöszt;* ist er denn ganz blank? HERMES *in Soph. reise* 1, 260. mein wild rannte glücklich in den blanken betrug. SCHILLER 172, *gleichsam in den nackten, offenbaren.* ich stehe im blanken hemde, *im bloszen;* man sah das blanke knie;

als Venus wolte Mars in ihre liebe bringen,
hat sie ihn blank und blosz am besten können zwingen.
LOGAU 1, 2, 9;

nun wäge man alle diese wahrscheinlichkeiten gegen die blank und bloszen widersprüche ab, mit welchen man meine auslegung abfertigen wollen. LESSING 8, 225; blanke worte, *inania, mera verba;* pure, blanke lüge;

für blanke majestät, und weiter nichts, verbluten,
wer das für grosz, für schön und rührend hält, der irrt.
BÜRGER 102^a;

von meinem ehrenmann blieb, wann er blank und bar
vor mir erschien, blieb, sag ich, blank und bar
so wenig, dasz es kaum der rede würdig war. 106^b;

sehen sie, das ist blanke, bare erfahrung. 179^b; was soll euer ganzes bares, blankes lieben? TIECK *ges. nov.* 4, 61; alles in hast und übereilung, mit purem blanken guten willen. 1, 85; so findet sich denn gerade noch ein viertelstündchen nach dem andern, um diese seiten nicht ganz blank zu dir wandern zu lassen. GÖTHE *an Zelter* 763;

denn bei den alten lieben todten
braucht man erklärung, will man noten,
die neuen glaubt man blank zu verstehn.
doch ohne dollmetsch wills auch nicht gehn. 2, 245.

7) sie steht heute blank, *steht gevatter. geputzt, im staat? oder öffentlich vortretend?* blank stehn, *nackt hintreten, bei der recrutierung.*

8) *bei den gerbern,* das leder blank stoszen, *glätten.*

BLANKE, *f. in der küche ein ort, wohin man das glänzende zinn und kupfer zum prunk aufstellt. bei* FRISCH 1, 103^b *die* blänke.

BLANKE, *f. siehe* planke.

II.

BLÄNKE, *f. ein kahler, abgetriebner platz im walde, von* blank = *blosz, baar.* blenke, *wiese.* HERMES *Soph. reise* 1, 402.

BLÄNKELN: blänkelte ihr mit dem schwert in die augen. MUSAEUS 2, 126. *s.* plänkeln.

BLÄNKEN, *nitidare, mhd.* blenken, *putzen, glätten, blank machen:*

hieraus hatte der bogenbereiter den bogen verfertigt,
überall wol geblänkt und mit goldenem knaufe beschlagen.
BÜRGER 213^a.

BLÄNKERN, *coruscare, besser* blinkern.

BLANKFROST, *m. was* blachfrost *und* barfrost.

BLANKSCHEIT, *n. ein stäbchen fischbein oder metall, das frauen in der schnürbrust tragen, franz.* planchette, *das man zu assimilieren trachtete:*

ums blankscheit scherz getrieben. GÜNTHER 537.

BLANKSCHMIED, *m.* huf- und blankschmied.

BLANKSTOSZBOCK, *m. holzbock zum blänken der häute.*

BLANKSTOSZEN, *nennen die gerber das glätten der häute.*

BLANKWEIN, *n. vinum album, weiszer wein.* LUTHER 3, 55.

BLANKWEISZ, *nitide albus, glänzendweisz:* über den ganzen rücken blankweisz. SPANGENBERG *lustg.* 489.

BLANZSCHE, *f. lamina metalli, franz.* planche, *böhm.* planžet, *bei* MAALER 71^a blantscha silbers, silber das noch nit geschlagen oder gemünzet ist, *bei* STIELER 1461 plantsche: wie Nero seiner stimme halber ein bleien blantzschen auf seiner lung sol getragen haben. MATHESIUS 42^b. *eine andere stelle schreibt* blantzschle: vor alters hat man auf bleiene blantzschlen oder tafeln mit eisernen griffeln geschrieben. 103^a. *s.* blentschlein.

BLAPHART, *m. was* blaffert: zwen blaphart. KEISERSB. *s d. m.* 60^a;

und si tuotsz zu neun maln umb ain plaphart.
fastn. sp. 304, 4, 760, 10;
allerlei gelt an guldin und plaphart. 373, 11;
ein plaphart oder drei. 396, 6;
do leert ich sie den neuen plaphart. 698, 33;

ich will euch zwen plaphart an dem mal schenken. BEBELII *facet. p.* 36; der dutzer spricht, ein plaphart, der musz ich alle tage drei haben. item, sie nemen der plaphart eines tages wol hundert, wer die ihnen geben wolt. *exp. in truphis cap.* 9; gab im ein plaphart. *sch. und ernst cap.* 28; so gebet mir ein blaphart. *cap.* 299 (*ed.* 1522 *cap.* 344 so geben mir ein plaphart); du must mir sonst einen plappart für den frevel geben. FREY *garteng.* 58; für ein plappart zwibelfisch kaufen zu dreien trachten. *Garg.* 73^a; unser plappart musz hie auf drei kreuzer gelten. *bienenk.* 97^a. *vgl.* FRISCH 1, 103^a.

BLAPPEN, *blaterare, plappern, plaudern:* darumb auch was das herz verfacht, das blapt der mund uszer. *Cyrill* 18^a;

nur lugen blapt. MELISSUS *ps.* R 8^b.

BLAPPERMAUL, *n. garrulus.*

BLAPPERN, *was* blappen: schwetzt und blappert. KEISERSB. *bilg.* 71^a; blapperen, bloderen. DASYP. 19^c. SERRANUS c 4^b.

BLÄR, *n. ulcus:* säuberet die wüsten, stinkenden blär oder schäden. FORER *fischb.* 6^a; pler, entzündete stelle, wo ein geschwür, abscess sich bildet. TOBLER 58^a. *das nnl.* blaar, *ulcus wird aus* blader, *blatter gedeutet. vgl.* blerr.

BLAR, BLÄR, *n. ploratus:* e wüests pler afanga. TOBLER 58^a.

BLARRE, *f. bei* STIELER 185 *vulnus grave, os vulneris:* er hat eine grosze blarre über den backen bekommen. *sonst* plarre, plärre *und* flarre, *welche man nachsehe, wie auch das vorhergehende* blär, *ulcus.*

BLARREN, *balare, rugire, schreien, die schreibung schwankt zwischen* blarren, blärren, blerren, pierren *und* blären, bleren, *nnl.* blaren: *bei* MAALER 71^a *und* HENISCH 411 blären, die lämlin blären; TOBLER 58^a pleren *von ziegen, lämmern, kühen, selbst katzen;* zu hant danach kam ein wolf für die thür des kitzes und zwang sein stim zugleich dem blarren der geisz. STEINHÖWEL *Es.* 38; fand man manchen, der basz das plären kond, dan ein evangelium exponieren. PLATER 37; er plarret sie an, wie ein kalb ein nüw thor. KEISERSB. *post.* 3, 46; unnütz gespei, blerren und geschrei sollen die belägerten gegen dem feind mit nichten treiben. KIRCHHOF *disc. mil.* 35; und wie die alten sich füllen, blerren und rufen, folget ihnen gleichergestalt das gesind und kinder. *wendunm.* 209^a; die ochsen blärren hören. PHILAND. 1, 623;

die lieder seind zu dieser zeit nit theuer,
es blarret sie ein bauer in die leier. MARTIN VON KEMPE.

BLARRER, *m. balator, ein beiname:* Theodericus blarrer. *monum. zoller.* n° 192. *a.* 1261; Johannes de Mörsberg dictus

blarrer. *a.* 1304 *in* L. SCHMID *urk. zu den pfalzgr. von Tübingen s.* 83. *woraus die mhd. form* blarren *folgt.*

BLARRICHT, *cicatricosus, der eine blarre, narbe im gesicht hat.* STIELER 185.

BLAS, BLÄS, BLES, *m. gen.* blasses, blesses, *macula alba in fronte equi, bovis, canis, ahd.* plas (GRAFF 3, 257), blasros *equus, qui albam frontem habet; wahrscheinlich ist das mhd.* blas (: glas) *bei Nith.* 17, 3 *eine figürliche anwendung; bair.* der blas. SCHM. 1, 238, *schweiz.* der bläs, bles. *nnl.* bles *f.* het haar an het vorhoofd van een paard: ik greep hem bij zijne bles; hij heeft eene fraaje bles; *aber auch* kale plek aan het hoofd van een mensch; *engl.* blaze; *altn.* bles *f. und* blesi *m. lamina alba in fronte equi, schw.* bläs, hår, bildande en hvit fläck i pannan och ner öfver nosen på hästar; *dän.* blis, hvid plet i en hestes pande. bläs, bles *heiszt auch ein pferd, rind, hund mit solchem weiszen flecken auf der stirne;* seh da meinen blassen, meinen rundtraber, mein lerchle. *Garg.* 134ᵃ; *man sagt sprichwörtlich, um jemand zu nöthigen:* frisz blas, ist halb haber. TOBLER 56ᵃ; er reitet ein schönen bles; *nnl.* hij rijdt met twee schoone blessen; *merkwürdig ist aber die nnl. nebenform* blaar *und* blare, *schwarze kuh mit weiszem fleck,* R *für* S. *serb. und illyr.* lisa *macula alba, poln.* łysina, *böhm.* lysina, *offenbar von* łysy, lysý *kahl, und mit diesem sl. adj. hängt unser* blas, bles *nahe zusammen,* STALD. 1, 181 *hat ausdrücklich* blaszkopf *für kahlkopf, glatze,* TOBLER 56ᵇ blaszkopf *und* blaszgrend (grind = *kopf*), *hierfür entscheidet schon eine mhd. stelle:*

> wæret ir stark als Samson was,
> ich liez mich roufen, daz ich blas
> wurd an minem houbet. *Ls.* 1, 298.

falsch ist es zu schreiben blasz, blesz, *wodurch es mit dem abliegenden* blasz *pallidus, bleich vermengt wird, ebenso wenig gehört es zu* bletz *macula. vgl. hernach* blasse *und* blasz.

BLAS, *m. spiritus, halitus, hauch:* hauwen dem hauwer op dem stamme sein havet af bi enem blase (*in einem zug*). *weisth.* 1, 183. *nd.* blas des levendes, *lebendiger athem. Brem. wb.* 1, 95.

BLÄSCHEN, *n. bullula, pustula, vesicula:* ein bläschen im wasser, auf der zunge, auf der haut; kleines bläschen im fisch. *mit kurzem* ä, bläschen *fulica, bläshuhn.*

BLÄSCHENKRAUT, *was* blasenkraut.

BLASE, *f. mit langem* a, *ahd.* plâsa, *mhd.* blâse, *nnl.* blaas, *schw.* blåsa.

1) *bulla,* wasserblase, luftblase: das wasser kocht und wirft blasen; das bier wirft blasen; blasen steigen auf; die kinder treiben aus strohhalm seifenblasen auf;

> mein gehirn
> treibt öfters wunderbare blasen auf,
> die schnell, wie sie entstanden sind, zerspringen.
> SCHILLER 262ᵇ.

2) *pustula, papula, auf der haut;* ich habe mir blasen gebrannt; blasen ziehen; spanische fliege zieht blasen; sich blasen laufen, treten; von blut geschwellte blasen. GRYPHIUS 1, 210; wenn die blase zu voll ist, platzt sie.

3) *vesica,* harnblase:

> durch die plosen farn lassen. *fastn. sp.* 1158;

diser saft wascht die blas. *Garg.* 87ᵃ; die blase entleeren, die blas entlären. *Garg.* 232ᵇ; *ebenso* fischblase, gallenblase.

4) *löcher im brot, im metall oder bims heiszen* blasen.

5) *beutel zu geld, taback oder anderm gebrauch, aus der blase eines schweins gemacht. der name wird dann auf andere kapseln übertragen, z. b. papierne düten heiszen an einigen orten* blasen; bläschen von löschpapier. das heiszt freilich einen mit der dürren blasen und mit dreien erbeszen jagen. LUTHER 3, 249ᵇ;

> ein blasen anhenken, wie man thut sagen
> und darmit aus zum teufel jagen. H. SACHS IV. 3, 17ᶜ;

derhalben entsetzen wir uns eben so wenig vor inen, als vor einer blasen mit erbsen. *bienenk.* 12ᵇ.

6) *blasenähnliches metallgefäsz, cucuma:* branntweinblase; die eingemauerte ofenblase.

7) *figürlich,* geizblase *wie* geizhals: wie etliche geizige blasen thun, die auf benante tage zinse aufheben und frisch widerumb dasselb auch auf zinse treiben. LUTHER 1, 195ᵃ, *doch im älteren druck der schrift* vom wůcher *bl.* 104 *steht:* wie etlich geitig blassen thůnd, *was auf* blasse *stirn führt.*

BLASEBALG, *m. follis, folliculus:* dort höret man in der schmittn die heisere blasbälg. *Petr.* 108ᵇ; man musz den blasbalg besser treten. LEHMANN 29; er denkt nur an sich und die übrige welt ist ihm wie ein blasebalgsnagel. GÖTHE 36, 10.

BLASEBALGMACHER, *m.* GRYPHIUS 1, 718.

BLASELOCH, 1) *foramen, quo tibia inflatur.* 2) *fistula in fronte balaenae, qua spirat:* aus den beiden blaselöchern, womit sentimentale wallfische sich öffentlich ausweinen in buchläden, hab er beträchtliche ströme ausgespritzt. J. PAUL *Tit.* 2, 20.

BLASEMEISTER, *m.*

> zwar gibt es grosze blasemeister! VOSS 5, 95.

BLASEN, *flare, goth.* blêsan, *welchem noch die reduplication* baiblôs *zugelegt werden musz, ahd.* plâsan plias, *mhd.* blâsen blies, *nnl.* blazen blies, *altn.* blâsa blês, *schw.* blåsa blåste, *dän.* bläse bläste. *im volk hört man* blus *für* blies, *wie* ful *für* fiel, *und* CLAUDIUS 3, 40 *reimt gar:*

> und zwar war das sein methodus,
> er that das horn aufs maul und blus.

ags. galt das nahverwandte blâvan bleov, *engl.* blow blew; *dem ags.* bleov *scheint aber die deutlichere, an* baiblôs *mahnende reduplicativform* blefla *vorhergegangen, die* LYE *aus einer handschrift Joh.* 20, 22 *anführt; dies merkwürdige* blefla *für* bleblâv *gleicht dem* hêht, leolc, leort *und* reord = *goth.* haihait, lailaik, lailôt, rairôd, *und wie sich* hêht, leolc, leort, reord *kürzten in* hêt, lêc, lêt, rêd, *ward aus* bleblâv *allmälich* blefla, bleov.

Nicht minder zieht hier die urverwandtschaft an. flare flavi *ist unverkennbar das ags.* blâvan bleov *und wie dies* bleov *musz auch* flavi *auf ein älteres* feflavi *zurückgehen.* blêsan *oder* plâsan *scheint, was man bisher übersehn hat, das gr.* φυσᾶν, *nemlich für* φλυσᾶν, *gerade wie wir* 1, 1814 φυγή φεύγω, fuga fugere *und* biegen *dem* flectere *und* fliehen *identisch erkannten. wahrscheinlich ist auch im litt.* pusti *und dem nd.* pusten L *zu ergänzen. da unser* blähen *dem ags.* blâvan *entspricht, haben wir beide formen,* flare = blähen *und* φυσᾶν = blasen *aufzuweisen. man erwäge den häufigen austritt des* L *in italienischen und serbischen wörtern.*

Nun zu den bedeutungen von blasen.

1) *intransitiv,* plasen oder sewsen (*sausen*), flare. *vocab.* 1482. z 3ᵃ; blasen, mit beiden backen; blasen, was einer von hals vermag. MAALER 70ᵈ; blasen, schnauben vor zorn; nichts anders denn blasen und seufzen thet (spirare et suspirare). *Bocc.* 2, 147ᵇ; von sich blasen = *schnarchen:* meine frau blies eben so von sich, als wie sie den abend zuvor gethan hatte. *ehen eines mannes s.* 185; der wind bläset wo er wil, und du hörest sein sausen wol. *Joh.* 3, 8;

> *ahd.* ther geist ther blâsit stillo thara imo ist muatwillo.
> O. II. 12, 41;

der wind bläst sanft *oder* stark; es bläst kalt von nordosten; der mensch bläst kalt und warm (*adv.*) aus seinem munde; es ist bös blasen mit vollem mund;

> und kalt her bläst es aus dem wetterloch. SCHILLER 517ᵃ;

das hew verdorret, die blume verwelket, denn des herrn geist bleset drein. *Es.* 40, 7; auf das kein wind uber die erden bliese. *offenb. Joh.* 7, 1; da lieszest du deinen wind blasen. 2 *Mos.* 15, 10;

> der funke sprüht, die bälge blasen,
> als gältes felsen zu verglasen. SCHILLER 68ᵃ;
> dort, wo die schalmeien blasen. GÖTHE 7, 30;
> horch, da blies ja die post, und rasselte über den steindamm.
> VOSS *Luise* 2, 50;
> wo die trompete
> zur schlacht sonst blies. GÖKINGK 1, 175;

es wird zum aufbruch, zum abmarsch, zur schlacht, zum rückzug geblasen; darnach liesz er wider zum alten haufen blasen. *Garg.* 266ᵃ; zur tafel blasen, zu tisch blasen:

> komb, zu tisch man geblasen hat.
> H. SACHS III. 1, 20. 2, 122ᵈ. 124ᵈ;

zur jagd, zu pferde: drauf wurde wider zu pferde geblasen und der kaiser ritt fort. SCHUPPIUS 84. *ungewöhnlich* blasen *für duften, wie spirare:*

> als in jenen dunkeln jahren
> Amor Platons schüler hiesz
> und ihm von bestaubten haaren
> keine rose duftend blies. UZ 1, 96.

2) *intr.* in etwas blasen: einem ins gesicht blasen; in die suppe blasen; einem ins ohr blasen, *ihn aufhetzen;* es ist wol ein schwere anfechtung einem jungen menschen, wenn im der teufel in sein fleisch bleset. LUTHER 1, 87ᵃ; ins feuer blasen; wenn sie (*die papisten*) aber hören künden, were inen zu raten, das sie aufhöreten ins fewer zu blasen. LUTHER 6, 360ᵃ; bläsest du ins fünklein, so wird ein grosz feuer draus. *Sir.* 28, 14; ins horn blasen; der wächter hat schon ins horn geblasen; alle blasen in éin horn (*stimmen zusam-*

men); ich hab nicht gemeint, dasz zween widrige solten in éin horn blasen. Philand. 1, 208; sie und Schleunes bliesen in éin horn, wenigstens aus ihm éine melodie. J. Paul *Hesp.* 4, 133. *mhd.* in den tranc blâsen. Haupt 6, 491. 7, 176; in die kost blasen. Zarnckes *Cato s.* 138. in die büchse blasen (*strafe geben, geld hergeben*): als ich nun brav in die büchse geblasen hatte. Weise *kl. leute* 160. Frisch 1, 150^b *erklärt es von taschenspielern, die unwissende in eine büchse blasen lassen, aus der ihnen kohlstaub ins gesicht bläst.* blas mir in ars, ich fahr dahin. Bebel *facet.* 96^a; er kann mir ins loch blasen.

3) *intr.*, mit, auf, aus etwas blasen: solt ir mit den drometen blasen uber ewr brandopfer. 4 *Mos.* 10, 10; blaset mit den posaunen. 1 *kön.* 1, 34; und sie bliesen mit der posaunen. 1, 39; zu der zeit wird man mit einer groszen posaunen blasen. *Es.* 27, 13; sie bliesen alle aus éinem horn, aus éinem loch; die jäger blasen auf dem horn; er bläst jeden abend auf der flöte.

4) *transitiv,* einen mit dem munde blasen. *kinderspiel:*

gib mir eine erbse. 'ich hab keine'.
so geh zum müller und hol dir eine. 'der gibt mir keine'.
so blas ich dich. 'so wehr ich mich'.

nun blasen sie sich einander so lange ins gesicht, bis eins auszer athem kommt und verloren hat. einen weg blasen, *vertilgen:* der schmerz ist wie weg geblasen;

und ihr anschlag ist, die ritter
Cids voran hinweg zu blasen,
ehe noch der kampf beginnt. Herders *Cid* 61.

der geizhals bläst mitten unter seufzern und gelübden seine seele von sich. Rabener 2, 26, *vgl.* ausblasen; welcher wind hat dich her geblasen?; magneten, die an einer stufen das eisen zu sich ziehen und auf der ander seiten von sich blasen. Mathesius 79^b; der wind, der diesen an einem felsen zerschmettert, den andern in den hafen bläst. Klinger 3, 235; wohin ihn auch der wind blasen möchte. 6, 247; denn so er leben sol, wird im der teufel so manchen strick legen, und so viel böses windes unter augen blasen. Luther 8, 312^b; einem staub in die augen blasen; blos abher den staub! (*blas den st. herab*). Keisersb. *bilg.* 98^a; nestel vom messer blasen. Fischart *spiele* n° 468; kaum ist ein spielwerk fertig, so bläset er es aus der hand. Lessing 8, 470; etwas über die hand blasen. *der a. m. im T.* 167; federn in die luft blasen und sehen, wohin sie fliegen; blos ein feder! Keisersb. *bilg.* 197^a; die suppe, den kaffee kalt (*adj.*) blasen; was ein nit brennet, das bläset er nit; man sagt ganz recht, wen es nit brennt, der blaset es nicht. Wirsung *Cal.* X 4^a.

5) *transitiv,* das horn blasen: der wächter bläst das horn;

wer bläst das streithorn? Gryphius 1, 452;

blasen das widerhorn bisz auf dreiszig stimm. Frank *weltb.* 148^b; die hirten bliesen das alphorn; der wächter bläst feuer (*mit dem horn*); da soltu die posaunen lassen blasen durch alle ewer land. 3 *Mos.* 25, 9; giengen und bliesen die poseunen. *Jos.* 6, 8; lärm, allarm blasen, ein lärman blasen. Maaler 70^d; trübsal blasen. *der a. mann im Tockenb.* 130. Gotth. *schuldb.* 24; einen marsch, tanz, ein lied blasen. er bläst die flöte, das horn, die schalmei *meint, er versteht sich darauf, verschieden von* er bläst auf der flöte, auf dem horn, in die flöte, in das horn, *d. i. er bläst wirklich, man hört ihn blasen. doch schwanken, nach zeit und ort transitiver und intransitiver ausdruck. wir sagen,* der drache blies feuer, gift, *altn. hiesz es:* blês eitri, *blies um sich mit gift.*

6) *transitiv,* glas blasen, eisen blasen, *woher die redensarten:* es läszt sich nicht gleich blasen; ich will dir was blasen; da soll ihr der mussie (*monsieur*) die eh versprochen haben. wie aber die herren sind, ein ander städtel, ein ander mädel! jetzt blast er ihr was, und da hat sie sich ins wasser gestürzt. Heinr. Leop. Wagner *die kindesmörderin s.* 97. *vgl.* Göthe 26, 255.

7) *vollkommen richtig sagt man* blasende instrumente = *auf denen geblasen wird.* Göthe 4, 200. Klinger 2, 287. 3, 251. *vgl.* abblasen, anblasen, aufblasen, ausblasen, einblasen, wegblasen, zublasen.

BLASEN, *n. flatus, inflatio, tumor:* für dem groszen hochmütigen schwulst und blasen der gottlosen. Luther 3, 291^b;

ha, nicht linder weste blasen
wehte mich zu lieb und lust,
nein, es war des sturmes rasen. Bürger 122^a;

das plötzliche blasen der eisspalten. J. Paul *paling.* 1, 10;

BLASENAMPFER, *m. rumex vesicarius.*

BLASENARTIG, ein löchriges, oft blasenartiges gestein. Göthe 51, 54.

BLASENBANDWURM, *m. eine art taenia.*

BLASENBRUCH, *m.*

BLASENENTZÜNDUNG, *f.*

BLASENERBSE, *f. cardiospermum halicacabum, herzsame, weil ihre frucht eine blase bildet. vgl.* blase 5.

BLASENERDRAUCH, *m. fumaria vesicaria.*

BLASENFIEBER, *n.*

BLASENFUSZ, *m. thrips, fliege mit fuszballen wie bläschen.*

BLASENGANG, *m. gang der gallenblase.*

BLASENGRIESZ, *m. arena vesicae.*

BLASENGRÜN, *aus kreuzdornbeeren, weil man es in blasen aufbewahrt.*

BLASENGRUNDFESTE, *f. crepis vesicaria.*

BLASENHALS, *m. collum vesicae:* verstopfung des blasenhals oder der harngenge. Thurneisser *magna alch.* 2, 97. *auch eine röhre der branntweinblase.*

BLASENHEIDE, *f. erica physodes.*

BLASENHELM, *m. was* blasenhut.

BLASENHUT, *m. wölbung der branntweinblase, sonst* blasenkopf *oder* helm.

BLASENKÄFER, *m. die spanische fliege, weil sie blasen zieht.*

BLASENKLEE, *m. trifolium fragiferum.*

BLASENKOHL, *m. brassica vesicaria.*

BLASENKOPF, *m. blasenhelm. man nennt auch einen dummen menschen so.*

BLASENKRAMPF, *m. spasmus vesicae.*

BLASENKRANKHEIT, *f.*

BLASENKRAUT, *n. utricularia, eine sumpfpflanze.*

BLASENKRESSE, *m. lepidium vesicarium.*

BLASENNUSZ, *f. staphylea pinnata.*

BLASENÖFNUNG, *f.*

BLASENPERLE, *f. bulla fontinalis.*

BLASENPFLANZE, *f.*

BLASENPFLASTER, *n.* sasz endlich die seele jemanden auf der zunge, gut, so legten sie ein blasenpflaster auf die waden. Lichtenberg 3, 111.

BLASENRAUM, *m.* poren und blasenräume. Humboldt *kosm.* 1, 134.

BLASENREGEN, *m. wenn* es blasen regnet, *die tropfen kreise bilden.*

BLASENRIEDGRAS, *n. carex vesicaria.*

BLASENSCHAUM, *m. spuma bullarum:*

und von der erde siedets auf
in blasenschaum. Stolberg 14, 128.

BLASENSCHLAGADER, *f. arteria vesicae.*

BLASENSCHNITT, *m.*

BLASENSCHNUR, *f. urachus.*

BLASENSEGGE, *f. was* blasenried, *carex vesicaria.*

BLASENSTAUDE, *f. colutea frutescens.*

BLASENSTEIN, *m. calculus urinarius:* die berühmte erzählung von den drei blasensteinen. Thümmels *reise* 3, 286; ein kerl, der nichts als die drei blasensteine der heiligen Klara von Montefalcone im kopfe hat. 4, 9, *vgl.* 155.

BLASENSTEINSÄURE, *f.*

BLASENSTICH, *m. punctio vesicae.*

BLASENSTRAUCH, *m. blasenstaude.*

BLASENTRÄGER, *m. lacerta bullaris.*

BLASENVORFALL, *m. prolapsis, hernia vesicae.*

BLASENWURM, *m. hydatis.*

BLASENWURST, *f. mettwurst in kälberblasen gestopft.*

BLASENZIEHER, *m. meloe vesicatorius.*

BLASENZINS, *m. branntweinsteuer.*

BLASENZUG, *m. clematis flammula.*

BLÄSER, *m. flans, inflans, so sagt man von einem, der die nasenlöcher aufbläst, auch von einem* ohrenbläser; *dann heiszt der wallfisch* bläser, *der magnet* bläser, *weil er die asche anzieht. üblicher sind die zusammensetzungen* flötenbläser, hornbläser, lärmbläser, trompetenbläser.

BLÄSERLEIN, *n. fistula organi, orgelpfeife:* discantbläserlein. *Garg.* 68^a.

BLÄSERN, *blasen werfen:* wenn sich das wasser bläsert, regnet es bald. Simrock 11254.

BLASEROHR, *n. ein langes rohr, wodurch man kugeln auf vögel bläst:* ferner muste ich auch i. gn. geschosz, das ist das blaserohr nebst küchlein und bolzen, sowol die nagel dazu, wenn mit dem blasrohr geschossen ward, in verwahrung haben, und wenn i. f. gn. fremde leute, so mit schossen, hatten, welcher gewann und den vogel nunter schosz, hatte

ich einen kreuzer, welches mir manchen tag 6 auch 7 weiszgroschen brachte. SCHWEINICHEN 1, 30; meine gröszte lust hatte ich an dem blaserohre. sobald ich denn aus der schule kam, so schmisz ich meine bücherchen unter die bank und nahm mein blaserohr, lief damit auf den obersten boden und schosz da entweder die leute auf der gasse mit auf die köpfe oder nach den spatzianern, oder knapste denen leuten in der nachbarschaft die schönen spiegelscheiben entzwei, und wenn sie denn klirrten, kunte ich mich recht herzlich drüber zulachen. *Schelmufsky* 1, 9.

BLASHORN, *n. buccina.* MAALER 70[d]. WINKELMANN 6, 59.

BLÄSHUHN, *n. fulica atra, poln.* łyska, *böhm.* lysica, *ein schwarzes wasserhuhn mit einer weiszen haut über dem schnabel. also von* bläs *macula alba. vgl.* SCHM. 1, 238.

BLÄSI, *m.* Blasius: so musz man zuvor sehen, ob Bläsi zu haus sei (*sagt der dieb, indem er seinen hut durch ein loch in den schafstall steckt*). *Simpl.* 1, 254; damit wann Bläsi an einem ort nicht zu haus wäre, er ihn am andern finden könte. 1, 413 (419). *der name bezeichnet nach* SCHMELLER 1, 238 *auch den wind, als anspielung auf* blasen, *und einen kleinen rausch. spielleute nennt* SCHUPPIUS 190 blasiasten.

BLASICHT, *plenus foraminum.* KANT 8, 516.

BLÄSIG, *dasselbe:* bläsige conditorwaare. CLAUDIUS 4, v.

BLÄSLE, *n. name eines pferdes mit dem* bläs: nun hotta bläsle, heijum, das man noch ferner kum! FISCHART *groszm.* 61.

BLÄSLEIN, *n.* (*mit kurzem* ä), *vacca macula alba in fronte insignita:* man nennt kein kû blûmi, si hab denn ein bleslin, also haben die küg ouch bleslin oder zeichen, darbei man si erkennt. KEISERSB. *parad. der selen* 225[d]; wo bleslin oder flecklin sind an einer kû, die nennet man blümi. 228[d];

> es heiszt kein kůw pläslin,
> sie hab dann ein sternlin. FRANK *spr.* 1, 16[b].

BLÄSLEIN, *n.* (*mit langem* ä), *vesicula, bullula.*

BLASSE, BLÄSSE, BLESSE, *f. frons calva, macula in fronte, franz.* pelote: *nach* TOBLER 56[b] *auch ein muttermal;* nun hät der trummeter zuvor einen neulich erstochen, und auch sonst einer von adel ein (*einen*) Seckendorfer durch die blasse gestochen. GÖTZ VON BERL. *lebensb.* 32; einem ros eine weisze blassen zu machen. SEUTER 4;

> und sah ein hurtigs pferd darneben,
> war an der farb ein füchslin eben,
> hat an dem kopf ein weisze blassen.
> SPRENG *Il.* 536[b];
>
> das ros . . . . hatt auf der stirne
> eine geründete weisze blässe, ähnlich dem monde.
> STOLBERG 12, 370.

schon mhd. im Wolfdieterich, als er mit dem heiden messer wirft, str. 1309:

> er warf im von der blasse
> zwen locke wunnesan,
> als si mit eim scharsasse
> weren geschoren hindan.

man sagt zu Ulm: das kind hat eine saure blasse, *stirne, wird bald sterben.* SCHMID *schw. wb.* 72. *man nennt auch die stirnseite eines gebäudes* blasse. SCHM. 1, 238.

BLÄSSE, *f. pallor, ganz verschieden vom vorigen und von* blasz *zu leiten:*

> da blieb voll blässe der freude
> Tabitha stehen. KLOPSTOCK *Mess.* 15, 417;
>
> und bläss umzog ihm die wangen. VOSS *Il.* 3, 35;
>
> die blässe des kummers. GOTTER 3, 56;

blässe, die endlich auf ihrem angesicht ruhen blieb. *Woldemar* 39. *vgl.* leichenblässe, todtenblässe.

BLÄSSELN, *was das folgende:* er pimpelt, blässelt, wimmelt und wabbelt so nächtlich dahin. TIECK *nov. kr.* 2, 231.

BLASSEN, *pallere, pallescere:*

> der ist nicht alleine bleich,
> der nicht satt ist und nicht reich:
> groszes gut und stetes prassen
> macht vielmehr die leute blassen. LOGAU 2, 10, 83;
>
> was todtenasche blasset. 3, 6, 13;
>
> wo die farben nicht bald blassen. 3, 7, 31;
>
> jedermann, den Rasa siht, musz ihr eine feder lassen,
> fremde federn darf sie wol, musz für eigner blösze blassen.
> 3, 10, 70;
>
> sie blaszt. WIELAND 23, 245;
>
> weh der bogen schwindet,
> seine farben blassen. HERDER 3, 23;
>
> des tages flammenauge selber bricht
> in süszem tod, und seine farben blassen. SCHILLER 47[b];
>
> des alten königs letztes blassen. 35[a].

BLAST, *m. pl.* bläste, *flatus, ahd.* plâst (GRAFF 3, 237), *ags.*

blæst, *engl.* blast, *altn.* blâstr: der blost des osterwinds. KEISERSB. *bilg.* 11[b]; empfindestu sins blosts. *das.;* der donner erschlug ein ros und wurden sonst noch vil ros und man vom blast oder dunst zu boden geschlagen. STUMPF *chron. Helv.* 711[a]; ausz einem falschen, vergebnen, thörechten won und plast, darhinder nicht ist dan ein eitler wind. FRANK *spr.* 1, 120[b]; ein voller sack mûsz ein pfeifer haben, der im den plast auszlasz und die geschwulst vertreib. 2, 184[b]; wo sie den blast der sanften luft empfinden, so lassen sie sich heraus. FORER *fischb.* 134[a]; den beiszen ostwind und dergleichen starke bläst hassen sie. *das.;* die grimmen kommen ausz mancherlei ursachen, kommen sie von blästen, das verursacht das überflüssig essen und trinken. SEUTER 85; solche temperamenten gebähren leichtlich viel bläste. UFFENBACH 2, 35; in dem liesz die beurin einen blaast von ir gehen. WICKRAM *rollw.* 77 (*Mülh.* 136); es ist umb das gerücht, wie umb einen plast oder dunst. *Petr.* 130[a]; so sol man dann brauchen das braun sälbli, sanft darein gelassen oder gesprützt, und nicht dasz es ein blast gebe. WÜRZ *pract.* 35; blast des windes. FISCHART *Ism.* 54[a];

> so man die bläst im leib verzwingt,
> die dämpf die steigen in das haubt. SCHEIT *grob.* B 2[a];
>
> so sind wir gleich wie ein schwumm,
> mit hülen glöchert umb und umb,
> dardurch der luft tringt immerdar,
> vil dünst und blästen hin und har. REBMANN 122;
>
> nur mit eim blast zu sturzen. MELISS. *ps.* D 3[b];
>
> o süszer wind, o süszer blast. SPEE *trutzn.* 177;
>
> der wind
> blies aller bläste brast (? blast) auf unsre häupter los.
> BIRKEN *Guelfis* 27;

alles freudengelach verlummerte wie ein sackpfeifenzipfel, dem der blast entgangen. *Simpl.* 1, 119; bläste treiben. MURALT 23. 345; 1699 hat eine windlauwin durch den starken blast des daher fahrenden schneenbals drei ställe über den haufen geworfen. SCHEUCHZER 1, 160; blast im leibe. STIELER 183; blast loslassen. GOTTHELF *erz.* 1, 246; der same und wurzen in wein oder wasser getrunken vertreibt alle bläste und winde. HOHBERG 1, 551[b]; die essenz von meisterwurz zertheilet die wind und bläste der därmer. 3, 456[a]. 465[a]. *später erloschen, doch in der schweiz. und bair. volkssprache lebendig.* STALD. 1, 181. SCHM. 1, 239. *s.* blost.

BLASTER, *n. emplastrum bei* LOHENSTEIN, *s.* pflaster.

BLÄSTERLING, *flatus:* indem empfûr der beurin noch ein blästerling. WICKRAM *rollw.* 77 (*Mülh.* 137).

BLÄSTIG, *was* bläsig: diese fisch sollen ein feucht, blästig, ungesund fleisch haben. FORER *fischb.* 2[b]; welcher mangel hat seinen ursprung in dem haupt ausz den unordentlichen bewegungen, welche die blästige geister in demselbigen ort des hirns erregen. UFFENBACH 2, 44. STALD. 1, 181. SCHM. 1, 239.

BLÄSTLEIN, *n. flatus, ventulus:* nicht ein blestlin mag dardurch gon. KEISERSB. *s. d. m.* 14[b].

BLASTÜCKER, *m. nebulo, homo callidus:* ein teuscher oder blastücker. LUTHER 5, 225[b], *ein dunkler ausdruck, zu dessen deutung schwerlich das mhd.* blâsgeselle *aus* WALTH. 38, 8 *herbeigeholt werden darf. vielleicht gar fremd,* plasticus, *πλάστης, fictor.*

BLASTÜCKEREI, *f. für böse list, tücke steht bei* LUTHER, *Walch* 12, 121, *findet sich auch im Baseler N. T. von* 1523.

BLASUNG, *f. flatus, inflatio:* bei blasung eines horns. *Felsenb.* 3, 326.

BLASZ, *pallidus, ein wort, das manche bedenken macht. zuvorderst musz auffallen, dasz der ahd. und allen schwestersprachen der entsprechende ausdruck abgeht, es gibt kein ahd.* plaȥ, *ags.* blät, *nl. nd.* blat; *noch mehr, das volk in der Schweiz, in Schwaben weisz nichts davon,* DASYP. *und* MAALER *haben es nicht, auch* HENISCH *führt es nicht auf, zuerst nennt es* SCHOTTELIUS *s.* 1288 *und dann* STIELER 185, FRISCH 1, 105[b]. *auch* LUTHER *bedient sich seiner nicht, gleichwol musz es schon zu seiner zeit da gewesen sein, da in folgenden, nicht von ihm selbst verdeutschten büchern zwar nicht das adj., doch ein daraus gebildetes verbum vorkommt:* so darfst du nicht erschrecken noch erblassen. *Jud.* 6, 4; erschrack er und erblasset im angesicht. 3 *Macc.* 5, 30; erblasset die königin und sank in eine ohnmacht. *st. in Esther* 3, 10. *dies* erblassen *trägt* HENISCH 910 *aus Jud.* 6, 4 *ein, ohne das adj. zu setzen. es ist also möglich beide in schriftstellern des* 16 *jh. noch aufzufinden, im* 17 *scheinen sie, wie die folgenden belege darthun, schon allgemein verbreitet.*

Mangelt ahd. plaʒ, *so bestand aber ahd.* pleiʒ *lividus, wie sich aus* pleiʒâ *livor* (Graff 3, 260) *folgert, und überein damit ags.* blât, *was in den anm. zu Andr. s.* 124. 125 *gezeigt wurde; da nun übergänge des* A *in* EI *vorkommen* (anti einti, angil eingil, fali feili, *gramm.* 1^3, 107), *so wäre auch* plaʒ *in* pleiʒ *rechtfertig.* lividus *ist fahl, also bleich, und* livor *geradezu der blasse neid.*

Hieran reiht sich eine deutliche urverwandtschaft: das sl. bljed" *pallidus, böhm.* bledy, *serb.* blijed, *poln.* blady *entspricht lautverschoben dem ags.* blât, *ahd.* pleiʒ, *ja das schwanken zwischen* je, e *und* a *dem zwischen* ei *und* a *in unsern wörtern,* blasz *fände sich vollkommen im poln.* blady *wieder.*

Zuletzt aber erhebt sich noch ein anstosz. mhd. wurde weder bleiʒ *noch* blaʒ *aufgewiesen, bis* Pfeiffer *neulich im* Jeroschin *s.* 132. 133 *dafür* blas *entdeckte, und die form ist wiederholentlich durch reime sicher. im passional begegnet der ausdruck gar nicht. dies* blas *für* blaʒ *widerstrebt dem* ʒ *in* pleiʒ *wie dem* d *in* blady; *dennoch schiene es auch durch Nith.* 17, 3 *bestärkt, wo die bedeutungen bleich oder kahl einen abgezognen sinn gestatten. sinnlich genommen wäre das kahle, weiszfleckige auch bleich. nur stehn die poln. adj.* łysy *und* blady *wie* blas *und* blasz *von einander ab, es bleibt also im verhalt aller dieser formen noch einiges unaufgeklärt.*

Auszer den schon angeführten bibelstellen:

> klagt ihr blassen eltern nicht. Fleming 345;
> ins erblaszte licht gebracht. Gryphius 2, 11;
> der längst erblaszten völker hauf. *das.*;
> wem viel man (*s. l.*) soll, für diesem wird man blasz.
> Logau 1, 9, 72;

wir sagen blasz wie der tod, todtenblasz, *böhm.* bledý gako smrt, *lat.* pallida mors; welche ihm doch so stark zuwider wäre als der blasse tod. *Felsenb.* 3, 151; ein gräszliches kriegsheer des blassen todes. Arnim *kronenw.* 1, 162; leichenblasz;

> das blasse reich der schatten. Uz 1, 102;
> mit der blassen gewinnsucht. Zachariä 2, 20;
> noch etwas blasz von wangen. Wieland *Oberon* 5, 19;

jetzo da er lächelnd die stille blasse erde anblickt. J. Paul *Hesp.* 4, 127; wie eine sonne geht das herz durch die blassen gedanken und löschet auf der bahn ein sternbild nach dem andern aus. *Tit.* 2, 189; blasse furcht, blasser neid.

BLASZBLEICH, *pallidissimus, perpallidus:*

> blaszbleiche damen. Gökingk 3, 20.

BLASZBLÜHEND: als nach einer kurzen pause der erholung ihr verlobter diese blaszblühende rose rettete. Thümmel *reise* 3, 482.

BLASZEN, *balare, mit langem* a, *ahd.* plâʒan (Graff 3, 259), *ags.* blætan, *engl.* bleat, *mnl.* bleten (: gheten). *Rein.* 2090, *nnl.* bleeten *und* blaten. Schmeller 1, 238 *gibt* bläszen, Dasypod. 17^d. 306^a blätzen.

BLASZGRÜN, *subviridis.*

BLÄSZLICH, *pallidulus:* eine volle wange, jetzt bläszlich. Göthe 22, 89; ihre bläszlichen wangen hatten sich mit dem schönsten rosenrothe gefärbt. 25, 357.

BLASZROTH, *ex rubro pallens:* Liane, der verschämte, blaszrothe engel. J. Paul *Tit.* 2, 35.

BLATEISE, *f. pleuronectes platessa. s.* plateise.

BLATSCH, BLATSCHEN, *s.* PL.

BLATT, *n. folium, ahd.* plat *pl.* pletir, *mhd.* blat bleter, *ein goth.* blad *kommt nicht vor, könnte aber doch gegolten haben, wie ags.* bläd *selten erscheint, Cædm.* 61, 8 *steht der pl.*

> of þam brâd blado
> sprytan ongunnon,

auch das engl. blade *kommt wenig vor; alts.* blad *pl.* bladu; *mnl.* blat *pl.* blade, *nnl.* blad *pl.* bladen *und* bladeren, *altn.* blađ, *schw. dän.* blad. Luther *und die meisten im* 16. 17 *jh. schrieben* blat, *im* 18 *herscht* blatt *vor.*

Die urverwandtschaft mit folium *und* φύλλον (1, 1051) *gibt noch zu bedenken, dem lat. und gr. wort mangelt der lingual-laut, welcher in* πέταλον *gelegen schiene; aber* πέταλον *steht zu* blat *nicht lautverschoben und ist deutlich das entfaltete, ausgebreitete, von* πετάννυμι, *gehört also zu unserm* feder *und* flügel, *nicht zu* blatt; *auch* πλατύς *liegt ab.* φύλλον *wird zum skr.* phull, sphull, sphut *expandere gehalten, man darf auch an* φύω, φυτόν *denken, und ward* φύλλον *aus* φθύλλον, φύτυλλον? *vgl.* ἕρπυλλον, ἀνθύλλιον, *das dakische* φθεθελά *und* πτόλις, πτόλεμος *für* πόλις, πόλεμος.

Näher tritt blatt *an das ags.* blæd *fructus und mlat.* bladum, *it.* biado, *franz.* bled, *dessen herleitung aus dem lat. pl.* ablata *bei* Diez 53 *wenig für sich hat, denn* abladium *bei* Ducange 1, 23 *ist* = bladum, *nicht die weggetragne, geerntete frucht und* abladare, abladiare *hiesz den acker besäen. dies* bladum *gleicht aber dem sl.* plod *frucht. unser* blüte, blume, blühen *stehn von* blatt *im vocal ab.*

Zwischen blatt *und* laub *unterscheiden wir so, dasz uns* blatt *das einzelne,* laub *die masse der blätter bezeichnet;* laub *ist frons = folia oder* blätter: der baum hat schönes laub = schöne blätter. *bäume und sträuche bringen* laub *hervor, kleinere pflanzen nur* blätter. *das altn.* laufblad *drückt nur folium aus, ist aber in den übrigen dialecten unüblich; vgl.* rosenblatt, rebenblatt, weinblatt u. s. w.

1) ein grünes, frisches, zartes, saftiges, gezacktes, geripptes, dürres, welkes blatt. der baum trägt, treibt blätter; wenn jetzt seine zweige saftig werden und bletter gewinnen (*goth.* asts þlaqus vairþiþ jah uskeinand laubôs). *Marc.* 13, 28; *alts.* bladu tôgean. *Hel.* 132, 15; *mhd.* in den zîten dâ die rôsen erzeigeten manec schœne blat. *MS.* 1, 19^a. die pflanze schieszt nur in die blätter, *setzt keine frucht an.* die blätter sprieszen, schlagen aus, rühren sich, rauschen, rascheln, flüstern, fallen, fliegen, dürren, welken: und denen, die von euch uber bleiben, wil ich ein feig herz machen, das sie sol ein rauschend blatt jagen. 3 *Mos.* 26, 36; ich habe schon mehr blätter rauschen hören; der herbst naht, die blätter fallen;

> fortgeschleudert, wie das blatt vom baume
> verlier ich mich im grenzenlosen raume. Schiller 498^a;

wiltu wider ein fliegend blat so ernst sein und ein dürren halm verfolgen? *Hiob* 13, 25; seine bletter verwelken nicht. *ps.* 1, 3; und alle sein heer wird verwelken, wie ein blat verwelket am weinstock. *Es.* 34, 4; wenn ir sein werdet wie eine eiche mit dürren blettern. 1, 30; aber die gerechten werden grunen wie ein blat. *spr. Sal.* 11, 28. die pflanze steht schon auf dem dritten blatt; wein von drei blättern *heiszt den winzern eine dreijährige rebe.*

2) kein blatt vor den mund nehmen *oder* legen = *kühn, offen reden, eine sicher alte, schöne redensart, mhd.*

> der rede wil ich dehein blat
> legen für mînen munt. *Wigal.* 10166;
> des wirt von mir ein blat
> gelegt vür den munt. Ottoc. 127^b;

nhd. aber David feret heraus und nimpt kein blat für das maul. Luther 6, 165^a; wöllens inen dürr heraus sagen und kein blat fürs maul nemen. *tischr.* 301^a; der volle (*der wein*) nimpt kein blat fürs maul. Henisch 407;

> ich wil kein plat fürs maul nit nemen.
> Schmelzl *verl. son* 9^b;
> und nemmt euch kein blat für den mund. Ayrer 70^b;
> er kunte kräftig lehren,
> er nahm kein blat fürs maul, die jüden schalt er frei.
> Fleming 6;
> dasz wir für unser maul kein blat nicht dürfen nehmen.
> Opitz 3, 275;

wiewol er sonsten kein blat für das maul nimpt. *poeterei* 30; so nahm er kein blat fürs maul, er stellete ihnen ihre untugend vor augen. Schuppius 230; *böhm.* newzal listu před hubu, před usta. Jungm. 2, 333^b. *vielleicht meint das* nehmen des blatts vor den mund *ursprünglich die gebärde des pfeifens* (*siehe* 4), *einer stellt sich an zu pfeifen, statt deutlich zu reden. pfeifen ist ihm gestattet, reden untersagt.*

3) *da die* blätter *im wachsen sich drehen und wenden, so wäre* das blatt hat sich umgewandt, *die sache hat ein anderes aussehn gewonnen; oder läszt es sich besser von dem* blatt *eines buchs verstehn? dafür spricht, dasz es heiszt,* wir wollen einmal umschlagen, *sehn, wie es auf der andern seite lautet,* das steht auf einem andern blatte, *das ist ganz etwas anderes:* so hat sich das blat umbgewendet. Kirchhof *wendunm.* 404^b; im hui ward umbgewandt das blat. Wolgemut *Es.* 150; aber jetzo ist das plätlein umbkehrt. *bienenk.* 171^a;

> schaut wie der tod das blat verkehrt.
> D. von Czepko 1660 *bei Gryphius* 2, 34;

endlich wendete sich das blatt. *Felsenb.* 1, 56; es kann kommen, eh sich das blatt oder das schwert wendet. Klopstock 3, 13;

> so geh denn und nimm dir ein adliches weib,
> das blättchen soll schrecklich sich wenden. Bürger 62^a;
> nun wendet sich das blatt, fängst wieder an zu lieben.
> Göthe 7, 75;

ihr haus und familie dachten schon sie wären wieder oben drauf, das blatt aber hat sich gewendet, jetzt tausch ich nicht mit dir. 30, 129; wodurch auf einmal das blatt sich

umwandte. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 197. *nnl.* het blaadje is omgekeerd.

4) *der jäger bricht ein* blatt *und bläst darauf die stimme des wilds nachahmend, um den hirsch oder das reh zu locken; mhd.* schiezen zem blate. ULR. *Trist.* 550; *der hirsch* läuft auf das blatt, *wenn er diesem tone nachgeht, und wird dann* auf dem blatte erschossen, *vgl.* blatten, blätten. *dies pfeifen auf dem blatt verstehn aber alle jungen landleute:*

> nicht beneid ich den baron von Tott,
> pfeif ich auf dem blatt bei Friederiken.

5) *wie man auf blätter schrieb, heiszt auch ein einzelnes papier* blatt *und die im buch zusammengefalteten heiszen* blätter das buch enthält 150 blätter, *also* 300 *seiten; vornen das* titelblatt, schmutzblatt. fliegendes blatt, flüchtige blätter (LESSING 9, 107), die öffentlichen blätter, *die zeitungen. vgl.* abendblatt, morgenblatt, wochenblatt. *man sagt,* vom blatte lesen, ablesen, spielen, singen, deuten: wie man von einem jeden musicus verlange, dasz er bis auf einen gewissen grad vom blatte spielen könne, so solle auch jeder schauspieler, ja jeder wolerzogene mensch sich üben, vom blatte zu lesen, einem drama, einer erzählung sogleich ihren charakter abzugewinnen und sie mit fertigkeit vorzutragen. GÖTHE 19, 182; wenn wir auch die glänzendsten emendationen machen und die schwersten stellen vom blatt erklären können. NIEBUHRS *leben* 2, 210. das blatt *beim lesen* umdrehen, *vertere folium, hiesz auch* umkehren, umwerfen, umschlagen, umwenden *oder blosz* kehren, werfen, *franz.* tourner, *mhd.* bleter umbewerfen. *Amis* 239; blat werfen. 253. 263. 269; halt, ker mir das blat und lis weiter. WIRSUNG *Cal.* G 1^{b}; und ob schon der meist theil der weltkinder es nicht allein herlich, sondern auch vor ehrlich preiset (*zu saufen*) und die so ritter im sauforden sein hoch hebt, findet man, so das blat in gottes wort umbgeschlagen wird, vil anderst. KIRCHHOF *wendunm.* 9^{a}. blatt vor blatt belegen. LESSING 2, 288.

6) blatt *bedeutet was* herzblatt, *diaphragma, das zwerchfell,* HENISCH 407 *deutet es durch* ferch, *den sitz des lebens, und hier ist die redensart zu merken:* das blatt schosz ihm, *er ward bestürzt, aufgeregt, ahnte wichtiges* (*das herz stieg ihm?*), das blatt fiel ihm, *er fürchtete:* weil er aber nu sihet, das unsre kirche teglich wechst und seine pfarren werden wüst, möcht ihm das blatt auch schier fallen (*heute,* das herz in die hosen fallen). LUTHERS *tischr.* 171^{a}; da war ihm das blatt geschossen. SCHWEINICHEN 1, 358; da schosz i. f. gn. das blatt, und wären diese nacht gerne fortgewesen. 2, 128; disem schosz bald das blat. *unw. doct.* 197; das herzblatt begunte mir zu schieszen. *Felsenb.* 1, 201; Elbersteinen schosz das blat sogleich. *irrgarten* 378; ihm schosz hierüber das blatt. LOHENST. *Arm.* 2, 1353; aber wie schosz mir das blatt, als ich nach einer flüchtigen bewunderung des heiligen strumpfbandes den päpstlichen ablaszbrief überlas. THÜMMEL *reise* 3, 202; jetzt schosz mir das blatt — ich unbesonnener! 3, 550; hier schosz mir das blatt, doch war ich nicht einfältig genug es zu leugnen. 6, 335 (10, 198). *man hört auch,* das blättchen schosz mir, *die augen giengen mir auf.* ADELUNG *wendet die bedeutung von* blättchen *an, das auch den wirbel auf dem kopf meint, der dem kinde noch offen steht und nur mit dünner haut bezogen ist,* 'das blättchen ist dem kinde geschossen *oder* gefallen', *sei was die ärzte siriasis nennen. σειρίασις aber ist sideratio, sonnenstich und wie stimmt zu dieser erklärung der ausdruck* herzblatt? blatt *scheint hier, wie in den folgenden wörtern im sinne von lamina, tabula, discus zu stehn.*

7) blatt *ist das zielblatt der schützen, die scheibe:* der eine schüszt under das blatt, der ander ob das blatt. KEISERSB. *post.* 2, 38; im ersten schusz der schütz triffet das plat. ALBR. V. EYBE 5^{a};

> so zu dem ziel schieszen die gest,
> der weitst vom blat gewint das best.
> H. SACHS I, 544;

drewet mit treflichen worten, den eisern nagel im blad zu spalten. LUTHER 3, 451; und wil wehnen, es sei ein pfeil gewest und habe den nagel im blad zuschossen. *das.;* es ist nicht not, das ein guter schütz allwegen den pflock oder nagel treffe, man musz den auch einen guten schützen sein lassen, der nahe dabei oder das mehrmal ins blat scheuszt. 5, 246^{a}; als zů einer scheiben blat und datzen, zů der wir all unser pfeil auflegen. FRANK *parad.* 96. *hierzu gehört wol auch* einem das blatt stecken, *das ziel angeben:* und hette der bub einen losen bossen damit gemacht und inen das

blat gesteckt, dasz sie darob irre geritten weren. GÖTZ VON BERL. *lebensb.* 102.

8) *unsere sprache benennt noch andere dünne flächen* blatt, *wie die griechische πέταλον, die lat.* lamina, bractea. schulterblatt, *scapula, nnl.* schouderblad, *auch steht das einfache* blatt = bug, *armus, gleichsam die schulter deckend, wie die epiglottis,* kehldeckel *und* kehlblatt, zungenblatt, *oder blosz* blatt. GERSDORF 7, *zapfe der luftröhre.* STALDER 1, 183 *erklärt* blatt: geschwulst des häutchens unter der zunge. tischblatt *ist tabula mensae, nnl.* tafelblad: noch ein blatt in den tisch einlegen;

> wein flosz über dem tisch, und sie mit zierlichem finger
> zog auf dem hölzernen blatt kreise der feuchtigkeit hin.
> GÖTHE 1, 281.

thürblatt, *valva januae, thürflügel* (*wie πέταλον und πτερόν sich begegnen*): zwo thür von tennenholz, das ein igliche thür zwei blat hatte an einander hangen in iren angeln. 1 *kön.* 6, 34; und die thür hatte zwei bletter, die man auf und zu that. *Ez.* 41, 24. stichblatt, *scutula manubrii ensis, platter theil am degengefäsz zur deckung der hand gegen stich. jägern heiszt das weidmesser* blatt (*vgl.* blotz) *und* einem das blatt schlagen, *ihm das weidmesser, die klinge geben; verschieden davon, aber auch weidmännisch ist* blatt *oder* feigenblatt *für das weibliche glied des wildes.* blatt einer sense, säge, *lamina falcis, serrae;* blatt einer schere, *die klinge;* blatt am schlüssel, *der bart,* het blad van eenen sleutel. blatt der weberlade, *pecten textorum:* von diesem (*weberbaum*) laufen etwa drei viertel ellen lang die fäden durch das blatt in der lade sowol als durch die flügel des geschirrs. GÖTHE 23, 63; *andere nennen dies* blatt *auch* ried, *weil es mit rohrstiften besetzt ist.* blatt im rocke, *ora,* blatt *von zusammengenähten tüchern,* blätter *der nähterinnen.* blatt an der orgelpfeife, *messingblech auf den röhren des schnarrwerks.* setzt an den hut oben an seiner stirn das gülden blat (*πέταλον*) der heiligen kron. 3 *Mos.* 8, 9. blätter im gestein, *schichten, die sich zertheilen, vgl.* schieferblatt; *auch die wachsscheiben des bienenstocks heiszen* blätter. *endlich ist von* blätterteig *die rede, der sich in dünne scheiben blättert; man bereitete ein solches* blatt *aus eiern:* kleide das bret mit eime blat von eiern und setze das verkelin dar uf, kleide eȥ auch mit eime blate und laȥ im die oren dar uȥ gen und den munt und trage eȥ hin. *von guter spise s.* 4, *das ferkel wurde mit eiergebäck, wie mit* blättern *zugedeckt;* mache ein blat von eiern und zuteile daȥ .. wint daȥ blat zusamene und macheȥ naȥ von eierteige und legeȥ in siedenȥ smalz und bach eȥ harte u. s. w. *das. s.* 11. *In allen diesen ausdrücken gewährt* blatt, *auf verschiedne weise, die vorstellung eines sich entfaltenden, schlieszenden, deckenden blattes und man braucht dabei nicht aufs it.* piatto, *franz.* plat *zurück zu gehn, obgleich sie mitunter können eingewirkt haben.*

9) *am glaublichsten scheint solcher einflusz bei* blatt *für teller, schüssel, catinus, wiewol auch ihnen die gestalt eines blattes verliehen, oder frucht und butter auf groszen blättern getragen wird:* ein grosz blat klein gesotner fisch. H. SACHS V, 395^{a}; kandel und zinblat (*kanne und zinnerne schüssel*). III. 3, 29^{d}; dasz, ob sie schon alles ir mus verkocht haben, sie doch alzeit noch das beste blatt in der hand behalten. *bienenk.* 193^{b}, *wo doch auch das gröszte blatt von kohl oder gemüse gemeint sein kann. gewöhnlich aber steht hier das f.* blatte, *was m. s.*

BLATT UND BLOSZ, *purus putus, pure pute, wofür üblicher* blutt und blosz, *was m. s.* der zweck soll nichts anders sein, als blat und blosz garantiam einander zu leisten. LEIBNITZ 187. blatt geschoren und gemutzt. LEHMANN 564.

BLATTÄHNLICH, *foliaceus:* die blattähnlichsten cotyledonen. GÖTHE 58, 27.

BLATTÄHNLICHKEIT, *f.* GÖTHE 58, 47.

BLATTAUGE, *n. oculus, gemma folii.*

BLATTBEIL, *was* breitbeil.

BLATTBLEI, *n. blei in dünnen blättern.*

BLÄTTCHEN, *n. foliolum, nach verschiednen bedeutungen des* blatts: hui, dasz sich das blätchen umkehrt, ich werde fürste und du wirst narr. WEISE *erzn.* 228; mir ist übel mitgespielt in denen goldenen blättchens. GÖTHE 33, 269; er biegt auch gern sein blättchen, *spielt gern karte. s.* blättlein.

BLATTE, *f.* 1) *lanx, patina, catinus, s.* blatt 9. zwo groszer blatten voll. KEISERSB. *bilg.* 211^{c}; ein weltlicher her, dem man krebs für stelt oder visch in einer blatten, der nimpt etwan ein krebs der eier hat und legt das für sich. *s. d. m.* 84^{b}; ein hübsches knäblin, das greif in die blatten, wie denn

maniger blate denn isenhuot. Kolm. vol. 56, 3.

die kinder thund aus einfeltigkeit und asz daraus. *sch. und ernst cap.* 22 (*ed.* 1522 *cap.* 257); die blatten raumen (*schüssel leeren*): der gut mann hett sein herzliche freud damit, wann er also gutherzig sah die blatten raumen und die becher schaumen. *Garg.* 82ᵃ. *man sagt auch,* raum die blatten, putz die blatten! *apage!* die breite blatte (Kahlkopf) Platte

2) *calvitium, kahle stelle:* die blatten scheren. *in beiden bedeutungen zieht man heute vor zu schreiben* platte.

BLATTEN, BLÄTTEN, 1) *auf dem blatt pfeifen,* einem rehbock blätten, *die stimme der ricke nachahmend, mhd.*

> ze blaten er begunde,
> do si wâren in dem walde,
> eȥ kam gevarn ûf sie ein rêch. Ulr. *Trist.* 551.

die zeit des rehblattens ist jetzt vorhanden. Carl August *an Knebel,* 24 *juli* 1786.

2) *folia decerpere:* die geisz blattet den strauch; den kohl blatten, *abblatten;* weinstöcke schneiden, binden, blaten. Schuppius 98;

> dorte stehen feiste rinder
> in der weide bis an bauch,
> hier sind ziegen, so nichts minder
> blaten ůmm den fetten strauch. Fleming 420 (416);
> bei freudigem gesang wird dort ein winzer blatten.
> J. E. Schlegel 4, 154;

sie blattet eben ein maulbeerlaub. Musaeus *kinderkl.* 26.

BLATTER, *f. pustula, papula, eigentlich* bulla, *blase, ahd.* plâtara (Graff 3, 235), *mhd.* blâter (Ben. 1, 203ᵃ), *ags.* blædre *vesica, und mit gekürztem vocal* bläddre, *wie engl.* bladder, *altn.* bladra, bledra, *schw.* blädra, *dän.* blære, *nnl.* blaar. *wurzel* blâhen, blâvan, *flare. gilt uns heute nicht mehr für wasser- oder luftblase, nur für die hautblase,* hitzblatter: es ist mir eine blatter im gesicht ausgefahren; *zumal aber steht der pl.* blattern, kindsblattern *für variolae:* das kind hat die blattern, bekommt die blattern, die blattern zeigen sich, brechen aus, stecken an, werden geimpft, stehen gut, sind gutartig, heilen ab; die blattern wüten im dorf; das kind starb an den blattern; logten sich die blattern bei meinen kindern ins quartier. ehe u. mannes 88;

> der doctor sieht es ganz genau
> dasz sich die blattern offenbaren. Gellert 1, 130.

schwarze blattern, pestblattern: da furen auf böse schwarze blattern, beide an menschen und an vieh. 2 *Mos.* 9, 10; Keisersberg *predigte im j.* 1505 *von den sünden des munds, die er als* 25 *geistliche* blattern *abhandelt und vielseitig bespricht.*

> geh blatter dieses hofs! Gryphius 1, 406;

so will ich ein christ werden. 'die kirche bedankt sich für die blattern des heidenthums.' Schiller 176ᵇ. *Im* 16 *jh. steht* blatter *noch oft für vesica:* kame si gewis nicht heim, si hette dann achterlei weine getrunken und versůcht, und zum minsten zwen gůt grosz krůg des besten ein in die blater, den andern in die hand gefasset. Wirsung *Cal.* H 2ᵃ; wann man ein wildes schwein fangt, das den harn noch nit gelassen, so nimb die blatter sampt dem harn, henk sie auf einen trucknen ort. Seuter 262; calciniere und lege den weinstein in eine rinds oder säuplater. Sebiz 395; das setzt sich in regionibus vesicae an, zwischen nieren und der blateren. Paracelsus 1, 304ᵃ; sie (*die fische*) haben lungen, nieren, blatern, hoden. Forer 86ᵇ; an die seil heften sie viel aufgeblasener geiszheut als blatern. 88ᵃ; er hab blattern (*blasen*) an den füszen gangen. Frey *garteng.* 85; der sagitarius tröwet ihnen (*den pilgern*) blatern an den fersen (Rabelais: les menace des mules aux talons, *frostbeulen*) und wölf zwischen den beinen. Fischart *groszm.* 95; als er (*der götze im ofen*) anfieng brinnen, gab er wüest grosz blattern, namlich die ölfarben. Plater 37;

> jo, thåts dir in der blatter wee,
> so wölt ich tanzen dester mee. Kolrosz A 4.

in Baiern und Schwaben bedeutet blatter *fortwährend auch blase, vesica* (Schm. 1, 240); indem mir mein lebtage keine harte arbeit meine hände mit blattern (*blasen*) beschweret. *Pierot* 2, 185. *s.* bloter.

BLATTERANSATZ, *m. epiphysis papulae.*

BLÄTTERANSATZ, *m. epiphysis, incrementum foliorum.*

BLATTERBECH, *n.* gestoszen grüenspon, blatterbech, alaun. Seuter 216.

BLATTERBLETZIG, *papulis notatus:* mit den blaterbletzigen, aussetzigen, weiszschupigen, im holzsequester ligenden und erfaulenden lobsmärtlern. *Garg.* 61ᵃ. *vgl.* blatterholz.

BLÄTTERCHEN, *n. papula:* sie entdeckte unter ihrem linken auge ein kleines fast unmerkliches blätterchen. Rabener 5, 83;

> kein blätterchen fuhr auf, die musche must es decken.
> Zachariä.

BLÄTTERDACH, n. hoher ulmen blätterdach. Schm. v. D. 219.

BLÄTTERERDE, *f. blätteriges, essigsaures mittelsalz.*

BLÄTTERERZ, *n. minera argenti foliacea.*

BLÄTTERFLECHTE, *f. lichen pustulatus, schwarzgesprengte flechte.*

BLÄTTERFOLGE, *f. suite de peintures:* Prestel arbeitet unermüdet an einer schönen blätterfolge der ruinen von Deutschland. *deutsch. merkur* 1803. 2, 72.

BLÄTTERGEBÄCK, *n. opus pistorium foliatum. auch* blättergebackenes.

BLÄTTERGELB, *grüngelb, wie abfallende blätter.*

BLÄTTERGESÄUSEL, *n.* Voss *id.* 2, 23.

BLÄTTERGESTALT, *f. figura folii:* dasz dieser blattstil eine neigung habe, sich in blättergestalt zu verwandeln. Göthe 58, 30.

BLÄTTERGIFT, *n. virus variolarum.*

BLÄTTERGRUBE, *f. nota variolarum, blatternarbe.*

BLÄTTERGRUBIG, *narbig.*

BLÄTTERHEER, *n.* Brockes 1, 277.

BLÄTTERHEILER, *m. blatternarzt.* Keisersb. *s. d. m.* 8ᵃ.

BLÄTTERHOLZ, *n. guajacum sanctum.*

BLÄTTERICHT, *foliosus:* auch die tücher bläterich werden. *reichspol. ordn.* 1530. 28, 1; der teig ist blättericht.

BLÄTTERIG, *pustulis affectus:* es ist sorglich bei blatterigen leuten wonen. Keisersb. *s. d. m.* 34ᵇ; es lag ein armer blateriger mann an der sonnen. *sch. und ernst cap.* 9; darein man die blaterigen leut legt. Frank *weltb.* 211ᵃ. im angesicht blätterich und ausgefahren. Schuppius 470 (1684. 491)

BLÄTTERIG, *foliosus. s.* breitblätterig, groszblätterig *u. s. w.*

BLÄTTERISCH, *was* blatterig: blatterisch, rufisch, schebisch. Paracelsus 1, 577ᵃ.

BLÄTTERKAMM, *m. mytilus hyotis, hahnenkamm, eine muschel.*

BLATTERKAUTE, f. [illegible], blattergrube.

BLÄTTERKNOSPE, *f. gemma foliifera.*

BLÄTTERKOHL, *m. brassica oleracea.*

BLÄTTERKOHLE, *f. carbo foliaceus.*

BLÄTTERKÖRPER, *m.* indianische feigen trieben ihre groszen fetten blätterkörper. Göthe 28, 10.

BLÄTTERKRANK, *variolis laborans.*

BLÄTTERKRAUT, *n. anemone hepatica, zicht blasen.*

BLÄTTERKRAUT, *n. ranunculus acris.*

BLÄTTERKUCHEN, *m. chama lazarus.*

BLÄTTERLAST, *f.* Brockes 5, 73.

BLÄTTERIG: blätterich u. ausgefahren. Schuppius (1684) 491.

BLÄTTERLEIN, *n. pustula,* Dasypodius *erklärt* parodontis ein bläterlin am zanfleisch. 171ᵈ; der herr sehe, dasz er aus einen kleinem blätterlein nicht einen krebs mache. Gryphius 1, 900.

BLÄTTERLOS, *foliis nudatus, laublos:*

> ein blätterloser lindengang. Gotter 1, 78.

BLÄTTERMAGEN, *m. omasus, bei wiederkäuern, der dritte magen, psalter, das buch, tausendfach.*

BLATTERMASE, *f. was* blattergrube, *narbe.*

BLATTERMASIG, *blatternarbig:* o was blattermasige und gezeichnete leute würde man nicht aller orten und enden finden. *Simpl.* 1, 382 (376). blattermasiges gesicht. [illegible]

BLÄTTERMASSE, *f. copia foliorum.*

BLATTERN, *blaterare, was* bladern: wie bistu denn so küne, Emser, das du sagen darfest, dieser schriftlich sinn sei tödlich, blatterst einher, selbs nicht wissend was du sagest, es sei besser ein fabel Virgilii zu lesen, denn solchen sinn der schrift. Luther 1, 378ᵃ. *s.* blodern. vgl. dattern und schnattern

BLATTERN, *laborare variolis,* Stieler 184 *führt folgende redensarten an:* es blattert sich in der stadt; es sind wenig menschen, die nicht einmal blattern; man siehts ihm an, dasz er stark geblattert hat; kinder und alte leute blattern sehr; [illegible] 1794. 12, 31. das auch der kaiser nicht geblattert. [illegible] 16, 57 (1708).

> die jüngern (*töchter*) haben noch nicht geblattert.
> Günther 999;

wenn die schafe nicht blattern sollen, so gebe man ihnen weiszen senf. Hohberg 3, 257ᵃ.

BLÄTTERN, 1) *folia versare:* im buch, in der karte blättern; lies ordentlich, das blättern hilft nichts; *nnl.* ik heb dat boek niet gelezen, maar er wat in gebladerd;

> das (buch) wil mit fleisz geblättert sein.
> Weller *poesien* Fischarts *s.* 74;
> wer weisz, wer blettert schier die karten,
> das ich ersehen kan mein spil. Ayrer 345ᵃ;
> daher nachdem ich lang der menschen lehr und rat
> hab früh und spat
> in ihrer schriften kunst geblättert und gedichtet.
> Weckherlin 77;

nieme den heiden er kopfe bla. Livl. Chr. 4213;

kurz, wir herschen innen und auszen in der republik und drauszen unter den Altfranken. denn wenn diese einmal worin blättern, so ist es in unsern schriften. KLOPSTOCK 12, 272;

> man reicht das buch ihm hin, und er beginnt zu blättern.
> WIELAND 10, 348;

als der wind blätternd durch die acten und kühlend durch den stubenschwaden strich. J. PAUL *Tit.* 1, 84; ich blätterte die leichensteine durch. *Fixl.* 194.

2) *folia emittere, blätter treiben:* wann die bäume vollkommen in saft sein und sie schon geplettert haben. SEBIZ 324.

3) sich blättern, *folia amittere,* sich entblättern, *dissolvi:*

> morgen ist sein glanz erstorben,
> seine rose blättert sich. SCHILLER ...;
>
> da blätterte los sich vom zweige
> manche rose, so auch dorrte die nelke dahin.
> GÖTHE 1, 311.

der schiefer, der teig blättert sich.

4) sich blättern, *impediri:* das ding blättert sich; es wird sich noch lange blättern. STIELER 187.

BLATTERNARBE, *f. variolae vestigium.*

BLATTERNARBIG, *variolarum vestigiis deformis, als ob erbsen auf ihm gedroschen seien.*

BLATTERNATTER, *f. coluber guttatus.*

BLATTERNGIFT, *n. virus variolarum.*

BLATTERNIMPFUNG, *f. variolarum inoculatio.*

BLÄTTERNUSZ, *f. staphylea pinnata.*

BLÄTTERREICH, *foliosus.* BROCKES 1, 86. 2, 27. 5, 74. 7, 147.

BLÄTTERRINDE, *f. flustra foliacea.*

BLATTERROSE, *f. erysipelas pustulosum.*

BLATTERSALBE, *f.* also werden viel solcher schäden geheilet durch blatersalben. PARACELSUS *chir. schr.* 123[a].

BLATTERSCHERER, *m. tonsor papularum. Garg.* 188[b].

BLÄTTERSCHLAG, *m. foliorum genus:* ein schlanker ölbaum, sehr zart und ausführlich in seinem blätterschlag. GÖTHE 44, 175.

BLÄTTERSCHMAUS, *m. für seidenraupen.* THÜMMELS *reise* 2, 377.

BLÄTTERSCHWAMM, *m. agaricus.*

BLÄTTERSPAT, *m. spathum undatum.*

BLÄTTERSPIEL, *n. agitatio foliorum in vento.*

BLATTERSTEIN, *m. lapis variolae. bei* PARACELSUS 1, 314 = blasenstein.

BLÄTTERSTEIN, *m. phyllolithes.*

BLÄTTERSTENGEL, *m.* die blätterstengel im grünen flor. GÖTHE 47, 79.

BLATTERSTEPPIG, SCHMELLER 1, 240.

BLATTERSTÜPFLICHT, *was* blatternarbig. *Hildburghäuser diebsbande s.* 48. blattersteppig.

BLÄTTERTEIG, *m. siehe* blättergebäck.

BLÄTTERTORF, *m. turba foliata, sich blätternder torf.*

BLÄTTERVOLL, *plenus foliis:*

> die saat ist aufgeschossen
> und reizt der schnitter hand,
> die blättervollen sprossen
> beschatten berg und land. HAGEDORN 3, 70;
> blättervolle zweige. GÖKINGK 2, 129.

BLÄTTERWEISE, *adv. ad paginas.*

BLÄTTERWERK, *n. folia, laubwerk.* BROCKES 1, 281. 7, 457.

BLÄTTERZAHN, *m. zahn, der sich blättert, schiefert.*

BLÄTTERZELT, *n. umbraculum frondosum, laubdach, laubzelt.* BROCKES 4, 126. 6, 105.

BLATTERZUG, *m. clematis erecta, brennkraut, dessen scharfer saft blasen zieht, vgl.* blatterkraut.

BLATTFEDERCHEN, *n. plumula.*

BLATTFLÄCHE, *f. pagina, lamina.*

BLATTFLOH, *m. chermes, blattsauger, afterblattlaus.*

BLATTGERIPPE, *n. blattskelett:* statt des feigenblattes dessen feingearbeitetes blattgerippe vorhängen. J. PAUL *aesth.* 2, 66.

BLATTGERSTE, *f. hordeum frutescens.*

BLATTGESTALT, *f.:* die einfachste blattgestalt, die manigfaltigsten blattgestalten. GÖTHE 58, 29.

BLATTGEWEBT, *fronde textus:*

> unterm blattgewebten teppich
> hör ich nachtigallen schlagen. PLATEN 4.

BLATTGOLD, *n. aurum foliaceum.*

BLATTGRÄBER, *m. eruca se abdens in folia. s.* blattroller.

BLATTHALTER, *m. was man auf die blätter eines buchs legt, dasz sie sich nicht umdrehen.*

BLATTHÄUTCHEN, *n. ligula.* GÖTHE 58, 31.

BLATTHUF, *m. ungula folii instar tenuis:* nicht allein die wand, sondern auch der meiste huf bisz an den kern ist so dünn und schwach, dasz sie (*die pferde*) keinen nagel recht oder lang erhalten können, wird darausz zum öftern sehr zerrissen. PINTER 398.

BLATTHUFIG: so begibt es sich oft, dasz der kern zu stark wächst, und also des lebens mehr ist, als wol von nöten, das heiszt man voll, satt oder blatthüefig. SEUTER 354.

BLATTKÄFER, *m. chrysomela, ein goldkäfer, der sich in den blättern der blumensträuche aufhält, vgl.* STRICKERS *gedicht, das anhebt:*

> ein chever der was goltvar,
> dô nam er eines hûses war,
> daȥ siner schœne zæme.

BLATTKÄFERCHEN, *n. coccinella.*

BLATTKEIM, *m. plumula; auch ausgetriebner keim des braumalzes.*

BLATTKNOSPE, *f. blattauge.*

BLATTKOHL, *m. was* blätterkohl.

BLATTKRAUT, *n. polygonum aviculare, wegerich.*

BLATTKUPFER, *n. aes dilatatum.*

BLATTLAGE, *f. die sich nach dem format richtende lage der gefalteten blätter.*

BLATTLAHM, *buglahm, s.* blatt 8.

BLATTLAUF, *m. sempervivum, das auf dem boden laufende, sich hinwindende blatt?* blatlouf, *semperviva herba quaedam. vocab.* 1482 e1[a], *denn dies glossar schreibt für folium* laub. *das gewöhnliche* hauslaub *könnte noch eher* hauslauf *sein, scheint aber entstellt aus* hauslauch, *nnd.* huislook, *schw.* huslök, *engl.* houseleek.

BLATTLAUS, *f. aphis, unter dem volk auch* mehlthau, honigthau *genannt, in der meinung, dasz dies erstaunlich fruchtbare insect vom himmel falle. den menschen ist es an rosensträuchen und andern blumen überlästig, den ameisen wird es zur milchkuh, mit deren süszem saft sie sich und ihre jungen nähren.*

BLÄTTLEIN, *n. foliolum, was* blättchen, *nach dem sinne von* blatt. sprechen, ich hab es nit gethon, das ist ein bletlin zů dem questen. KEISERSB. *s. d. m.* 13[a], *leere entschuldigung;* kerend eim das blettlin umb. MURNER *schelmenz.* 22[b]. *das* 153 *spiel bei* FISCHART *heiszt* 'kreuz oder blättlin', *es ist aber dunkel, wie hier* blatt *dem* kreuz *entgegensteht; unter* 71 des plättlins spielen, *wol dasselbe.* aus dem blättli (*schüszlein*) trinken. GOTTHELF *bilder u. sagen* 4, 35; da hast du das schüsseli und nimm ein blätterli voll. 4, 47; blättlin *catillus.* MAALER 71[a]. blättlein *ist auch, wie* blättchen, *βρέγμα:* dasz eine hebamme nach der abreinigung des leibchens, ehe und bevor sie es (*das neugeborne kind*) einwindelt, unter das leinene häublein, welches sie dem kinde auf das köpflein setzet, ein weich tüchlein viermal zusammen genommen auf die öfnung des haupts, das blätlein genannt, lege. ETTNERS *hebamme* 813.

BLATTLOS, *foliis nudatus, wie* blätterlos.

BLATTLOSE, *f. aphyllanthes, pflanze ohne blätter.*

BLATTNAGEL, *m. confibula.* MAALER 71[b].

BLATTNER, *m. faber laminarius.* ALBERUS;

> lauf hin zum blatner, thu in fragen,
> ob doch mein harnisch sei geschlagen.
> H. SACHS III. 3, 70[a].

BLATTRAND, *m. margo folii, saum des blattes.*

BLATTRAUPE, *f. die auf blättern lebt.*

BLATTREICH, *was* blätterreich.

BLATTRIG, *was* blatterig: blattrige lippen. SCHILLER 112[a]. blatrige füsz *bei* FISCHART *bienenk.* 244[b] *sind füsze, in die man sich blasen getreten hat.*

BLATTRIPPE, *f. venula folii.*

BLATTROLLER, *m. was* blattgräber, *curculio tortrix.*

BLATTSALBE, *f., für blattlahme, buglahme thiere.*

BLATTSAUGER, *m. chermes.*

BLATTSCHEIBE, *f. was* blattfläche.

BLATTSCHEIDE, *f. vagina folii:* die krone der blätter hebt sich aus einer grünen den stamm fortsetzenden blattscheide.

BLATTSCHEU, *pavidus: der das rauschende blatt fürchtet.* LOHENST. *Arm.* 1, 930.

BLATTSCHOSZ, *m. pampinus:* aus welchem stengel vil starker blattschosz herfür kommen. THURNEISSER *infl. wirk.* 10.

BLATTSCHUSZ, *m. schusz auf den bug, die weidgerechte stelle.*

BLATTSEITE, *f. pagina, nnl.* bladzijde: hat er (*der arzt*) mich nicht wie einen anfänger, in die grenzen einer einzigen blattseite eingezäunt? THÜMMEL *reise* 5, 10.

BLATTSETZER, *m. der die blätter an die webstüle fertigt, blattbinder.*

BLATTSICHEL, *f. sense.*

BLATTSILBER, *n. argentum foliaceum, schlagsilber.*

BLATTSTÄNDIG, *was an den blättern steht, entspringt.*

BLATTSTEIN, *m. tegula foliatim posita.*

BLATTSTIEL, *m. petiolus.* GÖTHE 58, 29.

BLATTSTÜCK, *n. tignum, cui alia immittuntur. auch tuchbereitern der oberste balke ihres rahmens.*

BLATTUMSCHLAG, *m. auricula paginae.*

BLATTVERGOLDUNG, *f. s.* blattgold.

BLATTVERSILBERUNG, *f. s.* blattsilber.

BLATTWEISE, *adv. foliatim.*

BLATTWEISER, *m. index, nnl.* bladwijzer.

BLATTWESPE, *f. tenthredo.*

BLATTWICKLER, *m. phalaena tortrix, blattroller. figürlich,* diese pharaoblattwickler und blattminierer. J. PAUL *Tit.* 2, 26; nur weiche blattwicklerseelen ringeln und krempeln sich vor jedem finger. 1, 75.

BLATTZINN, *n. stannum foliaceum.*

BLATZ, *m. steht bei* FISCHART *oft geschrieben für* platz, *raum, z. b. Garg.* 20[b]. 45[a]. 230[b]. 267[a].[b].

BLATZEN, *blaterare hat* ALBERUS. *das volk sagt in verschiednen gegenden* platschen, plätschen, bletschen, klatschen. *für* platzen:

so er etwan auf mich thet blatzen. H. SACHS III. 3, 44[b].

BLÄTZEN, *s.* bletzen.

BLAU, *lividus, eigentlich bleiblau, color ex pallido nigrescens, qualem in contusis partibus videre est, ahd.* plâo *gen.* plâwes, *mhd.* blâ blâwes, *nnl.* blaauw, *altn.* blâr, *schw.* blå, *dän.* blaa, *engl.* blue, *mlat.* blavus, blavius, *altit.* biavo, *altsp.* blavo, *prov.* blau, blava, *f., franz.* bleu. *das mhd.* blâwes, blâwen *wandelte sich nhd. erst in* blabes, blaben *oder* blobes, bloben, *und löste sich auslautend in* blau, *so dasz allmälich auch inlautend* blaues, blauen *um sich grif, in den zusammensetzungen* blabeere, blafalk *u. s. w. haftete lange noch das alte* blâ. *die goth. form ist uns unsichtbar, mutmaszen liesze sich* blaggvs, *doch selbst die ags. scheint unsicher, nach engl.* blue *wäre* bleov *zu gewarten wie* true *und* rue = *ags.* treov, hreov, *in* ÄLFRICS *glossen erscheint* blæven *perseus, d. i. franz.* pers, *glaucus.*

Die wurzel gibt uns das goth. bliggvan, blaggv, *μαστιγοῦν, δέρειν, ahd.* pliuwan, plou, *wofür früher* plau *gegolten haben musz, das sich in* plâo *wandelte, ursprünglich den braun und blau geschlagnen bedeutet, eben wie* caesius *glaucus bei* caesus *von* caedere *steht. dem* bliggvan, pliuwan, bleuen *entspricht aber unmittelbar das lat.* fligere, *wovon* flagellum, *d. i.* bleuel, *und* flavus *für* flagvus, *mit abgeworfnem labialanlaut* lividus *für* fligvidus, flividus, livor *für* fligvor. flavus *war eine ungewisse farbe, man nahm übergänge aus weisz in roth, aus grün in gelb an und stellte beiden das fahle in die mitte, daher sagte man:* ists nit blo, so ist es gro. *Garg.* 92[b], *bekanntlich gibt es leute, die* grün *und* blau *nicht unterscheiden. nicht anders schwanken* blau *und* braun, *vgl.* blaukohl *und* braunkohl. *das altn.* blâr *drückt in zusammensetzungen schwarz aus, z. b.* blâmaðr *bezeichnet den mohr. es ist sogar wahrscheinlich, dasz sich auch* bliggvan *mit* blinken *und* blau *mit* blank *berühre. das ags.* bleoh, bleo *bedeutet color, farbe, man s. auch* blei *plumbum und mhd.* bliuc, bliuwec, *rubicundus, verecundus. nicht zu übersehn endlich, dasz das unserm* blank *zunächst liegende böhm.* blankyt, blankytny, *poln.* błękit, błękitny *in diesen sprachen blau ausdrückt.*

1) *die vorstellung des* tiefblauen, schwarzblauen, *bleifarbigen, blutunterlaufnen, wie es an beulen nach schlägen sich zeigt, herscht in dem ausdruck* 'braun und blau schlagen', *verbera sicca, livor et cruor, nnl.* blond en blaauw slaan, *engl.* black and blue, *russ.* krovav" ili sin' (*RA.* 630); jetzt hat er einen eid geschworen, er wolle ihm eine fackel anzünden, die ihnen den buckel braun und blau brennen soll. SCHILLER 119[b]. 120[a]; wenn sie nach etwas lüsterte, das ihr die kinderfrau versagte, so schrie der kleine balg sich braun und blau. MUSAEUS *kinderkl.* 116; einen blau kleiden, *prügeln;*

sam hab man uns plob und grün gschlagn.
AYRER *fastn. sp.* 9[b];

dem ehrlichen manne durch ein paar dutzend ohr- und augenfeigen blaue fenster zu machen. *Felsenb.* 2, 437; blaues auge, *schlag unter die augen, schw.* blått öga; mit blauem auge davon kommen. 4, 189; mit einem blauen auge davon kommen. GOTTER 1, 56. 3, 396, *d. h. noch leidlich, mit geringem schaden; nnl.* met blaauwe oogen er afkomen; een blaauw oog aan iets wagen, *ein* blau auge *dran wagen;* een blaauwe scheen loopen, *sich das schienbein blau stoszen. auch blosz* een blaauwtje loopen; blau farbenwerk der prügel an blauen montagen. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 148. 'ler sie blaw bein augen tragen' *bedeutet, gib ihr nur schläge. eine bekannte umschreibung der ohnmacht und bewustlosigkeit, τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν, ist* es wird mir schwarz vor den augen; da ward ihr blau vor den augen. *Garg.* 82[a]; mir wirds blau vor den augen, mir wirds weh. GÖTHE 57, 193. blauer dunst *sind nebel, lügen, verdunklung der wahrheit:* und darnach ein blawen dunst macht. *bienenk.* 69[a]; ein blaw mäntelin. 50[b];

das achten si für plaen dunst. SCHWARZENBERG 157, 2;
wol machen einen bloben dunst. H. SACHS III. 3, 28;
blau, meint er, ist sein dunst; doch ist er weisz,
ich sehe durch, und selbst, wie kleins auch ist, geschmeisz.
KLOPSTOCK;

blawer bericht, *erdichtungen.* REINHARD *werth. ded.* 1, 263; *nnl.* dat zijn maar blaauwe bloempjes (*blaue blümlein*), *lügen;* blaauwe uitvlugt, *erlogne ausflucht. daher auch* blaue enten, *wie überhaupt* enten, *lügen;* welcher gallen uberlaufen colicam macht. aber die arzt sagen von anderen blawen enten, wo der ursprung herkompt. PARACELSUS 1, 62[a]; blaue märchen, *fabeln, contes bleues;* hat nun Frankreich diesen mangel durch blaue märchen zu ersetzen getrachtet. GÖTHE 46, 128. *hieran schlieszt sich am leichtesten das* blaue wunder, die blaue wunderblume: da sollte man seine blauen wunder gesehen haben. *Simpl.* 1, 53; hätte man sein blaues wunder sehen sollen. *Felsenb.* 4, 147;

per dio, das bejah ich,
mein blaues wunder sah ich. BÜRGER 23[a];
o so wirst du gleich
dein blaues wunder hören. 64[b].

nnl. blaauw! *interj. admirantis, nhd.* blau! blau, ich höre und merke, dasz du ein kriegsmann bist. GÖTZ V. BERL. *leben* 138; blau, wir wollen die walstatt noch ein weil innbehalten. 241; da sagt er, blau, nun ists der? 242. *vielleicht ist aber in diesen drei stellen zu bessern* blan! (*s. oben s.* 64) *vgl. franz.* morbleu! blau feuer! *ein fluch.* hab dir das plab feuer! H. SACHS II. 4, 19[a]. ja, blaues donnermaul! SCHILLER 192[a]; ja, wo du kupplerin den diskant wirst heulen und mein blauer hinterer den contrebas vorstellen. *daselbst.*

2) himmelblau, *caeruleus:* so weit der himmel blau ist; blaue luft; blaue berge; die pferde unter den blauen himmel stellen. *balt. stud.* 15, 119;

du schafst, dasz unsre sinnen
sich weit weit über uns ans blaue können schwingen.
FLEMING 59;
golden über thal und hügel,
blau und golden schwebet er (*der frühling*). BÜRGER 1[a];
lockt dich der tiefe himmel nicht,
das feuchtverklärte blau? GÖTHE 1, 186;

ein freundlicher blauer sonntagsmorgen. J. PAUL *Hesp.* 1, 143; jetzo fliehet eine weisze taube, wie eine grosze schneeflocke blendend über das tiefe blau. 2, 247; wenn dieses eisleben (*am Montblanc*) keine aiguille percée wäre und keine öfnung in ein ewiges blau hätte. 3, 65; an einem blauen nachmittage. *Siebenk.* 4, 8; er sah nach den hohen cypressen im weiten blau. *Tit.* 1, 56; das leben fährt heute auf dem wagengestirn im blauen dahin. 3, 38. ins blaue *bedeutet ins weite, unabsehliche, ins nebelhafte:* kritische philosophie ist diejenige, welche nicht so ins blaue hinein vernünftelt. KANT 3, 400;

man wähne nicht, ich schwatze
ins blaue hinein. WIELAND 5, 155;

wollte er nur überhaupt in das blaue feld hin, so dasz kein bestimmter mensch getroffen würde, beschuldigen. FICHTE *Nicol. leben* 85; viele, die auf demselben wege gehen, werden eine freudige wanderung zusammen antreten, ohne sich zu prüfen, ob nicht ihr ziel allzufern im blauen liege. GÖTHE 45, 426; damit man aber nicht denke, dasz dieses nur ein frommer wunsch oder eine forderung ins blaue sei. 53, 160; bleib mir nun auch hübsch bei der stange, und gehe nicht zu sehr ins blaue. BETTINE *br.* 1, 339; mancher schieszt ins blaue und trift ins schwarze.

3) meerblau, wellenblau:

dasz er (*der wind*) kan das ganze meer befehlen
und durch das blaue salz mit freiem zügel gehn.
OPITZ 1, 38;
die stücke gaben plitz, die schiffe speiten feuer,
das blaue salz erschrack. 1, 108.

4) blau *vom barthaar:* dasz Colombine manchmal ihren blauen bart nicht verbergen kann. GÖTHE 38, 176.

5) die blaw farb ist die best. ALBERTUS M. *weibergeh. s.* 87;

blobe farb di pedeutet stet. *fastn. sp.* 729, 33. 776, 3;
er het auch uf ein plaben hut. H. SACHS III. 3, 18^c;

der blaue hut, *magisterwürde.* GÜNTHER 171. 401. 647;

zu dem plaben stern (*wirtshausname*). *fastn. sp.* 793, 15;

blobs föderla (*blaue feder*). PHILAND. *lugd.* 3, 248; ihr klingelt, da kommt ein bedienter, blau mit silber. ANT. WALL, *die beiden billets* 11. blaue farbe, *s.* schmalte. blauer schluf *ist thonerde.* Berliner blau.

6) blau *in üblem sinn:* das ist blaw kalt ding (*vergeblich*). KEISERSB. *s. d. m.* 41^b; lassend si aber frisch ding kochen, ist dasselb so blaw (*? roh*) und ungeschmackt, dasz man wol sicht, dasz si kein liebe zu dem armen nit habend. ZWINGLI 2, 403. welche aber sich heimlich von dem rechten zug zur seiten ausdrehen, und (vor zeiten hiesz es das blaw fähnlein geführet) ihrem mausen nachhangen: KIRCHHOF *mil. disc.* 120. der blaue montag, *ein tag, an welchem die handwerker nicht arbeiten, also ein unnützer, vergeblicher, nnl.* hij is eenen blaauwen maandag op dat ambacht geweest, = *hat gar nichts gethan. vgl.* bergblau, blitzblau, donnerblau, dunkelblau, graublau, hellblau, himmelblau, kupferblau, schwefelblau, tiefblau, veilchenblau, wolkenblau.

BLAUAMMER, *f. emberiza cyanella.*

BLAUAUGE, *n. caeruleis oculis praeditus, das veilchen heiszt zuweilen so, nd.* blauögschen. *dann auch blau geschlagen.*

BLAUÄUGIG, *adj. dasselbe.* GOTTER 1, 27; der hohe, ferne himmel schauet blauäugig durch sein nebelgitter. J. PAUL *jubels.* 190.

BLAUBÄCKCHEN, *n. falco nisus.*

BLAUBART, *m. franz.* barbebleue. *auch eine muschel, mytilus edulis.*

BLAUBÄRTIG, dein groszvater, der blaubärtige Neptun. FR. MÜLLER 1, 147; in den blaubärtigen Proteus verliebt. 1, 152.

BLAUBEERE, *f. vaccinium myrtillus, heidelbeere.*

BLAUBELZCHEN, *n.* gelt, du hast Blaubelzchen im warmen bad lange nicht besucht? WEISE *erzn.* 10.

BLAUBLÜHEND: ein blaublühendes eryngium.

BLAUDUNSTIG:

um niederungen schwebet, giftiges brodens,
blaudunstiger streifen angeschwollne pest. GÖTHE 9, 339.

BLAUE, *f. stragulum, linteum crassius:* und mich auf etliche daselbst liegende plauen mit einem zimlichen rausch zur ruhe bequemte. *Simpl.* 2, 289; und legte mich auf meine plauen, worauf ich die vorige nacht so treflich wol geruhet hatte. 2, 293. *vgl.* blahe, blanc, blege.

BLÄUE, *f. color caeruleus:*

des dorfes mädchen brachten den ährenkranz
durchschimmert von der bläue der lieblichen
kornblume. KLOPSTOCK 2, 232;

wie sie der erfrischenden mondnacht
schimmer umgab, und des himmels bläue. *Mess.* 17, 306;

mir schmückt mit reinerem golde
sich der tag, mit lichterem purpur, sanfterer bläue
mir der himmel. 19, 791;

duftig in lauterer bläue zerflosz wie silber das frühroth.
VOSS *id.* 1, 1.

vgl. himmelsbläue. bläue *heiszt auch die schmalte zum waschen.*

BLÄUEL, *s.* bleuel.

BLAUEN, *tundere, für* bleuen, *wo belege folgen sollen.*

BLAUEN, 1) *intr. blau sein:* der himmel blaut nieder;

so weit der himmel blaut. WIELAND 23, 133;
lau war die luft, der tiefe himmel blaute. GEIBELS *ged.* 284.

2) *trans. blau färben:* ein klarer duft blaute alle schatten. GÖTHE 28, 89; mag ich denn auch meinem schwager ein bischen den fuhrmannskittel auswaschen und blauen. *causenmacher* 128. TOBLER 56^b *hat* bläua *auch im sinn von nachlässig kauen.*

BLAUENTE, *f. anas boschas fera. vgl.* blau 1.

BLAUER, *m. schönfärber.* der färber hebt die blaue hand. LESSING 1, 16.

BLAUERZ, *n. argentum nativum.*

BLAUFARB, *blaufärbig, mhd.* blâvar.

BLAUFARBE, *f. schmalte, schmelz.*

BLAUFÄRBER, *m. was* blauer, *schwarzfärber.*

BLAUFELCHE, *f. salmo, s.* 1, 1439.

BLAUFEN, *für* belaufen, *currere, wie* blangen, bleiben *für* belangen, beleiben:

an lacht sie mich und sprach, so blauf! HAUPT 8, 511;

sie im behent ein platten schar
und sprach, plauft herr vor allen dingen! 8, 525.

BLAUFEUER, *interj. adm., vgl.* blau 1: potz blaufeuer! das kind hält mich für den kaiser. GÖTHE 42, 343. blaufeuer *heiszt auch das im blauofen.*

BLAUFUSZ, *m. falco cyanopus, mhd.* blâfuoz; *nhd.* das grosz gefügel der adeler, plafusz, geir, habich, falken u. sperwer. *fastn. sp.* 1302; ein eul hecket kein blawfûsz. FRANK *spr.* 2, 56^a; ich hab in langer zeit kein guten gerfalken bekommen, der mir recht abtgemäsz gehäupt auf der hand stund, wiewol ich gen Heinburg nach plofüszen geschickt hab. *Garg.* 244^a.

BLAUGEÄUGT, *was* blauäugig, γλαυκῶπις:

der blaugeäugten Pallas. STOLB. 11, 399.

BLAUGEBLÜMT.

BLAUGELB: blaugelbe flecken; blaugelber wurm der missgunst.

BLAUGESTRÜMPFT, *s.* blaustrumpf:

die bosheit in blaugestrümpften waden
will hasz auf diese verse laden. GÜNTHER 403.

BLAUGEWÖLBT:

denn blaugewölbtes dach weisz von zwei sonnen nicht.
LOHENST. *blum.* 148.

BLAUGEWÜRFELT: das wochenbett deiner mutter blaugewürfelte vorhänge hatte. BETTINE *br.* 2, 241.

BLAUGLANZ, *m.* wie der saphir an dem finger eines unkeuschen seinen blauglanz verlieren soll. J. PAUL *uns. loge* 1, 30.

BLAUGLAS, *n. schmelz, schmalte.*

BLAUGOLDEN: Italiens warmer, blaugoldner himmel. J. PAUL *Tit.* 3, 184.

BLAUGRAU, *aus blau in grau spielend.*

BLAUGRÜN, *aus blau in grün.*

BLAUGRUNDEL, *m. gobius jozo.*

BLAUHEIT, *f. flavedo, blavedo. vocab.* 1482 z 2^b. WIELAND 6, 281.

BLAUHELL, *lichtblau:* lasz mich sterben. und den blauhellen geist sauge ein heiszer sonnenstral aus dem rosenkelch des herzens in die zweite welt hinauf. J. PAUL *Hesp.* 1, 149.

BLAUHIMMEL, *m.* der wind verschluckt alles wasser, das der blauhimmel brauet. J. PAUL *herbstbl.* 3, 192; der vogler stand, ehe er prügelte, als lange windstille, als blauhimmel da. *Fibel* 22.

BLAUKEHLCHEN, *n. motacilla suecica. engl.* bluethroat.

BLAUKOHL, *m. brassica laciniata rubra.*

BLAUKOPF, *m. perca formosa.*

BLAUKÜPE, *f. kessel zur blauen farbe.*

BLAUKUPFER, *n. vgl.* kupferblau.

BLÄULICH, *subcaeruleus, früher* blälich, blählich, *z. b.* gelbblählich und mager. *Simpl.* 1, 562 (568);

der himmel bläulich aufgeschlagen
zur erde glanz und wärme streut. UHLAND *ged.* 17;
bläuliche frische! himmel und höh. GÖTHE 1, 90;

die rücken der berge theils hell im sonnenlicht, theils bläulich im schatten. 16, 299.

BLÄULICHGELOCKT, κυανοπλόκαμος:

also sprach er und gieng voran der bläulichgelockte.
BÜRGER 231.

BLAULICHT, *was* blaulich:

so wie den fernen wald der künstler blaulicht mahlt,
der in der nähe doch mit frischem grüne prahlt.
LESSING 3, 301;

seht der neubewachsnen erden
zarte kleidung blaulicht werden. J. E. SCHLEGEL 4, 234;

nun ruft er den hütern
an Titans thor,
den blaulichten brüdern. FR. MÜLLER 2, 382.

BLAULILIE, *f. iris germanica, schwertlilie, serb.* perunika, *dem Perun heilig, in deutschen landstrichen* himmelsschwertel, *und Perun wird oft mit dem schwerte hauend gedacht.*

BLAULING, *m. albula caerulea, was* blaufelche.

BLAUMAHL, *n. macula livida, blaues mahl, durch schlagen hervorgebracht.* die rût machet die kind gût, beulen und blaemol helfen oft für unfall. FRANK *spr.* 2, 11^a. *auch eine hufkrankheit der pferde.*

BLAUMAHLIG, *lividus, blutunterlaufen:* werden umb leichter ursachen willen jammerlich geschlagen und getretten, wie ire blawmalige augen bezeugen. KIRCHHOF *disc. mil.* 115.

BLAUMÄHNIG: und du, mein blaumähniger stier. FR. MÜLLER 1, 156.

BLAUMEISE, *f. parus caeruleus. s.* blomeiser.

BLAUMERGEL, *m. marga caerulea.*

BLAUMÜLLER, *m. was* blaumeise. *bergleuten, ein ungeschmelzter wasserbrei.*

BLAUMÜTZE, *f. centaurea cyanus.*

BLAUNASE, *f. verleumder.*

BLAUOHR, *n. piscis quidam.*

BLAUROCK, *m. oft für soldat. Evchen, zum leutenant:* wir könnens ohne sie, herr blaurock! WAGNER *die kindermörderin s.* 9.

BLAUROTH. GÖTHE 52, 318; der geifer des zorns schäumte um seine blaurothen lippen. KLINGER 3, 157.

BLAUSAUER, *acidus.*

BLAUSÄURE, *f. ein starkes gift.*

BLAUSCHECKE, *m. pferd, dessen weisze ins blaue fällt.*

BLAUSCHIELEND, *ein bezeichnender ausdruck für ins blaue fallend* (*s.* schielen), *besonders von milch gebraucht:* gute milch musz blauschielend weisz sein. ETTNERS *hebamme* 723.

BLAUSCHIELICHT, *dasselbe:* blauschielichte weisze. *daselbst* 768.

BLAUSCHIMMEL, *m. was* blauschecke.

BLAUSCHWARZ.

BLAUSPECHT, *m. sitta europaea.*

BLAUSTEIN, *m. lapis lazuli.*

BLAUSTROH, *n. kurzes, nach dem dreschen aufgebundnes.*

BLAUSTRUMPF, *m. diabolus, der unvermerkt den schwarzen bocksfusz sehn läszt und überall sonst* der schwarze *heiszt, dann aber häufig ein verleumder, angeber:*

> da hast du (*glück*) deine schöne titel,
> du wetterhahn, du blindes weib,
> du blaustrumpf, du verderbungs mittel! GÜNTHER 204;
> bald kehrt der blaustrumpf um und wird ein wetterhahn. 502;

der höllische blaustrumpf musz ihnen verträtscht haben. SCHILLER 121[a]. *heute, nach* bluestocking, *gelehrtes frauenzimmer.*

BLAUTAUBE, *f. columba oenas.*

BLAUVOGEL, *m. was* blaumeise, *doch* FISCHART *Garg.* 236[a] *nennt* plovögel *unter andern eszbaren.*

BLAUZIEMER, *m. turdus pilaris.*

BLE, BLEE, *interj. balantis,* MAALER 71[b];

> der schäfer pfeifet vor,
> so singen sie drein plee! *fastn. sp.* 1114;

also gab er ihm den rath, wenn er mit im für das gericht keme, so solt er kein andere antwort geben, gott geb was man in fragt oder schalt, denn das einig wort blee! WICKRAM *rollw.* 80. *vgl.* blähen.

BLECH, *n. lamina, ahd.* plëh (GRAFF 3, 243), *mhd.* blëch (BEN. 1, 203[b]), *nnl.* blik, *schw.* bleck, *dän.* blik, *deutlich von* blîchen *splendere, also glänzendes metall* (*vgl.* blechle). *böhm.* plech, *poln.* blacha, *franz.* plaque:

> und lassen nimer kein frauen furgan,
> sie schlahen ir ein plech an. *fastn. sp.* 1160; 231, 12;
> und kan doch so fil gspeis darbei,
> sprichwort, gspöts und plech an slagen. HAUPT 8, 517;
> weil ir (*der welt*) gar niemand recht kan than,
> sie schlag im doch ein plechlein an. H. SACHS I, 430[a];

mhd. daʒ sie sô stæte niht mac gesîn,
si ne slahen ir ein blechelîn. WIGAL. 2376,

wo andere hss. klaphelîn, klämperlîn, glimpfelîn, *heute blosz* einem etwas anhängen (1, 368), *anderwärts in gleichem sinn* ein schletterlin, ein spätlin anhenken. *man sagte* eines blechs näher verwandt, *gleichsam einer blechschnalle, mit der man den gürtel schnallt:* ja der ist mein vetter, der ist mein gevatter, der zů den dritten kinden, er gehört dir eins blechs neher zů, dann der schmid zu Matzenem. KEISERSB. *brösamlin* 12[a]. metall zu blech schlagen, *dünn schlagen:* denn die pfannen solcher sünder sind geheiliget durch ire seele, das man sie zu breitem blech schlahe und den altar damit behenge. 4 *Mos.* 16, 38. 39; auch uberzog er den boden des hauses mit güldenen blechen. 1 *kön.* 6, 30; zubrach die bleche, die er selbs uberziehen hatte lassen. 2 *kön.* 18, 16; der zimmerman nam den goldschmid zu sich und macheten mit dem hamer das blech glat auf dem ambosz. *Es.* 41, 7; silbern blech bringet man auf dem meer her. *Jer.* 10, 9; kein zän hat der wallfisch, sondern anstatt derselbigen in jedem kif hörnine blech. FORER 99[b]; der münzer macht breite oder schmale blächer. er zerhawt solche bläch in vil kleiner blächlin. MÜNSTER 831. *zumal gilt* blech *für geld, moneta:* er hat blech, *böhm.* má plissky, *er kann blechen;* er hat altes blech, *ist reich;*

> vil ämpter und wenig blech,
> ein läre tasch und schneiderzech, ist hunds. *Garg.* 49[b].

s. eisenblech, goldblech, kupferblech, silberblech.

BLECHATSCHE, *f. parva moneta:* er heult ihm eins vor, bis er ihm vor etlich blechatschen trost in die jacke wirft: du blechätschen flenner! WEISE *bäur. Machiavell* 54.

BLECHBIEGE, *f. ambosz zum biegen der wagenachsenbleche.*

BLECHBÜCHSE, *f.*

BLECHDACH, *n. mit blech gedecktes.*

BLECHEN, *de suo solvere, geld lassen, hergeben, poln.* płacić: der kerl musz tüchtig blechen; möchte noch hingehen, wenn sie nur brav blechten, aber auch da fehlts immer mehr. WIELAND *bei Merck* 2, 130; da heiszts immer, vater, thu den beutel auf! sblechen nimmt kein end. FR. MÜLLER 1, 281; ist mir mancher schöne thaler nebenaus gegangen. das unerhörte blechen! GÖTHE 8, 77; wer nicht kann blechen, der lasse das zechen.

BLECHERN, *e lamina factus.* steife, blecherne gewänder. WINKELMANN 1, 31.

BLECHFEDER, *f. ein elastisches stück blech.* KANT 8, 53.

BLECHFEUER, *n. zum hämmern des blechs.*

BLECHHAMMER, *m. malleus, quo in laminas tenuatur, dann die officina.*

BLECHHANDSCHUH, *m.* zucket die faust mit dem blechhendschuh. FREY *garteng.* 48[b]; vor gewissen menschen gefriert die spielende hand (*am pianoforte*), so dasz man nur in einem paar blechhandschuhen hin und her arbeitet. J. PAUL *Tit.* 2, 158. der bär schlägt mit seinen blechhandschuhen (*tatzen*) um sich. BECHER 73.

BLECHHAUBE, *f.* du sollst erst ein wamms haben, eine blechhaube und einen spiesz. GÖTHE 8, 10. 42, 246.

BLECHHÜTTE, *f. officina, wie* blechhammer.

BLECHKAPPE, *f. was* blechhaube.

BLECHKLAPPERND:

> hört wie sie sich voraus erbosen,
> blechklappernd an einander stoszen. GÖTHE 41, 274.

BLECHLE, *n. fulmen:* schla mis blechle! MEIER *kinderl.* 17.

BLECHLEIN, *n. lamella:*

> der iez gar nit an sin laster denkt
> und iederman ein blechli anhenkt. *fastn. sp.* 896, 27.

BLECHMANN, *m. blechhändler.*

BLECHMASZ, *n. eisenblech mit einschnitten.*

BLECHMEISTER, *m. oberster arbeiter auf dem blechhammer.*

BLECHMÜNZE, *f. bractea, was* blech *für sich schon aussagt.*

BLECHMÜTZE, *f. blechhaube.*

BLECHPFENNIG, *m. numus bracteatus.*

BLECHPFORTE, *f.* fensterlöcher, so mit eisern blechpforten verwahret sind. *pers. reiseb.* 3, 1.

BLECHRÖHRE, *f.* der gute mann leitete das dort mäszig abflieszende wasser in engen blechröhren an die niedrigste stelle. GÖTHE 31, 163.

BLECHSCHERE, *f. zum schneiden des blechs.* auge, dessen winkel eine ofne blechschere oder aufgestellte falle scheinen. J. PAUL *Tit.* 2, 32.

BLECHSCHLÄGER, *m. bractearius, blattner.*

BLECHSCHMID, *m. dasselbe. so heiszt aber auch ein käfer, carabus cephalotes, wegen seiner schwarzen farbe.*

BLECHSTAB, *m. eisenstab, aus dem blech geschlagen wird.*

BLECHSTURZ, *m.*

BLECHVERZINNUNG, *f.*

BLECHWAARE, *f.*

BLECHZANGE, *f.*

BLECKARSCH, *m. hirundo urbica, weiszärschel.*

BLECKDECKE, *f. herbstliche bedeckung der weinstöcke mit erde, wobei oben und mitten ein paar augen des stocks frei bleiben.*

BLECKEN, *blicken, erscheinen, sehen lassen, ein ahd.* plecchên *und* plecchan, placchian *voraussetzend* (*s.* blicken). *schlecht ist die schreibung* blöken.

1) *intr. prominere, nudari, hervorstehn, hervorragen, entblöszt stehn. ahd.* blechêntên beinen, *calvis ossibus.* N. *ps.* 41, 1; sô daʒ rêhpocchili fliet, sô plecchêt imo der ars. HATTEMER 1, 410[b]. *mhd.*

> dei ougen in scînent,
> die zeni gliʒent
> suenne si si lâʒent plecchen,
> sô mahten si iouch den tiufel screcchen. *fundgr.* 2, 26;
> er sach in blekchen (*Cham den Noa*),
> er ne wolte in dekchen. 2, 28;
> und was niergent kein stat,
> sie wær mit houbten bestecket,
> wan eine diu noch blecket. *krone* 12953.

nhd. das mir der bauch und busem bleckt. *fastn. sp.* 256, 28;

ir schult nit erschrecken,
das ir uns secht in harnasch plecken. 754, 4;
pleckender hals, geferbte wang
machen manchem die zen so lang
das sie im ilgern nacht und tag. 1209;

dodurch sach man iren wiszen lib blecken. *Amor* a 4 (*aus dem gedicht* ...? *wo doch kein solcher vers erscheint*); er trug schnöde und unsaubere kleider, das im etwa die brust blecket. Frank *weltb.* 91ᵃ; mit bleckendem hals und bloszen armen. Mathesius;

eins theils ir schenkel blecken theten. H. Sachs I, 495ᶜ;
Iden, der nun ganz fast blecket,
weil wir ihn mit uns verbrandt,
hat der schnee zehnmal bedecket. Opitz 1, 212;
die weiszen zähne blecken. Fleming 309;
die knochen sonder fell, die kahle scheitel blecket.
Gryphius 2, 25;
wenn die haut durch schuh und strümpfe bleckt.
Günther 772;
bald bleckt die zeh, bald platzt der schuh. 1050;

sobald nun die sandbänke bläckten (*aus dem wasser ragten*). Lohenst. *Arm.* 2, 848;

doch wann sie nicht recht klug, wird doch der jecke blecken.
Wiedeman *Mai* 59,

der narr hervorgucken. man sagt in den salzwerken, die pfanne fängt an zu blecken, *wenn die sole so eingekocht ist, dasz der boden zum vorschein kommt.* die zähne blecken ihr, wenn sie lacht, *gr.* σεσηρότι γέλωτι μικρὸν ὑπομειδιῶσα, Luciani *Amores cap.* 13 (Bekker 2, 213);

εὐφυεῖς ὀδόντας ἔσχεν; ἐξ ἀνάγκης δεῖ γελᾶν,
ἵνα θεωρῶσ' οἱ παρόντες τὸ στόμ' ὡς κομψὸν φορεῖ.
Athenaeus *p.* 568.
mhd. sô si begunde lachen,
sô glizzen ir zen ûz dem munt. *troj. kr.* 19860;

nach den alten volksrechten wurden die dentes, qui in risu apparent (*οἱ γελασῖνοι*) *den frauen höher gebüszt.*

2) *trans. protrudere, monstrare, nudare, zumal* die zähne blecken, *weisen, sowol ein zeichen der feindseligkeit und des angrifs, als freundlichen lachens und hoher schönheit:* ein ungütiger hund wolt die kummenden ochsen von der weide nicht essen lassen und plecket über si die zene und gruwet. Steinhöwels *Esop* (1487) 56; ein herr het einen tückischen hund, der grüwet, grannet, noch blecket die zene wider niemant (1555) 82ᵃ; ward alsbald von dem bösen geist besessen, rauft und schlug sich selbs, bleckt die zen. Pauli *schimpf u. ernst cap.* 330 (1522 *cap.* 453); alle deine feinde sperren ir maul auf wider dich, pfeifen dich an, blecken die zeene. *klagel. Jer.* 2, 16; die zäne magst du blecken, aber fressen kannst du nicht. Luthers *br.* 4, 258; hat gegen dis land seine zän geblecket. Kirchhof *wendunm.* 229ᵃ; damit es nicht die zan pleck, wie ein wammes mit haften, so wirds geköllert mit knöpflin. *Garg.* 115ᵇ; bleckten sie die zän, meint er sie lachten. 131ᵃ;

und die mutter ihre zähn pleckt,
als ob sie einen beiszen wöll. Ayrer *fastn. sp.* 106ᵃ;
der lew liesz sich nit schrecken,
er nam die weingart ein,
thet zen gar grewlich blecken
und spie unsauber drein. Soltau 305;
fielen auf ihn mit pleckten zänen,
theten ihn hart raufen und thenen. Wolgemut *Es.* 62;
sie (*die hunde*) machen sich an ein und blecken ihre zähn.
digrignando i denti. Werders *Ar.* 2, 5;
die zähne bleckt, erzehlt, wo er herum geschweift.
Hagedorn 2, 40;

wenn er den mund zog und die zähne voller freundlichkeit bleckte. J. E. Schlegel 5, 257; jetzt bleckt es den rachen auf diesen, jetzt bleckt es ihn auf jenen zurück und hält seinen hunger in zweifel. Lessing 4, 274; der die zähne so abscheulich gegen sie blökte. Wieland 11, 81; das kleine bucklige ungeheuer blökte die zähne gegen mich. 11, 194;

dasz du ein hund einst
hütest mit bleckendem zahn. Voss 2, 205;
so lange tobt in mir der grimme drache,
ich seh ihn stets die weiszen zähne blecken. Tieck 1, 72;

hund, der zähne bleckend aufwartete. J. Paul *flegelj.* 1, 7. *vgl. mhd.* er erblahte die zende unde grein. Helbl. 4, 417. *lat.* albis dentibus ridere; *mlat.* ille nunquam nec dentes candidos suos in risu ostendit. Theganus *cap.* 19; *gr.* σαίρειν, *dessen part.* σεσηρώς *schon vorhin angeführt wurde; serb.* zeritise, *ridere dentibus ostensis; litt.* issiszėpti (Nesselm. 519ᵃ). *man sagt auch* die brüste blecken, *entblöszen,* die zunge blecken, *hervorstrecken,* den baum blecken, *die rinde schälen. vgl.* anblecken.

3) sich blecken, *sich zeigen, blicken, sehen lassen:* wa sich nun einer in der statt sehen liesz, so ward er gespürt, dann ie XXX ror auf ein laden waren gericht, das sich niemand blecken dorft. Frank *chron.* 245ᵃ;

ir keiner dorft sich blecken mehr. H. Sachs I, 209ᵃ.

BLECKEN, *balare, auch* bläggen *schreiben einige für* blöken, *andere* blöken *für* blecken, *als wenn das schreien und brüllen eins wäre mit dem weisen der zähne, da doch* blöken *vielmehr zu* blähen *gehört:* warum bleibst du zwischen den hürten zu hören das blecken der herde? *richt.* 5, 16; und die küe giengen und blöcketen. 1 *Sam.* 6, 12; was ist denn das für ein blecken der schafe in meinen ohren und ein brüllen der rinder, die ich höre? 15, 14; das wild schreiet nicht, wenn es gras hat, der ochse blöcket nicht, wenn er sein futter hat. *Hiob* 6, 5; es begab sich aber, das sie eine junge ziegen heimbrachte, und da sie ir mann Tobias höret blöcken, sprach er, sehet zu, das nichts gestolen sei. *Tob.* 2, 21; nicht das man blecken und murmeln soll, sondern beten. Luthers *tischr.* 187ᵃ; als wenns eine kuhe geblecket hette. 232ᵃ. *s.* blöken.

BLECKER, *m. siehe das folgende.*

BLECKEZAHN, *m. ringens dentes, nudans dentes, eine treffende benennung des todes, den man sich als grinsendes skelet dachte, wie schon im flandrischen Reinardus* 3, 2162 *ein dominus Blicero genannt wird:*

nur dasz dich der bleckezahn
todt ins leben wiedergebe. Fleming 429;

du lebensdieb, du bleckezahn! Weise *erzn.* 314. Stieler 196 *führt* blecker *und* bleckezahn *an.* Klinger *sagt im theat.* 4, 242: ich werf mich der infantin um den hals, sie schreit, als blekte der tod aus mir.

BLEGE, *n. limbus, fimbria,* Maaler 71ᵇ, Henisch 411, *scheint andrer bedeutung als* blahe, blaue *f., und ist kein grobes tuch, sondern ein angenähter saum, instita, fascia, quae matronali vesti assuitur,* zerhawen bleg *lacinia,* lange blege *an weiberkleidern.* Henisch *scheint es für* beleg, umblege, *was umgelegt wird, zu nehmen und so heiszt es auch bei beschreibung einer pflanze:* ein breiter, runder, gedoppelter samen, der hat gerings herumb ein umblege oder blege, und ist anzusehen wie ein schilt. Tabernaemont. *s.* 383. *vgl.* belege 1, 1441, *und* bleige.

BLEGSTICKER, *m. limbolarius.* Maaler 71ᵇ, *bei* Henisch 411 belegsticker.

BLEHEN, *s.* blähen.

BLEI, *n. plumbum, gen.* bleies, *ahd.* pliu pliuwes, plio pliowes, *und mit übergang aus der fünften ablautreihe in die vierte* (*wie* heurat *und* heirat) plî plîwes (Graff 3, 259), *mhd.* blî blîwes *und auch* blîges (*MS.* 2, 176ᵇ), *spur von* blie bliewes *ist in* blienîn *plumbeus. myst.* 78, 16; *altn.* blŷ, *was zu* pliu *stimmt, schw. dän.* bly, *woher finn.* lyijy *für* blyijy, *lapp.* laigjo; *lat.* plumbum, *walach.* plumbu, *alban.* pljoumi, pljoumbi, *welsch* plwm, *armor.* ploum, *it.* piombo, *sp.* plombo, *port.* chumbo, *franz.* plomb; *poln.* ołow, *böhm.* olowo, wolowo, *serb.* olovo; *gr.* μόλιβος *Il.* 11, 237, *in prosa* μόλυβδος. *dies merkwürdige wort liefert ein erwünschtes beispiel für die durchsichtigkeit unserer sprache, und nichts ist verkehrter als das deutsche wort aus dem lat. herzuleiten. leider gebricht die goth. form, sie könnte* bliggv *gelautet haben, und sich wie* bliggvan *zu ahd.* pliuwan *verhalten. befremdlich auf den ersten blick ist, dasz für* blei *nnl. nur* lood, *wie fries.* lâd, *ags.* leád, *engl.* lead, *ir.* luaighe, *gal.* luaidhe *gesagt wird, was unserm* loth *entspricht. doch kannte die mnl. sprache noch* bli:

daer dedi bli in over gout. Maerl. 1, 414,

darein that er blei für gold, wie auch Kilian blij *und* blye *plumbum anführt. nun aber begegnet ein alts.* bli *color, ags.* blio, bleo, bleov, bleoh *color, altengl.* blee, *die doch unverkennbar zusammenhängen mit* blôvan bleov *florere sowol als ahd.* pliuwan plou *caedere, d. i. braun und blau schlagen.* pliu *ist folglich das lividum, das blaue, bläuliche metall, wie silber das weisze, gold das gelbe, glänzende; will man den nebensinn von weich, biegbar, schlagbar gelten lassen, so stünde nichts entgegen.* plumbum *verhält sich im anlaut zu* pliu *wie* parere *zu* përan, πύργος *zu* puruc, πίω *zu* pior; *das* M *vor* B *ist wie in* ambo ἄμφω, *skr.* ubha, *in* cumbo = cubo, lambo = lapan, laffan, *in* umbilicus = napalo, nabel. *das lapp.* laigjo = blaigjo *grenzt ans ir.* luaighe, *das den übergang in* luaidhe, leád, lood *vermittelt. vielleicht be-*

rühren sich leád *und* μόλυβδος, *dessen* Δ *an* χαλυβδικός *für* χαλυβικός *von* χάλυψ *stahl erinnert, offenbar laufen die beiden metalle* χάλυβος *und* μόλυβος *einander parallel.* μόλυβος, μόλιβος *aber läszt sich einigen mit einem vermutlichen* πόλυβος, βόλυβος, *das sich dem* plumbum *näherte und vom sl.* olovo, volovo *unfern läge. den Russen ist* ólovo *zinn, lett.* alva, *während russ.* svinetz, *litt.* szwinnas, *lett.* świns *buchstäblich* stannum, *unser zinn die bedeutung von blei hat. keine sprache läszt aber dem ausdruck so auf den grund schauen, wie unsere.*

1) *da das blei nach dem gold das schwerste metall und weit verbreiteter als dieses ist, so wird die vorstellung des schweren oft durch* blei *ausgedrückt:* schwer wie blei, bleischwer; was ist schwerer denn blei? *Sir.* 22, 7; sunken unter wie blei im mechtigen wasser. 2 *Mos.* 15, 10; es liegt mir wie blei in allen gliedern; wie blei liegt der schlaf in uns. Schiller 134ᵃ; schmerz und antheil lagen betäubend wie blei auf ihr. Göthe 16, 176. er verkauft blei für gold. ein klotz blei, klötzlin bleig. Haupt 3, 251.

2) *mit* blei *wird gelöthet (s.* loth) *und ausgegossen, explere plumbo, cera, vgl.* fensterblei. *figürlich,* sein anstand gosz alle ihre glieder mit blei aus. J. Paul *uns. loge* 1, 181. *s.* ausgieszen. blei gieszen *am Silvesterabend.*

3) blei *steht oft für die bleierne kugel:* pulver und blei = kraut und loth; der verurtheilte ist heute morgen mit pulver und blei hingerichtet worden; ein unheilvolles blei traf sein herz;

> verwundernd sich ab solchem wunder,
> dasz ganz von blei ein hagel kom. Weckherlin 346;

die troszknechte machten sich den spasz, nach den grenzsteinen zu schieszen, so dasz dem neugierigen wandrer das abprallende blei um den kopf sauste. Göthe 24, 155. *es war ein alter fluch,* da schlage blei zu! da fahre wilde bleischlacke ins silber! antwort ich und sagt, da schlag blei zu! Luthers *tischr.* 217ᵃ; da schlage blei zu! ist das nicht ein seltzames wesen? Philand. 1, 370. *s.* bleisack.

4) blei *heiszen auch das* senkblei, richtblei, bleistift *u. s. w.* zirkel, blei und winkelwage. Göthe 47, 152.

5) gebrannt blei, *plumbum ustum, ein pulver aus zwei theilen blei, einem theil schwefel.*

6) *bergmännisch, im pl.* die bleie, bleier *für* blei.

BLEIADER, *f. plumbi vena, bleihaltige ader.*

BLEIAFTER, *n. gehaltlose erdtheile, die beim pochen vom bleierz abgesondert werden.*

BLEIANBRUCH, *m. delibatio plumbi, dünner, bleiiger schaum, wie ein hauch auf dem gestein sitzend.*

BLEIANFLUG, *m. bleischaum, angeflognes blei.*

BLEIARBEIT, *f. ausschmelzen der silbererze mit bleihaltigen zuschlägen, im gegensatz zur* roharbeit.

BLEIARBEITER, *m. plumbarius artifex.*

BLEIART, *f. bläuliches gestein, anzeige von bleierz.*

BLEIARTIG, *plumbosus, nach art des bleies.*

BLEIARZNEI, *f. saturnium.*

BLEIASCHE, *f. molybditis, bleikalk, bleioxyd.*

BLEIAUFLÖSUNG, *f. bleiglätte in essich aufgelöst.*

BLEIAUSRÄUMER, *m. glasern ein messer, die rinnen des fensterbleis zu öfnen.*

BLEIB, *mansit, remansit, ahd.* pileip, *mhd.* beleip, *ags.* belâf, *nhd.* blieb *(wie* schrieb, trieb *für* schreib, treib). *die organische form war bis ins 16 jh. häufig, namentlich bei* Luther: und Lot zoch aus Zoar und bleib auf dem berge mit seinen beiden töchtern. 1 *Mos.* 19, 30; bleib uber nacht alda. 24, 54; also ward er der anfechtung los und bleib in der demut. Luther 5, 452ᵃ, *es folgen nachher noch beispiele;*

> dasz ich kaum ein tag ader drei
> daselbst bleib. Alberus 135.

BLEIB, *remane,* bleib da! *mhd.* belîp! *die form* bleibe *ist schlecht, und wie* greife, halte, giesze *für* greif, halt, giesz *zu meiden.*

BLEIBALSAM, *m. balsamum Saturni.*

BLEIBATZE, *m. kupferartiger schmutz, der aus dem blei beim abkühlen gezogen wird. s.* batze 1, 1160.

BLEIBAUM, *m. arbor Saturni, niederschlag des bleizuckers in gestalt eines baumes.*

BLEIBCHEN, *n. mansiuncula, habitatiuncula:* denn sie wollte gar gern ihr künftiges bleibchen kennen lernen. Hippel *lebensl.* 2, 194. *mnl. brauchte man* blijf *substantivisch für aufenthalt, franz.* demeure, *z. b.*

> want daer most immer sijn een blijf. Potter 4, 183;

und noch später sonder enich blijf, *absque mora, heute* verblijf. *nhd.* bleib *kommt nicht vor, eher* verbleib, es hat seinen verbleib dabei, *gewöhnlicher* sein verbleiben. *mhd. aber auch* belîp, nahtbelîp, *nächtlicher aufenthalt.* Ben. 1, 369ᵃ.

BLEIBEN, *manere, remanere, relinqui, franz.* rester, demeurer. *goth. erscheint weder* leiban laif, *noch* bileiban bilaif, *nur das transitive* bilaibjan *relinquere. häufig aber ahd.* pilîpan pileip (Graff 2, 47), *mhd.* belîben beleip (Ben. 1, 968) *und einzelne nhd. schriftsteller des 16 jh., z. b.* Murner *setzen noch das volle* beleiben, *wofür bald verengtes* bleiben *einreiszt; ags.* belîfan belâf, *engl. erloschen; mnl.* bliven blêf, *nnl.* blijven bleef. *nicht altn.; Schweden und Dänen haben ihr* blifva blef *(gekürzt* bli ble), blive blev *von uns entnommen. Vor augen liegt die unmittelbare verwandtschaft zwischen* leiban, lîpan *und gr.* λείπειν *und sie stimmt bis in den ablaut* λέλοιπα = laif *(früher einmal* lailaif), *zwar hat* λείπειν *den transitiven sinn relinquere, doch das pass. und medium den von relinqui, bleiben, verbleiben oder auch schwinden, deficere. den wichtigen zusammenhang mit* leib *und* leben *verleugnet* Benecke, *und bringt diese* 1, 954. 1002 *an andere stelle. wie* bauen *ein* wohnen *und sein ausdrückt und zu* beo, bin *gehört, ist auch der* leib *die stätte und wohnung, der bau, das* bleiben *der seele und* leben *ist ein habitare, manere, wohnen,* bleiben *ein sein, wesen, esse, superesse, remanere. das setzen die folgenden bedeutungen noch heller ins licht.*

1) bleiben *an ort und stelle, von leuten und sachen:* o bleib, *gehe nicht!;* bleib da, *verlasz mich nicht! (wo sich deutsches* bleib *und gr.* μὴ λεῖπε *in verschiednem sinn begegnen);*

> *mhd.* vil liep beleip aldâ, lieb schiet von dannen. *Tit.* 78, 1;

bleib bei mir, du solt mein vater und mein priester sein! *richt.* 17, 10; bleib bei mir = *in meinem hause, wohne bei mir;* lieber bleib uber nacht und lasz dein herz guter dinge sein! 19, 6 *d. h. bleib ruhig;* fleuch in Egyptenland und bleib alda, bis ich dir sage *(ahd.* fliuh in Egyptum, inti wis thar unzan ih thir quedê). *Matth.* 2, 13; gieng zur stad hinaus gen Bethanien und bleib daselbst *(ahd.* inti thar wonêta). 21, 17; bleibet hie und wachet mit mir *(ahd.* beitôt inti wachêt mit mir). 26, 38; wo ir in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ir von dannen ziehet *(goth.* þar saljaiþ, untê usgaggaiþ jainþrô). *Marc.* 6, 10. *Luc.* 9, 4; und Maria bleib bei ir drei monden *(goth.* gastôþ miþ izai svê mênôþs þrins). *Luc.* 1, 56; und bleib in keinem hause, sondern in den gräbern *(goth.* jah in garda ni gavas, ak in hlaivasnôm). 8, 27; in dem selbigen hause bleibet, esset und trinket *(goth.* inuh þan þamma garda visaiþ matjandans jah driggkandans). 10, 7; da er aber das zu inen gesaget, bleib er in Galilea *(goth.* þatuh þan qaþ du im visands in Galeilaia). *Joh.* 7, 9; keret doch ein zum hause ewers knechts und bleibet uber nacht. 1 *Mos.* 19, 2; da asz und trank er und bleib uber nacht alda. 24, 54; wir wollen uber nacht auf der gassen bleiben. 19, 2; zeuch nicht hinab in Egypten, sondern bleib in dem lande. 26, 2; bleib im lande und nere dich redlich. *ps.* 37, 3; fleuch zu meinem bruder Laban und bleib eine weile bei im, bis sich der grim deines bruders wende. 1 *Mos.* 27, 44; aber er bleib dieselbe nacht beim heer. 32, 21; wo du bleibst, da bleibe ich auch. *Ruth* 1, 16; o das wir wären blieben! *Jos.* 7, 7; der mensch fleucht wie ein schatten und bleibt nicht. *Hiob* 14, 2; o hette ich flügel wie tauben, das ich flüge und etwa bliebe! *ps.* 55, 7; der geist fuhr herab wie eine taube und bleib auf im. *Joh.* 1, 32; ich kann nicht länger auf den füszen bleiben; er wuste nicht mehr wo bleiben; ich blieb zu tische;

> sehe jeder wie ers treibe,
> sehe jeder wo er bleibe. Göthe 1, 72;
> sind wir nun zusammen blieben,
> bleibt denn auch das treue lieben? 1, 125;

du bleibst! *du wirst nicht entlassen;* der diener bleibt im dienst; er bleibt bei dem mann, wie der has bei dem hunde. Simrock 1134; der schlüssel blieb aus versehen in der thür; und an welchem ort die wolke bleib, da lagerten sich die kinder Israel. 4 *Mos.* 9, 17; ein dorn blieb im herzen; sie mochte waschen, wie sie wollte, der blutflecke blieb; also trug er den reif weil er lebet, und bleib im auch der name also. Luther 6, 501ᵃ; von dieser sache blieb ihm der name;

> da bleib im königliche ehr. Alberus 71;

es bleibt alles wie es war; und sollen *(die stangen)* in den rinken bleiben und nicht heraus gethan werden. 2 *Mos.* 25, 14; so viel er ausgegeben hatte, es blieb ihm noch geld genug;

es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben (*ahd.* ni wirdît forlâʒan stein oba steine). *Matth.* 24, 2; die liebe zum vaterland bleibt in allen herzen. *Die beigefügten ahd. und goth. stellen machen anschaulich, wie* bleiben *zusammenfalle mit wesen, wohnen, bauen, herbergen* (saljan), *stehen, warten:* bleib da *heiszt sei, wohne, stehe, warte da!* bleiben *hat auch den sinn von oben bleiben, superare:* das aber die blieben und gesiegeten. LUTHER 5, 2[a]; gott hilft uns, das wir obligen und bleiben. 5, 58[a].

2) *zur bestimmung und verstärkung kann dem* bleiben *der infinitiv der verba hinzutreten, welche ruhe und dauer ausdrücken,* stehen, liegen, sitzen, haften, stecken, kleben, hängen, schweben: und da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen. 1 *Sam.* 30, 9; da aber einer sahe, das alles volk da stehen bleib. 2 *Sam.* 20, 12; er wird sich dran halten, aber doch nicht stehen bleiben. *Hiob* 8, 15; alles blieb stehen, wie es stand; die uhr ist stehn geblieben;

> doch wenn sie vor mir flieht? 'so bleibe du nicht stehn,
> dies fliehn ist ein befehl ihr weiter nachzugehn.'
> GELLERT 3, 304;

sie bleibt jeden morgen bis um eilf uhr im bette liegen; alles bleibt jetzt liegen; bleib da ligen. KEISERSB. *s. d. m.* 9[b];

> gerne hätt ich fort geschrieben,
> aber es ist liegen blieben. GÖTHE 1, 333;

nachdem alle fort waren, blieb er allein noch sitzen; als er eintrat, blieben alle, ohne auf ihn zu achten, sitzen; lasz uns unter der kühlen linde sitzen bleiben!; als der hirsch unter die bäume und büsche geriet und mit dem geweihe hangen blieb. *Lokman fab.* 2; aber er bleib hangen. 2 *kön.* 3, 3;

> doch bleibt am leichenvollen ufer
> horchend der eilende geist noch schweben. KLOPSTOCK 1, 8;

der vorwurf blieb auf ihm hängen; der schlüssel war stecken geblieben; die rosse blieben in dem leimigen boden stecken; der stecken oder kurz gebliebene redner. HIPPEL 8, 346;

> er sah mich an und blieb verweilend schweben. GÖTHE 1, 4;

in seinem gedächtnisse bleibt wenig haften. *verba der bewegung verbinden sich natürlich nicht mit* bleiben, *es müste denn eine anhaltende, fortgesetzte gemeint sein:* der habicht blieb noch eine weile in der luft kreisen. *aber* leben, grünen, blühen *ist zugleich ruhe und bewegung:* bleib leben. 4 *Mos.* 21, 9; so werdet ir leben bleiben und nicht sterben. 2 *kön.* 18, 32; beschicke dein haus, denn du wirst sterben und nicht leben bleiben. 20, 1; der sieche erholte sich und blieb noch zehn volle jahre leben; die blume geht zu bestimmter zeit auf und bleibt nur einen tag blühen;

> o dasz sie ewig grünen bliebe
> die schöne zeit der jungen liebe! SCHILLER 77.

daher kompts, dasz die arme seelen im fegfeur brennen bleiben. *bienenk.* 197[a]. *mhd. hat* belîben *noch keine solche inf.* (*nur part. praes.*) *neben sich, obgleich sie neben* wesen *und* werden *zuweilen vorkommen, z. b.* wæren vischen. *Greg.* 775; ward fâhen. HAUPT 8, 515. *nnl. aber heiszt es:* ik blijf hier staan, zitten, liggen, hangen, leven.

3) bleiben *gestattet, wie* sein *und* werden, *ein praedicat im nom. neben sich, und bezeichnet uns einen dauernden, das dän.* blive *oft einen beginnenden, werdenden zustand.*

a) ein subst.: ich bin und bleibe dein freund; er ist mein feind geblieben; er will noch junggeselle bleiben; sie blieb zehn jahre lang magd in dem hause; das verspotten si und bleibent also spottvögel bisz das sie von hinnen scheiden. KEISERSB. *s. d. m.* 28[b];

> wer nicht liebt wein, weib und gesang,
> der bleibt ein narr sein lebenlang. LUTHER.

mhd. ich wil noch meit belîben. *Nib.* 586, 3.

dän. für werden: og der blev aften, og der blev morgen, förste dag, *da ward aus abend und morgen der erste tag.* 1 *Mos.* 1, 5; gud sagde vorde lys og lyset blev, *in der ausg. von* 1550 gud sagde, der skal blive lys og der blev lys, *gott sprach es werde licht, und es ward licht.* 1 *Mos.* 1, 3. *die schw. bibel von* 1541 *hat:* gudh sadhe, warde liws, och thet wardt liws.

b) ein part. praes. nur selten: er blieb sitzend, stehend, haltend, zu tische, zu pferde = *sitzen, stehen, halten:* von drei kindern starben zwei, eins bleibt lebend = *leben, am leben;* also das nur 18 häuser stehend geblieben. MICRÄLIUS 5, 331. *schw.* han blir liggande; han blef stående hela dagen, *er stand den ganzen tag;* hon blef sittande af häpnad, *sie blieb vor erstaunen sitzen.*

c) öfter ein part. praet., zumal mit privativem un. die

sünden der väter bleiben gestraft an den kindern; funfzig entflohen, dreiszig blieben gefangen; die wache blieb aufgestellt; es blieb angemerkt; es bleibt bekannt; es soll verschwiegen bleiben; nit verschwigen mag bliben. KEISERSB. *s. d. m.* 28[b];

> dasz die lieb ein feuer sei, bleibt daher bekant,
> dasz so viel aus ihrer glut nehmen einen brand.
> LOGAU 3, *zug.* 87;

auch hier streift die bedeutung unmittelbar an die des werdens. schw. han blef tagen, *er ward gefangen* = han togs. hie sol niemand ungestraft bleiben. 1 *kön.* 15, 22; ire junge manschaft frasz das fewr und ire jungfrawen musten ungefreiet bleiben. *ps.* 78, 63; das soll nicht unbelohnt, ungeahndet, unbeachtet, unbemerkt, ungethan bleiben; dies wort blieb nicht unbelächelt. das bleibt unter uns (*geheim gehalten*).

d) noch häufiger ein adjectiv: bleib nur ruhig! bleib gesund! bleib mir gut!; er bleib stumm (*goth.* vas dumbs). *Luc.* 1, 22; und du solt in den kasten thun allerlei thier, das sie lebendig bleiben bei dir. 1 *Mos.* 6, 19; auf das same lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden. 7, 3; so bleibt doch sein boge fest. 49, 24; also blieben seine hende steif, bis die sonne untergieng. 2 *Mos.* 17, 2; der sol in der stedte eine fliehen, das er lebendig bleibe. 5 *Mos.* 4, 42; hents tags haben wir gesehen, das got mit menschen redet und sie lebendig bleiben. 5, 24; der von reinen henden wird stark bleiben. *Hiob* 17, 9; ich bleib stille und gieng nicht zur thür aus. 31, 34; so werde ich unschüldig bleiben groszer missethat. *ps.* 19, 14; bleib fromm und halt dich recht! 37, 37; welcher (*Petrus*) wol mit dem munde aus furcht und schrecken in verleugnet, doch im herzen im hold bleib. LUTHER 6, 117[a]; er bleibt mir nichts schuldig; sein beutel bleibt leer;

> und hatte nicht geschrieben,
> ob er gesund geblieben. BÜRGERS *Lenore;*
>
> ach was soll der mensch verlangen,
> ist es besser ruhig bleiben? GÖTHE 1, 72;
>
> wenn alle untreu werden,
> so bleib ich dir doch treu. NOVALIS 2, 29;

er bleibt sich immer gleich; du bleibst der alte; ich bin und bleibe der ihrige; sie blieben froh und glücklich; im hohen sommer bleibt es bis zehn uhr abends hell; es bleibt unwiderruflich; bei dem seltsamen vorfall konnte niemand ernsthaft bleiben. *wir unterscheiden hier* sein *und* bleiben, werden *und* bleiben: er ist und bleibt gesund; er ward und blieb gesund; du kannst davon siech werden und bleiben (*tomber et rester malade*). *das dän.* blive *kann aber* werden *bedeuten:* hun blev röd, *sie ward roth, erröthete.*

> setz deinen fusz auf ellenhohe socken,
> du bleibst doch immer was du bist. GÖTHE 12, 90.

4) bleiben *für sterben gemahnt ans gr.* ψυχὴ λέλοιπε, *das leben schwindet, ist dahin.* O. III. 23, 48 *von Lazarus:*

> er selbo meinta avur thaʒ, thaʒ er thô biliban was;
> ist Lazarus bilibanêr. 23, 50;
> thoh er nû biliban sî, farêmês thoh thar er sî. 23, 55.

mhd. stellen bei BEN. 1, 369[a]. *dies* bleiben *liesze sich auffassen als ein fallen in der schlacht, rester sur le champ de bataille,* auf dem fleck, auf dem platz bleiben, liegen bleiben, *aber auch als gegensatz von* lebendig bleiben: von unsern leuten sind nur zwanzig geblieben; sein einziger sohn blieb in der schlacht von Waterloo. LUTHER *setzt* todt bleiben: das drei hundert und sechzig man waren tod blieben. 2 *kön.* 2, 31; und blieben tod bei drei tausend man. 1 *Macc.* 4, 15. *beides steht aber überhaupt für umkommen, auch auszerhalb der schlacht:* die leibliche schwacheit, die doch so geschwinde (*heftig*) war, das wir besorgten, (*Luther*) würde drüber bleiben. LUTHER 3, 401[b]; welchs mir auch selbs zwo nacht solch herzleid machte, das ich leicht auch hette mügen bleiben. 8, 174[b]; das sie (*Rebecca*) sich hat müssen erwegen ires lebens und gefurcht, sie müsse mit den kindern bleiben. 4, 138[b];

> (die frau) am zwölften kindle tod blieb. SCHWARZENB. 151;

als der Zwingli unter seinen Schweizern im feld, wie ein kriegsman blieben ist. ALBERUS *wider Witzel* H 1[b]; nachdem die feind entkommen, uberschlug Gurgelstrotza gleich sein volk und befand, dasz dessen wenig gebliben. *Garg.* 267[a]; der junge Plinius, dessen vetter, der scribent der naturlichen historien vom dampfe und rauche des berges auch geblieben ist. OPITZ 1, 31;

> es bleibt in keiner schlacht jetzt vierzigtausend mann,
> was Hannibal gekunt, ist keiner der es kan. LOGAU 1, 3, 81;
> doch blieb auch mancher held des Cissides. KLEIST 2, 58;

lasz das kind los, schrie er wie ein rasender, oder einer von

die XXIV bucher der bibel sol man uf al seiten beleiben lassen und in groszen eren halten. Reuchlin augensp. 3a.

uns bleibt hier auf der stelle. Göthe 18, 160. *nnl.* het schip is gestrand, en al het volk is gebleven. *auch* de schepen zijn gebleven, *die schiffe sind verunglückt.*

5) bleiben lassen, *bedeutet*

a) belassen, behalten, bestehn lassen: und wil euch in keinem königreiche auf erden bleiben (*wohnen*) lassen. *Jer.* 34, 17; das müssen wir lassen bleiben, das Adam uns versündiget hat. Luther 4, 19^a; lieber wirt, wir dörfen nicht zweierlei wein trinken, es ist wider unser statuten, wir lassen es bei einerlei wein bleiben. *sch. u. ernst cap.* 282 (1522 *cap.* 246); lasz mich deinen sohn bleiben! Wieland 7, 167; lasz ihn deinen freund bleiben!

b) bei seite liegen, stehn lassen, in ruhe lassen, unterwegen lassen, unterlassen, sein lassen, praeterire, omittere. mhd.

> den liez er dô belîben (*Irinc den Volker*). *Nib.* 1978, 3;
>
> Cerberus gelach stille,
> gewunden als ein schibe.
> dâ liezen si in belîben. *En.* 99, 6.

nhd. was eeren mir sünst ward gethon,
ümb kürz ich sölchs hie bleiben lon. Schwarzenb. 150, 2;

die narrerei bleiben zu lassen gebetten. Kirchhof *wendunm.* 215^b; nun wir wöllen den wolf ein wenig bleiben lassen (*eine weile nicht von ihm reden*). Helvicus 1, 12; nun wöllen wir ein weil die bös hur bleiben lassen. 1, 13; *mhd.* nu lâzen daz belîben. *Nib.* 1446, 1.

> du tödtest, buchstabe,
> wem graut für dem grabe,
> der lasse dich bleiben! Logau 2, 7, 63;

das soll er wol bleiben lassen. Opitz *Arg.* 1, 511;

> top, und ich schreibe dir gewis in versen wieder.
> 'so? groszen dank! nun lasz ichs bleiben'. Lessing 1, 29;
>
> er hättes bleiben lassen dich zu retten. 2, 355;
>
> doch Wurstel läszt sich nicht vertreiben,
> läszt seine neckerei nicht bleiben. Göthe 13, 55;
>
> lasz er uns das zum zweiten male bleiben. 12, 116;
>
> de wirsch mers, traui, blibe lo. Hebel 214;

das will ich wol bleiben lassen. *vgl. mhd.*

> ez mac alsô belîben (*dabei bewenden*). *Nib.* 1151, 2;
>
> daz muoz nu belîben. *Wigal.* 970,

davon kann weiter nicht die rede sein (Ben. 1, 969^a); *nhd.* es mag bleiben (*unterbleiben*). *mnl.*

> dat laet men nu zere bliven. *lekensp.* 1, 258,

das versäumt man heute, es bleibt unter wegen. schw. låt bli! *lasz das bleiben, lasz das in ruhe!*

6) *erwartung und ungeduld, schmerzhafte teuschung, sehnsüchtige klage werden ausgedrückt durch fragendes, rufendes* bleiben: wo bleibt er so lange? wo bleibt der bote nur? wo meine knechte bleiben? Göthe 8, 9;

> o komm mein geliebter,
> wo bleibst du und säumest? Schiller 498^a;

Jenny mein leben, wo bist du geblieben? Klingers *th.* 2, 325; Röse! wo bleibt das frühstück? gleich, gleich! Göthe 24, 259;

> wo ist dein lieben geblieben? 12, 241;
>
> wo blieb die zeit die selige? Gotter 1, 16;
>
> wir redten tage lang, wenn wir beisammen trieben,
> und wusten auf die nacht kaum, wo der tag geblieben,
> so schnell verstrich er uns. Gellert 3, 388;

wo ist dein heiliges versprechen geblieben? wo bleiben eure eide? *d. i. wo stecken sie unerfüllt?*

> *M.* wo bleibt dein letzter schwur? *G.* er bleibt, wo deiner blieb.
> *M.* wo bleibt dein treues herz? *G.* gar auf mein herz zu pochen? Gellert 3, 393. 394.

mit andrer wendung mhd.

> war sint die eide komen? *Nib.* 562, 3,
>
> war kom dîn rôter munt? *Parz.* 252, 27;
>
> war kom mîn trût? 109, 19;
>
> war sint komen die sinne mîn? *MS.* 1, 65^a;
>
> war kam iuwer schœner lip? 1, 81^b;
>
> war ist dîn guot gerihte nu komen? *kaiserchr.* 5955.

gr. parallelen sind bei Haupt 2, 569 *angeführt. wie da mit* ποῦ *und* πῇ *gefragt wird,* ποῦ ἅλες; ποῦ τράπεζαι; *heiszt es auch* 1 *Cor.* 12, 17 εἰ ὅλον τὸ σῶμα ὀφθαλμός, ποῦ ἡ ἀκοή; εἰ ὅλον ἀκοή, ποῦ ἡ ὄσφρησις; *vulg.* si totum corpus oculus, ubi auditus? si totum auditus, ubi odoratus? *goth.* jabai all leik augô, hvar hliuma? jabai all hliuma, hvar dauns? Luther *aber sagt:* wenn der ganze leib auge wäre, wo bliebe das gehör? so er ganz das gehör wäre, wo bliebe der geruch?

wo bleiben versprechung, schwur, treue? Lessing 1, 238.

7) bleiben *mit praeposition, auszer den schon unter* 1 *angegebnen fällen.*

a) bleiben aus *unterscheidet sich von* ausbleiben (1, 833): bleib mir aus dem hause, *betritt meine schwelle nicht;* dasz er mir nur aus dem wege bleibt! *mir nicht aufstöszt;* mein vater blieb zuerst aus der gesellschaft. Göthe 24, 70; ich bleibe aus aller verbindung mit diesen leuten. *zuweilen steht aber bloszes* bleiben *für* ausbleiben:

> mir ists im herzen weh und bange,
> mein bräutigam der bleibt so lange. Göthe 13, 69,

läszt solange auf sich warten, zögert solange (*vgl.* 6). Luther *sagte* auszen bleiben: wie sein herr in aussendet, die verlorne küe zu suchen, und er so lange auszen bleib. 6, 146^b.

b) bleiben von etwas, *sich davon fern halten:* bleib mir davon! *rühr nicht an! schw.* blif derifrån!; bleib mir vom halse, vom leibe!; ich bleibe von der sache; der mann sollte nur von der kanzel bleiben, *weil er so wenig rednergabe hat;* ich kann nicht von dem mädchen bleiben; lieber vater! bleib auch du von den brettern. Göthe 18, 278; ihr kinder, dasz ihr von der leiter bleibt! *vgl.* wegbleiben, fortbleiben, *schw.* han är och blir borta, er ist und bleibt fort.

c) bleiben auf etwas, *darauf beharren, bestehen:* da bleib ich auf, da lebe und sterbe ich auf, da streite und thue ich alles auf. Luther 3, 330; darauf einem iglichen zu merken und zu bleiben ist. 3, 37; wer in der heiligen schrift studieren wil, sol ie drauf sehen, das er auf den einfeltigen worten bleibe. 4, 2^a; was sie endlich schlieszen und worauf sie endlich bleiben wollen. Melanchth. *etliche lehr und trostr. schriften. Wittenb.* 1588. 64;

> so soll sie ihn drauf bleiben lan,
> als ob man ihn nicht sehen kan. Ayrer 401^b;

nein doch, ich bleibe darauf, sie soll königin von meinen schlössern werden. Göthe 8, 83 (42, 107. 330); der gefangne blieb auf seiner aussage, so unglaublich sie war.

steif auf irem ding bleiben. Keisersb. s. d. m. 22^b; nicht auf einer red bleiben. Coburg. diebsb. 21;

d) bleiben an, in etwas, *beharren:* so ir bleiben werdet an meiner rede, so seid ir meine rechte jünger (*goth.* jabai jus gastandiþ in vaurda meinamma). *Joh.* 8, 31; ich habe die arbeit begonnen und bleibe daran. bleib uber nacht in dem gebet. *Luc.* 6, 12. im vortheil, im schusz, im feuer bleiben.

das ist in der feder pliben. Aventin 91^b; in dem risse bleiben (nicht ganz spalten): ja wenn sie (mutwille und [illegible]) in dem risse bleibt, das sie kein schaden bringt. Keisersb. s. d. m. 23^b;

e) bleiben bei etwas, *beharren, bestehn, sich beschränken:* er aber bleib bei seiner taufe und glauben und liesz sich darüber martern. Luther 6, 100^b; man musz einem jeden (*kremer*) heimstellen, das ers gebe danach er kauft hat, das er und andere dabei bleiben mögen (*bestehn können*). Agricola *spr.* n° 226; bei der stange bleiben; wie sie die ding geben (verkaufen) wollen und dabei bleiben. 22^b; im stiche bleiben. Stensel [illegible] 4, 129.

> hand uns nit wollen offenbaren,
> was doch die warheit sei,
> da wir all solten bleiben bei. Soltau 271;
>
> die (*Balthie*) mich mehr nicht läszt grüszen,
> weil ich ihr nicht bei meinen worten blieb. Fleming 103;
>
> bleibt dabei, dasz menschen nur thorheit bei vernunft beginnen. Logau 3, 4, 80;

es blieb auf beiden seiten nur bei allgemeinen danksagungen und höflichkeiten. Göthe 19, 284; sobald ich mich in das gewand der thorheit kleidete, blieb es nicht blosz bei der maske, sondern die narrheit durchdrang mich sogleich durch und durch. 19, 296;

> unwiderruflich bleibts bei der entscheidung. Schiller 256^b;

es musz dabei bleiben, *sein bewenden haben. in anderm sinne hört man auch,* ich weisz mit der sache nicht zu bleiben, *nicht damit auszukommen, fertig zu werden.*

es bleibt dabei. Günther 361. es bleibt doch wol dabei. Volkslieder aus dem 30j. krieg 223. bleibt es auch dabei? Menantes gal. v. 99. mehr nicht, dabei bleibts. über drei oder vier stosz nit, dabei bleibts. weidwerk 1, 31 auch, es auszuzählen

f) bleiben vor etwas, *bestehen, aushalten, sich erwehren:* er wirft seine schloszen wie bissen, wer kan bleiben fur seinem frost? *ps.* 147, 17; gott bleibet wol, als der im himmel wonet, fur irem zorn. Luther 5, 9^a; Christus wird sich fur dir nicht fürchten, und wird auch fur dir bleiben. 5, 289^a; ich kann vor der groszen hitze nicht bleiben;

> auch kan seins paurn töchter keine vor im bleiben.
> *fastn. sp.* 657, 21.

g) bleiben ohne etwas: und ersticken das wort und bleibet ohne frucht. *Marc.* 4, 19; meine augen blieben ohne schlaf; bleibt hier ohne furcht.

h) zurück, hinten, dahinten, daneben, zusammen bleiben.

bleiben mit einem: ich musz machen, dasz ich mit den nachbarn und die nachbarn mit mir bleiben können. bauernlaterpiel 96

8) *die ältere sprache fügte auch den gen. zu* bleiben. *mhd.* er belibe des slages. *Er.* 853, *bliebe todt von dem schlag. mnl.* des kindes bliven = van kinde bliven, *wie mhd.* kindes geligen, *genesen, eines kinds entbunden werden.* de Vries *woordenlijst zum lekensp. s.* 388 *und leven van Jezus* 12. 13. *diese*

fügung ist aber nhd. wie nnl. erloschen, ähnlichkeit hat das schw. blifva till, *geboren werden:* denna kalf blef till i går, *dies kalb kam gestern auf die welt.*

9) bleiben, *restare, superesse, übrig sein, mit dat.:* was bleibt mir jetzt?; du sollst mir bleiben. SCHILLER 193[a];

und mir bleibt die verzweiflung. 445[a];

mit folgendem zu *und inf.:* bleibt zu wissen, reste à savoir; das bleibt näher zu untersuchen; es blieb mir vieles zu bedenken; manches wird zu thun bleiben;

auch will ich meinen fehler gern gestehn,
er bleibet deiner gnade zu verzeihn. GÖTHE 9, 221.

man sagt aber auch übrig bleiben *und beim subtrahieren blosz:* bleibt.

10) bleibend, *μένων, manens:* dazu wirstu unter denselben völkern kein bleibend wesen haben. 5 *Mos.* 28, 65; und ir wisset, das ein todschläger nicht hat das ewige leben bei im bleibend (*ζωὴν μένουσαν, vitam manentem*). 1 *Joh.* 3, 15; die ir wisset, das ir eine bleibende hab im himmel habt (manentem substantiam). *Ebr.* 10, 34; denn wir haben hier keine bleibende stadt (manentem civitatem, *μένουσαν πόλιν*). 13, 14; kein blibende stat. KEISERSB. *bilg.* 2[b];

und hab gar kein bleibende stat. H. SACHS III. 3, 25;

bis ich mir selbst eine gute bleibende stätte ausgemacht hätte. *Felsenb.* 2, 213; es ist dieses eine herkömmliche sache, die jeder reisende zu seinem vortheil, jeder bleibende zu seinem nachtheil öfters erfahren hat. GÖTHE 26, 187; er hat noch keine bleibende anstellung; ein bleibendes verhältnis, denkmal. *schw.* en blifvande gerning, eine bleibende that. das bleibende, *der rest bei der subtraction.*

BLEIBEN, *n. domicilium, sedes, mora, aufenthalt, verweilen:* kein bliben han uf diser erden. KEISERSB. *bilg.* 2[a]; *vorzugsweise wird aber der gen. mit einem possessiv zu ist nicht gesetzt, wo ahd.* pilîpannes, *mhd.* belîbens *stehn würde, und man möchte* zît *hinzu denken:* so ist meines bleibens nicht lenger denn den morgenden tag. *Galmy* 197; da nun der gůt man selbs sahe, dasz seins bleibens nit wol sein kunde. *Petr.* 209[a]; oho, hie ist meins bleibens nit mehr. *Garg.* 231[a]; unsers bleibens ist nicht mehr hie. 266[a]; deins bleibens ist nit mehr hier. PHILAND. *lugd.* 5, 326;

seins bleibens leider nit mehr was. SCHEIT *grobianus* O 1;
stracks aber auf dein wort war ihres bleibens nicht.
WECKHERLIN 222;

seines bleibens wäre da nicht länger. *Simpl.* 3, 237; für mich ist kein bleibens (*so*). GÖTHE 10, 192; die begierde nach Rom zu kommen war so grosz, dasz kein bleiben (*so*) mehr war. 27, 202;

denn hier ist meines bleibens nicht. SCHILLER 389[b];
komm meine tochter, hier ist unsers bleibens
nicht mehr. 512[b].

kein bleiben *bei* GÖTHE *scheint vorzüglicher als* kein bleibens. *vgl.* bleibchen.

BLEIBEORT, *m. locus manendi:* ihr ruh- und bleibeort ist in deinen augen. *pers. baumg.* 3, 2.

BLEIBERGWERK, *n. metallum plumbarium.*

BLEIBERLICH: es ist mir auf dem lande gar nicht bleiberlich, *in agro consistere molestum est mihi.* STIELER 192, *es ist mir nicht wie bleiben, ähnlich dem* es ist mir heute nicht singerlich.

BLEIBHAFT, *stabilis, loco manens:* tauben bleibhaft zu machen. SEBIZ 121; unter deiner beschirmung bleibhaft. MELISSUS H 3[a].

BLEIBHAFTIG, *dasselbe:* so ich eines sitzes bleibhaftig were. PARACELSUS 2, 655[c]. *auch* STALD. 1, 184 *hat es.*

BLEIBIG, *manens, durans:* welch bletlein ganz subtil, zart und nicht lang bleibig seind. THURNEISSER *infl. wirk.* 102. STALDER 1, 184 *hat* bleibig, blibig *vom vieh das nicht durchgeht, stall und weide nicht verläszt, den zaun nicht überspringt.*

BLEIBLATT, *n. blei in dünnen blättern.*

BLEIBLECH, *n. zu blech ausgewalztes blei.*

BLEIBLICH, *durans, firmus, bleibend, dauerhaft:*

kein bliblich stat ist hie uf erd. *fastn. sp.* 1053, 16;
dar umb ist nützt undötlich mer
und bliblich bi uns dann die ler. BRANT *narr.* 100;
gedenken soll man wol do bi,
das hie kein bliblich wesen si. 152;
und lert auch mit guten sachen
bleiblich schätz zů himel machen. SCHWARZENB. 145, 1;
und wünscht sölch wort in stain und plei
gegraben, das es bleiblich sei. 152, 2;

bliblich. KEISERSB. *bilg.* 66[a]; bleiblich wesen, *domicilium;* kein bleiblich ort. *reichsabsch. von* 1530 §. 75; dasz unser kammergericht zu Speier bleiblich sein. §. 83; dan die natur nit ein bleiblich wesen, sunder ein herberg hie hat. FRANK *chron.* 111[b]; das ie nichts bleiblichs, beständig, werliches auf erden sei. *lob des thor. worts* 155; wie nichts bestendiges oder bleiblichs auf erden sei. *sprichw. klugr.* 351[b]; ehr und unehr, lob und schmach, sollen sie bleiblich und in der warheit sein. *Petr.* 129[b]; der bleiblich nam seines stammens. *Garg.* 67[a]; niemand ist empfindlich, dann der zergenklich ist und nit bleiblich. PARACELSUS 1, 198[a]; als ein mercurius, der ganz unbleiblich ist, mit seinem wasser bleiblich und unflüchtig wird. 1, 821[b]; spanische cypressen hat grüne und bleibliche blätter. HOHBERG 1, 654[a]. 692[b]. *heute auszer gebrauch.*

BLEIBLICHKEIT, *f. stabilitas:* das heiszen gedenk, so du mit dinen gedenken von einem uf das ander ferst, das du denn dort an, denn hier an gedenkst on inheftung oder bliblichkeit diner gedenk. KEISERSB. *bilg.* 66[c]; bleiblichkeit der ansätze und deren widerverschwindunge. THURNEISSER *prob. der harne* 89.

BLEIBLICK, *m. verflüchtigung des zugesetzten bleis, vermittelst eines blickes, wenn der könig nicht mehr raucht.*

BLEIBLUME, *m. flos Saturni.*

BLEIBÜCHSE, *f. alte benennung des feuerrohrs.* FRISCH 1, 109[a].

BLEIBUNG, *f. duratio, stabilitas:* wie der leib kein bleibung hat auf erden. PARACELSUS 2, 417[c]; argheit wird bei dir weder han bleibunge noch verwandelunge. MELISSUS B 4[a]; die ewige bleibung. H 6[b]; uf bleibung, *in perpetuum.*

BLEIBUTTER, *f. butyrum Saturni.*

BLEICH, *pallidus, fuscus, ein goth.* blaiks *mangelt, ahd.* pleih, *mhd.* bleich, *ags.* blâc, *engl.* bleak, *alts.* blêc, *nnl.* bleek, *altn.* bleikr, *schw.* blek, *dän.* bleg. pleih *ist gebildet von* plîchan *splendere, wie* weih, *ags.* vâc, *engl.* weak *mollis, nachgibig von* wîchan *cedere, der ablaut* bleich *drückt nachlassenden, geschwächten glanz aus, die sonne ist glänzend, leuchtend, der mond* bleich, *also ist* bleich *minder leuchtend, matt, wie es schon übertritt ins fahle, graue.* ADELUNGS *erste ausg. erklärte* bleich *für gemein,* blasz *für edel, welche ganz grundlose annahme doch die zweite ausg. tilgte. gerade* bleich *war in unsrer älteren sprache verbreitet und edel. doch heute scheint uns* blasz *vorübergehender,* bleich *dauernder:* sie ward blasz und wieder roth, *aber* der todte liegt ganz bleich; *man redet von* blässe der wangen, *aber von* bleichsucht; *es heiszt* blaszroth, blaszgrün, *nicht* bleichroth, bleichgrün, *obschon ahd. eben* pleichcruoni *vorkommt* (GRAFF 4, 300). *zuweilen werden beide gehäuft:* er ward blasz und bleich vor schrecken;

o Fabi, wie so bleich und gelber! H. SACHS III. 3, 36[d];
o goldflusz, bleich und reich. WECKHERLIN 710,

von hochblondem haar. die dinte heiszt bleich *oder* blasz. *alts. von den drei königen, sie sahen*

berht bôcan godes blêc an himile
stillo gistandan, the sterro liohto skên. *Hel.* 20, 7,

was das matte sternenlicht ausdrückt; das lockere gewölke schwamm um den mond herum, und liesz sein bleiches silber aus den schlacken blicken. J. PAUL *Hesp.* 1, 115;

seht, hier am daumen trag ich diesen ring.
'der ist ja bleich (*trüb*) wie erde'. UHLANDS *Ludw.* 68;
steig wieder, sonne, die gesunken war,
hinab musz Ludwigs bleicher stern. 132;
sparte nicht gold und silber, noch erz und bleiches metall
nicht. GÖTHE 40, 344;
und seit mein kühnrer mund um spätes mitleid bat,
reift nun zum andernmal der felder bleiche saat. UZ 2, 72;

er kam in einen bleichen wald voll abgeschälter maienbäume. J. PAUL *Tit.* 2, 107;

weint ihren schönen busen nasz
und ihre wangen bleich. HÖLTY 18;

vorzugsweise machen furcht und schrecken bleich, *die lat. sprache stellt* Pallor et Pavor *personificiert nebeneinander, die gr.* *Δεῖμος, Φόβος. das homerische*

μάλα γὰρ χλωρὸν δέος αἱρεῖ. Il. 17, 67,
ὣς φάτο, τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος εἷλεν.
Od. 22, 43,
ὣς φάτο, τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος ᾕρει.
24, 450,

verdeutscht Voss:

faszte sie bleiches entsetzen,

und χλωρός *entspricht unserm* blasz, bleich. Δεῖμος *gehört zu* δειμός *timor, und* δεινός *furchtbar,* δειλός *feige ist von* δείδω, *wir erkannten* 1, 579 *in* ἀργός *zugleich den weiszen, bleichen und feigen, und, wo nicht alles triegt, musz, da* Δεῖμος *durch* Pallor *übersetzt wurde,* δείδω *mit* δαίω, *wie* palleo *mit sl.* paliti, bleich *mit* blîchen *in berührung stehn, vgl. mythol.* 188. ich bin der mann der bleichen furcht nicht. SCHILLER 135ᵇ; da fieng der mund an bleich zu werden. KEISERSB. *s. d. m.* 24ᵃ;

scherzt nicht, o herr, mit diesen armen leuten!
ihr seht sie bleich und zitternd stehn. SCHILLER 537ᵃ;
ich gewinn es mit langen spieszen,
mach ihnen die nasen bleich. SOLTAU 408;

es schneiete und regnete mit feindsvolk, da begunte man erst bleich umb die nasen auszusehen! PHILAND. *lugd.* 3, 80; so dasz der abt schier anfieng etwas bleich umb die nasen zu werden. 167. *in der edda ist* neffölr, *pallens nasum* (*Sæm.* 249ᵃ), *wie der nasenzipfel zuerst erfriert, an sterbenden zuerst* bleich *wird.* seine flüchtige und nun abscheidende bleiche (*erblichene, verblichene*) seele. OPITZ 1, 5ᵃ;

noch eins, um euch gelehrten schwebt
ein dämon böser art,
er schleicht zum bleichen fleisz, bei später lampen schein,
sich langsam und verstolen ein. UZ 2, 193;
so stehn um den sterbenden christen, mit bleichen gedanken
und mit halber freude, die gern sich freute, die haufen
niedriger spötter. KLOPSTOCK *Mess.* 6, 420;

die familie blühte noch, wenn gleich diese beziehungen bleicher und unwirksamer mochten geworden sein. GÖTHE 48, 73; wie aus einer tiefen dämmerung trat ein tröstendes, bleiches gefühl endlich in ihre brust. TIECK *ges. nov.* 4, 289; der schmerz und das ziel des bleichen lebens. J. PAUL *Tit.* 2, 225; dasz deine besonnenheit zu bleich und klein dagegen ist. *uns. loge* 3, 33. *s.* bleichen *und* blicken.

BLEICHANSTALT, *f. locus linteis insolandis.*

BLEICHART, BLEICHERT, *m. vinum albi coloris, wein von blasser farbe, franz.* clairet, paillet. *Garg.* 58ᵃ;

lag freilich muskateller,
nicht solcher bleichert, damals noch
in dieses hauses keller. GÖKINGK 3, 134.

BLEICHBRAUN, *blaszbraun.* ALB. M. *weiberg.* 82.

BLEICHBUCH, *n. liber artem insolandi docens:* Gülichs vollständiges färbe- und bleichbuch. GÖTHE 54, 247.

BLEICHE, *f.* 1) *pallor:* die bleiche seiner wangen verkündigte den nahenden tod; bleiche und magere. SCHUPPIUS 704.

2) *insolatio, die kunst zu bleichen.* MAALER 71ᵇ *schreibt* bleicke *fullonica, wies noch zu Zürich heiszt, unterschieden von* bleiche *pallor. s.* garnbleiche, linnenbleiche, wachsbleiche.

3) *locus ad insolandum aptus, bleichplatz, bleichrasen. man sagt von wein, der mit wasser versetzt wurde,* er kommt von der bleiche; aber diser ist auf der bleich gewesen, der teufel hol den bleicher. *Garg.* 101ᵇ. *auch von einem schwarzen:* er war auf des teufels bleiche; und diser da, ist von der bleich gelaufen, darumb ist er so schwarz gebliben. *Garg.* 253ᵃ, *hat das ende der bleiche nicht abgewartet.*

als ich auf meiner bleiche
ein stückchen garn begosz. CHR. F. WEISZE.

4) *linteum, ein stück leinwand, wie es auf der bleiche liegt.*

5) bleiche *heiszt auch eine mit lehm ausgekleibte wand, scheint aber anderer abkunft. s.* bleichwand.

BLEICHEN, *splendere, fulgere, micare, praet.* blich *pl.* blichen, *part.* geblichen, *wie* streichen strich gestrichen, weichen wich gewichen; *doch das einfache verbum kommt nicht mehr vor, blosz die zusammensetzungen* erbleichen erblich, verbleichen verblich, *beide mit dem sinn von pallescere. ebenso gewähren die erhaltnen ahd. denkmäler nur* arplîchan *und* farplîchan, *kein* plîchan, *alts. aber, ags. und altn. erscheint auch* blîcan:

gisâhun blîcan thena sterron. *Hel.* 18, 11;
gisah blîcan thena burges wal. 113, 2;
hvât se beám bude, þe he blîcan geseah. *Cædm.* 250, 12;
gesâvon brimclifu blîcan. *Beov.* 442;
skildir bliko þeirra við en skarða mâna. *Sæm.* 134ᵃ,

ihre schilde glänzten gegen den geschnittnen mond. der sg. praet. musz ahd. pleih, *alts.* blêk, *ags.* blâc, *altn.* bleik *gelautet haben, wie sich schon aus dem daher entnommnen adj.* pleih, blêk, blâc, bleikr *ergibt, welches pallidus ausdrückt, da geglänzt haben überläuft in die vorstellung von wenig oder nicht mehr glänzen, pallescere. allein das mhd. verbum* blîchen *darf nicht, wie bei* BEN. 1, 205, *erklärt werden* pallescere,

sondern umgedreht fulgere, *was es in allen angeführten stellen bedeutet:*

bleichen unde blichen
begunde ir varwe und ir lip. *Trist.* 360, 4,

ihre farbe erblaszte und erröthete wechselsweise, vgl. bleichen und röten. *troj. kr.* 22769;

sô sin eteswenne sach
under ougen alsô blichen. 486, 1,

wenn sie ihn erröthen sah;

ei sunne, lâz dir swinen
din trüeben und din blichen. *Ls.* 2, 712,

hör auf dunkel zu werden und zu scheinen,

vrowe, ich sihe iuch blichen. HELBL. 1, 1310,

ich sehe euch roth werden.

Diese erörterung der älteren gestalt des einfachen verbums macht seinen untergang begreiflich. als mhd. î *und* ei *in nhd.* ei *zusammen fielen, hörte mhd.* blîchen *und* bleichen *auf sich zu unterscheiden und unser* bleichen *bekam immer die bedeutung des letztern; nur in* erbleichen *und* verbleichen *dauerte das mhd.* blîchen. *dagegen erhielt sich das schwache* blicken, *was m. s.*

Aus den urverwandten sprachen vergleicht sich zu blîchen *lat.* fulgere *und* flagrare, *gr.* φλέγειν, *vielleicht mit ausstosz der liq.* φέγγειν, *skr.* bhrâdsch (bhrâg), *welches zugleich an goth.* bairhts, *ahd.* peraht *gemahnt. aber auch* palleo *und* pallidus *hätten anspruch auf* bleich, *und die abweichenden anlaute* pallere *und* fulgere *können sich verhalten wie in* pario *und* fero (1, 1051), *vgl. auch* brennen *und* blicken, blitz, blinken, blank.

BLEICHEN, *praet.* bleichte,

1) *intrans. pallere, ahd.* pleichên, pleichêta (GRAFF 3, 245), *mhd.* bleichen (BEN. 1, 205ᵇ): nist akar hiar in riche, nub er zi thiu nu bleichê. O. II. 14, 106 = *gelb, fahl werde;*

und wär es auch der beste wein,
der an der Mosel bleichet. UZ 1, 103, *vgl.* bleichart;
da bleichten die rosichten wangen zu schnee. BÜRGER 61ᵃ;
wenn des tages heller schimmer
bleichet, stürzt der kühne schwimmer
in des Pontus finstre flut. SCHILLER 59ᵇ;
spült zuletzt
mein bleichendes gebein dem ufer zu. GÖTHE 9, 372;

hier auf dem rasen bleicht das linnen gut; das garn ist noch nicht fertig gebleicht; sein haar bleichte früh.

2) *transitiv, candefacere, dealbare,* blîchen *machen, wäre ahd.* pleichan pleihta, *altn.* bleikja bleikti, *mhd.* BEN. 1, 205ᵃ:

minne kan røten unde bleichen. *Ls.* 2, 256

(*wie intr.* rôten unde blîchen); *nhd.* kummer und sorge haben sein haar vor der zeit gebleicht; da du mich zu mehr malen gesehen hast das haar an der sonnen bleichen. *Bocc.* 2, 43ᵃ, *vgl.* SNORRA *edda cap.* 74: Brynhildr ok Gudrûn gengu til vats at bleikja hadda sîna; garn, leinwand, wachs bleichen;

ein mädchen, dem kein harm,
kein liebesdurst die wangen bleichen. GÖKINGK 1, 202;
keine furcht, kein unglückbringend zeichen
soll der fürstin antlitz bleichen. SCHILLER 221ᵃ;

am frühen morgen berief er die mäkler der stadt und gab ihnen commission auf gebleicht wachs. MUSAEUS 452.

BLEICHER, *m. bei* MAALER 71ᵇ bleicker. 1) *qui lintea candefacit:* unter den mauern sangen die chöre der bleicher. ARNIM *kronenw.* 1, 303. 2) *qui aquam vino admiscet:* diser wein ist auf der bleich gewesen, der teufel hol den bleicher. *Garg.* 101ᵇ. 3) *vinum ex rubro pallens, vgl.* bleichart.

BLEICHEREI, *f. insolatio, locus insolationis.*

BLEICHERIN, *f.*

BLEICHERLOHN, *m. merces pro insolandi opera solvenda.*

BLEICHFARBIG, *pallidi coloris.* J. PAUL *flegelj.* 1, 55.

BLEICHGARTEN, *m.*

BLEICHGELB, *blaszgelb:* dagegen das liebe korn ganz bleichgeel im felde stehet. LUTHER 8, 303ᵃ, *wie bei* O. bleichêt; etlicher schwebel aber ist natürlich selbs gewachsen, bleichgeel, oft klar und durchsichtig. MATHESIUS 123ᵃ.

BLEICHHAAR, *n. künstlich gebleichtes und gefärbtes.*

BLEICHHEIT, *f. pallor. vocab.* 1482 e 1ᵃ; LOGAU 2, 10, 83; lieber recht unglücklich entbrannt, ohne hofnung, ohne laut bis zur bleichheit und wut, als so geliebt und nicht liebend. J. PAUL *Tit.* 3, 174.

BLEICHHERREN, *pl. qui judicant lites ad insolationem spectantes.* OBERLIN 164. *vgl.* bleichmeister.

BLEICHKALK, *m. chlorkalk.*

BLEICHKEIT, *f. pallor, bei* FRANK.

BLEICHLICHT, *adv. pallide, vom reifenden korn:*

> doch blaichlecht zittert es, als ob ihm angst und bang
> zu diser zeit der ernd für aller schnitter zwang.
> WECKHERLIN 765,

vgl. bleichen *vom acker.*

BLEICHMÄULIG, *pallidi oris:* bleichmeulig und zanlos. KIRCHHOF *wendunm.* 363[b].

BLEICHMEISTER, *m. magister insolationis. voc.* 1482 z 3[a]. *s.* bleichherre.

BLEICHPLATZ, *m.* der öffentliche buchmarkt soll unser bleichplatz sein. J. PAUL *bücherschau* 1, 64.

BLEICHRASEN, *m.* sie hüpfte sorgenlos bei anbruch des bestimmten tags hinaus auf den bleichrasen, breitete ihre leinwand aus, damit sie vom morgenthau getränkt würde. MUSAEUS 24.

BLEICHROTH, *blaszroth:* bleichrot, nit satrot (*sattroth*). MAALER 71[b]; wie das alles so bleichroth. GÖTHE 8, 139; die bleichrothe beere. J. PAUL *Tit.* 1, 139.

BLEICHSTÄTTE, *f. was* bleichplatz.

BLEICHSTEIN, *m. so nennen die ziegelbrenner einen stein, der zu wenig hitze erhalten hat, bleich und mürbe ist.*

BLEICHSTRECKEFUSZ, *m. heiszt der tod in* STRICKERS *schlemmer.*

BLEICHSUCHT, *f. chlorosis, morbus virgineus. auch eine krankheit der schafe und des getraides.*

BLEICHUNG, *f. insolatio.*

BLEICHVERFAHREN, *n. modus insolandi.*

BLEICHWAND, *f. paries luto exstructus:* und der haushahn im hühnerzwinger eingesperrt wagt keinen flug über die niedere bleichwand. MUSAEUS 303. *s.* bleiche 5.

BLEICHWASSERSUCHT, *f.*

BLEICHWIESE, *f. bleichrasen.*

BLEIDACH, *n. tectum plumbeum.* die bleidächer (piombi), *staatsgefängnis zu Venedig.*

BLEIDARMGICHT, *f. an welcher bleiarbeiter leiden.*

BLEIDE, *f. machina bellica, mhd.* blîde (BEN. 1, 209[a]), *vgl.* DUCANGE 1, 703[a]. IHRE 1, 208; bleide, hantwerk damit man wirft. *vocab.* 1482 e 1[a]; hierumb will ich, das ewer ider bleiden zurüst, darmit man den groszen thurm darnider fel, und ir, mein neve Rulant, werdent der bleiden sieben machen lassen. *Aimon* X; die königischen schossen und wurfen mit armbrusten, mit bleiden und mit anderm geschütz. RIHEL *Liv.* 403;

> ich mag pleiden und geschütz. *fastn. sp.* 1184;
> mit böcken, schleudern und mit bleiden
> die mauer feltén. H. SACHS III. 2, 61[c].

dies fremde wort erhielt sich länger in der sprache als unser altes, schönes adj. ahd. plîdi, *mhd.* blîde (BEN. 1, 208[b]), *laetus, wovon nhd. keine spur* (*doch s.* blitzen *exsultare*).

BLEIDECKER, *m. der das dach mit blei deckt.*

der bleidecker kommt mit gebraus Voss 6,116.

BLEIDSTEIN, m. wurfstein: ein hagel Bleidsteine. M.S.H. 3,260b

BLEIE, BLEIHE, *f. cyprinus latus, ein weiszfisch, auch* blötze *und* blicke *genannt.* HOHBERG 2, 506[b]. *s.* bleiflinke, blick, blicke.

BLEIEN, *aggravare, beschweren, drücken wie blei:*

> mir versagt klettern und sprung,
> ein zauber bleit mich nieder,
> ein zauber häkelt mich wieder. GÖTHE 2, 93.

sonst sagt man auch: netze bleien, dasz sie nicht sinken; tücher bleien, *plombieren, ihnen ein bleizeichen anhängen;* den hafen bleien, *seine tiefe mit dem senkblei untersuchen.*

BLEIEN, *plumbeus, mhd.* blîjîn (BEN. 1, 205[a]), *im vocab.* 1482 e 1[a] blyein, pleyein, *bei* DASYPODIUS 306[b] bleien. bleien schwert. *Garg.* 20[a]; bleiene kugeln. 183[a]; mit bleienen imaginibus. PARACELSUS 1, 604[b];

> wie ist der tod (*todte*) so marterschwer,
> als ob er halber bleien wer. H. SACHS V, 228[a];
> was ist ein göldner kopf ohn einen bleinen sitzer? LOGAU 2, 8, 28.

BLEIEND *für* bleien: bleiende mörser und stöszel. MATHESIUS 106[b].

BLEIERDE, *f. kohlensaures blei mit eisenocker und kiesel gemischt.*

BLEIERN, *plumbeus, wie* hölzern, beinern, *von den pl.* bleier, hölzer, beiner *gebildet:*

> auf göldenen bericht, wann bleiern urthel fellt,
> ists recht? o nicht um recht, es ist zu thun um geld.
> LOGAU 3, 10, 43;

um einer feder willen einen bleiernen zorn fassen. WEISE *erzn.* 358; den studenten verehre ich bleierne hosen und bitte, sie wollen damit wieder auf die universitäten ziehen und etwas redliches lernen. SCHUPPIUS 668; musik lärme die mitternacht aus ihrem bleiernen schlummer auf. SCHILLER 147.

BLEIERZ, *n. plumbago.*

BLEIESSICH, *n. acetum Saturni.*

BLEIFADEN, *m. senkblei.* WINKELMANN 1, 44; nach gleich gethailten graden bleifäden herunter fallen

BLEIFALK, *m. falco pygargus.*

BLEIFARBE, *f. color plumbeus.* Potter

BLEIFÄRBIG, *lividus, mhd.* blîvar.

BLEIFEDER, *f. stilus cerussatus, bleistift.*

BLEIFLIEGE, *f. cantharis livida.*

BLEIFLINKE, *f. heiszt die bleie oder blötze in ihrem mittleren alter.*

BLEIFLUSZ, *m. angeschossenes bleierz.*

BLEIFRISCHOFEN, *m. zum ausschmelzen des bleis.*

BLEIGANG, *m. vena plumbi, bleiader.*

BLEIGE, *f. was* blege, *schmale binde, besatz, streif:* ja die weiber haben auch ihre bett, ihre umbhäng, ihre pleigen, ihre fransen danach geschicket. *Garg.* 122[a]; die augspurgisch röckschlaifen, die pleigen, die seidenfransen. 136[a]; ist er (der reif umb sonn und mond) mit viel bleigen umbwunden, wie eins kirchweihpfeifers kopf, bedeuts viel wind von unden, sind die bleigen rotfarb, wie die Schweizer meidlein umb die röck tragen, bedeuts trüb suppen, wann die männer die weiber schlagen. *groszm.* 21.

BLEIGEBIRGE, *n. bleigrube.*

BLEIGEIST, *m. spiritus Saturni.*

BLEIGELB, *n. was* bleierde: so nun dieser metall zerbrochen wird, und kompt vom blei, so wird er cerusa, spiritus Saturni, bleigeel, glas am letzten. PARACELSUS 1, 136[a].

BLEIGEN, *institis, limbis ornare:* und wenn ihr von stuck zu stuck gesehen hettet die bendeln, gestepp, gebord, die stösz daran, und wie es alles gepleiget, gefademet, durchstrickt und durchstickt war. *Garg.* 115[a].

BLEIGEWICHT, *n. onus, pondus plumbeum. s.* bleiwichtig.

BLEIGEWÖLK, *n.* blosz den himmel umbrausete ein auf die erde gekrümmtes bleigewölk. J. PAUL *Hesp.* 4, 49.

BLEIGIESZEN, *n. abergläubischer gebrauch auf neujahrsnacht heiszes blei in wasser zu gieszen und aus dem was sich bildet zu weissagen.*

BLEIGIESZER, *m. fusor plumbarius.*

BLEIGIESZEREI, *f.*

BLEIGILBE, *f. was* bleigelb, bleierde, *minium nativum.*

BLEIGLANZ, *n. galena.* Göth. 40, 262. Erker 113a

BLEIGLAS, *n. durch zusatz von bleigelb gefärbt. nach* FRISCH 1, 109[a] *ein flusz zum schmelzen unflüssiger erze.* Erker 12a

BLEIGLÄTTE, *f. molybditis.*

BLEIGLIMMER, *m. weiszes bleierz.*

BLEIGNEISZ, *m. mit schiefer gemischtes bleierz.*

BLEIGRAU, *lividus:* dem bleigrafen narrenfresser Satur verwandt. *groszm.* 48. (*bei* SCHEIBLE 8, 582).

BLEIGRAUPE, *f. kleine weisze steine mit bleigehalt.*

BLEIGRUBE, *f. fodina plumbaria.*

BLEIHAKE, *m., zum heben des im tiegel erkalteten bleis.*

BLEIHALTIG, *plumbosus.*

BLEIHAND, *f. manus plumbea, gravis:*

> weils verhängnis euch mit seiner bleihand drücket.
> LOHENST. *Cleop.* 122, 656.

BLEIHERD, *m. schmelzherd zum blei.*

BLEIHOCHZEIT, *f.* jeder gebrauch soll seine silberhochzeit feiern, wenn auch bleihochzeiten daraus werden. J. PAUL *Nepom.* 138.

BLEIHOLZ, *n. dirca palustris.*

BLEIHÜTTE, *f. officina plumbaria.*

BLEIICHT, *plumbo similis.*

BLEIIG, BLEIISCH, *zusatz von blei enthaltend:* ein bleiischer kis. THURNEISSER *von wassern* 45; alsdann bringen die saturnischen, bleiischen, antimonischen arbeiten nutz. *magna alch.* 1, 106.

BLEIJAHR, *n.* so hat man nach den bekannten wenigen flittersecunden seine bleijahre. J. PAUL *flegelj.* 2, 11.

BLEIKALK, *m. plumbum calcinatum, bleioxyd.*

BLEIKAMM, *m. pecten plumbeus:*

> ein bleikamm schwerzt die haare,
> doch jüngt er nicht die jahre. LOGAU 3, 7, 74.

BLEIKAMMER, *f. siehe* bleidach.

BLEIKEHLCHEN, *n. motacilla suecica.*

BLEIKESSEL, *m.*

BLEIKLAR, *n. spieszglas.*

BLEIKLOTZ, *m. glans plumbea, libramentum plumbi.* MAALER 71ª; *dann auch ein schimpfwort.*

BLEIKLUMPE, m.

BLEIKNASTER, *m. bleitabak.*

BLEIKOLIK, *f. colica saturnina:* heute verschaft mir blosz die bleikolik eines mäklers einige musze mit dem entfernten freunde zu plaudern. THÜMMELS *reise* 6, 396; die bleikolik schneller ärmut friszt nicht so viele kräfte weg, als die geldkolik schnelles reichthums. J. PAUL *Fibel* 48; bleikoliken unsrer seele. *Fixl.* 123; wenn also alle gichtknoten, fleckfieber, blei- oder silberkoliken des menschengeschlechts nichts sind als eine andere art von wolbefinden. *Hesp.* 2, 220.

BLEIKÖNIG, *m. regulus Saturni, gediegnes, im tiegel lagerndes blei:* so das abfeihlach (*des eisens*) mit als schwer des besten fluszpulvers vermischet wirt und in ein tigel gethon und in windofen gesetzt, und im gut fewr gegeben, etc. alsdann den tigel von ihm selbst lassen erkalten, so findestu ein bleikönig im tigel ligen, weich und ganz geschmeidig, als ein ander natürlich blei sein mag. PARACELSUS 1, 901ª.

BLEIKORN, *n. granum plumbi, auch particula argenti in granis plumbi latens.*

BLEIKREIDE, *f. plumbum molle ad scribendum aptum.* STIELER 1034.

BLEIKUGEL, *f. glans plumbea:* noch dazu fallen die zeiten der sehnsucht, die schon ohne fehlschlagen, wie das heimweh zeigt, eine vergiftend herumziehende bleikugel ist, in die jugend ein, wo der same der brustkrankheiten am leichtesten aufgeht. J. PAUL *Tit.* 2, 179.

BLEILAST, *f. was* bleigewicht.

BLEILICHT, *n.* der Saturn wirft ein mattes, kaltes bleilicht. J. PAUL *aesth.* 1, 92.

BLEILINDE, Bleiers. feldbau 47ª.

BLEILOTH, *n. perpendiculum, senkblei, auch blosz* blei *oder* loth.

BLEILÖTHUNG, *f. plumbatura.*

BLEIMÄNNCHEN, *n.* wenn künstler und kunstwerke sich nicht immer, wie die bleimännchen, wieder von selbst auf die beine stellten. GÖTHE *an Schiller* 237.

BLEIMASSE, *f. massa plumbea.*

BLEIMASZ, *n. was* senkblei:

> versichre dich, der grund
> liegt nicht so tief, dasz ihn nicht unser bleimasz fühle.
> GRYPHIUS 1, 30;

man müste allezeit mit dem bleimasze in der hand fortsegeln, wo anders die herzen der menschen so wie die see ein bleimasz annehmen. LOHENST. 1, 278; wo anders das menschliche herze durch einiges bleimasz zu ergründen ist. 1, 1153;

> ach das bleimasz des verstandes
> forschet mehr die menge sandes,
> als ein kus, der oben schwimmt. MENANTES 1, 17;

immer im dunkeln ergründend und erforschend mit dem bleimasz in der hand. FR. MÜLLER 2, 91.

BLEIMESSER, *n. um glasscheiben in blei zu fassen.*

BLEIMILCH, *f. lac Saturni, auflösung von blei in essich.*

BLEIMILIZ, *f.* der knabe hält sich ein steckenpferd und bleimiliz. J. PAUL 37, 57.

BLEIMULDE, *f. gefäsz zum bleigieszen.*

BLEINIEDERSCHLAG, *m. aufgelöstes, ablagerndes blei.*

BLEIOCHER, *m. plumbum ochraceum.*

BLEIOFEN, *m.*

BLEIÖL, *n. oleum Saturni.*

BLEIPFANNE, *f.*

BLEIPFLASTER, *n. emplastrum ex oleo, cerussa et minio.*

BLEIPLATTE, *f. lamina plumbea.*

BLEIRAUCH, *m. schädlicher, beim bleischmelzen aufgehender rauch.* Erker. Mathesius 92ᵇ.

BLEIRECHT, *lothrecht.* J. PAUL *biogr. bel.* 1, 153.

BLEIRIEME, *m. lorum plumbeum:* Januarius wird mit bleiriemen bis auf den tod geschlagen. GRYPHIUS 1, 479.

BLEIRINNE, *f. alveus, canalis plumbeus.* STIELER 1612.

BLEIRÖHRE, *f. fistula plumbea.*

BLEIROLLE, *f. aufgerolltes blei.*

BLEIROTH, *n. minium:* daher (*von minium*) das deutsche wort mennige bei uns blieben ist, damit man beide, das bleirot (*röthel*) und rechten cinober nennet. MATHESIUS 30ª.

BLEIS, *m. quarz mit bleiglanz, bei* NEMNICH.

BLEISACK, *m. scoria plumbea:* weil man aber selten auf die prob arbeitet und die geschirr von zinn oft zu viel blei haben, nennen die bergleut die halbstübichen oder viertelkanden bleiseck. MATHESIUS 100ª; wenn nun die blick oder silberkuchen grosz und unschmeidig oder die erz wilde sein, so henget sich wildigkeit und unreinigkeit unten an das silber, das heiszet man ein pleisack. 149ª; das ihr also dörfen sprechen, er kan ihn auch nicht gesund machen, da schlag der bleisack zu, die ihr so lästerlich im schmirben verderbt habt. PARACELSUS 1, 145ᵇ, *vgl.* blei 3. FISCHART *Garg.* 83ᵇ *führt unter mancherlei trinkgeschirren auch* bleisecke *an, was zur ersten stelle des* MATHESIUS *stimmt; bei* STIELER 1658 *ist* bleisack *ein beutel zum aufbewahren der kugeln.*

Erker 108ª. — daran nach unreinigkeit und die bleisecke hengen. Math. 1562, 316ª. — inzwischen ging der halb und ganze bleisack immer um ganzen tisch herum. Brehme ged. H4ᵇ; (nach J4ᵇ zinnene trinkkanne der soldaten).

BLEISAFT, *m.* dasz stahl das eisen uber den stahl härtet, auch bleisaft das gold weicher macht. PARACELSUS 2, 146ª.

BLEISALBE, *f. unguentum Saturni.*

BLEISALZ, *n. sal Saturni.*

BLEISAND, *m. sandstein mit bleiglanz.*

BLEISCHAUM, *m. spuma plumbi, molybditis, bleioxyd.*

BLEISCHEIBE, *f. libramentum.* HENISCH 417.

BLEISCHEIT, *n. was* senkblei, bleiloth: ein richt- oder bleischeid oder ein seiger. MATHESIUS 97ª; bleischeit oder loth, welches die mewrer ein blei heiszen. 98ª.

BLEISCHELM, *m. eine schelte:*

> *Sempronius.* du pulverhure!
> *Cyrilla.* du bleischelme! GRYPHIUS 1, 828.

BLEISCHICHT, *f. soviel blei auf der hütte in einem tag ausgeschmolzen werden kann.* FRISCH 109ª.

BLEISCHIEFER, *m. bleihaltiger schiefer.*

BLEISCHIFTUNG, *f. bleirechter abschnitt eines sparrens.*

BLEISCHLACKE, *f. scoria plumbi.*

BLEISCHLICH, *m. das in schlich verwandelte bleierz.*

BLEISCHMIEGE, *f. bleirechte einfügung eines sparrens bei den zimmerleuten.*

BLEISCHNUR, *f. was* senkblei, *bleifaden:* und sihe der herr stund auf einer maure mit einer bleischnur gemessen und er hatte die bleischnur in seiner hand. *Amos* 7, 7.

BLEISCHROLLE, m. Judas 1, 340: russiger bleischrolle.

BLEISCHUSZ, *m. was* bleiglanz.

BLEISCHWEFLICHT: nun gibt die erfarung, das wildbeder gemeinklich vom kalchstein oder bleischweblichten gengen oder alaunfletzen kommen. MATHESIUS 2ª.

BLEISCHWEIF, *m. plumbago, molybdaena, wasserblei:* das aber kein fündiger gang one schwebel oder bleischweif ist, gibet die erfarung. MATHESIUS 31ª; bleischweif oder plumbago ist ein gelblicht metall voller schwebels, darumb es von blei und schwebel den namen haben soll. 101ª; den test, welcher in den treibherden bleibet, wan man das silber von dem blei abtreibet und scheidet, oder bleischweif oder herdblei. ZECHENDORFER 2, 19; plumbago, ein schwefelreiches, galmyisches blei, wird sonst bleischweif genant. THURNEISSER *magna alch.* 2, 125. und Ettners chym. rosengarten 15. Erker 113ª.

BLEISCHWEIFIG, *in wasserblei brechend.*

BLEISCHWEISZ, *m. gleichfalls plumbago.* STIELER 1987, *wo nicht ein fehler für* bleischweif.

BLEISCHWER, *gravis ut plumbum:*

> es liegt mir bleischwer in den füszen. GÖTHE 12, 118;
> wenn du jedoch bleischwere spondän als daktylusanfang
> einreihst, mitleidslos wirst du zerfleischen das ohr.
> PLATEN 143ª;

der aufgethürmte, bleischwere wolkenbruch, der sich gesenkt gegen das haupt des jünglings herbewegte (*der nahende tod der geliebten*). J. PAUL *Tit.* 4, 20.

BLEISCHWERE, *f. bleilast.*

BLEISCHWINGE, *f. ala plumbea:*

> bleischwinge, lichter rauch und kalte glut!
> (feather of lead, bright smoke, cold fire, sick health!)
> *Romeo act* 1 *sc.* 1.

BLEISENKEL, *n. was* senkblei. BUTSCHKY *Palm.* 575.

BLEISIEGEL, *n. bulla plumbea.*

BLEISINTER, *m. stalactites plumbiferus.*

BLEISOLDAT, *m. aus blei gegossen, zum spielzeug der kinder. s.* bleimiliz.

BLEISPATH, *m. plumbum spathosum.*

BLEISPEISE, *f. esca plumbi, bleierz für den schmelzofen zubereitet.*

BLEISPIEGEL, *m. was* bleischweif.

BLEISTAMPFE, *f. bleiplatte, deren silberarbeiter sich bedienen.*

BLEISTANGE, *f. pertica funambulorum.*

BLEISTEIN, *m.*

BLEISTIFT, *n. was* bleifeder.

BLEISTIFTBLÄTTCHEN, *n.* übergab ein anonymes, entschuldigendes bleistiftblättchen dem kellner. GÖTHE 30, 231.

BLEISTIFTLICH, adv. eine inschrift an die wand, bleistiftlich mit schönen englischen zügen geschrieben. Göthe 28, 185.

BLEISTIFTMACHER, m.

BLEISTIFTSTRICH, m. einer zog mit harten bleistiftstrichen seine verbesserungsvorschläge derb über das zarte papier. 26, 30.

BLEISTÜCK, n. die bleche sind an boten und die silbersterne an vornehmen röcken wie die bleistücke am tuchballen befestigt, damit man wisse, was am bettel ist. J. Paul Hesp. 2, 64.

BLEISTUFE, f. frustum lapidis plumbosi.

BLEITAFEL, f. was bleiplatte.

BLEITISCH, m. tisch zum bleigieszen.

BLEITRICHTER, m. infundibulum plumbeum.

BLEITROPFE, m. gutta plumbi:

> zermartert wird mein fusz von siedenden bleitropfen.
> Weckherlin 329.

BLEITUCH, n. grobe hessische leinwand, wahrscheinlich für blauetuch, von blaue.

BLEIUNG, f. plumbatura: das dritt ist ein bleiung oder ein grösze des munds mit einer hertigkeit und bleifarb oder bleichfarb. Gersdorf 84.

BLEIWAGE, f. libella, setzwage mit einem bleiloth: wir müssen recht urtheilen nach der bleiwage unverrückter vernunft. Butschky Patm. 434.

BLEIWEISZ, lividus, pallidus: die spitze ihrer nase ward bleiweisz. Klinger 10, 67.

BLEIWEISZ, n. cerussa:

> wir müssen mehr kaufen bleiweisz. Ayrer fastn. sp. 7^a;

der gaudieb rieb seinen blauen bart mit röthel und bleiweisz. Fr. Müller 2, 56. steht auch für bleistift.

BLEIWEISZMÜLE, f.

BLEIWERK, n. plumbi fodina.

BLEIWICHTIG, bleischwer: bleiwichtige bullen. bienenk. 4^b.

BLEIWURF, m. perpendiculum nauticum, senkblei der schiffer, engl. plumbinglead: und sie senkten den bleiwurf ein und fanden zwanzig klafter tief. apost. gesch. 27, 28; vom bleiwurf oder loth, wie die schifleut, so Paulum gen Rom füreten, iren bleiwurf oder loth ins meer senketen, der flugs zu boden schosz. Mathesius 98^a; bleiwurf, damit die schifleut, wie seicht oder tief das meer sei, messen. Thurneisser m. alch. 2, 123;

> soll man ein lastschif füren,
> so musz man nicht nur stets nach wind und nordstern spüren,
> man musz, wo seichten sind, wo steile höhen stehn,
> wo um die vorgebirg erhitzte wellen gehn,
> wo teufen, wo die see wil keinen bleiwurf kennen,
> oft weichen von dem strich. Gryphius 1, 427;
>
> er senket in die graue tiefe sich,
> und findet in geheimen grotten sie (die wahrheit),
> wo keines philosophen bleiwurf prüft,
> der auf des zweifels wilden wogen schwebt. Stolberg 3, 28.

BLEIWURZ, f. plumbago, zahnwurz, franz. mauvaise herbe.

BLEIZANGE, f. zum ziehen des bleidrahts.

BLEIZEICHEN, n. signum plumbi, 1) was bleistück, an tüchern. 2) weidmännisch, die vom gehenden hirsch mit der spitze seiner schale auf dem gestein gelassene spur, weil sie wie ein bleistrich glänzt. vgl. himmelszeichen.

BLEIZEPTER, m. sceptrum plumbeum, durum: den giftigen bleizepter über ein ganzes freies leben ausstrecken. J. Paul Tit. 2, 175.

BLEIZUCKER, saccharum Saturni, süszlich schmeckendes metallsalz: macronen, die er treflich mit pleizucker vermischte. Simpl. 2, 375; wie oft er jeden milchzucker des schicksals mit dem giftigen bleizucker der erinnerung versetzte. J. Paul Hesp. 3, 51.

BLEIZUG, plumbum fenestrarum, fensterblei. bleizugmacher heiszen den glasern die altgesellen.

BLEMME, f. heiszt den hufschmieden die breitliche fläche des hufnagels unter dem kopfe. anderwärts was sonst plempe, klinge, des messers oder degens. schw. ist blemma papula, pustula.

BLENDBAUM, m. excaecaria, nnl. verblindboom, ein ausländischer baum, dessen milchsaft den augen schadet.

BLENDE, f. pseudogalena, bleiglanz, zinkblende, glänzendes, blendendes erz, ohne gehalt, im erzgebirg die grobe blende, böhm. plent; rothe blende, rothschlag, zincum rapax;

> verwandle glanz, kies, blend und querz
> herr durch dein wort in gutes erz. bergandachten. Mariäkirch
> 1722 anhang n° 537.

BLENDE, f. polygonum fagopyrum, heidenkorn, buchweizen: um Inspruck bauen sie viel türkisch und haidekorn, das sie blende nennen. Göthe 27, 22; ich glaube die ursache dieses krankhaften zustandes in dem häufigen gebrauch des türkischen und haidekorns zu finden. jenes, das sie auch gelbe blende nennen, und dieses, schwarze blende genannt, werden gemahlen und zu einem dicken brei gekocht. 27, 55.

BLENDE, f. impedimentum oculorum, was den freien blick der augen hemmt, nnl. blind n. einem eine blende vormachen, blendwerk.

1) corium in freni loris, corium ad oculos equorum, ne consternentur, sonst blendleder, scheuleder: dem pferd die blenden aufsetzen. Rosenzweig 22; verstecke deine gesunden augen nicht hinter die blenden deiner bücher. Thümmel 3, 424. dieses blende hat Frisch 1, 110^d. böhm. plenta. s. augenblende.

2) bei belagerungen, was man vorschiebt, um dem feind die ansicht der arbeiten zu benehmen. Frisch a. a. o.

3) porta vel fenestra in muro, entweder ein blindes fenster, um das ebenmasz mit den ofnen zu wahren, oder eine zurückweichende vertiefung, nische, it. nicchia, zum aufstellen und decken eines bildes. Frisch 1, 110^d hat blende, 1, 96^b aber bilderblinde. Henisch und Stieler kennen weder blende noch blinde, doch setzt jener sp. 419 blinde fenster. Stalder 1, 184 schreibt blente, ein stückchen holz die lücke der zimmerbäume auszufüllen. im 18 jh. wird blende häufiger: nischen heiszen auf deutsch blenden, nicht fächer. Lessing 6, 105;

> die ganze schöpfung ist die blende nur, worin
> die göttin glänzt, die wolk, auf der sie schwebet,
> der schattengrund, der ihren reiz erhebet. Wieland 9, 173;
>
> sie stand in einer art von blenden
> mit rauschgold ausgelegt ...
> auf einem fuszgestell von hartem holze fest. 21, 253;

die göttin stand in einer hohen vergoldeten blende. 27, 150; der müste doch sehr einfältig sein, der sich heute noch in eine blende sperren liesze. Klinger 12, 6; ich gieng mehrere blenden von heiligen vorbei, mit anbetern umkniet, ehe ich auf eine werkstatt stiesz, die nicht leer stand. Thümmel 4, 150;

> in dieser blende flimmte schwermutsvoll
> die heilge lampe. Matthisson 77;
>
> der eine bete dich, wie seine heilgen an,
> der andre kniee fromm vor eine blende sich. Platen 85^a.

heute ziehen manche das undeutsche nische dem schöneren blende mit unrecht vor.

4) auch eine spanische wand, ein verschlag, der etwas den augen entzieht, heiszt blende. s. gartenblende.

5) bergmännisch, das wetterthürlein auf den strecken und stollen, womit man die luft dahin leitet, wo man sie haben will; auch die blendlaterne heiszt blende.

6) weidmännisch, der tritt des hirsches mit dem hinterfusz, weil er die fährte länger und breiter macht und dadurch den jäger verblendet. s. blendetritt.

BLENDEN, caecare, excaecare, ahd. plentan planta, mhd. blenden blante, verhält sich wie senden sante, schenden schante, enden ante, wenden wante, gienge also zurück auf goth. blandjan blandida, wie sandjan sandida, vandjan vandida. doch es heiszt goth. ohne ablaut gablindjan τυφλοῦν, wie altn. blinda, schw. förblinda, dän. forblinde, ags. blindan, engl. blind, nnl. blinden. das schwache blenden ist also der hochd. mundart eigenthümlich und musz von einem verlornen starken blinden bland abgeleitet sein, wie wenden von winden wand. mehr unter blind.

1) im eigentlichen sinn ist blenden der augen berauben, durch ausstechen oder ausbrennen: sie blendeten Zidekia seine augen und bunden in mit ketten. 2 kön. 25, 7; mhd.

> blenden unde hâhen. Diemer 211, 11. 212, 2.
> flengen und seins gesichtes blendten. H. Sachs I, 179^b;
> sag ihm, der städteverwüster Odysseus hat mich geblendet.
> Voss Od. 9, 504.

nachtigallen werden geblendet, damit sie länger singen. ein pferd heiszt geblendet, wenn es zwar nicht stockblind ist, aber schwach sieht.

2) heftiger glanz blendet die augen, dasz sie nicht sehen können: die sonne, der blitz blendet mich; den kranken blendet das licht; die sonne gibt so hellen glanz von sich, das sie die augen blendet. Sir. 43, 4; der schnee ist so weisz, das er die augen blendet. 43, 20; der schnee blendete uns auf dem weg;

> den zwölften thut der schnee vast blenden. Haupt 3, 253;

jetzo fliehet eine weisze taube, wie eine grosze schneeflocke, blendend über das tiefe blau. J. PAUL *Hesp.* 2, 247; das allzuweisze papier blendet und schadet dem gesicht.

3) blenden, *verblenden, den geist, den sinn verleiten:* ob ich von jemands hand ein geschenk genomen habe und mir die augen blenden lassen? 1 *Sam.* 12, 3; denn der herr hat euch einen geist des harten schlafs eingeschenkt und ewer augen zugethan, ewer propheten und fürsten sampt den sehern hat er geblendet. *Es.* 29, 10; schossen pfeil und donnerstral in die feinde, das sie geblendet und flüchtig wurden. 2 *Macc.* 10, 30;

> birten, die uns hant blendet,
> von gotes pot gefurt. SOLTAU 277;
>
> damit ich wil plenden den narrn. AYRER *fastn. sp.* 116[a];
>
> die nehmen ein schrecklich end,
> die das besteinte gold der schweren crone blend.
> GRYPHIUS 1, 17;
>
> lasz mir mein augen nicht von eitlen dingen blenden!
> LOGAU 1, 1, 6;

der schein, das glück blendet; man soll sich nicht vom scheine blenden lassen; und der sehenden augen werden sich nicht blenden lassen. *Es.* 32, 3;

> mit gsehenden augen blenden. H. SACHS IV. 3, 12[b];
>
> so wird denn auch ein meer uns trennen, bald
> wird euch der glanz des hofes diese stille
> verlaszne wohnung aus den augen blenden (*zaubern*).
> GÖTHE 10, 215;
>
> so sehr auch seine flitterseite blendet. GOTTER 1, 241;
>
> du blendest mich durch diesen wortprunk nicht. 2, 206;
>
> die dürftigkeit schlug meinen geist nicht nieder,
> der wechsel meines glücks soll ihn nicht blenden. 2, 287;

durch dieses eden (*der mondnacht*) wankte Victor geblendet, überströmt, zitternd und weinend hin. J. PAUL *Hesp.* 1, 118; der vom heutigen tage (*der fürstenhuldigung*) geblendete director. *Tit.* 2, 97. *auch einige mhd. beispiele:*

> den diu minne blendet, wie mac der gesehen? WALTH. 69, 28;
>
> daz in ir minne stæche
> und im die freude blante,
> op si die nôt erwante. *Parz.* 217, 3;
>
> diu blintheit der minnen,
> diu blendet ûze und innen. *Trist.* 445, 28;
>
> gesehendiu ougen blenden. 210, 33.

4) *zumal legt man dem teufel bei, dasz er die menschen* blende, *sein blendwerk ihnen vormache:* der teufel muste mich blenden, dasz ich das that! hat dich der teufel geblendet dahin zu gehn! *daher der alte fluch,* dasz dich der teufel blende! *und oft verbunden mit* schänden: dasz dich der teufel schend und blende! (*vgl.* 1, 229. 230);

> hör auf, das dich pock schend und blend. H. SACHS III. 3, 69[c];

wie es auch sonst heiszt: der wein lasset nit mit im scherzen, er blent und schent die in misbrauchen. FRANK *spr.* 1, 52[b]. dieser Lieberkühn hat sich den teufel blenden lassen und schlachtgesänge unter dem namen eines oberofficiers herausgegeben. LESSING 12, 97.

5) sich blenden, *sich verblenden:*

> wofern du meine höhre grösze
> dich blendest einzusehn, so sei nicht blind
> zu sehn, was ich dir jetzt entfalten will. KLOPSTOCK 9, 115;
>
> und meine freunde blenden sich, mit ihnen
> selbst Nathan. 9, 161.

in anderm, ungewöhnlichen sinn für die augen im schimmer weiden: so saszen sie ruhig, sie sprachen wenig und blendeten sich an dem abendroth. ARNIM *kronenw.* 1, 303.

6) *bei belagerungen,* die thore, die aufgeworfnen gräben blenden, *vor dem feind verdecken.* s. blende 2. das haus blenden, *mit mörtel bewerfen, tünchen.* SCHMID *schw. wb.* 75. die pferde blenden, *ihnen scheuleder vor die augen binden.* s. blende 1. *altfranz.* bloire, *couvrir les yeux des oiseaux de proie, den falken die haube aufsetzen, span.* poner el capirote.

7) *kürschnern und färbern,* die felle, die zeuge blenden, *färben. will das sagen, dunkel, trüb färben? oder gehört es zum alten* blanden, *mischen? nach* ADELUNG *drückt es nicht eigentlich färben aus, blosz eine gefällige farbe geben.*

8) die bienen, den bienenstock blenden, *ihn in der mitte durch eine wand unterscheiden, verdecken, damit die bienen fleisziger arbeiten.*

9) *weidmännisch heiszt es vom hirsch, dasz er* blendet:

> er hat unten geblendt und oben gewendt,
> darbei hat ihn der jäger erkennt. *weidspr.* 15. 192;
>
> lieber weidmann, sag mir an,
> was heute den hirsch wendet und den jäger blendet? 38. 64;

> des edlen hirsches widergang hat den jäger geblendt,
> und der zeug hat den edlen hirsch gewendt. 64.

der hirsch blendet (*teuscht*) *den jäger mit seinem tritt* (s. blende 6) *und* wenden *scheint auszudrücken, dasz er mit seinem gehürn das laub wendet, streift. nach* 64 *wird aber der hirsch selbst durch das aufgestellte zeug gewendet, zurückgetrieben. sonst auch,* das wild wird geblendet, *zurückgescheucht, geteuscht.*

BLENDEN, *n. obcaecatio, fallacia:* das blenden der sonne;

> verflucht das blenden der erscheinung. GÖTHE 12, 82.

BLENDEND, *aciem oculorum praestringens:* der blitz zuckte blendend; blendende schönheit; blendend weisz;

> der blendenden befriedigung genieszen. GÖTHE 9, 271.

BLENDER, *m. praestigiator.*

BLENDEREI, *f. praestigiae:* obschon gleich der teufel seine gaukelpossen und blendereien immer mit darein und dazwischen machet. *Simpl.* 1, 302; seine kunst ist blenderei. 2, 105.

BLENDERIN, *f. praestigiatrix.*

BLENDERISCH, *fraudulentus.* STIELER 195.

BLENDERLEUCHTUNG, *f.*

> durch blenderleuchtung der scheinvernunft
> legt urian höllische that an. VOSS 6, 57.

BLENDERN, *forstmännisch, die bäume hier und da aushauen, lichten, was auch* blinkern *oder* blenkern *heiszt.*

BLENDESCHEIN, *m.* wann dieser zeitpunct voll licht oder nur voll blendeschein des lichtes ist. HERDER 14, 56.

BLENDETRITT, *m. was* blende 6.

BLENDFENSTER, *n. ein blindes fenster.*

BLENDGLANZ, *m. bleiglanz mit eisen vermischt.*

BLENDHAUS, *n. camera obscura.* STIELER 1798.

BLENDHELL, *blendend hell.*

BLENDIG, *blende, bleiglanz enthaltend:* blendige bergart, blendiges gestein.

BLENDKRAFT, *f. blendende kraft:*

> mit blend und schmeichelkräften. GÖTHE 12, 81.

BLENDKUGEL, *f. die abgeschossen wird um durch ihren qualm den feind am sehen zu hindern.*

BLENDLATERNE, *f. laterna surda, it.* lanterna cieca, *diebslaterne.* GOTTER 1, 152.

BLENDLEDER, *m. blende am pferdezaum, augenhut.*

BLENDLEUCHTE, *f. was* blendlaterne.

BLENDLING, *m. nothus, hibrida, ὕβρις, bastart und zwitter, wodurch die reine, natürliche art getrübt und gemischt wird, von menschen, thieren und pflanzen. in diesem wort gewahrt man deutlich den zusammenhang zwischen* blenden *und* blanden (*s.* blind). halbschlächtige kinder oder blendlinge (*mulatten*). KANT 10, 27; blendlinge, die aus dieser ungleichartigen begattung erzeugt werden. 10, 64; auch gibt es moralische blendlinge, die da etwas flittern sehen, wo das gesunde auge des verstandes nichts wahrnimmt. HIPPEL 6, 7.

BLENDLINGSART, *f.* beim anarten entsteht mittelschlag oder bastart, welche blendlingsart in mehr oder weniger gliedern der zeugung erlöschen wird. KANT 10, 52.

BLENDMACHT, *f. magnitudo simulata, scheinmacht.*

BLENDNIS, *f. praestigiae:*

> abgöttrei, des sathans blendnus. H. SACHS V, 166[b];

ein bloszer traum und teuflische blendnüs. *Simpl.* 1, 174. s. augenblendnis.

BLENDRAHM, *m. franz.* châssis: man hatte die leinwand auf den blendrahmen ringsherum angeleimt. GÖTHE 37, 371; der blendrahm mit der leinwand war in der thürbekleidung befestigt. 38, 66; er zog das kunstwerk behutsam heraus, rollte es seitwärts auseinander, spannte es in einen blendrahm und stellte es mir nun vor die augen. THÜMMEL 4, 527. s. blindrahme.

BLENDSCHEIN, *m. species inanis, fucus.* STIELER 1752.

BLENDSTARRE, *m. truncus vitis, nach* NEMNICH *ein stürzel oder geschnittnes bodenholz, von welchem alle augen wegkommen und die äuszere braune haut abgeschält wird. es geschieht bei stöcken von einer oder von zwei reben, um das starke verweinen zu hindern. richtiger wäre* blendstorre, *von* storre *truncus.*

BLENDSTEIN, *m. dachziegel ohne nase mit löchern.*

BLENDUNG, *f. nach verschiednen bedeutungen des* blendens,

1) *excaecatio:*

> des augs erbarmungswürdige blendung. VOSS *Od.* 9, 503;

blendungen und verstümmlungen erfolgten im mittelalter häufig.

2) *zotheca, blende:* durch eine offene vergitterte blendung, die durch die festungs- und kirchenmauer zugleich geschlagen

und zu einer halle gewölbt ist, gibt sie (*notre dame de la garde*) sich preis. THÜMMEL 4, 489. *bedeckung:*

ich wüntsche nichts als nacht und klarheitsarme thäler,
als decken meiner angst und blendung meiner fehler.
HOFFMANNSWALDAU *geschichtreden* 3.

3) *im krieg:* sollen von mancherlei dingen, was man haben mag, als fässer, hurden, tücher oder gesteckte büsche, blendungen nach der läng gemacht werden, ist darhinder die arbeit desto sicherer zu vollenbringen. KIRCHHOF *mil. disc.* 168; behend, ehe es jemand meinet, wird eine blendung und zugleich damit eine schanz gemacht. 174; solche und dergleichen bäw und schanzen ohne groszen schaden zu vollnbringen, seind von nöten mancherlei blendung zu erdenken und bei der nacht aufzurichten, als mit hurden, ausgefüllten fassen, aufgespannten tüchern, gesteckten büschen. 176; die strohdächer, bretternen blendungen, alles macht eine neigung zur kartenhausarchitektur. GÖTHE 44, 290.

4) blendung *heiszt auch die iris, der regenboge im auge, die traubenhaut des auges, uvea membrana.*

5) blendung, *fallacia:* weilen sie die reinen stralen des göttlichen lichts von dem falschen schein der sinnlichen blendungen nicht unterscheiden. LEIBN. 2, 35; weil die leute sagten, dasz es allda (*in einem wüsten kloster*) am lichten tage spückte und die leute mit steinwürfen und allerhand blendungen schabernackte. *Leipz. avant.* 1, 87; indem er wider die blendungen gefährlicher neuigkeiten eifert. LESSING 4, 122; die ganze blendung, welche man sich bisher hierüber gemacht hat. MÖSER *patr. ph.* 2, 165; die ungeschickte blendung von lügen wegräumen. LICHTENBERG 3, 142. *man sagt heute* verblendung *oder* blendwerk.

BLENDWALL, *m. velamen.* STIELER 2413. *im sinne von* blendung 3.

BLENDWERK, *n. praestigiae, vorspiegelung, teuschung:* das äuszerliche blendwerk (*des lebens*) mit gleicher standhaftigkeit genieszen und verlieren. WEISE *kl. leute* 235;

dein blendwerk äft uns nur. GÜNTHER 1015;

bei leuten, die nicht scharf denken können, thun witzige blendwerke oft gute dienste. GELLERT ...; eine lehre, die vor erschleichungen des reinen verstandes und daraus entspringenden blendwerken bewahren würde. KANT 2, 259; das blendwerk der güter dieser welt. 6, 245; das blendwerk der sinne, der teuschenden einbildung. 10, 14; der hypochonder fühlt das blendwerk fast aller krankheiten, von welchen er hört, an sich selbst. 10, 15; die vorgegebne verbindung ist ganz falsch und erdichtet, um ein blendwerk zu machen. J. E. SCHLEGEL 2, 261; ein augenblickliches blendwerk von perspectiv. LESSING 8, 134;

lasz nur in blend- und zauberwerken
dich von dem lügengeist bestärken,
so hab ich dich schon unbedingt. GÖTHE 12, 92,

er ists, der geliebte,
er selber! jetzt täuschte
kein blendwerk mein ohr. SCHILLER 499[a];

mitten im blendwerke des wagrechten mondscheins. J. PAUL *Tit.* 2, 10; blendwerk der hölle.

BLENKE, *f. siehe* blänke.

BLENKEN, *fulgere, micare, für* blinken:

von diesem reinen stahl die thürm all helle blenken,
der rost und flecken sich daran nicht können henken.
WERDERS *Ar.* 2, 43;

ein haufen volks seh ich mit wehr und waffen blenken,
und wie sie sich vom berg ans meer und zu uns lenken.
13, 28;

sobald die schwarze nacht am himmel war vergangen,
und dasz die morgenröth zu blenken angefangen. 23, 101.

BLENKERN *was* blendern.

BLENKITZEN, *micare, blinkern.* HÖFER *östr. id.* 1, 93. SCHM. 1, 237. *bei* KEISERSB. blenkeisen. OBERLIN 164.

BLENKLECHT, *albidus:* das heiligen stecklin, das blenklecht und glat ist. KEISERSB. *bilg.* 40[a].

BLENTSCHLEIN, *n. lamella:* dem ist gerathen, er solle ein blentzschlein oder gülden blech schlagen lassen. MATHESIUS 42[b]. *s.* blantsche.

BLERGEN, *das blerr haben:*

wer räuden, kretz und plergen hat. *fastn. sp.* 1257.

BLERR, *n. morbus oculi, it.* barlume, *franz.* berlue (DIEZ *wb.* 565), *falsches oder doppeltes sehen:*

der man sprach, fraw, was treuget dich?
ersichstu für ein pfaffen mich,
so hastu wol das plerr vorn augen. FOLZ *bei Haupt* 8, 525;

wie gfelt dir unser gnediger herr,
ich mein, er hab gehabt das blerr,
das er des hirten tochter hab gnummen. H. SACHS I, 123[d];

ach liebe fraw, wie möcht irs jehen,
hab euch mein tag vor nie gesehen,
ich mein, ir habt vorn augen das pler. II. 2, 27[b];

redst im schlaf oder bist du vol?
oder hast das bler vor den augen? III. 3, 13[a];

vielleicht habt ir das bler. III. 3, 39[d];

'mein nachbewrin, was ist das plerr?'
'mein nachbawr Heinz, wer früh aufsteht,
und vor der morgenröt ausgeht,
dem uberzeucht der nebl sein augen,
dasz sie scharf zu sehen nicht taugen,
sonder dasz sie im zwifach wern (*werden*),
was er ansicht nahent und fern,
das dünket in alles zwei sein.'
'so ist warlich in augen mein
heut früe gewesen auch das plerr.' IV. 3, 13[a.b].

der hier von H. SACHS *gedichtete schwank über das doppeltsehen ist schon in einem mhd. gedicht* (*GA.* 2, 265), *wo nur die ursache in den genusz des krauts* kerle (*kerbel*) *gesetzt, die krankheit aber nicht bei namen genannt wird. dieser geschichte mit dem kerbel denkt auch* FISCHART *Garg.* 148[a]. *Was nun das wort* blerr *oder* plerr, plärr *angeht, so stimmt dazu nd.* blarroged, bleeroged (*woneben auch* flerroged, flirroged), *brem. wb.* 1, 95. 99 *und engl.* bleareyed *triefäugig,* blear *triefäugig machen. schottisch ist* blear *something that obscures the sight,* to blear ones ee, *eines auge blenden, to blind by flattery* (JAMIESON 120[b]. *suppl.* 103[a]), *der pl.* bleiris, *something that prevents distinctness of vision* (*das.* 121[b]). *schw.* blira, blirra, plira, *auch* bliga, blänga *mit den augen blinzen, verwundert schauen, dän.* blire. *man könnte zwar ans folgende* blerren, *weinen denken, weil thränende augen triefen und undeutlich sehn und* STALD. 1, 378. 384 *hat auch* flartschen, flärtschen, flirzen *von triefenden augen, doch bedeutet* blerren *mehr den laut; wahrscheinlicher ist ein zusammenhang mit dem ahd.* plehanougi *lippus,* prehanougi, *glaucomate laborans* (GRAFF 1, 123), *wovon auch jenes* barlume *und* berlue *ausgegangen sein mögen. für* das blerr *hört man heute auch* die blerr: ich kriege die blerr, *die augen stehn mir vor erstaunen starr, und als verwünschung:* krieg die blerr! er hat die blerre, *il a la berlue, blinzelt.* FRISCH 1, 104[a]. SCHM. 1, 337.

BLERRBÜCHSE, *f. was* blerrmaul.

BLERRE, *f. os diductum, auch* flerre. STIELER 99: er schlug ihm in die flerre.

BLERREN, *von menschen und thieren, mhd.* blêren (BEN. 1, 204[a]), *bei* STIELER 98 plarren, plerren.

1) *flere, was nach der lautverschiebung stimmt, schreien:* was blerrst du? *zu einem schreienden kind;*

man schift zu inen und schlug sie tod,
der see der wart von blute rot,
jemerlich hort man sie pleren.
V. WEBERS *lied von Murten str.* 21;

und sind gleich den bleiern orgelpfeifen, die blerren und schreien fast in der kirchen. LUTHER 1, 74[b]. da ein mensch stolz, hoffertig ist, und gat har blerren, meint nieman sei sein gleich. KEISERSB. *s. d. m.* 24[b]. *vgl.* anblerren, anblarren.

2) *häufiger mugire und balare von kühen, kälbern, schafen, zumal letzteren. eine schweiz. öfnung* (*weisth.* 1, 149) *nennt* 'lügunds oder blerends', *brüllendes oder blökendes* = *rinder oder schafe; bei* SERRANUS c 2[b] *ist balare* blerren; *in der gemma gemmarum Argent.* 1505 baulare, latrare, blerren;

die kelber blerren gern. BRANTS *Freidank* 18[b];

da forcht der teufel, die kû wurd blerren. *schimpf u. ernst cap.* ...;

hörn küe und kelber blern. H. SACHS III. 2, 152[a];

sie können auch gemeinlich der thier plerren und der vögel gesenge. H. STADEN p 1; so höret einer auch zu verdrusz den ganzen tag uber die hewschrecken grillen, die rappen kracken, die esel schreien, das vihe (*rindvieh*) plerren. *Petr.* 108[b]; wer kann den schafen das blerren abgewöhnen? ich nit. ABR. A S CLARA *gemisch gemasch* 454. blerren, *wispeln von gemsen* BECHER 81.

BLERRMAUL, *n. was* blerre, *ein vorlauter schreihals.*

BLERRUNG, *f. balatus proprie ovium. vocab. ex quo von* 1469. *vgl.* geblerr.

BLES, BLESLEIN, *s.* bläs, bläslein.

BLESCHE, *f. ictus, schlag:*

schlůgen als woltens dreschen,
da zwen, da drei,
sie gaben einander bleschen,
das tuschet als das blei. UHLAND 658. *wunderh.* 4, 316;

nach dem zucken die pawren und schlagen einander mit guten bleschen. H. SACHS III. 3, 17^d. SCHMELLER 1, 239 *hat das verbum* bleschen, blaschen, *schlagen dasz es schallt, ins wasser schlagen, dasz es blescht, so dasz* platschen *und* klatschen *und die subst.* platsch, klatsch *ähnlich erscheinen. mit übergang des* L *in* R *mag aber* bresche *ganz eins mit* blesche *sein und nicht aus dem franz.* breche, *it.* breccia *zu erklären, welche eine lücke, keinen schlag bedeuten.* eine derbe presche geben. *Schelmufsky* 1, 56; drum dachte ich, du willst lieber die preschen einstecken. 2, 4; gab ihm unversehens eine solche presche wieder, dasz ihm das helle feuer flugs zun augen heraussprang. 2, 20. *zu* bresche *läszt sich wiederum* bratsch! *halten, was einen fallenden schlag ausdrückt.*

BLESCHEN, *s. das vorige und* bletschen.

BLESTIG, *inflans corpus, blähend:* nit geben weder mandel noch kein ander frucht, die blestig oder dumpfig ist. BRAUNSCHWEIG 34. *s.* blästig.

BLESTLEIN, *n. flatus, hauch:* nicht ein blestlin mag dardurch gon. KEISERSB. *s. d. m.* 14^c.

BLETSCH, *s.* bletschkauf.

BLETSCHEN, *ruere, procumbere, mit einem last fallen.* MAALER 71^c; und die also einsmols dar in bletschen (*drein plumpen*) und nit warnemen, ob ir natur, art oder complexion sölche übung ertragen mag oder nit. KEISERSB. *bilg.* 154^c; die do on vernunft und on bescheidenheit eins mols in den dienst gottes bletschen und wissen nit wie sie sich darinnen halten söllen. 161^b; wenn die also troffen seind mit dem schwert der unkeuschheit, werden so unberaten, dasz sie überschnellen und überstürzen, und eins justs hinin fallen, als ein muck in ein habermus, kunden das recht mittel nit treffen, sie bletschen darin und überstürzen, als da man einen emborlingen die stegen über abwirft. *sieben schwert.* g3; gang zu einem gelerten und frommen menschen, dem sag es, der rathens hab, und nit bletsch also hinin, dasz dich hernach geräw. *evang.* 95. GOTTHELF *erz.* 1, 39 *hat* blötschen, *schwer auftreten. s.* bleschen *und* platschen.

BLETSCHKAUF, *m. emtio venditio dolosa, überstürzter kauf.*

> mancher ein bletschkouf machen kan,
> do er nit vil gewinnet an,
> und so man lang schwört in und usz,
> so wirt ein vischerschlag dann drusz.
> BRANT *narr. sch.* 102;

item es dient wol darzuo, das sie knecht werden, dann wann sie meister seint, so gebent sie ir arbeit uf borg hinweg, und gibt man inen kein bar gelt, so nemmen sie uf borg, von andern uf bletsch. KEISERSB. *narrensch.* 104. *im Strassburger stadtrecht werden* bletsche *und* fürkouf *verbunden* (OBERLIN 165): alle verborgene koufe und fürkoufe, domit fromme lüt um das ir, und die statt an iren zollen betrogen werden mögen, die sullent alle für bletsch geachtet werden. FRISCH 2, 63^c *hat* pletschkauf *aus* TSCHUDI 2, 636. *das altn.* blekkja *decipere kann dabei nicht in betracht kommen, vielmehr scheint* auf bletsch kaufen, *auf knall und fall, unbedacht kaufen, so dasz gleich eingeschlagen wird;* bletschen *mahnt also an das schlagen, stoszen, stupfen beim kauf überhaupt.*

BLETTE, *f. cymba, ein kleines flaches, plattes Donaufahrzeug.* CASTELLI 87: wenn ich auf der Murr auf einer bletten von Löben (*Leoben*) gefährlich nach Grätz fahren müste.

BLETTEN, *garrire, effutire:* ein narr nimt der ding nit war, er blettets an allen orten usz. KEISERSB. *narrensch.* 55. *vgl.* pletschen, plätschen, plaudern, *blaterare.*

BLETZ, *m. pannus, lappe, flicklappe, goth.* plats, *gen.* platis ἐπίβλημα, *ahd.* plez, *gen.* plezzes (GRAFF 3, 363), *mhd.* blez *gen.* bletzes (BEN. 1, 204), blätz MAALER 71^c, blätz, bletz STALD. 1, 183; *nnl.* plets. *zum goth.* plats *stimmt schon das altsl.* plat'' ῥάκος, *pannus detritus, russ.* plat'' *handtuch, poln.* plat *lappe, wischtuch,* plotno *leinwand, böhm.* platno, *litt.* plotis *breite, stück, end, so dasz sich* πλατύς *anschlieszt und unser* flach, fleck, flick (GRAFF 3, 757), *ja auch* platz (*m. s.* bletzlein) *verglichen werden musz.*

1) *lappe:* die witwen hat mir oft im winter mine füsz in ein warmen belzbletz gewigglen, den si hinder den ofen gelegt hatt, wenn ich kem, das si mir mine füsz wermete. PLATER 27; man pletzt nicht neue pletz auf alte juppen; ein bös flachen von hundert bletzern. KEISERSB. *bilg.* 23^c; was sint aber dieselbigen bletzen und lümmel, domit man sie (*die alten schuhe*) bletzen musz? 95^a; den lehrbletz theuer bezahlen. *der a. m. im Tockenb.* 172.

2) *endchen, stückchen:* das weisz ich wol, das ich selten ganz zehen gehebt han, sunder bletz drab gestoszen, grosz schrunden. PLATER 13.

3) *daher auch leichte wunde an der hand:*

> oder etzt in (*der bettler seinen kindern*) vil blätzer, bülen,
> domit sie künden schrigen, hülen. BRANT *narrensch.* 183;

er hed e blätz a der hand, er hed e blätz abgmacht, *ein stück haut abgestoszen.* STALDER 1, 183. *doch auch:*

> aus seiner haut grosz bletzen reiszt. SPRENG *Il.* 161^b.

4) *obscön für vulva: ring* 11^b, 27. 35.

5) *pars agri, prati, vineae, ein beet, streif landes:* ein bletz reben. *weisth.* 1, 665; alles das recht, so wir hattent in drin (*tribus*) stugken und bletzen reben. MOHR *regesten* 2 n° 112 (*a.* 1315); und machte aufs neue die rechnung hinterm wirt, was ich aus dem bletz mit der zeit für nutzen ziehen wollte. *der a. m. im Tockenb.* 43; ein kochbletz, *gartenbeet für gemüse.* STALD. 1, 183.

6) *pars viae:* es ist noch ein groszer bletz zu gehn.

7) *den bergleuten ist* bletz *ein eisenkeil, der ins klüftige gestein getrieben wird, um es los zu gewinnen, gleichsam ein darauf gesetzter lappe.*

BLETZECHTIG, *pannosus.* MAALER 71^c.

BLETZEN, *sarcire, reficere, flicken, mhd.* bletzen (BEN. 1, 204^b): schüch bletzen. *Eulensp. cap.* 4; das dach lon bletzen. *cap.* 39;

> ir herren, die alten korb ich pletz. *fastn. sp.* 372, 17. 789, 15;
> alt pfannen pletzen, kessel flicken. 375, 11. 793, 1;

so ist ouch in alten schüen nit güt wandlen, sie sien denn gebletzt. KEISERSB. *bilg.* 95^c; die arzt haben teglich an mir zü bletzen. 73^c; alle ire fragelappen, da sie sich so bettelisch mit pletzen und flecken. LUTHER 3, 366^c; so sicht man in auf dem tach sitzen, dasselbig zü bletzen. FREY *garteng. cap.* 69; im frawenzimmer (*gynaeceo*) were noch unden und oben zu bletzen; ich bletz ein alten sack. FRISCHLINI *facetiae. Amst.* 1651 *p.* 31; er (*könig Rudolf*) blätzet in einem krieg sin gebrochen wammist selbs. TSCHUDI 1, 205; so werd ir sehen, dasz im sein maul nicht war mit leder besetzt, noch sein magen mit geiszblasen gebletzt. *Garg.* 47^b; da bessert sie das zerrissen, dort zerreisz sie das gebletzt, da bletzt sie das zerbrochen, da zerbricht sie das gespalten. 74^a; die schwedisch könig gieszen kannen und bletzen pfannen. 186^a; ja es lehrt die fraw wol das netz bletzen, wann der meister nicht zu haus ist. 186^b; ir seid nicht wert, dasz ir kolen umbtraget, noch gebletzt schuh und abgetragene schuhlümmel ausschreiet. 189^b; *unter den spielen* n° 463 schuch pletzen; einen baum bletzen, *anhauen, verwunden.* HÖFER *östr. wb.* 1, 94; dasz kein affe dem andern so gleich sihet, als diser gebletzte rock eim betlermantel. *bienenk.* 159^a;

> wer ein neu kleid in stücke fetzt,
> und mit neu tuch alt hosen bletzt,
> wer ein jung kind mit näglen pfetzt,
> der ist in seinem hirn verletzt. PHILAND. 1, 649;

ein bettlersmantel mit allerlei alten unnützen stücken zusammen gebletzet. 2, 347; knecht mach mir die hosen, bletz mir das wammest. *wegekürzer* 13; schuhe, die er noch pletzen muste. *Simpl.* 2, 298; hudeln (*lumpen*) um ihre hemden zu plätzen. GOTTHELF *schuldb.* 109. FISCHART *Garg.* 149^a *verknüpft auch* schwetzen *und* pletzen. bletzen *ist eins der heute veralteten wörter, die wieder eingeführt werden könnten.*

BLETZER, *m. sartor, flicker:* pfannenbletzer, fensterbletzer. *groszm.* 94; schuhbletzer, *ein spiel* n° 180, *vgl.* 463. *auch ein compilator dürfte* bletzer *heiszen, ahd.* zisamanaplezâri (GRAFF 3, 363).

BLETZERECHT, *laciniosus, geflickt:* der mantel ist stückelecht, zertrent und bletzerecht. KEISERSB. *bilg.* 45^c.

BLETZERIN, *f. flickerin.*

BLETZFASZ, *n. in kupferhämmern und schmieden ein fasz, worin die werkstücke abgelöscht werden.*

BLETZLEIN, *n. panniculus:* ein gelwes bletzlin. KEISERSB. *bilg.* 145^c; iedermann ein bletzlin anhenken, *übel nachreden. has im pf.* Bb 3^c; und nam die kitzfell die bletzlin, und band sie im umb die hend. *s. d. m.* 16^c; der baur het ein bletzlin vor dem aug hangen. *sch. u. ernst cap.* ...; *im sinn von angulus, exiguus locus:* lasse dich benügen, dasz du in deinem vatterlande ein bletzlin und wäsenlin (*rasenstück*) habest, darauf du ligest. *Petr.* 222^a, *ein fleckchen, ein plätzchen.*

BLETZWERK, *n. opus in breve tempus refectum, flickwerk:*

> solchs pletzwerks musz ich mich betragen. *fastn. sp.* 375, 19;
> wan ich musz mich doch ie mit pletzwerk nern. 789, 24;

zu dem, dasz die elementen gründlich und dapfer handlen, was

sie handlen wollen und nicht mit bletzwerk. PARACELSUS 2, 144[b]; sobald die zittrachten auf die haut komen, habens auch ein solche würkung und fressen in der haut. also mit allen gefläch-ten, und was dergleichen bletzwerk ist. *chir. schriften* 277[c].

BLEU, *tunde, caede! imp. von* bleuen, *mhd.* bliuwen, *imp.* bliu!

> bliuwâ herre, bliuwâ bliu! TÜRH. *Wh.* 146[a];

nhd.
> und kam her aus gestoben,
> gerumpelt und geflogen
> mit seinem beckin, daȥ was neu.
> Bertschi sprach, nu pleu und pleu! *ring* 10[a], 24;

bleu im den rücken, weil er noch klein ist. *Sir.* 30, 12.

BLEUEBANK, *f. bank zum bleuen der wäsche.*

BLEUEL, *m. tudes, malleus, ahd.* pliuwil, *mhd.* bliuwel, *von* bleuen, bliuwen *tundere. einige schreiben* blauel, ALBERUS blawel, *wie auch wetterauisch* blauel *und ahd.* plûwil *für* pliuwil; *vocab.* 1482 e1[b] *hat* bluel oder poszel (*ahd.* pôȥil) oder pleuel, *metellus, ein kurzes, breites, flaches holz mit stiel, vgl.* waschbleuel, wäschblauel.

> ein bleul man für ein fidel nimt. UHLAND 639,

was hier wol den paukenschlegel, trommelschlegel, aber jeden prügel oder bengel bedeuten kann; denn die ubertretter oder falschen heiligen können sich meisterlich zu den herrn oder fürsten eindringen, das sie auch wol einen auserwelten David verfüren möchten, wissen den blewel gar fein zu wenden und zu schleifen. LUTHER 6, 149[b]; mit dieser zurüstung und einem handfesten bläuel versehen begab ich mich in den wald. MUSAEUS 245. *auch im bergwerk hat man* bleuel. *s.* flachs-bleuel, waschbleuel.

BLEUELEISEN, *n.*

BLEUELFLADE, *m. siehe* bengelsuppe.

BLEUELMÜLE, *f. mola qua linum frangitur.* STUMPF 728[b].

BLEUELN, *tundere, frequentativ von* bleuen: schlag den zundel (*zunder*) und blügel in, das er weich werd. KEISERSB. *bilger* 14[b]; da must man inen (*den bauchwäscherinnen* 1, 1169) ein hitz darein zu bringen, disz eichenlaub umb den hals zu bauchen, zu pläuweln, zu schlegeln, zu reiben, auszuwinden, zu stärken und aufzuziehen erdenken. *Garg.* 113[a].

BLEUELSTANGE, *f.*

BLEUELWÄSCHIG: die nasztriefige, uberkupferte, pfitzige, säwpfinnige, plewelwäschige, bachschnadrige, pfudelnasse ... belzpletzige alte kupplern, pfaffenkrawerin, teufelsfängerin und gabelreuterin. *Garg.* 47[a].

BLEUEN, *tundere, caedere, ahd.* pliuwan plou, *mhd.* bliuwen blou (BEN. 1, 211[a]) *wie* riuwen rou. *die starken praet.* blau *und* kau, rau *sind nhd. längst erloschen* (*den ablaut* au *kennen wir in dem einzigen* taug, taugt, *mhd.* touc), *und es gilt dafür* bleute, reute, *zäher dauerten die starken part.* geblauen (*z. b.* SCHWEINICHEN 2, 23. OPITZ *Arg.* 1, 215), gekauen, gerauen, *bis auch hier* gebleut, gereut, gekaut *durchdrang. einige geben auch dem praes.* blauen *für* bleuen, *z. b.* ALBERUS *hat* vapulo ich plaw, schlag aber ich blew, *crassa doceo Minerva* (ich bleue ein); scutulum, ein rund holz, damit man den flachs blawt; da das Franciscus erfur, liesz er den münch ubel blawen. *Barfüszer Eulensp.* n[o] 537.

Wichtiger ist es die goth. nasalform bliggvan blaggv bluggvun *wahrzunehmen, deren* G *zum lat.* fligere *und* flagellum *stimmt, vor welchem* G *sich aber leicht ein* N *entfaltete, wie z. b. in* siggvan singen, *in* blicken blinken, *oder im lat.* tangere, frangere *gehalten zu* tetigi *und* fregi. *analog dem* bliggvan : pliuwan *ist* triggvs : triuwi, *treu, vgl.* trauan. *mit dem vortritt des* N *entsprang aber ein andrer ablaut, goth.* bliggvan blaggv *steht in der ersten reihe, ahd.* pliuwan plou *in der fünften; es wäre leicht* bliggvan blaggv *zurückzuführen auf* blivan blau; *merkwürdig erscheint auch ahd.* pliugen *für* pliuwen *in* KARAJANS *denkm.* 89, 17 (*vgl. hernach* bleug). *die alts. ags. altn. sprache haben nichts diesem* bliggvan *und* bliuwan *ähnliches, doch kommt das engl. nomen* blow *schlag in betracht, während das verbum* blow *blühen und blasen heiszt. kaum übersehen läszt sich, dasz das anlautende* BL *in* bliggvan, bli *farbe und* blîchan, blicchan *glänzen verwandtschaft ankündet.*

Gestörte lautverschiebung ist, wie anderwärts, zwischen bliggvan, fligere *und* πλήσσω πέπληγα πέπληγμαι, *schlagen, hauen,* πληγή *hieb, wunde, lat.* plaga, *franz.* plaie, πλῆκτρον = bleuel, *ahd.* pliuwil.

Immer also führt die vorstellung des schlagens auf eine leichte wunde, auf blau und braun schlagen, auf livor *und* lividus, *welchen die labialis abgefallen scheint,* livor *für* flivor, lividus *für* flividus, *woran unser* blau *und* blei, *wegen der*

wundblauen farbe stöszt, in plumbum *zeigt sich wieder die tenuis, wie in* plaga *und* πλήσσω, *von* μόλυβος *für* βόλυβος *oder* πόλυβος *war oben sp.* 89 *die rede.*

Nach diesen weiten griffen kehren wir zu den bedeutungen des nhd. bleuen *zurück.*

1) *hauptsächlich heiszt es percutere, prügeln, schlagen:*

> und man hat uns all gebleut und geschlagen.
> *fastn. sp.* 648, 24;
>
> het man euch im turnier zu tot gepleut,
> so wern eur frauen paid recht erfreut. 649, 22;

das er trotzt und pocht, bis er wol gebleuet, geschlagen und verwundet wird. *Sir.* 32, 38 (31, 41); wenn der lein reif ist, so reufet, röstet, dörret, plewet man in. LUTHERS *tischr.* 221[b];

> verschmecht, vertriben und verjagt,
> gebleut, gemartert und geblagt. H. SACHS III. 3, 26[a];
>
> ein stockfisch wirt auch nimmer gůt,
> den man nit weidlich plewen thůt. *grobianus* P 4[b];

was im gewöhnlichen sprichwort lautet, stockfisch will gebleut sein; so er einen teufel aus ir bleuwet, an des statt zehen wieder hinein schlagen solte. KIRCHHOF *wendunm.* 331[a]; so geschicht dir hernach auch nit unrecht, wann sie schon das maul mit dir blewen und weschen, und dich zu dank also bezalen. *Petr.* 16[b]; als der fuchs geschlichen kompt, verrennen sie ihm das loch und bleuen auf ihn zu, bis sie ihn ergreifen. SCHUPPIUS 836;

> mich so schlagen und pleuen lan. SCHMELZL *hochz.* 22[a];
>
> Simon wüntschet, dasz sein weib
> eine Moschkowitin wäre,
> wann er ihr gleich bleut den leib,
> dasz sie sich doch nicht beschwere. LOGAU 1, 4, 4;
>
> der buchstabierer, welcher die wichter bläut = *der schulmeister.*
> KLOPSTOCK 2, 14;

habe dank, lieber schulmeister, dasz du mich so lange geblaut hast, bis ich habe lesen lernen. A. WALL *die beiden billets* 3;

> euch schönen, denen kein latein
> schulmeister in die köpfe bleun. GOTTER 1, 32, *vgl.* einbleuen;
>
> lange schwankt des kampfes welle,
> bis sich Curt im siege freut,
> er entfernt sich von der stelle,
> überwinder und gebläut. GÖTHE 1, 193;
>
> es reiten die ritter, ta ta!
> und blauen sich beulen und hacken sich klein,
> es fliegen die splitter. ta ta! 42, 65.

2) *figürlich für repetere, obtundere:* wenn man dem groben harten pöfel prediget, dem musz man es fürmalen, blawen und kawen. LUTHER 3, 234[b]; befand aber, dasz der jude aus eigenem vorsatz, bei meinem herrn eine verehrung zu erlangen, vor geblauen (*falsches vorgeschwätzt, erlogen*) hatte. SCHWEINICHEN 2, 23; so haben die propheten das exempel angezogen und wol geblewet und für gehalten. LUTHER 4, 109[a]; da gilt es stark sein und kempfens, weil wir einen solchen feind haben, der uns allenthalben angreifet und zusetzet mit alle seiner macht und kreften, und on unterlasz zuschüret mit bösen gedanken und giftigen, schedlichen zungen beide ohren und herz voll blewet, das wir des lieben worts nicht achten sollen. 5, 510[b]; wir hören und blewen teglich die wort davon, bis wir der sat und uberdrüssig werden. 3, 183; denn es werden da viel hunde bellen und die ohren so voll bleuwen (*tundere, verberare aures*), das er wol möcht taub werden. *tischr.* 347[b]. *in solchem sinn verbindet* LUTHER *auch* treiben und bleuen: solchs solt man nu treiben und blewen. 4, 400[b]; das haben sie geblewet, gebrewet und getrieben on unterlasz. 5, 220[b]; welche (*frömmigkeit vor gott*) wir in uns nicht finden und on den glauben nimermehr finden werden, wie lang und viel man des gesetzes lere blewet und treibet, doch on verstand und erkentnis. 6, 44[a]; das ist eben die ursach, warumb auch die lieben apostel diesen artikel so fleiszig getrieben und geblewet haben. 6, 69[a]; das man diese stücke alle nach einander treibe und blewe in der predigt, das man sie nicht vergesse. 6, 69[b]. *der* tribel *ist ein werkzeug wie der* bleuel.

3) sich mit etwas bleuen, *sich damit herumschlagen, plagen, abmühen:* wo die regenten, wie es itzt leider gehet mit denselbigen ceremonien und sinnlichen werken sich treiben und bleuen, als weren das die rechten werk. LUTHER 1, 229[b]; sonderlich aber bleuen sich etlich des adels mit solchem gewesch, und allermeist die, so wol viel solten geloben und von geloben schwetzen, aber was halten sie, nicht viel versuchet haben. 2, 216[a]; aber die leute warens nu gewont, das er (*Noah*) sich so lang mit inen blewete, das es nicht half. 4, 52[b]; es ist unser alte haut, die sich nicht wil abziehen

lassen, wie man sich mit ir blewet und schlegt. 4, 456[a]; ir geist feret zu und lernt etliche sonderliche werk, damit sie sich uben und blewen sollen. 3, 90; darumb zeucht und blewet sich der prophet mit dieser sünden bis zu ende dieses capitels. 3, 236; würden sie freilich sich so blewen mit dem spruch Augustini. 3, 350[b]; Christus blewet sich mit den sünden und fichtet mit dem tod. 3, 429; auch die hohen schulen sich damit so lange geblewet haben in aller welt. 3, 485; sondern wir müssen schüler darin bleiben und uns von tage zu tag damit blewen, das wir doch etwas davon erlangen. 6, 69[a]; also hat Daniel sich mit den königen geblawet. *tischr.* 81[b]; den artikel haben alle propheten am meisten getrieben, sich damit geblewet. 137[a]; wer heut zu tage ein stück brot haben will, der musz sich wol bleuen. STIELER 192. *vgl.* abbleuen, durchbleuen, einbleuen, vorbleuen, zerbleuen.

BLEUETISCH, *m. zum bleuen der wäsche.*

BLEUG, *timidus, verecundus, scheu, schüchtern, verschämt, ahd.* pliuc (GRAFF 2, 247), *mhd.* bliuc (BEN. 1, 214), *altn.* bliugr, *schw.* blyg, *dän.* bly, *wahrscheinlich verwandt mit ags.* bleoh, bleo *color, engl.* blee (*s. oben unter* blei), *also erröthend, rubore suffusus; die vorstellung* bleuen, *schlagen könnte dagegen auf erschlagen = niedergeschlagen, abjectus animo führen. der übergang von* blaug, bläug *in* bleig *wie in* auge, eräugen, ereignen. *noch heute in Tirol, im Allgäu* blaug *schüchtern, scheu,* bläugen, bleigen *einschüchtern, erschrecken, in furcht setzen.* SCHM. 1, 235; *schwäb.* blauk *schüchtern, einfältig.* SCHMID 74, erbleugen *erschrecken, niederschlagen* 75; *schweiz.* blug *zart, scheu, furchtsam,* blügen *scheu machen, furcht einjagen.* STALD. 1, 187; blug, unfrůtig, schläferig, *remissus animo (niedergeschlagen).* MAALER 72[c]; kleinmütig, plüwe, forchtsam. KEISERSB. *irr. schaf* 7, *vgl.* OBERLIN 171; die Burgunder waren ein unstreitbar blug volk. STUMPF 696[b]; er sei zu blug und nicht gnugsam beherzt. WURSTISEN *im j.* 1522. *vgl. ahd.* blûgo *timide, dubitanter* O. II. 4, 38 *und hernach* bleugheit, *mhd.* erblûgen *animum abjicere.* bliugen *für* bliuwen *und* bliggvan *hinzugenommen, läszt sich ein bezug des adj.* bliuc *auf* bliuwen *kaum bezweifeln, welches selbst mit* bleoh *color sich berührt, es ist nicht einmal nöthig, wie gramm.* 2, 289 *geschah,* bliuc *auf* bliuwac *zu leiten. zu erwägen auch* blühen, blut *und* blöde, *wo noch mehr zu sagen sein wird.*

BLEUGHEIT, *f. animus abjectus.* KEISERSBERG *in den sieben scheiden cap.* 4 *von der traurigkeit und erschlagenheit (niedergeschlagenheit) des gemüts handelnd bedient sich verschiedentlich auch des ausdrucks* pleughait *oder* pleighait. dd 4[a.b], *was der bedeutung unseres* blödigkeit *nahe kommt, aber das mhd.* bliucheit, blûcheit *ist.*

BLICH, *praet. von* bleichen.

BLICK, *m. fulgor, splendor. unter* bleichen *sp.* 97 *wurde ausgeführt, dasz das einfache ahd.* plîchan pleih *fulgere nicht mehr vorkommt, von ihm würde sich ein nomen* plih, *gen.* pliches *ableiten, das in einigen der bei* GRAFF 3, 244 *mitgetheilten belege vorkommt, die notkerschen hss. gewähren* blig, blicches. *mhd. kein* blich (: ich, dich, sich), *gen.* bliches, *nur* blic (: schric, stric, *z. b. Parz.* 103, 28. *troj. kr.* 12177), *gen.* blickes (BEN. 1, 206. 207). *da nun ahd.* cch = *mhd.* ck *aus* ch *nur bei folgendem* i *entspringt, ist ein verlorner ahd. nom.* plicchi *vorauszusetzen, dessen flexion der von* brucchi *dorsum gleichstände. auf diesem weg läszt sich nhd.* blick *aus der wurzel* bleichen *fulgere leiten.* s. blitz.

1) *die ahd. bedeutung* fulgor, fulgur, fulmen, *schnell schieszender lichtstrahl geht zunächst auf die naturerscheinung und ist auch mhd. sehr häufig, nhd. seltner. wir gebrauchen für fulgur nicht mehr das einfache* blick, *sondern das nahverwandte* blitz, LUTHER *häuft sie beide:* deine pfeile fuhren mit glenzen dahin und deine sphere (*l.* spere) mit blicken des blitzes. *Habac.* 4, 11. *doch heiszt es vom aufblickenden, aufblitzenden pulver noch* blick: ein nachbar sah den blick vom pulver und hörte den schusz fallen. GÖTHE 16, 190. *auch wird der aufgehenden, sinkenden, leuchtenden sonne* blick *beigelegt:*

> der sonne trübgedämpfter blick. GÖTHE 9, 378;

erwachte nicht eher wieder als bis die sonne mit herlichem blick herauf stieg und die frühsten nebel bewältigte. 17, 142; das kind sah zum erstenmal in seinem leben die sonne aufgehen. sein erstaunen über den ersten feurigen blick, über die wachsende gewalt des lichts. 20, 150;

> aus dem schleier bald hier bald dort mit glühenden blicken
> strahlend über das feld die ahnungsvolle beleuchtung.
> 40, 316;

als die sonne den pulverthurm der wetterwolke über ihm mit ihren heiszen blicken entzündete und in tausend blitze und schläge zersprengte. J. PAUL *Tit.* 1, 143. *jeder anbrechende und vergehende schein und schimmer ist ein* blick:

> der morgenröthe blick. ZACHARIÄ 1, 17;
>
> der erste blick
> des morgens wecket
> auch unser glück. BÜRGER 10[a];
>
> in einer hütte leicht gezimmert,
> von der ein letzter blick des kleinen feuers schimmert.
> GÖTHE 2, 148:

manchmal will wol ein freudiger blick des lebens wieder aufdämmern. 16, 116. *vgl.* sonnenblick.

2) *farben und metallen wird* blick *beigelegt:* ein plick oder heller schein. MATHESIUS 65[b]; für diese unmerkliche steigerung des gelben und blauen ins rothe haben die Franzosen einen artigen ausdruck, indem sie sagen, die farbe habe einen 'oeil de rouge', welches wir durch einen röthlichen blick ausdrücken könnten. GÖTHE 52, 220; ein kleiner blick ins rothe gibt dem gelben gleich ein ander ansehen. 52, 314. *zumal wird von den bergleuten dem silber ein* blick *zugeschrieben, wenn auf dem treibeherd in flusz gerathen es alles unreine ausgetrieben hat, auf der oberfläche starrt und einen schnell vorübergehenden schein oder schimmer zum zeichen seiner lauterkeit wirft.* HENISCH 418 *hat* blick *silberkuchen, panis argenteus. man sagt,* das silber ist abgequickt und steht still, das glühendrothe erz überläuft mit weiszen blumen, *wie* milch *nach abgenommener haut* weisz blickt. auch das silber zeigt bei der erhitzung farben. GÖTHE 52, 204. *der* blick *wird abgekühlt und abgewogen:* wenn nun der guardein den blick numeriert und ein prob daraus gehawen hat, so antwort man den gewegnen plick ins brennhaus. MATHESIUS 150[a]; so dann der blick in gegenwart des schichtmeisters zerschlagen und die stücke und schrötlein, so im zerschlagen abspringen, soll man fleiszig zusammen halten. HERTWIG 89[b]; *der bergmann bittet um* edlen blick:

> setzt er auch durch den alten mann
> den schlegeleisenbohrer an,
> in frischem feld und strecken,
> bescher ihm einen edlen blick! *und*
>
> lasz endlich uns auch also leben,
> dasz wir dem lautern silber gleich
> viel schöne tugendblicke geben.
> *Mariäkircher bergandachten* n° 537;
>
> nun must du mir treu bestehen,
> und dein herz wird dir geläutert
> wie der blick durch silber gehen. TIECK 1, 33.

vgl. blicksilber, goldblick, silberblick. *auch von einem fluszspiegel, den man aus der ferne scheinen sieht, heiszt es* blick.

3) *schön und oft verwendet unsere sprache* blick *vom licht und strahl des auges, das ja selbst das sehende, leuchtende ist* (1, 789). das auge blickt, blitzt *und* leuchtet, *bei heftigem stosz entfahren ihm funken:* vom blick und fewerflammen der augen. es ist vielen menschen, das es ihnen erscheinet, als schwebete ihnen glanz, fewer und flammen für den augen, welches gemeine leute (*das volk*) das wetterleuchten der augen nennen, zu latein splendores nocturni. BARTISCH *augendienst* 124; unsere augen schlichen diebisch ihm nach und zuckten zurück, wenn sein wetterleuchtender blick sie traf. SCHILLER 145[b];

> so hab ich dich nie gesehen. stolzer hebt
> sich deine brust und deine blicke leuchten. 299[b].

blick *ist, wie* augenblick, *momentum:*

> die stunden schieszen fort. ein jeder blick der spricht,
> ergreif mich, weil ich bin! FLEMING 36 (38).

vgl. hernach 5. *man sagte auch* blick *für das weisze in den augen.* HENISCH 418 *vgl.* blickauge. *eine menge adjectiva dienen zur bestimmung:*

a) der erste *und* letzte blick, *wie der aufgehenden und sinkenden sonne unter* 1. der erste blick in die welt. *die sterbenden eltern geben kindern* den letzten blick, im letzten blick liegt die seele:

> ψυχαὶ δ᾽ ἐν ὀφθαλμοῖσι τῶν τελευτώντων. *Babr.* 95, 35;

haben doch meine alten augen ihn noch einmal gesehen. HAUPT 3, 294; ferne kinder reisen zum sterbeblick des vaters; dein freund ist allzugut, als dasz er seinem vater zulassen sollte, mit seinem letzten blick ihn vergeblich zu suchen. JOH. MÜLLER *an Bonstetten s.* 263; jeder angstvolle blick, den der sterbende auf sie warf, brach ihr das herz ... wenn diese

blicke um leben fleheten. *Woldemar* 103. *man sagt,* ersten blicks erkennen. WIELAND 18, 302. 24, 207;

dem ersten blick ist sie gekannt und werth. GÖTHE 9, 332;
sich meines ersten blicks ins unbegrenzte,
mit liebevollem antheil, zu erfreun. 9, 339.

b) ein klarer, heller, heiterer blick:

auf ewig hast du mir den heitern blick
ins volle meer getrübt. 9, 339;

da er ihm durchaus, bei seinem klaren blick auf menschen, eine gewisse falschheit anzusehen glaubte. 23, 139; der feste, sichere, gesunde, freie, richtige, tiefe, höhere, scharfe blick: mit bewunderung bemerke ich an ihnen den tiefen und richtigen blick, mit dem sie dichtung und besonders dramatische dichtung beurtheilen. 19, 95; der freie und scharfe blick, den ihm die natur über alle kräfte, die im menschen nur wohnen, gegeben hatte. 20, 216; in absicht eines freieren betragens, einer bequemeren mittheilung, eines höheren blicks in die weltlichen dinge. 17, 288; mit stetem, scheidendem (*entschiednen?*) blicke haften. *Woldemar* 135.

c) lachendes blicks sie an mich sach. *fastn. sp.* 1297;
ein mädchen mit beredten blicken. LESSING 1, 81;

also stund der hofnarr vor dem tische und machte einen lustigen blick nach dem andern. WEISE *erzn.* 225; wenn man alle diejenigen verurtheilen wollte, welche etwa einen freundlichen blick vergelten, oder sich eine versuchung zuziehen, so würde man sehr ungerecht gegen uns sein. MÖSER 9, 123; mit dem süszesten blick ihn faszte. *Woldemar* 1, 80.

d) ein trockner, nasser blick, *wie* trocknes, nasses auge:

jetzo fand sie am ufer den sitzenden. nimmer von thränen
war ihm trocken der blick, sein süszes leben verweint er.
VOSS *Od.* 5, 151;

sahst mir nach mit nassem blick. GÖTHE 1, 77;

deines nassen blickes flehen. GOTTER 1, 13;

ein starrer, schwärmerischer, träumerischer, verlangender, fragender, trunkner, irrer, scheuer, angstvoller, frecher, dreister:

dann werd ich stehen, werde starres blicks
geschwollne segel ferner, immer ferner,
und glück und hofnung weichend schwinden sehen.
GÖTHE 9, 352;

mich ihres trunknen blicks ins unbegrenzte
mit unbegrenzter liebe zu erfreun. 9, 323;

werd keines guten blicks gewahr. RINGWALD *tr. Eck.* K 8[a];

gib in böser blick wol vier. SCHEIT *grob.* E 1;

es gibt blicke, es wären ihrer neun genug zum tode. SIMROCK 1136; böser blick, *böses auge, obliquus oculus.* (*mythol.* 1053); mit verstolenem blick, *furtivis oculis. Felsenb.* 1, 122; ein heimlicher, diebischer blick; mit gesenktem blick; mit eingekehrtem blick. *Woldemar* 115.

4) *verba.*

a) geben: er gab der herzogin manchen freundlichen und liebreichen blick. *Galmy* 161;

soll der himmel geben blick (*schauen*)
auf so manches schelmenstück? LOGAU 2, 7, 54;

sie gibt ihm drauf noch einen blick,
und kehrt nach ihrer flur zurück. GELLERT 1, 81;

wie mancher liesz sichs nicht gelüsten,
dasz er ihr blicke gab. LESSING 1, 55;

indem er mir besonders einen bedeutenden blick gab. SCHILLER 724.

b) thun: er that noch einen blick in die gegend; gehet es dermaszen geschwind vor sich, dasz man nicht einmal einen blick zurücke thun darf. WEISE *kl. leute* 269; einen blick in Teutschland thun. HAHN 4, 186; thu noch einen blick in das buch.

c) werfen: seine blicke weit werfen; er wirft einen blick durch das menschengeschlecht. SCHILLER 704; wenn jene einen heitern, ja seligen blick über die irdischen dinge warf. GÖTHE 26, 327.

d) wenden, richten, abwenden, abkehren, heften: er wandte, heftete den blick an, auf den boden; jeder blick am boden. SCHILLER 302[a].

e) heben, senken; blicke fallen, fliegen, schieszen, schweifen lassen; den blick weiden, *pascere oculos:*

jetzt da, jetzt dort die irren blicke weidend. SCHILLER 238[a];

hemmen, zurückhalten, fliehen, einhalten, fesseln, schärfen:

o Chloe, halte deinen blick
von diesem schalke ja zurück! LESSING 1, 15;

Theseus selbst
schärft deinen blick, da er ihn schlieszen will.
SCHILLER 610[a].

f) blicke wechseln, tauschen: sie wechselten blicke unter einander. *mhd.*

dô wehselten si dicke
die friuntlichen blicke. *Er.* 1490.

g) *auch intransitiv,* der blick fliegt, schweift, schwärmt:

voreilig schwärmte nicht mein blick umher. GÖTHE 9, 345;

nur in der blauen trübe
verliert sich fern der blick. 1, 126.

da schossen blicke!

5) im blick *heiszt raptim, im flug, auf einmal: mhd.* in éinem blicke. *Rol.* 151, 6;

nhd. wirt alls vereinet in éim blick. *fastn. sp.* 1263;

es ist ümm éinen blick,
so fällt (*erlegt*) uns ein pistol, ein degen oder stück.
FLEMING 113;

wein und zorn verblendeten mich, doch sah ich den weiszen
nacken, die herliche brust, die du bedecktest, im blick.
GÖTHE 1, 309.

vgl. im augenblick 1, 802 *und* im blitz, *blitzschnell.* 'einen blick' *bedeutet nur etwas, ähnlich dem* einen tropfen, 'nicht éinen blick' *nicht das geringste, nicht einen tropfen:* und wer éinen blick von diesem herzleid und göttlichen gericht gefühlt hat. MELANCHTH. *im corp. doct. chr.* 528;

der mit den augen dieser erdn
nicht kan ein blick gesehen werdn.
RINGWALD *tr. Eckh.* C 7[a];

und nicht ein blick leszt von sich kommn,
was es hat einmal. *laut. warh.* 206;

o blinder menschen sinn, du achtest gott so klein,
und kanst doch ohne gott nicht einen blick nur sein.
LOGAU 1, 4, 65;

wo es gottes liebe meint, wie es christenliebe meint,
wundert mich, dasz einen blick über uns die sonne scheint.
3, 7, 10,

in welcher letzten stelle es ganz sinnlich genommen werden kann. blick für blick, *glanz auf glanz, schein auf schein. die Ilm spricht:*

sonne mich im jubelsaale,
spiegle bilder blick für blick. GÖTHE 4, 70.

6) blick *und* schein *war im altdeutschen recht der offenbare, augenscheinliche beweis, das was an sich selbst blickt und scheint, die evidenz, was keiner andern beweismittel bedarf, zumal im peinlichen fall, der vor die augen des richters gebrachte leib des erschlagnen, oder das leibstück, die davon abgenommene hand, vgl.* HALTAUS 172 *und rechtsalterth.* 879, der blickende schein. *man sagte:* blick und schein sehen, vernehmen, *z. b. in einer urk. von* 1469 *in* USENERS *heiml. ger. s.* 214. *aber auch:* zum bereiten blick ausfündig machen, *klar erweisen.* REINHARDS *werth. ber. s.* 302.

7) *mhd. verband sich* ze blicke *mit verben:*

swer mit einem vederspil
gern geringe vâhen wil,
dem zeigt man vil dicke
den vogel ze blicke. *krone* 8082;

maneger dienet wan ze blicke. *jüngling* 191;

swâ ze blicke dient ein jüngelinc,
der gebe mir einen pfenninc. 201,

d. h. ein augendiener ist;

vorhte mit triuwen dienet wol,
swes herze ist aber untriuwe vol,
der dient ze blicke durch sîn geniezen
und kan sîn dienst mit worte ûz giezen,
vil mêre dan mit getriuwen werken. *Renn.* 18090.

nhd. auf den schein.

8) blick *kann, wie* anblick *und alle ähnlichen, sowol intransitiv das blickende, scheinende, als transitiv das angeblickte, erblickte ausdrücken:*

mhd. manec man sach leiden blic, *triste spectaculum.*
HAUPT 4, 223;

nhd. ich hab ihn gesehen!
wie ist mir geschehen?
o himmlischer blick! GÖTHE 1, 41,

entweder meinen den gethanen blick *oder den gewonnenen, wie es heiszt,* von diesem berge gewinnt man weiten blick; der hafen und das binnenwasser geben einen groszen heitern blick, die offenbare see ist noch nicht zu sehn. ZELTER *an Göthe* 354. ein beschränkter blick *meint die enge aussicht oder das schwache gesicht:* krämer, deren blick auf ihren laden beschränkt war. *denkschr. des freih.* VOM STEIN 233.

BLICK, *m. cyprinus alburnus, was* bleie, bleihe: ein blick ist ein junger fürnen, hat rothe äugelein, derohalben er ein rothäuglein genant wird. HOHBERG 3, 307[b]. *s.* blicklein.

BLICKARSCH, *m. intertrigo, wenn die haut am gesäsz wund wird und sich löst, blickt, schw.* ridsår, *reitwunde,* hudlöshet, *nnl.* blikaars, blikgat. *eine verwünschung:* nun nun, ihr mistschröter, hört eins, das euch der blickars reut! *Garg.* 134ᵇ. *vgl.* arschwolfreiter.

BLICKAUGE, *n. album oculi, nnl.* blikooge: een paar blikoogen opzetten.

BLICKE, *f. was* blick *und* bleihe, *cyprinus:* blieke. KEISERSB. *post.* 3, 70;

die stichling, plicken und die alten
orphen und pirsing solt du bhalten. H. SACHS I, 424ᵃ.

BLICKEN, *fulgere, nitere, ahd.* plicchan (GRAFF 3, 244), *mhd.* blicken (BEN. 1, 206), *nnl.* blikken, *altn.* blika blikadi. blicken *unterscheidet sich von* bleichen, *ahd.* plicchan *von* plichan, *und der übergang des* ch *in* ck *wurde schon vorhin unter* blick *erläutert, ahd.* plicchan *setzt ein* plicchian *voraus. ob sich aber neben* plichan pleih *auch ein* plichan plah, blikan blak *hervorthat, ist die frage und wird zur deutung von* blecken *beinahe nothwendig, denn* blecken *ist* blicken machen, *wie* bleichen blichen machen, *vgl. auch* blach, blinken *und* blank. *des urverwandten* fulgere *und* flagrare *wurde gedacht unter* bleich.

Die bedeutungen von blicken *gleichen denen von* blick.

1) *leuchten vom feuer. unpersönlich,* es blickt, *fulgurat. persönlich,* der donner, das wetter blickt, *blitzt:*

donner, der vom hofe himmel wird herab geschickt,
trift zuvor eh als man merkt, dasz er hat geblickt.
LOGAU 2 *zug.* 141;

der tag blickt, *leuchtet,* die sonne blickt:

wann kaum der junge tag aus weiszen wolken blicket.
UZ 1, 78;

der helle goldne abendsaum blickte durch die herabtropfende nacht. J. PAUL *flegelj.* 1, 118. es blickt, *es scheint, blinkt:*

die lieben sternen grosz und klein
auch von sich geben einen schein,
das es davon recht wolgeschickt
an allem ort auf erden blickt.
RINGWALD *tr. Eckh.* E 5ᵃ (1590 E 3ᵇ).

die wagen rollen auf den gassen und rasseln auf den straszen, sie blicken wie fackeln und faren untereinander her. *Nahum* 2, 4; wie das liecht her blicket oder scheinet in einem becken. LUTHER 4, 173ᵃ; man sihet die exte oben her blicken, wie man in einen wald hawet. *ps.* 74, 5; hie blickt schwert, da glenzt spiesz. LUTHER 3, 180; so thun die waffen im streit, das sie blicken und glenzen. 3, 257ᵃ. *aber auch* die weiszen zähne blicken, *schimmern im mund:* hiewe ime das merertheil seines angesichts abe, also das man im die zeen blicken sahe. *Aimon* E, *was mit intransitivem* blecken *zusammen fällt.*

2) das metall, *zumal* das silber blickt: wie die kleinen pröblein (*silber*) plicken und schimmern, wenn sie gar fein werden. MATHESIUS 65ᵃ; wenn die blei vom silber also durchs fewer oder gebles abgeschieden oder abgetrieben sein, so will das silber plicken oder lauter werden, und krieget feine schwarze blümlein oder wölklein. 149ᵃ.

3) die augen blicken: grausame funken aus den augen blicketen. *weish. Sal.* 11, 19;

eure euglein können lieplich plicken. *fastn. sp.* 409, 12;

dein groszes blaues augenpaar,
woraus ein engel blickte. HÖLTY 146;

blicke ruhig von dem bogen
deiner macht auf zitterwogen
mildeblitzend glanzgewimmel. GÖTHE 41, 158;

deine wangen glühen und deine augen blicken wild! KLINGER 2, 391. *man sagt,* einem blicken, *einen blick zuwerfen, ihm damit ein stilles zeichen geben:* die mutter hatte ihm geblickt, sobald sie ihn sah, das mädchen aber schäkerte mit ihm. GOTTHELF *erz.* 1, 244. *bemerkenswerth ist, seit* KLOPSTOCK, *ein transitives* blicken *mit dem acc.*

hört uns, o schatten! himmelan steigen wir
mit kühnheit. urtheil blickt sie und kennt den flug.
KLOPSTOCK 1, 175;

zorn blickt mein blaues aug auf den,
es haszt mein herz
den, der sein vaterland verkennt. 1, 255;

mein hohes auge blickt auch spott. 1, 256;

dein auge ists, wenn es mir liebe blickt. SCHILLER 591ᵃ;

ihr auge blickte nicht liebe,
aber hellen verstand, und gebot verständig zu reden.
GÖTHE 40, 307;

die liebe augen, die so viel frieden in meine seele blickten. KLINGERS *th.* 3, 206.

4) blicken, *abstract für erscheinen, sich zeigen:* wann etwann die rüstung wiche und die blosze haut herfür plicket. FISCHART *Ism.* 19ᵇ;

es blickt ja mehr denn viel wie leicht sich Chach erhitze,
es blickt ja hier wie man die seel in brand ausschwitze.
GRYPHIUS 1, 172;

was hier und da zu sehn, blickt auch in heiratssachen.
1, 219;

wilstu für der welt erweisen deines glaubens meisterstücke?
ei so sich, dasz deine liebe für den nechsten deutlich blicke.
LOGAU 3, 4, 37;

dasz der anbringer nichts tauget, das blicket allbereit aus seiner botschaft. *pers. baumg.* 7, 10.

5) blicken, *schauen:* er blickt in die zukunft; ich konnte in ihr herz blicken; nach allen seiten, fern, weit blicken;

des prinzen rasche jugend bot sich ihren
weit blickenden entwürfen dar. SCHILLER 288ᵇ.

6) blicken lassen: die bäume lassen schon knospen blicken; lasz dich nicht noch einmal in dieser stube blicken!; sie liesz ihm ihre ganze verachtung blicken; ich will dich nicht in mein geschäft blicken lassen; die natur, wenn sie grösze und macht blicken läszt. KANT 7, 95.

BLICKENTRINNEND, sightoutrunning.
A. W. SCHLEGEL *im sturm* 1, 2.

BLICKERN, *frequentatives* blicken, *an* fulgurare, flagrare *mahnend:*

wol! augen faszt zuletzt ein schrecklich ebenbild
des grimmsten weibes ein, wie blickert sie so wild
auf dies, auch jene seit. GRYPHIUS 1, 422.

BLICKFEUER, *n. ignis cito deflagrans, nnl.* blikvuur, *feuer das sich nur blicken läszt; signalfeuer, franz.* faux feux, *it.* falsi fuochi.

BLICKGOLD, *n. gold das noch silber enthält, wie es von der kapelle kommt.*

BLICKLEIN, *n. diminutiv von* blick:

ob sie irn (*irgend*) an ein fenster dret,
das er ein blicklin von ir het. *fastn. sp.* 1286,

nur einen kleinen blick.

BLICKLEIN, *n. weiszfischlein.* HOHBERG 3, 299ᵇ.

BLICKLICH, *adv. quovis momento, augenblicklich:*

wer was bös auf der hauben hat,
der kan vor forcht nicht aus der stat,
und musz blicklich in sorgen stehn,
jetzt werd es an ein rechnung gehn. PHILAND. 1, 291 (295);

wer bezahlt euch leib und leben,
das ihr blicklich hin müszt geben. FLEMING 299;

andre mügen gläser stürzen, andre mügen hund anbeten,
andre mügen näschig geilen, da bei Greten, dort bei Keten,
mügen glück auf blätter bauen, mügen blicklich kleider wandeln. LOGAU 3 *zug.* 138;

wer kan der macht des höchsten widerstehen,
was ist so grosz, so hoch,
das nicht musz blicklich untergehen,
wenn er ein wörtchen spricht? KNITTELS *kurzgedichte s.* 4.

BLICKS, *m. fulmen, blitz:* den dunnerschlag und bliks des uszspruchs des strengen gerichtes. KEISERSB. *bilg.* 70ᶜ; sein angesicht was als der blicks. *post.* 3, 4ᵈ; *auch bei* JUSTINGER *steht* bliks. *s.* blix *und* blitz.

BLICKSCHLAHER, *m. ein betrieger, bube und bettler:* von den schwanfeldern oder blickschlahern. *exp. in truphis cap.* 12; baurenflegel, hundbengel, galgenschwengel, hafenscharrer, schöne arsbollen, schliffel, arskappen, plickschlaher. *Garg.* 197ᵃ. *anderwärts* birkschlager:

eilf geschlecht die nert der heller,
pfaffen, bulerin, cumasierer,
thut als vom heller zeren,
klentner, birkschlag und stabewler
musz als der heller neren. *lied vom heller.*

birkschlag *könnte auf einen mit der rute gestäupten gehen, doch* blickschlag?

BLICKSCHNELL, *rapidissimus, schnell wie ein blick oder blitz:*

blickschnelles fallen aller höchster sterne. GÖTHE 41, 282.

BLICKSCHUSZ, *m. fulminis jaculum, geschosz des blitzes, ahd.* plicchscuz (GRAFF 6, 563), *nhd. aber* schusz des blickes, auges.

BLICKSCHUSZRECHT, *blickgerecht, so dasz der blick gerade auf einen fallen kann:* die ihm zum glücke blickschuszrecht sasz. J. PAUL *flegelj.* 2, 46.

BLICKSILBER, *n. panis argenteus, lauteres silber. s.* blick 2.

BLICKSPIEL, *n. ludus oculorum:* dies blickspiel, welches sich die mädchen angewöhnen. HIPPEL 7, 112.

BLICKZEN, *fulgurare, diese alte form setzt noch* STEINHÖ-

BLIEN ? s. bleon Hpt 7, 459 und blienzeln.

WEL *im decamerone* 5, 7, *des Ulmer drucks* 201[a]: nach langem tonern und pliczen, *wo der spätere sonst hier gebrauchte druck* 1, 289[a] nach langem plitzen und donnern.

BLIEB, *ablaut von* bleiben.

BLIES, *ablaut von* blasen.

BLIMERANT, *für* bleu mourant: 'blau blimerant vigeletblau band'. ein blömourant, ein sterbend blau. BROCKES 2, 175. FRISCH 1, 113 *schreibt* blümerant.

BLIND, *caecus, goth.* blinds, *ahd.* plint, *mhd.* blint *gen.* blindes, *alts. nnl. ags. engl.* blind, *altn.* blindr, *schw. dän.* blind, *mit völliger einstimmung, ohne ausnahme. schon unter* blenden *ist erörtert, dasz auf ein starkes* blindan bland *zurückgegangen werden müsse, aus welchem* blandjan *und* blindjan *mit gleicher bedeutung entspricszen; jenes verlorne* blindan bland *würde ausdrücken turbidum, nubilum esse, das schwache transitiv turbidum, nubilum reddere,* blind *ist turbidus, dem das auge trübe, umwölkt ist. nun aber leitet sich aus dem ablaut* bland *noch ein reduplicierendes ahd.* plantan pliant, *mhd.* blanden blient (GRAFF 3, 255. BEN. 1, 197[a]) *mit dem transitivsinn miscere, inficere, welches nhd. wieder ausgestorben ist; die goth. überreste bieten blosz das praes. von* blandan 1 *Cor.* 5, 9. 11. 2 *Thess.* 3, 14, *nicht das praet., wofür man* baibland *mutmaszen darf.*

Aus unverwandten zungen wüste ich nichts herbeizuziehen als das lat. flere, *mit dem part.* fletus, *insofern thränen sich mischen, weinen die augen trübt, das gewand befleckt. der allzulang weinende erblindet, wir sagen ergreifend* sich blind weinen; *mhd.*

> ir ougen wurden nazzes blint. *Nib.* 988, 4;
> ir knappen fürsten, disiu kint
> wârn von weinen vil nâch blint. *Parz.* 98, 14;

wobei man den mhd. ausdruck anschlage 'ez den ougen enblanden' (*stellen bei* BEN. 1, 198[a].[b]), *es ihnen mischen, sie weinen machen, trüben, und*

> ir golt in vor den brüsten wart von trähen sal. *Nib.* 362, 3;
> dô begond ir aber salwen von heizen trehen ir gewant.
> 1334, 4.

Sonst haben alle übrigen sprachen für den begrif der blindheit immer abweichende wörter (HAUPT 6, 10 ff), *aber* τυφλός *schlieszt sich wiederum an* τῦφος *nebel und blendung,* τύφειν *rauch, dampf machen. die form* σφλός *scheint dem sl.* sljep' *zu begegnen.*

1) blind *ist also vorzugsweise der mit trübem auge, der ohne sehkraft, ohne augenlicht geborne oder dem es erloschen ist, wie der geblendete, dem es gewaltsam entrissen wurde.* der blinde = der blinde mann; da kommt die blinde = die blinde frau; du vermissest dich zu sein ein leiter der blinden. *Röm.* 2, 19; *vgl.* blindenleiter;

> du magst als sanft eim plinden winken. *fastn. sp.* 382, 30;

ein blinder gaul gehet gerade zu; blinde jungen, *catuli caeci.* geschenke machen die sehenden blind. 2 *Mos.* 23, 8; keiner, an dem ein feil ist, sol erzu tretten, er sei blind, lahm. 2 *Mos.* 21, 18; ists blind (*das thier*) oder gebrechlich, so solt ir solchs dem herren nicht opfern. 22, 22; wie ein blinder tappet im tunkeln. 5 *Mos.* 28, 29; die augen der blinden. *Es.* 29, 18; alsdenn werden der blinden augen aufgethan werden. 35, 5; die blinden sehen und die lahmen gehen. *Matth.* 11, 5; blinder als ein maulwurf, *caecior talpa;* ein blinder teufel (*mythol.* 979); ein blinder heide, *dem das licht des glaubens uneröfnet ist;* du blinder schelm! KEISERSB. *s. d. m.* 35[a];

> dasz die liebe blind solt sein,
> wil mir gar nicht gehen ein. FLEMING 182;
> weil ich, o du blinder knabe,
> ein gefreites herze habe. 183;
> gleichwie wenn an hellen tagen
> glänzt der güldnen stralen schein,
> pflegt ein blinder kauz zu sein,
> welchen tausend vogel nagen. 184;

vgl. (schneeblind,) starblind, stockblind, regenblind, blinderdenfinster.

blinde schatten. Fleming 297.

2) *die nacht heiszt die* blinde, *böhm.* noc slepá, caeca nox (VIRG. *Aen.* 3, 203), *wie die schwarze, finstere, trübe, und der blinde klagt,* es ist nacht vor meinen augen:

> so wie anitzt die furcht der blinden nacht
> ein heller mond uns minder nächtlich macht.
> HAGEDORN 1, 68;
> die blinde nacht verliesz die ungestümen wellen,
> der Thetis angesicht fieng an sich aufzuhellen.
> Uz 1, 65;

> ein sanftes feuer ist der wahren liebe glut,
> im herzen ist ihr sitz und nicht allein im blut,
> sie füllt die seele nicht mit blinden finsternissen. 2, 179.

3) blind *ist auch fleckig und trüb:* das glas, der spiegel, die brille ist blind geworden, *man kann nicht mehr hindurch schauen, böhm.* slepé sklo, *blindes glas,* slepé okno, *blindes fenster;* das weisze glas wird am ersten blind. GÖTHE 52, 204; blinder stahl, *der seinen glanz verloren hat;* das zinn sieht ganz blind aus; blinde edelsteine, *caecae gemmae, quae non translucent;* die fensterscheibe blind hauchen; ein andrer sieht darin (*in dem gemählde*) nur einen blinden flecken. GÖTHE 39, 104;

> man pfleget mehr was mahler mahlen,
> als was poeten zu bezahlen:
> da doch die farben werden blind,
> reim aber ohne sterben sind. LOGAU 3, 3, 54.

das thierepos nennt die henne die bunte, gefleckte, sproete, pinte (*Reinhart* CCXXXVIII), *das sprichwort aber die* blinde: eine blinde henne findet auch ein korn. *damit stimmt gerade das böhm.* slepice, *was sich zugleich nehmen läszt mit blinzenden augen* (od mhauránj očima), *wie der hahn blinzend vorgestellt wird.*

4) der blinde staub, *pulverdampf:*

> wie etwan ein soldat,
> wann dasz er feind und tod für seinen fäusten hat,
> und ihm der blinde staub gleich unter augen stehet,
> erhitzet feuer gibt. OPITZ 1, 32.

blind laden, ein blinder schusz, *schw.* blindt skott, *schusz mit bloszem pulver, ohne hagel oder kugel;* blinde granate, *die sich erst niederfallend entzündet;* einen starken leibsdunst oder blinden schützen fein sachte fortschleichen lassen. *Simpl.* 2, 231. altn. blindingar caeca claves

5) blind, *von sachen die sich nicht öfnen.* ein blindes fenster (slepé okna) *kann nicht nur das trübe glas bedeuten, sondern auch ein in wand und mauer zum schein angebrachtes, das sich nicht aufthut, vgl.* blende; blinde thür, *die nicht aufgeht, caecae fores:* blind gemahlte jubelpforte. J. PAUL *Tit.* 3, 143; ein thurm voll blinder thore und blinder fenster. 2, 108; blinde tasche, *in die sich nicht greifen läszt,* blinde knöpfe, *die sich nicht aufknöpfen. figürlich,* er trägt lauter blinde taschen am rock, *er prahlt mit kenntnissen, die er nicht aufweisen kann. da fenster oder thür oft ein auge heiszen* (1, 799), *so ist die benennung blind hier sehr lebendig.* man sagt in *gleichem sinn,* blindes schlosz, blinder schlüssel, blinde wand, τυφλὰ τείχη, *paries caecus, caeca domus, quae fenestram non habet,* eine blinde schleife, *die sich nicht aufzieht.* der blinde darm, *intestinum caecum, rectum, der unten zu ist, keinen ausgang hat, böhm.* slepé střewo. blinde goldne ader, *böhm.* slepá zlatá žjle, *die nicht flieszt,* blinde hämorrhoiden, *haemorrhois caeca.* die blinden wahen. Günther 1002. vgl. blinde hebamme unter 12.

Forcellini s.v. caecus. blinde gasse ohne ausgang MB. 30b, 138 a. 1329. die blinde brügge ... 1, 655. blinde ... Usener ... 113.

6) blind, *was man nicht sieht,* blinde grube, *versteckte, verdeckte, die nicht offen liegt, böhm.* slepá podlaha, blinde diele, blinder boden:

> wie man aufwerf den blinden graben (*die schanze*).
> H. SACHS III. 2, 75[c];
> sie graben mir viel blinde gruben ein. OPITZ *ps.* 119, 43.

blinde schalttage. Fleming 29...

blinde fuszeisen, *die wolf und fuchs, denen sie gelegt sind, nicht gewahren.* blinde klippe, blinder sand, *sandbank im meer, auf welche schiffe unversehens geraten:*

> und du, o vater Kahm, geusz deinen braunen flusz
> mit vollern krügen aus, dasz unsern föhrnen fusz
> kein blinder sand halt auf, kein falscher grund versäume.
> FLEMING 582 (578);

schw. blinda klippor, blindskär.

7) *die* blinde seite, *der rücken, weil er keine augen hat, der mensch nicht nach hinten sehen kann, lat.* caecum corpus, aversa pars corporis, qua nec hostem videre neque tela vitare possumus. SALLUST. *Jug.* 115:

> der mensch, sich selbst ein feind, kehrt oft den blinden rücken
> der wollust zu, auf die er zielt. LESSING 1, 90;
> kehrt in stolzer ruh
> der schönen frau die blinde seite zu. WIELAND 18, 72.

8) blinde kappe, *unsichtbar machende, bergende nebelkappe:*

> ihr schwestern, lacht ihr nicht der alberklugen lappen,
> die damen sperren ein als wie in blinde kappen,
> und halten gar für schön, wann unsre schönste zier
> der schönen augen liecht steht selten für der thür.
> LOGAU 2, 1, 37.

in solchem sinn auch, verschieden von 5, das blinde, *dunkle* thor: hast du nicht deine Giulia bis an das blinde thor des grabes begleitet? J. PAUL *Hesp.* 4, 29; das blinde thor des hintergrunds ein wenig öfnen. *holzschnitte* 10, 144.

liesz einen starken leibsdunst oder blinden schützen. Simpl. 2, 231. (steht schon unter 4)

9) blinder Hesse, blinder Schwab *verwenden die nachbarn der Hessen und Schwaben als schelte, und überhaupt bezeichnet man einen, der nicht sieht, was ihm vor augen liegt, als* blinden Hessen. *diese wahrscheinlich althergebrachte benennung wurde gesch. der d. spr.* 566 ff. *gedeutet, wo auch* 780 *angeführt ist, dasz den Littauern der Deutsche insgemein ein blinder,* aklas Wůkètis *heiszt, ein deutscher Michel. in* Franks *sprichw.* 2, 49ᵇ *findet sich:* 'du bist ein blinder Hesse!' wolt einen groben dölpel und fantasten damit anzeigen. wir brauchen 'ein grober Algewer bauer, ein blinder Schwab, ein rechter dummer Jan, der teutsch Michel, ein teutscher baccalaureus.'

10) *das* glück, *zumal kriegsglück heiszt* blind, *weil es seine gaben* blind, *d. i. unparteiisch austheilt. Fortuna wird mit verbundnen augen dargestellt, der heidnische kriegsgott* Hadu *blind* (*myth.* 188), *wie* Wuotan *einäugig* (*myth.* 133), *goth.* haihs = *lat.* caecus;

darumbe ist dat gilucke blint. Werner *vom Niederrh.* 49, 6,

ja unter höherem gesichtspunct kann die natur selbst für blind *gelten, insofern sie ihren gang geht, ohne auf die menschen zu achten:* der blinde tritt der natur. J. Paul *Kamp.* 71;

o unvernunft des blinden elements,
must du, um éinen schuldigen zu treffen,
das schif mit sammt dem steuermann verderben!
Schiller 540ᵃ.

in den gangbaren ausdrücken 'blinder zufall, blinder wille, blinder wunsch (*franz.* aveugles souhaits)':

drinnen blinder willen herscht. Logau 1, 8, 61;
er (*der weise*) läszt vernunft allein die blinden wünsche leiten.
Uz 1, 21

schienen die heidnischen personificationen Wille *und* Wunsch *gerechtfertigt. das volk sagt:* dieser mensch hat ein blindes glück (*wie sonst,* ein hurenglück), *böhm.* slepé štěstj.

11) furcht, schrecken, lerm, *die im gefolge des kriegsgottes auftreten und ihm vorangehn, vom alterthum wiederum als* Pavor, Terror, *ags.* Vôma, Brôga, Egesa, *altn.* Ômi *und* Yggr *personificiert wurden* (*myth.* 188), *sind gleichfalls* blind, *falsch, teuschend:* caecis pavoribus. *Lucan.* 1, 521; caeco pavore animi. *Caecina ad Cic. ep. fam.* 6, 7; eine blinde furcht bemächtigte sich aller; wir sind mit dem blinden schrecken diesmal davon gekommen; es war nichts als ein blinder lerm, ein blinder schall; des blinden, vergebenen lermans willen. Kirchhof *mil. disc.* 151; seit dem blinden lärmen gestern abends. Göthe 8, 92. 42, 117; *böhm.* slepi lermo; blinder angrif.

12) blinde soldaten, welche auf ein stund oder etliche zwar mit durch die musterung, inzwischen aber hernach in der officier beutel und taschen hinein gehen. *Simpl.* 1, 121; dasz keiner wolle zweimal durch die musterung gehen oder blinde namen lasse gut thun. Reutter *kriegsordn.* 25; *ebenso* blinde matrosen, blinde häuer *im bergbau;* der blinde *beim kartenspiel, der an eines fehlenden spielers stelle einstweilen tritt;* ein blinder reisender, *der vom fuhrmann aufgenommen wird ohne voll gezahlt zu haben:* ein blinder passagier fehlte noch der gesellschaft. Göthe 18, 188; begleitet von einem blinden passagier, welcher gelegentlich zu rudern sich verband. 30, 187; ich war so steif und ausgefroren, wie das rehkalb, das als blinder passagier mit mir auf dem postwagen gesessen. J. Paul *Siebenk.* 1, 1. blinde hebammen holen. *Garg.* 63ᵃ, *wenn unzeitige geburt, fausse couche statt hat.* blindes holz, *die beim schneiden der reben abgeschnittne rebspitze, die man zum einsenken braucht;* blinder hopfe, *wilder hopfe;* blinde rebe, *palmes orbus, die keine augen hat.* blinde köpfe setzen, *wenn die wundärzte schröpfen, ohne die haut zu ritzen.* die blinden linien, welche gezogen wurden, um gerade zu schreiben, hieszen *ἄλοκες.* Winkelm. 2, 223. blinde goldstücke, *unvollwichtige, am rand beschnittene:*

wächst nun im zehnten sauern jahr
zehn bogen stark sein bändchen,
so schnappt er ja an trankgeld baar
zehn blinde, ohne rändchen. Bürger 40ᵃ;

einige wenige zählen, die übrigen alle sind blinde
nieten, ihr leeres gewühl hüllet die treffer nur ein.
Schiller 91ᵃ.

13) blinde wellen, *caeci fluctus, quorum non apparet causa, quiescentibus quidem ventis, sed nihilominus aestuante mari et fluctuante:*

als wie ein schwaches schif, das wo der wind hin steht,
den blinden wellen nach mit vollem segel geht. Opitz 1, 63.

vgl. κωφὸν κῦμα. Il. 14, 16.

14) blinde maus, blinde kuh spielen, *wobei einer, den man sich in verschiedner gestalt dachte und dem die augen verbunden sind, einen andern im kreis greifen musz, welcher dann an seine stelle tritt. gr. μυΐνδα παίζειν Pollux* 9, 113, *die Neugriechen nennen das spiel τυφλομάτι, blinzelauge. schon* Otfried *scheint es im sinn zu haben, wenn er bei der verspottung des heilandes* IV. 19, 73 *sagt:*

thiu ougun si imo buntun, thaz in zi spile funtun,

denn Luc. 22, 63 *steht blosz* illudebant ei caedentes et velaverunt eum, *das augenverbinden im spiel schwebte ihm vor.*

zwei spilten blinder miusen. Altswert 1, 90;

spilent der blinden müs. Keisersb. *bilg.* 9ᵃ; spilet der blinden maus mit den knechten. *spinnerin* 65ᵃ; spielen

des stocks, blindn meus und ölausschlagn. H. Sachs I. 472ᶜ;
ich spiel nicht gern der blinden meus. Ayrer 411ᵃ;

die sich allein auf einen ort in den garten zu hauf fügten und der blinden meus spielten. *Bocc.* 1, 234ᵇ; darnach oft im stall der blinden meus spielten. 2, 78ᵃ, *in welchen beiden letzten stellen aber das liebesspiel gemeint ist.* Fischart *führt unter den spielen* nᵒ 20 (spielt er der) plinden mäus. *Garg.* 164ᵇ *vgl.* nit zu den blinden meusen (*führen*). 134ᵃ. *anderwärts, zumal in Norddeutschland,* blinde kuh: trifts so trifts, feilts so feilts, wie man der blinden kue spielet. was sol ich sagen? spielet ir also der blinden kue mit unsern seelen? Luther 5, 224ᵃ; gottes ordnung sol nicht der blinden kue spielen. 5, 230ᵃ;

man jetzt der blinden kuh spil!
der kellner sei die blinde kuh,
dem wöll wir binden die augen zu. Ayrer 427ᵇ;

des schuchs, der blinden kuh,
des richters ward gespielt, des königs auch darzu.
Fleming 168 (172);

dort tummle dich auf rosenbetten
mit deinen grazien und spiele blinde kuh
mit zefyrn und mit amoretten! Wieland 10, 135;

wer was bessers will als er hat, der ist ganz staarblind, ja ja! lacht nur, er spielt blinde kuh, er ertappts vielleicht, aber was? Göthe 17, 24; wer heiraten will, musz nicht blinde kuh spielen, sondern wol zusehen, was er greift. Möser 9, 115; bei gegenwärtigen umständen das blindekuhspiel zu versuchen, kann ihnen auf keinerlei weise beförderlich, aber desto nachtheiliger sein. Hamann 3, 396. *nnl.* blindemannetje spelen, *bei* Kilian blindspel *genannt, engl.* to play at blindmans buff, Hoodman blind. *isl.* skolla leikur, *fuchsspiel. schw.* blindbock (~~Afzelius~~ 3, 417. 418), *dän.* blinde buk (Holbergs *julestue sc.* 13), *est.* sögge sik = *blinder bock, finn.* sokka, sokkoinen. *eigenthümlich heiszt den Littauern dieses spiel spielen* guźinėti, *nach einer heidnischen schleichenden reisegöttin* Guźė. *illyr.* slèpi mis = *blinde maus, serb.* slijepi misch, *poln.* ślepa babka, *die blinde alte,* ciuciu babka (Linde 1, 39ᵇ. 312ᵃ), *böhm.* slepá bába *oder* babka, *poln. auch noch* mźyk, mźytek, zmrużek, *die blinzelnde, böhm.* mžjtek, mžutek, *russ.* jmurka, guljutschka. *it.* mosca cieca, *wie maus und fliege sich in* mus *und* musca *begegnen, sp.* gallina ciega, *was wieder unsere* blinde henne (*unter* 3), *franz.* colin maillard, *mit einem neuen namen.*

15) blind, *falsch, unrecht, erdichtet:* sie haben ein blinde sache, die sie noch nicht wissen, wie sie unrecht ist. Luthers *br.* 2, 478; und doch sind es blinde sachen. 4, 540; stehlen ist eine blinde sach und währet oft nicht lang. *Simpl.* 1, 412; blinde frage, *vor gericht, unrechte, unerlaubte:* und wie wole die frage blint was und ein gemeine frage. Useners *feme s.* 113 (*a.* 1437); blinden kauf thun, *emere aleam, vgl.* bletschkauf; blinder kauf, *scheinkauf, kaufbrief ohne angabe des preises:* allerlei betrug in solchen blinden käufen. *Frankf. ref.* II. 3, 9; blinde läuterung, *die wider ein noch nicht geschehenes urtheil eingelegt wird;* blinde namen, *nomina ficta* (*vgl.* 12): es werden blinde namen ins gegenbuch gesetzet. Haltaus 173; blinde forderung: sagt, es wer ein blinde forderung, die man an etlich stett thete. *daselbst;* die papisten wollen ir opfermesse mit listen und blinden griffen erhalten. Luther 5, 195ᵃ;

blind würfel mir oft machen heisz. H. Sachs V, 357ᵇ.

16) blind, *unerfahren, unüberlegt, thöricht, dumm:* blinde triebe, *natürliche, unwillkürlich wirksame, unbesonnene:* die blindeste liebe hat ihn hingerissen;

dein blindes bulen und geilheit. H. Sachs I, 110ᵇ;

wer sich vor liebe hüten will, der bezäume seine augen, das sie sich nicht vergaffen und das blinde geblüte rege machen. *pol. stockf.* 120; in meiner blinden jugend, da thorheit mein führer war. *pers. rosenth.* 6, 6; nu weil ich die sache nicht

blinder kuhe spielen. b. Steinr. Jul. 331;

Arwidsson

ein blinder grif. Günther 942;
ein blindie ehe. Hahns stricker 37;

lasst sie einmal besehen, damit ich keinen blinden kauf thue. Floretto 78;
so thustu ein blinden kauf. Keisersb. brösaml. 90ᵃ;
bei den meistersängern blinde wort, blinde meinung.

sonst könnte der blinde lärm auf einmal augen kriegen. Lessing 1, 111;
ein blinder grif. Günther 942.

weisz, thue ich diese blinde, unterthänige bitte. LUTHERS *br.* 5, 185. blind, *unvorsichtig, ohne seine augen zu gebrauchen vorgehend und handelnd, gleich dem blinden sich leiten lassend:* der blinde haufe folgt nach; ich habe den chor zwar in zwei theile getrennt und im streit mit sich selbst dargestellt, aber dies ist nur dann der fall, wo er als wirkliche person und als blinde menge mithandelt. als chor und als ideale person ist er immer eins mit sich selbst. SCHILLER 489[a]; man fordert wieder blinden glauben, blinden gehorsam; keine nothwendigkeit in der natur ist blinde, sondern bedingte, folglich verständliche nothwendigkeit. KANT 2, 227; er zeigte einen blinden eifer; blinde wut;

> fiel ich sie an und schlug und traf mit blindem beginnen,
> ohne zu sehen wohin. GÖTHE 40, 272.

17) *bisher wurden fast nur beispiele des attributiven adj. gegeben, eben so oft steht es praedicativ:* wenn Wilhelm nicht ganz blind gewesen wäre, so hätte er eine nie ganz besiegte neigung in ihrem betragen erkennen müssen. GÖTHE 20, 107; in dem obern zimmer haben sie vielleicht eine thüre bemerkt, die noch weiter zu führen scheint, allein sie ist blind. 38, 66; von stund an kam die rach gots und schlůg den priester blind, das er sein lebenlang nimmer gesah. KEISERSB. *s. d. m.* 63[a];

> ein blinder mann ist arm, und blind ein armer mann,
> weil jener keinen sieht und keiner den sieht an.
> LOGAU 1, 4, 93.

hier ist nun auf verschiedenheit der beigefügten casus und praepositionen zu achten.

a) ahd. und mhd. stand neben blint *der gen. der sache:*

> ir ougen wurden nazzes blint. *Nib.* 988, 4;
> des rehten glouben sint sie blint. *livl. chr.* 1359.

so liesze sich auch bei LUTHER *nehmen:* diesen falschen geist erkennen und sehen, wie er aller dinge blind und unverstendig ist. 3, 58; *doch scheint es lieber adv.* (*nach* 1, 221). *wir sagen heute:* blind von weinen, blind an glauben, im glauben.

b) KLOPSTOCK, *dativfügungen liebend, sagt:*

> wenn sie bei der schwester
> bald nun läg und schliefe den eisernen schlaf in der erde,
> blind den blumen und taub dem sanften falle des baches.
> *Mess.* 17, 379;
>
> auch lehrte sie mein herz die menschen lieben,
> und edlen drang, erbarmen auszuüben,
> dem reiz des eigennutzes blind. GOTTER 1, 2.

die prosa braucht praepositionen.

c) mhd. an, ze:

> ist got an sîner helfe blint. *Parz.* 10, 20;
> nu was daz einvalte kint
> an sô getâner minne blint. *Greg.* 176;
> zêren blint. WALTH. 87, 35.

nhd.

> also ist er an witzen blind,
> der selbst dem teufel geit ein kind. SCHWARZENB. 140, 1;
> an witzen bistu taub und blind. 141, 2;
> und bistu nit an witzen blind,
> hoff ding, die unvergenklich sind. 145, 1;
> an ehren blind. HOFFM. *gesellsch.* 191.

KLOPSTOCK *sagt gramm. gespr.* 247: sie überschätzen diese sprache nicht, als ob sie dafür, dasz sie schön und gut ist, ein auge hätten, sondern weil sie blind an ihr sind.

d) nhd. in:

> der ergreift nicht leichtlich gunst, der da ist im seckel blind,
> weil die gunst trit meistens hin, wo geniesz und vortheil sind.
> LOGAU 2, 1, 45.

e) bei:

> vor körperreiz pflegt niemand sich zu flüchten,
> denn niemand ist bei diesen reizen blind. GÖKINGK 2, 169.

f) gegen: blind gegen gefahr und schande sein. KLINGER 10, 278; auch wir sind nicht blind gegen die schatten des europäischen treibens. BECKERS *weltg.* 14, 515.

18) *in der heutigen sprache kann bedenken walten, ob das praedicat als nom. oder als adv. aufzufassen sei. deutlich ist das letzte in den redensarten,* einen blind lieben *und* blind hassen; ein dem gebote blind, d. i. ohne untersuchung, ob es auch wirklich göttliches gebot sei, gehorchender glaube. KANT 6, 345. *goth. und ahd. hat aber das adj. keinen zweifel:* þatei sa ist sunus unsar, jah þatei blinds gabaurans varþ. *Joh.* 9, 20;

> ist thiz kind iuer, ther blinter ward giboraner. O. III. 20, 82;

nhd. aber, ist das euer sohn, welchen ir sagt er sei blind geboren? *Joh.* 9, 19; *gr.* ὅτι τυφλὸς ἐγεννήθη, *lat.* quia caecus natus est. er war sehend geboren, aber starb blind, *caecus mortuus est. nicht anders heiszt es* blind bleiben, blind

gehen, blind kommen, blind drein hauen: sie gehen blind ins feuer, *caeci prodeunt, ohne auf die zahl der feinde zu achten;* blind mitfahren *auf der post;*

> und wenn ich dirs nun bringe, schwarz auf weisz,
> dasz alle chefs, die hier zugegen sind,
> dir blind sich überliefern. SCHILLER 340[b].

blind kommen *bedeutet fehl gehen, abfahren, übel ankommen* (1, 384), *nichts ausrichten:*

> da kommt die list der misgunst blind. GÜNTHER;
> da kömmt Damötas blind, mich macht er wol nicht dumm.
> ROST *schäferged.* 137;

allein sie kommen in allen stücken blind. *Felsenb.* 2, 143; er gieng auch auf mich los als eine furie, allein er kam blind. *irrg. der liebe* 592; wer seine gedanken so plump eröfnen wolte, der kam in wahrheit blind. *ehe eines mannes* 74; ich habe die sache so eingelenkt, dasz sie da blind kommen wird. HERMES *Soph. reise* 4, 639. *man sagt in gleichem sinn,* einen blinden schieszen, *einen fehlschusz thun, vgl.* einen bock schieszen; die kugel lauft blind;

> blind lauft mer dchugle dur dgasse. HEBEL s. 227.

19) *sprichwörter und redensarten:* unter blinden ist der einäugige könig; besser einäugig als blind; wenn der blinde den lahmen trägt, kommen sie beide fort; wir wollen sehen, sagt der blinde; er übersiehts, wie der blinde das dorf; du urtheilst wie der blinde von der farbe; blind käse und sehend brot ist gut. HENISCH 419; wenn ich dich nicht hätte und meine augen nicht, so wär ich blind. vor den blinden schirmen *heiszt spiegelfechten* (*vgl.* blindfechter):

> da er nun fast hett umbgeschwermt,
> und für den blinden gnug geschwermt. WALDIS 3, 100.

den blinden, die blinden führen, *heimlich zuführen, zustecken:*

> von erst war ich ein gute diern,
> do ich dir kund die blinden fürn,
> das du stets heimlich hetst zu schlauchen (*naschen*).
> H. SACHS I, 479[c];
> so laszt ir euch den blinden füren. I, 511;
> sie leszt daheim die blinden füren
> in häfen, krügen heimelich. I, 521;
> darzu thut sie auch geren tragen
> heimlich küsz, bolstr und leilach aus,
> die versetzt sie in dem wirtshaus,
> leszt teglich füren ir den blinden. V, 382[b].

BLINDAUGE, *n.* siehst du denn nicht, blindauge, dasz es derselbe cristallpocal ist? TIECK *nov.* 7, 171.

BLINDDARM, *m. intestinum caecum. s.* blind 5.

BLINDE, *f. für* blende: endlich führte er mich einsmals tief im haine des Apollo in eine grotte, welche ein uralter glaube für eine wohnung der nymfen hielt, deren bilder in blinden von muschelwerk das innerste der höle zierten. WIELAND 2, 15. *vgl.* blinden *für* blenden.

BLINDE, *n. caligo, wobei* feld *oder* raum *ausgelassen zu denken ist:* du tappst im blinden; ich irre im blinden herum; er ritt ins blinde hinein;

> ich ritt . . . im blinden,
> sonst hätt ich wol den fuszsteg sehen müssen.
> GÖKINGK 1, 109;
> ein liebender tappt, wie bekannt, im blinden. 2, 172;

Anne Marei war eine tüchtige natur, die nicht so hohl und ins blinde hochmütig sein konnte. GOTTHELF *schuldenb.* 292. *vgl.* blindfeldeinhin.

BLINDEN, *occaecare für* blenden, *wie goth.* gablindjan, *nnl.* blinden:

> vil erhöben ihre stim
> mit spot und grim
> mein herz und geist zu blinden. WECKHERLIN 7;
> Polyphemus wird geblindet,
> da der wein die kraft ihm bindet. KNITTELS *sinnenfr.* 128;
> mein söhnchen wird zwar blind gemahlet,
> doch blendt es diese nicht,
> aus welcher augen helle strahlet
> der frommen tugend licht:
> wer aber geile brunst empfindet,
> der wird durch Amors pfeil geblindet. 132,

welche stelle blenden *und* blinden *beide verwendet.*

BLINDENANSTALT, *f.*

BLINDENFÜHRER, *m.* ὁδηγὸς τυφλῶν: laszt sie faren, sie sind blind und blindenfürer. LUTHER 1, 52[a]; Christus nennet die blinde und blindenfürer, so aus diesen dingen gottesdienst machen. 6, 376[b]; Jacobite, von ihrem meister und blindenfürer Jacobo also genant. FRANK *weltb.* 136[b]; ja dem recht ist, was seim blindenfürer (*es steht* füter) recht ist. 37[a].

vgl. blind abbacken.
der billt schon, da ich nur den knüttel blind geschmissen. Günther 387.
blind lauft mer dchugle dur dgasse (trifft nichts). Hebel 227.

BLINDENLEITER, *m. dux caecorum, was* blindenführer: sie sind blind und blindenleiter, *ahd.* sie sint blintê inti blintêro leitidon. *Matth.* 15, 14. blinden *ist demnach der schwache gen. pl., nicht nom. die ausgaben schwanken zwischen* blinden *und* blinde, *welches letzte doch verwerflich, weil der nom.* blind *schon vorausgeht.* LUTHERS *werke aber, wenn die texte verlasz haben, wechseln mit* blindeleiter *und* blindenleiter: schemet euch ir blindenleiter, das ir solchs noch nicht wissen solt. 3, 375ᵇ; so haben uns unsere blindeleiter fürgeblewet. 4, 63ᵃ; ah, lasz sie faren, die verblendten blindenleiter. 4, 383ᵃ; wie redlich und wol die blindenleiter haben s. Paulus wort ins fegfewer gezogen. 5, 166ᵃ; darumb sind das grosze blindeleiter, die alle wort und werk der kirchen wöllen also rein und gut haben. 5, 292ᵇ; das thut aber der blindeleiter der bapst mit seinen blinden sophisten. 5, 293ᵃ; wiewol ich sonst viel dawider geschrieben habe, musz ichs doch widerumb den blindenleitern anzeigen. 5, 294ᵇ; wenn die blindenleiter sehen könden. 6, 29ᵇ; als davon die blindenleiter gar nichts verstunden. 6, 94. *in allen stellen scheint nur* blindenleiter = *leiter der blinden richtig, es war aber verführerisch* blinde *dem* leiter *zu apponieren und dann starke und schwache form nach üblicher regel eintreten zu lassen.*

BLINDENMÄUSIG, *nictans:* da Samson blindenmäusig die seulen umbrisz. *Garg.* 236ᵃ, *vgl.* blinzeln, blinzen.

BLINDFECHTER, *m. andabata.* STIELER 453. blinde schirmstreich fechten. *bienenk.* 158ᵃ. *vgl.* blind 19.

BLINDFELDEINHIN, *adv.* auf das wir nicht blindfeldeinhin gleuben. LUTHER 8, 164ᵃ, *ins blinde feld, blind ins feld hinein.*

BLINDFENSTER, *n. was* blende, *blindes fenster.*

BLINDGEBOREN, *s.* blind 18.

BLINDGEIL, *salax.* BUTSCHKY *Palm.* 332.

BLINDGLÄUBIG, *temere credens.*

BLINDGUT, *simplex:* sie verträgt sich mit keinen frauen, auszer den schlichten und blindguten. J. PAUL *Tit.* 3, 203.

BLINDHAGELVOLL, *vini plenus:* mich wunderts, dasz ihr nicht blindhagelvoll seid. HEBEL 228. *vgl.* blitzhageldumm.

BLINDHAU, *m. ein fechterausdruck: streich ins blinde geführt.* FISCHART *Garg.* 188ᵇ *führt an* den Hildebrandsstreich siben klafter in die erd, des Ecken eckhaw, des Laurins zwerkzug, Fasolts blindhaw. *vgl.* blindfechter.

BLINDHEIT, *f. caecitas:* und die menner fur der thür am hause wurden mit blindheit geschlagen. 1 *Mos.* 19, 11; der herr wird dich schlahen mit wahnsin, blindheit und rasen des herzen. 5 *Mos.* 28, 28; herr, schlahe dis volk mit blindheit. 2 *kön.* 6, 18; blindheit ist einestheils Israel widerfahren (*goth.* daubei sumata Israêla varþ). *Röm.* 11, 25; durch die blindheit irer herzen (*goth.* in daubiþôs hairtanê seinaizê). *Eph.* 4, 18; mich wundert oft, wie der teufel ein so mechtiger geist ist, das er so viel gelerter, vernünftiger leute mit solcher blindheit hat können fangen. LUTHER 6, 28ᵇ; laszt uns das volk nur in der blindheit behalten, so sehen sie nit unsere werk. *bienenk.* 35ᵇ;

durch deine gnad von blindheit frei. WECKHERL. *vorr. zu den ps.*;

ist dis nicht eine blindheit, ehe man sich etwas drücken und bücken wolte, man lieber gott und himmel vor eine handvoll eitelkeit versetzen und verkaufen darf. WEISE *erzn.* 91; passierte der viehhirte vor mir vorbei, war aber mit blindheit geschlagen, weil er mich so wenig sahe als sein knabe. *Felsenb.* 2, 218; geistige blindheit; blindheit des zorns und eifers.

BLINDHOLZ, *n.* (*s.* blind 12): das erste bepflanzen der weinberge geschieht anfangs mai durchgehends mit blindholz, an dem alles alte holz, selbst der auf dem linken Rheinufer so beliebte wulst, woran sich die besten fuszwurzeln bilden, abgeschnitten wird. die einzulegende rebe wird zwei fusz lang und unten an einem auge mit ziemlich flachem schnitte abgeschnitten. BRONNER *weinb. im Rheingau* 38. *auch nennen die tischler* blindholz *das mit besserem ausgelegte.*

BLINDIN, *f. mulier caeca, gebildet wie* freiin, *nobilis femina,* liebstin, ehelichstin *u. a. m. vgl. auch* heiliginne *und mhd.* dürftiginne *Er.* 693. *Iw.* 6403: den blinden und die blindin gebe ich zusamen. LUTHERS *br.* 3, 403.

BLINDKOHLE, *f. carbo haud satis exustus, kohle die wegen zu starken windzuges nicht genug ausgebrannt ist.*

BLINDKOHLEN, *den meiler brennen lassen.*

BLINDLATERNE, *f. was* blendlaterne. LICHTENBERG *erkl. Hogarths* 1, 58.

BLINDLICH, *adv. temere, inconsiderate:* dasz man so blindlich in des Carlwitz richtscheit nit gehen solt. MELANCHTH.

3, 621; das scepter soll augen haben, das ist fleisz, gerechtigkeit, weisheit alles wol zu erfaren, das es nit blintlich thû. FRANK *sprichw.* 1, 55ᵃ;

sie schieszen blindlich zû dem zil. SOLTAU 366.

BLINDLING, *m. homo caecus, insanus:* da dann die elende blindlinge verneinen. *Simpl.* 1, 175; man lasse die armen blindlinge unverachtet, sie sind ohnedem veracht genug, weil sie sich selbst veracht gemacht haben. 2, 434; nichts schmerzet mich mehr, als wann die blindlinge, weil ich nichts sage, ihnen einbilden, der kerl ist ein narr. *hebamme* 545.

BLINDLING, *caecus, tadelhafte bildung aus dem folgenden adv.:* dem blindlingen zufalle, bei welchem aller verstandsgebrauch aufhört. KANT 4, 158.

BLINDLINGS, *adv. oculis velatis, böhm.* slepýma očima, *ohne sich vorzusehen, unbedacht, ahd.* plintilingon, *nnl.* blindeling: blindlings zu platzen. GÜNTHER 398;

und was ein andrer sucht, das fällt dir blindlings zu. 572;
ein thor sucht blindlings ruhm im labyrinth der schande.
HAGEDORN 1, 32;

das glück führete mich blindlings. *Felsenb.* 1, 115;

was, sprach der schlaue tod, der ökonomisch denket,
und nicht, wie man wol glaubt, den wurfpfeil blindlings lenket.
LESSING 1, 24;

freilich sollte so ein blindlings gefälliges werkzeug eine bescheidene sprache führen. 6, 3; dasz wir beide nicht mehr jung genug sind, um blindlings dahin zu gehen, wohin man nicht möchte oder nicht sollte. GÖTHE 17, 166; blindlings überliesz sie sich einer jeden neigung. 19, 87; ohne zaudern und blindlings schickt Abraham sich an. 24, 116; wie ich meine selige frau heiratete, folgte ich ihr blindlings. MÖSER 9, 115;

die wahl, die man sie blindlings treffen lassen,
war ihre züchtigung. SCHILLER ...;

ich verschosz in meiner jugend zeit und kräfte blindlings hin. KLINGERS *th.* 2, 204. *falsch und unnütz ist die verknüpfung* blindlingsweise. BUTSCHKY *Palm.* 126. 987.

BLINDMÄUSIG, *blinzelnd:* welches aber dem blindmäusigen frawenzimmer zu sonderlichem vortheil dienete. PHILAND. 1, 73. *s.* blindenmäusig.

BLINDNAMENSCHREIBER, *m. musterschreiber, der falsche namen in die rolle einträgt:* hirzenhauptleut, die löwen führen, blindnamenschreiber, marterhansen. FISCHART *groszm.* 72.

BLINDRAHME, *m. was* blendrahm: ich will mir eine papieren wand an einen blindrähmen machen. GRYPHIUS 1, 724.

BLINDREBE, *f. schnittling, blinde rebe* (*s.* blind 12): das setzen geschieht mit blindreben, wo zwei an eine stelle gebracht worden und die solange in trocknen sand gelegt waren, bis sie sporen. BRONNER *weinb. am Hardtgeb.* 38; die blindreben oder schnittlinge werden das tausend zu 1 fl. 30 kr. verkauft. *weinb. im Rheingau* 33. *vgl.* blindholz.

BLINDSCHLEICHE, *m. caecilia, eine blinde, giftige schlange, ahd.* plintslîcho. GRAFF 6, 785: (unrein sind) der igel, der molch, die aidex, der blindschleich und der maulworf. 3 *Mos.* 11, 30, *wo spätere ausgaben die* blindschleich *setzen:*

molkwürmer und auch blindschleichen. AYRER *fastn. sp.* 127ᵃ;

empfieng den gestank des blindschleichen. KIRCHHOF *wendunm.* 256ᵃ; und gleichwol bilden sich die unverständigen blindschleichen (*die ehbrecher*) grosz glück ein. WEISE *erzn.* 248. *auch ein heimtückischer heiszt treffend* blindschleiche. *man braucht heute das wort, nach* caecilia, *weiblich.*

BLINDSTREICHIG, *von einem fechter, der blinde streiche führt. Garg.* 118ᵃ.

BLINDVERSTOCKT:

der blindverstockten welt ihr recht zu thun gedacht.
SCULTETUS *bei Lessing* 8, 291.

BLINDVOLL, *was* blindhagelvoll:

mein augen gleiszen wie rubin,
zumal wenn ich gar blindvol bin. AYRER 53ᵃ;

er ward noch dieselbe nacht fürstlich tractieret, blindvoll gesoffen und noch darzu in ein herlich bett gelegt. *Simpl.* 1, 120.

BLINDWURM, *m. eine käfermade.*

BLINDWÜTEND, *caeco furore abreptus:*

blindwütend mit des donners krachen
zersprengt er das geborstne haus. SCHILLER 79ᵇ.

BLINK UND BLANK, *nitide micans, vgl.* blinkerblank:

kein sternchen war mehr blink und blank
als liebchens äuglein nur. BÜRGER 103ᵃ.

BLINKE, *fulgor:* ein leuchtfeuer, welches alle drei minuten durch blinke variirt wird. *Weserzeitung* 1853 nº 2961.

BLINKELN, *micare:* da blinkelt einmal sein scharfschneidens schwert, als were er meister Lorenz unter den Schwitzern. LUTHER 1, 394ᵃ.

BLINKEN, *micare, nitere, ein der älteren sprache abgehendes, erst im* 17 *jh. raum gewinnendes verbum, dessen man freilich schon zur erklärung des ablautes* blank, *glänzend weisz bedarf, auch hat die nnl. sprache das starke* blinken, blonk, geblonken, *wofür wir* blinken, blinkte, geblinkt *sagen. das wort ist aber, soviel bekannt, weder ahd. noch alts. ags. altn. auch eine mhd. bei* BEN. 1, 209ᵃ *angezogne stelle aus den altd. bl.* 1, 242.

die zeiget mir mit winken
oder mit ougen blinken.

leidet bedenken, da andere texte cod. kolocz. 278. *GA.* 1, 263 mit ougen pinken *lesen. doch musz* blinken *in nd. landstrichen zu hause sein, wie auch schw.* blinka blinkade, *dän.* blinke blinkede *gilt.* DASYPODIUS, MAALER, HENISCH *führen es noch nicht auf.*

Man darf blinken blank *als erweiterung von* blichen bleich *betrachten, wie sich* sinken sank *zu* sîgen seic *(vgl. altn.* söckva) *stellt und* bliggvan *zu* bliuwan; *ganz wie* blicken, blinken, blinkeln, blinkern *verhalten sich* zwicken, zwinken, zwinkern, *ags.* tvicclan *und* tvinclian, *engl.* twitch *und* twinkle. *heute treten sich auch die intransitivbedeutungen* blinken *und* blicken *nahe genug, wir können sagen,* die augen, die sterne blinken *oder* blicken; *doch steht uns* blinken *nur für glänzen, nicht wie* blicken *für schauen und erscheinen.* blicken *ist ein vorübergehendes scheinen,* blinken *ein dauernder glanz. das silber* blickt *auf einmal, aber es kann so lange* blinken *als es* blank *ist;* blicken lassen *heiszt plötzlich erscheinen lassen;* blinken lassen *nur leuchten.*

das schwert ist gefegt, das es blinken sol. *Ez.* 21, 10; iren königen sol fur dir grawen, wenn ich mein schwert wider sie blinken lasse. 32, 10;

wie wann des tages zier die sonne seewarts steigt,
und ihre strahlen läszt mit einem schönen blinken,
dasz land und see sich freut, den süszen schlaftrunk trinken.
OPITZ, 1, 55;

die zeit der ernt ist da, laszt sens und sichel blinken.
GRYPHIUS 2, 261;

ist das gold ein andre sonne, wie chimisten wil bedünken,
wie dasz sie mir wie ein winter wil nur stets zur seite blinken?
LOGAU 2, 1, 54;

das land bekam einen glanz von seinem saubern und blinkenden herzen. *pers. baumg.* 1, 6; sie blinkete einem ins herz, dasz auch keiner, wer sie angeschauet, seiner mächtig geblieben wäre. *pers. rosenth.* 2, 28;

wie strahlt das feuer schöner augen,
wie blinkt der helle rebensaft! HAGEDORN 3, 102;
wenn mir weine dafür blinken. LESSING 1, 68;
seht hier die vollen gläser blinken. UZ 1, 122;
oft blinkten ihr thränen im aug. WIELAND 5, 113;
der wenn die flasche blinkt,
wie Zeno spricht und wie Silenus trinkt. 9, 99;
was kümmert mich die ganze welt,
wenns liebe gläslein winkt,
und traubensaft, der mir gefällt,
an meiner lippe blinkt! HÖLTY 229;
wie dann ihr rasches auge blinkt,
so blinkt das licht aus quellen wieder. BÜRGER 18ᵇ;
es blinkten leichensteine
rundum im mondenscheine ....
von drüben herüber, von drüben herab
blinkt stattlich ein schlosz auf das dörfchen im thal;
und den mordstahl seh ich blinken
und das mörderauge glühn. SCHILLER 62ᵃ;
auf der welle blinken
tausend schwebende sterne. GÖTHE 1, 86;
ja eure reden, die so blinkend sind,
in denen ihr der menschheit schnitzel kräuselt,
sind unerquicklich wie der nebelwind,
der herbstlich durch die blätter säuselt. 12, 37;

sie sah ihm in die augen, die von verhaltnen thränen blinkten. 18, 228; in ihrem rechten auge blinkte eine schöne thräne. 20, 40; heraustretend fand ich den völlig aufgehellten himmel von sternen blinken. 30, 231;

dir im auge zähren blinken. GÖKINGK 1, 48;
gottlob, noch blinkt
durch deine saaten
kein heer Kroaten. 1, 233;
der kirchthür gegenüber blinkt
ihr goldner leichenstein. GOTTER 1, 313;

die auf der erde und am himmel blinkende nacht. J. PAUL *Hesp.* 2, 48; es war gegen mitternacht. der himmel blinkte näher an der erde. 4, 189; wenn er in den himmel voll sterne hinauf schaut, einer blinkt schöner und freudiger als der andere. HEBEL *schatzk.* 1.

Ausnahmsweise steht blinken *für heimlich blicken, schauen, in einer unter d. w.* aufwürgen (1, 782) *angeführten stelle. hin und wieder hört man auch* mit den augen blinken *für blinzen, blinzeln, die augenlieder auf und niederschlagen.*

BLINKERBLANK, *was* blink und blank: alles war neu und blinkerblank. KOHL *Petersb.* 2, 349.

BLINKERN, *frequentatives* blinken, *glitzern:*

man sieht die strahlenpracht
nun blinkern auf der see. GRYPHIUS 2, 327;
die sonne glänzt und blinkert weit und breit.
WIEDEMANN *juni* 62;

die sonne über das adriatische meer auf ganz Morea blinkerte. *aug.* 49;

am himmelsblau ein helles blinkern funkt. *nov.* 27;

demant hat eine helleuchtende blitzende farbe, so alle andere farben an sich nimt und mit denselben blinkert. *dec.* 101; augen hast du ja, um sie (*die schlange*) blinkern zu sehen und ohren um sie rascheln zu hören. HERMES *Soph. reise* 1, 403; das war ein gehagel, das knarrte und blinkerte, als sie einhieben! *d. a. m. im Tockenb.* 148; die holde sonne blinkerte hinter den bergen hervor. 284. *vgl.* blickern.

BLINKFEUER, *n. was* blickfeuer, *wie dän.* blinkfyr *und* blikfyr.

BLINZ, *m. placentae genus, popanum, laganum, sonst* plinz, *wie man noch heute in der Lausitz sagt,* ADELUNG *hat das wort unter* plinse, *und weiblich. es soll ein platter kuchen, eine waffel sein. vielleicht entsprang* blinz *aus* placenta, *slavisch ist es nicht, ags. aber erscheint* tvicere *offarius, von offa und auch wol von* tviccian = blinzen.

BLINZEBECKERIN, *f. pistrix placentaria, kuchenbeckerin, waffelbeckerin:* das will nu Moses uns erinnern, da er Lamechs palgs, der guten köchin und blinzebeckerin gedenket. MATHESIUS 9ᵇ. *Lamechs tochter, Thubalkains schwester, heiszt* 1 *Mos.* 4, 22 Naema (*LXX Νοεμά*), *ihre mutter* Sella, *bei* LUTHER Zilla.

BLINZEISEN, *n. waffeleisen.*

BLINZELAUGE, *n. oculus nictans.*

BLINZELMAUS, *f. blinde maus, s. blind* 14.

BLINZELN, *connivere, nictari, gr. μύειν, die augen halb öfnen und blinken lassen, oft um damit zu winken, aber auch unklar sehen, geblendet, halbblind sein, so dasz* blinzen *gleichsam* blindezen blindzen *wäre.* daher dappen vil, vil blinzeln, vil fallen in ketzerei. FRANK *baum des wissens* 114; ein unbendigs kind nit wol wirt zogen durch seines vaters blinzelen und verhengen. *laster* f4; wiewol der vatter blinzlet mit den augen. KEISERSB. *s. d. m.* 16ᵃ;

Mercurius der redkunst hold
plinzelt, als ob er schlafen wolt. FISCHART *gl. schif* 1138;
blinzelnder weis du dich verborgen helst. MELISSUS *ps.* D3ᵃ;
wenn der selb ritter hat gelacht,
so blinzelt mit den augen er. AYRER 370ᵇ;

unterweilen blickte und blinzelte ich mit halberöfneten augen, wie ein gestochner bock, neben der seiten hinter dem einen ohr herfür. *Simpl.* 1, 25;

mädel, schau mir ins gesicht,
schelmenauge blinzle nicht! BÜRGER;

man biege nunmehr den kopf zurück und blinzle mit den augen. GÖTHE 52, 181; ihre augen blinzeln jedem freundlich entgegen. TIECK 8, 272.

BLINZEN, *was* blinzeln, *franz.* cligner, *im thierepos ist* Chanteclins *name des hahns aus der natur gegriffen, weil der hahn beim krähen die augen zudrückt,*

blinzende er singende wart. *Reinh.* 133;
daz er blinzender ougen pflac. *Parz.* 788, 22;

nhd. die wile aber wir all nit wend
gedenken, wo ein ieder lend,
und leben blinzend in der nacht,
hant wir keins rechten weges acht. BRANT *narrensch.* 278;
ihr machet eure worte durch kluges blinzen kund.
WIEDEMANN *juni* 44;

ich wolte die wege und stege durch die ganze welt blinzende finden. WEISE *freim. redner* 702; ein männlein, das mit dünkeln und klügeln über allerlei gelehrte arbeit und schrift auch wol meisterwerk seine lebenstage hat zubracht, geblinzt und gethan, als obs sehen könnt. KLOPSTOCK 12, 127;

wann eine einmal mit den augen blinkte. colica 299;
und wo keine gelder blinken,
flieht der theure wein den mund. Arnstädter brau 10ᵇ;

transitiv blinken:
wir saszen, als uns dünkte,
auf dem gestickten thron, der purpurfarbe blinkte.
Hallmann Mariamne 4, 19.

sternlein blinzet zu leide. Stilling 1, 54;
gewetterblatzen und gezwiczen mit den augen. Rerth. 343
vgl. böhm. plinci planci.

solch ein blinzendes ding, träumt ihr, erkor er sich,
jener sohn des olymps,
das zur geliebten? 2, 57;

der neger ... sah blinzend noch immer genug. WIELAND 5, 9;

das sicherste war hier die augen zuzumachen.
sie that es nicht, und warf, jedoch nur obenhin
und blinzend einen blick auf ihn. 10, 139;

hinauf dann blinzend,
beginnt er so, liebreich und grinzend. VOSS 6, 245;

ihr guckt euch bis zum zwinger
der seel hinein,
und lest mit zartem finger,
nur nicht latein:
ihr heilt und meszt die dauer,
und blinzt durch thür und mauer. 4, 123;

schlaf aus den augen! blinzt nicht so und hört mich an!
GÖTHE 41, 227;

thor! wer dorthin die augen blinzend richtet,
sich über wolken seines gleichen dichtet. 41, 315;

er stund und blinzte, und ehe er sich ermannte, war das phantom verschwunden. 18, 112; er schlosz die augen sachte zu, doch konnte er nicht unterlassen zu blinzen und nach ihr zu sehn, als sie sich wieder zurecht putzte. 19, 61; da man denn nach schauen und wiederschauen, nach blinzen und wiederblinzen weder wuste was man gesehen hatte noch was man sehen sollte. 32, 123; sie wollten den lallenden, schlafenden und blinzenden theil des publicums curieren. 33, 11; sie blinzte thränen aus den augenwinkeln. 42, 54; das wahre ist eine fackel, ... deswegen suchen wir alle nur blinzend so daran vorbei zu kommen. 49, 56; wenn man den kopf vorzubiegen, zu blinzen und aufwärts zu sehen anfängt. 52, 181; wenn wir sämtlich aus der region des blinzens und meinens schon lange in die regionen des schauens und erkennens übergegangen wären. 60, 31; ich blinzte in das majestätische licht. THÜMMELS *reise* 3, 38; dann schüttelt er sich auf, steht auf wunden füszen und blinzt in die welt. FR. MÜLLER 1, 23; das kurzsichtige gelehrte blinzen. LICHTENB. 4, 50;

wagt nicht an hellen sommertagen
sein schwaches, blinzendes gesicht
verwegen in das volle licht. GOTTER 1, 229;

und blinzend wank ich noch im ungewohnten lichte. 2, 447;

mein Nettchen sasz im schlitten,
blinzt um sich her, wie alles augen macht,
als sie dahin, schnell wie auf schrittschuhn glitten.
GÖKINGK 2, 202.

vgl. anblinzen, aufblinzen, zublinzen.

BLINZER, *m. nictator:* alle blinzer, dreischrittseher und bewunderungssieche. KLOPSTOCK 12, 199. blinzer *heiszt auch die motacilla perspicillata.*

BLINZERN, *nictitare. wo* KANT 10, 34 *im j.* 1777 die blitzenden augen *schrieb, hatte er* 1775 *geschrieben* die blinzernden, *was auch recht ist.*

BLINZHAUT, *f. nictitans membrana.*

BLINZLER, *m. was* blinzer.

BLINZLICH, *nictando:* das seind arzt, die blinzlich als viel wissend als sehendlich. PARACELSUS *chir. schr.* 657*. *es könnte auch heiszen* blinzendlich. *doch den vorzug verdienen die folgenden adv.*

BLINZLING, *nictanter und gleichviel mit* blindling: aber mein lieber Ecolampad trift hie blinzling eine rechte zwingelische allusion. LUTHER 3, 478; hie gilts im finstern und blinzling gehen. 3, 485ᵇ; denn mich dünkt, der meister er Just Menius hab darinnen (*in der oeconomia christiana*) ewers herzens (*im besondern druck, Nürnb.* 1529 a 1ᵇ *steht* herzen) ein grosz stück wol getroffen und ewer notdurft, wiewol blinzling, fein und eben abgemalet. 4, 462ᵃ. *br.* 3, 534; wer blinzling, das gröszte stück erwischen kann. WEISE *poetenzunft* 6 *auftr.;* sie heiszt mich blinzling mausen gan. EBENREUTERS *liederhs.* (*vgl.* blind 14).

BLINZLINGEN, *adv. dasselbe, in der alten guten form:* du gebest unserm hergott mit ein lichtlein, solt er blinzlingen da ston. KEISERSB. *s. d. m.* 47ᵃ; da man keine zeugen herzu fordert, sondern alles blinzlingen hergehet. PHILAND. 1, 247 (251). *auch bei* STALDER 1, 185.

BLINZLINGS, *adv. dasselbe:*
die leut blinzlings im finstern plagt. WALDIS *päpstl. reich* Z 2ᵃ.

BLITZ, *m. fulmen, fulgur, ist nicht, wie* GRAFF 3, 244 *wähnt, aus* blick *hervorgegangen durch bloszen wechsel zwischen* Z *und der gutturalis, sondern durch kürzung aus dem frequentativen* blickz, *steht also, mit ausgestosznem* K, *für* blikz. *ahd. sagte man* plecchazan, *micare, fulgurare, ags.* blicettan; *ähnlich gebildet ist goth.* lauhatjan ἀστράπτειν, *ahd.* lôhazan *und das steirische* himlatzen *wetterleuchten. das ahd. subst. könnte gelautet haben* plecchazi, plecchizi *n., gen.* plecchazis, *oder* plecchazo *m., gen.* plecchizin, *jenem n. entspräche ein alts.* bleccati, *wie es im ortsnamen* Bleccateshêm (*dem heutigen* Blexem, Blexum *unweit Bremen*) *bei* PERTZ 2, 383 *erscheint. mhd. wird gewöhnlich das einfache* blic, *gen.* blickes *gebraucht, zuweilen das frequentativ* blicze (BEN. 1, 208ᵃ) *m., doch bleibt das genus oft unerkennbar, und könnte auch n. sein, z. b. passional K.* 304, 69. 337, 19. blitzen, *fulgoribus Ls.* 1, 344 *wäre schon ganz die nhd. form, ist aber unbeglaubigt und kann leicht in* bliczen *gebessert werden. mnl. gilt das mit* m *abgeleitete* blixeme (*ahd.* plichsamo?), *nnl.* blixem, *s. hernach* blix. *nhd. ist* blitz *bei* KEISERSBERG, LUTHER *u. s. w. ganz entschieden und vorherschend m., obgleich hin und wieder das n. vorbricht, z. b.* PAULI *in sch. und ernst setzt:* da erschlug in der dunnerklapf und das blitz verbrent in. *aus dem von* LUTHER *gebrauchten pl.* blitzen *z. b. Hiob* 38, 35. 77, 19. 97, 4, *so wie dem dat. sg.* blitzen *Hiob* 38, 25 *folgt, dasz auch der nom. sg.* blitz *aus* blitze = *mhd.* blikze *hervorgieng.* DASYPOD. 81ᵈ *hat* blitz, MAALER 72ᵃ blitzg, *gleichsam versetztes* bligz.

Merkwürdig ist die einstimmung des altsl. blesk" *splendor,* blistati *fulgurare,* bl'stjeti *nitere; böhm.* blesk, blsk *fulgur,* blyskati *splendere; poln.* blyskawica *blitz,* blyskać *fulgurare,* blyszczeć *splendere, micare; russ.* blesk" *nitor,* blestjet' *nitere,* blestka *flitter; litt.* blizgas *flitter,* blizgėti *micare,* blizgullis *gott des schnees* (*vgl. unser* blank, schneeblank *und* blinken), blyszkėti *splendere,* blykszti *erbleichen. da nun neuere sl. sprachen den labialanlaut weglassen, z. b. poln.* lysk *für* blysk *steht, liesze sich auch höhere verwandtschaft zwischen unsern wurzeln* blikan, plichan *und* liuhan, lauhatjan, lauhmuni *blitz, altn.* liomi *splendor, schw.* ljungeld *fulgur,* ljunga *fulgurare annehmen. vgl.* blick, blicken, blecken, bleichen, blinken, blinzen.

Bedeutungen.

1) blitz *ist, wie mhd.* blick, *vorzugsweise der leuchtende schein am himmel, fulgur, fulgetra, flamma inter nubes coruscans, dann auch der einschlagende strahl, fulmen. es heiszt,* der blitz leuchtet, das wetter leuchtet, *steirisch* es himlatzt, *vgl.* himmelblick, wetterblick; *vom treffenden blitz aber,* der blitz fährt, fährt nieder, zuckt, schieszt, schlängelt, schlägt, schlägt ein, trift, rührt: er wurde vom blitz getroffen, gerührt, *auch gleichnisweise bei heftigem schrecken:* er stand da, wie vom blitz gerührt, *wie angedonnert;* ich fiel nach lesung dieses briefs, als ein vom blitz gerührter, rückwarts auf mein bette. *Felsenb.* 1, 7; er stand, wie vom blitz getroffen. GÖTHE 21, 92;

ein blitz ist das gefilde. SCHILLER 237;

ferne blitze fahren am horizont; fliehen vor dem wetter, das ein ferner blitz ihm verkündigte. *Woldemar* 193; und alles volk sahe den donner und blitz. 2 *Mos.* 20, 18; sihe, so breitet er aus seinen blitz uber die selbe (*wolke*). *Hiob* 36, 30; er deckt den blitz wie mit henden. 36, 32; kanstu die blitzen auslassen, das sie hin faren und sprechen, hie sind wir? 38, 35; und der herr donnerte im himel und der höhest liesz seinen donner aus mit hagel und blitzen. *ps.* 18, 14; sie blicken wie fackeln und faren unter einander her, wie die blitzen. *Nahum* 2, 4; denn gleichwie der blitz ausgehet vom aufgang und scheinet bis zum nidergang (*ahd.* sôsô blekezunga ûzgengit fon ôstana). *Matth.* 24, 27; und wird dich erleuchten wie ein heller blitz.

2) *weil der blitz, und das licht überhaupt, aufs schnellste fährt, dient* blitz *vortreflich zur bezeichnung höchster geschwindigkeit:* die thier aber liefen hin und her wie ein blitz. *Ez.* 1, 14; ich sahe wol den satanas vom himel fallen, als einen blitz (*goth.* gasahv satanan svê lauhmunja driusandan us himina). *Luc.* 10, 18; damit wie ein blitz zur thür hinaus. *Woldemar* 186; in éinem blitz; *vgl.* blitzschnell. *daher auch,* seine pfeile werden ausfaren wie der blitz. *Zachar.* 9, 14. *s.* pfeilschnell.

3) blitz! *interj. stupentis, admirantis, ganz wie* donner! donnerwetter! wetter und hagel! blitzelement! *ursprünglich unter hinzugedachtem verbum:* fahre der blitz! dasz der blitz fahre! *und anrufung des donnergottes,* beim donner, beim blitz! helfe mir donner und blitz! der blitz! LESSING 1, 413;

was? der blitz!
das ist ja die Gustel aus Blasewitz. SCHILLER 321ᵃ;
blitz, wie die wackern dirnen schreiten!
herr bruder komm, wir müssen sie begleiten! GÖTHE 12, 49;
mein seel, ein braves pferd!
wenns unter mir — der blitz! —
nur ein acht tage gienge. GÖKINGK 1, 247;

und blitz! die fürstin wird mich hassen,
wie sie mich sonst geliebt. 3, 15;

blitz! was ist das? blitz, meint er etwa, er hab seine buben vor sich? Fr. Müller 1, 254; blitz unds wetter! weisz er was herr gevatter schulmeister? 257; blitz und wetter in all die schöngeisterei hinein! Lenz 1, 157 (*hier deutlich:* fahre!); blitz junge! Klinger 1, 131. *hieraus erklären sich nun die zusammensetzungen* blitzjunge, blitzkerl, blitzmädchen, *die in gutem sinn von raschen, gewandten, pfiffigen leuten gebraucht werden, wie auch steht* wetterkerl, wettermädchen, mordkerl, donnerkerl, verwetterter, verteufelter kerl, teufelskerl, *was alles aber böse bedeutung empfangen und auf zauber, hexerei und teufel bezug nehmen kann, man s.* blitzkröte, wetterkröte.

4) blitz, *wie* blick, *gilt auch vom glanz der sonne, des mondes und der gestirne, der metalle und farben, vgl.* blinken:

das unterkleid! wie reich und süsz durchflimmern
sich rein des silbers und der farben blitz. Göthe 9, 297;

die stummen blitze des mondes. J. Paul *Kamp.* 77; der mond trug allmälich einen grund von silber auf und zeichnete mit schatten und blitzen ein rückendes nachtbild hinein. *Hesp.* 3, 84; die mondsichel wendet die blitze der sonne gemildert auf ihr auge zurück. 3, 121; der blitz des mondes. 3, 241.

5) blitz, *wie* blick, *fulmen, vom auge:*

dann umb deiner augen plitz
haben mehr als hundert (*charitinnen*) sitz. Tscherning 235;

grasz, dunkelgelb der linke ritter
schosz blitz vom aug wie ungewitter. Bürger 70ᵃ;

was hilft der augen schärfster blitz,
er prallt zurück von deinem sitz. Göthe 41, 214;

als das auge nur kalte blitze warf, wie sein ringjuwel. J. Paul *Tit.* 1, 33; die erzürnten augen schieszen blitz auf blitz. *daher auch vom antlitz:* sein andlitz sahe wie ein blitz, seine augen wie ein fewrige fackel. *Dan.* 10, 6.

6) blitz, *von glänzenden waffen:* wenn ich den blitz meines schwerts wetzen werde. 5 *Mos.* 32, 51; deine pfeile fuhren mit glenzen dahin und deine spere mit blicken des blitzes (*wo* blick *und* blitz *gehäuft sind*). *Habac.* 4, 11.

7) *figürlich,* blitze der gedanken, aufblitzende gedanken;

des bewustseins blitz. Schiller 88ᵃ;

des spottes blitze schleudern. Göking 2, 14;

oft bei J. Paul: der blitz eines heiszen schmerzes schlägt durch die brust des menschen. *Fixl.* 33; zwischen dem blitze des lebens und dem schlage des todes. *Hesp.* 1, 120; Viktor sah plötzlich wechselnde blitze der todessense gelb über das unverrückte antlitz gehen. 4, 73; blosz der zurückblick nach dem pfarrschieferdach entzündete noch einen blitz des schmerzens durch die gedanken an die mütterlichen thränen um seinen tod. 4, 128; da die blitze der leidenschaft über sein ganzes leben fuhren. *Tit.* 2, 212; 'und dann will ich noch seliger sein, als heute' sagte sie, und erschrack, denn ein blitz fuhr über sein ernstes gesicht wie über ein zackiges gebürge. 3, 25; dann wurde Liane fortgeschickt mit einem worte, das sogar aus dieser weichen blume den blitz eines kurzen hasses zog. 3, 121; es gibt einige blitze in der ersten liebe, zuweilen bei der musik, bei groszen schmerzen. *aesth.* 3, 159.

BLITZ, *f. die unruhe, das nicht sitzen bleiben können, die lust aufzuspringen:* sie mag nit beleiben sitzen, das vermag alle dise welt nit, die blitz kompt sie an, als si etwan sprechen 'ich mag nit bleiben sitzen, ich hab die blitz'. Keisersb. *gunkel* c 8ᵃ. *s.* blitzen, *exsilire.*

BLITZABLEITER, *m. conductor fulminis.*

BLITZABLEITEREI, *f.* Lichtenb. 8, 188.

BLITZABLEITUNG, *f.* Grasz, grundsätze der blitzableitung.

BLITZARTIG, *fulmineus:*

oft sah die welt duldsam des eroberersch werts
blitzartig aufzuckenden glanz. Platen 132ᵇ.

BLITZAUGE, *n. oculus fulgidus, igneus, leuchtendes auge.*

BLITZÄUGIG, *mit glänzenden augen:*

kinder beschwingen im hof, blitzäugige knaben den kreisel
rasch an der schnur. Platen 121ᵇ.

BLITZBEWAFNET, *matt für* ἀργικέραυνος:

vater, blitzbewafneter, wolkenverdunkler, was sprachst du?
Bürger 236ᵇ.

BLITZBLAU, *lividus, dem ausbrechenden blitz wird blaue farbe beigelegt* (*mythol.* 162 *und oben sp.* 82), *wildes feuer heiszt* blaues feuer. wer blitzblaw barillen (*blitzblaue brillen*) aufhat, dem scheinet alle ding blitzblaw sein. Frank *paradoxa* 16; blitzblaue milch, *schlechte;*

er hat auf seinen hut blietschplob (*l.* blitzplab).
H. Sachs III. 3, 18ᵃ;

Saturn macht schwarz, sonn äschenfarb, Mercur blitzblaw. Fischart *groszm.* 8; hier möchte einer fluchen, dasz es blitzblau im dinge würde. Hermes *Soph. reise* 6, 308.

BLITZBUBE, *m. was* blitzkerl. Schiller 126ᵇ.

BLITZDEUTER, *m. fulgurator.*

BLITZDING, *n.* das junge blitzding. *Floretto s.* 48; blitzding mit der gräfin! Fr. Müller 3, 235.

BLITZDUMM, *gleichsam vom blitz gerührt und am geist geschwächt.*

BLITZDURCHFLAMMT,

in dem blitzdurchflammten aether. Göthe 11, 258.

BLITZDURCHFURCHT,

mit blitzdurchfurchter stirne. Schubart *ged.* 1, 442.

BLITZDURCHRISSEN, die blitzdurchrissenen gewitterwolken. Bettine *briefw.* 1, 126.

BLITZEILE, *f. eile des blitzes:*

blitzeil hatte der letzte schwung Eloas.
Klopstock *Mess.* 8, 132.

BLITZELEMENT, *n. name einer donnerbüchse bei* Alberus 168.

BLITZEN, *fulgurare, ahd.* plecchazan, *mhd.* blechzen (Ben. 1, 208ᵃ).

1) dampf gieng auf von seiner nasen und verzehrend fewr von seinem munde, das es davon blitzet. 2 *Sam.* 22, 9. *ps.* 18, 9; er schosz seine strale und zustrewet sie, er liesz blitzen und schrecket sie. 2 *Sam.* 22, 15. *ps.* 18, 15; lasz blitzen und zustrewe sie. *ps.* 144, 6; fewr, so auch im regen blitzete. *buch der weish.* 16, 22; wie der blitz oben vom himel blitzet (*goth.* svasvê lauhmôni lauhatjandei us þamma uf himina skeiniþ). *Luc.* 17, 24;

er blitzet blitz auf blitz, er strahlet strahl auf strahl.
Weckherlin 62;

die mutter, die anders anfangen wollte, muste sogleich auf den donnerwagen steigen um gegen das unbegreifliche vergessen der weiblichen schicklichkeit zu blitzen und zu donnern. J. Paul *Tit.* 3, 68. blitzen und wettern, *stark fluchen.*

2) *von* sonne, mond, schnee, waffen: die sonne blitzt durch die tannen; das licht des mondes hieng blitzend als weiszes blütenlaub an den gebüschen. J. Paul *Hesp.* 3, 84; der schnee blitzt; der blitzende grund der beschneiten erde. *uns. loge* 3, 34; da die erblindung und der glanz die erde verdeckte und er einsam wurde, und die erde zum rauch und die sonne zu einer weiszen sanften welt, die nur am rande blitzte. *Tit.* 1, 14; und des schwerts blitzen wird mit schrecken uber in faren. *Hiob* 20, 15;

entweichet sie (*die philosophie*) aus einem lande,
so läszt den dolch, den er bisher verbarg,
der aberglaube wieder blitzen. Gotter 1, 424.

3) *von* augen: nemlich ihr (*des weibes*) augen sollen nicht hin und her blitzen, dann das ist ein zeichen der leichtfertigkeit. Alberus *ehbüchlein* G 2ᵃ (*ed.* 1565. 41ᵇ);

dasz dein augen, Scylla, blitzen,
kan noch dir, noch andren nützen:
leuchte nur und blitze nicht,
suchstu anders mannes pflicht. Logau 3, 7, 27;

mit gleichsam blitzenden augen von der natur versehn. *irrgarten der liebe* 4; mit dieser apostrofe warf er den verachtungsvollesten blitz, der jemals aus einem menschlichen auge geblitzt hat, auf den betroffenen sofisten, und gieng davon. Wieland 2, 182; der gesichterschneider drehte sich mit zwei blitzenden, schwarzen augen gegen Viktor herum. J. Paul *Hesp.* 1, 66; Agnolas auge blitzte von liebe, dann von zorn. 3, 28; ich hatte mit diesen augen in deine geblitzt. Klingers *th.* 3, 412.

4) *figürlich,* die erscheinung irgend eines lichten glücks blitzet ihr auf einmal über alle traurigen tage hin. J. Paul *uns. loge* 1, 168; wie im erwachen der schatten des traumbilds noch sichtbar vor der blitzenden gegenwart entläuft. *Tit.* 3, 103; hohe töne blitzten im flug. *Katzenb.* 1, 108.

5) *transitiv:*

und erblicket einen schützen,
der sein rohr auf ihn gerichtet,
um ihm auf den pelz zu blitzen. Lichtwer 1775 *s.* 155,

um das rohr auf ihn loszubrennen;

und stürmt auf Hüon ein, blitzt schlag auf schlag.
Wieland 22, 37;

blitzt auf das weib noch éinen blick herab 23, 269;

mit welchem hohn sie auf mich nieder sah,
als sollte mich der blick zu boden blitzen. Schiller 438ᵃ;

weg mit diesen steinen, sie blitzen höllenflammen in mein herz. 189ᵃ.

BLITZEN, *exsilire gaudio, exsultare, zumal von pferden und eseln, die, weil ihnen zu wol ist, mit den füszen ausschlagen, equi ferocitate exsultantes, vor freude aufspringen, auch von menschen. das ags.* blidsian, *assimiliert* blissian, *engl.* bliss *heiszt laetari, exsultare, ovare,* blissiad mid handum, *plaudunt manibus, froh mit den händen schlagen, von* blide *laetus, doch mit gekürztem* ĭ. *ahd. gilt nur* plîdên *laetari, gaudere* (Graff 3, 250), *alts. aber* blidzean. *Hel.* 84, 11. *dies* blissian *scheint nun das nhd.* blitzen *für* blidesen *oder* blidezen; *dem vorangehenden* blitzen *fulgurare liesze sich etwa die bedeutung von einschlagen für ausschlagen, nicht von froh sein entnehmen.* disz entpfindt eins wol, das sin selbs war nimpt, wie ein wüten in im ist, gleich als ein ungezemptes pfert, das da blitzt hinden und fornen, das nieman geheben (*halten*) kan. Keisersb. *bilg.* 8ᵃ; nit blitz hinden und fornen, wie ein bös pferd thût. 80ᶜ; aber das pferd blitzt hinden und fornen. 98ᵈ; wenn man wol gisset und getrinkt, so müsz man darnach frölich sein, da blitzt man, da ist man gaukelecht und narrecht. *weltl. lewe* 54ᵈ; also ist es umb die kellerin in dem haus, ietz so ist sie obnen in dem haus, dann da niden im haus, und blitzet stets von einem ort an das ander. *omeis* 8ᵃ; hüt bist du gesunt, morgen krank, hüt blitzest du die stat aus (*springst froh durch die stadt*), morn so ligstu daheim an einem bet. 8ᵈ; frag das aug was es afterwegen hab gehabt ze blitzen, disz und disz ze sehen. *baum der seligk.* 33ᵃ; ein vogel, den man in ein keffi thût, ist im züm ersten ungewon und schwer, er blitzt (*springt*) hinder und für und beiszt darein. 36ᵈ; er mag nit stil sitzen in dem stûl, er blitzt hin und her. *weltl. lewe* 53ᵈ; die unrüwigen menschen, das seint die, die nit mögen an einem ort sein, hert blitzen sie von eim ort zu dem andern. *omeis* 32ᶜ; er danzet den morisgen danz und blitzet und gumpet hinten und fornen. *post.* 26; die caplän dorfen bei den bischöfen und fürsten kein gratias mehr nach dem essen sprechen, aber vor dem herrn neigt sich der caplan tief und blitzet hinten und vornen. 59; der esel leidet es nicht, er blitzet hinten und fornen. 70ᵇ; gieng der könig da, so wär ein solches blitzen und bucken, aber vor dem sacrament knien sie kaum mit einem bein. 122;

> wenn si rûwt, so müstu blitzen.
> Murner *geuchmat* 1519 t3;

> schickten dich auf sanct Lienhart fort,
> der dir austrieb dein lästerwort,
> und den narren, der dich besitzt,
> und also auf dem esel plitzt. Fischart *kehrab* 448;

die bei ihm auf dem stul bleibt sitzen, dasz er nicht thu plitzen. *Garg.* 69ᵃ; darnach wann er erwacht, gumpet, blitzet, strabelt, geilet, rammelt und hammelt er einweil im bett herumb, die leiblichkeit der sinn und mütigkeit des geistes und fleisches etwas aufzumuntern und zu erfrischen. 159ᵃ; zerrieb ihr mit nesseln den hindern dermaszen, dasz sie blitzet und gumpet, wie ein esel. *Simpl.* 2, 255. *das neben* blitzen *stehende* fro sein, geilen *und* gumpen *entscheidet,* gumpen *bedeutet, wie* blitzen, *springen und tanzen* (Ben. 1, 526ᵃ); *nur die aus dem baum der seligk.* 33ᵃ *gegebne stelle könnte zweifel anregen und an das* blitzende auge *denken lassen, aber der sinn von hüpfen, springen ist hier doch vorzuziehen. dazu kommt, dasz bei* Keisersberg *fulgurare* bliksen *lautet und sich von* blitzen *springen, unterscheidet. nur das vocab.* 1482 *hat* plitzen, gumpen, *sonst weder* Maaler, Dasypodius *noch* Henisch, *geschweige* Stieler. Frisch *allein gibt das wort und deutet es richtig. in Schlesien sagt man,* mit der thür, mit dem fenster blitzen, *schlagen,* er hat die thür recht zugeblitzt, *zu stark angezogen. ähnliche begriffe sind goth.* laikan, *nhd.* lecken (*ausschlagen*), *spielen* (*lascivire*).

BLITZENDERWEISE, *adv.*

> blitzenderweise du dich verborgen helst. Melissus *ps.* D 3ᵃ;

BLITZER, *m.* Servius will andeuten, der eine habe donnerschmied, der ander blitzer (στερόπης) geheiszen. Opitz 1, 36.

BLITZERFÜLLT,

> ein geist, der
> zum thron des ewigen in blitzerfüllten wettern
> mit unversengtem fittich eilt. Thümmel *reise* 3, 6.

BLITZERN, *strepere, schmettern:*

> und blitzerte mit süszer gewalt
> das lied durch den dunkelgrünen wald. Tieck 10, 152.

BLITZESSCHLAG, *m. ictus fulminis,* blitzschlag, *besser* los, blitzes schlag:

> und ahnend fliegts mit blitzesschlage
> durch alle herzen. Schiller 59ᵃ.

BLITZESWINK, *m. nutus fulminis, besser* blitzes wink:

> mit blitzeswink zerstreute sichs im lauf. Göthe 41, 66.

BLITZFUNKE, *m.* mit dem entschlossenen zorn, mit dessen blitzfunken er so oft plötzlich menschen und verhältnisse durchbohrte. J. Paul *Tit.* 5, 180.

BLITZG, *m. fulgur.* Maaler 72ᵃ. *trag. Joh.* H 2. *s.* blitzig.

BLITZGELB, die messingnägel am ledernen groszvaterstuhl blitzgelb scheuern. J. Paul *Siebenk.* 1, 24.

BLITZGEN, *fulgurare, blitzen, umgestelltes* blikzen: da reit er uber feld, da fieng es an zû tunren, zû haglen und zu blitzgen. *sch. und ernst* 1522 *cap.* 89; so es dondert und plützget. Frank *weltb.* 162ᵃ. *gegen den vorhin unter* blitzen = *springen vorgetragnen unterschied steht aber auch in diesem sinn* blitzgen: du sihest, wie ein feig thier es ist umb ein jung kalb, wenn man es usz dem stall laszt, so springt es und gumpet und blitzget hinden und fornen. Keisersb. *brösamlin* 76ᵈ. *hier sollte* blitzet *stehn.*

BLITZGER, *m. fulgurator.* Dasypodius 81ᵈ.

BLITZGESCHOSZ, *n. jaculum fulmineum:*

> du blitzgeschosz, verbreite schreck, verbreite tod!
> heran, ihr donner, ihr mich längst verkündenden!
> Göthe 11, 255.

BLITZGESCHWIND, Massabeganes erschien als ein blitzgeschwinder falke auf der rennebahn. Lohenst. *Arm.* 1, 254; aber schnell fuhr sie in die tascne, risz den dolch blitzgeschwind heraus. Göthe 19, 133.

BLITZGEWAFNET,

> kiele
> blitzgewafneter schiffe. Stolberg 1, 177.

BLITZGEWALT, *f.* die blitzgewalt des bonmots. J. Paul *friedenspr.* 34, 41.

BLITZGLANZ, *m.*

> wie leuchtet neustets vor dem donnerdröhnen
> der fels im prächtig schönen
> blitzglanz. Candidus *deutscher Christus* 83.

BLITZGÖTTIN, *f.* die verdammte blitzgöttin regiert himmel und erde. J. Paul *herbstbl.* 3, 96.

BLITZHAGELDUMM, *vgl.* blindhagelvoll *und* blitzdumm: bist du dann so blitzhageldumm, dasz dus nicht merkst? Fr. Müller 3, 75.

BLITZHEXE, *f. was* wetterhexe.

BLITZIG, *m. fulgur, was* blitzg, *vielmehr* blitzge = *mhd.* blicze: Moises gieng auf den berg, da kamen blitzigen und dunern. Keisersb. *omeis* 25ᵈ; das die nateren von dem plitzig oder wetterleich sterben. Thurneisser *pr. der harnen* 17; das eine dicke zehe haut vom staub und gewitter, sonderlich aber von dem wetterleich oder plitzig, regen, schnee und sonnenschein darauf wechset. *magn. alch.* 1, 135.

BLITZIGT, *fulmineus:* wie so gar wenig weiber zu finden seien, die nicht je zuweilen ein frembder lust ankäme, deren (*cui*) nicht des monats einmal ein blitzigte (*l.* blitzigter) gedanke einkäme. Philand. 2, 296.

BLITZJUNGE, *m. was* blitzbube.

BLITZKEIL, *m. fulmen, donnerkeil:* so sprach Worble, ohne über den blitzkeil der kabinetsordre im geringsten zusammen oder auseinander zu fahren. J. Paul *komet* 3, 200.

BLITZKERL, *m. was* blitzbube.

BLITZKNOTE, *m., winkel in welchem sich das zickzack des blitzes bildet.*

BLITZKRÖTE, *f. was* blitzmädchen: seh mir einer die blitzkröte! Hermes *Soph. reise* 6, 363;

> wie nur die blitzkröt mir mein herz so stahl! Tieck 1, 130.

wird aber auch für blitzbube *gebraucht:* eine blitzkröte, ein junge, der einen herrn mit der fackel heimleuchtete, ward den korb am ersten gewar. *Felsenb.* 3, 433.

BLITZLICH, *blitzschnell, vgl.* blicklich, plötzlich:

> wer eifrig seiner brunst halbwütig nach wil henken,
> musz blitzlich seinen mut auf ehrerbietung lenken.
> Logau 2, 1, 37;

> mensch, vertraue keinen stunden, weil sie nimmer stille stunden,
> du laufst mit und hast dich blitzlich deinem end entgegen funden.
> 2, 2, 31.

BLITZLICHT, *n.* ein gleiches galt von den widerscheinen des meergrünen wassers. alles war hell in hell gemahlt, so

dasz die schäumende welle und die blitzlichter darauf nöthig waren, um die tüpfchen aufs i zu setzen. GÖTHE 27, 135.

BLITZLIEDERLICH, SCHMELLER 1, 241.

BLITZLINGEN, *adv. im blitz, auf das schnellste:* urblitzlingen düst du ein ding on bescheidenheit. KEISERSB. *bilg.* 162ᵃ. *s.* urplötzlich.

BLITZMÄDCHEN, *n.* freust du dich nicht, blitzmädchen? ARNIM 1, 60.

BLITZMÄDEL, *n.* das blitzmädel, was sie mir für einen schreck abgejagt hat. LESSING 1, 416.

BLITZPULVER, *n. hexenmehl, s.* bärenlappe.

BLITZREICH, blitz- und farbenreich. BROCKES 2, 285.

BLITZRÖHRE, *f. glasige masse, die der blitz bildet, wenn er in sand fährt.*

BLITZSCHLAG, *m. fulminis ictus:* ein blitzschlag verbrannte zwei schiffe; die blitzschläge der artillerie.

BLITZSCHNELL, 1) *adj. rapidissimus:* ihr zorniges blitzschnelles funkenschlagen. J. PAUL *Tit.* 3, 187. 2) *adv. fulminis instar:* blitzschnell fuhr Wilhelmen durch die seele, welch ein glück! GÖTHE 20, 154; was mir bei diesen worten durch die seele fuhr, denke jeder und doch bei blitzschnell nachfahrender überlegung. 23, 191.

BLITZSINTER, *m.* die blitzsinter gaben dem studium ein frisches interesse. GÖTHE 31, 179.

BLITZSTOF, *m.*

BLITZSTRAHL, *m.*

BLITZSTRÄMIG, ein laciniert, schlangenwendig, plitzsträmig und geflemmet kleid. *Garg.* 114ᵃ.

BLITZWORT, *n.* in einem heiteren, lichten kopf nimmt jedes fremde witz- und blitzwort einen gewissen schimmer an. J. PAUL *Hesp.* 3, 6.

BLITZZERRISSEN:

> blitzzerrissne wetternacht. SCHUBART 1, 436.

BLITZZERSCHMETTERT:

> blitzzerschmetterten wipfeln entsauset festliches rauschen.
> STOLBERG 1, 137.

BLITZZWIEBELBLAU, *blau von schlägen oder vor kälte.*

BLIX, *m. fulgur, s.* bliks, *mhd.* blicze:

> der blix, der hagel und der schnee. MURNER *schelmenz.* 2ᵃ;

ungewitter, hagel, donder, schne und blix und regen. KEISERSB. *bilg.* 58ᵈ; was ists wunder, das blix und donner oft kirchen anzündet. LUTHER 1, 241ᵃ; wind mit donner und blix. *tischr.* 215ᵃ; alsdann wolte er blix und donner gehen lassen. 254ᵃ; doch sollen die behalten bampeln nit in der tiefe ston. wo dasselb geschicht, so dorret der stock, als hett in der blix verbrent. MICH. HERR *verdeutschung Columellae* 169ᵃ.

BLIXEN, *fulgurare:* das man die exte sihet oben her blixen. LUTHER 3, 389; nach dem donnern und blixen. *tischr.* 95ᵃ; blixte und donnerte wider mich. 191ᵃ; und werden drei plixen geschehen, darnach wird ein schlag kommen. 359ᵃ; ein grosz wetter mit donnerschlag und blixen. 364ᵃ. *die letzten stellen können auch den pl. von* blix *gewähren.*

BLO *für* blâ, *blau. so stellt auch* ALBERUS *auf.* das du dich an keinen blowen esel kerest. KEISERSB. *bilg.* 145ᵃ.

BLOCH, *n. truncus, caudex, cippus, ein wort, das, wie gramm.* 2, 23 *angiebt, zu liechen claudere gehört, also von* GRAFF *statt* 3, 246 *vielmehr* 2, 142, *von* BEN. *nicht* 1, 211, *sondern* 1, 1024 *einzutragen war. deutlich ist das daher stammende franz.* bloquer (*das wir in blokieren zurücknehmen*) *einschlieszen und* blocus *blockhaus. weil man aber mit baumstämmen befestigte, den zugang sperrte, den gefangnen verbrecher an einen klotz, seine füsze in den stock schlosz, gieng die vorstellung* piloh *clausura, mit frühe getilgtem* i, *über in die von* bloch *cippus, truncus, klotz überhaupt.* bloch *ist also gebildet wie* loch, *das ursprünglich gleichfalls clausura, septum bedeutete und dann den begrif der schlieszenden thür, der geschlosznen öfnung (fores, foramen, ostium) annahm.* loch *erhielt sich nhd. unverändert,* bloch *aber wurde in* block *entstellt, beide* bloch *und* block *haben keine andere wurzel als* liechen, *goth.* lukan. *nnl.* blok *u. pl.* blokken, *schw.* block, *dän.* blok, *isl.* blökk *f., was doch kein altn. wort scheint. ob* pflock *paxillus verwandt sein könne, soll unter diesem wort weiter verhandelt werden, dessen formen in allen sprachen von* block *abweichen, nnl. engl.* plug, *schw.* plugg, *dän.* plög.

bloch *ist wie* loch *n. und empfängt den pl.* blöcher, *ahd.* pilohhir, *wie* loch löcher, *ahd.* lohhir. block, bloch *truncus vocab. theut.* e1ᵇ; DASYPODIUS *und* MAALER *schreiben nur* bloch, HENISCH 421 *stellt schon* bloch *und* block *neben einander, ebenso* STIELER 198 bloch *und* block. LUTHER *braucht es männlich.*

1) einen in das bloch schlagen, setzen, *fesseln, gefangen legen:*

> hierumb ward mir geschlagen
> mein herz in laides ploch. *fastn. sp.* 1392.

2) *verbrecher musten das bloch oder den stein auf dem rücken, um den hals tragen* (*RA.* 720.):

> ei so hast du tragen das bloch,
> da dir der löw (*henker*) die bauken schlug,
> und mit dir umb den mark rumb zug,
> da loffn wol hundert bubn mit. H. SACHS III. 3, 13ᵈ;

mhd.
> er muoste tragen schône
> ûf sîme ruke ein starkez bloch,
> daran began man in henken doch
> zwischen zwên dieben. *Geo.* 3974.

3) das bloch liegt im weg, sperrt, verschlieszt den weg, wird gespalten: solche werk der reu und gnaden kennet mein lieber bapst weniger, denn der grosze bloch, der da ligt. LUTHER 1, 412ᵃ; und warf dem bapst einen bloch in weg. 5, 79ᵃ; wenn ein kind sich an ein stein oder bloch stoszet. KIRCHHOF *wendunm.* 264; und darumb secht ihr auch, wie die zimmerleut, die feinen hanen, also hui sind, wann sie uber die blöcher springen, das machen die hanenfedern, die sie auf den hüten stecken haben. *Garg.* 127ᵃ; soll oftermal die schweren blöcher gar nahe zerspalten. FORER 185ᵃ; *mhd.*

> waz touc et slegel âne stil,
> dâ man blöcher spalten wil? FREID. 126, 14.

4) da liegen, wie ein bloch, *wie ein klotz:* er (*der sterbende*) lag da wie ein bloch, und het die augen offen. *sch. und ernst cap.* 441 (1522. *cap.* 274); so wir nit stein und blöcher weren. KIRCHHOF *wendunm.* 171ᵃ; wer ist hie so ein grob bloch, der nicht greife? LUTHERS *br.* 2, 350; gleichwie auch unsere l. muter, die heilige kirch von eim alten wurmstichigen ploch pflegt zu sagen. *bienenk.* 173ᵃ; steine, plöcher und klötz. 169ᵃ;

> so wird uns wie den fröschen gschehen,
> die das bloch gar nicht mochten sehen,
> dasz dasselb solt ihr könig sein. AYRER 61ᵃ;
> vermeint ir nützer sein,
> als das tod bloch allein. *fastn. sp.* 54;

o blindes ploch! *Simpl.* 1, 73, *blinder klotz!*

5) bloch, *ein Donauschif,* blochschif. FRISCH 1, 111ᵇ:

> erst kumbt ir auf die Thonaw recht,
> da ist gar manches gwaltigs ploch. SCHMELZL *lobspr.* 95.

BLÖCHELN, *unter vielen wörtern für tanzen, ringen und springen hat* FISCHART *Garg.* 82ᵇ *auch* plöcheln: sprungen, sungen, hunken, reieten, schreieten, schwangen, rangen, plöchelten, füszklöpfeten, gumpeten, plumpeten *u. s. w. was es eigentlich meint, ist schwer zu sagen. s.* blöchler.

BLOCHET? weil dieser unten blochete schenkel hat. THURNEISSER *nothg. ausschr.* 3, 41, *doch nicht, die im block gesteckt hatten? vgl.* blocket SCHMELLER 1, 235.

BLOCHHAUS, *n. propugnaculum, castellum ligneum lapideumve:* und ein steinen blochhaus dahin machen. H. STADEN e1;

> ir wehr und auch plochheuser gut,
> daraus sie trieben ubermut,
> darzu hoch thürn und mauren. SOLTAU 414.

richteten sie hin und her sieben blochhäuser und pasteien auf. KIRCHHOF 461ᵃ; es haben die alten starke dicke baume in die vierung in einander und uber einander gefügt, und es des holzes und blöcher halber, daraus sie gebauwet, blochhäuser genennet. *mil. disc.* 197; auch die viereckichten schanzen und kleine befestungen, wie wol sie zu unsern zeiten aus erden aufgeführet, blochhäuser genennet. 198.

BLÖCHLEIN, *n. taxillus, klötzchen.* FISCHART *nennt unter den spielen n°* 448 plöchlin machen; *n°* 471 plöchlin stellen, fällen; pfenning vom blöchlein werfen. *Garg.* 171ᵃ.

BLÖCHLER, *m.* auf nimmerles tag, wann die blochler im kuttenstreit zusammenstimmen. FISCHART *groszm.* 52. *s.* blöcheln.

BLOCHSCHUH, *m. klotzschuh, holzschuh:* uf den barfüszerischen ungarischen und lotringischen plochschuhen. *Garg.* 116ᵃ; welchem nun nichts leichts gefallt, der mag blochschuch anziehen. *bienenk.* 116ᵃ; der teufel holt kein barfüszer, dann die blochschuch sind ihm zu schwär. 59ᵃ.

BLOCHTAUBE, *f. columba palumbus, sonst* wilde taube, holztaube, plochtaube, *oder auch columba oenas,* holztaube, blochtaube, lochtaube, stocktaube, *vielleicht weil sie gern auf baumstämmen, klötzen sitzt und nistet. die gleichheit der benennungen* lochtaube *und* blochtaube *bestätigt den nahen verhalt der wörter* loch *und* bloch. die wilde blochtaube. *Simpl.* 1, 152.

BLOCK, *m. truncus, codex, pl.* blöcke, *die heutige form statt der früheren* bloch *n., mit dem übergang des* CH *in* K *oder* CK, *wie wir ihn in* pauke, stecken, blick, stock *u. a. m. gewahren. beginnt schon im* 16 *jh.* der schafner gab ihm zu essen, darnach etlich grosze plöcker zu spalten. *Bocc.* 1, 136ᵃ, *wo aber der alte Ulmer druck* 92ᵃ plöcher;

> so hat man mich gehalten auch
> für einen unfreundlichen block,
> für ein grob unverstanden stock. H. SACHS III. 3, 34ᵇ;

must gleich nit allein doll, thörecht und unsinnig darob werden, sonder gar ein stock und block, also geschicht einem alten man, der ein junges weib wil haben, wie man das liedlin singet. *Petr.* 60ᵇ; dan wer wolt under so vil gefaren, stöcken und plöcken also hinlaufen mögen? 95ᵇ; knorrigen block lasse man ungespalten;

> sie kan stein und blöck besehlen. WECKHERLIN 454;

> die ihr in den banden schmacht,
> wendet euch zu mir,
> ich brech auf der kerker nacht,
> öfne block und thür. GRYPHIUS 1, 162;

über stock und block galoppieren. ROSENZWEIG 120;

> das laster auf dem thron, die tugend auf dem block.
> GOTTER 1, 406;

> ein schwarzer block, ein kissen und daneben
> ein blankgeschlifnes beil. SCHILLER 441ᵃ;

> sonder müh abhebend den mächtigen block (*vorher* fels).
> VOSS *Od.* 9, 313.

man braucht block *vorzugsweise von holz, stein, metall, zumal rohem, das bearbeitet werden musz, vgl.* steinblock, marmorblock, blockblei, blockzinn; *ebenso gilt das franz.* bloc *von der rohen masse.* block *ist auch schelte für einen rohen, plumpen menschen:* block, esel, klotz! KLINGERS *th.* 3, 220; *engl.* blockhead. *in Niederdeutschland sagt man* ein block landes *von einem ackerstück;* zwei etwa 14 ruthen haltende blöcke landes. *vgl.* holzblock, schlächterblock.

BLOCKBAUM, *m. aus dem bretter geschnitten werden.*

BLOCKBLEI, *n. blei zu massen ausgeschmolzen.*

BLOCKE, *f. alga marina, meergras.* MAALER 72ᵃ. *sonst auch* blocke *für* flocke, *floccus:*

> geleich als die schneeplocken grosz
> im kalten winter fallen blosz. SPRENG *Il.* 261ᵃ.

BLOCKEN, 1) *schwere arbeit thun, nnl.* blokken: er blockt, *arbeitet wie ein klotz.* blockende arbeit. SCHM. 1, 235. 2) der falke blockt, *setzt sich mit seinem raub auf einen baum.* 3) blocken, *zum block werden, starren?*

> wurden die kinder ganz verstocket,
> aus forcht der streich ganz steinen blocket.
> WICKRAM *irr. bilg.* 39.

4) einen stiefel blocken, *auf dem block ausdehnen, s. das folgende.*

BLÖCKEN, *in den* block *legen, setzen, zerren, ausdehnen, hier kann das* CK *schon in ahd.* plocchan *begründet sein:* da hebt sich denn ein stöcken und blöcken uber die guten sprüche. LUTHER 3, 388; wenn ir so fortfaren wollet, die syllaben mit gewalt zu stöcken und blöcken (*radebrechen*). 4, 376; die sünde kan niemand gefangen legen, stöcken oder blöcken. FRANK *parad.* 179; da man für gott solle rechenschaft geben, warumb sie frommer leute ehe zurissen haben, warumb sie diese gestöckt und geblöckt haben. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 203; ire schuldener sie fahen, stöcken und plöcken liessen (*auch schon die Ulmer ausg.* 32ᵃ stöcken und plöcken). *Bocc.* 1, 49ᵇ; lasse einen stöcken und blöcken. *Petr.* 213ᵇ; gestöckt und geblöckt. REINHARD *werth. gegenschr.* 1, 267.

BLÖCKEN *für* blecken, *nudare:*

> hei ho! das ding die zähn thut blöcken. WECKHERLIN 529;

worüber ein ontologist die zähne blöckt. HAMANN 2, 81; und wie würde der mitverdammte Pisaner die zähne blöcken? GERSTENBERG *Ugol.* 66; und wenn er (*der drache*) tausend rothe flammen auf mich speit und seine spitzen zähne gegen meinen degen blöckt. SCHILLER 135ᵇ. *einige schreiben* blöken: der affe blökt die zähne wider ihn. RABENER 2, 173; mit blökenden zähnen. 4, 305. *es ist aber richtiger* blecken *nudare von* blöken *balare zu unterscheiden.*

BLOCKHAUS, *n. was* blochhaus: auf der albm genant Meserein sol ain block oder wachthaws geslagen werden, darin sich ungeverlich XXIV knecht enthalten mogen. CHMEL *Maxim. s.* 293.

> leiden, unmut, drangsal, plagen
> musz ich in dem blockhaus (*auf erden*) tragen. GRYPHIUS 2, 182;
> was ist die grosze welt? ein blockhaus, da verlangen
> und angst und schwere noth mit strengen fesseln drückt. 2, 332.

BLOCKIEREN, *franz.* bloquer: blocquirt, oder recht teutsch zu reden, umbschlossen. ZINKGREF 35, 27. *s.* block.

BLOCKKELLER, *m. dessen decke aus blöcken besteht.*

BLOCKMEISZEL, *m. meiszel im block.*

BLOCKNAGEL, *m. groszer holznagel.*

BLOCKRAD, *n. rad aus einem baumstamm geschnitten.*

BLOCKSBERG, *m.* Brockelsberg, Brockersberg, Brocken. *myth.* 1004. 1232; er miethete das alte schlosz, wo der Blocksberg der groszen welt von S. war. J. PAUL *uns. loge* 2, 73.

> der Blocksberg auch, der lange herr philister. CLAUDIUS.

BLOCKSCHIF, *n. navis caudicaria.* NIEBUHR *leb. N.* 1, 293.

BLOCKSTÜCK, *n. was* block.

BLOCKTAUBE, *f. s.* blochtaube.

BLOCKWAGEN, *m. lastwagen mit starken rädern.*

BLOCKZINN, *n. zinn, das in blöcken gegossen ist, entgegengesetzt dem* stabzinn.

BLÖDAUGE, *n. hebes oculus.*

BLÖDÄUGIG, *oculos hebetes habens.* blödäugiger neidhart.

BLÖDE, *oft schon* BLÖD, *hebes, infirmus, timidus, ahd.* plôdi (GRAFF 3, 251), *mhd.* blœde (BEN. 1, 212ᵃ), *alts.* blôthi, *nnl.* bloode, blood, *ags.* bleáđe (*Cædm.* 206, 17), *altn.* blauđr *und* blautr, *schw.* blöt, *dän.* blöd. *ein goth.* blauþs *zu vermuten, das sich zu* plôdi *wie* auþs *zu* ôdi, *ags.* eáđe *verhält,* gablauþjan *setzt* ULFILAS *im sinne von abschaffen. erwägt man, dasz zwischen unserm diphth.* au *kehllaute auszufallen pflegen* (bauan facere, *goth.* naus = νέκυς), *so läszt sich bei* blauþs *an lat.* flaccus (*für* flacvus, *wie* siccus, succus *für* sicvus, sucvus) *und* flaccidus *welk, schlaf denken, doch entspricht dem* flaccus *sonst goth.* þlaqus. flaccidus μαλακός, μαλθακός *wäre geradezu* blöde = blagviþs, *für welche erweiterung auch* blaug, bleug (*sp.* 113) *in betracht käme, vgl. böhm.* plachy *scheu, poln.* plochy, *auch ahd.* prôdi, *mhd.* brœde.

1) blöde *vom gewächs, mhd.* zarte (*zerrte*)

> von im die starke sarwât,
> geliche als wærȝ ein blœdeȝ blat. *krone* 13502;

gerade wie bei PLINIUS 17, 30, 39 folio maximo flaccidoque et albicante. die blöd aufgehende gerste (geräth noch oft). HOHBERG 2, 39ᵇ. *auch von anderen sachen, dünn, gebrechlich, schwach, leicht:* ein leichter und blöder boden. SEBIZ 502; blöde (*ungesalzne*) suppe; das hemde wird blöde (*dünn*); ein blöder faden. LEHMANN 1, 230;

> lasz der flammen rauch und licht
> durch die blöden dächer fahren. WEISE *nothw. ged.* 29.

2) blöde *vom leib, zumal* magen *und* leber: ich werde mit blödem (*schwachem*) leibe geplagt. MICH. NEANDER *im menschensp.;* ein dienlich essen denen, so ein blöden magen haben (*stomachum infirmum, invalidum, languentem*). FORER *fischb.* 146ᵃ; die weil ir der magen damals noch zu blöd darzu war. FISCHART *bienenk.* 21ᵇ. 23ᵃ; ein zu blöder magen. LOHENST. *Arm.* 2, 72; vorwärts liegen soll den augen schädlich, zur kochung aber des blöden magens verhülflich sein. HOHBERG 1, 166ᵇ; zimmetöl ist denen, die einen blöden magen haben, inwendig und auswendig nützlich. 1, 241ᵇ; ihr decoctum hat eine sondere kraft, die blöde leber zu stärken. 1, 673ᵇ; keine nahrung für blöde magen. WIELAND 14, 57.

3) blödes haupt, gehirn: als der ber gefragt ward von dem wolf, warumb er das antlit also gebogen und gehenkt trüg? antwortet er im, darumb das ich ein blöd haupt hab. *Cyrillus* 34ᵇ; wer ein schwach und blöd hirn oder kopf hat, dem thût dies bûchstabens (*nemlich des* N) nennung wehe. ICKELSAMER B 1ᵃ; conserve zu blöden haupt. HOHBERG 3, 196ᵇ; die bohnenblühe schadet dem blöden gehirn und denjenigen personen, welche blöd im haupt sind. 3, 2, 40ᵃ; blöde köpfe sind einfältig genug gewesen, diese zeichen für sachen anzusehn. WIELAND 7, 31; er hat ein blöden kopf. KEISERSB. *s. d. m.* 9ᵃ.

4) *von gesicht und augen:* oculi attoniti, blöd, als ob einer sich entsetz. ALBERUS; aber Lea hatte ein blöde gesicht (*lippis erat oculis*), Rahel war hubsch und schön. 1 *Mos.* 29, 17;

> der blöden augen liecht ist wie ein dicker dampf.
> FLEMING 19;
> von tausend thränen blöd. GRYPHIUS 1, 25;

wiewol er seines blöden gesichts wegen eine brille dazu vonnöthen hatte. WIELAND 12, 162; freilich sind diese züge des gemäldes manchem unsichtbar, aber sind sie deswegen nicht da, weils leute mit blöden augen gibt? KLOPSTOCK 12, 144; sie sind blöde genug, sich von andern mit ofnen augen betrügen zu lassen. WIELAND 7, 142;

blöd auch sein dir die augen, die vormals stralten von anmut.
Voss *Od.* 13, 399;

ohne dasz es die alte mit ihren blöden augen bemerkte. Arnim *kronenw.* 1, 284.

5) blöde *überhaupt leiblich schwach: mhd.* ein blœde wîp. *klage* 511; diu kranken, blœden wîp. *frauend.* 305, 9. *nhd.* zwen ritter waren, die zogen gemeinlich mit einander in den krieg, der ein war blöd und schwach, der ander stark. *sch. und ernst cap.* 47; ein verwundter ist starker, der ander blöder. Würtz *pract.* 64; in diesen euszersten vorhof dorft jedermann gehen, allein die blöden (*menstruierenden*) weiber ausgenommen. Reiszner 1, 53[a]; enthaltet euch von eweren frawen, so sie blöd seind, und gehn nit zů in ein bisz sie gereinigt werden. Frank *weltb.* 121[b]; auch das ganz jar, so sie (*die ehfrau*) blöd ist (*menstruiert*), helt es der mann der masz (*hoc modo*) mit ir. 153[a]; soll ich etwa ein kaffe machen? es ist mir neue so blöd (*so schwach*). Gotthelf *schuldenb.* 42. *von thieren:* blöde lämmlin. Sebiz 138, *den starken entgegengesetzt;* die pfauen werden gemeiniglich blöde, wann sie eier legen, da musz man sie mit in hönigwasser geschwellten waizen, habern und gerösten bohnen erwärmen. Hohberg 2, 343[a].

6) blöde, *scheu, unerfahren, furchtsam, feige, verzagt, in gutem und bösem sinn:* wer blöde und verzagt ist, der kere umb. *richt.* 7, 3; denn Rehabeam war jung und eins blöden herzen, das er sich fur inen nicht wehret. 2 *chron.* 13, 7; gott hat mein herz blöde gemacht und der allmechtige hat mich erschreckt. *Hiob* 23, 16; das blöde herz des narren. *Sir.* 22, 22; die armen macht das armut blöde. *spr. Sal.* 10, 15; wo ein könig vil volks hat, das ist seine herlichkeit, wo aber wenig volks ist, das macht einen herrn blöde. 14, 28; werd nicht blöde, denn du solt nicht zu spot werden. *Es.* 54, 4; die kriegsleute seien blöde worden. *Jer.* 51, 32; mit den worten macht man blöde, weiche, lose herzen. Luther 1, 79[a]; hiemit haben die alten veter und lerer getröstet die blöden und schwachen christen. 6, 90[a]; wenn viel christen auf einmal sich lieszen umb Christus willen martern, sol wol daselbs einer mutig werden auch mit zu leiden, der sonst vieleicht allein zu blöde were. *das.;* eine meinung, die den festen nit nachteilig und den blöden nit vorteilig oder ärgerlich wäre. Zwingli 1, 579; und doch der blöden, unwissenden noch so vile, dasz man die mess on ärgernus der blöden nit gach abstricken mag. 1, 580;

all diser weibsbild tugendstand (2 *Macc.* 7, 20)
wirt plöden mannen sein ein schand. Schwarzenberg 159, 1;

dacht derhalben, wie er sich aus dem fürstenthumb hinweg wenden möcht, und ertichtet als ein bloder, feiger heuchler ein grosze lügen, richtet einen ertichten brief zů in seines vaters namen, als ob sein vater ihn von Nimeck gen Fach heim fordert. Alberus *wider Witzel* H 3[a]; wenn ich denn jung und blöde war, machte ich mir ein herz. Schweinichen 1, 160; als welche in diesen natürlichen dingen so unbekant und blöde war, dasz sie kaum wuste, was durch zwei herzen in einem leibe gemeint war. *pol. stockf.* 360;

fürwar ich bin zu weich und blöt,
ein schreck mir durch mein herz ausget. Ayrer *fastn.* 5[a];

daher sie dan das herz, von trübsal eng und blöd
erquicket und erweitert. Weckherlin 68;

die sanften Pierinnen
sind hartes nicht gewohnt, sie haben blöde sinnen.
Fleming 97;

sie schärft den blöden sinn. Gryphius 1, 194;

ach der (*mund der geliebten*) mein blödes herz bis auf den
tod verwundt. 1, 125;

die vor mehr denn blöd, itzt kluge schar. 2, 357;

dem (*aberglauben*) allein
die blöde menschheit zu vertrauen, bis
sie hellern wahrheitstag gewöhne. Lessing 2, 312;

diese Athener stellten sich meiner beleidigten eigenliebe als ein abschätziger haufe blöder thoren dar. Wieland 2, 128; können wir blöde genug sein uns einzubilden. 15, 285; gut, herr wirt, wir sind auch nicht blöde, und am wenigsten musz man im gasthof blöde sein. Lessing 1, 529;

(*rede*) nicht so geheimnisvoll, sei gegen uns nicht blöde.
Göthe 7, 27;

das kind ist noch blöde; ein blödes jüngelchen; sei nicht so blöde und komm näher!; thu nur nicht so blöde!; er ist nicht blöde (*fordert unverschämt*). *sprichwort,* ein blöder hund wird selten fett. *die vorstellung des scheuen mischt sich mit der des kurzsichtigen* (4), *schwachsinnigen* (3) *und schwachen* (5).

7) *abstractionen, in verschiednem sinn. mhd.*

unser blœdez vehten
gezimt niht guoten knehten,
unser slege gênt niht manlîchen,
wir vehten lasterlîchen. *Er.* 901;

ob ez iwer muot niht vervât
für zageheit, sô ist mîn rât,
daz wir ditz blœde vehten lân
und eine wîle ruowen gân. 907,

von unmännlichem kampf, wie er mehr blöden weibern anstünde. nhd. wann ich zů arm bin sölch verachtlich umbtreiben usz zů warten, dem ir ein blöde gestalt geben. Geszlers *rethorik* 61[a], *ein schwaches, falsches, unziemliches ansehn. oft* ein blödes (*schwaches, furchtsames*) gewissen: wir aber leren also, das man in sol lernen kennen und ansehen, als der da sitze für die armen blöden gewissen, so an in gleuben, nicht als ein richter. Luther 6, 41[a]; man sol die beicht oder absolutio bei leib nicht lassen abkomen in der kirchen, sonderlich umb der blöden gewissen willen. 6, 520[a]; weil viel blöder gewissen sich erholet und erquickt haben an diser heilbertigen ler. Alberus *wider Witzel* F 5[b]; zum trost und stärkung des blöden gewissens. Schweinichen 1, 6; das gewissen der sünde ist blöde, welches ein rauschendes blatt und der schatten der wand furchtsam machen kann. *pol. stockf.* 158;

und mag kein vormund hier der blöden faulheit sein.
Canitz 62;

steht und gaft
mit blöder bewundrung groszem auge
das ausland an. Klopstock 2, 36;

blöde verlegenheit, die eine wirkung der knechtschaft ist. Kant 10, 3;

was wehrt es mir denn menschensatzung, blosz
aus blödem wahn, in Mollys wonneschosz
von lieb und lust bezwungen, hinzufallen! Bürger;

drum schleicht in meinen schlichten sinn
kein blöder stolz sich ein. Gotter 1, 239.

durch ihre blöden zweifel sind sie vielleicht schuld, dasz der edle kämpfer, nahe am ziel, umwendet. Claudius 8, 210; bei dem blöden glauben an einen tausendmal höhern tugendgehalt Lianens, als deiner ist. J. Paul *Tit.* 1, 135.

BLÖDE, *f. debilitatio.* Maaler 72[b]. *noch heute für ohnmacht.*

BLÖDEN, *in doppeltem sinn,*

1) *intr. flaccescere, infirmari, ahd.* plôdên, *pavere* (Graff 3, 251), *mhd.* blœden:

der pfaffe begunde blœden. *Ls.* 3, 226.

nhd. als aber der bauch fasten must, fiengen hend und füsz auch mit den andern gliedern an zu blöden (*schwach zu werden*). Steinhöwels *Esop* 49.

2) *trans. debilitare, hebetare, infirmare, ahd.* plôdan, *dissolvere, goth.* gablauþjan, sich blöden, *sich abschwächen:* so sol sich das gesichte nicht blöden noch schwecher werden. Bartisch 35; und blödet sich der lebensgeist. *Simpl.* 1, 105. *vgl.* sich entblöden.

BLODER, *m. follium laxitas, cavitas.* Henisch 422, *bei* Stieler 185 *auch tempestas turbida, uligo, mador,* der winterische bluder, *imbres assidui, intermixti nivibus. bei* Stalder 1, 186 *ist* bloder *geronnene sauermilch,* blodermilch. bloder *ist was* schlotter, *laxitas, dissolutio, s.* blodern *und* gebloder.

BLODERER, *m. garrulus, plauderer, schwätzer.* Henisch 422, *eine frau schilt den mann:*

du blodrer und todrer! *fastn. sp.* 254, 23;

toderer, doderer *bei* Stalder 1, 286 *ist wiederum plauderer, stotterer,* Frank 49 *verbindet* statzer und bloderer. Henisch 422 *hat* bloderer, *blauderer, schwätzer. s.* blodern, plaudern.

BLODERGESÄSZ, *n. was* bloderhose: den vierten (pilger erhaschte er) bei dem dieb- oder schiebsack und blodergesäsz, das die stuck prots hernach fulen. *Garg.* 238[b], *dasz das in der blodertasche steckende brot herausfiel.*

BLODERHOSE, *f. braccae laxae, follicantes, bauschende pumphose, die um die beine blodert und schlottert.* in disem jar (1362) vergiengen die grosze, weite ploderhosen und stiefeln … und die lange ledersen (*lederhosen*) mit langen schnäbeln giengen an. *Limb. chron.* §. 85. *andere schreiben* pluderhosen, plauderhosen, pludderhosen, bluderhosen. Frisch 1, 111[c]. Stieler 185. *vgl.* loderhose.

BLODERKIRSCHE, *f. cerasus acidissima sanguineo succo, sauerkirsche.*

BLODERMANN, *m. der in schlotterndem gewande geht?*

ich hab gut blodermans handschuch. H. Sachs IV. 3, 51[b];
mein blodermans händschuh sein gut. V, 347[a].

BLODERMENT, *n. emplastrum:* will allein disz vermelden, dasz mit solchem brei die wunden erstecket und ihre durchgänge verstopfet werden. aus solchem folget nachmaln, dasz wann solch bloderment von der wunden hinweg genommen wird, dasz sie einen dampfe von sich gibt. WÜRTZ *pract.* 45.

BLODERMILCH, *f. lac coagulatum, schlottermilch.*

BLODERMUS, *n. pulmentum:* als wann du mehl nehmest, wasser und honig und thetest gewürz auch darein und rührst es unter einander, so wär es ein bludermus und wär weder wasser noch meel. KEISERSBERG *post.* 19[b]; des pludermus der weltgelehrten götter, so von kunst aufgeblasen, ist die welt voll. AGRICOLA *spr.* 209[b]; ein seltzam gekocht pludermus. *Garg.* 30[a]; solch emplastrum oder pflaster (solte disz orts wol ein blodermus heiszen) machen etliche von rosenkuchen, andere von steinklee, von ibisch, gerstenmel, daraus kochen sie ein mus oder brei. WÜRTZ *pract.* 44. *vgl.* OBERLIN 168.

BLODERN, *follere, fluere, laxum esse, turgere, blaterare, plaudern, flattern, rauschen, bauschen, gurgeln, schlottern. zunächst liegen* blaterare *und* plaudern, *das auch vom murmelnden, geschwätzigen bach* (1, 1059), *vom rauschenden gewässer gilt:*

mhd. diu güsse begunde werren,
blodern unde kerren
als ein windes prût ûf dem mer. *weinschwelg* 140;
(tranc) einen trunc, der begunde plodern
als daz wazzer ûf den flodern
ûf alten kumpfmülen tuot. 230.

nhd. dort plodert seer das baner rot. *mörin* 6;
die baner blodern hin und her. 22;
das zanken, kipeln, fluchen, hadern,
das dodern, plodern und auch schwadern. *fastn. sp.* 256, 3;
ei hör selb auf, du klappermaul,
mit deinem gar unnutzen bladern. H. SACHS I. 2, 7[a];
die schwätzige schwalb macht alle toll,
sie plodert hin und her,
früh hat sie kist und kasten voll,
spat ist es le le ler. *vogelgesang* 15;
in haufen bloderst (*blateras*) du hinein. SPRENG *Il.* 28[a];

es kumpt als do har, das wir usz blodern (*herausfahren*) und nit in uns ieren (*nicht in uns ausgähren*). KEISERSB. *bilg.* 88[a] (*vgl.* ausplaudern 1, 924); so bi (*beinahe*) kein win me in dem trechter ist, so machet er erst ein gebloder und gefert. 150[a]; es were fast gnûg zu reden, dasz einer vil gewäsches und ploderens trib. *Petr.* 7[a]; wie sie mögen plodert und gemummelt haben. FRANK 59; so sagt man auch daselbs nichts neues, welches vorhero nicht gesagt und geblodert worden. ABELE 3, *vorrede.* es bludert drauszen, *aer turbidus est.* STIELER 185. STALDER 1, 186 *hat* blodern *von schlotternden kleidern, von gerinnender milch, von bruzelndem siedendem wasser und von blähungen.* es blodert in mir. *hängt* blodern *buchstäblich zusammen mit* blaterare, *so wäre* flodern *der lautverschiebung gemäszer und das vorhin aus weinschwelg angeführte subst.* floder *stimmt zum ahd.* fludar *rates* (GRAFF 3, 754). *auch verbindet die Limb. chron.* §. 81 bausen und flodern, *im sinn von turgere. doch dem* blodern *gleicht auch* φλεδονεύω.

BLÖDGESINNT, *was* blödsinnig: dasz es der blödgesinnte wieder wagen wollte, vor einer groszen versammlung als lehrender priester aufzutreten. TIECK *ges. nov.* 9, 48.

BLÖDHÄUPTIG, *infirmus capite.*

BLÖDHÄUPTIGKEIT, *f.* wann gott mit blödhäuptigkeit, taubheit, vergessenheit und andern groszen beschwernüssen mehr strafet. *Simpl.* 1, 137.

BLÖDHERZIG, *hebes:* alle wunder der mythologie sind von blödherzigen leuten für träumerei gehalten worden. WIELAND 28, 231.

BLÖDHIRNIG, *hebes:* und wurde so blödhirnig drüber, dasz einer ... mich gar wol mit gutem gewissen und ohne begehung einiger todsünd in die roll des hauptnarren hätte schreiben mögen. *Simpl.* 2, 401; dasz man sie neben andern blödhirnigen gedulden möchte. 2, 686.

BLÖDIG, *timidus:* blödig und seuberlich. BUTSCHKY *Palm.* 609.

BLÖDIGEN, *infirmum reddere, hebetare:* als die ersten jehent, die da wasser und brot nieszen, das sie dadurch geheilliget und geblödiget werden, das ire gelider von natürlicher kraft kummen. BRAUNSCHWEIG 34; dadurch die under gelider geblödiget oder geletzet werden. 56.

BLÖDIGKEIT, *f. infirmitas, hebetudo, timiditas:* und falle damit auf die erd, als ob du von plödigkeit wegen deines leibs nit aufgesten mügest. STEINHÖWEL *Esop* 57; gefelschtes gespün (*verdorbne milch*), das da kompt von heimlicher blödikait der frawen. KEISERSBERG *anheb. mensch* C; umb meiner blödigkeit und krankheit willen. *paternoster* J 6; von leibs blödigkeit wegen. *Plutarch* 62; so kumpt etwann darvon die wassersucht, etwan folgt darnach ewig blödigkeit des magens. GERSDORF 37; wann den malzigen den früret schnell und wirt im auch bald heisz, das kompt von blödigkeit und von schwacheit natürlicher kreften. 84; blödigkeit des gehörs. UFFENBACH 2, 80; können bisweilen den hunger vor groszer blödigkeit und empfindlichkeit des magenmundes nicht länger ausstehen. 2, 160; denn ir wisset alle mit was blödigkeit das menschlich leben umbgeben ist, dasz wir nicht einer stunde sicher sein mögen. *Galmy* 58;

erkennend dasz der herr allmächtig,
bekennend ewre blödigkeit,
erweiset euch selbs nidertrachtig
und dienet ihm mit dankbarkeit. WECKHERLIN 126;
das quell, so blödigkeit der augen weisz zu heilen. OPITZ 1, 40;
sein lernen kriegt ein loch, kein amt war mehr zu hoffen,
die blödigkeit nahm zu. GRYPHIUS 1, 660;

das gold, welches endlich sich in seiner blödigkeit selbsten verriethe, dasz sein vater ein messing und sein mutter ein kupfer seie. ABELE 2, 259; jeder menschliche sinn erfordert nach dem grade seiner schärfe und blödigkeit einen gröszern oder kleinern schwung. MENDELSOHN *in Gökingk, Nicolais leben s.* 189; dreistigkeit im gegensatz der blödigkeit, einer art von schüchternheit und besorgnis andern nicht vortheilhaft in die augen zu fallen. KANT 10, 284; blödigkeit des verstandes. WINKELMANN 1, 288;

des mannes keckes laster hatte
auch eure blödigkeit besiegt. SCHILLER 408[b].

BLÖDLICH, *adv. timide:* aber er redet gar blödlich und sorgfeltig davon und menget den ehestand imer mit ein. LUTHER 2, 297[b]; seim wesen nach bedunkt mich, im sei nit fast wol zû mût in seiner person, dann er sahe mich blödlich an. *Aimon* m 4.

BLÖDMÜTIG, *timidus, verecundus.*

BLÖDMÜTIGKEIT, *f.* dasz des mans festleibigkeit die weibliche blödmütigkeit, wie der augstein die sprewer an sich ziehe. *Garg.* 66[b].

BLÖDSICHTIG, *oculis hebes:* die weiber und töchter der ehrlichen blödsinnigen kauze, welche gesichter und masken nicht zu unterscheiden wissen. WIELAND 8, 111; noch gibt es staaten, wo der oft sehr blödsichtige verstand die quelle der gesetze ist. 30, 190;

denkt nur, der blödsichtigen muhme
bringt er eine schöne blume,
und steckt eine nadel drin. MUSAEUS *kinderkl.* 84;

sie machten sich einen anhang und dingten den blödsichtigen uhu zum sprecher ihrer conföderation, eine neue königswahl in vorschlag zu bringen. *volksm.* 294; der grund dieser leeren unterscheidung ist der, dasz nicht gleich von vorn herein das eigenthum richtig bestimmt worden ist, sondern auf eine blödsichtige weise. FICHTE *nachg. werke* 2, 522;

blödsichtge mutter! warum dünktest du
dich weiser als die alles schauenden? SCHILLER 511[b].

BLÖDSICHTIGKEIT, *f. hebetudo oculorum.*

BLÖDSINN, *m. hebetudo sensuum, schwäche des verstandes:*

ihr muth nicht, unsre furcht, der blödsinn gab uns ketten.
GOTTER 2, 373.

blödsinn treiben, *studentisch,* make fun.

BLÖDSINNIG, *hebes, stupidus:* weist du wol Pedrillo, dasz ich deiner blödsinnigen einfälle müde bin. WIELAND 11, 165; und eine sache vertrug er nicht trotz seiner blödsinnigen geduld. J. PAUL *Hesp.* 3, 8; der blödsinnige befindet sich in einer groszen ohnmacht des gedächtnisses, der vernunft und gemeiniglich auch der sinnlichen empfindung. KANT 10, 12.

BLÖDSINNIGKEIT, *f. stupiditas:* krankheiten des kopfes, die auf der ohnmacht der geistigen kräfte beruhen, im gegensatz zu denen des gestörten gemüthes, die auf der verkehrtheit derselben beruhen. KANT 10, 12; die gänzliche gemüthsschwäche heiszt blödsinnigkeit und kann nicht wol seelenkrankheit, sondern seelenlosigkeit betitelt werden. 10, 226.

BLOE, *f. scheint* blahe, *stragulum, stragula vestis, decke, die gebreitet wird:* item eine hübsche bloe von einem guldenstuck inful, mit XX ubergulten, groszen silbernen knöpfen, vil berlin, spangen, steinen und ander gezier dazu gehörig. ZÖPFLS *Götz von Berl. s.* 14. *man könnte auch ans altn.* blæa *velum, tapes, stragulum denken, dän.* ble.

BLOHM, *m.* in und gegen der brunft machet sich der hirsch plätze und bringet mit den läuften das laub und gras davon weg, setzt sich auch wol drauf oder nahe dabei und

schreiet. dieses wird der blohm, plan oder brunftplatz genennet, ist sehr gerecht (*weidmännisch*). DÖBEL 1, 5[b]. *wenn das wort nicht aus* plan, plon *entstellt ist, könnte man sich erinnern, dasz* blume *und* blumbesuch *grasweide,* blumware *gehölz ausdrücken* (*RA.* 506. 521), blumbesuch *und* holzschlag *verbunden werden. mhd.* bringen ûf bluomen gras. *Wh.* 460, 30.

BLÖKEN, *balare, von rindern, schafen und selbst von bellenden hunden:* ein blökendes lamm, welches sich von der herde verirret hatte. LESSING 1, 143;

> blökend ziehen heim die schafe. SCHILLER 79[a];
>
> und ist ihrer tochter bräutigam,
> nicht blökt und trottelt wie ein lamm. GÖTHE 13, 61;
>
> und blökte wie ein durstig kalb. KINDS *gedichte.*
>
> rings erklang der schafe blöken und der nachtigallen ach.
> PLATEN 284[b];

das freudige blöken der kühe. *s.* bläken, blecken *und mhd.* blæjen. FORER *thierb.* 102[b]. 143[a] bläggen *vom lamm, kalb und jungen löwen.*

BLOMEISER, BLOMEUSER, *m. bei* STIELER 1258 blameuser, *genus monetae, grossus triplex;* einen jeden blomeuser nähete er in seine kleider. *Simpl.* 1669 *s.* 239, [*wo die späteren ausgaben* blomeiser, blomeister *setzen.* blaumeise *ist parus caeruleus,* blaumeiser *ein falke, der kleine vögel fängt. wahrscheinlich stand auf einer kleinen münze das bild eines falken.*

BLOND, *flavus, mhd.* blunt (BEN. 1, 218[b]), *nnl.* blond, *nach dem mlat.* blundus, blondus (DUCANGE 1, 705), *franz.* blond, *prov.* blon, *f.* blonde, *sp.* blondo, *it.* biondo, *welche doch in früher zeit aus dem ahd. part.* plantan, *ags.* blonden, *altn.* blendinn *entnommen scheinen, die mixtus, varius bedeuten.* sand is geblonden grund vid greote. *Andr.* 424, *der sand, der grund ist mit griesz (kiesel) gemengt.* blondenfeax, *grauhärig Beov.* 3188, *Cædm.* 157, 5 *gilt von einem alten; Sara heiszt* brŷd blondenfeax. *Cædm.* 141, 7. *auffallend, dasz im engl. das wort* blond *fehlt.* blondes haar, *gelbes haar ist uns gegensatz zum* braunen *und hält die mitte zwischen* weiszem *und* schwarzem, *es ist grau, fahl, falb, wie* flavus *übergeht in* fulvus, gilvus *und* luridus. flavus *hat ähnlichkeit mit* blau, *das ebenso bald eine hellere, bald dunklere farbe bezeichnet, für* braun und blau schlagen *hört man nnl.* blond en blaauw slaan. *auch in dem heutigen sprachgebrauch streift uns* blond *auf einer seite an das rothe, auf der andern an das bleiche, fahle, in der mitte liegt das gelbe.* hochblond, impertinent blond. *Ceres heiszt* blondlockig, *das getraide* blond:

> der ähren blond. BROCKES 7, 222;

so blond und so sehr in ihre blondheit verliebt. WIELAND 4, 9; dann erholte sie (*Philine*) sich schnell wieder und rief, wenn ich nur meinen blonden wieder hätte, so wollt ich mich um euch alle nichts kümmern. sie meinte Friedrichen. GÖTHE 19, 61;

> ja die blonde gleichet oft der braunen. 1, 218;
> wir sind die blonden, wir sind die braunen!

das volk sagt doch nie blond, *sondern* gelb *oder* fahl; *auch gilt* blond *nur vom haar der menschen, nicht der thiere. das pferd, der löwe heiszen nie* blond. *die kaufleute unterscheiden* braunen, gelben, blonden *und* weiszen zucker. *Weserzeitung* 1853 *n*[o] 3024.

BLONDE, *f. heiszt in Berlin ein glas hellbier, dünnbier, weiszbier:* eine kühle blonde.

BLONDE, *f. nach dem franz.* blonde, *dentelle de soie.* HERMES *Soph. reise* 4, 497.

BLONDGELOCKT, *flavicomus:* die sanfte neigung des schönen, blondgelockten hauptes.

BLONDHEIT, *f. color flavus, nnl.* blondheid.

BLONDINE, *f. flava, it.* biondetta, *steht noch nicht bei* STIELER *und* FRISCH, ETTNER *in einer* 1, 1808 *ausgehobnen stelle braucht dafür* weiszette *neben* brunette;

> sanfte blondine,
> die mein herz in ewger fessel hält. FR. MÜLLER 1, 329;

verheirathet sei die schöne blondine. GÖTHE 21, 111.

BLONDKOPF, *m. blondin.*

BLONDLOCKIG, *flavicomus:* jetzt neigt sie ihr blondlockig haupt zur zärtlichen mutter herüber. FR. MÜLLER 1, 9.

BLONEN, *turgere.* MAALER 72[b], *wurde oben sp.* 64 *aus* blahenen *gedeutet. ins mhd. wb.* 1, 215[a] *hätte es keine aufnahme verdient.*

BLONIGKEIT, *f. turgor:* dergleichen wasser können dienlich sein in denen milzekrankheiten, gelbsucht, undäulichkeit, blonigkeit. SCHEUCHZER 1, 169. 2, 4.

BLOST, *m. flatus, für* blast, blâst: es geschieht etwan, dasz zů dem blost disz osterwinds der sünder sich erswinget ... darumb du sünder, ob etwan dich anweigt diser wind, entpfindestu sins blosts, horstu disen tonderklapf u. s. w. KEISERSB. *bilg.* 11[b]; da empfur dem priester ein blost unden ausz das es knal. PAULI *sch. und ernst cap.* ...; disz gewächs (*die steckrüben*) macht plöste und leibwürme in den jungen kindern. SEBIZ 196.

BLOSZ, *nudus, ein wort, dessen ältester verhalt noch sehr im dunkel liegt. ein goth.* blauts *kommt nicht vor, ahd.* plôʒ *nur ein einzigmal in der noch dem 7 jh. beigelegten sanctgaller glosse* 913 *p.* 194 (*in* GRAFFS *abdruck* 1, LXVI), *mit der bedeutung von superbus, wonach es auch* GRAFF 3, 259 *einsam und unerklärt aufführt; zu verwundern bei* O. *und* N. *niemals. dagegen gewähren mhd.* blôʒ *nudus, manifestus fast alle (doch* GOTTFRIED *nicht), im* 12 *jh. schon En.* 99, 23. *Alex.* 1629 (1784), *bei* DIEMER *und in der kaiserchr. suchte ich vergebens danach, fand immer nur* bar; *häufig sind auch mnl.* blôt, *nnl.* bloot, *im teutonista steht* bloit. *die fries. rechtsbücher geben* blât *nudus,* thi blâta *pauper, miser. ags.* bleát *miser ist selten, aber von* blât *lividus (= ahd.* pleiʒ) *wol zu scheiden:* þone bleátan drync, *miserum potum. cod. exon.* 161, 24; bleáte gebäran, *misere se habere. Beov.* 5643; *engl. kein* bleat *mehr (und* blate *etwas anders), eines schott.* blait, *naked, bare versichert uns* JAMIESON 1, 116[b]. *altn.* blautr *mollis, maceratus scheint verderbt aus* blauðr, *ist also vielmehr unser* blöde.

Aber neben nhd. blosz *tritt ein gleichbedeutiges* blott *oder* blutt *auf, wofür unter diesen wörtern die belege besonders erfolgen, ja* blosz *und* blutt *erscheinen formelhaft verbunden. zu* blutt *stimmt schw.* blott, *dän.* blot, *welchem nichts altn. entspricht. da nun die form* blosz *und ihr langer vocal vollkommen organisch ist, so findet die annahme nicht statt, dasz* blosz *und das kurzvocalische* blott, blutt *identisch seien, sondern es musz, wenn hochd.* TT *hier wie in* schütten *oder* bitter *zu fassen ist, ein verschollner ablaut walten nach der formel* bliutan blaut blutun, *woraus sich ein goth.* blauts = *ahd.* plôʒ, *nhd.* blosz *und* bluts = *nhd.* blutt *verständigen. nun liefert das langob. gesetz ein* blutare, bluttare *evacuare* (DUCANGE 1, 704), *wozu vielleicht franz.* bluter *sieben, läutern,* bluteau *sieb fallen; it. haftet* biotto, *churwälsch* blutt, *prov.* blous, *nackt, lauter, armselig, elend* (DIEZ *etym. wb.* 55), *was alles mit unserm* blosz *unmittelbar zusammenhängt. Es käme darauf an, die urbedeutung jenes* bliutan *zu ermitteln und daraus auch das ahd.* plôʒ *superbus zu erläutern, welches sich zu* blôʒ *nudus verhalten könnte, wie ahd.* gimeit *insolens, stultus, mhd.* gemeit *laetus zu ags.* gemâd *vecors, goth.* gamaids *fractus.* BL *in* bliutan *würde dem in* blîkan, blinken *u. s. w. gleichen und erscheinen, vortreten ausdrücken.* WACHTERS *herleitung des* blosz *aus ahd.* pilôsan *privare war sprachwidrig;* blosz *mahnt auch an* blas, *kahl, poln.* łysy (*oben sp.* 67).

Bedeutungen des nhd. blosz.

1) *unbekleidet, nackt. mhd.*

> wie freisliche sie lâgen
> beidiu nacket unde blôʒ. *En.* 99, 23;
>
> er was ouch nackent unde blôʒ. *krone* 14183;
>
> er zarte abe sîn gewant,
> daʒ er wart blôʒ sam ein hant. *Iw.* 3236;
>
> er reit âne gewant
> unde blôʒ sam ein hant. *Er.* 5400;
>
> in sluoc einer mit blôʒer hant. *jüngl.* 396;
>
> swenne ir eʒʒen gêt
> sô sület ir niht grîfen drin
> mit blôʒer hant, daʒ übele stêt. HAUPT 6, 490;
>
> ir sült die kel ouch jucken niht,
> sô ir eʒʒt, mit blôʒer hant. 6, 491 *vgl.* 7, 176. 177 *und*
> ZARNCKES *Cato s.* 139;
>
> wer kan den herren von dem knehte scheiden,
> swâ er ir gebeine blôʒeʒ fünde? WALTH. 22, 13;
>
> er und sîne degene gestuonden kleider blôʒ in kurzen stunden.
> *Gudr.* 1676, 4,

schenkten aus milde ihre kleider weg.

nhd. wenn er nackent ist und sie blosz. *fastn. sp.* 742, 24; sit wir nacken und blosz uf das erdrich komen. KEISERSB. *bilg.* 148[a]; wie blosz und nacket du warest. *Ez.* 16, 22; wil dir deine kleider ausziehen und dich nacket und blosz lassen. 23, 29; richte deinen bloszen arm wider das belegert Jerusalem. 4, 7; wer nu aussetzig ist, des kleider sollen zurissen sein und das heubt blosz. 3 *Mos.* 13, 45; den vogel auf der bloszen hand tragen. FREY *garteng. cap.* 65; so hand ir auch ein gůte feiszte kutten an, ich aber bin nackend und blosz. *cap.* 42; auf bloszer haut dannen schären, das haar gar kurz abhauwen, *strictim attondere.* MAALER 72[c]; etliche in vil röcken

ubereinander, die andern in einer bloszen kutt, oder s. Johans camelshaut auf bloszer haut. *bienenk.* 29ᵇ; der war mit leinwand bekleidet auf der bloszen haut (*goth.* bivaibiþs leina ana naqadana). *Marc.* 14, 51; mit bloszer hand zusammen kommen, *ohne vermögen, von ehleuten;* haben verlassen ihr hab und gut und sind mit bloszen händen gangen in ein frembdes land. SCHUPPIUS 130;

> abziehen mit bloszer hand
> und frid haben mit teutschem land. AYRER 130ᵇ;
>
> und die bloszen charitinnen
> tanzen alle wie sie künnen. FLEMING 44;
>
> in züchten trägt sie auch nicht blosz. *wunderh.* 3, 149;
>
> wann, wie in Indien, die leute blosz sich trügen,
> so künte schmünk und schmuck nicht so betrieglich lügen.
> LOGAU 3, *zug.* 51;
>
> da louft man und wirft umbher ein,
> das man hoch sieht die bloszen bein. BRANT *n. sch.* 61, 24;
>
> der arme freund ist ausgezogen
> und fast, wie Adam, blosz und nackt. GÖTHE 1, 210;
>
> wann erst die schande wird geboren,
> dann geht sie auch bei tage blosz. 12, 197;
>
> junge hexchen nackt und blosz. 12, 211;

in den zeiten der freiheit, da herr Posselt täglich den bloszen hintern zum fenster hinaus reckt. *an Schiller* 456; der cammerdiener sprützte den bauern eben in jenem augenblick mit dem warmen blut in den bloszen hintern. *fliegenwadel* 99; *auch mit ausbleibendem subst.* streiche auf den bloszen, *doch fastn. sp.* 1433 *steht*

> ein ploszen fürn ars und zum thor aus,

statt ein fürn ploszen ars; die kinder gehn mit bloszem hals; lauft mir nicht, ihr kinder, mit bloszen füszen in der stube herum!; mit bloszem haupt, *ohne hut;* auf der bloszen (*unbedeckten*) erde schlafen. *schw.* blott och bar, *nackt und blosz. die redensart* im bloszen hemde stehn *kann gefaszt werden entweder* blosz, *nackt im hemd, oder nur ein hemd übergeworfen, allein im hemd:* haltet euch beherzt, denn ich will euch wider allen gebrauch gegen den feind führen 'im bloszen hembde.' *Felsenb.* 4, 59. das kind macht sich blosz (*im schlaf*).

2) *ohne waffen und rüstung. mhd.*

> Erec was blôȥ sam ein wîp. *Er.* 102;
> er was gewâfent und ich blôȥ. 485;
> halp er und daȥ ros blôȥ. 748.

nhd.

> David ein kleiner ploszer man
> Goliam hat gesiget an. SCHWARZENB. 107, 1;

als er da wie ein weidman zu fusz plosz on einigen harnasch gestanden ist. *urk. zu Götz von Berl. p.* 6 (*a.* 1512); alsdan die irn auch Jörgen von Geiszlingen sel. als ein bloszen man ermordt. 13. ein pferd blosz reiten, *ohne sattel, monter un cheval à nu.*

3) *ohne scheide, aus der scheide:* und lagert fur den garten Eden den cherubim mit einem bloszen hawenden schwert. 1 *Mos.* 3, 24; das er den engel sah im wege stehn und ein blosz schwert in seiner hand. *Jos.* 5, 13; ir wort sind gelinder denn ole und sind doch blosze schwerter. *ps.* 55, 22; das blosze, schneidende schwert. *Bocc.* 1, 291ᵇ;

> sein scharpfes schwert schon billich blosz.
> WECKHERLIN 116;
>
> blosze schwerter! SCHILLER 259ᵇ;

die frau konnte keinen bloszen degen sehen; er lief mit bloszem messer, bloszem gewehr hinter ihm her.

4) *unbewachsen, kahl, ohne laub, unbekränzt: mhd.*

> diu erde stuont niht blôȥ
> gegen einer hande breit. *Er.* 8724;
>
> er schûhte âne mâȥe
> die liute und die strâȥe
> und daȥ blôȥe gevilde. *Greg.* 2591,

das freie feld, im gegensatz zum wald;

> emȥigiu trât tuot blôȥen wec. *krone* 2249,

auf vielbetretnem weg wächst nichts.

nhd. denn ir blut ist drinnen, das sie auf einen bloszen (*kahlen, nackten*) felsen und nicht auf die erden verschüttet hat. *Ez.* 24, 7; ja ich wil auch den staub fur ir weg fegen und wil einen bloszen fels aus ir machen. 26, 4; und der ungerechten wurzel stehet auf einem bloszen felsen. *Sir.* 40, 15; an früchten und beumen gar blosz. FRANK *weltb.* 62ᵃ; bloszer wasen, *cespes nudus.* MAALER 72ᶜ;

> der halb erfrorne nord macht das gefilde blosz,
> die kranken bäume kahl. FLEMING 124;
>
> auch war der weg von bäumen blosz. GÖTHE 13, 120;
>
> der ein thät mit sich bringen
> ein kränzlein ohn gefährd,
> mit bloszem haupt der ander
> zugleich kam zu der fahrt.

> die jungfrau mit verleubte
> nahm ihr eign kränzelein,
> und setzt es auf das heupte
> des, der blosz kam herein. HOFFM. *gesellsch. l.* 22. 23.

analog ist blosz = *haarentblöszt;* bloszes fell, *gegerbtes.*

5) *wie* nackt *und* baar *steht* blosz *für schlicht, lauter, einfach, geht aber auch in die vorstellung von kahl, leer, nichts enthaltend über:*

> mit bloszen worten, *nudis verbis.* ZARNCKES *Cato s.* 94;
> mit bloszen worten verthören. AYRER 298ᵇ;

aber wie wol die juristen in iren büchern haben, dasz ein blosz und schlechte verheiszung, nuda promissio non dat actionem, müg darumb keiner den andern mit recht anziehen, darumb nemen die bauern den mantel in die hand, ut promissio sit vestita. KEISERSBERG *s. d. m.* 65ᵃ;

> weil er kein handschrift het genommen,
> auf blosze wort uns darmit traut. H. SACHS III. 3, 39ᵃ;

dasz der buchstab bedeut den eitel bloszen und klaren text der schrift. *bienenk.* 70ᵃ; dasz mir eine ganze woche auf küchen und keller nicht so viel aufgangen sei, als mich vergangnen winter eine woche über das blosze (*nur das*) holz gekostet hat. SCHUPPIUS 587; damit meine kinder und nachkommen ein bloszes zeugnis der warheit haben. 601;

> es stand die blosze wahrheit da. LICHTWER 1, 1;
> ein bloszes blindes lärmen. LESSING 1, 7;

da hingegen öfters auf einem dorfe die unterhaltung mit einem bloszen bauer neu und lehrreich sein kann. NICOLAI *bei Merck* 1, 52; oder wars ihr vielleicht mit dem bloszen verschlusz gedient? wie? SCHILLER 193ᵇ; eine wirkung, wie sie zuweilen auch einem gemeinen talent und einer bloszen geschicklichkeit gelingt. SCHILLER *an Göthe* 842; eher ist das völlig charakterlose einer bloszen beinahe nur handwerksmäszigen bauart auffallend. GÖTHE 43, 97; durch kein groszes dichtergenie, sondern durch blosze mittelmäszige köpfe. 44, 277; der blosze sprachgelehrte heiszt nur durch misbrauch philolog. SCHELLING *meth. des ak. st.* 76; und alle diese zusagen sollten ein bloszes (*nichts als*) gaukelspiel sein? *denkschr. des fr.* VON STEIN 38. *Es leuchtet ein, wie die vorstellung nudus an die von solus grenzt.* die blosze tugend lieben *heiszt auch die tugend allein lieben, solam nudamque virtutem; mhd.* swenne ich stân alleine in mînem hemede. *MS.* 1, 38ᵇ = blôȥ in mînem hemede. *Auf der andern seite trat* blôȥ, *wie* baar *zu* offenbar, *manifestus wurde, in die bedeutung von offen über,* blôȥ machen *hiesz offenbaren, enthüllen. pass. K.* 362, 64. JEROSCHIN 65ᵃ; herten und branten blôȥ = *offen, vor aller augen.* 11ᶜ. *in diesem sinn ist es nhd. unüblich.*

6) blosz, *entblöszt, dürftig, arm:* so aber ein bruder blosz wäre und mangel hätte der täglichen nahrung. *Jac.* 2, 15; das du bist elend und jämmerlich, arm, blind und blosz. *offenb. Joh.* 3, 17; nachdem ich mein gewant eins nach dem andern zu geld gemacht, hab ich also bloszer nirgends zu keinem dienst mehr gelangen mögen. *Winkelfelder s.* 196;

> demütig, schlecht und blosz. WECKHERLIN 188;

nachdem wir armen menschen gebrechliche, blöde und blosze creaturen sind. GREFFS *Lazarus vorr.* a 8ᵇ; niemand wird vollkommen, sondern blosz und leer geboren. *pers. rosenth.* 1, 5; die liebkosende, blosze (*oder was heiszt dies hier?*) seel Hadriani. SCHUPPIUS 743. ich bin im augenblick ganz blosz (*von geld*).

7) *gern mit gen. der sache oder praeposition, entblöszt, beraubt, ledig, wie häufig mhd.* (BEN. 1, 213): die noch blosz sein an fettäch der tugenden. KEISERSBERG *anheb. mensch* C;

> alles beistands blosz. WECKHERLIN 37;
>
> der sturm flog klippen hoch. mein schif das ward gesplittert,
> ward leck, ward anker quit, ward mast und segel blosz.
> FLEMING 557 (553);
>
> Bardus strebt nach groszem namen, ist von allen gaben blosz.
> LOGAU 3, *zug.* 212;
>
> die (*zeit*), aller sorgen blosz,
> mir wie ein sanfter bach voll stiller freuden flosz.
> WIELAND 31, 394.

ungewöhnlich für bloszgestellt (8, *e*) *mit dem dativ:*

> und bin nun selbst der sünde blosz. GÖTHE 12, 188.

8) *besondere redensarten, oft mit ausgefallnem substantiv,*

a) blosz decken *heiszt aufdecken, entblöszen, detegere, nudare:* das kind blosz decken, *ihm die decke wegziehen;*

> da streckte sie nach dem gefäsze die hand,
> und schlangs in die arm und hielt es im schosz,
> und deckte, was drinnen verborgen war, blosz. BÜRGER 35ᵇ.

mhd. warumb decket ir mich blôz?
kûm ichz lîde. *MSH.* 3, 190^a, *vgl. Theokr.* 27, 57 (61);
her schanden decke blôz! *herr deck die schande auf! MS.* 2, 234^b, *eine schelte. überraschten nackenden ward* decke blôz! *zugerufen:*

ich hete ungerne decke blôz
gerüefet, do ich si nacket sach. WALTH. 54, 2f,

d. i. aufgedeckt, ohne decke (nach 7), oder etwan der warnende imp. decke blôz! *für decke dich? wie auch in folgender stelle* decke *imperativisch genommen werden könnte:*

decke blôz! freude grôz
wirt dâ beidenthalben kunt. *frauend.* 433, 27;

nothwendig scheint es der gen. 516, 10:

ich hân in (*den hohen mut*) bî dinem libe
ofte funden decke blôz.

bei SPEE, *trutzn.* 223

rohr und gras und wasserblätter
deckten seine schulter blosz,

wird aber gemeint, deckten seine blosze schulter.

b) einen bloszen legen, *nudum latus ostendere, eine blösze geben, scheint ursprünglicher fechterausdruck, und etwa zu ergänzen* arm *oder* leib, *vgl. das goth.* ana naqadana *Marc.* 14, 51, *gr.* ἐπὶ γυμνοῦ, *vulg.* super nudo, *was* LUTHER *verdeutscht* auf der bloszen haut. *mhd. hiesz* diu blôze sîte *die nicht durch den schild gedeckte, gleichsam unbewafnete. doch bedeutete* 'einen bloszen legen' *allmälich nur schimpflichen anstosz geben, schande einlegen.*

wer do hat ein kurzen decken,
und wil sin füesz herfür strecken,
in dem winter furher stoszen,
der solt wol legen bald ein bloszen.
MURNER *narrenb.* 1512. Q 5^b;

tragt kind und wiegen als vom weg,
das nit ir eins ein ploszen leg. *fastn. sp.* 1, 12;
du must mir zwar legen ein ploszen. 253, 24;

wurde nu der haufe unser lere widder die aufrur von uns geleret auch nicht halten, so würde sie der teufel weidlich beschmeiszen und sie gar hübsch und lecherlich einen bloszen legen. LUTHER 5, 274^a; nempt euch zů groszes übermůts nit an, anders ir werd ein ploszen legen. *dialogus zwischen einem prior, leienbruder und beller von* BALTAS. STANBERGER. *o. j. u. o.* (*um* 1523) 4. B 2^b; ein esel meidt die straszen, darauf er einmal ein bloszen legt. FRANK *spr.* 1, 102^b; wo die esel einmal ein bloszen legen, dahin kan man sie nimmer bringen. *heillosigkeit* 85; du darfst auf dis wort nicht bawen, das ist, du darfst ihm nicht vertrawen, du möchtest sonst einen bloszen legen. *sprichw. weise klugr.* 110^a (*bei* AGRICOLA *n°* 184);

denn wo man hat gelegt ein bloszen,
da het man gern ein leids genossen. WALDIS *Esop* 2, 23;
ich het schier gelegt einen bloszen. H. SACHS III. 2, 47^b;
ein höflich kurzweiliger man,
der mit sein schwenken legt kein bloszen,
der hiesz mit nam Conz von der rosen. IV. 3, 81^a;
wer aber daran mangel tregt,
an allem ort ein bloszen legt.
RINGWALD *laut. warh.* 264 (1590, 257);
wer aber hie legt einen bloszen
und von dem feind wird umbgestoszen,
der bleibet ewig im gericht. 411 (1590, 405);
und solte er noch eins legen einen bloszen. HAUPT 8, 325.

wer eine gröbere deutung der redensart 'so fallen, dasz man seine blösze sehen lasse', 'schändlich fallen, dasz die kleider über den kopf zusammen schlagen' vorzieht, kann dafür aus FREYS *garteng. cap.* 79 *geltend machen, wo ein misgrif der weiber erzählt wird,* 'wenn sie den kopf mit den röcken decken wöllen und erwüschen die hembder darmit, legken denn den ars blosz und nackend, darvon dann iederman ein grausamen, groszen schrecken empfacht.'

c) einen bloszen schlagen, *zuweilen auch* schieszen, *gleichbedeutend mit dem vorigen, fehlschlagen,*

du wirst, bei gott, ein bloszen schlagen,
weil du wegen der sünden last
im himmel kein nothelfer hast. SPANGENBERG *fangbriefe* F 6^a;
darumb behilf dich wie du magst,
das du nicht einen bloszen schlagst
mit deinem hohen fürwitz leicht,
der manchen gar hat eingeweicht.
RINGWALD *laut. warh.* 31 (34);
mir grauwt, wir schlagen einen bloszn,
das wer warlich ein feiner bosse,
ein närrisch ding uber alle stück. GILHUSIUS *gramm.* 45;
vil bloszen schlegt, der alls helt war. KIRCHHOF *wendunm.* 249;

er hat keinen bloszen beigeschlagen. 146; suchen sie in der

schrift und zwingen vil sprüch mit dem haar auf ire meinung, damit sie auch ein bloszen schlugen. MATHESIUS *von Luthers anfang* 1567. 56^b; sintemahl die liebe ihr auch bei unmöglichen dingen stets selbst heuchelt und ihre besitzer oftmals den bloszen schlagen läszt. LOHENST. *Arm.* 1, 158;

was wilstu mich doch viel verstoszen
und setzen in die trübe nacht,
schlag ich denn allzeit einen bloszen,
und werde nur um glimpf veracht?
SCHIRMERS *sing. rosen.* 22 *lied.*
schossen daselbst ein bloszen. SCHEIBLE *fl. bl.* 134;

denn es haben ihrer vil hierinnen oft den bloszen geschlagen. BUTSCHKY *Patm.* 607; einen bloszen schlagen, *spe dejici, repulsam ferre.* STIELER 200. *auch nd.* he sleit den bloten, *richtet nichts aus.*

d) sich blosz geben, *se detegere, se prodere, sich verraten, offenbaren, etwas merken lassen:*

in vollheit gibt sich mancher blosz. RINGWALD *laut. warh.* 74;
ein jeder gab sich blosz und sprach den fürsten frei.
GRYPHIUS 1, 131;

endlich als er etliche becher wein auf das herze genommen hatte, gab er sich blosz, dasz er einen sparrn zu wenig oder mehr als einen zu viel haben müsse. WEISE *erzn.* 37; so werde ich auch nicht ermangeln, mich gegen euch völlig blosz zu geben. *Plesse* 3, 57; hernach geben sie sich fast in jeder zeile mit einer allzugroszen passion für das alterthum blosz. WINKELMANN 1, 72; ich verdenke es dem verfasser sehr, dasz er sich blosz gegeben, so etwas auch nur vermuten zu können. LESSING 6, 131; zwar beharret man oft auf der behauptung solcher unbedeutender umstände um so viel hartnäckiger, je weniger man sich blosz geben will, dasz man sie anfangs ... behauptet habe. 8, 352; es kann niemand die theorie verachten, ohne sich blosz zu geben, dasz er in seinem fach ein ignorant sei. KANT 5, 366;

stracks sendet man Mercurn mit propositionen
nach Pafos ab. man gab sich etwas blosz,
dies ist gewis. WIELAND 5, 215;

sich nicht blosz geben wollen. 20, 250;

nur an die stirne setzt ihm (*dem menschen*) die natur
das licht der augen, fromme treue soll
den bloszgegebnen rücken ihm beschützen. SCHILLER 365^a,

wozu man die erklärung von ampaht 1, L *und* 280 *nehme;*

wir sind von vielen seiten grosz,
doch hie und da gibt sich blosz
bedauerlichste unzulänglichkeit. GÖTHE 4, 314.

man sagt auch sich blosz legen, *darlegen.*

e) blosz stellen, *exponere, aussetzen, preisgeben:*

man gönnt ihr keinen anwalt. niemand wagts
zu ihrem vortheil sprechend deinem zorn
sich blosz zu stellen. SCHILLER 418^a;

einen der rache jemandes blosz stellen. GOTTER 3, 98; einen dem kampf blosz stellen. KLINGER 2, 416; seinen leib der gefahr blosz stellen; der sich jedem blicke neugieriger fremden blosz stellen musz. TIECK 11, 284. *ebenso* blosz setzen:

wir setzten unbesorgt den augen des centauren
uns arm an arm am gegenufer blosz. WIELAND 17, 75;

eigenliebe hätte meine verwirrung blosz gesetzt. KLINGER 1, 255; er setzte mich einer verwirrung blosz, die nur zu sichtbar auf meinen wangen ward. 1, 256. *es heiszt auch* blosz liegen, *ausgesetzt, preisgegeben sein.*

f) sich zu blosz lachen, zu *für nimis genommen, doch könnte es auch die praep. sein und* blosz *ein subst. = entblöszung, mhd.* ze blôze: es möcht sich einer ab diser ungereumpten geistlichkeit zů plosz lachen. FRANK *chron.* 475^a;

ei lieber, der narr ist abentewrisch,
ist gar einfeltig und sehr beurisch,
ich hab in nechten zu abend spat
mit mir bei fraw Laureta ghat,
der er so seltzam schnacken macht,
wir hetten uns schier zu plosz gelacht. H. SACHS III. 2, 200^c;
dann spricht man, der kan bossen machen,
dasz man sich sein zu plosz můsz lachen. SCHEIT *grob.* F*.

das heiszt wol, lachen, dasz einem die kleider abfallen? wie man sonst sagt, vor lachen bersten, platzen, sich krumm, kurz und klein, zu stücken, bucklig lachen, sich zu einem hölzlin lachen, sich schäckig, ascherfarbig, braun und blau lachen, lachen wie der hampelmann (*mythol.* 470), sich vor lachen ausschütten, lachen, dasz er die schuhe hätte verschütten mögen. *unw. doct.* 129, lachen, dasz er hotzelt, dasz ihm der bauch schüttert. MAALER 231^b

g) im bloszen lassen, *im nachtheil, im stich lassen;* im bloszen bleiben, *dahinten bleiben:* die moral kann nicht ohne theologie bestehen, ohne die vernunft in ansehung der endabsicht, die sie auferlegt, im bloszen zu lassen. KANT 7, 376; ihre lebensart war fein, freilich wenn man wortprunk zur lebensart rechnet, so würde sie im bloszen geblieben sein. HIPPEL 12, 8.

9) blosz und blutt *verbunden, im sinne von purus putus, von nackt und blosz:* das seind XV stücklin und seind blosz und blutte zierungen (*putz, flitter*). KEISERSBERG *kaufmannsschatz* 96ᵃ;

ein ieder fürst der gans bricht ab,
das er dar von ein fäder hab,
darumb ist es nit wunder grosz,
ob joch das rich si blutt und blosz.
BRANT *narrensch.* 99, 124,

nackt und blosz, nd. auch bleck und blot, *s.* blutt.

10) blosz *ist synonym mit* nackt *und* baar, *auch mit* blank, *man sagt ebenwol* ein bloszes knie *als* ein nacktes, bares, 'nacket unde blôȥ' *war mhd. was* 'nacket unde bar', 'gestuont des schildes blôȥ' *oder* 'bar'; blank ziehen *und* blosz ziehen; blanke worte, blosze worte; *es heiszt* ein bloszes schwert *und* ein nacktes, bares; barhaupt *und* bloszhaupt, *doch nur* barfusz, barfüszer, *nicht* bloszfusz, bloszfüszer. *auch kann für* bares geld, bare münze *weder* blosz *noch* nackt *gesetzt werden. in den unter* 8 *vorgetragnen redeweisen läszt sich* blosz *nicht durch* baar *oder* nackt *vertreten. vgl. das folgende adv.*

BLOSZ, *adv. aus Beov.* 5643 *wurde vorhin ein ags.* bleáte gebæran *beigebracht; ein mhd. adv.* blôȥe *ist weder in sinnlicher noch abstracter bedeutung aufzuweisen. auch* LUTHER *verwendet es noch nicht für tantum, solum, für* nur *und* allein, *wir sahen aber wie natürlich die vorstellung* allein *sich aus der von* blosz *entfaltete.*

1) blosz *für nur, allein:* blosz geritzt, *nur geritzt, levissime laesus.* MAALER 73ᶜ; ein ding blosz mit salz besprengen, *sale parce contingere;*

und wan ich eine plosz lasz grüeszen. *fastn. sp.* 284, 8,

wenn ich eine nur grüszen lasse; aber blosz von mir hören, und nit angrifen, das ist lauter verloren (*verlorne arbeit*). KEISERSB. *s. d. m.* 81ᵃ; aber so ein mensch darzů fichtet, das er blosz narung (*nichts als seine nothdurft*) hab, und ie minder ie besser es ist, das ist vernünftiglich gehandelt. 86ᵇ; so du aber weder durch sichtliche noch unsichtliche ding, sunder blosz (*sondern allein*) durch gotformig gemüt on alles mittel an got dem herren hangst. 89ᵇ;

nein er verläszt sich blosz auf unsre billigkeit.
GELLERT 1, 74;

blosz weil ich haben wollte,
dasz sie mir widersprechen sollte. 1, 83;

Pfriem ist nicht blosz mein freund, er ist mein andres ich.
LESSING 1, 27.

häufig können nur *und* blosz *gleichgültig tauschen, streng genommen ist* nur *mehr das lat.* tantum, blosz solum. *doch greift* nur *weiter und darf z. b. wo es nach imp. im sinne des franz.* donc *steht, nicht durch* blosz *vertreten werden:* thu das nur! komm nur her! sei nur ruhig! *mehr unter* nur. *in Schwaben, in der Schweiz sagt man* blosz *für eben, nur eben:* er ist blosz weggegangen. SCHMID 78, *vgl.* blöszlich.

2) nur blosz, blosz nur *verbunden:*

wie auch die klaren strahlen
der sonnen nicht nur blosz gefild und berge mahlen.
OPITZ 1, 6;

kennst du mehr
als nur den namen blosz von meinem hause? SCHILLER 506ᵃ.

vgl. allein nur 1, 117.

3) blosz *und* allein *gehäuft:* wie viel richtige lesarten gründen sich blosz und allein auf eine einzige handschrift. LESSING 8, 105; man musz in beurtheilung der natürlichen fähigkeit der völker nicht blosz allein den einflusz des himmels, sondern auch die erziehung und regierung in betracht ziehen. WINKELMANN 3, 61; blosz allein, weil er in ihren mauern residieren sollte, hatte sich die stadt zu einer spanischen besatzung verstanden. SCHILLER 860; denn blosz allein durch den begrif können wir die lücken der physiologie auszufüllen hoffen. GÖTHE 55, 257.

4) *gehäuftes* nur blosz allein: dieses ist eine resolution, welche nur blosz allein tugendhafte seelen, so wie die ihrige beschaffen ist, ergreifen können. *Felsenb.* 3, 144.

5) so blosz hin wird nichts draus, *sic tepide agendo nihil efficies.* STIELER 200; eine so blosz hin geworfne behauptung beweist noch nichts.

6) ganz blosz: er bat sie, so ganz blosz als unbekannter maler, sie möchte sich nur völlig frei ihrem wesen überlassen. *Ardinghello* 1, 102.

7) *unserm* blosz *entspricht das schw.* blott *und* bara, *dän.* blot, *das nnl.* blootelijk *und engl.* barely.

BLÖSZE, *f. nach den bedeutungen von* blosz,

1) *nacktheit, nuditas corporis:* dienen in hunger und durst, in blösze und allerlei mangel. 5 *Mos.* 28, 48; ich wil dir dein gebreme aufdecken und wil den heiden deine blösze zeigen. *Nahum* 3, 5; hunger oder blösze (*goth.* huhrus þau naqadei). *Rom.* 8, 35; in frost und blösze (*goth.* in friusa jah naqadein). 2 *Cor.* 11, 27; das du dich anthust und nicht offenbar werde die schande deiner blösze. *offenb. Joh.* 3, 18; er hat nicht, womit er seine blösze decke.

2) *freier, kahler raum, zumal eine* waldblösze, *abgeholzte, gelichtete stelle; mhd.*

durch michel waltgevelle hin,
da er an einer bloeȥe sach,
wâ ein grimmer kampf geschach. *Iw.* 3837.

waren sie bei tagesanbruch aus dem wald auf eine blösze gekommen. GÖTHE 21, 57;

nur platz, nur blösze!
wir brauchen räume,
wir fällen bäume
die krachend schlagen. 41, 29;

über die steinige blösze einhersprengend. 15, 321.

3) *den gerbern heiszt* blösze *oder* blöszling *das fell, dem die wolle abgenommen ist.*

4) blösze, *bei den fechtern, unbeschützter, des gegners klinge blosz gegebner theil des leibs, zumal der seite:* eine blösze geben; nach der blösze stoszen; einem in die blösze fallen;

indessen sieht Sylvan,
dasz Raufbold blösze gibt. ZACHARIÄ *renomm.* 6, 144;

und wo des bauches weiches vlies
den scharfen bissen blösze liesz. SCHILLER 66ᵃ;

er den feind, in aller blösze,
schmetternd über länder schlägt. GÖTHE 3, 71.

oft figürlich, lag es in seinem plan, dasz mir die creatur, deren er sich bediente, solche blöszen geben sollte? SCHILLER 732; die ärgerliche chronik der synode gab ihren angriffen neue, bis jetzt noch übersehene blöszen preis. 811; die gegebne blösze benutzen.

5) *ebenso steht* blösze *für nacktheit, entblöszung, mangel, elend figürlich:* der elende mensch, der sich in seiner eigenen blösze nicht erhalten kann. WEISE *kl. leute* 318;

wo der herr in seiner grösze
gewandelt hat in knechtes blösze. SCHILLER 67ᵃ;

mit hohen tugenden
musz ich die blösze meines rechts bedecken,
den flecken meiner fürstlichen geburt. 438ᵃ;

sind uns die kurzen bunten lumpen zu misgönnen, die ein jugendlicher mut, eine angefrischte phantasie um unsers lebens arme blösze hängen mag? GÖTHE 8, 215.

BLÖSZEN, *nudare, denudare, entblöszen.*

1) *den leib und leibes theile, mhd.*

sich, wie er vor dir ûfgezogen,
geblœȥet unde nacket stêt,
sin houbet unde lîp gebogen.
ALBERTUS *lied an die seele* 102;

ir muose ein arm geblœȥet sîn. *Parz.* 375, 10.

nhd. pfuch, schand der tütschen nation,
das die natur verdeckt wil hon,
das man das blöszt und sehen lat. BRANT 4, 29;

ir solt ewre heubter nicht blöszen, noch ewre kleider zureiszen. 3 *Mos.* 10, 6; du solt deines vaters und deiner mutter schambd nicht blöszen. 18, 7; ausziehen, blöszen und gürten umb die lenden. *Es.* 32, 11; um der menge willen deiner missethat sind dir deine seume aufgedeckt und deine schenkel geblöszet. *Jer.* 13, 22; denn der kelch wird auch uber dich komen, du must auch trunken und geblöszet werden. *klagl. Jer.* 4, 21; dazu blöszet auch das evangelium die scham seiner babylonischen huren. LUTHER 6, 483ᵃ; wie sie angefangen die frawen und jungfrawen zu blöszen hinten und vornen. *br.* 5, 753;

es sollt sie billich han verdrossen,
die ungestalte köpf zu bloszen. WALDIS *päbstl. reich* 2, 12;

weiber, die die brüste blöszen, sind von oben aller leute.
LOGAU 3, 9, 21;

jungfern, die die Venushügel blöszen unverholen,
blasen zu dem liebesfeuer jedem auf die kolen. 3, 9, 61;

mancher blöszt für mir sein haupt. 3, *zug.* 67;

wir blöszen unser haupt nicht vor gemeiner erkenntnis. Hippel 4, 5.

2) den fisch blöszen, *ans land werfen:* eh soll die wilde flut den geblöszten fisch im sande schmachten lassen. Overbecks *Virgil* 19. den vogel blöszen, *deplumare.*

3) waffen blöszen: die gottlosen blöszen ir schwert und richten iren bogen. Luther 1, 531[a]; schlahen, schwert blöszen, bogen spannen. 3, 294[b]; sein sohn und dessen getreue blöszeten die schwerter. Lohenst. *Arm.* 2, 1563; die säbel gegen ihme blöszen. *ungr. Simpl.* 166.

4) sich blöszen, *mhd.*

> jârlanc blœzet sich der walt. *MS.* 2, 65[b];
> nu blœzent selten sich ir zene
> gein mir ûf minneclichen gruoz. *MSH.* 3, 310[b];

nhd.

> was sind jetzt gute freunde?
> sie sind vermumte feinde,
> wann von mir weicht mein glücke,
> so blöszt sich ihre tücke. Logau 3, *zug.* 141.

BLOSZERDINGE, *adv. solummodo, geradezu, ohne weiteres, gebildet wie* allerdinge: ob wir schon schuldig den frauen, derer ehemänner auszer landes verreiset, zu dienen, so ist uns doch nicht erlaubet, dieselbige so bloszer dinge heimzusuchen. Butschky *kanzl.* 321; so war es doch so bloszer dinge nicht einzurichten. *maulaffe* 185; sagte dasz ihr mann bloszer ding durch die colica zu solchem geschrei genöthiget würde. *colica* 11; verliebte sind allbereit dem ertrinken nahe und strecken bloszer dinge ihre hände und füsze aufwerts. *pers. baumg.* 3, 21. *heute, wie das folgende, ungebraucht.*

BLOSZERDINGS, *adv. gebildet wie* allerdings, neuerdings, platterdings, schlechterdings: immittelst käme es bloszerdings auf den glauben an Christum an. *Felsenb.* 4, 443; so sammeln sie endlich einen vorrat, aus welchem nur diese leser nicht bloszerdings etwas aus der gelehrten sprache, sich schülerhaft bekannt machen. Hagedorn 1, 93; sonst könnten viele sich bald überzeugen, dasz ich zum öftern schriftsteller nenne, bloszerdings, weil auch sie diese oder jene erzehlung ausgearbeitet haben. 1, 104;

> wer lehret aus gewissen gründen,
> dasz thiere bloszerdings empfinden? 2, 16 (17);
> bloszerdings .. allein. Brockes 2, 502.

BLOSZESHAUPTS, BLOSZHAUPTS, *adv. nudo capite, nnl.* blootshoofds, *wie* barhaupts (1, 1133): du sihest, das ein nar in der nerrischen liebe ein ganzen winter bloszhauptes lauft, und setzt nüt uf, warumb? die metz wil es also haben. Keisersberg *omeis* 26[d]; (gehn) mit dem hindern bloszhaupts (*nudato podice*), ja etliche auch wol ganz muternackend. *bienenk.* 114[a]; bloszes haupts und barfusz stehn lassen. 119[a].

BLOSZHEIT, *f. nuditas:* der frew und glorier sich seiner bloszheit. Frank *spr.* 1, 137[a]. *mhd.* Ben. 1, 214[a].

BLÖSZIG, *adv. vix, nur eben, vgl.* blöszlich:

> als Arnolt kam in die stuben nein,
> da kamen erst die kinder klein,
> so eben blöszig reden kunden.
> Wickram *irr. bilg.* 37.

BLOSZKOPFS, *adv. wie* bloszhaupts:

> vorabe sol niemans barfusz gon
> oder bloszkopfs an die sunne ston.
> Dankrotsheim *nambuch s.* 116.

BLOSZLAUTER, *merus, purus putus:* solches war eine deutung auf die bloszlautere gnad, so den christen in der widergburt ohne ihre verdienst allein von gott umb Christi willen mitgetheilet wird. Spangenberg *lustg.* 163.

BLÖSZLICH, *adv. solummodo, mhd.* blœzlîche (Ben. 1, 214[a]), *nnl.* blootelijk: wenn nemen wir alle ding allein blöszlich von got uf als er es wirkt durch dis als durch sin geschirr, so theten wir im recht. Keisersb. *bilg.* 68[d]; da gieng ich gan Kappel, und wie ich zum kloster kam, was es umb die zit, das mich blöszlich (*vix*) der houptman kennen mocht. Tho. Plater 57; zeucht den seinen (*löffel*) herfür, blöszlich das man den silbern stiel kund sehen. Wickram *rollw.* 5[a]; die jungfraw Marcebilla entrann blöszlich (*eben nur, kaum*) in ihre zelt, denn sie were sonst gen Paris geführet worden. *buch der liebe* 17, 1; und der ritter folget im, und blöszlichen mochte er sich auf des Türken pferd setzen, da wurden er und Florens mit fünfhundert Türken umbgeben. 24, 2; schütte darüber einen guten wein, dasz er die gemeldten stück blöszlich (*eben nur, kaum*) bedeck Tabernaemont. 567;

> wer auf tugend nichts nicht wagt, wil auf glücke blöszlich harren,
> irrt, weil glücke fornen lacht, hinten aber sticht den narren.
> Logau 2, 5, 98;
> viel besser ists, man steig durch würden,
> als blöszlich durch geschenk und gnad. *Simpl.* 1, 61;

sie hatte ein zubereit bett eben blöszlich vor zwo personen in ihrem cabinet stehen, auf dem sie oft unter tags zu faullenzen pflag. 2, 371; gleichsam als wenn sich der könig in Frankreich nur blöszlich vor dem geschrei und scheinbaren namen euer hochmögenheit entsetzte. 2, 405; die angenehme keusche augenweid dieser unschuldigen kinder wars blöszlich, damit sie sich alleinig ergetzte. 3, 356; ich sage, das keiner für einen rechtsgelehrten sol gehalten werden, der blöszlich die keiserliche rechte auswendig kan. Butschky *kanzl.* 417.

BLÖSZLING, *m. siehe* blösze 3.

BLOSZSTELLEN, *s.* blosz 8, *e.*

BLOSZSTELLUNG, *f. nudatio, entblöszung:* die bloszstellung der fehler anderer. Kant 5, 306.

BLOTER, *f. pustula, vesica, mhd.* blâter, *blatter:* welcher wil über feld gon, der sol lugen, das er die schů vor acht tagen oder lenger hab getragen, denn ist gůt dar in gon, sonst ficken (*reiben*) sie im blotern. Keisersb. *bilg.* 93[b]; und darnach so nim ein blos oder ein bloter, wie du das nennest, von einem stier oder ochsen, so streif sie dar über. Gersdorf 81. *s. auch* blutter.

BLOTERECHT, blattericht. Keisersb. *bilg.* 128[d].

BLOTT, *nudus, calvus, dessen verhalt zu* blosz *oben besprochen wurde, schw.* blott, *dän.* blot, *in Baiern und der Schweiz* blutt: er (*der mönch, wie der affe*) zeigt nur stäts die blotte blatt (*die kahle glatze*). *Garg.* 245[b]; wer blott ist, dem thuts wol, dasz er sich mit andern federn flück macht. Lehmann 168; wann hofleut ihren herrn wol berupft, so stellen sie ihn seinen unterthanen für als einen blotten vogel, klagen seine noth. 422; soldaten, die einen bürger in einer reichsstatt einlosiert, trieben vil scherz mit seinem kahlen und blotten kopf. denen antwort der bürger, das bringt mir kein schaden, dasz mich die natur blott gemacht, das ist mein verderben, dasz ihr mich blott und kahl machet. 566. Tobler 59[b] *hat* en blotta chopf, *kahlkopf,* en blotta buch, *kahler bauch,* e blotta bera, *weiche birne,* blott arme *schlaffe arme. schw.* kunna se med blotta ögat, *mit dem bloszen, unbewafneten auge sehen können; dän.* see med blotte öine; slaaes med blotte näver, *sich mit bloszen fäusten schlagen. mehr unter* blutt.

BLÖTTE, *f. was* blösze, *kahle stelle:* ist es dann, das die malzei (*der aussatz*) do ist, so werden blötten oder grosz blotteren (*blattern*) unter dem pflaster. Gersdorf 86.

BLOTZ, *m. casus repentinus, fall und knall:* auf den plotz, *subito, repente, auf knall und fall.* Stieler 1462; es musz mit ihm alles auf dem (*l.* den) plotz gehen, *omnia praecipitanter agit. doch mehrere verwenden* plotz *als adj. und adv.:* so war verwunderung daheim über meiner plotzen (*plötzlichen*) wiederkunft. Schweinichen 2, 50; ist er ganz plotz unversehens am schlage gestorben. 3, 297; indem gott ganz unversehens und plotz den hochgebornen fürsten zu sich in den ewigen freudensal abgefordert. 3, 300;

> komm zu mir plotz und flugs! Logau 1, 2, 18;

allzu plotze und heftige veränderungen. Lohenst. *Arm.* 2, 772. *s.* blotzen, blötzlich.

BLOTZ, *m. culter:* wie man harnisch blank machet und feget, oder blötze auswischt. Mathesius 74[b]; *von einem alten, rostigen messer wird* blotz *gesagt;* fischblotz, *zum schlitzen der fische;* weidblotz, *culter venatorius, weidmesser:* rinder und hemmel mag ein jeder gemeiner bawer schlachten, aber das wild nicht ein iglicher, er sei denn einer vom erbarn geschlecht. da kömpt denn ein solcher, setzt seinen hut dorthin, bücket, kniehet und neiget sich, nimpt seinen weidplotz (denn mit andern messern töcht es nicht), treibt seine possen und zerlegt ein jeder stück auf sein sondere art und weise mit groszer andacht, so stehen die andern umbher, haben das maul offen. Spangenberg *jagteufel* P 4[b]. *s.* blotze, blotzen, blotzer, *auch* blatt 8.

BLOTZBRUDER, *m. was* beghart, *laienbruder, leichenbegleiter:* aber hie got der lich niemans noch (*geht der leiche niemand nach*), wir bliben doheim und richten das usz mit beginen und blotzbrüdern, die gont der lich noch. Keisersb. *post.* 3, 84;

> nolharten und blotzbrieder
> wöllen kutten tragen ieder. Murner *narrenbeschw.* g 5;

falscher rat, falsch geistlicheit
münch, priester, bägin, blotzbrüder dreit.
BRANT *narrensch.* 102, 47;

beginen, blotzbrüder, die sich annemen den siechen zu warten ... hüt dich vor den blotzbrüdern, begharden. *menschl. beh.* 92; du bist ein solche miserere hůr, du hast mer erzknappen, blotzbrüder, kämmetfäger und bippaper gehabt. FREY *garteng. cap.* 26. *es ist unbekannt, warum diese brüder den namen führten, schwerlich weil sie messer trugen, vielleicht weil sie auf den blotz, plötzlich in der noth beisprangen. vgl.* blotzer.

BLOTZE, *f. was* blotz, *culter, messer, wie sie die bauern im* 16 *jh. trugen:*

schlag her, bistu keck, aller kotzen!
so haw ich in dich mit der blotzen
gleichwie in einen krautstengel. H. SACHS III. 3, 8[d];
ich dörst dich wol mit meiner blotzen
hawn, das die sunn durch dich müst scheinen.
III. 3. 58[c];
halts maul, aller unendling kotzen
oder ich haw dich mit der plotzen. IV. 3, 45[a];

an der seite hieng eine breite blötze, damit er auf einen hieb sieben krautköpfe hätte können abhauen. WEISE *erzn.* 194. *auch den fischern wurden* blötzen *beigelegt:* auch können die fischer mit ihren salmenplötzen sehr fertig die notknöpf aufnöten. *Garg.* 286[b]. STIELER 191 *hat* pliete, plaute, pletze, *gladius brevior, breiter kurzer hauer,* SCHMELLER 1, 340 *als nürnbergisch,* plotzen, *kurzer säbel;* WOESTE *im märkisch-westf. glossar* 96 bluote, *altes messer.* HENISCH 516 *meint, der fisch* blehe, blötze, *cyprinus heisze so von seiner gestalt, a figura gladii lati. s.* blotzen *und* blotzer.

BLOTZE, *f. papaver rhoeas, rothe kornblume, im getraide wachsend, bei* NEMNICH *unter andern namen auch* glatze *und* fallblume. *bei* STALDER 1, 187 *ist* bloze *aconitum napellus, eisenhütlein. s.* blutze.

BLOTZELN, *leviter percutere, tundere:* dann die arzet rieten, das man alsbald das kind anfangen solt zu tragen, zu hotzelen, zu blotzelen, zu ketschen und zu setzen, dann das macht wol däwen. *Garg.* 111[a].

BLOTZEN, *in doppeltem sinn,*

1) *intr. cadere, allidere, schwer mit geräusch fallen, aufstoszen:*

da zwei, da drei,
gaben einander bleschen,
das blotzet als das blei. *wunderh.* 4, 316,

wo UHLANDS *text s.* 658 *hat:* das tuschet = *dumpf erschallt* (SCHM. 1, 460); *nnl.* plotsen, *schallend niederfallen, vgl.* bletschen, blotze *fallblume und* blotz, *knall und fall.*

2) *trans. caedere, tundere, stoszen, schlagen, hauen, in Schwaben* butter blotzen, *stoszen, rühren.* SCHMID 78; wasser blotzen, *pumpen, woher* geld blotzen, *geld pumpen, blechen, hergeben,* der hat blotzen müssen. FISCHART *sagt im flohhatz* E 6 sie walgert und plotzt (*tundit, fricat*) den floh, *aber von dem studierenden Gargantua:* er runzelt die stirn, blinzelt mit den augen, nottelt mit der hand, gaukelt mit den fingern, glunkert mit den füszen, blotzet mit dem gesäsz. *Garg.* 171[a], *allidit sede.* bütten voll geplotzter (*weich gestoszner*) rettich. *Garg.* 54[a]; gumpost in essich geplotzt. 96[a]; *man sagt auch* geblotzte birnen, *die beim fallen vom baum sich auf einer seite zerstoszen. von diesem* blotzen *läszt sich* blotz *und* blotze, *das hauende messer, mit dem man stöszt, ungezwungen herleiten und ans ahd.* pluozan, *goth.* blôtan *opfern* (*myth.* 33) *zu denken, ist doch gewagt, da vocal und consonant nicht genau stimmen; sonst könnte sich bei jägern, fischern, bauern der name eines alten opfermessers fort erhalten haben, selbst die ins getraide gebundne* blotze *eine opferblume sein. vgl.* entblötzen, zerblotzen (*zerstoszen*).

BLOTZER, *m. was* blotzbruder: ein junges münchlin musz einem groszen blotzer nachgon. KEISERSB. *has im pf.*

BLOTZER, *m. succussor, harttraber, ein stoszendes, hart gehendes pferd.*

BLOTZER, *m. cucumis, cucurbita, s.* blutzer.

BLÖTZER, *m. was* blotz, *culter:* Philips Fett, das er uber Hans Dreiszen seinen plötzer entploszet hat. WETTERER *buszregister von* 1591 (*hess. zeitschr.* 4, 86). *ebenso* weidblötzer, *weidmesser;* fischplötzer, *fischmesser. Garg.* 118[a].

BLOTZHAUS, *n. unbekannter bedeutung. Garg.* 197[b] *steht unter mehrern ehrrührigen scheltwörtern auch* plotzhäuser. *vgl.* blotzwedel.

BLÖTZLINGEN, *adv repente,* plötzlich. PHILAND. 1, 516,

läszt sich passend deuten: auf den blotz, *auf knall und fall. s.* plötzlich.

BLOTZWEDEL, *m. eine schelte, wie* blotzhaus: vierschrötige, ja sibenschrötige plotzwedel, balkenhotzler, secktrager, trollen, knollen, stollen. *Garg.* 43[a]. *ein* grober wedel, *lümmel.* SCHM. 4, 21.

BLÜ, BLÜE, *f. flos, zumal flos aetatis, ahd.* pluoht, *mhd.* blüehe, *welche beide nicht aufzuzeigen sind, die blühe, der zustand des blühens:*

der ins in der plü det wenden,
ee sie zum galgenthor ausz lenden. *fastn. sp.* 1289;
und sorg, das ich in meiner plü
deinthalben müst in leid verschwinden. 1297;
einsmals ich in der rosen blü
ausgieng an einem morgen frü. H. SACHS I, 367[b];
sterbens in erster blü. I, 458[c];
manch jung ehvolk in irer plüe
und irem jungen blut verderben. I, 441[a];
und vergleicht auch eins baumes blü,
bald sie der reif heimsuchet frü,
so felt sie denn ab und verdirbt. II. 2, 75[d];

als ein schwangerer baum im glenz zur blüe und frucht auszbrechen. FRANK *paradoxa* 129[b]; nimb häslin zäpflen oder blüe und jung häslin laub. SEUTER 21; wegerich mit blů, kraut und wurzel. 52; und bewegt den mercurium, das er blühet. wer will aber nach dieser blue sagen. PARACELSUS 1, 40. *anderemal setzt es aber* PARACELSUS *neutral:* der sulphur ist das blüe und frucht. 1, 641[b]; so das blüe sein zeit empfangen, so druckt sich die frucht hernach. 2, 44[a]. *vgl.* blühe. *was heiszt aber* 'blüe einer schüsselen'? *siehe* bolz 7.

BLUDER, *m. was* bloder, *plunder:*

es macht ein plüder,
lauft als (*alles*) uber,
der hausknecht kompt mit kessel und zuber. *Garg.* 98[a];
das wunderbarlich durcheinander
der lermen gieng bluder und blander.
FRISCHLINS *feuerwerk in Stuttgart;*

der magen hat an im hangen einen bluder, schlauch oder ganzen sack, intestinum caecum genant. THURNEISSER *prob. der harnen* 32. *vielleicht zu verbinden* bluderschlauch.

BLUDERMUS, *n.* als wann du meel nehmest, wasser und honig und thetest gewürz auch darein, und rührst es unter einander, so wär es ein bludermus und wär weder wasser noch meel. KEISERSB. *post.* 19[b]; des pludermus der weltgelehrten götter, so von kunst aufgeblasen, ist die welt vol. AGRICOLA *sprichw.;* wie ein seltzam gekocht pludermus (*ältere ausg.* bludermus) hie unten sei unter gevatter und vatter. *Garg.* 30[a]; wie abgefürt sie (*die landfarer*) die leut übertölpelen, besefelen und inen das pludermus und wurmsamenkat auf zigeinerisch eingaukelen. 192[a].

BLUDERWERK, *n.* item wer es sache, das sich zwene dünsen (*zögen*) und reuften (*rauften*), das ist bluderwerg genant, verbust einer mit fünf schillingen. *weisth.* 3, 376.

BLÜGELN, *pertundere, bleueln, ahd.* pluwilôn? so schlag in (*den zunder*) und blügel in, das er weich werd. KEISERSB. *bilg.* 14[b].

BLÜH, BLÜHE, *f. flos, was* blü, blüe: die blůhe von welschen nuszbäumen. SEUTER 77; allweil (*quamdiu*) das getreid in der plüh ist. SEBIZ 45; die gute edele geister verbastarten und die ganze blůhe der jugend vergiften. *Garg.* 143[b];

dann also grünen die stätt hie,
wann tugend bleibt bei alter plüh.
FISCHART *gl. sch.* 156;
sie (*die bienen*) aller enden
und orten, spät und früh,
den gelben saft entwenden
von bäum- und heckenblüh.
SPEE *trutzn.* 130 (119);
auf éinem grund und wasen
zur schönen sommerblüh
mit wölfen werden grasen
die rinder, schaf und küh. 201 (183);
vielmehr aber rennen sie
in der tollen jugendblüh
solchen dingen nachzuhenken. *Simpl.* 1, 113;

schöne blühe und löbliche früchte. HOHBERG 1, 97[a] *und so immer bei diesem, nie* blüte. KOBELLS *oberbair. gedichte haben* blüh, kerschnblüh.

BLÜHEN, *florere, ahd.* pluohan, pluojan, pluon (GRAFF 3, 239); *mhd.* blüejen, blüen, bluon (BEN. 1, 215); *alts.* blôian, blôan, *nnl.* bloejen; *ags.* blôvan, *engl.* blow. *allen nord. sprachen gebricht das einfache wort und in der goth. ist es nicht*

zu ersehen; im ags. rühren blôvan *florere und* blâvan *flare dicht aneinander und beide bilden das praet. stark* bleov, *von* blôvan *lautet das part. praet.* blôven, *von* blâvan blâven; *im engl.* blow, *praet.* blew *fallen sie ganz zusammen. auch ist nahe verwandtschaft zwischen* blühen *und* blasen, *dem buchstab und dem begriffe nach nicht zu verkennen, die blume bricht und geht aus der knospe wie die luft aus dem munde; lat.* florere *steht für* flosere (*wie* flos floris *für* flosis), *oskisch hiesz der junius* flusalis = floralis, *blütezeit,* flosere *aber liegt unserm* blasen (*oben sp.* 68), flare *unserm* blähen *und* blühen *parallel* (*vgl. θάλλω, θαλῶ*); *wie natürlich sind im engl.* blow *beide vorstellungen geeinigt. zur seite stehen sich auch die subst.* bluost *und* blâst, *sie erinnern an βλαστός, βλάστη keim, sprosz, blatt, zugleich an βρύω blühe, spriesze. bemerkenswerth ist die übereinkunft des welschen* blodeuo *blühen, armor.* bleuni. *da den Gothen* blasen blêsan *lautete, darf man für* blühen blôvan *mutmaszen, praet.* baiblôv = *ags.* bleov. *wir haben nur die schwache flexion, ahd.* pluohta, pluota, *mhd.* bluote, *nhd.* blühte, *denn in diesem worte ist das* h *kein dehnendes, obschon es ausfallen kann. in* blio, bleo *steht der diphthong ab dem von* blô, bluo, *sonst gemahnt* blühen *an gefärbt sein und in* blume *werden wir mehrfach die vorstellung von bunt enthalten sehen.*

1) blühen *von pflanzen, den gipfel des wachsthums erreichen:* der weinstock hatte drei reben und er grünete, wuchs und blüete. 1 *Mos.* 40, 10; gleichwie ein gras, das da früe blüet und bald welk wird. *ps.* 90, 6; ein mensch ist in seinem leben wie gras, er blüet wie eine blume auf dem felde. 103, 15; wenn der mandelbaum blühet. *pred. Salom.* 12, 5; ich bin hinab gegangen, zu schawen ob der weinstock blühet, ob die granatepfel grüneten. *hohelied* 6, 10; das wir sehen, ob der weinstock blühet und augen gewonnen habe. 7, 12; und das gefilde wird frölich stehen und wird blühen wie die lilien. *Es.* 35, 1; sihe der tag, sihe er kompt daher, er bricht an, die rute blühet (*ἰδοὺ ἡ ἡμέρα κυρίου· εἰ καὶ ἡ ῥάβδος ἤνθηκε*). *Ez.* 7, 10; ich wil Israel wie ein thaw sein, das er sol blühen wie eine rose. *Hos.* 14, 6; und sollen unter seinem schatten sitzen und blühen wie ein weinstock. 14, 8; blühet wie die lilien und riechet wol. *Sir.* 39, 18; im blůst der reben, so die reben blüend, der seind vil in disen landen, besunder in welschen landen. KEISERSB. *s. d. m.* 45ᵃ;

> oder hat euch auch kein reis geplüt? *fastn. sp.* 1419;

sie fangen nicht an zu arbeiten, die bonen blüen dann. *bienenk.* 240ᵇ;

> die rose blüht, ich bin die fromme biene,
> ich rühre zwar die keuschen blätter an.
> WEISE *kl. leute* 234;
>
> wenn die reben wieder blühen,
> rühret sich der wein im fasse. GÖTHE 1, 64;
>
> kennst du das land, wo die citronen blühn? 1, 177.

so auch, der wein blüht, die äpfel, kirschen blühen.

2) blühen *von menschen:*

> kaum begann er zu blühn, fühlte sich selber kaum,
> als ihm röthe für sie schon entglühte.
> KLOPSTOCK 2, 58;
>
> sah nirgends blühen blum und laub,
> nur Suschen blühte mir. BÜRGER 32ᵃ;

mein leib blühet. J. PAUL *Hesp.* 1, 28; wenn ich auch erst in meinem zwanzigsten jahre blühete. 3, 203; innen blühten familien und auszen ulmen. *Kampan.* 19; der notar sah auf dem gesicht des jünglings ein ernstes, tiefes und schmachtendes leben blühen. *flegelj.* 2, 136; Winas angesicht blühte voll zarter morgenrosen. 3, 130. *aber auch,* er blüht im ganzen gesicht, *ist ausgefahren.*

3) *die Griechen verstanden ἀνθεῖν vom keimenden, spriesszenden bart:*

> πρίν σφωιν ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους
> ἀνθῆσαι πυκάσαι τε γένυς εὐανθέι λάχνῃ. *Od.* 11, 320.

im altfranz. epos heiszt aber barbe fleurie *der greisende, weisze bart. doch sagen wir* blühende locken *für volle.*

> auf dem scheitel
> blühet mir es winterlich schon. KLOPSTOCK 2, 94.

4) winter, lenz, tag *und* abend blühen:

> auf eises läng und breite
> da blüht der winter schön. GÖTHE 1, 25;

der winter blühte für ihn am reichsten. J. PAUL *Fibel* 15;

> am hellen nord,
> wo reif und flocke blüht. VOSS *poet. werke* 251;

der lenz glüht unter dem schnee und richtet sich bald auf aus dem grünen und blüht bis an die wolken. J. PAUL *Hesp.* 2, 240; da jenseits der wandtapete der heitere tag, der schönste himmel blühte. *Tit.* 3, 80; groszer abend! nur im thale Tempe blühest du noch. *Hesp.* 3, 217; der Venusstern und ein wald blühen am schönsten am morgen und abend, auf beide treffen dann die meisten stralen der sonne. 1, 165; *man sagt,* ein gewitter blüht, *wenn es sich zusammenzieht.*

> und die segel blühen in dem hauche,
> und die sonne lockt mit feuerliebe. GÖTHE 2, 75.

5) glück *und* unglück blühen, *wie sie* wachen (*myth.* 822—824); mein glück blüht; jetzt blüht mein waizen; wer weisz wo sein glück blühen wird; mein glücke das blühete mir. SCHWEINICHEN 1, 170;

> des sîn sælde immer blüete. *Wh.* 463, 9;
>
> erblick ich, dasz nur je den bürgern unfall blüht
> an guten glückes statt. OPITZ 1, 170;
>
> ach, dasz mit ihm (*dem schif*) nur were gar versunken
> all unglück auch, das nun schon wieder blüht.
> FLEMING 104 (106);
>
> wer wann glücke blühet, trotzt, zaget auch, wann glücke
> bricht. LOGAU 2, 10, 35;

freuen sich wol, wenn es andern unglücklich gehet und sehen nicht, dasz ihr unglück auch vor der thür blühet. BUTSCHKY *kanzl.* 362; ohne befolgung des sinnes derselben blüht kein heil in unserer wissenschaft. GÖTHE 50, 31.

6)
> merk tugent plüt hie in der not,
> als in dem hag die rösle rot. SCHWARZENB. 129, 1. 158, 2;
>
> gottes güt,
> die uns in allen dingen blüt. 152, 1;
>
> das du gott dienest durch sein güt,
> die stäts in allen dingen plüt. 155, 2;
>
> ewer werder nam grün, blü und wachs. H. SACHS I, 367ᵃ;
>
> sein fürstliches gemüt,
> darinnen gottsforcht blühet. WECKHERLIN 359;
>
> also sol dein nam, lob und ehr
> von tag zu tag lobreicher blühen. 384;

wo brüder eins sind und sich brüderlich und freundlich mit einander vertragen, da grünen und blühen die herzen in güte und liebe. SCHUPPIUS 153;

> soll die seele sich entwickeln und in rechter grösze blühn.
> HAGEDORN 2, 15;
>
> jeder segen, der mir blüht,
> blüht mir schöner und gedoppelt, wann ein böser ihn nicht
> sieht. 2, 29;
>
> des dichters, dessen lied
> unsterblich, gleich dem lenze,
> dem er es weihte, blüht. GOTTER 1, 27;

alte tiefe wünsche der brust standen auf einmal aufgewachsen da und blühten voll. J. PAUL *flegelj.* 1, 114; der krieg blühet schön, bringet aber böse früchte. BUTSCHKY *Patm.* 690; wenn friede im lande blüht. KLINGER 2, 93; oben blühete frische noth. J. PAUL *flegelj.* 1, 91;

> es fällt ein schnee im halben mai, der zorn des herren blühet.
> LOGAU 3, 10, 87.

7) der aussatz blühet in der haut. 3 *Mos.* 3, 12, *vgl.* blume 10; der nagel blüht, *wenn sich weisze flecken darin zeigen, welches an fingern der linken hand für günstig gilt.*

8) das wasser blüht, *wenn sich sommers auf still stehenden gewässern grüner schlamm ansetzt.*

9) das kupfer blüht, *wenn es nach dem schmelzen erkaltend kleine bläschen wirft.* die kohlen blühen, *wenn sie glühen:* der apotheker sah immer froher ins blühen seiner kohlen hinein. J. PAUL *komet* 2, 44. *vgl.* blume 9.

10) *bergmännisch,* der gang blühet zu tage, *das erz geht zu tage aus.*

BLÜHEND, *florens, floridus.*

1) blühende bäume, sträuche, ähren; blühende kinder; ein blühendes mädchen.

2) blühende jahre, tage; blühendes alter; in meiner blühenden jugend habe ich gehört. SCHUPPIUS 780; meine noch blühenden jahre. BUTSCHKY *kanzl.* 60; das geschöpf, das du in blühenden tagen untergraben hast. GÖTHE 16, 47; das aus allen zweigen blühende lustleben. J. PAUL *aesth.* 3, 112; in einem wol blühenden hauswesen. WEISE *kl. leute* 369.

3) blühende wangen; blühendes angesicht; sein weisz und roth blühendes angesicht. J. PAUL *Hesp.* 4, 29; das blühende aber männliche gesicht. *Tit.* 1, 11; seine blühenden augen. 2, 82; sie hat eine blühende farbe;

> reizende fülle schwellt der jungfrau blühende glieder.
> SCHILLER 85ᵃ;

ihm antwortete drauf der alte mit blühendem haupthaar:
herr, nicht trüg ich mit ehren ein graues haar auf der scheitel,
wäre mein herz so verstockt. *Luise* 3, 751.

4) blühendes, *üppiges* fett, *θαλερὴ, τεθαλυῖα ἀλοιφή* (*vgl.* blume 8):

woyon den schweinen das blühende fett emporwächst
(*τά θ' ὕεσσι τρέφει τεθαλυῖαν ἀλοιφήν*). *Od.* 13, 410.

5) ein blühender staat; blühendes geschäft; blühender stil.

6) *häufig bei* J. Paul: der todesengel hob die blühende seele mit ihren tiefsten wurzeln aus dem körperlichen treibkasten. *uns. loge* 3, 173; alle ihre schönheiten wandten sich blühend nach Emanuels bild, wie blumen nach der sonne. *Hesp.* 1, 77; er mochte immerhin die augen zuschlieszen, in seiner dunkeln brust ruhte noch diese blühende unendlichkeit. 1, 168; angesicht seines blühenden lieblings. 1, 249; die blühende (*gestickte*) weste. *Tit.* 2, 163; die blühenden briefe Albanos. 3, 82; wie vom blühenden zauberhimmel gefallen. *flegelj.* 1, 28; die blühende predigt. *lit. nachl.* 4, 83. *man redet auch von* blühendem unsinn.

BLÜHENDFRISCH:

ihr stets blühendfrische rosen. Weckherlin 471.

BLÜHENDROTH: schau, wie blühendroth der abend gegen morgen zieht. J. Paul *Hesp.* 3, 235.

BLÜHENDWEISZ: zwei gute seelen im blühendweiszen lebensmai. *Tit.* 2, 71.

BLÜHEZEIT, *f. tempus florum, blütezeit.* Fischart *in der vorr. zu Holzwart schreibt* blüzeit.

BLÜHIG, *florens:* also heutigs tags ist nit allein gedachte baukunst in blühigem wesen. Fischarts *vorr. zu Holzwarts emblemen.*

BLÜHKNOPF, *m. gemma floris:* wann die kirschbäum blühen, so nimb die blüknöpf, wann sie gleich aufbrechen wollen. Seuter 80.

BLÜHKNOSPE, *f. dasselbe:* blühknospen, dadurch der sommer des ewigen lebens angedeutet wird. Weise *reife ged.* 673.

BLÜHSAM, *floridus:* (kinder sind) des vatern aufenthaltung, leitstäb, krucken und stützen, in welchen sein alter widerblüsam wird (*reflorescit*). *Garg.* 67[a]; rosenblüsame wängelin, die auch den umbwebenden luft mit ihrem gegenschein als ein regenbogen klärer erleuterten. 76[b], *vgl. Snorraedda cap.* 32: þat var einn dag er Freyr hafđi gengit î Hliđskialf, oc sâ of heima alla, en er hann leit î norđrætt, þâ sâ hann â einum bœ mikit hûs oc fagrt, oc til þess hûss geck kona, oc er hon tôk upp höndum oc lauk hurđ fyrir ser, þâ lŷsti af höndum hennar bædi î lopt oc â lög, oc allir heimar birtuz af henni.

BLÜHUNG, *f. flos:* widerumb ettlich, die gar keins namens gewesen seind, sehen wir ietz von wegen des glückseligen zůnemens in hoher blüung. Frank *weltb.* 81[a]; in diser stat (*Antiochia*) hat Petrus geprediget und in solcher plüung erstlich gestanden, dasz si dreihundert sechzig kirchen hat gehabt. *chron.* 181[a]; in der blühung. Knittels *vorr. zu den sinnenfrüchten;* in währender blühung soll die begieszung (*der pomeranzenbäume*) mäsziger geschehen. Hohberg 1, 621[b].

BLUM, *m. flos, gen.* blumen, *goth.* blôma *Matth.* 6, 28, *ahd.* pluomo, *gen.* pluomin (Graff 3, 241), *mhd.* bluome, *gen.* bluomen (Ben. 1, 216), *altn.* blômi, *ags.* blosma, blostma, *engl.* blossom. *vor dem* M *musz, wie die goth. form lehrt, schon in frühster zeit eine spirans ausgefallen sein, und nach dem ahd.* pluohan *liesze sich* pluohmo *ansetzen. wahrscheinlicher entsprang* blôma *aus* blôsma, *wie sich ags. erhalten hat und zu dem lat.* flos floris == flosis *stimmend, von welchem das gr. φλοιός rinde, bast und φλόος bast, gewächs abweicht, dessen auslautendes* S *der flexion gehört. altn. gilt neben* blômi *m. auch ein n.* blôm *und die erweiterung* blômstr, *dän. schw.* blomster, *worin das ags.* blostma *umgestellt scheint.*

Wie nun ahd. und mhd. das organische m. vorherscht, haftet es auch noch hin und wieder im 16 *jh., namentlich setzt* Maaler 72[d] der blům, *acc.* den blůmen, der blům hat gefält, *spem mentita est seges; ebenso:* klagt ein jungen gesellen umb den bluomen an, den blůmen nemen. *sch. u. ernst. ed.* 1522 *cap.* 15, *wo aber die ausg.* 1555 *cap.* 128 *gibt:* umb die blumen, die blumen nemmen; ein staub und zerknitschter blum. Paracelsus 1, 118[a]; wie der blum im feld ausz der erden tringet. 1, 603[c]; ein blum, dem also sein notdurft abgehet. *chir. schr.* 185[c]. *unsicher ist das geschlecht, wenn es Petr.* 1[a] *heiszt:* mein blům stehet grün in der awen; indem dasz du jetz mit mir redest, verwelkt dein blům da. Stalder 1, 188 *und* Schm. 1, 236 *halten das m.* bluem *aufrecht für die bedeutung von graswuchs, ertrag an gras und heu;* den bluem, den bluemen besuchen, *vieh auf die weide treiben. flos, ἄνθος wird aber durchs f.* bluem *ausgedrückt.* der bauer hat noch die drei blůmen korn, er hat noch güt von drei jaren här. Maaler 72[d]. *auch ein pferd führt den männlichen namen* blum. *Garg.* 134[a].

Die bedeutungen sollen bei blume *f. entfaltet werden.*

BLUMBESUCH, *m. pascuum, pastio pecuaria.* Schmeller *a. a. o. vgl.* blumensuche.

BLUMBUNT, *floribus varius.*

BLÜMCHEN, *n. flosculus:*

ach mein liebes blümichen! Hoffm. *gesellsch. s.* 65;
mein allerhübschtes liebichen,
eurs gleichen wächst kein blümichen. *s.* 66;

die schönen blümchen (*floskeln*) und sentenzen werden mit rother dinte unterstrichen. Rabener 3, 149; ein frauenzimmer, das den Averroes so lange studiert hat wie ich, wird durch keine poetische blümchen gewonnen. Wieland 12, 220;

jedes knöspchen, blümchen der zierlichkeit.
Klopstock *oden* 2, 29;

dies blümchen jugend, wär es ein veilchen, und er träte darauf, und es dürfte bescheiden unter ihm sterben. Schiller 183[b];

war ein gekos und ein geschleck,
da ist denn auch das blümchen weg. Göthe 12, 187;
allein du bist das blümchen nicht,
das ich im stillen verehre. 1, 190.

blümchen, *der schwanz des hasen. vgl. auch* Moselblümchen.

BLÜMCHENBLUME, *f. flos tubulosus.*

BLÜMCHENSGLANZ, *m. galena striata, bleiglanz.*

BLUME, *f. flos, ahd.* bluama *bei* O. (Graff 3, 241); *mhd.* diu bluome. *Trist.* 290, 11. *myst.* 142, 32. 246, 29; *mnl.* bloeme, *nnl.* bloem; *schw.* blomma. *gerade so wandelte sich das lat.* flos, *it.* fiore, *sp.* flor, *die sämtlich m. sind, in franz.* fleur *f. das nhd. f. gewährt schon* Steinhöwel *in einer nachher anzuführenden stelle, auch* Dasypodius 76[c] *stellt auf* die blům, *bei* Luther *ist* die blume *entschieden.*

1) *im eigentlichen sinn,* die blume geht auf, öfnet *und* schlieszt sich, glänzt, duftet, welkt, fällt ab, vergeht; die blume wird gebrochen, gepflückt, geknickt, abgerissen, abgeschnitten, vorgesteckt, gestreut, in einen strausz oder kranz gewunden:

vil blumen zu krenzen und zu schmecken,
zum tisch streuen und auf zu stecken. Ayrer 385[c];

besteckens mit plumen. *bienenk.* 150[a]. der mensch gehet auf wie eine blume und fellet abe. *Hiob* 14, 2; der mensch ist in seinem leben wie gras, er blüet wie eine blume auf dem felde, wenn der wind darüber gehet, so ist sie nimer da. *ps* 103, 15; der thau tränkt, netzt, erquickt die schmachtende blume, läszt sich nieder auf die blume; die sonne färbt, versengt sie. eine zarte, schlanke, wunderbare, heilsame blume, eine giftige. der käfer sitzt in der blume, die biene trinkt, holt ihren meth in der blume, fliegt von blume zu blume; wie eine imme aus einerlei blume allein nicht ihren honig holet. *bienenk.* 6[b].

die blumen von den beeten schauen uns
mit ihren kinderaugen freundlich an. Göthe 9, 102.

2) *viele, schon alte zusammensetzungen, wie* bienenblume, butterblume, fallblume, feldblume, gänseblume, gemsblume, glockenblume, grasblume, heublume, honigblume, kornblume, maiblume, mohnblume, osterblume, ringelblume, schlüsselblume, schneeblume, sonnenblume, waldblume, weinblume, wiesenblume, wucherblume, wunderblume *zeugen von unsrer sprache armut an kräuternamen: die meisten sind allgemein und fast nichts sagend. fremde benennungen wie* rose, lilie *suchte man durch* rosenblume, lilienblume (*fleur de lis*) *zu verdeutlichen, jedesmal sind die einfachen wörter schöner als die zusammensetzung, z. b. das ahd.* hringilo *m. oder* hringilâ *f. anacyclus gefüger als* ringelblume. die böse blume *ist orobanche major, böser Heinrich, erbsenwürger.*

3) *schöne und geliebte frauen werden* blume *angeredet, eine menge frauennamen sind bei den völkern von einzelnen blumen entnommen, unter deutschen jüdinnen ist der name* Blümchen *sehr üblich, das schönste mädchen im lande heiszt* die blume des landes; ich bin eine blume zu Saron und eine rose im tal. *hohelied* 2, 1;

aber das schönste erlebt mein auge:
denn ich sehe die blume der tochter,
ehe die blume der mutter verblüht. Schiller 499[b];

der liebhaber flattert von einer blume zur andern;

du sprichst ja wie Hans Liederlich,
der begehrt jede liebe blum für sich. GÖTHE 12, 134.

4) blume *neben einem gen. bezeichnet das schönste, feinste, zarteste:* bluome aller manne. *Tit.* 2876; aller ritter bluome. *Parz.* 109, 11; ein bluome an mannes schœne. 39, 22; kühne knaben, ihr helft mir meines vaters tod rächen, ihr blumen des vaterlands! KLOPSTOCK 8, 223;

der königinnen jüngste
erscheint nun bald mit ihren todesopfern,
den blumen Israels! 9, 32;

selbst das volk, des blume
in Thermopylä blüht und sank! 9, 199;

fahre wol, du blume und zierde aller feenritter! WIELAND 12, 268;

dieses beneid ich ihm unter allem,
dasz er heimführt die blume der frauen. SCHILLER 500ª;

braver Cid, du blume Spaniens! HERDERS *Cid* 25.

5) blume *neben abstracten vorstellungen.* die blume der jugend, *ἄνθος ἥβης:*

er was ein bluome der jugent. *a. Heinr.* 60;

beim anblick einer so zahlreichen menge, deren geringster reiz die frischeste blume der jugend war. WIELAND 2, 31; ein paar schwarze grosze augen und die blume der jugend ersetzten was ihrem gesicht abgieng. 20, 24; schon in der ersten blume der jugend von ihnen begeistert, versuchte es Sokrates sie in marmor zu bilden. 10, 96; damit er die entfernten blumen der jugend wieder erkenne. J. P. *Hesp.* 1, XXVII;

in der blume (*blüte*) des lebens. *Messias* 4, 695;

wie ein lächelnder frühling verblüht, die blume des lebens
bald im hoffenden jünglinge stirbt, vor der reife der jahre,
also sind sie vorüber gegangen. 4, 1038;

auf den stilleren söller war der reichen bewohner
einziger sohn gestiegen. er war in der blume des lebens,
aber ein jüngling voll ernst. 15, 480;

wo sich die blume seines edlen lebens schlosz.
GOTTER 1, 272;

die blume ist hinweg aus meinem leben,
und kalt und farblos seh ichs vor mir liegen. SCHILLER 399ᵇ;

sein auge ruhte oft auf der stubenthür, ob nicht der tod in gestalt einer freude eintrete und die blume seines lebens mit einem liebesdruck gelinde niederlege. J. P. *uns. loge* 2, 102; kinder diese erquickenden, ofnen blumen der menschheit. *Tit.* 2, 64;

dasz namlich aller schönheit blum
nur auf Elisa noch bestehet. WECKHERLIN 340;

ha, dann blick und lechz ich mit entzücken
jede blume deiner schönheit an. BÜRGER 99ª;

die weichen blumen der freude. J. P. *Hesp.* 1, 128; alle seine heutigen blumen der freude hatten ihre wurzeln in tiefen thränen. 3, 52; eine blume, die blume der freude. 3, 182. 190; die blumen seines geistes. *Hesp.* 1, 252; die fernsten blumen der phantasie thaten sich auf. *Tit.* 3, 21; die blumen der poesie. *Hesp.* 2, 28; blumen der rede, *floskeln;* durch die blume sprechen, *etwas verblümt sagen;* sich zu dem erheben, was die blume aller geschichtlichen forschung ist. GÖTHE 37, 94; nun kommt die blume von dem unternehmen. TIECK 1, 356.

6) blume, *jungfrauschaft,* magetuom. CATULL 62, 46 virgo:

cum castum amisit polluto corpore florem,
nec pueris jucunda manet nec cara puellis.

mhd. ich brach der rôsen niht und hât ir doch gewalt. *MS.* 1, 2ᵇ;

swer sô bî einer megede lac
und ir den bluomen abe genam. *Trist.* 318, 9;

hâst den pluomen nu verlorn. *ring* 43ᵇ, 3.

nhd. den ersten blůmen hinnemmen, *praeflorare;* umb den blůmen kommen, verfält und entmägtet (*entjungfert*) werden. MAALER 72ᵈ; ein gůt tochter, die kam zu dem richter und klagte ein gelerten gesellen umb die blumen an, er hett sie verfellt und not bezwungen. *sch. u. ernst cap.* 128 (1522 *cap.* 15 klagt ein jungen gesellen umb den blůmen an, er het sie verfelt und notzwungen); da antwort ihr der richter, hettestu auch also geschrien, da dir der gesell den kummer anthuen und die blumen wolte nemmen. *das.* (1522: hettestu auch also geschruwen, da dir der gesel den kummer wolt anthůn und dich zwingen seinen willen zů thůn und den blůmen nemen); und in meiner kammer die erst blum der göttlichen ehe mit ihr abbrechen solt. *Bocc.* 2, 199 (*im Ulmer druck* 365ᵇ und in meiner kamern die ersten blůmen der göttlichen e mit ir abbrechen solt); sie habe ihm einmal ihre blume ge-

der aufgeschlossner blume der gefühle. Schiller 508ª.

καὶ τότε παρθενίης νοσφίζετο κούριον ἄνθος. Orph. argon. 1347;

niwan der eine, dem dâ wart
der êrste rôsebluome
von mînem magetuome. Trist. 371, 11;

das dir werde min reiner blûm. Mod. 760.
hast den pluomen nu verlorn. ring 43ᵇ, 3.
den bluomen klagen. 43ª, 44;
loden (von geiselt) und megtum und blumen. Segesser 2, 476.
deflorare. carm. bur. 216ª.
ir kiuscheit bluome 9142;
wart nâch ir willen abe genomen. troj. kr.
ir kiuscheit bluome
wart mit vröuden abe genomen. 16998;
das braunnägeli wegbrechen. [illegible] 249.
ne marcescant lilia suae castitatis. carm. bur. 151. 169.
s. blümchen.
vgl. Hermanns Aeschyl. zu septem 316.

der appel schellen bi der blome. Digenis [illegible] 4, 317.

widmet und diese solle auch kein anderer brechen. *pol. stockf.* 275; wo Adelheid

um die blume
der unschuld sich liesz bethören. GÖKINGK 3, 136.

vgl. kränzchen, kränzlein. blume *ist auch die menstruation:* blumstellen, *sanguinis profluvium inhibere. Garg.* 77ᵇ;

die da besudelt ist durch ihrer blume flusz. OPITZ 3, 32;

wofür ETTNER *immer* die amaranthen *sagt.*

7) blume des weins, *der edelste, feinste wein, ἄνθος οἴνου, flos vini, le bouquet, arom des weins,* der wein hat blume, *ist aromatisch;*

noch indenk jener nacht,
da wir in lauter lust und wonne fast versunken,
die blum des besten weins aus gold und einhorn trunken.
GRYPHIUS 2, 58.

8) blume des mehls, *flos farinae;* blume der hefe, *oberhefe; den schaum des aufwallenden indigos nennen die färber* blume; blume *heiszt das nierenfett der thiere, das feine schmalzfett des geflügels. vgl.* blühend 4.

9) blume des feuers, *flos ignis, ahd.* des fiures pluomo. N. *M. Cap.* 163;

flammai flore coorto. *Lucr.* 1, 900,

vgl. blühen 9 *von der kohle.*

10) blume des aussatzes, des geschwürs, *kopf des geschwürs, wo es aufbricht, vgl.* blühen 7:

umb sie liegen grosz spitalblumen. H. SACHS III. 3, 14.

blume des nagels, *der weisze fleck auf dem nagel.*

11) blume der wolle, *der geschlossene, edelste stapelbau hochfeiner wolle, gr. οἰὸς ἄωτον. Il.* 13, 599. 716. *Od.* 1, 443. *ebenso λίνοιο ἄωτον,* blume, *duft der leinwand. Il.* 9, 661. blume *heiszt auch ein schöner glanz der zeuge.*

12) *bergmännisch,* blume, *blase, die der blick des silbers setzt:* das silber geht in blumen, *es wird bald blicken. man erwäge die verwandtschaft der wörter* blühen *und* blasen. die weisze blume *ist der weisze, natürliche vitriol.*

13) *weidmännisch,* blume *der schwanz des hasen, des roth und damwilds; dann die weisze schwanzspitze beim hund, wolf und fuchs, mit der, wie mit einer blüte, der leib endet.* birkfuchs *heiszt ein fuchs mit* weiszer, brandfuchs *einer mit* schwarzer blume: die rothen füchse haben weisze blumen an spitzen ihrer schwänze, die brandfüchse aber schwarze. BECHER 63. serb. tzujetulja

14) blume, *der weisze fleck auf des rindes und pferdes stirn, vgl.* bläslein, blasse, blässe, blumi. der bär heiszt blôme. Sn. 221ᵇ

15) blume *heiszt auch was sonst* der blum, *ertrag des feldes:* die geruget werden, sullen entpfallen sein der selber erbschaft mit der blomen. *weisth.* 2, 296; den sal man des abts vogtei verkünden und darnach die blum darauf. 2, 297.

BLÜME, *f. atramentum sutorium candidum tenue,* die blüme. GEORG AGRICOLA *de re metallica. Basil.* 1657 *p.* 703ᵇ.

BLÜMELEI, *f. sparsio florum.*

sie (*die engel*) denken wol mit solchen blümeleien
die heiszen teufel einzuschneien. GÖTHE 41, 327.

BLÜMELEIN, *n. flosculus, blümlein:*

und andere mit blümelein,
mit myrten, gilg und röselein. WECKHERLIN 349.

BLÜMELN, *floridius dicere, in blumen sprechen:* der lehrer der schönen wissenschaften mag allenfalls ein wenig blümeln lehren. BÜRGER 375ᵇ; blümelnde schreibart. *man sagt aber auch von den bienen, dasz sie* blümeln, *aus den blumen eintragen.* seinen herzlieben geblümmelten herrn. Weise erzn. 29.

BLÜMEN, *floribus ornare, laudibus efferre, mhd.* blüemen (BEN. 1, 217ª):

wan ich kan meine wort wol plümen. *fastn. sp.* 262, 17;
do ganz der mei geblümet was. *mörin* 22;
und reden vil geblümter wort. BRANT *narrensch.* 19, 63;

mit schreiben meinen sie die sach zu blümen und die leut zu schmehen. LUTHER 1, 163ª; denn die männer allweg viel schöner und geblümter wort können, denn die frauwen. *buch der liebe* 85, 2;

will ich die euwer milte rhümen
und euwer tugend alweg plümen. WICKRAMS *pilg.* R 2;

denn dein allein wil ich mich rhümen,
dein gut immer und ewig blümen. H. SACHS I, 106ᶜ;

mein seel sol sich des herrn rhümen,
sein lob ich ewiglich wil plümen. IV. 1, 14ª;

sein lob, des weisheit hoch geblümt. IV. 3, 118ᶜ;

und dannocht sich der warheit rüemen,
böse stück mit Cristo blüemen. Murners luth. n. 3924;
der wir uns doch allein nicht plümen,
sonder gottes [illegible] auch rhümen. H. Sachs IV. 1, 91ᶜ.

der acker blümt sich roth. Uhlands ged. 438.

BLÜMELGÜRTEL, m. Coburg. diebsb. 526.

herr, lasz aber alle die frewen,
die auf dein grosze güt in trewen
vertrawen, und mit lob dich blümen. V, 5ᵃ;
des himmels garten blümt der sterne rother schein.
LOHENSTEIN *blum.* 68;
die sternen mögen ja den himmelsgarten blümen.
Epichar. 29, 4;
da lilgen stirn und hals, die wangen rosen blümen. *Ibrah.* 6;
den sarch mit tulpen blümen. *Sophon.* 86;

hofjungenhütlein, welchs fein auf schweizerisch mit der feder geblümt war. *Garg.* 136ᵃ, *wobei man nicht nöthig hat an plumer zu denken.* das zeug, das tuch blümen, *blumen einweben, eindrucken:* geblümte zeuge. J. PAUL *Tit.* 2, 147; der leser hat zwischen jedem comma etwas geblümtes und blühendes zu überwinden und durchzutreten. *grönl. proc.* VIII. sich blümen, *sich zieren, schmücken:*

des lasters unkraut blümt
mit tugendrosen sich. LOHENST. *Epich.* 13, 282;
wie dort grünendes thal sich blümet. VOSS 5, 245.

Intransitiv blümen, *florere, was besser* blumen *wäre, mhd.* bluomen (BEN. 1, 217ᵃ):

bis die danne nicht mehr grünet,
bis die hecke nicht mehr blümet.
ALB. MOLLER *bindelust. Braunschw.* 1656 *s.* 59.

vgl. ausblümen, verblümen.

BLUMENADER, *f.* hörte, wie die ströme des lebens laut rauschten zwischen den ufern der länder und durch die eisen und blumenadern. J. PAUL *Tit.* 2, 221.

BLUMENASCH, *m. testa florum, blumentopf:* auf diesem altane befanden sich ungemein viele blumenäsche. *Leipz. avant.* 1, 27.

BLUMENASCHE, *f. cinis florum:* die blumenasche seiner jugend wurde aufgeweht und unter ihr grünten wieder einige junge minuten nach. J. PAUL *Siebenk.* 3, 165.

BLUMENART, *f. genus florum, eine art blumen.*

BLUMENÄTHER, *m. aer floridus:*

gern singt im blumenäther dort
das volk am hellen süd. VOSS 6, 90.

BLUMENAU, *f. pratum floreum:*

deiner warten
will ich hier auf diesen blumenauen. FR. MÜLLER 2, 282;
also kühlt der abendthau
die versengte blumenau. STOLBERG 1, 30;

alle sterne schienen nur von éiner sonne erleuchtet zu éiner thauigen blumenau. J. PAUL *herbstblumine* 3, 266.

BLUMENAUGE, *n.* um meine höhe liegt die erde unter dem weichen nebel mit allen ihren blumenaugen schlafend. J. PAUL *Hesp.* 1, 148; die sonne lachte freundlich die erschrockene erde an, der noch die hellen thränen in allen ihren blumenaugen zitterten (*nach dem gewitter*). *Tit.* 1, 144.

BLUMENAUSSTELLUNG, *f.*

BLUMENBACH, *m. rivus per flores currens.*

BLUMENBAND, *n.* in fruchtschnüren und blumenbändern aufgehangen. J. PAUL *Hesp.* 2, 247.

BLUMENBANK, *f.*

BLUMENBAU, *m. florum cultura:* indem nun Mars in gärtnersgestalt den blumenbau bestellet. GRYPHIUS 1, 609.

BLUMENBEET, *n. area florum.* LEISEWITZ *Jul. von Tar.* 2, 4.

BLUMENBEFLECKT: und dasz alle unsere gerechtigkeiten anders nichts dann ein blumenbefleckt es tuch seien. *bienenk.* 201ᵃ.

BLUMENBEHÄNGE, *n. was* blumengehänge.

BLUMENBEHANGEN.

BLUMENBEKRÄNZT:

die anmutsvolle mutter,
dich und mich,
ihre blumenbekränzten kinder
in geliebten armen drückend. FR. MÜLLER 2, 213.

BLUMENBESPRENGT: in eim blumenbesprengten umbhang mit ihm liesze herumher tretten. *bienenk.* 174ᵃ.

BLUMENBESUCH, *m. s.* blumbesuch.

BLUMENBETT, *n. bett unter blumen. mhd.*

dô het er gemachet
alsô riche
von bluomen eine bettestat. WALTHER 40, 3.

BLUMENBEUTE, *f. praeda florum, für bienen:*

auf, auf, die blümlein gaffen,
zu feld noch flieget heut,
auf, auf, mit wehr und waffen
euch schickt zur blumenbeut. SPEE *trutzn.* 127 (117).

BLUMENBILD, *n.* in ihrem tiefen, schon erkalteten herzen liegen versteinerte blumenbilder einer schönern zeit. J. PAUL *Tit.* 4, 103.

BLUMENBLATT, *n.* jedes blumenblatt der freude. J. PAUL *Hesp.* 1, 133; die duftenden blumenblätter deiner jugend ziehen sich zu geruchlosen kelchblättern zusammen. *Fixl.* 25.

BLUMENBLICK, *m.* wenn Wina ihn mit einem blumenblicke bewarf. J. PAUL *flegelj.* 4, 147. *vgl.* blumenauge.

BLUMENBODEN, *m. receptaculum, area florum:* der klare strom der zeit geht über einen hinabgelagerten blumenboden schöner stunden. J. PAUL *Hesp.* 3, 119.

BLUMENBRET, *n. tabula florum, für blumentöpfe.*

BLUMENBUCHSTABEN, *pl. literae floribus formatae.* GÖTHE 17, 156.

BLUMENBÜHNE, *f. area florum, blumengestell.*

BLUMENBUSCH, *m. fasciculus florum:* ritter mit groszen lieblichen blumenbüschen sowol auf ihren helmlein als auf ihren pferden geziert. WECKHERLIN;

ein groszer blumenbusch, von seide nachgemacht,
beschattet ihre brust in falscher frühlingspracht.
ZACHARIÄ 1, 23;

ich und Eva setzten uns auf eine bunte anhöhe, die gleichsam einen blumenbusch an den unter ihr wohnenden busen steckte. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 177.

BLUMENBUSEN, *m.* der schmetterling, den zum letzten male der mütterliche blumenbusen säuget. J. PAUL *uns. loge* 3, 160.

BLUMENDECKE, *f. perianthium.*

BLUMENDOLDE, *f. umbella:* meint, die wolken weren woll oder blumentolter. *Garg.* 130ᵃ.

BLUMENDUFT, *m. odor florum.* WIELAND 23, 114;

umhaucht euch blumen-würzgeruch und duft. GÖTHE 1, 7.

BLUMENECKE, *f. ein der blumenzucht vorbehaltnes stück des gartens.*

BLUMENERDE, *f. terra habilis floribus:* allerdings hat das schlachtfeld eine blumenerde, wo etwas groszes wächst und treibt. J. PAUL *dämm.* 65.

BLUMENERINNERUNG, *f.* mancherlei aufgetrocknete blumenerinnerungen früherer spaziergänge. GÖTHE 17, 399.

BLUMENFAHRT, *f. fahrt nach blumen.* SPEE *trutzn.* 139 (126).

BLUMENFELD, *n. campus floridus:* der pfau schleppt ein blumenfeld hinter sich. BROCKES 4, 165; blumenfeld von entzückungen. J. PAUL *Hesp.* 1, 171; die wehenden blumenfelder dieses lebens. 3, 119.

BLUMENFEST, *n. floralia.* GRYPHIUS 1, 607.

BLUMENFLOR, *m. flores florum una florentium:*

bricht ihr doch ein blumenflor
aus dem herzen leicht hervor. GÖTHE 3, 41;
nicht reichte mehr der blumenflor
zum futter meiner jungen. RÜCKERT.

BLUMENFLUR, *f. was* blumenfeld:

schicksal,
das uns den kurzen weg zum grabe
durch blumenflur und wüste führt. GOTTER 1, 5.

BLUMENFREUND, *m. blumenliebhaber.*

BLUMENFREUNDIN, *f. befreundete blume:* ähnlich einer verliebten unter ihren blumenfreundinnen. FR. MÜLLER 1, 60.

BLUMENFÜLLE, *f.* die bunteste in prachtgefäszen schön vertheilte blumenfülle. GÖTHE 17, 118.

BLUMENFUSZ, *m.*

wandeln wird er
wie mit blumenfüszen
über Deukalions flutschlamm. GÖTHE 2, 70.

BLUMENGANG, *m.*

du schlenderst an der hand der hofnung dem gesang
des glücks unwissend nach, dasz dich sein blumengang
in labyrinthe führt, wo hungrig minotauren
im dienst der grausamkeit auf deine ankunft lauren.
THÜMMEL 4, 52.

BLUMENGARTEN, *m. hortus floribus consitus:* die dunklen blumengärten der liebe. J. PAUL *flegelj.* 1, 121.

BLUMENGÄRTNER, *m.*

BLUMENGÄRTNEREI, *f.*

BLUMENGEBINDE, *n. sertum.*

BLUMENGEBÜSCH, *n.* das blumengebüsch der gefrierenden fenster. J. PAUL *flegelj.* 4, 112.

BLUMENGEFILDE, *n.*

dann die Phylake bauten und Pyrasos blumengefilde.
VOSS *Il.* 2, 695
(οἳ δ' εἶχον Φυλάκην καὶ Πύρασον ἀνθεμόεντα).

BLUMENGEHÄNGE, *n.*

lieblichste blumengehänge. GÖTHE 4, 113.

BLUMENGEIST, *m.* in Wilhelm Meister ist dieser lebens- und blumengeist griechische seelenmetrik. J. PAUL *aesth.* 2, 120.

BLUMENGELÄNDER, *n.* gesetzt du könntest deine vielbedürfende weichlichkeit in allem befriedigen und stiegest nur an blumengeländern ins grab. THÜMMEL 6, 427.

BLUMENGEMACH, *n.*

durch blumengemächer
hüpft Amor in eil. FR. MÜLLER 1, 380.

BLUMENGERUCH, *m.* *blumenduft:* drum führe Helios mich, der nur von blumengerüchen umschwebt Pomonen besucht, schnell durch den nebel der küchen in die verzäunung des nachtisches ein. THÜMMEL 5, 471.

BLUMENGESCHIRR, *n.*

BLUMENGESTELL, *n.* adeliche frontloge, dieses blumengestell der stiftnonnen. J. PAUL *Hesp.* 3, 187; vor einem ganzen blumengestelle von freuden. *flegelj.* 1, 25.

BLUMENGETÄNDEL, *n.* der sohn des fischers, den dieses blumengetändel nicht zu freuen schien. GÖTHE 22, 194.

BLUMENGEWAND, *n.*

BLUMENGEWEBE, *n.*

BLUMENGEWINDE, *n.* das fruchtgewinde des geistes war vom blumengewinde der gestalt schön verhüllt und schön verdoppelt. J. PAUL *flegelj.* 4, 135.

BLUMENGEWIRK, *n.* *blumengewebe.*

BLUMENGEWÜHL, *n.*

die tausendfältige wirkung
dieses blumengewühls über den garten umher. GÖTHE 1, 326.

BLUMENGIFT, *n.* *der saft giftiger blumen.*

BLUMENGLAS, *n.* *zum einsetzen der blumen.*

BLUMENGLANZ, *m.*

BLUMENGLÖCKCHEN, *n.*

ein blumenglöckchen
vom boden hervor
war früh gesprosset. GÖTHE 1, 28.

BLUMENGLÜCKLICH:

nicht am ulmenbaum
hast du ihn besucht . . .
tändelnden ihn, blumenglücklichen
Anakreon. GÖTHE 2, 73.

BLUMENGLUT, *f.*

BLUMENGOLD, *n.* BROCKES 4, 72.

BLUMENGOTT, *m.* BLUMENGÖTTIN, *f.*

BLUMENGRAS, *n.* *holosteum umbellatum, dann aber allgemein für blumiges gras:*

schon reihenweis liegt ausgestreckt getödtetes,
wie hinter emsig mähenden das blumengras. GÖTHE 11, 255.

BLUMENGRÜN:

doch wendet nun von diesem blumengrünen
zu nordschen himmelsfeuern das gesicht. GÖTHE 13, 228.

BLUMENGRUND, *m.*

BLUMENGRUSZ, *m.* GÖTHE 1, 87.

BLUMENGURT, *m.*

ein blumengurt, ein myrtenhut
kühlt liebchen vor des sommers glut. BÜRGER 48ᵃ.

BLUMENHAAR, *n.* *cuscuta europaea,* unserer lieben frauen blumenhaar, *leindotter.*

BLUMENHAFT: das poetisch blumenhafte der ausführung. GÖTHE 33, 196.

aller gärten froher, blumenhafter aufputz. 11, 264.

BLUMENHAG, *m.*

senkt duftiger zu diesem blumenhage,
ihr wolken, eures vorhangs dunkle säume. RÜCKERT 91.

BLUMENHAIN, *m.*

BLUMENHANG, *m.*

und der schäfer hört es rauschen
fern an seinem blumenhange. TIECK 1, 138.

BLUMENHERZ, *n.* *kosende anrede.* *ped. schulf.* 126. *vgl. gramm.* 3, 307. tausend bluomenhert! Fromm. mundart. 4, 97.

BLUMENHONIG, *m.*

BLUMENHÜGEL, *m.*

von meinem blumenhügel
sah ich dir lange nach. STOLBERG 1, 84.

BLUMENHÜLSE, *f.* gern wiederholt mein herz die klagen ibres bangen gefühls zur zeit als ihr die blumenhülsen sprangen. THÜMMEL 2, 68.

BLUMENKÄFER, *m.* *anthrenus.*

BLUMENKAISERIN, *f.*

die ros, als blumenkeiserin. WECKHERLIN 706.

BLUMENKEIM, *m.*

BLUMENKELCH, *m.* die entfärbten blumenkelche der wangen. J. PAUL *Tit.* 3, 148; der blumenkelch des lebens umschlosz ihn. *flegelj.* 3, 64.

BLUMENKENNER, *m.*

BLUMENKETTE, *f.*

(die tugend) macht schwere ketten von eisen
wie blumenketten leicht. WIELAND 10, 248;

eine blumenkette
werden unsre pflichten. GOTTER 1, 40;

auch flechten blumenketten
zehn holde amoretten. FR. MÜLLER 2, 373;

wenn alle bande der erde abreiszen, so blühen die blumenketten der liebe fort. J. PAUL *Hesp.* 4, 30; der verstand entwickelt sich (*beim komischen*) an drei schlusz- oder blumenketten. *aesth.* 1, 161.

BLUMENKLEID, *n.* der frühling schneidet blumenkleider.

BLUMENKNOSPE, *f.* *gemma florum.*

BLUMENKOHL, *m.* *brassica botrytis.*

BLUMENKOLBE, *m.* *spadix.*

BLUMENKÖNIG, *m.* irm blumenkönig, dem pabst. *bienenk.* 138ᵃ.

BLUMENKÖNIGIN, *f.*

es herscht die blumenkönigin
gewis auch in deinem herzen. GÖTHE 1, 190.

BLUMENKORB, *m.* KÖRBCHEN, *n.*

BLUMENKRAM, *m.* SPEE *trutzn.* 80.

BLUMENKRANZ, *m.* HAGEDORN 2, 81.

mein reichthum ist ein frohes herz,
mein schmuck ein blumenkranz. GOTTER 1, 238;

sie stand von jeher gern in einem blumenkranz von kindern. J. PAUL *Hesp.* 2, 209.

BLUMENKRÄNZLEIN, *n*

BLUMENKRIEG, *m.*

wie süszer blumenkrieg. SPEE *trutzn.* 129 (118).

'du bist kurzer, ich bin langer',
alsô strîtents ûf dem anger,
bluomen unde klê. WALTHER 51, 31.

BLUMENKRAUT, *n.* *lathraea squamaria.*

BLUMENKRONE, *f.* *corolla.*

BLUMENKRUG, *m.* dem geschmuckten plumenkrug der göttin Ceres. *Garg.* 115ᵃ; der wagen war mit schönen lieblichen blumenkrügen bestöcket. WECKHERLIN *beschr. des Stutg. freudenfests. Tüb.* 1618 *s.* 24; einen irdenen blumenkrug feste machen. *Simpl.* 3, 755.

BLUMENKÜBEL, *m.* ein haus, das der blumenkübel und treibkasten eines einzigen stammbaums ist. J. PAUL *uns. loge* 3, 166.

BLUMENLAGER, *n.* *blumenbett.*

BLUMENLAND, *n.*

sie saszen ins blumenland. UHLAND *ged.* 260;

aber einer nymfen hand
kan eh einen kranz zu binden
alle schönste blumen finden
in dem vollen blumenland. WECKHERLIN 373.

BLUMENLÄNDCHEN, *n.* *ein beet, das man den kindern für ihre blumen im garten eingibt.*

BLUMENLAUB, *n.*

sie weit und breit mit sorgen
erforschen ihren raub,
so drauszen liegt verborgen
in weichem blumenlaub. SPEE *trutzn.* 128 (117).

BLUMENLESE, *f.* *florilegium.*

BLUMENLESEN, *n.*

zum blumenlesen war
ihr röckchen aufgehoben. BÜRGER 21, 6.

BLUMENLIEBHABER, *m.*

BLUMENLIPPE, *f.* *blühende lippe:* Albano berührte bebend Lianens blumenlippe. J. PAUL *Tit.* 2, 245. *s.* blumenmund.

BLUMENLOS: welkes, blumenloses gras.

BLUMENMÄDCHEN, *n.* GÖTHE 1, 304.

BLUMENMASSE, *f.* unübersehbare blumenmassen, die sich auf dem überbreiten wege angesiedelt hatten. GÖTHE 28, 158.

BLUMENMATTE, *f.* *blumenwiese, blumenau.*

BLUMENMEER, *n.* J. PAUL *Hesp.* 2, 109.

BLUMENMEHL, *n.* *blumenstaub.*

BLUMENMONAT, *m.* *mai, vgl. die* 1, 1580 *unter* beschloszzeit *angezogne stelle, nnl.* bloeimaand; als wie gewöhnlich im blumenmonat unter grünender linde die mädlein getanzt. FR. MÜLLER 1, 187; die paar blumenmonate der ersten liebe. J. PAUL *uns. loge* 2, 158.

BLUMENMUND, *m.* *blühender mund:*

gib her den blumenmund,
weil er noch lachet. SCHIRMERS *singende rosen lied* 44.

vgl. blumenlippe. (citirt ist) ein blumenmund entsogner gift. Rückert ges. ged. 2, 315.

BLUMENNARR, m. be liebhaber. blumenarr. vett aus Sch. 258.

BLUMENNAPF, *m. blumenkrug.*

BLUMENPARADIES, *n.*

die gilg und rosen, die gewis
ein wahres blumenparadis
auf deinem leib uns mahlen. WECKHERLIN 581.

BLUMENPFAD, *m.*

bescheiden rieselt so durch blumenpfade
der kleine bach. GOTTER 1, 4;
frisch fortzuwallen, bis im schatten von cypressen
dein blumenpfad sich sanft verliert. 1, 107;

kenner des menschlichen herzens mögen entscheiden, ob eine leitung und verfeinerung des gefühls durch blumenpfade einer lachenden landschaft nicht geschwinder zum ziele führe, als die kürzeste mathematische linie des moralischen raisonnements. GÖTHE 33, 10.

BLUMENPRACHT, *f.*

BLUMENRAIN, *m.*

BLUMENRAND, *m.*

ihr alle kennt den ort, wo freud und schmerz entstehen,
ihr bette theilt ein blumenrand nur ab. GOTTER 1, 23;
wiegten sie entzückte wogen
an des ufers blumenrand. BÜRGER 1, 6.

endlich trat über den blumenrand ein groszer gebückter greis herein. J. PAUL *Tit.* 1, 149.

BLUMENREICH, *n. regnum florum:*

bist königin des blumenreichs genannt. GÖTHE 47, 54.

BLUMENREICH, *floridus:*

durch ein grün blumenreiche aw. H. SACHS I, 367b;
hin durch ein blumenreiche wiesen. I, 522a;
Flora, blumenreich durch sie. BÜRGER 2a.

BLUMENREICHTHUM, *m.* der herbstliche blumenreichthum.

BLUMENREIF, *m.* ein kranz der aus vielen stufenweise über einander schwankenden laub- und blumenreifen zusammengesetzt war. GÖTHE 17, 155.

BLUMENREIN sprengel rennen thau auf blumen und auf blumenrein erhalten! Rückert ges. ged. 2, 464.

BLUMENRUND, *n.* GÖTHE 24, 88.

BLUMENSAAT, *f.* ein wasserrad, das seine gieszkannen laut auf die blumensaaten ausschüttete. J. PAUL *Hesp.* 3, 188.

BLUMENSAMMET, *m.* um diesen zitternden blumensammet von fleisch. J. PAUL *Hesp.* 1, 61.

BLUMENSCHAR, *f.*

der mai der ist zwar da mit seiner blumenschar,
der mai, der mit sich mahlt das ausgezierte jahr.
FLEMING 40.

BLUMENSCHEIDE, *f. spatha, blatt aus dem die blume wächst.*

BLUMENSCHEIN, m. coll. O, 51.

BLUMENSCHERBE, *f.* SCHERBEL, *n. und m. blumentopf.*

BLUMENSCHILD, *m., nach Tac. Germ.* 6 scuta lectissimis coloribus distinguunt (*vgl.* blumig, bunt):

o jünglinge mit den blumenschilden,
die das heilige losz erkor und Siegmar führt.
KLOPSTOCK 8, 101;

waffen, wie sie Siegmar und Hermann tragen, sind schön. ich will dich damit sehen. gebt ihm den blumenschild. 8, 135.

BLUMENSCHIRM, *m. umbella.*

BLUMENSCHMELZ, *m.*

jedes ufer des baches mit blumenschmelze gezieret.
ZACHARIÄ 2, 67.

BLUMENSCHMUCK, *m.*

blumenschmuck soll Flora weben. BÜRGER 2a.

BLUMENSCHNEIDER, m. Bienenart. Gundelach XIII.

BLUMENSCHNÖRKEL, *m. geblümte zierrat.*

BLUMENSCHNUR, *f.*

trägest du dein band in demut,
wird es dir zu blumenschnüren. RÜCKERT 331. ges. ged. 2, 431.

BLUMENSEIM, *m. blumenhonig:*

zu leichenbalsam macht ich blumenseime. RÜCKERT 44.

BLUMENSEITE, *f. gerbern die auswendige seite der felle.*

BLUMENSPECHT, *m. kolibri.*

BLUMENSPIEL, *n.* indessen ist doch gar nicht zu leugnen, dasz nicht zu viel blumenspiel dabei statt fand. HERDER 16, 264.

BLUMENSPITZE, *f.*

Amor kroch
so leise, wie auf blumenspitzen,
aus ihren augen in sein herz. WIELAND 9, 33.

BLUMENSPRACHE, *f.* um nicht zu viel gutes von der sogenannten blumensprache zu denken. GÖTHE 6, 126.

BLUMENSTAB, *m. blumenstock,* seine blüten stiegen am lakierten blumenstabe des ideals hinauf, der aber farbenlos im boden verfaulte. J. PAUL *Tit.* 2, 125; der körper ist der blumenstab, an dem die seele wächst. *lit. nachl.* 4, 24.

2, 315.

BLUMENSTAUB, *m. pollen,* über den blumenstaub wollender feinheiten. J. PAUL *Hesp.* 3, 227; was uns schwefelregen der strafe und hölle schien, offenbart sich zuletzt als bloszer gelber blumenstaub eines zukünftigen flors. *flegelj.* 1, 60.

BLUMENSTAUBWEG, *m.* blumenstaub- und sonnenwege der vorsehung. *jubels.* 21.

BLUMENSTENGEL, *m.* GÖKINGK 2, 88.

BLUMENSTIEL, *m. pedunculus radicalis.*

BLUMENSTOCK, *m.* 1) *die pflanze selbst.* 2) *der stock sie anzubinden, was* blumenstab.

BLUMENSTRAUSZ, *m.* zu hause war Luther immer heiter, ein vergnügter, scherzhafter tischgenosse, auch auf das catheder nahm er wol einen blumenstrausz mit. RANKE *reform.* 1, 413; den ganzen blumenstrausz von lippen und wangen. J. PAUL *komet* 1, 76. es brannte wie ein blumenstrausz aus dem gewölk. Bettine br. 1, 39

BLUMENSTREIFIG, *versicolor, ahd.* pluomfêh:

blumenstreifige gewande
hat er würdig angethan. GÖTHE 41, 229.

BLUMENSTRICK, *m.*

band ihn fest mit blumenstricken. FR. MÜLLER 2, 355.

BLUMENSTÜCK, *n.* 1) *blumenbeet:* kam itzt gleich aus einem blumenstück. Gellert 1, 252. vgl. baumstück. bitze.

lasz freund, lasz von den blumenstücken
Berlins, es sprieszen dort der rosen ja genug,
ein körbchen voll von deiner muse pflücken.
THÜMMEL 5, 282.

figürlich, die blumenstücke ihrer mütterlichen hofnung. J. PAUL *jubels.* 117.

2) *gemählde, blumen darstellend:* blumen- und fruchtstücke. GÖTHE 24, 40; die mädchen sind selber gut gezeichnete blumenstücke. J. PAUL *Fixl.* VI.

3) *fleischern, das nierenstück, s.* blume 8.

BLUMENSUCHE, *f. was* blumbesuch: *in der beschreibung eines östreichischen landguts heiszt es:* die robot besteht aus beiläufig 429 zug- und 1190 handtägen. die blumensuche und trift ist beinahe auf 1000 joch. *allg. zeitung* 1820. *beil.* 146. *s.* 584.

BLUMENTAG, *m.*

gleichsam des blumentags anbruch. WECKHERLIN 582.

BLUMENTHAL, *n.* Eberhart Bluomental *n. pr. fastn. sp.* 321, 9; das blumen tal. Hpt 10, 272.;

er lag
schon tief in seiner wollust blumenthal. KLOPSTOCK 9, 132;
der ganze buchenhain
am blumenthal ist silberklang. HÖLTY 182;

in jenem blumenthal, das Agathen umschlieszt. THÜMMEL 6, 388.

BLUMENTOPF, *m. blumennapf, blumenscherbe.*

BLUMENVOGEL, *m. papilio, schmetterling.*

BLUMENVOLL, *blumenreich:*

am blumenvollen Helicon. UZ 1, 6;
die blumenvolle bahn des sanften musenlebens.
ZACHARIÄ 1, 3;
da lockt kein saftig grün aus blumenvollen triften.
WIELAND 23, 31.

BLUMENWALD, m. sucht du einen blumenwald, wo ein kuss der frühlings

BLUMENWEG, *m. blumenpfad:*

zieh hin auf Hymens blumenwegen. SCHILLER 100a.

BLUMENWEIDE, *f. allgemein und in dem besondern sinn von* blumbesuch. hundert ranken kost. Rückert ges. ged. 2, 439.

BLUMENWEGE, f. ein himmelskind in blumenwiegen (der liebe). Rückert ges. ged. 2, 419.

BLUMENWELT, *f.:*

ein spätling noch am stocke glänzt,
und ganz allein die blumenwelt ergänzt. GÖTHE 47, 53.

BLUMENWIESE, *f. blumenmatte:* auf einem hintergrunde von schwankenden baumzweigen, beweglichen bächen, nickenden blumenwiesen. GÖTHE 26, 35. zur gen. blumenwis. M. Z. no 307. 310.

BLUMENWORT, *n.*

lasz dieses blumenwort
dir götter-ausspruch sein. GÖTHE 12, 166.

BLUMENWÜRZE, *f. blumenduft:*

und wenn es dir und deinen freunden schwüle
am mittag wird, so wirf ihn (*der dichtung schleier*) in die luft,
sogleich umsäuselt abendwindes kühle,
umhaucht euch blumenwürzgeruch und duft. GÖTHE 1, 7.

BLUMENZACKE, *m. blumenschnörkel:* etwas anders als unsere tabackspfeifenseulen, spitze thürmlein und blumenzacken. GÖTHE 27, 157.

BLUMENZAPFE, *m. iulus masculus, zum unterschiede von* samenzapfe, *iulus femineus. beide zusammen nennt das volk* kätzchen, lämmerchen, *s.* blütenkätzchen.

BLUMENZEIT, *f. tempus vernum:* die bunte blumenzeit. *träume Pasquini* 1697 *s.* 362.

BLUMENZIER, f. auf dieser flur, wo teil an blumenzier der lenz hat seine wohnung immerdar. Rückert ges. ged. 2, 328.

BLUMENZIEHER, m.

BLUMENZUCHT, *f.*

BLUMENZWICKEL, *m. geblümter zwickel:*

> und weisze strümpfchen fein gestrickt,
> mit blumenzwickeln ausgeschmückt. Bürger 120b.

BLUMENZWIEBEL, *f. bulbus, bolle.*

BLUMGEWIRK, *n.*

> sieh an das blumgewürk, das gleichsam leibt und lebt.
> Rompler v. L. 52.

BLUMGEZIERT: dem plumgezierten, fruchtgespickten, traubenbehenkten, opsreichen horn der geisz Amalthee. *Garg.* 115a.

BLUMI, *m. und f. name eines bunten, an der stirne fleckigen rindes. s. oben sp.* 71 *und hernach* blümlein.

BLUMICHT, *floridus, bei* Dasypodius 306d blůmechtig: abgrund, an dessen blumichtem rand er sorglos herum tanzte. Wieland 2, 248; auf dem blumichten pfade des vergnügens. 3, 242; die schöne Lili hüpfte auf dem blumichten wege fort. 6, 73; das blumichte Enna. 10, 19; noch lacht dein heiteres antlitz gleich blumichten bächen. 23, 91. *bei* Kleist *geschrieben* blumigt:

> auf blumigter flur. 1, 14;
> bethaute, blumigte thäler. 2, 4.

BLUMIG, *floridus, floreus, oft mit dem begrif von bunt:*

> die obere sonne
> bildet mit dieser vertrauten gehülfin den blumigen frühling.
> Klopstock *Mess.* 1, 627;
>
> was empfand ich, als nun das neue leben mich aufhub
> aus der blumigen gruft. 15, 408;
>
> die blume blühet, mit welcher
> einiger gräber geliebte nun bald bestreuen, und dennoch
> sprach nicht los das gericht den todten im blumigen grabe.
> 16, 36;
>
> o gefeiert sei mir, blumiger zwölfter mai! *werke* 1, 46;
>
> jetzo standen sie all in der blumigen au des Skamandros.
> Voss *Il.* 2, 467;
>
> erstlich gebeut sie uns der wunderbaren seirenen
> zaubergesang zu meiden, und ihre blumige wiese.
> *Od.* 12, 159;

der blumige zarte schmetterling. Tieck *ges. nov.* 1, 25; die blumigen, lichten stunden rücken vor dem auge des menschen vorüber. J. Paul *Hesp.* 3, 171; die blumige welt des mondes. *herbstbl.* 3, 266; es ist weniger die kunst, als das blumige, fröliche, hohe farbenspiel, wobei man auch bei regenwetter immer in den sonnenschein zu sehen glaubt, was mich zu dieser malerei (*der glasmalerei*) hinzieht. Hegner 4, 175.

BLÜMLEIN, *n. flosculus,* blümelein, *blümchen, wo schon stellen angeführt wurden:*

> ich seh auf breiter heide
> gar manches blümlein stan,
> sie sind gar wol bekleidet,
> grosz freud hab ich daran. Hoffm. *ges.* 26;
>
> jetzt thun die blümlein blühen,
> viel schöne röck anziehen. 59;

und demnach solch werklin von vielerlei mancherhand blümlein zusammengeraft und gesamlet ist. *bienenk.* 6a; man heiszt selten einků blümlin, sie hab dann ein bunten flecken. Frank *spr.* 2, 52a; wie man dann ein kue nit umbsonst bläslein heiszt, sie hab dann ein blümlein. *Katziporus* g 2.

BLUMREICH, *was* blumenreich, *geblümt:*

> das feld mit blumreich grünem kleid. Weckherlin 224.

BLUMWERK, *künstliche zierrat am gebälk und getäfel:* inwendig war das ganze haus eitel cedern, mit gedreten knoten und blumwerg, das man keinen stein sahe. 1 *kön.* 6, 18; schnitzwerg von ausgehöleten cherubim, palmen und blumwerg inwendig und auswendig. 6, 29. *die neueren ausgaben ändern in* blumenwerk. Frischlins *nomencl.* 314 *gibt:* schön und blumwerk, *picta vestis, palmata. in anderm sinn* Spangenberg *lustg.* 446: also wird alles grünend gewächs ein meien genant, auch wol etwan von allerlei blumwerk gemachte sträusz also (*d. i. meien*) geheiszen.

BLUNDER, *m. congeries, quisquiliae, vilis supellex, heute* plunder; *man wird geneigt dies sonst wurzellose wort mit der vorstellung von* blenden, *mischen zu verknüpfen und darunter zu verstehen, was unordentlich über den haufen geworfen, zusammen geraft ist. altn.* blundr (*gen.* blunds) *sopor, schw. dän.* blund, *gleichsam die unordnung, verwirrung, betäubung des schlafs, wo alles blinderblander untereinander geht. das erstemal begegnet der ausdruck in einem gedicht des 14 jh.*

(altd. wäld. 2, 137), *wo es von einem unruhig schlafenden heiszt:*

> die deck und den plunder
> warf ich dicke her und hin,

und eben diese bedeutung von bettdecke, schlafdecke ist auch in der gangbaren redensart gelegen: den plunder zusammen werfen, *sich verheiraten, d. i. zusammen betten, das bett war hauptbestandtheil der weiblichen gerade:* unter éine decke kommen, von éiner decke beschlagen werden, *altn.* blœju breiđa, verja mey varmri blœju, lîni verja *sind uralte bezeichnungen des ehlichen beiwohnens* (*RA.* 420) *und das altn.* blunda *schlafen liesze sich fassen unter der decke, unter dem* blunder *liegen. nd.* ere plunnen to samen smiten = *sich verehlichen, freilich bald mit dem nebensinn von ärmlichem gerät und hausrat: ihre lumpen zusammen schmeiszen;* mine beten plunnen, *meine geringe habe, reculae meae* (*brem. wb.* 3, 345), *mein biszchen lumpen;* slat em up de plünnen, *schlagt ihm auf die lumpen. bettdecken werden oft aus bunten lappen zusammen genäht. im vocab.* 1482 *steht* plunder, *induviae, schlangenhaut, also für hemd, hülle, ohne die vorstellung des schlechten, geringen. freilich scheint der versuchten deutung von* blunder *entgegen, dasz auch nd.* PL, *nicht* BL, *selbst nnl.* plunderen = *plündern, engl.* plunder *geschrieben wird; man müste diesmal entlehnung aus der hochd. form annehmen, welche umgekehrt, wie die folgenden belege zeigen, noch oft* BL *gewährt.*

Dasypodius 306d *hat nur das verbum* blündern *diripere,* Maaler 319a plunder *supellex,* den plunder zesammen läsen und hinziehen, *vasa colligere;*

> dan die heiden sind in dem land,
> darum beschlüsz den blunder (*das gerät*) allen sand,
> dann soltent wir kumen um unseri hab,
> der schad gieng uns niemer ab. *fastn. sp.* 821, 27;
>
> do trug man her den plunder (*die tischdecke*)
> und wolt essen. 1391;

sie band es in ein leilachen, als ein blunder. *sch. und ernst cap....;* und du bald wilt nemen die schwebelkerzlin und an den zundel heben, so verleschest du den blunder mit einander (*den ganzen plunder*), wann die schwebelhölzlin bös, nasz und fücht sind. Keisersb. *bilg.* 14a; und nent darnoch ein ganzen blunder (*eine menge von sachen untereinander*). 60b; ich hab es nit von mir selber, aber der vatter, die můter, der brůder haben mir den blunder so vil hudlen und zitlich gůt angehenkt. 112c; die hant den blunder uf mich geworfen, do sie gestorben sint. 112d; und ist des blunders (*des zeugs*) kein end. 156a; wann einer foll bretzelen würd, foller küchen, foller hering und des blunders, davon gond die dempf auf in das haubt. *s. d. m.* 8b; waher kompt es, das das dir die schnagken und der selb blunder also vil zů laid thůnd? *gunkel* c 6d; und wenn sie schon vil blunders an sich henkent und sich aufmusteren auf das allerkostlichest, so ist es doch ein ellende gestalt. d 1a; Fortunatus bestellet ein grosz haus umb zins, darein liesz er im sein blunder (*seine habe*) führen. *Fortunat* f 6b; dannenthin mag mengklich blunderen, die dabi sint gewesen, si sien gewafnot oder ungewafnot und den plunder sol ieglicher antwurten dem houptman, under den er gehört. Etterlin *s.* 49; allen plunder des lägers. Münster 1311;

> theten sich beladen
> mit gfangen christn und ihrem blunder. H. Sachs I, 210d;

derwegen ward beschlossen, auf das der plunder (*der speisevorrat*) nicht unnützlich verdürb und aus dem weg käm, den rücken darhinder zu thun und es weidlich und neidlich aufzureiben. *Garg.* 81b; es ward das geräte und aller plunder ins lager zusammen getragen. Rollenhagen *wunderb. reisen* 9; *schweiz.* wüster plunder, *schmutziges gerät, waschzeug.* blunder *hat also vorwiegend die bedeutung von pack, zeug, gerät, franz.* bagage, *wie man es mit sich schleppt, und* plier bagage *heiszt sein bündel schnüren, abziehen, mit sack und pack,* mit dem blunder fortziehen, *wobei immer decke, bettdecke die ursprüngliche vorstellung gewesen sein mag.* das ist lauter plunder, *unnützes, werthloses zeug, lumpen;* weg mit dem plunder! leute, die allen plunder (*alle lumperei*) wissen wollen.

BLÜNDEREI, *f.* er ward mit plünderei beraubt von jederman. Opitz.

BLÜNDERER, *m. direptor, praedator,* plünderer.

BLUNDERKAMMER, *f. cella supellectili obsoletae servandae, polterkammer, zeugkammer.*

BLUNDERKASTE, *m.*

BLUNDERKISTE, *f.*

BLUNDERKRAM, *m. trödelkram, handel mit altem geräth und gewand.*

BLUNDERLEIN, *n. sarcina, bündel:* es tregt ein weisz blünderlin uf dem rucken. *sch. u. ernst cap.* ...

BLUNDERMANN, *m. trödler, lumpensammler.*

BLUNDERMILCH, *f. zusammengelaufne milch, scheint den ursprünglichen sinn des mischens, zusammenflieszens zu enthalten. verderbt* plumpermilch. *s. auch* blodermilch.

BLÜNDERN, *diripere, praedari,* plündern, *bei* HENISCH 481 blindern, *ursprünglich wol die betten aufschneiden und die federn fliegen lassen, wie im krieg geschieht, wenn nach verstecktem geld gesucht wird, vielleicht auch den raub in bündeln wegtragen, wie franz.* saccager *zu* sack *gehört. schw.* plundra, *dän.* plyndre, *nnl.* plunderen, *engl.* plunder, *böhm.* plundrowati, *das wort scheint mit strenghochd. form zu andern völkern übergegangen.* da kamen die söne Jacob uber die erschlagene und plünderten die stad. 1 *Mos.* 34, 27; sie sprechen in irem herzen, laszt uns sie plündern, sie verbrennen alle heuser gottes im lande. *ps.* 74, 8; es sollen auch ire kinder fur iren augen zerschmettert, ire heuser geplündert und ire weiber geschendet werden. *Es.* 13, 16; mit rauben, plündern und ausbeuten. *Dan.* 11, 24; man wird das land rings umbher belegern und deine heuser plündern. *Amos* 3, 11; plünderte die stad und verbrannte die heuser. 1 *Macc.* 1, 33;

> auch stund die kirch gar öd
> geblündert ihrer zier. H. SACHS I, 327ᵈ.

man sagt auch, ein buch, einen schriftsteller plündern. *s.* abplündern, ausplündern. *in der Schweiz heiszt aber* plündern, *dem ursprünglichen wortsinn gemäsz, das hausgerät bei entstandner feuersbrunst in sicherheit bringen, sodann ausziehen, in eine andere wohnung ziehen, das gerät in ein anderes haus tragen:* si hend pplünderet, *sie sind ausgezogen.* STALDER 1, 194.

BLUNTSCH, *collisus, plump, gedrückt, platschig:*

> mein nas ist breit, bluntsch, munk und kurz.
> H. SACHS III. 3, 16ᵃ,

vgl. STALD. 1, 191 bluntschi, blunschi.

BLUNTSCHEN, *plumpen, platschen, ins wasser fallen.*

BLUNZE, *f. blutwurst, vgl.* SCHMELLER 1, 336:

> vil plunzen würst wol hundert pachen. SCHMELZL *lobspr.* 93.

dann auch ein plumper, schwerfälliger mensch: trollenknollen, kolbenknospen, tiltappen, plunzen. *Garg.* 197ᵃ, *wie* bluntsch.

BLUPFLING, *adv. subito:*

> weicht ab, tret umbe und raumet auf,
> e man euch blupfling uberlauf. *fastn. sp.* 1, 6;
> mit dem ich plüpfling sie anfiel. HAUPT 8, 513,

setzt ein blupfen, *fallen, plumpen voraus.*

BLÜSE, *f. flamma navigantibus accensa, von bake verschieden:* dasz sie (*die flut*) baken, thurm und blüse zusammt der ganzen insel nicht verschlinget und nicht überschwemmet. BROCKES 7, 280; die sogenannte blüse, die in der nacht der schiffer ziel, indem auf selbiger beständig ein nie verlöschend feuer lodert ... so mit noch gröszern feuerslicht auf einer noch viel gröszern blüse sogar auf Helgeland geschicht. 7, 284; der hohe thurm, nebst seiner blüsen, die im winter mit der stets unterhaltnen glut den schiffenden zum pharus dient. 7, 315. *ein undeutsches schifferwort, nach dem dän.* blus *und* blusfyr, *flamme auf dem feuerthurm.*

BLUST, *m. bei einigen auch f. flos, mhd.* bluost, *worin sich das* S *wie im ags.* blôsma, blôstma *erhalten hat:*

> und nement des meien war,
> der hat gar rote blüste. UHLAND 883;

und wil die diener gottes minderen durch sein gespöt und also abpfetzen die keumet (*keime*) und blûst, die frucht verderben des gûten willens. ein solcher spotter ist ein gestell des teufels, der allwegen understet, der da die blûst in den keimen eins teils verderbt. ein krott mag nit gûten geruch leiden im blûst der reben, so die reben blûend, der seind vil in disen landen. KEISERSB. *s. d. m.* 45ᵃ; wie du thûst, also gewinst ein blûst. wie die zucht, also die frucht. FRANK *spr.* 2, 108ᵃ; ein gûlen blûst hat es. MÜNSTER 363; das ist der blust oder blumen schuld nicht. REUCHLIN *augensp.* 9ᵃ; also ist die heilige jungfrauschaft blûst und frucht. *Cyrillus* 82;

> das liedli ist errunnen
> wie holderblûst. UHLAND 898;

holderblûstwasser. GERSDORF 47; man sol die kreuter und die wurzelen samelen, die blûst und die blûmen gewinnen, so der mon zû nimpt. 68; wann man an dem nuszbaum, so er erstlich plühet, mehr plüst zur frucht als pletter sihet. SEBIZ 45; weder an zweigen, frucht noch plüst. *bienenk.* 178ᵇ; darumb schilt s. Augustin auf die junge hachen, die ihre plüst der jugend in aller uppigkeit dem teufel opfern und das verdorret machtlos spreweralter unserm herrn gott. *Garg.* 273ᵃ; die blüst an bäumen werden den früchten vorgehen. FISCHART *groszm.* 124; aus welcher durchzogener gewachsen blüst leichtlich abzunemmen. *im Ismenius;*

> schön war er von leib zugerüst,
> wie rosenblüst vom wind erfrischt,

corpore conspicuus, roseus flos, flamine constans. FISCHART *Panvinii accurata effigies.* 1573; wird ambra genannt, dergleichen blust des mers. FORER *fischb.* 87ᵃ;

> voll saft, voll laub, voll blust. WECKHERLIN 225;
> dein altes leben
> mit junger blust und frucht erfrischend. 287;
> denn was allein in worten bsteht,
> ist blust ohn frucht, und bald vergeht.
> JOH. VAL. ANDREAE *geistl. kurzweil* 21;
> wie weiht e frische maieluft
> voll chriesibluest und schlecheduft. HEBEL 179;

OKEN *gebraucht* blust *für inflorescenz.* bim bluest! *betheurung.* HEBEL 104; gotts bluest! *vgl.* gottes blut! *in* ERNST MEIERS *schwäb. sagen s.* 521 *wird ein spruch gegen das aufschwellen des viehs angeführt:*

> adernpfif und wieselblust
> sind für 77 geschwulsten gut.

man sollte wieselblast *oder* blost *vermuten, anhauch der wiesel, ähnlich dem* otternpfif, *sibilus viperae. auch gibt es kein kraut* wieselblust.

BLUSTBLÄTTLEIN, *n.* nach abreiszung der gar kleinen dunklen blustbletlein. THURNEISSER *infl. wirk.* 90.

BLUSTBOLLE, *f. gemma floris:* so dieselbigen knöpflein oder blustpollen mit einem scherlein abgeschnitten werden. THURNEISSER *infl. wirk.* 20.

BLUSTIG, *floridus.* STIELER 202.

BLUSTJUNGE, *m. was* blitzjunge. SCHMID *schwäb. wb.* 80.

BLUSTKRAFT, *f. vigor floris:* darnach so die bletter in seiner art sind, so folgt die bluestkraft hernach, da werden dann generiert die blumen. PARACELSUS 2, 44ᵃ.

BLUT, *n. sanguis, ahd.* pluot, *mhd.* bluot, *goth.* blôþ, *alts. ags.* blôd, *altn.* blôð, *nnl.* bloed, *engl.* blood, *schw. dän.* blod. *der goth. linguallaut stimmt nicht zum alts. ags., wie auch der hd. tenuis goth. media gerecht wäre. abgesehn von dieser kleinen unregelmäszigkeit ist das wort durch alle deutschen sprachen einförmig ausgeprägt. es scheint darin die vorstellung von saft, lebenssaft enthalten, wie wir auch* der rothe saft *für* blut *sagen und* αἷμα *sich zu berühren scheint mit* seim, honig, *denn aus blut und honig ein nectar bereitet wurde.*

> blut ist ein ganz besondrer saft. GÖTHE 12, 88.

Nah liegt uns nun die wurzel blühen, *deren* H *in* blume *gerade so schwindet wie in* blut, *die bei* blühen *erkannte berührung mit* blasen *stimmt aber zum einflusz des blutes auf die athmende lunge, so wie der bei* blühen *und* blume *unverkennbare bezug auf rothe färbung sich treffend für das blut eignet. ab steht, schon nach der lautverschiebung, skr.* plu, *dem unser* flieszen *und* flut *entsprechen, obschon es auch* flare *ausdrückt,* flut *jedoch, mhd.* vluot, *ahd.* fluot, *goth.* flôdus *mahnt an die bildung von* blut *und* flôdus *scheint auch zu ergeben, dasz goth.* blôd *richtiger als* blôþ *wäre.*

1) warmes *und* kaltes blut, heiszes, feuriges, siedendes, kochendes, abgekühltes; junges *und* altes:

> wie ich dich liebe
> mit warmem blut. GÖTHE 1, 81;

ich antwortete ihr also mit kälterm blute. WIELAND 2, 65; in seinen adern flosz junges blut. leichtes, rasches, dünnes *und* schweres, träges, dickes, schwarzes blut: das siehst alles mit leichtem blut an; mit ruhigem blut anhören;

> mit heiterem sinne, mit fröhlichem blut. GÖTHE 1, 137;
> ein gar so schweres blut. 1, 19;

legt seine offenheit, sein glückliches blut, das alles wichtige leicht behandelt, nicht zu gefährlich aus. 8, 187; gesundes, verdorbnes, entzündetes blut:

> der het in im vil faules blut. H. SACHS I, 529ᵇ.

gutes *oder* böses blut: das kann kein gutes blut geben, das

wird böses blut geben, machen, setzen, *unvermerkt unzufriedenheit, feindschaft herbeiführen;* das vergeblich lange gaffen würde ungedult und böse blut machen. LUTHER 5, 76b; das sie damit dem gemeinen mann böse blut und argen wahn machen. 5, 124a; das gab böses blut. GÖTHE 16, 105. *aber auch,* einem das böse blut benehmen, ablassen, abzapfen:

> secht zu, secht zu, dort also bar
> sitzt er bei einer losen schar,
> wolan, wolan, es ist gleich gut,
> will ihm auslassen das bös blut.
> BIRK *doppelsp.* 129.

2) der quallen hie ist recht saftig, das blut geht noch hernach. *Garg.* 241a; das blut fließt noch; das wird viel blut kosten. das geht, lauft, schieszt mir durchs blut:

> das gieng den juden durch ir blut. RINGWALD *evang.* N 2a;
> da lief mir was durchs ganze blut. GÖTHE 1, 23;

sein ganzes blut ist in aufruhr, wallt, siedet; das blut erstarrt ihm; das blut schosz ihr, trat ihr ins gesicht, in die wangen, *sie erröthete plötzlich:* denn wo du für gericht solt komen und die welt sampt deinen eigen gewissen dich uberweisen kan deines unreinen lebens, so wird dir bald das blut unter augen schieszen. LUTHER 6, 61a;

> ich stand und sah das junge stolze blut
> in seine wangen steigen. SCHILLER 243a;
> der anblick pumpt sogleich mehr blut in seine wangen.
> WIELAND;

schosz mir das blut in den gipfel. *der a. m. im Tockenb.* 123;

> genug, der kummer trat ins blut. GELLERT 1, 141;

nichts mehr als was ich fühle, wenn sie mich küssen, auszer dasz mir das blut ein wenig ans herz trat, weil ich mich schämte. 2, 165. der wein geht ins blut. das liegt, ist, lebt ihm im blut:

> ein froher wille lebt in meinem blut. GÖTHE 1, 6.

3) blut lassen, vergieszen, stürzen, wagen, sein blut einsetzen, aufsetzen: für dich lasse ich mein blut;

> und lasz dein blut beim herren Christ.
> RINGWALD *laut. warh.* 53;
> für meine lieben liesz ich leib und blut. GÖTHE 12, 179;
> denn spendete nimmer der graf sein gut,
> so wagte der bauer vielleicht kein blut. BÜRGER 1, 172;

ire füsze sind eilend, blut zu vergieszen. *Röm.* 3, 15; das sie on aufhören und on wehren, on schew mögen morden, blut stürzen und die welt mit jamer erfüllen. LUTHER 5, 284a. blut opfern, sprengen, ausbluten lassen, trinken, lecken: und da sie den wagen wuschen, lecketen die hunde sein blut. 1 *kön.* 22, 38. das blut verjüngen, frischen, erfrischen:

> es ist der allerbeste wein,
> macht mich lustig zu singen,
> frischt mir das blut, gibt freien mut. *Garg.* 86a.

das blut jagen, durch das blut jagen: da du die schrift, welche mir das blut in die galle gejagt, nicht lesen wirst. NIEBUHR *leben* 3, 57; dasz ihr dabei nicht sehr oft die verkehrten urtheile der leute vorgeschwebt und ihr einen schauder durchs blut gejagt hätten. *Woldemar* 171. blut weinen *und* schwitzen: ach dasz nicht alle Marienbilder uber den jamer blut schwitzen und weinen! *bienenk.* 45b; ich wollte blut weinen, so sehr liebe ich sie. GELLERT 2, 363; ich bin seine mutter nicht, aber blut hätt ich weinen mögen. LUDW. PHIL. HAHN *der aufruhr zu Pisa* 69; o weib, weib, gutes weib! ich hab eine himmelschreiende sünde an dir begangen, aber dafür wirst du mich blut schwitzen machen. 77; *mhd.*

> ir vil liehten ougen von leide weinten dô bluot. *Nib.* 1009, 4.

blut nicht sehen können, *feige sein:*

> ein fester leib hat weiche sinnen,
> die leichtlich blut nicht sehen künnen. LOGAU 1, 4, 56.

das blut stillen, *beruhigen; auch,* einem das blut stellen. GOTTHELF *sagen* 2, 41. blut auswerfen, speien, brechen; das blut verwirken, *wie* das leben.

4) im blute liegen, *erschlagen liegen;* da lagen sie in ihrem blute; dasz man Augustin auf dem oberboden in seinem blute gefunden habe. GÖTHE 20, 296; ich aber gieng fur dir uber und sahe dich in deinem blute ligen. *Ez.* 16, 6; alles schwamm im blute; alles flosz im blut, von blut; im blute baden; in dem blůt der unschuldigen kind baden. KEISERSB. *s. d. m.* 15a;

> er badet sich in dem bluote. *Nib.* 101, 3;

ahd. bluot scein in wangon
spilôd untar Frankôn.
das blut stieg ihr in die wange.

soltst dich ins blut schemen. fastn. 840.
sie errötten vor mir als ein blut. 544,26
vgl. blutroth.

sie wurde als wann sie mit blut überschüttet wäre. unw. dr. 146.
stach sich, dasz blut danach gieng.
er liegt in seinem blut.
der greis, der itzt im blute liegt. Gellert 1,123.

mit leib und leben, haut u. blut. Wallenst. br. 191.

es möchte einer blut schreien. B. Carlspr. 112.
ins blut gehen.

Jesus liegt auch im blute rot. H. Sachs III. 1, 226b.

blut fangen, behext sein:
die vier Räben blut gefangen. Wolauer 2 no 510.
vgl. blut empfangen.

das schöne blut (der schöne menschenschlag) ist ausgegangen.
Eipeld. 1794. 13,6.

> geschworen hat sie
> in blut sich wie in maienthau zu baden. SCHILLER 549a.

nach blut dürsten, *rache wollen;* die feinde lechzen nach unserm blut; mordio über Deutschland schreien und knirschen mit den zenen als reiszende wölfe, mit verlangen in der Deutschen blut zu baden. REUTTER *kriegsordn.* 164. er schämt sich in sein blůt. KEISERSB. *post.* 4, 37;

> du soltist dich ins bluot schemen. *fastn. sp.* 840, 15;

schäme dich in dein blut hinein!; pfu scheme dich in dein adern und blut hinein! *Hibeldeha von einem buler und bulerin.* B 8. denn ir habt noch nicht bis aufs blut widerstanden. *Ebr.* 12, 4, *noch nicht den äuszersten widerstand geleistet;* einen bis aufs blut streichen, geiseln, peitschen; bis aufs blut ... sein;

> wir kriegen nun schelten und streich bis aufs blut. GÖTHE 1, 227;

bis aufs blut aussaugen, *quälen;* sie handelt bis aufs blut, *sehr genau.* arbeiten, dasz das blut in die nägel tritt:

> das mirs blut zun nageln ausgat. H. SACHS I, 523a.

5) ein tropfe bluts; der gefallene blutstropfe schreit um rache, *wie in kindermärchen das gefallene blut spricht;* so lang noch ein tropfe bluts in mir ist; bis auf den letzten tropfen bluts vertheidigen; weil (*solang*) ich das leben oder einen tropfen blut im leibe hab. REUTTER *kriegsordn.* 29; weil ich ein ganz glied und das blut in der haut hab. 30; so lange ich noch eine handvoll bluts habe; mit einer hand voll bluts bezalen. SCHERTLINS *br.* 41; tröpflin bluts. *bienenk.* 64a.b; das ist ein fremder tropfen in meinem blute. gute natur, wirf ihn wieder heraus. GÖTHE 8, 225; es ist kein guter tropfe bluts in ihm; ein schüssel vol bluts. *bienenk.* 93a. *man sagt auch* ein stück blut = *ein haufe, eine masse bluts:* das fräulein wurde so roth als ein stück blut. *Felsenb.* 4, 105.

6) *aus der formel* fleisch und blut, leib und blut *ergibt sich die nahe gemeinschaft dieser vorstellungen, wie* blut *und* sanguis *das flüssige, rinnende, stellen* cruor, *litt.* kraujas, *sl.* kȓv, *ir.* cru, *welsch* crau *das geronnene blut vor und gehen über in skr.* kravja, *gr.* κρέας, *goth.* hraiv, *ahd.* hrêo, *mhd.* rê, *fleisch und leib, wozu lat.* caro *und* corpus *gehören. auch ahd.* fërah, *mhd.* vërch *bedeuten leben, seele, mark und blut,* verchwunde *vulnus letale,* verchlôs *exsanguis.* denn er ist unser bruder, unser fleisch und blut. 1 *Mos.* 37, 27; was fleisch und blut dichtet, das ist ja böse ding. *Sir.* 17, 29; denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein vater im himel. *Matth.* 16, 17, *wo auch ahd.* fleisg inti bluot, σὰρξ καὶ αἷμα, caro et sanguis; dasz fleisch und blut nicht können das reich gottes erben (*goth.* leik jah blôþ, σὰρξ καὶ αἷμα). 1 *Cor.* 15, 50; alsobald fuhr ich zu und besprach mich nicht daruber mit fleisch und blut. *Gal.* 1, 16; ich will leib und blut daran setzen, wagen; denn wie wol ich sie, meine kinder, hab verschworen, so seind sie doch aus meinem fleisch und blut herkommen. *Aimon* X. *ähnlich ist* gut und blut, mut und blut: *nnl.* goed en bloed opzetten;

> zwar köstlich ist es wol, ein theil der welt regieren,
> herr vieler herren sein, das schwert und scepter führen,
> besitzen gut und blut. OPITZ 1, 56;
> und wenn der glückswind sich aus west in norden kehrt,
> da weisz man nicht, wo blut und mut zugleich hinfährt.
> FLEMING 60;
> (*ein lied*) das nach der gottheit schmeck, und rege mut und blut. 99;
> mein gemüt und blüt (*geblüt?*)
> ist gar entzünt
> mit lieb entbrint. *Ambr. lb. s.* 59.

7) *in formel und sage vieler völker stehn auch* milch und blut *zusammen, wie der* milchsaft *in* blut *übergeht, die reinste farbe der schönheit wird mit* milch und blut, schnee und blut *zusammengehalten:* sie ist wie milch und blut; wänglein die gemengtem blut und milch sich verglichen. FISCHART *Ism.* 42b; angesicht, so alsbald vertheilter farben halben wie milch und blut, da doch die röte vortrift, durchloffen gewesen. 49b;

> die anmut macht mich froh, die aus der halben nacht
> ganz wie die lilgenmilch und blut der rosen lacht.
> FLEMING 647;
> hier steht, den du gerettet,
> ein kind wie milch und blut. UHLAND *ged.* 472;
> ob eine blum aus milch und blut
> sie selber gieng und schwebt,
> aus blumenschnee und blumenglut
> gegossen und gewebt. RÜCKERT 400;
> sic mulier erubuit ceu lacte et purpura mista;
> herre, wer hât si begozzen mit der milch und mit dem bluote?
> *MSH.* 3, 320a;
> varwe alse milch und bluot. *En.* 5139;

kam blut und milch zum vorschein. Felsenb. 3, 185.

das blut gerinnen machen.
dasz ich in die lippen bisz und das blut in meinen händen zu einer kugel machte. irrg. d. liebe 254.

reht als ein milch und als ein bluot
wol under ein gegoȥȥen. *troj. kr.* 3022;

die epischen überlieferungen habe ich theilweise in der vorrede zu LIEBRECHTS *pentamerone* XXII. XXIII *und zu* VUKS *serb. märchen angegeben. nicht zu übersehen aber ist die interj. admirantis* kotz blutschnee! *wie der erstaunte beim anblick von blut auf schnee oder auf milch ausruft. abgekürzt,* potz blut! *Simpl.* 1, 90, *was aber auch* gottes blut! *engl.* s'blood! *oder anders gefaszt werden kann;* blut! wann einer so ein kerl ist, das herze musz einem im bauche lachen. *ped. schulf.* 75; ha, meine Plone hette, mein blut!, sein tage kein groszer glück in die fäuste kriegen können. SCHOCH *stud.* D 3;

mein blut! spricht endlich Hans, der aus dem traum erwachte,
mein blut! er hat uns nichts gesagt. LESSING 1, 111;
meint er denn aber, herr, beim blut,
dasz mein maidel was böses thut? GÖTHE 13, 62.

8) *schön steht in unsrer sprache* blut *für das lebende wesen selbst, für mensch: engl.* a young blood;
ich bin auch noch ein junges blut. *fastn. sp.* 1035, 4;
durch das fromme blut, keiser Karl. LUTHER 3, 384ᵃ; so begeet man an den unschuldigen blůten eitel mord. FRANK *chron.* 457ᵃ; Kaspar, welcher auch gar ein junges blut war. SCHWEINICHEN 1, 63;

drumb les (*f.* lis) es nun, du frölichs blut,
ob es dir geb ein frischen mut. *Garg.* 2;

das er das unschuldig blut soll köpfen lassen. *bienenk.* 128ᵇ;

als ich noch war ein junges blut,
thet ich als noch viel mancher thut. H. SACHS I, 308ᵃ;
du ehrvergesznes leichtes blut! RINGWALD *laut. warh.* 85;
wie ist es umb dich, vetter mein?
'wie solt es umb mich arm blut sein?'
STRICKERS *schlemmer* H 1ᵇ;
ich, ein betagter mann, soll durch ein junges blut,
was disfals mir zu thun und lassen sei erfahren?
OPITZ 1, 185;
dir war ein junges blut von ganzem herzen gut. FLEMING;

die mücke wurde einsten von einem manne also angeredet: armes blut! *pers. baumg.* 3, 23; so seufzte und heulete dis blut. 10, 4; durch vorenthaltung annötiger unkosten zum studieren wird manch junges blut zum kriege verleitet. BUTSCHKY *kanzl.* 472; ein solch alber, einfältig blut war der Hiob nicht. SCHUPPIUS 143; wie mancher ist, der mir mehr leid und schaden gethan hat, als dieses arme blut. 601;

thu auf, thu auf, du schönes blut!
sich gott zu dir will kehren. SPEE *trutzn.* 67 (68);
nicht weniger bedenken thut
Aranifugam das edle blut. *mückenkrieg* 1, 496;

o du redliches blut! *Felsenb.* 2, 220;

junges blut hat frevelmut;
junges blut hegt wankelmut. BÜRGER 47ᵃ;
so raffe denn dich eilig auf,
du bist ein junges blut. GÖTHE 1, 96;
und weist nicht, was ich junges blut
hier fühle. 1, 207;
schön Suschen steht noch strack und gut,
wer rettet das junge, das edelste blut! 2, 39;
ohne wurzeln dieses reisig,
es verdorrt das junge blut. 3, 56;
ach, es war ein junges blut,
war so lieb, er war so gut. 10, 328;
jeden morgen neue sorgen,
sorgen für dein junges blut. 11, 5;
o süszes, o himmlisches blut! 11, 22;
du armes junges blut! 11, 164;
bejammert das schicksal,
das jugendliche blut. 11, 176. 177;
ei, wie geputzt! das schöne junge blut! 12, 51;
wenn nicht das süsze junge blut
heut nacht in meinen armen ruht. 12, 135;
was hilft euch schönheit, junges blut? 12, 143;
ich bin ein armes, junges blut. 12, 150;
das arme affenjunge blut
für seine liebe zu belohnen. 12, 174;
eure tochter ist ein junges blut. 13, 62;

das gute blut! *Woldemar* 100; ein liederliches blut;

und sind (*die bauern*) zum theil recht gute seelen,
wenn nun ein solches blut
zu gott seufzt, dasz sie ihn so quälen,
das ist fürwahr nicht gut. CLAUDIUS 3, 29.

auch nnl. hij is een bloed, *ein unschuldig blut;* een dronken bloed; nu huil niet, slechte bloed! VONDEL. *in diesem sinn kann auch nnl. gesagt werden* het bloedje, *s.* blütchen, blütlein.

9) blut *ist blutsverwandtschaft, abstammung, vgl.* fleisch und blut *unter* 6; zunächst beim blut, zunächst beim gut;

keufe dir von deinem blut
ein kleiners und geringers gut. RINGWALD *l. warh.* 46;
es ist ein fürstin auserkoren,
von königlichem blut geboren. WECKHERLIN 346;
fang ich denn an ein lobgesang
von deinem blut auf meinen seiten. 375;
deines bluts hochheit. 370;
wir Agamemnons blut! GOTTER 2, 2;
es ist mein blut, mein sohn. 2, 260;
bin ich denn von schlechtem blute? VOSS *id.* 6, 90;
nicht ein bildnis, wirklich siehst du jene
hohe tochter des verdrängten blutes. GÖTHE 1, 220;
gutes thu rein aus des guten liebe,
das überliefre deinem blut,
und wenns den kindern nicht verbliebe,
den enkeln kommt es doch zu gut. 5, 119;
vergosz sie reuig wütend selbst ihr blut?
'nein, doch ihr eigen blut gab ihr den tod.' 9, 46;
der ältste dieser männer trägt die schuld
des nahverwandten bluts, das er vergosz. 9, 65.

nahgesipptes blut, das blut spricht in ihm. *nnl.* het bloed kruipt, waar het niet gaan kan, *blutsverwandtschaft macht sich immer bemerklich.*

10) blut *steht auch für den saft der pflanzen, zumal den rothen:*

denselben opfert sie den wein, der erden blut. OPITZ 1, 58;
euch wollen Rhein und Mosel winken,
sie heiszen euch, nach alter zeit,
treu, anschlag, wahrheit, tapferkeit
in ihrer trauben blute trinken. HAGEDORN 3, 121.

vgl. rebenblut, traubenblut *und* bluten 5.

11) *in der zusammensetzung mit adj. erhöht* blut *den sinn, z. b.* blutarm, *bis aufs blut arm,* blutjung = *junges blut. vgl.* blutt.

BLUTABGABE, *f. tributum sanguinis.*

BLUTABGANG, *m. rejectio sanguinis per alvum.*

BLUTACKER, *m. ager sanguinis pretio emtus, goth.* akrs blôþis. *Matth.* 27, 8.

BLUTADER, *f. vena, gegenüber der* schlagader, *arteria, ahd.* pluotâdara.

BLUTADERGESCHWULST, *f. varix.*

BLUTADERKLAPPE, *f.*

BLUTADERKNOTE, *m.*

BLUTADERNETZ, *n. venosi plexus.*

BLUTADERÖFFNUNG, *f. sectio venae.*

BLUTALBER, *perabsurdus:* morgen kriege ich doch stösze und soll heute nichts dargegen haben, das were blutalber. *ped. schulf.* 208.

BLUTALTAR, *m. auf dem blutige opfer gebracht werden:*

ihr tanzt um Wodans blutaltar. HAGEDORN 3, 121;
blutaltar, wo gott das lamm der versöhnung gebracht wird.
KLOPSTOCK *Mess.* 4, 302.

BLUTAMPFER, *m. rumex sanguineus.*

BLUTANDRANG, *m. congestio.*

BLUTANSTOSZ, *m. eine krankheit des rindviehs, auch* herzkröte *genannt.*

BLUTAPFEL, *m. malus rubellina.*

BLUTARBEIT, *f. labor pugnae:* von der langen blutarbeit ermattet. BECKERS *weltg.* 4, 85.

BLUTARM, *perpauper, arm bis aufs blut:* ein alt man und ganz blind und blutarm. LEO VON ROZMITAL 189; gutedel, blutarm. AGRICOLA *spr. n°* 276; gutedel und blutarm war ein frommer alter edelmann. KIRCHHOF *wendunm.* 75ᵃ; dasz er zwar gutedel von geburt, aber hingegen blutarm gewesen. *Simplic.* 2, 129; blutarm und adel bleibt adel, wann die tugent mit operiert. LEHMANN 157;

der war gutedel und blutarm. H. SACHS I, 500ᵃ;
wir sind gutedel und blutarm. III. 2, 118ᵃ;
sind blutarm auf der see, umb reich zu sein zu lande.
OPITZ 1, 54;
Mars aber schaft es ab, und hat es so geschickt,
dasz Deutschland ist blutarm, drum geht es so geflickt.
LOGAU 1, 3, 57;
ist Schuldrich gleich blutarm, ob niemand ihn gleich acht,
wird er mit mahnern doch bedient, begleit, bewacht.
3, 1, 99;

ihre eltern waren beiderseits aus alten häusern, aber blutarm. *ehe eines mannes* 170; einem blutarmen und mit sechs kindern beschwerten mann. *ehe eines weibes* 161; da diese

Lyra eine blutarme dirne war. SCHUPPIUS 471; blutarme leute. *westf. Robinson* 78; es ist eine rechtschaffene frau, die keinen weitern fehler hat, als dasz sie blutarm ist. GELLERT; warum das weib sich nicht die blutarme fischerei zugeeignet habe, um dem nach blut dürstenden manne das wild zu überlassen. HIPPEL 6, 54. blutarm *ist aber auch arm an blut, gegensatz zu* blutreich, *vollblütig.*

BLUTARMUT, *f. oligaemia, blutmangel.*

BLUTATHMEND:

wenn die klingende lanze daher bebt, fliegend dem feldherrn, den sie zogen, den tod trägt, dann blutathmend zur erd ihn stürzt. KLOPSTOCK *Mess.* 4, 182.

BLUTAUGE, *n. comarum palustre, fünfblatt.* [bei Nemnich quinquefolium palustre rubens, s. burgermeistersauge.] *im eigentlichen sinn, augenentzündung, hyposphagma, haematomma;* zorniges blutauge des Mars. J. PAUL *Tit.* 5, 76.

BLUTAUSLEERUNG, *f. sanguinis ejectio, blutverlust.*

BLUTAUSSAUGER, *m. sanguisuga:*

muttermörder, menschenhund, blutaussauger! GRYPHIUS 1, 632.

BLUTAUSTRITT, m.

BLUTAUSWURF, *m. exscreatio sanguinis, blutspeien.*

BLUTBAD, *n. caedes, internecio, groszes vergieszen des menschenbluts, s.* blut 4, *nnl.* bloedbad: es war ein groszes blutbad; ein blutbad wurde von beiden seiten angerichtet;

all disen heiszen sturm und brennendes blutbad. WECKHERLIN 164;

sturzbad und blutbad wilder scenen. J. PAUL *jubels.* 59.

BLUTBANN, *m. judicium capitale:*

der höchste blutbann war allein des kaisers. SCHILLER 529ᵇ;
ich weisz mich treflich mit der polizei,
doch mit dem blutbann schlecht mich abzufinden.
GÖTHE 12, 195.

BLUTBANNER, *n. was* blutfahne.

BLUTBEDECKT, *sanguine conspersus:*

im blutbedeckten bette schwimmen
der säugling und der mann. GOTTER 1, 425.

BLUTBEFEHL, *m. mandatum caedis faciendae, befehl zur hinrichtung:*

in klare worte fasse deine meinung,
was soll mit diesem blutbefehl geschehn? SCHILLER 438ᵇ.

BLUTBEFLECKT, *sanguine respersus:* blutbefleckte hand.

BLUTBEGEIFERT, *sanguine pollutus.* BROCKES 1 B 4ᵃ.

BLUTBEGIER, *f. caedis amor, blutgier, blutdurst:*

doch dank der blutbegier der patriarchen,
des werkzeug mir zu werden graute. LESSING 2, 313.

BLUTBEGIERIG: man wisse zu guter maszen wol, was die löwen für blutbegirige gemüt hatten. *eselkönig* 1625 *s.* 52; die blutbegierigen hähne. *Pasquini staatsphantasien s.* 376.

BLUTBEHÄLTER, *m. vas sanguinis, blutgefäsz:* das herz ist der blutbehälter.

BLUTBEREITUNG, *f. praeparatio sanguinis.*

BLUTBESPRENGT, *sanguine conspersus:* staub oder blutbesprengte dienste. BUTSCHKY *Palm.* 982;

Mars, blutbesprengter Mars. BÜRGER 159ᵃ.

BLUTBESPRÜTZT, *dasselbe:*

mit blutbesprütztem schwerte. GOTTER 2, 10.

BLUTBESUDELT:

mit blutbesudelter rüstung. VOSS *Od.* 11, 41;
blutbesudeltes fleisch nun aszen sie. 20, 348.

BLUTBETRIEFT, *dasselbe:*

der jäger macht schon rege
und hetzt das reh
durch blutbetriefte wege,
durch busch und klee. HAGEDORN 3, 109;
durchstreicht die schwarzen, blutbetrieften wälder. 3, 122;
ihr bild umschwebte
Philipp in dem stillen zelt
und im blutbetrieften feld. STOLBERG 1, 245.

BLUTBETRUNKEN: wenn die blutbetrunknen Römer sich nach schlachten wuschen von innern blutflecken. J. PAUL *dämm.* 74.

BLUTBEULE, *f. abscessus sanguineus.*

BLUTBILDUNG, *f. was* blutbereitung, *bluterzeugung.*

BLUTBIRNE, *f. mit rothem fleisch, franz.* sanguignole.

BLUTBLASE, *f.*

BLUTBLATTER, *f.*

BLUTBLICK, *m. oculus sanguinem sitiens:* und mit blutblicken, mit knirschend empor gerissener brust heulen nun all im fürchterlichen chor auf. FR. MÜLLER 1, 151.

BLUTBLUME, *f. haemanthus.*

BLUTBOGE, *m. altn.* blôđbogi, *springendes blut.*

BLUTBRAUT, *f. sponsa sanguine emta.*

BLUTBRÄUTIGAM, *m.* du bist mir ein blutbreutigam. 2 *Mos.* 4, 25. Henisch 432, 33.

BLUTBRECHEN, *n. vomitus sanguinis, haematemesis.*

BLUTBRECHIG, *sanguinem vomens.*

BLUTBRECHIGKEIT, *f. habitus sanguinem vomendi:* und hebt sich also ein blûtbrechigkeit und undewen, welches dann den weg trift durch des magens oberstes mundloch zum mund. THURNEISSER *prob. der harnen* 54.

BLUTBRIEF, *m. was* blutbefehl: so sie nichts denn blutbrief und tyrannisch gebot ausgehen lassen. JONAS *bei Luther* 6, 404ᵃ.

BLUTBRUCH, *m. hernia sanguinis effusione facta, haematocele.*

BLUTBUCH, *n. liber judicii capitalis:* es mag leicht einer ein punct im blût oder schwarzen bûch haben ... kompstu noch einmal ins blûtbûch. FRANK *spr.* 2, 65ᵃ.

BLUTBUCHE, *f. fagus silvatica.*

BLUTBÜHNE, *f. was* blutgerüst: oder wenn du diese figur recht lebhaft in dein gedächtnis fassen willst, so lasz mich mahlen auf einer blutbühne, so mit fesseln, entblösztem haupte. HAHN *der aufruhr zu Pisa* 140.

BLUTBÜRGE, *m. martyr, blutzeuge:*

erlöser habe dank, blutbürge sei gelobet. FLEMING 15.

BLÜTCHEN, *n. läszt sich von blut oder blüte leiten (nnl.* bloedje *oder* bloempje), *in letzterm fall auch papula, pustula:*

meinen sohn den kriegst du nicht,
er ist ein frisches blütchen. UHLAND 712.

es war ein holdes blütchen. GÖTHE 7, 125, *vgl.* früchtchen. er hat das gesicht voll blütchen.

BLUTDAMPF, *m. vapor sanguinis, asthma, engbrüstigkeit:* wann das aderlassen ein gemein erlichterung ist aller blutdämpf und feuchtigkeiten. GERSDORF 20.

BLUTDOLCH, *m. pugio cruentus.*

BLUTDÜRRE, *f.* wie bleich, welche blutdörre auf den wangen. HIPPEL 2, 408.

BLUTDURST, *m. sitis sanguinis:*

hasz, blutdurst, neid und zorn. WECKHERLIN 734;
wilder thiere blutdurst. GOTTER 2, 198.

BLUTDÜRSTIG, *sanguinem sitiens:* raffe meine seele nicht hin mit den sündern, noch mein leben mit den blutdürstigen. *ps.* 26, 9;

aus blutdurstigem pracht. H. SACHS V, 17ᵃ;
blutdürstigster tyrann. GRYPHIUS 1, 55;

ein blutdürstiges bedenken gehässiger theologen. LESSING 9, 398; ha, noch meinen bruder erschlagen? blutdürstiger, höllischer! FR. MÜLLER 3, 418; ein blutdürstiger, verworfner räuber. GOTTER 2, 233.

BLUTDÜRSTIGKEIT, *f.* BUTSCHKY *Palm.* 829.

BLÜTE, *n. flos:* diesen verkaufet sie das blüte der armen töchterlin, die es auch dester ringer wageten, dieweil sie ihnen verhiesze, die junkfrawschaft zu erneuweren. WIRSUNG *Cal.* D 3ᵃ.

BLÜTE, *f. flos, die schreibung* blüthe *tadelhaft, ältere setzen noch* blüet, *wie ahd.* pluot (GRAFF 3, 241), *mhd.* bluot (BEN. 1, 217), *in vielen bedeutungen von* blume: in der mitte des baums ist ein besonderer ast, der macht die blüet, wie ein bonenstengel thuot. FRANK *weltb.* 201ᵃ; bonen, die in ihre (*so*) blüet stehn. *bienenk.* 242ᵃ;

meines leibes blüt, blut und saft. WECKHERLIN 147;
blüte der gestalt. OPITZ 3, 83;
wo ist mein erste blüte,
da ich so schöne war,
das freudige gemüte? FLEMING 16;
was in der blüte steht, was durch die zeit verfiel.
GRYPHIUS 1, 22;

diese weise leute wollen mir verzeihen, dasz ich über sie seufze, dasz durch ihre phantasei mir die beste blüte meines alters gestolen sei. SCHUPPIUS 816; Horaz setzt das breve dem vivax entgegen, daher es denn nothwendig die kurze dauer ihrer blut anzeigen musz. LESSING 3, 440;

ein jüngling, verführt in der blüte. KLOPSTOCK *Mess.* 8, 310;
mag die schüssel denn stehn, schmückte sie auch das reh,
in der blüte gefällt. *werke* 2, 185;

o Aristus, um ein wort starb ich in der blüte, und du, mein freund, warst mein grausamer mörder. 11, 122; die blüte der vollkommenheit (*gegenüber dem verfall der kräfte*). KANT 9, 3;

so weit das auge reicht, steht alles in rother blüte. (dänenb. heide) ahd. unser wingarto ist in bluode W. 20, 1

der zweite schnitt (des klees) trägt schon wieder blüte im munde.

für in blüte stehn, mhd.
sô diu bône stêt gebluot. Wh. 99, 25.

einen einzgen sohn
Dimitri, die späte blüte seiner kraft,
gebar ihm Marfa. SCHILLER 662[a];
der anmut unverwelkte blüte. 100[b];
o jugend, süsze trunkenheit,
o blüte des gefühls! GOTTER 1, 437;
sie forderten des mädchens blüten
mit schrecklichem geschrei von mir. GÖTHE 1, 211 *vgl.* 21, 80;
dann sammelt sich der jugend schönste blüte
vor eurem spiel und lauscht der offenbarung. 12, 14;

nicht wahr, das elend hat die blüte von meinen wangen gestreift? 10, 158; in der blüte ihrer jahre, ihrer figur, ihrer talente. 15, 115; wer kann wiederholen was sie sagte, wie kann der kalte todte buchstabe diese himmlische blüte des geistes darstellen! 16, 84; indem sie durch solche unreifheiten die wahre wissenschaft unsicher machen und verwirren, ja ihre schönste folge, die practische blüte derselben offenbar verkümmern. 23, 262; als meine neigung zu Annetten in ihrer besten blüte war. 25, 102; es war nicht das erste und letzte mal, dasz ich mich in familien, in geselligen kreisen befand,. gerade im augenblick ihrer höchsten blüte. 26, 34; es ist mit Lavater wie mit dem Rheinfall, man glaubt auch man habe ihn nie so gesehn wenn man ihn wiedersieht, er ist die blüte der menschheit, das beste vom besten. *an fr. von St.* 1, 279; die letzte blüte der wange. J. PAUL *Hesp.* 3, 100; sonne, die am himmel ihre weiszen blüten aufschlug. 3, 145; und ich meinte auch ihn mit seiner zarten blüte. 4, 29; auf der geliebten blassem angesicht schlugen gar zu anmutig rothe blüten aus. *Fibel* 107; das unbewegte, wenn auch nur mit tauben blüten, aber vom helldunkel verklärte gesicht. *komet* 2, 139; die ehe trug nur taube blüten. *holzschn.* 95; zimmer an deren spalierwänden Raphaels ewige blüten glühen. 36, 100; sterne, die ewigen blüten des himmels. HUMBOLDT *kosm.* 2, 29. blaue blüte *heiszt auch der blaue flieder oder hollunder.* blüte, *hautausschlag im gesicht. s.* blütchen.

BLUTEGEL, *m. hirudo, falsch* blutigel, *wie schw.* blodigel, *dän.* blodigle, *nnl.* bloedegel: blutegeln ansetzen; er saugt mich wie ein blutegel aus. *bei einigen ist das wort f., dem ahd.* egalâ (GRAFF 1, 130) *gemäsz:* eine blutegel läszt nicht eher ab zu saugen, bis sie ganz voll blut ist. RABENER 1, 178. *noch merkwürdiger ist die form* bluteglese: drumb das die juden, die bluthunde und bluteglesen nach seinem blut dürstet. MATHESIUS 74[a].

BLUTEISZ *oder* EISZE, *m. ulcus, furunculus, ahd.* eiȥ (GRAFF 1, 541), *mhd.* eiȥ (BEN. 1, 428), *blutschwäre,* STIELER 31 *schreibt* blutais, TOBLER 61[a] bluetäsza: seind aber apostemen, beulen, eiszen vorhanden, als die kleinen bluteiszen. PARACELSUS 1, 347[c]; mit einem hünerauge an der groszen zehe, die wenn anderes wetter wurde, wie ein bluteisz brannte. MUSAEUS *kinderkl.* 45.

BLUTEITER, *m. sanies, mit blut vermischter eiter, zum unterschied vom weiszen eiter.*

BLÜTELN, *nach blut riechen, schmecken.* TOBLER 61[a].

BLUTEN, *sanguinem mittere, ahd.* pluotên.

1) *sinnlich,* du blutest ja; mein finger blutet; die nase blutet mir, ich blute aus der nase, aus dem munde; und in dem schlůg er den herren in sein angesicht mit feusten, das im die zen blůten. KEISERSB. *s. d. m.* 61[a]; sist ein stich, er blutet nicht. HEBEL 251; die wunde blutet immer fort; er blutete sich zu tode, *blutete sich todt* (*auch abstract,* die sache mag sich zu tode bluten);

auf einmal riefs: der könig blutet. SCHILLER 244[a];
seht nur, wie seine finger bluten. 301[b];
schleppt sie zu dem todtenhügel,
wo verbrecher büszend bluten. GÖTHE 3, 121;

so kommen die, welche man schonen möchte, in den fall als sühnopfer eines solchen wahnsinns zu bluten. 24, 215. *man sagt auch,* bluten wie eine (*geschlachtete*) sau, *stark bluten;* wer meiner Greten was thut, den hau ich, das die sau blut. *Garg.* 87[b]. *man sagt von der rebe, wenn sie thränt oder weint, dasz sie* blute. *s.* blutthräne.

2) bluten *heiszt auch blutig, roth sein, von blut triefen, sanguine madere:*

der blutende rubin trinkt ihrer lippen blut. FLEMING 648;
das richtbeil wird ... in der gurgel bluten. GÜNTHER 1021;
auch thun bluten
Daphnis ruten,
dran man ihn hat aufgehenkt. SPEE *trutzn.* 279 (273);

da meine waffen bluteten. KLOPSTOCK 1, 72; mein gewand blutet, *ist nasz von blut, blut lauft hindurch;* die dielen des

II.

gemachs, wo der mord geschah, bluteten noch; der schuh blutete, *es quoll blut heraus.*

3) bluten *von heftigem inneren schmerz, wobei gleichsam leibliche verletzung angenommen wird. schon mhd.*

daȥ im sîn herze bluoten mac. *Karl* 85[a]. *nhd.*
meinst du denn, dasz mir mein herz
nicht blutete? KLOPSTOCK 9, 21;
aber die königin, längst zerrissen von innigem aufruhr,
blutet an wunden des herzens und kocht in heimlicher flamme.
BÜRGER 244[a];
und er hörts mit stummem harme,
reiszt sich blutend los. SCHILLER 64[b];
mir blutet die seele,
seh ich das eulengeschlecht, das zu dem lichte sich drängt. 93[a];
schon seh ich deine seele
vom giftgen bisz des argwohns bluten. 245[b];
verzeiht, milords, es schneidet mir ins herz,
wehmut ergreift mich und die seele blutet. 419[b];
doch wenn das mächtige, das uns regiert,
ein groszes opfer heischt, wir bringens doch,
mit blutendem gefühl, der noth zuletzt. GÖTHE 9, 281;

ihm blutete die seele. J. PAUL *Hesp.* 2, 41; einem oberförster blute das herz, wenn er nachts drauszen stehe. 2, 66; er stillte das bluten seines innern mit dem gedanken an die menschen. *uns. loge* 1, 110.

4) bluten, *luere, dafür büszen:* ich werde bluten müssen; man wird dich bluten lassen; graf Gotfried wurde gleich nach Lotharii tod los gelassen, nachdem er zuvor stark bluten und einige zu dem bisthum Verdun gehörige plätze abtreten müssen. HAHN 2, 141; uns auf unser versprechen nach hause ziehen, dabei aber tüchtig bluten lassen. TIECK 5, 29. *auf ähnliche weise* abzapfen *und* anzapfen *oder* aderlassen, *vgl. auch* blotzen müssen, *zahlen müssen.*

5) die rebe blutet, *wenn nach dem beschneiden saft ausläuft; auch* der wein, weinstock blutet *schon. vgl.* blut 10.

6) *bergmännisch,* das erz blutet, *es zeigt sich rothes silbererz, rothgüldenerz;* der stein blutet gelb oder braun, *die farbe des blutsteins fällt ins gelbe, braune.*

7) KLOPSTOCK *setzt* bluten *gern transitiv mit dem acc.:*

bei dem, der geblutet,
von der höhe des kreuzes herab, sein leben geblutet.
Mess. 4, 1008;
aber um unsertwillen sind jene wunden geöfnet,
die er blutet. 4, 1099;
die steigenden adern
bluten todesangst. 5, 637 (1751: aus todesangst);
wenn er für euere kinder und euch sein leben wird bluten.
8, 92;
und des vater, der nun söhnopfer blutet. 9, 246;
den am kreuz? zwar blutet er, aber er blutete gnade.
18, 284.

auch LESSING 2, 105: bei dem blute, das ich gern für deinen vater geblutet. *eigenthümlich bei* KEISERSB. *s. d. m.* 19[b]: welcher edelman ietz nicht kan blůten und fleischen (*blut und fleisch hauen*), der kan nüt. *vgl.* ausbluten, dahinbluten, hinbluten, verbluten.

BLÜTENALTER, *n.*

schöne welt, wo bist du? kehre wieder,
holdes blütenalter der natur. SCHILLER 22[a].

BLÜTENART, *f.* jeder busch entwickelt sich im einzelnen, jede blütenart bricht einzeln in seiner gegenwart hervor. GÖTHE 33, 148.

BLÜTENAST, *m. blühender ast:*

geusz nicht so laut der liebentflammten lieder
tonreichen schall vom blütenast des apfelbaums hernieder,
o nachtigall! HÖLTY 158.

BLÜTENATHEM, *m.* der laue blütenathem der ganzen leuchtenden landschaft hauchte jeden menschlichen seufzer, jeden schweren busen heilend an. J. PAUL *Hesp.* 1, 117.

BLÜTENBAUM, *m. blühender baum:*

nicht jene hofnung, die im strengen winter
mit frühlingsblumen uns das haupt umwindet,
vom blütenbaum aus reichen früchten lächelt. GÖTHE 10, 25.

BLÜTENBLATT, *n.* ferner sehen wir bei mehreren blumen unveränderte stengelblätter ... da sie ihre gestalt noch vollkommen an sich tragen, dürfen wir uns ... auf die botanische terminologie berufen, welche sie mit dem namen blütenblätter, folia floria bezeichnet hat. GÖTHE 58, 36; ob er (*der heutige tag*) gleich vom vorigen vielleicht um kein blütenblatt verschieden ist. J. PAUL *flegelj.* 1, 29; ob er dem rothen jüngling angehöre, wornach seiner seele alle ihre blütenblätter standen. 1, 149.

BLÜTENDAMPF, *m. florum exhalatio:*

du segnest herlich
das frische feld,
im blütendampfe
die volle welt. GÖTHE 1, 80.

BLÜTENDECKE, *f. perianthium.*

BLUTENDIG, *blutend, gebildet wie* lebendig, blahendig, tobendig, siedendig:

si lief so ilends hie darvon,
das si den schleier do must lon,
den uf der stat der leuw zerrisz,
mit blutendigen zenen bisz.
MURNER *geuchmat* 1519 S[b].

BLÜTENDOLDE, *f. umbella.*

BLÜTENDOLDIG, *umbellifer:*

im schatten des blütendoldigen flieders. VOSS *Luise* 1, 12.

BLÜTENDUFT, *m. halitus florum:*

die erde selbst ein meer von blütenduft. RÜCKERT 401.

BLÜTENFARBE, *f.* o liebe Lotte, seit ich sie das erstemal sah, wie ist das alles so anders, es ist noch eben diese blütenfarbe am band, doch verschossen kommt mirs vor. GÖTHE *an Lotte* 10.

BLÜTENFELD, *n.*

BLÜTENFLOCKE, *f. floccus floreus:*

und wie du sonst in jugendlichen tagen
sie reich beschüttet hast mit blütenflocken. PLATEN 60[a].

BLÜTENFÜLLE, *f.*

BLÜTENGANG, *m.*

BLÜTENGARTEN, *m.* endlich sah Albano gen himmel unter die ewigen unzähligen sterne, zu dem hängenden blütengarten gottes. J. PAUL *Tit.* 3, 111.

BLÜTENGEÄDER, *n.* in einer laube, die sich an vier kastanienbäumen mit blütengeäder über den menschen zusammennistete. J. PAUL *Hesp.* 1, 108.

BLÜTENGEHÄNGE, *n.* ich schaue hell zwischen seine (*des frühlings*) waldung von seulen hinein, aus denen überall blütengehänge und laubwerk bricht. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 21.

BLÜTENGEIST, *m.* da ja die bienen von eitel wolriechenden blumen- und blütengeistern lebten. LOHENST. *Arm.* 1, 971; bis endlich über eine glücklichere erde ein ewiger morgenwind voll blütengeister vor der sonne ziehend, alle wolken verdrängend an menschen ohne seufzen weht. J. PAUL *Hesp.* 2, 228.

BLÜTENGEKLÜFT, *n.* und wenn man ihn (*den blütenvorhang*) zertheilte, sank man in ein blütengeklüft. J. PAUL *Hesp.* 3, 197.

BLÜTENGENISTE, *n.* dann versperrte in der grünen dämmerung ein jelängerjeliebergespinst und blütengeniste die laube. J. PAUL *Hesp.* 3, 197.

BLÜTENGESTALT, *f.*

schmachtet umsonst mein blick
deiner herlichkeit abglanz
jene blütengestalt zu schaun? VOSS 3, 78.

BLÜTENGEWIMMEL, *n.* schwärme von bienen und vielfarbige käfer summten über dem duftenden blütengewimmel. HIRZEL *Eug. br.* 2, 161.

BLÜTENGEWÖLK, *n.* morgenluft! führe mich im blütengewölk über funkelnde gärten. J. PAUL *Hesp.* 1, 149.

BLÜTENGLÖCKCHEN, *n.* maiblume, die das blütenglöckchen senkt. J. PAUL *Tit.* 2, 212.

BLÜTENHAAR, *n. crinis canescens, vgl.* blühen 3:

obwol sich der scheitel mit des alters
blütenhaare mir deckt. KLOPSTOCK 2, 110;
menschenfeind soll ich also im blütenhaare noch werden?
2, 154;
der fürst der Katten mit dem blütenhaar. 9, 285.

BLÜTENHAIN, *m. nemus florens.*

BLÜTENHERZ, *n. vgl.* blumenherz:

ein immer offen,
ein blütenherz,
im ernste freundlich
und rein im scherz. GÖTHE 3, 44.

BLÜTENHÖHE, *f.* wo sollte man den gipfel der kunst finden, als auf der blütenhöhe des geschöpfs nach gottes ebenbild. GÖTHE 31, 141.

BLÜTENHÜLLE, *f. was* blütendecke.

BLÜTENJAHRE, *pl. jugendjahre:*

in den blütenjahren des lebens. KLOPSTOCK 1, 122.

BLÜTENJUNG, himmel, wie neu und blütenjung war ihre (*Lianens*) gestalt. J. PAUL *Tit.* 2, 152.

BLÜTENKÄTZCHEN, *n. iulus, bei* LINNAEUS *amentum:* blütenkätzchen von den pappeln. BETTINE *tageb.* 153; ich war vorher schon jurist, mithin schon die knospe oder das blütenkätzchen eines noch eingewickelten doctors utriusque. J. PAUL *Tit.* 1, 63.

BLÜTENKELCH, *m.*

BLÜTENKNOSPE, *f. gemma floris:* sind denn unsere laster die blütenknospen unserer tugenden? J. PAUL *Hesp.* 2, 220.

BLÜTENKRANZ, *m.*

BLÜTENLAST, *f. der bäume.*

BLÜTENLAUB, *n.* das licht des mondes hieng blitzend als weiszes blütenlaub an den gebüschen. J. PAUL *Hesp.* 3, 84.

BLÜTENLEBEN, *n.*

sehn wir enkel dich umschweben,
reichlich wie granate glüht,
segnen wir das blütenleben. GÖTHE 4, 17.

BLÜTENLEER, *ohne blüten.*

BLÜTENLESE, *f. was* blumenlese: nachdem vorher die ganze verwaisete blütenlese von knaben und mädchen eine visite bei ihm abgelegt. J. PAUL *Siebenk.* 1, 55.

BLÜTENLOS, *blütenleer:* die armen blütenlosen menschen erinnern sich nur seliger träume. J. PAUL *Katzenb.* 3, 24.

BLÜTENMEER, *n.*

BLÜTENMOND, *m.* da das fräulein mit dem funfzehnten jahre ihres lebens in den blütenmond der weiblichen schönheitsepoche eintrat. MUSAEUS 74; du (*die liebe*) gleichst der deutschen blütenzeit, die nie einen blütenmond lang ist. J. PAUL *Tit.* 3, 20.

BLÜTENNEBEL, *m.* der tag stirbt sanft im blütennebel an seinem schwanengesang. J. PAUL *biogr. bel.* 1, 22.

BLÜTENPRACHT, *f.*

BLÜTENRANKE, *f.*

du bist von Eden eine blütenranke. RÜCKERT 307.

BLÜTENRAUCH, *m.* blütenrauch des bergs. J. PAUL *Tit* 4, 168.

BLÜTENREGEN, *m.*

aber vollen blütenregen
schüttelt schon der laue west. GÖTHE 1, 132.

BLÜTENREICH, *n.*

erdschlünde thun sich auf, ein feuerqualm
zuckt flammend übers feld, versengt den halm,
versengt der bäume lieblich blütenreich. GÖTHE 4, 201.

BLÜTENREICH, *floridus:* der blütenreiche mai.

BLÜTENREICHTHUM, *m.*

BLÜTENREIS, *n. blütenzweig.*

BLÜTENRISPE, *f. agrostis spica venti.*

BLÜTENSÄNGER, *m., der in blüten sitzend singt:*

du prophetscher vogel du,
blütensänger, o kuku! GÖTHE 1, 124.

BLÜTENSCHLINGE, *f.* blütenschlingen aus jelängerjelieber sind dir gelegt. J. PAUL *Hesp.* 3, 171.

BLÜTENSCHNEE, *m.*

BLÜLENSCHNUR, *f.*

BLÜTENSPIEL, *n.* und über ihr lieszen alle bäume ihr blütenspiel los. FR. MÜLLER 1, 6.

BLÜTENSTAND, *m. inflorescentia:* übergang zum blütenstande. GÖTHE 58, 33.

BLÜTENSTAUB, *m.* dieses herz, wenn es sich zerlegt hat in den blütenstaub eines neuen ewigen herzens. J. PAUL *Hesp.* 2, 176; der bunte blütenstaub ihrer ideen und träume. *Tit* 5, 148.

BLÜTENSTIEL, *m. pedunculus.*

BLÜTENSTRAUCH, *m.*

BLÜTENSTRAUSZ, *m. thyrsus.*

BLÜTENTAG, *m.*

hier träumte Magnus früher grösze blütentag.
GÖTHE 41, 113;
wer wollt in seinen blütentagen
die stirn in düstre falten ziehn? HÖLTY 251.

BLÜTENTLEERUNG, *f. sanguinis egestio.*

BLÜTENTRAUBE, *f. racemus.*

BLÜTENTRAUM, *m.*

ich sollte das leben hassen,
weil nicht alle blütenträume reiften? GÖTHE 2, 80.

BLUTENTWURF, *m. molimen sanguinolentum:*

ihr hasz ist unversöhnlich gegen mich,
und unerschöpflich ihre blutentwürfe. SCHILLER 420ᵃ.

BLUTENTZIEHUNG, *f. detractio sanguinis.*

BLÜTENÜBERHANG, *m.* die seele dieses mädchens ist ein nachtigallenton unter blütenüberhang. J. PAUL *uns. loge* 1, 99.

BLÜTENUMDUFTET,: blütenumduftetes grab. *Mess.* 17, 694.

BLÜTENWEG, *m.*

BLÜTENWEISZ:

im blütenweiszen lichtgewand. PLATEN 33;

ach Brenno, schaufelt er auch, wenn man adler nimmt? oder wartet er dann, bis man so blütenweisz ist, wie du? KLOPSTOCK 9, 268.

BLÜTENWELLE, *f.* der verbannte sah freilich nicht die art von steppen, welche im sommer mit vier bis sechs fusz hohen, saftreichen kräutern dicht bedeckt sind, und bei jedem windeshauch das anmutige bild bewegter blütenwellen darbieten. HUMBOLDT *kosm.* 2, 20.

BLÜTENZEIT, fraget nicht warum ich traure in der lebens blütenzeit. Schiller 642ᵃ

BLÜTENZWEIG, *m.*

BLUTER, *m. ein mensch, dessen blut eigenthümlich dünn und flüssig ist, so dasz die geringste verletzung der adern eine fast nicht zu stillende, häufig tödliche blutung hervorbringt. diese beschaffenheit des blutes ist erblich, doch blosz im männlichen geschlecht. in anderm sinn hat* STALDER 1, 191 blüter, blüeter, *armer mensch, hungerleider, vielleicht* = blütter, *bloszer.* aber auch kärnt. pluetar, armer tropf.

BLUTERFRISCHEND: bluterfrischende kresse. WIELAND 16, 9.

BLUTERGIESZUNG, *f. missio sanguinis, sugillatio.*

BLUTERGUSZ, *m.*

BLUTERHITZT:

mit bluterhitztem auge. SCHILLER 45ᵇ;

BLUTERKAUFT, *sanguine partus:* bluterkaufter sieg; bluterkaufter segen. SCHUBART *ged.* 2, 57.

BLUTERN, *sanguineus:* o des fleischern gottes, o des blutern gottes! LUTHER 3, 349. *wortbildungen, die den ungewöhnlichen pl.* fleischer, bluter *voraussetzen, nach analogie von* beinern, steinern, hölzern, bleiern. *wenigstens müste auch ein umlaut* blütern *eintreten.*

BLUTERSATZ, *m. compensatio sanguinis:* der blutersatz erfolgte schnell.

BLUTERZ, *n. rothgüldenerz, zinnober.*

BLÜTETRUNKEN: blütetrunkene akazienlaube. J. PAUL *Fixl.* 137.

BLÜTEVOLL:

die ganze luft ist warm, ist blütevoll. GÖTHE 2, 93.

BLUTFAHNE, *f. signum caedis, schlachtfahne, bei* FISCHART *noch m., wie ahd. und mhd.* im blutfanen und panern musz ein kreuz prangen. *bienenk.* 177ᵇ; *desto eher brauchte er es persönlich für einen grausamen krieger, der die* blutfahne *schwingt:* münzfälscher, karge pfetzdenpfenning, blutfanen, waghäls. *groszm.* 72. *später nur f.*

der könig in Schweden, der kühne held,
liesz seine blutfahnen schwingen. SOLTAU 499;

meineid und verleumdung folgen seiner blutfahne. THÜMMEL 6, 86.

BLUTFÄHNLEIN, *n. enfants perdus, soldats qui commencent l'attaque:* die vordersten oder blutfähnlein, wie sie genennet werden. KIRCHHOF *mil. disc.* 112; die kurzen wehren, vordersten oder blutfähnlein. 152; die blutfähnlein, welche (*in der schlachtordnung*) wie sonst auch auf dem zug vornen bleiben. 154. *s.* blutfendlein.

BLUTFARB, *sanguinei coloris, ahd.* pluotfaro, *mhd.* bluotvar: wir lesen darnach von einer frawen, die spann am suntag ... da ward das garn rot blutfarw. KEISERSB. *s. d. m.* 44ᵃ; blutfarbe mäntel und hüt tragen. *bienenk.* 149ᵃ; mit blûtfarben tröpflin. ALB. M. *geheimn. der weiber* 80.

BLUTFARBE, *f. color sanguineus.*

BLUTFÄRBIG, *sanguinei coloris:* dann er (*dieser honig*) ist auch blutfärbig. *bienenk.* 243ᵇ; ir ganzer leib ist blutfärbig. 244ᵃ.

BLUTFASER, *f. der faserige theil des blutes.*

BLUTFECHTER, *m. duellant:* alle in der balgerei ermordeten blutfechter. BUTSCHKY *kanzl.* 222.

BLUTFEIND, *m.* er bat alle muhmen, basen, blutfeinde zusammen auf den nachmittag. J. PAUL *uns. loge* 1, 86; der lector erzählte, dasz beide höfe sich fast als blutfeinde ansähen. *Tit.* 1, 76.

BLUTFELL, *n. fell des auges von ausgetretnem blute.* blutfelle und fleischfelle der augen, bei den alten panniculus carnosus genannt. BARTISCH 141.

BLUTFENDLEIN, *n.* so folgen, solche zu retten, im fuszstapfen die drei fendlein leufer oder verlorn haufen, welche etwan blutfendlein genannt. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 48ᵃ.

BLUTFENNICH, *m. panicum sanguinale, bluthirse.*

BLUTFEST, *n. bluthochzeit:* ja daher ist das bartholomeisch blutfest entstanden. *bienenk.* 192ᵃ.

BLUTFIEBER, *n. synocha.*

BLUTFINK, *m. loxia pyrrhula, gimpel, dompfaf.*

BLUTFINNE, *f. furunculus, tuberculum.* HENISCH 432.

BLUTFLAGGE, *f. die zum zeichen der seeschlacht ausgesteckte.* mnl. die bloedvlagge laten waaijen.

BLUTFLECHTE, *f. lichen sanguinarius.*

BLUTFLECK, *m. macula sanguinea.*

BLUTFLECKENKRANKHEIT, *f.*

BLUTFLIESZEND: blutflieszender streich. SPANGENBERG *lustg.* 741.

BLUTFLÜSSIG: das blutflüssige weib. LUTHER 3, 362ᵃ. 465ᵇ; die Griechen mit dem namen des maulbeerbaumes spielen, indeme derselbe also genennet wird, gleichsam er blutflüssig sei. SPANGENBERG *lustg.* 223.

BLUTFLUSZ, *m. profluvium sanguinis, blutgang:* wenn ein weib irs leibs blutflusz hat, die sol sieben tag bei seit gethan werden. 3 *Mos.* 15, 19;

gleichwol verhängest du, dasz stets ein zehergusz,
stets ein blutflusz
mit hunger, pest, schwert, fewr ohn ablasz uns erschröcken.
WECKHERLIN 165.

BLUTFREMD, *plane peregrinus:* damit muste er in gasthof einkehren als ein blutfrembder. *pol. stockf.* 238; das volk mit lebensmitteln versorgen, so wie wir dann wol ehermalen blutfremden gethan. *Felsenb.* 4, 197; geht da in den dörfern herum, wie in lauter blutfremden städten. J. PAUL *Fibel* 216; unverwandte blutfremde köpfe. *dämm.* 90; mit einem blutfremden hunde. *Hesp.* 1, 22.

BLUTFRESSER, m. die alten blutfresser. Erdenloos 2, 172.
BLUTFRESSIG: blutfressige priester. 2, 179.

BLUTFREUND, *m. consanguineus, auch* blutsfreund: ein priester sol sich an keinem todten seines volkes verunreinigen, on an seinem blutfreunde, der in am nehesten angehört. 3 *Mos.* 21, 2;

dein augen stolzlich abzuwenden
von dem armen, ringen, ellenden
nach gesipten blutfreunden dein. H. SACHS II. 1, 83ᵃ;
mit den blutfreunden und gesipten,
nachbawr, verwandten und geliebten. IV. 3, 116ᵇ.

BLUTFREUNDIN, *f. consanguinea:* niemand sol sich zu seiner nehesten blutfreundin thun. 3 *Mos.* 18, 6; sie aber hett bei ihr ein mägdlein, ihre blutfreundin. KIRCHHOF *wendunm.* 181ᵇ.

BLUTFREUNDSCHAFT, *f. consanguinitas, blutsippe:* wan einer oder eine zu nahe in die blutfreundschaft wil heuraten. *bienenk.* 225ᵃ; mit blutfreundschaft anverwandt. SCHUPPIUS 826.

BLUTGALLE, *f. pferdekrankheit. s.* galle.

BLUTGANG, *m.* 1) *haemorrhagia, vocab.* 1482 plutgank; so wird sie rein von irem blutgang. 3 *Mos.* 12, 7; ein weib, das zwelf jahr den blutgang gehabt. *Matth.* 9, 20 (*wo ahd.* bluotes fluz, *goth.* qinô blôþarinnandei). *Marc.* 5, 25 (visandei in runa blôþis); und also bald bestund in der blutgang (gastôþ sa runs blôþis). *Luc.* 8, 44; sie hatte den blutgang. ALBERUS *barf. alc.* nᵃ 382. 2) *cursus sanguinis per venas,* die feinen blutgänge im leib. *figürlich,* ein weiser, der die einbildungskraft bis in ihre feinsten blutgänge zergliedert hat. THÜMMEL 5, 128.

BLUTGARBE, *f. polygonum aviculare, s.* blutkraut.

BLUTGEBÜHR, *f. abgabe für den aderlasz.*

BLUTGEDANKE, *m. was* blutentwurf.

BLUTGEFÄRBT, *sanguine tinctus:* alle plutgefärbte cardinäl. *bienenk.* 222ᵇ; blutgefärbte degen. FREINSHEIM *tugendsp* C 2; blutgefärbte fahnen. K 4;

mit blutgefärbten haaren. OPITZ 1, 103;
gierig schlürfte sie mit blassem munde
nun den dunkel blutgefärbten wein. GÖTHE 1, 246.

BLUTGEFÄSZ, *n. vas sanguiferum, sowol die ader als ein blutiges gefäsz.*

BLUTGEFÄSZLEHRE, *f.*

BLUTGEFILDE, *n. campus sanguine conspersus:*

durch blutgefilde treibe
hinüber ihn mein fluch. THÜMMEL 6, 53.

BLUTGEFÜLLT, *sanguine plenus:*

und die blutgefüllte schale
bringt man ihr zum opfer dar. SCHILLER 55ᵇ.

BLUTGEIST, *m.:* wie die gedichte der Araber diesen blutgeist hauchen. HERDER. *man nennt auch so den dunst des warmen blutes und das aus dem blut gezogne laugensalz.*

BLUTGEIZIG, *sanguinis avidus:*

> dasz dein blutgeizig arm an unsre gurgel setzt.
> GRYPHIUS 1, 81.

BLUTGELB:

> in eur plutgelben pfeit. *fastn. sp.* 583, 33.

BLUTGELD, *n.* 1) *durch blut erworbnes:* wie ir die gerechten drenget und blutgelt nemet. *Amos* 5, 12; es taug nicht, das wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blutgelt. *Matth.* 27, 6. *ahd.* ist werd bluotes, *goth.* andvairþi blôþis ist. 2) *wergeld, das der todschläger den verwandten des erschlagnen zu entrichten hatte.*

BLUTGEMETZEL, *n. caedes cruenta:* es war heute ein rechtes blutgemetzel: ein schlachten wars, nicht eine schlacht zu nennen.

BLUTGENETZT, *sanguine madens:*

> mit blutgenetztem schwerte. STOLBERG 14, 168.

BLUTGERICHT, *n. judicium capitis, blutbann:* ist aber die sonne uber in aufgangen, so sol man das blutgericht gehen (*ergehen*) lassen. 2 *Mos.* 22, 3; die Argiver hatten über Oresten ein ordentlich blutgerichte gehegt. LOHENST. *Arm.* 1, 1082; das hohe blutgericht bricht einstimmig den stab über des delinquenten leben. FR. MÜLLER 3, 364; da die alten chroniken das blutgericht über die neun groszen ganz verschweigen. NIEBUHR 2, 188;

> dies blutgericht soll ohne beispiel sein,
> mein ganzer hof ist feierlich geladen. SCHILLER 253[a].

BLUTGERÜNSTE, *n. was gewöhnlicher* blutrunst:

> Achillen
> zu bereden, dasz er vom blutgerünste sich wüsche.
> BÜRGER 242[a].

BLUTGERÜST, *n. blutbühne, schaffot:*

> da steht das blutgerüst. GRYPHIUS 1, 326;
> dieser weg
> führt nur zum wahnsinn oder blutgerüste. SCHILLER 246[a].

das blut- und trauergerüste der sieben lebensstationen. J. PAUL *uns. loge* 3, 127; dasz er dem blut- und throngerüst der menschheit, der ewigen Roma zueile. *Tit.* 4, 71.

BLUTGESCHÄFT, *n. blutige that.*

BLUTGESCHREI, *n. clamor sanguinis, stimme des vergossenen bluts* (*vgl.* blut 5)*:* was ich, als den solch blutgeschrei drückt, thun will. LUTHERS *br.* 4, 678; denn er musz warlich das blutgeschrei zuvor wider stillen. 8, 251[b].

BLUTGESCHRIEBEN:

> der körper liegt und will der geist entfliehn,
> ich zeig ihm rasch den blutgeschriebnen titel.
> GÖTHE 41, 323.

BLUTGESCHWULST, *f. tumor sanguineus, phlegmon.*

BLUTGESCHWÜR, *n. furunculus, bluteisz.*

BLUTGESELL, *m. theilnehmer an der blutigen that.*

BLUTGESETZ, *n. blutiges gesetz. pers. rosenth.* 7, 20.

BLUTGETRÄNKT, *sanguine pastus:*

> das blutgetränkte thier. OPITZ 1, 70;
> blutgetränkte fluren. GOTTER 2, 326.

BLUTGEWAND, *n. vestis cruenta.*

BLUTGEWANDT, *was* blutverwandt, *blutfreund:*

> auf nachbauwrn darf mich nicht verlassen,
> der freundschaft musz ich mich anmaszen,
> unser blutgwanten sprechen an. WALDIS *Esop* 1, 4.

BLUTGEWITTER, *n. pugna, wie in der edda die schlacht* Ođins veđr *hiesz:*

> durch den arm der klugen ritter
> theilt sich bald das blutgewitter.
> KNITTELS *sinnenfr.* 117.

BLUTGIER, *f. blutdurst, vgl.* blutbegier.

BLUTGIERDE, *f. dasselbe.* KLINGER 4, 28. *th.* 2, 360.

BLUTGIERIG, *blutdürstig:* der herr hat grewel an den blutgirigen und falschen. *ps.* 5, 7; die blutgirigen hassen die fromen. *spr. Sal.* 29, 10; der blutgirige Holofernes. BUSTCHKY *Palm.* 295;

> er ist ein blutgirig gesind. *mückenkr.* 2, 119:

ein blutgieriger falke schosz einem unschuldigen taubenpaare nach. LESSING 1, 166.

BLUTGIERIGKEIT, *f. bienenk.* 222[a].

BLUTGIESZEN, *n.* durch den glauben hielt er die ostern und das blutgieszen. *Ebr.* 11, 28.

BLUTGIFT, *n. das wunden tödlich macht.*

BLUTGRAS, *n. panicum sanguinale.*

BLUTGURGEL, *f. guttur sanguinem glutiens.* WECKHERLIN 569.

BLUTHANDEL, *m. verkauf der unterthanen in den krieg.* KLINGER 9, 231. 233.

BLUTHÄNFLING, *m. fringilla linaria, rothhänfling.*

BLUTHARN, *m. urina sanguine mixta, abgang des harns mit blut.*

BLUTHARNEN, *n. mictus cruentus.*

BLUTHART, *durissimus:* eine bluttharte arbeit. HOHBERG 1, 79[a]. *vgl.* blutsauer.

BLUTHÄUFER, *m. sanguinem cumulans:* ir fleischfresser und blutheufer. LUTHER 3, 451[b].

BLUTHAUS, *n. domus caede inquinata:* und der herr sprach, um Sauls willen und umb des bluthauses willen, das er die Gibeoniter getödtet hat. 2 *Sam.* 21, 1.

BLUTHELLER, *m. minimus denarius:*

> in das allmosen becket er
> nicht gern einlegt ein bluthheller,
> (*nicht einmal einen blutigen heller, nicht das geringste*).
> BIRK *doppelspieler* 8.

BLUTHEXE, *f. verteufelte hexe:* ach die bluthex! schlag sie der donner! lebt das teufelsviehe noch? *Simpl.* 2, 19. *vgl.* blutkerl.

BLUTHIRSE, *m. was* blutgras, blutfennich.

BLUTHOCHZEIT, *f. das Pariser blutfest von* 1572.

BLUTHOLZ, *n. haematoxylon.*

BLUTHÜBSCH, *pulcherrimus:* bluthübsches tochterchen. *der a. m. im Tockenb.* 59.

BLUTHÜLLE, *f. vestis cruenta:* lasz mich sterben und die bluthülle fallen zerronnen zu einer rothen morgenflocke, gleich dem jahre des schmetterlings, der sich befreiet, in die blumen herab. J. PAUL *Hesp.* 1, 149.

BLUTHUND, *m.* 1) *schweiszhund, canis venaticus, qui sanguinem ferae sequitur.* 2) *immanis bellua, crudelissimus tyrannus:* er aus, er aus du bluthund, du loser man! 2 *Sam.* 16, 7; und sihe nu stickestu in deinem unglück, denn du bist ein bluthund. 16, 8; wer den arbeitern seinen lohn nicht gibt, der ist ein bluthund. *Sir.* 34, 27; rechte bluthunde. LUTHER 3, 144; nennet den fürsten einen bluthund. 3, 417; was heiszet das anders denn mörder und bluthunde gescholten? 4, 400[a]; er (*der teufel*) macht sie (*seine jünger*) auch zu mördern, reubern und bluthunden. 4, 437[b]; unser bluthunde und mörder schweigen gottes wort. 5, 48[a]; doch spüret man hierin des keisers herz, das er nicht so ein toller bluthund ist. 5, 281[b];

> es waren der bluthund allzuvil,
> sie schlugen in zu der erden. UHLAND 360;
> deshalb sich mancher blůthund schmog. SOLTAU 248;

halsherren, wütrich, tyrannen, bluthund, ausgelassene teufel. FISCHART *groszm.* 70; aus geizigen schindfesseln und greulichen bluthunden. *bienenk.* 213[b]; darumb ist der bluthund Sylla ewig zu verfluchen. *Garg.* 261[a]; ihr seit nichts denn bluthund, gotteslästerer. FREY *garteng.* 39[b]; der unbarmherzige bluthund. KIRCHHOF *wendunm.* 392[b];

> dem bluthund ein erkentnüs gab
> seins ungerechten eifers. RINGWALD *evang.* G 8[a];
> was der bluthund (*der Türk*) mehr für grosze länder hat.
> OPITZ 1, 3;
> du bluthund, du tyrann. GRYPHIUS 1, 9;

Nero, der bluthund. gleichwol wolt Paulus, dasz man für den bluthund, für den tyrannen beten solt. SCHUPPIUS 210; an dem Uria hab er (*David*) gehandelt wie ein bluthund. 682; dasz dem bluthund in Constantinopel solte angst und bange worden sein. WEISE *erzn.* 39;

> ein alter sprach: was soll dies sein?
> du bluthund, zeige dein vermögen. HAGEDORN 3, 124;
> als Heidelbergs pfalzgräfliche burg (es hat
> ein fremder bluthund einst zerstört sie)
> uns in verwilderte schatten einlud. PLATEN 117[b];
> mordet getrost, bluthunde! der tod ist süsz wie die liebe,
> nicht um den thron, glaubt uns, tauschen wir ein das schaffot.
> 141[b].

2) *eine art würste hiesz ehmals* bluthund: (*gerüstet*) mit kropstopfenden, würgenden bluthunden, glatgehöbleten schübling und bratwürsten. *Garg.* 54[a]; würstbunzen, pluthund, weckerlin, fleischdärm. 81[a]. *noch bei* TOBLER 61[a].

BLUTHUNGER, *m. vehementissima fames:* da sein werkstatt öd ligt und sein weib und kind daheim den blůthunger klagen. FRANK *spr.* 2, 161[a]. *den blutigen hunger.*

BLUTHUREREI, *f.* ein bluthurerei oder ein geistlich eebruch. FRANK 31.

BLUTHUSTE, *m. tussis cruenta.*

BLUTHÜTLEIN, *n.* hiemit gott befohlen, wo e. l. h. für dem roten bluthütlein sich wolte im befehlen lassen. LUTHER 6, 361[b].

BLUTIG, *cruentus, ahd.* pluotac, *mhd.* bluotec.

1) *sinnlich,* da liegt er blutig; sie haben ihn blutig geschlagen;

> dasz er den dolch nach ihr gezückt? dasz man
> aus seinem zimmer blutig sie getragen? SCHILLER 289[b];

der blutige leib, das blutige fleisch, *das rohe, wie* crudus *mit* cruor *verwandt;* namen schaf und rinder und kelber und schlachtens auf der erden und aszens so blutig. 1 *Sam.* 14, 32; blutiges, *verwundetes, mit blut unterlaufenes* auge, *oculus cruentus;* seine hand ist blutig, unblutig; blutige hand nimmt kein erbe; blutige finger; die feinde mit blutigen köpfen abweisen, *heimschicken;*

> wir sind bestolen und sie haben nichts
> als blutge hände. SCHILLER 307[a];
>
> mag stumpf die welt dem alten joch sich beugen,
> das längst den nacken blutig ihr gerieben.
> CANDIDUS *deutscher Christus* 79;

das blutige gewand heimbringen, das blutige hemd ausziehen; die schwelle ist noch blutig; das blutige feld; das blutige schwert einstecken; der blutige bach, das blutige bad;

> ihr vollbad aber war gar blutig. H. SACHS I, 357[b];
>
> gedenket an uns in der blutgen schlacht. GÖTHE 4, 219.

2) *figürlich, grausam,* crudelis (*zu* crudus *und* cruor, *für* cruidus, cruvidus *wie* udus *für* uvidus), *blutbefleckt, blutvergieszend:* die blutige schuld, der blutige frevel:

> verwegener, was unterfangt ihr euch,
> in euren blutgen frevel mich zu flechten? SCHILLER 433[a];
>
> darfst du der ehrsucht blutge schuld vermengen
> mit der gerechten nothwehr eines vaters? 551[a];
>
> ihr wart durch blutige beleidigung
> gereizt, und durch des mannes übermut. 408[a];
>
> unternehmen sie
> nichts blutges gegen ihren vater, ja
> nichts blutiges, mein prinz! 303[b];
>
> Maria Stuart, deine blutge feindin,
> ist heute nacht verschieden. 420[b];
>
> erzwings
> von deinem vater, seinen blutgen wunsch
> zu widerrufen. 622[b];
>
> wir hören, unsre blutgen vettern sind
> nach Engelland und Irland. 567[a];

der blutige tag, *der tag der schlacht;* der blutige kampf, sieg, *der durch blut erkaufte, mit blut bezahlte;*

> aber treff ich dich drauszen im freien,
> da mag der blutige kampf sich erneuen. SCHILLER 491[a];

das blutige spiel, der blutige tanz:

> wurden also in diesen jagen
> die feinde meistentheils erschlagen,
> das war ein ganz blutiger tanz. *ganskönig* q 4[a];
>
> von deswegen der blutige scherz
> solt heut auf diesem blan angehen. *mückenkrieg* 3, 47,

der heidnischen ansicht gemäsz, die den kampf für spiel und tanz nahm. die blutige that, der blutige handel:

> als sie vollendet die blutige that. BÜRGER 2, 37;

schaudervoll ist die blutige that (*der mord*). KLINGER 1, 89. das blutige herz, *das blutende* (*wie* bluten 3): aber dann wurd es seinem blutigen herzen zu viel. J. PAUL *Hesp.* 1, 273. der blutige abendhimmel, *der blutroth glühende;* der mit einer blutigen morgenröthe überspritzte himmel. J. PAUL *lit. nachl.* 4, 175; blutige thränen weinen. KLINGER 1, 64 (*doch sinnlich* bluot weinen *sp.* 171).

3) keinen blutigen heller haben, *ganz arm sein:* hättest du noch einen blutigen heller gehabt. WEISE *erzn.* 11; nicht einen blutigen heller mehr im beutel halten. *Felsenb.* 1, 119 *legt* ADELUNG *von der farbe des kupfers aus, wie man in gleichem sinne sagt,* keinen rothen heller, keinen rothen pfenning übrig haben. *doch läszt sich auch an die vorstellung von* blutwenig, blutarm *denken, bis auf den letzten heller entblöszt sein, nicht ein* meit *haben, engl.* little more than a mite, *oder gar an die geschichte von dem mörder, der viel geld zu rauben wähnte und nach dem vergosznen blut nur einen heller fand.*

BLÜTIG, *ahd.* pluotîc, *mhd.* blüetec, *vom vorausgehenden* blutig *unterschieden wie* mütig *von* mutig (*ahd.* muotac *von* muotîc) *und ähnliche bildungen mehr, kommt aber nur in der zusammensetzung vor:* vollblütig, *der viel blut hat,* kaltblütig, *qui frigidi est sanguinis,* warmblütig, heiszblütig; die vögel sind warmblütiger, die fische kaltblütiger, als die vierfüszigen thiere. *das einfache* blütig *begegnet nicht, könnte aber ausdrücken mit blut versehen, z. b.* alle thiere sind blütig = *haben blut, verschieden von* blutig *cruentus, wie* vollblütig, *viel blut in sich habend, plethoricus, verschieden von* vollblutig, *sanguine respersus;* reinblütig, *reines, gesundes blut habend, verschieden von* reinblutig, *reiner abkunft. ebenso stehn von* mutig, unmutig *ab* einmütig, demütig, hochmütig. *doch unsere sprache ist sich des uralten schönen unterschieds der adjectivbildungen* ac *und* îc, *den nur noch unumlaut und umlaut verraten können, nicht mehr vollständig bewust und mengt die formen. ganz analog den zusammensetzungen* -blütig, -mütig *laufen die mit* -äugig, -füszig, -händig *u. s. w.*

BLUTIGEL, *m. hirudo für* blutegel: blutigel, die sich gerne von dem mästen, was unser einem abgeschröpft wird. FR. MÜLLER 1, 275; schaue nun allein und trocken von meinem berghorn herunter ganz besetzt mit den blutigeln des weltekels. J. PAUL *Tit.* 5, 15. *vgl.* blutsauger.

BLUTIGELLICH, *in weise der blutigel:* unkraut, das den wurzeln blutigelig (*so*) leben entzog. HIPPEL 7, 136.

BLUTIGKEIT, *f. immanis saevitia:* also das aller krieg und blůtigkeit wird durchs fewer verzert werden. *kriegsb. des friedens* 16.

BLUTISCH, *blutähnlich:* welche sulphura steinisch, welche plantisch, und welche blutisch oder den lebenden thieren verwandt seind. THURNEISSER *magn. alch.* 1, 10.

BLUTJAUCHE, *f. sanies, bluteiter.*

BLUTJUNG, *impubes, wie es heiszt* ein junges blut (*sp.* 173), *alts. sagte man* kindjung, *ags.* cildgeong, *mhd.* kintjunc (*MS.* 2, 13[a]). blutjung *haben* HENISCH, STIELER, FRISCH *noch nicht,* STEINBACH 1, 808 *und* ADELUNG *führen es zuerst auf. nd. aber sagt man* blotsken jung, *wie* blotsken kold, *ganz kalt, was von* blod, *blut absteht und auf* blutt *nackend, kahl führt.* ich war damals blutjung, nicht älter als sechzehn jahr. GÖTHE 10, 134; blutjunger militair. SCHILLER *an Göthe* 782; blutjunge menschen. J. PAUL *jubels.* 56; ein blutjunges mädchen. *figürlich,* unsere bekanntschaft ist noch blutjung. LESSING 1, 558.

BLUTKÄFER, *m. scarabaeus lanius.*

BLUTKARG, *parcus sanguine.*

BLUTKARGEND:

> in blutkargenden kampf sich stellt. VOSS 3, 21.

BLUTKASTE, *m. cor, cista, vas sanguinis, eine gewis alte benennung, obgleich sich kein ahd.* pluotchasto, *mhd.* bluotkaste *überliefert hat, doch ist* blutkaste *für herz noch weidmännisch geblieben. auch dauert in der Schweizersprache* bluetchasta: der bluetchasta ist em versprunga, er het en enga bluetchasta. TOBLER 61[a]. *die bildung ist wie* hirnkaste, *cista cerebri, cranium, schädel, mhd.* der wîze kaste, *die stirn. MS.* 2, 23[b]; hungerkaste, *stomachus. MSH.* 3, 279[a]; brustkaste, *pectus; also vollkommen unserer sprache gemäsz.*

BLUTKERL, *m. was* blitzkerl: ihr blutkerl! *unw. doct.* 333. *verteufelter kerl, vgl.* bluthexe.

BLUTKLUMPE, KLÜMPCHEN.

BLUTKNOTE, *m.*

BLUTKRAUT, *n. benennung verschiedner pflanzen, als rumex sanguineus, sanguisorba, geranium sanguineum, chelidonium majus u. s. w.*

BLUTKRAUTWURZ, *f. spiraea ulmaria, wo* kraut *und* wurz, *die dasselbe meinen, gehäuft sind.*

BLUTKREISLAUF, *m.*

BLUTKUCHEN, *m. placenta sanguinis, feste schleimige masse des cruor, die sich im stehenden blut abscheidet.*

BLUTKÜGELCHEN, *n. kleine bläschen, die man im cruor wahrnimmt:* bei jedem ermunterungsworte, das sein tenor ihrem discant zuflüsterte, brachte das bewustsein, heute nachts ein bette mit diesem manne zu theilen, aus der tiefe des herzens bis über die bescheidenen grübchen ihrer wangen alle blutkügelchen in sichtbaren aufruhr. THÜMMEL 3, 486. *vgl.* 4, 425.

BLUTLASSEN, *n. missio sanguinis, aderlasz.*

BLUTLASSER, *m. aderlasser.*

BLUTLAU, *tepidulus, blutwarm.* HENISCH 435.

BLUTLAUF, *m.* 1) *ruhr, dysenteria rubra.* 2) *blutumlauf.*

BLUTLAUGE, *f. blausaure lauge aus verkohltem blut.*

BLUTLAUGENSALZ, *n. blausaures eisenkali, niederschlag aus blutlauge.*

BLUTLEBEN, *n.* der graue staar ist in vielen fällen die folge einer krankheit des blutlebens. *gött. gel. anz.* 1846 *s.* 2066.

BLUTLECHZEND, *sanguinem sitiens:*

> flüchten meine brüder, meine schwestern,
> hinter ihnen die blutlechzenden. FR. MÜLLER 2, 259.

BLUTLEER, *exsanguis.* blutleere, *f.*

BLÜTLEIN, *n. wie* blütchen, *im sinne von* blut 8:

was wölt ir die armen plütlein ziehen? UHLAND 464;

ja sprichest du, ich bin ein jungs blütlin, ich bin noch nit tod, ja wol tod, ich mag noch wol blitzen! (*springen*). KEISERSBERG *omeis* 8ᵃ; etliche gemeine arme blütlein (*im lager*) rufen, 'ist nicht ein landsknecht hie der brot hat? ich hab fleisch.' KIRCHHOF *mil. disc.* 116.

BLUTLEITER, *m. räume zwischen der äuszeren und innern platte der festen hirnhaut.*

BLUTLEUTE, *pl. homines immanes, cruenti:* blûtleut, die blûts nimmer satt mögen werden. *kriegsb. des friedens* 209.

BLÜTLICH, *sanguine firmus:* blütliche verwandtnis, *consanguinitas.* RIHEL *Liv.* 15.

BLUTLICHEN, *adv.* wie schwer kompts einen an, und blutlichen saur wirds ihm. SCHUPPIUS 835. *s.* blutsauer.

BLUTLIEBE, *f. zwischen blutsverwandten:* ich habe langes und breites von einer sogenannten blutliebe schwatzen gehört. SCHILLER 106ᵃ; wenn blutliebe zur verrätherin, wenn vaterliebe zur megäre wird. 110ᵃ. *s.* blutsippe.

BLÜTLING, *m. agaricus deliciosus, milchschwamm, herrenschwamm:* krottendill, fellrisz, blutling oder Herodisblumen, hundsdorn. *bienenk.* 2ᵃ.

BLUTLOHN, *m. pretium sanguinis:* der blutlohn von denen auf dem schlosz soll euch doch noch werden. FR. MÜLLER 3, 303.

BLUTLOS, *exsanguis:* sein verblutetkaltes innere, aus welchem noch das klavier und Klotildens name und das morgenerwachen blutlose dolche ziehen. J. PAUL *Hesp.* 2, 139;

das trost- und blutlos herz laszt keinen etwas sprechen.
ROMPLERS *gebüsch* 72.

BLUTLOSIGKEIT, *f. mangel des bluts.*

BLUTMACHEN, *n. was* blutbereitung: das ausdünsten, das blutmachen. MENDELSSOHN *bei Gökingk Nicolais leben* 199.

BLUTMAL, *n. stigma:* als da sie sagen und leren, es sei keine erbsünde. das ist abermal ein blutmal des teufels, welcher ein lügner und mörder ist. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 625.

BLUTMANGEL, *m.*

BLUTMASSE, *f.* dasz es zu gewissen zeiten nützlich, ja höchst nothwendig, etwas von der blutmasse zu verringern und abzulassen. FR. MÜLLER 3, 229.

BLUTMEER, *n. mare cruentum:* der mond arbeitete sich aus einem blutmeer von dünsten ohne stralen herauf. J. PAUL *uns. loge* 2, 129; tyrann, ins thränen- und blutmeer siehst du die sonne einsinken, welche über die erde herleuchtete. *dämm.* 148.

BLUTMELKEN, *n. wenn beim melken der kühe blut mit abgeht, s.* blutstrahlen.

BLUTMENSCH, *m. tyrannus.*

BLUTMILCHEN, *n. krankheit der kühe, indem sie blut statt milch geben.*

BLUTNABELBRUCH, *m. blutbruch am nabel, haematomphylus.*

BLUTNACKET, *mutternackt, fadennackt, bei* TOBLER 61ᵃ bluetnackig. das kind ziehet das hemmet wieder aus und ist im sommer und winter blutnacket gangen. ABRAHAM A. S. CLARA 1, 125. *vgl.* blutt.

BLUTNAPF, *m. blutschüssel, zum auffangen des springenden bluts.*

BLUTNUSZ, *f. corylus avellana.*

BLUTPETERLEIN, *n. conium maculatum, schierling.*

BLUTPFIRSICH, *m. amygdalus persica.*

BLUTPILZ, *m. ein schädlicher pilz.*

BLUTPOCKE, *f. blutblatter.*

BLUTQUALM, *m. vapor caedis.* THÜMMEL 5, 39.

BLUTQUARZ, *m. blutrother quarz.*

BLUTRACHE, *f. sanguinis vindicta.*

BLUTRÄCHER, *m. caedis vindex:* und sollen unter euch freistedte sein fur dem blutrecher, das er nicht sterben müsse. 4 *Mos.* 35, 12; auf das nicht der blutrecher dem todschleger nachjage. 5 *Mos.* 19, 6; freistedte, dahin fliehen möge ein todschleger, der eine seele unversehens und unwissend schlegt. *Jos.* 20, 3.

BLUTRAT, *m. judicium capitis, blutgericht, judicium cruentum:* der blutrath ward alsofort besetzt und von eitel solchen leuten, die der herzog vorher aufs euszerste beleidigt hatte. LOHENST. *Arm.* 1, 1077;

ein urtheil wird uns beiden,
auf schrankenlose macht und falsches recht gestützt,
sprach es der blutrat. GOTTER 2, 461;

ich verlasse einen blutrat, den die rache finden wird. KLINGER 1, 335.

BLUTRECHSUNG, *f. haemoptysis, blutspeien, von* rechsen, *ahd.* rachisôn, *ags.* hräcetan, *engl.* reach, *altn.* hraki *spuere, screare, bair.* rächsen, räxen (SCHM. 3, 10), *franz.* cracher. plutrechszung *gewährt vocab.* 1482 z 4ᵃ.

BLUTRECHT, *n. judicium capitis, blutgericht:*

doch darf man in der stadt kein offen blutrecht hegen.
GRYPHIUS 1, 32.

BLUTREGEN, *m. imber sanguineus:* (*gold*) ein regenschirm gegen die blutregen des lebens. J. PAUL *Fixl.* 118.

BLUTREICH, *in zwei verschiednen bedeutungen,*

1) *sanguinosus, sanguinisch:*

darumb sing auch mit lautem schall,
so denken gleich die andern all,
du seist blûtreicher eigenschaft
und habst in dir vil freud und kraft.
SCHEIT *grobianus* N 2ᵃ;

daher kommt es, dasz die gallreichen zornig, die schleimreichen faul, die blutreichen frölich. BUTSCHKY *Patm.* 154; da kompt der teufel zu manchem jungen weibe und bildet ihr ein, gott werde nit alles so genau in acht nehmen, einmal oder zwei gehe wol hin. dann sie ein junges blutreiches weib und habe einen alten mann. SCHUPPIUS 509; du bist noch ein junges blutreiches weib, brauche dich deiner jahre, weil es dir so gut werden kann. *das.*; der hippopotamus hat die eigenschaft, dasz, wenn er zu blutreich ist, so dasz ihm die adern zu stark strotzen, er im sumpf an einem rohrsplitter sich dieselben öfnet. FR. MÜLLER 3, 230; sie sind so blutreich, wollen sie nicht zur ader lassen? LENZ 1, 101.

2) *perdives, steinreich:* der mann ist blutreich.

BLUTREICHE, *f. copia sanguinis:* hab acht auf die blutreiche des schadens. PARACELSUS 1, 723.

BLUTREINIGEND, *sanguinem purgans:* blutreinigende mittel.

BLUTREINIGUNG, *f. purgatio sanguinis.*

BLUTRICHTER, *m. judex rei capitalis:* blutrichter! das gericht übergibt euch den schuldigen, vollziehet euer amt. KLINGER 1, 359; als ich den blutrichtern des armen Calas nun über die gasse nachsah. THÜMMEL 6, 343; das alte recht, wonach die blutrichter (quaestores parricidii) die aussprüche thaten. NIEBUHR 2, 189.

BLUTRING, *m.* du hast den blutring noch, hauptmann? *H.* es ist der fünfte. meine todten sind Römer. KLOPSTOCK 8, 99; aus allen rief unser gerechter zorn und Hermanns heldenname die jünglinge herbei, welche die ersten waffen oder blutringe tragen. 8, 141. fortissimus quisque ferreum anulum, ignominiosum id genti velut vinculum gestat, donec se caede hostis absolvat. *Tac. Germ.* 31.

BLUTRINNEND, *cruentus, von blute triefend.*

BLUTRISE, *saucius, cruentus, blutrünstig, eigentlich blutfallend vom mhd.* rîsen reis *fallen, aus dem das transitive* bluot rêren, *blut fallen machen, vergieszen herstammt; man kann aber* rîsen *als surgere, oriri fassen und auf* urrist *resurrectio wie von* rinnen *auf* urruns, urrunst *ortus gelangen, so dasz* bluotrist *und* bluotrunst *gleichbedeutig erschienen. ein mhd.* bluotrise *begegnet nicht, ähnlich aber gebildet ist* bettrise *lecto corruens* (1, 1738). *man dürfte auch* blutrise *für* bluotrîse, blutreis *nehmen, wie* laubrise, laubreis, *laubfällig; doch die folgenden bildungen* blutrisig *und* blutrist *streiten für kurzes* i *und gegen blutritzig, geritzt, das dem sinn zusagte, vgl. auch* blutrüst. wie wenig si ein menschen blûtris machen, so mûsz er doch sterben. FRANK *weltb.* 203ᵃ; sie schieszen vergifte pfeil, wie wenig sie ein damit blûtris machen, kann er doch nicht genesen. 208ᵇ; hernach erzelte er, wie oft er mich blutris geschlagen und mir das angesicht zerrissen. *Lazarillo von Tormes* 43. *in allen drei stellen steht fehlerhaft geschrieben* blûtrisz (*wie sonst* hasz, nasz, rosz *für* hase, nase, ros, alsz *für* als).

BLUTRISIG, *dasselbe:* schieszen vergifte pfeil, mit dem so sie einen nur blutrisig machen, so musz er sterben. FRANK *weltb.* 1567. 221ᵃ, *doch* 1521. 217ᵃ blûtrisz; Reinharten als hart in sein antlit schlug, das er blûtrisig darvon ward. *Aimon* d; blutrisig striemmasen. MELISSUS Q 3ᵃ.

BLUTRIST, *dasselbe* (*vgl.* blutrost *und* blutrüst):

ein mann, der schebig ist,
mag werden bald blutrist. GARTNERI *dict. prov.* 70ᵃ.

BLUTRONNE, *f. bei* MÖSER 1, 261. 2, 209 *was sonst* blutrunst.

BLUTROSE, *f.* für die wurzen, so man liechttorn oder feigwarzen, auch bluetrosen nennet. SEUTER 234.

BLUTRÖSEL, *n. geranium sanguineum, blutkraut.*

BLUTROST, *f. was* blutrunst: diepstal, heiler geschreie und blutrost. *weisth.* 3, 405.

BLUTROST, *saucius, was* blutrist *und daraus verderbt, oder sind beide,* blutrist *wie* blutrost, *auf* blutrunst, *blutrünstig zurückzuleiten?* ein heiloser floh machet oft einen man blutrost und zwingt in schuch und hosen auszuthun. *sprichw. weise klugr.* 363b. *auch in* SCHMIDTS *westerw. id.* 28 *ist* bloutröstig, *blutrüstig, blutig.*

BLUTROTH, *rutilus:* wenn ewer sünde gleich blutrot ist, sol sie doch schneweisz werden. *Es.* 1, 18; sie ward auf diesen vorwurf blutroth im gesicht; blutroth vor scham;

ob die sünden blutroth wären,

heiszt es im sechsten verse des kirchenlieds Jesus nimmt die sünder an; so will ich deine Sachsen loben, dasz sie blutroth werden sollen. ZELTER *an Göthe* 779; vor einem blutrothen gemeinderath der revolution. J. P. *dämm.* 70.

BLUTRUF, BLUTRUFE, *m. f.? scabies cruenta, blutschwäre, vom ahd.* hruf, ruf *lepra, pustula* (GRAFF 4, 1155), *ags.* hreof: für die bluetrufen, so den rossen gern auf dem rucken under dem sattel wachsen, das kompt daher, wann ein ros von natur einen hitzigen rucken hat, und da es warm wird under dem sattel, so wachsen alsdann dise blutrufen. SEUTER 252. PINTER 452. *vgl.* blutschäbigkeit.

BLUTRUHR, *f. dysenteria, blutflusz, steht aber auch ganz wie* blutrunst: er wagts in gotts macht, schlug drauf, dasz der belz kracht, focht umb die höchst blutrur, umb das kränzlin. *Garg.* 188b;

ich wil dich vor den fünfen verklagen
und du must mir zahlen die blutrur. AYRER *fastn.* 24a.

vgl. ruhr. *bei dem rindvieh sagt man* das rothe.

BLUTRUNS, *saucius, sugillatus:* ob er wund oder blůtruns (*es steht* blůtrunsz) ist. BRAUNSCHWEIG 9. *vgl.* blutrise, blutrist.

BLUTRUNSE, *f. fluxus sanguinis e vulnere, rinnen des bluts, vgl.* blutronne: darum ist auch groszer underscheid zwischen der groszen wunden und der kleinen blůtrunsen und kleiner underscheid zwischen der kleinen wunden und der groszen blůtrunsen. BRAUNSCHWEIG 6; wunden und blutrunsen waren zu sehen. *Liv. Straszb.* 1598. 23.

BLUTRUNST, *f. dasselbe, ahd.* pluotrunst:

ihr wist meiner herrn ordnung sunst,
das man ein jede blutrunst
mit sechzig pfund verbüszen musz. AYRER *fastn. sp.* 24b.

BLUTRÜNSTIG, *saucius:* da er (*Alexander*) mit eim pfeil verwundet, blutrünstig ward, fragte er seine freunde, ob auch die götter bluteten. MATTH. FRIDERICH *saufteufel* C 4b;

sein angsicht mit neglen zerrissen
und jagten in von in blutrünstig,
wan keiner war der warheit günstig. H. SACHS II. 4, 41c;
und jagten in von sich blutrünstig. WOLGEMUT *Esop* 62;
die hände werden welk, der beine mark erkaltet,
blutrünstig ist die haut, geliefert und veraltet. FLEMING 12;

auch maul und nase blutrünstig geschlagen. *Felsenb.* 1, 398; ihn mit den nägeln ins gesicht und ziemlich blutrünstig gekratzt hatte. 3, 182; blutrünstige wunde. *s.* blutrüstig.

BLUTRÜSIG, *was* blutrisig: mann sihet wie sich die hanen mit iren sporen und klawen zerkratzen und zerfechten, wie sie ire kämme, von natur und blůtrüsigen wunden rote, über sich recken. *Petr.* 107b.

BLUTRÜST, *was* blutrist, blutrost: hat einer ein pfaffen ein wenig blůtrüst gemacht. FRANK *weltb.* 129a; dornen trůgen si auch umb die füsz geflochten in den kleidern, sich blůtrüst damit zů machen. FRANK *chron.* 436a.

BLUTRÜSTIG, *dasselbe:* es sol und musz das weltlich schwert rot und blutrüstig sein, denn die welt wil und musz böse sein. LUTHER 2, 485b; die marterer waren voller wunden blutrüstig. 4, 487b; das er blutrüstig da stund. 5, 271b; macht er mich zuvor blutrüstig. *tischr.* 206a; schlug, das ich blutrüstig ward. *Aimon* e; es schlugen 2 starke jungen vor ifg. zimmer miteinander blutrüstig. SCHWEINICHEN 1, 255;

gar schwere streich hab ich empfangen,
blutrüstig sind mir beide wangen. H. SACHS I, 218b;
nach mir zeuch ich ein dorenstrauch,
das mich blutrüstig machet auch I, 540c;
ich bin in guten komen rein,
so hat er mich blutrüstig gschlagen. AYRER *fastn. sp.* 24a;
schnaufend, schwitzend und blutrüstig. *mückenkr.* 1, 128;
die weil er hatte nechst von ihnen das vernommen,
das sehr blutrüstig sie gleich waren wieder kommen.
WERDERS *Ar.* 18, 168;

dasz sie ihre eigene kinder, ihr fleisch und blut solle blutrüstig machen. SCHUPPIUS 294; der auch seiner eigenen kinder nicht schonet, sondern dieselbige blutrüstig machet. 295.

Es ist schwer sich in alle diese, hier alphabetisch aufgezählten formen zu finden. runs, runst *und* rünstig *von* rinnen *unterliegen keinem zweifel und Ssp.* 1, 68, 2 *hat* blutrunne, blutrunnig; *wenn aber* ris, rist *und* risig *aus* reisen *geleitet werden können, liesze sich* rüst, rost *und* rüsig, rüstig *nur als verderbt aus jenen beiden begreifen. wäre durch ausfall des* N rüst *und* rüstig *aus* runst, rünstig *und dann mit wechsel des* U *in* I rist, ristig *entsprungen, so läge hinter allen diesen bildungen eine und dieselbe ursprüngliche. heute scheint nur* runst *und* rünstig *gestattet.*

BLUTSAUER, *laboriosissimus, molestissimus, sauer bis aufs blut:* widerumb leszt ers einem fromen schwer und blutsawer werden. LUTHER 4, 506b; vater und mutter arbeiten und lassen ins blutsawer werden. 4, 522b; ich hab mirs den ganzen summer uber blutsawr lassen werden. MATHESIUS 24b; hette es ihm tag und nacht blutsawer werden lassen. PHIL. *lugd.* 3, 255; der du allein den segen zu unser blutsawren arbeit sprechen kanst. 39b; und läszt ihm sein leben blutsaur werden. SCHUPPIUS 4; sich es blutsauer werden liesz. *maulaffe* 2; mit seiner blutsauren arbeit verdienet. 52; was sie mit so blutsaurem schweisze herauf brächten. *Felsenb.* 4, 238; blutsaure arbeit. HOHBERG 3, 13b; sie lassen sichs blutsauer werden. RABENER 2, 213; sauer ist es mir geworden, schlosz er, blutsauer. MÖSER *patr. ph.* 1, 70; bei meinem blutsauren tagewerk. HAMANN 3, 400; der ehrwürdige pater graurock hatte sichs die drei tage des aufschubs blutsauer werden lassen, den delinquenten behörig zu beschicken. MUSAEUS 191; das erste blatt ward mir blutsauer, ehe es in ordnung geschoben zum abschreiben vor mir lag. THÜMMEL 6, 402.

BLUTSAUGER, *m. sanguisuga, der das blut, bis aufs blut saugt,*

1) *tyrannus, bluthund:* der dritte stammen begreift gut blutsaugern. *bienenk.* 213b (*randglosse*);

heiszt ihn ein blutsauger, schinder. AYRER 128b;

die tyrannischen groszen, minister und die übrigen blutsauger des volks. KLINGER 3, 193; speculationen eines blutsaugers. GOTTHELF *erz.* 3, 336.

2) *hirudo, blutegel, franz.* sangsue: fabel von der omeisen und egel oder blůtsuger. *Cyrillus* 63.

3) *vespertilio spectrum, vampir. auch acarus sanguisugus.*

4) *mola uteri, mondkalb.*

BLUTSAUGERISCH, *sanguisugus.*

BLUTSAUGIG, *sanguisugus:* wa man der amptleut, vögt und verweser unersettlichen blutsaugigem geiz nicht ein gebisz einleget. *Garg.* 269b.

BLUTSBEKANNT, *was* blutsverwandt:

durch gottes vatergunst ich meinen anverwandten,
dem lieben vaterland und andern blutsbekandten
nur möchte dienstlich sein. NEUMARKS *lustwäldchen* 186.

BLUTSBEWEGUNG, *f.* ich war auf einen grad reizbar geworden, dasz mich nachts die heftigste blutsbewegung nicht schlafen liesz. GÖTHE 31, 107.

BLUTSCHÄBIG, *blutunterlaufen, im folgenden subst. vorausgesetzt.*

BLUTSCHÄBIGKEIT, *f. was* blutruf: grosze röte und blutschäbigkeit der augen, eine art trachomatis oder psorophthalmiae kömbt gemeiniglichen nach groszer hitze, brunst und entzündung der augen. BARTISCH 117.

BLUTSCHADE, *m. laesio cutis, vulnus:* so dir ein gemeiner blutschaden zusteht, nemblich im fleisch oder auf der härtin. PARACELSUS 1, 723a. *s. die bedeutung des einfachen* schade.

BLUTSCHANDE, *f. incestus, magnum dedecus:* blutschande begehen, treiben, *incestum facere:* wenn jemand seine schwester nimpt, seins vaters tochter oder seiner mutter tochter, und ire schambd beschawet und sie wider seine schambd, das ist ein blutschande, die sollen ausgerottet werden fur den leuten ires volks. 3 *Mos.* 20, 17; stumme sünden, blutschanden, ehebruch, unzucht. *buch der weish.* 14, 26; ist es nu nicht blutschande, das wir den gott, der uns all geben und eingethon hat, nicht können im unsern bauch vertrawen? LUTHER 5, 422a; wann obrigkeit blutschanden ungestraft läszt. SCHUPPIUS 16. *überhaupt jede hintansetzung der ehrerbietung, die man den eltern schuldig ist:* setz vatter und můter oben an deinen tisch und nit zum gesind an iren tisch, als ettlich thůnd. das doch ein blůtschand ist. KEISERSB. *post.* 4, 36. *vgl.* VUKS *volksmärchen der Serben s.* 115. 117.

BLUTSCHÄNDER, *m. qui incestum fecit:*

> wofern man, wie du sprichst, blutschänder soll vertreiben,
> wo wirst du und dein kind, und deine schwester bleiben?
> GRYPHIUS 2, 465.

BLUTSCHÄNDERISCH, *incestuosus:*

> o geht nach hause, eben treft ihr sie
> in eures sohns blutschändrischer umarmung. SCHILLER 271[b].

BLUTSCHÄNDERISCH, *adv. inceste, in blutschande:* blutschänderisch mit einer nahen verwandten leben. KLINGER 3, 229.

BLUTSCHANDHURE, *f.* ein solche ehrlose blutschandhuren. THURNEISSER *nothg. ausschr.* 7.

BLUTSCHÄNDIG, *incestus:* einer offentlichen, blutschendigen erzhuren. *das.* 2, 76; eine blutschändige heirat. OPITZ *Arg.* 1, 741.

BLUTSCHÄNDLICH, *incestus:* blutschändlicher heirat. FRISCHLIN *nomencl.* 389; glaubet sicherlich, dasz ich dergleichen blutschändliche ehen zu erlauben niemals gesinnet gewesen. *Felsenb.* 1, 288.

BLUTSCHAUM, *m. spuma sanguinis.*

BLUTSCHEISZ, *f. dysenteria, blutruhr:* aber ich bekam die lombardisch plutscheisz darvon. *Garg.* 137[a].

BLUTSCHELM, *m. homo petulans, in gutem sinn:* lachens genug hörte und sahe man, denn die blutschelme waren eben so alber nicht. *maulaffe* 63; es ist mir leid, dasz der blutschelm weg kömmt, die universität verlieret viel an ihm. *ped. schulfuchs* 203; der kleine blutschelm, obgleich er noch nicht viel reden kunte, muste mich doch auch verstanden haben. *Schelmufsky* 1, 119.

BLUTSCHEU, *der kein blut sehen kann:* das blutscheue auge der weiber. J. P. *Levana* 1, 28. Musäus 2, 93.

BLUTSCHEU, *f. haemophobia.*

BLUTSCHLAG, *m. apoplexia sanguinis, schlagflusz von aufgehäuftem blut.*

BLUTSCHLECHT, *adj. und adv. pessimus, pessime, herzlich schlecht:* sie hatte bewiesen, das paradies ihrer unschuldigsten liebe sei blutschlecht. J. P. *uns. loge* 2, 187; nachdem er selbigen brief erbrochen hatte, erfreuete ihn die darinnen enthaltene nachricht blutschlecht. *Salinde* 164.

man kann ein trefflicher theolog und dabei ein blutschlechter Dichter sein. Schubart vaterl. chronik s. 224.

BLUTSCHNAK, f. flohatz 891.

BLUTSCHNEE, *m. nix sanguine aspersa, wie milch und blut ein bild hoher schönheit* (blut 7): die verwundeten hatten eine weite aussicht auf berghöhen voll ewigen blutschnees. J. P. *herbstbl.* 3, 12.

BLUTSCHÖFFE, *m. beisitzer eines blutgerichts.*

BLUTSCHREI, *m. clamor ingens, mordgeschrei, zetergeschrei.*

BLUTSCHREIBER, m. beim peinl. gericht. Philand. 1, 646.

BLUTSCHREIER, *m. der mordio hinter dem thäter und vor dem blutgericht ruft.* Weise erzn. 188.

BLUTSCHRÖPFER, *m. scarificator.*

BLUTSCHULD, *f. facinus capitale, mord:* sich mit blutschuld beflecken, blutschuld auf sich laden: und kome blutschulden auf dich. 5 *Mos.* 19, 10; errette mich von den blutschulden, gott. *ps.* 51, 16; und vergossen unschuldig blut, das das land mit blutschulden befleckt ward. 106, 38; denn wird der herr den unflat der tochter Zion waschen und die blutschulden Jerusalem vertreiben von ir. *Es.* 4, 4; das land ist vol blutschulden und die stad vol frevels. *Ez.* 7, 23;

> von blutschuld ist er frei. HAGEDORN 1, 43;
> ach, eine frühe blutschuld, längst gebeichtet,
> sie kehrt zurück mit neuer schreckenskraft
> im augenblick der letzten rechenschaft. SCHILLER 443[a];

wisse, noch liegt auf der stadt blutschuld von deiner hand. GÖTHE 12, 234; keine blutschuld komme über uns. FR. MÜLLER 3, 267.

BLUTSCHULDBÜCHER. Garg. 261a.

BLUTSCHULDIG, *parricidii reus:* blutschuldige! FR. MÜLLER 3, 328; wegen des mächtigen anhangs der blutschuldigen. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 423. LUTHERS: denn wer blut schüldig ist, der schendet das land. 4 *Mos.* 35, 33 *kann auch unzusammengesetzt sein.*

BLUTSCHULDNER, *m.* J. P. *Tit.* 2, 25.

BLUTSCHÜSSEL, *f. was* blutnapf.

BLUTSCHWALBE, *f. hirundo rustica, bauernschwalbe, küchenschwalbe. der schwalbe haftet ein blutflecke seit Prokne an. Ov. met.* 6, 669.

BLUTSCHWAMM, *m.* 1) *boletus sanguineus.* 2) *spongia ad detergendum sistendumve sanguinem:*

> zangen, schermesser und blutschwammen. H. SACHS I. 467[c];

die arme haut, deren schwielen und narben und schnittwunden einen blutschwamm und schmerzlindernde tropfen nöthig hatten. J. P. *Hesp.* 1, 169; als ich das schlachtfeld aufrisz

und den stillenden blutschwamm des rasens weghob. *biogr. bel.* 1, 19.

BLUTSCHWÄRE, *m. ulcus sanguineum, bluteisz:* da, da, der artikel hat den rechten blutschweren troffen. LUTHER 1, 415[a]; die in so viel büchern, als sie ausstrewen, noch nie mit einem buchstaben diesen blutschweren haben wollen anrüren. 3, 482.

BLUTSCHWARZ, *cruentus:* die blutschwarze hand des eroberers. J. P. *dämm.* 72.

BLUTSCHWEISZ, *m. sudor sanguineus:* und der herr Christus selbs solch zagen hat müssen fülen im garten, das der blutschweisz mildiglich von ihm flosz. LUTHER 6, 59[a];

> schaut ihrs, dasz auch die haut, die ganz ist blutschweisz schwitzet. LOHENST. *geistl. ged.* 130, 19.

BLUTSCHWELL, *m. tumor sanguineus, blutgeschwulst bei den pferden.*

BLUTSCHWINDEL, *m.*

BLUTSEE, *m. wie* blutmeer:

> die ihre pferd und sich geschwemmet und gewaschen
> in deines volks blutsee. WECKHERLIN 326.

BLUTSEICHER, *m. sanguinem mingens.* STIELER 1998.

BLUTSELTEN, *rarissime:* wäre ihnen mit dem kaufen auch das denken an das kaufen am sabbath verboten, so würde der sabbath wol blutselten gehörig von ihnen gefeiert. LESSING 10, 67.

BLUTSFREUND, *m. consanguineus, statt des älteren* blutfreund:

> er sei dann unser blutesfreund. AYRER 324[b];

sonst solte er vor den tisch herkommen und solte da mit seinen blutsfreunden eines herum trinken. WEISE *erzn.* 226; meine geschwister, bluts und muts freunde. *Felsenb.* 1, 81;

> und spricht, er sei mit mir im sechsten grad verwandt,
> will einen dienst durch mich, als seinen blutsfreund kriegen.
> CANITZ 108;
> forschung des wahren, sende mir deinen blutsfreund,
> den warnenden zweifel! KLOPSTOCK 2, 253.

obwol der sprachgebrauch schon zu Athen schwankend, damals längst für blutsfreunde entschieden war. wie viele Deutsche wissen aber, dasz diese und vettern nicht einerlei waren? NIEBUHR 1, 348.

BLUTSFREUNDIN, *f. consanguinea:* so soll nun Isaak sich mit einer blutsfreundin, einer ebenbürtigen vermählen. GÖTHE 24, 217.

BLUTSFREUNDSCHAFT, *f. was* blutfreundschaft, *sippe des bluts.*

BLUTSGENOSZ, *m. sanguine conjunctus.*

BLUTSGEWALT, *f.*

> durch solche deine blutsgewalt
> mich armen sünder auch erhalt. RINGWALD *tr. Eckh.* B 5[a].

besser: deine bluts gewalt.

BLUTSIPPE, *f. consanguinitas:* sie haben mit viel weibern ein ehe on einich ansehen der freundschaft oder blůtsipp. FRANK *weltb.* 56[a].

BLUTSPAT, *m. morbus equorum, was* blutschwell.

BLUTSPEIEN, *n. was* blutauswurf, *vgl.* blutbrechen, blutbuste, blutsturz. ein weg zum blutspeien, ein steiler.

BLUTSPEISE, *f. cibus cruentus.*

BLUTSPIEL, *n. ludus sanguineus, pugna:*

> der endende wurf des blutspiels. KLOPSTOCK 7, 33;

das blutspiel und die ehre des vaterlandes verbinden uns. 9, 344. *vgl.* blut 2, blutgewitter *und* neidspiel.

BLUTSPRITZE, *f. sipho sanguinis:* das herz für eine blutspritze ansehen. J. P. *Hesp.* 1, 83.

BLUTSPUCKEN, *n. sputum cruentum.*

BLUTSPUR, *f. vestigium sanguinis:* der blutspur folgen, *auf der fährte sein.*

BLUTSTAB, *m. stab des blutrichters.*

BLUTSTALLEN, *n. mictus equi cruentus.*

BLUTSTAMM, *m. origo sanguinis:* wie sie iren blutstam mit hoffart zu nicht machen. LUTHER 8, 88[a].

BLUTSTAUPE, *f. das blutharnen, besonders von schafen und lämmern, auch* das rothe wasser *genannt.*

BLUTSTEIN, *m. haematites, engl.* bloodstone, ein edel stein, zum blůtstellen dienlich. MAALER 73[a], *der faserige rothe eisenstein, der rothe glaskopf, eisenerz mit rothem strich. den spitzgebildeten nennt das volk auch* donnerkeil. das messer

des beschneiders ist in silber, gold oder blůtstein eingefasset. Frank *weltb.* 153; in Preuszen halten die bauren, wann sie ein stuck blutstein verehrt bekommen, es höher, als wann man ihnen sonst was kostbares schenkte. *unw. doct.* 761.

BLUTSTELL, *n.* item des hirsches insiegel ist, wenn er gehet, so gehet ihm zwischen beiden klauen das koth oben auf, eben als ein hut oder laub, und heiszt das senneln, und darin sind kernliche dinger, als eine erbisz und heiszen das blutstell. Becher *s.* 43.

BLUTSTELLEN, *sistere sanguinem.* Dasypodius 306[d].

BLUTSTELLIG, *sanguinem sistens, exterrens:* an statt einer unerschwinglichen und blutstelligen ranzon, die man ihnen trotzlich het abgeheischen. *Garg.* 269[a].

BLUTSTELLUNG, *f. sanguinis profluentis inhibitio:* darwider die herren medici keine blutstellung zu verordnen wissen. Abele 4, 68; für blutstellung und arcendis menstruis dienen die wasser von täschelkraut und rothen kornblumen. Hohberg 1, 237[b]. *s.* blut 3 *und* stellen, stillen.

BLUTSTIEL, *m. galium verum, sonst* waldstroh, unser frauen bettstroh, *dessen wurzeln schöne rothe farbe geben.*

BLUTSTILLEND, *sanguinem sistens.*

BLUTSTILLUNG, *f.* Butschky *Patm.* 577.

BLUTSTIMME, *f. was* blutgeschrei: wie sollte auch (*gegen einen eroberer*) das schreien der geschichte oder der blutstimmen oder der steine etwas helfen? J. P. *dämm.* 3, 72.

BLUTSTOCKUNG, *f. stagnatio sanguinis.*

BLUTSTRAFE, *f. poena capitalis:* das closter hat bisher noch kein hochgericht oder blutstrafen gehabt. Stumpf 2, 346.

BLUTSTRAHL, *m. radius sanguinis:* aus der tiefe des wassers schosz ein blutstrahl empor.

BLUTSTRAHLEN, *n. was* blutmelken.

BLUTSTRAMME, *m. vibex, blutstrieme:* sein ganzer lib ist vol möler und blůtstrammen. Keisersb. *bilg.* 198[a].

BLUTSTREIF, *m. blutstrieme.*

BLUTSTRIEME, *f. vibex, blutunterlaufner streif auf der haut.*

BLUTSTROM, *m. rivus sanguinis:* umkehr unseres blut- und gedankenstroms, unseres meeres von aufwallungen und trieben ist die scham. Herder; bist du es endlich nicht, der die straszen der stadt in einen blutstrom verwandelte, unsre edle und bürger schlachtete? Hahns *aufruhr zu Pisa* 118; ein syllogismus gräbt die blutströme unserer begierden nicht ab. J. P. *Hesp.* 3, 102; der reiszende blutstrom, der sich bei ihm von felsen zu felsen schlug, zog bei ihr schon still und glatt durch blumenwiesen. 3, 155.

BLUTSTRÖPFCHEN, *n. sanguisorba officinalis, rothe bibernelle; auch eine art kleiner niedlicher schmetterlinge.*

BLUTSTROPFE, *m. gutta sanguinis:* es ward aber sein schweisz wie blutstropfen, die fielen auf die erden. *Luc.* 22, 44; so lange noch ein redlicher blutstropfe in dir ist; es ist kein rechtschaffener blutstropfe in euch; wann du ein ehrlicher mann bist, wann ein christlicher blutstropfen noch bei deinem herzen ist. Schuppius 636; ich habe nun zu der spanischen lebensart keinen blutstropfen in meinen adern. Göthe 8, 214; es soll kein blutstropfen in mir sein, der nicht gestraft wird. 19, 131; ich wehre mich bis zum letzten blutstropfen.

BLUTSTRÖPFLEIN, *n.* von dem allerreinisten blůtsdröpflin der jungfrouwen. Keisersb. *bilg.* 49[a].

BLUTSTUHL, *m. armesünderstuhl.*

zum blutstuhl bin ich schon entrückt. Göthe 12, 246.

BLUTSTURZ, *m. sanguinis eruptio:* er starb am blutsturz; er hatte drei blutstürze hintereinander; ein blutsturz des herzens und der augen. J. P. *Hesp.* 2, 122.

BLUTSTÜRZEN, *n. effusio sanguinis, blutvergieszen:*

Heinz antwortet, ungern ich sehe,
dasz solch grosz blutstürzen geschehe. *froschmeus.* III. 3, 1.

BLUTSTÜRZUNG, *f. sowol blutvergieszen als krankheit:* tägliche blutstürzung stiften. Philand. *lugd.* 3, 245; zu ehren der fünf wunden Christi oder der sieben blutstürzungen. Spee *g. tugendb.* 330. 740; krieg und blutstürzung angerichtet. Lohenst. *Arm.* 1, 184; an einer blutstürzung gestorben. *irrg. der liebe* 509; stellten sich nach verlauf meines ersten lehrjahres heftige blutstürzungen ein. *Felsenb.* 2, 329; indem seine excellenz eine so häufige blutstürzung bekommen, die es allem ansehen nach bald mit ihm ausmachen würde. *ehe eines weibes* 294; Guido starb an einer blutstürzung. Hahn 1, 284; ach wie warm wird mir um das herze, wenn ich nur nicht eine blutstürzung kriege! Gellert 2, 230.

BLUTSUCHT, *f. crudelitas.*

BLUTSÜCHTIG, *crudelis:* das wir nicht blutsüchtig würden. Luther 4, 58[a]; blutsüchtiges fürnemen. Jo. Cocleus *auf Luthers schandbüchlein. Leipz.* 1528. B 3[a].

BLUTSÜNDE, *f. was* blutschande.

BLUTSVERWANDT, *consanguineus.* Kirchhof *wendunm.* 182[a];

zum öftern pflegt ein doppelt nein
ein ja ganz zierlich auszumachen.
wie sollten denn um nebensachen
sich blutsverwandten so entzwein! Hagedorn 2, 56.

s. blutverwandt.

BLUTSVERWANDTIN, *f. consanguinea:* Judith, ihre nechste blutsverwandtin. Zingr. *apophth.* 6, 27. Schiller 266[a].

BLUTSVERWANDTNIS, *f. consanguinitas.* Butschky *kanzl.* 323; wegen natürlicher neigung der blutsverwandnus. Abele 1, 75.

BLUTSVERWANDTSCHAFT, *f. dasselbe.*

BLUTSWEIN, *m. vinum sanguinis:* denn es ist nicht mehr schlechter wein im keller, sondern blutswein. Luther 3, 488. 493.

BLUTT, *calvus, nudus, was* blatt *sp.* 76, blott *sp.* 152, *oft auch mit einfachem* T *geschrieben* blut, *das doppelte läszt keinen zweifel über die kürze des* U, *während im verwandten* blosz *langer vocal stattfindet.* liefen all zů im und röpften im sin pfowenfedren usz, das er blut stůnd. Keisersb. *bilg.* 10[d]; er het es nit mit roten gelen schwarzen und wiszen federlin gedürft ufmutzen und so zierlich machen, er hett es wol blutt on federn gelossen als ein krot oder ein ander thier. 125[c]; aber wan einer spricht, es můsz sein und solt hundert gülden daruf gon und ist kum um hundert haller ze thůn. das ist ein weiser rat, macht blutte hofstatt, wan es ubel geraten ist, so sprechen sie, wer wolt das gedacht haben. *s. d. m.* 57[b];

so unser gans mit blutter heut,
mit nacktem leib in herter busz
auf kalter erden schlafen musz.
Murner *narrenbeschw. bei Scheible* 676;

ist er (*der gouch*) schon blut, si rupfent wider.
geuchmatt 1519 h 4;

ein ieder fürst der gans bricht ab,
das er dar von ein fäder hab,
darumb ist es nit wunder grosz,
ob joch das rich si blutt und blosz.
Brant *narrensch.* 99, 124;

sit blutte meidlin wurden wert
(posteaquam impuberes cunnos gens stulta petivit).
Brant *var. carm. Argent.* 1498 J 4[a];

war er mit blutten füszen. Uhland 771;

es was ein frauw, die hett den erbgrind lang gehabt, dasz ir die haub gezuckt was worden und der kopf blutt und kal. einsmals ward si von irer nachbeurin eilens berüft, zů ir zů komen, sie hett eben zu allem glück (*zufällig*) kein schleier auf, gedacht auch nit, dasz si einen aufgethon hett. alsbald sie so eilends und blutt zůr thüren auslauft, so schilt sie ein andere frauw, sprach, worumb si den kopf nit deckte? Frey *garteng. cap.* 79; wegen der blutten und blozen reputation. Philand. 2, 515. Maaler 73[c]: blut, das noch nit fäderen hat, deplumis, implumis, blut vögel, die noch kein fäderen hand, als auch blut meus, die nit gehaar sind, pulli implumes. Dasypodius 306[d]: blutte berg, die kein böum noch wäld tragen, tonsi montes. Stalder 1, 192 blutt, *nackt, unbekleidet, ungefiedert:* auf der blutten erde, mit blutten füszen, blutti frucht, *die wenig spreu hat, im gegensatz zu* spelt. leibshalb bin ich so brav als eine, blutt komm dir auch nicht. Gotthelf *erz.* 1, 218; ob nicht in irgend einer ecke eine für ihn gewachsen sei, öppe kei uflath und nit ganz e blutti (*eine nicht völlig blosze, unbemittelte*). 1, 261; wenn dir das (*hemd*) nicht recht ist, so kannst selbst eins nehmen oder blutt laufen. *schuldenb.* 168; blutt machen heiszt man gewöhnlich die heutige manier vieler schuldner, sich nach und nach unter der hand von all ihrem eigenthum zu entblöszen. man kann auch jemanden blutt machen. 351. 352. *das kartenblatt eines spielenden ist* blutt, *wenn er kein anderes von derselben farbe hat.* Schmeller 1, 240.

Aus dieser bedeutung des kahlen ergibt sich dann auch die des dünnen, weichen, mürben, hinfälligen: das tuch, zeug ist blutt, *kahl, abgetragen, dünn, dem zerreiszen nahe;* ein blutter, *weicher mensch, der kein derbes fleisch hat, wenig aushalten kann;* bluttes obst, *mürbes, unschmackhaftes, saftloses;* dbirre sind blutt, *die birnen sind teig, mürb;* das das tuch bei faulem, dunkelm und nassem wetter blüter, lidwei-

cher und lampender (*welker*) oder linder werde. Thurneisser *von wassern* 225; feigenfisch, blut und lär als ein uberreife feigen. Forer *fischb.* 42[b]; ir fleisch ist allezeit lind oder blutt. 170[b]; der alet hat ein lind oder blutt fleisch. 169[b]; e blotte bera, *eine weiche, zerflieszende birne;* blott arma, *schlaffe arme.* Tobler 59[b].

Dies merkwürdige blutt *scheint, seiner form und bedeutung nach, zwischen* blosz *und* blöde *zu schweben;* blutt = *kahl kann mit* blosz *tauschen,* blutt = *weich, dünn aber nicht mit* blosz, *eher mit* blöde, *wir sahen sp.* 138, *dasz* blöde *auch dünn, abgeschlissen, abgetragen ausdrückte.* Henisch 424 *führt an:* ein dieb ist blutt, *fur est meticulosus,* an dem tisch soll man nicht blutt sein, *nicht blöde, sondern zugreifen.* 439 *ist ihm* blutt = *blöd und blosz.* Tobler 60[a] *sagt,* blott ist ein intensiv von blöd und bietet blosz freundeshand. *den buchstaben nach wäre für unser* blosz *ein goth.* blauts, *für* blöde *ein goth.* blauþs *gerecht,* blutt *aber könnte sich verirrt haben und einem goth.* bluts *entsprechen; in diesen consonanten steckt etwas unordentliches, jetzt noch unauflösbares, altn.* blautr *mollis hat ganz den sinn von* blutt *weich.*

Man wäre wol versucht die wortbildungen blutarm, blutjung, blutsauer, blutselten *u. s. w. aus* blutt = *blosz, statt aus* blut *zu deuten; doch entgegen steht die gedehnte aussprache des* U *in ihnen (man hört nie* bluttarm, bluttsauer) *und* blut = *sanguis scheint auch treffenden sinn zu gewähren.* blutnackig, blutnackend *könnte am zweifelhaftesten sein, entweder* bluttnackig, nackedigblutt (*wie* Stalder 1, 192 *annimmt) oder nackt bis aufs blut.*

BLUTTAG, *m. dies sanguinis, blutiger tag.*

BLUTTAUSCH, *m. in der chirurgie.*

BLUTTEICH, *m.*

> bad sie, o mein arzt, in deines heils blutteich.
> Weckherlin 333.

BLUTTEN, *nudare, blosz, blutt machen.* Henisch 438. Stalder 1, 192. 193 *hat aber intransitive bedeutungen:*

1) *nicht genug gekleidet sein, blosz umher laufen, von kindern,* ume blutten.

2) *vom fleische fallen, abnehmen, mürb werden. s.* erblutten, verblutten.

BLUTTER, *m. qui est implumis, immaturus, mollis:* der blutter, *das zuletzt ausgeschloffene vöglein,* der nestblutter, nestblüttling (*vgl. gesch. d. d. spr.* 24); der blutter, *einfache nelke, rose, deren blüte sich nicht völlig entfaltet hat; ein schwacher mensch, der nichts aushält.*

BLUTTER, *f. in Schlesien für* blatter: eine lustige blutter, *ein heiterer mensch;* eine böse blutter, *ein schlimmer mensch.*

BLÜTTER, *m. verdichtete flüssigkeit, koth, mist, sonst auch* blotter, pflüder, gfluder. Stalder 1, 94.

BLUTTERICH, *m. implumis.* Stalder 1, 193.

BLÜTTERIG, *adj. mollis, delicatus, weichlich, verzärtelt.*

BLUTTERN, *was* blodern *sp.* 141 *oder concrescere, stocken, sich verdicken:* wann nit mer in dem trechter ist, so fahet es an zů gurgeln und bluttern. Keisersb. *omeis* 8[d]. Stalder *hat* 1, 194 blüttern, pflüttern, blodern, pflodern, flodern.

BLUTTERSTEPPIG, *in Schlesien pockennarbig,* blattersteppig.

BLUTTHAT, *f. facinus cruentum, mordthat:*

> des kaisers acht hängt über ihm und gibt
> sein fürstlich haupt jedwedem mordknecht preis,
> der sich den lohn der blutthat will verdienen.
> Schiller 387[a];
>
> verleugnen wird sie dich, wenn du gehorcht,
> und ihren eignen namen rein zu waschen,
> die blutthat rächen, die sie selbst befahl. 421[a];

eine gelungene blutthat gutheiszen. Dahlm. *dän. gesch.* 1, 227; um von freundlicher gebärde sich den übergang zur blutthat zu bahnen. 1, 228.

BLUTTHIER, *n. animal sanguine praeditum:* es gibt blutthiere in fröschen und lachsen. Humboldt *ans. der nat.* 2, 9.

BLUTTHRÄNE, *f. thräne der rebe, blutige thräne.*

BLÜTTI, *f. nuditas, nacktheit, kahle stelle:* der acher het viel blüttene. *weidmännisch, eine stelle im wald, wo das gesträuch dünn und man das gewild schon von weitem herlaufen sieht.* Stalder 1, 193.

BLÜTTLING, *m.* 1) *was* blütter, nestblüttling. *berührt sich damit, dasz in Westfalen eine tochter unter* 12, *ein sohn unter* 14 *jahren* blötling *heiszen? rechtsalterth.* 584. 2) *motacilla alpina, sonst der* gadenvogel *u. s. w.* Stalder 1, 194. 3) Fischart *bienenk.* 3[a] *macht auch eine pflanze* blutling *namhaft, was vielleicht zu* blut *gehört.*

BLUTTREIBEND, *sanguinem evocans,* bluttreibendes mittel.

BLUTTRIEB, *m. arnica montana, weil bluttreibend, sonst* wolverlei, verfangskraut, fallkraut.

BLUTTRIEFEND, *sanguine madens:* fridbrüchige und bluttriefende inländische krieg. *bienenk.* 192[a]; bluttriefende degen. Harsdörfer *bei Rompler im gebüsch* 235;

> Ares, o Ares voll mord, bluttriefender, maurenzertrümmrer!
> Voss *Il.* 5, 31.

BLUTTRUNKEN, *sanguine ebrius:* lied eines bluttrunknen Wodanadlers. Fr. Müller 2, 318; bluttrunkner blick des tyrannen.

BLUTÜBEL, *pessimus, blutschlecht:* auf diese anjetzo instehende und noch blutüble zukünftige zeiten. *Simpl.* 1, 57.

BLUTÜBEL, *adv. pessime:* welches mich so blutübel verdrosz, dasz ich zwen ganzer tag mit allem meinen fluchen kein vatterunser zusammenbringen konte. *Simpl.* 2, 78; nun war ich blutübel gewohnet, wenn mir einer vor der nase herum in die steine krigelte. *Schelmufsky* 1, 55; blutübel gerathene verse. Hahn 2, 134.

BLUTÜBERTRAGEN, *sanguine abundans:* sein blutübertragenes herz bekam luft und er genas. Hippel 1, 198.

BLUTUMLAUF, *m. sanguinis circulatio.*

BLUTUMSCHÄUMT, *sanguine spumans:*

> im blutumschäumten mordgetümmel.
> Heinr. von Kleist, *Penthesilea.*

BLUTUNG, *f. haemorrhagia.*

BLUTUNTERLAUFEN, *sugillatus.*

BLUTUNTERLAUFUNG, *f. sugillatio.*

BLUTURTHEIL, *n. sententia capitalis.*

> mit welcher stirne musz
> ich fragen, schrieben sie das bluturtheil? Schiller 307[b].

BLUTVERBOT, *n. interdictum cibi sanguinolenti:* das blutverbot scheint uranfänglich nichts anders als das verbot des jägerlebens gewesen zu sein. Kant.

BLUTVERBRECHER, *m.* Knittels *sinnenfr.* 148.

BLUTVERGEUDER, *m.*

BLUTVERGIESZEN, *n. caedes:* der gottlosen predigt richten blutvergieszen an, aber der fromen mund errettet. *spr. Sal.* 12, 6; und ich wil pestilenz und blutvergieszen unter sie schicken. *Ez.* 28, 23; und ohne blutvergieszen geschicht keine vergebung. *Ebr.* 9, 22; es geht nicht ohne blutvergieszen ab;

> mit hunger, mit sterben, mit pluotvergieszen. *fastn. sp.* 294, 14;

und darüber vil aufrurs und blutvergieszens erweckt haben. *bienenk.* 213[b]; lasz deinen bittern unschuldigen tod und blutvergieszen an mir nicht verloren sein. Schuppius 446.

BLUTVERGIESZER, *m. occisor:* er lauft wie ein blutver gieszer;

> es übertäubt den bangen schall
> der blutvergieszer mordgetümmel. Hagedorn 1, 7.

BLUTVERGIESZERIN, *f.* und wil das recht der ehebrecherin und blutvergieszerin uber dich gehen lassen. *Ez.* 16, 38; wie man die ehebrecherin und blutvergieszerin strafen sol. 23, 45.

BLUTVERGIESZUNG, *f. caedes, blutstürzung:*

> grausame blutvergieszung stiften. Soltau 440;

blutvergieszung und andern merklichen schaden und verrat zu vermeiden. Kirchhof *mil. disc.* 87; aufwickelung machen, blutvergieszung anrichten. Schuppius 378.

BLUTVERGOSSENHEIT, *f.* damit der wahnsinn dich nicht überfalle der blutvergossenheit, der ganz den geist zerstückt. Bettine *gespr. mit dämonen* 96.

BLUTVERGUSZ, *m. caedes:* sich mit plutvergusz beflecken. Fischart *flohatz* g 8; sonst hoffen wir, ohn minsten blutvergusz, so vil menschlich, leidlich und meidlich, die sach zu verrichten. *Garg.* 210[b];

> Europas bildung erhebt sich
> mit adlerschwunge durch weise zögerung
> des blutvergusses. Klopstock 2, 37.

BLUTVERHALT, *m. retentio sanguinis:* sie schlang den arm aufwärts um die urne, so dasz er immer schneeweiszer wurde durch blutverhalt. J. P. *flegelj.* 3, 413.

BLUTVERKÄUFER, *m.* so thust du doch nicht bessers, denn die verreter und blutverkäufer. Luther 1, 85[a];

> du blutverkaufer und verräter! H. Sachs III. 2, 63[a].

BLUTVERLUST, *m. jactura sanguins:* der grosze blutverlust schwächte ihn augenscheinlich.

BLUTVERSOFFEN, *was* bluttrunken:

> wandelt sie (*die krieger*) in blutversofne tiger. Bürger 57[b].

BLUTVERWANDT, *consanguineus, statt des gewöhnlichen* blutsverwandt, *wie* blutfreund: derselbige war des Diego de

Praga blûtverwandter. H. STADEN m 1; jugendfreunde, blutverwandte. GÖTHE 30, 165.

BLUTVERZEHREND:

blutverzehrend seufzen.
A. W. SCHLEGEL *in Heinr. VI. th.* 2. *act* 3 *sc.* 2.

BLUTVERZUCKUNG, *f.* die leib und blutverzuckung aus dem himmel (*transsubstantiation*). *bienenk.* 174ª.

BLUTVOLK, *n.*

die gottlos rott,
das blutvolk gar vertreiben. RINGWALD *geistl. lieder* 145.

BLUTVOLL:

nun blutvoll nicht, nicht sterblich mehr,
tritt er den staub und glänzt daher. KLOPSTOCK 7, 112.

BLUTWAGE, *f.* J. P. *biogr. bel.* 1, 63.

BLUTWALLUNG, *f. fervor sanguinis.*

BLUTWARDI, *f. blutgarde, blutwache:* warum solt duc de Alba und seine Spanier einen so weitläufigen, verdrüszlichen weg gesucht haben, dasz sie der bischof und pfaffen blutwardi und henkerstrabanten weren. *bienenk.* 96ᵇ.

BLUTWARM, *tepidus, blutlau.*

BLUTWÄRME, *f. calor sanguinis.*

BLUTWARZE, *f.*

BLUTWASSER, *n. serum, der wässerige bestandtheil des bluts, dann auch heisze thräne:* aber als er auf die tiefsten verhüllten seelenwunden kam, konnt er kaum das in die augen steigende blutwasser aufhalten. J. P. *Siebenk.* 3, 116.

BLUTWASSERSCHEU, *f.* ein kühnes shakespearisches bürgerliches trauerspiel von fünf jahren, woran halb Frankreich und zwar ohne die gewöhnliche blutwasserscheu geschrieben hat. J. P. *paling.* 1, XVI.

BLUTWELLE, *f. unda sanguinis:* gerade in deinem 16½ jahre, wo schon die moussons und frühlingswinde der leidenschaften über die blutwellen fahren. J. P. *Tit.* 1, 132; wie jagt mir diese marmorne madonna blutwellen durchs gesicht. 1, 185.

BLUTWENIG, *perexiguus:* mein lehrprinz nahm mich mit freuden vor ein blutweniges lehrgeld an. *Felsenb.* 2, 329; indessen möchte eben die verbindung Roms mit Etrurien grade zu dem blutwenigen historischen jener zeit gehören. NIEBUHR 1, 149; hören es (*das colleg*) fast gar keine juristen und blutwenige theologen. NIEBUHRS *leben* 3, 245.

BLUTWENIG, *adv. perpauculum, in* SCHMIDTS *westerw. id.* 28 blutswenig, bloutswenk: aus der stieglitzischen bücherauction habe ich blutwenig für mich erhalten. REISKE *bei Lessing* 13, 442;

du lobest todte nur? Vox, deines lobes wegen
hab ich blutwenig lust mich bald ins grab zu legen.
LESSING 1, 25;

der theaterkalender enthält gewaltig viel namen und blutwenig sachen. SCHILLER *an Göthe* 136; es ist blutwenig. J. P. *flegelj.* 1, 67; ich erinnere mich kaum, wovon ich bisher lebte, so blutwenig wars. *Tit.* 2, 93.

BLUTWENIGSTENS, *adv.* der geliebte gegenstand, in dem man blutwenigstens eine Venus sich vorstellte. HIPPEL 10, 133.

BLUTWOLF, *m. eine blutbeule? vgl.* wölflein *zahnbeule,* arschwolf *intertrigo.*

BLUTWÜLFEL, *m. gonorrhoea.* SCHM. 4, 68, *wo eine unwahrscheinliche vermutung aufgestellt ist; das wort scheint aus dem vorhergehenden verkleinert.*

BLUTWURM, *m. haemorrhois. vocab.* 1482 z 4ª.

BLUTWURST, *f. apexabo, blunze, bluthund. bedeutet in* SCHERTLINS *briefen die redensart* blutwürst machen, leberwürst machen *so viel als schlachten, schlacht liefern, blutgemetzel?* wie kunden wir ime (*dem feind*) nun thun, so er nit willens ist zu schlagen, in solchem vorteil nit anzugreifen. wir wolten gern blutwürst machen, so man uns statt geben wölt. *s.* 178; mein kuntschaft ist gut, verhoff gut leberwurst gegen tag zu machen. *s.* 198. *es kann auch milder gedeutet werden für gute arbeit machen.*

BLUTWURZ, *f. tormentilla oder geranium sanguineum, blutkraut, hünerwurz, kräuter mit blutstillender kraft, s. das folgende.*

BLUTWURZEL, *f. dasselbe:* schmiert ihne ein wenig ubern kopf, und hat sich das schwert gewandt, dasz ich ihme irgend ein äderlein getroffen, das schweiszt feindlich, also dasz mir angst war, und gab ihm doch ein blutwurzel in die hand, da verstund es ihm wieder. G. VON BERLICH. *leben s.* 168; sie soll blutwurzel bringen und pflaster. GÖTHE 8, 151; die blutwurzel, mutter gib deinen segen dazu. sie stillt das blut, gibt neue kräfte. 42, 428.

BLUTZ, *m. corpus nudum.* STALD. 1, 194, *die verwandtschaft zwischen* blutt *und* blosz *bestätigend.*

BLUTZAHN, *m. nerita peloronta, auch der blutige zahn.*

BLUTZAPFE, *m. tyrannus, bluthund, der den leuten blut abzapft:* wer hat euch (*sagt Petrus zu den landsknechten, die in den himmel wollen*) hieher kommen heiszen? ziehet fort, nur fort, ir blûtzapfen! FREY *garteng. cap.* 44; (*Pipin stellte dem pabst vor, ob nicht er*) billicher künig wer, dann diser blûtzapf (*Childerich*)? FRANK *chron.* 507ᵇ; da der blûtzapf Assur vol blût stecket. *paradoxa* 16ª; diese schalkhaftigen blûtzapfen, so zû kriegen lust haben. *kriegsb. des fr.* 151;

wie allen tyrannen ist gschehen,
wie man das noch ist täglich sehen,
wie solch blutzapfen gehnt zu grund. H. SACHS IV. 1, 121ª;

hie auf erden sein vil tyrannen, wüterich, blûtzapfen und der armen aussauger genant. *Petr.* 76ª; bist ein rechter blûtzapfe, ein ägel, der der armen blût und schweisz aussauget. 83ᵇ; dann welcher ist so standhaft, den nicht solten die beiwonungen solcher blûtzapfen, schälk und mörder erschrecken im kriege? 86ᵇ; trollet euch nur eilend und schnell ir blûtzapfen! (*zu den landsknechten*). KIRCHHOF *wendunm.* 112ª. *später veraltend. bei* HENISCH 436 *ist* blutzapf *der gimpel,* blutfink.

BLUTZE, *f. senecio alpinus.* STALDER 1, 194. *s.* blotze.

BLUTZEHNTE, *m. viehzehnte, im gegensatz zu* fruchtzehnte.

BLUTZEICHEN, *n. signum sanguinis:* wol kan ein schwermer hie aus dem blut, kelch, sacrament ein blutzeichen und deutelei machen. LUTHER 3, 373ª. 495ᵇ; der becher kan nicht durch blutszeichen oder schlechten wein ein solch grosz ding, nemlich das newe testament sein. 3, 500ᵇ.

BLUTZER, *m. cucurbita pepo, sonst auch* blotzer *und* blutzger.

BLUTZEUGE, *m. martyr:*

zu zwingen? laszt zwei, drei der frechsten köpfe springen!
'das vor blutzeugen sie das tolle volk ausschrei.'
GRYPHIUS 1, 289;

ganze verblutete völker und zeiten stehen vor uns als blutzeugen des satzes, dasz ein fürst etwa eine wahrheit anderthalb seiten stark nicht gelesen. J. P. *dämm.* 97.

BLUTZGER, *m. was* blutzer, *nach* STALDER 1, 194 *zumal ein ausgehöhlter kürbis, dessen man sich auf reisen zur flasche bedient.*

BLUTZGER, *m. geringe scheidemünze.* STALDER 1, 195. *vielleicht mit dem vorigen verwandt:* da kommt eine und sagt mir, mein garn sei keinen blutzger werth. *der a. m. im Tockenb.* 263.

BLUTZGERSPALTER, *m. geizhals, gebildet wie* pfenningspalter, kümmelspalter.

BLUTZWANG, *m. dysenteria.*

BN *ist kein hochdeutscher anlaut, obwol ein gothischer, doch nur in dem nicht mehr als Luc.* 6, 1 *erscheinenden* bnauan *fricare, conterere; allen übrigen deutschen sprachen bleibt er gleichfremd. dem gesetz der verschiebung nach sollte diesem* BN *gr.* ΦN, *lat.* FN *entsprechen, die ebensowenig anlautend vorkommen, dasz dem gr. organ die verbindung nicht widerstrebte, bezeugt das komisch gebildete* φνεῖ. *auch die slavische, littauische, keltische sprache wissen von keinem anlaut* BN. *inlautendes* BN *liebt die gothische sehr.*

Dagegen stehen sich die gr. anlaute ΠN, *ahd.* FN, *richtig geschoben, zur seite, dem latein mangelt auch* PN.

BOBBEL, *f. bulla, wasserblase.* HENISCH 439, bobbel, bubbel. STIELER 205; *engl.* bubble, *dän.* boble.

BOBBELN, BUBBELN, *edere sonum enascentium et fatiscentium bullarum.* STIELER 205; *engl.* bubble, *dän.* boble, *nnl.* bobbelen. *vgl.* bluttern, gurgeln.

BOBEN, *adv. supra, superne, oben, verhält sich wie* hauszen, binnen *und begegnet im hochdeutsch noch seltner als diese, während das nnl.* boven, *engl.* above *geläufig ist:* es gieng aber ganz fein und lustig auch bei der tafel zu, und zwar wie man in Europa zu sagen pflegt, boben thal. *Felsenb.* 4, 91 *d. i. oben und unten, von oben bis unten* (*mhd.* ze tal).

BOBENHAMMER, BOBENHEIMER, *culex:* vertreibt die mücken, schnacken und bobenhämmer, das seind die giftigen wasserschnacken. TABERNAEMONT. 12; der dampf vertreibet und tödtet die mücken, schnacken und bobenheimer. 254. *es ist schwer, dieses entstellte wort zu deuten, selbst der angesetzte nom. sg. bleibt unsicher, da die belege nur den pl. enthalten. in* heim *oder* heimer *scheint zu liegen* heime, heimchen, heimel *grillus, doch in* boben *weder jene partikel, noch etwa* buben. NEMNICH *unter* culex *führt sogar ein rheinisches* bo-

denhämel *an, das* bodenheimel *sein und die am grund und boden fliegende mücke meinen könnte.*

BOBERELLE, *f. physalis alkekengi, ein kraut, dessen blume eine blase bildet, woher der gr. name,* solanum vesicarium, solanum halicacabum *genannt, bei* MAALER 73a boborellen, *bei* HENISCH 439 boberell, *bei* NEMNICH boberellen *und* bockerellen, *böhm.* boborelka. *da auch* blasenpuppe, erdpuppe, teufelspuppe, judentocke *dafür vorkommt, liesze sich* boberelle *aus* puppe *und irgend einem romanischen* puparella *verstehen, wenn man nicht lieber an* bobbel, *blase denken will.*

BOBERESCHE, *f. was* beberesche, *populus tremula, s. das folgende.*

BOBERN, *tremere, bebern, wofür auch* bobbern, poppern, puppern *gehört wird.* STIELER 205.

BOBLATSCHE, *f. suggestus ad spectandum exstructus, schlesisch, schaugerüst, zumal der marktschreier auf jahrmärkten, obersächs.* popelätsche, *bair.* pablatsche (SCHM. 1, 275). *ein böhmisches wort,* pawlač *und* pawlačka *söller, laube, erker, bühne.*

BOBO, *m. podex, mit dem ton auf der letzten silbe, ein in der sprache der ammen, mädchen, mütter allgemein übliches wort, traulicher als* der hintere *oder* steisz, *feiner als* arsch, *und in der rede gebildeter verwendbar, in den wörterbüchern aber fehlend (nur* CAMPE *und* HEYSE *geben* popo, *doch niemand spricht so,* CASTELLI *im östr. wb.* 89 boboh); *wahrscheinlich auch der nnl. dän. und schw. sprache bekannt.* auf den bobo fallen; sich auf den bobo setzen; den bobo klitschen; schläge auf den bobo bekommen. *in der französischen kindersprache bedeutet* bobo *einen kleinen schmerz, was wir* wewe *nennen und ebenso betonen. böhm. ist* bobo, bubu *ein schreckwort für kinder, unser* wauwau, *popanz.*

BOBÖCHEN, *n. das steiszchen, kosend.*

BOCH, *m. eigentlich pulsus, dann fastus, arrogantia, gloriatio, ruhm, prahlerei, trotz:*

> die hütten tůn ich loben
> im isen und im loch,
> tůt mancher in vertoben,
> dasz im gelit sin boch. UHLAND 371;
>
> grosz boch und nit vermügen. 372;
>
> es můsz uns etwan das geloch
> ein reicher jud bezalen doch,
> hoch, leichtsinnig, boch über boch.
> JÖRG WICKRAM *Tobias* B 2b;
>
> mein fraw die ist mein schilt und schutz,
> ist oft mein frevel, poch und trutz. H. SACHS I, 438d;

und leben in unserm eignen boch und trotz. PARACELSUS 1, 90c; dasz die so der arznei gar kein wissen haben, das geschrei besitzen und den boch behalten solcher groszen experienz. 1, 1095b; und ob ir schon ausz boch etlich sieg gegen mir erhalten haben oder etwas triumphiert. *chir. schr.* 291b;

> draufs (*das echo*) endlich noch
> mit halbem poch
> gar deutlich sagte, 'schweigen.' SPEE *trutzn.* 15.

später unüblich. s. bochen.

BOCHELN, *pulsare, illidere, anschlagen, fortbildung des folgenden:* wie der hagel uf den decheren mit steinen bochlet und ein gefert machet. KEISERSB. *bilg.* 80d.

BOCHEN, *pultare, pulsare, mhd. selten* (BEN. 1, 220b), *nnl.* beuken. *schon* 1, 1186 *wurde ein verlornes* biukan bauk *pulsare vermutet, von welchen das ahd.* pouchan, *ags.* beácen, *ein zeichen durch schlagen an den schild abgeleitet werden musz, dann auch unser* bochen, pochen *herstammt. die schwankende schreibung mit* B *und* P *hat uns aber viele ausflüsse dieser wurzel versteckt und verdunkelt. vgl.* buchen, puchen.

1) *palpitare:* mein herz pocht; das herz pochte ihm in der brust; mein herz pucht mir im leibe und habe kein ruge. *Jer.* 4, 19.

2) *pulsare fores, mensam, terram:* sihe da kamen böse buben und umbgaben das haus und pochten an die thür. *richt.* 19, 22; es wird gepocht, *angeklopft;* spar dein bochen bis in die finstermetten. KEISERSB. *brösaml.* 36d, *d. i. in die* rumpelmette, pumpermette (*auf den krummen mittwoch*), *wo in der kirche gelermt und* gepocht *wurde, den überfall des Judas und seiner rotte anzudeuten. es gibt ein kartenspiel, wobei der sich anmeldende auf den tisch klopfend sagen musz* ich poche. *s.* anpochen 1, 421.

3) *transitiv, ferire, tundere. die worte* 1 *Tim.* 3, 3 *vgl. Tit.* 1, 7 (δεῖ τὸν ἐπίσκοπον εἶναι) μὴ πάροινον, μὴ πλήκτην, *vulg.* (oportet episcopum esse) non vinolentum, non percussorem, *verdeutschte der Gothe* (skal nu aipiskaupus visan) nih veinnas ni slahals; LUTHER (es sol aber ein bischof sein) nicht ein weinsäufer, nicht pochen, *wo anschlieszender an* πλήκτης *stände:* nicht ein pocher, *das dem goth.* slahals *entspräche.*

> o winter, ich lasz mich dich nit pochen. UHLAND 24,

ich lasse mich nicht von dir schlagen, mit schlägen vertreiben.

4) *oft erscheinen* scharren *und* pochen *nebeneinander, was auch dem letztern die bedeutung von verrere und radere überweist. ungeduldige, unzufriedne* scharren *oder* pochen *den boden mit den füszen,* auspochen (1, 924) *ist was* ausscharren. *plündernde* scharren *alles vergrabne gut hervor,* auspochen *ist ausgraben, ausplündern.* sich in die burge, vesten und schlösser thun, verschlieszen und verwaren, dieselbige bochen (*circumfodere*), umblägern und zerstören. *Petr.* 33a.

5) *die bergleute* scharren *und* pochen *das erz, schlagen und graben es aus der erde. s.* pochwerk, pocherz, pochherd *u. s. w.*

6) *abstract ist* pochen *trotzen, prahlen, zürnen, fluchen;* scharrhans, scharrer *ein* pocher *und* prahler: das machten die jungen ratgeber, die unerfaren warent, und inher (*einher*) bochen und sprechen allzeit redlich dran. KEISERSB. *s. d. m.* 59b; so ein alter spricht, lieber sun, thů hübschlich und übereil die sach nit, so bochen sie (*die jungen ratsherrn*) und stellen sich, als ob ein ganz land an inen stünd. *das.;* und wann du ufstost, so flůchestu und bochest uber weib und kellerin, wan sie dalme uf wellen ston. 82a; pochet nicht so hoch auf ewer gewalt. *ps.* 75, 6; poche nicht darauf, das du vil kinder hast. *Sir.* 16, 1;

> si hand gebochet lang und vil. *fastn. sp.* 893, 6;
>
> vil rümen hoher sachen sich,
> und bochen stäts zu widerstich. BRANT *narrensch.* 76, 18;
>
> der wirt thet nichts denn brummen,
> im haus schelten und fluchn,
> mit fraw und knechten buchn. H. SACHS I, 96a;
>
> indem hört ich ein stopfen,
> ein puchen und anklopfen. I, 307a;

zürnen, scharren und bochen wird dir bösen lohn geben. *Petr.* 90b.

7) *transitiv, vexare, illudere, mishandeln, verhöhnen, herausfordern:* wenn mich doch mein feind schendet, wolt ichs leiden, und wenn mich mein hasser pochet, wolt ich mich vor im verbergen. *ps.* 55, 13; und alle heiden umbher fiengen an das volk zu pochen und zu plagen. 1 *Macc.* 12, 53; der teufel will damit (*mit dem interim*) die ganze welt bochen und binden, vexiern und plagen. ALBERUS *dial. vom interim* A 3a; der gute alte Clemens, der erst auf ein neuwes von seinem son auch uberrumpelt und gebochet ward zusampt seinem verlust, hett gar nahend angefangen zu weinen. *buch der liebe* 9a; der die ganze welt bocht und trutzt. *Petr.* 12b; wilt die leute pochen, der du dem allergeringsten thier zu schwach bist? 187a;

> das bier schlegt eim fürs loch,
> und ist ein böser koch,
> doch trinken wir es noch,
> das man das wasser poch. *Garg.* 86b,

das wasser verhöhne, fortschicke;

> doch freundschaft pocht den tod und trotzt die ewikeit.
> FLEMING 704;

du wirst auch nicht die ganze welt pochen, proin non insultabis hominibusque diisque. STIELER 1463.

BOCHEN, *n. pulsatio, gloriatio, jactatio:* es (*das wild*) verlacht das getümel der stad und das pochen des treibers höret es nicht. *Hiob* 39, 7; der beleidigung und verletzung ist villeicht nit so vil, als des bochens und übermůts. *Petr.* 200a.

BOCHER, *m. jactator, prahler, schnarcher:* solch böcher heiszen rotzherren und nit ratsherren, den der kengel in das maul hangt. KEISERSB. *s. d. m.* 59b; ich merk wol, dasz der wirt ein hochbocher ist. *Eulensp. cap.* 78; bocher und schrier wider einen, *clamator, declamator.* MAALER 73c;

> des hauptman bochers stolz und pracht. WECKHERLIN 816;

um ihm, wie wenig er sich vor pochern fürchte, zu zeigen. WIELAND 4, 148.

BOCHEREI, *f. jactatio, hoffart.* KEISERSB. *himmelf. Mar.* 4.

BOCHERIG, *prahlhaft:* hochfertig und bocherig. KEISERSB. *post.* 2, 42.

BOCHSELN, *pulsare, verstärktes* bochen: bochslen, ein grosz getösz und klepfen machen, *displodere, tumultuari.* MAALER 73c; bochseln, *dumpfes gelöse von sich geben.* STALDER 1, 195.

BOCHSELNÄCHTE, *pl. die sogenannten* klöpflinsnächte, klöpferlinsnächte, *von weihnachten bis dreikönige, in welchen die jungen leute an thüren und fensterläden klopfen und geschenke fordern, vgl.* SCHMID *schw. wb.* 317. SCHEFFERS *Haltaus* 190; wie denn in den bochselnächten im bapstthumb der brauch gewest ist. *schimpf und ernst.* 1577. 195b; wenn kirchwihi da ist im jar, so wirt in der nacht darvor ein grosz bochslen in der kirchen, und in dem bochslen stant all toten uf in den grebern. SCHMID *schw. wb.* 80.

BOCHSLER, *m. eine in der wiese aufstoszende quelle.* TOBLER 63b.

BOCHSLETE, *f. tumultuatio.* MAALER 73c.

BOCHSLUNG, *f. tumultus. daselbst.*

BOCHT, *n. und m. sordes, stercus, dreck, koth, mhd.* bâht (BEN. 1, 78b), *wie* docht = *mhd.* tâht: het ine mit bengeln sere und übel geslagen und ine in den bacht geworfen und uf ine gesprungen und ine aber geslagen, getretten und geroufet, dasz im das blut zu mund und nase usz gieng. KÖNIGSHOVEN *s.* 817; so werfent sie im sin anlit vol bohtes, dasz er nit gesahe vor dreck heim zu komen. 822. *in der Schweiz* bächt, gebacht, *auskehricht, wahrscheinlich gehört auch* bächtele *pseudonarcissus bei* STALDER 1, 123 *dahin, gleichsam drecknarcisse, zeitlose, wie es einen* narcissus luteus *gibt. zulängst dauerte das wort in Hessen und Schlesien:* das kind, schwein liegt im bocht. *hess. zeitschr.* 4, 54; dabei ich und der junge Hanno Zedlitz auch lagen, wie die sau im bochte. SCHWEINICHEN 1, 59;

wenn aus dem pochte du gleich kaum dich erst gemacht.
SCHERFFERS *grob.* 6 *vgl.* 75,

hier scheint es ein schlechtes lager oder bette, wie in folgender stelle, die es als f. verwendet: wenn ich mich auf der bocht wie ein narr rümgewelzet habe, so hilft michs auf den morgen nicht viel, ob jemand fragen läszt, wie ich geschlafen habe. WEISE *niederl. bauer* 52. *Mit dem vorausgehenden* bochen, pochen *hat dieses* bocht *keine gemeinschaft, ob mit* bähen *fovere, bleibt sehr zweifelhaft; vielleicht gehört das fränk.* puchta *bei* SCHM. 1, 276, *wenn es rahm bedeutet, hinzu. auf jeden fall scheint aber das franz.* boue, *lutum, daher entsprungen (wie* roue, proie *aus* rota, praeda).

BOCK, *m. caper, hircus, ahd.* pocch (GRAFF 3, 30), *mhd.* boc, *gen.* bockes (BEN. 1, 220a), *nnl.* bok, *ags.* bucca, *engl.* buck, *altn.* bokki, *schw.* bock, *dän.* buk, *finn.* pukki, *des goth. wortes würden wir nicht entbehren, wenn sich die verdeutschung des A. T. erhalten hätte, doch selbst Matth.* 25, 32. 33 *mangelt uns. mlat.* buccus: si quis buccum furaverit. *lex sal.* 6 (*bei* MERKEL *erst in den novellen* 276). *zu Virdun lebte im j.* 588 *ein abt* Buciovaldus, *den man seines hochmuts wegen spöttisch* buccus validus *nannte (Greg. turon.* 9, 23); *nach analogie der namen* Perolt, Wolfolt, Tierolt (= *ags.* Deorveald) *könnte* Buciovald *sehr gut mit* bock *gebildet sein, vielleicht ist auch ein ahd.* Poccholt, Puccholt *aufzuweisen, dem ags.* bucca *entspricht der mannsname* Pucco *bei* NEUGART *n°* 821 (*a.* 1036), *noch heute ist* Bock *verbreiteter geschlechtsname.* buccus *aber ist aus der deutschen sprache geholt, franz.* bouc, *prov.* boc, *sp.* boque, *it.* becco, *wahrscheinlich auch ir.* poc (*in alten glossen bei* ZEUSZ 1115 boch), *welsch* bwch, *arm.* buc'h, bouc'h. *denn die keltische und lat. sprache haben keine wurzel dafür,* bucca *maul ist unverwandt, unser* bock *aber, wie diesmal* WACHTER *einsah, stammt aus* bochen *stoszen, da der nächsten sinnlichen betrachtung das thier als ein hornstoszendes auffällt. in der thierfabel ist auch der name des widders* Colvarianus *von* colve, *ahd.* cholbo, *clava, cestus herzuleiten* (pliinêm cholpom pivillan, plumbatis tundi. GRAFF 4, 393) *vgl. hernach* 4. 5. 6. *die hochdeutsche tenuis* bock *für* boch *ist zu fassen wie in* pauke = *ahd.* pouchan, *vielleicht auch aus einflusz eines zwischentretenden* i *ein* pucchio *für* pucho, *wozu jener name* Buciovaldus *stimmt.* bock *und* pauke *sind einer und derselben wurzel,* bock *das thier, welches stöszt, die* pauke *das werkzeug, welches gestoszen wird, tympanum.*

Alle bedeutungen von bock *flieszen aus diesem begrif.*

1) bock *bezeichnet allgemein mehrere horntragende männliche thiere, den* hirschbock, rehbock, tannbock, steinbock, schafbock, geiszbock, ziegenbock, gemsenbock, *welche alle, im gegensatz zu den weibchen, blosz* bock *heiszen. doch dem stier kommt nie der name* bock *zu. auch ein groszer schwimmvogel wird* alenbock *genannt* (1, 1439). *im eigensten sinn aber ist* bock *der bärtige caper (altn.* hafr, *ags.* häfer) *oder hircus, gr.* τράγος, *das männchen der geisz.* heilbock, *ein verschnittner bock. figürlich,* ein steifer bock, *ein hölzerner mensch,* ein alter bock, *alter, verliebter geck;* bock, geiszbock, *ein schneider.*

2) *für dies geschlechtsverhältnis bemerke man folgende stellen:*

jeniu geiz und dirre bock
wærn basen kint, wan ein stock,
über den der bock eins tages sprank,
von dem diu sippe ist worden krank. *Renn.* 7514,

d. h. wenn nicht ein stock gewesen wäre, über den der bock *fortsprang.*

so werden sie des koufes eis (*eins*),
wie man ein bock geb umb ein geisz. BRANT 61, 30,

d. h. wie sich eine dirne mit einem burschen einige. die wallonische sprache sagt boc et gate (bock und geisz) *für hermaphrodit, franz.* bique et bouc (GRANDGAGNAGE 1, 54); *die welsche* hifyn hafog; *vgl.* bidibidi (1, 1810), *bei* TOBLER 51b bidibeidé.

3) bock *in folgenden bibelstellen ist immer* τράγος, χίμαρος, ἔριφος *und dem widder,* κριός, *aries gegenüberstehend:* und sonderte des tages die sprenkliche und bunte böcke und alle fleckete und bunte ziegen. 1 *Mos.* 30, 35; zweihundert ziegen, zwenzig böcke, zweihundert schafe, zwenzig wider. 32, 14; denn ich hab den bock gesand. 38, 23; seine hand auf des bocks heubt legen und in schlachten. 3 *Mos.* 4, 24; und sol den bock, auf welchen des herrn losz fellet, opfern zum sündopfer. 16, 9; das also der bock alle ire missethat auf im in eine wildnis trage. 16, 22; ich wil dir feiszte brandopfer thun von gebranten widdern, ich wil opfern rinder mit böcken. *ps.* 66, 15; so gehe hinaus auf die fuszstapfen der schafe und weide deine böcke bei den hirtenheusern. *hohelied* 1, 8; des herrn schwert ist vol bluts und dick von fettem, vom blut der lemmer und böcke. *Es.* 34, 6; stellet euch als böcke fur der herde her. *Jer.* 50, 8; ich wil richten zwischen schaf und schaf, und zwischen widdern und böcken (ἀναμέσον κριῶν καὶ τράγων). *Ez.* 34, 17 *vgl.* 39, 18; und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schafe von den böcken scheidet. *Matth.* 25, 32.

4) *dennoch setzt* LUTHER *ein paarmal* böcke *auch für* schafböcke *oder* widder: feiste widder und böcke (ἀρνῶν καὶ κριῶν). 5 *Mos.* 32, 14; kelber, lemmer, böcke (μόσχους, κριοὺς, ἀμνούς) *Esr.* 7, 17, *untadelhaft, weil die schafe gleich den* böcken *stoszen. heiszt doch ein kriegsgerät zum einstosz der mauern, an dessen spitze ein widderkopf ausgeschnitten war, lat.* aries, *gr.* κριός, *sl.* baran, *uns aber* bock, sturmbock, ramm, ramme, *z. b.* mache eine belegerung drümb und stelle böcke rings umb sie her. *Ez.* 4, 2; das er böcke füren solle wider die thore. 21, 22; er wird mit böcken deine mauren zustoszen. 26, 9; in denen belagerungen wurden die böcke, katze und der krebs die mauer zu zerbrechen gebraucht. HAHN 5, 221. *it.* montone, *franz.* bélier *d. i. widder, von* bêler, *balare, der blökende, wie er in der thierfabel* Belin, Belinus, *aber auch* Berfridus *genannt wird, und* berfroi, beffroi, berfredus *zu unserm* bergfriede (1, 1511) *stimmt.*

5) *man sagt im sprichwort:* der bock weisz, dasz er hörner hat; alte böcke, steife hörner; je älter der bock, je härter das horn; die welt lohnt wie der bock, wenn er hörner kriegt; ich hatte mich drauf verlassen wie der bock auf die hörner; darauf man sich, wie ein bock auf seine hörner verlassen sollen. REINHARD *Werth. ded.* 1, 206; er heult, dasz ihn der bock stöszt, *stoszweise, schluchzend.*

der bock auch manchen knecht hart stiesz,
das er ein par flüch fallen liesz. H. SACHS I, 506b.

6) *der fluch* 'dasz dich der bock stosze!' 'dasz dich der bock schände!' *gewinnt mythische bedeutung, da der teufel in bocksgestalt und gehörnt gedacht wurde (mythol.* 947). *hierfür sind schon* 1, 229. 230 *belege gegeben,*

ei nun geb im bock alle franzen! H. SACHS III. 3, 24c;

Gret, dir ist der belz verbrennt,
das dich bock schend,
wie blast am hindern end! *groszm.* 36,

Grete hatte sich am warmen ofen stehend verbrannt.

lauf, dasz dich der bock stosz! *ped. schulf.* 210. 212.

viele solcher scheltenden und verwundernden formeln pflegten aber mit dem gen. bocks (box) *zu beginnen, der von einem nachfolgenden oder in gedanken zu ergänzenden subst. abhängt, vgl.* botz *und* kotz:

ei pox, wie haben sie die gröszten beuch,
als ob sie all zuschwollen weren gleich!
HANS TYROLFS *verdeutschung von Naogeorgs babstum* 1540. J 6b;

es schend sie pox leber und lung! H. SACHS III. 3, 62c;
das mich box hoden schend und blend! III. 3, 30b;
ich schwůr box werder lung! *allegor. ged. von* 1486 C 5a;

swig, das dich box sners schende! was gat es dich an? SCHREIBERS *freib. urk.* 2, 67;

> bocks marter! was hab ich vergessen. HAUPT 3, 246;

und fluchet box marter! ALBERUS *vom interim* K^{b}; der ist sammer bocks marter! ein gůt gesel. FRANK *spr.* 2, 148^{b}; box donder, box blix! FREY *garteng. cap.* 21;

> bocks bart! ich bin nicht voll gewesn,
> so hab ich heut kein erbes gessn,
> dasz ich durch dhülsen sehen solt. GILHUSIUS *gramm.* 83;
>
> bocks ziegenbart! heut disen tag
> war eben disz auch meine frag. 67;

unde hatte ouch gar vil lute vorloren, die im abegeslagin wurdin, unde box scheisz habe ir selen! LINDENBLATTS *chronik s.* 123. *alle bücher des* 15. 16 *jh. sind voll dieser rohen flüche, die betheuerungen bei dem namen gottes parodieren sollten; wie man bei Christi marter und wunden schwur, wird das hier auf den teufel umgedreht und des bocks donner und blitz tritt an die stelle des himmlischen donners und blitzes, vielleicht noch mit einem nebengedanken an des heidnischen donnerers bocksgespann. nähere ausführung anderswo.*

7) *unsicher und mehrdeutig ist die redensart vom* angehen des bocks, *wozu man* angehen 1, 340 *vergleiche.*

> der bock gehet schon gewaltig an. H. SACHS II. 1, 6^{c};
>
> im zorn aber der pock angeht. III. 3, 31^{a},

es scheint, die noth ist grosz, der teufel ist los. dagegen hat es in folgenden neueren stellen aus Schwaben den sinn eines glück und geld bringenden angangs: du host reacht geld eingnomma, dir ist der bock anganga. WAGNERS *ernennung des schulmeisters zu Blindheim s.* 76; so sott mir der bock au a mol a gau, no wär i a kerle ufem platz. *es gibt doch noch eine hochzeit s.* 20; ja deam schreiner ist der bock reacht anganga. 26; so sott mir der bock au amol a gau! 32. *nimmt man an, dasz der teufel als* bock, *wie sonst als drache geld und schätze herbeitrage?*

8) *andre redensarten.* sie rumpfen ir stirn wie ein bock. *bienenk.* 199^{b};

> du sollst stehen als ein stock
> und starr sehen als ein bock.
> N. HOCKER *deutsch. volksgl.* 220^{b};

das ist hart, sagte der bock, da sollte er lammen; blumenpfingsten, wenn die böcke lammen, *ad graecas kalendas;* der belachenswerthe anblick, dasz einer den bock melkt, der andere das sieb unterhält. KANT 2, 94; ein bock, *lapsus,* einen bock schieszen, *labi;* das war ein groszer bock, *fehler;* lauter böcke schieszen. J. P. *flegelj.* 1, 30; die sängerin hat einen bock geschossen, *im singen gefehlt;*

> oft glückts ihm, kühn betrog er die gefahr,
> doch auch ein bock macht ihm kein graues haar.
> GÖTHE 13, 138;
>
> und het ein feler da geschossen. H. SACHS I, 516^{a};
>
> ich fürcht, du werst ein fäler schieszen. I, 536^{a}.

die Böhmen sagen dafür kozla odřjti = *einen bock schinden* (JUNGM. 2, 150^{b}), *die Polen* bąka wystrzelić, *eine bremse oder hummel abschieszen, hiernach schiene in unsrer redensart* schieszen *nicht erlegen, sondern losschieszen, vgl.* einen blinden schieszen *sp.* 124 *und* einen bock, *einen pudel* machen. einem bock stehn, *sich auf die hände und füsze gestützt niederlegen, damit der andere auf den rücken treten und ein pferd, einen zaun, eine mauer besteigen könne, wie der fuchs aus dem brunnen über den* bock *oder wolf springt;* man musz den bock nicht zum gärtner setzen;

> dasz dir nit die nachtnebel klein
> deine augen verdunkeln than,
> sechst ein bock für ein gärtner an. H. SACHS IV. 3, 13^{b};
>
> wie man denn sagt, ein trunken mann
> seh ein bock für ein gärtner an. IV. 3, 113^{c};

Benvenuto hat den bock zum gärtner gesetzt (aveva dato la guardia la lattuga ai paperi). GÖTHE 35, 100; mancher ziert die gesellschaft wie ein bock den marstall, wie ein muck den brei. LEHMANN 175.

9) der bock stinkt, *wie lat.* hircus *und gr.* τράγος *zumal foetor alarum;* da sprach der ein zu dem andern, wiltu ein stinkender bock geheiszen werden, so frag in, warumb er lache. STEINHÖWEL *Es.* 6^{b};

> man liebt dich, Paula, nicht nach riechen,
> der bock ist bei dir eingeschlichen. LOGAU 3, *zug.* 42;
>
> es farzt die hexe, es stinkt der bock. GÖTHE 12, 207;

ein geiler bock, *wie er im nouveau Renart* Luxurieus *heiszt;* ein geil schielender bock, *wie lat.* hircus, angulus oculorum, *der schielende, starre blick;* pock oder augenwinkel, *hircus. voc.* 1482 z 4^{b}. tragus *heiszt auch am ohr die knorplichte erhöhung vor der öfnung des gehörganges, so wie* antitragus *die gegenüberstehende.*

10) *figürlich,* bock *ein hölzernes gestell, das steif auf drei oder vier füszen steht, namentlich das untergestell der windmühle, worauf sie nach der windrichtung drehbar ist, daher* bockmühle, bockmüller. eisbock *an der brücke, schräg aufgestellter balke, die eisschollen abzuhalten;* bock, *eine art folter.* sägebock, holzbock *gestell, worauf das holz zum sägen gelegt wird;* brandbock, feuerbock *am herd, zum auflegen der scheiter;* bock *ein hebel für schwere lasten, sonst auch* geisz *genannt;* waschbock, *worauf die waschbütte steht.* bock, *das dreibeinige gestell, auf dem man vor einem pult sitzt oder reitet;* kutschbock, *hoher sitz des kutschers:* der hochbepackte wagen, von dessen bocke zwei bedienten herabsprangen. GÖTHE 18, 238. *von drei zusammengewachsnen holzspitzen wird ein* bock *gemacht, um damit raubvögel auf dem horste zu fangen.* DÖBEL 2, 161. bock *heiszt der erste armvoll getraide, den man nach dem schnitt aufsetzt, ein heuhaufe, ziegelhaufe, auch der kleine kohlenmeiler, der am schlusse des brandes aus den resten des groszen meilers gebildet wird;* bock *im bergbau, ein rost, der nicht den gewöhnlichen erzgehalt hat,* den bock umbringen, *das geröstete erz eines solchen bockes in ein anderes feuer bringen. vier bossen flachses zusammengedreht. in Östreich gilt* bock *noch von andern aus vier theilen bestehenden sachen, z. b.* ein bock biren, *vier birnen.* bock, *krücke im billard.*

11) bock, *dolch:* mit einem bock oder dolchen in einer hülzen scheiden umbgürtet. KIRCHHOF *wendunm.* 150^{b}.

12) ADELUNG *leugnet die figur in den unter* 10 *angeführten benennungen und setzt dafür besondere wörter an, deren wurzel er aufsucht. ihn widerlegt schon der analoge gebrauch von* τράγος *und* aries, *so wie von* geisz (*w. m. s.*).

BOCKAAS, *n. böckische lockspeise:* sei mann in deiner jugend und rühre dem teufel seine bockäser bei leibe nicht an, fliehe seine leimruthe. *d. a. m. im Tockenb.* 266.

BOCKAUG, *m. der ein aug kleiner hat, paetus.* MAALER 73^{c} *verschieden von* bocksauge.

BOCKBEINIG, *was* bockstarr, *bocksteif:* oder auch das geäder zu kurz wird und einstrumpft, wie man dann sihet an den bockbeinigen rossen. SEUTER 325; das ros hengt auch uber die knie, als were es bockbeinig. 361. *abstract,* bockbeinig, *steif, hartnäckig, unbiegsam.*

BÖCKCHEN, *n. haedus, böcklein.*

BOCKE, *f. pocke, variola. s.* bockenbreckin, bockenholz.

BOCKECHTIG, *hircinus:* das ganze gewächs ist eines bockechtigen geruchs. TABERNAEM. 913.

BOCKEL, *m. buckel:* hocker oder bockel, die last, so er auf dem rücken träget. SCHUPPIUS 406.

BOCKEL, *f. variola, pocke:* regiment aber ist ein solcher bettlerpelz und blatterichtes kind, das die bockeln und masern hat. LUTHER 6, 159^{b}.

BOCKELER, *m. clypeus, franz.* bouclier: pockeler, schilt, scutum oder pockelhaub. *voc.* 1482 z 4^{a}.

BÖCKELHAUBE, *f. was* beckelhaube 1, 1215. poggelhaub oder englische haub. *voc.* 1482 z 4^{b}.

BOCKELMANN, *m. terriculamentum, popelmann, butzemann, popanz:* Pan wirt geacht der gott sein, der die leut erschreckt und förchtig macht, den die kinder Bockelman oder Bercht heiszen. FRANK *heillosigk.* 33.

BÖCKELN, *foetere, hircum olere:* es böckelte stark an selbigem ort. *Simpl.* 3, 326. *bei* HENISCH 440 *ist* böckelen *auch mutire, schreien wie ein bock.*

BOCKEN, *in verschiednem sinn,*

1) *appetere hircum, arietem, von ziegen und schafen, dann auch coire.*

2) *cornibus ferire, petere:* bistu kal, so bock mit keinem widder. FRANK *spr.* 1, 18^{b}, *wo* EYRING 1, 231 *auch richtig* boch *schreibt.*

3) *murum frangere:*

> das wir umbschanzen, flöszen und bocken. H. SACHS III. 3, 70^{b};

so man bisz an die maur kommen ist, dieselben böcken oder zerstoszen wöllen. FRONSP. 2, 182^{a}.

4) *eine unart der pferde, wenn sie den kopf zwischen die vorderbeine nehmend geschirr und sattel abzustreifen suchen:* scheut das pferd, als sähe es gleich Bileams eselin eine erscheinung, wirft den kopf in die höhe, hebt sich auf die vorderfüsze, bockt mit einer unglaublichen schnellkraft, schlägt sofort auch hinten aus, springt mit einem seitensatz in das dornengebüsche. IMMERMANNS *Münchhausen* 1, 96.

5) *den flachs mit dem hammer bearbeiten, bleuen, tundere. bei* Henisch 439 flachs bochen.

6) *was bedeutet es in folgender stelle:* wer da weisz, wie mancher tag zum garnkochen, bleichen, trocknen, bocken, winden, schieren und weben erfordert wird. Möser *p. ph.* 1, 115? *auf böcke hängen zur bleiche?*

7) *labi,* einen bock machen. Schmeller 1, 151.

BOCKEN, *n.* das bocken, *ein spiel bei* Fischart 505. in den bock setzen, *ein kartenspiel.* H. Sachs I, 518[b].

BÖCKEN, *ferire:*

dan hebt sich auf der gasz ein muffen,
ein pöcken und herwider puffen. H. Sachs I, 416[b].

BÖCKEN, *hircinus, ahd.* pucchîn: bückin fleisch. *weisth.* 1, 655; ein böcken kleid. Reinhard *Werth. ded.* 2, 198; liederin böcken wammes. 2, 200. 201.

BOCKENBRECKIN, *f. canicula variolis affecta:* pfui ausz mit den stallnaschigen, bodenhartbretkerbigen bockenbrecken! *Garg.* 62[b].

BOCKENGRUBIG, *blatternarbig.*

BOCKENHOLZ, *n.* pockenholz, *blatterholz, guajacum sanctum.*

BOCKENHOLZSÄUFER, *m. guajacum bibens. Garg.* 61[a].

BOCKENZEN, *hircum olere, foetere, mhd.* bökzen (Ben. 1, 220[a]):

wie bockenzt er von reuberei,
von diebstal und finanzerei. Hayneccius *Hansofr.* 4, 3.

Steinbach *hat* böckelinzen, *vgl.* fischinzen, grüninzen, *nach fischen, nach frischem grün riechen u. a. m.*

BOCKERN, *was* bockenzen.

BOCKET, *hircinus:* aus einem geilen bock und bocketen geisz ein sittsames lämblein machen. Spangenberg *lustg.* 748. *auch bocksteif:* ein bockets hemde, *ein harsches, steifes.* Tobler 63[a]. *vgl.* bockicht, bockechtig.

BOCKFAHREN, *n. hirco vehi:* das bockfaren kumpt aus misglauben. H. Sachs I, 532[a].

BOCKFELL, *n. pellis hircina.*

BOCKFLEISCH, *n. caro hircina.*

BOCKFLÖTE, *f. querpfeife, dudelsack.*

BOCKFUSZ, *m. steifer, bocksteifer fusz.*

BOCKFÜSZIG, *hircipes.*

BOCKFÜSZLERSTÜCK, *n. nach einer falschen deutung von* tragoedia: das weinerliche schauspiel und das bockfüszlerstück der Griechen. Klinger 12, 105.

BOCKGEFÜSZT, *bockfüszig:* bockgefüszte faunen. von Birken *Guelfis* 117.

BOCKGERUCH, *m. odor hircinus.*

BOCKHART, *perdurus.*

BOCKHAUT, *f. pellis hircina:* verehren mir hirschhäute zu einem kleide, sowol bockhäute. Schweinichen 1, 131.

BOCKHOLEN, *n. deductio per hircum,* bockfaren, *abholen auf einem bock:* und wurde über tische zu reden von dem bockholen, dasz die hexen einen können auf dem bock holen lassen, welchem man etwas von seinem leibe zuwerfen oder darauf an das gebannete ort durch die luft reiten müste. Praetorius *storchs und schwalben winterq.* 269; wie und auf was art das bockholen geschehen wäre? *(folgt umständliche schilderung). hebamme* 229.

BOCKICHT, *was* bockecht.

BOCKIG, *hirci appetens, von der ziege, auch hircum olens und* böckisch.

BOCKINSASZE, *m. auriga:* nun hatte das kinn dieses trägen bockinsaszen mehr maulwurfshügel, so nenn ich zierlich die warzen, vorgestoszen. J. P. *Hesp.* 1, 146.

BÖCKISCH, *petulcus, wie ein bock stöszig, launisch:*

böckisch, heunisch, leunisch, schnüppig. H. Sachs I, 48[d];
böckisch, trutzig und aufschnüppig. I, 515[c];
pöckisch, mutwillich, bös und heunisch,
hemisch, munkt und wetterleunisch. I, 449[d];
pöckisch, mückisch gen alt und jung. III. 3, 34[b];

dasz vater Zeus bald als stier, bald ein böckischer satyr der nymfen einfalt überrascht. Wieland 10, 134.

BOCKKÄFER, *m. cerambyx.*

BOCKKALB, *m. ein ganz junges männliches rehkalb.*

BOCKLAMM, *n. ganz junges männliches lamm, noch unter einem jahr.*

BOCKLEDER, *n. zubereitetes bockfell.*

BOCKLEDERN, *davon gemacht:* bocklederne handschuhe.

BOCKLEIN, *n. gemmula, von bocke, pocke, knopf, blase:* denn es ist unzimmlich, die grünende bockelin oder knopfelein von den stauden herunder vor der zeit zu zerren, auch zu ernten ehe das treid reif ist, oder zu weinten (*vindemiare*), ehe die gräspeln zu trauben werden. Fischart *Ismenius* 88[b]; einzelne beeren findet man wol an den böcklein.

BÖCKLEIN, *haedus:* gehe hin zu der herd, und hole mir zwei gute böcklin, das ich deinem vater ein essen davon mache. 1 *Mos.* 27, 9; aber die fell von den böcklin thet sie im umb seine hende. 27, 16; und solt das böcklin nicht kochen, dieweil es an seiner mutter milch ist. 2 *Mos.* 23, 19; und der geist des herrn geriet uber in und zurisse in, wie man ein böcklin zureiszet. *richt.* 14, 6; er gieng mit lewen umb, als scherzt er mit böcklin, und mit beren als mit lemmern. *Sir.* 47, 3.

BOCKLICHT, *was* bucklicht, *gibberosus:* kinder die da bocklicht, schäl, kröpfficht. Schuppius 403.

BÖCKLING, *m. clupea harengus, sonst* böcking, bücking, *nnl.* bokking, *schw.* böckling: tonnen von gewässerten, bezwibelten, beessigten, gesalzenen, frischen und roschtigen häringen und böckling, welche rochen, wie deiner magd pfu. *Garg.* 55[a]; gleichwie ein beckling und hering. *narrenschule. Frankf. a. d. O.* 1580.

BOCKMELKEREI, *f. vergebliche mühe, wortstreit.*

BOCKMÜHLE, *f. s.* bock 10.

BOCKPFEIFE, *f. tibia utricularis, sackpfeife, dudelsack, worauf der hirt den böcken vorpfeift.*

BOCKPFEIFER, *m. ungr. Simpl.* 190.

BOCKPFLUG, *m. ein alterthümlicher, einfacher pflug, wie er noch in Steier üblich ist, vgl.* geisz.

BOCKPOLSTER, *n. kissen des kutschbocks.*

BOCKREITER, *m. sessor hirci:* unholden, hexen, milchsteler, bockreiter, weissager, zeichendeuter. Frank *chron.* 417[a]; dasz ein solcher bockreiter nicht lange hernach lebe. Praetorius *storch und winterq.* 269.

BOCKSAUGE, *n. aegophthalmus, eine steinart. bei* Maaler 73[c] *ein fisch, patella.*

BOCKSBART, *m. tragopogon, benennung mehrerer pflanzen.*

BOCKSBEERE, *f. rubus caesius, ribes nigrum.*

BOCKSBEIN, *n. was* bocksknie. *vgl.* bockbeinig.

BOCKSBEINDRECHSLER, *m.* verdammter kerl, bocksbeindrechsler! he ich fordre dich heraus. Fr. Müller 2, 175.

BOCKSBEUTEL, *m. scrotum capri.* Stieler 141, *dann wol auch der name einer parasitischen pflanze, epidendron oder orchis:*

an unsern eichen hängt
bocksbeutel aufgehangen. Claudius 1, 49;

gewöhnlich aber für schlendrian, schwerfälligen gebrauch, der einem anhängt, genommen: der bocksbeutel zu N. ist nichts anders als der frauen ratio status. denn gottes wort erfordert, dasz sie sollen der männer gehülfin sein, dasz sie sollen helfen arbeiten, die haushaltung führen, und den männern unterthan sein. allein es ist ihnen oftmals nicht gelegen, drumb bringt ihr bocksbeutel, ihre ratio status etwas anders auf die bahn. Schuppius 8; meine collegae rufen und schreien, gedenk des sabbaths, dasz du ihn heiligest. und ich sorg, ich werde mich auch einmal daran zu tode rufen und Hamburg wird doch bei ihrem schlentrian, bei ihrem bocksbeutel bleiben. 214; jene pflanzschulen des bocksbeutels. Hamann 1, 35; jeder studierende fordere vom professor der physik einen vortrag sämtlicher phänomene. fängt dieser aber den bisherigen bocksbeutel damit an u. s. w. so lache man ihn aus. Göthe 60, 33. *einige erklären* bocksbüdel, *beutel worin die frauen ihr gesangbuch steckten* (Schütze *holst. id.* 1, 126), *wie könnte aber gesagt werden,* einem den bocksbeutel anhängen, *ihn lächerlich machen? und warum soll das wort blosz hamburgisch sein?*

BOCKSBEUTELCHEN, *n. ein rundes, aber nicht glattes, sondern rauhes trinkfläschchen, das man in die tasche steckt. deutlich nach* scrotum capri. *auch der beste steinwein wird in bocksbeuteln versandt.*

BOCKSBEUTELEI, *f.* betrachten wir aber die beiden, sowol die freien als strengen künste, so hat sich diese vor pedanterei und bocksbeutelei, jene vor gedankenlosigkeit und pfuscherei zu hüten. Göthe 23, 161.

BOCKSBEUTELRELIGION, *f.* die priesterliche religion einer bloszen bocksbeutelreligion. Hamann 7, 50.

BOCKSBEUTLER, *m. pedant.* Klopstock *gramm. gespr.* 40.

BOCKSBIRNE, *f. was* schmalzbirne.

BOCKSBLATT, *n. premna.*

BOCKSBLUT, *m.* meinestu, das ich ochsenfleisch essen wölle oder bocksblut trinken? *ps.* 50, 13; denn als Moses ausgeredt hatte, nam er kelber und bocksblut mit wasser

und purpurwolle. *Ebr.* 9, 19; denn es ist unmüglich, durch ochsen und bocksblut sünde wegnemen. 10, 4; dem waren bocksblut Jesu Christi. LUTHER 3, 13.

BOCKSBOHNE, *f. menianthes trifoliata:* aber dafür soll er pflanzen ... geiszbart, bocksbonen, seugras. *bienenk.* 242ª.

BOCKSCHEMEL, *m. der fusztritt am kutscherbock.*

BOCKSCHNITT, *m. ein kurzer schnitt der reben, die ohne pfal und geländer erzogen werden:* trauben, die den bockschnitt ertragen. BRONNER 21; erziehung der reben mit bockschnitt. 45. *im getraidefeld heiszt aber* bockschnitt *das was sonst* bilberschnitt, bilsenschnitt. *s. oben sp.* 8. 30 *und* SCHM. 1, 151.

BOCKSDISTEL, *f. was das folgende.*

BOCKSDORN, *m. astragalus tragacantha, tragant, wurde zumal ins osterfeuer geworfen* (*mythol.* 583).

BOCKSERN, *vom wein, einen widrigen geruch und geschmack nach faulen eiern haben. vgl.* bockenzen.

BOCKSFUSZ, *m. hircipes:*

drei diener verkleidet in satyrn oder bocksfüsze. GRYPHIUS 1, 653.

der teufel mit den bocksfüszen. KLINGER 3, 49; er hat bocksfüsze, zwei hörner. LESSING 1, 411.

BOCKSFÜSZLER, *m. satyr oder teufel:* so haben die alten künstler sich der bocksfüszler als der eigentlichen lustigmacher bedient. WINKELMANN 4, 284. KLINGER 3, 157.

BOCKSGEILEN, *pl. satyrium, stendel, vgl.* bocksbeutel.

BOCKSGESICHT, *n. bockslarve.*

BOCKSHAAR, *n. pili hircini:*

des küsters stutzperücke
von bockshaar, ehrenfest. HÖLTY 10.

BOCKSHODEN, *pl. was* bocksgeilen, *asinina pruna.*

BOCKSHÖDLEIN, *n. orchis bifolia, ragwurz, fuchshödlein.*

BOCKSHORN, *n. cornu hircinum,*

1) *hier begegnet die redensart, der man höheres alter beilegen musz, als sich nachweisen läszt,* einen ins bockshorn jagen, treiben, stoszen, zwingen *für in die enge treiben,* wie sich das bockshorn sehr enge aufwindet, *in furcht setzen,* ins bockshorn kriechen, *sich vor angst verstecken. dem classischen alterthum ist sie ungemäsz, aber auch mhd. nicht anzutreffen.*

Teutschen seind unvertreglich narren,
thun ehe fridienst den ehrengenosz,
dann das man sie in bockshorn stosz.
BRANTS *freiheitstafel,* STROBEL 308. ZARNCKE 160ᵇ;

alle welt ist erschreckt und überpoltert, bis sie endlich in ein bockshorn ist gejagt. LUTHER 5, 218ª; in ein bockshorn treiben. HEDION *kircheng.* 317ª; drumb solt man nit so alle köpf in ein bockshorn begern zu zwingen. FRANK *spr.* 2, 122ª *und daher* HENISCH 441; ich acht aber, dasz sich der frei heilig geist, der freiheit mit sich bringt und gebirt wo er ist, nit also in ein bockshorn werde lassen zwingen und an gewis regel menschlicher ordnung und glos lassen binden. FRANK *verbütsch. buch* 402ᵇ; die conventsbrüder vermeinten, der apt wolt sie gar in ein bockshorn zwingen, dieweil er sie so heftig strafet. HÖNIGER *von Königsh. narrensch.* 199;

als werdet ir auf allen seitn
mit Christo gar gelücklich streitn,
und ewre feind, das mag ich sagn,
für leide in ein bockshorn jagn.
RINGWALD *laut. warh.* 61 (1590. 58).

der sie nicht überführen kan,
musz im moraste stecken bleiben
und sich ins boxhorn lassen treiben.
laut. warh. von BRODTKORB 146;

wollen männiglichen in ein bockshorn treiben. PHILAND. 1, 62;

der in ein bockshorn kroch, als ich den Brutus trieb
und Cassius aus Rom. LOHENSTEIN *Cleop.* 7, 234 *von Lepidus;*
(du sollst) den August in Rom noch in ein bockshorn jagen.
91, 338;

kann man euch hundsvötter so ins bockshorn jagen? ha ha ha! LESSING 1, 416; Lavater hat sich damals ins bockshorn jagen lassen. HAMANN 4, 3, 150; der junge war aber so ins bockshorn gejagt, dasz kein zureden gegen seine chimären verschlagen wollte. 7, 155; er musz sich dadurch nicht gleich ins bockshorn jagen lassen, guter freund! LENZ 1, 272; und wir lassen uns von der inquisition ins bockshorn jagen? GÖTHE 8, 204; da ist der bruder, werden sie sagen. das musz ein braver kerl sein, der hat ihn ins bockshorn gejagt, er hat sich nicht getraut ihm die spitze zu bieten. 10, 102.

Man dürfte wol ans bockshorn *der satyren, an den panischen und teuflischen schrecken* (s. bockelmann) *denken, das fügt sich aber nicht zu dem* kriechen *und* jagen *ins horn. eins unsrer kindermärchen n°* 37 *läszt den däumling in einem leeren schneckenhaus übernachten, und versteinerte ammonshörner, widderhörner liegen auf den bergen, eine verschollne sage könnte elbische wesen in solche hörner flüchten und schliefen lassen. doch nie heiszen steinerne widderhörner* bockshörner *und nie sagt man* ins schneckenhaus treiben *oder* jagen. *es musz also andere auskunft erwartet werden. nur bei den Russen, nicht bei andern Slaven, finde ich einstimmendes, vielleicht von uns entlehntes* sognut' kogo v" baranii rog".

2) ins bockshorn blasen *bedeutet lärm blasen, weil man sich krummer, gewundner blashörner bediente, hin und wieder auch das hirtenhorn* bockshorn *heiszt. ein fliehen oder jagen in blashörner begegnet nirgends.*

3) bockshorn *nennt man bänder an fenstern und thüren, deren äuszerste enden gekrümmt sind.*

4) bockshorn, *trigonella foenum graecum, gr.* αἰγόκερας, *wegen des bockzenden geruches der blätter.*

5) bockshorn, *ceratonia siliqua, Johannisbrot, weil der täufer die schoten dieses krauts in der wüste gegessen haben soll.*

6) bockshorn, *cassia fistula, röhrleinbaum. schon im vocab.* 1482 z 4ª.

BOCKSHORNBAUM, *m.* HELVICUS 1, 120.

BOCKSKNIE, *n. eine misbildung des pferdefuszes, wenn das knie angeschwollen, nach vorn gebogen ist.*

BOCKSKRAUT, *n. hypericum hircinum, wegen seines üblen geruchs, und noch andere stinkende kräuter heiszen so.*

BOCKSMARTERN, *maledicere, diras imprecari,* bocks marter *anwünschen:* da fluchet und boxmarterte der Schindenberg. ALBERUS *vom interim.* H 4ª.

BOCKSMELDE, *f. chenopodium vulvaria.*

BOCKSMIST, *m. hirci stercus.* GERSDORF 103.

BOCKSNASE, *f.*

ich wil ihr ein bocksnasen trehen,
sie sol nicht wissen, wie ihr gschehen. AYRER *fastn. sp.* 134ª;

ich hab ihme ein herliche bocksnasen getrehet. AYRER *proc.* 3, 1.

BOCKSPETERLEIN, *n. pimpinella saxifraga.*

BOCKSPIEL, *n. tragoedia:* bockspiel Martin Luthers VON HANS WILH. KELLER. 1531.

BOCKSSCHELLE, *f. eine benennung der kartoffel, solanum tuberosum.* NEMNICH.

BOCKSSPRUNG, *m. agilis in sublime saltus, capriole, poln.* koziołek:

kein bocksprung thut sie in die höch. H. SACHS 1, 527ª;

wie mir das ausreiszen so sauer worden, lasz ich dieselben urtheilen, die dergleichen bockssprünge versucht haben. WEISE *erzn.* 70; da kam auf einem maulthiere mit bocksprüngen Toderini herbei gehüpft (veniva a saltacchione in una sua mulettaccia). GÖTHE 34, 261. *s.* burzelbock.

BOCKSTALL, *m. weidmännisch, hauptjagen, wobei das wild auf den lauf zum abschieszen ausgetrieben wird.*

BOCKSTARR, *was* bocksteif. *in einem steirischen lied:*

a lustiga bua
geht da schwoagarin zua,
a bockstarre knecht
is für dhoammenscha recht. FIRMENICH 2, 740ᵇ,

ein lustiger bub gesellt sich zur alphirtin, ein steifer knecht ist dem heimmädchen, das nicht zu alp fährt, gut genug.

BOCKSTEIF, *rigidus, ungelenk:* solche pferde sind zum schritte, trabe und galoppe ungeschickt und werden in kurzer zeit bocksteif. EISENBERG *rosteuscherkünste* 75.

BOCKSTEIN, *m. suillus lapis, stinkstein.*

BOCKSTILL, *immobilis, wie ein bock, der widerstand leistet.* TOBLER 63ª; doch, ich weisz nicht, ob aus muth oder furcht, stand ich bockstill und guckte nach allen seiten herum, ob ich niemand zu hilf rufen könnte. *der a. m. im Tockenb.* 158; so wie sie dagegen zu kamen, schwenkte die rosinante ein und bockstill stund sie vor demselben. GOTTHELF *schuldenb.* 289.

BOCKSTINKEND: bockstinkende teufel. AYRER *proc.* 2, 2.

BOCKSTOLZ: seit wann sind euch die hörner gewachsen, das ihr also bockstolz seit? *Garg.* 198ª.

BOCKSTOSZ! *ein ausruf, wenn unversehens zwei mit den köpfen an einander stoszen. man sagt auch* hammelstutz!

BOCKSTÜCK, *n. ein kleines, auf zweirädrigem bocke ruhendes geschütz.*

BOCKSTÜTZE, *f. hölzerne stütze, die den bock des kutschers trägt.*

BOCKVERSTELLUNG, *f. gerüst zu aufführung hoher gewölbe.*

BODEM, *m. fundus, ahd.* podam, podum (GRAFF 3, 86), *mhd.* bodem (BEN. 1, 220ᵇ), *später* boden, *das alte* M *hat sich im* 15. 16. 17 *jh. oft noch erhalten, wofür folgende stellen genügen*

werden: gehen wir zu bodem. Luther 5, 7[a]; das korn auf dem bodem. 6, 256[a]; zu bodem gehen. 6, 346[b], *in der bibel von* 1545 *steht nur* boden; zu bodem gangen. Melanchth. *im corp. doctr.* 970; in bodem verderben. *Bocc.* 1, 21[b]; zu bodem gehen. Mich. Neander *syll. locut.* 61. Ringwald *tr. Eck.* E 2[b]; zu bodem schieszen. K 5[b]; *andere belege werden noch unter* boden *angezogen. alts.* bodam, *im ganzen Hel. steht nur der dat.* bodme 77, 22; *nnl. noch heute* bodem; *ags.* botm, *engl.* bottom; *altn.* botn, *schw.* botten, *norw.* botn, *dän.* bund, *altdän. noch* bodn, *grade wie aus altn.* vatn, *schw.* vatten, *dän.* vand *wird.*

Was zunächst in diesen formen auffällt ist die gestörte regel des linguallauts. alts. bodom *forderte ahd.* potam *und in der that herscht in den urkunden des* 8. 9 *jh. bei* Neugart *die schreibung* potamicus lacus *und* Potama, *die daran gelegne villa regia vor, welche man für das heutige* Bodmann *hält; doch daneben findet sich auch* podamicus lacus *und* Bodoma. *verhielten sich nun ahd.* potam *und alts.* bodom *recht, so weicht wiederum ags.* botm, *altn.* botn *ab, deren tenuis weder zu ahd.* potam *noch* podam *stimmt, und im engl.* bottom, *schw.* botten *geminiert; merkwürdig ist das umgestellte dän.* bund *für* budn. *diesen zwiespalt schlichten könnte die uns entgehende goth. form, lautete sie* budms *oder* butms? *für jenes stritte die abkunft von* biudan. *wäre in* botn *die tenuis, wie in* bŷta beuten (1, 1754) *und in* batten (1, 1158)?

1) *schon oben sp.* 3. 4 *wurde zusammengestellt* biet *tisch, tenne und* gebiet *territorium, beide lassen sich der wurzel* bieten *nicht entziehen, den begrif des tisches erreichte* bieten *durch die vorstellung des opfertisches, altars, den von* landgebiet *durch die abstraction des herschens, gebietens. ahd.* podam, *wenn carina ausdrückend, scheint sich wieder an* biete *puppis zu reihen.*

2) *näher führen uns lat.* fundus *und* fundere (*oben sp.* 4). fundus *ist* boden. *in* fundo fudi *bricht* N *vor, wie in* tundo, tutudi, tudi = stosze *und in vielen andern,* fundere *bedeutet gieszen, sprengen, schleudern,* funda *schleuder,* fundus *den grund und boden, worauf gegossen, geschüttet wird, die tiefe.* profundus *gehört zu* profundere *und meint das ausgegossene, tiefe, dicke,* profunda silva *den tiefen, dichten wald, vgl.* χέω φύλλα, καρπόν, *wie* profusa coma *dichtes, auf den boden reichendes haar. nach der lautverschiebung stimmte* fundus *besser zu* botn *als zu* boden, *aber durch die ten. in* botn *verdunkelt sich die herleitung von* bieten, *altn.* bioða, *so wie der zusammenhang mit* bioðr, *unserm* biet. *den einklang des dän.* bund *mit* fundus *hat ein zufälliges lautverhältnis herbeigeführt. ahd.* piotan, piot *und* potam *gleichen sich aus wie* fundere *und* fundus. *doch vgl. das wort* boszen.

3) *die gr. sprache gewährt* βαθύς = profundus, βάθος *und genäselt* βένθος (*wie* πάθος *und* πένθος) = fundus, *aber auch* πυθμήν = podam, *mit stimmendem* M. *in diesen gr. formen allen entfernt sich der labialanlaut vom lat.* F, *goth.* B, *wogegen die inlautende asp.* Θ *dem goth.* D *in* biudan *zusagt.* πύματος, *der hinterste, unterste geht zurück auf* πύθματος, πύνδαξ *ist eines gefäszes boden. aber* πέδον, πεδίον *scheinen aus* πούς *geflossen, obschon auch in ihnen die bedeutung von grund und boden waltet und man versucht wäre, zwischen fusz und boden, den die füsze treten, berührung anzunehmen.*

4) *die sl. partikel* pod, *welche* ὑπό *sub ausdrückt, pflegt von* po ὑπέρ *geleitet zu werden, wie* nad *von* na, *die nähe beider wörter und ihres verhalts ist auch unverkennbar. nun aber erscheint bei Polen und Böhmen ein subst.* spod *boden, das aus* iz pod *entspringen musz, den Russen auch* ispod" *lautet und fortgebildet wird in* spodek, *russ.* ispodok. *serb. und illyr. ist aber schon das einfache* pod *ein stockwerk, tabulatum, fuszboden, russ.* pod" *der unten liegende herd, böhm.* půda *f. fundus, tabulatum. sollten uns diese nomina nicht den lebendigen sinn der partikel* pod *erschlieszen? man erwäge, wie die vorstellungen* unten *und* nieden *sich auflösen in* an dem boden, *an dem grund, auf der erde, wie* zu boden gehn, *zu grunde gehn ausdrückt fallen = unten liegen, unterliegen, daniederliegen.* zu thal, *mhd.* ze tal *ist unten, herunter, goth.* dalaþ χαμαί, dalaþa κάτω, *böhm.* dole, dûle *unten, litt.* źémay = χαμαί, *humi unten, auf der erde, von* źéme, *erde, grund, humus.*

5) *dies alles mehr noch ins licht stellen werden die bedeutungen unseres* boden, *wie sie gleich unter der heutigen wortgestalt folgen.*

II.

BODEMEN, *tabulare, täfeln, s.* bodmen.

BODEN, *m. fundus, gen.* bodens, *der organische pl. fordert* boden, *ahd.* podamâ: drei boden, einen oben, den andern in der mitte, den dritten in der höhe. 1 *Mos.* 6, 16; bawet eine halle und tefelt beide boden mit cedern. 1 *kön.* 7, 7; *allmälich ist der umlaut* böden (*wie* fäden *für* faden) *eingerissen,* Göthe 29, 236 *schreibt noch das richtige* boden. *die etymologie wurde schon unter* bodem *vorgetragen, hier handelt sichs darum, sie an den bedeutungen zu bestätigen.*

1) *die urbedeutung fundere, gieszen, welche von alters auch in* bieten *opfern gelegen haben musz, zeigt sich in dem ausdruck* zu boden gieszen, schütten: du solt seines bluts nemen und auf des altars hörner thun mit deinem finger, und alles ander blut an des altars boden schütten. 2 *Mos.* 29, 12; und sol alles blut gieszen an den boden des brandopfersaltars. 3 *Mos.* 4, 7. 18; und sprenge mit dem blut des sündopfers an die seite des altars und lasse das ubrige blut ausbluten an des altars boden, das ist das sündopfer. 3, 5, 9; und Mose nam des bluts und thets auf die hörner des altars umbher mit seinem finger und entsündigt das altar und gosz das blut an des altars boden und weihet in. 3, 8, 15; und opfert rothen wein und gosz an den boden des altars zum süszen geruch dem höhesten, der aller könig ist. *Sir.* 50, 17. *in diesen opferschilderungen ist* boden des altars (*hebr.* יְסוֹד, *LXX* βάσις τοῦ θυσιαστηρίου) *deutlich die guszstelle, wohin der gieszende gieszt und die dem versöhnten gott behagt. merkwürdig nennt die edda die gefäsze für den göttlichen bluthonig* sôn *und* boðn, *sühne und opfer, d. i. gusz, dieses* boðn *f. steht nahe zu* botn *m. zu bemerken ist, dasz wir gegossenes wachs, gegossenen talg, wenn sie erkalten,* einen boden wachs, talg *nennen, nnl.* een boom vet, was.

2) boden *ist uns noch heute wesentlich der grund eines fasses, glases, bechers, sackes, beutels (welches nach* 1, 1750 *selbst aus* bieten *stammt), worin gegossen, geschüttet wird. es heiszt* das glas, die kanne bis auf den boden trinken, *dän.* drikke ud til bunds, *bis der trinker den boden sieht:* sie hörent nit uf zu saufen, sie sehent dan der kanten (*canthari*) den boden. Keisersb. *s. d. m.* 5[a]; findst grund? sichst den herrgott am boden? *Garg.* 88[a]. *es scheint dasz auf dem boden alter pokale ein heiliges bild eingegraben war, das den trinkenden, wenn er es anblickte, gleichsam segnen sollte:*

> dextra dei fundo paterae confixa stat imo. *Rudl.* 5, 15,

confixa *vielleicht für* conficta. güsz den wein in deinen schlund, bis ein boden den andern sicht. *parodie s.* 148. *etwas anders ist* einen zu boden trinken (*hernach* 5, *B, d*).

Ein gefäsz, ein sack, welchen der boden fehlt, sind unbrauchbar, die redensart dem fasz ist der boden aus *bezeichnet heftig, mit gewalt ausbrechendes oder zu ende gegangnes:*

> dem sack fur doch der boden aus.
> Murners *narrenb. bei Scheible* 665;

dan wie der most etwan dem fasz den boden ausstöszt, oder in eim fasz durcheinander girret (*gährt*), sprützet oben zu dem punten (*spund*) herausz. also auch ein trunkner mensch, der stöszt zu dem maul herausz und sagt alle heimliche ding, die er weisz. Keisersb. *s. d. m.* 73[a]; der letzte und ergste zorn des teufels wider Christum, damit er dem fasz den boden ausstöszt. Luther 4, 473[b]; ha, sagt sie, ihr habt gut sagen, were dem fasz der boden aus. *Garg.* 103[a]; endlich aber, da die worte fielen, dasz sich heute zu tage ein jeder bartscherer vom doctorhut wolte träumen lassen, wurde dem fasse der boden ausgestoszen. *Felsenb.* 2, 209. *davon machte man noch andere anwendungen:* dem schimpf ist der boden aus, *der spasz geht zu ende, wird ernst:*

> iederman fur in sein haus,
> dem schimpf dem ist der boden aus. *ring* 9[a], 41;
> findt wirs verstecket in deim haus,
> dir wirt dem schimpf der boden aus. H. Sachs III. 1, 24[b];
> so ist hin hausrat, sambt dem haus,
> und ist dem schimpf der boden aus. III. 2, 74[a];
> erst ist dem schimpf der boden aus. III. 3, 43[b];
> darmit der dieb schlich aus dem haus,
> und war seim schimpf der boden aus. IV. 3, 110[a];

vgl. ausstoszen 2. *mhd. hiesz es dafür* ûz dem spil wesen. Spreng *schlieszt seine Ilias mit der kühnen phrase:*

> darnach die Trojaner eben
> hielten ein herliches wolleben
> in Priami des königs haus,
> stieszen der leich den boden aus.
> (ὥς οἵ γ' ἀμφίεπον τάφον Ἕκτορος ἱπποδάμοιο).

ähnlich sagt man: es ist ein loch durch unsre freude, *sie ist zu ende;* jetzt ist dem himmel der boden aus, *geht alles zu grunde.* SCHMELLER 1, 156.

3) *auf den begrif* boden, *fundus, solum, terra gelangen könnte man durch die deutung eines von thau, regen und allen himmlischen gaben übergossenen grundes. natürlicher aber scheint es, die oberfläche der erde für die obere wölbung, rinde, decke, wölbung des groszen körpers zu nehmen und ihr, wie dem fasz einen doppelten boden, oberen und unteren beizumessen. den uns zugedrehten oberen boden betreten wir, er ist uns unten, unter uns; wir* gehen, stehen an *oder* auf dem boden; das reicht vom himmel bis auf den boden. *wer lange geschwebt, geflogen, geschwommen hat, der* faszt *endlich* boden, *tritt auf die feste erde,* gewinnt boden; boden verlieren (*schw.* förlora botten) *ist fallen; abstract,* diese sache gewinnt boden, *bestand, dauer, wachsthum;* sie kann nicht boden fassen, *nicht wurzeln, gedeihen.* wir stehen auf deutschem boden, *auf deutscher erde,* auf des vaterlandes boden; *das erste, was der aus dem schif steigende, in die heimat kehrende thut, ist* den heiligen boden, *die mütterliche erde zu* küssen;

> und nächst dem leben was erflehst du dir?
> 'des vaterlandes vielgeliebten boden'. GÖTHE 9, 343.
> vergib mir, theurer boden, heimsche erde. SCHILLER 672^b;

den boden küssen, *baiser la terre ist aber auch nichts als zu boden fallen, stürzen:* küsz den boden! *Garg.* 86^b; so wöllen wir sie wie ehrliche stallbrüder zu ihrem schaden empfangen, dasz sie den boden küssen müssen und den tact schlagen mit den füszen. 255^b. *vgl.* ins gras beiszen (1, 1399). den fusz auf den boden setzen.

4) boden *und* grund *können oft einander vertreten und erscheinen formelhaft verknüpft:* das haus steht auf gutem grund und boden; alles ist zu grund und boden gestürzt; er taugt in grund und boden nichts; häuser, gründe und boden besitzen. SCHUPPIUS 697; welches doch der rechte grund und boden ist. *bienenk.* 16^a; da ist sein grund und sein boden, *seine rechte stelle. doch ist auch zwischen beiden ein unterschied empfindbar, so dasz* grund *mehr nach innen geht,* boden *die oberfläche bezeichnet. zwar sagen wir allgemein* der erdboden *wie* die erde, gottes schöner erdboden; es sind männer, werth gottes boden zu betreten. GÖTHE 8, 261, *wo* boden *nicht mit* grund *tauschen könnte; für* meeresgrund *gilt auch* meeresboden (*schw.* hafvets botten, *dän.* havets bund). der boden des schifs, *carina, aber auch* der boden der schüssel, schale; der boden der geige; *das klavier hat einen* resonanzboden. boden *kann für sich allein schif bedeuten* (SCHM. 1, 155). boden *meint vorzugsweise den ackerboden:* der boden trägt reichlich, ist mager *oder* fett (*pingue solum*), üppig, ausgesogen, dürr *oder* nasz, sandig, leimig, lettig, steinig, felsig, kalkig, kalkboden (*schw.* kalkbotten);

> und schlägt der hagel die ernte nieder,
> s andre jahr trägt der boden wieder. GÖTHE 26, 324;

in GESZLERS *reth.* 56^a *stehen* boden *und* blůmen (*sp.* 158) *verbunden; doch heiszt für fundus es nur* grundstück, *nicht* bodenstück. *auch ist* wiesengrund, moosgrund, waldgrund *etwas anderes als* wiesenboden (*dän.* engbund), moosboden (*dän.* mosebund), boden *mehr die fläche,* grund *das land bezeichnend.* in den böden = *in den thälern, auf dem ebnen land.* GOTTHELF *schuldenb.* 111;

> auf ebnem boden straucheln ist ein scherz. GÖTHE 9, 336;
> bleibe nicht am boden heften,
> frisch gewagt und frisch hinaus. 23, 15;

Hilarie fuhr mildernd fort und so schien man nach und nach wieder einen heitern tag, einen freien boden zu gewinnen. 22, 92; auch auf dem boden mochte sie nicht verweilen. sie sprang in den kahn und ruderte sich bis mitten in den see. 17, 182; indem man, den homerischen göttern gleich, auf diesen geflügelten sohlen (*schrittschuhn*) über das zu boden gewordene meer hinschreite. 26, 336. *weniger die oberfläche und mehr das innere bedeutet* boden *in folgenden stellen:* handwerk hat einen goldnen boden; die kugel lauft in den boden. HAUPT 3, 254; die käfer sind zwei jahr im boden (*als larven*). GOTTHELF *erz.* 1, 257; dasz ich durch den boden hätte kriechen mögen. *sagen* 5, 50, *durch die erde schliefen;* das feuer brennt unter dem boden; denke nicht mich zu hindern, sonst must du in den boden, mein weg geht über dich hin. GÖTHE 8, 130. 42, 203; der alte herr ist unterm

boden. SCHILLER 130^b, *liegt begraben, unter der erde, wie es Reinaert* 465 *von der henne heiszt:*

> nu lighet Coppe onder mouden.

bemerkenswerth: so still halten, dasz es der boden in meinem hause nicht gewar wird. WIRSUNG *Cal.* K 2^a. *es heiszt sowol* deutscher boden *als* deutscher grund, *und dies* boden *für territorium gleicht dem* biet *und* gebiet: Urner boden.

Wo das franz. fond *abstract verwandt wird, sagen wir heute nur* grund, *nicht* boden: im grunde hast du recht; der grund dieser sache musz besser erklärt werden; *auch für* grundsatz *principium kann nicht gesetzt werden* bodensatz. *doch* grundlos *und* bodenlos *sind uns gleichviel, sinnlich oder abgezogen. die folgenden verbindungen mit verben zeigen mehrfach, dasz* boden *allmälich eingeschränkt wurde und* grund *sich verbreitete.*

5) *überaus häufig verbinden sich verba mit* 'zu boden', 'an den boden', *völlig im sinne von nieder und hin.*

A. intransitiva.

a) zu boden gehen, *perire, interire, schw.* gå i botten: darumb müssen sie zu boden gehen. *Jer.* 48, 36; das sie gar zu boden gehen. *weish. Sal.* 4, 19; Ninive wird bald zu boden gehen. *Tob.* 14, 6; vil grosze herren sind zu boden gangen. *Sir.* 11, 6; würde Marie lob sampt den heiligen zwei klöstern zu boden gehen. LUTHER 3, 33^b; das damit gericht, urteil, gewalt und alle oberkeit zu boden gehet. 3, 45^a; damit gott noch mehr erzürnet werde und lass uns zu boden gehen. 3, 147^b; das gott wolle das jüdische volk nicht gar lassen zu boden gehen. 3, 237; ob es sich schon so ansehen leszt, als wolten alle ding zu boden gehen. 4, 75^a; des teufels dienst hinfiel und zu boden gieng. 4, 177^b; das sie mit zorn müssen ins teufels namen zu boden gehen. 5, 51^b; und wenn gleich diese sach zu boden gieng, so sollen wir doch viel lieber mit Christo zu boden gehen, denn mit der höhesten gewalt auf erden stehen. 5, 7^a; das königreich würde zu boden gehen. 8^a; und zwar die welt allzumal stehet und bleibet allein umb dieses standes willen, sonst were sie lange zu boden gegangen. 5, 174^a; du wilts nicht thun, dein nachbar auch nicht, also gehets denn zu boden, so viel an euch ist. 5, 175^a; denn damit gehet der glaube und der ganze Christus zu boden. 6, 68^b; das sie aufs höhest verdreuszt und wehe thut, das sie deste ehe zu boden gehen. 6, 186^b; got liesz das reich zu boden gehen. 6, 346^b; das auch ganze völker drüber zu drümmern und bodem gangen. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 970; ihr reich ist zu boden gangen, wie gehört ist. FRANK *weltb.* 141^b; darob geen oft vil zu boden und tragen gemeinklich die schlappen darvon. 185^a; etliche so wir heut gefangen, sagen von den kaiserischen knechten, sie wöllen den fuchs nit beiszen, und sollen unverhollen reden, sie wöllen gern zu boden geen, das (*wofern nur*) die welschen auch mit inen erstochen werden. SCHERTLINS *br.* 171; denn i. f. gn. wollten i. f. gn. (*sich*) nichts nemen lassen, sondern eher zu boden gehen. SCHWEINICHEN 2, 111; der buler, spiler, saufer laszt auch nit nach, er gehe dann drob zu boden. *spr. schöne weise reden* 89^b;

> du junger rach, schweig von den dingen,
> wilst du dich solichs understehen,
> deinr hundert müssen zu boden gehn.
> H. SACHS III. 2, 238^b;
> und solt er drob zu boden gehn.
> RINGWALD *laut. warh.* 16;
> es seind zu bodem gangen reiche leut. 175;
> in summa, sie seind rein und pur,
> teilhaftig göttlicher natur,
> und nimmer mehr zu bodem gehn. *tr. Eck.* E 2^b;

er musz zu bodem gehen. NEANDER *syll. loc.* 61; daher gehet es alles zu boden und wir fallen aus einem unglück in das ander. FRONSP. *kriegsb.* 3, 184^a;

> die Römer lassen den könig nicht ein,
> sonder eh als zu boden gehn. AYRER 81^a;

ich war gewaltig in der klemme und gieng darüber ganz zu boden. *pers. baumg.* 8, 13; wie viel männer, weiber, junggesellen und jungfern würden zu boden gehen. WEISE *kl. leute* 103; zitterten ihre herzen und gingen mit murren wider gott zu boden. BUTSCHKY *kanzl.* 781; wenn sie nicht wolten zu grund und boden gehen. SCHUPPIUS 400;

> wie die liljen leicht verblassen
> und zu grund und boden gehen. SOLTAU 520 (*a.* 1692).

diese so verbreitete ausdrucksweise hat sich im 18 *jh. verloren, oder nur in dem gehäuften* zu grund und boden gehen *be-*

noch sehe ich nicht auf den boden. Schiller br. 2, 450.

wahrt, meistentheils aber heiszt es jetzt dafür zu grunde gehn, vergehn, untergehn. *doch* Gotthelf *sagt:* noch kein stücklein vieh sei ihnen in boden gegangen. Luther *aber braucht einmal* zu grund und boden gehn *für im boden wurzel schlagen, haften:* gottes werk sind rechtschaffen, gehen zu grund und boden, ist alles ernst und volkömlich ding. 4, 122ᵃ.

b) zu boden fallen, sinken, stürzen, *corruere, in terram, solum cadere, niederfallen, niedersinken, niederstürzen, schw.* sjunka till botten: wie gehets zu, das deine gewaltigen zu boden fallen? *Jer.* 46, 15; und sollen alle mauren zu boden fallen. *Ez.* 38, 20; wichen sie zurücke und fielen zu boden. *Joh.* 18, 6; und fiel herab uf den boden von dem vierden sumerhaus (*söller*). Keisersb. *s. d. m.* 74ᵇ *aus apost. gesch.* 20, 9; die kugel traf, er fiel zu boden; du hast nie ein pferd bestiegen und wirst gleich zu boden fallen; dasz ihm augenblicklich der athem stehen blieb und er als ein waschlappen zu boden fiel. *Felsenb.* 2, 366; der thurm konnte dem geschütz nicht länger widerstehn und fiel zu boden; sie sank ohnmächtig zu boden. *auch abstract,* alle meine entwürfe fallen zu boden. *hier wird umgekehrt heute nicht gesagt* zu grunde.

c) zu boden liegen, zu boden sein: der drache liegt todt zu boden; der sturm hat gewütet, die ganze saat liegt zu boden; es ist alles zu boden. Gotthelfs *sagen* 4, 5;

> mut, freunde, mut! wir sind noch nicht zu boden!
> Schiller 380ᵃ;

zu boden mit ihm! zu boden damit! *nieder damit!;* du machst so lange, bis ein hirngespinst daraus geworden ist, und dann — zu boden damit! *Woldemar* 159.

B. transitiva.

a) zu boden stoszen, stürzen, *sternere, fundere, niederstoszen, umstoszen:* der widder stiesz das lamm zu boden; beim haar fassen und zu boden stoszen; wil die wand umb werfen und wil sie zu boden stoszen. *Ez.* 13, 14; darumb wil ich dich zu boden stürzen. 28, 17; er stöszet zu boden den armen mit gewalt. *ps.* 10, 10; mit diesem text mögen wir zu boden stoszen allen freien willen. Luther 4, 488ᵃ; gottes reich und der seelen heil lassen untergehen und helfen zu boden stoszen. 5, 185ᵃ.

b) zu boden werfen, strecken, drücken, *prosternere, niederwerfen, niederstrecken, niederdrücken:* du zerstörest seine reinigkeit und wirfest seinen stuel zu boden. *ps.* 89, 45; ich habe wie ein mechtiger die einwoner zu boden geworfen. *Es.* 10, 13; sie rangen, aber der kleine ringer warf den groszen zu boden; mit einer keule zu boden strecken; das unglück drückt mich zu boden;

> ihr seht den schmerz, der mich zu boden drückt.
> Schiller 620ᵃ.

c) zu boden legen, fällen, schieszen, *prosternere:* dise statt hat Scipio zületst under sich bracht und aller ding (*omnino*) zu boden gelegt und umbkert. Frank *weltb.* 15ᵃ;

> der wein der spricht: dein grausamkeit
> gar manche stadt zu boden leit. *wunderh.* 4, 185;

und damit ist ihme auch zu boden verlegt, was er wider des Abrahams sohn und enkeln fürbracht hat. Ayrer *proc.* 1, 15; um den bogen, womit sie so viele lügen und menschen zu boden gelegt, sanft zurück zu spannen. J. P. *Tit.* 1, 108; *alts.* niderwerpan, fellian ti foldu. *Hel.* 82, 9; unsern lieben ehewirt und vattern uns unter den händen jämmerlich und unchristlich zu boden geschossen. (*a.* 1606). Reinhard *Werth. ded.* 2, 188; zu boden hauen. Serb. u. Kr. 29.

> so wiltu mich zu boden schieszen. Ringwald *tr. Eck.* K 5ᵇ.

d) zu boden trinken *oder* saufen, *vino deponere:* siehe 2

> wer hier am strengsten läuft,
> den andern übereilt, zu gottes boden säuft,
> der ist der beste mann. wir reiten in die schwemme
> und baden mund und bauch. Fleming 168.

zu boden trinken. 7 chen eines weibes 291.

e) zu boden schlagen, heften, richten: schlugen des tags unter Israel zwei und zwenzig tausent zu boden. *richt.* 20, 21; warumb wiltu, das ich dich zu boden schlahe? 2 *Sam.* 2, 22; der feind verfolget meine seele und zuschlehet mein leben zu boden. *ps.* 143, 3; in grundsboden schlagen. Schiller 131ᵃ; die augen zu boden schlagen, *niederschlagen;* zu boden geschlagner blick; sie heftete das auge zu boden;

> nun will niemand
> antworten? jeder blick am boden, jedes
> gesicht verhüllt. mein urtheil ist gesprochen. Schiller 302ᵃ;

nur deine augen reden. grad in boden! Klinger 2, 26; deine augen sind zu boden gerichtet, geheftet. zu boden richten *hiesz aber sonst auch, was heute* zu grund richten, *perdere:* seine gesundheit war zu boden gerichtet; scherze und löfle nicht zu viel, denn solchenfalls wirstu deine eigene würdigkeit zu boden richten. *pers. baumg.* 7, 3; zu disen betrübten zeiten, da die armen unterthanen nicht nur erschöpft, sondern fast gar zu boden gerichtet sein. Butschky *kanzl.* 799.

f) zu boden treten, stampfen, reiszen, niedertreten: das ros strampfet auf den boden und ist freidig mit kraft. *Hiob* 39, 24; die hufe der pferde stampften alles zu boden; so verfolge mein feind meine seele und ergreife sie, und trette mein leben zu boden. *ps.* 7, 6; du trittest seine krone zu boden; er risz ihn zu boden und überwältigte ihn; deine starken seulen wird er zu boden reiszen. *Ez.* 26, 11; eine zerfallne mauer zu boden reiszen. *pers. rosenth.* 7, 18;

> tritt zu boden meiner busze früchte! Bürger 100ᵃ;

zu gottes boden geschmissen. Weise süttenl. 121.

g) zu boden, in boden verderben, *verstören, evertere, perdere:* das die wilden capellen und feldkirchen würden zu boden verstöret. Luther 1, 306; dasz sie mit ganzem fleisz suchen, den christenglauben im boden zu verderben. *Bocc.* 1, 21ᵃ; er ist gefangen und so gar in boden verderbet, das im weder zu rathen noch zu helfen ist. Wirsung *Cal.* E 3ᵃ; verschleckt, verfriszt alles in den boden. Frey *garteng. cap.* 55. *bei* Gotthelf *aber heiszt* die sach zbode machen. *erz.* 1, 218, *sie abthun, was doch auch ein niederthun ist.*

verderben allerlei gewächs zu boden. Milich K 2ᵇ;

6) *unmittelbar an diese letzten redensarten schlieszt sich ein adverbiales* 'in den boden hinein nicht' *für gar nicht oder zur verstärkung desselben:*

> gefalt mir gar im boden nit. *fastn. sp.* 894, 14;

ob sie schon in den boden hinein nichts taugen. *Simpl.* 1, 244; hilft in boden gar nichts. Frey *garteng. cap.* 68; ein geiler garsthammel, welche (*magd*) im boden hinein nichts nütze. *mägdelob* 29; in grund und boden nichts nutzig; zbode schlecht. Gotthelf *schuldenb.* 64. s. bodenböse.

in boden nichts nutze. Katzipori L 4ᵇ; in boden hinein nicht nütze. mägdelob 29;

7) *so gewöhnlich es ist, den boden sich unten zu denken, liegt das doch nicht in seinem wesentlichen begrif, da auch in die höhe gegossen, geschüttet, gesprengt werden kann, und wie bereits gesagt wurde, das fasz unten und oben einen boden hat. in jedem hause sogar findet sich der boden oben, der keller unten, es wird* auf den boden gestiegen:

> hüpft ein kätzchen oben übern boden. Göthe 2, 103;

die mäuse springen über der zimmerdecke auf dem boden herum; es geht auf dem boden und trappt nicht (*der mondschein*). *dieser boden scheint ursprünglich immer ein* schüttboden, fruchtboden, kornboden, malzboden *granarium,* heuboden, *auf den frucht oder heu geschüttet, geladen ist, contignatio, tabulatum, wie die gleich zu eingang aus* 1 *Mos.* 6, 16. 1 *kön.* 7, 7 *angeführten stellen von übereinander getäfelten, mehrfachen boden reden. in solchem sinne heiszt es:* meine boden sind mit frucht gefüllt; wie du das korn auf dem boden oder in dem sack sihest ligen. Luther 6, 256ᵃ; volle böden. Ant. Wall *beide bill.* 4. *doch frühe schon, ohne alle vorstellung des schüttens, ist* boden *das oberste stockwerk, worin kisten und kasten aufgestellt, enge bodenräume, holzkammern u. s. w. angelegt werden; dann aber auch in tieferen stockwerke ansehnliche säle und zimmer, wo frei und ungehemmt aufgetreten werden musz, was sich wieder an die bedeutung von* fuszboden, erdboden *schlieszt:* wollboden, tuchboden, fechtboden, tanzboden, *und so auch* kampfboden, tummelboden: kein staat durfte sich mit ihr auf den kampfboden (*die arena*) wagen. Schiller 788; ein tummelboden der leidenschaften.

schüttboden Gryph. 1. 765

steigt boden an. froschm. Pp 4ᵃ

BODENANSCHWELLUNG, *f. erhebung des erdbodens.*

BODENARBEIT, *f. arbeit auf getraideboden.*

BODENART, *f. beschaffenheit des bodens.*

BODENBEIN, *n. os occipitis.*

BODENBESITZ, *m. sagt man auch ungut für* grundbesitz, propriété foncière.

BODENBIRNE, erdbirne, kartoffel, flotzbirne

BODENBLECH, *n. blech zum boden der pfanne.*

BODENBOHNE, *f. die niedrig auf der erde wächst, nicht an stangen.*

BODENBÖSE, *pessimus, grundböse, grundschlecht, in den boden hinein verderbt:* der kaffee schien ihm bitter und der eiertätsch bodenbös. Gotthelf *sagen* 5, 83; andere sollten es sehen, es gibt deren, die bodenbös sind. 5, 154. s. boden 6.

bodenknütz bei Nefflen 135 ist bodenkeinnütz.

BODENBRET, *n. zur unterlage.*

fone bodeme funditus. N. Boeth. 16.

BODENDACH, *n. tectum supremae partis aedium:*
zwei augen,
die im höchsten bodendach
durch ein seherohr dich suchen. Göкingк 1, 144.

BODENDRAHT, *m. beim papiermachen, in den formen.*

BODENEISEN, *n.* 1) *ambosz, den boden eines gefäszes auszuarbeiten.* 2) *dreheisen, zum abdrehen zinnerner gefäsze.*

BODENERTRAG, *m.* manche länder könnten ihren bodenertrag um das dreifache vermehren.

BODENERZEUGNISSE, *pl. produits du sol:* die anhaltende dürre wirkt nachtheilig auf mehrere bodenerzeugnisse.

BODENFALL, *m. das vom baum zu boden fallende obst.*

BODENFELD, *n.* 1) *ebnes land, im gegensatz des* berglandes. 2) *an der kanone der hintere theil zwischen der traube und dem zapfenstück, bodenstück, stoszstück.*

BODENFENSTER, *n.*

BODENFEST, *grundfest:* an örtern, die bodenfest und an erhebten, bergigen orten gelegen sind. Sebiz 11.

BODENFLECK, *m. fleck landes:* ein epirotischer überläufer muste einen bodenfleck ankaufen, welcher zum behuf der förmlichkeit für Epirus galt. Niebuhr 3, 555.

BODENFRIES, *m. zierrat am bodenstück einer kanone.*

BODENGENUG, *adv. affatim, übergenug:*
des han ich iezund bodengnuog. *fastn. sp.* 842, 28.

BODENGERICHT, *n. am boden gerichtete schlingen oder dohnen zum vögelfang, laufschlinge, bodenschneisz.*

BODENGESCHOSZ, *n. hypogea, erdgeschosz:* ein zimmer im bodengeschosz, *im untersten stock des hauses.*

BODENGÜLT, *f. was* bodenzins. Stumpf 2, 133[a].

BODENGUT, *grundgut, seelengut.*

BODENHÄMEL, *s. sp.* 199.

BODENHAMMER, *m. nennen die kupferschmiede einen hölzernen hammer oder schlegel.*

BODENHASPEL, *m. erdhaspel, erdwinde, winde mit stehender welle, um eine last auf dem boden fortzuziehen.*

BODENHAUBE, *f. ein netz als kopfputz.*

BODENHEFE, *f., die sich auf dem boden des fasses ablagert:* ein barbarisch volk und aller bösen menschen bodenhef. *kriegsb. des fr.* 116.

BODENHOLZ, *n. woraus die faszboden gemacht werden. forstmännisch aber das schlagholz, unterholz im gegensatze des* oberholzes.

BODENHUND, *m. ein jagdhund, der auf dem erdboden gut sucht.*

BODENKAMMER, *f. cella in suprema parte aedium.*

BODENKARPFE, *f. grosze karpfe, die sich am grund des wassers hält.*

BODENKNECHT, *m. der im bade das wasser aufgieszt:*
kein wasser bracht der bodenknecht. H. Sachs IV. 3, 88[a].

BODENKOHLRABE, *f. brassica napus.*

BODENKRAFT, *f.:* der ertrag der bodenkraft der erde.

BODENKUNDE, *f. hat man für geognosie gebraucht.*

BODENLAGE, *f. drechslern der untere theil der dosenform.*

BODENLAND, *n. wie* bodenfeld, *land in der ebene, auch* bodenländerei.

BODENLEER, *fundo carens, bodenlos:* wollen gern als in iren bodenlären sack bringen. Kirchhof *wendunm.* 178[a].

BODENLEID, *übel, unleidlich:* bodenleides wetter.

BODENLOCH, *n. foramen partis supremae aedium:* die katze springt zum bodenloch hinaus; man richtete die feuersprütze auf die bodenlöcher.

BODENLOS, *fundo carens, immensus:* ein bodenloses fasz· *in urkunden von* 967. 1067. 1111 *bei* Zeusz *trad. wizenb. s.* 317. 319. 322 *die ortsangabe* 'ad bodomelôsen stamphe' *zum bodenlosen mörser;*
meinen pesten hausrat ich verlos (*verlor*),
das was ein prunzscherb bodenlos. *fastn. sp.* 1138;
darnach so kumbt aber her
ein podenloser fuller. 497, 29;
ein bodenloser schlund. H. Sachs I, 523[b];
bodenloses schif oder werfe in wasser, charybdis, vorago vel periculum maris, quasi carinas abdens. *vocab.* 1482 e 1[b]; uf das wir nach sinem ebenbild nit nachhengeten dem bodenlosen schlunt der gitigkeit. *Cyrillus* 57[b]; ward ein unlidenliche schaar, die stieszend alles des gemeinen mans und darzu des adels in iren bodenlosen sack. Bullinger 1, 4; bodenlos ist ungewis, denn was man in ein vasz thut on boden, das fellt durchhin und ist verloren. sol mans aber behalten, so ist von nöten, das es auf eim boden ruhe. Agricola *spr.*
hielt kein glauben, war bodenlos. Katzip. R 2b;
n[a] 231, *wo die nd. übersetzung liest:* boddemlos is unwisse, wente wat me in ein vat deit ane boddem, dat valt dorch hen un is vorlaren, schal men id överst beholden, so is van nöden, dat id up einem boddem rouwe; die reichen geizigen und bodenlose kratzharten. Kirchhof *wendunm.* 185[a];
were die mönchskapp noch so grosz,
so ist sie doch ganz bodenlos. 401;
ein bodenlos gut zecherlin. *Garg.* 259[a]; dasz das brot kein brot mehr sei, sonder pleibe schlechts die eigenschaft des brots in luft grundlos und bodenlos hangen. *bienenk.* 86[b]; wer dieser bodenlosen welt itzige beschaffenheit ansihet, musz bekennen, das sie weit anders als zuvor. Butschky *Patm.* 1; fraget man einen rechtsgelehrten zu rathe und er saget, das die sache böse oder bodenlose sei. 381; was für eine thorheit gibt es, die nicht mit einer bodenlosen weltweisheit könnte in einstimmung gebracht werden? Kant 3, 82; alle bodenlose einwürfe, die vielleicht an sich selbst nicht unwürdig sein mögen, nur dasz sie auszer der sphäre des menschen liegen. 3, 107; bodenlose wege;
bodenlose lügen ersann er. Göthe 40, 75;
den einzgen trost, den letzten lasz mich schöpfen
aus unsers jammers bodenloser tiefe. Schiller 512[b];
mit seinem von einem halbjährigen gewitterregen bodenlos gewordenen herzen. J. P. *Hesp.* 3, 42; ein bodenloser schlummer (*tiefer schlaf*). *Tit.* 4, 16; innerlich bodenlose phantasten. 4, 39; es wäre ein ganz bodenloses beginnen, die livianische erzählung der grundlage von Fabius anzupassen. Niebuhr 3, 456.

BODENLUKE, *f. was* bodenloch, *mehr niederdeutsch:*
das heu mit gabelstangen
zur bodenluke langen. Voss *id.* 17, 104.
zur bodenluk hereingebracht
wird dann die last des heus. *derselbe.*

BODENLUSTIG, *hilarissimus.* Stalder dial. 343.

BODENMATTE, *f. matte auf den fuszboden.*

BODENMIETHE, *f.*

BODENMUNDSTÜCK, *n. am pferdegebisz.* Prizelius *s.* 347.

BODENNEIGE, *f. faex, reliquum vini, bodensatz:*
ein weintrinker und ein podenneig. *fastn. sp.* 1165, 118. 1370, 58.

BODENNÜCHTERN, *crapula solutus:* der schrecken machte den berauschten auf einmal bodennüchtern. Wolfs *zeitschr. für mythol.* 1, 27.

BODENRAD, *n. das in gewichtuhren unmittelbar vom gewicht bewegte rad.*

BODENRAUM, *m. was* boden, *pars suprema aedium.*

BODENRECHNUNG, *f. bodenregister, inventar:* er fühlte, dasz eine andre zusammensetzung dazu gehöre, als die seinige war, um den übergang von Thomsons jahrszeiten zu einer bodenrechnung oder von dem viehstück eines van der Velden zu den blökenden kühen seines hofs erträglich zu machen. Thümmels *reise* 4, 443.

BODENREGISTER, *n.* für einen mann wie ich, dem es an gelehrsamkeit fehlet in städte zu reisen und über deren sprachschätze productencarten und bodenregister aufzusetzen. J. P. *anh. zu Tit.* 1, 21.

BODENRENTE, *f. was von grund und boden aufkommt.*

BODENRISZ, *m. risz in der erde, im boden eines fasses. doch nicht für* grundrisz, *entwurf.*

BODENSACK, *m. intestinum caecum, blinddarm, der einen boden hat:* den bodensack zuhalten, *sich würgen.* Schmeller 1, 156.

BODENSÄGE, *f. säge zum zerschneiden der faszboden.*

BODENSÄGEN, *n. wer etwas von der böttcherei versteht, oder auch nur einmal in des böttchers werkstatt sah, der weisz auch was der ausdruck sagen will* bodensägen. *wenn nemlich stutz oder fasz unten mürbe wird, dasz es den boden nicht mehr sicher hält, dann spricht die hausfrau:* trags hin und lasz es bodensägen. *zum fröhlichen dorfleben* 1, 173. *bildlich von einem dessen hausstand rückwärts geht:* er fängt auch an und läszt bodensägen.

BODENSALZ, *n. seesalz vom boden des meers, auch ungereinigtes salz, wie es aus der erde gegraben wird.*

BODENSATZ, *m. sedimentum, crassamentum, was sich von einer flüssigkeit auf dem boden ablagert, oft bildlich:* das bissel bodensatz meiner jahre. Schiller 183[b]; die kluge wirtschaft des himmels, der auch mit träbern und bodensatz noch creaturen speist. 202[a]; allen diesen entsetzlichen bodensatz des am rande schmeichelnden kelchs habe ich ausgetrunken. Göthe 20, 266; *gern aber treffend von* J. Paul *gebraucht:* der hypochondrische bodensatz des winters. *Fixl.*

190; hier (*in reichsstädten*) ists nicht schwer, den bürger als einen groben bodensatz, der im adel schwimmt, niederzuschlagen. *Siebenk.* 1, 78; der strom der zeit hat ihn und alle diese schimmernden tage unter vierfünffachen bodensatz gedrückt und begraben. *uns. loge* 3, 164; mit dem zornigen bodensatz im herzen zog er dann ab. *Hesp.* 2, 160; die tief in den bodensatz der zeit getauchte seulenreihe eines alten heidentempels. *Tit.* 4, 75; einiger bodensatz vom theologischen system. *teufelspap.* 2, 14; den abhub der zeit, den bodensatz der mode. *flegelj.* 1, 125; vielleicht darf man sich jetzt mehr als je schmeicheln, dasz französisches phlegma oder bodensatz sich mit deutschen flüchtigen geistern versetze. *dämm.* 43;

denn bis du nahest dem, der dich geschrieben,
hat er, der sehnsucht raub, bereits genossen
den bodensatz im lebenskelch voll wermut. Platen 105[a].

BODENSCHARRE, *f. quod in fundo patinae corraditur:*
das ir die feust darnach wurdt lecken
und die pfann nach der podenschar schlecken.
fastn. sp. 212, 35;
noch ler ganz aus die podenscharrn. 1099.

BODENSCHICHT, *f. unterste schicht.*

BODENSCHLEGEL, *m. was* bodenhammer.

BODENSCHLÜSSEL, *m.*

BODENSCHNEISE, *f. siehe* bodengericht.

BODENSCHNUR, *f. am weberbalken.*

BODENSCHOSZ, *m. palmes vitis, was aus dem kopfe der rebe schieszt, erdenholz. vgl.* boge 8.

BODENSCHWELLE, *f. im gerinne der mühle.*

BODENSEE, *m.* lacus podamicus. Neugart n[o] 596 (*a.* 890); lacus potamicus n[o] 637 (*a.* 902) n[o] 653 (*a.* 905), *erst eine von den Deutschen erfundne benennung, wobei das ligurische wort* bodincus, *fundo carens. Plinius* 3, 16 *ganz aus dem spiel bleiben kann.* bodensee *deutet sich füglich als der see, in welchen, aus welchem der Rhein sich giesst, gleichsam des Rheins gusz oder boden. kaum benannt ist er nach der anliegenden* villa Podama, Bodoma, *heute* Bodman, *sie vielmehr nach ihm. unrichtig setzen einige den namen weiblich, die begriffe see* mare *und* see lacus *verwechselnd:* güter an der Bodensee. Hahn 2, 6. *doch hört man ihn auch* das schwäbische meer *nennen.* ze Costenz an dem podemsê. *ring* 47[c], 29.

Steub s. 200. der Padus.

Keller erz. 394, 25

Bodemsê. Wb. 377, 5.

BODENSPIEKER, *m. langer, eiserner nagel zum einschlagen in den boden.*

BODENSTAB, *m. starker krummstab, womit der boden aus den fässern gedrückt wird.*

BODENSTAHL, *m. in den steirischen eisenhütten ein geringerer stahl, auch* mockstahl *genannt.*

BODENSTAND, *m. locus stabilis, fester stand auf dem boden.*

BODENSTÄNDIG: bodenständige industrie;
da kan gefügte schrift fein bodenständig bleiben.
Romplers *gebüsch* 58.

BODENSTEIN, *m. in der mühle, der untere, festliegende stein (meta), im hüttenbau der herd des floszofens.*

BODENSTREICHS, *adv. raptim, eiligst, schnell, spornstreichs.*

BODENSTUBE, *f. was* bodenkammer.

BODENSTÜCK, *n.* 1) *faszdaube zum boden.* 2) *an der kanone das zapfenstück, in welchem der schusz aufsitzt.* 3) *unterster theil eines taschenuhrgehäuses.*

BODENTALG, *m. bodensatz von gegossenem, geschmolzenem talg, was man auch einen* boden talg *nennt. s.* boden 2.

BODENTAFEL, *f. was* bodenblech.

BODENTHÜR, *f. die auf den boden führende.*

BODENTREPPE, *f. zum aufsteigen:* die plätze am ofen, der küchenherd, bodentreppen, feiertage noch gefeiert, triften und wälder in ihrer stille, vor allem die ungetrübte phantasie sind die hecken gewesen, die diese unschuldigen hausmärchen gesichert und einer zeit aus der andern überliefert haben. *kinderm. vorr.*

v. bodengenug.

BODENVOLL, *plenissimus, gegensatz von* bodenleer:
der sachen sind wir bodenvol. *trag. Joh.* F 8;
und mach sie all so bodenvoll,
dasz keiner weisz wohin er soll. Scheit *grobianus* Q 4[a].

BODENWURST, *f. fundulus, zipfel von einem grundstück.* Henisch 444.

BODENZINS, *m.* 1) *census fundo impositus, grundzins:* und soll doch bei einem bodenzins bleiben, den bodenzins ausrichten. *weisth.* 2, 181; antwort der scheffen, wenn ein empfenglich gut von einander gestockt, vertheilt und verschlitzt würde in 4. 5. 6 oder mehr theil, und ein iedes theil so grosz ist, dasz ein dreibeiniger stul daruf gestehen kan, so soll ein ieder sein theil zu empfangen schuldig sein, es solle aber doch bei éinem bodenzins bleiben. 2, 182.

2) *was* bodenmiethe, *geld für einen gemietheten boden.*

BODENZOLL, *m. der für flüssige dinge in fässern entrichtet wird.*

BODIG, *einen boden oder bottich bildend? nennt man die wolle, wenn das vlies am schnittende so dicht zusammenklebend und verworren ist, dasz es sich nicht mehr netzartig ausbreiten läszt.*

BODING, *f. labrum, bütte, bottich:* schäffer (*vasa*) und bodingen, darein man das wasser schöpfen mag. Hohberg 1, 73[a]. Schmeller 1, 156.

BODMEN, *tabulare, einen boden von bretern zusammenschlagen:* schif gebodemet. *Garg.* 79[a]; welche (*cisternen*) sie weit im grund umbmauren, mit marmelstein füteren und bodemen, oben auf welben. Sebiz 18; ein fasz, ein zimmer bodmen *oder* bödmen. *auch* Stieler 208 bödemen.

BODMER, *m. tabulator, der breterboden aufschlägt.*

BODMEREI, *f. nnl.* bodemerij, *fenus nauticum, ein im seerecht hergebrachter und in den seestädten aufgekommner ausdruck, der sich von* bodem = *schifsboden, schif herleitet.*

Hauswirth alpenbilder 34. 35.
BOFEL, m. heiszt in Tirol das zarte, wenn zweimal gemäht ist nachschieszende gras. es musz das etwas. Badfäl n. rein, nach Steub 1, 195 die fetteste alpweide, (nächst um die sennhütte, wo das vieh zum melken lagert.

BOFEL, *m. plebs, vulgus, pöbel,* Henisch 445: bofel oder gemein volk oder mengi, vulgus. *voc.* 1482 e 1[b]; und der äffisch bofel ausz anleitung irer pfaffen schon an vilen orten disen gotsdienst haben aufgericht. Frank *weltb.* 21[b]; wie denn das gemein böfel zuthun gewont ist. Melanchthon *über XX exodi. Wittenb.* 1525 f 4. *es steht aber auch adjectivisch für gemein, vulgaris:* welche münz, so si bofel und alt werden, wechslen sis ab in des königs münz. Frank *weltb.* 195[a]. *mhd.* bovel. Ben. 1, 230[a].

BÖFELVOLK, n. Kaiserb. schl. d. zw. pen. 83c.

BOFIST, *m. lycoperdon vulgare, ein stäubender übelriechender schwamm, auch* puffist, pfafist, bubenfist *oder* blosz fist, *nnl.* bovist, *schw.* bofist, *engl.* puffist, puffball, *lett.* buhpode, *ungr.* pöfeteg. *dem* lycoperdum *entsprechen* crepitus lupi, *franz.* vesseloup, *it.* vescia di lupo, *sp.* cuesco de lobo, pedo de lobo, *port.* buffa de lobo, *unser* wolfsfist, wolfsfurz, *nnl.* wolfsveest, *dän.* ulvefis. *auszerdem kommen vor* weiberfist, *schw.* käringfis; hundsfist; krafist (*krähenfist*), rabenei; trudenbeutel; stauber, stieber, stäubenfist. *die mythische ableitung von thieren wird auch durch* ὀνόπορδον *für distel bestätigt. die erste silbe von* bofist *läszt sich auf* buffen, büffen, puffen, *engl.* puff *und das roman.* buffare, bouffer *zurückführen, weil diese schwämme schwellen, bersten und zerstieben.*

Weinhold u. fist.
vgl. bufies.

wer gar nicht lieben kann, der wisse, dasz anstatt
der leber er faul holz und einen bofist hat. Fleming 155;
doch ach, der bofist platzt entzwei! Göthe 41, 147.

BOG, *ablaut von biegen, goth.* baug, *ahd.* pouc, *mhd.* bouc, *ags.* beáh.

BÖGCHEN, n. ein sauberes bögchen grün liniert papier. Mörike Mozart 58.

BOGE, *m. flexus, arcus, goth.* buga *kommt nicht vor, ahd.* poko, pogo, *mhd.* boge, *ags.* boga, *nnl.* boog, *altn.* bogi, *schw.* båge, *dän.* bue, *engl.* bow. *den bei uns eingerissenen nom.* bogen *widerlegt auch die alte schreibung* bog *z. b. im vocab.* 1482 e 1[b]; ausgelassener, hörniner, krumber, klinglender bog *bei* Maaler 74[a], *aber neben* bogen, aufzogner bogen; Luther *schreibt noch richtig:* so bleibt doch sein boge fest. 1 *Mos.* 49, 24; der boge der starken ist zubrochen. 1 *Sam.* 2, 4; der boge Jonathan hat nie gefeilet. 2 *Sam.* 1, 22. *dagegen steht gedruckt:* mein bogen besserte sich in meiner hand. *Hiob* 29, 20; ir bogen wird zubrechen. *ps.* 37, 15; gleichwie ein loser bogen. 78, 57. *noch sprachwidriger ist, wenn man aus dem sg.* bogen *sogar den pl.* bögen *bildet, wie schon* Lohenst. *Arm.* 2, 1644 bögen *und* schwibbögen. *von der wurzel war die rede unter* biegen.

Bogen n. pr. Wolfd. 2115, wofür Pang. Hpt 4, 430.

Boge *ist nun das krumme, krumm gehende, springende.*

1) *die krumme linie, im gegensatz zur geraden, der kreis ist eine geschlossene krumme linie, deren beide enden sich wieder berühren.* die augbrauen sind bogen über den augen; unter braunen bogen funkelten grosze augen; die stirne bildet einen bogen:
ich seh der stirne rein gewölbten bogen. Schiller 506[a];
der elboge, elnboge, *die biegung des arms;* sattelboge, *krümmung des sattels.*

ein beiderseits begrenztes stück einer krummen linie.

2) *der flusz, der strom macht einen* bogen; das wasser springt in bogen:
um die wette
fliegt der eimer, hoch im bogen
spritzen quellen wasserwogen. Schiller 78[b].
beim aderlasz springt das blut im bogen, *vgl.* bogen, blutboge, wasserboge. Frey *garteng. cap.* 11 *von einem an der rothen ruhr leidenden:* ungeheb mit dem hindern bogen.

3) der himmlische boge, *regenboge, mhd.* der boge regenes: meinen bogen hab ich gesetzt in die wolken. 1 *Mos.* 9, 13.

4) *die wölbung einer mauer, fornicatio,* boge *der thür, des fensters,* schwiboge, *vgl.* bogengang. die brücke schlägt einen bogen über den flusz; eine brücke mit sechs bogen;

> von beiden bogen risz der wind
> die pfeiler sammt den bogen fort. BÜRGER 36b;

brücke, die sich in den bogen der riesenschlange über den graben schwang. J. P. *Tit.* 2, 50.

5) boge, *arcus, das krumme holz, worüber die sehne gespannt wird, zum losschnellen der pfeile, werkzeug der jäger und schützen:*

> wann wen verwundt eurs pogen geschutz,
> der waget darnach allen trutz. *fastn. sp.* 258, 24;

nim nu deinen zeug, köcher und bogen und gehe aufs feld und fahe mir ein wildbret. 1 *Mos.* 27, 3; ein mann aber spannet den bogen von ungefehr und schosz. 1 *kön.* 22, 34; aber Jehu fasset den bogen und schosz Joram zwischen den armen, das der pfeil durch sein herz ausfur. 2 *kön.* 9, 24. zu hart gespannt bricht der bogen.

6) fiedelboge, *plectrum, mhd.* videlboge.

7) boge, *eine krumme eisenharke, womit die köhler die erde von dem ausgebrannten meiler abziehen. auch die hutmacher und wollweber bedienen sich eines* bogens *und einer schnur zum schnellen der haare und der wolle (baculus lanarius), vgl. Eulensp. cap.* 51 *und* bogenfeder, wollboge.

8) boge, *die längste aus dem kopf des weinstocks wachsende rebe, die sich umbiegen läszt, arculum, bei* MAALER 74d bogen in räben, arcella. *vgl.* bodenschosz.

9) boge papier, *plagula, eigentlich gebognes, gefaltetes, zusammengelegtes papier:* täglich einen vollen bogen beschreiben; ein weiszer boge; ein gedruckter, gesetzter boge; ein buch von zehn bogen;

> siehe, wie zum frohsten morgen
> mich der strahl der sonne weckt,
> wie sie den bescheidnen wänden
> ihren glanz entgegenstrahlt,
> freundlich, ohne mich zu blenden,
> meinen bogen übermahlt. THÜMMEL 3, 54.

10) boge *heiszt den jägern das dickicht, worin sich wild befindet:* das wild hat sich in den bogen gezogen, *ist zu holz gegangen;* beim treiben in dem bogen zogen thiere und hirsche zu funfzigen hervor:

> schlag noch einmal die bogen
> um mich, du grünes zelt. EICHENDORF *ged.* 32.

11) bausch und boge, *s.* 1, 1198.

12) durch den bogen fahren *heiszt gerade zu gehn, ohne umweg;* über den bogen treten, *ausschreiten, zur seite:*

> tritt sie ihm einsmals ubern bogen,
> so hat er sie darzu bewogen. AYRER *fastn. sp.* 70b.

vgl. böglein.

BOGECHTIG, *aduncus, arcuatus.* HENISCH 446.

BÖGEL, *f.* darum mustu auch dies stücke lassen gehen durch alle gebot, als die schele oder bögel im kranz. LUTHER 4, 408b. *was heiszt das? die schnur, der faden, den man um den kranz biegt, windet?* HENISCH 445 *hat* bögel, *strick von pferdehaar, worin man vögel fängt, vgl.* böglein.

BÖGELCHEN, *n. arculus, arcellus:* da seht ihr säulen, säulchen, bogen, bögelchen. GÖTHE 41, 203.

BÖGELN, *arcuare, arcuatim nere, die wäsche plätten.* HENISCH 446. SCHMELLER 1, 159. STALDER 1, 197. *bei* STIELER 138 *ist* bögeln, biegeln, *sinuare, inclinare;* einem viel bögelns daher machen, *submisse se gerere. vgl.* biegeln *und* bügeln, *wofür schweiz.* bögeln, *bei* TOBLER 65b bögla.

BOGEN, *arcuatim fluere, im bogen springen, von blut und wunde, vgl.* boge 2: bogendes blut, bogende wunde. SCHMELLER 1, 158. *weisth.* 3, 729. 2) *von der rebe, bogenförmig sprieszen, vgl.* boge 8.

BOGENARTIG, *in arcum.*

BOGENBAUM, *m. taxus baccata.*

BOGENBERÜHMT, *κλυτότοξος:*

> dem bogenberühmten lykischen Phoibos. BÜRGER 213b.

BOGENBEZEICHNUNG, *f. plagularum designatio.*

BOGENBOHRER, *m.*

BOGENDECKE, *f. concameratio, gewölbe.*

BOGENDROSSEL, *f. turdus arcuatus.*

BOGENER, *m. arcuarius, s.* bogner.

BOGENERZIEHUNG, *f. cultura vitium in similitudinem arcerae dispositarum, vgl.* boge 8.

BOGENFAHRT, *f. kauf nach bausch und bogen.*

BOGENFEDER, *f. hutmachern ein stück leder, worüber die darmsaite eines fachbogens geht.*

BOGENFEILE, *f. feine in einen bogen gespannte feile, auch* feilboge.

BOGENFENSTER, *n. fenestra arcuata.*

BOGENFISCH, *m. chaetodon arcuatus.*

BOGENFLUG, *m. flug im bogen:* fügt es sich, dasz ein luftballon seinen sinkenden bogenflug gerade über der festung beschlosz. J. P. *Nepomukk.* 117.

BOGENFORM, *f. figura arcuata.*

BOGENFÖRMIG, *arcuatus.*

BOGENFÜHRUNG, *f. ductus plectri, handhabung des fiedelbogens.*

BOGENFUTTER, *n. corytus, köcher.* FRISCHLIN *nomencl.* 454. HENISCH 447. 1326. STIELER 526.

BOGENGANG, *m. arcus, porticus:* endlich stieg diese brücke nach einem bogengange wieder ans licht. J. P. *Tit.* 2, 50; auf dem wege, den der (*wasserleitung*) bogengang durchschneiden sollte. THÜMMEL 6, 140.

BOGENGERÜST, *n.*

BOGENGESCHÜTZ, *n.* mit dem bogengeschütz und schedlichen pfeilen seind sie über alle. FRANK *weltb.* 195a.

BOGENGEÜBT, *τόξων εὖ εἰδώς:*

> Philoctetes der bogengeübte. STOLBERG 11, 79. BÜRGER 203b.

BOGENGEWÖLBE, *n. concameratio:* freute mich der wolriechenden bogengewölbe über mir (*er fuhr in einer birkenallee*) und des begleitenden gesangs der vögel. THÜMMEL 5, 115.

BOGENGRÖSZE, *f. grösze eines papierbogens.*

BOGENHAFT, *bogenförmig:*

> wenn die sonne sich auf morgenflügeln
> Darnawends unzähligen gipfelhügeln
> bogenhaft hervorhob. GÖTHE 5, 243.

BOGENHALTUNG, *f. bogenführung, bei streichinstrumenten.*

BOGENKAMPF, *m. gefecht mit bogen und pfeil.*

BOGENKÖCHER, *m. pharetra, corytus, bogenfutter:* pogenkocher oder hulfter. *voc.* 1482 z 4b.

BOGENKUNDE, *f. sagittandi peritia.*

BOGENKÜNSTLER, *m.*

> diese hörner bereitete zierlich der bogenkünstler.
> STOLBERG 11, 119 *nach Il.* 4, 110,

wo Voss: der hornarbeitende künstler.

BOGENLANG: er schreibt mir bogenlange briefe.

BOGENLÄNGE, *f. die länge des bogens.*

BOGENLAUBE, *f. gewölbte laube.*

BOGENLEDER, *n. s.* bogenfeder.

BOGENLEISTE, *f. die gewölbte fläche des darmbeins.*

BOGENLINIE, *f. curvatura:* es winkte ihm die frau mit groszen bogenlinien der arme. J. P. *holzschn.* 10, 118.

BOGENLOHN, *n. wird im deutschen mus.* 1780. 2, 94 *das honorar genannt, welches ein verleger für den bogen zahlt.*

BOGENMACHER, *m. was* bogner.

BOGENMAUER, *f. gewölbte mauer:* aus des thals tiefe stiegen drei ungeheure bogenmauern in die höhe. THÜMMEL 6, 251.

BOGENREICH, *plurimas plagulas continens:* bogenreiche abhandlung.

BOGENRIPPIG? *curvis costis deformis, in folgender stelle steht aber, nach beiden ausgaben* bogenrippen: der hat auf der rechten seiten ein magern schwarzen ochsen, auf der linken ein bogenrippens ungestalts pferd. FRANK *weltb.* 90b. *wie ist dies* rippen *zu rechtfertigen? vgl.* bogenrücke.

BOGENROLLE, *f. zierrat an den schluszsteinen eines gewölbes.*

BOGENRÜCKE, *m. schlossern und zimmerleuten ein bogenförmiges eisen zum festhalten des sägeblatts oder der feile.*

BOGENRÜCKE, *adj. curvo dorso insignis, gibbosus, mhd.*

> bûchstœzec unde bogenrucke
> was eʒ, und het daʒ curvei. *krone* 19845.

bogen *ist hier das part. praet., altn.* boginn, *wovon* boginfœtr, *loripes, krummfüszig.*

BOGENRÜCKECHT, *dasselbe:* Esopus der weise mann ward verkauft, als ein ungeschickter mensch, högrecht, bogenruckecht, schehl mit kurzen beinen. *sprichw. schöne weise klugr.* 31b. *aus* AGRICOLA *spr. n°* 27. *vgl.* bogrücket.

BOGENRÜCKIG, *dasselbe:* das gift der geitigkeit macht zû dem sechsten bogenrückig. KEISERSB. *kaufmanschatz* 99a; *vgl.* sie gon auch bucken mit dem rucken. 99b.

BOGENRÜSTUNG, *f. was* bogengerüst.

BOGENSÄGE, *f. was* bogenrücke *m.*

BOGENSCHIESZEN, *n. emissio sagittarum. pers. rosenth.* 3, 27.

BOGENSCHLAG, *m. fornicatio:* gewölbe von schönem bogenschlag, mit kühnen bogenschlägen.

BOGENSCHLUSZ, *m. vertex fornicis, schluszstein.*

BOGENSCHNITT, *m.*

BOGENSCHUSZ, *m. emissio sagittae:* und gieng hin und satzte sich gegenuber von ferns eins bogenschosz weit. 1 *Mos.* 21, 16, *wo mhd.* ein pogestal si von ime saz. *Diut.* 3, 66. *heute heiszt auch* bogenschusz, *wenn die kugel im bogen springt, entgegengesetzt dem* kernschusz.

BOGENSCHÜTZE, *m. sagittarius:* und der streit ward hart wider Saul und die bogenschützen kamen an in. 1 *chron.* 11, 3; belegert sie umb und umb, alle bogenschützen. *Jer.* 50, 29; und die bogenschützen sollen nicht bestehn. *Amos* 2, 15; sah wie ein bogenschütz über mein ziel. FR. MÜLLER 3, 263.

BOGENSEHNE, *f. nervus:*

vertraute bogensehne, die so oft
mir treu gedient hat zu der freude spielen,
verlasz mich nicht im fürchterlichen ernst. SCHILLER 544[b].

BOGENSEITE, *f. seite eines papierbogens.*

BOGENSESSEL, *m. hemicyclus.* MAALER 74[d]; *sedes arcuata.* STIELER 2043.

BOGENSPANNER, *m. qui tendit arcum. galt sonst auch figürlich in üblem sinn:* gleiszner, zungendrescher, so umb gelt ihren nechsten verraten, auf der zungen tragen, die das gelt unter den schüsselein nehmen oder zurücke zahlen, heiszen an etlichen orten rodler, an etlichen kalthansen, bogenspanner, des henkers vogelhunde. THURNEISSER *magn. alch.* 2, 26.

BOGENSPANNERIN, *f.* BÜRGER 174[a].

BOGENSPRUNG, *m. des wassers, blutes, der kugel. beim pferd heiszt so die courbette.*

BOGENSTAB, *m. holz, aus dem sich bogen machen lassen.*

BOGENSTELLUNG, *f. dispositio, junctio arcuum.*

BOGENSTIRN, *f. gewölbte stirn:* mit dem profil seiner bogenstirn. J. P. *flegelj.* 1, 71.

BOGENSTRAHL, *m. des wassers:*

schon rauscht ein bach zu bächen mächtig nieder,
aus schluchten kehren sie gedoppelt wieder,
ein strom nun wirft den bogenstrahl. GÖTHE 41, 282.

BOGENSTRANG, *m. was* bogensehne:

da, als ich den bogenstrang
anzog, als mir die hand erzitterte. SCHILLER 544[a].

BOGENSTRICH, *m. ductus plectri:* der geiger führt den feinsten bogenstrich; ein kräftiger bogenstrich.

BOGENSTRICHRAUPE, *f. larva curvilineata.*

BOGENTHÜR, *f.*

BOGENTRIPPER, *m. gonorrhoea chordata, spanntripper.*

BOGENUMWEG, *m.* er machte einen bogenumweg durch ferne bauernhöfe. J. P. *flegelj.* 1, 57.

BOGENWEISE, *adv.* 1) *arcuatim:* mit silbernen spitzchen wollen wir die kissen und den atlas im sarge besetzen, alles bogenweise. RABENER 4, 149. 2) *foliatim:* die zeitung wird bogenweise versandt.

BOGENWERK, *n. opus arcuatum:* die gebrannten ziegel dieneten sonderlich zu bogenwerken. WINKELM. 1, 344; die wasserleitung faszte quellen und führte sie unter der erde, mit ausnahme von sechzig schritten bogenwerk. NIEBUHR 3, 361. *man nennt auch so gitterwerk in bogengängen.*

BOGENWINDE, *f. zum aufspannen der bogensehne.*

BOGENWÖLBUNG, *f.*

BOGENWURF, *m. wurf im bogen.*

BOGENWURM, *m. die buchdrucker nennen die kurze angabe des titels unten auf der ersten bogenseite den* wurm, *vielleicht weil er durch alle bogen geht, wie ein wurmstich durch alte bände:* die bogenwürmer umdrucken lassen. J. P. *freiheitsb.* 66.

BOGENZAHL, *f.* 1) *numerus plagularum.* 2) *nota numeri, auf der ersten seite des gedruckten bogens.*

BÖGGE, BÖGKE, *m. larva, terriculamentum, bei* STALDER 1, 202 böögg, bögk, *vermummte gestalt, bei* MAALER 73[b] der bögk, personatus der ein butzenantlit tregt, der verbutzet und verbögket ist. *vgl.* boggel, buckel, *höcker.* TOBLER 66[a], *aber auch* böhgga, bäuka, böngga, böögge *rotz bei* STALDER 1, 203. TOBLER 69[b], *grade wie* butz *sowol larve, popanz als rotz ausdrückt* (SCHM. 1, 229. 230). in bööggen *oder* butzenweis gehn, *vermummt, verlarvt. vgl.* böli, *und* ins bockshorn jagen, *schrecken, sp.* 207.

BOGGELMANN, *m. dasselbe:* flohe es vor forcht, lief meiner mutter zu und schrie, o mutter, der bögglman, der bögglman! ULENHARTS *verdeutschung des Lazarillo de Tormes s.* 5, *im sp. text:* madre, coco! *s.* butzelmann, butzenmann, bölimann.

BÖGGENANTLITZ, *n. persona, larva,* böggenantlit. MAALER 73[d].

BOGGESTELL, *n. was* bogengerüst: ist ein bogen aufzumauern, so richtet man darunter ein boggestelle. BUTSCHKY *Patm.* 323.

BÖGHÄLSLEIN, *n. curvum collum:* schilcht sie (*die bulschaft*), sie liebäugelt im, hat sie ein hofer, es steht ir das böghälslein wol an. *sprichw. schöne weise klugr.* 63[b].

BOGICHT, *arcuatus, foliatus:* bogechtig. HENISCH 446;

o wie sprudelt die helle,
klare, duftende quelle
durch moos und bogicht ried. FR. MÜLLER 1, 199.

BOGIG, BÖGIG, *dasselbe:* mit drei, vierbogigen practischen antworten, die weil sie gemerkt, dasz es in die kuchen trägt. FISCHART *groszm.* 6; bogige triumphthore. J. P. *Tit.* 3, 109.

BÖGLEIN, *n. arculus, man sagte oft:* über das böglein treten, schreiten, *ultra septum transilire, a recto itinere deviare* (*vgl.* boge 12): darumb das ein eefraw oder ein junkfraw uber das böglin trit, darumb soltu nit alle frauwen hůren schelten. KEISERSB. *omeis* 19[a]; so si über das pöglin tretten, so ist ir geisel für alle sünd gůt. FRANK *chron.* 400[a]; dasz sie (*das ehweib*) nit dieweil übers pögle tret. *geschwenk Bebelii* e 4; es ist kein gröszer herzleid, als wann das weib ubers böglein schreit und frembde fisch in ihres manns teich setzet. HENISCH 445, 69; die vil zů thůn haben, stehend winter und sommer frü auf, und wann einer schon auch übers böglin tritt (*der sache zu viel thut*), kann einer etwann umb mittag mit einem schläflin dasselbige wider herein bringen. *Petr.* 19[a]; sich mit der magd vergisset, oder wie man es sprichwortsweis verglimpfet, uber das böglin schreitet. FISCHART *ehez.* 20. über das böglin werfen *hiesz einen betriegen, übervortheilen:* so du kein gewalt hast, so lůgest du, das du in uber das böglin werfest und ubergauklest. KEISERSB. *weltl. lewe* 54[b]; er understat dich über das bögle ze werfen, *tragulam in te injicere adornat.* MAALER 73[d]; er unterstehet dich uber das böglin zu werfen. HENISCH 446, 1.

Auszer dieser figürlichen bedeutung hat aber böglein *oder* bögel *auch die eigentliche von tendicula, tragula:* stricklin von roszhaar, damit man den vöglen und thieren richtet, ein aufschlag. HENISCH 445, 66, *bei* STALDER 1, 198 bögli. *in* SPANGENBERGS *lustg.* 488 *kommt vor:* das böglein (*in der nusz*) oder nuszsattel, *d. i. die kapsel, das gehäus der nusz, weil es gebogen ist, vgl.* sattelboge. *man hört dafür auch* nuszbiegel, nuszbügel, *vgl.* biegeln, bögeln *und* bügeln.

BOGNER, *m. arcuarius, qui arcus sagittarios facit, dann auch sagittarius, mhd.* bogenære:

was kost dein schieszen dich ein jar?
den besten gwin der bogner hat. H. SACHS V, 361[b];

pfeifer und ein bogner. SCHWEINICHEN 1, 81. *bei neueren auch mit umlaut:* bögner herbei! schützen von den pferden herunter! FR. MÜLLER 1, 371.

Da die vorstellung von arcus, boge der von arcubalista, armbrust nahe steht und der bogner *zugleich armbruster war; so begreift sich, wie* bogner *im sinne von aries, vervex verwendet werden konnte:* bogner, hammel, frischling, verschnittner wider, *vervex.* HENISCH 446, 3; bogener, *aries castratus.* STIELER 139.

BOGREBE, *f. was* boge 8: pfahlschnitt mit einer bogrebe. BRONNER 17.

BOGRÜCKET, *was* bogenrückecht, bogenrückig:

bogrucket, hinket und halb blind. H. SACHS IV, 3, 70[b];

es ist ein wurmstichiger mann,
ein alter gritter und koszbauch,
bogrücket und groszer weinschlauch. JAC. FRISCHLINS *Sus.* 326.

BOGRUTE, *f. was* bogrebe: rebschosz oder bogruten aus den weingärten umbher trugen. SPANGENBERG *lustg.* 133.

BOGSPRIET, *s.* bugspriet.

BÖHEIM, *n., die deutsche benennung eines östlichen landes, dessen einwohner wechselten, zur Römerzeit waren es keltische, frühe schon an Germanen stoszende und mit ihnen vermischte* Boji: manet adhuc Boihemi nomen, signatque loci

veterem memoriam, quamvis mutatis cultoribus. TAC. *Germ.* 28, VELLEJUS 2, 109 *schreibt* Boiohoemum, *bei* STRABO 290 *ist* *Βουίαιμον des Marobodus βασίλειον. die Bojen waren südlich gezogen und hatten ihren namen in die landstriche getragen, welche heute* Baiern *heiszen und von einem deutschen stamm besessen wurden, der sich diese benennung gefallen liesz.* Boheim *aber fuhr das alte land an der Elbe und Moldau zu heiszen fort, auch als die slavischen Tschechen dahin vorgedrungen waren. im ganzen mittelalter wurde dies tschechische, vom deutschen reich meistens abhängige gebiet* Beheim, Böheim *genannt:*

> Bêheim sol er hân. *Reinh.* 2102;
> ich wil mit ritterschefte varn
> hin ze Bêheim von dem mer. *frauend.* 157, 3;

unz hin ze Bêheim. 162, 24;

> sagt an, habt ir ze Bêheim muot
> ze varn? 503, 17;
> mir treit der künc von Bêheim haȥ. 503, 20;

künec Wenzel von Bêheim. *MS.* 1, 2ᵃ; OTTOCAR *schreibt* Pehaim, SUCHENWIRT Pehaim, Pehem, Pehaimlant, *in urkunden des* 15 *jh. steht gewöhnlich* Behem, Pehem, *z. b. im copeibuch von Wien s.* 115. 277 (*a.* 1458. 1461), *auch* MAALER 55ᵈ *setzt* Behem *und* Bohemia; *bis ins* 17 *jh. bleibt* Böheim, Böheimb *gebraucht, z. b.* Ungarn, Böheim, Polen. SCHUPPIUS 759, *im* 18 *risz nach dem lat.* Bohemia, *franz.* Bohème *die schlechtere form* Böhmen *ein, wodurch das* heim *des zweiten theils der zusammensetzung verwischt wurde. das mhd.* ê *in* Bêheim *findet schon im* per Beehaimos *der ann. Einhardi ad a.* 791 (PERTZ 1, 17) *seine gewähr,* Behem *war also eigentlich* Bêhêm.

BÖHEIM *hiesz mhd. auch der einwohner des landes,* Bohemus, Boëmus, *wofür zuweilen* Bohemannus, Bohemanus (*nach* Marcomannus, Alamannus), *der ahd. pl. lautete* Bêheimâ, Bêheimî (GRAFF 3, 43), *ags.* Behemas, *Orosius ed.* THORPE 246; *der mhd. pl. wie im sg.:*

> die Behaim und die Bolan. *kaiserchr. Diem.* 495, 26. 503, 22.

ein bekannter dichter des 15 *jh. führte den namen* Michael Beheim. *im* 16 *jh. bildete man den pl.* Böhemer, *z. b. sch. und ernst cap.* 518. *die Franzosen nannten das aus dem osten einwandernde fremde volk der Zigeuner, dessen abkunft sie nicht wusten,* Bohémiens:

> da tritt ein braun Bohemerweib mich an
> mit diesem helm. SCHILLER 450ᵃ,

den ton auf zweiter silbe. vgl. Böhm.

BÖHEIMLEIN, *n. was* böhmer.

BOHLE [bole], *f. assis, wofür* ADELUNG *in der ersten ausg.* bole *schrieb, in der zweiten, mit eingefügtem dehnlaut,* bohle. *das wort begegnet ahd. mhd. noch nicht, denn ein bei* BEN. 1, 221ᵇ *aufgestelltes* bol vel rone robur *rührt aus fundgr.* 1, 361, *und da aus einem anon. vratisl. erst des* 15 *jh. her. auch vocab.* 1482 e1ᵇ e8ᵇ *gibt* bole, prett, til (*diele*), pluteale. pluteus *ist machina militaris ex tabulis, asseribus, cratibus. man darf es also getrost von dem folgenden* bohlen *volvere, jacere, struere leiten, es ist eine schwere diele, wie sie auf brücken und schanzen gerollt, gewälzt und geworfen werden:* geschnittene dicke eichene bolen. KIRCHHOF *disc. mil.* 24; halbschuchs dick eichene bolen. 103; ist sie eine thür, so wöllen wir sie festigen mit cedern bolen (*vulg.* tabulis cedrinis). *hohelied* 8, 9; ein schif mit bolen füttern; einen stall mit bohlen auslegen, *ausbohlen;* das fasz schmeckt nach der ersten boel (bohle). LEHMANN 1, 210. *eines jetzt unbekannten spiels gedenkt* ALTSWERT 89, 22: zwei spielen der bolen, *das wäre die älteste stelle, wenn die bedeutung von bret hier sicher ist. bei den seidenwirkern und sammtwebern heiszt* bohle *eine hölzerne walze zum aufbäumen der seide, was sich gleichfalls aus* bohlen, *wälzen erklärt. vgl.* bollwerk.

BOHLEN [bolen] *hat uns heute nur die eingeschränkte bedeutung von assibus munire, contabulare, mit bohlen auslegen:* eine tenne bohlen lassen; die brücke ist neu gebohlt; der stall soll gebohlt werden. *es ist aber das ahd.* polôn *volvere, wälzen, rollen* (GRAFF 3, 96), *mhd.* boln (BEN. 1, 118ᵃ):

> ein michel teil glüender koln,
> die sie musten alle boln
> under die rôst und zuspRên. *pass. K.* 384, 84.
> wer mit herren kerschen essen wil,
> der lug wol zu, das si im die stil
> nit unter sein augen polen. *fastn. sp.* 538, 27;
> wer mich bolt,
> der hat mich in dem herzen holt. H. SACHS III. 2, 195ᵇ;

schweiz. schnee bola, nosz bola. TOBLER 67ᵃ; bolen, *pochen,*

klopfen. STALDER 1, 201. *in der gaunersprache dauert die bedeutung werfen fort:* schiebes bohlen = *wegwerfen. vgl.* bolen, *wo über die abstammung.*

BOHLENDACH, *n. ein mit bohlensparren gewölbtes dach.*

BOHLENGELD, *n. budengeld, für die aus brettern zusammengeschlagnen jahrmarktsbuden.*

BOHLENHOLZ, *n. das in bohlen geschnitten ist oder geschnitten werden soll, blockbaum.*

BOHLENJOCH, *n. aus bohlen gezimmert.*

BOHLENSTAMM, *m. ein kernfester, bis zu dreiszig fusz langer baumstamm, zu bohlen tauglich.*

BOHLENTENNE, *f. area assibus constrata.*

BOHLENVERSCHLAG, *m. contabulatio:* hier standen gipsabgüsse von statuen und büsten, auch bohlenverschläge gepackt und leer. GÖTHE 23, 27.

BOHLENWAND, *f. wand aus bohlen, planken.*

BOHLWERK, *s.* bollwerk.

BOHLZAUN, *m. was* bohlenwand.

BÖHM, *m.* = böhem, böheim, *und hier ist einmal das* H *organisch, kein dehnzeichen:*

1) *Bohemus, wofür heute* Böhme, *auch als geschlechtsname häufig.*

2) *eine kleine silbermünze, wie sie vor alters in Böhmen geprägt wurde.* böhmischer groschen.

BÖHME, *m. Bohemus, für* Böhm, *wie man aus* Schwab Schwabe *gemacht hat.*

BÖHMER, *m. ampelis garrulus, avis bohemica, bei* HENISCH 448 bohemle, bomerle, böhmlein, behmer, *nnl.* de beemer, *franz.* geai de Bohème, jaseur de Bohème, *sonst auch* seidenschwanz, spottvogel, kriegvogel, pestvogel, *weil sein oft in schaaren erfolgender anflug krieg und tod verkündigen soll. die Böhmen selbst nennen ihn* brkoslaw.

BÖHMIN, *f.*

BÖHMISCH, *bohemicus. man sagt,* sich mit einem böhmischen kamm kämmen: folgends strält er sich mit eim böhmischen sträl, der war vier finger und der daumen. *Garg.* 160ᵃ. das sind mir böhmische dörfer, *fremde, deren sprache ich nicht verstehe, unbekannte dinge:* red, das ich verstehe, ich kan nit böhmisch. HENISCH 448;

> ich sagt ihm das bei meinen ehren,
> mir das behmische dörfer weren. *froschm.* I. 2, 15;

es waren mir nur böhmische dörfer und alles ein ganz unverständliche sprache. *Simpl.* 1, 24; das waren mir alls böhmische dörfer. *Pierot* 4, 304; ich wollte doch auch gern diejenigen, denen freundschaft, pflichten, glückseligkeit der freundschaft böhmische dörfer sind, man verzeihe mir diesen gemeinen ausdruck, weil er der sache angemessen ist, auf die vermutung bringen, dasz es vielleicht einigermaszen möglich sei, dasz diese wörter etwas bedeuten könnten. KLOPSTOCK 11, 239. *im buch von guter speise cap.* 63 *stehen* heidenische erweiȥ *und* behemmische *gleich, was auf einer verwechslung mit* pohansky *gentilis, paganus beruht.* böhmische steine, böhmisches glas:

> wo sie blitzen stral an stral,
> wird des neides augenqual,
> ob sie aus Golkonda wären,
> sie für böhmisch glas erklären. RÜCKERT 391.

BÖHMLEIN, *n. ampelis, was* böhmer.

BOHN, BOHNE [bon, bone], *f. faba, wie auch* STIELER 211 bon, bone *aufstellt. nach dem ahd.* pônâ (GRAFF 3, 127), *mhd.* bône, *schw.* böna, *dän.* bönne *wäre die abgehende goth. form* baunô; *nach dem ags.* beán, *engl.* bean, *altn.* baun, *nnl.* boon *aber* bauns *anzusetzen. einzelne schriftsteller des* 16 *jh. geben auch* bon; *bei* LUTHER *begegnet der sg. nicht, im pl. hat er* bonen. 2 *Sam.* 17, 28. *um mit diesen deutschen ausdrücken die romanischen und slavischen: lat.* faba, *it.* fava, *sp.* haba, *franz.* fève, *sl.* bob, *ungr.* bab, *finn.* papu, *litt. lett.* puppa *in einklang zu setzen, hat man nur anzunehmen, dasz unser* baunô, *den zweiten labiallaut ausstoszend, ursprünglich gelautet habe* babunô, bagbunô, *ganz wie wir* 1, 1171 bauan *zu* faber *für* facber *stellten. so häufig dieser wegfall auch noch spät erfolgt, z. b. in* hân *für* haben, *musz er in* baunô *sehr frühe vor undenklicher zeit gelten, weil er sich ebenfalls im gr.* πύανος *zeigt, das nach dem bekannten wechsel der anlaute* Π *und* K *in* κύαμος *übertrat; die haftende benennung des bohnenfestes* πυανέψια, πυανόψια *schützte jene wortgestalt. den gr. und lat., folglich auch deutschen ausdruck vermittelt endlich das welsche* ffaen, *arm.* faen, faven, *gal. ir.* ponair,

BOHLERN, contabulatus: b. stuben, tennen.

BÖHMERWALD, Behemerwald Garg. 223

das bemlein, H. Sachs 1, 42

Böhmischer Kamm (die vier finger) Lazarillo 107.

ponaire, *welche letztere neue bildung treiben, aber deutlich einfaches* pon = faen *voraussetzen, und ein älteres* pofen *oder* pobhen *fordern. zwischen* faba, faven *und* baunô *besteht regelrechte lautverschiebung, in* πύανος *und* ponair *wird sie, wie oft, verletzt. ob man im namen der eszbaren, frühgebauten frucht bezug auf* bauen *erkennen will, stehe dahin.*

1) *verschiedne arten der bohnen, s.* buschbohne, feigbohne, feldbohne, kriechbohne, pufbohne, säbelbohne, saubohne, schminkbohne, schwertbohne, stangenbohne, vietsbohne, zwergbohne.

2) *da die einzelne* bohne *etwas werthloses ist, so verstärkt das wort, gleich ähnlichen, die verneinung, womit man zusammenhalte, was* Festus *sagt,* hilum putant esse quod grano fabae adhaeret, ex quo nihil et nihilum:

> mîn vorderunge ist ûf in kleiner danne ein bône. Walth. 26, 26;
>
> weistuȥ wol, nu vürhte ich
> dîne stange unde dich
> niht eine halbe bône. *Trist.* 401, 37;
>
> sine hæten umbe ein beȥȥer leben
> niht eine bône gegeben. 421, 2;
>
> ich wære niht einer bône wert. *Bit.* 3921;
>
> pro minima reputo teque tuosque faba. Mones *anz.* 5, 205;

man kempfet umb ein sach, die nit einer bonen wert ist. Keisersb. *s. d. m.* 41^{a}; ich geb nit ein bon umb die (*solche*) geistlicheit. 50^{a}; da darf man wenig salz zů einer schüssel vol, kum als grosz als ein bon. 53^{a}; gäb ich dir nit ein bon umb alls dein leben. *has im pf.* Bb 2^{d}; und warlich wann disz nit were, ich geb nit ein löcherichte bon für all macht der römischen kirchen. *bienenk.* 44^{b}; und wer ihnen die blase schon so verstopft gewesen, dasz sie kein bone hetten prunzen können, noch werden sie in eim schnaps so gesund, wie ein fauler apfel auf faulem stro. 114^{a}; freundschaft, die auf fressen und saufen gegründet ist, die ist nicht einer bohnen werth. Schuppius 232;

> um dieses höchste gut gäb ich nicht eine bohne. Wieland 4, 59;

ich würde keine bohne mehr darum geben. 13, 141. *es heiszt auch:* uszer einer bonen ein berg gemacht. Keisersb. *bilg.* 83^{c}.

3) *in einem volkslied des* 16 *jh. bei* Fischart *Garg.* 92^{b}. 93^{a} *und* Uhland 614. 615 *kehrt am schlusse jeder strophe der refrain wieder* mittler 519.520.521

> nun gang mir aus den bonen!

das heiszt wol: geh mir aus meinem gehäge, wie man auch sagt, einem in die erbsen, in die schoten (*schäfen*) gehn. *vgl.* bohnenlied.

4) er liesz bonen erbsen sein. *Garg.* 130^{a}, *kümmerte sich nicht um gleichgültige dinge;* man fangt warlich nicht zwo tauben mit einer bonen. *bienenk.* 139^{a}; secht, wie ich die bon will holen und wie ein weinmilb aushölen. 93^{b}. *denn milben und wibel setzen sich in die bohnen und hölen sie.*

> waȥ êren hât frô Bône,
> daȥ man sô von ir singen sol?
> si rehtiu vastenkiuwe (*fastenspeise*),
> sist vor und nâch der nône
> fûl und ist der wibel vol,
> wan êrst in der niuwe. Walther 17, 29.

was bedeutet der bonen sein? *dem sinne nach, wol versehen, gut ausgestattet:*

> wer (*welcher krebs*) underm schwanz vil eier hab,
> so zweifel nicht, er ist der bon,
> so solt du in nicht von dir lon. Scheit *grob.* R 1^{a}.

5) *die zeit der bohnenblüte, vgl.* bohnenmonat: sie fangen nicht an zu arbeiten, die bonen blüen dann. *bienenk.* 240^{b};

> mittagsschlaf ist die angenehmste erquickung
> alter leut im sommer, zumal in der blüte der bohnen.
> Voss *Luise* 1, 36.

6) um bohnen spielen:

> der ruhm ist ein verzognes kind,
> es närrt den vater zwar, doch ist der vater blind,
> und spielt mit ihm — um bunte bohnen. Göкingk 3, 144.

7) bohnen abziehen, schneiden; was gute bohnen sind, die schneiden sich von selbst. Simrock 1195.

8) *bei den pferden heiszt ein schwarzer fleck in der zahnkrone, der mit dem siebenten jahr zu verschwinden beginnt, die* bohne, *weil er dem schwarzen keim* (*hilum*) *auf den groszen bohnen ähnlich sieht. man ermiszt danach das alter der pferde und es heiszt:* das pferd hat die bohne ausgefressen, hat sich ausgefressen, *wenn dieser fleck nicht mehr sichtbar ist. auch engl.* bean, the mark in the teeth of horses, by which the age of a horse may be known. *eine andere deutung geht auf ein zahngeschwür:* wiederumb entsteht den pferden ein geschwür inwendig in dem rachen bei den hundszähnen einer castaneen oder bonen grosz, daher sie auch von etlichen die bon genennet wird. Uffenbach 2, 110. *dieser auswuchs kommt auch vor unter der benennung* frosch.

9) *die harte, runde und zerbröckelte entleerung der ziegen und anderer thiere wird von der ähnlichkeit der gestalt* bohne *genannt. bei* Schm. 1, 179 bönlein.

10) *auch eine flintenkugel* blaue bohne: Hermes *Soph. reise* 1, 558; da regnets blaue bohnen. Arnim *schaub.* 1, 324.

11) *ältere zusammensetzungen sind mit* bôn, *jüngere mit* bônen *gebildet, z. b. ahd.* pônprî, pônwibil, pônlant, *und so noch im voc.* 1482 z 4^{b} ponprei, ponmus *fabarium.*

BOHNAXT, *f. breites beil zum glatthauen, bohnen des holzes.*

BOHNBÜRSTE, *f. bürste zum bohnen, glätten.*

BÖHNCHEN, *n. fabulus oder fabula, böhnlein.*

BOHNE, *f. laquear, solarium. voc.* 1482 e 1^{b} = bühne, *s. das folgende verbum.*

BOHNEN [bonen], *cera liquefacta polire, frottieren, nnl.* boenen, *schw.* bona, *dän.* bone, *sollte eigentlich* bünen (*mhd.* büenen) *lauten, wie nnl.* groen, koen *unser* grün, kühn *ist. auch heiszt es in sch. und ernst* . ., . .: wamit man ein neuw hülzen flesch bünt, darnach schmeckt sie alwegen. bünt man sie mit wolschmeckenden dingen, als mit imber und gewürz, so schmeckt sie darnach. bünst du sie mit teufelsdreck, asa fetida, so stinket sie darnach. *die ausg. von* 1522 *cap.* 517 *und* 1555 *cap.* 411 *lesen* bönen. 1550 cap. 458 bönen *hiernach scheint es auch vielmehr grundieren, den grund anstreichen und zurückzugehn auf* bühne, *fuszboden, wofür zwar mhd.* bün, *doch bei* Frauenlob 39, 4 büene: küene *vorkommt. mehr unter* bühne. *man sagt,* die diele, stube bohnen, einen schrank, stuhl bohnen. dann es ja übel gesparet, wo man an seinem leibe karget und hernach dem arzt musz in den seckel bohnen. Philand. 2, 260;

> ich hab den lügenberg gepont. H. Sachs I, 542^{c};

nach einigem kehren und scheuern, hobeln und bohnen, mahlen und anstreichen war das haus wieder hergestellt. Göthe 24, 181; da ich sehr daran (*am buche*) wichse, reibe und bohne. J. P. *Hesp.* 1, 98; er hatte unter dem schreiben das gesicht gebohnt (*glatt gezogen*). *Fixl.* 99; ich bin der glättzahn und die plattmühle, die ihn bohnt. *Tit.* 1, 2; als säsze er auf einem glatt gebohnten fuszboden. *teufelsp.* 1, 20. s. bühne

BOHNENBAUM, *m. heiszen mehrere schoten tragende sträuche, cassia alata, cytisus laburnum, anagyris.*

BOHNENBEET, *n.*

BOHNENBLATT, *n. sedum telephium, menyanthes trifoliata.*

BOHNENBLÜHE, *f. flos fabae.* Hohberg 3, 2, 40^{a}.

BOHNENBLÜST, *f. dasselbe:* dan die bonenblüst gibt vil gecken. *bienenk.* 240^{a}.

BOHNENBLÜTE, *f. dasselbe, heute üblich: sie ist lieblich süsz, aber betäubend.*

BOHNENBREI, *m. puls fabaria.*

BOHNENEGEL, *m. eine der saubohne nachstellende made.*

BOHNENERZ, *n. bohnenförmiges eisenerz.*

BOHNENFÄCHLEIN, *n. fabarum valvulae.* Stieler 392.

BOHNENFELD, *n.* Wieland 9, 71.

BOHNENFRESSER, *m. fabarum arrosor, qui suffragia fert lucri gratia.* Stieler 899.

BOHNENGANS, *f. anas segetum.*

BOHNENHALM, *m. was* bohnenstengel.

BOHNENHÜLSE, *f. solen cultellus.*

BOHNENKEIM, *m. germen fabae. dann auch was* bohne 8.

BOHNENKERN, *m. granum fabae und was* bohne 8.

BOHNENKÖNIG, *m., dem auf dreikönigstag die in den kuchen gebackne bohne zutheil und der zum könig des festes gewählt wird:* wer die bon bekompt, der wirt bohnenkönig. *bienenk.* 149^{b}.

BOHNENKRAUT, *n. satureia hortensis.*

BOHNENKRÄUTCHEN, *n. dasselbe:* du bist das rechte bohnenkräutchen.

BOHNENKUCHEN, *m. in den eine bohne, bei vornehmen ein ring oder edelstein gebacken wird.*

BOHNENLIED, *n. soll bei dem vom bohnenkönig gegebnen gastmahl, wobei es toll hergieng, gesungen worden sein. allg. anz. der Deutschen* 1841 *s.* 1010. *man sagt von einer ausschweifenden sache:* das geht übers bohnenlied; er ist übers bohnalied gganga, *hat sich verstiegen.* Tobler 66^{b}; Mittler denkt an die bohnenblüte

> diser sach bin ich vast müed,
> es ist mir übers bonenlied. *fastn. sp.* 815, 28; Mone schausp. 2, 406.

mein koch der büt mirs also wol,
singt mir ein lied von bonen,
das hat so gar ein schlechte wis,
darzů ist es ein ruche spis,
kilchbrunnen musz ich gwonen. UHLAND 900,

d. h. ich musz bohnen essen und wasser trinken. vgl. den refrain: nun gang mir aus den bohnen, *unter* bohne 3.

BOHNENMEHL, *n. farina fabacea.*

BOHNENMONAT, *m. der mai.* FISCHART *groszm.* 106.

BOHNENSCHOTE, *f. siliqua fab.*

BOHNENSCHALE, *f. folliculus fabarum.*

BOHNENSCHUSZ, *m. was* bohnenkeim.

BOHNENSTANGE, *f. adminiculum fabarum, stange, woran sich die bohnen aufranken. auch, wie das folgende, ein langer, hagerer mensch.*

BOHNENSTENGEL, *n. caulis fabae:* ich werd allzeit feiszter im herbst wie die wachteln, das weisz hie mein nachbaur bohnenstengel. *Garg.* 95[a];

drumb schwer ich bi dem bonenstengel,
bi allem, das gott bschaffen hat. RUFS *Adam* 488.

BOHNENSTRAUCH, *m. was* bohnenbaum.

BOHNENSTROH, *n. stramentum fabale:* grob wie bohnenstroh. *s.* bohnstroh.

BOHNENVEIELEIN, *n. cheiranthus cheiri, goldlack.* TOBLER 66[b].

BOHNENWIBEL, *m. bohnenkäfer, ahd.* bônwibil (GRAFF 1, 649): dann sehen sie e. mt. für ein bonenwibel und rattenkünig an. *Garg.* 218[a].

BOHNENWURM, *m. was* bohnenegel.

BOHNER, *m. politor. auch heiszt so eine runde bürste zum reinigen der milchgefäsze.*

BOHNERN, *frequentatives* bohnen, *laevigare* (SCHÜTZE *holst. id.* 1, 130): gebohnert habe ichs fleiszig. HERMES *Soph. reise* 1, 692; er bohnerte an einem kreidefleck auf seiner schwarzen weste. 3, 206; die mit einem kopftuch gebonerte stirn eines landmädchens. 4, 272.

BÖHNHASE, *s.* bönhase.

BOHNICHT, *fabaceus.*

BOHNLAPPE, *m. laciniae panni ad poliendum solum:* die gute Lenette gab alles eher aus den händen als den bohnlappen und kehrbesen. J. P. *Siebenk.* 2, 19.

BÖHNLEIN, *n. fabulus.*

BOHNSTROH, *n. was* bohnenstroh, *engl.* beanstraw:

er ist gröber denn das ponstro. H. SACHS I, 541;
ei gröber vil denn das ponstro. I, 540[c].

BOHR, *für* bohrer *terebra, nnl.* boor, *auch altn.* bor:

ballist und catapult und hebel, bohr und alles regte sich.
VON KLEIST 2, 70 (120).

BOHRAHLE, *f. spitze ahle der tischler, womit sie linien ins holz leicht einbohren.*

BOHRBANK, *f. zum ausbohren der gewehrläufe.*

BOHRBLUME, *f. glycine, eine mit phaseolus verwandte pflanze.*

BOHRBRET, *n. ein vor die brust gelegtes bret, um den bohrer damit zu drücken, bohrplatte, brustbett.*

BOHREN [boren], *forare, terebrare, ahd.* poran *und* porôn (GRAFF 3, 205), *mhd.* born (BEN. 1, 222[a]), *nnl.* boren, *ags.* borian, *engl.* bore, *altn. schw.* bora, *dän.* bore. *sichtbar stimmt das lat.* forare, *welchem* foras *und* fores *sich anschlieszen.*

1) *intransitiv,* ein wurm bohrt in der wand; der käfer bohrt so lange im apfel, bis er an der seite heraus kommt; bore im mit einer pfrimen durch sein ohre. 2 *Mos.* 21, 6; *der wagner spricht:*

ich mach alle tag ein rad
mit porn und mit zwicken. *fastn. sp.* 617, 5;

ist einer dann beschoren
und hat ein kurzes haar,
die fliegen um ihn bohren (*stechen*)
sicht man im sommer zwar. HOFFM. *gesellsch. s.* 252;

und wolt auch so gelert sein, das ich gott (*deo*) durch den himel wolt boren und in sein kemmerlein, und ersehen, was er drin machet. LUTHER 6, 66[a]; dasz ich mich in ihre reden nicht richten noch begreifen konnte, ob es gehauen oder gestochen, gebrant oder gebohrt wäre. *Simpl.* 2, 149; warum zag ich so vor dieser bohrenden spitze? SCHILLER 140[b]; bohrende blicke; nach wasser in die erde bohren; durch den fels bohren; die fallenden tropfen bohren in den stein;

schach Lolo streckt sich, gähnt, bohrt in der nase. WIELAND 10, 318;

ich wollt dir von musik sagen, das bohrt mir schon lange im kopf. BETTINE *br.* 1, 274; der bohrende gram, *der nagende;* bohrender kopfschmerz, zahnschmerz; an einem bohren, *um etwas zu erlangen.*

2) *transitiv,* ein rad bohren; ein loch bohren; harte breter bohrt man ungern; das bret bohren, wo es am dünnsten ist, *sich die sache leicht machen;* wan der ander fürsprech ein wort redt, so redt er zehen oder zwenzig stracks dagegen und mag nit ein loch geboren, er weisz ein zepflin darin zu machen. KEISERSB. *s. d. m.* 41[a]; borte oben ein loch drein. 2 *kön.* 12, 9; darumb hat die kirch hierzu wol ander loch gebort. *bienenk.* 78[b];

so wil ich gehn und durch die thür
mit meiner wehr poren ein loch. AYRER 335[b];

wenn von eines mädchens weichem munde
dir der liebe sanft gelispel quillt,
bohr es plötzlich eine höllenwunde
in der wollust rosenbild. SCHILLER 5[a];

ich hätt ihm den degen bis ans heft durch den leib bohren mögen. KLINGERS *th.* 4, 201; einen mit ehrbegierde bohren, *reizen;* das schif ist für 20 kanonen gebohrt;

der sein eigen schif selbst in den grund gebort.
GRYPHIUS 1. 305;

zehn feindliche schiffe wurden in den grund gebohrt; in jeder vom regen gebohrten vertieften arbeit auf dem hausthürstein. J. P. *Hesp.* 1, 46; sich bohren, *einbohren,* die milbe bohrt sich in den käse. einem den narren, den esel bohren *hiesz spöttisch, wie* ein geschwür aufstechen, den narren stechen (LOGAU 2, 5, 98) *und war gewis von lebhafter gebärde begleitet, vgl.* FRANKS *spr.* (1541) 1, 11[b]. FISCHARTS *Eulensp. reimw.* 78[b] *und nachtrab* 1570 H 3[b]; *wie nach dem narren* (*bei* H. SACHS) geschnitten, *wurde nach ihm* gebohrt. *darauf anspielend:* oho der weiten langen ohren, darin der schwimmend esel viel reus voll visch het fangen können, darumb heiszt er nit geboret, dann vom vatter, sonder eroret, das ist von der mutter aus den oren geschüttelt. *Garg.* 104[b]. *spätere, ohne es genau zu verstehen, brauchen es für verspotten, zum narren haben:*

so hat mich noch nichts geschoren,
und dennoch glaub ich je länger je mehr,
dasz mir die geister hier esel bohren. WIELAND 18, 215;

du wolltest esel bohren,
doch wirst du überbohrt. *ehrenpf. für Kotzebue s* 104;

und ich bohrte ihm mittlerweile esel. KLINGERS *th.* 2, 282; als ob einer aus dem pöbel die zunge herausgesteckt, dem physiker esel gebohrt und geschrien hätte. FICHTES *Nicolai* 77; dasz wir gar zu gern allen verordnungen und auch den gesetzen der natur einen esel bohren. TIECK *nov. kr.* 4, 256;

herr Rupert ist kein pinsel,
der bohrt gewis dem nur ein eselsohr. *werke* 3, 67.

vgl. abbohren, anbohren, aufbohren, ausbohren, durchbohren, einbohren.

BÖHREN, *schon* 1, 1244 *unter* beeren, 1, 1501 *unter* beren *aufgestellt, folgt, zu völliger sicherung, auch hier in der schlechten schreibung und hernach noch unter* bören: zerlasz das wachs mit dem schmalz, darnach rühr die pülver darein, böhre es wol durcheinander und lege es über den schaden. TABERNAEM. *kräuterb.* 139; diese stück alle mische wol durch einander, böhre es wol mit Johannisöl und mache zapfen daraus. 234; wann das alles zergangen, soll man gepülverten weihrauch darmit vermischen und wol durcheinander böhren. 465.

in wie ein narren bören (: hören). *kehrab* 4.

BOHRER, *m.* 1) *qui terebrat.*

2) *terebra, wofür ahd.* nabagêr, *und noch im voc.* 1482 e 1[b] borer, nebiger, *terebellum; bair.* eiger. SCHM. 1, 38. viel geschreis und wenig wollen, sprach der teufel, da er eine sau beschor mit einem borer.

3) bohrer, *eine krankheit der bäume, wenn sich der borkenkäfer in sie bohrt.* STALD. 1, 198.

4) *turbo terebra, eine muschel, die sich anbohrt.*

BOHRFÄUSTEL, *m. bergmännisch, der fäustel, mit dem der steinbohrer ins gestein getrieben wird.*

BOHRFÜHRER, *m. werkzeug zum treiben des bohrers.*

BOHRHAUER, *m. arbeiter, der die löcher zum schieszen ins gestein haut.*

BOHRHOLZ, *n. lonicera xylosteum.*

BOHRIG, *in der zusammensetzung* böhrig: einböhrig, zweiböhrig, *von röhren, die ein- oder zweimal gebohrt sind.*

BOHRKÄFER, *m. ptinus, nnl.* boortorretje.

BOHRKLIPPE, *f. zange um stücke eines zerbrochen gegangnen hammers aus dem bohrloch zu holen.*

BOHRKRÄTZER, *m. eisen, womit das steinmehl aus dem bohrloch gekratzt wird.*

BOHRLADE, *f. gestell zum ausbohren der kanone.*

BOHRLOCH, *n. foramen terebratum, zumal das in gestein getriebne, wenn gesprengt werden soll.*

BOHRLÖFFEL, *m. an gewissen bohrern das löffelartige vorderstück.*

BOHRMEHL, *n. ramenta, hammerschlag, gröber als scobis.*

BOHRSPAN, *m. scobis.*

BOHRSTÖSZEL, *m. der hapttheil des bergbohrers.*

BOHRSTUHL, *m. gestell zum ausbohren groszer stücke.*

BOHRWURM, *m. der sich ins holz bohrt, zumal teredo navalis:* die stacheln und bohrwürmer des leidens. J. P. *Kamp.* 11.

BOHUMKE, *m. ein schimpfwort:* auf du bohumke! WEISE *niederl. bauer* 132, *vielleicht böhm.* pohan, *poln.* poganin, *heide; vgl.* halunke.

BOI, *m. die undeutsche benennung eines lockergewebten wollenen zeugs, it.* bajetta, *dän.* baj, *schw.* boj, *nnl.* baai *f., engl.* baize, *schweiz.* bau, bauwi (STALD. 1, 198): schwarz boien röcke. SCHWEINICHEN 3, 252;

> ein mehres will mir flor und boi nicht wol vergönnen.
> HOFMANNSW. *heldenbr.* 79;
>
> es ist dein edles haus in boi und nacht verkehret.
> *begräbn. ged.* 43;
>
> und unter boi und flor der leiche nachzugehn. GÜNTHER 604;
>
> ihr zimmer ist mit boi bis auf den grund bezogen. WERNIKE 6;
>
> recht wie ein helles zimmer,
> welches man mit boi bedeckt,
> etwan einen schnellen schimmer
> durch die kleinste öfnung streckt. BROCKES 2, 417. 3, 612.

BOIE, *f. compes, vinculum, pedica, ein uraltes wort, altlat.* (FORCELLINI *unter* bojae) *mlat.* (DUCANGE *unter* boia 1, 713), *mhd.* boie, beie (BEN. 1, 221), *wenn in unvordenklicher zeit deutscher einflusz gewaltet hätte, liesze es sich treffend mit* biegen *und* bouc *annulus zusammenstellen.* poi *eisenhalt, halseisen,* poia *pedonia. voc.* 1482 z 4^{a}.^{b}. *die schiffer nennen ein auf dem wasser schwimmendes, die untiefen anzeigendes, an einem seil befestigtes zeichen* boie, *nnl.* boei, *engl.* buoy (*vgl.* bake), *worin wiederum die vorstellung von kette enthalten scheint:* längst dem flusse hinauf boien zu wegweisern für die flotte legen. LICHTENBERG 4, 143. *gehört dazu aber auch die bedeutung von cunae, wiege, gleichsam einbund der kinder?* solcher wankelmut rühret her von der wiegen, in welcher sie so verrückter sinne würden, indem solche boije hinc et inde in der zarten jugend von ihnen hin und her gerüttelt wird. PRAETORIUS *mägdetröster* 406.

BOISALZ, *n. was* baisalz.

BOIWEBER, *m. der boi webt.*

BOLCH, *m. ein groszer fisch, der auf verschiedne weise bestimmt wird. vocab.* 1482 e 4^{a} *hat* bullich oder polch, ein groszer visch, polypus; z 4^{b} polch, polypus oder snoppel (*das ist* schnepel *salmo lavarctus, s.* belche, felche 1, 1439); MAALER 74^{d} bolch, *glanus und silurus;* HENISCH 499 bolch, bolich *asellus piscis;* NEMNICH *nimmt für* bolch 1) *kabliau* 2) *hausen* 3) *bleihe an. nd. gilt* bulk, *nnl.* bolk *für kabliau. vocab.* 1482 z 4^{b} *gibt für* bolch *auch noch die bedeutung foedatio naris,* putz (butz). FORERS *fischb.* 13^{a} bolk, *gadus minutus.*

BOLCH, *f. phalaris avis.* HENISCH 449, *was sonst* belche, *fulica. Garg.* 236^{b} *steht* bölchin, *bei* MAALER 74^{a} bölhinen.

BOLCHAPFEL, *m. ein platter apfel, von süszem geschmack.*

BOLD. *da das alte adj.* bald (1, 1081) *in der sprache erloschen war und nur in der zusammensetzung vieler mannsnamen fortdauerte, hier aber sich oft und frühe schon (vgl.* GRAFF 3, 112) *in* bold *verwandelte* (Leopold, Diebold, Humbold *für* Liutpald, Dietbald, Hunbald)*; so begreift man, wie bereits mhd. wortbildungen mit demselben adj. der form* bolt, *gen.* boldes *huldigten. dahin gehört namentlich* trunkenbolt, *das ebrius, ebriosus aussagt und dem ags.* druncengeorn *vergleichbar ist, dann aber substantivisch für potator genommen wurde, GA.* 2, 480 *und MS.* 2, 130^{a} *neben* trunkenslunt *steht, sonst auch* trunkenbôze *MS.* 2, 238^{a}; wankelbolt, *wankelmütig Geo.* 3038. 5746; hetzebolt (PFEIFERS *Jerosch. s.* 175) *u. a. m.* (BEN. 1, 221). *heute bilden wir auszer* trunkenbold raufbold, saufbold, witzbold, tückebold, ziebold (*mythol.* 869); *vielleicht war* LUTHERS raubebald *Es.* 8, 1. 3 *noch des alten* bald *eingedenk. wie man aber* hagestalt *in* hagestolz, rumpelstilt *in* rumpestilz (*mythol.* 473) *verderbte, entsprang aus* bolt *ein substantivisches* bolz, *vielleicht mit einem nebengedanken an* bolz *sagitta:* frawen, die böse mann haben, trunkene bölz. KEISERSB. *himml. lewe* 56^{b}; gleich als die trunken pölz und zapfen. *Petr.* 15^{a}; solten darumb die Spartaner, weil sie trunkenbölz vorstelleten, trunkenbölz sein? *Garg.* 5; zutrinker und volle bölz. *würtenbergische landesordnung von* 1567;

> die trunken bölz, füllhels und demmer. H. SACHS I, 357^{a};
>
> Salomon, Samson aff und ein schwein
> ein jeder trunkener bolz wil sein.
> ANDR. GARTNERI *dict. prov.* 37^{a};

es ist schier kein kriegsgurgel, kein landfarer, kein trunkner bolt, er wil sich itzt mit solchem falschen schein und rhümen des evangelien behelfen. URB. RHEGIUS *von der schönen predigt, die Christus von Jerusalem bis gen Emaus gethan hat. Wittemb.* 1539. 64^{b}.

> ich bin niemals gewesen hold
> eim pflastertreter und grobem bold. HOFFM. *gesellsch.* 210,

wo andere texte trunkenbold *lesen. wol nach* tückebold *hat man das einfache* bold *für einen elbischen geist gewagt:*

> doch gleich dem meervolk gibt es kleine bolde
> im erdschacht auch. RÜCKERT 162.

das schott. elfbolt *ist elbischer pfeil, schusz. vgl.* bosse, bosz.

BOLDE, *f. populus, pappel, heute* bolle, *vielleicht strepens, die rauschende, bollernde?*

BOLDENBAUM, *m. populus.* BRAUNSCHWEIG 118.

BOLDENBROSSE, *m. germen populneum, pappelsprosse:* nimm boldenbrossen anderthalb pfund. 112.

BOLDERER, *m. was* böller. STALDER 1, 200.

BOLDERGEIST, *m. lemur, gespenst,* poltergeist.

BOLDERHANDWERK, *n. ars mechanica, quae pulsando fit.*

BOLDERN, *strepere, crepare, heute* poltern, *nnl.* bolderen, bulderen. MAALER 74^{d} mit den füszen verachtlicher wis bolderen *supplodere,* hoch einhin bolderen oder pochen, *detonare,* aufhören bolderen und tönen, *detonare;* HENISCH 449 boldern, büldern, bochen, rumplen, rauschen, knellen *supplodere; vocab.* 1482 e 1^{b} boldern, ungestumen, rauschen, *strepere, susurrare;* z 4^{b} poltern, sturmen, rauschen. STALDER 1, 200 *hat* boldern, TOBLER 67^{a} boldera *werfen und murren,* SCHM. 1, 282 poldern, poltern, pollern, *beunruhigen. das wort mangelt ahd. und mhd., läszt sich aber füglich als fortgebildetes* polôn *und* boln *fassen, so dasz* polorôn, bolren *wäre volutare und aus* bollern *hernach* boldern *entspränge, dies wird durch* bolderer = böller *entschieden sicher. hier sind belege für* boldern, *im* P *werden die für* poltern *nachfolgen.* din gesind thůt was es well, so gefelt es dir nit, und list (? bist) zů bolderen und zů nagen. KEISERSB. *bilg.* 141^{b}; das du, wie der jungen gesellen art ist, fast schreiest und bolderst auf der gassen. WIRSUNG *Cal.* e 1^{a}; die aber sagen, ich schrei und bolder, habens aus disem genommen. *das.;* was er (*der affe*) im hause befindet, můsz eintweders zerrissen werden, odder hin und her geboldert (= *gewälzt*). *Petr.* 56^{a}; und sie (*die natur*) ist der herr, der arzt aber der knecht, die natur ist ein solcher herr, laszt sich keinen knecht bald bolderen (*von keinem kn. herum werfen*), darumb ist es umbsunst. PARACELSUS 1, 706^{a};

> das bolderen wil der ein nit hören,
> thut im zugar sein ghör verstören. HAUPT 3, 264;
>
> mit schmehen, bolderen und schenden. SPRENG *Il.* 11^{a};

desgleichen thut auch ein mauwer mit dem gebachen stein, wann die fodern stein recht geschrenkt seind, die läszt sich auch wol boldern. FRONSP. 2, 176^{a}; ein schulmeister soll nicht mit den knaben boldern, sondern mit vernunft handeln; nit mit sturm und boldern, sondern mit freundlichen, glimpflichen worten. HENISCH 450. *vgl.* bollern.

BOLEI, *m. mentha pulegium, flöhkraut, heute* polei, *it.* poleggio, *sp.* poleo, *franz.* pouliot, *der romanische ursprung unzweifelhaft:* nim petersilien, bolei und minzen. *von guter sp. cap.* 21.

BOLEN, *werfen, s.* bohlen. *höhere verwandtschaft mit* beule *und goth.* bauljan (1, 1745) *wäre wol annehmbar, insofern das werfen, aufwerfen auch ein schwellen ist, vgl. hernach* boll *und* bolle.

BÖLEN, *klopfen, schlagen:* gölen, bölen mit narrenkolben. *Garg.* 50^{b} *scheint eins mit* bolen, *denn* STALDER 1, 417 *hat* golen *tändeln,* 1, 463 golen *wild jauchzen, wie es auch bei* ALTSCHWERT 89, 22 *heiszt:* zwei wolten golen, zwei spilten der bolen. *also wird* bölen = bolen *stehn.*

BOLER, BÖLER, *m. balista, heute* böller: MAALER 74^{d}; item zwo tarrasbüchsen, ein boler und sechs handbüchsen. GESZLERS *reth.* 39^{a}; poler oder stabsling, *fustibula. voc.* 1482 z 4^{b};

> zünd man die kleinen pöler an. H. SACHS I, 204^{c};
>
> der grund errüttet sich von pölern und cartaunen.
> WECKHERLIN 628.

BÖLFEN, *bellen, was* belfen 1, 1447 *oder jagen, erschrecken?*

> da kommen meine schafe
> gebölft von höllischen wölfen. Fr. Müller 2, 294;

ein wolf dringt in unbehüteten pferch, der hirt ist entflohen weit, zerrissen der hund, er bölft die herde auseinander. 1, 361.

BÖLI, *m. terriculamentum, larva, bei* Stalder 1, 201 *auch* böhli, *was richtiger scheint und leicht in* bögli *übergeht, denn das wort wird nichts sein als diminution von* bögge, bögke (*sp.* 221). *bei* Tobler 67[b] böli, *alberner mensch.*

BÖLIFLUH, *f. ein jäher, schreckbarer felsenabsturz, vielleicht nach einem schreckenden dämon* böli *genannt.*

BÖLIMANN, *m. was* böggelmann, butzelmann: ob da nur der böllimann gemacht werde (*furcht eingejagt werden solle*). Gotthelf *schuldenb.* 167.

BOLKEN, BÖLKEN, *boare, vociferari:* hülte und bülkete alse ein lewe adder ein ochse. *altd. bl.* 1, 123; kühe die stark bolken, geben nicht desto mehr milch. Henisch 449, 59;

> die küw die so gar feindlich bölken,
> von den thut man dest mehr nit melken.
> Waldis *Es.* 2, 36;
>
> der knecht aber kam herfür,
> wie er den ochsen bölken hört. 3, 15;
>
> sprachen, ja lieber murrestu?
> und bölkst auch wie ein ochs und rind. *froschm.* II. 2, 13;
>
> ein volk, bei dem noch sonst wort und gedanken zweckten,
> bölkt jezt ein kauderwelsch in zwanzig dialekten.
> Lichtenberg 5, 101.

das wort ist nicht recht hochd., Frisch *gibt es* 1, 118[b] *aus* Chytraeus, *eine umstellung von* blöken *ist es kaum.*

BOLL, *ablaut von* bellen, *für* ball, *pl.* bollen, *part.* gebollen: disz geschach zur zeit, da die häuser flogen, die bauren bollen, die hund mit spieszen heraus loffen. *bienenk.* 182[b]; die tumultuanten bollen. J. P. *lit. nachl.* 4, 170; und wie wol die arzte solche haben nit in der specifica scientia gesetzt, sondern mit den unerfahrnen astronomis gebollen, es ist melancholia. Paracelsus 1, 49[b]. mit der menge bellen *heiszt ihrer meinung folgen müssen.*

BOLL, *rotundus, tumidus, turgidus steht bei* Henisch 448, *wol nur aus* Kilian *aufgeführt, auch bei* Stieler 211, *nnl. sagt man* bol van aangezicht, *geschwollen; im Bremer wb.* 1, 113 *findet sich* boll *rund, kuglicht und steif:* dat ledder is to boll, *corium turget. ahd. mhd. denkmäler kennen kein solches adj., es wäre doch möglich, und mit* boln *werfen,* bolle *knospe zusammentreffend, vgl.* bolster.

BOLLAUGE, *n. oculus prominens.* Stalder 1, 199, *bei* Nemnich bollerauge, *auge, das sich vorwirft, starr blickt? oder wie eine* bolle (*gemma*) *vorragt?*

BOLLE, *f. alveus, bei* Alberus boll, nart (*s.* narde), tiefschüssel, *auch heute noch in der Wetterau hohlrunde, muldenartige, hölzerne schüssel zum küchengebrauch,* ein grosz new bullen *verzeichnet eine Büdinger rechnung von* 1558; *im vocab. ex quo von* 1469 fodula ein bolle, proprie kochkelle; asze der kutteln und pfutteln sechzehen seifkessel, zwen amen, sechs nossel, zwo schaufel und zwo bollen voll. *Garg.* 82[a]; derhalben auf den rebentroll, es gilt dir voll ein boll (*einen napf*), so wirst zeitlich doll. *groszm.* 116. *man denkt zunächst ans engl.* bowl *napf, und deutscher wäre* punschbolle *als* punschbohle. *am Neckar ist* boll *eine wasserschöpfe, mulde, haustrum, man hört dort:*

> wann der wein erfriert in der woll,
> so schöpft man ihn im herbst mit der boll;

Fischart *Garg.* 271[a] *unter vielen andern gefäszen nennt auch* hengeimer, bollen, wassertupfen, *und schon das mhd. gedicht vom hausrat z.* 19 *sagt:*

> eimber unde bollen
> endarf ich niemen verzollen.

ahd. ist hirnipolla, *mhd.* hirnbolle, *cranium, ags.* bolla *vas,* heáfodbolla *cranium. alle diese wörter können mit jenem* boll *rund, gewölbt zusammenhängen, aber auch das folgende* bolle *sein.*

BOLLE, *f. gemma, folliculus floris, was auch* balg (1, 1084) *und lautverschoben dem lat.* follis *entsprechend; wie in* belgan *tumere liegt wiederum die vorstellung von* boll *rotundus, tumidus nahe, die knospe schwillt, wölbt, wirft sich auf, ründet sich. ein ahd.* pollun *folliculos hat* Graff 3, 96. *wer weit aufsteigen will, kann das skr.* phal *findi, dissilire* (Bopp 235[a]), phull, *se expandere, florescere* (236[a]) *und dann auch* folium, *φύλλον,* flos *und* blume *vergleichen. halten wir hier* bolle *knospe fest, das freilich diesem letzten worte heute meistentheils gewichen ist. mhd.* Ben. 1, 119[a]:

> man siht ûf dem zwîe
> bollen, die sich went ûf tuon. *MS.* 1, 189[a].

Mich. Herr *im verdeutschten Columella* 26[a] *vom weinstock redend sagt:* so ausz ieden berbollen (*tragknospen*) vil fruchtbare schosz uszschieszen; 193[a] also das die boll gerad in der mitte steh. verbind es, das es on schaden der bollen wol anzogen sei. so findestu dann nach ein und zweinzig tagen, das die boll recht und volkomenlich in den frembden baum verwachsen ist. *gemeint wird das geimpfte auge, die knospe. auch* Stalder 1, 199 *nennt* bolle *die erste knospe an den zweigen fruchttragender bäume.*

wenn aber sie sehen die boum frü blügen und die bollen herfür stechen, so der winter noch nit ganz enweg ist, so hoffen sie nit vil oder gůte frucht zů erlangen. Keisersb. *bilg.* 32[a]; wie sie gleich sein dem teufel in verderbung der frücht und der bollen. *s. d. m.* 89[a]; die äuglein oder bollen sind ein begrif des ganzen gewächses. Muralt *eidg.* 10; das auch die schosz und bollen auf anderen frembden und unterschiedlichen bäumen gerne bekleben. Sebiz 322; keinen baum solt zweigen (*pfropfen*), dem schon die bollen geschossen sein. 328. *einige setzen das wort männlich:* der den bollen für die rosen halten will und abbrechen, was hat er? Paracelsus 2, 470[c].

Zumal heiszen bollen *die flachsknoten, lini capita:* poll oder knodt an einer herdtflachs, adula oder leinhaupt. *voc.* 1482 z 4[b]; diesem zahmen flachs ist der wilde ganz gleich, doch mit bollen gröszer. die bollen am wilden gehen in der sonnen nicht auf. Tabernaem. 1206; der lein soll in den bollen oder knoten aufbehalten werden. Hohberg 1, 105[b]; *mhd.*

> ein sâme heizet coriandron,
> gelich ist er linpollon. Diemer 78, 29.

auch von ihrer runden gestalt die kartoffeläpfel und roszäpfel: anstatt der lauteren erde kan man ganz warme roszbollen in grosze scherben thun, sie wol eintrucken und zwei daumen hoch gute mit sand gemengte erde darauf schitten. Hohberg 3, 608[b]. *vgl.* Schm. 1, 170.

Bedenklich aber kann die anwendung auf zwiebel, allium cepa scheinen und hier bolle *aus kürzung des it.* cipolla, *sp.* cebolla *entspringen, woher* zwiebel, zibolle, zippel *selbst rührt.* Göthe *schreibt* 58, 157: die rübenform ist jedem bekannt, so auch die gestalt der bollen, letztere sind aufgeschwollene, in sich selbst abgeschlossene wurzeln, keim neben keim auf der oberfläche vertheilt. *vgl.* bulbus, *βολβός.*

Ohne anstand braucht Fischart bollen *von corallen:* corallenbollen. *Garg.* 119[b]; das paret von gutem schwarzen sammat mit einer schönen schnur von guldenspangen und bollen. 282[a]. *schweiz. sind* bollen *das schrot zum schieszen:* hasenbollen. Stalder 1, 200.

BOLLE, *f. populus, was* bolde. *s.* bollweide.

BOLLE, *m. taurus, schreiben einige für* bulle. *s.* bollenschmaus.

BOLLECHTIG, *bulbosus:* meercondrillen und bollechtige condrillen (*chondrillae*). Tabernaemont. 604.

BOLLEISEN, *n. sprödes, ungeschmeidiges eisen.*

BÖLLELEIN, *n. globulus stercoris:* item die carmosinen orläpplin, aber das verguldet daran risz mir einmal ein flecken pöllelin so hart hinweg, dasz es mir das ganz verbronnen hinderdorf schund. *Garg.* 136[b]. Schm. 1, 170 *hat* mausböllelein *mäusedreck. vgl.* bohne 6.

BOLLEN, *gemmas protrudere, pullulare:* das sie anfohent grünen und herfür bollen und brossen. Keisersb. *post.* 1, 4; wegen seines weiszen und vil bollenden blusts, welcher sich den kronen des maszholders vergleicht. Thurneisser *infl. wirk.* 14. *bairisch,* das pferd bollt, *läszt äpfel fallen.* Schmeller 1, 170.

BOLLENBICKER, *m. sitta europaea, spechtmeise.*

BOLLENBLUME, *f. ranunculus bulbosus.*

BOLLENGEWÄCHS, *n.*

BOLLENSCHMAUS, *m. wo nur männer* (bullen, *stiere*) *sitzen:*

> drum hab ich gar zu gern
> die bunten reihn beim schmause;
> ein wunderlich gesause
> verüben lauter herrn:
> in Hamburg, wo man sitte kennet,
> wird solches bollenschmaus genennet. Voss 5, 88.

BOLLER, *m. schweiz.* 1) *ein bauchichtes fäszchen.* 2) *ein nuszknacker.* 3) *ein kurzes, dickes schieszgewehr, stutzer.* 4) *ein*

kleines dickes weibsbild. SCHMELLER 1, 169 *hat* der aufboller, *der vorderste grundpfeiler eines zauns.*

BÖLLER, *m. was* boler, *doch heute im sinne von mörser, aus dem feuerkugeln geworfen werden, auch kleiner kanonen. man schreibt auch* pöller.

BOLLERN, *was* poltern, boldern, *tumultuari, strepere, eigentlich übereinanderwerfen, wälzen:* do het disz nit recht gethon, do het die nit recht gesehen, bollerent und bellen über eins hie und über das ander dört. KEISERSB. *bilg.* 140^d; er erwüscht ein bengel und hielt mir ihn für die nase und bollert warlich seer grewlich, als wolt er mich ietzu schlagen. ALBERUS *ehbüchl.* B 1^a (1565. 2^b); wann die männer zürnen und pollern. G 2^a (1565. 41^a); *im dictionarium setzt er:* ich poller, *detono;*

> wurd erst ein grosz anstoszen,
> ein pollern und anposzen. H. SACHS I, 307^a. 520^b;
> was bollret drauszen vor dem thor,
> ist der teufel odr sein muttr davor?
> JOH. RÖMOLT *fein chr. spiel* F 3^a;

ich bollerte aber deswegen darum nicht so gar greulich. *Simpl.* 1, 597. SCHUPPIUS *häuft sogar* bollern und poltern (*sämtl. schr.* 1719. 1, 475): da wirstu einen rechten trostreichen prediger hören, der nicht also poltert und bollert, wie dieser unsinnige pfaf. H. SACHS *braucht es auch transitiv für vexare, gerade wie* boldern *und* bochen 7:

> thet mich sehr pollern und sprengen. I, 500^d,

wodurch sich die ähnliche bedeutung des stoszens und werfens erweist. vgl. uberbollern *und* bullern.

BÖLLERSCHUSZ, *m.*

BOLLHETZER, *m. qui instigat canes in taurum:* schwäbische blinde leirer, englische bären- und bollhetzer. FISCHART *groszm.* 88.

BOLLIG, *bulbosus, bollechtig.*

BOLLMEHL, *n. was* aftermehl, *was zuletzt aus den mühlsteinen läuft. vgl.* poll *bei* SCHM. 1, 280.

BOLLWEHR, *f. propugnaculum, schutzwehr, statt des gewöhnlichen* bollwerk, *in den wörterbüchern noch fehlend:* eine bollwehr zwischen ihnen und den Galliern. NIEBUHR 3, 322.

BOLLWEIDE, *f. populus, was* bolde, bolle.

BOLLWERK, *n. munimen, vallum:* polwerk oder schloszvestung. *voc.* 1482 z 4^b; bollwerk mit pfälen, *vallum.* DASYPOD. 307^b; bollwerk, agger, schitte (*l.* schütte), damm, ein erschitter (*aufgeschütteter*) hoher weg. SERRANUS a 6^a; bollwerk, *vallum, propugnaculum, agger, pila in aqua.* MAALER 74^d. HENISCH 449; welchs aber bewme sind, die du weist, das man nicht davon isset, die soltu verderben und ausrotten und bolwerg draus bawen wider die stad. 5 *Mos.* 20, 20; kamen an die stad mit bolwerg. 2 *kön.* 24, 10; belegt sie (die stad) und bawet grosze bollwerg drumb. *pred. Sal.* 9, 14; ist sie eine maure, so wöllen wir silbern bollwerg drauf bawen. *hohelied* 8, 9; ich wil dich belagern rings umbher und wil dich engsten mit bolwerg und wil wallen umb dich auffüren lassen. *Es.* 29, 3; bolwerk machen zur wehre. *Jer.* 33, 4; mache eine belegerung drümb, und bawe ein bolwerg drumb und grabe eine schut drumb und mache ein heer drumb und stelle böcke rings umb sie her. *Ez.* 4, 2; die schütt aufwerfen und die bolwerk bawen, das vil leute umbbracht werden. 17, 17; sie machten das steinen bolwerk. H. STADEN e 1; man verwaret auch die festung mit bollwerken oder rundelen von erden oder holz aufgericht. KIRCHHOF *mil. disc.* 198; morgens frü nam er das bollwerk und schlosz ein. *Garg.* 208^a; mit starken pollwerken, thürnen und mauren runds umm bewaret. *bienenk.* 182^a; polwerk. H. SACHS I, 543^b;

> wir pawen zwei polwerk, die sein fest. SOLTAU 288;
> ein bollwerk grosz von erden. 409;
> wir haben ein bollwerk, das ir wist,
> mit namen heiszt es zum schwert. 410;
> ein pollwerk znechst der burg herbei
> ist weit und gwaltig aufgepawt. SCHMELZL *lobspr.* 102;
> die stadt mit polwerk und graben
> sehr fest gemacht und hoch erhaben. AYRER 1^b;

er hat sich durch ein bollwerk von verwickelten metaphysischen unterscheidungen befestiget. KANT 8, 111; keines dieser bollwerke wird unter den orten genannt, welche Coriolanus und die Volsker eingenommen haben sollen. NIEBUHR 2, 107; die magna charta, ein bollwerk der englischen freiheit;

> von unsern brüdern ward dies bollwerk aufgethürmt.
> GOTTER 2, 385;
> nicht ihn (*den strom*) zu hemmen vermag der brücken
> gewaltiges bollwerk. VOSS *Il.* 5, 89.

Diesen ausdruck scheint erst die kriegskunst des 15 jh. einzuführen, aus dem 14 ist kein beispiel zur hand, er verbreitet sich aber dann allenthalben, nnl. bolwerk, *ebenso im teutonista, schw.* bolverk, *engl.* bulwark, *poln.* bolwark, *russ.* bolverk", *franz.* boulevard, *it.* baluardo (*vgl.* aufziehung 1, 785), *sp.* baluarte, *doch das mlat.* bolevardus *bei* DUCANGE 1, 716^b *ist erst aus* BREIDENBACHS *reise* (*im j.* 1483) *geschöpft, und von ihm liegt das ältere* burgvardus (DUCANGE 1, 816^c) *in form und bedeutung ab.* werk *läszt sich wie in* antwerk *machina* (1, 507) *nehmen,* boll *aber sowol von* bohle *assis, als von* bolen *werfen herleiten, denn* SCHMELLER 4, 141 *gibt stellen, wonach* bolwerk *tormentum ausdrückt, folglich eins wäre mit* böller: ein gerüste, damit man grosze stain wirft in die schlosser. *dann aber heiszt es wieder:* bolwerk mit gesteckten bölen, *vallum praefixis sudibus. auch ist* boulevard, baluardo *immer rempart, wall, nicht* böller, *doch liesze sich voraussetzen, dasz die aufgeworfnen wälle mit* böllern *besetzt waren.* pfalwerk *kann* bollwerk *schon darum nicht sein, weil der bekannte* pfalgrabe, polgrabe *nie* bollgrabe *heiszt. die belege geben auch* steinen bollwerk.

BOLLWERKEN, *vallo munire,* STIELER 1430. 2558. *nnl.* bolwerken: de stad is sterk gebolwerkt; *vgl.* verbollwerken. TOBLER 67^b *hat das part.* bollwerchet *für ungeschliffen, unausgearbeitet, wie ein klotz im bollwerk.*

BOLLWERKSWEHR, *f. auszenwerk vor der stirn des bollwerks, verbindet ungefüg* bollwerk *und* bollwehr. STIELER 2512.

BÖLNER, *m. was* boler, böller, *mörser:* es sein auch aus den mörsern und bölnern etlich gůt feur geworfen worden. FRANK *chron.* 228^b.

BOLSTER, *m. cervical, culcita, ahd.* polstar (GRAFF 3, 413), *ags.* bolster, *mhd.* bolster (BEN. 1, 119^a), *altn.* bolstr *cumulus, nnl.* bolster, *schale, hülse, schw. engl.* bolster, *bei uns heute geschrieben* polster, *ein altes, allgemein verbreitetes, sichtbar mit* boll *tumidus, rotundus und* bolle *gemma verwandtes wort:* ein polster machen, *infarcire tomentum.* MAALER 319^b; sich ein bolster trinken:

> ein teil lagen und waren vol
> in ihren hütten und spelunken
> und hetten ihn ein polster trunken. H. SACHS I, 506^a;
> auf dem polster sitzen. I, 533^b;

dieser krab (*krebs*) hat auf der schalen ein rauhe wollen und bolster. FORER *fischb.* 120^b. *vgl.* bülstern. *nnl.* de noten uit den bolster doen, *nüsse aus der schale thun.*

BOLSTERN, *pulvino sternere, polstern:* einen stuhl bolstern. *nnl. aber* noten bolsteren, *nüsse schälen.*

BOLTERN, *s.* boldern *und* poltern.

BOLTRIBOL, *inordinate, confusim, ein ausruf ähnlich dem üblicheren* holterpolter, holterdiepolter (STIELER 1464), *was leicht aus* holtripolter *verderbt wurde,* bolen, boltern, poltern *liegt deutlich darin:*

> schnurr, schnurr gieng fort das schif, die wellen schlugen an,
> sie giengen boltribol. RIEMER *reime dich s.* 91.

BOLZ, *m. pl.* bolze *und* bölze, *telum, sagitta, minder gut ist die schwache form* bolze *pl.* bolzen; *ahd.* polz (GRAFF 1, 114), *mhd.* bolz (BEN. 1, 118^b), *nnl.* bout, *ags. engl.* bolt, *altn.* bolti, *dän.* bolt, *in verschiednen bedeutungen. vgl. it.* bolzone *und* bolcione = *catapulta.*

1) *ein vornen zugespitzter, hinten gefiederter pfeil, wie er von der armbrust geschossen wird:* pharetrum (?) ein bolze. *voc. ex quo* 1469; polz oder pfeil, *telum. voc.* 1482 z 4^b. bolz *telum* e 1^b; pfeil, bolz, *sagitta, spiculum.* FRISCHL. *nomencl.* 454;

> er sprach, du chanst wol pölz schieszen. *ring* 7^d, 35;
> spannt nit zu schnell, sucht vor ein polz. *fastn. sp.* 129, 17;
> ein junges weib, gerad und stolz,
> die aufgericht get sam ein polz. 265, 12;
> so kann ich fiedern einen polz. 1136;
> da steet ein freier gembs gar stolz,
> schlacht auf ewr armbrost einen polz
> und schieszt in herab mit zu tod. *Teuerdank* 71, 32;

es stelt sich mancher als kön er nit drei zeln, oder als wölle er den gemeinen nutz vor lieb fressen und alles zu bölzen treen, und kan im niemand gerecht gnůg sein. FRANK *spr.* 1, 8^a *und öfter;* und zum letzten würden sie ausz irem köcher einen so starken bolz oder argument langen. *bienenk.* 63^a; nicht jedes holz gibt einen bolz; man musz oft einen bolzen nach einem bolzen schieszen. LEHMANN 29;

> so geschwind wie ein fliegender polz. AYRER 328^b;
> als schwind als wie ein polz. H. SACHS I, 501^d;
> ich weisz nicht was für Plutons bolz,
> der pflag gar teufelisch zu scherzen. WECKHERLIN 537;

wenn man in der eh einigkeit pflanzen und erhalten will, so musz der mann nicht alles zu bolzen drehen, sondern bisweilen durch die finger sehen und die sach also angehen, wie sichs wil thun lassen. CREIDIUS 2, 300;

> wer alles zu bolzen drehen will,
> drei kegel treffen alle spiel,
> der fehlet oft ein bauern schuch,
> ein narr ist, der will sein zu klug. 2, 426;

schiftet und fidert bölze, die oftmals ander leut verschossen. SCHUPPIUS 834; nicht fein gethan, dasz er den armen mägden alles so gar zu bolzen trähet. *mägdelob* 49; scherzworte nicht zu bolzen drehen. *Felsenb.* 1 *vorrede;* und drehen die bolzen, die mein vater nachhero verschieszen musz. 2, 243;

> voraus wo streit und eigensinn zwen harte steine malen
> lassen
> und zanksucht, blindheit und verdacht ein jedes wort in
> polzen fassen. GÜNTHER (*aufl.* 3) 428;

fünfe lassen gerad sein und nicht alles auf das schärfeste zu polzen drehen. HOHBERG 1, 191ᵇ; während aber Meklenburg seine bolzen aus der ferne schosz. DAHLMANN *dän. gesch.* 2, 52;

> die armbrust ist gespannt, der bolzen liegt. ARNIM *schaub.* 1, 119.

man sagt im sprichwort: der bolz findet die meise wol. SIMROCK 1199.

2) *ein starker runder nagel, riegel, clavus trabalis, an verschiednen werkzeugen, namentlich an den wagen zur befestigung der deichsel, an fensterladen, an rollen in den kloben u. s. w. Brem. wb.* 1, 114. *altn.* bolti, *ferrea compes.*

3) *ein eisen, welches geglüht und in die bügeleisen gesteckt wird.*

4) *keil, cuneus. die schuster nennen den keil, womit die richtleisten auseinander getrieben werden,* bolz; *die bergleute einen eisernen keil, die verfahrnen wände damit zu gewinnen. bergmännisch heiszt* bolz *der gerade baum oder das holz, wodurch einfallen des reichs verhindert wird.* auf den bolz stehn *bedeutet acht geben, ob nicht ein aufseher komme.* bolz *musz aber auch etwas gewesen sein, dessen sich die frauen bei ihrem putz bedienten:*

> macht auch am danz vil krummer ding
> mit seiner Adelheit von Dolz,
> der het er kauft ein newen polz. H. SACHS I, 531ᵃ.

5) *vocab.* 1482 *nennt den dreschflegel* ackerpolz.

6) APHERDIAN *einen gänsekiel* gansenbolz; *nnl. ist* bout de slagpen (*flügelfeder*) van eenen vogel, boutje *eine dünne schreibfeder.*

7) bolz *ist auch suffrago, flexura an arm oder hüfte bei menschen und thieren, nnl.* bout, de bol of knobbel van het dijebeen ook van het schouder: das ander glaich (*gelenk*) ist der bolz des arms der hüft, die do inngont in ain blüe ainer schüsseln, da mögent grosze wunden, lemung und verlierung der glider werden. BRAUNSCHWEIG 7; ist eim ein arm herusz (*aus dem gelenk*), das gemeinklich (*oft*) geschicht, so lůg zum ersten, wie oder welchen weg er herusz ist, so hastu gar ein groszen vorteil in wider in zů thůn, und seind dises die proben. item ist der bolz under sich usz, so ligt (? legt) im ein klotz under dem arm, wann aber der bolz vornen usz were oder ob sich, oder in leib hinin gangen wer, so wer dis instrumente falsch. GERSDORF 52; wann ein ros am zisel oder bolz hinkt oder geschlagen wird, es sei hinden oder vornen. SEUTER 282; wann ein pferd das ander schlegt vornen an bolz, das zu besorgen, es möcht beinschrötig sein. *daselbst;* es brichet etwan ein bolz von einer huft, als ich leider an meinem eigenen kind erlebet hab, das ime der bolz in der huft abgebrochen und hinkend bliben ist. FEL. WÜRTZ 217. *nd. sagt man* en bolten vam kalve, *hinterbein eines geschlachteten kalbs, kalbskeule,* en bolten vam schap, *schafskeule. nnl.* een bout van een hoen, achterbout van eenen kalkoen.

8) bolz *für* bold *wurde sp.* 229 *behandelt.*

> da ander trunken polz auch sein. H. SACHS I, 522ᵃ;
> die trunken polz. I, 525ᵇ.

dahin gehört wol folgende stelle: ists (*das pfaffenkind*) ein mann, so leszt man in an etlichen orten zu gheinem eerlichen handwerk kummen, dannen er gezwungen wirt, dasz er ein unnützer bolz wirt. ZWINGLI 1, 48, *oder figürlich ein unbrauchbares werkzeug?*

9) bolz, teufelsbolz, *teufelsnadel,* schillebolz *aber auch* schillebold *benennungen der wasserjungfer, libellula.*

BÖLZ, *m. boletus, pfifferling.* HENISCH 451, *gewöhnlich* pilz.

BOLZAUGE, *n. was* bollauge, *glotzauge.* SCHMELLER 1, 173.

BOLZE, *m. felis mas, kater, vielleicht aus* Tibalt, Tibert,

mhd. Diepreht, Dietpreht, *wie der kater in der fabel heiszt, gekürzt, ähnlich dem* Hinze = Heinrich.

BOLZEN, *turgere, rigere, was* glotzen, *stieren, von augen und augenliden:* etlich haben tiefe kleine euglein oder hohe bolzete (*bolzechte*) augen; solche augenliede, die gewaltig wachsen und vor das heubt heraus bolzen. BARTISCH *augend.* 157;

> er hat ie grosz polzet augen. H. SACHS. I, 451ᶜ;

vgl. aufpolzen (1, 700), auspolzen (1, 925).

BOLZENDREHER, *m. fraudis minister.*

BOLZENSCHLOSZ, *n. vorlegeschlosz inwendig mit einem bolz.*

BOLZESZAGEL, *m. teballus. voc.* 1482 z 4ᵃ, *was heiszt das? nach den deutschen worten der schwanz, die federn des bolzes.* DUCANGE 6, 520ᵃ *verzeichnet aber aus* TWINGER belzes zagel, *tebellus. liegt in* teballus *wieder* Tibaldus?

BOLZGERAD, *rigidus, starrend, kerzengerad:* da hätte ihm das meitschi sachen erzählt, es hätte ihm bald die haare polzgerad aufgestellt (*strauben gemacht*). GOTTHELF *erz.* 1, 206; das haar bolzgradauf vor zorn und wuth. *sagen* 5, 104.

BÖLZLEIN, *n. kleiner bolz:*

> er hoffet es solt sein practik erst bestehen,
> wer kans aber alles zu bölzlin drehen?
> *lustig gesprech vom teufel* 1542 a 2ᵇ.

BOLZWAGE, *f.* polzwag oder schoszwag, *librilla. voc.* 1482 z 4ᵃ.

BOMBAMMEN, *sonare campanas.* HENISCH 451. *s.* bimbam.

BOMBARDE, *f. tormentum,* DUCANGE *s. v.* bombarda.

BOMBARDIEREN, *urbem tormentis verberare, dann überhaupt vexare:* er bombardiert mich mit briefen, *setzt mir zu mit br. auch pedere, s.* bombart.

BOMBARDIERER, *m. qui ministrat tormenta.*

BOMBARDIERKÄFER, *m. carabus crepitans:* der disputierlustige, kritische bombardierkäfer. J. P. *Kamp.* 23.

BOMBART, *m. crepitus:* sie (*die Welschen*) meinen, wenn einem cardinal ein fauler bombart entführe, so were den Deudschen ein newer artikel des glaubens geboren. LUTHER 5, 227ᵃ; und im gebet speiet er und liesz einen groszen bombart streichen. 8, 254ᵇ; der grosze junker bombart. *tischr.* 16ᵇ; aus jedem bombart eine sünde machen. 101ᵃ.

BOMBASIN, *n. bombycinum lana mixtum, it.* bambagino, *franz.* bombasin, *nnl.* bombazijn, *schon bei* MAALER 74ᵃ bombasin *xylinum, das ist also baumwollen, auch* HENISCH 451, bombasinin kleid, *barchetkleid.*

BOMBAST, *m. verborum pompa, mit dem hauptton auf der zweiten silbe, engl.* bombast, *vom lat.* bombus, *gr.* βόμβος (*vgl. den ausruf* βόμβαξ), *woher auch* bombe; *kaum darf ans mlat.* bombax, bambax, bombacium (*die schwellende baumwolle*) *gedacht werden.* von bombast strotzende perioden. WIELAND 19, 234. PLATEN 279 *nennt einen sich blähenden frosch* bombast. *woher hatte* PARACELSUS *den zunamen* Bombastus *und in welchem sinn?*

BOMBASTISCH, *inflatus, turgidus, schwülstig:* schwülstige *nachahmungen.* WIELAND 19, 243.

BOMBE, *f. globus ignivomus crepitans. figürlich,* die bombe ist geplatzt, *die erwartete nachricht ist erschollen.*

BOMBEN, *bombitare, bombum facere:* zuletzt leuten sie zusamen und bombt die grosze glocke mit zu. LUTHER 6, 137ᵃ; der morochs bompt, *brüllt.* EYRING 2, 130.

BOMBENFEST, *globos sine damno excipiens:* bombenfestes gewölbe.

BOMBENFREI, *dasselbe.*

BOMBER, *m. sonus, crepitus.* hosenbomper. STIELER 212.

BOMHART, *m. fides crassiuscula, sexta in testudine, quae bassum sonat,* der grosze bomhart. HENISCH 451. *auch ein blasinstrument, wie clarinette, abgebildet in* MART. AGRICOLA *musica instrumentalis deudsch. Wittenb.* 1542 10ᵃ.

BOMME, *f. tympanum, nd.* bunge.

BOMMELN, *bombilare, summen.*

BOMMEN, *sonare, resonare. s.* bummen, bimbam.

BOMMER, *m. crapula.* STALDER 1, 202.

BOMMERT, *m. pomarium, was* bangart, bongert, baumgarte. STALDER 1, 202. TOBLER 69ᵃ.

BÖMPELI, *n. colymbus minor.*

BOMPERNICKEL, *m. panis Westfalorum ater, aus geschrotenem, ungesiebtem, die kleie behaltendem rocken gebacken, nnl.* pompernikkel. *kommt erst im* 17 *jh. verzeichnet vor, wird aber älter sein:*

> heiszt marcipan soldatenbrot? so essens nur die groszen,
> der arme knecht der mag sich nur am pompernickel stoszen.
> LOGAU 2, 7, 45;

wie der alte bompurnickel, von welchem die alte teutsche landsknecht sungen:

> Bompurnickel ist wiederkommen,
> hat die schuh mit bast gebunden. SCHUPPIUS 249;

ein westphälischer bauer würde lieber ein stück speck und bon pour Nicol haben wollen. 273. *wol könnte schon ein landsknecht oder ein fremder kriegsmann im scherz das ihm vorgelegte grobe brot gut genug für sein pferd erklärt haben,* nickel, *engl.* nag *soll nd. ein kleines pferd bezeichnen. brem. wb.* 3, 240. bompern, pumpern *meint aber stoszen, klopfen und in Baiern* pumpernickel *einen untersetzten, dicken kerl, ein lustiges lied vom* Pumpernickel *wurde gesungen* (SCHMELLER 1, 284), *was jenes landsknechtische sein mag. zu ermitteln wäre nur, ob und wie lange* bompernickel *für das brot unter dem landvolk selbst gebräuchlich war.*

BÖNHASE, *m. opifex extra tribum opus faciens, pfuscher, stümper, humpler, ein niederd. wort* (*brem. wb.* 1, 117. SCHÜTZE *holst. id.* 1, 124), *nnl.* beunhaas, *schw. dän.* bönhas (*in* PERINGKJÖLDS *anm. zu Cochlaeus s.* 358 bonäs), *eigentlich* bodenhase, *namentlich ein schneider, der kein meister ist, heimlich unter dem dache, auf der bühne, auf dem boden arbeitet, wie ein gejagter hase auf den boden flüchten musz. die herleitung vom gr.* βάναυσος, *welcher* LESSING 11, 246 *beipflichtet, klingt doch zu gelehrt, und* βαναυσουργός *bezeichnet jeden handwerker, der hinterm ofen, in der stube hockt, nicht gerade den pfuscher. man schrieb auch* bühnhase *und* beenhase (STIELER 262, *wo durch druckf.* bernhase *steht, und* 781), *woraus dann verhochdeutscht wurde* beinhase (*s. d. w.*) *geradeso im Salzburgischen wird ein unzünftiger zimmermann genannt* dachhas, zaunhas (SCHMELLER 2, 244), *der sich hinter den zaun, unters dach verkriecht. das erstemal finde ich* bönhase *wieder bei einem bairischen schriftsteller:* halten auch wol selber in ihren häusern ehrlose diebe, ferkenstecher und böhnhasen, verlaufene oder selbstgemeisterte schuster, schneider, mäurer, zimmerleut, schmid, die der rechten burger armen weib und kindern alle nahrung wegstehlen. CHR. ANDREAE *buszposaune* 1643 M 3. *schriftsteller des* 18 *jh. verwenden es häufiger:* es kommen auch so viele stümpler und beinhasen unter der jägerei, dasz viele das weidwerk gar nicht lernen, sondern sie laufen nur mit beiher. DÖBEL 3, 103; eine jagd kritischer bönhasen oder wilddiebe. HAMANN 3, 431; keiner dieser böhnhasen ist je auf der wanderschaft gewesen. HERMES *Soph. reise* 1, 486; so wie man ihn schon zu einem böhnhasen und pfuscher gemacht hat. TIECK 1, 73. *auch ein unbefugter, unbeeideter mäkler, ein ehbrecher, der in fremde ehe pfuscht, heiszt* bönhase. *s.* bühne.

BÖNHASEN, *nnl.* beunhazen, *ein bönhase sein, pfuschen, dann auch einen als pfuscher abstrafen.*

BÖNI, BÖNNI, *m. senecio alpinus, solidago alpina, wundkraut.*

BONIT, BONITFISCH, *m. scomber pelamis.*

BONNEBIRN, *f. eine kugelförmige birn von mäsziger güte.*

BONSDIES, *nach dem sp.* buenos dias, *wie* bonjour:

> bons dies bock! 'dei grats block!' *wunderh.* 2, 362;
> bons dies, herr spatz! ei seht doch mal,
> willkommen hier auf meinem sal!
> er ist gefangen, sieht er wol? BÜRGER 20a.

schlechte gemeine briefe, flederwische, bonusdiesbriefe, *literae inanes, jejunae, vacuae, nullius argumenti.* STIELER 238.

BOOT, *n. navicula, scapha, pl.* boote *und* böte, *nnl.* boot, *ags.* bât, *engl.* boat, *altn.* bâtr (*in der edda Sæm.* 143b. 152b *aber auch* beit), *schw.* båt, *dän.* baad. *dies uns heute ganz geläufige wort ist ahd. und mhd. gar nicht vorhanden, auch in seinem vocal und auslautenden cons. unsrer sprache unangemessen.* DASYPODIUS *und* MAALER *wissen nichts davon so wenig als die schweiz. bair. volkssprache; auch* LUTHER *braucht es nicht.* HENISCH 467, 60 *führt es zuerst auf und schreibt* boot, STIELER 105 bot, ADELUNG *sogar* both, *in beiden ausgaben. es ist uns als schifferausdruck aus England oder den Niederlanden zugeführt worden, scheint aber, wie das it.* batto, battello, *sp.* batel, *franz.* bateau *keltischen ursprungs, ir.* bad, *welsch* bâd, *gal.* bata. *kaum gehört es zu* bauta, *propellere.*

Jedes grosze schif hat boote *anhängen, die es lösen und aussetzen, einsetzen kann. das* grosze boot *dient den anker an solchen orten auszubringen und wieder zu lichten, wohin das schif selbst nicht kommt.* gerade das boot! *engl.* trim the boat! *zuruf an die leute, nicht nach einer seite hin zu sitzen.* das schif ist leck, setzt die boote aus! das boot ist überfüllt; alles drängt sich ins boot;

> in sein stygisches boot
> raffet der tod
> auch der jugend blühendes leben. SCHILLER 510b;
> in den ocean schift mit tausend masten der jüngling,
> still auf gerettetem boot treibt in den hafen der greis. 93b.

vgl. dampfboot, kanonenboot, paketboot.

BOOTSANKER, *m.*

BOOTSHAKEN, *m. stange mit eisenhaken, das boot an land zu ziehen. auch name einer schnecke,* strombus chiragra.

BOOTSKNECHT, *m. nauta, matrose:* zween trunkene schif oder boszknecht. KIRCHHOF *wendunm.* 268a; wie niedergeschlagen sich alle und jede, auch die sonst so wilden bootsknechte bezeugten. *Felsenb.* 1, 93. *vgl.* boszknecht.

BOOTSLEUTE, *pl. nautae.*

BOOTSMANN, *m. nauta, nnl.* bootsman, *engl.* boatswain:

> er schlägt sich vor die stirn, flucht wie ein bootsmann
> und dräut. WIELAND 4, 100.
> der ruhige bootsmann
> ruckt am segel gelind, das sich für alle bemüht. GÖTHE 1, 295.

BOOTSMANNSPFEIFE, *f.* the boatswain's call.

BOOTSSEIL, *n.*

BOOTSWÄCHTER, *m.* the keeper of the boat.

BOOTSWITZ, *m.* er wiederholte mit lauter stimme seinen bootswitz und bekam dafür ein paar derbe ohrfeigen. RABENER 4, 226.

BOOTWANZE, *f. notonecta, wasserwanze.*

BOR, *f. altitudo, fastigium, ahd.* por (GRAFF 3, 158), *mhd.* bor (BEN. 1, 150), *auch* bor, *m.* (PFEIFFERS *Jeroschin s.* 133), *beide von einem alten* purian, poran *efferre, erigere* (GRAFF 3, 163) *abzuleiten, hat sich hauptsächlich erhalten in der partikel* empor, *sursum, mhd.* enbor *und in einigen zusammensetzungen, wie* borbühne, borkirche, borlade, borscheune, borwisch. *ahd. und mhd. waren zumal* poralanc, borlanc *und* poravilo, borvil *in lebendigem gebrauch, die uns heute nachtheilig erloschen sind, vgl. gramm.* 2, 550. 1010. *das ungebundne subst. begegnet nur einmal bei* LOGAU 3 *zug. s.* 209:

> wer bei hof am minsten wäget,
> steigt am meisten in die por,

d. i. in die höhe, empor, auch SCHMELLER 1, 192 *führt an:* die bor = *bühne, ein hoher platz in der kirche, zu dem eine treppe führt. in einen brunnen rief das landvolk* 'pütterle por!' *bläschen empor!, so liesz er gleich bläschen auf die oberfläche steigen* (BERNH. BAADERS *volkssagen s.* 336). *vgl.* empor.

BOR, *f. für* bahre, *feretrum, ahd.* pâra, *mhd.* bâre, *dem vorigen* bor *stammverwandt, vgl.* 1, 1079. KEISERSB. *post.* 3, 84b *schreibt:* die aber, die do trugen die bor, die stunden still; *und* GESZLERS *reth.* 70b: lantgraf in der Bore, *d. i. im alten comitatus* Pâra, Bâra. *s.* böre.

BORBELN, *pl. variolae, was* barpeln, berpeln (1, 1139. 1527). borblen *überliefert* HENISCH 453, borpelen, buppeln STALDER 1, 205.

BORBÜHNE, *f. projectio in aede, was schon in* bühne *allein liegt, dem noch verstärkendes* bor *vortritt, emporbühne.*

BORD, *m. und zuweilen n. margo, hochdeutscher schreiben* bort DASYP. 307c. MAALER 75a, bord *und* bort HENISCH 453, bord STIELER 214; *ahd.* port *labium, limbus* (GRAFF 3, 213), *mhd.* bort (BEN. 1, 223); *goth.* baurd *n. in* fôtubaurd, *fuszbank; ags.* bord, *margo, tabula, engl.* board, *nnl.* bord *und* boord; *altn.* bord *n. ora, asser, schw. dän.* bord. *nahverwandt scheint aber ein gleichbedeutiges ahd.* prort, prart (GRAFF 3, 313), *ags.* brord, breord, brerd, *altn.* broddr, *telum, culmen, margo, schw.* brodd, *dän.* bred, bredde, brodde, *für welches man, der regel nach, wie für* hort huzd *gilt, goth.* bruzd *zu gewarten hätte. in* port *schiene das erste* R *ausgefallen, wovon alle sprachen beispiele liefern: gr.* ποτί *für* προτί, *skr.* prati; *lat.* ursus, *it.* orso, *sp.* oso; Frederigo, Federigo; *ahd.* waso *cespes, franz.* gazon, *nd.* wrase, *nhd.* rase; *ags.* spreot, *nnl.* spriet, *ahd.* spioz, *nhd.* spiesz; brust, *nd.* bost; *der name* Otnit *entspringt aus* Ortnit, *wie ahd.* ort, *gleichfalls ora, margo, cuspis dem altn.* oddr *begegnet, und goth.* uzd *voraussetzt.*

War also prort *die ältere form von* port, *so musz mit tilgung des zweiten* R *auch ahd.* prët *tabula, asser* (GRAFF 3, 289), *mhd.* brët (BEN. 1, 238b), *nhd.* bret *zurückgehen auf* prert, *ags.* bred *tabula auf* brerd, *und beide wörter, unser* bord *und* bret *entstammen derselben quelle, wie durch die neben einander bestehenden nnl.* bord *und* berd *bestätigt wird. rücksicht fordern selbst* bart, *sl.* brada (1, 1141), *insofern sie das hervorstechende, spitze haar ausdrücken.*

Von uns entlehnten die romanischen sprachen mlat. bordus, borda, bordum (Ducange 1, 728—732), *it. sp.* bordo, *franz.* bord *und neben* border, *rändern,* broder, *engl.* broider, *wallonisch* brosder, *altsp.* broslar *für* brosdar, *an jenes goth.* bruzd *gemahnend.*

Das nhd. bord *bedeutet*

1) *rand überhaupt,* Maaler 75[a] *sagt:* bort, das end und zil eines ieden dings; bort eines buchs, *margo libri;* das bort einer wand; die schal innerhalb purpurfarb, an den borten weisz. Forer *fischb.* 146[b]; die bort an einer wunden, die grad sind wie die läfzen, *orae vulneris.* bord, *der obere rand eines gefäszes, bechers:* der bord an den salzpfannen, schüsseln; bort des dellers, disches bort. Brant *bei Zarncke* 148[b]. 153[a];

> got unser herre im do bôt
> disses amtes vollen bort. *pass. K.* 557, 43,

gleichsam den rand voll, bis an den rand; bord, *rand einer münze.* bord, *der saum am kleide;* kleid mit einem sammeten bord. Henisch 453, 56, *vgl.* borte.

2) *rand des brunnens, baches, flusses:* 'bort, rand oder rang, oder gestat umb ein wasser'. *voc.* 1482 e1[b]; *mhd.*

> ir seht wol ûf des waȥȥers bort,
> dâ stêt ein linde wol gestalt. Heinr. *Trist.* 4682;

nhd. bort eines sodbrunnens. Maaler 75[a]; wann der Rein über bort get. Mones *archiv* 4, 88;

> des brunnens kühler bord. Wieland 22, 278;
> am blumenvollen bord des flieszenden krystalls. *derselbe;*

neuere dichter setzen gern den pl. borde, *ränder, dat.* borden (: norden, geworden):

> die binse pflück ich von des baches borden. Rückert 60;
> du blut dir schöpfst aus deiner Pleisze borden. 138;
> wie eine blum an nectarflusses borden. 142;
> Saar und Mosel, meine kinder
> von den linken borden. 179;
> nicht an mittelmeeres borden
> hat der lenz allein sein fest. 298;
> liebe schläft an jedes baches borden. Platen 289[a];

3) *rand des schiffes und dann das schif selbst, wie* rand *und ags.* bord *auch den schild selbst bezeichnet. mhd.*

> die unden sich erhuben
> und trâden zu in uber bort. *pass. H.* 201, 64;
> und dich zu sêre neiges
> ûf einen bort deș prâmes. *pass. K.* 445, 37;
> die segel man nu neigete
> und wolden in zur andern bort. 470, 13;
> diu heidenschaft in über bort
> an allen orten ündet în. *Wh.* 32, 2;
> daȥ ir (*der schiffe*) manchiȥ karte
> den bodin ûf, di bort zu tal. Jeroschin 54[d].

nhd. ein schif von hohem, von niedrigem bord; an bord gehen, *sich einschiffen;* an bord sein, *zu schiffe sein;* leute an bord nehmen; über bord gehen, fallen, springen, stürzen, treten, werfen: über bord tretten. Kirchhof *wendunm.* 104[a]; was man über bord wirft, macht keine jungen mehr. Simrock 1202; über bord schmeiszen, *wegwerfen;*

> der mast gieng über boort. Fleming;
> sie stürzt sich in die flut und schwimmt ans andre boort.
> Wieland 17, 79;
> sie haben einen guten steuermann
> am bord. Schiller 540[a];

alles ist an bord gebracht; sich an bord legen, *nahe an eines andern schiffes seite.* bord an bord, *close along side. s.* bakbord.

4) *wie das schif aus bretern zusammengefügt wird, so heiszt auch* bord, *nnl.* berd *oder* bord *eine tafel, ein bret, asser, und auch* Alberus *hat:* asser, ein bort.

> brieten sodann vorsichtig und zogen es alles herunter,
> und man legt auf borde zusammen es. Voss *Od.* 14, 431;
> käs, holländischem gleich, auf strotzenden borden geschichtet.
> *idyll.* 4, 22.

nnl. dambord, *nhd.* dambret; tafelbord, *nhd.* tischbret, *tischblatt; nd.* bökerbord, *nhd.* bücherbret.

BORDBLECH, *n. seitenblech an der salzpfanne, im gegensatz zum* bodenblech.

BÖRDE, *f. plaga, tractus fertilis, ein fruchtbarer, ebner landstrich, z. b.* die Magdeburger, Soester, Warburger börde; *auf der bremischen geest führen dreizehn vogteien den namen* börde; güter, welche sein vater auszerhalb der börde Corzieres besessen hatte. Möser *verm. schr.* 1, 352. Gerhard von Minden *in seinen* 1370 *gedichteten fabeln braucht den ausdruck* borde *öfter:*

> de was dar richter in der borde. *s.* 43;
> mein lif is vaster den iuwe worde,
> klen ofte grot ei in der borde. *s.* 47;
> wo vele is richtere in der borde,
> der islek gerne ein havek worde. *s.* 48.

borde *ist sonst* bürde, *was getragen wird, hier das was trägt.*

BORDEL, *n. aedicula, tuguriolum, lupanar, mlat.* bordellum (Ducange 1, 729), *it.* bordello, *sp. franz.* bordel, *eigentlich ein schlechtes breterhaus, von* bord, *bret zu leiten* (Diez *etym. wb.* 61), *dann wie* fornix, *cella, in qua prostant meretrices, schlupfwinkel, oder wie* Voss *Horaz epist.* 1, 14, 21 *übersetzt, schlupfbude.* Dasypodius *und* Maaler *haben das wort noch nicht, wol aber der teutonista* bordeel, *dann auch* Henisch 453, 60. *engl. ist es in* brothel *verdreht worden. nicht anders als* bordel *scheint sich ahd.* chupisi *tugurium zu* chepisâ, *ags.* cifese, *concubina, pellex zu verhalten* (*gesch. der d. spr.* 18). Fischart 62[a] *stellt zusammen* zatzenstift, wolfshülen, bordäl, mummenheuser, halbe dächer, metziger awen, fischerfeld, kniehölzlin. seine mutter war eine hure, er ein bastert, im bordel gezeugt, das warf ihm einer im trunk vor. H. L. Wagners *kindermörderin s.* 98. *im Simpl.* 2, 150 *heiszt es:* ich bekam bald buhler, etliche suchten mich wie das frauenzimmer im bordelt; *das scheint druckf. für* bordell.

BORDELHURE, *f. prostibulum.*

BORDELWIRT, *m. leno, hurenwirt.*

BORDEN, *tabulare, coassare, transtris instruere:*

> an den schöngebordeten schiffen, νηυσὶν ἐυσσέλμοισιν.
> Voss *Od.* 4, 409;

doch in folgender stelle circumdare margine, redimire:

> bläuliches glas nun dehnte den see, von der binse gebordet.
> *werke* 2, 219.

BORDHAKEN, *m. am rande der salzpfanne.*

BORDGEFECHT, *n.* es kam endlich dieser beiden leute misverstand (*mishelligkeit*) mit vergünstigung des schiffers zu einem portgefechte, das ist sie traten beide auf den port des schiffes und stieszen ohne weichen auf einander zu, bis jener über den arm in holen leib gestoszen wurde, dasz er über bord hinunter in die see taumelte. *pol. stockf.* 234.

BORDGELÄNDE, *n. littus:* beraubtend und durchstreiftend die bortgelend Asiae und Libyae. Stumpf 1, 150[b].

BORDIEREN, *praetexere, limbo ornare, verbremen,* ein bordiertes kleid. *nnl.* borduuren. *s.* borden *und* borte.

BÖRDIG, *abundans, bis an den rand voll, dem austreten nahe:* der strom ist bördig, *wird bald übertreten.* Stalder 1, 205 *und besser* börtig.

BORDKOPF, *m. salz, das sich am rand der pfanne ansetzt.*

BORDREICH, *praedives, steinreich, reich bis an den rand:* glaubte ich, der sei ein bordreicher mann. Gotthelf *schuldb.* 348. *s.* bordvoll.

BORDSCHAUB, *m. manipulus straminis tegulis substructus.*

BORDSCHIEFER, BORDSTEIN, *m., schiefer, womit der rand des daches belegt wird.*

BORDVOLL, *plenissimus, voll zum rand. s.* borvoll.

BORDZANGE, *f. zum gerade biegen des salzpfannenrandes.*

BÖRE, *f. feretrum, bahre:* allerhand essen, so auf einer groszen mit gold beschlagnen böre, oder so zu reden, misttrage aufgetragen wurden. *pers. reiseb.* 4, 43.

BÖRE, *f. im* 16 *jh. verschiedentlich geschrieben für* bere, beere, *bacca:* risende bören fallen gern in die pfitz. *Garg.* 212[a]; *so setzt er* weinbör *und groszm.* 74 galgenbör, *galgenfrucht.*

BÖREN, *depsere, was* beeren 1, 1244. beren 1, 1502: seuds mit eim kleinen feür bitz es dick würt, dann so lasz es überschlagen und schütt es in ein kalt wasser und böre es wol, das der brant herusz kume und lasz es ligen uber nacht. dann so böre es mit frawenmilch, die ein knaben seugt. Gersdorf 31; diese stück soll man darnach mit den händen wol bören und durch einander arbeiten. Tabernaem. 255.

BORETSCH, *m. buglossa, bei* Dasyp. 307[a] borretsch, *bei* Henisch 457 borraw, borago, *sonst* herzblümlein, herzfreude, wolgemut:

> lies rosen, münze, klee, borrag und quendel aus. Fleming.

BORG, *m. porcus, was* barch, barg (1, 1125. 1133). Henisch 453.

BORG, *m. mutuum, ahd. unüberliefertes subst., das dennoch vorhanden gewesen sein kann, wie sich aus dem ags.* on borh gesyllan, *auf borg geben, folgern läszt; mhd. belege stehn bei* Ben. 1, 164[a]. *mit unrecht will* Adelung *das nhd. wort auf die*

sprache des gemeinen lebens einschränken. vocab. 1482 e 1ᵇ *hat:* borg, *das man leihet einem;* DASYPODIUS 307ᵃ auf borg geben, *in diem dare;* MAALER 75ᵃ auf borg nemen, kaufen, *accipere mutuo,* auf borg geben, *dare mutuum;* kauf dings oder auf borg baumöl, und verkauf es wider um bar gelt, *eme die caeca olivum, id vendito oculata die;*

> der ist me dann ein ander narr,
> wer stäts uf nimbt uf borg und harr. BRANT *narr.* 25, 1;
> wem wol ist mit nemen uf borg,
> der hat zu bzalen ganz kein sorg. 25, 23;
> entlihest vil auf borg und bitt. H. SACHS I, 228ᵈ;
> da ist kein gnad, noch borg noch beit. *trag. Joh.* h 8;

auf borg kaufen. WICKRAM *rollw.* 66ᵇ; ein hutkrämer wolt einem junkern nicht ein hut uf borg zu kauf geben. LEHMANN 120; man soll nicht gerne zu borge nehmen. *pers. baumg.* 6, 5; STIELER 163 *führt das wortspiel an:* besser éin borch (*schwein*) ohne borg, als zwei borch mit borg. FRISCH 1, 120ᵇ *hat* auf borg nehmen, geben *und* bekommen, *man sagt auch,* auf borg spielen, auf borg tragen: wenn ich das verlieren müste, was ich auf borgs auf dem leibe trage, so hätt ich allenfalls morgen nichts mehr zu verlieren. SCHILLER 109ᵃ; und was im wirtshaus? zuerst trinken, darnach spielen, endlich saufen, anfänglich um bares geld, zuletzt auf borgs. HEBEL *schatzk.* 137 (1846 *s.* 269 *zuletzt auf die kreide*), *welcher gen. aus einer ellipse zu fassen ist:* auf borgs recht oder weise (*s.* borgsweise). über die schuldknechtschaft, welche nicht aus borg entstand, werde ich im 2. theil reden. NIEBUHR 1, 641. *s.* borgen, bürge.

BORGBRIEF, *m. literae mutuum argentum petentes:* alle seine freunde soll er mit borgbriefen in furcht setzen. TIECK 12, 211.

BORGEL, BÖRGEL, *m. portulaca:* mangolt, lattich und börgel. *badebuch* 41ᵃ. *s.* borzel.

BORGELBLUME, *f. borago.*

BORGELICHT, *f. luna lucem mutuans, das licht von der sonne borgend:*

> komm Föbe, tag der nacht, Diane, Borgeliecht!
> FLEMING 632 (628).

BORGELKRAUT, *portulaca.*

BORGEN, *mutuari, ein wort, das* BENECKE 1, 162 *schwieriger darstellt als nöthig ist. es entspringt aus* bergen *condere, tueri* (1, 1507. 1508), *die vorstellung tueri tritt aber in consulere sibi, cavere sibi über und cavere gewinnt zumal den rechtlichen sinn securum facere, fidejubere, spondere. nicht anders bezeichnet unser* borgen *das zwischen gläubiger und schuldner entstehende wechselseitige obligationenverhältnis, wodurch beide theile sicher gestellt werden und* borgen, *wie* leihen, *drückt sowol mutuum sumere, accipere als auch mutuum dare aus. die zweideutigkeit hebt der zusammenhang, man kann sich aber auch der bestimmteren ausdrücke* abborgen, erborgen, entleihen *für mutuum sumere,* ausborgen, ausleihen *für dare bedienen, oder umschreiben durch* auf borg nehmen, auf borg geben.

Das ahd. porakên, porgên (GRAFF 3, 176) *erscheint nur im sinne von cavere, parcere, spondere, nicht auf mutuum oder commodatum bezogen, wofür* lihan, antlihan, farlihan (GRAFF 2, 122. 123) *goth.* leihvan *galt. mhd.* borgen *behauptet noch die bedeutung von tueri, warten, fristen, schonen, hat aber bereits sehr oft die von mutuum accipere und dare; beides wird bei* BEN. 1, 162. 163 *belegt, nur dasz er die beispiele des schonens und harrens nicht hinter die des leihens hätte stellen und daraus herführen sollen. nhd. herscht ganz der begrif des leihens, doch so, dasz zwischen beiden wörtern noch ein unterschied besteht.* borgen *geht nur auf bewegliche sachen, nicht auf liegende, man sagt* ein gut leihen (*wie ja* lehen, *feudum von* leihen *herstammt*), einen acker, ein haus leihen, *nicht* borgen; *dagegen ist* geld, ein kleid, pferd leihen *einerlei mit* borgen. *doch entfaltet sich für* borgen *der nebensinn des unbezahlt bleibens und nichtbezahlens, während an* leihen *die vorstellung des wiedererstattens haftet, insofern also* leihen, entleihen, lehnen *edler ist als* borgen: er musz alles borgen, *kann nicht dafür zahlen;* er borgt geld auf geld und denkt nicht daran zu bezahlen, *spart die bezahlung, wartet mit der zahlung, was an jenes alte* borgen = *warten, harren erinnert, wie sich auch die substantive* borg und harr, borg und beit *verbanden.*

1) borgen, *mutuum dare,* δανείζειν, *mit dem dat. der person, oft für hergeben, zuweilen noch für sparen:*

> mich reut, das ich im als lang han porgt.
> *fastn. sp.* 322, 13;

wenn einer seinem nehesten etwas borget, der sols im erlassen und sols nicht einmanen. 5 *Mos.* 15, 2; wenn du deinem nehesten irgend eine schuld borgst, so soltu nicht in sein haus gehen und im ein pfand nemen. 24, 10; sondern du solt hauszen stehen und er, dem du borgest, sol sein pfand zu dir eraus bringen. 24, 11; es musz ein schlechter wirt sein, der éiner zech nicht zu borgen hat. *weise, kluge reden* 61ᵃ;

> bringt man den müden leib, die wundenvollen glieder,
> den halb zerstückten kopf und brust nach hofe wieder,
> so schaut er (*Leo*) uns als die, so ihm geborget, an.
> GRYPHIUS 1, 15;
> weil die nacht uns unsre sorgen
> wollte bis auf heute borgen,
> soll man heute billich dran
> abbezahlen was man kan. LOGAU 2, 4, 56;
> doch wirst du mir den rechten dank
> bis in den himmel borgen. GÜNTHER 25;

nu nu, geborgt ist nicht geschenkt. LESSING 2, 408 (*sonst,* lang geborgt ist nicht geschenkt. SIMROCK 1211);

> hätte mir
> ein holders schicksal diese wunden bis
> zur letzten tödlichen geborgt (*aufgespart*). 2, 511;

die gerechtigkeit soll meiner wuth ihre arme borgen. SCHILLER 194;

> nicht Thetis, der Erinnen eine hätte
> das leben mir gegeben, wenn ich mich
> des königs mordbegier zum werkzeug borgte. 226ᵇ;
> darf meine bruderliebe
> sich zur verkürzung meines bruders borgen? 278ᵃ;
> kann sich, verzeihen sie mir diesen zweifel,
> ihr edler stolz zu diesem amte borgen? 282ᵃ.

wolltest du mir nicht borgen? ich borge nicht, *gebe nicht auf credit.*

2) borgen, *mutuum sumere, mutuari,* δανείζεσθαι, von, bei einem: so wirstu vielen völkern leihen und du wirst von niemand borgen. 5 *Mos.* 15, 6; der gottlose borget und bezalet nicht. *ps.* 37, 21; wer borget, ist des leheners knecht. *spr. Sal.* 22, 7, *was im sprichwort lautet:* Borghart ist Lehnharts knecht; mancher meinet, es sei gefunden was er borget. *Sir.* 29, 4;

> in Pegu borgt man weiber um ein gewisses pfand,
> wie mancher wüntschte borgen auch her in unser land.
> LOGAU 3, 8, 60;

borgen thut nur einmal wol; borgen und jucken thut eine weile wol;

> wer will borgen, der komme morgen;
> besser betteln als borgen. GÖTHE 4, 331;

er borgt bei allen leuten; er borgt auf eines andern namen; ein geborgter meister *heiszt ein obermeister, den sich die handwerker auf kurze zeit wählen;* in diesen tagen kehrte ein reisender bei uns ein, wahrscheinlich unter geborgtem namen. GÖTHE 23, 177; der teufel, dessen füsze vom pferde borgen. J. P. *grönl. proc.* 1, 102; die schuld borgender jahre fordert irgend ein letzter martertag unbarmherzig ein. *dämm.* 17.

3) borgen macht sorgen. LEHMANN 122, *geht auf beide bedeutungen, da gläubiger und schuldner um das geld besorgt sind. es heiszt auch,* borgen macht sorgen, wiedergeben macht sauersehen.

BORGER, *m. kann sowol den auf borg gebenden als nehmenden bezeichnen.* LUTHER *setzt es vom letzteren,* leiher *vom ersteren:* und gehet dem verkeufer wie dem keufer, dem leiher wie dem borger, dem manenden wie dem schüldiger. *Es.* 24, 2. *so auch im sprichwort:* der borger musz auf den zahler denken. *vocab.* 1482 z 4ᵃ, *hingegen:* porger oder leiher, *creditor;* ein borger und wucherer ist erger denn ein dieb. AGRICOLA *spr.* nº 226.

BORGSBEUTEL, *m.* was läszt sich nicht in Hamburg reden, sonderlich wann man in den borgsbeutel geraten ist? SCHUPPIUS 648. *vgl.* bocksbeutel.

BORGSCHWEIN, *n. siehe* barch, borg, *porcus.*

BORGSWEISE, *adv. auf borg, auf borgs:* sie sprach den wirth um seine obere stube nur borgsweise an. J. P. *lit. nachl.* 4, 180.

BORHOLZ, *n.* hat ein mann borholz in der mark gemacht, das soll im liegen 4 wochen frei. *weisth.* 2, 174.

BORKDACH, *n. tectum cortice obductum:* sang, wie die eichenwände der fünischen häuser im brande knatterten, die

borkdächer der häuser einstürzten. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 123.

BORKE, *f. cortex arboris, rinde, weder ahd. noch mhd., zuerst bei* Henisch 453, *dann bei* Stieler 166; *altn.* börkr *m. schw. dän. engl.* bark. *scheint verwandt mit* birke *betula und kann dessen wurzel aufhellen, da die birkenrinde sich abschält und vielfach gebraucht wird; man sagt* die borken reiszen, abschälen, *von rinden die zur gerberei taugen. von der baumrinde wird* bark *und* borke *hernach, mit der vorstellung crusta auf andere rinden und häute übertragen, z. b.* miolkurbörkr *ist altn. crusta lactis, die haut auf der gekochten milch,* hönum vôx börkr um hrygg, *ihm wuchs borke auf dem rücken, er ist erwachsen, erstarkt. ein geschwür wird mit* borke, *schorf umzogen.*

BORKENKÄFER, *m. dermestes typographus, piniperda, ein die rinde der fichte verheerender käfer, dessen frasz zeichen hervorbringt, die man gedruckter schrift vergleicht. franz. heiszt er* typographe, *nnl.* letterzetter.

BORKIRCHE, *f. suggestus, ambo ecclesiae, der empor ragende stul der prediger oder zuhörer in der kirche oder auch der chor:* die weiber zanken sich hart umb die löcher von der borkirchen, wie die nunnen herab sehende. Frank *weltb.* 163b; hetten si die recht warheit gewüst, wurden sich on zweifel anders gegen im gehalten und den armen Judas auf der borkirchen im gesungen haben. Frey *garteng. cap.* 90; was, stehen nicht die heilige palmesel gemeinlich auf der borkirchen oder auf dem höchsten gewelb? *Garg.* 134a; da geht das kirchlermen an, dasz die porkirche wackelt. Weise *hauptverderber* 36; gedenket doch, wie wir die neue borkirche lieszen bauen, so habe ich die verse dran gemacht. *freim. redner* 773. Adelung *schreibt* emporkirche *und erklärt das von ihm unverstandne* por *oder* bor *in dieser und ähnlichen zusammensetzungen für gemein. vgl.* borbühne, borlade, borwisch.

BORKWURM, *m. vermis ligniperda.*

BORLADE, *f. valva portae superior, worauf hinrichtungen vorgenommen zu werden pflegten:* wirt der behaft und vor gericht bracht, er were umb das leben uf gnade. man sol ime richten mit dem swert vor der porten uf einer (*s. l.*) borladen und christlich bestaden. *weisth.* 2, 226.

BORN, *m. fons, aqua, puteus, gen.* borns, *pl.* börne, *diese nd. form setzt schon sehr lange sich an unsere sprache an. zwar hat ein dem ags. und fries.* burna *gleiches* burno *in ahd. denkmälern sich nicht gezeigt, selbst der alts. Heliand gewährt nur* brunno. *doch aus dem 13. 14 jh. hat neben* brunne Ben. 1, 269b *schon* burne *aufzuführen, wie* 1, 254b burnen *für* brinnen, brennen, *denn* brunne *unter die wurzel* brinnen *zu setzen wagt er noch nicht.* Veldeke *und* Herbort, *auch gr. Rudolf und Athis liefern die umstellung* burne *nicht; aber die abschreiber tragen sie* Freidank 114, 18, quecbrunne *fragm.* 18a, 267, burnadre *litan.* 293 *bei* Maszm. *ein,* Hoffm. *ausg. fundgr.* 2, 221 *liest* brunnâder. *entschiedner heiszt es:*

> ein burne under im entspranc. *pass. H.* 258, 2;
> in was ein burne ûf ergraben. 291, 18;
> sô hin an den burnen komen. 370, 39;
> du bist in guteme sinne
> ûf einen burnen alda kumen. 371, 13;
> des herzen burne wirt gefult. *Mar. leg.* 121, 56;
> er vant durch nutzes bejac
> ein hol und einen burnen gut. *pass. K.* 455, 13;

nirgends im reim (und worauf sollte burne *reimen?), während dieser dichter (wie er im reim die mhd. vocale einhält) im reim nur* brunne *setzt, vgl.* brunnen: gerunnen. *K.* 3, 58; brunnen: sunnen. 226, 25. burne *aus den mystikern belegt* Pfeiffer *s.* 579b; *auch Elisabeth Diut.* 1, 465 *zeigt:*

> alse ein burne wielen.

Mnl. galt borne:

> hine at ander dinc, no smaecte
> els, dan borne en brôt. *Maerl.* 3, 332;
> hine at anders clene no grôt,
> dan borne en gherstin brôt. 4, 312,

asz nichts anders als wasser und brot;

> ganc hen te gonen stene dan,
> alder soutu borne vinden. *Francisc.* 3955;
> al daer hi drinkende waert
> van enen borne bider strate. 9875;
> een fonteine springen dede,
> die goeden soeten borne gaf. *lekensp.* 1, 114;
> doe sendene sîn moeder daer
> om borne met enen stope. 1, 143;

> quam ên kint, dat so stac
> Jesus stope, dat hi brac
> ende dat (= dat de) borne storte neder. *das.*

zuweilen borre, *wie* berren *für* bernen, sterre *für* sterne:

> dat ic minen mont mochte leggen
> an haren borre entien gerinen. *Limb.* 11, 171.

aus diesem mnl. borne *m. ist nnl.* born *f. geworden, neben welchem doch häufiger* bron, *gleichfalls weiblich gebraucht wird. nd. bleibt* born *männlich, gibt aber auch seine schwache flexion auf, z. b.* bi deme born. *Reinke* 5782. *im teutonista* born.

Nhd. finden wir in einem deutschlat. hexameter bei Haupt 5, 416:

> palus pfücz puteus, fons (*brunne*) burn tibi signat;

borne, brunne. Mones *zeitschr.* 3, 255 (*a.* 1391); Dasypodius *setzt* 78a fons ein fleszender brun oder burn, *doch* 309d *nur* brun; Maaler 80a brunn, *gen.* brunnens; Alberus born, brunn, fleszend born, rörborn, sawerborn, ziegborn (*ziehbrunne*), bornwasser, *wie man bis auf heute in der Wetterau immer* born, *nie* brunne, *in Hessen und Thüringen beide hört.* Henisch 456 born, burn, beuren (?), brunn- und bornkresse, bornschwengel, bornwurz. Stieler 252 brunn *und* born, *mit dem schlechten pl.* börner. Luther *schwankt zwischen* born *und* brunne, *ja beide folgen dicht auf einander, z. b. spr. Sal.* 5, 15. 16. 18, *doch überwiegt ihm* brunne, *gleichsam als das reinere, edlere wort bei weitem,* born *steht in folgenden stellen:* und kamen an den born Mispat. 1 *Mos.* 14, 7; dein born sei gesegnet. *spr. Sal.* 5, 18; ehe der eimer zuleche am born und das rad zubreche am born. *pred. Sal.* 12, 6; du bist ein verschlossen quelle, ein versiegelter born. *hohel.* 4, 12; wie ein born lebendiger wasser. 12, 15; heulen bei dem born Elim. *Es.* 15, 8; gleichwie ein born sein wasser quillet. *Jer.* 6, 7; du bist uns worden wie ein born, der nicht mehr quellen wil. 15, 18; ists nicht gnug, das ir so gute weide habt und so überflüssig, das irs mit füszen trettet, und so schöne börne zu trinken, so überflüssig, das ir drein trettet und sie trübe machet? *Ez.* 34, 18; einen frei offenen born haben wider die sünde und unreinigkeit. *Zach.* 31, 1; born, rörkasten, badstuben, brawhaus. Luther 3, 391; die börn und bäche vertrocknen und verseigen. *tischr.* 251a; dieweil die reichsten börne (*salzbrunnen*) in diesem lande an der Sahle sein. Mathesius 125a; aus diesem glauben, als aus einem lüstigen, springenden born fleszen dan viel schöner tugenden. Alberus *wider Witzel* C 7a; ein born des wassers, das in das ewig leben quillet. D 3a (*aus Joh.* 4, 14, *wo bei* Luther brunn); nun wil ich kurzumb auch bekand werden und solt ich gleich in ein born scheiszen (*allgemeines ärgernis geben?*). H 6b; brots und borns genug zum pflug bringen. *weisth.* 2, 249; wer in dem dorf sitzet oder wonet und des borns trinket. 2, 254; einen krog mit borne. 2, 305; wo ist der frischeste kwell? in allertiefsten börnern. Wiedemann *oct.* 39;

> ihr hirten, solt auch jemand sein,
> so reinen born käm suchen,
> weist ihn gerad zur hütten mein
> an jener grünen buchen,
> alsbald ich ihm dann geben will
> born über born zu nieszen,
> so stündlich mir in aller still
> von augen ab kommt fleszen.
> Spee *trutzn.* 206 (188).

die bedeutungen von born *sind heute ganz denen von* brunne *gleich, es drückt sowol die quelle, als die einfassung der quelle und den trank aus der quelle aus; doch klingt uns* born *jetzt fast höher und dichterischer als* brunne *und uird seiner einsilbigkeit wegen im vers oft bequem:*

> ein holder born, in welchem ich bade,
> ist überlieferung, ist gnade. Göthe 2, 227;
> so fliesze denn der holde born der gnaden. 9, 292;
> nur dem ernst, den keine mühe bleichet,
> rauscht der wahrheit tiefversteckter born. Schiller 72b;
> schöpferin aus vollem borne. Rückert 46.

von der wurzel unter brunne. *merkwürdig:* der becker sol den born (*brand, das backen*) ansagen. *weisth.* 2, 167.

BORNBUNGE, *f., bunge, die in brunnen wächst.*

BORNDECKEL, *m. puteal, brunnendeckel.* Alberus.

BORNDISTEL, *f. centaurea benedicta.*

BÖRNEN, *ardere und urere, brennen:* bornen oder brennen, *comburere, ardere, cremare. voc.* 1482 c 1b; burnen *succendere. voc. ex quo* 1469.

1) *intransitiv,* börn *ardeo.* Alberus; da ligt es alles an, da börnt es, lieber bruder. Luther 3, 66; die teufel lassen

sich oft sehen mit leiblicher gestalt, wie die flammen am himel daher ziehen, in drachengestalt oder andern figuren, item in welden und bei dem wasser, da man sie sihet wie die böcke springen, oder börnen wie die wische, kriechen in die sümpfe und tümpel, das sie die leute erseufen. 5, 521ᵇ. *wetterauisch*, es bornt! *es brennt! feuerruf.*

2) *transitiv*, ich gehe schwarz einher und börnet mich doch die sonne nicht. *Hiob* 30, 28; als auch s. Augustin spricht, ah gott, börne hie, haue hie, schlag hie, und schone unser dort. LUTHER 1, 19ᵇ; daher auch das sprichwort kompt, so man von solchen entschüldigern spricht, ei wie weisz börnet er sich! ei börne dich nicht zu helle! 4, 533ᵇ; der destiliert, zeucht ab und börnt. THURNEISSER *archidoxa* 51. *vgl.* bernen.

BÖRNEN, *pecus adaquare, zum brunnen führen, tränken, von* born *abgeleitet; man gebraucht es auch vom säugen der kälber mit milch. ein ahd.* prunniôn, *mhd.* brünnen *entspräche, ist aber nicht aufzuweisen.*

BÖRNER, *m. lucanus cervus, der gröszte käfer, von dem man glaubt, mit seinem geweih trage er glühende kohlen auf die strohdächer und zünde sie an, weshalb er* börner, berner, *d. i. incensor, auch* hausbrenner, feuerwurm, fürböter, scheunenbörner, donnerguge *heiszt.*

BORNFAHRT, *f. brunnenfahrt, besichtigung eines salzbrunnens.*

BORNGRUND, *m. solum aquosum, quelliges, naszgalliges erdreich.*

BORNHAFT, *aquosus, fontanus:* der wein schmeckt ganz bornhaft, *nach dem brunnen, ist gewässert.* STIELER 253.

BORNHERR, *m. brunnenmeister, aufsichter über salzbrunnen.*

BORNKANNE, *f. wasserkanne.*

BORNKETTE, *f. brunnenkette, brunnenseil.*

BORNKNECHT, *m. arbeiter an der sole:* die bornknecht tragen die sahl in die köt und gieszens ins sahlfasz. MATHESIUS 126ᵃ.

BORNKRESSE, *f. sisymbrium nasturtium, brunnenkresse.*

BORNMEISTER, *m. was* bornherr: ober- und unterbornmeister ist wie bei uns der oberbergkmeister und bergkmeister oder geschworne. MATHESIUS 126ᵃ.

BORNNESSEL, *f. urtica, brennessel.*

BORNPFENNIG, *m. abgabe für verarmte bornknechte.*

BORNROHR, *n. tubus, quo aqua de puteo hauritur, brunnenröhre;* zott, wasserrohr, dadurch der born springet. ALBERUS.

BORNSEIL, *n. funis ductorius, ziehseil am brunnen.*

BÖRNSTEIN, *m. succinum,* bernstein, *nnl.* barnsteen: agt oder bornstein. MATHESIUS 54ᵇ; das gold ziecht die habichbein, der bornstein die spänen. *Garg.* 250ᵃ.

BORNSUPPE, *f. wassersuppe.* STIELER 1687.

BORNTRÄGER, *m. nom. propr.*

BORNWURZ, *f. carduus benedictus, mariendistel.*

BORPELN, *s.* borbeln.

BORS, *f. bursa. s.* bursch.

BORS, BÖRS, *m. perca fluviatilis, was* bars, barsch, bersch *u. s. w.*

BORS, *m. myrica, ledum palustre,* pors, porsch, *wovon ein alter gau* Bursibant *den namen führte. s.* berz.

BORSAUER, *wird erklärt* boraxsauer, *z. b.* borsauere magnesia. *wenn das wort älter ist, liesze es sich auch fassen wie* borvoll.

BORSCHEUNE, *f. der obere theil der scheune unter dem hahnbalken, bei* ADELUNG emporscheune.

BORSCHLEGELN, *citato cursu auferri, die füsze empor schlagen, von pferden.* STALDER 1, 205.

BORSDORFERAPFEL, *m. franz.* reinette bâtarde, *nach einem dorfe in Meiszen oder im Vogtlande benannt, in Böhmen* Meiszner apfel, *in Östreich* maschanzker, *anderwärts* Postapfel, Borstapfel, Borsteler, Borster.

BÖRSE, *f. mlat.* bursa, *it.* borsa, *franz.* bourse, 1) *marsupium, geldbeutel.* 2) *forum mercatorum, bei* SCHUPPIUS 195. 196 börsch. *vgl.* bursch.

BÖRSEL, *m.* kopf und krösz, uter (*euter*), gehenk sampt den netzen und börsel. *Garg.* 81ᵃ.

BÖRSENGESUMSE, *n.* ich sehe auch wirklich nicht ein, warum nicht börsengesumse ebenso angenehm sein soll, als das rauschen des eichenwaldes. LICHTENBERG 2, 179.

BÖRSENSCHWINDEL, *m.*

BORSGESELL, *m. sodalis, wörtlich socius bursae,* bursgesell *contubernalis.* DASYP. 311ᵃ. MAALER 83ᵇ. *s.* bursch: welches ist der teufel und seine borsgesellen. LUTHERS *br.* 3, 356.

BORST, *n. m. seta, ahd.* porst, *pl.* porstir, *aber auch* purst (GRAFF 3, 215); *mhd.* borst *m. Diut.* 2, 102. 103, *n. mit dem pl.* borster (BEN. 1, 222ᵇ); *ags.* byrst, *altn.* burst *und erweicht* bust, *schw.* borst. *die nnl. form ist weiter fortgebildet* borstel (*zum unterschied von* borst *pectus*), *engl.* bristle. *nhd. gibt* MAALER 83ᵃ burst *m.*, voll bursts *hirtus, setosus,* ALBERUS burst, *seta;* ein schwein wirt gehalten von wegen des gesalzenen fleisches, speck, der haut und börst (*was doch der pl. m.* börste?). SEBIZ 131;

> die igelpörster scharf und spitzig. H. SACHS I, 334ᵃ;
> das (*schwein*) noch frisch ist und unverwundt
> und noch kein borst verloren hat. *mückenkr.* 2, 415;

auf die schwein hab ich nit acht, si sind vol borst. STEINHÖWELS *Esop* (1487) 68ᵇ. *den buchstaben zunächst läge* borst *von* bersten *rumpi, part.* geborsten *abzuleiten, insofern* borsten *leicht die spitze brechen oder sich spalten; richtiger scheint es doch* bart *heranzuziehen, wofür* 1, 1141 *ein älteres* bazds *vermutet und litt.* barzda *verglichen wurde, das barthaar ist borstig und* Bart *wie* borste *stechen. auch stimmt lat.* seta *borste zu gr.* $\chi\alpha i\tau\eta$ *mähne, ein mythischer eber in der edda heiszt* gullinbursti, *wie der löwe der goldenmähnige. oft stehn* haar *und* borst *neben einander oder im gegensatz zu den* federn, *weidmännisch aber heiszen die borsten des wilden schweins* federn:

> ich sihe ein obez hangen,
> ez habe hâr oder borste. *Reinh. s.* 303;

als uf der huobe gewahsen ist mit federn und borsten. *weisth.* 3, 478. *sprichwörtlich,* nit umb ein burst weichen, *unguem latum non discedere.* MAALER 83ᶜ, *nicht haarbreit. vgl.* widerborst.

BORSTAPFEL, *m. was* Borsdorfer apfel.

BORSTBESEN, *m. scopae setaceae.*

BORSTE, *f. rima, spalte, risz, ags.* byrst, *engl.* burst: gleichwie der ring, so er eine borsten oder ritz kriegt. LUTHER 8, 180ᵃ.

BORSTE, *f. seta:* das schwein, der igel hat borsten; sein bart starrt wie borsten; menschen bei denen man mit guten worten vieles ausrichten, hingegen durch trotzen und pochen nicht ein stückchen sauborste erhalten kan. *ehe eines weibes* 289. *vgl.* bürste.

BÖRSTELN, *setas erigere, horrere, sträuben:* wenn man den igel anrührt, so börstelt er sich. SIMROCK 5232. *nnl.* borstelen *ist aber bürsten.*

BORSTEN, *dasselbe:* der igel, die katze borstet sich, *sträubt die borsten, die rückenhaare.*

BORSTENARTIG, *setaceus.*

BORSTENBLUME, *f.*

BORSTENFÄULE, *f. eine krankheit der schweine.*

BORSTENFLOSSE, *f. clupea thrissa.*

BORSTENFÖRMIG, *setosus.*

BORSTENGRAS, *n. nardus stricta, pfriemengras.*

BORSTENPINSEL, *m. seta. grober pinsel:* ländliche scenen, frisch vom borstenpinsel her. LICHTENBERG *erkl. Hogarths* 1, 66.

BORSTENRINDE, *f. eschara ciliata.*

BORSTENSTARREND, *horrens.*

BORSTENVIEH, *n. pecus setigerum, schweine.*

BORSTERAPFEL, *m. Borsdorfer:* über dreiszig schock Borsteräpfel. *pol. maulaffe* 32; sie stach Borsteräpfel aus. MUSAEUS *kinderkl.* 93.

BORSTIG, *setosus:* ein borstiger, *straubender* bart;

> jetzo entsank den gliedern die borstige hülle.
> Voss *Od.* 10, 393;

> sich im respect zu erhalten
> musz man recht borstig sein (*das rauhe herauskehren*),
> alles jagt man mit falken,
> nur nicht das wilde schwein. GÖTHE 5, 121;

endlich erhob sich ein schmutziger, borstiger, handfester handwerksmann. J. P. *herbstbl.* 3, 72. borstig werden, *in zorn geraten. vgl.* widerborstig.

BORSTWISCH, *m. scopae e setis factae:*

> und es feget den zarten staub ein sträubender borstwisch.
> ZACHARIÄ 1, 267.

BORT, *m. margo, wofür heute* bord *geschrieben wird, obgleich das folgende, unmittelbar anrührende wort* T *behält.*

BORTE, *m. limbus, wie ahd.* porto (GRAFF 3, 213), *mhd.* borte (BEN. 1, 223ᵃ): und oben mitten in sol ein loch sein und ein borte umb das loch her zusamen gefalten, das nicht

zureisze. 2 *Mos.* 28, 32. 39, 23; die spiegel, die koller, die borten, die kittel. *Es.* 3, 23; ein weiszer rock unten mit einem purpurborten. Opitz *Arg.* 2, 245; mit spitzen und borten ausgemacht. Phil. *lugd.* 5, 291. *später weiblich:* eine goldne borte auf das rothe kleid, eine silberne auf das blaue setzen; rock mit reicher borte besetzt;

friszt quast und bort von ihrem leibe. Fr. Müller 2, 18.

BÖRTELDORN, *m. bei den zinngieszern ein dorn in der docke, an welchem sie das, was gebörtelt werden soll, befestigen.*

BÖRTELEISEN, *n. den klempnern ein werkzeug zum börteln.*

BÖRTELN, *marginare, rändeln, einen rand biegen, drehen.*

BÖRTELSTOCK, *m. wie* börteldorn, *ein stock zur befestigung dessen, was gebörtelt wird.*

BORTENARBEIT, *f.*

BORTENARTIG, *limbo similis.*

BORTENBLECH, *n. was* bordblech.

BORTENGEWAND, *n. vestis limbo ornata:*

die zier, arbeiter aller schneider,
aller portengewend, geschmeid und kleider. Ayrer 263^c;

BORTENMACHER, *m. limbolarius, posamentierer.*

BORTENWIRKER, *m. dasselbe:* eines posamentiers oder bortenwürkers sohn. *Felsenb.* 1, 30.

BORTENWIRKEREI, *f.*

BORTENWIRKERGESTELLE, *n.* und die alten gliedmaszen klapperten, wann sie fortgieng, wie ein bortenwürkergestelle. *pol. colica* 87.

BORTENWIRKERSTUHL, *m. dasselbe.*

BÖRTLEIN, *n. fasciola:* was bedarfest mer, mein sun? eins dutzet nestels oder ein börtlin in das baret, oder eins handbogens, das du von haus zû haus die spatzen oder schleireulen schieszest? Wirsung *Cal.* M 2^a; endlich fühlte ich in schubsack, da fund ich noch etliche flecklein, die ich zu mir gesteckt, die stickte ich zusammen und machte ein börtlein davon, dieses verkaufte ich und bekam davor drei groschen, wer war froher als ich? Ettners *unw. doct.* 376.

BORTPLEGEN, *limbo ornare, bordieren:* alle kleider darnach verbrämet, gesaumet, berandet, beleistet, gebortpleget. *Garg.* 122^a, *scheint ein nd. nl. wort.*

BORVOLL, *plenissimus, gedrängt voll.* Stalder 1, 205. *s.* borzetvoll.

BÖRWEIN, *n., wein aus beeren geprest. Garg.* 58^a.

BORWISCH, *m., ein kehrwisch mit langem stiel, um damit hoch hinauf wischen zu können, auch* eule, rauchkopf *genannt.*

BORZ, *m. casus, lapsus,* purz. Tobler 70^a.

BORZEL, BÖRZEL, *m. uropygium, steisz, sonst auch* berzel *und meistens* bürzel *geschrieben, hauptsächlich von vögeln gebraucht:* hennenbörzel, *der steisz, das fetteste stück an einer henne;* demnach waren im die pfaffenbiszlein auch noch nit gar erleidet, die hennenpörzel und pfaffenschnitt kont er noch treffen. *Garg.* 48^b; wie viel trinkst auf disen hennenpörzel aus? siben, wer will meh geben? 99^a; *schweiz.* borzhenna, *henne ohne schwanz.* Tobler 70^a. *bair.* burzelhenn. Schm. 1, 205. *dann aber auch auf menschen angewandt:* auf den börzel fallen = burzeln, purzeln, *w. m. s.;* wan man einen bawren flehet, so stutzt ihn (? ihm) der borzel. Lehmann 365. *s.* borzen *und* börzeln.

BORZEL, *m. portulaca, s.* borgel.

BORZELBAUM, *m. siehe* purzelbaum.

BORZELEIN, *n. portulaca.*

BORZELKRAUT, *n. dasselbe.*

BÖRZELN, *rigere, prominere.* Fischart *im Garg.* 162^a *macht den leonin:*

dasz posteriora illis börzelen wie heszlichen villis.

BORZEN, *dasselbe, ragen, strotzen, starren, ahd.* parzan (Graff 3, 191); parzen *turgere, voll sein.* Maaler 315^d; *schweiz.* borzen *hervorstehen, heraussteben, aber auch wälzen, kriechen.* Stalder 1, 205. 206, *nach* Tobler 70^a *überstürzen und voll, gepfropft liegen, so dasz sich* borzen *und* burzeln *begegnen.* Schmeller 1, 204 *scheidet* bärzen *und* borzen.

BORZEN, *pl. virgulta, reiser, gesträuch, heckenbusch.* Henisch 457; borzen aufbinden, *virgulta, ramorum cacumina concisa colligare.* 387. 457; darauf ist erraten und beschlossen, das man fil borzen und hürten mache, dann es soll zwischen obgemeltem dorf und des kaisers leger etzliche luge ... und greben haben, dieselben im fall der not auszufüllen. Schertlins *briefe s.* 169; da werden wir finden ein grosze anzal borzen und ander holz, das wir zu den greben und furten gebrauchen. *entweder vorragende reiser, zum flechtwerk, oder mit dem gedanken an* porz, *porta, weil* hürten *daneben steht und* hurt, *goth.* haurds *eine aus reisern geflochtne thür ausdrückt.*

BORZETVOLL, *randvoll, gepfropftvoll, strotzendvoll.* Stalder 1, 205. Tobler 70^a, *vgl.* borvoll.

BÖS, *s.* böse.

BOSAM, *m. sinus, einigemal taucht bei* Luther *und seinen zeitgenossen noch die vollautige form* bosam, *ahd.* puosam, puosum *auf, statt des heutigen* busen: ja ich wil sie in iren bosam bezalen. *Es.* 65, 6; ich wil inen zumessen ir voriges thun in iren bosam. 65, 7; wo es (*das wissen*) nicht durch die predigt des evangelii von dem heiligen geist würde angetragen und uns in bosam geschenkt. Luther 4, 412^a; das sie doch in iren bosam greifen, ob sie auch fleisch und blut haben. 4, 430^a; *doch gewöhnlich schreibt er schon* bosem, bosen. dasz die lastschif in den bosam der stadt kämen. *Livius* 1598, 414.

BÖSARTIG, *malignus:* ein bösartiges fieber; die blattern sind bösartig; ein bösartiger, *boshafter* mensch; ein bösartiges gemüt. *gegensatz* gutartig, *benignus.*

BÖSARTIGKEIT, *f. malignitas:* bösartigkeit der krankheit, der menschlichen natur.

BÖSBLUME, *f. orobanche, die böse blume* (blume 2), böser Heinrich, *im gegensatz zum* guten Heinrich, hanfwürger, erbsenwürger *u. s. w.*

BOSCH, *m. frutex, reis, gewöhnlich* busch, *z. b.* Spreng *Il.* 452^b *schreibt* federbosch *crista für* federbusch. *bei* Maaler 319^a *auch cespes:* grüner pösch, *vivus cespes.*

BOSCH, *m. was* bausch: ein bosch stroh, *bündel strohes.*

BOSCHEN, *turgendo prominere, bauschen:* auch must es pfausecht, bauschecht sein zwischen den schnitten, dasz der blau damast und taffat herausz boschete. *Garg.* 114^a.

BÖSCHEN, *fastigare, einen wall, graben schräg abhängig machen:* die abhängige seite ward geböscht und mit rasen belegt. Göthe 30, 291. *s.* abböschen.

BÖSCHUNG, *f. fastigatio, proclinatio.*

BÖSDING, *n. epilepsia, das böse ding, das man nicht näher nennen kann, auch eine krankheit des rindviehes.* Stald. 1, 207.

BÖSDINGS, *adv. vix, fast gebildet wie* schlechterdings, *omnino:* und wenn man es mit dem ganzen gut bösdings machen könnte, wie sollten es dann die kinder machen mit dem halben oder einem viertel? Gotthelf *sagen* 2, 10; dann mag sie um eilf uhr nicht zurück sein, oder bösdings. *schuldenbauer* 84.

BOSE, *f.* 1) *im bergbau für pause.* 2) *für bausch,* eine bose flachs, *ein bündel.* 3) *ein federkiel, gewöhnlich* pose.

BÖSE, *malus, pravus, iratus, oft in* bös *gekürzt und schon im* 16 *jh., mit der falschen schreibung* bösz, *z. b.* der bösz geist. Keisersb. *bilg.* 55^d, *doch* Luther *in der bibel von* 1545 *schreibt nur* böse. *wichtiger als diese schreibung ist die geschichte eines uns heute so geläufigen wortes.*

Es ermangelt goth. alts. ags. altn., ebenso engl. schw. dän. durchaus, zeigt sich nur ahd. mhd. nhd., mnl. nnl., dem anschein nach auch fries. die noch seltnen beispiele des ahd. pôsi *vilis, infirmus, ineptus, hauptsächlich aus* Notker, *verzeichnet* Graff 3, 216; *mhd.* bœse *ist desto häufiger* (Ben. 1, 224. 225); *mnl.* bose *aber dünn gesät, auszer Partonopeus* 30, 21. 33, 22. 111, 3 *und Fergût* 5345 (*wo aber* bois : Walois) *keine stelle, namentlich hat das wort* Maerlant *nie, nnl. kommt* boos *öfter vor. das fries.* bâse (*wie* lâs = lôs) *beruht blosz auf* thi bâse feng Richth. 96, 17, *der böse grif, scheint aber unbedenklich.*

Schwierig sind ursprung und urverwandtschaft. der nächste gedanke wäre ans mlat. bausiare, *fallere, decipere,* bausia *felonia* (Ducange 1, 629. 630), *prov.* bauzar *tromper,* bauzia, bauza *fraus,* bausios *fallax* (Rayn. 2, 202. 203), *was genau einem für ahd.* pôsi *anzusetzenden goth.* bausis *entspräche, und ohne lat. wurzel ist; altfranz. steht für* bauzar boiser, *für* bauza boisie, boisdie, *was jenem mnl.* bois *gliche. auch* Diez *etym. wb.* 76 *leitet die romanischen wörter aus unserm* pôsi *und* böse *her.* bausis *aber würde starken anklang haben an litt.* baisus *terribilis, crudelis, greulich, schrecklich, fürchterlich von der wurzel* bijoti *fürchten* (Nesselm. 329), *dann aber an* bësas *teufel* (Nesselm. 328^a) *und durch alle slavische sprachen geht ein subst. altsl. russ.* bjes", *poln.* bies (Linde 1, 106^b), *böhm.*

bĕs (Jungm. 1, 101) *teufel, serb.* bijes *rabies, illyr.* bĕs *furor, ein adj. kommt nicht vor; aber auch finnisch begegnet* piessa, piessahainen, *genius malus. gerade so heiszt uns vorzugsweise der teufel* der böse, der böse geist (*siehe hernach unter* 4), *und die berührung scheint unabweislich. wenn it.* bugiare *lügen,* bugiardo *lügner, betrieger gleichzustellen ist dem prov.* bauzar *und* bauzador *ist wiederum der teufel der lügner und vater der lügen. übergänge des* AU *in* AI, *wie zwischen* bausis *und* baisus, *zwischen* bausiare *und* boiser, *zwischen* bose, boos *und* bois *erheben sich oft.*

Eben mit rücksicht darauf möchte man auch irgend einen bezug von böse *auf die wurzel* beiszen, *goth.* beitan *suchen, aus welcher goth.* beist, *ζύμη, fermentum und altn.* beiskr, *ahd.* peiskar *amarus entsprosz. es soll hernach unter* 6 *belegt werden, dasz* 'nicht böse' *wie* 'nicht bitter' *gebraucht wird, und der teufel heiszt, wie der tod,* der bittere (Grieshaber 1, 52). *finnisch* paholainen, pahoillinen, *lapp.* pahakes, *wiederum von* paha *malus, welches nach dem wechsel des* H *und* S pasa *lauten, folglich* bausis *und* pôsi *erreichen würde. noch wichtiger ist der anklang von lat.* infensus, fostis (*s.* 5).

Diese etymologien können licht werfen auf die bedeutungen.

1) *der echten sinnlichen, ohne welche doch über den ursprung kaum zu entscheiden ist, hält es schwer habhaft zu werden. auf leibliche gegenstände angewandt bezeichnet* böse *das schmerzende, wehthuende und kann dann oft mit* schlimm *tauschen:* er hat einen bösen finger, das böse ding am finger; das ich sie mit der lautern warheit etwa unversehens an die böse zeh hart getroffen hette. Ringwald *vorrede* A 5b; ich leide an bösen augen; sie konnte nicht mitgehn, weil sie einen bösen hals hatte; ein böses maul, *das ausgefahren ist;* ein böser kopf, *grindiger;* mein fusz schon lange böse;

> zohe einen bösen schenkel nach. Alberus 1;

und es war ein mann zu Lystra, der muste sitzen, denn er hatte böse füsze und war lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. *apost. gesch.* 14, 8, *wo das original setzt ἀδύνατος τοῖς ποσὶν ἐκάθητο, vulg.* infirmus pedibus sedebat; an ihm ist keine böse ader, kein bös härchen; ein böser zahn;

> her her, wer hat ein bösen zan?
> ein böser zan, ein böser gast,
> leszt dem man weder ru noch rast. H. Sachs I, 529a;

wird aber auch gesagt von einem eszlustigen, leckeren: bisz und lachet, lachet und bisz, hett zwen böse zän, der ein asz gern weiszbrot, der ander lebkuchen. *Garg.* 129a. *in allen diesen fällen dürfte* schlimm *stehn, nicht aber* schlecht, *denn* er hat schlechte zähne *ist etwas andres als* böse zähne.

2) *die krankheit selbst heiszt* böse, *im sinne von* bösartig, *malignus:* so wird der herr wünderlich mit dir umbgehen mit plagen auf dich und deinen samen, mit bösen und langwerigen krankheiten. 5 *Mos.* 28, 59; und er starb an bösen krankheiten. 2 *chron.* 21, 19; der herr wird von dir thun alle krankheit und wird keine böse seuche der Egypter dir auflegen. 5 *Mos.* 7, 15; das böse schwarze blattern auffaren. 2 *Mos.* 9, 9; da furen auf böse schwarze blattern, beide an menschen und vieh. 9, 10; die herschenden blattern sind böse; der herr wird dich schlahen mit einer bösen drüs an den knien und waden. 5 *Mos.* 28, 35; und es ward eine böse und arge drüse an den menschen, *ἕλκος κακὸν καὶ πονηρόν, vulg.* vulnus saevum ac pessimum. *offenbar. Joh.* 16, 2; da fuhr der satan aus vom angesicht des herrn und schlug Hiob mit bösen schweren von der fuszsolen an bis auf seine scheitel. *Hiob* 2, 7; und unser wunden sind so gar böse, das sie niemand heilen kan. *Jer.* 15, 18; dein schade ist verzweivelt böse und deine wunden sind unheilbar. 30, 12; aber er wird zuletzt ein böse fieber davon kriegen. *Sir.* 41, 32; das böse wesen, *die epilepsie, finn.* pahan pieksiä, *vgl.* bösding.

3) böse *von maul und zunge gebraucht bedeutet beiszend, bissig, verletzend, wie* Freidank *sagt* 164, 3:

> daȥ wirste lit, daȥ ieman treit,
> deist diu zunge, sô man seit,
> dein pos maul. *fastn. sp.* 254, 2;

und hast erwelet ein schalkhaftige zunge. *Hiob* 15, 5; fur den zenkischen zungen. *ps.* 31, 21; die orenbläser und falsche, böse meuler sind verflucht. *Sir.* 28, 15; ein böses maul macht viel leute uneins. 28, 16; ein böse maul wird kein glück haben auf erden. *ps.* 140, 12; er hat eine böse zunge, *eine scharfe, beiszende; gräfin.* wissen sie auch, dasz man viel in der stadt von ihnen spricht? *Marie.* ich weisz, dasz es allenthalben böse zungen gibt. Lenz 1, 296; ich verschwieg nicht, wenn ich etwas abgeschmackt fand und man hatte immer von meinem bösen maule zu reden. Göthe 20, 23. *in solchem sinne sagen wir* ein böser hund, *ein bissiger:* böser dann ein wütender hund. Keisersb. *s. d. m.* 20a; *überhaupt* ein böses thier, böser wolf, *oft auch* ein böses weib. lasset uns sagen, ein böses thier habe in gefressen. 1 *Mos.* 37, 20; ich wil die bösen thier aus ewrem lande thun. 3 *Mos.* 26, 6; die Creter sind immer lügner, böse thier und faule bäuche. *Tit.* 1, 12 (*goth.* liugnjans, ubila biarja, vambôs latôs, *gr. ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί, vulg.* mendaces, malae bestiae, ventres pigri). *hier verdeutscht also* Ulfilas ubila biarja, *doch heute wäre* übele thiere *unstatthaft.* und wenn ich böse thiere in das land bringen würde, die die leute aufreumeten. *Ez.* 14, 15; wurden durch die menge der bösen würme gemartert. *weish. Sal.* 16, 1. *nicht anders heiszt der beiszende, versehrende pfeil, wie sonst* bitter (*πικρὸς ὀϊστός*), der böse: wenn ich böse pfeil des hungers unter sie schieszen werde. *Ez.* 5, 16.

4) *die bisher erörterten vorstellungen führen schon von sachen auf lebende wesen, thiere und menschen, wie auch die krankheiten und plagen personificiert werden,* böse *ist mordax, saevus, crudelis, rabidus, was unmittelbar dem litt.* baisus *entspricht, aber zugleich den begrif des sl. subst.* bjes, bies *vollkommen erreicht, wodurch der satan, kakodaemon, teufel,* der böse feind *oder* geist *bezeichnet wurde:* des andern tags geriet der böse geist uber Saul. 1 *Sam.* 18, 10; aber der böse geist vom herrn kam uber Saul. 19, 9; der bös geist gibt im die ding in. Keisersb. *s. d. m.* 19a; owee vatter, sich (*siehe*) vil schwarzer mann! das waren moren und böse geist. 21a; ein fraw, die was besessen mit dem bösen geist. wenn man den vers raunet einem beseznen in das or, so wirt der bös geist bewegt zů antwurten. 24a; da gieng erst der bös geist von der frawen. 24b; sie wollen kurzum im schif Noe nit pleiben, so ersaufen sie (*mergantur*) auszerhalb dem schif in aller bösen (*d. i.* geister) namen. *bienenk.* 13b; als ob die kindlin vom bösen feind besessen weren. 22a; *unter den spielen verzeichnet* Fischart *n°* 484 'alle bösen', *was wol auch heiszen soll* alle bösen geister. *dieselbe ellipse gilt noch heute:*

> und ich dacht, es kann der knabe
> mit der schönen lichten gabe
> wahrlich nicht der böse sein. Göthe 1, 199;
>
> welch entsetzliches getöse!
> laszt uns, laszt uns alle fliehen,
> oben flammt und saust der böse! 1, 235;
>
> sieh, da flammt, da zieht der böse! 1, 236;
>
> den bösen sind sie los, die bösen sind geblieben. 12, 128.

hierüber sind auch noch die mythol. 940—943 *gesammelten benennungen nachzusehn. wie* der böse *hiesz der teufel früher auch* der üble, der leidige, leide, unholde, ungeheure, *alts.* wrêtho, *ags.* vrâđa = *altn.* reiđi, *der nie gutes rieth oder that, daher lett.* ne labbais, *der ungute und wir sagen* es stinkt hier wie nichts gutes, *stinkt teuflisch. wiederum war den Gothen zulässig mit* ahma *zu verbinden* ubils: ahmanê ubilaizê. *Luc.* 7, 21. 8, 2, *wo wir heute nur* böser geist *setzen, mhd.* der ubel âtem. *fundgr.* 2, 18, *was jetzt einen verderbten athem ausdrückt.* böser geist *ist* böser wicht, bösewicht,

> *mhd.* du bœsêr wiht ungehiure! *Geo.* 3508;
> *nhd.* Markolf, du alter poser wicht! *fastn. sp.* 536, 25.

5) *aus diesem* wrêth, *altn.* reiđr, *schw. dän.* vred, *zornig, zürnend, feind oder feindlich ergibt sich dieselbe subjective bedeutung auch für* böse *und wir fügen den dat. der person, oder die praep.* auf, über *hinzu. ein solcher gebrauch von* böse *läszt sich weder ahd. noch mhd. aufweisen, ist aber nhd. und nnl. so häufig und eingewurzelt, dasz er leicht der ursprüngliche sinn des worts gewesen sein kann.* pôsi, bausis *würde auf ein verbum* biusan baus *furere zurückgehn, woneben auch* beisan, bais *denkbar wäre, vgl.* bîse *boreas* (1, 1398), bisen *lascivire* (2, 46), biswurm *oestrus* (2, 48) *und anklang an* beitan, bait *mordere möglich, unmittelbare berührung mit lat.* infensus, infestus, fostis = hostis, *die ebenso den pers. dat. bei sich haben, glaublich.* böse sein, böse werden *ist succensere, irasci:* du wirst gleich böse, *du fährst auf;* er ist sehr böse, *er zürnt heftig;* er thut böse, *stellt sich zornig an;* mache mich nicht erst böse, *bring mich nicht auf;* sie neckte ihn damit, Woldemar wurde nie böse. *Woldemar* 61; *Schulz.* nu nu, schwager nit gleich bös, nit gleich bös! *Walter.* ei was bös, das mädel soll singen. Fr. Müller 1, 244; da wurden die schnei-

der ganz bös uf in. *Eulensp. cap.* 50; er ist bös auf mich, bös über dich? du wärst bös über ihn? GÖTHE 57, 168;

du bist mir bös, Octavio? SCHILLER 355b;

ich bin dir böse, *wie* ich bin dir feind, *hostis, mhd.* vient, gevê, *und umgekehrt,* ich bin dir gut, *geneigt, hold, mhd.* ich bin dir wæge, ich bin dir holt (*Tit.* 77, 1); sie sind böse mit einander, *haben sich erzürnt, überworfen. für alle diese* böse *können wir wieder nicht sagen* übel, schlimm, schlecht, arg, *weil in* böse *der stärkere begrif des zürnens und wütens enthalten ist. nnl.* boos zijn, boos worden, op iemand. *altn.* vera, verđa reiđr, *doch auch* illr, *dän.* väre, blive ond.

6) *milder ist* böse = *schlecht, gering, verdorben, falsch, ganz objectiv genommen:* und was fur ein land ist, darinnen sie wonen, obs gut oder böse sei. 4 *Mos.* 13, 20; ein böser, *schlechter* weg, boden; hier aber ist ein böser boden, kleine steine und kurzes gras, schnelles reiten ist unsicher. GÖTHE 15, 314; es ist gut wonen in diser stad, aber es ist böse wasser und das land unfruchtbar. 2 *kön.* 2, 19; böse luft, aria cattiva, *auch* schlechte luft; die bösen wetter, *im bergwerk;* böses wetter = schlechtes wetter, *mauvais temps;* kelte und böses gewitter. SCHERTLINS *br.* 135; *hierher* böses blut, das wird böses blut machen, setzen (*oben sp.* 171). ein schädliche, böse wurzel. 1 *Macc.* 1, 11; böses korn; so will die spreuer allzeit oben schweben, und wann man das bös korn nit bald malet, so fliegets doch aus. *bienenk.* 35b; böses gras, böses kraut, *altfranz.* male herbe (*woher der eigenname* Malesherbes), *sp.* mala hierba; böse blume, böser Heinrich (*oben sp.* 178) *im gegensatz zu der* herba boni Henrici; böse frucht tragen; gute und böse feigen, das man sie nicht essen kan, so böse sind sie. *Jer.* 24, 2. 3; und wil mit inen umbgehen, wie mit den bösen feigen, da einem fur ekelt zu essen. 29, 17; böse speise; blanke und lautere weine sind nicht böse. MÜLMAN 29;

pfeffer und sulz die warn nit bös. H. SACHS I, 530d,

wie sonst nicht bitter, nicht übel. *zumal oft von geringen, schlechten, schnöden kleidern,* si (*die bauern*) trůgen auch:

das nu lützel keiner thůt
ein grabe kappen und ein bösen hůt. *fastn. sp.* 440, 10;

und wer do gůte kleider hat,
dem werden böse an die stat. UHLAND 613;

man sůchet dir aus das bösest hembdlin, das man findet, und legt es dir an, und brecht man ein gůt hembd, so sprechen die erben, was wil man das gůt hembd verderben und in grund zůlegen und legt dir ein strouwens ringlin under das haubt und laszt dich anhin faren. KEISERSB. *wannenkr.* 108c; gekleidet mit einem schwarzen bösen rocke und hatte einen bösen huet auf seinem heubte. L. DÖNER *bei Luther* 6, 333a; da man nu geessen hatte, da thet s. Johannes als er im gedacht hatte, und stal sich heimlichen von inen und legt böse kleider an, das man in nicht erkennet. *legende bei* LUTHER 6, 501b;

bawerleins . . . mit bösen kleidern. ALBERUS 10b;

so zeucht es (*das vollsaufen*) gute kleider ab,
gibt hänfen schauben, böse schuh.
RINGWALD *laut. warh.* 70 (67);

ein solcher frecher bruder nasz
bekömpt die leng ein ledig tasch,
geringe kleider und darzu
viel kleine vieh und böse schuh. 306 (299);

böse kleider bedürfen viel flickens, also auch böse händel viel schmückens. AYRER *proc.* 3, 4;

sie werden allesammt durch letzten sturm zerreiszen
und wie ein alt gewand und böses kleid verschleiszen.
FLEMING 24.

böse steine, *unechte, falsche edelsteine,* böses geld, würfel, karten *und* gewicht, *falsches:* das es nicht alles keiserstein seind, sunder vil böser stein und sünden. KEISERSB. *s. d. m.* 30b; nim war, wie vil böser stein du darinnen erfinden werdest. 38a; in dem see zu Laich (*Laach*) findt man stein grün, gäl und rotfarbe gleich den bösen smaragden und hyacinthen. MÜNSTER *kosmogr.;*

phening vier und nit der bösen. *ring* 7c, 13;

ir seit all ungetreu einander,
und habt bös münz, das ist das ander,
und falsch richter und ungetreu amptleut.
fastn. sp. 296, 12;

da behieltens pöser karten zwu
und trugen andre unter dem tisch zu,
das triben sie da mit mir an
als lang pis das mir gelts zuran. 757, 4;

wucher, kauf, pöses gewicht
ist nit mein minste zuversicht. SCHWARZENB. 137, 2;

wie der bös pfennig unter dem geld mit unter get, also ist Witzel im anfang auch evangelisch worden. ALBERUS *wider Witzel* F 6a; kaufleut, die nimmer bös gelt nemen. FISCHART *groszm.* 53; und ferner hat er tausend jar ablasz verordnet, daran wird kein guter heller bös. *bienenk.* 212a; durchstreichen und für bös umgänge münz verwerfen. 37a; wenn denn i. f. gn. nach Prag fort musten, als bracht ich bei einem tuchmacher Griebel genannt i. f. gn. lauter böses geld als 40 rth. zu wege. SCHWEINICHEN 2, 11; ein böser thaler, *adulterinus; heute* schlechtes, *falsches, auszer umlauf gesetztes* geld. *man sagt aber noch:* er ist bekannt wie ein böser kreuzer = *von allen gekannt, im schlimmen sinne; in Schwaben,* es geht zu bösen häusern WAGNERS *handstreich* 4, 29, *gewöhnlich,* in schlechte häuser. gedenk du habest vil böser stein in deinem kartenspil. KEISERSB. *s. d. m.* 27b; die sieben bösen ins teufels carnöffelspiel. FISCHART *bienenk.* 164a.

7) STALDER 1, 206. 207 *führt auch für* böse *die bedeutung von fein, gelehrt, erfahren an, die sich aus der von schlau und listig leicht entfaltet:* ein böser, *ein feiner* mann; ein böser, *erfahrner* schütz. *ebenso hat* TOBLER 70b en bösa jeger, *ein geschickter, treflicher;* en bösa spiller, *ein geschickter spieler.*

8) *nun werden sich auch die abstracten verwendungen erklären lassen.* böse *drückt sehr oft den gegensatz des guten oder nützlichen, frommen, das untaugende, nichtsnutze aus.*

a) *von leuten gebraucht, improbi:* die augen des herrn schawen an allen orten, beide die bösen und fromen. *spr. Sal.* 15, 3; ein böser achtet auf böse meuler. 17, 4; erzürne dich nicht uber den bösen und eiver nicht uber die gottlosen, denn der böse hat nichts zu hoffen, und die leuchte der gottlosen wird verleschen. 24, 19. 20; hunde haben mich umbgeben und der bösen rotte hat sich umb mich gemacht. *ps.* 22, 17; das heiszt gemurmlet, so du beredest das kalt wetter, das du arm bist, das es dem bösen wol gat. KEISERSB. *s. d. m.* 17a; und das es dem bösen menschen so wol gat und manigem schalk. 17b; errette mich herr von den bösen menschen. *ps.* 140, 2; ein frevel, böser mensch wird verjagt und gestürzt werden. 140, 12; ein böser mensch bringet böses her aus seinem bösen schatz (*ahd.* ubil man fon ubilemo tresowe bringit ubilu). *Matth.* 12, 35; aber die leute zu Sodom waren böse. 1 *Mos* 13, 13; und Ger war böse fur dem herrn. 38, 7; Ger aber, der erste son Juda, war böse fur dem herrn, darumb tödtet er in. 1 *chron.* 2, 3; was böse und lose leute waren. 1 *Sam.* 30, 22; o wie fro wolten wir sein, wenn er gleich alle bewme zu ruten machet uber die bösen kinder. *Ez.* 21, 10; sihe, da kamen die leute der stad, böse buben, und umbgaben das haus. *richt.* 19, 22; so gebt nur her die menner, die bösen buben. 20, 13; aber die söne Eli waren böse buben, die fragten nicht nach dem herrn. 1 *Sam.* 2, 12; da er zů der statt kam, in deren bös knaben waren, die giengen im entgegen. KEISERSB. *s. d. m.* 38b; du bist gefallen, wie man fur bösen buben felt. 2 *Sam.* 3, 34; mein kind, wenn dich die böse buben locken, so folge nicht. *spr. Sal.* 1, 10; war ists, kein bube ist so böse, wenn er in der kirche solchen vers singt oder sonst höret, er leszt sich dünken, er verstehe in uberaus wol. LUTHER 5, 45a; als Ovidius die bösen knaben leret, sie sollen den weibern vil verheiszen umb böser lieb willen und nüt halten. KEISERSB. *s. d. m.* 64b; das thůn die bösen (*unartigen*) kinder gern. 32b; so sich zimpt, das du deine kind magst mit ruten houwen und dem bösen knaben eins an den backen geben. 35b; und liesz im (*dem Hiob*) gott nummen ein bös weib. 13b; so man doch selten hört, dasz ein frommer vorfar böse nachfaren habe. FISCHART *bienenk.* 14b; das gibt gemeiniglich böse cheleut, böse meister, hümpler und stümpler. SCHUPPIUS 8; juristen sind böse christen; er war allzeit ein bös kind. Garg. 86a;

und eh vier wochen noch vergiengen,
war sein Johann fromm wie ein kind.
wie? liesz er ihn ins zuchthaus bringen?
ich dachte gar. warum nicht lieber auf den bau?
er wust ihn besser zu bezwingen,
er gab ihm eine böse frau. GELLERT 1, 235;

sehet auf die hunde, sehet auf die bösen arbeiter (*goth.* þans ubilans vaurstvjans). *Philipp.* 3, 2; bös reuter zu Venedig, bös mörleut im Turgöw. FISCHART *groszm.* 135;

soll wie ein böser schuldner sitzen. GÖTHE 12, 192.

die ältere sprache gestattete hier meistentheils übel *statt unse-*

res böse, *aber für* böse buben *können wir heute weder* üble *noch* schlechte *sagen, allenfalls* schlimme buben, schlimme leute, ein schlimmes *oder* arges weib. ein schlechtes weib *wäre etwas anders, ein sich schlecht aufführendes, während das* böse weib *eins von bösem gemüt ist. ein* schlechtes weib, *ein* schlechter kerl *sind sittlich verdorben, ein* böses weib, *ein* böser kerl *solche, vor denen man sich zu hüten hat, auf deren lebensart aber kein vorwurf fällt. in* böse *blickt das zornige, trotzige durch, das sich freilich mit frech, schlecht, frevelhaft berührt.*

b) die allgemeinste vorstellung des bösen wie seines gegensatzes drücken wir nur durch das neutrum böse *und* gut, böses *und* gutes, *ohne beigefügtes subst. aus. so neben* thun, reden, sagen, denken, wissen, finden *u. a. m.* wo sich der gerechte keret von seiner gerechtigkeit und thut böses. *Ez.* 18, 24; sol man am sabbath gutes thun oder böses thun? (*goth.* skuldu ist in sabbatim þiuþ taujan aiþþau unþiuþ taujan? *ἀγαθοποιῆσαι ἢ κακοποιῆσαι; vulg.* bene facere an male?) *Marc.* 3, 4. *Luc.* 6, 9; ehe die kinder geboren waren und weder gutes noch böses gethan hatten (*goth.* tavidêdeina hva þiuþis aiþþau unþiuþis, *μηδὲ πραξάντων τι ἀγαθὸν ἢ φαῦλον, vulg.* aut aliquid egissent bonum aut malum. *Röm.* 9, 11;

> daȥ ir im niemer mê getuot
> enweder übel noch guot. *Iw.* 5006;

darumb können wir nichts wider dich reden, weder böses noch guts. 1 *Mos.* 24, 50; und der herr hat böses uber dich geredt. 1 *kön.* 22, 23. 2 *chron.* 18, 22; dein maul lessest du böses reden. *ps.* 50, 19; du redest lieber böses denn gutes. 52, 5; ir otterngezüchte, wie könnet ir gutes reden, dieweil ir böse seid? (*ahd.* barn natrôno, wie mugut ir guotu sprechan, mit thiu ir ubilê birut, *wo der pl.* guotiu *dem gr. ἀγαθά, lat.* bona *entspricht*). *Matth.* 12, 34; der klapperer sagt auch böses von eim. KEISERSB. *s. d. m.* 46[b]; und gond dan von dir zů einem andern und sagen demselben böses von dir. 35[b]; es möcht mir böses nachreden. 78[a]; alle dise menschen reden gůts von einem in seiner gegenwertikeit, aber so einer von inen kümpt, so reden sie böses. 67[b]; fluchen ist nit anders weder eim böses sagen wünschlich. 38[b]; was gedenkent ir böses in euwerm herzen? 70[b]; da aber David merket, das Saul böses uber in gedacht. 1 *Sam.* 23, 9; lasz kein böses an dir gefunden werden dein lebenlang. 25, 28; wird aber böses an im funden, so sol er sterben. 1 *kön.* 1, 52; gedenke, son, das du dein gutes empfangen hast in deinem leben und Lazarus dagegen hat böses empfangen. *Luc.* 16, 25; hörest du was böses, das sage nicht nach. *Sir.* 19, 6; vergeltet niemand böses mit bösem (*goth.* ni ainummêhun ubil und ubilamma usgibandans). *Röm.* 12, 17; du meinst erlangen gůts, so erlangest du böses. KEISERSB. *s. d. m.* 34[a]; darumb wünschet er im böses. 38[b]; die kunstrichter haben vil böses davon gesagt. LESSING 7, 68;

> dreihundert jahre sind vorbei,
> werden auch nicht wieder kommen,
> sie haben böses, frank und frei,
> auch gutes mitgenommen. GÖTHE 3, 289.

man sieht, die alte sprache setzte dem guten *in diesem sinne entgegen das* üble, *wo wir heute sagen* das böse; *nur im gebet des herrn Matth.* 6, 13 *hielt* LUTHER *das kirchlich hergebrachte* 'erlöse uns von dem übel' *fest, goth.* lausei uns af þamma ubilin, *ahd.* arlôsi unsih fona ubile, *wo die reformierten beten:* 'von dem bösen', *was auch* LUTHER *hätte setzen müssen, wie er Matth.* 5, 45 *schreibt:* lasset seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten (*ahd.* ubar guotê inti ubar ubilê, *goth.* ana ubilans jah gôdans); 12, 35 ein böser mensch bringet böses her aus seinem bösen schatz (*ahd.* ubil man fon ubilemo tresowe bringit ubilu); 22, 35 brachten zusammen wen sie funden, böse und gute (*ahd.* ubilê inti guotê). schlimmes, arges, schlechtes thun *oder* reden *wäre nicht mehr der reine gegensatz des* guten, *wie er in* übles *oder* böses *liegt, sondern empfienge die nebenbedeutung des verkehrten, lasterhaften, untaugenden. unflectiertes* böse, übel, schlimm, schlecht *müste an sich gestattet sein, kommt auch früher nicht selten vor, z. b.* bös von den leuten sagen. KEISERSB. *s. d. m.* 67[b];

> und wil es frischlich mit euch wagen,
> ee das man pös von mir solt sagen. *fastn. sp.* 636, 22;

man meidet es aber heute, weil unter gut, übel, schlecht thun, reden *adverbiales bene, male agere, loqui verstanden wird. beim verb. subst. oder bei* nennen *ist das praedicative adj. unverkennbar, und steht dann, wie überall, ohne flexion:* werdet wissen was gut oder böse ist. 1 *Mos.* 3, 5. 22; die meinung scheint nicht böse zu sein. HOFFMANSW. *st. Socr.* 127, *wofür doch gewöhnlich gilt,* nicht übel; der gröszte theil des unheils und dessen, was man bös in der welt nennt, entsteht blosz, weil die menschen zu nachlässig sind ihre zwecke recht kennen zu lernen. GÖTHE 19, 339. *Kaum gesagt zu werden braucht, dasz auch mit dem artikel* das böse *als subject stehen kann:* wirfst dich hervor, wie das bös in der wannen. FREY *garteng. cap.* 56; wissen das bös und das gůt = das böse, das gute. KEISERSB. *s. d. m.* 12[b];

> dem guten fördernd meine hände reichte,
> dem bösen wie dem übel widerstritt. GÖTHE 9, 306.

KEISERSB. *setzt* 'ein böses' *für* etwas böses: es ist nicht anders weder ein böses wünschen. *s. d. m.* 38[b]. *bemerkenswerth sind die redensarten* 'im bösen, nicht im bösen, in keinem bösen', *wie* 'im guten': er that es im bösen, in böser meinung *oder* absicht; ich sage dirs nicht im bösen, sondern im guten; es geschah im bösen, in keinem bösen:

> das binden steht bei uns, gleichwie bei euch das lösen,
> und gläubt, dis was wir thun, geschicht aus keinem bösen.
> FLEMING 55.

c) oft steht nun auch böse *neben substantiven:* das ist ein böses ding, eine böse sache, ein böser handel, böser brauch; *den umständen nach gleichviel mit* übel, schlimm, schlecht: ich neme mir keine böse sach fur. *ps.* 101, 3; wan einem böse ding ze handen gond, die er vorhin hatt gewüst, dieselben thůnd im nit also we, als het er sie nit gewüst. KEISERSB. *s. d. m.* 65[a]. *in so allgemeinem ausdruck kann es bald nur eine schwierige, bedenkliche, misliche sache, bald eine ungerechte, verworfne, schlechte bezeichnen. wir sagen, in völlig gleichem sinn,* eine böse, üble, schlechte gewohnheit ablegen. das geschieht nicht in böser, übler meinung, dasz ich dich offen tadle; *dagegen* ich habe eine schlechte = geringe meinung von der sache; sich rümen aus böser meinung. KEISERSB. *s. d. m.* 56[a]; usz böser meinung. 27[b]. einen bösen rath geben *heiszt einen bösgemeinten, verderblichen;* einen schlechten rath geben, *einen unbrauchbaren.* böse gesellschaft = schlechte. eins sein in bösen dingen. KEISERSB. *s. d. m.* 47[a], *in allem schlechten, bösen;* Ipocras wurd einist gefragt von bösen, schamperen (*schandbarn*) dingen. da sprach er, antwurt zů diser frag ist schweigen. 77[b]. böse worte *sind* schlechte, einem böse worte geben, *einen hart und zornig anfahren;* gab er mir etliche böse wort. GÖTZ VON BERL. *lebensb.* 83; böse, lästerliche wort darunter mischen. KEISERSB. *s. d. m.* 51[b]; das du hinfür die alte sprach der bösen wort nit me brauchest. 89[b]; es ist nichts anders dann böse rede. 46[a], *üble nachrede, verleumdung.* schlechte worte *sind unbrauchbare, unnütze.* ein böser grund, *ein bösgemeinter,* ein schlechter grund, *ein nichts taugender, nichts beweisender.* böser wille, böse absicht, böser vorsatz *gehen darauf aus zu schaden; man sagt auch* schlechte absicht, *nicht* schlechter wille. böse list, *dolus malus:*

> die gsellschaft auch versamlet ist,
> on bösen list. *Garg.* 87[b];
> was kümmert dich
> der böse schein bei der gerechten sache? SCHILLER 420[a];

eine böse that, *maleficium, übelthat, missethat. unw. doct.* 660; *ebenso* ein böses stück (*was auch den übelthäter bezeichnen kann*): wer sich nicht vollsaufen darf, hat entweder ein bös stuck gethan oder wils begehn. *Garg.* 101[a]; bösen lohn empfangen;

> ja kamen beid umb leib und leben,
> solch böser lohn ward in gegeben. ALBERUS 17[b];

eins bösen tods ersterben. *Aimon* X 1. ein böses spiel (*foul play*); ei, ei, herr baron, wie verzagt! sind sie ein weltmann und wissen nicht, dasz die ängstlichkeit des spielers ein böses spiel verräth? GOTTER 3, 22. böses beispiel verdirbt gute sitten; ein böses gewissen; ein böses herz; böser geschmack *was* schlechter geschmack: in verhältnismäszig bösem geschmack ausgeziert und meubliert. GÖTHE 3, 81, *dagegen heiszt es* ein übler geschmack im munde; böse wege, *was* schlechte, schlimme, abführende; ein iglicher bekere sich von seinem bösen wege. *Jonas* 3, 8; böse tage, böse zeit und stunde: am guten tage sei guter dinge und den bösen tag nim auch fur gut. *pred. Sal.* 7, 15; gedenk an deinen schepfer in deiner jugent, ehe denn die bösen tage komen. 12, 1; so werden auch die menschen berückt zur bösen zeit. 12, 1; denn es ist eine böse zeit. *Amos* 5, 13;

ob etwan kämen böse tag. H. SACHS I, 536a;

> ihr same sei
> als unsrer väter war, von dir gebenedeit,
> und breche, wie vor (*antea*) sie, durch alle böse zeit.
> FLEMING 25;

damit sie für einen bösen und mühsamen tag ein guten abend bekommen. SCHUPPIUS 740;

> in raschen jahren gehts wol an,
> so um und um frei durch die welt zu streifen;
> doch kömmt die böse zeit heran,
> und sich als hagestolz allein zum grab zu schleifen,
> das hat noch keinem wol gethan. GÖTHE 12, 161;

> entflöhe der gelegenheit, mich kühn
> der hohen ahnen würdig zu beweisen,
> und jeden, der mich ungerecht verletzt
> in böser stunde hülfreich zu beschämen. 9, 380.

mhd. noch übel zît:

> ich wæne ir swæren tac
> und übele zît hinne tragt. *Iw.* 1740.

böse nachrichten, meldungen, botschaften, *was* üble, schlimme, schlechte; *schon mhd.*

> dem brâhtes bœsiu mære. *Iw.* 1995;
> ouch nâht im bœse mære. 3096;
> alsô bœsiu mære. *Nib.* 960, 2;

eine böse nachricht über die andere traf ein; ich bringe böse neuigkeiten. böses, *wie* schlechtes, schlimmes ende: denn die ungerechten nemen ein böses ende. *weish. Sal.* 3, 19; die sache nimmt ein böses ende; die krankheit hat bösen verlauf; *mhd.*

> diu gir nâch grôȥem guote vil bœseȥ ende gît. *Nib.* 1494, 2.

9) *die ganze untersuchung von* 1—7 *ergibt, dasz, wie ein goth.* bausis *noch gar nicht aufzuweisen war, ahd.* pôsi *geringen umfang hatte und ihm* upil *weit überwog, mhd.* bœse *dem* übel *bereits gleichstand, nhd.* böse *die anwendung von* übel *noch mehr beschränkt hat und vorherschend geworden ist. diesem entspricht nicht ganz das verhältnis der steigerung, die goth. und ahd. anomal ergehend den comp.* vairsiza, wirsiro, *den superl.* vairsist, wirsist *bildete. mhd. erscheint neben* wirser, wirsest *oft schon* bœser, bœsest, *in schwacher form* der bœste, *gekürzt aus* bœseste (*wie* der beste *aus* beȥȥeste). *nhd. sind* böser *und* böst, bösest *im* 16 *jh. häufiger als heute, doch meidet sie* LUTHER *und setzt dafür* erger, ergst, *wie wir jetzt* ärger, schlimmer, schlechter, der ärgste, schlimmste, schlechteste *vorziehen, wovon unter diesen wörtern das nähere einzusehen ist. hier folgen belege für* böser: so bistu böser dann ein jud. KEISERSB. *s. d. m.* 20a; das thorecht dunken der menschen macht, das wir das böser erwölen. 26a; darumb ist schmeichlen böser dann eer abschneiden. 33a; ie mehr er schmeichlet, ie mehr er es verhönet und böser macht. 34b; und was ist er dann dester böser, das er frembd ist? 37b; besunder wan du etwas böses von eim sagst mit halben worten, das ist böser, dan so mans sagt mit ganzen worten. 45a; unreinikeit (*des herzens*), die böser ist, dan schlechte unkeuscheit. 53b; je böser mensch, je besser glück. MATHESIUS 38a; aber der Luther sei böser dann der bapst. KIRCHHOF *wendunm.* 465a; so sol er holen den mittelmeszigen wein, nit den besten, auch nit den bösten. *weisth.* 2, 168; diser wein ist nit der bösest, ist aller wein ein fürst. *Garg.* 242b; der allerböst under allen, *pessimus.* MAALER 74b;

> das ist das böste alles bösen. AYRER 445b.

Da der beste *und* böste *gegensatz bilden, musz man auf seiner hut sein, beide nicht zu vermengen, wie bei der schreibung* böste *für* beste *geschehen könnte, vgl.* 1, 1659. 1660. böste *für* beste *hat kurzen vocal,* böste = *mhd.* bœste *langen oder gedehnten. in der Schweiz unterscheidet man richtig* einem zbest reda *und* zböst reda, *etwas zu gunsten oder zu nachtheil eines sagen. man sagt auch* sböst machen, *schaden leiden, den schlimmsten theil davon tragen.* STALDER 1, 207. FRISCH *wagt einmal* böser *noch weiter zu steigern in* böserer, *was dem* mehrere, *ahd.* mêriro *für* mehre, *ahd.* mêro, *goth.* maiza *gleicht:* die andern nach der welt urtheil böser und vor gott schier böserer, betrugen damit also die leut. *chron.* 1531. 479b *vielleicht öfter. Übrigens mahnt, wenn man will, auch* pejor *und* pessimus, *neben* fensus *und* fostis, *an die gesuchte dunkle wurzel unseres* böse. *vgl.* bitterböse, bodenböse, erzböse, grundböse.

BÖSE, *male, adv. ist schwer von dem adj. zu scheiden, dessen neutrum gleichfalls adverbial genommen werden kann. das mhd. adv. sollte eigentlich* bôse *lauten und vom adj.* bœse

abstehn, wie schône, suoȥe, harte *von* schœne, süeȥe, herte; *allein der unterschied verwischt sich oft; nhd. wäre auch im adv. nur* böse, *wie* schön *und* süsz *zu erwarten, da adv. und adj. gleichen vocal haben. beispiele des adv. wären:* böse handeln, es böse mit einem meinen, einen böse anfahren, der teufel wird leicht geladen, aber böse fortgeschickt. *neben dem verb. subst. steht das adj.:* es ist böse sein wider einen könig, denn er hat lange arme; es ist böse haar abschneiden, wenn der kopf kahl ward. *Der comp. adv. lautete goth.* vairs, *ahd. mhd.* wirs, *wofür nhd. nur in der volkssprache* wirsch *haftet; wir sagen* ärger, schlimmer, übler, *selten* böser: der kranke hat sich heint schlimmer, schlechter befunden; es wird dir noch übler ausgelegt, als andern. MAALER 74b *hat:* die sach kan nit böser werden, ie lenger ie böser werden, *doch beidemal ists adj.*

BÖSE, *f. malitia, corruptio, ein seltnes wort, wofür gewöhnlich* bosheit *gilt, ahd.* bôsa, *gegensatz der* milde, *aber auch im sinne von nugae* (GRAFF 3, 216). die lenge und böse der weg. FRANK *weltb.* 101a;

> nun gute nacht, die böse (*das unheil*) musz ich leiden.
> HOFMANNSWALDAU *geschichtreden* 21;

schweiz. dböse schlodem usa, *die bosheit schlägt bei ihm aus, wenn einem das gesicht, der mund ausschlägt.* TOBLER 70b.

BOSELN, *s.* bosseln.

BOSEM, *m. sinus, bei* LUTHER, *wie sonst* bosam: ich gebe dir die seel allzeit über und steck sie nicht in meinen bosem. 1, 44b *auch* 5, 77a; sie hielten mit ihren schiffen im bosem am land Eubœa. *Straszb. Livius von* 1598. 403.

BÖSEMUND, *m.* Aristarchus, sonst Bösemund genant. BUTSCHKY *kanzl.* 720.

BOSEN, *m. sinus, wie* bosem: die pfaffen trenken jetzt herzog Georgen und herzog George trenket die pfaffen, was gilts, wenn sie nu trunken werden, so wird einer dem andern den bosen voll speien. LUTHER 6, 16a; greif in dein eigen bosen, unter deine linken zitzen da wirstus finden. 6, 304a.

BOSEN, *depravari, in pejus ruere, malum facere, böse werden, böse thun, ahd.* pôsôn *nugari* (GRAFF 3, 217), *mhd.* bôsen (BEN. 1, 226a): also der schalkhaftig mensch, wenn der geboset hat, da sihest du das werk und erwischest in daran und wenn du in gefangen hast, so verbirgt er es. KEISERSB. *s. d. m.* 13b; ein schûler, der geboset het, so git man im ein tolle in die hand, git im ein streich. *bilger* 105b, *wo* tolle, *das einen klaps, schlag bedeuten musz, öfter gebraucht ist. schweiz. auch* bosen, *mager werden, abnehmen.* STALD. 1, 208. *neuere setzen* bosen *für böse machen, ärgern, erzürnen:*

> es bost mich, dasz sie uns so wehrlos fanden.
> TIECKS *Genov. s.* 118.

s. erbosen, verbosen, ausbosen = *austoben.*

BÖSEN, *im sinne des folgenden* bösern, *das häufiger ist.* STALDER 1, 207.

BÖSERN, *deteriorem reddere, in pejus ruere, mhd.* bœsern (BEN. 1, 226b), *der gegensatz zu* bessern.

> swer bœsert sîn antlütze,
> swenner gît, wiȥȥet daȥ,
> und gæbe er niht, er tæte baȥ. *welsch. gast* 14310,

wer ein böses gesichte macht, wenn er gibt, thäte besser gar nicht zu geben. nhd. doch das sie nicht mainen es zû bessern und es bösern. BRAUNSCHWEIG 6; damit nicht der krank gebösert werde. PARACELSUS 1, 696. sich bösern, *corrumpi:* die menschen haben sich gebösert. *sch. und ernst cap.* ...; der weg hat sich vom regen böseret, *iter factum corruptius imbri.* MAALER 74b; wie sie sich nach dir gebessert, oder solte ich sagen gebösert haben? *Simpl.* 1, 230. *vgl.* verbösern.

BÖSERUNG, *f. depravatio, pejor conditio, mhd.* bœserunge: der krankheiten böserung. PARACELSUS *chir. schr.* 229a.

BÖSESWIRKER, *m. maleficus, malum operans, übelthäter, keine rechte zusammensetzung, sondern blosze aneinanderstellung, die sich* OPITZ *gestattet:*

> ihr übelthäter fliehet,
> ihr böseswirker ziehet
> nur ferren von mir hin. *ps. p.* 20;

> nicht zeuch mich zu den übelthätern,
> den böseswirkern und verrätern. *p.* 53.

BÖSEWICHT, *m. nequam et improbus* (*mythol.* 409. 410):

> er ist ein rechter pöswicht. *fastn. sp.* 438, 10;
> du pist ein rechter pöswicht. 476, 1;

als wan du zû einem sprichst eebrecher, dieb, mörder, schalk, böswicht, wucherer. KEISERSB. *s. d. m.* 2b; ein mörder, ein

böswicht, ein lecker, ein bûb. 26ᵃ; sprichst du diep, du schalk, du böswicht, das ist todsünd. 44ᵃ; du ungehorsamer bösewicht! 1 *Sam.* 20, 30; der bösewicht Jason. 2 *Macc.* 4, 19; und der bösewicht hub an und betet zu dem herrn. 9, 13; ergreifet den schild des glaubens, mit welchem ir ausleschen könt alle feurige pfeile des bösewichts (*goth.* andnimandans skildu galaubeinais, þammei maguþ allôs arhvaznôs þis unsêljins funiskôs afhvapjan). *Eph.* 6, 16; denn ir habt den bösewicht überwunden. 1 *Joh.* 2, 13; für ein schalk und böswicht und sternengucker abgesetzt. *bienenk.* 219ᵃ;

> wan die böswichte, welche sunst
> kein recht kan uberwinden,
> durch ihr selbstaigne witz, macht, kunst
> sich selbs erdappet finden. WECKHERLIN 33;
>
> zu dienen einem gott, der jedem bösewicht
> beineben seiner huld des himmels reich verspricht.
> GRYPHIUS 1, 502;

wer kan dann einem jeden böswicht ins herz sehen? SCHUPPIUS 143; dann ich hab erfahren, wie mancher böswicht in der welt sei. 144;

> dem bösewicht wird alles schwer,
> er thue was er thu. HÖLTY 49;

ja er versprach dem armen pedanten als juden, minister und überhaupt als bösewichte einen entschiedenen beifall zu verschaffen. GÖTHE 19, 125; einer der grösten bösewichte (*oder* bösewichter). *es wird aber auch zärtlich damit gescholten* (*vgl.* bosheit 5): geh nur, du bösewicht!; was willst du, bösewicht? *schon* OPITZ 1, 72 *läszt Venus zu Cupido sagen:*

> du kleiner bösewicht!

unter den fingern heiszt der kleine der wicht *und* bösewicht. *in* FREYS *gartenges. cap.* 20 *vom guten Lenz, der sich nackt mit gras gedeckt hatte:* so ist das füllin vast hungerig, erwischt das gras und alles mit einander, beiszt damit dem armen teufel den gottsböswicht (*penem*) und den element allen mit dem gras am leib hinweg. *allen zwergen ist der name* böser wicht, böses wichtlein *vorzüglich gerecht.*

BÖSEWICHTIN, *f. malefica:* du alte böswichtin! WIRSUNG *Cal.* K 4ᵃ;

> die alt verräters böswichtin. H. SACHS IV. 3, 19ᵈ.

BÖSEWICHTISCH, *facinorosus, scelestus:* sind das nicht feurige bösewichtische spiesze, so weisz ich nicht, was feur, bosheit und spiesze sind. LUTHER 1, 368ᵃ; du wilt die böswichtischen oberkeit dadurch bestätigen. 3, 132ᵇ.

BÖSEWICHTLEIN, *n.* das kleine böswichtlein (*der zwerg*). *buch der liebe* 88ᵇ. 89ᵇ.

BÖSEWICHTLICH, *adv. facinorose:* bis sie in (*Joh. Hus*) verrheterlich und böswichtlich verbrandten. LUTHER 6, 497ᵇ; damit land und leut schändlich, fälschlich und böswichtlich verführt werden. TABERNAEMONTANUS *p.* 487.

BÖSFERTIG, *improbus, malignus:* ein wenig bösfertig und ungeschickt, *improbulus.* MAALER 74ᵃ; er ist sunst niener mit bösfertig oder unfromen, *nulli aliae rei est improbus. das.*

BÖSFERTIGKEIT, *f. improbitas.*

BÖSFERTIGLICH, *adv. improbe.*

BÖSFETIG, *subdolus:* die kais. mt. sei für ir person nit so bösfetig. SCHERTLINS *br.* 179 (*a.* 1546); *man würde einen druckf. für* bösfertig *vermuten, stellte nicht auch* MAALER *neben* bösfertig *ein* bösfätig *subdolus auf. was soll man aus diesem* fetig *machen? entspringt es durch ausstosz des* R, *wie* fodern *für* fordern, mader *für* marder *u. s. w.? doch weicht auch* ä, *das sonst bei* MAALER = *mhd.* ë, *und nicht* e *steht, ab, und* 134ᵃ *gibt er nur* fertig, *nicht* fätig. fettich, fittich *steckt kaum in* fätig, *denn man sagt wol* ein böser, schlimmer fittich, *aber nur substantivisch. sollte* fätig, fetig *sich berühren können mit dem alts.* fathi *gressus?*

BÖSFETIGLICH, *adv. subdole, tückisch, neben* bösfertiglich *improbe, subdole.* MAALER 74ᵇ.

BÖSFUNDIG, *callidus, versutus:* bosefundige behendigkeit. FICHARDS *Wetteravia s.* 199 (*a.* 1405).

BÖSGEARTET, *pravae indolis.* STIELER 59.

BÖSGEISTEN, *übel von einem reden:* er hed mer bösgeistet. STALDER 1, 207.

BÖSGELAUNT, *iniquae mentis,* KLINGER 11, 219. *öfter* übelgelaunt.

BÖSGENATURT, *κακοήϑης. vocab.* 1482 e 2ᵃ, *wo* catheticus *steht.* STIELER 38.

BÖSGESCHEID, *malignus:* ein untreuw volk, forteilig, hinderlistig, bösgescheid. FRANK *weltb.* 71ᵃ; dise heiszt Cato arglistig und bösgescheid. 72ᵃ. *vgl.* gescheid, geschid, *das bei* MAALER 75ᵃ *zur erklärung von* boshaftig *dient.*

BÖSGESINNT, *malitiosus. pers. baumg.* 1, 6. 1, 21.

BÖSGESIT, *was* bösgenaturt. *vocab.* 1482 e 2ᵃ, *übelgesittet.*

BÖSGEWILLT, *was* böswillig, *molestus:* wer sich diesen käfigen nicht fügen will, ist ketzer, unwissend, unfähig oder bösgewillt. TIECK *ges. nov.* 9, 14.

BÖSGIERIG, *was* bösfertig: diser bösgirig man, ein verfürer aller misthätigen. FRANK *chron.* 111ᵃ.

BOSHAFT, *malitiosus, saevus, petulans:* ein boshafter mensch, ein boshaftes kind;

> und wes gewalt wirt boshaft sein,
> der leit gewaltig ewig pein. SCHWARZENBERG 134, 1;

ein boshaftes gemüt; man musz boshaft sein einen weisen urheber zu verkennen. KANT 6, 83; eine vom moralischen gesetze freisprechende, gleichsam boshafte vernunft. 6, 195; voller boshafter schnurren. LESSING 7, 79, *wie* bosheit 4; eine boshafte freude. GOTTER 3, 53. *unter dem volk auch für sinnlich scharf:* die wunde ist boshaft, *bösartig, friszt um sich, vgl.* bosheit 6. *in der älteren sprache war das folgende weit häufiger.*

BOSHAFTIG, *dasselbe:* der man war hart und boshaftig in seinem thun. 1 *Sam.* 25, 3; darumb sihe, das gott nicht verwirft die fromen und erhelt nicht die hand der boshaftigen. *Hiob* 8, 20; ich hasse die versamlung der boshaftigen und sitze nicht bei den gottlosen. *ps.* 26, 5; und mein ohre wird seine lust hören an den boshaftigen. 92, 12; wer stehet bei mir wider die boshaftigen? 94, 16; o weh des sundigen volks, des boshaftigen samens. *Es.* 1, 4; weh aber den gottlosen, denn sie sind boshaftig. 3, 11; rümet den herrn, der des armen leben aus des boshaftigen hende errettet. 20, 13; und verwerfen ewern namen als einen boshaftigen (*goth.* svê ubilamma). *Luc.* 6, 22; er ist gütig über die undankbaren und boshaftigen (*goth.* þaim unfagram jah unsêljam). 6, 35; ein boshaftiger mensch bringet böses hervor (*goth.* ubils manna). 6, 45; auch lasz ich mir sagen, das etliche so verzweivelt boshaftig sind. LUTHER 3, 397; und oft zweivele ich, obs zu gleuben sei, das ein prediger oder seelsorger so verstockt und boshaftig sein künde. 6, 108ᵃ; ein boshaftiger mann. MÜNSTER 1329; das ist ein schalkhaftiger mensch, ein gescheider, ufsetziger, boshaftiger mensch. KEISERSB. *s. d. m.* 13ᵃ;

> wer straft ein boshaftigen man,
> der henkt im selbst ein spätlin an. BRANT 42, 13;

von etlichen ketzern oder boshaftigen verfälschet und verbastern. *bienenk.* 17ᵃ; ein boshaftiger mensch. *pers. rosenth.* 4, 1; boshaftige leute. 1, 19; solche boshaftige, mit glatten worten vermischte klugheit. SCHUPPIUS 1, 143; da ist der knecht und die magd diebisch, boshaftig, frech und trotzig. 155.

BOSHAFTIG, *adv.*

> sucht man wie uns zu mut boshaftig auszuspüren.
> GRYPHIUS 1, 171.

BOSHAFTIGKEIT, *f. pers. rosenth.* 1, 23. BUTSCHKY *Palm.* 872. 888. SCHUPPIUS 722.

BOSHAFTIGLICH, *adv.* MAALER 75ᵃ.

BOSHEIT, *f. schon mhd.* bôsheit *sehr häufig* (BEN. 1, 225). 1) *iracundia, furor, ganz mit dem subjectiven sinn von* böse: ich kenne deine vermessenheit und deines herzen bosheit. 1 *Sam.* 17, 28; denn gleichwie ein born sein wasser quillet auch ire bosheit. *Jer.* 6, 7; ward noch wütiger und brannte fur bosheit. 2 *Macc.* 9, 7; aus teufelischer bosheit. KEISERSB. *s. d. m.* 55ᵃ; sie freuen sich, so sie ubels gethon hond, und springen in irer allerungeschaffensten bosheit. 55ᵇ; der pfaf vergasz seiner bosheit. *Eulensp. cap.* 38; er geriet in solche bosheit, dasz er nicht sprechen konnte; das kind steckt voll bosheit. *in diesem sinn heiszt es* bersten, platzen, zittern, sterben, weinen von *oder* vor bosheit: wiltu fur bosheit bersten? *Hiob* 18, 4; er zittert von bosheit. *Aimon* i;

> vor bosheit möcht ich sterben! GÖTHE 7, 28;
> denk ich nur dran, mein herz möcht da vor bosheit reiszen!
> 7, 32;

als er ihn so hart anliesz, dasz er vor bosheit weinte. SCHILLER 1104. die bosheit steht dir in den augen.

2) *perversitas, malitia:* der herr sahe, das der menschen bosheit grosz war auf erden. 1 *Mos.* 6, 5; sei gnedig uber die bosheit deines volks. 2 *Mos.* 32, 12; und ist des armen hofnung, das die bosheit wird iren mund müssen zuhalten. *Hiob* 5, 16; und aller bosheit wird das maul gestopft werden. *ps.*

107, 42; das unkraut sind die kinder der bosheit (*ahd.* ther beresboto thaz sint kind thes abuhen). *Matth.* 13, 38; aber ewer inwendiges ist vol raubs und bosheit. *Luc.* 11, 39; im sauerteig der bosheit und schalkheit (*goth.* in beista balvavêseins jah unsêleins). 1 *Cor.* 5, 8; an der bosheit seid kinder. 14, 20; geschrei und lesterung sei ferne von euch, samt aller bosheit (*goth.* miþ allai unsêlein). *Eph.* 4, 31; leget alles ab von euch, den zorn, grim, bosheit, lesterung, schandbare wort aus ewerm munde (*goth.* iþ nu aflageiþ jah jus þô alla hatis, þvairhein, unsêlein, anaqiss, aglaitivaurdein us munþa izvaramma). *Col.* 3, 8; das wir bekennen sollen unser bosheit. LUTHER 4, 18ᵇ; Heli fiel ab einem sessel ze tod, darumb das er seine sün umb ire bosheit und mûtwillen nit het gestraft. KEISERSB. *s. d. m.* 4ᵇ; kein widerwertikeit wirt dir schaden, so nicht herschet die bosheit. 13ᵃ; und helfen einander ir bosheit beschirmen und die warheit undertrucken. 15ᵃ; die seel wirt gesunt von allen bosheiten durch widerwertikeit. 17ᵃ; woltestu auch, das man dein bosheit von dir also sagt? 28ᵃ; von natur stecken sie vol bosheit und leckereien. 63ᵇ;

> es ist kein gröszer ruhm, als schmach und tadel leiden,
> aus seiner bosheit nicht, aus böser leute neiden.
> LOGAU 3, 10, 78;

der anfang aller bosheit in der welt war erst geringe. *pers. rosenth.* 1, 22; den neckereien der bosheit ausbiegen. GOTTER 1, 168; die bösartigkeit der menschlichen natur ist nicht sowol bosheit, wenn man dieses wort in strenger bedeutung nimmt, nemlich als eine gesinnung, das böse als böses zur triebfeder in seine maximen aufzunehmen, sondern vielmehr verkehrtheit des herzens. KANT 6, 198, *wogegen doch zu erinnern ist, dasz das böse ursprünglich den aufwallenden zorn, und weder die bosheit des verstandes noch des herzens bezeichnet.*

3) *malum facinus, scelus, böse that, übelthat:* du weist alle die bosheit, der dir dein herz bewust ist, die du meinem vater David gethan hast, der herr hat deine bosheit bezalet auf deinem kopf. 1 *kön.* 2, 44; under solchem schein treibestu ie mehr und mehr bosheit. *Jer.* 2, 33; und wil ire bosheit uber sie schütten. 14, 16; alle ire bosheit geschicht zu Gilgal. *Hosea* 9, 15; nicht wöllen ungleich oder bosheit wirken, *nolite inique agere.* KEISERSB. *s. d. m.* 15ᵇ; als da dein gesind oder dein kind hond bosheit gethon. 35ᵇ; der du keine offentliche erkantnüs, bekantnüs und reu über die begangene bosheit erscheinen lassen. SCHUPPIUS 679. *wir sagen heute dafür nur* böse that, böse, schlechte handlung.

4) *petulantia, schelmerei, schelmstück im milderen sinn eines scherzes und lustigen streichs:* es kümpt do einer, ist vor nie in disem land gesin, lieber, thûn im ein bosheit! KEISERSB. *bilg.* 207ᵃ, *wo ein wirt einem pilger, der nie krebse asz, solche vorsetzen soll, um ihn in verlegenheit zu bringen. dies* bosheit thun *ist ganz unser heutiges* einen possen thun, einen possen spielen, *einen bösen streich verüben und wirft ein schiefes licht auf die abkunft des wortes* posse. *s.* bosse.

5) *nequam. gleich andern sächlichen vorstellungen tritt auch* bosheit *über in die persönliche, und wie wir* unart, unflat, unverstand *setzen für den unartigen, unflätigen, unverständigen, bezeichnet* bosheit *den bösen, vorzugsweise im sinne von* 4, *den schelm, den bösewicht:*

> *mhd.* bôsheit, var verwâzen! *MS.* 2, 172ᵃ;

nhd. Liesel, Liesel, du bosheit! hasts gewust, hast mirs nicht gesagt. FR. MÜLLER 1, 317. sie bosheit! sie bosheit, sie porzellanene! SCHMELLER 1, 210 *in scherzhafter abwehr.* du kleine bosheit! *gerade so lat.* scelus *für homo sceleratus.*

6) bosheit *kommt auch vor für die schärfe eines gifts, eiters, einer wunde:* sevenbaum auf die wunden gelegt, die weit um sich fressen, benimmt ihnen die bosheit. HOHBERG 1, 307ᵇ; *so kann von* bosheit (*malignitas*) der blattern, des fiebers *die rede sein. die bedeutung greift in die erste, wie es auch heiszt* vor gift bersten; die kröte will vor bosheit platzen.

7) *dagegen ist* bosheit *unüblich im sinne von böse, geringhaltig, werthlos, wie es mhd. verwendet wurde* (BEN. 1, 225ᵇ). *man sagt* ein böser heller, *nicht aber* die bosheit eines hellers. *deutlicher beweis, dasz die bedeutung des schnöden und geringen in* böse *weniger wurzelt als die des wütigen, herben.*

BOSHEITSEID, *m. calumniae jusjurandum.* MARTIN *lehrbuch des bürgerl. processes.* 1800 §. 174.

hatte alle bosheit inwendig, wie die ziegen das fett. Weise Erzn. 175;

bosheit auswirken. Anz. Dort. 221. ist es etwan gar eine bosheit die mir gelten soll? Gellert 4, 184.

BOSHEITSDECKEL, m. Simpl. 1, 422.

BOSHEITSPIEGEL, *m. os impudens, lasterspiegel.* STIELER 2066.

BOSHEITSSÜNDE, *f. peccatum meditatum, vorsätzlich begangne.*

BOSHEITSTENGEL, *m. caulis malitiae, böses kraut, eine schelte:*

> du plintenfürer, erensteler, posheitstengel,
> du scheuhentag und du galgenschwengel. *fastn. sp.* 254, 25.

BOSHEITTHAT, *f. malum facinus, eine steife wortbildung, da* bosheit *schon dasselbe aussagt:*

> keiner leeren sage schall ists,
> bosheitthaten sind es. STOLBERG 13, 230.

BOSHEITVOLL, *malitiae plenus:*

> gott eilet mit ihm aus den hecken
> der list- und bosheitvollen welt. SIMON DACH;
> er bleibe was er ist, so dürr als Miltons tod,
> und bosheitvoll wie Miltons sünde. HAGEDORN 1, 125.

BÖSHERZIG, *malignus, gegensatz von* gutherzig, *benignus.* STIELER 831.

BÖSHERZIGKEIT, *f.* mir lieber bösherzigkeit zuzutrauen als mangel an urtheilskraft. FICHTES *leben* 2, 222.

BÖSLEIN, *n. mit kurzem ö, joculus, kleine posse, oft geschrieben* böszlein, pöszlein: das ist schier ein gleiches böslin, wie der Carlstad mit seinem punct und groszen buchstaben getrollet kam. LUTHER 3, 357; das sind schöne und sonst auch gute pöslin. *tischr.* 379ᵇ;

> es falt mir jetzt ein böslein ein. SCHEIT *grob.* R 3ᵇ;

ein böslin reiszen. *Petr.* 60ᵇ; aus disem sind viel andere gute böslin entstanden. *Garg.* 191ᵃ; durch ablesung solcher bücher ich dann allererst recht die schöne stücklein und böslein, daran ich sonst mein lebenlang nicht gedacht, erlernet. *franz. Simpl.* 1, 20; ein loses böslein, *joculus ineptus.* STIELER 207. *s.* bosse. grif u. pöszlein. Ingolst. 1609. 72

BÖSLICH, *mit langem ö, malignus, dolosus:* bösliche verlassung der ehfrau; der bösliche kaiserschnitt ist würklich sonst in Japan mode gewesen. CLAUDIUS 3, 71; die böslichen druckfehler. GÖTHE *an Schiller* 553.

BÖSLICH, *adv. male, maligne:* da die heiden im irrthumb böslich lebten. *weish. Sal.* 10, 5; das sie böslich uber mich gelogen haben. *Susanna* 43; denn wer vater und mutter nicht gehorcht, musz dem henker gehorchen oder sonst durch gottes zorn böslich umb sein leben komen. LUTHER 6, 312ᵃ; ubel gewonnen, böslich zuronnen. 6, 313ᵇ;

> sölt ich ir namen rüfen aus,
> die pöslich leben in dem saus,
> vil liefen wider mich zu praus. SCHWARZENB. 157, 2;

die ding, so man seet (*in Thracien*), kommen vor kelt böslich und wirt selten, von geher anfallender kelt wegen, alda ein frucht recht zeitig. FRANK *weltb.* 86ᵇ; wein böslich vermischt. PHILAND. *lugd.* 3, 222; lasse dich die einsamkeit nicht böslich anfallen, du hast kraft ihr das beste abzugewinnen. BETTINE *br.* 2, 219; die frau hat ihren mann böslich verlassen; es hat mir böslich getraumt. SCHMELLER 1, 210. böstlich. Kaiser…

BÖSLIST, *f. fraus, dolus:* damit er untrew und böslist möcht vertreiben. STEINHÖWEL *Es.* 1487, 92ᵃ; und erzeiget, das die warheit für untrew und böslist sol gesetzt werden. *daselbst.*

BÖSLISTIG, *fraudulentus:* aber der burger war böslistig. STEINHÖWELS *Es.* 93ᵃ; der anklage des böslistigen kaufmans erlediget. 94; Esopus setzet von dem unschuldigen und böslistigen trieger eine solche fabel. 1555, 28; da Adam und Eva von der schlang, dem böslistigen teufel verfürt gefallen waren. VELR *vergiszm.* A 2.

BÖSLISTIGKEIT, *f.* in aller böslistigkeit und verwegenheit. *buch der liebe* 87, 2. 88, 2.

BÖSLISTIGLICH, *adv. dolose:*

> böslistiglich ich sie verston. H. SACHS V, 218ᵃ;

böslustiglich *bei* SCHM. 1, 210 *wird nichts anders sein.*

BÖSMÄGIG, *stomachi invalidi, der einen schlechten, unverdauenden magen hat:* das dise h. muter der undäuigen, bösmägigen und eiferenden (*es steht* eiferender) frauen keine ist. *bienenk.* 154ᵇ.

BÖSMAL, *n. coena tenuis:* er mûsz menge ellende herberg haben, manig bösmal mit gûten zenen essen. KEISERSB. *brosäml.* 68ᵃ. *kann auch unzusammengesetzt* bös mal *genommen werden.*

BÖSMAUL, *n. lingua proterva.*

BÖSMAULGELD, *n. auf verleumdung gesetzte geldstrafe.*

BÖSMEINEND, *adv. insidias moliendo, in böser absicht:*

wessen ist das haus?
fragt er bösmeinend, denn er wust es wol. SCHILLER 519[a].

BÖSMITZ, *m. oder n. stupa:*

den flachs und bösmitz zeuch auch aus,
riffel in und mach püschel draus. H. SACHS I, 424[a].

aus dem böhm. pačes *oder* pačesj *mittelwerg, hede, heide,* pačesny *heden, heiden, stupeus, poln.* paczesi *pl. heide,* paczésny *heiden entstellt, das ausgehechelte, bessere werg.*

BÖSREIZEND, *gebildet wie* liebreizend: die bösreizende gesellschafter meiden. BUTSCHKY *kanzl.* 198.

BOSSALIERER, *m. ein in dieser gestalt nur bei* KEISERSBERG *erscheinender ausdruck, den er selbst erklärt:* sie (*die blatter des schmeichelns*) macht in zů eim bossalierer. der erst schad, schmeichlen, macht ausz einem ein bossalierer, quodlibetarium diaboli, ein bossilierer des tüfels. was ist ein bossalierer? es ist einer der all ding thůt und kan, zu allen setteln gerecht ist. *s. d. m.* 32[b]; also seind dise bossalierer des tüfels am (*amme*) und seugen die sün des tüfels. *das.;* der bossalierer ist auch der capellan in dem haus, so sprichet er allwegen amen daruf. 32[b]. 33[a]; macht in zů einem bossalierer. 34[a]. *s.* bossel, bosseler, bosseln.

BOSSE, *m. jocus, nugae, ineptiae, astutia, gestus. es ist schwer, die gestalt und abkunft dieses worts zu sichern, dessen anlaut zwischen* B *und* P *schwankt, dessen nom. oft in einsilbiges* bosz, botz *gekürzt erscheint (wie* blicze *in* blitz, bisse *in* bisz, bitz, böse *in* bösz), *zuletzt gar in* possen (*wie viele schwache m.*) *gedehnt. so häufig seit dem* 16 *jh. der ausdruck wird, nirgends erscheint er früher.*

1) *denn ihm ahd.* pôsi *in der bedeutung von ineptus, frivolus,* pôsa, gipôsi, pôsheit *nugae, nenia,* gipôsari *nugator* (GRAFF 3, 216. 217) *unterzulegen zaudert man, weil mhd. aller faden abbräche, höchstens aus Wigal.* 6191 bôsheit *sich für albernheit nehmen liesze. auszerdem weicht das* ô *in* pôsi *und der allmälich eintretende umlaut* bœse *ab vom kurzen vocal und dem* SS *in* bosse, *noch ferner von* böse *liegt nnl.* poets (*früher* boetse), *nd.* putze, putse, *schw.* puts, *dän.* puds, *welche aber auf unser* putzen, butzen *führten,* putzen *könnte, wie* schneuzen, *fallere, decipere, illudere ausdrücken. ebenwol waren roman.* bauzar, boiser (*sp.* 248) *und unser* bosen *ein triegen, lügen.*

Haupt 10, 220. 221.

2) *doch unsre ältesten wörterbücher lassen einen andern ursprung durchblicken.* DASYPODIUS, *ohne das einfache* bosse *selbst aufzustellen, gibt* 86[b]. 307[a] bossentreiber *gesticulator,* bossenübung *gesticulatio,* bossig *gestuosus,* bossenwerk *parergon. wie ist* bosse *ein beiwerk?* MAALER, *der* 75[b] *angeführt hatte:* ein gůten bossen oder list anrichten, *instituere astutiam, setzt* 379[b]: die possen, als die man an die brunnen macht, wasser auszeblasen, oder kindle an den rören, die wasser ausschraiend oder brünzelnd; possenreiszer, der die leut schier zů narren machet, sannio; possentreiber, der einem ein gemein schauwspiel haltet und eines iede bärd an sich nimpt, gesticulator; possenwerk, näbendzierd, alles das man auszerthalb der rächten arbeit zethůn sich underwindet, *parergum.* HENISCH 466. 467: bosse, bewurf, adumbratio picturae; bossen, schwenk, facetiae, gesticulatio; bossieren fingere, delineare, bewerfen; bossenwerk, das laub, so man zur zier von stein oder holzwerk umb die thüren macht; ein trinkgeschirr mit allerlei bossenwerk von gold oder silber geziert, poculum auro et argento incrustatum. *wozu sich noch aus dem teutonista fügt:* boits, scamplioen, form, leist, effigies, *und unter* boetse *hat* KILIAN *ähnliches. das it.* bozza, *franz.* bosse *ist beule, schwulst, erhabenheit,* abbozzare *entwerfen,* bosseler, *travailler en bosse* (*vgl.* bause 1, 1199), *was wir* bossieren *nennen. mit* bozza, bosse *sind wir aber auf unser* boszen, *mhd.* bôzen, *ahd.* pôzan, *goth.* bautan *zurückgewiesen, dessen bedeutung caedere, tundere dem ausgehauenen werk so nahe tritt wie* billen *dem* bild. *wir haben also in* bosse *unser altes eigenthum zurückgenommen, nur mit gekürztem vocal und verdünntem* SS *statt* SZ. *aus* bosse, *dem relief, flieszt aber von selbst die vorstellung des beiwerks oder* πάρεργον, *und wie dem hauptbild der zierrat, fügt der hauptfabel sich die lustige* posse *und* gebärde *hinzu, der gesticulator ist ein* παρεργάτης λόγων, *ein possenreiszer und schwätzer; auch zwischen* gebärde *und* beren, *drücken, kneten waltet zusammenhang ob, und* gebärde *ist ausdruck. ob bei* bossentreiber *nugator nachklang des ahd.* gibôsari *möglich wäre?*

bautastein

3) *folgende beispiele der anwendung von* bosse *auf ein bildwerk sind entscheidend:* neben ieglichem wappen und ehrenzeichen waren zween bossen (*Bern hatte zwei bären, Zürich zwei löwen u. s. w.*). STUMPF 669[b]; eines ieden geschlechtes und der verordenten personen schilt, helm und zeichen in künstliche possen auf art der alten kleidung, waffen und wören gestellt. *bericht und anzeigen der loblichen statt Augspurg, aller herren geschlecht, von* PAUL HECTOR MAIR. 1550 *fol. bild* 154; warum laszt ir euch also bewegen die bilder, die sich weder wegen noch regen mögen, ob sie schon im bossen stehn (*vom bildner entworfen, abgerissen sind*), als wolten sie gehen, lachen, weinen? *Petr.* 38[b];

auf dem gesimbs sach ich viel possen
aus glockenspeis künstlich gegossen. H. SACHS I, 399[b];

die römisch kirch stellt die h. schrift erst in bossen (*in die rechte form, gestaltet sie erst*). *bienenk.* 33[a]; dasz aber nicht wenig an diesen bossen (*formen, entwürfen*) zu verwundern ist, dasz der maler also mit groszem verstand diese figur (*eines geharnischten mannes bildete*), dasz man meinte, er setzte den rechten fusz fort um zu schreiten, gleich als ob er lebendig were. *Ismenius* 55[a]; daneben war er (*ein nackter vor der badstube, auf einem gemählde*) also geschicklich in bossen gestellt (*bossiert*), dasz sich schier das werk der natur vergleicht hette. 60[a]; zur stund fragt ich, was die eil und begird dieses bossens (*entwurfs*) bedeutet? antwortet, diese figur bedeut die zeit des jenners. 64[b]; und wann der maler die gnad gehabt im den geist zu geben, wie er die gnad gehabt, sie (*die figuren*) in den bossen zu stellen. 64[b]. die bossen, *wie sie am brunnen, neben dem wapen, auf dem gesims stehn, sind deutlich parerga, erheiternde zierraten. das wort muste aber der mhd. sprache darum noch fehlen, weil es unsre bildner erst gegen das* 16 *jh. aus dem franz.* bosse *oder it.* bozza *wieder lernten. doch s. unten unter* bosz = *mhd.* bôze.

4) *hieraus ergibt sich der übergang in die vorstellung des scherzes und spaszes leicht. wie ein bildwerk* gerissen, abgerissen, getrieben *wurde, gerade so heiszt es* bossen reiszen, treiben, *scherze, witze, zoten reiszen, scherz und spott treiben; die* bosse *wird gebärde, spiel, gestus, ludus, larve und fratze. auch* einen bossen anstellen *vergleicht sich jenem* in bossen stellen. die bossen wellen sich nit schicken, sie wellen im nit abgon. KEISERSB. *s. d. m.* 52[b]; solche weise die schrift zu füren heiszt catachresis, abusivus modus loquendi, ein misverstand, das man der schrift zuweilen einen spruch abborget, und reiszet damit einen bossen, wie wirs nennen, doch on schaden dem text und dem rechten verstand, welcher den ernst on alle bossen (= *parerga*) haben sol. wiewol es besser wer, man liesze mit solchen bossen die heilige schrift unverworren. LUTHER 5, 167[a]; die heiden reiszen einen guten bossen und sagen von einem seltzamen gott, der heiszt Momus, der könne nichts ungetaddelt lassen, daher auch sein name Momus, das ist ein taddeler, heiszt. 6, 158[a]; denn diese grobe welsche und römische lame bossen, das ich so rede, sind nu auch kinden bewust, das sie davon singen und sagen. 1, 131[b]; oder füret sonst desgleichen einen frembden bossen herein. 3, 69[b]; solche, lose, lame bossen. 3, 104[b]; es sind könligliche und fürstliche bossen. 3, 331[b]; aber dis ist ein lecherlicher bosz, das verba de futuro nicht binden sollen. 3, 436; da musz ich ein starken possen reiszen, bis ich mich heraus reisze. *tischr.* 221[a]; und erzelt einen schimpflichen bossen. 308[b]; einen kurzweiligen menschen, der vil weidelicher bossen gerissen hat. 339[b]; kanst du dem weib nit ein guten bossen fürhalten, damit du sie zufrieden stellest? ALBERUS *Es.* 4[b]; Franciscus sang und reisz gute bossen und vil lamer zoten. ALBERUS *Eulensp. n*[o] 117; soll ich der schalkheit nicht lachen, dasz ir so gut bossen reiszt, und nennt sie (*die lutherischen*) eigenwillisch (*für evangelisch*), es ist ein guter bosz. ALBERUS *wider Witzel* L 6[a]; suppenfresser hat man etwan geladen, dasz sie die gäst frölich machten, bossen rissen, den leuten kläpperlin anhenkten. *Petr.* 16[b]; als vil ein pferd bossen (*capricen*) an im hat, so vil hats auch gefahr dem reuter zu gewarten. 29[b]; also spielte ich dem wirt wieder possen (*die hs. hat wol* bossen). SCHWEINICHEN 1, 241;

zu Poppenreut ein pfarrer sasz,
risz an der predig selzam bossen. H. SACHS I, 498[a];
es risz auch einer solche bossen,
das hatt ein andern gast verdrossen. SCHEIT *grob.* R 1[b];
so komm gemächlich uber lank
mit andren schalen bossen her. S 2[a];

dasz du ein solden schönen 17* trosz
mit dir hast bracht, dat ist ein bosz. A 2[a]–;
ein lecherlicher bosz geschahe. Waldis 1, 50;

vgl. brillen reiszen
die possen sol man lâzen
vor kinden und vor gesten. Frauenlob p. 157.

disen bossen grissen. H Sachs III. 3, 84[b];
bossen reiszen. Katzip. F 5[a] K 6[b];
lug u. possen maken. Keller erz. 494.

vgl. das mhd. wunder:
was daran (an den quadersteinen des thurms) [illegible]
vil maniger wilder wunder
gebildet und gehouwen. Troj. Kr. 17459

der bosse wird ihnen angehen (es wird ihnen damit gelingen). Melander 2 no 503.

das war warlich ein feiner bosse,
ein närrisch ding uber alle stück. GILHUSIUS 45;
nicht mehr der lahmen possen reisz!
RINGWALD *laut. warh.* 129 (126);

dasz die bauren des bossens nicht leichtlich gewar werden. *bienenk.* 154[b]; kein ärgern bossen reiszen können. 176[b]; und da im diser bosz nicht angieng, versucht er ein ander practic. 212[b]; ich bitt s. Claus, das er euch 10000 gulden einkommens järlich wol bescheren, ohn ligend güter, das wer ein bosz, das wer gut leben! *groszm.* 143; alle comedische scribenten, denen bossen zu reiszen angeboren. *Garg.* 7; uber zwerch felds mit einem schalen bossen daher kommen. 13; wiszt ir nit von jenem philosopho, der sich ab eins affen bossen gesund lacht? 13; unter dem ernstlichen glasraumen und possenreiszen. 106[b]; nachdem er sich also in den bossen geschickt. 144[b]; ein krabatischen, verrenkten bossen reiszen. 224[a]; welcher mann den wollüsten und dem mutwillen sich ergibt, machet, das sie (*seine frau*) sich auch in denselben bossen schicket. *ehz.* 21; damit der scherz nit zu grob wurde und man den bossen merket, zuckt ich meinen fusz ab dem iren. *Ismenius* 49[a];

es ist ein bosz, ein reiches weib
(wie sie sunst sein mag) zu erdappen,
und sich bei ihr in stetem keib
bedecken mit der narrenkappen. WECKHERLIN 417;
mit fluchen, zotten, bossen zieren. 416;
es wär, antwortet sie, ein wunderlicher bosz. 834;
er hat mir gemachet manchen possen. SOLTAU 519;
er schwur und merkte nicht den noch verborgnen possen.
GRYPHIUS 1, 558;

laszt uns dem Sigmund den possen spielen, den er den frembden erwiesen. 1, 895;

ich reisz im wider possen. *froschm.* K 6[b];
Cupido kam gelacht. sind, sprach er, das nicht possen?
FLEMING 171;
fleuch und treibe deine possen! 183;
wer sich dessen, was da kümmt, schone hat versehn,
diesem ist kein possen nie, glück, von dir geschehn.
LOGAU 3, *zug.* 188;

springen und danzen und andere lustige späsz und fisigunkische bossen. PHILAND. *lugd.* 5, 290; darauf befahl mein herr mich zu prügeln, weil ich ihm denselben tag schon mehr possen gerissen hatte. *Simpl.* 1, 109; sein lebtag sei ihm kein solcher posse widerfahren. 1, 116; und widerfuhr mir ein posz um selbige zeit. 2, 70; sie treiben narrenbossen. SCHUPPIUS 742; es sind auch possen, was schämt man sich? WEISE *kl. leute* 204;

zum scherz und possen. GÜNTHER 234;
das glücke spielt mir tausend possen. 269;
es thut mir nichts zum possen. 373;
galante briefe, satanspossen. 429;
blinde possen. 583;
der beste macht uns possen. 467;
bei solchen gaukelpossen. 509;
ein angestellter possen. 624;

der posse gieng endlich so weit. LESSING 7, ...; der posse thut seine wirkung. 8, 454; wir wollen es den verdammten Karabossen zum possen thun und lustig sein. WIELAND 11, 250;

dem freiheitssinn zum possen
ward ich noch vor der nacht in das serail verschlossen.
BÜRGER 109[b];

ich fürchte er thut uns einen possen. GÖTHE 14, 275; ihm zum possen. J. P. *uns. loge* 3, 129.

Die schlechteste form für bosse, *nemlich* possen, *gen.* possens, *findet sich seit* ADELUNG *in allen wörterbüchern, wenigstens bildet man den gen. richtiger* possen: ich muste des possen lachen. *aus dem m. wurde endlich ein f. gemacht. offenbar ist der anlaut* P *im nnl.* poets, *nd.* putse, *schw.* puts, *dän.* puds *dem hd.* posse *nachgeahmt, wie in* plunderen, plundra *sp.* 169 *u. a. m. vgl.* bosz *und* boszen.

BOSSE, *f. jocus, ludus, doch nie in der alten bedeutung eines bildwerks, auch nicht in der verbindung mit* reiszen, machen, thun, *nur im sinn eines spiels. zuerst bei* GOTTSCHED:

drum tummle sich im thal der posse,
wer sich nicht höher schwingen kann;

ein einfall, eine ungefehre posse. LESSING 7, 96;

ach soll ich nun nicht mehr
zu deiner unschuld heilgem vorgefühl
mich von der welt gedrängter posse retten! GÖTHE 9, 271;

dieser dolch ziemt keiner schauspielerin. zu was die posse? 19, 94; so pflegen kinder und volk das erhabene in ein spiel,

ja in eine posse zu verwandeln. 24, 126. *alle pluralformen lassen sich ebenwol aufs m. beziehen:*

wir kennen dich, du schalk!
du machst nur possen,
vor unsrer nase doch
ist viel verschlossen. GÖTHE 3, 113;
du kerze, wetterfahne du! es sollen
die männer nicht zu deinen possen dienen. 10, 224;
der weise forscht hier unverdrossen,
am tag erkennen, das sind possen,
im finstern sind mysterien zu haus. 41, 21;
ei possen! das ist nur zum lachen. 12, 129;
w. wers hat! *S.* ja wol, wenn sies nicht haben? *w.* possen!
7, 83.

ebenso kinderpossen! narrenpossen!

BOSSEL, *m. mediastinus, ein hausknecht, der sich zu allen geringen arbeiten brauchen lassen musz, was* bossalierer, bosselierer, bosseler. OBERLIN 166; bosseler, *haustrampel.* SCHMELLER 1, 298; der possel, *ein geringer knecht gegenüber den andern knechten, ein bub, wie* die possel *den übrigen dirnen zur seite steht, immer im schmutz steckt und sudelt, daher* aschenpossel, *was sonst* aschenputtel, aschenzuttel. *vgl. auch* bösdirn. FRISIUS *hat* buszler, bosellierer: ein sudler oder hausknecht, so man zu den allerverachtesten arbeiten braucht. MAALER 83[a] buszler, bochselierer, sudler, der im haus mů̂sz thů̂n, das sunst nieman zethů̂n ansehe, mediastinus. TOBLER 71[b] *stellt auch die sächliche bedeutung* bosel, *sudel, unreine flüssigkeit auf. zumal merkwürdig ist die form* bochselierer, *da wir sp.* 200 bochseln *aus* bochen *geleitet haben.* bosselierer, bossalierer *wäre dann entsprungen aus* bochselierer *und bezeichnete einen, der sich allenthalben bochen und stoszen läszt. mit gleichem fug könnte es aber auf* boszen, *tundere zurückgeführt werden.*

BOSSEL, *m. globus, kugel, offenbar weil sie gestoszen, geschoben wird, also wieder entweder von* bochseln *pulsare oder* boszeln *tundere. da sich auch nd. die form* bossel *findet, nicht* botel (*brem. wb.* 1, 123. SCHÜTZE 1, 132), *schiene die herleitung aus* bochseln *rathsamer, doch für* boszen *entscheidet das mhd.* schîben und bôzen, bôzen und schîben. *Renn.* 10260. 17531. kugelrund als ein bossel. LAURENB. *acerra* 492. REINWALD *henneb. id.* 2, 31 *setzt* bosel, *kugel beim kegelspiel weiblich an.*

BOSSELARBEIT, *f. opera vilissima, wie sie ein* bossel *zu verrichten hat.* ALBERUS *erklärt* lixabundus: der allerlei bosselerbeit thut, das er das maulfů̂ter davon bring; mediastinus: der allerlei bosselarbeit thut, stubenknecht, baderknecht, kuchenbub; dann so hoch ist ein heilig, so schemen müglich wer bei ihnen, dasz sie vor gottes angesicht nit dörfen bleiben, wann sie mit solcher bosselarbeit wölten umbgehn. PARACELSUS 1, 106; dasz sich der arzt dermaszen rüste, dasz er ein nothelfer sei in den rechten krankheiten, nicht in den posselarbeiten, nicht im seichsehen. 1, 593[a]; vil instrument und kein kunst darhinder. fleisz dich des grunds, so du denselbigen kanst, du wirst dich selbs ab solcher bosselarbeit verspeien. *chir. schr.* 170[b]; sonst braucht sie der profosz auch zu aller bosselarbeit. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 69[b];

wir sein auch willig und bereit
in allerlei bosselarbeit,
so uns dann der provosz anzeigt,
ihm zu dienen sein wir geneigt. 3, 84[b];
zu dingen noch ein starken knecht,
der uns in unserm haus verbrecht
all bosselarbeit, was wer zu than. H. SACHS III. 2, 216[b];
dann wer sitzt vornen an dem disch,
dem winkt man, dasz er oft aufwisch,
all posselarbeit kompt in an,
dasz er nicht halber essen kan. SCHEIT *grob.* F 4[a];
o mancher, wenn er sich schon stelt,
als thu er solch poszlarbeit gern,
die weil es thut den beutel lern,
dörf er dir drumb wol heimlich fluchen. AYRER *fastn.* 28[c];

die posselarbeit, die in allerlei kleinigkeiten besteht, darf von den gesellen der gassenhandwerker ohne zuziehung eines meisters in ihrer freien zwischenzeit verfertigt werden. SCHMELLER 1, 298; bosla, busla, *allerlei machen und scheuern.* TOBLER 71[b].

BOSSELBAHN, *f. area conis dejiciendis, kegelbahn.* MUSAEUS 4, 69 *schreibt* boselbahn.

BOSSELBANK, *f. bank, worauf der flachs gebosselt wird.*

BOSSELEI, *f. opera vilis, spielerei, trödelei, nebenarbeit:* in den folgenden experimenten bringt Newton wieder neue kunststückchen und bosseleien hervor. GÖTHE 59, 237.

BOSSELER, *m. der flachs bosselt, auch der kegler und was*

bossel *und* bosselierer. *in der gaunersprache* schlangenbosseler *schmid,* luperbosseler *uhrmacher.*

BOSSELIERER, *m. was* bossalierer *und* bossel.

BOSSELHAUS, *n. kegelhaus.*

BOSSELLICHT, *kugelrund.*

BOSSELJAHRE, *pl. gesellenjahre, jahre leichter arbeit:* darumb niemands weiter dann dem namen (*eines arztes*) nachstellet, und so der nam erlanget ist, so gehent erst die posseljahr an. PARACELSUS *chir. schr.* 325ᵃ.

BOSSELLEICH, *m. ludus conorum, kegelspiel.* FISCHART *unter den spielen n*ᵒ 414 *schreibt* poselleich. *s.* boszleich.

BOSSELN, *in fünffachem sinn,*

1) *vile opus facere, pfuschen, sudeln, flicken, zuweilen auch allgemeiner arbeiten, schmieden, was auf ein ahd.* pôzilôn *deutet:*

> junkfrau, ich kan euch gesagen nit,
> ich pinsz ein stolzer schmid,
> ich pössel auch fast und wol,
> das ir würt freudenvol. *fastn. sp.* 616, 29;

uf den ganzen menschen, so von leib und seel, von gar zwo widerwertigen naturn ist zusamen gbosselt. FRANK *spr.* 2, 121ᵇ; sonntags nach dem gottesdienst, ja da posselt man so was kleines für sich selbst zurecht. FR. MÜLLER 3, 113; doch was soll dichtung, scene, idylle? musz es denn immer gebosselt sein, wenn wir theil an einer naturerscheinung nehmen sollen? GÖTHE 16, 21; der held deiner posttage, sagt er, ist ein wenig nach dir selber gebosselt. J. P. *Hesp.* 4, 166; die theatermaske, die ich in meinen werken vorhabe, ist nicht die maske der griechischen komödianten, die nach dem gesicht des gespotteten individuums gebosselt war. *Tit.* 1, 72. *diese bedeutung mahnt auch an* bosse, *entwurf, larve,* bossieren. SCHM. 1, 298 *hat* posseln, posteln, pöseln, pöscheln, *kleine arbeiten verrichten.* posteln (*vgl. nachher* bosten, bosteln) *erinnert an* basteln 1, 1152, pöscheln *an* bauscheln 1, 1199. *die gaunersprache verwendet* bosselen *ganz für machen.*

2) *conis ludere, kegeln, mhd.* bôzen. STIELER 216 *schreibt* boselen, *das brem. wb.* 1, 123 boosseln, *wo auch eine intransitivbedeutung wälzen, purzeln angegeben ist.* oder wenn ihr von den acht goldnen kegeln, die euch noch übrig sind, mir einen verehrtet, davon ihr den neunten weiland einem Prager studenten schenktet, der mit euch bosselte. MUSAEUS 246.

3) *tundere, trahere:* Jesus ward von den juden hin und her gezogen und geboszlet. KEISERSB. *schif der pen.* 90ᵃ *hin und her gestoszen, geschoben.*

4) *linum in fasciculos ligare, bair.* bosseln, anbosseln. SCHM. 1, 211; *wetterauisch* bisseln, bissen, *anderwärts* bösseln, *den gerauften flachs in büschel oder bündel binden, deren acht ein gebund geben, wie es zum rösten ins wasser mit einem pfahl eingeschlagen wird. vgl.* bosze.

5) bosseln, bösseln, *nugari, bossen treiben, spielen.* STALDER 1, 208. TOBLER 72ᵃ.

BOSSELPLATZ, *m. kegelplatz.* PFEFFEL 1, 69.

BOSSELSCHUB, *m. kegelschieben, kegelspiel.*

BOSSELSCHURZ, *m. den beim flachsbosseln der bosseler vorbindet.*

2. BOSSENBOLZ, *m.*

> ich weisz, dasz du kanst machen manchen bossenbolz,
> auf ein und andern bald mit schimpf und glimpf losschieszen.
> WECKHERLIN 792.

BOSSENHAFT, *jocularis, scurrilis, lepidus:* possenhafte reden, ein possenhafter mensch; hatte ich einen bossenhaften knecht vor mir, so gedachte ich an Laterilliere. LESSING 3, 21; die verbindung des feierlichen ernstes mit der possenhaften lustigkeit rechtfertigen. 7, 314; so manche possenhafte bemerkung. GÖTHE 21, 146; anmutiger war nichts zu sehen, als diese schlanke blondine, jung, heiter, possenhaft, kein mann, auf den sies anlegte, hätte sich verwahren können. 30, 4.

BOSSENJACKE, *f. tunica scurrae:* er weisz sich die rüstung oder vielmehr die possenjacke seines vorgängers gut anzupassen. GÖTHE 26, 77.

BOSSENMACHER, *m. scurra, nnl.* poetsemaker, *nd.* putsenmaker, *lustigmacher.* STIELER 1193:

> ein freier bossenmacher. WECKHERLIN 575.

BOSSENMACHERIN, *f.*

BOSSENREDE, *f. ineptiae, sottise.*

BOSSENREIM, *m. versus jocularis:*

> bis dasz er den Vergil in possenreimen fand,
> da fieng sein flickwerk an. GRYPHIUS 1, 669.

BOSSENREISZER, *m. scurra, gesticulator.* STIELER 1592:

> ach der spitzfindig possnreiszer. AYRER 165ᵃ.

BOSSENREISZERISCH, *scurrilis.*

BOSSENREISZIG, *scurrilis, jocosus:* wolgeberdig, holdselig, freundlich, gesprächig, kurzweilig, bossenreiszig. *Garg.* 12.

BOSSENSCHICKLICH, *jocosus, lepidus:* so wol begnadet, guts kopfs, so bossenschicklich, so schön rein abgestäubet und in seinen geberden so holdselig, dasz er viel mehr einem kleinen engelchen von fronaltar als eim menschen änlichet. *Garg.* 144ᵃ.

BOSSENSCHWÄTZER, *m.* STIELER 1960.

BOSSENSPIEL, *n. ludus, fabula jocularis, heute eine* posse: der advocat Patelin ist eigentlich ein altes possenspiel. LESSING 7, 65; dieses geneigtere (*publicum*) nahm es für nichts mehr auf als es ist, für eine farce, für ein possenspiel, das zu lachen machen soll. 7, 127; in dieser vergleichung des groszen und kleinen, des ursprünglichen und nachgebildeten possenspiels. 7, 313;

> das possenspiel der welt. GÖKINGK 1, 16;

ja sogar ihre gestalt in einem schändlichen possenspiel nachzuäffen. GÖTHE 14, 221; das rohe possenspiel des täglichen lebens betrachten und aus dem theater bleiben. 33, 66.

BOSSENSPIELER, *m. scurra:* sie wuste vor freuden nicht, was sie gedenken solte, denn obgleich ihr damaliger zustand keines possenspielers vonnöthen hatte, so kunte sie gleichwol die rechnung leichtlich machen, ihr angenehmster und höchst verlangter Lysias möchte nicht weit von dannen sein. WEISE *kl. leute* 225.

BOSSENSTREICH, *m. facetiae.* STIELER 2197.

BOSSENSTÜCK, *n. was* bossenspiel: wir haben uns bei jenen als nachspiel gegebenen heiteren stücken der alten keineswegs ein possen- und fratzenstück nach unserer art zu denken. GÖTHE 46, 7.

BOSSENTREIBER, *m. scurra, gesticulator, bei* MAALER 319ᵇ possentreiber, der einem ein gemein schawspiel haltet und eines iede bärd an sich nimpt.

BOSSENÜBUNG, *f. gesticulatio.* DASYPODIUS.

BOSSENWERK, *n. parergon. s.* bosse 2.

BOSSENWORTE, *pl.* STIELER 2578.

BOSSENZOTTE, *f. jocus obscoenus:* durchsuchte ich alle meine kisten und kasten und wolte sehen, was ich mit meinen bossenzoten verdienet hätt. SCHUPPIUS 410. *vgl.* zote.

BOSSEREI, *f. jocus, ludus.* STIELER 207: des teufels lust zu posserei und narrenwerk. LUTHERS *tischr.* 211ᵇ;

> was posserei! man henkt mich nicht,
> ich kan die scharte schon auswetzen. *Simpl.* 1, 409 (415);

hab ich gefehlt, so ist es aus lauter unverfänglicher bosserei, keineswegs aber aus boshaftigem vorsatz. ABELE 1, *vorrede.*

BOSSIERARBEIT, *f. was* bossenwerk.

BOSSIEREN, *fingere, adumbrare, abreiszen, in bossen stellen* (bosse 2. 3): die welt mit einer kolen nur entwerfen und bossieren, aber nit erschöpfen, abmalen und conterfeien. FRANK *weltb. vorr.* a 2ᵃ; dieweil gottes wort kein wort gottes sein kan, es werde dan zuvor von der kirchen dazu geschaffen, gestaltet und bossieret. *bienenk.* 33ᵃ; in leimen, wachs, stein, marmor und metall bossieren. *Garg.* 115ᵃ; solche grosze thorheit und unverstand hab ich vielmal bei doctoribus und physicis gesehen, aber mit ihrem spengelwerk und weichen kleidern ist nicht zu possieren. PARACELSUS 1, 306ᵃ; die immen bossieren die fladern aus wachs mit vielen löchlein, darnach tragen sie die selben vol honigs. HENISCH 466, 56. *diese der alten bedeutung von* bosse *entsprechende des* bossierens *ist bis heute im gang geblieben, man sagt:* in wachs, in gips bossieren; *auch figürlich:* er bossierte noch einige unleserliche hexameter. J. P. *uns. loge* 3, 149. *umgekehrt ist* bossieren, *nugari, im sinn von* bosse, *jocus ungebraucht, und begegnet auch früher selten. doch verwendet es* H. SACHS 1, 520ᵈ.

BOSSIERER, *m. fictor, sculptor.* STIELER 265; *aber auch scurra* 207: wachsbossierer, botterbossierer. FISCHART *groszm.* 89.

BOSSIERIG, *jocularis, lepidus, artig, drollig:* Philander müste gewis ein bossieriger kerl sein. PHILAND. 1, 694;

> als der pfaf sah ihr beeder hand,
> ihr haar, gesicht und alles gleich,
> thet er, bossierig, sie anreden. WECKHERLIN 805.

BOSSIERISCH, *dasselbe:* ein abenteuriger, possierischer tanz, *saltatio gesticulatrix.* HENISCH 6, 3.

BOSSIERLICH, *dasselbe.* Stieler 207, *schw.* putserlig, pusserlig, *dän.* pudserlig. Adelung, *den zusammenhang beider wörter nicht erkennend, schreibt* bossieren *aber* possierlich, *und so alle nachfolger.* bossierliche, rockenstubnarrische spiel und schlaftrünkliche übungen. *Garg.* 170a; affenbossierlich. 24a;

ein fein posirlichs (*so*) glächterspil. Ayrer 187b;

der possierlich, lästerliche und kurzweilige hasz. *hasenjagd* 1632 (Zarnckes *einl. zu* Brant cxv); diese possierliche rede. *pers. rosenth.* 4, 11; er hatte einen possierlichen rath (*possenreiszer*). Weise *kl. leute* 33; ein possierlicher leiermann. 376; der possierliche kerl. *causenmacher* 21; allein wie die gewohnheit endlich alles erträglich macht, so versöhnte sie mich auch nach und nach mit diesen gnomen und machte, dasz ich zuletzt possierlich fand, was mir anfangs abscheulich vorgekommen war. Wieland 12, 190.

BOSSIERUNG, *f. plasma.* Stieler 266.

BOSSIG, *gestuosus.* Dasypodius 307a. *in* Schmids *schw. wb.* 88 possig, *scherzhaft, närrisch. dän.* pudsig.

BOSTEN, *ire, festinare:*

dann ist all lieb und trüw verlorn,
die einer an si leit mit kosten,
gar bald thuend si von eim bosten. *trag. Joh.* C 7;

zum küng wil ich gern mit dir bosten,
mein schwert würd mir sust gar verrosten. R 5.

die form des worts liesze vergleichung mit bausten, baustern 1, 1201, *so wie altn.* beysta *concutere, schw.* bösta, *dän.* böste *zu, doch weicht der sinn ab.* Stalder 1, 208 *hat ein entsprechendes* posten *und* posteln *hin und her laufen, vgl.* posterli *und* posternächten, *auch engl.* bustle.

BOSTHAT, *f. maleficium, facinus:* und dieser Seleucus, als er seine stiefmutter erwürget, hat er im durch diese bosthat einen groszen krieg uber den hals gezogen. Melanchthons *Daniel, verdeutscht von* Jonas. *Wittenb.* 1546 *s.* 125.

BOSTHÄTIG, *iniquus.* Stieler 2354, *auch ohne umlaut des* o.

BÖSTHIER, *n. panaritium, das böse ding, der fingerwurm, umlauf, ein nagelgeschwür.* Stalder 1, 207.

BÖSWEH, *n. epilepsia, das* böse weh, *auch blosz das* böse, *das böse wesen.* Stalder 1, 207.

BÖSWILLIGKEIT, *f.* Keisersb. *bilg.* 60.

BÖSWÜNSCHUNG, *f. maledictio:* also hiesz diser berg ein berg der verflûchung und böswünschung. Frank *weltb.* 178a.

BOSZ, *m. mit langem* o, *mhd.* bôȥ, *ahd.* pôȥ, *folglich goth.* bauts *bedeutet einen stosz, pulsus, wie es sich noch in* ambosz, *mhd.* anebôȥ *erhalten hat, vielleicht in* beifusz, *mhd.* bîbôȥ *steckt. Ls.* 1, 301 *findet sich* bôȥ *als n., wenn der lesart zu trauen ist, auch im Lanz.* 1484 slahen manec gebôȥ; *das richtigere m. bewähren folgende zeilen eines pergamentstreifens:*

zuo einander einen bôȥ,
da wirt vil manig herter stôȥ.

in Ulrichs *Wilhelm* 110b. 113b *ist die handschriftliche lesart* valkenbôȥ *dem von* Lachmann *zu Nib.* 1823 *vermuteten* backenbôȥ *vorzuziehen, weil der falke auf seinen raub mit den klauen stöszt oder schlägt, was ebenso gut durch* bôȥen *ausgedrückt werden kann. im gedicht von Dietrichs kämpfen mit den drachen begegnet ein riese* Glockenbôȥ, *campanas pulsans. einen steilen, die knie stoszenden, brechenden felsenweg nannte man* chniebôȥ, kniebosz, *entstellt in* kniebis, kniebes. Schm. 2, 367.

BOSZ, *m., wo es ein persönliches wesen ausdrückt, scheint aber auf das mhd.* bôȥe (Ben. 1, 230b) *zurückzugehn, dessen bereits oben sp.* 262 *zu gedenken anlasz war. ein säufer hiesz* trunken bôȥe *und so gerade sagt auch* Waldis, *wie es scheint, mit gekürztem vocal,* bosz, *acc.* bossen:

hett einen pfaffen zum capellan,
ein trunkner bosz, ein wüst kompan. *Esop* 3, 87;

so nennt er sich den schwarzen Turk,
und war geborn von Offenburg,
gar einen wundernassen bossen. 4, 6;

du bist ein junger man,
man solt ein solchen starken bossen
von jugent handwerk lehrnen lassen. 4, 45;

mancher in disem schif gern fert,
dann es sint vil gůt bossen drin,
die grosz arbeit und kleinen gwinn (hant).
Brant 48, 72;

ein dicker, verwachsner kerl, ein knorz, ein zwerg wurde mhd. knodebôȥe *genannt, und voc.* 1482 e 2b *hat* boszer oder zwerg, manganus, *ohne zweifel mit bezug auf den buckel, franz.* bosse, Tobler 72a *hat* en chorza boser, *eine kurze, dicke kreatur und die hirten nennen eine kurze, dicke geisz* boser, boserli. manganus *aber führt auf* mango, *vagabund, betrieger, taschenspieler und das gr.* μάγγανον. boszer *in jener glosse scheint nichts anders als was* bossierer *und* bossenspieler, *gaukler, jeder auf dem brunnen oder sonst als parergon angebrachter persönlicher* bosse *könnte auch ein* bôȥe *sein, wodurch neues licht auf* bosse = *bildwerk fällt, das von* bôȥen *sculpere, tundere geleitet werden musz, wie der mhd.* bôȥe. schumpfierbosz *war ein spottvogel, lästerer:* solt aber darum ich oder ein anderer schumpfierbosz ein unflat sein, weil wir villeicht euch und ewersgleichen unfläter unflätig beschrieben? *Garg.* 4; kalenderbosz *ein kalenderbild oder kalendermacher:* das practiken machen ist so gemein geworden, dasz heut ein jeder luginsland, uhrenmacher, kalberarzet, calenderbosz, cisiojanussingler solche kan stümpeln. *groszm.* 7. *in Baiern und der Schweiz, wie in* Brants *stelle, hat das einfache* bosz *auch ganz die bedeutung von* bossel *und* bosselierer, *wodurch das ineinandergreifen aller dieser ausdrücke vollends bestätigt wird:* posz *heiszt zu Nürnberg der geringere arbeiten verrichtende mühlknecht; dem* groszen posz *fallen die besseren, dem* kleinen posz *die schlechtern arbeiten zu.* Schm. 1, 298; ist er ein gut gesell, ein guter bosz? *fragt* Keisersberg *von einem jungen der doctor werden will. nach* Tobler 72a *ist* posz *bursche, jüngling,* ein hauptposz, *ein groszer, wackrer bursche,* das poszli *der knabe,* e chlises poszli *ein kleiner knabe.* Schmeller *erinnert ans it.* putto *puer.*

BOSZ, *m. cothurnus, obstrigillus:* posz oder schuch der hoch und oben weit ist, *obstrigilis. voc.* 1482 z 5a; böszle *halbstiefel, cothurni.* Maaler 74b; bossen, *ocreae humiliores neque ad genu omnino pertingentes, cujusmodi sunt eorum, qui Compostellam aut alio longius peregrinantur.* Henisch 467, 27; der bosz, boszen *kurzer stiefel, bundstiefel.* Schm. 1, 211; bossen *schnürstiefel.* Schmid *schw. wb.* 88; bosz, posz, *überstrumpf, halbstiefel,* böszli. Stald. 1, 208; pöszli *pl.* Tobler 72a. *man erkennt darin das engl.* boot, *franz.* botte *und die wurzel* boszen, *weil solche weite schuh angestoszen, angeschoben wurden. die ahd. mhd. form würde* pôȥo, bôȥe *m. lauten, bei* Ben. 1, 230b *ist* boȥȥe *nur aus* Schmeller *aufgenommen.*

BOSZ, *n. domus, rothwelsch* bos, *herberge, haus:* geloben sich zu unser frawen ins dalingersbosz (dollingers bos, *henkers haus*); schreffenbosz, *lupanar, hurenhaus.* Fischart *groszm.* 50.

BOSZE, *m. f. fasciculus lini, ahd.* pôȥo *und* harapôȥo *lini stipula* (Graff 3, 233) *von* boszen *tundere, percutere, weil der rohe flachs geschlagen wird.* von hanf den zehenden boszen. *weisth.* 1, 352. *heute weiblich,* die bosze, flachsbosze. *im teutonista* bote vlasses, *colligatura lini.*

BOSZECKEL, *m. malleus, tudes fabri, eine uralte, bisher unverstandne wortbildung, bei* Adelung possekel *geschrieben; das zweite wort ist ahd.* ecchol *chalybs, mhd.* eckel, bôȥeckel *drückt also den stahl aus, womit geschlagen wird. mehr unter* eckel. *der haupton ruht natürlich auf der zweiten silbe. kommt noch heute in den eigennamen* Boszigel, Possegl, Possehl *vor. vgl.* boszhammer.

BOSZEN, *tundere, percutere, die aufstellung dieses alten worts, aus welchem wir im vorhergehenden schon so manches andere herleiteten, hat ihre schwierigkeit. die goth. form bleibt uns aus, wäre aber zu vermuten* bautan baibaut, *wie* stautan staistaut, *dessen bedeutung sogar ganz nahe liegt. wahrscheinlich ist der nach Byzanz versetzte* Bauto *ein goth.* Bauta, *propulsor, compulsor, hostes contundens, wie auch altn.* Bauti *eigenname war. am vollständigsten und reichlichsten erscheint das ags.* beátan, beot, *part.* gebeáten; *engl.* beat, *part.* beaten; *dagegen altn.* bauta *nur schwach geht, praet.* bautadi, bautasteinn *hiesz der aufs grab geschobne, gewälzte stein. ahd.* pôȥan, pioȥ, *part.* pôȥan, *obwol im praet. unbelegt, aber wieder nach* stôȥan stioȥ stôȥan. *mhd.* bôȥen, bieȥ *noch belegbar:*

ob ich etewenne
korn ûf dem tenne
mit dricheln ûȥ gebieȥ. *Helmbr.* 317;

die kurzen und die grôȥen
ze knorren sint gebôȥen. *Ls.* 3, 423,

doch galt auch schwaches bôȥen bôȥete, *verberare, klopfen:*

er bôȥete an daȥ bürgetor. *Er.* 6829;
bôȥen an die want. *a. Heinr.* 1258;
die mangen vaste bôȥten. *Servat.* 1796.

bei Ben. 1, 190a *wird alles verwirrt durch ein nach* Lachmanns *einfall (zu Nib.* 1823) *neben* bôȥen bieȥ gebôȥen *angenomm-*

nes, ganz unbegründetes biezen bôz gebozzen, *da sich die subst.* bûz, biuz, gebiuze *und die kürzung* bozze, bozzen *auch anders deuten lassen.*

Das nhd. wort ist ziemlich selten und bedeutet

1) *stoszen, schlagen, klopfen, hauen:*

> ein ander turner wart sich haben
> zwischen eseln und den rossen,
> die wurden gumpen und auch boszen (*ausschlagen*),
> so ser, dasz niemand gtorst genahen. *ring* 9[a], 19;
>
> ein zabeln huob sich und ein boszen,
> dasz die milch ward umb gestoszen. 10[b], 40;
>
> und welcher nicht wolt ablaszen,
> den solt man mit knütteln poszen. *fastn. sp.* 120, 5;
>
> kum spet oder fru, so wil ich dich ein laszen,
> und wil dich nicht lang an der tur lan poszen. 1335;
>
> ein gschlecht tůt sich rottieren,
> mördt, brennt, roubt, stilt und boszt,
> lot niemand für bassieren,
> was in zů handen stoszt. UHLAND 370.

die steine boszen *hiesz hauen, behauen,* steinpôzil *ahd. latomus* (GRAFF 3, 233), *womit die oben entwickelte ursprüngliche bedeutung von* bosse, *d. i.* bôzo *genau zusammenhängt. vgl.* anboszen, *anklopfen;* ausboszen, *ausstoszen, ejicere* 1, 834.

2) *anstoszen, angrenzen:*

> wird Hochenzolleren genandt,
> ligt in dem zollerischen land.
> an Balingen es oben stoszt,
> unden an Ofterdingen boszt.
> JAC. FRISCHLIN *hohenzoll. hochzeit* 1599 *s.* 10.

3) *die kugel stoszen, kugeln beim kegelspiel:* boszen oder kugeln, *globare, globisare, globis ludere. voc.* 1482 e 2[a], *was oben unter* bosseln *und* bosselleich *angeführt wurde. wenn aber* H. SACHS V, 357[b] (*vgl.* I, 518[b]) *sagt*

> weisz auch ein spiel, das heiszt das bossen,
> das het ich auch gar weng genossen,

so scheint dem zusammenhange nach ein würfel- oder kartenspiel darunter gemeint, wobei gleichfalls aufgestoszen oder gebocht wurde, vgl. bochen 2. *vielleicht meint auch das unter* 1 *aus* UHLAND 370 *beigebrachte* boszen *ein spiel.*

4) *stoszen oder schieben beim tanz, vgl. hernach* boszolt:

> vors künigs disch fin artlich spring,
> mit danzen bruch schön kunstlich boszen. *trag. Joh.* N 7,

wo es sich auch für den pl. des subst. bosse *nehmen liesze.*

5) boszen, *dreschen, wie in der mhd. stelle aus Helmbrecht.*

6) *so kann man sich* boszen *noch in andern bedeutungen des sinnlichen stoszens denken, z. b. aus den unter* bosz *angeführten zusammensetzungen ein* glocken boszen, *pulsare campanam, ein* boszen (*stoszen, franz.* fondre) *des falken auf seine beute folgern.*

Erwägt man nun, dasz wie stautan, stôzan *das lat.* tundere *ist (denn S schlägt hier blosz vor und schützt die folgende tenuis), auch* bautan, pôzan *das lat.* fundere *sein müsse; so erscheint der* 1, 1051 *angesetzte bezug von* bautan *auf* fodere *ungenau, die* 2, 4 *und* 209 *behauptete verwandtschaft zwischen* bieten *und* fundere *unsicher. deutlich erfüllen* tundere : stautan, stôzan *und* fundere : bautan, pôzan *die regeln der lautverschiebung anlautend und inlautend am genausten, während bei* biudan : fundere *der inlaut stört.*

Noch mehr, bautan *steht zu* fundere *fast ganz wie* beitan *zu* findere *und die ahd.* pôzan *und* pîzan *laufen parallel, nur dasz* bautan *wie* stautan *redupliciert. erinnert man sich ferner aus* 1, 1451. 2, 25, *dasz neben* pîzan *ein* pîlan *bestand, so wird die vermutung sich empfehlen, auch neben* bautan *könne ein* 1, 1745 *gemutmasztes* biulan *gegolten haben, das vielleicht aufschwellen, stoszen, nicht nothwendig blasen bedeutete. wie aber, wenn dennoch zwischen* bautan *und* biudan *vermittlung eintreten und beiden ein bezug aufs lat.* fundere *nachgewiesen werden dürfte? lieszen sich doch bei* boden *fundus zwiespalte der inlaute* podam *und* potam, podam *und ags.* botm, *altn.* botn *erkennen* (*s.* 209). *sollte* botm *fundus zu* beátan, *altn.* botn *zu* bauta *gehören? von* beodan, bioða *sind sie kaum herzuleiten, welchen umgekehrt* beod *und* bioðr *mensa zufallen.* fundere *ist sowol gieszen als stürzen, im dunkel liegt noch seine berührung mit* fendere *und* findere, *die analogie hätte zu der von* boszen *und* bieten. *merkwürdig heiszt es vom stoszenden, schlagenden falken sp.* hender, *franz. aber* fondre, *während* hender *sonst franz.* fendre *ist. das merkwürdigste wäre, wenn unser* böse, *das vermutete goth.* bausis *aus der wurzel* bautan *sprösse, wie lat.* fensus = infensus *aus* fendere. *die zahllosen mischungen von* bös *und* bosz *in der rohen sprache des* 16. 17 *jh. würden gleichsam dadurch gerechtfertigt.*

Abseits liegt uns hier die der lautverschiebung spottende höhere verwandtschaft zwischen bautan *und lat.* batuere, *franz.* battre, *it.* battere, *neben der mit* fundere *und* fendere (*wie sich z. b.* bilis *und* fel *berühren*), *denn alle auf* B *anlautenden wörter verwickeln in höhere untersuchungen. auch wie sich* boszen *zu* bauschen, bausten *und* bausen *verhalte, bleibt jetzt unerörtert.*

BOSZGESELL, *m. nauta, matrose, nnl.* bootsgezel, *engl.* boatswain *in diesen und einigen der folgenden gleichbedeutigen zusammensetzungen scheint die schreibung* bosz *für* boots *vielleicht an* bosz *oder* bossel, bosseler, *handlanger anzuklingen* (*vgl. hernach* boszler): so aber ein schif etwan ohngefär in denselben hafen gefahren war, so warnete der patron oder schifmann alle die boszgesellen und mitgefehrten, dasz sie bei leib und leben den baum nit anrührten. SPANGENBERG *lustg.* 592;

> es wird Neptun geehrt von seinen boszgesellen,
> die auf dem wasser sind, und laufen durch die wellen.
> OPITZ 1, 441.

auch Argenis 1, 543.

BOSZHAMMER, *m. was* boszeckel, *tudes, auch als eigenname hergebracht* Boszhammer, Puszhammer. *nd.* botthamer.

BOSZHART, *m., was der eigenname* Possart. SCHMELZL *setzt* poschart *in üblem sinn:*

> habt ir gesehen den poschart,
> welcher uns schmecht und redt so hart? *David* 19[a];
>
> weil der unbeschnitten poschart
> so oft nun kumpt zů diser fart. 20[a].

in AYRERS *fastn. spielen tritt ein* Jann Posset *auf, das aus* possert, poszhart *verdünnt scheint.* bushart, *falco buteo, engl.* buzzard, *franz.* busard *geht zwar auf* buteo *zurück, mahnt aber an jenes* boszen *und* stoszen *der raubvögel; könnte auch* buteo *rühren an* batuere?

BOSZKLOTZ, *m. globus:* boszklotz oder poszkugel. *voc.* 1482 e 2[a], *kugel, die man stöszt oder schiebt; im teutonista* boitkloit. *im Athis* C*, 87. 88 *stehn* kûle *und* klôz *gleichbedeutend nacheinander.*

BOSZKNABE, *m. nauta, matrose.* KIRCHHOF *wendunm.* 341.

BOSZKNECHT, *m. dasselbe:*

> der wallfisch scherzend
> die boszknecht erschröcket. WECKHERLIN 227;

boszknecht zu Marsilien, galeenbuben zu Genua. FISCHART *groszm.* 71; der könig kompt an bort, wird aber darüber von den boszknechten ertappet und in den kahn geworfen. MICRÄLIUS 2, 185.

BOSZKUGEL, *f. was* boszklotz: ein runder kopf wie ein boszkugel. *Katziporus* l 8; zuweilen legten sich ihre (*der kranken*) gliedmaszen in einander, dasz sie sich selbst wie eine boszkugel in der stuben herumb welzte. *colica* 267; poszkugel. BEHAM *Wien* 378, 28. *vgl.* botzkugel.

BOSZLE, *n. cothurnus, s.* botschuh.

BOSZLEICH, *m. was* bosselleich, *kegelbahn:* junge leute, oben an und nirgend aus, die zwölf kegel auf dem bosleich umbschieben, da ir nur neune darauf stehen. LUTHERS *tischr.* 6[b].

BÖSZLEIN, *n. globulus, taxillus, klötzlein:* er stund ab von seinem pferd und erhůb den strunk (*truncum*) auf seines pferds hals als leichtfertiglich, ob er ein kleines böszlin von holz erhüb. *Aimon* C 2[b].

BOSZLER, *m. was* bosseler, bosselierer: mediastinus, schifbub. FRISCHLIN *nomencl.* 463, *vgl.* boszknabe, boszknecht; affenboszler, wie thun die faulen mägd. FISCHART *groszm.* 88, *der äffische bossen macht, vgl.* affenpossen 1, 184; bestalte kuchenboszler. *Garg.* 47[a]; indem sie ihren beruf verlassen und zu heillosen bernheutern oder boszlern werden. *leben Justinae Dietzin* 87; da unter des herzogs leuten sich gerade ein boszler befand, so ward es (*das blatt einer landkarte*) zerschnitten und aufgezogen. GÖTHE 30, 28.

BOSZLEUTE, *pl. nautae, matrosen:* hergegen so haben die bosz- oder schifleut auch nicht weiter fug im schif umbzuwandeln. FRONSP. *kriegsb.* 1, 162[a];

> der schifman rüft sein boszleut her. WALDIS *Es.* 2, 30.

BOSZMANN, *m. nauta, nnl.* bootsman, *engl.* boatsman: ein baur fuhr mit seinem fischerbot nach, erretten zu helfen, und indem er nach einem boszmann, welcher blosz herumb schwum, grif, fällt er selbst ins wasser, der boszman aber kompt ins bot. *pers. reiseb.* 2, 2.

BOSZOLT, *m. saltationis genus, dann aber ludus amatorius, wie z. b.* bettlertanz 1, 1737 *aus Bocc.* 2, 111[b]:

> *mhd.* sie wurden beide einander holt,
> des trâten sie den bôzolt. *cod. kolocz.* 237;
> *nhd.* knecht Heinrich trug mich auf die pank
> und thet mir den heimlichen poszolt. *fastn. sp.* 1416.

vgl. den eigennamen Posselt.

BOSZVOLK, *n. die schifsmannschaft, nnl.* bootsvolk.

BOT, *ablaut von* bieten, *mhd.* bôt.

BOT, *n. kommt ahd. ohne die partikel* gi *und* bi, *oder in andern zusammensetzungen, nicht vor, auch mhd. ist kein solches* bot *aus reiner quelle nachgewiesen, denn das von* Ben. 1, 182[b] *aus Gudr.* 1297, 3 *angezogne ist dem text entgegen, der* gebot *hat und auch behalten kann* (*wie* 1298, 1); *einzelne spätere beispiele des bloszen* bot, *wie aus Hätzl.* 118, 204, *mögen sich finden. nhd. sind sie gleichfalls selten,* Luther *schreibt in der bibel nur* gebot, *in den briefen begegnet einmal* bot, *andere namentlich* H. Sachs *setzen es öfter. nnl.* bod.

1) *für mandatum, praeceptum:* gottes gebot lassen sie (*die päbstlichen*) umbsonst zureiszen, wer da reiszt, aber ir eigen bot musz niemand aufheben einen tag lang. Luthers *br.* 2, 350; mit andern ungeschickten botten und verbotten. Reuchlins *augensp.* 11[b]; die erfahrnus wil weder bott noch zwangnus gedulden, sonder sie sol frei sein. Paracelsus *chir. schr.* 70[c];

> unzal hat der bapst solcher bot,
> der doch keins hat geboten gott. H. Sachs II. 1, 86[a];
> thut gute werk, halt bäpstlich bot,
> stift und opfert, es gfelt gott. II. 1, 88[b];
> mein lieber knecht, wie gfalt dir dsach?
> das bott, das ietz der fürst hat gmacht,
> das wir uns all sönd lassen beschweren?
> *spil wie man die narren beschw. soll.* 1554 A 7[a];
> von gotes pot geführt. Soltau 277.

in der Schweiz bot, rechtsbot, *gerichtliche aufforderung, namentlich zur bezahlung einer schuld; in Baiern* das bot *für die obrigkeit,* das fürbot, *die citation* (Schm. 1, 223). *hierher gehört auch die redensart* allbot 1, 215. allegebot 1, 216. Stalder 1, 210;

> die frauen wolten uns allpot törn. *fastn. sp.* 770, 3.

2) *für licitatio, wo doch auch* gebot *üblicher ist:* ein schlechtes, geringes, ein höheres bot thun; der kaufmann bot den juden die drei äpfel um 30 reichsthaler. weil sie nun solches bot zu hoch zu sein dauchte u. s. w. Hohberg 3, 528[b]. *niederdeutsche, im genus oft fehlende schriftsteller brauchen es männlich:* freie güter gegen den höchsten bot anschlagen. Möser 1, 113; büchersammlung, welche für den höchsten bot verauctioniert werden soll durch Moritz Helm in Stralsund. *doch will* Stieler 181 *wirklich zwischen* das bot *indicatio und* der bot *licitatio unterscheiden. nnl.* bod *auch in diesem sinne n. vgl.* aufbot.

BOTANISCH, *herbarius:* botanischer garten.

BOTANISIEREN, *herbas scrutari:* so botanisierte er überall nach jedem gräschen und kraut der erkenntnis. J. P. *Tit.* 4, 66.

BOTANIST, *franz.* botaniste: du weist, dasz ich kein botanist bin. Stolberg 6, 70. *üblicher ist heute* botániker, *deutscher als beide wäre* kräuter *oder* kräuteler, *herbarius.*

BÖTCHEN, *n. navicula:* mit ihren kleinen bötchen. *pers. reiseb.* 3, 4.

BÖTCHEN, *n. licitatio:*

> do bi merkt man, das all disz welt
> sich vast des köllschen bölchen helt.
> Brant *narrensch.* 48, 86.

vgl. Zarncke *s.* 385.

BOTDING, *n. placitum solenne, das gebotne gericht.* Haltaus 179. Oberlin 177. das botinge. *weisth.* 2, 135.

BOTE, *m. nuntius, der entsendet wird, um zu entbieten, zu verkündigen, zu laden, eigentlich um gebot, dann auch andere meldung und nachricht mündlich zu bringen oder zu holen, endlich um briefe zu tragen, sl.* posel *von* poslati *senden; ein noch älteres wort und weiterer bedeutung war goth.* airus, *pl.* airjus; *alts.* eru (*oder* êru?), *pl.* eri *Hel.* 17, 3; *ags.* âr *pl.* âras; *altn.* âr *pl.* ârar; *wovon ahd. nur* ârunti *botschaft, ags.* ærende, *altn.* erindi *übrig ist, in welchem worte die vocalbestimmung schwierigkeit hat. von* biudan *kommt kein goth.* buda *vor, wäre aber wol möglich, alle übrigen sprachen haben die bildung: ahd.* poto (Graff 3, 80), *mhd.* bote (Ben. 1, 183[a]), *alts.* bodo, *mnl. nnl.* bode, *ags. fries.* boda, *engl. ausgestorben, altn.* bodi, *schw.* båd, *dän.* bod. *nhd. wurde zur bezeichnung der kürze lange noch* bott, botten *geschrieben.*

1) *der* bote *ist ein diener, dienstbote, was auch jenes alte* airus *minister bedeutete, zu boten pflegte das alterthum schnelle knaben und jünglinge zu nehmen, gern auch lieder tragende, liebesbotschaft werbende spielleute, weshalb die boten oft verkleinerte namen führten:* Heinzelin, Künzelin, Werbelin *u. s. w. daher in den liedern die anrede:* bote vil lieber knabe! Beneckes *beitr.* 335. *vgl.* bötlein. der bote geht, geht hin (*mhd.* strîchet), eilt, läuft, reitet, *zuweilen ist er* langsam, träge, hinkt, bleibt liegen:

> lieber bote, nu var
> snelle und kum schiere wider
> und lege dich under wegen niht nider
> durch deheinen dînen muot. *Mai* 130, 36.

der eintreffende bote *will sich nicht setzen, der* reitende bote *nicht absteigen, bevor er die botschaft gesagt hat. man sagt:* er geht, läuft bote, *wirbt die botschaft, richtet sie aus;* ich mag nicht bote gehn zwischen dir und ihm; ich will dich boten gehn lassen, *dahin entsenden;* wer einen grusz an das liebe fleisch zu bestellen hat, darf nur das gute herz boten gehn lassen. Schiller 181[b]; (*die fügung ist hier wie in der redensart:* sie geht noch maget, *jungfrau*). des kommenden boten wird geharrt, man sieht ihn von weitem über die berge schreiten; *schön heiszt es:* wie lieblich sind auf den bergen die füsze der boten, die da friede verkündigen. *Es.* 52, 7; sihe auf den bergen komen füsze eines guten boten, der da friede predigt. *Nahum* 1, 15;

> dô diu naht zuo seic,
> ein bote dort über velt steic. *Dietr.* 5957.

da aber die boten Johannis hingiengen (*goth.* at galeiþandam þan þaim airum). *Luc.* 7, 24; und die boten giengen hin und sagten solchs wider. 1 *kön.* 20, 9; und der bote der hingegangen war Micha zu rufen. 2 *chron.* 18, 12; da kamen die boten gen Gibea zu Saul. 1 *Sam.* 11, 4; aber es kam ein bote zu Saul und sprach, eile und kom! 23, 27; ehe der bote zu im kam. 2 *kön.* 6, 32; und er sandte boten fur im hin, die giengen hin, das sie im herberge bestelleten (*goth.* insandida airuns). *Luc.* 9, 52; Jacob aber schicket boten fur im her. 1 *Mos.* 32, 3; und Israel sandte boten zu Sihon. 4 *Mos.* 21, 21; da sandte ich boten aus der wüsten von morgenwerts zu Sihon. 5 *Mos.* 2, 26; Jephthah aber sandte noch mehr boten zum könige. *richt.* 11, 14. *noch bis ins* 17 *jh. schickten sich die deutschen fürsten* boten, *heute* couriere, *z. b. in einer rechnung des landgrafen Moriz von Hessen von* 1597 *heiszt es:* dem boten des herzogs von Sachsen, als dessen gemahlin zwei kinder geboren; einem boten, der trauben und mandeln von Darmstadt gebracht. Rommels *hess. gesch.* 6, 449. *Im spott sagt man:* wer hat dir einen boten geschickt? *wer hat dich kommen heiszen?* er wartet bis man ihm boten schickt, *er kommt nicht uneingeladen. zuweilen ist* bote *nur ein vorausgehender, mitgehender, leuchtender wegweiser oder führer, ohne dasz er etwas zu melden hat:* wir nehmen uns einen boten durch den wald; stunden früh auf und nahmen bis zum tage einen boten, der ihnen leuchten muste. *unw. doct.* 780. *gerade so bezeichnet* πομπός *den geleiter und boten.*

2) ein guter, böser bote *kann verstanden werden in bezug sowol auf die meldung des entsenders als auf die heimgebrachte antwort:* du bist uns ein guter, seliger bote; du warst heute ein schlimmer bote. David aber sasz zwischen zweien thoren, und der wechter gieng aufs dach des thors an der mauren und hub seine augen auf und sahe einen man laufen allein und lief und sagts dem könig an. der könig aber sprach: ist er alleine, so ist eine gute botschaft in seinem munde. und da derselbige gieng und erzu kam, sahe der wechter einen andern man laufen und lief in das thor und sprach, sihe ein man leuft alleine. der könig aber sprach, der ist auch ein guter bote. 2 *Sam.* 18, 24—26; ich bin zu dir gesand, ein harter bote. 1 *kön.* 14, 6;

> gott grüesz euch, junkfrau Geut.
> der Pesenstil euch enpeut,
> das ir im den reien helft treten,
> drum hat er euch fleiszig peten,
> und laszt mich nit pöser pot sein. *fastn. sp.* 582, 21.

ein guter *oder* schlechter bote *kann aber auch auf die persönliche fähigkeit des entsendeten gehn, und einen angenehmen, willkommnen oder unangenehmen bezeichen:*

> *mhd.* swer guoten boten sendet,
> sînen vrumen er endet. *Iw.* 6065.

der bote ist sicher und gewis, *richtet sicher aus:* ein gwisser bote. Helbl. 2, 1509. 7, 970; wann die herren etwas dahin zu berichten hätten, solten sie schaffen, er wolte schon

einen gewissen boten und überbringer abgeben. *unw. doct.* 765; so soll der thumherrn gewisser bot mit den engern varen. *weisth.* 1, 714; *unter* sicherbote *verstand man mhd. allgemein einen verbürgenden. rechtsalt.* 619, *vgl. Tit.* 170, 4. *Parz.* 741, 25; wie die külde des schnees zur zeit der ernte, so ist ein getrewer bote dem, der in gesand hat und erquickt seines herrn seele. *spr. Sal.* 25, 13. gehet hin, ir schnelle boten, zum volk! *Es.* 18, 2. *hinter der guten, fliegenden botschaft kommt oft die böse nachgeschlichen, das heiszt* der hinkende bote: der hinkend bot kompt allwegen langsam nach. *Petr.* 100[a]; so dörfte villeicht auch wol der erste hinkende bot die zu spate reu sein. *Simpl.* 1, 17; der hinkende bote kömmt nach. LESSING 7, 124. *volkskalender, die alle neuigkeiten des jahrs zusammenstellen, führen oft den titel eines* hinkenden boten.

3) *die göttlichen, himmlischen boten heiszen bei* ULFILAS *nur* aggileis, *niemals* airjus, *wie auch die lat. kirche* angeli *sagte. die ahd. sprache, so sehr die kirche auf* angilâ, angilî *drang, war frei genug, daneben auch* poton *zu verwenden (vgl.* RUD. VON RAUMER *s.* 379), *zumal galt das deutsche wort für die apostel, welche lange zeit hindurch vorzugsweise die* zwölf boten *genannt werden:* der herr hatt auch apostelen, das seind zwölf botten. KEISERSB. *s. d. m.* 68[b]; Jesum, Mariam und die zwelf botten. REUCHLIN *augensp.* 1[a]; die zweeen zwölfboten. *Diocl.* 4972 *für die beiden apostel.* HELBLING *sagt abwechselnd* lieber gotes bot! 7, 337. 395 *und* lieber engel! 7, 341. 423. LUTHER *setzt in der bibel nur* engel *und* apostel; *wol aber sonst* boten, *z. b.* gott wil seine prediger und boten unveracht. 3, 437, *und so werden auch dem teufel* boten *beigelegt:* betrachtung, das es seint botten des teufels. KEISERSB. *s. d. m.* 68[b]; also dise botten des teufels die reden mit zweien zungen. *das.;* wo ich den teufel so frisch und frölich angreife in seinen boten = *dienern.* 3, LUTHER 476[b]. FISCHART *häuft oder bestimmt näher* engelsbotten, *wie schon ahd. der eigenname* Engilpoto *üblich war:* die himmlische engelsbotten. *Garg.* 65[b]. *die* zwölf boten *pflegte man bestimmte kanonen zu benennen. Garg.* 200[b], *seltsam aber gebraucht es* H. SACHS *im sinne von schmutz und unrat:*

> wie hangen dir ins maul die zotten,
> wie hengt dein schurz vol der zwelfbotten! I, 512[a].

abgeordnete der könige und fürsten hieszen ehmals auch einfach boten, *heute* abgesandte, abgeordnete *oder* botschafter.

4) bote *kann, gleich andern persönlichen wörtern z. b.* freund, feind, meister, herr, nachbar, gesell, koch, *auch von frauen gesagt werden:* sie mag nicht sein bote sein; er schickte seine frau als boten.

mhd. nu seht wâ dort her reit
> sîns wîbes bote, vrou Lûnete. *Iw.* 3103;
> ich kiuse bî dem boten wol,
> wie man die vrouwen wern sol. 6067;
> sprach der bote (*die jungfrau*). *Lanz.* 4701. 4745;
> den boten er heim sante
> wider in der meide lant. 4930.

5) bote *steht oft, wie andere wörter, z. b.* bürge, verräter, freund *u. s. w. auch von sachen:*

> nu ist dîn hant des worden bote. *Parz.* 266, 18;
> sîn bevelhen dirre magde bote
> was Gâwan in daz herze sîn. 370, 20;
> des sî mîn sælde gein im bote. 416, 4;
> herrn Laurein wart ein bott gesant (*ein pfeil geschossen*). *ring* 52[b], 25;

als die dorn brastelent under dem feuer, also das lachen ist ein bott der thorheit. KEISERSB. *s. d. m.* 54[a]; *der persönlich gedachte Tod sendet, ehe er abholt, verschiedne krankheiten als seine* boten *voraus* (*myth. s.* 807. 813. *schimpf und ernst cap.* 433) *und freilich werden auch viele krankheiten personificiert;* das gebet ist ein guter ausrichtsamer bott. CREIDIUS 1, 357; die boten von gram lagerten sich auf seiner stirne; *die morgenröte ist* bote des tages, *entbietet der welt den tag, daher man von ihr sagte,* sie erbietet sich, *z. b.*

> wie sich die morgenröt erbot. *froschm.* N 4[a].

der morgenstern ist bote, *herold* des tags, *und auch ihn sieht man über das gebirge steigen:*

> in der dämmrung des morgens den höchsten gipfel erklimmen,
> frühe den boten des tags grüszen, dich, freundlichen stern.
> nun erscheint ihr mir, boten des tags, ihr himmlischen augen
> meiner geliebten, und stets kommt mir die sonne zu früh.
> GÖTHE 1, 373;
>
> ists nicht genug an diesen flammenden boten,
> die rings herum auf allen bergen leuchten? SCHILLER 547[b].

ahd. begegnen für zizanium, lolium, avena vacua die dunkeln ausdrücke beresboto, meresboto (GRAFF 3, 81. 82), churspoto (? churnespoto). HAUPT 5, 502[b], *läge darin* bote *von* beere, meer, korn, bote *im sinn von begleiter? weil solches lolch und trespe unter dem korn wachsen. wahrscheinlicher ist* boto *das ags.* boðen *lolium, ein sonst ahd. nicht vorgefundnes wort. unsern mundarten scheint jede dieser benennungen fremd, man müste denn in einem hessischen verzeichnis von fruchtgefällen aus dem* 16 *jh. den ausdruck* trespen und berisz *auf* beresboto *beziehen dürfen* (ROMMEL 5, 701).

6) *die ahd. sprache zeigt uns viele mit* poto *zusammengesetzte, zum theil verdunkelte mannsnamen, die sich auf den dienst und das geschäft der boten bezogen haben müssen, z. b.* Antarpoto (GRAFF 1, 379, *wahrscheinlich mimus, histrio, was* antarari 1, 311), Hiltipoto, Sigipoto (*die schlacht und sieg verkünden*), Mahalpoto (*der versamlung ansagt*), Tragapoto, Lônpoto (*der lohn bringt oder um lohn dient*), Wolfpoto (*der als wolf des sieges glückhaft erscheint*), Waltpoto (*gewaltbote*) *u. s. w.*

7) *man vgl.* beibote, brautbote, briefbote, dienstbote, dingbote, frohnbote, gewaltbote, landbote, postbote, schuldbote, sendbote, vorbote, waltbote, windelbote, wunnebote *und mit genitiven gebildet:* amtsbote, friedensbote, frühlingsbote, gerichtsbote, glücksbote, kriegsbote, unglücksbote.

BOTENAMT, *n. nuntii munus.*

BOTENBLECH, *n. lamella, insigne nuntii:* ein ihnen mit botenblech und ranzen nachkommender amtsbote. J. P. *Tit.* 3, 140; ich machte mich sogleich ins wäldchen und wurde erst spät jener botenbleche an den bäumen ansichtig, die mir so gut bekannt waren als einem. *paling.* 1, 65.

BOTENBROT, *n. viaticum nuntio datum. dem boten, wenn er geworben, d. i. seines auftrags sich entledigt hatte, wurden von dem, an welchen er entsandt war, drei schnitten brots vorgelegt, wie den hergang noch im* 16 *jh.* SIGMUND VON HERBERSTEIN *in der nachricht von seinen gesandtschaften schildert:* sagte mein werbung ... spricht der fürst, Sigmund, du wirst mein brot mit mir essen ... dann so rueft der fürst dem tischdiener und gibt ime drei schnitten prots, die nach lengs geschnitten vor sein (*vor ihm*) etliche lagen, gibt sie dem auf die flache hand, bevilht ime, die dem Sigmunden, unsers brueders Maximilian, erwelten romischen kaiser und hochsten kunigs pottn zu geben. der geet zu mir und spricht laut: Sigmund, der grosz herr Basilius, kunig und herr aller Reuszen und groszfurst thuet dir die gnad und schickt dir das brot von seinem tisch ... so nimb ich das brot, legs fur mich nider und neig mich gegen dem fürsten und allen andern, die mit mir aufstunden, damit zu danken, alsdann bracht man die speis, etlich gebratne schwanen u. s. w. (KOVACHICHS *saml.* 1, 155. 156). *andern Slaven heiszt der botenlohn* kolač, *poln.* kolacz, *d. i. kringel, semmel, wie man auch den opferkuchen benannte. in der Schweiz empfangen die leichenbitter noch hie und da ein stück brot, ein* botenbrot. KIRCHHOFER 66. *Ohne zweifel war schon der ahd. ausdruck* potinprôt, DUCANGE 5, 56[c] *führt aus einer vita S. Wilibaldi die worte an:* da mihi panem nuntii, soror tua advenit te benigne salutatura. NOTKER *ps.* 29, 10 *verdeutscht* praedicare evangelium, *die frohe botschaft verkünden durch* predigôn petinbrôt, *wie die hs. auch in* HATTEMERS *abdruck liest. er nahm es wol für* pëtan prôt, *erbetnes brot, und die lesart ist um so weniger anzufechten, als auch Nib.* 518, 1. 650, 2 *Jh.* betenprot *liest,* 1156, 3 *A.* petenbrot, *und noch* WIRSUNG *Cal.* R 3[b]: kompt bald umb das betenbrot *und fastn. sp.* 727, 13 pettenprot *steht. vgl.* STALDER 1, 144 bättenbrot (*selbst* mättenbrot) *trinkgeld,* SCHMELLER 1, 223 böttenprot. *richtiger aber ist* botenbrôt.

Alle mhd. stellen zeigen schon die bedeutung einer gabe, die dem boten zu theil wird, und oft einer reichen) oder auch übeln, ohne den gedanken an brot oder speise; einer suchte dem andern das botenbrot abzugewinnen und es zuerst zu heischen:

> obe got wil, dir sol geben
> dîn neve daz boten brôt. *Reinh.* 1779;
> unde gif mir daz boden brôt. *Roth.* 3511;
> gebet mir botenbrôt! *Gudr.* 1289, 1. *Nib.* 518, 2;
> silber und golt swære was ir botenbrôt. 650, 2;
> ir muget mich gerne grüezen und geben botenbrôt. 1156, 3;
> die boten strichen sêre, in was der reise nôt,
> durch die grôzen êre unt durch rîchiu potenbrôt. 1229, 6;
> des emphieng er rîchez botenbrôt. *Er.* 2886;
> gebent mirz botenbrôt! *Iw.* 2204;
> und iesch vil grôziu botenbrôt. *Parz.* 21, 1;

wan einiu sol gewinnen
an vier küneginnen
daʒ potenbrôt, ir lebet noch. 577, 17;

wander die botschaft het vernomen
von ir garzûne Schandalec,
der was an loufen alsô quec,
daʒ er von im daʒ botenbrôt
enpfie, dâ mit er sîne nôt
überwant mit rîcheit. *Wigal.* 8933;

ich sagiu guotiu mære,
und gebet mir daʒ botenbrôt. ULR. *Trist.* 1041;

Isôt, diu wîʒgehande
an Tristanen iesch daʒ botenbrôt. 3381;

daʒ botenbrôt soltu mir geben. TÜRL. *Wh.* 92b;

wer daʒ botenbrôt erwürbe? *Helmbr.* 708;

daʒ er in vor daʒ botenbrôt
wolde erbieten grimmen tôt. *pass. H.* 221, 33;

der paruch gap im boten brôt daʒ rîche. *Tit.* 2772, 3;

sîn botenbrôt wart smæhe,
im wart daʒ houbt benomen zeiner miete. 3746, 2;

der mære wil ich mich gerne mâʒen,
diu solhiu botenbrôt kunnen werben. 3747, 3;

dô gab si in ze botenbrôt
ein vêhen mantel, was durchsticket mit golde rôt.
Morolt 1615;

Morolt mit sîme swerte
er im sîn houbet abe swanc:
daʒ soltu zeinem botenbrôte hân. 1645;

si sagt im daʒ potenbrôt,
ir sult nimmer haben nôt. *Diut.* 3, 392.

Hierzu stimmen auch die nhd. belege, botenbrot *steht nicht nur für botenlohn, sondern auch für lohn überhaupt, ja einige brauchen es im sinne von botschaften, wie schon* NOTKER *that:* da kam einer und wolt das bottenbrot verdienen. KEISERSB. *s. d. m.* 29b; da nun die jungfraw disz ersehen, gieng sie eilends zur frauwen und begerte bottenbrot, und saget, der ritter were wider funden. *buch der liebe* 389, 1; gab dem botten ein reiches bottenbrot. 274, 1; so wöll sie ime zu bottenbrot ein hübsch new hembd geben. GÖTZ VON BERL. *herausg. von* ZÖPFL *s.* 10; als er nu des herzogen vatter solche botschaft zu wissen thet, ein ehrlich bottenbrot von ihm erlanget. *Galmy* 357; der tod ist des lebens bottenbrot. FRANK *spr.* 1, 149b;

herr der wirt, nu gebt mir das pettenbrot! *fastn. sp.* 727, 13;

wir schullen han das pettenbrot. *ring* 32a, 40;

ach frewlein, gebt mirs potenbrot,
ewer edler herr und der ist tot
sofern auf breiter heide. UHLAND 208;

ich hab vierhundert guldin,
die seind dein bottenbrot. 321;

min zukunft (*ankunft*)
wirt sin ein angnems bottenbrot. *trag. Joh.* G 1;

o der mir saget, sie wer todt,
dem geb ich ein gut bottenbrot. H. SACHS I, 521a;

nun bin ich kommen aus der not,
bring euch allen das bottenbrot (*die botschaft!*). I, 536b;

bringen das allerfrölichst bottenbrot. III. 2, 129b;

drumb bringt uns bald gut bottenbrot. AYRER 46a;

wollte dessenthalben der gemeinde das botenbrot angewinnen, darum läuft er ganz eilends, damit ihm nicht jemand das botenbrot absteche, nach dem flecken Schilde. *schildb. cap.* 16; ein kreuzer zum bottenbrot verschenken. *Garg.* 73a; mir nit des bottenbrots! ich will mich des trinkgelts behelfen. 125b; das bottenbrot verdienen. HELVICUS 1, 26; ein klein pottenprot schicken. ELISAB. VON ORLEANS 244;

dem guten boten
kein botenbrot? LESSING 2, 330;

es gibt gut botenbrot, Steffen, wenn du antwort bringst, wie man sie gern hört und braucht. FR. MÜLLER 3, 210. *Später kommt dieser alte, naive ausdruck, den* STIELER 246, FRISCH 1, 122c *noch anführen,* ADELUNG *natürlich für gemein erklärt, ganz ab, und weder* GÖTHE *noch* SCHILLER *bedienen sich seiner.* WEILAND *hat auch nnl.* bodenbrood, boonbrood.

BOTENBROTEN, *nuntiare:* Paulus, der als Saulus die kirche verfolget, hat nachmals den glauben gepredigt und das evangelium bottenbrotet. HEDION *kirchenhist.* 245b.

BOTENBROTER, *m. nuntius.* SCHM. 1, 223.

BOTENBRUNNE, *m., an dem sich die fahrenden boten niederlassen und laben. mhd.* ze Botenbrunnen, *ein ortsname bei* NEIDHART *MS.* 2, 71b. BEN. *beitr.* 426; *heute* Pottenbrunn, *ein östr. dorf unweit sanct Pölten.*

e così ragionando una fontana
trovoron, dove due fan gran contesa:
eron corrier con lettere mandati,
e come micci si son bastonati. PULCI *Morg. magg.* 2, 41.

BOTENBÜCHSE, *f. pyxis, qua nuntius epistolas condit:* wir tun uch wissin, daʒ lantgr. Hermann nu an mittwochin ubir unsin bodin rante, der unse bussin drug und brach ime di af. LANDAU *ritterges.* 109 (*a.* 1371); ein bäpstlicher bott, der des bapsts schlüssel auf seiner bottenbüchs füret. *bienenk.* 13a, etlich füren judenringlein auf der brust, die andern zwei schwerter, die dritten ein crucifix für ein bottenbüchs. 29b; die bottenbüchs der verdienstlichen werk. 101b; kompt Jahn, hat ein bottenbüxen an und ein spieszlein. AYRER 398d.

BOTENDIENST, *m.*

BOTENFAHRT, *f. iter nuntii.*

BOTENFRAU, *f. mulier epistolas perferens.*

BOTENGANG, *m. incessus nuntii:* wie könnte der schwerfällige botengang unserer sprache jene französischen feinheiten erreichen, die gleich den schwalben vorbeischieszen. THÜMMEL 6, 151.

BOTENHERBERGE, *f. diversorium.* STIELER 165.

BOTENHUT, *m. pileus nuntii:* antörfische bottenhüt. *Garg.* 57b.

BOTENLAUBE, *f. der name einer fränkischen burg, nach welcher der bekannte dichter* Otto von Botenloube *geheiszen war, könnte wie* botenbrunne *von fahrenden boten ausgegangen sein, die sich in der laube oder halle zur herberge einfanden; wenn man nicht lieber beide namen auf einen erbauer oder eigner* Boto *beziehen will:*

ir brechet Botenlouben liechter die steinwant. *MS.* 1, 23b.

BOTENLAUFEN, *n. cursus nuntii, wenn einer bote läuft. s.* botlaufen.

BOTENLÄUFER, *m. nuntius, cursor, eine fehlerhafte bildung, deren man sich enthalte.*

BOTENLOHN, *m. viaticum tabellario datum:* dem ich solt botenlohn geben. 2 *Sam.* 4, 10;

ein bot weist weg und steg
zum allernechsten fürt und weg,
dort wird er müd wie ander lewt,
der botenlon kompt aus der hewt (*wird verschwitzt*),
iedoch bringt in das trünklein hin.
des hat der wirt den besten gwin. H. SACHS I, 531a.

einige setzen es neutral:

so ist mein kus bereits aufs botenlohn bedacht. GÜNTHER 562.

vgl. den alten namen Lônpoto, Launibodus.

BOTENMANN, *m. tabellarius:*

nu flink durs land, herr bottema,
mit euer taschen uf und a. HEBEL 221.

BOTENMEISTER, *m. beamter, der den gerichtsboten vorsteht.*

BOTENRECHT, *n., was der bote ein recht hat zu verlangen. mhd.*

welt ir mir geben boten reht,
sô daʒ ir mir niht versaget,
noch mîn bet iu missehaget,
diu dar an muoʒ ligen,
so enwirt si iu niht verswigen.
ich swîge aber, wirt mir verzigen. *krone* 27832.

BOTENREF, *n. corbis tabellarii.* STIELER 1496.

BOTENSCHILD, *n. was* botenblech.

BOTENSCHUH, *m. s.* botschuh.

BOTENSPIESZ, *m. hasta tabellarii:*

behilf dich mit deim bottenspiesz. AYRER 40a;

name einen bottenspiesz auf den nacken und wurde ein bott. SCHUPPIUS 786; unten hatte ich meines vaters handwerkszeug, einen botenspiesz, grabscheit, schaufel sehr sauber ausgeschnitzt. *Felsenb.* 2, 409.

BOTENSTAB, *m. baculus tabellarii, ein wesentliches zeichen des boten, wie schon der alte caduceus und das κηρύκειον des herolds lehren:*

mein botenstab ergrünt von frischen zweigen. SCHILLER 494a.

BOTENWEG, *m. was* botengang: einen botenweg thun.

BOTENWEIB, *n. was* botenfrau. GÖTHE *an Schiller* 326.

BOTIN, *f. nuntia, botenfrau.* SCHILLER 672a.

BOTLAUFEN, *s.* botenlaufen:

ein ander, der vor reich gewesn,
verdorret mehlich als ein besn,
und auf das alter ohn verdrusz
bottlaufen oder bettlen musz.
RINGWALD *tr. Eck.* L 2a (L 5b).

BÖTLEIN, *n. nuntiolus, vgl.* bote 1:

mir zilt ein schöne frau zu ir,
die schickt ir pötlein drümb zu mir. *fastn. sp.* 759, 21;

bötlein, sag was ist dein beger? H. SACHS V, 233a.

BÖTLICH, *apostolicus:* bötlich underwisung, *quam scire*

debet nuntius. voc. praedicantium 1486 B 6; von den böttlichen jüngeren unseres herren. KEISERSB. post. 2, 104.

BÖTLING, *m. vervex, aries castratus, gewöhnlich* hammel *oder* schöps. *wird auch geschrieben* bötel, böttling, böhtling, *nach* FRISCH 1, 123ᵃ *auch ein verschnittnes pferd, wallach. der einfache ausdruck begegnet im schw.* bete = gumse, *dän.* bede, *von* beta, bede *verschneiden* = *altn.* beita. *es ist also ein niederd. wort und lautete besser* betling, *hochd.* beiszling, *was aber nirgends vorkommt.*

BOTMÄSZIG, *imperio subjectus:* das sol man in pieten, ob sie potmäszig sind. OBERLIN 178; LOGAU 3, *zugabe* 6 *überschreibt* 'botmäszige weiber' *folgendes distichon:*

> für gott ist nie kein mann gerecht,
> für weibern jederman ein knecht.

BOTMÄSZIG, *adv.* solche grosze herrn seind wie ein leib, ihr bottmäszig unterworfene aber wie ein schatten. ABR. A S. CLARA 2, 51.

BOTMÄSZIGKEIT, *f. imperium:* die schönheit erstreckt ihre botmäszigkeit über alle örter. BUTSCHKY *Patm.* 303; wenn mir dieser unerträglicher schimpf in einem andern gebiet und unter eines andern fürsten botmäszigkeit widerfahren, so wolte ich ihn mit gedult verschmerzet haben. GRYPHIUS 1, 859; kompt einer mit trutzen und nimmt die einkehr bei mir gleichsam mit pochen und einer herrischen bottmäszigkeit. *Simpl.* 2, 151; ihr könnet es vor gott am jüngsten tage nicht verantworten, wenn ihr muthwillige knechte und mägde, welche ihren herrn und frauen nicht ein gut wort geben, sondern ihre eigene kammern mieten und ihre eigene herren sein wollen, unter eurer bottmäszigkeit leidet. SCHUPPIUS 341. der tod hat die botmäszigkeit aller dinge. COREDANS *geschichtredè bl.* 175 *in* KONGEHLS *lorbeerhain s.* 2.

BOTSCHAFFER, *m. legatus, nnl.* boodschapper: derselben ist zweifels ohne die höchst betrauerliche zeitung von dem tödlichen hintritte ihres liebsten zu ohren kommen, und ich wolte nicht gerne ein so unglücklicher botschaffer sein, solche derselben zu hinterbringen. BUTSCHKY *kanzl.* 846.

BOTSCHAFT, *f. nuntius, ahd.* potascaf, potascaft (GRAFF 3, 81), *mhd.* boteschaft (BEN. 1, 184ᵇ), *alts.* bodscepi, *nnl.* boodschap, *ags.* bodscipe, *altn.* bodskapr, *dän.* budskab.

1) *verkündigung, meldung:* eine botschaft bringen, ausrichten, werben, thun, schicken, senden, erhalten, empfangen; und Mose sandte botschaft aus Kades zu dem könige. 4 *Mos.* 20, 14; er sandte auch botschaft zu Asser. *richt.* 6, 35; du bringest heute keine gute botschaft. 2 *Sam.* 18, 20; es ist ein guter man und bringt eine gute botschaft. 18, 27; du sendest deine botschaft in die ferne. *Es.* 57, 9; so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist (*goth.* nauhþanuh fairra imma visandin insandjands airu). *Luc.* 14, 32; schickten botschaft nach im (insandidêdun airu afar imma). 19, 14; so sind wir nun botschaften an Christus stat (*goth.* faur Christu nu airinôm). 2 *Cor.* 5, 20; die Gibeliner weren gerüst wider sie zu streiten und sie möchten botschaft dahin thûn, so würden sie es innen, das es war was. KEISERSB. *s. d. m.* 67ᵃ; das wir nit on geheisz botschaft an die frembden werben. FRANK *weltb.* 158ᵃ; wolan, schälk treffen den weg bald, bringen aber selten gut botschaft. *bienenk.* 232ᵃ; das blicket allbereit aus seiner botschaft. *pers. baumg.* 7, 10;

> don Cesar! gute botschaft harret dein. SCHILLER 494ᵃ;
> die botschaft hör ich wol, allein mir fehlt der glaube.
> GÖTHE 12, 45;
>
> ach, zeigt mir erst den mann, der aus dem dunkeln land
> die frohe botschaft wiederbringet. GOTTER 1, 388;

was soll diese ängstliche einleitung? heraus mit deiner botschaft! 3, 111; den dritten tag liesz mir Emilie durch einen knaben, der mir schon manche botschaft von den schwestern gebracht und blumen und früchte dagegen an sie getragen hatte, in aller frühe sagen, ich möchte heute ja nicht fehlen. GÖTHE 25, 280. *ungewöhnlich mit dem gen., statt von etwas:* mich verlanget, dessen gesundheit botschaft zu erhalten. BUTSCHKY *kanzl.* 54; erwündschte botschaft des glücklichen ergehens meines hochg. herrn. 83.

2) *wie das lat.* nuntius *sowol den boten als seine meldung ausdrückt und in den angezogenen goth. stellen Luc.* 14, 32. 19, 14 airus πρεσβεία *übersetzt; so steht umgekehrt* botschaft *auch persönlich für den boten oder botschafter:* unser der botschaften herrn. *absch. des reichsreg. von* 1501; des königes von Poln botschaft hie, Dantiscus bischof zu Culm. SPALATIN

bei Luther 5, 36ᵃ; sie heiszen angeli, boten oder botschaft. LUTHER 5, 337; sie sind unsers herrn gottes botschaften. der teufel heiszt auch wol angelus, aber er ist eine böse botschaft. *daselbst;* erstlich hat mich herzog Georgen botschaft zu Aldenburg verklagt. 6, 20ᵃ; er Carol von Miltitz, auch deiner heiligkeit botschaft. *br.* 1, 511; fürsten botschaften, praelaten, grafen, herrn und stadt sendboten. *landfriede von* 1521. 20, 5; warum trägt ein bott ein büchs oder schilt am mantel hangen anderst, als allein dasz man sehe, dasz er ein botschaft ist. PARACELSUS 1, 908ᵃ; Paulus sagt 1 Cor. 4, wir sind botschaften an Christi statt, botschaften oder legaten. da die Corinther der Römer legaten oder botschaften verachteten und sie mit kammerlauge begossen, dasz gott der herr das nicht ungestraft läszt, wann man lehrer und prediger als seine legaten, botschaften und abgesandten veracht und beschimpft. SCHUPPIUS 196.

3) botschaft *hiesz ehmals auch ein nachfolgendes gericht, das dem hauptgericht angehängt wurde. weisth.* 1, 692. 711; das ding und die botschaft. 1, 714; botschaftding. 1, 718; dingtagen und botscheften. 1, 730; das dritte ding wirt zu mittelmeigen und hat dasselbe ding deheine botschaft. 1, 748.

BOTSCHAFTBRINGER, *m. pers. baumg.* 2, 15, *eine steife umschreibung des einfachen* bote. *nnl.* boodschapbrenger.

BOTSCHAFTDING, *n. was* botschaft 3. OBERLIN 178.

BOTSCHAFTER, *m. legatus principis:* die persönlichkeit des churmainzischen ersten botschafters, barons von Erthal ... der zweite botschafter, baron von Groschlag war ein wolgebauter, im äuszern bequem aber höchst anständig sich betragender weltmann. GÖTHE 24, 289.

BOTSCHAFTERIN, *f. nuntia, legata, nnl.* boodschapster: leide er sein schmerzen zû einer straf, dasz er so ein unglückhaftige botschafterin erwölet hat. WIRSUNG *Cal.* L 1ᵃ. *wird heute nur von der gemahlin eines gesandten gesagt.*

BOTSCHAFTSWORT, *n.*

> o welche botschaftsworte sprichst du, greis!
> STOLBERG 14, 98.

BOTSCHAFTWEISE, *adv.*

> Israel uns erwehlet hat
> botschaftweise heraufer, das wir
> gnedig antwort empfahen von dir. H. SACHS III. 1, 104ᵃ.

BOTSCHEFTEN, *nuntiare, mandare:* botscheften und gebieten. OBERLIN 178.

BOTSCHORE, *f. sarcina.* DASYPODIUS 215ᵇ. 307ᵃ, *scheint den bündel eines boten auszudrücken, begegnet aber sonst nirgends.*

BOTSCHUH, *m. calceus, cothurnus:* sol der probst geben einen linken bottschuh. *weisth.* 2, 229; und von dem probst belzbotschue und peffer helfen heben. *urk. von* 1469. *weisth.* 2, 439; soll der probst jerlich meinem gn. herrn ein linken botschuh geben. 3, 773; jedem tumherrn zu s. Adelf alle jar einen bottschuh. *a.* 1484. OBERLIN 178; ein spill im sack und das meitlin im hus und strow in bottschühen mögen sich nit verbergen. KEISERSB. *post.* 3, 61; wenn du botschûh antregst und dir die füsz warm seind, so haben alle glider nutz darvon, wann sie sein alle dester geschickter, wann wenn dir die füsz erkalten und kein botschûh anhast, so hûstu und bist ungeschickt. *brösamlin* 35ᵃ; ein affenjeger, wann er ein affen wil fahen, so nimpt er fier oder fünf par buntschûch oder botzschûch mit im und get an das end, da die affen sind und thut ein buntschûch an und zücht in wider aus. *drei Marien* 23ᵃ. *s.* bosz, bözle, *franz.* botte *und vgl.* bundschuh.

BOTT, *stupidus, nnl.* bot, *dumm, plump. wenn* FISCHART *sagt* ein botter Holländer. *Garg.* 127ᵃ; den botten Flemming. 108ᵃ; die friesische botten. 238ᵃ; *so scheint er dieses unhochdeutsche wort auf die einwohner jener nordwestlichen gegenden, unter welchen es üblich ist, anzuwenden. es ist das goth.* bauþs.

BOTTE, *f. labrum, bütte:* botten raumen. *Garg.* 171ᵃ, *was gewöhnlicher mhd.* daz vaz rûmen.

BOTTECH, *m. corpus, truncus, ahd.* potah (GRAFF 3, 85), *mhd.* botech (BEN. 1, 226ᵇ), bodech âne houbet. *En.* 315, 19; *ags.* bodig, *engl.* body, *ein uraltes, auch zu dem gal.* bodhaig *stimmendes wort, heute aber ausgestorben:* in dieser gegent pracht ein kue einen ungestalten wurm, des haubt was grösser dan ein kalb, sein hals was ob einer ellen lank, der bottig sahe hündisch. STEINHÖWELS *Esop* (1487) 110;

> darum frasz ich den pöttig suess (*des gebratnen vogels*).
> *meistergesang ms. berol.* 87 *p.* 23;

etlich noch nit recht todt, den laszt man das angesicht unverschütt und vergrebt nur den bettich (*so*). Frank *weltb.* 184ᵃ. *jetzt in Baiern nur noch für den leib oder unterstock eines weiberhemds.* Schm. 1, 224.

BOTTEL, *m. was büttel, praeco:* welche alle nichts mehr wider uns thun, denn das sie den tod und helle dienen, als seine böttel und schergen. Luther 6, 79ᵃ; der geselle und bottel hat geld gesucht. *br.* 3, 403.

BOTTICH, *f. dolium, cupa, ahd.* potacha (Graff 3, 86), *mhd.* boteche (Ben. 1, 227ᵃ), *bair.* bottig. Schm. 1, 224. *ein grosses holzfasz, zumal in brauereien.*

BÖTTICHER, *m. doliarius, vietor, auch geschrieben* böttiger, böttcher.

BÖTTICHERARBEIT, *f.*

BÖTTICHEREI, BÖTTCHEREI, *f. officina vietoris.*

BÖTTICHERHOLZ, *n.*

BÖTTICHERSCHLÄGEL, *m. holzschlägel.*

BÖTTICHERWOCHE, *f. die erste woche der messe, in welcher sonst die bötticher ihre waare ausstellten.*

BOTTICHHEFE, *f.*

BOTTICHREIF, *m. groszer faszreif.*

BÖTTNER, *m. was* bötticher, *vgl.* bütte *und* büttner.

BOTZ, *papae, heute* potz *geschrieben, ein nie allein erscheinender, immer noch von einem subst. gefolgter ausruf, der sich scheinbar von* botz = bosz, *schlag herleiten liesze, wie z. b.* Fischart tonnerbotz *für donnerschlag Garg.* 219ᵃ. 270ᵃ (Stieler 206 botz *für* bosse) *setzt, und* donner! *selbst einen ausruf bildet. doch richtiger wird man* botz, *wie* bocks *und* box (*sp.* 202. 203) *für euphemismus oder parodie von* gottes *nehmen, wozu auch das gleichbedeutige* kotz *stimmt. in manchen formeln tauschen alle diese wörter, z. b. in* potz tausend *und* kotz tausend, botz blut *und* kotz blut, *in* bocks marter *und* botz marter, bocks leber *und* botz leber; *auch findet sich das mit* bocks *oft verbundne verbum* schende, blende *gleichfalls hinter* botz. *nachfolgende aufzählung der üblichsten formeln wird sich aus büchern des 16 jh. vielfach ergänzen lassen.*

botz angst, wie eben recht, bei dieser farzbüchsen erinnere ich mich eben unsers landwüstiers feld und feldgeschützes. *Garg.* 57ᵃ; botz laus, botz angst! Thurneissers *archidoxa* 65;

> botz blut! *s. oben sp.* 173;
> botz bock, heiszt das auf hasen lauszen? Gilhusius 81;
> botz buszment, wer mir nit frid gbotten.
> Murners *schelmenz.* 10ᵇ;
> ich schwür botz darm und auch botz lung. 5ᵇ;
> was bgerst du da? botz bluotigen darm,
> beger das min, mein tochter, nit. *trag. Joh.* R2;
> ei dasz dich denn botz degen! Hoffm. *gesellsch.* 282;

aber botz duft, diese hudler haben die reben nicht gebawet. *Garg.* 204ᵃ; botz eilf bar schock! Hayneccius *drei neue com.* 1582 *act* 5 *sc.* 6; botz element!; botz elen guckguck! *Garg.* 235ᵃ;

> botz fledderwisch, botz bürlebaus,
> es ist warlich fürst Hetzerus. Joh. Römolt C5ᵃ;

ei potz glück! *Simpl.* 2, 375; potz henker!

> ei dasz dich denn botz flechte! Hoffm. *gesellsch.* 281;
> botz hirn! botz schweisz! Ruefs *Adam* 477;
> dasz dich botz horn als (1, 229) buben schend!
> Gilhusius 104;
> botz hosenlatz und nestelglimpf!
> es wird alls gredt in ernst und schimpf.
> Ruefs *Adam* 1136;
> botz Hurt Jemi! du redst war. Ruefs *Heini, vorsp.* 237;

das uns botz hür schend! *schimpf und ernst* (. . .) *cap.* 125; das euch botz jammer schend! *das. cap.* 214;

> botz Koren, wir kommen jetzt zu glück. Gilhusius 45;
> botz krabaten! *eselkönig* 310;
> ei potz krös und botz milz! H. Sachs I, 232ᵃ;
> botz angst, botz krös! III. 3, 67ᵃ;

aber botz chüwunden, es kost disz göttelkindlein manchen feinen Abbezeller chnaben. *Garg.* 110ᵃ;

> botz lung, botz leber, wo bin ich doch?
> H. Sachs III. 3, 61ᵃ;
> sihe botz lung, er ist schon da. Murner *schelmenz.* hᵃ;
> kein wunder wers, sammer botz lung,
> das mir vor leid mein herz zersprung. *trag. Joh.* L5;
> botz leberwürst, ir lieben lüt,
> die erberen wisen ich nit meinen. A2;

> botz lung, botz leber, sacrament,
> potz marter, potz herstock (*herrgott*) wunden,
> das sacrament flucht man bei pfunden,
> dein (*Christi*) marter, leiden rücken sie dir auf,
> sie fluchen, schweren gottes tauf,
> dein lung, leber, dein heiligs sterben,
> davon sich wol möcht entferben
> die sonn und mond am firmament,
> das man dein glieder so lesterlich schendt.
> Conrad Hase *vom lauf der welt* (16 *jh.*);
> potz fut, ich ward gar zeitlich wund. *fastn. sp.* 387;
> botz lus! womit kumpst, lieber fründ? Ruefs *Adam* 4639;

botz laus, botz angst! Thurneisser *archid.* 65; botz macht! was wolt der hinkend bünteltrager damit gethan haben. *Garg.* 244ᵃ; potz macht! *Simpl.* 2, 398;

> botz marter, thut euch doch bedenken. H. Sachs III. 3, 50ᵃ;
> botz marter, wo sol wir hinausz? III. 3, 71ᵃ;
> botz maus, wo kompt ir her so spat? II. 4, 1ᵇ;

botz mäusnest, wie müst das zugehn? Fischart *bienenk.* 160ᵇ; botz sackermenschenkopf, das ist ein zunselgespenst! *Garg.* 231ᵃ;

> im herzen, o ich han in gern (*den wein*)
> gar usz ists best, botz morgenstern. *trag. Joh.* Q5;
> ee dwiber schwigend still, botz mus,
> ee brech es in zum hindren usz. L3;
> botz münch, botz nonnentröster! *Pasquillus* 1546. B1ᵃ;
> botz ofengabel und botz magen!
> min har mir thut gen himmel ragen. Ruefs *Adam* 1152;
> botz rinderzan und ochsenhorn,
> nit einist hett ich darumb zorn. 1200;
> das dich potz omacht schent! Joh. Römolt E8ᵃ;
> müsz ich ontrunken sin, botz sägen?
> das mirs einkeiner bringen wil. *trag. Joh* Q5;

potz schlapperment schänd, haltet bessere ordnung. *bauernstands lasterprobe s.* 93; potz tausend! *heute fast die einzige von diesen formeln übrig gebliebne;* botz todenbaum! *Garg.* 202ᵃ;

> botz treckigen gestank,
> so musz er übel des engelten. *trag. Joh.* A2;

aber botz Urbans leiden, was hilfts wann kein kraft hernach folget? *bienenk.* 83ᵃ;

> ei dasz dich all botz Velten!
> wie ist das geld so theur,
> und kommt so wunderselten
> an arme leute heur. Hoffm. *gesellsch.* 281;
> botz Veltensucht! *eselkönig* 310, *vgl.* Veltins beulen 1, 1746;
> was ligt dann dran, botz Verden blût!
> der wein ist allen menschen gût. Scheit *grob.* G3ᵃ;
> Verden blût! das sein gûte mer. Murner *luth. narr* 3720;

botz Verden blut! *Garg.* 154ᵃ;

> botz Färden darm!
> vom für der hell ist mir so warm. Ruefs *Adam* 477;
> botz Verden willen, luogend umm,
> was groszen volks hie zuo uns kumm. *trag. Joh.* B2;
> botz laus, botz angst, botz Verden krös!
> Thurneissers *archidoxa* 65;

potz welt! potz wetter!; ha der potz Velten! *Schlampampe tod* 7;

> ei dasz dich denn botz zähren!
> was frag ich denn darnach?
> das geld soll mich nit bschweren,
> will haben gut gemach! Hoffm. *gesellsch.* 282.

noch andere beispiele dieses botz *wurden schon unter* alles (1, 229. 230), aller (1, 220), allers (1, 227) *angeführt. die absichtliche verdrehung von* herrgott *in* herstock, *von* Velten *in* Verden, Ferden *u. s. w. lassen kaum zweifeln, dasz auch* botz *aus* gotts, *einigemal vielleicht aus* götze (1, 220) *entsprang, wie* teufel *in* deuxel, deixel *gemildert zu werden pflegte. das heilige oder böse wort sollte damit geschont, verkleidet und unschädlicher werden; auf ähnlichem grund beruht, dasz die hirten den* wolf *nicht so, sondern* wul, feind, ungeziefer *oder* hölzing *und* graubein, *den* bären goldfusz, groszvater *nennen, worüber* Reinhart liv—lvi *mehreres gesammelt ist. die Finnen gebrauchen* Pekko *d. i. Petrus von jedem thier des waldes, bären oder hase. Was uns heute an der alten ausdrucksweise grob und roh erscheint, gieng gerade aus einem wolmeinenden oder abergläubischen bestreben hervor, die härte und nacktheit kräftiger namen zu mäszigen oder zu verhüllen. die französische sprache hat oder hatte ähnliche euphemismen, z. b.* vertubleu! *für* vertudieu, gottes macht = botz macht, *und aus diesem* vertubleu *liesze sich auch* botz verden leiten, *statt aus* botz Velden. *vgl.* bocks *und* box.

BOTZKUGEL, *f. was* boszkugel: der christen sig steht in still ligen, leiden, und sich wie ein igel an ein botzkugel legen (*d. i. zusammen kugeln*). Frank *spr.* 1, 52ᵃ.

Scharwerck- u. Frondienst f. d. würdigen Herrn Abraham. Brucker wider die nichtige etc. Ehrenrettung u. Retorsion Bartl Rülichs Lutherischen Clamanten zu Augsburg durch Andream de cornu. Ingolst. 1608. 4. *M. ein. Holzschn. Luther mit Hörnern darst. u. d. Ueberschrift:*

Schaw hüt dich Bartel Flich, botz Glunst, Der Bock trägt Hörner nicht umbsunst.

BÖTZE, *f. was* bitze, *oben sp.* 58, *kraut- oder kohlgarten, grasgarten, rübenfeld.*

BÖTZEFELD, *n. krautfeld, das beste land eines hofguts.*

BÖTZEL, *s.* bützel.

BÖTZIG, *m. in salinen, der abfall an gips, welcher gebrannt und als dünger verwandt wird.*

BOX, *was* bocks (*sp.* 202. 203), *wofür hier noch einige stellen:*

> pox pauch, das wer ein guter arzt. *fastn. sp.* 61, 6;
> samer pox haut! 73, 3;
> pox leichnam! 38, 1; 90, 2; 176, 4;
> samer pox leichnam! 69, 11; 339, 35;
> das dich pox leichnam schend! 73, 13;
> ei pox leichnams willen io. 331, 5;
> box esel, das gebratens ist noch roh
> und schmeckt sehr übel! ALBERUS 11[b];
> der eilft kunnt wol box marter schwern. 50;
> auf erdreich kundt er sonst nichts mehr,
> dann dasz er schwur box marter sehr. *das.*;
> der esel sprach, box angst und gnad! 76;
> pox grint, ich mein wir gen nit recht. *fastn. sp.* 283, 5;
> samer pox trost! 42, 23;
> für angst und schweisz kam rausz getroffen,
> als wer er aus eim ofen gschloffen,
> und sprach, box grind und heilger wund!
> was ghörn viel wort zu einer stund? WALDIS *Es.* 4, 76;
> box marder (*l.* marter), itzt gedenk ich dron.
> AYRER *fastn. sp.* 8[b].

BOX, *m. heiszt den müllern das zweitheilige holzstück im bodenstein; gehört zu* bock 10, *und scheint aus dem gen. zum nom. geworden. s.* boxnagel.

BOXEN, *was* baxen (1, 1202):

> zwei gegner sind es, die sich boxen,
> die Arianer und die orthodoxen. GÖTHE 56, 107.

BOXNAGEL, *m. nagel im bock oder box des bodensteins.*

BÖZE, *f. was* beete (1, 1245).

BR, BRR! *ruft der fuhrmann den pferden zu, dasz sie still stehen.*

BRABANT, *n. Brabantia, mhd.* Brâbant (BEN. 1, 231[b]), *bei* KEISERSBERG Probant. *s. d. m.* 24[a], *gekürzt aus* Brâchbant, *vgl. gesch. der d. spr.* 593.

BRABANTER, *m. einwohner dieses landes, auch ein dort geschlagner thaler.*

BRABÄNTISCH, *brabantinus:* brabäntische spitzen, *dentelles de Bruxelles. manche schreiben* brabantisch.

BRACH, *ablaut von* brechen.

BRACH, *cultu vacans, incultus, unbebaut, ruhend. steht noch nicht bei* DASYP. *und* MAALER, *zuerst bei* HENISCH 970, 30, *dann bei* STIELER 231; *auch heiszt es bei* FLEMING 293 (291):

> und der prachen erden bauch
> darf der spiesz und degen auch.

doch scheint dies adj. und adv. schlecht begründet und fehlerhaft gefolgert aus der häufigen redensart brach liegen, *die für* in brach, in brache liegen *steht, wie* beichte sitzen *für* zu beichte, *u. a. m. kein ahd. adj.* prâchi, *kein mhd.* bræche *gelten und* bräche, *nicht* brach *hätte nhd. gesagt werden müssen. hier folgen belege für* brach liegen: brach ligende fraw, *mulier vacans, vidua.* HENISCH; mein buckel hat bisher immer brache gelegen, nun wird er mit ungebranter asche gedünget werden. *causenmacher* 144;

> der gute acker musz biszweilen braache liegen,
> damit er sich erholt. HANMANN *zur poeterei* 229;
> wie soll der garten brache (*es steht* brage) liegen,
> auf welchem zuckerrosen stehn? GÜNTHER 272;
> nur lasz die felder nicht aus faulheit brache liegen. 423;
> was soll dein schönes feld denn immer brache liegen,
> wo jugend, lust und scherz als lauter rosen stehn? 593;
> die allerbesten kräfte würden braache liegen.
> BROCKES 8, 310;

der eine hat seine frau versäumt, der andere hat sie braache liegen lassen. LESSING 2, 433;

> allein das hunderte feld? fällt unser ritter ein,
> das werden sie doch vermutlich nicht allein
> brach liegen lassen wollen. WIELAND 5, 62;

ein despot, dessen städte ohne einwohner sind und dessen ländereien brach liegen und verwildern. 7, 64; gut wäre mirs, wenn ich nun einige wochen brach liegen könnte. WIELAND *bei Merck* 1, 217; oftmals sind länder vorbereitet und umgepflügt mit schwertern, gedüngt mit blute, und bleiben doch brach, weil der geist nicht kommt. J. PAUL *dämm.* 14. *s. das folgende und* brache.

BRACH, *n. proscissio, cessatio agri, umbrechen und liegen lassen des ackers, dann ager incultus, desertus:* der glaub ligt ietz im brach. ir wissen, wie die buren lond ein feld im brach ligen dis jar, das sie nit buwen. KEISERSB. *brösamlin* 91[a]. *anderemal steht es weiblich für* brache: auch sol nieman kein frömbdes vich haben. hat aber iemand frömbdes vich, klein oder grosz, der sol es weiden in der brach und nicht in dem esche. *weisth.* 1, 33;

> es schien, als ob der wind sucht häuser, thürm und tach,
> und gieng in dessen nur durch eine wüste brach.
> (parea, che per trovar qualche coperto,
> andasse errando in van per un deserto).
> WERDERS *Ariost* 8, 81.

BRACHACKER, *m. ager vacans cultu, vervactum:* brachacker, der nur ein jar umbs ander geseiet wirt. DASYPODIUS 307[d]; dasz es alle brachäcker verdorren und wol neunzig küen hett vergeben mögen. *Garg.* 104[a].

BRACHAMSEL, *f. emberiza hortulana.*

BRACHACKERN, *n.* SCHM. 1, 243. *s.* brachpflügen.

BRACHBESÖMMERUNG, *f.*

BRACHDISTEL, *f. eryngium campestre, mannstreu, auf brachfeld wuchernd. in den weisthümern lautet die formel:* wann distel und dorn auf dem acker wächst.

BRACHE, *f. proscissio, cessatio agri, ahd.* prâcha (GRAFF 3, 268), *mhd.* brâche (BEN. 1, 244), *nnl.* braak, *engl.* brake, *dän.* brak, *franz.* friche, *gr.* νειός. ADELUNG *bestreitet die abkunft von* brechen, *weil er nicht einsieht, dasz der ruhen sollende acker gleich nach der ernte umgebrochen und davon benannt wird. dies* brachen *oder erste umbrechen* (*glebare*) *unterscheidet sich vom pflügen zur saat.* in die brache ziehen, *zur arbeit des brachens;* die brache ist geschehen; der acker liegt in brache, *ist umgebrochen und ruhet,* est en friche, reste en friche, retourne en friche. *mhd.*

> sîn bû im niht in brâche lac. *MSH.* 3, 414[a].

daraus das heutige brach liegen. *s.* brach. *dann heiszt* brache *der brach liegende, ruhende acker selbst;*

> auf schwarzer brache pflügend. VOSS.

figürlich, auch in der wissenschaft musz zuweilen brache eintreten, und hernach desto frischere fruchtbarkeit.

BRACHEN, *proscindere agrum, ahd.* prâchôn, *mhd.* brâchen. brachen, widerumb graben, *repastinare, effringere.* DASYPODIUS 307[d]; braachen, das erdrich bauwen, *arare, proscindere,* das veld erstlich braachen, *terram aratris proscindere;* braachen zum drittenmal, *terram vel solum tertiare;* einen aufgebrochenen acker wider uberzwerch brachen und die schollen brechen, *offringere.* MAALER 75[a]. LUTHER *schreibt* brochen: kanstu im dein joch anknüpfen die furchen zu machen, das es hinder dir broche in gründen? *Hiob* 39, 10; pflüget oder brochet oder erbeitet auch ein ackerman seinen acker imerdar zur saat? *Es.* 28, 24. reuten, pflügen und brachen. MÖSER *patr. ph.* 4, 44. *auch ein bearbeiten der reben heiszt* brachen: die weinberge sonderlich drei vorneme regung bedürfen, im früling das hacken, wann der wein schier blühen soll, das brachen, rühren oder felgen, und diese drei regung seind karstarbeit. SPANGENBERG *lustg.* 112. *vgl.* driebrachen, raubrachen, zwiebrachen.

BRACHER, *m. mendicus, s.* pracher.

BRACHFAHRE, *f. das erste,* wendefahre *das zweite pflügen.*

BRACHFELD, *n. was* brachacker, *ahd.* prâchfeld *intermissio* (GRAFF 3, 516), *mhd.* brâchvelt; trug sie ir weg durch das brachfeld. KIRCHHOF *wendunm.* 257[a];

> hurtiger treibet vom berg der schäfer auf steinigtes brachfeld.
> ZACHARIÄ 2, 62;
> so wie ein pflüger sich sehnt zur nachtkost, welcher den tag durch
> mit zween bräunlichen stieren den pflug hinlenkt auf dem brachfeld. VOSS *Od.* 13, 32.

BRACHFELL, *n. tunicula oculorum equi:* so werden dem ros die augen trüeb, als hetten sie fell und rinnen. ist es aber ein maienfell, so werden die augen wolkenfarb, ist es ein brachfell, so werden sie braun, ist es ein herbstfell, so ist es rot und gelb. SEUTER 174; brachfell sind braun. PINTER 379. *offenbar je nachdem die krankheit im mai, brachmonat oder herbst entsprang.*

BRACHFRUCHT, *f. im gegensatz zur* sommerfrucht. *s.* brachkorn.

BRACHGRAS, *n. auf der brache wachsendes.*

BRACHHENNE, *f. charadrius pluvialis. s.* brachlerche.

BRACHHEU, *n. heu von brachgras.*

BRACHHUHN, *n. was* brachhenne.

BRACHHUT, *f. weide, viehhut auf brachland.*

BRACHKÄFER, *m. bruchus, scarabaeus solstitialis, nd.* braksever, *juniuskäfer, der im brachmonat fliegt* (*vgl.* maikäfer): du alberner brachkäfer! Weise *kl. leute* 58.

BRACHKARST, *m. hacke zum brachen des weinbergs.*

BRACHKORN, *n. getraide, das auf brachland wächst.*

BRACHLAND, *n. brachliegendes land.*

BRACHLERCHE, *f. alauda campestris. die lerche sitzt gern auf äckern in der furche, vgl. das gedicht* von des hundes nôt 81 (in einer furhstege) *und* Wackernagels *hübsche deutung von* lerche, lêracha *aus* laiswacha, *furchenwacherin* (Haupt 5, 14), *der doch das ags.* lâferce, *altn.* lôa, lafa *entgegentritt.*

BRACHMANN, *m. kommt als eigenname vor, der mit dem indischen* brahma *nichts zu schaffen hat.*

BRACHMÄNNCHEN, *n. agaricus campestris, weil der schwamm im brachland aufschieszt, heiszt auch* brachpilz, drieschling.

BRACHMONAT, *m. mensis junius, auch* brachot, *vgl. gesch. d. d. spr.* 82—85:

> der brachmonat der hat heiszen glast. *fastn. sp.* 1416;
> der brachmon und hewmon. H. Sachs I, 533b;

im jungen brachmonat. Fischart *groszm.* 109.

BRACHPFLÜGEN, *n. aratio vervacti. das volk sagt:* regnets im brachpflügen so viel als eine maus pisst, so musz der knecht abspannen, in der anfuhr aber (*dem letzten pflügen vor der saat*) darf er nicht eher abspannen, bis er vom regen durchnäszt ist.

BRACHSCHEIN, *m. luna prima junii, neumond im juni.*

BRACHSCHLAG, *m. brachland.*

BRACHSCHNEPFE, *f. scolopax arquata.*

BRACHSEN, *m. cyprinus brama, sonst auch* brassen, braxen, brächs *u. s. w. nnl.* brasem. Schmeller 1, 250.

BRACHT, *f. proscissio, cessatio, was* brache: wann das feld heur tregt, so ligt es bisz jar in der bracht, feiret oder tregt gar wenig, der boden mûsz gerûhen, man mûsz in nit erschöpfen. *Petr.* 53a.

BRACHT, PRACHT, *m. später f. fragor, clamor, tumultus, strepitus, fastus, luxus, splendor, ein wort das in schreibung, geschlecht und bedeutung schwankt. es stammt aus der wurzel* brechen (*vgl.* wachen wacht, siechen sucht), *wie* fragor *von* frangere, *welches* frangere *dazu noch an* brangen, prangen *mahnt, s. hernach unter* 5.

Schon das einfache altn. brak *drückt aus fragor, strepitus, ebenso das alts.* gebrac: burgliudeo gebrac, *civium turba. Hel.* 66, 19; *das ahd.* giprëh (Graff 3, 267), *ags.* gebrëc: gebreca hlûdast. *cod. exon.* 385, 6. *weiter abgeleitet, aber gleichbedeutig sind alts.* brahtm *Hel.* 128, 6. 146, 23; *ags.* breahtm, *im cod. exon. oft begegnend.*

Der form bracht *entspricht sowol ahd.* praht (Graff 3, 269), *fragor, strepitus, fremitus, als alts.* braht: thar ist braht mikil. *Hel.* 138, 21; was thar braht mikil. 151, 4, *lärm, geräusch. auch mhd.* braht *ist clamor, strepitus* (Ben. 1, 243):

> sî (*die vögel*) huoben aber ir süeȥen braht. *Iw.* 682;
> der kleinen vogel braht. *MS.* 1, 192a;
> dâ was von klage grôȥer braht. *Wigal.* 5228;
> sunder rede und sunder braht. *Trist.* 313, 8;
> âne schal und âne braht. 380, 13.

weiblich gesetzt findet sich das wort nur bei Jeroschin (Pfeiffer *s.* 134).

Nhd. herscht noch im 16 *jh. das m. vor,* Luther *wechselt mit beiden geschlechtern, später überwiegt das f. bedeutungen:*

1) *die alte von lärm und geschrei:*

> meins mutes schal und praht. *fastn. sp.* 1378;
>
> welch machen grosz geschrei und bracht,
> die lobt man ietz und hat ir acht. Brant *narr.* 19, 53;
>
> nicht lang darnach er das schwein hort
> her gegen im mit groszem pracht
> laufen. *Teuerdank* 35, 43;
>
> Tewrdank höret den lautern pracht. 36, 43;
>
> schlůgen sie von stund zů samen
> mit einem übergroszen pracht. 87, 37;
>
> sie tratent auf dem pflaster,
> hettent ein groszen bracht. Soltau 305;
>
> horch, wie im ror das vöglin lacht,
> und treiben pracht. *Garg.* 249a,

wo andere ausgaben bracht *schreiben;* und ist ein grosz ding umb si, ein groszer bracht. Keisersb. *bilg.* 96a.

2) *hieraus entfaltete sich leicht der sinn von fastus, pompa, groszsprecherei, aufwand, zumal in den redensarten* bracht haben, führen, treiben, *die fast noch ausdrücken lärm machen:* auf ein zeit was einer, der füret groszen bracht und het das gut nicht darnach. *sch. u. ernst cap.* 68: groszen bracht het ein edelman mit seinem edlen gestein und ringen. *cap.* 220;

> mit edlen gestein treibt mancher bracht,
> seind doch nicht anders als man acht. *daselbst;*
>
> dasz zwei dest pas haben iren bracht. *fastn. sp.* 286, 32;
> er hat zun ziten ein solchen bracht. 833, 21;
> hoffart wirt han allein den bracht. 1028, 12;
> des adels pracht. 1295, 1;
>
> so müssen wir es gar wol schmieren,
> wöln wir den bracht für auszen füeren.
> Murner *schelmenz.* 35b;
>
> und haltend auch allein den bracht. 57;
> gott wolt nit leiden sölchen pracht. Schwarzenb. 106, 2;

und wird iren pracht nidrigen mit den armen seiner hende. *Es.* 25, 11; und hast dich deine klugheit lassen betriegen in deinem pracht. *Ez.* 28, 17; was hilft uns nu der pracht? (*vulg.* quid nobis profuit superbia?) *weish. Sal.* 5, 8; so die oberkeit nur iren pracht imer gröszer machte. Luther 3, 115b; man müste ja den pracht einziehen und das ausgeben stopfen. *das.;* es sol der könig nicht viel pferde bei sich haben und ein groszen pracht füren. 3, 129; du denkest, wie du gnug habest und deinen pracht fürest. 5, 414a; deinen pracht und stolz auszufüren. 5, 417a; wenn wir ein solche definition setzten und sagten, das die kirche were ein solcher pracht, wie des bapsts wesen stehet, so möchten wir vielleicht nicht so gar ungnedige richter haben. Jonas *bei Luther* 6, 415b; die unterm schein der heiligkeit von gemeinen almosen in allem pracht und wollust leben. 6, 467a; und wenn es ihnen rechter ernst were, der kirche und den armen gewissen zu helfen und nicht vielmehr ihren pracht und geiz zu erhalten. Melanchth. *im corp. doctr.* 183; so ist auch ein groszer pracht alda. Hutten 5, 250; so er (*der prediger*) aber dem pracht diser welt widerstat, musz er von der welt verschupft, geschändt und verachtet, ja getödt werden. Zwingli 1, 85; man findt heimlich reiche leut, die in winkeln ein rüwig, fein, still leben haben, keinen pracht oder groszen brauch. *kluge weise reden* 65b; das sie ein bischof werden, auf das sie nachmals mit zwei oder dreihundert pferd daher können reiten und iren pracht aus den kirchengütern volstrecken. Höniger 268; dann von wegen des unmeszlichen brachts der tollen weiber müssen etliche männer verderben und ausz haus und hof gehn. Alberus *ehbüchl.* G 3a;

> dein gute tag in solchem pracht. Alberus *fab. s.* 29;
> wir achten nichts auf deinen pracht. 33;
> und fehrt daher mit stolzem pracht. 43b;
> so fürend wir glich groszen bracht. *trag. Joh.* 101;
> nid, hasz, hoffart und groszen pracht. Rufs *Heini* 2850;

wollet euwerm verheiszen nachkommen und diesem stolzen Schotten seinen pracht zerknitschen. *Galmy* 129; was laszt ihr euch bewegen den hohen pracht der hohen schulen? Paracelsus 1, 563a; die hoches prachts reden. Melissus *ps.* D 8b; der pracht wird fast doll sein. Fischart *groszm.* 105; die groszen pracht mit ihrem gut treiben. *wegkürzer* 85; also fleucht und steubt aller pracht und ehr der welt dahin. Kirchhof *wendunm.* 375b; so man diesen bapst mit groszem pracht und reverenz in einer senften daher getragen. 372a; begraben ohn einigen pracht. 414a; und je herlicher der pracht ist, je mehr volks herzu lauft. 414b;

> vermeidet pracht, gottslestrung, neid.
> Ringwald *tr. Eckh.* F 1a;
>
> mit unzucht, pracht und kartenspiel. *laut. warh.* 36;
>
> alsdan sol sich ihr spot und schimpf,
> und falscher glimpf
> mit ihrem pracht verkürzen. Weckherlin 9;
>
> hat keinen gröszern lust noch pracht,
> dan wan er uns, dein volk, beschweret. 35;
>
> so kom, o herr, die zungen, deren ton
> gehöret wird voll pracht, schimpf und hohn
> nach verdienst auszuscheiden. 44;
>
> wie köstlich auch in spöttischer andacht
> ihr euszerlicher pracht. 52;
>
> worzu taug dieser pracht? Opitz 1, 60;
>
> dann Jupiter der hasset
> der hohen zungen pracht. 1, 168;

des Crösi geld und gut, des Cäsars glück und pracht.
FLEMING 34;

geh, Amphitrite, geh, und sag es deinem manne,
dasz er die strenge pracht der frechen wellen schilt. 474;

dein und meine feinde jauchzen! ihrer stolzen geister pracht
wird die grosze welt zu enge. GRYPHIUS 2, 419;

hier ist ihr eigner schmuck, hier ist ihr eigner pracht.
LOGAU 2, 3, 57;

wann ich der welt und ihrem pracht hette dienen wollen. ZINKGR. 8, 4. 8;

du forderst keinen pracht der köstlichen banketen.
CANIZ 269;

das allen stolzen pracht
der erde nichtig hält. WERNIKE 105;

Homer erzählte gleich mit groszem wörterpracht,
was sie darauf gestickt. WIELAND 10, 217;

fliehen lasz uns vor dem pracht. GÖKINGK 1, 44.

das m. reicht also in einzelnen beispielen tief ins 18 *jh., doch schwankte schon* LUTHER *ins f. über:* versenke ire pracht ins verborgen. *Hiob* 40, 8; wil ich heimsuchen die frucht des hochmütigen königes und die pracht seiner hoffertigen augen. *Es.* 10, 12; deine pracht (*vulg.* superbia tua) ist herunter in die helle gefaren. 14, 11; auf das er schwechte alle pracht der lustigen stad. 23, 9; wie grosz meinstu denn, das du seiest mit deiner pracht und herlichkeit? *Ez.* 31, 18; denn die pracht (*vulg.* superbia) des Jordans ist verstöret. *Zach.* 11, 3; und würden die braut holen mit groszer pracht. 1 *Macc.* 9, 37. *so auch andere:*

nein, solche pracht wil nicht der Römer haupte zimen.
GRYPHIUS 194;

ich selbsten seine pracht (*sein stolz*). LOGAU 2, 3, 59;

wo werde ich aber meinen federbusch und haarlock verkaufen können? er sprach, umb der freundschaft willen euers vaters will ich euch das geld wieder geben, zahlte mir hierauf 18 groschen, und damit übergab ich ihm meine pracht (*meinen schmuck, staat, worauf ich stolz war*). *unw. doct.* 368. *man sagt:* pracht führen, treiben, zeigen, sehen lassen, *aufwand und luxus;* an diesem hofe herscht viele pracht, er hat sich der pracht ergeben.

3) *dieser zweiten, meistens in dem übeln sinn von pomp und hoffart geltenden bedeutung schlieszt sich endlich die heutige gute und edle an,* pracht *ist uns glanz, leuchten, splendor, magnificentia, wir sagen* die pracht der aufgehenden, untergehenden sonne, die stille pracht des mondes am himmel, die pracht der wiese, der blumen, der farben, des frühlings. das er sehen liesze den köstlichen pracht seiner maiestät. *Esther* 1, 4; wenn du aus den elfenbeinen pallasten daher trittest in deiner schönen pracht. *ps.* 45, 9; ich wil reden von deiner herlichen schönen pracht und von deinen wundern. 145, 5; die ehrliche pracht deines königreichs. 145, 12; Babel, das schönest unter den königreichen, die herliche pracht der Chaldeer. *Es.* 13, 19; wil ich dich zur pracht ewiglich machen und zur freude fur und fur. 60, 15; sahe das herliche wesen Simonis und den pracht mit golde und silber (*vulg.* claritatem in auro et argento). 1 *Macc.* 15, 32;

wie herlich in der welt ist deines namens pracht.
WECKHERLIN 25;

die thier durch ihre forcht erklären,
wie diese stim voll pracht und kraft. 129;

verwundernd sich ab solchem wunder,
dasz ganz von blei ein hagel kom
mit solchem pracht, macht, kraft und dunder. 346;

voll pracht ist er, den stolz zu dämpfen,
voll güt ist er gleich nach dem streit. 442;

der glieder holder pracht. HALLER 75;

und auf diese jugendfülle,
dieser glieder frohe pracht. GÖTHE 3, 41;

zeigt, das ist eine pracht von einem becher!
SCHILLER 352ᵃ;

schleicht sie zum garten. doch ist für des morgens pracht
ihr schmachtend auge noch zu trübe. GOTTER 1, 15;

die bäume blühen, dasz es eine pracht ist; das grunete und trieb, dasz es eine helle pracht war. GOTTHELF *schuldenb.* 72. *vor viele wörter wird* pracht *gesetzt, um einen hohen grad von glanz und schönheit zu bezeichnen:* ein prachtkind, ein prachtpferd, prachtband, prachtbau, ein prachtsal, *wovon beispiele unter* P *folgen sollen.* KANT *sagt:* obgleich die ganze pracht der vernunftbehauptungen nur in verbindung mit dem empirischen hervorleuchten kann. KANT 2, 370; wenn die naturbeschreibung in der ganzen pracht eines groszen systems erscheint. 10, 71.

4) *was die pluralform angeht, so kommt sie selten vor. fürs männliche* pracht *wäre zu gewarten* prächte, *wie* schaft schäfte, ast äste, verdacht verdächte. *vom weiblichen hat man gebildet* prachten:

gemäszige trachten,
vermiedene prachten. LOGAU 1, 10, 69;

alles, alles überall
in der welt ist wie ein schall:
dann all ihre prachten
sind, wie wir sie achten. 2, 8, 30;

faltet aus die frischen prachten (: machten)
ihr des grünen thals juwelen,
holde blumen, euren flor! GÖTHE 13, 242.

auf éinmal ist er da und ganz im stillen
erhebt er sich zu allen seinen prachten (: verachten).
das tagebuch (ungedruckt) stanze 20.

die analogie ist nach tracht, schlacht, wacht, *welche doch mhd.* trahte slahte wahte *lauten und den pl. dem sg. gleich haben.*

5) *die erste bedeutung, fragor, ist gut, die zweite, fastus, übel, die dritte, splendor, wieder gut. dem ersten* braht *entspricht* brechen, *dem zweiten* brangen, *dem dritten scheint nahe mhd.* brëhen *leuchten, und doch ist gezeigt worden, wie aus dem schall und lärm hoffart und stolz, aus dem stolz glanz hervor giengen. verba des schallens und leuchtens mischen sich sonst auch.* brangen *musz sich buchstäblich mit* brechen *berühren; wäre es zugleich verwandt mit* bringen, *so führt dessen praet.* brahta, brachte *geradezu auf unser* bracht, *wovon mehr noch unter* brangen *und* bringen. *mhd.* brehen *aber reicht an das adj.* berht *lucidus, das sich in* breht (*ags.* beorht *in engl.* bright) *umdreht, wie ahd.* peraht, *zumal in zusammengesetzten namen* praht *wird,* Haduperaht *und* Haduprabt, *ags.* breahtm *tauscht mit* bearhtm. *ein bair.* lautbräht, *schweiz.* lutbrächt (SCHM. 1, 250. STALD. 1, 212) *drückt laut, offenbar,* rothräht *rothleuchtend aus. es erscheint also ein tiefer verband der wörter* beren, bringen, brehen, brechen, prahlen, berht *und* braht, *von dem hier nicht erschöpfend gehandelt werden kann.*

6) *was steht unserm* bracht *in altn. dialect zur seite? da er überall* TT *für* HT *zeigt* (âtta, mâttr, nâttr = acht, macht, nacht), *wäre auch* brâttr *anzusetzen, das nicht vorkommt. denn* brattr *arduus, acclivis, schw.* brant *scheint das ags.* brant, bront, *und unverwandt. später haben die Schweden ihr* prakt *magnificentia, die Dänen* pragt, *auch die Niederländer* pracht *aus unserm* pracht *entlehnt. mnl. begegnet nichts davon.*

BRÄCHT, *n. clamor, vociferatio, für* gebrächt, *mhd.* gebrehte (BEN. 1, 243ᵃ), *den umlaut rechtfertigt erst die ableitung, doch schon* BONER 76, 40 *verwendet ein männliches* brecht (: recht), *wobei wieder das adj.* brecht *für* bercht *eingewirkt haben kann.* MAALERS *unterscheidung* 319ᶜ *zwischen* pracht *m. fastus und* prächt *n. grosz geschrei scheint willkürlich.*

BRACHTE, *anomales praet. zu* bringen, *w. m. s.*

BRACHTEN, *ahd.* prahtan, *fremere, strepere* (GRAFF 3, 269), *vgl.* perahtan *splendescere* (3, 210); *mhd.* brahten, *gewöhnlicher* brehten. *nhd. nach den bedeutungen von* bracht,

1) *clamare, schreien, toben, bei* MAALER 319ᶜ prachten *crepare.*

in leichtfertigkeit thunt sie (*die übeln weiber*) brachten.
Amor E 3;

so ir nun fliszig werdend achten,
nit schrien, wüten, toben, prachten.
HANS VON RÜTE *osterspiel* A 2.

SCHMELLER 1, 250 *gibt aber aus der bairischen mundart die noch einfachere bedeutung von sprechen und reden an:* man und brachtn, *mahnen und anreden,* er hat durch dolmetschen mit em bracht, *geredet;* das ist war, was ich jetzt prächten werde. ABELE *gerichtsh.* 1, 407, *wie auch* bracht *gerede, geschwätz, prahlerei ist. man wird ans nnl.* praat *schwatz und* praaten *schwätzen erinnert, welche mnl. noch nicht erscheinen, noch mehr an eine höhere berührung zwischen* brechen *und* sprechen, *vgl.* 1, 1451 *über vereinbarung der begriffe des brechens und schallens.*

2) *superbire, stolzieren, hoffärtig sein:* aber die krummen seelen in sich selbs gebeugt mit falschem gutdünken und betrieglicher guter meinung prachten auf sich selbs und nicht in gott. LUTHER 1, 25ᵇ. 3, 7ᵃ; auf das du also nicht auf dich noch dein thun, sondern auf deines lieben vaters im himel gnade und barmherzigkeit lernest brachten und bochen. 1, 65ᵃ; wo ist er nu? wo ist sein trotzen und prachten? 1, 535ᵇ. 3, 296ᵃ. *br.* 2, 82; rhümen, prachten, prangen und trotzen. 3, 7ᵃ;

mein vatter hat vor grosz fest gmacht
und in maalziten herlich gbracht. *trag. Joh.* J 5;

nach hohen digniteten trachten,
mit breiten roten hüten prachten. WALDIS *Es.* 4, 4;

Petrarchens siegesprachten (von dem nährenden) erst 1643 gedr.

perabt = goth. bairhts, altn. biartr

also gehört auch zoraht, ags. torht (kein goth. taurhts) zu tairan, zëran?

aber biartr für bairhts, peraht

ags. beorhtode bencswëg. Beov. 2315 rauschte, schallte.

Fers. 4, 225

die schweigende pracht der abends. pracht, ausricht ein Walt, 1. 2. Förstemann 2, 282.

erhebt er sich zu allen seinen prachten. Göthe tageb. 1810 p. 18

> des hoffertigen prachtens,
> des höhnen, schmehen und verachtens. 4, 100;
>
> junge krieger, alte krieger stärk und mut ist auch ein ding,
> das wie sehr es vor geprachtet, endlich doch auf krücken ging.
> LOGAU 3, 1, 90;
>
> dann auf prachten, dann auf kriegen pflegt man alten schatz zu wagen. 3, 6, 62;

damit sie hernach etwas zu panketieren, zu prassen, zu prachten ... haben mögen. *Simpl.* 1, 299. STIELER 1475 *hat noch* prachten *für prangen, pralen, im* 18 *jh. wird es ungebräuchlich.*

3) *splendere:*

> und rubin und smaragden,
> demant und auch sapphir,
> sah man erschimmernd prachten. TIECK 13, 156;

BRÄCHTEN, *vociferari, superbire, mhd.* brehten (BEN. 1, 243[b]). prächten, laut schreien, als ob man allein im ze losen hab. MAALER 319[d]; brechten, laut schwätzen. HENISCH 495, 22; und ist bischofamt nit eine hohe würde, als sie ietz prechtend, sunder ein amt, das on rûw versorgt wil sein. ZWINGLI 1, 42.

BRÄCHTEN *für* prägen. *s.* prächt *und* prächten.

BRACHTIEREN, PRACHTIEREN, *superbire:*

> dasz nicht der widersacher zunft,
> die ihre kunst, witz und vernunft
> zu schaden richten, mich verfüren
> und mehr prachtieren. WECKHERLIN 16;
>
> über mich prachtieren. 21;
>
> ein lachender rubin auf ihrem mund prachtieret. 208;

der dort ein unermeszliches gold verschwendet, nur dichtet und liebt und prachtiert. TIECK *ges. nov.* 7, 47.

BRACHTIG, PRÄCHTIG, *mit und ohne umlaut, magnificus, fastuosus, elatus, superbus.* prächtiger weis, *tragice.* DASYP. 395[d]; prachtige und stolze wort, *magnifica verba, ampullae.* MAALER 319[c]; prächtig ufgeblasen wort. DASYP. 395[d]; prächtig nachtmal, *saliaris coena;* brachtig, hochmůtig, hochfertig. *Basler neues test. von* 1523; weh der prachtigen kronen der trunkenen. *Es.* 28, 1. 3; also bistu ser reich und prechtig worden mitten im meer. *Ez.* 27, 25; durch süsze wort und prachtige rede verfüren sie die unschuldigen herzen. *Röm.* 16, 18; allen einfeltigen gleubigen, die noch nicht vergift sind mit befleckung papistischer lere und prechtiger guter meinung dieser welt. LUTHER 1, 354[a]; noch haben sie im den character nicht können nemen mit solcher prachtiger degradation. das sind die rechten prechtigen (*so*) wort und kreftige wirkunge des teufels. 6, 94[b]; wir sind ser hoffertig, stolz und prechtig wider den teufel. 8, 159[a]; ein bischof zu Antiochia, der sehr stolz und prechtig gewesen ist. MELANCHTHON *im corp. d. chr.* 407; wüscht er flucks als ein frecher und hoffertiger mann mit prechtigen und hoffertigen worten nach seiner gewonheit herfür. KIRCHHOF *wendunm.* 49[b]; sprach mit ruhmsichtigen und prechtigen worten. 246[a]; prediget ein schwäbischer priester mit prechtigen worten. 432[b];

> derhalb er ist auch stolz und brechtig. H. SACHS III. 2, 229[a];
>
> des wurt Pontus gar stolz und brechtig. III. 2, 249[d];
>
> ir seid eins königs tochter mechtig,
> an adel hoch, reich, gwaltig, brechtig. III. 2, 247[c];
>
> auch lehn den rucken hinden an,
> als ob du werst ein prächtig man. SCHEIT *grob.* M 3[a];
>
> dick, aufgeblasen, frech und prächtig. WECKHERLIN 3;
>
> sie werden durch mein ellend prächtig,
> sie werden durch mein unmacht mächtig. 154;
>
> du prächtiger tyran in deines leibs pallast. 328;
>
> der grosze Moscowit hat seine prächtig ohren
> hin gegen ihm geneigt, und in sein wort geschworen.
> OPITZ 2, 17;
>
> ist das der wunderbaum? ist dis das werthe holz,
> darauf wir Christen sein so prächtig und so stolz?
> FLEMING 11;

es gibt städte in Deutschland, wo man unter dem prächtigsten aufwande seine armut zu verbergen sucht. RABENER 4, 10; wollte seinen republicanischen hasz und die bittersten leidenschaften unter dem prächtigen namen eines patrioten verbergen. 4, 15; die gastfreiheit des fürstlichen beamten setzt euch in verwunderung. er ist prächtig. 4, 125; prächtig sein, prächtig leben, *auf pracht sehen. allmälich, im laufe des* 18 *jh., veredelt sich die bedeutung von* prächtig, *wie die von* pracht, *es drückt zwar noch stolz, aber im sinn von schön, glänzend und herlich aus:* prächtige kleider, ein prächtiges gebäude, ein prächtiges gastmal; ein prächtiger junge; ein prächtiges gedicht. KANT 7, 381 *sagt (unbeholfen):* das prächtige will ich das mit einer über einen erhabenen plan verbreiteten schönheit begleitete erhabene nennen.

BRACHTIG, PRÄCHTIG, *adv.:* es stehet herlich und prechtig fur im, und gehet gewaltiglich und frölich zu an seinem ort. 1 *chron.* 17, 27; du hast gewalt im lande geübt und prechtig drinnen gesessen. *Hiob* 22, 8; du bist schön und prechtig geschmückt. *ps.* 104, 1; denn s. Paul hat so hoch und schwer ein kleinen misbrauch der messen bei den Corinthern, das sie allein prachtig damit umbgiengen, angezogen. LUTHER 2, 2[b]. *wird heute oft verwandt:* prächtig gekleidet; prächtig eingerichtet; den tannenbaum habe ich prächtig losgeschlagen um drei thaler zu theuer. J. PAUL *Fibel* 104.

BRACHTIGKEIT, PRÄCHTIGKEIT, *f. bei* DASYPOD. 395[d] *ist* prachtigkeit *noch strepitus,* prachtigkeit in worten *magniloquentia. bei* STIELER 1475 prächtigkeit *fastus. heute auszer gebrauch.*

BRÄCHTIGLICH, *adv.*

> ein werk .... das der jahren fräszigkeit mög prächtiglich
> mit der warheit stets unverältlich widerstehen.
> WECKHERLIN 380.

BRÄCHTISCH, PRÄCHTISCH, *superbus, elatus, luxuriosus:*

> der baursman ist so brächtisch gar,
> als wann er kem vom adel har. WICKRAM *bilg.* 69;

köstlichkeit und prächtisches wesen. FISCHART *ehz.* 74; ruhmratig und geizige under den Spaniern, prächtische und dückische under den Italienern. *groszm.* 137; vor andern vielfaltigen gewinnsüchtigen und prächtischen gewerben. SEBIZ *feldb. vorr.* 2[b]; etliche prächtische, köstliche weiber. 217; es seind vil, die lassen ire bücher mit gold, sammat und anderen köstlichen seidenen tücheren uberziehen und einbinden. dieses ist fürwar auch ein grosze torheit, das einer wil die niederträchtige und demütige weisheit gottes in köstlichen und prächtischen büchern haben. HÖNIGER 4; mit solchen zierlichen und prechtischen wotten (*gewändern*) bekleiden. THURNEISSER *prob. der harnen* 36; wa findt man, dasz treffenlicher gebew prächtischer gemacht seind dann von Semiramis? *archidoxa* 3.

BRACHTLICH, PRÄCHTLICH, *was* brachtig: wie sich dazumal die verordneten und geschickten von Nürnberg so brechtlich und stolz mutiglich haben gehalten, das lasz ich jetztmals auf im selbs besteen. *urk. des* GÖTZ VON BERL. *a.* 1512; aber das man armen dürftigen gibt nach Christi gebot, das elend werk musz solcher prechtlicher belohnung beraubt, nur an gottes lohn ihm gnügen lassen. LUTHER 1, 191[b]; ja sie sollen dieselbigen zustund öffentlich und prechtlich (*hier noch manifesto*) in gegenwart der geistlichkeit und der leien, bei allen und jeden obgenanten penen, verbrennen. 1, 260[a]; derhalben ists je verdrieszlich, das man die hohe geistliche starke köstliche wort so schendlich martert, und zeucht sie auf den müszigen, prachtlichen, lustreichen gewalt des bapsthums. 1, 423[b]; welcher geschmuck sei nicht auswendig in harflechten und umbhang des goldes oder anlegung der kleider, sondern der verborgen mensch des herzen in der unverrückligkeit eines sanften und stillen geistes, welcher für gott prechtlich ist. 2, 355[a]; daher sein die prachtlichen lobe der gesetzen und natürlichen weisheit entsprungen. MELANCHTH. *annot. Römer verdeutscht* 9, 19; das dem cardinal alle fursten prächtlich mit viel pferden entgegen geritten. KRESZ *bei Melanchth.* 2, 55; und beweist das selb prechtlich, statlich und ansehenlich. MELANCHTH. *hauptartikel verdeutscht bl.* 16; prächtlich, statlich und ansehenlich. *anweis. in der h. schr. deutsch von* SPALATIN *bl.* 23; gwaltig, prachtlich, vil von im selbs haltende. FRANK *weltb.* 46[a]; das volk gastfrei, schlecht und nit brachtlich an kleidung. 63[a]; träumen und fürdichten ein brächtlichen, gewaltigen got. *paradoxa* 110[b]; sein (*des Ennius*) gedicht was nit mit zu überscharpfen latein aufgezämt und prechtlich geplümt. *chron.* 109[a]; grosze prächtliche ding. *krigbüchl. des frides* 220; prächtlich haushalten. PARACELSUS *chir. schr.* 287[c]; da hat er sich als einen könig prächtlich erzeigt. REISZNER *Jerus.* 2, 89[a].

BRACHVOGEL, *m. ein vogel, der sich gern auf brache und saatfeld hält, dessen erscheinung regen andeuten soll, daher auch* regenvogel, regenpfeifer, windvogel, wettervogel *geheiszen. den naturforschern werden damit mehrere vögel bezeichnet,*

1) *charadrius apricarius, ackervogel, brachlerche, franz.* le pluvier, *regenvogel, das volk nennt ihn auch* titchen, dietchen,

ein schönes, buntes vöglein. aber auch die wiesenlerche, alauda pratensis heiszt zuweilen brachvogel.

2) *tringa squatarola, vanellus griseus, brachamsel, grauer kibitz.*

3) *scolopax arquata, brachhuhn, gieszhuhn, gieszvogel, vgl. deutsche mythol.* 1221.

4) *turdus viscivorus, mistler, schnärre, schnarrdrossel.*

5) *otis tetrax, kleiner trappe,* groszer brachvogel.

alle brachvögel sind eszbar und jagdbar (DÖBEL 1, 50. 3, 95) *und zumal dem letzten stellen die jäger nach, wahrscheinlich er ist gemeint in der vogeler ordnung von* 1499 (MONES *zeitschr.* 4, 85), *wo es heiszt:* vasant, velthüner, antvogel, brofogel (*brachvogel*), drittvogel (trittvogel, *anas clangula*) *u. s. w. auch* FISCHART *unter dem federwildbret vergiszt der* prachvögel *nicht. Garg.* 236ᵇ;

> der prachvogel tanzt mit der grasmucken.
> H. SACHS I, 426ᶜ.

geht wol auf den charadrius.

BRACHWAID, *m. waid, der im frühling, oder im brachmonat gesät wird?*

BRACHWEIDE, *f. weide auf dem brachfeld.*

BRACHWEIN, *m. bei* FISCHART *Garg.* 58ᵃ *neben* ehrwein, landwein, traberwein *u. s. w. aufgezählt.*

BRACHWURM, *m. die larve des brachkäfers.*

BRACHWURZ, *f. euphorbia:* brachwurz oder wolfsmilch, *titimallum, esula minor. vocab.* 1482 z 6ᵃ.

BRACHZEIT, *f. die zeit der brache.*

BRACK, *n. rejiculum, ausschusz, was als untauglich in seiner art von dem guten ausgeschossen, abgesondert,* ausgebrackt *wird* (1, 834): 'es ist nur brack', *ausschusz, von vieh, waaren und jeder sache, s.* brackschaf, brackvieh, *das im herbste verkauft oder verschlachtet wird. den kürschnern heiszt die geringere waare* brack; *nach* FRISCH 1, 124ᵇ *auch die geringere asche* (s. bracksbrack). *im forstwesen heiszen* bracken *und* abständer *abgestandne, zu nutzholz untaugende bäume. scheint ursprünglich nd., entweder von* breken, braken *im sinne von ausbrechen, oder mit übergang des* W *in* B *aus* wraken *rejicere, auswerfen abzuleiten, vgl.* wrak *bei* SCHÜTZE 4, 376. *nnl.* wrak, *schw.* vräk, *dän.* vrag.

BRACKE, *m. pes, tatze, lat.* brachium, *it.* braccio: uber ein kleine weil ein löw mit einem kranken pracken oder fusz für das loch oder hölen kam. FRONSP. 1, 115ᵃ.

BRACKE, *m. canis, catulus, ein altes, deutsches, schon frühe in die romanischen sprachen eingegangnes wort.* GREGOR VON TOURS *in vitis patrum* 2, 12: adolescens quidam nomine Bracchio, quod in eorum lingua interpretatur ursi catulus; *hist.* 5, 12 *meldet er, dasz dieser* Bracchio, *von geburt ein Thüring und einst jäger in diensten herzogs Sigivald als abt des klosters Menat (in der zweiten hälfte des sechsten jh.) starb. hieraus folgt, dasz* bracchio, *wie sonst* welf, *das junge der löwen, bären, wölfe, füchse, hunde bezeichnete, was eben auch* berwelf *hiesz.* bracchio *schiene nichts als fortbildung von* bëro *selbst und wäre gekürzt aus* bëracchio, bëracho, *junger bär, bärchen, wobei sich ags.* bulluca *vitulus, engl.* bullock, *ahd.* anicho *avus, it.* avolo, *franz.* ayeul *d. i. groszväterchen, vielleicht das goth.* brôþraha *fraterculus anschlagen liesze. gleich* welf *und dem lat.* catulus *wäre* bracchio *auf das junge vieler thiere erstreckt, zuletzt vom sprachgebrauch auf den jungen hund, spielhund, schoszhund, jagdhund eingeschränkt worden. ein vater konnte passend seinen sohn* Bracchio, *wie* Welf *nennen. Hierzu stimmt was* SCHMELLER 1, 251 *anführt, dasz* brack *in Baiern das männchen gewisser thiere, besonders der hunde, im gegensatz zu* mätz, *dem weibchen bezeichnet. der* katzenbrack *ist der kater. die bewohner des bairischen walds (an der Nab und Vilz) machen sich nichts daraus, dem priester, der bei der taufe um das geschlecht des kindes frägt, zu antworten,* 'es ist ein matzel oder brackel'. HAZZI *statist. von Baiern* 4, 259; nimb von einem fuchs, der ein prack sei. SEUTER 100.

Die lex Frision. 4, 3 *hat* bracconem parvum, quem barmbraccum vocant, *d. i. schoszhund. andere stellen über* bracco *bringt* DUCANGE 1, 753ᵃ. *das it.* bracco, *prov.* brac, bracon (RAYNOUARD 1, 246), *altfranz.* bracon, *heute* braque, brachet, *für welche auch* DIEZ *s.* 66 *deutsche wurzel annimmt, gehn vorzugsweise auf den jagdhund, spürhund, und* braconnier, *jäger, wilddieb,* braconner *verstolen jagen leitet sich daher. ahd. glossen geben* bracho liciscus (GRAFF 3, 277), *mhd.* bracke *ist jagdhund und spielhund* (BEN. 1, 231ᵃ. 232ᵃ) *und dasz auch den Altsachsen* bracka *geläufig war, erhellt aus Dietrichssaga cap.* 257. 263, *wo* Bracka (*altn.* Bracki) *den eigennamen eines jagdhunds bildet. engl.* brach.

Der nord. sprache selbst fehlt bracki, *doch gewährt sie das ähnlichlautende* racki, *canis plautus, odorisequus, das auch im finnischen* rakki *canis minor und schottischen* rache (JAMIESON 1, 261) *erscheint, und auf die wurzel* reka rak, *pellere, agere, treiben zurückgeführt werden könnte,* rekja *spor ist vestigia legere. dann würde die vorhin gegebene deutung aus* bërachio *wieder wankend und das vorschlagende* B *in* brachio *liesze sich verstehn* birachio *von* birëchan, *goth.* birikan. *sollte aber ein so einfacher name mit der partikel gebildet und nicht umgedreht von* racki *das wurzelhafte* B *abgesprungen sein? ohne dasz man* rikan *und* reka *einzumischen hätte. weder die bedeutung des jagenden, noch des spürenden, witternden hundes (man hat auch* fragrare *verglichen), sondern die des jungen thiers scheint die ursprüngliche.*

Heute wird das in mhd. gedichten so oft begegnende bracke *unter uns wenig gehört.* brack ein spilhunt, culpar (?) oder frawenhundlein. brack ein pirsprack oder pirshund, *melampus. vocab.* 1482 e 3ᵃ; birsbrack. *Mörin* 15 *und oben s.* 40. HENISCH 472 *erklärt* brack jaghund mit langen ohren. vogelhund und bracke. KEISERSB. *bilg.* 24ᶜ; es beiszt kein brack ein breckin. FRANK *spr.* 2, 159ᵇ; hat zween hund von einer bräckin und einem bracken mit einander aufgezogen. 20; es (*die mönche*) sind die bracken, die auf den polstern ligen und pfeifen mit dem hindern. LUTHER 5, 153ᵇ;

> klug schaut auf den herrn der bracke. TIECK 10, 308.

BRACKE, *m. mala für* backe (1, 1063)? *die ahd. glossen der leibestheile (bei* GOLDAST 2, 89) *haben* bracchon malae, *und* DRONKES *Fulder glossen s.* 20 *wiederholen* malae id est bracchon. FRISCH 1, 124 *denkt dabei an die hangenden backen der leithundelippen, also an* bracke *hund;* SCHMELLER 1, 251 *ans bair.* bracket, *dickbackig, pausbackig, dickleibig, wozu bei* STALDER 1, 214 bragg, brack, brackig *dick, untersetzt gehalten werden musz. doch liegt in diesem* brack *mehr die vorstellung des dicken als der backen.*

Sollte nun in dem gewöhnlichen ahd. mhd. nhd. paccho, backe R *ausgefallen sein, wie* specan *für* sprecan, speot *für* spreot, wase *für* wrase *u. a. m., so liesze sich zwar die bedeutung mala aus* brechen, *wie* mandibulum *aus* mandere, *ags.* ceáce *maxilla, engl.* cheek *aus* chew *kauen erklären, aber* hinterbacke *und die berührung mit* bache *perna widerstreben seltsam auch, dasz kein volksdialect* bracke *für* backe *bewahrt. wie, wenn selbst* backen *torrere ein* R *ausgestoszen hätte und unmittelbar zu* brägeln *und* frigere *fiele? vgl.* braten.

BRACKE, *f. frangibulum, was sonst* breche, *oder ein andres gerät?*

> den kelterbaum, die windstang, schraub, weinstand,
> die bracken, düelen, bütt. WECKHERLIN 772.

HAMANN 4, 3, 228 *hat* die bracken, *atteloire, pièces pour atteler, ein auf* bracke *zurückgehender pluralis.*

BRACKEL, *m. catulus, bei* CASTELLI 92 bråchl *jagdhund.*

BRACKEN, *was* ausbracken, *ausmerzen. der käufer hat das recht, die untauglichen hämmel, schafe zu* bracken.

BRACKENHAUPT, *n. heraldisch für* hundshaupt. *aber auch ein kraut, antirrhinum majus, wilder orant heiszt so.* HENISCH 373, 16. *nach des* ADAM LONICERUS *kräuterbuch* 190ᵇ *von der gestalt der samenknöpfe, die einem kalbs oder hundskopf gleichen. auch span.* cabeza.

BRACKENHUND, *m. spürhund, pleonastisch.*

BRACKENNASE, *f. nasus obtusus, hundsnase:* mit einer eingedrückten plätschichten brackennase (de nariz roma). *Harnisch* 162. *es könnte sonst auch eine feine spürnase anzeigen.*

BRACKENSEIL, *n. funis vectorius, seil woran der leithund geführt wird.*

BRACKER, *m. examinator mercium, der vieh und waare* brackt. FRISCH 1, 124ᵇ.

BRACKGUT, *n. merces rejiculae, ausschusz, schlechte waare.*

BRACKHERING, *m. ausgesonderter, schlechter hering.*

BRÄCKIN, BRECKIN, *f. canicula, ahd.* pracchin, *mhd.* breckin, *wie* hündin *häufig ein scheltwort:*

> du wulfin, preckin, unhuld, pilbitz! *fastn. sp.* 255, 20;

zween hund von einer bräckin. FRANK 20; ich wolt ihr einest zwenzig Bolonier geben haben, dasz sie meinen willen gethan hette, aber die breckin wolt der nit nemmen. *Bocc.* 2, 118ᵃ;

> wann ich hab die breckin sehr lieb. H. SACHS III. 3, 62ᵃ;
> der losen preckin stewre. RINGWALD *laut. warh.* 434;

frouwen bräckelîn. Parz. 446, 25.

ein naselôser bracke het ez wol gerochen. Conr. Ottinger b. Laszb. 126.

da Jason die stück sah von seim kind, welche die preckin Medea in der flucht von sich warf. *Garg.* 196[b]; da entlief ihm weder has noch fuchs, und welchs mehr ist, ward mit allen precken und zatzen im ganzen land läufig. 251[b]; du breckin schweig! CZEPZOS *Pieria;* ei du breckin! HELVICUS 1, 27; ein böse fraw und arge preckin ist der frasz. ALBERTINUS *de conviviis* 46; ist mir niemand mehr zuwider als eben gegenwärtige bräckin. *Simpl.* 1, 564; mit einer unzüchtigen breckin vor allen leuten nackend herum gesprungen. WEISE *erzn.* 324; manche bröckin (*so*) erfähret erst am ende, wie übel ihr ihr mannerlaufen bekommt. ETTNERS *hebamme* 63.

BRACKISCH, *corruptus, engl.* brackish: mühsam graben sie sich brunnen an sandhügeln und meist wird das wasser, welches sie einige fusz tief finden, bald brackisch. GUST. VEESENMAYER *die steppen im südosten Ruszlands. Ulm* 1853 *s.* 53. *s.* brackwasser.

BRÄCKLEIN, *n. catulus, hündlein:* denn hie ist es war, das ein klein brecklin geschlagen wird dem groszen hund zum schrecken. LUTHER 1, 167[b]; man soll nemmen drei junge hündlein, so pracklen und 15 tag alt seind. SEUTER 25.

BRACKNÄSIG, *resimus.* HENISCH 273, 5. *s.* brackennase.

BRACKSBRACK, *n. res vilissima. bei* FRISCH 1, 124[b] *von der geringsten asche.*

BRACKSCHAF, *n. ovis rejicula, ausgesondertes schaf.*

BRACKTOLL, *rabiem caninam prae se ferens:* ohnmachtrührende, bebende, reiszende, quin und sehnseuche, bracktolle, tummelnde, rennende, stürzenfallende seuche. MESTWERT *fluchteufel s.* 20.

BRACKVIEH, *n. ausgebracktes, buttiges vieh.*

BRACKWAARE, *f. ausgemerzte, geringe.*

BRACKWASSER, *n. fluszwasser an der mündung, das schon durch seewasser verdorben und salzig ist. nnl.* brak water.

BRADELN, *blaterare,* braudeln, brodeln, *plaudern.* STALDER 1, 212. 213, *welcher das engl.* prattle *und* prate, *nnl.* praten, *schw.* prata, *dän.* prate *vergleicht, die vielmehr unserm* prasseln *nahe stehn, vorhin zu* brechten *gehalten wurden.* bradeln *könnte dagegen zum folgenden* bradem *gehören. vgl.* brodeln, brallen.

BRADEM, *m. vapor, ahd.* prâdam (GRAFF 3, 299), *mhd.* brâdem (BEN. 1, 232[a]); bradem, tampf oder swadem, i. e. exhalatio oder rauch, der von heiszem wasser geet. *vocab.* 1482 e 3[a]; bradem, brodem (*wie* adem, odem). HENISCH 373, 19; bradem, brodem, brudem. STIELER 62. *Parz.* 171, 23 *liest statt* entseben unde dræhen *gerade D*

entseben unde bræhen,

welches wichtige, bei BEN. *ganz übersehene wort leicht den vorzug verdient hätte. es scheint auf ein ahd.* prâhan *odorari, olfacere zu weisen, woraus sich* prâdam *für* prâhadam *duft, dampf, dunst erklärt; sogar verwandtschaft mit ags.* brägen, *engl.* brain, *fries.* brein, *nd.* bregen *cerebrum wäre denkbar. nicht anders folgt auch* swadem, schwadem *aus einem verlornen* suâhen, swæhen, *nnl.* zwaajen, *vgl.* suëchan *fragrare, welches lat. wort zu* prâhan *stimmt, aber auch* brëhen. *auszer* brägen *zu beachten ist ags.* bræð *odor, spiritus, engl.* breath.

Im buch von guter speise cap. 12. 14. 22: bedecke den hafen und becleibe eȥ mit teige, daȥ der bradem iht uȥ müge;

er legt sich gar genau hin an,
liesz kein posen pradem hin ein gan. *fastn. sp.* 214, 1;

die bauren und hirten lobens (*das kraut*) gar sehr wider alle schädliche luft und bradem. TABERN. 875. *s.* brodem.

BRADMEN, *vaporare, dünsten, ahd.* prâdamôn (GRAFF 3, 299), *mhd.* brâdmen; bradmen, timpfen oder swadmen, riechen als von wasser, *vaporare, exhalare. vocab.* 1482 e 3[a]; pradmen oder timpfen, *vaporare.* z 5[b].

BRÄGEL, *m. puls, dickgekochte früchte, schweiz.* chriesiprägel, *mehlbrei mit kirschen, heidelbeeren vermengt, von dem folgenden* brägeln. *bei* SCHM. 1, 256 das breglet, *dickgekochte hollunder oder heidelbeeren. dann abstract für haufe, menge,* einen brägel voll geben, einen brägel zu essen haben, *ein gutes mahl.* STALDER 1, 214 *hat es auch in der bedeutung von blatternarben. scheint verwandt mit* brei.

BRÄGELN, *frigere, braten, sieden, schmoren, deutlich dem lat. ausdruck urverwandt:* es bräglet, *das wasser siedet, das fleisch im kessel brutzelt. bei* SCHM. 1, 256 bregeln, *gelind braten oder kochen, brutzeln, ein geräusch machen, wie etwas das brät oder aufkocht.* das dampffleisch bregelt im tiegel. *auch röcheln:* er bregelt schon, *röchelt, rasselt, wird bald sterben.*

MAALER 319[d] präglen, so man überbliben fleisch noch einmal in heiszem anken kochet, *d. h. in butter aufwärmt;* anbrägeln, *anbraten, rösten, auch anbrennen;* wenn man einen nabel von einer alten sau prägelt und ein biszchen schwefel darunter schmieret. WEISE *comöd.* 30; *obersächs.* bräkeln *langsam bralen, transitiv und intransitiv;*

man schindet baum und thier, man prägelt, brennt und röstet
fett, erz und mumien. GÜNTHER 383.

Aus der bedeutung des geräusches und rasselns entsprang aber die des niederfallens mit geräusch: es bräglet, *wenn hagel auf das dach, auf die bäume fällt, wenn früchte vom baum fallen.* STALDER 1, 213; depfel breglid recht aba, *die äpfel fallen nieder.* TOBLER 75[b]. *auf das getöse von menschen angewandt:* luo, wiesi use präglit! *sieh wie sie hinaus strömen;* lueg, wie dlüt üsabreglid, *wie die leute hinaus tummeln, stürzen. auch transitiv:* er hed öpfel, birre abebrägelt, *hat äpfel, birnen herabgeworfen. mehr noch unter* bregeln.

BRAGEN, ausbragen, *heiszt den kürschnern die felle über ein scharfes eisen ziehen. wahrscheinlich eins mit* braken, ausbraken. *s.* brak.

BRÄGENDIN, *n. paludamentum, lorica.* MAALER 75[d]; prägedin, *bilix lorica, doppelpanzer.* HENISCH 730, 23 *aus dem romanischen* brigandina, *eine rüstung, deren sich die* brigancii, brigands, *praedatores bedienten.* DUCANGE 1, 777; allesamt mit guten brägendinen, welche man selbiger zeit zu tragen pflegte. STETTLER 71.

BRÄGESIN, *n. dasselbe.* MAALER 75[d]; prägesin. DASYPODIUS 395[d]; pregeisen. ALBERUS.

BRAHNE, *s.* brane.

BRÄHNEN, *aprum appetere, weidmännisch von der wilden sau. engl., zumal schott. ist* brawn a male swine, a boar (JAMIESON 1, 154) *und so könnte* brähnen *gesagt sein, wie von der kuh* stieren, *von der ziege* bocken. *doch fehlt die nachweisung von* brähn *für eber in unsern mundarten. wahrscheinlich ist* H *bloszes dehnzeichen.*

BRALLE, *f. squalor, sordes, scheint zusammengezogen aus* bradel, brodel. schafbralle, *oesypum, immundities haerens in velleribus ovium, ungewaschne wolle.* MAALER 344 *und aus ihm* STEINBACH 1, 178. STALDER 1, 215 *hat den pl.* brällen, *umherhängende mistknollen am vieh.* brodel *ist der anklebende, ausdünstende schmutz, vgl.* aschenbrödel. *bei* STALDER bralle, brälle *auch starktönende stimme. s. das folgende.*

BRALLEN, *clamare, schweiz.* brallen, brällen, *heftig schreien, franz.* brailler. STALDER 1, 215; brallen *fulminare, invehi,* empsig auf der kanzel schreien und vermanen. MAALER 76[a]; erbrallen, *percrepare, erschallen.* 108[c]. *die volle form scheint wiederum* bradeln, brodeln, *dunsten, sieden und wir sahen bei* brägeln *ähnlichen übergang aus dem begrif des siedens in den des schallens.*

ihr mark in beinen wallet,
und wiederlebend blut
in süszem sod erbrallet (= erbrodelt)
und färbet herz und mut. SPEE *trutzn.* 66.

der donnernde kanzelredner ist also der bradelnde, *sprudelnde. man vergleiche* wallan *sieden, quellen, sprudeln und* wadalôn *fluctuari, vagari, errare* = wallôn (GRAFF 1, 777. 797). *aber auch unser* prahlen *musz mit diesem* brallen *eins und dasselbe sein, wie auch nnl.* brallen *und* pralen *zusammen fallen. im Simpl.* 1, 461 *erscheinen beide verbunden, wenn es heiszt:* ein anderer pralet und prallet daher. *das nähere wird auf* PR *verspart.*

BRAM, *m. spartium, juncus, ginster, s.* brame:

komm, o komm in unsern kamp,
da wächst das gras wie bram so lang!
ANNETTE VON DROSTE *ged.* 72.

BRAM, *m. fuligo, sordes, gleichviel mit* rahm, *ahd.* hrâm = *lat.* cremor, *von* cremare, *schwarz brennen, vgl. ahd.* hrâmac *furvus* (GRAFF 2, 511), *mhd.* râm, *welchem hier ein* B *vorschlägt.* bram, *ruszfleck hat* STALDER 1, 215. *s. hernach* bramen *und* brämseln, brämsen.

BRAM, *n. margo, fimbria, limbus. daher* augbram, windbram (*wimper*). SCHMELLER 1, 258 *für* augbraue, windbraue, *s.* brane. *dann auch, was* bräme, *pelzeinfassung:* mit einem präme. MÜNSTER 741. *vgl.* gebräm.

BRAMARBAS, *m. homo gloriosus, groszsprecher, prahlhans, soll von* HOLBERG *aufgebracht sein, wenigstens kennen es* STIELER, STEINBACH *und* FRISCH *noch nicht, auch klingt es ans dän.* bram *prahlerei,* bramme *prahlen.*

sarmatische bramarben PFEFFEL 4, 136.

BRAMARBASIEREN, *magnifice gloriari:* der wein bramarbasiert aus deinem gehirne. SCHILLER 108[a].

BRAMBEERE, *f. rubum, s.* brombeere *und das folgende.*

BRAME, *f. rubus, vepris, ahd.* prâmo *m. und* prâmâ *f.* (GRAFF 3, 304), *mhd.* brâme (BEN. 1, 232[b]), *nnl.* braam; *ags. fortgebildet* bremel *und* brember, *engl.* bramble. brame *bezeichnet aber mehrere rankende und stachlichte sträuche, namentlich rubus fruticosus und idaeus, woran die brombeeren und himbeeren wachsen, dann aber spartium scoparium, brambesen, besenpfrieme, besenkraut und genista, ginster, pfriemkraut; auch junge hopfenranken heiszen* bramen. *überhaupt jedes gesträuch, an dem das gewand hängen bleibt und die hände sich kratzen:*

> etslîcher grôȥe wunden
> ahte als einer brâmen kraz. *Wh.* 449, 15.

sollte nicht auch die stechende pfrieme *verschiebung desselben wortes sein? gerade wie franz.* framboise *deutlich zurückgeht auf nnl.* brambezie, bramboos. *darum liegen ahd.* primma, brimma *myrica, heide, ginster* (GRAFF 3, 305), phrimma (3, 367) *unmittelbar nahe. mhd.* brimme *fehlt bei* BENECKE, *steht aber Mauritius* 1680:

> die rôsen und die brimme
> bluoten alle en widerstrît.

alle diese formen suchen ein ablautendes brëmen bram brâmun *und daraus ein* brimman bram brummun, *welche aber gleich dem entsprechenden lat.* fremere *die vorstellung des tönens, rauschens, nicht des stechens gewähren, aus der sich das kratzen der bramen am leichtesten erklären würde. doch die brummende bremse, ahd.* prëmo *oestrus sticht zugleich und wol noch in andern wörtern wird der ausdruck des schalls dem des stichs begegnen.*

Unsere sprache sollte sich wieder angewöhnen, das einfache brame, *wie es noch die schweizerische mundart kennt* (STALD. 1, 215), *statt der schleppenden zusammensetzung* brombeerstrauch, brombeerstaude *zu verwenden.*

BRAME, *f. scapha latior ad vehenda onera, nnl.* prame, *sonst auch* prahme *geschrieben. vgl. passional K.* 445, 37.

BRÄME, *f. margo, fimbria.* 1) *pelzbesatz, gebräme:*

> am vielfärbichten kleid, an viel ungleichen brämen,
> und mancher tracht, kan er dasz sie es sei abnehmen
> (la conobbe al vestir di color cento,
> fatto a liste inequali ed infinite). WERDERS *Ar.* 14, 60 (83);

jedem was er bedarf, lieben herren, der dame zobel und hermelin, dem kavalier etwa fuchskehlen und wampen zur bräme. *Siegfr. von Lindenb.* 3, 6; die am ende doch nichts anders als nur die bräme auf ihren mänteln waren. FR. MÜLLER 2, 52.

2) *laubholz, das den rand eines waldes, feldes, einer wiese säumt, s.* brane.

3) *für* breme, *bremse, oestrus:* wenn die bräme sticht. MICH. NEANDER *eth. vet.* 347; darumb verzeicht im die mucken, uber jar bringt er brämen. *bienenk.* 180[a].

BRAMEN, *fuliginem inducere, was auch mhd.* berâmen, beræmen *heiszen könnte.* sich bramen und besudlen under dem angesicht am eschermitwochen oder auf fasznachttag. HÖNIGER 394. *wahrscheinlich ist in der* 1, 580 *ausgehobnen stelle omeisz* 9[d] *zu lesen* berämen sich, *statt* berümen sich, *wie im alten druck steht. schweiz.* brämen, *auch figürlich:* er ist gebrämt, *angetrunken;* er hat sich gebrämt, *ist übel angekommen.* STALDER 1, 215.

BRÄMEN, *praetexere, mhd.* brëmen (BEN. 1, 238[a]), *verbrämen:*

> prämbt mit samat, gfütert mit seidn. SCHMELZL *hochz.* 10[b];
> ein kerl, der nur zwei jahr mit aus der fremde bringt
> und seiner mutter geiz auf hut und titul brämet.
> GÜNTHER 396;

maszen auf solche weise auch der schneider den adel auf die kleider bremen und alles edel sein würde, was reich und wolbegütert. BUTSCHKY *Patm.* 493; die habicht mit einer gebrämten (*aufgeputzten falschen*) tauben und leimruten wegzufangen. HOHBERG 1, 125[b]. *mehr unter* bremen.

BRÄMENSCHWIRMIG, *furens ut oestri, schwärmend wie bremsen:* hurnausenstürmig und brämenschwirmig. *Garg.* 82[b].

BRÄMI, *n. schweizerisch macula, ein flecklein:* nur so zuweilen ganz leise und süferli ein brämi abmachen. GOTTHELF *bilder und sagen* 5, 19.

BRÄMLING, *m. emberiza, eine art goldammern, deren federn gelb gebrämt sind.*

BRAMPF, *m. vinum adustum, schnaps.*

BRÄMSE, *f. tabanus, oestrus, s.* bremse.

BRAMSEGEL, *n. das segel an der bramstänge, nnl.* bramzeil, topzeil.

BRÄMSELN, *nach angebranntem riechen, vgl.* brenzeln, brändinzen.

BRÄMSEN, *ustulare, sengen.* STALDER 1, 215.

BRAMSEN, *irruere, prosilire:*

> der löw liesz sie auf irem wan,
> bis das ein jedes sein gebür
> wolt nemen, da bramst er herfür. ALBERUS 25 (16).

vielleicht bremsen, *mit rückumlaut des praet. vielleicht auch* bramsten?

BRAMSTÄNGE, *f. ein kleiner spitzzulaufender mast, der auf der ersten verlängerung des mastes steht, auch der* top *genannt. nnl.* bramsteng.

BRÄMUNG, *f. verbrämung:*

> dasz weiberlist
> des Venusgürtels brämung ist. STOLBERG 5, 243.

BRAND, *m. pl.* brände, *ahd.* prant, prentî (GRAFF 3, 309), *mhd.* brant, brende (BEN. 1, 253[a]), *nnl.* brand, branden, *ags. engl.* brand, *altn.* brandr, *schw. dän.* brand. *kommt gothisch nicht vor. gebildet von* brinnan, *wie* rand (*das umronnene, umflossene*) *von* rinnan, *vielleicht* land (*das endende, aufhörende*) *von* linnan.

1) *titio, torris, das brennende stück oder scheit,* ein glimmender, flammender, halbverkohlter, gelöschter brand, löschbrand, *mlat.* brando, *franz.* brandon:

> ich lebe als ein erloschen brant,
> so brinnent ander brende. HARTM. *erstes büchl.* 1692;
> swarz als ein ander brant. *Wh.* 318, 20;

ich armer rauchender brand, der vom fewer ist uberblieben. LUTHER 3, 514[b];

> lât niht die brende vallen ûf iwer helmbant. *Nib.* 2056, 2;
> vil keȥȥele wart gerüeret, zerfüeret manic brant. 900, 3;
> du muost heizen mîn phiesel und selbe schürn die brende.
> *Gudr.* 996, 4;
> bränd schüren ist ein feine art. MURNERS *narrenb. cap.* 35;
> alle brende helfen schüren. RINGWALD *tr. Eck.* G 5[a];

und Simson gieng hin und fieng dreihundert füchse und nam brende und keret ie einen schwanz zum andern und thet einen brand ie zwischen zween schwenze und zündet die an mit fewer. *richt.* 15, 4; meine gebeine sind verbrant wie ein brand. *ps.* 102, 4; brände schleudern, werfen, schwingen; einen brand aus dem feuer ziehen;

> wüst ich mein herz an zeitlich gut gefesselt,
> den brand würf ich hinein mit eigner hand. SCHILLER;
> dasz die lieb ein feuer sei, bleibt daher bekant,
> dasz so viel aus ihrer glut nehmen einen brand.
> LOGAU 3, *zug.* 87.

dem nachbar darf man einen brand nicht versagen, *d. h. soll ihm ein brennendes stück holz mittheilen, dasz er sich auch ein feuer zünden könne:* denn wie man spricht, ein nachbar ist dem andern ein brand schuldig. LUTHER 3, 147[b]. 4, 85[b]. *einer hat* freien brand, *wenn ihm brennholz umsonst gegeben wird;* den freien brand aus der mark überlassen. MÖSER 1, 378; ob noch ein gemeiner wald oder moor den brand gibt (*brennmaterial darreicht*). STÜVE *landgem.* 165; *daher auch* prant stips *im vocab.* 1482 z 6[a]. salzig wie ein brand *ist brennend, beiszend salzig. man sagt,* die brände bei seite thun *oder* legen; sich aus den bränden machen, *der gefahr entflichen:* auch hatte sich der doctor mit der nasen aus den brenden gemacht. KIRCHHOF *wendunm.* 121[b]; um die brände schlagen (*ob noch funken sprühen*) *was* auf den busch klopfen (*ob vögel daraus fliegen*) = *sich nach etwas umhören;* einem auf den bränden liegen, *ihn nicht aus den augen lassen, was* ADELUNG *aus* brante *klaue deuten will, wozu doch* 'auf' *nicht stimmt. vgl.* feuerbrand, höllenbrand.

2) *ensis. das schwert flammt und heiszt* brand, *wie in der edda für schwert benennungen des feuers und lichts gesetzt werden:* liomi, eldr, logi *und namentlich auch* brandr. *so steht auch bei* HELBLING 1, 333 brant *für schwert und in einer östr. mautordnung bei* RAUCH 2, 108: de duobus gladiis dictis brant i denarium, *nicht anders galt altfranz.* brand *oder* brandon. *bekanntlich führte des spanischen helden Cid schwert den namen* Tizon, *d. i.* titio.

3) *incendium.* ein furchtbarer brand hat die stadt verheert; auf mord und brand denken; mit raub und brand das land verwüsten, *wie* rauben *und* brennen; die brände wiederholen sich, ein brand folgt auf den andern; brand umb

brand, wunde umb wunde, beule umb beule. 2 *Mos.* 21, 25; sage Eleasar, das er die pfannen aufhebe aus dem brand. 4 *Mos.* 16, 37; wenn eine thewrung oder pestilenz oder brand im lande sein wird. 1 *kön.* 8, 37; ja man kunde keinen brand an inen riechen. *Dan.* 3, 27; ich rieche brand, *es musz ein feuer ausgekommen sein;*

> die mutter, schlau in liebeshändeln,
> roch bald den brand. GOTTER 1, 153;

wenn sie sehen werden den rauch von irem brand. *offenbar.* 18, 9; ist das dort drunten brand, der schein? GÖTHE 8, 149.

Man sagt brand stiften, anstiften, anlegen, erwecken, nähren, ausgieszen; ein haus in brand stoszen. REINHARD *Werth. gegenschr.* 2, 193; die stadt in brand stellen. LONICERS *Remigius* 337; wie die städte in den brand gesteckt werden. OPITZ *poeterei* 9; mit was feurwerk er den brand gethan hab. *HGO.* 51;

> wie er die Griechenschif hat in den brand gesetzt.
> OPITZ 1, 224;

heute ohne artikel, in brand setzen; eilf flecken in hellen brand brachten. *Serben und Kroaten* 20; das feuer im brand erhalten; das licht, das feuer musz erst recht in brand kommen; das haus, die stadt geräth in brand, steht in brand; das haus stund in hellem brand. LONICERS *Remig.* 334; das haus sinkt in brand; der brand greift um sich;

> oft reiszt der brand die stärksten balken nieder.
> GÜNTHER 799;

den brand löschen; man sollte meinen die leute löschten einen brand, so ein geschrei ist. *bauernst. lasterpr.* 184. *in den feuersprüchen lautet es:*

> brand brenne aus und ein!
> brand setze dich nieder!

wenn die abgebrannten leute almosen einsammeln um wieder aufzubauen, heiszt das: sie betteln auf den brand, gehen auf den brand betteln.

4) *novale, ubi silva eradicata et ligna inutilia combusta sunt, neubruch, schwende, die stelle wo im wald gereutet und gebrannt worden ist:* neugereute und brände; du solt sie (*die hirsche*) auch sůchen auf den gehäuen, auf den wälden, auf den bränden und auf den reuten. SEBIZ 571. *auch der zufällige* waldbrand *kann damit gemeint sein.* Schm. 1, 269.

5) *laesio igni facta, morbus:*

> wir haben rechte salb auf diesen brand gefunden.
> GRYPHIUS 1, 145;
>
> dasz er der schwätzer war, der durch das ganze land
> hat kräuter, theriac und salben für den brand
> den bauern oft verkauft. 2, 97.

der heisze brand, *gangraena, inflammatio, fieberhitze;* brand in den därmen, *vgl. goth.* brinnô, *fieber;* der brand ist dazu geschlagen, *inflammatio accessit;* brand, *der die knochen angreift, knochenfrasz,* knochenbrand, *caries;* der kalte brand, *sphacelus;* ist euch kurze lähmung nicht lieber, als fühlloser, sanfter, kalter brand? J. P. *nachdämm.* 101; der trockne *und* der feuchte brand; der fliegende brand, herzbrand, *krankheit des rindviehs;* kalter brand bei pferden. SEUTER 70; der schwarze, weisze brand. *weidmännisch heiszt der schwarze fleck der hirsche zur brunftzeit unter der zunge der* brand.

6) *uredo, ustilago,* der brand an pflanzen *und* bäumen: der brand ist im getraide, *rubigo* (*s.* flugbrand, staubbrand, steinbrand *und* mutterkorn); *die weinstöcke haben den* brand *und man unterscheidet einen* rothen, *den laubrausch, wobei das laub roth wird, von dem* schwarzen, *der schwarze flecken an holz und beeren hervorbringt.*

7) *exustio solis,* brand der sonnenhitze, sonnenbrand:

> der sonne belebender brand. BROCKES 5, 92;
>
> nur nicht zu eng die räume,
> ein wenig himmel, etwas grün der bäume
> zum schatten vor der sonne brand. KARL LAPPE.

8) *aestus maris, gewöhnlich* die brandung:

> und an dem ufer ruhig mögen mir
> den brand der wellen mit verwundrung schauen.
> SCHILLER 669ᵃ.

9) brand, *bildlich auf innere oder äuszere zustände bezogen:*

> dämpfet die brände der irdischen lust! GRYPHIUS;
>
> es ist doch ein geheimer brand
> die liebe zu dem vatterland. *Simpl.* 1, 9;

er hat einen heimlichen brand von ruhmbegierde im leibe. HEINSE *an Jacobi* 2, 90; ein brand an meinem herzen seitdem. FR. MÜLLER 3, 114; Bastian, der seine augen von dem brande der meinigen wegwandte. THÜMMEL 3, 22; aber wenn der seinen brand im kopf hatte, setzte er sich in der abenddämmerung vors haus, fluchte und haselierte da mutterseels allein. *der a. mann im Tockenb.* 132;

> sie müste sich in meinen armen finden,
> dann wär ich ihr in brand und heiszem lieben.
> TIECK 2, 116;

der brand eines bürgerkrieges. *man sagt auch* brand *für rausch:* er hat einen rechten brand, *starken rausch.* TOBLER 73, *wie in jener stelle aus dem a. m.* Schm. 1, 261.

10) brand, *combustio, der leichenbrand, der scheiterhaufe:* und er starb an bösen krankheiten, und sie machten nicht über im einen brand, wie sie seinen vettern gethan hatten. 2 *chron.* 21, 19. *daher auch die strafe des feuertodes:* er solle herr Leonharten mit dem brand richten lassen. LUTHER 3, 418; bei Adam was der brauch, dasz er tochter und bruder zusammen gab, das ist jetzt nimmer, sondern beim brand verbotten. PARACELSUS 2, 226ᵃ.

11) brand, *mola, unzeitig abgehende leibesfrucht:* es ist ein brand von ihr gegangen. STALDER 1, 215; ein ungeformet stück fleisch, so zů zeiten in der weiberen bärmuter wachst one mannssamen. 76ᵃ. *gleichsam verbrannte frucht oder gestocktes, schwarzes blut.* TOBLER 74. *s.* brandknolle.

12) brand, *holzblock, armdickes schlageholz von buchen, erlen, im gegensatz von* reis; *vielleicht weil man ihn anbrennt, hartbrennt?* brände *heiszen auch die zwei hölzer im rauchfang, woran man das fleisch hängt.* STALDER 1, 215.

13) brand *heiszt den feuerwerkern materia incendiaria, ein zünder, der so lang brennet, bis eine brandkugel an den rechten ort kommt, wo sie zünden soll und den brandsatz erreicht.*

14) brand, *coctura ollarum, laterum, auch quantum una vice in fornace coqui potest. der töpfer sagt,* mein brand ist wol geraten; der ganze brand ist umgeschlagen, misraten; ich verkaufe keinen kalk von diesem brand; der ganze brand ziegel ist schon verkauft; wie viel tausend steine sind in éinem brand?; zwei brände thongeschirres.

15) brand, *coctura vitri, glasbrand, gebranntes glasgemählde, s.* brente.

> und doch nam er ain prant
> und ging damit zu ainer want,
> darein mit pech ain spiegelglas
> do an die want gepichet was,
> er plies den prant und hielt in daran
> bis es da spiegelglas gewan.
> *der spiegel mit dem bech* (*Gieszener hs.* 24ᵃ);

abt Casper (*zu Constanz*) liesz einen schönen brand historien des alten und neuen bundes machen; der schöne brand heiliger geschichten ward von den aufrürischen bauern zergengt (*zertreten, in stücke zerbrochen*).

16) *den bergleuten ist* brand *die reinigung des silbers; dann auch ein erz reich an silber und kupfer, ein gemisch von eisenschlacke, kohlen, lehm, das sich beim eisenschmelzen bildet; die grundlage des steinkohlenlagers. auch bei den goldschmieden ist vom* brand des silbers *die rede:* so gibt uns das gůt zů ersatz ein silberen stück uf siben lot Friburger brand und Troyer gewicht. GESZLER *reth.* 44ᵃ.

17) brand, *das den thieren, namentlich den pferden eingebrannte zeichen.* HOHBERG 2, 154ᵃ *handelt vom* brand, nasenschlitzen, ohrabschneiden *und* schweifstutzen der pferde; es ist auch sonst eine andere art, ohne feuer (*d. h. mit vitriol u. dgl.*) einen brand zu machen. 2, 155ᵃ.

18) brand, *der schmutz, der sich beim schieszen im gewehr bildet. daher,* auf den brand laden, *ohne das gewehr zu reinigen. s.* brandschusz.

BRANDADER, *f.* 1) *vena cruralis, die schenkelader, vena iliaca, weil man diese beiden adern in der krankheit des brandes schlägt.*

2) *in der landwirtschaft ein unfruchtbarer fleck auf dem acker, wo das getraide keine körner ansetzt und trocknet, s.* brandfleck *und* verblühn.

BRANDALTAR, *m. altaria.*

BRANDAPFEL, *m. ein schöner hellrother apfel, an dem man oft brandflecken wahrnimmt.*

BRANDAST, *m. ramus iliacus, ein ast der vena iliaca.*

BRANDAUGE, *n. entzündetes auge, augenbrand.*

BRANDBESCHÄDIGT, *abgebrannt:* bericht wegen brandbeschädigter unterthanen. RABENER 2, 250. *s.* brandschade.

BRANDBETTLER, *m., der auf brand bettelt.*

BRANDBEULE, *f. carbunculus.*

BRANDBLASE, *f. pustula adustione orta.*

mhd. brandes rîten. Albr. Tit. 2912, von feindesheer, vgl. herbrant und roubes füeren.

in brand bringen. Chemnitz III. 1, 88a.

Brand ziert den Krieg als das magnificat die vesper. Höflers Eybe 77.

ûf einem brande. Laber 130. 406. 508
ûf hertem brande. — 131.
Schönwerth 2, 38

der kalte brand ist da! sieben ehen 104.

was ist 'einem brände thun'? Haupt 6, 49, verdrusz machen?
s. brändlein schüren

BRANDBLATTER, *f. bulla venerea.*

BRANDBLUT, *n. eine tödliche krankheit der schweine.*

BRANDBOCK, *m. craticula, eiserner rost, auf dem die brände liegen, was ahd.* prantreita, *mlat.* andena *hiesz. vgl.* bock 10.

BRANDBOGE, *m. boge in der brandmauer.*

BRANDBRACHSE, *f. eine art brachsen mit dunkeln schuppen, die brandflecken gleichen.*

BRANDBRIEF, *m.* 1) *bettelbrief auf erlittnen brand, dann überhaupt dringendes gesuch:* bei dem todten bettler fand man einen morgensegen und einen gelben, zerbrochnen, zerknitterten brandbrief. J. P. *biogr. bel.* 1, 169; ich gäbe nicht einen dreier für die abschrift seines brandbriefs, und du gewis auch nicht. THÜMMEL 4, 124. 2) *brief, der mit brand droht.* brandbriefe einwerfen, ins haus werfen, *literis incendium minari.*

BRANDBRUCH, *m. hernia sphacelosa.*

BRANDBUCHSTAB, *m. ein den blechfässern oder auch thieren eingebrennter buchstab.*

BRANDDROHUNG, *f. was* brandbrief 2.

BRANDEINRICHTUNG, *f.*

BRANDEISEN, *n. cauterium. voc.* 1482 z 7ª.

BRANDEIMER, *m. was* feuereimer.

BRÄNDELN, *ustionem redolere.* SCHM. 1, 262.

BRANDEN, *ad scopulos allidi, von den meereswellen:* die see brandet;

> wo, nach leiserem spiel der sanften welle (*al.* weste),
> wogen branden, dasz dumpf das felsgestad kracht.
> KLOPSTOCK 2, 48;
>
> die welle brandet donnernd an den kiel der stadt.
> STOLBERG 15, 102;
>
> seht hin,
> wies brandet, wie es wogt und wirbel zieht
> und alle wasser aufrührt in der tiefe. SCHILLER 518ª;
>
> das wogt und brandet wie die hole see.
> UHLANDS *Ludwig* 81;
>
> wenn jugendlich des zornes wogen branden. PLATEN 58;
>
> an die breterne schifswand,
> wo mein träumendes haupt liegt,
> branden die wellen. HEINE *ged.* 328.

dies wort, welches ADELUNG *noch nicht aufnimmt, obschon er* brandung *hat, scheint dem nnl.* branden = *brennen nachgeahmt, also aestuare bedeutend.*

BRANDER, *m. navis incendiaria, franz.* brûlot, *scheint wieder nach dem nnl.* brander *eingeführt;* STIELER *hat das wort noch nicht, wol aber* FRISCH (*spec. lex.* 489) *und* ADELUNG. *man nennt auch so den zünder der bombe. figürlich,* als die gräfin bei seiner schwester war, versucht er sein mit einem geäder von zündstricken gefülltes herz als einen guten brander auf ihres zuzutreiben. J. P. *Tit.* 1, 111. *schweiz. von einem bösen weib:* sie ist ein rechter brander. TOBLER 74ª.

BRANDERDE, *f. terra sive pulvis, ubi purificatio argenti in fodinis fit.* med. maulaffe 890.

BRANDERHAKE, *m.*

BRÄNDERN, *ustionem redolere.*

BRANDERZ, *n. reichhaltiges kupfererz, auch* kupferbrand *genannt.*

BRANDESSIG, *m., ein essig, der sich in den meilern aus verkohltem holz entwickelt.*

BRANDEULE, *f. strix stridula.*

BRANDFACKEL, *f. fax.* die brandfackel schleudern, löschen.

BRANDFEIER, *f. supplicatio ob incendii memoriam instituta.*

BRANDFELL, *n. unguis ex ambustione.*

BRANDFEST, *was* feuerfest: brandfeste mauer.

BRANDFIEBER, *n. fieber, das beim brand eintritt.*

BRANDFINKE, *m. fringilla flammea.*

BRANDFLECK, *m.* 1) *macula inusta.* 2) *was* brandader 2. 3) *anzeige des kalten brands.*

BRANDFLECKIG, *macula inusta notatus, rubigine corruptus.*

BRANDFUCHS, *m.* 1) *ein fuchs mit schwarzen füszen, ohren und schwanz, auch schwarzer spitze an der rute, im gegensatz zum* birkfuchs, *vgl.* blume 13:

> drittens hält er (*der schwanz*) in dem lauf
> oft den schnellsten brandfuchs auf. HAGEDORN 2, 32. F

2) *studentisch, ein fuchs im zweiten semester.*
3) *ein pferd mit dunkelrothem haar.*

BRANDGANS, *f. anser fuscus.*

BRANDGASSE, *f. ein schmaler raum zwischen den häusern, das feuer abzuhalten, sonst auch* schlippe, feuerschlippe *genannt. auch im lager der kleine zwischenraum hinter den zelten der gemeinen.*

F der sultan (leopard) läszt den brandfuchs (fuchs) kommen. 2, 129.

BRANDGEBIRGE, *n. vulcan.* BUTSCHKY *Palm.* 719.

BRANDGEIER, *m. falco aeruginosus.*

BRANDGELB, *rufus.*

BRANDGERUCH, *m. odor incendii.*

BRANDGIEBEL, *m. mauer der giebelseite an zusammenstoszenden häusern.*

BRANDGILDE, *f. besser als das ungeschickte* brandversicherungsgesellschaft.

BRANDGLOCKE, *f. campana incendiaria, feuerglocke:* die brandglock wider die ketzer anziehen. *bienenk.* 194ª. SPEE *tugendb.* 602.

BRANDHABER, *m. avena sterilis, haber, in dem der brand ist.*

BRANDHAKE, *m. harpago incendiarius, feuerhake zum einreiszen der gebäude.*

BRANDHARZ, *n., das bei der holzverkohlung abflieszt.*

BRANDHAUFE, *m. im feld aufgesetzter düngerhaufe.*

brandstätte: bei ihrer heimkunft von dem brandhaufen. pol. stockf. 179.

BRANDHEILIG, *ustione sanctus:* was wöllen dann die brandheilige ketzer sagen? *bienenk.* 92ᵇ.

BRANDHEISZ, *brennheisz:* brandheisze suppe. *Perus* 28.

BRANDHEMDE, *n. getränktes segeltuch, um schiffe in brand zu stecken.*

BRANDHERING, *m. hering aus tonnen, welchen ein zeichen eingebrennt ist.*

BRANDHERR, *m. curator incendii, aufsichter beim brand.*

BRANDHIRSCH, *m. hirsch mit dunkelbrauner brust.*

BRANDHOLZ, *n. was* brennholz. *so heiszt auch ein baum, die protea conifera.*

BRANDHORN, *n. murex saxatilis.*

BRANDHUHN, *n. was* rauchhuhn.

BRANDHULDIGER, *m. was* brandmeister: der Freiberger sol im hör obrister profandmeister und darzu prandhuldiger sein. CHMEL *Max. s.* 292.

BRANDHÜLFE, *f. auxilium incendio orto praestandum.* STÜVE *landgemeinden* 163.

BRANDHURE, *f. prostibulum stigmate notatum.* STIELER 834.

BRANDICHT, *ustionem redolens:* brandichter geruch, *brandgeruch;* dem brandigten gestanke nachgehen. *Leipz. avant.* 1, 38. *auch für* brandig: wann die vögel brandicht werden, das gefider an flügeln und schwänzen abstoszen, dasz sie kaum fliegen können. HOHBERG 2, 689ᵇ.

BRANDIG, *rubigine, uredine laesus:* brandiges korn, brandige wunde, brandiges fleisch. es wurde eines brandigen glieder gedacht, der abgerissen werden müsse. Schuh 1, 154; brandigsüszer geschmack reifer trauben. gleich der brandgen ähre. Hamlet 3, 4 like a mildewd ear.

BRÄNDINZEN, *ustionem redolere, brenzeln.* POLS *jahrbücher* 5, 82.

BRANDJAHR, *n. jahr in dem viele brände stattfanden.*

BRANDKASSE, *f. aerarium damno incendiis facto pensando.*

BRANDKNOLLE, *m. dyslochia, was* brand 11.

BRANDKORN, *n. frumentum carbunculo perditum:* ich plaget euch mit dürrer zeit und mit brandkorn. *Amos* 4, 9; denn ich plagt euch mit dürre, brandkorn und hagel. *Haggai* 2, 18. *heiszt sonst* mutterkorn, mehlmutter, hungerkorn, krähenkorn, *auch blosz* der brand.

BRANDKRAUT, *n. herba scelerata, quae risum movet.*

BRANDKÜCHLEIN, n. was brandtäublein Fulsm. 257.

BRANDKUGEL, *f. globulus incendiarius.*

BRANDKUMMER, m. was brandschutt. niedrs. verein 1858 s. 279.

BRANDLATTICH, *m. huflattich, weil er brandwunden heilt.*

BRANDLE, *m. orbis saltatorius, hoftanz. s.* branle.

BRANDLE, *f. combustio, was sonst* brändlein: aber die nase bleibt ja am alten orte stehen? 'die soll dir der henker an der brandle mit einem scheit holz abstoszen'. WEISE *betr. betrug.* 19. *vgl.* brändli.

BRANDLEDER, *n. was unter der schuhsohle liegt.* TOBLER 74ª.

BRANDLEGUNG, *f. concitatio incendii:* das feuer ist durch brandlegung entstanden, *angelegt worden.*

BRÄNDLEN, ustionem olere: der mit einheizen umbgehet, der brändlet. Judas 1, 178.

BRÄNDLEIN, *n. diminutiv von* brand, *bair.* brantl: einem ein brändlein schüren, *verdrusz, unheil bereiten.* SCHM. 1, 261. *auch die schwarze grasmücke, curruca fusca, heiszt* brändlein. *vgl.* brändli.

BRANDLEITER, *f. scala major incendiaria.*

BRANDLER, *m. was* abbrändler: anschlag, etlich prandler der ort (*daselbst*) behaust zu machen. CHMELS *Maxim. s.* 359. der prantler. Rauch 1, 428.

BRÄNDLI, *n. satyrium nigrum, auch* brennli, *eine köstlich duftende unansehnliche alpenblume, entweder danach oder von ihrer schwarzbraunen farbe genannt.* IKEN (MONES *anz.* 8, 391) *meint sie heisze eigentlich* gerbrändli, *von einem heiligen* Gerbrand. *ihr romanischer name ist* valser, valdser. HENISCH 499 *hat* brendlin, *kreuzblume, palma Christi minor.* s. brennkraut. auch kuhbrennli, melkende sollen es nicht anrühren, weil sonst die kühe blasen und warzen am euter bekommen. Keszler im Pantheon 1, 6.

BRANDLOCH, *n. loch in der brandmauer, in der brandkugel.*

BRANDMAL, *n. nota ignis, stigma, labes:* wenn sich iemands

an der haut am fewr brennet und das brandmal rötlicht oder weisz ist. 3 *Mos.* 13, 24 ff.; die so in gleisnerei lügenredner sind und brandmal in irem gewissen haben. 1 *Tim.* 4, 2; das pfäffitetisch merkzeichen noch brandmal nit hat. *bienenk.* 136ᵇ; dann wan sie schlechts ein plat tragen, welches der character, der nachtruck und das brandmal des würdigen priesterthums ist. 156ᵇ; brennesseln, von welchen man nicht bald unbeklecket oder ohne brandmal kommet. *mägdelob* 31; ihrem vornehmen hause durch die verächtliche allianz mit einem reichen bürger ein nachtheiliges brandmal anzuhängen. *ehe eines mannes* 160;

wenn sie sahen den mordenden krieg, des menschengeschlechtes brandmal alle jahrhunderte durch. Klopstock *Mess.* 18, 807;
auf uns, die noch nicht wusten, der krieg,
sei das zischendste, tiefste brandmal der menschheit.
werke 2, 39;
seht ihr
das brandmal nicht an seiner stirne? gott
hat ihn gezeichnet. Schiller 301ᵃ.

BRANDMALEN, *notis compungere, brandmarken:* oder fand er, dasz sie giftige verleumdungen enthielten, die ehre eines unschuldigen nächsten zu brandmalen? Lessing 3, 276; wenn sie nicht mit den zeichen des schlimmen geschmacks gebrandmalet werden wollen. Wieland 36, 308;

hat dich des allmächtigen donner
nicht genug an dieser erhobnen stirne gebrandmalt?
Mess. 2, 684;
gestorben ist noch lebend,
wes stirn die schande brandmalt. Tieck 1, 52.

vgl. bebrandmalen.

BRANDMALIG: ein irriges brandmaliges gewissen.

BRANDMARK, *n., auch m. was* brandmal, *nnl.* brandmerk: staubbesen und brandmark geben. *Pierot* 3, 11; schandzeichen, brandmark. Kant 10, 202; nur tod kann das brandmark der sünde an meiner stirn auslöschen. Leisewitz *Jul. v. Tar.* 5, 6; euer lob ist brandmark und in eurem tadel ruht innre selbstgrösze. Wagners *kindermörderin s.* 46; er glaubte, dasz er hiedurch allen universitäten einen brandmark geben würde. Hippel 1, 58.

BRANDMARKE, *f. dasselbe:* das ganze stück hat mir immer wie eine galante brandmarke der gesunden vernunft, der liebe, der geschichte geschienen. Herder *bei Merck* 1, 3.

BRANDMARKEN, *was* brandmalen: mit einem so abscheulichen schandflecke brandmarken. Lessing 1, 143;

auf den tag des gerichts mit wunden der seele gebrandmarkt.
Mess. 4, 581;
wie die hand des gerichts ihm seine stirne gebrandmarkt.
9, 654;

wir danken dem verfasser für die gute art, womit er eine gattung moralischer giftmischer hat brandmarken wollen. Göthe 33, 54; mit dem eisen deiner mutter, der schande, gebrandmarkt. Fr. Müller 3, 266; sie entweihen den ehrwürdigsten der namen, sie brandmarken ihn. Gotter 3, 89; ein wort brandmarken, d. h. mit einem zeichen, dasz es nicht echt sei, versehen. Hugo *civ. mag.* 4, 141; ein fasz brandmarken.

BRANDMAUER, *f. murus incendiarius, feuerfeste wandmauer. figürlich,* eine brandmauer oder ein ofenschirm ihrer in sich selber zurück brennenden freiheitslohe. J. P. *Hesp.* 4, 96; die junge dame hatte die alte zum schilderhaus oder zur brandmauer ihrer freundschaftlichen gefühle verbraucht. *Katzenberger* 3, 27.

BRANDMEISE, *f. parus maximus, an hals und brust schwarz gestreift.*

BRANDMEISLEIN, *n.* ein rotbrüstlin oder ein brantmeislin, wenn sie in dem leim gefangen werden und in der stuben sitzen zů mudern, und lond sich fahen, das ist ein zeichen des todes; wenn sie aber die lüt fliehen und von eim ort zů dem andern fliegen, das ist ein zeichen, das sie ferr von dem tod seind. Keisersb. *brösamlin* 11ᵃ.

BRANDMEISTER, *m. exactor incendiarius, brandherr, der zur leitung des abbrennens einer ortschaft befehligte kriegsmann:* item der brandmeister hat ohne erlaubnis seiner oberkeit keinen oder niemands zu brandschätzen noch zu brennen. Fronsp. 1, 68ᵇ; rottmeister, wachtmeister, proviandmeister, profosz, brandmeister bestellet und angenommen. Kirchhof *disc. mil.* 53; brandmeister hat den namen daher, dasz er vom kriegsfürsten bestellet und verordnet worden, alle gewonnene stätte, flecken, dörfer und höfe, so sich mit angebotner brandschatzung nit lösen wöllen, in brand zu stecken. 120. *vgl.* brandwagen, brennfahne.

hurnweibel, steckenknecht, brandmeister. Garg. 200ᵇ

BRANDNACHT, f. nox incendii: der morgen welcher auf die brandnacht erfolgte. pol. stockf. 174.

BRANDNARBE, *f. was* brandfleck.

BRANDNARBIG, *maculis inustis notatus:* brandnarbige galgenschwengel. *Garg.* 47ᵃ.

BRANDOPFER, *n. holocaustum, sehr oft im alten testament, z. b.* Noah opfert brandopfer auf dem altar. *Mos.* 8, 20;

nein, der traulichkeit brandopfer entweih
üppiger frevel nie! Voss 3, 25.

BRANDOPFERN, *zum brandopfer bringen:* mit weirauch brandopferen. *bienenk.* 168ᵇ.

BRANDORDNUNG, *f. mandatum incendiarium.*

BRANDORT, *m. bustum.* Stieler 1395.

BRANDOTTER, *f. vipera.*

BRANDPFAL, *m. palus rogalis:* iedoch musz dannoch dis war pleiben, dasz sie ketzer sind und stinken schon nach dem feur und den brandpfälen. *bienenk.* 9ᵇ; man schickt sie gleich zu sanct Brando fort. 62ᵃ;

wer bis zum brandpfal gott getreue. Gryphius 1, 163.

BRANDPFEIL, *m. malleolus incendiarius hamatus, zündkugel mit haken, die man anwirft:* dasz das gebäu nicht mit brandpfeilen angeschossen werden könnte. Heilmanns *Thucydides* 269; wie die elephanten mit brandpfeilen wild gemacht worden. Niebuhr 3, 591; ein schauer von brandpfeilen mit werg und theer und widerhaken auf die elephanten geworfen. 3, 609.

BRANDPFLASTER, *n. brandsalbe.*

BRANDPREDIGT, *f. sermo pro concione ob incendium habitus.*

BRANDPROBE, *f. mica argenti probatoria, ausgeschlagnes stück, um zu sehen, ob das silber recht gebrannt ist. s.* brandsilber.

BRANDQUALM, *m. vapor incendii:* brandqualm im hause verkündend. Göthe 46, 52.

BRANDREGEN, *m. pluvia rorans, quae rubiginis causa esse creditur.*

BRANDREITE, *craticula, ahd.* prantreita, *andeda, andela* (Ducange 1, 250ᶜ), Graff 2, 481; *mhd.* brantreite; brandreidt *taedarium. voc.* 1482 e 3ᵃ; brantreide. Mones *zeitschr.* 3, 255; die brandrait sampt seim knechtlein. Fischart *groszm.* 39; zinnine brandreiten (*als zierrat getragen*). Philand. 1, 130. *später stirbt dies alte wort aus.*

BRANDRIG, *was* brandicht.

BRANDRÖHRE, *f. röhre zum entzünden der bombe.*

BRANDROSE, *f. entzündlicher rothlauf.*

BRANDROST, *m. crates, rost zum rösten des erzes.*

BRANDROTH, *feuerroth, brennroth:* haare brandroth. Schiller 182ᵃ.

BRANDRUFE, *m. scabies ex ustione orta, brandschorf:* so ist ferner von nöten, das man die brandrufen, so aus dem etzen und brennen folgen, zum allerersten ablege, losmache und herausbringe. wenn der brandrufen ganz und gar heraus ist. Bartisch 171. rufe *ist das ahd.* hruf, hriubi (Graff 4, 1155), *schweiz.* rüfe (Stalder 2, 289).

BRANDRUTE, *f. ferrum quod ligna ardentia sustinet, brandbock.* auch eine art wünschelrute. unw. doct. 8. Rommel 4, 437.

BRANDSALBE, *f. unguentum membra adusta sanans.*

BRANDSATZ, *m. materia, qua globus incendiarius impletur.*

BRANDSCHADE, *m. ambustio, brandverletzung, brandwunde, vgl.* schade = *wunde:* grüner koriander heilt brandschaden; der einen brandschaden hat = *ustus. dann auch damnum incendio illatum.*

BRANDSCHATZ, *m. was* brandschatzung:

sie glauben auch an Jesum Crist,
daz brantschaz ganz nit sünd ist. *Hätzl.* 286ᵇ.

BRANDSCHATZEN, *eigentlich ad redimenda ab incendio aedificia cogere, brand und raub in kriegszeiten erlassen und dafür geld auflegen:* stadt und land wurde gebrandschatzt; solches lusthaus dasz es möchte unverwüstet und stehen bleiben, brandschatzt ers für eine grosze summa gelts. Kirchhof *wendunm.* 218ᵃ. *dann überhaupt stark in anspruch nehmen:* Verrina brandschatzt meine freundschaft. Schiller 179ᵇ.

BRANDSCHATZER, *m. qui imponit tributum.*

BRANDSCHATZUNG, *f. exactio tributi sub incendii comminatione:*

er hat verderbet beide land
ein grosze brandschatzung gemahnt. Soltau 381;

beneben dasz er auch brandschatzungen angericht. *bienenk.* 211ᵃ; hette ich auch die brandschatzung von dir nicht genommen. Kirchhof *wendunm.* 218ᵃ; stätte, schlösser und festung, so sich mit angebottener brandschatzung nit lösen wol-

BRANDSCHEIN, m. ein brandschein verbreitet sich über das theater. Göthe 13, 273.

len, in brand stecken. KIRCHHOF *mil. disc.* 120; die brandschatzung legen. MILICHIUS *schrapteufel* T1[b].

BRANDSCHIEFER, *m. schiefer in steinkohlenlagern.*

BRANDSCHIF, *n. navis incendiaria, brander:*

> weil wir zu dem streit gerüst
> und die brandschif gefertigt sein. AYRER 41[b].

BRANDSCHLAG, *m. heiszt den feuerwerkern eine mit zündstoffen gefüllte röhre.*

BRANDSCHLANGE, *f. brandotter, schwarzröthlich von farbe.*

BRANDSCHMALZ, *n. schmalz, in dem schon einmal gebacken wurde.*

BRANDSCHORF, *m. was* brandrufe.

BRANDSCHÜRER, *m. incendiarius, brandstifter:* die neue heuchlersect und brandschirer (*es ist die rede von den Jesuiten*). *bienenk.* 192[a].

BRANDSCHUSZ, *m. schusz aus schmutzigem gewehr. s.* brand 18.

BRANDSCHUTT, *m. rudus ex incendio.*

BRANDSCHWANZ, *m. diabolus:* das ir euch nit furcht für dem grimm des brandschwanzes, der noch ein wenig raucht. LUTHERS *br.* 2, 221.

BRANDSCHWARZ, *ater, kohlschwarz, wie ausgebrannte kohle:* wirt einer geschossen in das herz, so get im brantschwarz blût darusz. GERSDORF 45; denn die haar, so erst bei einem halben jahr gewachsen, sahen ganz falb, was aber älter war, brandschwarz. *Simpl.* 2, 10; mit seinen obgleich brandschwarzen augen eines lieblichen anblicks. 3, 336; tag wars noch ein wenig, jetzt brandschwarz die nacht. GOTTHELF *schuldenb.* 283.

BRANDSCHWÄRZE, *f. den ärzten die schwarze farbe der vom brand angegriffenen theile.*

BRANDSEULE, *f. columna rogi.* BUTSCHKY *Palm.* 57. STIELER 1693.

BRANDSILBER, *n. argentum purificatum:* ausz dem brandsilber schlegt der guardein wider ein prob, damit man wissen könne, was dem blicksilber abgangen. MATHESIUS 150[a]. das brandsilber beschicken *heiszt ihm kupfer zusetzen, vgl.* beschicken 1, 1566.

BRANDSOHLE, *f. solea calceorum interior, s.* brandleder. *man sagt:* er geht auf den brandsohlen, *calceis incedit detritis, ist arm.* aufgerissene brandsohlen uuw. dr. 46.

BRANDSONNTAG, *m. dies focorum, franz.* dimanche des brandons, *funkensonntag:* auch dir, mein lieber leser, möge das pfingstfest irgend einen brandsonntag oder eine marterwoche deines lebens versüszet haben. J. P. *Hesp.* 3, 262; den courtag, d. h. den brandsonntag ihrer freiheit. 2, 171; so erleben und feiern wir auch einige brandsonntage des staats, wir orgeln weniger, läuten mehr, wenn nemlich ein fürst stirbt. *dämm.* 78.

BRANDSPITZEN *nennt man die groben wollhaare an den füszen der schafe, die gemeinlich sehr verfärbt und spröde, also zu besseren stoffen untauglich sind.*

BRANDSPOR, *f. incendii vestigium.* Rommel 4, 437.

BRANDSTATT, BRANDSTÄTTE, *f.* 1) *domus, focus, herdstätte, feuerstätte:* und hat mit dreiszigtausent man die prantstatt verhalten (*den platz behauptet*). SCHERTLINS *br.* 26;

> wie der eulen nachtgewohnte brut
> von der zerstörten brandstatt, wo sie lang
> mit altverjährtem eigenthum genistet,
> auffliegt in düsterm schwarm. SCHILLER 500[a].

2) *area incendii:*

> ich will
> ihn nützen diesen abend, dasz nach mir
> kein pflanzer mehr in zehen menschenaltern
> auf dieser brandstatt ernten soll. 305[b];

Hainreich an der prantstat. Rauch 1, 408.

alle brandstätten seiner hofnungen. J. P. *Hesp.* 2, 105; als es um die brandstätte der niedergebrannten sonne weit umher rauchte wie blut. vgl. brunst

BRANDSTEIL, *m. palus rogalis, schw.* stegel, *dän.* steile: daselbst soll mein herr haben ein rad, ein galgen und ein brandsteil. *weisth.* 2, 318.

BRANDSTEIN, *m. later coctus, backstein. auch für bernstein, brennstein.*

BRANDSTELLE, *f. was* brandstätte: auf der wüsten brandstelle ein haus errichten. ARNIM *kronenw.* 1, 21.

BRANDSTEUER, *f. stips iis conferenda, qui incendiis bona sua amiserunt.* STIELER 2153. Brandes stiure. Ben. beitr. 381.

BRANDSTICKECHT, *incendio suffocatus:* meinen diese brandstickechte ketzer, wir wissen der welt lauf nicht? *bienenk.* 14[a].

BRANDSTIFTER, *m. incendiarius.*

BRANDSTIFTUNG, *f. incendium, feueranlegung.*

BRANDSTOCK, *m. palus rogi, rogus:* die h. kirch kan einen man an einen brandstock oder an galgen bringen. *bienenk.* 34[a].

BRANDSTRAFE, *f. poena incendii.*

BRANDSTRÄUBLEIN, *n.* gebrannte sträublein. Fuchsm. 257.

BRANDSTÜCK, *n. massa argenti purificati, so viel silber als auf einmal vom silberbrenner auf die feine gebrennt wird.*

BRANDSUPPE, *f. jus calidum, wol decoctum cerevisiae, warmbier:* er wolt ihn morgen frühe zur brandsuppe fressen. PHILAND. 2, 725.

BRANDTEIG, *m. mehlspeise.* SCHM. 1, 262.

BRANDTHÜR, *f. janua incendiaria, eiserne thür an gewölben.*

BRANDUNG, *f. aestus maris, nnl.* branding: wie fretum von fervere

> doch halt, da ist es (*das schiflein*) wieder! kräftiglich
> arbeitet sich der wackre durch die brandung.
> SCHILLER 518[b];
> des meeres wildste brandung. RÜCKERT 158;

weil die ministerin durch keine woge und brandung schneller aufwallungen weich und locker auszuspülen war. J. P. *Tit.* 3, 75.

BRANDUNGLÜCK, *n. calamitas incendii.*

BRANDVERSICHERUNG, *f.*

BRANDVERSICHERUNGSANSTALT, *f.*

BRANDVERZEICHNET, *stigmate notatus, gebrandmarkt:* noch streben diese brandverzeichnete blindenleiter uns zu betriegen. LUTHER 1, 411[a].

BRANDVOGEL, *m. larus niger, die schwarze seeschwalbe, nach* SCHM. 1, 262 *rothkehlchen. in anderm sinn beobachteten die römischen auguren eine avis incendiaria, die feuersbrunst anzeigte.* prandvogel. Hbalr. 1, 426c.

BRANDWACHE, *f.* 1) *vigilia incendiis cavendis, feuerwache.* 2) *navis speculatoria auf den flotten.* 3) *vigilia castrensis.*

BRANDWAGEN, *m. currus incendiarius:* als man sich anfangs zu dieser brandschatzung nicht verstehen wollen, ist der brandwagen durch den sonderbar bestellten generalbrandmeister vorigen abends uf das mark zu Nidda geführet, die lunten angezündet und schon alles zum brand angestellt gewesen. *kurze erzehlung etlicher durch die isenburgische, mansfeldische und halberstadische soldaten in fürstl. hessendarmstadischen territorio verübter erschröcklicher und abschewlicher grausamkeiten. (Marpurg* 1623) *s.* 16.

BRANDWAIZEN, *m. triticum rubigine laesum.*

BRANDWASSER, *n. den branntweinbrennern, was bei der ersten destillation übergeht, und bei der zweiten branntwein wird, lauer, lauter, lauterwasser.*

BRANDWUNDE, *f. was* brandschade. *figürlich,* unverdiente brandwunden der ehre. J. P. *komet* 2, 137.

BRANDWURM, *m. turia infernalis, tollwurm.*

BRANDWUT, *f. krankheit der rinder, die böse staupe, das hinfallen.*

BRANDZEICHEN, *n. was* brandmal, brandmark: wöllen ihr (*der kirche*) die decreten hinderlich sein, so mag sie es ausmustern und darauf ein brandzeichen stecken, das sie nennt palea, das ist spreuer oder faul stro. *bienenk.* 50[b]; romanisten gehn lieber mit brandzeichen um. 81[a].

BRANDZEICHENBRENNERIN, *f.* brandzeichenbrennerin ins gewissen. *bienenk.* 67[a].

BRANDZETTEL, *m. was* brandbrief, branddrohung. LISCH *jahrb.* 17, 201.

BRANDZEUG, *n. brandmaterial.*

BRANDZIEMER, *m. turdus niger.*

BRANE, *f. ora silvae, fruticetum, waldsaum, vielleicht aus* bram, *doch vgl. man* augenbrane 1, 804: ein stamm der frei stehe, z. e. auszen an einer brane, die besonders der westseite ausgesetzt ist. GÖTHE 55, 123; man habe geglaubt, da man dergleichen bäume an der brane gefunden, eine äuszere wirkung durch heftige stürme sei die veranlassung. 55, 124; eines tages verfolgte er ein volk rebhühner so weit, dasz er dem schauervollen walde näher kam, und ob er sich gleich nicht hinein wagte, so gieng er doch eine strecke an der brahne her. MUSAEUS 1, 10. FRISCH 1, 124 *erklärt* brahne *durch gebüsche, laubholz an feld- und wiesenrändern, rauhe hecken.*

BRANG, *n. pompa, ostentatio, bei* JEROSCHIN 206 pranc, 134 *aber* brankeit:

> was bruchend si so vil hofierens,
> in kluogen berden vil stolzierens,
> grosz brang in essen, trinken?
> ir stolzen branges ist on zal. *trag. Joh.* J1;
> sie führt auf ihrem helm und in dem schild zum prange
> ein otter voller gift und aufgeblasne schlange.
> WERDERS *Ar.* 7, 5.

im reichsten prang. Scoppelting 185. ein brang trieb. Osl. u. e. 1550, 192.

s. das folgende und gepräng. gebräng. bienenk. 159a

BRÄNG, *n. dasselbe:* er hat ein überschönen pallast, in

dem lebt er mit groszem preng. FRANK *weltb.* 196^b; die übrigen (*elephanten*) wider gesamlet und mit groszem pränk gen Rom gebracht. *chron.* 71^b; aber wo etwa ein breng oder wollust da ist, das eigen sie in zu. *lob der torh.* 57; schaw, wol brangt die alt in der kettin, ir preng wird nit lang wern. WIRSUNG *Cal.* X2^b;

> darnach die welt noch teglich tracht,
> verzert ir zeit mit prenk und bracht. H. SACHS I, 253^a;
> meim weib ist mit dem prenk auch wol. I, 528^b;
> und stell sich glich eim closterman
> mit andacht, präng, bruch dfantasi. RUEFS *Heini* 495.

der auslaut auf k *bei* H. SACHS *scheint vom weggefallnen* e *herzurühren, wie wir heute* gepräng *für* gepränge *setzen.*

BRANGEN, PRANGEN, *ostentare, superbire, mhd.* brangen, *doch nur bei späteren* (BEN. 1, 233); MAALER 319^d *schreibt* prangen, HENISCH 477, 51 brangen, prangen; STIELER 1473 prangen. prange nicht fur dem könige. *spr. Sal.* 25, 6; meinestu du wollest könig sein, weil du mit cedern prangest. *Jer.* 22, 15; denn der feind pranget seer. *klagl.* 1, 9; unser keiner lasz im fehlen mit prangen. *weish. Sal.* 2, 9; pranget in ewigem kranz. 4, 2; wer seer pranget, der verdirbt. *Sir.* 20, 10; prangen von ewern almosen. 2 *Petr.* 2, 13; was wollen denn wir armen würmlin brangen mit unserm willen. LUTHER 1, 76^b; wo die folge gut were und schlüsse, so wolt ich auch brangen und rhümen, das gottes son nicht sei von eim weibe geboren, wie die heiden wider Ciprian und Augustin brangeten. 3, 356; ists gut zu merken, warumb sie so rhümen, poltern, brangen und pochen. 3, 482; so lesset got in (*Esau*) aufsitzen und prangen. 4, 150^b; die Türken bawen nicht so prechtig, prangen auch nicht so, schweren und fluchen nicht so. 4, 483^b; also lassen dise sich etwa, so sie prangen wöllen, an dem leib malen. FRANK *weltb.* 212^b;

> dar zu die kind mit hübschem prangen
> ieds in besunderheit an facht (*zu reden*). HAUPT 8, 522;
> tret her, mein frau, ir müst auch drin (*im mantel*) prangen. *fastn. sp.* 670;
> da brangt die braut und thet sich ubel schamen. *Ambr. lb. s.* 179;
> laszt sehen, wie wol ir künt prangen her. 676;
> von ganzem herzen gfalt es mir,
> sin danzen, ja sin adelich brangen. *trag. Joh.* Q8;
> zum tanzen, zum tanzen
> kan si gar hoflich prangen. UHLAND 708;
> denn es wird oft erlanget,
> damit man lang hat branget. HOFFM. *gesellsch.* 291;
> da kompt der fuchs und sieht dort stehn
> den fuchs und hört ihn weidlich prangen. ALBERUS 131^b;
> und breit dich aus, und brang dahin,
> und nimm die halben gassen ein. SCHEIT *grob.* E3^a;
> wo dir der sturz zum gsesz naus brangt. G1^a;
> hofiern und brangen kan ich nit. N4^b;

schaw, wol brangt die alt in der kettin. WIRSUNG *Cal.* X2^b; grosze leut hat man nur vor augen, weil sie auf erden in irem pracht herein prangen. *Petr.* 102^a; die vor der bare her in schwarzem prangen. 213^b; kommen und prangen daher. *Garg.* 42^a;

> wer stets will prangen,
> ist im bald ein guter bissen entgangen. 45^a;

prangt daher wie ein ochs am kolwagen. 157^b; sperren, prangen, feldschreien. 176^a; noch zehen oder zwölf (*pferd*) zu dem prangen. 132^b; Caiphas fieng an zu brangen. AYRER *proc.* 3, 4;

> rother mund und rosenwangen
> sind der jungfern schönstes prangen. *unw. doct.* 727.

neuere belege suche man in P. *vgl.* abprangen 1, 83.

Es scheint nichts natürlicher, als dieses brangen *unmittelbar von* bringen *ferre, afferre abzuleiten, dessen praet. in einigen ahd. wie mhd. denkmälern regelmäszig* brang brungun *ablautete und gerade so entspringt aus lat.* gerere *ein* gestire, *aus* ferre *ein* efferre; brangen *ist sich gebärden, stolz gebärden, zur schau tragen. selbst das anomale praet.* brachte *rührt an* bracht (*pompa, splendor*), brachten *ist gleichfalls stolzieren, und in einzelnen stellen wird* pracht *noch mit* prangen *verbunden. dem* k *in* prenk *gleicht aber das in* prunk, *das also für* brung *steht und wiederum jenem pl. praet.* brungen *überwiesen werden musz;* prunken *ist was* prangen, *superbire. wir haben uns verwöhnt, heute* bringen *und* prangen *verschieden anzulauten und uns damit den zusammenhang beider wörter entfremdet; mehr noch unter* bringen.

Einwenden liesze sich gegen diese darstellung das nnl. prang, prangen *und* pronk, pronken. *doch* prang *bedeutet nicht pompa, sondern pressura,* prangen *nicht superbire, se efferre, sondern premere, d. h. es ist das goth.* praggan, *mhd.* pfrengen, *die von* briggan, pringan *ganz abstehn. auch* pronk *soll nach* KILIAN *den bewölkten, unfreundlichen himmel ausdrücken und* pronken *finster aussehen, obwol es heute, wie das nhd.* prunken *prahlen besagt.*

BRANGER, *m. superbiens:* und sol das schlemmen der branger aufhören. *Amos* 6, 7.

BRANGER, PRANGER, *m. palus infamis. ist die von* brangen *gelieferte deutung begründet, so musz auch unser* pranger *den pfahl ausdrücken, an dem ein missethäter aller augen zur schau gestellt wird und gleichsam prangt, se conspiciendum praebet.*

BRANGIEREN, BRANGNIEREN, *was* brangen, *prahlen:*

> sin tröwen und prangnieren
> was gar und ganz verlorn. HALBSUTER *bei Wackern.* 927, 24;
> wer also prangieren und hoffart kan. *fastn. sp.* 651, 4;
> der jüngst kan anders handels nicht,
> denn prankieren und gut verzern. 690, 23;
> ich urteil ümb sein prankiern
> und ümb sein groszs hofiern. 786, 10;
> was dörfend ir also brangnieren? RUEFS *Heini vorsp.* 39;
> si thuond ganz nach dem adel brangnieren. 320;
> und was prangiert die arme erd
> in dem, das wie der wind hinfert? KIRCHHOF *wendunm.* 4^b.

BRANKE, *f. ungula, tatze, klaue des bären, wolfs, romanisch* branca:

> einst fiel der leu zwen tigern in die pranken. PFEFFEL 3, 27.

BRANKE, *f. den küfern ein hölzernes gefäsz zum unterstellen und auffangen beim zapfen. in* SCHMIDS *schwäb. wb.* 96 brenke. *s.* brente.

BRÄNKLEIN, *n. diminutiv des vorigen:* und zeucht die wasserkant harfür und satzt sie in das brenklin vor zapfen. *Eulensp. cap.* 57. SCHMELLER 1, 263 *führt* brenklein *auch als schwäbisches wort mit der bedeutung von hölzernem futtertrog für geflügel an.*

BRANLE, *m. vibratio, vacillatio, nach dem franz.* branle, *danse très vive et gaie:* oder ein katerbrand (*? quatre bras*) und branle danzte. *bienenk.* 157^b. *s.* brandle.

BRANLIEREN, *vacillare, nutare, franz.* branler, *tanzen. Garg.* 82^b. *eine andere frage ist, ob das franz. wort nicht selbst deutschen ursprung habe?* STALDER *führt ein* brändeln *in der bedeutung an auf dem rücken tragen, was leicht schwingen ausdrückt.* branler *geht zurück auf* brandiller, *it.* brandire, *den degen schwingen, also auf* brand, *schwert.* DIEZ 67. *das wird auch durch* brandle *für* branle *bestätigt.*

BRANN, *ablaut von* brennen, *vielmehr* brinnen.

BRÄNNE, *f. incendii calamitas, feuersnoth, dann aber discrimen, gefahr, bedrängnis, grosze verlegenheit:* damit er aus der bränn käme, damit er es nicht zu verantworten hätte. PHILAND. 2, 4; ob mir damalen angst gewesen seie oder nicht, das lass ich den rathen, der iemalen in solcher brenn gewesen. 2, 51. *die schreibung* brenne *verdient den vorzug.*

BRANSTIG, *ustionem redolens, was* brandicht, brenzelich, bremselig: über mir den himmel, von welchem herab die sonne gewaltsam brannte, so dasz in der wolle des überrocks der bekannte branstige geruch erregt ward. GÖTHE 45, 324.

BRANTE, *f. weidmännisch für* branke, branca, *ungula ursi, lupi. weidwerk* 101^b. DÖBEL 1, 33^b. BECHER 76; der bär hat pranten oder tatzen. SEBIZ 569.

BRANTELEID, *n. summa injuria, nex, gebildet wie das folgende* brantewein, *und aus dem lebendigen* das brante leid, das gebrannte leid *zusammen gerückt. wir sagen noch heute:* er thut ihm das gebrannte leid, alles gebrannte herzeleid an, *mhd.*

> da zuo hât mich getwungen der törper üppikeit,
> si tuont mir brantiu leit. *MSH.* 3, 311^b,

bei GÖRRES 164 si thunt mir brante laid. *wie nun das* fallende leid *die epilepsie drückt das* brante leid *ursprünglich die hundswut, rabies canina aus, weil der gebissene mit einem glühenden schlüssel gebrannt wurde.* am branten leide sterben *meint an der wasserscheu,* einem das branteleid wünschen, *dira precari, das schwerste leid, dann auch uneigentlich* einem anthun, zufügen. *für* gebranntes leid *dürfte auch*

stehen brennendes *und in beiden fällen zu verstehn sein: das, wobei gebrannt werden musz. will man erklären brennendes, schmerzendes leid, so sträubt sich dawider der bestimmte gebrauch der redensart* am gebrannten leide sterben.

BRANTEWEIN, BRANTWEIN, *n. vinum adustum, nnl.* brandewijn, *schw.* brännvin, *dän.* brändevin, *finn.* paloviina, *böhm.* pálené wjno *von* paliti *brennen, poln.* gorzałka *von* gorzeć *brennen. das zusammengeschobne wort stellen zuerst auf* STIELER, *welcher* 2477 brantewein *und* FRISCH 1, 126[b], *welcher* brandwein *schreibt,* ADELUNG branntwein. *im 16 jh. setzte man die wörter noch los und das part. flectiert:* ein stallvogt trank laugen für brannten wein. WICKRAMS *rollw.* 40[b] (68[b]) *in der überschrift eines capitels, das mit* brannt *und* gebrannt *abwechselt:* hat er all morgen gebranten wein feil, samleten sich bei seim gebrannten wein, wölte im die gleser sampt dem brannten wein nemmen, eilt dem brannten wein zu, schutten den branten wein darein;

zum branten wein. H. SACHS I, 522[c];
so trink als bald ein branten wein. SCHEIT *grob.* K 1[b];

so einer einen lebendigen krebsz mit brantem wein besudelt und den wein anzündt, so wirt er zu stund rot. FORER *fischb.* 193[b]; fürnemlich die den bauren brenten wein ausschenken. *Garg.* 49[b]; dasz einer solchen starken brantenwein getrunken, dasz im nachts vom athem das bett angangen und wann er nicht von ungefehr im schlaf drein geseicht, drin verbrunnen wer. 105[a]; ein alte kupplerin zu Erfurt hette eines morgens branten wein feil. KIRCHHOF *wendunm.* 152[b]; wie man gemeinlich dem brannten wein ein namen gibt. 153[a]; gefäsz mit branten wein. REINHARD *werth. ded.* 193. *schon in einzelnen dieser stellen fassen die setzer den ausdruck substantivisch als* Brantenwein. *im 18 jh. liesz man die flexion weg und sprach* branteweins, brantewein *für* des branten weins, den branten wein, *endlich* brantwein, brantweins. *des* nn *kann man hier überhoben sein.*

Beholfner ist das schweiz. branz, brenz *und engl.* brandy, *dem volk stehn aber noch andere, lebendigere wörter zu gebot, s.* schnaps, fusel, blauer zwirn, mauernschweisz, finkeljochem. trockner brantewein *ist verdrusz.*

BRANTWEINBLASE, *f. ahenum vino adusto coquendo.*

BRANTWEINBRENNER, *m. destillator vini adusti.*

BRANTWEINBRENNEREI, *f.*

BRANTWEINFLASCHE, *f.*

BRANTWEINGLAS, *n.*

BRANTWEINIG, *vinum adustum redolens:*

sie dachten lang, doch auf einmal
sprach ein brantweinger corporal. GÖTHE 56, 28.

BRANTWEINKRUG, *m. wie* bierkrug.

BRANTWEINMANN, *m. brantweinschenke, der br. feil hat:* der brantenweinmann. WICKRAM *rollw.* 40[b] (69[a]).

BRANTWEINMAST, *f.*

BRANTWEINRAUSCH, *m.*

BRANTWEINSÄUFER, *m.*

BRANTWEINSCHANK, *m.* brandeweinschank treiben. *hebamme* 4.

BRANTWEINSCHENKE, *m. was* brantweinmann.

BRANTWEINSPÜLICHT, *n., was beim brennen zurückbleibt, auch* schlempe *genannt.*

BRANTWEINSTEUER, *f.*

BRANTWEINTRINKER, *m.*

BRANTWEINZAPF, *m. dasselbe:* pfuscht er jetzt advocaten ins handwerk, und ist ein brantweinzapf. GÖTHE 8, 200.

BRANZ, BRÄNZ, *n. schweizerisch brantwein, bei* TOBLER 74[b] branz *und* bbranz (*d. i. gebrannts*) *m., alemann.* brenz *m, auch die Böhmen sagen* pálené *und* pálenka. *vgl.* brenz.

BRANZ, *m. altercatio, murmur, zank.* STALD. 1, 217.

BRANZELN, *nach brand riechen und gern brenz trinken.*

BRANZEN, *altercari, murmurare, zanken, brummen, bei* TOBLER 74[a] prantscha: und wenn sie das geld dazu forderte, branzte er. GOTTHELF *schuldenb.* 153; da gab es allemal zu branzen und striche durch die rechnungen. 370.

BRAS, PRAS, *m. epulum, comissatio, heluatio, schmaus, mahl, gen.* brasses, *die schreibung* brasz, prasz *ist so fehlerhaft, als es* gewisz *oder* rosz *für* gewis, ros *wäre. mnl.* bras:

die welpkine liepen ten brase. *Rein.* 3134,

die jungen füchse liefen zum schmaus. nnl. bras = slémp, *schlemmen. nhd.*

als dûnt die uf den pras hant acht,
schlemmen und demmen tag und nacht.
BRANT *narr.* 16, 59;

die trucker in dem bras umb gon,
uf einen tag ein wochenlon
verzeren das ist ir gefert. 48, 59;

und mit mir halten ein guoten bras.
PAMPH. GENGENBACH *waldbr.*;

im bras und lûder ligen. UHLAND 372;

darzû das schlemmen und den pras.
SCHWARZENBERG 138, 1;

ich mag nit dulden armut not,
umb gut wag ich ehe seel und leib,
das ich im pras mein zeit vertreib. 144, 1,

was weins wir östen, weistu wol.
bei solchem bras ich gern bin,
das gilt dir gar und get dahin. 144, 2;

und in gezimt der alten pras. 154, 1;

darnach der frauwen fründ hetten einen pras, da theten sie wie wir auch thûn, das wir kein erberkeit lassen ingon, wenn wir prassen. KEISERSB. *weltl. lewe* 49[c.4]; zu abends beten sie wider einmal in der synagog und haben darauf ein gûten pras. FRANK *weltb.* 152[b]; er begab sich in allen pras. *Plut.* 89; stets in dem pras ligen. 105;

ir pfaffen sind zum pras grüst schnell.
JOS. MAURER *Babylon* H 8;

also was er allem wollust und pras gar ergeben. SIXT. BIRK *Lucr.* A 3; und zecht man lebt im pras und saus. THURNEISSER *archid.* 54; ins gras und pras kommen. *Garg.* 56[b].

Weil aber beim prassen und schlemmen die gerichte gehäuft aufgetragen werden, so entfaltet sich die bedeutung von haufe und schwarm, wust, KILIAN *gibt* bras *für mengsel:*

da setz dich ein mit allem bras,
deck dich zu und werde nicht nasz! UHLAND 401;

ich wolt ihm den pras zammen geben.
AYRER *fastn. sp.* 59[b],

den ganzen haufen zusammen, etwa wie es auch heiszt die ganze mahlzeit; ist denn nun das der pras alle? *causenmacher* 17; die unsterbliche und nun von allem bras zeitlicher unvollkommenheit entbundene seele. LEIBNITZ 2, 14; der gemeine pras französischer trauerspiele. LESSING 7, 36; auch haben es (*das stück*) die strengesten kunstrichter ebenso sehr seinen übrigen lustspielen, als diese überhaupt dem gewöhnlichen prasse deutscher komödien vorgezogen. 7, 234; es gibt ebenso viel witzige Engländer als witzige Franzosen und ebenso viel tiefsinnige Franzosen als tiefsinnige Engländer. der bras von dem volke aber ist keines von beiden. 7, 363; jeden alten pras von mythologischer dichtung. HERDER 18, 50;

hast du das bergvolk aufgeregt?
M. nein, aber gleich herrn Peter Squenz
vom ganzen pras die quintessenz. GÖTHE 41, 263;

wie wir mit einem pras von unnützen nothwendigkeiten beladen, wie wir an uns selbst so wenig, ja fast nichts sind. TIECK 7, 57; ein ungeheurer bras von fremdwörtern lastet auf unsrer sprache; *schweiz.* sist e ganze präs vo buebe mittenandere ine cho. STALD. 1, 224. *s.* brassen.

BRASCHELN, *crepitare, nd.* brasken, *vgl. schw.* braska, *litt.* braszkěti (NESSELM. 343[b]), *nhd.* braschlen, knastlen *strepere.* MAALER 76[a]; wann alsdann das pulfer laut kracht, braschlet, knürschet. FRONSP. *kriegsb.* 1, 152[a]; braschein, bräscheln, *brodeln, wie siedendes schmalz oder fett.* SCHMELLER 1, 265. *nd.* hertoch Bugschlaf plach veer trammeter un en keteltrummer hebben, dat braskete int feld. SASTROW 3, 136; dat kalf brasket na sin moder, *das kalb schreit nach seiner mutter. vgl.* rascheln *und* rasseln, *aber auch* brasseln, brasteln.

BRASEM *und* BRASME, *m. was* brachsme.

BRASLER, *m. heluo:*

ein gûter prasler hats gedicht,
er saumt sich nicht, wa es im gilt. UHLAND 396.

BRASSEL, PRASSEL, *n. fragor, ags.* brastl: das grosze prassel hören. 3 *Macc.* 5, 46. HENISCH 478, 44. *vgl.* geprassel.

BRASSELFEUER, *n. flamma crepitans:*

ist es rauch von prasselfeuer,
das den grünen zweig entflammt? ARNIM *schaub.* 1, 104.

BRASSELN, PRASSELN, *crepitare:* wenn ich für einer stad lege mit einem heer und schüsse wider die mauren und thürn, das brasselt. LUTHER 1, 384[a]; sie faren daher, das der harnisch brasselt. *Jer.* 46, 22;

hell entbrante glut mit brasselnd hartem krachen.
GRYPHIUS 1, 522;

statt der feierlichen, hellbrennenden kerze, prasselt ein elendes talglicht. HIPPEL 4, 106;

> und es prasselten brennend die wurzeln. VOSS *Od.* 9, 390;
> es sauset und brauset das tamburin,
> es rasseln und prasseln die schellen darin. CLEM. BRENTANO.

entsprang dies brasseln *aus* brasteln? *wie* wisse *aus* wiste *u. s. w. vgl. auch* bratzeln.

BRASSEN, PRASSEN, *heluari, schlemmen und demmen, schwelgen, nnl.* brassen, *bei* DASYPODIUS 307[d] *und* HENISCH 478, 9 *noch* brassen *geschrieben:* sitze nicht bei eines andern weib und herze dich nicht mit ir und prasse nicht mit ir. *Sir.* 9, 12; denn die heiden schwelgeten und prasseten im tempel. 2 *Macc.* 6, 4; und zog ferne uber land und daselbst bracht er sein gut umb mit prassen. *Luc.* 15, 13; dise unfläter prassen von euren almosen one scheu. *Judä* 12; niemands wolt nicht geben und doch prassen, saufen, kleiden und müszig gehen. LUTHER 3, 146; nicht das sie drauf prassen und prangen. 327;

> in sünden haben si geprast. SCHWARZENBERG 101, 2;
> hab ich mein hab und gůt verthan
> mit bůlen, prassen. 144, 1;

die prasten gůt kapaunen. FRANK *chron.* 222[b]; der trunkenheit täglichem prassen und vollsein nicht ergeben. KIRCHHOF *mil. disc.* 92;

> bisz der könig mit groszem prassen
> sprang auf die hausthür nach der gassen. *froschm.* 1, 2, 2;
> hat sein erbtail verprasset gar. SCHMELZL *verl. sohn* 25[b];
> des hoflebens pracht und prassen. WECKHERLIN 577;

schwelgen und prassen. *Pierot* 2, 108;

> sehen sie, sie prassen
> von ihres mündels anvertrautem gut. SCHILLER 251[b];
> wir haben uns feste hier oben erlaubt.
> und weil wir dich weit in der ferne geglaubt,
> so dachten wir eben zu prassen. GÖTHE 1, 196;
> und es prasten bei uns die obern und raubten im groszen,
> und es raubten und prasten bis zu dem kleinsten die kleinen. 40, 291;
> sagt eurem herrn, der frölich prast,
> dasz er den reigen meide. PLATEN 1;

goldner, herziger derwisch, der du unsre häuser mit fremden füllst, die in erwartung des todes und ihrer auferweckung uns fetter und reicher prassen. KLINGERS *theater* 3, 111.

Das nnl. brassen *bedeutet auszerdem die segel stellen,* de zeilen aanhalen. *danach:*

> die ebbe widerstund uns auch,
> wir musten dann die segel brassen
> und unsre anker fallen lassen. BROCKES 8, 186.

BRASSER, PRASSER, *m. heluo:* sei nicht ein prasser. *Sir.* 18, 33; die pfaffen fresser, brasser, hurentreiber. LUTHER 3, 517[b]; nach der vollen prasser manier. KIRCHHOF *wendunm.* 142[a];

> Marx der prasser,
> der keinen tag kont nüchtern sein. WECKHERLIN 818;

verlange keinen schwärmer und prasser. *Salinde* 163;

> er asz kein fleisch, er trank nicht wein,
> liesz wurzeln seine nahrung sein
> und seinen trank das helle wasser,
> bei allem appetit kein prasser. LESSING 1, 113;
> mit fremdem gut ist leicht ein prasser sein. PLATEN 207.

BRASSEREI, *f. heluatio:* wo sie von einer prasserei, oder da die braten zischen sollen hören. KIRCHHOF *wendunm.* 212[b]; seine vorige prasserei durch gesparsamkeit wieder herein zu bringen. ABELE 4, 244.

BRAST, *ablaut von* bresten, *gebrechen, mangeln, z. b.* wenn im luft brast, so weiget er mit dem wadel luft und wind zů dem mul zů. KEISERSB. *brösamlin* 83[a]; es was ein priester, der hett an dem rechten zu schaffen und im brast ein zeuge. *schimpf und ernst* 1550, 78[d].

BRAST, *m. fragor, strepitus von* bresten, *bersten:* prast eins pawms. *voc.* 1482 z 5[b]. *geht über in die vorstellung von geräusch, lärm, menge, plunder.* SCHMELLER 1, 266:

> so wie ich prophezeit, so ist es auch ergangen.
> was hilft ihr aller prast von kleidern, perl und spangen,
> wenn kein geruhig herz davon genieszen kan?
> GÜNTHER 694;

in diesem sinn sagt auch LESSING: und nun noch ein paar anmerkungen, die ungefehr eben so wichtig sind, als der ganze brast, mit dem ich diesen brief voll gepfropfet habe. 8, 168. *es kann aber auch mit zugefügtem* T *das vorausgehende* bras *sein, welchem dieselbe bedeutung zusteht.*

BRAST, *m. aerumna, cura, schwerer kummer und sorge, scheint bald aus dem begrif des mangels und entbehrens, bald aus dem des krachens und seufzens, bald der last und menge hervorgegangen.* MAALER *und* HENISCH *haben diese bedeutung nicht, zuerst hat sie* STIELER 237. durch schwermut und brast gestorben. KIRCHHOF *wendunm.* 300[a]; inmittelst wollten ew. gn. deroselben väterliches gemüt meinetwegen gnädig zufrieden stellen und ihro keinen brast zu ziehen. *schreiben landgr.* WILHELMS *an Moritz, jan.* 1627 *bei* ROMMEL 7, 672;

> blies aller bläste brast auf unsre häupter los.
> VON BIRKEN *Guelfis* 27;
> wenn ein kummerherz den brast
> nit kan lassen aus. 332;

dieser abend soll ein schlusz meines brastes, ein finis aerumnarum, und ein anfang vollkommenes gaudii sein. *ped. schulfuchs* 237;

> der hohen felsen last
> erschüttert sein dardurch mit erschröcklichem prast (*fragore*).
> SCHOTTELIUS *lament.*
> ich kan für herzen prast kaum aus dem staube mumlen. *das.*;
> mit herzen prast, mit quelen. *das.*;

das must dem könig ein groszer brast, ein groszes herzleid gewesen sein. SCHUPPIUS 124. *noch heute:* das ist mir ein rechter brast, ein wahrer herzensbrast, *und mit unrecht enthalten sich neuere schriftsteller des kräftigen ausdrucks, den auch* STALDER 1, 218 *hat. s.* brasten.

BRASTELN, *crepitare, ags.* brastlian, *mhd.* brasteln, *zumal von brennenden dörnern, wie noch heute* prasseln, SCHM. 1, 266: brästelonder wite, *prasselndes holz;*

> brasteln unde krachen
> hôrte er vil vor ime dâ,
> dar under enzunte sich sâ
> ein ze mâle grôzeȥ viure. *krone* 27401;
> ein tumbe brastelt in sîme zorn,
> als underm haven rösche dorn. *Renner* 13980;

nhd. als die dorn brastelent under dem feuer, also das lachen ist ein bott der torheit. KEISERSB. *s. d. m.* 54[a]; das hab ich oft erfaren, das bei den zornigen zu wonen geleich ein sollich ding ist, als wann ein wetterstral daher brastlet, ist wol ein grausams ding, gehet aber bald dohin. WIRSUNG *Cal.* L 4[b];

> als ich dem prünlein nahen kam,
> ein groszes prastlen ich vernam. H. SACHS I, 538[d];
> hört zu wie sie prastlen und krachen. III. 1, 230[c];
> ein grausam starker sturmewind,
> der stiesz an die vier eck geschwind,
> das das haus mit brastlen und knalln
> zu grunde gar ist eingefalln. II. 1, 5[a],

wo der spätere druck 3[a] prastlen *schreibt;*

> darzů ists auch ein grober sitt,
> ein brastlen mit der nas zu machen,
> das mans im ganzen haus hör krachen.
> SCHRIT *grob.* B 1[a];

sein red prastelt als wann ein gewelb einfelt. FRANK *sprichw.* 1, 15[a]. *spätere ziehen vor* prasseln, *vgl.* bresten *und* gebrästel.

BRASTEN, 1) *crepare,* prasten. *voc.* 1482 z 5[b]. *ahd.* prastôn (GRAFF 3, 274).

2) sich brasten, sich brästen, *maerere, sollicitum esse, reddi:* darumb brastet er sich und thet ein gebet, dasz er starb. HELVICUS 1, 122;

> so bräste dich nicht drob, und wiltu haben brast,
> so bräste dich, dasz du den eid gebrochen hast.
> WERDERS *Ar.* 1, 27;
> fasz hier dich erstlich wol, eh ich in wald dich bringe,
> damit der wankelmut dich nicht nachher bezwinge,
> und das hernachmal dich dein lebelang es präst,
> als du aus schlimmigkeit den zaubrer leben lest. 13, 51.

BRAT, *n. bair. schweiz.* brät, *pl.* bräter, *pulpa, caro, das weiche fleisch, ahd.* prât (GRAFF 3, 284), *mhd.* brât (BEN. 1, 233), *altn.* brâđ *pinguedo und esca, die vorstellung des bratens scheint nicht darin zu liegen, vgl. ir.* bruith *caro.*

1) *das eszbare fleisch der thiere und fische, vgl.* wildbrät; brät, *schweinfleisch, im gegensatz zum* speck. STALD. 1, 218; um Johannis ist er (*der scheiden*) am besten, hat ein fettes und gutes brät. HOHBERG 2, 513[b]; sein (*des hausen*) brät vom rucken schmäcket wie ein kälbernes, vom bauch aber wie ein schweinen fleisch. 2, 524[a]; seud das ingereusch und die prett, hack es klein. *küchenmeist.* b 8.

2) *das weiche fleisch am menschen, namentlich der hintere, die schenkel und waden:* die lutherischen werber haben mich herplescht jämmerlich, bist nit gweiht dahinten habns gsagt,

und hinein ghaut ins brat. BUCHERS *kinderlehre* 54. HENISCH 478, 67.

3) *pulpa pomorum,* das brat, *fleisch der äpfel und birnen.*

4) *carnosum in arbore,* das brät *oder* kalb *im holz.* SCHM. 1, 268.

BRATAAL, *m. anguilla assa.*

BRATAPFEL, *m. pomum assum, nnl.* braadappel.

BRATBIRN, *f. auch* bregelbirn, fregelbirn. HENISCH 480, 10. 1199, 8.

BRATBOCK, *m. gestell zum auflegen des bratspieszes, dän.* bradebuk.

BRÄTCHEN, *n. kleiner brate:*

> ein speisetischchen
> täglich bietend wein und brot,
> auch wol brätchen oder fischchen. BÜRGER 83ᵇ.

BRATE, *m. caro assa, ahd.* prâto (GRAFF 3, 284), *mhd.* brâte (BEN. 1, 233ᵃ), *den übrigen deutschen sprachen fehlend, nnl. sagt man dafür* gebraad.

1) *gilt von allem eszbaren fleisch:* rindsbrate, kalbsbrate, hammelsbrate, rehbrate, *und die einzelnen stücke unterscheidend,* lendenbrate, nierenbrate, rippenbrate; *es heiszt aber nicht* apfelbrate, fischbrate, *sondern* bratapfel, bratfisch. wir essen heute mittäg braten; der brate hat genug gebraten; er brät einen braten und settiget sich. *Es.* 44, 16; den braten spicken, mit fett beträufen; man hielt in der küche einen jungen, den braten zu wenden, am spiesze zu drehen: mitten in diesem elend wande ich braten. *Simpl.* 1, 20; den braten anstecken *mahnt ans altn.* steikja, *schw.* steka, *dän.* stege *assare:*

> steck an den schweinen praten,
> dazu die hüner jung,
> darauf wird mir geraten
> ein guter frischer trunk. *Garg.* 95ᵇ;
>
> wär ich daheim pei meines vaters stalle,
> so hätt ich wol ain praten aus ainem kalbe.
> *fastn. sp.* 436, 22;
>
> thût ers, ich schenk im ein schweinin braten.
> MURNER *luth. narr* 907.

2) *redensarten:*

> sitzen am tisch, verschlafen den braten. *froschmeus.* L 5ᵃ;

also verlor ich den braten (*unterlag ich in der sache*). *Jucundissimus* 178; ein guter brate, *guter fang;*

> nur frisch, mein liebchen!
> deine hand und guten mut,
> so ist der braten unser! GÖTHE 11, 133,

so haben wir gewonnen. weil ein bratengeruch aus der küche durch das ganze haus dringt, so heiszt den braten riechen, schmecken, merken *einen anschlag merken, vgl.* lunte riechen: ei lieber, reuchstu den braten? LUTHER 4, 405ᵃ; das höret der bapst gern, das ich sage, er solle sein was er wil, das er aber das evangelium seiner pflicht nach solle frei und rein lassen gehen, dazu auch fördern, das höret er nicht gern, denn er reuchet meuse und schmeckt den braten wol, sorget er künde damit nicht bapst bleiben. 6, 359ᵇ; er musz freilich keinen schnuppen haben, der solchen braten riechen kan. 8, 6ᵃ;

> schmack den praten oder nit. MURNERS *schelmenz. cap.* 18;

aber sie kamen nit und hetten, als wol zu gedenken, wie man sagt, den braten geschmäckt. GÖTZ VON B. *leben* 18; die haben den braten geschmeckt und (*sind*) ausgerissen. SCHÄRTLINS *leben* 335;

> mich dunkt ich schmack den rechten braten,
> ich hoff, mir soll ein beut geraten.
> *zug wider den Türken* a 2ᵃ;
>
> noch schmeck ich den versalzen praten. H. SACHS I, 517ᵃ;

ich merkt den braten, ehe mir der geruch fur die nasen kam. ALBERUS *wider Witzeln* K 6ᵃ; die h. römische kirche, die den braten zeitlich gschmackt, habs für ketzerisch gestraft und verdampt. *bienenk.* 10ᵃ;

> ander patrioten
> rochen die braten. SOLTAU 486 (*a.* 1631);

ich merkte aber den braten einigermaszen. *Felsenb.* 2, 107; meine gemahlin hätte um ein haar den braten gerochen. *ehe eines mannes* 418;

> sie merkten also wol den braten?
> und haben ihn gar dem papa verraten! LESSING 1, 117;

nur weiter, ich rieche den braten schon. SCHILLER 127ᵃ; vielleicht hat er den braten gerochen, denn selten, dasz er mit schnuppen behaft ist, und ist einen andern weg gezogen. GÖTHE 42, 4;

> der wahre schmecker,
> der tellerlecker,
> er riecht den braten,
> er ahnet fische. 41, 31.

man sagt auch es ist ein magerer brate, davon nichts tropft.

3) brate *steht aber auch wie* brat *für das rohe fleisch:*

> der pförtner thet mir dbraten schmieren,
> der weinschenk schlug mich an den thüren.
> JOH. RÖMOLD *chr. spiel* G 5ᵃ.

BRÄTELN, *paulum assare, fumare, nachbraten:*

> als nun gar es gebraten, da trug ers hin vor Odysseus
> brätelnd noch an den spieszen. VOSS *Od.* 14, 77;
>
> einige kalt nach der regel und einige brätelnd auf marmor.
> *werke* 2, 220.

BRATEN, *assare, torrere, ahd.* prâtan priat, *mhd.* brâten briet, *nnl.* braden bried *und* braadte, *ags.* brædan brædde (*was sich mit* brædan brædde, *dilatare, unserm* breiten *mischt*). *altn.* brâda *bedeutet pice illinere, pichen. abgesehn vom auslautenden* T *stimmt unser* brägeln, bregeln, *das lat.* frigere, *gr.* φρύγειν, *ir.* bruighim *und skr.* bhraǵǵ (BOPP 252ᵃ), *welchen vielleicht unser* backen *durch eingeschaltetes* R *näher rückt. entweder ist eine fortbildende lingualis zugetreten und die gutturalis weggefallen,* braten *f.* brakten, *oder* K *und* T *haben getauscht* braten *für* braken? *zwar bedeutet* brat *auch das ungebratene fleisch, doch kann die vorstellung zum grund liegen, dasz es für das braten bestimmt ist.* πρήϑειν *entflammen und anblasen scheint verschieden. man musz aber auch* bradem, *vapor in erwägung ziehen.*

1) *transitiv, wo einige das praet.* bratete *bilden.* braten *assare, torrere steht dem* sieden *coquere gegenüber:* er ist weder zu sieden noch zu braten. KEISERSB. *omeis* 11ᶜ; dann sudet man die eier, dan brat man sie. *s. d. m.* 4ᵃ;

> darumb ich mir nit wünschen wölt
> ewer (*gen.*) gesotten oder praten. H. SACHS I, 515ᵃ,

ich mag dich nicht weder gesotten noch gebraten; die sein (*des ehmanns*) sparhäflin sei, sein fewr im winter, das mit gesottens und gebratens umbgeben ist. *Garg.* 69ᵃ; allerlei auswürflinge, die in der welt weder zu sieden noch zu braten taugen. *Simpl.* 1, 187; er dient weder zu sieden noch zu braten. WEISE *Floretto* 46. und solt also fleisch essen in derselben nacht am fewr gebraten. 2 *Mos.* 12, 8; ir solts nicht roh essen, noch mit wasser gesotten, sondern am fewr gebraten. 12, 9; gib mir das fleisch dem priester zu braten. 1 *Sam.* 2, 15; er brät einen braten und settiget sich. *Es.* 44, 16; und hab auf den kolen brot gebacken und fleisch gebraten. 44, 19; und etliche stuck vom fisch brieten sie. *Tob.* 6, 7; hett ein hanen abgenummen und gebraten. KEISERSB. *s. d. m.* 19ᵇ; an dem feuer, woran der rohe naturmensch seine fische brätete. SCHILLER 691;

> brieten sodann vorsichtig und zogen es alles herunter
> VOSS *Od.* 14, 431;

fische *und* eier *werden am feuer und in der pfanne* gebraten:

> (*die haut*) spielt er mit dem swert enzwei,
> als eȥ wære ein gebrâten ei. *krone* 15169;
>
> dâ lac ein ei gebrâten. HAUPT 7, 368;

auch äpfel *und* birnen, *man sagt,* er kann mehr als birnen braten:

> hascha drauf wöllen wirs wagen,
> wie Steffel Fätinger thut sagen,
> weil er mehr kan als bieren braten.
> der bäpstlich gott helf den soldaten.
> *Fadingerlied von* 1626 *in* GÖRRES *hist. pol. bl.* 33, 951;

haben wir den vogel nit, so braten wir das nest. FISCHART *bienenk.* 133ᵃ; als du kanst dein narung mit deiner arbeit gewinnen und wilt hinder dem ofen sitzen, bisz dir ein gebrotene tub in das mul flüget. KEISERSB. *s. d. m.* 41ᵇ;

> wer es begert, thut auf sein mund,
> ein gebratne taub kompt im ze stunt. ZARNCKES *Brant* CXXII*;

man brät nicht allen gleiche hering. LEHMANN 23. *auch von menschen, die den feuertod erleiden, gilt* braten: der herr thu dir wie Zedekia und Ahab, welche der könig zu Babel auf fewr braten liesz. *Jer.* 29, 12; als er nun so zerstümmelt war, liesz er ihn zum fewr füren und in der pfanne braten. 2 *Macc.* 7, 5; der herzog liesz die ketzer braten;

> aber da, wo menschen menschen braten,
> weil sie andres glaubens sind als du. GÖKINGK 3, 109.

2) *intransitiv,* der apfel brät (*pfeift*) im ofen, *nnl.* de appelen braden reeds, die fische braten in der pfanne, die sünder in der hölle:

> und mûst ümb deinen falschen trost
> dort praten auf der hölle rost. SCHWARZENBERG 141, 1;

> so machen wir uns mut und kraft,
> und mit dem schwarzen brüderschaft,
> der in der hölle bratet. SCHILLER 133ᵃ;
>
> auch läszt sich wahrheit nicht so leicht verjagen:
> Johannes Husz und andre ketzer brieten,
> ihr wort jedoch erklang von ort zu orte. PLATEN 322;

die unabsehbare reihe dieser bepackten geschöpfe, hinter denen man schleichen und in der herankommenden sonne zwischen felsen braten sollte. GÖTHE 23, 49; wir braten hier vor hitze.

Man sagt, es brät etwas, *es ist etwas im werk, wird etwas böses angestiftet:* wuich, ich habe gehöret, es sol ja was braten, mein vater, der alte geck hat seine gelarten zu sich bescheiden, da werden sie vielleicht eine glocken uber mich gieszen wollen. *trag. Hiehadbel von einem ungeratenen sohn. Wolfenb.* 1594 A 2. (herz. Jul. 337) auch 440.

BRATEN, *m. vapor, für bradem,* brodem, *auch begegnet* fraten (*wie* fregeln *für* bregeln): sie solten sie nun aus dem bette heben und mit denen füszen auf die schindel setzen, dasz der braten von dem wasser ihr an den leib gienge. ETTNERS *unw. doct.* 100.

BRATENBRÜHE, *f. sauce.*

BRATENBRÜHNAPF, *m. unbeholfen für* saucière.

BRATENFETT, *n., das aus dem braten trieft, auch* bratfett, *nnl.* braadvet.

BRATENFEUER, *n., wie es der brate fordert.*

BRATENGABEL, *f.*

BRATENGERUCH, *m. nidor assi:* er gieng dem bratengeruch nach.

BRATENGESUNDHEIT, *f. der toast, welcher ausgebracht wird, sobald der vorlegende die gabel in den braten steckt. nachhall der uralten gelübde auf den eber, schwan, fasan und reiher* (*rechtsalt.* 900).

BRATENKLEID, *n. das festliche kleid, das man sonntags zum braten trägt, gewöhnlicher* bratenrock.

BRATENMEISTER, *m., in der fürstlichen küche, der die bratenbereitung hat.*

BRATENMESSER, *n. zum vorlegen des bratens.*

BRATENROCK, *m. sonntagskleid:* ich trage meinen bratenrock an wochentagen ab. J. P. *herbstbl.* 3, 223; dasz man kleine sinnliche freuden höher achten müsse als grosze, den schlafrock höher als den bratenrock. *Fixl. vor.* IX.

BRATENS, *n. bratfleisch, wie* thuns, schreibens, prahlens, aufhebens *für* schreiben, prahlen, aufheben, *substantivisch gesetzter infinitiv? denn dem part. widerstrebt der artikel:*

> er hat das essen zum feur gericht,
> wo aber das bratens (*sc.* fleisch) ist,
> davon weisz ich kein wörtlein nicht.
> AYRER *fastn. sp.* 163ᵈ;
>
> wenn das bratens einkaufet ist,
> so nimm dasselbig du,
> und brats fein kühl und langsam ab. 163ᶜ;
>
> den koch umb ein kalt bratens bitten. H. SACHS III. 2, 26ᶜ.

zwar setzt auch FISCHART das gebratens, *was doch ein flectiertes part. praet. scheint:* dieweil uns doch die ketzer das spiel verderbt haben und alle speis sampt dem gebratens in die äschen geworfen, also das wir die gans nit mehr bei dem kragen haben. *bienenk.* 94ᵃ. DASYPODIUS 308ᵃ *setzt* kalbs gebrates, *offula vitulina.* s. brat.

BRATENSCHÜSSEL, *f. flache, zum vorlegen des bratens.*

BRATENSGEIGER, *m.* ein gemeiner bratensgeiger oder sackpfeifer. *Simpl.* 3, 222. *wahrscheinlich liesz man beim gastmal die musik auch erst zum braten anheben, vgl.* bratengesundheit.

BRATENWAMS, *m. vestis convivalis, was* bratenrock. STIELER 2427.

BRATENWENDER, *m.* 1) *homo carnem veru transfixam ad ignem versans, wozu wol auch ein knabe oder ein blinder gebraucht wurde:* ein blinder pratenwender, dem er ein braten gestolen hett. *Garg.* 151ᵃ; sonst sieht er einem schlechten kerlen ähnlicher als einem bratenwender. WEISE *kl. leute* 267; die langsamen bratenwender! LESSING 1, 266; wie der bratenwender rangste und wie dir da ein gethuns und ein wesen war. HAHNS *aufruhr zu Pisa* 20.

2) *machina veru versando, bräter:* wenn sie ihn nicht immer heisz und fett mit ideen übergieszen am bratenwender des gesprächs. J. P. *flegelj.* 3, 5;

> einst war die luft auch gar zu schwül,
> die sonne schien ein bratenwender. KINDS *gedichte.*

BRATENWENDERIN, *f.* schöne bratenwenderin, kuchenratz, rauchmaus und rûszlaus. *Garg.* 47ᵃ.

BRATER, *m. eine krankhafte, schwarzfleckige weintraube.*

BRÄTER, *m. machina veru versando.* SCHM. 1, 268 (brater 2): da seine bräter am feuer allzeit gerasselt und sein keller, seine küch und speicher voll gewesen seie. SCHUPPIUS 231;

> ob auch der bräter laufen thu. SCHEIT *grob.* K 2ᵃ;
> ein rost und präter musz da sein. H. SACHS I, 440ᵃ;
>
> mein Teutschland, deine väter
> die waren recht für uns, so allzeit volle bräter
> beim feuer hatten stehn und bald das fasz darbei.
> halt einer wol gekämpft, der frasz auch nachmals frei.
> OPITZ 1, 104.

BRÄTEREI, *f. nnl.* braderij:

> da han ich gar grosz arbeit ghan,
> mim vatter vil guots gelts verthan
> und vorusz in der bräteri. *fastn. sp.* 895, 28.

BRATFERKEL, *n. weisth.* 2, 264.

BRATFEUER, *n. woran gebraten wird.*

BRATFISCH, *m. piscis frigendo aptus.*

BRATFISCHDOLCHLEIN, *n. kleines eisen zum schüren oder zum zerlegen der bratfische:* der Schweizer pratfischtölchlin. *Garg.* 282ᵃ.

BRATFLEISCH, *n. was* bratens.

BRATHERD, *m. focus carnibus assandis factus; in der eisenhütte, zum glühen des roheisens.*

BRATHERING, *m. fetter, auf dem rost gebratner hering.*

BRÄTIG, *n. pulpa, was* brat 1, HENISCH 479; darnach das bretig von dem hindern lauf eines hasen schneid zu stücklen. SEUTER 36.

BRATKOCH, *m. koch für die braten.*

BRÄTLEIN, *n. was* brätchen; *vielleicht auch ein verräterischer anschlag?*

BRÄTLEINSKNECHT, *m. eigentlich ein bratenwender, nach dem zusammenhang der folgenden stelle aber auch der mithelfer an einer verräterei oder einem anschlag, vgl. die redensarten* 'es brät etwas' *und* 'den braten riechen': bettelrichter, verräter, falsch zeugen, brätleinsknecht, besessene. FISCHART *groszm.* 70.

BRÄTLICH, *nidorem assi halans:* ist es nicht brätlich, so ist es doch rätlich.

BRÄTLING, *m. eszbarer, in butter gebratner schwamm. bei* NEMNICH boletus lactifluus:

> kraut, erdbeer, ruben, wegewart,
> kohl, zwibel, brätling, morgen (*morhen*).
> HARSDÖRFERS *Nathan und Jotham. Nürnb.* 1651.
> *th.* 2. *n°* 12.

BRATOFEN, *m. was* bratherd, *nnl.* braadoven.

BRATPFANNE, *f. sartago, nnl.* braadpan, *ags.* brædponne, *dän.* bradpande.

BRATPILZ, *m. was* brätling.

BRATRAD, *n. rota bovibus assandis:* was meint ir, dasz der ganz gebraten ochs auf der krönung zu Frankfort gegen disem sei? wann man schon daselbs mit acht henden must das pratrad wenden, und der has mit seinen langen ohren sich im bauch hat verloren, und die rechkeul, kalbsschnauzen, hirzsput und schweinköpf herausguckten, auch das hindervirteil mit federwildpret und den hals mit fischen schmuckten? was war es? *Garg.* 80ᵃ.

BRATRÖHRE, *f. irdenes oder eisernes gefäsz zum braten auf dem herd.*

BRATROST, *m. crates ferrea frixando facta.*

BRATSCH, *ausruf wenn etwas mit gekrach niederfällt:* pratsch! *Welzabend* B 4ᵃ, *vgl.* blatsch, bardauz.

BRATSCHE, *f. violina majoris modi,* viola da braccio, *armgeige.*

BRATSCHIRM, *m., den man an feuer, um dessen glut zu verstärken, stellt.*

BRATSPISZ, *m. veru, richtiger als* bratspiesz, *dän.* bradspid, *s.* spisz. *man sagt,* den bratspisz drehen, wenden, trillen: allwo der bratspiesz im trilles gieng. *Simpl.* 2, 257; aus den kapaunen werden doch keine hanen mehr, darum musz man inen das krähen mit dem bratspiesz vertreiben. *bienenk.* 13ᵃ; dasz sie von irem gewinn nach irem leben in die vierhundert bratspisz, damit man den opfer briete, gestift hat. *Ismenius vorr.*; der den braten nicht genossen, den schmeiszt man mit dem bratspiesz. LEHMANN 201.

BRATSPISZMÜL, *f. was* bratrad: er hett ein lebendig bratspiszwerk oder selbsgengig bratspiszmül von 72 pratspissen erfunden. *Garg.* 80ᵃ.

BRATWURST, *f. botulus, lucanica, nnl.* braadworst: sich lassen schenden und mit henden, maul und bauch gehandelt werden, als were er eine bratwurst. LUTHER 3, 347ᵃ; hatte er sorge, wir würden ausgeteilet brot für ausgeteilet bratwürste verstehen. 3, 505ᵇ; e. ch. f. gn. wissen das besser, denn ichs sagen kan, das solcher vertrag mit einer bratworst versiegelt (*nicht ernstlich gemeint*) ist. 5, 266ᵃ; aber zuletzt war es alles mit einer bratwurst versiegelt. *br.* 5, 217;

> lange bratwürst und senf darzu. MURNERS *luth. narr* 1050;
> verheiszen vil mit schmeichelworten,
> halten doch weng an allen orten,
> und ist unser thun stark verrigelt,
> gleichwie mit einer bratwurst versigelt. H. SACHS V, 408ᵃ;
> nach kurzer predigt heftig dürst
> die bawren und nach lang bratwürst. BIRK *ehespiegel* 149;
> dann ir hört kurze predig gern,
> wenn die bratwürst dest lenger wern. AYRER 322ᵇ;
> gewinnt er in ein bratwurst an,
> sie schenken im die bachen. SOLTAU 127;

aber er sticht kein wildschwein, allweil ein bratwurst drei heller gilt. FISCHART *bienenk.* 173ᵃ; er musz das spiel zieren, wie die bratwurst das sauerkraut. GRYPHIUS 1, 724; wo ihr noch eine viertelstunde wartet, so habt ihr die suppe, die fische, sauerkraut, die bratwürste, das gekriese, die lunze, die lunge und alles mit einander versäumet. WEISE *comöd. pr.* 134; auf fastnacht spinne nicht, es gibt sonst lauter bratwürste.

BRATWÜRSTCHEN, *n.*

BRATWURSTIEREN, *was* wittern, spüren, braten riechen: ich bratwurstiere wider betrügerei. WEISE *Isaacs opf.* 5, 7.

BRATWURSTMAUL, *n. os tumidum.*

BRATWURSTSCHERER, *m. ein schimpfwort:* du bratwurstscherer! *Jucund.* 123.

BRATZE, *f. tatze, vom bären u. s. w. auf die menschenhand übertragen:* wolriechende handschuh tragen und darinnen krätzige bratzen. ABR. A S. CL. 1, 90;

> beim anblick dieser bestien wird auch der kühneste verstummen,
> man stutzt, man hält sich in gefahr, die schwere bratzen regen
> sich. BROCKES 6, 235;
> an seiner (*des tigers*) schweren bratzen sich ängstlich spreizen-
> dem gewühle. 7, 414;

das wäre wol ewig schade, wenn ein so hübscher junger herr einem solchen meerkalb in den bratzen liegen sollte. WIELAND 11, 131; in eben dem augenblicke, da er sich mit grauenvollem ekel aus den bratzen der zwergin losreiszen wollte. 12, 288.

BRATZELN, *crepitare, was* brasseln *und* brasteln: so wirt das schmalz pratzeln und sieden. reib die pfann oft umb, das das schmalz pratzelt und popelt vom sieden. *kuchenmeist. cap.* 5; wenn der salpeter aber pratzlet und wallet uber sich, als das salz in dem fewer. FRONSP. *kriegsb.* 2, 212ᵃ; er macht ein bratzeln, wie ein lorbeerzweig im fewr. SPANGENB. *lustg.* 586.

BRAU, *m. was* bierbrau (*bei* SCHM. 1, 243 bräu *f.*):

> (poltergeist), durch den der brau misräth
> (and sometime makes the drink to bear no barm).
> SCHLEGEL *im sommernachtstr.* 2, 1.

BRAUACKER, *m. grundstück, auf dem die braugerechtigkeit ruht:* ein groszes haus nebst brauäckern. *Felsenb.* 2, 429.

BRAUBERECHTIGT.

BRAUBOTTICH, *m. cupa ad coquendam cerevisiam necessaria.*

BRAUCH, *m. usus, mos, ahd.* prûh, *nur einmal bei* N. (GRAFF 3, 281), *mhd. gar nicht erscheinend, nhd. haben es* DASYPODIUS 308ᵃ, MAALER 76ᵃ·ᵇ, HENISCH 481, *auch die schriftsteller allenthalben. nnl. kein* bruik, *doch* gebruik; *altn.* brûk, *schw.* bruk, *dän.* brug *häufig. zwei bedeutungen:*

1) *usus, utilitas, die anwendung, verwendung einer sache zu ihrem zweck, ihr nutze, wofür heute* gebrauch, verbrauch *vorgezogen wird:* und ein töpfer, der den weichen thon mit mühe arbeitet, machet allerlei gefäsz zu unserm brauch. *weish. Sal.* 15, 7; die männer haben verlassen den natürlichen brauch des weibes, τὴν φυσικὴν χρῆσιν. *Röm.* 1, 27; wer aber weisz den gemeinen brauch der schrift. LUTHER 3, 80; wenn man gegen einander helt den misbrauch des sacraments, gegen den rechten christlichen und evangelischen brauch, den Christus eingesetzt hat. 3, 156ᵇ; die wort haben zweierlei brauch. 3, 229ᵇ; die hand dazu thun und mit öffentlichem brauch ins werk bringen. 3, 269ᵇ; David redet nicht von der creatur an ir selbs, sondern von dem brauch der creatur. 3, 299; in solchem brauch sind sie nichts. 3, 299; dreck hat seinen brauch, aber das er solt gott gleich sein, das ist nichts. 2, 300; wie der brauch itzt gehet und stehet. 3, 326ᵇ; das niemand weisz, wenn und durch wen der éiner gestalt brauch ist eingerissen. 3, 516; umb solchen hinlässigen brauch des schwerts. *br.* 2, 541; wolten uns doch die papisten zu Augsburg lassen beider gestalt brauch recht sein, wo wir hetten widerumb lassen éiner gestalt brauch auch recht sein. 6, 18ᵃ; gott sei lob und dank, das ich die zeit erlebt habe zu sehen den reinen christlichen brauch des heiligen sacraments. 6, 103ᵃ; und nemen entweder das natürliche wesen der taufe oder je den rechten brauch derselben hinweg. 6, 296ᵃ; die kinder haben nit vernunft noch derselben brauch. *tischr.* 291ᵃ; aus dem brauch heben, *antiquare,* aus dem brauch kommen, *obsolere.* DASYPODIUS 308ᵃ; also hab ich den brauch, *mihi sic est usus.* MAALER 76ᵇ; im brauch sein, *in usu esse;* korn dient zum brauch und nutz der menschen. 76ᵃ; ein reicher bawer der hatte gar ein groszen brauch (*bedarf*) von knechten und mägden. WICKRAM *rollw.* 76ᵇ;

> ich ler des gsatzes rechten bruch. *trag. Joh.* B 5;

das gelt hat kein brauch bei ihnen. FRANK *weltb.* 143ᵇ; den brauch sollicher verzeichnissen werden wir wol sehen hernach in sonderlichen exempeln. MICH. STIFEL 62; dasz die mess sehr alt seie, dieweil sie zu Vergilii zeiten albereit im brauch war. *bienenk.* 73ᵃ; drumb ligt es als nur an dem brauch, wies einer genieszt. *Ismenius vorb.* 225;

> du weist den rechten brauch von beider medizin.
> FLEMING 85;
> schau alle mittel an,
> durch welcher brauch ein mensch zurechte kommen kan.
> OPITZ;
> waffen und ihr brauch. LOGAU 1, 1, 4;
> jedoch woll einsamkeit zur einigkeit nicht kommen,
> noch eures lebens brauch euch eher sein benommen,
> bis dasz sich denn zur zeit die süsze zeit erweist,
> die eltervater euch und eltermutter heiszt. 1, 1, 17;
> weiland war die lieb ein feuer, wärmen war ihr nützer
> brauch. 2, 4, 48;
> wer hofegunst geneust und nimmt taback in brauch,
> dem bleibt zum meisten asch, und das er neuszt ist rauch.
> 2, 5, 65;

und dann die kirchengüter widerumb in ihren rechten brauch gebracht werden. SCHUPPIUS 384; und ohne allen brauch angebotener medicamente dahin stirbt. *Leipz. avant.* 1, 14;

> warum, wozu das ungeheure ros?
> wer gab es an? warum so riesengrosz?
> zu welchem brauch? sprich, welchem gott zu ehren?
> SCHILLER 30ᵃ.

man sagt noch, ich weisz nicht den rechten brauch davon; die schuhe sind noch in brauch, *doch lieber* gebrauch.

2) *mos, aus langer, wiederholter übung entspringt gewohnheit, die tägliche und allgemeine anwendung wird zur sitte und weise:* da sind für augen unser brauch und weise in unsern kirchen. LUTHER 6, 19ᵃ; es ist nit mein brauch, *non est meae consuetudinis.* MAALER 76ᵃ;

> begert die land all zû erspähen,
> ir breuch und gattung zu ersähen. WICKRAM *bilg.* 65;

er hett auch ein brauch an im. *rollw.* 58; hat wenig von weltlichem brauch erfahren. 82; nach gemeinem brauch. 82ᵃ; blinde, die mit dem brauch umgehen. *exp. in truphis cap.* 11; man sihet ja die practik dises stucks in täglichem prauch. *bienenk.* 17ᵃ; nach dem prauch der kühe in Schweizerland, da geht die erste, so aus dem stall für den hirten kommt, vor und die letzten folgen nach. 22ᵃ; dasz wir ire präuch und ordinanzen einem binenkorb vergleichen. 235ᵃ;

> aber wo aus der art man schlägt
> und täglich newe bräuch erregt. *gl. schif* 158;
> nach andrer wasservögel brauch. *ganskönig* F 3;
> und helts gleich mit dem gmeinen brauch. H 5;

wir wollens bei den alten bräuchen bleiben lassen. KIRCHHOF *wendunm.* 393ᵇ; in feldzügen den brauch gehabt. *mil. disc.* 218;

> die liebe hält den brauch,
> theilt herz und sinn mit dem, an den sie ist verbunden.
> FLEMING 127;
> eines morgens schaut ich gehen
> Phyllis vor den rosenstrauch,
> da sie nach gewohntem brauch
> seine zierden sahe stehen. LOGAU 1, 1, 15;
> der schlaf hat diesen brauch, dasz ihn nicht sehen kan
> wer siht, und dasz ihn der, der nicht siht, sihet an. 1, 5, 96;
> die besatzung in dem haupte, die besatzung in dem bauche,
> die vernunft und die begierden, haben immer krieg im brauche.
> 2, *zug.* 11;

> Gulo hat gedärm im kopf und gehirn im bauche,
> dann zu sorgen für den bauch hat er stets im brauche.
> 3, *zug.* 84;
>
> sie weisz, dasz der, dem land und reich zu dienste stehen,
> nicht stets könn auf der bahn gemeiner bräuche gehen.
> GRYPHIUS 1, 426;

dasz mich ein teutscher reuter vor einen jungen mitnahm, bei dem ich der pferde warten und fouragieren, das ist stehlen helfen sollte, ich nennete mich Janco und konte ziemlich teutsch lallen, aber ich liesze michs aller Böhmen brauch nach drumb nicht merken. *Simpl.* 2, 121; ich hab zwar oft gewünscht, es sollte der brauch sein, wann ein alter mann ein junges weibsbild zur wittib macht und dannoch, so viel an ihm ist, ihr die jungfrauschaft noch lassen, dasz sie nach seinem tod dessen sohn heiraten sollte. 2, 258; doch ist es der alten väter brauch. WEISE *erzn.* 323;

> vor diesem war es brauch, dasz man die bauren schur,
> jetzt aber pfeift es schon aus einem andern loche.
> GÜNTHER 1023;
>
> ein junges nönnchen war dem alten brauch gewogen,
> und sagt ich liebe nicht dergleichen neuerung.
> HAGEDORN 2, 149;
>
> komm o frölichkeit und fülle
> unsre gläser an nach altem brauch. GÖKINGK 1, 61;
>
> schon kommt, nach liebem brauch, ein trupp
> visiten angezogen. GOTTER 1, 94;
>
> Sibylle war so eine mutter
> nach altem brauch. 1, 151;
>
> wissen viel, was der brauch ist im krieg. SCHILLER 326a;
>
> ein tiefer sinn wohnt in den alten bräuchen. 413a;
>
> das röslein hat gar stolzen brauch
> und strebet immer nach oben. GÖTHE 1, 190;
>
> begeht den alten heilgen brauch
> allvater dort zu loben. 1, 232;
>
> und raubt man uns den alten brauch,
> dein licht wer will es rauben? 1, 235;
>
> die fromme blutgier löst den alten brauch
> von seinen fesseln los. 9, 36;
>
> o weiser brauch der alten! 9, 320;
>
> er wedelt, alles hunde brauch. 12, 63;
>
> das ist ein allgemeiner brauch. 12, 145;
>
> das ist des landes nicht der brauch. 12, 152;
>
> es ist ein alter brauch,
> so weit die sonne scheint, so weit erwärmt sie auch. ...

auch in diesem sinn kann gebrauch *stehen, das einfache* brauch *klingt aber edler.*

BRAUCHBAR, *utilis, aptus, nützlich, nutzbar, dienlich, diensam, bequem, anwendbar, deren jedes doch seine bestimmten bezüge hat. es heiszt* ein brauchbarer mensch, diener, die schuhe sind noch brauchbar, *können noch gebraucht werden,* das buch enthält viel brauchbares und nützliches. *aber eine* nützliche einrichtung *ist mehr als eine* brauchbare, dieser mann ist dem ganzen lande nützlich, *heilsam.* das nutzbare land, nutzbare eigenthum, vom schwein ist alles nutzbar, *kann alles genutzt werden.* eine diensame, *heilsame* arznei, eine anwendbare regel, der grundsatz ist hier nicht anwendbar, *leidet keine anwendung. für* brauchbar *hatte die alte sprache das schönere, einfache goth.* brûks, *ahd.* prûchi, *ags.* brŷce. *nnl.* bruikbar.

BRAUCHBARKEIT, *f. utilitas, aptitudo. nnl.* bruikbarheid.

BRAUCHEN, *ein wort, dessen urgemeinschaft mit den ältesten sprachen glänzend einleuchtet. ohne zweifel stand ihm ehmals starke form zu, die sich aber nur in der ags. mundart bewahrt hat,* brûcan breác brucon gebrocan, *wie* lûcan leác, *folglich ahd.* prûchan = priochan, prouh pruchun giprochan, *welches part. noch in* pirum kipruhan *fungimur* (GRAFF 3, 280) *erhalten scheint. nachher galt* prûchan prûhta, *wie heute* brauchen brauchte, *nnl.* bruiken bruikte. *goth. zeigt sich* brukjan bruhta (*wofür auch* brauhta, *wie* bugjan bauhta *zulässig wäre*), *das starke* briukan brauk *mangelt.*

Es würde bedeutet haben edere, manducare, welche vorstellung wiederum im ags. brûcan breác *haftet, die von uti geht daraus hervor, ganz wie aus* genieszen *edere die von* genieszen *uti, vgl.* nieszbrauch, *ususfructus.* brauchen *entspricht also dem lat.* frui, fruitus *und* fructus sum, fructus *und* frumentum *sind das eszbare* (*brauchbare, goth.* bruks), *noch genauer gleichen* frux, frugi, fruges. *hiermit und mit unserm* brauchen *stellt aber* BOPP 247b *das skr.* bhudsch (bhuǵ) *edere, frui, vesci, welchem* R *fehlt gerade wie dem lat.* fungi, functus, *und* fungibilis *ist wiederum* edulis, vescibilis, utilis.

Nicht genug dies. brauchen *berührt sich auch mit* brechen, fungi *für* frungi *mit* frangere, *weil das essen und kauen ein zerbrechen mit den zähnen ist, wobei wieder an unser* bracke *für* backe *erinnert werden mag. aus der ablautsreihe* brikan brak brêkun brukans *entsprosz die von* briukan brauk brukun brukans, *deren participia sich begegnen.*

Nun zu den bedeutungen des nhd. brauchen.

1) *uti, adhibere, mit dem acc.,*

a) *von personen:* der mann ist wol zu brauchen; er läszt sich von jedermann brauchen; habe mich darbei finden und brauchen lassen. KIRCHHOF *disc. mil. vorrede;* einen arzt brauchen, *medicum adhibere,* ich bin krank und musz den arzt brauchen; zu einem ampte gebraucht werden. *pers. rosenth.* 1, 18; darumb haben die groszen herren ire spilleut, die man brauchen sol allein zu zeiten. KEISERSB. *s. d. m.* 53b; so sie alt werden, braucht man sie in das frawenzimmer. MÜNSTER 1323; ein mädchen brauchen *heiszt aber jouir d'une fille, consuetudinem habere virginis, coire cum puella:* die meidlin machen die mönch die fasten brechen. die schönen brauchen sie bei tag, die heszlichen nachts. *Garg.* 259b; das mädchen ist hübsch und trotz allen teufeln musz ich sie brauchen. SCHILLER 147b. *vgl.* misbrauchen.

b) *von thieren.* ich brauche, *d. i. reite* das pferd schon zwei jahre; dieser hund wird noch nicht zur jagd gebraucht; und wenn einer dir leihet ein ros sechs meilen wegs zu reiten, und du brauchest das ros acht meilen und rittest zwo meilen weiter, der ist auch ein dieb. KEISERSB. *s. d. m.* 16b.

c) *vom leib.* den arm, die hand, die finger brauchen; die füsze brauchen, *gehen;* die zähne brauchen, *essen;* können das maul wol brauchen. *exp. in truphis cap.* 8; sie wuste ihre zunge zu brauchen; das sie ire zungen nit mögen bruchen. KEISERSB. *s. d. m.* 29a; wann groszer nutz erwachset einem menschen darusz, wenn er sein zung recht brucht. 82b. 83a; da du dan die waffel (*das maul*) ze vil bruchest, schwetzhaftig und klapperig bist. 80b.

d) er weisz sein schwert, seine feder zu brauchen; du wollest dein schwert verbergen und nicht brauchen als in der gerechtigkeit. SCHUPPIUS 735; den stock brauchen, *schläge ertheilen;* du brauchst schon eine brille?

e) land *und* meer brauchen, *wandern und schiffe.* landstreicher, die alle land brauchen. *exp. in truphis cap.* 8; wer das meer brauchet und schiffet. STEINHÖWEL *fabeln* 141. das bad, den brunnen, die arznei brauchen:

> kurz es gedeiht zum schlusz,
> dasz Agnes ungesäumt den brunnen brauchen musz.
> HAGEDORN 2, 106;

vor einigen tagen reiste sie nach Pisa, das bad zu brauchen. KLINGER 1, 380; eine arznei, ein heilmittel recht brauchen; wie brauchet man arznei. KEISERSB. *s. d. m.* 11a; wiltu das gift vertreiben, das es dir nit schaden bring, so brauch baumöl. 68a.

f) seine zeit wol brauchen; ich brauche die morgenstunden zu dieser arbeit;

> dem könig anzusagen,
> wie seine königin mit ihrem schönen freund
> die nächte braucht. WIELAND 10, 279.

g) er versteht es seine worte zu brauchen, *zu wählen;* ich brauche das wort im eigentlichen sinn; man brucht gemeinlich onunterscheidlich eins fur das ander, also wil ich es hie auch bruchen. KEISERSB. *s. d. m.* 36a; so redest du kurze wort und bruchst wenig wort. 28a; nit me oder minder wort braucht, weder er brauchen sol. 52b; rechnung geben von groben worten, die ir da on scham brauchent. 62b; das thůt der schelter und der spötter auch und brauchen gerad dieselbigen wort, die der hinderreder braucht, aber ir meinung ist anders. der spötter braucht gerad die wort, wie der eerabschneider und schelter. 43b; wie wol er braucht kein wüst wort, dan allein schimpfwort (*scherzworte*). Aristoteles spricht, schimpf sol man brauchen als salz. 53a; sie brauchte alle schimpfwörter hintereinander, die sie nur wuste.

h) sein recht brauchen; und aller der privilegien genieszen, und die sie von manchen hundert jahren her allezeit gebraucht, behalten. *bienenk.* 222b; Henriette brauchte ihr altes recht und liesz sich in Woldemars vorzimmer nieder. *Wold.* 226; o brauchen sie doch keine umstände. LESSING 1, 265; brauche hier dein ganzes ansehen; du must ernst brauchen; braucht respect und wiszt mit wem ihr redet! STILLINGS *jugend s.* 80 (95); darum sol er vernunft brauchen. KEISERSB. *s. d. m.* 57b; sehent das verderbt uns, das wir in allen dingen kein vernunft wellen brauchen. 77a; ein mensch der můsz vernunft bruchen. 26b; davon wirt die vernunft ge-

irret und dunkel, das ein solicher mensch sie nit bruchen mag. 8[b].

i) die liebe, ruhe brauchen, *der liebe, ruhe pflegen, sich ihnen überlassen,* verrat, list u. s. w. brauchen, *üben, verüben:* und also ohn mindere scheuhung (*ohne scheu*) ihre lieb brauchten, weder sie vom anfang gethan hetten. *Bocc.* 1, 75[b]; wolt ir gott verteidigen mit unrecht und fur in list brauchen? *Hiob* 13, 7; falsch (*falschheit*) brauchen. *buch der liebe* 45, 1;

> wenn du ie brauchen wilt den trutz. H. Sachs III. 2, 18[c];
>
> Pigritta brauchet gerne ruh. wie so? sie hat vernummen,
> der mensch sei nur in diese welt wie in ein gasthaus kummen.
> Logau 3, 4, 92;
>
> so braucht sein mutwilln jedermann. Alberus *fabeln* 144[b];
>
> wer recht geht, gehe weiter und frage nichts darnach,
> ob hasser oder spötter braucht list, verleumdung, schmach.
> Logau 2, 2, 35;

was groszen übels und verräterei mit euch gebrauchet wird. *Galmy* 232; es ist entweder keine treu noch glaube mehr in der welt, oder so sie ja ist, wird sie doch von den menschen nicht mehr gebrauchet. *pers. rosenth.* 1, 30;

> woltstu brauchen solche untreu? Ayrer *fastn.* 93[a];
>
> wär das si laster brauchten nit. Schwarzenberg 113, 1;
>
> eingeschrieben sein in frevlen raubebund,
> der durch gebrauchten trotz der welt hilft auf den grund.
> Logau 1, 5, 3;

der sagt an dem ort, das lüginen kein sünde sei, wenn sie aus groszer notturft geschehe, und sol sie bruchen als nieswurz. Keisersb. *s. d. m.* 23[b]; sie bruchen schmeichelen, das sie etwas uberkummen. 33[b]; nun habt ir wol verstanden den neid und hasz, so mit dem edlen ritter gebraucht ward. *buch der liebe* 49, 3; der mutwille eurer cammeraden, welchen sie oftmals brauchen im fensterausschlagen, in zerschlagung der öfen, der thür und thor. Schuppius 248; da braucht dann der teufel sein meisterstück, dasz er einen menschen in einem augenblick zu falle bringe. 154; das man kein zauberei, abersegen noch beschwerung der creaturen soll prauchen. *bienenk.* 19[b].

k) anwenden, üben: ich hab aber in meinen fabeln nie den vortheil brauchen wöllen. Alberus *s.* X; und ein ewigwärende reinigkeit und mäszigkeit sein lebenlang brauche. *bienenk.* 198[b]; der ritter erst alle seine manheit braucht. *Galmy* 146;

> bei peen des lebens schaft und wolt,
> das niemant unvergünnet solt
> mit seinen feinden brauchen that.
> Schwarzenberg 118, 1,

d. h. thätlich werden; glaubet mir sicherlich, dasz kein ritter in diser welt ietzund ist, der harnisch füret und ritterspiel brauchet, der also glücklich sei als ihr. *buch der liebe* 35, 2; fechterpossen und kunzenjägerspiel prauchen. *bienenk.* 20[a]; brauchen die werk der barmherzigkeit, *exercere opera misericordiae.* Keisersb. *s. d. m.* 86[a]; wann er etwas sahe, dadurch gottes ehre verletzet wurde, brauchte er kein sanftmut, kein gedult, sondern erzürnet sich gewaltiglich. Schuppius 296.

l) es ist nicht genug eine sache zu brauchen, man soll sie auch recht brauchen; so er seine zunge recht braucht und in meisterschaft kan halten. Keisersb. *s. d. m.* 82[b]; das man andrer leut schaden nützlich kan brauchen. Lehmann 205; ich brauchte alle mittel vergeblich.

m) brauchen = *verbrauchen, ausgeben:* hätte er eine geheiratet, welche zehn gulden verdientes geld gehabt, er wäre weit besser gefahren, die wüste nicht blosz zu brauchen, sondern zu verdienen und zwar mehr als sie brauchte. Gotthelf *schuldenb.* 16; er hat von jeher viel gebraucht.

n) zu *etwas* brauchen: ich find wol siben stück, die darzů ze bruchen seind. Keisersb. *s. d. m.* 10[b]; und ist zů allen dingen ze bruchen. 32[b]; das wir solten brauchen zů handhabung der freiheit, das brauchen wir zů undertruckung der freiheit und der warheit. 69[a]; dasselbige praucht unser muter die heilige kirch zur beweisung, dasz. 106[b]; das kann ich zu gar nichts brauchen.

2) brauchen, *indigere, auch mit dem acc. aus der vorstellung des nutzens flieszt die des bedarfs, wenn ich geld verwende, habe ich es nöthig (vgl. 1, m), wenn ich die brille brauche, d. i. trage, bedarf ich ihrer auch; doch besteht diese bedeutung in der älteren sprache noch nicht, mangelt namentlich bei* Luther, Maaler, Henisch, *zuerst stellt* Stieler 220 *auf:* ich brauch ietzund kein geld, pecunia opus non habeo, *und noch entschiedner* Frisch 1, 128[a] brauchen = *indigere. die frühste stelle, wo es begegnete, könnte diese sein:*

> kümt vom weinen, kümt vom weihen, kümt vom wein weihnachten her?
> so wie jeder sie ihm brauchte, kamen sie ihm ohngefehr.
> Logau 3, 4, 92.

wir sagen: ich brauche zu dieser arbeit zeit; ich brauche dich nicht dazu; der kranke braucht ruhe und schlaf; er sei wieder besser, aber er brauche noch schlaf. *Woldemar* 219; ich brauche noch ein und das andere buch; er braucht viel geld (*entsprungen aus* verbraucht v. g.); er braucht monatlich ein paar schuhe; das brauche ich nicht erst zu sagen, das braucht nicht ausgesprochen zu werden; eine frau braucht nicht gelehrt zu sein;

> noch braucht er eine grabschrift nicht.
> Hagedorn 1, 113;
>
> wir brauchen nur verstellt zu weinen,
> so thun sie ihre schuldigkeit. Gellert ...

im einzelnen kann nun zweideutig scheinen, in welchem sinn brauchen *zu nehmen sei, z. b.* ich brauche deine hülfe *sowol ausdrücken ich bediene mich ihrer, als ich habe sie vonnöthen;* ich brauche ruhe *bald ich pflege der ruhe, bald ich bedarf ihrer;* er braucht das geld *bald er verwendet, bald er hat das geld nöthig. dies wird gehoben dadurch, dasz man in der ersten bedeutung* gebrauchen *setzt, welches nicht zugleich egere ausdrückt.*

Zumeist aber gilt brauchen *im sinn des vonnöthen sein, franz.* falloir, *unpersönlich, und darf dann wiederum nicht mit* gebrauchen *tauschen:* es wird zeit brauchen = *kosten. Simpl.* 1, 37; derowegen braucht es mühe (*kostet es m.*) dasz du wahre freund erwehlest. Schuppius 756; es braucht nur einen Dion, der sich zu einer solchen zeit einem misvergnügten pöbel an den kopf wirft, so haben wir einen aufruhr in seiner ganzen grösze. Wieland 2, 321; es brauchte nur einen augenblick (*il ne fallait qu'un moment*), um das schreckliche ihrer lage in seiner ganzen grösze zu übersehen. 7, 98; es braucht nur einen schlauen spitzbuben, um hundert dumme knaben bei der nase hin zu führen, wohin er will. 8, 102; es braucht nicht (*il ne faut pas*), dasz ihr immer zusammen seid. Hippel 12, 34;

> (vor) gewissen menschen sie zu warnen, doch
> das braucht es nicht bei ihnen. Schiller 282[a];
>
> es brauchte diesen thränenvollen krieg,
> so vieler helden ruhmgekrönte häupter
> in éines lagers umkreis zu versammeln. 332[a];
>
> willst du, dasz alle chefs zugegen seien?
> 'das brauchts nicht'. 341[b];
>
> (meinte), es brauche das nicht zwischen dir und ihm.
> 'es braucht das nicht, er hat ganz recht'. 361[b]. 362[a];
>
> es braucht ein groszes beispiel, die armee
> ihm nachzuziehn. 374[b];

es braucht nun gezeigt zu werden, dasz dieser prinz einer solchen abscheulichkeit fähig war. 966[b];

> es brauchts nicht eben just, dasz einer tapfer ist,
> man kommt auch durch die welt mit schleichen und mit list.
> Göthe 7, 69;

bewacht ihn. *G.* was brauchts das! 8, 141 (was brauchts bedenken. 42, 413);

> bereitung braucht es nicht voran,
> beisammen sind wir, fanget an. 12, 75;

sie machen kein geheimnis daraus, und es braucht es auch nicht, dasz sie unter ihrem gewand, auf ihrer brust ein miniaturbild tragen. 17, 82; sie verwünschte die zeit, die es braucht um die schmerzen zu lindern. 17, 129; was brauchts da weiter? rief Wilhelm aus. 20, 209; diese personen begegneten mir sämtlich auf das allerartigste und es brauchte kein groszes zureden, künftig mit ihnen den tisch zu theilen. 25, 87; was brauchts dir denkmal! 39, 339.

3) brauchen *mit dem gen.*

a) in der bedeutung von uti, frui: mache dir zwo drometen von tichtem silber, das du ir brauchest die gemeine zu berufen. 4 *Mos.* 10, 2; der gerechte braucht seins guts zum leben. *spr. Sal.* 10, 16; brauche des lebens mit deinem weibe, das du lieb hast. *pred. Sal.* 9, 9; brauche unsers diensts, wie dirs gefällt. *Judith* 3, 5; lasset uns unsers leibs brauchen, weil er jung ist. *weish. Sal.* 2, 6; liebes kind, brauche der zeit. *Sir.* 4, 23; brauchten der hülfe, βοηθείαις ἐχρῶντο. *apost. gesch.* 27, 17; und die dieser welt brauchen, das sie derselbigen nicht misbrauchen. 1 *Cor.* 7, 31; das mir nicht noth sei, der kühnheit zu brauchen. 2 *Cor.* 10, 2; so brauchen wir billich auch solcher seiner regel. Luther 3, 64; zum

andern braucht er nicht des worts glauben. 3, 82; gleichwie wir des worts unglück auch auf zwo weise brauchen. 3, 229; des (bösen) brauchet gott als stacheln umb sich her, das er bei seiner majestet bleibe. 6, 48[a]; wie auch unter uns noch viel sind, die das evangelium mit uns hören und leren, brauchen derselben sacrament. 6, 49[b]; denn was ist ein herr anders auch in der welt, wenn er seines ampts recht brauchet, denn eine helfende gewalt seiner unterthanen. 6, 70[a]; die christen aber mügen allerlei weltliche ordnung so frei brauchen, als sie der luft gebrauchen. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr.* 105;

der rühmt sich groszer freundschaft vil
und braucht des namens nur zum schein.
ALBERUS *fab.* 122[b];

wir brauchen des worts auch auf die person (*wenden es an auf d. p.*). *schöne weise klugr.* 110[a];

der fänget an zu streiten und brauchet seiner faust.
FLEMING 49;
und wann er sodann müde wird, so braucht er gerne seiner ruh.
LOGAU 2, *zug.* 92;
brauche deines lebens. GÖKINGK 1, 42;

die herliche wirkung der seulen traf dich, du woltest auch ihrer brauchen und mauertest sie ein. GÖTHE 39, 141.

b) für indigere, erst im 18 *jh.:* ich brauche deiner dienste nicht; solche leute brauchen keiner vertheidigung. LISCOV 475; was der ehrgeiz für unglück stiftet, braucht keines beweises. E. VON KLEIST 2, 166; er versprach etwas zu beweisen, wobei wir alle die ohren spitzten, und currente calamo bewies er etwas, was keines beweises braucht. LESSING 6, 246;

ich wollte dir wie Amors wunde sticht
ein wenig zu versuchen geben,
allein bei meiner mutter leben!
es braucht hier meiner pfeile nicht.
WIELAND 10, 136;

es braucht keines tiefsinnigen nachdenkens, um den grund heraus zu bringen. 29, 457; ich brauche der krücken nicht. KLINGER 11, 224;

es braucht hier keiner vollmacht. SCHILLER 345[b];
brauchts dazu meiner? 374[a];
was brauchts
des edelmanns? laszts uns allein vollenden. 524[a];
wie wenn wir sein jetzt brauchten in der noth? 540[b];

laszt uns bleiben, herr, ihr braucht unser. GÖTHE 8, 98 (42, 125 unsrer); was geschehen ist, ist in der ersten hitz geschehen und brauchts deiner nicht uns künftig zu hindern. 8, 41. 42, 414.

4) sich brauchen, *in zwiefachem sinn,*

a) wenn es ohne casus steht, se exhibere, sich erweisen, sich halten, anstrengen:

truw, frid und lieb sich bruchen důt.
BRANT *narrensch.* 99, 73;

uns in aller christlicher lere uben und brauchen. LUTHER 3, 113; dasz der soldat wider auf sein ros kam und brauchte sich noch fester denn vor. *buch der liebe* 26, 1; so dem ritter gebürt, der sich am mannlichsten gehalten und gebraucht hat. 30, 4; dasz mich aber ew. gn. bitten, dasz ich mich in eim solchen ehrlichen stechen auch brauchen wöll, mich ganz ohn not sein daucht. 54, 3; als aber die herzogin solchs alles gesehen hatt, nam sie grosze freud an ihrem liebsten ritter, als sie sahe, dasz sich der ritter so mannlich gebraucht hat. 56, 1; keiner sich minder denn der ander brauchet. 57, 1. *Galmy* 137; sie brauchten sich als manlich, das sie mit gewalt die heiden durchdrungen. *Fierabras E* 6;

ein jung man sol ja brauchen sich. SCHEIT *grob.* D 4[b];
entbeut dein dienst und brauch dich sehr. E 1[a];
brauche dich knebel! K 4[a] (*randglosse*);
so brauch du dich! M 2[b];
der hund brauchet sich gar weidelich,
dasz er den fuchs brächt unter sich. ALBERUS *fab.* 75;
da antwort im der krebs sechsfüszig,
du brauchst dich fast und bist unmüszig
und gar hönisch belachest mich. WALDIS 4, 79;

ein ieder in menschlicher verstentnis umb brüderlicher liebe sich üben und brauchen solle. SEITZ *lustseuche s.* 11; und brauchten sich mit irem leib und hurenlohn, und mit groszem versprechen des kirchenschatzes, tapfer und weidlich. *bienenk.* 211[a]; mit guter hülf will ich mich brauchen. *Garg.* 103[a]; liefen die junge mönchlin alle an das ort, da bruder Jan sich brauchet, und fragten frater Johannes, können wir dir helfen? 206[b];

sie (*die sonne*) praucht sich auch so emsiglich,
das sie bei Rheinau in (*ihnen*) vorstrich. *gl. schif* 661;
und preisten die Züricher knaben,
das sie so wol sich gprauchet haben. 835;
wir wollen sein redlich kriegsleut,
uns auch brauchen wie sichs gebürt. AYRER 306[b];
ich bin gewesen ein kriegsman,
hab mich gebrauchet vor dem feind. AYRER *fastn.* 89[b];
keins wil ietz andern weichen,
sich brauchens grosz und klein. SPEE *trutzn.* 108;
ach blaset her und hauchet,
fort fort, euch weidlich brauchet! 213;

und mich unter dem geträng fast brauchete, einem hie dem andern da einen stosz gab und der vorderste sein wolte. PHILAND. 1, 14.

b) mit dem gen. der sache, sich bedienen, uti:

wer eigens kopfs sich bruchen will. BRANT 36, 26;

si brauchen sich keins fürgeschribenen rechtens. FRANK *weltb.* 7[a]; sie braucheten sich mancherlei kurzweil mit rennen, stechen, turnieren. *buch der liebe* 383, 2;

brauchet sich zimlich und meszig
wein und bier oder ander gaben. H. SACHS I, 505[c];
fürbasz sich brauchen guter sitten. I, 525[c];
sich frefel und mutwillens braucht. III. 1, 153[c];
gůtlichs ansehens brauch dich nicht. SCHEIT *grob.* A 4;

wenn ich wieder heim kam, so brauchte ich mich des weidewerks. SCHWEINICHEN 1, 63; brauchte mich des medicus doctor Baudis von der Liegnitz, welcher auch alle treue an mir thät. 2, 184; der monat kompt in eim jar nimmer, derhalben so brauch dich sein wol. FISCHART *groszm.* 115;

wer des honigs will brauchen sich,
musz nicht achten der immen stich. *ehz.* 6;
danzen, springen und saitenspil,
der ich mich nie gebrauchet vil. AYRER 146[a];
braucht ich mich gar thörichter red. 312[b];
dasz er die ganze zeit seins lebens
des einkommens sol brauchen sich. 384[b];
alles braucht sich seiner ruh. FLEMING 366;
drum dich deins amts gebrauchen thů.
SCHMELZL *David* 8[b];
er braucht sich seiner füsz und hände gar geschwind.
ROMPLER 105;

der ochs aber brauchete sich seines starken halses, hob den beren empor. *eselkönig* 205; uber dis brauchte sich der erfahrne Melo hier dieses vortheils. LOHENST. *Arm.* 2, 252; wann man der sternkunst sich recht braucht, so kan selbige kunst niemand tadeln. BUTSCHKY *kanzl.* 336; wo du dich des heutigen tages recht annimst und brauchest. 367; also brauchte sie sich einer gesandtschaft durch einen diener. *pol. stockf.* 129; als er von ihnen verfolget und fälschlich verklaget wurde, brauchte er sich ordentlicher rechtsmittel. SCHUPPIUS 306; du bist noch ein junges, blutreiches weib, brauche dich deiner jahre. 309; da sie anders der tripelallianz sich brauchen wollten. LEIBNITZ 163. *vgl.* aufbrauchen, gebrauchen, verbrauchen.

BRAUCHIG, BRÄUCHIG, *solitus, receptus:* gewonlich und brauchig. KEISERSB. *post.* VI; durcheinander gemischt und geben wie breuchig. SEUTER 97; ist ganz breuchig zu Rom. FORER *fischb.* 29[a]; die in den Nordländern bräuchigen rennthiere. LOHENST. *Arm.* 1, 444.

BRÄUCHLICH, *nach beiden bedeutungen von* brauch,

1) *utilis, nützlich:* der wird ein geheiligt fasz sein, dem hausherrn breuchlich. 2 *Tim.* 2, 21; Christus am creuze war auch ein gemacht werk, das gott wol gefiel, aber es sind drüber gefallen die jüden bis auf diesen tag, darumb das sie nicht ein breuchlich werk im glauben draus machten. LUTHER 1, 206[a]; und summa summarum, weil hie s. Paulus sagt, die gewalt sei gottes dienerin, musz man sie lassen nicht allein den heiden, sondern allen menschen breuchlich sein. 2, 195[b]; daneben dem rat auch ernstlich befohlen, das sie es breuchlich und on abbruch zurichten. 3, 391; sind bräuchlich zu der speis und narung der menschen. FORER *fischb.* 139[b]; was ist aber notwendiger und bräuchlicher (dasz ich so sage) dann eben wasser? KIRCHHOF *mil. disc.* 165.

2) *solitus, hergebracht, üblich, heute meist* gebräuchlich:

alter sprichwörter eins,
ein breuchlichs und gemeins. H. SACHS II. 2, 63[d];

wie bei ritterrechten bräuchlich. SCHWEINICHEN 1, 21; habe in einem samtröcklein, wie dieselbe zeit bräuchlich, aufwarten helfen müssen. 1, 36; wie es hiemit nach jeder nation oder

landsweis bräuchlich. KIRCHHOF *mil. disc.* 96; weil es aber nunmehr wenig bräuchlich. 217; dasz er dem kaiser und des röm. reichs freiheiten zuwider den herzogen von Florenz, nie präuchlicher weis zum groszherzogen gemacht. *bienenk.* 132ᵇ; gelt einnemen wird dis jahr für den reichthumb bräuchlicher sein und mehr im brauch schweben, dann das ausgeben. *groszm.* 125; wie breuchlich war. OPITZ 1, 5ᵃ;

> ein rinderner verstand und kälberne geberden,
> dabei ein wölfisch sinn sind bräuchlich jetzt auf erden.
> LOGAU 1, 5, 53;

wie ehemals zu Rom bräuchlich gewesen. ZINKGR. 31, 12; sitten und ceremonien, so an einem ort bräuchlich, soll man halten. LEHMANN 131; nun muste der dienst, wie bräuchlich, zu hofe gesucht werden. *colica* 177; dasz von unterschiedenen thürmen, wie des morgens umb drei uhr bräuchlich ist, geblasen werde. SCHUPPIUS 90;

> herr, das ist also bräuchlich bei den schützen.
> SCHILLER 538ᵇ.

BRÄUCHLICHKEIT, *f. consuetudo, was* brauch, *angewöhnung:* eines anständigen gesicherten einkommens ohne sorge zu genieszen, dagegen aber auch nicht das geringste von den bisherigen bräuchlichkeiten fahren zu lassen. GÖTHE 22, 75.

BRAUCHSAM, *aptus, diensam:* es müste aber dise bildnus die namen der bůchstaben so eigentlich in irem geschrei (*laut*) oder andrer anzeigung geben, das einem ieden menschen so gmein und brauchsam were, das er darin nit irren kündt. ICKELSAMER B 7ᵃ (C 2); das man durch die ganz Türkei dise zungen redt und vor andern brauchsam ist. FRANK *weltb.* 31ᵃ; warzů brauchsam. 101ᵃ; grosze, hohe, fürschreitige, doch brauchsame leut. 235ᵃ; zu der säligkeit brauchsam und nutz. *heilosigk.* 73; kaum ein tier mer brauchsam als der esel. 83.

BRAUCHSAM, *apte, utiliter:* Erasmus hat sprüchwörter brauchsam zůsamen tragen. FRANK *chron.* 390ᵇ.

BRAUCHUNG, *f. usus, gebrauch, anwendung:* die kind künnen das nit brauchen, denn sie haben nit brauchung der vernunft. KEISERSB. *s. d. m.* 16ᵇ; brauchung der barmherzigkeit. *Bocc.* 1, 77ᵇ; nach kurzer brauchung. SCHWARZENB. 153, 1; ein platz zu der schanz sampt dem groszen geschütz mit seiner brauchung. FRONSP. 1, 44ᵃ; brauchung der salben. BUTSCHKY *Palm.* 296.

BRAUCHVIEH, *n. im haushalt nutzbares vieh:* wir erben sie nur gar zu oft in einem zustand wie vieh, das man mit hunden und jägern zusammentreiben musz, wenn man auch nur erträglich gutes stall- und brauchvieh aus ihnen machen will. PESTALOZZI *Lienhard und G.* 3, 141.

BRAUE, *f. supercilium. die älteren und urverwandten formen wurden schon* 1, 788. 804 *bei den üblicheren zusammensetzungen* augbraue, augenbran, augenbraune *angegeben. das einfache wort verwenden ältere und neuere:*

> der stier starzt seine brawen,
> und gab im noch ein stich. HALBSUTER *bei Wackernagel* 926;
> alle wimpern umher und die brauen ihm sengte die lohe.
> VOSS *Od.* 9, 389;
> das schwarze schelmenaug dadrein,
> die schwarze braue drauf. GÖTHE 1, 19;
> und wie es (*das land*) dar sich seinen augen stellt,
> verfügt er drüber mit dem wink der brauen. RÜCKERT 237;

wer ist sie, die so bedenklich über den augen die stirne erhebt, tiefes nachdenken auf den brauen andeutet? GÖTHE 39, 38. *heute steht der unterschied fest zwischen* brauen *und* wimpern, *doch wie im letzten wort selbst* windbraue *liegt, bezeichnete sonst auch das einfache* die wimper, *palpebra, z. b. wenn es in* FORERS *thierb.* 19ᵃ *heiszt:* den augliden, so die brawen ausgefallen, ist bärenschmalz gut. *vgl.* braune.

BRAUE, *f. coctio cerevisiae:* dasz sich das bier dester langer halte, so sieden etliche in der brauhe coriandersamen mit dem hopfen. TABERNAEM. *kräuterb.* 222.

BRAUEIGNER, *m. besitzer einer realgerechtigkeit bier zu brauen.*

BRAUEN, *coquere, früher* bräuen, breuen, brewen, *ursprünglich mit starker flexion ahd.* priuwan prou, *wie* chiuwan chou, *obgleich nur unvollständige belege zu gebot stehen* (GRAFF 3, 316), *desto vollere für das mhd.* briuwen brou (BEN. 1, 260), *wie* kiuwen kou; *ags.* breovan breáv, *wie* ceovan ceáv; *engl.* brew *wie* chew. *heute setzen wir* brauen braute, *wie* kauen kaute, *doch haftet das part.* gebrauen *noch bei* LUTHER, MATHESIUS, LOGAU *u. a. m. schwache form herscht auch im nnl.* brouwen brouwde, *altn.* brugga, *schw.* brygga, *dän.* brygge.

Wiederum entgeht uns das goth. wort, welches doch sicher bestand, man darf raten briggvan braggv *wie* bliggvan blaggv = *ahd.* pliuwan plou, *und diese auch zum altn.* brugga *stimmenden kehllaute führen gleich weiter fort.* briggvan *ist ja deutlich das lat.* frigere *torrere, gr.* φρύγειν, *das intransitiv* fervere *sieden ein umgestelltes* frevere, *ohne kehllaut wie ahd.* priuwan. *noch mehr, den Griechen, wie Athenaeus p.* 447 *lehrt, war die thrakische und phrygische benennung des berauschenden gerstentranks bekannt, nemlich* βρύτον *oder* βρῦτον, *was geradezu auf griechisch* φρυκτόν *lauten und ein geröstetes, gebrautes getränk bezeichnen würde; wieder ein zeuge für thrakische und germanische sprachverwandtschaft.*

Den kehllaut wahrt aber auch das gallische brace *bei Plinius* 18, 7, *mlat.* bracium, *worüber* DUCANGE 1, 753. 754 *zu lesen ist, ir. gal.* braich *für mehl, malz und das mlat.* braxare, *franz.* brasser *brauen.* brace *tritt jenem* briggvan braggv *und unserm* brägeln, bregeln = frigere *unmittelbar nahe, die laute verhalten sich wie in* bauan bagms byggja: facere. *den Galliern war* brace *entweder mit den Germanen urgemein oder sie hatten es von diesen übernommen; gal. und ir. ist* bruich, bruigh *sieden, welsch* berwi, *armor.* birvi *sieden* = *lat.* fervere, berwydda *brauen.*

Gesetzt auch, dasz, wie 1, 1822 *ausgeführt wurde, das wort* bier *unsern vorfahren in hohem alterthum aus dem lat.* bibere *entsprang; schon noch früher können sie von getraide und wurzeln ähnlichen trank gesotten haben, doch geht bei* TACITUS *das* potui humor ex hordeo aut frumento in quandam similitudinem vini corruptus *wol bestimmt auf bier. ich wäre sogar versucht, jene ableitung des ausdrucks* bior *wieder fahren zu lassen und ihn jetzt für* brior *zu nehmen, dessen erstes* R *getilgt wurde wie in* prort *und* port, *im lat.* febris *für* frebris *u. s. w.*

Brauen *aber gieng ursprünglich nicht allein auf* bier, *sondern bedeutete kochen und sieden insgemein, wie wir noch heute* einen kaffee brauen *oder* sieden, bier sieden *und* meth sieden *für* brauen *sagen und auch andere benachbarte völker* brauen *mit dem worte des kochens bezeichnen, z. b. die Slaven mit* variti, *poln.* warzyć, *die Littauer mit* wirti. *wie* bier *heiszt es darum* wein, meth *oder* essich brauen. *noch anderes wird sich aus darlegung der bedeutungen des* brauens *ergeben.*

1) *bis auf heute hat sich, in manigfaltem ausdruck, eine sicher uralte bezeichnung des berg oder wiese drückenden niedrigen nebels erhalten, wobei* brauen *für kochen gesetzt wird, ohne allen bezug auf bierbereitung, das volk sagt:* die wichtel, die zwerge, die unterirdischen brauen, *wenn diese dünste gleichsam aus ihrer küche empor steigen. ebenso, im sinne der thierfabel,* der fuchs braut, der hase hat gebraut:

> dort im wald und erlenthal,
> wo der hase brauet. VOSS 4, 75;
> siehe da brauet der has im weiszlichen dampf auf der wiese.
> *idyll.* 5, 248;

der Brocken braut, *heiszt es, wenn seine spitze die nebelkappe trägt:*

> die wiese dampft, der Brocke braut. GÖKINGK 2, 130;

das schöne wetter ist mit wolken und nebeln auf einmal überzogen worden, die berge brauen, und es ist kein heil mehr. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 352; der wind verschluckt alles wasser, das der blauhimmel brauet. J. P. *herbstbl.* 3, 192. *man glaubte, dasz zauberinnen und hexen nebel und gewitter im kessel sieden oder* brauen; kerlîngar vella, *coctura vetulae ist altn. nebula humi repens. auch engl.* brew *vom erregen des sturms und wetters.*

2) brauen, *coquere cerevisiam:* backen und brauen geräth nicht allemal;

> nachdem liesz er malzen und wenden,
> derren und malen an den enden,
> nachdem liesz er bier daraus prewen.
> H. SACHS I, 505ᵃ;

etliche von euch sollen in stedten handwerk treiben, brewen, backen. AGRICOLA *spr.* nᵒ 264; darnach brawen sie euch ein köstlich und sauber bier. *bienenk.* 58ᵃ; nun brawet mir ein gut bier hieraus, seit ir der bischof von Danzig. 86ᵃ;

> mein trinken ist nicht falsch, ich darf mir nicht gedenken,
> es sei gebrauen zwier vom bräuer und vom schenken.
> LOGAU 1, 3, 4;
> gott machts gut, und böse wir,
> er bräut wein, wir aber bier. 3, 8, 68;
> braut ein ragout von andrer schmaus. GÖTHE 12, 36;

je toller das bier gebrauet wurde, je besser es mir schmeckte.

Simpl. 2, 168; je toller gebraut, je besser bier. 2, 381. *in folgenden stellen vom wein oder in bildlicher anwendung:*

der vater Noahn den beruf,
der sorgen gegengift zu brauen
verlieh. GOTTER 1, 416;

in bunten bildern wenig klarheit,
viel irrthum und ein fünkchen wahrheit,
so wird der beste trank gebraut,
der alle welt erquickt und auferbaut. GÖTHE 12, 14;

euch ist bekannt, was wir bedürfen,
wir wollen stark getränke schlürfen,
nun braut mir unverzüglich dran! 12, 16.

LUTHER *sagt irgendwo vom römischen recht:* und ich acht wol, wenn itzt alle juristen in einen kuchen gebacken und alle weisen in einen trank gebrawen würden, sie solten nicht allein die sachen und hendel ungefasset lassen, sondern auch nicht sowol davon reden und denken können.

3) *wie in der alten sprache* blanden (*oben sp.* 119) *und noch in der heutigen* mischen, mengen, kochen *und* einrühren, einbrocken, *so steht auch* brauen *sehr oft in dem bösen sinne des unheil, mord und verrat stiftens, namentlich gift mischens, worüber* BEN. 1, 260 *mhd. belege sammelt.* frowe Margarete, die vil ungelückes ir tage hatte gebruwin. LINDENBLATT 255; gift in einen, in etwas brauen, *ihn oder es vergiften; ir* in das thun Christi hinein brewet. LUTHER 4, 380ᵃ; darumb, wo ich wider sein thun oder lestern rede oder schreibe, so brawet und menget ers flugs in einander. 6, 6ᵇ; brewens so in einen brei, als die nichts davon wissen noch erfaren haben, was sie sagen oder setzen. 6, 43; wie sie (*die kirche*) ire heiligkeit und ceremonien sowol von den heiden, als von den juden und alten ketzern geschöpft und dis alle künstlich unter einander gebrawet. *bienenk.* 58ᵃ;

man solt die solches braun
ein wenig lan mit ruten haun. RINGWALD *tr. Eck.* H 8ᵇ;

ein unflat in der haut,
der selten etwas gutes braut. *laut. warh.* 141;

da (*am jüngsten gericht*) lose leut wol werden schawn,
was sie allhie vor bier gebrawn. 425;

dis allzeit schnarchend haus wird heimlich immer bräuen.
GRYPHIUS 1, 563;

es braut ein unglück gegen meine ruh,
(there is some ill a brewing towards my rest).
merch. of Venice 2, 5;

die ziehn auf mondbestrahlten heiden
und pflücken murmelnd gras und kraut,
woraus zu manchen zauberleiden
manch böses tränklein wird gebraut. LENAU *neu. ged.* 240;

altn. brugga svik, *insidias struere, nnl.* onheil brouwen.

4) *nnl. heiszt* brouwen *auch lispeln, das* R *in der aussprache nicht hören lassen, wie es gerade in* bier *geschah, wenn die vermutung eines ältern* brier *begründet ist.*

BRAUER, BRÄUER, *m. coctor, coctor cerevisiae. s.* bierbrauer.

BRAUEREI, *f. coctura:* die brauerei betreiben; die brauerei geht gut; er ist mit der brauerei zurück gekommen;

verrückte zierratbrauerei,
es ist eine saubre bauerei. GÖTHE 3, 269.

auch das brauhaus heiszt die brauerei.

BRAUERGESELLSCHAFT, *f.*

BRAUERGILDE, *f. dasselbe.*

BRAUFRUCHT, *f.* brawfrucht, malz, hopfen. KIRCHHOF *disc. mil.* 30.

BRAUGENOSSE, *m. theilhaber einer braugerechtigkeit.*

BRAUGERÄT, *n. instrumenta ad coq. cer. necessaria.*

BRAUGERECHTIGKEIT, *f. jus cerevisiam coquendi.*

BRAUHAFEN, *m. mhd.* briuhaven, priuhaven. CHMEL *font.* 1, 170.

BRAUHAUS, *n. aedificium cerevisiae coquendae.* LUTHER 3, 391.

BRAUHERR, *m.*

BRAUHOF, *m.*

BRAUINNUNG, *f. was* braugilde.

BRAUKESSEL, *m. ahenum cerevisiae coquendae.* MÖSER 1, 378.

BRAUKNECHT, *m.*

BRAUKRÜCKE, *f. zum umrühren des malzes.*

BRAUKUFE, *f. was* braubottich.

BRAUMEISTER, *m.*

BRAUN, *rufus, fuscus, ater, ahd.* prûn (GRAFF 3, 311, *mhd.* brûn (BEN. 1, 267), *nnl.* bruin, *ags.* brûn, *engl.* brown, *altn.* brûnn, *schw.* brun, *dän.* bruun, *und in die roman. sprachen eingedrungen, it. sp.* bruno, *franz.* brun. *um den unmittelbaren zusammenhang dieses worts mit der wurzel* brinnen *zu erfassen, ist von nöthen schon hier auf diese selbst einzugehn.* *Dasz* brinnen *und* rinnen *ein älteres, einfaches* brinan *und* rinan *voraussetzen ist schon gesch. der d. spr.* 853 *aufgestellt worden, denn die ags. umdrehung* birnan, irnan *konnte blosz aus diesen, nicht aus jenen erfolgen; auch haben sich ags.* bryne *incendium und* ryne *cursus, altn.* bruni *incendium, goth.* brunjô *lorica und* garunjô *πλημμύρα, ahd.* prunia, *altn.* brynja *lorica, ags.* byrne, *lauter abkömmlinge von* brinan *und* rinan *erhalten. unserm adjectiv liegt* brunjô *und* brynja, prunia, *woraus mit wegfall des* i prunna, *mhd.* brünne *wurde, zu allernächst, es ist die leuchtende, brennende rüstung; braun kann nach zwein seiten hin bedeuten entweder brennend, leuchtend, mhd.* lûter, brûn alsam ein glas. *En.* 236, 36;

ein swert brûn und breit. *Eracl.* 1193;
manigen helm prûnen. *Rol.* 161, 4;

oder gebrannt, brandschwarz, ater, fuscus, mhd.

zobel brûn alse ein bere (: mere). *En.* 36, 33,

schwarz wie eine beere, oder was dem sinn mehr zusagt, wie ein bär, wenn auch der reim unrein ist; vgl. brinzelich.

Woher aber das û, au *in* brûn, braun, *das nnl.* ui *in* bruin? *es scheint allmälich eintretende verlängerung des kurzen vocals, wie auch die handschrift d in den Nib. und im Dietleib* Praunhild *für* Brünhild *schreibt. noch wichtiger wäre, dasz sich selbst* runa *mysterium aus* rinan = rinnan *herleiten liesze und ursprünglich concilium, conventus bedeutete; auch hier haben die andern sprachen* rûna *und wir heute* raunen, *ganz wie* braun. *näheres unter* rune *und* raunen. *wie es sich immer damit verhalte, die nahe verwandtschaft zwischen* braun *und* brinnen *leidet keinen zweifel. darf man gr.* φρύνη, φρῦνος, *kröte, ihrer braunen farbe nach vergleichen?*

Bedeutungen:

1) *unter* braun *verstehn wir eine aus gelb, roth und schwarz gemischte farbe nach verschiedner stufe, je nachdem eins oder das andere vorwaltet, und so bestimmt es sich in* gelbbraun, rothbraun, schwarzbraun. *Woldemar* 38 *heiszt es:* vom höchsten braun bis zum falbesten gelb; *der herbst ist* der braune, *weil das getraide oder das laub* gelbbraun *wird. das* braune haar *in den volksliedern wechselt mit dem* gelben, blonden, *nie mit dem* rothen. *aber der* braune schild *bei* UHLAND 208. 227 *scheint was sonst der* rothe, *und* schwarzbraune seide spinnen *im liede von Ulrich bei* HERDER *so viel als* bluten, *doch* UHLAND 14, 251. 363 die braune seide.

2) braun *bezeichnet die bräunliche, von der sonne gebrannte farbe des gesichts, der wangen und arme; ein ländliches mädchen heiszt ein* braunes, schwarzbraunes, nuszbraunes:

brauns mägdelin, zieh dein hembdlin ab
und leg dich her zu mir. *Garg.* 28ᵃ;

was läszt du mir zur letze,
mein brauns schwarz meidelein? HOFFM. *gesellsch. s.* 9;

silber und gold geb ich darum,
dasz ich ein fein braunes mägdlein bekomm,
die fein züchtig wär und fromm. *s.* 71;

das braune mädel das erfuhr. GÖTHE 1, 181;

in GESZNERS *idyllen kommt der ausdruck* braunes mädchen *oft vor, bei* GOTTER 1, 112 das braune milchmädchen;

wenn in leisen hutfilzsöckchen
meine braune trutschel geht. HÖLTY *petrarch. bettlerode;*

ich mädchen bin aus Schwaben,
und braun ist mein gesicht. SCHUBART 839.

ebenso von jünglingen:

auf seinen wangen ist zu schaun
anstatt der jugend milch ein männlich braun.
HAGEDORN 2, 82;

sie klopft ihm auf die braunen wangen. GELLERT 1, 49;

um seine braune stirn lacht ruhiges vergnügen.
UZ (1768) 1, 121;

willst du so nach junkern schaun
und des fischersohns vergessen?
freilich ist er arm und braun. KINDS *ged.*

auch eine blume, adonis autumnalis, heiszt braunes mädchen, brunette, feuerröschen.

3) braun *und* blau *gilt von schwarzblauen flecken, wofür schon oben s.* 81 *beispiele gegeben wurden:* der mond hat den löwen zimlich beleuchtet, ich halte, er werde morgen braun und blau aussehen. GRYPHIUS 1, 745; sahst du, wie er braun und blau um die nase wurde vor ärgernis? LENZ 1, 306. *man sagt auch,* es wird ihm braun und blau vor den augen, *d. i. finster, dunkel;* wenn sie nun die sonne so lange angeschauet, bis ihnen braun, blau und finster für augen kommt, so meinen sie gewis, sie haben die sonne tanzen gesehn.

hôhgemüete briuwen. *Ms.* 2, 84ᵃ.

man musz es in im brawen, es ist nicht frölich, es sei denn voll. brawen heiszt giessen (auf das malz giessen). Agricola nº 700.

wenn solche ir schendlich maul aufthun und solchs ins volk brawen, die thun erst den nördlichen schaden. 6, 210ᶜ; sie dringen und brewen solchen lügen verstand hinein, aus irem eigen kopf 5, 162ᵃ. aber das straffen wir, das sie die wort und glauben nicht unterscheiden, sondern untereinander brewen und mengen. Luther 6, 54ᵃ; die menget und brewet man ineinander. Tischr. 143ᵇ.

lâzâ briuwen. *Ms.* 2, 94ᵃ.

brew bale. sevin sages 2880.

schadenbräuer.

dictus brukezzel. Mone zeitschr. 5, 201.

lit. bĕras braun
let. behrs und bruhns
was zu Brûn bär stimmt.

zobel brûn unde breit *En.* 60, 15. 147, 13;

auch frede: rede

Braun ist licht u. dunkel. myst. 2, 91. brûne kl[...] *Ms.* 2, 57. vgl. braun eine[...]

rôt, brûn Wigal. 11, 26, 29.

des braunen mohren schwarze haut, Fleming 406.

braunes rabenäschen. herz von Orl. 202. 203. 206.

de brune viole. Mar. lieder 6, 24.

es einem zu braun (zu arg) machen. Schm. 1, 259.
ein schwarzer schleppsack (hält sich für) braunes Annelein. Phil. 1, 69.

brune zangen = glühende. Stolle 205.

das ist doch z' braun (gebraten?) Nefflen 274. 299.
mir gehts braun (ich begehre). Stelzh. 24. 174.
gar zu braun machen (zu stark braten?) Eipeld. 1794. 13, 27.
lüg net z' braun. Nefflen 104.
etwas von der braunen kruste. Möser 9, 110. 135. 136.

die braunentrauben. Fleming 93.

Laurenberg *acerra* 239. *da es aber nie blau und braun, immer* braun und blau *heiszt, so scheint hier* braun *die hellere,* blau *die dunklere farbe anzuzeigen, was durch nnl.* blond en blaauw *bestätigt wird. Wie lat.* livere *und* livor *in die vorstellung von invidere und invidia übergieng, verdeutschte* Notker *im Boeth.* 63. nunc te primum liventi oculo praestrinxit: nû êrest prûnsehôntiu zuangta si dih, *welches verbum ein subst.* prûnseha, *livor, invidia voraussetzt.*

4) braun *als epithet der nacht und des schattens drückt schwarz aus, nox atra:* nacht mit braunen locken. Gotter 114.

> o monde, dessen liecht die braune nacht bestrahlt.
> Opitz 3, 76;
>
> zwar der Luna bleiches licht
> in der braunen nacht erquicket. Tscherning 229;
>
> der traumgott wollte weiter sprechen,
> doch itzt rief ihm die braune nacht:
> sie lag schon über dunkeln bächen,
> und Philomele war erwacht. Uz 1, 72;
>
> der tag war nun gesunken
> und ihren mohnsaft gosz die braune nacht herab.
> Oberon 2, 17;

die braunen schatten der nacht. Kant 7, 381. *den provenzalischen dichtern hiesz die morgendämmerung* alba, *die abenddämmerung* bruna, *oder auch* albor *und* brunor, *franz.* aube *und* brune, *ein anmutiger frauenname war* Brunmatin (*Renart* 15666. 15712. 16441), *gleichsam* Aurora, *vgl. altn.* dagsbrûn *primum diluculum.*

5) *als ahd. mannsname begegnet* Brûno, *altn.* Brûni, *und der bär in unserer thiersage heiszt* Brûno, *mhd.* Brûne, *wie die kuh bei den hirten häufig* Braune, Brune (Tobler 81), *und allgemein* der braune, *das pferd. da aber auch* Bruna, Brunia *als kosende kürzung des frauennamens* Brunhilt *erscheint:* Brunam (*l.* Bruniam) filiam Athanagildis regis Wisigothorum, quae et Brunichildis dicta est. Pertz 8, 318; Brunam, quae et Brunichildis. 10, 333; *auszerdem altn. eine kuh* Brynja *im landnâmabôk* 1, 14 *vorkommt; so könnten kuh, pferd und bär nach der hellen, lichten farbe benannt sein, wie die mythische* valkyrja *nach der leuchtenden* brynja.

6) *gleich andern adjectiven der farbe steht auch* braun *substantivisch für braune farbe:*

> braun ist der minne bant. *fastn. sp.* 780, 2;
> braun ist der minne bot. 780, 19;
> braun ist ein wat mincleich. 780, 30;
> in braun wil ich mich kleiden
> gegen diesem winter kalt. *Garg.* 122ᵃ.

BRAUNAHRUNG, *f.* *braugewerk:* es hatte sich kein leibarzt beifallen lassen, der braunahrung zum nachtheil das wasser gesunder zu finden. Möser *p. ph.* 1, 51. (1, 136)

BRAUNÄUGIG.

BRAUNÄUGLEIN, *n*

> die wirtin sah zum fenster raus
> mit irn braunäuglein klare. Uhland 734;
>
> sie hat zwei äuglein die sind braun,
> sie säh dich nicht an durch ein zaun. Hoffm. *gesellsch.* 77.

BRAUNBEERE, *f.* *bacca myrtilli, schwarzbeere, heidelbeere, auch ribes nigrum.*

BRAUNBIER, *n.* *cerevisia fusca, gegenüber dem* weiszbier.

BRÄUNCHEN, *n.* *equus badius, nnl.* bruintje.

BRAUNE, *f.* *supercilium, vgl.* braue *und* augbraune, augenbraune 1, 788. 804: schwarze augen und gleiche braunen. Klinger 1, 412; die zwei starken braunen der stirne richteten sonn und mond in ihrem laufe. Fr. Müller 1, 87.

BRÄUNE, *f.* 1) *color fuscus, mhd.* briune (Ben. 1, 268ᵇ): die bräune der wangen, des haars, des bratens: die krapfen sein schier gepachen, das siehstu an der praunen. *küchenm. cap.* 4; bei der andern frau ist abzunehmen, dasz sie aus den örtern des morenlands herkomme, welcher bräune gutes theils die natur uberlangte. *Ismenius* 28ᵃ. 2) *angina, eine halskrankheit:* viel seucht und krankheiten (*im lager*), sonderlich die breune, welches gebrechen ihr gar viel zu Adams mutter fordert. Kirchhof *mil. disc.* 202;

> auch kann ich gar wol für den schlag,
> für die braün in dem hals gar schwarz.
> Ayrer *fastn.* 41ᵇ;

die strafe des stranges wird aufgeschoben, so lange der kranke dieb noch nicht von seiner bräune kurirt ist. Thümmel 4, 15. *bei den pferden heiszt die krankheit* der strengel. 3) braunerz, *angeflogner bräunlicher schein am gestein.*

BRAUNEISENSTEIN, *m.*

BRAUNELLE, *f.* BRAUNELLCHEN, *n.* *motacilla modularis, der zaunschlüpfer.*

BRÄUNELN, *aliquantum fuscare, subfuscare:* in butter geröstelet, geschweiszet, gebreunlet brot. *Garg.* 56ᵃ.

BRAUNEN, *fuscari, nnl.* bruinen, *vgl.* abbraunen:

> die wiese grünt, gehörnte herde braunt,
> da wandeln menschen gut und bös gelaunt. Göthe 4, 151.

nnl. de kersen beginnen te bruinen, *werden roth.*

ir reitval hâr begunde brûnen. Tit. 36.

BRÄUNEN, *fuscare, in verschiedner meinung,*

1) *ahd.* brûnen, *purpurare, röthen:* sô negang ze bluomgarten, dâr rôsâ unde ringelen unde violę wahsent, tie den garten brûnent, nunquam purpureum nemus lecturus violas petas. N. *Boeth.* 33.

2) *mhd.* briunen, *exhilarare:*

> zwirent zehen unde niune
> sint, die ich dâ ziune,
> swenne ich die tœrschen briune. *Weingart. hs. s.* 193, *wo*
> und ich die grisen briune. *MSH.* 3, 267ᵃ;
> lât er iuch diu mære briunen? 3, 273ᵃ;
> lât ir iu diu mære briunen? Ben. *beitr. s.* 430;
> lat iu diu mære briunen. *Dietr.* 7202,

auch in beiden letzten zeilen schiene der acc. iuch *besser, laszt die gute botschaft euch erheitern.*

3) *nhd.* bräunen, *zumal braun backen:* die sonne hat mich gebräunt; etliche backen diese wurzeln in einem teiglein von eiern und mel, andere bräunen sie allein in butter. Tabernaem. 199. *figürlich,* bräunen *schelten,* ausbräunen *ausschelten, vgl.* 1, 834: breunten einander auf den kernen aus. Frey *garteng. s.* 43, *cap.* 26, *wie man äpfel bis auf den kern brät.*

4) *intr. fuscari für* braunen: bis dasz es brünnien beginne. *von guter speise* 49; der brate musz bräunen.

5) sich bräunen:

> eh ihnen die erstlingsblum an den schläfen
> aufgeblüht, und das kinn sich gebräunt von schönem gekräusel
> Voss *Od.* 11, 320;
>
> indessen bräunte sich
> der söhne wange. Schiller 236ᵃ;
> wie sich schon die pfeifen bräunen! 77ᵇ;
> wenn die nacht sich bräunet. Wh. Humboldt *sonnette s.* 254.

es schwillt die brust, es bräunt der pflaum. göthe 6, 138;

vgl. anbräunen, bebräunen.

BRAUNER, *m.* *eigenname, entspringt aus mhd.* Brûnhere, *ahd.* Prûnheri, *mit ausgeworfnem* H, *wie in* Walter *u. a. m.*

BRAUNERZ, *n.* *sonst auch* eisenbräune, *oder eine mit bleiglanz gemengte blende.*

BRÄUNEWURZEL, *f.* *asperula synanchica, heilmittel für die bräune.*

BRAUNFISCH, *m.* *delphinus phocaena. bei* Maaler 77ᵃ balena, *vgl.* braunwallin.

BRAUNFUCHS, *m.* *canis alopex, vgl.* brandfuchs.

BRAUNGEAPFELT, *was* apfelgrau:

> ein braungeapfelt paar wird prächtig aufgezäumet. Uz 2, 101.

BRAUNGEFLAMMT, *braungestreift:* einen runden, weiszen, braungeflammten hut auf dem kopf. J. P. *flegelj.* 1, 86.

BRAUNGELB, *aus gelb in braun scheinend.*

BRAUNGELOCKT, *mit braunem, krausem haar.*

BRAUNGERINGELT:

> ihr braungeringeltes haupthaar
> halb zerstreut um den nacken. Voss *id.* 1, 3.

BRAUNGRÜN, *aus grün in braun.*

BRAUNGRÜNLICH,

> des kohls braungrünliche blätter. Voss *id.* 18, 55.

BRAUNHÄNFLING, *m.* *fringilla cannabina, bluthänfling.*

BRAUNHEIL, *n.* *name mehrerer pflanzen, ligustrum vulgare, protea vulgaris, prunella vulgaris, wegen ihrer heilkraft gegen die bräune, sonst* braunelle, *aus* prunella.

BRAUNHEILIG, *n.* *mentha crispa.*

BRAUNHOLZ, *n.* *brasilienholz.*

BRAUNHÜHNCHEN, *n.* *tringa fusca.*

BRAUNINGER, *m.* *ahd.* Brûninc, *abstammung von* Brûno *ausdrückend:* wie Reinicken fuchsen Bruninger bär, der die oren dahinden liesz. Fischart *bienenk.* 166ᵃ.

BRAUNKEHLCHEN, *n.* *motacilla rubetra, vgl.* rothkehlchen.

BRAUNKIRSCHE, *f.* *sisymbrium nasturtium.*

BRAUNKOHL, *m.* *was* blaukohl.

BRAUNKOHLE, *f.* *erdkohle.*

BRAUNKOPF, *m.* *braunhaarig, gebildet wie* rothkopf, schwarzkopf.

BRAUNKÖPFIGT:
auf braunköpfigtem schilf ritt Magnus. STOLBERG 1, 386.

BRÄUNLECHT, *subfuscus:* und David war braunlicht mit schönen augen. 1 *Sam.* 16, 12;
ihr habt, wie sie, braunlechte haar,
und augen braunlecht leuchtend klar. WECKHERLIN 429;
von schwarzen augen und bräunlichten haaren. WEISE *kl. leute* 23.

BRÄUNLEIN, *n. equus badius. Garg.* 134ᵃ. der bräunel. SCHM. 1, 259.

BRÄUNLICH, *was* bräunlecht:
der bräunliche held Menelaos. VOSS *Od.* 1, 285, ξανθός.

BRÄUNLICHGELB, *gelb ein wenig ins braune scheinend.*

BRAUNLILIE, *f. lilium martagon.*

BRAUNLING, *m.* wie man auch lieset von David, das er ein braunling war. LUTHER 4, 140ᵃ.

BRÄUNLING, *m. ein apfel mit brauner schale.*

BRAUNLIPPE, *f. eine muschelart.*

BRAUNLOCKIG, *was* braungelockt, *vgl.* GELLERT 3, 315
wenn um sein voll gesicht die braunen locken fliegen.

BRAUNNACKE, *m. anas vulpanser, am nacken braun.*

BRAUNNARBIG, braungenarbt, *von leder.*

BRAUNROTH, *roth in braun scheinend:* braunrothe ziegel. *bei* MAALER 77ᵃ *puniceus, badius.*

BRAUNROTHGEMÄNTELT, VOSS 6, 244 *vom uhu.*

BRAUNSCHECKE, *m. pferd mit braunen flecken auf weiszem grunde.*

BRAUNSCHIMMEL, *m. pferd mit weiszen und braunen haaren in gleicher mischung.*

BRAUNSCHWARZ, *schwarz ins braune scheinend, gegensatz von* blauschwarz.

BRAUNSPAT, *m. spathum brunescens.*

BRAUNSTEIN, *m. magnesia.*

BRAUNSTENGEL, *m. phlomis herba venti, windkraut.*

BRAUNTHON.

BRAUNTHONIG: du wandelst über die braunthonige heide. PLATEN 134.

BRAUNWALL, *m. balaena, ist aus dem folgenden zu schlieszen, und* braun *entspricht dem ersten theil von* braunfisch, wall *dem ahd.* wal, *ags.* hväl, *engl.* whale, *altn.* hvalr, *worüber mehr unter* wallfisch.

BRAUNWALLIN, *balaena f.:* wenn gedachter rauschor sich mit eim fremden weiblin der balena oder braunwallin hat vermischet. FISCHART *ehz.* 548.

BRAUNWUNDSTEIN, *m. scrophularia.*

BRAUNWURZ, *f. verbascum nigrum, prunella, waldmeister.*

BRAUNWURZNAGER, *m. byrrhus scrophulariae.*

BRAUORDNUNG, *f. verordnung über das bierbrauen, bestimmte reihe der brauberechtigten.*

BRAUPFANNE, *f. was* braukessel.

BRAURECHT, *n. was* braugerechtigkeit. STIELER 1549.

BRAUREIHE, *siehe* brauordnung.

BRAUS, *m. strepitus, aestus, vgl. nnl.* bruis *spuma:*
seit gottes hand an eines sonntags feier
das alte dorf durch sturm und meeres braus
bedeckte mit des sandes dichtem schleier.
BONAVENTURA *in Schlegels musenalm.* 120;
mitten in der wasser braus. UHLANDS *ged.* 503;
nur in deutscher sprache braus
strömt das herz von grund heraus. RÜCKERT 20;
der sturmwind schnaubt dazwischen
mit allgemeinem braus. 53;
die lärmenden betäuber
umschwärmen ihn mit braus
und rupfen ihrem räuber
im flug die federn aus. 161;
so wirst du mich auch heimgeleiten
den müden wandrer aus der fremde brause. 292;
gern mit saus *verbunden:* in saus und braus leben;
nun da sieht mans! der saus und braus,
macht denn der den soldaten aus? SCHILLER 322ᵃ;
von dem ganzen lauten hause,
das sich treibt in saus und brause,
ist das hier der mittelpunct. RÜCKERT 226;
meine lieder, die du hörest, träumen nur von saus und braus.
PLATEN 88.
zu brause, mit *einem oder* wider *einen,* laufen *hiesz vormals rauschen, stürmen, zanken: mhd.* ze brûse gên;
mut sie (*die hausdirn*) aber es den herren an,
so wird ir die fraw gram
und lauft mit ir zu prause
als lang pis sis bringt aus dem hause. *fastn. sp.* 1416;
söll ich ir namen rüfen aus,
die pöslich leben in dem saus,
vil liefen wider mich zu praus. SCHWARZENBERG 157, 2;
do du mit der Marschzen gingst zu praus,
das hintennach wurd ein pankhart daraus. *fastn. sp.* 56, 10.
seltsam kommt aber auch braus *vor in der bedeutung von* graus, *mhd.* grûz, *d. i. schutt:*
wo vor ein schönes haus
wo vor ein garte war, liegt mürber ziegelbraus.
FR. SCHOLZ, *oder* SCULTETUS, *Ilias malorum Suidnicensium Bresl.* 1719. 1, 243.

BRAUSCHE, *f. tuber, ein wort, das in Deutschböhmen gangbar sein musz, da* JUNGMANN *baule* krewnj *blutbeule,* brausche *erklärt.* als don Kichote an seinen gliedern zerbeult und zerplewet aussah, sprach Santscho, es käme dahero, dasz der fels viel spitzen und ecken gehabt, derer jede ihre absonderliche peule und prausche gemacht hette. *Harnisch* 163. *nd.* brus, bruusch, *brausche, beule von fall, stosz oder schlag:* he hett sik en brus stöttet. SCHÜTZE 1, 170. das kind hat sich eine brausche gefallen; dasz mein neffe sich eine brausche gefallen hat. GÖTHE 15, 8; der sich diese nacht eine erschreckliche brausche gefallen hat. 15, 20; und besonders da er nun eine brausche gefallen hat. 15, 22, *also mit und ohne* sich. *s.* brauschig.

BRÄUSCHCHEN, *n. tuberculum.*

BRAUSCHEN, *n. name eines teufels.* WOLFS *zeitschr. für myth.* 2, 64. *verschieden vom vorigen, und aus* braus *oder* brausen *zu deuten, weil der böse geist durch die luft braust.*

BRAUSCHENKE, *f., schenke, die berechtigt ist bier zu brauen.*

BRAUSCHHOLZ, *n. nennen die böttlicher weiches holz, das sich leicht verarbeiten läszt.*

BRAUSCHIG, *turgidus, tumidus, wulstig:* nach einem ruhigen überblick bemerkte die fürstin ihrem begleiter, wie alle diese (*bergbewohner*), woher sie auch seien, mehr stof als nöthig zu ihren kleidern genommen, mehr tuch und leinwand, mehr band zum besatz. ist es doch als ob die weiber nicht brauschig und die männer nicht pausig genug sich gefallen könnten. GÖTHE 15, 308. *statt* pausig *stände richtiger geschrieben* bausig *oder* bauschig (1, 1199. 1200); *es erhellt, dasz* brauschig *gleichviel ist mit* bause, bausche, *nur ein* R *einfügt.*

BRAUSE, *f. aestus, fervor, nd.* bruse.

1) *die gährung des weins oder biers:* newer wein der in der brause gehet, *mustum fervens.* HENISCH 485, 55; der wein gehet in der brause, *vinum aestuat.* STIELER 223.

2) *der durchlöcherte aufsatz an der gieszkanne, woraus das wasser brausend spritzt. ebenso im bad* die brause, *durch welche das wasser aus löchern niederströmt.*

BRAUSEBART, *m. name der hauptkarte in einem kartenspiel.*

BRAUSEBEUTEL, *m. was sonst* windbeutel, *schelte für einen brausenden, windigen mensch. nd. heiszt eine krankheit der schweine* brusebüdel.

BRAUSEERDE, *f. rother, eisenhaltiger thon, der im wasser aufbraust.*

BRAUSEHAHN, *m. tringa pugnax, auch* streithahn, *weil die männchen unaufhörlich sich bekämpfen.*

BRAUSEJAHRE, *pl. anni ferventes:* er ist noch in den brausejahren.

BRAUSEKALK, *m.*

BRAUSEKOPF, *m.* KLINGER 6, 43; aber ich weisz besser als dieser brauskopf, was ihnen dient. SCHILLER 636ᵇ; wenn man seinem brauskopf nur zeit vergönnt. THÜMMEL 4, 513.

BRAUSEKÖPFIG.

BRAUSEN, *aestuare, kommt ahd. nicht vor und ist mhd. selten* (BEN. 1, 271), *altn.* brûsa, *schw.* brusa, *dän.* bruse; *das nnl.* bruisen *bedeutet zumal spumare, das ags.* brŷsan, *engl.* bruise *aber conterere, stoszen, braun und blau schlagen. vgl.* brausche.

1) *von wein, most und anderm gährendem getränke:*
du brausender und frischer most,
du gährend mark der wilden reben. HAGEDORN 3, 119;
magnetisch braust im glase
der wein. VOSS *poet. werke* 1835 *s.* 168;
auf des derwischens wol wollen wir den Chier heut brausen hören. KLINGERS *th.* 3, 150; das wasser braust aus dem krug; es siedet und brauset im kessel. *man sagt auch in einigen gegenden,* nach einem regen brauset alles, *wächst alles fett und geil, gleichsam gährt von neuem.*

2) *vom meer:* das meer brauste und was drinnen ist. 1 *chron.* 17, 32. *ps.* 96, 11. 98, 7; deine flut rauschen daher, das hie eine tiefe und da eine tiefe brausen. *ps.* 42, 8; die wasser-

wogen im meer sind grosz und brausen grewlich. 93, 4; o weh der menge so groszes volks, wie das meer wird es brausen. *Es.* 17, 12; der das meer bewegt, das seine wellen brausen. *Jer.* 31, 5; das ire wellen brausen, wie die groszen wasser. *Jer.* 51, 55; und siehe die herlichkeit des gottes Israel kam von morgen und brauset wie ein groszes wasser brauset. *Ez.* 43, 2; und das meer und die wasserwogen werden brausen. *Luc.* 21, 25; sausen und prausen des meers. *Petr.* 219ᵇ;

die (*Limmat*) wolt sich erstlich etwas strauszen,
erzeigt sich wild mit rauschen, prausen. *gl. schif* 234;
wenn die wind wider einander sausen,
die meerwellen toben und prausen. *mückenkr.* 1, 401;
und näher brausten laut die meereswogen.
BONAVENTURA *s.* 125.

3) *vom sturm:* Wuotans wilde jagd brauset vorüber; ein gewitter braust heran;

er kam gebrûset als ein windes brût. *Engelh.* 2775;
er brûset in dem hûse rehte sam ein sturmwint.
MSH. 3, 294ᵃ;
und praust daher gleichwie der wind.
SCHMELZL *verl. sohn* 9ᵇ;
nicht hier, wo sturm und regen braust,
will ich zurück dich lassen. PLATEN 1ᵃ.

4) *von wald und bäumen, die der wind bewegt:*

der eichwald brauset, die wolken ziehn,
das mägdlein wandelt am ufers grün. SCHILLER 49ᵃ. 349ᵃ;

durch das brausende gehölze. J. P. *Hesp.* 1, 165; näher an uns brauste die kastanienallee. 4, 183.

5) *von geschütz, waffen u. s. w.* kanonendonner brauste;

man schosz wider zu ihm hinaus,
dasz es in dem gottsacker praust. SOLTAU 382;
des königs stücke sausten und brausten. 501;
als wir sie lieszen brausen. FLEMING 205;
die losung braust von heer zu heer,
lasz brausen in gottes namen fort! SCHILLER 7ᵃ;

sie brausen daher wie ein ungestüme meer und reiten auf rossen gerüst. *Jer.* 6, 23; während von der einen seite die geistlichkeit im ernsten gepränge zum festlichen empfange des herrn heranschritt, brausten von der andern die bürger in waffen heran. DAHLM. *dän. gesch.* 1, 237; bis in die späte nacht brausten züge auf der eisenbahn; doch bist du auch nicht fremd im lager, nicht fremd vor den feindlichen wällen, unter brausenden rossen. LESSING 1, 207.

6) *schall und stimme:*

kann gleich dem meer dieselbe stimme brausen,
die einem west im leisen lispel gleicht,
wenn er sich sanft durch eine harfe schleicht?
GÖKINGK 1, 92;
es brauset und sauset das tambourin. BRENTANO;
schneller brausen jetzt die töne,
kühner herzen wilde söhne. LENAU *neu. ged.* 30.

7) *athmen und ohrensausen:* brauste vor laufen wie ein hamster. WEISE *drei erzn.* 451; schnob und brauste,

vielfältig erregt gottes brausender athemzug
menschliche thatkraft. PLATEN 131;
zu ohren braust ihm, wie ein meer,
die schreckenspost der dirne. BÜRGER 52ᵃ;

brausen in den ohren. LICHTENBERG 3, 110; die muschel, ans ohr gehalten, braust. *unpersönlich,* es braust mir, *ich habe schlimme ahndung:* landgraf Wilhelm äuszerte mehrmals zu seinen vertrauten dienern, es brause ihm vor jener hochzeit. ROMMEL *hess. gesch.* 5, 549 (*a.* 1572).

8) *sieden und braten des fleisches, vgl.* 1:

daz nû der brâte sûste
und in der hitze brûste. *GA.* 3, 267.

diese bedeutung von sieden und braten litte es, brausen *dem gr.* φρύγω, φρύσσω *zu vergleichen, doch geht es nur auf den schall, nicht das backen und rösten selbst.*

9) *innere zustände:*

er brûset in im selbe. êst wunder daz er niht zebricht.
MSH. 3, 294ᵃ;
phantaseien,
welche die dünste des weins im brausenden blute gebildet.
ZACHARIÄ 2, 15;
denn uns bethörte das brausende blut. SCHILLER 491ᵃ;

ganz nur liebe must du kommen, daheim lassen alle deine hofnungen und alle deine brausenden wünsche. SCHILLER 206ᵇ; zu den jungen leuten, die von einer ganz nutzlosen phantasterei für brausende ideen hingerissen, ihre studien sehr versäumt haben. NIEBUHR *leben* 2, 500; Dahore hatte das herz aller kinder in seiner weichen hand, blosz weil seines nie brausete und zürnte. J. P. *Hesp.* 1, 38; sein brausendes herz. 1, 125; das innere fast schmerzliche brausen der freude. 3, 137; er hielt recht lange das schlummernde haupt an seiner brausenden brust. 3, 221; die flötentöne erstickten im innern brausen seiner von wehmut erfüllten brust. 4, 86; sein inneres brauste. 4, 129; mit brausendem ingrimm. *Tit.* 3, 89; die brausende heftigkeit eines gestörten heiszt überhaupt die tobsucht. KANT 10, 19;

da loben sie den Faust,
und was noch sunsten
in meinen schriften braust
zu ihren gunsten. GÖTHE 56, 102.

10) brausen *heiszt allzumal in saus und braus leben:* darzû hat er die allerbesten und sterksten newen wein, so er ankommen mocht, das gsind mûst allesamen voll sein und nur tapfer brausen. WICKRAM *rollwagen* 1590, 76ᵇ, *die ältere Mülhauser ausg. liest aber* dapfer bausen, *was auch recht ist;* in stetem wolleben sausen und brausen. *Pierot* 2, 108.

11) brausen, *schwärmen und lärmen, vgl.* 9: sie werden brausen und den raub erhaschen. *Es.* 5, 29; welches geistes noch viel brausens und schwermens übrig ist. LUTHER 4, 1ᵃ;

mit menschenleren prawsen. SOLTAU 275;

er hat lange alhier gebrauset, *jam diu hic instrepuit.* STIELER 223; in diesen brausenden vergnügungen wurde die ganze nacht bis zum anbruch der morgenröthe hingebracht. WIELAND 1, 297; das volk, in dem feuer seiner brausenden zuneigung. 2, 111; die wildesten brausendsten genüsse. KLINGER 11, 204; wenn alles um uns sich bewegt und braust. GÖTHE 17, 191;

und stimmt ihm dessen (*des herzens*) ausspruch bei,
vergiszt er gern das lobgeschrei
der brausenden amphitheater. GOTTER 1, 120;

er war zu brausend und zu ehrgeizig. J. P. *Hesp.* 1, 79; konnte ich ruhig sein, wo ich sonst gebraust hatte. *Dyanasore* 2, 162; dasz mein sohn weiter nichts als ein brausender jüngling wäre! GOTTER 3, 9. *vgl.* brausejahre; brausende gewaltthaten.

2) *transitives* brausen:

erhebet ihn ihr meere! braust sein lob!
ihr flüsse rauschet es! E. VON KLEIST 1, 8;
Calmuck (*das pferd*) braust aus der nase dampf.
ZACHARIÄ 1, 66;
da sah er den Cyper mit glühenden augen,
welcher höllische flammen aus seinem nasenloch brauste.
1, 292.

vgl. abbrausen, anbrausen, aufbrausen, ausbrausen, durchbrausen, verbrausen.

BRAUSEPULVER, *n. ein im wasser aufbrausendes, beruhigendes pulver.*

BRAUSER, *m. was* brausekopf, *ein auffahrender, heftiger mensch.*

BRAUSETHON, *m. argilla intumescens, brauseerde.*

BRAUSEWIND, *m., was* sausewind, *homo levis:* den schönsten entwurf in den händen eines brausewinds scheitern sehn. *Dyanasore* 3, 78.

BRAUSICHT, *brausend, aufbrausend.*

BRAUSTEN, *sternutare, anhelare, gewöhnlich* prausten, prusten *geschrieben, scheint mit* brausen 7 *verwandt:* der hamster braustet, prustet, die katze prustet. *man vgl. mhd.* briustern, preustern, *sträuben, aufschwellen.* HELBLING 2, 1246.

BRAUT, *f. sponsa, conjux, nurus, durch alle unsere sprachen reichend, goth.* bruþs, *Matth.* 10, 35 *für* νύμφη, *nurus, denn Joh.* 3, 29 *bricht gerade da, wo* bruþs *für sponsa stehn musz, das bruchstück ab; ahd.* prût (GRAFF 3, 293), *ein paarmal* proat, bruot *geschrieben; mhd.* brût *gen.* briute (BEN. 1, 273); *alts.* brûd, *mnl.* brûd, *nnl.* bruid; *ags.* brŷd, *engl.* bride; *altn.* brûdr, *schw. dän.* brud. *seines gleichen hat dies wort im franz.* brû *nurus, mlat.* brut, bruta (DUCANGE 1, 790ᵇ), *wovon keine der übrigen roman. zungen weisz; dann im armor.* pried *sponsa* (va fried, *mon époux, mon épouse*) priedélez *matrimonium; im welschen* priod, priawd *a married person, a spouse,* priodas *nuptiae,* priodfab *sponsus,* priodferch, *a bride* (*von* merch, *mädchen*). *das alles scheint der irischen, galischen mundart zu fehlen, doch zeigen sie* pos *nubere,* posadh *nuptiae,* posda *nupta, die sich vielleicht aus* pros *und* prod *deuten lassen. diese einstimmung ist den merkwürdigsten ur-*

gemeinschaften des deutschen und keltischen sprachstamms beizuzählen, denn franz. brû *würde sich etwan aus fränkischem einflusz herleiten lassen* (*vgl. mhd.* liebe briu! HAUPT 3, 384), *nicht der welsche und armor. wortvorrat. dagegen wurden offenbar das lett.* bruhte, *estn.* pruut *von uns entnommen. der littauische ausdruck ist* marti, *finn.* morsjan, *estn.* mörsja, *lapp.* mårse, *der sl.* nevesta, *poln.* niewiasta, *böhm.* newěsta, *die uns völlig abliegen.*

Wie ist nun braut *zu verstehn? höchst verkehrt wäre, diesem reinen, edlen wort, wie man gesucht hat* (*s. hernach* brauten, bräuten) *unzüchtige bedeutung unterzulegen. schon theil* 1, 1051 *wurde hingewiesen auf das skr.* praudhâ, *nupta, sponsa, welches* BOPP *unserm* braut *vergleicht.* praudha *ist part. pass. von* pravah *vehere currum, auferre, und schon das einfache* vah = vehere *drückt aus uxorem ducere, weil die* braut *oder junge frau heimgeführt wurde, durch* praudhâ, *die fortgeführte findet sich also die domum ductio treffend bezeichnet. als der sprachgebrauch den sinn der benennung verloren hatte, behielt er sie dennoch bei, ohne sie gleich den lebendigen wörtern der lautverschiebung zu unterziehen. denn die skr. partikel* pra *ist sonst goth.* fra *und skr.* vah vigan, *so dasz eine verständliche übertragung von* praudhâ *goth. zu lauten hätte* fraviganô. *zu* praudhâ *aber stimmen die anlaute von* priod, pried.

Wollte man von praudhâ *absehn und skr.* prî *amare, sl.* prijatel, *ahd.* friudil *amicus vergleichen, da* braut *auch freundin, liebste bedeutet, so schiene jenes armor.* priédélez *für ehe sehr nahe, aber auch hier entfernte sich goth.* frijôn *amare und unser* freund *amicus von dem anlaut in* braut. *in beiden fällen ist also das* B *zu fassen, wie in* bairgahei *neben* fairguni, *in* bregeln *neben* fregeln *u. s. w.* bruder, bruodar, frater *steht von* braut *ab.*

Bedeutungen des nhd. braut.

1) *sponsa:* das mädchen ist braut, *ist verlobt;* sie schmückt sich wie eine braut (*vgl.* brauten 3); die braut stehet zu deiner rechten in eitel köstlichem golde. *ps.* 45, 10; kom meine braut vom Libanon. *hohelied* 4, 8; du hast mir das herz genomen, meine schwester, liebe braut. 4, 9; du solt mit diesen allen, wie mit einem schmuck angethan werden, und wirst sie umb dich legen, wie eine braut. *Es.* 49, 18; wie eine braut in irem geschmeide berdet. 61, 10; und wil in den stedten Juda und in den gassen zu Jerusalem wegnemen das geschrei der freuden und wonne und die stimme des breutgams und der braut. *Jer.* 7, 31; der breutgam gehe aus seiner kamer und die braut aus irem gemach. *Joel* 2, 16; wer die braut hat, der ist der breutgam. *Joh.* 3, 29.

Man sagt: die braut heim führen, heim leiten, *domum ducere, was jenes* praudhâ *ausdrückt:*

> ein froude wart dô unter in,
> sam sie eine brût scolten fûren. *Rol.* 264, 33;
> im wær sam er mit einer briut
> vrœlichen heim rite. HELBLING 15, 690;
> nider stîgen sam eine brût. DIEMER 361, 6;

so man eine brut heim leitet, so slæt man den sumber vor ir und gigot unde sweglot unde vidlot engegin ir. MONES *anz.* 4, 369; das sagt auch bei den Deudschen das sprichwort, wers glück hat, füret die braut heim. LUTHER 6, 157ᵃ; wers glück hat oder wem es gott gönnen wird, der füre die braut heim. MATHESIUS 89ᵃ;

> deme das glück gönnet wol,
> das er die braut heimführen sol. AYRER 369ᵇ;
> und wer da fest besteht und traut,
> führt, wie man saget, heim die braut. *Ismenius vorb.* 172.

nd. de dat gluck het, geit mitter brud to bedde. *es heiszt auch,* die braut holen *und* empfangen:

> eines tages wurden si enein,
> daȥ er si wolde holen heim.
> KARAJAN *denkm.* 24, 13;
> hoi wie si dô sungen,
> do si sie heim brungen,
> heime wâren liute,
> die wartôten der briute,
> si emphiengen si mit râte. 26, 3—5;

und würden die braut holen mit groszer pracht. 1 *Macc.* 9, 37; und sie wird im begegnen wie eine mutter und wird in enphahen wie eine junge braut. *Sir.* 15, 2. die braut werben, *s.* brautwerber; die braut bitten, ausbitten, *vgl.* brautbitter: jene zwen freiwerber, die die jungfer braut ausbaten und empfiengen. GÜNTHER 1107. braut stehn *heiszt vor dem priester stehn und sich trauen lassen* (*vgl.* gevatter stehn); hat

sie schon braut gestanden? *ist sie schon getraut?* die braut zulegen, *beilager halten:*

> wenn der mei acht tag alt ist,
> so wil man da die praut zulegen. *fastn. sp.* 761, 20.

zu einer braut machen = brauten, *zur frau machen,* die braut fällen:

> darum will ich die Gerdraut
> selber machen zu einer braut. 399, 11;

die müssen die braut fellen und zur frauwen machen. FRANK *weltb.* 205ᵃ; fein seuberlich mit der braut aufm eis! HAYNECCIUS *Hansoframea* 4, 6; sachte mit der braut am sande! SIMROCK 1271. *man pflegte im kreis um die* braut *zu tanzen, oder sie umzuführen;* das ist die braut, um die man tanzt. SIMROCK 1272; *es heiszt aber auch im bösen sinne von nebenbuhlern, dasz sie um die* braut *tanzen, kämpfen:* ha ha, so ists doch wol billig, dasz wir um die braut tanzen! *Felsenb.* 2, 151. von dem worauf es eigentlich ankäme, weisz aber einer so wenig zu sagen als der andere: sie tanzen mit wenigen ausnahmen alle am hochzeitfeste und niemand hat die braut gesehen. GÖTHE 45, 292. *vgl. nd.* dat ist rechte, wor de brud um danzet. LOGAU *vom mai:*

> dieser monat ist ein kus, den der himmel gibt der erde,
> dasz sie jetzund seine braut, künftig eine mutter werde.
> 2, 4, 34;
> bitte die braut,
> so schreit sie laut;
> weinende braut, lachende frau;
> sie wehrt sich ganz bequem, bequem wie eine braut.
> GELLERT 1, 124;
> aus kindern werden leute,
> aus jungfern werden bräute.

2) *wie der name* braut *auf die schnur, nurus, auf die junge frau übergeht und gr.* νύμφη *beides ausdrückt, den Serben* mlada *die junge und braut, noch ein volles jahr nach der hochzeit heiszt; so führt auch in deutschen landstrichen die neuvermählte den namen der* braut *ein jahrlang oder bis zu den nächsten ostern fort, oder selbst bis sie kinder geboren hat:* ich bin braut, *habe von meinem ehemann noch keine kinder.*

3) *hin und wieder heiszt auch der bräutigam* braut, *namentlich in thüringischen orten, ungefähr wie* jungfrau *von jünglingen gesagt werden kann, die sich rein bewahrt haben. in diesem sinn scheint schon mhd.* brût *üblich* (BEN. 1, 274ᵃ).

4) windsbraut, *venti conjux* (*mythol.* 598), *sowie* windgelle, *venti pellex* (HAUPT 6, 290) *gründen sich auf heidnische vorstellungen, und die von* BEN. 1, 273ᵇ *dawider geäuszerten zweifel sind unerheblich. vgl.* wasserbraut.

5) geistliche braut: ich komme die schüchterne braut den armen des schmachtenden bräutigams zu übergeben (*sie ins kloster zu führen*). GOTTER 3, 102;

> heilgenblenden, wo die ganze nacht
> Christus braut mit ihren frommen sorgen
> zu gebeten und gesängen wacht. BÜRGER 95ᵇ;
> raub hast du an dem göttlichen begangen,
> des himmels braut berührt mit sündigem verlangen,
> denn furchtbar heilig ist des klosters pflicht. SCHILLER 495ᵇ;
> die ihr suchet, trägt den schleier,
> ist des himmels braut. 64ᵇ.

6) *auch die alchymisten gebrauchen* braut *und* bräutigam *von körpern und stoffen, die sich geheimnisvoll vermählen:*

> sonst könnt ich von planeten sagen,
> wie braut und breutgam sich vertragen,
> wie die nacht kömt, die raben fliegen,
> der taw fellt, wenn sie schlafen liegen.
> *froschmeuseler* 2, 15 (N 2ᵃ).

vielleicht erklärt sich hieraus, dasz den gerbern die erhitzung oder gährung des sämischen leders nach dem walken die braut *heiszt. vgl.* 1, 379 ankenbraut.

7) braut *von vögeln* (*s.* brautempfindung) *und pflanzen:*

> ein nachtigallmännchen wird locken die braut. BÜRGER.

eine der schönsten enten führt den namen der braut, *anas sponsa. unter den blumen heiszt die nigella* Gretel im busch, braut in den haaren. *einige ranunkelarten:* braut und bräutigam. BROCKES 8, 79.

8) *der geiger nennt die beste und liebste geige seine* braut.

BRAUTABEND, *m. novissima ante nuptias celebrandas vespera, polterabend.*

BRAUTALTAR, *m. was* traualtar.

BRAUTBETT, *n. lectus genialis, ahd.* prûtpetti (GRAFF 3, 50), *mhd.* brûtbette (BEN. 1, 111ᵃ), *ags.* brŷdbed, *engl.* bridebed. das brautbett schütten, machen, bereiten, schüttung des brautbetts. ETTNERS *hebamme* 296; das brautbett beschreiten, mit

einem theilen: thörin, nimmer wirst du das brautbett mit ihm theilen. Klinger 2, 197;

dasz nicht die list mutwillger gäste
des brautbetts frieden untergräbt. Göthe 1, 54;

bis du aus harter wieg ins brautbett steigest
als mann, und deine braut die freiheit freiest.
Rückert 142;

wo sie im sale sich begegnen,
das schönste brautbett einzusegnen. 224.

figürlich vom todtenbett: es liegt ein brautbette da, worüber der morgen seinen goldenen teppich breitet. Schiller 207ᵃ. *vgl.* brautgebette.

BRAUTBITTER, *m. nuptiarum interpres, ahd.* prûtpitil *paranymphus* (Graff 3, 56): ists doch eigentlich übung (*brauch*), dasz väter brautbitter bei den eltern der braut sind. Gotthelf *sagen* 4, 106.

BRAUTBOTE, *m. dasselbe, ahd.* prûtipoto (Graff 3, 82).

BRÄUTCHEN, *n. sponsa tenera,* mein liebes bräutchen war ganz ausgelassen; *nnl.* bruidje, *schweiz.* bruteli, *ein schöngeputztes mädchen.* Stald. 1, 235.

BRAUTDIENER, *m. paranymphus:* damit zeuget er selbs, das das apostelamt nichts anders ist, denn das ampt eines freiers oder brautdieners, so dem herrn Christo teglich seine braut zurichtet und zuführet. Luther 6, 354ᵃ.

BRÄUTE, *f. nuptiae, mhd.* briute (Ben. 1, 274ᵇ): zu einer braute oder bräute laden, gehen, sich einfinden. Oberlin 192; uf allen hochzeiten, brüten, kilchweihin. Keisersb. *brösaml.* 71.

BRÄUTELSTAND, *m. was* brautstand: junge leut pflegen einander in dem breutelstand zu verehren mit kostbaren ringen. Creidius 2, 308.

BRAUTEMPFINDUNG, *f. bräutliche sehnsucht:*

froh von wonne des mais und brautempfindung
singt der nachtigallknab im jungen ahorn. Voss 3, 35.

BRAUTEN, BRÄUTEN, *nuptias facere, freien, hochzeit, beilager halten, mhd.* briuten (Ben. 1, 274), *ein ausdruck, der den nebensinn von coire, stuprare haben kann, ihn aber gerade verhüllt oder euphemistisch ausdrückt.*

1) *intransitiv, beiliegen, mhd.*

(daz er) sîn wîb danne nâme,
als ez kunege wol gezâme
unde brûte in êre. *En.* 333, 7;

enbôt offenbâre
daz her brûten solde. 336, 3;

nu was ouch briutennes zît. *Er.* 1886. 1890. 2194;

er wolde et briuten der naht. 6340;

dô muose aber briuten
der wipsælige Lanzelet. *Lanz.* 5529;

sô einer briut, der ander stirbet. Freid. 177, 20;

mac daz gebriutet sîn? *Reinh.* 589;

welich frawe hat die jugent
und hat einen alden man,
der nicht wol gebruten kan. Mones *altd. schausp. s.* 130.

2) *transitiv, zur braut machen, freien, minnen, mhd.*

Isengrîn herzeleit geschach,
er gebrûte si, daz erz anesach. *Reinh.* 1176;

nhd. solt man in strafen, als das recht hie laut,
so wurt ir nimmer mer von im gepraut. *fastn. sp.* 312, 6;

so will ich mich fürpasz auch lassen prauten. 312, 22;

dô wolstu sie über irn dank prauten
und wolst ir neur ein jungs machen. 610, 3;

wenn ich sie gepraut hab. 1376;

die nachtigal, die nachtigal
die sasz auf einer stauden,
sie sang der braut den 'hott vom zaun',
sie dacht sie selber zbrauten. Uhland 42;

er führet sie hinder rauten,
er wolt sie gern proho (prauten). *Garg.* 87ᵇ;

herr, ewr tochter, die ir mir enpfulhet, die hat sich lazzen präuten umb ir notdurft und speis. Keller *gesta Rom. s.* 164.

3) sich briuten *hiesz mhd. sich gleich einer braut schmücken und galt von männern:*

ich wil mich gein der minneclichen briuten. *MSH.* 3, 244ᵃ;

welch tiuvel in des bit,
daz er nach vremdem lantsit
sich so stæte briutet? Helbl. 1, 287.

nach der strenge sollte das intransitivum mhd. brûten, *nhd.* brauten, *das transitivum mhd.* briuten, *nhd.* bräuten *lauten, allein diese diphthonge schwanken auch in andern wörtern.*

BRÄUTEREI, *f. matrimonii contrahendi cupiditas, heiratslust, freierei:* weil mich aber die ganze bräuterei vollkommen überfallen. *Simpl.* 1, 341;

was der bauren bräuterei,
wie es mit beschaffen sei,
ihre complement und sachen
wird die probe kundig machen. *baurenstands lasterpr.* 176.

BRAUTFACKEL, *f. fax nuptialis:* die brautfackel des vermählenden maies, die sonne. J. P. *Hesp.* 3, 194; die brautfackel ihres daseins war ausgelöscht, nun wollte sie nacht zur nacht. *Tit.* 5, 118; nicht nur dem unglücklichen, selber dem glücklichen liebenden schimmert in der leichenfackel noch die brautfackel nach. *herbstbl.* 3, 5.

BRAUTFAHRT, *f. iter nuptiale, nuptiae:* ritter Curts brautfahrt. Göthe 1, 193; er ist auf der brautfahrt begriffen.

BRAUTFARBE, *f. color vestis nuptialis. im alterthum war die farbe der braut, des bräutigams und der hochzeitleute roth und weisz, ein zeichen hoher freude, vgl.* Sidonius Apollinaris 4, 20 *und* die weiszseidnen atlaswambster und rothsammten galiotten, die hosen mit rothen und weiszen kateken durchzogen. Schweinichen 3, 78. *umgekehrt fordert die neuere zeit auch schwarz:* schwarz ist reisefarbe und brautfarbe und gallafarbe und in Rom fürstenkinderfarbe. J. P. *Tit.* 2, 78.

BRAUTFEST, *f. hochzeit:*

oder denkst du,
man führte diese tausende zusammen,
beim brautfest dir den reihen aufzuführen? Schiller 350ᵃ.

BRAUTFLACHS, *n. linum nuptiale, sponsale, der für die tochter zum brauthemd gesäte und unter gesang gejätete flachs. die schon* 1, 59 *aus* Voss *id.* 8, 75 *angezogne stelle stehe hier nach älterer fassung:*

dasz nicht mürrisch der mann abkanzele, wenn sie am sonntag
kegelten, korn einfuhren und heu, mit gesange den brautflachs
gäteten, und sich im grünen ein tanz um den fiedeler anhub,
oder zu früh nach der trauung der storch sein püppchen im schnabel
brachte, der alberne storch, der oft auch ein jüngferchen heimsucht.

BRAUTFÜHRER, *m. paranymphus:* der abendstern, der brautführer der sonne. J. P. *Fixl.* 178;

wer soll brautführer sein?
krähe soll brautführer sein.
Herders *stimmen der völker* 1, 20. Göthe 11, 118,

im wendischen original:

kati mês treibnik beit?
worno mês treibnik beit.

BRAUTFÜHRERIN, *f. paranympha.*

BRAUTFÜNGE, *f. nuptiae?* man läszt den schwärmern und offenbaren verächtern des ministerii die thüre noch offen, dasz sie wol über die laue brautfünge öffentlich spotten, als auch bei ihrem vorsatz desto fester verharren und allen predigern, die sich nicht in allen nach ihnen richten zurufen· rühre mich nicht an, denn ich soll dich heiligen. Valent. Ernst Löschers *vollständiger Timotheus Verinus.* 1717. 1, 281. *erscheint sonst nirgends,* Löscher *war aus Sondershausen, ein druckfehler läszt sich kaum annehmen. man hört wol* fung *für* fieng, *aber nicht* fünge *für* fänge, fenge, *wenn das wort so viel sein sollte als* brautfang.

BRAUTGABE, *f. donum nuptiale, ahd.* prûtkëpa (Graff 4, 122), *mhd.* brûtgâbe (Ben. 1, 509ᵃ), *solcher* brautgaben *werden angeführt im gedicht von Metzen hochzeit Ls.* 3, 409 *und im ring* 34 (*s.* 146. 147). *vocab.* 1429, 7ᵇ *hat* dos prewtgab *und auch* Fischart *schreibt ehz.* 3 ein wolgemeint hochzeitgeschenk oder bräutgab. *vgl.* brautgeschenk, brautschatz.

BRAUTGANG, *m. nuptiae, processio nuptialis:*

es wer unrecht, wenn wirs nicht theten,
euch nicht dienten zu dem breutgang. Ayrer 384ᵈ.

BRAUTGEBETTE, *n. was* brautbett:

immer dran, wer lust zu freien! Juno hat gleich aufgedeckt
das so weisze brautgebette, dasz sich, wer nur wil, drein streckt.
Logau 2, 10, 43.

BRAUTGEFOLGE, *m. comitatus nuptialis:*

stürzt euch unter das brautgefolg,
das aus der halle des tempels strömt. Gotter 2, 510.

BRAUTGEIL, *libidinosus:* da hebt sie an das zahnfleisch jücken, werden bräutgeil und überaus begirig zum kützel. *facet. facet.* 400.

BRAUTGELAG, *n. nuptiae:*

mit, mit zum brautgelage! Bürgers *Lenore.*

BRAUTGEMACH, *n. thalamus.*

BRAUTGESANG, *n. epithalamium.*

BRAUTGESCHMEIDE, *n. mundus nuptialis:*

dein einzger schatz, den wir mit müh gerettet,
der letzte rest von deinem brautgeschmeide
aus Frankreich ist in seiner hand. Schiller 407ᵃ;

die kunst ist uns allein beschieden,
das rechte brautgeschmeid zu schmieden. Rückert 225;
was jetzt dient zum brautgeschmeide. 247.

BRAUTGEWAND, *n. vestis nuptialis, brautkleid.*

BRAUTGRIF, *m. contrectatio sponsae:* da gibt es dan blinde brautgrif. *facet. facet.* 427.

BRAUTGÜRTEL, *m. zona sponsae.* Thümmel 5, 133.

BRAUTHAUBE, *f. die der braut nach abgenommnem kranz aufgesetzt wird.*

BRAUTHAUS, *n.* Graff 4, 1119.

BRAUTHEMDE, *n. indusium sponsae.* Thümmel 3, 495.

aber was sagst du, Michel? sie bleicht vergeblich das brauthemd?
Voss *id.* 3, 24.

BRÄUTIG, *genitalis:* die brûtegen lit, *die geschlechtstheile.* Mone *anz.* 8, 494, 80. *vgl.* brauten 2.

BRÄUTIGAM, *m. sponsus, ein wort, in welchem sich, wie in* nachtigall, *die alten vollen vocalklänge erhalten haben. ahd.* prûtigomo (Graff 4, 201), *mhd.* briutegome (Ben. 1, 554[a]), brûdegame *schon Diut.* 1, 374. *pass.* 247, 64 H.; *ags.* brŷdguma, *engl.* bridegroom, *alts.* brûdigomo, *nnl.* bruidegom, bruigom, *altn.* brûdgumi, *schw.* brudgum, *dän.* brudgom. *im zweiten theil haftet das alte goth.* guma = *lat.* homo, *mann, altn.* gumi, *ahd.* gomo, *das sich bei uns in* gam, *engl. in* groom *wandelte. doch sagten die Gothen nicht* bruþguma, *sondern* bruþfaþs, *worin* faþs *dem litt.* pats, patis, *ehmann, gr.* πόσις *für* πότις, *skr.* pati *entspricht, also wiederum hoch hinaufreicht. spricht die zähe dauer aller dieser ausdrücke in unverwüstlichen personenverhältnissen nicht auch zu gunsten der vorgetragnen deutung von* braut *aus* praudhâ?

Und die sonne gehet her aus, wie ein breutigam aus seiner kamer, und frewet sich wie ein helt zu laufen den weg. *ps.* 19, 6; und er hat mich angezogen mit kleidern des heils, wie einen breutigam mit priesterlichem schmuck gezieret. *Es.* 61, 10; und wie sich ein breutgam frewet uber der braut, so wird sich dein got uber dir frewen. 62, 5; die stim des breutgams und der braut. *Jer.* 7, 34. 16, 9. 33, 11; es wird aber die zeit komen, das der breutigam von inen genomen wird, alsdan werden sie fasten (*ahd.* quement taga, mitthiu arfirrit wirdit fon in ther brutigomo, thanne fastênt). *Matth.* 9, 15; zehen jungfrawen, die ire lampen namen und giengen aus dem breutigam entgegen (*ahd.* zehen thiorna, thio intfâhenti iro liohtfaʒ giengun ingegin themo brûtigomen inti brûti). 25, 1; wie können die hochzeitleute fasten, die weil der breutigam bei inen ist? *Marc.* 2, 19; wer die braut hat, der ist der breutigam. *Joh.* 3, 29; und die stimme des breutigams und der braut sol nicht mer in dir gehöret werden. *offenb. Joh.* 18, 23; und do die andren wisen jungfrouwen würden ingefürt mit dem brutgom in die hochzeit. Keisersb. *bilg.* 147[a]; wie ein bräutgam mit seiner braut. *bienenk.* 23[b];

ach kind, vergisz dein irdisch leid
und denk an gott und seligkeit,
so wird doch deiner seelen
der bräutigam (*d. i.* seelenbräutigam) nicht fehlen.
Bürgers *Lenore;*

o bräutigam, welch eine braut
wird deinem arm zur beute! *derselbe;*

klag- und wonnelaut
bräutigams und braut,
und des liebestammelns raserei. Göthe 1, 247;

das fest ist bereitet, es warten die zeugen,
aber der bräutigam höret nicht mehr. Schiller 507[a].

der organische pl. konnte ahd. nur prûtigomon, *mhd.* briutegomen *lauten, nhd. bildet man* bräutigame, *denn* Lohensteins bräutigamer *Arm.* 2, 325 *ist verwerflich.*

drei bräutigamen (*sponsis*) hat als braut
die erd ihr schöpfer angetraut. Bürger.

BRÄUTIGAMSFÜHRER, *m.*

der Neckar nebst dem Main,
der bräutgamsführer war. Lichtwers *fab.* 2, 15.

BRÄUTIGAMSPRACHT, *f.*

führt, ihr verklärten, in bräutigamspracht
führet den freudenerwecker ihr zu! Bürger 78[b].

BRÄUTIGAMSSCHMUCK, *m.*

als gleich der morgensonne
in ihrem bräutgamsschmuck, der geist vor ihnen stand.
Wieland *Oberon* 12, 71.

BRÄUTIGAMSTHALER, *m.*

raffen herbei in der hast taufpfennige, bräutigamsthaler.
Voss *id.* 3, 34.

BRÄUTIGAMSWESTE, *f.* die weste dazu, von goldstof, war aus meines vaters bräutigamsweste geschnitten. Göthe 24, 78.

BRÄUTIGER, *m. sponsus, kommt bei* Vindler *vor:*

wann du bist in der glöbigen sel
als ein preutiger an seinem prutbet. Haupt 9, 76.

auch Schm. 1, 270, *ein mhd.* briutegære *wäre denkbar.*

BRAUTJUNGFER, *f. paranympha.*

BRAUTKAMMER, *f. thalamus, von* J. Paul *gern bildlich gebraucht:* in diesen brautkammern des geistes, das sind unsere studierstuben. *Hesp.* 1, 129; die brautkammer der natur. *Kampanerth.* 17; was hatte ich nun im gasthof zur sonne, in derselben brautkammer des herzens, wo Firmian auf den lippen seines Heinrichs sein leben süsz verloren und süszer gefunden hatte, noch zu wünschen oder zu thun? *paling.* 1, 67; jedes allerheiligste der fremden kunst wird eine brautkammer von schöpfungen für dich. *komet* 3, 188; eine solche zu theure brautkammer physio- und pathologischer schlüsse. *Katzenb.* 1, 6.

BRAUTKAUF, *m. coemtio uxoris. vgl. RA.* 421 *ff. altn.* brûđkaup.

BRAUTKAUFLEUTE, *pl. matrimonium contrahentes:* eheberedungen durch die brautkaufleute. Stüve *landg.* 265.

BRAUTKIND, *n. filius, filia ante justas nuptias procreatus, procreata, jungfernkind.*

BRAUTKLEID, *n. vestis nuptialis:* ihre brautkleider legte sie von stundan ab. *pol. stockf.* 329;

da der himmel gütig lachet,
da die erd ihr brautkleid machet,
da sich feld und wiese malen.
Ramlers *und* Lessings Logau *s.* 166,

der urtext hat 1, 7, 50 *nichts davon;* Albano, sagte sie, und ihr ganzes angesicht wurde eine erhabne thränenlose liebe und die sterne webten und stickten ihr brautkleid. J. P. *Tit.* 2, 244; wo an allen zweigen die alten brautkleider einer geschmückten vergangenheit hiengen. 3, 127.

BRAUTKRANZ, *m. corona nuptialis.*

nie wird der brautkranz deine locken zieren. Schiller 452[b].

BRAUTKUCHEN, *m. placenta nuptialis:* dasz sie gegenwärtig alle statt des thränenbrots den brautkuchen der freude anschnitten. J. P. *Hesp.* 4, 163.

BRAUTKUS, *m. osculum sponsale, der erste kus verlobter:* nur vergessen sie nicht, dasz zwischen ihren brautkus das gespenst einer selbstmörderin stürzen wird. Schiller 205[a];

so tödte mich, und küsse mir die seele
mit deinem brautkus von dem blassen mund! Körner.

BRAUTLAUBE, *f. umbraculum nuptiale, brautgemach unter bäumen:* und nun ist unsre mutter auch hingegangen, dasz sie sehe, wie ihre töchter meine brautlaube schmücken, und mit mütterlicher hand auch einen zweig in die laube flechte. Klopstock 8, 11; doch geh zu deiner mutter und lies blumen mit ihr, deine brautlaube zu schmücken. 8, 14; und zu allen diesen freuden kömmt noch diese, dasz ich heut meinen Heman und meine Selima in die brautlaube führe. 8, 47.

BRAUTLAUF, *m. nuptiae, eigentlich cursus nuptialis, weil im alterthum ein lauf, ein wettrennen um die braut gehalten wurde, auch wol accursus ad nuptias, convivium nuptiale; ags.* brŷdhleáp *und verderbt in* brŷdhlop, brydlop; *altn.* brûđhlaup, *verkürzt in* bruđlaup, brullup, *schw.* bröllopp, *dän.* bryllup; *mhd.* brûtlouf, *mit schwankendem geschlecht* (Ben. 1, 1047[a]). do Christus bei dem brautlauf was. Keisersb. *patern.* J 3; uf einem brautlauf. *hell. lewe* 22; *aber weiblich:* zů der brutlouf laden. *post.* 1, 24; und hast nit dein brautkleid an an der brutlof. 153. Maaler *hat* 77[a] der brautlauf, *desgleichen* Dasypodius 155[b]. 308[b], Henisch 486, 62, Stieler *nicht mehr.* Luther *setzt in der bibel nur das allgemeinere* hochzeit, *braucht aber das alte wort sonst noch, z. b.* wie die wolfe thun, wenn sie hochzeit und brautlauf haben. 3, 423[b]; breutgam und braut wurden von dem bischof ehelich zusammen gegeben und war dermaszen bei jederman uber diser gemahelschaft so grosze freude, dasz es ein wunder zu sagen were, darumb wil ichs bleiben lassen und sagen wie dieser brautlauf vollendet wurde. *buch der liebe* 394, 1; als er her zum brautlauf hat reisen wollen. 394, 2; darab sich die amtleut gröszlich beklagten, das sie nit vil gelts me von den brautläufen aufheben. *bienenk.* 199[a]. *neuerdings hat* Schiller *den ausdruck wieder verwendet:*

das ist der klostermair von Mörlischachen,
der hier den brautlauf hält. 545[a].

BRAUTLAUFBRIEF, *m. pactum dotale. Frankf. reform.* 1509.

BRAUTLÄUFISCH, *adv. nuptualiter. bei* Dasypodius 308[b] brautlöffisch.

BRAUTLAUFT, *m. und f. nuptiae, ahd.* prûthlouft, brûtlouft, *pl.* brûtlouftî (Graff 4, 1120), *mhd.* brûtlouft (Ben. 1, 1047ª), *nnl.* bruiloft *f., nicht von* loben, verloben, *spondere, sondern gleich dem vorigen abzuleiten von* laufen *currere, wie auch sonst* hlouft *cursus, und noch heute* zeitlauft, weitläuftig *gesagt wird. die nhd. form mit* ft *erscheint nur bei einzelnen schriftstellern des* 15. 16 *jh. und weicht später dem bloszen* f:

> so wöllen wir zu brutlauft gon. Murner *luth. narr* 1352;

man hielt ofne brawlauft (*wie nl.* bruiloft). *Fierabras* J 3. brautlobd *bei* Henisch 486. 487. *scheint jener herleitung von* loben *zu gefallen gebildet. nd. denkmäler zeigen, nach dem wechsel zwischen* ft *und* cht, *die formen* brudlocht, brulocht, brudlacht, *welches letztere sich auch im vocab.* 1482 e 3ᵇ *findet.*

BRÄUTLEIN, *n. bräutchen, die kleine, liebe braut:*

> so herzlich, als vielleicht dein stark und zärtlich küssen
> dem lieben bräutlein oft den durst wird löschen müssen. Günther 784.

in der Schweiz sind bräutli, brütli *butterbemmen* (*vgl.* ankenbraut). Stald. 1, 222. Tobler 81ᵇ *und* bräutli machen *ist wie* bemmelen *eine der vielfachen benennungen für das steinwerfen auf flachem wasser.*

BRAUTLEINWAND, *f. ausstattung der braut mit leinen.*

BRAUTLEITE, *f. sponsae domum ductio, die feierliche heimleitung, heimführung der braut, ahd.* prûtleita, prûtleitî, *mhd.* brûtleite, *gebildet wie* heimleite, swertleite *u. a. m. das schöne wort ist aber auszer gebrauch.*

BRAUTLEUTE, *pl. sponsus et sponsa:* wir sind brautleute, *sind verlobt;* fröhliche brautleute, die zur hochzeit ziehen; bett, wie man es den brautleuten pfleget zuzurichten. *Ismenius* 74ª.

BRÄUTLICH, *sponsalis, nuptialis, ahd.* prûtlîh (Graff 3, 294), *mhd.* briutelich: der bräutliche kranz; die bräutliche natur, *frühlingszeit;*

> schwer umfangen von todesnacht,
> an der schwelle der bräutlichen kammer. Schiller 507ª;
> es bringen die knaben
> die reichen gewande, die bräutlichen gaben. *das.*;
> und Polyxena, trüb noch von dem bräutlichen tod. Göthe 1, 320;
> und wagen und reiter und bräutlicher schwall. 1, 197;
> der lieblichen tochter bräutliche schönheit. Platen 128;

es war ein bräutliches gefühl, das Hilarien mit den süszesten empfindungen belebte. Göthe 22, 87.

BRÄUTLICH, *adv. als braut:*

> denn den besten der Hellenen
> hoft sie bräutlich zu umfahn. Schiller 61ᵇ.

BRÄUTLICHKEIT, *f.*

> erhoben durch der krone glanz und jetzt
> durch zarte bräutlichkeit geschmückt. Schiller 424ᵇ.

BRAUTLIED, *n. epithalamium, hymenaeus, ags.* brŷdleoð: ein brautlied und unterweisung der kinder Korah von den rosen vorzusingen. *ps.* 45, 1;

> komm, küster, hier! komm mit dem chor,
> und gurgle mir das brautlied vor!
> komm pfaf, und sprich den segen,
> eh wir zu bett uns legen. Bürgers *Lenore.*

BRAUTLÖSUNG, *f. abgabe, welche handwerker an die zunft für die erlaubnis zur heirat entrichten,* brautlösungsgeld *genannt.*

BRAUTLÜMMEL, *m. verächtlich für* brautführer: den andern tag ward die braut mit ihrem neuen schlafgesellen unerhört aufgezogen, da kamen die weiber und männer und versuchten ihr heil. absonderlich hätten ihr die junggesellen oder die herren brautlümmel bald den kopf mit band und haaren abgerissen. Weise *erzn.* 319.

BRAUTMAGD, *f. ancilla vestiaria.* Stieler 1210.

BRAUTMAHL, *n. epulae nuptiales.*

BRAUTMUS, *n. puls nuptialis:* man sol ein hun braten und röste ein ummesniten von semeln und backe diz rot in smalze und snit bizzen als zu einem brutmuse. *von guter speise* 50.

BRAUTMUTTER, *f. mater sponsae, an einigen orten auch die bereiterin des brautbettes, wenn dies nicht die mutter selbst ist.*

BRAUTNACHT, *f. nox genialis:*

> wie der brautnacht süsze freuden,
> die die götter selbst beneiden. Schiller 59ᵇ;

Göthes *gedicht überschrieben* brautnacht. 1, 54; gestern in der brautnacht ist feuer angelegt worden. Fr. Müller 3, 338.

BRAUTPAAR, *n. sponsus cum sponsa, brautleute.*

BRAUTPREIS, *m. pretium sponsae, nach dem alten* brautkauf.

II.

BRAUTPUTZ, *m. mundus nuptialis:* ihre blasse gestalt im frommen dunkeln brautputze. J. P. *Tit.* 1, 143.

BRAUTREDE, *f. oratio nuptialis.* Stieler 1539.

BRAUTRING, *m. annulus pronubus:* in diesem reiche der veränderungen hat kein mensch einen freibrief oder brautring von dem glücke aufzuweisen, das es sich ihme zu eigen gegeben und das rad nicht einmal herumwälzen solte. Butschky *Palm.* 757.

BRAUTRITT, *m. zug von reitern die braut abzuholen, vgl.* brautlauf. Tobler 81ª.

BRAUTSCHAFT, *f. nuptiae, sponsalia.* Dasypodius 308ᵇ;

> hat wol ein griechisch weib so hart wie ich
> der brautschaft sorg empfunden. Stolberg 14, 89.

BRAUTSCHATZ, *m. dos, arrha dotalitia, mahlschatz, heiratsgut. vocab.* 1482 e 3ᵇ; Henisch 487; der brautschatz ist ein gotteshеller; arbeiten ist der beste brautschatz; das mochte ein brautschatz sein! Schweinichen 1, 159; ihren ohnehin geringen brautschatz schmälern. Thümmel 6, 232; auf einmal blieb sie auf einer höhe stehen, um welche der brautschatz der natur nach allen seiten in bergen aufgehäuft war. J. P. *Tit.* 4, 141.

BRAUTSCHAU, *f. spectatio sponsae:* er geht auf die brautschau, *schaut nach einer braut um.* brautschaun gehn. Günther 451.

BRAUTSCHAUER, *m.:* maszregel, die der graubart nahm, um dem brautschauer seiner urenkelinnen vorzubeugen. Thümmel 3, 503.

BRAUTSCHILLING, *m. was* brautschatz.

BRAUTSCHLEIER, *m. flammeum virginale.* Stieler 1848.

BRAUTSCHMUCK, *m. was* brautputz: der erste morgen des sommers häufte um ihn den brautschmuck der erde. J. P. *Hesp.* 4, 62; welcher morgen! in solchem brautschmuck trat die erde nie vor ihn. *uns. loge* 2, 171.

BRAUTSCHRIFT, *f. carmen nuptiale.* Logau 1, 1, 13; 1, 8, 14. 20.

BRAUTSCHUH, *m. calceus nuptialis:* er schlug ihr in der angst vor, sie sollte die brautschuhe anziehen. Rabener 4, 150; jener in brautschuhen, dieser in pumpenstiefeln. J. P. *Tit.* 1, 104.

BRAUTSTAAT, *m. was* brautschmuck.

BRAUTSTAND, *m. tempus quod degunt sponsus et sponsa ante nuptias:* dein vater gab mir sie (*die schnupftabacksdose*) noch in unserm brautstand. Wagners *kindermörderin* 37; wir verlebten noch eine weile in dem frömmsten und glücklichsten brautstande. Göthe 21, 35; so erfreue sich jetzo jeder seiner jugend, dieses brautstandes der zukunft. J. P. *nachdämm.* 70.

BRAUTSTIEFELCHEN, *n. socculus, halbstiefeln:* aber die kniestifelchen kommen sanftmütig, wie ein lastbarer esel, fürnemlich wann ein pfotengrammischer (*podagramischer*) leist darin steckt und unten pantoffelsolen drein sind gelegt. solche nennet Babin brodequin, das sind brautstifelchen. *Garg.* 146ᵇ.

BRAUTSTÜCK, *n. dos, donum nuptiale:* wanns wol abgehet, so wil ich dir meinen gestreifelten rock, den ich erst vor zwei jahren hab machen lassen, zum brautstuck schenken, darmit du bei der hochzeit, wie einer vom adel, aufziehen und prangen kanst. *Simpl.* 2, 233.

BRAUTSTUL, *m. sella sponsalis, unser alterthum legt der braut, wie der witwe, einen stul als platz bei, zu welchem sie berechtigt ist,* auf dem brautstul *oder* witwenstul sitzen *heiszt braut oder witwe sein, der* brautstul *bezog sich aber auf beide brautleute:*

> dô si in ir riche hô
> ime brûtstuole sâʒen. *Er.* 7661;
> dô der helt Lemberslint
> und sîn gemahel Gotelint
> den briutestuol besâʒen. *Helmbr.* 1469.

BRAUTSUPPE, *f. jusculum nuptiale, die den hochzeitgästen vorgesetzt werden musz:* sie warteten alle mit der brautsuppe auf mich. *Schelmufsky* 1, 104. *s.* brautmus.

BRAUTTAG, *m. dies nuptialis:*

> auf lustig, ihr fiedler, mein brauttag ist da. Bürger 35ᵇ;

und diese vorstellung kam einem frauenzimmer am brauttag? Schiller 145ᵇ; ein sittsames bürgermädchen an ihrem brauttage. Göthe 19, 359.

BRAUTTANZ, *m. chorea nuptialis:*

> wir mit hunderttausend lanzen
> wollen dir den brauttanz tanzen. Rückert 153.

BRAUTTAUMEL, *m. laetitia exultans nuptiarum:* wenn bei

dieser der erste braut- und jugendtaumel sich würde gelegt haben. Göthe 17, 256.

BRAUTTHEIL, *m. pars desponsatorum:* die ehre des evangelischen brauttheils werde die eingehung der von katholischer seite gestellten bedingungen nicht gestatten. *Weserzeitung* 1853 n° 2946.

BRAUTVATER, *m.* Göthe 8, 3.

BRAUTVIEH, *n. abgabe an vieh, welche die unterthanen bei verheiratung ihrer kinder entrichten müssen.*

BRAUTVOLK, *n. was* brautleute:

unter andren ist auch disz, das von gottes zorn uns lehret,
wann man etwa nicht gar viel braut und bräutgams stimme höret.
an personen mangelts nicht, an der stimme mangelts itzt,
weil das brautvolk unsrer zeit gerne still im winkel sitzt.
Logau 2, 9, 4,

anspielend auf das biblische die stimme der braut und des bräutigams *Jer.* 7, 34 *u. s. w.*

BRAUTWAGEN, *m. dos, die brautausstattung, weil sie auf einem wagen feierlich nachgeführt wird:* nach ihrem tode fand ich die brautwagen für unsre vier töchter fertig. Möser *p. ph.* 1, 124; aber die freude wird euch mit dem brautwagen der drei h. feste und der kirmes und der kindtaufe vor eurer hausthüre vorfahren und abladen. J. P. *Hesp.* 1, 173; der alte forstmann schnallte aus starrsinn sich als hemmkette und hemmschuh dem brautwagen der liebenden an. *Fibel* 103. *man sagt auch* brautfuder, brautfuhr. Stalder 1, 122. Tobler 81ª.

BRAUTWERBER, *m. nuptiarum conciliator, der für den bräutigam um die braut wirbt.*

BRAUTWERBUNG, *f.*

BRAUTZELT, *n.* Zachariä *hinterl. schr.* 48. *vgl.* brautlaube.

BRAUTZUG, *m. pompa nuptialis.* Tobler 81ª.

BRAUWESEN, *n. res cerevisiaria, betrieb der brauerei.*

BRAUWIRT, *m. schenkwirt, der das recht hat bier zu brauen.*

BRAUZETTEL, *m. documentum facultatis braxandi.* Stieler 2625.

BRAV, *probus, egregius, strenuus, gut, tapfer, besser geschrieben* braf, *ein jetzt allgemein gangbares, uns aber erst im 17 jh. aus der fremde zugebrachtes wort. es ist das it. sp.* bravo, *franz.* brave, *das im laufe des dreiszigjährigen kriegs zunächst durch die soldatensprache eingang gefunden zu haben scheint;* Henisch *kennt es noch nicht, aber später bei* Schottel *und* Stieler *steht es. die früheste stelle seines vorkommens habe ich aus einem kriegslied von der stralsundischen belagerung im j.* 1628, *gedruckt* 1630 *angemerkt:*

wiltu ein braffr soldate sein,
so such und schlag die feinde dein. Soltau 474;
viel brave helden nach ihr stehn,
mit list sie zu bereden. (a. 1638). 509.

Weckherlin, Zinkgref, Opitz, Fleming *scheinen es noch zu meiden, wenn nichts übersehn wurde. das nnl.* braaf *drang gleichzeitig oder vielleicht schon früher ein, von uns haben die Schweden ihr* braf, *die Dänen ihr* brav *überkommen; engl.* brave *mag unmittelbar aus dem franz. geschöpft sein. des romān. wortes abkunft liegt selbst im dunkel* (Diez 67), *man dürfte auszer dem lat.* probus *auch das sl.* pravi *recht, echt vergleichen.*

Wir gebrauchen brav,

1) *von männern im sinne von tüchtig, tapfer, wacker, redlich:* ein braver held, kriegsmann, soldat; ein braver kerl, haudegen; ein braves haus, eine brave seele; ein braver mann, Bürgers lied vom braven mann;

der brave mann denkt an sich selbst zuletzt. Schiller 518ª;

wer mit braven leuten umgeht, wird auch brav; er ist der bravste cavalier von der welt; auf eine akademie ward er gesendet, nur konnte man nicht billigen, dasz er in einigen fällen zu ungeduldig brav gewesen. Göthe 21, 130;

denn es ist deine bestimmung, so wacker und brav du auch sonst bist,
wol zu verwahren das haus und stille das feld zu besorgen.
40, 270.

2) *von frauen, tüchtig, wacker, rechtschaffen, anstellig:* eine brave hausfrau, *die alle pflichten erfüllt;* J. nun so wünsche ich dir viel glück damit, sie ist ein braves mädchen. *H.* dürfte ich wol unterthänigst fragen, was sie durch ein braves mädchen verstehen? ich habe sonst gemeint, die pferde würden nur brav genannt. Möser 9, 122; meine stieftochter, madame, aber da sie so brav ist, ersetzt sie mir den mangel an eignen kindern. Göthe 10, 131;

ihr habt ein mädchen erwählet
euch zu dienen im haus und euern eltern, das brav ist.
40, 314;

schweiz. das meitli sei bravs. Gotthelf *sagen* 4, 50.

3) *von pferden, tüchtig, brauchbar,* ein brafes pferd, *generosus equus.* Stieler 218; *s.* Mösers *stelle;* unstreitig ist es wol das allerschwerste, blosz durch das ansehen zu urtheilen, ob ein pferd brav und vermögend sei. Rosenzweig *s.* 161; der teufel, junge, deine pferde sind brav! Klinger 1, 190;

dies alte, brave, treue pferd. Gökingk 1, 207;

bair. en brafs rössel. Schmeller 1, 254. *auch von andern thieren:* ein braves rind;

wär ich gut wie ein schaf,
wie der löwe so brav. Göthe 1, 35.

4) *von sachen, gut, tüchtig:* halt dich wol, ich will mir jetzt bald einen braven neuen mantel machen lassen, alsdann hast du den alten, das gibet dir noch einen guten rock. *Simpl.* 1, 227; ein braves hirschgehörn; (*Lerse haut aus dem blei*) ein brav stück. Göthe 8, 108. 42, 140. 370; und keune schon ein brav fleck (*gut stück*) davon (*von Thüringen*). *bei Merck* 1, 93; das ist brav, *euge! schweiz.* bis gottwilche, das ist bravs! Gotthelf *sagen* 5, 13; das wird prave (*gut*) werden. Schoch *stud.* H 2. *bair.* en brafs haus, en brafs gewand. Schm. 1, 254. gut, brav mein herr! Göthe 2, 192.

5) *in übelm sinn:* ein braver narr, *ein tüchtiger, rechter;*

pflück ichs (*das röschen*), so bin ich ein corsar,
wer hatte mir das recht gegeben?
und pflück ichs nicht? ein braver narr. Gökingk 1, 124;
da wär ich wol ein braver thor! 2, 16;
gevatter Bürger! sagt einmal,
sind wir nicht brave thoren,
dasz wir durch selbstgemachte qual
den schönen mai verloren? 3, 22. Bürger 39ª;
braver schnickschnack. 1, 188.

BRAV, *adv. valde, tüchtig, wacker, franz.* bravement, *nach allen bedeutungen des adjectivs:* brav hungern. *pers. rosenth.* 3, 9 *in der überschrift;* Pickelhering setzt sich mit zu tische und sauft prave mit. Schoch *stud.* F; bringt bier, fängt auch an lustig zu sein, säuft prave mit. G; wenn die bären klein sind, sind sie kurzweilig, können die bäume braf hinauf klettern und den honig suchen. Bechers *jägercab.* 72; sie reiten das pferd hitzig und wenn sie es still halten, so lassen sie es mit den füszen brav vorwärts stehen. Rosenzweig 91; ich will ihm braf sagen, woran ers gefressen hat. Stieler 218; er hat sich im kriege brav gehalten; der feind hat diese festung brav vertheidigt; die comödianten spielen brav;

gelesen hab er ihn (*den Phädon*), allein noch nicht verdaut.
ja ja, zu stande wär er bald damit gekommen:
sein windspiel oder er hat ihn schon brav gekaut.
Lessing 1, 26;
fängt es (*das pferd*) an,
sich brav zu baumen. Gökingk 1, 104;

sie hatte mich doch durch den knaben wissen lassen, sie würde einen tag zum besuch mir benennen. oho, das hat sie aber brav bleiben lassen. *Sophiens reise* 6, 541; wir thun ihnen brav abbruch. Göthe 8, 107. 42, 138; brav, brav! das ist ein ausdruck, eine manigfaltigkeit! 14, 93; hätte ihn Görge brav durchgeprügelt! 14, 296; hab ich mich nicht brav gehalten? 20, 100; dasz wir auf unsrer reise brav steine geklopft haben, können sie leicht denken. 43, 217; wenn man ohne widerstand zu besorgen brav schelten darf. Kant 10, 289. *in verneinendem, zurechtweisendem satz bekräftigend:* er hat mirs aufdringen wollen, aber ich hab ihms brav nicht angenommen; auf dem baum sitzen zwen vögel. 'es sitzen schon brav drei oben'. Schmeller 1, 254. *nnl.* hij heeft zich braaf verdedigd; *dän.* det gaaer brav, *das geht gut;* han er brav rig, *er ist tüchtig reich.*

BRÄVE, *f. utilitas, probitas, die güte einer sache. nur in schwäb. schweiz. bair. volkssprache.* Stald. 1, 222. Schm. 1, 254.

BRAVEN, *an güte zunehmen.* Stalder *a. a. o.*

BRAVHEIT, *f. probitas, fortitudo:*

bravheit ist er seiner ehre
schuldig; schadet der die jugend?
für sie stirbt aus echtem stamme
selbst das neugeborne kind. Herder 5, 71.

der ausdrücke bravade *für prahlerei,* bravour *für tapferkeit enthalte man sich.*

BRAVIEREN, *ferocire, spernere, franz.* braver, *engl.* brave, *scheint so frühe als das adj.* brav *eingeführt:*

ich habe ihm pravade gnug dargegen gethan. Schuppius 903.

BRAVIERER, *m.* ein liebsprawirer. Brehme P1b.
prawieren. Judas 3,107; ob ihren kopf prawiret. Brehme C2a.
sie achten kein bravieren. Weller 80j. kr. 192;
lang braviret 209;

fahr hin, du stolz geschmeid, dasz du mich wilt bravieren,
fahr hin, seh aber zu, dasz es dir nicht misling.
ZINKGREF *bei Opitz* 1624 *s.* 179;

ei, was dann will bravieren
ein schwaches pflänzelein? SPEE *trutzn.* 80 (73);
in lüften er bravieret,
zun wolken schwebet auf. 137 (125);

auch bildt ein edel herz den tod ihm schöner ein,
als leben sonder ehr und hofnung zu regieren,
und einen schildknecht sehn sein edles haus bravieren.
GRYPHIUS 1, 592;

(die laune) braviert dem staat, dem himmel obendrein.
GÖKINGK 1, 159,

in welcher stelle der dat. statt des acc. unrichtig ist und wie bei trotzen steht, das früher auch den acc. hatte; ein rechtschaffener kerl läszt sich nicht brafieren. STIELER 219.

BRAVIERISCH, *insolens.* STIELER 219.

BRAVKERL, *m. homo frugi:* bis dasz ich ein bravkerl geworden wäre. *Schelmufsky* 1, 14; brafkerl. *Sophiens reise* 1, 661.

BRAVO, *euge! interj.* bravo bravo, das war schön! 12, 112;

wenn ein gott sich erst sechs tage plagt
und selbst am ende bravo sagt. GÖTHE 12, 124;

klatschen in die hände und rufen bravo, bravo! 14, 93.

BRECH, *n. fragor, stridor:* brächen, ein bräch füren, *frendere.* MAALER 75a, *wie auch bei* DASYP. 80a frendeo *verdeutscht wird:* ich brich. *ahd.* kiprëh *fragor (oben sp.* 283). brech füren *ist also was* bracht füren *(sp.* 284), *lärm verführen, machen, wie auch die knirschenden zähne rauschen. so wird das folgende* 'brech der welt' *meinen was* bracht, pracht, *hoffart* der welt *(sp.* 284. 285): ursach, dann die gmein ist alweg unrein gewesen, widerumb das evangelium, das gůt, die warheit nie das prech der welt gehabt (*wie* bracht haben *sp.* 284), ja alweg als ein auswurf verspucht worden ist. FRANK *chron.* 97a.

BRECH, *m. und n. labes, infirmitas, vitium:*

wer sich do recht zů baden fleisz,
so ledigen sie (*die bäder*) dem menschen ab
was preches er inwendig hab. *fastn. sp.* 1258;

etlich peiniget der unersätlich präch der geitigkeit. FRANK *chron.* 102a; man flucht auch bei dem brech, dasz dich das brech erstosz! was brech sei, kan ich anders nicht wissen als von brechen, paralysis, gichtbrüchig. ALBRECHTS *fluchabc s.* 63. *vgl.* gebrech *und* breche *m.*

BRECHAHNE, *f. cortex decussus ex lino, ahne* (1, 194), *die aus der breche oder beim brechen des flachses abfällt.* STIELER 27 *hat den pl. des diminutivs:* anichen, brechanichen.

BRECHARZNEI, *f. medicamentum vomitorium.*

BRECHBANK, *f. tabula in qua pistores massam pilo frangunt et denuo pinsunt.* FRISCH 1, 131a, *zumal beim bretzelbacken, wo der teig zweimal gekneten wird.*

BRECHBAR, *frangibilis:* nur die drei grundvocale A I U sind brechbar, die gebrochnen E und O keiner neuen brechung fähig.

BRECHBARKEIT, *f.* sie war es welche diese urtheile aus dem licht entwickelte, denen man zu diesem behuf eine verschiedene brechbarkeit zuschrieb. nun war aber bei gleicher brechung diese brechbarkeit sehr verschieden. GÖTHE 54, 204; indem die brechbarkeit aus der brechung entspringt, so musz sie ja mit ihr gleichen schritt halten. 59, 219.

BRECHBECHER, *m. scyphus vomitorius, ein becher von spieszglas, in welchem man wein eine nacht über stehn liesz, der dann zum brechmittel diente:* der mann hält sich in steinbrüchen auf und säuft seine bittern extracte aus einem brechbecher fort. J. P. *Hesp.* 4, 152.

BRECHBIRNE, *f. kegelförmige birne mit plattem kopf.*

BRECHBLOCK, *m. zum zerschlagen der platten des garkupfers.*

BRECHBOHNE, *f. phaseolus vulgaris, weil die schole sich leicht zerbrechen läszt.*

BRECHDISTEL, *f. eryngium campestre, sonst* brackendistel.

BRECHE, *m. labes, vitium, mhd.* brëche, gebrëche (BEN. 1, 242a. 246a):

das sie ein solchen prechen hat,
daran man vierzig wochen gat. *fastn. sp.* 703, 21;
wer prechen an den augen hat. 752, 6;
und was man süst prechen hat am leib. 753, 1;
das ir seinen prechen sült erkennen. 696, 26;
herr, schaut uns auch disen harn,
wann nieman sein prechen kan erfarn,
was krankheit der mensch an im hab. 697, 12;
und so mich etwan einer thet
warnen und freuntlich mit mir redt,
mir mein mangel und brechen seit,
meinet ich, er thet mirs zu leit. WICKRAM *pilg.* 84;
ietz alt erkenn ich erst mein brechen. H. SACHS III. 2, 50a;

was hat dann euch man für brechen? H. Sachs I, 496a.

der brech soll diesen und jenen erstlagen, entstoszen. Hartmann fluchspiegel 151.

der breche, m. das erbrechen.
des verzweifelt Tarquinius von 1543.
den brechen (die cholera) auch mein mutter hatt. H. Sachs V, 413b.

weil Christus nit allein den brechen anzeiget und auf die wunden deutet. FRANK *parad.* 76; darumb, mein lieber son, nit verbirg noch schäme dich vor mir, sag mir frölich allen deinen anligenden brechen, willen und unmut und woher dir die krankheit zugestanden ist. *Bocc.* 1, 108b. *vgl.* breste *und* gebreche.

BRECHE, *f. in verschiednen bedeutungen,*

1) breche, *lini decorticatorium:* breche, do man den flachs mit pricht, *fraxina. vocab.* 1482 e 3a; sein maul geht immer wie eine breche. A. WALL, *die beiden billets s.* 4.

was unter die breche nahm. Simpl. K. 888.

2) *pilum quo pistores massam frangunt. s.* brechbank.

3) *frangibulum nucum, nuszbrecher.*

4) *lamina ferrea, quae caput fabri tuetur.* FRISCH 1, 130b

5) *labor et tempus defringendi superflua in vite. ibid.*

6) *hiatus, ruptura valli:* fieng er das schieszen creuzweise an, machete alsbald eine breche und legete einen groszen theil der mawer darnieder. MICRÄLIUS 5, 273. *daher franz.* brèche, *it.* breccia (DIEZ 578), *welches wir zurückgenommen haben und heute* bresche *schreiben. etwas anders ist* bresche = blesche *(sp.* 109). *vgl.* abbreche *emunctorium,* steinbreche *saxifraga.*

7) breche, pranger. Geo. Sleber wundsegen D2.

BRECHEISEN, *n. vectis ferreus moliendis foribus:* die diebe waren mit brecheisen versehen und wusten zu öfnen.

vgl. brecheis NB. 9,55.

BRECHEN, *frangere, goth.* brikan brak brêkun brukans, *ahd.* prëchan prah prâchun prochan, *mhd.* brëchen brach brâchen brochen, *alts.* brëcan brac, *ags.* brecan bräc, *engl.* break brake, *nnl.* breken brak, *altn. abgehend, obwol ein schwaches* brâka *besteht, schw.* bräcka, *dän.* bräkke *vielleicht von uns entnommen. am tage liegt die urverwandtschaft von* frango (*für* frago) fregi, *wie von* ῥήγνυμι ῥῆξαι, *dem altn.* breki *scopulus gleicht* ῥηγμίν (rupes *von* rumpo), *an die stelle der labialaspirata trat der blosze spiritus und* ῥήγνυμι *entsprang aus* φρήγνυμι. *im skr.* bhandsch (bhang) *umgekehrt scheint* R *getilgt. andere berührungen werden noch erhellen, sobald die bedeutungen dargelegt sind.*

vgl. ἄγνυμι für Fάγνυμι, ir. fichim

Brechen *enthält die vorstellung eines trennens, spaltens der ganzheit, heftigen, erschütternden, krachenden berstens und reiszens, zumal wenn es*

I. *intransitiv, ohne casus gesetzt ist.*

1) stehen oder brechen, halten oder brechen, biegen oder brechen: (auf dem kampfplatz) man umb die liebe Germania stehen und brechen wird. MATHESIUS 89a; was brechen soll, musz zuvor krachen;

was dan nicht biegen wil, musz brechen. WECKHERLIN 117;

zu trotze will ich lachen,
wenn alles biegt und bricht. WEISE *kl. leute* 223;

stille, liebchen, mein herz!
krachts gleich, brichts doch nicht!
brichts gleich, brichts nicht mit dir! GÖTHE 1, 74;

du treibst mirs gar zu toll,
ich fürcht, es breche. 2, 246;

früh oder spat, es konnte sich nicht halten,
wir musten brechen. 9, 197;

es breche, wenn es brechen soll. 9, 369;

ich bete nichts, ich bitte nichts,
wills nimmer halten, ei so brichts. LENAU *Faust* 170.

2) das holz, das rohr, der stab bricht; das rad, der wagen bricht; wenn sie in (*den rorstab*) in die hand fasseten, so brach er und stach sie durch die seiten. *Ez.* 29, 7; ire zweige werden für dürre brechen. *Es.* 27, 11; der wagen war zu schwer, die brücke brach; die nusz bricht, wenn man sie aufschlägt; die bäume brechen fast unter ihrem segen. SCHILLER 125a, *vgl. mhd.*

ez gruonet an den esten,
daz alles möhten bresten
die boume zuo der erden. *MSH.* 2, 118a;

das haus ist jeden abend zum brechen voll; die balken brechen (*wie sie vorher* biegen. 1, 1089); die morschen balken brachen;

die glocke ruft, das stäbchen bricht. GÖTHE 12, 245;
o brich nicht, steg, du zitterst sehr. UHLANDS *ged.* 84.

3) das eis bricht; das glas, der topf bricht; der spiegel ist gebrochen; die fensterscheiben brachen von dem starken schieszen; das ei, die schale, die rinde bricht:

die haut von geiszeln bricht. FLEMING 8.

4) das zeug bricht, *bekommt in den falten risse:* vgl. bruch 12.

der hut bricht. GÖKINGK 1, 217,

bekommt brüche; das leder an den schuhen bricht; der faden brach:

wann einst sein lebensfaden bricht. HAGEDORN 1, 113.

unter dem wort drapperie begreift man aller, was die kunst von bekleidung der nackenden figuren und von gebrochenen gewändern lehret. Winkelmann 1, 29;

das seil ist gebrochen, daran man die frau wahrheit aus dem brunnen ziehen solte, man plätet nachhin und wider dran. Lienhart 86b;

5) die nadel, die spitze bricht;

> ein feiner plan, fein zugespitzt! nur schade,
> zu fein geschärfet, dasz die spitze brach.
> SCHILLER 432b;

die reife am fasz brechen; der anker, die fessel, kette ist gebrochen; das schif bricht; da brach uns unser schif auf einer seichten ebene, daran wir angefaren waren. FRANK *weltb.* 220b.

6) das herz bricht, *weil man annahm, dasz es in banden hänge* (*vgl.* herzbendel) *oder dasz es bersten könne:*

> Heinrich, der wagen bricht!
> 'nein, herr, der wagen nicht,
> es ist ein band von meinem herzen';

mein herz wil mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern. *Jer.* 23, 6; darumb bricht mir mein herze gegen im, das ich mich sein erbarmen musz. 31, 20; ach armes herz, warumb brichst du nit vor leid! *Aimon* h;

> geduld, geduld! wenns herz auch bricht,
> mit gott im himmel hadre nicht! BÜRGERS *Lenore;*
> es bricht, es bricht mein herz. GÖTHE 10, 304;
> dasz mir nicht das herz
> vor füll und freude brechen sollte. 10, 330.

ihr herz bricht, rief Wilhelm aus, das ganze gerüst ihres daseins rückt aus seinen fugen. 19, 78; dasz ihr euch in eure eigenliebe hüllet, wenn uns das herz bricht. 20, 92; ich wünsche, dasz mir das herz breche. J. P. *uns. loge* 2, 142; es brach ihr das einsame herz. *Kampanerth.* 78; sie gab es zu, aber mit gebrochnem herzen. *franz.* le coeur me fend, *vgl. altn.* sprînga af harmi, *vor leid bersten,* ich bin gelaufen, dasz ich brechen möchte, *me rupi currendo.* MAALER 75d.

(dasz ein mensch der diese rede höret, das herz im leib brechen möcht. Bienenk. 205b;)

7) das auge bricht, *stirbt, wird dunkel, schwarz schwimmt vor den augen, vgl. das homerische* τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν, *gleichsam das licht, der glanz der augen birstet und erlischt:* [also wenn du betrachtest, das dir die sonn wirt undergon und] das dir die augen werden brechen. KEISERSB. *s. d. m.* 34b; meine augen wolten mir brechen. *Es.* 38, 14;

> mein brechend auge. SCHILLER 525b;
> sieh, wie er bleich wird, jetzt, jetzt tritt der tod
> ihm an das herz, die augen sind gebrochen. 547a;
> heut frü sind im sein augen brochen. H. SACHS III. 2, 36d;

das in tönen süsz brechende (*schmachtend hinsterbende*) auge. J. P. *Tit.* 2, 211.

(vgl. die farbe bricht. 22. gebrochnes licht, gebrochne kälte)

8) der laut bricht: I bricht in E, U in O; die stimme bricht, *erstickt, erstirbt:* bleibt erstarrt stehn, dann mit brechendem laut 'allgerechter'! SCHILLER 199b; das wort brach ihr im munde; ihre stimme brach; als Wilhelm seine blutigen kleider ansah, fragte er mit gebrochener stimme, wo er sich befinde. GÖTHE 19, 39; mit gebrochener stimme. WEISE *kl. leute* 17; er sagte mit der sanftesten, vom heftigstem mitleid brechenden stimme. J. P. *uns. loge* 1, 76; wenn dem menschen alle sinnen brechen (*vergehen*). *holzschnitte* 10, 197; o komm, lasse nicht den kurzen athem meiner brechenden brust versiegen. *uns. loge* 2, 127; da sie dann mit gebrochener zunge antwortete. *Salinde* 260;

> ich fühl ihr (*der wunde*) rastlos immer tiefres nagen,
> und wie das leben bricht von stund zu stunde.
> LENAU *neu. ged.* 160;
> brach ein leben bei den heitern Griechen,
> bog der freund sich auf den todessiechen,
> aufzuküssen seinen letzten hauch. 264.

9) die knie brechen mir, *ich sinke nieder, gr.* γούνατα λέλυνται, *genua solvuntur:*

> matt wie sie war, erschöpfte diese müh
> noch ihre letzte kraft, es brachen ihr die knie,
> sie sinkt am ufer hin. WIELAND 23, 34.

10) der mage bricht, *platzt:*

> nur das kopfstück (*des störs*) blieb ihm nach,
> das er noch nicht halb verschlungen,
> als vom krampf sein magen brach. HAGEDORN 2, 150.

11) der frosch bricht, *platzt:* dasz sie seit undenklichen zeiten von vater zu sohn echt gebrochne frösche sein. WIELAND 20, 247.

12) brechen, *sich einen bruch* (*herniam*) *zuziehen? ich finde nur das part.* gebrochen, *herniosus:* der höckericht ist, oder ein fell auf dem auge hat, oder scheel ist oder grindicht oder schebicht, oder der gebrochen ist. 3 *Mos.* 21, 20; er sei hoffrot, einäugig, gebrochen. STEINHÖWEL *Esop* 96b; mannlose, gebrochene, unnütze augengrewel. *Garg.* 273a, *wo es vielleicht etwas anderes bedeutet. vom pferd:* wann ein pferd gebrochen ist (*überschrift,* bruch unter dem sattel). SEUTER 425.

13) brechen, *corrumpi:*

> Vlasca ist mehr keine jungfer, träget gleichwol einen kranz.
> ei sie pranget, brach die jungfer, ist die fraw hingegen ganz
> LOGAU 2, *zug.* 135.

14) brechen, *delinquere, verbrechen:*

> so dick gebrochen, so dick gegolten. *weisth.* 3, 9.

15) brechen, *vomere, evomere, speien, kotzen. vocab.* 1482 e 3a; der kranke bricht; ich musz brechen; das ist zum brechen;

> wenn ich ihn muste schauen,
> denn wollte mir vor ihm bis auf das brechen grauen.
> GRYPHIUS 1, 217.

gewöhnlicher sich brechen.

16) brechen, *frendere, knirschen.* DASYP. 80a, ein brech füren. MAALER 75c, *vgl.* brech *n. gleichsam dentibus collidere, mit den zähnen brechen. weidmännisch,* die schweine brechen, *wühlen nach dem frasz;* das schwein hat gebrochen, *aufgewühlt.* BECHER 61; die rebhüner brechen, *wühlen, scharren im schnee. hierher fügt vielleicht das gangbare* beiszen und brechen, *was sich nicht wol vom brechen des brots verstehn läszt, weil auch das brot gebissen wird, also kein gegensatz zwischen* brechen *und* beiszen *entspränge:* das sie weder zu brechen noch zu beiszen hett gehabt. LUTHERS *tischr.* 308b; und hast mein wenig gedacht, ob ich zu beiszen oder zu brechen, zu essen oder zu trinken het. *sch. und ernst cap.* 247 (1522, 205); leiden daneben den bittern hunger, haben weder zu beiszen noch zu brechen. KIRCHHOF *mil. disc.* 116;

> das sie nit hatten zbiszen zbrechen. WICKRAM *pilg.* 50;

haben weder zu beiszen noch zu brechen. MILICHIUS *schrapt.* N 3b. *ist dies* brechen *ein kauen? vgl. oben sp.* 290 bracke *mala.*

17) brechen = speer *oder* lanze brechen: mit reiten, stechen und brechen auf dem land grosz lob hett. *Bocc.* 1, 255b.

18) mit einem brechen, *discordare:* wir haben gebrochen, mit einander gebrochen; ich breche mit ihm;

> brich doch mit diesem lump sogleich,
> er machte dir einen schelmenstreich. GÖTHE 4, 346;
> von zeit zu zeit seh ich den alten gern
> und hüte mich mit ihm zu brechen. 12, 26;

mit der welt brechen. GOTTER 3, 11; ich und die welt haben so gebrochen, dasz mein herz mit brach. KLINGER 1, 44. *scheint dem franz.* rompre avec quelqu'un *nachgebildet, dies aber auf ein altes* rompre le fêtu, *halm brechen* (*RA.* 127) *zurück zu gehn.*

19) brechen, *rumpi, abstract gebraucht:* die zahl bricht, gebrochene zahlen; beginnet die freundschaft zwischen ihnen zu brechen. BUTSCHKY *Palm.* 314; es bricht ihr anschlag. 468; das glück bricht; glück und glas, wie bald bricht das!; darumb wird über dich unglück komen, das du nicht weiszest, wenn es daher bricht (*einbricht*). *Es.* 47, 11;

> es blüht, dorrt, scheint und bricht. ei lieber, sage was?
> das glück jetzt wie ein gras, das glück jetzt wie ein glas.
> LOGAU 2, 6, 22;
> einmal nur ist mai im jahr, immer lacht das glücke nicht.
> wer wann glücke blühet trotzt, zaget auch wann glücke bricht.
> 2, 10, 35;
> *h.* du liesest? *St.* acten. *h.* von raub und mord.
> *St.* nicht immer. *h.* von gebrochner pflicht.
> *St.* wir stellen sie her. *h.* wie lange? *St.* bis sie wieder bricht.
> GÖTHE 45, 88;
> da bricht uns die geduld! 47, 85.

20) brechen *von* wetter *und* wolke, *sich aufklären:* das wetter bricht. wer es aber bricht, das kan die vernunft nicht sagen, aber David sagt, gott breche es. LUTHER 5, 469b; (do brach das wetter, [illegible] es. Stolle 168;)

> indem so war das wetter brechen,
> der regen der war sitlich nachlassen. H. SACHS I, 538a;

eben deswegen bricht die wolke, weil es nicht zu rechter zeit regnete. LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 1, 1; gottlob es naht der sonne trost, die wolken brechen, die ufer glänzen hell vom regen. ARNIM *schaub.* 1, 103; der himmel bricht. *ähnlich,* die krankheit bricht, *vis morbi remittit, vgl.* III, 5.

21) brechen *vom* tag, *von der* morgenröthe, *illucescere, wie es sp. heiszt* el alva rompe, ya quiebran los albores, *altfranz.* l'aube creva, *prov.* can lalba fo crevada (*vgl. mythol.* 708), *weil dem sonnenaufgang ein zittern und erschüttern der luft vorausgeht* (*vgl. das* brechen *der lichtstrahlen*): als nun der ander tag mit frolichem gesang der edeln vögel an den himmel brach. *Galmy* 87; sobald der tag an himmel brach. *der a. m. im Tockenb.* 117. *aus diesem* brechen an den himmel

die mül bricht: wie ein gebrochen mül. Bienenk. 139b;
das rad der ist gebrochen,
die liebe hat ein end.

das land bricht: eine unfruchtbare, gebrochene, ausgedehnte höhe. Niebuhr 2, 280;
diese gelegenheit [illegible] [illegible] nachfolger ablassen musste,
[illegible], wo das land irgend gebrochen war. 3, 552.

verständigt sich das gleichbedeutende anbrechen (1, 299), *wofür es sonst auch heiszt* her *oder* daher brechen:

> e morn der tag her brichet,
> so seind drei menschen tod. UHLAND 193;

als solte der jungste tag ehe daher brechen. LUTHERS *br.* 3, 555. brechen *aber streift hier an* brehen, *glänzen, leuchten. von der* nacht *und vom* abend, *genau geredet, gilt* einbrechen, *z. b.*

> der schwüle tag vergeht, der abend bricht herein.
> LESSING 1, 126,

mehr beispiele unter einbrechen.

22) brechen in *etwas, irrumpere:* brach man in die stad. *Jer.* 39, 2; wenn ein hausvater wüste, welche stunde der dieb komen wolte, so würde er ja wachen und nicht in sein haus brechen lassen. *Matth.* 24, 43; so ein dieb jemands bei tag oder nacht in sein behausung bricht oder steigt. *HGO.* 159; tapfer in die feinde brechen;

> Leigamar in daȥ hûs brach,
> binden în ze einem tor. *krone* 17936;
>
> der ein jungfraw darf schwechen,
> darf auch in ein capell brechen. *Garg.* 63ᵃ;
>
> der kirchenräuberische mord
> ist in des tempels heiligthum gebrochen,
> und hat das leben draus hinweg gestolen. SCHILLER 565ᵃ;
>
> als das all mit machtgebärde
> in die wirklichkeiten brach. GÖTHE 3, 83;
>
> wohin mein auge spähend brach. 47, 50;
>
> o, wenn ein götterstrahl in deine seele bricht.
> GOTTER 2, 18.

von farben heiszt brechen *was sonst* spielen: er bedient sich besonders schöner, ins braunrothe gebrochener farben zu seinen gewändern. GÖTHE 27, 161.

23) brechen durch, *perrumpere, pervadere:* durch den nebel bricht sein liecht. *Hiob* 37, 11; und am abend brach ich mit der hand durch die wand. *Ez.* 12, 7; ich der herr dein gott, brich durch das meer. REISZNER *Jer.* 1, 104ᵇ;

> * der edlen lobes voll
> wil brechen durch die zeit. OPITZ 2, 270;
>
> ihr same sei nichts minder
> als unsrer väter war, von dir gebenedeit,
> und breche, wie vor sie, durch alle böse zeit.
> FLEMING 25;
>
> der bär nicht faul, bricht brummend durch die hecken.
> LESSING 1, 124;
>
> Luna bricht durch busch und eichen. GÖTHE 1, 46;
>
> und wie das meer durch eure dämme bricht. 8, 299;
>
> wo selbst das liebe himmelslicht
> trüb durch gemahlte scheiben bricht. 12, 31;

Eduard, der die gegend einsam fand, wagte sich immer weiter. endlich bricht er durch das gebüsch bei den eichen, er sieht Ottilien und sie ihn. 17, 357; eine kühne gemütsart bricht durch die kleinen bedenken, von denen ein schwacher kopf aufgehalten wird. KANT 12, 432; durch sein lächeln brach ein zug von mismut. KLINGER 5, 225; die sonne bricht durch die wolken;

> wild auf ungebahnten wegen
> bricht der strom durch fels und stein. GOTTER 1, 213;
>
> o dasz die hofnung erst, die kaum durch nebel bricht,
> in hellen mittag sich verkläre! 1, 243;

brich dort durch die hecken nach ihm grad zu, bruder. FR. MÜLLER 3, 400. *alle solche intransitiven* brechen durch *lassen sich in transitive* durchbrechen *umsetzen, der ausdruck wird dann schwächer und unlebendiger.*

24) brechen aus, *erumpere:*

> bricht schnell aus der versammlung.
> KLOPSTOCK *Mess.* 7, 35;
>
> herr, züchtige mich nicht,
> wenn dir die grimmes glut aus mund und augen bricht.
> FLEMING 15;
>
> ein strom, der aus der erde bricht. LESSING 1, 88;
>
> und was aus frischer quelle bricht,
> das darf im paradiese flieszen. GÖTHE 5, 264;
>
> aus seinen augen brechen thränen. SCHILLER 77ᵇ;

ich werfe sie weg, wenn sie welk ist, und pflücke ihre junge schwester, die schon reizend aus der knospe bricht. 701; der sträfling ist aus dem kerker gebrochen; aus dem dach brachen die flammen; aus Klotildens angesicht brach eine grosze verklärung. J. P. *Hesp.* 1, 73; bäume, aus denen blütengehänge und laubwerk bricht. *biogr. bel.* 1, 21.

25) brechen von:

> ein weinen von ir ougen brach. *krone* 11345;
>
> der hagel von dem walde brach. 16127;

so wir sein (*gottes*) bleiben und mit dem glauben anhangende ewig nit von im brechen. FRANK *chron.* 247ᵃ; so falle meine schulder von der achseln und mein arm breche von der rören. *Hiob* 31, 22.

26) los brechen: der hund ist los gebrochen; das feuer brach um mitternacht los. HEINSE *an Gleim* 1, 98.

27) *bergmännisch heiszt* brechen *effodi, excidi, praet.* hat gebrochen: hier brechen steine; hier bricht reiches silber, aber kein gold; hier brach sonst reines silbererz; das im stamm Aser eisen und kupfer bergwerk gewesen und gebrochen habe. MATHESIUS 2ᵃ; so werde auch da viel eisenstein und kupfererz brechen. *das.;* darin vil und guter eisenstein brechen. 5ᵇ;

> glück auf! so kan ich jetzt mehr sprechen
> als vormals in der eitlen welt,
> da sah ich taube berge brechen:
> hier ist das allerreichste feld.
> *Mariäkircher bergand. nº* 5;

an mehrern orten sind sie (*die berge*) in die schönsten romantischen formen gebrochen. GÖTHE 37, 162 (*oder gehört dies zu* 22 ?); basalt, der sehr häufig in dieser flach erhobenen gegend brechen musz. 43, 59;

> gruben nachzuspüren,
> wo gegengift für gifte bricht. GÖKINGK 1, 199.

28) der wein bricht, *schlägt um, steht ab, wird trübe:*

> ich hab in meinem keller kein seigern brochen wein.
> *Garg.* 89ᵇ;

das bier bricht, *schlägt um;* der essich hat gebrochen, *umgeschlagen, böhm.* ocet se zwrhl. HENISCH 490 *erklärt* gebrochner wein, *gewässerter, vinum dilutum, als gegensatz von merum. das scheint aber unrichtig.* gebrochene federn *scheinen ebenfalls umgeschlagene, verworrene:* die vogeltrager, welche sie (*die raubvögel*) in unser land zu uns bringen, fahen sie gemeinlich mit vogelleim. daher kompts auch, dasz sie so gebrochene federn haben. *weidwerkbuch* 2, 26. *vgl.* brandicht federn *sp.* 298.

29) brechen *mit dem dat. der person bedeutet was sonst* gebrechen, *deficere, aufhören, fehlen, ganz wie* bresten, bersten *in die vorstellung* gebresten, *mangeln übergeht, weil das gebrochne seiner ganzheit verlustig und mangelhaft wird. Bocc.* 1, 247ᵃ *liest die ausg. von* 1580: da er etlich stund das dolle getränke (*den twaurank*) verdäwet hette, wider zu im selbst kame und umb mettenzeit erwachet und ihm der schlaf vergieng. *der alte Ulmer druck aber:* im der schlaf brach = *defecit, aufhörte, vgl.* II, 6. so ists gewis, das es im am glauben brochen hat. LUTHER 3, 293ᵇ; der stich ist ihm gebrochen, *le coup a manqué;*

> es bricht (*fehlt*) mir nichts. H. SACHS I, 3ᵇ;
>
> ei liebe nachtbewrin, was hat im brochen? III. 3, 83ᵃ;

dann das ros kan nit sagen, was ihme bricht. SEUTER 56. *ebenso* daran brechen, *ermangeln:*

> nach eren sol sein der lieb kraft,
> detest du daran brechen,
> mit groszer straf würd man es rechen. *Amor* D 8.

II. *transitiv, mit beigesetztem acc., frangere, rumpere, corrumpere. unsere sprache, während sie in andern fällen intransitivbedeutung durch starke, transitive durch schwache ausdrückt, und dem* rinnan ligan nisan *ein* rannjan lagjan nasjan *gegenüber stellt; pflegt oft auch dem starken verbum, wie hier dem* brikan *beide vorstellungen, intransitive und transitive, zu verleihen.* brechen *kann überall, wo es rumpi, frangi bedeutet, auch ein transitives rumpere, frangere werden; nicht aber läszt sich umgekehrt von dem transitiven gebrauch auf den intransitiven zurück schlieszen, z. b. aus* die stadt, den weg, den brief brechen *folgt kein* die stadt, der weg, der brief bricht = wird gebrochen. *den intransitiven* brechen *ist also eine engere schranke gesetzt, unmöglich können alle transitiven bedeutungen hier verzeichnet werden.*

1) das herz brechen: dein abschied bricht mir mein herz in tausent stücke. *de fide meretr. p.* 85; weil sich mein herz meiner sünden nicht entbrechen kann, so wil ich es nun für sie brechen. ein zerbrochenes herze wirst du, o gott, nicht verachten. BUTSCHKY *Patm.* 505; mein stolz hat ihm das herz gebrochen. GÖTHE 10, 300; das würde mir das herz brechen. LENZ 1, 132.

2) das auge:

> wenn ihm nun Atropos die matten augen bricht
> und reiszt den faden ab. OPITZ 3, 219;

> sie sind es leibhaft nicht,
> es ist ihr schein, der mir die augen bricht. FLEMING 404;
> derselbe tag, der deine augen bricht. *pers. rosenth.* 5, 17;
> und einen becher nach dem andern leeret,
> bis Morpheus ihm die starren augen bricht. GOTTER 1, 63.

3) den kopf brechen, *sich den k. br. durch nachsinnen. pers. rosenthal am ende;* es bricht mir den kopf hart. FREY *garteng.* 87[b]; da kann man hals und bein, arme und beine, finger brechen; das ich wil enzwei brechen deinen arm. 1 *Sam.* 2, 31; fiel er zurück und brach seinen hals enzwei. 4, 18; brachen dem ersten die beine. *Joh.* 19, 32;

> und fällt und bricht sogleich das bein. GELLERT 1, 157;

besser bein gebrochen, als den hals; und (*wir*) haben fast die hälse gebrochen. GÖTHE 14, 83; dasz man sich aus gefahren rette und nicht immer den hals breche. 24, 255; das wird ihm den hals brechen, *ihn verderben;*

> die ungestalten seh ich an
> als irdenschlechte töpfe,
> nun stoszen sich die weisen dran
> und brechen harte köpfe. 41, 166;
> von faulkeit han ich groszen schaden,
> ein prochens pein, geschwollen waden.
> *fastn. sp.* 565, 10;

aber den erstling des esels soltu mit eim schaf lösen, wo du es aber nicht lösest, so brich im das genick. 2 *Mos.* 14, 13. 34, 20; gleiche bürde bricht niemand den rücken. *schöne weise klugr.* 40[b];

> wie sinnlich demonstriert die lehre,
> die fast des schülers rücken bricht. HAGEDORN 1, 94;

nicht eines jeglichen starker und gewaltiger arm soll des elenden schwache hand brechen. *pers. rosenth.* 8, 141; schande ists, wenn ein starker arm eines kraftlosen hand brechen will. 1, 12; nachdem er die hände gefalten und sie gen himmel gebrochen hatte. HIPPEL 2, 10.

4) die mutter brechen (*biblisch*): so soltu aussondern dem herrn alles was die mutter bricht (*vulg.* quod aperit vulvam). 2 *Mos.* 13, 12. 15; alles was seine mutter am ersten bricht, ist mein. 34, 19; allerlei menlin, das zum ersten die mutter bricht (*goth.* uslukands qiþu). *Luc.* 2, 23;

> es ist geraume zeit,
> und ohngefehr soviel ein elephante brauchet,
> eh er die mutter bricht, und von der schosz noch rauchet.
> GÜNTHER 1024;

überhaupt verwahrte sie alle erstgeburt, so die mutter gebrochen, auf festtage. HIPPEL 4, 90;

> neulich war die erde braut,
> itzund liegt sie in den wochen,
> laub und blumen, saat und kraut
> haben die geburt gebrochen. FLEMING 355 (352).

5) mund, wort, sprache brechen:

> dieser mund, ist er der meine,
> den dies süsze lächeln bricht? LENAU *neu. ged.* 278;

der arzt im das wort im mund brach. *Bocc.* 2, 120[a]; ein tiefer seufzer brach ihm das wort vom munde. *Woldemar* 1, 69; die sprache brechen? *wie man sagt* radebrechen, *corrumpere verba, ich lese nur das participium:*

> und dasz er nur gebrochen
> arabisch sprach. WIELAND 22, 175;

indem sie ein gebrochnes, mit französisch und italienisch durchflochtenes deutsch sprach. GÖTHE 18, 172; dann klangen die saiten allein, bis sich wieder die stimme leise in gebrochnen lauten darein mischte. 18, 218; indem die gebrochene sprache übereinstimmend ward. 18, 234. *vgl.* wenn tiefe seufzer meine stimme brechen. 7, 267 *und* I, 8. der kukuk bricht die noten. *wunderh.* 1, 354.

6) den schlaf brechen, *interrumpere, intercipere somnum:*

> daz ir durch den willen min
> iwern slâf sus brechet. *Parz.* 554, 11;

er ert die acker, er wacht und bricht sinen schlof, er sorgt wie im vil frucht werd. KEISERSB. *bilg.* 67[c]; sie brechen iren schlof und arbeiten. 134[a]; harre, ich wil euch widerumb ewren schlaf brechen. LUTHER 3, 430[b]; es bricht mir den schlaf. FREY *garteng.* 111; kein sorg bricht in den schlaf. FRANK *weltb.* 194[a]; aber sie werden noch heint villeicht etwas erfaren, dadurch ir schlaf möcht gebrochen werden. *schöne weise klugr.* 207[a]; bricht mir manchen süszen schlaf. *Garg.* 202[b], *eine gute phrase, die wieder aufzunehmen wäre. ähnlich ist* den lauf brechen: da ich im den lauft brach. *Hiob* 38, 10;

> Atalanta brach iren lauf,
> und hub den gülden apfel auf. H. SACHS I, 154[a].

7) steine, erz brechen, *caedere, effodere;* den acker brechen, *proscindere, vgl.* brache:

> acker, soll er tragen frucht, musz gebrochen werden vor.
> LOGAU 2, 10, 36.

bahn brechen, *viam aperire,* es muste bahn durch den schnee gebrochen werden, *was auch heiszt* den schnee brechen, *durch den noch nicht betretnen schnee gehen.* SCHM. 1, 245.

8) blumen, laub, zweige, früchte, kirschen, nüsse brechen; steig auf den baum und brich mir den höchsten apfel; mein freund ist hinab gegangen, das er rosen breche. *hohelied* 6, 1;

> als ich erdper brach. H. SACHS I, 425[b];
> wir aber brechen mit der reinen hand
> des blutgen frevels segensvolle frucht. SCHILLER 549[a];

das feld, wo andere vor ihm so unsterbliche lorbeeren gebrochen haben. LESSING 6, 449.

9) töpfe brechen: brich den hafen. FISCHARTS *spielverz.* 252; brich die krüg, so brich ich töpf. HENISCH 495;

> umb drei grosch hast mir hefen brochen. H. SACHS I, 512[d];
> du brichst hefen, so brech ich krüeg. III. 3, 8;

der eine bruder brach töpfe, der andere krüge. verderbliche wirtschaft. GÖTHE 49, 57.

10) flachs brechen, *zum erstenmal absloszen, sonst auch* rollen *genannt, vgl.* breche *f.* 1;

> mit brechen, hechlen hanf und flachs. H. SACHS I, 510[a];
> wie ein vogel, der den faden bricht
> und zum walde kehrt. GÖTHE 1, 107;
> ein allerliebstes frühlingsgelände
> mit nadeln zierlich schattirt und gebrochen. 4, 113.

schu brechen (*zerreiszen*). *Garg.* 50[b].

11) briefe brechen, *erbrechen:* denn es ist mir ja mein eigen handschrift wider zukomen gebrochen und gelesen. LUTHER 3, 423; abwesens M. Philippi hab ich ewer schrift müssen brechen. *br.* 5, 27; ich breche die briefe selbst. MICH. NEANDER *syll. loc.* 6[a]; weil seine widerwertigen seine briefe aufgefangen und gebrochen hetten. MICRÄLIUS 5, 248. *heute heiszt* einen brief brechen *eher falten, wie* ein papier, einen bogen brechen, *complicare.*

12) *man sagte sonst* den maulwurf brechen, *ihn auf dem feld aus seinen haufen ziehen und tödten:* und sol man am s. Georien obent ungebotten uf die selb matte gon, den mulwerfen zerbrechen und wer einen alten bricht, der ist dem meiger zwen schillinge verfallen. *weisth.* 1, 697.

13) *der fisch wurde an tafel* gebrochen, *nicht geschnitten:*

> zerschneid das fleisch und brich die fisch.
> HAUPT *altd. bl.* 1, 282.

14) das brot brechen: brich dem hungerigen dein brot. *Es.* 58, 7; und nam die fünf brot und die zween fische, danket und brachs und gab die brot den jüngern. *Matth.* 14, 19; da sie aber aszen, nam Jesus das brot, danket und brachs und gabs den jüngern. 26, 26; und er nam die funf brot und zween fisch und sahe auf gen himel und danket und brach die brot. *Marc.* 6, 41; da ich fünf brot brach (þan þans fimf hlaibans gabrak). 8, 19; so beweisen wir, das Christus und die apostel haben Christus leib gebrochen. LUTHER 3, 84[a].

15) städte *und* kirchen brechen, *vgl.* I. 22; kirchen brechen. LUTHER 3, 45;

> die kirchen gotes bricht. MURNER *schelmenz.* 93, 4;

und brachen die städte Arcona und Carenz in grund. MICRÄLIUS 2, 256; sein leger brechen. SCHERTLINS *br.* 192 (*heute,* das lager abbrechen); den halt brechen (*den hinterhalt*). *Fierabr.* f;

> die vögte wollen wir mit ihren knechten
> verjagen und die festen schlösser brechen.
> SCHILLER 530;
> brecht das gerüste, sprengt die bogen! 547;
> nur in zwei fällen brichts (*das volk*) das gitter:
> wenn ihrs geplaget allzubitter,
> wenn ihrs zu plagen aufgehört. LENAU *Faust* 62.

die treppe brechen, *unterbrechen, abstufen:* ich konnte sie auf der dreimal gebrochenen treppe von allen seiten und zuletzt ganz in der nähe betrachten. GÖTHE 24, 321; das dach brechen, *tecti declivitatem interrumpere.*

16) den stab über den verurtheilten brechen; speere, lanzen brechen (*vgl.* I, 17):

> um einer Lais gunst sah ich gebrochne lanzen.
> GOTTER 1, 303.

17) die wellen brechen = *schiffen, altn.* unnir knia, *fluctus terere;* wer gelernet hat, die wellen des widrigen glückes zu brechen. BUTSCHKY *Patm.* 456;

des jammers fluten, die auf dieses haus gestürmt,
ziemt dir zu brechen. SCHILLER 513ᵇ;
gott der hilfe, hab erbarmen,
brich des sturmes wut. GOTTER 3, 451;

die wellen brachen das schwache schif.

18) du die speis wider von dir brachst. *sch. und ernst cap.* 433; der kranke kann nichts bei sich behalten, bricht alles von sich; die schöne frau begunte da ihre galle über mich zu brechen. *pers. baumg.* 7, 8.

19) geschwüre brechen, *auflösen:* all inwendig geschwer, die pricht er (*der gebrennte wein*), das sie durch den menschen gend. item alle auswendige geschwer pricht er, ist das man sich damit bestreicht und salbt. HAUPT 9, 367. 368. die milch brechen *heiszt aber gerinnen machen.* STALDER 1, 222, *gleichsam umschlagen lassen.*

20) das ei, die schale brechen; die haut brechen, *ritzen, gerben, mhd.*

baz denne ein swankel gerte,
diu argen kinden brichet vel. *Parz.* 174, 9;
daz twerc sîn vel unsanfte brach. 401, 15.

21) brechen, *drücken* (n° 10), *abstract genommen:* das er seine lieben heiligen manchfeltig bricht, straft, demütiget und martern läszt. LUTHER 3, 20; ob er mich wol drückt und bricht. *das.*; solche leute, die zuvor wol durch die rolle gezogen, versucht und gebrochen sind und solchs wissen und bekennen müssen, das sie böse buben gewesen sind. 6, 220ᵃ.

22) das leben brechen, *vitam eripere:*

gott thu uns dann das leben brechen. H. SACHS III. 2, 180ᵇ;
bis im der tod sein leben brach. III. 3, 3ᵇ;
ich gieng der weide nach,
die mich zur hellen stiesz und dir das leben brach.
FLEMING 30.

23) auf das nicht das gesetze Mose gebrochen werde (ei ni gatairaidau vitôþ þata Mosêzis). *Joh.* 7, 23; wenn iemand das gesetz Mosis bricht. *Ebr.* 10, 28; wie die priester im tempel den sabbath brechen;

dasz noth gesetze bricht. GOTTER 2, 219;
bricht mancher sein heiligs gepot. SCHWARZENB. 140, 1;
natur, dein ewiges gesetz hab ich gebrochen.
GOTTER 2, 25;

aber ich bin aus meiner bahn geschritten, ich habe meine gesetze gebrochen. GÖTHE 17, 370; das du den eid verachtest und brichst den bund. *Ez.* 16, 59; welchs eid er veracht, welchs bund er gebrochen hat, da sol er sterben. 17, 15; wiltu deinen glauben brechen. LUTHER 3, 132ᵇ; sie schewen sich nichts zu rauben und glauben brechen. 8, 27ᵇ;

wie oft man treu und glauben bricht. HAGEDORN 2, 33;
Herodias, wie uns die schrift erzählt,
brach dem die treu, mit dem sie sich vermählt.
GELLERT 1, 172;

wer eine abgescheidete freiet, der bricht die ehe (*goth.* hôrinôþ). *Matth.* 5, 32. 19, 9. *Luc.* 16, 18; die freundschaft brechen;

ee si wolt sein Hiarbas braut
und brechen iren witwenstand,
tödt sie sich kecklich mit der hand.
SCHWARZENBERG 159, 1;
dasz sie denn nun ihre pflicht
jetzt in deiner liebe bricht. LOGAU 1, 1, 43;
dann ihre zunge bricht
die schöne zwischen mund und herz gepflogne pflicht.
3, *zug.* 145;
denn selber der, der jede pflicht gebrochen,
wird durch ein herz gereizt, das gott und tugend ehrt.
GELLERT 1, 173;
(ich sah) gebrochen pflicht und schwur. GOTTER 1, 392.

brichst du Jason und seinen söhnen das gastrecht, das du ihnen geschworen hast? KLINGER 2, 182; du brichst dein wort; ein böses gerücht, das euch glimpf und namen bricht. MUSAEUS 469; den vertrag, die übereinkunft brechen;

er brach sin site und sine zuht. *Iw.* 3234; a. Heinr. 1284
sît er die scham gebrochen hât. *Karl* 78ᵇ.

24) folge nicht deinen bösen lüsten, sondern brich deinen willen. *Sir.* 18, 30; dem ritter seinen hochmut brechen. *Galmy* 130;

das bricht mir mein gemüt und schlägt mein herze nieder,
wann ich in einem stall musz sehen lamm und bär.
pol. stockf. 127;
gebrochen ist in langer kerkerschmach
der edle mut. SCHILLER 428ᵃ;
da war es zeit, den stolzen willen dir
zu brechen, dich zur ordnung zu verweisen. 366ᵇ;
du waghals, dessen eigensinn
nur selten oder spät zu brechen. HAGEDORN 2, 56;

niemand ihren sinn zu brechen gedenke. BETTINE *tageb.* 145; da ich meinen eigensinn nicht brechen konnte. *br.* 1, 132; ich will meinen vorsatz nicht noch einmal brechen. LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 3, 5; der fürchterliche anblick hatte alle kraft seines geistes gebrochen. KLINGER 3, 290;

ein starrsinn, wie man ihn bei knaben
nur durch die rute bricht. GOTTER 1, 197;
den trotz, den güte reizt, bricht endlich sclaverei. 2, 27;
in dem wir uns bemüht, o eine feine kunst!
zu brechen ihren trotz durch unsre gute gunst.
LOGAU 1, 1, 4.

25) noth bricht eisen; kauf bricht miethe; deine ketten sind gebrochen; den zauber brechen; zu den mächtigen naturen, die durch die gewalt ihres genies oder ihrer leidenschaft grosze hindernisse brechen. SCHILLER 1080ᵃ;

nur der tod bricht endlich meinen schmerz. BÜRGER 98ᵃ;
dem der gram die seele bricht. GÖTHE 10, 311.

26) das schweigen brechen, *rompre le silence:*

die müden glieder neigen sich zur erde
und bald kann ich dies schweigen nicht mehr brechen.
SCHELLING;
brecht endlich euer schweigen! SCHILLER 407ᵇ;
ein windhauch überschwellend bricht das schweigen.
LENAU *Faust* 121;
wir wollen diese berge zwingen,
dasz sie das fromme schweigen brechen. 131.

27) lieber für die noch künftige geschichte der bibliothek neuen stof zu brechen, als die rechnung von den verflossenen aufzunehmen. LESSING 9, 2 (*nach* 7 *vom bergwerk*);

so brech ich die gelegenheit vom zaun (*nach* 8).
WIELAND *bei Merck* 1, 87;
als ich wol sah, vom zaune
die ursach gbrochen hast.
wunderh. 2, 479 *aus* DEMANTIUS.

III. *reflexives* sich brechen.

1) sich brechen für *oder* über, *se efferre:*

der jung was frisch und wol gemut
und brach sich da für ander sein geleiche.
Ambr. lb. s. 167, 10;
wolt euch höher brechen nicht. 282, 103;
derhalb glaubt seinem rümen nicht,
darmit er sich so hoch her bricht. H. SACHS I, 487ᵃ;
dergleichen wer sich dunket vil,
uber seins gleich sich brechen wil. I, 537ᵃ;

wil jemand Marsie haut, der sich mit seinem singen uber Apollinem brechen wolte, lassen das bergkleder sein. MATHESIUS 14ᵃ; wenn sie haben wider gott stolzieren und uber ander leut sich brechen wöllen. 158ᵃ; dagegen der gemein adel darauf nit zu puchen, noch sich dem mehreren (*höheren*) adel gleich zu prechen (SCHM. 1, 246);

brich selten dich herfür mit geld und glückes gaben,
von sitten musz man lob, und nicht von gütern haben.
OPITZ 1, 307.

2) sich brechen, *se cruciare, sich den kopf zerbrechen:* darob sich zwar vil hoher leute, aber s. Augustinus am meisten, gebrochen haben. LUTHER 4, 5ᵃ; darüber haben sie sich wunderlich müssen brechen. 4, 11ᵃ; damit sich auch s. Augustinus selbs seer gebrochen und zumartert hat. 5, 450ᵃ. *heute:*

sie brechen sich den kopf? es ist vergebne müh.
GÖTHE 7, 86,

wo doch sich *der dat., in jenem* sich brechen *der acc.*

3) sich brechen von einem, *sich losreiszen:*

er wolt sich von ir brechen. *ring* 14ᶜ, 40;
von dem dich mügest brechen wol. 18ᵈ, 30.

4) sich brechen = den weg brechen:

war nicht allein an füszen schnell,
sondern so stark in beiden henden,
dasz er sich brach durch alle wende. *froschm.* III. 2, 3.

wo sich den weg, die bahn brechen *gesagt wird:*

sich neue bahnen brechen
heiszt in ein nest gelehrter wespen stechen.
WIELAND 17, 14,

ist sich *wiederum dat., in der ersten stelle acc.*

5) sich brechen, *se frangere, mutari, sich wenden:* das wetter bricht sich, *tempestas mutatur;* die kälte, hitze bricht sich, *mitigatur;* das fieber, die krankheit hat sich gebrochen.

6) sich brechen, *frangi, infringi:* die welle bricht sich am felsen;

vgl. skr. bhanga unda
lit. banga unda
altn. breki mare

büszen und brechen. weisth. 1, 503. 2, 518. 3, 494.

es bricht sich die welle mit macht, mit macht.
SCHILLER 349[a];
es bricht die macht
der könige sich an ihren ewgen wällen. 543[a];
wenn sich im sturm an unsers Harzes klippen
die wolke bricht. GÖKINGK 1, 91;

am ufer brechen sich die wogen; der pfeiler, der in den wellen steht, scheint sich hin und her zu brechen, blosz weil sich diese brechen. J. P. *aesth.* 3, 165; die wolken brechen sich, *nubes se scindunt, vgl.* I, 20;

ein brüllendes geschrei, das von den lippen fliegt,
an jeder wand sich bricht. ZACHARIÄ 1, 17;

die sonnenstrahlen brechen sich im wasser; sein gesicht brach sich in den wellen der farben sechzehn mal. J. P. *komet* 3, 134; du kennst es nicht, bevor deine kräfte am alter sich gebrochen haben. *uns. loge* 2, 184.

7) sich brechen, *vomere, sich übergeben:* ich brach mich vor ekel.

IV. *die wurzel* brechen *steht in deutlicher berührung mit andern. besonders merkwürdig ist der verhalt zwischen* brikan *und einem, aus altn.* briota *zu folgernden* briutan, *das gleichfalls rumpere bedeutet und ahd.* priozan *lautete* (1, 1527), *wovon* prozzo, *die ausbrechende knospe herstammt. die Schweden besitzen* bräcka *und* bryta *nebeneinander, die Dänen* bräkke *und* bryde. *aus* briota *flieszt* brot *fractura,* brot *culpa,* braut *via fracta, strata. im latein steht neben* frangere fregi *gerade so* fraus *dolus, culpa und* fraudare. brechen, *im sinn von gebrechen, mangeln reicht nahe an* bresten *und* bersten, *zerbrechen, welchem wieder lat.* frustum *zur seite tritt; an* bresten *reiht* DIEZ 580 *das franz.* briser, *prov.* brisar. *weil aber licht und schall* brechen, *weil* bracht, brahtm *und* bearhtm *zusammen rinnen, musz auch* brehen *leuchten, glänzen und* berht, bairhts *leuchtend mit* brikan *verwandt sein, vielleicht altn.* bregda brâ *mutare,* bragd *nitor, odor und* brangen *läge unfern von* frangere. frendere *sahen wir mit einer bedeutung von brechen stimmen, es rührt zugleich an* fremere *und altn.* brim *aestus, mare, wol auch an* frons frondis. *dies wenige genüge hier. vgl. zu* brechen abbrechen, anbrechen, aufbrechen, ausbrechen, durchbrechen, einbrechen, erbrechen, umbrechen, vorbrechen.

BRECHEN, *für die bedeutung frangere linum hat in Baiern, Schwaben, in der Schweiz, Wetterau schwache flexion.* SCHM. 1, 245; der har oder flachs wird gebrechet. HOHBERG 3, 2, 7[a]; brechete, heuete, dreschete. GOTTHELF *schuldenb.* 136; ich habe flachs gebrecht. *dies* brechen *ist kein ahd.* precchan, *sondern* prëchôn (GRAFF 3, 267).

BRECHENHAFT, *mancus, corporis labe insignitus, was sonst* brechhaft, bresthaft:

wann ich doch eins ie melden sol,
wie das der Heinz sei prechenhaft. *fastn. sp.* 568, 22;
die betler, die krank, brechenhaft und elend.
EYRING 3, 124;

dasz si gott nichts brechenhafts oder tadelwirdigs geben zum opfer. FRANK *weltb.* 193[a]; denn die ros werden nach der castrierung gern brechenhaft. ZECHENDORFER 2, 47.

BRECHENHAFTIG, *dasselbe:*

ob ieman prechenhaftig sei an seim leib. *fastn. sp.* 696, 9;
er ist ein brechenhaftig man. H. SACHS III. 1, 82[c];

itzt taugt gar kein brechenhaftiger mer zů in. FRANK *chron.* 473[b]; man sol auch brechenhaftige ros am ganzen leib schmieren. ZECHENDORFER 1, 23.

BRECHER, *m. fractor, ruptor. so nennen die schiffer die brandende welle. s.* apfelbrecher, mauerbrecher, nuszbrecher, schneebrecher, steinbrecher.

BRECHERE, *f. schweizerisch, kuh, die durchbricht, den zaun aufreiszt.* STALD. 1, 223; brecheri, *kuh, die jeden hag aushebt und aufreiszt.* TOBLER 75[b].

BRECHERLICH, *frangibilis, brechbar. auch* es ist mir brecherlich, *vomiturio.*

BRECHFALLE, *f. wie sie der jäger in die vogelschneisze und vor die gänge der raubthiere stellt.*

BRECHFIEBER, *n. von erbrechen begleitetes fieber.*

BRECHFLIEGE, *f. musca vomitoria.*

BRECHGRAUPE, *f. zusammengewachsne, auf zwittergängen gebrochne zinngraupe.*

BRECHHAAR, *n. schlechtes haar oder wolle, welche die perückenmacher zwischen das gute legen, es damit unterbrechend und ausfüllend.*

BRECHHAFT, *was* brechenhaft: welcher prechhafter des leibs uber die pruggen durch das thor wölle eingeen. STEINHÖWEL *Es.* 96[b];

wenn ich bin ein brechhafter mann. H. SACHS III. 3, 10;

damals fieng ich an zimlich dürr und brechhaft zu werden. *Simpl.* 1, 598; ach, wir sein leider alle brechhafte menschen. 2, 243. *später verdrängt durch* gebrechlich.

BRECHHAFTIG, *dasselbe:* denn sie (*unsere werke*) an inen selb nachgültig und brechhaftig sind. LUTHER 2, 439[b].

BRECHHAMMER, *m. malleus muris, foribus effringendis.*

BRECHHAUS, *n. zum flachs brechen.*

BRECHKAMM, *m. grober kamm der tuchmacher, sonst* reiszkamm.

BRECHKOLBE, *m. ein eisen, das die kammacher glühen, um ochsenhörner inwendig dünn zu brennen.*

BRECHKRAFT, *f.* was wunder, wenn die poetischen veilchen gleich den botanischen mit gelinden brechkräften angreifen. J. P. *Tit.* 1, 45.

BRECHLICH, *fragilis, debilis, gebrechlich:* das leben bleibt nicht in brechlicher inwendiger bildnus gemeines leibs. PARACELSUS 1, 35[c];

aus der ursach, mensch, schaw für dich,
urteil vor selb dein brechlich leben. H. SACHS I, 69[c];
weil wir sind brechlich allesammen. *das.;*
der auf dem rück ist tragen
vil brechlichs ungemachs. I, 497[d];
nach dem kurz brechlichn leben. V, 135[b];

weil es ein schwaches und brechliches holz ist. SPANGENB. *lustg.* 144; ein schwacher, unwürdiger, brechlicher mensch. CLAUDIUS 3, 85; das sichtbare an uns ist nur ein brechlicher verschlag. 7, 178.

BRECHLICHKEIT, *f. fragilitas, debilitas:*

für das bringst du ir mit der zeit
on zal mancherlei brechlichkeit. H. SACHS I, 368[a];
vil unglücks und brechlichkeit. V, 24[d];

aus denen folgt die brechlichkeit der menschen. PARACELSUS *chir. schr.* 216[a]; brechlichkeit. CLAUDIUS 4, 55.

BRECHLING, *m. cyprinus phoxinus.*

BRECHMEISZEL, *m. zum aufbrechen.*

BRECHMITTEL, *n. vomitorium.*

BRECHMÜLE, *f. eine art stampfmüle.*

BRECHPULVER, *n.*

BRECHPUNCT, *m. der punct, in welchem linien oder strahlen sich brechen.*

BRECHRÄTSEL, *n. das mit absicht auf falsche lösung leitet und diese dann geradezu eingesteht.* HEBELS brechrätsel *vom distelfink, winterschuh u. s. w.*

BRECHROSE, *f.* HOCKER *deutscher volksgl.* 219.

BRECHRUHR, *f. cholera.*

BRECHSTANGE, *f. zum aufbrechen.*

BRECHTANNE, *f. pinus larix.*

BRECHTIG, *was* brachtig *sp.* 287: ein hoffertiger brechtiger edelman. *sch. u. ernst cap.* 215.

BRECHTIG, *adv.* (*sp.* 288):

weil wir haben erleget brechtig
den könig Arphaxat groszmechtig. H. SACHS II. 1, 6[b].

BRECHTLICH (*sp.* 288): darumb sammeln sie güter, bauen brechtlich, suchen alles, was die welt vermag geben. LUTHER 1, 74[a]; die bluse feret auf dem wasser, als solt sie sagen, ich bin nicht wasser, sondern ich hersche und fare auf dem wasser, und ist doch nichts brechtlichers (*eitleres?*) in aller creatur. 2, 61. *wahrscheinlich zu l.* brechlichers, *gebrechlicheres.*

BRECHTRANK, *m. vomitorium.*

BRECHUNG, *f. fractio, refractio.* 1) *in der grammatik,* brechung der vocale. 2) *in der mathematik* der linie. 3) *in der physik* des strahls: die erscheinung, welche graue und trübe bilder durch brechung verrückt hervorbringen. GÖTHE 52, 112. 4) *plicatio:* brechung des papiers, tuchs.

BRECHUNGSWINKEL, *m.* wie will man den bezug des einfallswinkels zum brechungswinkel auffinden? GÖTHE 59, 161.

BRECHWASSER, *n. aqua vomitoria.*

BRECHWEIDE, *f. salix fragilis.*

BRECHWEIN, *n. aqua benedicta Rulandi, s.* brechbecher.

BRECHWEINSTEIN, *m. tartarus emeticus, ein brechmittel.*

BRECHWINDE, *f.* 1) *trochlea foribus moliendis. Garg.* 201[a]. 2) *lonicera xylosteum, zaunkirsche.*

BRECHWURZ, *f. radix vomitoria, ipecacuanha.*

BRECHZANGE, *f. forceps aperiens.*

BRECHZAUM, *m. lupatum.*

BRECHZEUG, *n. instrumenta rebus clausis aperiendis:* die diebe tragen allerhand brechzeug mit sich, *vgl. HGO.* 43; derselbe norden, der einmal das brech- und bauzeug der erde war. J. P. *Hesp.* 3, 56; Albano warf alles brechzeug des jungen männlichen willens aus den schulstuben auf die gasse. *Tit.* 2, 10.

BREDEMANN, *m. siehe* bretmann.

BREGELN, *was* brägeln (*sp.* 291), *frigere, schmoren:* wie ein topf, da man ein spanisch olla putrido (*l.* pudrida) inne gepregelt oder zugericht hat. MATHESIUS 97ᵃ; nimb attichkraut und knoblauch durch einander, press den saft darausz, thue schmer darzu, lasz in einer pfannen durch einander pregeln. SEUTER 206; nimm butter und salz, bregle es durch einander in einer pfannen, dasz es dick werde wie ein kuchen. *das.;* setze den essig mit dem ei aufs feuer, und wann es zu pregeln anfänget —. PINTER 416; schwämme mit butter pregeln. *unw. doct.* 471. PFEIFFER *hat schon aus* JEROSCHIN 206 pregeln, HENISCH 1199 *schreibt* fregeln, *mit dem anlaut des lat. worts. einer möglichkeit, dasz auch* backen *für* bracken *stehe und mit* bregeln *verwandt sei, wurde oben sp.* 290 *gedacht.*

BREGELBIRNE, *f. bratbirne, bei* HENISCH fregelbirn.

BREGEN, *n. cerebrum, ags.* bregen, *engl.* brain, *fries. nnl.* brein, *nd.* bregen, brägen. *gebildet wie* regen *pluvia, engl.* rain, *ein uraltes wort, aber nur den nordwestlichen Deutschen üblich, der form nach würde es goth. lauten* brign, *ahd.* prëgan, prëkan. *sollte es nicht verwandt sein mit* brei *und* brëgen, *kochen? weil das hirn eine breiweiche masse ist, in welcher der sinn und geist des menschen gleichsam kocht. oben sp.* 291 *wurde eine andere vermutung vorgetragen. vgl. auch gr.* βρέχμα *sinciput.*

BREGENKASTE, *m. caput, wie* hirnkaste: ich will dich über den bregenkasten hauen!

BREGENWURST, *f. hirnwurst, it.* cervellata, *franz.* cervelas.

BREGER, *m. mendicus. exp. in truphis cap.* 1. 13. FISCHART *groszm.* 50. *s.* pracher.

BREHEN, *splendere und strepere.* BEN. 1, 235, *wo aber die zweite bedeutung noch nicht gewiesen ist, sie findet sich krone* 10540:

> von dem winde hôrt man lûte brëhen
> beidiu banier und decke,

wie sich auch in braht *farbe und schall begegnen (oben sp.* 285. 286), *weshalb auch verwandtschaft mit* bræhen, prâhan (*sp.* 291) *eintreten könnte. nhd. ist das verbum beinahe erloschen:* prehen, scheinen, rutilare. *voc.* 1482 z 2ᵇ;

> das im denn sein augen also scharpf werden prehen,
> das er an einer frauen kan gesehen,
> ob sie im holt sei oder nicht. *fastn.* 752, 12.

BREI, *m. puls, gen.* breies, breis, *pl.* die breie; *ahd.* prî *und* prio (GRAFF 3, 261), *mhd.* brî *und* brie, *gen.* brîen (BEN. 1, 239ᵃ), *wonach die zweite ahd. form auch für* prio, *gen.* prien *zu nehmen ist; die bair. mundart schiebt das* n *sogar in den nom.* brein (SCHM. 1, 256). *nnl.* brij, *gen.* brijs, *pl.* brijen; *ags.* brig *und* briv, *jusculum, puls; den nord. sprachen fehlend. zunächst liegt die abkunft von* brëgen, *frigere, kochen, so dasz* prigo *sich in* prijo, prio *wandelte, etwa wie* pî, bî, bei (1, 1202. 1346) *aus* bi, *ags.* big *entsprang. nicht anders geht aus* kochen, sieden *das bairische* koch = brei (SCHM. 2, 278), *aus altn.* valla, *wallen, sieden, kochen* velling, *schw. dän.* välling *für puls hervor, und da wir zu* bregen *auch lat.* fervere *hielten (sp.* 322), *würde sich* fervor *und* fervidus = frevor, frevidus *zu unserm* brei *stellen, vgl.* brägel *sp.* 291. *wollte man jenes ahd.* prio *nicht zweisilbig, sondern einsilbig* = priu *nehmen, so liesze sich auch an* priuwan *brauen denken, worin wiederum die vorstellung von sieden auftaucht und von anderer seite das lat.* fervere *erreicht wird. doch streitet die flexion* prien *und niemals* priuwen *für* prio, *mhd.* brie.

Das bairische gebirgland, nach SCHMELLER, *setzt* koch, *d. i.* brei *dem* mues *entgegen und versteht unter* brein *die körner, welche sich zu brei kochen lassen, wie anderwärts* griesz *und* grütze *eigentlich das korn, dann den daraus gekochten brei ausdrücken. in manchen gegenden sind* brei *und* mus *gleichbedeutig,* apfelbrei *was* apfelmus.

Brei *enthält die vorstellung des weichen, dickflüssigen,* der brei im topf kocht über, *in einem kindermärchen (nº 103) steigt der süsze brei unaufhaltsam über das töpfchen hinaus. im schlaraffenland gibt es berge von brei, durch welche man sich essen musz;*

> die welt ist nicht aus brei und mus geschaffen,
> deswegen haltet euch nicht wie schlaraffen,
> harte bissen gibt es zu kauen. GÖTHE 2, 266;
> sei teufel, doch nur nicht wie brei! 12, 146;

II.

der mann war milder, milchiger natur, nicht ein brei, worin ein knochen oder degen feststeht, sondern eine weite, knochenlose marksuppe. J. P. *Nepomukk.* 117; Alban, vor welchem das leben noch nicht in einen brei der verwesung zerlief. *Tit.* 2, 128; weich wie brei; einen zu brei schlagen, *prügeln;* zu brei an die wand geschmettert. HEINSE *an Gleim* 1, 349. *dies* brei *gemahnt an* batz *oder* batze, *welches* 1, 1160 *richtig zu* backen, *einem mit* bregeln *verwandten begrif gestellt wurde.* der brei wird aus der pfanne gescharrt: ich will meinem Hans ein süppchen kochen zum abende. der lose vogel, der grosze hat mir gestern das pfännchen zerbrochen, als er sich mit Philipsen um die scharre des breis zankte. GÖTHE 16, 20;

> kocht des kupfers brei,
> schnell das zinn herbei,
> dasz die zähe glockenspeise
> fliesze nach der rechten weise! SCHILLER 77ᵇ;
> mischt und rührt es, dasz der brei
> tüchtig, dick und schleimig sei! 572ᵇ;
> so sagt mir doch, verfluchte puppen,
> was quirlt ihr in dem brei herum? GÖTHE 12, 122;
> entzwei entzwei!
> da liegt der brei! 12, 126.

Brei *ist eine einfache lieblingsspeise des volks:*

> ez tagt, wolûf, setz zuo den brien! *Hätzlerin* 35ᵇ;
> ich iz daheim vil gerne brin. HELBL. 1, 623;
> ein guoten käs wil ich euch schenken,
> und ein guoten veisten prein. *fastn.* 396, 7;
> 'dein käs und dein veister prein
> süllen von mir ungeessen sein'. 396, 22;
> wir essen all nit gern hebrin prei. 344, 4;

sprichwörter: hestu nur brei und fried dazu; isz deinen brei und halt dein maul; der brei, den du angerührt hast, must du auch ausessen; man geht so lang um den brei, bis er kalt wird; der brei wird nicht so heisz gegessen als er aufgetragen ist; man soll den brei nicht weiter treten, als er von selbst flieszt; niemand kann zwei breie in einer pfanne kochen; wo viel köche sind, wird der brei versalzen; vier über éinen brei, *mhd.* vier über ein brîn. *Ls.* 1, 446; wenns brei regnet, hab ich keinen löffel;

> dasz glück ihm günstig sei,
> was hilfts dem Stöffel?
> denn regnets brei,
> fehlt ihm der löffel. GÖTHE 2, 261.

den brei verschütten *heiszt eine sache auf einmal verderben:*

> nun hört, wie sie den brei verschütt. SCHEIT *grob.* H 3ᵃ;
> unangesehn, das ir den brei
> zu hof gekocht, verkleckt dabei. RINGWALD *tr. Eck.* H 1ᵇ;

erst hat er den brei gar verschütt. KIRCHHOF *wendunm.* 409ᵃ; dastehn als ein koch, der den brei verdorben. *Felsenb.* 2, 471; du hast brei im maul, *redest undeutlich:* sie mummeln, als hetten sie heiszen brei im maule. LUTHER 5, 296ᵇ; wer sophistisch redet und brei im maul behelt. LUTHERS *tischr.* 265ᵃ;

> wie wir uns selb in brei versenken. BRANT 171ᵃ;
> unser narr stecket vol phantasei
> und platzt oft ungschwungen in brei. H. SACHS V, 363ᵈ;
> ei schweig, dasz dir der brei verbrenn! AYRER *fastn.* 131ᵃ;
> meinent die weisosten sein,
> doch hangt in an dem mund der prein. HAUPT 9, 104;
> dasz dir der erste brei den hunger eingestrichen,
> der sich nach weisheit sehnt. GÜNTHER 380;

damit sie dem dollen bofel hofieren und dem rappen den brei einstreichen. FRANK *weltb.* 38ᵃ; einem den brei ins maul schmieren; lang umb den bri gon, *circuitione uti.* MAALER 78ᵈ; gat umb den bri. BRANT 55, 32; doch ohne länger um den brei herum zu gehen, zu unserm doppelpaare. WIELAND 21, 207; warum gehe ich so um den brei herum? THÜMMEL 4, 435; die jacobiner sind um mich herum geschlichen, wie die katze um den heiszen brei. GÖTHE 14, 266; lasz bruder, ich weisz schon, wer den dummen brei angerührt hat. FR. MÜLLER 2, 98; ein unleidlich ding ist, heiszen brei auf einen kahlen kopf. *s.* apfelbrei, brotbrei, erbsenbrei, grieszbrei, haberbrei, hirsebrei, kartoffelbrei, kinderbrei, kürbiszbrei, mandelbrei, mehlbrei, milchbrei.

BREIARTIG, *pulti similis, breiig.*

BREIDEL, *m. frenum, habena,* STIELER 226, *ahd.* prîdil: ne lâze niehl sinen hals uberwunden werden fone geluste undertânen sinemo scamelichemo bridele, *nec victa libidine colla foedis submittat habenis.* N. *Bth.* 130. *mnl.* breidel:

> en rêt harentare waert
> sonder breidele en bant. *Maerl.* 1, 267;

auch nnl. breidel. *eine nebenform ist* brittel, *ags.* bridel, *w. m. s. gesetzt das lat.* frenum *stände für* fretnum (*wie* perna *für* pterna, πτέρνα *u. a. m.*), *was durch* fretus *bestätigt scheint, so stimmte* fret *vollkommen zu* brîd. *vgl. sl.* br''zda, *litt.* brizgilas, *capistrum. von der wurzel unter* breiden.

BREIDELN, *frenare, zügeln,* STIELER 226, *nnl.* breidelen: wer hindert das? 'dein geilheit, die ich allein preideln kann'. HUTTEN 5, 200; alle nation gegen mittnacht möchten den sehr groszen flusz nie mit einer brucken breidelen. 5, 333. *nebenform ist* britteln, *ags.* bridlian.

BREIDEN, *texere, nectere, plectere, pandere, denn der webende spannt seine faden aus, entfaltet, dehnt sie. ein wichtiges, schon frühe absterbendes starkes verbum, dessen part. praet.* gebriten, underbriten *mhd. noch erscheint, das praes. aber wird bei* BEN. 1, 258 *unrichtig* brîte *statt* brîde *angesetzt. es fällt in die reihe der ablautenden verba, welche das im praes. festgehaltne* D *ihrer wurzel im praet. zu* T *herabsinken lassen, wohin namentlich gehören: ahd.* gilîdan *cedere, praet.* gileit *pl.* gilitun; mîdan *vitare, latere, praet.* meit mitun; rîdan *torquere, praet.* reit ritun. *dies* prîdan *ist nun die wurzel von* preit *extensus, expansus, latus, wie* mîdan *von* gimeit, gilîdan *von* leitan *ducere; schon goth. wird gesagt* braids *und* gamaids *für* braiþs, gamaiþs. *mehr unter* breit. *auffallend ist das ags.* ic brede me max, *plecto mihi rete, was ans altn.* bregda *nectere mahnt und von* brîden *absteht.*

BREIGESCHWULST, *f. atheroma, eine art balggeschwulst, worin sich eiter erzeugt.*

BREIHAFEN, *m. pultarius, breitopf.*

BREIHAHN, *s.* breuhahn.

BREIHERZIG, *mollis, weichherzig, in üblem sinn.* WIELAND *in Böttigers lit. zust.* 2, 174.

BREIIG, *mollis pultis instar:* eine breiige substanz.

BREIKUGEL, *f. globus mollis:* da alle veränderungen der welt uns nur als veränderungen jenes markes (*des gehirns und der nerven*) erscheinen; so ist die mark- und breikugel mit ihren streifen die eigentliche weltkugel der seele. J. P. *Hesp.* 4, 8.

BREILÖFFEL, *m. cochlear, quo puls hauritur.*

BREIMAUL, *n. os obscurius loquens:* darumb müssen wir solch ir urteil messen nach irem herzen und nicht nach irem breimaul. ir herz aber ist uns feind, darumb wird freilich ir breimaul unser lere meinen. LUTHER 5, 297[a].

BREIMEHL, *n. mehl zu brei:* weizen uf den hof zu breimel. *Büdinger kelnereiwochenzettel von* 1558. *mhd.* brîmel. *fragm.* 38[c].

BREIN, *m. milium u. s. w. bairisch für brei* (*wie* bogen, magen *und viele andere für* boge, mage): da kraut, ruben, har, brein und dergleichen gebaut würde. HOHBERG 1, 41[a].

BREINVOGEL, *m. alauda pratensis, weil er dem hirse nachstellt.*

BREINZELTE, *m. panis dulciarius e milio confectus. anweisung* die preinzeltel zu machen *bei* HOHBERG 1, 254[a].

BREIPFÄNNCHEN, *n.* bin mit meinem ältesten in die stadt gegangen, um weisz brot zu holen, und zucker, und ein irden breipfännchen. GÖTHE 16, 19.

BREIPFANNE, *f. pultarius.* MAALER 77[c].

BREIS, *n. compages, nodus, altn.* bris *callus, compages mit kurzem vocal, kommt in dreifacher bedeutung vor,*

1) breis am ermel, *fimbriae manicae superae. voc. inc. teut. ante lat.*

2) breis, *later. das.* d 2[b]; *imbrex qui tegularum juncturis superimponitur.* HENISCH 495.

3) *am pferdehuf heiszt der streif zwischen fleisch und horn* 'breis und saum'. SCHMID *schw. wb.* 95; das treibe mit dem trenken so lang, bisz du meinst, es (*das pferd*) nit mehr bedürftig, und sihe dasz du ihm ein dörre oben am breis umbher machest, damit ihm das leben nicht oben herausz brech und im huf inwendig weich bleib. SEUTER 128.

BREISCHÜSSEL, *f. schüssel zum brei.*

BREISEN, *nodis, funiculis stringere, cingere, schnüren, heften, mhd.* brîsen breis gebrisen (BEN. 1, 255. 256); *unsere ahd. quellen bieten das wort nicht dar, es ist aber in allen deutschen sprachen vorauszusetzen, da ein berühmter weiblicher schmuck, der Freyja halsband* brîsinga men *heiszt, womit* brosinga mene *im Beovulf* 2399 *zusammentreffen musz. vielleicht wäre auch altn. besser* brisînga men *zu schreiben und ags.* brosinga *aus* brusinga *hervorgegangen, was auf* briusan braus brusun, *statt* breisan brais brisun, *nach bekanntem wechsel*

beider ablautsreihen führen würde. brisîng *und* brosing *angesetzt, erwüchse der passende sinn monile nexuum, connodationum, das künstlich verschlungne halsband.*

Fast alle mhd. und nhd. stellen verwenden brîsen, breisen *vom schnüren des gewandes und der schuhe:*

> ir maget, brîset iuwer hemde wîȥ
> mit sîden wol zen lanken. NEIDH. 15, 3;
>
> an irn füeȥen kleine
> truoc si zwei schüelin reine
> gebrisen an ir beinlîn wol. *fragm.* 27[a];
>
> er tregt ein seidin hemmat an,
> darein so preist er sich. UHLAND 58;
>
> die doch in narrenkapp sich brisen. BRANT 40, 4;
>
> wie man sich mutz, schmier (? schnüer), nestel, bris.
> 89, 7;

ein junger gesell was gebrisen und zerzert und hett sich auszgestrichen, als steif er immer kund. KEISERSB. *gunkel;* wann er ein seidin wammes antreit uf der gassen und steif ingebrisen ist und ingenistelt, das geb im mer freud dan das mesgewand. *post.* 202[b]; was wir mit den kolbenden preiten schůhen, preiten pareten, geprisnen hembdern thond, das haben die alten mit den spitzigen geschnebelten schůhen, kappen und weiten hembdern gemeint. FRANK *guldin arch* 101[a]; und so sie trucken werdent, so schnür oder breis die tüechlin subtiligklichen zůsamen. BRAUNSCHWEIG 14;

> in einem watsack, der was fein
> verschlossen und gebrisen zů. *Mörin* 18;
>
> teglich sie sich ziert, preist und butzt,
> vor dem spiegel streicht, zaft und mutzt.
> H. SACHS I, 521;

fieng demnach an zu lachen, den barchat zu reiszen, seinen latz zu entbreisen. *Garg.* 148[b]; einbreisen und schnüren. *Witzenb.* 76; ihre zuckerballen hatte sie hinlässig eingepriesen und dahero belustigte mich deren auf- und niedersteigen, wann sie athmete. *Simpl.* 2, 408. 409. *später verschwindet dies wort im schriftgebrauch und steht schon bei* STIELER *und* STEINBACH *nicht mehr; vielleicht wegen seiner vermischung mit* preisen *laudare, welches, auch oft mit* b *geschrieben, sich sogar die starke flexion* pries priesen gepriesen *aneignete.*

In der Schweizersprache dauert aber das alte brisen *schnüren lebendig fort.* STALD. 1, 227. TOBLER 78[a]; *ebenso in Schwaben* (SCHMID 95) *und Baiern* (SCHM. 1, 345, *der es mit unrecht unter* P *stellt*). engbrisen *angustus.* HENISCH 893, 23.

FRANK *gebrauchte* breisen *auch von einem das land einfassenden, gleichsam einschnürenden bach:* welcher alle garten wässert und die ganz ebne zwischen der statt Tripoli und dem berg Libano, und breiset das ganz land, und seind seine wasser kül und süsz. *weltb.* 166[a].

Nicht das lat. premere pressus, *franz.* presser *darf man zu unserm* breisen *halten, sondern das mlat.* frisare, *fimbriis ornare* (DUCANGE 3, 415), *prov.* freisar, frezar (RAYN. 2, 400), *franz.* fraiser, *it.* fregiare, DIEZ *wb.* 155. *vgl.* anbreisen, aufbreisen, ausbreisen, einbreisen, *deren einige schon zur erläuterung beigebracht wurden.*

BREISEN, *adv. anguste, stricte, bei* MAALER 78[d], *müste sich als dat. pl. von* breis *nehmen lassen.*

BREISLEIN, *n. schweiz.* brisli, *bändchen, das vorn am ermel eingeknöpft wird, auch am hemd um den hals geht.* STALD. 1, 227. TOBL. 78[a].

BREISLOCH, *n., foramen funiculi fibulatorii, das loch zum einbreisen:* also nimm driecket stücklin leinin tuchs mit breislöchern nach der lenge der wunden. BRAUNSCHWEIG 15.

BREISNESTEL, *f. lorum, quo quid astringitur, schnürband oder rieme.*

BREISNESTELMIEDER, *n. schnürbrust, schnürleibchen.*

BREISRIEME, *m. strophium, brustbendel.* DASYP. 234[a]. 308[c];

> maultrummen, pfeifen, fingerring,
> preisriemen und dergleichen ding.
> MANGOLDS *markschif bei Weller s.* 67.

BREISSCHUH, *m. schnürschuh, gebrisen schuh.*

BREISZIEGEL, *f. was* breis 2.

BREIT, *latus, goth.* braids, *ahd.* preit, *mhd.* breit, *alts.* brêd, *nnl.* breed, *ags.* brâd, *engl.* broad, *altn.* breiðr, *schw. dän.* bred. *unser* breit *hat in* breiden *seine offenbare wurzel und ist textus, pansus, expansus. urverwandt sind ihm skr.* prithus, *gr.* πλατύς, *litt.* platus, *lat.* latus *für* platus, *doch zeigt der anlaut gestörte lautverschiebung, zum* P *würde sich besser das* F *im ahd.* flaȥ *planus, altn.* flatr *schicken, die vorstellungen der breite und ebene stehen einander nah. dann aber stimmen* T *und* Z *nicht. auch weichen skr.* TH *in* pṛithus *ab vom*

T *in* platus, latus, *welchem* T *das goth.* TH *in* breiþan, *nicht mehr das* D *in* braids *gerecht läge. dem anlaut* B *würde das vorhin bei* breidel *verglichne* fretus *und* frenum *entsprechen, die sich jedoch im begrif entfernen.*

1) weit, lang *und* grosz *gesellen sich gerne zu* breit, *welches dann immer die zweite stelle einnimmt und gröszeren nachdruck hat; es heiszt* weit und breit, lang und breit, grosz und breit, *nicht* breit und weit, breit und lang, breit und grosz, *es sei denn, dasz der reim eine andere stellung herbeiführte.*

2) *vor allem fällt die anwendung von* breit *auf die ungemessene ausdehnung der welt, der erde, des feldes, der see ins auge. im sanskrit heiszt die erde* prithvî, prithivî, *die breite: alts.* thius brêde werold. *Hel.* 50, 1. 131, 21, *εὐρεῖα χθών; mhd.* diu breite werlt. *Mar.* 161;

> daȥ du mich niht verslindes!
> ich mein dich, breitiu erde. *Wh.* 60, 28,

was ein anderer dichter nachahmt, altd. bl. 1, 388;

> diu breite erde. *Roth.* 4857;
> des lîbes und des muotes
> wart nie niht sô guotes
> ûf dirre breiten erden. *Eracl.* 2153;
> versant ûf den breiten sê. *Greg.* 567;
> unz si sich vor dem breiten sê
> enmohten undersehen mê. 1651;
> an dem breiten velde. *En.* 201, 30;
> an dem breiten gevilde. 201, 39;
> daȥ breite gevilde. *Mar.* 34;
> in der breiten owen. Diemer 223, 24;
> swie breit im sîn diu lêhen. Karajan *denkm.* 51, 2;

das land ist weit und breit. *richt.* 18, 10; die poesie ist in der breiten welt, um nicht zu sagen, in der groszen, so unbequem wie eine treue liebhaberin. Göthe 30, 21; Humboldts sendungen riefen uns in die weit und breite welt. 31, 257; in die weite breite welt. J. P. *flegelj.* 1, 44; lenger denn die erde und breiter denn das meer. *Hiob* 11, 9; eine offenbare weit und breite se. Butschky *Palm.* 601;

> weit ausgedehnt ins breite wie ins lange,
> ein anmutsvoller landesstrich. Bürger 104[b].

Baldrs himmlische wohnung führt in der edda den namen Breidablik (*mythol.* 203), *was den breiten glanz ausdrückt, im Rother* 2635 *zieht eine kriegerschar* in breiter blicken über lant. *des* silberblicks *wurde oben sp.* 114 *gedacht, und* Mathesius *bedient sich oft dafür des* breiten blicks, *wie das silber* zu breitem blick *geläutert wird, läszt er* das evangelion zu breitem blick predigen. *den schon mythol.* 755 *ausgehobnen stellen treten noch folgende hinzu:* aus welchem (*bergwerk*) grosze und thewre leut erwachsen, die das selige evangelion zu breitem plick (*zu hellem glanz*) zu unsern zeiten gepredigt haben und noch predigen. 6[a]; die das reine und lautere evangelion in aller welt zu breitem plick predigen solle. 65[a]. *neuere unterscheiden in kunstbeschauung zwischen* breitem *und* spitzem blick.

2) eine breite hand, breite, *platte* nase; mit breitem fusz und festem herzen darbei verharren. Mathesius 4[a]; der flusz, der graben ist breit; breite blätter; ein breiter gebirgrücke; sich auf der breiten strasze halten; und versamlet sie auf der breiten gassen. 2 *chron.* 29, 4; auf die breite gassen. *Neh.* 8, 1; ein breiter rand am hut, am papier; der baum wirft breiten schatten;

> da den erhöhten theil, der einsam sich versteckt,
> mit breiter finsternis der alte nuszbaum deckt. Uz 2, 7.

3) seitdem ich zu der welt in einem breitern verhältnis stand. Göthe 26, 314; der anblick erweckt das gefühl von einem ruhigen, breiten, hinreichenden genusz. 43, 76.

4) *meist mit übelm nebensinn:* er hat einen breiten, *schwerfälligen* verstand; mit seinem breiten verstande. *Simpl.* 1, 224; ein breiter vortrag; eine breite, *platte* aussprache; als denn Josephus ein wites und ein breits davon schribt. Keisersb. *post.* 3, 96; daselbst erzelt er ein langs und ein breits von dem teutschen bären Luthero. *bienenk.* 194[a]; erzählte des langen und breiten. Gotthelf *schuldenb.* 290; setzte des breiteren auseinander; es ist so breit als lang = *einerlei.*

> wir kochen breite bettelsuppen. Göthe 12, 122;

alles dieses sind umstände und begebenheiten, die einen roman weit und breit machen können, die aber der einheit dieses stücks schaden. 19, 161;

> ist es nicht fein, eh man guts thut,
> mit aufgenaglet krummem hut
> sich breiter machen dan die gassen? Weckherlin 415;

sich breit machen mit der geschichte. *irrg. der liebe* 365; wenn er sich noch breit macht, so werf ich ihn zum haus heraus. Lenz 1, 306; sie werden mich nicht breit schlagen (*beschwatzen*). Hermes *Soph. reise* 5, 31; und die leute breit zu schlagen, wie man sagt. Hebel 457; anstatt dasz wir gleich anfiengen uns in einem mäszigen zustand behaglich zu finden, so gehen wir immer mehr ins breite, um es uns immer unbequemer zu machen. Göthe 17, 318.

5) *bezeichnung des maszes mit acc. und gen.:* und solt einen altar machen, funf ellen lang und breit. 2 *Mos.* 27, 1; eine hand breit soll seine lenge sein. 28, 16; und die thür war zehen ellen weit, aber die wende zu beiden seiten war jede fünf ellen breit. *Ez.* 41, 2; und gab im kein erbteil drinnen, auch nicht eines fuszes breit. *apost. gesch.* 7, 5; ich kann keinen nagel breit weg von hier. Lenz 1, 222; fingers breit, haares breit, daumen breit.

BREIT, *adv. late, mhd.* breite, *ahd.* preito: am meisten aber treib er das bei nacht, das man weit und breit von seinen thaten sagte. 2 *Macc.* 8, 7; streckt sich sein vergifte kraft weiter und breiter uber die erden aus. Butschky *Patm.* 873; breit wie lang. Göthe 2, 300; freilich wer sich zeit nimmt, geschick und vermögen hat, kann sich auch hier breit und gut niederlassen. 28, 69;

> es nähert weit und breit sich niemand. Schiller 237.

BREITARSCH, BREITÄRSCHLING, *m. ein apfel.* Schm. 1, 269.

BREITÄSTIG, *patulis ramis diffusus:* die breitästige, reich belaubte linde. Bettine *tageb.* 22.

BREITAXT, *f. ascia, ags.* brâdäx, *engl.* broad axe, *bei* Maaler 77[a] breitax.

BREITBART, *m.* Stieler 768.

BREITBAUCH, *m. ein pferd mit dickem überstehendem bauche, auch* kuhbauch *genannt.*

BREITBÄUCHIG, *φορτίδος εὐρείης.* Voss *Od.* 9, 323.

BREITBEIL, *n. was* breitaxt: auf ein andern tag ubt er sich mit breitbeiheln. *Garg.* 177[a].

BREITBLATT, *n. acer pseudoplatanus.*

BREITBLÄTTERIG, *latifolius:*

> drauszen in dunkeler kühle der zwo breitblättrigen linden.
> Voss *Luise* 1, 1.

BREITBLÄTTIG, *dasselbe. bei* Hohberg 3, 451[a] *geschrieben* breitblätig.

BREITE, *f. latitudo.*

1) *als gegensatz der* länge, dicke, höhe: ein strom von ansehnlicher breite; sie wächst in die breite; die breite der schultern; die breite des tuches; ein frauenkleid hat gewöhnlich drei oder vier breiten;

> sie bewegt sich im schlummer und sinkt auf die breite des lagers.
> Göthe 1, 279.

2) *die geographische* breite, *entfernung vom aequator nach den polen hin:* nördliche, südliche breite.

3) *die ausdehnung:* so dasz die anlagen, was ihnen an weite und breite fehlte, durch das innere und zunächst genieszbare ersetzten. Göthe 17, 343; so wünscht er sich doch denen mitzutheilen, die er sich gleichgesinnt weisz, deren anzahl aber in der breite der welt zerstreut ist. 38, 8; die fruchtbarkeit und manigfaltigkeit der persischen dichter entspringt aus einer unübersehbaren breite der auszenwelt. 6, 73;

> wird vieles vor den augen abgesponnen,
> so dasz die menge staunend gaffen kann,
> so habt ihr in der breite gleich gewonnen. 12, 11;

schlachten, reisen, jede art von unternehmung, die eine gewisse sinnliche breite fordert. 49, 147.

4) *abstract,* und Durandus hat dasselb nach der lenge und breite erzehlt. *bienenk.* 74[b]; es geht zu sehr in die breite; indem ich den gethanen vorschlag der länge und breite nach überdachte. *Plesse* 3, 340;

> als gäbs einen gott im gehirn,
> der sei viel herlicher als das wesen,
> an dem wir die breite der gottheit lesen. Göthe 2, 202;

die grosze breite der umsicht, die vom dichter gefordert ward. 6, 79; ihre (*der erzväter*) lebensweise auf dem meere der wüsten und weiden gab ihren gesinnungen breite und freiheit. 24, 214; solche correspondenzen wurden vorgelesen, und so ward man mit der breite der moralischen welt ziemlich bekannt. 26, 181.

5) *ebene, planities:* sie lagerten sich aber bis an die breite Sittim. 4 *Mos.* 33, 49; und schlugen sie und jagten sie bis an die breite zu Mizpe. *Jos.* 11, 8; die berge gehen hoch erfür

und die breiten setzen sich herunter. *ps.* 104, 8; und setzet sich (*Nimrot*) als ein gewaltiger jeger und nimmet die breiten in Sinnear ein. MATHESIUS 12ᵃ. *besonders hiesz so kornfeld und wiesen, auch das land, worauf flachs gebreitet wird, vgl.* flachsbreite, kornbreite, wiesenbreite *und* gebreite. *nah bei Cassel ist eine* wichtelbreite, *wo sich geister zeigen.*

6) *ein flade oder backwerk hiesz* breite, *wie ahd.* preitinc (GRAFF 3, 295): mach von airen ain taig und von käs mach ain praiten. HAUPT 9, 372.

BREITECHTIG, *latus:* die bletter seind hart und spitzig und ein wenig breitechtig. TABERNAEM. 636.

BREITEISEN, *n. ein meiszel der bildhauer zum ebnen.*

BREITEL, *m. das ausgehämmerte packblech.*

BREITELE, *f. cyprinus latus.*

BREITEN, *praet.* breitete, *part.* gebreitet, *mhd.* breiten, breite (BEN. 1, 237), *ahd.* preitan, preitta (GRAFF 3, 296), *goth.* braidjan, braidida, *alts.* brêdian, *ags.* brædan, brædde, *altn.* breiða, *schw.* breda, *dän.* brede. *dies schwache verbum ist von seiner quelle, dem starken* breiden (*sp.* 355) *zu unterscheiden, und hat ahd. mhd.* ei, *das starke* î, *was unsre heutige aussprache nicht mehr faszt, wie sie* scheinen *für mhd.* schînen *und* scheinen *setzen musz. seitdem sich aber das starke verbum verlor, müssen seine bedeutungen auch auf das schwache übertragen worden sein. mhd. verstand man noch* ein netze gebriten, *rete textum und* ein netze gebreitet, *rete expansum; heute kennen wir nur den letzten ausdruck. den eigentlichen verhalt beider verba würden wir erst einsehn lernen, wenn uns beispiele des ahd.* prîdan *oder goth.* breiþan *vorlägen. s.* bret.

Bedeutungen des nhd. breiten.

1) *pandere, expandere, tendere, extendere:* wer mit seinem nehesten heuchelt, der breit ein netz zu seinen fuszstappen. *spr. Sal.* 29, 5; und sollen drüber breiten eine rosinrote decke. 4 *Mos.* 4, 8; eine geele decke breiten. 4, 11; und das weib nam und breitet eine decke uber des brunnen loch, und breitet grütze (*vulg.* ptisanas) drüber, das man es nicht merket. 2 *Sam.* 17, 19; da nam Rizpa einen sack und breitet in auf den fels. 21, 9; da breitet ich meinen gern uber dich und bedeckt deine scham. *Ez.* 16, 8; aber viel volks breitete die kleider auf den weg. *Matth.* 21, 8. *Marc.* 11, 8. *Luc.* 19, 36, *wo ahd.* strewitun iro giwâti, *goth. aber* vastjôm seinaim stravidêdun; so gieng nu Mose hinaus und breitete seine hende gegen dem herrn. 2 *Mos.* 9, 33; breite deinen flügel uber deine magd. *Ruth* 3, 9; er helt seinen stuel und breitet seine wolken dafür. *Hiob* 26, 9; fleuget der habicht durch deinen verstand und breitet seine flügel gegen mittag. 39, 26;

> mit grasen, schneiden, praiten, hewen. H. SACHS I, 510ᶜ,

wo das heumachen geschildert wird, und breiten *das breiten des grases bedeutet; ebenso* flachs, mist breiten;

> auch er sieht sie die arme nach ihm breiten.
> WIELAND 23, 35;

> sehnend breit ich meine arme
> nach dem theuren schattenbild. SCHILLER 642ᵃ;

sie breitet die arme. CLAUDIUS 1, 6; die finger von einander breiten (*strecken*); das maul breiten, breitmaulen. SCHM. 1, 269;

> viel anders breiten den pflug um der eiche wipfel
> die adler Wodans. KLOPSTOCK 8, 128;

> lasz die zeit den schleier breiten. GOTTER 2, 479;

über kleine schwächen den mantel der liebe breiten. 1, 91;

> über mängel, über flecken
> breitet er sein zauberlicht. 1, 265;

wie die sonne ihre strahlen um sich breitet. CLAUDIUS 5, 38;

> hier hebet sich entpor, hier breitet seine wellen
> der tugend hauptpanier. LOGAU 2, 3, 57;

> aber der sauhirt
> breitete dem grünlaubig gesprosz und darüber ein schafvlies.
> VOSS *Od.* 16, 47;

> dann mögen diese felsen um uns her
> die undurchdringlich feste mauer breiten. SCHILLER 534ᵃ;

> du geistge nacht mit deinem holden schweigen
> breit um uns her den purpurrothen flor. 47ᵃ;

fülle des lebens hat die freundliche um dich her gebreitet. 314ᵇ;

> breitest über mein gefild
> lindernd deinen blick,
> wie des freundes auge mild
> über mein geschick. GÖTHE 1, 111;

rosenwolken waren als blumen in die sonnenbahn gebreitet. J. P. *Hesp.* 1, 164; breite deine güte über die, die dich kennen. *ps.* 36, 11.

2) *dilatare, breit machen, breit schmieden:* mit dem zainhammer werden die stäbe, aus welchen blech entstehen soll, gebreitet, *platt und breit geschmiedet;* breiten oder zedünnen. GERSDORF 2; das wasser war nit vast streng, aber an diesem ort sehr tief, auch das gestad, auszer zwo furten, welche mit gefahr noch zu breiten waren, fast hoch. PHILAND. 2, 604;

3) *divulgare, unter die leute ausbreiten:*

> ditz sol aber niemen breiten
> under daȥ gesinde. *krone* 3251;

> breit ich sein leer dürch dis gedicht. SCHWARZENB. 159, 2;

> hier wirst du oft genant, und von geschickten leuten,
> die andrer nachruf nicht aus blindem eifer breiten,
> nach würden ausgebracht. GÜNTHER 743.

4) sich breiten, *nach allen bedeutungen des* breitens: und steig hinauf und legt sich auf das kind und legt seinen mund auf des kindes mund, und seine augen auf seine augen, und seine hende auf seine hende und breitet sich also uber in, das des kinds leib warm ward. 2 *kön.* 4, 34. 35; der bawm breitet sich uber das ganze land. *Dan.* 4, 17; er breitet sich wie ein frosch. STIELER 225;

> dann sie (*die spötter*) würden sich hoch breiten,
> solt ich gleiten. OPITZ *ps. s.* 76;

> es ist dein reich, ein reich von allen zeiten
> der herschaft werth, und musz sich ewig breiten. *ps.* 145;

> der weinstock pfleget sich nicht mit gewalt zu zwingen
> umb seinen ulmenstamm, die liebe macht allein,
> dasz er sich umb ihn schlägt, geht seine heirat ein,
> und breitet sich baum an. OPITZ 1, 12;

> wenn so viel höllengäste
> ganz trunken voll von lust sich breiten (*breit machen*) in
> der welt. GRYPHIUS 2, 315;

> hier breite dich allein, bis, wenn die störche scheiden,
> noch etwas, das du liebst, mit dir zu bette geh.
> GÜNTHER 574;

legte mich mit seufzen aufs lager. meine Concordia folgte mir auf dem fusze nach, breitete sich über mich und sagte nachdem sie meinen mund zum öftern liebreich geküst hatte u. s. w. *Felsenb.* 1, 286;

> so sprich mir auch von meinem stamm! wird er
> sich herlich breiten, wie er angefangen? SCHILLER 469ᵇ;

> breiten zu seen
> sich ums genügen
> grünender hügel. GÖTHE 12, 76;

ein von hohen linden umschatteter platz breitete sich würdig als vorhalle des ansehnlichen gebäudes. 21, 69.

5) *vgl.* abbreiten, aufbreiten, ausbreiten, bebreiten, unterbreiten, verbreiten, vorbreiten, zerbreiten.

BREITENGRAD, BREITEGRAD, *m. s.* breite 2.

BREITFEDER, *f. unter den federspulen die geringste.*

BREITFISCH, *m. was* breitele.

BREITFLETZICHT, ob die gänge des erzes breitfletzicht oder schmal sind. HOHBERG 1, 78ᵃ.

BREITFLÖSZER, *m. chaetodon vespertilio, klippfisch mit breiten floszen.*

BREITFLÜGEL, *m. eine schneckenart.*

BREITFUSZ, *m.*

1) *plotus, eine art gänse, sonst* langhals *geheiszen.* plotus *oder* plautus *soll nach Festus planipes bedeuten und hängt deutlich mit* latus, *πλατύς zusammen. in der gaunersprache ist* breitfusz *gans oder ente:*

> veralchend uber den breithart,
> stilt er all breitfûsz und flughart. BRANT 63, 50,

d. h. alle gänse und hüner. bekanntlich hatte Berhta *den beinamen* platschfusz, gansfusz, *pied d'oie.*

2) *auch eine art krebse, cancer depurator.*

3) *im* 14 *jh. name oder beiname eines landsknechts oder kriegers, wahrscheinlich von der schweren rüstung, in der er schritt:* auch schinten ire breitfusze denselben kirchob bi nacht und bi nebele. LANDAU *ritterg.* 170 (*a.* 1377).

BREITFÜSZIG, *latipes, plautus.*

BREITGEBRÜSTET, *breitbrüstig:*

> seht wie so grüne werden
> die glieder überall der breitgebrüsten erde. FLEMING 149.

BREITGEFIEDERT, *τανυσίπτερος:*

> dort auch bauten sich nester die breitgefiederten vögel.
> VOSS *Od.* 5, 65.

BREITGEFLÜGELT.

BREITGESCHULTERT, *breitschulterig.*

BREITGESTIRNT, *εὐρυμέτωπος:*

> (*eh ihm einer*) breitgestirnete rinder daher aus Phylake brächte.
> VOSS *Od.* 11, 289.

und der rinder
breitgestirnte glatte scharen
kommen brüllend
die gewohnten ställe füllend. Schiller 79ª.

BREITGEWÖLBT.

BREITGOLD, *n. geschlagne goldblätter.*

BREITHAMMER, *m. zum schlagen der bleche.*

BREITHART, *m. den gaunern weite heide, ganz im sinne von* breites feld, land;

veralchend (*gehend*) uber den breithart. Brant 63, 49;

alch (*geh*) und schwenz dich uber den breithart! Fischart *groszm.* 50.

BREITHÄRTLING, *m. eine apfelart. s.* härtling.

BREITHAUPT, *fronto, ehmals benennung des bären.*

BREITHOLZ, *n. holz, das auf einer seite breiter, als auf der andern dick ist.*

BREITHÜFTIG.

BREITIGKEIT, *f. latitudo. voc.* 1482 c 3ª.

BREITING, *m. rana bufo, s. breitplatzig. ahd. war* preiting *ein backwerk, s. breite* 6.

BREITKOPF, *was* breithaupt.

BREITKÖPFIG: denn hager, grau, wie ungebleichtes leinen, breitköpfig war der geist! Klopstock 12, 383.

BREITKRÄMPIG: ein breitkrämpiger hut.

BREITLAUB, *n. was* breitblatt, *acer platanoides.*

BREITLAUBIG, *latifolius.*

BREITLAUCH, *n. porrum capitatum.* Stieler 1081.

BREITLICH, *parum latus.*

BREITLING, *m.* 1) *agaricus lactifluus, ein eszbarer schwamm.* 2) *eine art platter äpfel.* 3) *clupea sprattus, die sprotte.*

BREITLIPPE, *f. strombus latissimus, eine flügelschnecke.*

BREITLOCH, *n. in der gaunersprache, der kirchhof.*

BREITMAUL, *n. balaena musculus.*

BREITMORCHEL, *f. phallus esculentus.*

BREITMUSCHEL, *f. tellina cornea.*

BREITNAHT, *f. sutura lata.* Stieler 1343.

BREITNASE, *f. simus.*

BREITNÄSIG.

BREITOPF, *m. pultarius, was* breihafen.

BREITPFOTE, *f. ungula lata.* Stieler 1417.

BREITPLATZIG, *zum platzen breit.*

BREITPRÄCHTIG: kompt ein kleines windlin, so verwebt sich und verschwindet der breitprechtige rauch, und niemand weisz, wo er bleibt. Luther 1, 463ᵇ.

BREITRÄNDIG: breiträndiger hut.

BREITRIPPE, *f. arca senilis, eine muschel.*

BREITSCHINDEL, *f. asser, bret, daube.* Serranus 67ᵇ.

BREITSCHLEGEL, *m. pavicula.* Maaler 77ª.

BREITSCHNABEL, *m. anas clypeata, löffelente. vgl.* Mones *zeitschr.* 4, 85.

BREITSCHNÄBLER, *m. gans oder ente.*

BREITSCHULTERIG, *was* breitgeschultert.

BREITSCHWANZ, *m.* 1) *columba laticauda, pfauentaube, pfauenschwanz.* 2) *coluber laticaudatus.*

BREITSCHWÄNZIG.

BREITSEITE, *f.* the main breadth of a ship, la largeur d'un vaisseau; *volle lage geben,* to give a broadside.

BREITSPURIG: eine breitspurige bahn.

BREITSTAHL, *m. dreheisen mit schräger schneide.*

BREITSTIRNE, *f. fronto.*

BREITSTIRNIG, *was* breitgestirnt:

dir gelob ich ein jähriges rind, breitstirnig und fehllos.
Voss *Od.* 3, 382;

schwerlich wo anders
hat ein mann so gedeihende zucht breitstirniger rinder. 20, 212.

BREITSTREIFRAUPE, *f. larva largostriata.*

BREITSTRÖMIG, *largifluus:* breitströmiges gerede.

BREITSTULPIG, *larga crepidine, breiträndig, breitgestülpt:* mancherlei hüt, etliche beschoren, etlich langzottig, etlich krauswollig, etlich gebicht, etlich ungebicht, etlich breitstulpig, etlich schmalstulpig. *Garg.* 138ᵇ.

BREITSÜSZLING, *m. ein apfel. s.* süszling.

BREITTHUERISCH, *prahlerisch.*

BREITTIEF, *latus profundusque:*

breittiefe flüsz und bäch. Weckherlin 520.

BREITTUCH, *n. flächsne breite leinwand.*

BREITUNG, *f. extensio, dilatatio.* Stieler 226.

BREITWEGERICH, *m. plantago, sonst* wegbreite.

BREITWEGIG, *latioris et amplae viae.* Stieler 2457.

BREITWIND, *m. wind, der die segel füllt:* mit breitwinde segeln.

BREITWIPFLIG. Schubarts *ged.* 2, 107.

BREITZACKIG: breitzackiges geweih.

BREITZAHN, *m. ein fisch.*

BREITZANGE, *f. richtzange.*

BREITZIEGEL, *f. breite dachziegel, breiter als der gewöhnliche* biberschwanz.

BREITZÜNGIG, *τανύγλωσσος:*

habichte, samt baumeulen, und rings breitzüngiger krähen
wassergeschlecht. Voss *Od.* 5, 66.

BREIUMSCHLAG, *m. cataplasma.*

BREIWEICH, *adj. und adv.* wenn ich ihm nicht leib und seele breiweich zusammen dresche. Schiller 192ª.

BRELLEN, BRÖLLEN, *boare, mugire:* boare, schreien oder brellen wie ein ochs. Serranus c 5ᵃ, *doch* Dasyp. 19ᵈ boo ich schreie, brüle, döne; 144ª mugio, ich lüge (lüeje), brüle; 309ᵈ brülen, wie ein ochs, mugire, boare, *vgl.* brüllen;

oder wann villeicht můwt die ků,
der ochs brelt, und bläht geisz darzů.
Fischart *lob d. laute* 120.

auch wetterauisch brellen *für* brüllen, *wie* steck, gleck *für* stück, glück. *etwas anders ist* brellen *für* brallen, prallen, *allidi:*

so steht ein hoher fels, leszt die erbosten wellen
an seiner starken brust ümmsonst zurücke brällen.
Fleming 198.

Lessing *schreibt auch für* prellen (*in altum succutere, decipere*) brellen:

dem helden in der kunst zu brellen,
kams ein, was gibt der geiz nicht seinen sclaven ein!
von Frankreichs witzigen den witzigsten zu schnellen. 1, 32.

vgl. brallen *sp.* 292 *und* prallen.

BREMADER, *f. saphena vena, die rosen- oder frauenader, ein zweig der schenkelader. bei* Stieler 8 brämader.

BREMBUSCH, *m. rubus:* von brombeerhecken und brembüschen. *Garg.* 147ᵇ.

BREME, *f. dasselbe und was sp.* 293 brame, *das wort läuft durch alle vocale:* breitet sich uber die erden her, wie hoppenbremen (*hopfenranken*), wirt voll der wurzeln. H. Staden v 3; das pulver von unzeitigen bremen oder brombeeren. Uffenbach 2, 169; rauch von brumen oder hundsbrämen (*rosis caninis*). *Garg.* 147ᵇ. *vgl. ags.* bremel.

BREME, *m. oestrus, tabanus, asilus, ahd.* prëmo (Graff 3, 303), *mhd.* brëme, brëm (Ben. 1, 238ª); *bei* Maaler 77ᵇ die brem, *bei* Henisch 488 die bremme; *mit umstellung des* R *daher entsprungen scheint das finnische* parma. *offenbar ist die wurzel* prëman, brëmen = fremere, *βρέμειν, sonitum edere, weil das insect heftig brummt oder summt, wie es mhd. mit einem ähnlichen ausdruck heiszt:*

der hornůz der sol diezen. *Iw.* 209,

und hornůz *crabro, ags.* hyrnet, *engl.* hornet *wol cornicen, das hornende, posaunende thierchen ist. das einfache* breme *galt noch im* 15. 16 *jh.* preme *tabanus. vocab.* 1482 z 7ᵃ; asilus, ein rosmuck oder bräm. Dasyp. 14ᵃ; ein brem. 159ᵃ. 238ᵈ; breme. Serranus 67ᶜ; brem. Maaler 77ᵇ; premen und mucken. Seuter 205; von hurnussen und bremen. Pinter 421; die mücken oder fliegen, bremen. Uffenbach 101; es ist ein gemein sprichwort, der do nit in dem heuwmonet gablet, so die mücken und bremen zablen, der müsz in dem winter umbloufen und tragen ein seil, und frogen het ieman heuw feil? Keisersberg *bilg.* 147ª, *welchen spruch auch* Henisch 488, 66 *mit abweichungen anführt;*

die stechen herter wann die premen. H. Sachs I, 527ª;
hart stachen die bremen und mucken. I, 537ᵈ;

schrecklich von den bremen, hurnausz, wefzen geplagt werden. Fischart *groszm.* 132; derselbige wald war voll von brämen und kuhfliegen, also das er für die arme thier, esel und pferd, die da durchzogen, ein rechte rauberei und mörderei war. *Garg.* 147ᵇ, *dieser wald mahnt an Parz.* 2, 22

sîn triwe hât sô kurzen zagel,
daȥ si den dritten biȥ niht galt,
fuor si mit bremen in den walt;

wurden abermal viel legionen tobbrämen (*tobender, wütiger bremen*) vertrieben. *Garg.* 147ᵇ. die blinde brem, *tabanus pluvialis,* anlaufen wie ein blinde brem, *keck, blindlings.* Schm. 1, 258. *heute sagen wir nicht mehr* breme, *sondern* bremse. *Bei* Maaler 77ᵇ *aber auch schon* die bremen, pastomis, ein kluppen, die man den pfärden an die nas oder an das maul legt.

BREME, *f. fimbria, was sp.* 293 bräme: an die seume oder preme der kleider. MELANCHTH. *kurz. biogr. der christl. leer.* 1524 *fol.* 6; si trugen auch breit saum, umbleg oder prem um ir kleider. FRANK *chron.* 484ᵃ;

ihr rock hätt falten uberal
der brem wol hundert an der zal. SPRENG *Il.* 33ᵇ,

bei Voss 2, 448 hundert zierliche quäst, aus lauterem golde geflochten. *im original* ἑκατὸν θύσανοι.

BREMEN, *fimbriis ornare, praetexere, heute* brämen, verbrämen:

nach der mode speise nemen,
nach der mode kleider bremen. LOGAU 1, 10, 29;

die bauermägd ums lätzgen samtschnür brehmen. WIEDEMANN *ost.* 29; ich lasse andere schnüre auf meinen libereimantl brehmen. WEISE *markgr. von Ancre* 50; brehmt die mauler ein, die oft zu weit aufgehen. *mägdelob* 71.

früher brewen = rock oder mantel brewen mit belz oder buntwerk. in part. gebrewet. anz. des germ. mus. 1856, 175a; Mone zeitschr. 7, 59.

BREMENHECKE, *f. sepes spinea, dornhecke:* die Griechen nennen fast alle stechende stauden batos, die Latiner rubos, wir Teutsche gemeinlich bremenhecken, weil sie wie die bremen stechen. SPANGENBERG *lustg.* 710, *vgl. oben sp.* 293.

BREMENSCHLACHT, *f. caedes tabanorum:* als nun vorgemelt bremenschlacht Gargantua sah, hett er seine herzliche freud darob. *Garg.* 147ᵇ.

BREMGARTE, *m. ortsname, vgl. ags.* ceafortûn, *mythol.* 1222.

BREMMER, *m. bergmännisch, ein schacht, der nicht senkrecht niedergeht, sondern absätze hat. bei* HERTWIG *s.* 91ᵇ: *der ort, wo ein schacht gesprenget oder getheilet ist, dasz er nicht in einem seil niedergehet.*

BREMMER, m. brummer, brummochs. ehe eines mannes 77.
BREMMISCH, brummisch brembsch. rathsdl. in parn. 8.

BREMMERN, *in schächten, die noch nicht teufe zu einem zweimännigen schacht haben, das erz herauf winden. s.* bremse 3.

BREMMERSCHACHT, *m. was* bremmer.

BREMS, *n. epistomis, fiscella, maulkorb, knebel, den man den pferden anlegt, ein ros klagt:*

das prembs mein maul mir zwicket vorn. H. SACHS I, 501ᵃ;

ALBERUS *hat:* postomis vel pastomis (*entstellt aus* epistomis), ein gebisz oder bremes, ein eisern oder hölzern instrument, das man dem pferd an die nasen legt. *in der cautel des Ssp.* (*bei* BRUNS *s.* 149) *heiszt es:* nu wil ik Orienus di leren, wo (*wie*) du dei valschen lude in dedingen salst bedwingen, als man ein pert mit eime premmisse of mulholt dwinget. *es wird aber auch, und richtiger, weiblich gebraucht, s.* bremse, *wo eine erklärung folgen soll.*

vgl. den ausruf brems! Eulensp. cap. 97 s. 143.

BREMSBAUM, *m. ein balke unter und über dem bremsrad.*

BREMSCHACHT, *m. was* bremmer.

BREMSCHEIBE, *f.:* die roszkunst mit der premscheibe. MATHESIUS 145ᵇ; *auch* FISCHART *Garg.* 187 *nennt unter lauter bergmännischem gerät* den hölzen Heine, den Heinzen, die roszkunst mit der bremscheib. *s.* bremsscheibe.

BREMSE, *f. in verschiedner bedeutung,*

1) *tabanus, oestrus, fortbildung von* breme, *schon ahd. bei* GRAFF 3, 304 primissa ascila, *l.* primisa asilus, *bei* HENISCH 488 bremse, brumse. *eine grosze, pferde und rinder plagende stechfliege:* jage die bremsen fort! *puer abige muscas; sie beiszt bis aufs blut und kehrt verscheucht immer zur selben stelle wieder.* genug ich kam herauf (*aufs pferd*) und sasz fest wie eine bremse. *Soph. reise* 5, 411. *vgl.* brumse.

wie sich die bremsen an das pferd warfen, saszen sie fest wie staden.

2) *epistomis, maulkorb, was* brems; *es ist eine passende figur der vorigen bedeutung, ohne dasz man nöthig hat an* premere, *pressen, drücken, zwängen zu denken; der maulkorb setzt sich gleich der stechfliege, auf das thier, und verursacht ihm empfindlichen schmerz. die schmiede legen die* bremse *an, wenn sie das störrige pferd beschlagen wollen:* stehet der gaul nit gern, so leg ihm ein prembsen an. SEUTER 175;

du klafst ze vil, ich leg dir schier ein bremsen an. *Mörin* 2ᵇ.

ich bin behaft mit bremessen und mit zangen. Labe s. 206.

3) *dieser begrif von klemme, knebel, schraube wurde aber noch bei andern angelegenheiten angewandt, so bedienten sich auch die gemsenjäger und räuber der* bremsen:

habt ir auch bei euch alles das,
darmit man fecht solch gemsenböck,
als strick, bremsen und daumenstöck? H. SACHS V, 339ᶜ.

4) *die hauptanwendung war beim mülwerk und bergwerk zur hemmung des getriebes. in der müle wird durch die* bremse *die wirkung des hauptrades gehemmt. im bergbau ist* bremse *die kurbe oder der handgrif, um das kleine rad* (*das* bremsrad) *aufzuhalten. auch ein langes, in die erde befestigtes holz, um das sich seiler winden, wenn holz in den schacht hinabgelassen werden soll, heiszt* bremse (*oder bei* HERTWIG 91 brems). *heutzutage ist die benennung auf den eisenbahnen wieder gangbar*

geworden. angenommen, dasz schon das einfache breme *im sinne solcher hemmenden werkzeuge gebraucht wurde* (*wofür* bremscheibe *spricht, und im vocab.* 1482 z 6ᵇ prem scabra, *d. i. scalpra, oder schabeisen, zumal aber* MAALERS *wirkliche angabe von* brem, pastomis); *so erklären sich auch die ausdrücke* bremmer *und* bremmen *als gleichbedeutig.*

BREMSEN,

1) *intransitiv, was ahd.* prëman, *fremere, rugire:* auf das die gottlosen mit den zenen kirren und bremsen. LUTHER 4, 357ᵃ, *wobei die verwandtschaft zwischen* frendere *und* fremere *einschlägt, vgl.* brunft. *die stelle aus ps.* 42, 2 wie der hirsch schreiet nach frischem wasser, *umschreibt* MELISSUS S 3ᵃ:

wies gehirse bremst und rechzet
girig frischer wasserflusz.

man musz auch von fliegen und hornissen gesagt haben, dasz sie bremsen *oder* bremen, *wie es heiszt* sumsen *oder* summen.

2) STALDER 1, 223 *hat ein weiter geleitetes* bremschlen, bremstlen, *ungeduldig auf etwas warten.*

3) *transitiv, den maulkorb ansetzen, die bremse anlegen, bändigen, hemmen:* so salstu sei also prensen mit dem perdemulerholte. *cautel des Ssp. bei* BRUNS *s.* 150.

4) *ein rad, ein triebwerk hemmen, einhalten:* das rad wird gebremst. *so beim dampfwagen,* bremsen.

5) in sich bremsen, *stopfen, drücken = essen.*

6) sich bremsen, *sich enthalten, cohiberi:* ewer herz ist wie gemadtet und müsig blei, es nimmet kein silber mehr an sich, es premset sich nit drumb, wenn ich schon strafe und locke. MATHESIUS 159ᵃ.

7) *hier mag es schon angeführt werden, dasz* erbremsen *irritare,* erbremst *iratus ausdrückt:* der satan ist gar erbittert, erbremst und erzürnet. LUTHERS *tischr.* 250ᵃ; s. Paulus so erbrembst und zornig ist. *das leitet sich unmittelbar ab von* bremen *mugire, ohne einmischung der* bremse (*obschon der teufel einer fliege verglichen wird*) *und bedeutet fremebundus. vgl.* HENISCH 488, 65.

BREMSER, *m., der das rad hemmt.*

BREMSGESTOCHEN, *oestro punctus:*

ei, welch ein bremsgestochner, jäher thor.
(why, what a waspstung and impatient fool.)
SCHLEGEL *in Heinr. IV th.* 1. *act* 1 *sc.* 3.

BREMSIG, *oestro furens:* das vieh ist bremsig, *lauft wild mit aufgehobnem schwanz umher.* STALD. 2, 501.

BREMSKRÜMMLING, *m. bergmännisch, ein kleines rad an des kehrrads welle beim wassergöpel.*

BREMSSCHEIBE, *f. dasselbe, vgl.* bremscheibe.

BREMSSEULE, *f. pfoste, worauf die bremsbäume, in der schere und auf dem nagel beweglich, liegen.*

BREMSSCHUH, *m. ein stück holz am bremswerke, um das rad zu bremsen oder anzuhalten.*

BREMSSCHWENGEL, *m. dasselbe.*

BREMSSTUBE, *f. hütte über dem bremswerk, zum schutz gegen unwetter.*

BREMSTALL, *n. gehölz dem vieh zum schutz gegen bremsen.* SCHM. 1, 258. *s.* bremgarte.

BREMSWERK, *n. alles was im bergwerk zum bremsen gehört.*

BRENDLER, *m., wird Garg.* 58ᵇ *unter den weinen aufgezählt.*

BRENGEN, *s.* bringen.

BRENK, *n. pompa, ceremoniae, was* brang, bräng *sp.* 302:

mein Hans der het das brenk nie gern. H. SACHS III. 3, 83ᵈ.

s. gebreng (*das heutige* gepräng) *und* brangen.

BRENKEL, *n. cupa, ein hölzernes wassergefäsz, was* bränte, brente, *wofür auch* SCHMID *s.* 96 *die form* brenke *angibt, s. oben sp.* 304 branke, bränklein: habt mir nichts für ein kübel, wann ich ein brenkel bracht. *Garg.* 287ᵇ.

BRENKELSCHENKE, *m. der aus dem brenkel einschenkt, statt aus dem weinkrug:* sanct Urban wöll die seel erfrischen, die mir einschenkt den frischen, und das derselb bekomme das grimmen, der mir einschenkt den schlimmen. nur kleientrank für denselben prenkelschenken. *Garg.* 59ᵇ.

BRENN, BRENNE, *f. flamma, ignis, ahd.* prinna? *vgl.* brinna *frixura* (GRAFF 3, 309); *wurde schon sp.* 304 *unter* bränne *aufgestellt:*

sie wöllen löschen uns die brenn (*den brennenden durst*)
mit richer kost. *Mörin* 42ᵃ.ᵇ;

der mönch tödtet und erlegt auch so vil und liesz sie so dapfer durch die prenn laufen, dasz ihm sein fochtel entzwei prach. *Garg.* 257ᶜ; batulus, ein schüpp, damit man die brenn oder kolen zu recht legt. ALBERUS. *es heiszt sonst:* der hahn läuft über die brenn, die kolen. *Reinh. s.* XCIV.

durch die brenne laufen. Philand. 2, 267.
aus der brenn helfen. Vetter 246.

BRENNARBEIT, *f. bei dem silberschmelzen.*

BRENNBAR, *flammae concipiendae aptus:* ein brennbarer stof.

BRENNBARKEIT, *f. vis inflammabilis.*

BRENNBLASE, *f. ein kupfernes gefäsz zur bereitung geistiger flüssigkeiten.*

BRENNBOCK, *m. ein eisernes gestell, worauf bohlen und klötze ins feuer gelegt werden.* s. brandbock.

BRENNBOLZ, *m. zum absengen ungleicher sammtfaden.*

BRENNEISEN, *n. cauterium, was* brandeisen, *ahd.* prennîsarn, *mhd.* brennîsen: breneisen, damit man ein durch die backen brent. EICHMAN *vocab. predic.* c 7[a]; *tudicula.* DASYP. 308[c]. SERRANUS 665[a]; *auch zum haarkräuseln;*

das brenneisen ich noch bei mir hab,
damit ich ihm sein hend brennet. AYRER 382[a].

BRENNEN, *comburere,* brannte, gebrannt, *oft auch* brennte, gebrennt; *goth.* brannjan brannida, *ahd.* prennan pranta, *mhd.* brennen brante, *altn.* brenna brendi, *schw.* bränna, *dän.* brände, *ags.* bärnan bärnde, *engl.* burn, *mnl.* bernen bernde, *neben* branden brande, *welches nnl. herscht, vgl.* born *und* börnen *sp.* 244. *dies* brennen *ist nun ableitung des intransitiven und starken* brinnen brann *ardere, wie* rennen *von* rinnen *herstammt; doch haben beide,* brennen *und* rennen, *allmälich auch zugleich intransitive natur angezogen und die starken formen fast verdrängt. gleichwol dauert* brinnen *daneben fort.*

1) *transitives* brennen, *urere, comburere, mhd.* BEN. 1, 253[b].

a) zuweilen ohne casus, der sich von selbst ergänzt:

wann man spricht, was bei zeiten brent (*die hand*),
dasselbig wil zu nesseln werden. H. SACHS 1, 515[d];

sie sengen, brennen (*häuser, dörfer*) und morden. GÖTHE 8, 134; brannten und sengten die welschen hunde nicht durch ganz Flandern? 8, 173; ich hätte auf éin wort von ihnen gesengt und gebrennt. 10, 160; ich konnte nicht begreifen, ob es gehauen oder gestochen, gebrant oder gebohrt wäre. *Simpl.* 2, 149; der pfeffer brennt, *beiszt* auf der zunge; greifs nicht an, es brennt!; die sonne brennt; sie brennen wöchentlich dreimal (*brantwein*).

b) es brennt mich, *urit me, versehrt, quält mich:* taȥ prennet mih, *vehementius coquit.* N. *Bth.* 65; das heisze siegellack brannte mich an die finger, die heisze suppe an die zunge; du steest bei einer, schwätzest, so du schlafen solt gen, unz das dich das licht an die hand brennet. KEISERSB. *gunkel* d 2[a]; und ich lasz mich allerdings kein gelt an die hend brennen (*gebe es gleich aus*), dann ich weisz wol, dasz bei hof wenig on gelt zu verrichten ist. AYRER *proc.* 2, 2; es brennt mich (mir) auf die nähte, *ich bin im gedränge;* einen auf die haut brennen (*auf einen losbrennen, schieszen*). *Perus* 327; hab ich doch den Franzosen noch eins auf den pelz gebrennt. GÖTHE 8, 173; mit hasenschrote brennen. GÜNTHER 463;

zwischen den fingern brennt mich der degen. GÖTHE 10, 279;

o mutter, mutter, was mich brennt,
das lindert mir kein sacrament. BÜRGER 13[b];

wenn seel und leib sich trennen,
wird ihn sein meineid brennen. *daselbst;*

es juckt und brennt mich nach dem namen. SCHILLER 596[a].

c) menschen brennen, *verbrennen:* altar, altar, so spricht der herr, sihe es wird ein son dem hause David geboren werden, der wird menschen auf dir brennen (1545 menschenbein auf dir verbrennen). 1 *kön.* 13, 2; und wenn ich alle meine habe den armen gäbe und liesze meinen leib brennen (jabai atgibar leik mein ei gabrannjaidau). 1 *Cor.* 13, 3; das sie den fromen gottseligen Henricum brennen wolten. LUTHER 3, 34; wo die parteien sich (des obmans) nicht vergleichen künden, alsdenn ieder teil einen, zween oder drei brennen und darumb loszen solte. 3, 106[b];

man brennt jetzund viel hexen, der teufel ist geschäftig.
LOGAU 3, 10, 9;

da fieng man erst an, die arme schelmen so zu zerfoltern, als wann man hätte hexen brennen wollen. *Simpl.* 1, 20; mit glüenden zangen gebrennet. *pol. stockf.* 38.

d) vieh brennen, *sowol zum opfer, als zum zeichen:*

könnt ein gebrantes vieh vor dir sein angenähm,
so wär ich vornen vor, wenn man zum brennen käm.
FLEMING 21;

wie man in Polen brennt die pfer (*pferde*),
musz mich kennen ein ieder man. AYRER 377[a].

im mittelalter wurden missethäter durch die zähne und backen gebrannt.

e) haus und hof, kirchen, wald, feld, saat und getraide brennen. *ahd.* chîlicha brennen unde fafen slahen. N. *Bth.* 25; want her, sine gesellin und ere helfere uns unse kirchin und kirchobe gebrant und geschint han. LANDAU *ritterg. s.* 111 (*a.* 1371); zum erstin brantin si uns unsern kirchob zu Dudinhobe und schintin den und brantin daȥ dorf zu zwein malin. 170 (*a.* 1377); brennen, *brand stiften. HGO.* 41;

da sackt man auf
und brennt das haus. GÖTHE 13, 274;

ahd. iro eȥeske (*getraide*) brandi. N. *Bth.* 57; die sonne brennet mich, hat mich schwarz gebrannt (*wo* LUTHER börnen *setzt, oben sp.* 245); die sonne machts heiszer denn viel ofen und brennet die berge. *Sir.* 43, 4;

wie wenn zu sommerszeit die dünstigen gefilder
der grimme hundsstern brennt. FLEMING 17 (19).

f) im feuer härten, rösten, abziehen, destillieren: wolauf laszt uns ziegel streichen und brennen. 1 *Mos.* 11, 3; ir solt dem volk nicht mer stro samlen und geben, das sie ziegel brennen, wie bis anher. 2 *Mos.* 5, 7; erze, silber, messing, pfeifen, kohlen brennen; ein mel brennen. HAUPT 9, 367; pech, ther, kalk, kaffee brennen; diese bohnen sind zu schwach gebrannt; mandeln brennen, gebrannte mandeln. GÖTHE 18, 145; käse brennen, gebrannter käse; geistige wasser brennen; er nennt alle weine und gebrannte wasser her, von denen er getrunken hat. RABENER 1, 123; wein brennen, *vinum adurere,* brantewein (*sp.* 305);

seht ihrs auch an den ährenwogen,
daraus wird branntwein abgezogen?
so seht ihrs berg und thal nicht an,
und nicht der luft, dem ocean,
und nicht dem vollen firmament,
was draus der mensch für geister brennt.
LENAUS *Faust* 178.

g) brennen, *im brand verbrauchen:* wir brennen wachs, kein unschlitt; wir brennen lampen, keine lichter; er brennt immer zwei lichter; diesen winter soll torf, kein holz mehr gebrannt werden; hier brennen alle leute steinkohlen.

h) brennen, *cauterisieren:* die wunde, ader brennen, *ausbrennen;* der bisz musz schnell mit einem glühenden schlüssel gebrannt werden. *daraus wurde sp.* 304 das brante, gebrante leid *erklärt. es heiszt aber nie* das leid brennen, *blosz* das gebrannte leid haben, anthun, *erst bei neuern* das gebrannte herzeleid. *hier folgen noch stellen:* und woltet gar gerne, das diese wort nicht drinnen stünden, weil sie euch das gebrante leid anthun. LUTHER 3, 375; er thut inen das gebrante leid an. 8, 63[a]; der den jüden das gebrante leid anthut. 8, 74[a]; das thut im das gebrante leid. *tischr.* 299[b]; die gemahlin thut ihm alles gebrante herzeleid an. WEISE *comöd.* 116; thaten beiden nationen allen ersinnlichen schaden und gebranntes herzeleid an. *Felsenb.* 1, 69; sie hatte ihr gebranntes herzeleid vom vater, rückhalt aber von der frau mama. HIPPEL 3, 283. *doch heiszts:* das brennt mein herz;

erst thet mein herz das ellend brennen. H. SACHS III. 2, 9[d].

i) brennen *durch anblick, es einem anthun:* bis er sich endlich umbkehrete und durch etzliche blicke sich ins gesicht brennen liesze, dasz er nunmehr in vollen liebesflammen brannte. *pol. stockf.* 129;

die minn mich ser hat erzund
inniklich in meins herzen grund,
das mügt ir erkennen
bei der varb, die mich thut prennen. *fastn.* 775, 16;

Nivula brennt ihrer vil.
jeder der sie siht, der wil
dis und das an sie verwagen. LOGAU 1, 8, 84;

kein mädchen müste mehr mit schwarzen augen brennen.
ZACHARIÄ 1, 27;

und das blitzende spiel der perlen, das einem die augen bald wund brennt. SCHILLER 152[b].

2) *reflexives* brennen.

a) wenn sich iemands an der haut am fewr brennet. 3 *Mos.* 13, 24; das kind hat sich gebrannt; ein gebranntes kind scheut das feuer, ein versengter greis scheut sich zu wärmen. GÖTHE 56, 130.

b) sich irren, anlaufen, wie unversehens am feuer verbrennen: er hat sich tüchtig gebrannt, als er diese sache in die hand nahm; er wird einen fang thun. 'da brennst du dich beim henker!' SCHILLER 133[b]; sich wüst brennen, *stark teuschen. vgl.* sich schneiden.

c) sich weisz *oder* rein brennen, *exculpare se:* so komen sie denn aber und mahlen inen den teufel uber die thür, brennen sich weisz und sagen, ei ist es doch war, warumb solt ichs nicht sagen? LUTHER 1, 85[a];

und siehst du nicht, dasz sie sich suchen weisz zu brennen?
GRYPHIUS 1, 293;

brenne dich nur weisz! GÜNTHER 1034;

ich will mich zwar eben nicht so gar weisz und unschuldig brennen. *Felsenb.* 2, 417;

was bin ich denn für eine?
sie war mir auch das rechte kraut!
nun brennt sie gar sich reine. BÜRGER 49^{a};

auf dem waschzettel meines gewissens steht kein mord. brennt ihr euch nur weisz und rein. J. P. *Tit.* 5, 133.

3) *intransitives* brennen, *wo überall schöner das starke* brinnen *stände.*

a) es brennt, *es ist feuer los, feuer ausgekommen;* wo brennts?; aber ir becker schleft die ganze nacht, und des morgens brennet er liechter lohe. *Hos.* 7, 6; wie es brennet liechter lohe und heller glut. LUTHER 8, 91^{a}; heller lichter lohe brennen. DECIMATOR *gewissensteufel* 40; den kolenbrennern die kunst ablernen, wo ein fewr wil ausbrechen, das mans mit erden zu demme, das es nicht kan heller lichter lohe brennen. 64; brennet sein haus auch schon liechter lohe. *Simpl.* 1, 37; es brennt am ende der stadt; es brennt in allen gassen; sonderlich wenn das quartal kam, dasz ifgn. ihm sollten geld geben, brannte es in allen gassen. SCHWEINICHEN 2, 70; zwar brannte die welt in allen ecken und enden. GÖTHE 31, 247;

löschen wollt ich, patschte zu,
doch es brennt beständig. 1, 16;

kam daher gefahren, als ob es brenne irgendwo. GOTTHELF *schuldenb.* 3; der vorhang brennt schon; kan auch ieman ein fewr im bosem behalten, das seine kleider nicht brennen? *spr. Sal.* 6, 27;

der wagen rollt, die achsen brennen. SCHILLER 99^{a};

leer gebrannt
ist die stätte,
wilder stürme rauhes bette. 78^{b},

welches part. sich aber auch vom transitiv herleiten läszt.

b) das feuer brennt schon im ofen, auf dem herd; das fewr auf dem altar sol brennen und nimer verleschen. 3 *Mos.* 6, 12; grünes holz brennt schlecht; das licht will nicht brennen, brennt trübe; die fackeln brannten und erhellten die nacht; die kerze brannte so dunkel, dasz man kaum sehen konnte; lasset ewre lenden umbgurtet sein und ewre lichter brennen. *Luc.* 12, 35.

c) brennen, *glühen, leuchten:* der himmel brennt noch von der untergegangenen sonne; hundert sonnen aus abendroth brennen auf dem dunkeln hügel. J. P. *biogr. bel.* 1, 96; indes die verhaltne abendglut des merzes aus dem gewölke über den maienthalischen bergen brannte. *Hesp.* 2, 242; glanz, der im thau und zwischen den blättern brannte. *Tit.* 2, 58; und über dasselbe hinaus brannten fettgelbe rübsenflächen. *flegelj.* 1, 55;

wo theurer malvasier in rothem golde brennet. RACHEL 46;
der sternenvolle himmel brennt. UZ (*Lp.* 1768) 1, 262;
wenn erfunkelnd brennen der nacht gestirne. CANDIDUS 48;

ihre wange brannte; alle gesichter brannten. J. P. *uns. loge* 1, 87.

d) brennen mit, in feuer: und er sahe, das der pusch mit fewr brante und ward doch nicht verzeret. 2 *Mos.* 3, 2; von dem glanz fur im brante es mit blitzen. 2 *Sam.* 22, 13; lebendig wurden diese in den feurigen pful geworfen, der mit schwefel brante. *offenb. Joh.* 19, 20; in dem pful, der mit fewr und schwefel brennet. 21, 8; das kreuz brannte in hellem feuer; das war das allerwunderlichste, das fewr am meisten im wasser brante. *weish. Sal.* 16, 17; alle wiesen brannten im gelben frühlingsfeuer. J. P. *flegelj.* 4, 120.

e) brennen, *entzündet werden, uri, von der innern leidenschaft:* wer wird geärgert und ich brenne nicht? (*goth.* hvas afmarzjada jah ik ni tundnau?) 2 *Cor.* 11, 29; Ahala trieb hurerei und brante gegen ire bulen. *Ez.* 23, 5; ein schöne junge fraw, als ich ie mehr keine sahe, brennet eitel feuwer umb meinetwillen. *Bocc.* 2, 147^{b}, *im Ulmer druck* 325^{a} *aber noch:* print eitel feüer umb meinen willen; heut bistu geneigt zur keuschheit, morgen aber kanstu brennen. *Simpl.* 1, 526; denn er ja gerne wolt seine christen aufwecken und entzünden, das sie brenneten in der liebe. LUTHER 6, 46^{b}; er hat auf diese stunde gebrant in seinem herzen und zurück gesehen auf die welt, die das wort schlechts nicht hören noch leiden wil. 6, 203^{b}; ob sie wol genügsam schöner weiber haben, so brennen doch die mann mer gegen den knaben und mannsbilden. FRANK *weltb.* 78^{a}; er brennt auf das mädchen; brante für bosheit wider die jüden. 2 *Macc.* 9, 7; sein zorn brennt. *Es.* 30, 27; und der glaube anfehet zu brennen, wiewol gar schwach. LUTHER 3, 208;

wenn du für zorne brennst. FLEMING 15;
lasz mich in deiner lieb und meines nechsten brennen.
LOGAU 1, 1, 6;

er brannte schon in seiner kindheit von bubenstücken. *flugschr. von* 1687;

kommt alle, deren fleisz zu guten künsten brennt.
GÜNTHER 509;

aber ach, natur nach dir
brennet tag und nacht vergebens
zwanzig jahre meines lebens
sehnsucht schon im herzen mir. GÖKINGK 3, 63;

freundin, deren schöne seele
ewig für natur und freundschaft brennt. GOTTER 3, LXVI;

dasz dich Alcest geliebt, dasz er für dich gebrannt.
GÖTHE 7, 46;

voll ungeduld brannte er nach einer schlacht. SCHILLER 933; könntest du an jeder lippe ruhen, die vor freude brennt. J. P. *uns. loge* 2, 79; er muste brennen vor verlangen. *Tit.* 1, 4.

f) *mit folgendem infinitiv:* als der aller von begird brante, gründlichen zu wissen, wer die fraw sein möchte. *Bocc.* 2, 180^{b};

ob wol auch die Phillis nicht
lobet mich in mein gesicht,
brenn ich doch umb sie zu werben. WECKHERLIN 403;

und brennen zumal von begir,
bei disem einzug sich zu finden. 349;

ich brenne sie zu sehen. GLEIM *an Heinse* 1, 108; dasz wir vor neugierde brennen ihn zu sehen. GÖTHE 14, 16; ich brannte, meine jugendkraft in waffen zu üben. GOTTER 2, 227;

und herliche heroen brannten,
dem groszen wesen gleich zu sein. SCHILLER 24^{a};

ist jene zeit dir noch
erinnerlich, da du der Griechen führer
in den Trojanerkrieg zu heiszen branntest? 218^{a};

nicht merken soll ich, wie voll eifer dort
der herzog brennt, der gunst zuvorzueilen. 274^{b};

so stieg sein herz immer höher und brannte sich zu öfnen. J. P. *Hesp.* 1, 267.

g) die füsze brennen uns, *wir haben eile,* können auf diesem brennenden, *heiszen* boden nicht stehen; unter meinen füszen brannte der boden, ich begrif, ich verstand mich nicht. GÖTHE 23, 133; dasz er ihnen, wo sie auch stehen mochten, immer unter den füszen rief schwört! und sie als ob der boden unter ihnen brennte, schnell von einem ort zum andern eilten. 19, 206; mir brennt es unter den füszen, um wieder bei den meinigen zu sein. NIEBUHR *leben* 3, 90;

so würden schon fürwahr
die sohlen wacker brennen. GÖKINGK 1, 245;
wie brennen unter mir die sohlen! 1, 261;

es brennt mir unter den sohlen, ich kann vor ungeduld kaum bleiben. GÖTHE 8, 208;

nein diese stunde noch
wenns möglich ist! es brennen mir die sohlen
auf diesem marmorboden. 9, 214;

so sprang er auf und rennte,
als ob der kopf ihm brennte. BÜRGER 22^{b};

meiner eltern zorn brennet wider mich. *pol. stockfisch* 265; brannte nicht unser herz in uns, da er mit uns redete auf dem wege? *Luc.* 24, 32; mein herz im leib brennt mir nach disem fal. SCHERTLINS *br.* 158; Wernhart, dem sein herz in neid und hasz gegen den ritter brannte. *Galmy* 104;

das ir herz in freuden thu brennen. H. SACHS III. 2, 99^{a};
mein herze seufzet stets und brennet mit verlangen.
OPITZ 2, 155;

mein herz brannte nach herzen, ich sank an das seinige. SCHILLER 190^{b};

mein busen fängt mir an zu brennen. GÖTHE 12, 125;

ein entsetzliches
geheimnis brennt auf meiner brust. es soll,
es soll heraus! SCHILLER 246^{a};

mir brennt es auf dem herzen zu wissen, wies im zimmer wol sein möchte. GÖTHE 14, 52; ach sein ganzes herz brennt auf seiner lippe. J. P. *Tit.* 2, 41; in jedem edlen herzen brennt ein ewiger durst nach einem edlern, im schönen nach einem schönern. 1, 7; meine thränen brennen im wunden auge fort. *Kamp.* 66; ihre wangen und ihre thränen brannten vereinigt an einander. *Hesp.* 3, 161; sein auge brannte in das weinende hinein. 3, 148; Emanuels augen waren aufgegangen, aber in seinem gehirn brannte der elysische wahnsinn, er sei gestorben und erwache in die zweite welt. 4, 59; sein gehirn brannte. *uns. loge* 1, 189.

h) *man sagt* es brennt *wenn leute eines geschlechts, und nicht in bunter reihe zusammensitzen. vgl.* bollenschmaus.

i) *einzelne intransitive* brennen mit mir *lassen sich in*

transitive mit mich (1 *b*) *umstellen:* der pfeffer brennt mir auf der zunge *und* brennt mich auf die zunge; es brennt mir auf der wange *und* es brennt mich auf die wange;

so brennt dir ganz gewis das pulver von der pfanne.
GÜNTHER 488.

4) *das participium* brennend *wird häufig als adj. und adv. verwandt:* wie ein brennend fewer in meinen gebeinen verschlossen. *Jer.* 20, 9; es fuhr wie ein groszer berg mit feuer brennend ins meer. *offenb. Joh.* 8, 8; er war ein brennend und scheinend licht (lukarn brinnandô jah liuhtjandô). *Joh.* 5, 35; die brennend raach, sacer ignis, Antoni feuer. DASYP. 308ᵃ. MAALER 77ᵇ; in ein brennend feuwer zu gehen ich willig bin. *Bocc.* 2, 194ᵇ; es seind nun zwei teil (*zone*) mit leuten bewont und besetzt, nemlich die zwischen den brennenden von kelte und hitz ligend. FRANK *weltb.* 3ᵇ; der brennende abend. J. P. *biogr. bel.* 1, 26; mit einem bleichen angesicht und mit brennenden augen. *Hesp.* 2, 105; der erste morgen des sommers warf über die wühlenden bäche das zitter- und glanzgold des herabgeschwommenen morgenroths und legte den büschen das armgeschmeide von brennenden tropfen an. 4, 62; warf sich brennend ins tropfende gras. 1, 164; zwei schlangengänge hoher, wankender, brennender blumen. 3, 228; die blumen schmücken sich mit brennenden farben. *uns. loge vorr.* XXXI; das brennende roth verwandelte sich in dunkeln purpur. BETTINE *br.* 1, 305; das brennende sterngewölbe über mir. GÖTHE 25, 328; brennende sonnenhitze; brennender durst;

die fenster wie brennende spiegel. BÜRGER 60ᵇ;
heiszen sturm und brennendes blutbad. WECKHERLIN 164;
labe die seelen
aller durstenden, aller die gleich dem brennenden rehe
schreien nach dir! *Mess.* 13, 652;
nichts lebt in mir in diesem augenblick,
als meiner leiden brennendes gefühl. SCHILLER 426ᵇ;

und das menschenherz wurde von den wonneströmen fortgezogen und schwamm brennend in seinen eignen thränen. J. P. *Hesp.* 3, 219; brennende springbrunnen. *Tit.* 2, 50; seine ausdrücke waren brennend, sie giengen durch mark und bein. HIPPEL 2, 65; er sagte mir brennende beleidigungen. LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 1, 4; sein wie von einem gewitterschlag auf einmal in die höhe brennendes wesen. J. P. *Tit.* 3, 24; ich weisz nicht, obs bei dem innen brennenden hofmann so ist. *uns. loge* 2, 60; eine brennende frage. *beispiele des adv.:* dasz ich genöthigt war, mein geld in lauter schöne neue ducaten und brennend neue braunschweigische louisdor umzusetzen. WIELAND *bei Merk* 2, 149; trat man heraus unter den brennend gestirnten himmel. GÖTHE 43, 258; er war brennend geizig. HIPPEL 12, 183; niemand haszte so brennend das enge, das kleinstädtische. J. P. *uns. loge* 1, 86; wenn die natur alle röhren des lebensstromes öfnete und wenn alle ihre springbrunnen aufstiegen und brennend in einander spielten von der sonne übermalt. *Hesp.* 1, 167; wie der brennendkalte Engländer. 3, 163. *vgl.* brunst.

BRENNENSTEIN, *m. succinum, was* bernstein, brennstein:

die Myrrha wirfet ihn mit schönem brennenstein,
der von der thränen bach ihr soll geflossen sein.
OPITZ 2, 175.

BRENNER, *m. ustor.*

1) *siehe die zusammensetzungen* aschenbrenner, branntweinbrenner, glasbrenner, kaffeebrenner, kalkbrenner, kohlenbrenner, theerbrenner, ziegelbrenner. *auch heiszt der knecht, der dem brantweinbrennen vorsteht, einfach* der brenner.

2) *incendii auctor:* item die boshaftigen überwunden brenner sollen mit dem fewer vom leben zum tod gericht werden. *HGO.* 125; dasz es die ganz christenheit mit aufrur betrübt und alle meineidige, mörder, kirchenräuber, brenner und landschelmen handgehabt. *bienenk.* 219ᵃ;

brenner, mörder, thier, toll, grewlich ungehewr.
WECKHERLIN 179;

hat sie als brenner und ubelthäter angegriffen. REISZNER *Jer.* 2, 83ᵃ; brenner oder verschwender. FIRMENICH 2, 121ᵃ. *vgl.* hausbrenner, mordbrenner.

3) *was* brand 6, *rubigo, uredo:* ir samen vom brenner verderbt. 4 *Esr.* 5, 13; brenner, so die frücht verletzt werden. DASYP. 308ᵃ; der brenner ist im samen, in den böumen. MAALER 77ᵇ; obwol der brenner ein gemeines anlaster ist der gewächsen, so greifet er doch am meisten das geträid an. MURALT 57; findestu aber im früling andere raupenklumpen an bäumen, als das sie der rote oder brenner aufs neue gezeuget hat. SEBIZ 376; wann man will den brenner zertheilen, so oft das er sich in der luft gesamlet hat und auf die reben

fallen will. 519; so man lorbeerzweiglein in und neben die äcker stecke, so vertrieben dieselben den brenner oder melthaw. SPANGENB. *lustg.* 578; der brenner oder brand ist ein trockner dampf, mit welchem bei stillem wetter unvermerkt das gras, saat und weinberge öfters befallen und verbrannt werden. HOHBERG 3, 1, 271ᵃ.

4) *fulguratio, wetterleuchten, blitz ohne donner. schweiz.* der brenner got, *es wetterleuchtet.* STALD. 1, 224.

5) *cutis sole attrita, die von der sonne wund gebrannte haut.* STALD. 1, 224.

6) *lucanus cervus, was* börner *sp.* 245, *sonst auch* hausbrenner HENISCH 502ᵇ, *nd.* fürböter, feuerschröter, donnergüegi, *vgl. mythol.* 167.

7) *die röhre, durch welche das gas ausströmt. so* straszenbrenner.

BRENNERDE, *f. humus combustibilis, torf.*

BRENNEREI, *f. officina coctionis:* brantweinbrennerei, glasbrennerei, ziegelbrennerei.

BRENNERN, *fulgurare, wetterleuchten, nach* brenner 4.

BRENNFAHNE, *f.* der feldobriste soll seine brandmeister und seine eigne brennfahne haben und wann es sein befehl ist zu brennen, so soll dieselbe fahne fliegen. LAZARI VON SCHWENDI *kriegsdiscurs. Dresden* 1676 *s.* 297.

BRENNFIEBER, *n. febris ardens, wofür goth. schöner das einfache* brinnô, *was auch der sinn von febris = frebris.*

BRENNGELD, *n., was für das brennen zu erlegen ist.*

BRENNGLAS, *n. vitrum causticum:* das brennglas deiner schwarzen augen. *Pierot* 1, 87; zeitungen, als brenngläser der näheren zeit. J. P. *Katzenb.* 2, 134.

BRENNGRAS, *n. carex acuta.*

BRENNGRIFFEL, *m. cestrum.*

BRENNHAUS, *n. was* brennerei.

BRENNHEISZ, *ardens, siedend:* brennheisze suppe; brennheisze kastanien; wenn die pferde über den ganzen leib brennheisz sind. UFFENBACH 2, 18.

BRENNHELM, *m. deckel des brennkolbens, blasenhut.*

BRENNHERD, *m.*

BRENNHITZE, *f. der hitzegrad, wie er zum brennen erfordert wird.*

BRENNHOLZ, *n. ligna, cremia:*

die hulzne heiligen ert ich gern,
wan ir zwölf tusent füder wern,
so nem ich sie für brenholz an. MURNER *luth. narr* 1605;

zů sampt meinem brennholz, so ich auf meinem haus oder schlosz brauchen mag. WICKRAM *rollw.* 85;

den hochbestandnen föhrenwald
pflanzt ich in jungen tagen,
er freut mich so! — — man wird ihn bald
als brennholz niederschlagen. GÖTHE 3, 244;

wollte ein groszer staat nur die hälfte seines kriegsbrennholzes zum bauholz des friedens gebrauchen, wie ständen die völker ganz anders und stärker da. J. P. *dämm.* 62.

BRENNHÜTTE, *f. wie* brennhaus.

BRENNI, *f. schweizerisch, brennmaterial.* STALD. 1, 224.

BRENNIG, *ardens, fervens:* ie kelter, ie minder brenniger. SEITZ *lustseuche s.* 16; so lauft auch solicher schmerz oft hin und her in den glidern, das nicht anders ist dan ein böser hitziger vergiftiger brenniger dampf, von solcher materi entlediget und getriben. 17; nit brennig sonder steinig, nit im rauch, sonderen coagulirt. PARACELSUS 1, 52ᵃ; pustuln grosz oder klein geformt, hitzig und brennig. *chir. schr.* 238ᵃ; brönnige liebe. GOTTHELF *sagen* 4, 102. *vgl.* brinnig.

BRENNJAGEN, *n.* spilten ... des einbeinigen thurniers, des garnwind, des brennjagens, der fünf sprüng der weitest und anders, damit sie eben so weidlich den leib übten, als zuvor das gemüt und die seel geübt hetten. *Garg.* 174ᵃ. *scheint ein jagen durch die brenn (sp.* 364).

BRENNKASTE, *m. zum brennen des stahls.*

BRENNKNECHT, *m. siehe* brenner 1.

BRENNKOLBE, *m. alembicum, gefäsz worin destilliert wird.*

BRENNKOSTEN, *pl. aufwand beim brennen.*

BRENNKRAUT, *n.* 1) *verbascum thapsus,* wollkraut, königskerze, himmelbrond. AD. LONICERUS *kreuterbuch* 169ᵇ.

2) *ranunculus flammula,* hahnenfusz, brennender hahnenfusz *ebenda* 198ᵃ. *auch* MAALER 77ᵇ *schreibt* brennender hanenfûsz.

BRENNLICH, *flammam facile concipiens, was leicht feuer fängt:*

man pferchet das brennlichste zusammen,
da steht es denn sobald in flammen. GÖTHE 4, 342;

auch wenn holz ... seines brennlichen zum theil beraubt wird. 52, 211.

BRENNMATERIAL, *n. res quae ad incendia sunt, alles was zur feurung dient, holz, torf, steinkohlen. s.* brenni, feuerwerk.

BRENNMEISTER, *m. aufsichter in der brennerei.*

BRENNMITTEL, *n. causticum.*

BRENNESSEL, *f. urtica, s.* nessel *und* heiternessel: mit reichlichen brennesseln der persiflage überdeckte er alle seine auf und zugehenden hummerscheren. J. P. *Tit.* 3, 85.

BRENNOFEN, *m. fornax, clibanus, ahd.* eitovan, fiurovan. DASYPODIUS 308^c; brennofen oder kleins bachöfelin. SERRANUS e 2^b; im brennofen der welt. J. P. *Tit.* 1, 157.

BRENNÖL, *n. oleum lumini alendo.*

BRENNORT, *m. bergmännisch, stelle im gestein, die durch feuer mürbe gemacht werden musz, um das erz loszubringen.*

BRENNPFANNE, *f.*

BRENNPUNCT, *m. locus in quem radii colliguntur:*

> verleih, dasz ich, selbst unerschüttert,
> im brennpunct einer Griechin steh. THÜMMEL 3, 5;

vor seiner reise, wo ich einigemal in den heiszen brennpunct seiner fehler gerieth, zerfielen wir ein wenig mit einander. J. P. *uns. loge* 2, 170; sein heller und fixierter blick lag wie ein brennpunct zündend auf den menschen. *Hesp.* 4, 168; der brennpunct des echos. *biogr. bel.* 1, 60.

BRENNPUNCTSABSTAND, *m.*

BRENNPUNCTSLICHTER, *pl.* seine phantasie warf auf jede gegenwart, auf jeden einfall so viel brennpunctslichter aus tausend spiegeln zurück. J. P. *Hesp.* 2, 44.

BRENNSILBER, *n. mischung von salz, silberkalk und glasgalle.*

BRENNSPIEGEL, *m. speculum causticum:* der brennspiegel des schmerzes. J. P. *jubels.* 47.

BRENNSPIEGELHITZE, *f.* es ist unvorsichtig, dasz jetzt so viele in éin gerüste gefügte ebene spiegel von autoren eine brennspiegelhitze auf éine stelle richten. J. P. *paling.* 1, XIX.

BRENNSPIELER, *m.:* ihr rothkämmige brennspieler, o wie macht guter wein so warm zwischen den ohren! FISCHART *groszm.* 66, *die anrede gilt den hab- hersch- und genuszsüchtigen, die im stern Jupiter geboren dessen schutzbefohlene sind.*

BRENNSPITZE, *f. stimulus:* blosz die hofnung des maies setzte seinen gedanken statt der nesselbrennspitzen wenigstens rosenstacheln an. J. P. *Hesp.* 3, 153.

BRENNSTATT, *f. ustrina, locus ubi comburuntur corpora. voc.* 1482 z 7^a.

BRENNSTEIN, *m. was* bernstein: dieser stein ist gelb zuweilen, wie der brennstein. BROCKES 9, 71.

BRENNSTOF, *m.* 1) *phlogiston, das im brennbaren körper entzündliche.* 2) *materia, der körper selbst, brennmaterial:* mangel an nahrungsmitteln und brennstof. GÖTHE 45, 388.

BRENNSUPPE, *f.* SCHMELLER 3, 277.

BRENNTAG, *m. dies incendii:* durch den letzten groszen brenntag sehen sich die leute um — ein christliches begräbnis und todtenkleid gebracht. J. P. *herbstbl.* 3, 213.

BRENNUNG, *f. ustio, voc.* 1482 e 3^a; auf dasz es gar keiner schneidung, brennung oder anderer schmerzlicher eröfnung bedörf. PARACELSUS 2, 300^a.

BRENNWEITE, *f. die ferne des brennpunctes vom mittelpunct des brennspiegels.*

BRENNWURZ, *f. clematis flammula, flammula Jovis.* HOHBERG 1, 534^a. 536^a. *vgl.* brennkraut.

BRENNWURZEL, *f. dasselbe.*

BRENNZEICHEN, *n. für* brenneisen: Ramus geht ein, tregt ein kohlfeuer in eim hafen, darinnen steckt ein brenzeichen. AYRER 376^b, *darauf heiszt es* 377^a:

> ich musz euch mit dem eisen brennen
> in eur rechte hand dis zeichen.

BRENNZEUG, *n. das zum brennen oder vereilen geistiger wasser nöthige gerät:* die kreuter sollen auch alle grün zusammen gehackt sein und die andern beiden stücke gepülvert darunter gethan und in einem brennzeuge ein wasser daraus destilliert. BARTISCH 111.

BRENTE, *f. alveus, trulla, orca.* DASYP. 308^d; brent, *linter, alveus, trulla, corbis.* HENISCH 502^b; trua, ein weit wassergeschirr, brent oder dunn (*tonne*). SERRANUS bb 4^a; bränte, *ein hölzernes gefäsz in mancherlei bedeutungen, namentlich für milch, weintrauben, gesalznes fleisch.* STALDER 1, 216. SCHM. 1, 263; brenta, *bei hirten der niedrige milchkübel* (*vgl.* WOLFS *zeitschr. für myth.* 2, 54) *milchnapf, in der küche das gefäsz zum aufwaschen.* TOBLER 76^a; *romanisch* brenta, *milchkübel, mailändisch* brenta *weingefäsz;* brenta *vasis vinarii species, sporta*

BRENNROTH
brennroth vor zorn.

BRENNT
brennung der nieren, exarsio renum. Keisersb. s. d. m. 62^b.
BRENTERWEIN, *m.*
den nimb für ein brentenwein. H. Sachs III. 2, 101^a. (oder brentewein?) aller brenter wasser saft. 349^a.
gläser von groszen brennweiten. Lichtenberg 5, 361.

vino deferendo idonea. DUCANGE 1, 768^b; seich (*seihe*) ihn in ein schönes schaf oder in ein brenten. FRONSP. 2, 211^b; die milch wird in brenten aufgestellt; er äsze, wenn mans ihm gäbe, ohne umzusehn, zwo brenten voll.

Da brente *immer für hölzerne gefäsze gilt, und gerade nicht für gebrannte, irdene, hat die ableitung von* brennen, *im sinne von pelvis figlina cocta bedenken. mhd. und ahd. begegnet das wort noch gar nicht. die bedeutung von sporta und corbis gestattete vielleicht, das roman.* branca, branche *heranzuziehen, welches ebenfalls in* brante (*oben sp.* 304) *übergieng; die hirten flochten wol so enge gefäsze, dasz sie auch wasser hielten.*

Die frühste stelle, wo das wort begegnet findet sich in einem gedicht, wahrscheinlich von ROSENBLUT, *fastn. sp.* 1159;

> nu wil ich euch melden die nachtraben,
> die des nachts auf der gassen umb traben
> und groszer ungefur vil darauf pflegen
> . . . .
> und die vischer auf dem vischmarkt denten (*foppen*),
> den selben verwechseln sie die prenten,
> und welcher ein grosze vor im hat,
> dem setzen sie ein kleine an die stat,
> und machen zwischen in wirren und werren,
> das sie des morgens gen einander nerren,
> als recht die hunt, die do an einander peiszen.

prenten und schragen am markt. H. Sachs 1, 416^a;

nimb lach (*lohe*) ausz eines lederers bränten. SEUTER 369; *unter den spielen n°* 52 *zählt* FISCHART *auf* 'in die brenten', *was sich aus s.* 51^b *erläutert:* schosz zum ziel, plätelet, spielt ins zinn, wurf in die prenten, wurf bengelein nach dem kapaunen, fochtelt mit den bauren herumb, stach inen die kannen, häfen und krüg zum kopf. *bei* HENISCH 502, 48 *findet sich* brent, fritillus, alveus lusorius, tabula lusoria, der trachter, dardurch man die würfel wirft, wenn man in die brenten spilt.

BRENTELE, *n.* in einem brentele eingemalet. Alpinus Tr. Kr. 36.

BRENTGANS, *f. anas bernicla, it.* branta, brenta, *nnl.* brentgans, *engl.* brentgoose. *s.* baumgans.

BRENZ, *n. gebrenntes wasser, eau de vie:* ihm sein brenz absof. *der a. m. im Tockenb.* 68. *s.* branz.

BRENZELICH, *ustionem redolens:* brenzelicher geschmack; es schmeckt, riecht brenzelich. bremzelich. HAUPT 1, 11. *vgl.* brinzelich.

BRENZELN, *ustionem redolere:* lasz anfänglich wol zerknitschen, hernach destilliert per alembicum in der gestalt, dasz nichts brenzlet. PARACELSUS 1, 1000^a; gedistilliert lorbeeröl, so nicht brenzelt. WÜRTZ 299; so wird der wein natürlich gut und bekompt ein brenzlenden lieblichen geschmack. TABERNAEMONT. 743; versehen mit wolmundetem, maulreiszendem, zapfreszem, lautschwatzendem, zungklapfigem, zungzwitzerigem, zungkützeligem, glasschwitzigem, rauschdanzendem, brenzlendem, grawgebartetem, röschem wein. *Garg.* 57^b.

BRENZEN, *dasselbe, nur stärker:* so würden die wasser stinken und brenzen von der verbrenten materi. THURNEISSER *von wassern s.* 24; angelikblust in baumöl geröst also lang bis sie anfacht brenzen. *influent. wirk.* 24; so gibts dann kleiderbrenzen und orensensen. *Garg.* 50^b.

BRENZISCH, *streng lutherisch, nach dem bekannten theologen* Brentius, *der sich zuweilen* Encaustius *nannte:* widerräth dem grafen die heirat mit der witwe des prinzen Condé, weil er brenzisch, sie calvinisch sei. ROMMEL *hess. gesch.* 5, 606.

BRENZLICH, *s.* brenzelich.

BRESCHE, *f. moenia crebris tormentorum ictibus disjecta, franz.* brèche, *engl.* breach, *wodurch die sp.* 342 *aufgestellte deutung aus unserm* breche *bestätigt wird, nnl.* bres, *pl.* bressen: bresche schieszen, es ist bresche geschossen, grosz genug um sturm zu laufen; der feind drang durch die bresche in die stadt; canonen so die allerstärkste bresche schieszen. BUTSCHKY *Patm.* 729. *figürlich,* eine bresche ins system.

BRESILIEN, *morus tinctoria, brasilienholz und die daraus gezogne rothe farbe:* so viel cinober oder bresilien. LUTHER 3, 356^b; lefzen presilgenrot. *Garg.* 76^b. brasiligenfarb. minneb. meister

BREST, *m. vitium, penuria, gen.* brestes, *mhd.* brëst (BEN. 1, 256^b):

> und lobe in (*den herbstmonat*) für den werden meigen,
> dann er lot uns keinen brest. *nambuch s.* 119;
>
> gleich als ein vogel, der on brest (*ohne fehl*)
> die veder breitet ubers nest. BRANT *bei* ZARNCKE 149^a;

so lasse im die herzader an dem ort, do der brest ist. GERSDORF 19; dieses wassser ist eine sonderliche herz- haupt- und hirnstärkung, benimmt alle breste und kälte derselben. HOHBERG 3, 1, 551^b. *vgl.* berst 1, 1527 *und* brust 8.

BRESTE, *m. dasselbe, gen.* bresten, *mhd.* brëste (BEN. 1, 256^b): der bresten vil entdecken in aller geistlichkeit. UHLAND 912;

sehen nicht unser eigne bresten. Keisersb. s. d. m. 14^a; sihest du mein bresten nit, den ich an mir hab? 34^b;

BRENZE? kleiderbrenzen und orensensen. Garg. 50^b

die presill, d. i. mit wöller ich verzaichnet hette. Alpinus vorr. zum troj. Kr. (gleichsam rothstift)

die hant ein kunst, die ist so gût,
das sie all presten heilen dût. Brant 55, 12;

sie sollent keinen bresten oder mangel haben. *Aimon* B1; pillulen, die wären für allen bresten gut. Frey *garteng. cap.* 23; disen bresten zu heilen brauch folgende mittel. Seuter 275; thet sich groszer kunst, wie er allerhand bresten heilen könte aus. Kirchhof *wendunm.* 117ᵃ; aus der physonomei all tugent und bresten abnemen. *kluge, weise reden* 68ᵇ; auch ist das nit ganz, das so vil nachteils, prestens und jamers in sich hät. *Petr.* 1ᵇ; es sei eine schlechte kunst bei ärzten, gott und der natur den bresten befehlen. Zinkgr. 2, 12, 8; sollt aber der gnädige got den lieben friden ertheilen, so möchte man den bresten erst recht sehen und empfinden. Romplers *gebüsch vorr.* 4; die gall wirt gelobt zu den bresten der ohren. Forer *fischb.* 168ᵃ; sein schmalz heilt die bresten des rachens. 59ᵃ. *in der Schweiz ist* bresten, brästen *leibesgebrechen, seuche, viehseuche, pest.* Stald. 1, 217. 218. *s.* gebreste.

BRESTLING, *m. fragaria vesca, erdbeere, bei* Nemnich bresling, brösling, presling, *vgl. franz.* fraise:

uim bromber unde bresteling
das ist das allerbeste ding. *von guter spise s.* 19.

Schmid *schw. wb.* 91 *hat* bröstel *weisze erdbeere,* brästling, *grosze, wolschmeckende erdbeere.*

BRESTEN, *deficere, deesse, mangeln, gebrechen, praet.* brast, *part. praet.* gebrosten.

1) *für die ursprüngliche bedeutung frangi, findi, wird es nhd. umgestellt in* bersten (1, 1527), *doch liest man:* denselbigen hat nu beinahe 20 jar das herz im leibe bresten wollen. A. Corvinus A 2ᵇ. *mhd. z. b.*

so was eȥ (*das pferd*) gebrosten (*gebrochen*)
nider hinden ûf diu lit. *krone* 19862.

2) *wie* brechen *übergeht in* gebrechen *deficere, mangeln, fehlen, ist auch* bresten *in diesem sinn üblich geblieben, nicht in* bersten *verwandelt:*

bis das ir des atens geprast. *ring* 35ᵇ, 10;
von allen farben dar uf gelegt
schwarz allein dar uf brast. *Amor c.* 3;
der mag wol reden, was im gebrüst,
und was im in seinem herzen gelüst. *Ambr. lb. s.* 37;
mir brist allein dein lieb und gunst. *s.* 121;

solt billichen dir nit bresten die stolz und sichere beschirmung. *Cyrill.* 33; dem kein reichthum gebrast. *alte weisen* 103ᵃ; was brist dir mehr? *Bocc.* 2, 70ᵇ; hette ihme athumbs gebrosten. Frey *garteng. cap.* 59; dann wenn ir etwas brast oder anlag, so klagt si solchs dem pfarrher. *cap.* 112; weil wir ab Salomone unbillich klagten, und nit wisten, was uns vor wolsein bräste. Frank *chron.* 240ᵃ; es ist gut rathen wem nichts brist. *weise, kluge reden* 100ᵃ; alsdann so werden ir von gott so hochbegabt, dasz euch gegen den bresten gar nichts bresten wird. Paracelsus 1, 1056ᵃ; sie fragen ward, was ihr doch breste? *wegkürzer* 23;

mir stimm und zung erstarren,
mir bresten red und wort. Spee 72 (66);
nie wirds dem an ruh gebresten
wer nur fried im herzen hält. 105 (96).

Stieler 236 *stellt* bresten *noch auf,* Adelung *und* Campe *nicht mehr,* gebrechen, mangeln, fehlen *sind an seine stelle getreten. in der Schweiz dauert es fort.* Stald. 1, 217.

BRESTENHALB, *adv. in ermangelung, in abgang:* und aller schad beschach mir brestenhalb der dreier gebrüder. *Aimon* a, *weil ich der dr. br. mangelte;* mit Loders ufgetrucket insigel brestenhalp des minen. Oberlin 185. *eine hübsche wortfügung, wo der gen. von* bresten *abhängt.*

BRESTHAFT, *vitiosus, infirmus, mangelhaft, gebrechlich:* nachdem volgte alsbald der tod Neronis und in im des bresthaften geschlechts ein undergang. Steinhöwel *Esop* 113ᵃ; darnach hebe den bresthaften schenkel wol darmit. Seuter 333; unehliche, presthafte, galeenwürdige. *Garg.* 273; wan du selbst bresthaft dich auch siehst vor andern allen. Philand. 1, 18ᵇ; verpflegung der bresthaften soldaten. Spee *trutzn.* x 3ᵃ; arme, bresthafte, lahme leute. Hohberg 2, 437ᵇ; s. Anthoni feuer ist auch denen schafen gar übel zu heilen, man kann nichts anders vornehmen, als dasz man mit geiszmilch das presthafte glied bähe. Hohberg 3, 2, 258ᵇ; leibwache von armen ausgemergelten und bresthaften handwerkern. Wieland 20, 118.

BRESTHAFTIG, *dasselbe:* betracht, das du selber bresthaftig bist. Keisersb. *s. d. m.* 38ᵃ; kranke oder bresthaftige. *sch. und ernst cap.* 108; zu trost den verwundten, kranken, siechen und bresthaftigen irs leibs. Gersdorf 2; machten ein hütten, trûgen darunder die presthaftigen. Frank *chron.* 472ᵇ; im herbst ist der thurm an S. Jacobskirche, weil er bresthaftig war, etliche schuh höher ausgebawet. Micrälius 5, 346; von sitten einfaltig, von kleidung presthaftig. *Garg.* 19ᵇ; wie find ich dich allhie so elenden, mageren leibes, bresthaftigen und gebrochenen rückens? Kirchhof *wendunm.* 88ᵃ; machten etliche gutherzige knechte ein hütten, trugen darunder die bresthaftigen. 430ᵃ; wallfahrt von mancherlei bresthaftigen und kranken leuten. 453ᵃ; das mangel- und bresthaftige verbessert werden mag. *disc. mil.* 23.

BRESZHAFT, *entstellt aus* bresthaft: gar breszhafte und alte leute. Stüve *landgem.* 128; nun aber kamen andere auf eine eigene weise preszhafte kriegsmänner an. Göthe 30, 174. *bei* Stieler 236. 1479 *erscheinen* bresthaft *und* preszhaft *als ganz verschiedne wörter,* Adelung *hält das letztere für hochdeutsche entstellung des ersteren, als wäre* bresthaft *nicht auch hochdeutsch. er meinte wol oberdeutsche entstellung.*

BRET, *n. tabula, asser, assis, pl.* breter *und* brete, *einige schreiben* brett, bretter, *wie* bett, better, *allein die aussprache kommt diesem* (*aus* badi, betti *entspringenden*) *worte nicht ganz gleich und hat oft auch gedehnten vocal, dessen ursprüngliche kürze durch die gemination* tt *geschützt werden sollte; die schreibung mit einfachem* t *ist dem älteren sprachgebrauch gemäszer, mhd.* brët (Ben. 1, 238ᵃ), *ahd.* prët, *pl.* pritir (*wie* fëld fildir), *obwol auch* prëtir, *wie* fëldir *vorkommt. schweiz. noch* britt *für* bret (Stald. 1, 228). *s.* bretlein.

Schon oben sp. 238 *ist dies echt hochdeutsche* bret *dem* bord *der übrigen mundarten gleichgestellt und versucht worden, es aus ahd.* prort, prart *zu erklären, da, wenn man nur das* r *den platz wechseln liesze, aus* bord *hd.* brot *entspränge, ein verbum* prërtan prart prurtun *auf* prërt *leiten würde, das im ags.* breord *vorzuliegen schiene. inzwischen sondern sich ags.* breord *und* bred, bord, *altn.* broddr *und* bord, *wie auch goth.* baurd *abstehn würde von einem mutmaszlichen* bruzds, *man wird demnach ahd.* pret *und* prort, *ihrer tieferen berührung unbeschadet, von einander zu halten haben. der gemeinschaft von* bret *und* bord *benimmt das nichts; nur mangelt unserm* bret *beinahe die für* bord *hergebrachte einfache anwendung auf schif und schild, obschon beide aus bretern gefertigt werden.* brët *aber läszt sich unmittelbar ableiten von dem sp.* 355 *aufgestellten* briden breit briten gebriten, *so dasz es und* breit *derselben wurzel zufielen, wie scheit aus* scîden *stammt.*

Bedeutungen des heutigen bret.

1) *aus holz geschnittenes, einfaches* bret, *assis, tabula, man nimmt lat.* asser *für ein dickes,* tabula *für ein dünnes* bret, *wir unterscheiden* bret, diele, bohle, daube. *sprichwort:* man boret nicht gern durch dicke brete. Luthers *tischr.* 333ᵇ; er bort nit gerne dicke bretlin. Frank *spr.* 6; ich war nicht gewohnt harte breter zu bohren (*schwere arbeit zu thun*). *Pierot* 4, 201; bohre das bret, wo es am dünnsten ist. Lessing ...; aus dem baum lassen sich schöne breter sägen, schneiden; die breter werden schon im wald geschnitten und auf schiffen versandt. *s.* breterhandlung, bretmann, bretschneider, faszbret, schnitzbret, schutzbret, schwartenbret.

2) breter, *mit welchen haus, wand, thür, boden zusammen geschlagen, gefüttert werden:* du solt auch bretter machen zu der wonung von förnholz, die stehen sollen. 2 *Mos.* 26, 15. 36, 20; zehen ellen lang sol ein bret sein und anderhalb ellen breit. 26, 16; zween zapfen sol ein bret haben, das eins an das ander müge gesetzt werden, also soltu alle bretter der wonunge machen. 26, 17. *figürlich,* er hat ein bret vor dem kopf, er ist mit bretern vernagelt, ist bretnageldumm. *auch* die welt ist ihm wie mit bretern vernagelt; er kann durch ein bret sehen, wenns ein loch hat.

3) bret *zu sitz. die alten sitze oder gesiedel wurden einfach aus bretern gezimmert. daher die redensarten* ans bret kommen, oben, hoch ans bret kommen, am bret, hoch am bret sein, *d. i. eine ehrenstelle einnehmen, am ehrenplatz sitzen, abstract, aufkommen, erhoben werden. in* Murners *narrenbeschw. ist cap.* 26 *überschrieben* 'an das bret kummen':

ist es, als ich hab vernummen,
das die stül auf die bänk sind kummen,
so will ich unverzweiflet han,
ich kumm ans brett mit andern an.
wer ans brett nit kummen kan,
der ist nit ein geschickter man.
dich hilft kein frumbkeit noch kein bet,
man kumpt mit schalkheit zu dem bret,
der gröste schalk sitzt oben an,
und richt den andern schlecklin an;

es komt auch mancher an das bret,
wann er einfeltig kleider het,
er würd nicht vil bekomen mit. SCHEIT *grob.* S 3^b;

ach lieb fraw, seid freundlich gebettn,
helft ihm fein oben an das bret. GILHUSIUS 47;

postpositivae, in der red
gehören hinden nach ans brett. 134;

er denkt nicht, wie er komm hoch an das bret für allen
und könne königen und herren wol gefallen. OPITZ 1, 154;

wiewol man hiebevor auch geringe und schlechte leute durch ihre verdienste erhaben und hoch ans bret gesetzet. *Simpl.* 1, 64; sich aus dem nidrigen zu erheben und hoch ans bret zu schwingen. BUTSCHKY *Patm.* 42; diejenigen so mit zusammen gescharreten reichthume hoch an das bret zu steigen gedenken. 352; die durch einen heuchlerischen fuchsschwanz hoch ans bret gelanget. 544; an das bret kommen. SCHUPPIUS 553;

und komt gleich wol ans bret, so tumm er angefangen.
GÜNTHER 472;

war wo ein ignorant, den seines junkers macht
mit samt der kammermagd geschwind ans bret gebracht. 485;

die sich ans bret oder hohe ort halten und den mantel nach dem winde keren. MATHESIUS 152^b; ieglicher wer gern der nehest bei dem brett. KEISERSB. *post.* 2, 40; so dann die götter von rechts wegen unter den freunden den gröszten und fördersten platz haben, und billich, wie man spricht, die nächsten am brett sind. FISCHART *ehz.* 23; ein ieglicher wolt gern das nächst am brett sein. *bienenk.* 240^a;

dasselb bedenkt ihr weisen räth
auch wol an ewrem hohen bret.
RINGWALD *laut. warh.* 250,

an eurem hohen platz;

beschwer auch weder jung noch alt
in deinem ampte mit gewalt,
das man dich nicht an deinem bret
in einem nu zu tode bet. 19;

wir schicken botschaft aus, erdenken kluge renke,
wie beizukommen sei, verehren viel geschenke,
vernichten heimlich die, so vor am brete sein,
und schleichen unvermerkt in ihre stellen ein.
OPITZ 2, 64;

hoch am brette sein. *pers. rosenth.* 1, 18; grosz und hoch am brette sitzen. 1, 24; darumb wollen sie allezeit gerne hoch am brete sein und oben an sitzen. 7, 20;

Astolphus strebt nach hohen dingen,
und hoft noch einst zu hof hoch an dem bret zu sein.
WERNIKE 193

und ihn herr oberpfarrer nennt.
dem herrn pfaf das krabbeln thät,
war selber nicht so hoch am bret. GÖTHE 56, 28.

ungewöhnlich ist aus dem bret wischen, *übertreffen:* so hoff ich doch, es sollen mirs nit allein vil nach thůn, sonder mich ausz dem brett wischen und weit hinder inen lassen. FRANK *chron.* a 2^a. er musz vors bret *heiszt vor gericht, gleichsam vor die hohe bank;* vor das heisze bret, *vor gericht. s.* breterbank, bretersitz.

4) bret *zu tisch, bett, lager, sarg: wenn man will, kann* ans bret komen, am bret sein, *auch von dem platz am höheren tisch verstanden werden. manche tische sind ohne füsze und blosze breter, die an der wand befestigt und zum gebrauch nieder gelassen werden. auf den tisch, auf das* bret *legt und bindet der chirurg den kranken, der geschnitten werden soll;* der todte liegt auf dem bret: das kind lag auf dem bret, *war eine leiche;* sie fand ihn auf dem brette, seine frau war schon längst gestorben. HIPPEL 2, 275; *der sarg wird aus* bretern *zusammen geschlagen, auf der meerfart die leiche an ein* bret *gebunden der flut übergeben:* auf meines bruders schiffe waren zwei mann gestorben, welche er auf breter binden und unter dreimaliger lösung des handgewehrs der see übergeben lassen. *Felsenb.* 4, 88. *vgl.* bettbret, leichenbret, sargbret, tischbret.

5) *für* an bord gehen, an bord sein *sagen wir Hochdeutschen nicht* an bret gehen, an bret sein; *ein dichter würde wagen können:* an die breter, aus den bretern springen, das schif zerfällt in breter = geht zu scheitern (*vgl.* scheit). *apost. gesch.* 27, 44, *wo ein schifbruch erzählt wird, steht:* der unter hauptmann hiesz die da schwimmen könten, sich zuerst in das meer lassen und entgehen an das land, die andern aber etliche auf den bretern (ἐπὶ σανίσιν), etliche auf dem das vom schiffe war;

ich suche
in diesem schifbruch meines glücks ein bret zu fassen.
SCHILLER 422^b;

wenn dich das schwanke bret
hinüber trägt auf jene linke seite. 101^a.

6) *die bretererhöhung der bühne benennen wir, wie die Griechen σανίς, mit dem pl.* breter: dir sind die breter nichts als breter. GÖTHE 18, 80; lieber vater! bleib auch du von den bretern. 18, 278; alles auf einmal vergegenwärtigte sich ihm, was er auf und an den bretern genossen und gelitten hatte. 22, 171; ein stück über die breter schreiten lassen;

sehn wir doch das grosze aller zeiten
auf den bretern, die die welt bedeuten,
sinnvoll still an uns vorüber gehn. SCHILLER 52^a.

7) *zum geldzählen dienten sonst häufig eingefaszte breter, woher der ausdruck* bei dem bret, auf dem bret bezahlen: wolan, schreiben sie weidlich, ich wil sie bei dem bret bezalen. LUTHER 1, 163^a; bezal in beim bret, *par pari referto.* SCHMELLER 1, 270; er hat mich auf éinem brete (*auf einmal*) bezahlt; welche sechzig thaler, nebst meinen väterlichen dreiszig thalern auf éinem brete bezahlt in empfang nahm. *Felsenb.* 1, 31; die tausend thaler musz ich bar und auf éinem brete haben. GELLERT 3, 296.

8) *bretspiel, spielbret:* im brete spielen;

gespielt in dem bret. H. SACHS III. 1, 241^b;

ein affe sah ein paar geschickte knaben
im bret einmal die dame ziehn,
und sah auf jeden platz, den sie dem steine gaben.
GELLERT 1, 156;

einen guten stein im brete, *einen mächtigen gönner* haben; du hast einen mächtigen stein im brett bei der herzogin. WIELAND *bei Merck* 1, 135. *s.* dambret, schachbret, *schweiz.* brittli, *dominospiel, s.* bretlein.

9) das bret, *die tafel zum anschlag öffentlicher bekanntmachungen,* das schwarze bret; die minstrells, denen die königin Elisabeth eine ehre auf dem brett anthat: 'alle zigeuner, landstreicher und minstrells kommen in das zuchthaus'. CLAUDIUS 1, 22. *vgl.* bret 3.

10) *bergmännisch,* eines bretes mächtig, *zwölf bis vierzehn zoll.*

11) bret, *eine falle, die man wilden thieren stellt:*

daher sie (*alte leute*) denn seind wol belesn
und oftmals für dem bret gewesn,
damit man jungen löflen stellt
und sie geschwind zu boden fellt.
RINGWALD *laut. warh.* 50 (47).

12) bret *hiesz ehmals auch palma, die flache, breite hand, wofür* GRAFF 3, 295 *das ahd.* prëta *f. anführt, und hier zeigt sich klar die über* bret, *asser hinaus langende verwandtschaft mit* breit, *die abkunft von* brîden. da ainer in das bret der hend oder finger wund würt. BRAUNSCHWEIG 8; das bret am ruder, *palmula remi.* HENISCH 503, 20, *wegen ihrer ähnlichkeit mit der flachen hand, vgl.* tisch in der hand. HAUPT 3, 271. *es steht auszerdem für den reihen oder rist am fusz, navicula pedis* (DUCANGE 4, 610^b)*:* naviculare ist das schifbein, das brett oder der rihen uf dem fusz. GERSDORF 98; gaul im pret geschossen. SCHERTLINS *br.* 168. SCHMELLER 1, 271 *gibt für diese letzte bedeutung den pl.* die britten *an:* die pantalons müssen bis auf die britten gehen; das kind hat den rechten fusz krump, mit den zehen und britten herein und mit den ballen hinauswärts mit sich auf die welt gebracht. *es ist der rücke des fuszes. vgl.* bretspiel 3. *bei* HENISCH 515, 33 brit, brütte, *die waden am schenkel, sura, gehört aber zu* brat.

13) *vgl.* bettbret, blumenbret, bücherbret, fensterbret, fuchsbret, hackbret, topfbret, wagenbret, wälzbret.

BRETBAUM, *m. stamm, aus dem breter gewonnen werden.*

BRETBEUTE, *f. bienenfasz von bretern.*

BRETBLOCK, *m. was* bretklotz.

BRETBOHLE, *f. eine gesägte, nicht gehauene.*

BRETCHEN, *n. asserculus, bretlein.*

BRETDIENER, *m. materiarum praefectus?* STIELER 315.

BRETELN, *alea ludere:* er sasz eben am tisch und brettelte. SCHILLER 119^a; bretteln. STALDER 1, 225.

BRETEN, *intransitiv, durch den wurf entschieden werden. unpersönlich,* es bretet, es hat gebretet, *alea jacta est, der wurf ist gefallen:* da ist es usz und gilt usz, wann der tod an der thüren rumplet, da brettet es, so dir so wee ist und nit weist, wo du bleiben solt. KEISERSB. *post.* 130; zůletzt hat Caesar gesagt, der würfel ist geworfen, es hat schon geprettet. *Plutarch* 39, *vgl. Sueton. Caes.* 32.

BRETERBANK, *f. breterne bank.*

BRETERBÜHNE, *f. suggestus, theatrum.* SERRANUS aa 4^b *hat:*

tabulata, getefelte wend oder gemach, item ein bretterbüne; von der eingeschränkten breterbühne auf den groszen weltschauplatz hinaustreten. Göthe 32, 102.

BRETERDECKE, *f. stratum ligneum.* Stieler 284, *über den weg gelegte breter, sonst auch decke eines zimmers von bretern.*

BRETERFARBE, *f.* einen sarg mit breterfarbe. J. P. *Fibel* 49.

BRETERGERÜST, *n. theatrum:* hierzu bereiten die schauspieler sich gewöhnlich dadurch vor, dasz sie kein bedeutendes bretergerüst des vaterlandes unbestiegen lassen. Göthe 23, 123. bretgerüst. 13, 135.

BRETERHAFT: eigentliche naturanschauung verleiht Calderon keineswegs, er ist vielmehr durchaus theatralisch, ja breterhaft. Göthe 45, 117.

BRETERHANDLUNG, *f.*

BRETERHAUS, *n.*

so schreitet in dem engen breterhaus
den ganzen kreis der schöpfung aus. Göthe 12, 17.

BRETERHÖLE, *f.* wir betraten bei tiefer nacht die im thalgrunde liegenden schmelzhütten und vergnügten uns an dem seltsamen halbdunkel dieser breterhölen. Göthe 25, 328.

BRETERHÜTTE, *f.*

BRETERKASTE, *m. verschlag aus bretern.*

BRETERN, *ex axibus compactus, ligneus, würde ahd.* priterîn *oder* pritîn *lauten:* lasz uns im eine kleine brettern kamer oben machen. 2 *kön.* 4, 10; es ist besser geringe narung unter einem bretern eigen dach, den köstlicher tisch unter den frembden. *Sir.* 29, 26; hiesz im das bretteren bůch bringen. Keisersb. *bilg.* 127c; ein breterner fuszboden; ein breternes, *hölzernes* gesicht, *nnl.* berderen aanzigt, *ferrea frons.* Haltaus 186.

BRETERN, *coassare:* gebretert *coassatus.* Stieler 227.

alda wart aufgemacht
ein gebreterte bün (*schaffot*). Soltau 427.

BRETERRECHT, *n. scenae aptus, bühnengerecht:* Calderons stücke sind durchaus bretterrecht. Eckermanns *gespr.* 1, 251.

BRETERSITZ, *m.*

BRETERTHÜR, *f.*

BRETERVERSCHLAG, *m.* erbot sich der mann mir den breterverschlag in der wirtsstube, seinen eigentlichen wohnsitz und zugleich sein weisz zu überziehendes ehebett einzuräumen. Göthe 30, 220.

BRETERWAGEN, *m.*

BRETERWAND, *f. contabulatio parietis.*

BRETERWERK, *n. tabulae.*

BRETERZAUN, *m.*

BRETFIEDEL, *f. was das folgende.*

BRETGEIGE, *f. pandura dimidiata.* Stieler 490. 620.

BRETGELD, *n., was für den gerichtlichen anschlag ans bret zu entrichten ist:* einschreib- und brettgelt. *Frankf. ref.* 1, 40, 3; sportuln und brettgelt. 1, 41, 1. 10, 2, 13.

BRETHOLZ, *n.*

BRETKAMMER, *f. reconditorium assulorum.* Stieler 921.

BRETKLOTZ, *m. woraus sich breter sägen lassen.*

BRETLEIN, *n. assiculus, tabula, s.* britlein, *bair. noch* brittlein, britti (Schm. 1, 271), *schweiz.* brittli (Tobler 76b), *zumal in folgenden bedeutungen:*

1) *sitz, bank:*

ich halt es für die besten kunst,
wenn ich eim kan das pretlein zuckn,
ob er schon felt auf seinen ruckn. Ayrer *fastn.* 93b.

2) *leichenbret. bair.* bredlrutschen, bretleinrutschen = *sterben, vom bret ins grab gelassen werden.*

3) *bretchen hinten an der kutsche, worauf der bediente springt. bair.* bredlhupfn, bretlein hüpfen = *bedienter sein.* Schm. 1, 270.

4) *eszbretchen, holzteller.*

5) *stein im bretspiel, schweiz.* brittli.

6) *bretchen, worauf der fuszlose kochkessel gestellt wird.* Tobler 77a.

7) *bei fabricanten, blatt mit löchern, durch welche die fäden der spulen gehn.*

BRETLING, *m. in der gaunersprache ein tisch.*

BRETLOCH, *n. nodus, foramen asseris, astloch.* Stieler 1101; *heiszt es das auch in folgender stelle?* Ulenspiegel durchboret die köstlichen dischbretter, die im sein meister uf einander gelegt het, an dri oder fier enden und schlůg sie in bretlöcher und verkidelt die zůsamen und soud da leim in einem groszen kessel und steckt die bretter darein. *Eulensp. cap.* 62.

BRETMANN, *m. was* bretschneider: bredeman. *weisth.* 3, 427. 428. 431.

BRETMEISTER, *m. ein schuhknecht, der bei einer witfrau*

die werkstatt übernimmt und am bret das leder zuschneidet, wie sonst der meister thut.

BRETMÜLE, *f. schneidemüle.*

BRETNAGEL, *m. clavus ad firmandos asseres.* Stieler 1324. 'das musz ist ein bretnagel' *heiszts im sprichwort.*

BRETOCHSE, *m.* dumm wie ein bretochse, bretnageldumm.

BRETRISZ, *m. scissura asseris.* Stieler 1593.

BRETRITZ, *m. rima asseris.* Stieler 1595.

BRETRÜTSCHER, *m. unter diesem namen wird Simpl.* 3, 136 *eines gauners gedacht, der* 'noch bei menschen gedächtnüs zu Gelnhausen ertapt und als ein mörder auf das rad gelegt worden'. *es erhellt nicht, ob darunter ein eigenname oder die bezeichnung einer besondern art von bettlern und verbrechern zu verstehen sei. der ausdruck gemahnt an* bretlein 2.

BRETSÄGE, *f. serra tabulis secandis.*

BRETSCHEL, *f. spira, bretzel:* gebachen brot mit cirkeln. Dasyp. 230c. 308d. *vgl.* bretze.

BRETSCHETWEISE, *adv. in modum spirae:* spiral oder pretschetweis. *Garg.* 120a. *vgl. ahd.* prezita.

BRETSCHNEIDER, *m. sector tabularum.*

BRETSDICK, *dick wie ein bret. figürlich:* könte ich denn nicht bretsdicke auf Polambulsen schmälen? *causenmacher* 82.

BRETSPIEL, *n.* 1) *lusus aleae:* er vertreibt seine zeit mit bretspiel. 2) *alveus lusorius:* das man ein bretspiel verbrennet. Luther 3, 406; besonders so sie sich ob dem bretspil und diebischen steinen krümmen, neigen und bucken, gleich gar also ob den rauberischen hölzlin, daher es auch rauberholz oder rauberspil heiszt. *Petr.* 24a; da bracht man alsbald ein haufen welscher wolgepepter, wolgeferbter karten und die schanzen von bretspil. *Garg.* 163b; er geht ab, bringt ein bretspil. Ayrer 309a. 3) *elevatior pars pedis, tarsus, was* bret 12: machte ihme alle nestel ringst umb das schwäbisch bretspiel an seinen beinscheiden auf, damit (er) an anderer arbeit nicht verhindert were. Spangenb. *lustg.* 406. 4) *fritillaria meleagris, kibitzblume.*

BRETSPIELEN, *alea ludere, im bret spielen:* wann wir im saus ligen, pretspilen, mit schimpflichen possen uns erlustigen. Frank *trunkenh.* Ga (H 1).

BRETSTEIN, *m. calculus.* Maaler 76a. Dasyp. 308d.

BRETSTEIGER, *m. somnambulus, schlafwandler, der nachts kühn auf die dachbreter oder balken steigt.* Schmeller 1, 271 *hat* brettensteiger, *von einem schwachen* brette, *ahd.* pretto *trabs, vgl.* zu balken steigen 1, 1089.

BRETSTEL, *f. spira, was* bretschel, bretzel, *feines backwerk:*

da ist kein mangel weder not,
so esz der münch kein rückenbrot,
der roraf hat im die bretstel geben,
darvon mag er noch vil jar leben,
pfawen, wiltpret hat er gnůg.
so ist der münch sunst also klůg,
das er zu finden weisz sein fůg.
wan irs beim liecht recht wölt beschawen,
ich nem die bretstel und den pfawen
und liesz euch (*die landsknechte*) stürmen tag und nacht.
Murners *luth. narre* 3665. 3671;

oder wie jener, der die brettsteln verbarge. *Garg.* 54a; ein töringisch pflugrädlein fur ein prettstell (ansehen). 123a.

BRETSTELNMANN, *m. bretzelmann:* am Straszburger münster im bildwerk von 1489 unter der orgel war ein roraffe und, wie es scheint, daneben ein bretstellenmann angebracht. Stöbers *Alsatia für* 1852 *s.* 215. *vgl.* Murners *stelle.*

BRETT, *n.? secessus mentis a corpore, entzückung:* ein feine geistliche parabel vom getreuen Eckart, welcher in seiner krankheit solte entzuckt, oder, wie mans nennet, in brethen gewesen sein. Ringwald *tr. Eck. vorr.* A 7a. *es steht* in Brethen, *deutlicher dat. pl., und nicht etwa für* inbretten *zu nehmen. s. das folgende und* in hünnebrüden gelegen. Riemers *reime dich s.* 52, *verderbt für* hinbretten, *entzückungen.*

BRETTEN, *stringere, rapere, terrere, ein altes, seltnes verbum, ahd.* prëttan prat giprottan (Graff 3, 287. 288), *mhd.* brëtten brat gebrotten (Ben. 1, 259b). *ihm entspricht das altn.* bregda brâ brugdinn, *vertere, stringere,* brugdinn *ist strictus, mutatus. ahd.* irprottan, *raptus, in ekstase, entzückt;* inbrodin lac. Lachm. *nrhein. ged. s.* 9. *nhd. nur* entbretten: fand man leut, die da entpretten waren, das ist entzuckt im geist. Agricola *spr.* nº 381, *was heute in* hinbrüten *verderbt wurde, vgl. deutsche myth.* 1037 *und die eben unter* brett *aus* Riemer *gezogne stelle. da dem altn.* bregda *ausdrücklich die bedeutung von nectere zusteht, so wird sich auch das schweiz.* garn brätten, *netze stricken, plagas texere.* Maaler 75d *hierher neh-*

men lassen und das ags. max bredan, *relia plectere, engl.* braid = bregdan *stehn. von* briten breit gebriten *ist* bretten brat gebrotten *genau verschieden, wenn sich auch einzelne bedeutungen anrühren sollten.*

BRETZE, *f. spira pistoria panis figuram brachiorum plicatorum habens, ahd.* brezita, prezitella (GRAFF 3, 317); pretze, crustula, ranftlein oder plechlein. *voc.* 1482 z 7ᵃ;

> aierpretze. H. SACHS I, 543ᵉ;
> die pretzen, semel, noch die flecken. I, 511ᵈ;
> bretze. HOHBERG 1, 203ᵃ;
> die Schwäblein, die so gar gern schwätzen,
> fräszen ein rad für eine bretzen. WECKHERLIN 528,

s. die unter bretstel *aus Garg.* 123ᵃ *angeführte stelle und das folgende wort.*

BRETZEL, *f. dasselbe, nach dem it.* bracciatello, *vgl.* placenta cum brachiolo. PERTZ 12, 314, 40;

> butterkringel im dorfe genannt, von dem Thüringer bretzel.
> VOSS *Luise* 3, 729.

BREUHAHN, *m. eine art weiszbier, die doch viel wahrscheinlicher von* brauen, breuen *(und dem* hahn *des fasses) benannt ist, als nach einem angeblichen namen des brauers und erfinders, von welchem* DAN. EBERH. BARINGS *beschr. der Saala im amt Lauenstein. Lemgo* 1744 *s.* 16 *ff. handelt.*

> Leipzger breuhahn schmeckt mir nie,
> und das rastrum ist noch schlimmer.
> WEISE *überfl. ged.* 2, 74;
> ich geh gern alle zeit mit dir
> zum frischen wein oder gutem bier,
> es sei marzmumme oder breihanend.
> ists doch itzund der fastelabend.
> DEDEKIND *miles* 5, 4;

viele weisze bier und sonderlich der breihahn, die gose. HOHBERG 3, 2, 56ᵃ.

BREUME, *f. was* brame *sp.* 293: der herr bischof neben den andern fürsten und herren lege zu Leubis und wäre sindter nächten 5 uhren mit zwei breumen ubergeführet. SCHWEINICHENS *Heinrich XI bei* STENZEL *scr. rer. sil.* 4, 97.

BREVE, *n. literae papae.*

BREVIER, *n. breviarium:* viaticus breuier. *vocab.* 1429, 4ᵃ.

BRICK, *m. later, franz.* brique, *ziegel, backstein, engl.* brick:

> ein haus,
> von auszen schlechter brick und marmorstein von innen.
> WERNIKE 275.

BRICKE, *f. muraena, ein kleiner fisch, besser* pricke, *nnl.* prik.

BRIEF, *m. eigentlich* litera brevis, *dann überhaupt scriptum. ahd.* brief, briaf (GRAFF 3, 301), *mhd.* brief, brieves (BEN. 1, 247), *nnl.* brief, *schw.* bref, *dän.* brev, *weder ags. noch engl.*

1) *förmliche urkunde:* welcher einen versigelten brief von dem schultheiszen haben wil, es sei ein urtheil oder kundschaftsbrief. REUTTER *kriegsordn.* 38; es sind darüber alte briefe vorhanden; wer wil dir einen brief darfür geben? *Petr.* 1ᵃ; und da sie einander brief hetten gemacht. *sch. und ernst cap.* 363; der notarius geht ein, tregt ein brief oder libell mit roten schnüren durchzogen. AYRER 354;

> also wart der brief versigelt
> und festiglich verrigelt
> und uf den tisch im rate geleit.
> EBERH. WINDECK *spottg. auf die alten adelsgeschlechter zu Mainz von* 1429;
> secht brief und sigel, das nit felt. *fastn.* 540, 19;
> den vorsatz glauben sie dir gern, sei sicher,
> dasz sies mit brief und siegel dir belegen. SCHILLER 365ᵃ;
> doch über ihre treue
> verlangt nicht brief und siegel. GÖTHE 1, 44;

wahrscheinlich weil sie sich brief und siegel wünschten, um ihren gegnern recht diplomatisch und juristisch zu leibe zu gehen. 19, 310; die ältesten briefe gehen vor; briefe sind besser denn zeugen.

2) *schriftlicher befehl:* brief oder gebot. LUTHER 3, 32ᵃ; gefellet es dem könige, so gebe er mir brieve an die landpfleger jenseit des wassers, das sie mich hinuber geleiten. *Neh.* 2, 7;

> drei allein Rom in wirde bhalt,
> brief, ablasz und des babstes gewalt. WICKRAM *bilg.* 82;

dasz allen stätten solche brief auf einen tag geantwort solten werden. FRONSP. 3, 229ᵇ.

3) *bemahltes pergament oder papier, wie im mittelalter grosze buchstaben und verzierungen zu der schrift gemahlt wurden, und die wörter* mahlen *und* schreiben *sich berühren:* da kniet sie nider fur ein brief, da was ein crucifix an gemalet. *sch. und ernst ed.* 1550. *cap.* 382. *vgl.* malen *in* ADELUNGS *nachr. von altd. ged.* 1, 162—168 *und* briefmahler. *hierher auch vielleicht die* gemahlten kartenblätter, *s.* 6.

4) *epistola:* des morgens schreib David einen brief zu Joab und sandte in durch Uria. 2 *Sam.* 11, 14; und da der könig Israel den brief las, zureisz er seine kleider. 2 *kön.* 5, 7; ich hab euch geschrieben in dem briefe (*goth.* gamêlida izvis ana þizai aipistaulein). 1 *Cor.* 5, 9; ich habe dir einen langen brief geschrieben und lasse ihn mit der post abgehen; wer hat euch die briefe vorgelesen? *Felsenb.* 1, 309; dieser brief wird aufgehoben; ich bitte dich den brief gleich zu verbrennen; den brief schlieszen, falten, brechen, siegeln, frei machen, aufbrechen, öfnen, unterschlagen; wir wechseln briefe miteinander; wer trägt die briefe? ein brief von, aus, nach Paris.

5) *andere schriften:* welche thier oder ding die stimm der bůchstaben ganz gleich und deutlich geben, solche bilder müste man auf ein tafel oder brief malen. ICKELSAMER B 7ᵃ; und er sprach zu mir, was sihestu? ich aber sprach, ich sehe einen fliegenden brief, der ist zwenzig ellen lang und zehen ellen breit. *Zach.* 5, 2; wie viel bistu meinem herren schuldig? er sprach, hundert tonnen öles. und er sprach zu im, nimm deinen brief, setze dich und schreib flugs funfzig (*goth.* nim þus bôkôs jah gasitands sprautô gamêlei fimtiguns). *Luc.* 16, 6.

6) *zusammengelegtes papier, maculatur, kleines paket, düte:* ein brief nadeln; ein brief taback; *kartenblätter, weil* charta *auch papier bedeutet:* gib karten aus, mir auch noch zwei brief! mir geht noch ein brief ab. SCHM. 1, 255; spielen sie nur einen brief aus, welcher es auch ist!; etliche trischäckten mit vier oder drei briefen. ABELE 4, 268; aus einer solchen düte (*in welcher baumwolle*) nun wird mit der spindel von der hand gesponnen, daher heiszt es aus dem briefe spinnen, und das gewonnene garn briefgarn. GÖTHE 23, 53.

7) brief *heiszt in der börsensprache angebotnes papier, im gegensatz zu* geld, *dem verkauften papier.*

8) *redensarten.* diesen brief wirst du nicht vor den spiegel stecken (*offen sehn lassen*); darbei es dann bis zu seiner zeit sein verbleibens haben wird und mag er ermelten brief interim an das. fenster stecken. REINHARD *werth. gegenschrift* 1, 254; ich werde ihn nicht in die briefe sehen lassen; solches war eine ursache, dasz er mir in der ersten woche hinter die briefe kam. *Simpl.* 1, 180; weil ich mich anfänglich nicht darein richten oder den brief recht finden konte. 2, 88; bapst Julius liesz auch das sacrament in drei teil teilen und mit dem keiser Maximilian und dem könige zu Frankreich ein ewige verbündnis machen, gleichwie gott der vater, son, heiliger geist ein got ist, so fest solt solche einigkeit auch sein, aber es hiesz gar bald hernach den brief mit dreck versiegelt. LUTHER 6, 164ᵃ, *vgl.* bratwurst; ich habe gleichwol die briefe nicht davon, dasz ich deine berenheuterei ertragen sol. WEISE *überfl. ged.* 2, 414.

9) *vgl.* ablaszbrief, absagebrief, adelsbrief, bettelbrief, drohbrief, frachtbrief, freibrief, geleitsbrief, kaufbrief, lehrbrief, liebesbrief, mahnbrief, scheidebrief, schuldbrief, sendbrief, wechselbrief.

BRIEFADEL, *m. nobilitas codicillaris:* schüttelte über die schlechte erneuerung des briefadels, d. h. des wappens leise den kopf. J. P. *Tit.* 1, 173.

BRIEFAUFSCHRIFT, *f. adresse.*

BRIEFBEHÄLTNIS, *n. receptaculum literarum;* tablinum, schreibstub, briefbehaltnus. SERRANUS aa 4ᵃ.

BRIEFBESCHWERER, *m.*

BRIEFBESTELLER, *m. was* briefträger.

BRIEFBOGE, *m. briefpapier.*

BRIEFBOTE, *m. tabellarius.*

BRIEFBUCH, *n. liber epistolaris.*

BRIEFCHEN, *n. epistolium.*

BRIEFEDEL, *nobilitate donatus, im gegensatz zu dem edelgeboren:*

> wo ein gemahlter brief und ausgekaufte bullen,
> wer edel noch nicht ist, erst edel machen sollen,
> so kan wol eine maus des adels sich vermessen,
> die einen solchen brief hat unversehns gefressen.
> LOGAU 1, 3, 30 *überschr.* briefedle.

BRIEFEN, *hiesz mhd. literis mandare* (BEN. 1, 248ᵇ), *heute steht es zuweilen für* briefwechseln: er hatte mit ihm schon längere zeit über einige komödien des Menander gebrieft. ARNIM *kronenw.* 1, 215. *s.* verbriefen.

BRIEFEREI, *f. verschreibung.* SCHM. 1, 255.

BRIEFFÄLSCHER, *m. interpolator.*

BRIEFFELLEISEN, *n.* J. P. *Tit.* 1, 69.

BRIEFFORM, *f. epistolarum forma:* der verfasser wählte für diesen roman die briefform.

BRIEFGELD, *n. soll porto verdeutschen, kommt aber dagegen nicht auf.*

BRIEFGUT, *n. waare die neben einem briefe abzugeben ist.*

BRIEFGARN, *n.* dem rädligarn ist das briefgarn vorzuziehen. GÖTHE 23, 53. *s.* brief 6.

BRIEFGARNSPINNEN geht nemlich langsamer als spinnen am rade. 23, 55.

BRIEFGEHEIMNIS, *n.*

BRIEFHEFTER, *m. franz.* afficheur: hei, werd ihr sagen, ein überhüpsch erzschön büchlin, welchs die hausierer, zeitungsänger und sonst priefhefter, welche die lieder auf den hut und das gelt in den latz stecken, herumb tragen. *Garg.* 121ᵃ.

BRIEFISCH, *literalis, buchstäblich:* sie verstundent die gebott gottes zů vil liblich und briefisch dem bůchstaben nach. KEISERSB. *post.* 2, 35; Nicodemus was grob, wann er hatt gewent der briefischen verstentnissen des alten gesetzes, und verstunt das allein groblich nach den worten und nit nach verstentnis des geistes. 3, 36.

BRIEFLEIN, *n.* 1) *briefchen,* 2) *briefliche versicherung:*

> ja, fraw, wann ir ein brieflein hand,
> das nit herr tod mit seiner stund
> euch überzwerch im weg bekumpt. WICKRAM *bilg.* 43.

3) *scheda, zettel:*

> zween gleiche brieflein nahm man drauf alsbald zusammen,
> und schrieb in diesen den, in jenen jenes namen.
> WERDERS *Ariost* 29, 23.

BRIEFLICH, *epistolaris:* briefliche urkunden; briefliche fragen belehrten mich darüber; bei seinem aufenthalt in Baireut ist mein briefliches verhältnis zu ihm sehr interessant. GÖTHE 31, 46.

BRIEFLICH, *adv. literis:* vielleicht vernimmst du brieflich lange nichts von mir. GÖTHE *an Zelter* 411; schon haben mich manche entfernte freunde hier brieflich besucht. BETTINE *br.* 1, 308; brieflich melden, verkehren.

BRIEFMAHLER, *m.* eben wie ein predigkauzischer (*praedicantischer*) briefmaler malet und dicht. *Garg.* 105ᵃ. *vgl.* SCHM.

BRIEFMAHLEREI, *f.* die augspurgische briefmahlerei, welche anjetzo die rosställ als spalier zieret .... *s.* 17. *vgl.* brief 3.

BRIEFPAPIER, *n. charta epistolaris.*

BRIEFPOST, *f. cursus publicus epistolis perferendis.*

BRIEFSAMMLUNG, *f.*

BRIEFSCHAFTEN, *pl. literae, scripta, papiere.*

BRIEFSCHALTER, *m.* SCHM. 3, 360.

BRIEFSCHRANK, *m. scrinium literarum.*

BRIEFSCHREIBEN, *n. epistolarum scriptio.*

BRIEFSCHREIBER, *m. librarius, ab epistolis.*

BRIEFSCHREIN, *m. was briefschrank, archiv.*

BRIEFSCHWERER, *m. was briefbeschwerer:* der briefschwerer meiner hand legte den druck der abgaben erst auf ihre ganze. J. P. *paling.* 1, 63.

BRIEFSINHABER, *m. der sich im besitz einer urkunde befindet.* STIELER 725.

BRIEFSPINNERIN, *f.* GÖTHE 23, 55. *s.* briefgarn.

BRIEFSSTÜCKE, *pl. fragmenta literarum:* es werden e. f. auch usz hiebei verwarten ongefarlich zerrisznen brivesstucken, welche wol widerumb zusamen gelegt werden mögen, vernemen. SCHERTLINS *br.* 90.

BRIEFSTELLE, *f. locus literarum, stelle im brief:* von Gottern bitte ich sie um nähere, deutlichere nachricht, ihre briefstelle von ihm ist zu mystisch. GÖTHE *an Kestner* 12.

BRIEFSTELLEN, *epistolas scribere:* die begierde nach schriften dieser art vermehrt die reiselustigen schriftsteller und briefstellenden wanderer. WIELAND 30, 138.

BRIEFSTELLER, *m.* 1) *auctor epistolae:* den briefsteller zum lügner machen. WEISE *erzn.* 43. 2) *liber epistolaris, anweisung zum briefschreiben.* 3) *aussteller des wechsels.*

BRIEFSTELLUNG, *f.* BUTSCHKY *kanzl.* 255.

BRIEFSTIL, *m. stilus epistolaris.*

BRIEFSTREICHER, *m. lignum aequatorium.*

BRIEFSZEIGER, *m. qui literas exhibet, vorzeiger:* es kommt hier briefszeiger magister Joh. Eisleben. LUTHERS *br.* 2, 672; gegenwärtiger briefszeiger N von N. KIRCHHOF *mil. disc.* ...;

> briefszeiger unseren spilmann
> ist neulich krankheit kommen an. AYRER *fastn.* 103ᵃ.

BRIEFTAG, *m. posttag.*

BRIEFTASCHE, *f. capsa epistolaris.*

BRIEFTAUBE, *f. columba tabellaria:* unter den flügeln einer brieftaube. J. P. *uns. loge* 3, 6; von Lüttich nach Algier flogen fünf brieftauben aus.

BRIEFTRÄGER, *m. tabellarius. bei* DASYP. 309ᵃ *und* MAALER 77ᵈ briefträger.

BRIEFUMSCHLAG, *m. literarum involucrum, briefcouvert:* die herzen der töchter sind wie briefumschläge, die sich, wenn sie einmal an einen herrn überschrieben waren, leicht umstülpen lassen. J. P. *Hesp.* 2, 78.

BRIEFVERHÄLTNIS, *n. commercium epistolare:* man blieb jedoch in einem freundlichen briefverhältnis. GÖTHE 26, 107.

BRIEFVERKEHR, *m. dasselbe.*

BRIEFWECHSEL, *m. dasselbe:* unser briefwechsel geriet ins stocken, lebte wieder auf, wurde unterbrochen und aufgehoben.

BRIEFWECHSELN, *literas mutuo scribere:* hatte mit einem namhaften gelehrten für diesen zweck hieher gebriefwechselt. ARNDTS *leben* 324. *schon im alamod. interim. Rappersweil* 1675 *s.* 206.

BRIEFWECHSLUNG, *f. früher üblich für* briefwechsel: anlasz zur briefwechselung. BUTSCHKY *kanzl.* 323; zum täglichen umgang wackerer leute sowol als zur briefwechselung zwischen denselben. LEIBNITZ 454.

BRIEFZWANG, *m.* der krieg, der sich mit brief- und postzwang vertheidigen musz. J. P. *friedenspr.* 17.

BRIEGEL, BRIGEL, *m. fustis, schreiben viele im* 16 *jh., namentlich* SERRANUS i 8ᵃ. HENISCH 508. *doch scheint* prügel *vorzuziehen, wofür freilich das ahd.* giprugilotun, contutati sunt (? contuderunt) GRAFF 3, 364 *nicht beweisen kann. entscheiden wird ein aufschlusz über die noch im dunkel liegende wurzel. gehört auch folgende stelle hierher?* wann eim der sack aufbricht, dasz er (? es) auf einmal heraus felt, als wan ein saw in brigel beiszt, so spricht Zenodotus: er redt das sich das gewelb möcht zerreiszen. FRANK *spr.* 1, 15ᵃ.

BRIEGELEIN, *n. jusculum für* brüegelein, brühlein: issest du ein süplin, ein briegelin, der magen empfahet allein das brieglin, aber alle glider empfahen nutz. KEISERSB. *omeis* 9ᶜ; und darnach gib ihm dick zu gangarisieren essig mit kochung pfeffers und zissren briele (*erbsenbrühlein*) etlich tag zů suppen. BRAUNSCHWEIG 84.

BRIEGEN, *flere, ein schweizerisches und alemannisches wort für weinen, flennen, wozu man* βρύχειν *brüllen, heulen verglichen hat, und auch* βρέχειν *netzen, regnen halten könnte, noch näher liegt vielleicht* flere *selbst; ahd.* prieken machôndo, *ora torquendo* (GRAFF 3, 364); das prieggen und geschrei eines jungen kinds, *tremuli ululatus.* MAALER 320ᵇ; brieggen, bricken, *das gesicht zum weinen verziehen.* STALDER 1, 225, die briegge, brieke, *ein flennygesicht,* briegger *ein heuler,* TOBLER 77ᵃ; *in* MOHRS *regesten* 2, 5. 28 *nº* 116 *findet sich der eigenname* Peter Briеggo (*im j.* 1316); sie schlug waidli zu und wir einander an hals, dasz ich und mi Anna vor freudigen brieggtropfen (*thränen*) bachnasz wurden. *der a. m. im Tockenb.* 298. SCHMID *im schwäb. wb.* 90 *setzt* bragen, brägen, braigen, briegen, brögen *schreien, blerren, s.* 98 brigete, erzbrigete *heulerin;*

> luegets a und briegt. HEBEL 108;
> und brieg nit so, es isch em wol. 288.

BRIEL, *m. palus, sumpf:* die saw in rosen, in briel jagen. FRANK *spr.* 2, 47ᵃ, *für* brüel, brühl (SCHM. 1, 257), *w. m. s.*

BRILL, *m. beryllus,* βήρυλλος, *mhd.* berille (BEN. 1, 106ᵃ): brill, parill, ein edelstein, gestalt als glas oder eise (*eis*), berillus idem oder bernlein. *voc.* 1482 e 3ᵃ; FISCHART *Garg.* 140ᵇ *führt* 'berillus prill' *unter den verspotteten übersetzungen an.* FRANK *parad.* 16 *gebraucht noch* barill *für augenglas:* wer blitzblaw barillen aufhat, dem scheinent alle ding blitzblaw sein; *sonst aber für ein warsagerglas, s.* brillenseher. *die kürzung ist nicht anders als in bracke, wenn dies aus beracchio entsprang, und in vielen fällen, wo die partikel be vor l oder r zu b wird. der volkssprache gilt das wort noch oft männlich, wie auch die epistolae obscur. viror. (ed.* 1570. F 7ᵃ) *schreiben:* quod fratres ordinis prędicatorum debent propter suam protervitatem portare unum album brillum sive perspicillum in sua nigra cappa in dorso. *nnl.* bril *m. pl.* brillen, *auffallend ist.* brellinn per conspicilla videns, versipellis.

BRILLE, *f. beryllus, wie die alte sprache auch* christall *weiblich verwandte:*

> in der christall und der parill
> kan ich auch sehen vil gesicht. H. SACHS I, 532ᵇ.

gewöhnlich hat es aber die bedeutung vitrum oculare: setzent die brillen uf! KEISERSB. *bilg.* 36ᵃ; ja lieber, setze brillen auf und kere es umb, ist eben das widerspiel. LUTHER 3, 264; darnach nu sie solch gemalte brillen für den augen haben. 3, 286ᵃ; wenn wir gleich alle brill, die in der welt sind, auf-

setzten. 1, 343ᵇ; wenn ich aber Pirkheimer were, wolt ich Ecolampad eine brill schicken. 3, 354ᵇ; lasz sie brill aufsetzen. 3, 366ᵇ; lieber herr, setzet die brillen auf die nasen und sehet den text recht an. 4, 501; setze die brillen auf die nasen. 4, 505ᵇ. 8, 277ᵃ; on brill und latern. 5, 164ᵇ;

> kurze lehr und warnung finstu hie,
> allein setz brillen auf und sih. *sch. und ernst cap.* 20;
>
> ich hab hie bei mir meine brilln,
> dardurch ich besser sehen kan. GILHUSIUS 84;

durch dfinger sehen one brill. KIRCHHOF *wendunm.* 43ᵇ; er steckt die brillen auf, streckt den hals für sich. AYRER *fastn.* 4ᵈ;

> wer beider unterschrift wil redlich überlegen,
> wird sonder brille sehn, wer nach dem ersten degen
> in heiszem vorsatz grif. GRYPHIUS 1, 332;
>
> was wir sehen in der welt, sehen alles wir durch brillen.
> LOGAU 3, 10, 86;
>
> und nahm das mädchen durch die brille
> nochmals in augenschein. LESSING 1, 122;
>
> warum gleich aus dem häuschen,
> wenn einer dir mit brillen spricht? GÖTHE 3, 161;
>
> ich rede kein vernünftig wort
> mit einem durch die brille. 13, 162;

die alte hausmutter, mit schlüsseln an der seite, brillen auf der nase. 18, 42; er macht die brille der vernunft zu einem modischen augenglas. J. P. *grönl. proc.* 111; ich gebrauche schon zehn jahre eine brille; ich sehe besser und kann die brille wieder ablegen; du siehst durch eine fremde brille; er bedarf keiner brille, der wol durch die finger sieht; einem brillen aufsetzen, brillen verkaufen, *ihn betriegen;* das sind brillen, *das ist betrug;* prillen reiszen. ein maul machen. ein wechsin nase träen. FRANK *spr.* 2, 91ᵃ; schalksnarren und singer, welche unzüchtige lieder singen, prillen reiszen, grobe zotten und possen treiben. ALBERTINI *narrenhatz* 12, *s.* brillenreiszer.

Man sagt, die brille *eines heimlichen gemachs von der runden öfnung in dessen sitz;* die brille *im festungsbau, franz.* lunettes; die brille, *ein leder mit stacheln, das man lämmern auf die nase setzt, die entwöhnt werden sollen;* die brille, *eine deichsel zu zwei ochsen:* zbrill fahren, *mit zwei ochsen nebeneinander gespannt fahren.* STALDER 1, 226.

BRILLENDROSSEL, *f. turdus perspicillatus.*

BRILLENFUTTER, *n. perspicilli theca,* brillenfutteral: ihr alte abenteurliche ziehet die fenster aus dem brillenfutter. FISCHART *groszm.* 16; STIELER 526;

> in ein brillenfutter musz bei hofe stecken
> augen, wer gesichte lange wil erstrecken.
> LOGAU 2, *zug.* 32.

BRILLENGLAS, *n. nnl.* brilglas.

BRILLENKRAM, *m.* STIELER 1024.

BRILLENKRÄMER, *m., nnl.* brillenkramer.

BRILLENKRAUT, *n. thlaspi arvense, bauernsenf.*

BRILLENMACHER, *m. nnl.* brillenmaker.

BRILLENOFEN, *m. schmelzofen mit zwei augen und einer brille.*

BRILLENPRACHT, *f.* ausführliche nachrichten von der spanischen brillenpracht. je höher einer im glücke steigt, desto gröszer läszt er sich seine brillen machen. HAGEDORN 2, 47.

BRILLENREISZER, *m. scurra, possenreiszer:*

> ist ein seltzamer brillenreiszer. H. SACHS III. 2, 179ᵈ;
>
> jüden, spitzbuben, brillenreiszer,
> gaugler, storger, landbescheiszer. MANGOLD *marktsch. p.* 45;

schätzdieb, brillenreiszer. *bienenk.* 230ᵃ; derhalben schetz ich es noch einmal für ein ehr, wenn man mich für ein guten prillenreiszer und grillenscheiszer ausschreit, ich bin drumb nit gescholten, sondern des wilkommener in allen meinen pantagruelistischen ganzdurstigen gesellschaften und zünften. *Garg.* 24ᵇ; schreier, groszsprecher und brüllenreiszer (*so*). KIRCHHOF *mil. disc.* 93.

BRILLENROHR, *n. telescopium, fernrohr:* vermittels eines brillenrohrs. PHILAND. 1, 64.

BRILLENSCHLEIFER, *m.*

BRILLENSEHER, *m.:* der in die glaskugel schaut, um zu wahrsagen: daher gehören auch die schätzgraber, alchemisten, sternseher, warsager, parillenseher. FRANK *chron.* 417ᵇ.

BRILLENSENF, *m. was* brillenkraut, *biscutella.*

BRILLENSTEIN, *m. schwarzer onyx mit ringen.*

BRILLENTAUBE, *f. columba maculata.*

BRIMBORIUM, *n. franz.* brimborion, *minutiae, bagatelle:*

> als wenn ihr erst herauf, herum
> durch allerlei brimborium
> das püppchen geknetet und zugericht. GÖTHE 12, 135.

BRIMMEN, *fremere, rugire, saevire, ein dem ersten dieser*

lat. wörter entsprechendes starkes verbum, ahd. prëman pram prâmun (GRAFF 3, 303), *woher sich* breme *und* bremse *leiten, mhd. mit übergang in andere conj.,* brimmen bram brummen (BEN. 1, 248ᵇ), *läszt sich nhd. fast nur aus* DIEFENBACHS *glossar von* 1470, 130. 240. 249 *aufzeigen und wird später durch das abgeleitete schwache* brummen *ersetzt.* SCHM. 1, 261 *gibt dafür ein geschwächtes* brennen *und* brinnen *an, welches nicht auf eine falsche lesart* N. *ps.* 56, 5 *gestützt werden kann, dem reim nach aber auch in einer stelle des Ambraser liederb. s.* 40 *hergestellt werden musz:*

> da ich erhört die stim in einem haus
> zum fenster aus,
> das (*dasz es*) fest thet einher brimmen (*l.* brinnen)
> mit groszer pracht,
> die lieb die macht,
> das ich mich nit kont besinnen.

die stimme erschallte aus einem fenster, das lärmend brummte, mit gekrach geöfnet oder zugeschlagen wurde.

BRINGBAR, *portabilis, tragbar.* STIELER 242.

BRINGE, *f. so heiszt das weibchen einiger thiere, namentlich der katzen, hasen, kaninchen.* STALDER 1, 226, *auch* bringeri. TOBLER 78ᵃ *hündin und mutterschwein. s.* bringen 2.

BRINGEN, *parere, ferre, ein weitgreifendes wort unserer sprache, das manigfache überlegung kostet.*

Es steht allen deutschen mundarten zu, mit merkwürdiger ausnahme der altnordischen. goth. briggan, *ahd.* prinkan, bringan (GRAFF 3, 192), *mhd.* bringen (BEN. 1, 248), *ags.* bringan, *engl.* bring, *alts.* brengian, *mnl. nnl.* brengen, *fries.* brensza. *den Schweden und Dänen ist ihr* bringa, bringe *erst ein neues, von uns entlehntes wort.*

Aber auch die flexion fordert aufmerksamkeit. zum ahd. prinkan *findet sich oft ein part. praet.* prunkan *und bei* O. *auch das praet. ind.* brang, *pl.* brungun, *so dasz ihm* bringan *ganz wie* singan sang sungun *geht. so erscheint hin und wieder mhd.* gebranc. DIEMER 219, 28; brungen. KARAJAN 26, 4. 37, 10; *nhd.*

> das hab ir groszen schaden brungen. *fastn.* 629, 18;

voresse brunge. GOTTHELF *schuldenb.* 139; *und nicht anders ags.* brungen *Cædm.* 41, 4. *cod. exon.* 8, 20. 403, 13. *das goth.* briggan *dagegen bildet sein praet. anomal* brahta *pl.* brahtêdun, *was auf ein schwaches* braggjan, *wie* þahta þahtêdun *auf* þagkjan *zurückgebracht werden musz, und im ags.* brengian, *nl.* brengen, *fries.* brensza *bewahrt scheint, auch in* LUTHERS *schriften (nicht in der bibel) und bei* H. SACHS *liest man öfter* brengen *für* bringen. brahta *ist zusammengedrängtes* braggida, *wie* þahta = þagkida. *aber ahd. und ags. bildet jenes* brang brungun *immer nur die ausnahme und die regel begehrt nach goth. weise ahd.* prâhta *pl.* prâhtun, *ags.* brohte, *wie mhd.* brâhte, *nhd.* brachte, *engl.* brought, *nnl.* bragt. *nicht unmöglich, dasz die Gothen, wenn wir ihre sprache ganz übersähen, neben* brahta *gleichfalls ein* bragg *zulieszen, und diese anwendbarkeit starker und schwacher flexion für dasselbe verbum gibt uns wichtige fingerzeige. das goth. part. praet. kommt nicht vor, würde aber* brahts *lauten, wie ahd.* prâht, *mhd.* brâht, *ags.* broht, *engl.* brought; *dies part. ist eins von denen, welche von altersher kein* ge *vor sich leiden, und auch nhd. galt noch im* 16 *jh., namentlich bei* LUTHER *nur* bracht, *kein* gebracht, *was spätere ausgaben der bibel einschwärzen.* HENISCH 510 *hat bereits* gebracht.

Was nun die wurzel bringen *und deren grund und boden angeht, so liegt ihre unmittelbare verwandtschaft mit goth.* bairan, *ahd.* përan, *unserm* gebären, *folglich mit lat.* ferre *und* parere, *gr.* φέρειν *am tage;* GRAFF *setzt* bringan *unter* bar. *unsere sprache, wie die lat., liebt bildungen mit* NG, bringen *gleicht dem lat.* frangere, defringere, infringere, *die aus* fragere = brechen *entsprangen,* brechen *ist ein voneinander, auseinander bringen, also scheint* bringen *in engem band mit* brechen, *und* bringen *mahnte an* brangen (*sp.* 303), *dies an* bracht (*sp.* 283); *ein stolzer* brangt (*effert se*) *und macht geräusch,* bracht. ῥήγνυμι *digammiert wird leicht zu* φρήγνυμι *und ein vermutetes* φρῆμι *stellt sich zu* φρέω = φέρω. *mögen diese schritte noch ihr wagnis haben, doch wird* bringen *nicht von* beren *und* brechen, frangere *nicht von* ferre *loszureiszen sein.*

Bedeutungen.

1) bringen, *parere, gebären, zur welt bringen:*

> *mhd.* der sun, den sie bringet. *Mar.* 187, 3.

es sind aber ifgn. die herzogin hernach genesen und zu Rotta einen jungen herrn bracht. SCHWEINICHEN 1, 38;

du dreier treueste, die eine mutter brachte! FLEMING 637;
es brachte heut ein kind, die gestern braut noch war.
LOGAU 1, 6, 86;
im achten monat bracht ein kind Sirona. 2, 4, 78;
Corinna hat den mann zwei jahr lang nicht gesehen
und brachte doch ein kind? durch wechsel ists geschehen.
3, 9, 9;
lauter lichteskinder bringet Delila.
immer war am tage, der sie liebte, da. 3, 10, 39;

ein kind zur welt bringen. *Lokmans fab.* 10; wie sie uns ein munteres, lebhaftes töchterchen brachte, aber zugleich von ihrer munterkeit, von ihrem reiz manches verlor. GÖTHE 10, 162; Sara wird guter hofnung und bringt einen sohn. 24, 211; seine gattin brachte ihm vier töchter. 37, 326; die frau hat zwillinge gebracht. *auch von* hebamme *und* geburtshelfer *sagt man, sie* bringen das kind. *zu dem transitiven* bringen *vgl. das intrans.* brechen, niederbrechen, *entbunden werden: se is* dalbraken, *ist kindes genesen.* SCHÜTZE *holst. id.* 1, 196; fieng die schwanger fraw an zu krachen. *Garg.* 102ᵇ; das haus knackt, *die geburtsstunde naht;* das haus ist eingefallen, *die geburt ist erfolgt. sächs. provinz. bl.* 14, 127; der ofen fällt ein, will einfallen, *die schwangere ist am gebären.* die kinder bringen (*sonst* kriegen, machen, hecken) zähne. *hebamme* 874.

2) bringen, *parere, von thieren, was sonst* werfen, schütten: also empfiengen die herde uber den steben und brachten sprenkliche, fleckete und bunte. 1 *Mos.* 30, 39;

dafur lob ich das schafgeschrei,
wenn sie die lemmer pringen. *fastn.* 1114;

unser geisz bringt, *capella nostra parturit.* FRISCHLINI *facetiae p. m.* 22; vier kühe hatten so viel kälber gebracht. *Felsenb.* 2, 78; a rehgoasz hot zwa kitzel brocht. FIRMENICH 2, 684; der luchs bringet junge. DÖBEL 1, 34ᵃ; der biber bringt junge. 1, 36ᵃ; der otter bringt junge. 1, 40ᵃ; die wölfin bringt neun junge; schlecht bringen, *verwerfen. von andern thieren heiszt es lieber* werfen, setzen. *s.* bringe.

3) bringen, *hervorbringen, von bäumen:* der baum bringt gute äpfel; der acker bringt reichlich, bringt wenig *oder* nichts; zeit bringt rosen; die bewme auf dem felde ire früchte bringen. 3 *Mos.* 26, 4; der ist wie ein bawm gepflanzet an den wasserbechen, der seine frucht bringet zu seiner zeit. *ps.* 1, 3; und wartet, das er drauben brechte, aber er brachte heerlinge. *Es.* 5, 2; du pflanzest sie, das sie wurzeln und wachsen und bringen frucht. *Jer.* 12, 2; und war doch auf ein guten boden an vil wasser gepflanzt, das er wol hette können zweige bringen, früchte tragen und ein herlicher weinstock werden. *Ez.* 17, 8; das es zweige gewinne und früchte bringe. 17, 23; welcher bawm nicht gute frucht bringet wird abgehawen und ins fewer geworfen. *Matth.* 3, 10; ein iglicher guter bawm bringet gute früchte (*goth.* akrana gôda gataujiþ). 7, 17; und bringen frucht (*goth.* jah akran bairand). *Marc.* 4, 20; das sie (*die erde*) herausgebe und von sich bringe gras u. s. w. LUTHER 4, 7;

unz ein frucht die andern bringt. *fastn.* 626, 1.

4) einen bringen *bedeutet eigentlich getragen bringen:* sie brachten den todten, den verwundeten auf einer bahre; der kranke wurde in eine andere stube gebracht; die mutter brachte das kind, wie es in ihren armen eingeschlafen war, zu bette, sie bringt es vorher dem vater. *es steht aber auch häufig für leiten, schleppen, führen, zuführen:* bringe meine söne her zu mir, das ich sie segene. 1 *Mos.* 48, 9; ich sende einen engel fur dir her, der dich bringe an den ort den ich bereit habe. 2 *Mos.* 23, 20; ich bringe ihn jeden abend nach hause; die frau brachte den trunknen mann zu bette; der ergriffene dieb wird auf die hauptwache, in den kerker gebracht; einen vor gericht, in die schule, auf die universität bringen; in den wagen, zu schiffe, ins schauspiel bringen; er ist in sicherheit gebracht; der morgenstern bringt den tag; ein tag bringt den andern. GÖTHE 8, 75.

kommt, kommt und bringt der mutter ihren sohn!
SCHILLER 538ᵃ;
als dich ein tief geheimnisvolles schicksal
vor so viel jahren diesem tempel brachte. GÖTHE 9, 7.

5) eine sache bringen, *holen, wiederum getragen bringen:* bring mir meine kleider, stiefel, meinen hut; du hast die unrechten schuhe gebracht; das essen wird gleich gebracht, *aufgetragen;* bringt gläser!;

verliere was, er wird es bringen (*apportieren*),
nach deinem stock ins wasser springen. GÖTHE 12, 63;

man sol euch ein wenig wassers bringen und ewre füsze waschen. 1 *Mos.* 18, 4; und ich wil euch ein bissen brots bringen, das ir ewr herz labet. 18, 5; schepften des wassers, trugens und brachtens David. 2 *Sam.* 23, 16; und die raben brachten im brot und fleisch. 1 *kön.* 17, 6. reichen *und* langen *ist weniger als* holen *und* bringen, *der* bringende *musz gegangen kommen, der* reichende *braucht nur mit dem arm zu langen.* ich bringe dir einen strausz zu deinem namenstag. *dies* bringen *wird dann oft ein* darbringen, *opfern. auch kann zu solchem* bringen *statt des acc. ein partitiver gen. gefügt werden, z. b.* und der priester sol des bluts vom farren in die hütten bringen. 3 *Mos.* 4, 16; Emilia bracht theurer und kostbarlicher kleinot. *buch d. liebe* 117, 1. bringen, *absolut, schaffen, herbeischaffen:* sie schaft, sie bringt. GÖTHE 17, 363.

6) es bringen, *praebibere, propinare poculum, einem zutrinken, dasz er bescheid thue* (1, 1553), *vgl.* TOBLER 77ᵃ: ich bring es dir, ich bring dir das, *nemlich das glas; auch* einen bringen, *den becher oder den trunk:* wie sie nun also mit zechen fortfahren und einer dem andern einen bringt, nach der Griechen weis und kundschaft. ALBERUS *Esop* 13;

nun thu bescheid,
ich bracht dir vor ein ganzen aus. 28 (*vgl,* 1, 838 ausbringen);
ich denk, dasz ich im einen bring.
dann wil ich dir noch einen bringen. *das.;*
und schenkt den gesten dapfer ein,
das einer dem andern eins bring H. SACHS III. 1, 94ᵈ;
aber der tod, der gar nicht trinkt,
zucket den trinker hin,
wiewol er ruft 'dem tod eins bringt,
heiszt ein weil sitzen ihn'. *Garg.* 11;
führn ihn zur tabern so doll,
bringen ihm eins halb und voll
und thun von seinetwegen bescheid,
wann er dann nit gut wetter geit
so wird er in die pfützen geleit (*Urban, vgl. myth.* 18). 50ᵃ;

hab ich ein tode sau geschunden, das mir keiner kein bringt? 85ᵃ;

drumb, bruder mein, ich bring dir das,
so vil vom wein ist in dem glas. 86ᵃ.

auch weil der mensch ist ein animal sociale, lud er gemeinlich gern zu ihm etlich wol besoffene schlucker seiner nachbauren, mit denen nam ers an in allen pässen und süffen, wie mans ihm bracht, sagten vom alten bis zum newen, allezeit einen dran, dasz man den Pilatum mit dem keiser schreck. 171ᵇ;

thut all frölichkeit anfangen,
und einer eins dem andern bring. AYRER 368ᵃ;
ihr herren, disen bring ich euch. WECKHERLIN 531;

brachte ihm eins. *Simpl.* 2, 13; ich bringe dirs! *Schlampampe* 34; indem dise sich an den tisch gesetzt, brachte der berggeschworne an Eckarten ein glas gerstenbier sagende: mein herr verzeihe mir, dasz ich mich erkühne demselben unbekanterweise eins zuzutrinken. Eckart replicierte, mein herr hat es gute macht! und nahm das glas von ihm. *unw. doct.* 2;

Octavio, das bring ich dir! ersäuft
sei aller groll in diesem bundestrunk. SCHILLER 354ᵇ;
ich brings euch, junker, trinket frisch! es geht
aus éinem becher und aus éinem herzen. 525ᵃ;

worauf denn dieses abschiedsglas für diesmal gebracht sei! GÖTHE 23, 15;

ein fläschchen schnapps ergreif ich da,
das trift sich doch geschickt.
ich bring es dir, du bringst es mir
und bald sind wir erquickt. 47, 85.

7) *mhd. war dies zutrinken noch unbekannt, sonst würde es im weinschwelg nicht fehlen, der nur den wein selbst, keine zechgesellen anredet, auch ez* bringen *in diesem sinn bei den dichtern erscheinen. wol aber begegnet es in anderm:*

swâ er die durftigen gesah
necket odir frostic,
hungirc odir durstic,
den brâhter iz stille
durh den gotis willen. *Aegid.* 91;
als in leitet sîn mût
und als erz bringin mac. *fundgr.* 2, 111;
die frowen habent ez also brâht,
daz ir von rehte wirt gedâht
in der vordersten zal. *Er.* 7777;
sus het erz umbe si alle brâht. *Iw.* 2652;
wir wollen ez in bringen ûf daz felt
mitten under ir gezelt. *Herbort* 1345.

nhd. brachte es ihm schön, als er hinein kam (*bewillkommte ihn höflich*). GOTTHELFS *sagen* 4, 149; bring mrs (*führe mirs her*)! 5, 171.

8) es weit, hoch, bis auf, zu etwas bringen: er brachte sein leben auf achtzig jahre; diejenigen, die es auf der bahn der ehre und des glücks am weitesten bringen. WIELAND

1, 163; er wird es weit in den wissenschaften bringen; er kann es wol noch auf eine million bringen;

> so weit gebracht,
> dasz wir bei nacht
> allvater heimlich singen. GÖTHE 1, 235;
>
> doch wenn du es so weit wie deine freundin bringst,
> da er dich sonst bezwang, du künftig ihn bezwingst. 7, 20;

da sie ihr leben nicht allein so hoch gebracht haben. 14, 198; wir wollen nicht weiter gehen (*in complimenten*), denn sonst könnten wir es leicht bis zur majestät bringen. 24, 165; kinder durch hausunterricht etwas weiter brachten, als es in trivialschulen zu geschehen pflegt. 24, 262; sie hat übrigens ihr leben nicht so hoch gebracht. 26, 340;

> die Deutschen sind recht gute leut,
> sind sie einzeln, sie bringens weit. 47, 231;

er hat es zu nichts gebracht, er wird es zu gar nichts bringen.

9) die empfangne wunde brachte ihm den tod (*führte ihn herbei, nach* 4, *weil man tod oder krankheit persönlich dachte*); feber, kaltwee, hauptwee, pfnüsel bringen. MAALER 77[d]. 78[a];

> bei hofe gilt der junge rath, als wie ein junger wein,
> wiewol er darmgicht gerne bringt, noch geht er lieblich ein.
> LOGAU 2, 1, 24;

das opium brachte endlich milden schlaf; vor der abreise wurde eine abendmusik, ein ständchen gebracht (*dargebracht*);

> so dürfen wir auch nicht ein süszes stündlein bringen,
> und in manch instrument die knaben lassen singen.
> FLEMING 39 (40);

war landgraf Wilhelm der erste, der seinen heldenarm freiwillig dem schwedischen helden brachte. SCHILLER 905.

10) beistand, hilfe, trost, rath bringen; freude, vergnügen, lust, gewinn, vortheil, nutzen, glück, ehre bringen; leid, trauer, verlust, schaden, nachtheil, gefahr, schande, verderben, den untergang, kummer, argwohn, schrecken; frohe botschaft, gute nachricht, neuigkeiten, grüsze, bescheid, auskunft; was bringst du neues?;

> bringt ihr mir nichts von Unterwalden? nichts
> von meinem vater? SCHILLER 522[a];

es bringt (*verursacht*) verdrusz, ärger, beschwerde, mühe, sorge, angst; es bringt einen groszen unwillen. SCHERTLINS *br.* 4; zuwachs, vermehrung, stärke, kraft bringen:

> nun bis mir recht willkommen,
> du edler rebensaft,
> ich hab gar wol vernommen,
> du bringst mir süsze kraft. *Garg.* 84[b];
>
> die rede wann sie schweigt, bringt eitel lieblichkeit.
> LOGAU 2, 1, 38.

das bringt mir wunder, *nimmt mich wunder;* maszen er dem frembden herrn solche verwunderung brachte, dusz er fragte —. *Simpl.* 2, 302.

11) der krieg bringt nichts, er holt. HEBELS *schatzk.* 158; es geht hier ein tag nach dem andern hin und bringt nichts. BETTINE *br.* 2, 21; die zeit wirds schon bringen; das bringt (*erbringt, erträgt*) im ganzen etwa zwanzig thaler; es brachte auf den tag kaum drei groschen; darumb bringen (*erweisen*) die vorigen sprüche solchs nicht. LUTHER 4, 95[b]; wie es die historia an ir selbs bringt (*enthält, mit sich bringt*). *das.;*

> man lasse mir die lust (*zu dichten*),
> die wo sie wenig bringt, noch weniger doch kost.
> LOGAU 1 *s.* 97;
>
> dann bringt (*hilft*) ihm weiter nichts das mühen und erwerben,
> und alles was er gibt, als so nur eher sterben. 1, 7, 41.

12) bringen *mit dem acc. eines adj. als praedicat ist in der heutigen sprache selten:* wir hoffen den gefangnen los zu bringen; ich kann den nagel nicht los bringen (*kriegen, machen*), das kleid nicht rein bringen; er bringt nichts fertig. *in der alten sprache häufiger:* und konnen die stucke wol war brengen (*als wahr erweisen, beibringen*). FICHARDS *Wetteravia* 166, *wofür es auch blosz hiesz* etwas bringen. SCHM. 1, 262.

> *mnd.* dine viande bedwingen
> unde alle underdanich bringen. WIGGERTS *scherflein* 2, 67;
>
> *mhd.* wâr ich daȥ wol bringe. *krone* . . .;
>
> daȥ du mich glôvich hâs brâht. WERNHER v. N. 18, 15;
>
> der vogele süeȥeȥ schallen
> hât mich hügende brâht. *MSH.* 1, 316[b];
>
> ich bringe in lihte sigehaft,
> ê denne uns ieman scheide. 3, 320[b];

andere belege stehn gramm. 4, 624 *und zumal merkwürdig sind die goth.* vundan briggan, *verwunden,* frijan briggan, *frei machen,* vairþan briggan, *würdig machen, ich glaube immer mit schwacher form des adj.*

13) bringen in: würdet ir meine grawe har mit herzeleide in die gruben bringen. 1 *Mos.* 42, 38. 44, 31; denn du wirst dis volk ins land bringen. 5 *Mos.* 31, 7; hielt ich für das beste, das ich nicht scharf oder hart, sondern mit maszen inen widerstünde, das ist ire lere in ein zweivel brechte. LUTHER 1, 57[a]; das die disputation solt allein mündlich geschehen, nicht durch offenbare schreiber oder notarien in die feddern und schrift gebracht werden. 1, 144[b]; wie thu ich, das ich die Wittemberger ins geschrei bringe. 3, 50[a]; der pfaffenstand, den bapst aufgericht hat zu gottes dienst, und in die leute bracht. 4, 13[a]; in französisch, in welsch bringen. SPALATIN *bei Luther* 5, 33[b]; bis sie es anfahen ins werk zu bringen. 8, 3[b];

> als Venus wolte Mars in ihre liebe bringen,
> hat sie ihn blank und blosz am besten können zwingen.
> LOGAU 1, 2, 9;
>
> ein mann, mein kind, ist leicht in zorn zu bringen.
> GELLERT;

so mich abermal in harnisch brachte (*aufbrachte*). *Simpl.* 2, 317; in noth, in elend bringen; ins kleine bringen. *hebamme* 705; es ist von mir ins kurze gebracht worden, da es aus ohngefähr sechzehn bogen bestand. J. E. SCHLEGEL 5, 61; er brachte die Thracier, die Geten in die waffen. HEILMANNS *Thucyd.* 299; du bringst mich in gefahr; in verlegenheit, verzweiflung, übeln ruf; sie war durch diese drohung ganz in aufruhr gebracht; sie brachten ihre habe in sicherheit;

> Belinde, bringe dein gesicht
> erst wieder in die mode. GOTTER 1, 46;
>
> bist du es, der so mich in schande gebracht,
> so bring mich auch wieder zu ehren. BÜRGER;
>
> unsre frauen zu belehren
> hab ich solches kund gemacht,
> und in saubre reimlein bracht. STOLBERG 1, 172;

etwas in unbeschränkte achtung bringen. KANT 4, 28; eine feder bringt eine kraft in einen körper hinein. 8, 53; die auf diese weise in die körper gebrachte kraft. 8, 197; ich bringe in erfahrung;

> der mond hat alles ins helle gebracht. GÖTHE 1, 229;

die scenen entworfen, ja schon einige der vornehmsten stellen und gesänge in verse und zu papiere gebracht. 18, 269; in der leute mäuler bringen. A. WALL *beide bill.* 24; ins gerede bringen; in lauf, umlauf; er hat die hände in kein buch gebracht, *keins aufgeschlagen;* ein mensch, den die sonnennähe eines groszen menschen nicht in flammen und auszer sich bringt, ist nichts werth. J. P. *Hesp.* 1, 255; alles ist in gang, in bewegung gebracht; in rechnung, anschlag, in einnahme und ausgabe bringen *u. s. w.*

14) bringen an: sihe, ich sende einen engel fur dir her, der dich behüte und bringe dich an den ort, den ich bereit habe. 2 *Mos.* 23, 20; wo aber ein grosze sach ist, das sie die selb an dich bringen. 18, 22; denn es ist alles darumb so gestellet und an uns bracht, das die lieben apostel wol gemerkt haben, wie treflich schwer dieser artikel eingehet und erhalten wird. LUTHER 6, 69[b];

> die welt tůt an mich bringen
> mit hüpschen worten klůg,
> dasz ich můsz aber singen
> und ist nit wol mein fůg. UHLAND 721;
>
> den strick ir an die hörner bringen. H. SACHS I, 526[c];
>
> durch schenk haben sies an uns bracht. AYRER 29[b];

ich stelle dahin, ob sie vermeinte, mit diesem gelinden futter den vogelleim zu bedecken und den vogel desto eher dran zu bringen. *pol. stockf.* 51; sie bitten mich um etwas, mein herr, das ich selbsten an sie würde gebracht (*ihnen vorgeschlagen*) haben. *Felsenb.* 1, 29; solche (*sprichwörter*) recht auszulesen und an den mann zu bringen. GÜNTHER *vorr.* b 1[a]; er hat alle seine töchter an den mann gebracht (er hat sie alle ángebracht); als er diesen mann so übel zugerichtet sah, fragte er wer ihn geliefert habe? man sagte Benvenuto, aber diese bestie habe es an ihn gebracht. GÖTHE 34, 195; offenbar musz dieses gegengewicht durch eine kraft des gemüts an die seele gebracht werden. FICHTE *krit. der offenb.* 145; eine sache käuflich an sich bringen; einen an die reihe bringen, an den bettelstab; er hat es an das licht, an den tag gebracht. *vgl.* ánbringen.

15) bringen auf: und hettest also eine schuld auf uns bracht. 1 *Mos.* 26, 10; so er doch keine schuld mit recht und warheit auf mich bringen kan. LUTHER 6, 7[a]; und findet sich doch keine schuld drinnen, die er mit gutem grunde auf mich müge bringen. 8[b];

sie mögends nit auf mich bringen
mit siben erbaren mannen,
die gût zû der warheit sind,
dasz ich solchs hab geton. UHLAND 306;

der stallmeister, der sehr gut focht, war gefällig genug seinen gegner zu schonen und sich einige kreidenflecke auf den rock bringen zu lassen. GÖTHE 18, 225; bisher hatte man sich immer über den umgang des barons mit den komödianten aufgehalten, man hatte allerlei geschichten auf ihn gebracht. 18, 293; um mir so mit der besten manier den hals umzudrehen, weil es nachher niemand auf ihn bringen könnte. TIECK 9, 258; es wurde schnell ein ansehnliches heer auf die beine gebracht; da brachte der flötenist wieder den alten reiterscherz auf die bahn. J. P. *flegelj.* 1, 119; man bringt ihn auf andere gedanken, auf die rechten schliche; er brachte es auf die seite. ich bringe den kasten nicht áuf, *s.* áufbringen.

16) bringen zu:

dô was in beiden niht baȥ
dann einem habech, der im sîn maȥ
von geschihten ze ougen bringet,
sô in der hunger twinget. *Er.* 1863;
ouh brâhtern zarebeiten. *Reinh.* 46;

und wer silber und erz hub, der brachts zur hebe dem herrn. 2 *Mos.* 35, 24; den ohnmächtigen wieder zu sich bringen (*zu bewustsein*); weiden auf römisch heiszet alle welt mit buben von Rom besetzen, alle hadder zu sich (*an sich*) bringen. LUTHER 1, 276[a]; wo der adel sollte die klostergüter zu sich bringen. LUTHERS *br.* 3, 137; man müsse es zu werk (*zu stande*) bringen. 2, 541; reizet si darzû ie mer und mer si zûr freiheit zû bringen. FRANK *weltb.* 118[b]; bringt es zu wegen. KEISERSB. *bilg.* 9[c];

und alle ding brengen ze mære. MUSKATBLUT 79, 28;
das pringts zu mären also warm. H. SACHS I, 509[b];
wil ich dein weib von freien dingen
zu lieb und meinem willen bringen. III. 2, 11[d];

ihr möcht die wichtigsten und ernsthaftesten allegorien drüber zu markt bringen, die ihr wolt. *Garg.* 287[a]; das wir nicht zû nichte gebracht werden. MELISSUS *ps.* Q 8[a]; wir brachten eine leiter und seil aus einer scheur zuwegen. *Simpl.* 1, 240; zween kerl, die mir ein seil zuflieszen lieszen und das eine end davon bei sich behielten, das ander ende aber brachte ich mit groszer mühe ungefähr zu wege. 1, 390; dadurch er selbige (*gestolne sachen*) wieder zur hand bringen möchte. 1, 471; weswegen er dann schier die verwichene ganze nacht kein aug zum andern bringen können. 2, 319; einen zu friede, zu frieden, *d. i. zu ruhe* bringen, *woraus unser falsches adj.* zufrieden *entsprang;* eine dirne zu falle bringen. *Felsenb.* 2, 56; er bringt seine schmeichelei zu unnützen kosten. was ich gesagt habe, habe ich gesagt. LESSING 1, 468; die sache ist schon zur sprache gebracht; das bringt ihn zum rasen; ich habe schon mehrere solche menschen gekannt, die hernach wieder ganz ordentlich zurecht gebracht wurden. TIECK 2, 98; die generale werden sich zu allem bringen lassen. SCHILLER 345; er ist nicht dazu zu bringen; dies soll zu papier gebracht werden; vom leben zum tode bringen. *mit mangelndem casus und stärkerm ton:* sie brachte ihm drei kinder zú (*der ehe*); ich kann die thür nicht zú (*der wand*) bringen; die pferde bringen viel futter zú (*boden*), *verthun, verzetteln, lassen es niederfallen.*

17) bringen von:

daȥ si von wunden brâhten daȥ fliezende bluot. *Nib.* 229, 3;

der teufel wird euch brengen vom glauben. LUTHER 8, 284[a]; das (*blut*) si auf mancherlei weis von iren zungen, herz, henden und brust von in bringen mit schneiden, hawen. FRANK *weltb.* 228[b]; was bringen sie davon? *Garg.* 62[b]; und war unmöglich ein einiges wörtlin von (*aus*) ihm zu bringen. 145[a];

hat sich verschrieben und versprochen
mich zu bezahlen in vier wochen,
ietzt ich nichts von ihm bringen kan. AYRER 185[b];

pech ist schwer von der hand zu bringen; ich kann nichts davon bringen (*abbringen*); er hat nichts davon gebracht (*geflüchtet, gerettet*). *vgl.* ábbringen.

18) bringen aus:

daȥ swert an sinen ecken brâht ûȥ wunden bluot. *Nib.* 187, 3;

aus diesem bericht, kan man da nicht bringen, das wir einer gestalt brauch recht halten. LUTHER 6, 18[a]; ungeacht was man aus Paulo dargegen bringt. *bienenk.* 146[b]; kunte ich das wort 'ich bins' nicht aus mir bringen. *pers. rosenth.* 5, 16; nur war fast gar nichts aus ihr zu bringen. GÖTHE 11, 53; das kind war still und nichts weiter aus ihm zu bringen. 18, 235; als

Wilhelm hinzu eilte, sie auseinander zu bringen und zu besänftigen. 19, 93; ich kann mirs gar nicht aus dem sinn, aus dem kopfe bringen; der fleck ist nicht aus dem kleid zu bringen; sie war ganz aus der fassung gebracht. *vgl.* áusbringen.

19) bringen um, *fraudare, privare:* einen umb ein auge bringen. ANN. PRIVATUS 339; ums leben, um geld und gut bringen;

und umb mein leben mich zu brengen.
H. SACHS I, 347[b];
auf dasz er dich mit solchem schein
und falscher lieb bring umb das dein.
ALBERUS *fab.* 148;
als Evens apfelbisz
uns um den eden brachte. FLEMING 3;
wer brachte mich drum? GÖTHE 12, 241

er hat mich um hab und gut, um mein glück, um meine ehre gebracht; setzten sie ihren jauchzenden zug weiter fort und nachdem sie sich eine zeitlang im dorfe aufgehalten und daselbst frauen und mädchen gleichfalls um manches band gebracht. 17, 155; ich will dich eben um deinen schmerz bringen. KLINGERS *th.* 4, 256; der alte brachte sie darum. J. P. *Fibel* 17; warum soll ich mich hier um so manche erträgliche allegorie bringen? *aesth.* 3, 86. *vgl.* úmbringen.

20) bringen herum, *herumtragen:*

bringst du waaren aus der stadt
im land herum? GÖTHE 2, 176.

einen herúm bringen (*kriegen*), *auf andere meinung bringen.*

21) bringen unter *und* über: und sihe ein man aus den kindern Israel kam und bracht unter seine brüder ein Midianitin. 4 *Mos.* 25, 6; welche da über ihre eigene lust meister sind und dieselbe unter sich gebracht haben, die beginnen erst recht meister zu werden. *pers. baumg.* 6, 1; was hat dich doch nun so darnieder gefället und unter sich gebracht, als einen alten, abgelebten fuchs? 5, 2; unter die leute bringen. *ungr. Simpl.* 180; eine stadt unter den fusz bringen (*unterjochen*). HAHN 2, 181; einen unter die erde bringen; und brachte uber mich einen fluch und nicht einen segen. 1 *Mos.* 27, 12; was hat dir das volk gethan, das du so eine grosze sünde uber sie bracht hast? 2 *Mos.* 32, 21; ich kanns nicht über das herz bringen; das heer ist über den strom gebracht; er bringt unglück über das ganze land.

22) herunter bringen, *erniedrigen.*

23) bringen vor: ich habe ein schön stücklein heller vor mich bracht. GRYPHIUS 1, 829; dasz man den tag im tage verthut und so immer aus der hand in den mund lebt, ohne etwas vor sich zu bringen. GÖTHE 22, 225; indem er dessen that, wobei er allein gegenwärtig gewesen, heraushob, mit eifer vor den feldherrn brachte. 17, 385; so bring in sein herr fur die götter. 2 *Mos.* 21, 6. *vgl.* vórbringen.

24) bringen hinter: wir haben den langen weg glücklich hinter uns gebracht; die hauptherrn, welche den reichsboden hinter sich gebracht hatten. MÖSER 2, 174.

25) bringen mit, *secum ferre:* ich bringe alles mit, was ich habe; messer und gabel mit zu tische bringen; jemanden einen jahrmarkt, eine messe mitbringen;

was der landsbrauch mitte bringet, mag man kühnlich treiben.
LOGAU 3, 7, 71;
allein weil es ihr alter mit sich brachte,
dasz sie um mitternacht erwachte. GELLERT 1, 180;

wer krieg führen will, musz vertragen können was der krieg mit sich bringt. KLINGER 11, 332; wie es die zeit, das alter mit sich bringt. *vgl.* mít (sich) bringen.

26) innen, inne bringen, *gewahr werden lassen:* ich will dich dieser sache, die du zu vergessen scheinst, schon innen bringen, *inne werden lassen. mhd.*

des bring ich iuch wol innen, lât irȥ âne nit. *Nib.* 601, 1;
des brâhten in wol innen die helde küene und gemeit. 1036, 4.

27) *vgl.* abbringen, anbringen, aufbringen, ausbringen, beibringen, davonbringen, darbringen, durchbringen, einbringen, hinterbringen, nachbringen, überbringen, unterbringen, umbringen, verbringen, vorbringen, widerbringen, zubringen, zurückbringen. *hier empfängt meistens die partikel höheren ton, im allgemeinen halte man zum transitivbegrif* bringen *den intransitivischen* kommen, *z. b.* anbringen *entspricht oft dem* ankommen, umbringen *dem* umkommen *u. s. w.*

BRINGER, *m. qui affert, überbringer:* hiesz den bringer desselben (*briefes*) warten. *Felsenb.* 3, 178;

doch den sänger vermiss ich, den bringer der lust,
der mit süszem klang mir bewege die brust.
SCHILLER 69[a];

sei mir willkommen, Max, stets warst du mir
der bringer irgend einer schönen freude. 339ᵃ;
komm du hervor, du bringer bittrer schmerzen,
mein theures kleinod jetzt, mein höchster schatz. 544ᵇ;
der bringer unwillkommner zeitung.
A. W. Schlegel *in Heinr. IV th.* 2 *act* 1 *sc.* 1.

BRINGERIN, *f.*

was Venus band, die bringerin des glücks,
kann Mars, der stern des unglücks, schnell zerreiszen.
Schiller 348ᵃ.

BRINGERLOHN, *m.*

BRINGFRÜCHTIG, *fertilis:* geschwind, mannhaft, bringfrüchtig, leichtsinnig. Fronsp. 1, 175ᵃ.

BRINGLICH, *ferax:* der wald ist bringlich, nicht bringlich. Schm. 1, 262.

BRINK, *m. viridarium, grüner hügel, ein nd., der bedeutung des hd.* anger (1, 348) *entsprechendes wort, vgl. schw. dän.* brink *clivus, altn.* brecka. *in Cassel heiszt ein hügelicher platz in der stadt* der brink. *siehe* brunkel.

BRINKKOTE, *f. stelle, wohnung des brinkkötes.*

BRINKKÖTER, *m. brinksitzer, was* angerhäusler, häusling, kötter, halbbauer, hintersasze.

BRINKLIEGER, *m. dasselbe.* Möser 1, 258.

BRINKSITZER, *m. nd.* brinksitter: einen tüchtigen, ehrsamen bauernstand sucht man in tagelöhner, brinksitzer, den bürger in patentisierte pfuscher und die ganze nation in gesindel zu verwandeln. *denkschr. des fr.* von Stein 39; von dem adel, den bauern, köttern, brinksitzern. 63.

BRINKSASZE, *m. dasselbe.*

BRINNEN, *ardere, praet.* brann, *part.* gebronnen, *die echte gestalt des intransitivs, die sich zum trans.* brennen brannte *verhält, wie* rinnen rann *zu* rennen rannte, *vgl. oben sp.* 365; *da sie durch die poesie zurückgebracht werden könnte, verdienen hier die älteren, noch lange widerhallenden belege sammlung. nur ein paar ahd. und mhd. mögen vorangehen:*

wio thaȥ herzâ bran in. O. V. 10, 29;
bran als daȥ gestirne heiter. *Servat.* 3116;
eȥ brunne, als eȥ was gezuckt ûȥ einem fiure.
Lohengr. p. 62.

vocab. predicantium Nürnb. 1483 b 5ᵃ ardere, brinnen; c 5ᵃ carbo ignis, ein brinnender kol. *ebenso* ardeo, ich brinn. Dasyp. 12ᵈ; brinnen ardere. 309ᵃ; es brinnt von dach obenher; es brinnt lichter lohe;

so sahe si in dem spiegel innen
ein grosz fewr in ir prinnen,
si sprach und schrei: awe der groszen quel,
es print in mir leib und sele!
cod. giss. vom spiegel 24ᵃ;

woren nit unser herzen brinnen? Keisersb. *bilg.* 129ᵃ; ir herzen brunnen in lieb. 19ᵇ; der wechter uf dem thurn, wenn es brinnt, so stürmpt er. *brösamlin* 13ᵃ; holz brinnet lang, heuw kürzer, aglen noch kürzer. 22ᵃ; da fiengen im an die zehen finger all zû brinnen. *geistl. gunkel* c 7ᵈ; dem bran sein haus. Frey *garteng. cap.* 57; der unselige gemahel brann vor zorn. *buch der liebe* 116ᵃ; wan vil amplen da brunnen. *sch. u. ernst* . . .;

in höll brinnt pöser, freier will. Schwarzenberg 155, 2;
das kraut an lassen brinnen. H. Sachs I, 533ᵈ;
der schlat fieng an zu prinnen. II. 4, 27ᵈ;
es brint mir leider dort mein haus. III. 1, 228ᵃ;
ja wol gottes tempel schon brint. III. 1, 230ᵈ;
da himmel und erd werden brinnen. III. 1, 260ᵃ;
das du in solcher liebe prinnest. III. 2, 6ᵃ;
wann sie hat innen
mit öl all nacht ein lampen brinnen. III. 2, 12ᵈ;
wie nachts die lampen hat gebrunnen. III. 2, 13ᵃ;
sie brinnt recht als der morgenstern. III. 2, 123ᵃ;
dem zehenden wil der schwum nit brinnen.
Haupt 3, 250;

darum lasse den leib also mit gedult ein weil brinnen, es ist besser der leib brinne, dan das gemüt. *Petr.* 202ᵃ; der herr ermanet sie, das ir lucernen sollen immer brinnen. Reiszner *Jerus.* 1, 38ᵃ; seine füsz waren als die im ofen brünnen. 1, 44ᵃ; ein flusz flosz durch ein land, das allenthalben bran. 2, 140ᵇ; so es noch nicht gebrunnen hat. Paracelsus 1, 523ᵃ; dasz gleich das ganze Teutschland hohe lohe gebrunnen. Rompler *vorr. s.* 2;

die sonne dieser welt hat nie so schön gebrunnen,
als eurer augen licht, das göttliche paar sonnen.
Logau 2, *s.* 69;
sie zunt das erste fewr und andre mehr mit an,
dasz zorn, hasz, grim und neid in vieler herzen brann.
Werders *Ariost* 26, 30;

es wäre ihm aber alsobald von groszer hitze das haar angangen, dasz es flämmlingen gebrunnen. *Simpl.* 3, 758. *Auch die composita* abbrinnen, anbrinnen, ausbrinnen *verhalten sich ebenso und in der oberdeutschen, z. b. bairischen volkssprache* (Schm. 1, 260) *dauert* brinnen *bis auf heute fort. allein* Luther *hatte das falsche intr.* brennen *gebraucht und die dichter,* Weckherlin, Opitz, Fleming (*z. b.* 618), Günther (*z. b.* 469. 473. 509) *es beibehalten. auf den entgegengesetzten abweg geriet* Spee, *indem er* brann *transitiv für* brannte *setzt:*

schau den menschen, den die liebe
viel zu stark am herzen brann. 250 (228);
ihn die lieb wol heftig brann. 276 (250).

BRINNERLING, *m. eine art äpfel.* Hohberg 1, 396ᵃ.

BRINNET, *ardens, flagrans, brennend:*

stro wird bald brinnet bei dem fewr. H. Sachs III. 2, 10ᶜ;

da behanget es also brinnet . . . . wann die feind sehen, das das fewr aus dem rohr fehret und also brinnet an inen behangt. Fronsp. *kriegsb.* 2, 191ᵃ.

BRINNIG, *dasselbe:* brinniger, brunstiger oder zwingiger. *voc.* 1482 e 3ᵇ; er wiss auf sein brinnige seel von nichts. Ayrer *proc.* 2, 10.

BRINNLICH, *dasselbe:* ihr naturen sind auch nicht fewrig noch brinnlich. Paracelsus 1, 832ᵃ.

BRINZELICH, *was* brenzelich, *bei* Stieler 228 brinzelicht. *in der Wetterau sagt man* braun *und* brinzelich, *was den ursprung von* braun *aus* brinnen *bestärkt.*

BRISENSAME, *m. hyoscyamus lesen die ausgaben des Simpl. von* 1684 *und* 1713 *für* bilsensame, *wie in den älteren drucken.* Keller *s.* 134.

BRITEL, BRITTEL, *n. frenum, ahd.* pritil (Graff 3, 299), *wovon schon oben sp.* 354 *unter* breidel *gehandelt wurde:* in zaumen und priteln solt du ir antlitze betwingen, die sich zu dir niht næhent. *brevier aus dem* 14 *jh. Gieszener hs.* 878 *bl.* 110ᵃ; was die zugehör mit den brittlen belangt. Seuter 332. *mhd.*

diu britel sint alt,
man sol daȥ geriem verkêren. *Ls.* 2, 450.

BRITELN, BRITTELN, *von dem sp.* 355 *aufgestellten* brîden *abstammend, in mehrfachem sinn,*

1) *frenare:* nim die mirren der puoȥ, damit du die üppigen geile dines lebens prittelst und zämest. Keller *gesta Rom. s.* 44; Henn Girhart hat in der ruge (*rüge*) widder Molnhenn gesprochen, er wulle ime vor sin augen dreden und wolle en brideln, der ampt(man) konde en nit gebrideln. *Büdinger buszregister von* 1475—82;

und also prittlen, zemen, machen
die ee an schuoler und an phaffen. *ring* 22ᶜ, 18,

wenn diese stelle nicht anders und zemen *für* ze samen *zu deuten ist.*

2) *asseribus firmare:* britle den (*gebrochnen*) fuesz mit schindlen wol. Seuter 332.

3) *plicare in rugas, fälteln:* gebrittelt fürtuch der frauen; der schneider hat meiner meuder, unserer Ann und unserem Ursele so schöne gebrittelte röck machen können. *Simpl.* 1, 139. *figürlich,* ein anklag zûsamen britteln und anrichten, *contexere crimen;* es ist fein brittlet, *composito factum est.* Maaler 78ᵃ.

BRITELRECHT, *n. sonst* zaumgeld, halftergeld, *das dem marställer, wenn ein pferd verkauft wird, zufällt:*

gebtȥ nu dar, eȥ ist ein wicht (*untauglich*),
eȥ hât heimlichs brestes pflicht,
dâ wirt ein britelreht von. *Ls.* 2, 450;
sô hât aber dâ gewin
der marstaller sîn britelrecht. 2, 451.

BRITLE, BRITLEIN, *n. was* bretlein (*sp.* 377), brittle. Ben. 1, 259ᵃ. Maaler 78ᵃ, *ein werkzeug der weber:* brittli, ein instrument ungefähr wie ein sistrum gestaltet, hat löcher auf beiden seiten, durch welche die faden gezogen sind. dieses befindet sich in der rechten des zettlers. Göthe 23, 58.

BRITSCH, *apage, fort, weg, scheint imperativ von* britschen. *wahrscheinlich schon im verstärkten mhd. ausdruck enthalten:*

tprütsch! under dandern, die sich hânt an werdekeit verschamt.
MSH. 2, 232ᵃ.

man hört auch heidibritsch! Schm. 2, 152. Castelli 94, *gleichsam fort über die heide! doch vgl.* heideguguk! mein geld ist britsch, *ist fort, verloren.* denn gleichwie mich zuvor die sorg gefrettet, das meinige zu vermehren, also schmerzte michs jetzt um so

viel desto mehr, weil es pritsch, und keine hofnung da war solches wider zu bekommen. *Simpl.* 1, 354. *vgl.* bratsch.

BRITSCHE, *f. auch* brütsche, pritsche, *nnl.* bridse, *dän.* brix, *ein wiederum mit* bret *und* briten *zusammenhängendes wort, wenn man nicht vorzieht eine nachahmung des schalls anzunehmen, in verschiednen bedeutungen.* Frisch 1, 140. Schmeller 1, 272.

1) *eine bühne, ein bretgerüst zum liegen in wachtstuben, mülen, gefängnissen:* bett, verstand (*d. i. verstehe*) lender (*geländer?*) oder britschen oder gsetz, wie mans nennet. Wickram *bilg.* 79; faul auf der britsche liegen; gestern auf der britsch ist ein langes und breites davon erzählt worden. Wagners *kindermörderin* 97. *im teutonista findet sich* britz, scherm, underslach, absconsorium, interstitium, umbraculum; lang britz of want, dair winstock of anders langs her gepait is, maceria, *was zu jenem* geländer *stimmt. auch ein sitzbret hinten am rennschlitten heiszt* britsche. Tobler *hat für dies* britsche *überhaupt die form* brüge, *deren aussprache wol in* brütsche, britsche *übergehn könnte, doch zugleich an* brücke *mahnt, vgl. ags.* bryeg, *engl.* bridge: wirft die garb in die brüge (*auf die bühne*) uszhin. Rufs *Adam und Eva s.* 64.

2) *crepitaculum, ein leichtes, gespaltnes bret zum schlagen, schlegel, holzhammer. der hanswurst führt eine solche britsche und schlägt damit;* einem die britsche geben, *schläge;* britsche schlagen. Henisch 515; *mit der britsche wird auch geladener mist glatt geschlagen;* mit den britschen die buttenträger zu fleisz und arbeit ermuntern. Weckherlin 773. *vgl.* Zarncke *zu* Brant *s.* 395.

3) *ein breites, schweres holz, den herd in den schmelzhütten, die tenne in den scheuern festzuschlagen, sonst auch* patsche *genannt.*

4) *eine hohe stückbettung für das geschütz im krieg, eine bettung im wasserbau.*

5) *vulva bestiarum quadrupedum.*

BRITSCHEN, 1) *ferire, percutere plagis,* brütschen. Haupt 2, 255: mit der hand, mit dem bret, mit dem pantoffel britschen; ein kind auf den hintern britschen; den arsch voll britschen.

2) *crepare foribus, die thüren schmeiszen,* ein und aus britschen, hin und wieder britschen. sich britschen, *exire:* die meis lobt sich, spricht 'bub britsch dich!' Eyering 2, 131.

3) *foras pellere, aus der stube, dem haus, dem dienst jagen.*

4) *mit der hand in wasser schlagen, platschen, plätschen, plätschern;* weine britschen, britscheln, *mischen.* Schm. 1, 272 (*vgl.* brodeln).

5) *divulgare, klatschen, platschen. vgl.* britsch, bratsch, platsch.

BRITSCHENMEISTER, *m. bei schützengesellschaften der lustigmacher, welcher ein britschholz trägt.* Haupt 3, 257. 255.

BRITSCHENSCHLAGER, *m. dasselbe:* schwertdanzer, kunzenjäger, britschenschlager, stengleinlaufer. Fischart *groszm.* 88.

BRITSCHENSCHLAGERISCH, *wie die britschenmeister tragen:* pritschenschlagerische schellenröcklin. *Garg.* 58.

BRITSCHHOLZ, *n. crepitaculum.*

BRITSCHNASZ, *plane madidus, pfutschnasz. s.* britschen 5.

BRÖCKCHEN, *n. frustulum, nnl.* brokje, broksken: um ein bröckchen brot betteln;

das leben gleichet einem bröckchen zucker. Platen 189.

BROCKE, *m. frustum, ahd.* proccho (Graff 3, 270), *mhd.* brocke, *nhd. im* 16 *jh. häufig* brock. Dasyp. 253ᵃ. 309ᵇ. Maaler 78ᵃ. Serranus c 4ᵃ. Henisch 515, 57; *schweiz.* brocka *pl.* bröcka. Tobler 78ᵃ; *bei* Frisch 1, 140ᵃ brocke *oder* brocken; *bei* Adelung *und den neueren überwiegt der falsche nom.* brocken; Stieler 231 *setzt* brocke *f. und einzelne neuere schriftsteller verwenden es auch so. die wurzel deutlich* brechen *und* CK *zu fassen wie in* wecken, wacker *von* wachen, *in* decken *neben* dach, *in* recken *von* rechen *u. s. w. auch bildet* Ulfilas gabruka *f. von* brikan, *die ags. sprache aber* brytse *pl.* brytsan *und* gebrot *pl.* gebrotu *von dem gleichbedeutigen* breotan, *wie denn auch lat.* frustum *nicht aus* frangere, *sondern einem verlornen* fraudere (*analog dem* claudere, plaudere) *zu leiten ist. nnl.* brok, *pl.* brokken. *das dän.* brokke *wurde von uns entlehnt.* Unsere sprache verwendet brocke

1) *vom brot, das man dem federvieh, den hunden hinwirft, bolus, turunda,* 'damit man die vögel mestet'. Dasyp. 253ᵃ; die gans erstickte an dem brocken, womit man sie stopfte;

und stillte mit brocken die hunde. Bürger 61ᵃ.

2) *von brot oder semmel, die in milch, bier, mus gebrockt werden, schweiz.* milech *und* brocka. *im märchen ruft das kind der milchschlürfenden schlange zu:* 'ding, isz auch brocken!' *mythol.* 650. *die mhd. sprache, das volk in der Schweiz, Schwaben, Baiern sagt dafür* mocke:

doch von stund darnâch
ward in ze dem muose gâch,
sie tâten dar in brocken
die aller grœsten mocken
und truckten die hin under. *Diut.* 2, 84,

welches mocke *aus lat.* mica *herzurühren scheint.* krutsuppe chocha, stockdick vo brocka. Firmenich 2, 665. ein brocke brot, en brocka brot. Tobler 78ᵇ, *ursprünglich ein gebrochnes, meinte bald auch ein abgeschnittenes stück, eine schnitte.* der hungrige arme bettelt um einen brocken brotes:

vor seinem eignen schlosz musz er um brocken flehen. Hagedorn 1, 40.

3) *vom brotabfall, der aufgelesenen krume:* und sie aszen alle und wurden satt und huben auf was uberig bleib von brocken zwölf körbe voll. *Matth.* 14, 20. 15, 37. *Marc.* 6, 43. 8, 19. *Luc.* 9, 17. *Joh.* 6, 12. 13; da fällt manche brocke ab, die keiner von euch brauchen kann, und die ist für mich. Lessing 1, 394. *vgl.* brosam.

4) *von einem bissen überhaupt, ohne an brechen und brot zu denken, daher* fette *und* magere brocken, *wie* bissen, grosze brocken zum erwürgen;

brocken einschieben. *fastn.* 87, 3;

der hungrige schiebt einen brocken nach dem andern in den mund. *figürlich:* Ögenek mochte sich innerlich nicht wenig freuen, einen so fetten kostgänger und patienten angetroffen zu haben, von welchem er keine magere brocken zu genieszen verhofte. *irrg. der liebe* 327; zumal da ich wol sahe, dasz es nach der frau mutter tod noch gar fette brocken abwerfen dürfte. *ehe eines mannes* 232. *auch bezeichnet es hingeworfne fremde worte,* gelehrte brocken: weil mein herr mit lateinischen brocken um sich wirft. *causenmacher* 35; geh geschwind, wenn du glaubst von seinen politischen brocken satt zu werden. Lessing 1, 271;

versteh ich gleich nichts von lateinischen brocken,
so weisz ich den hund doch vom ofen zu locken.
Bürger 67ᵃ;

das war ein ander geköch, als wenn unsre (prediger) auf der kanzel herumtrommeln und die leute mit lateinischen brocken erwürgen. Göthe 8, 176; in dessen opern man harmonie findet, einzelne brocken guten gesangs. 36, 7; tugendlehren, wenn sie mit metaphysischen brocken ausgeschmückt werden. Kant 5, 198.

5) *von ausgespienen bissen:*

der siebende warf ein haufen procken. H. Sachs I, 505ᶜ;

die herum fliegenden brocken. *pol. maulaffe s.* 302. *figürlich, von groben, ungeschliffenen worten:*

du aber sagst noch gröber brocken. 1, 513ᵃ.

6) *von einem kleinen, dicken menschen:* ein kurzer, dicker brocke.

BRÖCKELN, 1) *terere, friare, bröseln, krümeln:* den vögeln, finken semmel bröckeln.

2) *intransitiv, friari:* der bau bröckelt schon hie und da. Hermes *Soph. reise* 1, 624.

3) sich bröckeln, *friari:* es bröckelt sich; die welt und die zeit schien in einem strom von moder in den abgrund sich hinab zu bröckeln. J. P. *uns. loge* 3, 172. *s.* abbröckeln, verbröckeln, zerbröckeln.

BROCKEN, *ahd.* procchôn. Graff 3, 269. *mhd.* brocken. Ben. 1, 245ᵃ. *sipare, pullis panem sipare.* Diefenbach *wb. von* 1470. 250. *mhd.*

daz brôt ist mir gebrocket
geliche als einem huon. *Engelh.* 2210;

spise oder korn, die man zum essen brocket. Luther 3, 499; wer in die milch zu brocken hat, geht vor. Henisch 515; brock sie (*die holderblut*) in siedige gute milch. *küchenmeisterei* b 1;

und kan den kinden zu schule locken
und simelkuchen in milroum brocken. *nambuch* 108;
hier läszt der ritter, da ihn die sonne zu drücken begann,
sich brot in frische milch von einer hirtin brocken.
Wielands *Oberon* 2, 8;
den landmann hielt die freiheit warm und trocken
und gab ihm stets genug in seinen napf zu brocken.
Bürger 108ᵃ;

doch sei er so genau, dasz wenn er einen andern haben könne, der ihm vier gulden gäbe, er indessen zu hause vor einen pfenning brot in bier brockte und das essen därbte. Weise *erzn.* 115; hatte weder zu beiszen noch zu brocken. Luthers *tischr.* 208ᵇ; ich weisz es gewis, Lenette hätte ihren Siebenkäs in der ehe so lieb gewonnen, wie eine braut, hätte er etwas zu brocken und zu beiszen gehabt. J. P. *Siebenk.* 3,

27; wir haben noch zu beiszen und zu brocken, aber wir wünschen in die zahnlücken goldne zähne hinein. *dämm.* 133, *vgl. die von dieser redensart schon* 1, 1400 *gegebnen belege.* was soll man brot zu brot brocken? *Garg.* 45ᵇ. *vgl.* brot bei brot behalten, *erwerben.*

2) brocken, *auswerfen, promere:* es mûsz doch heraus, wie gwaltig Melibia in dem herzen meines herren sei, der mund mûsz es brockend auswerfen. Wirsung *Cal.* C1ᵇ. *schweiz.* brocken, *grobe worte brauchen. s.* abbrocken, einbrocken, verbrocken, zerbrocken, zubrocken.

3) brocken, pflücken, brechen; veigerl brocken! Firmenich 2, 798.

BROCKEN, *m. der gipfel des Harzgebirges, nach welchem am ersten mai die hexen wallfahrten,* Göthe *setzt ihn in die gegend von Schirke und Elend:*

> die hexen zu dem Brocken ziehn,
> die stoppel ist gelb, die saat ist grün. 12, 207;
>
> zum Brocken wandeln wir in der Walpurgisnacht. 12, 211;

daneben braucht er Blocksberg (*sp.* 138):

> wenn ich euch auf dem Blocksberg finde,
> das find ich gut, denn da gehört ihr hin. 12, 220;
>
> der Blocksberg, wie der deutsche Parnass,
> hat gar einen breiten gipfel. 2, 227.

Zuerst taucht der name auf in einer geistlichen abhandlung aus der mitte des 15 *jh., die sich in Breslauer, Weimarer und Amorbacher hss. erhalten hat und in* Hoffmanns *schles. monatsschr. s.* 753, *in* Kellers *fastn. sp. s.* 1463 *und in* Wolfs *myth. zeitschr.* 1, 6 *ausgezogen ist, es heiszt da:* alse pelewisen, mülkenstelerinnen und die uf den Brockisberg varen; die do sagen, das sie mit der Berchta und bilbissen oder truten varn auf den Pruckelperg; das sie mit der Perchten oder pilbiszen oder trutten faren auf den Brückelsperg. *auch eine nd. urkunde von* 1581 *in* Dittmers *Sassen und Holstenrecht. Lüb.* 1843 *s.* 159 *liefert* Brockensbarg. *Heute ist für diesen unholdenberg in Niederdeutschland die benennung* Blocksberg *weit gangbarer, und man nennt viele solcher hügel und berge in Mecklenburg und Holstein* Blocksberge (*niemals blosz* Blocken *wie* Brocken) *vgl.* Lisch *jb.* 3ᵇ, 189. 6ᵇ, 74. 75. Müllenhoffs *sagen s.* 564. *für den harzischen berg scheint* Brocksberg, Brockelsberg, Brockersberg *genauer, wie auch dort ein* Bruchberg *als vorberg des Brockens vorkommt* (Pröhles *harzsagen s.* 124). *ob man auf ein hd.* Brochen *schlieszen und den namen aus den brüchen oder absätzen der felsen deuten darf? es wäre die gebrochene, gebröckelte steinmasse, gleichsam ein* brocke *des gebirgs, wofür die form* Brocke (*sp.* 322) *zu reden schiene; auch in* Blocksberg *läge felsblock. am Oberharz soll aber* brucken *ein dumpfes knattern ausdrücken,* 'der meiler bruckt' *sagen die köhler, dann würde der* brockende, bruckende berg *vielleicht gar einen donnernden meinen? doch begegnet* brocken *für donnern nicht. vgl.* der Brocken braut (*oben sp.* 322).

to deme Blokkesberge riden. Geffken 124

um Eisleben Brockelsberg
um Halle Glockersberg. Sommer sagen 174.
vgl. Praetorius alectryomantia p. 85 ff.

das berg und mann auf stücken gehen, als noch am Brocken ist zu sehen. Jordan. Nr 1b.

BROCKENBIRKE, *f. niedrige zwergbirke, auf dem Brocken wachsend.*

BROCKENFRESSER wurden die das brot im abendmal gebrochen essenden reformierten von den lutheranern gescholten. Rommel 9, 152.

BROCKENGESPENST, *n. schatten in nebel und wolken auf dem berg.*

BROCKENGIPFEL, *m.* ein Brockengipfel tanzender zauberfreude. J. P. *Katzenb.* 3, 51.

BROCKENHAUS, *n. wirtshaus auf dem Brocken.*

BROCKENSTAHL, *m. guter, fester stahl.*

BROCKENSTEIN, *m. mythol.* 507.

BROCKENSTÜCKCHEN, *n.*

> manch Brockenstückchen wäre durchzuproben,
> doch heidenriegel find ich vorgeschoben. Göthe 41, 110.

BROCKENWEISE, *adv. frustatim, in brocken.*

BROCKET, *f. eingebrocktes,* die brocketa, *stückelei.* Tobler 78ᵃ. schenkt ihm ein gute brocket mit guter milch. *sch. u. ernst* [1555 register 37b. 1550 cap. 114.

BROCKKOHLE, *f. steinkohle, die in stücken bricht, stückkohle.*

BRÖCKLEIN, *n. frustulum, schweiz.* bröckli: es got wie e bröckli brot, *geht nach wunsch.* ein bröcklein, *ein wenig, wie ein biszchen.*

noch o dörf bröggli, noch eine kleine strecke. Stalb. dial. 318.

BROCKLET, *friabilis:* brocklet fleisch.

BRÖCKLICHT, *dasselbe.*

BROCKPERLE, *f. ungleiche perle, sp.* barrueco, *franz.* barroque.

BROCKTHOLZ, *n. siehe* besemzink.

BROD, *n. bulla, vapor, sud, aufsud, ahd.* prod *jus, brühe.* Graff 3, 291, *ags.* brod, *engl.* broth; brod oder choch. *vocab.* 1429. 3ᵃ. *bair.* brod, *brühe, abgesottenes viehfutter.* Schm. 1, 253, *vgl. die zusammensetzungen* fischbrod, *fischleich;* kalkbrod, *gelöschter kalk;* leimbrod, *leimmasse;* schneebrod, *schneeklumpe:* in flüssen schwimmt schneebrod, *schott.* snawbroo. *s.* brodeln *und* brodem.

BRODEIS, *n. glacies liquefacta:* er soll auch den graben bei zeiten im sommer bauwen, damit (er) im winter durch brodis (*eisgang*) nit uszbreche und die straszen mit wasser überlaufen. Mones *zeitschr.* 3, 174. *vgl.* brecheis.

BRODELBRUNNE, Ammon br. d. 206.

BRODELN, *bullire:* wan man nit weisz, was einem ros gebricht, oder (*es*) sonst erkaltet, das im der bauch brodelt. Seuter 77; die zeitigen oliven betrüben den magen und machen das brodlen darinnen. Sebiz 273;

> das strudelt und prudelt bei dem fewr. H. Sachs III. 3, 42ᵈ.

transitiv, weine brudeln, *mischen, mengen, britschen.* Schmeller 1, 253. *bei* Tobler 79ᵃ *ist* brodla, brudla *sprudeln, undeutlich, schnell reden. vgl.* aschenbrödel, brudeln *und* brüteln.

BRODEM, BRODEN, *was* bradem *sp.* 291: die hitze des gangs und der nässende heisze brodem schreckten uns ab. Stolberg 8, 20;

> aus dem boden
> dampfet rings ein höllenbroden. Göthe 1, 236;
>
> um niederungen schwebet giftgen brodens
> blaudunstger streifen angeschwollne pest. 9, 339;
>
> von eurem broden bleicht der ganze flug. 41, 327;

jede ehrenseule erhebt das herz eines mannes, den man darauf stellt, über den brodem des lebens. J. P. *Tit.* 1, 102. *

BRODENFANG, *m. fang über der salzpfanne, den brodem abzuleiten.*

BRODENRITZE, *f. im bienenstock, zum abzug des dunstes.*

BRODENRÖHRE, *f. dunströhre im viehstall.*

BRODER, *m. was* brodem: darein versamlen sich die tämpfe oder der broder. Sebiz 401.

BRODIEREN, *was* bordieren, *nach franz.* broder: er brodiert, *schneidet auf;*

> mit schönen ranken werk brodieret. Brockes 3, 587;
>
> stadtanecdoten gar zierlich zu brodieren. Wieland 18, 266.

BRODIG, *madens, nasz, schweiszig, schmutzig.* hierher ein brodig mensch? weisth. 2, 44.

BRODMEN, *vaporem emittere.*

BRÖG, BRÖGI, *m. terriculamentum, mit langem* ö, *bei* Stald. 1, 230 *geschrieben* bröögg, brööggi, *popanz, fastnachtpuppe, ohne zweifel dem ahd.* pruoko, bruogo *terror* (Graff 3, 279), *ags.* brôga *unmittelbar verwandt; die mhd. form, wenn sie vorkäme, hätte zu lauten* brüege. *hier bietet sich nun bessere auskunft dar für die oben sp.* 221. 222 (204) *aufgeführten* bögge, bogglmann, bockelmann, *welchen nur das* R *ausgefallen ist.* Diez, *der s.* 634 *beim franz.* frayeur, *prov.* freior *an lat.* frigus *denkt, hätte wol auch* bruogo, brôga *erwägen können.* Brökelmann in Cassel.

BROGBOSZ, *m. larva, bei* Tobler 78ᵇ *geschrieben* brochbotz, *popanz, vogelscheuche, nach dem vorigen.*

BROGELN, *superbire, gloriari, mit kurzem* o. Schmeller 1, 256. *s.* brogen.

BRÖGELN, *mit langem* ö, *nächtlich in larven schwärmen.* Stalder 1, 230.

BROGEN, *superbire, mit kurzem* o: brogen und brangen. *mhd. ein häufiges wort.* Ben. 1, 261ᵇ. *schweiz.* bröggen. Stald. 1, 230. mit winde brogen. MS. 1, 193a.

BRÖGEN, *terrere, mit langem* ö, *ahd.* bruogan, *ags.* brêgan, *ein uraltes, heute erloschnes wort, wozu man auch das goth.* ôgjan, *altn.* œgja *vergleiche:*

> wie magst du mich so lang nun brögen?
> Andr. Scharfeneckers *Acolast.* 1544 B 7;
>
> mit gspenst gar übel brögt er si
> durchs tüfels list und fantasi. Rufs *Etter Heini* 1310.

BRÖGENARR, *m. larve, vermummter kerl, der die leute schreckt und foppt, hanswurst, gaukler.* Tobler 79ᵃ, *der das wort zu* brüge, *britsche zieht.*

BRÖGEREI, *f. inania simulacra, terriculamenta, erscheinungen, einbildungen, daran nichts ist.* Maaler 79ᵃ.

BRÖGESPIEL, *n. gaukelei, gaukelspiel, larvenspiel.*

BROLLEN, BRÖLLEN, emugire, mit groszer stimm daher faren. Maaler 79ᵃ. Fischart *Garg.* 182 *hat* brölle *für krachende, brüllende büchse:* ja sie jagen mit den büchsenpröllen den teufel noch mit seinen hexen aus der luft in die höllen. *bei* Tobler 82ᵃ *ist* bröl, bröleri, brauleri *eine nach dem stier brüllende kuh,* bräuler *ein schreiendes kind, bei* Stalder 1, 230 brolli *ein fettes kind. s.* brellen *und* brüllen.

BROM *haben die chemiker für einen besonderen stof nach* βρῶμος, *gestank gebildet und reden von* bromit, *von* bromgehalt *einer mineralquelle.*

BROM, *m. ramulus, zweig, ranke, mit* brame *rubus* (*sp.* 293) *nahverwandt:* chriesibrom, *kirschenzweig.* Stalder 1, 230. *vgl. ags.* brôm, *engl.* broom *myrica, genista.*

BROMBEERE, *f. rubum,* brambeere, *schwankt in* branbeere,

* wol hat, als dumpfer broden
der kreditklaft uns umgab,
ein leiser freiheit odem
geweht von diesem grab. Rückert 168.

branbire, bramber, braunbeere, brobeere, braubeer, brommer. Dasyp. 309ᵇ brombeer *morum rubi.*

BROMBEERE, *f. rubus, brombeerstaude:* als so man sicht, das binzen, ror, gras, kleh, attich, bronbeer und schlehen do wachsen. Herrs *Columella* 12ᵃ.

BROMBEERSTAUDE, *f. rubus, im vocab.* 1482 e 3ᵃ bramperstaud; *bei* Dasyp. 309ᵇ brombeerstaud; unzerzerret kommen durch die hecken und brombeerstuden. Keisersb. *bilg.* 59ᵃ; so man an eim sunnechten, wolgemisten ort bronbörstauden oder verülen (*ferulas*) hab, so soll man die selben bei der erden abschneiden, so tag und nacht im herbst gleich worden seind. Herrs *Colum.* 180ᵃ; gerten von einer brombeerstauden. 272ᵃ, 24.

BROMBEERSTRAUCH, *m. dasselbe.* Alberus *im wb. schreibt* branbirstrauch, braunstrauch:

gewachsen war ein brombeerstrauch
aus des geborstnen brunnens bauch. Rückert.

BROMHAHN, *m. was* birkhahn, *weil er die brombeeren friszt; bei* Maaler 79ᵃ bromhan, laubhan.

BROMHUHN, *n. was* birkhuhn: die bromhüner sind nicht gar noch einmal so grosz als die haselhüner, ohne zweifel also genannt, weil sie sich dort gern aufhalten, wo es viel brombeerstauden gibt, weil sie selbige gern fressen. Hohberg 2, 673ᵃ.

BRÖMMELBIER, *n. eine strafe, die ehmals unverheiratete meister dem handwerk zu entrichten hatten.*

BRÖMMELN, *lene murmurare.*

BROMMEN, *emugire.* Maaler 79ᵃ, brummen.

BROMMER, BRÖMMER, *m. taurus gregis, brummochs:* als der hirt das vieh eintrieb, trug sichs zu, dasz der brömmer einer kuh nachlief. *unw. doct.* 777.

BROMMER, *m. hiems, etwa der brummende bär? vgl. die altn. namen* Sumarlidi, Vetrlidi, *und dies* = *bär:*

wie lange bleibt frühling, dann kömmt der sommer,
auf diesen der herbest, auf diesen der brommer.
Schirmers *singende rosen s.* 453.

mehr stellen wären erwünscht. hiesz ein wintermonat bärmonat?

BROMMER, *f. rubum.*

BRONNE, BRONN, *m. fons. da neben* brunne born (*sp.* 243) *bestand, ergab sich auch* bronn, bronne *und nach heutiger weise im nom.* bronnen, *das o wie* sonne, wonne: der best springende bronn. *bienenk.* 54ᵃ;

mit bronnen, blumen, korn. Weckherlin 306;
wo dein bronn der liebe quillt. Rückert 353;

erhenk dich, stürz dich in bronn! Fr. Müller 1, 343;

verfolgt mein blick den bau der schönen glieder,
fällt von der brust zu vollen hüften nieder,
steigt zu dem hellen bronn des auges wieder. Tieck 2, 97;
es war ein frischer bronne dort in den büschen kühl.
Uhlands *ged.* 275;
da wirft er die krone wieder in des bronnens klaren grund.
277;
hier aus dem bronnen kühl. 278;
das pergament ist das der heilge bronnen (:gewonnen),
woraus ein trunk den durst auf ewig stillt?
Göthe 12, 38.

BRONNENSCHÖPFER, *m. tolleno:* es ziehe dann der bronnenschöpfer nicht recht am rad. *Garg.* 145ᵇ.

BRONNENTROG, *m. alveus ad puteum positus.*

BRONNENTRÖGLER, *m.* pretschetweis, wie die seiler, schifleut und bronnentrögler die seil zusamen legen. *Garg.* 120ᵃ.

BRONNER, BRÖNNER, *m. eigenname, der wol ursprünglich aquilex, aquarum indagator bedeutete.*

BRONNKAMMER, *f. Garg.* 187ᵇ.

BRONNRÖRE, *f. tubus:* seltzame trachenschlund an den canälen und bronnrören. *Garg.* 18ᵃ.

BRONNWÄSSERLEIN, *n.* ein porphyren haut, dardurch alle adern schienen, wie die weiszen und schwarzen steinlein in eim klaren bronnwässerlein. *Garg.* 76ᵇ.

BRONZE, *f. aes, vgl. gesch. der d. spr.* 12.

BRONZEN, *aeneus.*

BRONZIEREN, *aere superinducere.*

BRORT, *m. margo,* bord (*sp.* 238), *noch im vocab.* 1429 3ᵃ *und* 1482 e 3ᵇ.

BROSAM, *m. mica panis, gen.* brosams, *pl.* brosame *und mit vollem auslaut, wie* atham, bosam, eidam, *doch läszt sich aus* brosam *bei* Henisch 516 *und dem dat. pl.* brosamen *bei* Luther *Matth.* 15, 27. *Marc.* 7, 28. *Luc.* 16, 21 *das genus nicht ersehen. entschieden männlich setzt das wort* Klopstock *und ihm nachfolgend* Voss:

nimm den brosam und isz. *Mess.* 15, 906;

stolz war dieser geteuschte
auf den kümmerlichen besitz, den er hatte, geworden,
auf den brosam grünliches brot, den hölzernen becher. 16, 280;
mir genügt ein brosam des trostes!
dir genüget nicht ihm, der dein so sehr sich erbarmt hat,
brosame nur zu geben. 19, 478;
ob einer mir biet ein wenig weines und brosams.
Od. 15, 311;
es geb ihm jeder nach willkür
etwas brosam und wein. 17, 12;
ziegenkäse, sie schabt ihn
klein mit scharfem erz und streuet brosam darüber.
Stolberg 11, 395.

richtiger und der alten sprache entsprechend scheint das f.

BROSÄMCHEN, *n. micula,* Gerstenbergs *Ugolino* 61.

BROSAME, *f. gen.* brosame, *pl.* brosamen, *ahd.* prosamâ, *gewöhnlich* brosmâ (Graff 3, 315), *gen. pl.* brosmôno, *ebenso alts., wo nur dieser gen. pl.* 93, 1 *vorkommt; mhd.* brosam, brosem *stark oder* broseme *schwach* (Ben. 1, 262ᵃ). *hierzu fügen sich jene dat. pl.* brosamen *bei* Luther, *und bei andern mehr:* ein armer hungriger bettler, der nach übergebliebenen brosamen schnappte. Fr. Müller 3, 253. *viele aber werfen das a aus:* sie nam von keiner schwesteren das allerminst stücklin brots, sunder die brosmen, so von dem tisch kamen, wüschet sie und schwenkt die hefen. Keisersb. *bilg.* 88ᵃ; nim dorzu eine brosmen schönes brotes. *von guter speise cap.* 26; mit einer brösmen semeln brotes. *cap.* 80; mit einer semelbrösmen. *cap.* 82; brosme Maaler 79ᵃ.

Dies brosama, brosma, *nhd.* brosam, brosme *scheint entsprungen aus* brohsama, brohsma *und das ahd. verbum* brochosôn *confringere* (Graff 3, 269. 267) *voraussetzend. es liegt also in ihm die vorstellung des brechens wie in* brocke, *und beide ausdrücke sind fast gleichbedeutig.* Luther *verdeutscht* κλάσμα *durch* brocke, ψιχίον *durch* brosame. Ulfilas *aber braucht für beide* drauhsna, *wofür in der skeireins besser geschrieben ist* drausna, *da man es doch von* driusan *fallen zu leiten hat.* drausna *bezeichnet den abfall, wörtlich sind* brosma *und* drausna *einander unverwandt.*

BRÖSAMLEIN, *n. micula. eine samlung* Keisersbergischer *predigen führt den titel:* die brösamlin doctor Keiserspergs ufgelesen von frater Johann Paulin, Straszburg 1517 *und im vorwort heiszt es:* hie würt (wird *für* werden, *gramm.* 4, 197) ufgelesen die brösamlin von des hochgelerten doctor Keiserspergs tisch, so er in vil malen gepredigt, hat der eerwirdig brůder Johannes Pauli uf gesamlet und hie nach einander gesetzt; am dunrstag nach letare hat frater Johannes Pauli ein brösemlin gesamlet. 10ᵇ; in dem montag nach judica aber ein ander brösamlin. 10ᵈ *u. s. w.* es hett kein fragmenta klaubend hündlein darvon ein brosamlein unter des herrn tisch gefunden. *Garg.* 162ᵇ. Gotthelf *sagt:* es brösmeli gönnen. *sagen* 4, 49; kein brösmeli merken. *schuldenb.* 66, *kein krümchen, nicht das geringste.*

BROSCH, *knorzig? brüchig?* Schmeller 1, 265 *hat* braschet, broschet *aufgedunsen, dick, was doch für die folgende stelle nicht ganz genügt:* diejenige eiche, so unter kieferichten gehölzen stehet, ist zum bau, bretten nicht wol zu nutzen, weil sie schatticht erwachsen und also brosch und brüchig wird. Hohberg 3, 2, 330ᵃ. *vgl. mhd.* brœde.

BRÖSCHEN, *n. micula, frustulum panis.*

BRÖSCHENWURST, *f. krumenwurst, was sonst* weckewurst?

BROSE, *m. homo agrestis, rudis, ein bauernknecht:*

ach herzeliebe bauersfrau,
so gebt mir euren knecht,
den langen, dicken brosen! Uhland 713;

im pol. maulaffen 280 *ist* schafbrose *gleichviel mit* schafhirte, schafknecht, schafreckel *und wie* reckel *sonst einen hund bedeutet, scheint auch* brose *ähnlichen bezug zu haben, bei einem bauernaufzug kommen* hundebrösel *vor* (*mythol.* 747). *in den nordischen sprachen bedeutet* brôsi, bruse *einen bock und nd. urkunden liefern öfter den eigennamen* Brusehaver, *was sich auf das alte* hafer = *caper deuten läszt. die westfäl. urk. bei* Seibertz *nº* 860 *a.* 1382 *geben* Prosekese *als eigennamen, wie auch* Brose *als solcher wiederkehrt. in* Weisses *überſ. ged.* 2, 152 *heiszt es:* ich meine er wird reinen mund gehalten haben, als wie brose beim schwarzfleisch, *d. i. wie der knecht beim fetten rauchfleisch. vgl.* brosi *fettling.* Tobler 80ᵃ. Stalder 2, 502.

BROSE, *f. abkürzung von* brosame. Stieler 247.

BRÖSELDIEB, *m. im froschmeuseler* ψιχάρπαξ, *vgl.* brotdieb.

BRÖSELEIN, *n. micula, brösamlein:*

> die ratte die raschle so lange sie mag!
> ja wenn sie ein bröselein hätte. GÖTHE 1, 196;
> in solchen ritzen
> ist jedes bröselein
> werth zu besitzen. 41, 139;

du wirst mir also meine retardation verzeihen, um das bröselein salz im evangelischen sinne aufzunehmen. *an Zelter* 694.

BRÖSELN, *minutatim conterere, krümeln, bröckeln:* das brot bröseln für die vögel; nimb klein gebroslet brot. SEUTER 373; gab ihm der hutmacher geld darum, welches ihm auch etwas zu bröslen (*brocken*) ins haus verschaft. *Simpl.* 2, 179. *vgl.* gebröse; sich bröseln, *bröckeln:* die seife bröselt sich. *s.* abbröseln, anbröseln, verbröseln, zerbröseln.

BROSEM, BROSEN, *was* brosam: prosem *mica. voc.* 1482 z 7[b]; ein brosem brots. *küchenmeist.* a 5; weich ein weisz brosem prots. b 8; brosum. BRANT 151[a], 364;

> die brosen er im weigern thet,
> so von dem tisch gefallen wern. WALDIS *Es.* 2, 30;

nimm ein hart brosem brods und binds darauf (*auf den wurm beim pferde*). HOHBERG 2, 227[b].

BROSEMLEIN, *n. was* brösamlein: ein weisz brosemlein brots dorzu. *küchenm.* a 4.

BROSPE, *f. gemma arboris, wetterauisch für* knospe. *s.* brosz.

BROSSE, *f. cyprinus, was sonst* brachse, brasem: hausen, lachs, brossen, stockfische. BARTISCH 255.

BROSSELN, *pullulare:* so der boum oben herab geschroten wirt und die wurzel unversert bleibt, so proszlet er wider und breitet umb sich dan vormols. SEITZ *lustseuche* 21. *s.* brossen.

BROSSELN, *pl. in Hessen manchetten,* handbrosseln.

BROSSEN, *pullulare, sprossen, ausbrechen, mhd.* broȥȥen. BEN. 1, 261[a], *von dem starken* brieȥen brôȥ bruȥȥen gebroȥȥen *abgeleitet, welches brechen, altn.* briota *ausdrückt. diesem* broȥȥen *vergleicht sich lat.* frondere, *mit eingeschobnem* N, *wie* stôȥen = tundere, beiszen = findere *u. a. m.*

> denn fahen die baum an zu prossen. H. SACHS II. 1, 54[a];
> daraus schand und erger brossen. II. 2, 52[b];

er sol sin wol acht haben in der jugent, das ist umb die XIV jor, so er anfocht heruszer brossen. KEISERSB. *bilg.* 192[a]. *transitiv:* die rehe und gemsen brossen, *frondes et gramina carpunt.*

BROSZ, *m. gemma arboris, germen, pampinus, schosz, sprosz, ahd.* proȥ (GRAFF 3, 369), *mhd.* broȥ (BEN. 1, 261[a]), *schweiz.* brosz (STALD. 1, 231), *bair.* brosz *und* broszt *f.* (SCHM. 1, 265), *nach der zu* brossen *gemachten bemerkung entspricht dies* brosz *dem lat.* frons frondis, *wodurch das ausbrechende laub bezeichnet wird:* zu mitternacht so fahen die beum an brossen uszstoszen und blüen. *sch. und ernst cap.* ...; der baum hat vil hübscher est, die est sein vol brossen und allerlei blumen. *das.;* wann sich bleiche brossen daran zeigen (*an den citronbäumlein*). HOHBERG 1, 116[b]; im merzen nimm die jungen brossen von den jungen birken, ehe dann sie sich aufthun und brenne ein wasser daraus. 1, 244[a]. *der pl.* brossen *steht für* brosse, *oder fordert einen schwachen sg.* brosse.

BRÖSZCHEN, *n. glandula lactea, brustknospe.*

BRÖSZLING, *m. fragaria vesca, sprossende erdbeere.*

BROT, *n. panis, ahd.* prôt (GRAFF 3, 291), *mhd.* brôt (BEN. 1, 263), *alts.* brôd, *nnl.* brood, *ags.* breád, *engl.* bread, *fries.* brâd, *altn.* brauð, *schw. dän.* bröd, *durch alle unsere sprachen gehend, nur mangelt ein goth.* braud *und* ULFILAS *verdeutscht* ἄρτος *durch* hlaifs hlaibis, *welches unserm* laib, leib, leib brotes, *ahd.* hleib, *ags.* hlâf, *engl.* loaf, *altn.* hleifr *und zugleich dem sl.* chljeb", *poln. böhm.* chléb, *finn.* leipä, *lapp.* laipe *entspricht. bei einem so alten und nothwendigen wort werden alle verwandtschaften und hinneigungen der sprachen für die geschichte der völker bedeutsam. wir haben es hier blosz mit der erklärung von* brot *zu thun.*

Gedacht worden ist an brauen *und* braten, *wie sich auch die begriffe des* brauens *und* backens *anrühren* (1, 1066, 8 *und oben sp.* 310. 322) *und* braten, rösten *dem* backen *gliche* (*auch lat.* panis *für* pacnis *steht*). *allein die lautverhältnisse widerstreben und die wesentliche vorstellung bei* brot *scheint das* brechen, (348, 14), *es wird bei der austheilung und beim essen, mit hand und zähnen gebrochen, gekaut. eben haben wir die verwandten wörter* brocke *und* brosam *erörtert, in beiden ein* brechen *gefunden,* ULFILAS *drückt durch* hlaifs *auch* ψωμίον *aus und den Neugriechen ist* ψωμί *geradezu* brot. *wie aber nun das*

wort brot *selbst? ich denke, es stammt von dem oft besprochnen ags.* breotan, *altn.* briota, *ahd.* prioȥan *frangere, doch noch aus einer zeit ab, wo die lautverschiebung uneingetreten war, es also goth. etwa* briudan braud, *ags.* breodan breád, *ahd.* priotan prôt *gelautet haben würde. im nomen behielt man nachher, als das verbum verschoben wurde, die alte consonanzstufe, so wie im altn. ausnahmsweise neben* briota *frangere ein* brydja (*falsch geschr.* bryđja) *mandere, dentibus perfringere fortdauert; die vorstellungen des brechens und kauens einigen sich. diese etymologie von* brot *müste zumal den Dänen gefallen, welche* bröd *panis und* bryde *frangere gleichartig schreiben; doch ihr* bryde *entspringt aus* bryte, *schw.* bryta. *gewinnt die ableitung von* brot *aus* briutan, breotan *halt, so liesze das bekannte phrygische* βεκός (*vgl. alban.* baukea) *sich durch ausfall des* R *in* βρεκός *vervollständigen und unmittelbar auf goth.* brikan *frangere zurückführen.*

brod *für* brot *zu schreiben ist unhochdeutsch, obwol es schon einige im* 16 *jh. sich gestatten, z. b.* ALBERUS; *das richtige* brot *setzen* DASYPODIUS, MAALER, HENISCH, STIELER, brod *aber* FRISCH, ADELUNG, SCHMELLER, *noch schlechter ist* brodt. *der pl. lautet* brote, *bei* KEISERSBERG *auch* bröter.

Bedeutungen.

1) *die aus mehl im ofen gebackne speise:* weiszes, schwarzes, gemischtes, gesäuertes, ungesäuertes, gesalznes, geöltes, frisches, trocknes, grobes, schimmliches, hartes, erweichtes, begossenes brot; neubacken, altbacken, hausbacken brot.

im schweisz deines angesichts soltu dein brot essen. 1 *Mos.* 3, 19; Melchisedech trug brot und wein erfur. 14, 18; und ich wil euch ein bissen brots bringen, das ir ewr herz labet. 18, 5; legt brot auf! 43, 31; ich wil euch brot vom himel regenen lassen. 2 *Mos.* 16, 4; brich dem hungerigen dein brot. *Es.* 58, 7; bistu gottes son, so sprich das diese steine brot werden. *Matth.* 4, 3; unser täglich brot gib uns heute. 6, 11; nam die fünf brot und zwen fische, sahe auf gen himel, danket und brachs und gab die brote den jungern. 14, 19; wie viel brots habt ir? 15, 34; brach die brote und gab sie den jüngern. *Marc.* 6, 41; da ich fünf brot brach unter fünf tausend. 8, 19; und wie er von inen erkant wäre an dem da er das brot brach. *Luc.* 24, 35; brot brechen *ist oft* = *essen.*

brot ist gottes gabe; das liebe brot. *Simpl.* 2, 460; er hat nicht das liebe brot; hat nicht satt brot; man soll kein krümchen brot umkommen lassen; das brot nicht verkehrt auflegen; es dient so mancher guter mensch, als mancher brot auflegt. HENISCH 698; das brot heischen (*am tisch*). SCHEIT *grob.* F 3[a]; wenn man sagte 'tischchen decke dich', so erschien ein weiszes tuch an dem gras und ein brot darauf; der tisch war mit sehr schönem brote und vortreflichen früchten besetzt. WIELAND 27, 297;

> ich bin ein ursach dieser not
> das wir essen das hartselig brot. H. SACHS III. 1, 243[b];
> wer nie sein brot mit thränen asz,
> wer nie die kummervollen nächte
> auf seinem bette weinend sasz,
> der kennt euch nicht, ihr himmlischen mächte. GÖTHE 18, 217;
> der alte, fromme Klimps, bei jedem bissen brot,
> den er genosz, sprach 'segne gott!' LESSING 1, 22;
> schmackhaft durchdringt es (*salz*) unser täglich brot,
> es thut dem menschen, thut dem thiere noth. GÖTHE 47, 125;

er sitzt gefangen bei wasser und brot; mit wasser und dem brot der trübsal verlieb nehmen. *Simpl.* 3, 857; er besorgt, das brot wird schimlich. *Eulensp. cap.* 64; wes brot ich esse, des lied ich singe. *unw. doct.* 754;

> we dem der brot hat und kein zan. *fastn. sp.* 528, 8;

er gibt ein stückchen brot so dünn, dasz man den psalter dadurch lesen kann; der becker hat seine seele in das brot gebacken (*wenn es zu viel löcher hat*).

Noch andere redensarten:

> des gieng ir vil grôȥiu nôt,
> wan er kiut si tegelich vür schœneȥ brôt. *MSH.* 3, 279[b];
> sweme wart ein slac oder ein stôȥ,
> der was des gewissen tôdes
> und ern beiȥ darnâch niemer brôtes. DIEMER 218, 15;

sein letztes brot ist ihm gebacken, *vgl.* 1, 1066; Worble, dem wahrscheinlich in anderm sinne sein brot im dorfe gebacken war. J. P. *komet* 3, 50. einen vom brote thun, richten, *ihm* vom brote helfen *heiszt ihn umbringen, ums leben bringen, dasz er nicht weiter nöthig hat* brot *zu essen:* Christi boten müssen teufels boten sein, die man dann in einem götlichen eifer vom brot richt. FRANK *parad.* 10[b];

> nun wöll wir in vom brot than. H. SACHS III. 1, 262[c];

haben sie gelegenheit mit fleisz gesucht, dasz sie ihne (*Jesum*) von dem brot gethan hetten. AYRER *proc.* 2, 6;

nun hab ich mich gethan vom brot,
seht, lieber, seht, ich bin steintod. GRYPHIUS 1, 748;

er wolte seinen widersacher gegen einer verehrung ab dem brot richten. ZINKGREF *apophth.* 41, 28; da sich ein verräter erbot gegen einer belohnung seinen erzfeind auf der jagt vom brot zu thun. BIRKEN *ostl. lorb.* 116; blieb sie bei den gedanken, unsere feinde wurden nicht ehe ruhen, bis sie uns vom brote geholfen. *Felsenb.* 3, 222; dahero sich die ganze rotte verschwor, meinen vater von dem brote zu thun. *Pierot* 3, 11; einige erhiengen sich an den bäumen und die übrigen halfen sich vom brot, so gut ein jeder konte (*οἱ δ᾽ ὡς ἕκαστοι ἐδύναντο ἀνηλοῦντο.* 3, 81). HEILMANS *Thucyd.* 416 *und auch* 518; er hat kein brot mehr nöthig, sie haben ihm (*dem aufgehängten*) vom brot geholfen. ARNIMS *nov.* 1, 4. *höchsten grad von verächtlicher schlechtigkeit eines menschen drückt die redensart aus, dasz kein hund ein stück* brot *ihm abnehmen werde:*

ein hund ein brot kaum von mir nem. H. SACHS I, 521[c];

der weiber gibts noch wol heutiges tages, die alsobald, wann sie der mann nicht eben schlägt, sondern oft nur ein krumb wort redet, denselben also aushiepen, dasz kein hund kein stück brot von ihm nähme. CREIDIUS 1, 274; sintemal sie alsdenn ihrem eifer den zügel liesz und die schuldige person dergestalt herunter machte, dasz kein hund ein stück brot von selbiger nehmen mögen. *ehe eines mannes* 279. er kann mehr als brot essen (*vgl. altfranz.* il sait plus que boeuf d'arer, *versteht mehr als der ochs vom pflügen*): lieszen die alten leute immerhin bei den gedanken, das ich mehr als brot fressen könte. *Felsenb.* 2, 141. ich wagte es drauf, es auf meine kosten drucken zu lassen und mein brot aufs wasser zu werfen. REISKE *lebensb.* 68. was? sind Marx Curio und Marx Kolencarbo nicht mit zänen gleich auf erden kommen, als ob sie gleich dein brot träueten (*dein brot bedrohten, essen wollten*)? *Garg.* 106[a]. ich erschrack, dasz mir die butter vom brote fiel. *brautsuppe* 1679 3[b]; dasz ime und seiner gesellschaft die butter vom brote hette mögen fallen. *ratschlusz in Parnasso* 45, *vgl. den rugianischen landbrauch tit.* 95: went de olden nicht also hedden geholden, de groten jeger und junkern hedden der armot de botter vom brode gejaget. nach dem brote gehn, um das brot gehn, das brot heischen, suchen, *ist der althergebrachte ausdruck für betteln gehn:* ich bin jung gewesen und alt worden und habe noch nie gesehen den gerechten verlassen oder seinen samen nach brot gehen. *ps.* 37, 25;

ich wil zwar ein bûlen han
und solt ich darumb nach brot gan. *Diocl.* 3400;

herre got, mins willen mich ervröu
daʒ si loufen nâch dem kleinen brôt in kurzen tagen!
MSH. 3, 188[a];

ich hoffe dicke,
daʒ er blicke
nâch kleinem brôt. 3, 191[b];

die künste gehn nach brot. GÜNTHER 374;

nicht dasz ich mir dadurch das brot erfiedeln wollte. 386;

flohen ins weite elend, um andern leuten das brot aus den händen zu suchen. LISCH *jb.* 17, 214; einen geschickten mann, dessen kunst nach brote gieng, indem die heiligen und märtyrer, die er zu schnitzen gewohnt war, keinen absatz mehr fanden. GÖTHE 23, 29.

2) *weil nun das* brot *wesentlicher bestandtheil der nahrung ist, so bedeutet es überhaupt speise, kost und die stelle, welche kost und unterhalt darreicht; wir sagen* das morgenbrot, abendbrot essen *für frühstücken, zu abend essen;* einen zum abendbrot einladen, *zum abendessen, so schon mhd.*

bî dem Plimizœl ûf ein gras
wart gesidel und wîter rinc genomn,
dâ si zem brôte solden komn. *Parz.* 803, 26;

nie muoter gunde ir kinde baʒ
den im der wirt, des brôt er aʒ. 552, 4.

ich habe mein gutes brot, *mein auskommen;* er half mir zu brote; das amt gibt mir brot; ich verdiene mein brot; ich stehe im brote des gutsherrn; wir beide stehen in éinem brot; du hast sein brot zehn jahr gegessen; sie ouch an éime brote gewest sin. NEUMANN *Magdeb. weisth. s.* 3 (*a.* 1414); in brot und lohn stehn; wenn euch euer brot lieb ist, memmen! SCHILLER 194[a], *wenn ihr die stelle behalten wollt, die euch ernährt.* der herr entläszt den diener, der vater den sohn aus seinem brot, er behält den sohn, nach dessen verheiratung, noch ein jahr lang im brote; die bauern haben die kinder gern aus ihrem brot. *bauernst. lasterpr.* 179;

gescheite leute sie finden ihr brot. GÖTHE 3, 287;

erst in der ferne brot und täglich plackerei,
das stand mir gar nicht an. 7, 63;

erst kinder und dann brot für sie zu schaffen,
und brot im allerweitsten sinn. 12, 153;

sein witz ist nicht zu erben, doch sein brot,
und ungleich ihm, denkt mancher ehrenmann,
verdien ichs nicht, wenn ichs nur essen kann. 13, 139;

ist wol irgend ein stückchen brot kümmerlicher, unsicherer und mühseliger in der welt? 18, 79.

3) *dem eintretenden fremden legt der östreichische landmann* brot *und messer auf den tisch mit den worten* 'geh, schneid ab!' *unterbleibt es, so gilt das für ein zeichen der misgunst:* 'er hat mich nicht einmal abschneiden lassen!' HÖFER 1, 121.

4) das tägliche brot *drückt auch die täglich vorgenommne arbeit und beschäftigung, den unterhalt aus, und selbst den zustand, in welchem man sich anhaltend befindet:*

berauben, brennen, stelen
das ist ir teglich brot. UHLAND 375;

ich weine durch die ganze nacht,
und wann der tag sich zu uns macht,
so sind mein morgenbrot die threnen.
OPITZ *geistl. poem. s.* 154;

dann weh ist täglich brot auch bei der besten eh.
LOGAU 1, 6, 7;

thränen waren sein tägliches brot. *ebenso kann ein andrer genusz* das tägliche brot *heiszen:* andere leute, bei welchen der toback gleichsam als das tägliche brot im hause (*für eben so nöthig*) gehalten würde. WEISE *erzn.* 317.

5) gestolen brot schmeckt süsze; aus dem korn, das nächstes jahr wächst, kann man heuer kein brot backen; fremder leute brot ist den kindern kuchen; freundliche gesichter sind uns so nöthig als das liebe brot.

6) *figürlich,* ich bin das brot des lebens. *Joh.* 6, 35;

ir herzeliep, ir herzeleit
deist aller edelen herzen brôt. *Trist.* 7, 33;

ir leben, ir tôt sint unser brôt. 7, 37;

daʒ lebende brôt gebære du. GOTFR. *lieder* 2, 2;

gib gott, dasz korn im feld, in uns dein wort bekleibe,
dasz wir theils haben brot der seele, theils dem leibe.
LOGAU 1, 9, 19.

7) *wie* brot *den* laib brotes *bezeichnet, sagt man auch* ein brot zucker *für einen hut zucker schön ist ags.* beobreád, *favus.*

8) *s.* abendbrot, bauerbrot, beckerbrot, bettelbrot, bienenbrot, botenbrot, butterbrot, eierbrot, gauchbrot, haberbrot, halbbrot, hausbrot, himmelbrot, hundebrot, kümmelbrot, lustbrot, milchbrot, morgenbrot, raspelbrot, saubrot, schifbrot, schüsselbrot, schwarzbrot, semmelbrot, tellerbrot, tischbrot, vesperbrot, waizenbrot, weiszbrot, zuckerbrot.

BROTALBE, *f. soll in Tirol die hohe bergweide im gegensatz zur* grundalbe *bezeichnen; auf ihr milchen die kühe weniger, aber ihre milch ist butterreicher. die ursache der benennung bleibt noch dunkel.*

BROTBANK, *f. forum pistorium, brotscharre.*

BROTBANN, *m. wenn das brot bei bestimmten beckern genommen werden musz.*

BROTBAUM, *m. artocarpus, ein fremder baum mit mehlhaltiger frucht,* MATHESIUS *aber versteht das getraide darunter:* welchs eisen der mensch zum natürlichen leben so wol bedarf als der vier element und des lieben brodbaums. 78[a].

BROTBECKE, BROTBECKER, *m. panifex, pistor panis.* MAALER 79[a]. *bienenk.* 86[b].

BROTBECKERIN, BROTBECKIN, *f. pistrix.* MAALER 79[a].

BROTBIER, *n. aus malzbroten bereitet.*

BROTBLÄTTERLEIN, *n.* hecta, ecta. DUCANGE 3, 9, *bei* FESTUS hetta, pusula, quae in coquendo pane solet assurgere; brotbläterlin, so mans bachet. DASYP. 309[c].

BROTBRECHEN, *n. fractio panis:* sie blieben aber beständig in der aposteln lehre und in der gemeinschaft und im brotbrechen und im gebet. *apostelg.* 2, 42; denn das brotbrechen ist bei guten und bösen. LUTHER 3, 507.

BROTBREI, *m. puls e pane cocta, brotmus.*

BROTCHEN, BRÖTCHEN, *n. brötlein.*

BROTDIEB, *m. praedo frumentarius, korndieb, auch bei den handwerkern pfuscher:* der arme brotdieb stirbt den tod der keulenschläge bis nach der sonne untergang. THÜMMEL 2, 171. scharfer käse ist brotdieb, *reizt zum essen.*

BROTDROSSEL, *f. guttur panem appetens, brotgurgel:* ach gedachte ich, wann wird es dann an meine hungrige brodtrossel kommen? *Simpl.* 1, 14.

BRÖTELN, *panem quaerere, mendicare, nach brote gehn.*

Stieler 247; *mhd.* brœteln *scheint aber panem conficere, wie* brœtelære *panifex.* Ben. 1, 265ᵃ.

BROTEN, BRÖTEN, *pane cibare, mhd.*

wir suln uns alle brœten,
den zadelwurm tœten. Helbling 3, 247.

gebrotet *ist cibatus, gespeist, ernährt, unterhalten:* gebrotetes gesinde, *dem man essen und trinken gibt, das über eines tische iszt;* gebrötte diener, *famuli. Solms. landordn.* §. 12; darumb sollen fürsten und herren, damit sie solche hofmeister nur bekommen, keine mühe noch kosten oder besoldung sparen, auch kein gebrotete diener, den man etwas auf ein scheitl gibt, aus ihnen machen. Moscherosch *de exerc. acc.* 121. *vgl.* brötling *und* brötung.

BROTER, *m. culter pani secando, brotmesser.* Oberlin 187.

BRÖTERN, *e pane confectus, von brot:* welche unsern gott heiszen einen gebacken gott, einen brötern. Luther 3, 285; den brötern gott, den weinern gott. 3, 339, *und öfter, vgl.* 8, 175ᵇ; das wir einen esserlichen und brötern gott anbeten. *br.* 3, 46; sagte, es were ein brötern, wortlicher leib. *tischr.* 279ᵃ. *früher sagte man* bröten, *z. b. von guter speise cap.* 90 *und* 94.

BROTERWERB, *m.*

BROTERZEUGUNG, *f.* die unbedingte kindererzeugung überflügelt sehr bald die broterzeugung.

BROTESSE, *m. famulus, was* gebrotet diener: der Bartholomeen brotesse ist. *Magdeb. weisth. s.* 74 (*a.* 1466).

BROTESSER, *m. famulus, alumnus. belege haben* Frisch 1, 141ᵃ *und* Oberlin 187.

BROTFELD, *n. ager frumentarius, kornfeld.*

BROTFINK, *m. fringilla, buchfink, weil er dreist heranfliegt, wenn man ihm brotkrumen wirft.*

BROTFLEISCH, *n.* dann ein wasser ist ein trank und gibt wasserfleisch, ein brot gibt brotfleisch. Paracelsus 2, 150ᶜ.

BROTFRESSER, *m. ἀρτόφαγος, bei* Rollenhagen brotfrasz. *man sagt,* der käs ist ein brotfresser. *Simpl.* 3, 178, *weil viel brot dazu gegessen wird. auch der brotkäfer heiszt* brotfresser.

BROTFRUCHT, *f. frumentum:* die unterirdische brotfrucht (*kartoffel*).

BROTGADEN, *m. was* brotbank: beutel und mehlkästen, auch schieszschaufeln, brotgaden und was anders mehr zu dem backen nottürftig. Fronsp. 1, 126ᵃ.

BROTGEBER, *m. von dem man sein brot und verdienst, seinen unterhalt hat.*

BROTGEHALTER, *m. brotbehälter, wie* milchgehalter, gewandgehalter, *einige ziehen* gehalter *zusammen in* kalter:

wann sie versperrt mir den brotkalter. H. Sachs I, 481ᵃ.

BROTGELEHRSAMKEIT, *f. s.* brotwissenschaft.

BROTGELEHRTER, *m. homo literatus studia ad quaestum referens.* der brotgelehrte ist anschauungslos. Schelling ac. st. 69.

BROTGELÜBDE, *n. votum panis, gelübde keine andere kost als trocken brot zu essen:* wasser- und brotgelübde der geizigen wirtin. Göthe 43, 199.

BROTGESCHWER, *n. panus, was man von* panis *ableitete:* auch heilen die blumen die brotgeschwer, panos genannt. Tabernaemont. 244. 427.

BROTGESINDE, *n. dienerschaft, die im brot steht.*

BROTGEWÖLBE, *n. cella panaria.*

BROTGOTT, *m. was* brotherrgott. *bienenk.* 86ᵇ.

BROTGRÜMEL, *n.* ist da eine dose? brodgrümel sind drinne, das liebe gut! Lessing 1, 330. *s.* brotkrümel.

BROTHANGE, *n. tabula pensilis, in qua panes reponuntur, brotschrage.* Frisch 1, 141ᵃ.

BROTHAUS, *n. sumen provinciae, getraidehaus.* Stieler 798.

BROTHEMEL, *m. eine bäurische schelte:*

du unflatshals, du molkendremel,
du grober beiz und du brothemel! H. Sachs III. 3, 8ᵈ.

es scheint brothammel, *wofür die Baiern* hämmel *sagen.* Schm. 2, 191, *vgl.* dreckhammel, neidhammel.

BROTHERR, *m. herus, der seinen leuten brot gibt, welchen altpatriarchalischen sinn auch das ags.* hlâford, *vielleicht* hlâfveard, *verkürzt in engl.* lord, *enthält.* poln. chlebodawca

BROTHERRGOTT, *m. was* bröterner gott: der wiedertäufer sagt auch, er glaube nicht an unsern brotherrgott. Melanchthon 2, 1002.

BROTHERRSCHAFT, *f. hausherr und hausfrau.* hlâford hlâfdige

BROTKÄFER, *m. dermestes paniceus.*

BROTKALTER, *s.* brotgehalter.

BROTKAMMER, *f. cella pani asservando.*

BROTKÄNSTERLEIN, *n. armariolum pani reponendo:* darneben die melkästen und brotkänsterlin gestellet. Sebiz 35.

BROTKARNIER, *n. dasselbe, brotkorb:* brotkarnier, so man hinterm ros, zu beiden seiten des sattels füret. *Harnisch* 39. 83.

BROTKASTE, *m. mactra.* brotkast. Dasyp. 309ᶜ. Serranus n 7ᵇ.

BROTKAUF, *m. panis venalis:* kein augen sind, die da sehen, das der fleisch- und brotkauf zu kleine ist. Milich *schrapt.* S 2ᵃ.

BROTKELLER, *m. panarium.*

BROTKETZER, *m. qui propter panem sectae alicui se applicat.* Stieler 955.

BROTKNEIP, *m. culter cibarius, brotmesser:* feder, die wahrscheinlich mit dem brotkneip zugeschnitten war. Bettine *br.* 2, 163.

BROTKORB, *m. panarium, franz.* panier: denkt die vernunft imer des strosacks und des brotkorbs? Luther 3, 462ᵇ;

der brotkorb und ein feszlin wein,
die sollen in stets nachgon fein. Murners *luth. narr* 1495;
die meus mir seind in brotkorb kommen. Ayrer 358ᵃ;

lasz in umb den brotkorb tanzen! Scheit *grob.* Q 2ᵇ (*randglosse*); sich den brotkorb anhängen, *brot verdienen:* *

sohn, wirf den beutel (*die poesie*) hin,
und häng den brotkorb an! kein reimen bringt gewinn.
Günther 473.

lassen wir uns auseinander sprengen,
werden sie uns noch den brotkorb höher hängen.
Schiller 329ᵇ.

BROTKÖRBCHEN, *n. panariolum.*

BROTKORN, *n. secale familiae alendae:* **

wenn darbend ein mann für weib und kinderchen brotkorn
beischt vom belasteten speicher. Voss *id.* 3, 60.

BROTKRETZE, *m. was* brotkorb:

Hilla, ich wil dir wol geben
einen alten protkretzen,
der mag dich deins leids ergetzen. *fastn. sp.* 575, 33.

BROTKRÜMCHEN, *n. mica panis.*

BROTKRUME, *f. dasselbe:* mit ein wenig brotkrume die striche leicht wegwischen. Göthe 35, 386.

BROTKRÜMEL, *n. siehe* brotgrümel.

BROTKRÜMLEIN, *n.*

BROTKRUSTE, *f. was* brotrinde.

BROTKUCHE, *m. placenta cibaria:* und teilete aus allem volk einem iglichen ein brotkuchen und ein stück fleisch. 2 *Sam.* 6, 19. Maaler 79ᵃ *hat* brotküchle.

BROTKÜMMEL, *m. carum carvi, wiesenkümmel, den man ins brot backt.*

BROTKUNST, *f. brotwissenschaft:* es ist der philosophie sehr unnatürlich eine brotkunst zu sein. Kant 1, 102.

BROTLADE, *m. brotbank.* Kärntn. proatladen, mund

BROTLAIB, *m. panis, ein laib brotes. s.* laib.

BROTLAUBE, *f.* brotschranne. Jägers *Ulm* 524.

BROTLEHEN, *n. feudum panis coquendi, zu lehen gegebne brotbackgerechtigkeit.*

BRÖTLEIN, *n. ein brotlaibchen:* ein ungebacknes brötlin. *der a. m. im Tockenb.* 80. *auch für* das liebe brot: asz mein brötlin. 26.

BROTLESE, *f. collectio favi, einsammeln des bienenbrots.*

BRÖTLING, *m.* 1) *famulus, brotdiener, lohndiener:* man meinte es were ein trefliches, dasz ich die kost uber dem gesindtisch so gut als die viehemagd und andere brötling hette. Philand. *lugd.* 3, 230.

2) *agaricus Georgii, ein eszbarer waldschwamm mit süszem milchsafte:* diese werden brötling genannt und werden auch rohe gegessen, *vgl. mlat.* bucellarius. Ad. Lonicerus *kreuterbuch* 81ᵃ; brötling, in der grösze der heiderling, sind ganz braun und geben eine süsze weisze milch, werden in hohen wäldern gefunden. Hohberg 3, 1, 405ᵇ. *hier hat* brot *den begrif von speise.* brätling (*sp.* 312) *ist derselbe schwamm, mit andrer wendung des namens.*

BROTLOCH, *n. in gemeiner volkssprache, der mund, das maul.*

BROTLÖFFEL, *m. cochlear paniceum, löffel, den man aus brot schneidet und nach gemachtem gebrauch zuletzt aufiszt, sonst auch* brotschüsseln *und* brottische, *wie Anchises dem Aeneas geweissagt hatte* (7, 58):

quum te, nate, fames ignota ad litora vectum
accisis coget dapibus consumere mensas,

und hernach Julus ausruft:

heus, etiam mensas consumimus?

BROTESHALBEN, a. w. 3, 208.

BROTGEWINNER, m. 1, 404.

* dasz einmal der tag kommen werde, da euch der brotkorb wird hoch genug gehenget werden. Schuppius 841.

lust, welche nicht länger wehret als ein löffel von brote. pol. stockf. 54.
den brotlöffel essen. Geffken text 102.

was alles bei Veldeke *(sp. 111. 112 Ettm.) viel umständlicher ausgeführt ist. bei* Pauli *sch. u. ernst cap. 9 heiszt es:* es sind aber etliche geizige herren, wenn ire schafner und amptleute reich werden und gut uberkommen, so brechen sie ein ursach von einem zaun wider sie, das sie es in wider nemen, und brotlöffel aus inen machen, denn so man ein brotlöffel gebraucht, so iszt man in denn.

BROTLOS, 1) *victu privatus, arm:* der mann ist brotlos geworden; diese ränke machten ihn brotlos, *brachten ihn um sein brot.*

2) *infructuosus, inutilis, kein brot bringend:* brotlose grillenfängereien. Weise *erzn.* 221; vielleicht ahndete mir, dasz eine zeit kommen würde, wo mir dieses einfältige handwerk nützlicher wäre, als alle brotlosen künste, die ich wol ehedem getrieben hatte. Wieland 8, 352.

BROTLOSIGKEIT, *f. egestas.*

BROTLÜMMEL, *m. homo desidem agens vitam, der sein brot iszt, ohne etwas zu verrichten:* was soll ich nun mit dir weiters anfangen, du brotlümmel, zu was bist du mir nutz? *ungr. Simpl.* 16. *vgl.* brothemel.

BROTMANGEL, *m. inopia alimentorum.*

BROTMARKT, *m. forum panarium.*

BROTMEHL, *n. farina pani coquendo.*

BROTMEIER, *m. homo edax:* brotmeier, die den bauch im schubkärchlin füren. *Garg.* 18ᵇ.

BROTMEIEREI, *f. gulositas:* und solche erschienen alle von wegen wolfmägiger brotmeierei. *Garg.* 81ᵇ.

BROTMEIERISCH, *gulosus:* magere Hessen, dürre Lottringer, brotmeierisch Allgöwer, stolze Meichsner. *groszm.* 137.

BROTMEISTER, *m. dispensator panis, brotverwalter.*

BROTMESSER, *n. culter cibarius:* so stosz ich ihm mit der einen hand diesen brief hier unter die nase und mit der andern bohr ich ihm ein brotmesser ins herz. Wagners *kindermörderin* 103. im grimm mit ein brotmesser erstochen

BROTMÜLE, *f. os, was* brotloch: spitzige zahnstörer aus dem holz seien gar nutz und gut, die brotmüle darmit zu fegen und sauber zu halten. Spangenberg *lustg.* 714. *

BROTMÜSLEIN, *n. pulmentum ex pane, panatella.* Henisch 519, 19.

BROTNEID, *m. invidia quaestus,* bei den handwerkern kommt dieser brotneid am meisten vor. brotneidisch.

BROTNETZ, *n. reticulum panis.*

BROTNOTH, *f. penuria.*

BROTPFEFFER, *m. puls e pane tosto.* Frisch 1, 141ᵃ.

BROTPFLASTER, *m. aus erweichtem brot.*

BROTRANFT, *m. crusta panis.*

BROTRÄNFTLEIN, *n. crustula panis:*

> und opfert ihm ein glas mit wein,
> und gsalzen ränftlein brot,
> das wird ihm lieber als beten sein,
> dann beten gehöret gott. *Garg.* 12.

BROTRASPEL, *f. rabula panis, brotreibe.*

BROTRECHT, *n. jus alimentorum.* Stieler 1549.

BROTREF, *was* brotkorb *oder* brotnetz; protrefe oder korblein. *vocab.* 1482 z 7ᵃ.

BROTREIBE, *f. was* brotraspel.

BROTREIGEN, *m. was* betteltanz: den brotreigen singen.

BROTRIEBEL, *f. was* brotkrümel, *zerriebnes brot, vgl.* bierriebel, *bierkaltschale* 1, 1824.

BROTRINDE, *f. crusta panis.*

BROTRINDENPFLASTER, *n. was* brotpflaster.

BROTSACK, *m. pera panaria:* das sacrament in den hals gestoszen als in einen brotsack. Luther 3, 398;

> der andere schleicht um den brotsack
> tückische list ersinnend. Overbeck *verm. ged.* 1794 *s.* 170.

es ist lärm im brotsacke. Rauch Wasunger Krieg.

BROTSAM *sagt* Fischart *einigemal für* brosam, *entweder weil er sich dies wort so deutete, oder des wortspiels halben:* den antiquariis, den armen protsamschluckern, winkelschlupfern, wändschabern, steinweschern, seulengaffern. *Garg.* 33ᵃ.

BROTSCHABE, *f. radula panis, brotraspel:* mit einer brotschaben in das fasz stieg, anhub zu scharren. *Bocc.* 2, 31ᵇ.

BROTSCHARRE, *f.* brotbank, *sonst auch* brotscharne, scherne, schirne, brotschranne, brotlaube. brotscarna. Hamb. verein 1, 428.

BROTSCHÄTZER, *m. brotwieger.* Stieler 1741.

BROTSCHAU, *f. vgl.* Jägers *Ulm* 620.

BROTSCHAUER, *m. brotschätzer, aedilis cerealis.* Henisch 519, 21.

BROTSCHEIBE, *f.* 1) *brotschnitte.* 2) *favus, honigscheibe, wabe.* Overbeck 145.

BROTSCHIEBER, *m. ofenschaufel, infurnibulum.*

BROTSCHIESZEL, *m. dasselbe.* Dasypodius 309ᵃ; *bei* Serranus i 8ᵇ brotschüssel, *bei* Stieler brotschössel.

BROTSCHILD, n. pr. Baur no 689. 691.

BROTSCHIMMEL, *m. panis mucor.*

BROTSCHINDER, m. vgl. Bartholomäi malen. du bist ein rechter brotschinder.

BROTSCHNEIDER, *m. brotvorschneider.*

BROTSCHNITTE, *f. was* brotscheibe 1: fallen doch schon am beschneiden für den buchbinder, den briefsteller brotschnitten ab. J. P. *Siebenk.* 1, 34.

BROTSCHRAGE, *m. was* brothange.

BROTSCHRANK, *m. scrinium pani asservando.*

BROTSCHRANNE, *f. was* brotbank.

BROTSCHROTER, *m. dens, wie sonst die zähne* müller, *die malenden. s.* brotmüle.

BROTSCHÜLER, *m. der vor den häusern ums brot singt:* zu einer zeit wäre er seinem vater entloffen und hätte sich als ein brotschüler hie und da aufgehalten, daneben aber viel gelitten. *ungr. Simpl.* 84.

BROTSCHWAMM, *m. was* brötling 2.

BROTSITZER, *m. der brot von den beckern nimmt, um es mit gewinn im einzelnen zu verkaufen. gegensatz zum* gäuläufer, *der es auf dem land feil trägt.* Höfer 1, 121. fliegenwadel 96.

BROTSORGE, *f. victus cura, nahrungssorge.*

BROTSPARKUNST, *f. Garg.* 187ᵃ.

BROTSPENDE, *f. largitio panum.*

BROTSPENDER, *m. das erzstift Bremen hatte ehmals ein* erbbrotspenderamt.

BROTSTAB, *m. copia panis, gleichsam der stock des brots:*

> dan hat er für ein weil schon mangel und trübsal
> und thewrung in das land berufen und damal
> den brotstab ganz gebrochen. Weckherlin 232;
> drauf ruft er thewrung in das land,
> schlug ihm den brotstab aus der hand. Opitz *ps.* 105.

beide dichter haben die vulgata ps. 105, 16 *vor augen:* et vocavit famem super terram et omne firmamentum panis contrivit, Luther *übersetzt:* und liesz eine thewrunge ins land komen und entzoch allen vorrat des brots; Notker: dô ladeta er hunger in daz lant unde alla starchunga brôtis tilegôta er. brotstab *mahnt an das eddische* lagastafr *frumentum und mare, weil das getraide gleich dem meere wogt. Sæm.* 51ᵃ. 50ᵃ. *dies merkwürdige* brotstab *musz sich schon vor dem* 17 *jh. aufweisen lassen, unsere glossare geben es nicht.*

BROTSTANGE, *f. länglicht gebackenes brot.* Stieler 2133.

BROTSTOLLE, *f. dasselbe.* 2134.

BROTSTUDIEN, *pl. literarum studia mercenaria; aufs brot studieren heiszt seine kenntnisse zu geld machen wollen:* ein junger edelmann lange zeit zu Paris in der hohen schulen studiert hett, nicht dasz er sein kunst nach dem pfenningwert verkaufen wölt, als viel thun (non per vender la sua scienza a minuto). *Bocc.* 2, 96. der zweck aller brotstudiums ist, dasz man die bloszen resultate kennen lernt. Schelling ac. st. 68.

BROTSUPPE, *f.* Stieler 1687.

BROTTASCHE, *f. brotsack, d. i. maul:* haltz zu und beschleusz die prottasch. Murner schelmenz. Scheible 888.

> und wenn im einer noch darzu wolt auf die achsel sitzen,
> dennoch wolt ich in in sein prottaschen smitzen.
> *fastn.* 76, 27.

BROTTEUFELCHEN, n. pl. Kinder: brotteufelchen. Günther 999. s. brotwürmer.

BROTTAXE, *f. pretium pani constitutum.*

BROTTEIG, *m. massa farinacea pani coquendo.*

BROTTELLER, *m.*

BROTTISCH, m. was brotbank. Komb, zu wöllen unter die brottisch, darnach will zu raud kaufen fisch. H Sachs IV, 3, 18.

BROTTHEUERUNG, *f.*

BROTTORTE, *f.*

BROTTRANK, *m. weiszes brot mit wasser und salz seimig gekocht.*

BROTTROG, *m. mactra.*

BRÖTUNG, *f. victus:* lieber herr, in unserm land haben wir kein andere brötung, denn gold. Mathesius 14ᵃ; und im nasenschweisz soll ein jeder sein brötung erwerben. 26ᵃ; lesset den bawren kaum so viel, das sie den ausgeseeten samen wider kreigen und da viel uberbleibet, dem herrn und junkern die zinse geben können. wollen sie die brötung haben, mögen sie anderswo her kaufen. Spangenberg *jagteufel* K 3ᵇ;

> das feld hat mir nicht halbe brötung tragn.
> Rebhuhn *klag des a. m.* 9;
> für hagel und für brötung thewr.
> Ringwald *evang.* F 1ᵃ.

stirbt später aus.

BROTVÄTER, *m. pater alens alienos liberos.* Henisch 519, 35. so heiszt den Tirolern ihr stetzer.

BROTVERDERBER, *m. paniperda, brotesser, gebildet wie* waldverderber *ligniperda, so dasz man mhd. sagen könnte* brôtswende *wie* waltswende: mähet mit ausgestreckten armen mit seiner fuchtel unter disc flüchtige brotverderber. *Garg.* 257ᵃ. vgl. ahd. leipfliuso

* wenn leit wird der müllerin stimm, vermeinet die brotmül den mund. H Sachs II. 1, 90a.

BROTVERGAUKLUNG, f. die brotvergauklung ist ihr bester vogel im käfig. Bienenk. 87a.

BROTVERKEHRUNG, f. ja wie pleiben alle an der brotverkehrung hangen, wie Kalb am rad. 84b.

F wir faulen brotsäcke und bettler. Taulers pred. 1, 213.

BROTVERPFLEGUNG, *f.*

BROTVERSTAND, *m.* man sagt von menschen, dasz sie im eigentlichen brotverstande hungers gestorben sind. HIPPEL 2, 443.

BROTVERWALTER, *m. brotmeister.*

BROTVORRAT, *m. vgl.* brotstab.

BROTWABE, *f. favus,* brotscheibe 2.

BROTWAGE, *f. trutina panis ponderi examinando.*

BROTWAGEN, *m.*

BROTWÄGER, *m. panis venalis cognitor.*

BROTWANDLUNG, *f. vgl.* aufwandeln. FISCHART *im bienenk.* 95ᵃ·ᵇ *hat* brotverwandelung, brotverkehrung, brotverzauberung.

BROTWASSER, *n. aqua in qua panis maceratus est.*

BROTWERK, *n. cibaria.*

BROTWISSENSCHAFT, *f. disciplina quae ad victum quaerendum coli solet.* LICHTENBERG *theilt die wissenschaften in solche die brot oder ehre bringen und entweder beide, oder nur einen dieser vortheile, oder keinen derselben gewähren.*

BROTWURM, *m. blatta:* das könige und fürsten keinem münche oder pfaffen, wie geringe derselbige brotwurm war, thursten ein haar krümmen. LUTHER 5, 148; hofeleute brotwürme. *überschrift bei* LOGAU 1, 8, 56. *arme leute nennen ihre kinder* brotwürmer.

BROTWURST, *f. weckwurst, wo nicht für bratwurst:*

> der metzker hat sich nit wol bedacht,
> die brotwürst vil zu lang gemacht.
> H. SACHS III. 3. 56ᵈ.

BROTWURZ, *f. ein kraut.*

BROTZ, *m. in Baiern* 1) *rana bufo, weil sie sich aufbläht?* 2) *ein handwerksbursche, sudler,* brotzenmahler. SCHMELLER 1, 274, *der dazu batze (1, 1160) hält, da man* handwerksbrotz *und* handwerksbatze *hört. näher zu liegen scheint aber* fratze, fratz (SCHM. 1, 622), *wie* bradem, brodem, fradem *tauschen, welches* fratz *wir gerade wie* kröte *und wie die Böhmen* žaba *scheltend verwenden:* du kröte! du garstige kröte! = du fratz! du fratze! fratzengesicht; *der* brotzenmahler *ist* fratzenmahler. *einem ungezognen kinde ruft die erzürnte mutter zu:* du brotz! du fratz! du kröte! *es heiszt aber auch halb in gutem sinne* die blitzkröte, die kröte (*oben sp.* 134), die fratze, *und* FISCHART *Garg.* 248ᵃ *sagt der* fratz Aristophanes, *wofür wir heute* schalk *setzen würden, vgl.* žaba JUNGMANN 5, 819ᵃ *und* žabec 5, 819ᵇ. *das it.* botta *für* kröte *könnte mit ausstosz des* R *von uns übernommen sein.*

BROTZEL, *f. ganz wie das vorige* kröte *auf ein junges mädchen bezogen:*

> ein dicke protzel stark und jung. WALDIS 4, 19.

BROTZELN, *iracunde tacere,* schmollen, zanken. FRISCH 1, 141ᵇ. SCHM. 1, 274.

BROTZELSUPPE, *f. rixa,* verweis, zanken.

BROTZEN, *ringi:* die augen, das maul brotzen, *aufreiszen, schmollen;* sich brotzen, *aufblähen (wie frosch und kröte thun), stolz thun.* protzen, wie der herzkönig. *Simpl.* 1, 373; hinterm ofen protzen. 2, 252; ihr seid doch beide so brave kerls, was soll das brotzen? WIELAND *bei Merck* 2, 85. *vgl.* protzen, abprotzen, aufprotzen.

BROTZER, *m. ein schmollender, zürnender:* ich möchte zwar weder ein brotzer sein noch dafür angesehn werden. WIELAND *bei Merck* 1, 174.

BROTZIG, PROTZIG, *schmollend.*

BROTZMAUL, *m. der das maul verzieht, schmollt.*

BROTZMAULEN, *schmollen.*

BROTZWINKEL, *m. schmollwinkel, vgl. jenes* hinterm ofen brotzen.

BRÜ, *s.* brühe.

BRUCH, *m. fractura, scissura, ruptura, mit kurzem vocal, pl.* brüche, *ahd.* pruh *pl.* pruchî, *mhd.* bruch *pl.* brüche, *in der älteren sprache sellner, auch den übrigen sprachen abgehend, denn das ags.* bric *ruptura, fractio, engl.* breach, *altn.* brek *vitium sind, wie unser* gebreche *mit dem vocal des praes. gebildet, und den begrif fractura, plicatura entnehmen die nord. sprachen von der wurzel* briota, *altn.* brot, *schw.* brott, *dän.* brud. *unser* bruch *hat viel bedeutungen.*

1) der bruch des apfels, der blume, des zweigs, *sowol das* brechen *als auch das* gebrochne. *der jäger bedeckt das erlegte wildbret mit grünen brüchen, d. i. laubzweigen, steckt* brüche *auf den hut, hält* brüche *in der hand, der* bruch *ist ein ehrenzeichen des gefällten, jagdbaren hirsches, um unjagdbare hirsche darf kein* bruch *aufgesteckt werden.* DÖBEL 2, 44ᵃ. *ursprünglich war wol dieser laubbruch ein symbol der besitznahme, wie in andern fällen* (*RA.* 130). *man pflegte aber auch auf einen todten menschen, der im freien felde lag, laub zu brechen:*

> Iwânet ûf in dô brach
> der liehten bluomen zeime dach. *Parz.* 159, 13.

die von der jagd heimkehrenden weidleute stecken gleich den soldaten, wenn sie aus der gewonnenen schlacht kommen, grüne reiser *oder* brüche *auf:* wollen sehn, wer heut am glücklichsten jagt, wer einen bruch erbeutet. FR. MÜLLER 3, 397. *oder geht in dieser stelle* bruch *auf das gefällte wild? nach* BECHER 46 *wird auch der bestätigte, aufgespürte hirsch verbrochen:* der jäger bestetigts, verbricht dem (? den) hirsch, er liebet seinen hund 'hoichta, nur mannrecht!' streicht ihm die augen heraus, zeucht wieder davon, legt sein bruch … alsdenn zeucht der jäger zu seinem bruch, da er ihn verbrochen und bestätiget (hat), sucht oder jagt ihn mit dem leithund auf. *es wird also schon bei dem bestätigen ein laubzweig gelegt.*

2) bruch am leib, *risz, quetschung:* peulen, schweren, feigblattern und andere brüche und lehmen (*lähmungen*). MATHESIUS 86ᵃ; bruch, ritz, schrunde am fusz. HENISCH 525, 5; der bruch des daumens, fingers, der hand; er hat einen bruch am arm, knochen, bein erlitten, *vgl.* armbruch, beinbruch, halsbruch. er konnte nie an diesen herz-, an diesen augenbruch denken, ohne zu weinen. HIPPEL 2, 349. *zumal aber gilt* bruch *für hernia, wie* gebrochen *für herniosus:* er hat einen bruch, bekommt einen bruch, der bruch wird geschnitten, geheilt, *vgl.* darmbruch, hodenbruch, leistenbruch, nabelbruch, bruchband. *beim hornvieh sagt man:* es ist weidewund. zahnbruch, *beim pferd das erste schieben der zähne, ausfall der füllenzähne;* das pferd hat seine brüche gethan; *der* erste bruch *erfolgt, wenn das pferd zwei oder dritthalb jahre alt ist.*

3) bruch der erde, des ackers: der du die erde bewegt und zurissen hast, heile ire brüche, die so zuschellet ist. *ps.* 60, 4; *der urbar gemachte acker heiszt* neubruch, *neugereute.* bruch des dammes, des walls, der grube, *s.* dammbruch, wallbruch, grubenbruch: die grube geht zu bruche, kommt zu bruche, *wenn das gestein einbricht, verschüttet.* bruch, *wo das wilde schwein im boden gewühlt hat.*

4) bruch des gesteins, des erzes, kalks, *da wo sie angebrochen, ausgebrochen werden:* steinbruch, erzbruch, eisenbruch, silberbruch, schieferbruch, kalkbruch;

> die murer dûnt gern grosze brüch. BRANT 48, 56,

brechen, um bald wegzukommen, grosze stücke auf einmal. man sagt, hier bricht stein, erz, silber u. s. w. *oder* hier wird gebrochen. *vgl. auch* bruchstein, bruchsalz, bruchsilber. *in anderm sinn* brechen berge *und* steine, *brechen entzwei, zerbrechen:*

> dasz berg und thal erzittert
> und sich in staub und dampf in weite brüche splittert.
> GRYPHIUS 1, 375;

> auf stahl und stein zu bauen,
> darf keiner sicher trauen,
> sie nemen eher bruch (*wie* n. schaden)
> als ein gelehrtes buch. LOGAU 3, 4, 57.

5) des wassers *und* eises: wasserbruch, wolkenbruch, eisbruch *und* brucheis:

> da wurd auch der wassergüssen bruch
> erschröcklich und abschewlich. WECKHERLIN 63;

> Vanus gehet auf den wolken, hoch erhöht durch hohe thaten,
> o dasz nicht durch seine schwere wolken in den bruch geraten!
> LOGAU 3, 8, 83.

6) *auffallend ist* bruch *plenilunium, aber alle wörterbücher stimmen:* bruch oder volman. DASYP. 309ᵃ; der bruch = wädel, *plenilunium,* es ist ietz zum drittenmal wädel oder bruch, *tertia jam lunae se cornua lumine complent,* es was vollmon oder bruch, *junctis cornibus impleral orbem luna.* MAALER 79ᵇ; bruch, vollmond. HENISCH 525, 10; darnach hat sie (*die frau*) wie der vollmon von tag zu tag zugenommen bis letzlich auf den bruch oder vollschein. *franz. Simpl.* 2, 301. *man sollte gerade* bruch *für den gegensatz des vollmonds halten, wann der mond in ein stück gebrochen erscheint, wie altn.* inn skardi mani. *Sæm.* 134ᵇ *der schartige ist. in der that nimmt auch* PARACELSUS bruch *für neumond:* auch sollend ihr euch insonderheit hüten, so die nebelwetter, regenwetter, bös aspect (geben?) in fischen, im zwilling und den (dem) bruch oder newen mond, dasz ihr euch mit allen den dingen, die euch verbotten sind, wol halten. 1, 689ᵇ. *sind also* DASYP. *und* MAALER *im irrthum? oder stellt auch* PARACELSUS *plenilunium und novilunium, als beide schädlich, nebeneinan-*

der? auch wädel *schwankt und ist bald plenilunium bald interlunium. wäre aber* bruch *plenilunium, so müste man es von dem völligen ausbrechen, hervorbrechen des monds, dem vollschein verstehn, oder können alle verwandlungen des mondes* mondbrüche *heiszen?*

7) bruch = windbruch, *das vom wind gebrochne holz:* item wan man das bruch uszgibt, so mag ein apt mit sesz knechten und sesz achsen (*äxten*) oder hepen sesz tage vorhauwen. *weisth.* 1, 521.

8) bruch des schiffes *und* der segel, schifbruch, segelbruch.

9) bruch des brotes: das es Jesus Christus was gewesen, der do mit inen was gangen und inen also erschinen was und si in erst bekanten in dem bruch des brotes. Keisersb. *bilg.* 18[c]. *wir haben vorhin in dem wort* brot *selbst die vorstellung des bruchs entdeckt. goth. ist* gabruka *unser* brocke *und* brosam. *bairisch heiszt* bruch *auch das in der müle gebrochene und enthülsete getraidekorn:* gerstenbruch, haberbruch, kornbruch. Schm. 1, 247.

10) bruch des geschirres *oder* gefäszes: der topf hat einen bruch, *risz;* der bruch im glas; es brach ein glas. so bricht unser leben, sagt er, um den glasbruch geschickt anzuwenden. Hippel 2, 9; der bruch, *risz, spalt* in der glocke. *aber auch beim gusz der glocke heiszt das probestück* der bruch:

> wol, nun kann der gusz beginnen,
> schön gezacket ist der bruch. Schiller 78[a].

11) bruch *heiszt am geschütz die stelle der verstäbungen.*

12) bruch des briefes, siegels, *erbrechen.* bruch des papiers, *falte;* bruch im zeuge, *wenn es zu lange in falten lag;* nur mit zitternden händen konnte ich den brief wieder aufheben, küste und legte ihn mehrmal in seine alten brüche, ehe ich ihn auseinander schlug. Thümmel 6, 411.

13) bruch der wechselbank, bankbruch, *engl.* bankruptcy.

14) bruch des gesetzes, rechts, friedens, eides, der treue: und sol ouch ein iegelicher, der sollichen bruch erfindet, bi sinem eide rügen, uf dasz der bruch gebessert und dise ordenunge deste bas gehalten werde. Mone *zeitschr.* 4, 85; der bruch ehlicher treue war nunmehr beiden so nahe, wie der schatten dem körper. *pol. stockf.* 157; Möser *nimmt* bruch *für die handlung, wodurch einer am land-, dorf-, mark-, kirchenfrieden gebrochen hat;* die Gallier, welche dieses als einen bruch des allgemeinen und heiligen rechts betrachteten. Beckers *weltg.* 2, 403. *vgl.* ehbruch, eidbruch, friedbruch, treubruch, wortbruch. Den bruch besetzen. weisth. 1,540.

15) *dissidium, discordia:* es kommt zum bruch zwischen beiden; einen bruch veranlassen, herbeiführen; bei einem balle gab es einen öffentlichen bruch, sie glaubte sich äuszerst beleidigt. Göthe 20, 17; worüber denn erst widerwärtigkeit und zwist, darauf ein entschiedener bruch dem ganzen verhältnis unwiederbringlich ein ende macht. 22, 108; so war er von der musikalischen seite unser freund, von der politischen unser widersacher, daher sich im stillen ein bruch vorbereitete, der zuletzt unaufhaltsam an den tag kam. 31, 48.

16) bruch, *culpa, defectus, gebrechen, mangel:* ob auch einiger bruch daran sei? *weisth.* 2, 573;

> ist der pruch an dem man,
> so ist er in des pabsts pan. *fastn.* 324, 9;

es wird oder geschieht mir bruch am rechten. Schmeller 1, 247; auf dasz niemanden an vorsprechern mangel oder bruch beschehe. *das. man sagt,* vor den bruch, *vor den mangel, vor das loch* treten, *es stopfen:*

> weil Eliä geist und brust,
> dein so unabläszlichs beten,
> vor die riss und brüche treten. Günther 901;

in die brüche, *ritzen* fallen, *verloren gehn, mangelhaft sein:* so fällt mein beweis in die brüche. Lessing 6, 245, *wenn diese redensart nicht lieber nach der folgenden bedeutung von* bruch *auszulegen ist.*

17) bruch, *numerus fractus: das ein- oder mehrfache eines irgendvielten theils der einheit. die zahl, welche angibt, in wie viel gleiche theile die einheit zu theilen ist, heiszt* sein nenner, *während der* zähler *ausdrückt, wie vielmal ein solcher theil zu denken sei. man sagt,* es geht in die brüche, *ist nicht weiter leicht theilbar, wird aufgegeben;* es fällt in die brüche. da darf es keine brüche in seiner rechnung. Weise *comöd. pr.* 134; diese einzige unze hätte dem pavian noch vollends zum menschen geholfen, da sie jetzt nur einen bruch von vernunft macht. Schiller 201; die schwerfällige verkörperung des theaters hebt alle brüche der einheit des ortes und der zeit stärker heraus. J. P. *jubels.* 59.

es ist auch der bruch der worte am ende einer zeile nicht angezeiget. Winckelm. 2,121

vor die riss und brüche treten. Günther 901.

18) *vgl.* abbruch, anbruch, aufbruch, ausbruch, durchbruch, einbruch, umbruch. steinbruch. beinbruch

BRUCH, *m. n. palus, mit langem vocal, ahd.* pruoh *n.* (Graff 3, 271); *mhd.* bruoch *n.* (Ben. 1, 270[a]); *ags.* brôc, *engl.* brook, *nnl.* broek *n. die von* Stalder 1, 232 *gesonderten wörter* bruch leich, *morast und* bruch heide (*auf dem moor wachsende blume*) *erica gehören zusammen.* Alberus *hat* bruch, ein gebrüch, *palustris aqua, palustria pascua;* fügten sich hiemit auf das grün bruch, oder auf die Schweizer matten, die reinisch wisen und die schwäbisch au, da spielten sie des ballens, sprangen der röck, stieszen der böck. *Garg.* 174[a];

> das wild in busch und brüchen. Opitz;
>
> komm, o komm in unser bruch,
> da gibts der blümelein genug.
> Ann. von Droste 72;
>
> geht kinder nicht zu weit ins bruch,
> die sonne sinkt, schon surrt den flug
> die biene matter. 74.

es ist also, wie aue, ein feuchter wiesengrund, der beweidet und betreten werden kann. nach ihm sind die friesischen Brôcmen *und westfälischen* Brokseten, *wie nach dem gleichbedeutgen* môr *die* Morseten *benannt. vgl.* Oderbruch, *die dem strom durch dämme abgewonnene niederung, sumpfgegend; mlat.* bracus, bragus, bragium *vallis und hernach* brunkel.

BRUCH, *f. zuweilen n. femorale, wieder mit langem vocal (wie in* buch, tuch*), hose, unterhose, niederkleid, ahd.* pruoh (Graff 3, 277), *mhd.* bruoch (Ben. 1, 270[b]); *ags.* brôc *pl.* brêc, *welchem pl. der engl.* breeches *gleicht; ebenso fries.* brôk, *pl.* brêk; *nnl.* broek; *altn.* brôk, *schw.* bracka; *lat.* brāca *und* bracca, *franz.* bragues *pl.; die galischen glossare geben ein veraltetes* briogais, briogan *an und armor. hat sich* bragez *erhalten.* Stalder 1, 232 *führt* bruch *in der bedeutung von badbinde, schambinde auf. Karl der grosze verordnete dem bauer:*

> siben elne ze hemede unde ze bruoch
> ruphîn tuoch,
> ist der gêre hinden oder vor
> sô hât er sîn êwerc virlorn. *kaiserchr.* 14815;

nhd. do sach man seinen gesellen (*penem*)
her auf der prueche prellen. *ring* 4[a], 12,

wie 'stůnd im der knecht in der brůch auf.' Bebels *geschwenk* Q 4;

> darumb wolt si im waschen
> hemde, pruoch und was er het.
> Rosenbluts *far. schüler bl.* 19[a];
>
> der pfaf zoch sich nacket ab,
> die pruoch er im auch darzuo gab. 21[a];
>
> und auch die weil ge an (*ohne*) ein pruch. *fastn.* 244, 19;
>
> und sol mein man ein ganz jar
> an prueg gen und zornig sein. 485, 29;
>
> hat mir der schaur in die pruch geschlagen. 732, 11;
>
> ob sie der man im haus sein wolt,
> das sie die pruch im an gewun,
> so wolt er tun alles das er solt. 1279;
>
> das da sollen sieben frawen
> fechten umb eine bruch (: klug). *Ambr. lb. s.* 141;

mit iren röcken, brüchen und schuhen. Luther 8, 88[b]; mügen in die bruch thun. 8, 214[b]; und hiesze mich, mit urlaub, eine bruch umbhängen. *br.* 5, 236; ich zwar hette in die bruch geschissen und were davon gelaufen. *tischr.* 384[b]; so zeucht der priester sein underhembd, die bruch ab und wils auch in den kessel werfen. *sch. und ernst cap.* 283 (sein underhembd, sein femoral. *ed.* 1522 *cap.* 249); das merklichst, das er an im vernam, nach seim gedünken, das war ein grosze weite niderwat oder bruch, die im also sitzend zu halbem bein uber das knie werts hinab hienge. *Bocc.* 2, 89[a]; ich wil, dasz wir dem richter die bruch gar abziehen. 2, 90[a]; durch das loch hinauf greif, den richter bei der bruch, die im auf halbem knie hieng, hinab zohe, denn er war ein kleiner schmaler mann, und die bruch weit, als denn alle welsche brüch sind (*im original* le brache). 2, 90[a]; zoch die brůch ab. *Eulensp. cap.* 66; hett sein brůch auf dem bett ligend vergessen. Frey *garteng. cap.* 87; nackend und blosz aller ding ausgenommen die brůch oder fürtůch umb die scham. Frank *weltb.* 215[b]; si tragen ein fäl oder haut für ein brůch oder schurz, geen sunst nackend. 224[b]; wann man ein köstlich ding übel anlegt, als so man den hindern krönet und die brůch umbs haupt schlůg. *sprichw.* 1, 3[b]; bracus, ein bruch. *de fide meretr. p.* 90; bruch oder niderwat. *Katziporus* B 2. L 4[b];

> er müst vor lengst haben angefangen,
> eh wann ich thet die bruch erlangen.
> H. Sachs III. 3, 69[a];

franz. braie, wie baie, hache
bruch von frauen getragen. Keller erz. 229. 230.

die bruch tragen, angewinnen. II. 4, 27ᵇ. 28ᵃ;

> ein ding war blauw, gmacht mit stripfen
> und hett einr spanne lang zwen zipfen,
> da mans besahe, da wars ein bruch. Waldis *Es.* 4, 33;
> so bhieltens an hosen und schuch,
> so dörften sie sonst keiner bruch. Wolgemut 2, 460;
> shemd hangt im binden aus der bruech,
> und hat kein nestel in den hosen. Thurneisser *archid.* 12;

wie schickt sich ein langer bauch und kurze bein, grosz bruch und nichts drein. Fischart *groszm.* 68; und zum warzeichen nennen die zu Löwen ein theologantenhaubt oder caputium auf den heutigen tag noch Aristotelis, mit züchten, bruch oder latz (bracca Aristotelis). *bienenk.* 56ᵃ; mit Aristotelis bruch auf dem kopf und liripipis um den hals. 63ᵃ; wiewol ihm (*Sebastians bild*) etwan ein erbare matron ein kleid anwarf, da ihm die bruch entfallen wolt. 82ᵃ; und das kan an den vergulten pantoffeln und köstlichen bruch des allerheiligsten vatters des papsts, die auch daraus geraft sein, erscheinen. 157ᵃ; da hat man aus gleichem tuch gemacht ein ander bruch und dem kind nur ein andern namen geben, was vor gehackt stro hiesz, das hiesz darnach geschnitten. 236ᵃ; die groszen herren sol auch ein groszer leib ehren und ein groszer ars musz ein grosze bruch haben. *Garg.* 41ᵃ; das dem armen schwanz vor feisztem schrecken möcht das pruch entfallen. 81ᵃ; schisz ins bruch. 129ᵃ; ein löcherichtes bruch. Philand. 1, 263;

> trotzt mancher noch so hoch,
> so trift er letzlich doch
> für seine füsze schuch,
> für seinen sitzer bruch. Logau 2, 6, 73.

man lese nach, was Kurz *in den worterklärungen zu* Murners *luth. narren s.* 207. 208 *gesammelt hat. im* 18 *jh. stirbt das im* 16 *noch lebendige, im* 17 *seltne wort fast aus. doch heiszt es in Zürich bis heute:* niemand geht baden ohne bruech. *nnl. hat es sich besser behauptet:* de jonge is reeds in de broek (*hat schon hosen an*); een kind in de broek steken; zijne vrouw heeft de broek aan, *ist meister im haus. in der hirtensprache heiszt* de koe heeft eene schoone broek, *die kuh sitzt wol im fleisch, ist fett.*

In allen folgenden wortbildungen unterscheide man bruch *fractio,* bruch *palus und* bruch *femorale.*

BRUCHANDORN, *m. marrubium palustre,* wiesenandorn, sumpfandorn.

BRUCHANMESSEN, *n. hosenanmessen:* und warumb weren sonst die näderin so anmütig, wann sie nit mit hembd und bruchanmessen so subtilig und kurzweilig weren? *Garg.* 15.

BRUCHANMESSERIN, *f. Garg.* 273ᵃ.

BRUCHARTIG, *kann nach jenen drei subst. dreierlei aussagen.*

BRUCHARZT, *m. medicus in curandis herniis peritus.*

BRUCHBAND, *n. fascia hernialis.*

BRUCHBAU, *m. bearbeitung eines zu bruch gegangnen bergwerkes.*

BRUCHBEERE, *f. vaccinium uliginosum, im bruchland wachsende heidelbeere.*

BRUCHBENDEL, *n. fasciola braccas constringens, hosenbendel:* denn die bruchbendel (gli usolieri delle brache) ihr (*der eptissin*) uber die ohren abhiengen. *Bocc.* 2, 139ᵇ.

BRUCHDEGEN, *m. penis:*

> so er in der undern wiesen met
> mit seinem knodelem pruochdegen. *fastn. sp.* 244, 29.

BRUCHDORF, *n. in einem neubruch gegründet.*

BRUCHDROSSEL, *f. turdus arundinaceus.*

BRÜCHE, *f. mulcta, nach dem nd.* bröke *eingeführt:* der eigner des sclaven bezog aber auch die brüche, wenn an diesem etwas verübt ward. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 162; ein drittel der verwirkten brüche. 1, 163; schon war auch dem geistlichen gericht vergönnt vergehen gegen die religion an weltlichen mit brüchen zu ahnden, die einen theil der bischöflichen einnahmen bildeten. 1, 197; die kleineren gerichtsgebühren und brüche (*l.* brüchen), welche seine bauern zu zahlen haben. 1, 456. *s.* brüchte.

BRUCHEISEN, *n.* schroffe höhen von bruch- und schiefereisen. Brockes 1, 481.

BRÜCHEL, *m. nur in den zusammensetzungen* hauptbrüchel, kirchenbrüchel, steinbrüchel.

BRUCHFÄLLE, *pl. delicta, eorumque poenae:* sich wegen einer bestimmten nutzung und gewisser rechte und bruchfälle vergleichen. Möser 1, 13 (11).

BRUCHFÄLLIG, *straffällig:* kein genosse darf sich seines antheils nach willkür gebrauchen, ohne den frieden zu brechen und bruchfällig zu werden. Möser 1, 14 (12).

BRUCHFEDER, *f. elastische feder in den bruchbändern.*

BRUCHGOLD, *n. gold das gebrochen wird, im gegensatz zu* waschgold.

BRUCHGÜRTEL, *m. fascia ventrem cingens:* pruchgurtel, lendner, ventrale. *voc.* 1482 z 8ᵇ; *fries.* brôkgerdel.

BRUCHHABER, *m. avena fatua.*

BRUCHHASE, *m. lepus terram paludosam incolens, sumpfhase.*

BRUCHHOLZ, *n. sumpfholz.*

BRUCHHOPFE, *m. humulus.*

BRÜCHIG, 1) *fragilis, sinuosus, spröde, mhd.* brœde, *ahd.* prôdi; brüchig *fragilis, frivolus,* brüchige geschirr, *frivola vasa.* Dasyp. 79ᶜ. 309ᶜ;

> ein geschirr schwach, brüchig,
> von leim, glas oder erden. Weckherlin 218;
> so brüchig als ein glas. 672;

weichliche und brüchige speisen. *Harnisch* 241; dasz die fürsten sich des eides als eines zu brüchigen siegellacks nicht mehr bedienen möchten. J. P. *teufelsp.* 2, 252; brüchiges papier; brüchig, *herniosus, gebrochen* (Schm. 1, 248); gichtbrüchig, *paralyticus, gichtlahm;* nur bisweilen schimmerte der abnehmende mond ein wenig durch die wolken, wo sie am brüchigsten waren (*wo sie sich aufrissen*). Hebels *erzählung vom schwarzen mann in der weiszen wolke s.* 219; als seine gesundheit brüchig war, dünkte ihm alles eitel. Claudius 4, 98; der urtext dieser gesänge in ihrer brüchigen form. Herder 18, 83;

> mag sie sich immer ergänzen,
> eure brüchige welt in sich! Göthe 5, 170.

2) *wie das lat.* fragus *in* foedifragus, naufragus, *entweder ohne beifügung der sache oder mit dieser im gen. sowol als der praep.* an: wird aber ich Wilhalm brüchich, so ist alleʒ daʒ ich hân, swie iʒ genant ist, gråven Mainharts ledichleich. Chmel *fontes* 1, 200 (*a.* 1278); das wir der zusag nicht brüchig würden. Luthers *br.* 5, 63; wann sie seind nit als brüchig (*treubrüchig*), wie man dargibt. *Aimon* p 3;

> so hett ich all mein tag nicht glaubt,
> das sie solt brüchig werden. *Ambras. lb. s.* 361, 51;

wie gott die ehebrecher ungestraft nicht leszt, wiewol er nicht allein an seiner frommen gemahel, sondern auch an seinen kindern brüchig worden. Melanchthon *orat. von landgr. Fridrich, deutsch von* Lauterbeck 19; der herr aber, der daran brüchig wirt, der müsz herrn Speckli das gewölb küssen, solang bis der oberst bogen einfällt. Frey *gartenq. cap.* 115; warlich er wird nicht anderst denn wie mit einem brüchigen (*ehbrüchigen*) weib mit mir handeln und mich mit dem grimmen tod darumb strafen. *Galmy* 234; denn solt ich an meinem allerliebsten herrn und gemahl brüchig worden sein. 249; da flohe der keiser in die burg. da kam herzog Albrecht für die stat, des keisers brüder, den lieszen sie ein und gelobten im, an ihrem herrn brüchig. Frank *chron.* 209ᵃ; ein bischof von Cöllen wird brüchig (*wortbrüchig*). Kirchhof *wendunm.* 391ᵃ; die Römer hatten groszen verdrusz darab, dasz dieselbige statt an ihnen brüchig worden. Livius *Straszb.* 1598, 289; der auf erden an gott brüchig ist worden, der wird nicht in himmel gelassen. Paracelsus 2, 443ᵃ;

> hast uns auch treu zu sein geschworn,
> warum bist an uns brüchig worn? Ayrer 176ᵃ;
> und sein gemahl Phedea gnannt
> ward brüchig, macht sich selbst zu schand. 242ᵃ;

ihrer pflicht und eid brüchig werden. Zinkgr. *apophth.* 38, 13; und setzte ihm in seinem herzen ganzlichen für, dasz er entgegen und wider sein fräulein Dulcinea von Toboso keine trewlosigkeit begehen und an ihr brüchig werden wollte. *Harnisch* 169. *heute nur in der zusammensetzung* bundbrüchig, ehbrüchig, gichtbrüchig, schifbrüchig, treubrüchig, wortbrüchig *und* abbrüchig, ausbrüchig, verbrüchig.

BRÜCHIGKEIT, *f. fragilitas, nach beiden bedeutungen des adj.*

BRÜCHICH, *n. locus paludosus:*

> wol her, wol her, wol her,
> alles teufelisches heer
> aus bechen und aus brüchich,
> aus wiesen und aus rorich! *fastn.* 901, 1;

BRÜCHICHT, *paludem redolens:* so gebäret sie (*die saure qualität*) traurigkeit, melancholei, in dem wasser einen gestank, rüricht und brüchicht. Jac. Böhme *aurora s.* 5.

BRUCHKNABE, *m. testiculus, hode, wie die hoden sonst die* 'zwen stolzen knaben', *δίδυμοι, zwillinge oder auch blosz* 'die zwene' *heiszen. Diocl.* 6854. 6866.

BRUCHKNABENKRAUT, *n. orchis latifolia, wie die orchis auch* hosenkraut, hodenkraut, testiculus *heiszt und man glaubt, dasz sie die zeugungskraft erhöhe.*

BRUCHKRAUT, *n. benennung mehrerer kräuter, herniaria, sedum telephium u. s. w.*

BRUCHLATTICH, *m. hieracium murorum, habichtskraut, auch* buchlattich.

BRUCHLATZ, *m. lacinia braccarum, hosenlatz. Garg.* 123ᵃ.

BRÜCHLEIN, *n. in der musik:*

> do wart die edel musica
> aus ut re mi fa sol und la
> mit sülchen prüchlein do durchkrochen,
> kurz lang gespalten und geprochen
> so gar in künstenreichen fugen,
> das sie in stim zu samen trugen
> mit manchem meisterlichen würbel. *fastn.* 1303.

vgl. die noten brechen.

BRÜCHLEIN, *n. herniola:* auf das brüchlin, sonst das unterst bäuchlin genant, pflaster ubergeschlagen. SEBIZ 81.

BRÜCHLEIN, *n. subligaculum, schweiz.* bruechli, *nabelbinde für neugeborne kinder.* STALDER 2, 502.

BRÜCHLER, *m. kleinhändler mit leinwand und garn, vielleicht auch hosenmacher:* käffichschnitzler, fischnetzler, brüchler. FISCHART *groszm.* 90. *vgl.* SCHM. 1, 219.

BRÜCHLICH, *fragilis.* KNITTELS *sinnenfr.* 4.

BRUCHMANDEL, *f. krachmandel, zum aufbrechen.*

BRUCHMAST, *f. die mast in brüchen und sümpfen.*

BRUCHMEISE, *f. figürlich für membrum virile:*

> do nam sie (*die magd Diemut*) ein igels palk
> und gieng zu irem pette allein
> und tet in zwischen ire pein
> und pant in vor ir fensterlein,
> do die pruchmeisen kriechen aus und ein.
> *cod. gissens. bl.* 25ᵃ.

BRUCHNAGEL, *m. figürlich für penis:*

> bis in der pruchnagel mag widerfarn. *fastn.* 641, 10;
> so sol man im sein pruchnagel ab hauen. 707, 25.

BRUCHORT, *m. bergmännisch, wo durch brüchiges, lockeres gestein getrieben wird, oder wo in einer grube ein bruch entsteht.*

BRUCHPFENNIG, *m. ein unganzer pfennig, wie* $^1/_2$, $^2/_3$.

BRUCHPFLASTER, *n.* 1) *für gebrochene glieder:* dann es (*das heftpflaster*) mein bruchpflaster gewesen ist zu allen geschlagenen, gebrochenen und geschwollenen gliederen. WÜRTZ 147; rüste dich auch mit unserem bruchpflaster nach gestalt und grösze des gebrochenen glieds. 214.

2) *für brüche, emplastrum herniis sanandis.* s. brüchlein.

BRUCHRATZE, *f. mus amphibius, sumpfratze.*

BRUCHRECHNUNG, *f. das verfahren mit brüchen zu rechnen.*

BRUCHSACK, *m. saccus herniosus.*

BRUCHSBRUCH, *m. ein bruch, dessen zähler, oder dessen nenner, oder dessen zähler und nenner beide wieder ein bruch sind.*

BRUCHSCHADE, *m. hernia.*

BRUCHSCHIENE, *f., die die wundärzte bei knochenbrüchen anlegen.*

BRUCHSCHNEIDER, *m. qui secando herniis medetur:* stein und bruchschneider. PARACELSUS *chir. schr.* 36ᵃ.

BRUCHSCHNEIDER, *m. hosenschneider.*

BRUCHSCHNEIDERIN, *f.* seckelnäderin, bruchschneiderin, haubenstickerin. FISCHART *groszm.* 83. *hierzu vgl. mhd.*

> diu frouwe nam ein sactuoch,
> si sneit im hemde unde bruoch. *Parz.* 127, 2.

BRUCHSCHNEPFE, *f. scolopax gallinago.*

BRUCHSCHNITT, *m. herniotomia.*

BRUCHSCHWINGE, *f. bergmännisch, schwinge der feldgestänge am bruchort.*

BRUCHSILBER, *n. gebrochenes silber, verarbeitetes silber, werksilber, das man einschmelzt, vgl. exp. in truphis cap.* 10 *und s.* 63: begeren des heiligen almusens, bruchsilber, kleinot, gelt. FRANK *weltb.* 129ᵇ.

BRUCHSTEIN, *m. saxum caementicium:* gute bruchsteine, mit bruchsteinen bauen. *gegensatz sind* feldsteine, backsteine.

> tempel Poseidons,
> rings umhegt mit geschleiftem und eingegrabenem bruchstein.
> VOSS *Od.* 6, 267;

eine psychologie, zu der alle jahre vielleicht nur éin bruchstein erfahrung hinzukommt. GÖTHE 33, 6.

BRUCHSTEINARBEIT, *f. opus caementarium:* maurer in bruchsteinarbeit geübt.

BRUCHSTÜCK, *n. fragmentum:* bruchstück einer seule, eines tempels; bruchstücke verlorner schriftsteller.

BRUCHSTÜCKLICH.

BRUCHSTÜCKWEISE, *adv. in bruchstücken.*

BRÜCHTE, *f. poena, mulcta:* ungewöhnliche brüchten. MÖSER 1, 30 (28); einen in brüchte nehmen. *s.* brüche.

BRÜCHTEN, *in strafe nehmen:* so wirst du dafür gebrüchtet. MÖSER *patr. ph.* 3, 221.

BRUCHTHEIL, *m. bruchstück.*

BRÜCHTIG, *was* brüchig, *brechend:* weil nu hie (*im ehbruch*) gott scheidet, so wird das ander theil los und frei, das es nicht verbunden ist, sein gemahel, so brüchtig an im ist worden, zu behalten. LUTHER 5, 383ᵃ; der bruchtiger soll geben dem scheffen von jedem stock ein sester weins. *weisth.* 2, 272.

BRUCHTRANK, *m.* es heilet wunden und brüche, derwegen es dann auch in den bruchtränken nützlich genommen wird. TABERNAEMONT. 627.

BRUCHVERKNÜPFT, *was sonst* nestelverknüpft, *vgl. myth.* 1127: von gelämten, vernestelten, bruchverknipften, entmannten, verhechsten. *Garg.* 78ᵇ.

BRUCHWÄSCHERIN, *f. lotrix braccarum:* das sie gemeinlich nit mit einer besonderen bettmacherin und bruchwäscherin vernüget sein. *bienenk.* 226ᵇ.

BRUCHWASSER, *n. aqua palustris, sumpfiges wasser.*

BRUCHWEIDE, *f. salix fragilis, deren spröde zweige leicht brechen, daher auch* glasweide, knackweide *genannt.*

BRUCHWEISE, *adv. fragmentarisch:* nach des subrectors tode ward der unterricht in dieser classe von den lehrern der prima mit bestritten und gieng nur bruchweise fort. ARNDTS *leben* 53.

BRUCHWERFT, *f. salix arenaria.*

BRUCHWICKE, *f. lathyrus palustris.*

BRUCHWURZ, *f. benennung mehrerer bruchheilender oder auch sumpfiger kräuter, agrimonia eupatorium, aristolochia clematitis u. a. m. wie* bruchkraut.

BRÜCKCHEN, *n. ponticulus.*

BRÜCKE, *f. pons, ahd.* prucchâ (GRAFF 3, 281) *für* prucchia, *mhd.* brücke (BEN. 1, 266ᵃ), *nnl.* brug *pl.* bruggen; *fries.* bregge, *ags.* brycg, *engl.* bridge, *wie* ecg *und* edge; *altn.* bryggja, *neben einer kurzen, starken form* brû *gen.* brûar, *und ebenso schw.* brygga, bro; *dän.* brygge, bro. *im N. T. kommt das wort nicht vor, mangelt mithin bei* ULFILAS, *raten liesze sich auf* bruggvô, briggvô, *oder auf* braus *gen.* bravais *oder auf noch andere bildungen, nahe läge das lapp.* bråuwe, bruwe, broun, *scheint aber erst aus dem schw.* bro *entlehnt, wie von uns das litt.* brukkas *steinbrücke.* brû *und* bryggja *verhalten sich wie* trûa *credere, schw. dän.* tro, *zu* tryggr *fidus, schw. dän.* trygg, *folglich wie goth.* trauan *zu* triggvs, *wie ahd.* trûên *zu* triuwi, *das ags.* treovan *stimmt zu* treove, *selbst* triu *arbor, ags.* treov, *engl.* tree *sind verwandt. ähnliche lautübergänge erfolgen im goth.* frauja, *ahd.* fro, *altn.* Freyr, Freyja, *ags.* freá, *ahd.* frouwâ, *altn.* Frigg, *oder im goth.* bauan, bagms (*wie* triu, *der starke, feste*), *ahd.* pouwan, poum, *altn.* bûa *und* byggja, *schw.* bo, bygga *und in andern wörtern mehr.*

Brücke *deutet uns also auf ein verschollenes verbum wie goth.* brauan *hin, dem der sinn von wölben könnte zugestanden haben, was auch buchstäblich nahe an* bauan *struere reicht. die ersten* brücken *waren ohne zweifel über den flusz gelegte bäume, stämme, wie die* stege *breter oder bohlen, auf welchen man den bach überstieg. in jenem verbum musz ein wälzen, werfen, dämmen und weg machen über den strom enthalten gewesen sein; im fortschritt der zeit gelangte man dazu auch brücken zu mauern, und endlich aus eisen zu schmieden. die* holzbrücke *aber war ein balken und bretergerüst, das zugleich an die vorstellung von* britsche *mahnt, was dem engl.* bridge *begegnet (s. hernach* brüge), *man erwäge* speckia *und* specke, *holzdamm, holzweg.*

Nun sind aber auch mythen rege, nicht nur von dratbrücken *und* schwertbrücken (*mythol.* 794. 1036), *die unsere* kettenbrücken *gleichsam weissagten, sondern die* brücke *galt für ein thier, für eine schlange, die sich über den flusz legt, um den menschen die überfahrt zu bereiten (mythol.* 929), *weshalb von einem* kopf, joch *und* schweif, *es scheint auch von einem* auge der brücke *die rede ist. nach* ATHENAEUS *p.* 622 *soll in einem gr. dialect* βλέφυρα, φλέφυρα *für* γέφυρα *gegolten haben, wobei*

schon andere an βλέφαρον *denken* (Kuhns *zeitschr.* 1, 134), *zumal ein dor.* γλέφαρον *für* βλέφαρον *vorkommt. die* brücke *wölbt sich über dem wasser, wie die* braue *über dem auge,* ὀφρύς *ist hügel, rand, ahd.* brâwa des berges, *supercilium montis, unser* braue, prâwa *nähert sich unmittelbar jenem gemutmaszten* braus, bravais.

Viele unsrer ortsnamen lauten Brücke, Bruck *oder sind mit* brücke *zusammengesetzt,* Osnabrück, Steinbrück, Saarbrück, Insbruck *u. s. w. unvergleichbar ist wol das keltische* briga, bria, briva, *welche zwar* Ducange 1, 775ᵇ. 779ᵇ *pons,* Zeusz (*gramm. celt.* 101) *collis deutet; keine der heutigen keltischen sprachen besitzt ein ähnliches wort für* brücke. *das ir.* drochad, droichiod *scheint mit* darach *eiche, baum nahverwandt, die welsche sprache hat* pont *aus dem latein.* pons *wird passend aus skr.* patha *und* pathin (*welches einige casus* panthan *bildet*), *gedeutet, die* brücke *ist der weg über den flusz, und auch gr.* πόντος *scheint der schiffe weg. sonst heiszt* brücke *im skr.* sêtu, *die bindende, von der wurzel* si, *binden. litt. ist* sija *der brückenbalke,* tiltas *die brücke, finn.* silta, *lapp.* shialdo. *die Slaven haben* most".

Ein mhd. brucke, *ohne umlaut, ist noch unerwiesen* (*gramm.* 1, 161), *in der zweiten ausg. des Iw. hat* Lachmann *statt des* bruke *der ersten* brüke *geschrieben. nhd. hört man freilich in Baiern und Östreich* bruck *für* brücke, *wie selbst der name* Insbruck *zeigt;* Göthe, *wenn er den umlaut unterdrückte, that es des reims halben:*

auf groszen und auf kleinen brucken
stehn vielgestaltete Nepomucken. 2, 220;

denn sonst hat er nur die umlautende form:

kinder singen auf der brücken (: entzücken). 3, 53,

statt dieses brücken *heiszt es besser* brücke:

was hör ich drauszen vor dem thor,
was auf der brücke schallen? 1, 178.

Bedeutungen und redensarten.

1) eine brücke bauen, *lat.* pontem facere (*vgl.* pontifex), *efficere, die verwandtschaft von* bauen *und* facere *bestärkend;* brücke legen, schlagen, werfen, abwerfen, abbrechen, sperren; die fallbrücke aufziehen, auflassen, niederlassen. fliehendem feinde soll man eine goldne brücke bauen; wie man eine brücke ehrt, ehrt sie einen wieder;

die wasser
sind ausgetreten von dem groszen regen,
und alle brücken hat der strom zerrissen. Schiller 545ᵃ;
ein sprung von dieser brücke macht mich frei. 520ᵃ.

2) einem die brücke treten (*die aufziehbrücke niedertreten*) = *den weg bahnen:* pfui doch, Lisette, erzürne ihn nicht. *Lisette.* was? ich glaube sie treten ihm noch die brücke. Lessing 2, 411, *thun ihm vorschub; nd.* ik mot jummer de brugge dal treden, *musz immer vor dem risz stehn, das hindernis heben.*

3) *die gröszere* brücke *steht dem kleinen* steg *entgegen, der nur über bäche und graben geht. beide werden oft verbunden:* alle brücken und stege im land kennen;

wo wer auf brücken oder stegen
von euch arges tet sagen,
dem woll wir es selber nit vertragen. *fastn.* 392, 24.

4) ein alte brücke, ein fales pferd, wenn sie bestehn, sind lobenswerth.

zwei spilten der fûlen brucken. Altschwert *s.* 90;

der faulen brücken spielen. *Garg.* 77ᵇ.

5) *man sagt,* es liegt wol ein schalk unter der brücke und läszt einen ehrlichen mann drüber hingehen. *von wassergeistern und neckenden hausgeistern, auch von verwünschten wird erzählt, dasz sie unter der brücke liegen und niesen* (*deutsche sagen n°* 224. 225);

wie ietzund ein sprichwort ist,
ein wild man unter der brucken friszt
diese männer, so sich nicht
fürchten vor siemans angesicht.
Ad. Schubarth *sieman oder hausteufel* F 5ᵇ.

6) *bildlich,* das musz zur brücke dienen, *zum übergang von einer sache auf die andere, sonst abliegende.* brücken machen, *zur tilgung alter schulden neue machen. von einer lüge:* wenn das wort eine brücke wäre, möchte ich nicht darüber gehn.

7) brücke *hiesz im* 16. 17 *jh. das bretergerüst, die bühne des theaters, welche einfach auf holzböcken errichtet wurde, zumal das proscenium, wie es sich vor den zuschauern erhöhte, hinter ihm erhob sich die zinne als bekrönung. auf der* brücke *fand sich eine versenkung, das* loch *genannt. diese bedeutung, gleich der folgenden, berührt sich mit der von* britsche, brüge.

8) brücke, *faulbett, eine breite lagerstatt von bretern am ofen und an einer seitenwand der ländlichen wohnstube, gästen oder kranken angewiesen. der raum darunter ist für das hünervolk.* ofenbrücke, hennenbrücke. zu haus hab er ein kranke mueter auf der bruk ligen. Schmeller 1, 252. *mhd.*

da wil ich den strôsack in die stuben tragen,
sô muoȥ oven und brügge erwagen. *MS.* 2, 108ᵇ.

9) brücke der laute, zither, geige, *ponticulus, was wir heute* steg *nennen.* Henisch 527, 21.

10) *an der buchdruckerpresse findet sich eine* brücke (*franz.* tablette), *zwei in die seiten eingelassene holzstücke, durch welche die büchse geht.*

11) *weidmännisch ist* brücke *oder* kehle *ein kleines gestricke im triebzeug, über welches die feldhüner hinauf, nicht aber zurück können.*

12) *den ärzten und wundärzten hiesz* brücke *auch das hüftbein, os coxae, das schlosz oder schluszbein:* beifusz, warm über die brück oder schlosz geschlagen vertreibt den kalten seich und die harnwinde. Tabernaemont. *s.* 44.

13) brücke, *strues,* scheiterbrücke, *scheiterhaufe. auch die leiste auf beiden armen des vorderwagens heiszt* brücke.

14) *s.* fallbrücke, fliegende, hängebrücke, hangende brücke, kettenbrücke, pfalbrücke, schifbrücke, schloszbrücke, steinbrücke.

BRÜCKELN, *was* brägeln, bräkeln, *schmoren:* ein pfund kupferwasser, ein pfund alaun in den hafen gethan zum feuer gestellt, und durcheinander brückeln lassen, bis es hart wird, dann lassen kalt werden. Pinter 427.

BRÜCKEN, γεφυροῦν, *pontem efficere, dämmen, ahd.* prucchôn, bruccôn (Graff 3, 281), *mhd.* brücken (Ben. 1, 266ᵇ), *ags.* brycgan,

clang väteres þrym
ofer eástreámas, is brycgade
blæce brimrâde. *Andr.* 1262,

das eis baute eine brücke über die flut; altn. brûa. *nhd.* auf der andern seiten des wassers, darüber der feind zu laufen gebrückt hatte. Kirchhof *mil. disc.* 23; geschnittene eichene bolen, dem geschütz mit unter zu brücken. 24;

mit schiffen man uber Tonaw prucket. H. Sachs I, 212ᶜ;

der streit hörte auf um die zeit, als die banner von Schwytz und Glaris, nachdem sie gebrücket, eben von der Muesa her zu ihnen zogen. Joh. Müller 3, 442;

du brücktest die flut mit schlüpfrigem eis. Voss 5, 132;
man brückt auf todten knochen
der eltern, die die faust der kinder hat erstochen,
den irrweg auf den thron. Lohenst. *Agripp.* 8, 251.

man sagt auch einen bausch über gefäsze brücken, *legen;* einen dachboden brücken, *mit bretern belegen. vgl.* bebrücken, überbrücken, unterbrücken, verbrücken.

BRÜCKEN, *pulsare, pultare, pochen, auf die thürklinke schlagen, in einigen landstrichen, z. b. in Göttingen.*

BRÜCKENAMT, *n. behörde, welche die brücken beaufsichtet.*

BRÜCKENARM, *m. brachium pontis.*

BRÜCKENAUGE, *n. ein* Thomas de Bruggenoge *in einer urk. bei* Seibertz 2, 297.

BRÜCKENBALKE, *m. tignum pontis.*

BRÜCKENBAU, *m. structura pontis.*

BRÜCKENBAUM, *m. trabs pontis.*

BRÜCKENBOGE, *m. arcus pontis.*

BRÜCKENDAMM, *m. pontes longi.*

BRÜCKENGELÄNDER, *n. lorica pontis, brückenlehne.*

BRÜCKENGELD, *n. pontorium.*

BRÜCKENGERICHT, *n. vgl. rechtsalt.* 799.

BRÜCKENHAUS, *n.*

BRÜCKENHOLZ, *n. am wagen. s.* brücke 13.

BRÜCKENHÜTER, *m. custos pontis.*

BRÜCKENJOCH, *n. jugum pontis:*

hüpfet der brücke joch über den brausenden strom.
Schiller 76ᵇ.

BRÜCKENKOPF, *m. caput pontis,* tête de pont. *figürlich,* am brückenkopf der langen pfeife. J. P. *nachl.* 4, 213.

BRÜCKENLEHNE, *f. was* brückengeländer.

BRÜCKENMACHER, *m. pontifex, bei den Römern der opferpriester, dessen heilige gebräuche an beiden ufern der Tiber stattfanden. die Christen übertrugen den namen auf bischöfe und päbste. im mittelalter hieszen die brückenbauer zuweilen* fratres pontis. Ducange 5, 347ᵇ. *das vocab.* 1482 z 8ᵃ *hat* pruckmacher, friedmacher, caduceator.

BRÜCKENMEISTER, *m.*

BRÜCKENPFAL, *m. sublica.*

BRÜCKENPFEILER, *m. fulcrum pontis.*

BRÜCKENPFENNIG, *m. brückengeld, dän.* bropenge.

BRÜCKENPFLOCK, *m. paxillus pontis.*

BRÜCKENPFLÖCKLING, *m. Simpl.* 2, 491.

BRÜCKENPLANKE, *f. tabula pontis, gelegtes bret:*

> ach falle nicht! war plötzlich mein gedanke,
> als sie die schmale brückenplanke
> quer über einen bach betrat. Bürger 105ᵃ.

BRÜCKENSCHANZE, *f.*

BRÜCKENSCHREIBER, *m. erheber des brückenzolls.*

BRÜCKENSCHWEIF, *m. caudu pontis, altn.* brûar spordr.

BRÜCKENSTEIN, *m.*

BRÜCKENTHURM, *m.* Göthe 24, 236.

BRÜCKENWAGE, *f. zum abwiegen der waarenballen.*

BRÜCKENZOLL, *m. was brückengeld.*

BRÜCKNEN, *was brücken:* miststatt wol ausgepflastert oder mit groszen bäumen gebrucknet. Hohberg 2, 248ᵃ.

BRUDEL, *m. vapor,* [s. beschlagen 14 pferdebrudel.

BRUDELN, *was brodeln:*

> haus kern und windel waschen,
> und sudeln und prudeln in der aschen. *fastn.* 1336. 1436;
> auch hin und wider kochen und sudeln
> in hefen und in kessel prudeln. H. Sachs I, 506ᵃ;
> keren, betten, fegen und waschen,
> kochen und brudeln in der aschen. V, 275ᶜ
> denn kocht ohn alle ruh als über einem feuer
> mit brudeln schaum auf schaum. Gryphius 2, 87;
> zwo feuchtigkeiten,
> die sich von selbst erhitzen, brudeln, streiten.
> Brockes 3, 317;

wimmelte und brudelte von giftmischerei, verschwörungen. Wieland 19, 338; man soll sie brudeln lassen, bis sie stinken. Bode *Tristr. Sh.* 6, 150.

BRUDER, *m. durch alle unsere sprachen: goth.* brôþar, *ahd.* pruodar, *mhd.* bruoder, *alts.* brôthar, *nnl.* broeder, *ags.* brôdor, *engl.* brother, *altn.* brôdir, *schw. dän.* broder, *gekürzt* bror; *lat.* frater, *it.* fratello = fraterculus, *prov.* fraire (*wie* paire, maire), *franz.* frère (*wie* père, mère), *walach.* frate, *die Spanier haben nur für den klosterbruder* fraile = *it.* fratello *behalten, sonst* hermano = germanus; *ir.* brathair, *welsch* brodyr, *armor.* breûr, brer; *litt.* brolis, *lett.* brahlis; *sl.* brat", *poln. serb.* brat, *böhm.* bratr. *im gr. hat sich* φράτηρ, φράτωρ *blosz als mitglied einer* φράτρα *oder* φρατρία *erhalten und wird sonst durch* ἀδελφός *vertreten. aber im sanskrit entspricht* bhrâtar, *im zend* brata, *pers.* brâder; bhrâtar *leitet* Bopp *vgl. gramm. s.* 1135. 1136 *von der wurzel* bhar *oder* bhr ferre, sustentare *und deutet* bhrâtar *als den erhalter, ernährer der mutter und jüngeren geschwister nach des vaters tod, wie auch* bhartâr *in diesem lebendigen sinn von* altor, nutritor *fortdauert, während sich* bhrâtar *in bildung und declination verdunkelt und entfernt hat. noch fühlbarer ist dann der abstand des goth.* brôþar *von* bairan, *des ahd.* pruodar *von* peran; ô *und* uo *stimmen auch sonst zum skr. und lat.* â, *scheinen mit den ablauten von* bairan *unvereinbar, es müste denn auf dem in der gesch. der d. spr. s.* 847. 848 *besprochnen wege gelingen, d. h. neben* bairan bar bêrun *auch* bauran bar bôrun *eingetreten sein. der älteste sohn oder vom standpunct der geschwister angesehn, der älteste* bruder *setzt die gewalt, das mundium des verstorbnen vaters fort; ursprünglich hätte also das wort* bruder *unter den geschwistern nicht schon bei lebzeiten des vaters, so wie nachher nicht für die nachgebornen söhne, nur für den ältesten gelten können. die sprache gab allmälich dem ausdruck erweiterung.*

Das goth. brôþar *bildete den gen.* brôþrs, *das ahd.* pruodar *den gen.* pruoder, *das mhd.* bruoder *den gen.* bruoder, *die form* bruoders *tritt dieser anomalie entgegen, findet sich aber schon Diut.* 3, 58. *tadelhafter ist die schwache flexion:*

> sie (*die ehre*) ewrem brudern gern erzaiget. Weckherlin 337;
> des armen brudern leid. Fleming 135 (138);
> als ihr (*illi*) des brudern flucht die geister ausgezehrt.
> Günther 1069;

eines brudern. Butschky *kanzl.* 441; seines brudern sohn. Heilman *Thuc.* 588, *wie* vatern bruder 340, *und schon* Fischart des vatern. *Garg.* 67ᵃ; *heute:* es vatern, muttern sagen.

Wir gebrauchen bruder

1) *auszer dem leiblichen und* stiefbruder *auch von dem angeheirateten schwager, franz.* beaufrère; *dagegen werden neffen und vetter nicht* bruder *angeredet. die beiden schwiegerväter nennen sich* bruder. wir sind brüder von éinem leib, leibliche brüder; vollbürtige brüder; brüder von éinem vater, aber von zwei müttern; liebende brüder, einige brüder; die feindlichen brüder; brüder helfen sich wie hand und fusz. Haupt 3, 156;

> wol dem, dem die geburt den bruder gab,
> ihn kann das glück nicht geben. Schiller 492ᵇ;
> wer unter diesen, die du freunde nennst,
> darf deinem bruder sich zur seite stellen? 492ᵇ;
> du bist der ältre bruder, rede du. 493ᵃ;
> bist du es wirklich, der dem jüngern bruder
> so hold begegnet und so gütig spricht? 493ᵇ;
> brüder haben éin geblüte,
> aber selten éin gemüte;

bruder soll nicht wider bruder streiten. brüder *und überhaupt geschwister erschienen im alterthum häufig gleich gekleidet, während halbbürtige nur die halbe farbe trugen (vgl. stiefmutter);* gleiche brüder, gleiche kappen, *was doch von ordensbrüdern entnommen scheint.* unter brüdern gilt gleichheit; das ist unter brüdern (*d. h. die sich nicht vervortheilen*) hundert thaler werth; sobald ein pferd gekauft wird, und sollte es von einem bruder sein, so musz alles untersucht werden, und besonders die hüfe und füsze. Eisenberg *rosteuscher s.* 117.

2) *männer, die durch die geburt einander fremd sind, verbrüdern sich, und das alterthum hatte dafür feierliche bräuche (gesch. der d. spr. s.* 136—139), *den Serben hiesz der wahlbruder* pobratim, *die wahlschwester* posestrima (*das. s.* 130); *ähnlich war im heidenthum das verhältnis der helden zu der* itis *und* walküre (*myth.* 372 *ff.*). *auch zwischen fremden kindern, die an einer mutterbrust sogen, festigte sich ein band. hierher gehören die ausdrücke* blutbruder, herzbruder, wahlbruder, milchbruder.

3) *später erlöschen diese gebräuche, aber freundschaft und gesellenschaft knüpfen fortwährend enge* brüderschaften, *freunde und genossen reden sich* bruder *an und nennen sich* du. *dabei pflegt auch wein zugebracht, zugetrunken und bescheid gethan zu werden* (1, 1553), *man sehe* bierbruder, dutzbruder, waffenbruder, saufbruder, zechbruder *und hernach unter* 8 trunkene, nasse, volle brüder. *handwerksgesellen, schüler, studenten, jäger, soldaten reden sich* bruder *an:*

> herr bruder, was wir lieben! Schiller 351ᵃ;
> herr bruder komm, wir müssen sie begleiten. Göthe 12, 49;
> herr bruder, nein! ich bin nicht gern geniert. 12, 50;
> segne die brüder der jagd
> auf der fährte des wilds! Göthe 2, 66;

bald darauf flog dem verlassenen der bruder der vergangnen feste an das herz. J. P. *Tit.* 3, 53.

4) *die geistlichen und mönche hieszen gegenüber den laien* väter *und* kirchenväter, *untereinander aber* brüder, klosterbrüder; *it. ist* fra *und* frate *ihre gewöhnliche benennung, während leibliche verwandtschaft durch* fratello *ausgedrückt wird; spanisch haftete dies* fraile *für den geistlichen* bruder *und* hermano *gilt für den weltlichen. im mittelalter kommen aber auch ketzerische* fratricelli *und* fratres de paupere vita *vor. allgemein verbreitet ist noch der ausdruck* barmherzige brüder *für ordensleute, die sich, auszer den gewöhnlichen gelübden, zur wartung der kranken und bestattung der leichen verpflichten, eine edle, rührende pflicht, die doch nicht davor geschützt ist auch in härte und gefühllosigkeit auszuarten:*

> *Armgart.* platz! platz! da kommen die barmherzgen brüder.
> *Stüssi.* das opfer liegt — die raben steigen nieder.
> Schiller 547ᵃ.

selbst der einsiedler, den waldesöde aufgenommen hat, behält den namen waldbruder *oder blosz* bruder *und nach ihm, weil er bärtig gedacht wird, heiszt die bärtige ziege den hirten* bruder (Tobler 81ᵇ). *von waldbrüdern oder bettelmönchen herzuleiten scheint auch das schweizerische* bruder = bettler. Stalder 1, 232. 233. *unter den protestantischen geistlichen besteht gleichfalls ein näheres verhältnis der brüderschaft, woher die anreden:* bruder in gott, bruder in Christo, amtsbruder (*vgl.* bruder in Apollo. Lessing 4, 161). *die Herrnhuter bilden* brüdergemeinden: als dieser cavalier sich in der folge mit der herrnhutischen gemeinde einliesz und sich lange unter den brüdern aufhielt. Göthe 19, 328. *In gleicher allgemeinheit ist der* schwestername *auf die geistlichen nonnen, auf die barmherzigen schwestern übergegangen, wie* nonne *selbst das mütterliche verhältnis,* braut *das zu ihrem geistlichen bräutigam bezeichnet. die kirche bedient sich aller weltlichen verwandtschaftswörter, um ihren inneren verhältnissen die tiefste menschliche empfindung zu verleihen.*

5) *beachtenswerth ist auch die anwendung von* bruder *auf*

frauen, ähnlich der von freund, *oder umgedreht der von* braut *auf männer:* daher kam mir der einfall Henrietten manchmal bruder Heinrich zu nennen. *Woldemar* 1, 65. 75; schwester (*sagt Albano zu Julienne*), du bist entweder nicht mein bruder, oder ich deine schwester nicht, sonst wir uns leichter verständen. Julienne schien vom vorwurf des geschlechts betroffen zu sein. J. P. *Tit.* 4, 181. *das grenzt noch an* pobratim *und* posestrima.

6) *in weiterm sinne sind alle menschen, unter der vorstellung, dasz sie von einem stammpaar entsprangen,* brüder, *welchen begrif der an sich schöne und tiefsinnige wahlspruch der* freiheit, gleichheit, brüderlichkeit, *so wie der freimaurerische sprachgebrauch, und ein untilgbarer menschlicher sinn überall hervorhebt:*

> die schwester in dem leinwandsmieder,
> der bruder in dem ordensband;
>
> alle menschen werden brüder,
> wo dein (*der freude*) sanfter flügel weilt. SCHILLER 19ᵃ;
>
> guten menschen fürwahr spricht oft ein himmlischer geist zu,
> dasz sie fühlen die noth, die dem armen bruder bevorsteht.
> GÖTHE 40, 246;
>
> werden die leiden
> endlich euch lehren nicht mehr, wie sonst, mit dem bruder
> zu hadern? 40, 286.

noch enger heiszen die glieder eines volks, eines stamms, eines glaubens untereinander brüder:

> ich liebe dich (*katholischen*) vor tausend meiner (*protestantischen*)
> brüder. GÖKINGK 3, 175.

auch galt die anrede 'mein bruder' *ungefähr in der allgemeinen bedeutung von* freund, gevatter *und* schwager: ich sahe einsmals einen schwarzen menschen, welcher im wasser stund und sich badete, zu dem sagte ich 'mein bruder' was beginnest du doch. *Lokman* 17. *in diesen fabeln redet der fuchs den hirsch an* 'mein bruder'. 9, *wie sich sonst in der thierfabel die thiere den namen* oheim *und* gevatter *beilegen, vgl.*

> lustig ihr brüder und ohmen des weines! LOGAU 2, 2, 7.

7) *aus unsrer alten heldensage wurde der name des listigen, spöttischen* Morolt, *den könig Salomo seinen* lieben bruder *nennt* (*im gedicht* 281. 521), *wie er von ihm* lieber herr und bruder *angeredet wird* (444 *u. s. w.*), *übertragen auf den spötter* Marcolfus *und hernach auf den heher, corvus glandarius oder coracias garrula. dieser im wald anschreiende, geschwätzige vogel, der deutsche papagai, heiszt* spottvogel, waldschreier, holzschreier, Markolt, Markwart, Markolf *und* bruder Markolf, bruder Morolf. *unter den ehrweinen,* wie man ihn möcht dem schultheisz ins ampt schenken, *nennt* FISCHART *Garg.* 58ᵃ *auch* landwein, brachwein . . . kirschwein, bastart, bruder Morolf, *was wol erst von dem vogel auf die weinart übertragen wurde.* bruder Morolf, Morolt *gleicht aber dem* bruder Birolt, Birolf, Tirolt, Bierholer, Hultrof *für oriolus galbula* (1, 1824), *coracias oriolus, von welchem* NEMNICH *noch viele andere abweichende namen beibringt, franz. heiszt er* compère Loriot. *im vocab.* 1482 e 3ᵇ *findet sich* bruder Hiltrof, hictrix, avis quaedam gilva, ictrix, bruder Birolf. *beide, der* Morolt *und* Birolt *sind schön gefiederte, muntere vögel, jener blau, dieser gelb, und beide gehören zur art coracias; ihre geschwätzigkeit mag ihnen die anrede* bruder *und* gevatter *verdienen. Oswalts kluger rabe, der immer* lieber rabe *und wol auch* bruder *angeredet wurde, ist ihnen verwandt. keinen vogel, eher einen* klosterbruder, *wie mönch Ilsan, oder einen landsknecht bezeichnete* bruder Veit: und sonderlich sollen die heerprediger das kriegesvolk, auch den wilden, wüsten, rohen bruder Veit, der viel marterns, wunderns, franzosens, pestelenzens, sanct Veltens, sanct Antonius, sanct Quirinus kan (*vgl. oben sp.* 202. 279), hart vermanen. LUTHERS *vermanunge zum gebet, wider den Türken. Wittenb.* 1541 C 4ᵃ. *es gab ein volkslied von* bruder Veit *und danach viel weltliche lieder in* bruder Veits ton.

8) *auch abstracte vorstellungen wurden durch beigefügtes* bruder *belebt und personificiert. der tod heiszt* bruder *und* gevatter (*mythol.* 812. 813), *statt* freund Hein (*das.* 811) *kommt wol auch* bruder Hein *vor.* bruder Herz *ist was* herzbruder.

> halt nicht ubernacht . . den bruder Zorn.
> RINGWALD *laut. warh.* 365;

ebenso bruder Toll, bruder Nasz (*das.* 103. 305) *für tollheit, trunkenheit;* sie werden doch meine base keinem bruder Liederlich zur frau geben wollen? SCHILLER 651ᵃ; *in den kindermärchen ist* bruder Lustig *eine stehende figur. noch häufiger gesellen sich, in gleichem sinn, lose adjective zu* bruder (*wie sonst zu* vogel *u. a. w.*):

> wo sol ich mich hin keren
> ich dummes brüderlein? UHLAND 581;
>
> ich armes brüderlein. 595;
>
> trinkt flugs umb
> und macht es aus,
> so wirt ein frölich bruder draus;
> trinks gar aus, trinks gar aus,
> so wirt ein voller bruder draus. 595;
>
> das haben wir trunkene brüder wol vernumen. 576;
>
> poeten, gibst du vor, sind meistens nasse brüder.
> GÜNTHER 417;

hierauf bezahlte noch sechs kannen wein, den die beiden nassen brüder getrunken hatten. *Felsenb.* 1, 14; demnach hatten wir schon ausgeschlafen, da diese nassen brüder noch nicht einmal müde waren. 1, 92; aber was wurde daraus? erstlich ein lustiger pursche, hernach ein nasser bruder. 2, 209 (*vgl.* nasser vogel *im rollwagen-büchlein s.* 73); sollte dieses unschuldige buch, welches keine nahrung für blöde magen ist, von ungefähr einem solchen schwachen bruder in die hände fallen. WIELAND 14, 57; Hafis, ein groszes heiteres talent, das sich begnügt alles abzuweisen, wonach die menschen begehren . . . . und dabei immer als lustiger bruder ihres gleichen erscheint. GÖTHE 6, 71. *die ältere sprache auch, das grobe wort verdeckend:*

> drumb gib den gfangnen brûder (*ructus*) los,
> dasz er dir nicht die zeen ausstosz. SCHEIT *grob.* B 2ᵃ.

9) *die testikel heiszen* brüder, *wie zwillinge,* δίδυμοι (*vgl.* bruchknabe):

> denn er (*der biber*) wist wol, das er so hart
> der hoden halb gedrungen ward,
> drumb er sein bruder gar verflucht,
> das er das leben retten mocht. WALDIS *Es.* 3, 34.

10) *man braucht* bruder *noch von andern gleichen und gleich entsprungnen dingen, namentlich von geldstücken:* der thaler ist gut, hätte ich nur alle seine brüder! GÖKINGK 2, 157 *nennt die theile eines buches* brüder. *es versteht sich von selbst, dasz* bruder, *wie* vater *und* mutter, *auch auf thiere anwendung leidet, zumal auf vierfüszige und hausthiere:*

> lautwiehernd tummelt sichs (*das pferd*) unbändig auf der weide,
> kämpft mit den brüdern. GOTTER 1, 322.

11) bi disem driockers (*theriak*) sol der arm bilger etwas me haben, domit er sin spislin und trenklin gebesser, wo er etwen zû einer ellenden herberg kumpt, do man im etwen ein ermliche suppen dar setzt, die noch (*nach*) dem spülethafen smackt, nit gesicht, kein ougen het, niergen noch smackt, etwan noch drien brüdern. KEISERSB. *bilg.* 17ᵃ. *was heiszt, dasz die magere, nicht sehende d. i. keine fettaugen habende suppe* nach drein brüdern schmecke? *dasz sie bei drei brüdern hintereinander aufgewärmt wurde? im sinn, wie man von ferner verwandtschaft sagt:* seine sippe ist aus der neunten suppe ein tünchle;

> vo siebe suppe ne tünkli. HEBEL 238.

der schwank von dreien brüdern, *die ihren birnbaum, bock und ihre mül theilen wollen* (*fastn. sp.* 75—90) *gibt keine auskunft.*

12) *vgl.* amtsbruder, bierbruder, blutsbruder, dutzbruder, halbbruder, herzbruder, klosterbruder, kreuzbruder, milchbruder, mitbruder, nollbruder, saufbruder, schnapsbruder, schulbruder, schwärmbruder, stallbruder, stiefbruder, waffenbruder, zechbruder, zwillingsbruder.

BRUDERACHTUNG, *f.* reine bruderachtung. J. P. *Tit.* 5, 135.

BRUDERARM, *m.*

> wer in dem bruderarm gesunden schlafs erquicket
> sein lager im gefühl der auferstehung flieht, . .
> dem lohnt begeisterung. THÜMMEL 2, 253.

BRUDERBILD, *n.* schauderte vor dem lebendigen bruderbild des todten. J. P. *Tit.* 5, 160.

BRUDERBLUT, *n.* es ist nicht dichtung, dasz bruderblut schreiet. HERDER.

BRUDERBROT, *n. klosterbrot, wie es unter den brüdern gegessen wird. weisth.* 2, 165.

BRUDERBUND, *m.*

BRÜDERCHEN, *n. fraterculus, koseform, die im it.* fratello *allgemein wurde. s.* brüdsch.

BRUDERFEHDE, *f.*

> Messina theilte sich, die bruderfehde
> löst alle heilge bande der natur. SCHILLER 489ᵇ.

BRUDERFRAGE, *f.* Albano that noch eine bruderfrage über seine liebe, so lang entrückte schwester. J. P. *T.* 1, 35.

BRUDERFREUND, *m.*

BRUDERFREUNDLICHKEIT, *f.*

> dem ich dies brot eintauche, dem ichs mit vertraulicher liebe
> und mit bruderfreundlichkeit gebe, der ist es, Johannes!
> KLOPSTOCK *Mess.* 4, 1202.

BRUDERBIER, *n.* trinkgelag einer brüderschaft.

got weiz wol wâ guot bruoder ist. MS. 2, 111ᵃ.

BRUDERGEIST, *m.*
einst bringt, wer früher starb, in glanz
dem brudergeist den palmenkranz.
VOSS *poet. werke s.* 170.

BRÜDERGEMEINDE, *f. die herrnhutische genossenschaft:* so gibt mein schwager sein vermögen, insofern er es veräuszern kann, der brüdergemeinde und glaubt seiner seele heil dadurch zu befördern. GÖTHE 20, 21.

BRUDERGESCHLECHT, *n.*
unser brudergeschlecht, einst auch unsterbliche menschen,
wenn ihr es wüstet. KLOPSTOCK *Mess.* 5, 256.

BRUDERHAND, *f.* einem die bruderhand reichen;
so will ich diese bruderhand ergreifen. SCHILLER 493ᵇ.

BRUDERHASZ, *m. odium fraternum:*
doch mit ihnen wuchs
aus unbekannt verhängnisvollem samen
auch ein unselger bruderhasz empor. SCHILLER 489ᵃ.

BRUDERHAUS, *n.*

BRUDERHERZ, *n animus fraternus, brüderliches herz. in vertrauter anrede so viel als* herzbruder, *fratercule!*
was teufel, bruderherz, sprach Raufbold voller freuden,
wer hatte das gedacht? ZACHARIÄ 1, 46;
bruderherz! du folgst mir. SCHILLER 127ᵃ.

BRÜDERKIRCHMESSE, *f. dedicatio templi fratrum:* den zweiten mittwoch nach broderkermes. *weisth.* 2, 482; den montag nach brüder kirmes. 2, 498. 621.

BRUDERKRIEG, *m. bellum internum.*

BRUDERKUS, *m. osculum fraternum.*

BRUDERLEIDENSGELD, *n. unterstützung nothleidender brüder:* untersuchung wegen unterschleif und unredlicher gebahrung mit gewerkschaftlichen bruderleidensgeldern. *zeitungen vom j.* 1852.

BRÜDERLEIN, *n. fraterculus:*
wolauf zum wein, mein brüderlein,
lasz sorgen unterwegen. *Garg.* 87ᵇ;
wo soll ich mich hinkehren,
ich dummes brüderlein? 90ᵃ;
ich armes brüderlein. UHLAND 595.

BRÜDERLICH, *fraternus:* die brüderliche liebe untereinander sei herzlich. *Röm.* 12, 10; von der brüderlichen liebe ist nicht noth euch zu schreiben. 1 *Thess.* 4, 9; bleibet fest in der brüderlichen liebe. *Ebr.* 13, 1. *vgl.* bruderliebe. meine brüderliche liebe = *mein bruder.*

BRÜDERLICH, *adv. fraterne:*
als du und ich, zween knaben wilder art,
so brüderlich zusammen aufgewachsen. SCHILLER 245ᵇ;
gleiche gefühle
brüderlich theilend. 490ᵇ.

BRÜDERLICHKEIT, *f. germanitas:*
nach solcher brüderlichkeit, so traulichen festen.
KLOPSTOCK 2, 157.

BRUDERLIEBE, *f. amor fraternus, im eigentlichen sinn die liebe des bruders zu seinen geschwistern, dann auch die zwischen genossen und allen menschen:* und machet keusch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den geist zu ungefärbter bruderliebe. 1 *Petr.* 1, 23. *die goth. version hat Röm.* 12, 10. 1 *Thess.* 4, 9 brôþralubô *oder* brôþrulubô, φιλαδελφία.
da fieng ich an, mit tausend zärtlichkeiten
und treuer bruderliebe dich zu quälen. SCHILLER 245ᵇ.

BRUDERLOS, *expers fratris:*
verwaist und bruderlos. GOTTER 2, 120.

BRUDERMAHL, *n. agape, liebesmahl unter brüdern.*

BRUDERMORD, *m. fratricidium:*
dich drückt ein brudermord wie jenen. GÖTHE 9, 49;
weil ich dich liebte über alle grenzen,
trag ich den schweren fluch des brudermords. SCHILLER 513ᵃ.

BRUDERMÖRDER, *m. fratricida.*

BRUDERMUS, *n. klosterspeise:* da soll man ihnen (*den schützen*) geben brudermus, als es der abt selbst isset in dem kloster. *weisth.* 2, 165 (*a.* 1498); brüdermûs, do krut, erbsen, linsen, gerst, weiszen und fleisch undereinander vermischt ist. KEISERSB. *bilger* 170ᵃ.

BRÜDERN, *fraterno foedere jungere, verbrüdern:*
woluf ir lieben gesellen,
die uns gebrüdert sein. UHLAND 378.

BRUDERNAME, *m. nomen fraternum.*

BRÜDERPAAR, *n. par fratrum:* ein edles brüderpaar.

BRUDERQUELL, *m. fons pari scaturigine profluens:*
seht den felsenquell
. . . . . .
und mit frühem führertritt
reiszt er seine bruderquellen
mit sich fort. GÖTHE 2, 55.

BRUDERRECHT, *n. jus fratrum:* das wir nicht allein nach kindesrecht, sondern auch nach bruderrecht pfaffen und priester sind. LUTHER 6, 95ᵃ.

BRUDERSCHAFT, BRÜDERSCHAFT, *f. ahd.* pruodarscaf, *mhd.* brüederschaft, *nnl.* broederschap, *schw.* broderskap, *dän.* broderskab.

1) *fraternitas, germanitas.*

2) *sodalitium, geistliche oder weltliche:* in allen stiftungen für die seelen, in allen bruderschaften aller secten findestu nichts von diesem stück. LUTHER 5, 132ᵃ; bruderschaft brieve, darinnen sie versiegeln, verbrieven, verheiszen. 5, 33ᵃ; und ich zubrach meinen andern stab weh, das ich aufhübe die bruderschaft zwischen Juda und Israel. *Zachar.* 11, 14; das sie euch disen brief überantworten, unser brüderschaft zu verneuen. 1 *Macc.* 12, 17; im spiel gilt keine brüderschaft.

3) *es heiszt* brüderschaft machen, schlieszen, eingehen, trinken, aufgeben, aufsagen, aufkündigen:
so machen wir uns mut und kraft,
und mit dem schwarzen brüderschaft. SCHILLER 133ᵃ;
er trinkt mit Aegeln brüderschaft
und fragt, was ihr Silenus machet. HAGEDORN 3, 130;
er trank mir hierauf brüderschaft zu. *Felsenb.* 1, 118; die sehen nicht aus, als wenn sie so bald brüderschaft mit uns trinken würden. GÖTHE 8, 247; ehe wir nun einschliefen, kündete mir mein bruder die bruderschaft auf, sagend, weil ich nun zu ehren allhier kommen bin, sollst du mich nit mehr dauzen, sondern als einen vater ehren und respectieren. *ungr. Simpl.* 33.

BRÜDERSCHAFTLICH, *familiaris:* es kostete seinem stolzen herzen viel, den brüderschaftlichen ton der kriegsgenossen, die sonst in starrer ehrfurcht vor ihm gestanden hatten, zu ertragen. BECKERS *weltg.* 14, 382.

BRUDERSFRAU, *f. uxor fratris.*

BRUDERSKINDER, *pl. patrueles fratres.*

BRUDERSSOHN, *m. fratris filius.*

BRUDERSTOCHTER, *f. fratris filia.*

BRUDERTHUM, *m. fraternitas:* das allgemeine deutsche bruderthum. FICHTE *deduc. plan* 106.

BRUDERTREUE, *f. fides fraterna:*
mein bruder, den ich stets mit neuer freude nenne,
an dem ich noch weit mehr, als brudertreu erkenne.
HAGEDORN 1, 56.
ja wol, vergänglich ist und flüchtiger als wind
der schönen gunst, die brudertreu der zecher.
WIELAND 9, 4.

BRÜDERVERSAMMLUNG, *f.*

BRUDERVOLK, *n.*

BRUDERWEIN, *n. klosterwein. weisth.* 1, 685.

BRUDERWÜRGER, *m.* BÜRGER 244ᵃ.

BRUDERZUNFT, *f. sodalitium:*
heil sei dem treusten freund von diesem guten hause,
und von der brüderschaft, die hier ihr wesen treibt.
GOTTER 3, 73.

BRUDERZWIST, *m. odium fraternum:*
du siehst, dasz deiner söhne bruderzwist
die stadt empört in bürgerlichem streit. SCHILLER 490ᵃ.

BRÜDSCH, *m. eine trauliche koseform für* bruder, *in schweizerischen gegenden.* STALDER 2, 503. *ähnlich dem* meitschi *für mädchen.*

BRÜFEN, *für* prüfen *wurde im* 16 *jh. häufig geschrieben, z. b.* als ich brüfet die hitze mein. H. SACHS III. 2, 183ᵃ. *nicht anders mhd.* brüeven.

BRÜGE, *f. tabulatio, bretergerüst, was* britsche *und* brücke 7. 8:
daȥ man auch scholte machen
einen zaun all umb den plân,
daȥ was io also schier getân,
und darauf scholt man prügi legen
durch der schönen frawen wegen
die den turner scholten sehen. *ring* 8ᵃ, 30;
daȥ was niemand also schad
sam Chuonzen weib der Jutzen,
die von lachen und von chutzen
obnen ab der prügi viel. 9ᵃ, 34.
so noch schweizerisch brüge, brügi, *erhöhung von bretern, heuboden, fuszboden im stall, gerüst zur aufbewahrung von baum- und erdefrüchten, bühne im schauspiel.* STALDER 1, 233. *auch* MAALER *unterscheidet von* bruck *f. pons* 79ᵇ brüge *f. machina, tabulatum* 79ᵃ *und erklärt:* ein aufgerichte brüge, darauf man ein schawspil haltet oder ein comedi spilt; brüginen und ständ, darauf man einem schawspil zůlůgt; brüginen im schif oder gäng hin und wider ze gon gemacht, *fori fororum. nicht anders steht bei* DASYPODIUS 309ᵃ bruck *pons gesondert von* brüg, mitten im schawhaus, orchestra, pulpitium 309ᵈ.

BRÜGEL, *m. fustis, heute geschrieben* prügel, *scheint dem vorausgehenden* brüge *unmittelbar verwandt, wie es auch* MAALER 79[c] *darunter setzt und* brügel tile (diele) *planca deutet. mit recht zieht noch* STIELER 237 *die schreibung* brügel *vor, wiewol er die falsche ableitung von* brechen *hat.* brügel *musz einer abkunft sein mit* brücke *und nicht blosz fustis, sondern auch sudes, palus, knüttel, knüppel, bengel ausdrücken.* brügelweg *ist ein durch den sumpfboden gebrückter weg, knüppelweg, eine brücke. schon die ahd. sprache, wie aus dem verbum* prugilôn *gefolgert werden darf, musz dieses* prugil *besessen haben.* brügel *ist also*

1) *fustis, ein knüttel zum schlagen, der schlag selbst; es heiszt* prügel geben, austheilen, bekommen, empfangen, erhalten, kriegen, verdienen, davontragen, *und der ausdruck ist unedler als* schläge. einem mit dem brügel drohen, *minari baculo.*

> schlah in mit eim prügel ümbt schinken. *fastn.* 686, 26;
> geh, bring zwen brügel mir und dir. H. SACHS II. 4, 28[d];
> wann klaubten sie all brügel auf,
> gar bald würd unser auch ein hauf. SOLTAU 240;

indem Pasimondas mit einem groszen prügel inen entgegen kam. *Bocc.* 1, 261, *wo ältere drucke* brügel, *der Ulmer druck* 183[a] *aber* prügell; der maultreiber ein prügel nam und das maul aus allen kreften damit schlug. 2, 161[b]; mit dem prügel bewillkommen; mit dem prügel schlagen, *tödten;* eine ganze tracht prügel blieb nicht aus. *vgl.* arschprügel, stockprügel.

2) *ein zu brennholz gehauner baumast.* SCHMELLER 1, 342. ein stosz, ein fuder prügel; die prügel richten, schichten.

3) *ein* prügel *zum schieszen,* schieszprügel, *feuergewehr; auch der dem hund angehängte knüttel.*

4) *membrum virile.*

BRÜGELEI, *f. verbera:* es war eine rechte prügelei.

BRÜGELN, 1) *fuste percutere, ahd.* prugilôn (GRAFF 3, 364), *schw.* prygla, *dän.* prygle. einen lahm, todt prügeln; das schreckliche gewitter seines harten brügelns. *Harnisch* 58; der arme, gebrügelte ritter. *das.;* da ihm aber Secundatus vom brüglen sagte, griffe er auch an stab. *Simpl.* 3, 157. 2) den hund prügeln, *ihm einen knüttel anhängen.* 3) den weg prügeln, ausprügeln, *mit knütteln belegen. s.* abprügeln, ausprügeln, durchprügeln, zerprügeln.

BRÜGELSUPPE, *f. eine tracht stockschläge.*

BRÜGELWEG, *m. via fustibus constructa, knüppelweg.* STALDER 1, 233.

BRÜHE, *f. jus, jusculum, ein ahd.* pruohî (*wie* muohî, pluohî) *nicht vorhanden, mhd.* brüehe, brüeje (BEN. 1, 267[a]), *nnl.* broei, brui (*wie* bloei *m.*); DASYP. *schreibt* brühe 107[d]. 309[d], MAALER brüi 79[c], HENISCH brü 531; *vgl. it.* broda, brodo *und oben sp.* 395 brod. *von der wurzel unter* brühen.

1) *jus, ζωμός, das heisze wasser auf, von gesottnem fleisch oder kraut, altn.* soð: und Gideon kam und schlachtet ein zigenböcklin und legt (*das*) fleisch in einen korb und thet die brühe in ein töpfen. *richt.* 6, 19; geusz die brühe aus. 6, 20; schweinenfleisch mit geler bruwen. *weisth.* 2, 451; schwarze brühe, *jus nigrum;* den gästen brühe und fleisch vorsetzen;

> wie vast das fleisch mir ward verschlossen,
> han ich doch oft der brüe genossen. *fastn.* 261, 30. 339, 17;

sie bat um ein tröpfchen brühe, das wollten mich die wächter nicht reichen lassen. FR. MÜLLER 3, 207. *unsere heidnischen vorfahren genossen die brühe und das oben schwimmende fett des opferfleisches* (*mythol. s.* 50). eine brühe an etwas machen *hiesz die brühe noch mit andern speisen z. b. eiern oder mit würze versetzen; dann aber wurden auch zu braten oder backwerk eigne* brühen (saucen) *bereitet. s.* fleischbrühe, bratenbrühe, fischbrühe, hammelsbrühe, kalbsbrühe, hünerbrühe, gerstenbrühe, haberbrühe, eierbrühe, kloszbrühe, würzbrühe, kaffeebrühe.

2) brühe *hiesz auch so viel man auf einmal brüht,* eine brühe fische = *ein gericht fische, ganz wie* ein kochet erbsen, *ein gericht erbsen, so viel man zusammen kocht.* STEINHÖWEL *sagt im Bocc. nach dem alten Ulmer druck* 356[b]: und in kürze ein schöne brü visch gefangen heten, *wo im urtext nur* in piccolo spazio di tempo presero pesce assai (10, 6), *und hier unpassend, da es sich von zu bratenden, nicht zu siedenden fischen handelt, weshalb auch die spätere ausg. von* 1580 2, 187[b] *richtig ändert:* in kürze ein schöns essen fisch fiengen. *jenes* brü *aber erweist den aufgestellten sprachgebrauch.*

3) die brühe von einem, von etwas haben, *will sagen nicht*

das geringste davon, nicht einmal die brühe von dem gesottnen fleisch haben, es ist also eine der häufigen verstärkungen der negation (*gramm.* 3, 728—736), *welche dann selbst wegbleiben kann. ursprünglich heiszt es,* ich habe nicht die brühe davon, *hernach aber mit gleichem sinn,* ich habe die brühe davon, *wie z. b.* ich habe nicht den teufel davon *oder* ich habe den teufel davon. *hier sind einige belegstellen:* komm, wir wollen weiters, ich habe die brüh von diesem groben, undankbaren bauren. *Simpl.* 3, 856; hört vetter, in wirtshäusern musz man bezahlen und habe ich die brüh von eurer vetterschaft, der beste vetter ist im beutel. ETTNERS *hebamme* 44; die brühe von einem haben. *Dreieicher urk. n°* 188. *auch nnl.* ik heb er den brui van, *ich lasse mich nicht darauf ein;* ik geef er den brui van, *ich gebe nicht das mindeste darauf. man sagt auch nnl.* daar hebt gij al den brui, al wat er is, *im sinne von:* da hast du die ganze brühe, *den ganzen bras, brei, bettel. westfälisch:* van sulke schrabberi weit ich neinen brue, *nicht das mindeste.* LUKEVENT B 7[a].

4) eine brühe machen, *geschwätz und gerede;* er macht über alles eine lange brühe. alles in éine brühe werfen, immer dieselbe brühe aufgieszen, *die sache in einer weise behandeln.* die brühe verschütten, *die sache verderben;* er hat seine brühe bei ihm verschüttet, *sich um dessen gunst gebracht.*

5) brühe *bezeichnet auszer der gesottenen auch noch andere flüssigkeiten. so nennt man das blut die* rothe brühe, *wie den* rothen saft (*sp.* 170), *oder die* rothe suppe (*Plesse* 3, 177); er drohte, ich werde dich schlagen, dasz die rothe brühe davon laufen soll. *wenn jemand gierig saftige früchte iszt:* die brühe läuft ihm den mund herab. *man sagt auch,* die trauben geben viel *oder* mehr brühe, *und nennt den wein* traubenbrühe, rebenbrühe, rebensaft:

> nu gesegen dich got, du liebe rebenbrü!
> *altd. bl.* 1, 406. *fastn.* 1335.

wäscher und färber nennen die lauge und flüssige farbe brühe, *auch der dünne, flüssige koth heiszt* brühe. *nach dieser letzten bedeutung entspringen die redensarten* in die brühe gerathen, in die brühe führen, *in noth und verlegenheit;* in der brühe stecken, sitzen: daurt dich nicht dein liebes völklin, welchs du in die brühe fürest? *Garg.* 216[a]; denn ich hatte solcher schleppsäcke unter den bürgerstöchtern ein ganz halb dutzet, die mich mehr als allzu wol kanten und nunmehr recht in der brühe saszen. *Simpl.* 1, 342; niemand mochte ihn leiden und alle lieszen ihn jetzt in der brühe stecken.

6) *schweizerisch ist* brüh *auch der wurm am finger, wie sonst* brüt, gebrüt, *gleichsam das siedende, brühende, brütende weh.* TOBLER 81[b].

BRUHEH, *n. clamor venantium, noch in Nürnberg beim ochsenhetzen.* FRISCH 1, 145[a], *franz.* brouhaha. SCHM. 1, 243 *deutet anders.*

BRÜHEN, *ein verbum, bei dem die analogie der formen* blühen, glühen, mühen *anzuschlagen ist, wozu in den übrigen sprachen noch andere treten, mhd.* blüejen, brüejen, müejen *agitare,* rüejen *remigare, praet.* bluote, bruote, muote, ruote; *ags.* blôvan *florere,* grôvan *virere,* rôvan *remigare, praet.* bleov, greov, reov; *altn.* grôa, rôa, *praet.* greri, reri. *gothische verba mangeln, aus ags.* bleov *wurde oben sp.* 155 *geschlossen auf* blôvan baiblôv, *ähnliche schlüsse müsten auf* brôvan baibrôv, môvan maimôv *u. s. w. erlaubt sein. dem* blôvan *entspricht lat.* florere, *dem* grôvan virere (*für* guirere, hirere, *wie* viridis *für* guiridis, hiridis = *skr.* harit), *welche* R *in* florere, virere *dem altn.* greri, reri *gleichen. das gefolgerte* môvan *aber würde sich zum lat.* movere, brôvan *vielleicht zu* fovere *für* frovere *stellen,* fervere *hielten wir sp.* 322 *zu ags.* breovan, *dessen part.* broven *sich vom part.* brôven *unterscheidet, doch so, dasz* breovan *und* brôvan *verwandt scheinen. wie aus* blüejen bluot, *aus* brüejen bruot, *aus* grüejen *ahd.* gruoan gruotî *viror, entsprieszt aus* müejen muot, *mens agitata, lat.* motus (*vgl.* fetus *von* fovere).

1) *intransitives* brühen, *fervere, sieden folgt schon aus dem subst.* brühe, *jus, siedendes wasser, zumal aus der bedeutung von wurm am finger. es erscheint aber noch für braten, rösten assari, da wo Bocc.* 2, 107[a] *steht:* er liesz die arme fraw auf dem thurm an der sonnen braten, *hat ein älterer druck* 'brüen'. *ursprünglich galt es auch für incubare ovis, was hernach durch* brüeten, brüten *ausgedrückt wurde, denn transitives* ausbrüen *bedeutet noch* ausbrüten, *den belegen* 1, 839 *ist beizufügen:* ein kunst brüet die hüner aus. FRANK *sprichw.* 1, 103[b]; als der guckuk, wann in die grasmuck lang ausbrüet

und erzeucht. 2, 118ᵇ. *nnl.* de vogel broeit (*brütet*), het hoen zit te broeijen (*das hun sitzt zu brüten*); de lucht broeit, *die luft ist heisz;* het hooi broeit, *das heu dörrt, trocknet. nd.* em breuet de kopp (*sein kopf brütet läuse*). RICHEY *s.* 24.

2) *transitives* brühen,

a) coquere, sieden: kartoffel brühen, *schweiz.* bbrüet erdöpfil, *gesottene kartoffel.* TOBLER 81ᵇ.

b) aqua fervent perfundere: hüner, gänse, fische, schweine brühen, *damit die federn, schuppen, haare abgehen:* wo man die fische nicht vor wol brühet, so mögen sie nicht geschüppet werden. FORER *fischb.* 54ᵃ; wie dann des landes gewonheit ist, das man die gense sowol als die hüner brühet und die federn hin schüttet. KRÜGERS *Hans Clawert* 10; fraget, ob das wasser heisz were, das schwein zu brühen. 48. den kaffee, thee brühen, anbrühen; den kohl brühen, *abbrühen,* das futter für das vieh. die wäsche brühen, *laugen.*

c) vexare, plagen, scheren, narren, necken: lasz mich ungebrühet, *noli me vexare.* FRISCH 1, 145ᵃ; ein praeceptor muste deshalben von uns fort, dasz er mich mit dem catechismo so sehr gebrühet. WEISE *erzn.* 75; ja, ja, gehei dich nur hin und brühe deine mutter! *Simpl.* 2, 94; so lat dan zwelgen, dattet sine moer brue! TEWESCHEN *kindelbehr* B, 12. LUKEVENT B, 8; bru hen, Graite, un halene en betken! (*schier dich hin, Grete, und hol ihn ein bischen*). LUKEVENT B, 6; Geise, brue hen un hale den lue to supen! (*mache dich hin und hole den leuten zu trinken*). B, 7; alle speisen, die nicht fett enthalten, können wol 'dat mul brühen' (*den mund necken*), aber nicht nähren. GOLDSCHMIDT *volksmedicin im nordwestl. Deutschland. Bremen* 1854 *s.* 31. *dies brüen könnte leicht, mit ausgestoszner lingualis, aus brüden entspringen, und* RICHEY *s.* 25 *stellt* brüden, *hudeln, scheren, vexieren auf:* wat brüdt et mi? *was schiert es mich?* brüdet darvan! *schert euch fort! wie gehei dich!* ungebrüdet laten, *ungehudelt,* ungeheit *lassen. hier mengen sich also* brühen *und* brüten, *und da beiden auch eine rohe, unzüchtige bedeutung zusteht, wie sie die angeführten redensarten ahnen lassen und bereits* FRISCHLIN *facet. p. m.* 9, *als niedersächsische spracheigenheit hervorhebt; so gemahnen sie zugleich an* brauten 2 (*sp.* 333), *obschon genauere schreibung auch nd.* bröden *von* brüden *scheiden sollte. vgl.* hundsgebrüt, farrengebrüt. *Garg.* 62ᵃ.

d) sich brühen, sich braten, hitze aushalten: ha ungeziefer, das sich im schimmer brüht. FR. MÜLLER 2, 206; alle rücken brühten sich (*vor ungeduld und langeweile*). J. P. *uns. loge* 1, 87.

3) *vgl.* abbrühen, anbrühen, ausbrühen, einbrühen, verbrühen.

BRÜHERZ, *n. kupferkies mit ocker durchzogen.*

BRÜHFASZ, *n. fasz zum futterbrühen.*

BRÜHFUTTER, *n. viehfutter, das mit heiszem wasser gebrüht wird.*

BRÜHHÄCKSEL, *n. stramenta concisa aqua ferventi perfundenda.*

BRÜHHÄCKSELFÜTTERUNG, *f.*

BRÜHHEISZ, *fervidus, siedendheisz:* als in einem prüeheiszen wildbade. MATHESIUS 124ᵃ; die wir vor angst und brühheiszer röthe im gesichte uns nicht aufrichten durften. *pol. maulaffe* 127; einem brühheisz aufgieszen.

BRÜHKÄSE, *m.*

BRÜHL, *s.* brül.

BRÜHLAUTER, *purissimus, reingebrüht:* brühlautere unschuld. *mägdelob* 3.

BRÜHLEIN, *n. jusculum:* ein süplin, ein brüehelin. KEISERSB.; dasz er wol sechs päpsten nacheinander mit italienischen prülein und venedischen süpplin aus den füszen hat geholfen. *bienenk.* 219ᵃ. MAALER 79ᶜ *hat* brüile, brühle.

BRÜHNAPF, *m. suppenapf.*

BRÜHNÄPFCHEN, *n.*

BRÜHNEST, *n. nidus avis incubantis, nnl.* broeinest.

BRÜHSCHENKE, *m. qui jusculum regi vel principi ministrat, praegustat? gebildet wie* weinschenke, *in Österreich und Baiern führte ein adliches geschlecht den namen der* prüschenken, prüschinken, *z. b.* Rugerus prueschinke. *MB.* 29ᵃ. 78. 79 (*a.* 1248. 1250); dominus Liutoldus prüschink. *das.* 228; fratribus L. et R. dictis priuschinch. 237; Sigmund Prüschinkch kaiserl. hofmarschalh. 31ᵃ, 603 (*a.* 1482) *u. s. w. vgl. das register* 32ᵃ, 165. *das geschlecht* Prüschenk *dauerte im* 18 *jh. und wol heute noch.* ich habe oft von keiser Friederich dem dritten hören sagen, wie den fürsten im reich sein haushalten nicht gefallen, und geklagt haben, das er zu hofe habe lassen regieren den brüheschenken. darauf habe er einmal geantwort, ja, es ist gewislich ir keiner, er hat auch einen brüheschenken an seinem hofe. LUTHER 6, 145ᵇ; als ihm vorkam, dasz den reichsfürsten sein haushalten nicht gefalle, weil er den brüheschenken zu hof alles regieren lasse, sagt er: ich wette es ist ihr keiner, er hat einen brüheschenken an seinem hof. ZINKGREF *apophth.* 74, 18 (54, 37). *hier liesze sich darunter ein bloszer günstling dieses namens verstehn, welchen man doch schwerlich* brühschinke, *gebrühter schinke auslegen darf. wie aber wenn es* brauschenke *wäre? vgl. sp.* 328.

BRÜHSIEDENDHEISZ, *verstärktes* brühheisz: mir wird brühsiedendheisz; war dieses bevorstehende duell sogleich brühsiedendheisz meinem herrn zu ohren gebracht worden. *Felsenb.* 3, 448; hatte er auch diesmal die nachricht von einem feindlichen überfall brühsiedendheisz bekommen. *westf. Robins.* 142.

BRÜHSIEDENHEISZ: bedenke es nur ein mensche, dahin zu gehen und meiner frau flugs brühsiedenheisz solches wieder zu sagen. *Schlampampe krankh.* 42.

BRÜHTROG, *m. was* brühfasz.

BRÜHWARM, *was* brühheisz: eine brühwarme neuigkeit.

BRÜHWASSER, *n. siedendes wasser zum brühen.*

BRÜL, *m. campus aquis irriguus, pratum palustre, aue, buschigte wiese, mlat.* brogilus, brüel, breuel, bruwel, bruhel, brühl. BEN. 1, 267ᵃ. *franz.* breuil, *it.* broglio. freier brüel. *weisth.* 1, 458. 2, 257; die saw in briel jagen. FRANK *spr.* 2, 47ᵃ. hirschbrül, *statio cervorum circa loca aquosa et virgultis amoena.* STIELER 251. STALDER 1, 233. *in den städten heiszen straszen oder andere plätze oft noch* brül, *vgl.* brink, brunkel.

BRÜLICHT, *viridans, frondosus:* ein brülichter ort, platz, *viridarium.*

BRÜLING, *m. porcus anniculus, frischling, wie es in den brül getrieben wird:* wannehe der wald ackern hat und die undersassen schwein darin schlagen, sollen sie von einem bechen schwein zwen Rader heller, von einem brüling ein pfennig und von einem merthling ein Rader heller zu dehm geben. *weisth.* 2, 208; man soll dem raugrafen geben ein halb malter korn, ein halb malter weiz, ein ohm ufrechten wins, ein brüling um vier unzen, ein hammel um fünf schilling.

BRÜLKEN, *clamare, perstrepere.* STIELER 251.

BRÜLKER, *m. clamator, rabula:* wer ein brülker sein will, der mag sich umb ein paar kahle ducaten schröpfen lassen. WEISE *erzn.* 142.

BRÜLKEREI, *f. clamor vanus, ineptus.* STIELER 251.

BRÜLKERISCH, *clamosus.*

BRÜLL, *m. clamor, schrei:* einen brüll auslassen, dasz es fri ein loch in den himmel gebe. GOTTHELF *sagen* 4, 39; man sollte dir den buckel mit buchigem holz salben, bis kein ganzer fetzen mehr dran ist und dann mit salz und pfeffer einreiben, bis du keinen brüll mehr auslassen könntest. *schuldenbauer* 176. *nach* STALDER 1, 234 *ist* brüel *oder* brüll *das geschrei der kuh nach dem stier.*

BRÜLL, *n. fama, rumor, geschrei:* gerade auf dem wege komme man ins brüll und mache sich einen schlechten namen. GOTTHELF *sagen* 4, 35.

BRÜLLAFFE, *m. simia, schreiender affe.*

BRÜLLEN, *rugire, mugire, boare, von rind und löwe, dann auch vom meer und donner oder der menschenstimme; sonst* brellen (*sp.* 362), *mhd.* brüelen. BEN. 1, 267ᵇ:

> reht als ein ohse brüelen (: erküelen)
> begunde er mit der stimme.
> CONRADS *troj. kr. cod. argent.* 172ᵃ,

schweiz. brülen. MAALER 79ᶜ, brüela TOBLER 82ᵃ, *zu welchem langen vocallaut sich das dän.* bröle, *schw.* vrâla *halten liesze, altn. gilt ohne R* baula (*vgl. goth.* bauljan 1, 1745), *schw.* böla, *woher* bulle, *ags.* bulluca *vitulus, engl.* bullock *entsprungen scheint. nnl.* brullen, *wie nhd.* brüllen.

1) *intransitiv, laut schreien:*

> ich schlach dich, das du prülst als ein ku. *fastn.* 88, 11;
> get umb prullen sam ein ku. 1287;

da kam ein junger lewe brüllend im entgegen. *richt.* 14, 5; was ist denn das fur ein blecken der schafe und ein brüllen der rinder, die ich höre. 1 *Sam.* 15, 14; das brüllen der lewen. *Hiob* 4, 10; demnach brüllet der donner. 37, 4; deine widerwertigen brüllen in deinen heusern. *ps.* 74, 4; die jun-

gen lewen, die da brüllen nach dem raub. 104, 21; die ungnade des königes ist wie das brüllen eines jungen lewen. *spr. Sal.* 19, 12; sie brüllen wie lewen und brüllen wie junge lewen. *Es.* 5, 29; brüllet auch ein lewe im walde, wenn er keinen raub hat? *Amos* 3, 4; ewer widersacher der teufel gehet umher wie ein brüllender lewe und suchet welchen er verschlinge. 1 *Petr.* 5, 8;

> auf dem wütig prüllenden meer. H. SACHS III. 2, 18^{c};
>
> man wiegert den discant, man brüllet den tenor. LOGAU 2, 5, 39;
>
> zu wissen was dem bär die starken knochen füllt,
> was in dem elend zuckt, was aus dem ochsen brüllt. LESSING 1, 175;
>
> ein brüllendes geschrei, das von den lippen fliegt. ZACHARIÄ 1, 17;
>
> der kater erwachte,
> sah mit funkelnden augen umher und brüllte nach blute. 1, 280;
>
> seh ich die wütende mänade?
> welch rauher jubel brüllt zurück
> vom thrazischen gestade? UZ 1768. 1, 168;
>
> es brüllt aus dicker nacht
> der donner unter mir. 1, 206;
>
> und ungestümer brüllen
> die wellen am gestad. WIELAND 23, 56;
>
> wie die meerflut
> brüllt um den hohen strand, wann der kommende süd sie emporwühlt. VOSS *Il.* 2, 395;
>
> von Philippi, wo die mordschlacht brüllte,
> schleicht mein gramgebeugter lauf. SCHILLER 134^{a};
>
> der graue thalvogt kommt, dumpf brüllt der firn,
> der Mythenstein zieht seine haube an. 517^{a};
>
> hört, wie der abgrund tost, der wirbel brüllt. 539^{b};
>
> wo der tod aus feuerschlünden brüllt. GOTTER 2, 372;

ein brüllendes freudengeschrei. KLINGER 5, 123; das geschrei so vieler menschen, die nur um desto heftiger brüllen. GÖTHE 29, 274. *das volk sagt* brüllen *für laut weinen, schreien, heulen.*

2) *transitiv,* ein lied brüllen; einen aus dem schlafe brüllen. KLINGER 3, 143.

BRÜLLER, *m. boator, vociferator, schreier.* FRISCH 1, 145^{b}.

BRÜLLERDING, *n. taurus annuus, in der schlächtersprache.* FRISCH 1, 145^{b}.

BRÜLLERE, *f. vacca taurum appetens.* STALDER 1, 234; brüelleri, brauleri, bröleri. TOBLER 82^{a}, *vgl. altn.* baula *vacca.*

BRÜLLERISCH, *clamosus.* STIELER 251.

BRÜLLGESANG, *m. brüllender gesang:*

> zu toben her mit brüllgesang. GÖTHE 41, 60.

BRÜLLI, *m. taurus gregis, altn.* bauli = bulle, *der brüllende, sonst* brüllochs, brummochs, herdochs, faselochs *u. s. w.*

BRÜLLOCHS, *m. dasselbe.*

BRÜLLSUCHT, *f. pruritus vaccae.*

BRUMFT, *s.* brunft.

BRUMM, *m. strepitus, bombus:*

> ein käfer auf dem zaune sasz, brumm brumm,
> die fliege die darunter sasz, summ summ!;
>
> die erd scharren, die hörner wetzen,
> den schwanz mit einem brum aufsetzen. *froschm.* 3, 3, 3.

den brumm schlagen: *digito labium inferius aperire et claudere simul murmure e gutture edito.* FRISCH 1, 145^{c}. *aber auch die einen laut von sich gebende kehle heiszt nun selbst* der brumm *und* etwas durch den brumm jagen *was* durch die kehle jagen, *verprassen,* in den brumm schlagen, *verzehren:*

> die mich mit huren brengen umb,
> mit schwelgen, jagen durch den brumb,
> bisz sie es verschlemmen ganz und gar. WALDIS *Es.* 3, 26;
>
> weh aber euch, an leib und geist,
> die ihr gestifte zu euch reiszt
> und doch dargegen wider nicht
> ein hospital im land aufricht, . . .
> sondern dasselb nach aller summ
> alleine schlagt in ewren brumm. RINGWALD *l. warh.* 328 (321).

man könnte auch die kehle aus dem spiel lassend erklären durch die lippen, durch das maul jagen, mit demselben sinn. s. brümmchen.

BRUMMBÄR, *m.* 1) *ursus, vgl.* 1, 1123:

> wol geht er auch am knotenstock
> als rauher brummbär um. HÖLTY 51.

2) *homo morosus,* der alte brummbär;

> geh, Sirmio, lasz mir den brummbär. PLATEN 257.

BRUMMBART, *m. dasselbe.*

BRUMMBAS, *m.* 1) *fides gravioris soni.* 2) *femina morosa.*

BRÜMMCHEN, *n. ein leiser schlag auf die lippen, dasz sie einen schall von sich geben, man* schlägt *den kindern* ein brümmchen *oder sie thun es sich selbst untereinander. s.* brumm. *ähnlich ist* ein schnürrchen.

BRUMME, *m. was* brummer 3, *herdochs:* auch soll er (*der heimbürge*) ufheben, (*bewahren, füttern*) einem hirten seine prummen. *weisth.* 2, 164.

BRUMME, *f. was* brummfliege:

> hören sie nur das gesumme,
> die verdammte grosze brumme
> musz ich erst durchaus erschlagen. HOUWALD.

BRÜMMEISEN, *n.* 1) *crembalum, maultrommel.* 2) *homo morosus, femina morosa:* was sollte ich mit dir altem brummeisen machen? *Floretto* 20; indem das alte brummeisen nun auf die seite trat. *Felsenb.* 2, 344. *nnl.* bromijzer.

BRUMMEL, *f. was* brüllere. STIELER 1, 234. *auch* die hummel.

BRÜMMEL, *n. strepitus, gebrümmel:*

> nun geht nur still an als brümmel,
> macht vor dem garten kein getümmel. H. SACHS III. 1, 210^{b}.

BRUMMELER, BRUMMLER, *taurus gregis, brüllochs. in der Wetterau verspotten ihn die kinder mit den worten:* brummeler, brummeler, bettseicher!

BRUMMELHAG, *m. dasselbe.*

BRUMMELN, *murmure obstrepere, mutire, ein wenig brummen:* also ein lew gat umb brumlen und schrien, das er die thier zerzerre. KEISERSB. *hell. lewe* 60^{a}; du sprichst, was seind die brumlen oder die stimmen und geschrei des lewens? *das.;* der brummelt wie ein ber. FRANK *laster* f 2; wie brummlest? was keuwest under den zenen? WIRSUNG *Cal.* K 4^{a}; was brummelstu mit dir selbst? M 2^{a}; was kürrest undern zenen, du neidiger wolf? was brummelst du voller, dasz ich dich nit versteen kan? N 2^{b}; da lachet er, brumlet neiszwas, mit ufgelegter hand und gab mir do mit der hand an baggen. PLATER 7; brumlen, als der bären gewonheit ist. *Bocc.* 2, 123^{a}; meinen du hörest den donder vor dem schlag brummlen. *Petr.* 101^{b};

> und hetten da ein grosz getader,
> ein brumlen, murmlen und geschnader. SCHEIT *grob.* H 2^{a};

brumlende wie ein bär. KIRCHHOF *wendunm.* 138^{b}; kompt diser löw hinkende und brumlet. 203^{a}; so zürnet ihr und brummelt gleich den alten weibern. PARACELSUS 1, 338^{b}; dieselbige mania ist fast thumb und umbesinnig, fallen gleich nider, mögen nicht essen und brumlen viel mit ihnen selbst. 1, 489^{a}; kein episteln der aposteln, on die gestümmelt, werden im chor gebrümmelt. *bienenk.* 97^{a};

> er (*der wind*) brummlet hin und wieder,
> der fliegend winterbot. SPEE *trutzn.* 194 (brommer *sp.* 397);

dasz mein maul, das zum reden und schreien erschaffen, seine reden heimlich brumlen sollte. *Simpl.* 1, 103; er kan doch sonst nichts mehr als bei tag granen und brumlen und bei nacht ächzen und farzen. 2, 258; der alte brummelte als ein bär. *Pierot* 1, 347; da kommt mir der siebenkünstler da in aller früh schon her und brummelt mir von rothwerden, von ohnmachten, die unser Evchen gestern gehabt hat, die ohren voll. WAGNERS *kindermörderin* 78; sie kann den ganzen tag drum brümmeln, wenn ich ihr einmal die flasche ausgetrunken habe. ARNIM *schaub.* 1, 6; wenn ich euch künftig gleich verstehen soll, so brummelt nicht so zwischen den zähnen. 1, 11; kürren und brümlen in der brust (*beim asthma*). WIRSUNG *arzneib.* 265. *vgl.* herbrummeln, hinbrummeln *und franz.* grommeler.

BRUMMELUNG, *f. rugitus. voc.* 1482 z 8^{a}. STIELER 252.

BRUMMEN, *fremere, rugire, ein wort das sich aus dem alten* brëman *entfaltete* (*sp.* 362) *und es zuletzt verdrängte, nnl.* brommen. brüllen *verwenden wir mehr von einem starken, schreienden laut,* brummen *von einem dumpfen:* der löwe, der ochs brüllt, der bär brummt, die fliege, biene brummt, *summt;* der donner brüllt, wenn er nahe ist, brummt aus der ferne; man brummt (*nicht* brüllt) etwas in die zähne, in den bart. *die belege thun aber dar, dasz man nicht immer so unterschied oder es damit nicht genau nahm, denn oft vertreten einander beide wörter:* das geschütz brüllt *oder* brummt *und der herdochs heiszt* brüllochs *wie* brummochs.

1) *gewöhnlich intransitiv,* brummen als ein per oder lew, *rugire. vocab.* 1482 c 3^{b}; prummen, wuten, toben, *furere.* z 7^{a};

> ich weisz nit, wie ich hin wider prum,
> und auch mit worten an in kum. *fastn.* 331, 23;
>
> umb mich die mucken teten prummen. 565, 16;

> die posaunen gar gemlich prummen. 1133;
> ir beinlein sie (*die bienen*) mit blümlein hoseten,
> beide sie brumten und auch koseten. 1304;
> do rumpelt er die stiegen ab,
> er hub an grausamlich zu prummen.
> ROSENBLÜTS *farender schüler, cod. giss.* 21[a];

brummen und hülen der verdampten. KEISERSB. *bilg.* 227[b.c]; darumb brummet mein herz über Moab, wie eine harfen. *Es.* 16, 11; wir brummen alle wie die beren und echzen wie die tauben. 59, 11; darumb brummet mein herz über Moab, wie eine dromete. *Jer.* 48, 36; dort murret einer von klostergelübden, da brummet einer von der heiligen dienst. LUTHER 4, 382[b]; die da murmelten und brummeten in der kirchen, wenn man die geistlichen lieder sunge. *tischr.* 187[a]; wollt ir ja brüllen, brummen, grunzen und murren, so geht unter die kühe und schweine. *das.;* sprach die spinn zu der immen, du brummender, unrůwiger fogel! *Cyrillus* 65; das M hat ein brummende stimm, wie die küe, bern oder die stummen, so man bede lefzen auf einander truckt und brummet. ICKELSAMER B 1[a];

> wir wöln me mit einer seiten brummen,
> dan schlūg man sechs und zwenzig trummen.
> MURNER *luth. narr* 3988;
> schlag uf, schlag uf mit beiden trummen,
> lasz durch alle berg und deler brummen. 2930;
> so prumbt sie wie ein alter bär. H. SACHS I, 521[a];
> wan mein bauch brummet mir so stark. II. 2, 39[d];
> wider sich selb heimlich prumbt. III. 2, 166[d];
> der mag hebt mir gleich an zu prummen (*latrare*).
> III. 2, 179[c];
> mein bauch ist mir auch weit
> und hebt mir heimlich an zu brummen. III. 2, 200[d];
> hör, wie der alt graner brumb. III, 2, 213[c];
> wenn lang der teufel sich vermumbt,
> nach seinem willen umbher brumbt.
> KIRCHHOF *wendunm.* 411[b];
> sein dunder kommet auch gefaren
> mit langem brummen auf das meer. WECKHERLIN 127;
> als jetzt Misander brummt und schäumt. GÜNTHER 434;

ein anderer grummet und prummet als wie eine humse in einer drummel. PHILAND. 1, 22; vor die ohren schlagen, dasz der kopf brummt. WEISE *erzn.* 250; sonderlich aber kam ihr verdruszlich, dasz der alte herr in seinem hause etwas genau lebete und über einen kleinen schaden den ganzen tag brummen konte. *pol. stockf.* 119; indem ein oder zwei creditores schon von ferne in etwas zu brummen anfiengen.' *Felsenb.* 2, 243, *darum heiszen auch die gläubiger* 'die brummenden bären', *z. b. Perus* 236 *und* 'einen bären anbinden' *schulden machen* (*vgl.* 1, 296. 1123); sobald der seiger zu brummen anfieng. *Leipz. avant.* 1, 153 (*vgl.* ausbrummen);

> auch fluche nicht der alten muhme.
> man musz ihr brummen, sich zum ruhme,
> mit stiller sanftmut übergehn. LESSING 1, 73;
> der meister brummt, der harte mann. GÖTHE 1, 37;
> wenn endlich die kanone brummt,
> und knatterts klein gewehr,
> trompet und trab und trommel summt,
> da gehts wol lustig her. 1, 149;

und einstimmig mit ihm heulte, schrie, brummte und lärmte alles durcheinander. 19, 52; in sich brummen. KLINGER 10, 140;

> und horch, es brummt die glocke noch,
> die elf schon angeschlagen. BÜRGER;
> stille wirds im glockenhause,
> nur die glocke, wenn sie brummet,
> unterbricht die tiefe pause. PLATEN 13[a];

im himmel ist gut leben, sagte der knabe mit tiefer stimme, dasz die balken brummten. ARNIM *kronenw.* 1, 172. brummen *heiszt auch gefangen sitzen,* einen brummen lassen, *gefangen setzen:* er musz brummen, *gefangen liegen, vgl.* brummstall. die kuh, die sau brummt, *will nach dem stier, eber.*

2) *transitiv:*

> man brummt den tiefen bas. LOGAU 2, 5, 39;

lernete die neuesten und lustigsten lieder aufs beweglichste singen, auf dem hackebrete selbst darzu spielen, und verdiente also, zumalen wenn der vater den bas darzu brummete, manchen schönen groschen. *Felsenb.* 2, 321; sie geht herum und brummt psalme. RABENER 2, 292; was brummt er denn da in seinen bart? *Faust von* SIMROCK 74; der wird ihr was brummen = *der wird sich wol hüten, es zu thun.* HERMES *Soph. reise* 6, 515.

BRUMMER, *m.* 1) *ein brummender laut:* hört und merket vier verenderte teil in disem wort (merz), nemlich zům ersten den brummer M, darnach den geiszlaut E, zům dritten den hundsbůchstaben R und zům letsten den spatzen- oder sperlingschrei Z. ICKELSAMER B 7[b].

2) *was* brümmchen, *wenn man den kindern auf die lippen schlägt.*

3) *was* brummochs.

4) *die grobe saite der geige, die dicke pfeife der orgel.*

5) *geringe kupfermünze:* dasz mir nicht der oberste wegkäme, der mit brummern wirbt und den soldaten vor acht brummer bier aussaufen läszt. *causenmacher* 130.

6) *ein aufsteigender rausch.*

7) *heulender sturmwind* (*sp.* 397. 428).

BRUMMERLING, *m. vespa, brummende wespe.*

BRUMMFLIEGE, *f. was* brumme *und* brumse.

BRUMMHAHN, *m. tetrao tetrix, knurrhahn.*

BRUMMIG, *morosus, mürrisch:* brummiges wesen, *morositas;*

> frauen denk ich auch zu sehn,
> die den ehegatten,
> ward er immer brummiger,
> immer lieber hatten. GÖTHE 1, 152.

BRUMMKATER, *m. homo morosus:* genöthiget, bei einem alten, häszlichen, ungestalten und wol gar unvermögenden murr- und brummkater ihre anmutvolle jugend verrunzelen zu lassen. *ehe eines weibes* 276.

BRUMMKREISEL, *m. turbo, ein kreisel mit holem kopf, der wenn die umgedrehte schnur losläszt, zu brummen anfängt, sonst auch* hohlkreisel, heulkreisel, *nd.* brummkesel, brummküsel *genannt. andere namen sind* brummdriesel, brummturrel, nickel, nippel, topf, nonne *u. s. w.*

BRUMMOCHS, *m. taurus gregis, brüllochs, herdochs, reitochs, spielochs.*

BRUMMSTALL, *m. carcer.*

BRUMMSTÄLLCHEN, *n.* gleich scher dich ins brummställchen! *Faust von* SIMROCK 105.

BRUMMTOPF, *m. was* brummkreisel, *dann auch ein brummiger, sauertöpfischer mensch:* alter brummtopf. FR. MÜLLER 3, 45.

BRUMMUNG, *f. rugitus. voc.* 1482 z 8[a].

BRUMMVOGEL, *m. phalaena bombyx, wegen seines geräusches im flug.*

BRUMSE, *f. brummfliege, schmeiszfliege, vgl.* bremse *und* humse: es waren brumsen und wespen in den stall gekommen. *Leipz. avant.* 1, 29.

BRÜMSELN, *was* brumsen: von stiller wollust brümselnd und mit beinen und flügeln handthierend. TIECK *nov. kr.* 4, 261.

BRUMSEN, *susurrare, murmurare, vgl.* humsen *und* sumsen.

BRUMSER, *m.* sie (*die merodebrüder*) sind wie die brumser in den immenfässern, welche, wann sie ihren stachel verloren haben, und nicht mehr arbeiten noch honig machen, sondern nur fressen können. *Simpl.* 1, 406.

BRUMSIG, *morosus, mürrisch.* STALDER 1, 234.

BRÜNETTE, *f. virgo fuscis capillis, gegensatz von* blondine, weiszette.

> die brünette soll vor allen
> mir gefallen,
> sie ist feuriger zur lust. UZ 1, 70;

wie er sich der blonden schönheit so genau erinnern und sie mit der tochter des liederlichen pachters, einer wilden hummel von brünette verwechseln kann. GÖTHE 21, 111.

BRUNFT, *f. coitus, libido coitus, weidmännisch von dem roth- und schwarzwild, einige schreiben* brumpft *und* brumpfst, FRISCH 1, 145[c] brumft, TÄNZER *und* PÄRSON prumft, GÖCHHAUSEN prunft, BECHER *und* DÖBEL brunft: der hirsch geht in die brunft, tritt auf die brunft, aus der brunft, ist in der brunft, hat die brunft vollbracht; schmalrieken, die noch niemals eine brunft gethan. DÖBEL 1, 27[a]; wie viel ehemänner allbereit aus der brust, brunst und brumpfst deines leibes in dem luft aufgeflogen. ABELE 3, 59;

> ob weiber menschen sind? sie haben ja vernunft,
> sie lieben fort und fort. dann wilder thiere zunft
> hegt nur zu mancher zeit der süszen liebe brunft.
> LOGAU 3, 2, 64.

FRISCH *deutet dieses wort mugitus cervi und leitet es von* brummen, LESSING 5, 311 *will es von* brunst *geschieden wissen, wie auch* LOGAU *in der überschrift zu* 1, 1, 91 die letzte brunst der welt *setzt, abweichend von jenem* brunft 3, 2, 64. *entgegen zu stehn scheint aber, dasz* MAALER 80[a] brunst, *ardor, auch für den begrif von* brunft *gelten läszt:* brunst, gebirliche zeit, die zeit und stund, da das weible des mennlins begert, *genitalis hora. hierzu stimmt bei* HENISCH 537 brunst, *das laufen der hunde, libido, catullitio;* wie der hirsch auf die brunst trit, so gehet er wider davon, ist der bawren prognosticon vom

wetter um Egidii. *nicht anders gilt nnl.* bronst *und* in de bronst zijn.

Dennoch ist die lessingische ansicht fest zu halten. brunft *leitet sich von* brëman *fremere, wie* kunft *von* quëman, vernunft *von* nëman. *das schreien des hirsches und rennthiers gab einem monat den namen (gesch. d. d. spr.* 97. 100), brunft *wird also auch den jährlichen eintritt der begattung des wilds bezeichnen,* brummen *und* brüllen *drücken ebenso das verlangen der kuh und sau nach dem ochs und eber aus. auch ist schon mhd.* brunft *etwas anderes als* brunst:

> der hirȥ lief vor den hunden hin,
> durch sînes lebenes gewin,
> durch sînes lîbes hinkunft.
> eȥ was niht in der rehten brunft,
> im selbe ze frumen, niht ze schaden
> was er niht überladen
> mit fleische zů der stunde. Heinr. *Trist.* 2402.

die vorstellung von brunst, *ardor, konnte sich leicht an den platz von* brunft *drängen, da einige mundarten* komst *für* kunft, vernunst *für* vernunft *bildeten; niemals aber steht* brunft *für eine wirkliche* brunst, feuersbrunst. *die weidmänner hielten auch auf ihrem althergebrachten worte* brunft *und bestraften* brunst *mit dem messer. von hirsch und rothwildbret wurde der ausdruck auf andere jagdbare thiere erstreckt. böhm. ebenso* řjge, *geschrei, brunft der hirsche, rehe, und* řjgen *october,* řjgiti *rugire.*

BRÜNFTIG, weidw. 1, 81.

BRUNFT, *f. phallus impudicus, ein schwamm, auch* hirschbrunft, hexenei, teufelsei.

BRUNFTBIRSCH, *f. schieszen des hirsches in der brunft.*

BRUNFTEN, BRUMFTEN, *appetere coitum, coire:* der hirsch brunftet; der biber brunftet im hornung; der hirsch brunftet mit der hinde. Döbel 1, 15^b. 16^a. *vgl.* abbrunften, *explere appetitum coitus.*

BRUNFTKUGEL, *f. phallus impudicus.*

BRUNFTHIRSCH, *m. cervus rugiens.*

BRUNFTPLATZ, *m.* Döbel 1, 9^b. 123^a, *vgl.* blohm *sp.* 142.

BRUNFTSTAND, *m. dasselbe.*

BRUNFTWILDBRET, *n. die hinden, hirschkühe in der brunftzeit.*

BRUNFTZEIT, *f.* [Förstemann kl. schr. 1,122 (a. 1531). *beginnt beim rothen wildbret um Aegidii, beim schwarzen um Martini, und währt vierzehn tage.*

BRUNIEREN, *polire.* Ben. 1, 268^b. Frisch 1, 146^b. Adelung *u. d. w.*

BRUNK, *m. splendor, heute* prunk, *pracht, prahlen, vgl.* brangen *sp.* 303. *vgl.* bränk, brenk.

das schad dem magen nicht den allergringsten brunken. Schm.? 158.

BRUNKE, *m. frustum, brocke, durch* N *erweitert, wie* frago *in* frango: ein brunken brot, *frustum panis, nach schlesischer mundart.* Steinbach 1, 211. *s.* brünkel.

Vilmar in der hess. zeitschr. 4,54.

BRUNKEL, *f. und n. in der Wetterau und Oberhessen ein nasses gelände mit graswuchs, viridarium, scheint genau verwandt mit* brink, *anger:* es ist brunkel; dieses land ist brunkel. *zu Rainrod bei Alsfeld führt ein grasgarte den namen* brunkelsgarte. Stöber *in den proben aus einem elsäszischen idiotikon hat* brunkel *für sumpf,* brunkli *für sumpfig:* dmatt isch brunkli. *die alemannischen und schweizerischen wörterbücher verzeichnen es nicht. dies* brunkel *trift also ganz mit der vorstellung von* bruch = *aue zusammen und könnte durch einschaltung eines* N *daraus entsprungen sein. anzuklingen scheint das ir.* bru, *a low marshy country, the borders or banks of a river,* bruach, *the brink of a river. unvereinbar mit* brunkel *aue ist ein älteres* gebrunkel (Pfeiffers *Jeroschin s.* 154), *das gedränge bedeuten soll, und* verbrunken, *splendorem exstinguere, welche zu* brunk, prunk *splendor gehören.*

BRÜNKEL, *n. frustulum:* nimm nur ein kleines brünkel vernunft an. Holtei *Lamfell* 4, 288.

BRÜNKELN, *friare, krümeln, zerreiben.* Steinbach 211; pflaster beim abnehmen geprünkelt und zusammengefallen. Ettners *hebamme* 766.

BRUNKEN, *gloriari,* prunken, *s. das in* brunkel *angeführte* verbrunken.

BRUNLAUF, *entstellt aus* brutlauf *nuptiae:* brudtlacht, prunlauf. *vocab.* 1482 e 3^b, *und daher wol bei* Henisch 486, 63. *aber* brunluft *schon bei* Königshofen 47^c. 51^c. 112^d.

BRUNN, *m. fons, puteus, diese tadelhafte starke form, statt der organischen schwachen, ist im* 16 *jh. fast allgemein eingerissen, dauert auch noch im* 17, *bis sie im* 18 *durch den umgekehrten fehler, wonach man das oblique* brunnen *zum nom. sg. erhob, verdrängt wurde.* Dasyp. 309^d *schreibt* brun, brunn, Maaler 80^a, Henisch 533, Stieler 252, Frisch 146^c *alle geben*

schon im steir. zinsbuch bei Rauch 1, 407 vor dem prunne, in dem prunne, war das fonte heiszt.

brunn, *wie es freilich dem umgestellten* born *und nnl.* bron *zu entsprechen scheint.* Keisersberg, Luther *und andere zeitgenossen flectieren auch stark, gen.* brunnes, *pl.* brünne: da aufbrachen alle brünne der groszen tiefen. 1 *Mos.* 7, 11; und die brünne der tiefen wurden verstopfet. 8, 2; aber der engel des herrn fand sie bei einem wasserbrun in der wüsten, nemlich bei dem brun am wege zu Sur. 16, 7; zum zeugnis das ich diesen brun gegraben habe. 21, 30; sihe da war ein brun auf dem felde, denn von dem brunne pflegten sie die herde zu trenken und lag ein groszer stein fur dem loch des bruns. 29, 2; das ist der brun, den die fürsten gegraben haben. 4 *Mos.* 21, 18; der brun Jacob. 5 *Mos.* 33, 28; und sol iederman seines brunnes trinken. 2 *kön.* 18, 31; ein betrübt brun und verderbete quell. *spr. Sal.* 25, 26; des gerechten mund ist ein lebendiger brun. 10, 11; klugheit ist ein lebendiger brun. 16, 22; der brun aber, darein Ismael die todten leichnam warf. *Jer.* 41, 9; es war aber daselbs Jacobs brun. da nun Jesus müde war von der reise, satzte er sich also auf den brun. *Joh.* 4, 6; der brun ist tief. 6, 11; bistu mer denn unser vater Jacob, der uns den brun gegeben hat? 6, 12. *diese stellen sind freilich in den späteren bibelausgaben manigfach abgeändert worden. hier noch andere belege:* von dannen nit vil weiter dann ein meil ist ein wunderbarlicher brun lebendiger wasser, welches brunnes wasser flieszen mit ungestümme von dem berg Lybano und ist der brunn villeicht eines steinwurfs weit von der strasz, die gen Tyrum füret. Frank *weltb.* 164^b; Christus ist der brunn des glücks und ewigen heils. Reiszner *Jer.* 1, 85^a; *auch* H. Sachs *sagt im nom.* der prunn, der jungbrunn. Olearius *im pers. rosenth. setzt nie anders als* brunn, *im nom. und acc.;*

> das pascha, brunn und quell der lust voll nach genügen.
> Opitz 3, 244;
> frauenwasser aus dem brunn, einem manne nur bekant.
> Logau 2, 10, 1;
> durch den grimmen brunn der adern dringen.
> Gryphius 1, 20;
> es ward von ihm ein brunn hier nahe bei gefunden.
> Werders *Ar.* 6, 24;

auch schriftstellern des 18 *jh. klebt dieses* brunn *noch an:*

> entsprieszt ein reicher brunn mit siedendem gebräuse.
> Haller;

der brunn ist tief. Claudius 8, 131; der Teplitzer brunn. Kant 9, 40;

> der brunn der ist so schattenkühl. Göthe 13, 84;
> es kömmt vom brunn oder ausm wald. *das.;*
> dann ist ein brunn, der Krekelborn heiszt. 40, 84.

umgekehrt konnte selbst im 16 *jh. die organische schwache flexion nicht ganz aussterben und bricht namentlich bei* Luther *in der ausg. von* 1545 *durch:* wonete bei einem brunnen. 2 *Mos.* 2, 15; von dannen zogen sie zum brunnen. 4 *Mos.* 21, 16 *und öfter;* geen sie wie ein herd vich über ein brunnen. Frank *weltb.* 14^a; *um so viel mehr herscht sie im* 18 *jh., seit sie auch den nom. eingenommen hatte.* Maaler *geht von dem nom.* brunn *in den gen.* brunnens *über, wie er heute gebildet wird, und überall erscheint, nachdem man einmal den faden der regel verloren hatte, ein schwanken der formen. neben jenem starken pl.* brünne *bildet* Luther *sogar einen schwachen umlautenden pl.* brünnen. 5 *Mos.* 6, 11. 8, 7. 2 *chron.* 26, 10, *der noch spätere nachahmer findet:*

> dort ein durchflosznes feld mit vielen süszen brünnen.
> Fleming 661; auch 162.
> die aue hier durnäszt mit so viel kalter brünnen (*gen. pl.*). 656.

s. brunne.

BRUNNACKER. myth. 216.

BRUNNADER, *f. vena fontis, ein wollautiges wort, ahd.* brunâdara *manationes aquarum.* N. *ps.* 77, 44; *mhd.*

> lebendigiu brunnâder. Hoffm. *fundgr.* 221, 4;
> ein brunne dâ mitten enspranc
> beide clâr unde kalt,
> uber allen den walt
> sîne âdern klungen. Herb. 2189;

scoposas situatas in Brunnadern. Mohrs *reg. von Frauenbrunnen n^o* 58. *bei* Dasyp. 309 brunader *oder* brunnenquel, *scaturigo;* Stieler 8; sie (*die fische*) sind nutzbarlich den flüssen, dann sie eröfnen die brunnadern. Forer 192^b; ich wil der brunadern geschweigen, die hin und wider in solcher groszer, treffenlicher weite darein (*ins meer*) quellen. Thurneisser *von wassern* 7; einer reichen brunnader von witz und laune. Wieland 4, x. *s.* brunnenader.

BRUNNÄSCHER, *m. ein gefäsz mit kalkwasser zum erweichen der abgehärten kalbfelle. s.* äscher 1, 584 *und* brunnen 2.

BRÜNNCHEN, *n. fonticulus:* mein brünnchen ist versiegt.

BRUNNE, *m. fons, goth.* brunna, *ahd.* prunno (Graff 3, 310), *mhd.* brunne (Ben. 1, 268ᵃ), *alts.* brunno, *ags. fries.* burna, *stark aber altn.* brunnr, *schw.* brunn, *dän.* brönd. *unsrer nebenformen* born *und* bronne *wurde sp.* 243 *und* 397, *der heutigen verwilderung unserer flexion eben unter* brunn *gedacht, durch das nord. vorbild kann sie sich nicht entschuldigen.* das O *in* bronne *ist wie in* sonne, wonne, *das haftende reine* U *von* brunne *wie in* dumm, krumm, *neben* fromm. *kaum ein einziger schriftsteller wird heute den nom. richtig setzen, der falsche auf* brunnen *findet sich z. b. schon in* Herrs *Columella* 197ᵃ.

Wurzel von brunne *ist* brinnen *nach der vorstellung eines warmen sprudels aus der erde schosz, und genau so gehört* quelle *zu einem alten* quilan *ardere, flagrare, skr.* dschval (gval), *lat.* calere, *woher sich* quelian *necare, engl.* kill, *ursprünglich* comburere, qualm *vapor, nidor und* kole *carbo leiten;* sôt, sod, *ags.* seáđ *puteus zu* sieden *fervere, woher* Soden, *benennung warmer quellen; ags.* vell, *engl.* well *zu* veallan, wallen, *fervere, wie es mhd. hiesz:*

> daz er in den brunnen viel,
> der vor im ûz dem berge wiel. *krone* 4292;

auch torrens, *der waldbach fügt sich* torrere, *wie wir* bach *und* πηγή *zu* backen *und* πήγνυμι *stellten und das erstarren, frieren, backen auf die wärme zurückführten* (1, 1065). *höher aufsteigend läszt sich berührung zwischen* brinnen *und* gerinnen, rinnen *nicht verkennen, aber* brunna *ist aus* brinnen, *nicht aus* birinnan *gebildet. den umschlag der bedeutung des warmen in die des kalten duldete schon unsere älteste sprache, da sie allen jenen wörtern, welche* brunne *ausdrücken, unbedenklich die adj.* kühl *und* kalt *gesellt. auch dürfte man* brunne *unmittelbar fassen als das was gebronnen hat, warm gewesen und nun abgekühlt ist. buchstäblich reicht wie* brinnen *an* fervere, brunne *ans gr.* φρέαρ (*gesch. d. d. spr.* 398), *vielleicht, wenn darin* R *ausgestoszen ist, ans lat.* fons.

Folgende darstellung der bedeutungen achtet weiter nicht auf den zwiespalt der formen brunn, brunne *und* brunnen.

1) brunne *ist das aus dem erdboden quellende, vordringende, sprudelnde wasser, unterschieden von dem fortrinnenden* bach *und* flusz, *die sich immer weiter von ihrem ursprung entfernen.*

> denn, so wie ihre alpen fort und fort
> dieselben kräuter nähren, ihre brunnen
> gleichförmig flieszen, wolken selbst und winde
> den gleichen strich unwandelbar befolgen. Schiller 527ᵃ.
> lebt wol, ihr grotten und ihr kühle brunnen. 452ᵃ;

quelle *meint eigentlich was* brunne, *und* brunnquell, quellbrunne *ist ein pleonasmus. das* brunnwasser *steht dem* fluszwasser *und* regenwasser *entgegen, der helle, klare, frische* brunne *gewährt uns das trinkbarste wasser und* brunne *bezeichnet das geholte, geschöpfte trinkwasser,* ein glas brunnen *ist ein glas wasser;* ich trinke nichts als brunnen, *nichts als wasser;*

> und trink lieber wein denn brunnen. *fastn.* 737, 24;
> den weibern ghört der brunnen,
> die mann der wein erfreut;

brunnen auf die hände gieszen:

> und gôz ir (*der ohnmächtigen*) brunnen
> in munt und ûf die hende. Albr. *Tit.* 2508;
> man gôz ir wazger in den munt. *Parz.* 109, 17;

und siud ez in eime brunnen. *von gut. speise* 3; derwerme reinen brunnen. 6; erwelle daz ûz einem brunnen. 24; weihbrunne, *weihwasser;* so begierig sind sie (*die fische*) den brunnen und ursprung der süszen wasser nachzustreichen. Forer 182ᵃ.

Zumal heiszt die heilquelle ein heilbrunne, *mhd.* heilawâc, heilwæge, *ahd.* heilacprunno (*myth.* 551. 553), *schöner als heute* gesundbrunne. *man unterscheidet nach dem gehalt* salzbrunne, sauerbrunne (säuerling), bitterbrunne (bitterling); *heute ist* mineralbrunne *eingedrungen, als wäre vonnöthen den einflusz der erdkräfte und erze auf die brunnen im namen hervorzuheben, was der ursinn von* brunne *viel bedeutsamer that. doch heiszt es noch allgemein* brunnen trinken, in den brunnen reisen, *vgl.* brunnenort, brunnenzeit;

> der brunnen scheint hier gut,
> der Spaaer sonderlich, der rechte wunder thut.
> Hagedorn 2, 106.

das alterthum hatte sogar von belebenden, verjüngenden brunnen, jungbrunnen, queckbrunnen *kunde, vgl. nd.* quikborn, *ags.* cvicvell, *brunne des lebens, lebenswasser.*

2) brunne *ist die gehegte, eingefaszte, ummauerte, zugedeckte quelle, oft auch die gegrabne, ausgehauene; schattige bäume schützen den brunnen, auf stufen steigt man zu ihm hinab; sein wasser springt durch röhren* (springbrunne) *oder wird im eimer aus der tiefe gezogen* (ziehbrunne, galgbrunne). *das alte testament ist voll lieblicher brunnenscenen:* sieben lemmer soltu von meiner hand nemen, das sie mir zum zeugnis seien, das ich diesen brun gegraben habe. 1 *Mos.* 21, 30; er grub viel brünnen. 2 *chron.* 26, 10; ausgehawen brun. *Neh.* 9, 25; die dirne steig hinab zum brunnen und füllet den krug. 1 *Mos.* 24, 16; und lief aber zum brun zu schepfen. 24, 20; und sahe sich umb und sihe da war ein brun auf dem felde und sihe drei herde schafe lagen dabei, denn von dem brunnen pflegten sie die herde zu trenken und lag ein groszer stein fur dem loch des bruns. 29, 2; geen si wie ein herd vich über ein brunnen. Frank *weltb.* 14ᵃ; am brunnen. Göthe 12, 186;

> zeige mir den brunnen,
> draus du trinkest,
> liebes junges weib! 2, 176;
> hier zur seit hinab
> quillt der brunnen,
> den ich trinke. 2, 178.

redensarten. aus kleinen brunnen trinkt man sich so satt wie aus groszen; aus lauteren brunnen schöpft man lauteres wasser; je näher dem brunnen, je frischer das wasser; es ist ein schlechter brunne, der keinen durst löscht; in den brunnen wasser tragen, *dem geben, der schon genug hat;* ein böser brunn, in den man allwegen můsz wasser tragen. Keisersb. *bilg.* 99ᵃ; es sein böse brünne, darein man wasser tragen musz. Butschky *kanzl.* 519; da haben sie alsdann ein mut, wie drei hund in eim bronnen, freurt einen so sehr als den andern. *bienenk.* 240ᵃ; nun das kind ertrunken ist, deckt man den brunnen zu; die sach stillschweigend in bronnen fallen lassen. *urk. zu Götz von Berl. s.* 30;

> nun ich hof seiner freuden schallen
> werd im plötzlich in brunnen fallen. H. Sachs V, 226ᵃ;

in den brunnen felt und zu saurem wasser wird. *hessische schrift gegen Waldeck* 1630 *s.* 205; schien die hofnung meiner erlösung in den brunnen zu fallen. *Felsenb.* 2, 29; allein diese hofnung fiel in den brunnen. 4, 211; da sie weg sind, fällt alles in brunnen. Göthe *an fr. v. St.* 1, 103. *figürlich,* der brunne, *die tiefe quelle der* weisheit, wahrheit: das wort gottes ist der brunn der weisheit. *Sir.* 1, 5; die groszen suchen im brunnen der wahrheit so selten etwas anders als ihr eignes mit wasserfarben gemachtes kniestück. J. P. *Hesp.* 2, 183.

3) *das goth.* brunna, *im sinn von* fons, puteus *würden wir aufzuweisen haben, wenn sich die übersetzung von Luc.* 14, 5 *und Joh.* 4, 6. 11. 12. 14 *erhalten hätte. jetzt kennen wir es nur aus Marc.* 5, 29, *wo* sa brunna blôþis *dem gr.* ἡ πηγὴ τοῦ αἵματος, *lat.* fons sanguinis *entspricht und auch* Luther der brunn ires bluts *hat. Marc.* 5, 25. *Luc.* 8, 43. 44 *wird* ῥύσις αἵματος, fluxus sanguinis *verdeutscht bei* Ulfilas runs blôþis, *bei* Luther blutgang. *aus diesen sich genau dem urtext anschlieszenden stellen kann mithin nicht gefolgert werden, dasz* brunna *gleichviel mit* runs *und von* rinnan *abzuleiten sei. dem biblischen* brunnen des bluts *scheint auch* Gryphius 1, 20 *seinen* 'brunn der adern' *nachzubilden, vgl.* brunnader.

4) *häufig steht* brunne *für* lotium, harn *und man sagte* den brunnen fangen, besehen, beschauen, machen, schlagen:

> ir habt seinen brunnen beschawet. *Teuerdank* 67, 35;
> du wollest mir den brunnen pas besehen. *fastn.* 89, 21;
> ein prunnen trinken, der auf vier peinen stet,
> der unter einem kuezagel furher get. 295, 24;
> ach ir baurn, ir seit umb süst herkomen,
> ir hett denn des prunnen mit genomen,
> daran ich wol het gesehen,
> was dem baurn im leib wer geschehen.
> 'ja herr meister, wir habens wohl bedaht,
> wir haben des prunnens mit praht. 684, 1;
> ob ieman prechenhaftig sei an seim leib,
> er sei junk, man oder weib,
> der lasz sein prunnen hie besehen. 696, 11;
> und süst vil krankheit, die man nit kan nennen,
> die kan er all am prunn erkennen. 696, 16;
> herr, lat den brunn auch besehen. 698, 9;
> eins tags da stund ich vor eim stall
> und wolt mein prunn da machen pald. 726, 24;
> und habt ir nit sein prunn gefangen,
> so bin ich ganz vergebens gangen. 1059, 11;
> ein brun zu han (*das wasser zu lassen*). 1211, 26;
> hast du gefangen deinen brunnen? H. Sachs I, 466ᵃ;
> gesell, dein prunn ist trüb und gelb. *das.;*
> ob man mir brecht etliche brunnen
> von kranken leuten, die ich besech. III, 2, 211ᵃ;

wie es sonst heiszt fahen einen harn. II. 4, 7^c; sie schlagen iren brunnen nicht in flieszend wasser (*schlagen ihr wasser nicht in einen flusz ab*). FRANK *weltb.* 189; ein kind das hett siben tag und nacht keinen brunnen. *summerteil Nürnb.* 1475, 19^d; fraw, die irn brunnen nit wol gehaben mag. RÖSZLIN 11. *vgl.* brunze.

BRÜNNE, *f. thorax, goth.* brunjô, *ahd.* pruniâ, prunnâ (GRAFF 3, 312), *mhd.* brünne (BEN. 1, 270^a), *ags.* byrne, *altn.* brynja, *dän.* brynje, *und selbst altsl.* br''nija, *altböhm.* brně, *ein schönes, aus* brinnen *leuchten entspringendes, daher auch mit* braun, *leuchtend, glänzend verwandtes wort, das sich statt* panzer *hätte im lebendigen gebrauch erhalten sollen.*

> ich zerhau im seine brünne
> mit einem schirmenschlag. UHLAND 330;
> die brünne werd um deine brust geschnallt,
> den kettenpanzer werf ich über dich. UHLANDS *Ernst* 123.

BRÜNNEL, *n. was* brünnlein, *bair.* ein brünnel machen, *humorem reddere, mingere.* SCHM. 1, 261.

BRÜNNELN, *mingere. nach* STALD. 1, 234 *auch rinnen, flieszen.*

BRUNNEN, 1) *aquae potum praebere jumentis, adaquare pecus, musz wol auch hd. gelten, das nd.* bornen *in diesem sinn ist gewöhnlich.* KILIAN *hat ein nnl.* bornen *für tränken.*

2) *leder in kalkwasser weichen.*

3) *schweiz.* brünnen, bronna, *gläser spülen, schwenken, im wasser reinigen, vgl.* einen abbrünnen, *mit wasser über und über begieszen.* STALDER 2, 503. *ein mhd. intransitivum* brunnen *hervorquellen bei* BEN. 1, 270^a *ist zu streichen und* lobequellen, *fontes laudis zu lesen.*

4) *mingere:* alles geflügel mangelt der plasen, wann si prunnent oder machent iren harn nicht. CONR. VON MEGENB. 1.

BRÜNNEN, *fuscari, bräunen, braun werden:* lasz es sieden, bis dasz es brünnien beginne. *von guter speise* 49.

BRUNNENADER, *f.* 1) *was* brunnader. 2) *eine ader unter der zunge des rindes, die bei der feuerkrankheit geschlagen wird.*

BRUNNENAMPFER, *m. potamogeton crispum, gern an brunnen und quellen wachsend.*

BRUNNENANSTALT, *f. heilwasseranstalt.*

BRUNNENARZT, *m.*

BRUNNENBECKEN, *n. zum auffangen der quelle.*

BRUNNENBELUSTIGUNG, *f.* hübschen brunnenbelustigungen seh ich entgegen. J. P. *Hesp.* 1, 4; alle theuren brunnenbelustigungen. *Fixl.* IX. *flegelj.* 2, 79; eine landpartie, eine brunnenbelustigung. *Tit.* 1, 200. *französische heilquellenbücher führen den titel* amusemens, *z. b.* les amusemens des eaux de Spaa.

BRUNNENBETT, *n. conceptabulum aquae fontanae.* HENISCH 534, 60. *röhrkaste.* TOBLER 80^a.

BRUNNENBOHRER, *m. terebra puteariorum.*

BRUNNENDACH, *n. puteal.*

BRUNNENDECKE, *f.* DECKEL, *m. dasselbe.*

BRUNNENEIMER, *m. urna putei, bei ziehbrunnen.*

BRUNNENFAHRT, *f. iter ad fontem, brunnenreise:* es waren auf ein tag die drei gebrüder auf ein brunnenfart gegangen. *Aimon* F. *auch die einfahrt in den brunnen zur besichtigung.*

BRUNNENFASSUNG, *f. margo, crater, inclusio fontis:* brunnenfassung von marmor; der hauptmann führte um die warmen quellen seiner liebe und freude gern die brunnenfassung ganz auserlesener tage und umstände. J. P. *Tit.* 3, 8.

BRUNNENFEGER, *m.*

BRUNNENFEST, *n. fontinalia.*

BRUNNENGAST, *m. qui ad aquarum salubrium usum venit.*

BRUNNENGEIST, *m. genius fontis, vgl.* brunnennixe. *in ganz anderm sinn sagt* HUFELAND *makrob.* 2, 225: jedes brunnenwasser hat, so gut wie die mineralischen, seinen brunnengeist. *den geistigen gehalt mineralischer wasser verschlieszt, versiegelt man in flaschen:* sondern wie brunnengeist. J. P. *biogr. bel.* 1, 43.

BRUNNENGLAS, *n. uringlas.* TOBLER 80^a.

BRUNNENGRÄBER, *m. putearius.*

BRUNNENGRUND, *m. fundus putei:*

> es ist der drach im brunnengrund
> des todes aufgesperrter schlund. RÜCKERT.

BRUNNENHAKE, *m. an der schöpfstange.*

BRUNNENHAUS, *n. aedicula ad puteum tegendum exstructa.*

BRUNNENKASTE, *m. pluteus, crater:*

> still hielt der Agrican bei diesem brunnenkasten,
> er stiege von dem pferd, ein wenig auszurasten.
> WERDERS *Ar.* 23, 141.

BRUNNENKETTE, *f.* er liesz ihn keine eiserne schluszkette ring an ring schmieden, sondern er zeigte sie ihm als

hinunterreichende brunnenkette, woran die auf dem boden sitzende wahrheit herauf gezogen werden soll. J. P. *Tit.* 1, 158.

BRUNNENKRAUT, *n. lichen saxatilis, steinflechte. im vocab.* 1482 z 8^a hanenfusz.

BRUNNENKRESSE, *f. sisymbrium nasturtium, entstellt in* brunnenkirsche, braunkirsche.

BRUNNENKUNST, *f. wie* wasserkunst.

BRUNNENKUR, *f. usus aquarum medicarum.*

BRUNNENLATTICH, *m. tussilago farfara.*

BRUNNENLÄUFER, *m. picus, baumhacker, weil er die brunnen mit groszer geschwindigkeit auf und ab steigt.*

BRUNNENLEBERKRAUT, *n. was* brunnenkraut. HENISCH 534, 62.

BRUNNENLOCH, *n.* und das weib breitet eine decke uber des brunnen loch. 2 *Sam.* 17, 19.

BRUNNENMEISTER, *m. aquilex, praefectus puteorum, röhrmeister.*

BRUNNENMERK, *n. sium nodiflorum,* brunnenpeterlein.

BRUNNENNIXE, *f. nympha fontis.*

BRUNNENORT, *m. ort eines gesundbrunnens.*

BRUNNENQUELLE, *f. fons, gewöhnlicher* brunquelle: wo es dürre gewesen ist, sollen brunnequellen sein. *Es.* 35, 7.

BRUNNENPFÜTZ, *m. puteus:* ein lach oder brunnenpfütz wunderbarlichs geschmacks. FRANK *weltb.* 191^a.

BRUNNENRAD, *n. rota putei.* 1) *rad, das man auf den brunnen zu decken pflegte, damit niemand hineinfalle. das friesische gesetz verordnete:* aller monnic thi scel sînen sâth wirtze mith êne tianspêtze fial, *d. i. jedermann soll seinen brunnen wirken (bauen) mit einem zehnspeichigen rad.* RICHTHOFEN 210^a. *auch in unsern weisthümern begegnet dies* brunnenrad. 2) *rad, über welches die kette am ziehbrunnen geht. s.* brunnscheibe.

BRUNNENRAND, *m. crater, brunnenfassung.*

BRUNNENRÄUMER, *m. brunnenfeger.*

BRUNNENREINIGUNG, *f.*

BRUNNENREISE, *f. was* badereise, brunnenfahrt. GÖTHE 33, 64.

BRUNNENRÖHRE, *f. tubus.*

BRUNNENSAFT, *m.* gibt wenig kraft.

BRUNNENSALZ, *n. sal fontanum.*

BRUNNENSCHAUER, *m. medicus urinam spectans, harnbeschauer:*

> wir habn gmeint ein brunnenschaur,
> ein solchn doctor hett wir gern. AYRER *fastn.* 120^a.

BRUNNENSCHMECKER, *m. indagator fontium, der die brunnadern* schmeckt, *wittert, sie mit der wünschelrute aufsucht.* STALDER 2, 503. TOBLER 80^a.

BRUNNENSCHÖPFER, *m. tolleno:* es ziehe dann der brunnenschöpfer nicht recht am rad. *Garg.* 145^b.

BRUNNENSCHRIFT, *f. die von gesundbrunnen handelt.*

BRUNNENSCHÜSSEL, *f.:* den pallast beleucht man zů nacht. also vil gefesz seind gemacht von metall, wie die brunnenschüssel, auf ieden leuchter drei aufeinander. FRANK *weltb.* 200^a. *vgl.* brunschel.

BRUNNENSEIL, *n.*

BRUNNENSEULE, *f. steinbild auf brunnen.*

BRUNNENSTANGE, *f.*

BRUNNENSTEIGER, *m. was* brunnenmeister.

BRUNNENTEUCHEL, *pl.* salientes, i. e. tubi ac fistulae ex quibus aqua salit et alio ducitur. DASYP. 213^a. 440^a. *s.* teuchel *fistula.*

BRUNNENTRINKEN, *n. usus aquarum salubrium:*

> was willst du? ruft er eifersvoll,
> beim brunnentrinken? bist du toll? HAGEDORN 2, 108, *nach* PRIORS:
> what, in your waters? are you mad?

BRUNNENTROG, *m. crater, alveus putei.* STIELER 2308.

BRUNNENTRÖGLER, *m. brunnenmeister:* pretschetweis, wie die seiler, schifleut und bronnentrögler die seil zusamen legen. *Garg.* 120^a.

BRUNNENVERGIFTUNG, *f. wie sie das mittelalter den juden zur last legte.* brunnenvergiftung des eignen lebens. J. P. *Fixl.* 210.

BRUNNENWASSER, *n. aqua fontana, gegensatz zu* fluszwasser. ist lauter bronnenwasser. *bienenk.* 148^a.

BRUNNENWERK, *n. brunnenfassung:*

> drinn eine wiese war mit einem brunnenwerk,
> auf beiden seiten auch ein unbewohnter berg.
> WERDERS *Ar.* 10, 113 *ungeschickt für:*
> che'n mezzo avea un pratel con una fonte
> e quinci e quindi un solitario monte.

BRUNNENZEIT, *f. tempus, quo aquis salubribus uti solent:*

wie lange soll die brunnenzeit
der gnädgen tante dauern? VOSS 4, 41.

in anderm sinn: wurde ein gesell wegen spielgelds vorgefordert und hatte er bis an den andern morgen um brunnenzeit das geld nicht erlegt. JÄGERS *Ulm* 538.

BRUNNENZIEGEL, *f. runde ziegel zum auslegen eines brunnenlochs.*

BRUNNER, *m. putearius, brunnengräber.*

BRUNNERER, *m. dasselbe.* SCHMELLER 1, 261.

BRUNNFLIESZ, *f. fluentum, nnl.* bronvliet *m.*

er hankt in bei der brunnfliesz. UHLAND 151.

BRUNNFLUSZ, *m. dasselbe.*

BRUNNGEWÄSSER, *n.*

poeten sagen viel von ihrem brunngewässer.
das wasser ist der wein, der brunnen sind die fässer.
LOGAU 3, 5, 49.

BRUNNHAKE, *m. was* brunnenhake, *bei* DASYP. 310ᵃ brunnhack *harpax:* ich weisz nit, ob es ein spisz, trifüsz oder brunnhacken was. *rollwagenbuchl.* 78.

BRUNNLAUTER, *purus putus:* es seind brunnlauter narren. *Katziporus* b 6ᵃ.

BRÜNNLEIN, *n. fonticulus:* dennoch sol die stad gottes fein lüstig bleiben mit iren brünlin. *ps.* 46, 5; gottes brünlein hat wassers die fülle. 65, 10; und wiewol sie nicht ferne von der mauren kleine brünnlein hatten, da sie heimlich wasser holeten. *Judith* 7, 7;

die brünnlein, die da flieszen, die soll man trinken,
und wer ein schönen bulen hat, der soll ihm winken;
wenn die brünnlein fliesze im lieblichen mai.
SCHILLER 516ᵃ.

BRUNNQUELL, *m. f. und n. fons.* Brocardus gedenket in diesem getriebe eines wunderreichen und gewaltigen brunnequals (*so*) nicht fern von Tyro. MATHESIUS 2ᵇ; nun gibts die erfarung, das grosze brunequell gemeinklich von klüften oder ofnen gengen komen. *das.;* der brunquell dürstet nach wasser. SPANGENB. *lustg.* 241; fürnemste bronquell. *bienenk.* 170ᵃ;

brunquellen, bäch und flüsz. WECKHERLIN 223;
ach brunquell unsrer angst. GRYPHIUS 1, 81.

BRUNNSCHEIBE, *f. trochlea:* brunnscheib, daran man das seil zeucht. DASYP. 310ᵃ. SERRANUS 664ᵃ.

BRUNNSTUBE, *f. crater, casa putealis,* FRISCHLIN 247. 249. 251. *bei* DASYP. 308ᵃ brunnstub oder brunbeth, *brunnenkaste.*

BRUNNTHOR, *n. porta ad fontes posita:* und gieng hinüber zu dem brunthor und zu des königes teich. *Neh.* 2, 14.

BRUNNWASSER, *n. was* brunnenwasser, *süszes wasser:* und in eim irdenen geschirr süsz wasser, das ist brunnwasser, darüber schütt. HERRS *Columella* 12ᵃ; wollen auch des brunnwassers nicht trinken. 4 *Mos.* 21, 22.

BRUNSCHEL? prunnschel, margo, labium vel labrum, port an einer schüssel oder padschefiein oder trog oder lefs. *voc.* 1482 z 8ᵃ; brort oder bort, circumferentiale oder prunengeschell, margo. e 3ᵃ. *vgl.* brunnenschüssel.

BRÜNSCHELN, *redolere ustionem, brenzeln:*

eins zu wenig gekochet ist,
das andre gar versalzen ist,
eines brunschelt, das ander mucht. ETRING 1, 491.

BRÜNSELN, *urere, pungere, in dem schönen gedicht von* FOLZ *fastn. sp.* 1305:

auch schmeckten do der sunnen prünseln
die cleinen würmlein in den clünseln.

BRUNST, *f. bei einigen m., pl.* brünste, *fervor, ustio, goth.* brunsts, *ahd.* prunst (GRAFF 3, 310), *mhd.* brunst (BEN. 1, 253ᵃ), *nnl.* bronst, *den übrigen sprachen fehlend, von* brinnen *gebildet, wie* gunst, kunst *von* gönnen, können.

1) *incendium, feuersbrunst. ahd.* sô nahtes prunst keskihet, *wenn nachts feuer ausbricht.* N. *Boeth.* 54; so ein brunst auskommt. *Petr.* 33ᵃ; die andern wird das feür der ewigen brunst brennen. FRANK *weltb.* 114ᵇ; damit sie im künftigen wasser und brunst unversert blieben. MATHESIUS 103ᵃ; denn da die brunst zu heftig oder derer, die zum feuwer bescheiden, nit genugsam es zu dämpfen und leschen. KIRCHHOF *mil. disc.* 178; so ein brunst oder feuwer im läger auskäme. 237;

krieg, prunst und schifbruch thun in letzen.
H. SACHS I, 378ᵇ;
si machen wirst, entzündter prunst,
wie eins feurofens glimme. MELISSUS *ps.* H 5ᵃ;
krieg, brunst, raub, unglück und noth. WECKHERLIN 525;

es ist auch nicht mein ziel
dasz ich die grosze brunst (*des Vesuvs*) allhier erzehlen will,
so da entsprungen ist, wie Titus hat regiert. OPITZ 1, 30;
er höret andre klagen von vieler städte brunst.
FLEMING 61;

die letzte brunst der welt. LOGAU *überschr. zu* 1, 1, 91;

gott bleibt gott! man wird die welt gar in neuem baue sehen,
wann man bei der letzten brunst meinen wird, es sei geschehen.
2, 7, 8;

aus dem rauch des herzens der inbrünstig seufzenden armen ist diese brunst angegangen. *pers. rosenth.* 1, 29; der krieg ist wie eine brunst, welche, so sie in einem orte erwecket und aufgeblasen wird, also sehr bald das nächste haus angreift. BUTSCHKY *Patm.* 485. *heute setzen wir* brunst, *in diesem sinn, nie ohne* feuers, *welches doch bei dem gleichbedeutigen* brand (*sp.* 294) *entbehrt wird.*

2) *entzündung des opfers. goth.* allbrunsts, ὁλοκαύτωμα. *ahd.* wîhrouhbrunst. T. 2, 4.

3) *glut des tages, der morgenröte, der sterne. ahd.* brunstî, *ignes siderum;*

es leuchtet her des tages prunst. H. SACHS II. 1, 85ᵃ,

wozu man altn. dagsbrûn *halte* (*myth.* 709) *und der abkunft von* braun *aus* brinnen *eingedenk sei, schön auch sagt derselbe dichter:*

die rotbrünstige morgenröt. II. 1, 85ᵃ,

und ein mhd.

si bran ûf schône sam der âbent rôt. *MS.* 1, 34ᵃ;
des ir goume genomen hât (*habt*)
an der sterren brunste. *Diut.* 1, 352, *wo vorausgeht:*
dër sterre enbran und dirre schein,
so lûchte dër gar schône.
an sîme stadeltrône (*auf seiner warte*)
mit flîze warten er (*der sternseher*) in began;

und dem sohn vom vatter, das ist dem menschen vom himmel ein erbunglück daraus wird, welcher gefahr dann nicht vorzukommen, alleweil dasz ihr sterne in der brunst ist, etliche aber der noth leichtlich entkommen, dieweil ihr sterne schon versauset. PHILAND. 2, 614. *die alten sterndeuter werden sich darauf verstanden haben,* brunst *von* schein *zu unterscheiden und den* saus *auszulegen. fixsterne* brennen, funkeln, *planeten* scheinen. *vgl.* brennen 3, *e.*

4) *glut der sonne, des sommers: ahd.* prunst des sumares, *ardor aestatis.* KERO *cap.* 40; *nhd.* der brunst der hitzigen sunnen tribt dise herten tropfen herab, das es hagelt. KEISERSB. *bilg.* 81ᵃ;

die euszerliche prunst am leib
die innerlich prunst nicht vertreib. *gl. schif* 613;
dasz ich braune haut gewonnen,
seht mich darumb nicht so an,
ich bin schwarzbraun von der sonnen,
ihre brunst hat dis gethan.
OPITZ *geistl. poem.* 9;
ich will bis dasz die hitze weicht
und ihre brunst uns nicht erreicht,
mich zu dem myrrhenberge lenden. 16.

5) *glut des fiebers, goth.* brinnô, *vgl.* brand 5: der herr wird dich schlahen mit schwulst, fiber, hitze, brunst, durre, giftiger luft und gelsucht. 5 *Mos.* 28, 22; wann es seint pustule flegmoice, die do bös und blosecht seint, und verbrennen die statt in der sie seind. die ist schwarz oder gel mit finsterer röte, mit schmerzen und groszem brunst. GERSDORF 72; die entzündung oder brunst der lungen. TABERNAEMONT. 592;

dein gott und deine kunst
entrisz dich dieser brunst. FLEMING 205.

6) *gähren des weins oder mostes:* weiln die möst in der brunst oder gähr sind. HOHBERG 3, 1, 284ᵇ.

7) *brand des mahls:* mit einem glüenden eisen zu eröfnen. damit aber dem pferde das zeichen oder mahl der brunst nicht immerdar bleibe u. s. w. UFFENBACH 2, 32.

8) *thierische* brunst, *ardor coeundi, wofür wir schon ein anderes wort,* brunft, *kennen lernten, das von der vorstellung des brummens ausgieng, aber nur vom wild, nicht vom zahmen thier gilt, demnach viel enger ist als* brunst. *für* brunft *lässt sich auch* brunst *setzen, nicht aber für* brunst *jedesmal* brunft. du leufest umbher wie eine camelin in der brunst, und wie ein wild in der wüsten pflegt, wenn es vor groszer brunst lechzet und leuft, das es niemand aufhalten kan. *Jer.* 2, 24; und entbrant gegen ire bulen, welcher brunst war wie der esel und hengste brunst. *Es.* 23, 20; aus der brunst treten. BECHER 52;

damit das wild ward schüchtern gmacht
und lief zu holz in voller brunst. WALDIS 4, 80;

der in der brunst oder vielmehr brune (*was meint das?*) stehende hirsch seufzet oder vielmehr röhret um Michaelizeit. ABELE 4, 127;

> sieh auf den starken trieb, der uns zur wollust reiszet,
> im freien wilde brunst, im menschen liebe heiszet.
> Uz (1768) 1, 126.

9) ***wilde leidenschaft der menschen:*** die ir in der brunst zu den götzen lauft unter alle grüne bewme. *Es.* 57, 5; es ist besser freien denn brunst leiden (*κρεῖσσον γάρ ἐστιν γαμῆσαι ἢ πυροῦσθαι, goth.* batizô ist auk liugan þan intundnan). 1 *Cor.* 7, 9; schändliche brunst, böse lust (*goth.* vinnôn, lustu ubilana). *Col.* 3, 5; was die unseren vom satan getrieben alhie sich unterstanden haben mit gewalt in der ersten brunst hinaus zu füren, sol allein durchs wort widerfochten, verlegt, umbgestoszen und abgethan werden. LUTHER 2, 80[b];

> die gottlosen
> mit ihrer wut und wafen brunst
> mich unenttrenlich rund umbgeben. WECKHERLIN 57;
>
> und hiengt den brünsten nach. OPITZ;
>
> du bist der brünste mutter. 2, 210;
>
> die brandstätt toller brunst, das weib. GRYPHIUS 1, 32;
>
> manchen treibet grosze brunst,
> durch geübte list und kunst,
> welt, zu werben deine gunst. LOGAU 3 1, 32;
>
> ich bin gen Baden zogen,
> zu löschen ab mein brunst. HOFFM. *gesellsch.* 47;

die brunst eines wollüstlings. SCHILLER 146[a].

10) *edle glut, inbrunst:* damit wil er anzeigen, dasz ein groszer ernst, begirde und brunst, ein unablässiger vleisz dazu gehöre. LUTHER 5, 354[b]; ja es musz ein grosze brunst und fewer der liebe sein, die so brenne. 5, 420[a]; damit sie irs glaubens gewisheit und irer liebe brunst beweisen. 6, 19[a]; du weist das ichs thu aus brunst meines glaubens. 8, 117[b]; inbrünstige lieb ist nichts anders dan der brunst, da herz und gemüt entzündt ist. *Petr.* 60[b]; brunst = inbrunst. MICH. NEANDER *menschensp.* 26[b];

> o gott heiliger geist gib kunst,
> das ich usz inhitziger brunst
> müg hie mein dicht volbringen. SOLTAU 246;
>
> mein herz bei seiner groszen brunst
> sich keine ruh kann schaffen. 511;
>
> durch deiner gnaden brunst. WECKHERLIN 282;
>
> und wir, so gnediglich gewehret
> hie dieser deiner ankunft gunst,
> empfinden unsre kält verkehret
> in ein klar angenehme brunst. 350;
>
> mich zwang die brunst das lager zu verlassen.
> OPITZ *geistl. poem.* 13;
>
> drumb wird sie auch bestehen
> die wahre liebesbrunst. 104;
>
> denn dir hat ein keuscher brunst
> zugethan des himmels gunst. FLEMING 157;
>
> darf ichs ihr sagen nicht, so darf ich ihrs wol schreiben,
> dasz du, mein herze, glühst von ihres herzen brunst.
> 600 (596);
>
> brennt ihr lampen heilger brunst! GRYPHIUS;
>
> gib dasz ich dich, du höchstes gut,
> in reiner brunst betrachte. CANITZ 45;

die brunst der andacht, des gebetes.

BRUNST, *f. lotium, wie* brunne 4 *und* brunze, *wodurch sich die herleitung von* brunne *aus* brinnen *wiederum bestätigt:*

> in der kue prunst. *fastn.* 786, 4.

BRUNSTAPFEL, *m. liebesapfel, pomme d'amour.*

BRUNSTBEGIERDE, *f. ardor:*

> obwol ein schwacher zaum oft mitten in dem laufe
> ein mutigs ros verhelt, und etwas es zu haufe
> zwar zeucht, jedoch in ihm die heisze brunstbegierd
> durch des gebisses kraft drumb nicht gedämpfet wird.
> WERDERS *Ar.* 11, 1.

BRÜNSTELN, *incendium redolere:* es brünstelt, *riecht wie auf einer brandstätte. auch nach einem thiere, das in der brunst ist.* STALDER 1, 235.

BRUNSTEN, *ardere, flagrare:* und sie selb kan im keinen namen geben für überschwenglicher grösze und musz lassen bleiben dabei, das sie heraus brunstet und scheumet, es seien grosze ding, die nicht auszureden sind noch zu messen. LUTHER 1, 488[a].

BRUNSTEN, *weidmännisch, für coire und mingere:* die füchse brunsten mit den hunden. BECHER 62.

BRÜNSTIG, *ardens, fervidus, fast nur in den drei letzten bedeutungen von* brunst: wende deine augen von mir, denn sie machen mich brünstig. *hohelied* 6, 4; aber mein herz ist

anderes sinnes, meine barmherzigkeit ist zu brünstig. *Hos.* 11, 8; dieser war unterweiset und redete mit brünstigem geist. *apostelg.* 18, 25; seid brünstig im geiste (spiritu ferventes, *goth.* ahmin vulandans). *Röm.* 12, 11; habt unter einander eine brünstige liebe (*caritatem continuam*). 1 *Petr.* 4, 8; wenns auch aufs aller brünstigst, hitzigst, herzlichst erkant und bedacht wird. LUTHER 3, 85[b]; die guten engel sind viel hitziger und brünstiger zu helfen und aus aller not zu retten. 5, 337[b]; das gehör ist nicht die wenigst anreizung auch brünstige ursach zu lesen. FRONSP. *kriegsb.* 1, 173[b]; seinem brünstigen ehebruch willfahren. KIRCHHOF *wendunm.* 426[b];

> lindert sich der brünstig schmerz. MELISSUS *O. Z.* 164;
>
> feur aus seim mund fure prünstig. *ps.* F 7[a];
>
> ist in der lieb brünstig und heisz. AYRER *fastn.* 36[a];
>
> o du mein Pilades, mein Febus würde brünstig,
> säng höher als vorhin, weil du ihm wärest günstig.
> FLEMING 47;
>
> disz und jenes schneidt man auf von der hochzeit ersten nacht,
> mich, sagt Else, schreckt es nicht, werde brünstig nur gemacht,
> unter augen dem zu gehn, was mir letzlich kummen soll.
> LOGAU 2, 6, 23;

in vergnügung ihrer brünstigen geilheit gar insationabilis. *Simpl.* 2, 60;

> Philindrene war mir günstig,
> Leonore gut und brünstig. GÜNTHER 292;
>
> streit, argwohn, eigennutz und klagen streut keinen mehlthau auf die frucht,
> die jedes auf des andern lippen mit brünstiger umarmung sucht. 441;

brünstige begierde des weltgeistes. *Felsenb.* 4, 558; nie hätte meine andacht inniger, brünstiger sein sollen als heute. LESSING 2, 135; jugendliche spiele, wornach die knaben so brünstig sind. STILLINGS *jugend* 83;

> also sagt er, und schlang sich mit brünstigen, zitternden armen
> um den erlöser. KLOPSTOCK *Mess.* 2, 209;
>
> wenn mit zärtlichkeit beide die brünstige mutter umarmte.
> 3, 193;
>
> Paphos hat sie (*die tauben*) her gesendet
> ihre brünstige vogelschaar. GÖTHE 41, 172;
>
> da klang so ahnungsvoll des glockentones fülle,
> und ein gebet war brünstiger genusz. 12, 45;

durch brünstiges, ja gewaltsames gebet. 48, 144;

> welch ein säuseln, welch ein wehen,
> wenn sie kosend mich umfieng,
> und mit süszem liebeflehen
> brünstig mir am halse hieng. BÜRGER 43[b];
>
> und die seele, die so brünstig,
> die so liebend, die so bange
> wohnte wie in sichrer kühle. TIECK 1, 372;
>
> einst folgt er mit zu brünstgem lauf
> dem wild durch moor und ried. KINDS *gedichte.*

man sagt auch ein brünstiges thier, die kuh ist brünstig; *kaum aber* eine brünstige flamme, ein brünstiges gestirn, brünstige krankheit, brünstiger most. *bei* HOHBERG 3, 2, 64[b] *steht:* Zerbster bier kan machen, dasz der urin scharf und brünstig wird. *vgl.* inbrünstig, hirnbrünstig, rotbrünstig.

BRÜNSTIG, *adv. ardenter, heftig, innig:* und habt euch untereinander brünstig lieb aus reinem herzen. 1 *Petr.* 15, 22;

> hier fieng sie brünstig an zu weinen. GÜNTHER 295;
>
> ich schlosz ihn brünstig in die arme. 434;
>
> wer brünstig liebt, dem macht die furcht stets bange. 909;
>
> ach wäre Galathee zugegen,
> ach sollt ich, holde Galathee,
> um deinen weiszen hals die arme brünstig legen!
> Uz 1, 133;
>
> ewiger vater, das weist du, das wissen die himmel, wie brünstig
> mich seit diesem entschlusz nach meiner erniedrung verlangte. KLOPSTOCK *Mess.* 1, 102;
>
> schnell mit brünstig eröfneten armen, mit herzlichen blicken
> eilten sie gegen einander. 1, 321;
>
> Bethlehem, wo ihn Maria gebar und ihn brünstig umarmte.
> 2, 29;
>
> wer weisz es besser, wie brünstig,
> wie lange sie Karamell liebt. WIELAND 5, 33;
>
> wie um ihren stab die rebe
> brünstig ihre ranke strickt. BÜRGER 38[a];
>
> brünstig wird das neue bild geküst. 68[b];
>
> es lebt ein mann, der so das leben liebte,
> dasz brünstiger kein nönnchen ihr brevier
> GOTTER 1, 314;
>
> ist euch schon der wind nicht günstig,
> zu den rudern greifet brünstig! GÖTHE 2, 10;

dort naht der feind, die deinen harren brünstig,
befiehl den angrif, der moment ist günstig. 41, 271;

dann küste sie ihr haupt zwischen den gescheitelten haaren brünstig und wiederholt in frommer absicht. 23, 206; so wünschte ich brünstig. 55, 130;

schon kniete brünstig, stillandächtig
der kaiser vor dem hochaltar. PLATEN 33.

BRÜNSTIGKEIT, *f. ardor:*

o welche wollust, welch entzücken!
vergebens wünsch ichs auszudrücken,
mit welcher brünstigkeit die frau den mann umfieng.
GELLERT 1, 141.

BRÜNSTLENZEN, *ustionem redolere:* dan wo man die gerst uber einem feuer derren solt und hernach mit essig besprenget, so möchte sie davon brünslenzen (*so*) und von dem ros nicht gefressen werden. ZECHENDORFER 85.

BRUNSTSCHÜTZE, *m. sagittarius exercitatus:*

der brümte brunstschütz zu Alcon. HAUPT 3, 259.

BRUNZ, *m. urina, lotium, was* brunne 4. DASYP. 310[a]. MAALER 80[b]. STIELER 253; brunz verhalten, *remorari lotium;* brunz nicht halten; seinen brunz lassen, *sein wasser abschlagen, franz.* lâcher l'eau; brunz geben, *von sich geben, mingere. Garg.* 101[a]; sagt, es wer im nit anderst gewesen, danner eitel klaren brunz getrunken. FREY *garteng. cap.* 22; an seinem ganzen leib mit brunz uberschüttet. WICKRAM *rollw.* 65[b]; weiche es in kühbrunz, dasz es werde wie ein dicker brei. WIEDEMAN *juni* 118; der kalte brunz, *stranguria.*

BRUNZE, *f. dasselbe:* ich wolt der hůrn in die har gefallen (sein) und den man, wann er hinaus zu ihr bett wöllen gehn, mit brunzen begossen haben. ALBERUS *ehbüchlein* C 3[b]; ein art thierlein wie omeisen, so in der brunz wachsen. PRIVATUS 350; er solte die augen mit der brunzen eins weibs waschen ... hie möchte ich nun wol wissen, was grosze kraft in eines weibes brunze sein möchte, dasz er sein gesichte davon bekommen solte? 398. *vgl. Herod.* 2, 111.

BRÜNZEL, *m. lotium, auch penis.* STALDER 1, 234.

BRÜNZELBECKE, *n. scaphium, brunzkachel.* MAALER 79[d].

BRÜNZELN, *mingere, bei* STIELER *falsch geschrieben* brinzelen: brünzlen, das wasser abschlahen; das kraut macht brünzlen, *bringt den harn, trahit urinas haec herba.* MAALER 79[d]; uf einmal da kam der vatter usz dem rat, da stůnd sein sun in dem sal under dem fenster und schlůg das wasser ab oder brünzlet zů dem fenster usz, und da er den vatter sahe, do hort er uf brünzlen und flůh wider zů dem fenster hinin. *sch. und ernst* 1522 *cap.* 22; groszen durst, das ich manchmal mir selbs in dhand brünzlet han und das für den durst getrunken. THO. PLATER 13; die dochter hatt villicht in die neszlen brünzlet und dem vatter entrinnen (wöllen). 62; die Persier haben nit in die flüsse gebrünzlet. MÜNSTER 1371; brünzelt nit, man schlug ihm dann ans zümplin und pfif ihm wie den pferden darzů. *Garg.* 130[b]; man lasz sich nit irren, das dem kinde viel wasser zu den augen ausgehet, es brünzelt nur desto weniger. SPANGENB. *lustg.* 453. *s.* wässerlen.

BRUNZEN, *mingere, würde ahd.* prunnazan, prunazan *lauten, erscheint aber nicht verzeichnet. it.* far l'acqua, *franz.* lâcher l'eau, *engl.* make water, *böhm.* wodu pustiti, na wodu gjti = brunzen gehn; *vgl.* bächeln 1, 1062. *mhd.*

die lêr ich kolen waschen,
die brunzen in die aschen. *a. w.* 2, 56;

ein witwîp brunzet hovelich
durch einer nâdlun œre. *Ls.* 2, 388.

nhd. da aber ieder heim gieng und Esopus Xanto nachfolget, füget sich, das Xantus gieng und brunzet. STEINHÖWEL (1555) 6[b]; dann ich můsz hinausz brunzen gehn. FREY *garteng. cap.* 118; wie er aber seinen hůt also finsterlich aufsetzen wil, so haben in die katzen voll gebrunzt. *cap.* 77; der lůgt einsmals, dasz er zwei käntlin uberkam, das ein brunzt er voll, das ander liesz er im voll weins schenken. *cap.* 22; einer von den zweien ward sehr wol betrunken, were derhalben gern von dem tisch gewesen, ein wässerlin zů machen. sein gefatter sagt, hei, wolt ir darumb aufstehen, nempt hin meinen hůt, brunzt darein. WICKRAM *rollw.* 65[b] (115);

wer im in die schueh laszt brunzen
und gstatt, das sein fraw ir profunzen
feil mag iederman heine tragen,
der mag wol han ein guten magen.
MURNER *narrenb. cap.* 59;

ich wolt dich nider werfen vor,
und dir selbst brunzen in ein or. H. SACHS IV. 3, 45[a];

auch wann dir not zu prunzen ist,
und mitten in der gassen bist,
so ler die blasen aus und steh,
und acht nit wer fur uber geh. SCHEIT *grob.* D 4[a];

in dhosen brunz zuweiln darzů,
dasz es hinab rinn in die schů. D 4[b];

es ist kein jungfer so verzwunzen,
sie lasz ein furz, wann sie will brunzen;

und wer ihnen die blase schon so verstopft gewesen, dasz sie kein bone hetten prunzen können, noch werden sie in eim schnaps so gesund, wie ein fauler apfel auf faulem stro. *bienenk.* 114[a]; dann dieselben (*Hundsruckerinnen*) sitzen grattelig, wann sie zu acker fahren, und schadet ihnen nichts am brunzen. *Garg.* 230[b]; ei was zeihest du dich im stinkenden see, darein die fische brunzen (*vgl.* pisciare *mit* piscis), zu wohnen. PHILAND. *lugd.* 3, 243; du darfst nur das linke bein aufheben, wie ein hund, der an eine ecke brunzt. *Simpl.* 1, 97; brunze nicht gegen den wind. SIMROCK *n*[o] 1365; von dem trocisci werde geben zů iedem mal 7 gerstenkörner schwer, also lang bisz er plůt brunzet. BRAUNSCHWEIG 29; wann einen gaul die feifel anstoszt, so geusz ihm wasser in ein ohr oder brunz ihm darein. SEUTER 229; laszt einen gesunden menschen, der lauter wein trinket über zwei handvoll gersten s. v. brunzen, laszt die gersten die ganze nacht in dem harn erweichen. HOHBERG 3, 2, 209[a].

ADELUNG *sieht wol ein, dasz dieses wort anfangs ein anständiges war, 'allein es sei mit allen seinen ableitungen nunmehr schon lange dem niedrigsten pöbel preisgegeben worden, daher er sich nicht dabei aufhalten wolle'; als wenn es nicht pflicht der sprachforschung wäre, solchen wörtern, die herabgekommen sind nicht weil sie das volk in ihrer natürlichen geltung festhielt, sondern weil die vornehme welt sie durch fremde, nichts sagende verdrängte und zuletzt vergasz, gleichsam die ehre zu retten. würde ein italienischer lexicograph über* far l'acqua *so unbesonnen geurtheilt haben? diese althergebrachten, grunddeutschen wörter in ihrer vermeinten erniedrigung hat selbst die neue sprache, wenn sie sie auch nicht oft in den mund nimmt, für die kraft und abschattung der rede als nothwendige und durchsichtige aufrecht zu erhalten und die vorausgehenden belege sind dazu aufgesucht worden. wer wollte in* PLATERS *treuherziger erzählung für* brünzeln *irgend einen andern ausdruck setzen?*

BRUNZER, *m. minctor, wenn so gesagt werden kann,* bettbrunzer, *bettseicher, bettpisser;* alter schneebrunzer, *alter geck.* SCHM. 1, 261.

BRUNZERIN, *f. minctrix, pisseuse.*

BRUNZERN, *micturire, pissern:* micturio, mich brunzert. ALBERUS. *bei* DASYP. 310[a] not thůn zů brunzen.

BRUNZFASZ, *n. matula, der nachttopf, nnl.* het pottje: prunzfasz, netzfasz, seichfasz. *vocab.* 1482 z 8[b].

BRUNZGEBEIZT, *lotio maceratus:* prunzgebeizter, ärmelerleuchteter ... belz (*des jungen Gargantua*). *Garg.* 112[b].

BRUNZHALTER, *m. qui retinet, cohibet lotium:* Ottenberger ... den mein langwadeliger brunzhalter und schwimmer Peter Gravin gern trank. *Garg.* 58[b].

BRUNZKACHEL, *f. matula.* DASYP. 310[a]. MAALER 79[d]. STIELER 912; brunz und seichkacheln. ALBERTINUS *Gusm. von Alfarche s.* 472; kammerkachel, *pot de chambre.* SCHM. 2, 277. brunzkachel, *noch heute in der Wetterau, wo es auch* brunzerin *bedeutet, wie das schweiz.* bronzchachla *schelte für ein kind ist.*

BRUNZSCHERBE, *m. matula:* doctor saw, Witzel, tölpel, schmid, rotzlöffel, tellerlecker, brunzscherben, Heinz, Meinz, und wer sie mehr sind. LUTHER 8, 7[b];

und trüg in (*eis*) den brunzscherben aus.
H. SACHS III. 2, 100[d];

ist kein schandhipischer (*xanthippischer*) haushagel, der nach dem donnern auch den regen mit brunzscherben und scheiszkacheln irem mann Saukratz (*Sokrates*), Pfannkratz (*Pankratius*) uber den kopf abschüttet. *Garg.* 75[a]; wann er ins bett seicht, sagt er es hett im geträumt, wie er an der wand stünd und wässerlet, oder es sei im der brunzscherben ins bett gefallen. 130[a]; folgends seicht er ein grosze kachel voll und setzt sich zu tisch, dann, wie Eupolides sagt, hat der ein recht palamedisch invent erfunden, so erstlich den brunzscherben erdacht und zum tisch gebracht. 162[b]. *s.* scherbe.

BRUNZSTATT, *f. franz.* pissoir, *lieu pour pisser:* prunzstat oder ubelschmeckende stat, *oletum. voc.* 1482 z 8[a].

BRUNZUNG, *f. actus mingendi.* STIELER 254.

BRUNZWASSER, *n. lotium, loscia, lossa, urina oder harm. voc.* 1482 z 8ᵃ; weiter weschen sie (*die Spanier*) iren leib oftmals mit brunzwasser. FRANK *weltb.* 70ᵃ; Vespasianus hat ein zoll auf das brunzwasser geschlagen, lucri bonus odor. *schöne, weise reden* 48ᵇ.

BRÜSCH, *m. ruscus aculeatus, franz.* brusc, *it. sp.* brusco, *scheint aus* ruscus *entsprungen;* brüsch, ein stächend kraut mit roten beerlinen. MAALER 79ᵈ;

> kein brüsch dir so verhaszt, kein meergras so verächtlich.
> OVERBECKS *Virgil* 121 (horridior rusco).

BRÜSCH, *n. mit langem vocal, corium taurinum, juchte, gegerbtes, stark riechendes rindsleder.* STALDER 1, 235. *doch* TOBLER 82ᵃ *gibt ihm die bedeutung von* blüsch, *sammet,* ein brüsches brusttuch, *weste von plüsch.*

BRÜSCHE, *f.* **BRÜSCHEL**, *m. bei* STALDER 1, 235. SCHM. 1, 266 *abfall, überbleibsel, nachschmaus, eingesammelte allerlei eszwaaren, die gemeinschaftlich verzehrt werden. ein unaufgeklärtes wort, das auch in den beiden folgenden zusammensetzungen zu haften scheint.* BRUSCHIUS (*aus Eger*) *in monast. germ. chronol. p.* 260 proavum suum Bruschelium quasi obesulum dictum esse affirmat.

BRÜSCHELBREI, *m. brei aus allerlei ingredienzien.* SCHM. *a. a. o., wo* brieschel = brüeschel *geschrieben.*

BRÜSCHELFALTE, *f. stria sinuosa,* brüschelfaltung, *plicatura sinuosa findet sich bei* STIELER 429.

BRUST, *f. pectus, goth.* brusts, *ahd.* prust (GRAFF 3, 276), *mhd.* brust (BEN. 1, 272), *nnl.* borst, *hingegen alts.* briost, *ags.* breost, *engl.* breast, *altn.* briost *n. schw.* bröst, *dän.* bryst *n., die friesischen denkmäler schwanken zwischen* brust, briast, brast, burst. *dasz diesem uralten wort unsere wurzel* bresten, *ahd.* prëstan, *goth. also* bristan, *dem nl.* borst bersten *unterliegt, ist schon* 1, 1527 *gesagt. es steht folglich dem ahd.* prust *scissura* (GRAFF 3, 275), *mhd.* brust (BEN. 1, 256ᵇ) *gleich, und* brust *ist die keimende, vordringende, schwellende, knospende, wachsende, sich wölbende; die papilla entspricht der blumenknospe.*

> ist die dirne langgezopft
> und hat im busen wol geknopft. *fastn. sp.* 748, 28.

alts. lautet ein weiter abgeleitetes verbum brustian, *keimen:*

> (gi mugun) bî thesun bômun bilidi antkennien,
> than sie brustiad endi blôiad endi bladu tôgead,
> lôb antlukid. *Hel.* 132, 15.

diese lebendige etymologie anzuerkennen wird GRAFF *durch den diphthong* io *gehindert, der sich doch entweder aus einem nachentsprossenen* briosta braust (*wie* liosta laust), *oder noch lieber aus* briota, *der nebenform von* brikan *verständigt. dem* brust *gliche die form des lat.* frustum. *die malb. gl.* 56, 5 *und* 193 si quis mamillam mulieri strinxerit aut sciderit, quod sanguis egressus fuerit de bructe *scheint* bruct *für* brust *zu gewähren, mit* ht, ct *für* st, *wie* lioht = *altn.* lios *aus* liost, *darf aber auch unmittelbar an* brikan, brechen *mahnen, vgl. hernach unter* 7. 9.

Unverkennbar sind die anklänge des sl. pr̓si, *poln.* piérś, *böhm.* prs, *welche brust, und des sl.* pr̓st̓̓, *böhm.* prst, *russ. slov.* perst, *litt.* pirsztas, *welche finger aussagen, in diesen sprachen aber wurzellos stehn.* pr̓si, prs *und gar unser* brust *wird doch keiner aus litt.* pryszirdis *herführen wollen, das dem lat.* praecordia, *wie ahd.* furiherza *nachgebildet scheint. hienge aber* prs *mit der vorstellung* brust *und* bresten *zusammen, so wäre nicht allzukühn, auch* prst *daher zu deuten, dasz er bricht* (*wie unser* finger *daher, dasz er fängt*), *oder die finger wie zweige aus der hand vorbrechen zu lassen. Sollte nicht auch das lat.* pectus, *it.* petto. *sp.* pecho (*wie* derecho, *it.* dritto), *franz.* poitrine *unserm* brust *begegnen? die herleitung aus skr.* vakšas *scheint weit gezwungner, denn in* pectus *mag von frühster zeit an* R *ausgefallen,* prectus, practus, perctus *aber mit* fractus *von* frango *vergleichbar sein, zumal gerade skr.* bhang *für* bhrang = frangere *vorkommt; die anlaute* P *und* F *in* pectus *und* fractus *dürfen sich verhalten wie in* pario *und* fero. *die armor. sprache, unter den keltischen allein, liefert ebenfalls* bruched *für* pectus, *was sich an jenes malbergische* bruct *schlieszt und vielleicht gar von den Franken entlehnt wäre? diese gewagten auslegungen mögen suchen sich geltung zu verschaffen, halten wir uns an die gesicherte unseres* brust *aus* bresten.

Bedeutungen von brust.

1) *mamma, uber,* θηλή (*goth.* dadda? *ahd.* tutto, *und falsch verschoben ags.* tit, *engl.* teat, *nhd.* zitze, *vgl.* bietz), μαζός, μαστός. die brust knospt, bricht hervor, wächst (*daher skr.* vakšas *von* vakš, *augeri, wachsen*), hebt, wölbt, dreht sich, *mhd.*

> dô sich ir brüstel dræten unde ir reit val hâr begunde brûnen.
> *Tit.* 36, 2;

die brust steigt, *wie* die milch steigt. *im gegensatz,* die brust vergeht, *wie* die milch vergeht, die brust versiegt, schwindet, sinkt, wird flach, platt. *da aber oft beide brüste, die rechte und linke, nebeneinander gedacht werden, so folgt häufige anwendung des pl., oder im höheren alterthum noch passender des dl., welchen auch unter den Slaven die Böhmen bis heute in gewissen redensarten schön setzen:* u prsau, při prsau mateřskych, *wo* prsau *locativ des dl. von* prs *ist. unsere sprachen vermögen dualform im subst. nirgends, und kaum hängt damit die goth. anomalie zusammen, welche dem nom. acc. pl.* brusts, *dem dat.* brustam (*ahd. nom. acc. pl.* prust, *dat.* prustum) *gibt, vgl.* HAUPT 7, 455. 456. *im alten test. würde* ULFILAS *lehrreiche beispiele darbieten, mhd. stellen gewähren nichts unregelmäsziges:*

> daz kint sie dicke kuste,
> ez lag ir an der bruste. *Mar.* 196, 38;
> diu bî den ammen slâfen
> solten an ir brusten. 209, 15;
> als ob sin selbe hæte
> under ir brüsten getragen. *Trist.* 50, 25;
> diu frouwe enruochte wer daz sach,
> ir hemde von der brust si brach. *Parz.* 110, 24;
> du hâst mîn brüste gesogen,
> des erman ich dich, mîn liebez kint. *Diocl.* 3712.

nhd. warumb bin ich mit brüsten geseuget? *Hiob* 3, 12; sie reiszen das kind von den brüsten. 24, 9; du warest meine zuversicht, da ich noch an meiner mutter brüsten war. *ps.* 22, 10; deine brüste sind lieblicher denn wein. *hohelied* 1, 2; mein freund ist mir ein büschel myrrhen, das zwischen meinen brüsten hanget. 1, 13; deine zwo brüste sind wie zwei junge rehezwillinge, die unter den rosen weiden. 4, 5, *wo schon die LXX den dl. mit* δύο μαστοί, δύο νεβροί *umschreiben;* lasz deine brüste sein wie drauben am weinstock. 7, 8; da will ich dir meine brüste geben. 7, 12; mein bruder, der du meiner mutter brüste saugest. 8, 1; den entwehneten von der milch, denen die von brüsten abgesetzt sind. *Es.* 28, 2; deine brüste waren gewachsen. *Ez.* 16, 7; daselbst lieszen sie ihre brüste begreifen. 23, 3. 21; gib inen unfruchtbare leibe und versiegene brüste. *Hos.* 9, 14; selig ist der leib, der dich getragen hat und die brüste, die du gesogen hast. *Luc.* 11, 27; selig sind die leibe, die nicht geboren und die brüste, die nicht gesäuget haben. 23, 9; meine anziehende, harte brüste. *Simpl.* 2, 125. *Die heutige sprache meidet das wort, auszer wo sie es nicht umgehen kann, setzt es aber lieber im sg. als im pl., um ihm dadurch etwas allgemeineres zu verleihen:* die amme hat eine gesunde, starke, volle, gedrungene, ausgetriebene brust; ihre brust strotzt von milch; läuft; die frau hat eine kranke, schlimme, böse brust; den krebs an der brust; in der schwangerschaft schwollen ihre brüste an und schmerzten; der jüngling liegt an seiner mutter brust;

> an diesen brüsten nährt ich beide gleich. SCHILLER 489ᵇ;

ihre brust hat milch genug; grosze brüste verheiszen viel und geben wenig. SIMROCK *nº* 1366; sie gibt, reicht dem kinde jede nacht zweimal die brust; das kind nimmt die brust nicht, *will nicht trinken;* es hat die brust bekommen, *hat getrunken;* es wird von der brust genommen, *wird entwöhnt;* es hat die brust verloren, vergessen, *ist entwöhnt. man sagt,* etwas so schnell vergessen, als das kind die brust der amme; Armatim ward so bald vergessen, als die brust der ammen, wenn sie kinder (ab) gewöhnen. *pol. stockf.* 336. von der brust an, *böhm.* od prsu, *von kindesbeinen an;*

> eh mich die mutter noch an ihre brüste drückte.
> GÜNTHER 768.

sie liebte das stiefkind, als hätte sie es unter der brust getragen; die éine brust muste ihr abgenommen werden; die Amazonen wurden an der rechten brust verstümmelt; die schwörende soll die hand auf ihre brust, auf ihre brüste legen; ein mädchen soll die brust sittsam verhüllen und bedecken. *Bei schilderungen weiblicher schönheit zieht man den ausdruck* busen *vor, fast nur freiere dichter gestatten sich noch* brust *oder gar* brüste:

> mägdgen schöner brust. GÜNTHER 486;
> die feuerreichen brüste wallen. 178;
> gute nacht, ihr schönsten brüste,
> macht nun andre hände voll! 276;

und deine brust, mein kind, gehört vor mich. 973;
es reizt ihn der aufruhr der blühenden lüste,
der jauchzenden hügel, der hüpfenden brüste. 926;
nun schaut sie rückwärts, doch gestrecket,
bis sich die volle brust empört
und halb entwischt und unverdecket
auch eines Cato ruhe stört. Uz (1768) 1, 20;
vor bräutlichem entzücken
hüpft ihr die brust. Bürger 77ᵇ;
wir gleiteten zur vollern brust. Göthe 1, 49.

eher ist, wo das häszliche ausgedrückt werden soll, brüste *zulässig.*

2) brust, *papilla viri, altn.* geirvarta, *wie auch gr.* μαζός *Il.* 4, 528. 8, 121 *und so bei mhd. dichtern.* Hartmann *im ersten büchlein, sein herz anredend, sagt zeile* 64 *und* 448:

1013 du bist under mînen brüsten
vil vaste beslozzen;
daz dû von schulden sanfte lebest
und under mînen brüsten swebest
als der kerne under der schalen.

der pl.? hätte hier sonst keinen sinn. seltner bei neueren dichtern, doch läszt Gryphius 1, 28 *den Michael Balbus sagen:*

fragt meine wunden denn, die diese brüste tragen.

man darf wol annehmen, dasz auch in gothischen stellen, wo der pl. brusts *verwendet wird, die redensart von den männlichen brüsten ausgegangen sein könne, z. b. Luc.* 18, 13 slôh in brusts seinôs, *ἔτυπτεν εἰς τὸ στῆθος αὐτοῦ, vulg.* percutiebat pectus suum, *was auch* στῆθος *zuläszt. wäre der ausdruck den Gothen hier nicht hergebracht gewesen, so hätte* Ulfilas *den sg. des urtextes beibehalten. heute sagt niemand* an die brüste schlagen.

3) brust, *pectus,* στῆθος, *brusthöle, sitz des lebens und empfindens, kammer, wohnung des herzens, ags.* breostloca, hrêđerloca, ferhđloca, *lat.* praecordia, *gr.* περικαρδία, *litt.* pryszirdis, *ahd.* furiherzâ, *übergehend in die vorstellung von* κόλπος, *sinus,* barm (1, 1134), *welche sich tiefer herab erstrecken und eigentlich ausdrücken was niederwärts der* brust *liegt, den schosz, gremium:* unter der brust, unter dem herzen tragen *ist oft gleichviel mit* im schosz tragen. *wie die* brust, *mamma wird auch die* brust *pectus als schwellend und sich hebend gedacht:*

si wart wol innen, daz zeswal
von der stimme des kindes brust. *Parz.* 118, 27;

die brust, das herz, der mut schwillt mir; die brust, das herz schlägt mir; Göthe *sagt* 26, 158: jedes einzeln wäre schon hinreichend gewesen, das herz zu schwellen und die brust zu beklemmen. einem an der brust liegen *heiszt auch am busen, am barm, am herzen liegen,* ἀνακείμενος ἐν τῷ κόλπῳ. *Joh.* 13, 23 *verdeutscht* Luther sasz an der brust, Ulfilas anakumbjands in barma; ἀναπεσὼν ἐπὶ τὸ στῆθος *Joh.* 13, 25 Luther lag an der brust, Ulfilas anakumbida ana barma, *man sieht, dasz hier* brust *und* barm, στῆθος *und* κόλπος *zusammenfallen. ob man auch dieser bedeutung von* brust *bei* Ulf. *den pl. zuschreiben darf? er setzt ihn, wo der text* σπλάγχνα, *lat.* viscera, *Philem.* 12. 20. 2 *Cor.* 7, 15. *Col.* 3, 12, *unsere fragmente liefern das goth. wort nirgends im sg.*

Es heiszt: er war von breiter, hoher brust; stark von brust und gliedern; man soll sich die brust warm halten; er hat sich die brust erkältet; leidet schon lange an der brust, hat eine schwache brust; hat es auf der brust; ich schlosz den ankommenden an meine brust, drückte ihn an die brust; er stöszt mich von seiner brust, wendet die brust von mir ab; er schlug an seine brust und betheuerte; er setzte ihm ein knie auf die brust; sie kämpften brust an brust; der kopf sank ihm auf die brust; aus seiner brust stiegen seufzer auf; der dampf ist mir auf die brust geschlagen; seine brust ist eingenommen, bedeckt, belegt, er kann nicht aus freier brust reden;

freund Seneca, du wirst vergönnen,
ich rede von der brust (*frisch von der leber weg*).
Wieland 9, 226;

und dann von der brust weg (*frei heraus zu sagen*), herr vetter, ich bin halt ein plumper, gerader, deutscher kerl. Schiller 183ᵃ; für dergleichen naturscenen hatte Tischbein stets reinen sinn und offene, freie brust. Göthe 39, 189; er singt voll aus der brust; nicht recht von grund und brust aus, sondern nach einer schon vorhandenen melodie gesungen. 33, 193; der schwimmer streckte seine brust empor; das wasser spülte ihm um die brust; mit seiner brust schützte der krieger die des königs; der gute chirurgus erschrack und gosz dem vater das seifenbecken in die brust. 24, 126; der kessel mit siedendem wasser fiel um und verbrannte dem kind die ganze brust; er empfieng eine wunde mitten in die brust; seine brust war von mehr als einer kugel durchbohrt; sich in die brust werfen = *sich brüsten;* ich stand bald recht schmuck da und warf mich in die brust. Göthe 25, 352;

sie warfen mit brust sich zu brüsten,
und herzten und küsten nach lüsten. 1, 222.

Häufig wird nun aber auch durch brust *die innere empfindung, das gemüt, das herz bezeichnet:*

o all ihr musen, deren brust
nur an der wahrheit ihren lust. Weckherlin 340;
sie theilte das verlangen,
das meine brust empfand. Gotter 1, 28;
wer wird es diesen rosenwangen glauben,
dasz leidenschaft in dieser brust gewühlt? Schiller 261ᵃ;
frau, welchen sturm gefährlicher gedanken
weckst du mir in der stillen brust? 519ᵃ;
noch durchschauert kaltes grauen,
da ichs denke, mir die brust. 498ᵃ;
doch ungebessert in der tiefen brust
liesz er den hasz. 489ᵃ;
mit freier brust genieszen. Göthe 9, 281;
und keine neigung wuchs in meiner brust. 9, 345;
mit wenig worten höre meine noth.
dem gottbegabten greise leg ich sie
mit schmerzlichem vertrauen an die brust. 9, 373;
nur ein unbestimmt verlangen
fühl ich, das die brust durchglüht. 1, 64;
erlaubt ihr mir triumph aus voller brust. 12, 25;
darum an dem langen tage
merke dir es, liebe brust,
jeder tag hat seine plage
und die nacht hat ihre lust. 19, 197;
aber täglich mit schelten und tadeln hemmst du dem armen
allen mut in der brust. 40, 261;
so hat in der brust mir
doch ein herz sich gebildet, das unrecht hasset und unbill.
40, 270;
dem ein kluger sinn in der brust lebt. 40, 282;

rauben? rauben den letzten nothpfennig einem bettler? wie, hab ich auch brust für das? Schiller 209ᵃ; das ist mir ganz aus der brust gehoben (*aus der seele entnommen, zusagend*). J. P. *Tit.* 2, 48; das bewahre ich in der brust (in petto); dein geheimnis soll in meiner brust verschlossen sein.

4) brust, *pectorale, bekleidung der brust, zumal der weiblichen, wie auch* wamms *unmittelbar aus* wambe *gebildet wurde,* leib, leibchen *ein gewand des oberleibs ausdrückt.* brust *oder* brüstchen *heiszt in manchen gegenden, was* schnürbrust, schnürleib *in andern, die aufgesteifte, ermellose, mit schnüren versehene bekleidung der brust, zuweilen ein kurzes, feines oberhemd, das über sie gezogen wird:* sie hatte weder brust noch wams an. *Simpl.* 2, 21. *böhm.* prsnjk, prsnjček, *poln.* napiérśnik. *vgl.* brüstchen, brüstlein, brustfleck, brustlatz, schnürbrust.

5) brust, *im sinne von mamma, wird nicht von allen säugethieren, sondern nur von solchen gesagt, deren brüste die vordere stelle der menschlichen haben. die äffin, bärin säugt an* brüsten, *die stute hingegen, die kuh, eselin, ziege am* euter, auter. *der wölfin, hündin, katze werden* zitzen *beigelegt, doch heiszt es auch von der löwin, wölfin, hündin, dasz sie ihren jungen die* brüste *reiche. bei andern thieren kann* brust *nur den vordertheil unter dem hals ausdrücken, was es auch bei den säugethieren, ohne bezug auf die brüste, bezeichnet; so namentlich von vögeln:* der pelikan pickt in seine brust, um die jungen mit seinem blute zu nähren; der schwan wirft sich in die brust und zischt; schwäne spiegeln im wasser ihre schneeweisze brust; tauben baden ihre brust:

sie fliegt ans waschfasz hin, thut was sie sonst gethan,
fängt hals und brust zu baden an. Gellert 1, 50;

das rothbrüstchen *oder* rothkehlchen *führt von seiner* rothen brust *den namen. auch käfern wird eine brust zugeschrieben. Von allen eszbaren, opferbaren thieren heiszt das vordertheil unterhalb des halses die* brust, στηθύνιον: und solt die brust nemen vom wider der fülle Aarons und solts fur dem herrn weben, das sol dein teil sein, und solt also heiligen die webebrust und die hebeschulter. 2 *Mos.* 29, 26; das fett an der brust sol er bringen samt der brust. 3 *Mos.* 7, 30; und Mose nam die brust und webt ein webe fur dem herrn von dem widder des fülleopfers. 8, 29. *in solchem sinn sagen wir die* brust *des ochsen, kalbs, der gans, eine gefüllte brust u. s. w. vgl.* brustkern.

6) *auch an todten sachen drückt* brust *den vorragenden, vorderen theil aus, was sonst* stirne: dis ist gleich die brust oder das fördertheil des deutschen lands. MICYLLS *Tacitus* 450ᵇ; aber ein gevierten thurm magstu wol vornen bei der brust angreifen. FRONSPERG 2, 175ᵇ, *vgl.* brustwehr;

> der gipfeln brust, des thals fruchtbare schosz.
> WECKHERLIN 221;
>
> handlos und schroff ansteigend starren ihm
> die felsen, die unwirtlichen, entgegen
> und weisen ihm nur ihre steinern schroffe brust.
> SCHILLER 539ᵇ.

in den schmelzhütten führt die wand über dem herde des ofens, so wie abdachung von asche in der scharte des abtreibeherds den namen brust; *im grubenbau heiszt das vorragende gestein* brust. *an den orgeln und am wagen der vordere theil, am degengefäsz der mittlere theil zwischen grif und stichblatt.*

7) brust, *gemma floris, knospe, eine für den ursprung unseres worts besonders wichtige bedeutung:*

> blumen öfnen ihre brust. GOTTER 1, 73;
>
> die knospe spaltet
> die volle brust. BÜRGER 10ᵃ;

in einer abhandlung über die frauennamen aus blumen habe ich ausgeführt, dasz blume *und* knospe *in den sprachen überhaupt die aufbrechenden, sich entfaltenden heiszen. das it.* bottone, *sp.* boton, *franz.* bouton *haben auf ähnliche weise wie das lat.* pectus, *ein* R *ausgestoszen,* brottone, brouton *stimmen aber zum ahd.* priozan, *unserm* sprieszen *und dem altn.* briota, *goth. vermutlich* briutan, *brechen, woher sich* bristen, bersten, brust, briost, *wahrscheinlich auch* pectus *leiteten. man sagt* die knospe ist geborsten, *aufgegangen, erblüht.*

8) *figürlichen ausdrücken liegt die erste oder dritte bedeutung unter:* dafür solt ir saugen und sat werden von den brüsten ires trostes. *Es.* 66, 11; aber von groszer überflüssiger liebe bezwungen, an alles hohes wirdig ende die brüst meines gemüts zu setzen. *Bocc.* 2, 194ᵇ, *wie auch noch andere ältere ausgaben lesen, doch die Ulmer älteste* 'die brunst', *ohne zweifel richtiger, weil im urtext* 10, 7 l'ardore dell animo *steht;*

> so nimmt ein kind der mutter brust
> nicht gleich im anfang willig an,
> doch bald ernährt es sich mit lust.
> so wirds euch an der weisheit brüsten
> mit jedem tage mehr gelüsten. GÖTHE 12, 94;
>
> wo fass ich dich, unendliche natur?
> euch brüste wo? ihr quellen alles lebens. 12, 33.

9) brust, *scissura, fractura, bruch, mangel darf, nach den vorangehenden erörterungen die reihe der bedeutungen schlieszen als die ursprünglichste von allen. wie ahd.* (GRAFF 3, 275), *mhd.* (BEN. 1, 257ᵃ) *ist es auch nhd. f., zuweilen m., vgl.* SCHM. 1, 267, *erscheint jedoch selten und zumeist in den zusammensetzungen* erdbrust *und* wolkenbrust:

> an gelt solt du nit haben brust,
> lasz dir einkaufen was dich lust. WICKRAM *bilg.* 39 (34);
>
> das wär der gröste brust (*mangel, schade*). UHLAND 913.

BRUSTADER, *f. vena thoracis.*

BRUSTABWÄRTS, *deorsum:*

> dasz mein herz, ganz gegen die natur
> brustabwärts an die rippen schlägt.
> (and make my seated heart knock at my ribs
> against the use of nature). *Macbeth* 1, 3.

BRUSTARZNEI, *f. medicina pectori curando.*

BRUSTBALSAM, *m. balsamum pectorale.*

BRUSTBAND, *n. strophium.*

BRUSTBAUM, *m. liciatorium, der runde baum am webstul, über welchen das schon gewebte tuch gespannt ist.* HENISCH 539, 51.

BRUSTBEERE, *f. rhamnus zizyphus, paliurus, deren absud der brust heilsam ist. nnl.* borstbezie.

BRUSTBEERLEIN, *n. dasselbe.* AD. LONICERUS *kreuterb.* 70ᵃ.

BRUSTBEIN, *n. os pectorale, nnl.* borstbeen:

> was vor ein kalter flusz das brustbein aufgetrieben
> und wo die mutter ihm im halse stecken blieben.
> GÜNTHER 396.

aus dem brustbein *der gans wurde geweissagt* (*mythol.* 1068).

BRUSTBENDEL, *m. fascia pectoralis. ahd.* GRAFF 3, 138.

BRUSTBEKLEMMUNG, *f. anhelitus.*

BRUSTBESCHWERDE, *f. gravitas praecordiorum.*

BRUSTBESCHWERUNG, *f. dasselbe:* seine brustbeschwerung verhinderte ihn zu reden. RABENER 2, 215.

BRUSTBILD, *n. protoma, herma, büste, nnl.* borstbeeld.

BRUSTBINDE, *f. fascia ad vulnus in pectore deligandum.*

BRUSTBLATT, *n. was* brustrieme.

BRUSTBLECH, *n. nach dem vocab.* 1482 z 8ᵃ pectulium, pectulum, *die bei* DUCANGE *nicht stehen.*

BRUSTBLUTADER, *f. siehe* brustader.

BRUSTBOHRER, *m. der beim gebrauch mit der brust angedrückt wird. s.* brustleier.

BRUSTBRÄUNE, *f. angina pectoris.*

BRUSTBREIT, *latus a pectore, breitbrustig.*

BRUSTBRET, *n. das man beim bohren vor die brust legt.*

BRUSTBRUCH, *m. hernia thoracica.*

BRÜSTCHEN, *n.* 1) *pectus pusillum.* 2) *mammula, glandula mammaria, brustwarze, bezeichnet vorzugsweise das zarte brustfleisch am kalbe, das für kranke und kinder gekocht wird, entstellt in* brüschen, brüeschen, brieschen, bröschen, *bei* SCHMELLER 1, 265 brües, bries, *sonst in den wörterbüchern aufgeführt unter* kalbsmilch, kälberbries, kälberpreis, kälberbrissel, kälberbrüssel, kälberdrüse. *ob in die sp.* 398 *genannte* bröschenwurst *krumen von milchbrot oder solche kalbsmilch mit gefüllt werden, bleibt dahin gestellt.* 3) *pectorale, s.* brust 4:

> als erdbeer und kirsche sich röthet und schwoll,
> da wurde dem mädel das brüstchen zu voll,
> das seidene röckchen zu enge. BÜRGER 61ᵃ.

BRUSTDRÜSE, *f. glandula thymus, milchdrüse.*

BRUSTDRÜSENSCHLAGADER, *f.*

BRÜSTEN, sich, *tumere, superbire, sich in die brust werfen, sich spreizen, vgl. auch* barzen; *schweiz.* sich brüsten, *mit aller leibeskraft stämmen.* STALDER 1, 235. *ein gut gebildetes wort, das die Schweden in* brösta sig, *die Dänen in* bryste sig *nachahmen, die nnl. bibel in den entsprechenden stellen hat* bruisten, pruisten, *wozu man ein mhd.* sich briustern *Helbl.* 2, 1244 *halte.* er brüstet sich wie ein fetter wanst. *Hiob* 15, 27; ir person brüstet sich wie ein fetter wanst. *ps.* 73, 7; derhalben wir uns ja rümen und brüsten mügen, das wir nicht unser ding noch unser wort handeln und treiben. LUTHER 6, 167. *hinzugefügt wird der gen. oder die praep.* auf *und* mit: wenn man denn nun aber einen mann vor sich hat, der sich auf solche kleinigkeiten brüstet? LESSING 8, 37;

> denn wir brüsteten uns im leben auf schönheit und reichthum.
> VOSS;
>
> ich sah den kühnen bau, mit blitzen ausgerüstet,
> auf dessen furchtbarkeit sein götterstolz sich brüstet.
> GOTTER 2, 385;
>
> die kunst darob sich die juristen
> auf richterstülen mächtig brüsten. GÖKINGK 1, 195;

wie hoch wir uns mit dem abfall seiner vortreflichkeit brüsten. SCHILLER 145ᵃ; um sich mit ihrem anmaszlichen verdienste zu brüsten. 638ᵃ; das fell wäre doch mein gewesen und ich hätte mich dessen zeitlebens gebrüstet. GÖTHE 15, 322;

> einer (*der schwäne*) aber scheint vor allen
> brüstend kühn sich zu gefallen. 41, 126;
>
> schieszt mir die reiher
> unzählig nistende,
> hochmütig brüstende
> auf einen ruck! 41, 141.

etwas anders ist das part. gebrüstet, *pectore indutus, praeditus von einem nicht vorkommenden* brüsten, *ohne sich, vgl.* aufbrüsten, ausbrüsten, brüstung.

BRUSTENDE, *n. pars pectoris anterior, extremitas sternalis claviculae.*

BRUSTENTZÜNDUNG, *f. pneumonia, lungenentzündung.*

BRÜSTEPAAR, *n. par mammarum:*

> ha du must sinken, brüstepaar! FR. MÜLLER 321.

BRUSTFELGE, *f. die felge an der seite des kammrades.*

BRUSTFELL, *n. pleura, vom zwerchfell, diaphragma unterschieden. voc.* 1482 z 8ᵇ.

BRUSTFEUER, *n. von wacholdern, nägelein, zimmet.*

BRUSTFIEBER, *n. febris pectoralis.*

BRUSTFINNE, *f. pinna piscium pectoralis.*

BRUSTFLECK, *m. ahd.* prustflech (GRAFF 3, 757).

1) *pectorale, was die brust bekleidet,* HENISCH 539, 62 *capitium mammillare, brustlatz, brustleder, brustpelz, brusttuch, bei den schustern das schurzfell:* ein gutes gewissen ist ein guter brustfleck; einen guten brustfleck anhaben, *ein gutes gewissen haben. man sagt auch* ein guter brustfleck *für eine starke, gesunde brust.*

2) *rationale,* λόγιον, *ein priesterliches kleid, hebr.* sohan, *wonach die katholischen theologen ihre zusammengestellten theses* brustfleck *nannten, z. b.* marianischer brustfleck, *rationale mariale.* SCHMELLER 1, 267.

BRUSTFLOR, *m. velum pectoris, dünner brustschleier:*

> beschämt senkt in verwirrung
> sich das schelmenaug auf den brustflor. VOSS

BRUSTFLOSSE, *f. was* brustpinne.
BRUSTFLOSSER, *m. piscis pinnatus.*
BRUSTGANG, *m. thoracicus ductus, hauptstamm der saugadern.*
BRUSTGEFÄSZ, *n. vas pectorale.*
BRUSTGEHÄUSE, *n. capsa pectoris.*
BRUSTGELÄNDER, *n. was* brustwehr: oben auf dem welschen dache, vor dessen brustgeländer silberpappeln spielen. J. P. *Tit.* 2, 52.
BRUSTGESANG, *m. cantus pectoralis, der aus voller brust geht:*

ein brustgesang der lieblich flieszet. Göthe 5, 37.

BRUSTGESCHMEIDE, *n. mundus, monile pectoris, altn.* briostkringla. *figürlich,* kirschbaum, aus welchem das brust- und halsgeschmeide eines blühenden jelängerjelieber, wie eigne blüte hieng. J. P. *flegelj.* 1, 103.
BRUSTGESCHWER, *m. pneumonia, brustkrankheit. voc.* 1482 z 8ᵃ.
BRUSTGESCHWULST, *f. tumor pectoralis, franz.* avantcoeur.
BRUSTGESCHWÜR, *n. ulcus pectorale, lungengeschwür, vomica.*
BRUSTGESELL, *m. socius pectoris.* Fischart *Garg.* 72ᵃ *nennt die frau des mannes:* brustgesell, wärmpfann, recht kürsensecklein. *altn. ist* briostbrôdir *was* milchbruder.
BRUSTGESIMSE, *n. obertheil eines geländers.*
BRUSTGEWÄCHS, *n. planta pectoris:*

der jüngste tag ist nicht mehr weit, weil was verborgen lag,
des brustgewächses zwillingsfrucht kümt alles an den tag.
Logau 3, 9, 63.

BRUSTGEWAND, *n. vestis pectoralis:*

löset mir die bänder,
streift die brustgewänder! Fr. Müller 2, 397.

BRUSTGRAT, *n. spina pectoris:* man sieht, dasz der bildungsintention nach, so gut ein brustgrat als ein rückgrat stattfindet. aber das brustgrat, bei den thieren das untere, ist gegen das rückgrat betrachtet kurz und schwach. Göthe 55, 211.
BRUSTGÜRTEL, *m. fascia pectoralis, nnl.* gezondheid.
BRUSTHARNISCH, *m. thorax, nnl.* borstharnas, *krebs.*
BRUSTHAUT, *f. pleura.*
BRUSTHAUTSACK, *m. saccus pleurae.*
BRUSTHECKE, *f. sepes ad pectus assurgens, niedriger zaun, über den ein mann wegsieht.*
BRUSTHEISERKEIT, *f. raucitas.*
BRUSTHÖCKER, *m. gibbus pectoralis.*
BRUSTHOCH, *pectori usque accrescens, schw.* brösthög, *dän.* brysthöj.
BRUSTHÖLE, *f. cavum pectoris, pectus:* schaut das mädchen, das ihm bis an die brusthöle ragt, vom wirbel bis zur sohle gedankvoll an. Kleist *Käthchen* 1, 1; schwur, ihn nächstens in seine brusthöle einzulassen und ihm darin ein ganzes wildes herz voll liebe hängend zu weisen. J. P. *Tit.* 2, 95.
BRUSTHOLZ, *n.* 1) *das die schuster beim beschneiden der absätze vor die brust nehmen.* 2) *das die brust des herdes bildet.*
BRUSTHONIG, *m.*
BRUSTHUSTE, *m. tussis catarrhalis.*
BRÜSTIG, *mammosus, vgl.* anbrüstig, breitbrüstig, engbrüstig.
BRUSTKÄFIG, *m. cavea pectoris, schnürleib:* wenn ich meine frau ansehe, die bisher durch die engsten brustkäfige nichts werden wollte als krumm. J. P. *teufelsp.* 1, 114.
BRUSTKASTE, *m. pectus, gebildet wie* blutkaste *u. s. w.* er hat einen gesunden, starken, schwachen brustkasten; sein brustkaste ist angegriffen, verletzt.
BRUSTKERN, *m. das stück von der brust des rindes.*
BRUSTKETTE, *f.* 1) *monile pectoris.* 2) *catena temoni regendo et cohibendo.*
BRUSTKLEID, *n. vestis pectus tegens.*
BRUSTKNOCHE, *m. was* brustbein.
BRUSTKNOTE, *m. ganglion thoracicum.*
BRUSTKRAMPF, *m.*
BRUSTKRANK, *imbecillis pectore, brustleidend.*
BRUSTKRANKHEIT, *f. morbus pectoralis.*
BRUSTKRAUT, *n. statice armeria.*
BRUSTKREBS, *m.* 1) *cancer mammarum.* 2) *brustharnisch.*
BRUSTKUCHE, *m.* der eine kaut seine brustkuchen und der andere bäht sich den backen. Lichtenberg 2, 219.

BRUSTKÜCHELCHEN, *n. brustbonbon.*
BRUSTLAPPE, *m. pectorale, weste, brustfleck.*
BRUSTLATTICH, *m. tussilago, huflattich.*
BRUSTLATZ, *m. pectorale.* 1) *bei männern, wie* brustfleck, brustlappe, *die weste:*

und het ein guten brustlatz bkomen. Wolgemut 116;
der (*fuchs*) hat ein schonen warmen balk,
wenn ir im den von stund abzügt,
ein weil für ein brustlatz trügt,
damit die krankheit solt überwinden. *das.;*

anstatt des strohes brauchte ich meinen schönen in lauter streifen zerrissenen brustlatz, machte feuer an und blies so lange, bis das ziemlich klein gesplitterte holz in volle flamme gerieth. *Felsenb.* 1, 142; in der dünne meines brustlatzes. Fr. Müller 2, 181; die weste, innen von weichem sammt, auszen glatte seide, je behaglicher mir unter diesem wolgeeigneten brustlatz wird, je bedrängter ist mein gewissen. Bettine *br.* 2, 155. 2) *bei frauen, ein mieder.*
BRUSTLATZKNÖPFCHEN, *cypraea globulus, sonst auch blosz* knöpfchen, kügelchen, perlchen, *nnl.* knoopje, pareltje.
BRUSTLEDER, *n.*
BRUSTLEHNE, *f. lorica, pluteus, an fenstern, gebäuden, was* brüstung, brustmauer; *an brücken das geländer.*
BRUSTLEIB, *m. was* schnürleib *oder das blosze* leib, leibchen.
BRUSTLEIDEN, *n. brustkrankheit:* sein hartnäckiges brustleiden will keinem mittel weichen.
BRUSTLEIDEND, *brustkrank.*
BRUSTLEIER, *f. den büchsenspannern ein bohrer, dessen gestell an die brust gesetzt wird, brustbohrer.*
BRÜSTLEIN, *n. mamilla, papilla. mhd.*

daꝫ erstracte im siniu brüstelîn. *Parz.* 118, 17.

nhd. die brüstlein sollen an den jungfrauen klein sein und tapfer. *buch der natur von* 1483; Alexander ein wenig höher greif, da fand er zwei rundige, weisze, herte brüstlein, da er wol bald erkannt, dasz der herr und junge apt ein fraw must sein. *Bocc.* 1, 51, *wo aber der Ulmer druck liest* 'zwei radscheibe herte prüstlin'; auch ir stirn, nasen und iren rosenfarben mund und besonder ir wolgeschickte brüstlein preist. 1, 254ᵃ; nachdem beide jungfrauwen mit den netzen in den weier giengen, denen das wasser bis an ire brüstlein schlug. 2, 187ᵃ; und iren (*ei*) deren (*der küsse*) etliche an mündlein und brüstlein trungenlich abname. *Ismenius* 43ᵃ;

brüstlein, rothe wangen,
das alles schaft der hochgelehrte mann. Göthe 41, 18.

BRÜSTLICH, *pectoralis:* nun in solchem seugenden stand ist er gestanden bis auf ein jar und zehen monat, nicht lenger hat er den brüstlichen saft ziehender und jüllender weis ersogen. *Garg.* 111ᵃ.
BRÜSTLINDIG, *mollis, lenis pectore,* Fischarts *stelle ist unter* anbiegig *ausgeschrieben. vgl. mhd.*

ir brüstel linde unde wîꝫ. *Parz.* 110, 25.

BRÜSTLING, *m. fringilla linaria, bluthänfling. in* Ettners *hebamme* 356 *steht es auch, wie* liebling, *von einem menschen und zwar scheltend.*
BRUSTLOCKE, *f. auf die brust hinabreichend:* mit den zwei brustlocken, die sie dem eingesargten haupte abgenommen. J. P. *biogr. bel.* 1, 66.
BRUSTMANGEL, *m.* einen schwarzen, basaltenen Caligula, der aus brustmangel nicht mehr stehen konnte. J. P. *flegelj.* 1, 126.
BRUSTMAUER, *f. was* brustlehne, brustwehr.
BRUSTMAUS, *f. musculus pectoris, brustmuskel.*
BRUSTMILCH, *f. emulsio pectoralis.*
BRUSTMITTEL, *m. brustarznei.*
BRUSTMUSKEL, *m.*
BRUSTNADEL, *f. acus pectoralis, als schmuck an das hemde vor die brust zu stecken.*
BRUSTNAGEL, *m. nagel am pflug, in welchen häufig die zugkette gehängt wird.*
BRUSTNERVE, *f.*
BRUSTNETZ, *n. vom fliegennetz für pferde der die brust deckende theil.*
BRUSTPANZER, *m. was* brustharnisch.
BRUSTPELZ, *m. rheno. voc.* 1482 z 8ᵃ.
BRUSTPFLASTER, *n. emplastrum lacti reprimendo.*
BRUSTPFLUG, *m. den man mit der brust fortstöszt, zum rasenstechen.*
BRUSTPILLE, *f. pillula pectoralis.*
BRUSTPLATTE, *f. was* brustharnisch.

BRUSTREINIGEND, *lungenreinigend, den auswurf fördernd, expectorans.*

BRUSTRIEGEL, *m. pessulus loricae muri, dachstulriegel, brückenriegel.*

BRUSTRIEME, *m. lorum pectorale, sowol am schnürleib als der vordere bindrieme des pferdegeschirres. figürlich,* die gurt, brust, schwanz und sattelriemen des höfischen, kleinstädtischen und bürgerlichen lebens. J. P. *Tit.* 2, 122.

BRUSTRING, *m. am brustriemen des pferds zur befestigung der stränge.*

BRUSTRÜSTUNG, *f. was* brustharnisch.

BRUSTSAFT, *m. der brust heilsam.*

BRUSTSÄFTCHEN, *n.* dem kind ein brustsäftchen eingeben.

BRUSTSALBE, *f.* das brustsälble. HENISCH 540.

BRUSTSCHILD, *m. clipeolus pectori ornando. altn.* briostskiöldr.

BRUSTSCHLAG, *m.* BRUSTSCHLAGEN, *n. plaga pectori illata, schlag an die brust:* dasz man für alle sünden genug. thun könne mit brustschlagen und sagen peccavi. *bienenk.* 106ᵃ. *mhd.*

jâmers wuof und brustslege. *krone* 11535.

BRUSTSCHLAGADER, *f. arteria pectoris, zusammensetzung von* schlagader *mit* brust, *nicht von* brustschlag *mit* ader; *gegensatz von* brustblutader.

BRUSTSCHLEIFE, *f. lemniscus ornando pectori, busenschleife.*

BRUSTSCHMERZ, *m. dolor praecordiorum.*

BRUSTSCHMUCK, *m. monile pectoris.*

BRUSTSCHNUR, *f. was* schnürbrust.

BRUSTSCHWAMM, *m. agaricus mammosus.*

BRUSTSCHWELLE, *f. eichenbalke auf der untermauer.*

BRUSTSCHWINDUNG, *f. tabes mammarum:* blind hebammenholen, brustschwindung, kindverschnürung. *Garg.* 63ᵃ.

BRUSTSEITE, *f. latus pectoris.*

BRUSTSTANGE, *f., welche die brust des ofens trägt.*

BRUSTSTICH, *m. paracontesis thoracis, durchbohrung des brustbeins in der brustwassersucht.*

BRUSTSTIMME, *f. vox pectoralis, aus voller brust hervorgehende stimme, vgl.* brustgesang.

BRUSTSTREIF, *m. taenia pectoris, busenstreif.*

BRUSTSTRENGE, *f. raucitas:* es vertreibt den pferden, rindviehe und schafen die bruststrenge, das keichen und husten. TABERNAEM. 624.

BRUSTSTRICH, *m. franz.* jabot, *bruststreif.*

BRUSTSTÜCK, *n. nnl.* borststuk, *in mehrfacher bedeutung.*

1) *segmentum carnis de pectore sumtae, was* brustkern *vom rinde, man sagt aber auch* das bruststück von einer gans: wer das bruststuck an der gans gern isset, dem geraten die gäns nicht wol. HENISCH 540. das bruststückchen.

2) *imago clipeata, was* brustbild.

3) *thorax, brustharnisch.*

4) *das bei fechtübungen vor die brust gebundene leder, zum auffangen der stösze.*

BRUSTSUCHT, *f. phthisis, tabes, schwindsucht:* kummen die täglichen febres usz der lungen oder brustsucht. GERSDORF 19; als Julianus, mit einer brustsucht beladen, viel blut auswarf. SPANGENBERG *lustg.* 620.

BRUSTTÄFER, *n. pluteus parietum, getäfel an der wand.* die wände mit brusttäfer zieren oder bekleiden. HENISCH 540.

BRUSTTHEE, *m.*

BRUSTTRANK, *m. decoctum pectorale.*

BRUSTTROPFEN, *pl.*

BRUSTTUCH, *n. mamillare, fascia pectoralis.* DASYPODIUS 310ᵇ; halsgoller. HENISCH 540; *altn.* briostadûkr, *dän.* brystdug.

noch was ein krieg, der daucht mich fremd,
des prustuchs und des gefitzten hemd.
das prustuch hets ein weil bevor,
darnach do hieng man im ein or,
das man des hemds auch sech ein ort,
do hat es kein genüg an vort,
das prustuch must ganz halp hinweg. *fastn.* 1276;

brusttücher, die weiszen, seind gefült mit baumwollen, und stot das wammesch offen und seind uber das weisz brusttůch ingebrisen, und kummen daher gleich als die reisknecht, zů dem dasz die brusttücher wol stond, als sie sprechen, so geben si inen auch warm. zů dem andern, so seind es die weichen tüchlin, halsmentlen, die sie under den wullinen röcken tragen, bringen nutz, dasz die rube des rocks si nit beiszet, und wenn sie nit brüst hond, so stoszen sie dieselben weichen tüchlin in die glenken, oder wenn sie ze vil brüst hon, so binden sie dieselben brüst darin und halten sie zesamen, sie zerflüssen sunst, wie ein weicher kes. KEISERSBERG *von kaufmannschatz* 96ᵃ; also was auch einmal ein fäderschwinger, der trůg den hůt voller strauszfädern, aber ein hasenbalg zů einem brusttůch. WICKRAM *rollw.* 51ᵇ (89ᵃ); er würgt den habich, wicklet in in sein brusttůch und stiesz in in den bůsen. FREY *garteng. cap.* 1; gott sei bei uns und gebe, dasz es in allen köpfen richtig stehe, unterm brusttuch sind wir gut genug (*herz haben wir genug*). WIELAND *bei Merck* 1, 348. *die stel'en zeigen, dasz es von frauen und männern getragen wurde, heute veraltet und durch* halstuch *vertreten.*

BRUSTÜBEL, *n. brustkrankheit:* wuste von der erfahrung, dasz peruvianischer balsam, verbunden mit opium und myrrhen in den höchsten brustübeln einen augenblicklichen stillstand verursache. GÖTHE 31, 89.

BRÜSTUNG, *f. lorica, brustlehne, brustwehr, was vorragt und die brust schützt, z. b.* brüstung des fensters, der kirchstüle, des kahns.

BRUSTVORTRAG, *m. wie* bruststimme, brustgesang: die predigt darf nicht aus kopf und gedächtnis kommen, sie soll, wie bei Luther brustvortrag sein. *in anderm sinn heiszt es von einer vollbusigen:* sie hat einen guten brustvortrag.

BRUSTWACHSEN, *n. wachsthum, steigen der brust. Garg.* 77ᵇ.

BRUSTWARZE, *f. papilla, schw.* bröstvårta, *dän.* brystvorte, *altn. hiesz* geirvarta *papilla viri. die ältere sprache kannte andere benennungen, ahd.* spunnî *f. mhd.* spunne, *bair.* spünn, *altn.* speni *papilla, mammula; ahd.* tutewerze (? tuttinwarza); *mhd.* tüttels gränsel. *Parz.* 113, 7; *nnl.* borsttepel. *s. hernach* brustzitze.

BRUSTWASSER, *n.* 1) *lympha pectoralis, in der brusthöle sich sammelndes wasser.*

2) *liquor curando pectori, der brust heilsam, auch* luftwasser *genannt.*

BRUSTWASSERSUCHT, *f. hydrops pectoris.*

BRUSTWEHR, *f. lorica, propugnaculum, was die brust des dahinter stehenden wehrt, daher it.* parapetto, *franz.* parapet, *ahd.* prustweri (GRAFF 1, 930), *mhd.* brustwer, *nnl.* borstweer, borstwering, *schw.* bröstvärn, *dän.* brystvärn. und macht zu Jerusalem brustwehre künstlich, die auf den thürnen und ecken sein solten, zu schieszen mit pfeilen und groszen steinen. 2 *chron.* 26, 15; dein hals ist wie der thurm David, mit brustwehr gebawet, daran tausent schilde hangen. *hohelied* 4, 4; festung nennet man die stette und schlösser, welche mit thürmen, mauren, wällen, brust- und streichweren erbawet. KIRCHHOF *mil. disc.* 10; oben zu öberst aber die brustwehren setzet man auch mit ausgestochenen erdrasen. 198; ein fürst, dem die herzen aller seiner unterthanen zur brustwehr dienen. WIELAND 7, 54; schwache brustwehren, welche noch nie gegen die angriffe des neides, der arglist und der gewaltthätigkeit ausgehalten haben. 2, 116; niedrigkeit und mangel können in ihr diesen edeln stolz niederschlagen, der so oft die letzte brustwehre der tugend ist. 3, 242; als spielten die abgeschiedenen noch hinter der brustwehr des grabhügels. J. P. *Tit.* 5, 50. *das altn.* briostverja *ist aber thorax ferreus, ein die brust schützendes eisengewand und so steht auch das ahd.* prustkiweri *für rationale, s.* brustfleck 2.

BRUSTWEHRSCHENKEL, *pl. die brust des kindes schützende schenkel:* zwischen den brustwehrschenkeln seines vaters. J. P. *unsichtb. loge* 3, 126.

BRUSTWENZEL, *m. motacilla, man nennt mehrere kleine muntere vögel, die brust und schwanz beständig drehen,* wenzel, *namentlich bachstelze, rothkehlchen, rothbrüstchen, wahrscheinlich von* wenzeln, schwänzeln, *nnl.* wentelen, *sich hin und her wenden, drehen. s.* wenzel, buntwenzel, scherwenzel, *und vgl. das bei* bachstelze *gesagte.*

BRUSTWERK, *n.* 1) *an der orgel das vordere, was der spieler vor sich hat. s.* brust 6. 2) *collectiv, die brüste:* ein starkes brustwerk.

BRUSTWINDE, *f. trochlea, eine winde, wodurch die bergleute schwere dinge in die grube hinab lassen.*

BRUSTWIRBEL, *m. vertebra pectoralis.*

BRUSTWUNDE, *f. vulnus pectoris.*

BRUSTWURZ, *f. ruscus aculeatus.*

BRUSTWURZEL, *f. angelica, engelwurz.*

BRUSTZIERDE, *f. was* brustschmuck.

BRUSTZITZE, *f. mamilla. vocab.* 1482 e 3ᵇ.

BRUSTZUCKER, *m. was* gerstenzucker.

BRUSTZUNGENBEINMUSKEL, *m.*

BRUT, *f. fetus, germen, ahd.* pruot, *mhd.* bruot (Ben. 1, 267), *ags.* brôd, *engl.* brood, *nnl.* broed, *den nord. dialecten abgehend.* brut *wurde oben sp.* 424 *mit* brühen, *wie* blut, glut *mit* blühen, glühen *zusammengestellt, doch unterscheiden sich ags.* brôd *fetus und* brôđ *jus* (breád *panis, unser* brot *liegt beiden ab*). *urverwandt scheint das lat.* foveo, fotus, *woher sich* fetus *und* fetura *leiten, vielleicht auch* fovea, *das nicht wie* fossa *zu* fodio *gehört und ursprünglich eine erwärmende grube ausdrücken mag. die analogie des finn.* hauta *fovea und* hautoa *foveo, calefacio, namentlich auch* brüte *spricht dafür auf das stärkste.* fovere *würde dann, mit frühem ausfall des* R, *für* frovere *oder* forvere *stehn und nahe an* fervere *reichen, dessen* R *in* febris *wieder mangelt. aber auch skr.* bhragǵ, *lat.* frigere *und unser* bregen *wie* braten *können sich anreihen, in allen wird die vorstellung der wärme enthalten sein. einzelne bedeutungen dürfen einzelnen formen zustehen und ein intransitives* fervere *dem transitiven* fovere *abliegen, wie jenes ags.* brôđ brühe, *dem* brôd brut.

Brut *bedeutet uns*

1) *incubatio, das liegen* (*schw.* ligga, *dän.* ligge) *der vögel auf den eiern:* die gänse, hüner sind in der brut = *brüten;* aber es sind böse bruͦthennen, sie laufen gemeinlich bald von der bruͦt. *Garg.* 196a; die tauben sind in der brut gestört worden; einige vögel machen des jahrs nur éine brut; die spatzen machen zwei bruten. *der dümmling, welcher eier ausbrüten wollte, ruft:*

> ir bringt mich heut umb ehr und gut,
> das ir mich zieht von meiner brut.
> H. Sachs III. 3, 44c.

auch von den bienen sagt man, dasz sie die brut verrichten. Hohberg 2, 372a (2, 371a das brut).

2) *fetus, collectivisch, die auf einmal ausgebrachten jungen eierlegender thiere, zumal der vögel, dann der fische, insecten und würmer:* die junge brut der singvögel; die störche werfen ein junges von ihrer brut zum nest herab; heuer ist die erste brut der hüner besser als die zweite ausgekommen; sieh diese kleine brut, diesen gefährlichen anflug! wies trippelt, wies stutzt, wies hüpft, scheut und wieder kommt. Göthe 14, 94; unter und neben ihm riefen und flatterten die kanarienvögel, singdrosseln, nachtigallen und die geätzte brut schlief gedeckt unter der brücke. J. P. *Tit.* 2, 50. *die fische* setzen brut, *wenn sie leichen, ihr leich heiszt die* brut; *die bienen* setzen brut: bienenbrut, immenbrut;

> die raup umspinnt den goldnen zweig
> zum winterhaus für ihre brut. Göthe 2, 182;
>
> was lockst du meine brut
> mit menschenwitz und menschenlist
> hinauf in todesglut? 1, 185,

d. i. die mir als meerweib gehörige fischbrut;

> in hölen wohnt der drachen alte brut. 1, 177. 18, 233;
>
> wie sich vom schwefelpful erzeugte drachen
> bekämpfend die verwandte brut verschlingen. 9, 56;
>
> wie der eulen nachtgewohnte brut
> von der zerstörten brandstatt, wo sie lang
> mit altverjährtem eigenthum genistet,
> auffliegt in düsterm schwarm. Schiller 500a;
>
> die brut des drachen haben wir getödtet,
> der aus den sümpfen giftgeschwollen stieg. 529b.

3) *progenies, in gehässigem sinn, von bösem gezücht:* das ist böse brut! eine rechte brut! eine verworfene brut!; freude über die zerstörung einer so häszlichen brut ausgearteter menschen. Wieland 7, 104; fort mit der jungen brut (*Ugolinos söhnen*) in den thurm! Hahns *aufruhr zu Pisa* 135; ich will meinen hasz an eurem untergang sättigen, die ganze brut, vater, mutter und tochter will ich meiner brennenden rache opfern. Schiller 194a; sagt ihr das, um meinen zorn gegen diese verdammte brut noch mehr zu erhitzen? Göthe 15, 54;

> ach, die blumen sind erstickt
> von den sohlen dieser brut,
> wer begegnet ihrer wut? 2, 27;
>
> schloszenregen
> ströme dieser brut entgegen. 2, 28;
>
> du niedrige brut! du vom bettlergeschlecht. 3, 5;
>
> himmel verderbe
> die schändliche brut! 11, 187;
>
> ein frech soldatenvolk ward hergesandt
> die widerspenstig starre brut zu zwingen. Chamisso 551.

Lohenstein *braucht unpassend* brut, *oder wie er schreibt* brutt, *als n. auch vom bären:* die bären geben ihrem ungestalten brutte mit ihrer leckenden zunge eine gestalt. *Arm.* 2, 81.

4) *figürlich,* die laster, als die brut gesetzwidriger gesinnungen. Kant 5, 233;

> wie hasz ich diese liederbrut
> der affen deines Gleims. Uz 1, 51;
>
> ein schönes, keusches, liebetreues weib
> umlagert von der schnöden wollust brut. Bürger 82b;
>
> ehrenlose, sträfliche gebilde
> reger wollust brut, umschwärmen sie (*meine seele*). 99a;
>
> die brut des unsinns. Gotter 1, 113;
>
> der krankheiten zahllose brut. Platen 135.

5) brut *ist auch germen, trieb, anflug, anwuchs und frucht der pflanze.* die bruet, *der junge holzanflug im wald.* Schmeller 1, 272; rosenstauden, ribesl, agrest und allerlei brut (*junges gesträuch*) versetzen. Hohberg 1, 109b; das laubrechen in den wäldern verbieten, weil das brut dadurch ausgerissen und verderbt wird. 1, 138b; der lorbeerbaum treibt bei uns keine brut, doch kommt er zur blühe. 1, 612a; die alten zwiebeln setzen brut an, *es wachsen kleine an ihnen heraus. s.* brutknospe.

6) *mit bezug auf die ursprünglich im wort gelegne bedeutung der wärme läszt sich auch sagen* die brut der hitze, der sonne, der warmen, feuchten luft, *und* die brut der krankheiten, der pest *kann eben hierher genommen werden.* brut am finger, *paronychia gehört in diese reihe.*

7) *viele uneigentliche zusammensetzungen mit dem gen. z. b.* drachenbrut, natternbrut, schlangenbrut, eulenbrut, bienenbrut, *auch* lügenbrut, sinnenbrut *u. a. m.*

BRUTAL, *ferinus, immanis, ein fremdes wort mit betonung der letzten silbe, it.* brutale, *franz.* brutal, *wonach es im* 18 *jh. üblich wurde,* Stieler *und* Frisch *nehmen es noch nicht auf:* ein brutaler kerl, eine brutale handlung *u. s. w.;* dann ward er brutal und brach mir den schrank auf. Göthe 14, 303.

BRUTBIENE, *f. fucus, drone.*

BRUTBREME, *m. dasselbe.* Henisch 541, 24.

BRUTEI, *n. ovum interrupta cubatione perditum, ein bebrütetes, der henne weggenommenes ei.*

BRÜTELMASZ, *n. ein masz, wonach sich die fischer beim fang der jungen brut zu richten haben.* Frisch 1, 148b.

BRÜTELN, *incubare:*

> nachdem komet uns der werde meige,
> so brüetelt ieder swalme sin eige. *namenb.* 113;

so sitzt die gans da und brütlet, die schreiet gaga, gaga! ..... schreit er gaga, gaga! und meint, die weil er junge gäns brütlet, so könd er auch kein andere sprach. Frey *garteng. cap.* 1; welche hennen sporen haben, wie ein han, die brütlen nicht gerne. Sebiz 102; brüteln narren aus. *Garg.* 51a. *vgl.* ausbrüteln.

BRÜTELN, *fervere, bullire:* wann der unwillen im hafen zu viel wil sieden, brüteln und grollen, so hebt sie den deckel ab, schaft ihm luft. *Garg.* 70b; beim heiligen milz, ich wil bei dem könig auch die streu machen und alle die arglistige bubenstück, die ihr hierin kocht und brütelt, entdecken. 158b; murmelt und brüttelt (*der betrunkene*) bei sich selber, als einer der nicht weisz was er plaudert. Kirchhof *wendunm.* 444b. es brütelt, *ist faule, erstickte luft.* Stald. 1, 235. *dieses* brüteln *stimmt zu* brodeln *sp.* 396, *bestätigt aber die bei* brut *angenommene verwandtschaft zwischen* fovere *und* fervere.

BRÜTELNEST, *n. was* brutnest: man soll auch gute sorg haben, das kein han ins prütelnest komme. Sebiz 105.

BRÜTEN, *fovere, incubare, auch wol blosz cubare* (*wie schw.* ligga), *it.* covare, *franz.* couver, *prov.* coar; *ahd.* pruotan, *mhd.* brüeten, *ags.* brêdan, *engl.* breed *und* brood, *nnl.* broeden, *von der urverwandtschaft eben unter* brut *und von der nahen berührung mit* brühen *oben sp.* 454; *nnl. sind* broeijen *und* broeden *kaum zu scheiden und auch unsere volksmundarten mengen sie.* Alberus *hat unter dem wort* hûn *neben* brüen *zugleich* brüten *und dem part.* gebrüt *ist nicht anzusehen, auf welchen der beiden inf. es zurückgehe.*

1) *transitiv, ausbrüten, bebrüten:* sie brüten basilisken eier und wirken spinneweb. *Es.* 59, 5; was die jungen legten, musten die alten prüten. *Garg.* 282b; ein hun kann zwölf eier brüten; eine glucke brütet wol zehen küchlein, doch nicht alle werden so grosz, dasz sie mit auf die stange fliegen;

> gedrängter quellet,
> zwillingsbeeren und reifet
> schneller und glänzend voller!
> euch brütet der mutter sonne
> scheideblick. Göthe 1, 92;
>
> unheil brütende weiber. Voss *Od.* 11, 437;

wenn Dion, wie es scheint, irgend ein gefährliches vorhaben brütete. WIELAND 2, 293; der strahl der liebe brütet die mächtigsten triebe und kräfte in unserm innersten. LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 2, 5;

> Electra nur
> bethörte noch das volk und brütete den samen
> der unzufriedenheit. GOTTER 2, 103;

mensch, was brütest du? SCHILLER 200a;

> weisz ich nicht, dasz Alba rache brütet? 280b;

so wie die schöpferische wärme dieses himmels die unglückliche wirkung hatte, die abscheulichsten geburten der tyrannei an das licht zu brüten. 1040a; zweifel und mistrauen brüten. *Woldemar* 217; in nacht gebrütet und in nacht vollführt, so mag diese freche that der ungerechtigkeit sich verbergen. GÖTHE 8, 287; stiefeln, welche jeden tag ein neues hünerauge aus den zehen brüteten. J. P. *Fibel* 150; ich meine, dasz ein hochberühmtes geschlecht nach gottes weisheit von der höhe schwindet, wenn seine fortdauer greuel brütet. ARNIM *kronenw.* 1, 308;

> was ich heute verschlossen im obern stübchen gebrütet,
> hast du beim abendtisch lächelnd umsonst mich befragt.
> RÜCKERT 278.

2) *intransitiv,* das hun brütet schon acht tage; die grasmücke brütet gauchseier; als man einer hennen tůt, wenn sie der klück ankompt und wenn man geren hat, das sie nit brüten sol, so stoszt man sie in ein kalts wasser und reibt sie mit nesseln und berupft si und stürzt sie under ein metzen. KEISERSBERG *geistl. spinnerin* c 8a; der igel wird auch daselbs nisten und legen, brüten und ausheggen unter irem schatten. *Es.* 34, 15;

> hofnungen von brütender begier
> sanft entfaltet. WIELAND 9, 306;

> ein brütend saatfeld für den tag der garben.
> CLAUDIUS 1, 77;

> der vogel ist froh in der luft gemütet,
> wenn es da unten im neste brütet. GÖTHE 2, 238;

> er fühlt, dasz er eine kleine welt
> in seinem gehirne brütend hält. 13, 125;

> andere hocken zu haus und brüten hinter dem ofen.
> 40, 216;

dieses gewissen soll erregt, soll beschwichtigt werden. erregt, wenn es stumpf, unthätig, unwirksam dahin brütet. 21, 123; die stille weit verbreitete ruhe über dem breiten Rhein, über den brütenden weinbergen. BETTINE *br.* 1, 73; das schwüle brüten der natur. J. P. *Kamp.* 17; da der abend schwer auf allen brütete. *Hesp.* 3, 257.

Man sagt, das hun brütet auf *oder* über den eiern, *öfter letzteres:* über der idee einer sache brüten. KANT 2, 564; desto weniger blieb es ihm zweifelhaft, dasz man über einem geheimen anschlag gegen ihn brüte. WIELAND 7, 359;

> wenn über werdend wachsendem vorher
> der vatersinn mit wonne brütend schwebte.
> GÖTHE 9, 320;

jenen heiszen himmelsstrich, wo die sonne noch immer über unsäglichen geheimnissen brütet. 14, 136; meine einbildungskraft brütete über der kleinen welt (*des puppenspiels*), die gar bald eine andere gestalt gewann. 18, 27; die einbildungskraft brütet über einer wüsten sinnlichkeit. 45, 299; wüste leerheit umfängt erst alles, der geist jedoch brütet schon über beweglichem und gebildetem. 49, 3; über widrigen empfindungen brüten. KLINGER 5, 10; brütete über dem was er vernommen hatte. 7, 82; bewustloses brüten oder stand der gänzlichen unschuld. SCHELLING *ak. stud.* 149;

> während ich, der im gemüte
> auf den wink der gunst verzichtet,
> bücher vor mir aufgeschichtet,
> überm rauch der lampe brüte. PLATEN 8b.

statt des dat. begegnet einigemal der acc.: dasz er über eine idee in sich brütet. KANT 1, 180; indem die vernunft über ihre eignen begriffe brütet. 3, 249; hier sitzt er, brütend über sein geschick, den leichnam seiner gattin entseelt im schosze haltend. GÖTHE 44, 132. *vgl.* hinbrüten *und oben sp.* 378. *schweiz.* brüten, *kränkeln.* STALD. 1, 236.

BRUTER, *m. was* brütler:

> ich bin ouch dises drecks ein muoter
> und was sein doch nit lang ein bruoter. *fastn.* 216, 35.

BRÜTFACH, *n. ein fach, worin man federvieh brüten läszt.*

BRUTFLÜGEL, *m. ala fovens:* er trug ihn in die frische luft und in die beseelenden sonnenstrahlen, wie die ameisen ihre puppen den brutflügeln der sonne unterlegen. J. P. *uns. loge* 1, 34.

BRUTGANS, *f. anser incubans:*

> speit er mich an wie ein brutgans. H. SACHS III. 3, 43d.

BRÜTHAUS, *n.*

BRUTHENNE, *f. gallina incubans, ahd.* pruothenni fovenus (*ein in lat. und mlat. glossaren mangelndes wort*). GRAFF 4, 958 *aus* DOCEN 1, 230a; wer merket nit, wie brůthennen für junge hünlin so hitzig, heftig streitend, wie sie gar nichts leiden kan? *Petr.* 107b; aber es sind bös brůthennen. *Garg.* 196a; das capital als die unantastbare bruthenne der zinsen. J. P. *kom.* 3, 23.

BRUTHITZE, *f. ardor fovendi:* wir liegen brütend auf der kalten erde wie die vögel auf kreide, nicht um etwas auszubrüten, sondern um die bruthitze der siechen brust zu lindern. J. P. *büchersch.* 2, 90.

BRÜTIG, *calens, hitzig, ags.* brôdig, *engl.* broody, *mhd.* brüetic, *bei* STALDER 1, 236 brütig, *schwül, dunstig,* brütigheisz, *vom obst unreif:* henne die den klux hat und brütig ist. KEISERSB. *bilg.* 18a; disen monat (*octob.*) werden die gänse hitzig und brütig. *pflanzb.* 45; als die henne brütig wurde (*brüten wollte*). *Simpl.* 3, 177; sind die hüner brütig, so hätten sie gern eier. SIMROCK 4976; auf das brutige geflügel acht haben, dasz man ihnen eier unterlege und sie ansetze. HOHBERG 1, 108b. *es heiszt* ein brütiger mensch, *der sich gern warm hält;* brütiges wetter, *heiszes, schwüles;* brütigen hunger haben, *heiszen hunger. aber auch:* ein brütiges ei, *ein bebrütetes, angebrütetes;* brutige, *faule* eier, *ova inepta, incubatione derelicta.* HENISCH 540, 62.

BRÜTKASTE, *m. was* brütfach.

BRÜTKÄSTCHEN, *n.* das schirachsche brütkästchen und der brütofen. J. P. *teufelsp.* 2, 14.

BRÜTKESSEL, *m. ahenum:* ich musz wissen, wie der innerst brütkessel geschaffen ist. *Garg.* 42b; ein dintenhorn, welches so viel hielt als die bambergische brutkessel. 140a.

BRUTKNOSPE, *f. die sich von der pflanze trennt und selbst ausbildet.*

BRUTKÖRBLEIN, *nidus:* so war sein haushaltung schon bestellt, fürnemlich wann er ein stang oben durchzog, darauf der han mit seinen kebsweibern sasz und ein storkennest oder prutkörblin darbei aufricht, auf das sie ihm die eier nicht auf den kopf ins lang haar legten. *Garg.* 195b.

BRUTLACHE, *f. stehendes wasser, worin sich fischleich findet:* es sol ouch nieman deheine brůtlache zů valle verstellen, es sige mit wartolfen oder mit riusen. MONES *zeitschr.* 4, 84.

BRÜTLER, *m. incubans:* den weiberbeherschten gaucheierbrütlern rufen. *Garg.* 109a.

BRÜTLING, *m. incubans und incubitus:* merkt irs, ir eierbrütling, warumb ir im helm geboren werdet? *Garg.* 196b; ein welterfahrner liebster wird ihr dermaleins besser anstehn als ein elender hausbrütling (*haushocker*). WEISE *überfl. ged.* 2, 261.

BRUTMAST, *f. gewürm, larven und maden in der erde, wonach die schweine wühlen, im gegensatz zu eicheln und eckern, als der* holzmast. *s.* erdmast.

BRÜTMUTTER, *f. mater incubans:*

> wie der brütmutter huhn die entenbrut entrann,
> und auf die flut sich wagt, wo sie nicht folgen kann. RÜCKERT.

BRUTNEST, *n. nidus pullis excludendis.* SEBIZ 105. *figürlich, der sitz oder ursprung:* das brutnest des übels zerstören.

BRÜTOFEN, *m. fornax pullis excludendis. figürlich:* eine der wichtigsten arbeiten, die jemals aus einem juristischen brütofen heraustrat. J. P. *teufelsp.* 1, 54.

BRÜTSCH, *asper, saevus:* brütsch thun. STALDER 1, 236. *vgl. mhd.* brœde.

BRÜTSCHE, *f. vestis fluitans.* STALDER 1, 236.

BRUTSCHEIBE, *f. die mit brut besetzte honigscheibe.*

BRUTSCHELN, *mussare, murmurare:* ich verstehe nicht, was er alles in seinen bart hinein brutschelt und mutschelt.

BRUTTAFEL, *f.* bruttafel und pflanzstätte. J. P. *Fibel* 123; bruttafel und ätzwiege glorwürdiger regenten. *uns. loge* 3, 141; die kleine bruttafel drauszen. *jubels.* 165.

BRÜTUNG, *f. incubatio:* die besten brütungen der teutschen hüner geschehen durch die indianischen, die mit ihrem groszen leib viel eier bedecken. HOHBERG 2, 325a.

BRUTWARM, *wie es zur brut erfordert wird.*

BRUTWÄRME, *f.* die sonne beizt die weinberge und die ganze natur seufzt unter der brutwärme. BETTINE *br.* 1, 323.

BRUTWATTE, *f. tragula capiendis pisciculis:* es sol ouch nieman von angandem merzen unz zů sant Michels tag mit deheiner brůtwatten, noch mit dehein andern engen garnen, domit der junge visch verderbt werden mag, vischen varen. MONES *zeitschr.* 4, 83 (*a.* 1449).

BRUTZ, *m. was* sprutz, *und wie dies von sprieszen auch*

von brieszen zu leiten: gib mir einen brutz wein! STALDER 1, 236.

BRUTZEIT, *f. tempus nidificationis, incubationis.*

BRUTZELLE, *f. im bienenstock, auf ein vogelnest angewandt:* der grasmücke folgte er durch gebüsche in ihre brutzelle und kinderstube nach. J. P. *Hesp.* 1, 166. *figürlich vom sarg:* ich stieg aus der sechseckigen brutzelle des zweiten lebens. *uns. loge* 2, 164.

BRUTZELN, *in doppeltem sinn,*

1) *fervendo sonum edere:* das fett brutzelt in der pfanne; mir brutzelt mein eignes töpfchen, *ich habe meinen eignen haushalt.*

2) *excoquere:* die wurst brutzeln, *braten. s.* verbrutzeln *und* brotzeln.

BRUTZWIEBEL, *f., die aus einer andern wächst, nicht durch samen erzeugt ist.*

BST, PST, *interj.* 1) *silentium praecipientis.*

still doch, bst, still! *silentium tene!* FR. MÜLLER 1, 301.

2) *sibilo clamantis.* 'bst, bst, bst!' wem gilt das? Lisette? bist dus? LESSING 1, 236; bst! *steh still! warte! vgl.* bisten, *oben sp.* 48. STALDER 1, 236 *hat* psi *und* psisen.

BU, *siehe* ba und bu 1, 1055. bau 1, 1163. beu 1, 1742: bei den alten gilt kein schreiben noch ermanen mehr, darumb wöllen wirs mit den kindern versůchen, was gott geben will. es ist kinderspiel und narrenwerk, das wir hie fürgeben. aber frage hiemit einen alten, so wirdstu sehen, das er nit würd bu können dazů sagen. AGRICOLA 160 *fragstücke für die jungen kinder.* 1528. a 2ᵇ. *nd.* bu! *wenn man kinder schrecken will:*

ich komm als höllischer geist! bu! VOSS *id.* 5, 2.

BUB, *m. häufig für bube, wo beispiele gegeben werden, nnl.* boef.

BUBBELN, *bullare, engl.* bubble, *dän.* boble, *nnl.* bobbelen:

heut da die tropfen im bach nicht bubbelten. VOSS 2, 297.

hochdeutscher ist poppeln *bei* SCHM. 1, 291: das wasser poppelt im sieden auf, der rauch poppelt, *wirbelt* aus dem ofen. *in der kindersprache ist* poppeln, puppeln *schlafen, im bett, in der wiege liegen.*

BUBBERN, *sonum edere tremulum, tremere, nnl.* bobberen, *hochdeutscher* puppern: das herz bubbert, puppert, *pocht vor angst;* die erde bubbert, *dröhnt dumpf.*

BÜBBI, *n. papilla, engl.* bubby, *it.* poppa. *merkwürdig stimmt das altfries.* bobbaburg, *die burg, der kaste der mutterbrust (gramm.* 1³, 406): alsâ ên ungêroch kind sit an dere bobbaburg, *wenn ein unjährig kind sitzt an der brustburg. s.* bube 6.

BÜBCHEN, *n. puerulus, pupulus, nnl.* boefje, *büblein, schweiz.* bubi. GOTTHELF *schuldenb.* 54. *zum erstenmal im vogelnest* 1, 3 *(Simpl.* 2, 243): das bübchen war auch der art, dasz es gern informieren liesze *(unterweisung annahm)* und zwar wer wollte nicht, wenn man einem nur von faulheit, freiheit und müsziggang predigt. *in Schlampampe leben* 35 *ist* galantbüfchen *deutlich nach* boefje. *im* 18 *jh. wurde* bübchen *allgemein, nach allen bedeutungen von bube:*

unsre mädchen, unsre bübchen
spielen künftig auf dem mist. GÖTHE 1, 161;
gauklerin, da ersah ich in dir zu den bübchen das urbild,
wie sie Johannes Bellin reizend mit flügeln gemahlt. 1, 358;
will das bübchen doch den meister machen! 2, 188;
warum tanzen bübchen mit mädchen so gern? 2, 230;
so weis mir sie doch. wer ist sie denn?
die kennt wol manches bübchen! 2, 274;
doch wie ein bübchen
fliehst du den streit. 10, 279.

wer wird gevatter, wenns ein bübchen ist? FR. MÜLLER 1, 308. er weisz nicht, ob er ein bübchen oder ein mädchen ist, *befindet sich in der allergrösten verwirrung, wie,* er weisz nicht obs tag oder nacht ist, er weisz vornen nicht ob er hinten lebt.

BUBE, *m. puer, knabe, im gen. und pl.* buben, *zuweilen fehlerhaft* bubens. *man würde trauen und den häufigen ahd. mannsnamen* Puopo Puabo Buobo Bôbo *(belege bei* FÖRSTEMANN 1, 271. 272) *für dasselbe wort erklären, wenn es nur sonst in den ahd. sprachquellen mit der bedeutung von puer lebte, wovon aber keine spur erscheint.* parn *und* chint *werden oft gesetzt, jenes mehr im sinne von filius, proles, dieses auch für puer.* chnapo, *knabe, dem* bube *noch näher stehend, ist unhäufig* (GRAFF 4, 576). ULFILAS *hat für* παῖς magus, þiumagus, *für* παιδίον barn, barnilô, *für* οἰκέτης, *knecht aber* þius. *dennoch darf solche abwesenheit des worts in unsern unausreichenden goth. und ahd. denkmälern nichts entscheiden, die eigennamen können es aus weit früherer zeit, wo es seine geltung hatte, aufbehalten. auch ahd.* deo = *goth.* þius *dauert ja nur in eigennamen, während* diu = *goth.* þivi *und* diorna *gangbar blieben.*

Keiner der mhd. hauptdichter gewährt buobe, *aber gegen das* 14 *jh. hin taucht es sonst, meistens in der dritten und fünften bedeutung genug auf, die bei* BEN. 1, 278 *mangelhaften belege sollen hernach vervollständigt werden. nhd. haftet es auch allenthalben in der volkssprache, zumal der wetterauischen, schwäbischen, östreichischen, die alpenhirten kürzen es in* bua, bue, *vgl.* SCHM. 1, 141. STALDER 1, 236. TOBLER 85. *in Niederdeutschland ist es minder häufig und lautet* bove, *wie der alts. eigenname* Bôvo; *aus* POTTERS boeflic *folgere ich ein mnl.* boeve, *nnl. gilt* boef, *das schw.* bof *ist von uns entlehnt. zum engl.* boy, *das schon bei* PLOUGHMAN 6962 *steht, läszt sich wieder kein ags.* bôfa, bôba *nachweisen.*

WACKERNAGEL *will* buobe *aus dem lat.* pupus, παιδάριον *leiten, wie schon* POTT 1, 193 *in noch weiterem umfang* pupus, bube, pupa, puer, *skr.* putra, pullus *nebeneinander stellt;* DIEZ *s.* 269 *einigt die vorstellungen* pupa, poppa, *mädchen und zitze, zusammenhang zwischen* papilla *und* pupilla *läszt auch der volksglaube vom kind, der* κόρη *im augapfel (mythol.* 1034. 1168) *ahnen. s. vorhin* bubbi *und hernach* bube 6. *doch ist schwer zu glauben, dasz ein undeutsches wort so tief unters volk gedrungen sei und den einfachen sinn von puer gewonnen habe; mit* bursch *(aus* bursa), *das sich allerdings weit verbreitete, scheint es anders bewandt. auch müste, wäre die abkunft aus* pupus *begründet, aller zusammenhang mit jenen ahd. eigennamen geleugnet werden, und gerade die alpenform* bua, bue *scheint auf eine andere ahd. gestaltung desselben eigennamens, nemlich* Pûo, Bûo (FÖRSTEMANN 1, 286) *zu führen, welchen wir dem altn.* Bûi *(z. b. fornm. sög.* 11, 448ᵃ. *fornald. sög.* 3, 681) *entsprechen sehen. bei der groszen tragweite der wurzel* bu *könnte* buo *und* buobo *ursprünglich zusammenfallen und filius oder puer ausgelegt, auch eine urverwandtschaft der deutschen wörter mit* pupus, pupa, puer, *ohne entlehnung, angenommen werden. s.* buhle.

Bedeutungen.

1) *proles mascula, in bezug auf vater und mutter:* meine frau ist von einem tüchtigen buben entbunden worden, mit einem gesunden buben niedergekommen, *wofür die feinere sprache* jungen, knaben *oder* sohn *vorzieht;* sie kriegte drei buben hinter einander; sein ältester bube ist nicht mehr am leben; kerle, die in ohnmacht fallen, wenn sie einen buben gemacht haben. SCHILLER 106ᵃ; hatte einer denn überflusz an säften, machte er den weibern so viel kinder als sie begehrten, wie ich denn selbst in einer nacht funfzig buben ausgearbeitet habe. GÖTHE 33, 287;

denn es beherscht dich deine frau,
und die beherscht ihr dummer bube,
so bist du knecht in deiner stube. 26, 225;

was kann denn der bub davor, dasz der vater die händel angefangen? HAHNS *aufruhr zu Pisa* 130; da stehn dir seine drei buben. *das. in diesem sinn wird unter dem volk* bub *geradezu für sohn gesetzt und kann dann einen schon bejahrten, so lange er ledig ist, bezeichnen:* des Keszlers bub, des ochsenwirts bub, *wenn der vater neunzig, der sohn sechzig jahre alt ist, nennt ihn der vater noch* bub *(vgl. deutsche sagen* nº 362), des buben weib, *die schnur, schwiegertochter.*

2) *puer, allgemein, wie* junge, knabe: die buben gehn in die schule; fahren schlitten; allerliebste buben mit engelsköpfchen; feuchtohrige buben, die hinterm ohr noch nicht trocken sind. SCHILLER 106ᵃ; da ich noch ein bube war. 125ᵃ;

als ich noch ein knabe war,
sperrte man mich ein. GÖTHE 1, 13;
das beste was du wissen kannst,
darfst du den buben doch nicht sagen. 12, 92;
das kränzel reiszen die buben ihr. 12, 188;

rückgeführt, Adelbert, in den saal! wo wir als buben unsere jagd trieben. 42, 27. 268; sagen sie meinen buben (= *den lieben jungen*), er ist fort. GÖTHE *an Kestner* 45; was machen meine lieben bubens, was macht der Ernst? 53; für die bubens bilder. 56; empfehlen sie mich dem alten lieben papa und meinen buben. 71; ich habe viel von Lotten und euch geredet und meinen lieben bubens. 83; Marcus ist ein ausnehmend tüchtiger bube. NIEBUHRS *leben* 2, 357. *in diesem sinn sind* bubenjahre *und* knabenjahre, bubenstreiche, knabenstreiche, jungenstreiche *gleichviel. hierher* schulbube, lehr-

bube, rotzbube, lausbube, gassenbube, bettelbube *u. a. m. vielleicht gehört hierher:*

umb daʒ B ist eʒ beschaffen,
daʒ eʒ ein buoben meinet. *Ls.* 1, 579,

wobei doch zunächst ein schulbube *gemeint scheint.*

3) *puer, famulus, franz.* garçon, *it.* garzone, *an sich noch im guten sinn, wofür sich vielleicht schon das ahd.* perhpuopo *bei* GRAFF 3, 22 *anführen liesze, wenn es* perchpuopo, pferrichpuopo, *stallbube, stabularius aussagt, von* pferrich (GRAFF 3, 349). *unzweifelhafter sind einige mhd. stellen:*

der köche, küchenknehte
buoben und garzûne . . .
der reise wart dâ niht gespart. FRIB. *Trist.* 4355;

den hofbuoben verboten wart. *Oswalt* 3320;

die hofkneht daʒ übel muote,
die buoben und die schiltveʒʒel. 3225;

schifkind und manic bub. *schleiertuch* 226, 22.

später und im 16 *jh. häufig, da wo wir heute* knecht, kerl *oder auch* jung *setzen:*

gut, frum bub sein. MURNERS *narrenb. cap.* 77;

ir frummen buben, guten gsellen! *das.*;

ein armer bub auf einem ros (*reitersbub*). *fastn.* 557, 16;

es stoszt dich alles von im, eben als einen bůben, den man umbgibt an eines herren hofe, so geben si den bůben etwan also umb, es heiszt 'helfen und geben', es steend etwan XX oder XXX man in eim ring und steet der knab mitten under inen. si umbgebent den knaben, das er nit aus dem ring kömmen mag, so facht einer an und stoszt den bůben auf den nächsten, der bei im steet, derselb stoszt in denn furbasz auf ein andern und also stoszt ie einer dem andern dar, und zů welchem er kommet, so meint er, er söll in beschirmen, so stoszt er in von im. was tůt ein solcher knab anders dann das er sich da mitten in den ring setzt und beleibt da sitzen? KEISERSB. *geistl. spinnerin* c 8^{d}; bin ich folgends zu herrn Conrad von B. ritter, meinen vetter sel. kommen, bei dem ich drei jahre lang verharret und für einen buben gebraucht worden. GÖTZ *leben* 7; dabei ich dann allenthalben als ein bub und junger muste mitreiten. 12; mein und anderer buben zuchtmeister. 15; da werfen sie ihm einen buben nieder. GÖTHE 8, 6. 42, 238; da hat der bischof von Bamberg meinem mann einen buben niedergeworfen, unter allen reitersjungen, den er am liebsten hat. 42, 26; alsbald der ritter solchs von dem buben empfieng. *Galmy* 40; waren etlich gůt bůben drunder. *Katziporus* G 3^{a}; wir sein guet frisch buebn mit einander. *Ilersheimer chron. in* MÜNCHS *Sickingen* 3, 186;

steh auf bůb, lůg wer klopft. SCHEIT *grob.* F 4;

wann ihr disem rat folgt, so werd ihr sehen, das ihr schöne aufgeschissene (*für* aufgeschossene) grosze buben solt werden, die auf eim dreifusz in hafen gucken können. *Garg.* 43^{a}; kurzumb wäsch du mich, so wäsch ich dich, so sind wir beide schöne buben. 45^{a}; bub lang her! (*im weinhaus*). 85^{b}; nun weiter im text, bub wends blatt um! 86^{a}; hui hipenbub, stürz das vasz umb, versuch unsern sauren trunk, horcha buba! wechsel hie den kreuzer. 87^{b}; bub wasser her, schenk! 240^{a}; holla frisch auf, bub zum gespei und gespi, trett aus, schon deins beins! 242^{a}. *hierher viele zusammensetzungen wie* beckenbube, fischerbube, handbube, hofbube, hipenbube, küchenbube, metzgerbube, reitersbube, salzbube, schifbube, stallbube u. s. w. *auch* messbube, pfarrbube *für diaconus:* er und der pfarrbube. J. P. *Tit.* 4, 63. *den leibeigenen soldaten legte man den namen der* buben *bei.* HAHN 5, 221. *vgl.* troszbube. *auch eine karte im spiel heiszt* bube, *valet.*

4) bube *gegenüber dem* mädchen:

wan so die puben sie (*die meid*) benaschen. *fastn.* 792, 25;

die buben sind den hummeln gleich,
ihr mägdlein mögt euch hüten! BÜRGER 89^{a};

ich bin verliebt in ihn. weisz gott, ich sah
in meinem leben keinen hübschern buben. SCHILLER 588^{a};

wäre ich nur ein bube und könnte immer mit gehen zu hofe und überall hin. GÖTHE 8, 194;

der gott der bub und mädchen schuf. 12, 175;

die mägde schlafen bei den buben. 13, 67;

die mädchen und buben sind gar lustige dinger unter der sonne. FR. MÜLLER 2, 52; mein bub und dein meitschi. GOTTHELF *sagen* 4, 106;

schöne meitla, schöne meitla
gits überall gnueg,
schöne bueba, schöne bueba
gits wenig im land. TOBLER 85^{b};

an sura holzöpfil,
an bittere chern,
wie chüssa die bueba
die meitli so gern. FIRMENICH 2, 661^{b};

eigeli guet epfel
ond eigeli guet schnitz,
die bueba sind nebes (*etwas*)
ond dmätla sind nitz. 2, 664^{b};

mei bua is ma neuli
begegnet im wald. 2, 67^{b};

a lebfrischa bua
gehtn olbmdäanal zua,
a langwaliga chnecht
is fürs hoamdäanal grecht. 2, 701^{a};

a lustöga bue
gehtn almana zue,
und a bockstara knecht
is zan zaun zuhö grecht. 2, 717^{b}.

wie sollte dieser frische bub, lebfrischa bua, kiltbub, nachtbub *d. i. der geliebte, auf der ganzen alpe hin, in den einfachsten, natürlichsten redensarten und weisen, die sich durch lange jahrhunderte ziehen, nach einem welschen* pupus *heiszen, der noch dazu in der schlechten bedeutung eines unnützen leckers eingebracht sein müste? und wie käme es, dasz das mädchen, für welches* pupa *und* poppa *sich viel mehr geschickt hätte, niemals* bube *oder* bübin, *in diesem unschuldigen sinn genannt würde?* 'mädchen und bübchen' *zusammen bezeichnet auch hermaphroditus.* HENISCH 541, 56, *vgl.* bock und geisz *sp.* 202.

5) bube, *nequam, scelus, schurke, wie sich aus der dritten bedeutung leicht entfaltete, da der trosz von armen dienern dem laster und der ausschweifung blosz gestellt war; gerade so wandelte sich auch das alte* schalk *d. i. diener in den begrif von veterator, improbus, homo callidus. mhd.*

landes mort und buoben striegel. *Renn.* 1730;

luoder, muotwille und spil
machent frîer buoben vil. 6374;

der lac als ein buobe tôt. 6951;

swaʒ arme liute hânt behalten
in welden, in velsen, in gruoben,
daʒ siht man leider freidic buoben
sô gar ûʒ strîchen und durchvarn. 6956;

die quâmen zu im dâ er lac,
vil cleiner herschefte pflac,
gelîch wol einem buben. *pass. H.* 362, 75;

glîch einem leiden buben
lieʒen si dô loufen in. *Marienleg.* 24, 296;

der würfel machet buoben vil. *Ls.* 3, 231;

ich wolt, daʒ aller buoben waden
verkêret wæren für sich. 3, 480;

luoget an die veigen buoben. *Oswalt* 3303;

nu swic du unverschamter buobe! *fragm.* 15^{b}, 21.

das chronicon colmar. ad a. 1300 *sagt:* servorum pauperum, qui dicuntur bubii tanta fuit multitudo &., *was man noch zur dritten bedeutung ziehen kann. vgl.* DUCANGE 1, 791 *unter* bubii.

nhd. sihe, da kamen die leute der stad, böse buben, und umbgaben das haus und pochten an die thür. *richt.* 19, 22; so gebt nu her die menner, die bösen buben zu Gibea, das wir sie tödten. 20, 13; aber die söne Eli waren böse buben, die fragten nicht nach dem herrn. 1 *Sam.* 2, 12; du bist gefallen, wie man fur bösen buben felt. 2 *Sam.* 3, 34; und stellet zween loser buben fur in, die da zeugen. 1 *kön.* 21, 10; mein kind, wenn dich die böse buben locken, so folge nicht. *spr. Sal.* 1, 10; ein einiger bube verderbet viel guts. *pred. Sal.* 9, 18; er ist vermaledeiet und ein bube in der haut. LUTHER 4, 506^{a}; ja gott helt nicht mehr von uns, denn das wir verzweivelte buben in der haut sind. 4, 522^{a}; ja das sie auch mörder, todschleger und buben in der haut sind. *das.*; sie sind buben nicht allein fur gott, sondern auch fur der welt. *br.* 3, 50; wann du schon weist, das einer ein schalk ist oder ein bůb. KEISERSB. *s. d. m.* 29^{a}; solich bůben solt man schwemmen. 5^{b}; er ist ein bůb in der haut hinin. 27^{a};

ach du schnoder verheiter pub! *fastn.* 254, 9;

herr wirt, treibt aus die faulen puben! 566, 12;

o glück, hilf mir durch würfels fal,
sunst komm ich in der buben zal. SCHWARZENBERG 146, 2;

darzů die münch und auch die pfaffen
schelmen, bůben, lecker nennen. MURNERS *luth. narr* 2137;

fraget, wer der zerrissene lotterbube were, ob den iemand kennet? (se alcuno conoscesse quel ribaldo) .. gebot zu sehen, ob der zerrissen bube hinweg gangen were. *Bocc.* 1, 32^{b}; er were ein bub, schalk und lotter. 2, 145^{a}; das wir die gots buben, die so vil jamers, main und mord gestift habend, gestraft habend umb ir unzucht. SCHERTLINS *br.* 19; er were

wol gern ein bub, aber sie will kein hur sein. ALBERUS *wider J. Witzel* F 4[a]; da will ich sie schelten und ihnen schuld geben, wie sie grosz buben sind. L 8[b]; das ich ser gesundiget hab und bin furwar ein böser bub, knab wolt ich sagen. M 5[a]; polluit pudoris vinculum, ist zur hůrn worden oder zum bůbn. ALBERUS *im glossar;* ir bůben, ir werdent zum keiser kommen, der euch alle wird erhenken lassen! *Aimon* d; hůrensun, bůb, weich von mir! *das.;* ward der vatter laut schreien 'aus du lecker, du bub!' WICKRAM *rollw.* 97[b]; ich will solchs auf mein letzte hinfart behalten, dasz ich den buben, des man mich zeuht, mit wissen nie gesehen habe. *Galmy* 319; für hůren und bůben erkent. *Katziporus* M 5[a]; was kann dir dein vatter, so er bůbe ist und dich in schande gezeuget, für ein schmach sein, wann du nichts schmälichs, schandlichs und lästerlichs fur dich selbs stiftest und beginnest? *Petr.* 115[a]; zum buben werden. M. NEANDER *menschensp.* 56;

> du trunkenpolz, du bub du frecher! H. SACHS I, 525[b];
> zun andern niemand nützern buben. III. 3, 30[c];
> du bist ein bub und bleibst ein bub! WOLGEMUT 2, 392;
> der hinderm or ein buben (*schalk*) trug
> und mit der zung die leut erschlug.
> RINGWALD *tr. Eck.* 1590 D 6[b];
> was macht ir hurn und buben beid? AYRER *fastn.* 76[b];
> wan dir und deiner hübschen frawen
> an unzucht, schelmerei und schand
> kein bub und hur gleich in dem land. WECKHERLIN 817;

der alte kalender, dessen herz ich einst thörichter weise für besser hielt als seinen kopf, ist wie gesagt, ein böser, sehr böser bube. WIELAND 8, 300; ich will euch zu koth treten, bubens! LENZ 1, 156; o der bube! LESSING 1, 546; erwarte erst deinen vater, wenn du kein bube bist. SCHILLER 193[a];

> und wie? wenn ich nun bube gnug gewesen
> sie zu ermorden? 423[b].

man sagte sonst, einem den buben putzen, *ihn ausputzen, ausschelten, lästern* (HENISCH 542, 23):

> wer es damit gerichtet aus,
> wir könten beide nach der haus
> einander wol den buben butzen. SPRENG *Il.* 465[a];
> mein fraw wird mir den buben butzen. HAUPT 3, 262;

dann er wuste wol, dasz Moyses ein alter melancholischer mann war und ime den buben in dieser sache weitlich geputzt hett. AYRER *proc.* 2, 3. *man dürfte diese redensart auch unter* 2 *nehmen und an knaben denken, die vom vater oder schulmeister gescholten werden. aus einer menge von sprichwörtern hier noch folgende:* buben sind buben; ein bub macht viel buben; ein bub hilft dem andern über bach; von buben kommt man schwerlich unbetrogen; gott straft einen buben mit dem andern; ein bub war gestern so fromm als heut; geld macht böse buben gut; böse buben musz man lassen vertoben. *s.* freihartsbube, leckersbube, lotterbube, schandbube, spitzbube.

6) buben, *pl. mammae, läszt sich erklären aus der alten für die vorstellung der brüste natürlichen dualform, so dasz sie als zwillinge, rehzwillinge, δίδυμοι erscheinen* (*sp.* 444), *zugleich aber mit hinsicht auf* bübbi, bubby (*sp.* 457). büeble, *mammula.* MAALER 81[a]. *die hauptstelle aber findet sich bei* ALTSCHWERT 50, 30—51, 3:

> sêre sicht man in die buoben,
> das schetz ich, drier finger breit,
> umb den lîp ist enge das cleit.
> die buoben sint geschürzet ûf,
> man satzte wol ein liechtstock drûf.

vgl. hernach bubengasse *und die analogie von* bruchknabe *und* bruder 9.

7) bube, *cyprinus, karpfe, junger karpfe, ehe er zum setzling wird,* karpfenbüebl. SCHM. 1, 142. HENISCH 541, 50; item alwegen ist verboten gewesen von Wormbsz an bis gein Germersheim jung schnetz und bůben zu fahen bis fur sanct Bartholomeustag. *fischerordn. von* 1488 *in* MONES *zeitschr.* 4, 88. *vgl.* bubenfisch.

BÜBEL, *f. puella? könig Guntchrams gemahlin Austrichildis im sechsten jh. führte den beinamen* bôbila. *Greg. tur.* 4, 25 *und sie war niedriger abkunft, was vielleicht darin ausgedrückt lag. den bösen sinn von* bübin *brauchte es sicher nicht zu haben.*

BÜBELEI, *f. flagitium, schwächer als* büberei.

BÜBELEIN, BÜBLEIN, *n. was* bübchen, *knäblein:* nackende megdlein, bübelein. *Garg.* 19[b]; das im ganzen lande kein sauberer büblin zu finden als ich. 136[a]. *dagegen scheint* ein frisch kurzweilig püplein 102[b] *eher* püppchen *als* bübchen, *wofür man es doch auch nehmen dürfte.* büebeli, meiteli. FIRMENICH 2, 575[b]. *schweiz.* büebli, *knäblein, noch ein erwachsner sohn.* TOBLER 86[a]. *man nennt auch so den lederstreif, durch welchen die geisel mit ihrem stecken verbunden wird.* SCHM. 1, 143, *in der kindersprache ein licht.* STALDER 1, 237. *s.* bübeln.

BUBELIEREN, *was das folgende* bübeln (*vgl.* jubilieren *und* jubeln):

> dann so sie solten vast studieren,
> so gont sie lieber bůbelieren. BRANT *narr.* 27, 6;
> so lauft es lieber bůbelieren. MURNER *luth. narr* 2584;
> sein vater wänt er hab studiert,
> so hat er nichts dann bůbiliert. *schelmenz.* 32, 14.

BÜBELN, *scelus admittere, bubenstreiche machen, gelinder als* buben, *schweiz. auch* büebela, *wie ein knabe aussehen, sich benehmen:*

> und ist im leid, das er nit me
> büblen kan als vor und ee. MURNER *narrenb. cap.* 9. *s.* 654;
> der krieg ist schmeicheln, schmausen,
> schmarotzen, bübeln, mausen. LOGAU 2, 2, 97;
> wer in geringen sachen bübelt, die nicht viel sondres tragen ein,
> wird mehr in denen sachen vortheln, die mehr genieszlich wollen sein. 2, 4, 73;
> wann im schaten kühler myrten
> sie sich kamen zu bewirten,
> folgte nichts als lieblich liebeln,
> folgte nichts als tückisch bübeln. 3, 6, 10;
> all sein (*Amors*) schmeichelndes bübeln,
> all sein kosen und liebeln
> hat noch nimmer mein herz beschnellt. VOSS 4, 73;
> es war, mein seel, wol mehr halloh
> mit Bathseba zu liebeln,
> und ihren armen hahnrei so
> zur welt hinaus zu bübeln. BÜRGER 49[a];

immer unrein gereimt. bei FISCHART *kommt vor* sich verbubeln: des Diodori Siculi babilonischer bau, daran sich alle nationen haben zu narren verbubelt und gebauet. *Garg.* 133[b]. *merkwürdig das schweiz.* bubelen, *unvorsichtig mit licht und feuer umgehen.* STALDER 1, 237, *was ans feuerreiben durch keusche knaben oder buben mahnt* (*mythol.* 573).

BUBEN, *flagitium perpetrare.*

1) *scortari, paedicare, verbunden werden* huren und buben: freilich ists war, das der buben musz, der nicht ehelich wird, wie solts anders zugehen? LUTHER 2, 172;

> wie er gebubt hat und gespilt. MURNERS *schelmenz.* 83, 1;

wenn einer tag und nacht jubiliert, spilt, bůbt, můtwilt. FRANK *parad.* 100[a] *und oft;* wie der alt stinkende bock so unflätig daselbst gebůbet habe. *Petr.* 54[a]; lůge nur, das du deines vatters that nicht erbest und auch dermaszen bůbest. 115[a]; solch urtheil fallen oftmals uber ein, der eim sein witwen bübet und in hurerei führt. PARACELSUS 2, 239[a]; hunger und durst leiden, huren und buben, rasseln und spielen. *Simpl.* 1, 59; der kerl thut nichts als fressen und saufen, huren und buben. ABELE 2, 27;

> du hurst und bubest frech und frei. HÜBNERS *poet. handb.* 109.

2) *conviciari, lästern:* ob hie iemand wird sagen, ich werfe zu fast mit buben umb mich, könne nicht mehr denn buben und schelten, dem sei erstlich also geantwortet. LUTHER 5, 285[b];

> und sauf um fürsten sich zum thier
> und bub und lästre gott! VOSS 4, 34,

in welcher stelle es doch auch die erste bedeutung haben kann. gotteslästerung *und* büberei *stehen oft nebeneinander. vgl.* ausbuben, erbuben, verbuben.

BUBENBAUCH, *m.* ire hurenbelge und bubenbeuche. LUTHER 3, 384[b].

BUBENBEICHTE, *f. confessio simulata, scheinbeichte, wie sie aus eines schlechten menschen munde geht.*

BUBENBEIN, *n.* auf die jungfrauen kann man sich nicht mehr verlassen, gäb wie man es ihnen sagt, wenn die hinter sieben zäunen ein bubenbein sehen, so bringt man sie mit keinem lieb mehr ab platz (*durch kein zureden von der stelle*). GOTTHELF *sagen* 4, 133.

BUBENDING, *n. fraus, büberei:* hüte dich vor diesen schwanfeldern (*bettlern, gaunern*), denn es ist bubending, und gib ihnen nichts. *exp. in truphis cap.* 12. 8.

BUBENDISTEL, *f. dipsacus fullonum, bubenstengel, bubenstriegel.*

BUBENECK, *n.* soltestu sie einmal küssen, du würdest die lefzen und wangen besudlen, als ein kuttelfeger am bubeneck

zu Straszburg oder am metzgerthörle zu Frankfurt. Philander 1, 99 (102).

BUBENEI, *f. was* büberei, *gebildet wie* arzenei: bubenle und lotterfure. Pfeiffer *myst.* 107, 26. Renn. 16596.

BUBENFISCH, *m. ein blutstillendes mittel:* verstelle nachmalen das blut mit einem bubenfisch, oder in ander weise. Würtz 85; ich nam einen groszen pfauwisch, bedecket die wunden damit und zog sie zu mit breiten binden (*am rande:* pfauwisch und bubenfisch, eins). 101. *vgl.* bube 7.

BUBENFIST, *pueri crepitus, was* bofist. Henisch 1119, 51. Adam Lonicerus *kreuterbuch* 81[a]; bubenfist sind ganz runde und weiszlichte schwämme, wie ein lederballen, wenn diese dürr werden, reiszen sie auf und lassen einen gelben staub von sich. Hohberg 3, 1, 405[b].

BUBENFREI, leichtfertig und bubenfrei. *mägdelob* 69.

BUBENFREUDE, *f. gaudium ex malis alienis, schadenfreude.* Stieler 552.

BUBENFREIHEITSUCHER, *m.* zahlverwerfer, gewichtfälscher, bubenfreiheitsucher, da billicher vor dem thor das galgengericht ir freithof und kirchof were. *Garg.* 190[b].

BUBENFROMM, *scheinfromm.* Stieler 569.

BUBENGASSE, *f. pectus, buchstäblich mammarum platea:* und mit pleckendem hals und bloszen armen und mit offener bubengasse herein gebranget haben. Mathesius 10[a];

> sie rieb die bubengassen
> und ruckles hin und her.
> *lied von einer faulen dieren.* 16 *jh.*

s. bube 6.

BUBENGESCHLECHT, *n. genus infame, diebsgeschlecht.* Stieler 1803.

BUBENHANDEL, *m.*

> mache du mich fest in meinem wandel,
> wenn ich neben einem bubenhandel
> und dem elend, seinem sohne steh. Seume *s.* 569.

BUBENHAUT, *f.* der musz mit einem buben überzogen sein, der einen in einer bubenhaut will kennen. freie leute stecken in keiner bubenhaut. Henisch 542, 27; wie ich in meiner bubenhaut ein lustiger, leichtsinniger, kummer- und sorgenloser junge war. *der a. m. im Tockenb.* 186.

BUBENHURE, *f. scortum.* mägdelob 62.

BUBENJAHRE, *pl. anni pueriles:* komm lasz dir ein stückchen aus meinen bubenjahren erzählen. Schiller 107[b].

BUBENKLEID, *n. vestis parasitica. voc.* 1482 aa 2[a].

BUBENKRAUT, *n. ranunculus, rumex acutus,* flammula das ist brennkraut, scelerata das ist bubenkraut, dieweil die landstreicher oder buben die haut an ihrem leib damit aufetzen, als wann sie bresthaftig weren. Lonicerus *kreuterb.* 198[a]. *s.* bettlerkraut.

BUBENLARVE, *f.*

> ihr wolken brecht entzwei! ich musz den ort gesegnen,
> der mich vor ein gespenst und bubenlarven hält.
> Gryphius 1, 322.

BUBENLÄUSE, *pl. xanthium strumarium, kleine klette, die sich an buben und bettler hängt, s. auch* bettlersläuse.

BUBENLEBEN, *n. vita scelerata.* Melanchth. *im corp. doctr. chr.* 188; Teichner 32 buobenleben u. gumpelwit.

> dasz sie komb aus dem bubenleben. H. Sachs IV. 3, 61[b]; III. 2, 116[a];
> ich hab nun gar verton das mein
> mit gůtn gselln im půbenlebn. Schmelzl *verl. sohn* 13[a].

BUBENLÖFFEL, *m. cochlearium parvum, kinderlöffel:* muslöffel, busenlöffel, bubenlöffel. *Garg.* 88[b].

BUBENNARR, *m. verliebtes mädchen, das in buben vernarrt ist, kokette.* Gotthelfs *sagen* 2, 62; si ist e buebanarr bis dört usa. Tobler 86[a].

BUBENPFAHL, *m.* etwas zum bubenpfahl ungefiederter schützen machen. Hamann 4, 440.

BUBENRECHT, *n.* dreimal ist bubenrecht, *sagen die knaben bei spiel und balgen.* wenn die ersten versuche mislingen.

BUBENROLLE, *f. puella, quae inter pueros vagatur, vgl.* bubennarr.

BUBENROSE, *f. paeonia officinalis, weil sie die buben aufstecken.*

BUBENROTTE, *f. sceleratorum hominum turba.*

BUBENSACK, *m.* du bubensack! H. Sachs I, 478[d]. IV. 3, 23[c].

BUBENSAMMET, *n. pseudoholosericum.* Frisch 1, 148[b]. Stieler 1679, trippsammet, *tripe de velours.* Schmeller 1, 143. *vgl.* bastartsammet 1, 1151 *und andere zusammensetzungen mit* bastart *oder* bauer.

BUBENSCHENKEL, *m. ein aus zwei schenkelartigen theilen bestehendes gebäck von waizenmehl in der Wetterau und Rheingegend.* zu Mainz lauft man über den gefrornen Rhein nach Castel, um bubenschenkel zu holen. *auch in Nassau und Speier.* Schmidt *westerw. id.* 41. *ohne zweifel alt und weiter verbreitet:*

> ob schon nicht werd darbei gesend
> ein bubenschenkel, wie mans nent,
> oder ein gute fläsch mit wein.
> Wolfh. Spangenb. *fangbriefe* K 8[b].

vgl. bätzbuben, *eine mehlspeise in Baiern.* Schm. 1, 143 *so wie die benennung* babe *für backwerk* (1, 1057).

BUBENSCHUH, *m. kinderschuh:* sie befleiszen sich die kindische bubenschuch auszuziehen. *Simpl.* 3, 87.

BUBENSCHULE, *f.* die welt ist ein rechte bubenschule des teufels. Luther 3, 427[b]; denn gottes gaben sind beide kinder und ir gedeien, beide wol geraten und gut bleiben, sonst wird ein haus nicht anders denn ein sewstall, ja eine bubenschule. 6, 312[a]; solche sünde ist gespart gewest auf die letzte grundsuppe der allerverdampten bubenschulen, des widerchrists kirche. 6, 319[b]; damit wir deste sicherer werden, das wir wider den teufel selbs und seine verdampte bubenschule die warheit verfechten. 6, 486[b]; so seid ir des teufels hure oder bubenschule. Luther *von den jüden. Wittenb.* 1543. J 3.

BUBENSPIEGEL, *m.* ein schön weib ist ein bubenspiegel.

BUBENSPIEL, *n.* 1) *ludus puerorum, knabenspiel.*

2) *flagitium nebulonum:* ihren mutwillen, huren und bubenspiel desto freier zu treiben. Kirchhof *disc. mil.* 59; von uns armen, buobenspil triben. Teichner 78;

> die si mit unrecht oft und vil
> thun zwingen zu irem bubenspil.
> *gedicht, wie die geistlichkeit zu Erfurt gestürmbt ist worden. a.* 1521.

BUBENSTENGEL, *m. was das folgende.*

BUBENSTRÄL, *m. nebulonum pecten, was* bubendistel, *weil kletten und disteln an den landstreichern, die auf dem feld liegen, hängen bleiben, ihre haare kämmen.* bubenstreel, wolfsstreel, kartendistel. Lonicerus 99[b]; kartendistel, bubensträl, weberdistel. Sebiz 42. *vgl. auch* bubenwinde.

BUBENSTREICH, *m. scelus, flagitium:* das war ein bubenstreich. *auch in milderm sinn für* knabenstreich: leute, so bei mir vorüber giengen, zu hohnäffen und auszuzischen und was dergleichen bubenstreiche mehr waren. *Plesse* 1, 49.

BUBENSTRIEGEL, *f. ein altes scheltwort. Renner* 1730. *fastn. sp.* 254, 30. *siehe* bubensträl.

BUBENSTÜCK, *n. was* bubenstreich: sie haben ein bubenstück uber mich beschlossen, wenn er ligt, sol er nicht wider aufstehen. *ps.* 41, 9; ein bubenstück. Luther 3, 38[b]. 465[b];

> frävel, bubenstuck und tand. Murner *schelmenz. cap.* 1;
> mit seinen bubenstücken. Wolgemut *Es.* 128;

pflegen nit auch noch heut etliche eltern ire kinder, sie von lastern und bubenstücken abzuschröcken, zur warnung mit zu nemen, wann man einen übelthäter vom leben zum tod zu richten ausfüret? *Garg.* 4; alle die arglistige bubenstück, die ir hierin kocht und brütelt. 158[b]; also werden die verräterische bubenstuck beid von freunden und feinden verdächtig gehalten und angefeindet. 263[b]; welches bubenstücks rümest dich am meisten? n[o] 103 *als ein spiel angeführt;*

> kein bubenstuck ist mir zu grosz,
> das ich nicht verricht umb das gelt. Ayrer 321[a];

> zu disem schaden und unfall
> bringt uns Clesel der cardinal
> durch seine bubenstücke. Soltau 464;

> jetzt nun das bubenstück, nun euch der mord gelungen.
> Gryphius 1, 78;

> der mensch, sich selbst ein feind, kehrt oft den blinden rücken
> der wollust zu, auf die er zielt,
> sucht in zerstreuung ruh und ruhm in bubenstücken.
> Lessing 1, 90;

> fahre hin, du sorgenreiches glücke!
> wer dich kennt, buhlt nicht durch bubenstücke
> um das flüchtige vergnügen,
> dir im schosz, verliebt in rauch, zu liegen. Uz 1, 59;
> denkt nicht sein herz auf schwarze bubenstücke,
> noch da ihn himmelstrank erhitzt? 1, 175;

bereitwilligkeit jedes bubenstück zu begehen, welches eine stufe zu unsrer erhebung werden kann. Wieland 3, 75; eine neue aufmunterung zu jedem fröhlichen bubenstücke. 7, 75; ein bubenstück ohne beispiel zerrisz den bund unserer herzen. Schiller 206[b]. *man sagte,* bubenstuck gelten auf einen ruck, *scelera valent impetu.* Henisch 542, 38.

BUBENSTÜCKELN, *scelus admittere:* da oft das eine glied

BUBERON, m. wadelsauger, buberonen. Garg. 63[b] vgl. buseron. neben den buberonen u. geiszeronen. 106[a]

sündiget und bubenstückelt, das andere, so doch unschuldig, hingegen musz büszen und bezahlen. PHILAND. 2, 488.

BUBENSTÜCKLEIN, *n. nequitia. Harnisch* 172.

BUBENSUCHT, *f.*

> hett doch die bubensucht drispeltig. H. SACHS IV. 3, 73[a].

BUBENTAND, *m. flagitium, bubenstück:*

> uf deutsch nenn ichs ein schelmenstück,
> zu Frankfurt nennt mans bubentand.
> MURNER *schelmenz. cap.* 1;

stechen sich mit einem halm in die nasenlöcher, das sie blutend werden, als ob sie den siechtagen hätten, und ist bubentand. *exp. in truphis* 8.

BUBENTANZ, *m. vgl.* bettlertanz:

> doch schleuft sie an die bubentenz. H. SACHS I, 509[c];
> lauft zu allen bubendenzen. I, 511[b].

BUBENTEIDING, *n. was* bubending: ja sprechen sie, man musz etwan kurzweil und fröd suchen, das man darnach sich aber mög in ernst bruchen, man musz das müsnest wol usz dem kopf vertreiben. es ist als bůbentheding. KEISERSB. *hell. lewe* 68[a]. es ist eitel bůbenteding. s. d. m. 60[a]; omeisz. 65[a].

BUBENTHAT, *f. was* bubenstück.

BUBENTROSZ, *m. turba calonum:* huren und bubentrosz. *Garg.* 62[b], *vgl.* troszbube.

BUBENTRUM, *n. was* bubenstück, *denn* trum *ist frustum:*

> das halt ich für ein bůbentrum.
> MURNERS *luth. narr* 3589;
> ja wer es schon ein bůbentrum. 3848.

BUBENVATER, *m. qui nebulones fovet:* die studenten kamen auf ein nacht, richteten mit hilf irs bůbenvatters die seil zů. FREY *garteng. cap.* 90. quellen 8, 243.

BUBENWEISE, *f.* in bůbenweise zusamen tragen. *Petr.* 63[a].

BUBENWERK, *n. was* bubenstück: ich gloub du gangest mit bubenwerch umb. PLATER 28; und wie wol mich wolt bedunken, das papstum were bubenwerch. 38.

BUBENWINDE, *f. polygonum dumetorum. s.* bettlerseil.

BUBENWIRT, *m. leno,* huren und bubenwirt.

BÜBEREI, *f. scelus, nach dem voc.* 1482 e 2[b]. e 3[a] *ribaldia, scurrilitas,* bubischeit, luderei, leckerei; *einigemal für päderastie. doch gewöhnlich in milderem sinn;*

> auslaufender hund der pubrei nach! *fastn.* 45, 19;
> doch dünkt mich in meinen sinnen,
> sie hab ir vor püberei lassen zurinnen,
> die niemanz kunt erfellen. 620, 16;
> das ich das über jar hab getriben
> und pei aller püberei pin peliben. 622, 17;
> wil er nit von der pubrei lan. 257, 4;
> ich wett (*wolte*) e, das in der ritt schütt,
> das ich im die buoberei vertrüg. 836, 10;
> desselben ordens regel
> und grund ist buberei. SOLTAU 173;
> ist lauter buberei. 271;
> kein büberei ward im zůvil. 364;
> es geschehe usz ganzer büberei. MURNER *luth. narr* 636;
> ihr (*der welt*) grosze kunst ist panketiern
> und in der büberei studiern. *kirchenlied von* ALBERUS;
> der mond und sternen engsten sich
> und ihr gestalt siht jemmerlich,
> wie gern sie wölten werden frei
> von solcher groszen büberei. *das.;*

es ist des teufels büberei. LUTHER 3, 465[b]; die büberei und schalkheit dieses geistes. 3, 467[b]. 481[b]; und ist lauter lügen und büberei. 3, 490[b]; da sihestu ja und greifest, das öffentliche büberei mit dem schmid und seinen gesellen ist. 3, 516[b]; nicht zur lust noch büberei. 4, 20[a]; wenn das land böse ist und die büberei überhand nimpt. 4, 44[a]; der vatter merket die büberei bald und sprach, da schlah der teufel zu, ich hab sie selb verkauft und must der buberei selbs lachen. *sch. u. ernst cap.* 137; man merket einem solch büberei gar bald ab. *cap.* 165; hilft heimlich zu solcher buberei. *bienenk.* 154[a]; ich hab solche buberei auch mit euch getriben. *Garg.* 158[a]; ob sie schon ein zeitlang ihr büberei etlichs geniesz haben. KIRCHHOF *wendunm.* 120[a]; diejenigen, so ihn gekennet, haben mir von seiner buberei vil erzehlet. 449[b];

> meid gotslesterung und büberei. SCHMELZL *David* 12[b];
> soll der gotlos lang solchen spot
> und büberei unsträflich treiben? WECKHERLIN 38;

die kinder wendeten sich von ihrem fleisz zum spielen und allerhand büberei. *pers. rosenth.* 7, 5; ein liederlicher tropf, welcher mit comödianten die welt liederlich durchlaufen und mit büberei sein leben zugebracht. *pol. stockf.* 256; je schälker in der büberei, je plumper in der lehre. HENISCH 542, 11; 11.

> mit éinem wort, wo eine büberei
> verübt wird, seid gewis, da sind auch wir dabei.
> WIELAND 5, 194;
> zu sehen, wie von allen seiten her
> die büberei mit netzen sie umstellt. BÜRGER 83[a];
> büberei, teuschung und trotz. GÖTHE 40, 195.

BUBIG, *was* bübisch: es nehme ihns nur wunder, dasz der liebe gott nicht gleich die Eva abgeschaft, als er gesehen, wie sie geraten, und eine andere gemacht. aber nicht aus mannefleisch, da sei es kein wunder, wenn sie bubig würden. GOTTHELF *erz.* 1, 170.

BÜBIN, *f. scortum, concubina, franz.* garce, *was sich zu* garçon *verhält wie* bübin *zu* bub; bubin oder ruffianin, *lena, ariola. voc.* 1482 e 2[b]. z 8[b]; *freie dirne, ludlerin.* HENISCH 541, 58; opfert mit den bübin. *Hosea* 4, 14; bi siner bůwinne. altd. bl. 1, 156.

> da lernt man heimlich bubin kennen. *fastn.* 357, 22;
> du junger narr, wiltu dein leben
> umb ein pose pubin geben? 550, 58;

darumb soltu nicht mit ir (*deiner ehfrau*) umbgon, als wer sie dein trill und dein bübin. KEISERSB. *wannenkr.* 107[a]; und ward das sprichwort war, das frawenhar zeucht sterker denn ein glockenseil, und man hat die bübin lieber denn die ehefrawen. *sch. u. ernst cap.* 254; ach mein liebes weib, nun was herten wort sein das die du sagst? bedenk dich recht, sihe an dein und deiner freunde ehr, wilt du ehe hie bleiben, als ein bübin des, da bei du bist und in tödlichen sünden leben, dan in Pisa in ehren mein weib sein? *Bocc.* 1, 131[a]; da lag er bei der ungeschaffenesten bübin, die man in hundert landen solt finden mögen. 2, 87[b]; alle heuchler, so von dem wein der babilonischen bübin trunken worden. KIRCHHOF *wendunm.* 368[a]; bis in 400 verwegene buben und bübin. 373[b]; den dritten tag zur nacht kam sie wieder und klagte, dasz sie unmöglich die ganze zeit von ihrem manne kommen können, da doch die bübin keinen mann hatte. *pol. stockf.* 204;

> alle faulen äpfel, puh, und eier
> werft der bübin in das angesicht! BÜRGER 56[b];
> bübin, dir deucht es stets, und nie bin ich dir verborgen.
> 193[a];
> o sie ist eine abgefeimte bübin! SCHILLER 434[b];

haben wir dich, bübin? haben wir dich nun? FR. MÜLLER 1, 145.

BÜBISCH, *meretricius, flagitiosus, frei, frech, voc.* 1482 e 2[b] *scurrilis:* wie denn, sprechen sie, wenn ich weder ehelich noch bübisch würd und hielt mich mit gewalt? LUTHER 2, 172[b]; das seind sündlich, bübisch, leckerisch, schampere wort. KEISERSB. *s. d. m.* 49[b];

> des pübischen wirt sonst vil verpracht,
> dasselbig legwir heur dernider. *fastn.* 819, 19;
> so bald als sie (*die kinder*) gond usz der wiegen,
> müssen sie degen an in han
> und uf das büebischt einher gan,
> das vor ziten was ein grosze schand,
> des lauft vol buoben ietz das land. 1031, 18;
> weil ir euch also bübisch stelt. H. SACHS I, 515[b];

das umbschweifend und bübisch auge geben wol zu verstehen, was du innen am schilt fürest. *Petr.* 22[a]; nimmer ist ein herr so bös, frech und bübisch. KIRCHHOF *wendunm.* 57[a]; jedoch ist gleichwol auch manche fromme ehefrauw, die der andern wüst, bübisch, schändlich leben im geringsten nicht loben. *mil. disc.* 114;

> du schändlicher, bübischer mann! BÜRGER 62[a];
> o des schändlichen beginnens,
> o des bübischen verrats. HERDERS *Cid* 57.

BÜBISCH, *adv. turpiter:* schentlich und bübisch schlagen. KEISERSB. *s. d. m.* 73[a]; ich bin bübisch um mein leben bestolen. SCHILLER 213[a].

BÜBISCHHEIT, *f. scurrilitas:* buberei, luderei, leckerei. *voc.* 1482 e 3[a].

BÜBISCHMÄDCHENHAFT,

> mistöne hör ich, garstiges geklimper,
> von oben kommts mit unwillkommnem tag,
> es ist das bübischmädchenhafte gestümper,
> wie frömmelnder geschmack sichs lieben mag.
> GÖTHE 41, 326.

BÜBLICH, *pueriliter:* reden lieblich doch büblich. SCHUPPIUS 805.

BUCH, *f.* buk, *backte:*

> buch semeln und die weiszen wecken. WOLGEMUT 2, 464.

auch STEINBACH *stellt noch dies richtige* buch *auf.*

BUCH, *n. pl.* bücher, *auch schon ahd. häufig* puoh *n. pl.* puoh, *mhd.* buoch *n., pl.* buoch, *nnl.* boek *n. pl.* boeken; *in den übrigen sprachen f. goth.* bôka *pl.* bôkôs, *ahd. auch noch hin und wieder, pl.* puochi *und* puoh (GRAFF 3, 32), *alts.*

BUBENTRACHT, f.
so kleid ich mich in bubentracht,
dein bübbursch einst zu sein. Bürger 85[b].

BUBENTISCHLEIN, n.
das wirt das bübendischlin sin,
do wir(t) gspart frilich wenig win,
da werdent sitzen gůt winsüffer. trag. Joh. Q 2.

BUBENVOLK, n. hetten sie es vor gestrichen, so hauften sie es darnach, als dann solch üppig bůbenvolk thůt. Keisersb. s. d. m. 63[a]; als solich bůbenvolk thůt. 77[a]; gibt er den spilleuten oder andrem bůbenvolk. par. d. sel. 36[b];

BUBEN

buok, *pl.* buoki, *ags.* bôc *pl.* bêc (*wie* gôs *pl.* gês), *engl.* book, *altn.* bôk *pl.* bœkr, *schw.* bok böker, *dän.* bög böger. *ohne zweifel ist das f. organischer.*

Dies wort führt unmittelbar in die heidnische zeit. wie den Griechen βύβλος, βίβλος bast, rinde und dann, weil sie bemahlt, beschrieben wurde, schrift, brief und buch, den Römern liber *bast und buch bedeutete; so gieng unsern vorfahren, die ihre schrift auf steine und zum gewöhnlichen gebrauch auf büchene breter ritzten, die vorstellung des eingeritzten über auf* buche, *den namen des baums, aus dessen holz breter und tafeln am leichtesten geschnitten werden konnten; noch im heutigen* buchstab *weist* stab *auf den hölzernen deutlich hin. nicht anders bezeichnete auch* codex *und* tabula *sowol das beschriebene holz als hernach das buch. Venantius Fortunatus, in der bekannten stelle* 7, 18 *redet von eschenen tafeln:*

barbara fraxineis pingatur runa tabellis,

und die esche könnte, gleich der buche, zum auftragen der schrift verwandt worden sein; es ist nicht einmal ausgemacht, ob fraxinus *nicht auch buche ausdrückt und mit eingeschobnem* R *ganz nahe an* fagus *reicht. hätten die Deutschen nicht schon vor ihrer bekehrung die schrift gekannt, und erst von den christlichen priestern gelernt, so würden sie alle lateinischen ausdrücke des schreibens beibehalten haben. unsere nachbarn, die Slaven, begegnen uns auch hier, ihnen hiesz wiederum* bukʺ *die buche,* bukva *f. buch und brief,* buki *pl. f. buchstaben; späterhin als das einritzen der schrift ab, das mahlen der zeichen auf kam, begann* kniga, *böhm.* kniha, *poln.* księga, *litt.* knyga *und selbst ungr.* könyv *für buch (auf pergament oder papier) zu gelten, wobei* Miklosich *ans skr.* knas *flecti denkt; wie wenn* kniga *von* knjaz, *poln.* ksiądz *zu leiten wäre und priester oder herrenschrift bezeichnete? die Letten haben* grahmata, *die Esten* ramat *nach dem russ.* grammata, gramota, *gr.* γράμματα. *alle keltischen sprachen bequemten sich dem lat.* liber, *gleich den romanischen, ir. gal.* leabhar, *welsch* levr, *armor.* leor.

Den ursprung von buch *aus* buche *bestärkt noch zweierlei. einmal die unverkennbare neigung der alten sprachen, das wort im pl. zu setzen, was auf die einzelnen stäbe und blätter, aus welchen es besteht, hinweist, s. hernach* buchstab. Ulfilas, *wo ihm ἐν τῇ βίβλῳ, ἐν βίβλῳ, vulg.* in libro *vorlag, verdeutscht dennoch* ana bôkôm, in bôkôm; *den ahd. mhd. pl. belegen* Graff 3, 32. Ben. 1, 278, *und gleichen anlasz hatte der pl. βιβλία,* biblia, *woraus sich wieder unser* bibel *f. entfaltete. dann zeigt in der älteren sprache auch die fügung* gakunnan ana bôkôm, lësan ana puochum, lësen an den buochen, *dasz man sich ursprünglich ein lesen der runen an steinen und stäben dachte, nicht ein lesen in entrollten, entfalteten blättern (gramm. 4, 773). es hiesz* ana puochum, an tabellôn scrîban, an dero rindun scrîban, *und noch die carmina burana n° 138 gewähren*

scripsit amorem an eime loube.

der hirtenbrauch, namen in birken (sp. 39) oder buchen zu schneiden, in blätter zu stechen, dauert bis auf uns. in der that, da einzelne runen nach bäumen benannt sind, da die bücher blätter *haben, erscheint die verwandtschaft zwischen* buch *und* buche *begründet und höchst passend. schon* Mathesius *erreichte die richtige deutung, obwol er ohne noth die breter des einbands statt der buchstaben selbst ins auge faszt:* wie sichs auch ansehen lesset, als habe unser teutsch wort buch den namen von buchbaum, wie man noch die bücher pfleget in büchenbretter zu binden und mit leder oder seiden, sammet und güldentuch zu überziehen. 105ᵃ. *an* biegen, *flectere, plicare zu denken verbietet sowol die uralte beschaffenheit der schrift, als die abweichung der diphthonge und kehllaute in beiden wörtern*

Bedeutungen.

1) mehrere blätter machen ein buch; ich habe mir ein buch geheftet, in das ich alle ausgaben eintrage; schreibe das zum gedechtnis in ein buch. 2 *Mos.* 17, 14; ein buch schreiben, abfassen, machen, er hat davon ein schönes buch gemacht; soll ich dann immer von im lernen und nicht auch selbst einmal bücher machen? Alberus *wider Witzel* K 2ᵇ; alle bücher, so wider den Luther gemacht werden. K 6ᵇ; ein treffliches, mittelmäsziges, schlechtes buch. ein buch ausgeben, ans licht, in druck, in die presse geben, das buch eines andern herausgeben; auf ein buch antworten, erwidern:

bůch umb bůch! ich wil mich rechen
und sie mit bůchlin überstechen. Murner *luth. narr* 523.

das buch abschreiben, drucken, verlegen, in verlag nehmen,

auflegen, neu auflegen, verkaufen, absetzen, mit alten büchern handeln, bücher versenden, verpacken, das buch ist gut gegangen, ist gar nicht abgegangen, schon vergriffen, es liegt wie blei im laden, ist ein ladenhüter, kommt zurück, ist ein krebs. das buch heften, durchs leimwasser ziehen, binden, einbinden, verbinden; durch unmäsziges schlagen und beschneiden werden viel bücher zu schanden. bücher kaufen, sammeln, aufstellen, schichten, ordnen, verzeichnen, abstäuben, ausklopfen.

2) bücher lesen, einsehen, aufschlagen, aufthun, öfnen; und Esra thet das buch auf fur dem ganzen volk, und da ers aufthet, stund alles volk. *Neh.* 8, 5; das buch zumachen; suchet nu in dem buch des herrn und leset. *Es.* 34, 16; das buch aus *oder* fertig lesen. es stehet in büchern; bücher fälchen, verbieten, wegnehmen; er nimmt kein buch in die hand; er liegt immer über den büchern. *Felsenb.* 2, 425; vergräbt sich in seine bücher;

ob den büchern natzen
recht wie die klosterkatzen. H. Sachs I, 533ᵇ,

wo natzen *bedeutet* naffitzen, *schlummern, einschlafen, vgl.*

ob dem rocken natzen. I, 533ᵈ

von der spinnerin; du kannst die nase ins buch stecken;

und sein geselle wolbedächtig
steckt in den büchern übernächtig. Göthe 4, 54.

er hat seine weisheit aus den büchern; er ist ein lebendiges buch; redet wie ein buch; ich will reden, wie ein buch, wenn ich mich vorbereitet habe, und wie ein thor, wenn ich bei guter laune bin. Göthe 19, 177.

3) das buch der psalmen, der lieder; das buch von Troja; das ist das buch von des menschen geschlecht. 1 *Mos.* 5, 1; gebot und rechte, die geschrieben stehn im buch dieses gesetzes. 5 *Mos.* 30, 10; wie es geschrieben steht im buch dieses bunds. 2 *kön.* 23, 21; dies ist das buch von der geburt Jesu Christi. *Matth.* 1, 1.

4) *ein einzelnes werk zerfällt in* bücher, *wenn sie schon zusammengeschrieben, gedruckt und gebunden sind, das* buch *zerfällt in* capitel. es gibt fünf bücher Mose, zwei oder vier bücher der könige; die Ilias hat 24 bücher, Herodot neun bücher. *ursprünglich waren solche bücher für sich geheftet oder gebunden:*

doch zu verjüngen gibts auch ein natürlich mittel,
allein es steht in einem andern buch
und ist ein wunderlich capitel. Göthe 12, 120.

5) *die heilige schrift heiszt, wie* biblia, die bücher, das buch der bücher:

ich kann die hand nicht auf die bücher legen,
so schwör ich droben bei den ewigen sternen. Schiller 528ᵇ.

6) *bei kaufleuten und in der geschäftsführung gibt es bestimmte* bücher *zum eintrag, namentlich der geldsummen, man sagt* buch halten, zu buche tragen, bringen, im buche löschen; er steht bei mir im buche, *ist mir schuldig.*

7) *papier wird nach* büchern *oder* buchen *gezählt:* ein buch schreibpapier hat 24 bogen, ein buch druckpapier 25; 20 buch machen ein ries. *auch* ein buch gold *oder* silber *für goldblätter, silberblätter.*

8) *figürlich,* das buch des lebens, schicksals, der welt: und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buch des lebens. *offenb.* 20, 15; bůch der brösamlin. Keisersb. *s. d. m.* 31ᵃ (*vgl. sp.* 398);

die augen, die du mir der welt buch zu beschawen
verlihen. Weckherlin 318;
da im buche
des schicksals ich vielleicht zum fluche
der menschheit ausersehen bin? Gotter 1, 355;

man glaubt vor den aufgeschlagnen ungeheuren büchern des schicksals zu stehen. Göthe 18, 309;

nicht sinn ist in dem buche der natur,
die traumkunst träumt und alle zeichen trügen.
Schiller . . .

9) buch *heiszt der dritte mage wiederkauender thiere,* omasus, blättermage, psalter, manigfalt, tausendfach, *franz.* feuillet, psautier, *engl.* manyplies.

10) *eine menge zusammensetzungen, eigentlich wie uneigentlich:* flurbuch, geschichtbuch, gebetbuch, hausbuch, jahrbuch, kochbuch, lagerbuch, rechenbuch, reisebuch, salbuch, schreibbuch, stammbuch, tagebuch, zeitbuch, bilderbuch, handelsbuch, heldenbuch, liederbuch u. s. w.

11) *sprichwörter:* viel bücher, wenig leser; harnisch und bücher soll man oft gebrauchen; in schönen büchern blättert man gern; viel bücher, viel irrthum; erfahrung regiert die welt, nicht die bücher; es wird kein buch gemacht, der

Neidhart musz es durchfahren; ohne bücher ist bös studieren; ohne bücher studieren heiszt wasser ins sieb führen; todte räthe sind die besten, das sind weiser leute bücher; alte bücher und freunde soll man werth halten; bücher geben keine handgriffe. SIMROCK 1376; er hat ein buch durch ein nachbarloch gesehen. 1377.

BUCHADEL, *m. ein ehmals mit gelehrten würden verbundner adel, zuweilen was* briefadel.

BUCHAMPFER, *m. oxalis acetosella, gauchklee, unter buchen wachsend.* HOHBERG 1, 238^a.

BUCHALTER, *m. gebildet wie* wechalter, *wachholder:* nim die edelen salbei und schwalbenwurz und buchalter. GERSDORF 30. *vgl.* buchholter.

BUCHARZT, *m. physicus. voc.* 1482 a 1^b.

BUCHBAUM, *m. fagus für* buche, *wie* eichbaum *für* eiche, *voc.* 1482 aa 1^a. DASYP. 69^d. MAALER 82^a; auf einem buchbaume. MICRÄLIUS 1, 26;

> ich habe mich gesetzt bei diesen buchbaum hin.
> OPITZ 2, 176;
> nun fielen schatten vom buchbaum herab. KLEIST 2, 6;
> im wehn des buchbaums und der linde. HÖLTY 207.

BUCHBÄUMEN, *fagineus.*

BUCHBEISZER, *m. hat* HENISCH 545, 36 *aus* GESNER *als namen eines vögleins, wobei wol an* buchfinke *zu denken ist. in anderm sinn steht mhd.* buochbiȥ *LS.* 3, 328 *für einen gelehrten, der in die bücher beiszt.*

BUCHBINDER, *m. bibliopegus, nnl.* boekbinder, *engl.* bookbinder, *schw.* bokbindare, *dän.* bogbinder.

BUCHBINDERGESELLE, *m.*

BUCHBINDERGOLD, *n.* ihre sittliche ungestalt umkleidet die voltairesche pucelle d'Orleans mit buchbindergold. J. P. *grönl. proc.* 105; die von buchbindergolde verpichten blätter dieser erzählung. *Hesp.* 3, 26.

BUCHBINDERHANDWERK, *n.*

BUCHBINDERHOBEL, *m.*

BUCHBINDERLOHN, *m.*

BUCHBINDERJUNGE, *m.*

BUCHBINDERKLEISTER, *m. pappe.*

BUCHBINDERMEISTER, *m.*

BUCHBINDERSPÄNE, *pl. abschnitzel beim beschneiden.*

BUCHBROT, *n. was* buchampfer.

BUCHDECKE, *f. tegmen libri, einband. voc.* 1482 aa 2^b.

BUCHDICHTER, *m. dictator, auctor. vocab.* 1482 aa 2^a. z 8^b. DASYP. 310^d. REUCHLIN *augensp.* 39^a.

BUCHDICHTUNG, *f. poetria. voc.* 1482 aa 2^a.

BUCHDRUCK, *m. exscriptio per typos.*

BUCHDRUCKER, *m. typographus, nnl.* boekdrukker, *schw.* boktryckare, *dän.* bogtrykker. *bei* ALBERUS *auch* buchtrücker. *wider Witzel* K 6^b. *auch dermestes, s.* borkenkäfer.

BUCHDRUCKEREI, *f. officina typographica.*

BUCHDRUCKERGEHÜLFE, *m.*

BUCHDRUCKERHERR, *m.*

BUCHDRUCKERKUNST, *f. ars typographica.*

BUCHDRUCKERLEHRLING, *m.*

BUCHDRUCKERPRESSE, *f. prelum typographicum.*

BUCHDRUCKERSCHWÄRZE, *f. atramentum typographicum.*

BUCHDRUCKERSTOCK, *m. ornamentum typographicum, holzstock:* Flamin, der sonst sogar die prosaischen buchdruckerstöcke über die lebenden ölgemälde der dichtkunst stellte. J. P. *Hesp.* 1, 60; er sägte mit einem federmesser buchdruckerstöcke, die auf die juliusbutter des schmuckes wegen zu drucken waren. 2, 2.

BUCHDRUCKERWALZE, *f.*

BUCHE, *f. fagus. des goth. ausdrucks gewahren wir nicht mehr, vermuten darf man* bôka *oder vielleicht* bôkô; *ahd.* puocha *oder* puochâ (GRAFF 3, 35), *mhd.* buoche, *pl.* buochen *MS.* 1, 20^a. *ags. auszer* bôc *auch* bêce *n., was ahd.* puochi, *mhd.* büeche *wäre, und zum bair.* das buech *für wald stimmt* (SCHM. 1, 146), *engl.* beech (*mit* ch, *wie in* bench, *ags.* benc, *oder in* much, *altn.* miök); *nnl.* beuk *m.; altn.* beyki *n., wozu dän.* bög *stimmt, während schw.* bok *den vocal von* buche *hält. das altn.* ey *in* beyki *für* bœki (*wie in* sœkja, *goth.* sôkjan, *ahd.* suochan) *steht analog dem in* eykr *jumentum, schw.* ök, *dän.* ög, *von der wurzel* aka ôk *vehere. hiernach ist goth.* ô, *ahd.* uo *der organische vocal von* bôka, puocha, *unser* bauchen, beuchen, *lixivia macerare* (1, 1166. 1742), *wenn es zu* buche *gehört, würde dieselbe abweichung darbieten. zum* ô *und* uo *stimmt auch die urverwandtschaft des lat.* fagus *und gr.* φηγός, *deren vocale sich verhalten wie in* mater *und* μήτηρ *zu* muotar. fagus *ist das it.* faggio, *armor.* fao, fav, *welsche* ffawydd. fagus *und* φηγός *fallen zur wurzel* φαγεῖν, *weil ihre frucht zur speise und nahrung des viehes gereicht, wie* faba *aus* fagba, bône *aus* bagbunô (1, 1243. 2, 234), fames *aus* fagmes *folgt, vgl.* baum *und* bagms. *im skr. aber entspricht die wurzel* bhakš *edere, welcher* BOPP *auch* bacca *und goth.* basi *überweist; man könnte* fraxinus = faxinus *hinzunehmen und* esculus *mit* esca *vergleichen. ob auch unser* backen, *ahd.* pachan puoh, *wie es die laute gestatten, mit der vorstellung von* puocha *und speise sich einigen lieszen, bleibt hier unangeschlagen, vgl.* buchen *spicare.*

Die buche *ist gleich der* eiche *vorzugsweise ein deutscher baum und gedeiht in unserm boden aufs prächtigste, den Finnen heiszt sie* die deutsche eiche 'saksan tammi'; *im* buchenwald *werden hauptsächlich die opfer der heidnischen zeit begangen worden sein, die* buche *gewährt das holz zum brand und zur runentafel, wie die* eiche *zum zimmern, man sagt* die buche scheiten, *in scheiter spalten;* eicheln *und* bücheln *sind die mast der herde,* eichen *und* buchen *geben den breitesten, kühlsten schatten, s.* buchengang, buchengewölbe, buchenhain, buchenlaubdach, buchenwald, buchenzelt; wir lagerten uns mittags unter der schattigen buche (patulae recubans sub tegmine fagi);

> mich umfängt ambrosische nacht, in duftende kühlung
> nimmt ein prächtiges dach schattender buchen mich ein.
> SCHILLER 75^a;
> es fallen
> die tropfen stärker, doch mich schirmt, o buche,
> dein laubdach. CANDIDUS *deutscher Christus* 83.

LUTHER *schreibt* buche, *nicht* büche: ich wil auf dem gefilde geben tennen, buchen und buchsbawm mit einander. *Es.* 41, 19; das er adern abhawe und neme buchen und eichen. 44, 14; die herlichkeit Libani soll an dich komen, tennen, buchen und buchsbawm mit einander. 60, 13; oben auf den bergen opfern sie und auf den hügeln reuchern sie, unter den eichen, linden und buchen, denn sie haben feine schatten. *Hos.* 4, 13, *welche stellen sämtlich das genus nicht erkennen lassen, doch ist es unbezweifelbar weiblich, denn nur wenige kennen ein männliches, z. b.* da fand ich erst ein dürr laub von einem buchen. WÜRTZ 244. *Man übersehe nicht, dasz* buche *zuweilen auch die frucht, gleichsam* fagum, *unterschieden von* fagus (*wie* malum, pomum *von* malus, pomus) *ausdrückt:* meine nahrung war nichts anderst als buchen, die ich unterwegs auflase. *Simpl.* 1, 67; *schweiz.* buech, *die frucht der buche.* STALDER 1, 237. *ebenso gut also konnte* buche *auch die schreibtafel, das buch bezeichnen. s.* hagenbuche, hainbuche, mastbuche, rothbuche, weiszbuche.

BUCHECKERN, *n. glans fagea, worin das goth.* akran, *ags.* äcern *u. s. w. enthalten ist, vgl.* 1, 173. FRANK *spr.* 1, 130 *hat* bůcheckern, *nd.* bökekern. *verderbt ist die form* buchecker. *der schw. name lautet* bokållon, *welches* ållon *gleichfalls auf* akarn *zurückweist.*

BUCHECKERNÖL, *n.*

BUCHEICHEL, *f. glans fagea, nach dem lat. ausdruck.* HENISCH 33, 56. *s.* buchnusz.

BUCHEL, BÜCHEL, *f. dasselbe, wie man wol auch ahd.* puochilâ, *mhd.* büechel *sagte, gebildet von* buche, *wie* eichel *von* eiche: buchel, ein frucht, die auf pucheinholz wechst, fagum. *voc.* 1482 e 2^b. aa 1^a; mit eicheln und buchlen und obs. SPANGENBERG *lustg.* 103; SCHM. 1, 146.

BÜCHEL, *f. spica, stachel:* dieser igelschneck ist voller buecheln oder spitzen. FORER *fischbuch* 140^a. *s.* buchen, *spicare.*

BÜCHEL, *n. libellus, parvus liber, was* büchlein:

> der dâ heime wol tiutschiu büechel las,
> der muoȥ riten umbe vuoter und gras. *MSH.* 2, 114^a:

auf ostern lasz ich auch ein büchel dieser art los. MERCKS *br.* 2, 151. *so* kochbüchel, rechenbüchel *u. a. m.*

BUCHELBAUM, *fagus. voc.* 1482 e 2^b *für* buchbaum, *wie auch* eichelbaum *für* eichbaum *vorkommt.*

BÜCHELCHEN, *n. libellus, libellulus, büchlein, nnl.* boekje, *westf.* böksken: ha da finde ich ein allerliebstes büchelchen. LESSING 1, 248;

> doch halt da fällt mir ein.
> dasz ich vom selgen herrn ein büchelchen
> noch hab. 2, 326;
> geht, lauft, holt mir das büchelchen geschwind. 2, 327;
> (als du) aus dem vergrifnen büchelchen
> gebete lalltest. GÖTHE 12, 199;

es waren zwei büchelchen in duodez dabei. 16, 75; nach maszgabe eines gedruckten büchelchens. 26, 138; dieses heft, oder wenn man will, gefällig geheftete büchelchen. 49, 159.

BÜCHELN, *opus facere, das buch vornehmen:* manchen zwinget die noth täglich zu bücheln und zu arbeiten, das ihm die haut rauchet. BUTSCHKY *kanzl.* 697.

BUCHELPFETZEN, puchelpetzen, *fagari oder essen, comedere. voc.* 1482 aa1? *vgl.* pfetzen.

BUCHEN, *für* buken, *praet. von* backen, *die alte, gute form:*

denn sie das brot und eierkuchen
auf steinen an der sonnen buchen. WOLGEMUT 2, 460.

BUCHEN, *f.* Buchonia, *mit buchen bewachsne gegend, dergleichen es vormals eine menge gab, vorzugsweise ein landstrich in der Wetterau, nach Hessen und Thüringen hin.* MAALER 82ª *hat:* in der Buchen, vor Menz über bei Gelhausen, Bucinobantes. *allerdings deutet sich der name dieses alamanischen volkes aus ahd.* puochîn *fagineus und* panz, bant *pagus (gesch. d. d. spr.* 594); *rings schlossen sich tiefe wälder an, Odenwald und Spessart. in* silva Bacenis *setzte Caesar das deutsche* K, *behielt aber das lat.* A *von* fagus, *bei Greg. tur.* 2, 40 *steht* Buchonia silva; *gleichen sinn hat die sl.* Bukovina *in Galizien.* poln. buczyna.

BUCHEN, *spicare, ähren, frucht treiben:* buochen oder spillen, so der samen in die ähere gat. MAALER 82ª, *ein sonst nirgend verzeichnetes, merkwürdiges wort, das mit der grundbedeutung von* buche, *fagus zusammen hängen musz. angenommen, dasz es so viel als fruchten aussagt, liegt darin ein beweis für die deutung* buoche = *cibus, fructus. vgl.* büchel, *spica.*

BUCHEN, *referre in rationes, zu buch tragen, bringen, verrechnen:* die 23 ellen speculation haben sie doch heute gebuchet? J. P. *flegelj.* 2, 59. *nnl.* boeken, *te boek zetten. engl.* book.

BUCHEN, *mit kurzem* U, *was* bochen (*sp.* 199), *pulsare, schlagen, stoszen:* die im das herz buchend gemacht haben. LUTHER 4, 119ᵇ;

wie sie einander theten puchen. H. SACHS I, 513ᵇ;
mit eim fusz gar lautreisig puchen. I, 514ᵉ;
vermeint zu buchen gott im himel. III. 1, 168ᵉ;
mich aber thut der hunger buchen. III. 2, 26ᵉ,

mein mann thut teglich mit mir buchen. HS. II. 2, 6ᵇ;

und noch oft.

BUCHEN, BÜCHEN, *fagineus, fageus, ahd.* puochîn, *mhd.* büechîn *und noch im voc.* 1482 e2ᵇ buechein: büchene breter; einen alten kohlenkorb tüchtig büchener kohlen. GÖTHE 21, 55. steif wie ein buchenes scheit. GOTTHELF *schuldenb.* 2;

viel hundert mutterküs auf dieser büchnen rinden
mit thränen wolgenetzt, die werdt ihr als ein pfand
der mütterlichen treu und festen hofnung finden.
FLEMING 120 (122).

BUCHENBERG, *m. mons fagis vestitus:* wir sahen über einen alten buchenberg eine kunststrasze führen. GÖTHE 58, 157. *ahd.* puohperac.

BÜCHENBLÄTTER, *pl. dünn geschnittne büchene breter zu degenscheiden.*

BUCHENFLECHTE, *f. lichen fagineus.*

BUCHENGANG, *m. buchenallee:*

wie durch dunkle buchengänge
blasser vollmondschimmer bricht. MATTHISSON.

BUCHENGEWÖLBE, *n.* wo die undurchdringlichen eichen und buchengewölbe und felsen mächtiglich vor der hitze dampf beschirmten. *Ardinghello* 1, 94.

BUCHENHAIN, *m. buchenwald:* s. buchhain.

dir tönt der vögel lobgesang,
der ganze buchenhain. HÖLTY 182;
frühlingsweihe
rief die edlen in den buchenhain. *derselbe* 199.

BUCHENHALLE, *f. was* buchengang: lange buchenhalle ganz durchglinzert vom mond. *Woldemar* 125.

BUCHENHEISTER. weisth. 2, 786.
kräftiger büchenholz à haufen 28 th.

BUCHENHOLZ, *n. buchengehölz, wald.* s. buchholz.

BÜCHENHOLZ, *n. lignum fagineum.*

BUCHENKÄFER, *m. curculio fagi.*

BÜCHENKLINGE, *f. fauces angustae fagis obductae, buchenbewachsne felsenschlucht:*

hör, hör, wer also schreien thu
in dieser wilden büchenklingen. AYRER 303ᵇ.

büchenklinge im Nürnberger wald. Uhland 625. 1025.
Weim. jb. 4, 434.
buchinclingen. Eckardhof zu Würzb. 24.

BÜC

BÜCHENKLOBE, *m. lignum fagineum sectum, büchenscheit. auch ein bestimmtes masz von büchenholz, in Berlin werden jetzt* büchenkloben *zu* 34 *thalern feil geboten.*

BUCHENLAUB, *n.*

BUCHENLAUBDACH, *n. dichter schattengang.*

BUCHENLAUS, *f. aphis fagi.*

BUCHENMARDER, *m. mustela martes.*

BUCHENRAUPE, *f. phalaena fagi.*

BÜCHENRINDE, *f. cortex fagi.* SCHWARZENB. 150, 2.

BUCHENSAUGER, *m. chermes fagi.*

BUCHENSCHONUNG, *f.* geheater buchenanwuchs.

BUCHENSTAPEL, *m. buchenscheit:*

und führt buchenstapel auf lautknarrender axe hin. VOSS 3, 7.

BÜCHENSTECKE, *m. sudes fagea:*

mit büchenstecken und mit eichen
kund er mich nie geweichen. *fastn.* 489, 26.

BUCHENUMHANGEN, *fagis vestitus:*

säumend giengen wir weiter den pfad des buchenbehangnen
kieselgestades. STOLBERG 1, 381.

BUCHENWALD, *n. faginetum, vgl.* buchen: ein anmutiger buchenwald umgab den platz. GÖTHE 25, 325.

BUCHENWAND, *f.*

BUCHENZELT, *n. tentorium fageum, buchenlaubdach:*

leis komm ich her in deine stille,
du schön belaubtes buchenzelt! SCHILLER 46ᵇ.

BUCHER, *m. dauert nur als eigenname fort, ist aber das ahd.* puochâri *scriba, mhd.* buochære, *und schon goth.* bôkareis, *γραμματεύς.*

BÜCHERABSCHREIBER, *m. librarius.*

BÜCHERANKAUF, *m.*

BÜCHERARM, *arm an büchern.*

BÜCHERBEDARF, *m.*

BÜCHERBRET, *n. pluteus librarius.* bücherbord *ist unhochdeutsch.*

BÜCHERBÜNDEL, *m. fascis librorum.*

BÜCHERCHEN, *pl.* hundert kleine bücherchen. LESSING 1, 245.

BÜCHERDECKE, *f. bücherschale.*

BÜCHERDECKEL, *m. einband.*

BÜCHERDRUCK, *m.*

BÜCHEREI, *f. bibliotheca, liberei, nnl.* boekerij: Mahomet hat die bücherei anderer religionen mit feuer verbrannt. *pers. baumg. vorr.;*

ein papagei
in einer neuen bücherei,
wo auf der grazien altar
der schwätzer eingekäfigt war. BÜRGER 93ᵇ;
geheim im tannenschreine
des klausners steht die kleine,
gar kleine bücherei. VOSS 5, 94;
nach funfzig jahren stand ein kloster hier
und eine bücherei. HERDER 6, 57.

BÜCHEREINBAND, *m. involucrum librorum.*

BÜCHERFEIND, *m. dermestes lardarius, speckkäfer.*

BÜCHERFLEISZ, *m.* ernstliches zeichen eines bücherfleiszes. WEISE *pol. näscher* 171; dieser seltene mann, welcher früher schon dem allgemeinen studium slavischer sprachen und geschichten mit genialem bücherfleisz und herodotischen reisen nachgegangen war. GÖTHE 45, 380.

BÜCHERFREUND, *m. bibliophilus.*

BÜCHERGEBUND, *m. was* bücherbündel:

dasz unter dem arm nicht
du dein büchergebund schautragst, wie der bauer ein milchlamm.
VOSS.

BÜCHERGEWANDUNG, *f. büchereinband.*

BÜCHERGEWERBE, *n.* bei ihrem weitläuftigen büchergewerbe. HELFR. PETER STURZ *schriften. Leipz.* 1779. 1, 49.

BÜCHERGLÜCK, *n. fatum libelli.* LOGAU *überschreibt* 2, 7, 96 bücherglücke:

bücher haben auch ihr glücke. wann sie nicht gesalzen sein,
faszt man dennoch gute würze, pfeffer oder safran drein.
kümt es dir, ich bin zu friede, liebes buch, nur auch so gut,
wann mit dir nur in geheime niemand was verschämtes thut.

BÜCHERHAUF, *m.*

beschränkt von diesem bücherhauf,
den würme nagen, staub bedeckt. GÖTHE 12, 31.

BÜCHERHOCHDEUTSCH, *n. schrifthochdeutsch:* alle unsere lustspiele sind hochdeutsch und öfters wol noch dazu philosophisches bücherhochdeutsch. NICOLAIS *leben von Gökingk* 134. *mhd. konnte man viel ausdrucksvoller sagen:*

daʒ kiut buochischen. *Servat.* 1920,

das lautet in der schriftsprache, vgl. büchersprache.

BÜCHERKAMMER, *f. was* bücherzimmer, *vgl.* buchkammer.

BÜCHERKENNER, *m. multum versatus in libris.*

BÜCHERKENNTNIS, *f. notitia librorum.*

BÜCHERKERKER, *m.* in bücherkerkern versteckte literaturen. WOLFS *mus. der alterth. w.* 1, 19.

BÜCHERKRAM, *m.*

BÜCHERKRUSTE, *f. bouquin, scharteke:*

aus den alten bücherkrusten
logen sie mir was sie wusten. GÖTHE 41, 98.

BÜCHERKUNDE, *f. notitia librorum, bibliographie.*

BÜCHERKUNDIG.

BÜCHERLAUS, *f.* einige nennen dies insect, das das holzwerk zernaget, auch eine bücherlaus. J. P. *teufelsp.* 2, 223.

BÜCHERLEITER, *f. scala libraria.*

BÜCHERLESEN, *n.* BUTSCHKY *Palm.* 178.

BÜCHERLESER, *m.*

BÜCHERLESEREI, *f.*

BÜCHERLIEBHABER, *m. librorum amans.*

BÜCHERLUSTIG, *librorum cupidus:* weil bücherlustige hernach das buch gar nicht begehren würden, wenn sie sähen, dasz es nicht vom teufel geschrieben worden. J. P. *teufelsp.* 1, XIII.

BÜCHERMACHER, *m. mercenarius librorum confector, auch* buchmacher, *herabsetzend wie* versemacher, liedermacher, *wofür das alterthum* liederschmid *im besten sinn sagte, heute verbindet sich aber nach der analogie von* schuhmacher, kammacher *u. s. w. die vorstellung des handwerkmäszigen mit* macher: auf die büchermacher und papierverderber schelten. GOTTER 3, 211;

> aus neun und neunzigen das hundertste zu schreiben,
> das ist die wahre büchermacherkunst.
> wo würden sonst von hundert wol, mit gunst,
> ihr büchermacher, neun und neunzig bleiben? GÖKINGK 2, 124.

BÜCHERMACHEREI, *f.*

BÜCHERMANGEL, *m. librorum inopia.*

BÜCHERMARKT, *m.*

BÜCHERMENGE, *f.* LOGAU 3, 6, 26.

BÜCHERMESSE, *f. nundinae bibliopolarum.*

BÜCHERMODER, *m. situs librorum:* Moritz studiert jetzt die antiquitäten und wird sie von allem büchermoder und schulstaub reinigen. GÖTHE 29, 61.

BÜCHERMÜLLER, *m. chartarius opifex:* wenn sie glauben, das eigentliche werk des gelehrten lasse sich per bogen schätzen, so erniedrigen sie ihn zum büchermüller. LICHTENBERG 3, 177.

BÜCHERNARR, *m. ineptus librorum emtor.*

BÜCHEROHREN, *pl. auriculae foliorum.*

BÜCHERPRESSE, *f. prelum typographicum:* vil kräftiger kan die bücherpresse unsern ruhm verewigen. BUTSCHKY *Palm.* 664. *heute heiszt es blosz* die presse: die macht der presse.

BÜCHERPULT, *m. Garg.* 275ᵇ.

BÜCHERRICHTER, *m. censor literatus, recensent:* 'schutzschrift an die hohnecklenden bücherrichter', *angehängt* HARSDÖRFERS *frauenzimmergesprächspielen. Nürnb.* 1644; ein bücherrichter hat sich mit einer menge verschiedener gegenstände zu beschäftigen. HEILMANNS *vorr. zur übers. des Thuc.* (1760) *s.* 29; zu einer zeit, da noch die gründlichsten unter den heutigen bücherrichtern der neuesten philosophie keine geringe schmach angehängt zu haben glauben. FICHTE *sonnenkl. ber.* x. *s,* kunstrichter.

BÜCHERRIEME, *m. lorum libris continendis.*

BÜCHERROLLE, *f. volumen.*

BÜCHERSAL, *m. bibliotheca.*

BÜCHERSAMMLUNG, *f. librorum collectio.*

BÜCHERSCHALE, *f. tegumentum librorum, bücherdecke:* wie war es möglich, dasz mir nicht eher die bücherschalen auffielen, die hinter dem stule der alten wie auf meine peinliche anklage zu lauern schienen? THÜMMEL 3, 550.

BÜCHERSCHATZ, *m. librorum copia, büchervorrat:*

> ich schenke dir, Hyperbolus,
> in deinen bücherschatz den ganzen Livius. HAGEDORN 1, 116;
> sogar mein bücherschatz ist Shakspear ganz allein.
> GÖKINGK 2, 139.

BÜCHERSCHEU, *f. horror librorum, widerwille vor büchern.*

BÜCHERSCHRANK, *m. scrinium librorum.*

BÜCHERSCHREIBEN, *n. librorum confectio:*

> des bücherschreibens ist so viel, man schreibet sie mit haufen,
> niemand wird bücher schreiben mehr, so niemand sie wird kaufen. LOGAU 3, 6, 26;

viele schriftsteller schicken sich zum bücherschreiben so wenig als ich mich zum tanzen. RABENER 4, 54; das lustige bücherschreiben. *pol. näscher* 171.

BÜCHERSCHREIBER, *m. scriba, scriptor, s.* bucher: warum urteilest du von büchern, da du doch kein bücherschreiber bist. BUTSCHKY *Palm.* 569. *heute* schriftsteller, autor, *und* bücherschreiber *klingt fast so verächtlich als* büchermacher.

BÜCHERSCHREIN, *m. was* bücherschrank:

> die jetzt aus ihrem bücherschrein
> gemächlich uns verschieben. BÜRGER 40ᵇ.

BÜCHERSPRACHE, *f. sermo quo uti solent in libris scribendis, schriftsprache, im gegensatz zur mündlich lebenden* volkssprache; *ahd.* puochiscâ, *mhd.* buochische, *gegenüber der* diutiscâ *oder* barbara. *vgl.* bücherhochdeutsch, buchsprache.

*BÜCHERMACHEN, *n.* er sucht mit seinem büchermachen nichts anders dan gelt und eitel ehr. Alberus wider Witzel C4b.

BÜCHERSTAUB, *m.* der bücherstaub fällt mir immer mehr und mehr auf die nerven und bald werden sie gewisser feiner schwingungen ganz und gar nicht mehr fähig sein. LESSING 12, 303; weil sie versäumten, sich bürgerliche zustände aus dem bücherstaub und den der anschauung fremden formen ins leben zu führen. NIEBUHR 3, 393. *vgl.* büchermoder.

BÜCHERSTUBE, *f.* LOGAU 2, 3, 84.

BÜCHERSUCHT, *f. bibliomania.* KANT 10, 10. GERVINUS *nat. lit.* 1, 325.

BÜCHERTAND, *m. librorum nugae:*

> fahr wol, gelahrtes wesen,
> ade, du büchertand. SCHENKENDORF 11.

BÜCHERTITEL, *m.* 1) *von dem buch, titulus.* 2) *auf dem rücken, index.*

BÜCHERTRÖDEL, *m. commercium librorum scrutarium.*

BÜCHERÜBERDRUSZ, *m. taedium librorum.* THÜMMEL 6, 454.

BÜCHERÜBERSCHWEMMUNG, *f.*

BÜCHERUNTERRICHT, *m. gegenüber dem* mündlichen vortrag: sei es nur mündlicher oder bücherunterricht. FICHTE *best. des gel.* 88.

BÜCHERVERBOT, *n.* THÜMMEL 4, 327; das strengste bücherverbot ist die armut. HUGO *naturr.* 1819 *s.* 123.

BÜCHERVERKAUF, *m.*

BÜCHERVERKÄUFER, *m. bibliopola. voc.* 1482 z 8ᵇ. *engl.* bookseller, *buchhändler.*

BÜCHERVERKEHR, *m. commercium librarium.*

BÜCHERVERLEIHER, *m. commodator librorum:*

> es sollte kein buch im laufe des jahres
> über die schwelle mir kommen vom bücherverleiher gesendet.
> GÖTHE 1, 344.

BÜCHERVERSTEIGERUNG, *f. bücherauction.*

BÜCHERVERZEICHNIS, *n.*

BÜCHERVOLL, *refertus libris:* die büchervolle welt. DAHLMANN *fr. rev. vorr.*

BÜCHERVORRAT, *m. apparatus librorum.*

BÜCHERWESEN, *n. siehe* buchwesen.

BÜCHERWELT, *f.* Friedr. Nicolai hat auf die deutsche bücherwelt durch drei zeitschriften gewirkt. HUGO *lit. gesch.* 1830 *s.* 557.

BÜCHERWERFT, *n. navale librarium, bei* J. P. *weiblich:* da ich auf meiner bücherwerfte auf einmal zwei fahrzeuge zimmern muste. *lit. nachl.* 4, 264.

BÜCHERWURM, *m.* 1) *tinea, motte.* 2) *qui haeret in libris, einer der immer in den büchern sitzt.* dein herr, das bücherwürmchen. LESSING 1, 270.

BÜCHERZEUGNIS, *n. testimonium scriptorum.*

BÜCHERZIMMER, *n. bücherstube.* LOGAU 3, 8, 80. 3, 10, 5.

BUCHESCHE, *f. carpinus betulus, acer pseudoplatanus.*

BUCHESCHER, BUCHESCHERN, *m. in* LONICERUS *kreuterb.* 49ᶜ buchäschern, *hanbuche.*

BUCHFINK, *m. fringilla, waldfink, ein auf buchen nistender fink.*

vierzehn gens und ein buchfink. Weim. jb. 6, 42.

BUCHFÜHRER, *m. librarius, buchhändler, der die bücher im laden führt, sie im lande umführt, vertreibt, schw.* bokförare, *dän.* bogförer, *eine althergebrachte, ehrende benennung, vgl.* JÄGERS *Ulm* 593; in allen truckerein, auch bei allen buchfürern. *reichsabsch. von* 1530 §. 58; ebenso vermanen und entbieten wir euch, allen druckern, dazu allen buchfürern. LUTHER 4, 536; es geht uns hie zu Wittenberg mit dem drucken, wie ir wiszt, und ich zuvor dem rat zu Nürnberg auch geschrieben, das die drucker und buchfürer einen karn über unsere drucker gemacht (*hindernisse in den weg gelegt haben*) und inen alle schalkeit und bosheit beweisen. *br.* 3, 47; die bibel, so ir habt mir durch unsern buchfürer zugeschickt. 5, 587; dan er und sin sun Polycarpus waren buchfürer worden, die wil sin frow nit mer mit der sudleri, wie si sagt, wolt umbgan. THO. PLATER 90; dan ich wolt vom buchfüerergwerb lassen. 95. *Heute aber bezeichnet* buchführer *einen rechnungsführer, rationarius, der im geschäft das buch führt.*

Rynman von Öringen in der teutschen nation namhaftigster buchfürer zu Augsburg 1509. Panzer s. 307. 309. 328.

kein autor kann von seinem buchführer leben. Gellert 8, 15.

es ist mir zu widergesen, wann ich unterweilen hab müssen zu einem buchführer gehen und meine eigene tractätlein um geld kaufen. Schuppius 616.

buchfürer, briefmaler. Katzip. 326.

BUCHGADEN, *m. bibliotheca:* liberei oder büchgaden aufrichten, *bibliothecam conficere.* MAALER 82ᶜ. DASYP. 18ᶜ.

BUCHGEHALTER, *m. chartophylacium.* MAALER 82ᶜ.

BUCHGELEHRT, *literatus:* unser kaufleut, die acht ich ietz in weltlichen hendeln, die zur hell bawen, geschickter dan all büchgelert. FRANK *spr.* 1, 160; was ist gegen ihn (*Scaliger*) der buchgelehrte Salmasius? NIEBUHR 1, 270.

alts. bôkspâhi

BUCHGELEHRSAMKEIT, *f. eruditio in literis:*

> mein vater lieht
> die kalte buchgelehrsamkeit, die sich
> mit todten zeichen ins gehirn nur drückt,
> zu wenig. LESSING 2, 346.

BUCHHAIN, m. dann zu dem buchhain ...

BUCHHAHNENFUSZ, *m. ranunculus lanuginosus.*

BUCHHALTEN, *computare accepta et expensa, buchführen in der unter* buchführer *letztangeführten bedeutung, buchen:* denn weil er (*Christus*) der hohepriester ist, gebürt im auch, wie den andern propheten, das er selber buchhalte und chroniken schreibe und das himlische stadtbuch und register innen halte. MATHESIUS 105ᵃ.

BUCHHALTER, *m. rationarius, nnl.* boekhouder, *schw.* bokhållare, *dän.* bogholder: und ist solches bald in ein buch geschrieben, das eine (hat) der buchhalter, das andere der ausschusz bei sich behalten. SCHWEINICHEN 3, 235.

BUCHHALTEREI, *f.*

BUCHHALTUNG, *f. führung der rechnungsbücher:* welche vortheile gewährt die doppelte buchhaltung dem kaufmann. GÖTHE 18, 51.

BUCHHANDEL, *m. mercatura libraria, nnl.* boekhandel, *schw.* bokhandel, *dän.* boghandel: ein lebhafter, ausgebreiteter buchhandel; der buchhandel blüht, liegt danieder, kann sich noch nicht erholen; den buchhandel treiben, lernen, sich darauf verstehen.

BUCHHÄNDELEI, *f. ein von* GÖTHE *gebrauchtes unübliches wort:* solche windstösze sind gut, die düsternheit der deutschen buchhändelei immer mehr und mehr aufzuklären. *an Zelter* 509.

BUCHHÄNDLER, *m. bibliopola, nnl.* boekhandelaar, *schw.* bokhandlare, *dän.* boghandler: ein angesehner buchhändler, einer der unternehmendsten deutschen buchhändler.

BUCHHÄNDLERGELEGENHEIT, *f.*

BUCHHÄNDLERISCH: buchhändlerische verbindungen; der verleger sieht vermöge seiner buchhändlerischen weisheit wol ein, dasz dieser monatsschrift satyren fehlen. RABENER 6, 135.

BUCHHÄNDLERLOHN, *m. honos, honorar:* aber um so weniger stehet mir an für zwei gulden buchhändlerlohn ... deinen glatzigen Thersiten zur musterung zu stehen. BÜRGER 158ᵇ. lohn *geht in den meisten zusammensetzungen auf den empfänger, z. b. in* botenlohn, macherlohn, schneiderlohn; *doch kann es auch auf den geber bezogen werden, wie hier und in* fürstenlohn.

BUCHHÄNDLERMESSE, *f. nundinae librariae.*

BUCHHÄNDLERRECHNUNG, *f.*

BUCHHÄNDLERWERKZEUG, *n. qui inservit bibliopolarum consiliis perficiendis:* den die noth zum buchhändlerwerkzeug gemacht hat. HEYNE *an Joh. Müller* 171.

BUCHHANDLUNG, *f.* 1) *mercatura libraria, buchhandel.* 2) *taberna libraria, buchladen.*

BUCHHOLTER, *m. persolata herba, das grosze klettenkraut,* MAALER 82ᵃ. *ahd.* buocholter, *cicuta* (GRAFF 3, 143). *vgl.* buchalter.

BUCHHOLZ, n. faginetum: in eime buocholze. Lanz. 1411.

BUCHIG, *fageus:* mit buchigem holz salben. GOTTH. *schuldenb.* 176.

BUCHKAMMER, *f. bei* SERRANUS M 8ᵃ *libraria, sonst bibliotheca:* aus einem geschriebenen buch der vaticanischen buchkammer. GRYPHIUS 1, 350; zu Regensburg in des thumbstifts buchkammer. MORHOFS *unterr.* 262.

BUCHKENSTERLE, *n. plutei librorum.* MAALER 82ᵃ; büchkensterlin. DASYP. 310ᵈ.

BUCHKINDER, *pl. illegitimi liberi per subsequens matrimonium legitimati, mantelkinder.*

BUCHKLEE, *m. was* buchampfer.

BUCHKOHL, *m. hieracium murorum, habichkraut.*

BUCHKRÄMER, *m. librarius.* SERRANUS M 8ᵃ.

BUCHLADE, *m. gewöhnlich* buchladen, *taberna libraria, schw.* bokläda, *dän.* boglade.

BÜCHLEIN, *n. libellus:* er hatte in seiner hand ein büchlein aufgethan. *offenb.* 10, 2; gehe hin, nimm das offene büchlein von der hand des engels. 10, 8; sie seind auch gleich den füchslin, von denen in dem büchlin der andechtigen selen stot geschriben. KEISERSB. *s. d. m.* 45ᵇ.

BUCHMACHER, *m. was* büchermacher: der gedungene buchmacher. KANT 5, 483; die anmaszungen vieler neueren und neuesten buchmacher. WIELAND 36, 358.

BUCHMACHEREI, *f.* wenn die buchmacherei fabrikmäszig betrieben wird. KANT 5, 483.

BUCHMAST, *f. sagina faginea:* hängen will ich mich lassen, wann er buch- und eichmast zu unterscheiden weisz. WAGNERS *kinderm.* 26.

BUCHMÄSZIG: meine bekanntschaft mit so vielen guten jener alten zeiten war doch immer nur schul- und buchmäszig und keineswegs lebendig.

BUCHOLTER, m. in Puecholter awe. Rauch 1, 436.

BUCHMAUS, *f. arctomys citellus, bilchmaus.*

BUCHNUSZ, *f. nux fagea, bucheckern.* buchnüszle, büchle. MAALER 82ᵃ.

BUCHÖL, *n. bucheckernöl.*

BUCHS, *m. buxus,* πύξος, *it.* bosso, *franz.* buis, *engl.* box:

nie drängte feuchtes rohr sich an des buxes ort. UZ 2, 106;
wie seine pfeile flogen
geschnitzt aus leichtem buchs. 2, 179;
des gelben buxes tochter, gesprächige theorbe. GÖZ 1, 159.

BUCHSACK, *m. sacculus, theca librorum, buchränzel:* ein schützichen, so ein karnier oder buchsack am halse hangen hat und nach der schule leuft. MICH. NEANDER *bedenken* 8.

BUCHSBAUM, *m. buxus, ahd.* puhspoum (GRAFF 3, 120), *ags.* boxtreov, *engl.* boxtree: von anderm gebraucht (*d. i.* gebrauch) mehr der weiden und felbinger, wie auch vom buchsbaum weisz iederman zu singen und zu sagen. AD. LONICERUS *kreuterb.* 42ᵃ, *aufs lied bei* UHLAND 32 *anspielend;* ich wil auf dem gefilde geben tennen, buchen und buchsbaum mit einander. *Es.* 41, 19;

junger buchsbaum nickte
an des jünglings hute. HÖLTYS *elegie.*

BUCHSBÄUMEN, *buxeus:* ein buchsbäumener kamm.

BÜCHSCHEN, *n. pyxidicula:*

der geht den gang zu ende und öfnet eine truh,
und nimmt daraus ein büchschen und schlägt den deckel zu.
CHAMISSO 313.

BUCHSCHREIBER, *m. scriptor libri, auctor, vgl.* JÄGERS *Ulm* 592: allen unsern lerern und buchschreibern. LUTHER 3, 338; dem buchschreiber zu antworten. LUTHERS *antwort auf Heinrichs von England buch. Wittenb.* 1522. E; übersinnige poeten und buchschreiber. ROMPLERS *gebüsch* 18.

BUCHSCHULD, *f. nomen in codice expensorum notatum:* eine buchschuld austhun, *im buch löschen.*

BUCHSCHULDNER, *m.*

BUCHSCHWAMM, *m. boletus ramosissimus, auf buchen wachsend.*

BUCHSDORN, *m. rhamnus lycioides.*

BÜCHSE, *f. pyxis,* πυξίς, *was man doch zunächst auf* πύξος *zieht und darunter eine aus hartem buchs gedrehte kapsel versteht, wie auch* HENISCH 576, 51 *sagt:* proprie vasculum e buxo. *doch mag* πυξίς *selbst verwandt sein mit* πτύξ *und* πτύξις, *von* πτύσσω *falten, weil der* πύξος *ein krauses, krummes gesträuch. aber unsere wörter sind entlehnt und nicht zu* biegen *gehörig, ahd.* puhsa (GRAFF 3, 46), *mhd.* bühse (BEN. 1, 277ᵃ), *vgl. prov.* boissa, bostia, *franz.* boiste, boîte, *auch it.* bossolo, *franz.* boussole. büchse *bezeichnet uns lauter gedrehte gefäsze, die sich schrauben.*

1) geldbüchse, die büchse ist noch voll, ist leer; die büchse geht herum; der vater hat die büchse in gewahrsam; monatlich in die büchse zahlen; seinen satz, beitrag in die büchse geben: dinget ouh einer einen lerkneht, derselbe lerkneht sol geben ein pfunt pfenninge in die bühse. *ordn. der goldschmiede von* 1363 *in* MONES *zeitschr.* 3, 158. *vor kirchthüren oder an andern besuchten orten waren* büchsen *befestigt, in welche man almosen warf. vgl.* armenbüchse, almosenbüchse, sparbüchse.

2) salbenbüchse, schmierbüchse, schminkbüchse, pomadebüchse, balsambüchse, latwergenbüchse, arzneibüchse, *in der apotheke heiszen alle gedrehten hölzernen gefäsze* büchsen *und wenn arznei gemischt wird, rühren sich die* büchsen.

mhd. diu bühse mit der salben. *Iw.* 3441;

mit der vil edelen salben
bestreich si in allenthalben
unz in der bühsen niht beleip. 3480;
er gienc als der bühsen treit
beide nelikin und cinemin,
er solde ein arzet sin. *Reinh.* 1825.

nhd. da in der püchsen hab ich ein heilsame salben,
die scheisz heur im meien ein järige kalben,
da alle würz heten ir kraft
und alle kreuter irn rechten saft. *fastn.* 768, 21;
der schmiert sich wol mit eselsschmalz,
und hat die büchsen an dem hals. BRANT 14, 2;
das man im lasz die bühsen bliben,
die man umbfürt mit esels smalz. 72, 36.

3) sandbüchse, streubüchse,

mhd. und ûz der bühsen giezen
stoubîne mergriezen. *Trist.* 118, 31.

4) gaukelbüchse, *aus welcher der taschenspieler den leuten staub in die augen streut:*

mhd. hab dîn valschen gougelbühsen dâ.
dîn asche stiubet in diu ougen mîn,
ich wil niht mêr dîn blâsgeselle sîn. WALTH. 38, 5;
solch gougelschiht
er spürt, swer in mîn bühsen siht. FRAUENLOB 116, 17.

wie oben sp. 69 *angegeben wurde, deutet* FRISCH *aus dieser gaukelei die redensart* 'in die büchse blasen'. *andere wenden sie aber auf frauen an, die sich schminke an die haut, ans kinn blasen, mulieres cerussatae, vgl. unter* büchslein. HENISCH 578 *hat* in die büchse blasen, *sutorio atramento absolvi, infamem discedere. in den folgenden stellen könnte es auch genommen werden für zahlen, blechen müssen oder geldstrafe erlegen:*

so musz er uns ind püchsen blasen
und ihm ein federn ziehen lassen,
dann umbsonst arbeit wir nicht gern. AYRER 138[a];

er würde brav in die büchse blasen müssen. WEISE *erzn.* 232; als ich nun brave in die büchse geblasen hatte. *kl. leute* 160; die Cölner musten zu kreuz kriechen und wacker in die büchse blasen. HAHN 3, 92. *nd. soll es heiszen:* in die goldne büchse gucken müssen, *was doch wieder auf die* gaukelbüchse *leitet. vgl.* büchslein.

5) *schieszgewehr, woraus knall und dampf fährt,* büchse, *flinte, bombe, vgl.* SCHMELLER 1, 147: schieszen nach dem besten mit einer nörnbergischen geschraubten büchsen. *Garg.* 180[b]; bei der büchsen hat er nicht wol gewischt. 181[a]; also ist kein kunst, mit gutem geschosz und geschraubten oder gezogenen büchsen wol schieszen, sondern aus jeder, wie selzsam sie auch sei, das schwarz treffen. 181[b];

was nutzt mir dann mein dolch und dägen,
mein bûx, wann ichs nicht sol gebrauchen? GILHUSIUS 139;

der büchsen waren grawsam viel,
doch warens nichts dan federkiel. *mückenkr.* 1, 1015;

auch jagt dem himmel und der erd
ein schrecken ein die grosze zahl
der kriegsleut und der büchsen knal. 1, 1028:

die städte borgten ihm 6 büchsen, 32 armbüchsen, 6 tonnen pulver. DAHLMANN *dän. gesch.* 2, 57;

hetzt auf der kanzel selbst das volk zum blutbad an,
schnaubt eisen, büchs und mord. GRYPHIUS 1, 299.

es heiszt, die büchse spannen, auf einen spannen:

sicht stets aus wie ein gespannte büchsen. AYRER 323[b]:

die büchse über einen halten, *mit dem schusz drohen:* geschmäht, die büchsen über ihn gehalten. ROMMEL *hess. gesch.* 5, 84; eine deutsche büchse, gezogene büchse; die büchse geht, brennt los; sie knallt, kracht; sie versagt:

als im sein büchs hat thun versagen,
legt er dieselbig von im gschwind. HAUPT 3, 250.

sprichwort, oft ist auch die rostige büchse geladen; wer aus vielen büchsen schieszt, trift selten die scheibe; mit der goldnen, silbernen büchse schieszen, *bestechen. vgl.* armbüchse, birschbüchse, faustbüchse, hakenbüchse, handbüchse, hauptbüchse, holderbüchse, knallbüchse, kugelbüchse, schlüsselbüchse, schrotbüchse, nothbüchse, steinbüchse, wagenbüchse, wetterbüchse, windbüchse.

6) büchse, *lager, worin sich die achse einer welle dreht, futter einer wagennabe.*

7) *figürlich,* die büchse geht los, *wenn sich einer erbricht, wenn einer plötzlich zu schwätzen anhebt.*

8) büchse, *von einem lebhaften, dreisten mädchen:* die junge büchse. ETTNERS *unw. doct.* 402. *auch* sprützbüchse, sprütze, *vgl.* brotzel.

BUCHSEN, *was* baxen, boxen, *mit geballter faust schlagen.* SCHM. 1, 148.

BÜCHSEN, 1) *was* blechen, *in die büchse erlegen.*

2) *sclopeto occidere, niederschieszen:* er hat manchen schlafen geleget, er hat da und da einen reuter darnider gebüchset. *bauernst. lasterpr.* 111; es konnte dem Domitiano nichts angenehmers widerfahren, als wenn er dieses kleine buttermilchweidwerk in vollem fluge herunter büchsen (*die fliegen mit einem armbrüstchen erlegen*) konnte. *des träumenden Pasquini staatsphantasien* 1697 *s.* 226. *s.* erbüchsen.

3) *viel trinken, gleichsam laden oder erlegen?*

4) *tubum instruere.* STALDER 1, 237.

BÜCHSENGELÖTH, *n. was* büchsenloth: die fraw sagte, er were etwan mit einem büchsengelöt geschossen worden. *gespräch von zwein sterbenden. Dresden* 1530. C 1.

BÜCHSENGIESZER, *m. fusor tormentorum, stückgieszer.*

BÜCHSENHAUS, *n. armamentarium.* MAALER 81[b].

BÜCHSENHULFTER, *f. Garg.* 114[a].

BÜCHSENKLAPF, *m. sclopeti crepitus:* hat man nicht allein aus den geruchen des strals mit vermischtem schwefel, kohlen und salpeter in erfindung des büchsenklapfs und starken triebs nach geraumbt (*geramet*) und dasselbige also meisterlich erfunden? THURNEISSER *m. alchym.* 3.

BÜCHSENKNALL, *m. dasselbe:* er musz keinen staub, keinen regen, keinen pulverdampf, keinen büchsenknall und sonst keine ungelegenheit achten. WEISE *kl. leute* 305.

BÜCHSENKRATZER, *m. virga sclopeti purgatoria.*

BÜCHSENKRAUT, *n. pulvis pyrius, nd.* bussenkrud, *pulver.*

BÜCHSENKUGEL, *f. glans plumbea.*

BÜCHSENLAUF, *m. tubus sclopeti, flintenlauf.*

BÜCHSENLOTH, *n. pila plumbea, büchsenblei, kugel, vgl.* büchsengelöth.

BÜCHSENMACHER, *m. sclopetarius.*

BÜCHSENMEISTER, *m. bombardarius. voc.* 1482 z 8[b];

der kaiser selbs aigner person
sprach seine büchsenmeister an:
laszt unser gschütz hingegen gan. SOLTAU 371;

kecke büchsenmeister, nicht die allein lustfeuer können machen, es müssen sein, die vorm feind zu handthieren wissen. KIRCHHOF *disc. mil.* 26.

BÜCHSENPFENNING, *m. raudusculum, sparpfennig:* und im bis gen Rom in sein gefengnus zerung von iren büchsenpfenningen schicken. MATHESIUS 15[a].

BÜCHSENPULVER, *n.* sie senden eine taube ausz irem eulenhimmel, nachdem sie davor brennende stupfeln oder flachs und büchsenpulver drausz geworfen haben, die kinder damit zu schrecken. *bienenk.* 150[b].

BÜCHSENSCHAFT, *m. scapus ligneus sclopeti.*

BÜCHSENSCHÄFTER, *m. faber scaporum sclopetariorum:* der schulmeister, welcher zugleich ein büchsenschäfter mit war. *pol. maulaffe* 230.

BÜCHSENSCHEIN, *m. fulgor sclopeti, gebildet wie* wetterschein, *wetterleuchten.* MÜNSTER 823 *nennt als schwäbische gewebe* 'golschen und büchsenschein', *das letzte vom schieszen der wetterbüchse genannt, also glänzend oder röthlich wie der schein einer losgeschossenen büchse. ein hübscher name für gewebtes zeug.*

BÜCHSENSCHLAG, *m. bombus, vgl.* büchsenklapf, donnerklapf, donnerschlag.

BÜCHSENSCHMID, *m. faber tormentarius:*

der zehend gibt die schuld (*des fehlschusses*) unrecht
dem büchsenschmid und seinem knecht. HAUPT 3, 254.

BÜCHSENSCHNELLER, *m. ligula sclopeti.* STIELER 1905.

BÜCHSENSCHRANK, *m.*

BÜCHSENSCHROT, *n. glans plumbea.*

BÜCHSENSCHUSZ, *m. ictus sclopeti:* FRISCHLIN *nomencl.* 472; do was ein buchsenschutz (*so*) von der statt ein brunnen, do wolten wir die nacht bleiben. THO. PLATER 23; einen guten büchsenschusz von diesem dorf liegt ein kloster. *pers. reiseb.* 1, 4.

BÜCHSENSCHÜTZE, *m. it.* archibusiere, *franz.* arquebusier:

her büchsenschützen! leiter an! MURNERS *luth. narr* 3277;
mit büchsenschützen schieszen lan. HAUPT 3, 260.

BÜCHSENSPANNER, *m. sclopetorum ad ictum parandorum peritus, dergleichen sich die fürsten unter ihren dienern halten.*

BÜCHSENSPEISE, *f. pulvis pyrius, flintenfutter:*

rohr- pistol- und büchsenspeis. SPEE *trutzn.* 104.

BÜCHSENSTEIN, *m. glans lapidea, plumbea:* büchsenstein, die man mit der schlingen in die feind wirft, *plumbum ales.* MAALER 81[b]; denn ir solt sehen, das ich alle büchsenstein in ermel fassen wil, die sie gegen uns schieszen. LUTHER 3, 129[b]; und die büchsensteine würden zurücke keren im schieszen und die feinde treffen. 3, 134[b]; wo ist nu Münzers ermel, darein er wolt alle büchsensteine fahen, die wider sein volk geschossen würden? *das.;* und meinet es schneie mit büchsensteinen zu im hinein. 3, 249[b]; etliche können eisen- und büchsenstein beschweren. 3, 329[b]; gott leszt inen teglich die sonne scheinen und aller seiner wolthat überflüssig genieszen, die doch vielmehr werd weren nicht einen stro halm und ein augenblick liechts zu haben, sondern das er on unterlasz eitel hellisch fewer liesz uber sie regen und mit stralen, hagelspieszen und büchsensteinen auf sie schlacken und schloszen. 5, 394[a]; denn die sünde, die ist nichts denn eitel spiesz und büchsensteine. 6, 270. *heute ist aber* büchsenstein *was* flintenstein, *silex pyromachus, feuerstein der büchse.*

BUCHSFLÖTE, *f. tibia buxea:* buchsflöuten oder schwäglen, *multifori tibia buxi.* MAALER 80[d].

BÜCHSLEIN, *n. pyxidicula, büchschen, im voc.* 1482 a 1ᵇ *olfactoriolum, riechfläschchen, vgl.* nadelbüchslein, bisambüchslein, schminkbüchslein. einem das büchslein rühren, *einen in bewegung setzen, quälen:*

> ich wil imbs büchslein rüren wol,
> das er hab weder rast noch ru. H. SACHS III. 3, 24ᵈ.

dann aber die unter büchse 4 *behandelte redensart* ins büchslein blasen. *hier mit deutlichem bezug auf die schminke:* die in das büchslin blosen, dasz sie ein ferblin empfahen. KEISERSB. *kaufmannschatz* 96ᵃ; weiber, die ins büchsle geblasen habend, *angestrichen, gefärbt, cerussatae mulieres.* MAALER 81ᵇ;

> das büchslin lit beschlossen drinn,
> darusz ir ferbent uwer kinn. MURNER *narrenb.* 1ᵇ;

denn ob wol war ist, das die unzüchtigen leut parisrot, bleiweisz, mennig, operment genommen, wenn sie haben ins püchslein blasen wöllen. MATHESIUS 106ᵃ; damit sich die Jesabel auch geferbet hatte, da sie als ein frech und verrucht weib ins püchslein blies. 107ᵃ. der in das büchslin geblasen, *eingestrichen* hat, *fucatus, fallax.* HENISCH 577, 1. *andere mal scheint aber* ins büchslein blasen, blasen müssen, *geld blechen, sich etwas kosten lassen, wie* SCHMID *im schw. wb.* 103 *meint, mit geld bestechen. ein bald nach* 1429 *entsprungnes gedicht in* FICHARDS *frankf. arch.* 3, 365 *hat die zeilen:*

> koning Sigemunt sprach, isz solte en werden leit,
> ich solde swigen und nit zu viel kosen,
> die von Spier hant in das buschen geblosen,

sind dabei übel gefahren. sich schämen, erröthen, beschämt abziehen, sich den staub ins gesicht geblasen haben war wol der ursprüngliche sinn.

BÜCHSNER, *m. was* büchsenmeister: zeugmeister und büchsner. PHILAND. 1, 170. (177)

BUCHSPANGE, *f. umbilicus libri.* MAALER 82ᵃ.

BUCHSPITZ, *n. was* buchkohl, röhrkraut. HOHBERG 3, 1, 238ᵃ.

BUCHSPRACHE, *f. hochdeutsch.* MÖSER *verm. schr.* 1, 202.

BÜCHSSTRAL, *m. sagitta tormentorum, glans plumbea:* er soll an jenen teutschen keiser gedenken, welcher als er ein feindliche statt in Italien uberzog und sie, ungeschwunden ding, mit büchsstralen zu im herauspraszleten, tonnerten und hurnauszten und im viel an der seit erschossen, zog er das helmlin ab und sprach, oho, lasz rauschen! herrn haben mehr glück, als dasz sie so liederlich von disen pillulen sterben. *Garg.* 233ᵃ.

BUCHSTAB, BUCHSTABE, *m. litera, apex, ahd.* puohstap *pl.* puohstapâ, *ags.* bôcstäf *pl.* bôcstafas, *altn.* bôkstafr *pl.* bôkstafir, *schw.* bokstaf *pl.* bokstäfver, *dän.* bogstav *pl.* bogstaver, *nnl.* boekstaf *pl.* boekstaven, *engl. ist das wort erloschen und verdrängt durch* letter, *obgleich* book *und* staff *in der sprache leben. bei den Gothen darf man* bôkstabs *pl.* bôkstabôs *vermuten.*

Die mhd. und nhd. flexion wird schwierig durch übergänge in die schwache form. schon ahd. nehmen einzelne starke subst. in der zusammensetzung schwache gestalt an, z. b. tac *und* suonatago. *zwar ist uns kein ahd.* puohstapo *überliefert, nach dem alts.* bôcstabo *Hel.* 7, 11 *aber möglich. die mhd. dichter schwanken. die meisten und ältesten flectieren stark:*

> E was der êrste buochstab. *En.* 282, 16;
> sus sagent die buochstabe. *Parz.* 108, 2;
> ine kan decheinen buochstap. 115, 27;
> geschaffen sô der buochstap,
> den got den Israhêlen gap. *Wh.* 406, 21;
> eȥ ist noch der geloube mîn,
> daȥ er buoch und buochstabe
> vür vederen angebunden habe. *Trist.* 119, 39;
> geviel sie an die buochstabe. 254, 37;
> der êrste buochstap. 362, 34;

RUDOLF *und* CONRAD, *geschweige spätere, schwach:*

> die schrift heiȥ alle tilgen abe,
> daȥ im dehein buochstabe
> vor dir gebe der sünde vluoch. *Barl.* 358, 28 (361, 12);
> tiefe an des boumes rinden
> begonder schœne buochstaben
> mit sînem meȥȥerline graben. *tr. kr.* 785;
> diu rede und dise buochstaben
> wâren mit gestein ergraben
> ûf des apfels umbekreiȥ. 1466;
> si mâlte ûf dem gevilde
> vil wunnecliche buochstaben. 10548;
> dâ wâren în von golde
> geweben dise buochstaben. *Engelh.* 2553.

nhd. haftet der starke oder wie brunn *abgestumpfte schwache nom. sg.:* warlich bis das himel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineste buchstab noch ein tütel vom gesetze. *Matth.* 5, 18; *alle obliquen casus gehen schwach:* ir solt kein mal umb eines todten willen an ewrem leibe reiszen, noch buchstaben an euch pfetzen (*euch tatowieren*). 3 *Mos.* 19, 28; der du unter dem buchstaben und beschneidung bist. *Röm.* 2, 27; im geist und nicht im buchstaben. 2, 29; im alten wesen des buchstabens. 7, 6; nicht des buchstabens sondern des geistes, denn der buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig. 2 *Cor.* 3, 6; das man euch die ersten buchstaben der göttlichen worte lehre. *Ebr.* 5, 12. *der vocab.* 1482 e 4ᵃ *hat* buchstabe (*literas*) zusamensetzen. DASYPODIUS 119ᵃ *setzt den nom. sg.* bůchstab, *den gen. pl.* bůchstaben; MAALER 82ᵃ *ebenso* bůchstab *und* bůchstaben, *auch* 82ᵇ *im acc. sg.* einen bůchstaben. *in* FRANKS *weltbuch kann man* 161ᵃ *den nom. sg.* bůchstab, *gen.* bůchstabens, *dat. acc.* bůchstaben *lesen. ganz unsicher schreibt* ICKELSAMER der bůchstab *nom. sg.;* solche bilder müste man auf ein tafel oder brief malen und die bůchstab, einen iegklichen bei oder zů seinem thier oder ding setzen. B 7ᵃ; die subtilichkeit dises griechischen bůchstabens. A 8ᵇ; dises bůchstabens nennung. B 1ᵃ; dises bůchstaben form und gestalt. B 2ᵃ. HELBERS *silbenbüchlein gibt s.* 15 *dem gen. sg.* bůchstabes *und* bůchstabs, *dem dat. sg.* bůchstaben, *dem pl.* die bůchstaben. HENISCH 547ᵃ, STIELER 2109, FRISCH 1, 149ᵇ *lassen dem nom. sg.* buchstab, *dem pl.* buchstaben. ADELUNG *in beiden ausgaben:* der buchstab, des buchstabens, *pl.* die buchstaben.

> man nehm es nicht buchstäblich an,
> der buchstab bringet tod und bann. LESSING 1, 83;

ehe der setzer den ersten buchstab regt. HERDER *bei Merck* 1, 4; GÖTHE *aber zieht den nom. sg.* buchstabe *vor:* alles memorieren helfe nichts, wenn der schauspieler nicht vorher in den geist und sinn des guten schriftstellers eingedrungen sei, der buchstabe könne nichts wirken. 19, 183; wenn wir zuerst den sinn des buchstabens erklären und ihnen den verstand öfnen ... ich habe keine schlimmere anmaszung getroffen, als wenn jemand ansprüche an geist macht, so lange ihm der buchstabe noch nicht deutlich und geläufig ist. 19, 184. *zu verwundern ist, dasz in dieser leidigen formverwirrung wenigstens keiner den nom. sg.* buchstaben *aufgestellt hat, der doch nicht schlechter wäre als* glauben, namen, braten, brunnen, *samt den übrigen.*

Buchstab *an sich selbst, gleichviel wie man es decliniere, bestätigt zusehends die von* buch *gegebne deutung. wenn uns die* bôka, *d. i. die buche, den gehalt der schrift überhaupt darstellt, so sind die* bôkstabôs *alle einzelnen vom baum geschnittenen tafeln und reiser. auf die büchnen stäbe wurden die züge geritzt und später gemahlt. bei* ULFILAS *erscheint uns* stabs *nur in der abstraction von* στοιχεῖον, *element, wie die* buchstaben *element sind aller schrift und rede; unter dem worte* stab *soll dessen zusammenhang mit* staua κρίσις *und* stôjan κρίνειν *entfaltet werden, der richter hält den* stab *und das urtheil erfolgt, gleich der schrift, durch* stäbe. *anklage hiesz unserer vorzeit* rugstab, *eid* eidstab, *verurtheilung* harmstab *und dem altn.* feiknstafr, *dirae, imprecatio würden ags.* fâcnstäf, *ahd.* feichanstap *zur seite stehn, dem altn.* helstafr *die* hellirunen, *todesrunen, denn auch verwünschungen pflegten mit runen eingeritzt zu sein. an der nahen berührung von* runstab *und* buchstab *kann niemand zweifeln. bruder* BERTHOLDS *rede von* gezierten, geflorierten buchstaben (KLING *s.* 305. 306) *erscheint sinniger, wenn man die nachhallende eigentliche wortbedeutung hinzunimmt und selbst in handschriften des mittelalters läszt die laubverzierung ausgemahlter buchstaben sich noch darauf beziehen. im Tristan* 362, 30 *werden späne* 'in lange wîs' *aus reisern, um ein* T *und* I *zu bilden, geschnitten; das ganze alterthum unserer runen und losze hängt mit dem gebrauch solcher buchstaben genau und vielfach zusammen, wie neuere untersuchungen dargelegt haben, die längst unverstandne benennung wurde in allen deutschen sprachen bis auf heute fortgeführt.*

Entgegen steht der buchstabe *sowol der mündlichen, lebendigen rede als auch dem geist.* du sollst es aus meinem munde hören, ich kann es nicht in buchstaben, *in briefen* ausdrücken; lebendig wird die melodie, über deren todte buchstaben wir uns sonst den kopf zerbrochen haben. GÖTHE 27, 133;

> gedechtnus wirdiglich erhaben,
> mündlichen und auch in buchstaben.
> H. SACHS III. 2, 163ᵇ.

BUCHSORGE, *n. pr.* im Steiner reg. 56. 66. 67. vgl. OHNESORGE, sanssouci.

den puochstaben. Haupt 9, 369. att. sg. wan ir disen bůchstaben wol gebnet habent. Keisersb. e. d. m. 50b.

und treit man gerne die durren riser, doe buztaben (bi sint). altd. w. 1, 157; und sol die durren riser da bi tragen mit iren buztaben und treit man gerne die fünf buchstaben da bi, die alle wort beslieszen. daselbst.

buostabe myst. 2, 305, ebenso ch

Jene biblische stelle legt den abstand des buchstabens vom geist schön dar: τὸ γὰρ γράμμα ἀποκτείνει, τὸ δὲ πνεῦμα ζωοποιεῖ, bei Ulfilas untê bôka usqimiþ, iþ ahma gaqiujiþ, *bei* Luther, denn der buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig, *wo* buch *und* buchstab *wieder zusammenfallen.* nach dem buchstaben nehmen, fassen *geht auf strenge, wörtliche, den rechten sinn versäumende erklärung:* wann unser keiserlich recht etlich peinlich straf setzen, die nach gelegenheit diser zeit und land unbequem und einstheils nach dem buchstaben nit wol müglich zu gebrauchen weren. *HGO.* 104; da sprach einer unter ihnen, ir solt einmal dem richter die hände schmieren oder salben. die gut fraw verstund das nach dem buchstaben. *sch. u. ernst cap.* 82; welche auf dem buchstaben der schrift lagen, als die rabi. Frank *weltb.* 161[a]; am buchstaben kleben. er hat mir keinen buchstaben davon geschrieben; ich habe noch keinen buchstaben davon gesehen, *nicht das geringste.*

Man unterscheidet stumme *und* flüssige buchstaben (*literas mutas et liquidas*), Henisch 548, 32 *hat* ein flieszender buchstab, *litera caduca;* grosze *und* kleine buchstaben (*grandes et minutas*); *der kleinste buchstab ist das jota,* es darf kein jota fehlen; kein thränichen musz umbsonst geschehen, es wird angesetzt mit groszen, mächtigen buchstaben im himmel. Henisch 548, 22; wer nicht lesen kann, der spricht es sein böse buchstaben. 548, 31. er sieht die buchstaben doppelt, *ist betrunken.* Lichtenberg 3, 74.

BUCHSTÄBCHEN, *n. literula:* nun aber trat auf einmal ein neues heer von kleinen buchstäbchen und zeichen hervor, von puncten und strichelchen aller art. Göthe 24, 200.

BUCHSTÄBELN, *was* buchstabieren:

> liebling der grazien sei der träg buchstäbelnde dolmetsch.
> Voss 6, 309.

BUCHSTABEN, *hiesz*

1) *mhd. literas vesti intexere, einem gewand segensprüche einweben:*

> gelîstet unde gebuochstabet
> was eȥ von wîsen henden
> an orten und an enden
> mit hôher kunste ruoche. *tr. kr.* 20007;
>
> ein grüeniu lîste niht ze smal,
> dâ wâren în von golde
> als man si wünschen solde
> geweben dise buochstaben:
> 'friunt, got lâȥe dich behaben
> heil und ganzer sælden kraft.' *Engelh.* 2553.

2) *verbis exprimere:*

> darumb so wil ich von uch haben,
> das ir uwer kunst basz bůchstaben. *Diocl.* 2972.

3) *literas in syllabas cogere: im vocab. ex quo von* 1469 sillabicare, i. e. sillabas conjungere, bustaben; puchstaben *im voc.* 1482 a1[b]; buchstaben oder buchstabe zusammensetzen, colliterare, sillabicare. e4[a]; wie man die teutschen wörter in ire silben theilen und zůsammen bůchstaben soll. Ickelsamer *auf dem titel;* die bůchstaben der wörter recht in ire silben abzůsetzen ist ein höbere kunst, dann das mans der kinder bůchstaben, wie mans in der schůle nennet, vergleiche. C3[b]; sie können noch nit gar alles bůchstaben. C4[a]; solches bůchstaben leret der oftgedacht Quintilianus in den lateinischen wörtern aruspex, abstemius. C4[a]; weisz ich doch nit, ob man es also bůchstaben möchte: di-ngen, tri-nken. C5[a]; disz sei zům rechten brauch des bůchstabens in der kürze vermanet. C6[a]; knaben von siben jaren, die solche wort buchstaben lernen in der schule. Luther 3, 343[b]; lasz sie brill aufsetzen oder einen knaben buchstaben diese wort. 3, 366[b]; das ist der christen schule, an der kunst lernen sie teglich und können nicht ergreifen, viel weniger auslernen, sondern bleiben imer kinder und buchstaben abc in dieser kunst. 5, 529[a]; ah, das ist entweder ein junger abcteufel oder schulteufelin, die noch nicht recht buchstaben kan, oder ists der rechte gelerte teufel. 6, 317[a]; ehe der ander ein wort buchstabet. 8, 138[b]; die heilige schrift ist gottes wort, geschrieben und, das ichs also rede, gebuchstabet und in buchstaben gebildet. 8, 312[a]; das sie das reine wort aus einem buch möchten buchstaben (*lesen*) hören. 8, 378[a]. *br.* 5, 69; ein mesz zů lesen und ein psalter zů bůchstaben und zů singen. *kriegsb. des frides* 201; bůchstabet (*schreibt*) seinen namen wunderbarlich. *Katziporus* X7[b];

> es vor bůchstaben
> und blettern wol ein halbe stund,
> e er die messen finden kund. Murner *narrenb.* 1512 n5[b];
>
> ir fienget kaum
> zu lernen an. ach ihr buchstabet noch. Herder 17, 60.

die nordischen sprachen setzen noch einfacher isl. stafa, *schw.* stafva, *dän.* stave, *ohne vorausgeschicktes* bok. *nnl.* spellen, *engl.* spell.

BUCHSTABENBIEGUNG, *f.* so findet man, dasz dem orientalen bei allem alles einfällt, so dasz er, übers kreuz das fernste zu verknüpfen gewohnt, durch die geringste buchstaben- oder silbenbiegung widersprechendes aus einander herzuleiten kein bedenken trägt. Göthe 6, 104.

BUCHSTABENFOLGE, *f. ordo literarum.*

BUCHSTABENGELEHRSAMKEIT, *f. was* buchgelehrsamkeit.

BUCHSTABENKLAUBER, *m.*

BUCHSTABENMANN, *m. qui scriptum sequitur:* aber was hilft das alles gegen die ästhetischen buchstabenmänner! Bürger 133[b].

BUCHSTABENMENSCH, *m. literatus:* mit einem wort, wir sind literati, buchstabenmenschen. Mendelsohns *Jerusalem s.* 61; buchstabenmenschen nennt man die gelehrten und schriftsteller. Klinger 12, 170.

BUCHSTABENRECHNUNG, *f. algebra.*

BUCHSTABENSCHRIFT, *f. gegenüber der* bilderschrift.

BUCHSTABENSCHWÄNZE, *pl. literarum unci.*

BUCHSTABENSPIEL, *n. anagramma:* dann verläuft sich der witz abgemattet ins buchstabenspiel. J. P. *aesth.* 2, 40.

BUCHSTABENVERSETZUNG, *f. dasselbe.*

BUCHSTABENWECHSEL, *m. permutatio literarum.*

BUCHSTABENWEISE, *adv. ad literam:* ich schrieb ehmals ein blatt verhüllter innigkeit, das wenige lasen, buchstabenweise nicht verstanden. Göthe 44, 13.

BUCHSTABENWESEN, *n.* Göthe *an Schiller* 534.

BUCHSTABER, *m. scriba, schriftgelehrter; literator.* Serranus n3[a]; hette dieser buchstaber (buchschreiber solt ich sagen) verstanden, was ein christenheit were, er hette sich on zweivel geschemet, solches buchs zu gedenken. Luther 1, 257[a]; dise vermeinten, si hetten das leben in der schrift, so si doch den tod, wie noch heut alle bůchstaber in beden testamenten, darin funden und aszen. Frank *weltb.* 161[a].

BUCHSTABIERBANK, *f. wie* abcbank.

BUCHSTABIEREN, *was das ältere* buchstaben 3, *gebildet wie* drangsalieren, maulschellieren, *zuerst verzeichnet bei* Stieler 2109, *doch sicher vor ihm, im laufe des* 17 *jh. eingeführt.* erscheinungen buchstabieren, um sie als erfahrung lesen zu können. Kant 2, 290. 3, 232;

> wer A gesagt, der sag auch B,
> C, D dann hinterdrein,
> und buchstabiere bis in E
> sich treu und brav hinein. Bürger 103[b];
>
> buchstabiert in liebesfiebeln,
> tändelnd grübelt nur am liebeln. Göthe ...

phlegmatische, welche das leben nicht lasen, sondern buchstabierten. J. P. *komet* 3, 240.

BUCHSTABIERER, *m. syllabarius, auch der schulmeister:*

> der buchstabierer, welcher die wichter bleut. Klopstock 2, 14.

BUCHSTABIERSCHULE, *f.*

BUCHSTABIERSCHÜLER, *m.*

BUCHSTABIERSCHÜTZE, *m. wie* abcschütze: diese schwierigkeit für buchstabierschützen. Hamann 4, 127.

BUCHSTABILIST, *m. was* buchstaber, buchstabenmann: folge ich den eseln und buchstabilisten, so musz ichs also verdeudschen. Luther 5, 142[a].

BUCHSTABISCH, *literalis, buchstäblich:* als das die jüden keine sau noch hasen essen durften, darumb das die sau und hase nicht widerkeuet, das war der schriftlicher, buchstabischer sinn. Luther 1, 377[b]; das die jüden mit dem munde den buchstabischen namen nicht nennen noch aussprechen. 8, 119[a]; das concilium der apostel ist nun zeitlich gewesen der zeit zu dienen, der buchstabischen juden halb, so glaubig worden waren. Frank *chron.* 317[b]; Christum mit dem bůchstäbischen Christo tödten. *paradoxa* 4[a] *und öfter.*

BUCHSTÄBLER, *m. was* buchstabenmann, buchstabilist:

> selbst alter schrift buchstäbler sehn
> gleichgültig uns in wust vergehn. Voss 6, 211;

eine feste terminologie, das bequemste mittel für buchstäbler jedes system seines geistes zu berauben. Fichte *grundl. der wiss. lehre* VIII; den verdrehungen der buchstäbler blosz gestellt. *phil. journ.* 3, 307; sie rathen uns zu teuschen, durch die erzählung, meint der buchstäbler. 9, 304.

BUCHSTÄBLICH, *literalis, wörtlich:* der buchstäbliche, buchstäblichste sinn; eine buchstäbliche übersetzung:

> lebend erlöst und sterbend der göttliche sohn der Maria
> vom buchstäblichen tod durch den beseelenden geist. Voss;

BUCHWEISE, literas edoctus mhd. buochwîse. Mone 8, 418

nicht zerstückeltes, buchstäbliches wissen war sein ziel, sondern er drang durch bis zum anschauen der vergangenheit. GÖTHE 33, 164.

BUCHSTÄBLICH, *adv. ad literam, stricte, anxie:* welches alles die kritik buchstäblich behauptet. KANT 3, 343; Ariadne, vollkommen derselbe gegenstand, buchstäblich nachgebildet. GÖTHE 39, 10; den mann der, was ganz Deutschland wuste, buchstäblich mit dem hunger kämpfte, Reiske. NIEBUHR *kl. schr.* 1, 12; die lustpartie ist buchstäblich zu wasser geworden.

bedarf es hier noch einer andern weisheit,
als dein gebot buchstäblich zu befolgen? SCHILLER 438b.

BUCHSTAMM, *m. truncus fagi:*

angelehnt am buchstamm steht der hohe sieger.
FR. MÜLLER 2, 309.

BUCHSTELLER, *m. auctor, schriftsteller:* widerspruch gegen geringfügige buchsteller. PASSOW *in der vorr. zur dritten ausg. seines handwörterbuchs s.* XII. *vgl.* briefsteller.

BUCHSTIL, *m. stilus:* ich bin in einen sauern buchstil geraten. J. P. *herbstbl.* 3, 221.

BUCHSWALD, *n. buxetum.* DASYPODIUS 310b.

BUCHT, *f. sinus, biegung, einbiegung, krümmung, ein aus* biegen *stammendes wort, dem man auffallender weise weder ahd. noch mhd. begegnet, ja das* 16 *und* 17 *jh. kennen es noch nicht, bei* STIELER, STEINBACH *und* FRISCH *mangelt es, zuerst steht es bei* ADELUNG. *freilich hatte die ahd. sprache von derselben wurzel das gleichbedeutige* piugo (GRAFF 3, 37), *die mhd.* biuge (BEN. 1, 177a), *wofür auch nhd.* beuge (1, 1742) *vorkommt, und im verfolg wird zu zeigen versucht werden, dasz unser* busen, *ahd.* puosum, *mhd.* buosen *gleichfalls zu* biegen *fällt, wie* brosam *zu* brechen. bucht *aber leitet sich von* biegen, *wie* flucht *von* fliegen (*s.* ausflucht), flucht, zucht *von* fliehen, ziehen, sucht *von* siechen; *ihm entspricht nnl.* bogt (*für* bocht, *wie* vlugt *für* vlucht), *schw. dän.* bugt, *isl.* bugða, *welche sämtlich neu und entlehnt scheinen, da ein altn.* bôtt, *wie* flôtti *für* flucht, sôtt *für* sucht *zu erwarten wäre. Zieht also die wurzel* biugan, biegen *alle diese subst.* biugo, buosum *und* bucht *an sich, so gewinnt es grosze wahrscheinlichkeit, dasz ihr auch das franz.* baie, *it.* baja *überwiesen werden müsse, woher unser* bai (1, 1080), *mhd.* beie (*Nib.* 268, 1), *nnl.* baai *und engl.* bay *zurückflieszt. die romanische zunge verwischte den kehllaut oder löste ihn auf in* i, *ganz wie das goth.* bugjan *zu engl.* buy *wurde.*

sp. 494. 563.

Nach dieser abkunft und gemeinschaft ergeben sich auch drei bedeutungen unseres bucht,

1) *die einer krümmung, eines winkels im haus oder zimmer, ähnlich dem mhd.* beie *oder altn.* gôlf, *schw.* golf, *dän.* gulv, *pavimentum, tabulatum:* unser herr hofmeister schlief auch in einem besondern cabinet, sein bedienter ebenfalls in einer kleinen bucht daneben. *Felsenb.* 3, 99; es war in einem winkel eine bucht gemacht, worinnen etwas stroh und eine härene decke lag, ... 'hinfüro wird dieses euer logis sein'. *irrgarten* 193; er lag fast die meiste zeit in seiner strohbucht. 194; der alte mann und die zwei knaben waren doch noch so vermögend gewesen, in ihre bucht zu kriechen und sich auf die betten zu werfen. 351; hinter dem bette machet er noch eine bucht, worinnen eine person sehr genau liegen kann. 474.

in der vorstatt war ein rechte bucht, darin war der gefangener churfürst v. S. losiert. Sastrow 2, 34.

2) bucht *ist eine biegung im kleid oder gewand, sinus vestis:* ein frauenzimmer im taffeten kleide wird im gehen mit dem knie, welches vorschreitet, eine bucht ins zeug drücken, von der noch spuren übrig sind, wenn der andere fusz schon nachkommt. STURZ 1, 52.

mhd. des meres piuge. Mar. 192, 12.

3) *zumal ist* bucht *eine krümmung des meers oder sees, was* meerbusen *und* golf, *franz.* baie, *it.* baja, *eine biegung des meers in das land:* zwei tief in das land gehende meeresbuchten bilden die halbinsel Arabien. JOH. MÜLLER *allg. gesch.* (1817) 2, 47; die küste Jemens läuft an der arabischen bucht nach der meerenge Mandab. 2, 51; ich will sie in die buchten führen, wo sie so gern die steinchen zusammen las. GÖTHE 20, 259; dasz wir jene schneebrücke zusammengestürzt fanden, und nun, da wir einen umweg durch die eröfnete bucht machen musten, die trümmer einer natürlichen baukunst anzustaunen und zu bewundern hatten. 48, 133;

morgenwind umflügelt
die beschattete bucht,
und im see bespiegelt
sich die reifende frucht. 1, 86.

wenn das wasser eine bucht macht. F. J. gr. 30, 312.

man kann sich auch eine schlucht, biegung oder senkung des lands oder gebirges darunter vorstellen: die zugheringherde von menschen legte sich in der bucht des rosenthals an. J. P. *flegelj.* 1, 148. *vgl.* busen.

BUCHTÄUBLING, *m. agaricus cyanoxanthus.*

BUCHTENFARN, *m. lonchitis.*

BUCHTGESTADE, *n. sinuosum littus:*

an des Eurotas tiefem buchtgestad. GÖTHE 41, 181.

BUCHTRÄGER, *m. bibliopola, buchverkäufer.* MAALER 82b; buchtrager, *librarius.* SERRANUS m 8a.

BUCHTRÖDLER, *m. scrutarius librorum.* THÜMMEL 6, 73.

BUCHWALD, *m. was* buchenwald, MAALER 82b:

dasz leis antwortet der buchwald. *Luise* 3, 786.

BUCHWEISE, *adv. in modum libri:* derhalb es nicht bůchweis geschriben ist sunder auf ein ganz pergamenthaut. FRANK *weltb.* 160b. das papier buchweise abzählen, verbrauchen.

BUCHWEIZE, *m. polygonum fagopyrum. bei* LONICERUS 286b heidenkorn oder bauchweizen, *mit der bemerkung, dasz daraus gebackenes brot den bauch erweiche. richtiger ist aber die benennung nach der* buche, *deren frucht das heidenkorn gleicht. auch nnl.* boekweit.

BUCHWESEN, *n. was* bücherwesen: auf diese weise wiederholt die akademie nur und zwar auf eine sehr wunderliche weise das buchwesen. FICHTES *hinterl. werke* 3, 278.

BUCHWINDE, *f. polygonum convolvulus.*

BUCK, BUCKE, *m. artemisia vulgaris, beifusz.* HENISCH 550, 5. STIELER 139, *bei* MAALER 80d bucken *f.*, LONICERUS 185b. 186a *unterscheidet* rot bucken, *artemisia latifolia und* weisz bucken, *tenuifolia, bei* HENISCH *heiszt* weiszer buck *artemisia femina,* roter buck *artemisia mas;* nim spitzen wegerich ein hand voll, ruten und buck zwei hand voll. GERSDORF 30. *schon ein verzeichnis in* MONES *anz.* 8, 405 *gewährt* bugge. *zunächst klingt an das dän.* bynke, *dann das finn.* pujo, *estn.* poio. *da uns* bock, boch *einen stosz ausdrückt* (*oben sp.* 201), *so würde der name ganz den sinn von* bîbôȥ *erreichen, das wir heute in* beifusz *entstellen* (1, 1371). *ein verlornes* biukan bauk (*sp.* 199) *hat wiederum die bedeutung von* bautan baibaut (*sp.* 268) *und beide kräuter,* buccho *wie* bîbôȥ *scheinen im alterthum einen heiligen oder zauberhaften dienst geleistet zu haben, indem man damit schlug. noch heute heiszt in Oberhessen* (*bei Grünberg*) 'mit else buffe', *mit wermutstengeln schlagen, um von verhextsein frei zu machen, und* 'dasz dich das elsi buft!', *dasz du mit wermut geklopft, gepuft werdest,* else *aber ist artemisia absinthium, ein dem* beifusz *unmittelbar verwandtes heilkraut. nähere ausführungen anderswo, hier lag es nur daran, den alten sinn der namen zu erwecken. s.* buckel *f.*

BUCK, *m. flexus, krümmung, hügel, pl.* bücke, *bei* MAALER buck 80d, bugk 81a: und aber die krümme und bück nicht platz und weite gaben zu der wunden zu kummen. WÜRTZ 242; es ist mir nie kein holz so krumb gewesen, ich hatte es gern und machte so krumbe schindlen (*zum verband der wunden*) daraus. insonderheit ie groszer die bück warend, ie lieber hatte ich sie. 211. bück *flexurae vineae.* MAALER 81b. *s.* STALDER 1, 237 *und vgl.* bug. buck rufen. Göthe 30, 300 (bücke dich!) 301.

BUCKEL, *m. curvamen, der sich krümmende oder gekrümmte leibestheil, von* biegen *abzuleiten, s.* bücken, *wo das* CK *für* G *erklärt wird, verwandt mit* bühel, *collis. das wort ist aber weder ahd. noch mhd., auch bei* LUTHER *und den meisten schriftstellern des* 16 *jh. nicht zu treffen.* HENISCH *hat es* 551, 7, STIELER 108, MAALER 81b *aber ein n.* bügkele, kleiner hoger.

1) *dorsum, cervix, meistens in fällen, wo dem rücken übel mitgespielt wird:* auf den buckel laden, *auf sich laden, unterfangen.* HENISCH 551, 7; wenn sie der lenz auf den buckel stichet. FRANK *im kriegsb. des fr.* 202; so wil ich dir da buckel arauma. *Simpl.* 1, 8; ich besorgte, es möchte, wann es dann mislingte, mir der buckel geraumet werden. 1, 385; es sei dann dasz dir der wirt vor die zahlung, die du thun soltest, entweder deine kleider nehmen oder den buckel abraumen solle. 3, 28; wie sollten mir die halbvolle bauren den buckel abgeraumt haben. 2, 250; als ich ihm aber sagte, die rechnung wäre ganz ungereimt, schlug er mir den buckel hinten und vornen ab (*prügelte er mich tüchtig*). *Jucundiss.* 125; den buckel bern. Ayrer fastn. 84c; einen über den buckel schmeissen. franz. Simpl. 1,

so wünscht mein abschied euch mehr segen und gedeien,
als flüche mir anitzt auf meinen buckel schneien.
GÜNTHER 1039;

meine rolle in diesem stück ist immer nur ein buckel voll schläge und ich könnte eben nicht sagen, dasz ich solche jetzt nöthig hätte. MÖSER 9, 116; wofür ich zum dank den teufel auf den buckel kriege. WIELAND *bei Merck* 1, 195; wenn die bursche

es wolt uns aber die nacht auf den buckel kommen. Philand. 2, 356; euch die faulheit aus dem buckel jagen. ebend. 375; die musquete auf den buckel nehmen. Felsenb. 2, 88; er will mirs auf den puckel geschrieben geben; auf den buckel geben. Weise com. pr. 115;

schwimmen und ich seh einen nackten buckel schwimmen, gleich fallen sie mir zu dutzenden ein, die ich habe mit ruthen streichen sehen. GÖTHE 8, 208; juckt euch der buckel wieder? 8, 242; ein paar meiner guten freunde, die anderwärts schon wären gehangen worden, hat er mit einem buckel voll schläge verabschiedet. 8, 246; sie konnte ihren herrn vater nicht eher ausstehn, bis er den baron auf dem buckel hatte (*sich hatte zum baron machen lassen*). KLINGER 1, 168; wartet nur, ihr kerls, bis mir eure schuh recht sind, so will ich euch auch die buckel salben. *der a. m. im Tockenb.* 32; man sollte dir den buckel mit buchigem holz salben, bis kein ganzer fetzen mehr dran ist und dann mit salz und pfeffer einreiben, bis du keinen brüll mehr auslassen könntest, du generalslöhl, was du bist. GOTTH. *der schuldenb.* 176. *in andern fällen aber läszt sich* rücke *nicht durch* buckel *vertreten, z. b. wenn es heiszt:* ich lehnte mich mit dem rücken an die eiche, ich fühle schmerz im rücken, ich sah ihn mit dem rücken an *u. s. w. man sagt aber:* es ist auf dem rücken wie auf dem buckel, *hier wie dort, kein unterschied, eins so schlecht als das andere.*

2) *gibbus, auswuchs des rückens, wofür die ahd. sprache* hovar, *die heutige sonst* höcker *verwendet:* er hat einen buckel; der buckel entstellt seine sonst günstige bildung; der buckel eines kamels; einem bucklichten, den man von seinem buckel heilen wollte, müste man das leben nehmen. LESSING 7, 64;

der athem stank ihr sehr, ein bückel auf dem rücken.
WERDERS *Ar.* 7, 70.

sich einen buckel lachen, *sich krumm, scheckig, kurz und klein lachen, vgl. mythol.* 470. *s.* bucklicht.

BUCKEL, *f. artemisia vulgaris, was* bucke *m. ahd.* buggila *bei* HATTEMER 1, 314ᵃ.ᵇ *und* MONE *anz.* 8, 400; bugel 6, 220; buggul. *vocab. opt.* 51ᵃ; buckel, *scopa regia. voc.* 1482 e 4ᵃ; puckel, *matricaria, mater herbarum.* aa 1ᵇ. mater herbarum *will sagen das beste unter den kräutern, vgl. gramm.* 4, 723.

BUCKEL, *f. umbo clypei, mlat.* buccula, *franz.* boucle, *prov.* bloca, *mhd.* buckel (BEN. 1, 275), *im Ssp.* 1, 63, 4 bokele; puckele, *ancile, pelta. voc.* 1482 z 8ᵃ; buckel, *umbilicus, lamella, bulla in libris, glans in arcu.* STIELER 108; ein buch mit buckeln beschlagen, ein pferdzeug mit buckeln; derselbe wohnet in jenem hause, da die thür mit den groszen puckeln. GRYPHIUS 1, 861;

und warf auf die erde den zepter,
hell mit goldenen buckeln geschmückt. VOSS *Il.* 1, 246;
sprachs und hängt um die schulter das schwert voll silberner buckeln. *Od.* 8, 416;
also sprach er. da warf ich das eherne schwert um die schultern,
hell von silbernen buckeln und grosz. 10, 262;
doch sie setzte mich führend zum thron mit silbernen buckeln. 10, 314.

wenn das romanische wort auf bucca, *backe zurückgeht* (DIEZ 575), *so ist es unserm* biegen, *krümmen fremd und dann könnte auch das nhd.* buckel *tuber, dorsum daher stammen, erst nach dem im* 13 *jh. entlehnten ausdruck später gebildet worden sein. da jedoch beim it.* bozza, *franz.* bosse, *die gleichfalls tuberculum ausdrücken, an unser* bôzen *stoszen zu denken ist, bliebe möglich, dasz auch* boucle *jener deutschen wurzel zufiele, der wir* bochen *und* bauke *überweisen müssen, vorhin noch* bucke *artemisia überwiesen. auf solchem weg würden sich* buckel *artemisia und* buckel *umbo einigen.*

BUCKEL, *f. tuberculum, beule, geschwulst läszt sich zwar dem vorausgehenden vergleichen, erinnert aber auch an* pocke, *blatter:* da es denn zwischen haut und fleisch grosze und kleine puckeln oder hügel aufwirft. ETTNERS *unw. doct.* 137.

BUCKELBEERE, *f. vaccinium vitis idaea, preiselbeere.*

BUCKELBEUGUNG, *f. inclinatio dorsi:* knie- und buckelbeugungen. *mem. des ritters* VON LANG 1, 210.

BUCKELBRUT, *f. junge oder abgestorbne drohnen, welche die zellen empor drücken und krümmen; auch* kappichte brut.

BUCKELECHT, *gibbosus:* MAALER 81ᵃ.ᵇ; ein arm hogerig oder buckelecht weiblin. *bienenk.* 141ᵃ;

geh ich in mein kämmerlein, will mein bettlein machen,
steht ein bucklicht männlein da, fängt als an zu lachen.
wunderh. 3, 413.

BUCKELEISEN, *n. solea ferrea tuberosa:* schlag dem rosse auf dem fuesz oder huef, so gesund ist, ein buckeleisen auf. SEUTER 337.

BUCKELER, BUCKLER, *m. clypeus, franz.* bouclier, *mhd.* buckelære (BEN. 1, 276ᵃ), *nnl.* beukelaar: nement den buckler des gloubens, als ob er sprech, lûgent das ir geschûcht sien

an den fueszen uwer selen. KEISERSB. *bilg.* 92ᶜ; ein schild, ein buckeler. THURNEISSER *magn. alch.* 2, 96.

BUCKELICH, *gibberosus, für* buckellich, *wie* adelich *für* adellich: der herr von Kobelin wollte das fräulein zur Ölze, welche gar bucklich war, heiraten. SCHWEINICHEN 1, 105; ein buckelich nas in der mitten bedeut beredenheit und kluge sitten. FISCHART *groszm.* 68;

blind war Homer, es war Aesop ein buckliger. PLATEN 279ᵃ.

s. bucklicht.

BUCKELKÄFER, *m. bruchus.*

BÜCKELKOHL, *m. brassica oleracea viridis crispa.*

BUCKELLINSE, *f. lemma gibba.*

BUCKELN, 1) *trans. dorso portare, auf den buckel nehmen, schwer auf dem rücken tragen:* doch sprichst du, dasz die alten störche von den jungen dahin gepuckelt werden. PRAETORIUS *storchs winterq.* 267; sich buckeln, *sich abquälen mit tragen auf dem rücken.*

2) *intr. buckelich sein, curvari: ahd.* pucchelôn: luna puchelôt in hornes wis, *krümmt sich wie ein horn* (GRAFF 3, 42); buckelende und stelzfüszige jungfrauen. ROMPLER *gebüsch* 6; ein gebuckelter stier. GÖTHE 44, 204; der künstler hat erreicht, was Diderot fodert, dasz der buckligte in allen theilen seines körpers buckeln soll. KNEBEL *in Böttigers lit. zust.* 2, 222.

BUCKELOCHS, *m. bos bison, höckerochs, wisunt.*

BUCKELORUM, *m. gibberosus:* und hinten stand noch ein buckelorum, der auch was mit munkelte. GÖTHE 42, 378.

BUCKELRAUPE, *f. larva gibbosa, beim kriechen buckel bildend.*

BUCKELT *für* buckelicht: buckelt machen den geraden leib. *buch der liebe* 117ᵃ; vor alter gleichsam hinfällig, ausgemärgelt, lahm und buckelt. *Simpl.* 1, 576; ein altes, magers buckelts männel. 2, 357. *s.* bucklet *und* bühelt.

BUCKEMENNEL, *n. ein kartenspiel:* ich armer, elender, verspielter mensch, ich bekenn mich dem lieben sanct Schmoszman, das ich dick verspielet hab, das ich nicht gewunnen hon, es sei mit würfeln, fünfzehen, zehen oder mit dreien oder sieben, mit gansen, karten, buckemennel, mit brawt, saw, gleich, mit rümen mit rauschen, mit weisz und schwarz, mit bretspielen, mit kegeln, mit aufsatz. *doct. Schmoszmanns predigt p.* 13;

auch ist ein spil, heiszt man das bucken,
thut mir oft gwand zum geld hin zucken. H. SACHS V, 557ᵇ,

es bückt den mann, bringt ihn herunter? oder bucklichmennel?

BÜCKEN, BUCKEN, *incurvare, flectere, gebildet von* biegen, *wie* schmücken *von* schmiegen, nicken *von* neigen, blicken *von* bleichen *u. s. w. mhd.* bücken, bucte (BEN. 1, 178ᵃ), *nnl.* bukken; bucken oder neigen. *voc.* 1482 e 4ᵃ.

1) *transitiv,* bücke deine schultern und trage sie (*die fessel*). *Sir.* 6, 26; so bücket ewre heubter hieher gegen Wittemberg. LUTHER 8, 42ᵇ; es hat si auch kein fürst noch mögen bucken under sein gehorsame. FRANK *weltb.* 217ᵃ; die Römer haben alles gebückt und under sich bracht. *chron.* 10ᵃ;

die tugend scheint oft hart gepückt,
doch wirt si entlich nit verdrückt. SCHWARZENB. 158, 2;
verleger und kaufleut mich pucken. H. SACHS II. 4, 2ᵃ;

nein, nein, die vätter müssen selbs den nacken bucken, wie gelert und gottselig sie auch gewest seien. *bienenk.* 36ᵃ;

sein haupt zum tiefsten bückt, den fusz in demut beuget.
LOGAU 2, 3, 58;

man bildet nur den leib. der jüngling lernt gefallen,
lernt freien tanz und spiel, in fremder sprache lallen,
und buhlen, eh er mannbar ist,
betrügen, die er kaum geküst,
und seinen hals zu schlauen tücken
im joche weicher sitten bücken. UZ (1768) 1, 185;

mein kaiser, dieser gram, der mich bisher gedrückt,
hat mich im alter nicht zum erstenmal gebückt.
J. E. SCHLEGEL 4, 21,

dort an der buche fusz, die schon vor alter nickt,
die wurzeln aufwärts dreht und ihre zweige bückt.
GOTTER 1, 142;

und das haupt gebückt aufs knie. GÖKINGK 3, 65;

aber wie sollt er seinen rücken
nach einem halben hufeisen bücken?
so läszt der herr ihn seinen rücken
gar vielmal nach den kirschen bücken. GÖTHE 13, 121;
ein herold ... der den goldnen zepter bückt. 13, 225;
der vom alter gebückt schon war und reich an erfahrung.
VOSS *Od.* 2, 16.

2) *reflexiv,* sich bücken, *mit dem kopf, dem leib niederbiegen:*

und do die maid heizen wolt
die stuben, als si dan solt,

> für den ofen si sich da pucket,
> und ein fewer darin erkucket.
> *der spiegel mit dem bech, cod. giss.* 24^{a};
>
> den schelmen ist der pflug zu schwer
> und wöllen sich darnach nit bucken,
> ein schelmenbein hant sie im rucken.
> MURNER *schelmenz. cap.* 5;

da stunden drei menner gegen im, und da er sie sahe, lief er inen entgegen vor der thür seiner hütten und bücket sich nider auf die erden. 1 *Mos.* 18, 2. 19, 1; da stund Abraham auf und bücket sich fur dem volk des lands. 23, 7; da neiget sich das volk und bücket sich. 2 *Mos.* 12, 27; bücket sich und thet sein heubt zwischen seine knie. 1 *kön.* 18, 42; da bückt sich der pöbel, da demütigen sich die junkern. *Es.* 2, 9; und was hohe leute sind, wird sich bücken müssen. 2, 11; die zu deiner seele sprachen, bücke dich, das wir uber hin gehen. 51, 23; es komt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht gnugsam bin, das ich mich vor im bücke und die riemen seiner schuh auflöse (*goth.* anahneivands andbindan). *Marc.* 1, 7; lief zum grabe und bückete sich hinein. *Luc.* 24, 12; aber Jesus bückete sich nieder und schrieb mit dem finger auf die erde. *Joh.* 8, 7; hab ich dann mein teil nit auch erstanden, da ich beim pfarrer gedient, so buck sich eins herwider! WIRSUNG *Cal.* y 4; der herr himels und der erden, vor dem sich alles bücken und biegen musz. FRIEDRICH *saufteufel* A 4^{b};

> bald buckt er sich und thet sehr klagen,
> und pfercht ihm nider auf den schosz. H. SACHS I, 529^{d};

o wie bucken sich die königische vor dem roschellischen evangelio und die ingolstadische vor dem protestantischen verbo. *Garg.* 182^{b}; mit zusammen geschlagenen henden sich pucken. *bienenk.* 20^{a}; was buckst und neigst dich vor dem falschen schein der bilder? was krümbst den leib vor eim irdischen gemäch? 38^{a}; doch dasz sie selbs darunter sich nit pucken noch ducken. 48^{b}; ergo glückt, dasz man sich dück oder durch die bein gebuck. 88^{a}; buckt sie sich eilend heimlich und küste mir auch die füsz. *Ismenius* 13^{a};

> wie lang musz ich
> in dem ellend mich noch bucken. WECKHERLIN 159;
>
> ihre magd, die wie ein dachs sich bucket. 538;
>
> dem schwerte bückt sich billich der, der keiner hand gehorcht.
> LOGAU 2, 10, 99;

sondern hätte allem ansehen nach längst unter dem joch solcher mächtigen feinden sich beugen und bucken müssen. *franz. Simpl.* 1, 4; und dahero bei meinen letzten schwiegereltern sich lange bücken und beugen müssen. *ehe eines mannes* 210;

> indem nun Sylvia sich nach dem bande bückt,
> so küst sie ihn geschwind. GELLERT 3, 331;
>
> du bücktest dich geschwind und machtest es recht schön.
> 332;
>
> soll jemand vor ihm stehn, er darf den ring nur drücken,
> so steht er da und musz sich seinem winke bücken.
> WIELAND 23, 26;
>
> einst kömmt ein herr im rothen kleide
> und bückt sich tief:
> madam, ich meld euch grosze freude. GOTTER 1, 159;
>
> warum nicht einem leeren holen hut?
> bückst du dich doch vor manchem holen schädel.
> SCHILLER 535^{a};

bück dich, streck dich! GÖTHE *an Salzmann. Alsatia* 1853, 42; *man pflegt zu sagen:* Kobes, bück dich!; bücke dich ein wenig, *nnl.* buk wat!

3) sich bücken, *auf leblose dinge angewandt:*

> glück, dasz sich das ganz erdreich bück. *fastn.* 892, 1;

schwur dann darzu, dasz sich der himmel möchte bücken. WICKRAM *rollw.* 9;

> sehet, wie die saat sich bücket. FLEMING 362;
>
> wenn sich die felsen bücken in den see. SCHILLER 539^{b};

wir standen am schroffen absturz eines felsens, der sich in eine tiefe kluft hinunter bückte. 710; die silberpappel bückte sich unter der thronenden eiche. J. P. *Hesp.* 1, 219; die ganze sich hier bäumende, dort sich bückende, hier leuchtende, dort schattende landschaft. 3, 206; der blumenflor bückt sich welkend im spätjahr. *teufelsp.* 1, XX.

4) *intransitiv,* bücken *für* sich bücken: er buckt nieder, der jäger gibt ihm drei streich aufs gesesz. AYRER 326^{a}.

5) *inf. und part. beweisen nicht, da sie des* sich *entrathen:* es darf niemand auf der gassen im begegnen und viel bückens, gnappens oder partschiers treiben. FRANK *weltb.* 103^{b};

> auch ist ein spil, heiszt man das bucken. H. SACHS V, 537^{b};

solche reverenz aber heutiges tags dermaszen gewachsen und zugenommen, dasz viel leut ihre kinder in Frankreich, Welschland und der orten verschicken, oder sonst eigene hofmeister halten, die sie darin informieren müssen, da ist des bückens, des nickens, des rückens, des zückens kein ziel noch masz. CREIDIUS 2, 355;

> bückenden schmeichlern öfnet sich nun das zimmer des
> groszen. ZACHARIÄ 2, 26;

unter körnern und regentropfen gebückte ähren. J. P. *uns. loge* 1, XXVI; wie wird das herz so grosz, wenn der morgenwind die geflügelten schatten bald über berge schleudert, bald in glanzteiche, bald in gebückte saaten. *Hesp.* 3, 216.

Übersieht man diese bedeutungen, so leuchtet ein, dasz die verba biegen, beugen *und* bücken *manchmal zusammenfallen. man kann sagen* das haupt biegen *oder* bücken, *der gram, das alter hat ihn* gebeugt *oder* gebückt; er bog sich zur erde *oder* bückte sich. 1, 1743 *und* 1814 *wurde gelehrt, dasz* biegen *mehr auf sinnliche gegenstände,* beugen *auf abstracte gehe.* bücken *ist fast auf das niederbiegen des hauptes, halses, rückens. der schultern eingeschränkt, man sagt nicht* die finger, arme bücken, *nur* biegen; *auch nicht* die knie, die füsze bücken, *sondern* biegen. *noch weniger heiszt es* den bogen, das rohr bücken *für* biegen, *obwol es gestattet ist nach* 4 *zu sagen* das rohr, die ähre bückt sich, *gleichsam senkt ihr schweres haupt. das engl.* bend (*ags.* bendan, *altn.* benda) *ist durch* biegen, bow *durch* bücken *zu übertragen. das abgeleitete* buckel *bezeichnet darum nur die krümmung des rückens und seinen auswuchs.*

Weil senkung oder neigung des halses und rückens von jeher zeichen demütiger verehrung und anbetung (adoratio, προσκύνησις) *war* (*vgl. mythol.* 26), *so drückt* 'sich bücken' *vorzugsweise die gebärde der ehrfurcht und höflichkeit aus. die alte sprache sagte lieber* nîgen *und* sich neigen, *und noch heute klingt* neigen *edler als* bücken. *auch gilt* verneigen *mehr von frauen,* bücken *von männern (s. hernach die bemerkung zu* bückling); *werden die* knie gebogen, *so heiszt es* kniebeugen, knixen. *daran genügte es nicht, man pflegte auch mit dem fusz auszustreichen, auszuscharren (s. unter diesen wörtern und unter* kratzfusz, scharrfusz), *auf oder an die füsze zu fallen* (*mythol. s.* 28), *bei den Slaven mit der stirn den boden zu berühren, böhm.* čelem bjti zemi, *poln.* czołem bić, *und* čelem! = mit der stirne! *ist soviel als diener! unterthänigster! serviteur!*

BÜCKEN, *hircinus, caprinus, ahd.* pucchîn, *heute* böcken (*sp.* 205).

BUCKEN, *m. artemisia, s.* bucke: bucken oder beifusz. RÖSZLINS *hebammenbüchl.* 39. 40.

BUCKENWURZ, *f. dasselbe.* SEUTER 280.

BUCKER, BUCKERL, *m. inclinatio corporis salutandi causa, bückling:* soll ich unserm herrgott ein buckerl machen? *hörte ich zu Wien ein kind seinen vater fragen, an dessen hand es bei einem heiligenbilde vorübergieng. bei* HÖFER 1, 126 *ist* buckerl *verbeugung der frauen. bei* HENISCH 550, 26 *ist* bucker, *gibbus, hocker.*

BUCKERN, *inclinare se.*

BUCKHAHNENFUSZ, *m. ranunculus lanuginosus.*

BÜCKING, *m. was* böckling, bückling, *halec infumatum; nnl.* bokking; bucking *ruburnus. voc.* 1482 e 4^{a}; pucking, *roburnus, ruburnus, rustula, rustupa,* aa 2^{a}, *welche seltsame mlat. ausdrücke sämtlich bei* DUCANGE *fehlen.* DASYP. 303^{d}. HENISCH 551 bücking *harengus infumatus.*

BUCKLET, *was* buckelt:

> ei lieber steh doch nit so bucklet. H. SACHS V, 242^{d};

ich bin krumme worden, ich bin bucklet über die masze. MELISSUS *ps.* Q 7^{a}; ein solcher alter buckleter greis. SPANGENB. *lustg.* 721. *vgl.* gebucklete schröter. *Garg.* 33^{b}.

BUCKLICHT, *was* buckelecht:

> ich weisz nicht, wie sie mir den bauch
> gemacht so bucklicht und so rauch. GRYPHIUS 1, 738;

sich bucklicht bei den büchern sitzen. PHILAND. *lugd.* 3, 237; wir haben uns bald pucklicht gelacht. SCHOCH *stud. leben* D 3; dasz man sich pucklicht darüber lachen möchte. *unw. doct.* 676;

> du gleichest dem Aesop, doch dein verstand ist klein.
> der kern des bucklichten räumt dir gewis nicht ein,
> so dumm als höckericht, und dennoch stolz zu sein.
> HAGEDORN 1, 84.

BÜCKLING, *m. propago vitis, senkrebe, schleifrebe, ausläufer vom einsenken, einbiegen, zur bildung eines neuen stocks. besser schiene* biegling.

BÜCKLING, *m. was* böckling, bücking: pückling und häring. *weidwerk* 2, 26[a]; SCHMELZL *lobspruch* 92. FRISCHLIN 291. welches ist der höflichste fisch? 'der bückling'.

BÜCKLING, *m. was* bucker: ich machte ihnen ganz stillschweigend einen tiefen bückling und sie bedankten sich gegen mir mit gleichen ceremonien. *Simplic.* 1, 373; nahm darauf mit einem höflichen bückling von monsieur erlaubnus. 2, 236; er ist uns noch ein complimente schuldig vor die bücklinge, die wir gemacht haben. WEISE *erzn.* 224; sie machten grosze bücklinge nach dieser anrede. *Pierot* 3, 54; machte er einen tiefen bückling. *Plesse* 3, 128; der mann, der dem kaiser einen guten tag wünschet, spricht freier und anständiger mit ihm, als alle unterthänigste bücklinge. MÖSER *patr. ph.* 1, 127; in einem unaufhörlichen bücklinge stand ihr liebhaber. THÜMMELS *Wilhelmine* 44;

> Kahlmann machte hierauf den ehrerbietigsten bückling.
> ZACHARIÄ 1, 258;

alle wahrheit möchte dann mit diesem hauch aus der schöpfung wandern und die gute sache ihren starren hals von nun an zu einem höfischen bückling beugen. SCHILLER 209[a];

> doch ein andrer gefällt mir nicht so. er gehorchet den winden
> und sein ganzes talent löst sich in bücklingen auf.
> GÖTHE 1, 387;

> macht daher dem ersten fremden rechts
> einen tiefen bückling, es war nichts schlechts. 13, 114;

er hatte sich gewisse kriechende, lächerliche, furchtsame bücklinge angewöhnt. 18, 240; nun aber ward das klatschen heftiger und das so lange, bis sich die zwei hauptpaare bequemten hinter dem vorhange hervorzukriechen, ihre bücklinge zu machen und auf der andern seite wieder abzugehen. 27, 125; um die bücklinge seines spectrums deutlicher zu machen. 59, 68; jenes versuchs, bei welchem zwei übers kreuz gehaltene prismen dem spectrum einen bückling abzwangen. 59, 95; durch das blosze graue alter reift sowol der körper zum verknöcherten bücklinge als die seele. J. P. *Hesp.* 4, 35.

Die belege zeigen, dasz bückling *im* 17 *jh. aufkam,* HENISCH *und* STIELER *haben es noch nicht. das* buckerl machen *der volkssprache liegt dem engl.* make a bow *näher. edler als* bückling, *das sich ohnehin mit* bückling, *dem fisch, berührt, ist* verbeugung *und gilt für beide geschlechter,* bückling *nur für männer,* knix *nur für frauen. siehe auch* neige.

BÜCKLINGSGETRIEBE, *n.* hut und stock waren das bücklingsgetriebe für ihn, ohne die er keine verbeugung machen konnte. J. P. *Fixl.* 81.

BÜCKLINGSMACHER, *m.*

BÜCKUNG, *f. inclinatio:* wenn man vor den schwulstigen den hut in den händen trägt, tiefe bückung macht, das achten sie grosz. LEHMANN 33.

BUDE, *f. taberna, wurde schon* 1, 1169 *unter der gestalt von* baude *angeführt. mhd.* bûde *pass.* K. 512, 39 *von einem stall, vgl.* PFEIFFERS *Jeroschin s.* 135. HENISCH 551, 21 *setzt* buden *und stellt es mit* boden *gleich, doch* STIELER 105 *hat* bude *und so alle späteren:* wenn ihm mit dieser waare gedienet wäre, so wolte er seine bude wol ohne dergleichen schlüssel eröffnen lassen. WEISE *kl. leute* 362; mich deuchtet es sei ein windwirbel in eine bortenwürkerbude gefahren. *pol. stockf. vorr.;* shat ihm ein bischen in die bude geschneiet (*sein geschäft geht nicht*). *Siegfr. von Lindenb.* 3, 47; der Franzose hat doch wenigstens noch eine bühne, da der Deutsche kaum buden hat. LESSING 6, 214; ein kleiner krämer sogar darf nicht versäumen, von zeit zu zeit seine bude zu verlassen, messen und märkte zu besuchen. GÖTHE 23, 122;

> und er wählet in den buden
> manches pfand zu lieb und huld. 1, 194;

> denn freilich mag ich gern die menge sehen,
> wenn sich der strom nach unsrer bude drängt. 12, 9;

> zur sonne fliegen, oder braunem
> pfeffer zur hüll in die bude wandern. HÖLTY 86.

zusammensetzungen: briefbude, fischbude, glücksbude, kaufbude, käsebude, krambude, marktbude, marktschreierbude, schaubude, schauspielbude, scherenschleiferbude, spielbude, zahnbrecherbude, zollbude *u. s. w.*

BUDEL, *m. canis aquaticus, schreiben* RABENER, ADELUNG *in der ersten ausg.,* LESSING (1, 137. 520) *u. a. m. siehe* pudel.

BUDENGELD, *n.* budenzins.

BUDENLÄUFER, *m. tabernas pervagans:*

> von müsziggängern und von budenläufern. RÜCKERT 160.

BUDENMANN, *m.*

BUDENSITZER, *m. was* büdner.

BUDENSPIEL, *n.* ich hatte nach anleitung eines ältern deutschen puppen- und budenspiels ein tolles fratzenwesen ersonnen. GÖTHE 48, 86.

BÜDLEIN, *n. tabernaculum.*

BÜDNER, *m. tabernarius, so heiszt auch in Norddeutschland hin und wieder der einlieger oder brinksitzer.*

BUF, PUF, *m. pl.* büffe, *mit kurzem vocal,*

1) *ictus, pulsus:*

> sweiget, frau, oder ich gebe euch einen puf!
> *frau.* dorte get der monde uf.
> sweiget ich gebe euch einen slag!
> *frau.* zolch, da er hie lag. *fundgr.* 2, 320;

> und werft sie under euch und gebt in grosze püffe,
> slagt si peide auf die lende und auf die hüffe! *fastn.* 490, 22;

> si gent (*geben*) dem glouben erst ein büf. BRANT 103, 7;

> das uns die felsen an das schif
> zů beiden siten gent (*geben*) ein büf. 108, 32;

> stosz mit eim fůsz hart an die thür,
> als ob der donder schlüg darfür,
> dann gib ir mit eim stein ein buf,
> dann lauf sie mit der seiten uf. SCHEIT *grob.* P 4[a];

ich weisz und bin gewis, wer hie der meister ist, der hat mir bisher nicht gefeilet in manchem starken puffe, er wird mir auch in diesem puffe nicht feilen. LUTHER 3, 59; Carlstads gewissen zappelt, als das solche püffe nicht verdewen kan. 3, 70; darumb ist Jona auch in solchem sinn und kömpt drüber in solchen kampf, das ers musz mit solchem groszen buf lernen. 3, 203; ich warte der püffe von den ungleubigen und lestern. 3, 241; Carlstads Tuto ligt schon und hat nicht einen buf mügen halten. 3, 286; darumb las dis einen groszen gewaltigen puf sein wider die narren. 4, 18[a]; doch hat er solcher stösze und püffe oft viel müssen leiden. 4, 48[a]; (er ist so sanft gestorben), das er der rechten büf keine gelidden, noch viel mit dem teufel disputiert hat. 5, 500[a]; und sind gar wenig solcher leute, die solche büffe wider in aushalten bis ans ende und ritterlich siegen. 5, 512[b]; on das, das ein christen zu dem noch so viel innerlich betrübnis und herzleid haben und ewige furcht und schrecken für dem tod, sünde und gottes zorn leiden musz, welchs sind erst die rechten büffe. 6, 227[a]; harte köpfe, die den puf durch gottes hülfe leiden können. *tischr.* 83[a]; die gute püffe müssen herhalten dem teufel. 222[b]; ich hette unserm herrn gott nicht einen solchen puf ausgestanden. 223[a]; krieg, darbei schmale und langsame oder wol gar keine bezalung, nichts desto weniger püf mit haufen zu gewarten. KIRCHHOF *disc. mil. vorr.;* dagegen ich gute püffe hätte können bekommen. SCHWEINICHEN 1, 168; hätte er doch wegen meiner von andern bald püffe bekommen. 2, 343; wir sein noch nicht halb uber unser unglück, die härtesten und grösten büf seind noch dahinden. HENISCH 551, 28; was darf man viel betglöcklein? seinds püf oder stoszgebetlein, so gibt eins jeden anligen genug notpüf und notstösz zum gebet. *Garg.* 173[b]; gleichwol hat er stark augen, die ein puf ausstehen. 241[b];

> da gab ich ir ein satten puf. *flohatz* C 8;

> mehr als vierzig grosze schiffe
> haben sie auch eingebüszt,
> und bekommen solche püffe,
> dasz sie gar nicht mehr gelüst. SOLTAU 521;

> die heilige sanct Margrite,
> die bitt ich dasz sie mich behüte
> für püffen, fallen und für schlägen
> auf allen meinen wegen. GRYPHIUS 1, 772;

dasz ich ein verzärteltes kind des schicksals bin und eben darum auch solche püffe, wie du bekommst, gar nicht zu ertragen wüste. WIELAND *b. Merck* 1, 403; magister, die wahrheit, er hat schon wüste püffe gekriegt. FR. MÜLLER 2, 43; gelt, hast wüste püffe kriegt, strick? 2, 101; es hat tüchtige püffe gesetzt, wird ohne püffe nicht abgehn; er hat ihm einen heimlichen puf gegeben; er verträgt einen guten puf. *beim gläseranstosz solls hell klingen, keine* tauben püffe *geben.* puf machen *bedeutet staat, aufsehen machen, so dasz es puft, hörbar wird.* auf puf nehmen, *borgen, auf pump nehmen;* ich habe puf bei dem kaufmann, *er borgt mir. vgl.* bufhose.

2) *aus der vorstellung des schlags, klopfs ergibt sich eine interjection* buf! *womit* baf (1, 1075), bif baf *und vollablautend* bifbafbuf! *genau zusammenhängt:*

> tra trara, paf paf puf paf! ist der feldherr nah! GRYPHIUS 1, 327;

nun gehts drein pif paf puf! ARNIM *schaub.* 2, 176; buf, buf wird es auf deinen buckel gehen, tax tax tergo tuo erit. *Plautus Pers.* 2, 3, 12.

3) *von alters her erscheint das wort beim würfelspiel,* einen

puf werfen bedeutet gleiche zahlen auf zwei oder mehr würfeln werfen, einen pasch werfen. schon der schulmeister von Eszlingen in einem zwischen 1272—1285 gedichteten liede MS. 2, 93ᵇ sagt:

der Scharle hât driu spil verpfliht.
daz êrste spil ist buf genant,
daz verlôs der prinz, er brach die bunde sâ ze hant;

dergleich ich dem bretspiel anhang,
ich kan das kurz und auch das lang,
puf, gegenpuf und auch regal,
dicka dack und die lurtsch zumal. H. Sachs V, 357ᵇ;

wir Deutschen haben mancherlei spiel mit karten und mit würfeln, im bret, das gröst vor, dreierlei büf, büf regal, da man gibt den ganzen würfel, alle ses, alle zinken, alle quatuor, alle drei, alle taus, alle es, büf unden und oben, büf und siben zu rucke, das frawenspiel, das lang verkeret, das kurz und das lorzen, auch der dickedack. Agricola n° 417. die stelle ist hernach auch in die schönen weisen klugreden 199ᵇ, mit wenigen änderungen, übergegangen. hier mahnt allerhand an französischen ursprung: buf oder bouf royal, tictac, trictrac, doch die benennung buf scheint daher zu rühren, dasz die fallenden würfel das bret stoszen, schlagen, einen buf geben. alle büf, jedesmal. Schm. 1, 157.

4) buf entspricht dem bausch (1, 1198) tumor, geschwulst, anschwellen, als der folge und wirkung des schlags oder stoszes. man sieht den buf an der haut, am arm. buf, aufbuf, ausbuf ist erhöhung, auspolsterung eines ermels oder leibchens, auch ein durch kunst erhöhter weiblicher busen. Stalder 1, 239. es ist nicht natur, sondern buf; der oberzipfel des schleiers war durch eine kleine goldne krone gezogen und unterhalb in buffen zusammengefaltet, dasz er gleichsam einen federbusch bildete. Musaeus 3, 30.

5) wie bausch zugleich rausch, crapula ausdrückt (1, 1199), bezeichnet auch puf diesen zustand, er hat einen buf, buffer, ein büfferli, ist berauscht. puf ist der name eines biers:

ein voller krug mit puf. Pfeffel 4, 185.

doch heiszt auch so der nachmost, schlechter apfelwein, wasseraufgusz des gekelterten obstes, welcher rasch vergohren ist, und ein säuerliches, durstlöschendes getränk abgibt.

Nicht unähnlich diesem buf, puf erscheint unser knuf, zumal im sinn eines heimlichen, tückischen stoszes, oder das engl. cuff, faustschlag; buf, wo es knall ausdrückt, gleicht aber dem biffen, baffen (1, 1075). doch entschiedner sind romanische analogien. auszer der interj. buf, pouf findet sich franz. buffe schlag, bufet, it. buffetto, sp. bofeton ohrschlag, it. buffa, sp. bufa posse, fastnachtspiel, worin es nicht an schlägen mangelte, der lustigmacher buffone läszt sich unserm britschenmeister, dem ein schlagbret unentbehrlich war, vergleichen. auch ist it. buffare, franz. bouffer aufblasen, also schwellen, bauschen machen und aus sufflare, souffler gieng hervor soufflet = bufet, bofeton, das engl. puff ist windstosz, blast, schwulst; Diez s. 76 führt ein seltnes it. boffice, bauschig an. die frage bleibt nur, ob ein wort, dessen alte gemeinschaft nicht zu verkennen ist, bei uns von den Romanen, oder bei ihnen von uns entlehnt wurde? im latein klingt nichts an (doch s. unter puffen obpuviat), freilich ebensowenig in unsrer ältesten sprache, man müste denn übergänge aus bôzen, bochen, buchen in buffen annehmen. für subst. wie verbum ist die schreibung mit B ebenso richtig als die mit P.

BUFBOHNE, f. vicia faba, von der schwellenden gestalt: ich will mein ganzes vermögen gegen eine pufbohne setzen. Wieland 13, 8; unter bohnen werden hier (zu Girgenti) die pufbohnen verstanden. Göthe 28, 170.

BUFBRET, n. das bret zum bufspiel.

BÜFCHEN, n. puerulus, mit langem vocal, für bübchen, nnl. boefje:

gnug, dasz sie mich ihr büfchen hiesz,
mir hand und guschel reicht,
und mir ein saftig schmätzchen liesz,
dem auch der most nicht gleicht. Hagedorn 3, 76.

BUFE, m. puer, für bube, nnl. boef: vriheit und bufen schullen iren loufvanen haben. Ortloffs dist. s. 305; bufe, hofierer. Maaler 81ᵃ; bufe, vortänzer, der den hoftanz füret. 476ᵈ;

huren und bufen
kommen auch ungerufen,
scurrae vel scorta veniunt bene non vocitata.
Gartneri dicteria 68ᵇ.

auch ältere einzeldrucke lutherischer schriften gewähren verschiedentlich buffe, buffen, wie man auch geruffen schrieb.

BUFEREI, f. für büberei: vil buferie warf sich an in. Lindenbl. 156.

BUFERMEL, m. manica efferta, ausgebolsterter, bauschiger ermel.

BUFFE, f. was buf 4: knappe lange beinkleider mit puffen. Göthe . . .

BUFFE, m. scurra, nach dem it. buffone, franz. bouffon:

welscher buffen scherz. Gotter 1, 113.

BÜFFEL, m. bos bubalus, büffelochs, it. sp. bufalo, franz. buffle, engl. buffalo, böhm. bůwol, poln. bawół, ungr. bial, seltsam schreibt voc. 1482 e 4ᵃ buchfel, ein wilder ochse; man sagt zottig wie ein büffel. bei Luther steht püffel. 5 Mos. 14, 5. kommt häufig als schelte vor: ach was groben büffels! Wirsung Cal. C 2ᵃ; als dem, der ein junger büffel war und nicht übriges verstands (siccome rozzo e poco cauto). Bocc. 1, 59ᵇ; ein geiziger, ungehobelter frasz und püffel. Kirchhof wendunm. 214ᵃ; der ist ein grober büffel, caliga Maximini est. Henisch 551, 48; der ist ein flegel, büffel, bachant, der arm ist. Lehmann 33;

wil ie ein püffel bleiben. H. Sachs I, 537ᵃ;
mit euch faulen büffeln. Ayrer fastn. 122ᵃ.

büffel heiszt auch was büffelrock, ein grobes, zottiges gewand.

BÜFFEL, m. wird von Fischart Garg. 59ᵇ, auch fac. facet. 105 unter den bieren genannt, scheint aber nach buf 5 zu deuten.

BÜFFELARBEIT, f. labor rudis, ochsenarbeit, büffelei: die andern aber, die nur eine büffelerbeit daraus machen, können nimer mit lust noch andacht beten. Luther 5, 401ᵃ; gelt ubrigs samlen, das vilen redlichen handwerksmennern nit gedeien mag bei all ihrer böffelarbeit. Frank spr. 2, 76ᵃ. vgl. büffeln.

BÜFFELEI, f. 1) labor qualem bubalus sustinet, büffelarbeit. 2) mores rustici, ungeschliffenheit.

BÜFFELFLEISCH, n. caro bubalina. Henisch 551.

BÜFFELHAFT, male moratus, grob, roh.

BÜFFELICHT, dasselbe.

BÜFFELKÄFER, m. scarabaeus bison, seiner gekrümmten hörner wegen.

BÜFFELKALB, n.

BÜFFELKÄSE, m. caseus bubalinus. Henisch 551.

BÜFFELKUH, f. wenn jeder bräutigam seiner braut eine wilde büffelkuh zur morgengabe brächte. Stolberg 3, 166.

BÜFFELMENSCH, m. auf das folgt, dasz sie nichts hetten mögen kriegen, wo nicht ein bereiter da gewesen wer. dann wir seind alle püffelmenschen. Paracelsus 2, 216ᵇ.

BÜFFELN, laborare et sudare, angestrengt, wie ein büffel arbeiten, ochsen: das mancher oft hart und lang püflen und schlagen musz, bis er den abraum und des erzes dach durchsinket. Mathesius 40ᵇ. auch transitiv, wacker prügeln. Stalder 1, 239.

BÜFFELOCHS, m. bubalus, büffel.

BÜFFELROCK, m. siehe büffel.

BÜFFELRÖCKCHEN, n. vestis crassior et hirsuta:

wenn in leisen hutfilzsöckchen
meine braune trutschel geht,
wenn ihr rothes büffelröckchen
um die dicken schinken weht.
Höltys petrarchische bettlerode, im Wandsbecker boten 1774 und dem musenalm. 1779 s. 237.

BÜFFELSHORN, n. cornu bubalinum. oft figürlich: der pfarrherr schabt ihm die büffelshörner weidlich. Kirchhof wendunm. 236ᵇ; nach einem affen- und dockenwerk, darmit der teufel der welt büffelshörner übergüldet, ist immer ein anders hernach geschlichen. 384ᵇ.

BÜFFELSKOPF, m. caput bubalinum, dann anas bucephala; oft auch scheltwort.

BÜFFELSLEDER, n. von starkem büffelsleder in einander geflochten. bienenk. 69ᵇ.

BÜFFELSPOSSE, f. jocus rudis, agrestis: ich agierte zwar einen narren, brachte aber keine grobe zotten und büffelspossen vor. Simpl. 1, 186; ob sie gleich nur grobianische zotten und büffelspossen vorbringen. 3, 222.

BÜFFELVOLK, n. faex civitatis. Maaler 81ᵇ. scheint pöbel.

BÜFFELWAMS, n. subucula bubalina.

BÜFFEN, PUFFEN, verberare, schlagen, stoszen, Alberus hat: ich büff, oppuvio, welches lat. wort nur in der dritten person vorkommt, vgl. Forcellini unter obpuviat, verberat, also ein puviare, puvire voraussetzt, aus dem das roman. buffare, bouffer wirklich entsprungen sein könnte. unser büffen erscheint in folgenden bedeutungen,

1) das haar büffen, auftreiben, bauschen machen, frisieren: schnaphene uf der gassen, die das har büffen. Keisersb. brö-

saml. 12[a]; das har büffen, das har kraus machen, was nutz bringt das einem? es sol wol ston. *kaufmannschatz* 95[d]; hastu ein hübsch weib, so darfstu ir nit förchten vor den schnaphanen, die uf der gassen gon und das har büffen und ir hoffieren. *sch. und ernst* 1522 *cap.* 210. 1555 *cap.* 254; das har strälen und büffen, *comam frangere in gradus.* MAALER 81[b]; ihr haar püffen und pflanzen (*vgl.* aufpflanzen 1, 700) si mit einem leinin hütlin bedeckt. FRANK *weltb.* 80[b]; biften ihr har, legten weiber kleider an, bestrichen sich mit köstlicher salb. *chron.* 37[a]; in gold mit gepüftem har geschmuckt. 438[b]; dis volk hat eine besondere herrlichkeit mit seinem har, welches es pflegt zu büffen oder zu krümmen (insigne gentis obliquare crinem nodoque substringere). MICYLLS *Tac.* 449[b];

> der geister gar ein grosze schar,
> welchen man püffet ire har
> mit schwefel, harz und teufelsdreck,
> das in ging haut und har hinweck. H. SACHS I, 358[c];

> mit dem har man abpüffen thut
> ir rüemen, geuden und prenkieren. *das.*;

ein balbirer, der das har büffet oder krauset. HENISCH 551, 52; wie die harlocken so zierlich und ehrenmäszig über die schultern abhiengen, auch also sauberlich gebüffet und gesträlet waren. *Ismenius* 18[a]; waren meine haare weder gekampelt noch gebüft worden. *Simpl.* 1, 68; STIELER 258 *schreibt* buffen *crispare, intorquere und meint daraus auch* büffel *herleiten zu können.* buffen, büffen, biffen *in diesem sinn lebt noch heute in Baiern:* den kopf aufpiffen, aufgepüfte weiber, die ist recht aufgebuft. SCHM. 1, 157.

2) den trank büffen, *mischen, würzen?* darum hetten sie im den trunk gemacht und gebift, auch in überredt, es wer cardobenedicten wein. FREY *garteng. cap.* 22. *darf man hiermit den namen* puf *für starkes bier und die bedeutung von* puf, *rausch verbinden?*

3) büffen, puffen, *pulsare, klopfen, schlagen, vgl. engl.* puff: plaset und püffet mit ledern flaschen, malzenlägelin und gurgutteruffen. *Garg.* 101[b]; einen puffen, *knuffen,* mit der faust ins gesicht puffen, hinters ohr puffen;

> sie puften sich das cranium. GÖTZ 3, 134;

schlägel, womit er blosz ein oder zweimal auf eine ans bettuch gestellte trommel pufte. J. P. *Hesp.* 2, 11; man puft in den holen rücken und die äuszern menschen werden gepuft. *holzschn.* 158.

4) *häufiger* puffen, *intr., klopfen, schlagen, knallen:* derhalben viel kräft beim herzen zusammenkommen, welche aber den gliedern durch weichung des geblüts entgehen, daraus dann die glieder als beraubte erzittern, macht und kraftlos werden und buffen. THURNEISSER *von wassern.* 197;

> der winter thet noch basz anpuffen (*anklopfen an die thür*).
> H. SACHS I, 421;

> wer zählt die luft,
> die durch die lippen dringt?
> mein wundes herze springt,
> es klopft, es puft. FLEMING 404 (400);

> klopfe sie, buffe sie, und nimm sie bei dem flügel,
> und schmier sie mit eim prügel.
> HOFFM. *gesellsch. lieder s.* 227;

'das puft', *das läszt sich hören:* hundert thaler, das puft; da der selige papa mit ihnen hier durchgieng, blieben sie etwa einen lumpigen tag, das pufte. CHR. FEL. WEISZE; andre nüsse her! wart will dir diese wieder an den kopf werfen, daszs puft. FR. MÜLLER 1, 301;

> haut und sticht er das thier im halse, dasz es puft;

es schieszt, ich höre deutlich von weitem puffen = *knallen;* aber aus all dem hin und her sprengen, dem hin und wieder puffen ergab sich zuletzt kein resultat, als dasz einer der unsrigen erschossen wurde. GÖTHE 30, 78; wir erwarteten nun die vorposten abermals puffen zu hören. 30, 95.

5) *vgl.* abpuffen, anpuffen, aufpuffen, auspuffen, verpuffen.

BUFFER, PUFFER, *m. pyrobolus manuarius,* sackbuffer, *knallbüchse, terzerol, das man in der tasche tragen kann. auch ein stumpfes messer, wie es der schinder beim ausbuffen eines thiers braucht.* SCHMELLER 1, 157.

BUFFER, PUFFER, *m. placentae genus, ein pfannkuche, zu dem statt des mehls geriebne kartoffeln genommen werden, weil er* puft, *dick aufschwillt, s.* auflauf. *auch das engl.* puff, puffpaste *ein aufgeblasenes backwerk. vgl.* blinz.

BUFFERN, PUFFERN, *dumpf knallen, knattern, unordentlich und wiederholt hintereinander schieszen.* STALDER 1, 239.

BUFFERT, PUFFERT, *m. was* buffer, *in beiden bedeutungen:* ein paar vortreffliche pistolen und auch ein paar taschenpufferte schon im vorrat angeschaft. *Felsenb.* 3, 120.

BUFHOSE, PUFHOSE, *f. eine weite, bauschende. morgenblatt* 1847 *s.* 493[a], *sonst* pumphose.

BUFIES, *m. was* bofist *sp.* 218, *wo schon an* buffen, *schwellen, bersten und stäuben gedacht ist, engl.* puffball, puffist, *wie* puff *überhaupt einen pilz bedeutet:*

> ein bufies und nicht mehr soll werden abgemeit.
> HOFFMANNSWALDAU *heldenbr.* 141.

BUFJACKE, *f. eine männertracht, die in der gegend des gürtels bufte oder bauschte. noch jetzt bei den bergleuten im erzgebirg.*

BUG, *m. armus, ahd.* puoc (GRAFF 3, 41), *mhd.* buoc (BEN. 1, 179[b]), *nnl.* boeg, *ags.* bôg, *engl.* bough (*wie* enough = genug), *altn.* bôgr *pl.* bœgir, *schw.* bog, *dän.* bov, *die uns entgehende goth. form würde* bôgs *lauten. ein seiner anomalen bildung nach lehrreiches wort. denn da es gelenk, biegung des arms und knies ausdrückt, kann es nur zu* biegen *genommen werden, wie aber vermag* biugan baug bugum *den laut* ô = *ahd.* uo *zu entfalten? es musz auf dem bisher unbeachteten wege geschehn, der uns ein* funan fan fônum, *ein* trudan trad trôdûm *erkennen liesz* (*gesch. d. d. spr.* 847. 848), bugum *schlug um in* bôgum, *wie wir auch auszerhalb dem ablaut goth.* ê *für* i, *goth.* ô *für* u *gesetzt finden, oder umgekehrt* (*gramm.* 1, 60, *.*). *dasz aber hier kein spiel der aussprache, sondern feste anomalie walte, beweisen theils andere analoge fälle, theils das durchgreifen dieser merkwürdigen erscheinung in den übrigen dialecten. zwei andere für die grammatik ebenso wichtige beispiele sollen hier nicht verschwiegen bleiben. aus* tiuhan tauh tauhum, *ahd.* ziohan zôh zugum *sprieszt wiederum ahd.* zuogo *palmes, spica, alts.* tuogo, *die den schlusz auf goth.* tôha *rechtfertigen; aus* fliutan flaut flutum, *ahd.* fliozan flôz fluzzum *sprieszt, mit einer früheren lingualstufe, goth.* flôdus, *ahd.* fluot, *ags.* flôd. *die wandlungen von* taujan *und* tôji, staujan *und* stôjis *schlieszen sich an. durch das ahd.* uo *in* zuogo, fluot *steht es in* puoc *erklärt und nachher wird uns auch gelingen, das in* puosam, *busen damit zu verständigen.*

Bedeutungen des nhd. bug.

1) *gelenk, wodurch arm und schulter, schenkel und hüfte, knie und fusz verbunden und biegsam werden, dann auch schulterblatt und schenkel selbst, vgl.* kniebug, *ja biegung der zehen:* unter dem fusze und zwar unter dem bug der zehen. WINKELMANN 5, 44. *an thieren unterscheidet man* vorderbug *armus und* hinterbug *suffrago,* bug *für sich allein bezeichnet den vorderen,* keule, schenkel *den hinteren;* suffrago, ein kneubůg der thieren an den hinderen füszen, das hindersich gewendt kneu. DASYP. 235[d]; der bug am hindern schenkel eines thiers. SERRANUS i4[b]; *die fleischer unterscheiden* den groben *und* feinen bug; ein geräucherter bug, *schinke.* dem pferde schwindet der bug, *wenn die obere röhre des vorderfuszes abnimmt:*

> hufschwin oder der bůg. *anlaster des pferdes* 29;

> *mhd.* daz ich daz ors mit sporn sluoc
> ze den lanken noch in den buoc. *Greg.* 1430;
> die büege wite underschuof
> diu mang unde daz gespranc. *krone* 19853;

nhd. wo aber ein bein, ein fůsz, ein achsel, ein huft, ein bůg herusz were. GERSDORF 44; und sol den gekochten bug nemen von dem widder. 4 *Mos.* 6, 19;

> ein bůg und viertel von einr ků. BRANT 16, 62;
> die büeg und ander stück. SPRENG *Il.* 16[a];
> der bug vom blitz geschlissen. WIELAND 21, 338;
> dann schwenkt er hin und her sein ros,
> dasz ihm der bug vom schweisze flosz. BÜRGER 53,
> (*al.* dasz ihm der schweisz vom buge flosz).

man sagte 'aus den bügen', 'in vollen bügen': liesz den gaul laufen, was er aus den bügen vermocht. KIRCHHOF *wendunm.* 105[b] (112);

> Zerbino rannt durchs holz aus vollen bügen
> demselben nach, der ihm hat wollen schmach zufügen.
> WERDERS *Ariost* 20, 114;
> es rannte dieser dieb nicht ganz aus vollen bügen,
> sonst hätt er können ihm weg aus den augen fliegen.
> 22, 12;

eine hindin kam in vollen bügen gerennt. LOHENST. *Arm.* 1, 766; mit angelegter lanze in vollen bügen ankommen. 1, 815; dasz sie weder den ansprung versäumten, noch auch die pferde in vollen bügen hemmeten. 1, 1370. *der sinn ist freilich in vollem lauf, in vollen sprüngen, mit ganzer kraft von mann und pferd; aber meint es die stärke der schenkel des thiers selbst oder seines reiters? in der stelle von der hindin kann gar an keinen reiter gedacht werden, anderemal scheint*

es auf diesen zu gehn und das mhd. schenkel vliegen lân. *Er.* 761. 9079. *Greg.* 1427. *Parz.* 174, 2. *Wigal.* 8465 *vergleichbar. s. auch* bügel.

2) *wenn an schiffen das vordertheil* der bug *heiszt, so könnte man anschlagen, dasz sich das alterthum die schiffe als rosse dachte. aber in folgendem neuen lied ist kein gedanke daran:*

und auf dem bug des dampfes (del vapore) saszen
wir beide wie in neuem traum.

nnl. van voor den boeg, vornen im bug; dwars voor den boeg komen, *quer kommen. vgl.* bugsieren.

3) bug *ist auch an andern sinnlichen wie übersinnlichen gegenständen krümmung und fuge:* balken und büge. *Frankf. ref.* VIII. 4, 2. 7, 1. was von gebälk oder bügen in der mawer liegt. VIII. 8, 13. 16;

ein dreieck nach gestalt aus 3. 4. 5 gemacht,
damit sich winkelrecht der bueg zuwegen bracht.
ROMPLER *gebüsch* 50;

ein bug, ein winkel, eine falt, ein mahl,
ein nichts auf eines wilden Europäers
gesicht. LESSING 2, 202;

sorgfältig hüteten wir uns, nicht durch einen bug der hügel uns nach der gegend umzusehen. GÖTHE 16, 234;

aus mancher hand, die ihm gedient, hat er das bettelbrot gebrochen,
und ist, ein todeskranker mann, an dieses hügels bug gekrochen.
ANN. VON DROSTE *ged.* 394;

die strasze macht hier einen bug; das verwünschte kunstrichteln gibt doch dem geiste einen närrischen bug. BOIE *bei Merck* 1, 64.

BUGADER, *f. vena cephalica:* die ader, so oberhalb der knie an vordern füszen, ist die buegader. SEUTER 58.

BUGANKER, *m. anchora prorae.*

BÜGE, *f. flexura, vgl.* biege 1, 1814. *ein alter mann bezeichnet den jagdliebhabern der gegend als versammlungsplatz* 'die büg'. *die grenze wird begangen,* 'von der büg' *an der Aschach fortschreitend ... sich wieder* 'zur büg' *wendend. Wiener notizenblatt* 2, 76;

und mich (*die haut*) zerschnitt recht wie ein fisch
zu capen, püg und mittelstück. H. SACHS I, 501^{c},

hier scheint büge *eine bekleidung der schulter.* büge *heiszt den zimmerleuten der verbindungsbalke.*

BÜGEL, *m. in verschiednem sinn,*

1) *malleolus, rebschosz, sich biegende rebe.* HENISCH 552, 5.

2) *annulus, vgl. ahd.* pouc, *mhd.* bouc, bouges *ring, bei* HENISCH 552, 8 bugel, *zumal der eisenring, in den man beim besteigen des pferdes tritt, stapia, nnl.* stijgbeugel, *dän.* stigböile, *wofür mhd.* stegreif, *ags.* stigrâp, *engl.* stirrup; bügel, steigbügel *scheinen erst im* 17 *jh. aufzukommen:*

und blutig ist die andre thräne,
dasz uns der römlinge Rom beherschet,
dasz Deutschlands kaiser bügel des zelters hielt.
KLOPSTOCK 2, 46;

(schwang sich) vom ros, ihm hielten ehrfurchtsvoll
die knaben den goldenen bügel. WIELAND 3, 34;

ach, dasz nur er (*der mensch*) so früh zu sporn und bügel
sich selbst wird und so spät erst lernt begreifen,
dasz er auch selbst sich werden musz zum zügel.
RÜCKERT 87.

mit kurzen, langen bügeln reiten; lasz dir die bügel um ein loch kürzer schnallen; *gleich jenem* in vollen bügen, *auch* 'in vollem bügel':

du durchrennst des lobes bahn,
freund, mit abgeschosznem zügel.
ich auch setz in vollem bügel
auf das schöne wesen an,
von dem Dafnes edle sprossen
ümm mein braunes haar geschossen. FLEMING 459 (455);
lasz sie ziehen ab und zu mit freiem vollem bügel.
586 (582);

so ist doch dieses wahr, dasz sie im sommerbüschel hinter dem brauhaus einander geküst haben, und ist jedermann bekannt, dasz sie einander in allen bügeln nachlaufen. *ungr. Simpl.* 41.

was heiszt bogel slaen? Gefken beil. 169.

sich fester in den bügeln fühlen;

3) *neuere nehmen* bügel *auch für den bogen, βιός:*

hallte der bügel, ertönte die schnur. BÜRGER 214^{a};

wer am leichtesten nun anspannt in den händen den bügel
und durch die äxt hinschnellt. VOSS *Od.* 19, 577. 21, 75;

ihr instrumente freilich spottet mein
mit rad und kämmen, walz und bügel. GÖTHE 12, 41.

4) *der degengrif, die wiege hat einen* bügel.

BÜGELDOHNE, *f. gebogner stab zum vogelfang. s.* dohne.

BÜGELEGGE, *f. egge mit einem bügel, auf welchem sie umgedreht heimgefahren wird.*

BÜGELEISEN, *n. ferramentum laevigando factum:* schwarzkünstlerin, welche in jeder hand ein bügeleisen hatte. *Felsenb.* 4, 469; das wollene bügeleisen. J. P. *jubels.* 69. *auch die haarkräusler nennen ihr brenneisen* bügeleisen, schnabeleisen.

BÜGELFEST, *stapiae insistens, haerens equo, fest und sicher zu pferde sitzend, wie* sattelfest. *figürlich, sicher in seinem wissen:* er ist nicht ganz bügelfest, *ist ungründlich.*

BÜGELGARN, *n. gespanntes netz zum vogelfang.*

BÜGELHAKE, *m. wühlpflug mit krummem grindel zum behäufeln.*

BÜGELHAME, *m. was* bügelnetz, *zum fischfang.*

BÜGELHOLZ, *n. viburnum lantana.*

BÜGELLOS, *aus dem bügel:* bügellos machen, bügellos werden; empfieng ich ihn mit meiner hurtig eingelegten lanze zum erstenmale dermaszen, dasz er auf beiden seiten bügellos wurde. *Felsenb.* 1, 499; gegen einen zweiten rannte, der schon von einem abgeworfnen gegner bügellos gemacht war. ARNIM *kronenw.* 1, 213. machte sich b. stieg aus dem b.

BÜGELN, *ferro calefacto laevigare, bei* STIELER 139 *auch* biegeln: nesseltuch, das gestärkt und gebiegelt ist. *gespenst* 318; mit dem halbglühenden eisen bügeln. *Felsenb.* 4, 469; Galenus bügelte mit einer kratzbürste den rücken des vaters. J. P. *Tit.* 2, 46; gebügelte wäsche.

BÜGELNETZ, *n. was* bügelgarn.

BÜGELRIEME, *m. lorum stapiae.*

BÜGELRING, *m. worin der bügel hängt.*

BÜGELROCK, *m. ein kurzer fischbeinrock, ein bloszer bügel um die hüfte:*

und grüszen allezeit
den weiten bügelrock und das besetzte kleid.
ZACHARIÄ 1, 210.

BÜGELSTAHL, *m. wie* bügeleisen.

BÜGELTANZ, *m. feierlicher tanz der bötticher mit bügeln d. i. faszreifen.*

BÜGELTASCHE, *f. mit stählernem bügel, knipptasche.*

BÜGELTRÄGER, *m. ein sattelknopf, der die bügel hält.*

BÜGELSÄGE, *f. mit einem stahlbügel.*

BÜGEN, mhd. büegen / verbüegen, enbuegen.

BUGLAHM, *armo claudus.* ROSENZWEIG 155.

BUGLÄHME, *f. was das folgende, verrenkung des schulterblattgelenks der pferde.*

BUGLÄHMUNG, *f.* TENNECKER *von der blatt und schulterlähmung, unter der allgemeinen benennung* buglähmung *bekannt, im archiv für pferdekrankheiten. Nürnb.* 1825.

BÜGLEIN, *n. bei* FISCHART *Garg.* 103^{b} *wird unter mehrern heilkräutern auch* büglin *genannt.*

BUGSCHWINDEN, *n. defectio, infirmitas armi, s.* bug 1.

BUGSIEREN, *navem remulco abstrahere, franz.* remorquer, *it.* rimurchiare, *sp.* remolcar, *engl.* tow, *nnl.* boegseren, *schw.* buxera, *dän.* buxere. *von* bug 2. *weidmännisch, das hetzen eines hasen oder fuchses zu pferd. figürlich, schleppen, fortschaffen:*

zum troste der damen zu bette bugsiert. WIELAND 5, 30,

wo die erste ausgabe: zu bette gebracht. *vgl.* bugsen. SCHM. 1, 159.

BUGSPRIET, *n. malus proralis, nach dem nnl.* boegspriet:

während Behrams steuermann im nacken
schon zu fühlen wähnt der feinde bugspriet. PLATEN 338.

BUGSTÜCK, *n.* 1) *bei den fleischern, das schulterblatt, der bug.* 2) *kanone auf dem bug des schiffes.*

BUGWUND, *von pferden, am bug verwundet.*

BÜHEL, *m. collis, hier ist das* h *kein dehnendes, sondern organisch, ahd.* puhil (GRAFF 3, 41), *mhd.* bühel (BEN. 1, 276), *nah verwandt mit* bügel *und* buckel, *welches aber von* bücken *geleitet ist, während* bühel *unmittelbar vom alten* biugan *stammt, das* h *noch aus einer älteren lautstufe übrig und dem vor* t *in* bucht *oder im goth.* bauhta *haftenden ähnlich, man erwäge* zuhil *habena von* ziohan, *goth.* tiuhan. *nur* NOTKER *wirft* h *aus und nimmt dann* uo *an (vgl. sp.* 494 *über* buog): buol, *wie für* zuhil zuol. *in den übrigen dialecten mangelnd, die goth. sprache kennt kein* bauhils, *wenn man so schreiben darf, sondern* hlains, *βουνός, d. i. lehne; altn.* beyla *f. gibbus wird richtiger zu unserm* beule *gezogen* (1, 1745), *doch hat* STALDER 1, 239 *gerade* büggel *für* beule. *alle älteren hochd. glossare enthalten das wort,* puhel. *voc.* 1482 aa 1^{b}. 2^{a}; buhel. *voc. predic.* d 3^{b}; bühel. DASYP. 37^{b}. 310^{b}. SERRANUS bb 5^{a}. e 2^{b}. MAALER 81^{b}. *bei* LUTHER *kommt es nicht vor.* STALDER *und* GOTTHELF *schreiben* büggel, TOBLER 66^{a} *scheidet* böhel *collis von* böggel, büggel *höcker;* SCHMELLER 1, 160 bichl. STIELER bühel *collis*

vgl. beuchel 1, 1742.

109 *von* buckel *gibbus* 108. *neuere setzen einsilbiges* bühl. *Bedeutungen:*

1) *collis, clivus, hügel, eine aufgebogne stätte im gegensatz zur* ebene; sanfter bühel, *mollis clivus.* MAALER 81[b]; mitten in seinem weingarten ist ein bühel, da grab, da wirstu ein schatz finden. *sch. und ernst cap.* 363; underwegen must er über ein bühel fahren. WICKRAM *rollw.* 50[b]; welches nit ein berg für sich selbs ist, sunder allein ein bühel kommende von dem berg Hermon. FRANK *weltb.* 170[a]; sprungen in das wasser, das mit groszer ungestümigkeit an die bühel schlug. 215[b]; derselb wird kummen und übergeen die bühel. *chron.* 18[b]; ennet (*jenseits*) der Iser ist ein bühel, da satzt ich mich, gsach die statt an und weinet innenglich. THO. PLATER 29; da sie einen schönen bühel, ein bevestigung und ein schlosz daselbst aufzurichten geschickt funden. *Aimon* d; bühel und thäler. PARACELSUS 1, 920[a]; an dem folgenden tage ward der könig (*Johann von Leiden*) auf einen bühel geführt und an einen pfahl gebunden. KIRCHHOF *wendunm.* 468[b]; festung einem berg oder bühel zu nahend geführet. *mil. disc.* 11; ob der statt hielten und einen bühel einnamen. 192; wer begreifet mit einem dreiling die erde, wer hat die berg und bühel abgewägen? *bienenk.* 177[a], *nach Es.* 40, 12; dann werden sie anfahen zu sagen zu den büheln: bedeckt uns! REISZNER *Jer.* 1, 76[a];

> all berg und bühel sond sin eben. *trag. Joh.* h 1;
>
> als ich sah ewrer schneeweiszen brust
> bezauberende bühl. WECKHERLIN 704;
>
> auf einem grünen bühl
> sasz Paris dazumahl. 727;
>
> ein frembdes glücke hat den Necker eingenommen
> sampt unser hirtentrift, und mich hinweg gejagt
> von dessen bühels ruh, wo Jette wahr gesagt.
> OPITZ 2, 283;

die bühel mit weinreben und gärten gezieret. SCHUPPIUS 690; in einem haufen seind sie in der höhe eines bühels gestanden. 692;

> schnell kam ein pfeil vom nahen bühl
> dem adler in die brust geflogen. PFEFFEL 5, 29;
>
> ein schroffer bühl. 5, 111;
>
> zum bühle da rettet euch! harret derweil,
> zum bühl ists noch trocken und wenige schritt.
> schön Suschen schreitet gewohnten steg,
> erreicht den bühl und die nachbarin. GÖTHE 2, 38;

man könnte keinen zug mehr haben, hätte auf die magern büggel (*hügel*) keinen aufzug (*gras aus matten*) mehr, die heimet (*güter*) würden ermagern und die leute dazu. GOTTHELF *sagen* 5, 23. *einige brauchten es neutral:* auf dem berge Exquiliae, welchs das höhest bühel in der statt ist. SPANGENB. *lustg.* 53. *die neueren sollten* hügel *und* bühel *oder* bühl *öfter abwechseln lassen,* bühl *reimt günstig auf* kühl, pfühl.

2) bühel *ist auch tumulus, grabhügel:* bühel machen, *tumulare.* DASYP. 310[b]; tumulus, bühel, grab. SERRANUS bb 5[a]; euch liesz er grüszen und bitten, dasz ihr ihm auf der brandstätte den bühl errichtetet, hoch und ruhmvoll. SIMROCK *leseb.* 96.

3) bühel, *flexura, gibbus, edler klingend als* buckel, *vgl.* MUSAEUS *erzählung* Ulrich mit dem bühel: *er hatte eine verrenkte schulter und davon den beinamen. mhd. auch bei andern gliedern auswuchs:*

> die hende und ir vinger lanc,
> âne bühel und âne berc. *Flore* 6911.

4) bühel, *tuber, geschwulst.* MAALER 81[b]; ein bühel auswerfen, *extuberare. das.;* schneide dem pferd die haut auf, als weit der bühel ist. SEUTER 424.

5) *vgl. die eigennamen* Dinkelsbühl, Fleckenbühl *u. s. w.*

BÜHELECHTIG, *clivosus, tumulosus, hügelicht, bei* MAALER 81[b] büchelachtig; es wächset in feuchten gärten, die uneben und bühelechtig sind. TABERNAEM. 425 (353).

BÜHELEIN, BÜHLEIN, *n.*

1) *monticulus, grumulus. voc.* 1482 aa 1[b]; bühelin, ein kleins heuflin grunds in eim acker, *grumus, grumulus.* DASYP. 310[b];

> auch lobet ihn, ihr stolze berg,
> ihr hoch und starke riesen,
> auch kleine bühlein, kleine zwerg,
> auch flaches feld und wiesen.
> SPEE *trutzn.* 143 (130).

2) das bühelin an der käle, *rumen.* DASYP. 211[b]; ruma, ein dutten, item das bühele an der kele. SERRANUS x 5[a]. MAALER 81[b] *hat* büheli *geschwulst,* büheli die eim an knoden von podagra entspringen, *talaria.*

BÜHELT, *was* bühelechtig; puhlet, *pergecht, montosus. voc.* 1482 aa 1[b]; was du (*von geschwulst*) greifest und merkest, das lasse nicht also bühelt verbleiben, sonder trucke nach deinem gutdunken das ein hinein, das ander herauszer. WÜRTZ 223. *s.* buckelt.

BUHL, *siehe* buhle.

BÜHL, *m. siehe* bühel.

BUHLBRIEF, *m. epistola amatoria, liebeserklärung:*

> wolt ir denn ein fromer man pleiben,
> so sult ir keiner kein pulbrief schreiben. *fastn.* 168, 26;
>
> der ritter thut ewer schwester lieben,
> hat ihr auch ein buelbrief geschrieben.
> H. SACHS III 2, 200[d];

dieweil man vil bulbrief bei ihr gefunden hatte. *bienenk.* 27[b].

BUHLBRIEFLEIN, *n.* der dritte schickte ihr übers land etliche buhlbrieflein. *Jucundiss.* 43.

BÜHLCHEN, *n. amasiunculus, nd.* bülke, *mnl.* boelkijn. POTTER 1, 738. *s.* buhle 3 *und* bühli.

BUHLDECKE, *f.* so den buszrock zur geilen, unzüchtigen buhldecke besudlen. FR. MÜLLER 3, 389.

BUHLDIRNE, *f. scortum, hure.*

BUHLE, BUHL [bule, bul], *m. amator und amasia, mhd.* buole (BEN. 1, 280[b]), *mnl.* boel (POTTER 1, 749. 755. 767), *nnl.* boel. *kein ahd.* puolo, *ebenso wenig eine spur des worts im ags. und altn., engl. sagt man dafür* lover, love, paramour. *vocab.* 1482 e 4[a] *stellt neben einander* bul auf hubscheit, *amasius,* bule ein unelich man, *concubinarius;* bule ein fraue auf hubscheit, *amasia,* bule ein unelich weip, '*concubinaria;* concubina, ein bule, unkeusche person. EICHMAN *voc. predic.* d 7[a]. *grammatisch geht* bule *auf beide geschlechter.*

1) buhle, *der liebhaber:*

> *mhd.* herzelieber buol, ich wil dir wesen bî. *MSH.* 3, 247[b];
>
> trût buole, waȥ meinet daȥ? HEINZELIN *minnelehre* 2316;
>
> ach lieber buole mîn. 2379 (*var.*);
>
> alsô half si irem buoln,
> daȥ er kam sîn strâȥen. *GA.* 2, 282;
>
> lieber buol und geselle mîn,
> du solt von mir getrœstet sîn. *Ls.* 1, 183;
>
> sît mir dîn triu ist worden schîn
> an maneger rede, buole mîn,
> sô wiȥȥest, daȥ nie lieber wart,
> vil lieber buol Rûschart,
> dekein lip ûf erde mir,
> wan du bist, vergich ich dir. 1, 194;
>
> ob ein frow ein bůl im herzen hât,
> daȥ ist ein grôȥ missetât. 2, 420;
>
> min buol vil anders ist gemuot. 3, 64;
>
> und ahtet anders niht ûf kein
> in buolen wis, als umb ein hâr. 3, 86;
>
> wan ich noch nie buolen gewan. 3, 89;
>
> waȥ sol ein buol, der nit gît? 3, 90;
>
> ich wolt, welich frawe das erfür,
> das ir pul sein er verlür,
> di solt den zagen hassen. SUCHENWIRT 25, 326;
>
> *nhd.* ein herzog von Österrich kam,
> den ich zu einem bůlen nam,
> der hat gemachet mir das kint. *Diocl.* 4562;
>
> mich dunkt er hab den leib verlorn,
> den ich zu einem puolen het erkorn. *fastn.* 458, 7;
>
> Engelmar, der puole dein. 458, 13;
>
> mein tausend schöner bul! HOFFM. *gesellsch. s.* 16;
>
> ein buhl erhört des wächters wort. *s.* 51;
>
> komm, komm herzliebster bule mein
> und bring mir einen mann. *s.* 274;
>
> da du hast einen bulen zart,
> dem du dich geren woltest schenken. SPRENG *Il.* 59[b];

man sol dich nicht mehr die verlassene, noch dein land eine wüstunge heiszen, sondern du solt 'mein lust an ir', und dein land 'lieber bule' heiszen, denn der herr hat lust an dir und dein land hat einen lieben bulen. *Es.* 62, 4; denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, so werden dich deine kinder lieb haben. 62, 5; aber das haus Israel achtet mein nichts, gleich wie ein weib iren bulen nicht achtet. *Jer.* 3, 20; darumb, du hure, wil ich samlen alle deine bulen, mit welchen du wollust getrieben hast. *Ez.* 16, 37; Ahala treib hurerei und brante gegen ire bulen. 23, 5; da ubergab ich sie in die hand irer bulen. 23, 9; ich wil meinen bulen nachlaufen, die mir geben brot, wolle, flachs, öle und trinken. *Hos.* 2, 5; und lauft iren bulen nach. 2, 13; allein sehet zu (*schreibt Luther an eine klosterjungfrau von adel*), das ir gottes segen auch suchet, das nicht eitel liebebrunst, sondern auch seiner gnaden gunst dabei sei, den ich euch wünsch gnädig zu sein mit eurem lieben bulen. LUTHERS *br.* 2, 445 (*a.* 1523);

wenn Dorgens scheler blick dem buhlen artig scheint.
GÜNTHER 414;
daher in allen schulen
befiedert täglich sich
ein heer von jungen buhlen. BÜRGER 18[a];
so speiste sie zu Sterlyn ihren gatten,
da sie aus gold mit ihrem buhlen trank. SCHILLER 405[b];
stand sie bei ihrem buhlen süsz,
auf der thürbank und im dunkeln gang,
ward ihnen keine stunde zu lang. GÖTHE 12, 187;
es war mein stummer blick
ein bittrer vorwurf ihr und ihrem buhlen. 9, 29.

2) buhle, *die geliebte:* puel, *amasia, glycerium. voc.* 1482 z 8[b]; bůl, *metz, amica.* DASYP. 311[a]; *das adj. meist männlich, zuweilen weiblich. mnl.*

him is so vremde,
dat hi den boel gecreech so wel. POTTER 1, 749;
den seit hi dan al heimelike,
hoe dat hi een boel heeft,
die al na sinen wille leeft. 1, 755;
wi hou! ic heb minen boel gesien,
buden en mach mi niet misschien! 1, 767;

mhd. sîns buolen ein zertlich umbevanc. *Ls.* 3, 115;
der entpeut dir, juncfrawlin,
weldistu sin bule sin. HAUPT 2, 450;
mein schöner puel. WOLKENSTEINER *s.* 124;
mein puel laist mir gesellschaft zwar. 151;
er lobt ir sunder auf sein er,
daʒ er hab chainen puel mer. SUCHENW. 28, 118;
und spricht, liebe puel mein,
die chleinat sol dein aigen sein. 28, 201;

nhd. du muost dich heven aver aus
und steigen auf meins puolen haus. *ring* 10[d], 5;
wilt den buol derwerben dir
ze deiner chon nach rechter gir. 11[a], 29;
o holder puol, mein paradeis. 12[c], 10;
mir ist min bůle von minem lande komen. *Diocl.* 6086;
wer ist die hübsche frowe fin?
herre, eʒ ist min bůle,
sit daʒ ich gieng zů schůle,
sit ist sie mir liep gesin. 6111;
schweig, ich eilt eins zů meim půlen. *fastn.* 331, 36;
und solt ich darumb sterben,
ich wil mir auch ein puelen erwerben,
ich wil mir haben die Geuten,
die wil ich selber treuten. 398, 23;
ich hab ein jar ein lieben puln gehabt,
die hat mir oft mein herz mit freuden gelabt,
die hat mir ein nequam abgesetzt. 757, 35;
ich het ein hübschen pulen gewonnen,
den bracht ich zu mir in mein gaden,
den hat mir ein swetzer abgesetzt. 1010, 3;
ich weisz ein meidlein hübsch und fein,
das wollt mein steter buhle sein. HOFFM. *gesell. s.* 19;
dem mägdlein ist er hold
von seinem buln läszt er nicht ab. *s.* 27;
dasz er nicht mehr nach seim begehr
künnt mit seim buhlen scherzen. *s.* 51;
und het ritterliche begir
ein spiesz mit euch zu brechen schier
von seiner půlen wegen zwar. *Teuerd.* 85, 19;
als auch die andern theten,
die ir půlen am danz heten. 102, 65;
sein bul zielet im auf ein nacht. H. SACHS I, 155[b];
es ist affenspiel und thoren rat,
wo drei nach einem bulen gat. HENISCH 554, 30;
der will ein schönen bulen erjagen,
der musz ein schwere tasche tragen. 554, 36;
mein liebster bul ist mit reifen bunden. 554, 35;
den liebsten bulen den ich hab (*l.* han),
der ligt beim wirt im keller,
er hat ein hölzins röcklin an
und heiszt der moscateller. *Garg.* 85[b];

es het einer einen bůlen, der welt die verlassen (*es hatte einer eine geliebte, der wollte sie v.*). KEISERSB. *sieben schwerter;* und hab meiner frawen genomen iren allerbesten mantel, den ich ietzund trag zů Barben meinem bůlen, ich hab genomen den feinden, meinem bösen weib und bring das den freunden, meim lieben bůlen. ALBRECHTS VON EYBE *Menechmus* 96[b]; ir solt wandern und die welt suchen und so ir mir also folget, werdet ir einen schönen bulen überkommen. *buch der liebe* 31, 2; des jünglings liebe so grosz zu der jungfrawen war, dasz er alle necht von Procida gen Ischia auf dem meer schwam, damit er sein allerliebsten bulen gesehn möchte. *Bocc.* 1, 283[a]; er sei gen Eisenach getragen worden, da er weiland seinen bulen (*amicam*) bekommen hab. ALBERUS *wider Witzel* H 4[a]; ich freu mich, dasz ich ein schönen lieben

ich het ein buolen, hiez Hille. Hätzl. 45a; ein herr hat einen lieben pulen. Keller 482; Dank hab mein alter puol, die mir hât usw. Wolkenst. 30, 20;

ein herr hatt einen lieben pulen. Keller erz. 482;

es binken die finken den buhlen (ihren geliebten). Abele 5, 28.

bůlen hab. *Petr.* 63[a]; womit dienstu deim bulen? *ein spiel bei* FISCHART *n*[o] 131; mein bul die schönste. HENISCH 554, 32; es ist kein wunder, dasz einem heftig verliebten in der thür seines buhlen die seele ausgehet. *pers. rosenth.* 5, 4; ein junggesell, der täglich einen neuen buhlen suchet. 6, 2; verordnete etliche, welche ihm seinen bulen wieder versöhnen sollten. 5, 19. *Später wird diese form ungewöhnlich, und in deutlicheres* buhlin *oder* buhlerin *gewandelt; wenn* GÖTHE *noch einmal* buhle *verwendet, so setzt er es, wie einigemal schon frühere thaten, weiblich:* 12, 193 meine liebe buhle

es war ein könig in Thule
gar treu bis an das grab,
dem sterbend seine buhle
einen goldnen becher gab.

3) buhle *wurde ehmals aber, auszerhalb dem liebesverhältnis, in traulicher anrede oder zuschrift auch unter nahen verwandten, zumal vornehmer und fürstlicher geschlechter gebraucht, fast im sinne von bruder, schwager, vetter, liebde, oder wie wir heute mit* freund *oder* lieber, trauter, liebes herz! *anreden.* REINBOT *läszt Georgs bruder, der ihn dringend zurückhalten will, ausrufen:*

lieber buole Geors! 558;
eia buole, blîp durch mîn bet! 748;
mahtu daʒ, buole, understân? 773;

die verwitwete Elisabeth, landgrafen Heinrich ihren schwager meinend, erklärt dessen abgeordneten:

wil ok min bule mich gewern,
daʒ ich nach uweme rade
behabe an siner gnade,
daʒ er mir mine widemen gebe. *Diut.* 1, 437;
zu dienste was man ir gereit
nach eren, wie man solde,
wie lange si nu wolde
mit ir bulen (*bei ihrem schwager*) bliben da. 1, 438;

eine andere landgräfin Elisabeth von Hessen, in einem schreiben an landgr. Hermann ihren schwager (um 1371—73) *redet ihn an* 'herzeliebe bule' *und die überschrift lautet:* 'dem hochgebornen fursten Herman, landgr. zu Hessen, unserme herzinliebin bulen'. LANDAU *ritterg.* 164. 166; *landgraf Otto nennt im j.* 1311 *seinen bruder bischof Ludwig* 'seinen herrin und bulin'. WENK *hess. gesch. urk.* 3, 178; wi Margareta wanne grevinne to Ravensberge bekennet openbarlike in desen breive, dat wi uns solen laten genûgen in den degedingen, de tuschen uns unt unsen bolen, heren Berenharde, den greven to Ravensberge sint gedegedinkt. *a.* 1332 *in* HÖFERS *deutschen urk. s.* 258; unse schedelüde scollen wesen, de erbaren vorsten hertoghe Rudolf van Sassen, unse bůle, greve Albert van Anhalt unse swagher. *a.* 1340. *daselbst s.* 335; mit unsen leven boelen (*freunden*). LISCH *urk. des geschl. von Hahn* 2, 32. 33. *andere beispiele sind schon von* FRISCH 1, 152[a] *und* JOH. VOIGT *in seiner abhandlung vom hofleben in* SCHMIDTS *zeitschr. für geschichtsw.* 2, 231 *angezogen. in* PÜTERICHS *ehrenbrief an herzogin Machthild von Österreich wird str.* 6. 14. 16. 17. 29. 56. 80 *deren* puel frau Margareth, *oder* frau Gret von Porsberg *genannt, die zu ihr in nahem verhältnis gestanden haben musz.* geschwister bülich *sind geschwister kinder* (REINWALD *henneb. id.* 2, 51), *nd.* böleken kindere (HAUPT 3, 91), Buhle, Böhlke, Bölke *sind häufige eigennamen, z. b.* Georgius bolekin *bei* SEIBERTZ 526 (*a.* 1309); Georgius dictus bolike. 507 (*a.* 1305); Herimannus bolike. KINDLINGER 2, 216. *Agatha Kraftin von Ulm, an Felix Schwendi zu Zürich verheiratet, nennt sich in einem schreiben an grafen Eberhard von Würtenberg vom j.* 1473 'in erberkeit ewer gnaden ufgenommener bul', *sie war einmal auf hochzeiten seine tänzerin (partner, vgl.* bühli) *gewesen.* SCHMID *schwäb. wb.* 105, *wie man seinen* buhlen *zu tanze führt, s. die stelle aus Teuerdank* 102, 65. *in einem alten schauspiel bei* MONE 2, 41 *redet ein soldat den andern an* 'wachter, leve bole', *wie vorher* 'wachter leve vrunt' *und nachher* 'wachter leve neve'! *es mag vielfacher anlasz gewesen sein, sich mit den traulichen namen* bůle, freund, geselle, gemahl *und andern mehr anzureden, der arme Heinrich nennt des meiers töcherlein, das sich ihm anschlosz,* 'gemahel, trûtgemahel'. *auch die fromme Scolastica sagt zu Benedictus* 'bule'. PFEIFFERS *myst.* 108, 25. *später erlosch diese verwendung des worts.*

4) *den fleischern soll ein pfuscher des handwerks* buhle *heiszen.* s. nebenbuhler, mitbewerber.

Wie nun ist buole, bole, buhle *zu deuten? sich gleich ins ir.* balach *a fellow, a lad, a boy, oder gar ins skr.* bâla, bâlaka *puer, parvulus zu versteigen, scheint gefährlich. unmit-*

bei Bon. 49, 21 nennt die krähe ihren mann trûter buole.
bei Callenbach Wurml. 48 unten bauern: was sagst du darzu, bole? boli guk!

telbar näher liegt uns das eigne bube, buobe *und der gedanke, dasz aus* buobele, *ahd.* puopilo, *mit ausgestosznem* B buole *geworden sein könne, wie es ja auch im* bua, bue *der alpenbewohner (sp.* 466) *schwand. entspringen doch* hân, hât, gît *aus* haben, habet, gibet, *und wer nach andern beispielen sucht, könnte den namen* Uhland, *mhd.* Uolant (Neidhart 8, 7) *zurückführen auf* Uobelant, *colonus, das umgekehrte* lantuobo (Graff 1, 74), *obschon er auch entsprungen sein dürfte aus* Uodillant (Meichelb. 981), *wie* Roland *aus* Hruodlant. *die vorstellungen* bub, knabe *und* buhle *berühren einander zusehends, hatte doch* Göthe *erst gedichtet:*

> es war ein buhle frech genung,
> war erst aus Frankreich kommen. 10, 249,

dann:

> es war ein knabe frech genung. 1, 181;

der buhle, *wie ihn alle stellen unter* 1 *nehmen, die ein rein sittliches verhältnis schildern, ist geradezu nichts als der unschuldige* bue *des alpenmädchens, und umgedreht, ganz wie* bube *ausartet in den sinn von nequam, schlägt auch* buhle *um in den von moechus und adulter, die geliebte wird zu einer* bübin *und* buhlerin. *nicht anders gewinnt das verbum* buhlen *den übeln sinn von* buben. *überrascht es nicht, dasz* buobe *und* buole, *zwei vorher ungebrauchte wörter auf einmal zusammen im laufe des* 13 *jh. auftauchen?*

Einwenden liesze sich, dasz die oberdeutschen hirten ihr bua, büa, bue, pui (*pl.* buabm, puibm) *nur in* büabl, büebl, bueberl, piabadl (Firmenich 2, 254ᵃ) *verkleinern, nicht, meines wissens, in* büal, pialn; *dann, dasz* bue, bua *nicht auf mädchen übertragen wird, wie doch* buole (*unter* 2), *man erwäge aber* bôbila (*sp.* 461). *die jedenfalls alte anwendung des ausdrucks auf die fälle unter* 3 *erklärt sich aus der vorstellung des geliebten wie des knaben, setzt aber ein althergebrachtes, unanrüchiges wort voraus. dieser versuch* buhle *aus* bube *zu deuten läszt zugleich die annahme höherer urverwandtschaft beider mit* bâla, bâlaka, balach, puer, puella *unangefochten. s. auch* buhlen, buhler, buhli.

BUHLEN, *amare, venere uti, minnen, freien, begegnet noch nicht in rein mhd. quellen, wäre gleichwol möglich, die frühsten stellen aus dem Dresdner roseng. und aus den fastn. spielen sollen hernach beigebracht werden. voc.* 1482 aa 2ᵃ *hat* pulen *freien,* Dasypodius 311ᵃ bůlen *liebhaben, amare, habere rem cum aliqua; nnl.* boelen *steht gleich dem schw.* bola, *dän.* bole *nur für unerlaubter liebe pflegen. ganz unverwandt ist den buchstaben nach das dän.* beile, *freien, um liebe werben, welches aus altn.* biđla (*wie* seile *aus* sigla) *entspringt und in der bedeutung sich berührt, aber erlaubtes werben meint. formell hätte* buolen *aus* buobilen *eine ähnliche wandlung erfahren.*

1) *intransitiv, ohne casus,*

a) auf beide geschlechter zusammen bezogen: kom, lasz uns gnug bulen (*vulg.* inebriemur uberibus, *was* Luther *vorher gab:* lasz uns der brüste satt werden) bis an den morgen und lasz uns der liebe pflegen. denn der mann ist nicht daheime, er ist einen fernen weg gezogen. *spr. Sal.* 7, 18.

b) auf männer: so ein junger gesell bůlet in diser statt zur ee oder sunst. Frank *weltb.* 205ᵃ;

> der welcher buhlet hat vil plag,
> und der nicht buhlet het all tag
> auch müh gnug sein herz zu verdrieszen.
> Weckherlin 395;
>
> es sei auch was es sei. die sing- und seitenschulen
> die lernen uns bevor das wol vergunte buhlen,
> und wie man sittsam wird. Fleming 58 (59);
>
> was bei schwärmen, trunk und buhlen
> freier geister handwerk ist. Günther 194;
>
> wer sonst bult, der bult mit reden, schreiben, winken,
> tanzen, pfeifen,
> bauren bulen gar vil näher, bulen balde nur mit greifen.
> Logau 3, 4, 68;

vgl. die 1, 1754 *angezogne stelle.*

c) auf frauen:

> ein frawe die da bult aus dem haus.
> Keller *alte schwänke s.* 26;
>
> die tochter buhlt. o straft sie nicht,
> das gute kind will allen,
> wie ihres vaters reim, gefallen. Lessing 1, 20.

d) auf thiere:

> sticht selbst ein ferklin ab, würgt einen feisten han,
> der unwerth (*untüchtig*) ist gemacht und nicht mehr buhlen
> kan. Opitz 1, 157 (162);
>
> wo sie auf der nechsten weide
> zwene spatzen buhlen sehn. Hagedorn 2, 153;
>
> wie buhlen dort die turteltauben. 3, 35.

e) buhlen wird gern gesagt von luft und fächelndem winde: flattert vielleicht in jenem buhlenden zephyr ein atom Anakreons? Schiller 700ᵃ. *vgl.* 3, *b,* buhler 2 *und auch* buhlerisch, *freierisch.*

2) *mit dem dat. der person, hofieren, den hof machen:* das mochte sie vielleicht umb ires adels willen thun, oder sich vielleicht irer schöne übernam und daucht, er ir zu bulen nit wirdig were. *Bocc.* 1, 295ᵃ; nachdem aber etliche herren dem fräulein buhleten. Schweinichen 2, 33; da ich doch meinem itzigen weibe bis ins fünfte jahr buhlete. 2, 138;

> auf deutsch ist welt ein weib, lateinisch ist sie mann,
> drumb siht man, wie jetzt mann, jetzt weib ihr buhlen kan.
> Logau 1, 6, 26;
>
> buhler sind gemeinlich blinden, wer ihm selbst buhlt, der
> ist blinder,
> dann der buhler buhlt dem buhler, buhlt und wird gebuhlt
> nicht minder. 2, 2, 36;
>
> die sternen buhln der nacht, ziehn ihr ihr goldstück an.
> Lohenst. *Arm.* 1, 1129;

ihrer vil schelten den Macchiavellum offentlich, lieben und buhlen ihm dennoch ingeheim. Butschky *Palm.* 424.

3) buhlen, *und die praep.* um, *werben, sich mühen.*

a) bezogen auf männer:

> ich puolt umb eine eins wol zwir. *fastn.* 340, 24;
> do puolt ich umb unser mülnerin. 345, 25;
> einer der eim umb sein eeweib pult. 711, 7;
> auch was zierlich gmalt an der wand,
> wie Vertumnus der jüngling zart
> umb die Pomona bůlen ward. Wickram *bilg.* 76;

und ich gieng fur dir uber, und sahe dich an, und sihe es war die zeit, umb dich zu bulen, da breitet ich meinen gern uber dich. *Ez.* 16, 8; gehe noch eins hin und bule umb das bulerisch und ehebrecherisch weib. *Hos.* 3, 1; nun Ricardus umb dieselbige schöne frawe bulet. *Bocc.* 1, 161ᵃ; ein wittfrau sagt von zwein, die umb sie buleten. Lehmann 164; um dieselbe (*fräulein*) bulete ein teutscher fürst aus der nachbarschaft. Micrälius 2, 160;

> Nisus buhlte stark um Nisam, dieses gab ihr viel beschwerden,
> wolt ihn nicht, sie freit ihn aber? seiner also los zu werden.
> Logau 3, *zug.* 59;
>
> wärest du nie doch geboren, das wünscht ich dir, oder gestorben,
> eh du um weiber gebuhlt. Voss *Il.* 3, 41.

b) auch diese construction gilt von winden und schmetterlingen:

> (das kind, es) haschte schmetterlinge,
> die um die rosen buhlten. E. von Kleist 1, 38;
>
> der zephyrn gleich um alle blumen scherzet,
> um alle buhlt, doch nur die schönsten herzet. Wieland.

dann wird sie auf andere werbungen erstreckt: do zmal was ouch der cardinal (*von Sitten in*) Zürich, der bulet umb Züricher, sie sölten mit im zum bapst zien. Plater 31

> wir buhlten nicht um schätze, nein um ehre.
> Gotter 1, 279;
>
> wie lange schon buhlt ich nicht um das glück
> vor euch zu stehn! 1, 268;

da wir buhlten um die ehre des gesanges. Göthe 16, 167; daher sind die künstler übler daran, die persönlich um den beifall des moments buhlen. 44, 267; um die gunst des volks buhlen, *auram popularem captare;*

> kann wol was ungereimter sein, als zwei
> unsinnige, die um dasselbe buhlen! Schiller 241ᵇ;
>
> o jetzt, jetzt lern ich sie verstehn, sie haben
> nur um bewunderung gebuhlt. 295ᵃ;
>
> doch von ferne dir nach sind stets drei künste geschlichen,
> die mit wechselndem glück oft um dein lächeln gebuhlt.
> Rückert 276.

4) buhlen *und die praep.* mit,

a) von männern: denn Juda bulet mit eines frembden gottes tochter. *Maleachi* 2, 11; und schämeten nicht einer dem andern zu offenbaren und ein iglicher hätte gern mit ir gebulet. *Susanna* 11; maulchristen, welche einen scheinheiligen wandel äuszerlich führen, aber in heimlichen sünden stecken bis über die ohren und mit dem teufel buhlen. Schuppius 641;

> wo bader und balbier mit Meditrinen buhlen.
> Günther 382;
>
> der so die tochter will, musz mit der mutter buhlen. 550.

b) von frauen: aber du (*Judaea*) sprichst, ich musz mit den frembden bulen und inen nachlaufen. *Jer.* 2, 25; und (*Ahala*) bulet mit allen schönen gesellen in Assyria. *Ez.* 23, 7; die hexe bekennt, mit dem teufel gebuhlt zu haben.

c) anwendung auf naturerscheinungen: die kalte nachtluft stählte mich, ich buhlte, neckte mich mit den tausend augen der finsternis, die aus jedem busch uns entgegen blitzten. BETTINE *tageb.* 4, 8; mit lufterscheinungen (*phantomen*) buhlen. KLINGER 8, 122.

d) andere anwendungen:

ein vogel ist es, und an schnelle
buhlt es mit eines adlers flug. SCHILLER 74^b;

ein quidam sagt, ich bin von keiner schule,
kein meister lebt, mit dem ich buhle (*wetteifre*).
GÖTHE 2, 292.

5) *transitives* buhlen *mit acc.*

a) von männern gesagt:

mir puolt auch niemant das schön weib,
denn es thu mir einer zu eim neid. *fastn.* 633, 26;

die hausfrau pulstu durch gewin,
dich müsziggend zu prengen hin,
die dochter in pöser begir,
dich zu erlustigen mit ir,
die meid zu hilf der kuplerei. 1075;

für war er bůlt ein andres weib. UHLAND 170;

ein kurzer mann hiesz Hänselein,
der thät ein jungfráu bulen. HOFFM. *gesellsch. s.* 230;

kein zager bůlt kein schönes weib. SCHEIT *grob.* E 1;

ein verzagt herz bult kein schön frawen.
H. SACHS IV. 3, 5^a;

prudens dominatur astris,
und kan bulen schöne weib
in urbibus atque castris. *de fide meretr.* 103;

wenn einer einem das weib wil bůlen, so můsz er vor den man bůlen. KEISERSB. *brösaml.* 92; als so du einen lobst in sünden, das einer eim andern sein frauen bůlet. *s. d. m.* 31^b; denn bald nach der flucht hat er seines bruders weib gebulet. MELANCHTHONS *Daniel deutsch von* JONAS 116; Machomet hett allein funfzehen hausfrauen all edel und der concubinen on zal, welche er all einschlieszen liesz, damit sie von niemant anderen gesehen oder gebůlt würden. FRANK *weltb.* 122^a; Tristan bulet euwer weib. *buch der liebe* 87, 2; der frawen man, die der bilger bulet. *Bocc.* 1, 168^b; fraw Magdalena, wiewol sie lange zeit von dem herzogen gebulet was gewesen. 1, 219^a; der im gute zeit fürgenommen hett, die jungfraw Simona zu bulen und lieb zu haben. 1, 234^a; wie Anastasius ein fraw bulet. 1, 294^b; denn ir wol kund und wissend war, dasz Friederich den falken on masz lieb hett und auch dasz sie Friedrich gebult hett. 1, 300^a; wargenommen hette, dasz sie ein junger bürger bulet. 2, 36^b; derselbig jung sie vor langer zeit gebulet hette. 2, 54^b; mir hat einer gesagt, wie du ein junges schönes mägdlin hie bei nechst bulest. 2, 95; der kaufmann hette ein knecht, der das weib gern gebulet hett. *alt. weisen exemp.* 89^a;

ward fro, verliesz gar bald die schulen,
begund eins bürgers frawen bulen.
WALDIS *Es.* 4, 27.

b) von frauen:

do si (*Krimhilt*) nun was gewachsen,
do pult si einen helt,
der was grosz ungelachsen,
zu dem sie sich geselt. *Dresdn. roseng.* 3;

bůlt er ein weib, bůl ich ein man. UHLAND 170.

c) diese fügung mit dem acc. scheint im 17 *jh. erloschen, und nur zusammensetzungen würden sie heute noch gestalten, z. b.*

ir habt dem mair sein weib ab pult. *fastn.* 651, 34

liesze sich ebenso ausdrücken: abgebuhlt. *s.* hinwegbuhlen.

BUHLENART, *f. ganeonum, adulterorum mos:*

und wie wir oft sodann im raub genossen
nach buhlenart des ehstands heilge rechte,
von reifer saat umwogt, vom rohr umschlossen,
an manchem unort, wo ich michs erfrechte. GÖTHE (*ungedr.*).

BUHLER, *m. amasius, adulter. dies wort, das nichts ist als fortbildung von* buole, buhle, *obschon sich kein mhd.* buolære *anbietet, könnte verleiten hinter ihm als grundlage ein mlat.* puellarius, παιδεραστής *bei* DUCANGE 5, 505^a *anzunehmen und nicht nur erscheint in einer urk. von* 1272 *in* LANGS *regesten* 3, 388 *ein* Chunradus puollærius, *sondern* ALBRECHT *in seinem Titurel* 180 *sagt*

Ovidium puellære las ich,

wie er ihn nochmals 250 Ovidium den lecker *nennt, im verfolg* 5093 *den* wîsen. *jener Conrad mag nun ein* Puhelære *sein, denn in fast gleichzeitigen bair. urkunden begegnet* Cunradus de Puhele, *auch der dichter* Püller *MSH.* 4, 411 *käme in betracht. aus* puellære *und* puellarius *unser weitwurzelndes* buole *entspringen zu lassen, wäre verkehrt. voc.* 1482 z 8^b *gewährt* puler, *amasius, voc. predic.* d 7^a concubinarius, ein buler.

1) *in üblem sinn:* es kumpt ein anderer, ein ofner bůler, lei oder priester, der do grosz ergernus gibt dem volk umb siner biwonung willen, das er also offenlich bi der metzen zů hus sitzt, mit deren er kinder hat. KEISERSB. *bilg.* 94^a; so spricht der bůler, wir wöllen im wol thůn, das es der man und der junker nit innen wirt. *s. d. m.* 12^b; spricht man das ist ein spiler oder ein bůler, man spricht nit pfuch. 24^b; du aber hast mit vielen bulern gehuret, doch kom wider zu mir, spricht der herr. *Jer.* 3, 1; denn allen andern huren gibt man geld, du aber gibest allen deinen bulern geld zu. *Ez.* 16, 33; Ephraim schenkt den bulern. *Hos.* 8, 9;

so haben wir mit augen gsehen
ein buler aus deim zimmer gehen. AYRER 135^a;

Apollo ein verworfener buler. GRYPHIUS 1, 478.

2) *in gutem sinn:* ein armer köler gedacht, du liegst allhie im wald, arbeitest tag und nacht, bleibst doch für und für ein armer mühseliger buler und stumpfer (*stümper*). KIRCHHOF *wendunm.* 131^a;

kein geld ich hab, bin drum schabab,
weich aus der buler straszen. HOFFM. *gesellsch. s.* 86;

dasz aber ich hab keinen gleichen
und alle buhler mir weit weichen,
ist kein gedicht. WECKHERLIN 400;

ein buhler soll nur seiner lieb willfahren. 481;

wenn bei geheimer nacht
ümm sein geliebtes haus ein muntrer buhler wacht.
FLEMING 645;

denn auf disz seh ich sich schwingen
dicke schwarze wolken auf,
so uns armen buhlern bringen
leid und pein und schmerz vollauf. 505;

Albella, wärest du gleich nur ein kalter stein
würd ein Pygmalion dein buhler dennoch sein.
LOGAU 1, 5, 44;

wann jungfern wollen frein und ändern ihren titel,
ist ihre meiste sorg um ihres buhlers mittel
zu ihrem unterhalt. 2, 3, 62;

wann die buler ihrer selbsten solten zu narcissen werden,
hett es fast so viel narcissen, als es menschen hat auf
erden. 3, 5, 1;

der buhler liebt die mutter um der tochter willen. PHILAND. 1, 9^b; wann er mit einem schönen mägdigen allein in einem gemache säsze, andere buhler schliefen, seine begierde aber wachete. *pers. rosenth.* 5, 12;

schöne buhler werden kommen,
werden dich um liebe flehn. BÜRGER 6^a;

wind ist der welle
lieblicher buhler,
wind mischt vom grund aus
schäumende wogen. GÖTHE 2, 59.

wie die winde sonst auch söhne *und* enkel *heiszen* (*mythol.* 598), *vgl.* buhlen 1, *c.* 3, *b. siehe* mitbuhler *und* nebenbuhler.

BUHLERART, *f.* o wie mit groszem schmerzen hab ich dieselbige nacht solche bulerart empfunden. *Ismenius* 39^a.

BUHLERAUGE, *n.*

wenn mich nicht die brunst erhitzet
die aus ihrem herzen steigt,
ist es nichts, ob sie gleich schwitzet
und ein buhlerauge zeigt.
SCHIRMERS *sing. rosen lied* 39.

BUHLERBÜRSCHLEIN, *n.* und endlich du mein gassentretendes bulerbürstlein, das hin und wider umbschilet und nach dem holz stinket. *Garg.* 17^b.

BUHLEREI, *f.* 1) *amores, scorta:* auf buhlereien ausgehen;

schönheit hilft wol zur bulerei,
schön gstalt macht frech und stolz darbei.
fromkeit hilft nichts zur bulerei,
drum mir dasselb verboten sei.
HOFFM. *gesellsch. s.* 283;

wer nichts mehr vermag von thaten,
ob er viel vermag im rathen,
mag nur bei den buhlereien
dieses namens sich verzeihen. LOGAU 1, 7, 43;

belebt die buhlerei nicht jeden sperling mehr,
als alle lüsternheit den traurigen Tiber?
HAGEDORN 1, 16;

die sanfte schmeichelei,
die mittlerin vergnügter buhlerei. 2, 112.

die praep. mit *und* um *fügen sich zu* buhlerei *wie zu* buhlen: die buhlerei mit der frau, um die frau.

2) *carmen amatorium.* WECKHERLIN 698 *überschreibt:* buhlereien oder liebgedichte.

BUHLERGESCHÄFT, *n. dasselbe:* in den elegien hat man

erst nur traurige sachen, nachmals auch buhlergeschäfte geschrieben. OPITZ *poeterei* 24.

BUHLERHAFT: bald sind es die schlüpfrigsten reden, die buhlerhaftesten scherze, die euch an uns gefallen. LESSING 2, 20.

BUHLERIN, *f. meretrix:* ein hurrische, bubische fraw, ein bulerin. EICHMAN *voc. pred.* n 2[a]; eine gemeine buhlerin; sie ist zur buhlerin geworden, herabgesunken; fleuch die bulerin, das du nicht in ire stricke fallest. *Sir.* 9, 3;

die schöne bulerin. H. SACHS I, 516[c];
der verräther! im triumph
vor seiner buhlerin mich aufzuführen! SCHILLER 433[b];

welche gleich der babilonischen huren ein verschreite bulerin geschetzt wurde. *Ismenius vorr.;* abgefäumte buhlerin. LESSING 7, 154; die kecke buhlerin. 7, 156. *auch blosz werberin:* galanterie als eine blosze buhlerin um den beifall des geschmackes. KANT 1, 373.

BUHLERISCH, *amatorius, meretricius, bei* FLEMING *sonst auch freierisch:* gehe noch eins hin und bule umb das bulerisch und ehebrecherisch weib. *Hos.* 3, 1;

wenn die buhlerische luft
sie (*die wellen*) verschläget an die kluft. FLEMING 507 (504);
das buhlrische geschlechte. GÜNTHER 522;
die lerche steiget in die höhe,
ihr buhlerischer lustgesang
verehrt und lobet lebenslang
die freie liebe, nicht die ehe. HAGEDORN 3, 35;
so schön, dasz man es gern vergiszt,
dasz sie ein wenig buhlrisch ist. LESSING 1, 20;
als ihm des königs buhlerische absicht
verraten war, da jauchzten seine mienen. SCHILLER 264[b];

buhlerische neigung im feinen verstande, nemlich eine geflissenheit einzunehmen und zu reizen. KANT 7, 386.

BUHLERISCH, *adv.* antwortschreiben, auf rechtschaffen gut buhlerisch mit seiden umwickelt. *Simpl.* 2, 378;

so schmeichelhaft, unehelichverliebt,
so buhlerisch erklärt er seine klagen. HAGEDORN 2, 162 (160);
wie buhlerisch, wie so gelinde
erwärmen die westlichen winde
das ufer, den hügel, die gruft. 3, 98;
verbreite die arme der kommenden welle,
und buhlerisch drückt sie die sehnende brust. GÖTHE 1, 71.

BUHLERKNECHT, *m. liebhaber.*

beim vater hat der herr erschrecklich sie verklaget,
dasz sie in mitternacht zu sich auf den altan
oft einen buhlerknecht gezogen hett hinan.
(averla a mezza notte ritrovata
trarre un suo amante a se sopra un verone).
WERDERS *Ar.* 4, 58.

BÜHLERLEIN, *n. bühlchen.*

BUHLERLIED, *n. canticum amatorium, liebeslied:*

das geflügel schnäbelt wieder,
tritt in seinen freierstand,
stimmet schöne buhlerlieder. TSCHERNING 29;
der heilige girrt buhlerlieder. HAGEDORN 3, 126;

die buhlerlieder, die er sehr jung verfertigte. HERDER 20, 231. s. buhllied.

BUHLERLIEDLEIN, *n.* deren zwar die buhlerliedlein, die ich sehr jung verfertiget, längst verloren. WECKHERLIN *vorr. zu den weltl. ged.*

BUHLERLÜGE, *f.*

pfui euch, die ihr euch rühmt der geilen buhlerlügen
des frechen Amadis. LOGAU 2, 3, 59.

BUHLERNACHT, *f.* sanct Andres buhlernacht. *bienenk.* 152[b].

BUHLERNETZ, *n.*

dasz ihr bei meinem leben noch mein volk
verführtet, eine listige Armida
die edle jugend meines königreichs
in eurem buhlernetze schlau verstricktet. SCHILLER 428[a].

BUHLERPAAR, *n. zwillingspaar, bubenpaar:*

freud und leid, das bulerpaar
henkt zusammen immerdar. LOGAU 3, 1, 70.

BUHLERSACHEN, *res amatoriae:* liebbücher, wann sie schon handeln bulersachen. *Ismenius vorb. v.* 176.

BUHLERSCHRIFT, *f. scriptum amatorium:*

kein wollust, kurzweil, spil, gedicht noch buhlerschrift,
und was der zeit verlust und was der jugend gift.
WECKHERLIN 662.

BUHLERTÄTZLEIN: seine schwerwichtige holzschlegeliche bärentapen sind ir handtrucksame bulerdätzlein. *Garg.* 70[b].

BUHLERWAARE, *f. merx amatoria:*

brennet briefe, band und haare,
brenn verfluchte buhlerwaare! HOFMANNSWALDAU.

BUHLERWIND, *m.*

so saust der buhlerwind und schwellt euch die gedanken,
die bleiben nicht daheim in ihren alten schranken.
LOGAU 2, 59 *s.* 69.

BUHLERWURZEL, *f.* ADAM LONICERUS 284[a] *nennt das vergiszmeinnicht auch* bulerwurzel: denn die wurzel angehenkt, soll die buler holdselig und werth machen.

BUHLERZEICHEN, *n.*

es reizt die welt mit vilen buhlerzeichen,
es sucht der böse geist mit Adams fleisch zu leichen.
ROMPLERS *gebüsch s.* 60.

BÜHLFEUER, *n. rogus, hügelfeuer:* dann weckten sie das gröszte aller bühlfeuer. SIMROCK *lesebuch* 97.

BUHLFRAU, *f. concubina:*

so reuen mich meine bulfrauen. AYRER *fastn.* 81[a].

BUHLGABE, *f. donum nuptiale, morgengabe.* HENISCH 553, 67.

BUHLGEJÄGDE, *n.*

wären meine reime jungfern, ei sie würden alte mägde,
lebten aber keusch und stille, mieden freches buhlgejägde.
LOGAU 2, 7, 28.

BUHLGENOSZ, *m. rivalis, nebenbuhler.*

BUHLGESANG, *m.* weltfröliche bulgesenge. GEO. WICEL *catechismus. Freiburg* 1536 k.; leichte bulgesänge. JOH. FREINSHEIM *tugendspiegel. Straszb.* 1639 a 2.

BUHLGIFT, *n. philtrum:* weiber, welche durch liebtränk, bulgift und zaubereikünstlin die männer zu verstricken unterstehn. FISCHART *ehz.* 417. 434.

BUHLHERZ, *n. amator:*

der ander sagt von seinem scherz,
wie er sei gwesen ein bůlherz,
und wie er kund so lieblich schwetzen
mit seiner allerliebsten metzen. SCHEIT *grob.* H 4[b];
merk bulherz, was ich dir schreib,
sequere me, docebo te,
dasz du durch kunst erwerbest gunst.
de fide meretr. 103;

darumb sie also dreiszig tag und nacht lang miteinander, die frölichen bulherzen, empfiengen die süszen frücht der liebe. *buch der liebe* 110, 2; augen die schnell hin und wider schieszen, so er jemand ansicht, bedeuten ein buhlherz. PARACELSUS 1, 913[a]; hierin haben sich viel bemühet die nigromantische bulherzen, nemlich weil sie ein experiment bekemen, damit sie ihrer bulschaft im traum fürkemen und erschienen. 2, 289[a].

BÜHLI, *n. amasia, eine schweizerische wortform, die auf hochdeutsch* bühllein, bühlein *lauten würde und eins ist mit* bühlchen, *nnl.* boelkijn. *sehr merkwürdig ist aber was* STALDER 1, 240 *sagt,* bühli *oder* fastenbühli *heisze die durchs losz erlangte liebste, das hängt mit der durch fast ganz Deutschland ehmals verbreiteten sitte des lehnausrufens, des mailehns oder der maibräute zusammen. zu den maitänzen, kirchmessen, fastnachtstänzen einigten sich einzelne paare, die oft das losz oder die darreichung und annahme eines laubreises und strauszes bestimmte. diese paare musten dann den ganzen sommer oder das grosze fest hindurch mit einander tanzen, und wahrscheinlich war in vielen gegenden die wechselseitige benennung* buhle *unter ihnen hergebracht, wie wir überhaupt diesen ausdruck auch sonst gern auf tanzpaare angewandt sehen. ein solcher gesell hiesz in Holland* somergheck, *sommergeck,* sommerspaszmacher, heelghesel *d. i. hehlender, trauter, geheimer gesell:*

menich vroukîn sprekt in schimpe
tot enen jonghen gheckelîn,
'vrient, du moets mîn boelkîn sîn
desen mei ende langher niet.'

MONE *schausp.* 2, 374 *führt aus einer urkunde von* 1683 *den gebrauch des* lehntchenrufens *im dorfe Rheinsheim bei Philippsburg an:* convenit juventus utraque una cum civibus et quotquot possunt abesse ad ingressum in silvam, ubi duo designati duas ascendunt arbores, sibi invicem respondentes, aliis sub illis haerentibus, fitque hoc loci pridie sancti Georgii (22 *apr.*), quando horum unus altissima voce incipit in hunc modum:

horet ihr burger uberall,
was gebeutet euch des königs hochwürdiger marschall?
was er gebeut und das soll sein,
Hans Clausen soll Margreten Lols buhler sein.
drei schritt ins korn und drei wieder zurück,
über ein jahr gehet es ein braut heraus.

vgl. RA. 437. 438. *myth.* 735. *da hier ausdrücklich* buhler, *wie bei* STALDER bühli, *bei* POTTER boelkîn *gesagt wird; so wirft diese anmutige sitte helles licht auf die volksmäszige geltung des wortes* buole. *genauere samlungen der gebräuche werden*

uns noch mehr aufdecken, auch die uralte gewohnheit des kiltgangs *berührt sich damit.*

BUHLIEREN, *was* buhlen, *wie auch nnl.* boeleren *und für* hoeren hoereren *gesagt wird. im druck des Renners von* 1549 *heiszt es* 61c:

uns duth sanct Paulus auch bekant
in seinem brief zun Chorinthiern
das unkeusch sehen und bülieren
an der selen gegen gott verblendet.

im alten gedicht hingegen 11822

in sînem briefe gên Chorinte
unkiusche gesehende und ouch blinte
an der sêle gên gote blenden.

BUHLIN, *f. amica, was* buhle, *wenn man es weiblich ausdrücken will, unschuldiger als* buhlerin. *don Kichotte sagt:* denn es der brauch und herkommen der reisenden ritterschaft ist, dasz der reisende ritter, so in vorfallendem einigem kampf und wichtigem waffengebrauch seine buhlin vor sich hat (tuviesse su señora delante) gegen sie die augen mit liebreichen und herzbrechenden bitten wende und dadurch sie gleichsam bitte, dasz sie ihme günstig sein und in dem so zweifelhaftigem vorhabendem kampf hülfreich erscheinen wolle. *Harnisch* 139, *vgl. mythol.* 370, *und vorher heiszt es von den fahrenden rittern:* so gedenken sie nicht daran, dasz sie sich etwa gott befühlen, sondern sie befehlen sich nur und an dessen statt ihren buhlinnen (antes se encomiendan a sus damas); *hernach:* mitten im lauf befehlen sie sich inniglich ihren buhlinnen (en mitad de la corrida se encomiendan a sus damas). 140. buhlin *hat also hier den ehrenvollen sinn von* señora *und* dama.

BUHLKRAUT, *n. chenopodium vulvaria.*

BUHLKUNST, *f.* LOGAU 3, 4, 68 *überschrift.*

BUHLLIED, *n. liebeslied, minnelied, besser als* buhlerlied. *schon* LUTHER *in der vorrede zum Wittenberger gesangbuch von* 1524 *gebraucht dies wort, und* FRANK *sagt:* da orgelt man mit schall, das erklingt mit feinen bůllieden. *weltb.* 132a;

nachdem fand (*dichtete*) ich auch in der meng
psalmen und ander kirchengseng,
auch verendert geistliche lieder,
auch gassenhawer hin und wider,
auch lieder vom krieges geschrei,
auch etlich bullieder darbei. H. SACHS V, 414c.

BUHLMELODIE, *f.*

im tact meiner buhlmelodien. VOSS 3, 42.

BUHLSCHAFT, *f., ein früher sehr oft und in zweifachem sinn gebrauchtes wort.*

1) *amores, liebesverhältnis, liebesverständnis:*

deck heimlîch buolschaft, ist mîn lêr. *MSH.* 3, 428a;
die in ir bulschaft sein ertrunken. *fastn.* 258, 6;
sagt, wem solch pulschaft geschehen sei. 274, 25;
wie es in lieb und auch in leid
uns in der puolschaft zuo sei gstanden. 338, 6;
und vil des tags darumb ausdraben,
do sie ir heimlich pulschaft haben. 375, 26;
und wann ich ümb die bůlschaft grein,
so sagt man mir, si spotten mein. SCHWARZENB. 141, 2;
die gern in weiszen schleiern gan
und nichts dann nur von bulschaft tadern. *ganskönig* H 5;

nun war einer unter den schifleuten, der unterstunde sich mit der keiserin umb bulschaft zu werben. *buch der liebe* 6, 3; animantium irae amoris pyrae, der buler zorn der bulschaft sporn und dorn. *Garg.* 70b; und dan die übrige (*gedichte*), darunder meine in vilen sonneten oder klinggedichten und ständen beschriebene bulschaft (*myrta*) mich noch verliebet und betrübet in des Teutschlands fewer und aschen geraten. WECKHERLIN *vorr. zu den weltl. ged.;* mit der er heimliche bulschaft bisher getrieben hatte. MICRÄLIUS *a. P.* 2, 148;

wenn es aber geht einem wol,
da ist ein mann gar herzenhaft,
alsdann zu gehn auf die bulschaft. AYRER 381b;

ein liebhaber schlägt die buhlschaft nicht ab. LEHMANN 6; mit einem alten reichen auf die buhlschaft gehen ist nicht allezeit glücklich. 16; es seind wenig leut die in buhlschaften ein gut gesicht haben. 123;

schwanger sein ist eine schande,
keine schand in bulschaft schweben,
dannenher in unserm lande
huren mehr als mütter leben. LOGAU 1, 1, 85;
die weisheit so mit dir genaue buhlschaft macht.
GÜNTHER 548;

ihr huren und hurer, die ihr euch einbildet, der sontag, sonderlich der nachmittag am sontag sei nur zur buhlschaft ein-

gesetzt. SCHUPPIUS 198; der verdrusz sich einer verachtungswürdigen buhlschaft aufgeopfert zu sehen. WIELAND 3, 119; ich heisze Miller, wenn sie ein adagio hören wollen, mit buhlschaften dien ich nicht. SCHILLER 193b; hast du die weisheit deiner sechzig jahre zu den buhlschaften deiner tochter geborgt? 208b;

und ganz sie vergessen der wollust,
die mit dem freierschwarm sie geübt in heimlicher buhlschaft.
VOSS *Od.* 22, 445.

2) buhlschaft *bedeutete aber auch den buhlen selbst, gerade wie lat.* amores mei *meinen buhlen,* amores tui *deinen buhlen und franz.* les amours *den gegenstand der liebe. auf solche weise galt auch das ahd.* friuntscaf *persönlich und wurde zum eigennamen, wir rufen* wirtschaft! *für* wirt.

auch bin ich stetigs in dem wan,
mein pulschaft woll ein andern han. *fastn.* 261, 15;
ich hab ein puolschaft, das ist nit nein. 335, 23;
was schwerer athem holt er doch,
so er denkt an sein bůlschaft noch. SCHEIT *grob.* H 4b;
dasz ich antwort der bulschaft mein. H. SACHS II. 4, 23d;
ich kan und mag in (*den ehmann*) nicht lieb haben,
ich musz mir ein bulschaft annemen. IV. 3, 13d;
und thet sie (*die sclavin*) seiner bulschaft schenken,
welliche hiesz Thais mit nam. V, 213b;

nahm das erste nachtlager gen Hernsdorf, besuchte meine bulschaft, must 2 tage allda stille bleiben liegen. SCHWEINICHEN 2, 65; dasz man keines priesters mesz hören móg, den man wisse ein beischlaf oder bulschaft haben. *bienenk.* 226b; on bulschaft oder huren. *das.;* Martialis gefallt unser genaden, der trank so viel hochbecher aus, als viel seiner bulschaft nam buchstaben inne hielt. *Garg.* 91b; dasz mich mein bulschaft will bannen. 123a; ich hab wol gehört, dasz etliche irer bulschaft kleidung fürs bett wie rittersporen hiengen, ire augen und gedanken damit zu erwecken. 240b; und nicht bei seiner bulschaft (*Ismene*) sich lasz verstricken. *Ismenius* 44b; einen andern hat die vermeinte bulschaft einmal freundlich angelacht. OPITZ *poet.* 8; *unter seinen epigrammen überschrieb* OPITZ *eins:* über seiner buhlschaft bildnüs. *später kommt diese bedeutung nicht mehr vor. auch nnl. sagte* VONDEL: door het vleien en schreien van zijne boelschap afgemat; BREDER: de hopman, mijn boelschap, *der hauptmann, mein liebster.*

BUHLSCHWESTER, *f. buhlerin:* eine abgelebte buhlschwester. RABENER 4, 76; buhlschwester im nonnenkleid. LEISEWITZ *Jul. v. T.* 2, 3. *vgl.* betschwester.

BUHLTRANK, *m. poculum amoris, philtrum:* bultrank, gang mir nach. HENISCH 554, 8.

BÜHNE [büne], *f. tabulatum, contignatio, pavimentum, gerüst, gebälk, erhöhung des bodens, decke, ahd. mangelnd, mhd.* büne, bün, *mit kurzem vocal, doch selten* (BEN. 1, 277a), *hauptsächlich bei* CONRAD VON WÜRZBURG, *bairisch* (SCHM. 1, 179), *sonst nur nnl.* beun, *nd.* buhn, *weder ags. noch nordisch; im* 16 *jh. oft fehlerhaft* bin, bien *geschrieben. wie dem begrif, scheint auch den buchstaben nach berührung mit* boden *und lat.* fundus, *franz.* fond *statt zu finden, ob auch mit unserm* bahn?

1) *erhöhung des fuszbodens durch breter, auf die man tritt, um von den leuten gesehen zu werden, um sich zu zeigen, suggestum, scena,* brücke 7 (*sp.* 415), brüge (*sp.* 422):

ich muoz in die büne. *Helmbr.* 363,

ich musz aus meiner beschränkung hinaus, hervor, empor, gleichsam auf die bühne der welt; auf die bühne *was* auf die breter (*sp.* 376, 6); er hat die bühne betreten, ist auf die bühne gegangen; das stück kam nie auf die bühne, wurde nie auf die bühne gebracht, ist nicht für die bühne geschrieben; er muste von der bühne abtreten, die bühne verlassen; die Hamburger, die Berliner bühne, *s.* schaubühne, breterbühne. *ebenso steht der redner, der marktschreier, quacksalber auf einer* bühne, *spielleute, musikanten haben ihre* bühne. des sales büne *in* CONRADS *troj. kr.* 18491 *scheint eine höhere stelle, wo sitze angebracht waren. in einem fastnachtspiel* AYRERS 28a *sagt der teufel von einem bauer:*

den stolzen pengel kan ich gengn (*laufen machen*),
durch disz feur von der pin week sprengn,

d. h. von seinem sitz in der stube oder auch von der scene. der missethäter musz die bühne, *die blutbühne, richtbühne, das schaffot besteigen:*

allda (*auf dem markt*) ward aufgemacht
ein gebrederte bün. SOLTAU 427;
auf dieser bün erscheint das grause schlachtaltar
mit dem verfluchten beil. GRYPHIUS 1, 326.

auf einer bühne *steht man am strom, um den wasserfall anzusehn:* ich trat wieder auf die bühne an den sturz (*Rheinfall*). Göthe 43, 156. *gärten, felsen haben ihre* bühne: auf allen offenen stiegen, gewölben, gängen und bühnen. Göthe 39, 366;

> euern vollgenusz
> theilt auch hier die grüne
> duftige gartenbühne. Platen 167ᵃ.

ein engel zeigte einem entzückten die himmlische stadt: und was der estrich in der stat und diu büni und die siule, daz was allez von dem allerschœnesten golde. Pfeiffers *myst.* 266, 24. *in diesem sinn schlägt die natur, der frühling eine* bühne *auf, deren pracht den menschen vor augen steht:* als ob die natur ihre herliche bühne aufgeschlagen und ausgeschmückt habe. Kant 7, 254;

> niemals denken kann ichs mir,
> dasz ein frühling wieder grüne,
> wenn der winter auf der bühne
> steht in seiner starren zier. Rückert.

die dichter reden von des lebens bühne, *von* der kriegerischen bühne. Schiller 318ᵇ. 319ᵇ. 347ᵃ.

2) *das firmament, die wölbung über uns, gleich der des hauses, heiszt eine* bühne, *lacunar, laquear, ahd.* himilezi, die blaue bühne: beten die (*der astrologie ergebnen*) nicht mon und stern und die blaw bün an? Fischart *groszm.* 10;

> so lang als auf der himmelbühnen
> wird stehn der mondenschein. Opitz *ps. s.* 136;
> die dunkle pracht der tiefen himmelsbühnen.
> Brockes 2, 153;
> an den sapphirnen himmelsbühnen. 4, 14;
> zur sternenbühne. *derselbe bei* Weichm. 1, 16. 21;
> nun funkelt die bühne des himmels. Kleist 2, 41;

wie man von einem himmels *und* sternenzelt, Otfried *von einem* sternen gerüste *redet.*

3) bühne *sind in der kirche die oberen gänge und galerien,* borbühne (*sp.* 238), emporbühne, *die orgel hat ihre* bühne: auf der bühne vor der orgel steht ein armsessel. Lichtenberg 5, 262.

4) *das haus, das zimmer hat eine* bühne, *decke:* ward er über sich sehen und uf die büni klopfen mit den henden. Steinhöwels *Esop fab.* 15 *bei* Wackernagel 1058, 19; borten ein loch oben durch die bünen und luogten was er thete. *sch. und ernst cap.* 24;

> auch mit zechen bis um mitternacht
> und trinken, das die büne kracht.
> Geo. Wickrams *Tobias* B 6ᵇ,

wie es sonst heiszt, dasz die balken krachen; sie wer fürwar werd, dasz man sie an die bine (*oben an die bühne*) und balken schrieb, damit sie kein kälber noch geiszen ableckten. *bienenk.* 143ᵇ; der wirt bonenkönig, der macht jedesmal mit der kreiden ein kreuz an die bün. 150ᵃ; und leckts kein kuh von der bienen. 186ᵇ; (ein getreues ehweib mag) vor leid auf der bienen sich ertrenken (*d. i. aufhängen*). *Garg.* 70ᵃ; dieser stauf (*becher*) hie mag die bin netzen. 87ᵃ; heftet in (*den stuhl*) an die bünen in der stuben. Kirchhof *wendunm.* 304ᵇ.

5) bühne, *der dachboden, söller, oberste raum des hauses, wie er unmittelbar unter den sparren oder latten des daches liegt, wo man mancherlei hausgerät und vorrat aufbewahrt;* puni, *solde, solarium. voc.* 1482 aa 2ᵃ. Keisersberg *wiederholt verschiedentlich, dasz zwiebeln keiner erde bedürfen, sondern auf der* bühne *ausschlagen, wo man sie aufgeschüttet hat* (*doch kann auch die scheune gemeint sein*): die zübeln wachsen und kimen uf einer dürren bünen. *irrig schaf* 8ᵇ; eben als ein zwibel, der uf der büne leit, der keinet, und das man in nit darf (*ohne dasz man braucht*) ihn die erd stoszen und setzen. *sünd. d. m.* 63ᵇ. *unter dieser* bühne *birgt sich der nach ihr benannte pfuscher* (*sp.* 237).

6) bühne, *speicher, scheune, heuboden, kornboden, granarium, auch gerüst im keller für die fässer:* die bonen soltu im newmon vor tag ausreiszen, und nachdem sie im thenn dürr sind worden, soll man sie eilend austreschen, ehe der mon zůnimpt und auf die bünen (*in granarium*) schütten, welche also ufgeschütt werden, die sind sicher vor den wibelen und andern würmen. Herrs *Columella* 16ᵇ; ich hab wol erfaren, dasz man bei groszen anlaufenden gewässern must den wein auf die höchsten bünen haspeln. *Garg.* 133ᵃ; die frucht des mandelbaums musz auf eine trockene bühne gebracht und oft umgerührt werden. Hohberg 1, 432ᵇ; *bauernregel:*

> ists drei tag vor sanct Jacobs tag schön,
> so wird gut korn geraten auf die bön. *pflanzenb.* 72;
> ists drei tag vor Jacobstag schön,
> so wird gut frucht getragn auf die böhn,
> sos aber dies tag regnen wird,
> der acker wenig korn gebirt. Hohberg 3, 1, 96ᵇ;
> in allen winkeln auf der bün
> wars ausgewachsen recht grasgrün. Waldis 3, 94;

auf der bühne (*dem heuboden*) konnte man die tage genau abzählen, für die das futter noch ausreichte. Gotthelf *schuldenb.* 159. *figürlich,* Springinsfeld eine herbe hauptkrankheit überstund, also dasz ihm auch kein härlein heu auf der obern bühne übrig verbliebe. *Simpl.* 2, 75.

7) bühne, *bekleidung des ufers mit balken, bretern, oder auch zaungeflecht, vor welcher beim ablauf der flut die fische am strande liegen bleiben:*

> du bist doch nur für uns bemüht
> mit deinen dämmen, deinen buhnen. Göthe 41, 320,

wo dem reim auf Neptunen *zu gefallen die nd. form ohne umlaut gesetzt wird. stackwerk bei uferbauten, vgl. brem. wb.* 1, 163. *das nnl.* beun *hat geradezu die bedeutung von* vischkaar.

8) bühne der schiffe, *diele, getäfel, fori navium.*

9) bühne *im bergbau, absatz im schacht, die fahrten desto sichrer anzuhaspeln, auch bretergerüst unter dem schacht.*

10) bühne *in schmelzhütten, ansatz der schlacken auf dem vorderherd u. s. w.*

11) *mhd. brauchte man* büne *bildlich für decke:*

> du bist vür sorge ein obedach
> und vür trûren mir ein büne. *tr. kr.* 18617;
> hât über mich gespreitet
> siner ungenâden bün. *Otto bart* 461.

12) *fast alle nhd. zusammensetzungen mit* bühne *beziehen sich auf die vorherschende bedeutung von* schaubühne.

BÜHNEN, *camerare, fornicare, wölben, decken, früher geschrieben* bünen, bönen, binen, bienen:

1) das haus, zimmer bühnen, *decken,* ἐρέφειν: ein dreifach gebünter bienenkorb. Fischart a 7;

> und bühnete zierlich die decke. Voss *Od.* 23, 193;
> in der hochgebühneten wohnung, ὑψερεφὲς δῶμα. 4, 15.

womit sp. 226 bohnen *zusammengehalten wurde, das auch der folgenden bedeutung gleicht.*

2) *imbuere, den grund legen in fässern und flaschen:* so er aber die bergwein bünen wolt, so thet er salzwasser darein, das uf das drittheil eingesotten war. Herrs *Columella* 123ᵃ, *im original* 12, 21 cum collina vina condiebat, condire *ist hier servandi causa admixtis condimentis componere;* ein nüw fasz, womit man es zů dem ersten binet, do noch schmackt es ewiglichen, binestu es mit zitwenwin, so schmeckt es allweg darnoch. Keisersb. *bilger* 151ᶜ; also wenn du des bösen, der laster gewonst, und also in bosheit gebönt bist, als ein fasz im herbst oder als ein nüwe flesch gebönt ist. *brösaml.* 66ᶜ; als man ein neuwe flesch bünnet mit zimmet, negelin und anderen wurzen, die seudet man mit wein, den thut man als heisz in die flesch, das einsitzet dan in die flesch, darmit wirt sie durchbüenet. *seelenparad.* 193; die kind werdent uf gezogen und gebünt in hochfart, in leckerien, in falscheit. *post.* 1, 22;

> den kopf hat er also gebient,
> das er den ganzen tag uf gient,
> als ob er fliegen vohen wolt. Brant 77, 19,

der spieler und säufer hat die nacht über durch sein wüstes leben sich den kopf so grundiert, eingenommen, dasz er nun bei tag aufgähnen musz u. s. w.; auch seinen heiligen atham wol verbinet, vernitet und antidotirt mit starkem weinelenden syrup. *Garg.* 162ᵃ. *dies* verbühnen, *vernieten und versetzen des athems ist zugleich ein decken und grundieren, vermittelt also beide bedeutungen.* bühnen *ist boden legen, grund sowol als decke.* Zarncke, *in der stelle aus dem narrensch., räth falsch auf zerrütten.*

BÜHNENBAU, BUHNENBAU, *m. eindämmung des ufers mit sand, geflecht und rasen.*

BÜHNENDICHTER, *m. poeta scenicus.*

BÜHNENDICHTUNG, *f. drama.*

BÜHNENFREUND, *m.* wir als leidenschaftliche bühnenfreunde. Göthe 29, 50.

BÜHNENGERECHT, *scenae aptus, breterrecht:* die schauspiele bühnengerecht zu machen. Göthe 32, 89; wir wollen Weiszes lustspiele übergehen, unter denen die haushälterin und Amalie die bühnengerechtesten sind. Gervinus 4, 364.

BÜHNENHAFT, *dasselbe:* gedenk ich meiner ersten dramatischen arbeiten, welche zu sehr ins breite giengen, um bühnenhaft zu sein. Göthe 30, 266;

> ein historisches
> vorzeitsfamilienmordgemählde bühnenhaft
> dem publicum vorbeizuführen. PLATEN 280^{a}.

BÜHNENHELD, *m. heros scenicus.*

BÜHNENMÄSZIG, *was* bühnenhaft.

BÜHNENLEITER, *m. choragus, regisseur.*

BÜHNENLENKER, *m. dasselbe.*

BÜHNENLEUTE, *pl. theaterpublicum:* in den Eliasmantel, den Schiller bei seiner himmelfahrt fallen liesz, haben sich trauerspiel- und lustspieldichter als redliche finder getheilt, um für ihre bühnenleute den reichbesetzten auszubrennen. J. P. *bücherschau* 2, 34.

BÜHNENRAUM, *m. scena:* durch die fortdauernde theilnahme an Shakspeares werken hatte ich mir den geist so ausgeweitet, dasz mir der enge bühnenraum und die kurze einer vorstellung zugemessene zeit keineswegs hinlänglich schienen, um etwas bedeutendes vorzutragen. GÖTHE 26, 199.

BÜHNENSPIEL, *n. tabula scenica.*

BÜHNENWAND, *f. paries scenicus, coulisse.*

BÜHNENWESEN, *n. res scenica.*

BÜHNHAS, *m. was* bönhase *sp.* 237: Amsterdamer bühnhas. SEUMES *werke* 1, 208.

BÜHNLOCH, *n. bergmännisch, loch im gestein für die stempel zu den bühnen.* hawet ein pünloch. Mathes. 1562. 52^{b}.

BÜHNUNG, *f.* 1) *concameratio, wölbung.* 2) *conditura:* mit solcher bünung hat Columella seine wein bereit, die im in tiefen gründen gewachsen waren. HERR 123^{b}.

BÜHRE [büre], *f. stragulum quod culcitis inducitur, bettzieche, bettüberzug, ein nd. wort* (*brem. wb.* 1, 169), *das* Voss *eingeführt hat, die nhd. sprache aber dulden kann, wie sie* gebühr *und* gebühren *von derselben wurzel besitzt. ahd.* purran, purian *ist erigere, mhd.* bürn *erheben, in die höhe halten* (BEN. 1, 153^{a}), die büre *also das aufgezogne, übergezogene linnen:*

> bleich am warmen stral der sonnen,
> leinwand die ich selbst gesponnen . . .
> bald als laken und als bühren
> sollst du mir das brautbett zieren. *id.* 6, 66;
>
> feinere laken und bühren, die glatt vor der mangel und schneeweisz
> schimmerten. *Luise* 3, 855.

BÜHRLEIN [bürlein], *n. labellum, tröglein:* den trag- und säugenden schafen solle man morgends und abends ihr futter im stall geben, und zwar unter die raufen kleine bührlein machen, damit das kurze futter darinnen nicht in mist falle. HOHBERG 3, 2, 251^{a}.

BÜHRTEL [bürtel], *f. secundae partus, secundinae, nachgeburt, altn.* barnsfylgja, *schw.* efterbörd, *dän.* efterbyrd, *engl.* afterbirth: von der secundina, nachgeburt oder bührtel. UFFENBACH 1, 168; sondern treibt auch die bührtel oder nachgeburt sehr fein aus. 2, 209. *dagegen steht* 2, 210 von dem bührtel, des bührtels. *s.* burt, geburt.

BUI, *f. procella:* eine solche bui oder gewaltiger stoszwind. *pers. reisebeschr.* 2, 2, *ein nnl. wort:* de bui komt opzetten, de lucht is vol buijen. *da nl.* ui *sonst unserm* au *entspricht, darf man vielleicht den ausruf* bau! 1, 1163 *vergleichen.*

BUJE, f. wiege: wie er noch in der buje lage Schade Sat. 3,56. s. boie

BÜLBECH, *n. gummi, lacrima arborum.* DASYP. 90^{a}. SERRANUS k 6^{b}, *pech in kleinen tropfen oder pillen* (büllelein), *wie es aus bäumen flieszt, sonst* vogelpech. *s.* bülharz.

BULE, *s.* buhle.

BÜLFERN, *in pulverem redigere,* pülvern: man spricht gewonlich, wenn eins nit geren spint, der kunkel stink das mul, ich mag sie nit gesmacken. ouch wenn man einer ein grosze bosheit wil tůn, so kouft man etwas in der apoteck und holt tüfelstreck, das bülfert man und setzt es in den flachs, so wirt es gar übel stinken. KEISERSB. *bilg.* 55^{a}.

BULGE, *f. in zwei bedeutungen, beide aus der wurzel* belgen, *tumere.*

1) *unda tumescens, die schwellende woge, der schwall der flut, ein ahd.* pulkâ, pulgâ *unaufweisbar, aber höchst wahrscheinlich, mhd.* bulge, *nur im pass. H.* 379, 72; *altn.* bylgja, *schw.* bölja, *dän.* bölge; *kein ags.* bylge, *doch engl.* billow: so er zweivelt, ist er gleich einer bulgen des meers, die der wind hin und her bewegt. LUTHER 1, 172^{b}; unter den wellen und bulgen der todesangst. JONAS *bei Luther* 6, 409^{b}; wie der fels des meers wellen und bulgen achtet. LUTHERS *br.* 2, 88; sanct Peters schiflin wankelt wol von bülgen, sinkt aber nit under. *tischr.* 254^{b}; da die wellen und bulgen zu im einschlagen. 363^{b}; da die bulgen vor ins schif schlugen. HANS STADEN a 3; meinten nicht anders dann die bulgen würden das schif ze stücken schlagen. d 1;

> wenn die bachmülen stille stehn,
> die groszen wasser in bulgen gehn. SOLTAU 103;
>
> die schifleut meinten nun, das er
> in den bülgen ersoffen wer. WALDIS *Es.* 2, 30;

du herr hast dem mör ein end gesetzt und zu im gesagt, hieher werden deine groszn bulgen komn und verbrochen werden. VELR *vergiszm.* V^{b}; hat das meer mit wellen, bülgen und schrecklichem ungestümen wetter beweget. LAURENBERG *acerra* 218; durch wasserwellen und bulgen ausgeworfen. GOBLERS *rechtspiegel* 118.

2) *uter, pera, sacculus, follis, balg, schlauch, wovon schon* 1, 1084 *geredet wurde; ist diese bedeutung zunächst aus dem lat.* bulga (*vgl. ir.* bolg, boilg) *geflossen, so zeigt hier das lat. wort überraschend die zu den deutschen stimmenden laute, abweichend von* follis *und* folliculus. B *und* F *in* bulga, follis *stehn also wie sonst in* amaBo *und* fui *u. s. w. ahd.* bulga (GRAFF 3, 107), *mhd.* bulge (BEN. 1, 124^{b}), *ags.* bylg *uter.* der schafner oder keller eines reichen Benedictiner klosters, der hat auf seinem pferd an dem sattelbogen hangen gehabt ein bulgen oder wetschger und darin gefürt etlich gelt bei vierhundert gulden. *sch. und ernst cap.* 362; nein nur irer bulgen und täschen, dann es hat einmol ein volle bulg oder täsch ein schlafenden reiter über ein schif auszogen und ertrenkt, sidher hand sie sie gern leer, dann wann sie voll sind, so hassend sies gar übel. WICKRAM *bilger* 58; helt er das wasser mit wasserknechten, oder hengt seine künste, pumpen, heinzen, bulgen oder groszen zeuge. MATHESIUS 64^{a}; mit groszen zeugen und wasserkünsten (*hebt man das wasser aus den schachten*), da ein bulge acht oder neun eimer wasser fasset. 141^{a}; die gebirger und oberlender sollen auch ire bulgen und liderne seck haben, darin sie erz von den hohen alben im winter für die hütten füren. 145^{b};

> Abra, fasz in ein sack die speis,
> feigen, mel und brot gleicher weis,
> öl in ein krug, ein bulgen mit wein. H. SACHS II. 1, 12^{d};
>
> on sorg dein bulgen thu von dir (*zum postboten*). III. 2, 28^{b};

Thamiris die küngin kumbt mit einer bulgen mit blut. III. 2, 232^{a}; der bott geit ir den (*so*) bulgen mit den briefen. V, 233^{d}; also, dasz der gemein man zu sagen pflegte, der heilig geist käm in einer bulgen verschlossen auf das concili. *bienenk.* 41^{b}; dasz vorzeiten Eolus der könig der wind soll dem Ulissi, seim guten freund ein bulgen oder ledersack geschenkt haben, darin alle wind beschlossen und eingepackt waren. *das.;* man wirft doch zuletzt die werk mit bulgen voll ins mör. 96^{a}; allda (*bei der Pariser hochzeit*) man auch des amirals haupt dem papst in einer bulgen gen Rom zum beutpfennig hat schenken müssen. 128^{b}; *unter den spielen nennt* FISCHART *n^{o}* 337 bulgen und seckel im ars. STIELER 109 *hat noch:* ein rauche bulge, *sacciperium pilosum und* sattelbulgen, *crumenae ad ephippia utrinque pendentes. später erlischt das wort in beiden bedeutungen, nur in der bergmannssprache dauert die zweite fort, und nach* STALD. 1, 241 *im Berner oberland* bulge *für bündel, ranze.*

BULGENKUNST, *f. schlauchwerk zur wasserhebung. s. die stellen aus* MATHESIUS *unter* bulge 2.

BÜLHARZ, *n. terebinthus, terpentin, gebildet wie* bülbech, *gleichsam harz in pillen, kleinen küglein:* pulharz oder loriet, *terebintina, terebella. voc.* 1482 aa 2^{a}; bulharz, das lauter ist wie terpentin. BRAUNSCHWEIG 110; nimb honig, wachs, bulharz. SEUTER 406.

BÜLHARZBAUM, *m. im voc.* 1482 *a. a. o.* pulleharzpawm, lorietpawm, weirachpawm, *terebintus.*

BULK, *m. nanus,* FISCHART *Garg.* 40^{b}: ja von solchen dreckbatzen . . . muckenscheiszerlein, hafenguckerlein, schnackenstecherlein, geisznopperlein, wollenzupferlein, benkmauserlein, nanken, bulken, mausfüszlein, erdtelberlein, zaunschlipferlein . . . . gieng allein damals die sag. *dies* bulk *ist eine verdunkelte benennung für zwerg, vergleichbar dem heute noch hin und wieder vorkommenden* böhlersmännchen, *so wie für* zwergloch böhlersloch, wüllekesloch *begegnet. man darf zunächst denken an* böhlke, bülchen (*sp.* 500) *d. i. guter gesell, freund, holde.*

BULKESKRAUT, *n. zwergskraut? bei* NEMNICH bulkiskraut, binsauge, *stachys silvatica, taube nessel; bei* LONICERUS 152^{a} wilde salbei, *sonst* alpenkraut, bulkiskraut, *vgl. ags.* dveorge dvôsle, pulegium, *welches lat. wort auch an* bulk *klingt, sonst aber* polei, polich *lautet.*

BULLE, *m. taurus, weder ahd. noch mhd., auch im* 16 *jh. wol noch ungebraucht, man sagte* stier, farre, brüller, brummer, brüllochs, brummochs, *auch* hummel. HENISCH, *ohne*

bulle *aufzustellen, führt* 555, 69 *sprichwörter davon an,* Stieler *hat es* 133; *es ist das nd.* bulle, bolle, *nnl.* bul *pl.* bullen, *engl.* bull, *litt.* bullus, *lett.* bollis, *altn.* boli *und* bauli. *ags. nur die ableitung* bulluca *vitulus, engl.* bullock. bulle *geht unmittelbar zurück auf* bellen, *das uns latrare, ags. aber auch boare, mugire bedeutete, und von dem sich* büllen *mugire ableitete, wie* bauli *auf* bŷla *und* bylja, *mugire;* bulle *und* bauli *drücken also aus was* brüller *und* brummer, *vgl. auch* bölken, bülken *boare. im Renart heiszt der stier* Bruiant, *und im salischen gesetz scheint* chariothiuto qui in grege mugit, chaimithiuto qui per vicum mugit, *was ahd.* diozo, *der* diezente *lauten würde, wie die hummel* dieszet. *man sagt sprichwörtlich:* bunte bullen zeugen bunte kälber; tolle bullen zeugen tolle kälber.

> zuletzt liesz sie (*Europa*) vom bullen sich bethören.
> Lessing 1, 3.

vgl. dorfbulle, erdbulle, stadtbulle.

BULLE, *f. bulla, ursprünglich blase, dann ein rundes zeichen, endlich im mittelalter das siegel einer feierlichen urkunde, wie die bleierne, goldne, und die urkunde selbst:* und halte es gewis dafür, das keim engel, viel weniger menschen, bullen und bülgen zieme oder gebür aus dem sacrament gottes etwas zu machen, das Christus selbs nicht gemacht hat. Luther 2, 24[a]; daher dieweil der papst thut was im geliebt, so hängt er an alle bullen zuletzt dise clausul oder beschlusz. *bienenk.* 44[b].

BULLE, *f. was* bolle, *folliculus, calinus sp.* 231: wann die blumen verfallen, so werden runde bullen, in welchen ein same ist, wie im enzian. Tabernaemont. 1209.

BULLE, *f. entstellt aus* ampulla, *flasche:* brantweinbulle, schnapsbulle.

BÜLLELE, BÜLLELEIN, *n. pillula, küglein.* Maaler 81[b]. Dasyp. 183[a], *vgl.* bülbech, bülharz. *anderwärts sagt man in der Schweiz* puldera *für pille und zumal* buldern, bullern, bulgern *für die küglein, welche sich in der geronnenen milchmasse des alpkessels bilden.* Stalder 1, 240. Scheuchzer 1, 31. Tobler 87[b]. *vielleicht mischte sich auch wo nicht die vorstellung, doch die form des ganz verschiednen wortes* bilern, bildern (*sp.* 24. 25) *ein.*

BÜLLEN, *mugire, brüllen* (*s.* bulle):

> wie hœrt man büllen daz mer
> von den sturmwinden. Helbl. 15, 758;
>
> Berillus darin kleglich schrei und achet,
> sein stim die püllet wie ein ochs.
> *ungedr. meisterg.;*

das geschrei und büllen des gesangs. Melanchth. 1 *Cor.* 14; wie Scylla einer jungfrauen mund und angesicht hätte, am bauch aber büllende wunderthier. Schuppius 767. *s.* bulle.

BULLENBEISZER, *m. canis molossus, der gegen stiere gehetzt wird, vgl.* bärenbeiszer: hohl mich dieser und jener, ich nehm einen advocaten an, einen rechten bullenbeiszer von einem advocaten. Lessing 1, 286; alsdann gleichen sie den windhunden, nach und nach aber, wenn die leute in die stadt zurückkommen, werden sie wieder zu dicken, unbequemen und verdrüszlichen bollenbeiszern (*so*). 3, 33;

> doch es hindert dich der bullenbeiszer, und vom dach der kater.
> Platen 261.

BULLENEDEL, *nobilis bullatus, durch brief geadelt, briefedel:*

> titelgrosz und bullenedel
> reicht nicht weiter als der zedel. Logau 1, 6, 97.

BULLENKALB, *n. vitulus masculinus.*

BULLENMARKT, *m. mercatus bullarum:* da nu solchs begunst (*begann*) gelt zu tragen und der bullenmarkt gut ward, erdacht er das gülden jar und legets gen Rom. Luther 6, 517[b].

BULLENWACHS, *n. cera bullarum:* das wachs, welches dise romanistische binen würken, wird genant bullenwachs. *bienenk.* 243[a].

BULLER, *m. was* bullenbeiszer:

> sein buller hat gar viel zerzaust,
> doch keine schöne dame. Soltau 513.

BÜLLER, *m. dens molaris, gingiva, was* biller, billern (*sp.* 24): das ander fleisch zwischen den zänen, als do seind die büller. Gersdorf 1; wider die apostematen des mundes und der büller und auch des fleischs in dem die zän gewurzelt seind. 17; damit wäsch die zänn und büller. 96.

BULLERBORN, *m. fons bulliens, ein murmelnder, rauschender, schäumender.*

BULLERIG, *murmurans, stridens.*

BULLERN, *stridere, fervere, bullas emittere:*

> ach horch, da bullerts wieder!
> lasz sein, sprach sie, lasz sein, mein kind,
> was drauszen bullert ist der wind,
> komm leg dich ruhig nieder. Ursinus *balladen;*

in dem groszen wassertümpel, in dem fürchterlichen abgrund, da kollern die wasserteufel, und bullern und brüllen und brällen ja so abscheulich, dasz einem hören und sehen vergeht. Tieck *Villor. Accoromb.;* über felsschichten hinrauschend schäumt, bullert, schwillt (der Rhein). Bettine *br.* 1, 275. *vgl.* bollern *und* poltern.

BÜLLING, *m. Garg.* 81[a] *unter mehreren namen der würste aufgeführt.*

BULLOCHS, *m. was* bulle, brüllochs.

BÜLSENKRAUT, *n. was* bilsenkraut: man soll bulsenkraut (*herbam symphoniacam*) wie ein kron umb den stammen (*des kirschbaumes*) winden oder unden bei dem wurzelstock ein hütten darausz machen. Herrs *Colum. und Palladius* 203[a].

BULSTERN, *tussire, räuspern?*

> er bulstert, bauzt den kirchhof an. Eyring 1, 566;

bei Henisch 556, 2 *und* Stalder 1, 241 *ist* bülsen, bülzen *husten.*

BÜLSTERN, *turgere,* bülstert sehr, hört gern sein lob, *bei* H. Sachs I, 423[a]. *vgl.* bolstern.

BULTE, *m. tuber, acervus, congeries, haufe, hügel:* er legt seine kleider beisamen in ein bulten (*einen haufen*). Kirchhof *wendunm.* 113; *scheint sonst nd.:* dar ligt it up enen bulten, *da liegts auf einem haufen. brem. wb.* 1, 160; Voss, *die kartoffelernte besingend, sagt:*

> wo man nur den bulten hebt,
> schaut, wie voll es lebt und webt. 5, 28.

nnl. ist bult *buckel, hügel und auch jeder haufe ist eine erhöhung. auch im teutonista* bulten, *tuber.*

BÜLZ, *m. boletus,* pilz, *auch bei* Stieler 211 bölz, bülz, *bei* Frisch 1, 152[c] bülz, *bei* Adelung *in der ersten ausgabe* bilz, *in der zweiten* pilz. *der laut* U *wird durch das lat.* O *vollkommen begründet, daher ahd.* puliz, buliz *oder* puliz, buliz? *da* Schm. 1, 173 bülsz *schreibt* (Graff 3, 103), *mhd.* bülz (*bei* Ben. *fehlend*):

> ich ahte niht der bülze (*s. l.*), ob ez die wol gemuoten wellen
> prîsen. Albr. *Tit.* 2474.

'in die bülze gehen' *heiszt verloren gehen, verdorben werden, ist es von kindern hergenommen, die im walde, nach morcheln suchend, sich verirren?*

> doch monsieur . . . wird die possen wenig sparen,
> wenn nur sein kleiner Hans nicht in die bülze geht.
> ich sorge, Lehngen wird die reu zu spät erfahren,
> dasz endlich nur ein Matz von Dresden draus entsteht.
> Menantes (Hunold) *die allerneueste art zur reinen und galanten poesie zu gelangen. Hamb.* 1728 *s.* 90;

wäre nicht die ganze tragödie darüber in die bilze gegangen. Lessing 7, . . .

BÜLZAHN, *m. scheint das mhd.* fulzant, fülzant, fülizant, *der erste vom fohlen geschobne zahn; seine* fulzähne, fohlzähne *behält das pferd bis ins dritte jahr, dann schiebt es die stärkeren pferdezähne:*

> ûf einem hengest, der noch nie
> gras an fulzande enbeiz. Helbl. 15, 293;

andere stellen sind mythol. 624 *für den aberglauben, der mit solchen zähnen getrieben ward, verzeichnet, im ring* 49[b], 38. 49[a], 31 *tritt ein bauer des namens* Fülizan *auf. die form* bülzan *oder* pülzan *gewähren fastn.* 1372:

> und auch den segen lasset ein
> für den pulzan und für das haubtgeschein;

haubtgescheid, riten, pulzen, schwertsegen, natern und teufel beschwern. 1463; durch was mittel man (*bei den rossen*) die geschwulst an dem zanfleisch und die püelzene hinweg bringen möcht. Zechendorfer 2, 87.

BÜLZEN, *bullire?* 1, 925 *wurde* auspolzen *behandelt und dem ahd.* ûz arpulzan, *mhd.* herûz bulzen *verglichen. ein ganz anderes* bülzen *musz aber in* unterbülzen, *suffulcire, unterstützen enthalten sein:*

> fürcht nur, es fall einmal gar ein,
> wiewol wir es stets unterbülzen
> vorm garn vischen und fürbülzen.
> doch ist unser haus gar vol schwachs,
> es senkt sich zum fall, spricht Hans Sachs. III. 3, 81[b].

dies bülzen *gleicht dem lat.* fulcire *selbst und fordert weitere aufmerksamkeit. vgl.* unterpelzen, unterpfalzen, *unterstützen bei* Schm. 1, 283. 310.

BÜLZLING, *m. boletus bovinus.*

BUMBAUM, *ähnlich dem* bimbam *sp.* 30:

> und weil wir keine glocken hatten,
> so sangen wir bumbaum dazu. GÖTHE 2, 223,

vgl. bombammen *sp.* 236. *hierher eine formel für paukenschlag oder hammerschlag:*

> mancher wil edel sin und hoch,
> des vatter doch macht bumblebum
> und mit dem küferwerk gieng umb. BRANT 76, 7;

> ei wird ichs dann erschossen,
> erschossen auf breiter heid,
> so tregt man mich auf langen spieszen,
> ein grab ist mir bereit,
> so schlecht man mir den pumerleinpum,
> der ist mir neunmal lieber
> denn aller pfaffen geprum. UHLAND 521;

> jetzt gilts noch den bummerle bumm.
> MURNER *schelmenz.* 11ᵃ;

> bummerle bumb ist mir im mût,
> so kem ich auch einmal zû gût.
> GÖDEKES *Gengenbach s.* 334;

was ist euwer leien gratias, wan ir ein hochzeit haben, wolan pfeifer schlag uf, mach bumerlin bum, bumerlin bum! *sch. und ernst cap.* 254; und sah (*der esel*), wan der herr kam, so lief es (*das hündlein*) im entgegen und warf sich uf, bumperlibum, und wedelt mit dem schwanz, das gefiel dem herren wol. KEISERSB. *s. d. m.* 52ᵇ; sie sprechen, es dient uns zû trost und underzug der arbeit. als ein schmid, der etwan ein streich neben das eisen schlecht, oder ein kiefer, der mit der kogen uf dem fasz, so er reif antreibt, bumberlinbumb machet. also ein underzug sûcht er in die arbeit. 69ᵃ; so soll er (*der erwählte bischof*) sein gütig gegen got und gegen seinen nechsten, dasz er verbring die ding, die da seind zû der eer gottes, nit wenn er inreitet und man im gemacht bumerlibum. *brösamlin* 16ᵇ; es ist nit gnûg, das man bumerlin bum meinem gnedigen herren uber tisch macht und man clöster zerstöret und gottesdienst abstellt, und meim gn. herren über tisch dienet, das er dester basz hûren ziehe und vil bûben hab nachreiten. 16ᵃ. WECKHERLIN 529 *setzt* bumb bidi bump! *und* SEILERS *charfreitagprocession, München* 1782 *s.* 207 pum pumpidipum!

BUMBELN, *s.* bummeln.

BUMBER, *s.* bumper.

BUMBEUTEL, *m. in der gaunersprache ein bienenkorb, vgl.* beute 1, 1750 *und* bummen, *brummen, summen.*

BUMBS, *sub ictu, im schlag, stosz, fall,* plumps, *im brem. wb.* 1, 162 bums! *getroffen! da liegts:* und bumbs schmeiszt ihm ein zeitungsschreiber den kanzelton in den bart. *Sophiens reise* 2, 433; und springt einem ein nasenweises wort übers maul, bumbs! habens fürst und maitresse und praesident, und du hast das siedende donnerwetter am halse. SCHILLER 183ᵇ. *schweizerisch,* bumpis, bumps, *tracht schläge.* STALD. 1, 242. pumpes kriegen. *Simpl.* 1, 102.

BUMBSEN, BUMPSEN, *wacker prügeln.* STALDER *a. a. o.*

BUMHART, *m. was* bomhart *sp.* 236: bumhart, ein grosze pfeif, *parda oder pardaun, schalmei. voc.* 1482 e 4ᵃ; die sackpfeif bedeut die welt, darin alle böse und finanzerei stecken, so bald du nun in den sack blasest, fahet der bumhart an zu brummen und magst du nit mer darvor gehören. HÖNIGERS *narrensch.* 326.

BUMMEL, *m. f. quod pendens huc illuc fertur, die im ring bummelnde eichel,* ohrbummel, *franz.* pendant, *gr. βάλανος:*

> hat gestern abend meinem weibchen unversehns
> beim tanz der bummel aus der fassung sich gelöst,
> *ὀρχουμένης μου τῆς γυναικὸς ἑσπέρας*
> *ἡ βάλανος ἐκπέπτωκεν ἐκ τοῦ τρήματος.*
> DROYSEN *Lysistr.* 419.

das nnl. bommel *bezeichnet einen mit gesaus losbrechenden propf, dann auch die summende hummel. gerade so stehen Garg.* 147ᵇ bommeln *und* brämen, hummeln *und* bremsen *zusammen. vgl. altn.* bumbl *resonantia.*

BUMMELN, *huc illuc ferri, suspensum pendere, vagari, baumeln, bammeln, hin und her stoszen:*

> des pumblens do die kuo verdrosz. *ring* 10ᶜ, 39,

d. h. des gestöszes, lärms. heute aber schweben, hängen: am galgen bummeln, *wie* bammeln; die arme bummeln lassen. BODE *Tristr. Sh.* 6, 17; alles was daran hängt und bummelt; *zumal sich müszig auf der strasze umtreiben, franz.* flâner. *das brem. wb.* 1, 161 *hat drei bedeutungen: schweben, läuten und schlendern. der zweiten entspricht* bimmeln *sp.* 30, *aber auch altn.* bumla, bumbla, *resonare,* vgl. bommeln

BUMMELIEREN? *in einem alten liede heiszt es:*

> bummelierst du mir, so bummelier ich dir,
> in hohen freuden leben wir.

BUMMELWITZEN, *superbire, übermütig sein:*

> därfst nit a so bummelwitzn,
> kannst gleih aum boden sitzn. SEIDL *almer* 1, 70.

BUMMELWITZIG: indeme er dem mägdgen schöne liedergen aufgespielet und sie damit ganz bummelwitzig gemachet. PRAETORIUS *Katzenveit* 52. *östr.* bummelwitzi *mutwillig.*

BUMMEN, *fusce sonare, murmurare, dumpf erschallen:* es bummt, hat gebummt, *wenn man aus der ferne kanonen losbrennen hört.* vgl. bommen.

BUMMERN, *dasselbe, s.* bumpern.

BUMMLER, *m. homo iners,* flâneur, *müsziggänger, der sich auf den straszen umtreibt.* s. bummeler.

BUMPER, *m. poculum capacius, nach dem engl.* bumper, *ein volles glas, das man aufstöszt:* nachdem die mahlzeit vorüber war, liesz sich jeder nach gewohnheit einen bumper mit starkem porterbier geben. MÖSER *patr. ph.* 1, 72 (*ausg. von* 1842 1, 156 einen humpen); er trank den geschmackfreien bumper oder willkommen. J. P. *herbstbl.* 3, 248; schleuderte diesem freund einen vollen bumper oder willkommen an den kopf. ... *vgl.* bomber, *stosz, schall und* bompernickel.

BUND, *m. von der wurzel* binden (*oben sp.* 32), *wie lat.* fascis (*für* fadcis), fides, foedus, filum (*für* fidlum), funis (*für* fudnis) *von der wurzel* fad, fid, fud, *über welche schon* 1, 1051 *einiges beigebracht ist. wenn* binde *das bindende,* bund *das gebundene bezeichnet, so steht* band *zwischen ihnen mitten ein, und kann bald ein bindendes, bald ein gebundenes ausdrücken. goth. erscheint kein* bunds, *nur ein f.* gabundi; *ahd. kein* punt, *nur ein n.* gipuntili; *altn. kein* bundr, *die schw. dän. n.* bundt *sind von uns entnommen. mhd. gilt* bunt (BEN. 1, 135), *nnl.* bond *n. engl.* bound.

Bedeutungen des nhd. bund.

1) *um das haupt gebundnes tuch, tiara, diadema, böhm.* punt, ein türkischer, persischer bund. *auch ein fallhut der kinder heiszt* bund, *vgl.* aufbund; *ein kuchen in gewundner form, franz.* raton, *weil er einem türkischen bunde gleicht.*

> wenn ein gestickter bund mit goldgetriebnen falten
> mein balsamiertes haupt bedeckt. GRYPHIUS 1, 485;

> warum die Zaelia im türkschen bunde stutzet.
> GÜNTHER 980;

> der odem entgieng ihr und weit hinweg von dem haupte
> stob der glänzende schmuck des haars, der bund und die haube. BÜRGER 240ᵇ, *nach Il.* 22, 469:

> *τῆλε δ' ἀπὸ κρατὸς βάλε δέσματα σιγαλόεντα,*
> *ἄμπυκα κεκρύφαλόν τε ἰδὲ πλεκτὴν ἀναδέσμην,*
> weithin flog vom haupte der köstlich prangende haarschmuck,
> vorn das band und die haub und die schön geflochtene binde. VOSS,

in welchen stellen wir band, bund *und* binde *hintereinander verwandt sehen.*

2) *eingeschlagner schmaler streif, der das hemd oben faszt und woran es gebunden ist,* halsbund: ein hemde um den halsbund und schlitz mit den kostbarsten spitzen besetzt. *irrg.* 411. bund an der hose. der bund seiner Beinkleider. Leipz.

3) *gebundner knote, knauf:* wenn gott den bund oder knopf nicht knüpft, so hält er nicht. LEHMANN 128; wenn gott ein land oder statt stürmen will, so hilft kein bund noch knopf. 126; diese zwo seulen haben unten ihren runden bund und auch ihre base (*plinte*). WINLELMANN 1, 334.

4) *verbindung der eisenstäbe eines gitters untereinander.*

5) *den buchbindern heiszt die schnur, worauf ein buch geheftet wird,* der bund *oder* das gebünde. *oft auch* bund = band.

6) *die glaser* schwingen einen bund, *wenn sie die aufgeschlitzten ecken des fensterbleis mit zinn zugieszen.*

7) bund, ausbund, überbund *ist die herausgebundne schaufalte des tuchs;* aus den bünden wol, *ausgezeichnet. vgl.* 1, 823. 841. bund, *wirbel am saiteninstrument.*

8) bund *heiszt den feuerwerkern die beschnürung der brandkugeln und mit besondern namen* rippenbund, rosenbund, schneckenbund *u. s. w.* etliche bund lunten. fr. Simpl. 2, 104.

9) *weidmännisch,* der falke macht einen bund, *entweder wenn zwei falken gemeinschaftlich auf raub stoszen* (*sp.* ligar, *franz.* lier), *oder wenn er den raub mit klauen anfällt* (*sp.* usurpar, *franz.* empiéter). wann ein vogel aufstehet und einen bund machet, musz man warten bis der bund gemacht ist und der vogel geraden strich, à la filée, seinen flug fortsetzet, und alsdann erst nachschieszen. HOHBERG 2, 716ᵃ.

10) *im bretspiel sind zwei nebeneinander stehende steine ein* bund, *der spieler strebt* den bund zu halten, *sie nicht zu trennen.* wer auf dem spil éinen guten bund im bret hat, darüber ein andrer sein stein spilen musz, der hats spil halb gewunnen. *schöne weise klugr.* 200^{a}; ir thut mir kein bund oder zug, es wil Christus mein herr haben. LUTHER 3, 418^{b}. *vgl.* brach die bunde, *oben sp.* 491.

11) bund *bedeutete den alten dichtern, so wie* haft, *eine weise, ein gebundnes lied:* reimeten umb die wett, dichteten lieder aúf allerlei melodei, erfunden newe bünd, newe dänz, newe sprüng. *Garg.* 193^{a}. *so mhd.* HEINZELIN *von Constanz:*

> lant iu den bunt
> des rehten mæres künden. *die beiden Johansen* 18;
> du haltest ein verlornez spil,
> dîn bünde sint zertrennet. 21;
> nû hebet sich êrst des mæres bunt. 41.

12) *am allerhäufigsten ist* bund *foedus, der geknüpfte, geschlossene vertrag,* διαθήκη, *welches* ULFILAS triggva *verdeutscht. man sagt* einen bund machen, schlieszen, eingehen, stiften, aufrichten, errichten, beschwören, erneuern, halten, bewahren, brechen, auflösen, zertrennen, übertreten, fahren lassen; in bund treten, sich in bund geben, im bunde stehn. aber mit dir wil ich einen bund aufrichten. 1 *Mos.* 6, 18; und richte meinen bund also mit euch auf. 9, 11; an dem tage machte der herr einen bund mit Abram. 15, 18; und ich wil meinen bund zwischen dir und mir machen. 17, 2; so halt nu meinen bund. 17, 9; werdet ir nu meiner stimme gehorchen und meinen bund halten. 2 *Mos.* 19, 15; und wird mich verlassen und den bund faren lassen, den ich mit im gemacht habe. 5 *Mos.* 31, 16; die halten deine rede und bewaren deinen bund. 33, 9; und lassen faren den ewigen bund. *Es.* 24, 5; also hat das haus Israel und das haus Juda meinen bund gebrochen, den ich mit iren vetern gemacht habe. *Jer.* 11, 10; gute wort geben den gottlosen, so den bund übertretten. *Dan.* 11, 32; so sind nun etliche am Rhein buchdrucker, die sich mit meinen druckern in bund zu geben antragen. LUTHERS *br.* 3, 48; mit deren etlichen die kinder von Israel zůweilen bund und widerbund machten. FRANK *weltb.* 163^{a}; er ist im bund, steht im bund mit dem teufel; hie ist der allerheiligst, der wie der prophet sagt, sein nest unter die sternen hinauf macht und ein bund mit der höllen hat getroffen. *bienenk.* 48^{a}; wir stehen in altem bund mit einander; von dem ursprung des ewigen bundes der acht alten orten schweizerischer eidgenossenschaft. JOH. MÜLLER 2, 211;

> hierüber bei dem eid der bund
> gericht soll werden auf zur stund. SPRENG *Il.* 50^{a};
> laszt uns den eid des neuen bundes schwören,
> wir wollen sein ein einzig volk von brüdern,
> in keiner noth uns trennen und gefahr. SCHILLER 531^{b};
> wenn Uri ruft, wenn Unterwalden hilft,
> der Schwytzer wird die alten bünde ehren. 523^{b};
> hochwachten stellet aus auf euren bergen,
> dasz sich der bund zum bunde rasch versammle. 543^{a};
> wer hirt ist, wintre ruhig seine herde
> und werb im stillen freunde für den bund. 531^{b};
> ich will dich nicht in mein verderben flechten,
> auch nicht im tode mag ich deinen bund. 433^{b};
> dann sei der bund zertrennt noch eh er anfieng. 455^{a};
> du kennst mich wol, an die zu ewgem bunde
> dein strebend herz sich fest und fester schlosz.
> GÖTHE 1, 4;
> und hunderttausend siegel
> bekräftigten den bund. 1, 127;
> von keinen kleinigkeiten
> wird unser bund gestört. 1, 131;
> zum ewgen bunde siehst du mich bereit. 9, 351;
> kein schwert, das nicht den bund gebrochen. 12, 214.

13) bund machen wider einen *heiszt sich gegen ihn verschwören, erheben, conspirare:* also macht Jehu der son Josaphat einen bund wider Joram. 2 *kön.* 9, 14; und Sallum der son Jabes macht einen bund wider in. 15, 10; es machten aber seine knechte einen bund wider in und erwürgeten in. 2 *chron.* 24, 25; denn sie haben sich mit einander vereiniget und einen bund wider dich gemacht. *ps.* 83, 6. *aus dieser bedeutung haben die Polen entnommen ihr* bunt *für meuterei, verschwörung,* buntować *aufwiegeln, zum aufruhr reizen,* buntować się *sich empören,* buntownik *aufrührer.* LINDE 1, 195. *ebenso die Russen* bunt" *aufruhr,* buntovat' *sich empören; die Böhmen* punt *verschwörung,* puntownjk *meuterer,* puntowati se, *sich verschwören; die Slovenen* punta *aufruhr.*

14) bund *bezeichnet die gesammtheit der verbündeten:* der deutsche bund, der eidgenöszische bund, der niederländische bund; der bund vertagt sich, stirbt aus, versagt seinen beitritt.

15) alter, neuer, steter, ewiger, ofner, geheimer bund; ehebund, treubund, freundesbund, friedensbund, liebesbund; seine gesellin und weib seines bundes (*ehefrau*) hat ihm an söhnen die glückselige zahl drei geboren. BRANDTS *bericht von Taubm.* 34.

BUND, *n. fascis, manipulus, gebund, bündel:* ein bund ähren, heu, stroh, flachs, garn, reiser, federn, schlüssel; ein bund spargel. GÖTHE *an fr. von St.* 2, 209; ein bund stroh aufzuheben, musz man keine maschinen in bewegung setzen. LESSING 7, 358;

> o leset von dem grunde
> die einzeln hälmlein auf,
> und traget sie zu bunde
> und traget sie zu hauf. RÜCKERT 214.

BUNDAXT, *f. besondere axt der zimmerleute, verschieden von* bindaxt.

BUNDBLÜMCHEN, *n. bellis perennis, engl.* daisy.

BUNDBLUME, *f. dasselbe.*

BUNDBRIEF, *m. literae foederis:* der bundbrief ist bei Tschudi. JOH. MÜLLER 2, 224 *not.* 26; was der gelehrte unter dem worte isopolitie dachte, ist aus den bundbriefen kretischer städte, welche als inschriften erhalten sind, klar zu vernehmen; bundbrief, schrift, wodurch man sich dem teufel verschreibt. KLINGER 3, 39. *nicht zu verwechseln mit* bindbrief, bindebrief, *geburtstagbrief, obgleich* BUTSCHKY *kanzl.* 605 bündbrief *schreibt, vgl.* bündnis.

BUNDBRUCH, *m. violatio foederis:*

> o ihr himmlischen mächte!
> ihr furchtbaren! ihr rächer der bundbrüche!
> KLOPSTOCK 10, 300.

BUNDBRÜCHIG, *foedifragus,* DASYP. 310^{c}: die sich dem teufel bundbrüchig und taufvergessend vertrauen. BUTSCHKY *Palm.* 194; ein bundbrüchiger freund. RABENER 5, 86;

> hast deinem treuen gott den rucken gleich gewendt,
> bundbrüchig abermal dich von ihm abgetrennt.
> ROMPLER 88;

dasz er bundbrüchig werden wird? GÖTHE 8, 60; wie unwürdig man an seinem schwager bundbrüchig geworden sei. 8, 123.

BUNDBRÜCHIGKEIT, *f. was* bundbruch.

BÜNDEL, *m. und n. fascis, manipulus, sarcina, bei* MAALER 320^{c} püntel, *ags.* byndel, *engl.* bundle:

1) *zusammengebundne reiser und hölzer:*

> und bringt so ziemlich bald
> sein bündel dürres holz zusammen. WIELAND 18, 105;
> auch mir ist herbst, und leiser
> trag ich den berg hinab
> mein bündel dürre reiser,
> die mir das leben gab. LENAU *neue ged.* 210;

nimm noch einen bündel zerbrochener lanzen. SCHILLER 1089. *vgl.* dornbündel, holzbündel, reisbündel. *man sagt,* etwas auf einem bündel erhalten, *auf einmal zusammen:* könnte ich die originalurkunden dazu alle auf éinen bündel kriegen. LICHTENBERG 4, 98.

2) *zusammengebundne kleider, die der reisende auf den rücken nimmt:* den püntel aufbinden, *constringere sarcinam.* MAALER 320^{c}; gleich als wann eines herren underthanen kurz und unversehenlich angesaget würde, ein grosze reis zu thůn, sie sorgfältig und betrübet sind, ire gerät, bündel und watsecke eilend zu richten. *Petr.* 207^{b}; sehet hie, wo ligt der büntel im kram? (*am rand*) hogerige legen den hoger (*höcker*) wie ein büntel ab. *bienenk.* 141^{a}; dasz ein gleicher theil seie deren so zum kriegen gehen und deren so bei dem bündel (*der bagage*) verbleiben. SCHUPPIUS 727;

> wir breiten nur den mantel aus,
> der soll uns durch die lüfte tragen.
> du nimmst bei diesem kühnen schritt
> nur keinen groszen bündel mit. GÖTHE 12, 102;
> so hat ihn jener schalk betrogen
> und ihm den (21, 79 das) bündel abgepackt. 1, 2, 10;
> auch so keuchten die weiber und kinder mit bündeln sich schleppend. 40, 239;
> nur spät war erst das bündel zusammen. 40, 245;

gieng trotzig weg, machte seinen bündel zusammen. 18, 177; nach ostern werde ich meinen bündel packen und davon ziehen. 29, 297;

> es tritt ein wandersmann herfür
> an eines dorfes schenke,
> er setzt sich vor des hauses thür
> im schatten auf die bänke,
> legt sein bündel neben sich,
> bittet den wirt bescheidentlich
> mit einem trunk ihn zu laben. A. W. SCHLEGEL.

die schwarzen bündel waschen, *die zusammengebundne schwarze wäsche.* seinen bündel schnüren, *sich zur reise fertig machen,* plier bagage; einem den bündel vor die thür werfen, *den dienst aufsagen;* einem bündel und grusz versagen, *dem handwerksburschen reisebündel und grusz vorenthalten.*

3) *zusammengebundne speisen:* bündel machen bei hochzeiten und kindtaufen, die überreste der besten eszwaaren eingebunden nach hause schicken. REINWALD *henneb. id.* 1, 17. *s.* bescheidessen.

4) *das gedärme eines fisches, zumal karpfen, mit dem rogen oder der milch heiszt* bündel, *anderwärts das* gebütte.

BÜNDELCHEN, *n. fasciculus:* wie er als student mit dem bündelchen aufm rücken die Schweiz durchstreift und durchstiegen. GÖTHE 21, 135; auf den fremden dienstboten fiel verdacht und er muste sein bündelchen schnüren, *d. i. aus dem dienste ziehen.*

BÜNDELEIN, *n. dasselbe. s.* bündlein:

sei frei in jedem augenblick
dein bündelein zu schnüren,
und dreh nicht selber dir den strick,
daran man dich kann führen. RÜCKERT 399.

BÜNDELJUDE, *m. der umherziehende betteljude, der seine habe im bündel mit sich trägt, in der Wetterau der* gast *genannt, weil ihn die andern juden beherbergen.*

BÜNDELN, *in fasciculos colligere, s.* bebündeln. *intr.* bündeln, *in einen andern dienst ziehen.* STALD. 1, 244.

BÜNDELSTAHL, *m. chalybs quae fasciatim componitur. s.* bürdelstahl.

BÜNDELSTEIN, *m. ein kalkstein, dessen faden in bündeln zusammen gewachsen sind.*

BÜNDELTRÄGER, *m.* botz macht, was wolt der hinkend, hogerig bünteltrager damit gethan haben? *Garg.* 244ᵃ.

BÜNDELWEISE, *adv. fasciatim.*

BUNDEN *für* gebunden, *wie* brochen, funden, gossen *für* gebrochen, gefunden, gegossen; *doch kommt mhd. nur* gebunden *vor* (BEN. 1, 129. 130) *und auch bei* LUTHER *nur* gebunden. 1 *Mos.* 42, 19. 2 *Sam.* 3, 34. *hohelied* 7, 5. *Jer.* 40, 1, 4; MAALER *aber hat* 81ᵃ bunden *religatus:* an ein neuw gesatz ze halten bunden sin, *alligari nova lege;*

da sah man vil der bunden (*verbundnen*),
der schrammeten und der wunden. UHLAND 659.

BÜNDER, *m. siehe* bündner.

BUNDESANGELEGENHEIT, *f.*

BUNDESBEHÖRDE, *f.*

BUNDESBESCHLUSZ, *m.*

BUNDESBRUCH, *m. was* bundbruch:

ich lobe wankelmut, ich lobe widerspruch,
ich lob auch unbestand, ich lobe bundesbruch.
LOGAU 1, 4, 80.

BUNDESBRÜCHIG, *foedifragus:* die grafen betrachteten den herzog von diesem augenblicke als bundesbrüchig. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 494. *besser* bundbrüchig.

BUNDESBRUDER, *m.* DAHLMANN *franz. rev.* 336.

BUNDESEID, *m.* die nationalgarden mehrerer städte leisten sich wechselseitig bundeseide auf treue vertheidigung der verfassung und des königs. *daselbst* 332.

BUNDESFEIND, *m.*

BUNDESFEST, *n.* an diesem bundesfeste der lust. J. P. *flegelj.* 1, 143; das geburtsfest war zu einem bundesfeste aufgeblühet. *Hesp.* 3, 162.

BUNDESFLÜCHTIG: wie wir denn auch denselben als einen bundesflüchtigen verräther erklären. SCHILLER 351ᵃ.

BUNDESFREUND, *m. socius:*

und laszt nun eures zornes galle
an mir dem bundsfreund aus. SCHILLER 461ᵃ.

BUNDESFREUNDLICH.

BUNDESGEBIET, *n.*

BUNDESGEMEINSCHAFT, *f.* das gesuch der Korcyräer um eure bundesgemeinschaft. HEILMANS *Thucyd.* 38.

BUNDESGENOSZ, *m. socius, foederatus* (*vgl.* bundgenosz):

wer wird auf bundsgenoszen pochen! GÖTHE 12, 260.

BUNDESGENOSZENSCHAFT, *f.*

BUNDESGENOSZISCH: bundesgenoszische hülfe.

BUNDESGESANDTER, *m.*

BUNDESGESANDTSCHAFT, *f.*

BUNDESGESELLE, *m. socius:*

mit diesen bundsgesellen
verlach ich pein und noth,
geh auf den grund der höllen
und breche durch den tod. SIMON DACH.

BUNDESGOTT, *m.* wir bitten euch um unserer vormaligen bundesgötter willen. HEILMANS *Thuc.* 384.

BUNDESHAUPT, *m.*

BUNDESHEER, *n.*

BUNDESHÜLFE, *f.*

BUNDESKELCH, *m. sacra coena.*

BUNDESLADE, *f. arca foederis, wofür doch gewöhnlich* LUTHER die lade des bundes *setzt:* nicht mer sagen von der bundsladen des herrn. *Jer.* 3, 16; wie David vor der bundeslade tanzte. FR. MÜLLER 3, 345. *auch die zünfte nennen ihren kasten* bundeslade.

BUNDESLEUTE, *pl. socii:*

ihr fürsten, bundsleut, liebe freund!
GEO. GOTTHART *zerstörung Trojas. Soloth.* 1598. 2, 3.

BUNDESMAHL, *n. agape.*

BUNDESMÄSZIG, *quod fit ex foedere, vertragsmäszig.*

BUNDESMITTLER, *m.* SCHUBARTS *ged.* 1, 119.

BUNDESOPFER, *n.*

ins feld, ein bundesopfer zu vollziehn.
BÜRGER 154ᵃ.

BUNDESPFLICHT, *f.*

BUNDESPOCAL, *m.* VOSS 5, 275.

BUNDESRECHT, *n.*

BUNDESSCHREIBER, *m.*

BUNDESSCHRIFT, *f.* SCHUPPIUS 718.

BUNDESSTAAT, *m.*

BUNDESSTADT, *f. civitas foederata.*

BUNDESSTAND, *m.* an stat und im namen gemeiner bundsstende. LUTHER 3, 108, *wenn er nicht* bundstende *schrieb.*

BUNDESTAG, *m.* 1) *comitia, conventus foederatorum:* der bundstag hat in kurz noch sein endschaft nit gehabt. *schr.* FRIEDRICH *des weisen von* 1518 *in* LANGENS *Sidonie s.* 112; ist ein wunder, das d. Ludder auch nicht begert hat schuster und schneider, oder das ers auf ein bundstag anbracht hette. LUTHER 1, 163ᵇ.

2) *foedus matrimonii:*

erwünschte feier froher bundestage. GÖTHE 9, 351.

BUNDESTAGSSITZUNG, *f.*

BUNDESTREUE, *f.* eine unter dem deckel der bundestreue verübte rache. HEILMANS *Thuc.* 420.

BUNDESTRUNK, *m.*

Octavio, das bring ich dir! ersäuft
sei aller groll in diesem bundestrunk. SCHILLER 354ᵃ.

BUNDESVERGLEICH, *m.* doch behalten sich die Lacedämonier und Athenienser vor, dasz sie bei diesem bundesvergleich noch ab und zu thun können. HEILMAN 665.

BUNDESVERHÄLTNIS, *n.* es scheint hie und da, als sei die unterthänigkeit nur noch im bundesverhältnis. RANKE *reform.* 1, 66.

BUNDESVERSAMMLUNG, *f.*

BUNDESVERTRAG, *m.*

BUNDESVERWANDT, *foedere junctus, und daher schw.* bundsförvandt, *dän.* bundsforvandt: alle kriegesleut solten beurlaubt werden, ausgenommen fünftausend bundesverwanten. *Livius, Straszb.* 1598, 406; durch die eroberung von Posidonia und ihren bundesverwandten städten. NIEBUHR 1, 106; Rom selbst und ein theil der bundesverwandten. 3, 505; bundesverwandte und latinische nation, socii, nomen latinum. 3, 614.

BUNDESVERWANDTIN, *f.*

in dieser jungen dame,
gelingt mein werk, soll eine bundsverwandtin,
soll eine königin uns blühn. SCHILLER 266ᵃ.

BUNDESVERWANDTSCHAFT, *f.*

BUNDESVOLK, *n.*

BUNDESWAGEN, *m.* ein jeder will seine beschwerung auf den bundeswagen laden und damit seinen vortheil gewinnen. SCHUPPIUS 46.

BUNDESZEICHEN, *n. signum foederis. siehe* bundzeichen.

BUNDGENOSZ, *m. socius:* alle deine eigen bundgenoszen werden dich zum lande hinaus stoszen. *Obadja* 7; aber mit den freunden und bundgenoszen hielten sie guten friede. 1 *Macc.* 8, 12; das ir uns in schutz nemen wolt als freunde und bundgenoszen. 8, 20; darumb wollen wir im schreiben, das er unser freund und bundgenosz werde. 10, 6. GÖTHE *bildet daraus ein bedenkliches adj.:* Walther Fürst, Werner Staufacher, Arnold Melchthal ewig bund- und eidgenoszene namen. 4, 9.

BUNDGENOSZENSCHAFT, *f.*

der bundgenoszenschaft verdächtiges bezeigen.
HAGEDORN 1, 37.

BUNDGESELLE, *m.* sein anhang und sein bundgeselle. WALDIS *päbstl. reich* 1, 4.

BUNDHAUBE, *f. mitra, haube mit einem bund, gewundene haube.*

BUNDHOLZ, *n. reiserholz.*

BÜNDIG, *firmus, accuratus.*

1) *von genau gefügten und verbundnen zimmerbalken.*

2) *häufig abstract, von sich bindenden, fügenden bestimmungen und schlüssen, treffend, bindend, verbindlich:* wie wol nu gottes gebot den ehestand belangend viel vom klosterleben ledig macht, so zeigen doch die unsern andern mehr ursach an, derhalben diese vota nicht tüchtig und bündig sind. *Augsb. conf. bei* LUTHER 6, 373ᵇ; es doch nicht minder kraftig und bündig hierin (*in dem artikelbrief*) begriffen. KIRCHHOF *disc. mil.* 67; und gleichwie unsere römische kirch die schriften der aposteln für kräftig und bündig hat aufgenommen, also hat auch die jüdische kirch die schriften Mosis und der propheten für bündig erkant. *bienenk.* 32ᵇ; die maxime, jederzeit mit sich selbst einstimmig zu denken, kann man die consequente oder bündige denkart nennen. KANT 1, 385; meine protestation wider alle zumutung des idealismus ist bündig und einleuchtend. 3, 209; das bündige urtheil eines richtigen verstandes. 6, 8; du hast eine schöne rede gehalten, Hippias, deine beobachtungen sind sehr fein, deine schlüsse sehr bündig. WIELAND 1, 165; Isfandiar fand nichts bündiger als die schlüsse seines lieblings. 7, 44; eine stelle Quintilians, die einen bündigen entwurf der alten kunstgeschichte enthält. GÖTHE 37, 40; sehr bündige schlüsse gezogen. J. P. *nachdämm.* 95 *bem. adv.* kurz und bündig reden.

BÜNDIGKEIT, *f. firmitas:* männer, die sogleich hand an das werk legen und alle erklärbare, aber bisher unzulängliche gründe zu einer bündigkeit und stärke erheben würden, wovon er gar keinen begrif hatte. LESSING 9, 293; schlüsse mit aller logischen bündigkeit folgern. KANT 4, 108; die bündigkeit der schluszart. KANT 7, 332; die bündigkeit seiner beweise. WIELAND 6, 275; Pedrillo bewies ihr mit seiner gewöhnlichen bündigkeit, dasz ein geheimnis von dieser art sich nur einer person anvertrauen lasse, für die man gar nichts geheimes habe. 11, 344.

BÜNDISCH, *confoederatus:* sagt er solle gar usz dem lande sein und die bundischen sollen das land einnemen. *brief* FRIEDRICH *des weisen von* 1519 *in* LANGENS *Sidonie* 121; ist mir gloublich gesaget, konig Karle habe die bundischen bestellet. 126;

wol auf, ir pündischen herren gůt! UHLAND 490.

BÜNDLEIN, *n. fasciculus, sarcina, schweiz.* bünteli: und da sie die secke ausschutten, fand ein iglicher sein bündlin gelds in seinem sack. 1 *Mos.* 42, 35; so wird die seele meines herrn eingebunden sein in bündlin der lebendigen. 1 *Sam.* 25, 29; du hast meine übertrettung in einem bündlin versiegelt und meine missethat zusammengefasset. *Hiob* 14, 17; das sie versamlet werden in ein bündlin zur gruben. *Es.* 24, 22; denen ein jungs meidlein mit einer pfannen, drifusz und eim bündlin reisach under dem arm nachfolget. *Bocc.* 2, 187ᵇ; rittest auf einem dapferen hohen gaul in ein herberg, zugest nicht mit einem kleinen büntlin zů fůsz in ein garkuchin. FREY *garteng. cap.* 56. bar und bünteleinsweise. PHIL. 2, 489.

BÜNDLICH, *gravis, accuratus, genau:* so wollt auch vielleicht sorglich und bündlich sein, wenn man neben berührter bewilligung das concilium zu besuchen oder zu beschicken, gleich viel protestation und erklärungen anhienge. *kurf.* JOH. FRIEDR. *bei Melanchth.* 3, 261.

BÜNDLICH, *adv. accurate:* kleiden sie (*die kinder*) fein pundlich auf den newen schlag. *Garg.* 67ᵃ; ich will ein Eden anlegen, einen bündlich überenglisch kunstlosen (garten). HIPPEL *br.* 14, 238.

BUNDLOS, 1) *non obligans, unkräftig:* dann die römische kirch hat alle volle macht, alle concilien zu ändern, bundlos, unkräftig und von unwürden zu machen, wie es sie gut dunkt. *bienenk.* 47ᵇ.

2) *non obligatus, solutus a foedere:* so glaubten sie sich mit dem gröszesten recht als bundlos ansehen zu können. HEILMAN *Thuc.* 403.

BÜNDNER, *m. foederatus, gebildet wie* bildner, bogner, harfner, schuldner *u. a. m. neben* bünder, *wie* bilder, harfer. *in der Schweiz versteht man unter* Bünder *oder* Bündner *einen Graubünder oder Graubündner, it.* Grigiono, *franz.* Grison. *nicht anders flieszt aus* treubund, tugendbund *ein* treubündner, tugendbündner (*fehlerhaft* bündler):

nicht weniger denn leus und flöhe,
wanzen und andre bündner mehe. *mückenkr.* 2, 134.

BÜNDNIS, *f. und n. foedus, was* bund 12. 13, *nicht was* bund 14. *weiblich gebrauchen das wort viele ältere:* MAALER 320ᶜ *schreibt* die pündtnusz; in der bündnis. MELANCHTH. 3, 628;

in ewiger bündnus bei euch stehn. AYRER 184ᵇ;
sih numehr zurück auf deiner bündnus trew. WECKHERL. 188;

oft läszt sich das genus nicht erkennen:

aufrur regiert, man bündnus macht. SOLTAU 363;

wir machten mit dem könig einigung und bündnis. FRANK *weltb.* 221ᵃ. *doch ist späterhin, wie heute, das n. entschieden:*

was sollen wir durch euch nun nicht zu lande hoffen,
dieweil auch luft und see mit euch ein bündnis troffen.
FLEMING 70;

um des bündnis willen. SCHUPPIUS 386;

was soll der inhalt sein des neuen bunds
den wir hier unterm sternenhimmel stiften?
St. wir stiften keinen neuen bund, es ist
ein uralt bündnis nur von väter zeit,
das wir erneuern! SCHILLER 529ᵃ.

bemerkenswerth setzt es BUTSCHKY *für angebinde:* übersende ich dem herren beikommendes kleines bündnis, mit dienstlicher bitte, solches, wie es wol gemeint, willig auch anzunemen. *kanzl.* 600; nächst disem wundsche hat der herr br. ein kleines bündnüs beigelegt zu empfangen. 606.

BUNDPFOSTEN, *pl. starke balken, die das dachgerüste tragen helfen.*

BUNDRIEME, *m. was* bindrieme *sp.* 35:

ich hab vor fierzehen ganzer jaren
allein die kleinen närlin beschworen,
ietz wil es an die buntriemen gan,
wie ich die groszen beschweren kan.
MURNERS *luth. narr* 164;

ich hab aber ein wald der schönsten, gedechtnuswirdigsten histori in dis mein Germaniam tragen, und allein den haft, satz, inhalt, kern und bundriemen derselben anzeiget, und was liederlicher histori und flecken seind gewesen, mit willen überhüpft. FRANK *chron.* aa 3ᵃ; sprach ihr tröstlich zu, vermeinend es wird gleich an die bündriemen gehn. *Garg.* 102ᵃ; ich weisz und kenn den harnisch damit ich mich weren soll, so es an die bundriemen gehen wird. PARACELSUS 1, 218ᶜ; sie weichen zurück, wann es an den bundriemen gehet. PHILAND. 2, 228.

BUNDSCHAFT, *f. societas foederis.* FRISCHLIN *nomencl.* 465.

BUNDSCHUH, *m. pero:* ein bundschůch, baurenschůch. DASYP. 178ᶜ; bundschůch *conjuratio,* bundschůchs verklagter, *reus perduellionis.* 310ᶜ; puntschuch *oder* streitschuch, *cothurnus,* puntschuch, gepunden schuch, *culpaneus. voc.* 1482 aa 1ᵃ; *zu* cotturnus, *ohne ein deutsches wort beizufügen, setzt voc.* 1475: est calceus grossus rusticanus adeo ruditer factus, ut utrique pedi positus convenerit; *zu* pero: genus calciamenti, quo apostoli utebantur, latum calciamentum, quod de crudis pellibus fit, rober (*l.* roher) schůch. *gegensatz zu* bundschuh *war der feine, zierliche* brisschuh, *vgl.* TOBLER 69ᵇ. *was nun den ersten theil des wortes angeht, so wird* bund, *wie in* bundrieme, *unbedenklich auf das festbinden dieser weiten, sonst nicht haftenden schuhe bezogen werden dürfen. man scheint aber statt* bundschuh *für dieselbe art des geschühes auch* botschuh *gesagt und dieses vielleicht von* bosz (*sp.* 268), *franz.* botte *geleitet zu haben, wofür sp.* 278 *belege gegeben worden sind, zu welchen in der gleich aus Diut.* 1, 387 *anzuführenden stelle noch ein beispiel treten wird.* botschuh *zeigt jedoch nur die erste, niemals die zweite bedeutung von* bundschuh.

1) *in seiner ältesten bedeutung ist das wort schon mhd., reicht doch nicht in die beste zeit des* 13 *jh. hinauf:*

ob iender von bockvelle
si dâ ein alter buntschuoch. *wolf und geisz* (*Reinh. s.* 308);
niht baȥ ich in ahten kan
als bi stivaln buntschuoch. HELBL. 4, 782;
zwêne rinderîn buntschuoch. *Ls.* 3, 410;
swer affen vâhen oder jagen
welle, der sol sich warnen buntschuoch. 3, 561;
butschuhe (*so*) an der herre stieȥ,
zu kampe was er ungereit. *Diut.* 1, 387;

bei der kärntnischen huldigung heiszt es vom fürsten:

er sol sich pewegen
an seine pain ze legen
zwo hosen von graben tuech
und zwen rot puntschuech,
die man mit riemen swind
zu dem pain pind. OTTOCAR 183ᵃ;

und legend im auch an zwen rautt gebunden buntschuech. *Schwabensp. Wack.* 418, 25.

BUNDGREULICH 2 bundgreulich de thaten. Garg. 33ª.

das gd. vom wolf soll aber dahin fallen

vgl. graubündner 517.

lehin grawir rocke unde botschuhe. Höfers urk. p. 61.

nhd. etliche meinen, es sei der troisch herzog (*nemlich Hector sei*) Heccard mit dem bundschuch, den setzen die unbelesenen erst lang nach Christi geburt in Beiern ... wir haben noch zwei gemeine sprichwort von den Troien, Heccard und bundschuch und ein ganz teutsche historien mit reimen. AVENTIN (*ed.* 1580) 38a; man trug dieselbige (*Carl des gr.*) zeit buntschuch, wie denn noch ein sprichwort von dem bundschuch vorhanden ist und herzog Eberhard (*l.* Eckhard) mit dem bundschuch genannt wird. der bundschuch ist die kreiden (*it.* grida, *mhd.* krîe) und geschrei gewesen, die schuhe hatten auf beiden seiten riemen dreier elenbogen lang und flocht man und schnüret sie umb die bein, und leine hosen, so damals im brauch waren, kreuzweis herumb wie ein getter, band sie also umb die bein. 289a; *jenen Eberhard nennt* HUNDS *stammbuch* 1, 134 *richtiger* grafen Eckhart II von Scheiern, zugenannt der bundschuch, denn er richt zu nacht neben seim gezelt ein solchen schuch oder stifel mit drei roten puntriemen als sein feldzeichen; darümb wenn in (*den affen*) der jeger wil fohen, so thut er zwen buntschů an vor dem affen und knoppelt die hört (*hart*) zů und thut sie denn ab und losset sie under dem boum ligen, und wenn der af nieman me sicht, so stiget er ab dem boum und thut die buntschůh ouch an wie der jeger u. s. w. KEISERSB. *bilg.* 97a (*vgl. oben sp.* 278).

Der bundschuh *war also grobe, bäurische tracht, wie sie könig Carl vorgeschrieben haben sollte, der* rinderîn schuoch, *dessen kaiserchr.* 14813 *gedenkt; auch* MÜNSTER *cosmogr.* 257 *nennt* zwilchgippe, zwen buntschuch *und* filzhut *als kleidung der bauern. doch scheinen auch vornehme den* bundschuh *zuweilen anzulegen, vielleicht um sich dem volk beliebt zu machen, oder geistliche aus demut und armut, wie eine stelle bei* BRANT 63, 21 *bestätigt, wo die* buntschůh von sant Claren (*der heiligen Clara*) *genannt werden. der th.* 1, 1697 *ausgehobnen äuszerung* KEISERSBERGS *über den misbrauch des gebets entspricht folgende andere:* nun wol, so wil ich so vil betten in unser frawen rosenkranz und in unser frawen mantel und dem heiligen das und dem das, und in aller heiligen bundschůch so vil. *hell. lewe* 62a, *hier aber steht genauer* bundschuh *statt des handschuhes.*

> der puntschuch und die stifal
> helfen mir aus manchem fall. *fastn. sp.* 617, 23;
>
> allein die bösen reden fierén,
> damit man sol den buntschů schmieren.
> MURNER *luth. narr* 616;
>
> warum tregstu an einem bein
> ein stiffel und am andern kein,
> sunder einen buntschůh grosz,
> das man den schenkel dir sicht blosz?
> buntschůh, stiffel hört nit zusamen. 2501;
>
> ach got, thůn den buntschůh hinweg,
> er hört den buren in den treck. 2922;
>
> wer nit ein besundern sitz möcht han,
> der mag wol in den buntschů gan. 2958;
>
> so will ich mein bundschuch und schwert
> allher unter disen stein legen. AYRER 244a;

haben seltzam schůch oder stifeln bede mann und weib, schier wie bundschůch. FRANK *weltb.* 80b; bundte bundschuch einerlei farb, wie die schwestern per omnes ordines gehen. *Garg.* 58a. *wort und sache bestehn noch heute in Steier und Oberöstreich fort, s.* STELZHAMER 123 *und* SEIDLS *almer* 1, 43. *Wenn unpassendes geschah, pflegte man ehmals zu sagen* 'reime dich bundschuch', *z. b. bei* LUTHER 2, 441b. 3, 81b *und schon früher in einer schrift von* 1494 *heiszt es:* reim dich puntschuch, hadern sein fusztuch. *heute,* das reimt wie die faust aufs auge. reim dich bundschuch, der macht ungereimt ding, Herculis cothurnos aptat infanti. HENISCH 558, 60.

2) *weil aber im j.* 1513 *und wol vorher schon die fahne der sich empörenden bauern einen* bundschuh *als ihr zeichen trug* (*vgl.* HEINR. SCHREIBER der bundschuh zu Lehen. *Freib.* 1824. ÖCHSLE *gesch. des bauernkriegs. Heilbr.* 1830 *s.* 39. GÖDEKES *Gengenbach s.* 28); *so begreift sich, dasz bald darauf* DASYPODIUS bundschuoch *durch empörung,* bundschůher *durch empörer deutete und auch bei andern zeitgenossen die wörter diesen ihnen ursprünglich und früher fremden sinn annehmen konnten.* bund *wurde dann nicht mehr auf das binden der riemen, sondern auf* bund, *conspiratio, aufruhr bezogen, vielleicht sahen die aufrührer in den bändern des schuhs ein symbol ihres bundes:*

> das niemans merk den argen list,
> das Luthers ler ein buntschůh ist.
> MURNERS *luth. narr* 328;
>
> ich bin nit alt, noch (*adhuc*) denkt mir, das
> vor me ein solcher buntschůh was
> uf dem Hungersberg vereint. 761;
>
> und hawen drein, das balken biegen,
> ja in den spalt die buntschů fiegen. 2821;
>
> der buntschů sein noch me gewesen,
> man ist allzeit vor in genesen,
> dann solcher bunt wer gott ein leit
> in stetten aller erbarkeit. 2900;
>
> mit dem buntschů euch zů neren,
> dem lutherischen hauptman schweren
> uf das evangelium,
> wa man bletter keret umb,
> das man alzeit ein buntschů findt. 2915;
>
> wem unser buntschů nit gefelt,
> den wöllen wir mit gewalt bezwingen,
> bis wir in in den bunt herbringen. 2933;

von einem bundschuch in nidern Beiern und wie die landschaft daselbst das fürstlich regiment besetzet. AVENTIN 396a; da er zwei jar regiert hat, machten seine diener ein buntschůch wider in und erschlůgen in. FRANK *chron.* 56a; in disem lermen und aufgeworfen bundschůch wider in ward sein ganz geschlecht ermordt. 63; darumb ward von Phoca seim hauptman wider in ein bundschůch aufgeworfen. 161a; mach einigung, puntschuch und vertrag. THURNEISSER *archidoxa* 143; währender zeit in der Schweiz drei bauern gemeine ehre und eigenthum wieder herstellen, wurde die absicht des bundschuhes und andrer nicht undeutlich bezeichneter bewegungen von den kaisern kaum empfunden. MÖSERS *vorr. zur osn. gesch. s.* XIII, *vgl.* RANKE *reform.* 1, 211. 2, 189. *um solche zeit scheinen auch die Polen ihr* bunt *für aufruhr, die Böhmen ihr* punt *aus unsrer sprache erhalten zu haben, obschon* bund = *foedus an sich selbst in die vorstellung des aufstands hätte ausweichen können. auch bedeutet das böhm.* punčocha *f. tibiale, strumpf* (JUNGM. 3, 758a). *das poln.* bunczuk, *russ.* buntschuk", *böhm.* bunčuk, *die türkische benennung der rosschweiffahne, hat aber mit unserm* bundschuh *nur zufällige ähnlichkeit des lauts.*

BUNDSCHUHER, *m. gebildet wie* holzschuher, *perone indutus, dann conjuratus, perduellio:* ein offener feind, der in ein bundschůch oder zůsamen schwerung bewilliget. DASYP. 310c. PAMPH. GENGENBACH *verfaszte ein büchlein* von dem fürnemen der bundschuher, *das zu Basel* 1514 *gedruckt erschien und eben bei* GÖDEKE *s.* 23—29 *wiederholt wird.*

BUNDSCHWUR, *m. sacramentum foederis:*

> seid uns zeugen allhier und stärkt die treue des bundschwurs.
> BÜRGER 210a.

BUNDSEITE, *f. die gleiche seite bündiger balken.*

BUNDSILBE, *f. im reim gebundne silbe:* ubel klingende bundsyllaben, die sich zusammen reimen wie ein faust auf ein aug. *eselkönig, um* 1620. *s.* bundschuh 1.

BUNDSPRUCH, *m. symbolum foederis:* der teutsche bundspruch 'ein mann ein mann, ein wort ein wort'! ROMPLER 5.

BUNDSTÄNDER, *m. heiszt den zimmerleuten ein ständer, der auf die scheidewand trift.*

BUNDSTEG, *m. bei den buchdruckern, die hölzernen leisten zwischen den abzudruckenden schriftseiten, wo die bogen beim einbinden in der mitte gebrochen und geheftet werden.*

BUNDWEISE, *adv. fasciatim.*

BUNDZEICHEN, *n. signum foederis:* derhalben nennen sie es figuren, kennzeichen, bundzeichen.

BUNDZOLL, *m. vectigal de bonis ligatis, gebundzoll.*

BÜNE, *siehe* bühne.

BUNG, *m. pulsus, schlag, stosz.* STALD. 1, 242.

BUNGE, *tympanum, trommel, ein wort dessen wurzel schon* 1, 1104. 1471. 2, 35 *unter* bangen, bengel, bingeln *besprochen wurde,* bingan *musz sich aber auch nahe mit* biukan *und* bauke = pauke 1, 1186 *berühren:* bungen schlagen, *tympanum percutere.* HENISCH 559, 24. bunge *dauert heute mehr in Niederdeutschland fort, war aber schon mhd.:*

> dô sluog er ûf die bungen, vil lût eȥ erhal. *MSH.* 3, 312a;
> der spilman riht die bungen, die reif er dâ bant. 3, 312b

auch lettisch findet sich bunga, *trommel, von uns entlehnt.* bunge *bedeutet zugleich eine trommelförmige fischreuse von hanfgarn zum fangen kleiner fische, welche auf beiden seiten hinein, aber nicht heraus können. dem kraut* bachbunge, wasserbunge (1, 1061) *entspricht bereits ein ahd.* bungo *m. bulbus* (GRAFF 3, 131), *wahrscheinlich von den aufgeschwollnen knollen.* HENISCH 559, 31.

BUNGEN, *tympanum pulsare, trommeln, schweiz.* bunggen *mit ellbogen, füszen stoszen, auch intr.* das herz bungget, *klopft* mir. STALD. 1, 242. 243. punken = *pauken.* SCHM. 1, 287.

BUNGENBLUT, *n. eine krankheit der kühe, wenn sie zwischen haut und fleisch schwellen und luft ansetzen.*

BUNGENSCHLAGER, *m. tympanista, trommelschläger.* HENISCH 559, 26.

BUNGENSUCHT, *f. tympanites, trommelsucht, windsucht, wassersucht, franz.* hydropisie tympanite.

BUNGENWASSER, *n. dasselbe, nd.* bungenwater, *bei* HENISCH bungwasser.

BUNKEL, *m. scheint schlag oder stosz auszusagen, in welchem sinn auch schon mhd.* bunkel *bei* NEIDHART (BEN. *beitr. s.* 402) *vorkommt. figürlich, ein auflaufender, schwellender kuchen, in Österreich ein backwerk aus milch und eiern, rosinenkuche.* HÖFER 1, 129. *vgl.* pünkel *bei* SCHM. 1, 287.

BÜNKLEIN, *n.* die Spanier thun in ihren wein ein leinenes bünklein voll baumwoll, so grosz als ein haselnusz, darinnen etliche gran bisem und ambra sind. HOHBERG 1, 369ᵃ.

BUNT, *varius, versicolor, gesprenkelt, fleckig, von* binden, *wie* wund *von* winden *abstammend, eigentlich also mit einer* binde, *taenia, fasciola ausgestattet, virgatus, vittatus, variegatus, gestreift, streifig, daher diversicolor, varius.* BENECKES *annahme* (1, 135ᵇ), *das adj.* bunt *sei erst aus dem subst.* bunt *nemlich der bundweise verkauften pelzwaare allmälich hervorgegangen, ist grundlos; nicht pelzbündel, sondern die binden, streifen eines stabs oder tuches haben den ausdruck veranlaszt.* das bunt *oder* buntwerk *heiszt so nach seinem bunten aussehen, nicht weil es gebunden wird. wie sich die verba* binden *und* winden *in gestalt und bedeutung nahe liegen,* bebunden *und* bewunden *beide virgatus ausdrücken mögen, so reicht* wund *d. i. braun und blau geschlagen, fleckig an den sinn von* bunt, *in der lex alamann. bedeutet* maculare *verwunden.*

Dem goth. vunds *saucius könnte auch ein* bunds *varius, dem ahd.* wunt *ein* punt *zur seite gestanden haben, beide aber fehlen. unter allen nur die mhd. und nhd., wie die mnl. und nnl. mundart weisen das adj. auf; in* bunt *haftet* NT *statt des gewöhnlichen* ND, *wie in* hinter, unter, sinter *neben* hindern, binden, bund, *doch zur zeit des* 16 *jh. wurde häufig* bund *oder* bundt *geschrieben; schwerer zu fassen ist das nd. und nl.* NT *in* bunt, bont *und scheint aus der hd. form entnommen. unmöglich aber wird es, einen der hochdeutschen sprache tief eingeprägten, erklärbaren ausdruck aus einem romanischen* punto, punctus, *signatus, notatus herzuleiten, welche niemals varius oder discolor ausdrücken, wenn schon Parz.* 758, 2 *eine schlechte hs. wirklich* puncten *für* bunten *schreibt. Den begrif von varius bezeichnete sonst das ahd.* fêh, *ags.* fâh, *mhd.* vêch, *dem gr.* ποικίλος *entsprechend, mhd. galten* vêch *und* bunt *nebeneinander und wechselten, nhd. ist das erste ausgestorben. beide* vêch *und* bunt *stehen, pelzwerk ausdrückend, oft auch zusammen mit* grâ, *wie altfranz.* vair et gris (varium et canum) *und empfangen dann, wie die neutra anderer adj., zumal von farben* weisz, grün, blau *u. s. w. substantivgeltung:*

> den gibit er phellil und bunt. *fundgr.* 2, 114;
>
> dô gap man sînen degnen ze kleidern grâ unde bunt. *Nib.* 60, 4;
>
> si gap in maniger hande grâ unde bunt. *Gudr.* 156, 2;
>
> die dâ dûhten smæher,
> die truogen bunt unde grâ. *Servat.* 137;
>
> ouch was dâ gereit
> wol drîer hande cleit,
> grâ, härmîn unde bunt. *Iw.* 2193. *Wigal.* 1703;
>
> hermîn, bunt unde grâ. *Wigal.* 9077;
>
> vil guotiu kleider hætens an
> von bunt und von samîte. 7301;
>
> gebiuwer unde herren kint,
> swâ diu glîcher tugende sint,
> dâ ist daȥ lemberîn worden bunt. *jüngl.* 9,

da hat das schaffell sich verbessert in edlen pelz. das eigentliche adj. gewähren folgende stellen:

> dô schouweten disen bunten man
> al die wunders kunden jehn. *Parz.* 758, 2;
>
> lûter veder, die wâren bunt. *Wigal.* 7404;
>
> ein rîlîch belliȥ, vêch unde bunt. *tr. kr.* 9079;
>
> wer gehôrte ie mêre
> von sô richeme cleide
> mit buntem underscheide. *pass. H.* 134, 10.

Unser nhd. adj. führen DASYPODIUS *und* MAALER *gar nicht auf,* HENISCH *hat es* 558 *und* LUTHER *wendet es häufig an. voc.* 1482 e 4ᵃ *setzt:* bunde, des mancherlei farbe ist, varium, vehe.

1) bunt *von holz, laub, blume. ein haselstab, den man ringelt, d. h. halb weisz läszt, so dasz ihn die stehnbleibende rinde wie ein band umwindet, wie ein streif umbindet, heiszt ein* bunter stab: Jacob aber nam stebe von grünen papelnbawm, haseln und castaneen und schelet weisze streife daran, das an den steben das weisze blosz ward, und legt die stebe, die er geschelet hatte, in die trenkrinnen fur die herde, die da komen musten zu trinken, das sie empfangen solten, wenn sie zu trinken kemen, also empfiengen die herde uber den steben und brachten sprenkliche, fleckete und bundte (lemmer). 1 *Mos.* 30, 37—39. *im alten gedicht fundgr.* 2, 44:

> er nam alberîna staba,
> sneit in die rinte iewa abe . . .
> sô diu ow denne tranc
> unde der ram ûf sie spranc
> der durst si duanc,
> daȥ si stuont, tranc.
> swes si dâ wart berenthaft,
> sô si ane sach den vêhen stab,
> daȥ wart mislîchen vare.

ahd. sagte man bluomfêh, *bunt wie blume* (GRAFF 3, 426); die wiesen sind bunt von blumen, eine bunte blumenfülle steht im garten, die bunten tulpen *heiszt es noch heute;* buntes gras *ist phalaris picta;* der bunte lenz, herbst;

> der blumen scheckicht heer. HALLER *alpen* 39;
>
> du schmelz der bunten wiesen,
> du neubegrünte flur. HAGEDORN 3, 68;
>
> verdecket vom gebüsch sasz ich und blickte
> zum andern bunten ufer hin. HÖLTY *an eine quelle;*
>
> das grüne bunt um berg und wald in farben. RÜCKERT 301.

bunt *von steinen:* bunte steine, bunte kiesel, bunter marmor, bunter sand; *ags.* stânfâh:

> stræt väs stânfâh. *Beov.* 637,

die strasze war bunt von steinen; onichsteine, eingefaszte rubin und bundte steine und allerhand edelgesteine und marmelsteine die menge. 1 *chron.* 30, 2.

2) bunt *vom gefieder der vögel, käfer und schmetterlinge. ahd.* fedarfêh, *polymitus. Diut.* 1, 265ᵃ, *wie nhd.* federbunt:

> darbei ein pferdehals, der leib ist federbunt. SCHOTTEL 1014.

fast alle vögel sind bunt, *zumal heiszen so elster, specht, hahn und henne, pfau, habicht und falk:* es ist kein atzel, sie hab denn etwas bundtes. HENISCH 558, 32;

> die alster die ist schwarz und weisz. UHLAND 36;
>
> die liut wol halp sind alstervêch. HELBL. 8, 386;

Feirafiȥ, der bunte man. *Parz.* 758, 2,

> was beidiu swarz unde wîȥ
> über al sin vel. 758, 17,
>
> der heiden buntgevar. 764, 14,
>
> Feirefiȥ der vêchgevar. 781, 6,
>
> wander truoc agelstern mâl. 748, 7;
>
> eȥ kom gevarn ûf si ein rêch,
> daȥ was als ein agelster vêch. *Trist.* 511, 16;

vgl. buntspecht, *picus wie pica,* buntdrossel, buntwenzel. *epische benennung der henne ist* die bunte *wie* die blinde (*oben sp.* 120) *und* blind *selbst wies auf* blanden *mischen, dessen part. praet. gemischt zugleich gemengt und bunt anzeigt. nicht anders ist ahd.* gickilvêh (GRAFF 3, 426), *nhd.* gickelbunt *dem hahn und huhn zu überweisen. in einem mhd. gedicht* (*a. w.* 3, 206) *wird dem habicht* gickelvêhe wât, *gesprenkeltes gefieder beigelegt.* ein groszer adeler mit langen fittichen und vol feddern, die bund waren, kam auf Libanon. *Ez.* 17, 3;

> buntes gefieder
> rauschet im hain. GÖTHE 1, 90;
>
> komm, ich hätt es gar zu gerne,
> gern das kleine bunte ding. 1, 57.

3) bunt *vom vieh:* die bunte kuh, der bunte hund (er ist so bekannt wie ein bunter hund), die bunte katze, der bunte bock, die bunte geisz: man heiszt selten ein kuh blümlin, sie hab denn einen bundten flecken. HENISCH 558, 29 *vgl. oben sp.* 167, *was sich auch durch* blumbunt *erläutert;* ich wil heute durch alle deine herde gehen und aussondern alle fleckete und bundte schafe und alle schwarze schafe unter den lemmern und die bundten und flecketen ziegen, was nun bund und flecket fallen wird, das sol mein lohn sein. 1 *Mos.* 30, 32; und sonderte des tages die sprenkliche und bundte böcke und alle fleckete und bundte ziegen. 30, 34; die böcke sprungen auf die sprenkliche, fleckete und bundte herde. 31, 10. 12. *mhd. von der katze* kuntervêch = *nhd.* kunterbunt, *Reinh. s.* 367, kunter *geht auf alle thiere, zahme und wilde,* kunterbunt *ist thierbunt. zuweilen heiszt das pferd, besonders das junge,* ein buntes, *öfter aber* apfelgrau *und* scheckig, scheckicht, eine

schecke, *vgl.* buntscheckig; *von* schecke *kann erst unter diesem wort selbst näher gehandelt werden und dann ist vielleicht die* 1, 535 *gewagte hinleitung auf das sl.* zelenko *wegzunehmen. der altfranz.* palefroi vair *ist ein* gris pommelé, *ein apfelschimmel. nnl.* een bont paard, hij is bekend als de bonte hond; het vel gaat in het bont.

4) bunt *von pelzwerk. an sich hätte jedes aus der haut eines bunten thiers bereitete kleidungsstück* bunt, *opus, indumentum varium, prov. franz.* vair *heiszen können; man schränkte aber diese namen ein auf den feinen, weisz und grauen pelz des nordischen eichhorns, wofür auch* varium minutum, menu vair, petit gris *gesagt wird, it.* vajo, *unterschieden von* vario, *nhd.* fehwamme, buntwamme, *vgl.* DUCANGE 6, 735. 736. *mhd. war* lemberîn *eine viel geringere tracht als* bunt. *ob und welche feineren unterschiede zwischen* vair *und* gris, *zwischen* bunt *und* grâ *statt fanden, ist schwer zu sagen, das grauwerk scheint etwa nur grau, das* bunt *weisz und grau gewesen zu sein.* pelzvêch *in* LICHTENSTEINS *frauend.* 260, 11 *drückt den kostbaren bezug eines schildes aus. nhd. pflegt man* bunt *dem* rauch, *den feinen, glatten pelz dem rauhen entgegenzustellen:* es kam die zeit, da man die weihnachtsfeiertage zu begehen pflegt, da hatten sich an dem vorhergehenden abend unterschiedene parteien bunt und rauch untereinander angezogen und gaben vor, sie wolten den heiligen christ agieren. WEISE *erzn.* 369. der bunte rock, *wodurch* LUTHER 1 *Mos.* 37, 3. 25. 2 *Sam.* 13, 18. 19 *das hebr.* כְּתֹנֶת פַּסִּים, *LXX* χιτὼν ποικίλος, *vulg.* tunica polymita *übersetzt, war kein pelz, sondern eine tunica talaris et manicata, deren färbung unangegeben bleibt.*

5) *uns bezeichnet* bunt, *wenn es von kleidern ohne bezug auf pelz gebraucht wird, wieder in seinem natürlichen sinn, die verschiedenheit zweier farben, vorzugsweise heller und hoher gegenüber den dunkeln, tiefen. an sich ist ein schwarz und weiszes gewand, gleich der elster, auch ein* buntes, *man meint aber unter* buntem *ein weisz und rothes oder gelbes, grünes, wie unter* bunten blumen *hellfarbige, aufleuchtende.* gemalete menner an der wand in roter farbe, bundte kogel auf iren köpfen. *Ez.* 23, 15, *diese* kogel *waren spitze, bunte hüte, redundantes mitris, mit herabhängenden binden, also wieder den zusammenhang von* bunt *mit* binde, *tiara bezeugend;* ich habe mein bette schön geschmückt mit bundten teppichen aus Egypten. *spr. Sal.* 7, 16. *schwarz und weisz gehören sich zur trauer, roth und weisz zur hochzeit:*

> morgen geh ich wieder bunt (*lege die trauer ab*).
> GOTTER 1, 95.

die färber nennen alle farben, die nicht weisz und schwarz sind, bunte, *wie nach der weisz und schwarz ausschlieszenden theorie nur sie die eigentlichen farben sind. man sagt,* das bild ist zu bunt, *enthält zu viel helle farben. den webern gilt* bunt *für gleichviel mit* geblümt, *in dem sinn, den wir mit* blumbunt *verknüpfen.* sie trägt sich bunt, hat gern bunte, schreiende farben, *gibt den hellen, leuchtenden den vorzug.* in bund oder geschecket gekleid gehen. *bienenk.* 29ᵃ; ein landsknecht, der war ein runder, bunter mann von allen farben. *Katziporus* e 6; bunte flicken, lappen, bunter bettlersmantel; ein buntes allerlei von waaren;

> die goldlakierte staatskarosse,
> sammt jener bunten leute trosse,
> sammt jenen schecken, die sie ziehn. GOTTER 1, 19;
> bunter gecken süsz lallendes geschwätz. 1, 444.

6) GÖTHE *nennt die geschminkten, d. i. roth auftragenden wangen* bunte:

> als er nun hinausgegangen,
> wo die letzten häuser sind,
> sieht er mit gemahlten wangen
> ein verlornes schönes kind. 1, 251,
> und er küst die bunten wangen. 1, 253;

bunte locken *sind mit blumen oder bändern durchflochtne:*

> so sasz sie lang auf maienblumenglocken,
> grub mir ihr bild in meine brust
> und band mein herz an ihre bunten locken.
> HÖLTYS *lied an eine quelle str.* 8;

schilde, fahnen, wapen erglänzen bunt:

> mit bunten wappenschildern ists bemahlt
> und weisen sprüchen. SCHILLER 519ᵃ.

7) *eine menschenmenge, wie sie lärmt, wühlt und tobt, erscheint auch* bunt *und gemischt in farben, vielartig in gesinnung;* das leben, die zeit rauscht in bunten bildern vorüber: was nur immer in einem bunten, rauschenden leben vorkommen mag. GÖTHE 26, 238; würde ich von kummer und von eitelkeit des lebens reden, wenn der bunte jugendkreis noch nicht zerstückt wäre? J. P. *uns. loge* 3, 44;

> welch eine bunte gemeinde!
> an gottes tisch sitzen freund und feinde. GÖTHE 5, 125;
> (*Amor*) der in dem bunten gewühl erst sich der fackel erfreut.
> 1, 347;
> wenn er den bunten schwarm
> der menschen flieht. 9, 111;
> da macht sie ihm ein fenster auf,
> zeigt ihm drauszen viel bunten hauf. 13, 127,

gerade so heiszt es der helle haufe, der helle, lichte haufe; eine solche bunte gesellschaft arbeitet nun ganz vergnüglich durcheinander. 24, 184. *denn auch die anmutige mischung beider geschlechter im tanz, gang und sitz führt den namen einer* bunten reihe. *schon im mittelalter pflegte man einen ritter zwischen zwei frauen zu setzen, ohne zweifel von jeher bestand die sitte ganze kreise so zu ordnen, dasz jede frau von zwei männern, jeder mann von zwei frauen eingeschlossen wurde.*

> frouwenliche schar
> mit rîteren undersezzen. *Wh.* 250, 30.

Ignatius. ich will meinen sedem zwischen ihr und meiner Diana nehmen. *Helfrich.* so werde ich nun urlaub bitten, die reige bunt, zwischen selbiger und jungfer Magdalenen zu machen. *ped. schulfuchs* 129; da abends bunte reihe war. *irrg. der liebe* 398;

> faunen tanzen umher, mit der bacchantinnen chor
> machen sie bunte reihe. GÖTHE 1, 347;
> zwar die vierundzwanzig ritter
> ehren wir in allen fällen,
> doch auch fräulein sind nicht bitter,
> wenn sie sich dazwischen stellen.
> heute lasset mich beachten
> solche lieblichsten vereine,
> wenn sie bunte reihe machten
> die Ziegesar und die Steine. 4, 136.

bei unterbrechungen erscholl, wie beim blindekuhspiel für den tappenden, die warnung 'es brennt!' *und vom böttichergesell heiszt es (altd. wäld.* 1, 121): nun so spring vom tisch und schreie feuer, so werden sie schon kommen und löschen. *vgl.* bollenschmaus, bullengelag *sp.* 232. *figürlich,* eine bunte reihe kleiner schriften, anmerkungen.

8) bunte, *fremde, gezierte, überladene, geflickte* sprache, bunte wörter:

> bin ich schon dises orts kein ausgerüster tichter,
> mit hüpscher rednersfarb und bunter (*verblümter*) wörter zier.
> ROMPLER 82;
> wenn er mit ernstlichem gesicht
> barbarisch bunt in fremder mundart spricht. GÖTHE 2, 147;
> was diese (*die musik*) betrift,
> so können wir seinen geschmack am bunten und schweren
> nicht loben. WIELAND 5, 28;
> er füllt, er stopft, er flickt, die schreibart läszt so bunt,
> als Florens unterrock und Fickchens sonntagsmütze.
> GÜNTHER 503.

9) es wird bunt, sieht bunt aus, geht bunt, geht bunt zu *oder* her (*drunter und drüber*): es wird mir bunt vor den augen. LENZ 1, 122, *ich falle in ohnmacht, es schwimmt mir weisz und schwarz vor augen, mhd.*

> im gebrast des tages vor den ougen. *Gudr.* 519, 4;

wenn wimpern gar mit besen verglichen, die sterne vom himmel herabkehren, so wird es uns doch zu bunt. GÖTHE 6, 107, *wie sonst* zu arg damit. um den kopf und auf denen achseln siehet es bund genug aus, dasz so oft ich eine solche geputzte und mit etzlichen stücken bande behangende arme jungfer sehe, mich deuchtet es sei ein windwirbel in eine bortenwürkerbude gefahren, welche dadurch vom markte weggenommen und fortgehend gemacht worden. *pol. stockf. vorrede.* am himmel sieht es bunt (*bewölkt*) aus. GÖTHE 16, 272; was unserm theater hauptsächlich fehlt und warum weder schauspieler noch zuschauer zur besinnung kommen, ist, dasz es darauf im ganzen zu bunt aussieht und dasz man nirgends eine grenze hat, woran man sein urtheil anlehnen könnte. 19, 238; sei ruhig geckchen! die sache sieht bunt aus. 57, 209; das ist eine bunte wirtschaft hier;

> das herzlein dir möcht krachen,
> förcht ich, wans geht zu bund. SPEE *trutzn.* 107 (98);
> es mag das falsche glücke
> gleich auf der spitze stehn,
> und durch verwirrte blicke
> bund in einander gehn. WEISE *kl. leute* 222;

der alte bube liebte unheil und befand sich nie besser, als wenn es recht bunt und toll in der welt zugieng. WIELAND 8, 251; ja wenns nicht gar zu bunt geht. diesmal ist sie doch ein wenig aus der fassung. GÖTHE 8, 237; es geht bunt in

der welt her. 15, 232; und da wir nun gar ans walzen kamen, giengs anfangs, weils die wenigsten können, ein bischen bunt durcheinander. 16, 32; den fünften act, wo alles recht bunt durch einander gieng. 18, 49; hier geht es bunt zu, sagte sie, gerade so wie mirs recht ist. 19, 80; oder wenn etwa dolch oder gift zu bringen ist, denn es geht meistens etwas bunt her. 14, 12; dieses alles mochte jedoch so bunt durcheinander gehen als es wollte. 25, 101; da es nicht alle abende so bunt hergehe. 25, 171; die nächsten vierzehn tage überhaupt wird es wieder ein wenig bunt gehen. *an Schiller* 450; seit dem empfang ihres lieben briefes ist es sehr bunt um mich her zugegangen. *an Zelter* 73. *verstärkt durch* 'über ecke', *in die quere:* sunderlich wann im die sach umbschlecht, und nit wie er verhoft hat, über eck geet. Frank *weltb.* 38ᵃ;

> also wem wol mit schalkeit ist,
> thut schalkeit vil verpringen
> und wenn punt uber eck wil gen,
> zeucht den kopf aus der schlingen. *alter meistergesang;*
> lasz alles von mir laufen,
> bunt über ecke gehn, freund, gut, knecht, schif ersaufen. Opitz 3, 291;
> es sol ja noth entstehn
> bunt über ecke gehn,
> eh als mit plitz und knallen
> die erde sol zerfallen. Tscherning 308;

bunt über eck die jahresrechnungen aufzunehmen pflegt. Abele 4, 411; folgende tage giengs bei der musterung bund über eck her. *Simpl.* 1, 120; es gieng so toll und bund über eck her, dasz mir gleichsam das herz im leib lachte. 2, 259; einsmals gieng es im jüdischen land bunt und überzwerch her. Schuppius 258; mit der zeit, wenn es einmal bunt über (eck) geht, höher zu steigen. *irrgarten* 530; lasz es sein, Lisette, nun soll es erst recht bunt über ecke gehn. Lessing 2, 418; mittlerweile giengs, wie bei einer marschierenden armee zu gehen pflegt, bunt übereck und kraus, dasz ich alles zu beschreiben nicht im stande bin. *d. a. m. im Tockenb.* 140.

10) es bunt machen, treiben, wirtschaften: unser herr gott macht seinen willen sehr bund und kraus, das sich schier niemand drein schicken kan. Luthers *tischr.* 37ᵃ; machens also kraus und bund. 186ᵇ; dasz es die heiligen männer nicht all zu bund machen. *bienenk.* 154ᵇ;

> ihr macht es etwas bund. *B.* was bund, ich steh es zu,
> doch wer vor liebe stirbt, weisz der auch was er thu?
> Gryphius 1, 689;

es auf das allerkrauseste und bunteste machen. *bauernst. prob* 180; macht das spiel nicht zu bund, damit es die eltern nicht gewahr werden. *Felsenb.* 4, 105; aber freilich macht er es ihnen ein wenig zu bunt. Lessing 1, 580;

> er macht es wirklich so bunt,
> und täglich laufen von allen enden und orten
> so viel beschwerden bei uns ein. Wieland 5, 167;
> und wenn wir es trieben recht bunt und arg,
> das rechnet er uns zur zierde. Rückert 344;

in vorigen zeiten, wo ich ein bischen bunter wirtschaftete. Göthe 7, 119. *auch nnl.* hij maakt het bont, *er treibt es arg.*

BUNTAAL, *m. muraena ophis.*

BUNTBÄNDRICHT, *buntbebändert:* und manche jungfer steht sich selbst im lichten, die oft einen ehrlichen handwerksmann, der sie in allen ehren meinet, über achsel sieht und ein buntbändrichten monsieur ihm zum trotze mit vortreflichen liebkosungen bedienet. Weise *erzn.* 325.

BUNTBEBLÜMT. Brockes 1, 106. 149.

BUNTBLEICHE, *f. bleiche der bedruckten zeuge, nachdem sie ausgefärbt sind.*

BUNTDROSSEL, *f. turdus iliacus.*

BUNTDRUCK, *m. druck mit mehrern farben.*

BUNTE, *m. epistomium, obturamentum, bei* Stieler 1486 pund *pl.* pünde, *bei* Stalder 1, 243 bunten, punten, *mlat.* bondonus, *franz.* bondon, *vgl. engl.* bung, *heute sagen wir* spund: so gesitzt denn der win und isset und verjeset (*vergährt*) in im selber, und das werden denn die besten win. wenn man in aber wil vil liben und den punten offen wil lossen, so springt denn dor usz der korne des trübels, denn so focht er an zu schumen und wirt zůletzt surer, verrochener win. also wenn du wilt vil liblöchlin der ergetzlichkeit in liden sůchen und den punten des hertzens vil ufthun, der win good und andacht verrücht und wirt zů nit. Keisersb. *bilg.* 87ᵃ;

> salpeter, schwebel, dottenbein,
> weidesch, senf, milch, vil krut unrein
> stoszt man zum puncten in das fasz. *narrensch.* 102, 17;

> so thet ich vor (*l.* von) dem fasz den punten. *Garg.* 138ᵃ;

weinstein, das sein die dörren weintrusen, welche sich an tauben und nicht am boden anhenken, auch nicht am punten. Sebiz 395 *und öfter.*

BUNTENLOCH, *n. heute* spundloch, *engl.* bunghole: und geuszet das oben zů dem puntenloch wider in. *Eulensp. cap.* 57, *in späteren ausg.* spuntloch; hernach zu seinem grösten glück ein starker wolf kommen, der so lang um das fasz zu schmecken gangen sei, bis er ihn zum buntenloch heraus beim schwanz erwischt und zu schreien angefangen, weswegen der wolf mit ihm und dem fasz fortgeloffen. *Simpl.* 2, 325. *in der Schweiz gilt noch allgemein* buntenloch. Stalder 1, 243.

BUNTENVOLL, *vino obrutus:* sahe ihm auch umb eine ruckenkrawerin umb, auf das so er puntenvoll (*bis zum spund voll*) wer, er eine hett, die der saw unden am bauch kratzte. *Garg.* 76ᵃ.

BUNTERLEI, *n. varietas, gebildet wie* allerlei, einerlei:

> das selbe bunterlei . . .

BUNTFARBIG, *versicolor.*

BUNTFARBIGKEIT, *f. varietas:* die buntfarbigkeit des laubes im herbste. Wilh. Humboldt *br. an eine freundin.*

BUNTFLECKET, *varius:*

> dazu den buntflecketen haufen
> der frösch, die all kamen gelaufen. *froschmeus.* D 2.

BUNTFLECKIG, *varias maculas habens.*

BUNTFLUSZ, *m. aranea laevipes.*

BUNTFÜTTERER, *m. pellio, buntmacher, nd.* buntfoderer.

BUNTGEFARBT, *versicolor. schöner das mhd.* buntgevar. *Parz.* 764, 14. vêchgevar. 781, 6. ein kleines familienfest voll spielender buntgefärbter ephemeren der freude. J. P. *Tit.* 1, 82.

BUNTGEFIEDERT, *was* federbunt:

> doch früh erwacht zu dank und liedern
> der vögel buntgefiedert chor. Uz 1, 326.

BUNTGEFLECKT, *was* buntfleckig: die mit rothen dächern buntgefleckte landschaft. J. P. *Tit.* 1, 87.

BUNTGEMAHLT. Gotter 3, 424.

BUNTGEMARMELT, *bunt marmoriert:*

> seidenes moos und buntgemarmelte schwämme.
> Herder 15, 142.

BUNTGEMISCHT.

BUNTGESCHÄLT, *vgl.* bunt 1: buntgeschelter weidenstab. Ettners *unw. doct.* 33.

BUNTGESPRENKELT.

BUNTGESTEINT: *was ags.* stânfâh:

> ein buntgesteintes diadem. Rückert 11.

BUNTGESTICKT: buntgestickte leinwand. Göthe 33, 56.

BUNTGEWIRKT: buntgewirkte schnur. Bettine *br.* 1, 229

BUNTGEWÜHL, *n. turba discolor:*

> störe nicht den holden zug, du
> ros und reiter! jeder freue
> sich des buntgewühls. Göthe 11, 265.

BUNTGRELL, *varii fulgentisque coloris:* mahlen sie uns mit so sonderbaren und buntgrellen farben aus. Tieck *Sternb.* 1, 45.

BUNTHEIT, *f. varietas:* durch einförmigkeit oder buntheit. Göthe 20, 201.

BUNTIG *für* bunt, *wie* grünig *für* grün, spitzig *für* spitz. Stieler 260 *schreibt* buntich, buntecht.

BUNTJACKE, *f. tunica varia:*

> bin lieber dann ein schlichter bauer
> im schachspiel, für den mann,
> als buntjack, im tarock, fürs weib. Göking 3, 282.

BUNTKOHL, *m. eine kohlart mit krausen, bunten blättern.*

BUNTKUPFERERZ, *n. eine art von kupferglanz.*

BUNTLICH, *was* bunt *und* buntig: so hat er verdient von buntlicher blum und ewiger lorbeer die kron. Birken *ostl lorb.* 320; vergängliche schönheit, ja, geschwinder befalbet der wind eines geringen fiebers die bundlichen blumen deiner gestalt, welche sich unsern augen nennet. *pol. stockf.* 189.

BUNTMACHER, *m. pellio, pelzmacher, kürschner. pers. reiseb.* 3, 1. *von uns entlehnt schw.* buntmakare, *dän.* bundtmager.

BUNTROCK, *m. tunica varia. Soph. reise* 6, 360.

BUNTSCHECKIG, *was* bunt *und was* scheckig: bei uns gehen die narren buntschäckig. Rabener 5, 42; die buntschäckige gemeinde. Thümmels *Wilh.* 43; dieser methodische mischmasch von misgestalteten und buntscheckigen ideen. Wieland 12, 11;

einen dritten seine bilder ins buntschäckige arbeiten zu lassen. GÖTHE 24, 174; von seltsamen geistlichen ... buntschäckigen bericht zu erstatten. 30, 17; lasz das buntschäckige lesen selbst der alten schriftsteller. NIEBUHRS *leben* 2, 212;

> weil ja das menschenleben selbst buntschäckig ist.
> PLATEN 298.

BUNTSCHECKICHT, *dasselbe:* das heidenthum sieht wie ein vager buntscheckigter irrthum aus. CLAUDIUS 7, 96; buntscheckigte brut der träume. J. P. *grönl. proc.* 13; der buntscheckigte läufer kündigt seinen herrn an. 94.

BUNTSCHWÄNZEL, *m. ein vogel mit buntem schwanze.*

BUNTSPECHT, *m. picus.*

BUNTSTREIFIG, *virgatus, variegatus, was* bunt *oder was* streifig *allein:* einen buntstreifigten schlafpelz. RABENER 6, 269.

BUNTTRITTIG: so wenig ist unsere sprache den bunt- und vieltrittigen griechischen versarten angemessen. BÜRGER 177[a].

BUNTVERSCHRÄNKT: hinter einer buntverschränkten welt. GÖTHE 6, 116.

BUNTVERWORREN: ein buntverworrenes gepäck. 22, 126.

BUNTWENZEL, *siehe* brustwenzel.

BUNTWERK, *n. varium opus. voc.* 1482 aa 2[a], *pelzwerk, siehe* bunt 4. es haben die könige gestanden zu deiner rechten in einem gülden kleid, mit bundwerk angethan. LUTHER 2, 37[a]; die christliche kirche hat einerlei gut, doch bleibts bundwerk in euszerlichem wandel. in köstlichem golde bekleidet mit bundwerk. 4, 176[b].

BUNTWERKER, *m. pellio, kürschner.*

BUNZE, BUNZEN, *m. it.* punzone, *franz.* poinçon, *auch russ.* punson", *engl.* punch, puncheon:

1) *caelum, meiszel, stichel, grabeisen.* HENISCH 559, 36: sodann wurden figuren erhöht in stahl geschnitten, erhärtet und sodann mit diesen erhabenen bunzen der münzstempel nach und nach eingeschlagen. GÖTHE 35, 323.

2) *opus caelatum, caelatura.* FRISCHLINS *nomencl. c.* 67 *hat es für docke, puppe. man sagt* goldne *oder* silberne bunzen: frische guldene bunzen in stücklin geschnitten (*zu einer augenarznei*). HOHBERG 3, 1, 221[a];

> *mhd.* für ir alte runzen
> gît sie im silberpunzen. HELBL. 6, 192,

silbergerät, silberzeug, wahrscheinlich gestempeltes.

3) *signum, forma, stempel, franz.* matrice: do zmal was ein gar finer künstler uf der trukeri, Peter Schäffer, usz welches gschlächt die trukeri zu Menz erfunden ist. der hatt vast allerlei gschriftenpunzen, der gab mir die abschläg umb ein ring gelt, deren etlich justiert er mir und gosz mirs. THO. PLATER 93.

4) *doliolum, ein weinmasz, ursprünglich wol ein gestempeltes, gerade wie* poinçon *mesure pour les liquides, tonneau.* HENISCH 559, 35. *bei* SCHM. 1, 288 *werden* panzen, ponzen, punzen *für bier und wein, obst, kalk genannt, das scheinen geeichte fässer, denn es heiszt:* wann sie ire punzen und fasz nit eichen. LORI *Lechr.* 368. 370; win in ganzen bonzen geben, .. ist der bonze geamet.

5) bunze, *femina, puella, entweder nach* 2 docke, puppe *oder nach* 4 *ein dickes mädchen, oder nach* 6: ihr liebe gezwiselte bunzen und buben. *groszm.* 55.

6) bunze, *vulva.*

BUNZELHAMMER, *m. malleus sculptorius, meiszel.*

BUNZELN, *caelare.*

BUNZEN, *caelare, sculpere, meiszeln. ein goldschmiedgesell sagt:*

> dasz ich dir liebesschlösser, blumen deinen strunzen
> in allergröszter eile soll auspunzen. ARNIM 19, 222.

BUNZENIEREN: treiben oder punzenieren. Mathesius 1562, 270c.

BUNZENGELD, *n. vgl. RA.* 384.

BUNZENSTREICHER, *m.* die schwäbischen bunzenstreicher. *zeitvertr.* 457. eine Käseart.

BUNZENSTEIN, *m. hysterolithus, mutterstein.*

BUNZENZINS, *m. was* bunzengeld.

BUNZIEREN, *stempeln.* in Österreich muste im j. 1807 alles was von gold und silber war, bunziert werden. HÖFER 2, 358.

BUNZLER, *m. caelator.* FISCHART *groszm.* 51.

BUNZZEUG, *n. instrumenta stilorum.* STIELER 2626.

BUP, *f. pupa.* DASYP. 199[b]; bupf oder dock, *puppa. voc.* 1482 e 4[a]; bupf oder mittelhohe im puckler, *umbo.* e 2[b] *und* HENISCH 559, 38, *was an* HARTMANNS *bekannte stelle, Erec* 2311 *gemahnt:*

> des bestuont diu mouwe
> innerhalp ein frouwe.

mehr unter puppe.

BUPPEL, *f. tuberculum, papula:* so an eim fleischigen ort buppelen (düppeli, bläterli) auflliefen. PARACELSUS *chir. schr.* 443[a]; das euszerste an den fingern, welches von dem gemeinen mann pupulae oder buppeln und fingerbeer genannt wird. THURNEISSER *magn. alch.* 2, 86.

BUR, *mit langem vocal, für* bauer, *in allen geschlechtern, ist jetzt unhochdeutsch. durch seinen eignen namen verwöhnt schreibt* NIEBUHR (*d. i.* neubauer) *in der röm. gesch.* 1, 447. 452 *hybridisch* buhrsprachen, buhrschaften *für* bauersprachen, bauerschaften, bauersamen, *welche hd. formen althergebracht sind wie die nd.* bursprakеn, burschapen. bur *f. für* bauerschaft *scheint blosz von* MÖSER *eingeführt:* ein district einzelner einwohner heiszt die bur oder auch die bauerschaft. *osnabr. gesch.* 1. 5 (6); darum heiszen sie geburen, als solche, die in der bur, der gemeinde zusammen wohnen. STÜVE *landgem.* 114. *das ahd.* pûr, *ags.* bûr, *engl.* bower, *nhd.* bauer *ist m., niemals f., das altn.* bûr *n. ob in unsern ortsnamen* Beuern, Kaufbeuern *u. s. w., auch nd.* Büren, *dieser dat. pl. = ahd.* piuron, *mhd.* biuren *auf ein f.* biura, pûra *zurückgeht, wie* 1, 1177 *unter* bauer *f. vermutet wurde, steht noch dahin und hängt von weiteren forschungen ab.*

BÜR, *n. mit kurzem vocal, vas, gefäsz, worin man aufhebt.* * STALDER 1, 245: die het neues aufem bür (*die hat etwas im sinn, auf dem tapet, aufgehoben*). GOTTHELF *schuldenb.* 202.

BÜRDE, *f. onus, sarcina, tracht, last, goth.* baurþei, *gen.* baurþeins, *ahd.* purdî, *gen.* purdîn (GRAFF 3, 162), *mhd.* bürde (BEN. 1, 154[a]), *ags.* byrden, *engl.* burden *für* burthen, *mnl.* borde, *nnl. fehlend, altn.* byrđi, *dän.* byrde, *schw.* börda. DASYP. 311[a] *setzt* bürd, bürde, MAALER 82[d] burde, *pl.* burdinen, *vocab.* 1482 e 2[a] burde, aa 1[a] purde, aa 1[b] purden, aa 2[a] purdin. Bürde *stammt aus* bëran *wie* φόρτος *aus* φέρειν, tracht *aus* tragan, last *aus* ladan, *bezeichnet also*

1) *zunächst das von der mutter getragen, geboren werdende kind, vgl.* barm, *den tragenden, gebärenden schosz,* barn *das kind.* die frau ist von ihrer bürde, weiblichen bürde, leibesbürde entbunden, erledigt, erlöst worden; derowegen, weil mein liebes weib nicht lange mehr zeit ihrer weiblichen bürde zu entbinden hatte. SCHWEINICHEN 2, 140; eine andere, so allererst vor sechs tagen ihrer weiblichen bürde entbunden. REINHARD *Werth. gegenschr.* 1, 255; [der bürde sich in geheim entschütten. *Leipz. avant.* 1, 185. [compl. ist 87] *dann steht es auch von der nachgeburt:* wie das kind von der mutter und iren fellin umbfasset sei. dises erst fellin nennet man secundinam und zu teutsch das büschlin, bürde und nachgeburt. EUCH. RÖSZLIN 8[a]; bekommt der kindbetterin wol und treibt aus, was von übriger bürden vorhanden ist. TABERNAEM. 1363; zu austreibung des büschelins, der bürden oder nachgeburt. SEBIZ 87. *siehe* afterbürde.

2) *schweiz.* bürdi, *die vom thier geworfnen jungen, so wie die nachgeburt, vorzüglich vom rindvieh.* STALDER 1, 244. *s.* tracht *und* wurf. s. Dornbürde

3) *was vom menschen auf arm, schulter, hals, kopf und rücken getragen wird, vgl.* TOBLER 70[a]. bündel *fascis kann mit* bürde *onus zusammen fallen, insofern die bürde zusammen gebunden ist:* do hatten wir unser blünderlin und kleider in ein burdin zamen gebunden. THO. PLATER 68; bindts in ein weisz lümplin, gibts dem studenten mit sampt der bürdi. WICKRAM *rollw. s.* 22; der Malchus, wann er des vihs hût, so sahe er als wie die omeiszen ein wesen hetten, wie eine der andern half ir bürdi tragen. KEISERSB. *omeis* 7[a]; eine bürde dorn hauwen. *bilg.* 105[b]; do hiesz er im ein bürden rûten bringen. STEINHÖWEL *Es.* 116[b]; eine bürde gras; so einer sonder des meyers erlaubnus so vil als ein burde mehet. *weisth.* 2, 257; und solle ieglicher huber alle jahr liefern eine bürd holz mit stro, das solle machen fewr sonder rauch. 3, 762; eine bürde geträidig. *Harnisch* 60; eine bürde gras mähen. *bauernst. lasterpr.* 177; zwei fuder und vier burden reife. bürde *und* tracht *können einigemal zusammenfallen, z. b.* eine bürde *oder* tracht gras, holz, *doch ist* tracht *freier und leichter, es heiszt* eine tracht wasser, speise, *nicht* bürde; *auch* eine neue tracht *von kleidern, nicht* bürde. *man sagt,* die bürde aufnehmen, an *oder* um sich hängen, aufhalsen, fortbringen, fortschleppen, ablegen, niederlegen, einem der bürde abhelfen.

4) *was von thieren, zumal eseln und pferden, auf dem rücken getragen wird:* sprach der esel zum pferd, wiltu mich gesund machen, so entheb mich ein teil der bürden. STEINHÖWEL *Es.* 138;

ist die burdin stro vervallen. Lütz von Zobre 410

ich arbeitselige bürde (lastträgerin) fastn. 876.

* BUR, interj.
ich bin der lebendige brunnen, pur pur pur! Gryphius 742
pur pur pur! interj. flentis. die böse sieben s. 32.

ein groszer esel billich führt
zu aller zeit die grösten bürd.
KIRCHHOF *wendunm.* 449[b];

darum heiszt er sacktregel. BON. 51, 20; so bleibt das lastbare thier in unserer gesellschaft, um eine oder die andere bürde fortzubringen. GÖTHE 21, 36.

5) *insofern die* bürde *menschen oder thieren aufgeladen wird, kann sie auch* last *heiszen, was aber vom wagen oder karrn aufgenommen und fortgebracht wird, ist keine* bürde, *nur eine* last. *doch läszt sich dichterisch das schif eine* bürde der wogen *oder* wellen, *der ring eine* bürde des fingers *nennen, wie die weidenden lämmer eine* bürde der grünen hügel *sind:*

der hügel weisze bürde,
der schafe zucht,
drängt sich aus stall und hürde
mit froher flucht. HAGEDORN 3, 109.

6) bürde (*niemals aber* tracht) *steht wie* last *sehr oft figürlich:* auf das sein joch von inen genomen werde und seine bürde von irem halse kome. *Es.* 14, 25; diese ewer trewe wollen wir vergelten und euch viel bürden erlassen. 1 *Macc.* 10, 28; sie binden aber schwere und unträgliche bürden und legen sie den menschen auf den hals (*ahd.* sie bintent suâra burdîn inti ungitraganlîcha inti sezzent sia in manno scultirûn). *Matth.* 23, 4;

und wünsch im ungelück ein grosze pürd. *fastn.* 770, 19;
und welcher knab in groszen sorgen leit,
und er ein schwäre burdin auf im treit,
der soll sich frewen gen der liechten sumerzeit,
dasz im sein burdin geringeret werd. UHLAND 52;
da auch der arm meint, das im würd
von geraubtem gůt ein zimlich bürd.
MURNER *luth. narr* 757;

da die züchtig erbar fraw vernam, dasz der ritter nicht nachliesz, sie nach irer meinung ir die bürden ab dem hals zu nemen einen neuwen sinn erdachte. *Bocc.* 2, 183[a]; armůt ist auch ein schwere bürde. STEINHÖWEL *Es.* 8; lieszen mir die bürde auf dem hals. SCHWEINICHEN 3, 132; einer nit geringen bürden entladen. KIRCHHOF *mil. disc.* 265;

der centnerschweren bürde
von hoheit und von würde
wird emsig nachgetrachtet. LOGAU 3, 6, 74;
so raft von jeder eiteln bürde,
wenn des gesanges ruf erschallt,
der mensch sich auf zur geisterwürde,
und tritt in heilige gewalt. SCHILLER 80[b];
ein neues volk, voll leben, mut und kraft
des menschenlebens schwere bürden trägt.
GÖTHE 9, 67;

dasz ich mir eine neue bürde auflade, an der ich nachher zu tragen und zu schleppen habe. 21, 38.

7) *andern sinn hat das nd.* borde, börde (*sp.* 239).

BÜRDEL, *n. fasciculus, manipulus, kommt in der bedeutung überein mit* bündel, christbürdel *nannte man sonst ein weihnachtsgeschenk.* ETTNERS *entlaufner chymicus* 719. bürdele der weiber *sind was* bürde 1 *secundae.* DASYP. 311[b]. *auffallend gleichen diesem* bürdel, *lautverschoben, das mlat.* fardellus, *it.* fardello, *prov.* fardel, *franz.* fardeau, *welchem* DIEZ *s.* 139 *wol mit unrecht arabischen ursprung gibt.*

BÜRDELSTAHL, *m. was* bündelstahl.

BÜRDEN, *onus imponere,* aufbürden, *auflegen, s.* bebürden:

und was war nun mein dank dafür, dasz ich
ein treuer fürstenknecht, der völker fluch
auf mich gebürdet. SCHILLER 343[a].

BÜRDENTRÄGER, *m. bajulus, lastträger:* ein langsamer gang ist bequem einem bürdentrager. *Cyrill* 10[b].

BURDI, *siehe* büren.

BÜRDLEIN, *n. sarcinula, fasciculus:* kleins bürdelin, *manipulus.* DASYP. 311[b]; burdelin von notwendigen kleideren und handgeschirr auf dem weg, so man wanderet. 311[a]; purdlein, puschelein, lestlein, *fasciculus, onusculum. voc.* 1482 aa 1[a.b]; collecta, ein gebet, in dem als in eim burdelein zusamen gewickelt ist alles das uns not ist zu bitten von got. EICHMANN *voc. pred.* d 3[b]. *auch was* bürdel: gemelte arznei treibet auch aus das bürdlein oder die ander geburt. TABERNAEM. 39. *vgl.* SCHM. 1, 196.

BÜRDLICH, *onerosus, molestus, lästig, schwer:* also das dem menschen vor swer und bürdlich was, das wirt im nun licht und ein freud. KEISERSB. *bilg.* 61[b]; das thůn zwei stück, die allen menschen bürdlich und beschwerlich sind. 71[a]; es ist uns schwär, bürdlich und überlästlich anzusehen. *schif der pen.* 3.

BÜRE, *s.* bühre.

BÜREN, *tollere, excitare, heben, erheben, ahd.* purian, purran, arpurian (GRAFF 3, 163—167), *mhd.* bürn, erbürn (BEN. 1, 153), *nnl.* beuren, *altn.* byrja *anheben, erheben, ein goth.* baurjan *zu vermuten. wie sich nun lat.* ferre *zu ahd.* përan, ferire *zu* perian *verhält, scheint auch, was bisher unbemerkt blieb,* furere = purian, *nemlich erheben, erregen, empören und intr.* ferri, *excitari, toben, wüten. zur bestätigung gereicht das böhm.* bauriti, *poln.* burzyć, *empören, stürmen, toben, donnern und das altsl.* bourja *procella, sturm, windsbraut, aufruhr, russ.* burja, *böhm.* bauře, *was genau dem altn.* byrr *ventus ferens sowol als furens, dem mhd.* bur (BEN 1, 153[a] *in den aus dem pass. angeführten stellen) entspricht, und wodurch sich die urbedeutung des lat.* furiae *erhellt.*

Dies alte, schöne wort war mhd. noch lebendiger:

er bürte schilt unde swert. *Iw.* 5373;
sine bürten noch ensancten. 7080;
bürt den vanen hôh. *Wh.* 373, 2;
mit ûf erbürten swerten. *Nib.* 1866, 3.

heute haben wir es nur in der abstraction gebüren, gebühren *d. i. eigentlich sich erheben, accidere, evenire und dann convenire übrig, auch scheint* büre, bühre, *aufgezognes, erhobnes weiszeug* (*sp.* 511) *daher zu leiten. für* gebüren *galt im* 16 *jh. zuweilen noch einfaches* büren, *z. b.*

zur hauptmanschaft sichs büren wil.
JOH. CHRYSEUS *Haman. Wittenb.* 1546 *act* 4 *sc.* 1,

vgl. bürlich *für* gebürlich. *unter den volkssprachen hat zumal die schweizerische das verbum in seinem einfachen sinn bewahrt,* STALDER 1, 244. 245 *verzeichnet* büren, bürren *für heben, erheben, aber auch intransitiv für eindringen, irruere:* die buebe hend bbürret, *sind vorgedrungen, eingedrungen;* de chue bürret (*was sonst* äuget), *uterum levat, uterus vaccae extumet;* es bürt, bürrt mich, *es hebt mich zum erbrechen.*

Doch läszt sich auch in einer interj. der schriftsprache das alte büren *aufweisen,* LUTHER *gebraucht verschiedentlich* burdi, purdi *für schnell, fort, agedum, was keinen sinn haben kann als* bur dich, *hebe dich, mache fort:* nu hat man diesen handel schnell purdi purdi angefangen und mit feusten hinein getrieben, das gefelt mir gar nichts. 2, 76[b]; da nu des spiels noch kein ende wolt werden, sondern nur mit dem kopf purde purde hindurch. 3, 49; burdi burdi, nur hindurch, wie die saw durch den kobe. 4, 491. *denn gerade so ruft man in Östreich einem pferde zu:* pur dich füchsel! HÖFER 2, 358 *oder wie* CASTELLI *s.* 98 *schreibt* buar di fixl! *und ahd. hiesz es* puri dih! *vade!* GRAFF 3, 164[b]; bure dih nortwint unte kum, sundenewint durchwâie mînen garton! WILLERAM 39, 9, *hebe dich wind, d. i.* bür = *wind. mit dem rufe* bur! *scheucht man noch heute die vögel auf. vgl.* bor (*sp.* 238), empor, bören *in* empören *und hernach* burlen, burr, burren.

BURETSCH, *was* boretsch *sp.* 240: puretsch, *boraga, herba quaedam. voc.* 1482 aa 1[a]; von rosensyrup, von burretsch, ochsenzungen und ampferenwasser. *badebuch* 39[a].

BURG, *f. arx, castrum, in allen unsern sprachen, goth.* baurgs, *ahd.* puruc, purc, *mhd.* burc, *alts.* burug, burg, *nnl.* borg, *ags.* byrig, *engl.* borough, *altn. schw. dän.* borg. *der abkunft von* baurgs *aus* bairgan *und seiner urverwandtschaft mit* πύργος, φύρκος, *maced.* βύργος *ist* 1, 1052 *gedacht worden. schon* TACITUS *schrieb* Asciburgium *und nach* teutoburgiensis saltus *zu schlieszen* Teutoburgium, *Ammian* 18, 2 Quadriburgium, *Ptolemaeus* Ἀσκιβούργιον, Λακιβούργιον, Τουλιβούργιον (*wie für* Τουλισούργιον *zu lesen*), *welche neutra wol wie das mhd.* vorburge, *franz.* faubourg *zu nehmen sind. Procop de aedif.* 4, 6. 7 *hat mehrere ortsnamen auf* βοῦργος, *mlat. schriftsteller setzen* burgus *und* burgum, *nie* burga. *der goth. anomalie gen.* baurgs *für* baurgais, *dat.* baurg *für* baurgai *begegnet auch noch, aber undurchgreifend, ahd.* puruc, burg *für* burgî, *wenn man will, mhd.* burc. *Nib.* 456, 1. 727, 3. *dem pl. gibt* ADELUNG *in beiden ausgaben richtig* bürge, *wie man mhd.* bürge *sagte:* die Walseer (*Walser, Walliser*) in den hohen bürgen, die doch auch nit anders meinen, ir sprach sei die ganz welt. PARACELSUS *chir. schr.* 160[b]; *und so schreibt z. b.* NIEBUHR 2, 140 mauern und bürge, *neuere ziehen* burgen *vor:*

burgen mit hohen
mauern und zinnen. GÖTHE 12, 52;
wenn am bestimmten tag die burgen fallen. SCHILLER 531[a];
der adel steigt von seinen alten burgen. 542[b].

Dem wortverstande nach war burg *bergende, schützende stätte, wie von* arcere *geleitet* arx *auf der höhe, die freien blick in*

das land gewährte und gegen ersten anlauf schirmte, gebaut. noch engern sinn verbinden wir mit schlosz, *claustrum, das den weg oder zugang sperrt, oder mit* feste, burgfeste. *wie* burg *die darunter ausgebreitete* stadt, arx *die umgebende* urbs, *beherschte* πόλις *und* ἀκρόπολις *das* ἄστυ, *in den gedichten des mittelalters sind darum oft* burg *und* stat *neben einander genannt, z. b. Parz.* 350, 17. *man hält* πόλις *für gleichviel mit skr.* purî; *sollte diesem auch* πύργος *und* burg *verwandt sein, so müste, wie der fall öfter ist, die erste wurzel eine neue, ebenberechtigte erzeugt haben.* ULFILAS *verdeutschte* πόλις *unbedenklich durch* baurgs. *später als gröszere deutsche städte emporblühten, blieb ihnen häufig der alte name* burg (Straszburg, Regensburg, Augsburg, Magdeburg) *neben* berg (Bamberg, Nürnberg).

1) *gewalt und herschaft über ein gebiet werden episch durch* land und bürge (*wie sonst* land und leute) *ausgedrückt:*

gisazt er sie thô scôno ubar burgi sinô. O. IV. 7, 81;
der herre hiez liben Sifrit den jungen man
lant unde bürge, als er hete ê getân. *Nib.* 40, 2;
daz lant zuo den bürgen si im tâten undertân. 96, 4;
lant unde bürge daz sol mir werden undertân. 109, 4;
die in friden helfen die bürge und iuriu lant. 144, 3;
ir sult iuch vröun balde: iu ist undertân
mîn lant und mîne bürge unde manic wætlich man. 573, 4;
lant unde bürge, die unser eigen sint. 639, 2;
man beschiet der juncvrouwen bürge unde lant. 1619, 1;
mîn eigen sint diu lant und die bürge und ouch die liute.
Gudr. 1029, 3;
dô bôt man Gudrûnen bürge unde lant. 1041, 3;
verkoufet lant und bürge. 1159, 4;
diz riche lant und die guoten bürge. 1226, 1;
lant diu witen und veste bürge guot. 1227, 2;
si hânt bürge und richiu lant. *Dietl.* 4395;
erwern die bürge und mîn lant. 6193;
beide bürge unde lant
began si ime dâ zeigen. *krone* 22375;
swenne ein lanttwinger ane siht
sîne bürge, sîn lant, so dunket in niht,
daz ie man ûf erden si sîn gelîch. *Renn.* 6970.

aus der groszen zahl im lande liegender burgen folgt, dasz an sich die vorstellung einer ansehnlichen stadt nicht damit verbunden sein, sondern erst zufällig daraus erwachsen konnte. noch heute bezeichnet burg *vorzugsweise einen edelhof oder festen rittersitz:* eine burg bauen, belagern, einnehmen, schleifen, die burg steht, ist gefallen;

was, steht die burg noch? SCHILLER 547[b].

2) *wie einigen thieren* bau (1, 1161) *und* bette (1, 1725) *zusteht, wird ihnen auch eine* burg *beigelegt. weidmännisch heiszt die höle oder der bau des bibers seine* burg; *Reinhart hat eine* burg *namens* Übelloch *oder* Malpertuis. *der ameisenhaufe wird in der thierfabel* burg *genannt (Reinh.* 1257. 1264. 2055. 2062) *und als der löwe, d. h. bär sie zu grunde getreten hatte, klagt der ameisenherre über den schaden seiner* bürger (1274).

das leichte federvieh verläszt die warmen nester,
begibt sich ihrer burg. FLEMING 149.

3) *die heiden schrieben vielen ihrer götter eignen sitz, eine* burg *am himmel zu, noch neuere dichter nennen den himmel* die blaue burg *oder lassen* gott über der blauen decke sitzen:

mein jammerseufzen hat die blaue burg erreicht.
FLEMING 16 (18);
drum wann gott die blaue burg öfnet und ihm (*dem sterbenden*) beut die hand. LOGAU 1, 8, 61;

der zürnende himmel heiszt die erzürnte burg:

nach dir, herr, dürstet mich in diesem dürren harme,
wie ein entsaftet land, das sich zum himmel neigt
und der erzürnten burg die tiefen risse zeigt.
FLEMING 27 (29),

nach ps. 143, 6, *wo aber dies bild nicht steht.* himmelsburg, sternenburg, *und* wolkenburg *begegnen sonst.* OPITZ *hat* 3, 280 des himmels veste.

4) *wiederum heidnisch und beziehungsvoll sind die ahd. frauennamen auf* burg: Diotpurc, Guntpurc, Hadupurc, Helmpurc, Hiltipurc, Itispurc, Liutpurc, Suanapurc *u. a. m. sie können doch nur besagen, dasz ein höheres weibliches wesen wie* Diot, Gunt, Hadu, Hilt, Itis *die menschen barg.* Diotpurc *ist ganz* Teutoburgium, *aber weiblich, und örter heiszen noch heute so, z. b.* Dieburg *in der Wetterau.*

5) burg *bezeichnet noch in andern zusammensetzungen schutz und schirm, namentlich in* wagenburg. LUTHER *sang:*

ein feste burg ist unser gott;

der herr ist mein fels und meine burg und mein erretter. 2 *Sam.* 22, 2; herr mein fels, mein burg, mein erretter, mein gott, mein hort. *ps.* 18, 3; sei mir ein starker fels und eine burg, das du mir helfest. 31, 3; denn du bist mein fels und meine burg. 71, 3; meine zuversicht und meine burg. 91, 2, *in welchen stellen die vulg.* refugium, domus refugii *setzt;* die kirche hat ein feste engelburg zu Rom, die sie entgegen setzt der lutherischen feste burg ist unser gott. *bienenk.* 35[a];

der feind hat dir dein schlosz, dein haus hinweg gerissen,
fleuch in der manheit burg, die wird er nicht beschieszen.
OPITZ 3, 295;
und vor den strafen, die verstockten frevlern dräun,
sich in die burg der alleslcugner retten. GOTTER 1, 397;
Freiburg ist eine sichre burg der freien. SCHILLER 542[a].

6) *vgl.* felsenburg, hofburg, kaiserburg, ritterburg, vorburg, wasserburg.

BURGAMTMANN, *m.*

BURGARTIG, *wie eine burg gebaut und eingerichtet.*

BURGBANN, *m. jurisdictio castrensis.* HALTAUS 193.

BÜRGBAUER, *m. conditor arcis. Katziporus* D 8[b].

BURGBERG, *m. wie* schloszberg.

BURGBEWOHNER, *m. incola castri.*

BURGBRAUCH, *m. mos castri.* PHIL. 2, 139.

BURGDIENST, *m. officium a castrensibus praestandum.*

BURGDING, *n. judicium castri.*

BÜRGE, *m. vas, sponsor, fidejussor, ahd.* purgio, purigo (GRAFF 3, 177), *mhd.* bürge (BEN. 1, 164. 165), *nnl.* borg; *das goth.* baurgja *ist* πολίτης, *bürger. man sagt* bürge sein, bürge werden, bürgen setzen, stellen, wollen, anrufen, fordern: ich wil bürge für in sein. 1 *Mos.* 43, 9; ich bin bürge worden für den knaben. 44, 32; ob du gleich einen bürgen fur mich woltest, wer wil fur mich geloben? *Hiob* 17, 3; mein kind wirstu bürge fur deinen nehsten. *spr. Sal.* 6, 1; wer für einen andern bürge wird, der wird schaden haben. 11, 15; nim dem sein kleid, der fur einen andern bürge wird. 20, 16; ein frommer man wird bürge für seinen nehesten, aber ein unverschämter läszt seinen bürgen stehen. *Sir.* 29, 17; ich wil burg für disen sein, dasz sein rechter ernst ist. ALBERUS *wider Witzel* M 4[a]; s. Cosman und s. Damian werden bürg für alle böse geschwären und geschwulst. *bienenk.* 184[a];

vil zeit nimbt bürg werden und borgen. H. SACHS II. 2, 74[b];
wenns übereilung war, so war es die
verzeihlichste, da bin ich für ihn bürge. SCHILLER 286[a];
wiszt, ich bin bürge worden für den ausgang,
mit meinem haupte haft ich für das seine. 390[a];

ich machte noch kein fragment ausfündig, das mir für milde und ruhe zum bürgen stand. J. P. *aesth.* 3, 144. *ein altes sprichwort lautet:* bürgen sol man würgen. AGRICOLA n° 136, *sponsio damna dabit.* FRANK *spr.* 1, 62[b]. EYERING 1, 246; du narr, fühle doch zuvor an den hals, ob du kützlich bist, denn es heiszt bürgen soll man würgen. WEISE *erzn.* 421; ein altes sprichwort, bürgen musz man würgen, herr Sandel. FR. MÜLLER 2, 45;

ich lasse den freund dir als bürgen,
ihn magst du, entrinn ich, erwürgen. SCHILLER 62[a].

bürgen : würgen *steht schon im Karlmeinet* (LACHM. 367) *gereimt,*

he nam sine vrowe mit der hant
inde boit se da zu bürgen.
so müze mich got würgen,
sprag Karl, ove dat gescheit.

früher hiesz es aber in anderm sinn mit demselben reim:

dar umbe hât man bürge (*castra, arces*),
daz man die armen würge. FREIDANK 121, 12;
in wüestunge machents bürge,
daz man arme liute würge. *Renn.* 22726.

BURGEL, *m. portulaca:* burgel oder burzel, sauburzel, saubon, grensel. AD. LONICERUS 93[a].

BÜRGEL, *n. porcellus. siehe* borg *porcus und* bürgkalb.

BÜRGEL, *n. was* burgstall.

BURGEMEISTER, *m. consul, im Schwabensp.* burcmeister, *nnl.* burgemeester, *franz.* bourgemaître, *it.* borgomastro, *engl.* burgomaster, *schw.* borgmästare, *dän.* borgemester, *litt.* burgmistras, *finn.* pormestari, *poln.* burmistrz, *böhm.* purkmistr, *bei* STIELER 2376 bürgemeister, *wie auch andere z. b.* WEISE *kl. leute* 206—209 *immer schreiben;*

nein, er gefällt mir nicht der neue burgemeister.
GÖTHE 12, 50;
aus besonderer gunst durch die mauer des städtchens gebrochen
hatte der ahnherr einst, der würdige burgemeister. 40, 265.

s. burgermeister. *etwas anders aber ist* bauermeister, burmeister, *wobei* 1, 1180 *das wort* burgermeister *hätte gemieden werden sollen.*

BURGEMEISTERIN, *f.* GÖTHE 15, 14;

> da ward gegeigt, da ward trompett
> und durchgetanzt mit allen,
> wie mit der burgemeisterin,
> so mit der besenbinderin. BÜRGER 26a.

BURGEN, *condere, gründen, bauen, ahd.* burgôn (GRAFF 3, 184), *serb.* graditi:

> burgten burg drei brüder eines leibes,
> grad gradila tri brata rodjena.
> GÖTHES *kunst und alterth.* 5, 2, 24;
> hat er sie
> fest geburgt auf wellenmacht. HERDER 4, 103.

BÜRGEN, *vadem esse, gewähr leisten:*

1) für etwas, einen: wer bürgt mir dafür?; für die wahrheit?;

> des höchsten groszer sohn gibt selbst sich dir zum pfande
> und bürgt für alle schuld. GRYPHIUS 2, 437;

> gottes aug und meine hand
> bürgen vor den unverstand. GÜNTHER;

> hier wohnen menschen, hier bürgt uns der menschheit band
> für mitgefühl und schutz. GOTTER 2, 41;

> mich, henker, ruft er, erwürget!
> da bin ich, für den er gebürget. SCHILLER 63a;

wenn alle engel herunter stiegen, für ihre unschuld bürgten. 201a.

2) etwas bürgen = verbürgen:

> und meine rechnung bürgt ihr oder Sittah.
> lebt wol. *N.* die bürg ich. LESSING 2, 259;

> er schuldig selbst der doppelten verletzung
> geweihter keuschheit und gelobten schwurs,
> mit dem er dir des bruders rettung bürgte.
> TIECK *in measure for measure act* 5.

3) einen los, frei bürgen:

> also ward ewre that
> beschawet bis Neptun euch los gebürget hat. OPITZ 1, 91;

> wenn gott gebeut zu würgen,
> da mag sich keiner los von seinem tode bürgen.
> FLEMING 128;

> unser leben frei zu bürgen,
> läszt sich unser liebstes würgen. 341.

BURGENMEISTER *steht Garg.* 133a *zweimal für* burgermeister.

BÜRGER, *m. civis, ahd.* purgari (GRAFF 3, 183), *mhd.* burgære (BEN. 1, 166a), *nnl.* burger, *engl.* burgher, *schw.* borgare, *dän.* borger. *im* 16 *jh. häufig ohne umlaut* burger, *doch bei* LUTHER bürger. *goth.* baurgja.

1) *ursprünglich* burgbewohner, *im gegensatz zum* land, *siehe* burg 1. *so erscheinen die* burgære *in den mhd. gedichten, z. b. Parz.* 197, 2. 200, 3. 201, 4. 351, 24. 383, 18. 23. *da sich aber um die burg oft eine stadt gebildet hatte, so heiszt es auch* die burgære von der stat. *Nib.* 1238, 2 (*wie* der burcgrâve von der stat. *Parz.* 20, 19). *mlat.* burgenses.

2) *dann einwohner der städte, ohne bezug auf die burg, im gegensatz sowol zu den* edeln *und* rittern *als den* bauern *oder* landleuten, *franz.* bourgeois. *der* adel *bildet den ersten stand, die* bürger *den andern, die* bauern *den dritten. man sagt:* bürger und bauer scheidet nichts als die mauer. *in manchen deutschen städten, z. b. Straszburg, Ulm u. a. m. behielten vornehme patrizier die benennung* bürger, *im gegensatz zu den* handwerken (SCHMID *schw. id.* 108). da kamen sie unter der stad thor und redten mit den bürgern der stad. 1 *Mos.* 34, 20; stritten wider euch die bürger von Jeriho. *Jos.* 24, 11; on die bürger zu Gibea, der wurden siben hundert gezelet auserlesen man. *richt.* 20, 15; nu richtet ir bürger zu Jerusalem und ir menner Juda. *Es.* 5, 3; die gebeine der bürger zu Jerusalem. *Jer.* 8, 1; gieng hin und hängete sich an einen bürger desselbigen landes (*ἐκολλήθη ἑνὶ τῶν πολιτῶν τῆς χώρας ἐκείνης, goth.* gahaftida sik sumamma baurgjanê jainis gaujis). *Luc.* 15, 15; seine bürger aber waren im feind (*οἱ δὲ πολῖται αὐτοῦ ἐμίσουν αὐτόν,* iþ baurgjans is fijaidêdun ina). 19, 14; so seid ir nun nicht mer gäste und fremdlinge, sondern bürger mit den heiligen und gottes hausgenossen (*συμπολῖται τῶν ἁγίων καὶ οἰκεῖοι τοῦ θεοῦ,* ak sijuþ gabaurgjans þaim veiham jah ingardjans guþs). *Eph.* 2, 19; eȥ ist das reht, daȥ chein kunch noch chein bischof noch chein vogt noch chein burggrafe, noch niemen decheinen man beleiten suln in dise stat, der einen burger oder iemen, der in der stat geseȥȥen ist, er si phaffe oder leie, beschadeget hat. *Augsb. stadtb.* 9; die vogte uf dem lande, die hant niht ze rihtenne hin ze der burger gute. 10; ein erberer rat sprech, du bist unser burger und geschworner. KEISERSB. *s. d. m.* 20b; der zû euch kümpt und burger wil werden. 37b; den adel und die burger. *bienenk.* 5b; ein tapferer man und ehrlicher burger. 11b; das ich in gesellschaft der burger verbleibe. *Ismenius* 45a; beschreibung der ungewonten und doch glückfertigen schiffart etlicher burger von Zürich auf das vil berümt hauptschieszen gen Straszburg gethan; wäre ich ein edelmann, so wäre unser streit bald abgethan, da ich aber nur ein bürger bin, so musz ich einen eignen weg nehmen. GÖTHE 19, 151;

> ein treflicher wirt, ein muster bürgern und bauern. 40, 260.

vgl. pfalbürger, pflugbürger, spieszbürger.

3) bürger, *civis, auf alle berechtigten unterthanen oder genossen des landes, reiches, staates erstreckt, nach der zuletzt weit über Roms mauern ausgedehnten vorstellung eines* civis romanus. *in diesem sinne wurde der römische ausdruck längst in* bürger *verdeutscht und seit dem* 16 *jh. allgemein hergebracht:* stette machet nichts gröszer dann der burger redliche thaten und tugenden. *Petr.* 114a; wie selig seind diejenigen völker, bei welchen die einfältige billichkeit durch schiedmänner stillet den zwietracht, so under den burgern aufgangen ist. SCHUPPIUS 771;

> noch vor der sonne reiszt die ehrsucht ihre knechte
> nach dem verschlosznen thor geehrter bürger hin,
> und die verlangte ruh der lang erseufzten nächte
> raubt euch der stäte durst nach nichtigem gewinn.
> HALLERS *alpen s.* 51;

die selbstständigkeit jedes gliedes eines gemeinen wesens als bürgers. KANT 5, 383; derjenige, welcher das stimmrecht in dieser gesetzgebung hat heiszt bürger, citoyen, staatsbürger, nicht stadtbürger, bourgeois. 5, 389;

> das jahrhundert
> ist meinem ideal nicht reif. ich lebe
> ein bürger derer, welche kommen werden. SCHILLER 278a;

> hört nicht aber dagegen Ulysseus wandernde klugheit
> auf dem markte sich besser, da wo sich der bürger versammelt? GÖTHE 1, 337;

weil ich ein bürger bin, der es zu bleiben gedenkt. 15, 46; *Schnaps.* was gibts, bürger? *Märten.* ich bin nur ein bauer. *Schnaps.* wir sind alle bürger. 14, 271; mit dem gefühle eines vaters hatte er auch alle tugenden eines bürgers erworben. 20, 137.

4) bürger *für bewohner, incola:*

> burger des meers, lufts und der erden. WECKHERLIN 227;

> was ich als bürger dieser welt gedacht,
> in worte ihres unterthans zu kleiden. SCHILLER 277b;

wasserbürger. BROCKES 1, 33. 7, 97. klippenbürger. 7, 405. *zumal üblich sind* erdenbürger *und* weltbürger, *civis terrae et mundi. auch* mondsbürger, himmelsbürger.

5) *wie das goth.* baurgja *civis zum ahd.* purgio *vas stimmt, setzen auch einige* bürger *für* bürge:

> ihr geister jener welt,
> seid zeugen ernstes grimms und bürger treuer schwüre!
> GRYPHIUS 1, 52;

ein burger mag eben die einrede vorwenden, welche der schuldner selbst fürwenden kan. HOHBERG 3, 1, 29a.

BÜRGERAUSSCHUSZ, *m. delecti cives,* RUNDE *deutsches priv. recht* §. 434: ich komme mit dem bürgerausschusz. GÖTHE 14, 280.

BÜRGERBEWAFNUNG, *f. cives armati:* läszt die soldaten abziehen, übergibt die sicherheitssorge einer bürgerbewafnung. DAHLM. *franz. revol.* 188.

BÜRGERBRIEF, *m. ausgefertigte urkunde über die aufnahme in die bürgerschaft.*

BÜRGERBUCH, *n. album, bürgerrolle:* FRISCHLIN *nomencl.* 393; diese aber wie jene waren berechtigt nach Rom zu ziehen und sich in das bürgerbuch einschreiben zu lassen. NIEBUHR 3, 620.

BÜRGERDIRNE, *f.* tugend einer verwahrlosten bürgerdirne. SCHILLER 205a.

BÜRGEREI, *f. cives, bürgerschaft, einwohnerschaft:*

> verzeuch, der himmel hat gefährten dir geboren
> und neue bürgerei dem himmel. GRYPHIUS 1, 518.

in der hannoverischen marsch alten landes öfter vorkommende bezeichnung, z. b. das in der Steinkirchener bürgerei belegene wohnwesen.

BÜRGEREID, *m.*

BÜRGERFEIND, *m. hominibus plebejis infestus:* bürger- und hausmannsfeind. ANDREÄ *buszpos.* H 2b.

BÜRGERFEST, *n.*

BÜRGERFREUND, *m. popularis.*

BÜRGERGABE, *f. pars quae civibus obtigit in nemore.*

BÜRGERGEHORSAM, *m. obsequium a civibus praestandum, auch ein gefängnis für bürger:* der schultheisz kann die widerspenstigen in bürgergehorsam bringen lassen. *denkschr. des freih.* VOM STEIN 51.

BÜRGERGELD, *n., für das bürgerrecht zu erlegendes.*

BÜRGERGEMEINSCHAFT, *f. communio civium.*

BÜRGERGESCHLECHT, *n. familia plebeja.*

BÜRGERGESCHREI, *n. clamor concionalis.* STIELER 1932.

BÜRGERGEWERBE, *n. quaestus plebejus:*

> er ernähret uns alle. und heil dem bürger des kleinen
> städtchens, welcher ländlich gewerb mit bürgergewerb paart.
> GÖTHE 40, 278.

BÜRGERGLOCKE, *f. campana cives convocans.*

BÜRGERGLÜCK, *n. felicitas civium, glück der staatsbürger:*

> bürgerglück
> wird dann versöhnt mit fürstengrösze wandeln. SCHILLER 279ᵃ.

BÜRGERGOLD, *n. divitiae plebis:*

> was seinen stolz ein wenig niederschlug,
> war, oft den werth von bürgergold zu fühlen.
> GÖKINGK 2, 169.

BÜRGERGROB, *n. bürgerpack:*

> vornehm wirst du, euer gnaden!
> kommt das bürgergrob zu schaden,
> hältst dus mit dem edelmann. CHAMISSO 122.

BÜRGERHAFT, *plebejus.*

BÜRGERHAUPTMANN, *m.*

BÜRGERHAUS, *n. domus privata; sonst aber auch curia.*

BÜRGERIN, *f. civis f., verschieden von* bürgersfrau:

> und lasset allermenniglich bedeuten,
> burgern und burgerinn und edelleuten. *fastn.* 761, 8;
> ich bin nicht dieses reiches bürgerin,
> bin eine freie königin des auslands. SCHILLER 412ᵃ;
> wollt ihr als eure bürgerin mich schützen? 552ᵇ.

du freigeborne art, ihr süsze bürgerinnen der unbeschränkten luft, ihr werthe vögelein. Schuppius 1125.

BÜRGERISCH, *civilis, plebejus:* burgerisch oder stetisch. *voc.* 1482 e 2ᵇ; burgerische kunst oder kundigkeit, *politica,* burgerischer, *politicus,* burgerische gesetz oder ordnung, *policia. daselbst;* nach diesen worten ieglichem herren zwo seiden schauben mit fehen unterzogen schenkt und gab, die nicht nach bürgerischen sitten, oder kaufleuten, sonder eim ieglichen groszen fürsten ehrlich zu tragen gewesen weren. *Bocc.* 2, 212ᵃ; dann ihrer sind zweierlei, edel und unedel, auch burgerisch. PARACELSUS 1, 1066ᵃ; es ist besser bäuwrisch friede als bürgerischer krieg. GARTNERI *dict. prov.* 83ᵃ. *auch im gegensatz zu* peinlich: es zieht in ein peinlich klag, und ist nit burgrisch. *heute sagt man dafür* bürgerlich.

BURGERKNEBEL, m. Gotth. erz. 4, 210.

BÜRGERKRANZ, *m. corona civica:*

> der bürgerkranz auf meinem haupt. GÖTHE 11, 248.

BÜRGERKRIEG, *m. bellum civile:*

> doch wuste sie aus diesen engen banden
> den arm zu strecken in die welt, die fackel
> des bürgerkrieges in das reich zu schleudern. SCHILLER 406ᵃ.

BÜRGERKRONE, *f. corona civica.*

BÜRGERLEBEN, *n. vita plebeja.* SCHILLER 318ᵇ.

BÜRGERLICH, *in verschiedner bedeutung,*

1) *plebejus, gegensatz zu* edel *und* adellich:

> ein sprözling eigennützger ehe,
> der, stolz und steif und bürgerlich,
> im schmausen keinem fürsten wich. HAGEDORN 2, 67;

was mich am meisten neckt, sind die fatalen bürgerlichen verhältnisse. GÖTHE 16, 96; und so darf ich denn wol auch in scherz und ernst einer bürgerlichen hochzeit gedenken, die auf dem schieszhause gefeiert wurde. 32, 182; ein bürgerlicher tisch (*hausmannskost*). *an Schiller* 900; wo eine cavaliersgnade einspricht, kommt mein bürgerliches vergnügen in gar keine rechnung. SCHILLER 182ᵃ; einer adelichen familie bürgerliches blut einimpfen. KLINGER 1, 469; ein bürgerlicher waschtag, d. h. der tag an welchem in bürgerlichen familien gewaschen wird. J. P. *herbstbl.* 3, 195; bürgerliche spieszbürger. 3, 170; bürgerliche nahrung, bürgerliches gewerb, bürgerliche lasten und freiheiten. ein bürgerlicher *heiszt einer aus bürgerlichem stande, bürgerlicher abkunft;* die bürgerlichen. GÖTHE 8, 34; ein bürgerliches schauspiel, *das aus dem bürgerleben entnommen ist.*

sie war von bürgerlicher geburt. Schiller 127a.

2) *civilis, civicus, communis:* das bürgerliche recht, *jus civile,* der bürgerliche tag, *dies civilis,* ein bürgerlicher krieg, *bellum civile:*

> wil nach den bürgerlichen kriegen
> auf Stuards trübem mordplatz siegen. GRYPHIUS 1, 269;

> weil er durch tück und list und bürgerliches morden
> in seiner götterschar ein würdig mitglied worden?
> J. E. SCHLEGEL 1, 327;

bürgerliche krankheiten zu vertreiben geschickt. SCHUPPIUS 747; was in den bürgerlichen geschäften das erste seie? 754; dem naturzustande ist der bürgerliche entgegengesetzt. KANT 5, 44; die bürgerliche gesellschaft, *der staat;* ein leben fortzusetzen, das ihm die verhältnisse der bürgerlichen welt nicht gestatteten. GÖTHE 19, 128; o der seltsamen anforderungen der bürgerlichen gesellschaft. 20, 137; es fehlte mitten in der bürgerlichen ruhe und sicherheit nicht an gräszlichen auftritten. 24, 237; das bürgerliche leben selbst. 24, 230; ist denn das bürgerliche leben so viel werth, oder verschlingen die bedürfnisse des tags den menschen so ganz, dasz er jede schöne forderung von sich ablehnen soll? 26, 27.

3) bürgerlich, *civilis, steht zuweilen dem* peinlichen, geistlichen *und* soldatischen *entgegen:* bürgerliche gerichtsbarkeit, bürgerliche strafe, bürgerliche händel; bürgerliche ehe *gegenüber der* priesterlichen einsegnung; unter dem siegel der beicht, nicht zwar der priesterlichen, sondern der bürgerlichen. SCHUPPIUS 756; der gefangne wurde von den soldaten ausgeliefert und in ein bürgerliches gefängnis gebracht; bürgerliche baukunst, *im gegensatz zur* kriegsbaukunst.

BÜRGERLICH, *adv.* 1) bürgerlich leben, *sparsam, bescheiden, ehrbar;* sich bürgerlich kleiden: man iszt in dem gasthaus bürgerlich; bürgerlichbehäbig. es riecht so bürgerlich. Günther 874.

> wie ein weichherzger vater, was sich gern hat
> und liebt, fein bürgerlich zusammen geben. SCHILLER 377ᵃ.

2) bürgerlich, *civiliter,* in der bürgerlich gesetzlichen frist. KANTS *rechtslehre* (1798) *s.* 168. *auch im sinn von höflich:* das sich die einwohner dermaszen burgerlich und freundlich vertragen, das sie alle ding unter sich gemein halten. FISCHART *ehz.* 25.

3) bürgerlich strafen, *nicht peinlich:* wo aber iemand bei tag essend frücht nem und damit durch wegtragen derselben nit groszen geverlichen schaden thet, der ist nach gelegenheit der personen und der sach burgerlich zu strafen. *HGO.* 167.

BÜRGERLICHKEIT, *f* die zweckmäszigste thätigkeit in fabricationen mancher art, noch eine alte seit jahrhunderten bewährte bürgerlichkeit, die sich ohne policei, in vortreflichem fleisch, bier und brot, besonders auch in den unschätzbarsten kaffeebrötchen zu tage legt, machten mir sehr viel freude. GÖTHE *an Knebel* 593; ob es denn nicht möglich sei, eine art von bürgeradel oder eine begründete bürgerlichkeit zu stiften. TIECK *ges. nov.* 3, 253.

BÜRGERLUST, *f. dies civium festus, jocunditas:* der edelmann bezalt und hett einmal sein burgerlust gehabt. FREY *garteng. cap.* 66; daheim hocken und ums haus herum die zähne trocknen ist ihre (*der mutter*) burgerlust. GOTTHELF *schuldenb.* 75. *vgl.* SCHMELLER 2, 510.

BÜRGERMÄDCHEN, *n. puella non generosa stirpe orta:* ob er in dem gestrigen umgange mit den bürgermägdchens vielleicht mehr vergnügen gefunden hätte als bei der hiesigen gesellschaft? *irrg. der liebe* 402; einem jungen von adel kostet es wenig, einem bürgermädchen, das noch so ziemlich gebildet ist, schmeicheleien vorzusagen. RABENER 3, 161;

> zur unzeit stellen sich die bürgermädchen blöde,
> kein fräulein ziert sich so. ZACHARIÄ.

BURGERMEISTER, *m. consul, statt des älteren und besseren* burgemeister, *doch im 16 jh. überall eingerissen:* DASYP. 41ᵃ. 311ᵇ. MAALER 83ᵃ. HENISCH 565, 14; Gotter beil. 63;

jetzt heissen in Hessen die ehemaligen bürgermeister

> hie wil man niemant nit verschmehen
> und wil getreulich in sein sach sehen,
> die sol er eim burgermeister erzeln. *fastn.* 746, 9;
> herr der burgermeister, nun hört mein sach. 746, 14;
> herr der bürgermeister, ich dank euch allen. 750, 14;

wer das nicht ein frevel, so dick du kaufest oder was du thetest, und woltest allwegen ein burgermeister darzû ziehen. KEISERSB. *s. d. m.* 21ᵃ; nim Micha und lasz in bleiben bei Amon dem burgermeister. 1 *kön.* 22, 26; burgimagister, burgermeister. *Garg.* 140ᵇ; Tullius Cicero römischer burgermeister. SCHUPPIUS 541; zum bürgermeister seiner vaterstadt erhoben. GÖTHE 15, 24 (*wenn kein druckf., da* burgemeisterin 15, 14 *vorausgeht*). einmal bürgermeister, allzeit bürgermeister.

burgermeisterin Lauckhard 179. 2, 344, 17

burgermeister *steht auch für das kämmerchen,* frau meiern, *mhd.* sprâchhûs, *mlat.* privata, *vgl. die böse frau.* 1683 *s.* 64 *und* MENANTES *allerneuste art zur poesie s.* 3.

BURGERMEISTERAUGE, n. blutig auge, blutströpflein, der son vorm vater, oeillet sauvage. Fischart onomast. 298. ein kraut. s. blutauge.

BÜRGERMEISTERAMT, *n. consulatus:* Cicero, aus den einspennigen, geringes reuterstands geboren ist durch treffenliche künste und ehr bis zum burgermeisterampt kommen. *Petr.* 115ᵃ; zeit seines burgermeisterambts. SCHUPPIUS 406; er sagt uns, dasz Nävius unter dem bürgermeisteramte des Cethegus gestorben sei. LESSING 3, 6.

BÜRGERMEISTEREI, *f. amt oder amtsbezirk:* die bürgermeistereien, welche hin und wieder aus zwei oder drei kirchspielen bestehen. *denkschr. des fr.* VOM STEIN 65.

BÜRGERMEISTERLICH: bürgermeister sollen bürgermeisterliche gedanken haben. SCHUPPIUS 181.

BÜRGERMEISTERSTELLE, *f.*

BÜRGERMEISTERWÜRDE, *f.*

BÜRGERN, *civem recipere, einbürgern:* es soll keiner, der in städten gebürgert ist, zum thurnier zugelassen werden, er hab dann sein burgerschaft zuvor aufgesagt. PHILAND. 2, 409.

BÜRGERNAHRUNGSGRAUS, *m.*

> ich suchte mir so eine hauptstadt aus,
> im kerne bürgernahrungsgraus. GÖTHE 41, 255.

BÜRGERPACK, *m. colluvies plebeja, bürgergrob.*

BÜRGERPFLICHT, *f. officium civile.*

BÜRGERRAT, *m. magistratus urbis.*

BÜRGERRECHT, *n. civitas:* das bürgerrecht erhalten, *civitate donari;* das bürgerrecht ertheilen, entziehen; freie aus fremden orten, mit denen bürgerrecht oder landrecht bestand, (*wurden*) zur gemeinde angenommen. NIEBUHR 1, 447.

BÜRGERROLLE, *f. was* bürgerbuch: dessen namen in den bürgerrollen eingeschrieben stand. NIEBUHR 2, 459.

BÜRGERSCHAFT, *f.* 1) *plebs:* die bürgerschaft widersetzt sich den eingriffen des adels; jedem abgeordneten aus dem ritterstand sollen zwei aus der bürgerschaft beigeordnet werden.

2) *civitas, bürgerrecht:* dasz ich die poetischen, lateinischen namen behalten, geschiehet darumb, dasz jene schon bürgerschaft bei den Deutschen gewonnen und gar geläufig. LOGAU *vorr. s.* 2;

> latein hat keinen sitz noch land, wie andre zungen,
> ihm ist die bürgerschaft durch alle welt gelungen.
> 2, *zug.* 40;

eine berufung zur bürgerschaft im göttlichen staate. KANT 6, 320. NIEBUHR 1, 446. 467 *setzt aber in römischem sinn den populus,* die bürgerschaft *der plebs, der* gemeinde *entgegen.*

3) *ungewöhnlich für regierung, herschaft, staatseinrichtung:* des redlichen Trajans gerechte bürgerschaft. FLEMING 34;

> (*wenn*) gleichsam alle welt zertrümmert undergeht,
> so ist man doch gewis, dasz gottes wort besteht,
> dasz seine burgerschaft und statt musz lustig bleiben.
> ROMPLER 30.

BÜRGERSCHAFTSLOS, *civitatis expers:* die eigentliche stärke des staats (*war in Rom*) zusammengesetzt aus den anderwärts bürgerschaftslosen. FICHTE *staatsl.* 158.

BÜRGERSCHAU, *f. lustrum:* und wurde solches eine vollendete burgerschaw genannt. LIVIUS *Straszb.* 1598. 41. *vgl.* heerschau.

BÜRGERSCHULE, *f. schola civica.*

BÜRGERSFRAU, *f. uxor civis.*

BÜRGERSINN, *m. animus civis reip. studiosi:*

> denn du hast mit wenig worten
> ausgesprochen, was die städte
> bauet, was die staaten gründet:
> bürgersinn, wozu natur uns
> eingepflanzt so lust als kräfte. GÖTHE 11, 263

alles jedoch zusammengenommen, musz man ihm (*Gleim*) den eigentlichsten bürgersinn in jedem betracht zugestehen. 31, 243; so lange ich keinen bürgersinn, keine bürgertugend, keine strenge sehe. NIEBUHRS *leben* 2, 318.

BÜRGERSKIND, *n.* er hat durch seine eitle thorheit bemittelte bürgerskinder zu armen edelleuten gemacht. RABENER 4, 263.

BÜRGERSLEUTE, *pl. homines plebeji:* es gehört sich aber nicht für bürgersleut, ich bin fünfzig jahr in ehren alt geworden, hab keinen ball gesehn und leb doch noch. WAGNERS *kindermörderin* 25;

> ich seh wahrhaftig schon die zeit,
> dasz alle brave bürgersleut,
> wie von einer angesteckten leichen,
> von dir, du metze, seitab weichen. GÖTHE 12, 197.

BÜRGERSMÄDCHEN, *n. richtiger als* bürgermädchen, *doch gelten auch* bauermädchen *und* bauersmädchen *nebeneinander.*

BÜRGERSMANN, *m. homo plebejus, gegensatz von* adelsmann *und* bauersmann. drauf ist ein geringer, doch frommer bürgersmann, mit namen Piastus, zum regiment erhoben worden. MICRÄLIUS 2, 170;

> was hasset doch den edelmann der bürgersmann so viel?
> er neidet das, was er nicht ist, und gerne werden wil.
> LOGAU 1, 10, 14;

ein schlechter, geringer bürgersmann. SCHILLER 210ᵃ.

BÜRGERSPRACHE, *f. conventus civium.* HALTAUS 199.

BÜRGERSSOHN, *m.*

> sie sind ein alter kavalier,
> ich nur ein bürgerssohn. GOTTER 3, 406.

BÜRGERSTAND, *m. plebs, cives.*

BÜRGERSTEIG, *m. semita civibus constituta, fuszsteig, nd.* fotbank, *s.* bürgerstrasze.

BÜRGERSTOCHTER, *f.* eins burgers tochter. H. SACHS II. 2, 106ᵈ; mit andern bürgerstöchtern. *irrg. der liebe* 404; handwerksweiber, bürgerstöchter sollen die nas davon (*vom ballgehn*) lassen. WAGNER *kinderm.* 28.

BÜRGERSTOLZ, *m. jactatio civitatis, wie* adelstolz: wehe der fräulein, die im ernste die schüchternheit für einen bürgerstolz ausgibt. RABENER 6, 106.

BÜRGERSTRASZE, *f. was* bürgersteig:

> ei wie wacker wird mirs lassen,
> wenn ich kan geputzet gehn
> auf den breiten bürgerstraszen.
> KNITTELS *sinnenfr.* 157.

BÜRGERSTUBE, *f. versammlungshaus der patrizier.* SCHMID *schw. id.* 108.

BÜRGERTHUM, *n. civitas:* man denke nicht, dasz die erziehung zum bürger einseitig bleibe, wenn nur das rechte bürgerthum gemeint ist. FICHTE *staatsl.* 33; im alterthum war von der menschheit gar nicht, sondern nur vom bürgerthume die rede. 158; die menschheit sondert sich ab vom bürgerthume, um mit absoluter freiheit sich zur moralität zu erheben. *naturr.* 2, 21; er meldet Aricia, Nomentum und Pedum hätten in gleicher weise wie Lanuvium das bürgerthum empfangen. NIEBUHR 3, 163.

BÜRGERTISCH, *m. mensa quotidiana, ein bürgerlicher tisch, auf dem keine feine speisen stehn.*

BÜRGERTRACHT, *f. vestitus civilis:*

> selbst gesponnen, selbst gemacht,
> rein dabei ist bürgertracht.

BÜRGERTUGEND, *f. virtus civilis:* bürgertugend sitzt nur auf euren zungen. KLINGER 3, 338.

BÜRGERVERSAMMLUNG, *f.* DAHLM. *fr. rev.* 163.

BÜRGERVERSTAND, *m.* der gute, gesunde menschen- und bürgerverstand. HERDER 1, 119.

BÜRGERVERTRAG, *m. contrat social.* FICHTE *naturr.* 183.

BÜRGERWACHE, *f. excubiae civium.*

BÜRGERWACHT, *f. dasselbe:* geb einer acht, wenn die bürgerwacht vors thor ausrückt. FR. MÜLLER 2, 78.

BÜRGERWEHR, *f. bewafnete bürgermannschaft.*

BÜRGERWEIB, *n. femina plebeja, verschieden von* bürgersfrau:

> hat die königin doch nichts
> voraus vor dem gemeinen bürgerweibe. SCHILLER 416ᵇ.

BÜRGERWELT, *f.* einem bündnis entsagen, das die fugen der bürgerwelt aus einander treiben würde. SCHILLER 198ᵃ.

BÜRGERWESEN, *n.* wo das althergebrachte Straszburger bürgerwesen sich gegen neuernden einflusz noch einigermaszen derb und zähe bewahren konnte. GÖTHE 45, 167; ebenmäszig hat das alte bürgerwesen wenigstens in der administration des stadteigenthums sich noch erhalten. 45, 187.

BÜRGERZUCHT, *f. civilis disciplina.*

BÜRGERZWIST, *m. discordia civium.*

BURGFESTE, *f. arx, dann aber servitium ad arcem muniendam praestandum: weisth.* 3, 237. 240. 249. 314. *vgl.* FRISCH 1, 155ᵃ.

BURGFESTHANDDIENSTTAG, *m.* der einwohner leistet jährlich vier burgfesthanddiensttage. RÜLING *beschr. von Nordheim* 312.

BURGFESTUNG, *f. munitio arcis. voc.* 1482 e 2ᵇ, *ags.* burgfästen.

BURGFLECKE, *m. vicus arcis.*

BURGFRAU, *f. arcis domina.*

BURGFRÄULEIN, *n. virgo nobilis arcis incola.*

BURGFREIHEIT, *f. pagus arcis, gerichtsbezirk der burg.*

BURGFRIEDE, *m. castri pax.*

1) *galt für heilig und unverletzlich, wer ihn brach, fiel in schwere strafe:* welcher Santfelten hat euch ewer sinne also beraubet, also frech und kühne gemacht, dasz ihr da kommet in den burgfrieden und denselbigen brechet? PHILAND. 2, 509;

er behandelte diese that als das gröszte verbrechen, qualificierte sie zu einem beleidigten burgfrieden. GÖTHE 18, 297; dasz der burgfriede vor des herzogs quartier nicht verletzt werden dürfe. 30, 318; es ist hier mein recht, beleidigter burgfrieden. FR. MÜLLER 3, 172.

2) *bezeichnet auch das um die burg liegende gebiet, binnen welchem, wie in der burg selbst, der friede gehalten werden muste, die weisthümer geben seine grenze an, z. b.* 2, 707. *es heiszt,* den burgfride machen. 3, 518; in den burgfrieden liefern. 2, 168; zu dem burgfride zu rechte furen. 3, 363.

3) *scheint einigemal mit* bergfriede, *propugnaculum* (1, 1511) *zu tauschen:* holz hauen, so viel sie es zu ihrem burgfrid bedurfen. *weisth.* 3, 388. *vgl.* FRISCH 1, 155ᵃ.

BURGFRIEDENSBRUCH, *m. violatio pacis castrensis.*

BURGGERECHTIGKEIT, *f.*

BURGGERICHT, *n.*

BURGGRABE, *m. fossa cingens castrum.*

BURGGRAF, *m. comes castrensis, mlat.* burggravius, *mhd.* burcgrâve, *böhm.* purkrabě, *poln.* burgrabia: der burcgrâve von der stat. *Parz.* 20, 19; der burcgrâve von Bêâveise. 380, 27;

> dort sollst du wohnen,
> sollst der erde herschen.
> *Prom.* ihr burggraf sein
> und ihren himmel schützen? GÖTHE 33, 246.

ehmals ein vornehmes amt, wie der burggrafen von Nürnberg, *heute zum aufsichter und verwalter eines schlosses, kastellan herabgesunken:* ein burggrafe ist auf den ackerbau bestellet, musz auf das ackern, einernten und einführen wol bedacht sein und mit seiner gegenwart alle arbeit antreiben und befördern helfen. HOHBERG 1, 151ᵇ.

BURGGRÄFIN, *f.*

BURGGRÄFLICH.

BURGGRAFSCHAFT, *f.*

BURGGRAFTHUM, *n. voc.* 1482 e 2ᵃ.

BURGHAUPTMANN, *m. praefectus arcis.*

BURGHERR, *m. dominus arcis.*

BÜRGHIRSCH, *m. cervus montanus, für* birghirsch, *im gegensatz zu* auhirsch.

BURGHOF, *m. aula palatina.*

BURGHUT, *f. custodia arcis, dann was* burgfriede *und dessen bezirk:* purghute oder gepewe unter den vesten, *suburbana. voc.* 1482 aa 2ᵃ; und hatte an Rumerode burghude und insesz nicht virbrochin. LANDAU *ritterg.* 112. 114.

BÜRGIG, *siehe* hundertburgig.

BÜRGIG, *montuosus, für* birgig: nun stoszen beide Arabien, das ist die bürgig Arabia und die wüste Arabia an Judeam. *buchlin die Petrus gen Rom nicht kommen o. j. u. o.* fi; gegen undergang bürgig, in mitten sandig. FRANK *wellb.* 6ᵃ. *s.* bürgisch.

BÜRGIN, *f. vas f.*

> ein würdiges gemahl sei durch dein süszes band
> die bürgin fester treu, der eintracht sichres pfand.
> J. E. SCHLEGEL 4, 49;
> und meine bürgin, königin,
> sind sie! SCHILLER 295ᵃ.

BÜRGISCH, *montanus, für* birgisch: die bürgischen einwoner nieszen eicheln. FRANK *wellb.* 70ᵇ; an bürgischen enden zu schlagen. TACIUS *bei Fronsp.* 3, 238ᵃ.

BÜRGKALB, *n. porcellus, siehe* bürgel: ein gûtes faistes bürgkalb stechen lassen. *Katziporus* S 6ᵃ.

BURGKELLER, *m. cella oppidana, stadtkeller.*

BURGKORN, *n. weisth.* 2, 653.

BURGLEHEN, *n. feudum castrense.* MONES *zeitschr.* 3, 407 (*a.* 1359). *weisth.* 3, 171 (*a.* 1575).

BURGLEUTE, *pl. zu* burgmann. den burklüten und der stat zu Openheim. CONR. v. WEINSB. 81.

BÜRGLICH, *fidejussorius:* bürgliche einreden, rechtswolthaten.

BURGMANN, *m. castrensis.*

BURGMANNSCHAFT, *f.*

BURGMASZ, *n. modus frumentarius, qui in castris valet. weisth.* 2, 209.

BURGPFAFFE, *m.*

BURGRECHT, *n. jus castrense:*

> die gebûren alle vri,
> swes ir guot ze rehte sî,
> si sitzent ûf burcrehte. HELBL. 8, 157;
> dû hiet von mir burcreht
> die wîl du bist gewesen kneht,
> des wil ich mich verzîhen,
> dir ze lehen lîhen. 8, 269;

burgrecht erkaufen, erlösen. KEISERSB. *sch. der pen.* 2ᵃ.ᵇ; dasz die spätern burgrechte nichts anders waren als verbündnisse, ist gegründet, aber dasz pfahlbürgerschaft aus burgrecht hervorgieng, steht aus deutschen urkunden fest. NIEBUHR 2, 88.

BURGRICHTER, *m. judex castrensis.*

BURGSÄNGER, *m.*

BURGSÄNGEREI, *f.* ob solche (*musikalien*) in der burgsängerei vorhanden wären. PHILAND. 2, 120.

BÜRGSCHAFT, *f. sponsio, fidejussio:* bürgschaft stellen, leisten, angeloben, auf sich nehmen: mein herr vater, wie landkundig, sich in bürgschaft vor i. gn. hoch vertieft hat. SCHWEINICHEN 1, 61;

> auf meine bürgschaft schied er freudiger
> von hinnen. SCHILLER 308ᵃ.

BÜRGSCHEIN, *m. verbürgungsurkunde.*

BURGSCHWEIN, *n. porcus. weisth.* 2, 31. *siehe* borg.

BURGSITZ, *n. sedes in arce.*

BURGSTALL, *m. und n. locus arcis, belegenheit der burg, burghügel, auch burg selbst:*

> vil guot was der burcstal,
> sô was er zwelf huoben wît.
> eꝫ was ein sinweller stein,
> dâ niender bühel ane schein,
> eben sam er wære gedrân. *Er.* 7833;
> zwischen der Elbe und dem mer
> stênt niender beꝫꝫer burcstal. *Bit.* 13330;

daꝫ burcstal ze Tegervelt. NEUGART *n*ᵒ. 1000 (*a.* 1269); Rör daꝫ burgstal und Bissingen daꝫ dorf. *mon. Zoller. n*ᵒ 294 (*a.* 1342); unser wisa und ekker und riutina, die ze Rör an daꝫ burgstal stôꝫent. *n*ᵒ 299 (*a.* 1343); das schlosz mit seinem burgstal graben wigern acker matten reben holz wunn weid trib und trat. GESZLER *reth.* 39ᵃ. *mit diesem* burstal, *entstellt* borstel, bostel *sind viele ortsnamen zusammengesetzt, vgl. auch* FR. VON LEBER *ritterburgen. Wien* 1844 *s.* 199. *weidmännisch bezeichnet* burgstall *rundgewölbte erde in der fährte des wildes, namentlich des hirsches, vgl. weidspr.* 195, *wo sieben zeichen unterschieden werden:* zwang, ballen, burgstall, fädemlein, schlusz, bürzel *und* einschlag. *siehe auch* BECHER 41 *und* bürgel.

BURGSTRASZE, *f. latrina, cloaca, priveta. voc.* 1482 e 2ᵃ.

BURGSTUBE, *f. gesindestube auf adellichen höfen.*

BURGUNDER, *m. vinum burgundicum,* Burgunderwein.

BURGVERLIES, *n. carcer subterraneus in arce, ein sch unter der erde verliert, auch blosz* verlies (SCHM. 2, 500), *gebildet wie* steinverlies, *grube, abgrund;* weinverlies, *tiefer keller. die schreibung* verliesz *ist fehlerhaft:*

> zu ihm hinab ins öde burgverlies
> dringt keines freundes trost. SCHILLER 542ᵃ;

figürlich, das übermauerte burgverlies der ehe. J. P. *Fixl.* 27.

BURGVOGT, *m. advocatus castri:*

> bald heiszet uns den burgvoigt her. AYRER 404ᵇ.

BURGWACHE, BURGWACHT, *f. weisth.* 2, 660.

BURGWARTE, *f. specula arcis.*

BURGWEG, *m.* da gieng es langsam durch den schmalen burgweg hinauf. ARNIM *kronenw.* 1, 398.

BURGWERK, *n. weisth.* 3, 759.

BURGZWANG, *m. was* burgfriede. PHIL. 2, 134. 138.

BURGZWINGER, *m.*

BURKART, *m. atriplex hortensis, gartenmelde:* milten sind zweierlei, zam und wild, die zamen nennet man milten oder molten oder burckart. die wilde nennet man scheiszmilten, ackermilten, wilde molten, atriplex silvestris. LONICERUS 221ᵃ.

BURKART, *m.* das sind die ire händ in ein handschuch stoszen und henkens in ein binden an den hals und sprechen, sie haben sanct Antonien busz, oder ein ander busz eins heiligen, und doch nicht ist, und betriegen die leut damit. das heiszt auf dem Burkart gangen. *exp. in truphis cap.* 27. *vgl.* GENGENBACH 365.

BURLABAUS, *m. nomen bombardae tonantis:*

> die erst püchsen wil ich nennen,
> heiszt man den purlapaus,
> tet die maur zerstoszen,
> prach zûm andern ort aus. UHLAND 460. KÖRNER 118;
> burlebus und burlebaus!
> ganz Suntigau rief die kuo heraus.

baus *scheint entweder* bausch *oder* bauz, *knall, und* burla *imperativ von* burlen, *sich heben. vgl.* hurlibaus. *nach* SCHMID *schwäb. wb. soll* burlebaus *auch ein schnappsack von haarichtem leder sein, s. das folgende.*

BÜRLEIN, *n. was* bürde, bündel, *last:*

> sie hat ein bürlein, sam wel sie wandern. H. SACHS III. 3, 13;

er mäht ihr manches bürlein gras. *bauernstandes lasterpr.* 180; *schwäbisch,* das bürli, *sowol meta foeni minor in pratis, als orbiculus panis elevatior.*

BURLEN, PURLEN, *ein von dem folgenden* burren *weiter geleitetes verbum, dessen bedeutung wie schreibung schwankt, man sagt* kartoffeln aus der erde burlen, *heben;* der alte mann burlt auf dem hofe herum; *ein lässiger, ungeschickter* burlt und burlt und es wird nichts; *hat doch Eulenspiegel* seine groszmutter mit der mistgrepe gepurlt, *geneckt;* die pferde anpurlen, *mit der peitsche antreiben;* etwas aufpurlen. *vgl.* Pröhles *harzsagen* 163.

BURR, *was* br, brr! (*sp.* 281): wenn die pferde in vollem rennen waren, so durfte er nur machen burr! und auf einmal standen sie wie mauern. Lessing 1, 546; burr! rief er nur, da stand das ros! Göckingk 2, 201. *es ist aber auch ausruf des schauders oder heftiger empfindung:* purr purr! wie heiszt das hitzige winterlied? Fr. Müller 1, 313. *in allen fällen scheint es herleitbar aus dem imp.* buri! *hebe, rühre, der dem pferd auch halt gebietet, vgl.* schuk schuk! schu schu! *interj. algentis und aves abigentis, s.* büren *und* burren.

BURRE, *f. gnaphalium, wollkraut.* Maaler *hat* 83ᵇ die burren, *tomentum,* Dasypodius 87ᵃ. 247ᵃ. 311ᵇ burre *gnaphalon, schärwoll, tomentum;* Serranus K 4ᵃ burre *gnapholon, scherwoll. fehlt bei* Nemnich. *wenn die benennung davon herrührt, dasz man mit diesem kraut polsterte, kissen stopfte, so kann sie zum folgenden* burren, *heben genommen werden.*

BURREN, PURREN, *ein in form und bedeutung schwieriges verbum. man sollte es zunächst dem sp.* 534 *behandelten* büren *gleichstellen, da schon im ahd.* purran (Graff 3, 164) *aus* RI *sich* RR *entwickelte, umgedreht auch nhd.* büren *neben* burren *erscheint. der sinn von ruere, ferri, excitari, stürmen, toben entspricht dem des lat.* furere, *sl.* bauriti.

1) *furere, fremere, strepere:* es burrt schreckbar, *der sturmwind heult entsetzlich.* Schm. 1, 193, *was ganz zu dem sl.* bourja (*sp.* 534), *altn.* byrr *stimmt. vom dumpfen laut der taube:* die ringeltaube hat ein langes geheule, die turteltaube burrt nur. Tänzers *jagdgeh.* 3, 91ᵃ; *vom rauschen und murmeln des wassers:*

> ich bin der lebendige bronnen,
> pur, pur, pur,
> ich habe wasser gewonnen,
> im winter und im sommer,
> purre, purre, purre. Gryphius 742,

wo pur, purre *heiszen kann ich murmle, oder eine interj. bilden; von mürrischen, brummenden, tobenden menschen:* hiemit fare hin, lieber neidhard, und so du viel purrest und schnurrest, so gedenk, es sind etliche, die geben nichts dorumb. Luther 1, 219ᵇ; wenn man ein wenig zu viel lachet und über die schnur feret, so schnurren und purren sie. 4, 128ᵃ; (die werkheiligen) urteilen iederman, schnurren und purren, sobald man inen nicht recht thut. 4, 141ᵃ;

> sag aber, warumb gabst dem alten
> fluchenden wirt, der nichts denn müren
> thet im haus hin und wider büren,
> solch kostliche schewren (*schale*) von gold?
> H. Sachs III. 1, 230ᵇ,

wo müren *murren,* büren *brummen ist;* nun stumpf, kumpf, rumpf und stumpf, thut die augen auf und die hend zu, speit fornen fewr und scheiszt hinden aus funken, schnurrt, murrt und burrt, wie dort der heiden hauf. *Garg.* 227ᵃ, *mit bezug auf ps.* 2, 1 warumb toben die heiden? *wie in der folgenden stelle:*

> was schnurt und burt der heiden schwarme wüst?
> Melissus *ps.* A 3ᵃ;

er puret und schnuret den ganzen tag, *dies totos grunniendo consumit.* Stieler 1466. *Zugleich aber drückt dieses* burren *oder* purren *ein mattes fliegen und flattern aus:* der käfer burrt ab, burrt weg, burrt dahin; der schmetterling burrt von der blume auf; der taubenzüchter läszt die jungen tauben burren, *treibt sie sich im fluge zu versuchen.* Pröhles *harzsagen* 264, *was an den ausruf* burr *erinnert, sich erheben und rauschen scheinen hier natürlich verbunden.*

2) *man könnte glauben, wie* burren *zusammensteht mit* schnurren *und* murren, *dasz es schallnachahmende verba seien, in deren reihe noch andere gehören,* hurren, pfurren (Stalder 1, 166), pfnurren, surren. der hund knurrt, die katze schnurrt, der käfer surrt *und* burrt, das spinnrad hurrt *und* burrt, taube, schmetterling, fliege burren:

> nâch manchen ferten snurren
> min Herz (*als jagdhund*) alda begunde,
> widerzucken, phnurren
> ich eȥ mit dem seile faste kunde. Hadamar 55;
> schôn aber schôn, din snurren
> mag müediu bein wol machen. 89;
> man mag eȥ ouch versnurren
> ân alleȥ widerbringen,
> sein und ze snelleȥ burren
> mg man mit fügen an die mâȥe dingen. 486;
> d'röda ham burt
> und da haspel had gkracht. Stelzhamer 137,

die räder haben geburrt und der haspel hat geknarrt;

> um an bam buren d'kefa. 113,

um einen baum burren, surren die käfer;

> purrt eine flieg ihm an der nase. Göckingk 3, 163,

brummt, surrt. Jeroschin (*bei* Pfeiffer *s.* 208) *reimt* pur. snur (*d. i.* burr: schnurr). *auf ähnliche weise verhalten sich* girren, mirren, schwirren, brummen, hummen, summen *u. a. m. doch diese eintreffenden klänge dürfen uns nicht hindern in* burren *die lebendige wurzel* beren, ferre, *in* brummen *die wurzel* bremen, fremere *zu erkennen. die analogie der laute ist vom sprachgeist zugleich mit der der bedeutungen erreicht worden.*

3) *einige zumal niederdeutsche schriftsteller setzen transitives* purren *im sinn von anregen, antreiben, anbrummen, reizen, den wir vorhin schon bei* purlen *wahrnahmen und der sich leicht mit* büren, *heben einigt:*

> doch besser, dasz die laune mich allein
> als gar durch mich auch andre purre. Göckingk 1, 168;
> denn ich,
> wenn gleich ein krüppel, lasse mich
> von niemand lange purren. 3, 129;
> von mücken wird man dann gepurrt (*angesurrt*)
> und wälzet sich im bette. Voss 4, 42;
> jeder wicht, der stört und purrt,
> wird abgeschnurrt. 6, 24,

wie es auch heiszt abgepurrt, abgeburrt. *das brem. wb.* 3, 379 *führt an:* dat vüer up purren, *das feuer aufschüren;* purre mi nig, *reize mich nicht;* lat mi ungepurret, *lasz mich ungezerrel;* umpurren, *umrühren. ebenso nnl.* porren, *antreiben, reizen, mnl. aber* porren, *ziehen, fahren, reisen, sich aufmachen, sich erheben, schnurren, dahin fahren.* Huydecoper op Stoke 2, 399. *diese* purren, porren *scheinen den buchstaben des schweiz.* pfurren *näher zu liegen, als unserm ahd.* purian = *nhd.* burren, *sie müsten denn aus der hd. form entlehnt sein, wie auch in andern fällen, z. b. bei dem worte* plündern *sp.* 169 *angenommen wurde.*

BURS, BURSE *und gespreizt* BURSCH, BURSCHE, *ein in geschlecht und bedeutung schwankendes wort. es stammt aus dem lat.* bursa, *crumena e corio facta, welchem selbst das gr.* βύρσα, *corium zum grunde liegt,* βύρσα *scheint aber für* δύρσα *gesetzt und dem lat.* dorsum *gleich von* δέρειν *schinden, d. i. goth.* tairan, *ahd.* zëran *herzuleiten, also dem ags.* teors, *ahd.* zers, *penis, cauda, praeputium nahverwandt. an solchen zusammenhang denkt die sprache längst nicht mehr. ein bei* Graff 3, 206 *angeführtes* burissa, *cassidile scheint aus dem roman.* bursa *entsprungen und nicht der wurzel* bëran *zu überweisen.*

Dem mlat. bursa *sehen wir nun auszer der vorstellung marsupium, crumena auch die von contubernium beiwohnen und es darf wol gefragt werden, ob diese vielleicht in verbindung stehe mit dem uralten symbolischen gebrauch der stierhaut beim schlusse von heergesellschaften, deren ich in der gesch. der d. spr. s.* 128 *meldung that. man kann freilich aus dem gemeinschaftlichen beutel auch den begrif einer persönlichen genossenschaft erklären, alle zur* bursa *gehörigen und aus ihr besoldeten bilden einen verein, der selbst wieder* bursa *genannt wird.*

In solcher bedeutung eines conventikels war das fremde wort burse *unsrer sprache wahrscheinlich erst durch die universitäten zugeführt, nicht in der eines beutels (ags.* puse, *engl.* purse) *oder sammelplatzes der kaufleute, wofür später* börse *(sp.* 245) *angenommen wurde. unser früheres mittelalter kennt den ausdruck* burse *nirgends, so viel anlasz die geistlichen gehabt hätten sich seiner zu bedienen. aus urkunden der hohen schulen von Heidelberg, Cöln, Erfurt, Leipzig musz sich ergeben, ob er noch ins 14 jh. hinaufreicht, oder wo im 15 er zuerst um sich grif; eine Heidelberger stadtordnung von 1465 (*Mones *zeitschr.* 4, 391) *gedenkt der bursen als gemeinschaftlicher kosthäuser der studenten, wer erinnert sich nicht aus den epist. obsc. vir.*

der bursa Kneck *und* bursa montis? *bei* PHILAND. 1, 129 *stehen artige, wol erst dem* 16 *oder* 17 *jh. angehörige verse:*

bursa studentorum finstri sub tempore nachti,
cum sterni leuchtunt, monus quoque scheinet ab himlo,
gassatim laufent per omnes compita gassas
cum geigis, cytharis, lautis harphisque spilentes,
haujuntque in steinos, quod feurius springet ab illis.
tunc veniunt wechtri cum spieszibus atque reclamant:
'ite domum, gasti, schlaxit jam zwelfius ura!'

in Tübingen hiesz das contubernium der studenten bis auf unsere zeit die bursch. DASYPODIUS 41ᵇ *erklärt* contubernium ein rotte oder burs kriegsleut, deren gewonlich zehen waren, inde accipitur für ein ietliche geselschaft oder burs; 311ᵃ durch alle bursen, *manipulatim. ebenso* MAALER 83ᵇ die burs, ein kamer vollen kriegsleut, *contubernium;* von burs zu burs, von einer rott zu der andern, *manipulatim;* 321ᵃ purs von zagen kriegsleuten, *manipulus.*

Diesen collectivbegrif einer rotte und schar von gesellen oder ihres gelags halten auch alle schriftsteller des 16 *jh. fest und noch manche des* 17 *befolgen ihn:* denn die burse (*zu Wittenberg*) ist arm und hat nicht, das sie mochte langen verzug erleiden. LUTHERS *br.* 3, 29; sein gleich gesellen, ringer, springer, die im günstig und anmütig warn, frech, jung, mutwillig leut nam er zu sich, mit verachtung der alten rät in sein bursch und gloch. FRANK *chron.* 273ᵃ; zoch do unser purs uf Hall in Sachsen zu. THO. PLATER 20; alle morgen samleten sich ein gůte burs von handwerksgesellen, von meistern und allerlei volks bei seim gebranten wein. WICKRAM *rollw.* 40 (69); der mann mit seiner bursch kam in die stuben. 55 (95); lůd ein gůte bursch zů ihm in sein herberg. 65 (114); also gienge es eines mals auch zů in einem kalten winter, da kam ein gůte bursch mit einander geritten. 83 (147); und als er so ein gůte bursch bei einander findt. 85 (151); die bursch trinkt den wein aus. *Katziporus* F 3ᵃ;

darnach wir in die bursch gehn. H. SACHS I, 472ᵇ;

lůg auch, dasz ir wein stark und firn
der bursch flugs aufsteig in das hirn. SCHEIT *grob.* H 3ᵇ;

bis dasz die morgenröt her geh,
so ists zeit, dasz die bursch auf steh. Q 4ᵃ;

und wo du kanst mit groben sachen
der bursch ein grosz gelechter machen. T 2ᵃ;

geh nicht zu armer bursch zu gast,
so du ein speis nicht bei dir hast.
GARTNERI *dict. proverb. und* HENISCH 566;

denn er weisz, das er nur aufs glück
der zalung halb, aus arger tück,
von frecher purs dazu bewogn
sei wider seinen got gezogn. RINGW. *l. warh.* 23 (20);

so geh ja in der zeit zu haus
und leck nicht alle neigen aus
mit loser pursch. 118 (113);

wann sich los bursch zusammen helt,
sich bös und bös zu hauf gesellt. EYERING 3, 556;

ein wunderliche pursch auserlesen,
die hat sich drauszen zammengerott. AYRER *fastn. sp.* 38ᵃ;

meinstu nicht, ich hab ein auserwehlte pursch von zeugen, die alle dem zimmerknecht von herzen feind seind, zusammen klaubt? AYRER *proc.* 2, 6; wolten seine rottgesellen in bei sich nicht in der burs leiden. KIRCHHOF *wendunm.* 109ᵃ; laszt ein eigen fahnlein tragen vor solcher edlen burs her. *mil. disc.* 115ᶜ; was ist in Rom anders dann ein zulauf von ketzern und ein rechter herrenmarkt und bursch der pfrundenkrämer? *bienenk.* 224ᵃ; hatte ihme vorgenommen, mit des feindes schwechern haufen, darinnen nur ohnversuchte knechte und eine liederliche bursch war, zu schlagen. SPANGENB. *lustg.* 587; also ist diese giftige bursch auch bis auf die letzte allhie versparet worden. PHIL. 1, 187; welche geldverschwendende bursch (*der hofeschneider*) sie (*die fürsten*) ja den vornehmsten räthen an gunst und gnaden gleich halten. 2, 85; wir lesen gen. 4, 19 von dem geschlecht des gottlosen Lamechs, dasz eine ehrbare bursch (*saubere gesellschaft*) in seinem haus beisammen gewesen. CREIDIUS 2, 27; eine jungfrauen aus Friesland, welche sieben jahr den Holländern gedienet und sich so tapfer erzeiget, dasz sie unter die adelspursch und beste soldaten ist gerechnet worden. 2, 369; einer aus der hofbursch. ALBRECHTS *fluchabc* 51;

dasz aber in quartieren
die ritterliche pursch sich pfleget auszuzieren. OPITZ 1, 104;

kein herr der solte mich sehn bei den wagen gehn
und mit der hofepursch vor seine tafel stehn. 1, 140;

von welcher jungen pursch einer sagte. 2, 258;

ihr pursch, jetzt könt ihr sehn und euer urtheil fällen. 3, 79;

bald als er seinen stein warf unter diesen hauf,
da rieb die tolle pursch einander selber auf.
BIRKEN *o. lorb. h.* 78;

da nähret er die nasse burs (*der fische*)
in schuppen glatt bekleidet,
so stumm, ohn stimmen, ohn discurs
die feuchte reich zerschneidet. SPEE *trutzn.* 136;

indes die pursch die schüssel gar aufräumen.
SCHERFER *grob.* 30;

zur ander pursch. 35;

und demnach wir unsern proviant aufgesackt hatten, giengen wir zu unserer pursch. *Simpl.* 1, 242 (*bei* KELLER *s.* 363 zu unserer bursch); befahl auch meiner bursch, dasz jeder seinen mann gewis nehmen solte. 1, 274. KELLER *s.* 411; worüber seine eigene bursch, die wir gefangen hatten, mächtig erschracken. 1, 276. KELLER 413; ihre zwo töchter waren unsers volks und bei der hofpursch wol bekant. 2, 130; als ich eine gesellschaft bettler unweit der landstraszen antraf, die ein feuer angemacht hatten und darumb saszen zu sieden und braten, warhaftig eine lustige bursch. 2, 241.

Um aber die im laufe des 17 *jh. eintretende änderung der form und bedeutung des wortes vollständiger zu begreifen, mögen aus* ULENHARTS *Winkelfelder von* 1617 *stellen gehoben werden, in welchen zu* bursch *abwechselnd das verbum bald im sg. bald im pl. gesellt wird, wie bei begriffen der menge unsre sprache von jeher gestattete* (*gramm.* 4, 192—194): die ander bursch aber, mit dern (*qua*) er daselbsten angelanget, redeten es ihme aus dem sinn, so gut sie konnten. 212; da abgehörte pursch bei einander in ihrem rath versamblet waren. 228; was ihme die ganze bursch einhellig zugemutet. 285; als nun die bursch im besten gespräch waren. 287; die ander pursch fahren in ihrem gespräch fort. 288; die bursch versamblet sich umb den tisch. 298; iemand under der bursch. 304; darob sich die bursch nit wenig entsetzte. 309; die ander bursch aber verfügte sich ein jeder an sein ort zum tisch. 322; die pfanne, daraus die bursch das kalt mues gessen. 340; sobald die bursch dis gehört, liesz die ein die löffel, die ander den rost fallen. 346; liesz die übrige bursch in das fletz rufen. 346; *vgl. die vorhin aus* WICKRAM *und aus Simpl.* 1, 276 *beigebrachten stellen. hier sehen wir* bursch *durchgehends noch als sg. f. aufgefaszt, indem aber die pl.* redeten, waren, fahren (samleten, erschracken) *daneben erscheinen, was im sprachgebrauch sehr oft der fall sein muste, geschah es leicht, dasz nun auch* bursch *für einen pl. = gesellen zu gelten begann, von dem sich wiederum ein wirklicher sg.* bursch *= gesell setzen lasse. diesen sg. aber, der kein collectiv mehr, sondern die einzelheit ausdrückte, nahm man männlich an, weil unter den gesellen meistentheils männer verstanden wurden. auf solche weise verdrehte sich das ursprüngliche f.* bursa *contubernium in ein m.* bursch *contubernalis, dessen pl.* bursche *mit dem sinn des alten f.* bursch *zusammenfällt. so hat sich aus dem collectiv* camerata (DIEZ 82) *die vorstellung stubengenosz und aus* frauenzimmer, *gynaeceum unser* frauenzimmer *femina, doch ohne abänderung des geschlechts gebildet, auch steht damit die anwendung von* blut (*sp.* 173) *und andern wörtern für mensch zu vergleichen. es wird sich genauer, als bisher geschehn ist, ermitteln lassen, welcher schriftsteller zuerst wagte,* bursch *als sg. m. zu verwenden und davon einen pl.* burschen *zu zeugen, ich habe keine älteren beispiele angemerkt, als die folgenden* PHILANDERS (*um* 1640), *der, wie vorhin erhellte, sonst auch noch das f.* bursch *brauchte:* mit ihm giengen etlich junge purschen zur burg hinaus. 2, 200; er war ein frisch, jung pursch. 2, 205; in den rasenden jungen jahren haben die versoffene purschen so viel reguln zum trinken erdacht. 2, 213; einer von den jungen purschen, ein frisch wacker kerlchen, hub ein anderes an. 2, 215; einer von diesen purschen, so sich ausgeträhet hatte. 2, 230; *die stelle aus* OPITZ 3, 79 *ist zweifelhaft. in der stelle aus Simpl.* 1, 242 *ändert die ausg. von* 1713 zu unserer pursch *in* zu unseren purschen, *und in* RINGWALDS *lauterer warheit* BRODTKORB *das* von frecher purs *in* von frechem pursch. *dasz in späteren büchern, z. b.* HAPPELS *acad. roman von* 1690 *neben* die academische pursche *s.* 378. 381. 938 *auch* die jungen pursche 353, ein jeder pursch 363 *erscheint, kann nicht befremden.*

Mit diesem bursch, *gen.* bursches, *pl.* bursche *oder auch* bursche, *gen.* burschen, *pl.* burschen, *in welchen allen zugleich anlautendes* P *geschrieben wird, ist in unsre sprache ein unbeholfnes, zum reim untaugliches wort gedrungen, dessen sie kaum benöthigt war, da ihr* junge, knabe, kerl, bube,

diener, knecht, gesell *u. a. m. zu gebot stehn. dennoch gewinnt es seine eigne farbe. anfangs von den in engerem band lebenden studenten, soldaten, handwerksgesellen geltend, wird es heute, ohne solche rücksicht, für puer, famulus gebraucht und hat sich auch unter das volk verbreitet. wetterauischen bauern heiszt ein liebhaber* der bursch, *die geliebte* das mensch; bursch *bezeichnet wie* bube *jede ledige mannsperson, auch der bürger sagt:* mein bursch ist krank *für* mein sohn, mein bub. *in aller mund ist:* ein guter, schöner, flotter, feiner, lustiger bursch, *oder* ein sauberer, lockerer, liederlicher, naseweiser, *ganz wie* bub *oder* kerl. *doch klingt* bursch *gemeiner, gröber als* knabe, bube *und hat mehr den nebensinn eines dienenden; nur wo es, wie unter studenten, technisch geblieben ist, dauert auch seine unanstöszige bedeutung. andere würde heutzutage der name* bursch *verletzen, während er vordem ehrte,* viele, *heiszt es in dem vernünftigen studentenleben. Jena* 1716 *s.* 39, haben einen gefallen daran wenn man sie pursche heiszt; er ist noch ein junger bursch, er verstehts noch nicht besser;

> ja wenn kein pursche wär. GÜNTHER 469;
> die pursche lachten drein. 553;
> nur dieses fiel mit alle dem
> dem guten burschen unbequem. LICHTWER;
> wie sich die platten bursche freuen. GÖTHE 12, 107;

er ist ein so treuer bursche! 8, 191; und Görge hält sein wort. ein guter bursch, ein heftiger bursch! 14, 262; Angelika mahlt mich auch, daraus wird aber nichts. es ist immer ein hübscher bursche, aber keine spur von mir. 29, 8; das gedicht könne sich nur von seinem pedanten herschreiben, der ein sehr feiner bursche sei. 18, 296; einen prinzen, der, ohngeachtet seiner edeln natur, an der roheit, unschicklichkeit und albernheit solcher ganz sinnlichen bursche sich ergetzt. 19, 55; es sind fatale bursche in der gesellschaft. 59, 194. *in allen diesen stellen könnte auch* kerl *oder* gesell *gesagt sein. beleidigend, entehrend klingt das drohwort:* warte bursche, ich will dich schon kriegen! *und ähnliches.*

Man braucht bursch *auch von andern dingen:* nicht wahr, das sind fette bursche? (*er meint die fische, s.* SPEE *sp.* 548). GÖTHE 11, 118. *wenn Hamlet den geist, der wie ein maulwurf in der erde wühlt,* fellow in cellarage *nennt, so wäre dafür* bursch im keller *der deutsche ausdruck,* SCHLEGEL *wählte* gesell. LOGAU *stellt den hunger und durst als* bursche *auf:*

> wer durst und hunger hat, pflegt viel nicht zu verzehren,
> dann diese beide pursch ist gerne nur im leeren. 2, 7, 46,

wo bursch *noch weiblich steht und das adj.* beide *im sg. neben sich hat, ein beleg zu* 1, 1363. *im euphemismus, wie* bruder (*sp.* 420) *und sonst auch* gast: liesz mich mein bauch auch nicht zufrieden, er kirrete und murrete ohne unterlasz und gab dardurch zu verstehen, dasz bursch in ihm vorhanden wären, die in freien luft begehrten. *Simpl.* 1, 103.

Viele zusammensetzungen: bauerbursch, beckerbursch, bergbursch, gärtnerbursch, handwerksbursch, hausbursch, hofbursch, jägerbursch, kellerbursch, ladenbursch, laufbursch, lehrbursch, mitbursch, mühlbursch, reitbursch, ruderbursch, schäferbursch, schifferbursch, schlafbursch, schneiderbursch, stubenbursch, tischbursch, wanderbursch. *s.* burst.

BÜRSCH, *f. was* birsch, *venatio:* wie weidmännisch von etlichem weidwerk zu reden, die hölzer werden genannt först, wildban, bürsch, gebirg. SEBIZ 567;

> auf Amors freier bürsch, berg auf berg ab im land
> herum zu ziehn. WIELAND 22, 264.

BÜRSCHBÜCHSE, *f.:* der nicht weisz was hetzen oder beiszen ist, der seine tag kein fewrrohr gesehen, kein bürschbüchs kennet, viel weniger abgeschossen, viel weniger aber einen otter, kranich oder reiher getroffen hat. PHILAND. 2, 147.

BÜRSCHCHEN, *n. puer:* bürschchen, versprich für dich, was du versprechen willst (de te largitor puer). LESSING 7, 444; er ein munteres bürschchen von mittlerer grösze. GÖTHE 18, 151; und ein bürschchen wie ein hirschchen! 57, 164; wenn denn vollends ein zuckersüszes bürschchen in der uniform, oder ein barönchen, des sich gott erbarm! ein mädchen vom mittelstand an solche örter hinführt, so ist zehn gegen eins zu verwetten, dasz er sie nicht wieder nach haus bringt, wie er sie abgeholt hat. WAGNERS *kinderm.* 28; das burschgen lassets nicht, *consuetudo altera natura.* STIELER 135.

BÜRSCHEL, *n. dasselbe:* er liebte mich als ein resolutes junges bürschel. *Simpl.* 2, 125.

BURSCHEN, BURSEN, *was* burschieren: welche kriegsleute sonst miteinander bursen, finden sich ietzund auch ein labbissen oder trunk zu thun zusammen. KIRCHHOF *mil. disc.* 116;

> pursche sonst mit redlichkeit
> hinzubringen meine zeit. LOGAU 1, 7, 87,

geselle mich zur redlichkeit, wenn das der sinn ist. noch in der Schweiz: sich bursen, *versammeln.* STALDER 1, 246.

BÜRSCHEN, *was* birschen.

BURSCHENABENTEUER, *n. studentenabenteuer.* GOTTER 3, 181.

BURSCHENGELAG, *n. insofern ein pleonasmus, als das alte* bursch *an sich schon gelag ausdrückte.*

BURSCHENGEMÄHLDE, *n.* Paul Bello, ein burschengemälde. 1785.

BURSCHENKNECHT, *m. bursarius:*

> ich weisz ein frisch geschlechte,
> das sind die bursenknechte,
> ir orden stet also:
> sie leben one sorgen
> den abend und den morgen,
> sie sind gar stätklich fro. UHLAND 684.

BURSCHENLEBEN, *n. vita civium academicorum:*

> du freies bursenleben,
> ich lob dich für den gral. UHLAND 684;

die studenten waren gar verschiedener art, wie sie das burschenleben zusammenführt und bindet. GÖTHE 23, 108.

BURSCHENLIED, *n.*

BURSCHENSCHAFT, *f. bursariorum consociatio:* burschenschaft ist burschenschaft, sagt Kampz. SIMROCKS *spr.* 12284.

BURSCHENSCHAFTER, *m. bursarius.*

BURSCHENTHUM, *n. was* burschenschaft.

BURSCHENWELT, *f.*

BURSCHGESELL, *m. contubernalis, drückte, eh* bursch *männlich geworden war, dessen persönlichen begrif aus:* bursgesell, *oder schlecht geschrieben* burszgesell, *contubernalis.* DASYP. 311[c]. MAALER 83[b]. FRISCHLIN *nomencl.* 469; desgleichen hat auch Jul. Cesar die liebe und gunst seiner kriegsknecht nirgend anders mit erworben, weder allein dadurch, das er sie nicht kriegsknecht, sonder mitgesellen und burschgesellen hat genent. HÖNIGER *narrensch.* 170; bursgesellen, gůt gesellen, die auf einer herdstat oder feurstat kochend. MAALER 83[c]; bursgesellen seind die, welche, sie gehören sonst under welch fähnlein oder rotten sie wöllen, sich zusammen gesellen, einer so viel geld legt, als der ander, heiszen sie in die burs geschossen, davon sie mit einander zehren, und ihnen kochen lassen oder selbst kochen. ieder under ihnen trägt eine wochen oder tag das geld (heiszt der bursseckel) und kauft ein, was noth thut, also nach dem ein ander. KIRCHHOF *mil. disc.* 117; burschgeselle = *schulcamerad.* HAYNECCIUS *drei newe com.* 1582 1, 3;

> hört ihr Assyrier, hört an ihr pursgesellen.
> OPITZ 3, 84. *geistl. poem.* 81;

mit dem, dasz wir einen unserer purschgesellen, so nicht lange säumen wird anhero zu kommen, ein liedlein wollen singen lassen. *Harnisch* 128. *vgl.* borsgesell.

BURSCHIEREN, *ursprünglich consociare se, dann aber* more adolescentum agere et vivere, indulgere genio, compotare et amare nihilque studere. STIELER 135;

> Peter (*sprach der landsknecht*), wiltu mit mir purschieren?
> ich wil garten in jenem dorf. *ungedr. meisterg.*;
>
> all freud und die du magst genennen
> mit turnieren, stechen und rennen,
> mit singen, springen und hofieren,
> mit tanzen, jagen und purschieren. H. SACHS I, 267[c];
>
> wenn du hast nicht mehr zu purschieren,
> so wirt dich nach der sunnen frieren. I, 516[d];
>
> will mich nun in ein rhu begeben,
> in ein kurzweilig frölich leben
> mit rennen, stechen und turnieren,
> mit jagen, beiszen und burschieren. III. 2, 59[b];
>
> das ich müg frisch und frölich sein
> mit guten gesellen bankatiern,
> tag und nacht hinein burschiern. III. 2, 73[b];
>
> und thu dich als ein weltmensch stellen
> mit bulen, spilen und burschieren,
> mit rennen, stechen und turnieren,
> mit jagen, beiszen und bawen. III. 2, 116[d];
>
> auch ist mein mann ein lörles wirt
> der tag und nacht gern mit burschirt. V, 366[d].

heute längst veraltet.

BURSCHIKOS, *adv. more bursariorum:*

> ja er fiengs klein an und ist jetzt so grosz.
> denn zu Altdorf, im studentenkragen,
> trieb ers mit permiss zu sagen
> ein wenig locker und burschikos. SCHILLER 324[a].

BÜRSCHLEIN, *n. was* bürschchen. *im* 16 *und* 17 *jh. hatte*

es aber noch die collectivbedeutung von bursch: wo ich mich under diesem bürschlein etwas hätte merken lassen. PHILAND. 2, 35. *s.* bürstlein.

BURSCHSECKEL, *m.* wenn eine ein fraw ist, so kann sie kein mädelein sein und ist auf teutsch ein burschseckel. *Katziporus* f 8. *siehe die unter* burschgesell *angeführte stelle* KIRCHHOFS. *ursprünglich war* bursa *selbst schon seckel, beutel.*

BURSDORFER, *was* Borsdorfer:

> und die (öpfel) lern eigen kennen,
> die man in Schlesien Bursdorfer pflegt zu nennen,
> in Böhmen meisznisch obst. SCHERFFERS *grobianus* 164.

vgl. böhm. mišenské gablko. JUNGM. 2, 458ᵃ.

BURSNER, *m. bursarius, beutelmacher. voc.* 1482 e 4ᵃ.

BURST, *f. wird verschiedentlich für* burs, bursch *geschrieben. der sp.* 547 *ausgezogne lat. vers beginnt bei* PHILANDER (*ausg. von* 1677) *selbst:* bursta studentorum. FISCHART *Garg.* 188ᵃ *setzt:* auf die bürst, auf rathaus für gericht, *und* bürstlein *für* bürschlein, *wie nachher belegt werden soll. auch bei* ZINKGR. 2, 92 *liest man* zuchtlose burst *für bursch.* du grobe burst! HEBEL 212. *noch heute wird das männliche* bursch *vom volk häufig ausgesprochen* burscht (SCHM. 1, 202), *was unserm* saft *für* saf, schaft *für* schaf, habicht *für* habich, erzt *für* erz *u. a. m. gleicht.* die junge burscht. GOTTHELF *sagen* 4, 60. *diese form* burst *begegnet aber auch dem nnl.* borst *m.* = bursch: hij was een borst van vijftien jaren, *was mit* borst *f.* = brust *zufällig zusammen stöszt.*

BURST, *n. seta,* borst, *sp.* 246, *schweiz.* burst *m. hauptaar an menschen und thieren.* STALD. 1, 246: da ist alles nütz was in, aus und an ir (*der sau*), die bürst, die schwart und haut. FRANK *spr.* 2, 31ᵃ.

BÜRSTCHEN, *n. kleine bürste.*

BÜRSTE, *f. seta und pecten setaceus. in der alten sprache scheinen unser heutiges* borste *seta und* bürste *scopae setaceae oft ununterschieden, wie ja die* bürste aus borsten *zusammengesetzt wird. vermutlich berühren sich damit die roman.* brosse *und* broza (DIEZ 72).

1) *seta, bei* DASYP. bursthaar, *meint* bürste *in folgenden stellen:* so aber der knab (*schusterlehrling*) nimpt weder bürsten noch alen in hant, sunder er sitzt da und schlecht die hend under und grift es nit an, das im der meister gesagt und geleret hat, darusz wird nümer kein gůter schůmacher. KEISERSB. *s. d. m.* 81ᵃ;

> auch hab ich nadeln, pursten und kem,
> fingerhuot, taschen und nestel vil. *fastn.* 477, 25,

doch ist hier zweifelhaft, ob borste *zum nähen oder* bürste *verstanden wird;* die ochsen weren gewapnet mit iren hörnern, die schwein mit den zenen, der igel mit bürsten. STEINHÖWEL *Es.* 83;

> er sprach, heiszt so viel sinn im kopf,
> so viel du bürsten hast im schopf.
> WALDIS *Es.* 3, 27,

welche stelle WOLGEMUT 2, 201 *ausschreibt;*

> der igel walzet sich hin und her,
> mit den bürsten die schlangen stach.
> WOLGEMUT 2, 309.

in der redensart keine bürste = *nicht das geringste, ne hilum, mhd.* niht ein hâr *ist auch deutlich borste gemeint.* MAALER 83ᵃ nit umb ein burst weichen, *unguem latum non discedere.*

2) bürste, *bei* DASYP. *setaceum, bei* STIELER 168 *geschrieben* bärste, *ein gerät zum abwischen, ausreiben und ausstäuben:* wer unter seine bürste kommt, wird hart mitgenommen. *vgl.* bartbürste, hutbürste, kehrbürste, kratzbürste, stiefelbürste.

3) bürste *heiszt mit scharfem gras bewachsner moorgrund.* SCHM. 1, 202.

BÜRSTECHTIG, *setosus.* DASYP. 311ᵃ.

BÜRSTELN, *scopis verrere, nnl.* borstelen, *was* bürsten 1.

BÜRSTEN, *in mehrfachem sinn,*

1) *was* bürsteln, *purgare, detergere, im voc.* 1482 aa 2ᵃ. c 2ᵇ setare (*das doch kein lat. wort ist*): den rock, hut bürsten, die stiefel bürsten, die haare bürsten. *die person wurde vordem, wie bei kämmen, in den dat. gesetzt:* einem (*das haar*) bürsten, kämmen:

> die jung börstet im oft den kopf,
> wo sie fand grawe har im schopf,
> zohe sie im aus. WALDIS *Es.* 3, 83.

vgl. ausbürsten.

2) *figürlich, wie* ausklopfen, striegeln *u. a. m. probe castigare, einen hart mitnehmen, züchtigen, früher gleichfalls mit dat.:*

> wiltu, wir wöllen im wol bürsten,
> wölln im heimlich in busen blasen,
> er musz uns ein schwunk federn (*schwungfedern?*) lassen.
> H. SACHS III. 2, 59ᵃ;

doch steht auch der acc.:

> und würd er mir,
> als ich hoff schier,
> ich mein ich woll in bürsten. *Ambr. lb. s.* 251;
> allein wil er in bürsten. UHLAND 470;

was habt ihr für igel zu bürsten? *Floretto* 47; die offensive kritik hat wirklich ihre kunstwörter im deutschen, einen herum nehmen, einem den bart waschen, einen versohlen, bürsten, kämmen, striegeln, durch die hechel ziehen. LICHTENBERG 1, 315; es gibt dinge, an denen die iltishaare des pinsels vergeblich bürsten. J. P. *uns. loge* 1, 63; ja dich hat er angesehen, als ob er dich schlucken wollte und gredt hat er wie bürstet (*gebürstet*). GOTTHELF *schuldenb.* 118.

3) bürsten *für trinken, gleichsam die kehle oder das glas, s.* ausputzen 5 *und* bürstenbinder:

> es durst mich wol so treffenlich seer,
> dem wil ich trüwlich uszhar bürsten. *trag. Joh.* Q 3;

> und past sich köstlich wurst und durst,
> bei würsten gilts zu bürsten. UHLANDS *ged.* 89;

> nun macht die jagd mich dürsten,
> drum gib mir eins zu bürsten
> aus diesem wasserquell. 448.

4) sich bürsten, *setas, crines attollere, erigere,* sich aufbürsten: das rückenhaar des zornigen thiers bürstete sich; ihre augbrawen bürsten sich nicht über sich, sondern lassen sich hernieder. HEDIO *Tertull.* 32; er bürstet sich, *sträubt sich, lehnt sich auf.*

5) *intr.* bürsten *für gebürstet werden, fliegen, herausfahren:* sie bürsteten alle hinaus, *flogen davon, wie gebürstet, an die eigentliche verwandtschaft von* borst *und* bürste *mit hervorbrechen,* bersten *mahnend.*

BÜRSTENBINDER, *m. setarius, ihm wird herkömmlich grosze trinklust zugeschrieben, vgl.* bürsten 3: mir zu! ich bin ein bürstenbinder. was, hab ich ein tode sau geschunden, das mir keiner kein bringt? ich hab ein igel im bauch, der musz geschwummen haben. *Garg.* 85ᵃ;

> und gsoffen wie die bürstenbinder. AYRER *fastn.* 59ᵃ;

fluchen wie ein anderer soldat und darneben saufen wie ein bürstenbinder. *Simpl.* 2, 122.

BÜRSTENHOLZ, *n. worin die borsten befestigt werden.*

BÜRSTENKÄFER, *m. anthribus* (?) *nach* NEMNICH.

BÜRSTENMACHER, *m. setarius. voc.* 1482 e 2ᵃ.

BÜRSTENRAUPE, *f. larva fasciculata.*

BÜRSTENWURM, *m. gordius aquaticus.*

BÜRSTERZ, *n. bürstenförmig gesprossenes silber.*

BÜRSTHAAR, *n. seta.* DASYP. 311ᵃ.

BÜRSTIG, BÜRSTICHT, *setosus, hirsutus.* HENISCH 566. *gewöhnlicher* borstig (*sp.* 246).

BÜRSTLEIN, *n. bürstchen, kleine bürste:* mit einem hölzinen reisbürstlein das haubt kratzet und rieb. *Garg.* 173ᵃ.

BÜRSTLEIN, *n. puer, bürschchen, wie* burst *für* bursch, *früher auch noch mit der collectivbedeutung von* bursa, *contubernium:* das kein ordentlicher gereuf (*raufen*) ist, als wann die liechter ausgehen und das bürstlein einander trewlich mit streichen gemeint. FISCHART *groszm.* 26; das redlich bürstlein henker. 69; rosbuben in Friesland, rotruhrbürstlein im Niderland. 71; dem geizkreuzigen, geltmelkenden Judasbürstlein. 87; zu lieb dem eingieszenden bürstlein (*den weintrinkern*). *Garg.* 30ᵃ; hie ligt er im treck in aller sau namen, wie ein geschlachtes bürstlein (*ferkel? heiszt hier das geschlachtete schwein* bürschchen, *wie der gefangne fisch* bursch, *sp.* 549). 94ᵃ; hielt er bei seim bürstlein (*zechgelag*) an, das man es auf ein newes anfieng, da man es vor gelassen hat, lustig gut geschirr zu machen. 102ᵇ; Orlandus ist für das ungezogene volk und das unflätige bürstlein. PHIL. *lugd.* 5, 280; hette sie bei dem bürschlein (*so*) drauszen bleiben müssen. 5, 298. *noch heute sagt man in Schwaben und der Schweiz* bürschtle, bürschtli *für* bürschchen.

BÜRSTLING, *m. perca fluviatilis, entstellt aus* bars, bersling

BÜRSTWURM, *m. cimex campestris, feldwanze.*

BURT, *f. partus, geburt, ahd.* purt (GRAFF 3, 159), *mhd.* burt (BEN. 1, 154ᵃ), *ags.* byrd, *engl.* birth, *altn.* burdr *m. das einfache wort, statt des heutigen* geburt, *begegnet noch bis ins* 16 *jh.*

> ires sunes purt. HAUPT 6, 41;
> burt kumpt usz dim kragen. RUEFS *Adam* 914,

BURTEN, loszen, zaubern, lit. burti, lett. burt. in einer hs. des 15 jh. = wicken. Geffken 99. vgl. russ. vorozhit, zaubern, wahrsagen, poln. wróżyć

wozu man die vom herausgeber s. 198 *angezogne stelle aus* Geszners *thierbuch halte;*

die knäblein in der burt zu tödten. H. Sachs IV. 1, 32^{d}.

Maaler 83^{c} *hat:* an der burt ston, noch nit gar an dwält kommen sein.

BÜRTEL, *n. ovarium.* Höfer 1, 130.

BURTENBACH, *name eines marktfleckens zwischen Augsburg und Ulm, sitz des bekannten Schertlin. wie zu erklären?*

BURTERBRATE, *m.* den verketzerten, hechsengebrenten, gefeurten, gezimberten, beymberten, bekümmerten burterbraten liesz er den bankbrüchigen ... kaufleuten und fürkeufern. *Garg.* 54^{b}. *was für ein brate war das? druckfehler für* butterbrate?

BURTGLIED, *n. genitale membrum:*

die zwen fisch haben purtglieder. H. Sachs II. 2, 111^{a};

wo ein schel (*beschäler, equus admissarius*) nicht lust zu springen hat, so sol man mit einem schwamb dem mutterpferd das gescheft oder burdglied abwischen. Zechendorfer 1, 39. gelid der geburt. Keisersb. *schif der pen.* 36^{d}.

BÜRTIG, *natus, oriundus, gebürtig:* von Niemeck bürtig. Luthers *br.* 4, 346; da begegnete inen ein junger ritter, welcher aus Frankreich bürtig war. *buch d. liebe* 28, 1; an euwerer kleidung, so bedünkt mich, ir soltet aus Frankreich bürtig sein. *das.;* Mahazari, das ist so viel als aus Malucca bürtig. Tabernaem. 1340;

von wannen bist du bürtig her? H. Sachs III. 1, 74^{a};

einer aus Schwabenland bürtig. Kirchhof *wendunm.* 256^{a}; andere völker aus diesen ländern bürtig. Micrälius 1, 58; und in iren panern stehn die stät, von dannen sie bürtig sind. *bienenk.* 209^{b}; durch einen jungen knaben bürtig aus dem land. *Garg.* 173^{a};

sagt uns von wann ihr bürtig seid. Ayrer 92^{a};

er sei aus Galilea bürtig. Ayrer *proc.* 2, 10;

dasz die durch gütigkeit des himmels ward geboren,
in der ich alle tag aufs neue bürtig bin. Opitz 2, 153;

er sagt, dasz Origill hett ihren weg genommen
mit einem newen kerl, so bürtig aus der stadt,
in den sie sich so schnell und heisz verliebet hat.
Werders *Ar.* 18, 62;

weil sie auch von dannen bürtig. Logau 3, 5, 48;

und Önomaus und Oresbius,
mit bunter haube, der von Hyla her,
unweit des sees Cephissis bürtig war. Bürger 166^{b};

bürtig aus Bangor in Wallis. Stolberg 10, 44; hatte sich ein junger mensch, von den canarischen inseln bürtig, in dem hause vorstellen lassen. Göthe 10, 68; bin von Kreuznach an der Noh bürtig. Fr. Müller 3, 238. *s.* gebürtig, ebenbürtig, vollbürtig.

BURTSTAG, *m. dies natalis.* Maaler 83^{c}.

BURZ, *m. lapsus subitus, s.* burzeln:

die gotlosen zur hellen sturz
müssen abplumpen in eim burz. Melissus *ps.* D 1^{a}.

BURZE, *ein zeichen bei der hirschfährte:* dem hirsch gehet mitten durch den fusz, zwischen dem spalt, ein klein fädemlin, welches an einem wild (*an der hirschkuh*) viel anderst ist ... der hirsch pflegt auch zuweilen seinen fusz fast hart zuzuzwingen und einbeschlieszen, und gebet im fornen aus dem fusz ein klein dinglin von der erden, welches einem naschlin zu vergleichen ist. item dem hirsch gehet mitten aus dem fädemlein ein gemerk einer erbesz, auch underweilen einer haselnusz grosz, und etwa gröszer und kleiner, welches man burze nennet. *weidwerk* 1, 36^{b}. *hiernach bei* Sebiz 573: item der hirsch gehet da mitten in dem fädemlin aus mit der grösze als ein haselnusz und wol als ein erbisz und etwan minder. das zeichen heiszt bürze. *bei* Becher 38. 39 *wie im weidw. buch, nur:* das zeichen heiszt bürze. *bei* Döbel 1, 7^{a} *steht aber* der pürzel. burze *oder* bürze (*das genus unbekannt*) *scheint zu bedeuten abfall, was aus dem fusz fällt, oder ists diminutiv von* burgstall *sp.* 544?

BURZEL, *m. nomen morbi, eine Augsburger chronik in* Mones *anz.* 6, 257 *sagt zum j.* 1387: umb liechtmes do kam ein wetag, den hiesz man den burzel, der kam in all statt und in allu lant und in allu dorfer und lagen die leut 3 tag oder 4 und stunden den wider auf; es vergiengen alle tage an dieser sucht acht bis zehen personen, ja es meret sich dieser bürzel von tag zu tag. Wurstisen *Baseler chron.* 664; *in* Gassari *ann. augsp.* (*bei* Menken 1, 1526) *heiszt die krankheit* gunbyrzelen (*von* gunt *virus, tabes,* Graff 4, 219): qua aegri quatuor vel quinque ad summum dies molestissimis destillationibus laborabant ac ratione privati instar phreneticorum furebant atque inde convalescebant, paucissimis ad orcum demissis; *eine andere chronik* (*bei* Schmeller 1, 204) *nennt sie* berzel: infirmitas generalis vulgo perzel grassabatur; *ein quacksalber ruft aus:*

wer sich damit bestreichen thut,
dem verget der purzel gar.
es ist zwar, glaubt sein zwar. *fastn.* 680, 28.

es kommt aber auch von einer pferdekrankheit vor: wann auch ein gaul den wurm hette, den bürzel von den marställern und rosärzten genant, so gib ihme das gemeldte kraut. Tabernaem. *s.* 561; sonst heiszt mans (*den wurm am leibe des rosses*) auch den burzel, lat. morbus farciminosus, elephantialis. Seuter 187; wann ein pferd den wurm oder purzel hat, hilft dieses kraut (*teufelsabbisz*). Hohberg 2, 198^{a}; der ausbeiszende wurm ist unterschiedlicher arten, als der pürzel, der reitende, der ausbeiszende, der flieszende und dergl. 2, 226^{a}. *s. das folgende wort.*

BÜRZEL, *m. uropygium, steisz, sonst auch* berzel (1, 1539) *und* börzel (*oben sp.* 247). *die jäger nennen den kurzen schwanz* (*die blume*) *der hirsche und des schwarzwildbrets den* bürzel, *wofür auch* förzel, fürzel *ausgesprochen werden soll. es gilt zumal von vögeln, vgl.* hennenbürzel: welsche hähne, welche eine rothe fahne unter dem bürzel stecken haben. Göthe 28, 272. *Uneigentlich braucht man es für stückchen, endchen:* ein bürzel band, bürzel wachslicht, *auch für einen knorz, kleinen kerl:*

und nennt mich den ausbund drolliger purzel. Voss 2, 133.

s. burzelalp *und* borzel, börzel.

BÜRZEL, *m. portulaca, was* borgel, borzel: einer der den pfisel (*schnupfen*) hat, der schmackt nüt. also dieweil, das du vol fleischlicher begirden steckest, so schmackt dir got nit, weder saur noch süsz, eben als bürzel, ist ein kraut, das schmacket weder saur noch süsz, isset man zum salat. Keisersb. *has im pf.* Aa 3^{a}. Ad. Lonicerus 93^{b}.

BURZELALP, *m.* ein kurzer pucklichter purzelalp. Claudius 1, 120.

BURZELBAUM, *m. sublatis pedibus prolapsio in terram, volutatio cernua, wofür man in der Oberpfalz* sturzbaum *sagt* (Schm. 3, 660), *wie sich* burz *und* sturz *berühren. da schon* baumen, bäumen, aufbäumen *die vorstellung des emporrichtens und niederstürzens enthalten* (1, 618. 1191), *so erscheint dieser ausdruck sehr bezeichnend und ist wahrscheinlich althergebracht. das gleichbedeutige* burzelbock *wurde nicht minder passend vom springenden bock entnommen, und gradeso heiszt das poln.* koziolek, *böhm.* kozelec *böcklein und* burzelbaum *von* koziel, kozel, *caper. die entsprechenden it.* capitombolo, capitondolo, *franz.* culbute (*saut fait cul par dessus tête*), *altn.* kollhnŷsa, *schw.* kullbytte, *dän.* kuldbötte, *engl.* somerset *können hier nicht erläutert werden, nur sei bemerkt, dasz das letzte nichts mit* sommer (*engl.* summer) *zu thun hat, sondern zu* sumpterhorse, *franz.* sommier *gehört.*

Man sagt einen burzelbaum machen, schieszen, schlagen, *wie* ein rad schlagen: du schelm, was fällst du über den weg, dasz ich einen purzelbaum über dich schieszen musz. *R.* ich habe meinen purzelbaum erst geschossen, und das hab ich meiner gesundheit wegen gethan. *H.* doch wegen meiner ungesundheit hab ich dir den purzelbaum nachgeschossen. *R.* nein doch, es ist noch kein mensch an dem purzelbaume gestorben. Weise *com. probe* 87, *vgl.* 88; die narren schneiden kapriolen und burzelbäume dazu. Wieland 8, 122; wenn einer purzelbaum unter den capriolen schlägt. Fr. Müller 1, 328; schlägt im purzelbaum den kutscher vom sitz. Tieck 3, 21;

dann die Schlegels und die Tieck
sollen durch einander stürzen,
und durch ihre purzelbäume
mir die lange zeit verkürzen. Göthe 47, 266;

ein bauch nur oder wenigstens ein kind,
das sich bewegt mit seltner leichtigkeit,
das hüpft und springt und purzelbäume schlägt.
Platen 179^{a}.

ein reicher kaufmann prahlte von seinem lustgarten: alle bäume wachsen darin, nur nicht der burzelbaum (*bankerot*).

BURZELBOCK, *m. burzelbaum, bocksprung, capriola.* Steinbach 1, 142. *nun aber erklärt* 'einen burzelbock schieszen' = *überschlagen, fallen, burzeln die oben sp.* 203 *behandelte redensart des* bock schieszens *befriedigend.*

BURZELER, *m. cernuus, cernuator, ludius, bei* Stieler 1468 purzeler, *qui ita se jactat, ut sursum denuo excitetur, einer der burzelbäume schlägt. es musz schon ein mhd.* burzelære *in*

purzeln unde latûn gebrochen in den vinæger. Parz. 551,20.

Siegener mundart birlebotze f.

lassen,

es wurde immer ein purzelbock nach dem andern geschossen. vert. Rob. 36.

solchem sinn bestanden haben, denn in einer urk. von 1226 *monum. zoller. n*° 118 *tritt ein* Heinricus purzekarius *auf.*

BURZELKRAUT, *f. portulaca.*

BURZELMÄNNCHEN, *n. was* burzelalp, *eine puppe, die zu boden gestürzt alsogleich wieder aufsteht, engl.* a tumbler, little tumbling puppet.

BURZELN, BÜRZELN, *procidere, praecipitem ferri, unordentlich über hals und kopf niederstürzen:*

> und warf mich an ein sterz,
> das mich dunkt, wie es mich noch smerz,
> das ich uber und uber purzelet in das kot. *fastn.* 48, 11;

glich als das gutwillig pferd, das mit freuden den wagen fürt oder zühet, wenn das der roller uszlot von dem wagen ledig zu sin, so bürzlet es und springt von freuden. KEISERSB. *bilg.* 100[b]; das sie stürzen und purzeln. LUTHER 4, 540[b]; da sehe einer wunder, wie sie auf der canzel hin und her bürzlen. FRANK *weltb.* 135[b]; das ie ein schuch über den andern burzelt. *Eulensp. cap.* 4; so übel dir wer angestanden, wo etwan ein frömbder kommen were und euch also zů bürzlen (*geburzelt*) über einander funden hette. FREY *garteng. cap.* 67; schlůg den juden in hals, dasz er hinder die thür bürzlet. *cap.* 105; haufenweis kam einer uber den andern burzlen. WIRSUNG *Cal.* O 4[b]; warf ihn zur thür hinaus, dasz er uber und uber burzelt. KIRCHHOF *wendunm.* 401[a]; traf den messner an seine brust, dasz er uber den haufen burzelt. 453[b]; o ihr bankenrumpirige (*bankruttierer*), halten euch steif auf dem stul, es wird bürzlens gelten, kompt die halbkugel in kreisz zu den kegeln. FISCHART *groszm.* 27; ja uber ars und kopf burzelen und weder himmel noch erden erreichen. *bienenk.* 87[a]; schellhörnig und hirnschöllig von wein rasen, balgen, walgen, schelten, gauklen, fallen, schallen, burzeln, schrien, gölern, prellen, wüten, sinken, hinken. *Garg.* 3; mit welcher (*seiner ehfrau*) er (*der mann*) ungehindert mag scherzelen, sterzelen, merzelen, kützelen, kritzeln, schmützeln, schwitzeln, pfitzelen, dützelen, mützelen, fützelen, fürzeln und bürzeln, so oft es ihn gelust zu stützlen und zu stürzlen. 72[a]; gaukelten, redleten, bürzleten, balleten, jauchzeten, gigageten, armglocketen. 82[b]; schwam auf dem dilen, bürzelt umb mit dem dilen. 178[b]; stellt sich wider auf den hügel, zu sehen wie die todten unter einander zabelten und grabelten, und die uberige, die daher ritten, drüber bürzelten. 257[a]; also fiel Rossübrall, schub und schwung seinen herrn von sich aus dem sattel hinweg, also dasz er eine gute ecke ins feld hinaus porzelte. *Harnisch* 57; sintemal ich alsdann entweder erfrieren oder über das dach herunter burzeln müssen. *Simpl.* 2, 73; mancher dachte er wäre bald hinauf, so verstarreten ihm die hände, dasz er herunter porzelte und der schnee über ihm zusammen schlug. WEISE *erzn.* 69; dasz er hinter sich zurück porzelte. *Salinde* 154; darbei porzelt er mit den härtesten worten heraus. *causenmacher* 50; die treppe herunter purzeln. *Felsenb.* 2, 500; die feuerkugeln wechselsweise nach einander in die see hinein purzelten. 4, 10; porzelte mit meinem cameraden die treppe hinunter. *Leipz. avant.* 1, 95; wie sie die nusz aufknackte, purzelte eine menge von kleinen baumeistern, zimmerleuten, maurern heraus. WIELAND 11, 26; ja, ja! schrie der noch kleinere und purzelte über noch zwei unmündige, die im grase lagen. FR. MÜLLER 1, 120; siehst du, wie die kerls über einander purzelten und quickten wie die frösche. GÖTHE 8, 138; Christus, der die käufer und verkäufer zum tempel hinaustreibt, welche zu beiden seiten munter und zierlich erschreckt die treppen herunter purzeln. 28, 26; reiszen sie einen bei der hand an sich, dasz man um und um purzeln möchte. BETTINE *br.* 1, 218.

FRISCH *erklärt* 1, 157[c] burzeln *elevare anum cadendo, doch läszt sich* burzeln *nicht aus* burzel *anus leiten, da vielmehr beide aus* burzen *abstammen, unter welchem wort vermutungen über die wurzel vorgetragen werden sollen.*

BURZELSAFT, *m. succus portulacae:* thůnd im (*dem kirschbaum*) die ohmeisen schaden, so schütt burzelsaft darein (*in das im stamm gemachte loch*) mit halb so viel essigs vermischt. HERRS *Columella und Palladius* 203[a]; so man den stammen vor und ehe si ausschlagen mit wolfsmilch und bürzelsaft bestreicht. 181[b].

BURZEN, BÜRZEN, *prominere, turgere, strotzen, s.* borzen:

> der bauch ir immer herfür pürzt,
> und get auch immer aufgeschürzt. H. SACHS I, 452[b];

sich überbürzen, *praecipitari:*

> hat sich die stieg ab uberburzt
> und sein hals ab zu tod gesturzt. III. 2, 22[d].

erwägt man, dasz burz *und* sturz, bürzen *und* stürzen *in form und bedeutung zusammentreffen, so ergeben sich noch andere weiter führende analogien zwischen beiden. denn dem* berzel, bürzel *gleicht auch* sterz *cauda, extremitas, ags.* steort, *altn.* stertr *und dem* barzen, berzen, *turgere* (1, 1141. 1146), *ahd.* parrên *rigere,* parzên (GRAFF 3, 155. 191) *ein ahd.* starzên *und* starrên, sterran, *rigere,* ûf starzen *erigere liest man in den Windberger ps.* 344 *und* starzfidere (*schwanzfederig*) *in einem ahd. vers bei* HATTEMER 1, 409[a]. *offenbar verhalten sich* starren, starzen, sturzen *ganz wie* barren, barzen, burzen. *wie nun lat. rigere übergeht in erectum stare, erigi, ist auch unser* barren *und* starren *ein emporstarren und niederstarren, stürzen.* sterz *und* bürzel, berzel *ragen hervor, strotzen. man vergleiche auch* warze, wurz *und* wurzel.

BURZLERIN, *f. ludia, quae in caput convolvi manibus pedibusque contractis didicit,* purzlerin, überpurzlerin. STIELER 1468.

BURZLICH, *cernuus:* es gibt in der literatur wie in der gesellschaft solche kleine, wunderliche, purzliche figuren, die mit einem gewissen talent begabt, sehr zu- und vordringlich sind. GÖTHE 36, 193. STIELER 1468 *schreibt* purzelicht.

BÜRZLINGEN, *adv. ano protenso.*

BUS, *m. osculum, kus, gen.* busses *wie* kusses: grüsze mumen Lenen und gib ir einen bus von meinetwegen. LUTHER 5, 268[b].

BUSAM, *m. für* busen, *wie* bosam *sp.* 248: alle schornstein sampt deren rauchfängen oder busamen. *Frankf. ref.* 8, 1, 4.

BUSANE, *s.* busaune.

BUSAUME, *f. für* busaune, posaune, *wie* oheim *für* ohein, pilgrim *für* pilgerin *u. a. m.* busaume oder drumet, *tuba. voc.* 1482 e 4[b]; busaum, domit man di veint melt, *tessera.* e 3[a];

> busaumen, pfeufen und saitenspil. *fastn.* 677, 31.

busaume machen, buccare oder busaumen. *voc.* 1482 e 4[b].

BUSAUMEN, buculare i. e. tubare, buccinare, tubicinare oder trumeten. *voc.* 1482 e 4[b]. *was soll aber ebendaselbst:* 'busaumenland, buccinus'? *fastn.* 677. 727.

BUSAUMER, *m. liticen. daselbst* e 3[a]; busaumer classarius, tubicen oder trumeter oder herhornplas tubicinator. e 4[b].

BUSAUNE, *f. buccina, mhd.* busîne, busûne (BEN. 1, 285); bombus, der don einer bosaunen. SERRANUS c 4[b]; busaun. HENISCH 567, 58; *das* au *ist wie in* kartaune, *oder in* Gastaun *für* Gastein *u. a. m.* busaune *stammt aus dem altfranz.* buisine, busine, *dies aber aus lat.* bucina, buccina, *it.* bucina, *sp.* bocina (*wie* cuisine *aus it.* cucina, *sp.* cocina). *bei* KEISERSBERG *schwankt die schreibung:* es tönt in meinen oren die grüsenlich buson oder trummet 'stont uf ir todten und kummen für gericht'. *irr. schaf* 67[b]; busun. *post.* 2, 11[a]; ich thů was ich wöll, so ist mir allezeit in meinen oren die grausamlich stimm der busanen. *has im pf.* Aa 4[a]; er sol zwů busaunen machen. *ausg. der jud.* J 3. *nnl.* bazuin, *schw. dän.* basun, *isl.* básúna, *finn.* basuna, *poln.* puzan, *böhm.* pozaun. LUTHER *entschied für* posaune, *durch welche hochdeutsche aussprache das tönende wort noch kräftigeren klang empfangen hat. alle redensarten und beispiele sind unter* P *aufzuschlagen.*

BUSAUNEN, *buccinare,* posaunen, *in die posaune stoszen, schw.* stöta i basun.

BUSAUNER, *m. buccinator.* HENISCH 567.

BUSCH, *m.,* bosch *sp.* 248, *ein verbreitetes wort, dem zunächst liegt das mlat.* boscus (DUCANGE 1, 736), *it.* bosco, *prov.* bosc, *sp.* bosque, *franz.* bois, *aber auch mlat.* buschia (DUCANGE 1, 821), *prov.* busca, *franz.* bûche, *doch gebricht die lat. stütze. denn, mit wegfall des* ar, *aus* arbusculum, arbustum, arbos, *acc.* arbosem *für* arborem, *dessen wurzel selbst im skr.* bhû *nasci gesucht wird, herzuleiten, hat schon darum bedenken, weil allen roman. zungen das volle* arbore, arbol, arbre *verblieben ist. gleich stark steht der dem sinn von* nemus *zusagenden unvermittelten abkunft von* βοσκή *weide,* βόσκειν *weiden entgegen, dasz wiederum aus dem lat.* pascere *das it.* pascere, *franz.* paître *entsprang, also kein grund vorhanden war,* boscus *etwa dem neugr.* βοσκή *zu entnehmen, davon dasz* boscus *niemals den weideplatz ausdrückt abgesehen. ein so allgemeines wort wie* bosco *auf die enge vorstellung von* buxus (*sp.* 496), *franz.* buisson *zurückleiten mag man auch nicht, aus einem verhältnismäszig seltnen strauch konnte sich der begrif des waldes und holzes überhaupt nicht entfalten.*

Es ist also erlaubt, auf die deutschen sprachen den blick zu werfen. zwar mangelt das wort beinahe ahd., eine einzige glosse bei GRAFF 3, 218 *bietet dar* bramalbusc *rubus, vielleicht*

dasz es auch in einzelnen ortsnamen enthalten ist; doch mhd. erscheinen busch *und* bosche *schon öfter* (Ben.1, 223):

manege ängestliche krumbe
von boumen ze buschen,
dâ muose er sich vertuschen
und vristen, swie er mohte. *Trist.* 227, 33;

er gienc zu eime pusche grôȥ,
der was albetalle ein dorn. *pass. K.* 219, 76;

beide durch pusch und durch walt. Jeroschin 132^{b};

si mûstin sich behaldin
in brûche, puschin, waldin. 102^{b};

der anlaut P *braucht hier kein undeutsches wort anzuzeigen, da dieser dichter auch* pregeln, prasteln *u. s. w. schreibt, in der Wetterau hört man noch heute* pusch, *nicht* busch *aussprechen. Ebenso begegnet mnl.* bossch, *z. b. im leven van Jezus cap.* 21 boschhonech, *waldhonig, nnl.* bosch *n. und* bos *m.; altengl.* busk, *z. b.* Chaucers *rose* 54. 102. Ploughman 7265; *engl.* bush; *altn.* bûskr, bûski *virgultum; schw.* buske, *norw.* buska *und* busk, *dän.* busk. *sollten sie alle romanischen grund haben, so müste auffallen, dasz ihnen gerade die dem franz.* bois *eigne bedeutung von lignum abgienge, wenn sich auch die vorstellungen holz, gehölz und wald aneinander reihen. Könnte nicht umgekehrt in sehr früher zeit ein deutsches wort in alle romansprachen gedrungen sein? dafür böte sich mehrfache erklärung.* busch *liesze sich wie unser* baum *auf* bauen *zurückführen und aus einem verschollenen* pûwisc, pûisc *verständigen, vgl.* pû, pûo pûwo, pûidi *bei* Graff 3, 18. *dann aber hätte darauf anspruch, wie schon* Stieler 112 *einsah, unser* bausch, *wulst, zumal in seiner fünften bedeutung* (1, 1198) *und vielleicht gäbe es einen weg, mhd.* bûsch *tumor mit* busch *virgultum zu einigen. drittens wäre selbst* fascia *zu erwägen und eine ableitung von* binden, bund *möglich.*

Den sinn von busch *drückt nichts treffender aus als das franz.* touffe, *dichter haufe.*

1) busch *ist laubiges gesträuch, franz.* buisson. *in der bibel verdeutscht es den dornstrauch, βάτος, rubus, und auch die nnl. schw. dän. version haben dafür* bosch, buske, busk, Ulfilas aihvatundi, *ahd. und mhd. dichter* spreidahi, gespreide (Graff 6, 393): busch, *rubus. voc.* 1482 e 4^{a}; pusch oder hecke, *dumus, rubus.* aa 2^{b}; pusch, stawde oder stawdengewechst, *rubetum,* pusch oder pram *rubus. ebenda;* und der engel des herrn erschein im in einer fewrigen flammen aus dem pusch und er sahe, das der pusch mit fewr brandte. 2 *Mos.* 3, 2—4; die gnade des, der in dem busch wonete, kome auf das heubt Joseph. 5 *Mos.* 33, 6; die da nesseln ausrauften und die püsch. *Hiob* 30, 4; zwischen den püschen riefen sie und unter den disteln samleten sie. 30, 7; in alle hecken und in alle püsche. *Es.* 7, 19; habt ir nicht gelesen im buch Mosi bei dem busch? *Marc.* 12, 26; hat auch Moses gedeutet bei dem busch. *Luc.* 20, 37; der engel des herrn in einer fewerflamme im busch. *apost.* 7, 30. 35; kletten (*klettern*) auf die stauden oder büsch. Keisersb. *sch. der pen.* 50^{b}; Moisi in dem busch. 53^{a}; kurze halm, vil korn, kurze busche, eitel dorn. Henisch 569, 25; wer sich fürcht für den dornen, der komm nicht in den busch. 569, 27;

der vor im pusch hat gepast (*als räuber gelauert*). *fastn.* 1130;

still schlich ich in den pusch hinein. H. Sachs I, 522^{a};

der hunger thut so wehe dem leibe,
den wolf er aus dem busch thut treiben. Eyering 1, 433;

als ich nechst war aus spazieret
zu den hirten in den wald,
und mit ihnen musicieret,
dasz der ganze pusch erschallt. Opitz 2, 201;

die in dicke püsche ziehen
und in wüsten wäldern sein. 2, 205;

was wil ich über püsch, was wil ich über sand? 2, 226;

so lang ein hirsch wird lieben püsch und heiden. 2, 233;

der Filli laute lieder,
die in dem pusche grast, die wecken echo auf.
Fleming 149 (151);

dasz die püscher sanfter brausen,
dasz die lüfte linder sausen. 361 (358);

und lasz deine guten lieder
ümm die flüsz und püscher hören. 470 (466);

aus dem groszen satzungsbuche plündert mancher mehr die leute,
als vielleicht ein armer schlucker aus dem pusche fischet beute. Logau 3, 2, 47;

o ungerechter schlag, der rosenstöck entblöszet
und einen dornenbusch mit frieden wachsen läszt.
Günther 622;

so scharf dein ros durch sträuch und büsche brach. 722;

dasz boden, luft und busch die süsze regung fühlten. 736;

lasz ihn nicht diesen busch beschreiten. Hagedorn 3, 39;

wie mancher busch von myrthen
war hier der Venus heilig. 3, 67;

aus dorf und büschen dringet
der jugend kern hervor. 3, 70;

der büsche sänger. E. von Kleist 1, 140;

in überirdischer höhle
von krausen büschen gezeugt. 2, 26;

so hudelt man ihn erst, herr spatz,
und scheucht ihn hin und her, husch, husch!
nun fenster auf! hinaus zu busch! Bürger 20^{b};

nein, es scheuchte nur der schrecken
aus dem busch den vogel auf. Schiller 47^{a};

die brunst des feuers raset, und ringsum kein busch,
der mich verbärge. 464^{a};

er hüpfet leicht und munter
von baum und busch herunter. Göthe 1, 43;

Luna bricht durch busch und eichen. 1, 46;

so dringet ängstlich hin und wieder
durch feld und busch und wald mein blick. 1, 67;

diese mit bäumen und busch düster beschatteten höhn. 1, 282;

schwer, in waldes busch und wuchse
füchsen auf die spur gelangen. 3, 188;

durch felder, wiesen und busch hinschreitend. 21, 149; über felsen, durch busch und gesträuch. 17, 30; tiefen und höhen, büsche und wälder. 17, 31; so traten diese in ihrer sonderbaren verkleidung aus dem busch hervor. 17, 334; Mignon sprang bald voraus, bald zur seite durch busch und wald. 19, 47; auf einem schimmel kam die liebenswürdige Amazone aus den büschen. 19, 155; ich glaube alle nachtigallen haben sich hieher in unsere büsche beschieden. *Woldemar* 1, 85.

Diese beispiele zeigen, dasz busch *bald den einzelnen strauch, bald das zusammenstehende gesträuch oder gebüsch ausdrückt, welches ein gehölz oder vorholz* (petit bois) *im gegensatz zu dem groszen und tiefen* wald *bildet. den collectivbegrif kann sowol der sg.* busch, *als der pl.* büsche, *im* 17 *jh. auch* büscher *bezeichnen. in diesem sinne werden* busch *und* wald *zusammengenannt, doch mögen einzelne* büsche *diesen namen auch als sie zu wäldern emporwuchsen behalten haben.* wir erkennen, *heiszt es in einem weisthum* 2, 256, unserm hern drei freie büsch, in den andern gemeindewelden erkennen wir in für einen grundherrn. 3, 746. 747 *ist* der hohe busch *gleichbedeutend mit* eichart.

In lat. urkunden des 12 *und* 13 *jh., oder schon früher, begegnet die formel* in plano et in bosco, tam in buscho quam etiam in plano. Mone *zeitschr.* 1, 397. 3, 215, *was deutsche urkunden durch* almend und welde *wiedergeben.* planum *meint die gemeinweide, alp, sl.* planina, busch *den wald, die mark.* schlug das land zu busch (*wurde es buschig*), hob sich der busch zu wald, *so hörte er auf weidetrift zu sein:*

reicht der busch dem reiter an die sporn,
so hat der bauer sein recht verlorn.

hierher gehören noch folgende redensarten und sprichwörter: 'allen büschen zu ferne sein', *sich einer sache nicht nähern können, sie nicht fassen:* das weisz ich aber wol, wie fast der geist alles alleine thut, were ich doch allen püsschen zu ferne gewest, wo mir nicht die sprachen geholfen und mich der schrift sicher und gewis gemacht hetten. Luther 2, 476^{b}; das mein armer rottengeist, wo er hinaus wil, allen püsschen zu ferne ist. 3, 68^{a}; dasz ich allen büschen zu fern war, *nichts gelernt hatte.* Mich. Neander *bedenken* 7. 'buschein gehen', *sich bergen,* 'er will nicht aus dem busch heraus', *will sich nicht sehen lassen;* 'der hase ist im busche' *heiszt, in sicherheit, hat sich dem jäger entzogen;* 'an den busch schlagen *oder* klopfen', *die vögel heraus zu fliegen nöthigen und dann überhaupt nach etwas forschen, es erkundigen:* schlug in den posch und fieng kein vogel. *Garg.* 130^{a}; es ist besser ein anderer schlag in den busch, dasz ich die vögel fang, als dasz ich in busch schlag, dasz sie ein anderer fangen mag. 261^{b}; der eine klopft auf den busch, der andere fängt den vogel; ich habe zwar bei ihm auf den busch geklopft, aber nichts herausbringen können.

mir hat geträumt, ich klopf auf den busch,
da rauschte der hirsch heraus, husch husch! Uhland *ged.* 367.

engl. beat about the bush. *man nennt auch den mit grünen reisern verkleideten, mit lockbeeren besteckten platz des vogelherds den* busch. hinter dem busch halten, *zurückhalten.* 'sich aus dem busch heraus lustig machen'. *bauernst. lasterpr.* 184, *bezeichnet vollständige lust, der nichts gebricht.* büsche haben ohren, felder haben augen; wer die büsche scheut, kommt selten zu holz; *altn.* sâ kemst seint at skôgi sem hrædist hvern buskinn.

2) busch *ist der vom strauch oder baum gerissene laubast,*

der gebrochene blumenstrausz. vom sieg heimkehrende krieger stecken einen busch laub *auf den hut;*

nim einen isoppusch, entsündige mein leben. FLEMING 21 (23);

ein dicker blumenbusch. GÜNTHER 1070;

ebenso rosenbusch, hagebusch, dornbusch, haselbusch *u. s. w.*

3) busch *von haaren und federn:* das haar in einen busch aufbinden; die weiber gehen in bloszen haaren, welche sie in einen busch gesamlet ein wenig vom kopfe herunter hangen lassen. OLEARIUS *orient. insuln s.* 147; sie balgten sich und rissen einander büsche von haaren aus; ein busch federn *oder* federbusch, helmbusch; vögel mit büschen, *aves cristatae;* Georgs blauer busch verschwindet auch. GÖTHE 42, 126;

grosze thaten dort geschehen
durch der helden arm,
ihrer helme büsche wehen
in der feinde schwarm. SCHILLER 64[b];

was meint busch *in folgender an eine üppige alte gerichteten stelle:*

umbsunst ist diser pracht,
nim doch hinweg den busch, lasz ab von deinem prangen. WECKHERLIN 715,

eine locke, oder ein aufgestecktes band? auch das altn. bûski *bedeutet crines contorti. Sehr merkwürdig ist nun, dasz die nnl. mundart, während sie die beiden ersten bedeutungen von* busch *durch* bosch *ausdrückt und z. b.* doornbosch, rozebosch *sagt, wie wir* dornbusch, rosenbusch, *für unsere dritte ein m.* bos, *pl.* bossen *verwendet:* een bos haar, *une touffe de cheveux, ein busch haare;* een bos vederen, *une touffe de plumes, ein busch federn;* een bos sleutels, *ein gebund schlüssel;* een bos druiven, *ein busch, bündel trauben und in der zusammensetzung* haarbos *haarbusch,* vederbos *federbusch. von diesem* bos *lautet das diminutiv* bosje, *von jenem* bosch boschje. *auch entspricht dem* bos = *bündel das vorhin verglichne lat.* fascis, fascia, *nicht dem* bosch = *wald, wie das franz.* bois *nur wald, nicht bündel bedeutet. wären also im hd.* busch *zwei ganz verschiedne wörter zusammen geronnen? aber die begriffe gebüsch und gebund grenzen unmittelbar zusammen,* dornbusch *und* federbusch *scheinen ganz gleicher bildung, was franz.* touffe d'arbres, touffe d'épines, touffe de plumes *bestätigt.* 2 *Mos.* 12, 22. *hohelied* 1, 13 *schwankt die nl. bibel zwischen* busselken ysope *und* bundelken myrrhen, *wo heute beidemal* bosje *stehen würde.*

4) *holz, womit das müleisen im bodenstein gefüttert ist.*

5) der brennende, der feurige busch, *mespilus pyracantha.*

BUSCHACHTIG, *saltuosus,* da vil gstüd ist. MAALER 83[c].

BUSCHAFFE, *m. simia orangutang, waldmensch, nnl.* boschmensch, *waldmann, waldteufel.*

BUSCHAMEISE, *f. waldameise.*

BUSCHAMPFER, *m. oxalis acetosella, sauerampfer.*

BUSCHAPFEL, *m. pirus malus silv.*

BUSCHBAND, *n. bauschige bandschleife:* hut mit einer güldenen tressen, an dessen seite ein buschband war. *Salinde* 151.

BUSCHBAUM, *m. was* buchsbaum, *buxus.*

BUSCHBAUM, *m. ein zur kugelgestalt niedrig und ohne geländer gezogner obstbaum.*

BUSCHBEGRENZT, *quod virgultis attingitur:* an einem kleinen baum- und buschbegrenzten flusse. GÖTHE 31, 144.

BUSCHBOHNE, *f. phaseolus vulgaris.*

BÜSCHCHEN, *n. frutex minutus, nnl.* boschje:

da baut er sich das dritte haus,
und las ein dunkles büschchen aus. LICHTWER;

des ufers büschchen
und alle fischchen
im grunde sehen. BÜRGER 9[b];

mein freundlicher bach, meine büschchen! und ihr, ihr bewohner friedlicher hütten. THÜMMEL 2, 52; es ist kein büschchen so klein, es gibt seinen schatten.

BUSCHDORN, *m. cucubalus baccifera, das beerentragende behen.*

BUSCHE, *f. schenke, wirtshaus, weil über der thür ein busch aufgehängt ist.* ZINGERLE *märchen* 2, 323. 324.

BUSCHEIN, *adv. in arbustum:* buschein springen.

BÜSCHEL, *m. fasciculus, manipulus, bund, bündel, nach der zweiten und dritten bedeutung von* busch, *wodurch eine ableitung aus* binden, bund *schein gewinnt, und* busch, büschel *dem lat.* fascia, fascis, fasciculus *glichen, vgl.* büscheln. *mhd.*

leut, lant und êre bedarf mêr witze dann ein bluomen büschel. ALBR. *Tit.* 2906;

swenne daȥ snit kumet, riutent zem êrsten ûȥ den knüllen und den ratten unde bindent den ze sament ze büscheln, daȥ man die ferbrenne, colligite primum zizania et alligate ea in

fasciculos ad comburendum. GRIESHABER 2, 38. 44. *nhd.* und nemet ein püschel isopen und tunket in das blut in dem becken und berüret damit die überschwelle. 2 *Mos.* 12, 22; mein freund ist ein büschel myrrhen, das zwischen meinen brüsten hanget. *hohelied* 1, 13; hat mich gebeten, e. ch. f. gn. dieselben brieve, so in einem püschel eingemacht waren, zuzufertigen. LUTHER 2, 284[a]; fasset gleichwie in einem püschel. *tischr.* 147[b]; die alten weisen Römer gaben iren regenten, losungern und ratleuten zwölf diener zu, die trugen sechs püschel gerten (*fasces*), die andern sechs parten (*secures*). MATHESIUS 48[a]; MAALER 83[c] *nennt diese fasces* buschlen růten, so man den burgermeistern vortrůg; tregt einen groszen büschel schlüssel. AYRER *fastn.* 140[a]; Jahn geht ein, tregt einen dicken püschel brief. AYRER 101[a];

es sind die püschel schon zu blumenkränzen da. SCHÖNBORN *bei Gryphius* 2, 29:

er hat ihm einen büschel haare ausgerauft; büschel heu, büschel flachs; er that seinen büschel von einfällen nach art eines pfauenschwanzes auseinander. J. P. *lit. nachl.* 4, 121. büschel *heiszen die mit weiden zusammengebundnen ballen von lohrinde, aber auch für die nachgeburt kommt übereinstimmend mit* bürde *und* bürdel *die benennung* büschel *vor,* puschel = purde, *fascis. voc.* 1482 aa 1[a]. *s.* büschlein.

BÜSCHEL, *f. dasselbe:* deshalben solt du gerüstet haben ein grosze buschelen tannenschindelen aller gattung. FEL. WÜRZ 209.

BÜSCHELARTIG, *in modum fasciculi formatus.*

BÜSCHELBIRN, *f. pirus arbutifolia.*

BÜSCHELCHEN, *n. fasciculus pusillus, s.* büschlein.

BÜSCHELERBSE, *f. pisum sativum.*

BÜSCHELGLÖCKCHEN, *n. campanula glomerata.*

BÜSCHELKIEFER, *m. pinus strobus.*

BÜSCHELKIRSCHE, *f. prunus padus.*

BÜSCHELKRANKHEIT, *f. der bienen, wenn sie büschelförmige auswüchse auf den köpfen bekommen.*

BÜSCHELMÜTZE, *in einen büschel gewunden oder mit büschen besetzt?:* doch wo habt ihr eure hausehre? 'sie holt nur eine buschelmütze'. WEISE *abs. com.* 325.

BÜSCHELN, *in fasciculum colligere, was* bündeln, *zierlich binden:* es ist alles wie gebüschelt, *artig, nett.* STALDER 1, 247. büscheln *ist auch ein neugebornes kind einbinden, windeln, bindseln, vgl.* einbuscheln.

BÜSCHELPFLANZUNG, *f. aus pflanzen in gruppen.*

BÜSCHELROHR, *n. arundo phragmites.*

BÜSCHELWEISE, *fasciatim.*

BÜSCHELZWEIG, *m. ramus glomeratus, was in* büschel *liegt:*

an vollen büschelzweigen,
geliebte, sieh nur hin,
lasz dir die früchte zeigen
umschalet stachlig grün. GÖTHE 5, 174.

BUSCHEN, sich, *in fruticem formari:*

thäler grünen, hügel schwellen,
buschen sich zu schattenruh. GÖTHE 12, 253. 41, 5.

nach SCHMID *schwäb. wb.* 110 *ist* sich buschen = *ins gebüsch verstecken.*

BÜSCHEN, *was* bauschen 1, 1199: doch solle die wunde lind gebüschet werden under der schindlen, dann das fleisch gern hinweg fallet, so es mit dem binden und trucken gelühmbt wirt. WÜRTZ 238. SCHM. 1, 300 *hat* die kinder einpüschen, *in den schlaf bringen, was kaum eins ist mit* einbüschen, *einbinden, vielmehr* einpischen, *einlullen.*

BÜSCHEN, *n. osculum, küschen:* ach noch ein püszchen zu guter letzt, mein liebe mutter. H. JULIUS VON BR. *Susanna* 3, 4. *vgl.* bus *und* bussen.

BUSCHEN, *n. feliculus. s.* pusc.

BUSCHER, *m. frondator, schneiter.* HENISCH 568, 40.

BUSCHEULE, *f. strix aluco.*

BUSCHFANG, *m. aucupium in area frutice tecta, vogelfang auf dem strauchherd.*

BUSCHGEHEGE, *n. sepimentum fruticosum:*

ziehe nur des buschgeheges
sicherste, geheimste fächer
um die hütte. RÜCKERT 38.

BUSCHGEWINDE, *n. glomus fruticum:* hinter sich hörte er im langen buschgewinde jemand nacheilen. J. P. *Tit.* 5, 73.

BUSCHGLÖCKLEIN, *n. campanula rotundifolia.*

BUSCHGRAS, *n. carex muricata.*

BUSCHGREIFEN, *n. contrectatio secundarum?*

wo eine dan hat ein heimlichen schaden,
daran ir mag kein gnug geschehen,
die kan ich seuberlich auch versehen
mit harmschauen, puschgreifen. *fastn.* 794, 28.

BUSCHHURE, f. e virgulto procedens. Luther 26,26 (irn.) vgl. deutsch französ. 265.
schöne frau geht aus dem busch. selentrost b. Frau 1,220.
kamen 2220 jungfrauen aus einem gesträuch reiden. Philand. 1,117.

BUSCHHAHN, *m. phasianus gallus cristatus.*

BUSCHHERD, *m. area aucupatoria fronde contecta, strauchherd.*

BUSCHHOLZ, *n. virgulta, fruteta, unterholz:* der weg gehet auf einem knüppelstieg durch ein artiges buschholz. Göthe 43, 209.

BUSCHHOPFE, *m. humulus.*

BUSCHHUMMEL, *f. apis lucorum, waldhummel.*

BUSCHICHT, *n. frutetum, mhd.* buschach. Ottocar 738ᵇ.

BUSCHICHT, *fruticosus, frutectosus, bei* Maaler 83ᵃ buschachtig *saltuosus:* ich habe mich aufs gebirge und büschichte örter begeben. *pers. rosenth.* 2, 27;

> gefleckte kühe durchwaten
> des meierhofs büschigte sümpfe. E. von Kleist 2, 9;

büschichte thäler. 2, 17;

> ruderte nach vermögen einer flachen, buschigten stelle zu. Göthe 17, 352.

BUSCHIG, *dasselbe:* ein buschiger hang. Fr. Müller 3, 331; diese himmelhellen gemählde waren durch buschige rahmen eingefaszt. Göthe 25, 357;

> widder waren daselbst dichtbuschiger vlies und gemästet. Voss *Od.* 9, 425.

BUSCHKAUF, *m. was* bauschkauf.

BUSCHKLAFTER, *f. was* waldklafter: *frischgeschlagen, wie sie im walde aufgesetzt ist.*

BUSCHKLEPPER, *m. latro silvas obsidens, strauchdieb, weil räuber und spitzbuben sich in den büschen bergen oder, den vogelstellern und jägern ähnlich, auf den busch klopfen, sp.* 558. *hiernach scheint auch der name zu deuten, aus* buschklopfer, buschklöpfer, *verderbt in* buschklepper. *es gibt eine schrift* Flemings *vom klopfjagen, woraus erhellt, dasz die treiber mit stecken an die büsche klopfen, das wildbret sachte klopfen und treiben, baculis compellere feras latentes;* es soll auch keiner in wälden das wild zehmen oder kirre machen, welches klopfen genennet wird, bei verlust der waare, pferde und wagen. Sigismund *preusz. const. a.* 1538 §. 22.

Doch läszt sich auch eine andre ableitung hören. nd. ist kleppen *hurtig laufen,* nakleppen *nacheilen,* wegkleppen *schnell fortlaufen, nnl.* kleppen, klappen *ist klappern und ein schnell fortlaufendes pferd* klappt *mit dem huf, ein schnelles reitpferd heiszt* reitklepper, postklepper, *dän.* klepper, kleppert, *isl.* klepphestr, *böhm.* kleprljk, kleperljk *sonipes, tolutarius, russ.* kleper". *ebenso könnte der* buschklepper *davon benannt sein, dasz er durch busch und wald rennt, kleppern und klappen aber mit klopfen selbst in berührung stehn. s.* buschreiter.

Endlich heiszt der specht baumhacker, baumklopfer, δρυοκολάπτης *und ein strauchdieb, der im wald lärmt und überfällt, dürfte ihm gleichgestellt werden. zu dieser auslegung würde man sich neigen, wenn der ausdruck* buschklepper *älter wäre, er scheint aber vor dem* 17 *jh. nicht zu begegnen.*

etzliche parteigänger und buschklöpfer. Schuppius 305; alle wege und stege von buschklöppern ledig machen. Praetorius *storch u. schwalb.* 382; damit solche buschklöpfer eben sowenig nach anderer leute geld und gut, als nach luft schnappen könten. *träum. Pasquinus* 365; hatte sich unter die spitzbuben begeben und war in diese löbliche puschkleppergesellschaft getreten. Weise *kl. leute* 140; hört doch ihr verfluchten buschklepper! *comöd. pr.* 46; und wäre allda (*im Schwarzwald*) unter die puschklöpper und straszenräuber gerathen. *maulaffe* 241; warum past er mir in allen hohlen wegen so tückisch auf, und zwingt mich ihm nicht als einem soldaten sondern als einem buschklepper zu begegnen? Lessing ...

BUSCHKLÖPFERISCH, *praedatorius:* wie Olivier seine buschklöpferische übelthaten noch wol zu entschuldigen vermeinte. *Simpl. ed.* Keller *s.* 607.

BUSCHKRÖTENGRAS, *n. juncus effusus.*

BUSCHLÄUFER, *m. servus a pedibus:* ich war erst nur buschläufer bei dem herrn von Mende an der Rhone. Tieck *Cev.* 1, 214. *s.* buschklepper.

BÜSCHLEIN, *n. in mehrern bedeutungen.*

1) *fasciculus,* ein buschlein, *kranz, collectio herbarum.* Eichman *voc. pred.* d 3ᵃ; puschelein oder purdlein. *voc.* 1482 aa 1ᵃ; das ich alle andere brief in ein büschlin binden und neben mich legen muste, bis ich aufgearbeitet hatte. Luther 5, 528ᵃ; drei oder vier, ja zehen pfrunden in ein buschlein zu binden. *bienenk.* 223ᵃ; kawet er etlich büschlin spanischer gratias. *Garg.* 163ᵃ. *vgl.* busch 2 *und* büschel.

2) *frutex minutus, büschchen:* es mag leicht ein klein büschlein sein, das ein fuder holz umbwirft. Henisch 569, 29.

II.

3) *crines pubis feminae:* cunnus. das büschlein. Wagenb. 38,38;

> aus Frankreich den gewelbten bauch,
> aus Baiern das büschlein rauch. *Garg.* 76ᵇ;

er meint den ritterlichen streit im rauhen büschlin, *praelia venerea intelligens. geschwenk* Bebelii f.

4) büschlein, *nachgeburt, was* bürde 1: secundina, des kinds büschelin. Gersdorf 98; dises erst fellin nennet man secundinam und zu teutsch das büschlin, bürde und nachgeburt. Röszlin *hebammenb.* 8ᵇ. 19ᵇ; wie man das büschlin, d. i. die nachgeburt von einer frawen bringen sol. 35—39; das büschele, die nachburt darin das kind in můterleib ligt. Maaler 81ᶜ; zu austreibung des büschelins, der bürden oder nachgeburt. Seriz 87; kindsbüschlin. 88; das feszlein, oder wie man es anderstwo nent, das buschelein, sunst secundina oder die nachgeburt genant fortzutreiben. Thurneisser *infl. wirkungen* 151; soll ein gewis experiment sein, das büschlein oder secundinam mit gewalt zu fürdern. Tabernaem. 713; treibet auch das büschlein nach der geburt. 813. *vgl.* buschgreifen.

BUSCHLERCHE, *f. alauda pratensis.*

BUSCHMANN, *m. waldmann, buschaffe.*

BUSCHMARDER, *m. mustela martes.*

BUSCHMÖHRE, *f. chaerophyllum silvestre:* buschmöre oder kelberkern. Lonicerus 266ᵃ.

BUSCHNÄGELEIN, *n. dianthus superbus, nach* Henisch *betonica coronaria.*

BUSCHNUSZ, *f. nux decumana, praegrandis.*

BUSCHREICH, *fruticosus:* am buschreichen bergquell. Platen 134.

BUSCHREIHER, *m. ardea garzetta.*

BUSCHREITER, *m. strauchdieb, die gleichstellung von* buschklepper *und* reitklepper *bestätigend:* da ein graf von Gützkow sich mit unter solchen puschreutern befand. Micrälius 2, 264.

BUSCHREVIER, *n. frutetum:*

> doch bleiben wir
> im buschrevier. Göthe 1, 233;

die blätter sind im buschrevier gefallen ab. Platen 74.

BUSCHREGE, *f. das auf- und niederziehen des lockvogels auf dem herd.*

BUSCHSÄNGER, *avis. der a. mann im Tockenb.* 218.

BUSCHSAUERAMPFER, *m. oxalis acetosella.*

BUSCHSCHNECKE, *f. waldschnecke.*

BUSCHSCHNEPFE, *f. scolopax rusticola, waldschnepfe.*

BUSCHSCHWINGEL, *f. festuca dumetorum, wilder schwade.*

BUSCHSPINNE, *f. aranea avicularis.*

BUSCHSTREU, *f. stramentum e silvis allatum, laubstreu, nadelstreu.*

BUSCHT, *m. den papiermachern ein bündel von* 182 *frisch gemachten, mit filz durchschossenen bogen.* drei buschte *geben einen ries. das wort ist nichts als* busch, *fasciculus, mit zugetretnem* T, *wie in* gischt, erzt, schazt, habicht *u. s. w. man schreibt auch* bauscht, pauscht. Maaler 83ᶜ *hat* butscholeten machen, *consarcinare,* butscholete *sarcinula, vorher aber* buschleten brief, *fasciculus epistolarum,* Stalder 1, 247 büschottlen *pl., was schlechteres werrich bedeutet.*

BUSCHTFILZ, *m. zwischen die bogen des buschts zu legen.*

BUSCHVEILCHEN, *n. anemone nemorosa.*

BUSCHVOGEL, *m. kleiner vogel als fink, stieglitz, zeisig, rothkehlchen.*

BUSCHWALD, *m.* hinter sümpfen und buschwälden ist ihre stellung höchst vortheilhaft. Göthe 38, 261.

BUSCHWALPE, *f., in* Thamms *Dorothea* 4, 3 *von einer kupplerin gebraucht.* walpe, *nach* Schmeller 4, 71 *ein dummes weib.*

BUSCHWEIDE, *f. salix triandra, korbweide, wächst in einen busch.*

BUSCHWERK, *n. frutetum, gebüsch:* die Rhone mit ihren manigfaltigen krümmen und buschwerken. Göthe 16, 261; an dem wasser her ist etwas buschwerk. 28, 181; es war ein um den berg laufender zauberkreis von buschwerk aus der weiszen nessel. J. P.; er kam bald aus dem buschwerke vor eine grüne brücke. *Tit.* 2, 50.

BUSE, BISE, *f. felis, aus dem lockruf für die katze* bus bus! büs büs! *gebildet und an* bst! (*sp.* 457) *mahnend; elsäsz.* bise, bize, *schweiz.* busi, büsi (Stald. 1, 248), *schwäb.* buse, *nd.* puse, *nnl.* poes, *engl.* puss, *dän.* puus, *norw.* puse, *ir.* pus, *gal.* puis, *ein weit verbreitetes, sicher altes wort, mit übergang des* B *in* M, *bair.* miez, mutz, mutzel (Schm. 2, 663. 664), *hess.* miez, minz, mise, misekätzchen, *vgl.* mauen, miauen, maunzen; *anderwärts* zitz, zit. *in der Schweiz wird aber mit*

BUSCHMUTTER, f. waldfrau.

s. buschen.

Dies büschelein ist finden that
der visch in seinem gedirm het.

BUSCHKÖNIG, BUSCHHERRGOTT, waldkönig, waldgott, in Siebenbürgen der bär.

BUSCHLAND n. siehe

bus, busch *auch dem kalb gelockt und* buschi, buscheli, buseli, büseli *heiszt ein kalb, was wiederum bair. und hess. zu* motschel, motschelein, motschelchen *wird* (SCHM. 2, 658) *und an μόσχος erinnert, welches vorzugsweise kalb und rind, aber auch das junge anderer thiere bezeichnet.*

BÜSE, *f. navigii species, nnl.* buis *pl.* buizen, *mlat.* busa, bussa: der heringsfänger oder büsen sein unzähliche. LAURENBERG *acerra* 498. *nnl.* haringbuis.

BÜSEL, *n. vernahm* GÖTHES *ohr zu Straszburg für* biesel, *wie richtiger gesprochen und geschrieben wird, bei* ARNOLD *im pfingstmontag steht* biesel, *bei* SCHMID biesle, *bei* STALDER 1, 170 bieszli, *bei* SCHMELLER 1, 198 biessel, piessel, *nach dem franz.* pièce, *it.* pezzo, *kleines geldstück, vgl.* bätz, batze. weswegen ich manches büsel nicht schonte. GÖTHE 25, 234; er reichte ihr ein büsel, das man nicht leicht an einen bettler zu wenden pflegte. 25, 259.

BÜSELCHEN, *n. amentum, mit* buse, puse *zusammenhängend, sonst* kätzchen, maikätzchen, lämmerchen, *doch s.* butze 4. SCHMELLER 1, 290 *hat* puselke, puselkle, puzelküh, zapfen, zutschen.

BUSEN, *largiter potare, was* bausen (1, 1200), *nnl.* buizen, *engl.* bowze: (*die dienstboten*) tragen heimlich ganz häfen voll wein ab und stellen sie under das beth, damit sie des nachts mögen busen. HÖNIGERS *narrensch.* 302.

BUSEN, *m. sinus, κόλπος, sl.* nadro, njedra, *ahd.* puosum (GRAFF 3, 218), *mhd.* buosen (BEN. 1, 280), *ags.* bôsum, bôsem, *engl.* bosom, *nnl.* boezem, *fries.* bôsm, *allen nord. dialecten fehlend; die goth. form, wenn sie bestand, würde* bôsms *verlangen. bei uns hatte das wort noch lange seine volle, tieftonige endung, wie* eidam, *vgl.* bosam *sp.* 248, bosem *sp.* 256. *schon oben sp.* 483. 494 *wurde vorgetragen, dasz es wahrscheinlich aus der wurzel* biegen *abstammt und sein* ô = uo *wie in* bug, buoc *zu fassen ist. denn, wie* brust *brechung, drückt* busen *biegung, wölbung aus, gleich den derselben wurzel entsprieszenden* biege, beuge *und* bucht; *dasz altn. beide mangeln,* bôsm *und* bott (*sp.* 483), *gereicht zur bestätigung ihrer nahen verwandtschaft. dem* bôsm, puosum *aber musz entweder ein älteres* bôhsm, puohsum (*wie dem* niusan, neosian *goth.* niuhsjan) *vorausgegangen, oder* puosum *unmittelbar aus* puohum (*wie* blôsma *aus* blôhma) *zu erklären sein. in jedem dieser fälle erschiene* H, *das älter wäre als* G *in* biegen *und dem lat.* G *in* fugere *zur seite tretend. gemeinschaft zwischen* busen *und* base *wurde bereits* 1, 1147 *abgelehnt.*

Busen *berührt sich vielfach mit den begriffen* brust, barm *und* schosz, *es ist*

1) *der* weibliche busen, *doch nicht im sinne von mamma, uber; man kann nicht sagen* die milch im busen, dem kind den busen geben *statt* die brust; *gleich unstatthaft wäre* der rechte *oder* linke busen *für* die rechte *oder* linke brust. *aus diesem grund heiszt es Simpl.* 2, 124 *incorrect:* indessen wuchsen mir meine busen je länger und gröszer; *es sollte stehn* meine brüste *oder im sg.* mein busen. *der pl.* busen *kann nur die von mehrern frauen* (*wie nachher in stellen aus* SCHILLER 145[b] *und bienenk.* 160[a]), *nicht die brüste von éiner frau ausdrücken. darum gilt uns zugleich* busen, *wie der sg.* brust *für anständiger als* brüste (*sp.* 444), *es heiszt:* das mädchen, die frau hat einen schönen busen, ihr busen hob sich, wenn sie athmete; *hier würde sich auch* brust *setzen lassen, nicht* brüste.

Man sagt: ein angehender, aufgehender, knospender, wachsender, schwellender, steigender, sich drehender, wölbender busen *und umgekehrt* der busen fällt, sinkt, vergeht, schwindet; *bildlich* die aufgehende, untergehende sonne. ein zarter, keuscher, sittsamer, züchtiger, verhüllter, unberührter busen:

> es lebte, was edel und sittlich war,
> in der frauen züchtigem busen. SCHILLER 51[b];
>
> was erreget zu seufzern der jungfrau steigenden busen? 85[b].

ein groszer, voller, hoher, weiszer, ofner, bloszer, entblöszter:

> und het ein groszen busn, ein follen. H. SACHS II. 4, 29[c];
>
> ein herz, das liebereif und warm
> in einem weiszen busen bebte. GOTTER 1, 17;
>
> der busen stund ihr offen,
> man sach ir nahent dran. *lied von der dieren* (*sp.* 463);
>
> ei halt, dasz euch der jarrit schütt,
> ir suppenwüst (*küchenmägde*), schempt ir euch nit?
> seht, wie steht euch der bůsen offen,
> als wären jung hüner drausz geschloffen. SCHEIT *grob.* A 2[a];

den bůsen aufbreisen, sich vornen uf thůn, *solvere sinus.* MAALER 82[c]; ich stelle mich so vor ihn hin, halt ihm meinen ofnen busen dar und heisz ihn zustoszen. HAHNS *Pisa* 161.

ein klopfender, pochender, schlagender, wallender, wogender busen:

> er sagts und siehet Rezia
> ihm lächelnd stillen beifall nicken,
> ihr busen klopft ihm sieg. *Oberon* 12, 82;
>
> konnt ich in ihren armen träumen,
> wie meuchlerisch der busen schlug? GÖTHE 1, 211;

zärtliche augen brannten wilder, sanfte busen pochten stürmischer. SCHILLER 145[b].

Das von der zucht verpönte pectora palpare, leviter et blande tangere, mammas contrectare, tractare (RUDLIEB 5, 118) *wird ausgedrückt durch* greifen *und* tasten, *feiner durch* mausen, stehlen, spielen, naschen, taschen (*vgl.* 1, 1694. 1695), *mit der vorstellung des heimlichen, verstohlnen, wie es auch* küsse stehlen, rauben, naschen *heiszt:* den meitlinen nit in bůsen greifen, *manus comprimere.* MAALER 82[c];

> sus leit er ûf ir brüstelîn
> die linden blanken hende sîn. *troj. kr.* 15766;
>
> als er mir an diu brüstelîn
> greif mit sîner klâren hant,
> sô vuor ich, als ich wær verbrant. *Ls.* 3, 131;
>
> ich geriet ir umb diu brüstelîn tasten,
> si sluoc mir ûf die hende. MOOYER 47[b];
>
> welch frau ir gern lest in den busen tasten. *fastn.* 1336;
>
> wan so die puben sie (*die mädchen*) benaschen
> und oben sich des pusems fleiszen,
> darmit sie in die hemd zureiszen. 792, 27;
>
> mit dem ich ir zum pusen maust,
> so spricht sie zu mir mit eim raschen,
> 'ein dreck, was hastu da zu naschen?
> du dapst, als habestu sein recht'. HAUPT 8, 513;

damit sie (*die kirche*) in die innersten busen der jungen meidlin und betrübten frauen sehen und tasten kan. *bienenk.* 160[a]; die hände, die im finstern getastet, im busen genaschet, getaschet, gegrippen, gestrippen. PHILAND. 2, 489;

> wenn wir etwan rosen brechen
> und in busen stehlen gehn,
> wolt ihr flugs mit nadeln stechen
> und den galgen gleich erhöhn. GÜNTHER 241;
>
> erschrick nicht vor der schnellen hand
> und lasz sie in dem busen spielen. 291;
>
> der nach lakeien art sich artig zu bezeigen
> ihr in den busen greift. UZ 2, 101.

man dürfte sagen die brüste des busens, im busen:

> das tüttel aus dem busen sprang. *ring* 39[b], 40;

sie eröfnete ihren mit den schönsten brüsten angefülleten busem. LOHENST. *Arm.* 2, 792.

2) busen, *vom mann, wie* brust *und* brüste:

> rannte Telemachos schnell den ehernen speer in den rücken
> zwischen der schulterbucht, dasz vorn aus dem busen er vordrang.
> VOSS *Od.* 22, 92;

können wir wissen, was in dem busen der männer schlägt? GÖTHE 10, 186; sein busen klopfte heftig, als die entscheidung nahte. *in diesem sinn wird von beiden geschlechtern* busen *gleichbedeutig mit* brust *gebraucht, z. b.*

> das messer zuckte schon
> den lebenvollen busen zu durchbohren. GÖTHE 9, 84;
>
> mein guter stern bewahrte mich davor,
> die natter an den busen mir zu legen. SCHILLER 428[a].

er nährt, hegt eine schlange an seinem busen.

3) busen *bezeichnet, wie κόλπος und* sinus *das die* (*weibliche oder männliche*) *brust zwischen armen und hüften hüllende, sich darum biegende gewand; in Östreich und Baiern heiszt der halskragen am hemd* halsbuesen *und die falte am ermel um die hände* das büesel (HÖFER 1, 130. SCHM. 1, 212). *hierher gehören schöne, alte, heute groszentheils verschollene redensarten.*

a) in den busen legen, stecken, schieben, stoszen *drückt ein- und beistecken, oft geschwindes, verstohlnes bergen aus:*

> der gît den frouwen guotes vil,
> si legent in swâ er selber wil
> in den buosen oder dâ bî. *altd. bl.* 1, 109;
>
> die frouwe sach den vinken an,
> dô dûht er si wol getân,
> daz si in in ir buosen stieʒ. *daselbst;*

dieselbigen drei brot er in busem schob (messisi in seno). *Bocc.* 1, 32[a]; und wo er ein schwarzen stein ersahe, bald aufzwacket und in den busen schob (dove alcuna pietra nera vedeva, si gittava e quella ricogliendo si metteva in seno). 2, 81[b]; einer stöszt ein löffel heimlicher weis in bůsen. WICKRAM *rollw.* 5[b]; würgt den habich, wicklet in in sein brusttuch und stiesz in in den bůsen. FREY *garteng. cap.* 1; gab im ein grosz stuck speck und stiesz ims in den bůsen. *daselbst;*

deren Hercules für flöh zwelf schilling in ein nackenden busen schob. *Garg.* 40[b]; ich will den meister ehren und die sechs in den busen schieben. 87[b]; sorgt, der fewrzeug, welchen einer in busen schob, solt ihn verbrennen. 193[b]; du kannst es (*das geld*) in den busen stoszen, wenn es dich zerrt im hosensack, man sieht es dort noch besser, wenn du es auch nicht hervor ziehst. GOTTHELF *sagen* 4, 47. *ähnlich ist das gr. μεταξὺ τῶν μαστῶν ὑπὸ τῷ ἀποδέσμῳ παρεβύσατο in Lucians dial. het.* 12 *und das* posuit ad pectus inter mamillas *in den epist. obsc. vir.* F, 5.

Geld pflegte man frauen in den busen *zu stecken, sei es um dadurch weigerung der annahme zu verhüten oder weil die empfangende am freien gebrauch der hände gehindert war.* wann ein gut verkauft und mit mund und halm übertragen wird, da die frau mit ihren kindern erschiene, soll man der kinde jedem ein verzigpfenning geben und der frauen sunderlich einen in den boesen stecken, aus dieser ursachen, ob künftighin sie mer kinder geberen würde, dasz dieselben auch verzigen (*verzichtet*) haben. *weisth.* 2, 533. 537. 544;

> dô schoup er ir zer selben stunt
> in ir buosen wol ein phunt
> und bôt ir grôȥe mieten. *a. w.* 1, 52;
>
> er schoup der frouwen in ir kleit
> aldâ zuo der selben stunt
> mêre denne zehen phunt. 1, 59;

wenn sie kein geld zum trinkgelde annehmen wolte, küssete er sie und steckte ihr einen halben gulden in den busen. *Leipz. avant.* 1, 115; als sie nun solches (*das fertige oberhemde*) überbracht, habe er ihr 15 louisdors in den busen gesteckt. 1, 184. *noch heute wird bei kindtaufen vom gevatter die gabe der amme ins busenhalstuch geschoben.*

Einem etwas in den busen schieben *oder* stoszen *meint aber auch es ihm zur last legen, es auf ihn schieben, ihm vorwerfen:* ich wil das urteil einem ieden heimstellen und in sein bůsen stoszen. FRANK *chron. vorr.* a[b]; den will ich dir dafür in busen schieben. *Garg.* 99[a]; soll dir in deinen busen geschoben sein. *franz. Simpl.* 1, 186;

> was du gethan, hast du gethan,
> du kannsts in keinen fremden busen schieben.
> RÜCKERT 396.

Die hand in den busen stecken, in seinen eignen busen greifen, *auf sich selbst und die eigne schuld zurückgehen, oder auch um etwas schnell zu verbergen.* stecke deine hand in deinen busen, *mitte manum in sinum.* 2 *Mos.* 4, 6; und er that sie wieder in den busen. 4, 7. *doch* die hände in den busen stecken *will sagen was* die hände in den schosz legen, *unthätig sein:* die hend in bůsen stoszen, *fovere dexteram sinu.* MAALER 82[c]; die mit faulenzen umbgehen, die händ in bůsen stoszen, schlinken schlanken. FRANK *parad.* 94[b];

> man steckt da nicht in busen die händ,
> sunder es gilt da schlagen und stürmen. AYRER 306[b].

ebenso die hände im busen haben: die trägen, die für und für die hend im busen haben. *weise, kluge reden* 16[b].

b) brechen, schütten, lesen in den busen = *in den schosz:*

> dâ heten si ein teil der nüȥȥe
> in iren buosem gebrochen. *GA.* 2, 278;
>
> dâ sâȥen si und biȥȥen
> der nüȥȥe ûȥ der vrouwen schôȥ. 2, 279;

ja ich kan wacker steigen und hab als ein ganzen busen voll kirschen gebrochen. *Simpl.* 1, 30; der schneider sich nicht lang besann, was zu thun were, las sein busen schnell voll stein. *wegkürzer* 11. *darum nun auch* den busen ausschütteln, ausschütten (1, 962. 963). *das bildliche* vergelten in den *oder* in dem busen *ist aufzufassen als ein schütten des gelds in den schosz:* und vergilt unsern nachbarn sibenfeltig in irem busen. *ps.* 79, 12; der du vergiltest die missethat der veter in den bosem irer kinder nach inen. *Jer.* 32, 18; ich wil nicht schweigen, sondern bezalen, ja ich wil sie in iren bosam bezalen. *Es.* 65, 6; ich wil inen zumessen ir voriges thun in iren bosam. 65, 7. *verschieden davon ist* wein in den busen *d. h. zu trinken, in den leib zu schütten, oder getrunken* haben:

> ein hiesiger soldat,
> der einen becher wein in seinen busen hat,
> schaft mehr als mancher sonst, der unten von den füszen
> bis auf die scheitel an sich ein hat lassen schlieszen
> in eisen und in stahl. OPITZ 1, 104.

c) schneien, fallen, rinnen in den busen:

> sô wiȥȥent, daȥ mir von dem bûwe her in den buosen snie.
> *MS.* 2, 67[b],

es ist ein so elender bau, dasz es mir von oben her in den

busen schneit, *wie sonst gesagt wird:* es schneit dir in die bude (*sp.* 489) *und* es schneit dir noch einmal in den schuh!;

> ja gerist sô vil niht dir
> in den buosem sô du wænst. HELBL. 4, 229;
>
> o lasz die jungen sambt den alten
> nur iren wollust und hochmut treiben,
> unser spotten mit mann und weiben.
> es wird ins gspött in busen rinnen. H. SACHS III. 2, 62[d],

der spott wird ihnen in den eignen busen zurückfließen;

> ich hoff dir sol in busen rinnen
> dein fatzwerk, hon und groszer spot. III. 2, 148[d];
>
> ich hoff aber in meinen sinnen,
> das gspött werd ir in busen rinnen. V, 368[a].

ähnlich ist in den busen speien: wer ein voll macht, auch billich leid, das man ihm in den busen speit. *Garg.* 98[b], *was, nach dem reim zu urtheilen, aus einem gedicht genommen ist.* speie in dein eigen busen, sich dich an, nicht mich. HENISCH 569, 68; *man sagte auch* in seinen busen lachen, *bei sich, innerlich, im herzen lachen:*

> des must ich in mein busen lachen. HAUPT 3, 247.

was aber bedeutet einem in den busen blasen?

> du manchem hast in busen blasen,
> das ime ausdrang der angstschweisz. H. SACHS II. 4, 5[b];
>
> dergleich gsind, so drausz auf der straszen
> guten leuten in den busen blasen,
> und die in stetten erbarn frawen
> in den kirchen die hend abhawen,
> das in dstümpf an der gürtel hangen. IV. 3, 56[c];
>
> wirt ein kaufman braubt auf der straszen,
> von den raubern in busem blasen. IV. 3, 61[d];

es scheint eine kugel auf den leib schieszen. anders ist, bei neueren, in den busen hauchen, aushauchen:

> der edle Talbot hat die grosze seele
> in meinen busen ausgehaucht. SCHILLER 473[a].

d) in den busen schliefen *ist sich bergen, verstecken:* das kind verschlieft sich ganz in des vatters busen. ALBRECHT *fluchabc.* 39; dieweil in der has in buesen geschloffen. SCHERTLINS *br.* 104 = *furcht sich ihrer bemächtigt hatte;* sie hatten den hasen im busen und gaben bald die flucht. GEO. VON FRONSPERGS *bericht von der schlacht von Pavia in* SCHEIBLES *kloster* 6, 18; haben sie, *sagt Gargantua,* den hasen, so geb gott, dasz sie ihn im busen haben, so wird es sie nicht vil frommen. *Garg.* 255[a]; der has steckt ihm im busen, *umbram suam metuit;* gott kann verwegenen leuten den hasen in den busen schieben. HENISCH 569, 64. *über den* angang des hasen *vgl. mythol.* 1081.

e) ein kind im busen tragen *kann zwar verstanden werden im leib, unter dem herzen, aber auch im schosz, unterm kleid tragen:* wahrscheinlich trag ich ein pfand im busen, das uns nur noch mehr an einander fesseln sollte. GÖTHE 18, 65; dasz Sperata ein kind von ihm im busen trage. 20, 265 *und bildlich:*

> mein busen war so voll und bang,
> von hundert welten trächtig. 2, 195.

ein halb sechter eicheln im busen getragen. MONES *zeitschr.* 2, 62 *ist deutlich im schosz, wie* in busen brechn, lesen. meine mutter wollte mich in ihrem busen verbergen. GERSTENBERG *Ugol.* 5. er wird seine herd weiden wie ein hirte, er wird die lemmer in seine arme samlen und in seinem bosem tragen. *Es.* 40, 11. kan auch jemand ein fewr im bosem behalten, das seine kleider nicht brennen? *spr. Sal.* 6, 27; fewrzeug, der selbs im busen ein fewr aufschlegt (*das von selbst, wenn man es bei sich trägt, feuer schlägt*). *Garg.* 193[b].

f) *einigemal schwankt der casus:* und sagen (*ruhmredige menschen*) von kriegen, wie sie vil cronen (*geld*) darvon hond bracht, die laufent in irem bůsen wie ander leus. KEISERSB. *s. d. m.* 56[b]. *dagegen heiszt es in der soldaten tageweis Simpl.* 1, 220:

> sie theilen sich in schwaderon,
> ich fühl sie in den busen auch anmarschieren schon,

wo bei KELLER *s.* 334 *gelesen wird* in dem busen.

g) *jenem* in den busen stecken *entspricht ein* aus dem busen (*heute,* aus der tasche) ziehen: aus dem bosem zohe. ALBERUS *Barfüszer alcoran* 394; der Zuckerbastel aber stelt sich mitten under den haufen, zeucht ein geschribnes register aus dem buesen und gibts dem Winkelfelder, dasz ers, als der studiert und am besten lesen kundt, ablesen soll. *Winkelf.* 360; zog die grosze blattere (*geldblase*) aus dem busen, nahm ein hämpfeli Brabänter (*eine handvoll kronenthaler*) und gab sie dem wirt. GOTTHELF *sagen* 4, 60.

h) *der spruch:* jeder trägt seinen schalk im busen, den schalk trägt jeder im busen, ihr busen trägt keinen schalk. GÜNTHER 973, *scheint hergenommen von einem dienstbaren geist*

ein vorsprechen im busen bringen. weisth. 2,380.

oder kobold, den einer mit sich trug und der ihm spöttische ratschläge einflöszte, der aus ihm sprach. es heiszt auch, er hat den schalk hinter den ohren sitzen, er hat es dick hinter den ohren, er weisz den schalk fein zu verdecken. FISCHART *Garg.* 257[b] *sagt:* den mönch, das ist den hasen oder das unglück im busen haben, 145[b] *aber redet er von* schalkverbergenden schleichern, schlüsselsuchern, verhetzern, lockvögeln, duckmäusern und erzarchibuben im busen, *was doch bedeutet im innersten, wie sonst* in der haut. einen lautenschlager im busen haben, *in sinu gaudere, innerlich froh sein.* HENISCH 569, 57.

4) *allgemein ist* busen, *ganz wie* brust, *der wohnort und aufenthalt, gleichsam das haus des herzens, der innersten gefühle und empfindungen, des tiefsten bewustseins:*

schon murmelte der quellen fall
in weiche busen liebe. SCHILLER 10[b];

aber diese tausend stimmen
der erwachenden natur
wecken in dem tiefen busen
mir den schweren kummer nur. 49[b];

nur wem ein herz empfänglich für das schöne
im busen schlägt. 101[b];

dasz unsre freude fremde wangen röthet,
dasz unsre angst in fremden busen zittert. 255[b];

ists ein gott,
der mir das herz im tiefsten busen wandelt? 466[a];

mein edles herz im busen zu erschüttern. 473[a];

im tiefsten busen kehrt sich mir das herz. 481[b];

und es schauderte mir tief in dem busen das herz.
GÖTHE 1, 317;

dem ist kein herz im ehernen busen. 40, 267;

im innersten busen
regt sich muth und begier. 40, 268;

der gott, der mir im busen wohnt. 12, 80;

beglückt wer treue rein im busen trägt. 12, 87;

ein ganzer weltkreis hatte
in deinem weiten busen raum. SCHILLER 270[a];

und in ihrem busen wohnt der friede,
der durch sie aus meinem busen wich. GOTTER 1, 75;

groll der hölle wohnt in ihrem busen. 3, 124;

o wenn nur einen trieb, der euch im busen schlief,
der muse silberton zu edlen thaten rief. 1, 24;

ihr seid bestürzt und könnt euch selbst in euerm busen nicht wiederfinden. GÖTHE 8, 271. *man sagt* einem in den busen, *wie* in das herz blicken, schauen: so hätte es zu ihrer glückseligkeit nichts weiter bedurft, als in den busen ihres nebenbuhlers zu sehen. GÖTHE 20, 98; dasz niemand erwache und in den busen unsers geheimnisses schaue. 42, 212; wer besser scheinen will, als er wirklich ist, wird vor den augen gottes und des mannes, der ihm in den busen blickt, um eben so viel schlechter, als er sich besser dünkt. KLINGER 6, 235; wer sich in seinem busen spiegelt, darf keines andern spiegels. LEHMANN 135.

5) *die praep.* an *weist aber auf leibliche nähe, wenn sie auch bildlich zu nehmen ist:*

an dem busen zu erwarmen,
an dem busen voll erbarmen,
voller liebe, treu und huld. BÜRGER 72[b];

der bei wilder stürme wuth
an der hofnung busen ruht. GOTTER 1, 109;

nie hat dies herz an einem feilen busen geschlagen. *Woldemar* 1, 67; sie umarmte ihn und schlosz ihn sanft an ihren busen. das arme kind, rief er aus, suchte zuflucht an meinem unsichern busen, lasz die sicherheit des deinigen mir zu gute kommen. sie hielten sich fest umschlossen, er fühlte ihr herz an seinem busen schlagen. GÖTHE 20, 205.

6) sein busen arbeitete heftig; der busen wollte ihm springen;

mein busen fängt mir an zu brennen,
entfernen wir uns nur geschwind. GÖTHE 12, 125;

mein busen drängt sich nach ihm hin. 12, 179;

der busen wird ruhig,
das auge wird hell. SCHILLER 51[a];

dieses knirschen, dieses beben
will nicht rache, will nur liebe,
der mein busen widerspricht.
GÖKINGK *lieder zweier liebenden Lp.* 1819 *s.* 122.

7) dieser gedanke füllt, bewältigt, beherscht meinen busen; meinen strebenden, sehnenden busen auszufüllen. GÖTHE 16, 110;

o wie mir das den busen regt. 12, 299;

wie? sinnt der könig, was kein edler mann,
der seinen namen liebt und dem verehrung
der himmlischen den busen bändigt,
je denken sollte? 9, 11.

den busen tauschen *heiszt was* die herzen wechseln, *liebe erwiedern:*

ihr die ihr fähig seid den busen zu vertauschen. GÜNTHER 393.

8) so hat auch er ein schwert und einen arm
die rechte seines busens zu vertheidigen. GÖTHE 9, 84;

die unternehmungen meines busens sind zu grosz. 8, 130;

die schwere schuld des busens zu verhehlen. SCHILLER 474[b].

9) busen *kann, wie* brust, *auch von der blumenknospe gesagt werden:* die rose hat ihren busen geöfnet;

hell singen die vögel,
es lauschen die blüten
und sprachlos ringen
sich wonnedüfte
aus ihrem busen. LENAU *neu. ged.* 136.

10) busen *ist, wie* bucht *und* bai, *einbiegung des meers, sees oder auch des gebirges, vgl. sp.* 483 *und* meerbusen, *gerade so werden* κόλπος *und* sinus *verwendet. das gr. wort scheint unmittelbar unser* golf.

da ist nah und fern
kein busen, der ihm freundlich schutz gewährte.
SCHILLER 539[b].

man nennt auch den zipfel eines netzes den busen, *nach* FLEMINGS *teutschem jäger* 227[b] *des hünergarns und jagdtuches.*

BUSENBAND, *n. strophium, bandschleife:*

bald wird sie mir ein busenband,
bald eine locke weihen. BÜRGER 11[a];

sie zupft, auf ihren hirtenstab
gelehnt, am busenband. HÖLTY 18;

ach da bebten
thränen auf das busenband. STOLBERG 1, 57.

BUSENBRUDER, *m. was* busenfreund.

BUSENFREUND, *m. sodalis:* und du, sein busenfreund? GÖTHE 14, 188; sein ältester, liebster gefährte, sein busenfreund. FR. MÜLLER 2, 201. SERZ *volksausdrücke* 23[a] *schreibt* mein busemsfreund, *mel ac deliciae meae.*

BUSENFREUNDIN, *f.*

hier grüszt mich meine ländliche natur,
die busenfreundin meiner jungen jahre. SCHILLER 247[a].

BUSENGEFIEDER, *n.* das busengefieder der nachtigall. J. P. *biogr. bel.* 1, 89.

BUSENGESCHMEIDE, *n.*

für Eurymachos trug er ein künstliches busengeschmeide.
VOSS *Od.* 18, 295.

BUSENGESTADE, *n.*

führen . . hin zum busengestad. STOLBERG 14, 294.

BUSENGEWAND, *n. busenbekleidung.*

BUSENGUCKERISCH, *clanculum limis oculis spectans sinum, nach dem busen schielend:* busenguckerisch beichtvätter. *bienenk.* 160[b].

BUSENHÜNDLEIN, *n. catellus ad gremium:* ob die weiber zutappische busenhündlein seien? ABELE 3, 15; und hierzu ein zotiges busenhünderl oder löwerl den discant singen. 3, 21.

BUSENHUHN, *n. eine als bettmund zu entrichtende abgabe, vgl.* rauchhuhn.

BUSENKERBE, *f.* στῆθος μεταμάζιον*:*

gerade trafs die busenkerb und warf
vom wagen ihn herab. BÜRGER 159[a] *nach Il.* 5, 19,

bei VOSS:

sondern es traf in die kerbe der brust und stürzt ihn vom wagen;

bei SPRENG 82[a]:

traf im gerad sein junges herz,
dasz er fiel von dem ros abwerts.

BUSENKIND, *n. was* schoszkind, *filius eximie dilectus:* seht ihrs, wie kindlich euer busenkind an euch handelt. SCHILLER 105[a].

BUSENKOLLER, *m. was* busengewand:

wol manche sitzt so spröd und kalt,
ders unterm busenkoller wallt. STOLBERG 5, 239.

BUSENKRAUSE, *f. gefalteter busenstreif.*

BUSENLÖFFEL, *m. von* FISCHART 88[b] *unter vielen andern löffeln genannt, vielleicht ein zur pathengabe in den busen geschobner.*

BUSENNADEL, *f. acus indusio continendo serviens, hemdnadel, tuchnadel.*

BUSENNESTEL, *f. fibula, wie das vorige.*

BUSENRATHER, *m. was* busenfreund, *vgl.* busen 3, *h.*

BUSENSCHLAG, *m. palpitatio pectoris:*

o drücke mir dich selbst,
dich selbst ins herz, dasz jeder busenschlag
es hebe. HERDER 6, 72.

BUSENSCHLEIER, *m. busentuch:*

trille, rädchen, lang und fein,
trille fein ein fädelein
mir zum busenschleier. BÜRGER 29[b];

was fehlt dem busenschleier
mit seinem blumenstrausz? Voss 5, 171;
wie sollt ihr da zur erde sehn, ihr herren!
die ihr so kühn durch busenschleier seht.
Gökingk *lieder zweier liebenden s.* 38.

BUSENSCHLEIFE, *f. was* busenband:

mir träumt, ich war ein vögelein
und flog auf ihren schosz,
und zupft ihr, um nicht lasz zu sein,
die busenschleifen los. Hölty 46.

BUSENSTRAUSZ, *m. strausz vor der brust.*

BUSENSTREIF, *m. was* busenkrause, *franz.* jabot, *welches eigentlich den kropf des vogels, ingluvies bedeutet:* ich habe die rose zwischen meinem busenstreife verborgen. Thümmel 3, 12.

BUSENSÜNDE, *f. schoszsünde, lieblingssünde, die einer gern und wiederholt begeht.*

BUSENTASCHE, *f. die im busengewand angebracht ist.* Gotthelf *sagen* 4, 47.

BUSENTUCH, *n. velamentum colli, halstuch, busenschleier:*

und flog mit gaukelhaftem flug
dann auf die weisze hand,
dann wieder auf das busentuch
und pickt am rothen band. Hölty 46.

BUSENVATER, *m.* kundschafterische beichtvätter oder busenvätter. *bienenk.* 160[b].

BUSENWAISE, *m. posthumus.* Henisch 570, 6. *man sollte meinen, ein kind, dem die säugende mutter gestorben ist.*

BUSENWALLEN, *n. busenschlag:*

weinet um mich, die ihr nie gefallen,
denen noch der unschuld lilien blühn,
denen zu dem weichen busenwallen
heldenstärke die natur verliehn. Schiller 5[a];
bald ein sanftes busenwallen,
bald ein nasser seitenblick. Fr. Müller 2, 357.

BUSENWARM, *warm wie im busen:* so gieng es selig dahin in der weiszen busenwarmen nacht. J. P. *anh. zu Tit.* 2, 55.

BUSENWORT, *n. lieblingswort, das man oft im munde führt:* pflegten sonst meine busenwörter zu sein. Hippel *lebensl.* 1, 185.

BUSEREINEN, *putere, foetere, it.* puzzare:

was hast für ein unzifer bracht,
so knappet, höckricht und so hinket,
so pusereinet und so stinket. H. Sachs V, 245[a];
nun hab ich mir ein weib genommen,
die ist bucklet, so bin ich hinket,
sie busereint, so bin ich stinket. V, 343[b];

das erste pusereinet *ist part., das andere* busereint *aber* III. *praes. sg. des verbums selbst, dessen bildung der von essigeinen bei* H. Sachs I. 5, 518[d]. 519[a], *nach essich schmecken, und* büffeinen, *stoszen gleich kommt:*

püffeinet, wie ein alter bock. IV, 3, 4[c],

welches vorhin sp. 492 *nachzuholen ist. wie deutet sich nun* busereinen? *kann es zu* buse, puse, *katze gehören, nach katzenpisse stinken?* Schmid 110 *hat* busen *mingere* = pissen.

BUSERON, *m. mendax, it.* bugiardo, bugiardone? *oder concubinus?* der ein sechzig köchin und beischläferin und ein zwenzig puseronen gehabt hat. Luther *tischr.* 311[b];

war ein wucherer und buseron
und het auch etlich mörd gethon. H. Sachs IV. 3, 91[a].

BUSICK, *n. negotium, occupatio:*

und laszt den fraasz sein busick enden,
wann er den bratspiesz höret wenden.
Fischart *lob der lauten s.* 120,

mahnt ans engl. business *arbeit und* busy *geschäftig, nnl.* bezig.

BUSIG, *erscheint in den falschgebildeten zusammensetzungen* bloszbusig, hochbusig, vollbusig, tiefbusig, βαθύκολπος, *wofür* busnig, busmig *stehn sollte, weil die liquida in* busen, busem *wesentlich ist. der misbrauch geneigt aber N wegzulassen, wo es gehörig und einzuschalten, wo es ungehörig ist. freilich zeigt schon* Maaler 82[c] büsachtig, die grosz tutten und brüst hat, *mammosa.*

BUSMEN, sich, *pennas erigere, sich sträuben, blähen, den busen aufblasen:*

des nam die königin wenig war,
und sach her vür untugentlich
recht sam ein valk, der busmet sich.
Herm. von Sachsenheim *mörin* 8[a].

vgl. erbusmen, erbuosemen.

BUSPER, WUSCHPER, *alacer, wurde schon* 1, 1789 *unter* bewuschpert *abgehandelt.* Hebel *s.* 91 *von vögeln:*

sie werden so busper und froh.

BUSSEN, *osculari, in Baiern und Östreich* (Schmeller 1, 211. Höfer 1, 359), *schw.* pussa, *engl.* buss, *stimmend zu* basiare, *it.* baciare, *sp.* besar, *franz.* baiser, *kaum daher entlehnt, wie auch der abweichende vocallaut dem in* küssen, *ahd.* chussan, *goth.* kukjan *begegnet, welchem* kukjan *das ir. gal.* pogaim, *welsche* poca, *armor.* poka *näher tritt, so dasz die consonanten immer zu tauschen scheinen. auch poln.* buzia, *basium.* bussen *gilt nicht nur vom mund, auch von hand und fusz:* pusset mir in meinem namen meinen liebsten jungen. Jonas *bei Melanchth.* 2, 41; pusse das patschel, pusse! Günther 1000;

aft fall i gleich nieder
und buss earm (*ihm*) dö füasz. Seidl *almer* 1, 29.

bushandel, bushändlein geben *heiszt nach inwendig geküster hand sie darreichen.*

BUSSERL, *n. basium.* Schm. 1, 212. pusserl. Höfer 1, 359. *schwäb.* busserle. Schmid 109. *das einfache* bus *wurde sp.* 556 *und* büschen *sp.* 560 *angeführt:*

meinm schatz han i busserln gebn,
ei wol, oi oi!
ma hat ihr mein boart angsechn
bis übas koi. Seidl 1, 1,

man hat ihr meinen bart angesehn bis übers kinn, vgl. bart 13;

geh, leih mar a busserl ((*gib mir ein mäulchen*).
Stelzhamer 61.

BUSZ, BUSZE, *f. emendatio, correctio, goth.* bôta, *ags.* bôt, *alts.* buota, *nnl.* boete, *altn.* bôt, *schw.* bot, *dän.* bod. *die ahd. form schwankt aber zwischen* puoȥ *und* puoȥa, *die mhd. zwischen* buoȥ *und* buoȥe *und auch die nhd. früher noch zwischen* busz *und* busze, *obschon jetzt nur das letztere gilt. von dieser doppelgestalt wird gramm.* 4, 245 *gehandelt, auf den unterschied eines männlichen* busz *und weiblichen* busze *läuft sie nicht hinaus, das wort scheint immer weiblich und nur zuweilen aus erster decl. in die vierte übergehend, wie wir heute* acht, schlacht, furcht *für mhd.* ahte, slahte, vorhte *setzen, im* 16 *jh. allerwärts* gab, red, sach *u. s. w. für* gabe, rede, sache *vorkommt. das ahd. mhd. einsilbige* buoȥ *galt in der redensart* 'mir wirt buoȥ' *ich werde frei, ledig,* 'ich tuon buoȥ' *ich mache frei, ledig, beidemal mit beigefügtem gen. der sache, und nie steht dann* puoȥa, buoȥe, *für welchen sprachgebrauch sich kaum ein grund anführen läszt, da in derselben lage* 'mir ist, wirdit laba', 'er tuot dir is laba' *gesagt wird, nicht* lap, lab; *eher scheint für* buoȥ *ein übergang ins adj. anzunehmen, wie z. b. das gr.* ὄφελος *adjectivisch und substantivisch gesetzt zu werden pflegt. heute hört die verschiedenheit wieder auf und überall ist das volle* busze *hergestellt.*

Von der wurzel unter büszen, *die bedeutungen sind folgende:*

1) *keine spur mehr eines sinnlichen* busze, *sartura, refectio, man müste denn die zusammensetzungen* buszseite, buszstück *vom subst.* busze *ableiten.*

2) *das goth.* bôta *verdeutscht* ὄφελος, *commodum, solatium und so steht das altn.* bôt, *z. b.* sida bôt, *vitae solatium, zumal in beinamen der frauen* ârbôt, bæjarbôt, *trost, hilfe des jahrs, der stadt. häufig so jenes ahd. mhd.* buoȥ, *hierher können noch einige beispiele des* 15. 16 *jh. gerechnet werden, die sich sicher mehren lassen werden:*

als mag der geizig seinen schlund
vil minder füllen dann der hund,
und wirt (im) sorgen nimmer busz.
Morsheim *spiegel. Oppenh.* 1515 C 3[b];

sintemal man seiner krankheit möchte busz finden (in quanto pure alcun modo si trovava al suo scampo). *Bocc.* 1, 107[a], *wo der Ulmer druck* 71[d]: seitmale man seiner krankheit möcht pusze finden. *voc.* 1482 e 4[a] *hat:* busz, erznei, hilfe fur die krankheit, *remedium, medicamen.*

ei das er hab sant Quirins busz! H. Sachs III. 3, 70[d],

ist eine verwünschung, welche ausdrückt, dasz er für Quirins übel hilfe suchen müsse, d. h. es habe.

3) *im alten recht war* busze *emendatio, satisfactio, compositio, was einer für begangne verletzung zu entrichten hatte* (RA. 649) *und in den ags. wie altn. gesetzen gilt* bôt *in diesem sinn technisch. ebenso ist das ahd.* puoȥa *satisfactio, emendatio, pretium* (Graff 3, 227) *und mhd. stehen* buoȥe *und* beȥȥerunge *oft verbunden. die weisthümer verknüpfen auch* busze *und* brüche, *z. b.* 3, 380; es sei zum tod oder in die acht, oder zur busze am gut oder ins gefängnis. *Esra* 7, 26;

nach püsz des gelts stet mein begir. Schwarzenb. 135, 2.

es heiszt busze zahlen, geben, leisten, entrichten, setzen, auflegen, schenken, erlassen, in busze fallen, zu busze setzen,

zu busze stehn: ich wil dir ewiglich darumb zu busz stehen. *buch der liebe* 70ᵃ; so bitte ich euwer gnad demütiglich, dasz ihr mir es wöllet verzeihen, ich auch gern darumb zu busz stehn. 263ᵇ; das zähl ich allen schelmen zur busze;

> gedenken magst du alles, nicht alles darfstu sagen,
> das sagen pfleget busze, das denken nicht zu tragen.
> LOGAU 3, 4, 87;
>
> ihr wart in straf gefallen, mustet euch,
> wie schwer sie war, der busze schweigend fügen.
> SCHILLER 522ᵃ;
>
> o wie ein harte busz,
> drei gläser mit wein auf ein schimlich nusz! *Garg.* 92ᵃ;
>
> es ist ein schwere busz,
> wer lieb durch leid meiden musz. HENISCH 571, 68.

4) *häufig* kirchliche busze, *die für begangne sünde auferlegt wird.* *μετάνοια, dem wortsinn gemäsz, übersetzt* ULFILAS *stets durch* idreiga, *wie die vulg. durch* poenitentia, *auch ahd. gilt dafür* hriwa, hriuwa, riuwa, *poenitentiam agere ist* hriuwa tuon, wurchan. *der kirche aber genügte nicht an der inneren contritio, sie forderte thätliche reue und die ags. version des N. T. gibt schon poenitentia durch* dædbôt, *thatbusze. an die stelle des ahd.* hriwa wurchan *trat allmählich* puoȥa wurchan, *mhd.* buoȥe würken;

> es wirt sich bessern und würken buosz. *fastn.* 887, 8;

solch spotter seind unglückhaftige menschen, die nit mögen leiden, das sie penitenz und bůsz wirken. KEISERSB. *s. d. m.* 45ᵃ; hab euch dabei ermant, das selbig schif zů verlassen und bůsz zu würken. *sch. der pen.* 1ᵃ; freuwen sich die engel über einen sünder, der bůsz würkt. 128ᵃ; am montag hab der bůsz wirkent mensch zweimal milchspeis geessen. 129ᵇ; bis sie vollkommene bůsz gewürket hatten. *bienenk.* 161ᵃ;

> des nachts im finsternis fort heuln
> bei ihrm fürsten der finsternus,
> doselbsten ewig wurken busz. EYERING 1, 429.

LUTHER *sagt aber* busze thun *für poenitentiam agere, nicht* wirken: darumb schüldige ich mich und thue busze in staub und aschen. *Hiob* 42, 6; da ich bekeret ward, thet ich busze. *Jer.* 31, 19; thut busze, das himelreich ist nahe herbei kommen. *Matth.* 3, 2; sehet zu, thut rechtschaffene frucht der busze. 3, 8. *Luc.* 3, 8; sie hätten vorzeiten im sack und in der aschen busze gethan. *Matth.* 11, 21; und müsse leid tragen über viele, die zuvor gesündiget und nicht busze gethan haben. 2 *Cor.* 12, 21.

ich taufe euch mit wasser zur busze. *Matth.* 3, 11; ich bin kommen die sünder zur busze zu rufen. 9, 13; predigete von der taufe der busze zur vergebung der sünden. *Marc.* 1, 4; er soll niemants sagen, was im der priester zu bůsz uf hat gesetzt. KEISERSB. *s. d. m.* 71ᵇ; die busz aber, die ich dir ufsetze, soll dise sein. ALBERUS *wider Witzel* M 6ᵃ; sunder sihe, das du von den begangnen sünden bůsz thůest und absteest. FRANK *weltb.* 114ᵃ; für die sünde busze zu thun. *bienenk.* 38ᵇ;

> gott war stets wie er ist, wird wie er ist stets sein,
> ich aber soll aus schuld in busze treten ein,
> damit für höll und tod sei heil und himmel mein.
> LOGAU 3, 2, 19;
>
> der jahrstag dieser unglückselgen that,
> er ists, den ich mit busz und fasten feire. SCHILLER 408ᵃ;

er muste jene winterreise, jene busze von Canossa vollziehen, durch die er die majestät des kaiserlichen namens so tief erniedrigte. RANKE *reform.* 1, 31.

busze *wird oft in der formel mit* besserung *und mit* beichte *verknüpft. die Schweden sagen* göra bättring *für busze thun, die Dänen* bod og bedring. *voc.* 1482 e 4ᵃ *hat:* busz, besserung fur die sunde oder fur die bosen getat. busze und beicht. SCHWARZENB. 139, 2. 141, 1. *die kirche fordert zur vollen* busze *dreierlei, contritio, confessio, emendatio.*

BUSZAAR, *m. siehe* buszhart.

BUSZABWERKEN, *n. poenalis opera.* MAALER 82ᵃ *abwirkung, abverdienung der strafe durch die that.*

BUSZAUFLEGUNG, *f. mulctatio.* MAALER 82ᶜ.

BUSZBRUDER, *m.* man sihet diese buszbrüder und buszschwestern bisweilen in Italien. *bienenk.* 27ᵇ.

BÜSZEN, *goth.* bôtjan, *ags.* bêtan, *alts.* buotian, *nnl.* boeten, *ahd.* puoȥan, *mhd.* büeȥen, *altn.* bœta (*nicht* bæta), *schw.* böta, *dän.* böde. *dies* bôtjan *leitet zurück auf ein starkes* batan bôt, *wie* gôljan, fôdjan, sôþjan, sôkjan *auf* galan, fadan, saþjan, sakan, *welche gleichwol nicht alle fortdauern.* batan *aber läszt nicht zweifeln an unmittelbarer verwandtschaft mit* bats *bonus,* bats *für* batis *melius,* batista *optimus; wozu* 1, 1153 *skr.* bhadra *felix gestellt wurde. darf man das seltne lat.* fadus *und* fadia gens, *also den namen* Fadius *hinzu nehmen? im gr. φαιδρός splendidus steht der vocallaut ab.* bôtjan, büszen *ist allgemein gefaszt bessern, besser machen, emendare.*

Da der hd. form Z *gebührt, so wurden* 1, 1157. 1158. 1159 batte *lucrum,* batten *juvare von* baȥ, basz *fern gehalten, und dem alts.* gibada *beigesellt. wie aber, wenn dieser schärfe zum trotz, so sehr sie in ihrem recht ist,* batten *und* basz *dennoch derselben wurzel wären? allzu stark streiten dafür die bedeutungen, denn unser* batten *drückt aus, was das goth.* bôtjan *prodesse, und im alts.* gibada *liegt offenbar was im goth.* bôta, *altn.* bôt, *juvamen, solatium. wir sehen also hier, wie auch bei andern wörtern mehr wahrzunehmen ist, mischungen verschiedner lautstufen,* batista *und* peȥisto *verschoben sich ordnungsmäszig, im alts.* gibada *dagegen haftete das* D *der ersten stufe, folglich im hd.* batten *das* T *der zweiten, man dürfte auch ein goth.* gabada *vermuten.*

Haben wir so die widersprüche der form versöhnt und ist gestattet goth. batan, bôtjan *und das geratene* gabada, *ahd.* paȥan, puoȥan *und wieder ein geratenes* gipata, *nhd.* basz, büszen *und* batten *zu vereinbaren, so drängt sich die frage auf nach dem gehalt der sinnlichen wurzel, von der hauptsächlich nur abstracte anwendungen übrig scheinen. unabweisbaren fingerzeig geben aber die hernach aufgeführten bedeutungen des wortes* büszen, *welche unter dem abgezognen begrif liegen müssen, nicht erst aus ihm zu erklären sind. nach ihnen aber wird man wenig fehlen, wenn man für das gesuchte, jetzt verlorne verbum* batan bôt *die vorstellung von vigere, valere, integrum esse ansetzt, für* bats *bonus die von validus, integer, sartus, von heil, ganz, oder dem ags.* sel. büszen *ist*

1) *ganz machen, sarcire, ῥάπτειν, reficere, hauptsächlich von kleidern und netzen, aber auch von schmiedegerät und bauwerk. diese bedeutung hat das ahd.* puoȥan (GRAFF 3, 225) *und mhd.* büeȥen:

> dane was nehein îsenin gewant,
> nehein stâlhuot
> nie sô veste noch sô guot,
> chom er im ze slage,
> daȥ in von dem tage
> iemer gebuoȥte dehein smit. *Rol.* 192, 3.

die nhd. wörterbücher halten diesen sinn fest: sarcino, ich näie, bütze, sarcio ich bütz zůsamen, mach ganz. DASYP. 215ᵇ; sarcire, zusamen bieszen, ganz machen. SERRANUS x 8ᵇ; die netzen (*netze*) büszen *retia reficere, resarcire.* HENISCH 570, 68. höreten, das die mauren zu Jerusalem zugemacht waren und das sie die lücken angefangen hatten zu büszen. *Neh.* 4, 7, *wo die vulg. hat* quod obducta esset cicatrix muri et quod coepissent interrupta concludi, *vgl. ahd.* gipuoȥtiu *sarta tecta, reaedificata;* was aber an der statt abgangen und wa den burgern leid widerfahren, liesz er aus seiner schatzkammer büszen und ergänzen. *Garg.* 270ᵇ; spanischen zu- oder geschlechtsnamen, wo sichs hat leiden wollen, andere ebenlautende oder auch gleichbedeutliche mit unterzubüszen (*einzuflicken*). *Harnisch* 9. *nicht anders nnl.* de netten boeten, *die netze flicken,* ketel boeten, *kessel flicken; altengl.* nettes bete (CHAUCER *C. T.* 3925); *altn.* bœta föt, *subsuere, resarcire, kleider flicken und das part.* bœttr *ist resartus, pannosus, geflickt, gebletzt; dän.* böde et gaarn, böde paa gamle kläder. büszen *ist also in diesem sinn ein synonym von* bletzen (*sp.* 110), *flicken, stopfen, zunähen, zumachen, ausbessern. der schuhflicker heiszt* altbüszer, schuhbüszer, *der kesselflicker* kesselbüszer, *nnl.* ketelboeter, *der maurer* lückenbüszer. *s.* bützen, butzen 11.

2) *wie man aber sagte* anstoszen *assuere, annähen und* ein feuer anstoszen, *zünden* (1, 487. 489) *galt in gleicher ideenverbindung ags.* bêtan fŷr, *feuer anzünden, to make up a fire; altengl.*

> I wol don sacrifice and fires bete. CHAUCER *C. T.* 2255;
> two fires on the auter gan she bete. 2294;

nnl. het vuur boeten, *nd.* füer böten, *schw.* böta eld (IHRE 254), *und der käfer, welchen wir auch* börner, brenner *nennen* (*oben sp.* 245), *heiszt nd.* füerböter. *weder ein ahd.* fiur puoȥan, *noch mhd.* viur büeȥen, *nhd.* feuer büszen *ist aber aufzuweisen, auch kein altn.* eld bœta, *so dasz sich verdacht eindrängt, das ags.* bêtan *könne hier für* beátan *d. i. ahd.* pôȥan, *mhd.* bôȥen, *nhd.* boszen *gesetzt sein, die laute liegen einander nahe und im schw.* ö *fallen altn.* au *und* œ *zusammen,*

dem schw. böta *ist gar nicht anzusehn, ob es für altn.* bauta *oder* bœta *stehe. hierzu tritt, dasz franz.* boutefeu, *incendiarius, it.* buttafuoco, *sp.* botafuego, *ganz dem nd.* bötefür, *nnl.* boetevuur *entsprechen,* bouter, buttare, botar *stoszen aber unser* boszen *sind, nicht unser* büszen. *doch soll noch nicht vollends über* bêtan fŷr *abgesprochen sein, zumal ihm* Lye *den sinn beilegt focum deficientem reparare ac denuo excitare, wofür gleichwol kein entschiedner beleg vorliegt.*

3) büszen *heiszt heilen, sanare, wie* busze *heilmittel, nd.* böten, *im Teutonista* boeten *zaubern, besprechen:*

> nu quam ein alde vrowe,
> ein volgerinne der truten.
> daz kint si ir darbuten,
> wand si im buzen wolde. *pass. K.* 395, 79;
>
> und kunde grôze swære
> von worten wol gebüezen
> mit erzenien süezen. *Barl.* 17, 15.

buszen, erzneien, *medicare, remediari. voc.* 1482 e 4[a]: man würde gewislich niesewürz den gebietern zu dank schenken, das sie das hirn fegten und den schnuppen büszeten. Luther 2, 198[a];

> so büsz ich dir das hauptwe dein. Schwarzenb. 124, 1;
>
> wann eim ist lung und leber faul,
> wann einr hat wehthumb an den füszen,
> solch schäden kann ich alle büszen. Alberus 130;
>
> welch schaden im kein arzt kundt büszen. H. Sachs III. 1, 82[c];
>
> auf erd lebt so kein künstreich man,
> der ewr krankheit büszen kan. III. 1, 168[b];
>
> wo ein thier oder mensch fast hust (*hustet*),
> im mit geweihtem wasser buszt. Waldis *päbstl. reich* Bb 4[b].

4) büszen *pellere, depellere, vertreiben, was unmittelbar an heilen reicht, da die krankheit vertreiben auch sie heilen ist. man sagte zumal* durst *und* hunger, den husten büszen, *ahd.*

> ir gibuaztut mir in wâr thurst inti hungar. O. V. 20, 73;
>
> die buozint dâ den durst. *fundgr.* 2, 7, 23;
>
> sus trinke ein iegeslîcher man, daz er den durst gebüeze.
> Walth. 30, 5;
>
> das meer ist aller wasser fasz,
> doch büszt ein brunn den durst vil basz.
> Freidank *von* Brant 1539. 15[b];
>
> ich bitt gebt mir ein bissen brot,
> zu büszen hier den hunger mein. H. Sachs V, 230[d];
>
> wann sie dann all ir hungers not
> da büszen mit dem schwarzen brot. Schrit *grob.* L 2[b];
>
> des geizes groben hunger büszen. Weckherlin 380;
>
> denn weil er selbst nicht mehr die essenslust kan büszen,
> gibt er sein eigen fleisch den würmen zu genieszen.
> Logau 1, 1, 14;

den habichen, welche wissen ein raub den hunger zu büszen mitzubringen. Schuppius 757; es mögen die menschen den hunger wol damit büeszen. Herrs *Columella* 16[a];

> begrîfe ich in dâ,
> jâ büeze ich im den kîchen,
> daz er vil trûrîc stât. *MSH.* 3, 262[a],

nach einem bis auf heute üblichen euphemismus.

5) die lust büszen, *stillen, befriedigen, wie der hunger auch* gestillt *wird und* eszlust *heiszt:* da aszen sie und wurden allzusat, er liesz sie iren lust büszen. *ps.* 78, 29; da sie nu iren lust gebüszet hatten und sie noch davon aszen. 78, 30; denn es kamen inen wachteln vom meer ire lust zu büszen. *weish. Sal.* 19, 12; möcht ich meine lust wol büszen. Luther 3, 43[b]; aber sie sehen sie also an als ding an inen selbs, in denen sie iren lust büszen. Keisersb. *bilg.* 125[b]; ich wolt sunst nimmermehr so nerricht gewest sein, das ich nit lieber mit vielen weibern, dan nur mit einer meinen lusten gebüszt hett. Alberus *wider Witzel.* J 2[b]; weil sie (*die Deutschen*) ja lust haben zum fewer des jüngsten tags, so wil inen bepstliche heiligkeit den lusten büszen und fewers genug verschaffen. Alberus *neue zeitung von Rom.* 1541. *s.* 5;

> magstu noch zu seltzamer zeit (*zuweilen*)
> dein lust mit poeterei büszen. H. Sachs II. 2, 55[b];
>
> wer durch tichten ruhm wil haben, kan ihn nieszen,
> wer durch tichten lust wil haben, kan sie büszen.
> Logau 2, 8, 45;
>
> es ist umsonst, dein lust wird nicht gebüszt,
> er hat dich, werthe frau, das letztemal gegrüszt.
> Rompler 130;
>
> erst liesz sich ihr gelust mit einem kusse büszen,
> itzt wünscht sie schon, sich satt an ihm zu küssen.
> Wieland 10, 146;
>
> mags, frommer mann, dich basz verdrieszen,
> so will ich meine lust doch büszen. Bürger 70[a];
>
> der neider völkchen büszt hier seine schadenlust,
> stellt dem ein bein, stöszt jenen vor die brust.
> Gotter 1, 167;

> noch stehst du unversehrt, willst du erwarten,
> bis er die böse lust an dir gebüszt. Schiller 519[b];
>
> ich denk, ich halte sie einmal
> und büsze meine lust,
> und endigt sie nicht meine qual,
> sterb ich an ihrer brust. Göthe 1, 20;

ja er hofte sogar, mit der vorstellung des Hamlet sollte ihre ganze lust gebüszt sein. sie würden nachher das theater nicht wieder betreten. 20, 215.

ebenso bei andern, ähnlichen wörtern: büszen sie dieweil iren mutwillen an unserm namen. Luthers *br.* 2, 61;

> da traten sie ihn auch mit füszen,
> ein jegliches wolt sein mutwilln büszen. Alberus 21[b];

als ich solcher gestalt meinen willen büszet. Ismenius 74[a]; also wenn gott bei einem sünder erkennet, das er sich gar nicht bessern wil, lässet er ihn in dieser welt seine wollust wol büszen. Butschky *Patm.* 597;

> um ihre rachbegier
> nach herzenslust zu büszen an mir. Wieland 18, 276;

auf das ir zorn gebüszet würde. Luther 3, 35; die sollen uns die rechte warheit sagen und den fürwitz büszen, wie es gehe nach diesem leben. 3, 211; weil nu aber der bapst des bischofs ehrgeiz gesterkt und seine geltsucht gebüszet, da er so viel tausent gülden für die pallia genomen. 1, 142[b]; das die philister sich gerochen haben und den alten hasz gebüszet nach allem irem willen. *Ez.* 25, 15;

> theils sucht man wissenschaft nur blosz zu schlechtem wissen
> und dieses dient dahin, den fürwitz nur zu büszen.
> Logau 2, 1, 43;
>
> und er nicht büsze seine wut
> mit meiner selen leib und blut. Weckherlin 20;
>
> der sattsam heilig sei, der götter zorn zu büszen.
> J. E. Schlegel 1, 55.

6) büszen, *wenden, stillen, reparare, auf abstracte vorstellungen bezogen, was sich an die vorausgehenden bedeutungen schlieszt und zu* busze 2 *stimmt:*

> und si mir mac gebüezen wol
> den kumber. Walth. 120, 18;
>
> sus wart diu küneginne
> verholn des ze râte,
> daz sie dem künec drâte
> sîn alter wolte büezen. *troj. kr.* 10436, *d. i. ihn verjüngen;*

ebenso bei Chaucer bete sorwe, *sorge heilen, vergelten.*

> darum den gram ein wenig büszt,
> gott weisz wol, das ihr essen müszt. Ringwald Ee 6[a].

7) büszen *ist allgemein expiare, sühnen, ohne den gedanken an gerichtliche, kirchliche busze:*

> komme mit eile den fehler zu büszen,
> lege der fürstin sich nieder zu füszen. Logau 3, 212;
>
> eile! wenn du nicht eilest,
> werden wirs theuer büszen müssen. Göthe 12, 241;

einen jeden büszt (*straft*) und vexiert sein list. Frank *sprichw.* 1, 76[a].

8) büszen, *luere, emendare im rechtlichen sinn der busze hiesz nicht nur das auf eine missethat gesetzte geld entrichten, sondern auch dessen entrichtung auferlegen und beitreiben,* der thäter hat zehn thaler zu büszen, der richter büszt ihn um zehn thaler; so sollen die eltesten der stad den man nemen und züchtigen und umb hundert sekel silbers büszen. 5 *Mos.* 22, 19; ein schultheisz, der die bauren nicht büszt. Kirchhof *wendunm.* 69. *Kriemhilt sagt:*

> sô swert mir eide, swaz mir ieman getuot,
> daz ir sît der næhste der büeze miniu leit. *Nib.* 1197, 3,

dasz ihr meine feinde und beleidiger dafür zur verantwortung zieht, sie büszen *laszt, rache dafür nehmt;* wisten wir doch, wem wir das klagen solten, der uns der not büszet (*busze zu wege bringt*), die uns der grosze herr thut. *buch der liebe* 88, 1. der frevel, das leid ist gebüszt, *gesühnt, es ist dafür gezahlt worden, der todgeschlagne ist* gebüszt, *sein wergeld entrichtet:* wenn zwen mit einander balgen, so sollen die nesten dabei trewlich fried nemen, wenn den einer (*der balgenden den andern*) daruber zu tod schlug, so soll er gebüszet sein. Reutter *kriegsordn.* 14, *d. h. so braucht keine busze entrichtet zu werden;* es soll keiner ohn grosze not aus der ordnung gehen, wen die hauptleute dreiben, wenn er sich widere (*weigere, auflehne*) und zu tod geschlagen wurd, soll er schon gebüszet sein. *ebenda. Wie nun allmählich der begrif der busze übergieng in den allgemeineren der strafe, so bedeutet auch* büszen

a) *puniri:* er soll mit einem tage gefängnis büszen; jedes

versäumnis, jedes unglück muste (*in der reitstunde*) mit geld gebüszt werden. Göthe 24, 233; er soll dafür büszen; er hat lange genug gebüszt.

b) punire, bestrafen: ist er unrecht erwelet, so ist er zimlich darumb gebüszet bis daher. Luther 5, 495[b];

> ich frag euch all, ir ritter und knecht,
> wie man einen püszen sol mit recht,
> der frauen er genidert hat. *fastn.* 705, 16. 710, 3;
>
> der Landenberger büszte seinen sohn
> um kleinen fehlers willen. Schiller 523[a].

wenn ein solcher unterthänig gewordener ort um einen bestimmten theil seiner feldmark gebüszt wird. Niebuhr 1, 607; mit dem tode büszen (*strafen*). *die ältere sprache setzte statt der praep. auch den gen.:* darumb sich in seinem zorn mäsziget und sie beide öffentlich hartes tods meinet zu büszen und in dem fewer zu verbrennen. *Bocc.* 1, 285[b].

9) büszen, *in kirchlichem sinn,*

a) intransitiv μετανοεῖν, wofür Ulfilas *nur* idreigôn = poenitere *sagt, die vulgata* poenitentiam agere, *ahd.* hriwun wurchan, *später* busze wirken, *bei* Luther busze thun, *nicht* büszen, *wenigstens in der bibel nicht, wol aber bei andern, z. b.* es ist ietz nit zeit ze streiten und ze fechten, aber es ist zeit ze betten und ze büszen. Keisersb. *s. d. m.* 61[a];

> du alter narr, bald peicht und püsz. Schwarzenb. 141, 2;
>
> wird dem keiser sein abfall leid,
> so kan er dessen noch gnieszen,
> wo er aber nicht wolt büszen,
> so wird ers entgelten müssen. Ayrer 151[b];

in staub und asche büszen, kniend büszen, *häufig auch* für etwas büszen: er büszt für seine sünden, *was aber leicht meint, er leidet strafe dafür und nicht er ist reuig.*

b) transitiv, seine sünde büszen;

> verklagt das herz dich keiner andern sünde,
> die du noch nicht gebeichtet und gebüszt? Schiller 443[a];
>
> nu hat die reu unser herz berürt,
> das wir das fürbasz wollen büszen. *fastn.* 724, 9,

dafür busze thun. sobald emendatio für das wesen der busze gehalten wird, hat der acc. besseren fug, bei der inneren contritio und reue hingegen das intransitivum, ohne casus.

c) sich büszen, *mit gen. der sache:*

> wann wir uns des alles haben gebüszt,
> das unsern leib je hat gelüst. *fastn.* 719, 8.

Überschaut man die entfalteten neun bedeutungen von büszen, *so fallen alle, mit ausnahme der zweiten, zusammen in dem begrif des ergänzens (reficiendi, reparandi). wie das zerrissene gewand, das gebrochene gefäsz geflickt, wird der kranke leib geheilt* (heil *ist* hêl, *ganz*), *hunger, durst und begierde gesättigt, gestillt und beschwichtigt; den verletzten rechtszustand stellt die busze her und auch der kirchlichen ansicht gemäsz ist, dasz* reue *und* busze *das durch die sünde entzwei gegangne kleid der seele wieder zusammen hefte, schöner wäre, sagt ein alter dichter, wenn es nie einen risz bekommen hätte. die zweite bedeutung scheint sich nur zu einigen insofern nachweisbar würde, dasz ein wiederanfachen gemeint ist. s.* abbüszen, einbüszen, verbüszen, zubüszen.

BÜSZENDIG, *mulcta dignus, buszfällig, gebildet wie* lebendig: wirt der hüter daran buszendig, so sol er die selben busz liden. *weisth.* 3, 606.

BÜSZER, *m. refector, reparator, bletzer, flicker, vgl.* altbüszer, lückenbüszer, schuhbüszer. *nd.* böter, *besprecher. hauptsächlich aber poenitentiam agens:* sind aber die büszer nicht auch leien oder sinds eitel priester gewesen? Luther 3, 387; thut alle beide busze, denn ir seid falsche büszer. 6, 518[a];

> viel frevler hat es noch und wenig rechte büszer
> Logau 2, 5, 8;
>
> wann ihr banges miserere
> kniend eine schar von büszern stöhnt. Bürger.

BÜSZERIN, *f.* wenn vor dem beichtstul die büszerin kniet, ihre begangenen sünden zu beichten. Fr. Müller 2, 160. *nd.* bötersche, *hexe.*

BÜSZERISCH, *poenitentem decens:*

> mit einem büszerischen spruch
> verneige dein geäschert haupt. Lenau *Faust* 27.

BÜSZERKLEID, *n. pilgerkleid.*

BUSZFAHRT, *f. peregrinatio delictorum expiandorum causa suscepta.*

BUSZFÄLLIG, *mulcta dignus:* den herren buszfellig werden. Kirchhof *wendunm.* 264[b]; das ihre f. gn. nichtes buszfälliges begangen. Micrälius 3, 596. *vgl.* straffällig.

BUSZFÄLTIG? dieser artikel ist falsch, dem brauch und lere der kirchen entgegen und verlamet die buszfeltige gnugthuung. Luther 1, 544[a]. *die lesart bedenklich, doch zweifelhaft, ob* buszfellig *oder* buszfertig *zu setzen.*

BUSZFERTIG, *ad poenitentiam versus, eigentlich auf der* buszfahrt *begriffen:* seint ir cristen oder heiden oder buszfertig leut? *Aimon* g; buszfertiger zuhörer, tröstlicher prediger. Henisch 571, 46; gedenke mit buszfertigem herzen an den tag deines todes. Butschky *kanzl.* 716; der buszfertige christenmensch. 783. 787; der h. Hieronymus ergötzte sich daran, wenn er in vielen nachtwachen aus reue über seine begangenen sünden herzliche und buszfertige thränen vergossen hatte. Lessing 3, 12; es gibt eine art enthusiastisch buszfertiger sünder, die schon in der erzählung ihrer missethaten mit einschiebseln zu büszen anfangen und eine beruhigung darin finden sich anzuklagen. Lichtenberg 1, 182;

> buszfertge sühne, weisz ich, nimmt der himmel an.
> Schiller 513[b].

siehe buszwertig.

BUSZFERTIGKEIT, *f. animus ad poenitentiam promtus:*

> als ewrer buszförtigkeit zeichen. Weckherlin 12.

BUSZFERTIGLICH, *adv.*

> daher sich mein betrübter geist
> buszförtiglich nu waget. Weckherlin.

BUSZGEBET, *n. preces poenitentiam testantes.*

BUSZGEDANKEN, *pl. mentis mutandae meditatio.*

BUSZGELD, *n. mulcta exacta:* das recht buszgelt mag der herr richter nicht selbst behalten. *summa Johannis. Augsb.* 1478 *bl.* 157; das römisch buszgelt. *bienenk.* 232[a].

BUSZGESANG, *m.*

> bei dem klang
> singt sie ihren buszgesang. Stolberg 1, 168;
>
> sie lassen buszgesänge singen. Gotter 1, 370.

BUSZGEWAND, *n.*

> in schwarzem buszgewande.

BUSZGLÄUBIG, *buszfertig:* da er sich mit buszgläubigem herzen zu Christo kehrete, nam er ihn zu gnaden an. Schuppius 443.

BUSZGLOCKE, *f. campana ad poenitentiam agendam excitans:* dieses (*die erzählte geschichte*) ist (sprach er zu sich selbst) eine neue buszglocke für dich. *irrgarten* 368. *siehe* buszwecker.

BUSZHART, *m. falco buteo, buteo vulgaris, mausefalk, sonst auch* buszaar, busart, *it.* buzza, *franz.* la buse, busard, *engl.* buzzard, *nnl.* buizert:

> der gierfalk, sperber und büszhart. *ganskönig* A 2[a].

BUSZHEMD, *n.*

BUSZKAMPF, *m. dolores e delictis.*

BUSZKASTEIUNG, *f. castigatio voluntaria, quam poenitens sibi injungit:*

> mit strengen buszkasteiungen allmälich
> abschöpfend eine ewge schuld. Schiller 514[b].

BUSZLEBEN, *n. vita poenitentis.* Luther 3, 24.

BUSZLIED, *n. canticum poenitentiam testans, buszgesang.* Lessing 1, 291.

BUSZLOS, *poenitentiae expers, impius:* ein falsch, heuchlerisch, bůszlos leben. Frank *parad. vorrede;*

> wan sie dan so buszlos, als aller schalkheit voll.
> Weckherlin 124;
>
> die sonst buszlose sünd
> büszt der sündlose gott durch sein selbseignes kind.
> Rompler 25.

BUSZMAHNUNG, *f. monitio ad poenitentiam agendam:* dem die gefangnen besuchenden geistlichen bleibt unbenommen, die freiwilligen geständnisse derselben zu buszmahnungen zu benutzen. *hannov. gesetzsaml.* 1842 *abth.* 2. *s.* 5.

BUSZMEISTER, *m. corrector.* Henisch 571, 51; nach der buszmeister ordnung. Luther 3, 92[b]. 94.

BUSZMITTEL, *n. remedium poenitentiae:* grif neben andern buszmitteln auch zum fasten. Scherer *wundsegen* G 4.

BUSZOPFER, *n.* rechte anführung zum buszopfer des h. abendmahls. Butschky *kanzl.* 734.

BUSZPFARRE, *f.* man versetzte sündige geistliche auf pönitenz- oder reu- und buszpfarren. J. P. *herbstbl.* 3, 49.

BUSZPREDIGER, *m. emendandae vitae monitor.*

BUSZPREDIGT, *f.*

BUSZPSALM, *m. carmen ad poenitentiam peccatorum vocans.* Luther 3, 1; sieben brautpaare als sieben bitten und buszpsalme. J. P. *Tit.* 3, 99.

BUSZREICH, *poenitentiae plenus:*
 der rew buszreiche stim. WECKHERLIN 329.

BUSZREUE, *f. reue:* buszreue haben. *Simpl.* 1, 245.

BUSZROCK, *m. was* buszgewand. *s.* buhldecke.

BUSZSCHWESTER, *f. siehe* buszbruder *und* betschwester.

BUSZSEITE, *f. die linke seite des filzes, auf welcher der hutmacher die dünnen stellen ausbessert. s.* büszen 1.

BUSZSEUFZER, *m.*

BUSZSTÜCK, *n. filzstück zum ausbessern.*

BUSZTAG, *m. supplicatio:* jährlicher busz- und bettag. *in den marken auch ein waldgericht über die holzfrevel.*

BUSZTÄGLICH, *adv.*

BUSZTEXT, *m. worüber am busztage gepredigt wird.*

BUSZTHRÄNE, *f. lacrima quam poenitentia peccatorum elicit:* die einzigen sogenannten buszthränen machen mir zu schaffen, aber ich sorge sehr, die erinnerung der annehmlichkeit der sünde hat ihren guten theil daran, es müste denn sein, dasz die buszthränen nichts anders als eine art von freudenthränen seien, da man sein elend den weg des lasters gewandelt zu sein und seine glückseligkeit, den weg der tugend wieder anzutreten, zugleich empfände. LESSING 12, 53; eine einzige aufopferung stählet dich mehr als fünf buszthränen. J. P. *Hesp.* 3, 110; einem begnadigten strickkinde bleibt immer noch ein niederschlag von salzigen buszthränen zurück. *herbstbl.* 3, 218.

BUSZÜBUNG, *f. meditatio poenitentiae.*

BÜSZUNG, *f. expiatio:*
 ist sie wahrhaftig seine, meine schwester,
 so bin ich schuldig einer greuelthat,
 die keine reu und büszung kann versöhnen. SCHILLER 512[b].

BUSZVERMAHNUNG, *f. was* buszmahnung: der kapellan hält eine buszvermahnung. RABENER 2, 67.

BUSZWECKER, *m.* aber der seiger musz nicht unser buszwecker sein. GELLERT 3, 150; der pater provinzial hatte mit vergnügen nach einer alten sitte einen schweinskopf am mönche als buszwecker gebraucht. J. P. *paling.* 2, 74; der schweinskopf als buszwecker. *teufelsp.* 2, 153.

BUSZWERK, *n. opus ad poenitentiam peractum.*

BUSZWERTIG, buszfertig? bůszwertig leben. KEISERSB. *has im pf.* Dd 2[a]; Johannes der teufer fleucht in die wüste, da er so ein hart bůszwertig leben fürt. FRANK *verbütsch. buch* 166[a]. *doch* 'ein bůszwertigs schif' *weltb.* 197[b] *scheint ein der ausbesserung bedürftiges, nach* büszen 1, *was sich figürlich auf ein buszleben anwenden liesze.*

BUSZWIRDIG, *poena dignus, buszfällig, straffällig:* puszwirdiger *poenalis. voc.* 1482 aa 1[b]; welre danne bůszwirdig wirt, der bessert fünf schillinge. MONES *zeitschr.* 3, 158; so er einen bůszwürdig findt. 3, 177; straf und bůszwirdig sind. *kriegsb. des fr.* 184.

BUSZWIRKEN, *n. operatio poenitentiae:* in Ninive, da sie fasteten, da waren sie erlöst, das macht sie wirkten busz. das buszwirken musz den teufel ab uns nemmen. PARACELSUS 2, 265[a]; darbei dann beschlossen wird, dasz der ketzer buszwürken gott nicht angenem ist. *bienenk.* 201[a].

BUSZWIRKEND, *poenitens:* dieweil man die fasten doch auf den aschermittwoch mit äschen anfangt, darein sich vor zeiten die buszwirkenden menschen gar legten. *bienenk.* 151[b].

BUSZWIRKUNG, *f. poenitentia.* KEISERSB. *sch. der pen.* 5[c]. 11[b]. 13[c]. 14[a]. 129[a].

BUSZZÄHER, BUSZZÄHRE, *f. buszthräne:* in demut zu warten, bis so lange das unsere sünden uns vor augen kommen und die buszzäher dardurch erwecket werden. BUTSCHKY *kanzl.* 827.

BUSZZELLE, *f. cella poenitentis:* sie mit gewalt in die buszzellen der einsamkeit gejagt. J. P. *Katzenb.* 2, 72.

BUTEIL, *n. mortuarium,* buttel, bottel. HALTAUS 203. RICHTHOFEN *unter dem wort* bodel, *eigentlich* bautheil, *mhd.* bůteil.

BUTEILEN, *das bestehaupt erheben. weisth.* 3, 498.

BUTRICH, *m. uter, lagena, ahd.* putirih (GRAFF 3, 90), *die Windberger psalmen haben s.* 360 sazte diu wazzer alsô in einen buterih (*wo andere* balg, uderbalg *lesen*), posuit aquas quasi in utre; putrichs mund, *lura, os utris. voc.* 1482 aa 1[b], bütterich, bauch under dem nabel, bauchle, schmerbauch. MAALER 81[d]; HENISCH 572, 36 *hat* butrich, *legel, lagena.* STIELER 263 butrich, *genus vasis longiusculi; bei* SCHMELLER 1, 225 bütterich, bütrich, bittrich. *in der Wetterau, zwischen Echzell und Gettenau heiszt eine stelle* im bütrich, biedrich, *wie das volk ausspricht:* im birrerich. *drückt der mannsname* Pütrich von Reichertshausen (*im* 15 *jh.*) *gleichfalls schlauch aus? vgl.* bütte *und* bütsche.

BUTSCH, *m. basium, vgl.* bus. STALDER 1, 250.

BUTSCH, *m. ictus, pulsus, stosz, bei* MAALER 321[a] putsch, *bei* STIELER 902 butsch, putsch, *neben* hutsch, *bei* STALDER 1, 250 butsch *stosz,* windbutsch *windstosz,* ein butsch geld, *ein stosz, eine summe geldes.* eim einen putsch in bütterich geben, *pugnos in ventrem alicujus ingerere.* MAALER 321[a]. *heute wird* putsch *von einem auflauf, zusammenstosz der leute gebraucht,* es war ein putsch, der schnell vorübergieng. *auch das laufen nach etwas neuem nennt man einen* putsch. *s.* butschen.

BÜTSCHCHEN, *ocellus, umbilicus, bei* STIELER 264 bütschgen.

BÜTSCHELN, *fasciis involvere:* das kind war reinlich gehalten und gebütschelt. HEBEL *s.* 416. *s.* büscheln, einbütschen.

BUTSCHEN, PUTSCHEN, *pulsare, ferire, stoszen, bei* MAALER 81[d] bütschen, *verwandt mit* boszen, *franz.* bouter, *it.* bottare, buttare. *von menschen, mit dem kopfe, vom vieh, mit den hörnern stoszen, wie der widder in Graubünden* botsch *heiszt.* STALD. 1, 210, *vgl.* bock *sp.* 201. *auch beim zutrinken, mit vollen gläsern stoszen, anstoszen, schweiz.* si hend mittenandere bbutscht. *dann aber lärm, auflauf machen,* butsch *machen. niederdeutsch hört man für dies* butschen butzen, *d. i.* butsen.

BÜTSCHET, *n. sigillum, petschaft,* bitschaft, *siegelring:* guldin bütschet. KEISERSB. *sch. der pen.* 43[b]. 44[d], *bei* MAALER 81[d] bütschet, bütschier, falsch bütschet, *signum adulterinum; die ableitung von* bütschen *aufstoszen, aufdrücken läge unfern; bekanntlich läszt man* petschaft *vom böhm.* pečet, *poln.* pieczęć, *russ.* petschjat' *abstammen. s.* bütschieren.

BÜTSCHGI, *n. naucum, res nihili.* MAALER 81[d], *bütschchen, was am obst umbilicus, der* griebs *heiszt und da sitzen bleibt, wo die blüte war, schweiz.* bätzgi, bätzi. STALD. 1, 145, *gewöhnlich* butz, butze, bützlein. *auch* NEMNICH *hat* butschge, *arulla.*

BUTSCHHÄNDEL, *n. kushändel, bushändel, ehmals aber in Baiern und Östreich benennung einer kleinen münze, vielleicht weil der sie als almosen empfangende bettler die hand dafür küste, im Winkelfelder wird damit das sp.* quarto = *heller übersetzt:* ob jemand under der bursch mir mit einem par butschändel zu hülf köndt kommen, damit ich die verlobte wachskerzen bezahlen mög. 304; nembt dise zwei butschaindel und kauft für mich gleichfalls ein waxliecht, wann ich mehr klein geld bei mir hett, wolt ich euch noch ein butschaindel geben umb ein kerzen für s. Lucia. 305; gibt der Maruschka gleichfalls zwei butschaindel. 306. HÖFER 1, 359 *hat* putschanl, SCHM. 1, 302 putschendl *ohne erklärung.*

BÜTSCHIER, *n. sigillum:* ein brief mit zweien bütschirn oder sigeln verwaret. *Katziporus* E 7[a].

BÜTSCHIEREN, *sigillo munire,* petschieren. *s.* verbütschieren.

BUTSCHOCH, *was* botschuh *sp.* 278 *und* bundschuh *sp.* 522:
 burger, bůman, die zwo persan
 stiftent mit sünde vil nuwer fünde
 in steden und in dorfen,
 ir beste lauf ist wucherkauf,
 groszer fürsatz, fürlauf und tatz
 mit dem butschoch geworfen. *Muskatblut* 73, 8.

BUTT, *m.* BUTTE, *f. rhombus, pleuronectes flesus, flinder, flunder, scholle. nnl.* bot *m. und f. im kindermärchen n°* 19 butt *m., vielleicht mit dem folgenden adj. im zusammenhang.*

BUTT, *stupidus, hebes, obtusus, dumm, stumpf. dies schon sp.* 278 *unter* bott *aufgestellte wort musz hier neuerdings verhandelt werden. gleich* FISCHART *bedient seiner sich auch* GRIMMELSHAUSEN *oder dessen interpolator:* wie unsere erste eltern im paradies recht unschuldig so butt hingelebet. *Simpl.* 1, 4 (*bei* KELLER *s.* 29); können es in unsere butten köpfe nicht bringen, wie so gut es der gute gott mit uns vorhabe. 1, 26 (KELLER 57); Simplicissimus wäre nicht zu dem einsiedel gekommen und also bei seinem knän und meuder wie ein butter ochs und tummes vieh oder grober esel ohne unterricht und bekehrung aufgewachsen. *daselbst;* solche butte junge knockhölzer gibt es noch mehr ab, wenn man genau nachsuchen wollte oder sollte. 1, 38 (KELL. 76); wie wir allhier einen so tummen und butten bauren ... vorgestellt. 1, 96 (KELL. 158). *es scheint hier ein kennzeichen zur prüfung des echten texts, wenigstens habe ich es in keiner sicher von* GRIMMELSHAUSEN *geschriebenen stelle vermerkt. in den wörterbüchern hat* HENISCH 468, 22 bot, ein niderländisch wort, kompt her von Bœotus, *und* FRISCH 1, 159[a] butt, dem verstand nach tumm, *hebes,* ein butter kerl *obtusae mentis,* wird von einigen auch butzig ausgesprochen, auf eine butte weise *stolide, stupide.*

Allerdings scheint der hauptsitz dieses adj. in den Niederlanden, Weiland *erklärt es durch* dom, lomp: hij is een bot mensch, *aber auch durch* plomp, stomp: een bot mes, *ein stumpfes messer,* het mes bot maken, *das messer stumpf machen;* gij hebt het hem al te bot gezegd, *ihr habt es ihm allzu plump gesagt;* bot blijven staan, bot stilzwijgen, *plötzlich stehn bleiben, schweigen;* botuit, botweg, op een bot, *stumpfab, ganz wie bair.* putzweg, *reinweg.* Schm. 1, 303.

Das brem. wb. 1, 173 *gibt nur:* een butten keerl, *ein grober gesell;* een butten snak, *eine dumme rede.* Schütze 1, 190 en butten minsch, *ein abstoszender mensch;* lat em sitten, he is butt, *er stöszt zurück. dän. stumpf und plump:* denne fisk har et but hoved, *dieser fisch hat ein stumpfes haupt;* at have et but väsen, *ein plumpes, unartiges wesen, betragen. daneben ein part.* buttet, *abgestumpft, kurz und dick:* en lille buttet pige; buttede arme; en buttet lille haand, *wozu das isl.* bûtr *truncus,* bûta *truncare stimmt.*

Doch diese sich mit bottech (*sp.* 278) *berührende substantivbedeutung von truncus ist auch der nd. und selbst hd. volkssprache nicht fremd:* een but vam jungen, een but van der deern, *ein kurzer, dicker junge, ein stumpf von junge, von dirne brem. wb.* 1, 173, *womit sich das franz.* un bout d'homme *vergleicht.* Schmeller 1, 224. 226 *hat* bott, butt *m. person, thier oder pflanze von kleiner, kurzer, dicker gestalt, wofür wir hernach* butz *und* bützel *kennen lernen werden. gehören das it.* putto, *puer,* puttana *dirne, garce in die reihe? sie enthalten nur die vorstellung des kleinen, nicht des kurzen, dicken.*

Es wird mühe kosten, die sp. 278 *geltend gemachte herleitung des adj.* bott *aus dem goth.* bauþs, *surdus, mutus aufrecht zu halten und auf die übrigen formen und bedeutungen zu erstrecken. mit* bauþs *vergleichen sich auszerdem das skr.* badhira, *ir.* bodhar, *welsche* byddar, *arm.* byzar, *welche sämtlich surdus ausdrücken, nur dasz dem* bauþs *die zweite silbe mit* R *und die lautverschiebung abgeht.* bauþs, *gen.* baudis, *allen seinen buchstaben nach, würde sich für die wurzel* biudan *eignen und als prohibitus audire, loqui fassen lassen. was auch hiervon zu halten sei, in jenem* bûtr *truncus und* bot *zeigen sich* T *für* D, *welchem* T *wir gleichwol ebenso in* botm *und* botn *sp.* 209 *begegneten, so dasz ein hd.* butt *zu vollen ehren käme, sein schwanken in* TZ *wäre zu begreifen. wie* πηρός *blind, lahm, stumpfsinnig bezeichnet, flieszt aus* taub *und* stumm *zugleich geistige hemmung und sinnliche stumpfheit, der verstand und das messer können* bot *heiszen.*

Auffallend ist noch zweierlei, der gänzliche abgang von bot *in den mnl. denkmälern, so wie überhaupt im alterthum unserer übrigen dialecte, vom goth.* bauþs *abgesehn. dann, dasz auch die spanische sprache in überraschender einstimmung ein adj.* boto *für stupidus und obtusus, dumm und stumpf besitzt. flieszt es aus* botar *stoszen, it.* bottare, *franz.* bouter *und hätten es die Spanier den Niederländern erst spät zugebracht, von welchen her es sich weiter verbreitete? in diesem fall bliebe das goth.* bauþs *fern liegen, wo nicht auch auf es das sp.* bote *zurückgeht, wie auf* biudan *das sp. wort für hochzeit,* boda, *hochzeitgebot.* Diez *übergeht* boto *und* boda.

BÜTTARBEITER, *m. bei einigen handwerken der, welcher aus der werkbütte formt, z. b. die pappe.*

BÜTTBRET, *n. bret um die bütte.*

BÜTTCHEN, *n. doliolum. s. das folgende.*

BUTTE, BÜTTE, *f. labrum, cupa, dolium,* botte (*sp.* 278), *ahd.* putin, putina (Graff 3, 87), *mhd.* büte, bütte, büten (Ben. 1, 286), *ags.* byden *und* butte, bytte, *engl.* butt, *altn.* bytta, *schw.* bytta, *dän.* bötte, *ital.* botta. *unmittelbar verwandt mit* bottech, *truncus* (*sp.* 278) *und* bottich *f. dolium* (*sp.* 279), *wie auch* bötticher *doliarius gleichviel ist mit* böttner, büttner. *vocab.* 1482 aa 2^{b} *gewährt* putten *armillum* (*genus urceoli vinarii*) *und* c 2^{a} butten *dolium,* aa 2^{b} putte *stande, zuber, wanne, tina, tornarius. noch später schwankt die schreibung zwischen* büd, büden, bütte, botte. *in berührung stehn* boden *und* bude. *auf urverwandtschaft hätten anspruch* πίθος, πυθμήν, πυτίνη, βοῦτις, βύτις, *lat.* butta, buttus *und* fundus, *mit manigfachem unterschied und wechsel der form.*

Bedeutungen.

1) *in die* butte *werden trauben gelesen und zur kelter getragen:* was ubrig ist blieben von Israel, das musz auch nachher abgelesen werden, wie am weinstock, der weinleser wird eins nach dem andern in die butten werfen. *Jer.* 6, 9;

> die bütten, züber, fasz und herbstgeschirr. Weckherlin 772;
> mit kübeln, körblin, zain und butten. *das.*

in die groszen bodingen (*bottichen*) werden die trauben mit hölzernen butten, so man auf dem rucken trägt, eingeschuttet. Hohberg 1, 351^{b}; in theils orten werden die weinbeer gleich in butten und bodingen nach hause geführt. 1, 352^{a}; der winzer mit seiner butte. Arnim 1, xx; bald stieg (*in der traubenlese*) ein zug von arbeitern mit weinblättern gegürtet und bekränzt den berg herunter, deren vordersten zweie ein nacktes schönes kind in einer butte trugen. dies kind trugen sie zum herzog, dasz es ihm einen kranz von seltenen, späten weinblüten aufsetzen sollte. 3, 425. *auf die* weinbutte *geht die redensart* 'hand von der butte!' *nicht angerührt! noli me tangere;* 'die hand von der butten ziehen'; die hand von der butten! es sind weinbeer drinnen; *also keine trauben naschen, dann überhaupt, von etwas ablassen:* mein vater (hätte) die hand von der butten ziehen und fernerem unglücke vorbauen können. *Felsenb.* 2, 241. wer nicht (trauben) lesen kann, musz butten tragen, *wer wenig geschick hat, musz mit geringem amte vorlieb nehmen.*

2) butte, milchbutte, *milchkübel:* da überkam er ein grosze bütte, und setzt si uf den markt und kouft alle milch, die dar uf den markt kam und liesz sie in die bütte schütten. *Eulensp. cap.* 70;

> im anmutigen lenz, wann milch von den butten herabtrieft.
> Voss *Il.* 2, 471;
>
> voll schwamm das geschirr von der molke,
> butten und kübel gesamt. *Od.* 9, 223;
>
> wenn liebliche milch die bütten erfüllet. Stolberg 11, 66

3) wasserbutte, badebutte, meischbutte, malzbutte: da legt Aulnspiegel die belz in ein büd vol wassers. Alberus *wider Witzel* F 4^{b}; im bad, in der bütten. *Garg.* 72^{b}; *

> kein pferd sauft bütten aus, ein schof voll ist ihm lieber.
> Wiedemann *mai* 56;
>
> wär auch ein böser mensch gleich einer lecken bütte,
> die keine wolthat hält, dem ungeachtet schütte,
> sind beides bütt und mensch nicht allzu morsch und alt,
> nur deine wolthat ein. wie leicht verquillt ein spalt.
> Lessing 1, 7;

wo ein priester, mit einem groszen wedel versehen, das weihwasser, das in butten und kübeln vor ihm steht, nicht schonend, auf die muntern geschöpfe derb losspritzt. Göthe 27, 262;

> Talke Lorden Quaks traf mit der butte den armen. 40, 27
> de slôch mit der butte. *Reinke* 730.

die gerber und papiermacher brauchen eine butte *zum einweichen.*

4) *oft erhellt nicht der gebrauch des geräts, das bald als stehend gedacht und umgestürzt, bald auf dem rücken getragen wird:* ich wil den alten von einander hawen, das man im sehe die därme und in ein büden zusamen klauben. Albr. von Eybe *Plautus* 102^{b}; als man einer hennen thût, die den klux hat und brütig ist, zum ersten berupft man sie, darnach ribt man sie mit nesselen, darnach stoszt man sie in ein kalt wasser und stürzt sie dann under ein bütten. Keisersb. *bilg.* 58^{a}; wann der hennen der klux also genomen ist, so stürzt man sie under ein bütten und lat sie sitzen. 58^{a}; man stöszt die henne under ein metzen oder büten. *spinnerin* d 2^{a}; da sagt der meister, knecht, wiltu neigen, so nei wol und neg, das man es nit sicht. Ulenspiegel sagt ja und nimpt die nadel und gewant darmit und kreucht under ein bütten. *Eulensp. cap.* 48; trag in, wie man die juden henkt, den kopf under sich, wie den säuen, denn es ist ein geschlecht mit dem under der bütten. *Garg.* 134^{b}; ganze butten voll. *mägdelob* 60;

> unter körben und butten voll sachen keines gebrauches.
> Göthe 40, 239.

volksglaube ist, dasz, wie die kleinen kinder der storch bringe oder man sie aus dem brunnen hole, eine alte frau in der bütte *sie hertrage:* ich gieng damals in mein sechstes jahr und hatte schon zwei brüder und eine schwester, von denen es hiesz, dasz eine alte frau sie in einer butte gebracht. *der a. mann im Tockenb.* 13, *vgl. das kind in der butte unter* 1.

5) butte, *wie sie im land umgehende krämer auf dem rücken tragen, vgl.* buttenkrämer:

> die kamen dar mit eines krämers bütten. *Ambr. lb. s.* 181;
>
> der Phöbus zeigt dadurch den innerlichen schmerz,
> der blut und galle kocht, wenn krämer ohne sorgen
> den freibrief seiner kunst von ihrer butte borgen.
> Günther 397.

BUTTE, *f. rosa canina, gewöhnlich* hagenbutte, hainbutte, ** *auch* buttel, buttelrose, buttelhiefe *genannt, eigentlich die frucht des weiszdorns, rubus, und weil diese einem kleinen griebs oder*

butz gleicht, so scheint butte, buttel *mit dem vorhin abgehandelten* butt *und mit* butz *unmittelbar verwandt.* 1, 321 *unter* anfademen *sind sicher hagebutten, keine fische gemeint;* er ist nit einer butten werth. Spangenb. *lustg.* 367. *s.* butze 3.

BUTTEL, *f. dasselbe:* die roten knöpflein mit ihrem haar, butteln genannt, soll man stoszen u. s. w. Tabernaem. 1497.

BUTTEL, *f. bouteille, flasche.*

BÜTTEL, *m. praeco, apparitor, carnifex, lictor, gerichtsdiener, häscher,* Schm. 1, 226; *ahd.* putil, *mhd.* bütel (Ben. 1, 184), *nnl.* beul, *ags.* bydel, *von bieten abzuleiten, weil er das gebot des richters ausrichtet, den leuten entbietet, also derselben bedeutung mit bote, gerichtsbote:*

ein stelender dieb und ein bütel. Keller *schwänke s.* 18;
ein bütel und ein scherg. *das.* 48;

er hat durch den büttel lassen ausrufen, dasz man still sein sollt. *Livius Straszb.* 1598, 848; der büttel thut das gebot auf, was der schultheisz schlieszt. *bienenk.* 44ᵇ, *bei* Simrock 1422 der büttel löst das gebot auf, das der amtmann schlieszt; wirst vermeinen, alle bäum im wald, alle blätter seien büttel worden und wollen dich jetzo an den pranger stellen. Schuppius 602; wer den eltern nicht folgen will, musz endlich dem büttel folgen. Simrock 2040;

seinem willen bleibt sein recht,
und die schurken lasz dem büttel
und die narren dem geschlecht. Göthe 3, 172.

weil der scherge des richters befehl hart und unbarmherzig ausführt, so klebt auch dem worte büttel *die verächtliche bedeutung von henker und henkersknecht an. ein kleiner vogel, ampelis carnifex, lanius carnifex heiszt* der büttel und mörder, *nnl.* beul, *der rothe seidenschwanz.*

BÜTTELEI, *f. carnificina, ergastulum:* bütteleien, schindereien, henkereien. *Garg.* 236ᵃ; beim galgen in der büttelei unter leichtfertigen schelmen, dieben. Schuppius 133; wann er aber in der büttelei im gefängnis sitzt. 134. *scherzweise heiszt die umgegend von Gifhorn die* büttelei, *weil da 21 ortschaften auf* büttel *ausgehen, welches* büttel *doch ganz etwas anders, nemlich das alts.* bodl, *ags.* botl *praedium, domus ist.*

BUTTELHENNE, *f. henne ohne schweif.* Schmeller 1, 226. *s.* butzelhenne.

BUTTELHIEFE, *f. rosa canina,* hagenhiefe, *thür.* hauniefe. *s.* buttel.

BÜTTELISCH, *more carnificis, henkermäszig:* mit seinem büttelischen, henkermäszigen wüten und toben. Schuppius 50.

BUTTELKUH, *f. s.* butzelkuh.

BUTTELN, *murmurare, leviter stridere, ähnlich dem* bullern (*sp.* 513): der ton ist wundersam genug, als wär er zusammengesetzt aus dem brummen des kreisels, dem butteln des wassers. Göthe 30, 74. *s. auch das folgende.*

BÜTTELN, *agitare, bei* Schmeller 1, 225 butteln, bütteln, buttern, *hin und her werfen:*

das man mich mit eim guten knüttel
fein dapfer umb die lend wol büttel. Eyring 1, 527.

BUTTELNASE, *f. alca arctica, pica marina, ein wasservogel, nach dem engl.* bottlenose, *branntweinsnase.*

BUTTELROSE, *f. rosa canina, hagenbutte.*

BÜTTELSKNECHT, *m. nnl.* beulsknegt, *henkersknecht.*

BÜTTELSTUBE, *f. ergastulum, büttelei:* der gefangen soll auch zum minsten über den andern oder mer tag nach der marter und seiner bekantnus nach gutbedunken des richters in die büttelstuben oder ander gemach für den bannrichter und zwen des gerichts gefürt und im sein bekentnus durch den gerichtschreiber fürgelesen werden. *HGO.* 56.

BUTTENBAND, *n. taenia gestatoria, achselband, an dem die butte getragen wird.*

BUTTENBAUM, *m. rubus, hagedorn. im voc.* 1482 aa 2ᵇ puttenbaum, n 3ᵇ hagenputzbaum.

BUTTENKNECHT, *m. vinitor, winzer:*

entzwischen noch ein gassen recht,
gemachet für die buttenknecht,
zu tragen in die keller ein
vom stock den abgelesnen wein. Spreng *Il.* 437ᵃ.

BUTTENKRÄMER, *m. institor, qui ostiatim merces circumfert, s.* butte 5: kretzbereiter, buttenkrämer, glastrager. Fischart *groszm.* 88.

BÜTTENPAPIER, *n. aus der bütte geschöpftes, verschieden vom maschinenpapier.*

BUTTENSCHLEGEL, *m.* coga, *welches mlat. wort* Ducange *nur aus der folgenden stelle nimmt:* puttenslegel oder kog, domit man die reif treibt, coga. *voc.* 1482 aa 1ᵃ. *gemeint ist ein schlegel oder holzhammer, mit dem die reife an die butte getrieben werden,* coga *von* cogere *gebildet?*

BUTTENSCHWARZ, *n. gereinigter kienrusz, der in butten verführt wird.*

BUTTENSTANGE, *f. baculus, qui in circulos circa labrum findi potest.* Coleri *hausbuch* 6. 15.

BUTTENTRÄGER, *m.* puttentrager, *armillifer. voc.* 1482 aa 2ᵇ; sonst wird im herbst den lesern, buttentregern und fuorleuten allein das fronbrot gegeben, wie von alters. Mone *zeitschr.* 3, 288; buttentrager und taglöhner des teufels. Albertini *narrenhatz* 389; folgten zwei andere aus der zunft der korb- und puttentrager. *Winkelfelder* 263;

die buttenträger seind hinder ihnen her. Weckherlin 773.

BUTTENWÜRZLER, *m. herbarius cupam secum ferens.* Fischart *groszm.* 50.

BUTTER, *f. gr.* βούτυρον, *lat.* butyrum, *it.* butiro, burro, *franz.* beurre, *prov.* boder, *also ein fremdes wort, dessen gr. zusammensetzung sich treffend erklärt und wie* ἱππάκη *und das ahd.* chuosmero *vom thier entnommen ist; des Hippocrates angabe, dasz* βούτυρον *scythisch sei, mag auf sich beruhen. Galenus (de medic. simpl. p.* 134 *ed. basil.) sagt dagegen:* ἐκ τοῦ βοείου νομίζω βούτυρον καλεῖσθαι. *wäre* butter *urdeutsch, so stände es lautverschoben. aus* buttern, *stoszen, rühren läszt es sich nicht leiten, würde dann auch das stoszende, nicht das gestoszene ausdrücken. dazu haben wir andere, eigne wörter, das bis auf heute in unserm südwesten fortlebende* anke (1, 378), *ferner* schmalz *und* schmer, *welches im scandinavischen* smör *allgemein für* butter *gilt. des goth. ausdrucks werden wir nicht mehr habhaft. sl.* maslo, *von* mazati *ungere, litt.* svëstas, *lett.* šweests *von* šwaidiht *ungere, walach.* unt, untel = *unguentum; ir.* paiteog, *welsch* ymenyn, *armor.* amann; *eigen das sp.* manteca. *genau genommen liegt in* butter *die vorstellung der frischen, natürlichen, in* anke *und* schmalz *der ausgelassenen butter.*

Die deutschen stämme, welche das wort annahmen, schwanken in genus und flexion. ags. butere, *gen.* buteran *f., fries* butere, *gen.* butera, *engl.* butter, *nnl.* boter, *nhd.* butter, *unveränderlich. ahd. aber kann in landstrichen, wo mhd.* butter, *gen.* butteren, *nhd.* butter, *gen.* buttern *m. vorkommt, auch ein männliches* putiro, putirin *gesetzt werden. man spricht noch heute in Östreich, Baiern, Tirol, in der Schweiz, selbst in der Pfalz und in Franken* der butter, der buttern;

er pôt in puterin. Diemer 16, 27;
pring den putern. Wolkenstein *s.* 174;

aus Dasypodius *ist das genus von* butter *nicht zu ersehen,* Maaler 83ᵃ *hat* der butter; *voc.* 1482 aa 2ᵇ putter, sambuca, i. e. butirum, ungeleutert schmalz; Lonicerus *im kreuterbuch* der butter; *bei* Conr. von Weinsperg *liest man s.* 8 vier zentner bütern, *s.* 25 bütern und unslieht bestellen; *in* Freys *garteng. cap.* 47 ein hafen mit anken oder buttern;

haben also von uns zur not
kleider, milch, buttern, kes und brot. Eyering 1, 299;

meienbutter, der nit gesotten oder gesalzen ist. Gersdorf 55; also dasz es sich einem butter vergleich. Paracelsus 1, 907ᵃ; klopfe den butter und das wasser durcheinander, so lang bis der butter als ein schnee weisz werde. *chir. schr.* 49ᵇ; mit ungesalzenem butter. Seuter 28; mit geläutertem butter. Pinter 390; er war gern, da man mit groszen löffeln aufgieszet, den butter ins fewer schüttet, wanns nit brennen will. *Garg.* 45ᵃ; wie sie ihren butter heraus packte und den butter in demselben bächlein netzte. *Simpl.* 2, 255; nimm ungenetzten, erst ausgerührten butter. Hohberg 2, 204ᵃ. Schuppius *setzt den starken gen.:* der thier, milch, käs und butters überflusz. 736.

Eine auch den unterschied zwischen butter *und* schmalz *zeigende stelle läszt das genus unbestimmt, sie redet vom h. Bernhart:*

man solde im zweimal buteren geben,
dô stunt smalz dâ beneben
zu andern dingen bereit.
daz wart von vergezzenheit
me danne zeimâl vor in brâcht.
dô hete er siner andâcht
geworfen kleine an spise,
er az ez in der wise
als ob ez butere wêre. *pass. K.* 401.

hier kann butere *m. oder f. sein, im letzten falle wäre es die älteste stelle für den weiblichen gebrauch des wortes bei uns in Deutschland; seit* Luther *scheint dieser anzunehmen:* und er trug auf butter und milch. 1 *Mos.* 18, 8; butter von den kühen

und milch von den schafen. 5 *Mos.* 32, 14; milch gab sié, da er wasser foddert und butter bracht sie dar in einer herlichen schalen. *richt.* 5, 25; brachten hönig, butter, schaf und rinder zu David. 2 *Sam.* 17, 29; wasserbeche, die mit honig und butter flieszen. *Hiob* 20, 17; da ich meine trit wusch in butter und die fels mir ölebeche gossen. 29, 6; ir mund ist gletter denn butter. *ps.* 55, 22; wenn man milch stöszt, so macht man butter drausz. *spr. Sal.* 30, 33; butter und honig wird er essen, das er wisse böses zu verwerfen und gutes zu erwelen. *Es.* 7, 15; und wird so viel zu melken haben, das er butter essen wird. 7, 22. *zwar gewährt auch keine einzige dieser stellen den artikel, doch würde das m. den acc.* buttern *verlangen, da sich kein starkformiges mit dem gen.* butters *für* LUTHER *annehmen läszt. freilich hat* FISCHART den botter, *nicht* bottern. *es ist also strenggenommen auch das f. in den angezognen lutherischen stellen unerwiesen. in* MURNERS *Eulensp. steht entschieden:* bedroufte den braten mit dem buttern. *cap.* 72; ich wil euch gůten frischen buttern geben. *cap.* 75. *bei* HENISCH *schwanken die beispiele und neben* der butter *findet sich* 573, 38 butter verderbet keine kost, s i e ist gelind und schmieret wol. STIELER 263 *schreibt* die butter, *ebenso* FRISCH 1, 160[a].

Man sagt reine, frische, fette, feiste, gelbe, rothe butter, braune, *gebratene* butter. GÖTHE 57, 232. maibutter, maienbutter; butter machen, schlagen, stoszen, blotzen, rühren, ausrühren, *agitare butyrum, milch plumpen. bienenk.* 171[a]. *der ags. ausdruck dafür lautet* cernan, *engl.* churn, *nnl.* kernen, *isl.* kirna, *schw.* kärna, *dän.* kierne. *vgl.* butterkern, kernbutter. die butter auslassen, ausschmelzen, *läutern; ausgelassene* butter *heiszt* schmalz (*wie ausgeschmolznes thierfett* talg), *sie wird dadurch zum kochen und braten dienlicher, verliert aber ihren wolgeschmack, s. die stelle vom h. Bernhart, der vor lauter andacht auf den unterschied nicht achtete.* butter salzen, butter stechen, *aus dem fasz mit einem besonderen stecher nehmen.*

Es heiszt weich, zart, glatt wie butter:

> o der zarte herr von butter!
> alle vögel kann er fliegen,
> keinen vogel hangen sehen. GÖTHE 57, 232.

stehen, bestehen wie butter an der sonne, *zerflieszen, nicht stich halten, vor scham vergehn:* das ich da stehen müste wie butter an der sonne. LUTHER 3, 74; so stehen sie wie butter an der sonnen. 3, 342[b]; só frage ich, wie weistu es? hastu sein herz gesehen? so stehestu denn wie butter an der sonnen. 4, 328[b]; wenn uns der tod unter augen schnaubet, so felt es alles dahin, stehet wie butter an der sonnen. 4, 494[b];

> komm ich und hab kein fanen gwonnen,
> bsteh ich wie butter an der sonnen. HAUPT 3, 262;

bruder Lamp stand wie butter an der sonnen von ihnen allen verlassen. WOLGEMUTS *Esop* 48; und bestund dieser, der ein procurator sein will, wie butter an der sonn. KIRCHHOF *wendunm.* 135[b]; da wird er da gestanden sein, wie der butter an der sonnen. *fliegenwadel* 146; mein ankläger bestund also wie butter an der sonne. *Felsenb.* 2, 338; weil ich nun hier bestunde, wie butter an der sonne. *Plesse* 1, 83; Christeli aber stand da wie butter an der sonne. GOTTHELF *sagen* 5, 12;

> wie butter an der sonne stehn. GOTTER 3, 31.

Eine andere redensart geht von heftigem schrecken: erschrack ich, dasz mir die butter hätte mögen vom brote fallen. ETTNER *unw. doct.* 447; ich will so mit ihm reden, dasz ihm die butter vom brote in den dreck fallen soll. *pedant. irrthum* 276[b]; *vgl. die schon oben sp.* 401 *beigebrachten stellen. es heiszt auch* einem die butter vom brot schaben, *das fett abschöpfen:*

> heiliger, lieber Luther,
> du schabtest die butter
> deinen collegen vom brot!
> das verzeihe dir gott. GÖTHE 56, 110.

im butter sitzen bleiben, *wie* in der brühe (*sp.* 424): sasz übel im butter. ZINGERLE *märchen* 2, 147. es wer dann, dasz sie schweizerisch stockfisch essen wollten, doch on butter. *bienenk.* 134[a], *schläge kriegen;* so kont er auch nicht, wie der mönch zu Trier, das himmelreich eim berg mit butter vergleichen, da das thal darbei voll köll (*kohl*) war und die sonn schmelz den butterberg in den köl. 195[b]. das ist butter an den galgen. SIMROCK 1426, *nnl.* het is boter an de galg gesmeerd, *vergebliche arbeit;* het is botertje tot den boom toe, *butter bis auf den boden, übertriebene freundlichkeit;*

> gelbe butter am spunde
> ist nicht immer gut auf dem grunde;

das essen schwimmt in butter, *ist zu fett gekocht;* seine butter musz immer oben schwimmen; butter morgens gold, mittags blei. wer am gastmahl die butter anschneidet, darf dies jahr nicht heiraten. *vgl.* faszbutter, kleebutter, maienbutter.

butter *steht auch sonst für schmierige, fette masse:* butter, *die aus den augen trieft,* augenbutter, *gramiae;* der leichnam lesset von sich eitel unflat, rotz, speichel, putter, schweisz, schweren, blattern, grind, gnatze, flüsse, eiter, mist und harm. LUTHER 6, 316[a]. *s.* krebsbutter. *die chemiker reden von* bleibutter, spieszglasbutter.

BUTTERAMPFER, *m. rumex crispus.*

BUTTERAUGE, *n. oculus gramiosus und dann auch lippus.*

BUTTERBACKEN, *s.* buttergebacken.

BUTTERBALLE, *m. cypripedium, frauenschuh.* HENISCH 573, 48.

BUTTERBAMME, *f. panis butyro illitus, butterbrot.*

BUTTERBEMME, *f. dasselbe:*

> gelt, ich war heut bescheiden,
> drum könntest du mir, eh ich geh,
> eine butterbemme schneiden. SCHILLERS *geburtstagsgedicht im namen seines kleinen Karl.* 1796.

BUTTERBIRNE, *f. franz.* beurrée, *eine birne mit zartem, auf der zunge schmelzendem fleisch, schmalzbirne.*

BUTTERBLATT, *n. rumex crispus:*

> butterblat, klee, lottigkraut. BROCKES 4, 184.

BUTTERBLOTZE, *f. auch* butterbletsche *rumex alpinus, s.* blotze.

BUTTERBLÜMCHEN, *n. ranunculus acris.*

BUTTERBLUME, *f. nnl.* boterbloem, *gilt für mehrere kräuter, für caltha palustris,* dotterblume, *für leontodon taraxacum, für ranunculus auricomus. das volk wähnt, davon, dasz sie die kühe fressen, werde die butter gelb.*

BUTTERBOHRER, *m. was* butterstecher.

BUTTERBRATE, *m. caro butyro assa:* den verketzerten, hechsengebrenten, gefeurten, gezimmerten, beimberten, bekümmerten butterbraten liesz er den bankbrüchigen ... kaufleuten. *Garg.* 54[b].

BUTTERBRATER, *m. qui butyro assat:* gurgelmänner, butterbrater, safransucher. *Garg.* 17[a].

BUTTERBRETZEL, *f. spira farinacea butyro imbuta.* butterpretzel. *colica* 173.

BUTTERBRIEF, *m. literae, quibus butyri esus jejunii tempore permittebatur:* was sie mit ablasz, bullen, beichtbrieven, butterbrieven und andern confessionalibus haben in allen landen gestolen. LUTHER 1, 297[b]; das (*die confessionalia*) waren die butterbrieve, darin der bapst verkauft freiheit, butter kese milch eier zu essen. 5, 80[b]; weiter, was verkauft ir uns in den butterbrieven und andern mehr freiheiten? als, das einer seine nahe freundin zur ehe nemen müge und dergleichen? 5, 223[a]; die legaten haben in die lender bracht butterbrieve, siegel, ablasz. 6, 491[b].

BUTTERBROT, *n. frustum panis butyro illitum, nnl.* boterbrood, *eine geringe kost, wie man sie kindern zum frühstück streicht und schneidet, auf die man zu bescheidnem abendessen einladet;* etwas um ein butterbrot weggeben, *um eine kleinigkeit;* es kostet ein butterbrot, ihro gnaden, ein butterbrot. ENGELS *lustsp. der diamant s.* 98. ein butterbrot geben, schmieren: ich hab ihm ein butterbrot gegeben. GÖTHE 14, 260; butterbrot mit einem alten, wiewol sehr reinen schermesser geschmiert, wem würde das wol behagen? LICHTENBERG 2, 183; es geht nichts über ein gut butterbrot, es ist besser als den ganzen tag gar nichts. SIMROCK 1429.

einer der vielen ausdrücke für das werfen flacher steine auf dem wasser, die nun sprünge machen, ist auch butterbrot werfen, *z. b. bei* HERMES *in Soph. reise* 3, 289.

BUTTERBRÖTCHEN, *n.*

> ich wollte der katz ein butterbrötchen
> geben in ihre krallen. RÜCKERT 319.

BUTTERBRÜHE, *f. butyrum liquefactum, brühe von zerlassener butter.*

BUTTERBÜCHSE, *f. pyxis butyro servando.*

BUTTERCHEN, *n. nnl.* botertje.

BUTTERDOSE, *f. butterbüchse, nnl.* boterdoos.

BUTTERFASZ, *n. vas butyro faciendo;* putterfasz, *camella, stima. voc.* 1482 aa 1[a]. aa 2[b]:

> einen guten hackstock und darzu ein puterfasz. *fastn.* 575, 4;
> sasz wie ein besudelt butterfasz. RINGWALD *tr. Eck.* F 7[a];
> sie hexte froschleich, rusz und haar
> ins butterfasz des küsters. HÖLTY 24.

groszes butterfasz *heiszt die nymphaea alba.*

BUTTERFLASCHE, weichling, feigling. Cassel Zäunemannin s. 14

BUTTERFISCH, *m. blennius gunnellus, schmalzfisch.*

BUTTERFLADE, *m. placenta butyro imbuta:* hätte ich nicht unter den haufen nein geschmissen, ich wollte gerne sehen, wer einen butterfladen in der ganzen stadt zu fressen hätte. WEISE *freim. redner* 769.

BUTTERFLIEGE, *f. papilio, nnl.* botervlieg, *engl.* butterfly, *wie sonst* molkendieb, *weil man glaubte, dasz schmetterlinge oder hexen in deren gestalt, milch und butter stählen:* lief gern nach den papilonischen butterfliegen und pfeifholdern. *Garg.* 128ᵇ. *s.* buttervogel.

BUTTERFRAU, *f. butterverkäuferin.*

BUTTERGEBACKEN, *n. scriblita:* eine menge kleines butter- und schmalzgebackenes. *Felsenb.* 4, 39. *nnl.* botergebak.

BUTTERGEIGE, f.

BUTTERGELBE, *f. thalictrum flavum.*

BUTTERGEWÖLBE, *n. cella in qua butyrum conditur.*

BUTTERGLATT, *laevissimus:* butterglatte worte geben, *blandissima verba.* ARETINI *hurensp.* 59. *nach ps.* 55, 22.

BUTTERHANDEL, *m. venditio butyri.*

BUTTERHÄNDLER, *m.*

BUTTERHERZ, *n.* 1) *animus mollis:* dasz man unter einem milchbart ein butterherz aufweise. J. P. *lit. nachl.* 4, 257. 2) *ein backwerk in gestalt eines herzens.*

BUTTERHEXE, *saga, s.* butterfliege. *kommt auch als schimpfwort vor, z. b. in Soph. reise* 6, 528.

BUTTERHÖCKER, *m. butterhändler im kleinen.*

BUTTERHOSE, *f. dolium oblongius butyro servando, buttertonne.* putterhöse u. büchsen. Mathesius 1562, 272ᵇ.

BUTTERICHT, *butyratus.* STIELER 263, *nnl.* boterachtig.

BUTTERISCH, *butyraceus:* butterische arten, deren wir mancherlei, sunderlich von jedem saugenden thier eine andere butter empfahen möchten. THURNEISSER *prob. der harnen* 68.

BUTTERKERN, *m. die beste, kräftigste butter, nnl.* boterkern, *s.* kernbutter.

BUTTERKLEE, *m. menyanthes trifoliata.*

BUTTERKLOSZ, *m. globus butyri. nd.* botterclot, *schon im j.* 1262. 1266. 1267. *Hamburger zeitschr.* 1, 359. 378. 386.

BUTTERKRAPFE, m.

BUTTERKRÄMER, *m. nnl.* boterkramer.

BUTTERKRAUT, *n. benennung verschiedener kräuter: pinguicula vulgaris, brassica fimbriata, myagrum sativum.*

BUTTERKREBS, *m. cancer desquamatus butyro illitus. so nennt man kleine kinder:* aus dem wege, ihr kleinen butterkrebse! WEISE *comöd. pr.* 41. 113.

BUTTERKREBSLEIN, *n. cancelli (= canceruli) qui crustas suas exuerunt.* STIELER 1033.

BUTTERKRINGEL, *m. crustulum butyraceum.* STIELER 1652:

> butterkringel im dorfe genannt, von dem Thüringer bretzel.
> VOSS 1, 197.

BUTTERKRÖTE, *f. niedersächs. sagen* nᵒ 184. 185.

BUTTERKUCHEN, *m. placenta butyro pinguis, butterflade, nnl.* boterkoek.

BUTTERLADEN, *m. taberna butyri.*

BUTTERLATTICH, *m. rumex crispus.*

BUTTERLEIB, *m. massa butyri, wie ein leib brotes, zuckers, butterweck.*

BUTTERLEN, *olere butyrum.*

BUTTERMANGEL, *m. inopia butyri.*

BUTTERMANN, *m. butterhändler, butterträger.* Sifridus botterman. *Hamb. zeitschr.* 1, 336. *nnl.* boterboer.

BUTTERMESSER, *m.*

BUTTERMILCH, *f. lac ebutyratum:* puttermilich, tumpelmilich, rurmilich, *oxialium. voc.* 1482 aa 1ᵇ; puttermilich oder tumpelmilich, *balbuca, oxialium.* aa 2ᵃ; ein gute gerunnene puttermilch. *Katziporus* L 3ᵃ.

> gestolne buttermilch schmeckt noch einmal so frisch.
> GÜNTHER 973.

BUTTERMILCHERZ, *n. minera argenti butyracea, mischung von salzsaurem silber mit thonerde.*

BUTTERN, *butyrum agitare, excutere, butyrare, nnl.* boteren, *butter rühren, stoszen, schlagen, doch ist das wort erst aus butter abgeleitet und die vorstellung von schlagen, stoszen nicht in ihm selbst gelegen. auch intransitiv:* die milch will nicht buttern, es buttert nicht, *figürlich, die sache will sich nicht schicken. bei* LUTHER *steht* büttern: zu der magd spreche (*der hausvater*), sie solle die kühe melken, büttern und dergleichen. 3, 169ᵃ. FRISCH 1, 160ᵃ *hat* buttern *in der bedeutung von frauen scherzhaft umherzerren.*

BUTTERN, *mhd.* buterin: ein weicher, butterner löwe. J. P. *Nepomuk* 118.

BUTTERPLÖTSCHER, *m. rumex crispus, vgl.* butterblotze.

BUTTERRUSZ, *m. fuligo butyri, der von verbrannter butter in einem übergestürzten trichterartigen deckel aufgefangne rusz, welcher als augenarznei gebraucht wurde.* LONICERUS *kreuterb.* 313ᵃ; schierlingssaft mit butterrusz umb die augen geschmiert. PINTER 382.

BUTTERSAAT, *f. myagrum sativum.*

BUTTERSACHSE, *m. Saxo, i. e. Germaniam inferiorem incolens:*

> die Sachsen nennt man Buttersachsen. H. SACHS IV. 3, 92ᵃ,

weil die Niederdeutschen dick butter aufstreichen. vgl. Wasserschwab.

BUTTERSALZ, *n. geläutertes tischsalz.*

BUTTERSCHEIBE, *f.* 1) *ein gerät das man dreht, um zu buttern, butterstempel:* putterscheib, domit man auszputtert, cyma (?). *voc.* 1482 aa 1ᵃ.

2) *eine scheibe butter, ein abgeschnittnes stück des butterleibs, oder ein aus dem fasz gestochenes.*

BUTTERSCHMALZ, *n. butyrum eliquatum, ausgelassene butter:* anken oder butterschmalz. KEISERSB. *sch. der pen.* 56ᵈ.

BUTTERSCHMIER = butter, dän. smör. Callenbach puer cent. avv. 67.

BUTTERSCHMINKE, *f. pigmentum butyri, ein stof, mit dem man die butter gelb färbt.*

BUTTERSCHNITTE, *f. was* butterbrot: diese frau wird dir manche fette butterschnitte mit in die schule geben. GÜNTHER 1000.

BUTTERSCHNITZE, *f. dasselbe:* mutter, gebt mir doch eine butterschnitze, ich musz in die schule gehn. SCHOCH *stud.* F.

BUTTERSCHÜTZ, *m. papilio, buttervogel:* Gargalmelle, die tochter Hupfedopfs, des königs der parpelloner und butterschützen. *Garg.* 76ᵃ; den baumfaltern, butterfliegen, pfeifholderen und den mariposischen butterschützen. 128ᵃ. mariposa *ist der spanische name des tagfalters,* farfalla *der italienische.*

BUTTERSEELE, f. eine schlechte. Tieck nov. kr. 4, 49.

BUTTERSEMMEL, *f. panis siligineus butyro illitus.*

BUTTERSTANDE, *f.*, **BUTTERSTÄNDER**, *m. vas butyro servando.*

BUTTERSTEMPEL, *m. ein stock, an dem sich unten eine durchlöcherte scheibe befindet, zum buttern, besser wol* stempfel, stämpfel *zu schreiben. s.* butterscheibe 1.

BUTTERSTECHER, *m. was* butterbohrer, *eisernes gerät zum ausstechen der butterscheiben aus dem fasz.*

BUTTERSTIEL, *m. galium mollugo, waldstroh.* HENISCH 573, 69 *schreibt* butterstiele.

BUTTERSTIELHOLZ, *n. rhamnus frangula.*

BUTTERSTOLLE, *f. was* butterstriezel *oder auch* butterbrot.

BUTTERSTÖRL, *m. was* butterstempel, *vgl.* anstörlen, ausstörlen.

BUTTERSTÖSZEL, *m. pistillum butyro excutiendo.*

BUTTERSTÖSZER, *m. qui butyrum agitat.*

BUTTERSTRIEZEL, *m. f. ein besonders gestaltetes butterbackwerk, s.* striezel: es hat mich George Ecke um Johannis zu gevattern, da ist sein sohn Sebald getauft worden, auf welchem taufen ich vierzehn tage zugebracht, aber nicht getrunken, sondern andere kurzweile neben der gesellschaft gebraucht, butterstriezel gebraten, oder sonst was närrisches vorgenommen, und also guter dinge gewesen. SCHWEINICHEN 1, 63; ich wollte ihr, euch zu liebe, alle wochen einen butterstrützel vor zwei groschen und zweimal semmeln kaufen. *unw. doct.* 328. STIELER 2214 *hat* butterstrützel *m. lagana butyrata.*

BUTTERSUPPE, *f. jusculum e pane fervente liquamine perfusum, schmalzsuppe.* STIELER 1687.

BUTTERTEIG, *m. massa farinacea butyro imbuta, teig für buttergebacknes.*

BUTTERTONNE, *f. dolium servando butyro.*

BUTTERTOPF, *m. olla servando butyro:* ja dem gemeinen sprichworte nach stunden bei ihnen alle buttertöpfe offen. *westf. Robinson* 216, *sie gaben her, was die küche vermochte.* er hat mir ein groszes loch in den buttertopf gefressen, *von einem lange beherbergten.*

BUTTERTROG, *m. alveus butyro lavando, saliendo.*

BUTTERTUTE, *f. conus betulinus.*

BUTTERTÜTSCHE, *f. embamma butyratum.* STIELER 2263.

BUTTERVOGEL, *m. papilio, s.* butterfliege:

> auf blaue veilchen sammeln sich
> die kleinen bienen emsiglich,
> der bunte buttervogel freut
> sich über sein bemahltes kleid.
> J. M. MILLERS *ged.* 155.

BUTTERWECK, *m.* 1) *massa butyri oblonga:* mit einem groszen butterwecken. KIRCHHOF *wendunm.* 116ᵃ; auf solche wort gehört zum besten ungebrannte asch und ein eigen but-

terweck, dasz er dem weib aufm rücken zerschmelz. (SCHILDO) *spielteufel* 1564. 8. E 8[b].

2) *was* buttersemmel.

BUTTERWECKENKRAUT, *n. rumex aquaticus.*

BUTTERWEICH, *mollissimus, breiweich.*

BUTTERWOCHE, *f. hebdomas ludicra, flitterwoche:* er blieb einen tag um den andern, da ohnehin die butterwoche der vermählung erst vorübergehen muste. J. P. *Hesp.* 2, 10; die wintermonate, wo ohnehin die sausenden butterwochen der städte und höfe sind. 2, 189.

BUTTERWURZ, *f. pinguicula vulg.,* schmerwurz, *fettkraut.*

BUTTERZOPF, *m. ein gleich dem zopf geflochtnes backwerk.*

BUTTFISCH, *m. was* butt, butte, *pleuronectes.*

BÜTTGESELL, *m. arbeiter, der aus der bütte schöpft, bei den papiermachern, vgl.* büttarbeiter.

BUTTIG, *parvus, exiguus, vgl.* butt *und* verbutten:

die ist so klug, wie wir jetzt wol sind,
und ist noch ein kleines buttiges kind. TIECK 2, 354.

s. butzig *und bei* SCHM. 1, 226 buttet. buttawinzig.

BÜTTNER, *vietor, bötticher, böttner, küfer:* putner, *doliator voc.* 1482 aa 1[a], buttener. e 2[a];

den bütner nennt ein pumerleipump. H. SACHS IV. 3, 58[b]

(*vgl. sp.* 515);

dein finger geben zapfen und keil,
wie sie die büttner müssen brauchn,
wenn sie wein in die keller schlauchn. AYRER *fastn.* 74[b];

Pica nahm ihr einen gerber, selten gerbt er oder nie,
trieb vielmehr als wie ein bütner stäb und prügel über sie.
LOGAU 2, 6, 30.

BUTZ, PUTZ, *m. gen.* butzes, *in mehrern bedeutungen, die doch nicht vor dem* 17 *jh. auftauchen und erst im* 18 *sich häufen.* butz *schreiben noch* STIELER 263 *und* FRISCH 1, 161[a].

1) *mundus muliebris, dann auch virilis, sowol das geräte des schmucks und der kleidung als die handlung des schmückens, anlegens:* ein netter, schöner, köstlicher putz; ein putz spitzen, bänder, schleifen; ein putz von perlen und edelgestein; die frau erschien im gröszten putz (*staat*); sie denkt nur auf neuen putz; das mädchen war schön ohne allen putz; diese aufzüge, all dies gepräng des stolzes, sind uns weit unter der ehre. sie ist eine blühende süsze jungfrau, die Ehre, und wem sie putzes bedarf, der ist ihrer nicht werth. KLOPSTOCK 3, 75; sie schelten den putz, ohne zu bedenken, dasz es der arme putz nicht ist, der uns misfällt, wenn wir eine häszliche person reich gekleidet erblicken. GÖTHE 18, 321; die alte kammerjungfer verstand sich besser auf den putz; ihr vollständiger putz kostet morgens und abends einige stunden; nun geht der putz an; es ist wahr, der soldat durfte nur ein kochloch aufhauen, so traf er auf die klarste weisze kreide, die er zu seinem blanken und glatten putz (*putzen der waffen und kleider*) sonst so nöthig hatte. GÖTHE 30, 87.

2) *angewandt auf andre dinge:* die bäume stehn sommers, wenn sie blühen, winters wenn sie beschneit sind, wie im putz; die ganze natur hat ihren putz angethan.

3) der putz der mauer, *politio muri, wofür auch die Dänen ein von uns entlehntes* puds *gebrauchen:* dem hause fehlt noch der putz.

4) der putz der bäume und hecken (*das beschneiden*) musz zur rechten zeit vorgenommen werden. putz des bartes *wird aber nicht gesagt, wie* bartputzer, den bart putzen.

s. abputz, anputz, aufputz, ausputz *und hernach* butzen, *dann aber auch* mutz *und* stutz.

BUTZ, *m. trauliche kürzung des namens* Burkhart *oder eines ähnlichen, wie* Utz *für* Ulrich, Lutz *für* Ludwig, Benz *für* Bernhart, Kunz *für* Konrad *u. s. w. gesagt wird. für* Burkhart, Burchart *begegnet sonst auch* Bucko *und* Busso. Butz und Benz, *wie* Heinz und Kunz, *bedeutet alle mit einander ohne ausnahme:* so wil ich Butz und Benz tödten alle mit einandren. EDLIBACHS *schweiz. chronik* 50. vgl. butze

PUTZANSTRICH, *m. politio muri.*

BUTZÄUGIG, *gramiosus, nach* butze 2*b.* DASYP. 311[a].

BUTZBACHERIN, *f. blateratrix, garrula:* damit nicht durch friedhässige, leichtgesinnte höflinge oder butzbacherinne und rätscherinne dem praeceptorn irgend unnöthige reden und sachen zu ohren gebracht werden, die ihn bewegen, betrüben, erzörnen. PHILAND. 1, 631. *ob diese benennung nach einer von der wetterauischen stadt* Butzbach (*früher* Butinesbach) *gehenden überlieferung, oder anders zu deuten sei, weisz ich nicht. auch die* Butzbacher *männer scheinen übel angeschrieben, denn* MURNER *sagt:*

das seind fürwar die nassen knaben,
die zu lohn fünf schilling haben
zu Frankfurt, die in anderm land
Butzbacher knecht nu seint genant.
schelmenzunft 23[a] (SCHEIBLE *s.* 847).

BUTZBECKEN, *n. barbierbecken.*

BUTZBIRNE, *f. eigentlich birne mit dem butzen, dann aber verber, alapa, prügel, ohrfeige:* schlůg den juden in hals, dasz er hinder die thür bürzlet, erwischt in flux, wirft in die stiegen ab und sagt, nun heisz dir deinen alten gott helfen, veracht nur meinen Christum nit mer, oder der butzbiren müst du mer fressen. FREY *garteng. cap.* 105;

und warf in nider auf die erd,
mit einem prügel wol durchbert,
und sprach, pfu dich du böse haut,
du bist eim frommen mann vertraut,
wenn du dich an denselben hieltst . . . .
so dörftest nit diese bützbiern keuwen.
WALDIS 4, 76 (81) *ed.* 1565, 311[a];

wenn einer ein zu sehr thut plagen,
mit worten schleg heraus thut jagen,
dasz im ein butzbirn wird gegeben,
eins an ein ohr oder darneben. EYERING 1, 253;

über das war ich in der gefahr, von der salve, die uns geschenkt wurde, noch mehr solcher butzbirn zu empfahen und vielleicht eine, die mir gar das leben ausblasen möchte. *Simpl.* 2, 471. butze *ist sonst was man von einem apfel oder einer birne oben ausschneidet und wegwirft.* HENISCH 574, 52. *in* FISCHARTS *trunkenen litanei ruft ein zechbruder aus:* horcha buba, wechsel hie den kreuzer, butz mir die bir, du butzst wol, gebst ein guten goldschmid, machest sauber arbeit. *Garg.* 87[b].

BÜTZCHEN, *n. mamillae, franz.* bout de mammelle. FRISCH 161[b]. *vgl.* bützlein *und* bietz, bietzchen.

BUTZDOCKE, *f. pupa compta, geputzte puppe, putznärrin:* es ist nichts natürlicher, als dasz er auch solid denkt und lieber sich eine hausfrau, als der welt eine putzdocke zu bilden wünscht. GÖTHE 19, 287; aus der puppe eine ordentliche putzdocke machen. J. P. *jubelsen.* 37.

BUTZE, BUTZ, *m. gen.* butzen, *wieder in mehrfachem sinn,*

1) *terriculamentum, larva, manducus. unsicher ist noch der schlusz auf ein ahd.* puzio, puzo (GRAFF 3, 233. 356), *da der ortsname* Puziprunno *M. B.* 6, 60. 62. 9, 420 *auf* puzi *puteus,* Puzinwîlari *aber auf jenes* Puzo = Purchart *zurückführbar wäre. keinen zweifel läszt mhd.* butze:

si sehent mich niht mêr an in butzen wîs, als si wîlent tâten.
WALTH. 28, 37;

den putzen niht unfruote er vorht gelich den kinden.
ALBR. *Tit.* 1275;

geloub ich daz, so biz mich butze! *Hätzlerin s.* 287, 136.

nhd. schriftsteller setzen es ganz für popanz, vogelscheuche, verlarvten, vermummten teufel (*mythol.* 956): mit irem meister dem butzen. *altd. bl.* 1, 55; der butz kumpt und löset dise pfant, wenn sie sint sin. KEISERSB. *bilg.* 32[a]; einen butzen in acker stecken. 160[b]; so haben es aber die bösen menschen gespart bisz zů der fastnacht, so sie unsinnig seint, in butzen kleidern laufen. *omeis* 48[a]; gott musz euch folgen, und sich lassen spöttlich einen putzen machen (*einen popanz aus sich machen lassen*), und ich meinet, ir soltet got folgen, und euch lassen seine kinder machen (*seine kinder aus euch m. l.*). LUTHER 1, 372[b]; die teufelslarven und putzen. 8, 208[b]; darumb ist gesang, reden, pfeifen, wenn das herzlich aufsteigen nicht ist, gleich ein gebet, als die butzen (*vogelscheuchen*) in der menschen garten sind. 1, 69[a]; sie fürchten all am ersten den butzen. WIRSUNG *Cal.* H 2[b]; ein zunsel gespenst (*irrwisch*), ein verbutzter teufel, der leibhaft butz. *Garg.* 231[a]; ich hab jetz ein edelen, lündischen wind (*windhund*) bekommen, ich sei des leibhaften butzen (*will des teufels sein*), wann ihm ein has entgeht. 244[a]; die leut, so der putzen (*der popanze*) wie die kinder nicht gewohnt, segnen sich. LEHMANN 356; so gehets ihnen, wie den putzen, die man ins feld und garten stellet, die vögel zu schrecken; so sie sehen, dasz der putz weder schlegt noch straft. *daselbst;* butz, beisz mich nicht! 2, 30, *wie bei der Hätzlerin, und auch der* manducus *hiesz* a manducando; sie wartet, bis das kind schrie und damit sie es desto besser geschweigte, sagte sie zu ihrem mann, ach Peter, henk doch einen tuch über dich und geschweige das kind ein wenig, damit der bankert wieder schweige. der mann folgte und als er so verstellt daher zu brumlen kame, wu wu wu! sagte das weib zu ihm, gehe hinweg du häszlicher butz, das kind ist nicht dein, sondern mein! *Simpl.* 2, 248. *dies wort war ganz volksmäszig*

und ebenso das erschrecken der kinder, das scheuchen der vögel mit dem butzen, *das* butzen gehen *oder* laufen *zur fastnachtszeit. davon zeugen nicht nur die hernachfolgenden composita, deren erstes glied mit* butzen, *sondern auch die, deren zweites glied mit* butze *gebildet wird, wovon die wichtigsten schon hier zur erläuterung aufgeführt werden sollen:*

was können solche fastnachtbutzen
den christen frummen oder nutzen? WALDIS *päbstl. reich* 2, 3;

wann ohn zweifel werden mich (die kinder) fürchten als einen fasznachtbutzen. STEINHÖWELS *Es.* (1555) 3; so hand sie mich für einen fasznachtbutzen gehabt. 4; da sprach Xantus, losa, du fasznachtbutz! 17; wanns zur prob kompt, so sicht man die fasznachtbutzen. *Petr.* 90[a]; erschrack und meint es weren etwan sinnverrückte fasznachtbutzen, die in der mommerei giengen. *Garg.* 151[a]; wer also wil under der nebelkappen under dem volk mit ehren umb gehen, wirt zu letst, so der butze herfür scheint, zu schanden drob. 81[a]; der butzi, fasznachtbutzi, *vermummte person.* STALDER 1, 251; *im schif der penitenz* 10[c]—13[d] *handelt* KEISERSBERG *ausführlich von den* hanfbutzen *oder* vogelscheuchen, *die aus hanf oder werch gebildet ins feld gestellt werden;* er sahe wie ein hanfbutz (*sah aus wie ein vermummtes gespenst*). FREY *garteng. cap.* 1; *völlig dasselbe bedeutet* kuderbutze, küderbutze *von* küder *stupa.* kuderbützi. GOTTHELFS *sagen* 4, 47; *mhd.*

ob er mich ungeslagen liez
und mich ein küderbutzen hiez. *Ls.* 1, 617,

wo kiderbutzen *steht, was* BEN. 1, 287[a] *falsch bessert in* kinderbutze; sollten darum die Spartaner, weil sie trunkenbölz vorstelleten, trunkenbölz sein? der fürst, weil er einen hosenbutz aufstellt, ein hosenlump? *Garg.* 5, *wenn eine vermummung der beinkleider gemeint ist;* winterbutze *ist ein faulpelz, der vermummt in der trägen haut steckt und einem popanz gleicht:*

dann wird des vatters leit gemert,
und friszt sich selbst (*verzehrt sich vor kummer*), das er on nutz
erzogen hat ein winterbutz. BRANT *narr.* 6, 62;

ein träger mensch ist niemans nutz,
dann das er si ein winterbutz
und das man in losz schlofen gnûg. 97, 10.

öfter kehrt das sprichwort wieder 'eigennutz ein böser butz'. *Garg.* 261[a];

ungehorsamkeit und eigner nutz,
das selbig ist ein böser butz,
wo es regiert im lande. SOLTAU 212;

der gitz und der eigen nutz
machen manche seltzame fasznachtbutz. 252;

darzuo tribt in der eigennutz
der wuocheri, ein böser butz. *trag. Joh.* C 3;

Eugenius oder eigennutz ist der butz. sanct Commodus heiszt der heilig. *bienenk.* 50[b]. *man sagte* butzen gehn, laufen, in butzen weis laufen, *und da* butze *gleichviel mit* bögge *sp.* 222 *oder* brögi *sp.* 396:

antlitt und lib sie ganz verbutzen
und loufen so in böucken wis. BRANT 110[b], 7.

das fortleben der bedeutung larve für butze *bezeugen* STALDER 1, 251. SCHMELLER 1, 229. SCHMID 111.

2) *mucus, d. i. quidquid emungitur, it.* moccio, *franz.* mouche, *wofür voc.* 1482 z 8[b] *die nach* butz *gemachten ausdrücke* pucus, pucio *anführt, wenn sie nicht* pusio *sind, s.* bützel. SCHMELLER 1, 229 *nimmt für* botzen *und* 230 *nochmals für* butzen *die bedeutung klümpchen weicher materie an und unterscheidet davon* butz *larve. folgende sich berührende vorstellungen kommen in betracht:*

a) rotz, putz in der nasen. *voc.* 1482 z 8[b]; butze der nasen. DASYP. 311[a]; butz, rotz. MAALER 83[a]. HENISCH 574, 51. STIELER 263; denn hat sie flixen in den augen, da butzen in der nasen. KEISERSB. *has im pf.* aa 7[d]; heraus mit dem butzen, *emunge nares; auf erbrechen angewandt:*

oho das sind grob noten,
sie haben lang in euch gesotten.
heraus mit dem butzen!
halt den kopf dem Utzen. *Garg.* 98[b];

ich musz den butzen frei auszer sagen. HENISCH 574, 55; hierüber weinte er rotz und butzen. *Simpl.* 1, 68; bei dem abt Fechino ist, salva venia, ein butzen aus der nasen eines aussätzigen zu gold worden. ABRAH. A S. CLARA 2, 11. *wiederum aber drückt auch* bögge *gleich* butze *mucus* (*sp.* 321) *aus, wodurch sich deutlich ein zusammenhang dieser zweiten bedeutung mit der ersten ergibt. auszer* rotzbotzen *hat* SCHMELLER leimbotzen, teigbotzen, mehlbotzen, *vgl.* batz *und* schnudelbutze.

b) butze in den augen, *gramiae.* DASYP. 311[c]; butzen der augen, augenziger, augenkotzen, *gramiae.* SERRANUS k 5[a]; gramiosus, der butzen in augen hat. ALBERUS.

c) *propf, scirrhus, tumor in geschwüren, die nicht eher heilen, bis der* butze *heraus ist:* wan der butz usz dem eiszen (*ulcere*) kumt. KEISERSB. *omeis* 50[c]; es steckt ein butz im geschwer (*geschwür*). *bilger* 61[a]; aber wenn einer ein eiszen hat, solang der butz darin ist, so lang eitert er immermeder, züchst du aber den butzen heraus, so höret er uf eitern. *s. d. m.* 29[b]; wan die butzen herauskummen, so eitert der eisz nümme und schwert nit heraus. 43[a]; das ist der butz, das ist der recht grund und butz. *post.* 3, 19; ist ein andrer butz oder maus darhinder. *sch. der pen.* 14[a];

ich förcht es steck darhinder frei
ein andrer putz. WOLFH. SPANGENBERG *fangbr.* H 7[b];

er hat einen butzen im leib, *ein verborgnes übel;* wann nun der butz vom brand herauszen, so nimb reinen ungeleschten kalch wol gebeutelt und wirf den in die wunden. SEUTER 68; wann man ein eisz zû heilt, so bricht es an einem andern ort auf, der butz und franzos mûsz heraus. FRANK *baum des wissens* 128; es hilft nit, das man auszen ein franzosen zûheil, das sie an einem andern ort ausbreche, der putz mûsz heraus. *paradoxa* 89[a]; were das herz geändert, gewendt, der butz und wurzel heraus, so were es alles heil. 168[a]; mit arznei den butzen, ursprung und grundsuppen derselben aus dem leib purgiert. *kriegsb. des fr.* 158; die materia peccans musz mit butz und stiel ausgerottet werden. LEHMANN 59; weil ich mir nicht einbildete, dasz ein solcher butzen in ihm steckte. *Perus* 316. *bei* SCHMELLER 1, 229 *erscheint* acterbotzen *d. i.* eiterbutze, *wobei man sich an* auterbutz 1, 1044 *erinnern wird, welchem leicht dieselbe bedeutung zusteht, mehr unter diesem wort und unter* grindbutze. *bergmännisch ist* butze *ein klumpe zusammengesinterten, unzerflossenen erzes. figürlich,* zuckt den butzen der trurigkeit. KEISERSB. *bilger* 61[a]; alleweil der butz hochfart, begird, uppiger ere in dir stecket, .. zuck den butzen dannen. *siben schw.* cc 5[b]; da kam man erst hernach auf den rechten butzen. *Garg.* 174[a], *traf den rechten fleck der sache;*

die weil wir warn am wünschen eben,
wünscht ich so mehr den rechten butz,
weil mir eins wie das ander nutzt. *groszmutter* 143.

es hiesz auch 'bei einem butzen', *auf einmal:* verklagt die bawren alle mit einander bei éinem butzen. *Katziporus* J 8[a]. *gehört hierher auch eine unsichere bedeutung von* butz, *noch bei* GÖTHE: verlogene leute stecken dahinter, misgönner, mit butz, neid und practica. 42, 333, *mit bösem vorsatz, bosheit?* SCHM. 1, 303 *hat* putz *für anbringer, delator.*

d) butze des lichts, *lucernarum mucus, fungus candelae, schnuppe:* butzen abbrechen, *emungere.* DASYP. 311[c], *vgl.* abbreche, *lichtputze;* so ist fleisch und blut faul und lasz und leszt das liecht einen butzen und kolbe kriegen. LUTHER 4, 264[b];

brich an dem licht, vertilg den butzen. *altd. bl.* 1, 112;

und wann man nun ein liecht aufzünd,
acht nit, ob es schon finster brint,
noch ob der butz zu lang möcht sein,
dasz von dem liecht nit geh vil schein,
so brich der kerzen nimmer ab,
bis mans zwei, dreimal gheiszen hab. SCHEIT *grob.* G 2[b];

und dasz ich die abbrech brauch, der butzen wird mir schier zu lang. FISCHART *groszm.* 68; ein liecht voller butzen. ABR. A S. CL. 1, 309;

vom docht den rothen butzen streifet.
MÖRIKE *ged. vom alten thurmhahn.*

3) *umbilicus pomorum, der griebs, was am obst von der blüte dürr zurückgeblieben ist, auch kerngehäus und mittelpunct des obstes, fruchtknote:* butz am obst, darauf die blühe gestanden. HENISCH 574, 46; putz an obsz, pucio. *voc.* 1482 z 8[b]; anthera ist ein ieglicher butz, der inwendig stehet in der blumen. PARACELSUS 1, 447[a]; granatbutzen und magsamenköpf. *Garg.* 219[b]; würdest ihne nicht einer lorischen zwibelschelf oder knoblauchsbutzen werd gehalten haben. 19[b]; sihe, hagenbutz, du machst dich disen morgen mechtig batzig. 198[a]; wiltu die äpfel lang gut behalten, soltu sie auf den käumen (*keimen*) oder putzen und nit auf die stile legen. SEBIZ 378; die äpfel bleiben lang, wann man sie auf den butzen und nicht auf den stengel legt. HOHBERG 1, 444[b]; die äpfel schälen, in vier stücke schneiden und die butzen oder grübs herauszer thun. POLS *jahrb.* 4, 64. *an granaten und hiefen* (*der frucht des weiszdorns*) *ist ein solcher* butz *besonders sichtbar,* hagenbutz *klingt hochdeutscher, als das eingeführte* ha-

genbutte, hainbutte, hambutte. *man sagt* einen apfel, eine birne mit butzen und stiel verzehren, *völlig aufessen, überträgt es aber nachher auf andere speisen oder selbst uneszbare sachen und braucht es wie* haut und haar, *kopf und schwanz allgemein:* der herr wird von Israel ausreuten häupt und schwänz, butzen und stil. REISZNER *Jerus.* 2, 123; butzen und stiel getödtet. PARACELSUS *chir. schr.* 66ᵃ; zeigt dem könig stil und butzen (*die ganze sache*) an. *Garg.* 208ᵃ; aber demnach er sich verloren und weder butz noch stil (*nicht das geringste*) von im zu erfahren. 269ᵇ; hat solche auf butzen und stil hinein gefressen. MESSERSCHMID *des esels adel. Straszb.* 1617 *s.* 56; nichts desto minder aber hat Würzburg beede dörfer mit butzen und stil ganz hinweg genommen. REINHARD *werth. ded. summ. inhalt* 5ᵃ; damit dem grausamen feind begegnet werde, sonst gehe butz und stil in seinen rachen. PHIL. *lugd.* 3, 31; dasz dem vatter die statt mit butz und stil in die hände kam. 3, 37; du wirst derhalben die ganze welt mit butzen und stiel ausrotten müssen. *Simpl.* 1, 261. TIECK 15, 344. einem nicht einen butzen machen, *nicht das geringste anthun, machen können:* gott treugt niemand und wird nicht betrogen, es hat noch kein witz und spitz gott einen butzen gemacht, wiewol das gottlos wesen sich des vilfeltig understehet. FRANK *spr.* 2, 54ᵃ. *vgl. unter* butze 1 *die stelle aus* LUTHER 1, 372ᵇ.

4) *hieran grenzt unmittelbar die bedeutung von iulus, amentum, kätzchen, lämmchen, auch knospen der sträuche und bäume:* im anfang des glenzen tregt er (*der wallnuszbaum*) lange zaslechte butzen, welche, wann die bletter herfur kriechen, abfallen, alsdann so kreucht anstatt des abgefallenen butzen ein aug oder blume herfür, aus welcher die nusz wächst. AD. LONICERUS *kreuterb.* 45ᵃ; die frucht ist anzusehen wie ein wurm oder wie ein butzen an den haselstauden. TABERNAEM. 1320; die blumen (*der syrischen pappel*) haben inwendig gelbe zäserlein mit weiszen putzen. HOHBERG 1, 599ᵃ. *in dieser bedeutung mahnt* butze *an das franz.* bouton, *sp.* boton, *it.* bottone, *knospe, die sich aber sonst unserm* brosz (*sp.* 399), *mit ausgefallnem* R, *vergleichen.*

5) butze, *fasciculus kann leicht aus* busch (*sp.* 559) *oder* bosze (*sp.* 268) *entsprungen sein:* ein butze haar, *ein büschel haare, vgl.* bützel.

BUTZE, PUTZE, *f. emunctorium,* lichtputze, *lichtschere, vgl.* regenputze, *beim feuerwerk,* sternputze.

BUTZE, *f. auf bauerhöfen des nördlichen Deutschlands schrankähnlicher bretterverschlag, fensterlose nebenkammer, worin knechte und mägde schlafen.*

BÜTZE, *f. pomarium, was* bitze, bötze *sp.* 58: de vinea dicta bitze, sita apud Unkelstein. LACOMBLET *arch.* 2, 56 (*sec.* 13); der Hundsrücker nennt den gras- und obstgarten bitze, der selten einem hause fehlt und an den sich der pflanzgarten anlehnt. W. O. VON HORN *rhein. dorfgesch.* 1854. 1, 54. *in der gemarkung des dorfes Unterflorstadt in der Wetterau kommen neben der* beune (1, 1747) *auch anstoszende gärten,* beunegärten *und* bitzgärten *vor.*

BUTZECHTIG, *mucosus.* HENISCH 575, 1. butzechtige naslöcher, *mucosae nares.* DASYP. 311ᵃ. *s.* butzet.

PUTZEISEN, *n. ein gerät der maurer beim abputzen.*

BÜTZEL, *m. nanus, pumilio, diminutivum von* butze 1, *wichtel, wichtlein, zwerglein:*

> und durch sin übel lützel
> sô forcht ich solichen bützel. *Ls.* 1, 380.

noch heute bützel, bötzel. *bei* HENISCH bützle, ein jungs kind, tütte, pusio. *im Westrich und in der Pfalz ist* butzel *ein kleines, verkommnes, butziges, buttiges gewächs. s.* butzigel.

BÜTZEL, PÜTZEL, *n. tumor, nach* butze 2, *c:* wann einem rosse peulin oder pützel inwendig in dem hals aufschieszen. ZECHENDORFER 1, 46; das bützle der eiszen, *crustulae ulcerum.* MAALER 81ᵈ; ein harter butzel, *caro indurata.* HENISCH 574, 59; *die becker nennen klumpen des sauerteigs* bützel. *anderwärts begegnet* butzle *für cyprinus phoxinus.*

BUTZELGESINDE, *n. turba misera:*

> du arme burgerschaft von Prag,
> sag mir dasz ich doch wissen mag,
> ob man under deim putzelgsind
> den armen könig auch nit find?
> WELLERS *lieder des 30j. kriegs* 113.

BUTZELHENNE, *f. gallina cauda curtata. s.* butzen.

BUTZELKUH, *f. fichten und tannenzapfe, vgl.* butze 4.

BUTZELMANN, *m. s.* butzenmann. DUCANGE 5, 525ᵇ *hat* pusilmannus, *servus culinarius nach consuet. mss. eccl. colon.:* magister coquinae IV den. et obolum, quatuor coci et duo pusilmanni cuilibet obolum. butzelmann *bedeutet auch penis und steht im rothwelschen voc. für zagel.*

BUTZELN *musz in folgender stelle so viel als pedibus verrere, scharren, kratzen oder rutschen bedeuten, welches mit der demütigen gebärde des bückens verbunden wurde* (*sp.* 488): was ist das für ein wunderliches bücken und ritschen, mit dem kopf, mit händen und füszen, mit dem ganzen leib? du schnapst mit dem kopf zu den füszen wie ein däschenmesser, das man auf und zuthut ... was meinstu, dasz wir solches bückens und butzlens allhie (*in Deutschland*) achten, die wir gewohnt sind drein zu schmeiszen und zu schlagen als die blinde und mehr auf unser pferd und vieh achten, als auf solche lumpenbossen. PHILAND. 2, 91. *oder wäre es* busseln, *hände und füsze küssen?*

BUTZELN, *implicare linum stupamque, in einen butzen und klumpen verwirren* (butze 5), *bei* H. SACHS verbutzeln:

> so ist ir (*der faulen magd*) spinnen auch verloren,
> eins verdret, das ander verwutzelt,
> hanf und flachs sie schendlich verbutzelt. 1, 509ᵃ.

BÜTZELN *für* bitzeln (*sp.* 58), *mordere, vexare:*

> dann noch ein sorg, welche mich bützelt
> und tag und nacht anficht und kützelt.
> JAC. FRISCHLINS *Rebecca* 1589 *s.* 12;

das goslarisch bier hat ein ziemliche wärmende natur, ist etwas süszlechtig im anfang, darnach bützelt es mit einem weingeschmack auf der zungen. TABERNAEM. 788; so der salpeter aber bützelt auf der zungen und süsz ist, so ist er gut. FRONSP. 2, 221ᵃ.

BUTZEMANN, *m. siehe* butzenmann.

BUTZEN, PUTZEN, *purgare, mundare, reinigen, säubern.*

1) *wie* purgare *ein* rein (*purum*), *lauter machen,* mundare *ein hell, schmuck* (*mundum*) *machen, ist auch* putzen *ein comere, schmücken, zieren, glänzend machen und* putz, *gleich dem lat.* mundus, *gr.* κόσμος, *schmuck und zier der kleidung, des gewandes.* wie weib und kind gebutzt weren. MATTHESIUS 26ᵃ; das kind putzt seine puppe, die mutter putzt ihr kind, die frau putzt sich gern, das mädchen putzt sich schön, versteht sich zu putzen, ist nett geputzt; du bist hübsch butzt, ein schöne tanztochter. *Petr.* 2ᵃ; nit merken, wie wol butzet du seiest, sonder auf das achten, was dir noch felt und mangelt. 7ᵇ; sie hatte sich recht schön, sehr schön geputzt. GELLERT 3, 353; mit edelsteinen zieren und butzen. *bienenk.* 134ᵃ; mit einem wol gebutzten zeug. FRANK *weltb.* 50ᵃ; sie butzte sich hinlässig. *Simpl.* 2, 385; sie erschien von jetzt an nachlässiger geputzt;

> ich geh und putze mich. komm, Lamon, geh mit mir!
> GÖTHE 7, 20.

häufig steht nun anputzen, aufputzen, ausputzen, herausputzen, erputzen, *z. b.* madam, ich will sie anputzen wie einen engel. GELLERT 3, 252; kommen sie, ich will sie wie eine princessin anputzen. 3, 369; als sich nun der armselige bub so köstlich anfieng heraus zu butzen. *Galmy* 228;

> ein mansbild sol sich nicht aufbutzen. SCHEIT *grob.* A 3.

die ältere sprache pflegte butzen *mit* mutzen, aufbutzen *mit* aufmutzen *zu verbinden:* man thût die altär auf, butzt und mutzt die heiligen auf. FRANK *weltb.* 133ᵃ;

> als sich die göttin hett gebutzt
> und, wie gemeld, schön aufgemutzt. SPRENG *Il.* 315ᵇ;

kleinot und gezierd, damit alle die kirchen der heiligen uberreichlich gestaffiert, geschmuckt, aufgemutzt und gebutzt werden. *bienenk.* 4ᵃ; ehe sie sichs versahe, war die jungfer gebutzt und gemutzt. *Simpl.* 2, 235. *auch zieren steht neben* butzen: do ist angst und not, wie es allessament reinlich geordnet werd, fin geziert und gebutzt. KEISERSB. *post.* 3, 80.

2) *an* putzen, *kleiden reiht sich unmittelbar die vorstellung des hüllens, einhüllens, verhüllens, mummens, vermummens, verlarvens, folglich wird* butzen *ein* verbutzen, *verkleiden, verstellen, personam induere, zum scherz und zur lust bei aufzügen, tanzen, festen wie zum schrecken und scheuchen. davon ist* butze *eine larve, schreckbild, vogelscheuche und wird gleichbedeutig mit dem aus* brogen, *schrecken abgeleiteten* brög *und* bögge. butzen gehen *hiesz verlarvt, in maske ausgehen und laufen:*

> morgens vor fastnacht, e man butzen gieng.
> JAC. KÖBELS *tischzucht, altd. bl.* 1, 281;
> ein teil die tûnt sich vast berutzen,
> antlitz und leib sie ganz verbutzen
> und loufen so in boucken wis. BRANT 110ᵃ, 6;

viel fasznachtspiel bring ich herbei
und an zal gar viel mummerei,
die sich vermummen und verbutzen,
eins teils wie weiber sich aufmutzen,
eins teils wie münch, eins teils wie morn. H. SACHS I, 534[c];

butzen, mutzen und larfieren. *Garg.* 50[b]. *später erlischt das verbum* butzen *in diesem sinn.*

3) *man sagt von thieren, die sich sauber lecken und glatt streichen, dasz sie* sich butzen, *namentlich von der katze, dem hasen, aber auch von vögeln, wenn sie ihre federn mit dem schnabel zausen und schniegeln:* sasz ein has in der sonnen, sich mit den fordern laufen umb den kopf butzende. KIRCHHOF *wendunm.* 257[a]; putze dich, liebes kätzlein, du darfsts wol. LUTHER 5, 82[a];

es hüpfen die sänger des waldes
fröhlich empor und putzen die schwingen. ZACHARIÄ.

4) putzen *von sachen, polire, rein, sauber machen, glätten, waschen:* die schnallen, sporn, schlösser, riemen, leder, gewehre, die klinke, das glas, fenster putzen; seubern, aus warmen wasser schon putzen. *küchenmeist.* a 7[b]; kohl, rüben putzen, geschlachtete thiere butzen, *in der küche reinigen, zurichten, z. b. das huhn rupfen, den fisch schuppen, den hasen ausnehmen.* HENISCH 575, 20; schnecken aus dem häuslein nemen und butzen. 575, 24; die schuhe putzen, *calceos mundare:* ja sie (*die frau*) butzt ihm (*dem mann*) die schuch, fegt die kleider aus. *Garg.* 73[a];

will ihm abziehen die stiffel sein
und die ausbutzen wol und fein. H. SACHS V, 363[d];

die stiefel sehen als ob sie vor vier wochen gebutzt sein. SCHUPPIUS 107; schuster putzen die absätze *durch glätten:*

er putzt ein jedes mahl (*naevum*), er schmünket alle flecken.
LOGAU 3, *s.* 217.

5) den baum, strauch, die hecke putzen, *putare, die wilden, schädlichen zweige und ranken abschneiden, stutzen, zustutzen;* den garten ausputzen.

6) den bart putzen, *barbam radere, scheren, abnehmen:* den leuten den bart zu putzen, ihnen diese barthaare hinweg zu nehmen. GÖTHE 15, 59;

so müszt ihr werden wie unser einer,
geputzt, gestutzt, glatt, sgilt sonst keiner. 13, 111;

alle leute über einen kamm zu butzen gewohnet. *maulaffe* 202. *uneigentlich braucht man, zumal in Niederdeutschland, dies* putzen, *wie etwa auch* reine arbeit machen, *für rein aufessen, die schüssel leeren, rein machen:* er kann gut putzen, *stark essen;* er putzte alles weg, *asz alles auf, wurde damit fertig. ja man sagt,* einen kopf mit dem säbel wegputzen, *abschneiden, abhauen,* mit dem blaserohr sperlinge wegputzen.

7) einen putzen, ausputzen, *conficere, mitnehmen, übel behandeln kann eine figur der vorigen bedeutung sein, aber auch schon der ersten und vierten;* ein heer wird geputzt, *wenn es eine niederlage erleidet:* der feind ist rechtschaffen geputzt;

die Franzosen, so den teufel
fast bishero selbst getrutzt,
sind nunmehr ohn allen zweifel
dergestalt und so geputzt (*zur see geschlagen worden*),
dasz sie werden dran gedenken
weil die see wird fische tränken. SOLTAU 319 *a.* 1692;

ich will dich butzen, das wird eben laug für deinen kopf sein. *Garg.* 102[a]; aber dieses alles . . . ist etwas zu scharf gebutzt. WEISE *erzn.* 322; er verdienet, dasz ein eben so strenges gericht über ihn ergienge, als über diesen phrygischen könig (*Midas*). und ich meine, er ist geputzet. LISCOV 14 (119);

sie wird dich putzen. LOGAU 2, 6, 34;

der trödelkrämer Mercurius (*der wielandische*) wird alle tage gegen seine mitarbeiter schulmeisterlich impertinenter, putzt sie wie buben in noten und nachreden. GÖTHE 60, 224. *früher aber hiesz es* einem den buben butzen:

mein fraw wird mir den buben butzen. HAUPT 3, 262;

dan er wuste wol, dasz Moyses ein alter melancholischer mann war und ime den buben in dieser sache weidlich geputzt hett. AYRER *proc.* 2, 3. *auch* einem die platte putzen, *weichen, räumen:* putze mir die platte, *entferne dich! in diesem sinn heiszt* sich putzen, *fortwischen, sich wegmachen:* pfuch an den galgen mit dir, mach dich bald hinweg und butz dich! KEISERSB. *christl. kungin* 48.

8) die nase putzen, *emungere nares, sich schneuzen, schnüpfen:* die nas butzen. HENISCH 574, 64. MAALER 83[c];

wer hören wil
der butz die nas und schweig fein still. SCHEIT *grob.* A 2.

man sagt auch von den sternen, dasz sie sich putzen, *schneuzen, schnüpfen, mhd.* fürben, *franz.* fourbir, *östr.* reuspern, *die trajectio stellarum heiszt* sternbutze, sternschnupfe (*nd.* schnuppe), sternfürwe (MONES *anz.* 8, 497), *östr.* sternreuspe. *ebenso* das licht putzen, *emungere, abbrechen und* lichtputze, *abbreche. voc.* 1482 aa 1[a]. lichter mit pistolen putzen. *ehe eines weibes* 79.

9) *abstract für zieren, ornare:* ietzt wöllen sich euwer gelehrten putzen, und ziehen alle canones und vetersprüche herfür, das die messe ein opfer bei ihnen genennet sei. LUTHER 5, 82[a]; wo ihr solche greuwel vergessen wöllet, darzu euch noch schmücken und putzen. 5, 83[b]; wie ir euch bessern oder euch putzen und weisz brennen wöllet. 5, 84[b]; denn die papisten wolten sich wol gern putzen und solche greuwel unter die bank stecken. 5, 282[b]; weil die bösewichter nicht wollen büszen, sondern dazu das evangelium verdammen, gottes wort lestern und schenden und sich putzen. 5, 283[a]; und putzen sich doch daher, der glaube macht gerecht, wenn die werke dabei sind, sonst ist er nichts. 6, 105[a]; du habest es eben wol gebutzt und ausgericht. AYRER *proc.* 1, 12; hingegen wie die welt die manieren und die lebensart eines menschen ausarbeitet, so putzet die belesenheit den verstand desselben. J. E. SCHLEGEL 5, 124; geputzte seichtigkeit. KANT 10, 135; niemand habe wol die wahrheit mehr geliebt, geputzt und überhaupt seltener belogen. J. P. *teuf. pap.* 2, 25.

10) *unsichrer bedeutung ist* butzen *in einem kartenspiel:*

treib auch ein spil, heiszt man das butzen,
wenn ich das gwinn, mag ich wol schmutzen.
H. SACHS V, 537[b], *auch* I, 518[b].

11) *gar nicht zu dem bisher verhandelten* butzen *ornare gehört ein* butzen *turgere, das* HENISCH 575, 3 *unter* butzend, '*starzend, aufgeblähet, geschwollen vor völle, gesteckt voll' angibt, wie auch im voc.* 1482 c 4[a] butzender, turgius (*so, für* turgidus) *vorkommt. dies* butzen *entspringt aus* burzen, borzen, barzen *turgere, mit ausgestosznem* R, *wie* mutzen *aus* murzen. *noch ein andres* butzen, bützen, *suere, sarcire, nähen, flicken:* butzen oder häften die wunden zu. FORER *fischb.* 175[a]; HENISCH 575, 26 *ist verderbt aus* büszen (*sp.* 572), *aber schon* DASYP. 236[a] *hat es und die Schweizersprache für diese bedeutung überall.* STALD. 1, 252.

12) *fragt es sich nun endlich nach der abkunft und wurzel unseres von* 1—9 *dargestellten* butzen, putzen, *so leuchtet ein, dasz alle bedeutungen von mundare, induere, polire, putare, mungere aus dem begriffe des reinigens und säuberens flieszen, also zusammen gehören. auffallend ist die abwesenheit dieses verbums im ahd. und mhd., zwar steht* HELBL. 1, 988

ich lâg in wazzer bützen (: nützen),

was doch, schreibe man bützen *oder* pützen, *heiszt aus dem brunnen (ahd.* puzi) *schöpfen, nnl.* putten *und mit unserm* butzen *nichts zu schaffen hat. wol aber verbürgt das vorkommen eines mhd.* butze (*larva, diabolus*) *auch das verbum. sonst kennt nur die nnd. sprache* putzen (*d. i.* putsen *mit* ts, *wie* in gants), *die schw.* putsa, *die dän.* pudse, *und alle entlehnen aus dem nhd.; selbst nnl. fehlt es. jenes* butze (*larva*) *suchte ich früher mit* bôzen, *stoszen zu verbinden, und nahm zu diesem ende ein* biezen bôz buzzen *an* (*mythol.* 475, *ausg. von* 1835 *s.* 289), *welche annahme ich oben sp.* 268 *umsoweniger* LACHMANN *hätte zur last legen sollen, als der verhalt von* butzen : bôzen *durch den analogen von* stutzen : stôzen *bestärkt zu werden scheint. ist nun* stutzen *ein abstoszen, so darf auch* butzen *ursprünglich ein abboszen gewesen sein und* butze *ein stoszender, boszender, bochender geist. der vorstellung des reinigens, schmückens und kleidens träte man dadurch wieder nah, dasz auch dem reinigen ein abstoszen des unrats zum grunde liegt und sehr auffallend heiszt* stutzen *in kleidern prangen,* stutzer *ein sich putzender, zierender. freilich die starken verba* bieszen bosz, stieszen stosz *werden sich niemals aufzeigen lassen und sind durch die reduplicationen boszen biesz, stoszen stiesz längst verdrängt. der analogie von* butzen *und* stutzen *kommt zu statten, dasz auch im identischen* mutzen, *mutilare ein* stutzen *zu erkennen war* (1, 88. 692. 694) *und wenn es für* murzen *steht, das unter* 11 *erwähnte* butzen = burzen *doch herangezogen werden darf. verwandt-*

schaft zwischen butzen *und dem lat.* putare, amputare *wird sich nicht leugnen lassen, dahin gestellt bleiben musz eine mit* posse, *nnl.* poets (*sp.* 261). *altn.* bûta *truncare.*

BUTZENANTLITZ, *n. larva, persona:* o lieben schwöstern, wie vil ist der in der welt und klöstren, die da zwei antlüt haben, ein natürlichs und ein gestiftet oder butzenantlüt. KEISERSB. *selenparad.* 227[d]; butzenantlütz, die man zu fastnacht antůt. *spinnerin* e 4[d]; butzenantlitter, *larvae. irr. schaf* 18; butzenanzlit, *persona, larva.* DASYP. 311[d]; persona, ein gemachte gestalt oder antlitz, ein schem oder butzenanlitz. SERRANUS 53[a]; butzenantlit, *larva, persona.* MAALER 83[a]; facialis, butzenantlitz. *Garg.* 140[b]; einem ein butzenantlitz von kütreck fürthun. 122[b]; hogerige, krüppele, veitzdänzige butzenandlitz. 272[b]; die vätter erhalten ihre kinder mit butzenantlitz in furcht. ZINKGREF 366, 15. *s.* böggenantlitz, engelsantlitz, menschenantlitz, teufelsantlitz.

BUTZENAUGE, *n. portulaca oleracea.* HOLLS *pflanzennamen* 60[b]. *die ursache der benennung möchte man erfahren.*

BUTZENBÖCK, *m. verstärkende verknüpfung der sich sonst schon gleichbedeutigen ausdrücke* butze *und* bögge (*sp.* 221). DASYP. 128[c] *sagt zu* maniae sive maniolae: ungestaltige bildnussen, butzenböck, auf die man den kinderen trauwet (*mit denen man den kindern droht*). 311[d] butzenbeck, *maniae, maniolae.*

BUTZENBRECHT, *m., ein dämon, sonst* Berchtolt (*mythol.* 257. 884), knecht Ruprecht *genannt, die männliche* Berchta, Brechta.

BUTZENBRUNNE, *m., nach* SCHMID *schw. wb. s.* 111 *ein brunne in Ulm, woraus die hebammen die kleinen kinder holen. hierdurch gewinnt an wahrscheinlichkeit, dasz auch der vorhin sp.* 588 *genannte bairische* puziprunno *mythischen gehalt habe, nicht mit* puzi *puteus zusammengesetzt sei, eine urk. um* 1130 *schreibt* Puzprunne. *MB.* 2, 280.

BUTZENGESICHT, *n. was* butzenantlitz.

BUTZENGESPENST, *n.* KEISERSB. *siben schw.* cc 7[b].

BUTZENGREUEL, *m. larva horrida. mhd.*

> swelch man diu jâr hât âne muot, diu doch manzîtic sint,
> den machet lihte butzen griul
> bi vier und zweinzic jâren kûme jærec.
> LACHMANNS *Walther s.* 140.

d. h. wem in jahren der mannbarkeit mannes muth fehlt, den macht ein vorgebundner larvenbart auch im vierundzwanzigsten jahr nicht volljährig. in einer folgenden zeile:

> bartelôser muot, nu birc daȥ kinne,
> eȥ spottet dîn, sam tuos dû sîn,

birg, so viel du wollest, unbärtiger mut, dein kinn in die larve, es spottet deiner, wie du seiner. butzengriul *musz ein geläufiger ausdruck für maske oder* butzenantlitz *gewesen sein.* FRANK *im weltb.* 205[b] *dreht ihn um:* auch die greüwelbutzen in teuflischer kleidung. *vgl.* schreckbutze.

BUTZENHÄNSEL, *m.* die ebtissin zu Nidermünster soll ire wasserruns tag und nacht offen stehn lassen, damit der butzen hänsel desto bas aus und ein wandern könne. *weisth.* 1, 691. *der eigentliche sinn dieser stelle ist unbekannt, doch scheint der* butzenhänsel *dem* butzenbrecht *und* rebhänsel *vergleichbar. s.* hanselmann.

BUTZENKLEID, *n.* ein schwarz berenhut oder ein butzenkleid anthůn. KEISERSB. *bilg.* 137[a.b].

BUTZENKLETTE, *f. arctium lappa.*

BUTZENMANN, *m. larvatus, gleichviel* böggelmann, brögelmann, bröckelmann, popelmann, *welche sonst vorkommen und worüber mythol.* 473 *ff. nachzusehn ist:* larva, mania, ein verstellt antlitz, heszlich bild, butzenman. ALBERUS; der tod ist ein köstlich ding den auserwelten heiligen, den gottlosen aber, so in nit kennen und als ein butzenmann fliehen, ein eingang ewiger verdamnus. *schöne, weise klugr.* 136[a], *genommen aus* FRANKS *spr.* 2, 122[b]; dan die gestalt des kreuzes het unzweifenlich solche kraft, dasz es der teufel für ein mummelesser, ein butzenman, ein kinderschrecker und scheusal ansihet. *bienenk.* 176[b]; man stellt ein butzenmann oft hinter den ofen, mag darnach fragen, wer da will. LEHMANN 154. *man findet auch geschrieben* butzemann, *z. b.* das rechte recht ist zum schemen und putzemann worden. LUTHERS *tischr.* 402[a]; butzemann oder mummelmann, *manducus.* STIELER 1234; butzemann, *vogelscheuche.* E. MEIERS *schwäb. sagen* 149;

> es tanzt ein butzemann
> in unserm haus herum. *wunderh.* 3, 435.

von uns entnommen dän. busemand, bussemand. *vgl.* butzelmann.

BUTZENMUMMEL, *m. dasselbe:* unverständige eltern und loses gesinde, welche die kinder mit dem mummel, butzenmummel, langen mann, dem schwarzen mann, der holzmutter, dem bösen mann, dem hopmann, dem kemmetfeger, und weisz nit was für narren schrecken. MOSCHEROSCH *christl. vermächtnus* 1643 *s.* 163. *in* JÄGERS *Ulm* 522 *steht* butzenmummler.

BUTZENTOBEL, *n. waldschlucht in der ein butze haust:* in loco Buzentobel. *urk. von* 1284. MONES *zeitschr.* 3, 231.

BUTZENWEISE, *adv. frustis densatis, klumpenweise.* FRISCH 1, 161[a].

BUTZER, PUTZER, *m. politor.* STIELER 264, *zumal in den zusammensetzungen* bartputzer, lichtputzer, schuhputzer, stiefelputzer. *ein* putzer *heiszt auch was* ausputzer, *ein verweis:* er hat einen putzer, *einen wischer* bekommen. *endlich wird die spurbiene, apis speculatrix, welche vor dem ausflug des schwarms den ort der niederlassung auskundschaften soll, der* putzer *genannt.*

BUTZERIN, PUTZERIN, *f. comtrix, die putzjungfer.*

BÜTZERL, *n. östr. für* bützlein:

> meine bam, dŏ san laut (*die sind duftend*)
> und sö bliehn mar a brav (*blühen mir auch schön*),
> wers in hörist (*herbst*) anschaut,
> sieht kain bützerl nöt draf (*sieht keinen verdorbnen apfel darauf*).
> STELZHAMER 92.

BUTZET, PUTZET, *was* butzechtig, *mucosus, sordidus:*

> die innern petziechen zerrissen,
> die federn ganz milbig und putzet,
> die spanbet wanzig, drob er stutzet. H. SACHS I, 442[c].

PUTZFÄCHER, *m. flabellum, was* fächer: sie verbarg öfters, wie andre hinter den schwarzen trauerfächern der trauer und empfindung, so hinter dem heitern putzfächer des lachens, der den zuschauern die bemahlte seite zukehrte, ihren kopf mit seinen entwürfen. J. P. *Tit.* 1, 41; die rosabackige physicussin mit einem durchbrochenen putzfächer. 1, 194.

PUTZGEMACH, *n. cubiculum nitidius, franz.* boudoir:

> ihre fächer waren zephyrs flügel,
> und der morgenhain ihr putzgemach. HÖLTY 198.

PUTZGERÄT, *n. was an sich schon* putz.

PUTZGEWAND, *n.*

PUTZHAFT, *ornatus, geziert:* er hatte alles sehr reinlich in schubladen und fächern, so dasz diese alten, ernsten dinge durch seine behandlung etwas putzhaftes annahmen. GÖTHE 17, 120.

PUTZHANDEL, *m. galanteriehandel.*

PUTZHÄNDLER, *m.* es gab eigene putzhändler in Rom, die strophiarii hieszen. BÖTTIGERS *Sabina.*

PUTZHÄNDLERIN, *f.*

PUTZHOLZ, *n. gerät zum glätten.*

BUTZIG, PUTZIG, *mit schwankender bedeutung, sowol klein, unansehnlich, was* buttig, *als lustig, drollig, gespassig:* nun, sein sie nur immer so putzig wie jetzt. HERMES *in Soph. reise* 3, 202.

BUTZIGEL, PUTZIGEL, *m. homuncio, was* bützel.

PUTZJUNGFER, *f. putzmagd, die sich auf den putz versteht:* dieselbe putzjungfer kleidet an, aber auch aus. J. P. 36, 95.

BUTZKOPF, *m. delphinus orca.*

BÜTZLEIN, *n. diminutiv von* butze, *in allen bedeutungen.*

1) *ocellus, an obst, blume und korn:* ein omeisz tregt in, so das korn zeitig ist und beiszet das bützlin an dem weiszen (*weizenkorn*) ab, das wachsen solt und frucht bringen, als gescheid ist ein omeisz, das hat im gott angeschöpft. KEISERSB. *brösaml.* 54[a]. *vgl.* butzweize; mitten in der blume (*der malva alcea*) erscheinet ein goldgelbes bützlein. TABERNAEM. 1155; der blust und was ime zustendig als dessen blettlein, butzlein und der samen. THURNEISSER *infl. wirk.* 11; aus in kleine, schneeweisze blümlein mit braunfarben bützlein entstant. 62.

2) *caput ulceris:* so ein hitz oder frost kompt mit eim adereiszle, schwarz, auszenumb rot, mit einem weiszen bützlin. PARACELSUS *chir. schr.* 432[a].

3) *punctulum:* andere wöllen, die schwarzen bützlin oder pünctlin am ende der ohren seien inen (*den schnecken*) von natur geben anstatt der augen. FORER *fischbuch* 194[b].

4) *meta, zielpunct, pünctlein, oder visier, korn zum absehn:*

> gar weh dem zwölften war im kopf,
> vom stand auf dbüchs fiel im ein tropf,
> dasz er das bützlin nit kondt sehen,
> also den schusz nit recht ausspehen. HAUPT 3, 249.

PUTZLICH, *ornans, decens:* der anzug hatte eine gewisse butzliche zierlichkeit, nicht leicht wagte einer in stiefeln und überrock zu erscheinen. *mem. des ritters* VON LANG. 1, 11.

PUTZLIEBEND, *cultum amans, putzsüchtig:* die putzliebenden warten auf die kleidungsstücke oder modesachen, die der reisende etwa mitzubringen auftrag hatte. GÖTHE 23, 172.

PUTZMACHERIN, *f. mundi muliebris fabricatrix, aufsteckerin, haubenmacherin.*

PUTZMEISZEL ,*m. ein gerät der klempner zum durchschlagen der löcher auf dem werkblei.*

PUTZMESSER, *n. culter tonsoris, bartmesser.*

PUTZMITTEL, *n.* mitten in den furchtbarsten koth versenkt, sollte man sich mit reinlichkeits- und putzmitteln beladen, wo man nach brot seufzte, sich mit staub zufrieden stellen. GÖTHE 30, 88.

BUTZNARR, PUTZNARR, *m. hier zeigt sich offenbar die nähe beider bedeutungen,* 1) butznarre, *der sich verbutzt, vermummt:* von fasznachtnarren oder butznarren. *überschrift bei* HÖNIGER 394; meinstu, das sich solche gsellen umb des küchles und schlaftrunks halben vermummen und verbutzen? *daselbst.* 2) putznarr, *ein putzsüchtiger mensch, kleidernarr.*

PUTZNÄRRCHEN, *n.*

PUTZNÄRRIN, *f.*

PUTZSCHACHTEL, *f.*

PUTZSCHERE, *f.* 1) *lichtputze, bei* DASYP. liechtbutzer, *lichtschere.* 2) *name einer edlen traubenart.* 3) *den seidenwebern eine schere zum wegputzen der fasern.*

PUTZSCHRANK, *m. scrinium nitidius.* GOTTER 3, 135; zerschlagnes porzellangefäsz, dessen scherben man in der alten zusammensetzung auf den putzschrank stellt. J. P. *uns. loge* 2, 130.

PUTZSTEIN, *m. bimstein, zum putzen und schleifen dienend.*

PUTZSTUBE, *f. cubiculum ad cultum instructum, putzgemach, auch 'gute stube'.*

PUTZSTÜCK, *pl. putzsachen.* KLINGER 3, 92.

PUTZSUCHT, *f.*

PUTZSÜCHTIG: eitel und putzsüchtig.

PUTZTISCH, *m. abacus, mensa nitidior.*

PUTZWAARE, *f. res ad mundum cultumve pertinens.*

PUTZWEG, *adv. stumpfab* (*sp.* 579).

BUTZWEIZE, *m. panicum:* ein sester gebeiszter figbonen mit spreuer oder zeitigem butzweiszen (*farrago*). HERRS *Colum.* 111[a]; ein sester eichlen oder butzweiszen. *ebenda;* butzweiszen oder panikorn. SEBIZ 52; butzweisz, heidel, panicum. DASYP. 311[a], *vgl.* buchweize.

BUTZWERK, *n. quae ad mundum pertinent.* FRISCH 1, 161[a]: sogar dem bettler bleibt stets der himmel des putzwerks offen. J. P. *flegelj.* 1, 142.

BUTZWINKEL, *m. latebra.* SCHM. 1, 230.

PUTZZANGE, *f. zum abkneipen der faden.*

BUTZZEUG, PUTZZEUG, *n. instrumenta ad nitorem equorum.* FRISCH 1, 161[a].

BUX, *m. was* buchs (*sp.* 476): sie hatte eine dem verwelkten bux ähnliche farbe angenommen. WIELAND 30, 430;

> bin ich hinter diesen mauern,
> diesen hecken, diesem bux,
> wollen sie mich nur bedauern
> neben diesem alten jux. GÖTHE 3, 59.

man dürfte mit demselben fug auch schreiben wax, sex, fux, *nur dasz auf* bux *das lat.* buxus *einwirkte, nicht auf* büchse *pyxis.* jux *ist* jocus, *wie* box bocks.

BUXBAUM, *m.* einen solchen ketzer mit buxbaum bestecken und dem Plutoni zum neuen jahr schenken. *Simpl.* 1, 267. *vgl. mythol.* 962;

> geht, nymphen, geht mit euren kränzen,
> und werft mir lieber buxbaum zu!
> GÜNTHER 194.

BUXDORN, *m. pyxacantha, i. e. buxea spina, auch lycium, genant von der herschaft Lycia, da er wächst.* AD. LONICERUS 77[a].

BUXEN, *pl. braccae, hosen, nd.* boxen, *nnl.* boksen, *isl.* buxur, *schw.* böxor, *dän.* buxer. ADELUNG *bringt dies wort unter* büchse, *wovon es sich aber durch den mangelnden umlaut scheidet, wie es auch vom nd.* busse, *nnl.* bus, *schw.* bössa, *dän.* bösse *absteht. wahrscheinlich ist es von* bock *und* bockleder *abzuleiten. man sagt nd.* dat harte fallt em in die boxen, *das herz fällt ihm in die hosen, der mut ist ihm gesunken,*

> *altn.* aptarla hiarta hygg ek at þitt sé. *Sæm.* 144[b];

isl. hann er nû â buxunum, *jam virum se praestat, er hat jetzt hosen an; nd.* enem de boxen upbinden, *einem die hosen aufbinden, ihn wegjagen.*

BUXEN, *furari, mausen, stibitzen, nnl.* boksen: dat hebt gij weer gebokst, das hast du wieder gebuxt, *gleichsam heimin die hosentasche gesteckt.*

BLICKE ZURÜCK.

1) *Unsre sprache hat eine arge verwirrung der anlaute* B *und* P *zu tragen. während in der lingualordnung, nach manchem schwanken früherer jahrhunderte, heute das strengahd. gesetz aufrecht steht, für die gutturalanlaute hingegen auf die gothische, sächsische stufe zurückgewichen wurde, herscht in der labialreihe schädliche unsicherheit. zwar blieb* PF *gegenüber dem gothischsächsischen* P, *allein für das strenge* P *drängte es allmälich wieder zur media* B. *hochdeutsches* B, *das bei ungestörtem organismus den platz des gothischsächs.* F *auch anlautend hätte einnehmen sollen, strebte in den von* P, *wie* G *in den von* K. *vollen sieg erlangte* B *dennoch nicht, wenn es auch im mittleren Deutschland meistens durchdrang, behauptete in oberdeutschen landstrichen* P *häufig seine gebührende stelle, ja die am weitesten gegen süden vorgeschobnen mundarten, z. b. die kärntnische wissen von gar keinem anlautenden* B. *in der hochdeutschen schriftsprache kleben unter der masse von* B *mindestens einzelne* P *als ausnahmen.*

Dieser mischung des B *und* P *sind unsere schwestersprachen beinahe ganz überhoben, von ein paar fällen abgesehn, die ihnen der hochdeutsche einflusz zuführte. nirgends aber hat die unsicherheit empfindlicheren nachtheil als im wörterbuch, weil dadurch ausflüsse einer und derselben wurzel von einander gesprengt werden und das gefühl ihres zusammenhangs erloschen ist. eine menge von lesern, die hier wörter wie* bauke, blunder, bracht *im* B *aufschlagen und nun eine dafür vorgetragene ableitung prüfen können, werden das verständnis unsrer sprache da gefördert finden, wo sie sonst gleichgültig vorüber giengen. die erkenntnis der echten wurzel hat jedoch nicht selten ihre schwierigkeit, und einzelne, diesmal entschlüpfte ausdrücke werden erst im* P *ihre erledigung finden.*

Zumeist haftet P *vor* L *und* R: plahe platschen plerren pletzen plunder pracht prägeln prallen prangen prasseln prassen protzen prügel prunk; *doch auch vor vocalen:* pams panner Passau patschen patzig pauke pausch. *kaum vor* E *und* I: petze picken; *leichter vor* O *und* U: pochen polster poltern porkirche pompernickel posse potz purzeln pusch putzen. *einigemal scheint* P *durch misverstand gehegt, wie in der redensart* zu paaren treiben; *anderemal sollte die abweichende schreibung unterschiede der bedeutung sichern, wie wenn schon* FISCHART *setzt:* ich hab dirs bracht ohn allen pracht. *Garg.* 98[b].

In allen solchen wörtern hatte P *sein gutes recht und klingt hochdeutsch wie in* pachen pan pei peiszen peunt pild plint plitz podem pock prei pruder *u. a. m., denen man ehmahls* P *gab, die bairische, steirische, kärntnische aussprache noch immer gibt. dies* P *hält aber den gang unsrer schriftsprache nicht ein und findet sich gegenüber der menge aller* Banlaute *sichtbar in minderzahl; einzelne triebe derselben wurzel werden auseinander gerissen, z. b.* bock *und* pochen, bringen *und* prangen, brachte *und* pracht, butz *und* putzen. *man könnte also getrost aufhören in diesen wörtern* P *zu schreiben.*

2) *als die erweichung des* P *im zug war, begann man na-*

türlich, sie auch auf fremde wörter zu erstrecken und zu schreiben bapst bapier barücke belz berle bilger bims, *in welchen doch nachher die pedantische ansicht, dasz der fremde anlaut unverändert bleiben müsse,* P *herzustellen strebte, welche entstellung auch der ausdruck sonst erfahren habe. anderemal litt umgedreht das fremde* B *hochdeutsche erhärtung, wie in* pursch, posaune, *wovon noch mehr beispiele in* P *vorkommen werden.*

3) *merkwürdiger sind die seltnen schwankungen zwischen* B *und* F *in einheimischen anlauten wie* balzen *und* falzen, barch *und* ferkel, barm *und* farm, belche *und* felche, blach *und* flach, bregeln *und* fregeln, bülzan *und* fülzan, bürzel *und* fürzel, *welcher richtung auch* bibel *und* fibel *folgen. nicht anders wechselten* elibenzo *und* alfanz, bîbôȥ *und* beifusz (*umgedreht* barfusz *und* barbes 1, 1131) *und die heutige sprache strebt* haber, schnauben, elb *u. a. m. zu ändern in* hafer, schnaufen, elf. *goth.* bairgahei *und* fairguni *wurden schon oft verglichen, aber auch das lat.* bo *in* amabo *gehört zu* fui *und* bilis *unmittelbar zu* fel.

4) *grosze übereinkunft weist das latein und unsre sprache in den anlauten* F *und* B. *nehme man die verba* ferre bären, ferire beren, furere büren; fui bin, facere, fieri bauen; fervere brauen; findere beiszen; fundere boszen (*wie* tundere stoszen), *vgl.* fodere *und* bieten; fligere bleuen; flare blasen, blähen; florere blühen; fovere bähen, *vgl.* bächeln; forare bohren; frangere brechen, *daneben ein unerwiesenes* fraudere (*wie* claudere, plaudere), *vielleicht auch* frendere *für das alte* brieszen; fremere brummen; frigere bregeln; frui brauchen; fugere biegen *und* fliehen; fulgere bleichen, flagrare blicken. *dazu die nomina* frater bruder; fiber biber; fulica belche; faba bone; fagus buche; folium blatt; frons, frondis brosz; fons, fontis *für* frons = fovens, fervens, *wie* brunne *von* brinnen; fascis busch; follis balg (bolle); fundus boden; frustum brocke, brot; brei a fervendo; frenum breidel; lividus *für* flividus blau; furvus, fuscus braun; flaccus blöde; fensus, infensus böse. *bleiben unter diesen auch noch einzelne unsicher oder müssen ausgeschieden werden, so können andere an ihre stelle treten und den einklang erhöhen. das gesetz, nach welchem ausfallendes oder zutretendes* L (*in* biegen, fugere) *und* R (*in* backe, fovere, fons, fungi) *von uralter zeit an wurzeln zu spalten scheinen, wird allmälich klarheit gewinnen.*

5) *diesem canon des lat.* F, *deutschen* B *stehn als ausnahme entgegen die fälle, wo lat.* P *unserm* B (= *ahd.* P) *begegnet. denn so gut neben lat.* fero pario *und* partus *erscheint, darf diesem* partus *auch unser* burt *entsprechen, oder dem* petere *unser* bitten, *dem* plumbum *unser* blei, *dem* puer *unser* bube, *dem* pallere *unser* bleichen, *dem* pavere *unser* beben *verglichen werden, ohne dasz entlehnung statt fände. seit nunmehr* Uppström *das goth.* bairabagms *Luc.* 17, 6 *gesichert hat, musz* bainabagms *fallen und jenes dem ahd.* pirapoum, *nhd.* birbaum, birnbaum *gleich gelten,* baira *leitet sich aber schön von* bairan, *während das lat.* pirum *im vocal von* pario *absteht. wie* baris, *ags.* bere, *lat.* far *auf getraide, wurde es auf die birne und von* Ulfilas *auf die maulbeere angewandt. hätten die Althochdeutschen das wort aus* pirum *entlehnt, so würden sie* pfira, phira *gebildet haben.*

C.

1) *Da wir, gleich den Griechen und Slaven, die tenuis des gutturallauts mit* K *ausdrücken, so ist dafür das aus dem lateinischen alphabet entnommene* C *ganz überflüssig, fehlt darum auch der gothischen und altnordischen schrift, die Slaven verwenden es für* S, *die Polen und Böhmen für* Z. *doppelung des* K *könnte, wie die des* P *und* T *durch* PP, TT, *ebenfalls durch* KK *bezeichnet werden, indessen hat sich* CK *bisher behauptet. unentbehrlich aber bleibt, solange wir für die kehlaspirata kein einfaches zeichen, wie die Gothen das gr.* X, *annehmen,* C *in* CH. *von beiden lautverbindungen* CH *und* CK, *so wie von* SCH, TSCH *näher an der gehörigen stelle.*

2) *gröszeren umfang gewinnt das bei uns eingedrungne* C *dadurch, dasz es in vielen aus dem latein und den romanischen sprachen entliehenen wörtern haftet. zwar könnte es als tenuis auch hier durch* K *vertreten werden und* Ulfilas *schrieb auf griechische weise* kaisar karkara akeit faskja, *wie wir noch heute* kaiser kerker keller kiste kirsche. *ahd. nahmen solche wörter häufig ein* CH *an:* cheisar, charchari, chafsa, chiricha. *als aber die romanische aussprache des* C *sich verwandelte, nur vor* a o u *und vor liquiden rein blieb, vor den übrigen vocalen zischend ward, erschien dieser zischlaut nunmehr auch in den seitdem aufgenommenen wörtern, und wir sprechen* zelle (*neben jenem unmittelbar verwandten* keller) zentner zimmet zirkel *aus. die schreibung begann zwischen* K *und* C *vor* a o u, *so wie den liquiden, zwischen* Z *und* C *vor den dünnen vocalen lästig zu schwanken, man findet bald* capitel consul classe crocus curios, *bald* kapitel konsul klasse krokus kurios, *und ebenso* celle ceremonie cimbel *oder* zelle zeremonie zimbel. *jedoch läszt sich erkennen, dasz in althergebrachten oder sehr geläufigen wörtern und formen dem* K *und* Z *ein vorzug vor* C *gegeben wird, wir schreiben* kammer kreuz bezirk, *aber* camerad crucifix circulieren. *jedermann setzt heute* kaffee kanone kanzel klar kloster krone, *die meisten behalten aber* canon canonisieren reclamieren *u. a. m. unser schweben zwischen* B *und* P *berührte noch den laut selbst, während hier* C *und* K *völlig gleich ausgesprochen werden, ihre unterscheidung gewährt höchstens den vortheil, dasz* K *längst durchgedrungne, eingebürgerte, untilgbare fremdlinge anzeigt,* C *später eingeführte, unhäufigere, welche bei gröszerer acht auf die reinheit unserer sprache sich durch einheimische ausdrücke wol noch ersetzen lieszen. streng aber ist es damit nicht zu nehmen, sondern oft waltet stumpfe willkür.*

3) *das wörterbuch kann nicht die unzahl aller mit* C *anlautenden ausländischen wörter sammeln wollen, woran auch gar nichts läge; es geht, wie in andern buchstaben darauf aus, auszer den bei uns fast zu fleisch und blut gewordnen und reich wuchernden, solche hervorzuheben, welche besondere bedeutungen entfaltet haben, oder in früheren jahrhunderten üblich waren, nachher wieder ausgestorben sind. ihre kenntnis wird, da sie häufig auch die ursprüngliche form abändern, für die sprache des* 15. 16. 17 *jh. nothwendig.*

4) *auf die etymologie fremder wörter, deren wurzeln in unsre sprache nicht eingreifen, darf es wenig abgesehn sein.*

5) *ein, gleichwol alter, fehler ist es in echtdeutschen wörtern* C *für* K *zu verwenden. vorzüglich geschieht das in eigennamen wie* Carl, Conrad, Cunz, *aber auch in städtenamen oft dunkler abkunft. doch* Cöln *aus* colonia, Cassel Castell *aus* castellum *wegen ihres alters haben sich längst ein* K *verdient. in alten drucken, z. b. der* Keisersbergischen *predigten findet man* clage clein cleid craft *u. a. m. für* klage klein kleid kraft *gesetzt, wie ähnliches auch ahd. mhd. vorkommt.*

6) *überall musz* K *aufgeschlagen und nachgelesen werden, weil es bei manchen wörtern ganz zweifelhaft oder gleichgültig ist, wie man schreiben wolle, z. b.* canzel *oder* kanzel, capelle *oder* kapelle.

CABALE, *f. conspiratio, fraudulentia, rank, betont* cabále, *nach dem rabbinischen* kabbalâ, *geheimlehre, in welchem sinn noch* Opitz 4, 376 *sagt:*

> von eines namens schrift aus Salomons cabálen.

doch später denkt man nur an schliche, an arglistiges einverständnis und ränke schmieden: er ist von der cabale; es sind lauter cabalen gegen mich, *es heiszt* cabalen machen, anrichten, anwenden, schmieden, spielen; cabale und liebe. Schiller 181; weisz alles warum, kenne die cabalen. Fr. Müller 2, 42.

CABALENMACHER, *m. fallaciarum architectus, ränkeschmied.*

CABALL, *m. caballus:* die ros, so den habern bawen, fressen am wenigsten, sondern die reisigen, faulen, unnützen caball die allein eine bürde der erden zum pracht dienen. *weise kluge reden* 232ᵇ; berggenosze caballen. *Garg.* 132ᵇ; Henisch 579. *vgl.* cabalier, cavallerie.

CABINET, *n. cubiculum, conclave interius, sanctuarium principis, it.* gabinetto. antikencabinet, münzcabinet *numotheca:*

> du zeigest dich so grosz im cabinette,
> als auf der siegesbahn und deinem ehrenbette.
> Günther 730.

CABINETCHEN, *n. cubiculum minus, kämmerlein.*

CABINETSBEFEHL, *m. mandatum ipsius principis, wofür man noch schlechter sagt* cabinetsordre.

CABINETSSTÜCK, *n.*

CABINETSTÜCKCHEN, *n.* vortrefliches cabinetstückchen. Lessing 2, 389.

CAD, *m. cadus, weinkrug, tonne, böhm.* kad, *poln.* kadź:

> wenn ölkrug, kad und tisch voll öl und vorrat stehn.
> Wiedeman *oct.* 26;
> und wär auch gleich mein cad nicht stets gedrungen voll,
> so liesz ich mir gleichwol an mäszigkeit begnügen.
> Günther 746.

CALDAUNEN, *pl. intestina, eingeweide,* kuttelfleck. Henisch 580, *das* AU *wie in* galaune, kartaune, posaune, kapaun *u. a. m. mlat.* calduna, *böhm.* kaldaun, kaltaun: ich haue dich, dasz dir die caldaunen am sattelknopfe hängen bleiben. Weise *erzn.* 196.

CALENDER, *m. fasti, calendarium, von* calendae: was für wetter steht heute im calender, was schreibt der calender?; in dem calender stehn, *darin aufgenommen sein:* komm ich sowol ins marterbuch und in den calender als er. *Garg.* 204ᵇ; calender machen, *sollicitum esse, in gedanken sein, nachdenken, grübeln, sorgen* (Tobler 93ᵇ): daraus urtheilete ich, dasz er calender machte, wie er ihm ein bein versetzen möchte. *Simpl.* 1, 189; machte in seinem kopfe allerhand calender. *Plesse* 1, 124; Philippi aber ziemlich calender machte, was in dieser sache zu thun sei. *Salinde* 165; nach seiner abwesenheit machte ich mir grausame gedanken und sehr wunderliche calender, wie ich diesem drohenden ungewitter entweichen könte. *Pierot* 1, 217; ich machte grausame calender selbst über meinen gegenwärtigen zustand. 1, 304;

> wo noch calender macht. Günther 633.

weil man an verletzten gliedmaszen die witterung empfindet, heiszt es, er hat an seinem fusz, seiner zehe einen calender; das alter hat den calender im leibe. Henisch 580. *vgl. auch* kaland.

CALENDERMACHER, *m. calendarius.*

CALENDERMANN, *m. ein rathgeber in gestirn und wetter.*

CALESSE, *f. rheda, calesche, ein leichter, ofner wagen, it.* calesso, *franz.* calèche, *böhm.* kolesa, *poln.* kolaska, *russ.* kolesnitza, *wurzel scheint das sl.* kolo *rad, die bedeutung räderfuhrwerk. die verse bei* Ovid *libr. trist.* ...

> gens inculta nimis vehitur crepitante colossa,
> hoc verbo currum Scytha vocare soles,

hat man als unecht verworfen.

> wir fuhren auf zwei calessen. Göthe 28, 29.

CALFACTER, *m. heizer, stubenheizer in der schule. figürlich ohrenbläser.*

CALFACTEREI, *f.:* inspector der calfacterei. Gryphius 833.

CALFACTERN, *denuntiare, anbringen, den mantel nach dem winde hängen* (Tobler 93ᵇ); *überhaupt, den pudel machen, sich zu allem hergeben.*

CALFATERN, *commissuras navis stipare, it.* calfattare, *franz.* calfeutrer, *nnl.* kalfateren.

CALIBER, *n. modus tormentorum, betont* caliber, *schuszmasz, kugelmasz, dann überhaupt masz und beschaffenheit einer sache, it.* calibro, *franz.* calibre, *nach dem arab.* kalib, qâlab *modell:* das ist nicht von meinem caliber, *die sorte mag ich nicht;* die waaren sind von éinem caliber; die verse sind ungefähr von folgendem caliber. GÖTHE 33, 65.

CALMÄUSER, *m. s.* kalmäuser.

CAMERAD, *m. contubernalis, commilito, gesell, genosz, nach dem it.* camerata, *sp.* camarada, *franz.* camarade, *wie* bursch *nach* bursa (*sp.* 547), *von* camera, *kammer, stube zu leiten, aus der collectivbedeutung stubengenoszenschaft übergehend in die des einzelnen stubengenoszen. dieses zusammenhangs bleibt weder unsere noch die franz. sprache eingedenk, weil sie* kammer *und* chambre *schreiben. s.* kammer. camerad *findet sich noch nicht bei* HENISCH, *aber häufig im Simpl., z. b.* folgte meinem cameraden und herzbruder. 1, 108; wünschte sie (*die würste*) meinen cameraden im wald. 1, 239; meine eigene cameraden. 1, 249. *es scheint erst im 30jähr. krieg aufgekommen zu sein und das ältere* landsknecht, kriegsgesell, guter gesell *verdrängt zu haben, galt also vorzugsweise unter soldaten, allmälich auch unter andern gesellen und burschen:* sahe sich nach seinen cameraden um. *Felsenb.* 1, 48; die übrigen eilf cameraden werden nach allerstärkester gegenwehr gefangen. 2, 504; warum er denn unter seinen sechs übrigen cameraden allein vor so unwürdig geachtet werden solte. 2, 562; wo sein camerad ihr sohn wäre. GELLERT 4, 261; meinen ehemaligen cameraden. LESSING 1, 233; schweig camerad! SCHILLER 122[a];

> erst noch ein gläschen, cameraden! 330[a];
> wol auf cameraden, aufs pferd, aufs pferd,
> ins feld, in die freiheit gezogen! *das.*;
> drum frisch cameraden, den rappen gezäumt! 330[b].

einige behalten ganz die franz. form: hört ihrs dort unten, camaraden, wie kommt ihr durch? ihr lieben guten camaraden, wollt ihr nicht helfen? FR. MÜLLER 2, 110; ihr guten camaraden, seid doch keine bengel und helft mir! 2, 111; das weib ist mir lieb, aber ein guter camarad doch noch lieber. 2, 115. *zusammensetzungen:* bettcamerad, kriegscamerad, schlafcamerad, schulcamerad, stubencamerad.

CAMERADSCHAFT, *f. sodalitas, brüderschaft:* cameradschaft in der schule, im krieg; bin ja bei dir in guter camaradschaft. FR. MÜLLER 2, 60.

CAMERADSCHAFTLICH: cameradschaftlicher sinn.

CAMIN, *m. und n. caminus, focus, fumarium, ofen, schlot, schornstein, bei* MAALER 239[a] kämin, *bei* DASYP. 361[d] kemmin *caminus,* kemmet *infumibulum,* 82[a] kemmet, schlat, *rauchloch, worüber mehr im* K. der könig aber sasz im winterhause im neunden monat fur dem camin. *Jer.* 36, 28; gar seer finster als ein camin der hellen. FRANK *weltb.* 172[a]; oben bei dem kamin. *Simpl.* 1, 241; baueten einen camin in unserm wohnhause auf dem hügel. *Felsenb.* 1, 241;

> Apollo selbsten hängt die leier zum camin. GÜNTHER 774;
> brüder macht euch zum camin! 920;

zum feuer, setzt euch um den camin! FR. MÜLLER 2, 406.

CAMINFEGER, *m. purgator caminorum, kemmetfeger, schlotfeger, schornsteinfeger.*

CAMINFEUER, *n. ignis in camino accensus:* ein gutes caminfeuer unterhalten.

CAMINHALS, *m. praefurnium.* HENISCH 581.

CAMINHERD, *m.* als aber Judi drei oder vier blat gelesen hatte, zuschneid ers mit einem schreibmesser und warfs ins fewr, das im caminherde war. *Jer.* 36, 23.

CAMISOL, *n. interula, it.* camisciuola, camiciuola, *franz.* camisole, *also hemdlein, franz.* chemisette, *aber mit der bedeutung von wamms. insofern nun* camicia, camisia *selbst mit unserm* hemde *zusammenhienge* (*vgl.* hemd *und* DIEZ 82), *hätten wir unser eigenthum in fremder gestalt zurückgenommen:* er hatte eine braune kappe an und ein elendcamisol (*von elendleder, corium alcis*) darunter, das hieb- und stichfrei war. WEISE *erzn.* 194; dasz die eine armröhre durch das camisol hindurch stach. *Felsenb.* 2, 366; so im camisol, ohne hirschfänger, ohne perrücke. FR. MÜLLER 2, 180; einen aus rock und camisol klopfen, *tüchtig prügeln.*

CAMISÖLCHEN, *n.*

CAMPIEREN, *in castris esse, sub dio pernoctare, im felde,*

unter freiem himmel, dann überhaupt schlecht, unbequem lagern: campieren und hausieren. *Simpl.* 1, 406; sie sehen aus als wenn sie die vorige nacht campiert hätten. LESSING ...

CANAILLE, *f. bellua, infima faex populi, it.* canaglia, *sp.* canalla, *nnl. schw.* kanalje, *dän.* karnallie (*oft bei* HOLBERG), *schw.* canalj, *böhm.* kanalie, *russ.* kanal'ja. *ursprünglich wieder ein collectivum, hundevolk, mhd.* gehünde, *dann aber auch schelte für einzelne, wie* hund. STIELER 928 *hat* kanalje, *leitet es aber ungereimt von* kanal *her, im sinn von canalicola.* seinen hirschfänger entblöszete, und indem er mir die spitze auf die brust setzte sprach, canaille! bete ein vater unser in der stille. *Felsenb.* 2, 494; die venetianischen canaillen haben dir im kopfe gesteckt. *irrg. der liebe* 220; ziehe vom leder, canaille! 591; er säuft wie eine canaille; dasz die canaille mir meinen namen so verhunzen soll! SCHILLER 117[b]; hört canaillen, ich sag euch! 120[b]; he canaillepack! was weinst du denn, Lottchen? FR. MÜLLER 1, 269; bestie, wart, canaille! *vgl.* bauercanaille 1, 1179.

CANAILLENLUMPENPACK, *n.* FR. MÜLLER 2, 118.

CANAL, *m. canalis, rivus, rinne, röhre, betont* canál, *pl.* canäle, *schon ahd.* chanali (GRAFF 4, 453); der kanel. MONE *zeitschr.* 3, 182; durch die canäle der landesverwaltung. FR. MÜLLER 3, 343.

CANAPEE, *n. lectulus, sopha, eigentlich bett mit vorhängen gegen die mücken, κωνωπεῖον,* conopeum, *mlat.* canapeum: man sieht mädchen in wollüstigen gruppen auf dem canapee. FR. MÜLLER 2, 89.

CANASTER, KNASTER, *m. herba nicotiana praestantior, nnl.* kanasser, kanaster, knasser, knaster, *engl.* canaster, *weil er in rohrkisten versandt wird:* das ist ein rechter knaster, *etwas echtes;*

> da wir bei scherz und ernst mit dem gelehrten ringen
> bei knaster und coffee gar wenig grillen fiengen.
> GÜNTHER 783;
> und denke manchmal dran, mit was vor freien scherzen
> wir damals, als du mich das erstemal gekannt,
> mit knaster und coffee zeit, gram und groll verbrannt. 786;
> junge, schneide knaster! 920.

CANASTERTOBACK, *m.* ich trank meinen coffee in der stille und rauchte eine pfeife canastertoback. *Felsenb.* 1, 18.

CANASTERTRUM, *n. knasterstück.* JOACH. SCHWABE *tintenfasz* 30.

CANDIDAT, *m. candidatus, der* (in toga candida) *um ein amt wirbt:* candidat des predigamts; ein candidat des todes.

CANDIEREN, *saccharo liquefacto obducere,* candierter zucker, *saccharum candidum,* candiszucker.

CANNIBAL, *m. homo immanis.*

CANNIBALISCH, *adv. immanem in modum:*

> uns ist ganz cannibalisch wol,
> als wie fünfhundert säuen! GÖTHE 12, 115.

CANT, *m. was* discant:

> thut hundertfalt
> den bas und alt,
> tenor und cant durchstreichen. SPEE *trutzn.* 21.

CANTAT, *n. cantus, jubilum:*

> o weh, nu ist mir, wie man pflegt
> zu sagen, das cantat gelegt,
> so ich mit meinem stolzen gang
> zuvor in meinem herzen sang.
> RINGWALD *tr. Eck.* F 8[a] (G 1[b]).

CANTATE, *f. carmen musicum variis numeris compositum.*

CANTOR, *m. cantus scholastici magister:* wenn ein cantor fehlet, gibt er dem husten die schuld.

CANTOREI, *f. chorus canentium:* wer sich zu dieser heiligen cantorei wil gebrauchen lassen. MÜLMAN *chr. geiszel* 229; mit der englischen cantorei im himmel singen. 235;

> seiner canterei (*des singenden geschützes*) vergisz ich nimmer.
> UHLAND 472;
> in allen dingen mäszig sei,
> das ist die lieblichst cantorei. HENISCH 583;
> seitenspil und gut cantrei. H. SACHS III. 3, 72[a];
> und halten in der werlet new
> auch ire schöne cantorei. RINGWALD *tr. Eck.* E 6[a].

CAPAUN, *m. capo, gallus castratus, it.* capone, *franz.* chapon, *nnl.* kapoen, *böhm.* kapaun; er ist so fett wie ein kapaun;

> pasteten und kapunen matzen (*vorlegen*). *fastn.* 895, 32.

vgl. kaphahn *und* kaphuhn.

CAPAUNEN, *exsecare, evirare, verschneiden, entmannen:* er habe eine schöne stimme zu singen und könne im schlafe einmal capaunet und hernachmals bei der musik gebrauchet werden. WEISE *erzn.* 49. *im Garg. tritt ein tapfrer mönch* Jan

de Capado *auf, welchen* FISCHART *auch* bruder Jan Onkapaunt (*unverschnitten*) *nennt.* 239[b].

CAPELLAN, *m. capellanus, mhd.* kapelân. *nhd.* capellan, caplan, *zuweilen diaconus, helfer:* der bossalierer ist darnach der capellan in dem haus oder in dem schlosz, er kan mist ausfüren, das kind wagen, mit der frauwen zů kirchen gon. KEISERSB. *s. d. m.* 32[b]; die den lastern anhangen bis an das letst, denen streicht der cappelan das öl an und salbet sie (sacerdotes diaboli et capellani ejus). 33[a].

CAPELLE, *f. sacellum, ahd.* chapella (GRAFF 4, 356), *mhd.* kapelle, *wonach man auch dem nhd.* kapelle *den vorzug geben dürfte.* füre sie in des herren haus in der capellen eine und schenke inen wein. *Jer.* 35, 2; und füret sie in die capellen der kinder Hanan, welche neben der fürsten capellen ist uber der capellen Maseja des sons Sallum des thorhüters. 35, 4; wie kan das ubel geraten, wann einer von den secten abtritt und helt sich zu der capelle, kirchen wolt ich sagen, ich weisz nicht, wie ich uf die capell kumen. ALBERUS *wider Witzel* L1[a]; wo gott eine kirche hat, baut der teufel seine capelle daneben; nach dem gott sein evangelion gen Freiberg sandte, wolte der teufel auch alda sein spiel und capell haben und stiften. MATHESIUS 17[a]. einfälle haben wie eine alte capelle, *wie ein altes haus. eine zum fürstlichen gottesdienst eingerichtete heiszt* hofcapelle, schloszcapelle: diese nacht will ich in der capell ewres castells die waffen bewahren. *Harnisch* 36. *unter* capelle *versteht man aber auch die dafür angeordneten geistlichen oder capellane, in weiterem sinn die sänger und musikanten der capelle, in weitestem die gesellschaft von tonkünstlern, welche ein fürst unterhält, ohne kirchlichen bezug:* an diesem hofe befindet sich eine trefliche capelle.

CAPELLE, *f. catinum fusorium, fehlerhaft für* cupelle, cupella, *franz.* coupelle, *it.* coppella, *sp.* copela, *d. h. kleine schale oder tiegel zum schmelzen:* so nim dann das můs in ein capellen oder hafen und brenne das also lang, bisz es trucken würt. GERSDORF 61; ein metall auf die capelle bringen, auf der capelle abtreiben; eine capelle schlagen, fertigen. *figürlich,* auf die capelle bringen, *streng prüfen:* vielmehr weisz ich zuverlässig voraus, dasz er jeden feinern unterschied, mit dem man seine gelehrsamkeit auf die capelle bringt, für sophistisch erklären wird. LESSING 8, 47.

CAPELLIEREN, *gold oder silber auf der capelle läutern.*

CAPELLKNABE, *m. puer symphoniacus.*

CAPELLMEISTER, *m. symphoniacorum moderator. früher* capellenmeister, *z. b. in* MÜLMANS *geiszel* 234.

CAPER, *m.* 1) *navis praedatoria.* 2) *pirata, seeräuber.*

CAPERBRIEF, *m.*

CAPEREI, *f. piratica, seeräuberei:* caperei treiben.

CAPERN, *capere naves, schiffe aufbringen, dann überhaupt mit list oder gewalt wegnehmen:* wir kommen, dem könige einen officier wegzukapern oder uns von dem officiere kapern zu lassen. beides ist eins. LESSING 1, 531; als er hörte, dasz ich anstalten machte dich zu capern, verliesz er Madrid. GÖTHE 51, 212;

> ich geh aber im land auf und nieder,
> caper immer neue schwestern und brüder. 57, 256.

CAPITAL, *n. caput, pecunia, hauptgeld, geld:* ein capital aufnehmen, ausrechnen, auszahlen, ausleihen; ein groszes, ein todtes capital; er lebt von seinen capitalien.

CAPITAL, *capitalis:* ein capitales verbrechen; capitalverbrechen; ein capitaler kerl, capitalkerl; ein capitalpferd; capitalbuchstaben.

CAPITAL, CAPITÄL, *n. capitulum, it.* capitello, *seulenknauf:* gedachtes capitäl. GÖTHE 37, 150; unter dem capitäl. 37, 182.

CAPITÄLCHEN, *n.*

CAPITALIST, *m. qui pecunias fenore collocat, rentner:* ein reicher capitalist; was sind so einem capitalisten tausend thaler? LESSING 1, 269.

CAPITÄN, *m. centurio, hauptmann, it.* capitano, *sp.* capitan, *franz.* capitaine, *engl.* captain (*untersch. von dem gleichfalls* capitaneus *enthaltenden* chieftain), *nnl.* kapitein, *schw.* capiten, *dän.* capitain. *unser* ä *ist wie in* majestät *dem nnl.* ei *entsprechend.* OPITZ *und* FLEMING *brauchen das wort von gott und Christus:* die engel, *sagt jener* 3, 234,

> die machen sich herab bei ihren capitein;
> der du bist unser hort, du starker capitein;
> des Davids, deines knechts, herr, meister, capitein;

> auf schläfer, schläfer auf! itzt kömmt der capitein
> auf das Getsemane, ietzt läszt man ihn gleich ein.
> FLEMING 7 (8).

CAPITÄNISCH: capitänische dame. MITTLER 204[a].

CAPITÄNSCHAFT, *f. imperium, befehlshaberstelle:* die capitainschaft der stadt. OPITZ *Arg.* 2, 387. HENISCH 585 *hat* capitanschaft.

CAPITEL, *n. capitulum, hauptstück, ahd.* capital, capitul (GRAFF 4, 356), *ags.* capitul *und* capitula, *altn.* kapituli, *it.* capitulo, *sp.* capitulo, cabildo, *franz.* chapitre, *engl.* chapter.

1) *theil oder abschnitt des buchs:* ein buch in zehn capitel theilen; etwas in vier capiteln abhandeln; ist gar ein fein kurz capitel. *Simpl. ed.* KELLER 809. *bei biblischen büchern pflegt der gen. der praep.* an *vorauszugehn:* proverbiorum an dem VIII. capitel. KEISERSB. *s. d. m.* 67[a]; es steht Lucä am ersten, Matthäi am letzten capitel, *und* capitel *kann auch wegfallen;* es ist Matthäi am letzten, *am ende. figürlich bedeutet* capitel *den gegenstand eines gesprächs oder einer schrift, argumentum, locus:* wir kommen jetzt noch nicht zu dem capitel; bringe mich nicht auf das capitel; sie helfen mir auf das rechte capitel;

> doch zu verjüngen gibts auch ein natürlich mittel,
> allein es steht in einem andern buch
> und ist ein wunderlich capitel. GÖTHE 12, 120;

jeder ist bei ihm sogleich ein gotteslästerer, ein majestätsschänder, denn aus diesem capitel kann man sie alle sogleich rädern. 8, 229. jemanden ein capitel lesen *ist ihm einen verweis geben, weil straffälligen mönchen das übertretene capitel aus der ordensregel vorgelesen wurde:* im las er ein gut capitel. *Plut.* 90; euch ein ansehnliches capitul eures schönen verhaltens halber zu lesen. *franz. Simpl.* 1, 66.

2) *versammlung der glieder einer geistlichen gemeinheit oder auch eines weltlichen ordens, in welcher* die capitel, *d. i.* regeln *und statuten verlesen und die angelegenheiten berathen werden:* man solt in (*den klosterbruder*) allwegen schelten und lestern in dem capitel. KEISERSB. *s. d. m.* 36[a]. *das heiszt* capitel halten, *das capitel versammeln;* der könig hat capitel gehalten. *auch* die zünfte hielten capitel.

3) *ort einer solchen versammlung:* ins capitel gehen.

4) *die gemeinheit selbst:* das capitel, das domcapitel.

CAPITELFEST, *was* bibelfest, *überhaupt fest:* ich möchte euch darüber so gerne recht capitelfest machen (*die mädchen über den wahren werth der schönheit*). CLAUDIUS 4, 131.

CAPITELHAUS, *n. was* capitel 3: es ist der prauch bei den münchen gewest, das sie alle freitag vor essens in das capitelhaus sich versamlet haben und alda ein ider in sunderheit seine sünd und übel, so er die ganzen wochen begangen, offentlich bekennen und beichten müssen, darnach hat der apt oder prior, welcher es verdienet hat, eine gůte disciplin mit růten für die schuld bezalt, und so der apt oder prior etwas verschuldet hat, auch dulden müssen. *dial. von zwein schwestern.* B; also kamen die zween gefürt in das capittelhaus. LUTHER 3, 417.

CAPITELN, *verbis castigare, mlat.* capitulare, *einem das capitel lesen.* HENISCH 585: was capitelst du mich also? du heiszt es capitelt, weistu was capitelt ist? *dial. von zwein schw.* B. capitlen, beschelken, *increpare.* MAALER 84[b].

CAPITELSTUBE, *f. was* capitelhaus.

CAPITOLIUM, *n. der kopf, das haupt:* ha es ist einmal nicht richtig hier im capitolio. FR. MÜLLER 2, 128;

> wann mein capitolium
> Bacchus kraft erschwungen,
> sing und red ich wundersam
> gar in fremden zungen. BÜRGER 50[b].

CAPITULATION, *f.*

> mit der capitulation
> schleicht die gesandschaft trüb davon. BÜRGER 26[a].

CAPITULIEREN, *de conditionibus tractare, unterhandeln:* sie capitulierten nicht lange, sondern ergaben sich auf gnade.

CAPRIOLE, *f. was* bocksprung: eine capriole machen, schneiden: einer schnitt capriolen. WEISE *erzn.* 319; wenn einer purzelbäum unter den capriolen schlägt. FR. MÜLLER 1, 328.

CAPSEL, *f. capsula von* capsa, *wofür ahd.* chafsa, chefsa (GRAFF 3, 379), *mhd.* kafse, kefse *gesagt wurde.*

CÄPSELEIN, *n.* käpslein, *ahd.* chafselîn.

CAPUT, *fractus, ruptus, confectus, mit kurzem, betontem* u: er ist caput, *fertig, zu grunde gerichtet,* einen caput machen, *abstechen. ein wort beim kartenspiel, was sonst* martsch, *it.* marcio. *franz.* être capot, *perdre toutes les levées, aber*

faire capot, *faire toutes les levées; dagegen sp.* dar capote, *faire capot,* llevar capote, *être capot.* capot, capote *ist kappe, mantel und hier figürlich angewandt. vor dem* 17 *jh. wird es bei uns nicht vorkommen:* also dasz ich das prae allein behielte und jene nach und nach caput spielte. *Simpl.* 2, 176; bestreiten und caput machen. 1, 575 (581); wenn mans so macht, so kann man ein regiment bald caput kriegen. BODES *Tristr. Sh.* 2, 136;

> mönchlein ohne kapp und kutt,
> schwatze nicht auf mich ein!
> zwar du machest mich caput,
> nicht bescheiden, nein. GÖTHE 5, 23;

ich kann ihr sagen, mir war ganz unheimlich, ich bin heut noch caput. BETTINE *br.* 1, 58.

CAREN, CARENE, *f. mlat.* carena (DUCANGE 2, 178), quadragena, quadragesima, *it.* quaresima, *sp.* quaresma, *franz.* carême (DIEZ 277): gibt auch gnad und applasz aus, darnach man gibt, vil, wenig, caren, quadragen, für all sünd. FRANK *weltb.* 129a.

CARESSE, *f. blanditiae, liebkosung, franz.* caresse: sie zeigte sich höchst vergnügt, machte mir alle ersinnliche caressen und sprach mit einem verliebten seufzer. *Felsenb.* 1, 44; dasz ich bei diesen hitzigen caressen kaum wuste was ich denken solte. *ehe eines mannes* 102; dasz sie mir an die seite trate und einige kleine caressen erwies. 109; die angethane caressen nicht ausschlagen. *irrg. der liebe* 92;

> monsieur, sie sparen die caressen
> mit samt der freien schmeichelei. GÜNTHER 636;

ich hätte es also wol abwarten sollen, wie oft du deine karesse hättest wiederholen wollen? LESSING 1, 244.

CARESSIEREN, *blandiri, liebkosen, franz.* caresser, *poln.* karesować: nehmet einmal die gestalt eurer amtmannsfrau an und caressieret mich also, wie jene ihren mann vor den leuten, den praeceptor aber mit verstohlenen blicken. *Felsenb.* 1, 122; dergleichen caressierende worte und werke hatte ich seit unserer hochzeit von ihr noch nie erhalten. *ehe eines mannes* 118. *seit dem dies unschuldige wort unter das volk gedrungen ist und das deutsche* lieben, *zum* liebchen, schatz haben *fast verdrängt hat, wurde es der vornehmen welt roh und verleidet.* der Hans karesiert das Gredl unds Gredl den Hansen. SCHM. 2, 322;

> die hand, die samstags ihren besen führt,
> wird sonntags dich am besten caressieren. GÖTHE 12, 50;

> so lang als noch s wassa
> von der alm aba rinnt,
> so lang halt ih s carasirn
> ah für koan sünd. SEIDL *almer* 2, 13;

> s dearndl is gruslkloan,
> kann doh viel arbat thoan,
> stuben kehrn, schmalzkoch schmiern,
> buabn carasiern. 3, 3.

CARIEREN, *cibo abstinere delicti luendi causa:* so setz ich Georgen das messer an die kehle und er musz arbeiten oder carieren. WIELAND *bei Merck* 2, 138;

> der junker musz carieren. BÜRGER 40b.

CARMEN, *n.* als wenn eine hochzeit ohne ein carmen vor sich gehen könnte. LESSING 2, 396; ein carmen machen, *versum facere.* HENISCH 588.

CARNER, *m. mlat.* carnarium, *locus ubi carnes reponuntur, dann auch ossarium, coemeterium* (DUCANGE 2, 188c), *bair.* karner, gerner. SCHM. 2, 66. 330: den speck im kärner erschrecken, das die hespen zu den kämeten (*schornsteinen*) abfallen. *Garg.* 150a.

CARNIER, KARNIER, *m. pera, sacculus, theca, ledertasche, hirtentasche.* HENISCH 589. STIELER 932 *hat* karnir, kärnir, schulkarnir, speisecarnir, SCHMELLER 2, 330 karnier, *it.* carniere, *s. auch* brotkarnier. *vielleicht eins mit dem vorigen, insofern die hirten oder jäger das erlegte wild oder die falkner das fleisch für den falken in dieser tasche trugen:*

> markkorb, tragkorb, fischsack, kernier. H. SACHS I, 440d.

CARNIERSACK, *m. pleonastisch mit* sack *zusammengesetzt:* was liegt hier vor ein karniersack? WEISE *Masaniello* 38.

CARNIESZ, *n. franz.* corniche, *it.* cornice (*mit* a *für* o, *wie in* capelle *für* copelle, carnette, *weiberhaube für* cornette), *der obertheil, die krone am hauptgesims, halb einwärts, halb auswärts gebogen. dän.* karnis, *nnl.* kornis.

CARNIESZBLEI, *n. den glasern fensterblei, in carnieszgestalt gezogen.*

CARNIESZHOBEL, *m. zum aushobeln von carniesz und zierrat.*

CARNIESZSTAHL, *m. zum drehen der carniesze.*

CARNIFFEL, CARNÖFFEL, *s.* K.

CARRETE, *f. carrus, wagen, kutsche, it. sp.* carreta, *franz.* charette, *poln. böhm.* kareta, *war oft vornehmer als* calesse: da dann herzog Joachim Ernst die gesandten auf einer carrethe mit 6 pferden zu schlosse holen liesz. *pers. reiseb.* 1, 17; weilen er sich unterfangen, mit der woledlen und gestrengen jungfrauen braut in einer careten von sechs pferden zur kirchen zu fahren, da ihme doch gesagt worden, auf einen pfleger seie ein calesch und nicht ein careten gehörig. *fliegenwadel* 106. *heute verächtlich:* elende carrete.

CARRIER, *f. carrière, deutsch auszusprechen, wie* turnier, revier:

> und gleich wie sich ein held mit dapferkeit und zier
> in die carrier,
> den dank des schnellen laufs davon zu bringen waget.
> WECKHERLIN 75;

> o schöne kunst, o reiche zier,
> des lebens seltzame carrier
> durch so vil baizungen zu wenden! 546.

CARROSSE, *f. carpentum splendidius, it.* carrozza, *franz.* carrosse: bis an die carosse begleiten. *hebamme* 13;

> der kam in einer carosse gefahren. MITTLER 170b.

CARTAUNE, *f. tormentum bellicum, schon nach* HENISCH 589 cartuna, *quartana, viertelbüchse, weil sie* 25 *pfund schosz.* FRISCH 1, 166a. *vgl.* SCHM. 2, 333: carthaunen, notschlangen. *Garg.* 262b;

> der grund errüttet sich von bölern und cartaunen.
> WECKHERLIN 628;

> wem gott wol wil, kan die städte stürmen mit posaunen,
> wem gott ablegt, kan nichts richten, ob er braucht cartaunen.
> LOGAU 2, 8, 96;

es hätte nichts tüchtigers als eine carthaun aus Julii bild gemacht werden können, der selbst nichts denn feuer und tod bei seinem leben gespeist. GRYPHIUS 462;

> gebrüll verheerender carthaunen. BROCKES 2, 460. 6, 322.

CARTAUNENBLITZ, *m. tormentorum fulgor.*

CARTAUNENMÄCHTIG: das wasser wird von inen beschworen mit disen carthaunenmächtigen worten. *bienenk.* 1580 21a, 1588 15b.

CARTAUSE, *f. scheint nicht von den* Cartäusern, *vielmehr aus dem franz.* cartouche, *also wieder von* carta *abzustammen,* cartouche *aber bedeutet die papierhülse für pulver und tabak, nnl.* kardoes, *dän.* karduus. *uns hat es den sinn von kragen oder schopf, bei dem man einen packt oder festhält:* er ergrif den beichtvatter bei der kartusz und bei dem hals. *sch. und ernst cap....*; A. nimmt den pfaffen bei der cartausen, reiszt in weidlich, schmiert in ab. AYRER *fastn.* 5b, *welche beiden stellen sich allerdings von der kappe oder kaputze eines mönchs verstehn lieszen;*

> (*der esel*) wust doch nicht, wie ers solt anfangen,
> wenn er dem müller wer entgangen,
> das er ihn nicht nem beir carthaus,
> und trieb ihn mit schlegen zu haus. *froschm.* 3, 1, 9;

da recht, da hab ich dich bei der carthausen, antwortete ich, das ist es was ich behaupten will. *Simpl.* 1, 141.

CARTECK, *m. ein seidnes gewirk:* den überrock mit gold und silberdurchsticktem taffat, grobgrän, satin, damast und anderm newerfundenem carteck. *Garg.* 281b; und pranget die hewschrecke rein in irem carteck und gelben und punden damasken. MATHESIUS 25a;

> spart keines zierrats nicht, und bringet auf die bahn
> nachtfarbe nesselseid, und reicht das leichlach dar,
> reicht brautschleir, reicht carteck!
> SCHÖNBORN *bei Gryphius* 2, 30.

CASEL, *f. casula, vestis sacerdotalis:* die casel oder meszgewand bedeut das purpurkleid, das die diener Pilati im an haben gelegt. KEISERSB. *sch. der pen.* 90b; derhalben mügen wir nicht rümen uns wider die Reuszen oder Griechen, das wir allein recht mes halten, als wenig als ein priester, der ein rote casel an hat, gegen dem, der eine weisze oder schwarze an hat. LUTHER 1, 330a; das du einen langen rock, korhembt, platten tregest oder caseln und geweihete kleider anlegest. 5, 86b; chresem, platte, casel und desgleichen geprenge hilft nicht. 6, 101a. FISCHART *sagt:* schön bestolet, bealbet, bekaselt. *Garg.* 162b.

CASSE, *f. pecunia, aerarium, fiscus, it.* cassa, *franz.* caisse: nicht bei casse sein, *imparatum a pecunia esse;* leere, volle casse.

CASSENBESTAND, *m. summa pecuniae praesentis.*

CASSENDIEB, *m. expilator arcae.*

CASSIEREN, *abrogare, tollere:* darauf dieser könig auch sein mandat liesz ausgehen, darin die vorigen cassieret und unkreftig gemachet würden. MATHESIUS 84a.

CASTRAUN, *m. vervex, hammel, it.* castrone: wie etlich nachpawren castraun, huenner und air in das vorberuert ambt alle jar ze geben und ze raichen schuldig sein. nu ich laut urbars die castraun an ir etlich ervorder, geben sie mir antwort, der vorig lantrichter hab albeg von inen fur ain castraun XVIII kreuzer genommen. CHMELS *Maximil. s.* 306 (*a.* 1508); leben von keim andern fleisch dann von castronen. FRANK *weltb.* 185ᵃ; das lang leben ist nit in der jugent zů süchen, dann es stirbt das kalb so bald als die kůwe, das schaf wirt so bald als der castran gestochen. WIRSUNG *Cal.* K 1ᵃ; zwölf cappaunen, eilf castraunen. *Garg.* 96ᵃ, *aus einem liede* NEIDHARTS:

wil ieglich knabe,
daz er habe
zwelf kappûne,
eilf kastrûne. *MSH.* 3, 310ᵇ.

CASTRAUNENFLEISCH, *n. caro vervecina. Garg.* 53ᵃ; an statt des salzes thue zwei pfund gedörtes und gestoszenes castronfleisch darin. SEUTER 407; dürres castraunfleisch ein pfund. PINTER 389.

CATECHISMUSLEHRE, *f.* das sind gebote, wie sie unter gebildeten vernünftigen völkern statt haben, und die man bei der catechismuslehre nur kümmerlich in dem 'was ist das' nachschleppt. GÖTHE 17, 402.

CATECHISMUSLEHRER, *m. catecheta.*

CATECHISMUSMILCH, *f.* ich schäme mich vor mir selbst, dasz ich scheinen musz, eine solche catechismusmilch meinen lesern noch vorkauen zu wollen. LESSING 10, 88.

CATHARINA, die schnelle, laufende Catharine, *östr.* laufende Catherl, *venter solutus, mit hinsicht auf* κάθαρμα, κάθαρσις, *neugr.* καθάρισμος, *reinigung:* ist ihr leib nicht so zart, schmal und anmutig, als ob sie acht ganzer wochen die schnelle Catharina gehabt hätte? *Simpl.* 1, 140.

CATTUN, *m. pannus gossypius:* blauen cattun mitbringen. *Felsenb.* 2, 324. GÖTHE 40, 234. 297.

CATTUNEN, *von cattun:*

ungern vermiss ich ihn doch den alten cattunenen schlafrock.
GÖTHE 40, 235.

CAUSENMACHER, *m. rabula, cavillator.* STIELER 1016.

CAUSENMACHERIN, *f. cavillatrix:* so sind sie weder eine lügnerin, noch eine betrügerin, noch eine causenmacherin. J. E. SCHLEGEL 2, 151.

CAVALIER, *m. eques, it.* cavaliere, *franz.* chevalier, *sp.* caballero, *ritter, edelmann, auch blosz herr gegenüber der dame:* wie kan es möglich sein? es hat sie (*die kette*) noch vor zwei stunden der tapferste cavalier an seinem halse getragen. GRYPHIUS 801; der braveste cavalier. 802; ein tapferer junger cavallier. *Simpl.* 1, 311; ein geborner cavallier. 1, 312; was war da vor aufsehens von den vornehmen damen und cavallieren. *Schelmufsky* 1, 47; diese früchte sind glücklicher als ich, weil sie von den süszen lippen eines schon längstens ingeheim von mir angebetenen cavaliers sollen berührt werden. *irrg. der liebe* 13; ob er nicht der cavalier wäre, welcher in vergangener woche bei dem schlosse vorbei geritten und sich am weinberge mit trauben ergötzet hätte? 18; so verhoffe er einer der aller vollkommensten cavaliers zu sein. 72; als ein alter cavalier, der den trunk nicht so wol vertragen konnte. 124; dort erschien er wie ein cavalier in bebrämten kleidern. FR. MÜLLER 1, 278; pfui Hermann, du bist ein cavalier. SCHILLER 113ᵃ;

ein cavalier von kopf und herz
ist überall willkommen. GÖTHE 2, 279;

man sieht immer, dasz er kein cavalier ist. 10, 102.

CAVALIERBANK, *f. ordo nobilium, adliche bank.* STIELER 93.

CAVALIERER, *m.* und weil er am hofe einen herulischen cavallierer hatte. MICRÄLIUS 1, 102.

CAVALLIERISCH: was vor alten zeiten cavallierisch war, heute bäurisch, will nicht sagen bernheuterisch heiszen musz. *unw. doct.* 609.

CAVALIERMÄSZIG.

CAVALIERSKLEIDER, *pl. Felsenburg* 2, 498.

CAVALIERZIERAT, *m. emblema ornans equitem:* weil er ein cavaliersgemüt an sich führete, wollte er auch cavalierzierrat auf dem hute (*einen federbusch*) haben. *Simpl.* 1, 235.

CAVALLERIE, *f. equitatus, reiterei. sonst richtiger* cavallerei.

CAVALLERIST, *m. eques, reiter, gebildet wie* infanterist, artillerist, *und verschieden von* cavalier, *ritter.*

CAVILLANT, *m. vituperatio, verweis:* wenn wir uns selber capitleten und uns unser cavillantes lesent (*läsen*) selber. KEISERSB. *post.* 3, 67; da gab sanct Ulrich dem küchenmeister einen guten cavillanten und sprach, du hast mir durch deinen geiz grosz unglück zugerichtet. CREIDIUS 2, 214.

CAVILLER, *m. excoriator, abdecker, schinder bei den gaunern, im rotwelschen vocab.* caveller, *bei* GROLMANN cafler *scharfrichter,* caveller *schinder.* FRISCH 1, 266ᵃ *leitet* kaviller *von* villen, fillen *excoriare, pellem detrahere,* viller, filler *allein würde ganz wie schinder zu nehmen sein. seltsam bleibt aber das vorgesetzte* ca, *das doch nicht aus dem ahd.* ka *für* ge *übrig sein kann, und nie wird gesagt* gefiller, geviller. *eher also läszt es sich auf das auch rotwelsche* caval, *ros zurückführen und bedeutete ursprünglich den abpuffer, abdecker des rosses.*

CEDER, *f. cedrus:* wie die cedern an den wassern. 4 *Mos.* 24, 6; so gehe fewr aus dem dornbusch, und verzere die cedern Libanon. *richt.* 9, 15; spündet das haus mit cedern. 1 *kön.* 6, 9;

so bleibt ein grüner strauch von blitzen unverletzt,
wenn der erhitzte grimm in hohe cedern setzt.
GRYPHIUS 1, 45;
die ceder sinkt, wenn ihr der blitz den gipfel schlägt.
GÜNTHER 803.

WECKHERLIN *brauchte das wort männlich:*

gleichwie einen grünen wald
ein schön und hoher ceder ehret. 359

CEDERBAUM, *m. dasselbe:* cedernbewme zur wand. 2 *Sam.* 5, 11; ich wil auch von dem wipfel des hohen cedernbawm nemen. *Es.* 17, 22; auf den hohen berg Israels wil ichs pflanzen, das es zweige gewinne und früchte bringe und ein herlicher cederbawm werde. 17, 23.

CEDERLAUB, *n.*

dies grünt wie cederlaub. GÜNTHER 801.

CEDERN, *cedrinus:* cedern holz.

CEREMONIE, *f. caerimonia, ritus solemnis, pompa, ceremoniell:* haben vil seltzame ceremoni irem gott. FRANK *weltb.* 226ᵃ; in genauer freundschaft und ohne alle ceremonien lebten. *Felsenb.* 2, 496; tretet also lieber von selbst hinein, ohne weitere ceremonien. FR. MÜLLER 3, 278.

CEREMONISCH, *franz.* cérémonieux: so dises mit der feldarbeit so ceremonisch zugehet. FISCHART *ehz.* 70.

CH, *hat mehrfache geltung,*

1) *ist es die organische hochdeutsche kehlaspirata der auslaute und inlaute, an stelle der gothischsächsischen tenuis:* bach dach brach flach sprach blech frech pech brich dich ich mich sich stich bottich rettich joch loch bruch spruch buch gleich reich streich bleich auch lauch rauch euch siech; mache sache rache sprache breche spreche zeche pichen sicher sichel strichen wichen gebrochen gerochen woche buche suchen reichen weichen zeichen brauchen rauchen stauchen riechen siechen. *anderemal vertritt* ch *die reine spirans, wie schon mhd. geschah:* doch hoch nach noch. *ebenso haftet es vor* t *und* s, *liege ihm goth.* k *oder* h *zum grunde:* acht beicht brachte fechten geflecht flucht hecht licht macht nacht nicht recht schlecht spricht wicht wucht; ch *lautet uns* ks: wachs wachsen lachs dachs fuchs luchs achse achsel wechsel. *nach liquiden dauert* ch *in* drilch milch zwilch zwerch, *ist aber sonst zu* k *geworden:* falke schalk bank dank werk wirken. *ähnlich ist* block *für* bloch *eingedrungen.*

2) *unser* g *steht anlautend dem* k, *in- und auslautend dem* ch *näher, wie sich z. b. an dem worte gegen bewährt, dessen erstes* g *anders klingt als das zweite; nur die tonlose partikel* ge *empfängt auch anlautend die aussprache des inlautenden* g *und* gegeben *ist mehr* chekeben *als* kekeben, *wenn dieses auch die volkssprache vieler gegenden festhält. hieraus begreifen sich nun übergänge des* ch *in* g, *wir schreiben* essig billig völlig unzählig *für* essich billich völlich unzählich, *in den drei letzten wurde* ig *und* lich *verwechselt. das* 17. 18 *jh. setzt häufig* mädgen bübgen rädgen *für* mädchen bübchen rädchen, *und welcher unterschied sollte in der aussprache beider sein? umgekehrt wurde* manch *aus* manig.

3) *anlautendes* ch *dauert uns nur in wenigen wörtern fort, die die folgende aufzählung hervorheben wird. in der regel aber sind alle ahd.* chanlaute *schon mhd.* k *gewesen, geschweige später. dies* k *steht also von den anlauten* f *oder* pf *und* z *empfindlich ab und stört den parallelismus der lautstufen. oberdeutsche dialecte, vorab der schweizerische und alemannische, wahren das rechte* ch *und sprechen überall* cha chappe chatz chalb chefer chilche chli chlotz chnopf chriesi

für unser kann kappe katze kalb käfer kirche klein klotz knopf kirsche.

4) *fremde wörter anlangend, hat uns anlautendes griech.* ch *die aussprache von* k, *franz.* ch *von* sch, *doch bei längerer einbürgerung wird auch* sch *geschrieben,* schalmei, schaffot, *neben* charmant, charpie.

CHARACTER, *m., ein dem ohr des volks seltsam lautendes wort, für dessen verschiedne bedeutungen wir unsere eignen ausdrücke* mahl, bild, zeichen, art, sitte, gepräge *hätten heranbilden sollen.*

1) character, *typus. mhd.*

> der karakter a b c
> muoser hân gelernet ê. *Parz.* 453, 15.

2) *unterscheidendes merkmal, kennzeichen, grundzug:* der sache ist ein unvertilgbarer character aufgedrückt; das ist der character alles dessen was er thut; bäche und gebüsch geben dieser gegend einen anmutigen character; es musz jede wirkende ursache einen character haben, d. h. ein gesetz ihrer causalität, ohne welches sie gar nicht ursache sein würde. KANT 2, 421; machen sie mir doch einen kleinen character von ihr (*schildern sie mir ein wenig*). GELLERT 3, 138.

3) *indoles, gemütsart, wie sie sich in den menschen ausgeprägt hat:* der wille, der von den naturgaben gebrauch machen soll und der darum character heiszt. KANT 4, 10; wenn man unter character überhaupt das versteht, wessen man sich zu einem sicher zu versehen hat, pflegt man dazu zu setzen 'er hat diesen oder jenen character', und dann bezeichnet der character die sinnesart. einen character aber schlechthin haben, bedeutet diejenige eigenschaft des willens, nach welcher das subject sich selbst an bestimmte practische principien bindet, die es sich durch eigne vernunft vorgeschrieben hat. 10, 325; das ist ein character = *ein mann von festigkeit des willens;* ein edler, liebenswürdiger, ein schroffer, mürrischer character; die verschiedenheit der charactere zeigt sich in unendlichen abstufungen; ein ganzes schauspiel mit allen seinen acten, scenen, characteren und verwicklungen. GÖTHE 18, 196; im roman sollen vorzüglich gesinnungen und begebenheiten vorgestellt werden, im drama charactere und thaten. 19, 181;

> es bildet ein talent sich in der stille,
> sich ein character in dem strom der welt. 9, 113;
> denn recht hat jeder eigene character,
> der übereinstimmt mit sich selbst. SCHILLER 366[b].

4) *stand, amt, rang, titel:* wir wirte sind angewiesen, keinen fremden, wes standes und geschlechts er auch sei, vier und zwanzig stunden zu behausen, ohne seinen namen, heimat, character, hiesige geschäfte, vermutliche dauer des aufenthalts und so weiter gehörigen orts schriftlich einzureichen. LESSING 1, 529; mahlern oder schullehrern pflegt der character eines professors verliehen zu werden. *das volk braucht richtiger* zeichen: er ist seines zeichens ein schuster.

CHARACTERBESTANDHEIT, *f.* wenn Lessing die thiere wegen ihrer characterbestandheit gerechtfertigt hat. HERDER 15, 146. *das liegt schon in* character 3.

CHARACTERDICHTER, *m.* wie unverständig hat man diesem groszen characterdichter seine halb- oder zweidrittelengel vorgeworfen. J. P. *aesth.* 2, 70.

CHARACTERGERIPPE, *n.* wer aus einzelnen in der erfahrung liegenden gliederknochen sich ein charactergerippe auf verschiedenen kirchhöfen auflieset. 2, 61.

CHARACTERISIEREN, *notare, titulum tribuere, kennzeichnen:* ein characterisierter mann.

CHARACTERISTIK, *f. notatio, descriptio, hervorhebende schilderung.*

CHARACTERISTIKER, *m.* characteristiker in der kunst. GÖTHE 38, 132.

CHARACTERISTISCH, *accurate designans:* characteristisches merkmal = character 2; ein characteristisches bild; die arbeit hat gar nichts characteristisches; das vollkommen characteristische nur verdient schön genannt zu werden, ohne character gibt es keine schönheit. GÖTHE 38, 93; characteristisches und mahlerisches.

CHARACTERLOS, *sibi non constans:* ein characterloser mensch ist mehr als ein unbedeutender.

CHARACTERLOSIGKEIT, *f. levitas.* KLINGER 12, 132.

CHARACTERMANN, *m. in der kunst.* GÖTHE 38, 132; ferner soll den charactermännern die schöne leichtigkeit fehlen, ohne welche keine kunst zu denken sei. 38, 133.

CHARACTERMASKE, *f.* das gesicht oder das äuszere, diese charactermaske des verborgenen ich. J. P. *aesth.* 2, 58.

CHARACTERMISCHLING, *m.* hinter oder unter dem ideal der liebenden kraft erheben sich nun die poetischerlaubten charactermischlinge. 2, 67.

CHARACTERSCHILDERUNG, *f. morum descriptio.*

CHARACTERSCHWÄCHE, *f. animus infirmus.*

CHARACTERSONNE, *f.* die himmlischen charactersonnen trüben sich zu einem klümpchen erde ein. J. P. *aesth.* 1, 53.

CHARACTERSTÄRKE, *f.*

CHARACTERZUG, *m.*

CHARFREITAG, *m. trauerfreitag, in dieser zusammensetzung, wie in der von* charwoche, *hat sich das ahd.* chara *luctus, goth.* kara, *alts.* cara, *und zwar in strengahd. gestalt bewahrt. mhd.*

> ez ist hiute der karfritac,
> des al diu werlt sich freun mac,
> und dâ bî mit angest siufzec sîn. *Parz.* 448, 7;
> der winstock wart gezogen
> vier und driszig jar
> bisz an den carfritag,
> do wart er zitig gar. *lied des 15jh. bei* WACKERN. 976, 10.

ALBERUS *wider Witzel* M 6[a] *schreibt* karfreitag.

> mit flammenschrift war innigst eingeschrieben
> Petrarcas brust vor allen andern tagen
> charfreitag.
> Petrarcas liebe, die unendlich hohe,
> war leider unbelohnt und gar zu traurig,
> ein herzensweh, ein ewiger charfreitag. GÖTHE 2, 18,

der dichter selbst singt:

> era 'l giorno, ch' al sol si scoloraro
> per la pietà del suo fattore i rai. *son.* 3.

sonst heiszt charfreitag *it.* venerdi santo, *franz.* vendredi saint, *poln.* wielki piątek, *böhm.* welký pátek, *der grosze freitag, ebenso lett.* leela peekdeena, *litt. aber* tykoji petnyczia, *der stille freitag. dän.* langfredag, *schw.* långfredag *und danach finn.* pitkäperjantai. *nnl.* goed vrijdag, *engl.* the good friday. *auch unter uns sind* der gute, der stille freitag *üblich.*

CHARMANT, *bellus, venustus, mit voll auslautendem* t: der mensch ist ganz charmant; mein charmanter, *mein geliebter;* die charmante, *die geliebte;* charmante seele! *Felsenb.* 2, 344; er hat ihr einen charmanten brief geschrieben.

CHARMIEREN, *delectare, leviter amare, bezaubern, liebeln:* mit einer charmieren.

CHARPIE, *f. linteum carptum:* charpie zupfen, auszupfen. corpei. *hebamme* 770. 813.

CHARWOCHE, *f. hebdomas sancta, trauerwoche, stille woche:* uf den mitwochen in der charwochen. KEISERSB. *s. d. m.* 58[a]; morgen geht meine charwoche (*leidenszeit*) zu ende. J. P. *uns. loge* 15.

CHASCH, CHRASCH, *interj. screantis:* he hen, chasch hen! frosch im bach, öpfel in der asch, hen hen, ehen, hasch, chen! pfui die flüsz wollen mich ersticken, platsch, Juvenalis tritts aus! *Garg.* 154[a]; chen chach chasch chrasch prasch platsch hisch hisch zisch! 156[a];

> hui pfu dich, räusper dich, chrasch wasch,
> schrasch, schrasch, bfasch! 37[a].

hier ist die aspiration sehr an ihrer stelle. chrasch *gemahnt zwar ans franz.* cracher, *screare, das aber selbst aus ahd.* hrachisôn, rachisôn, *eructare, per vim spuere, aus dem rachen stoszen, husten entsprungen scheint, hinter* hrachisôn *liegt* hracho *guttur, nhd.* rache, *ags.* hraca, *wovon* hräcan *spuere, altn.* hrâki *sputum,* hrækja *spuere.* SCHMELLER 3, 10 *hat* rächsen. *unser* röcheln *für* rächeln *gehört auch dahin.*

CHEN. *von der diminution ist gramm.* 3, 664—707 *gehandelt, hierher gehört daraus eine kurze angabe des allgemeinen verhalts, doch mit einzelnen erweiterungen, dann musz die genauere darstellung des heutigen unterschieds zwischen den beiden hauptarten folgen.*

1) *um diminutiva zu bilden stehn unserer sprache zwei hebel zu, die liquida* L *und ein kehllaut, der auf niederdeutsch als tenuis* K, *auf hochdeutsch als aspirata* CH *erscheint. das beiden nachtretende* N *ist erst allmälich durch die flexion entfaltet worden, also unwurzelhaft.*

2) *ursprünglich änderte, wie im latein, die diminution nichts am geschlecht der wörter. aus* filius *entsprang* filiolus, *aus* filia filiola, *aus* granum granulum. *ebenso wurde von dem goth.* magus *puer geleitet* magula *puerulus, von* mavi *puera* mavilô *puerula = puella, von einem vorauszusetzenden f.* vaira *oder* vairi *die lippe* vairilô *f., von* barn *infans* barnilô, *vermutlich also von* kaurnô κόκκος kaurnilô κοκκίον. *alle solche*

diminutiva flectieren schwach, magula hat im gen. magulins, im pl. magulans, mavilô im gen. und pl. mavilôns, barnilô aber im gen. barnilins, im pl. barnilôna. doch geneigt ULFILAS nicht zur diminution, wir sehen ihn zwar τέκνον durch barn, τεκνίον, παιδίον durch barnilô, allein auch durch barn übertragen, κοράσιον gibt er mavilô, θυγάτριον dauhtar, nicht dauhtrilô, er gebraucht das diminutiv vorzugsweise zur kosenden anrede und mavilô ist ihm liebes mädchen! barnilô liebes kind! anredend würde er auch dauhtrilô setzen. Die schöne gothische regel erbleicht aber späterhin und zuckt nur hier und da nach; so zeugen die Angelsachsen aus magu kein magulæ, aus bearn kein bearnle, doch vom erloschnen meov, meove f. blieb ihnen meovle f., gen. meovlan, dem goth. mavilô mavilôns entsprechend. ahd. stammen aus scalh, drûpo, lîhhamo die männlichen scalhilo, lîhhamilo, drûpilo, aus purc, eih, snuoba die weiblichen purgilâ, eichilâ, snuobilâ; doch wird von parn kein parnilâ n., von chorn kein chornilâ n. geleitet; dagegen sprieszen, gleichförmig aus allen geschlechtern, neutrale diminutiva auf li (gramm. 3, 667. 668), aus prant m. prentili, aus prust f. prustili, aus chind, tal n. chindili, talili, aus chorn chornili oder churnili. diese durchgreifende neutralform aller diminutiva gleicht der griechischen παιδίον θυγάτριον τεκνίον, wie sie aus jedem der drei geschlechter hervorgeht und ist dem wesen des neutrums angemessen, in welchem ursprünglich die vorstellung des jungen, kleinen enthalten war. solche ahd. ili bilden aber den gen. ilînes, dat. ilîne: prentilînes prentilîne, chindilînes chindilîne und das kann aufschlusz über ihre art und weise gewähren. scheinen sie nicht entsprungen aus prentilin, chindilin d. h. dem gen. dat. von prendilo, chindilâ? sogar im auslautenden s des gen. liesze sich das volle ns der goth. schwachen form ahnen. der oblique gen. und dat. wirkten nun zurück und brachten einen neutralen nom. prentili chindili, endlich ein prentilîn chindilîn zu wege statt des alten prentilo m., chindilâ n., die feminina musten zuletzt dem strom auch folgen, obwol sich hentili, hentilîn schwerer aus hentilâ hentilûn (goth. handulô handulôns) verständigt. In der engen schranke goth. und ahd. denkmäler läszt sich diese entwicklung nicht vollständig darlegen und manches bleibt dabei unsicher; doch erbringen uns eigennamen, in welchen oft geschwundne sprachgesetze haften, willkommen bestätigung. Attila ist diminutiv von atta pater und bedeutet paterculus, hier hat aber auch das ahd. Ezilo, gen. Ezilin, welchem ein altes azo pater unterliegt, das mhd. Etzel, gen. Etzeln sein genus bewahrt, da natürlich mannsnamen der neutralisation widerstreben musten; dennoch treten wiederum die nebenformen Ezilîn, gen. Ezilînes auf an den platz des alten Ezilo, ganz wie scalchilîn an den von scalchilo servulus, nur dasz es neutral geworden ist. die boten sind gern bötlein (sp. 272. 276), die von Etzel heiszen Werbel und Werbelîn, Swemmel und Swemmelîn. in den urkunden des mittelalters begegnen allenthalben solche mannsnamen, z. b. Mannilîn bei NEUGART n° 153 a. 805, Chnehtilîn und Puolîn n° 606 a. 894, welches letztere nach der sp. 501 vorgetragnen mutmaszung gleichviel ist mit Puopilîn, wie Puopo mit Puopilo. nicht anders als Attila verhalten sich die goth. mannsnamen Vulfila, Tôtila zu ahd. Wolfilo, Zuozilo neben Wulfilîn, Zuozilîn und ähnliches wird von der wandlung weiblicher namen wie Gundilâ, Hiltilâ in Gundilîn, Hiltilîn anzunehmen sein. Solchergestalt erklären sich unsere nhd. diminutiva auf lein aus schwachformigen subst. auf lo, lâ, lâ und das in den nom. vorgeschobne N liesze sich sogar mit der nhd. unart namen bogen braten brunnen für name boge brate brunne zu setzen zusammenhalten, von welcher doch unsere schwachen f. und n. verschont geblieben sind. man übersehe nicht, dasz in der oberdeutschen volkssprache eine menge richtig auf bloszes el, ele, le gebildeter diminutiva fortbestehen (gramm. 3, 673. 674), die denn auch meistens den vocal vor dem L hegen, während er uns im heutigen söhnlein knäblein fräulein kindlein, geschweige in mäntlein vöglein väterlein töchterlein geschwunden ist.

3) Wie steht es nun um die diminutiva, deren kennzeichen ein kehllaut ist? scheinen sie nicht denselben oder einen sehr ähnlichen weg einzuschlagen? zwar goth. formen auf aka akô, ika ikô mangeln durchaus, könnten aber doch vorhanden gewesen sein, in den übrigen sprachen lassen sich die beispiele nicht verkennen. ahd. ist von ano avus geleitet anicho = it. avolo, sp. abuelo, franz. ayeul, von anâ avia anichâ groszmütterchen. fulichâ puledra läszt einfaches fuliâ, menichâ armilla einfaches meniâ f. voraussetzen. hinter den mannsnamen Kipicho, burgundisch Gibica, ags. Gifeca, altn. Giuki, Sipicho, ags. Sifeca, altn. Sifki liegt einfaches këpo, gifa, giafi largitor, sifa, sifi amicus; hinter Mannecho trad. lauresh. n° 3817 einfaches mann. brachio wurde sp. 289 versucht zu deuten bëracho ursulus. gerade so geht bulluca vitulus zurück auf ein verlornes bulla taurus, und der alts. mannsname Bennuco, Hamuko auf einfaches Benno, Hamo. Allmälich aber pflegt CH in der hochdeutschen mundart seltner, K in der niederdeutschen häufiger zu werden, in beiden N, wie vorhin bei L einzudringen. älteste beglaubigung dafür liefern mir die um das jahr 980 geschriebenen gesta abbatum lobiensium von FOLCUIN bei Pertz 6, 62, wo die form bruoderchîn fraterculus ganz hochdeutsch ist und ein nl. broederkîn vermuten läszt. eine Wormser urkunde von 1208 (BÖHMER fontes 2, 216) hat den mannsnamen Mennekîn. bei unsern mhd. dichtern haben die diminutiva auf kîn sächsischen anstrich, recht entschieden in WERNHERS Helmbrecht susterkindekîn 717, gebûrekîn 764, blindekîn 1717; Parz. 131, 28 ist aus einer hs. pardrîsekîn aufgenommen; LICHTENSTEIN im frauendienst hat ein wol höfisches plüemekîn 244, 21, blüemickîn 568, 10; schappellekîn Trist. 18, 38. 118, 2. 280, 18 statt schapellelîn empfahl sich von selbst, für neilkîn Geo. 4779 würde negellîn gesetzt werden dürfen, im passional bei KÖPKE 509, 2 ist negelkîn begreiflich. überall aber wäre chîn hochdeutscher als kîn, und myst. 107, 2 liest man auch glockichîn, vogelchîn, 177, 11 stubechîn, im Ludwig des KÖDIZ von Salfeld 53, 1 knechtchin, 53, 2 meidichin, 72, 5 kindichin, 96, 25 tochtirchin. STOLLES Erf. chron. s. 129. 131 hat meidichen und knechtchen, s. 164 stebichen, s. 181 wibechen, kindichen, s. 186 fenchen und schelchen (fähnchen und schellchen), s. 190 brostchene (pectoralia), sterneche (sternlein), stobichen (stübchen), s. 193 lechtchene, krenzchen, s. 204 huschen. eine in den altd. bl. 1, 117 ff. gedruckte prosa des 15 jh. liefert 238ª den pl. schellichinne, 244ª. 246ᵇ hüschin, 247ᵇ wörzelchin und löbechin (würzelchen und läubchen), 250ᵇ die pl. kinderchinne, welferchinne, 252ᵇ ketchinne, 253ᵇ meidichein und ketchin, 256ᵇ jungfrowechen und dirnechen. diese letzten belege schwanken zwischen chin chein und chen, es ist schwer zu sagen, warum sich endlich unser chen festsetzte, nicht ein dem lein analoges chein, wie es auch nach mnl. kîn (gramm. 3, 678) zu erwarten gewesen wäre. nd. gilt gleichfalls ken (gramm. 3, 680) und nur zuweilen bloszes ke: immeke apicula. Was den vocal vor dem K oder CH anlangt, den fast alle älteren belege festhalten, auszer wo das zum grunde liegende wort mit el, er abgeleitet war (vogelkin, bruoderkin); so fällt er heute vor dem chen wie vor dem lein überall weg (söhnchen, fräuchen, kindchen, mäntelchen, vögelchen, mütterchen, schwesterchen). frühere mundarten pflegten gerade ein i vor dem chen auszudrücken: sönichen, mäulichen, stäbichen, mündichen (gramm. 3, 679. 680), bei OPITZ 2, 145 steht häusichin, 2, 300 mein seelichin, Arg. 2, 415 wäldichin; bei LOHENSTEIN Arm. 2, 513 kieselsteinichen, 2, 1118 mägdichen; bei GÜNTHER 999 liest man teuflichen (teufelchen), in der pol. colica 12 violichen (veilchen), bei HAUPT 7, 556 aus LUTHER kaninichen (kaninchen) und salzirichen (saucierchen). schon vorhin sp. 610 ist bemerkt, dasz im 17. 18 jh. häufig gen für chen geschrieben wurde: ästgen bübgen leutgen mädgen rädgen u. s. w. auch die pluralbildung schwankt, jene ketchinne kinderchinne schellichinne sind längst veraltet, gewöhnlich pflegt nach ahd. mhd. weise beim neutrum überhaupt die form des sg. unverändert zu bleiben. einige aber erlauben sich bübchens leutchens mädchens, z. b. LESSING 1, 461 in der anrede: seht freundlich aus, mädchens! ich will euch etwas fröhliches melden. andere tadelhafter selbst bübcher mädcher:

> und wenn das laub herunter fällt,
> so trauren alle ästger. MITTLER 465ª,

wofür man doch einen noch des N entbundnen sg. bübche mädche ästche anzusetzen hat. neutra und masculina, die des epenthetischen er fähig sind, vermögen es mit in die diminution zu ziehen, und von beinchen bretchen bildchen häuschen kindchen lämmchen würmchen läszt sich auszer dem gleichlautigen pl. in traulicher sprache bilden: beinerchen breterchen bilderchen häuserchen kinderchen lämmerchen männerchen (LESSING 1, 242) würmerchen. verschieden davon sind aber brüderchen jüngferchen mütterchen schwesterchen töchterchen väterchen fensterchen lederchen mauerchen wässerchen, deren er dem sg. wie dem pl. zusteht. ein fehler ist der pl. mäderchen oder gar mädercher von mädchen = mägdchen, da

das f. magd *keinen pl.* mägder *zu bilden vermag.* breterchen häuserchen *u. s. w. laufen den bildungen* breterlein häuserlein *parallel. beide diminutionsarten erscheinen combiniert in* äugelchen bäuchelchen bächelchen bäckelchen dingelchen jüngelchen knöchelchen mädelchen sächelchen tüchelchen wägelchen *u. a. m., welche doch nicht über die gebühr zu suchen sind, zumal gestatten frauennamen solche häufung:* Bärbelchen (GÖTHE 12, 186) Gretelchen Gundelchen. *wiederum verschieden ist aber der fall, wo das* el *des ersten gliedes kein diminutives war, z. b. in* engelchen, flügelchen, vögelchen.

4) *Nachdem wir nun die form unseres heutigen* lein *und* chen *dargelegt haben, ist ihr gegenseitiges verhalten zu erörtern. kein zweifel, dasz beide im ganzen genommen dasselbe ausdrücken und wie nhd.* männlein *und* männchen, knäblein *und* knäbchen *gleichbedeutig sind, schon ahd. die angeführten namen* Mannilo *und* Mannecho *es waren. als nicht minder ausgemacht musz aber betrachtet werden, dasz bereits frühe die bildungen mit* L *überwiegend hochdeutsch, die mit* K *niederdeutsch waren. seit die hochdeutsche zunge ihr gebiet vorschreitend erweiterte, musten ihr auch viele* K*formen, die sie* CH *auszusprechen hatte, geläufiger werden, mit der nhd. niedersetzung im* 15. 16 *jh. trat der wendepunct ein: die* chen *mehren sich in der prosa des gemeinen lebens, ohne dasz sie die* lein *in der poesie oder dem höheren schwung der rede verdrängen könnten.* LUTHER, *dem* chen *und* ichen, *wie wir aus seinen briefen und andern schriften sehen, traulich waren, wandte sie gleichwol in der bibelverdeutschung nicht an, sondern behielt* männlein *und* fräulein *Marc.* 10, 6 *und sonst überall* knäblein, kindlein, körnlein *u. a. m. später und bis heute haben die* chen *noch mehr umfang gewonnen, wir dürfen eigentlich jedem subst. die diminution auf* lein *wie auf* chen *gestatten, nur klingt uns* lein *immer feierlicher, edler,* chen *aber traulicher, natürlicher; im lied mögen* väterlein söhnlein blümlein härlein kämmerlein *ihr volles recht behaupten, für den hausbedarf wären sie geziert und nur* väterchen söhnchen blümchen barchen kämmerchen, *denen an rechter stelle auch der eingang ins gedicht unverwehrt bleibt, scheinen angemessen. doch in Schwaben, in der Schweiz, in Baiern, Östreich und wo sonst die einfachen, lieblichen diminutiva auf* le, li, el, al *lebendig hafteten, dürfen sie auch der traulichen rede und prosa zustehn, ganz wie man mhd.* brüstel lembel kindel müemel wihtel *sagte. unbedenklich sind die bildungen mit* L *die wollautenderen und* chen, *seit ihm der vorausgehende vocal mangelt, wird hart oder unaussprechlich, wenn das einfache wort selbst auf* g *oder* ch *auslautet; wer möchte* tag auge wiege könig *diminuieren in* tägchen äugchen wiegchen königchen *oder* bach dach knoche *in* bächchen dächchen knöchchen? *in solchem fall musz* täglein äuglein wieglein königlein bächlein dächlein knöchlein *oder* tägelchen wiegelchen *u. s. w. eintreten; zulässig sind von* fisch tisch hirsch *und* bursch fischchen tischchen hirschchen bürschchen (LESSING 1, 247), *besser aber* fischlein hirschlein bürschlein. *bei dem* L *pflegt, wenn auslautendes* L *dem* lein *begegnet, das eine wegzufallen:* vöglein tieglein *für* vögellein tiegellein, *nur für* spiellein thallein *wäre* spielchen thälchen *vorzuziehen.*

Von jenem höheren ton des lein, *dem zutraulichen des* chen *abgesehn, sind also beiderlei diminutiva an sich gleichbedeutig und dürfen einander vertreten. dies leidet nur in seltnen fällen ausnahme, wo die sprache für eine oder die andere einen bestimmten sinn hervorgehoben hat, wie uns namentlich heutzutage* fräulein *eine wolgeborne jungfrau,* fräuchen *aber soviel als weibchen (ehmals mütterchen) bedeutet. der ehmann kann nicht sagen* mein fräulein, *nur* mein fräuchen, *mein kleines, liebes weibchen; ebenso wenig ist ein mädchen guter herkunft anzureden* fräuchen, *blosz* fräulein, fräule, *sogar die Niederländer haben* freule *aufgenommen, wogegen nd.* fröken, *selbst schw. dän.* fröken *gilt. die frühere anrede lautete* jungfrau, jungfer, *nl.* juffer; *mhd.* schœniu! *nhd.* mein schönes kind, schönes lieb! *ehmals auch vollkommen anständig* schönes mensch! *siehe u. d. w. und vgl.* frauenzimmerchen. *characteristisch gebrauchen wir* männchen *und* weibchen *zur unterscheidung des geschlechts selbst der grösten thiere, wofür, wie vorhin bemerkt ist, die bibel noch* männlein *und* weiblein *beibehielt. auch das aufbäumen der pferde und hasen heiszt uns* männchen, männerchen machen, *doch bair.* mannel (1, 618). *auch für* bischen, biszchen, *wenn es ein wenig bedeutet (sp.* 42), *steht kaum* ein biszlein (*sp.* 50), *oberdeutsch aber* bissel.

5) *gehen wir auf den grund aller diminution überhaupt ein,*

so soll sie ursprünglich das junge, kleine, dann aber auch das liebe, hoch gehaltene, umgedreht das geringschätzige ausdrücken. vater, groszvater sind genannt attila, anicho, *die geliebten, theuren, im kosenden sinn von* väterchen, groszväterchen. gott *heiszt uns der liebe gott, unterm volk hört man* ach gottche! *ach lieber gott! unserm* lieber gott *entspricht das litt. diminutivum von* dĕwas dĕwaitis, *welches aber vom donnergott gilt,* dĕwaitis grauja *ist so viel als väterchen brummt, murrt, bair.* der tatl greint, *sonst aber* es naht ein donnerwetterchen; als ein liebs gwitter einschlug; das liebe gewitter hat eingeschlagen. LICHTENBERG 4, 177, *der, diesen wortgebrauch nicht kennend, darin sprachverwirrung findet. man sagt ebenso* das liebe wetter, die liebe zeit, *da sich* wetter *und* zeit *oft gleichbedeutend sind;* da hätte ich die liebe zeit von; das ist ein wetterchen! *solchen sinn darf man auch den mannsnamen* Gibeche Gifeca, Sibeche Sifeca *beimessen und die in groszer menge entsprungnen abgestumpften koseformen der anrede* Heinz Kunz Seitz Fritz Utz *sind nicht anders zu fassen, vgl.* brüdsch *sp.* 422. *einigen sprachen ist für manche wörter der diminutivbegrif so häufig, dasz die unverkleinerte gestalt dadurch verdrängt wurde, z. b. das lat.* oculus, *franz.* oeil *setzt ein* ocus, *sl.* oko, *goth.* augô *voraus und entspricht unserm* äuglein, *aus* oculus *ergab sich sogar ein wiederum verkleinerter* ocellus; *das franz.* oiseau *ist* avicella, *sl.* ptitza, *vöglein, wozu man bemerke, dasz viele kleine vögel auch bei uns immer die diminution erhalten:* rothschwänzchen, rothkehlchen, zaunschlüpferlein *u. s. w. das franz.* soleil, *sl.* sl''n'tze, *böhm.* slunce, *poln.* słońce *und nochmals diminuiert* słoneczko *ist unser* sönnelein, sönnchen, *wofür wir* die liebe sonne *sagen. es heiszt* das liebe getraide, das liebe korn, das liebe brot, die gabe gottes, brotkrümel, das liebe gut (*sp.* 400. 403); das herz nit hatte, nur das liebe trunkne (*so*) brot gnug zu essen. *franz. Simpl.* 2, 307;

> bliebe sie doheim bei irem mann,
> hülfe im das körnlein bawen. *Ambr. lb. s.* 226;

und war eben ein schneelein gefallen uf dem Spessart. GÖTZ VON B. *lebensb.* 72, *kann zwar dünnen, leichten schnee meinen, aber auch wie* liebes gewitter *zu nehmen sein oder an das weidmännische* neu *für neuen, frischen schnee gemahnen. auf das neue, junge geht die vorstellung der diminution allzumal, wir sagen daher auch* die liebe jugend, das junge volk.

Oft liegt im diminutivum das feine, zierliche, wogegen das einfache wort grob lauten würde: ein mäulchen, schmätzchen geben; ein pfötchen halten, schnippchen schlagen; ins fäustchen lachen. *aber* sein mütchen kühlen *sagt weniger als* seinen muth; er hat das fündchen ausgedacht. *Simpl.* 1, 244, *wie sonst* das fündlein, *einen feinen, schlauen fund.* die leutgen. *ehe eines mannes* 63. 147. 154; die leutchen. LESSING 1, 364; die leutelein. MITTLER 160[b]; das sie iren leutlin das evangelium recht und rein predigen. SPANGENB. *jagteufel* C 2[b], *dies* leutlein, leutchen *will sagen die guten leute* (ach nein, ihr guten leute. *unw. doct.* 688) *und ist doch geringer als* leute *allein.* herrchen, menschlein *haben den verächtlichen sinn eines kleinen herrn, geringen menschen homunculus; ebenso* das arme kerlchen, arme thierchen; *geringschätzig ist auch:* du bist ein schönes, sauberes früchtchen. das war ein fütterchen für ihn, *die süszeste kost;* sollte das nicht ein schönes fütterchen für mich werden können. *Felsenb.* 3, 143. das pünctchen, pünctlein, *punctulum trift genauer als* punct, *und* fleckchen, kleckschen *genauer als* flecke, klecks; es fehlt nicht ein körnchen *ist bezeichnender als* korn. *wenn schon* deut, brocke, krume *das geringste aussagen, so musz* deutchen, bröckchen, krümchen *und gar* bröckelchen, krümelchen *das allergeringste sein. wie aber mhd.* ein geloubelin *nur ein aberglaube (bei* KROLEWITZ 3753), *ist nhd.* ein geschmäcklin (*franz. Simpl.* 2, 312) *ein bloszer angeschmack.*

6) *wie unsere sprache nur adjectiva, keine substantiva compariert, pflegt sie umgekehrt substantiva, keine adjectiva zu diminuieren, und wörter wie* liebchen, trautchen *sind davon nicht auszunehmen, da sie ein substantivisches* lieb *und* traut *voraussetzen, das* jüngelchen *ein subst.* der junge. *doch gibt es andere wirkliche beispiele:* frömchen (*ein frömmler, frommer heuchler*) *bei* ALBERUS *praec. vitae ac mor.* 1562 *p.* 90[a]; ein junges gelehrtchen. LESSING 1, 298; mein altchen, *lieber alter!;*

> grauchen (*der esel*) wird bepackt. PFEFFEL 6, 123;

tausendschönchen *ist name eines krauts, bellis perennis.*

Eher fügen sich adverbia der diminution, es heiszt stillchen,

sachtchen, schönchen, gemächelchen (*langsam*); *mnl.* stillekine *clanculum*, sconkine; *nnl.* stilletjes, zoetjes, kleintjes; *schwäb. bair. östr.* a wengeli, a wengel, *hess.* e winkelche; *franz.* un petitet. *die volkssprache wird aber kühner und macht diminutiva aus lebendiger wortfuge, z. b.* ein gutenäbendchen, gutenmörgelchen, ein behütichen, ein schmeckewölchen (*leckerbisse*); *geläufiger scheinen:* ein vergiszmeinnichtchen, ein springinsfeldchen, *das nicht aufzulösen ist* spring ins feldchen, *sondern als verkleinertes* springinsfeld *zu fassen. doch hinter* bleibchen (*sp.* 89) *steckt kein imperativ, sondern ein subst.* bleib, verbleib. *man hört auch:* zusämmchen schlafen, mit einanderchen gehen, *in Hessen vernahm ich dasz man kindern kosend sagte:* was dennerchen? *für* was denn? KEISERSB. *im schif der pen.* 106[a] *hat* ein vorauslin (*kleines praecipuum*) *von einem substantivischen* der voraus 125[b]. *bemerkenswerth* die sieke, *diminutiv von* die sie, *das weibchen, gebildet wie* die rieke, *rehkuh, das rehweibchen, aber beide weiblich bleibend. aus der grammatik ist bekannt, dasz der form nach neutrale substantiva dem sinne nach weiblich genommen werden können:* die fräulein, die Jettchen *statt* das fräulein, das Jettchen. *männlich nicht, z. b.* der Konrädchen *wäre unverstattet.*

7) *verba werden genug mit* L *diminuiert:* fälteln lächeln schmeicheln streicheln schnitzeln witzeln spötteln grübeln stückeln *u. s. w. mit* K *nur nd.* eteken flenneken *u. a. m.* (*gramm.* 3, 689).

8) *die menge der einzelnen, in der alphabetischen ordnung aufgeführten diminutiva bestätigen und erläutern vielfach das hier im allgemeinen vorgetragne.*

CHIKA, *schrei des esels, sonst* hika, icha!: wenn ich mein eselgeschrei chika chika! lasse erschallen. LUTHER 8, 221[b]. *vgl.* giga, gigak.

CHOR, *m. und n. chorus, kreis, pl.* chöre, *früher auch* chore *und schwach* choren.

1) chor *der singenden sowol als der angestimmte gesang:* der erste, der andere chor; der höhere *und* der niedere chor; chor der männer und frauen; und die sahen zween chor propheten weissagen. 1 *Sam.* 19, 20; ein lied im höhern chor. *ps.* 120, 1. 121, 1; ein lied Davids im höhern chor. 122, 1 *und öfter* (canticum graduum); chor der musen;

> öfnet die himmel, aufschlieszet die thore,
> David kömpt wieder, drümb stimmet die chore.
> HANMANN *zur poeterei* 155;
>
> das himmlische geflügel
> stimmt an den süszen chor. OPITZ;
>
> ins höhere chor der vollendeten gehen. *Messias* 10, 259;

das unsichtbare chor fiel in die letzten worte ein. GÖTHE 10, 257; das ganze chor von vögeln. 33, 149; das chor der parzen, welches mit gesang eintritt; steht neben mir, dragoner, helft im chor ausfüllen, ihr wiszt ja den alten bekannten chorgesang, brennender herzen nachtfeier genannt. FR. MÜLLER 3, 109.

2) chor *überhaupt kreis, reigen, menge, ohne bezug auf gesang:*

> ein chor der stillen freuden. UZ 1, 20;
> ein sternenheer, das chor der nacht. 1, 32;
> das chor der jungen stunden (*horen*). GOTTER 1, 164;

in wessen herzen der höhere ruf verstummt, der ist der gemeinschaft unsrer frommen chöre (*der klosterleute*) unwürdig. 3, 70;

> mich dünkt, ich hör ein ganzes chor
> von hundert tausend narren sprechen. GÖTHE 12, 131;
> der freunde heilig chor. PFEFFEL 5, 5;

ein mann, schrie nun das chor, der jede weiberlist, den stillsten mädchenwunsch versteht. THÜMMEL 2, 59; ein blindes invalidenchor. 6, 176; das scheue chor der oreaden. 6, 255.

3) *ort in der kirche, wo sich die sänger aufstellen, die innere stelle um den altar, gegensatz des* schiffes; *in der protestantischen kirche die emporbühne, von welcher gesungen und musicieret wird:* und er bawet einen umbgang an der wand des hauses rings umbher, das er beide umb den tempel und chor hergieng. 1 *kön.* 6, 5; und bawet daselbst inwendig den chor und das allerheiligst. 6, 16; aber den innern chor des tempels wirf hinaus und misz in nicht, denn er ist den heiden gegeben. *offenb. Joh.* 11, 2;

> da waren unterschiedne chorn,
> viel zimmer und erhobne thorn. RINGWALD *tr. Eck.* B 6[b];
>
> als ungesehen jetzt vom hohen chor
> herab die orgel anfieng sich zu regen. SCHILLER 502[a];

ich würde hinten einen schönen, runden chor anlegen lassen. FR. MÜLLER 3, 345.

4) *man sagt* zu chore stehn, zu chore gehn: das sie mit euszerlichen salben gesegnet sind, kronen tragen, sonderlich kleider tragen, sonder gebet und werk thun und mess halten, zu chor stehen. LUTHER 1, 267[b]. zu chor treiben *hiesz bewältigen, gehorsam machen, gleichsam die schüler zum chor treiben; ähnlich dem* zu paaren treiben, *die rosse zur krippe bringen* (1, 1138): denn wenn gott die kleinen und bösen junkherrn will zu chor treiben, so lesset er ein mechtigs reich aufkommen. MATHESIUS 82[b]; niemals konnte ich ihn besser zu chor treiben, als wenn ich eine gleichsam unsinnige liebe gegen ihn bezeugte. *Simpl.* 2, 127. *vgl.* zu kreise bringen. SCHWEINICHEN 2, 124.

CHORAG, CHORAGET, *m. chorführer:*

> gefiel bisher dir höchstem chorageten
> ihr (*der geisteskünste*) einklang mit dem groszen chor
> der schöpfung. BÜRGER 79[a].

CHORAL, *m. canticum sacrum, cantus choralis,* choralgesang, *kirchenlied, weise des kirchenlieds.*

CHORALBUCH, *n. promptuarium modorum ad cantica sacra.*

CHORALTAR, *m. altare primarium, hauptaltar, um welchen der chor sich sammelt.*

CHORAMT, *n. horae canonicae.*

CHORBISCHOF, *m. chorepiscopus, weihbischof.*

CHORBÜCHSE, *f. arcula chori.*

CHORENGEL, *m.* er sieht süsz, wie ein chorengel. RABENER 6, 178.

CHORFÜHRER, *m. choragus.*

CHORGEHÜLFE, *m. diaconus:*

> kein chorgehülfe war erschienen,
> die messe kundig zu bedienen. SCHILLER 68[b].

CHORGELD, *n. reditus chori symphoniaci.*

CHORGEPLÄRR, *n.*

> was glockenklang? was chorgeplärr?
> die jagdlust mag euch basz erfreun. BÜRGER 70[a].

CHORGESANG, *m. chorus.*

CHORHEMD, *n. stola sacerdotalis.*

CHORHERR, *m. canonicus.* HALTAUS 208.

CHORHERRISCH, *more canonicorum:* weil aber Lamech schon zu seiner zeit eine türkische oder chorherrische ehe hielt. MATHESIUS 8[b]; schlappart nit auf chorherrisch die wort in euch, wie der hund die sup, sondern kauet und widerkauet sie wie die küh, destilliert sie durch neun balken. *Garg.* 22[a].

CHORIST, *m. chorschüler:* ihr bruder, der chorist ihres kurzen freudengesangs. J. P. *Tit.* 3, 80.

CHORKAPPE, *f.* einen gaukelhimmel, darin Christus neben dem vater sitze in einer chorkappe und gülden krone. LUTHER 3, 350[b].

CHORKIND, *n. chorist:*

> er machte nach der zeit ein schmuckes chorkind draus.
> BÜRGER 106[b].

CHORKNABE, *m. dasselbe.*

CHORLIED, *n. gesang im chor, vereinter gesang:*

> leiser tönt im heidekraute
> reger bienen chorlied hier. BÜRGER 3[b].

CHORMANTEL, *m. mantel der chorschüler.*

CHORROCK, *m. was* chorhemd: und die priester sitzen in iren tempeln mit weiten chorröcken, scheren den bart ab und tragen platten, sitzen da mit bloszen köpfen. *Baruch* 6, 30; ich hab ein leien gekant, der warf ein chorrock an und sasz beicht. KEISERSB. *s. d. m.* 71[b]; wenn es (*das abendmahl*) reichete, solte solches in seinem bischoflichen habite und zierath geschehen, von einem gemeinen prediger aber in seinem chorrocke verrichtet werden. GRYPHIUS 1, 347; war mit dem chorrock bewafnet. *Simpl.* 1, 241.

CHORSÄNGER, *m. symphoniacus.*

CHORSCHÜLER, *m. discipulus e choro symphoniaco.*

CHORSTIMMEN, *pl. partes canendae in choro.*

CHORTAG, *m. dies chori cantionibus constitutus.*

CHRISAM, *n. und m. chrisma, am gründonnerstag geweihtes öl:* da ist chrisam und tauf an verloren, hilft kein predigen me, wan sie seind herter weder ein ambosz. KEISERSB. *s. d. m.* 48[b]; das uns Christus dazu geweihet und den chrisem angestrichen hat. LUTHER 5, 369[b]; das, gleichwie die ablaszbrieve zustoben und zuflohen sind, also auch beide chresem und platten zurstreuet würden. 6, 82[b]; von dem chrisma oder chresem, als ein unnötig frei ding, sol man sich nicht zanken, denn der rechte nötige chresem, damit alle christen

gesalbet werden von gott selbs, ist der heilige geist. 7, 9[b]; nachdem die sterbende mutter diesen schwanengesang vollendet hatte, umfaszte sie die jammernde Richilde, empfieng den heiligen chrisam, kämpfte flugs ihren todeskampf und verschied. MUSAEUS 75; botz krisam! *Garg.* 204[a]. *weisth.* 2, 605 *meint* colschen kresams *so viel als cölnischen sprengels.*

CHRISAMEN, *chrismate perungere, ölen:* denn es (*das hemd*) war nicht gekröset noch gerunzelet, gekräuselet, gekrisamet, gefältelet. *Garg.* 113[a], *vgl.* sich verkrisamen 146[a] sich verkreuzigen.

CHRISAMSKIND, *n. gefirmeltes kind oder gesalbter mönch?* wir sind chrisamskinder, uns rührt kein schinder. *Garg.* 203[b].

CHRISEMIEREN, *was* chrisamen: mit seim gesalbten, chrisemierten und mit obgedachtem balsam gefirmelten fuchsschwanz. *eselkönig* 349.

CHRIST, *m. Christus, goth.* Christus, *gen.* Christaus, *dat.* Christau, *acc.* Christu, *wie alle ähnlichen fremden namen* Paitrus, Teitus *behandelt werden. ahd.* Christ, Christes, Christe, Christ, *neben welchem acc. aber auch* Christan, *wie von* kot kotan, *von* truhtîn truhtînan *gebildet wird. einzelne namentlich O. schreiben* Krist. *alts.* Crist, Cristes, Criste, Crist *und* Cristan. *ags.* Crist, Cristes, Criste, Crist. *mhd.* Krist, Kristes, Kriste, Krist, *der adjectivische acc.* Kristen *wird sich wol auch darbieten. bei* KEISERSBERG *steht* Cristus, Christus, *z. b.* der gelittene Christus. *bilg.* 16[d]. 17[a]; das unschuldig lemlin und blût Christi. *s. d. m.* 15[a]. *auch* LUTHER *hat in der bibel die lat. flexion beibehalten:* Christus, Christi, Christo, Christum, *eben wie für* Petrus, Pilatus, Johannes *u. s. w., worin ihm die kirchensprache gefolgt ist, die gewöhnliche rede setzt* Christus *im nom. und im obliquen casus unverändert:* Christus lehre, Christus bild, auf Christus vertrauen, von Christus abhängen; *doch begegnet apost. gesch.* 9, 22 und bewährets, dasz dieser ist der Christ; *in kirchenliedern steht oft das gekürzte* Christ, Jesu Christ:

> ein blümlein steht im garten,
> heiszt Christ vergisz nicht mein. HOFFM. *gesellsch. s.* 136.
>
> Christ ist erstanden. GÖTHE 12, 44;
>
> sich fromm bekreuzend vor dem Christe. SCHILLER 68[b].

der früheren sprache gemäszer gewesen wäre Christus, Christuses, Christuse, Christusen. *Matth.* 24, 24 *und Marc.* 13, 22 *kommt der pl.* ψευδόχριστοι, *vulg.* pseudochristi *vor,* ULFILAS *hat dafür in der zweiten stelle (die erste fehlt)* galiugachristjeis, *behandelt also* Christus *wie* aggilus, apaustaulus, *deren pl. überschwankt in* aggileis, apaustauleis *statt* aggiljus, apaustauljus. *richtiger, scheint es, hätte er diese lat. namen auf* us *zur ersten goth. decl. gewiesen,* Christs *pl.* Christôs *flectiert, ganz wie* pseudochristi, *ahd.* luggê Cristâ (*T.* 145, 24), *ags.* leáse Cristas *lautet.* LUTHER *hat natürlich* falsche Christi.

Zu weihnachten beschert den kindern der heilige Christ, *und gleich der festlichen zeit pflegen wir das geschenk selbst* den heiligen Christ, ein Christkindchen *zu nennen:*

> vielleicht hat, dankbar für den heilgen Christ
> mein liebchen hier, mit vollen kinderwangen
> dem ahnherrn fromm die welke hand geküst.
> GÖTHE 12, 139;

dasz sie allen personen ihres nächsten kreises zu weihnachten einen heiligen Christ bescheren lieszen. 13, 43; das verwünschte puppenspiel, das ich euch vor zwölf jahren zum heilgen Christ gab. 18, 8; von engeln, vom knechte Ruprecht, vom heiligen Christe, die zu gewissen zeiten in person erscheinen, gute kinder beschenken und unartige bestrafen sollten. 20, 157.

CHRIST, *m. verwenden wir nhd. sehr ungeschickt auch für* christianus, *einen bekenner des christenthums, unser* 'ich bin ein Christ' *soll aussagen sum christianus, klingt aber, den buchstaben nach, wie 'sum Christus', und erst der gen.* christen *christiani scheidet sich von* Christes, *Christi.* LUTHER *schreibt:* du überredest mich, dasz ich ein christ würde, μὲ πείϑεις χριστιανὸν γενέσϑαι. *apost. gesch.* 26, 28; niemand aber unter euch leide als ein mörder, leidet er aber als ein christ, εἰ δὲ ὡς χριστιανός. 1 *Petr.* 4, 16; er befreite einen christ aus der gefangenschaft der heiden. *der pl.* christen *ist untadelhaft:* daher die jünger zu Antiochia christen genennet werden. *apost. gesch.* 11, 26. *wahrscheinlich verleitete dieser (wie* wagen, raben, boden *gebildete) pl. zur annahme erst eines schwachen nom.* christe (*wie* rabe), *dann zu dessen abstumpfung in* christ (*wie* brunne, falke *in* brunn, falk), *den gen. dat. setzte man* christen (*wie* brunnen, falken). *der organische nom. sg. lautete aber* christen, *gen.* christens *und war*

noch im 16 *jh., selbst bei* LUTHER, *gebräuchlich. während alle übrigen völker* Christus *und* christianus *sauber sondern: it.* Cristo, cristiano; *sp.* Christo, christiano; *franz.* Christ, chrêtien; *engl.* Christ, christian; *nnl.* Christ, christen; *dän.* Christ, christen; *mengen wir heute in* Christ *und* christ *unumgänglich abstehende formen, die auch in unsrer älteren sprache von einander abstanden. s.* christen.

> laszt lächelnd wenigstens ihr einen wahn,
> in dem sich jud und christ und muselmann
> vereinigen, so einen süszen wahn. LESSING 2, 197;
>
> du kennst die christen nicht, willst sie nicht kennen,
> ihr stolz ist christen sein, nicht menschen. 2, 230;
>
> die christen glauben mehr armseligkeiten,
> als dasz sie die nicht auch noch glauben könnten. *das.;*
>
> sei ruhig, christ! — was? ruhig christ? wenn jud
> und muselmann auf jud und muselmann
> bestehen, soll allein der christ den christen
> nicht machen dürfen? 2, 313;
>
> und keines christen andacht hat ihn mehr
> als dieses freigeists lästerung gepriesen. SCHILLER 279[b].

Man sagt, ein christ sein, ein christ werden, als christ getauft sein, sich einen christ bekennen; ein glaubiger christ. HENISCH 597; ein rechter, ein wahrer christ *im gegensatz zu* namenchrist, maulchrist. ein wunderlicher christ *meint einen sonderling, einen wunderlichen kauz:* ich sehe hieraus, junger herr, dasz ihr ein wunderlicher christ seid. GÖTHE 25, 166. juristen böse christen.

CHRISTABEND, *m. dies ante festum Christi natale proximus.* Kristâbent. *myst.* 27, 3.

CHRISTADELICH: christadelichem gebrauch nach. BUTSCHKY 907; die christadeliche leiche. 913.

CHRISTAPFEL, *m. weihnachtsapfel.*

CHRISTAUGE, *n. inula oculus Christi.*

CHRISTBEERE, *f. entstellung aus* krieselbeere, kruselbeere, *ribes grossularia.*

CHRISTBESCHERUNG, *f. strenae, weihnachtsgeschenk:* wir sehen in einem der zimmer eine art von christbescherung aufgestellt. GÖTHE 22, 85.

CHRISTBIRNE, *f. franz.* bon chrêtien, *apothekerbirne.*

CHRISTBÜNDEL, *m. christgeschenk.* ETTNERS *chymicus* 719.

CHRISTDORN, *m. rhamnus spina Christi, crataegus oxyacantha.*

CHRISTEHELICH: die christeheliche liebe. BUTSCHKY *kanzl.* 911.

CHRISTELN, *doctrinam redolere christianam:* die alterthümelnde, christelnde kunst. GÖTHE 45, 185;

> doch stümpert er nicht, doch christelt er nicht, doch singt er
> homerisch und einfach. PLATEN 316.

CHRISTEN, *christianus, ahd.* christani, cristani (GRAFF 4, 618), *nnl.* christen, *pl.* christenen.

1) *ursprünglich ein adj. z. b. ahd.* christanun namun intfâhan; christaneru gidâhti, *christianae devotionis;* christanaȥ diot, *populus christianus. so noch oft bei* KEISERSBERG: und ist ein heszlich ding, das da funden sol werden in dem mund eines cristnen menschen lügin. *s. d. m.* 25[a]; ein christener mensch, der sich wil geben in ein recht leben. *bilg.* 1[a]; was sind dise knöpf, deren ein sölcher christener mensch sol war nemen. 121[a]; vil billicher sol das thûn ein christener mensch. 123[a]; hab acht o christner bilger. 153[a]; ein warer kristener mensch. *parad. der selen* 42[a]; ein christener gerechter mensche. *irr. schaf, vorr. dies adj. haftet noch in vielen zusammensetzungen* christenheit, christenmensch, christenthum *u. s. w.*

2) *es steht aber häufig substantivisch, mit auslassung von* mensch, *für homo christianus:* ich bin ein gûter christen. KEISERSB. *bilg.* 36[a]; aber er (*Constantin*) wolt nit schuldig werden an demselben blût, sunder ward dardurch christen und getaufet. *s. d. m.* 15[a]; gleichwie ein christen der taufe, des worts und sacraments nicht darf als ein christen. LUTHER 3, 277[a]; oder ob ein christen müsse der werk keines thun. 3, 316; sol man sich nur in diesem stücke als ein christen stellen. 3, 330; Pilatus möcht christen werden, darumb muste Pilatus christen werden. 3, 358; es were gewis alle welt mahometisch oder epicurisch worden und kein christen mehr blieben. 5, 1[b]; uber das das er christen und priester ist, musz er auch ein ampt und ein befolhen kirchspiel haben. 5, 157[a]; eine frome ehefraw, wenn sie christen ist, und gottes wort weisz und gleubt. 5, 512[a]; leidet er aber als ein christen. 6, 12[a]; solch herz sol ein christen auch haben. 6, 50[b]; solchen rhum musz ein iglicher christen auch haben.

gut christen sein. Mützell 59;

6, 53^b; darumb sol ein christen nicht anders wissen, gott zu suchen noch zu finden, denn in der jungfrawen schosz 6, 187^b; weil ich ein christen bin. 7, 47^a (*doch* 48^a wer da wil ein christ sein); von dem er den edeln, königlichen und himelischen namen hat, das er ein christen heiszt. ALBERUS *wider Witzel* B 4^b; habt ihr nicht namens gnug, dasz ihr nach Christo ein christen genent werdt. J 4^b; kein gůter christen. *Eulensp. c.* 34; wir christen wissens gewis. FRIDERICH *saufteufel* B4^b; da behüte gott alle fromen christen fur. E 4^a. *dieser pl. kann zwar aus* christenen *gekürzt sein, doch hat dieser schriftsteller auch im nom. sg. schon* christ. G 3^a. *auf ähnliche weise wurde das alte* heiden *paganus entstellt in* heide.

CHRISTENBLUT, *n.*

christenbluot tuon ich vergieszen. *fastn.* 1041;
ir kriegsleut seit nur wol gemůt
und helfen retten das christenblůt.
ein christenlicher zug wider den Türken a 2^b;

mich schmerzt jedes tröpfchen christenblut. FR. MÜLLER 3, 39.

CHRISTENBUND, *m.* die aufnahme in den christenbund.

CHRISTENDAME, *f.*

bei hübschen christendamen so willkommen,
auf hübsche christendamen so erpicht. LESSING 2, 315.

CHRISTENDIRNE, *f.*

wenn ich mir
sie lediglich als christendirne denke. LESSING 2, 333.

CHRISTENEHELEUTE, *pl. christliche eheleute.* SCHWARZENBERG 105, 1.

CHRISTENFEIND, *m. nomini christiano infestus.*

CHRISTENGEMEINDE, *f.*

ach wie wird verwundert sein
all die liebe christengemein!

CHRISTENGLAUBE, *m. der christliche glaube.* SCHWARZENBERG 154, 1. 159, 2.

CHRISTENGLIED, *n.* das, so wenig Christus kan vom vater getrennet oder gesondert werden, so wenig müge die christenheit und ein iglich christenglied von im geteilet werden. LUTHER 6, 201^b;

in deinem blut, herr Christ, und deiner christenglieder.
ROMPLER 161.

CHRISTENHEIT, *f. universi christiani, orbis christianus, ursprünglich ordo christianus, nnl.* christenheid, *dän.* christenhed, *schw.* christenhet: unser herr hat zwen leib, ein leib den er hat das ist ein leiplicher leib, der ander den er hat das ist ein geistlicher leip, die christenheit. er ist das haupt und die christenheit ist der leib. KEISERSB. *s. d. m.* 48^b; der erste schaden den da bringt ein böser ratgeber, das ist der christenheit oder der ganzen versamelung der christenmenschen. 59^a;

an diesem briefchen sei
der ganzen christenheit sehr viel gelegen. LESSING 2, 218;
dasz so ein frommer ritter lange noch
der lieben christenheit, der sache gottes
zu ehr und frommen blühn und grünen möge. 2, 300;

das ist in der christenheit noch nie gehört worden; beraubt von Arabern und selbst in der christenheit überall vexiert und verspätet. GÖTHE 6, 211; zu nutzen und frommen der lieben christenheit. 21, 55;

den groszen eid, den alle könige
der christenheit geloben, lös ich morgen. SCHILLER . . .

CHRISTENHERZ, *n.*

hat so viel edelmuth im christenherzen raum?
GOTTER 2, 481.

CHRISTENHUND, *m. scheltwort im munde der ungläubigen.*

CHRISTENKIND, *n. infans christianis parentibus natus:*

sie ist ein christenkind, von christeneltern
geboren. LESSING 2, 294;
dies mädchen selbst, ist seine tochter — nicht,
ist ein verzettelt christenkind. 2, 312;
es lebe hier herum ein jude, der
ein christenkind als seine tochter sich
erzöge. 2, 320;

dabei schwebten die alten märchen von grausamkeit der juden gegen die christenkinder düster vor dem jungen gemüt. GÖTHE 24, 236.

CHRISTENKNABE, *m.* übrigens waren die *(juden)* mädchen hübsch, und mochten es wol leiden, wenn ein christenknabe ihnen am sabbath auf dem fischerfelde begegnend sich freundlich und aufmerksam bewies. 24, 237.

CHRISTENKREUZ, *n.*

es wurd das christenkreuz dir in der jugend kund,
die bienen trugen dir nicht honig in den mund.
ROMPLER 92.

CHRISTENKUNST, *f.* das ist, sage ich, ja noch lang keine

christenkunst, wenn man davon sagt, was man thun oder lassen sol, oder was gut und böse ist, sondern das ists, das man wisse was Christus ist und thut. LUTHER 6, 69^b.

CHRISTENLAND, *n. christliches land:*

denn, o gott, in christenlanden,
auf der erde weit und breit
ist ja kein altar vorhanden,
welcher unsre liebe weiht. BÜRGER 44^a.

CHRISTENLAUF, *m.* da in meinem vorhergehenden zehnjährigen christenlauf diese nothwendige kraft nicht in meiner seele war. GÖTHE 19, 323.

CHRISTENLEBEN, *n.*

meinstu, dasz dem christenleben
beides ähnlich sei und eben? LOGAU 1, 8, 74.

CHRISTENLEHRER, *m. prediger:*

nun bist du selber auch ein christenlehrer worden.
ROMPLER 149.

CHRISTENLEUTE, *pl. homines christiani:* ich glaub nimerme, dasz ir christenleut seint. KEISERSB. *s. d. m.* 79^a; dasz es christenleute wären. Felsenb. 2,515;

häufig saufen blut und schweisz armer christenleute.
LOGAU 2, 1, 95.

CHRISTENLICH, *christianus, ahd.* christanlîh (GRAFF 4, 619), *mhd.* kristenlîch: die christenlich kirch hat hüt zů der mettin in den collecten gebetten. KEISERSB. *s. d. m.* 3^a; dabei merken ir wol, das die můter das kind nit straft usz cristenlicher liebe. 36^b; burger .. under der cristenlichen versamlung. 37^b; das ist recht cristenlich. 44^a; rümen geschicht ausz christenlicher lieb die einer hat gegen got. 55^a; usz einem christenlichen herzen do get kein schamper wort ausz. 62^b; christenliche lieb und freuntschaft. 71^a; also ist es mit dem schif des christenlichen lebens. *sch. der pen.* 122^b; zu solchem groszen fehrlichen artikel solt ein christenlicher verleger die schrift, geistlich recht oder redlich vernunft einfüren. LUTHER 1, 51^a; sie wurden christenlich schlieszen. *br.* 1, 604; zum friede und einigkeit der christenlichen kirchen. 5, 121;

in kristenlichen landen noch in heiden. MS. 2, 97^b;

herr, wider christenlich gesatz
bitt ich genad und dispensatz. SCHWARZENB. 126, 2;
in christenlicher schar. 159, 1,
kaiser Karl aus Hispania
ein christenlicher fürst,
er berůft uns all zůsammen,
denn ihn nach ehren dürst.
ein christenlicher zug wider den Türken. c 4^b;

was wir mit unsern anschlegen thun tichten und trachten, das begint die christenliche verstendnus zu verachten. *lustig gesprech der teufel.* 1542 a 1^b; zu diser cristenlichen einigung. SCHERTLINS *br.* 49; zu cristenlicher verein zu ermanen. 63; unser christenlicher glaube. *Petr.* 99^a. *später* christlich, *wie* christen *in* christ *verderbt wurde.* christenlichst. Garg. 246^b.

CHRISTENLIEBE, *f. pietas christiana:*

solte christenliebe haben
sich zu retten, sich zu laben. LOGAU 2, 10, 30;
christenlieb ist reformiert, abgedanket sind bei ihr
werk und that, die sonsten doch sind ihr art und ihr gebühr.
3, 3, 82;
Vagus liebet weiber, witwen, jungfern, mägde, was ihm kümt,
christenlieb ist so geartet, dasz sie kein bedenken nimt.
3, *zug.* 17;
vortheilhafte ränke . . .,
die wider christenlieb ein zungentrescher übt. ROMPLER 92.

CHRISTENMANN, *m. homo christianus:* darumb sind alle christenman pfaffen, alle weiber pfeffin, es sei jung oder alt, herr oder knecht, frau oder magd, gelert oder leie. LUTHER 1, 336^a; es ist auch kein christenman unter inen blieben. 3, 146^b, ein schlechter ehrlicher christenman. 3, 163^b; dem gemeinen christenman tröstlich. 5, 1^a; das ghein christenman reden soll. ZWINGLI 1, 609;

drumb darf man mein in diesem krieg,
ein jeder hab den andern lieb
und thu ihm was er selbs wil han,
dasselb hört zu einem christenman.
ein christenl. zug wider den Türken a 3^b;
begert euch gar unterzudrücken,
dasz ihr ein christenmann seit worn. AYRER 301^a;
für böses gutes geben ist recht und wol gethan,
dann dran wird so erkennet ein rechter christenmann.
LOGAU 1, 10, 27.

CHRISTENMENSCH, *m. dasselbe:* o gedenk du christenmensch. KEISERSB. *schif der pen.* 92^a; dieses ist die täglich frucht, die ein ieclich christenmensche sol vor im haben.

Gefken beil. 117. 124. weisth. 2,771. Liebe cristenmenschen! anrede in predigen der 14 jh.

119[d]; wan es stot einem cristenmenschen zû, dasz er warhaftig sei vor andern menschen. *s. d. m.* 25[a]; der ganzen versamelung der christenmenschen. 59[a]; da wird denn ein christenmensch ein erb des ewigen lebens. LUTHER 3, 159; ein from christenmensch. 3, 347;

ein christenmensch bin ich getäuft. SCHWARZENB. 139, 2;

ein gut christenmensch. *buch der liebe* 264, 1; ich glaub alles das ein christenmensch sol halten und glauben. *das.*; der buszfertige christenmensch. BUTSCHKY 783. 787;

es sind gebete drin, wir nennens ein
brevier. das, dacht ich, kann ein christenmensch
ja wol noch brauchen. LESSING 2, 326;
kein christenmensche hört ihm zu,
ist denn der kerl bei sinnen? GÖTHE 3, 164;

seid doch nur christenmenschen! FR. MÜLLER 2, 104; nun da läszt sich doch einmal ein christenmensch sehn. 3, 38; das glaubt kein christenmensch = *niemand, nemo hominum.*

CHRISTENMÖGLICH, *menschenmöglich, so viel ein christ vermag.*

CHRISTENNAME, *m. nomen christianum.* taufname

CHRISTENNOTH, *f. christianorum miseria.* STIELER 1337.

CHRISTENPFLICHT, *f. quod est christiani:* das fordert menschenliebe und christenpflicht.

CHRISTENSCHAR, *f. agmen christianum:*

als vor zweihundert jaren
die lehrer gottes worts aus allen christenscharen
nach Basel sich verfügt. ROMPLER 109;
dem der gott des friedens seinen stab
die neue christenschar zu weiden übergab. GOTTER 2, 326.

CHRISTENSCHEIN, *m.*

und hilft ihm keineswegs der falsche christenschein.
ROMPLER 151.

CHRISTENSCHWERT, *n.*

CHRISTENSCHWUR, *m.*

CHRISTENSCHULE, *f.* STIELER 1721.

CHRISTENSCLAVE, *m.* die sogenannten christensclaven oder dienstboten. J. P. *jubelsen.* 189.

CHRISTENSEELE, *f. was* christenmensch: die Türken hielten so manche christenseele in tyrannischer, viehischer dienstbarkeit. *reichsabsch. von* 1542; weil er drucken könne, ohne jemals von einer christenseele anweisung gehabt zu haben. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 160; was mich nemlich von der brüdergemeine so wie von andern werthen christenseelen absonderte, war dasselbige, worüber die kirche schon mehr als einmal in spaltung gerathen war. GÖTHE 26, 307; auf dem ganzen platz liesz sich keine christenseele blicken.

CHRISTENSINN, *m. mens christiana.*

CHRISTENTÖCHTERCHEN, *n.*

war ja wol
natürlich, wenn das christentöchterchen
recht gut von euch erzogen werden sollte,
dasz ihrs als euer eigen töchterchen
erzögt. LESSING 2, 323.

CHRISTENTOD, *m. bei* LOGAU 3, 1, 54 *überschrift der verse:*

unser tod der ist ein tod
nicht des lebens, nur der noth.

CHRISTENTHUM, *n. zuweilen m., nnl. dän.* christendom: 1) *doctrina, fides christiana:* er bekannte sich zum christenthum; von ihm habe ich all mein christenthum; das christenthum herscht in diesem welttheil; da der christenthumb durch die münche in die insul Rügen gebracht. MICRÄLIUS 1, 25; bis auf den vor 500 jahren allhier gepflanzeten christenthumb. 1, 48; das evangelium und den christenthumb unter die Pommern zu bringen. 2, 165;

und ist dann nicht das ganze christenthum
aufs judenthum gebaut? LESSING 2, 323;
wenn mans so hört, möchts leidlich scheinen,
steht aber doch immer schief darum,
denn du hast kein christenthum. GÖTHE 12, 181.

2) *sensus christianus:* es ist eine probe meines christenthums, wenn ich mich in armut kan zufrieden geben. BUTSCHKY *Palm.* 632; das falsche christenthum, *simulata pietas christiana.*

CHRISTENTUGEND, *f.* STIELER 2272.

CHRISTENVERFOLGUNG, *f. persecutio christianorum.*

CHRISTENVOLK, *n. populus christianus:* mich jammert ungemein, dasz das arme christenvolk unter dem schein der gesetze und christlichen namens also verhönet wird;

ists christlich, christenvolk, dem gott den himmel schenkt,
dasz dich nicht ohn entgelt man in die erde senkt?
LOGAU 1, 7, 96.

dächte er nur wol ein christenmensch? Schlamp. maladie 21.

wie er christlich genannt wäre?

illyr. kršćanska duša. Valjavec 77.

CHRISTENWEIB, *n.* wolte im ein christenweib geben. LUTHER 3, 163[a]. ich bin ein cristenwip. Nib. 1188, 2.

CHRISTENWEIHE, *f.*

dann wer christenweih empfangen,
hält den theur gelobten bund. ROMPLER 228.

CHRISTENWERK, *n.*

dieses heiszt sich kläglich nähren. lieber, sind es handwerksstücke?
sind es doch nicht christenwerke! sehet zu wies droben glücke.
LOGAU 3, *zug.* 51.

CHRISTFEST, *n. weihnachten:* ein junger mann ... wollte sich am christfeste der kleinen familie dankbar erzeigen. GÖTHE 18, 18.

CHRISTFÖRMIG, *ad Christum conversus, conformatus:* es ist inen neisz wan ein frembdes ding zu hören, wie einem menschen, der da christförmig ist worden, von der welt ist zu hören. KEISERSB. *geistl. spinnerin* e 4[a]; das ist nu ein christförmig warhaftig mensche, der inwendig vol trosts und betrübtes geistes ist. LUTHER 1, 44[a]; ein christförmig warhaftig mensch. 3, 25[a]; von der christförmigen rechtgegründeten lehre doctoris Martini Luthers. RANKE *reform.* 2, 67; alles fleisch wil ehe gotförmig, dann christförmig werden. FRANK *baum des wissens* 126. *dies schon in der catholischen zeit aufgebrachte, hernach noch von den protestanten anfangs fortgebrauchte wort hört später ganz auf.*

CHRISTFÜRSTLICH, *wie* christadelich, christmild *gebildet:* ein christfürstlich herze ist mehr lob und dank seinem gott schuldig für die so hohe gnade, durch welche er über ihr viel gesetzt, als etwan ein gemeiner mann. BUTSCHKY *kanzl.* 796; christfürstliche gutthätigkeit, *auf dem titel einer* 1780 *in Stuttgart erschienenen schrift.*

CHRISTGEBRÄUCHLICH, *inter christianos usu receptus:* christgebreuchliche priestereinsegnung. BUTSCHKY *kanzl.* 595.

CHRISTGEBÜHRLICH, *christianos decens:* nachdem mit der jungfrauen N. ich mich in eine christgebührliche eheabrede eingelassen. BUTSCHKY *kanzl.* 590. 592.

CHRISTGEFÄLLIG: demnach wir uns mit der j. N. in ein christgefälliges ehverlöbnis eingelassen. 597.

CHRISTGEMEINDE, *f. was* christengemeinde

so sei es denn! es bleiben alte lieder
den christgemeinden wie gewohnt erbaulich.
GÖTHE 4, 131.

CHRISTGESCHENK, *n. donum quod die natali Christi datur, weihnachtsgeschenk:* einige spielwerke, die sie ihren kleinen geschwistern zum christgeschenke zurecht gemacht hatte. GÖTHE 16, 156; das nesseltuch lag wie ein christgeschenk auf dem tischchen. 18, 4.

CHRISTGETAUFT, *auf Christus getauft:* sind solche namen an den christgetauften darumb noch heidnisch, weil sie von heiden herkommen? *Garg.* 108[b].

CHRISTGLAUBIG, *credens in Christum:* ein rechter cristglaubiger mensch. KEISERSB. *has im pf.* Ff 4[a]; christgelaubige menschen. *schif der pen.* 118[b]; ein gnûgsame bezalung für alle pin und schulden aller cristgloubigen menschen. *bilg.* 4[b]; sie (*die widerwertigkeit*) ernert die christgloubigen wie das wasser die fisch und so das wasser bitterer ist, so es gröszer fisch ernert. 69[d]; allen christgleubigen. LUTHER 3, 92. 93; das der ehestand an christgleubigen ein rein heilig stand sei. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 195; das er den christglaubigen das reich erkentnûs Christi wünsch. *anweisung in die h. schr. deutsch von* SPALATIN 6; Julianus in den büchern, die er wider uns christglaubigen geschriben hat. REUCHLIN *augensp.* 10[a];

die sich in seinen schutz ergeben
und füren ein christglaubig leben. H. SACHS V, 11[c];
allhie zeigt der christglaubig an. V, 29[c];

die christglaubigen. MICH. NEANDER *menschensp.* 70[b]. 74; die erlösung aller christgleubigen. REUTTER *kriegsordn.* 24; einem christgläubigen sünder verzeihet gott seine sünden. BUTSCHKY *kanzl.* 701; kristgläubige selen. 721; sei gott mit uns und allen christgläubigen. 730; zu welcher seligkeit uns und allen christgläubigen gott verhelfen wolle! 910.

CHRISTHÄNDEL, *n. satyrium nigrum, wie* Christi händlein *orchis maculata.*

CHRISTIAN, *m. christianus:*

in des so hatten zwene (!) nacht
mich meine freunde tod geacht,
und wollen als ein christian
am dritten tag begraben lan.
RINGWALD *tr. Eck.* B 5[a];

> kom nur mein christian herfür. L 5^b;
> und als ein rechter christian
> den armen leuten guts gethan. L 6^b.

CHRISTIN, *f. christiana, hiesz in der alten sprache ebenfalls* christen, *als aber für das m.* christ *aufkam, wurde die motion in* christin *nöthig:*

> besonders da
> sie eine christin ist von eurer mache. Lessing 2, 294;
> ei freilich, klüger hättet ihr gethan,
> wenn ihr die christin durch die zweite hand
> als christin auferziehen lassen. 2, 323.

CHRISTISCH, *Christi proprius, assecla, gebildet wie* königisch, abgöttisch, lutherisch, *für Christus, den könig u. s. w. eingenommen, zu seiner partei gehörig:* ich sage aber davon, das unter euch einer spricht ich bin paulisch, der ander ich bin apollisch, der dritte ich bin kephisch, der vierte ich bin christisch, *wo der gr. lat. und goth. text den gen. des eigennamens haben:* ik im Paulaus, iþ ik Apollôns, iþ ik Kêfins, iþ ik Christaus; aber es ist des teufels gespenst, der mit solcher weise die leute dahin füret, das sie vom bapst fallen und doch nicht zu Christo komen, und also weder bepstisch noch christisch werden. Luther 2, 103^a; wir sind weder bepstisch noch carlstadisch, sondern frei und christisch. 3, 54; mehr rabbinisch denn christisch. *br.* 5, 606; ist heidnisch gewesen, nachmals christisch. Frank *weltb.* 83^a; und ich zweifele fast nichtes an den fürsten, die damals regiereten, dasz sie nicht solten christisch gewesen sein. Micrälius 2, 186. *später fällt diese gute bildung aus dem gebrauch, während* heidnisch, teuflisch *u. a. haften. s.* isch.

CHRISTKIND, *n. Christus infans:* auf dem bild ist die jungfrau mit dem Christkind dargestellt; das Christkind bemerkt seine (*Josephs*) noth. Göthe 21, 22; das Christkind bescheert den artigen kindern.

CHRISTKINDCHEN, *n. weihnachtsgeschenk:* ich habe mein christkindchen noch nicht bekommen, will mir mein christkindchen holen.

CHRISTLÄSTERLICH: disen grewlichen christlesterlichen irrthumb. Melanchth. *collatio mit Schwenkfeld* 1593 *bl.* 2.

CHRISTLICH, *christianus kommt erst auf, seit* christenlich *abkommt, und drückt nicht aus Christo gleich, sondern einem christen gleich, wie es sich für christen schickt und gebührt. doch nnl.* christelijk, *nicht* christenlijk. Henisch 597 *hat schon* christliche kirche, die rechte ware christliche religion, der christliche glaube; 598 besser uneins sein, denn unchristliche einigkeit machen. die christliche lehre, christlicher gebrauch, christliche anstalten und einrichtungen; christliche demut, liebe, geduld; die christliche liebe. Weise *kl. l.* 73; ich bin heute mit der christlichen gemeine hingegangen, mich an des herrn leiden und tod zu erinnern. Göthe *bei Schöll* 39; christliches begräbnis. *man sagt:* die christlichen linsen = das geld.

CHRISTLICH, *adv. ut decet christianum:*

> christlich gelebt und selig gestorben
> heiszt dem teufel die rechnung verdorben;

immittels lebe christlich wol! Butschky *kanzl. an den leser. man setzt es aber auch für ordentlich, hübsch, reichlich, ohne religiöse beziehung:* Hänsel, noch ein glas branntwein, und mesz christlich! (*nicht knapp wie ein jude*). Göthe 8, 5. 42, 237.

CHRISTLÖBLICH, *laudabilis ut inter christianos:* der wolhergebrachten christlöblichen weise nach. Butschky *kanzl.* 526; wie e. gräfl. gn. junger herr sohn christlöblich erzogen werden solle. 795; christlöblichst gethane gute werke. *Patm.* 470.

CHRISTLOS, *impius, gebildet wie* gottlos: unsere gemüt auf die eiteln und christlosen disputation keren. Melanchthons *hauptart. verdeutscht o. j. und o. blatt* 4.

CHRISTMARKT, *m. nundinae ante festum nativitatis Christi.*

CHRISTMESSE, CHRISTMETTE, *f. sacra nocturna ante festum nat. Christi.* Luther 3, 172^a. *engl.* christmas.

CHRISTMILDE, *pius, beatus, clemens, wie* milde stiftungen *fromme sind und* Ludwig der milde *gesagt wurde für der fromme,* allermildest *von fürsten gilt wie* allergnädigst. *zumal verband man* christmilde *mit* andenken *oder* gedächtnis: kaiser Karl christmildesten andenkens; christmilter gedechtnus, *beatae memoriae.* Henisch 598; unser durchlauchtigster landsvater christmildesten andenkens. Weise *reife ged.* 595. *später im sinn von mitissimus:* wie gerieth der mann auf den frommen entschlusz, einen so christmilden gebrauch von dem reichthum zu machen? Wieland 30, 227; man möchte sonst sich ganz lächerlich gemacht haben, wenn man end-

lich erfährt, wer der ehrliche unbescholtene mann ist, über den man so christmilde gespöttelt. Lessing 10, 49.

CHRISTMITLEIDENTLICH: dein unglück habe ich christmitleidentlich verstanden. Butschky *kanzl.* 693.

CHRISTMONAT, *m. mensis december, dän.* christmaaned.

CHRISTMÜTIG, *christlich gesinnt:* dasz man sich so gut und christmüthig erwiese. *Simpl.* 1, 483.

CHRISTNACHT, *f. nox nativitatis Christi.*

CHRISTNACHTSKIND, *n. infans ea nocte natus:*

> wie Christnachtskinder geister sehn. Wieland 21, 186.

CHRISTNEN, *baptizare, altn.* kristna, *dän.* christne, *altfranz.* chrestienner.

CHRISTOFFEL, *Christophorus, Christträger:* er hat einen Christoffel, der ihn tregt, *alieno auxilio potens, er verläszt sich auf andere, dann auch, zumal in der gekürzten form* Stoffel, Töffel, *homo simplex, stultus.* Christoffel *heiszt ferner ein vöglein, motacilla rubicola, das weiszkehlchen.*

CHRISTRÜHMLICH, *was* christlöblich: habe gerne vernommen, welchergestalt der herr sich in den stand der h. ehe einzulassen entschlossen, zu welchem christrühmlichen vorhaben ich demselben alles heil anerwünsche. Butschky *kanzl.* 591; die christrühmlichaltwolhergebrachte weise begehen. 326.

CHRISTSCHEIN, *m. interlunium decembris.*

CHRISTSELIG, *beatus, selig im herrn entschlafen:* dasz es dem allein weisen gott, unsere mutter durch ein christseliges (*gottseliges*) ende zu sich in die ewige freude und herlichkeit zu nemen gefallen. Butschky *kanzl.* 843; ein christseliges sterbeständlin. 852. *auch für* christlöblich: wasgestalt der herr mit einer hochtugendbegabten dame den christseligen stand anzugehen vorhabens. 596.

CHRISTSTOLLE, *m. panis ad festum nativitatis confectus.*

CHRISTTAG, *m. dies natalis Christi, oft geschrieben* Christag, *wie* montag, dienstag, freitag *ähnliche kürzung erfahren haben und auch mhd.* kristag *myst.* 27 *steht:* das man halte das ganz ampt vom Christag. Luther 3, 270^b.

CHRISTTRÄGER, *m. Christophorus:* sanct Christophorum, welcher auf deudsch heiszt Christtreger, hat etwan ein weiser mann den kindern in solcher groszen lenge malen lassen. Jonas *bei Luther* 6, 448^b.

CHRISTTREULICH: ferner wird von den regenten erfordert, dasz sie sich christtreulich und mitleidentlich gegen ihre arme unterthanen erzeigen. Butschky *kanzl.* 799.

CHRISTUSBILD, CHRISTUSKOPF, CHRISTUSTHRÄNEN (*coix lacryma, sonst auch* Hiobsthränen) *u. s. w. sind wortbildungen, die sich die neuere sprache herausnimmt, seit* Christus *unflectiert auch im obliquen casus gesetzt wird. hier wäre sonst ein fühlbarer gen. erforderlich.*

CHRISTVOGEL, *m. loxia curvirostra.*

CHRISTWURZ, *f. helleborus niger et hiemalis, hier verse, die mehrere blumen aufzählen:*

> disz blümlein vergisz mein nit,
> je lenger je lieber, fürs drit
> maszlieben und den wolgemut,
> für das fünft und sechst so ist gut
> der liebstöckel sampt der christwurz,
> den engelsüsz und baldrian,
> fürs neund und zehend ist daran
> heilallewelt und gottes gnad,
> so ist für eilft und zwölft kein schad
> der augentrost und ehrenpreis. Castenhof 24.

CHRONICA, CHRONIK, *f. it.* cronica, *franz.* chronique, *aus dem lat. pl. n.* chronica, chronicorum, *wie* biblia *aus* biblia bibliorum, *daneben galt* chronicon *wie* biblion: was mehr von Salomo zu sagen ist, und alles was er gethan hat, und seine weisheit, das ist geschrieben in der chronica von Salomo. 1 *kön.* 11, 41; das erste buch der chronica; darum kam die zal nicht in die chronica des königs David. 1 *chron.* 28, 24; das man lasse suchen in den chroniken deiner veter. *Esra* 4, 15; und hiesz die chronica und die historien bringen. *Esther* 6, 1. *bald setzte man im nom.* chronike *und oblique* chroniken: will auch ein guter patriot ein völlig pommerisch chronicken an den tag geben. Micrälius 1, 48. *zuletzt ein im sg. unveränderliches* chronica, *mit dem pl.* chroniken: kurzweilige zeitung und newe chronich. *Garg.* 23^a;

> zwar seind die, welche schon sehr weit
> allein aus freier alter zeit
> vor euch der chronic eingeschriben,
> weit nach euch an verdienst gebliben.
> Weckherlin 544;

eine chronik schreibt nur derjenige, dem die gegenwart wichtig ist. Göthe 49, 71. *man sagt:* er ist eine lebendige chro-

nik, *weisz alle ereignisse seiner zeit auswendig;* ich blieb die nacht bei einem alten schäfer, der chronik der gegend. *Ardinghello* 1, 139. *der ahd. ausdruck war* zîtpuoh (GRAFF 3, 34), *wie* jârpuoh *für annales,* jahrbuch *ist uns noch heute geläufig,* zeitbuch *hat dem bequemeren* chronik *weichen müssen.*

CHRONIKENSCHREIBER, *m. chronist,* RABENER 1, 228. 5, 85; der chronikenschreiber selbst deutet nur mehr oder weniger auf die beschränktheit, auf die eigenheiten seiner stadt, seines zeitalters. GÖTHE 49, 109.

CHRÖNIKLEIN, *n.* newe zeitung weisz ich nicht, denn das ewer kleine crönicklin je lenger je warhaftiger wird. LUTHER 6, 332ᵇ.

CHRONIKWAHRHEIT, *f.* alles voll chronikwahrheit und laune. *Ardinghello* 1, 25.

CHUR, *f. electio, probatio, ahd.* churî (GRAFF 4, 519), *mhd.* kür (BEN. 1, 828), *eins der wenigen wörter, in welchen sich hin und wieder das ahd.* CH *behauptet, obschon wir die wurzel* kiesen, gekoren *und sonst* willkür *schreiben, wie denn auch* kur *geschrieben wird:* ich hab euch die chur oder wal geben. KEISERSB. *paternoster* 1; man sol im drei chur fürtragen (*wahlen vorlegen*). MÜNSTER 463; die fürsten und die ganze ritterschaft vereinigten sich mit gemeiner chur einer heerfahrt wider den mörder. *buch der liebe* 395, 1, *vgl.*

> si herbergeten derwider für,
> und tætenz mit gemeiner kür. *Wh.* 223, 2;
> der siben schön tragt ir ein kur (*auswahl*).
> H. SACHS I, 507ᵇ;
> man sagt, der lachs hab nach dem stür
> ohn widerred die nechste chür. ALBERUS 60ᵇ,

verdiene nächst dem stor als bester fisch hervorgehoben zu werden; sollten darum losen, wer dis jar der wahl und chur (comitiis) vorstehen sollte. LIVIUS *Straszb.* 1598, 500. *vgl.* kur, *wo noch andere composita als die folgenden angeführt werden sollen.*

CHURFÜRST, *m. princeps elector, gewöhnlicher* kurfürst.

CHURFÜRSTISCH, *electoralis:* so ein jede leibliche gemein einen namen hat von irem heubt, wie wir sagen die stad ist churfürstisch, diese ist herzogisch, diese ist frenkisch. LUTHER 1, 267ᵃ.

CHURFÜRSTLICH, *electoralis:* die churfürstliche würde.

CHURGENOSZE, *nd.* kurnote. MÖSER 1, 250.

CHURGERICHT, *n.* HALTAUS 211.

CHURSTIMME, *f.* zwei churstimmen, die brandenburgische und die mainzische. RANKE *reform.* 1, 353.

CHURWELSCH, *lingua Rhaetorum, welsche sprache zu Chur in Graubünden.*

CIDER, *m. vinum melinum, apfelwein, franz.* cidre, sidre, *it.* sidro, *sp.* sidra, *engl.* cider; FISCHART *Garg.* 59ᵃ *hat:* glitzend, schmutzig, dunkel, dick, kleberig zith (*in andern drucken* ziht) und bier.

> der bisz in frucht, aus der man cider drucket,
> verdiente tod. E. VON KLEIST 1, 45.

CIGARRE, *f. tabaci folia in tubulum convoluta, nach dem franz.* cigarre *f., sp.* cigarro *m.*

CIGARRENTASCHE, *f.*

CIRK, *m. circulus.* HENISCH 605, *vgl. ahd.* kirg, chirch, zirg (GRAFF 4, 488).

CIRKEL, CIRKUL, *m. circulus:*

> gleichwie ein circul rund
> wirt ganz vollkommen umbgewendet,
> und endlos sich in sich selbs endet. WECKHERLIN 370;

ohne welche poeterei die cirkel der wissenschaft blind und wie entseelt stehen oder an allem zierat schifbruch leiden müsten. LOGAU 3, 2; er der uns mitten im wirbel von cirkeln und dunkeln labyrinthen dieses lebens in irre gelassen. FR. MÜLLER 3, 147; unter derjenigen classe von schriften, welche eigentlich dazu bestimmt ist, durch die lesegesellschaften ihren cirkel zu machen. SCHILLER 1107;

> auch ihr übrigen fahret mir wol, in groszen und kleinen
> cirkeln, die ihr mich oft nah der verzweiflung gebracht.
> GÖTHE 1, 260.

CIRKELN, *circinare.* MAALER 84ᵈ.

CIRKELTROM, *m. arcus circuli.* MAALER 84ᵈ.

CIRKEN, *minurire, zwitschern, vom sperling.* HENISCH 606, 6.

CIRKULIEREN, *umlaufen, in umlauf sein.*

CITAT, *n. locus e scriptore allatus.*

CITHER, *f. cithara, it.* chitarra, *sp.* guitarra, *franz.* guitare, *engl.* guitar, *also noch mit der aussprache von* κίϑαρις, *später* κιϑάρα. DASYPODIUS *und* MAALER *verdeutschen* cithara *mit* harpfe, cither *hat* HENISCH 606, 23. *nnl.* citer, *dän.* cither, *schw.* zittra.

> was willst du denn mit deiner zither?
> du siehst aus wie ein hochzeitbitter. GÖTHE 4, 216.

CITHERSPIELER, *m. citharista.*

CITHERSPIELERIN, *f.*

CITIEREN, *citare, laden, vorladen, locum afferre, anführen:* aufs amt citieren, einen geist citieren.

CITRINCHEN, *n. cithara minor.* STIELER 2639:

> ein lieblicher citrinchen. GÜNTHER 1108.

CITRINLEIN, *n. citrinella, bei* H. SACHS I, 426ᵃ zitrinlein, *ein goldgelbes vöglein.*

CITRONAT, *m. und n. cortex mali citri conditus.*

CITRONE, *f. früher auch* citron *m. malum citrum.*

CITRONENAPFEL, *m. nnl.* citroenappel.

CITRONENFINK, *m. fringilla citrinella, s.* citrinlein.

CITRONENGELB, *colore citreo.*

CITRONENSCHALE, *f. cortex citri.*

CITRONVOGEL, *m. oriolus cristatus.*

CIVIL, *civilis, humanus, aequus, billig:*

> um sehr civilen preis aus pappe zu erschaffen.
> WIELAND 21, 249.

CIVILISIEREN, *erudire, ad humanitatem informare:* wir sind im hohen grade durch kunst und wissenschaft cultiviert, wir sind civilisiert bis zum überlästigen zu allerlei gesellschaftlicher artigkeit und anständigkeit. aber uns schon für moralisiert zu halten, daran fehlt viel. KANT 4, 304.

CIVILISIERUNG, *f.* der gebrauch der idee der moralität, welcher nur auf das sittenähnliche in der ehrliebe und der äuszeren anständigkeit hinausläuft, macht blosz die civilisierung (*im gegensatze zur cultur*) aus. *daselbst.*

CK, *siehe* C *sp.* 601.

CLABECKE, *m.?* do findestu saphir, spiszglas, auch clabecken, wie in Braband, die etliche betrügener für demant verkaufen. THURNEISSER *magn. alch.* 1, 127.

CLARET, *m. vinum rufum, vinum melicratum, franz.* clairet, *bleicher:* ein trunk claret einschenken, *mulsum miscere.* HENISCH 607.

CLARET, *m. sonus buccinae.* clarette *ist franz.* clairon.

CLARETBLÄSER, *m. tubicen, joueur de clairon.*

CLARETCHEN, *n. lepida puella?* dis claretgen (*Naema, tochter der Zilla,* 1 *Mos.* 4, 22) hat auch nit ins kot griffen oder der schaf gehütet, wie hernach der erzvätter töchter. MATHESIUS 10ᵃ; wie die schrift von dem claretgen und purpurfrewlein redet. 49ᵃ. *auf welche bibelstelle geht das? einer* purpuraria Lydia *gedenkt apost. gesch.* 16, 14. clairette *ist sonst franz. eine cisterciensernonne, könnte* MATHESIUS *ein zartes nönnchen, püppchen gemeint haben?*

CLARIN, *f. was das folgende:* mit trompeten und clarin. OPITZ *Arg.* 2, 117.

CLARINETTE, *f. tibia argutior.*

CLARINETTIST, *m. tibicen.*

CLAUDITCHEN, *n. apparitor, häscherlein, nachtwächterchen:* ein morgenstern, wie ihn die clauditchen zu Leipzig führen. GRYPHIUS 1, 837; liesz mir von etlichen clauditgen mein pferd aus dem häscherloch wieder herausziehen. *Schelmufsky* 2, 40. *das diminutivum setzt aber ein* claudit *oder* claudite, *schlieszer, einsperrer voraus, vgl.* frohnclaudite. *Schelmufsky* 1, 151 *heiszt die tochter eines kerkermeisters* Clauditte.

CLAUS, *m. kürzung von* Nicolaus, *wie* Clas, Cläschen *von* Niclas: die Brandenburger haben ein bier, das nennen sie den alten Claus, weil es faule, schläferige leute machet, wie die alten pflegen zu sein, ist aber sonsten ein gut bier. HOHBERG 3, 2, 61ᵃ. *bekannt ist* Claus narre: te ti, te mi, schweige du mir, so schweig ich dir und wie Claus narren Leppisch reinen mund halten. *bienenk.* 229ᵃ.

CLAUSE, *f.* 1) *cella monachi, überhaupt stube:* der mönch sitzt in seiner clause.

> glaubt, dasz Apollo schon vor euch die clause räumt.
> GÜNTHER 418.

2) *claustrum, kloster:* klöstern und klausen gutes thun; kirchen, klausen, witwen und waisen berauben.

3) *fauces montium:* es sei im feld, besatzungen, stätten, schlössern und clausen. KIRCHHOF *mil. disc.* 252.

CLAUSEL, *f. clausula, ein am schlusz angefügter einschränkender oder erklärender satz:* eine bedenkliche, gefährliche, unnütze clausel; es ist ausdrücklich die clausula darbei. *unw. doct.* 687. *in der musik die wiederkehr des strophenschlusses:* da man ihn gleichsam zum sprichworte machet,

und wie eine clausel in einer arie nach dem ende jeglicher strophe, oder wie die fugen in der musik immer wiederkommen läszt. J. E. SCHLEGEL 3, 381.

CLAUSNER, KLAUSNER, *m. eremita, mhd.* klôsenære.

CLAUSNERWESEN, *n.* SCHWARZENBERG 150, 2.

CLERISEI, *f. clerus, geistlichkeit, priesterschaft:* der bischof empfieng den könig an der spitze seiner clerisei. *dann allgemein und verächtlich für gefolg und anhang:* ich mag ihn und die ganze clerisei nicht; geh hin, du wirst die gesamte clerisei erblicken.

CLIQUE, *f. turba, haufe, bande, ein unverändert aufgenommnes franz. wort, das von* cliquer, claquer, *crepitare abstammend eigentlich das geräusch der menge ausdrückt und dann wie* turba, troupe *und it.* frotta *die bedeutung einer zusammenhaltenden, hinterlistigen bande empfängt:* er ist von der clique, gehört zur clique; *zur rotte, zum haufen, zur spieszgesellschaft, sippschaft.*

CLISTIER, *s.* klistier, kristier.

CLOAK, *n.* CLOAKE, *f. cloaca, latrina:* es war ein jud ins cloac gefallen. ZINKGR. 4, 26.

CLUB, *m. conciliabulum, geschloszne gesellschaft:* in diesem hause ist also der club der verschwornen. GÖTHE 14, 298; das haus Frauenstein mit seinen anfängen nur ein club. 48, 78.

CLUBABEND, *m.* GÖCKINGK *das leben Nicolais.* 77. 88.

CLUBSAL, *m.* DAHLMANN *franz. rev.* 402.

CLUBTAG, *m.* GÖCKINGK *a. a. o.* 77. 80.

COBEL, COBELE, *n.?* die Deutschen nennen den schwarzen teufel und die alten teufelsburen und cadartin alte und schwarze cobel, die vihe und leute mit irer zauberei und gift und gaben schaden thun. MATHESIUS 109[b]; David, das schöne kindlein, war von mutterleibe ein rechtes cobele. 114. *von David heiszt es* 1 *Sam.* 16, 12 er war braunlicht, mit schönen augen und guter gestalt, *und das läszt doch nicht an* kobold, gobelin *denken, worauf die erste stelle gehn könnte.* kobel, taubenkobel, *taubenhaus* (SCHM. 2, 275) *erklärt ebensowenig, eher dürfte* 'du blinde kobel' *bei* SCHM. 2, 276 *helfen. s. auch das folgende adj.*

COBLICH, COBLICHT? ein griesig und coblichs land; denn es ist unartiger und griesiger, oder wie wir reden, ein kiefriger und coblichter boden. MATHESIUS 2[a]. *die bedeutung ist steinicht, felsicht, grieszig, vgl.* SCHM. 2, 286 kofel *bergspitze.*

COFENT, *m. dünnbier, klosterbier, s.* convent.

COFFEE, *coffea,* kaffee *kam erst seit der zweiten hälfte des* 17 *jh. auf, und anfangs behielt man die engl. oder nl. form, wie in* tobak, *engl.* tobacco, *bis endlich die französische sich geltend machte. engl.* coffee, *nnl.* koffij *f., dän.* kaffee, *schw.* caffe, *böhm.* kafe, *poln.* kawa, *serb. sloven.* kava, *russ.* kophei. *früher wurde es auch neutral, wie nl. weiblich gebraucht:*

> komm bring ein niedliches coffee. GÜNTHER 197;

doch Felsenb. 1, 18 ich trank meinen coffee in der stille; ich habe mir coffee machen lassen, den festtag zu ehren. GÖTHE *an Kestner* 37.

COLETCHEN, *n. panis parvus, placenta:* coletichenbacher zu Prag. FISCHART *groszm.* 49, *semmelbecker, kuchenbecker. nach dem böhm.* kolač, *poln.* kołacz, *kringel, semmel, von* kolo *rad, kringel. s.* collatsche.

COLLATION, *f. coena collatitia, coenula, gustatio, poln.* kolacya, *s.* FRISCH 1, 171[b]: das in einer collation etliche gute leute bei einander gesessen. RINGWALD *tr. Eck. vorrede* A 6[a], *in der lauteren warh.* 117 (113) *setzt er dafür* collati:

> doch wo da etwa ehr und zeit
> erfordert, das du wider lust
> zur ehrcollati gehen must. *siehe hernach* collatz;
> denn wir halten collation. H. SACHS III. 3, 79[a];
> da ward auf des thurns höchsten plon
> angericht ein collation. FISCHART *gl. schif* 920.

noch heute, eine kleine collation, *ein frühstück, goûter.*

COLLATSCHE, *f. was* coletchen: die Böhmen besprengen ihre collatschen oben mit geriebenem käs, eiren und butter. HOHBERG 1, 203; die blattleichten golatschen zu machen, sol man nehmen u. s. w. *daselbst. vgl.* SCHM. 2, 288:

> colatschen thut feil haben. SOLTAU 454.

COLLATZ, *f. was* collation: ein collatz machen, *facere coenulam.* HENISCH 609; welchs alldieweil geschah, unterdes dem Toukedillon ein gute collatz zugerüstet war. *Garg.* 262[a].

COLLATZBAUCH, *m. compransor, schmausbruder:* freszschnaufige maulprocker, collatzbäuch, gargurgulianer. *Garg.* 17[a].

COLLATZEN, *coenare, frugales mahl von kalter küche einnehmen:* wann wir aber collatzten. *Simpl.* 2, 413. *bair.* collatzen, callatzen:

> zmittag net gnue zessen,
> auf dnacht collatzen. *Capucinerlied bei* SCHM. 2, 290.

COLLEGE, *m. collega, amtsbruder, amtsgenosze.*

COLLEGIUM, *n. sodalitium, gelag, trinkgelag,* saufcollegium, rauchcollegium:

> drei gelehrt und treue brüder
> hielten ein collegium,
> sungen frohe jugendlieder,
> gaben hand und glas herum. GÜNTHER 194.

COLLET, *n. tunica equestris, koller, goller:*

> zum henker sie mögen uns alle nicht,
> und sähen des teufels sein angesicht
> weit lieber als unsre gelben colleter. SCHILLER 327[a];

einem aufs collet rücken, steigen, *zu leibe gehn.*

COLORIEREN, 1) *coloribus illustrare, anfärben, farben auftragen.*

2) *rei deformi dare colorem, bemänteln, verdecken.*

3) *im gesang die rollenden, laufenden verbindungen der töne (coloraturen) hervorbringen:* es coleriert sich mächtig wol, wann man zu pferd singt. *Garg.* 162[b]; *figürlich,* das gesäsz rüren und colorieren. 113[a];

> aber weil ich sing allein,
> musz ich wol colorieren. WECKHERLIN 405;
> ihr (*der vöglein*) lieblichs musicieren
> mich dünkt so sauber gut,
> ihr künstlichs colorieren
> bringt lauter freudenmut. SPEE 105.

COLOSSISCH, *colossal:*

> colossisch hoch und puppisch klein. GÖTHE 2, 220.

COLTER, *n. culter aratri, nnl.* kouter. *weisth.* 2, 320.

COMANT, *n. helcium,* kummet, kumt, *böhm.* chomaut, *poln.* chomąto, *sprich* chomonto: die sich eben auf uns reimen als ein comant an einer gans kragen. *kriegbüchl. des frides* 113.

COMEDI, *f. comoedia, wie das oberdeutsche volk noch heute dreisilbig* comödi, tragödi, histori, memori *spricht, die gebildete welt viersilbig* comödie, tragödie, historie: comedi spilen, *agere comoediam.* DASYP. 312[a];

> lieblich, artlich comedi
> und auch trawrig tragedi. H. SACHS II. 1, 2[a]
> die soln dir etlich schön comedi,
> auch etlich trawrige tragedi (spilen). III, 3, 64[c];
> liesz halten ein trawrige tragedi,
> darauf ein fröliche comedi. III. 3, 72[a];
> da fund ich frölicher comedi
> und dergleich trawriger tragedi. V, 414[b];

COMEDISCH, *comicus:* reden wie die offenheimliche comedische spielpersonen mit ihnen selber. FISCHART *groszm.* 58.

COMEDISPIELER, *m. histrio.* DASYP. 312[a]. MAALER 85[a].

COMEDIWEIS, *adv. in forma comoediae:*

> Nicodemus Frischlinus hat
> in lateinischer sprach zugericht
> comediweis dises gedicht. AYRER 102[b].

COMMAND, *n. imperium, commando:* unter seines brudernsohnes Arminii command. MICRÄLIUS 1, 79.

COMMIS, *m. sprich* commí: *minister in mercatura facienda, handlungsdiener, beauftragter.*

COMMISZ, *f. quod militibus distribuitur:* Frankreich hatte den brauch, dasz auf den musterplätzen bis nach beschehener musterung die königlich commisz, nemlich fleisch, brot und wein under die knecht ward täglich getheilet. KIRCHHOF *mil. disc.* 61. *darunter wird nun grob und roh gearbeitete waare verstanden.*

COMMISZBROT, *n. panis militaris:* weil mancher sein gewehr und pferd, ja sogar sein weniges commiszbrot verspielete. *Simpl.* 1, 184.

COMMISZHEMDE, *n. soldatenhemd, wie es allen geliefert wird.*

COMMISZHURE, *f. soldatenhure.*

COMMISZROCK, *m. vestitus militaris panni vilioris.*

COMMISZSCHUHE, *pl.*

COMMISZSTRÜMPFE, *pl.*

COMMISZTUCH, *m. pannus crassior.*

COMPAGNIE, *f. consortium, nach französischer schreibung, denn wir sprechen* compani (*wie ehmals* comedi) *aus, ohne das* g *hören zu lassen, das wir auch in* compan *nicht schreiben, und mhd. setzte man* compânie, cumpânie. *ein seit dem mittelalter durch ganz Europa verbreitetes wort, it.* compagnia, *sp.* compañia, *franz.* compagnie, *engl.* company (*wie* comedy, history), *poln.* kompania, *böhm.* kumpanye, *die Niederländer*

haben es nicht aufgenommen. DIEZ *s.* 108 *leitet es aus* panis, *doch scheint es von* pagus *land zu stammen,* compagania *landsmannschaft ausgedrückt zu haben, vielleicht bestand auch ein neutrales* compaganium, *gekürzt* companium. *in einem zusatz der lex salica* (MERKEL *s.* 73) *findet sich* conpanium *und* compagensis. accompagnare, accompagner *ist mit einem über land gehen, ihn im lande geleiten. dieses zusammenhangs von* compagnie *mit* pagus, *it.* paese, *sp. franz.* pais, *so wie mit* accompagner, *wurde man aber frühe schon uneingedenk und nahm es blosz für gesellschaft. weniger für sich hat die herleitung von* compages.

Hier folgen einige mhd. belege:

> erbôt im kumpânîe. *Parz.* 147, 18;
> si sainte compânîe,
> sus heilige gesellschaft. *Trist.* 69, 6;
> si unde ir compânîe. 122, 16;
> diu liehte compânîe. 237, 20.

doch scheinen sich nhd. belege aus dem 15. 16 *jh.* (*wo auch* burse, bursch *sp.* 547 *fast denselben sinn erfüllte*) *keine zu ergeben, erst in und nach dem 30jährigen kriege beginnt das wort allgemein zu werden und zwar hauptsächlich in der bedeutung einer rotte von soldaten im regiment, z. b. Simpl.* 1, 223. 234. 307;

> dort zeigt sich ein squadron,
> hier eine compagnie, und ist gefasset schon,
> dasz sie dem feinde steh. FLEMING 168;

dagegen für gesellschaft:

> du schöne compagnie, dank habe deiner ehre,
> dasz du mich auch nimmst ein. 171;

bei WEISE, ETTNER *u. a. m. ist es allenthalben in diesem sinn anzutreffen:* wollten der schönen compagnie das geleite geben. *erzn.* 7; da risz die compagnie wieder aus. 12; wenn man aus einer ehrlichen compagnie gestoszen wird. 29; was sonst vorgelaufen, weisz unsere compagnie nicht. 148; war ich in einer compagnie. *klügste leute* 90; doch durfte er in keine compagnie riechen, so war hurenkind sein bester titel. 105; die liebwertheste compagnie. *unw. doct.* 831; die compagnie legte zusammen. 833; es liesz sich niemand in der compagnie merken. 843. *auch noch im* 18 *jh.:* so oft sie miteinander in compagnie kämen. *irrg. der liebe* 551; die vornehmsten compagnien besuchen. 580; weil ich in compagnie kein voll glas vor mir sehen kann. FR. MÜLLER 2, 179; hoffe, die compagnie auf morgen soll brav zahlreich sein. 3, 366. *doch hat unser deutsches* gesellschaft *allmälich wieder die oberhand erlangt und wird schon seit* GELLERT *vorgezogen, nur für die bedeutung im soldatenregiment haftet* compagnie *gänzlich. das franz.* société *wird nothwendig durch* gesellschaft *gegeben,* compagnie *aber kann noch beibehalten werden, es heiszt* in guter gesellschaft sein (en bonne société), in lustiger compagnie.

COMPAN, *m. socius, gesell, altfranz.* compains, *it.* compagno, *woraus sich* compagnone, *franz.* compagnon, *engl.* companion, *sp.* compañero *weiter entfaltete. mhd. beides* compân *und* compânjûn:

> noch hân ich einen compân. *Helmbr.* 1215;
> Kaedîn sîn cumpân. ULR. *Trist.* 1541;
> Morgânes kompânjûne. GOTFR. *Trist.* 138, 25;
> des landes kompânjûne. 246, 8,

wo nochmals durch lant *gegeben wird, was schon in* pagus *enthalten war. nhd.*

> mit buchern ists nicht ausgericht,
> ich doller comp acht derer nicht. GILHUSIUS 58;
> guter compan, wiltu auch dran,
> so sag her, was bist vor ein mann? 143.

ebenso nd.

> och leve Henneke, min gude cumpan. *fastn. sp.* 966, 12;
> Reinke, de lose, valsche kumpan. *Reinke* 61;
> do ik noch was en klen kumpan. 1984;
> mit Hinzen, sinem kumpan. 3124;
> Horkenouweto is sin kumpan. 4205;

wie es auch GÖTHE *und andere verwenden:*

> dasz ich dem plumpen compan die stolzen worte bezahlte. 40, 21;
> erst, ich war noch ein kleiner compan, und hatte die brüste kaum zu saugen verlernt. 40, 67;
> seht mir das ist ein wackrer cumpan! SCHILLER 323b;

solches wünscht ihnen und sich selbst ihr treuer freund und compan. WIELAND *bei Merck* 1, 119. *dies* kumpan *wurde nun*

weiter gekürzt in kumpe, kump: een lustigen kump, *ein lustiger gesell* (*brem. wb.* 1, 896), *aus welchem* kumpe, kompe, *als wäre es ein deutsches wort,* STIELER, FRISCH *und* ADELUNG *ganz verkehrt das romanische herleiten wollen. in* kump *ist freilich von der wahren wurzel nichts als das auslautende* p *stecken geblieben.* kumpersche, *schw.* komperska, *die man dabei gleichfalls geltend gemacht hat, liegen ab und besagen gevatterin, wo sie nicht gar aufs engl.* compeer *zurückgehen. im Eulenspiegel cap.* 64 *begegnet* companion (*cap.* 27. 39 companien), *wie noch heute* compagnon *gebräuchlich ist. vgl.* saufcompan, schelmcompan, spielcompan.

COMPAS, *m. pyxis nautica, franz.* compas, *it.* compasso, *nnl.* kompas, *engl.* compass, *schw.* kompass, *dän.* kompas, *von* compassare, compasser, *zirkeln, mit dem zirkel messen, wie* compas *in den romanischen sprachen eigentlich zirkel ausdrückt. im* 16 *jh. schrieben einige* compast: der glaube ist der compast im schif. *kluge weise reden* 11b; des compasts kundig sein, *doch die gewöhnliche form ist* compas, *falsch geschrieben* compasz:

> compas und glas ist weg, wir stürzen auf den grund. GRYPHIUS 280;
> da seufzer, angst und noth nicht den compas verrücken. HOFMANNSWALDAU *getr. schäfer s.* 95.

FISCHART *Garg.* 79a *sagt* becompasset, *mit einem compas ausgestattet.*

COMPAS, *m. compassus, im deutschen rechtsverfahren des* 16 *jh. die von einem gericht an das andere gestellte bitte zur vornahme von rechtshandlungen, namentlich zeugenverhör:* wann die zeugen anderswo durch compas abgehört werden. *Frankf. ref.* 1, 35, 9.

COMPASBRIEFE, *pl. literae mutui compassus vel rogatoriae:* compulsorial und compasbrief, dadurch die zeugen zu gebürlicher sage zu bringen sind. *HGO.* 72. GOBLER *übersetzt* compulsoriales et literas compassus ad legitime testificandum. G. REMUS: literae mutui passus, quas vocant, nec non eae, quibus legitime possunt compelli testes inviti testimonium ferre. ihm an dieselben oberkeiten compas- oder bittbrief zu erkennen. *Frankf. ref.* 1, 32, 11; umb compulsorial- oder compasbriefe ... bei den scheffen anrufen. 1, 31, 21; für einen compasbrief neun schilling. 1, 41, 18; es sol auch niemands compas- noch geleitsbrief auf dem wasser oder meer gewalt haben auszugeben. FRONSP. *kriegsb.* 1, 160a.

COMPASROSE, *f.*

COMPASSTRICH, *m. an der windrose.*

COMPASZUNGE, *f.* nun geht dieser magnet an und zeucht die leut vom pflug hinweg als schnell, dasz ein compaszunge schneller kaum möcht gehen. PARACELSUS 1, 107b.

COMPLETT, *integrum habens numerum, vollzählig:* das buch ist complett, *es fehlt kein blatt daran;* das regiment ist noch nicht complett.

COMPLETTIEREN, *ergänzen, vollständig machen.*

COMPLEX, *m. corporis habitus, complexion:*

> o mutter, wie ein bös complex! H. SACHS III. 3, 7d.

COMPLIMENT, *n. officiosa urbanitas, von* complere, *officium exsequi, complementum, franz.* compliment, *it.* complimento, *sp.* cumplimiento, *unter uns erst im letzten drittel des* 17 *jh. eingeführt, und zwar setzen einige, wie* WEISE *und* ETTNER, *ein weibliches* complimente. *gerade so wurde* pigmentum, talentum, elementum *zu ahd.* pimentâ, *mhd.* bimente, *ahd.* talentâ, *mhd.* elemente *f. alle höflichkeit zeigt sich nun in gebärden und worten.*

1) compliment, *corporis inclinatio, verbeugung, verneigung, bückling, hauptentblöszung, diener, reverenz:* mache dein compliment = mache einen diener! *nimm den hut ab!;* er ist uns noch eine (*sp.* 489 *steht verdruckt* ein) complimente schuldig. WEISE *erzn.* 224; machten ihr eine complimente. *unw. doct.* 386; machte eine tiefe complimente. 644; nahm mit einer tiefen complimente abschied. 645; woselbst der graf aus dem wagen sprang und Eckarten die hand bot, der aber nach gemachter complimente selbst austrat. *hebamme* 10; der rittmeister machte bei empfahung des ringes eine tiefe complimente. 32; er machte nochmals ein stummes compliment, worgegen die dame die strahlen ihrer pechschwarzen augen auf ihn schieszen liesz und sich nach gemachtem gegencompliment zurück begab. *irrg. der liebe* 69; sie erkannte ihn gleichfalls und als er seinen hut abzohe, war sie so gefällig ihm nicht allein ein verbindliches compliment zu machen,

sondern auch die spitzen ihrer finger zu küssen und ihm damit anzuzeigen, dasz sie ihm einen kus entgegenschickte und herunter würfe. Elbenstein durfte sich mit nichts anders als mit einem tiefen hauptneigen bedanken. 81; er machet sein compliment und gehet ziemlich trotzig seiner wege. 514; indem machte er uns allen ein compliment und Robert begleitete ihn. GELLERT 4, 339;

> der herr der macht ihr ein compliment,
> thät gegen ihr über sitzen. GÖTHE 2, 194.

man sagt in diesem sinn: complimente schneiden, drechseln, daher machen.

2) *salutatio. an die stelle des alten, treuherzigen grüszens und heilsagens trat ein steifes* compliment, *statt des grusses wird ein* compliment *gesprochen, gesandt und ausgerichtet:* die frau läszt ihr compliment machen und sendet den blumenstrausz; mein compliment an ihn; ich soll ein compliment von ihm ausrichten; sag ihm noch tausend complimente. *allmälich aber muste auch dieses* compliment, *als etwas geringeres, vor der* empfehlung *weichen, wodurch man sich eines gunst als einen diener anbefahl, so dasz man heute dem niedern ein* compliment, *dem höheren eine* empfehlung *sendet:* mein compliment an den weinwirt, er solle mir ein dutzend flaschen schicken; meine empfehlung an den herrn rath, ich lasse ihn auf morgen einladen.

3) *gratulatio, laudatio:* ich mache dir mein compliment wegen deiner arbeit, *ich wünsche dir glück dazu, lobe sie;* sagten auch unverholen, dasz blosz meine gestalt und rühmlicher sinn bei einer jungfer das wort besser thun könne, als alle andere complimenten, die Amor je erfunden. *Simpl.* 1, 293; ich bleibe, um ihnen noch ein kleines groszes compliment zu machen, wahrhaftig sie sind der glücklichste mann von der welt, und wenn herr Lisidor, glaube ich, noch zwei töchter hätte, so würden sie doch alle viere in sie verliebt sein. LESSING 1, 408; der macht meinem wein ein compliment. FR. MÜLLER 3, 158; sie machen der vorsehung kein sonderlich compliment, indem sie den dichter erheben. GÖTHE 19, 91; von mir hören sie keine leere complimente, *ich sage die wahrheit.*

4) *verborum officium, ambages, förmlichkeit:* ohne complimente, *ut paucis dicam;* jetzt bleibt es bei der alten complimente. WEISE *kl. leute vorr. am schlusz;* vor den herzbrechenden complimenten. 19; vor lauter höflichkeit, lauter complimenten. *erzn.* 130; ich mag keine complimente haben. 132; ich zischelte meine complimenten. 345;

> wir sagen was uns schlimm und was uns wol gefällt,
> und das ist ehrlich deutsch, sind kurz von complimenten.
> GÜNTHER 793;

wir hatten uns kaum niedergesetzt und auszer den complimenten nichts gesprochen. GELLERT 4, 338; ich will ihnen, fieng er nach etlichen complimenten an, die ursache meines besuchs kurz entdecken. 4, 343; ach das sind complimente, complimente! LESSING 1, 287.

COMPLIMENTENMACHER, *m. officiosus homo.*

COMPLIMENTIERBUCH, *n.* ich habe mein ganz complimentierbuch ausgebetet. WEISE *comöd. pr.* 137.

COMPLIMENTIEREN, *honorifice, blande salutare, compellare:* Eckart wird von zweien officieren complimentieret (becomplimentiert). *hebamme* 1; einem etwas weg complimentieren, *höflich abnehmen;* Alcest das licht dem wirt aus der hand complimentierend. GÖTHE 7, 59; einen hinein, hinaus complimentieren.

COMPONIEREN, *componere:*

> meinen geist, mut, sel und herz
> Amor mit klag, forcht und schmerz
> recht componieret. WECKHERLIN 404.

COMPOST, COMPST, *m. frigidarium compositum.* kumpost, kumost. *vocab.* 1429. 1445 *bei* SCHM. 2, 49, *anderwärts* gumpisch, gumpist (STALD. 1, 496), gumpost, gumpest, gumbs (*weisth.* 1, 685), komst, kumpes, *sauerkraut, eingemachtes kraut;* der new compist, ein frischer combist vom bapst und den seinen etwan über Teutschland eingesalzen. *Gödekes* GENGENBACH 292; ein gesulzten kompost kochen. KIRCHHOF *wendunm.* 181[b]. *it.* composta, *mescuglio di cose acconce insieme, franz.* compote. *auch gemischter dünger heiszt* compost, compostdünger.

CONCEPT, *n. scriptum, primum literarum exemplum, entwurf, fassung:* er kann nichts schreiben, ohne sich vorher ein concept zu machen; das concept von einer predigt; vom concept lesen, *de scripto recitare, ablesen;* aus dem concept kommen, *haesitare, interpellari, stottern;* aus dem concept bringen, *interpellare, turbare, aus der fassung, in verwirrung setzen:* mich aus meinem concept bringet. *franz. Simpl.* 1, 235; ich sah alle augenblicke wieder etwas an ihr, das mich aus dem concepte brachte. WIELAND; einem das concept verderben, verrücken: hastu deinen feinden das concept verrückt. *unw. doct.* 817; der kerl kann nichts als andern leuten das concept verderben. LENZ 1, 278.

CONCEPTBUCH, *n.*

CONCEPTPAPIER, *n.*

CONCERT, *n. symphonia:* ein concert geben, blasen, spielen; ins concert gehen.

CONCERTDIENER, *m.*

CONCERTGEBER, *m.*

CONCERTMEISTER, *m.*

CONDITION, *f. bedingung, zumal bedingte, bedungene stelle:* eine gute, vortheilhafte, geringe, schlechte condition; in condition stehen, *eine stelle bei jemand haben;* in condition, aus der condition gehn.

CONDITIONIEREN, *in stelle, dienst stehen:* er conditioniert als hauslehrer.

CONDITIONIERT, *comparatus, beschaffen:* der wagen ist noch gut conditioniert.

CONDITOR, *m. pistor dulciarius, zuckerbecker.*

CONDITOREI, *f. zuckerbeckerei.*

CONDOLENZ, *f. beileid, beileidsbezeugung, it.* condoglienza, *franz.* condoléance, *engl.* condolence, *sp.* pesame: die condolenz abstatten. GELLERT 4, 343; bezeugen, einem condolieren.

CONDOLENZBESUCH, *m. visite de condoléance:*

> der kranke löw empfieng vor seiner höle
> den condolenzbesuch. MERCK *briefs.* 1, 50.

CONFECT, *n. opus dulciarium, zuckergebacknes, süszigkeiten, mlat.* confectae (DUCANGE 2, 527[a]), *it.* confetto: confectum, confeckt. *voc. ex quo* 1469; confect of gesult van cruide of van suicker, *confectio, electuarium. teutonista;* do was eine kostliche collacie bereitet mit mancherleige confeckt und kostlichen winen. STOLLE 203;

> dem wolt wir ein schachtel mit confect steln.
> *fastn.* 735, 10;

> den gesten ein colation
> von zucker und gutem confeck
> und ander seltzamen geschleck. H. SACHS III. 3, 70[b];

derwegen wil er, dasz ein arzt nit allein mit kreutern, salben, tränken und confecten gerüst sein sol. *Garg.* 12[b]; ladengezierd, die eim allen confect erleiden sol. 18[b]; gleichwie solche hanfgebutzte apothekergeschirr und weinbüchsen von auszen häszlich und greszlich überaus scheinen und doch zu innerst mit herlichem schleck und confect seind geschicket und gespicket. 19[b]; confect für den schnupfen. 71[b]; hippen, zuckerbrot, marzepan und ander confect. *Simpl.* 1, 126;

> ein zuckerbeck mit confect grosz und klein.
> WECKHERLIN 789;

> streu blumen auf die bänke
> und ordne das confect. FLEMING 39;

> dis ist genung confect. 94;

> ob nicht der liebsten mund noch zehnmal süszer schmeckt,
> als euer bestes thun und edelstes confect. 174;

> setz uns vor confect und wein. 405;

> ist gleich jetzt die freiheit kleine,
> bleibt uns dennoch der gewinn,
> dasz man ihr beliebt confect
> durch drei jahre schon geschmeckt. GÜNTHER 194;

> ein menschenmund will wangen küssen
> von keinem modestaub bedeckt,
> die ihm die schönheit danken müssen,
> sind nie ein lockendes confect.
> G. W. BURMANN *ged. ohne R* (1788) *s.* 33.

CONFECTMONAT, *m.* im wolfmonat (*december*), Andresmonat (*november*), confectmonat (*januar?*). FISCHART *groszm.* 121.

CONFUS, *perturbatus, bestürzt, verwirrt:* confus sein, werden, machen.

CONFUSION, *f. turbatio:* in confusion bringen.

CONSTABEL, *m. ein wort, dessen bedeutung groszem wechsel unterliegt, hervorgieng es aus* comes stabuli, tribunus stabuli (DUCANGE 2, 459), *was sich in* comestabilis, conestabilis, constabularius *entstellte, sp.* condestable, *it.* contestabile. *heute ist das franz.* connétable *eine hohe würde im heer, ohne bezug auf den marstall, so wenig als* maréchal, marschall, *das von* marahscalh, mariscalcus *abstammt. engl. ist* constable *ein öffentlicher beamte, gerichtsbeamte, häscher, polizeidiener. die mnl. sprache machte daraus* conincstavel, *s.* MAERLANTS *scholastica bei* KÄSTNER 348. STOKE 2, 241 *und* conincstavelie

bei Maerlant *a. a. o.* 427. 465. de Klerk 5, 2289. *bei* Irmino 229 *steht der frauenname* Constabila, *in einer bairischen urk. um* 1200 *der ort* Chunstenobil (*MB.* 3, 516), *was kaum nach* Constantinopel *gebildet ist. zu Zürich unterschied man* constafel *und* zünfte (Bluntschli 1, 323). *zu Magdeburg und Braunschweig hieszen im mittelalter reiche, den festtänzen vorstehende bürgersöhne* kunstavel, *ihr amt* kunstavelie, *vgl.* Frisch 1, 173. *auch die kanoniere beim geschütz nannte man* constabel, constabler, constofler: so erlangte ich auch bei dem commendanten, dasz mich einer von seinen constablen die büchsenmeisterkunst und etwas mit dem feuerwerk umzugehen um die gebühr lernete. *Simpl.* 1, 322. *vgl.* Oberlin 280 *unter* constofler.

thuts ihm so eilig, herr constabel? Schiller 320ᵇ.

CONSTABLERWACHE, *f. zu Frankfurt a. M.* Göthe 24, 130.

CONTENT, *contentus, zufrieden, die zweite silbe aber nicht französisch, sondern auszusprechen wie in* corpulent, pertitent, impertinent, *also auch* malcontent: sei content! *quiesce, tace.* Henisch 613, 61.

CONTENTIEREN, *zufrieden stellen, befriedigen:* ich bin contentiert.

CONTERFEHEN, *was* conterfeien:

herr, dein gesetz mich ja so scheuszlich conterfehet.
Weckherlin 317.

CONTERFEI, *n. was* conterfeit, *mit abgeworfnem* T, *das nachgemachte.*

1) *metallum adulterinum, unechtes, verfälschtes, versetztes metall:* nun ist ein ding so vil dester ärger und gefärlicher, so vil es neher ein warhaftig ding anmaszt und doch dasselbig ding nit ist, als conterfei und mesz (*messing*) silber und gold anmaszen, aber nit sind, und eben dardurch vil leut betrogen werden. Frank *spr.* 1, 123ᵇ; das ist conterfei und triegerei. Mathesius 56ᵃ; conterfei ist ein schön messig oder vergult und coloriert kupfer. 59ᵇ; sonst braucht man es (*wismut*) zu meilendischer arbeit, welche man conterfei nennet. 101ᵃ; conterfei, *stannum adulterinum, plumbum nigrum.* Henisch 613. 614.

2) *imaginis delineatio, pictura, abrisz, bild, nachbildung:* konterfei. Stieler 150:

ganz alles hätt ich ganz. was wäre dieses alles,
ein alles auf dem schein, ein conterfei des schalles.
Fleming 35 (*in and. ausg.* conterfet);

die liebe schwieg und wies indessen
ein ungemeines conterfei,
an dem der pinsel nichts vergessen
als etwan blosz die schmeichelei. Günther 221;

kan ich dich an treu beschämen,
will ich noch dein conterfei
in dem tod ans herze nehmen,
dasz er recht beweglich sei. 276;

woher das sträuszchen sei,
das Amaryllis trägt, wie oft das conterfei,
so Clandestin versatzt, doch schon gevatter worden. 979;

das echte conterfei des königs. Pfeffel 4, 95;

nicht leicht ist jemand mit dem conterfei eines gegenwärtigen zufrieden. Göthe 24, 193.

CONTERFEIEN, *delineare, pingere, vgl.* conterfehen, contrafehen, abconterfeien.

CONTERFEIUNG, *f. delineatio.*

CONTERFEIT, *n. adulterinum, franz.* contrefait, *it.* contraffatto, *sp.* contrahecho, *engl.* counterfeit, *nachgemachtes, unechtes, falsches, mhd.* conterfeit, kunterfeit:

daȥ glîchet einem bœsen man. swer nu des lachen
strîchet an der triuwen stein, der vindet kunterfeit.
Walther 29, 8,

also auch von der metallprobe entnommen;

ist dâ daȥ herze conterfeit,
daȥ lob ich als ich solde
daȥ safer ime golde. *Parz.* 3, 12;

sus wâren diu zwei konterfeit
stætiu linge und werndiu leit
gesellet an dem einen man. *Trist.* 129, 1;

diu widerwarten konterfeit. 258, 25;

wir haben ein bœse konterfeit
in daȥ vingerlîn geleit. 309, 31.

nhd. uns kindern hat man etwan electrum in schulen conterfeit geteutschet, conterfeit aber ist ein geringes metall, das man mit zusetzen und farben zurichtet. Mathesius 55ᵇ, *wozu man vergleiche:* electrum metallum, gunterfech. Dasyp. 60ᵈ. 347ᵃ, *was sich mit* kuntervêch = kunterbunt, *opus varium* (*sp.* 526) *zu mengen scheint* (*s. nachher* contrafehen). *die bedeutung von bild, nachbild musz für* conterfeit *schon im* 16 *jh.*

bestanden haben (*s.* contrafect, contrafeit), *im* 17. 18 *gilt sie für* conterfet, conterfet *vorherschend:*

sie zohen glücklich hin und brachten wol zurück
ein gutes conterfet von diesem meisterstück. Fleming 199,

vgl. bei conterfei *die lesart* ein conterfet des schalles; eine capsel mit einer damen conterfait und herum mit rubinen besetzt. *Simpl.* 1, 379;

verzeih der frommen schuld, dein bildnis abzuschildern!
o rühmliche gewalt, was Maro schrieb und sang,
das sollte, lebt er noch, dein contrefait entwerfen.
Günther 731.

in diesem conterfeit, conterfet *musz lange noch das* T *am ende* (*wie in* effect, perfect *u. a. m.*) *ausgesprochen worden sein, bis es zuletzt abfiel.*

CONTERFEITEN, *delineare.* Henisch 614. *nnl.* konterfeiten.

CONTERFEITER, *m. delineator, abreiszer.* Henisch 614, 20.

CONTRA, *gegen,* pro und contra, *pour et contre;* contrawetzen und schreien (*studentisch*). *Salinde* 76.

CONTRABANT, *m. it.* contrabbando, *franz.* contrebande *f., welche letzte form wir heute behalten:* das in niemand eines bösen vortheils oder contrabants mit warheit beschuldigen möge. Mathesius 7ᵃ.

CONTRACT, *extortus membris fractusque, gliederlahm:* Herimannus contractus; an händen und füszen contract sein; ganz contract wurde. *hebamme* 28;

krankheit, freislich, schlag contract. H. Sachs III. 3, 11ᵇ.

CONTRAFECT, *n. imago:* man heiszts itzt controfect (*so*), wenn ein bilde eben und gleich gemacht ist dem, des bilde es ist. Luther 6, 543ᵃ.

CONTRAFECTISCH, *pictorius, sculptorius:*

denn ich hab in dem berge unden
ein köstlichs grab von steinen funden,
darein da seint gehieben (*gehauen*) mild
eins königs und seins gmahels bild
aufs schönste, contrafectischer art. Ayrer 342ᵃ.

CONTRAFEITEN, ein dink gelik nae maken, *effigiare. teutonista.*

CONTRAFEHEN, *pingere:*

so ist es auch allein billich
Apelli und sunst keinem andern
zu contrafehen eigentlich
dich, einen wahren Alexandern. Weckherlin 363.

CONTRAFEHT, *n. imago:* dasz man sein controfeht (*so*) nach seinem hintritt wider mit wunder sehen möcht. Weckherlin 610;

dises controfeht (*so*) betracht ich ganz geflissen. 713.

Weckherlin *schreibt aber oft dehnendes* h: roht *für* rot, roth.

CONVENT, *kloster, franz.* couvent, *wovon* conventsbier (cofent), conventswein, conventsspeise, conventsstube, *weisth.* 1, 607. 3, 791. 801.

COPAUN, *m. capus,* capaun:

ich hoffet, als man mir ihn gab,
dasz einen hahnen ich genommen,
so hab ich, ach weh, dasz ich hab,
nur einen copaunen bekommen. Weckherlin 804.

COPEI, *exemplum, abschrift, heute* copie, *wie man viele deutsche* ei *dem franz.* ie *gleichzumachen strebt:* tyrannie, pedanterie *für* tyrannei, pedanterei. *nnl.* kopij.

COPEILICH, *abschriftlich, nachschreibend, nachmahlend:* der geistesschwung des philosophen, von der copeilichen betrachtung des physischen der weltordnung zur architectonischen verknüpfung derselben nach zwecken hinaufzusteigen. Kant 2, 293.

COPIEREN, *abschreiben, nicht* copiiren (*viersilbig*), *wie bei* Niebuhr *kl. schr.* 1, 25.

COPIST, *m. abschreiber, nachmahler:* bleibt ein künstler dabei kleben, so kann man ihn einen copisten nennen und mit diesem wort gewissermaszen einen ungünstigen begrif verbinden. Göthe 38, 128. *nicht* copiist, *das wäre wie* cavalleriist, infanteriist *für* cavallerist, infanterist.

COPULIEREN, *sacro ritu conjugium inaugurare, trauen:* liesz sich daselbst mit seiner liebsten baronesse ordentlich copulieren. *irrg. der liebe* 544. *die deutschgemachte form* kuppeln *nimmt den übeln sinn von nuptias conciliare oder gar lenocinium facere an. siehe unter diesem wort.*

CORALL, *m. corallium, heute* coralle *f.*

der rohteste coral, des schönsten rubins schein.
Weckherlin 701;

ein marber ihre brust, das wärzlein ein corall. 703;

corallen schlagen *von lippen, durch welche die zähne blicken:* wenn Genovefa im lachen corallen schlägt wie perlenden champagner. FR. MÜLLER 3, 204.

CORALLENAST, *m. ramus corallii:*

> laszt uns das blut abwischen,
> das als corallenäst an allen gliedern klebt. GRYPHIUS 1, 400.

CORALLENZAPFE, *m. dasselbe:* auf einem mit eitel corallenzapfen bewachsenen felsen. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 358.

CORALLIN, *corallinus:*

> wer aber nicht geweiht des mündleins liebespielen,
> des geistes nectarsaft zu nieszen und zu fühlen,
> dem musz sie schlieszen zu die corallinen pfort.
> LOGAU 2, 14.

CORALLISCH: von wegen der corallischen kraft. PARACELSUS 1, 1017ᵃ.

CORDIAL, *sincerus, traulich, offen:* die gesundheiten giengen unter trompeten- und paukenschall nacheinander herum, bis die gemüter ganz cordial wurden. *hebamme* 10; ein cordialer mensch. *substantivisch, eine herzstärkung:* deo gratias für das angenehme cordial, das du mir in deinem beigelegten brieflein eingegeben hast. WIELAND *bei Merck* 1, 156.

CORDIALISCH, *adv. ex corde et animo.* HENISCH 616, 8.

CORNET, *m. vexillifer, standartenträger, fähnrich, franz.* le cornette, *it.* alfiere: der cornet zu pferde blasen liesz. *hebamme* 30.

CORNET, *n. vexillum equestre, standarte, franz.* la cornette: solche offenbare übelthäter, dergleichen auch vorzeiten unter ein cornet oder fahnen anzunehmen die alten redlichen Teutschen sich geschewet und geschämet hätten. ANDREAE *buszposaune* L 3ᵇ; bei den soldaten ist das cornet dasjenige zeichen, so die helden bei frewd und mut erhaltet, darnach sie alle sehen, und wo dieses verloren, so ist herz und mut und die ganze compagni, das ganze regiment, das feld verloren. PHILAND. 2, 327.

2) *cornu minusculum, tibia:* bei den spielleuten ist ein cornet das lieblichste spiel so man höret. PHILAND. *a. a. o.*

3) *vestitus muliebris, mütze, haube, auch* cornette, carnette: bei den weibern ist ein cornet die schönste tracht. PHILAND. *a. a. o. franz.* coiffe de femme en déshabillé, *wahrscheinlich von zipfeln oder hörnern der hauben und kopfbinden.*

CÖRPEL, CÖRPER, *s.* K.

CORPORAL, *m. decurio. Simpl.* 1, 310.

CORPORAL, *n. sacrosanctum pulvinar:* ihr habt fürgegeben grosze ehre des sacraments, das man in gülden köstliche monstranz setzen, mit gülden kelchen und patenen handeln solle, und dem priester die finger dazu sonderlich geschmirt mit salben, köstliche corporal, meszgewand und altartücher. LUTHER 5, 193ᵇ; ein corporal thar kein christenweib, ja keine nonne, die doch Christus sonderliche braut sein sol, waschen, unangesehen, das es sonst wol die fliegen, so doch ungeweihet sind, beschmeiszen thüren. 5, 234ᵃ; episteler und evangelier waren die, so in der messe die epistel und evangelium lasen, corporal und kelch zurichteten, welche ampt itzt die priester selbs ausrichten. 6, 104ᵇ.

COURAGE, *f. animus, herz, mut, franz.* courage, *sp.* corage, *it.* coraggio: der lust oder courage zum fechten. *Simpl.* 1, 222; wann ein junger, unbesonnener soldat geld, glück und courage hat. 1, 234; scheinet, dasz du courage im leibe hast. *Felsenb.* 2, 477; viel courage im maul, aber desto weniger im herzen haben. 2, 499. *diese stellen lassen das geschlecht unentschieden, heute ist das weibliche ausgemacht:* eine verzweifelte courage. SCHILLER 183ᵃ *schrieb noch:* hat ers courage nicht, *n. für krätze sagte man* schneidercourage *oder* kurzweil (*mythol.* 1112).

COURIER, *m. cursor, die zweite silbe deutsch auszusprechen wie in* banier, revier. *man brauchte es sonst auch für lauf, cursus:*

> gnediger herr, aus Northemen
> thet ich mein curier hieher nemen. AYRER 352ᵇ;

rennte in vollem courier (*carrière*) auf ihn an. *unw. doct.* 657.

CRAMÄNZELN, *zierlich am rande mit künstlichem zickzack einfassen, bordieren.* STALDER 2, 127.

CRAMANZEN, *pl. nugae, ineptiae, gesticulationes, franz.* grimaces, *welches auf* nigromancia, *altfranz.* ingremance, *portug.* engrimanzo *zurückzugehn scheint* (DIEZ 651), *es sind gaukeleien, possen, ceremonien:* darumb so leren euwere kind in der jugent gůtes ze thůn und nicht lernen sie, als vil vetter und můter thůn, die lernen sie cramanzen machen, sie geben inen nicht zů essen, sie müssen inen vor bossen und cramanzen machen und sich krümmen und biegen, als

wolten sie den morischgen tanz tanzen. KEISERSB. *brösaml.* 76ᵇ; man lernet die kinder weltliche lieder singen, und wan sie swern und fluchen, so lacht vater und muter dazu, item sie müssen inen cramanzen machen. *pred. über das narrenschif* 180; wan sie ein kind abgerichtet, das es sich letz stellen kan, so sprechen sie denn, der kan kramatzen machen, da wird etwas usz. *post.* 148;

> darumb so macht nit viel cramanz. H. SACHS III. 3, 15ᵃ;
> es sei beim wein oder beim tanz,
> so mach wir gar seltzam cramanz,
> das uns musz förchten jederman. . . .

SCHMIDT *im westerwäld. idiot. s.* 87 *hat* kramanzies, krammanzien, krammanze machen, *complimente, ceremonien, umstände machen:* mache nur keine krammanzies, *weigere dich nicht lange. in Augsburg* grammandes machen. STALDER 2, 128 *aber gibt* kramenzel, kramanzis *für zierrat, besetzung, franzen, blumenwerk und in diesem sinne steht es auch für die schnüre an hüten:* wir sehen wol, das die wisen bilger schnür an den hüten hant, also die ept haben, aber nit also von siden und kramanzen (*flittern, possen*) gemacht, wie ietz sit ist. KEISERSB. *bilg.* 64ᵃ.

CRAMANZEN, *nugas agere, nugari:* es (*das getreue hündlein*) wirt nümme zornig sin, aber allwegen uf drien füeszlin springen und erümbher gon zů kramanzen und zů wedlen und frölich sin. KEISERSB. *bilg.* 146ᵃ; das kramanzen taug hie nicht. *Witzenb.* 21;

> und dan der hofleuten wohn
> affengleich ist mit cramanzen
> nach so hüpscher herren ton
> stets zu singen und zu danzen. WECKHERLIN 562;
> verjagend das leid
> mit drinken und danzen,
> ohn alles cramanzen,
> in lieblicher freud. 778—781.

STIELER 1024 *hat noch* das kramanzen, *reverentia cum motu et sermone nimio et indecoro labrorum, leitet es aber unrichtig von* kram.

CRAMANZER, *m. gestuosus, ostentator verborum.* STIELER *a. a. o.*

CRAMANZERLICH, *adv. cum observantia nimia et servili.*

CREATUR, *f. geschöpf, aber tönender und mächtiger als das deutsche wort, darum auch gern behalten, it.* creatura, *sp.* criatura, *franz.* créature, *engl.* creature, *nnl.* kreatuur, *schw. dän.* kreatur. *schon mhd.* crêatiure (BEN. 1, 877ᵇ), *von* CAMPE, *der freilich* natur *zuläszt, nicht einmal aufgenommen.*

1) *res creata:* er wird seinen eifer nemen zum harnisch und wird die creatur rüsten zur rache über die feinde. *weish. Sal.* 5, 18; forschen von anfang der creaturen. 6, 24; und den menschen bereitet hast, das er herschen sol über die creatur. 9, 2; weil die creaturen so schöne sind, die man siehet. 13, 7; dich sollen loben alle creaturen. *Tob.* 8, 7; aber von anfang der creatur hat sie gott geschaffen, ein menlin und frewlin (iþ af anastôdeinai gaskaftais gumein jah qinein gatavida guþ). *Marc.* 10, 6; gehet hin in alle welt und prediget das evangelium aller creaturen. 16, 15; denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder gottes. *Röm.* 8, 19; denn wir wissen, das alle creatur senet sich mit uns und engstet sich noch immerdar. 8, 22; darumb ist iemand in Christo, so ist er eine neue creatur (jabai hvô in Christau, niuja gaskafts). 2 *Cor.* 5, 17; der erstgeborne vor allen creaturen (frumabaur allaizôs gaskaftais). *Col.* 1, 15; welches (*evangelium*) geprediget ist unter alle creatur (sei mêrida ist in alla gaskaft). 1, 23; denn alle creatur gottes ist gut (untê all gaskaftais guþs gôþ). 1 *Tim.* 4, 4;

> aller creatur leben an mir leit. *fastn.* 596, 5;
> ach got der creatur sterke heiszt. 799, 21;

so denn nu gold und silber, eisen und kupfer gottes gute creaturen sein. MATHESIUS 6ᵃ; da ist die erde und so viel unvernünftige creaturen, welche oft klüger als wir menschen handeln. *Simpl.* 1, 179;

> zum himmel ächzt die creatur,
> und heischt von gott dein strafgericht. BÜRGER 71ᵃ;
> dieser neugegosznen creatur. SCHILLER 278ᵇ.

auch das kind kann eine creatur des vaters, von ihm erzeugt und ins leben gerufen heiszen, MURNER *läszt den verlornen sohn sagen:*

> herr vatter, ich bin dein creatur,
> die du erarntest also sur.
> *schelmenzunft* (*ed.* SCHEIBLE) *s.* 890.

2) *der günstling und anhänger eines reichen, wichtigen mannes:* er war eine creatur des ministers, *d. h. von ihm in seine stelle gesetzt, gleichsam in sie geschaffen.*

3) *vorzugsweise gilt* creatur *von frauen, in gutem wie bösem sinn:*

klag und weine nur,
falsche creatur! GÜNTHER 283;

ich arme unschuldige creatur. *Felsenb.* 1, 402; diese hübsche creatur. *ehe eines mannes* 90; die schönste creatur, so den erdboden berührte. 155; eine unschuldige, eine recht zärtliche braut ist in der that eine creatur aus einer andern welt, die man nicht ohne erstaunen betrachten kann. GELLERT 4, 197; wie lange soll ich noch den beleidigungen der nichtswürdigsten creatur ausgesetzt sein? LESSING 1, 272; sie hatte gefühlt, welche elende creatur ein weib ist, das mit dem verlangen nicht zugleich liebe und ehrfurcht einflöszt. GÖTHE 18, 45; die faule, unnütze creatur wolle ihre schuldigkeit nicht thun, sie verweigere den eiertanz zu tanzen. 18, 161; was hab ich mit der unnützen creatur zu schaffen! zahlen sie mir was mich ihre kleider kosten und sie mögen sie behalten. *das.*; ich kann dich, schändliche creatur, nicht ohne hasz und verachtung ansehen. 20, 109; aber wie eine arme creatur, deren geringstem bedürfnis nichts entgegenkommt .. und im stillen darben musz, davon würde manches zu sagen sein. *das.*

4) *als schelte sagt man auch von einem mann:* eine elende, niedrige creatur; *kaum aber preisend:* eine schöne creatur.

5) die unredlichen creaturen = *die läuse. weisth.* 2, 768.

CREATÜRLICH, *anerschaffen, natürlich:* creatürliches sehnen und verlangen.

CREATURISCH, *dasselbe:* noch sprich ich, henken wir uns an dis elend, walzend, hinfellig, creaturisch wesen und leben und bestehen als butter an der sonnen. *kluge, weise reden* 352[b].

CREDEMICH, *n. ein backwerk.* HAUPT 2, 191. 7, 562.

CREDENZ, *f. praegustatio vini, it.* credenza, *sp.* creenza, *eigentlich prüfung, beglaubigung:* far la credenza, *praegustare. aber auch die aufgestellten weingefäsze, das buffet, heiszen so:* do hatten die forsten eine kostliche credenz lassen bereiten von silbere und alle gefesze uberguldet. STOLLE 203.

CREDENZEN, *vinum, cibum praegustare et porrigere, vorkosten, nippen und reichen:*

das wasser, das man trinken sol,
sol man vor credenzen wol,
und auch die frömden speis da bei,
wil man wesen giftes frei. *ring* 50[b], 22;
wenn man opfert semel und wein,
fladen und feiste speckuchen,
wolt ichs credenzen und versuchen. H. SACHS III. 3, 34[a];
sie nimmt sich zum credenzen
und er zum danke sich zeit. GÖTHE 1, 105.

auch überhaupt versuchen, probieren, ohne bezug auf speise und trank: credenzen lan, *versuchen lassen. fastn. sp.* 572, 5, 14, 24, 33.

CREDENZER, *m. praegustator, ministrator, der schenke.*

CREDENZTISCH, *m. abacus, was it.* credenza *schon allein.*

CREDIT, *fides, glaube, vertrauen, nach dem franz.* crédit, *it.* credito, *zu betonen wie* habit, bandit, *überall mit hörbarem* t: credit haben, erwerben, sich verschaffen; in credit stehen, sich in credit setzen; allen credit verlieren; sein credit sinkt, ist erschüttert; einem credit geben, *creditieren;* auf credit borgen, kaufen: nehmen sie noch zweimal soviel auf credit aus. *unw. doct.* 882; du wirst mir doch meinen credit bei meinem herrn nicht verderben wollen? LESSING 1, 246; kein mann von credit. 1, 445; haben noch baares und auch credit. FR. MÜLLER 3, 259; auf den credit der grundsätze, deren ursprung man nicht kennt, ein gebäude errichten. KANT 2, 40.

CREDITBRIEF, *m.*

CREDITIEREN, *borgen.*

CREPIEREN, *crepare, mori, perire, wird vom sterbenden vieh gesagt, das man* bersten, drauf gehn, abstehen, verrecken *läszt, vgl. gesch. der d. spr.* 27. *dann auch von menschen:* hätte hier Simplicissimus bei seinem lieben herzbruder kein so treues freund- und bruderstück erwiesen, er hätte wol also crepieren müssen. *Simpl.* 1, 197; das ist zum crepieren, um zu crepieren, *c'est pour en crever.*

CRISTIEREN, *s.* kristieren, klistieren.

CRUSTE, *f. crusta, rinde,* kruste: ein glas wein und eine cruste brot. FR. MÜLLER 2, 73.

CRUSTELIEREN, *franz.* croustiller, *deutsch* krusteln, *beim brotessen trinken.*

CRUSTIEREN, *incrustare, crusta marmoris aliusve rei operire, täfeln.* FRISCH 1, 178[b].

CUJON, *m. homo nequam, ignavus, lumpenhund, hundsfott, it.* coglione, *sp.* cojon, *auch eins der im 30jährigen krieg aufgekommnen wörter:* ich hätte nicht aufrecht und redlich mit ihm gefochten, sondern wie ein schelm und strauchmörder gehandelt und seinen bei sich gehabten soldaten das leben als ein dieb und erzcujon abgestohlen. *Simpl.* 1, 276; wie ich mich an dem cujon rächen will, der meine frau verführt hat. *irrg. der liebe* 591.

CUJONIEREN, *torquere, vexare:*

der hypochonder ist bald curiert,
wenn euch das leben recht cujoniert. GÖTHE 2, 250;

meinen Hansen von Littwach zu befreien, hab ich die cujone cujoniert. 42, 158; dasz mich der verfluchte schulmeister drin herum cujoniert. FR. MÜLLER 1, 246; sollen uns solche lumpenwörter noch länger bei unserer versification cujonieren? BÜRGER 181[a].

CURFES, CURFIS, *m. n. aphthae, mundschwämmchen, mundsehre, sohr, mundzehre, weiszmäulchen, mehlhund,* fasch, fosch, vos, sandvos, kurvos, *nnl.* sprouw, *engl.* thrush, *schw.* torsk, *dän.* tröske, trödske, *franz.* blanchet, muguet, millet. *die aphthen erscheinen am munde der kinder und im maul der pferde und bilden ein weiszes, zehrendes geschwür, woher die namen* weiszmäulchen, mehlhund, blanchet *und* muguet (*maiblümchen*). curfes *ist entstellt aus* curfos, curfosch, curfasch, *welches* fasch, fosch *dem altn.* fauskr, *lignum aridum und wol auch schwamm entspricht.* cur *könnte kur bedeuten, ein schwämmchen, das in kur genommen, geheilt werden musz, doch widerstreben die folgenden varianten:* das curfisz oder gurfeule ist ein krankheit, so die ros anstoszt im maul, dasz ihnen das zahnfleisch geschwillt an den stock und sonst andern zähnen, fallen ihnen auch löcher darein. SEUTER 406; von den mundgeschwärn, curfes oder durfehe genannt und andern umb sich fressenden schäden. UFFENBACH 2, 108.

CURIOS, 1) *curiosus, neugierig:* bins curios zu sehen. FR. MÜLLER 1, 285.

2) *insolitus, seltsam:* das sind mir curiose leute. 1, 232; es ist doch curios, dasz jetzt die schlimmsten leute immer in die höhe kommen. GÖTHE 14, 275.

CURRENDE, *f. das laufchor, pueri cantando per plateas stipem erogantes:* als die currende vor den besten geistlichen häusern den gassengesang anstimmen und durchfugieren wollte. J. P. *Siebenk.* 1, 47.

CURRENZEN, *fuste percutere:* nahm sein spanisch rohr und kurrenzte den armen lauer durch alle praedicamente durch. WEISE *erzn.* 293. *heute auch* curanzen.

CURS, *vini genus:*

schaw, das wir auch versehen sein
mit curs, vernetsch und süszen wein,
das wirs dem adel erbieten wol. H. SACHS III. 3, 70[c].

CURTESIE, *f. höflichkeit:* und wann ich einem vom gegentheil, sonderlich den officierern, ohne verletzung meiner pflicht und herrendienste, eine courtesie thun konnte, unterliesz ichs nicht. *Simpl.* 1, 234.

CURTISAN, *m. aulicus, höfling, it.* cortigiano, *franz.* courtisan: kein mönch, pfaffe, thumherr, curtisan oder dergleichen leute. LUTHER 5, 259[a]; warumb die papisten und curtisan zu Rom von der Türken religion und gottesdienst so wenig geschrieben. 5, 259[b]; was hilfts den, wenn er aller engel heiligkeit, ein curtisan, oder der heiligste türkische mönch were? 260[b];

was ist des herzogs, rats, der curtisanen prangen?
WECKHERLIN 702;

solt es auch nur ein possierlicher curtisan, marktschreier oder verlogener zeitungsinger sein. *Simpl.* 1, 179; in Schwaben und Franken, wo man sonst treflich viel auf diese zahnbrecher, markschreier, curtisanen und gaukler zu halten pfleget. 1, 385.

CURTISANE, CORTISANE, *f. meretrix, it.* cortigiana, *sp.* cortesana, *franz.* courtisane. SOLTAU 262.

CURTISIEREN, *levitatibus amatoriis deditum esse, liebeln:* ich stutzte in etwas, da in betrachtung zog, wie ich allem ansehen nach mit einer heidin courtoisierte. *Felsenb.* 1, 44; die freude, das lachen, das curtisieren, das saufen sind seine pflichten. LESSING 1, 413.

das war ein spazieren,
auf dorf und tanzplatz führen,
must überall die erste sein,
curtesiert ihr immer mit pastetchen und wein.
GÖTHE 12, 187.

D.

1. D vermittelt den dünnen und scharfen laut T mit dem gehauchten TH. es nimmt in dem griechischlateinischen alphabet den vierten platz ein zwischen Γ und Ε oder C und E: in dem nur aus sechzehn buchstaben bestehenden altrunischen, das eine eigene sehr verschiedene ordnung hat, kommt es nicht vor, da ihm Þ und T genügt; jenes hat die dritte stelle, aber zwischen U und O. dasz unter Þ nur die aspirata gemeint sei, ergibt sich aus den namen þurs und þorn. indessen hat D in der gothischen, althochd., nordischen und angelsächsischen sprache, soweit die denkmäler reichen, niemals gefehlt, zumal die media der mittelpunct des consonantismus ist: dem engern runenalphabet genügte die bezeichnung der zwei entgegengesetzten laute. das gröszere runenalphabet hat aber ein zeichen für die media zugefügt: in dem nordischen besteht es aus einem punctierten T (ᛑ), in dem angelsächsischen nicht eben geschickt aus zwei gegeneinandergekehrten Þ (ᛞ). da die ahd. sprache das gothische Þ aufgegeben hatte und dafür D setzte, mithin durs und dorn zu schreiben war, so entstand in dem deutschen runenalphabet ein misverhältnis bei der rune Þ: man behielt entweder das zeichen bei, setzte aber dorn hinzu, liesz sie also für die media gelten, wie in dem Sangaller alphabet (Deutsche runen taf. 2), oder man nahm das spätere zeichen ᛞ, wobei dann der name durs oder dorn hätte lauten müssen, schrieb aber, für diese zeit unrichtig, thorn (taf. 1).

2. die abstufung der laute hat sich bei den lingualen fester erhalten als bei den andern stummen consonanten. die lautverschiebung stellt sich folgendergestalt dar,

	med.	ten.	asp.
griech.	D	T	TH
goth.	T	Þ	D
ahd.	Z	D(DH)	T

wir haben es hier nur mit der media zu thun. das mhd. behielt im anlaut und inlaut die ahd. regel bei, wandelte dagegen im auslaut, wo sie keine media duldete, D in T. im nhd. kam die auslautende media wieder zum vorschein. wir müssen dies verhältnis und die einzelnen abweichungen davon näher betrachten.

3. während im ganzen der mhd. unterschied des anlautenden D und T im nhd. festgehalten wird, zeigt sich doch in einzelnen fällen ein D für T oder ein schwanken zwischen beiden, auf welches das niederd. mag eingewirkt haben. man schreibt docht und tocht, wie im ahd. und mhd. dâht und tâht ellychnium vorkommt. heute gilt dichten, dunkel, wie schon bei Dasyp. 314[c]. 242[a], während Luther noch tichten tunkel beibehielt. Maaler tunkel 411[c], aber dichten 89[c]. Simpliciss. noch tumm 1, 23. 27, sogar noch bei Bodmer, Breitinger, aber schon bei Dasypod. dumm für das mhd. tump. ebenso allgemein düngen für das mhd. tungen. man schreibt dätschelen und tetschelen, delben und telben, dengelen und tengelen, deutsch und teutsch, dälle und telle, dappe und tappe, danten und tanten, dadern und tadern, dauern und tauern u. s. w. dieses schwanken begann schon im 14ten jahrhundert, in der Theologia deutsch ist vordilgen neben vertilgen s. 70 zu bemerken, wie auch Keisersberg Bilger 48[a] uszdilcken schreibt. es steigerte sich vom 15ten bis zum 17ten, wo die regel wieder zum vorschein kam. bei Brant, der den übergang des 15ten in das 16te macht, tritt es am deutlichsten hervor; es wird am besten sein aus dem Narrenschiff, von welchem wir in Zarnkes ausgabe einen sichern text besitzen, beispiele zu wählen. bei einigen wörtern braucht er D allein, bei andern zieht er es vor. dapfer 13, 17. 73, 26. 77, 75. dapferlich 5, 21. dag neben tag 88, 21. 112, 25. danz 61, 2. 6. 26. 33. 34. 72, 11. vordanz 72, 33. 85, 92. danzen 61, α. 19. 21. 27. 85, 89. däsch (tasche) 80, 19. deilt 85, 81 und uszteilen 103, 48. deller 100, 11. 28 und teller 110[a], 85. 130. 140. disch 69, 26. 71, 15. dor 85, 45. 111, 1. 52. doren 52, 10. 82, 63. 85, 11. dorheit 47, a. 67, 50. 80, 2. 85, 119. 111, 15 und tor 46, 27. 66, 118. torheit 100, 23. 104, 18. dot 5, 7. 56, 69. 66, 103. 72, 7. 85, 4. 14. 24. 35. 41. 51. 53. 75. 94, 4. 5. dotschlag 56, 64. dotsprung 85, 31 und todt 83, 98. todes strick 83, 109. tötlich 85, 5. douber 95, 51 und toub 61, 3. dür (theuer) 4, 14. drank 108, 77. 80. drinken 63, 86. 66, 88. 90. 81, 23. 82, 54. 102, 18. 110[a], 100. 103. 108. drunk 81, 33. 110[a], 110. drunken 66, 87. 72, 32 103, 25. gedrunken 85, 18. erdrinken 108, 90. drinkgeschirr 110[a], 109. jedoch trink 69, 29 und ertrenken 98, 31. dritt 100, 27. dube 110[a], 96 und tub 57, 18. důch 98, 22 und tůch 102, 33. brustdůch 4, 17. dugentrich 107, 40 und tugent 8, 24. dů imperat. 21, 29. důn 70, 16. 73, 94. 95, 11. 102, 92 und tůn 18, 14. 17, getůn 79, 11. důt 3, 14. 65, 70. 67, 42. 69, 1. 75, 50. 78, 12. 79, 33. 82, 42. 83, 7. 84, γ. 96, 1. 7. 8. 110[b], 74. důnt 4, 11. 19, 37. 73, 88. 81, β. 27. 30. 82, 38. 87, 12. 91, 28. det dett 16, 43. 66, 149. 67, 60. 101, 23. 110[a], 173. dät 77, 45. dätten 72, 88. düg präs. conj. 95, 35 und tüg 33, 80. verdůt 67, 22 und vertůnt 98, 31. getan, geton Protest. 28. 41, 32. aber auch schon das heutige TH, thůn 56, 26. 79, 11. 90, 11. 82, 55. 92, 80. 81. 84. 93, 19. 94, 20, 97, 2. 99, 163. thůt 91, 32. gethan, gethon 1, 3. 41, 6. underthon 99, 104. dieses TH erscheint auch in thür (janua) vorr. 134. 99, 89. 103, 117 neben tür 108, 96. Ulenspiegel desche 86, 99. deik teig 25. doben 54. einzelne beispiele aus der nächstfolgenden zeit, Dasypod. däsch 312[a]. Důnaw Hister 317[a], bei Brant noch Tůnow 99, 52. Maaler daub und taub columbus 88[d]. H. Sachs danz 3. 3, 3[a]. drümmer 5. 2, 43[a]. Fischart danz, danzen Garg. 5[a], Glückh. schiff 398. dapfer Garg. 32[a]. 101[b]. Glückh. schiff 334. 474. dannzapfen Garg. 19[b]. daube columba Garg. 64[a]. dölpel das. 93[b]. donnenköpf das. 18[b]. dapfer bei Murner, Dasyp. 313[a], Maaler 86[c]. H. Sachs 5. 2, 30[c]. Schönsleder K 2. Phil. v. Sittew. 1, 363, bei diesem wie bei Dasyp. und Weckherlin 371 auch dapferkeit 1, 17. Luther draube 1 Mos. 40, 10. 3 Mos. 25, 1. 5 Mos. 32, 32. doll Dasyp. 319[a]. H. Sachs 1, 6[b]. Schönsleder L 3. Berliner handschr. von Nürnberger meistergesängen aus der mitte des 16 jh. drutz nr. 245. drübsal nr. 251. er det abdraben nr. 233. ducke nr. 249. duckisch nr. 286. Henisch 636. danzen J. Ayrer fastnachtsp. 1[a]. dal vallis. Lehmann 167 ein schimmel drapt. Simpliciss. verdauscht 1, 20. dölpel 1, 29.

Umgekehrt wird das anlautende D von T und TH verdrängt. mhd. dôn (tonus), dœnen wird heute gegen die regel ton tönen geschrieben. S. Brant tönen Narrensch. 102, 2. getön 110[a], 103. Luther dohnen (2 Mos. 19, 13) und dônen (Jesa. 42, 13), Dasypod. dohn und döhnen 315[d]. Maaler thon und thönen 400[d]. Fischart widerthon Gl. schiff 393. thon das. 526. thönen das. 521. Henisch don, döne und thone, dohnen und dönen 726. Schönsleder dönen. Stieler don und dönen 324. Steinbach thon und thönen 2, 822. thon Felsenb. 1, 5. erst Frisch das heutige ton und tönen 376[a]. truck Theol. deutsch 23. S. Brant Narrenschiff tach 64, 79. trüffel 110[c], 43 neben drüffel 110[a], 24. truckerei 103, 99 und drucken 18, 12. 19. tulden 35, 31. 82, 7. tumen 102, 39 neben dumenloch 63, 34. tunder 82, 28. 86, γ. 86, 6. 88. 20. Keisersberg treck Bilger 46[c]. tächer Postille 150[b]. tecke Steinhöwel 103[b] (1487). tiech coxa Steinhöwel 61[b] (1555), in der ältern ausg. von 1487 steht diech 50[a]. bei Luther zwar drücken, aber Psalm. 136, 23 untergetrückt. ticht für dicht 2 Mos. 25, 36. 37, 7. H. Sachs vertreust 1, 7[c]. trodt (droht) 3. 3, 60[a]. tachs 4. 3, 61[a] und dachs 4. 3, 90[d]. Wickram tuckten sich Rollwagen 67. tachloch Maaler 397. am weitesten treibt es Fischart vertrucken Garg. 14. tachtropfe das. 63[b]. teckelwärmerin das. 6[b]. trüffel das. 96[b]. trei das. 149[a]. zwischen tornen Gl. schiff 342. asche und treck Garg. 69[b]. durchtringen Gl. schiff 441. trung das. 1131. treisig das. 753. 985. 1172. geträng das. 1047. tutzend Garg. 96[b]. toppelhacken, tonnerten das. 233[a]. sogar austhänung (ausdehnung) Garg. 43[a]. tichten Gansköniy vorr. tach Mückenkr. 3, 466. Simpliciss. getrillt 1, 22. trehen 2, 125. Lehmann 89 trucken für drücken. Schoch Studentenleben nachtruck vorr. vertauen A 10. Polit. stockfisch 79 tach für dach. Günther thalen für dahlen 241. Lessing allein schreibt treustigkeit 6, 102.

4. bei der inlautenden media sind wenig abweichungen von dem mhd. zu bemerken. dort gilt hinder, hindern und hinden, und das findet man noch bei Steinhöwel, Keisersberg, Luther, Dasy-

podius, Maaler, H. Sachs, Fuchs, Frischlin, Fischart, Ayrer, Henisch, Schönsleder, Lehmann, Wolgemut, Stieler *und andern. ebenso das subst. und adj.*, der hinder Steinhöwel 54 (1487), Luther *Ps.* 78, 66. Dasyp. 187[a]. H. Sachs 4. 3, 105[b]. Maaler 222[d]. bein hindern füszen B. Waldis *Äsop* 164[b]. der hinderst Wolgemut *Esopus* 2, 305. *seit dem 18ten jh. schreibt man die partikel* hinter, hinten *und das subst. und adj.* hintere, *daneben aber bleibt* hindernis, hinderlich *und das verb.* hindern. *ähnlich mit dem mhd.* under *und* unden, *so in der Theologia deutsch* 22, *so bei* Steinhöwel, Dasyp., Maaler, H. Sachs, Waldis, Spreng 316[a], Stieler, *aber bei* Luther, Frischlin 124. 433, Henisch, Frisch *das heutige* unter. *mhd.* der vierde *noch bei* Luther 1 *Mos.* 1, 9. 2, 14, *jetzt* der vierte. Lessing *schreibt* siebendes stück 7, 31, siebender brief 8, 17, *aber auch* siebenter. *mhd.* fürder, *das im anfang des 18ten jh. auszer gebrauch kam, ward im 16ten und 17ten* fürter *geschrieben bei* Dasyp. 333[d]. Philander v. Sittew. 1, 265. Wolgemut *Esopus* 2, 295. *Simpliciss.* 1, 23. Stieler 541. *daneben* fürderen *bei* Dasyp. *und* Henisch 1289, *und das heutige* förderen *bei* Luther *Ps.* 7, 10 *und bei* Schönsleder. Luther *gebraucht noch das prät.* schneit (*mhd.* sneit) *für* schnitt: *und scheint dadurch verleitet einen infin.* schneiten (*mhd.* snîden) 2 *Mos.* 31, 5. 35, 33. 35. 38, 23 *und das subst.* schneite (*mhd.* snîde) *Richter* 3, 22. 1 *Sam.* 13, 22. *Pred.* 10, 10 *anzunehmen. unser* flattern *lautet mhd.* fledern, *wie noch heute mundartlich* (Schmeller 1, 585), *bei* Lehmann fladern; *bei diesem auch* fledermaus, flederwisch. schnattern, *mhd.* snateren, *im 16ten jh.* (H. Sachs 4. 1, 21[a]) *wird noch bei* Lessing 1, 67 schnadern *geschrieben. für das heutige* knoten *nodus, ahd.* knodo, *mhd.* knode *schreiben noch* Dasypod. 366[b], Maaler 246[a], Fischart *Garg.* 96[a], Fuchs *Mückenkrieg* 1, 469. Frischlin *Nomencl.* 127 *und* Henisch 1624 *das gekürzte* knod, *Polit. stockf. vorr.* mit knoden binden, *doch bei* Luther *schon* knote: Stieler 998 *führt* knode *und* knoten *an,* Frisch 1, 529 knode *und* knote. pfode *für* pfote Lehmann 139. schwerd, schwerder Comenius *Orbis pictus* 273. 289. witwe, wittwe, *ahd.* witawâ, *mhd.* witewe, *schreibt* Luther *allein* widwe, *wozu ihn wol das lateinische* vidua *bestimmte. in einer urkunde vom jahr* 1416 (Hund *metropol. Salisb.* 1, 234) *wird das lateinische* schedula die cetel *geschrieben, im 16ten jh. zeigt sich ohne lautverschiebung* der zedel Keisersberg *Sünden des munds* 9[a]. 4 *Mos.* 5, 23. Dasyp. 217. Alberus *Dict. nov.* y. Maaler 510[b]. 513, *wie im niederdeutschen. dagegen vom 17ten jh. an* der zettel, *so bei* Henisch 381, Schönsleder, Stieler. *man hat aber auch die media noch verdoppelt und* zeddel *geschrieben, wie* Gellert 2, 205. 228, *was mit dem dän.* seddel *übereinkommt.*

Die ahd. gemination DD *zeigt sich nur selten an der stelle von* TT *und ist wol nur hereingekommen durch das altsächs.* DD, *das organisch ist, aber ganz verschieden von dem gothischen* DD, *welches dem* LL *zu entsprechen scheint. im mhd. ist es ganz verschwunden und man begegnet ihm höchstens in fremden eigennamen: es dauert aber im niederdeutschen fort, wo man* wedder (*iterum*), fedder, ledder (*leder und leiter*) *spricht; s.* Müllenhoff *zu Quickborn s.* 265. *von dorther ist es manchmal in das nhd. eingedrungen,* widder (*iterum*) *öfter in den Weisthümern* 2, 501 *vom j.* 1424. 3, 502 *vom j.* 1449. *in* widder (*aries*) *ist es durchgesetzt. das ahd.* widar, *mhd.* wider *bewahrt noch* Steinhöwel (*Äsop* 53), Maaler (494), Schönsleder (Mm 1), Wolgemut (1, 79. 2, 50) *im reim auf* nider, Jac. Ayrer (*Trag.* 244) *schreibt sogar* wieder. *dagegen* widder *bei* Dasypodius, Alberus Ss iij, Frischlin, Stieler. Luther *schwankt,* wider 1 *Mos.* 22, 3. *öfter* widder 1 *Chron.* 30, 21. 2. 13, 9. *Psalm* 66, 15. *auch im dänischen* vädder *neben* väder, *dieses allein im schwedischen.* Luther *läszt* DD *aber auch in andern wörtern zu,* daddlen 1, 342[a]. fedder 3, 414[b]. allerlei gefidderts gevogel 1 *Mos.* 1, 21. foddert (*fordert*) 5 *Mos.* 10, 12. besuddeln 1 *Mos.* 49, 4. 3 *Mos.* 11, 43. *Hoh. lied* 5, 3. *Jesa.* 63, 3. *Jerem.* 4, 14. hadder 4 *Mos.* 27, 14. 5 *Mos.* 1, 12. 25, 1. *Ps.* 55, 10. *Sprüche Sal.* 6, 14. 10, 12. 13, 10 *u. s. w.* hadderer *Jesa.* 49, 1. haddern 2 *Mos.* 21, 18. 4 *Mos.* 20, 13. *Richter* 6, 31. *Ps.* 35, 1 *u. s. w. am häufigsten bei* Alberus *in dem Diction.*, ich besuddel, ich hadder *jurgo,* fladder *bruscum,* ich fladder *strepo,* fedder, ledder, nidder *pessum,* danidden, scheddel, sidder *interea,* widder *iterum,* ich schlodder *vacillo,* zwidder Ss iij. hadderte *Simpliciss.* 1, 29. *viele, wie* Adelung *und* Voss *schreiben* troddel, *andere* trottel.

5. *Der regel nach wandelt sich das auslautende ahd.* D *im mhd. in* T, *und dieses* T *tritt im nhd. wiederum in* D *zurück. also ahd.* eid, lid, gold, tôd, *mhd.* eit, lit, golt, tôt, *nhd.* eid, glied, gold, tod. *vereinzelt erscheint im 16ten jh. noch die mhd. tenuis z. b.* Steinhöwel unwissent 69 (1487). gegent 110. H. Sachs helt 1, 6[a]. untugent 1, 11[a]. jugent: tugent Wolgemut *Esop* 2, 457. Ayrer balt 136[a]. tausent Keisersberg, Luther, Fischart *Garg.* 36. Lehmann 909. solt H. Sachs 5. 2, 32[d]. durchleuchtent *Ganskönig* Ev.

Das ahd. auslautende T *bleibt im mhd. und nhd. unverändert, z. b.* alt, gewalt, welt, braut: *doch zeigt sich im nhd. auch* D, *meist in verbindung mit einer liq., so in* hand band bund brand freund geld. *bei* Steinhöwel 91. 93[b]. 111. Dasypod., H. Sachs 3. 3, 7[d]. Fischart *Garg.* 49. 52. Maaler, Henisch, Spreng 532[b], 572[b]. Lehmann 671. Stieler *noch* gelt, *bei* Luther *schon* geld. Fischart freuntlichkeit *Schiff* 793. 1119. freuntschaft *das.* 1106. 1161. *bei* Steinhöwel, S. Brant (*Narrensch.* 26, 8. 46, 39. 110[a], 48), Luther, Dasyp., Maaler, H. Sachs, Henisch, Schönsleder, Stieler, Steinbach brot. *bei* Waldis brot, brod *und* brodt 7[b]. *im inlaut* H. Sachs brode *das.* 5, 2, 31[d]. Wolgemut ein bissen brods *Esopus* 144. Lehmann brod 139. Frisch *gebraucht* brod, *stellt aber* brot *daneben auf; man folgte ihm bis in die neuste zeit, wo wieder* brot *den vorzug erhalten hat. ebenso zieht* Frisch schwerd *vor.*

6. *die mhd. sprache zeigt, wenn in zusammenziehungen das tonlose* e *wegfällt, kein* DT, *wie es heute in* verwandt, wandte, sandte, lädt *u. s. w. gebräuchlich ist, ihr genügt die einfache tenuis. beispiele aus dem reim* bekleit (: schônheit) Haupts *zeitschr.* 5, 18. geschant (: brant) Walther 26, 18. gesant (: hant) *ders.* 34, 22. gesant (: vant) *Eraclius* 1696. bewant (: lant) Freidank 79, 25. unbewant (: vant) *Iwein* 3244. gewant *pp* (: hant) *das.* 1547. 3320. 3425. 3854 (: lant) 1823. 2310. 6610 (: envant) 4730. gesant: geschant: verpfant *MS.* 2, 244[a]. vint (: sint) Haupts *zeitschr.* 2, 52. bevint (: kint) *Passional* 90, 93. wirt (wirdet) *häufig.* verwunt (: gesunt) *Gold. schmiede* 1632. *auszer dem reim* schât (schadet) Walther 26, 16. 29, 28. 85, 24. sent (sendet) Freidank 68, 26. von einem so gewanten man *Iwein* 4461. sante *prät.* Walther 99, 17. *auch* nd *im inlaut,* wande (: entrande: erkande) *ders.* 30, 35. 110, 15. *bei* Muscatblut *im 1ten viertel des 14ten jahrhunderts* gesant (: ant) 37, 5. (: bekant) 57, 58. *beim* Wolkensteiner *im 1ten viertel des 15ten* gesant (: gewant *subst.*) 94. 3, 5. *aber auch* gesendt 27. 2, 14. 29. 1, 11 *und* wendt (wendet). *die Fastnachtspiele zeigen zuweilen noch das mhd.* T, verwant (*p. p.*) 180, 33. schat (*schadet*) 185, 16. 328, 9. went (*wendet*) vint (*findet*) 274, 4. 577, 15. ret (*redet*) 286, 3. rets (*redest*) 182, 24. schent (*schendet*) 706, 1. geschent 151, 10. gepfent (*gepfändet*) 706, 15. getot (*getödet*). 476, 5. *selten* TT, rett (*redet*) 23, 29. überrett 281, 17. schneitt 284, 11. getött 476, 5. *vorherschend ist* DT, schadt 469, 21. ir ladt 233, 12. redt 12, 5. 68, 16. 111, 1. 166, 17. 281, 33. 535, 24. 697, 15. 698, 25. geredt 112, 7. 586, 34. vollendt 311, 14. sendt 156, 21. meldt 801, 5. endt: gewendt 31, 18. unverwendt 147, 12. ich wendt (*wendete*) 565, 6. ir werdt 433, 8. 541, 7. schneidt 98, 23. leidt 279, 11. 421, 23. findt 32, 26. 119, 32. 139, 19. 284, 4. befridt (*befriedet*) 534, 16. verschlindt 548, 6. versundt (*versündet*) 16, 34. verkundt (*verkündet*) 172, 20. gewundt 464, 14. ir wurdt 460, 9. *noch seltner ist dieses* T *bei* Brant *im Narrenschiff: es findet sich nur* erblint 46, 2. 76, 4. 98, 22, *neben* erblindt 6, 1, ermort 66, 26. verblänt (*verblendet*). 67, 5. *sonst immer* DT, ladt 74, *α.* schadt 110[b], 47. redt 19, 12. 41, 14. 110, 20. geredt 7, 14. endt 58, 33. 66, 40. wendt 25, 26. scheidt 104, 11. bindt 99, 125. findt *vorr.* 60. 127. 2, 29. 6, 54. 201. 43, 32. 53, *β.* 58, 71. 75. 64, 52. 80, 30. 83, 16. 113. 70, 1. 85, 64. 94, 14. 96, 26. 97, *α.* entpfindt 7, 7. 71, *α.* 77, 12. durchgründt 64, 51. schwindt 99, 109. verkundt 103, 74. verschuldt 112, 41. sündt 86, 60. versündt 86, 14. verwundt 57, 52. zündt 77, 10. entzündt 13, 35. 53, 33. anzündt 106, *α.* Steinhöwel *schreibt* bindt 48[b] (1487). getödt 43[b]. vindt 72. geredt 98. auszgesandt 111[b], *aber auch* schlint *und* verschlindet. *in einer handschr. des Cato* geschendt: wendt Zarnke *lesarten zu* 114. Albrecht v. Eybe redt, überredt *bl.* 4[b]. Schwarzenberg erfindt: verplindt (*siehe unten* dennest). *Theuerdank* 2, 25 underredt. Murner leidt, duldt *Luther. narr* 73. 74. bindt 2047. *doch auch* fint *das.* 893. verschwint 925. schat 1822. Luther schneit (*schneidet*) *Psalm* 52, 4. *aber immer das prät.* sandte 1 *Mos.* 20, 2. 37, 14. 38, 20. 45, 23 *u. s. w. auffallend das p. p.* gesand 1 *Mos.* 19, 13. 38, 23. 46, 5 *u. s. w.* verwund 3 *Mos.* 22, 24. 1 *Sam.* 31, 3. 1 *Chron.* 11, 3. *Sprüche Sal.* 7, 26. *Jerem.* 37, 10. *Hesek.* 28, 23. *aber auch* geredt 4 *Mos.* 27, 7. verwundter *Hesek.* 30, 24. die verwündten 1 *Chron.* 6, 22. *Jerem.* 37, 10. 51, 21. *Klagel.* 2, 12. das verwundte *Hesek.*

34, 4. 16. verwandter *Hesek.* 30, 24. die verwandten 2 *Könige* 10, 11. *Hiob* 19, 13. *Ps.* 31, 12. 55, 14. 88, 19 *u. s. w.* H. Sachs wirt (*wird*) 1, 249ᶜ *und* wirdt 2. 4, 41. verwundt 3. 3, 2ᵃ. überwindt 3. 3, 5ᵃ. sendt *das.* verschuldt 3. 3, 7ᵈ. redt 3. 3, 8ᵃ. Fischart schneid *Schiff* 334. wirt *das.* 490. verwant *das.* 480. verkündten (*prät.*) *das.* 508. sant (*sendete*) *das.* 1072. *aber auch* find (*findet*) *Garg.* 74ᵇ. gebrandt *Garg.* 71ᵇ. Dasyp. verwanter *und* verwandtschaft 148. Frischlin verwandter 336. abgesandter 388. Henisch verwandt verwandter 1220. 1564. Lehmann scheidt 142. Ayrer ertödt: genödt 3ᵈ. gesendt: gewendt 4ᵃ. findt 10ᶜ *u. s. w.* Spangenberg sich endt: sich wendt *Ganskönig* F v. Fuchs *Mückenkrieg* bekleidt 1, 1022. meidt 1, 88. bescheidt 2, 18. Schönsleder verwant Ii 2. *Simpliciss.* wante 1, 21. Stieler *hält wieder streng bei* T, bewant 2504. verwant verwanter verwantschaft 2431. gesant gesanter 2009. 2010. *im 18ten jahrh. entschied man sich für* DT, *wie es bei* Frisch *und* Steinbach *angegeben wird: so z. b.* beredt, *auch das präs.* redt *kommt vor bei* Fleming 106. Lessing 1, 208 *u. a.* findt Göthe 13, 46. 73. abgewandt *ders.* 41, 291. *nur schreibt man* wird, *da kein* wirdet *mehr gebraucht und die zusammenziehung nicht erkannt wird.*

Man kann dieses DT *ertragen, wiewol es so wenig als* dicht't (Lessing 1, 115), reit't (Göthe 1, 182) *einflusz auf die aussprache hat und die mhd. schreibung den vorzug verdient. aber es ist ein nicht zu entschuldigender misbrauch, wenn es auch da angewendet wird, wo eine zusammenziehung nicht dahinter liegt.* Wolkensteiner landt 16. 3, 13. Albr. v. Eybe windt (*ventus*) *bl.* 4ᵃ. wandt 10. vndter 13ᵃ. Steinhöwel goldt 91ᵇ (1473). pedt (*bett*) 97. niemandt 60. schendtlich 72. freundtschaft 74. tausendt 93ᵃ. *Fastnachtspiele* bescheidt (*imperat.*) 14, 18. Fuchs *Mückenkrieg* kondten 2, 399. ein hauwendts schwein 2, 412. *bei* S. Brant *sehr häufig*, baldt 97, 32. 99, 172. bandt 86, 22. handt 13, 40. 57, 53. 63, 62. 79, 28. 84, 8. 86, 23. 89, 12. 94, 35. 99, 60. landt 6, 35. 22, 15. 27, 24. 31, 27. 56, 30. 87. 79, 28. 84, 7. 88, 27. 89, 11. 94, 35. 99, 59. 103, 74. fandt *prät.* 6, 35. 66, 31. 147. entpfandt 57, 53. radt (*rota*) 56, 42. rodt (*consilium*) 3, 5. allesandt 94, 34. gewandt (*kleid*) 63, 61. überwandt 56, 29. hendt *pl.* 25, 25. wendt 103, 34. erdt 3, 26. 24, 17. 43, 25. 66, 73. 75, 56. 90, 14. gerdt begerdt 3, 25. 24, 18. 43, 26. 83, 44. 73. unwerdt, werdt 83, 31. 72. 90, 15. erfreidt (*erfreut*) *vorr.* 57. leidt (*subst.*) 7, γ. 26, 31. blindt 3, 15. 20, 2. 40, 13. 71, γ. 72, 31. 77, 29. brindt 13, 36. 53, 34. grindt 3, 16. kindt 6, 2. 22, 3. 25, 11. 71, β. entpfindt 71, α. sindt *vorr.* 1. 28. 39, 30. 32. 46, 44. 65, 20. 72, 32. 73, 83. 99, 91. vindt (*feind*) 39, 31. windt (*ventus*) 97, 17. 99, 92. grundt 3, 22. gesundt 53, 8. 63, 24. hundt 95, 51. kundt 27, 20. 63, 23. mundt 27, 21. 53, 15. 70, 12. 92, 91. 110ᵃ, 51. fürmundt 71, 14. pfundt 3, 21. 25, 10. fründt 73, 82. stundt 70, 11. 92, 90. undt 71, 14. wundt 53, 7. *zuweilen schreibt* Brant *bei diesen wörtern* D, *so bis auf die bemerkte ausnahme immer* und, *häufig* kind 26, 45. 42, 31. 46, 25. 71, β. 77, 95. 78, 18. 87, 4. 94, 21. 98, 31. *ferner* land 93, 5. schand 93, 6. rad (*rota*) 56, 48. end 107, 61. hend 103, 33. 107, 62. 110ᵃ, 15. lend 107, 44. wend (*wollen*) 107, 43. 110ᵃ, 16. erd 72, 77. 83, 32. 43. 72. 97. werd 72, 78. 83, 96. sind 65, 18. stund (*subst.*) 110ᵃ, 52. *selten* T, hant 88, 27. blint 30, 10. stunt 95, 50. *doch öfter* sint 26, 80. 33, 6. 40, 14. 43, 31. 67, 53. 76, 3. 95, 63. 102, 62. *man sieht er schwankt wie alle, doch herscht* DT *vor.* Keisersberg sindt *Bilger* 46ᵇ *neben* sint *und* sind. gesundt *das.* 48ᵃ. *Theuerdank* randt (*prät.*) *c.* 90. behendt 10, 100. Luther, *der überhaupt die rechtschreibung überdacht hatte und mit sorgfalt behandelte, hielt dieses rohe* DT *fern, während es sonst im 16ten jahrh. überhand nahm. bei* H. Sachs *steht es auf jeder seite, nur selten kommt daneben die einfache tenuis zum vorschein, zuweilen* hant, brot *neben* handt, brodt. *nur einige beispiele,* landt. genandt: erkandt. endt: regimendt. feindt. freundt. gesindt: geschwindt. blindt. bildt: wildt. geldt: feldt. grundt: kundt. pferdt: schwerdt. erdtreich. gewaldt: waldt. baldt. spadt: dradt. leidt. neidt. schiedt: riedt. schaudt (*seht*). maid: aidt. Ringwaldt *schreibt sich selbst so.* Frischlin brodt 282. eidt 378. anwaldt 377. blutfreundt 389. zehendt (*decuma*) 388. bestandt 380. burgerstandt (*status civilis*) 389. schwerdt 453. schildt 452. schneidt (*acies*) 453. *bei* Waldis *findet man* sindt *Äsop* 105ᵃ. schwerdt 146ᵃ. freundt 147ᵃ. *der sorgfältige* Fischart *meidet es nicht immer,* kundtschaft *Schiff* 477. niemandt *das.* 506. kondt köndt (*konnte könnte*) *Garg.* 28ᵇ. 29. 46. Ayrer *steht wieder mit* H. Sachs *auf gleicher stufe.* Henisch freundt 1220. schwerdt 1427. Sprengs *Ilias* verwundt 391ᵇ. *im 17ten jh. dauert es fort, in*

Wolfh. Spangenberg *Ganskönig findet man* endt (*finis*) A Vᵇ. behendt A U. alsbaldt D v. bekandt F. 1. *bei* Lehmann *noch ziemlich häufig, z. b.* bescheidt 195. erndt 258. endt 300. pferdt 381. 824 *neben* pferd 672. freundtlich 671. niemandt 672. beistandt 672. wildt 673. tugendt *neben* tugend 783. landt 792. stundt 934. *am weitesten geht* Wolgemut, *der es in seinem Äsop fast zur regel macht. nur einige beispiele,* holdt: goldt 1, 23. hundt: ungesundt 1, 23: mundt 1, 30: stundt 1, 144. waldt 1, 39. handt: sandt (*subst.*) 1, 31. heidt (*heide*): beidt. beidt: eidt 1, 63. windt 1, 74. geld 2, 373. kindt *das. dagegen wo auf die sprache sorgfalt verwendet wird, kommt es nur vereinzelt vor, so in der Ilias von* Spreng († 1601) handt 2ᵃ. 3ᵃ *neben* hand 70ᵃ. 357ᵇ. verstandt 481ᵇ. *neben* verstand 314ᵃ. bekandt: genandt 313ᵇ. genandt: erkandt 317ᵃ. mildt: wildt 316ᵃ. kundt *für* konnte 455ᵇ. 464ᵃ. *in der sichtlich vorgeschrittenen sprache des Simplicissimus* (1669) *scheint es verschwunden zu sein. im 18ten jh. taucht es nur hier und da auf: in der hallischen ausgabe der bibel vom j.* 1758 *ist* brot, *wie* Luther *schrieb, in* brodt *geändert, und dies behält* Lessing *bei* 2, 403, *der auch* schwerdfeger 6, 295 *und* schwerdter 2, 42 *schreibt.*

Nur in ein paar fällen will DT *nicht weichen. wir unterscheiden jetzt damit das subst.* tod *von dem adj.* todt, *schreiben auch das verb.* tödten. *mhd. galt* tôt tôdes *subst.,* tôt tôtes *adj., und das verb.* tœten, *das noch beim* Wolkensteiner *im reim auf* nœten *vorkommt und das* Albrecht v. Eybe *beibehält* 14ᵃ, Keisersberg *schreibt* erdötten *Christl. bilger* 33ᵃ. *die Fastnachtsp. das part. prät.* getot 180, 8 *und* getött 476, 5. *aber bei* Steinhöwel, Luther, Dasypodius, Maaler, Henisch, H. Sachs 5. 2, 43ᵃ, Logau, Schönsleder tödten, *nur* Frisch *setzt* töden *an. bei dem subst. und adj. unsicherheit im 15ten, 16ten und 17ten jahrh.* Keisersberg *schreibt das subst. wie das adj.* tod *Bilger* 47. Steinhöwel *das subst.* tod (68ᵃ) *und* todt 37ᵃ, *das adj.* todt 10ᵃ. Luther *wie* Keisersberg *das subst. und in der regel das adj.* tod 2 *Mos.* 14, 3. 3 *Mos.* 11, 32 *u. s. w., selten* todt *wie* 4 *Mos.* 19, 11, Dasypod., H. Sachs 3. 1, 228. 5. 2, 30ᵈ. 32ᵃ, Schönsleder, Lehmann 768 *subst. und adj.* todt. Fischart *das adj.* tod *und* todt *Garg.* 49. Waldis *das subst.* tod 217ᵃ *und* todt 152ᵃ. Frisch *subst.* tod, *adj.* tot *und* tod. *bei* Maaler, Stieler *und* Steinbach *die heutige schreibung. ähnlich verhält es sich mit* stadt (*urbs*). *das ahd. mhd.* stat *findet sich noch beim* Wolkensteiner, *im Theuerdank* 91, 25. 40. 51, *bei* Wolfh. Spangenberg *Martinsgans bog.* D; *auch einmal bei* Fischart *Schiff* 1021. Luther *schreibt* stad 1 *Mos.* 4, 17. 24, 10. *viele* statt, Steinhöwel 93ᵇ, Keisersberg, Maaler, Dasypod., Frischlin 389, Fischart *Schiff* 473. 479. 487. 491. 694. *Garg.* 233ᵃ, 698, H. Sachs 5. 2, 41ᵃ (in stetten 4. 3, 56ᵃ), Waldis, Henisch, Spreng 2ᵇ. 40ᵃ. 332ᵃ, *wie bei* blatt, matt, glatt *nach kurzem vocal die verdoppelung hinzutritt. das heutige* stadt *auch bei* H. Sachs 1, 5ᵈ. Ayrer 1ᵃ. 9ᵇ. 9ᵃ. Schoch, Stieler *und den spätern.*

DA, *goth.* þar, *ahd.* dâr thâr, dâra dâre Graff 5, 53, 59. dâri *Muspilli* 16. *im 12ten jahrhundert zeigt sich noch* dâr. *mhd.* dâ *mit abgeworfenem* r (Ben. 1, 303), *alts.* thar, *altfries.* ther, *niederd.* daar, *ags. und altnord.* þar, *niederl.* daar, *engl.* there, *schwed.* ther, *dän.* der. *diese pronominalpartikel läszt sich auf einen jetzigen casus nicht zurückführen, wenn man nicht einen localis darin sehen will; s. Gramm.* 3, 171. *in der heutigen sprache erscheint die alte form* dar *noch in zusammensetzungen mit adverbialpräpositionen. weil man zugleich, niederdeutschen einwirkungen nachgebend, für die bedeutung und form nach ursprünglich verschiedene partikel* dô *ebenfalls* da *gebraucht, so ist eine nachtheilige vermischung beider entstanden. das organische* da *weist auf raum und örtlichkeit und bedeutet demonstrativ ibi, relativ ubi. aber das gothische* þar *heiszt, wie das mit dem suffix* uh *gebildete* þaruh, *immer ibi, während das suffix* ei *in* þarei *den relativen sinn bewirkt. schon das ahd.* dâr *steht sowol für ibi als für ubi.*

1. *demonstrativ, mit gröszerm und geringerm nachdruck.* er geht da. das buch steht da. sie sitzen alle da beisammen. dise weiber mit iren schamlosen worten werden gleich den schnecken, wohin sie kriechen, da lassen sie ein wûst hinder sich Keisersberg *Sünden des munds* 62ᵇ. so aber der knab nimpt weder bürsten noch alen in die hant, sundern er sitzt da und slecht die hend under und greift es nit an das im der meister gesagt und geleret hat, darusz wirt nümer kein gûter schûmacher 81ᵃ. sihe, da ist meine magd Bilha 1 *Mos.* 30, 3. was habt ir da für einen dienst? 2 *Mos.* 12, 26.

find ich dich da, du loser tropf? *Mückenkrieg* 3, 433.

ach, rief er aus, da war es, da!
kommt ja der hecke nicht zu nah GELLERT 1, 187.

du da in deinen schwarzen haaren,
war dieser etwa dein galan? 1, 222.

da bring ich ein briefchen von meinem herrn
LESSING 1, 543.

nun liegt er da,
liegt ohne wartung, ohne rat und zuspruch,
ein raub der schmerzen und des todes da 2, 204.

hat seinen reichthum dieser mann aus gräbern,
so warens sicherlich nicht Salomons,
nicht Davids gräber. narren lagen da
begraben 2, 241.

Tempelherr. wo ist denn euer vater? ist er noch
beim Sultan? *Recha.* ohne zweifel. *Tempelh.* noch, noch da?
o mich vergesslichen! nein, nein: da ist
er schwerlich mehr 2, 266.

da hast du baare funfzig thaler HAGEDORN 2, 86.

da liegst du, du hast mirs sauer gemacht, doppelt sauer. GÖTHE.

pfui! speit ihr aus, die hure da! 1, 204.

einen hasen, mutter, da 42, 174.

hoch auf des thurmes glockenstube,
da wird es von uns zeugen laut SCHILLER 77b.

da ist der kahn, der mich hinüber trüge,
und musz hier liegen hülflos, und verzagen 518.

da ist der Tell, er führt das ruder auch:
er soll mir zeugen ob die fahrt zu wagen 518.

uneigentlich sagt man, wenn das nicht geschieht, so sitzen wir da, *so ist nichts mehr zu thun, so wissen wir nicht was wir anfangen sollen.*

2. *bei fragen und antworten wird es verstärkend zugefügt.* was will das kind da? *das herankommt.* wem gehört das bild da? *das da hängt. mit einem vorwurf,* ir männer, was macht ir da? *Apostelg.* 14, 15. nun da, prinz, gefällt sie (*die todte Emilia*) Ihnen noch? LESSING 2, 189. *bei* FISCHART *findet man,* ein solcher Grillus und Silenus, sagt Alcibiad, wäre sein präceptor Socrates. wie so? da so *Garg.* 19. *auf die frage* wo *antwortet man* da, *indem man wol mit dem finger deutet: man könnte auch* hier *sagen oder* dort. *des gröszern nachdrucks wegen wird es auch verdoppelt,* wo legt ich es doch hin? da, da, LESSING 1, 252. wo blieben Sie (*beim vorlesen*)? da, da, hören Sie nur *ders.* 1, 298. *die anfragen oder anrufungen* wer da? *qui-vive? qui-va-la?* was da? *quid vis?* STIELER 287, wo da? *ubi? mit der antwort* hier da *ders.* 267. herr, wo da? *Lucas* 17, 37. *in der volkssprache* wo denn da? *sind durch ellipsen zu erklären.*

3. *so auch* nichts da *stärkere verneinung.* ja da! *stärkere bejahung,*

hörst was ich dir han gesait?
'ja da!' antwürt sie im do *Ring* 15a, 36.

darf ich diese blume brechen? nichts da. ja wol, wenn man in den büchern gott und die natur finden könnte, aber nichts da, die finden sich drauszen STEFFEN *Luxenburger märchen* 54. nichts da, behauptet ist nicht bewiesen *ders.*

4. *man setzt* da *ohne weitere bedeutung, nur als verstärkung.*

a. nach dem meist im nominat. stehenden pronomen relativum. häufig im mhd. (BENECKE MÜLLER 1, 304a), *aber auch noch im* 15*ten und* 16*ten jahrh.: heute wird es seltner gebraucht, doch in der volkssprache hört man* derde, diede *als relativ.* nement die hand voll eschen, die da noch heisz ist und glüwet KEISERSBERG *Sünden des munds* 2b. das heiszt unordenliche begird, die da nit ist nach ordenung der vernunft 4a. ist daz nit ein groszer narr, der da murmelet, darumb das er siech oder arm ist 17b. besunder sollent sie auch warnemen des exempels sancti Pauli, der da spricht zů den Colosensern 34a. du der da bist der herr des himelreichs und ertreichs 84b. gott des herren spotten, der da der aller gröszt ist 44a. eines solchen guten frummen menschen, der da gott gern dienen wolt 45a. ein hund kan nit reden sunder allein der mensch, der da vernunft hat 49b. das ist ein schamperman, der da schand gebirdt, aber das ist ein erber mensch, der da eer gebirdt 61b. der da gern hört eer abschneiden, der schneidet eben als wol der, der da hinderredet 28b. das ist wider die, die da tag und nacht uf der stuben ligen ze füllen, ze fressen und ze saufen 5b. du solt wenig und selten reden, das thůn nicht die, die da von vil worten sein 81b. der erst schad der da erwachset aus unnützen worten 50a. sahent die füchslin, die da die reben zerzerren und zernagen 45b. also habent ir die schäden, die da wachsen von spotten 45b. es seint deine füsz die da schnell laufen zům bösen 48b. was thůt die amm? sie entschläft das kind, das da schriet und weinet 32b. was man tůt das da ze vil oder ze wenig ist, das seint laster: tugent seint in mitten 33a. das da keinen nutz bringt weder dem, der da redet oder der das hört 49b. fressent und zerbeiszen daz da ganz sol sein 62a. daz lob gots, das da on underlasz geschicht von allem himelischen her 89b. als in ein schönen lustigen garten, in dem da die violaten stond der demůt 29a. er můsz gelogen haben eben als einer, den da glustet ze stelen 23b. der erste schaden, den da bringt ein böser ratgeber 59a. *nicht selten bei* LUTHER, gott schuf grosze wallfische und allerlei thier, das da lebt und webt 1 *Mos.* 1, 21. und sagts Abraham an den ausländer, der da wonet im hain Mamre des Amoniter 14, 13. ich weisz das Messias komt, der da Christus heiszet *Joh.* 4, 25. 'ich bin das a und o, der anfang und das ende' spricht der herr, der da ist und der da komt, der allmächtige *Offenbar. Joh.* 1, 8. der da hat ein blödes gesicht COMENIUS 163. es kommt auf die beherzigung dessen an, was da ist wahr und gut und neu KLOPSTOCK 12, 118. keiner der da dichtet 12, 145. 150. drei sind die da herschen auf erden GÖTHE 12, 251.

b. nach wer *der, welcher,* wer da ringt mit eim und in erwischt bei der gurgel, der hat die sach halb gewunnen KEISERSB. *Sünden des munds* 9a. wer da handlet fremd gůt wider den willen des herren, der ist ein dieb, oder der da ein güldin nimpt wider seinen willen, ist ein dieb 22a. wer da gift in das maul nimpt, das verderbt im den leib 24b. wer da flůchet vatter und muter, und wer da zerstöret die geburt seiner mutter und spottet seines vatters, des augen müssen die rappen auszkippen 44b. wer da kleine ding versaumet, der nimpt hübschlich ab von tag zu tag 51b. wem da mit hinderreden wol behaget, da man den lüten ir eer abnaget, sol des tisches nicht wirdig sein 27a. wer da guts sucht, dem widerferet guts *Sprüche Sal.* 11, 27. denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgethan *Matth.* 7, 8. denn wer da hat dem wirt gegeben, das er die fülle habe 13, 12. wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden *Marc.* 16, 16. wer da suchet seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren *Luc.* 17, 32. denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meerswoge *Jacob.* 1, 6. wen da dürstet, der komme zu mir und trinke *Joh.* 7, 37. es sei da wer da will, quisquis etiam fuerit STIELER 267.

c. nach welcher, die jünger Christi zeppeleten mit einander um thorecht ding, welcher da würd werden der gröszer in dem reich KEISERSBERG *Sünden des munds* 42b.

d. nach wo, *auch wenn es nicht fragt,* darumb wo da seint vil räth, da ist heil KEISERSB. *Sünden des munds* 57b. der weis man spricht 'wo da seint vil wort, da ist auch gebrust' 76a. aber wo da erübte dapfere gesessene menschen seint, und die da schweigen, da gedenk das etwas darhinder sei *das.*

e. nach wie, ir hond gestern gehört wie da fünf und zwenzig blattren dem menschen an mund wachsen KEISERSB. *Sünden des munds* 3b.

f. nach darum, es gieng in vil an, darumb da thet er daran kein unrecht KEISERSB. *Sünden des munds* 17a.

g. KEISERSBERG *setzt es auch nach* da *ubi,* das unsere herzen gefürt werden an das ort, da da ist ware freud *Sünden des munds* 86.

5. *aufmerksamkeit zu erregen, ruft man* da! sieh da! *ecce!* da! es regnet. sieh da! er kommt. *beim darreichen* da!, *wo es dem französischen* tenez *entspricht,* da! nimm hin. da! da ist es. nu, gnädiger herr, da! *indem der sprechende den ring auf den tisch wirft* ENGEL. *auch gehäuft,* es sängelt (*singt*) 'da! da!, nüsli (müsli? *mäuslein*), da!' *Ring* 14c, 8. da! da! da stehts MILICHIUS M 1b. da! da! da hast du es, da, *euge! cape tibi hoc* STIELER 267. *beim erstaunen, erschrecken,* da! da donnerts. da! da stürzt er zur erde. da! das pferd reiszt sich los. da! da! ha! ha! da! *geminatum triplicatumve eventum subitum alicujus rei significat* HENISCH 629. da, da, da! das heiszet glocken gossen FISCHART *Garg.* 102a. da, da, da! sprach Kyklopocol 218a. da, da! du edler schwanz 240a. *in Baiern ist* da! da! *ausruf der kinder, wenn ihnen etwas gefällt,* SCHMELLER 1, 347. *und als interjectio jocantis, ridentis wird es bei* MAALER 85b *und* STIE-

da da, du bernheuter! Weise erzn. 11;

ja, sagt er, dasz ich nicht gescheit wär und zeigte dir meine kunst, nicht da! Klette alm. d. volksw. s. 31, die Würzburger sagen, nicht da! Kölner zeitung 1860 no. 290 sp. 1.

da recht, sprach die vernunft, da recht. Froschm. CC7b.

nun da! Lessing 2, 546. 549.

da da, sprach gartner 240a;

ler 267 *angeführt:* da! da! das sehen wir gerne. da. da! ist es nun zeit? *vah, tam sero. die bairische mundart hat, wie* Schmeller *bemerkt, daraus ein substantivum gebildet,* das ding ist dada, das ist ein schönes dada. *auch der hund, dem man* da! da! *zuruft, wird* dada *genannt, in Nürnberg* dodo, dös fleisch is von'n dodo gwöst Weinert *ged. in Nürnb. mundart* 4, 4. *ebenso in der thüring. kindersprache* der dodo, das dodochen. *allein es gilt auch als verhöhnung, als schadenfroher ausruf,* und sperren ir maul weit auf wider mich und sprechen da! da! das sehen wir gerne *Psalm* 35, 21. sie müssen in irer schande erschrecken, die über mich schreien da! da! 40, 16. da! da! der artikel hat den rechten blutschweren tropfen Luther 1, 415ᵃ. *so wird in Baiern auch ein roher mensch, auf den man mit* da! da! *hinweist, ein* bauerndada *genannt im gegensatz zu dem freien städter* Schmeller 1, 347.

6. *bei gegensätzen kann es wiederholt werden,* kam eine plag nach der andern über die stadt, da pestilenz, da hunger E. Alber. 15ᵃ. *gewöhnlicher ist* hier *oder* hie und da,

> dû twingest hie, nû twing ouch dâ Walther 55, 28.
>
> des heilgen geistes lêre,
> die er mit wiser kêre
> hie unde dâ den lûten warf *Passional* 169, 57 Hahn.
>
> minne ist hie, minne ist dâ Heinzeleins *minnenlehre* 1825.
>
> wil ich hie, so wil sie dâ *Liedersaal* 2. 503, 19.

im mhd. auch wol dâ unde hie, *was heute nicht mehr üblich ist,*

> dâ wâren kleiniu vensterlîn
> durch daʒ lieht gehouwen în,
> diu lûhten dâ unde hie *Gottfried Tristan* 420, 13.

sich was etwan hie ist und denne da, das ist nit an allen enden *Theol. deutsch* 60. und da dein knecht hie und da zu thun hatte 1 *Könige* 20, 40. macht hie und da graben an diesem bach 2 *Kön.* 3, 16. auch vergosz Manasse seer vil unschüldig blut, bis das Jerusalem hie und da vol ward 2 *Kön.* 21, 16. sie werden zu euch sagen 'siehe hie, siehe da'. *Lucas* 17, 23.

> drum will ich
> hier oder dort oder da triumphierend und einsam sitzen.
> Klopstock *Mess.* 2, 848.
>
> in erd und himmel, hie und da Rückert 7.

manchmal heiszt es so viel als vereinzelt, zuweilen, hier und da sieht man in dem sand einen grünen strauch. eine miserable lust hie und da über die schnur zu hauen Tieck. *oder* da und dort, dorten.

> weicht in die winkel da und dort *Fastnachtsp.* 172, 2.

und huben an zu fliehen einer da, der ander dort hinaus 2 *Maccab.* 21, 2. jetzt da, dan dort *allenthalben* Maaler 85ᵃ. da und dort *hic et illic, hinc illinc* Schönsleder K.

> stürzt alles zu boden da und dort *Mückenkr.* 3, 116.
>
> o liebe mutter, ich mag alldo
> ihm geben gar kein freundlich wort,
> weil er sich los hält da und dort H. Sachs 4. 3, 36ᵃ.
>
> ach wie steht der gute glauben
> da und dort auf falschen schrauben
> Chr. Weise *Kluge leute* 355.
>
> dasz die macht
> der christenheit, die er gewaltig lenkt,
> die Türken da, die ketzer dort vertilge Göthe 9, 127.
>
> was etwa da und dort sich melden mag 41, 211.
>
> dort und da wieder hin
> glieder um glieder sich ziehn 41, 236.
>
> da ist der kahn und dort der see: versuchts! Schiller 518.
>
> nun musz ich da und dorten sie auch zu sehen gehn.
> Rückert 214.

selten dort und da,

> stäts und immer, dort und da Rückert 26.

oder in verbindung mit hier,

> si stuonden hie, dort unde dâ
> nâch wunsche drin gesprenget Konrad *Trojan. krieg* 7455.

und was ich sonst mache hier und dort und da Göthe 47, 105.

Mit da und da *drückt man das unbestimmte, ungewisse aus,* er hat sich da und da aufgehalten. wilt du allwegen lust haben, den magst du nit überkummen, so du den lüsten und glüsten nachhengen wilt und dem da und da zu seinem weib gon Keisersberg *Sünden des munds* 12ᵃ. aber die die der welt urlob hond geben und still seint worden, wan man inen sagt was man da und da thû, die entpfinden es weit, wan sie der selben stille mangelen müssen, und so inen unrûg einfallet 70ᵃ. der künig ist da und da. gott ist da und da *Brösamlin* 34ᵃ.

> ich wäre kein soldat, nein, sondern der und der,
> und käme da und da von meiner heimat her.
> Mich. Franck *Kriegsbrand* D 2ᵃ.

7. *die alte sprache liebt es, wenn vor dem eigennamen eines landes, flusses, waldes, einer stadt eine präposition steht, noch ein hinweisendes* da *vorangehen zu lassen,*

> dâ zen Burgonden was ir lant genant *Nibel.* 5, 3.

dâ zem Spehtesharte *das.* 903, 3. dâ ze Rîne *Dietleib* 8954. *s.* Benecke 1, 305. des gleichen lis (*lese*) ich auch von sant Peter, dem marterer prediger ordens, der da leit zû Meyenlandt Keisersberg *Sünden des mundes* 44ᵃ. *es kommt noch in der umgangssprache vor,* da bei der Fulda liegt der kleine garten. da am fusz des Habichtswaldes steht seine hütte.

8. *weist es auf eine bestimmte örtlichkeit, so heiszt es allda, dort, daselbst.* ich hatte das buch mit auf mein landhaus genommen und liesz es da liegen. das ist sein haus, er wohnt schon lange da. er ist in der stadt, aber er bleibt nicht da. kommt er auf mein gut, so halte ich ihn da fest. so hab ich nu dis haus erwelet und geheiliget, und meine augen und mein herz sol da sein alle wege 2 *Chronica* 7, 16. als nun die Samariter zu im kamen, baten sie in das er bei inen bliebe, und er blieb zween tage da *Joh.* 4, 40. *so steht es auch, die örtlichkeit näher bestimmend vor adverb.,* das haus steht da hinten, da neben. das buch suchen da unten. bis da *huc usque,* hier da *hic* Stieler 267. von da *von dort.* ein thurm steht dort, von da hat man eine weite aussicht. von da gelangte man zu einem lustigen wäldchen. sie sprachs und eilte nach dem vordertheil des schiffs, von da sprang sie ins wasser; *vergl.* von dar *s.* 655. von da an *bezeichnet einen wendepunct,* wir kamen bis zu dem brunnen, von da an gieng der weg rechts ab.

9. *es kann auch so viel bedeuten als zugegen, gegenwärtig, angelangt, vorhanden, zur stelle, zur hand.* dan wer ze hof ist und lang wil da bleiben, der mûsz es künden, kan er es nit, so bleibt er nit lang da Keisersb. *Sünden des munds* 67ᵃ. so er gebeut, so stehts da *Psalm* 33, 9. denn plötzlich steht er da und spricht Lessing 1, 48.

> da steh ich schon Göthe 41, 157.
>
> du siehst vier fürsten da 41, 291.

gewöhnlich bei sein.

> und ob iemant käm nach uns herein,
> so sagt niemant dasz wir da gewesen sein.
> *Fastnachtsp.* 790, 25.

da er sahe das kein mensch da war, erschlug er den Egypter 2 *Mos.* 2, 12. die (*steine*) sind noch da auf diesen tag *Josua* 10, 27. die zeit ist da, das die heiden komen sollen *Hesek.* 30, 3. ich bin da, ich merk und höre dich Maaler 85ᵃ.

> ich wil itzt selber zu in gehen,
> sie sol die drüsse und beule bestehen:
> ich wil in die leviten lesen,
> sollen sagen ich sei da gewesen. Joh. Römolt C 3ᵃ.
>
> weil daselbs wärn losieret ein
> all eidgenoszschützen, die da sein Fischart *Schiff* 904.
>
> das sahe der koch ohn als gefahr
> dasz ein frembder hund da war Wolgemut 2, 342.

er ist nicht da *desideratur* Stieler 267.

> sagts, wollt ihr nicht? denn jetzt sind wir noch da
> Gellert 1, 205.

mein lieber schatz, das los ist da 2, 295.

> denn nicht nur glück, auch leiden dich zu üben
> erwarten dich und sind schon da 6, 229.
>
> aber morgen nacht
> bist du wieder da? Göthe 1, 247.
>
> war sie da? wo ist sie hin? 5, 50.
>
> Haman, bist du da? 13, 20.
>
> ich sage nur zu gern 'da bin ich, da' 41, 220.
>
> gelegenheit ist da, nun, Fauste, greife zu 41, 259.
>
> *Faust.* ist jemand hier? *Sorge.* die frage fordert ja.
> *Faust.* und du wer bist du denn? *Sorge.* bin einmal da.
> 41, 314.

alles ist immer da in ihr (*in der natur*) 50, 7.

> wer, wer ist da?
> ich, ich bin da 57, 137.

sobald er da sein wird Engel *Lor. Stark c.* 25. was das absolute sein oder gott ist, das ist er schlechthin. nun ist er untern andern auch da, äuszert und offenbart sich Fichte *Anweisung zum seligen leben* 105. es ist nichts! nichts! du bist ja da. es ist vorüber Schiller 184ᵃ.

und kalt her bläst es aus dem wetterloch:
der sturm, ich mein, wird da sein eh wirs denken 517[a].

10. *so bezeichnet* da sein *auch leben,*

denkt ihr dasz ich rätsel
zu lösen da bin? Lessing 2, 280.

dasz ich dirs mit éinem worte sage, mich selbst, ganz wie ich da bin (*meiner natur, meinem ganzen wesen gemäsz*) auszubilden, das war dunkel von jugend auf mein wunsch und meine absicht Göthe 19, 151. und wenn ich (*Göthe*) jetzt ins theater komme und seh nach seinem (*Schillers*) platz und musz es glauben, dasz er in dieser welt nicht mehr da ist, dasz diese augen mich nicht mehr suchen, dann verdrieszt mich das leben, und ich möchte lieber nicht mehr da sein. Bettine *Briefwechsel* 1, 281. deinetwegen, schöpfer, bin ich da Schiller 207[b]. *s.* dasein.

11. *zählt man etwas auf, so sagt man formelhaft* als da ist. manche vögel ziehen im herbst fort, als da ist die schwalbe, die nachtigall, der storch und andere.

nämlich kräuter als da sein
gänsfüszel und auch gänserich,
gänsdistel, gänszung sicherlich *Ganskönig* F v.

12. *häufig steht es im nachsatz auf* wo. wa die liebe ist, da ist kein murmeln, kein eer abschneiden Keisersberg *Sünden des munds* 30[a]. also auch wer die kleinen teglichen sünd nit meiden wil, der můsz warten sein das sie in hindennach verderben. davon wa die münch und pfaffen also in die hüsser schliefen, da mag nüt gůts sein 52[a]. und wo rechte gericht seint, da man dem armen urteilet als dem reichen, und so man gleich hindurch gat, da seint die stett verrigelt, wo die statthor wol verrigelt seint, da ist man sicher in denen 81[a].

wo landsknecht sieden und braten
und pfaffen zu weltlichen dingen raten
und weiber führen das regiment,
da nimbt es selten ein gut end Schuppius 12.

denn wo das strenge mit dem zarten,
wo starkes sich und mildes paarten,
da gibt es einen guten klang Schiller 78[a].

wo rohe kräfte sinnlos walten,
da kann sich kein gebild gestalten 79[b].

der nachsatz mit da *kann auch vorangehen,* da baut man hütten, wo friede herscht.

er bat nur da, wo jener wild befahl Gellert 1, 184.

13. *als entschiedenes relativum heiszt es* wo, *was man jetzt auch lieber gebraucht. das demonstrative* da *kann voranstehen,* er ist da, da man ihn nicht sucht. *es kann auch unterdrückt werden, was in der ältern sprache nicht selten geschah* (Benecke 1, 305[b], 23). sich schuldig bekennen da kein schuld ist Keisersberg *Sünden des munds* 15[b]. aller unflat würt geseiet (*gesät*) da die aller obersten solten sein 20[b]. ein gut ding ist hochgültiger und besser weder (*als*) da ist der gut leümbde und eer 48[a]. euer liebe hausfrau ist besser da (*da wo*) sie itzt ist, dann da (*als*) sie bei euch war Luther 5, 589. da ich bin, könnt ir nicht hinkommen *Joh.* 7, 34. *meist wird die örtlichkeit angegeben,* ich bin in einem land gewesen, da die menschen zwiret in dem tag essen Keisersberg *Sünden des munds* 5[b]. darumb hat man in den selben landen, da sie seindt, ampelen in den heusern 68[a]. und sazt in uf die grůb, da Daniel in sasz under den leuwen 86[a]. das niemand den andern sahe noch aufstund von dem ort, da er war, in dreien tagen 2 *Mos.* 10, 23. ich aber wil eraus (*heraus*) gehen und neben meinem vater stehen auf dem felde, da du bist 1 *Samuel* 19, 3. rugen (*ruhen*) in der höle, da sie lauren *Hiob* 38, 40. und er ersäuft würde im meer, da es am tiefsten ist *Matth.* 18, 6.

an solchen örten und dem platz,
da man verhüt den himmelschatz
Schwarzenberg *bl.* 152.

begab er sich für Camin, da daszmal die pommerschen fürsten waren Micrälius 2, 257. das kein sprache oder rede sei, da man nicht gottes stimme höre Schuppius 94. der hof eines potentaten, da verstand und gerechtigkeit zu rate sitzen. Butschky *Patmos* 730.

ein schlosz, da Circe scherzt mit ihren gaukelpossen,
ein kerker, da das glück die sclaven hält verschlossen,
ein tollhaus, da man sich durch manche narren drängt
Canitz 130.

du findest dich vor einem gewölbe, da wol zwanzig stufen hinabgehen Göthe 16, 9. *die Straszburger tanne spricht zu den andern bäumen*

einst einer von euch allen,
wenn er so altergrau
wird wie ich falle fallen,
gibt stoff zu anderm bau,
da wohnen wird und wachen
ein fürst auf deutscher flur:
dann wird mein holz noch krachen
im bau der präfectur Rückert 189.

14. *ohne beziehung auf örtlichkeit wird* da *vorangesetzt, um auf eingetretene ereignisse oder auf besóndere zustände lebhafter hinzuweisen, ein gebrauch der schon in der mhd. sprache nicht selten war; vergl.* Benecke 1, 305[a]. da springen sie, da jauchzen sie. da steht er wie ein armer sünder. da reden sie schön und handlen schlecht. da wellen vil auctoritates herfür ziehen, ist eben als wan man der sonnen ze hilf wil kumen, so man stro anzündet Keisersberg *Sünden des mundes* 81[a]. stieg ich zu ihm ins grab hinunter und fieng an ihn zu schütteln, zu küssen, aber da war kein leben mehr *Simpliciss.* 1, 46. Göthe *liebt es sehr,*

ha, ich kenne dich, Amor, da bringst du
deine fackel und sie leuchtet im dunkel uns vor 1, 311.

nun denk, ist es nicht schändlich? da werfen sie ihm einen buben nieder 8, 6. da komme ich von St. Veit, wo ich die letzte nacht schlief 8, 13. da könntest du am kaiserlichen gerichtshof klagen zehen jahr, da mag der bischof wollen oder nicht, der bub musz heraus 42, 26. da wird ein todter geschwind noch abgegossen und eine solche maske auf einen block gesetzt, und das heiszt man eine büste 17, 26.

da sah ich wieder zum erdenrund,
da sah ich die liebe wieder Rückert 6.

da *heiszt hier so viel als in dieser lage, stimmung, unter diesen umständen: noch deutlicher tritt dies hervor, wenn die ereignisse oder verhältnisse angegeben werden, worauf es sich bezieht.* es brennt, da will ich hineilen. und du sprechest nein und du lügst, wann soltest du nicht liegen, so würde der selbig erstochen, da lügest du allein umb fridens willen Keisersberg *Sünden des munds* 23[a]. betracht das du selber bresthaftig bist, wan du zů einem sprichst 'du schalk, du dieb, du hur und des gleichen', und du böser bist, oder doch gleich des leders. als da losz dich bewegen dein eigen gebresten 38[a]. aber alle die da nach urteilen, handeln und sich des gebrauchen, die verderben und verfaren; und dar durch verfert ein ganz gemein. sol man da schweigen? 79[a]. du redest artig, da werden die töchter studieren können, wie die söhne Gellert 2, 65. (ich) ward endlich an einem sontage abends um sechs uhr (*mit dem gedichte*) fertig und las mirs alsdann zum erstenmale laut vor: da, da war himmel und erde mein 8, 21.

Klosterbruder. ich musz gehorchen, lieber herr. *Tempelh.* und da
gehorcht Ihr denn auch ohne viel zu klügeln?
Lessing 2, 215.

auch der
ward nun so in die glut hinein gestoszen:
da fiel ich ungefähr ihm in den arm:
da blieb ich ungefähr so wie ein funken
auf seinem mantel, ihm in seinen armen,
bis wiederum, ich weisz nicht was, uns beide
herausschmisz aus der glut. was gibt es da
zů danken? 2, 263.

und also können Sie schon tanzen und ebensoviel wie ich? o da hats gute sache 2, 401. Sie kennen ihn nicht, o da kennen Sie einen groszen geist weniger *ders.* morgen ruf ich sie mir herein und da will ich sie herzen und lieb haben Engel *Lorenz Stark c.* 15. aber es rennt mir so von selbst in die hände, da will ichs doch mit nehmen *ders. Philosoph für die welt.*

denn solche schätze zu gewinnen,
da musz man viel behender sein Göthe 1, 212.

das hemd musz er haben, da rastet er nicht,
da gilt auch kein langes besinnen 1, 230.

man musz nur ein wesen von grund aus lieben, da kommen einem die übrigen alle liebenswürdig vor 17, 131. *bei* Göthe *auch in relativer stellung.* Charlotte brachte ihn gleich in seinem fache zur thätigkeit, indem sie ihre gartenknaben in dem groszen saal aufmarschieren liesz; da sie sich denn in den heitern reinlichen uniformen mit gesetzlichen bewe-

gungen und einem natürlichen lebhaften wesen sehr gut ausnahmen 17, 278. er sasz fast niemals als wenn er seine harfe nahm und darauf spielte; da er sie denn meistens mit gesang begleitete 20, 276. alles von jugend und kindheit auf ward genöthigt sich anders zu bilden, da es denn auch in einer tumultuarischen zeit an verbildung nicht fehlte. *ders. an Knebel* 629.

> und der könig winkt wieder:
> da öffnet sich behend
> ein zweites thor SCHILLER 70[a].
>
> wenn das todte bildend zu beseelen,
> mit dem stoff sich zu vermählen
> thatenvoll der genius entbrennt:
> da, da spanne sich des fleiszes nerve 72[b].
>
> was Arabien kocht, was die äuszerste Thule bereitet,
> hoch mit erfreuendem gut füllt Amalthea das horn.
> da gebieret das glück dem talente die göttlichen kinder,
> von der freiheit gesäugt wachsen die künste der lust 76[a].
>
> mit züchtigen verschämten wangen
> sieht er die jungfrau vor sich stehn:
> da faszt ein namenloses sehnen
> des jünglings herz 77[b].
>
> so schwebend in der leiden mitte,
> da sah der arme noch das dritte RÜCKERT.
>
> ich nachtigall fuhr über meer einmal,
> da stieg vor mir ein eiland aus dem tose
> der wogen auf im morgensonnenstrahl:
> da waren blumen, volk und köngin Rose 310.

15. *abgeleitete bedeutungen.* *a.* da *für weil, doch minder nachdrücklich, die lage der dinge bezeichnend.* da er einmal gekommen ist, so will er nicht wieder weggehen. da es nicht anders ist, so trete ich zurück.

> *F.* ein herz das anlasz stäts zu neuer liebe giebet.
> *G.* auch wol zu neuem ruhm (da mir zu reden frei)
> A. GRYPHIUS 1, 262.
>
> er kann zuletzt sich nicht entbrechen,
> da sie nichts sagt, ihr selbst davon zu sprechen WIELAND.

b. für während. es eröffnet sich zu dieser unser zeit unter geringen leuten eine sucht, in deren die patienten ... gleich rittermäszige und adeliche personen von uraltem geschlecht sein wollen: da sich doch oft befindet dasz ihre voreltern tagelöhner gewesen *Simpliciss.* 1, 1. wozu dient das dasz sie mit güldenen hamen wollen kuhlbarsch in der Weichsel fangen, da sie dort mit eisern hamen könnten wallfisch fangen SCHUPPIUS 373. gott habe dem Hiob alles zwiefältig widergeben. da er zuvor siebentausend schaafe gehabt, habe ihm gott vierzehntausend geben: da er fünfhundert joch rinder gehabt, habe ihm gott tausend joch rinder widergeben 493. untrew trifft ihren eigen herrn, oder da sichs verzeucht, so zahlen endlich die erben 833.

> der fürsten macht hat meinen fall begehrt,
> und mich verfolgt, da ich schon nichts begangen
> OPITZ *ps.* 119, 81.
>
> die gute Galathee! man spricht sie schwärz ihr haar,
> da doch ihr haar schon schwarz als sie es kaufte war
> LESSING 1, 21.

er (*der maler*) trifft mich, da ich ihm doch nie gesessen habe MERCK *br.* 1, 41.

> du machst mich gar zum diebe,
> da du die diebin bist GÖTHE 7, 84.

c. für wenn, wenn vielleicht, falls, wofern. da einer auch den ehrenberg gleich erstiegen hat, und ziehet nicht alsbald die leiter nach sich, so können ihme die schuhe gar leichtlich ausgetreten werden BUTSCHKY *Patmos* 555. wie mancher wäre grosz und gewaltig verblieben, da er nicht durchaus der allermächtigste seyn wollen 780. das pulver, welches die festesten bollwerke, und da sie gleich von lauter felsen wären, sprenget 729. zwar scheinet es billich, das ein getreuer diener die wahrheit sage, da es auch gleich mit gefahr seines lebens geschehen solte 820. item so einer uber feld got, oder da einer frü iszt von gewonheit wegen, das ist nit unrecht KEISERSBERG *Sünden des mundes* 4[a]. in der messenden kunst, da einer ein thurn abmisset, wie hoch er ist 11[a]. da wär auch zesagen, als da einer wirt gefoltert, ob ein richter sich nach der rügung sol halten, die er da erfaren 72[a]. als da ein mensch wil zwo zungen regieren und kan nit eine regieren: es ist eben als da ein schiffman wil zwei schiff regieren und hat an einem genůg 68[a]. es ist zů dem andern löblich, da einer schweiget aus seiner thorheit 77[a]. da ein mensch kan ware ding reden, der würt genant weise 20[a]. hohe augen, das ist stolzheit, da ein mensch stolz, hoffertig ist 24[b]. denn ich halte mein gnädiger herr habe dem landvogt befohlen dich mir entgegen zu schicken, da (*falls*) ich ja unterwegen stürbe, dasz du zuvor mit mir reden möchtest LUTHER *br.* 5, 59. denn da dem also wäre, als würden ja — RINGWALD AV[b]. und da ich gleich zur kirchen gieng, so war es doch ein lauter tand H IV[b]. unter denen, da einer liebet und der ander geliebet wird, wird der name herr und diener aufgehaben OLEARIUS *Rosenth.* 5, 1. welcher freundschaft machet mit einem, der nicht seines gleichen ist, und da sichs nicht geziemet *ders. Lockmanns fabeln* 35. ein weib, da der mann keinen fride hat, macht ihn verdrossen zu allen dingen BUTSCHKY *Kanzlei* 570. da sich mein vater nicht leicht eine ausgabe erlaubte, so war er dagegen nicht karg GÖTHE 24, 239.

16. *im mhd. wird wie im ahd.* dar dâ, *wenn es vor präpositionen oder adverbien steht, nicht damit zusammengesetzt, zumal es auch durch die stellung davon getrennt werden kann. weil es in diesem fall zwar demonstrativ aber zugleich auch relativ ist, mithin der ton nicht auf ihm ruht, so verbindet man jetzt beide wörter, also* dabéi, dadúrch, dahér, damít, danách, davón. *wollte man in diesem fall, etwa aus metrischen gründen, im mhd. eine zusammensetzung, so ward* dar *vor consonanten in* der *abgeschwächt, man schrieb* derbî, dermite, dernider, dervon, dervor, derzuo, *wie noch jetzt das volk* derbei, dermit, dervon *u. s. w. spricht. vor vocalen syncopierte man,* drabe, dran, drinne, drobe, drumbe, drunder, drûz. *letzteres geschieht auch jetzt noch, am häufigsten bei* dran, drauf, drauszen, drinnen, droben, drunter. *das mhd. kürzt auch* da inne *in* dinne dinnen, da ûze *in* dûze, *und man findet diese formen noch im 16ten jahrh.* dinne, dauszen, doben, *doch* FRISCH *sagt sie seien veraltet; in mundarten dauern sie fort,* daus, daussn, dinne SCHMELLER 1, 348.

Die jetzt in der regel nothwendige zusammensetzung hat zur folge dasz man da, *wo es blosz demonstrativ steht, wiederholen musz,* ich bin dá daheim, er ist dá dabei. *eingreifender ist die weitere folge, dasz die freiheit verloren gieng beide wörter zu trennen, was* ADELUNG *mit unrecht für einen gewinn hält. es geschah nach und nach, im 15ten und 16ten jahrhundert bediente man sich ihrer nicht ganz selten:* GÖTHE *hat es noch in unserer zeit gethan.*

> da leit nit an WITTENWEILERS *Ring* 58[a].
> da wirt ein gais mit hürnern aus 346, 3.
> da lasz dich weisen von *Fastnachtsp.* 588, 26.

da ist nit bessers für KEISERSBERG *Sünden des munds* 11[b]. denn hast du ein stein in die můrlachen geworfen, da die frösch in gracklen 35[a]. da ist chrisam und tauf an verlorn 48[b]. also fůr er (*der advocat*) dahin mit seinem disputieren, da er hin gehort 61[a]. das lant da du ein fremdling innen bist 1 *Mos.* 17, 8. 28, 4. 35, 27. da zankten sie uber 1 *Mos.* 26, 21. 22. ist das ewer jungster bruder, da ir mir von sagtet? 1 *Mos.* 43, 29. der ort da du auf stehest, ist ein heilig lant 2 *Mos.* 3, 5. ein lamb da kein feil an ist 2 *Mos.* 12, 5. ein land da milch und honig innen fleuszt 2 *Mos.* 13, 5. aber Mose macht sich hinzu ins tunkel, da gott innen war 2 *Mos.* 20, 21. ein volk da kein rat in ist 5 *Mos.* 32, 28. ein lant da korn, most, brot, öl und honig innen ist 2 *Könige* 18, 12. gedenke an den berg Zion, da du auf wohnest *Psalm* 74, 2. da soll es bei bleiben *Jesaia* 45, 23. das predigen da nichts aus wird *Hesekiel* 13, 9. ein weib da der man keine freude an hat *Sirach* 25, 31. da lässet er einen andern für sorgen 2 *Macc.* 8, 30. ich habe eine speise, da wisset ir nicht von *Joh.* 4, 32. da wir aber von reden, das ist dennoch weisheit bei den vollkommenen 1 *Corinth.* 2, 6.

> auch nit vergeszt der hölle not,
> da alle menschen kummen ein,
> die gotes gepoten wider sein SCHWARZENBERG 145, 2.
>
> als sie nun kamen in die stadt,
> da diser kempfer innen was *Theuerd.* 77, 21.
>
> wo der wär, da west niemand von H. SACHS.
>
> da lern du bei
> das du folgen deinem herrn ALBERUS *Esopus* 142.
>
> da lasz ich sie fur sorgen *ders. widder Jorg Witzeln* M 1[a]. M 7[b].
>
> da behüt uns der almechtige gott fur T z[a].

in der brühe sitzen, da dise wurzel inne gesotten hat TABERNAEM. 961. da die heiden von sagen F. AGRICOLA *Sprichw.* 108, 2. und bitte dasz sie ihm einen heimlichen ort zeigen in ihrem haus, da er diesen todten hin begraben könne SCHUPPIUS 223

alte jungfern sind ein stock, da noch wachs noch honig innen
Logau 2. 100, 4.

wie viel augen hat der himmel, da er mit die erd anblickt
2. 206, 68.

wer mit karten gerne spielt, hat daran den reisebrief,
da er in das armenhaus frei und sicher mite lief.
3. 30, 44.

dasz dies unmöglich ist, da will ich um streiten. Opitz. da denket keiner an. Haller. da sage ich nein zu. Liscov 21. nein, da behüte mich gott vor! Göthe 11, 296. da seid unbesorgt vor. 57, 139. *mit unrecht tadelt schon* Frisch 1, 179, *noch heftiger* Adelung *diese trennung, die sich auch in der volkssprache nicht ganz hat unterdrücken lassen, man hört,* da kann ich nichts für, nichts zu *daran bin ich unschuldig.* da ist nichts an *das ist ohne werth,* da nimm dir ein beispiel an. da bin ich nicht bei *daran nehme ich keinen theil,* da ist nichts bei, *was heiszen kann 'das hat nichts zu sagen', aber auch 'dagegen ist nichts einzuwenden', wie man spricht* er ist fleiszig und ehrlich, da ist nichts bei *insoweit ist nicht zu klagen.*

17. *wie im mhd. vor präpositionen mit vocalanlaut sich die alte form* dar *zeigt, vor consonantanlaut aber* dâ (Ben. 1, 305ᵇ. 306), *wenn nicht* dar *in der abgeschwächt wird und dadurch eine zusammensetzung entsteht, wovon vorhin beispiele gegeben sind, so macht sich eine solche unterscheidung auch in der heutigen sprache, welche die partikel mit den präpositionen vereinigt, geltend; schon* Frisch 1, 179 *bemerkt diese regel. wir sagen also richtig* daran, darauf, darin, darüber, darum, *aber* dabei, damit, dagegen *u. s. w. nur* darnach *findet man noch jetzt häufiger als* danach, *und* Frisch *hebt dieses als ausnahme hervor. im* 15*ten und* 16*ten jahrh. hatte* dar *vor consonanten noch das übergewicht, doch nicht bei* Luther, *der in der bibel (in dem unveränderten text)* dabei, dadurch, dafür, dagegen, damit, daneben, daniden, davon (darvon *entschlüpft ihm Sprüche Salom.* 4, 13), dawider, dazu, dazwischen *schreibt, aber* darnach *und* darnider. Maaler, Dasypodius *und* Henisch *ziehen* dar *vor,* darbei, dardurch, darfür, dargegen, darhinten, darnach, darmit, darvon, darvor, darwider, darzu, darzwischen. Henisch *führt aber auch* dabei, dadurch, dafür, damit, dagegen *an.* Steinbach 1, 255 *hat noch* darbei, darfür, darvon, darvor, darzu, darzwischen. *indessen finden sich diese zusammensetzungen mit präpositionen auch in der niederländischen und dänischen sprache, und* daar *und* der *bleiben unverändert auch vor consonanten, niederl.* daarheen, daarbeneben, daarbeneden, daarmede, daarna, daartoe, *dänisch* derfor, derfra, derfrem, derhos, dermed, derned, dernäst, derpaa, derved, *im englischen verhält es sich insoweit anders als die form* there (*ibi und illuc*) *einen zusammenstosz der consonanten verhindert, so* thereby, therefore, therefrom. *demnach könnte in* darbei, darneben, darvon *u. s. w. die alte volle form beibehalten und die mhd. unterscheidung unbeachtet geblieben sein.*

Dazu kommt dasz zuweilen, wie im niederdeutschen immer, dar *auch auszer zusammensetzung erscheint und nicht mit* dar (*ahd.* dara) *illuc kann verwechselt werden.* dar ist guter fried, dar gute hüte (*custodia*) ist Henisch 649. er ist fern von dar *ders.* 649. Stieler 268. von dar *dauert bis ins* 18*te jahrh. fort, wenn auch* von da *gewöhnlicher ist.* sie nahmen ferner den schönen prospect von dar über die stadt in acht Ettner *Unwürd. doctor* 647. von dar er wein häufig in Deutschland einführen liesz Lohenstein *Armin* 1, 1058. ich begab mich nach Utrecht, von dar wollte ich nach Leiden *Robert Pierot* 4, 164. Mascov 2, 53. 145. ich komme von dar Bodmer. von dar will ich alsbald wieder nach hause kommen Lessing 3, 35. 52. von dar bringt ihn nur gleich in die steingruben 3, 61. aus Deutschland hat er sich nach Spanien und Portugal begeben, von dar nach England 3, 166 *und auf derselben seite* von da.

er (*der westwind*) eilt der tulpe zu, weil sie erhabner ist:
von dar eilt er aufs neu zum veilchenstock zurücke.
Zachariä.

her Gawin eilt von dar (: war) Wieland 18, 283.

(er) wollte nicht wanken noch weichen von dar
Bürger 33ᵇ.

so sprach er und entfloh von dar 150, 6.

auch in dem gegensatz hier und dar *hat sich die alte form länger erhalten,*

ich hab gedienet lange jar
bei grafen fürsten hin (*l.* hie) und dar H. Sachs 3. 2, 166ᵃ.

anderer leute güter hier und dar ausztheilete Schuppius 415. und gefraget wer hier und dar wohne, dasz ihm nicht geantwortet worden seie, Cornelius wohne dar 533.

worauf (*einem teppich*) ein schimmernd gold aus grünem tafte strahlte,
den hier und dar der bäume dunkler grün
mit lieblicher schattierung mahlte Drollinger 44.

auch bei Günther 407 *kommt es vor.* Rückert *hat es wieder aufgenommen,*

da sah ich einzeln laufen auch kindlein hie und dar 213.

sodann bei einigen verben, wo jetzt ausschlieszlich da *gebraucht wird, am häufigsten bei* sein, er ist immer dar *frequens in eo loco est* Stieler 268.

doch nein, dein end ist dar,
kein schlosz, kein schild, kein schwert, kein tempel, kein altar
schützt, wenn gott blitzen will A. Gryphius *Leo* 47.

fehlt einer oder zwei? es sind viel tausend dar
die ihrem keiser hold, die willigst in gefahr
sich wagen für sein heil 1, 52.

die asch auf Ethnens kluft lehrt dasz dar feuer stecket
Lohenstein *ged.* 30.

und will dasz Zion nicht allein
dar tauche seine flecken ein *ders. Geistliche gedanken.*

das mindste war nicht dar *das. gedichte.* ist ein priester dar? *ders. dann auch,* ein platz, dar du konntest erquickt werden Olearius *Baumgarten* 7, 30. meiner guten freunde halben muste ich dar bleiben *ders. Rosenthal* 2, 14 *und öfter.*

fürsten von gerechtem mut
sind ein allgemeines gut.
was von ihnen sei zu halten,
wird am meisten dar erkant,
wo man über leut und land
einen wütrich sihet walten. S. Dach Qᵇ.

dar liegt es, dar stehet es, dar hastu es *en ecce* Stieler 268, *der auch* alldar *anführt. s. oben* 1, 216.

18. *da in den zusammenziehungen* dran, drauf, drauszen, drinnen, droben, drüber, drunten, drunter *die demonstrative kraft von* dar *abgeschwächt ist, so fügt man im gemeinen leben nochmals* da *hinzu, gewöhnlich voran, doch läszt man es auch folgen,* drinnen da sitzt er, drauszen da hab ich gestanden. *schon im* 15*ten jh.*

ich trag gern an ein hübsches clait
darinn da dünk ich mich ain stolze dirn *Fastnachtsp.* 735, 14.

Göthe *hat das voranstehende* da *in die schriftsprache eingeführt; er hängt es bald an, bald läszt er es getrennt. s.* dadran. dadraus dadrauszen. dadrein. dadrinn dadrinne dadrinnen. dadroben. dadrüber. dahintendrauf.

DA, *ahd.* dô, *bei Isidor* dhuo, *mhd.* dô, *altsächs.* duo, *ags.* þâ, *dän.* da. *das gothische kennt kein* þô *und braucht dafür* þan þanuh: *ebenso kommt in einigen ahd. denkmälern kein* dô *vor, die dafür* denne, danne *verwenden.* dô *ist von der vorhergehenden, jetzt gleichlautenden partikel zu scheiden. ursprünglich ist es ein acc. sing. fem. von dem pronom. demonstr.* diu, *der im gothischen* þô, *im ags. und altnord.* þâ *lautet: auch im ahd. war wol früher* dô *vorhanden, bis es durch* dia *verdrängt ward; vergl. Grammatik* 3, 169. *dieses* da *bezieht sich auf eine vergangene zeit und niemals auf den raum, das ist die regel.*

1. *als demonstrativum tum tunc, zu der zeit, damals, darauf, indem es einen eingetretenen zeitpunct bezeichnet.* am nächsten morgen da eilte er weg, da war ich beruhigt. einen arzt schickte er mir da. er war noch jung, da (*damals*) konnte man alles von ihm erlangen. er zeigte sich wieder freundlich, da (*nun*) war alles gut. er hatte alles erzählt, da gieng er fort. *die alte sprache stellt es gerne in den anfang des satzes* (Benecke 1, 374), *z. b.*

dô (*zu der zeit*) wuohs in Niderlanden eins richen küneges kint
Nibel. 20, 1.

am andern tag da kam das alte weib wider zů der eefrawen Keisersberg *Sünden des munds* 47ᵃ. *häufig bei* Luther, da ward aus dem abend und morgen der erste tag. da machte gott die feste. da liesz gott einen tiefen schlaf fallen auf den menschen 1 *Mos.* 1, 5—7. 2, 21.

auch der
ward nun so in die glut hineingestoszen:
da fiel ich ungefähr ihm in die arme,
da blieb ich ungefähr, so wie ein funken
auf seinem mantel, ihm in seinen armen Lessing 2, 263.

Göthe *häuft es, um in der naiven erzählung die rasche folge der ereignisse in lebendige nähe zu rücken,*

hier war zu reden von zwischentretenden wörtern.

mit nachdruck:
zeit hat ehr, sagt die gute dirn, da gieng sie zu metten zeit heim. Kl. red. 1565, 184ª;
das gab luft, sagte die dirne, da kriegte sie zwei kinder auf einmal. Edm. Höfer s. 14, wo noch anderes.

da nannt ich sie alle bei namen laut,
'was willst du, Anne? was willst du, Beth'?
da rüttelten sie sich, da schüttelten sie sich
und liefen und heulten davon. 1, 173.

da haschte er mich, und kitzelte mich, und da schrie ich, und da balgten wir uns, und da warfen wir, und da warfen wir die stühle um, und da fiel einer dem vater auf die füsze. 14, 297. von da an, *von dem zeitpunct an*, von da an besserte sich der kranke. darnach gab er inen richter bei vierhundert und funfzig jahr lang bis auf den propheten Samuel, und von da an baten sie umb einen könig *Apostelgesch.* 31, 20. 21. er hatte aus der Offenbarung geschlossen, dasz im jahr 1862 die welt volle 6000 jahr würde gestanden haben und dasz von da an das siebente jahrtausend und mit demselben der noch bestehende sabat oder die glückliche ruhezeit der kirche gottes auf erden ihren anfang nehmen würde. LESSING 3, 156.

2. *für cum, relativisch.* LUTHER *gebraucht daneben auch* als, *das hernach vorherschend ward. der nachsatz folgt oder geht voran ohne eine zweite partikel, diese kann aber auch zugefügt werden.*

a. da es wolt zu dürr werden, er bat (*gott*) aber (*abermals*) umb ein regen KEISERSBERG *Sünden des munds* 18ᵃ. wie wol, da er (*Christus*) ein kint gewesen ist, hat er sein muter dick angelacht, als ein ander kint thůt 54ᵇ. da das hort der tribunus, er forcht sich 55ᵇ. da er an das todtbet kam, er schickt nach dem priester ze beichten 61ᵃ. da gott den menschen schuf, machte er ihn nach dem gleichnis gottes 1 *Mos.* 5, 1. da sie gessen hatten, blieben sie auf dem berge zu nacht 1 *Mos.* 31, 14. da sie es hörten, verdrosz es die männer 1 *Mos.* 34, 7. das letztemal, da ich euch sah, machtet ihr mir viel sorge KLINGER 1, 46.

ach da ich irrte, hatt ich viel gespielen,
da ich dich kenne, bin ich fast allein GÖTHE 1, 5.
da der Griechen schiffe brannten,
war in deinem arm das heil SCHILLER 53ᵇ.

b. Joseph war schon siebenzehen jahre alt, da er ein hirte des viehes ward 1 *Mos.* 37, 2. sie haben sich verwundert, da sie solches sahen *Ps.* 48, 6.

merk, Daniel dem gieng es trub,
da er sasz in der löwen grub SCHWARZENBERG 156, 2ᵃ.

kaum hatte er Athen verlassen, da das unbeständige und unerkenntliche volk alle seine statuen umwarf und zerschmelzen liesz WINKELMANN 6, 124. der junge Revanne hörte noch zu, da sie schon ausgesprochen hatte GÖTHE 21, 91.

c. wenn eine zweite partikel gebraucht wird, so kann da *in seinen bedeutungen von cum und tum gegenüber stehen*, da er das gesagt hatte, da gieng er weg. da ich sie erblickte, da ward ich bewegt. da der deckel geöffnet ward, da sprang das thier heraus. darnach erst da sie starb, und als man iren leichnam wůsch, als man in den klöstern pfligt zů thun, da sach man erst dasz sie ein frawenbild was KEISERSBERG *Sünden des munds* 16ᵃ. da das sahe sein wapner das Saul tod was, da nam er sein schwert und fiel auch darein und starb mit im 29ᵇ. da das jar herumb kam, da fragt in der altvatter 36ᵃ. da Adonia sich hab wollen zum könig machen, da hab Nathan der königin geraten SCHUPPIUS 12. da der könig Belsazar die deutung der wort wissen wolte, da gab die königin den rat 13. da Johannes dem Herodi auf den fusz trat, da war er kein guter prediger mehr 14. *im mhd. war das nicht selten* (BENECKE 1, 375), *jetzt gebraucht man häufiger* als, *wie schon* KEISERSBERG als sie zů land wolten faren, da brach das schiff *Sünden des munds* 68ᵇ. *das mhd. zeigt auch* nû *im nachsatz.*

3. *blosz relativ steht* da *für* wo, *was man jetzt lieber gebraucht. die alte sprache kennt dies relativum nicht, sie hat andere constructionen,*

ichn gewinne gemach nochn wirde vrô
niemer mê unz ûf den tac,
daȥ ich wider haben mac
mîner vrouwen hulde *Iwein* 5466.
nû wachet! uns gêt zuo der tac,
gein dem wol angest haben mac
ein ieglich kristen, juden unde heiden WALTHER 21, 25.
doch müeȥe ich noch die zît geleben,
daȥ ich sie willic eine vinde 98, 22.

bei LUTHER *nicht selten*, zu den zeiten da Mose grosz worden 2 *Mos.* 2, 11. zu der zeit da der herr mit Mose redete 4 *Mos.* 3, 1. ich gedenke (*der zeit*) da du eine freundliche junge dirne und eine liebe braut warest *Jerem.* 2, 2. bis auf die zeit da sich die Wenden hinein gesetzet MICRÄL. *A. P. titelblatt.*

sie fand nunmehr nach einem halben jahre
den gatten noch so liebenswert
als an dem tag da er, gefragt vor dem altare,
ihr durch ein seufzend ja sein zärtlich herz erklärt.
GELLERT 1, 185.

endlich kam der tag da die blaue pagode eingeweiht werden sollte WIELAND 6, 282.

o goldne zeit da sich noch schwesterlich umfaszt
die grazien und musen hielten,
da helden noch die sanfte lyra spielten 10, 100.

das letzte mal da ich euch sah KLINGER 1, 46. 47. den schönen morgen da er ihn pflanzte, die lieblichen abende da er ihn begosz und da er an dem wachsthum seine freude hatte GÖTHE 16, 40.

o fluch dem tag da dieses landes küste
gastfreundlich diese Helena empfieng! SCHILLER 406ᵃ.

Unorganisch und tadelnswert ist dieses relativum, wenn es beim präsens angewendet wird: da es weder auf den raum noch auf die vergangenheit geht, so kann nicht das alte dâ, *auch nicht das alte* dô *darin liegen. schon bei* LUTHER *zeigt sich dieser misbrauch*, bis auf den tag, da (*an welchem*) ihr euerm gott opfer bringt 3 *Mos.* 23, 14.

dies ist der tag, da Tauris seiner göttin dankt GÖTHE 9, 5.

wenn es in dem augenblick geschieht, da wir eine höhe glücklich erreicht haben *ders.* 18, 16. zu eben der zeit da sich droben der himmel läutert und sondert. HERDER.

4. *aber auch demonstrativ findet sich* da *in beziehung auf die zeit im präsens,*

steht man da (*in dem augenblick*) auf, wann man hat jetzt zu
sitzen aufgehört,
oder wann man zu dem stehen sich hat erstlich aufempört?
LOGAU 2. 5, 12.

so seid ihr aber alsdann gemeiniglich schon so abgelebt, dasz man bedenken haben musz euch zu befördern, dann da ist die hitze der jugend verloschen *Simpliciss.* 1, 63.

5. *eine ahd. glosse erklärt* duo *durch nunc* (GRAFF 5, 67), *ein paar mal findet sich in* GOTTFRIEDS *Tristan die frage* wie dô?

wie dô? wie ist mir sus geschehen? 132, 27.
'wie dô?' sprach Môrolt 175, 17.
'wie dô? wie dô?' sprach Tristan 178, 31.

auch einmal bei RUDOLF VON EMS,

er sprach 'wie dô?' nu sage mir,
ob dirre kouf gevalle dir? *Gerhart* 2387.

gleichbedeutend damit im Tristan 111, 19 wie nû? *sie bezieht sich auf vorangegangene überraschende ereignisse, geht aber doch auf die gegenwart.* wie nun? *wird heute oft gehört und heiszt was ist jetzt zu thun, wie ist jetzt die sache zu betrachten? aber* wie da? *kommt selten vor, doch* LESSING *gebraucht es,*

wie aber, wenn alsdann die traube
die probefrucht gewesen wär?
wie da, mein freund? 1, 48.

in folgender stelle steht es für wie so? *einer der mit trauriger miene einher geht, wird von einem freund nach dem grund gefragt, er erwidert er habe seinen procesz verloren.* worauf der befreundete sprach 'wie da, herr? habt ihr mir nicht beigebracht dasz euch jener berühmte advocat versichert einen gewonnenen handel zu haben? *Fliegenwadel* 9. STIELER *erklärt es wieder anders, wie* da *quare?* 267.

6. *durch die vermischung von* dâ *und* dô *hat sich* OLEARIUS *verleiten lassen statt* da *in der bedeutung von cum* dar *zu sagen, was nicht zu entschuldigen ist*, dar ich weisz dasz ich selbst mit einer solchen sünde befleckt bin *Baumgarten* 7, 30.

DABAUSZEN, *adv. drauszen.* mit einem fusz binnent (*binnen*) die pfort und mit dem andern darbauszen *Weisth.* 2, 240. *s.* BAUSZEN.

DABEI, *adv. ahd.* dâr bî, *mhd.* dâ bî, derbî, *altsächs.* thar bi, *altfries.* therbi, *niederl.* daarbij, *engl.* thereby, LUTHER *hat nur* dabei, KEISERSBERG, HENISCH, STIELER, STEINBACH (1, 103) *beide formen* dabei *und* darbei, OPITZ darbei, FRISCH dabei, *was jetzt allein gilt.*

1. *bezieht sich das nahesein auf eine örtlichkeit, so heiszt es daneben juxta prope.* dort ist das haus, eine linde steht dabei. da war ein brunnen auf dem felde: drei herde schafe lagen dabei 1 *Mos.* 19, 2. das tägliche brot soll dabei lie-

gen 4 *Mos.* 4, 7. haue ab den hain, der dabei stehet *Richter* 6, 25. und der den leuten feuerwerk gibt, davon man nimmt, dasz man sich dabei wärme, und den man anzündet und brot dabei bäcket *Jesaia* 44, 15. alles volk das dabei (*zugegen*) war *Luc.* 23, 48. Simon aber zog gen Ascalon und die festen städte dabei 1 *Maccab.* 12, 33. da kamen wir an eine stätte, die heiszet Gutfurt: dabei war nahe die stadt Lasea *Apostelg.* 27, 8.

> wo eine rose blüht, da steht ein dorn darbei OPITZ 1, 29.
> der teufel war dabei GÖTHE 41, 255.
> ich stand dabei, als in Toledos mauern
> der stolze Carl die huldigung empfieng SCHILLER 243ᵃ.

2. *dieser begriff erweitert sich, wenn* dabei *auf verhältnisse und zustände geht, es heiszt dann soviel als daran, dazu, damit, zugleich.* dabei hat es sein bewenden. es ist ein grosz gab von got das du reden kanst, das merk dabei KEISERSB. *Sünden des munds* 82ᵃ. dabei sollt ir merken dasz mich der herr gesandt hat 4 *Mos.* 16, 28. gedenket auch dabei dasz ich euer fleisch und gebein bin *Richter* 9, 2. dasz es ein lauter hülsen sei, sichet man dabei (*daran*), dasz sie nicht denken darnach zu leben LUTHER 6, 52ᵃ. das leben dabei setzen 2, 162. der könig habe zu ihm gesagt 'vetter, wie bist du darzu kommen dasz du bist pabistisch worden'. der fürst habe geantwortet 'ihre majestät, ich bin bei dem trunk darbei (*dazu*) gebracht worden SCHUPPIUS 84. ich denk Schlafsanft gehört auch dabei (*dazu*) ERAS. ALBER. 56, 6. wahrscheinlich hat vieles dabei gehört, was in der folge wieder an unser stift gekommen ist MÖSER 2, 68.

> mit frondienst, steuer auch darbei H. SACHS 3. 1, 19.
> unser feind haben riesen stark,
> dabei (*während*) wir als heuschrecken sein.
> SCHWARZENBERG 104, 1.

und solt darbei dein selbs nit vergessen KEISERSB. *Sünden des munds* 71ᵃ. ich müsz dich für den keiser bringen und müsz darbei lassen bleiben 55ᵇ. sondern wollen bei ihrem glauben bleiben und bitten derhalben dasz man sie dabei wolle bleiben lassen *verharren* 2 *Maccab.* 11, 24. ein jeder soll darbei bleiben was er gelernt hat und am besten vertreten kan HENISCH 414. dabei sein *wird in verschiedenen bedeutungen gebraucht,* als wann ich persönlich darbei (*zugegen*) gewesen wäre *Simpliciss.* 1, 25. da müste ich auch dabei sein, *da hätte ich mitzureden, das kann ohne mich nicht geschehen. dann heiszt es unablässig, unverdrossen arbeiten, wofür man auch* daran sein *gebraucht.* es hat sich eine gesellschaft gebildet, und er ist dabei, *nimmt theil daran, billigt die unternehmung.* was ist weiter dabei? da ist nichts dabei *es hat nichts auf sich, ist unbedenklich, es ist nichts schlimmes dahinter.* er ist allenthalben dabei, wo es harte zugehet STEINBACH 1, 103. *mit ironie,* die dritte ist zwar schön von angesicht, aber sie macht mir zu viel complimente, und es scheint als wäre sie mehr dabei gewesen *habe sie schon manches mitgemacht, erfahren* CHR. WEISE *Kluge leute* 74. die alte kuplerin war gewis schon mehrmal dabei gewesen *hatte erfahrung darin. Polit. colica* 21. das geht durch zauberei, der zwerg ist ganz gewis dabei, *ist hinein verflochten, hat dabei gewirkt* WIELAND 22, 202. dabei (*damit*) wird das grosze laster der undankbarkeit bedeutet ER. ALBER. 1ᵃ. mit dabei (*damit*) verknüpften unkosten LESSING. es ist besser, einer sei arm und dabei (*zugleich*) frisch und gesund, denn reich und ungesund *Sir.* 30, 14. haben wir ihnen dabei befohlen dasz sie auch zu euch ziehen sollen und euch unsern grusz sagen 1 *Maccab.* 12, 17.

> iedoch war er seins mutes frei,
> sang und war stäts frölich darbei H. WOLGEMUT *Esop* 2, 276.
> das heilgthumb stäts gar fleiszig trug,
> bisz er an allem sahe sein lust,
> jedoch darbei nicht anders wust
> denn das alls kem durchs heilgthumbs gnad. 2, 370.

dabei (*unter diesen umständen*) kann ich mich trösten dasz dies alles wol schon gedruckt ist GÖTHE 23, 21. dabei kommt nichts heraus, ihr herren 42, 122. dabei ist aber eins besonders merkwürdig 46, 170.

3. *für wobei.* das ander stück darbei du merken solt daz es wider ordenung der vernunft ist KEISERSB. *Sünden des munds* 4ᵃ. und sollen auch ihren theil am lande haben, ein jeglicher unter dem stamm, dabei er wohnet *Hesek.* 47, 23. es ist besser dasz einer seines thuns warte, dabei er gedeihet *Sir.* 10, 30. denn gottlose güldne bilder sind götzen, dabei (*womit*) man den teufel ehret MATHES. 47ᵃ. der nachrichter hat ein zeichen des tods, darbei dieser versteht dasz er sterben soll FRANK *Weltb.* 17ᵃ. die fraw darbei sie war *Buch der liebe* 40ᵇ.

DABENEBEN, *adv. so viel als* daneben, *schon im mhd.* beneben, *zusammengezogen aus* bî in eben, *niederl.* daarbeneven. dabeneben MILICHIUS O 3ᵇ. P 2ᵃ. und hat dabeneben noch drei oder vier markgrafschaften gestiftet MICRÄL. *Altes Pommern* 2, 176. Crobyle ermahnete ihre tochter dasz sie mit ihr zur kirche gehen solte, schickte dabeneben zwölf schillinge und ein brieflein in die kirche dasz man gott danken solle SCHUPPIUS 482. weil eltern und schwiegereltern ihre kinder, wann sie im predigampt sind, für ungeratene kinder halten, wan sie ihr ampt thun, weil dabenneben die warheit bitter ist. 506.

> verflucht seist du, o ring, verflucht sei darbeneben
> der rittersmann auch mit, der dich hat ihr gegeben.
> DIETR. V. D. WERDER *Ariost* 28. 66, 5.

DABEINEBEN, DARBEINEBEN, *wie das vorhergehende.* dabeineben an meinen gärtner ein brieflein geben will ETTNER *Unwürd. doctor* 314. darbeineben faullenzen sie. 695.

DABINNEN, *adv. darin; s.* binnen.

> was lestmal (*ich*) euch vorgab dabinnen,
> darauf sprecht ihr woldt euch besinnen.
> SCHMIDDER *das new morgensfell* (1585) C. IIᵃ.
> was du am lesten sprachst dabinnen
> gefellt mir nit mit allen sinnen C. IIIᵃ.

DABLEIBEN, *verharren an einem ort, permanere* STIELER 193, bleib da *mane nobiscum, subsiste* STIELER 267, *wo man auch* bleib hier *sagen kann.* ich hoffte er würde weggehen, aber er blieb zu meinem verdrusz da. diese vögel bleiben auch im winter da, *ziehen nicht fort.*

DACH, *n. ahd.* dach (GRAFF 5, 103), *angels.* þäc, *altnord.* þak, *niederl.* dak, *schwed.* tak, *engl. dafür* roof. *vergl.* decke. *das starke verbum von dem es abstammt, ist verloren* (*Gramm.* 2, 53); *hierher gehört das griech.* στέγω *und das lat.* tego. *wir gebrauchen ein schwaches verbum* dachen *in* abdachen, *schon im mhd.* bedachen BEN. 1, 294. *ahd. und mhd. sowol tegmen als tectum.*

1. *im mhd. kommt* dach *als decke in vielfachen beziehungen vor.* dach *ist sowol etwas unmittelbar aufliegendes als etwas in der nähe oder aus der ferne umspannendes, schutz gewährendes. es gilt von kleidern, von dem mantel, von dem überzug des kleides im gegensatz zu dem unterfutter, von helm und schild* (BENECKE 1, 293). *häufig bildlich, schön sagt* WOLFRAM die brust ist des herzens dach, *Parz.* 3, 22. 11, 4 *und* WALTHER *nennt den leib die decke des menschen,*

> frowe, ir habet ein werdez tach
> an iuch geslouft, den reinen lip 62, 36.

die bäume sind das dach der vögel. *dann im allgemeinen,*

> trunzûne wurdens veldes dach *bedeckten den kampfplatz.*
> WOLFRAMS *Wilhelm* 351, 24.

ULRICH VOM TÜRLEIN

> dô (*bei dem kampf*) wart den bluomen bluotes dach.
> *Wilhelm* 5ᵃ.
> manc ros wart hie veldes dach 128ᵃ.
> wip sint lieber dinge ein dach *MSHag.* 2, 323. *oder*
> aller wünne dach *Troj. krieg* 19735.
> wibes güete dêst ein dach *sie hegen und pflegen alles gute.*
> LICHTENSTEIN 446, 22.

2. *in dieser allgemeinen bedeutung kommt es jetzt nur noch in einigen besondern ausdrücken vor.* habichte die schwarze augen und dunkelschwarzes dach (*rücken zwischen den flügeln*) haben, werden für die besten gehalten HOHBERG 2, 652; *so auch beim falken* NEMNICH 1, 1569. *in Baiern heiszen tauben mit blauen oder rothen flügeln* blawdachet, rotdachet SCHMELLER 1, 351; *vergl.* dachente. *ferner im bergbau,* die bergleut nennen es (*den wiszmut*) des erzes dach, darumb dasz gern silber hernach bricht MATHESIUS 100ᵇ. BECHIUS *Agricola* 82. *auch wird bei ihnen das gestein das unmittelbar über einem gange oder einem flötze liegt* das dach (*superficies*) *genannt. s.* dachschale. dachkohle. dachstein.

In niedriger sprache für kopf, hirnschädel, da ist gleich feuer im dach *er ist ein hitzkopf.* er gab ihm etwas aufs dach *einen schlag auf den kopf. schon im Passional,* diu hant dâ mite si sluoc ûf sin dach 314, 84. er hat etwas im dach *ist angetrunken.* das mädel ist schön, schlank, führt seinen netten fusz. unterm dach mags aussehen wies will: darüber guckt man bei euch weibsleuten weg. SCHILLER 181ᵃ.

3. *auszer dieser uneigentlichen bedeutung beschränkt sich der*

begriff heute fast ganz auf tectum, wie bedachung; *soll das schützende hervorgehoben werden, so gebraucht man* obdach. *die beispiele sind so gewählt dasz sie auf die verschiedenheit und beschaffenheit der dächer hinweisen.*

> diu burc was schœner türne vol
> und palast bî der mûre.
> si was der mange (*maschine zum steinschleudern*) entwahsen gar,
> es wart nie stein geworfen dar,
> ern kæm dann von der schiure:
> dâ für hât si ein richez tach
> gemachet wol von blîge. *Ecke* 203 *Laszb.*
> Friesens tach man bessern mag *Ring* 31ᶜ, 39.

da wölt er (*der teufel*) in angon (*angehen*) mit uppiger eer und nam den herren uf sich und fürt in uf das kirchendach. es warent da nit decher als wir hond, es waren flache decher, das man daruf gieng als noch in den landen seind. Keisersberg *Fastenpredigt* 41ᵃ. es waren flache tächer, man gieng auf den tächern spazieren drafter *ders. Postille bl.* 150ᵇ. gleich als ein zerbrochen dach *ders. Sünden des munds* 42ᵃ.

> ûf ein strowen dach Brant *Narrenschiff* 92, 1.
> wöllen sie dir büchlin so vil machen
> als zieglen ligen uf den dachen Murner *Luth. narr* 457.
> die hüser reiszen mit den dachen 3874.
> die (*glocken*) müssen hangen under den dachen
> in den kirchen umb und umben 1391.
> so wöllen wir lüten under den dachen 1394.

die edelleut mögen jetzt ihre schlösser kaum decken und mit dach bewaren S. Frank *Trunkenheit* D ijᵃ. wer auf dem dach ist, der steige nicht hernider *Marc.* 13, 15.

> schaff dasz dein haus behangen sei
> von grund auf schwarz bis unters dach *Mückenkrieg* 1, 243.

die dächer der inwohnenden (*bewohner des Brenners in Tirol*) welche von langen brettern seitwerts gelegt und mit steinen beschwert aufgerichtet waren Ettners *Unwürd. doctor* 806. das dach mit neuem stroh belegen Stilling *Jugend* 1, 114.

> das dach zu sichern vor des regens drang Göthe 41, 201.
> o stadt mit allen häusern, dach an dach Rückert 255.

technische ausdrücke, das haus unter dach bringen. das dach aufsetzen. das haus steht unter dach und fach, ist unter dach und fach gebracht *der rohe ausbau ist fertig.* das haus in dach und fach erhalten *in baulichem zustand.* in tach und gmach gehalten *sartum, tectum* Maaler 397. ein dach decken mit ziegeln, schiefern, schindeln, stroh, rohr. ein flaches dach *ein ganz ebenes, wie es in heiszen ländern üblich ist.* ein einhängiges, ein pultdach *das nur auf einer*, ein zweihängiges, ein satteldach, *das auf beiden seiten abhängig ist.* Henisch 631 *nennt das letztere ein* spitziges gemeines, an beiden seiten scharfes dach *tectum pectinatum.* ein holländisches, ein zelt- *oder* walmdach *das von vier seiten herabgeht, bei* Henisch 631 ein viereckichtes spitziges dach *tectum testudineatum.* ein gebrochenes *oder* französisches *mit einem absatz, dessen obere hälfte weniger steil abläuft als die untere.*

In der bedeutung von tectum auch bildlich,

> dem nicht en ward des hauses gmach,
> der nam den himel für sein dach *Ring* 33ᶜ, 8.
> he, herr Nurggel unterm tach *unter dem helm.* 52ᵇ, 2.
> do schlugen sie auf helmes dach *Laurin* 2523 *Schade.*
> ein stählern dach fürs haupt
> ist jetzo mehr werth als ein steinern haus Schiller 450ᵃ.
> stäts wähle dich (*bach*) das schönste kind zum bade
> und dein gebüsch umher zum dach Hölty *an eine quelle str.* 2.

Hippocrates schüttet das saatgetreide der menschheit unter dem dache aus *setzt die samengefäsze in die ohren* J. Paul 6, 37. *in der Schweiz heiszt* tach *der schirm, regenschirm* Tobler 127. Fischart *nennt öffentliche häuser, in welchen unzucht getrieben wird*, halbe dächer *Garg.* 62ᵃ.

4. *sodann das ganze haus, die wohnung.* das niedere dach, das strohdach *bezeichnet zugleich den ärmlichen zustand des bewohners; im niederd. wird sogar stroh und riet, womit man die häuser deckt,* dach *genannt, Brem. wb.* 1, 192. *Quickborn* 284.

> ir habt geliten ungemach,
> sît ir gewesen sunder dach, *im freien feld.*
> Lichtenstein 341, 12.

in einer segensformel,

> got müeze mîn gebet erhœren,
> sô du slâfest oder wachest
> in holze (*im wald*) oder under dache.
> *Fundgr.* 1. 261, 18.

herr, ich bin nicht werth dasz du unter mein dach gehest *Marc.* 8, 8. *Lucas* 7, 6.

> es zalens die unter den stroen dechen,
> die armen bäurlein in den dorfen *Fastnachtsp.* 380, 33.

einen unter sein dach nehmen *in sein haus aufnehmen* Henisch 650.

> und ohne kampf und blut hast du kein dach zu hoffen.
> J. E. Schlegel.
> bin unter dache, lasz es regnen Göthe 4, 366.

mit jenen will ich nicht unter éinem dache bleiben, *zusammenwohnen* 17, 106. nicht über drei tage soll ich unter éinem dache bleiben 21, 11. nicht unbewirthet und ohne ihn eine nacht unter seinem dache behalten zu haben 18, 68.

> jetzt liebt sie noch zu wohnen auf den bergen,
> und von der freien heide fürchtet sie
> herabzusteigen in das niedere dach
> der menschen, wo die engen sorgen wohnen Schiller 449.
> Stauffachers haus verbirgt sich nicht. zu äuszerst
> am offnen heerweg stehts, ein wirthlich dach
> für alle wandrer die des weges fahren 520.
> 'welche wunder' rief der graf entzückt,
> 'verbirgt dies niedere dach' Fr. Kind *Gedichte.*
> er hat uns ausgestoszen
> im winter zur stadt hinaus
> die hungernden nackenden bloszen,
> wo finden wir dach und haus? Rückert 165.
> lasz mich die einzige nacht noch ruhn im gastlichen dache,
> morgen im leeren nest findest du dieses gedicht 278.
> dir ist aus dem gedächtnis wol geschwunden
> dasz wir einst unter éinem dach uns fanden? 311.

5. *ebenso wird* dach und fach *gebraucht,*

> schlecht ists, uns auf eine nacht bloszes dach und fach zu gönnen. A. Gryphius 1, 628.

nur wollte ich bitten dasz die armen leute ein etwas bequemeres dach und fach bekämen Wieland 29, 126. dach und fach, wenn im freien so manchem vertriebenen der sturm dräut Göthe 4, 316.

> arbeit schafft dir täglich brot,
> dach und fach und schatten 57, 126.

tritt der frühling selbst herein, so ist von dach und fach gar nicht die rede mehr: immer findet man den dichter drauszen. 33, 148. den aufenthalt unter dem schatten der bäume und in laubgängen, zimmer die ohne dach und fach im freien stehen J. Paul *Biogr. belust.* 1, 33ᵃ. *bildlich,* du bist nirgendwo so unter dach und fach wie hier *fühlst dich nirgend so zu haus, so behaglich.* Jacobi *an Göthe* 182.

> schleusz aus den rauhen odem der wirklichkeit,
> und nur dem duft der träume gib dach und fach
> Rückert 370.

6. *technisch ein runder deckel über ein gefäsz, einen kessel, französ.* dôme Beil 135.

7. *der obere theil einer laute, wo das plectrum die saiten berührt,* μαγάδιον Comenius 205.

8) *adverbialisch heiszt* von dach *von oben,* von tach ab *superne Vocab. v.* 1618. *in* Talhoffers *fechtbuch ist der* schlag von dach *ein schwerthieb, wobei man frei über dem kopf ausholt, ital.* tirar di fico. es soll keiner sein hand nider heben, damit das schwein mit seinem rüssel darein laufe, sondern die hand in aller höh haben und ihm den fang also von dach geben. Fouilloux *Jagdbuch.* vor lieb, o Jesu, bin ich schwach, mein herz das flammt und brinnt von dach *Kathol. gesangb.* (*München* 1660). von dach aufspringen *frei in die höhe springen vor freude oder zorn* Schmeller 1, 351.

9. *gleichnisse, redensarten und sprichwörter.* ich wache und bin wie ein einsamer vogel auf dem dache *Psalm* 102, 8. es ist besser wohnen im winkel auf dem dache (*einsam und verlassen*) denn bei einem zänkischen weibe in éinem hause beisammen *Sprüchw. Salom.* 25, 24. auf den dächern predigen, *öffentlich verkündigen Matth.* 10, 27. *Luc.* 12, 3. Merk *briefe* 1, 162. Wieland 15, 321. in tach und gmach, hut und schirm halten Maaler 397. das feuer ist in dem dach *ist heftig* Günther 416. 429. da ist fewer im tach, da brinnets erst an allen orten *Petr.* 60ᵇ.

> wan gut gemach und wahre ehr
> in einem dach wont nimmermehr *lassen sich nicht vereinigen.*
> Schwarzenberg 153.

er (*der trompeter*) solle blasen dasz die schindeln vom dache fielen Schweinichen 1, 115. ja so gehts, nun regnets auf mein dach *nun gehts über mich her* Gryph. 888. einem zu dach

[handwritten marginalia:]
1684, 503
s. obdach, vordach.
auszer dach hervor kommen Simpl. K. 315.
da war gleich feuer im dach. Philom. 240. vgl. feuer 18, e.
3, 1219
regen jagte uns in ze tache. MS. 1, 87ᵃ
unter dach halten.
kerke under dakes geholden. lamb. chron. s. 95.
die sich das nacht stellen unter die taches und haben sich darunter verhalten. Petr. 115ᵃ

wollen, *die absicht haben auf ihn los zu gehen. Henneberger erklärung* 252. einem auf dem dache sein, sitzen *ihn drängen, hinter ihm her sein, ihn beaufsichtigen.*

> Cosinus mit sein schnacken wich
> zu seinem unglück hinter sich,
> von stund an war ihm auf dem dach
> Cacaniel und jagt ihm nach *Mückenkr.* 3, 151.
> dann er war ihm bald auf dem tach,
> sein schwert ihm durch den leib auszstach 3, 467.
> Myrnuca ist dir auf dein (*l.* dem) tach;
> sich nahet jetzt dein ungemach 3, 521.

Damigens herr vater aber war ihr hierauf scharf auf dem dache und verbot ihr bei seiner höchsten ungenade nicht wieder zu mir zu fahren *Schelmufsky* 76.

> die lilg (*Frankreich*) entzeucht sich deiner sach,
> der adler (*Deutschland*) sitzt ihr auf dem dach.
> *Volkslied aus dem 16ten jahrh. bei* Soltau 240.

wofern die herren denen bauren nicht ein wenig mit der schärfe auf dem dach säszen *Bauernstandt Lasterprobe* 156. weswegen sie (*die hausfrau*) denn sich vorsetzte der magd schärfer auf dem tache zu sein *sie zu beaufsichtigen. Polit. stockf.* 79. wenn ja einer sich wolte sehen lassen, war ich ihm bald in dache, dasz er sich zurück zog Ettner *Hebamme* 758. endlich ist Pantaleon den spitzbuben so geschwind auf dem dach dasz sich Harlekin über hals und kopf in den koffer wirft Lessing 4, 424. gern hätte sie mich noch einmal (wär ich ihr nicht auf dem dache gewesen) über den strauchdieb auf dem Fichtenberg abgehört Thümmels *reise* 6, 194. der teufel soll ihn holen, wenn ich ihm zu dache steige *ihm zu leibe gehe* Lenz 1, 104. es hat wol mehr einer aufs dach nach hasen gestellet (*verkehrtes gethan*) und dannoch etwas gefangen Ayrer *Processus* ij 8. auf ein altes haus und zurissen dach fliegen keine tauben. besser ein sperling in der hand denn ein kranich (*man sagt jetzt* eine taube) auf dem dach Henisch 631.

> hett ich ein haus für ungemach,
> das liesz ich nimmer ane dach (*aus* Freidank 170, 18) *das.*

ein zänkisch weib ist wie ein rinnend dach im winter. wenn der sperling unter dem dach ist, so musz die schwalb herumb fliegen *das.*

> wer will haben gemach,
> der bleib unter seinem dach *das.*
> eim alten haus, zerissen dach
> fliegen zwar nicht viel tauben nach.
> Wolgemut 2, 268.
> gelobt soll jeder sein
> wer da grosz oder klein
> arbeitet im tiefsten gemache
> oder auf hochstem dache Rückert 149.

wenn die tauben underm dach bleiben, so sind sie sicher vorm stoszvogel Lehmann 132. er zählt die ziegeln auf den dächern *geht müszig* Stieler 286. übers dach ausblasen, übers dach schmitzen *verächtlich wegwerfen, ganz und gar gering schätzen* Schmeller 1, 351. die sperlinge pfeifens auf den dächern *jeder weisz es.*

DACH, *f. dohle monedula, s.* dahle.

DACH, *n. wiesenschilf, arundo calamagrostis* Nemnich 487.

DACH, *n.* das persische dach, *eine schnecke, turbo tectum persicum.*

DACHBALKEN, *s.* dachschwelle. dachbalk Henisch 630 *zeigt die alte bessere form* balke *an.*

DACHBINDER, *m. ein balken der den dachgiebel stützt.*

DACHDECKER, *m. handwerker der das dach eines gebäudes belegt mit stroh, rohr, ziegeln, schiefer.* dachdecker oder werkmeister *Voc. teut.* 1482 e 5ᵇ. Maaler 397. *scandularius* Henisch 668. *ziegeldecker tegularius* Stieler 284. Steinbach 1, 238.

DACHDECKEREI, *f.* und mit wichtiger miene von ihrer nun morgen anzufangenden dachdeckerei redeten Stilling *Jugend* 1, 111. allerhand die dachdeckerei betreffenden sachen 1, 113.

DACHDICHT und wanddicht, *sartum tectumque* Henisch 630.

DÄCHEL, TÄCHEL, *m. das in den eisenhütten durch das zerrenfeuer geschmolzene, vom boden des zerrenherdes heruntergetröpfelte und erkaltete eisen.* den dächel aufstecken *mit eisernen stangen heraus heben.* den dächel drücken *das unreine das beim heruntertröpfeln in die zwischenräume sich eingemischt hat, ausdrücken.*

DÄCHELCHEN, *n. demin. von* dach. dieser gebärdet sich nun wunderlich um das dächelchen herum Göthe 27, 146.

DACHENGE, *f. das haus das den bewohner einengt,* ich konnte unmöglich in die dachenge J. Paul *Katzenb.* 2, 69.

DACHENTE, *f.* DACHENTLEIN, *n. der kleine taucher, der flusztaucher, mit schwarzem schnabel, kopf, hals und rücken und weiszem unterleib, auch* schwarztaucher, käferente *genannt, colymbus minor.* dach *steht hier in der allgemeinen bedeutung von decke und der schwarze rücken wird damit bezeichnet; vgl.* dachkäfer.

DACHFAHNE, *f. girouette, engl.* weather cock, *eine fahne von eisenblech auf der spitze des dachs, um anzuzeigen aus welcher gegend der wind kommt.* er ist eine dachfahne *wetterwendisch. s.* wetterfahne. windfahne. wetterhahn.

DACHFARBE, *f. kupfer das beim garmachen mit dem rauch aufsteigt und sich an das dach der schmelzhütte ansetzt.*

DACHFENSTER, *n. franz.* lucarne, *ein im dach angebrachtes, meist herausgebautes fenster. auch soviel als* dachloch.

DACHFETTE, *f. bei zimmerleuten ein wagerecht liegendes holz, auf welchem die dachsparren ruhen und welches die stuhlseulen eines daches oben miteinander verbindet. franz.* panne, travée de comble. *engl.* purlin. *s.* fette. stuhlfette. dachstuhlfette.

DACHFIRST, *m.* DACHFIRSTE, *f. dachspitze, dachgiebel. franz.* faîte. *engl.* top, ridge. *s.* dachforst.

DACHFLECHTE, *f. s.* dachmos.

DACHFORST, *m.* DACHFÖRSTE, *f. soviel als* dachfirst, dachfirste.

DACHGELEHRTER, *m. ein dürftiger gelehrter, der in einer dachstube wohnt* J. Paul *Fibel* 132.

DACHGESCHOSZ, *n. stockwerk eines gebäudes unmittelbar unter dem dach. franz.* étage en galetas, mansarde. *engl.* garret floor.

DACHGESIMSE, *n. die vorspringende leiste von stein oder holz unterhalb des daches. bei hölzernen gebäuden besteht es aus starken rahmstücken, franz.* corniche de couronnement. *engl.* cornice of a roof.

DACHGESPERRE, *n. sparr- und lattenwerk des daches. franz.* comble, charpente d'un toit. *engl.* timberwork of a roof.

DACHGESTEIN, *n.* das dachgestein das über dem flötz liegt Göthe *an Jacobi* 112. *s.* dachstein.

DACHGESTÜHLE, *n.* das sparrwerk und dachgestühle *Felsenburg* 2, 72. *s.* dachstuhl.

DACHGIEBEL, *m.*

DACHGRAS, *n. wiesengras, rohrgras, arundo calamagrostis.*

DACHGRUNDFESTE, *dachpippau, kleines habichtskraut, crepis tectorum.*

DACHGUSZ, *m. holzziegel, rinne um den regen abzuleiten, imbrex, canalis tecti* Henisch 630.

DACHHAKEN, *m. eiserner haken, deren mehrere auf dem dach angebracht sind, damit der dachdecker daran seine leiter hängen kann. franz.* crochet de couvreur. *engl.* roof hook.

DACHHAMMER, *m. hammer, dessen sich der dachdecker bedient.*

DACHHASE, *m. scherzhaft für katze,* als kein dachhase auf den ziegeln Prätorius *Katzenveit* 51. *s.* bönhase.

DACHHAUSLAUB, *n. hauswurz, sempervivum tectorum. s.* dachwurz. *ebenso*

DACHHAUSLAUCH, *m.*

DACHHAUSWURZ, *f. steinbrech, saxifraga tridactylites.*

DACHHOLZ, *n. tignum* Dasypodius 312ᵃ. ein latte, sparre oder balk Serranus aa 8ᵇ. *s.* dachlatte. dachraffe.

DACHKÄFER, *m. ein ausländischer rostfarbiger käfer mit dachförmigen schwarzen bauch- und flügeldecken, carabus fastigiatus L.*

DACHKAMMER, *f. kleines zimmer unter dem dach, ärmliche wohnung.* ebenso kann in der dachkammer zwar ein träumender hund, aber ebenso gut ein träumender versemacher gebollen haben J. Paul. aber ich bins müde, des nachbars flöte oben in der dachkammer bis in die späte nacht ihr stückchen blasen zu hören: die trommel und die trompete die machen das herz frisch Bettine *Briefwechsel* 2, 30.

DACHKANNEL, DACHKENNEL, *soviel als* dachrinne. dachkennel Frischlin 331. dachkenel Maaler 86ᵃ. Henisch 631. *man findet auch* dachkändel. *s.* dachrinne.

DACHKASTEN, *m. s.* dachmulde.

DACHKATZE, *f. in der Wetterau eine katze die leicht aufs dach steigt, gerne klettert; es wird auch auf menschen angewandt.*

DACHKEHLE, *f. der spitze winkel zwischen zwei aneinanderstoszenden dächern, franz.* noulet, coulet, gèze. *engl.* gutter, canal. ihr lieber getreuer war im brande auch draufgegangen und ganz zerschmettert oben auf einem hause in einer dachkehlen gefunden worden RIEMER *Polit. stockf.* 166. aus der dachkehle zwischen dem thurm und dem schlosz GÖTHE 42, 370.

DACHKEHLENBODEN, *m. die lage von gyps oder kalk, in welche die zwei ziegel die eine dachkehle bilden, eingesetzt werden, falls nicht eine auf den rand der andern gestellt wird.*

DACHKENNEL, *f. s.* dachkannel.

DACHKENNER, imbrex oder latt oder schindel, imbriculus *Voc. teut.* 1482 e 5[b].

DACHKOHLE, *f. die schlechteste art steinkohlen, die über den bessern pechkohlen liegt. s.* dach.

DACHKUPFER, *n. zur bedeckung des hauses.*

DACHLATTE, *f. die auf die dachsparren genagelte latte, auf welcher die ziegel befestigt werden, franz.* latte à tuile. *engl.* rooflath. dach- oder ziegellatte STIELER 1121. auf dem aus grünenden dachlatten verwachsenen wetterdach der allee lag der abend J. PAUL *Hesp.* 3, 196. *s.* dachholz, dachraffe, dachsparre.

DACHLECKWERK, *n. in stufen sich erhebende schindeldächer, über welche das salzwasser herabläuft und sich unten in einer rinne sammelt.*

DÄCHLEIN, *n. parvum tectum.*

DACHLOCH, *n. impluvium, eine viereckige unbedeckte öffnung um das regenwasser aufzufangen,* ein loch inmitten im haus, das im dach offen steht SERRANUS t i[b]. DASYPODIUS 312[b]. HENISCH 630. STIELER 1101. ein tachloch machen *fenestrare* MAALER 397. *franz.* oeil-de-boeuf. *engl.* oval window, dead man's eye. *s.* dachfenster.

DACHLUCKE, *f. eine öffnung in einem dach, die mit einem laden verschlossen wird. franz.* lucarne.

DACHMARDER, *m. hausmarder der sich unter den dächern der gebäude aufzuhalten pflegt, mustela foina* MAALER 397. *man sagt* er schreit wie ein dachmarder. nachtdiebische kitzelfreud, da sich einer in dachmarder und gespenst verstellen musz, ja wie Jupiter in ochsen, drachen, schwanen . . . . verwandeln FISCHART *Garg.* 63[a].

DACHMEISTER, *m. dachdecker Voc. teut.* 1482 e 6[b].

DACHMOS, *n. fadenförmige, sehr ästige, aufrechtstehende flechte die häufig auf dem dach wächst,* dachflechte *lichen vulpinus L.*

DACHMOTTE, *f. nachtfalter von blaszgelber farbe mit zwei schwarzen puncten in der mitte der flügel.*

DACHMÜHLE, *f. kleine leichte hausmühle die zuweilen im dach eines gebäudes angebracht und durch wind oder starke gewichte in bewegung gesetzt wird.*

DACHMULDE, *f. ein schräger kasten für den kalk den die dachdecker gebrauchen, daher auch* dachkasten *genannt. er wird mit einem haken an eine latte gehängt.*

DACHMUSCHEL, *f. zweischalige, lange, fast dreieckige muschel, auch* steckmuschel *genannt, pinna marina.*

DACHNASE, *f. dachfenster das ein mit einem kleinen giebel versehenes dach hat. franz.* lucarne faîtière.

DACHPAPPE, *f. stücke von wasserdichter pappe, womit man die dächer belegt.*

DACHPIPPAU, *s.* dachgrundfeste.

DACHPFANNE, *f. flache ziegel, deren eine seite aufwärts, die andere abwärts gebogen ist, so dasz sie an die andern sich besser anschlieszt. auch die hohlziegel nennt man wol* dachpfannen.

DACHPREDIGER, *m. der vor allem volk predigt.* wie sie in Frankreich keine dachprediger vom königthum wollen CLAUDIUS 8, 215.

DACHRAFFE, *tignum* DASYPODIUS 312[b]. HENISCH 631. tachrafen *m.* MAALER 397. *soviel als* dachlatte, dachsparre. *s.* dachholz.

DACHRAHM, *m. bei den zimmerleuten soviel als* dachfette.

DACHRÄUBER, *m.* darumb sollt man diese öffentliche dachräuber (*jüdische wucherer*) nicht also müszig auf den bolstern nähren S. FRANK *weltb.* 157[a].

DACHRECHT, *n. das recht seine dachtraufe in des nachbars gebiet anzubringen,* STIELER 1549. *s.* traufrecht.

DACHREIHE, *f.* so wurden bei solcher gelegenheit längst vernachlässigte dachreihen umgelegt, *die reihen von schiefern oder ziegeln, womit das dach bedeckt war* GÖTHE 23, 16.

DACHREITER, *m. ein kleiner auf dem dach angebrachter thurm, der kein eigenes fundament auf der erde hat, sondern gleichsam auf dem dach reitet.*

DACHRINNE, *f. die am rand des daches angebrachte rinne, um das regenwasser aufzufangen und abzuleiten, Vocabularius incipiens teutonicum* d 1. FRISCHLIN 331. STIELER 1612. *franz.* gouttière. *s.* dachkannel, dachtraufe *und* traufrinne.

DACHRISZ, *m. aufrisz von dem gebälke eines daches.*

DACHRÖHRE, *f. blechröhre die das wasser aus der dachrinne herab auf die erde leitet, franz.* descente, canon de gouttière. *engl.* gutter, conduitpipe.

DACHRÖTHE, *f. rothe farbe, mit welcher die dachdecker die fugen zwischen den ziegeln anstreichen.*

DACHS, *m. pl.* dächse *und* dachse, *bair.* die dachsen SCHMELLER 1, 352. *ahd. mhd.* dahs, *holl.* das, *mlat.* taxus, *franz.* taisson, *ital.* tasso, *span.* tasujo, *ursus melis L. Gramm.* 2, 40 *wird es von* dehsen *graben abgeleitet, weil er in der erde wühlt und gräbt. er lebt einsam in höhlen unter der erde, und bei den dichtern des* 13 *jh. ist seine klugheit und sein stilles schleichen sprichwörtlich,*

> kündic als ein dahs *Amis* 1264.
>
> der dahs slîchet durch einen nazzen flahs
> *Renner* 13202.

da er fett und träge ist, so gehen besondere redensarten auf seinen schlaf: man sagt von einem der über die zeit schläft, er schläft wie ein dachs STIELER 268. er erwachte nicht aus seinem schlafe, denn darein konnte nur ein menschlicher dachs oder eine dächsin fallen J. PAUL *Unsichtb. loge* 2, 171. nun war ich aber seitdem wie ein dachs dem die winterwelt zu schlecht ist, und habe mich in den warmen boden meiner eignen gedanken vergraben BETTINE *briefw.* 2, 237. *der in seinem bau angegriffene dachs leistet heftigen widerstand, daher sagt man* er wert sich wie ein dachs, *defensor sui acerrimus* SCHÖNSLEDER K.

> erst must ern spot zum schaden haben
> und mit groszen schanden abtraben
> eben gleich wie ein nasser dachs.
> H. SACHS 4. 3, 90[d].
>
> denn er (*der hofnarr*) war gar ein nasser tachs,
> dergleich man noch find, spricht Hans Sachs 4. 3, 61[a].

ein jäger der trug mit sich eine queerstange, weil er dachse zu suchen ausgegangen *Jucundissimi lebensbeschr.* 154. ich mag kein fürste sein der in dem zimmer steckt wie ein dachs in dem loch CHR. WEISE *Jephtha* 1, 2.

DACHSATTEL, *m. bildet sich bei einem satteldach.* die kranzrede auf dem dachsattel hatte Fibel schon mehrmals an sich selbst gehalten J. PAUL *s.* 90.

DACHSBÄR, *m. dachs.*

DACHSBAU, *m. die hohlen gänge die der dachs sich in der erde gräbt.*

DACHSBEIN, *n. man sagt von einem krummbeinigen* er hat dachsbeine, *er ist* DACHSBEINIG, der dachsbeinige Flex J. PAUL *Katzenb.* 1, 47.

DACHSCHALE, *f. bei den bergleuten die taube steindecke welche auf den kupferschieferflötzen liegt, die* dachwand, flötzschwarte. *s.* dach.

DACHSCHAUBE, *f. schaube von stroh, aus welchen die strohdächer zusammen gesetzt werden.*

DACHSCHIEFER, *m. grauer oder schwarzblauer schiefer, womit die dächer und auch die äuszern wände der häuser bedeckt werden, schistus. franz.* ardoise tegulaire. *engl.* roof slate.

DACHSCHILF, *m. zur bedeckung der dächer.*

DACHSCHINDEL, *f. scandula, lamina tecti* HENISCH 650. MAALER 397. dachschindeln, *kleine dünne bretter, die an der einen langen kante scharf sind, in der andern eine rinne haben, in welche die scharfe kante der nächstliegenden schindel eingefügt wird; damit bedeckt man die dächer. franz.* échandole, bardeau. *engl.* shingle. *s.* dachsplieszen.

DACHSCHWALBE, *f. hirundo urbica.*

DACHSCHWELLE, *f. bei den zimmerleuten ein starker, fünfeckiger balken, dergleichen in die lager- und hauptbalken eingelassen werden, und worauf der dachstuhl ruht. franz.* racinal. *engl.* lower beam of a roof. *s.* dachstuhlschwelle.

DACHSEICHEL, *f. eine art eichel die länglich ist, süszer und gröszer als die* harzeichel.

DACHSEISEN, *n. werkzeug von stahl, den dachs darin zu fangen.*

DÄCHSEL, *m. der dachshund, dann ein mensch mit eingebogenen beinen* SCHMELLER 1, 352.

DÄCHSELN, *in der jägersprache einen dachs hetzen, bildlich, krummbeinig einhergehen* SCHMELLER 1, 352.

DACHSEULEN, *pl. zwerchseulen trabes transversae, lacunaria* STIELER 1693.

DACHSFALLE, *f. aus eisen oder holz, um den dachs zu fangen.*

DACHSFÄNGER, *m. bei den jägern ein starker hund, der den dachs sucht oder ihm zueilt, wenn er anschlägt. s.* dachshund.

DACHSFELL, *n. das mit starken braun und weiszen haaren besetzte fell des dachses* STIELER 465. *da es den regen gut abhält, so wird es zu jagd- und reisetaschen verwendet. nach* LUTHERS *übersetzung war die stiftshütte der Israeliten mit* dachsfellen *belegt* 2 *Mos.* 25, 5. 26, 14. 35, 7. 23. *s.* dachsschwarte.

DACHSFETT, *n. gilt als heilmittel bei verrenkungen. s.* dachsschmalz.

DACHSFINDER, *m. s.* dachshund.

DACHSGRABEN, *n. das aufgraben eines dachsbaues, um des thiers habhaft zu werden.*

DACHSGRAU, *adj. und adv. von der farbe des dachsfelles.*

DACHSHAUBE, *f. bei den jägern ein an dem einen ende spitzer sack von bindfaden mit einem eisernen ring. wenn der dachs in seinen bau will, so fängt er sich darin, weil sich der sack wie ein beutel zusammenzieht.*

DACHSHERZ, *n.* der hofmeister das weiteste löwenherz zu einem schläfrigen dachsherzen einkrempt J. PAUL *Unsicht. loge* 1, 68.

DACHSHUND, *m. canis vertagus, canis cunicularius* STIELER 867. *ein kleiner, aber starker, meist dunkelbrauner oder schwarzer hund mit langem schmalem leib und sehr kurzen auswärts gebognen füszen; er sucht den dachs in seinem bau auf. s.* dachsfänger. dachsfinder. dachskriecher. dachsschliefer. dachswürger.

DÄCHSIN, *f. weibchen des dachses.*

DACHSKESSEL, *m. das lager des dachses in seinem bau.* der soufleur der in seinem dachskessel ohne wunden hockt, *er hat keine bisse vom hund bekommen* J. PAUL *Jubelsen.* 55.

DACHSKOHL, *m. brassica oleracea selenisia.*

DACHSKRAUT, *n. täschleinkraut, hirtentasche, säckelkraut, thlapsi, bursa pastoris, capsella bursa.*

DACHSKRIECHER, *m. s.* dachshund.

DACHSLOCH, *n. grube in welcher der dachs wohnt, dachsbau, scrobs* STIELER 1101. *s.* dachsröhre. *Reinharts burg,*

> ein schœnez dahsloch,
> dar fliuhet sîn geslehte noch *R. fuchs* 1165.

DACHSPAN, *m. span oder dünnes brettchen, das unter die fugen zweier dachziegel gelegt wird, um das eindringen des regenwassers abzuhalten. franz.* bardeau. *engl.* shingle. *s.* dachspliesze.

DACHSPARREN DACHSPARRE, *m. schräg laufender, an der spitze mit einem andern gegenüber stehenden zusammenkommender balken: sämmtliche* dachsparren, *auf welche die latten genagelt werden, bilden das gerüst des daches. cantherii transtra* STIELER 2073. *franz.* chevron. *engl.* spar rafter. die grosze trommel, von welcher unser ganzes bretterhaus bis in die dachsparren dröhnte GÖTHE *an Zelter* 587. *s.* sparrwerk, dachlatte *und* dachraffe.

DACHSPINSEL, *m. zum firnissen ein pinsel von dachshaar. franz.* blaireau à vernir. *engl.* badger's hair pencil.

DACHSPITZE, *f. die oberste scharfe kante eines daches, bei einem holländischen dach die spitze, giebelspitze. dann wird auch eine seule so genannt, die in der mitte der kehlbalken stehend bis in die dachspitze oder den forst reicht. franz.* faîte, comble, sommet du toit. *engl.* pitch of a roof, kingpiece.

DACHSPLIESZE, *f. einmal soviel als* dachspan, *hernach auch eine art groszer schindeln. s.* dachschindel.

DACHSRANZEN, *m. ein mit dachsfell überzogener ranzen.* man schob die dachsranzen zurecht GÖTHE 15, 299. nur einen mantelsack und dachsranzen aufpackend 27, 5.

DACHSRÖHRE, *f. bei den jägern das loch welches zu dem kessel, dem eigentlichen lager des dachses führt. s.* dachsloch.

DACHSSCHLIEFER, *m. s.* dachshund.

DACHSSCHMALZ, *n. adeps melis* STIELER 1879.

> und schmiert irs loch (*die wunde*) mit dachsenschmalz
> H. SACHS 4. 3, 66[a].

s. dachsfett.

DACHSSCHWARTE, *f. bei den jägern das dachsfell.*

DACHSSCHWEISZ, *m. dachsblut als arzneimittel.*

DACHSTEIL, *adj.* dachsteile berge *Ungr. Simpliciss.* 119.

DACHSTEIN, *m. tegula* STIELER 2139, *der zur bedeckung des daches dient, schiefer und ziegel. im bergbau die steinschichte, die auf dem erz oder andern gestein, auch auf der kohle liegt. franz.* tuile ardoise. *engl.* slate tile. *s.* dachgestein.

DACHSTROH, *n. langes stroh womit man häuser deckt. franz.* chaume, glui. *engl.* thatch. *man sagt* das gras steht wie dachstroh, *hoch und dick.* das korn steht so schier als dachstroh, *ohne unkraut.*

DACHSTUBE, *f. wohnzimmer unter dem dach, geringe wohnung* BECKERS *Weltgesch.* 13, 392.

DACHSTÜBCHEN, *n. deminut. bildl.* das dachstübchen der seele *der kopf* J. PAUL 5, 3. es ist im dachstübchen nicht richtig *der verstand ist gestört.*

DACHSTUHL, *m. zimmerwerk welches das sparrwerk des dachs tragen hilft, auch* stuhl *allein. ein* stehender, *wenn er gerade stehende seulen hat, ein* liegender, *wenn sie schräge stehen und durch balken und kreuzbänder vereinigt sind. franz.* ferme, comble, faîtage. *engl.* props and supports of a roof.

> der dachstul senkt sich sehr, hat durchausz fast kein hab
> ROMPLER 98.

tachstuel SEB. HELBERS *Sylbenbüchlein* 8. so wurden dachstühle hergestellt GÖTHE 23, 16. vereint sind die planken, der dachstuhl beendet, mit ziegeln behangen ARNIM *Schaubühne* 2, 19. *bildlich,* es fehlt ihm im dachstuhl *er ist schwachköpfig* SCHMELLER 1, 351. *sprichw.* was die alten gebawet, das können die newen nit im dachstuhl erhalten LEHMANN *Florilegium* 99. *s.* dachgestühle. *die schieferdecker nennen* dachstuhl *auch das gerüst, auf welchem sie ihre arbeit verrichten.*

DACHSTUHLFETTE, *f. s.* dachfette.

DACHSTUHLSEULE, *f. so heiszen die beiden* stuhlseulen *welche auf den* dachschwellen *stehen und die* dachfetten *tragen, wodurch oben die stuhlseulen verbunden werden. franz.* jambe de force. *engl.* principal rafter. diese dachstuhlseule ist verfault.

DACHSTUHLSCHWELL, *f. s.* dachschwelle.

DACHSTÜTZE, *m. s.* dachspitze.

DACHSWÜRGER, *f. s.* dachshund.

DACHT, *ellychnium, ahd. und mhd.* dâht tâht *n. seit dem* 16*ten jahrhundert kommt daneben* docht tocht *vor mit schwankendem geschlecht, m. f. und n.; jetzt ist m. im gebrauch und* docht *vorherschend, doch in der volkssprache noch* das dacht. *der pl.* dachte *und* dachten, dächte *und* döchte, dachter. LUTHER *braucht in der bibel* tocht *n.* DASYPODIUS *und* SCHÖNSLEDER dacht, HENISCH daacht 529. STIELER *führt* tacht *m. pl.* tächte, docht *und* tocht *an* 2245. FRISCH docht dacht tacht *m.* 1, 200[b]. STEINBACH dacht *n. mit dem pl.* dachte *und* dachter. GÜNTHER *gebraucht* dacht *und* docht. *niederl. dafür* lemmet, *engl.* wick, *das deutsche* wicken, wickel, *ahd.* wicco SCHMELLER 4, 21. SCHMID 530. dacht *ist ein gedrehter faden, der Vocab. incipiens teut. hat* dachte *lumen, funale, und nord. ist* thâttr *filum, funis, aber die abstammung ist dunkel. Gramm.* 2, 44 *wird ein verlorenes starkes verbum* dagan dôg *lucere vermutet und* daht *mit kurzem* a *als das leuchtende in der lampe betrachtet: dazu würde stimmen dasz* FISCHART taache *schreibt und in der Schweiz* (STALDER 1, 258) tägel dägel *sowol brennender docht, licht, als lampe heiszt.*

1. dacht in einem liecht oder zauche *Vocab. teut.* 1482. dacht oder faden *das.* ein dacht oder wiechen in der amplen DASYPOD. 61[a]. liecht mit drei dachten SCHÖNSLEDER K. kerze von eim dacht, kerzen mit viel dachten HENISCH 629. baumwollentacht, werkin tacht, brennendes tacht. kerze von éinem tacht. kerze mit einem dicken tacht. tacht ausblasen, anbrennen STIELER 2245. eine grosze lampe mit vier dachten *Felsenburg* 1, 175. der lichtzieher drehet dachte STEINBACH 1, 250.

2. fieng an zu brennen ein dacht und ernert sich mit öl *Cyrillus* 78[b]. das glimmend tocht wird nicht auslöschen *Jes.* 42, 3. das sie verleschen wie ein tocht verlescht 43, 17. die zott an der ampel oder liecht, daraus das dacht brennt ALBERUS. das mark aus den binsen gibt gute dächt und wiechen in den ampeln zu brennen TABERNAEMONT. *Kräuterb.* 567. die ampel und der taache verschlucken vil öls und werden doch nit feiszter darvon *Garg.* 24[b].

> ir dacht brennt ungetränkt GÜNTHER.

das trübe dacht des schwarzen todtenlichts 617.
dasz kein genieslich docht bei meiner liebe brennt 1049.
ein unauslöschlich docht, so ihre (*der liebe*) ampel trägt. 1065.

die dacht auf solche weise übersalbet und beschmieret MICH. WIEDEMANN *März* 64. weisze seide gibt die tacht *das. anhang* 48. unverbrennlicher asbestin zur tocht 49. sie tragen ampeln, in welchen kein öl, kein dacht, folgsam kein andacht war ABRAHAM A S. CLARA 1, 324. ich habe öl zugegossen und den dacht gereinigt LESSING 3, 562.

er trifft das lichte tocht, es zittert und löscht aus. ZACHARIÄ 1, 17.
glühend als ein dacht (*vor liebe*) GÖTZ 2, 96.
drum krieche nur, du kleiner dacht, hinein,
mein lämpchen brennt fürwahr sonst gar zu helle.
GÖKINGK *Lieder zweier liebenden* 76.
vom docht den rothen butzen streifen
E. MÖRIKE *Thurmhahn.*

3. *bildlich.*
wie sorgsam hast du nicht den fast verloschnen dacht
zu neuen flammen angefacht! THÜMMELS *Reise* 2, 4.

es erlosch, ach! mit dem strahl ihres blicks auch ihr tocht STOLBERG 4, 35.

schenk, erneue die flammendochte des lebens
diesem niedergebrannten löschenden stumpen.
RÜCKERT 369.

4. *sprichwörter.* er hat keinen dacht in seiner lampe *ist unverständig, geistlos.* putzen wollen alle den dacht, aber keiner will öl zugieszen. dachten sind keine lichter SIMROCK 1474.

DACHTBANK, *f. worauf die lichtzieher die dachte verfertigen.*

DACHTBINSE, *f. juncus conglomeratus, weil ihr mark zu dachten gebraucht wird.*

DACHTEISEN, *n. lichtputze, emunctorium* HENISCH 629. dachteisel in der ampeln DASYP. 312ᵃ.

DACHTEL, *f. ohrfeige, schlag, niederd.* tachtel, *bair.* dachtel SCHMELLER 1, 354. *schweiz.* dachte STALDER 1, 255. *bei* STIELER 2245 *das niederd.* taken *obtundere, vellere vellicare,* betaken *manibus rustice scrutari,* sich mit einer taken *petulantius et liberius jocari cum aliqua, und in der Schweiz heiszt* dächen *jemand bezwingen, bemeistern.* dachtel *scheint also zu* dach *zu gehören, das gesicht wird von der schlagenden hand bedeckt: auch sagt man* einen abdecken, zudecken *mit schlägen überwältigen* SCHMELLER 1, 355. STIELER *führt das wort nicht an, aber* FRISCH 1, 181ᵃ. weil er leicht etliche tachteln hätte können davontragen CHR. WEISE *Erznarren* 231. durch eine tachtel bestrafet *Salinde* 175 er gab ihm ein paar rechtschaffene dachteln RIEMER *Polit. maulaffe* 232. die dächtel die dir einer gab K. GEISHEIM *Gedichte* 1, 102.

die wachtel, die wachtel
gab ihm gar bald ein dachtel UHLAND *volksl.* 41.
ach einen kusz von dir (und gieng auch eine dachtel
in kauf) bezahlt ich gern mit meines lebens achtel.
GOTTER 1, 299.

DACHTEL DECHTEL, *knöchlein womit die kinder spielen. heiszt es so, weil man bei dem spiel ihm einen schneller gibt?* kleibelpain oder dachtel, womit die kinder kleubeln (*globulis ludere*) oder pickelkot, sorpes *Voc.* 1482 *bei* FRISCH 1, 181ᵃ. pickelkot *heiszt* bickelbein, kot *ist das niederl.* koot *knöchel und würfel, wie* bickel *und* talus. dechtel *im Wörterb. v.* 1474 *bei* DIEFENBACH 252. 253.

DACHTELN, *ohrfeigen austheilen* SCHMELLER 1, 354. *so sagt man auch* einen abdachteln. *s.* dechteln.

DACHTENLOS, *adj. ohne dacht und daher zum brennen untauglich. bildlich,* es ist mir dachtenlos *bin kraftlos, einer stärkung bedürftig. ein mensch ohne geist und leben heiszt daher in der Schweiz* ein dachtenloser STALDER 1, 255.

DACHTGARN, *n. aus welchem dachte gemacht werden. s.* lichtgarn.

DACHTMESSER, *n. eine auf der dachtbank gerade stehende bewegliche klinge die man der dachtstange nah oder fern rückt, jenachdem die dachte sollen lang oder kurz geschnitten werden.*

DACHTNADEL, *f. ein eiserner draht an einem ende mit einem haken, am andern mit einem groszen ring, um die dachte in der form der zu gieszenden lichter in die mitte zu richten.*

DÄCHTNIS DÄCHTNUS DÄCHTNÜS, *f. denkkraft, gedächtnis.* dechtnus oder gedechtnus, *recordatio, recordium Voc. teut.* 1482 e 6ᵃ. dächtnusz in worten *mentio* MAALER 85ᵃ.

darnach wir nicht ztief gründen söllen,
dann zwar menschliche dechtnüs, sinn
seindt zschwach THURNEISSER *Archidoxa* 28.
da die dechtnüs, vernunft und sinn
ir wohnung hant 112.
die dechtnüs welche dkunst einbildt,
den andern den proces befildt
zu ordinieren und verwalten,
disz seindt des geistes drei gestalten. 126.
und wird darnach mehr gesehen nit
allein dasz er ein dechtnus gibt *ders. Von wassern* 114.

DACHTRAUFE, *f. das vom dach herabtröpfelnde wasser, compluvium. das genus schwankt wie die form* traufe *und* trauf. *ahd.* dachtrauf, tachtroph *n.* GRAFF 5, 530. *mhd.* dachtroufe *f.* dachtreuf *Voc. teut.* 1482 e 5ᵇ. die tachtrauf *stillicidium* MAALER 397. HENISCH 631. die dachtraufe STIELER 323. der dachtrauf *in der Wetterau.* o weh! o weh! unter der dachtraufe! FR. MÜLLER 2, 67. *es heiszt auch soviel als* dachrinne, *und bezeichnet ferner den untern rand eines daches, der die wand des gebäudes überragt. die dachtraufe bezeichnete die grenze der hofstatt, ihres rechts und ihres friedens,* wan so ferre wil ieman win verchoufen, der sol in geben mit dem eimer uzerhalb dem tachtroufe WACKERNAGEL *Baseler dienstmannenrecht* 11, 7; *vergl. die anmerkung dazu s.* 36 *und RA.* 549.

DACHTRAUFZIEGEL, *f. ziegel in der untersten reihe des daches, von welcher das wasser herabfällt. franz.* tuile gouttière. *engl.* eaves tile.

DACHTRESPE, *f. bromus tectorum.*

DACHTRÖHRE, *f. in welcher der dacht liegt.* dachtröhrlein SCHÖNSLEDER K.

DACHTROPFEN, *m. stillicidium, im* 16*ten jahrh.* dachtropfe.

sô stâstu gaffen als ein krâ
under eime dachtropfen *Liedersaal* 2, 330.

dan in derselbigen (*häuslichen herschaft*) erkennet der hausfürst seines tachtropfes reichsgrenzen FISCHART *Garg.* 63ᵇ. wan man davon redet, so seufzet mancher ja einmal darnach gleich denen spatzen nach denen dachtropfen ETTNERS *Unwürd. doctor* 235. *s.* dachtraufe.

DACHTROPFIG, *adj. vom dach tröpfelnd.* nit reszzüngig (*von scharfer zunge*), tachtropfig (*die verletzende worte fallen läszt*), widerbefsam (*widerbellisch*) *sagt* FISCHART *Garg.* 75 *von einer guten frau.* dann, sagt er (*Eulenspiegel*) sie (*die kinder*) haben tachtropfige nasen *das.* 47.

DACHTSCHNEIDER, *m. bei den wachslichtgieszern die* dachtbank.

DACHTSPIESZ, *m.* lichtspiesz.

DACHTSTANGE, *f. eine runde eiserne stange am rande der* dachtbank *um welche die dachte gewunden sind, die am* dachtmesser *abgeschnitten und mit den händen zusammengedreht werden.*

DACHUNG, *f. bedeckung des gebäudes, auch das dach selbst.* dachung und vordach *projectura, projectum* STIELER 1693. *franz.* toiture. *engl.* roofing. in der braut von Messina fiel ein gewitter mit viel regen ein, welcher so heftig schallend auf die dachung schlug SCHILLER *an Göthe* 881. *s.* bedachung.

DACHVERBINDUNG, *f. bei den zimmerleuten die verbindung der balken, stühle, sparren und riegel, die das dach bilden.*

DACHWAND, *f. s.* dachschale.

DACHWERK, *n. das dach und was dazu gehört. franz.* toit, toiture. *engl.* roofing.

DACHWURZ, *f. s.* dachhauslaub.

DACHZIEGEL, *m. dünne gebrannte steine zum dachdecken.* STIELER 287. nun gieng er so langsam als wäre er darzu gedinget, dasz er die fenster und die dachziegel zehlen solte CHR. WEISE *Erznarren* 56. *s.* biberschwanz. ziegel.

DACHZIEGELARTIG, *adj. und adv. wie dachziegel über einander liegend, so nemlich dasz die fuge zweier ziegel auf die mitte des darunter liegenden ziegels kommt.* ist eine zwiebel aus dachziegelartig über einander liegenden blättern zusammen gesetzt, so heiszt sie blätterig WILLDENOW.

DACHZIEGELFÖRMIG, *adj. und adv. in der botanik nach art der dachziegel über einander liegende blätter, folia imbricata.*

DACKE, *f. aus baumzweigen, bast, binsen oder stroh geflochtene grobe decke, matta, ahd.* tacha GRAFF 5, 364. dake, *storea, matta, cannea tegeticula* STIELER 287. matt oder tocken *Voc.* 1445. *in Baiern* tacken tauken tocken. *aus bair. landesordnungen und landrechten des* 16*ten jahrh. führt*

Schmeller 1, 427 *folgende stellen an,* die hasen mit hürdt oder taugken fangen. es sol ein ieglicher mülner ob der staig weder tägken, hürd noch pretter noch nichts haben, da das mel auffallen mog. *im Promptuarium* J. Piniciani *von* 1532 *ist* taeken milch *juncata, ital.* giuncata, *franz.* jonchée, *eine milchspeise, in einer aus binsen geflochtenen käsform bereitet.*

DADA DADADA, *ahmt das geschrei der gänse nach.* Stieler 268. *s.* dadern.

DADA, *m.* 1. *der hund.* 2. *ein roher mensch. s.* da 5.

DADANNEN DADENNEN, *adv. von da weg, illinc, istinc, für das gewöhnlichere* von dannen Maaler 85ᶜ. Henisch 646. dasz ihr daselbst allenthalben gute ausrichtung gethan, und da dannen zu uns gen Weimar geweiset werden soll Melanchth. 2, 939 *Bretschn.*

> trag mir des schelmen grind dadennen *trag. Joh.* VII.

wilt du nit da dannen gahn? Maaler 86.

> nu beschweer ich üch bi aller narren namen
> das ir von stundan farend dadannen.
> *Kurzweilig spil wie man die narren von einem beschweeren sol* (1554) C 8ᵃ.

DADERER, *m. schwätzer, blatero* Stieler 269. däderer Stalder 1, 256, doderer *der schnell und undeutlich redet* Tobler 143. *niederl.* toterer *stamler.*

DADERHAFT, *adj. und adv. schwatzhaft,* Stieler 269. *ebenso*

DADERICHT, Stieler 269. *einfältig* Reinwald 1, 33.

DADERN DÄDERN DODERN, *schnattern wie gänse, gingrire, daher albern, ungeschickt, hastig schwätzen.* dädern *in der Schweiz, wo es auch, wie das niederländ.* tateren, *stottern heiszt* (Stalder 1, 256), *dasselbe wort mit vorgesetztem* s. *es ahmt den laut nach.*

> die gens mit irem dadern
> dada, dada, dada,
> mit irem geschrei und schnadern
> dada, dada, dada Uhland 570.
> bei süszem most und külem wein
> vertreibt man in das dadern fein 571.

toderen, mit der red zů vast eilen *convolvere verba* Maaler 403ᵃ. schnell auf einandern toderen oder bloderen 403ᵃ. dodera Tobler 143; *auch* Stieler 269 *führt* dodern *an. engl.* to dote *faseln, kindisch werden.* als da ein mensch můsz geschwadert haben, und tadert und tadert on underlasz Keisersberg *Sünden des munds* 81ᵃ. ich weisz nit, aber es hat lang in mir gedodert, man werf etwan den gemeinen man über daz seil Murner *Karsthans* 172, 15.

> woltest du mir dann herwider dadern
> H. Sachs 1, 511ᵈ.
> schwatzen, klappern und dadern 1, 520ᵃ.
> jetzt stillschweigend, darnach er dadert 1, 538ᵃ.
> untrew schwatzen und dadern 2. 2, 58ᵃ.
> zwo badmeid lausten an einander
> und theten auch dadern und schnarren 4. 3, 88ᵃ.
> zank, schmehen und tadern 5, 183ᵈ.
> nun so schweig du nun daling still,
> wan du weist ie es ist mein will,
> dasz du solst dienen und nit hadern,
> mit unnützen worten zu dadern 5, 245ᵈ.

etliche schnatterten, tadderten, kläpperten und schnäbelten zusammen wie die vögel, wann sie dem garn entwischen Fischart *Garg.* 149ᵃ. nachdem er sehr subtil darvon getadert hat, so falt er doch zuletzt vom karren *ders. Bienenkorb* 85ᵇ. wan sie finden zu plappern, papplen und tadern drinnen genug 194ᵇ. dan die gar gelehrt sein wollen, haben gemeinlich vil zu tadern und auszzurichten 204ᵇ. das glaubt solcher genserich war sein, und allenthalben wuste er wie die leinweber ihre meister erwehlten, zu tadern Kirchhof *Wendunmut* 234ᵇ.

> allzeit habt ihr ein sollich daderen,
> wie d'enten in der mistgrub schnaderen,
> dasz niemand hört sein eigen wort.
> Thurneisser *Archidoxa bl.* 11.
> die (*mägdlein*) gern in weiszen schleiern gahn
> und nichts dann nur von bulschaft tadern
> und wie die gäns unnützlich schnadern.
> *Ganskönig* IIv.

etzliche die allein schreiens und daderens gewont Thurneisser *Vom harn bl.* 47. können nicht mehr aufhören mit dädern und schnädern wie kleine kinder Jerem. Gotthelf *Erzählungen und bilder* 3, 190.

DADERUNG, *f. blateratio* Stieler 269. *s.* gedadere.

DADRAN, *adv. für* da daran. Göthe *hat fast allein diese und die nächstfolgenden zusammenziehungen, wobei gröszeres nachdrucks wegen die partikel verdoppelt wird, aus der volkssprache des südlichen Deutschlands, wo sie häufig sind, in die schriftsprache heraufgenommen.* sollte denn dadran was wahres sein? Göthe 11, 103. ich mag dadran nicht denken *Briefe an frau v. Stein* 1, 33. die ganze sache reiszt so an meinem innersten dasz ich erst dadran wieder spüre dasz es tüchtig ist und was aushalten kann 1, 72. dasz es mir ernst ist sehen Sie dadran, dasz ich nicht komme, ob ich gleich gerne käme 1, 162. *s.* da 11.

DADRAUEN *ahmt das eigenthümliche geschrei der gänse nach,* der hahn kürlückt, die gans dadrawet *Froschm.* 3, 1. 8 Pp. bᵇ.

DADRAUSZ DADRAUSZEN, *adv. s.* drausz drauszen.

> es ist ein schusz gefallen,
> mein, sagt wer schosz dadrausz? Göthe 2, 277.
> und sitzen ruhig hier, als wär dadrausz kein krieg 13, 24.

die steine die dadrauszen angefahren sind 11, 277. *s.* da 11.

DADREIN, *adv.*

> das schwarze schelmenaug dadrein,
> die schwarze braue drauf Göthe 1, 19.

wo es aber für dadrin *steht. s.* da 11.

DADRIN, DADRINNE, DADRINNEN, *adv. schon mhd.* dadinne *Elisabeth s.* 359. und ich meine ich wäre dadrin im hause geborn Göthe 14, 25. dein liebchen sitzt dadrinne 12, 73. was ist denn dadrinnen zu fischen? 11, 101. du must mich kennen lernen, wenn du mich brauchen willst. du bist zwar dadrinnen sonst ein feiner schelm, aber ich will dichs noch weiter lehren Göthe *Briefe an Lavater* 26. *vergl.* darinne. da 11.

DADROBEN, *adv.* er verschont den mann dadroben (*im himmel*) nicht wenn er hineinkommt Gotter 3, 168.

> dadroben auf jenem berge
> da steh ich tausendmal Göthe 1, 94. 103.
> nächstens wirst du dadroben die schindeln krachen hören.
> 11, 275.
> wölbt sich der himmel nicht dadroben? 12, 180.
> dadroben auf dem viergespann
> das ist gewis ein charlatan 41, 47.

s. droben. da 11.

DADRÜBER, *adv.* sie versichern mir alle dasz sie mich lieb haben, und ich versichere sie sie seien charmant. eigentlich aber möchte jede so einen von uns haben, wer er auch sei, und dadrüber werden sie keinen kriegen Göthe *Briefe an fr. v. Stein* 1, 118. *s.* drüber 5. da 11.

DADURCH, *adv. ahd.* dâr durh, *mhd.* dâ, dar durch, derdurch, *niederl.* daardoor. Keisersberg *und* Henisch *schreiben* dadurch *und* dardurch, Maaler, *Theuerdank,* H. Sachs, Stieler *nur* dardurch, Luther *immer* dadurch, *ebenso* Frisch; *heutzutage kommt* dardurch *wol nicht mehr vor. im Theuerdank einmal* dardurcher *mit angehängtem* er, *wie man auch* nacher *für* nach *sagte, was man jetzt noch in der volkssprache hört.*

> schlug er auf den ritter mit kraft
> dermasz das derselbig streich haft
> und gieng im durch seinen helm gůt
> das im herab sein rotes plůt
> von seinem haubt dardurcher flosz 96, 35.

1. *bezieht es sich auf einen ort, so heiszt es hac via, per illum locum, illac, franz.* par là, Maaler 87. Henisch 651. Frisch 1, 212. hier durch, nicht dadurch geht der weg. das thor ist offen, du kannst dadurch reiten.

> ir krône ein liehter rubîn:
> ir houbet man derdurch wol sach *Parzival* 24, 13.
> die porten
> vander wît offen stên,
> derdurch ûz grôze slâ gên 247, 18.

nicht ein blestlin mag dardurch gon Keisersberg *Sünden des munds* 14ᵇ. und stellete mich auf ein weit feld das voller beine lag, und er führete mich allenthalben dadurch *Hesek.* 37, 2. oder als wenn ein pfeil abgeschossen wird zum ziel, da die zutheilte luft bald wider zusamen fällt, dasz man seinen flug da durch nicht spüren kan *Weish. Sal.* 5, 12. dardurch rinnen *interfluere* Maaler 87. *elliptisch und uneigentlich,* ich will dardurch (*es mit gewalt durchsetzen*) und sollt ich auch mit dem kopf darin henken bleiben Henisch 652. du bist nun dardurch, *vobis fortuna peracta jam vestra est das.*

2. *in uneigentlicher bedeutung bezeichnet es die auskunft, art und weise, das mittel, und heiszt soviel als deshalb idcirco, in der alten sprache* durch daz. das dadurch die schand untergetrückt und verdeckt würd KEISERSB. *Sünden des munds* 62[a]. sie wissen alsbald sie ein wort reden, das von stundan dardurch ir thorheit würt offenbar, darumb so schweigen sie 76[a].

> dardurch si ein verlangen gewan
> zů sehen den tewrlichen man *Theuerd.* 90, 193.
> und sorgt die edel künigin klar
> wurd dadurch seiner manheit gewar 91, 14.

darum wird dadurch die sünde Jacobs aufhören *Jesaia* 27, 9. dadurch geschach ihnen guts, da sie noth litten *Weish.* 11, 6. denn da sie hörten dasz diesen dadurch guts geschach, durch welches sie gequält wurden, fühleten sie den herrn 11, 14. mancher karget und sparet und wird dadurch reich *Sir.* 11, 17. behalte dein brodt vor ihm und gib ihm nichts, dasz er dadurch nicht gestärkt werde 12, 5. dasz ich könnte ein fest siegel auf mein maul drücken, dasz ich dadurch nicht zu fall käme und meine zunge mich nicht verderbete 22, 33. das gesetz ist aber nicht des glaubens, sondern der mensch der es thut wird dadurch leben *Galat.* 3, 12. gieng auch samt den seinen dardurch zu grund GÖTZ V. BERLICH. *lebensbeschr.* 44. dardurch geschichet oft dasz — SCHUPPIUS 46. welche aus dem model eigenes kopfs andere abmessen und dardurch (*deshalb*) über den zweck schieszen 764. dadurch muste er des hauses der prophezeiung müssig gehen OLEAR. *Pers. rosenth.* 1, 5. das erhabene gibt der seele die schöne ruhe, sie wird ganz dadurch ausgefüllt, fühlt sich so grosz als sie sein kann GÖTHE 16, 222. diese schneemassen thauen in den wärmeren sommermonaten auf ihrer oberfläche an, runden sich dadurch ab und lassen wasser in die tiefe herabrieseln *ders.* die kunst ist nur dadurch wahr, dasz sie das wirkliche ganz verläszt und rein ideal wird SCHILLER.

> dadurch
> gibt neigung sich ja kund, dasz sie bewilligt
> aus freier gunst was sie auch nicht gebilligt 425[a].

3. *für wodurch,* also ist dan ein mensch den ersten sprossen uf gestigen, dardurch er mag kumen in ewige seligkeit KEISERSBERG *Sünden des munds* 86[b]. das land, dadurch wir gegangen sind zu erkunden, frisset seine einwohner 4 *Mos.* 13, 33. das velleianisch gesetz, dadurch die weiber gefreiet sind FISCHART *Garg.* 78[b]. das ist die grosze weisheit, dadurch der gelehrte Plato und sein consort Socrates die welt haben regieren wollen SCHUPPIUS 6. ungerechtigkeit, die hauptquelle aller unruhe und übelen zustandes, dadurch königreich geändert werden 17.

> wie, sprichst du, soll ich schon den zeitvertreib verschwören,
> dadurch bin ich gewohnt die grillen abzukehren?
> CANITZ 93.

einen befehl dadurch zwei oder drei schuldig erklärt sind GÖTHE 8, 239.

DAFANT, *ein zeug, tafft, taffet, im gemeinen leben auch taffent.* von sammet, seiden und dafant H. SACHS 5, 380[d].

> der mender (*männer*) fürstliches gewant
> von samet, seiden und daffant,
> damast und gulden stücken.
> *Nürnberg. meisterlied aus dem 16ten jahrh. Berlin. hs.* 23 *fol. nr.* 222.

DÄFFELN, *schlagen, klopfen,* deffeln SCHMELLER 1, 358. und däffelt ihr das angesicht jämmerlich mit fäusten *Simpliciss.* 2, 383 (*Vogelnest* 2, 7). MAALER 397[c] *hat* täfferen vertäffern *für mit brettern verdielen, assare* täfeln, *womit es zusammenhängen wird.*

DAFERN, DAFERNE, *conjunct., wenn anders, quod si.* daferno FRIEDR. PERTHES *leben* 1, 89 (*im jahr* 1787). *gebräuchlicher ist* wofern. wir sind kinder, dafern wir meinen als hätten wir u. s. w. SCHUPPIUS 848. denen alle worte gleichsam ein eckel sind, daferne sie nicht von den letzten und vergessenen zeiten hergeholet werden 849. dafern es anders die gelegenheit leiden wil BUTSCHKY *Patmos* 821. ein scharfer ankläger sol, dafern es anders ein ehrlicher mann ist, u. s. w. 895. dafern nicht auch die sele an den groszen höfen am gebrechlichen seidenen faden hienge 981. daferne sie nicht so vornehmes geschlechts RIEMER *Polit. stockf. vorr.* daferne es anders ihnen allerseits beliebig ist *Felsenb.* 2, 36. dafern es fehlt. dafern es glückt A. GRYPH. 1, 58. dafern wir einem helden eine gebundene lobschrift aufsetzen sollen GÜNTHER *vorr. s.* 6.

> laszt euch (dafern ihr jemals hört
> wie sehr ich unsre zeit verehrt)
> dies eurer väter lob gefallen HAGEDORN 3, 106.

dafern er von dem beschaulichen leben ins wirksame übergeht WIELAND 2, 226. dafern ichs wollt, so bindet mich mein schwur 5, 62.

> Atreus sohn, nun fürcht ich wir werden den vorigen irrweg
> rückwärts müssen ziehn, dafern wir entrinnen dem tode.
> BÜRGER 186, 60.

DAFFET, *adj. stark, kräftig,* o des edeln weisen weins, und auf mein brinnend sel, es ist nichts als daffete wein, drumb führt ein taffeten mut FISCHART *Garg.* 102[a]. dann das hirn ist dem gelehrten ohne das immer voll lustiger sachen: wann nun der lustige wein darzu kompt, so werden sie doppeldaffet lustig PHILANDER 2, 655. *s.* deft.

DAFÜR, *adv. ahd.* dâr, dara furi, *mhd.* da für, derfür, *altfries.* therfore, *niederd.* daarvör, *niederl.* daarvoor, *dän.* derfor, *im 15ten bis ins 17te jahrh. gebrauchen viele beide formen neben einander, wie* KEISERSBERG, ALBERUS, HENISCH; LUTHER *schreibt in der regel* dafur. *noch im 17ten jahrh. und später kommt* darfür *nicht selten vor.* STIELER 584, FRISCH 1, 307 *und* STEINBACH 280 *haben* dafür, *das heute allein gilt. es bezieht sich*

1. *auf das was durch eine meinung, ansicht, abschätzung bestimmt ist, wo es etwas gleichgeltendes bezeichnet, wie auch das lateinische* pro *gebraucht wird. wir sagen* er ist bekannt dafür reich zu sein. er ist stolz, er gilt wenigstens dafür. er ist gelehrt und wird von allen dafür erkannt, geachtet, er gibt sich dafür aus. er ist der schuldige und bekennt sich dafür.

> ouch solȝ mîn frouwe dâ für hân *so betrachten* *Iwein* 122.
> ich hân den helt dâ für rekant *Parz.* 50, 25.
> dîn prîs ist doch dâ für rekant 85, 13.

hielt es allweg darfur, was er dächte und furgebe, das wäre allein recht und weislich ALBERUS *wider Jörg Witzeln* C 7[a]. haltet euch dafur (*betrachtet euch als solche*), das ihr der sünde gestorben seid *Röm.* 6, 11. denn ich hielte mich nicht dafur (*schätzte mich nicht so hoch*), das ich etwas wüste unter euch ohn allein Jesum Christum 1 *Cor.* 2, 2. dafur halte uns jedermann, nemlich fur Christi diener 4, 1. haltet nicht dafur (*meint nicht*), das der glaube an Christum ansehen der person leide *Jac.* 2, 1. als ob die kohlbrenner dafür berüchtigt wären ungläubig zu sein KANT 1, 181.

2. *auf das wofür man sich bemüht, was man fördern, dem man helfen will.* dasz es gelingt dafür musz er stehen, einstehen, haften, sein vermögen einsetzen. er will dafür reden, *die sache vertheidigen.* er gibt alles dafür hin. er duldet alles dafür *er erträgt alles um seinen zweck zu erreichen.* dafür setzt er alles aufs spiel. er ist dafür thätig. dafur werden dich alle heiligen bitten *Psalm* 32, 6. dafur ich dem herren gefleht habe, das er (*der satansengel*) von mir wiche 2 *Corinth.* 12, 8. wie wol sie gar unterthäniglich dafur bitten LUTHER 4, 316[a]. dafür braucht er sich nicht zu bemühen.

> doch ist er wirklich todt? ich schwöre nicht dafür GÖTHE.
> mit diesem eisen brenn ich zu meiner lust
> ein teuflisch zeichen dir heisz auf die brust:
> ich stehe dafür du deutest es prächtig ARNIM 19, 217.

dafür sein *eine ansicht begünstigen, ihr anhängen,* ich bin dafür dasz man schnell handle. *daher auch in schutz nehmen,* aber deinen kindern kunten auch der giftigen drachen zeene nicht schaden, denn deine barmherzigkeit war da fur und machte sie gesund *Weisheit* 16, 10.

> der münch sol die frau balt bethörn,
> dasz sie verletzt würd an ihrn ehrn,
> darfür ich ihr jetzund sein will *das will ich verhindern.*
> JAC. AYRER *Fastnachtsp.* 136[a].

wie man es (*das haus*) aber malen und schmücken soll, da läszt er einen andern fur sorgen *darum kümmert er sich nicht* 2 *Macc.* 2, 30. es ist dafür gesorgt (*provisum est*) dasz die bäume nicht in den himmel wachsen.

3. *auf das was zu vergelten, ersetzen, erstatten, abzubüszen ist, wo es 'statt dessen' und 'deswegen' heiszt.* er hat gesündigt, dafür musz er büszen, wird er bestraft. musz er dafür leiden. er zahlt nicht, dafür sitzt er im schuldthurm. er sät wind und erntet sturm dafür. er musz dafür gut sein, gut sagen *sicherheit leisten.* er musz dafür einstehen. er wird dafür rechenschaft ablegen. welch ein lohn, welch ein dank wird ihm dafür werden? ich will es dafür (*für diesen preis*) kaufen. kann er die that nicht vollbringen, so nehme ich den guten willen dafür. er ist

reich, dafür ist er auch geizig. er will seine arbeit dafür rechnen, anrechnen *in gegenrechnung, in anschlag bringen.* du nemest nit aller welt gůt dar für KEISERSBERG *Sünden des munds* 82[a]. liesz im ein pfandt darfür 65[b]. ich will dir einen bessern weinberg dafur geben, oder so dirs gefällt, will ich dir silber dafür geben 1 *Könige* 21, 2. dafür dasz ich sie liebe, sind sie wider mich *Psalm* 109, 4. frewet euch mit mir alle die ir uber sie traurig gewesen seid, denn dafur solt ir saugen und sat werden von den brüsten ires trostes: ir solt dafur saugen und euch ergötzen an der fülle irer herrlichkeit *Jesaia* 66, 11. darumb wird man ein kleglich heulen und weinen der kinder Israel hören auf den höhen dafur das sie übel gethan und des herren ires gottes vergessen haben *Jerem.* 3, 21. des narren geschenk wird dir nicht viel frommen, denn mit einem auge gibt er und mit sieben augen siehet er was er dafur kriege *Sirach* 20, 14. doch wollen wir dafur bezahlen hundert centner 1 *Maccab.* 15, 35. wo bittet unter euch ein sohn den vater ums brot, der im einen stein dafur biete. oder so er um ein ei bittet, der im einen scorpion dafur biete? *Lucas* 11, 11. das nieman darfür haben wölle, das mein gemüt, will, noch fürsatz je sei gewesen für die Juden REUCHLIN *Verst.* 2, 6. denn sie wachen über eure seelen, als die da rechenschaft dafur geben sollen *Ebr.* 13, 17. ich wolte dem esel gern spanischen wein dafür gönnen SCHUPPIUS 66. aber wer ist Ihnen gut dafür dasz nicht auch die liebe zu dieser regung das ihre beigetragen hat GELLERT 2, 165. die es sich und den ihrigen an nichts fehlen läszt, aber auch dafür auf sich und die ihrigen etwas einbildisch ist GÖTHE. ein ketzer bist du und wirst dafür verfolgt ZIMMERMANN. wer hält es für eine verleugnung geld hinzugeben wenn er thränen dafür ersparen kann DUSCH.

4. *auf ein abzuwendendes übel, wo es auch* dagegen *heiszen kann. wie im mhd.*

dâ für kan nieman keinen list WALTHER 56, 7. FREIDANK 65, 19.

so schwer die krankheit ist, es gibt mittel dafür *sie kann geheilt werden.* dafür ist kein kraut gewachsen *dagegen hilft nichts.*

5. *auf eine schuld,* kann er dafür (*trägt er die schuld*), dasz die sache mislungen ist? dafür dasz sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen 2 *Thessal.* 2, 10. wer kann dafür, wenn auch sie nicht im stande ist sich in ihrer höhe zu erhalten? KLINGER 9, 56. kann ich dafür, wenn eine knechtische erziehung schon in meinem jungen herzen der liebe zarten keim zertrat? SCHILLER.

6. *auf einen gegensatz,* der eine ist, erklärt sich dafür, der andere dagegen, dawider. dafür (*dahingegen, contra*) aber auch das ganze eine desto reizendere wirkung that GÖTHE 18, 47.

7) *in der alten sprache steht* dâfür derfür, *wo wir vor, heraus, vorwärts, vorbei gebrauchen,* sî reit als sî dâ vür (*vorbei*) wære gesant *Iwein* 3601; *vergl.* LACHMANNS *anmerkung zu* 3604.

lâ kein bœse wort dâ für *heraus* WALTHER 87, 12.
dem wunsche zeinem endezil,
dâ für (*drüber hinaus*) er niemer komen kan.
GOTTFRIEDS *Tristan* 274, 25.
der knappe spranc hin ûȥ derfür *Parz.* 231, 30.

im 16*ten jahrh. zeigt es sich noch,* dafür (*vorbei, fort*) mit freuden ich thu flieszen FISCHART *Glückh. schiff* 123.

lasz mich darfür (*hervor*) aus diesem loch JAC. AYRER *Singsp.* 160[a].

8. *statt* wofür, ich bin nicht der, da fur ihr mich haltet *Apostelg.* 13, 25.

Bei der präposition für *und* vor *wird die verschiedenheit beider in der form und bedeutung bemerkt werden: zwar im gothischen war dieser unterschied nicht bekannt, aber im ahd. zeigte er sich schon und im mhd. stellte er sich fest. späterhin ward er durch einwirkung des niederdeutschen, das dem gothischen folgte, wieder gestört, und im* 17*ten jahrh. war er fast ganz verschwunden.* FRISCH *aber bemerkt* (2, 407) *die verwirrung und erkennt das richtige: um diese zeit fieng man an wieder zu unterscheiden, aber ohne durchzugreifen, ja man machte einiges fehlerhafte zur regel. das adv.* dafür *und* davor *hatte gleiches schicksal.* LUTHER *kennt noch den unterschied und weicht nur in einigen fällen davon ab, er gebraucht nemlich das räumliche* davor *richtig, wie die beispiele dort zeigen, nur einige male als ausnahme findet man* dafur. er helt seinen stuel und breitet seine wolken dafur *Hiob* 26, 9. ich wil deinen weg mit dornen vermachen und eine wand dafur ziehen, das sie iren steig nicht finden sol *Hos.* 2, 6. *man kann darin, den vielen richtigen stellen gegenüber, eine nachlässigkeit sehen, aber er hat auch eine willkürliche regel gemacht, indem er statt des nicht räumlichen, uneigentlichen* davor, *und zwar allzeit* dafur *setzt,* aber mein freund steckt seine hand durchs loch und mein leib erzittert dafür *Hohelied* 5, 4. mein herz zittert, grawen hat mich erschreckt, ich habe in der lieben nacht keine ruge dafur *Jesaia* 21, 4. du wirst ferne sein von gewalt und unrecht, das du dich dafur nicht darfst fürchten 43, 14. soll sich doch der himel dafur entsetzen erschrecken und seer erbeben *Jerem.* 2, 12. und wil mit inen umbgehen wie mit bösen feigen, da einem fur ekelt zu essen 29, 27. denn Ephraim sol zur wüsten werden, zur zeit wenn ich sie strafen werde, dafur habe ich die stemme Israel trewlich gewarnet *Hosea* 5, 9. ich sehe im hause Israel da mir fur grauet 6, 10. bleset man auch die posaunen in einer stad, da sich das volk dafur entsetze? *Amos* 3, 6. *im* 17*ten jh. war die unterscheidung ganz verschwunden,*

denn was gesagt dafür (*zuvor*) von dieser ganzen lehr OPITZ.
Celsus wär gekummen hoch, wenn das sterben nur gethan (*es nicht gehindert hätte*):
dann er starb drei jahr dafür, eh er ward ein edelmann.
LOGAU 3. *s.* 134, 85.

STIELER *am schlusz dieses jahrhunderts stellt* dafür *und* davor (*s.* 584) *als gleichbedeutend neben einander auf. das umgekehrte,* davor *statt* dafür, *wird dort nachgewiesen, hier nur beispiele, wo selbst bessere schriftsteller der neuern zeit fehlerhaft* dafür *setzen.* ein abscheu dafür, dafür warnen RABENER 5, 19. doch ihnen ekelt nur dafür GELLERT 1, 203. dafür mag mich das glück bewahren GÖKINGK 2, 72. da sei gott für! GÖTHE 10, 157. dafür hat jederman respect 41, 160.

DAFÜRHALTEN, *n. ansicht, meinung, opinio, fast nur im actenstil oder mit leiser ironie.* nach meinem dafürhalten hat er recht. meines dafürhaltens musz er verurtheilt werden. dasz nach ihrem und ihres mannes dafürhalten die wittwe wol ebenso verliebt sei als er. ENGEL *Lor. Stark c.* 29.

DAGEGEN, *adv. ahd.* dara gagan, gagani, *mhd.* dâ gegen, dergegene, *niederl.* daartegen, daarentegen. LUTHER *gebraucht in der bibel immer* dagegen, *anderwärts z. b. werke* 8, 199[b] *die im mhd. nicht seltene zusammenziehung* dagên, *wie auch bei* SCHWARZENBERG dargen 156[a]. dagegen DASYPOD. 311[a]. dagegen *und* dargegen KEISERSBERG *und* HENISCH 633. dargegen MAALER 87. dargegen H. SACHS, SCHUPPIUS, STIELER *und* STEINBACH, *aber* FRISCH *nur* dagegen, *was jetzt durchgedrungen ist.*

1. *drückt es eine bewegung nach einem ort aus, so ist es soviel als* dawider. er sah die mauer nicht und stiesz dagegen. die thüre wollte aufspringen, er hielt die hand dagegen. *oder dahinaus zu,* in der ferne lag ein wald, er gieng dagegen. *so auch im mhd.*

den knappen hunger lêrte
daȥ er dergegene (*nach dem haus*) kêrte
und klagte dem wirte hungers nôt *Parzival* 142, 20.

und zog fort gen Sion und belagerte das heiligthum viel tage und richtete da gegen auf allerlei geschütz 1 *Maccab.* 6, 51.

2. *häufiger steht es uneigentlich, wo es dann eine abneigung, feindliche gesinnung bezeichnet.* er spricht, er macht einwürfe dagegen. er ist taub dagegen *hört auf keine gründe,* dagegen eingenommen *hat ein ungünstiges vorurtheil.* er strebt, er arbeitet, sträubt sich, stemmt sich dagegen *will es nicht geschehen lassen.* es hilft, es dient nichts dagegen *es ist vergeblich, kein mittel schlägt an.* er hat vieles dagegen zu sagen, einzuwenden. er hat nichts dagegen *willigt ein.* er stellt, er hält die nachtheile dagegen.

mir grauet aber hart dargegen,
mein hand an meinen herrn zu legen.
H. SACHS 3. 2, 88[a].

wenn er sich aber dagegen verhärten sollte, so werde ich nicht zürnen, ich werde rasen LESSING. dagegen verstoszen wir zu oft und bereiten uns dadurch grosze leiden und vielen verdrusz TIECK.

3. *bedeutet es in beziehung auf einen gegensatz eine vergeltung, so kann häufig auch* dafür *gesagt werden.* er hat ein geschenk empfangen und hat nichts dagegen zu geben. er hat hilfe erhalten und seine treue dagegen verpfändet, seine ehre dagegen eingesetzt. der gewinn ist grosz, der verlust gering dagegen. gedenk in dir selbst, ist der ein todtschleger, warumb woltest du im sein eer abschneiden, so du dargegen einen hasz tregest, der gröszer sünd ist weder (*als*)

mhd. dâ wâgte ich gegen mîn houbet. Parz. 298, 27 (da engene wâget ih. G)

der todschlag KEISERSBERG *Sünden des munds* 30[b]. oder er schenkt im ein kleines belgelin und wartet eines belz dargegen 38[a]. wan der ander fürsprech ein wort ret, so ret er zehen oder zwenzig stracks dagegen 41[a]. hundertfaltigen lon, der inen dargegen werden sol 64[b]. gedenke, son, dasz du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen *Lucas* 16, 25. vergeltet nicht scheltwort mit scheltwort, sondern dagegen segnet 1 *Petr.* 3, 9. so wissen wir auch was Achior geredt hat und wie du dagegen mit im gethan hast *Judith* 11, 7.

des goldes hundertausend pfund
hät mich dargen erfreuet klein SCHWARZENBERG 156, 1[a].

obgleich der unsern viel da liegen,
die andere nach Crappa fliegen,
sol man dagegen doch erwegen
wie viel der feind wol seind erlegen *Mückenkrieg* 3, 501.

und wenn in deinem kreis der sonnen schwächre kraft
schon keinen demant reiszt und deiner klüfte saft
zu keinem golde kocht, so bist du doch dargegen
an andern erzten reich DROLLINGER 83.

eine stelle im zuchthause musz eine rechte glückseligkeit dagegen sein GELLERT.

4. *als conjunction steht es in den unter* 3 *angegebenen bedeutungen*, die braut ist nicht schön, dagegen ist sie klug. er spricht nicht, dagegen handelt er. er schmeichelt nicht, dagegen übt er gerechtigkeit. *man setzt auch das adversative* aber *als verstärkung hinzu.* die veter sungen vorher den lobgesang, dagegen aber erschallet der feinde gar ungleich geschrei *Weisheit* 18, 10. selig seid ir armen, aber dagegen wehe euch reichen, denn ihr habt ewern trost dahin *Lucas* 6, 24. *auch ohne den vordersatz auszudrücken, der in dem vorangegangenen enthalten ist.* dagegen neertest du dein volk mit engelspeise *Weish.* 16, 20. dagegen gabestu diesen eine fewrige seule, die ihnen den unbekandten weg weiset 18, 3.

DAGEGENHALB, *adv.* dagegenhalb oder engegen, *exadversus Voc. teut.* 1482 f 5[a].

DAGGERT, *birkentheer, der in Ruszland bei bereitung der juchten gebraucht wird, die davon ihren geruch bekommen, russ.* degt, ~~deogt~~, *lett.* degguts.

DAHAUSZEN, *adv. zusammengezogen aus* da hie auszen. es ist eine herrliche empfindung dahauszen im feld allein zu sitzen GÖTHES *briefe an die gräfin Stolberg* 14.

DAHE, *f. lehm, thon; scherbe, goth.* þahô, *ahd.* dâhâ GRAFF 5, 104, *mhd.* dâhe BEN. 1, 299[a]. *über die abstammung vergl. Gramm.* 3, 380. dah oder lett oder mergel, glarea *Voc. teut.* 1482 e 5[b]. wein mit andern sachen als tahen, milch, salz und eiern zu temporieren, war verboten GEMEINER *Regensb. chronik* 3, 188 *zum jahr* 1450. SCHMELLER *führt* 1, 437 *an* tahen *m.*, tahel, *ferner* eisentahen, *graphit mit eisenoker vermengt, gleichsam eisenthon. vergl.* degelen, tegel.

DAHEIM, *adv. zu haus, domi, in der heimat. die alte sprache, die das dativische* heime *von dem accusativischen* heim *domum scharf trennt, kann sagen* hie bin ich heime, *wiewohl auch im ahd.* (*doch nicht bei* OTFRIED *und* NOTKER) *schon* dâr (GRAFF 4, 947), *im mhd.* dâ (BENECKE 1, 653) *vorgesetzt wird. wir können es nicht mehr entbehren, da wir das unterscheidende* e *abgeworfen haben. zuweilen erscheint die bessere form* daheime. Maria aber blieb da heime sitzen *Joh.* 11, 20. hungert aber jemand, der esse daheime 1 *Corinth.* 11, 34.

ich acht dasz ich daheime bleib B. WALDIS *Äsop* 199[a].
was das gsind daheime macht 190[b].

iedoch war er seins mutes frei,
sang und war stäts frölich dabei,
des abends er daheime blieb
und seine zeit also vertrieb H. WOLGEMUT 2, 276.
und froh sagt solchs daheime nach 2, 355.

ich wölt dasz ich doheime wär
und aller welte trost enbär:
ich mein doheim im himelrich
do ich got schowet ewenclich. UHLAND 868.

warum habe ich den menschen ausgehen lassen? daheime hätte ich ihn lassen sollen J. E. SCHLEGEL 2, 91. ach wie wol wäre mir daheime TIECK 1, 255. *s.* daheimen *und* daheimet. LUTHER *gebraucht* daheime *und* daheimen, *in der bibel aber gewöhnlich* daheim. MAALER 85 *hat nur* daheimen. DASYPODIUS 57 daheime. HENISCH 634 *setzt* daheim *an, läszt aber* daheimen *in einigen beispielen gelten. nur* daheim STIELER 820 *und* FRISCH 1, 179.

1. *in eigentlicher bedeutung.* ich würd daheim sin, ist das du etwa min wilt *Terentius* 91[a]. so du krank bist, so schmuckest du dich und bleibst daheim KEISERSBERG *Sünden des munds* 17[b]. nam alle knechte die daheim (*in der heimat*) geboren und die erkauft (*waren*) 1 *Mos.* 17, 23. und sie soll daheim bleiben dreiunddreiszig tage 3 *Mos.* 12, 4. namen zwo junge seugende küe und spanneten sie an einen wagen und behielten ihre kälber daheim 1 *Samuel.* 6, 10. bleib daheim und rüre mich nicht, denn ich sol dich heiligen *Jesa.* 65, 5.

dafür ich dich daheim wil strafen B. WALDIS *Äsop* 199[b].

einer der im elend ist, nicht darf daheim sein *exul* HENISCH 634. er findet mich daheim über ein stund *das.* das vaterland zu beschützen, in krieg zu gehen, wie vielmal andere onera und läst daheimb zu tragen SCHUPPIUS 697.

der hirsch der sich nicht wol befand,
blieb lange zeit daheim, verliesz sein lager nicht.
HAGEDORN 2, 30.

er wünscht aus diesem zauberorte
nur schon daheim zu sein, ihn zu verlassen.
WIELAND 10, 216.

sie (*die von reisen zurückkommen*) halten die daheim gebliebenen (*nicht in die welt gekommenen*) nicht für voll GÖTHE 21, 110.

was? ich hab auch ein leben zu verlieren,
hab weib und kind daheim wie er SCHILLER 518[a].

wenn er zwischen seinen bekannten bergen und bäumen daheim sitzt bei den seinigen, so ists ihm wol, und er denkt just nicht weiter HEBELS *Schatzkästlein* 1.

2. *bildlich*, wie daheim thun *sichs bequem machen.* fordert man geld, so ist er nicht daheim *zieht er sich zurück, erhält man nichts.* darum wo du hörest ein klapperman (*der mit der klapper für die spitalleute bettelt*), und ob er schon geistlich ist und ein kutzhût antregt, so bis sicher das niemants daheim ist KEISERSBERG *Sünden des munds* 76[a]. wir haben lust auszer dem leib zu wallen und daheim zu sein bei dem herrn *die welt zu verlassen* 2 *Corinth.* 5, 8. er selber, Jesus, zeugete das ein prophet daheim (*in seinem vaterland*) nichts gilt *Joh.* 4, 44. der teufel liesz sich auch wahrlich daheim finden (*war nicht saumselig*) mit morden durch die tyrannen LUTHER 8, 77[b].

3. *sprichwörter.* HENISCH 634, daheim ist der mann zween *wo keine gefahr ist hat er mut.* daheim ist gut gelert sein. bleib daheim und warte des deinen, so rupft man dich nicht. daheim, geheim. daheim heilig, im krieg mannlich, im beiden fürsichtig. der satan ist der wirth in der welt, den findt man immer daheim. ein weiser biedermann ist allenthalben daheim, *oder* reiche leut sein allenthalben daheim. leb dir und bleib daheim.

ost oder west,
daheim ist das best.

welcher sicher daheim bleiben kan, sol den kopf nicht zu weit hinausz strecken. wem wol ist, der bleibe daheim. LEHMANN *Florilegium* 133, die leut leben als wenn unser herr gott nicht bei uns daheim wäre. oft ist eines verstand nicht daheim. was man daheim hat, darumb darf man niemand zu flehen kommen.

im haus daheim,
bricht nicht die schuh und stöszt kein bein.

wer daheim bleibt, der wird von keinem ziegel vom dach getroffen und erschlagen. SIMROCK 1475—1487, daheim bin ich könig. daheim musz man bewandert sein. drauszen hundert augen, daheim ein maulwurf (*den man für blind hält*). der weise ist daheim, wohin ihn der wind weht. daheim gilt unser kreuzer ein batzen.

daheim erzogen kind
ist in der fremde wie ein rind.

der fisch ist gern im wasser, der vogel in der luft, das brave weib daheim. eine mühle die nicht umgeht, ein backofen der nicht heizt und eine mutter die nicht gern daheim ist, sind unwert.

DAHEIMEN, *wie* daheim, *nimmt die form eines dativs an und kommt zuerst im 15ten jahrh. vor.*

ich darf nit lenger daheimen sein *Fastnachtsp.* 163, 10.
wenn ich dich daheimen hab 165, 4.
der ein schön foln daheimen hat 306, 9.
wan wir niemant daheimen suchen denn die frumen.
730, 16. 782, 10.
der pleib daheimen und schon seins leibs 767, 4.
wenn wir über tak pei in lägen daheimen 770, 6. 30

sahe was dfrauw daheimen macht B. Waldis *Äsop* 293[b].
ir findet in daheimen *Ecke* 35 *Schade.*
mein herr der ist daheimen nicht 41.
sin ros liez er daheimen 63.

Luther *gebraucht es einige male in der bibel,* habe den ruhm und bleib daheimen 2 *Könige* 14, 10. des andern tags geriet der böse geist von gott über Saul und weissagt daheimen im hause, *wo es pleonastisch steht* 1 *Sam.* 18, 10. *häufiger in* Luthers *werken,* daheimen lassen 2, 369. und sei der geist da nicht daheimen gewesen 3, 286. daheimen oder sonst bei sich 3, 494. darumb der meister nicht daheimen gewest ist 5, 267[b]. die rabiner selbst unternander oft hierin nicht wissen wo sie daheimen sind *können sich nicht darin finden* 8, 166[b].

magstu daheimen auch nit spinnen H. Sachs 3. 3, 7[b].
sag, tochter, wies daheimen steh 3. 1, 56[a].

bei Maaler 85[b] daheimen in seinem haus *domi.* daheimen und dauszen. es ist nit vil dauszen ze gewinnen, wenn man daheimen nit weisen rat hat. eines daheimen warten *domi opperiri aliquem.* ich darf mich daheimen nicht lassen finden *domo exulo.* ich wil gan lugen daheimen *visam domum.* ich wird daheimen sein, wenn du meinen bedarfst *domi ero, si quid me velis.* sich daheimen halten *domo se tenere.* so fangt mein wunderböses weib daheimen an zu brummen Fischart *Garg.* 98[a]. und siehet man alhier wie der mensch dieser welt nicht daheimen ist, sondern er ist darein kommen als ein gast, und hat nicht das kleid mitte bracht, wie alle andere creaturen, so in dieser welt daheimen sind J. Böhme *von den drei principien göttlichen wesens cap.* 20. §. 7. wo er daheimen war Wickram *Rollwagen* 82[b]. Henisch 634 *hat das sprichwort* er sitzet daheimen und wehret der mucken *jagt die fliegen fort, er sitzt faul und unthätig zu haus, wie man sagt* er jagt die hunde aus der kirche.

wer will dasz ihm wol sei,
der leb daheimen frei.

noch einmal bei Opitz,

hier wo der guten schaar zuvor daheimen war.

DAHEIMET, *eine ziemlich seltene nebenform von* daheimen, *auf welche wol* heimat, *das in der volkssprache* heimet *lautet, mag eingewirkt haben.* dasz sein jüngster son möge bei im daheimet bleiben Mathesius 14[b]. und wo einer hinkommt, da ist der wirt daheimet 89[b]. so sprich ich sei nicht daheimet Hutten 5, 177.

DAHEIMSUCHEN *für* heimsuchen Milich. f 5[b].

DÄHEL, *m. cervus dama; s.* dandel.

DAHER, *adv. von einem ahd.* dâr hera, hara *hat* Graff 4, 694 *kein beispiel. mhd.* dâ her. *es geht zunächst auf raum und zeit, im mhd. kommt es nur in diesen beiden beziehungen vor.*

1. *bezeichnet es eine bewegung von einem bestimmten ort, so heiszt es von da, inde, ex eo, das französische de-là.* kommst du aus der stadt? daher komm ich nicht, *auch getrennt,* kommst du von Jericho? da komme ich her Klopstock 10, 15.

do erkante er daz si füeren dâ her von Garadîne.
Gudrun 1444.

man fügt auch von *hinzu,* er kommt von daher. der wind weht nicht von daher, *engl.* thence, from thence. *elliptisch,* er will an den Rhein zurück, er ist daher *er stammt von dort her, hat dort seine heimat. die ältere sprache setzt es in dieser bedeutung freier und lebendiger voran,*

wan bist dû der mâge dâ her von Îrlande
des fürsten Sigebandes, sô wil ich dich haben mir ze pfande.
Gudrun 129.

sît gefriesch ez Îrolt dâ her von Nortrîche 634, 3.

si frâgeten wer er wære: daz tete si in bekant.
si sprach 'daz ist Hôrant dâ her von Tenelant' 1112.

2. *wenn es sich nur auf den endpunct der bewegung bezieht, so erhält es die bedeutung von heran, herbei.* Stieler 827 *erklärt es demnach durch inde und in hunc locum.* bring das buch daher. sein vater hat ihn dahergeschickt. er ist dahergekommen um sich zu rechtfertigen. *im mhd. gebraucht es so* Hartmann *und* Wolfram,

und von des weges stiure
leider uns sô kom er
rehte alsam ouch ir dâ her *Iwein* 6334.

er muoz in elliu jâr gebn
drîzec mägde dâ her 6367.

iuch hât rehte gotes haz
dâ her gesendet beide
zallem iwerme leide 6105.

ez wart ein turney dâ her
gesprochen *Parzival* 94, 14.

hêrre, uns hât dâ her gesant
Artûs 683, 27.

daherzeichnen *in hanc partem notare, notis et indiciis aliquid declarare* Stieler 2612. etwas daher- oder herauslallen *effutire aliquid balbutiendo* 1084. habe aber 10 stund in den groszen unleidlichen schmerzen gelegen und so drei gesunde kinder dahergesetzt *Elisab. v. Orleans* 258. stellt sie (*die kohlen*) daher Göthe 42, 139.

dahergescheucht vom gefilde Voss.
indem er die barte zum schrägen hiebe daherschwang *ders.*
als du den schild für der Danaer flotte dahertrugst *ders.*
die gütige mutter welche die dampfende kanne dahertrug.
ders.
mit tausend wettern wälzt sich die nacht daher Kosegarten.

Hans, geh daher (*komm herbei*), gib dem herrn eine hand Tieck 2, 240. blasz sieht nun der mond daher 2, 47. was ihr so prophetisch dahergekugelt habt *Novellen* 1, 156. *auffallend und seltsam bei* Lessing, *der* daherweinen *activ setzt,* unmöglich kann der Grieche (*Anakreon*) seine liebe glücklicher dahergeweinet haben: oder vielmehr, unmöglich hätte der Römer (*Horaz*) sie so glücklich dahergeweint, wenn er das muster seines lehrers in der zärtlichkeit nicht vor sich gehabt hätte 4, 23. dahin, daher *bei* dahin. *uneigentlich,* ich danke Christo, der mich also geführet hat, bis ich daher kommen bin, da ich bin Luther 1, 4[a]. sobald er dem frommen mann Uria sein weib nahm, da giengen die strafen daher Schuppius 489.

3. *die neuere sprache läszt auch anfang und ende unbeachtet,* daher *bezeichnet dann die freie bewegung und steht für* her *allein, oder* einher. *die verba, zu welchen es gesetzt wird, sollten immer den begriff der bewegung enthalten, aber einige empfangen ihn erst durch das zugefügte* daher, *wie* beben, blinken, brechen, glänzen, prangen, tönen.

beben,

wie die klingende lanze daherbebt Klopstock.

blinken,

welch zweischneidiges schwert auf meinen scheitel daherblinkt!
Klopstock *Mess.* 4, 502.

wie drohend ihre säbel daherblinken Schiller.

brausen, der dampfwagen braust daher. der rache donner braust schon über mich daher Chr. F. Weisze. meine seele ergötzte sich, wenn er seinen Raphael bei den thaten groszer männer in wilder beredsamkeit des herzens daherbrausen hörte Klinger 4, 9.

brechen, wenn der lenz daherbricht Luther 4, 42[b]. als sollte der jüngste tag daherbrechen 5, 1[a].

donnern, wann sie (*die lutherischen*) mir (*Witzel*) viel sagen wöllen vom glauben, so wil ich von gůten werken daher donnern Alberus *wider Jörg Witzeln mammeluken* L 4[a].

drohen,

und uns mit schrecken daherdroht grauses verderben Voss
das ziel des verderbens daherdroht *Il.* 12, 79.

fahren, die wolken donnerten und die strahlen fuhren daher *Psalm* 77, 18. Elam fährt daher mit köcher wagen und reutern *Jes.* 22, 6. er fährt daher der löwe aus seiner hecke *Jer.* 4, 7. er (*der feind*) fährt daher wie wolken 4, 13. die verstörer fahren daher über alle hügel und wüsten 12, 12. und der eine wird kommen und wie eine flut daherfahren *Daniel* 11, 10. keiner wird den andern irren, sondern in seiner ordnung daher fahren *Joel* 2, 8. ein dreubrief darin geschrieben stunden diese wort 'ich fahr daher' Luthers *briefe* 3, 134. mit vollem segel daherfahren Maaler 85[b].

wer Lacerten gesehen, der kann sich die zierlichen mädchen
denken, die über den platz fahren dahin und daher.
Göthe 1, 366.

fallen *incurrere,* wenn sie das evangelium hören, so fallen sie daher und machen ihnen aus eigen kreften ein gedanken im herzen Alberus *wider Jörg Witzeln* E 6[b]. die nacht fällt daher Stieler 422.

fiedeln *aufspielen,* da wird er underweilens — ein liedlein dahergefiedelt haben Schuppius 125. *s.* kratzen.

fliegen, und er fuhr auf dem cherub und flog daher, und er schwebete auf den fittichen des windes 2 *Samuel.* 22, 11. er fleugt wie ein adler daher *Jerem.* 48, 40. als euch mein junges rosz daherflog zügellos. Haug.

fleiszen *profluere, scatere* MAALER 85ᵇ. eins weisen mannes lere fleuszt daher wie eine flut und eine lebendige quelle *Sir.* 21, 16. denn dein segen fleuszt daher wie ein strom 39, 27.

dem von der zunge ein laut wie des honiges süsze daherflosz.
VOSS *Il.* 1, 249.

gaukeln, und gaukeln daher mit ihrer lebendigen stimme vom himmel LUTHER 3, 105.

gehen, es gehet daher ein unglück von mitternacht *Jerem.* 6, 1. darüber musz ich klagen und heulen, ich musz beraubt und blosz daher gehen *Mich.* 1, 8. und nicht so stolz dahergehen sollet 2, 3.

wie er (*der hund*) jetzt wider sein natur
auf zweien füszen geht daher.
SCHWARZENBERG 143, 2.

wolauf, wolauf, es ist on nöt,
es geht daher die morgenröt H. SACHS 3. 1, 6.

der (*fisch*) gieng daher gegen unserm schiff mit groszem sausen, strudel und wallen FRANK *Weltb.* 217. sonsten wird ein jüngling in einer kappen dahergehen SCHUPPIUS 759. *uneigentlich,*

dich ficht an kein haushalten schwer,
nun geht der hauszins auch daher (*ist bald zu zahlen*):
sag wo wir den doch wöllen nemen? H. SACHS 4. 3, 35ᵈ.

wie es heutzutag sehr oft dahergehet *sich ereignet. Simpliciss.* 1, 4.

wenn auf ihm im sturm die stimme des herren dahergeht.
KLOPSTOCK.

schon hör ich dich kommen
und unerbittlich in deinen himmeln dahergehn *ders.*

gedankenvoll mit halbgeschlosznen blicken,
den kopf gesenkt, die hände auf dem rücken
gieng er daher WIELAND.

wie hergehen, so lang Jojada bei des königs Joas hof das directorium führte, gieng es wol daher SCHUPPIUS 37. es gieng schwer daher 240. wo es hungerig daher gehet 740.

gieszen,

das meer in empörung
gegen den fliegenden sturm, wenn er seine stimme dahergeuszt.
KLOPSTOCK.

glänzen, Kir glenzet daher mit schilden *Jes.* 22, 6.

und der unsterbliche tönt und glänzte daher.
KLOPSTOCK *Mess.* 8, 128.

von einer mäszigen anhöhe glänzt ein stolzes schlosz daher. MEISZNER.

gleiten,

eingedenk der heimat gleitet er im wogensturz daher VOSS.

grünen, da (*zur zeit der patriarchen*) war es recht im lenz dasz er dahergrünet *grünend sich ausbreitete* LUTHER 4, 42ᵃ. rosen so auf den lieben sommer dahergrünen sollen 10, 1366 *Walch.*

hauen, ach wie glinzt es (*das schwert*) und hawet daher zur schlacht *Hesek.* 21, 15.

hinken,

er hunk daher, stellt sich nachmals
gleich einem betler gar eim armen H. SACHS 3. 2, 8ᵃ.
der spasz hinkt daher *ist lahm* VOSS.

hüpfen, Hänschen hüpfte froh daher CHR. F. WEISZE.

jauchzen,

er jauchzt daher des rebengottes voll PYRA.

keuchen, endlich keuchte neben der flöte eine scheue zitternde singstimme angestrengt daher J. PAUL *Titan* 3, 42.

klingen, die stimme war woltönend und klang in der nacht daher.

kommen, und sahe dasz kamele daher kamen 1 *Mos.* 24, 63. du wirst erauf ziehen und daher kommen mit groszem ungestümm *Hesek.* 38, 9. ich gesich den sun daherkommen *advenire huc video filium* MAALER 85ᵃ.

und sah Benoni
einen schimmer daher in der abenddämmerung kommen.
KLOPSTOCK.

aber nachdem das achte der kreisenden jahre daherkam VOSS.

man sagt auch er kommt schlecht daher *geht schlecht gekleidet.*

kratzen, er kratzt sein stückchen auf der geige daher *spielt erbärmlich.* der du auf altem fidelbret dasselbe histörchen dahergekratzt KL. SCHMIDT.

lallen *unbehilflich reden.* Laborino hab ich allbereit auf das was er dahergelallt, geantwortet *Simpliciss.* 3, 216. dieser (*der mund*) ist dem menschen einzig gegeben nicht darumb dasz er, wie etliche sich traumen lassen und daherlallen, seine darin wolverwahrte zung desto besser in acht nehmen soll 3, 226.

laufen, wie ein windspiel daherlaufen STIELER 1084.

legen, fieng das essen an bei dem hund (*der das futter der hühner gefressen hatte, durch zauberei*) zu würken, also dasz er ein paar dutzet eier daherlegte *Simpliciss.* 3, 826.

locken,

dasz er mit kunst ihn daherzulocken ersinne VOSS.

machen *vorbringen.* auch in der beicht da künten sie kein ding on umred sagen, sie machen vor (*zuvor*) ein langes kyrieeleison daher, ee sie an daz kumen, dar uf die sach stot KEISERSB. *Sünden des munds* 75ᵃ. und machen ein thading daher. die ferwen ein sach, da nichts nit darhinder ist, kein warheit 81ᵃ.

platzen, da will ich mit den operibus daherplatzen, mit eim buch von guten werken will ich zu ihm einstürmen ALBERUS *wider Jörg Witzeln* M 7ᵃ.

plumpen,

ungeschliffner hexameter welcher daherplumpt
ohne tact und musik VOSS.

prangen, er pranget daher als ein komödiant STIELER 1473.

wehe dir wenn du nun bald in weiszer perücke daherprangst.
VOSS.

rasseln,

Jehovas
wagen rasselte wieder daher durch die donnernden himmel.
SONNENBERG.

rauschen *instrepere* MAALER 85ᵇ. sie rauschte daher in seidenem gewand. deine flut rauschen da her *Ps.* 42, 8.

wie ein strom sich ergeuszt und die donnerwolke daherrauscht.
KLOPSTOCK.

wann einst der sturm vom Brocken
daherrauscht über sein gebein GÖKINGK 2, 151.

unten am bach der so klar von der mühlenschleusze daherrauscht VOSS *Idyllen* 6, 43.

reden, deren findt man jetzt vil, die reden vil daher und liegen alles das sie sagen KEISERSBERG *Sünden des munds* 81ᵃ. und reden daher und sprechen 'unser vorfarnd hond es auch also gehalten' 81ᵃ.

rennen,

gurtlos rennt der nachbar daher und gegürtet der vetter VOSS.

sappen *im koth patschen.* darumb führt ich ihne allzeit auf den ärgsten weg und da ich nur stein und kot sahe, da muste er mitten durch, und ob ich schon auch auf keinem köstlichen pflaster von marmorstein hereintretten kunte, so hette ich doch einen groszen lust wan er sich an den stein stiesze und also in dem koth dahersapte *Lazarillo* 29.

sausen,

ei schaw wie saust daher so schwind
ein grawsamer starker sturmwind H. SACHS 3. 1, 158ᵃ.

schallen,

wie des köchers geklir ihm daherscholl VOSS.

schalten *stolz einherschreiten.* wenn Sie mich in meinem vollen anzuge wie eine Kleopatra werden daherschalten sehen KL. SCHMIDT.

scheinen,

schaue wie roth und wie gelb es (*vom himmel*) daherscheint
über die mauer VOSS *Idyllen* 4, 34.

schlagen *überströmen.* eine warme hand hob Victors bethautes haupt vom schlaftisch auf und richtete es der daherschlagenden flut des morgens entgegen J. P. *Hesp.* 2, 1.

schieszen *aufwachsen, aufschieszen.* ein jüngling, wann er daher scheuszt, so vermeint er es habe nit not, er wölle noch lang leben *Petr.* 79ᵇ.

schleichen, wenn etwas daherkompt, das wir nit gesinnet haben MAALER 85ᵇ. gebeugt schleicht sie daher. DUSCH.

schlendern *passu tardiusculo procedere* STIELER 1817. er schlenderte über die wiese daher.

schlürfen *sensim progredi* STIELER 1851. er schlürfte in pantoffeln daher.

schnacken *ohne ernst und grund reden.* was man auf universitäten gemeinlich daherschnackt aus Aristoteles, das sind mir pedantereien SCHUPPIUS 116.

schnattern *verächtlich für schwätzen.* dasz M. Bernhard Schmid etwas daherschnattert, das musz ich geschehen lassen SCHUPPIUS 800. so schwatzet und schnadert man ohne aufhören daher *Simpliciss.* 1, 271.

schreien,

'plagt dich der wahnsinn?'
schreit ein jeder daher VOSS.

schreiten, er schreitet einsam durch den wald daher.

und sah mich mit dem stattlichen gewehr
dahergeschritten kommen, da verblaszt er SCHILLER 533[a].

schwanken, ein betrunkener der von einem schmause daherschwankt. DUSCH.

schwätzen, *wie* schnattern.

schweben, wie schwebt das glühende mädchen im himmlischen tanze daher! CHR. F. WEISZE.

schwimmen,

da kam .... ein gräszlich schlangenpaar ....
dahergeschwommen auf den stillen wogen SCHILLER 30[b].

segeln, wir sahen dasz die ganze flotte dahersegelte.

sprechen, *wie* schwätzen.

ein taugenichts müst ich ja heiszen,
liesz ich mir alles gefallen, was du nur irgend dahersprichst.
BÜRGER *Il.* 189[b].

singen, die (*bauern*) waren gar andächtig etliche gesäng und psalmen bei dem lieben weinigen (*wein*) aus ihrem Lobwasser daherzusingen *Simpliciss.* 2, 246.

spinnen, die alte selbst sasze in einem zimmer und spanne sampt ihrer tochter so eiferig und fleiszig daher, als wann sie es miteinander verdingt gehabt hätten *Simpliciss.* 2, 234.

sprengen, sie sind gestaltet wie rosse und rennen wie die reuter. sie sprengen daher oben auf den bergen *Joel* 2, 5.

und gestreckt vor dem wagen dahersprengt VOSS.
in vollem rosseslauf dahergesprengt SCHILLER 394[a].

springen, wie er lustig daherspringt! die lämmer springen über die wiese daher.

stapfen *mit schweren tritten einhergehen.*

der auf klotziger ferse daherstapft VOSS.

der alte neben seiner hausehre daherstapfend KL. SCHMIDT. nun stapft zum glück sein pater daher *ders.*

steigen,

als ich nun über die trümmer des hauses und hofes daherstieg.
GÖTHE 40, 250.

streben,

wie ungestüm er daherstrebt VOSS *Il.* 14, 375.

stürmen, die kämpfenden haufen stürmen im gewitter daher. DUSCH.

welcher doch schnell vor allen daherstürmt VOSS.
der schon die schiffe mit glut zu verbrennen daherstürmt *ders.*

stutzen, an- daher- und hereinstutzen *ostentatione theatrica incedere* STIELER 2182.

taumeln,

ein trinker kam von ungefähr
und taumelte den weg daher LESSING 1, 59.

toben, die kinder tobten im garten daher.

wann am meisten mit getös er dahertobt VOSS.

tönen, der gesang tönte lieblich daher.

und der unsterbliche tönt und glänzte daher.
KLOPSTOCK *Mess.* 8, 128.

tragen, sie trugen die fahne daher.

treten, dann treten wir mit hohem schritt auf leichnamen daher. KLOPSTOCK. sie (*die charactere*) sollen erhaben sein, weil sie hoch dahertreten *Fr. Nicolais leben von* GÖKINGK 149. da er noch Fiesco war, daher trat im pomeranzenhain, wo wir mädchen lustwandeln giengen SCHILLER 145. *sprichwort,* er tritt daher wie eine kröte im mondschein *mit lächerlichem stolz.*

trollen, darnach kommen sie daher getrollt (*rücken sie an*) mit ihrer beschneidung und andern nichtigen werken LUTHER *von den jüden und ihren lügen* (*Wittenb.* 1543) G[b].

wachsen *foetu grandescere* STIELER 2104. und wächst er (*der baum*) daher (*in die höhe*) als wäre er gepflanzt *Hiob* 14, 9. *uneigentlich,* man kan hie keinen standhaften sig haben noch behalten, wann du schon einen haufen erleget, wechst ein ander daher *Petr.* 91[b].

wagen *forttreiben, sich fortbewegen.* aha lasset die galee fein mit vollen segeln daher wagen, so kompt er bald gen Cuiaco FISCHART *Garg.* 79[a].

wallen, da sah er auf dem engen verschlungenen bergpfade einen mönch daherwallen F. KIND. *uneigentlich,*

mit pestilenzischem fittich
wallet auf nebeln die seuche daher ZACHARIÄ.

wälzen, die knaben wälzten den schneeballen daher. die flut wälzte sich daher.

wanken, die eltern wankten hinter dem sarg traurig daher.

wer da? du weisze gestalt die im abendrothe daherwankt
zwischen dem haselgesträuch. VOSS *Idyllen* 6, 1.

wetzen *stolz einhergehen, so dasz die kleider die erde rauschend bestreichen, magnifice procedere vestibus undantibus* STIELER 2519.

ziehen, da Nebukadnezar daher zog Egyptenland zu schlahen *Jer.* 46, 13. und weinend daher ziehen und den herrn ihren gott suchen 50, 4.

zoten, zoteln, daher und heranzoten, herbeizoten *lento gradu appropinquare* STIELER 2634. er zotelte daher.

4. *die beziehung auf die zeit kommt schon im mhd. vor und* ADELUNG, *der glaubt sie sei nur in gemeiner rede üblich, verwirft sie mit unrecht. es geht auf die fortbewegung der zeit,* die zeit daher bin ich krank gewesen *die zeit über.* die tage daher liesz er sich nicht blicken.

swaȥ ich fröiden ie dâ her gepflac WALTHER 42, 9.
ich bin ein wîp dâ her gewesen so stæte an êren 111, 32.
sie ist mir lieb gewest dâ her von kinde (*von kindheit an*).
HEINRICH V. MORUNGE *MS.* 1, 153[b].

ich habe einige zeit daher den propheten Mosen gepredigt LUTHER 4, 1[a]. *oder auf eine bestimmte zeit, auf die gegenwart mit vorgesetztem* bis, *soviel als bis dahin, bis jetzt, usque ad, jusque là, mhd.* unz her (FREIDANK 177, 6). bis daher gieng es ihm gut. auf dem harten polster hab ich bis daher meine rippen in stücken gelegen OLEAR. *Baumgarten* 9, 8. diese zeit von weihnachten an bis daher (*am ostertag*) SCHUPPIUS 841. was wir bis daher bemerkt haben KANT 8, 52. 66. 104. Raphaela hatte eine lesetafel mit der inschrift 'bis daher dauerte die freundschaft' daraus gemacht J. PAUL.

5. *uneigentlich bezieht es sich auf einen grund, eine ursache und steht wie* hieraus, daraus. er hat nicht geschrieben, ich schliesze daher, es läszt sich daher vermuten dasz er abgereist ist. das gift der schlangen ist daher gift worden, das die lügin in irem munde ist gewesen in dem paradeis KEISERSBERG *Sünden des munds* 24[b]. das kumpt daher, das man einem zůlegt (*zuschreibt*) er sei geherz (*herzhaft*) 26[a]. darumb seind die ding ingebrochen, die sunst nimmer ingebrochen wären: das kumpt dahar und sunst nienen von 32[b]. herzog G. daher stolz und aufgeblasen dasz ihm wider die bauern gelungen ist LUTHER 3, 152. kinder und narren sagen die warheit: weil nun canzler und rät oder andere grandes, hofprediger und superintendens nicht wollen für kinder oder narren angesehen werden, daher kombt es dasz grosze herren so selten die warheit hören SCHUPPIUS 42.

6. *als conjunction drückt es die folgerung aus, deshalb, weshalb, ideo, idcirco, ex eo, die alte sprache gebraucht dafür* durch daȥ, bidiu, vone dannan, vone diu, dâ von. *so sagt man,* er kommt nicht, daher läszt sich vermuten dasz er krank ist. es war miswachs, daher entstand überall not. man beachtete ihn nicht, daher benutzte er die gelegenheit zu entfliehen. die furcht ist ohne grund, daher kann er weiter gehen. er asz und trank allerlei, daher er desto länger kranken muste OLEAR. *Rosenthal* 3, 10. wenn wir uns recht fragen, so erzürnt uns nie der stolz selbst, sondern nur sein mangel an grund. daher kann uns oft demut ebenso gut quälen: daher ist unser hasz des stolzes kein neid gegen vorzüge J. PAUL.

DAHERGEGEN *für dahingegen, contra.*

dahergegen, wo einer der schreier vom pöbel ihm aufstiesz,
schwang er das zepter auf ihn BÜRGER 196, 6.

DAHERIG, *adj. wie* bisherig. am ufer ersahen wir mit mäsziger verwunderung dasz nach einem daherigen heftigen sturm die schäumenden wellen uns abermals einige vermutlich gute waaren zugeführt hatten *Felsenburg* 1, 289.

DAHERO *ist erst im 17ten und 18ten jahrhundert zu tag gekommen, begegnet aber in dieser zeit häufig.* LUTHER, DASYPODIUS, MAALER *kennen diese form nicht, aber* HENISCH 634 *und* STIELER 827 *stellen* daher *und* dahero *auf.* FRISCH 1, 443 *führt sie an.* dahero verbarg ich mich in ein dickes gesträuch *Simpliciss.* 1, 22. 34, 41 *u. s. w. auch bei* SCHUPPIUS *z. b.* 35. waren dahero natürlicherweise stäts lustig und frölich gewesen *Jucundiss.* 154. *ebenso kommt* bishero, dannenhero *und* seithero *vor. vergl.* daferno (*oben sp.* 673), hinfüro. *man musz um sie zu rechtfertigen die fortdauer des ahd.* hera, hara, *nhd.* here *darin erblicken. sie hat jetzt den pedantischen anstrich des canzleistils, und ist noch nicht ganz untergegangen, wenigstens gebraucht sie noch* LISCOV, die dahero ganz wunderlich von dem Briontes urtheilen 240. und sollte dahero fast auf den gedanken geraten 381. es ist dahero zu mutma-

szen 708. J. Paul *in humoristischer stimmung,* viele würden dahero alles darum geben *Teufels papiere* 1, 54.

DAHERUM, *adv. in ea regione, engl.* thereabout. er musz daherum wohnen. seine bücher liegen daherum *zerstreut umher.* er biegt eben daherum *um die ecke.* damals gab es viele fromme leute daherum *Der arme mann in Toggenburg* 12.

DAHIER, *adv. ein verstärktes* hier *hic, wie* allhier.

genug ihm wird nicht wol dahier,
ich fürcht er will davon Göthe 4, 132.

und ward den einquartierten personen ganz wol dahier 30, 172.

DAHIN, *adv. illuc, mhd.* dâ hin, *dän.* derhen.

1. *es deutet auf einen ort, und steht dann häufig bei zeitwörtern, die eine bewegung ausdrücken.* dahin geht sein weg. er ist glücklich dahin gekommen, gelangt, wohin er sich immer gewünscht hat. er ist am Rhein zu haus und wird wieder dahin zurückkehren. der feind ist dahin zurückgewichen. er blickte beständig dahin. er brachte den brief dahin. er stellte das buch dahin, wohin es gehört. er ist dahin gesendet worden. er setzte sich dahin. er gehört nicht dahin *das ist nicht sein rechter platz.*

dern tar niemer dâ hin
dem brunnen komen ze wer *Iwein* 1852.

der bott lief dahin und furdert sich bald wieder herausz Keisersb. *Sünden des munds* 40ᵃ. dahin, an das ort Maaler 85ᵇ. dahin, nemlich da du bist, *isto. ders.* wie ich dahin kumm *quum illo advenio. ders.* er starrt dahin *schaut unbeweglich nach einem punct* Stieler 2121. so wil ich dir einen ort bestimmen, da hin er fliehen sol 2 *Mos.* 21, 13. das da hin fliehe, wer einen todschlag gethan hat 5 *Mos.* 19, 3. es ist ein berümpter man gottes in dieser stad, alles was er sagt, das geschicht. nun lasz uns dahin gehen 1 *Samuel* 9, 6.

oder dein herr spräch 'steh dahin,
dien uns zu tisch und schenk uns ein' Scheit *Grobianus* F 4.

in der sehnsucht nach Italien sagt Mignon

dahin dahin
möcht ich mit dir, o mein geliebter, ziehn! Göthe 1, 177.

elliptisch. er will, er musz dahin, *reisen, gehen, fahren.* er ist schon dahin *weggegangen.* meine hoffnung ist dahin *ist verschwunden.* die zeit ist lange dahin.

er ist dahin, der süsze glaube
an wesen die mein traum gebar Schiller 48ᵇ.
möhte ich fliegen als ein sneller valke,
ich wolte ouch dahin *MS.* 1, 87ᵇ.

im gegensatz zu hierher, dorthin. hab ich dir nicht bezeuget und gesagt welch tages du würdest ausziehen und hie- oder dahin gehen? 1 *Könige* 2, 42. was weichestu doch so gern und fellest itzt da hin, itzt hieher? *Jerem.* 2, 36. ich wende mein gemüt ab dahin und dorthin Göthe 19, 132. will sich da- und dorthin retten 6, 208. *unbeständigkeit, treuloses schwanken, unstätigkeit wird mit* dahin, daher *bezeichnet,*

Dâ hin dâ her wart nie sô wert in allen tiuschen landen:
swer nû dâ hin dâ her niht kan, derst an dem spil betrogen.
künege wâren ê die niht dâ hin dâ her bekanden:
nust si der list wol komen an, intwerhes umben bogen.
ez heten hie bevor die grôzen fürsten niht gelogen
dur liute noch dur lant:
nû ist in meistic allen wol dâ hin dâ her bekant.
Walther 107, 10.
secht, do huob sei aber an
ze schilen auf da hin da her *Ring* 35ᵇ, 13.

auch umgekehrt,

diu ander liebe slipfec ist
alsam ein is, dâ her dâ hin *Winsbekin* 32, 10.

Die bewegung genauer zu bestimmen kann bis *zugesetzt werden.* wir wollen in die nächste stadt, wie weit haben wir bis dahin? bis dahin ist der feind zurückgegangen. bis dahin, nicht weiter *das ist das letzte ziel.*

und steiget an der wesen kette
bis dahin, wo den höchsten ring
Zeus an sein ruhebette
zu seinen füszen hieng Ramler.

uneigentlich. bis dahin langet (*soweit reicht*) meine höflichkeit nicht. Lessing. bis dahin sind alle mathematiker einig 7, 95.

2. *es geht aber auch auf einen zeitpunct. schon mhd.* ez ist niht lanc dâ hin daz si mich werdent sehende ze himel varen Grieshaber *predigten* 2, 140. dann wird es nicht lange dahin, so werdet ihr mich nimmermehr sehen *Hibeldcha* 3, 4.

gar manch geheimnis wirst du bald vernehmen,
dahin gedulde dich und sei gefaszt Göthe 9, 307.

auch hier wird bis *zugesetzt,* bald kommen wärmere tage, bis dahin musz er warten. wenn wir aber unterdessen, bis der procesz eingeleitet ist, bis dahin uns der herr allerlei streiche machen könnte, das gewisse spielten Göthe 9, 307. *nicht blosz auf die zukunft, auch auf die gegenwart wird es bezogen. man bescheinigt,* von Michaelis 1851 bis dahin 1852 habe ich die zinsen empfangen. und das glück gehabt hatten dem tod bis dahin zu entlaufen *Simpliciss.* 1, 59. ich werde so ganz gerade fortgehen, wie ich bis dahin gegangen bin Stilling *jugend* 1, 113.

3. *für das relative wohin.* der mittag, dahin wir im beten unsere augen richten Olear. *Rosenth.* 5, 17. zu Halberstadt, dahin sich auch der reichskanzler Oxenstirn befunden Micrälius 5, 325. im allerheiligsten dahin niemand vom gemeinen volk kommen konte Schuppius 47. weil mich meine verrichtungen nacher N., dahin ich nothwendig verreisen musz, berufen Butschky *Kanzlei* 96. es ist mir hinterbracht worden das derselbe meine scherzrede in ganz ungleichem verstande aufgenommen, dahin sie niemals ist gemeint gewesen Schuppius 110. Neuholland ist dasjenige land, dahin diese philosophie gedrungen ist. Gottsched.

ihr quellen alles lebens,
an denen himmel und erde hängt,
dahin die welke brust sich drängt Göthe 12, 33.

4. *die bedeutung erweitert sich, wenn es im allgemeinen auf eine richtung, ein streben geht.* dahin arbeitet, trachtet, zielt, strebt er, richtet er seine gedanken, geht sein verlangen, *wo auch* danach *kann gesagt werden.* am besten vergleicht man die sache dahin, dasz jeder etwas nachgibt. das urtheil lautet dahin, dasz er ohne schuld sei. man bestimmte ihn dahin die sache aufzugeben. lasz deine augen nicht fliegen dahin das du nicht haben kannst *Sprüche Sal.* 23, 5. von sollichen zalen sind die nachfolgende algorithmi dahin (*dazu*) dienende, dasz man durch sie die exempla probieren müge Mich. Stifel 86. er reizte ihn dahin *er trieb ihn dazu an* Stieler 1604. er zweckt dahin *hic illi scopus est* 2668. er wollte doch den son da hin bereden, das er bei dem leben erhalten würde 2 *Maccab.* 7, 25. die sach ist dahin bracht worden Maaler 86. du bringst mich dahin dasz ich nicht weisz was ich thue *ders.*

mit hertigkeit in dahin zwang,
das er must u. s. w. B. Waldis *Äsop* 148ᵇ.
dann wie mich jetzt die welt ansicht
ist die jugent dahin gericht,
das sie all hertigkeit thut fliehen.
Wolgemut 2, 457.

er bringt es dahin, dasz er seinen willen erhält Olear. *Rosenth.* 5, 19. und diese bestrebten sich dahin, wie sie ihm nachahmen möchten Bünau 1, 59. Augustus wendete seine übrige zeit in Gallien dahin an, dasz er — 1, 138. und gedenket ihr nur schlechts dahin, wie ihr euern kranken leibern gütlich thun möget *Simpliciss.* 1, 63. es ist pflicht dahin bedacht zu sein, wie sie gebessert werden können Kant 5, 449. lange stimmten ihre priesterliche herzen dahin, die unglücklichen der schärfe des schwertes zu überliefern Klinger 4, 150. dasz er sich dahin äuszerte, als sei der inhalt dieses aufsatzes schon vor einigen jahren bekannt geworden Göthe 26, 249. man musz dahin sehen, dasz er sie als mann und frau findet bei seiner zurückkunft Schiller 659ᵃ.

5. *es kann in dieser unbestimmten bedeutung auch leichtsinn und sorglosigkeit ausdrücken,* er dämmert dahin *geht gedankenlos.* er spricht es so dahin *ohne überlegung.* dahin wagen *rem in casum dare* Stieler 2409. aber die belägerten lassen sich nicht abschrecken, wagens dahin *auf gut glück* Fronsperger *Kriegsb.* 111, 146ᵃ.

iedoch so trank er dessen basz
und schlief dahin H. Sachs.
dieweil die frawen haben leider
ein kurzen mut und lange kleider,
sind unbeständig wankler sin,
fürwitzig glauben bald dahin 3, 2, 91ᵇ.

sein leben dahinschlagen *vitam profundere, parvi ducere* Stieler 1822. er spielt dahin *darauf los, versucht das glück* 2085. *auffallend bei* Klinger *in uneigentlichem sinn activ,* und da hat er nun mit ihr gespielt, und spielt sie dahin im berauschten liebestänzchen dasz es einen jammert *theat.* 4, 122. er glaubt es so dahin *ohne feste überzeugung, dubiam rei adjungit fidem* Stieler 666. dahinschwören *leichtsinnig einen eid schwören, falsch schwören* 1977. dahinwachsen *crescendo luxuriari,* die jugend wächst so dahin *in den tag hinein* 2404. und lebet so dahin, als dorfte sie nicht sterben. Opitz. in solcher hoffnung lebte er dahin Riemer *Polit. stock-*

fisch 212. ihr hütten stehet offen meinem freunde, der sein graues alter süsz dahin leben wird GESZNER.

wenn das volk in glücklichen tagen dahinlebt.
GÖTHE 40, 286.

kalte ungefühlte tage dahinschlummern *theilnahmlos, abgestumpft verleben* KLINGER 1, 181.

6. *für* dazu *bei rechnen, zählen.* man rechnet alle dahin, welche die waffen nicht tragen können. er wird auch dahin gezählt.

7. *bei fallen, sinken, stürzen und ähnlichen zeitwörtern heiszt es danieder, zur erde, zu boden.*

fallen, *uneigentlich,* Jerusalem fellet dahin und Juda ligt da *wird kraftlos, machtlos Jes.* 3, 8. ich will die arme des königs zu Babel sterken dasz die arme Pharao da hin fallen *Hesek.* 30, 25. dasz ich ehr bald dahin fiele *zu grund gienge* AGRICOLA *Sprichw.* 203ᵇ. *zu ende gehen,* da sie nun bei Jebus kamen, fiel der tag fast dahin *Richter* 19, 11.

fürstin, da von euch zu schreiben mir erkühnte nächst mein sinn,
als so himmlisch thun ich spürte, fiel mein irdisch witz dahin.
LOGAU 1, 226.

gieszen, er hat das wasser dahingegossen *auf die erde. uneigentlich,*

o wie so schön dahingegossen (*anmutig hingestreckt*)
umleuchtet sie (*Molly*) des mondes licht! BÜRGER 26ᵇ.

sinken *labascere.* wäre Armatim nicht in der ohnmacht dahingesunken RIEMER *Polit. stockf.* 335.

der dirne sinken die hände
von der arbeit dahin (*herab*) ZACHARIÄ.

und indem sie
kaum sich ihrer bewuszt in der angst der freude dahinsank.
KLOPSTOCK.

ach wie im sturme gebrochen die purpurblume dahinsinkt.
ders.

die dahinsinkende, den menschen gleichsam in seinen eigenen augen vernichtende stimmung, die man anbetung nennt KANT 6, 384.

doch dieser grosze menschenkenner sinke
vor scham dahin, dasz seine graue weisheit
der scharfsinn eines jünglings überlistet SCHILLER 301ᵇ.

dann auch sterben,

da todt dein retter dahinsank VOSS.

dasz auch ihr ohn entgelt in unserm hause dahinsinkt *ders.*

stürmen *in activer bedeutung.* die eilende zeit stürmt alle unsere freuden dahin *wirft sie nieder.* DUSCH.

stürzen. sie stürzte besinnungslos dahin.

und beide stürzten in den sand dahin BÜRGER.

und der sturmwind kam und braust in den zedern:
die zedern stürzten dahin KLOPSTOCK.

sie stürzt dahin, wenn sein erhabnes herz
vergessen hat für menschlichkeit zu schlagen SCHILLER 245ᵃ.

werfen, er ward zornig und warf dahin was er in händen hielt. er umfaszte seinen gegner und warf ihn dahin *zu boden.*

da in strömendes blut ich dahinwarf Koränos VOSS.

als gott mit seiner allmacht umgürtet
wie mit gürtendem schlauch ein sämann sonnen dahinwarf.
STOLBERG 1, 193.

8. *ist der endpunct der bewegung ungewis, so tritt die beziehung auf einen ort in den hintergrund, und dahin heiszt soviel als einher, vorbei, fort. bei einigen zeitwörtern entwickelt sich der begriff von völligem verschwinden und weiter von verderben und zu grund gehen.*

brausen,

denn der (*sturmwind*) braust unaufhaltsam dahin.
KLOPSTOCK.

hörst du nicht wie lieblich die natur dahin braust 1, 55.

eilen *avolare.* die zeit eilt unaufhaltsam dahin. wie der jüngling auf seiner bahn dahineilt!

fahren *avehi.* die flotte fährt dahin. er fährt mit raschen pferden dahin.

alldn, her wirt, wir faren dahin (*gehen weg*)
auf ander merkt (*märkte*) durch unsern gewin.
Fastnachtsp. 482, 31.

got gesegen euch alle, ich far dahin 718, 16.

als es nun geschah das wir von ihnen gewandt dahin fuhren *weggiengen Apostelg.* 21, 1. da hub mich der wind auf und füret mich weg, und ich fur dahin *ward fortgetragen Hesekiel* 3, 14. ein wolken vergehet und feret dahin *Hiob* 7, 9. ade, ich fahr dahin ALBERUS *wider Jörg Witzeln* K 5ᵃ.

nun stoszt vom land und fahrt dahin H. SACHS 3. 1, 158.

dann ich fahr dahin an ein ort,
dasz ihr mich nimmer sehet fort AYRER *Trag.* 325ᵇ.

der kann sich die zierlichen mädchen
denken, die über den platz fahren dahin und daher.
GÖTHE 1, 366.

uneigentlich. er (*der ehbrecher*) feret leichtfertig wie auf eim wasser dahin *Hiob* 24, 18. darumb faren alle unser tage dahin durch deinen zorn *Psalm* 90, 9. denn es (*unser leben*) feret schnell dahin, als flögen wir davon 90, 10. ist doch der mensch gleich wie nichts: seine zeit feret dahin wie ein schatte 144, 4. *sodann heiszt es verderben, zu grunde gehen, umkommen, sterben.*

alde, alde, ich far dahin!
lasz dir mein leib befolhen sin MURNER *Luther. narr* 4659.

du stossest ihn (*den menschen*) gar umb, dasz er dahin feret *Hiob* 14, 20. du lessest sie da hin faren wie einen strom, und sind wie ein schlaf *Psalm* 90, 5. alle vergenglich ding musz ein ende nehmen, und die damit umbgehen, faren auch mit dahin *Sirach* 14, 21. darumb sollen wir war nehmen des wortes das wir hören, damit wir nicht dahin faren *Ebr.* 2, 1. aus dieser sterblichen hütten dahin fahren SCHUPPIUS 455.

lasz fahren, kind, sein herz dahin BÜRGER 13ᵇ.

warum weint die dirn und zergrämet sich schier?
lasz fahren dahin, lasz fahren! SCHILLER 330ᵃ.

fallen *zu grunde gehen.* die nicht glauben und nicht getauft sind, und in ihrem unglauben dahin fallen und ohne taufe sterben und in alle ewigkeit verloren und verdammt bleiben SCHUPPIUS s. 208.

fliegen *avolare* HENISCH 1149. wie ein vogel da hin fleugt, der aus dem nest getrieben wird *Jesaia* 16, 2. *bildlich,* meine tage sind leichter dahin geflogen dann eine weberspuel *Hiob* 7, 6. im tanze dahinfliegen KLINGER 10, 28. die letzte schmucknadel flog dahin *ward verkauft* SCHILLER 190ᵇ.

fliehen *aufugere confugere* STIELER 508. der besiegte feind flieht dahin.

sechzehn jahre der verwüstung,
des raubs, des elends sind dahingeflohn *entschwunden.*
SCHILLER 318ᵇ.

flieszen *defluere* STIELER 514. sie werden zergehen wie wasser das dahin fleuszt *Psalm* 58, 8.

ach wie flieszet so traurig
euch das leben dahin! ZACHARIÄ.

da er sprach, erstaunt er vor dieser tönenden stimme,
die mit silbernem laute wie im gesange dahinflosz.
KLOPSTOCK.

ach wie froh wird mein graues alter in deinen umarmungen dahinflieszen! GESZNER.

führen *fortbringen.* darumb sollen es die rappen fressen und dahinführen FRANK *Weltb.* 149ᵃ.

gehen *discedere, abire* STIELER 630. wie glücklich ist Kestner! wie ruhig er dahin geht GÖTHE *und Werther* 89. wenn sie dahin (*einher*) geht mit sanfter bewegung, das ist gesang der liebe KLINGER *Theat.* 2, 131.

sie geht dahin ein schon verklärter geist,
und mir bleibt die verzweiflung der verdammten.
SCHILLER 445ᵃ.

vergehen, verschwinden, die jahre gehen dahin. *verloren gehn, drauf gehen, verschwendet werden,* wie reich er auch ist, es geht alles dahin.

geht freilich dann und wann in sorgenfreiem sinn
für bänder und für flor ein groschen mehr dahin.
GOTTER 1, 290.

in feierlicher sprache wird es für sterben gebraucht, wie man von tödtlichem hintritt spricht.

mîn leben daʒ gât ouch dahin *Ecke* 48 *Schade.*

ich gehe dahin on kinder 1 *Mos.* 15, 2. sihe, ich gehe dahin wie alle welt *Jos.* 23, 14. so gehet immer einer nach dem andern dahin LUTHER 5, 37ᵃ. ob wir schon dahingehen WECKHERLIN 207. sein dahingegangener onkel J. PAUL *Flegeljahre* 1, 7.

sich gieszen,

so wie der gesang sich in strömen dahingosz *mächtig daherzog.*
KLOPSTOCK *Mess.* 17, 267. 272.

gleiten *sanft sich fortbewegen.* er gleitet auf dem eise dahin. der bach gleitet dahin.

die barke hebt sich wieder
gefahrenlos und gleitet sanft dahin HAUG.

hauen,

so haw dahin! dasz dich got bewar! *Weimar. jahrb.* 2, 97.
haw hin! got geb dir ein gůt nacht. 2, 114.
haw hin! du seiest wer du welst 2, 119.

dahinhotten *vitam trahere* Stieler 863. *s.* hotten.

jagen, er jagt dahin wie der wind.

laufen *eo currere* Stieler 1084. die stunden laufen dahin. wie ein schiff auf den wasserwogen dahin leuft *forteilt Weish.* 5, 10.

quellen,

da wo du erhoben über den hügel
hingeheftet hängst, da scheint ein endliches leben
dir aus deinem leibe zu quellen (*strömen*): du selbst zu empfinden
dasz es dahin quillt Klopstock.

rauschen *mit geräusch vorüberziehen.* die welle, der wind, die musik rauscht dahin. *bildlich,* die stunden der freude rauschen dahin.

reiszen *mit gewalt fortziehen,* wo mich nicht die verzweiflung dahinreiszt. Lessing. den ein anschein von glänzenden irrthümern dahinreiszt *ders.* der flusz der dich dahinreiszt Klinger 5, 159.

da folgt er, als rissen ihn
stürme dahin, als wirbelten ihn orkane wie meerschaum.
Klopstock.

und stäts an eines abgrunds jähem rande
sturzdrohend, schwindelnd risz er mich dahin.
Schiller 375ᵃ.

leidenschaft risz mich
dahin; vergib mir Schiller 307ᵃ.

reiten,

reit dahin über ein tief mos *Theuerd.* 41, 20.
und lasz sich nicht zu ferr auf ihn (*den freund*),
wenn Trawwol reit das pferdt dahin H. Sachs 4. 3, 117ᶜ.

rennen *citato cursu se auferre,* er rennt wie ein wildes pferd dahin.

scherzen *in heiterkeit einherwandeln,*

vor dir scherzt Hebe dahin Uz.

schieszen, er schieszt dahin *eilt fort.* es brichet ein solcher bach erfür (*hervor*), dasz die drumb wonen den weg daselbs verlieren, und fellet wider und scheuszt dahin vor den leuten *Hiob* 28, 4.

scheiden *von dannen gehen, gewöhnlich vita discedere s.* hinscheiden. die dahingeschiedenen *verstorbenen* Stieler 1748.

schlüpfen *schnell, gewandt, heimlich und leise auf verborgenen wegen fortziehen,* die eidexe schlüpft durch steinritzen, der fasan durch das gebüsch dahin. *bildlich,* die zeit schlüpft unbemerkt dahin.

schweben *leicht sich fortbewegen,* im tanze dahinschweben Klinger 10, 28.

schwimmen, schon merke ich dasz sein (*des stroms*) gebrause mehr den zuschauer ängstigt als den der mit ihm dahinschwimmt Klinger 4, 63.

fest umarmt . . . . schwammen
sie mund auf mund dahin, brust an brust Wieland 23, 24.

schwingen, der adler schwingt sich dahin *fliegt fort.* und wenn er sein ansichtig wird, schwinget er sich dahin *Hiob* 41, 28.

sprengen, er sprengt auf seinem pferd dahin *jagt im galopp fort.*

stolpern *ungeschickt und mit den füszen anstoszend daher gehen. bildlich,* die plumpheit und der übelklang, womit die meisten deutschen sonette dahinstolperten Bürger 329ᵇ.

streichen *daher sich bewegen,* wie der Tigerstrom schnell dahinstreicht Olear. *Rosenth.* 8, 151.

streifen *mit leiser berührung an oder über etwas hinfahren,* der wind streift zwischen den bäumen dahin.

ähnlich der meerflut,
welche sich kräust, wann oben ein wehendes lüftchen dahinstreift Voss.

strömen *daherflieszen,* wo über einem ruhig dahinströmenden flusz jenseitige höhen im abendschein glänzen. Göthe.

stürmen, die schaar stürmte dahin *drang heftig und gewaltsam weiter.*

sündigen, darumb sündigt er nicht auf die barmherzigkeit gottes dahin Schuppius 146.

taumeln *in betäubung, im rausch, halb unbewust einherschwanken, vacillare.* der trunkene taumelt dahin.

froh taumelst du im süszen überzählen
der blumen, die um deine pfade blühn,
der glücklichen, die du gemacht, der seelen,
die du gewonnen hast, dahin Schiller 27ᵃ.

tragen, er trägt die last dahin. *uneigentlich,* er trägt mein glück dahin *nimmt es mit sich fort.* Blumauer dessen vers und reimbildung den komischen inhalt leicht dahinträgt Göthe 46, 208.

wie leicht ward er dahingetragen,
was war dem glücklichen zu schwer? Schiller 48ᵇ.

wallen *ruhig weiter ziehen,*

freier strom sei meine liebe,
wo ich freier schiffer bin,
harmlos wallen seine triebe
wog an woge dann dahin Bürger 45ᵃ.

sein (*des berges Atlas*) bart und das haupthaar
wallen in wälder dahin. Voss.

sich wälzen *sich im umwälzen fortbewegen,* die lawine, der feuerstrom wälzt sich dahin.

wandeln *weiter gehen,* er wandelte still dahin. *bildlich,*

sicher im dämmerschein wandelt die kindheit dahin.
Schiller 99ᵃ.

wehen, den wolken ähnlich, die ein frischer wind über die ebene dahinweht Tieck *Ahnenprobe* 115.

wellen *wie eine welle fortflieszen,* dann däuchte es mir der schwarze engel hauche mich an und flüstre mir zu 'stürz dich hinein, thor du hältst es doch nicht länger aus. sieh nur wie sanft das wasser rollt: ein augenblick und dein ganzes sein wird ebenso dahinwellen.' *Der arme mann von Toggenburg* 209.

wischen *forteilen,* dasz die jahre auffahren und dahinwischen hin und her wie staub Luther 3, 303ᵇ. man sihet etwann dasz die allermächtigsten am schwächsten sind und sie belder dahinwischen (*sterben*) denn andere *Petr.* 67ᵇ.

ziehen *sich fortbewegen, weiter gehen,*

so zieht dahin wan und ir welt *Theuerd.* 81, 20.
und das gewölk . . . jetzt ihn (*den mond*) enthüllt und dunkeler jetzt dahin zog Voss.
wie sich neue Jordäne dort, die städte zu wässern,
unter jener umwölbung der hohen mauern dahinziehn.
Klopstock.

Voss *gebraucht es auch activ,*

der in ewiger nacht hilflos sein leben dahinzog *zubrachte.*

9. *bei zeitwörtern, die keine oder keine dauernde bewegung ausdrücken, heiszt* dahin *meist soviel als* hinweg, *das häufig ein verderben nach sich zieht.*

dorren,

stille sasz ich zu hause. da blätterte los sich vom zweige
manche rose, so auch dorrte die nelke dahin.
Göthe 1, 311.

erben, und wenn Resli vor ihm (*dem mit ihm verheirateten mädchen*) ohne kinder sterbe, so erbe das meitschi den hof dahin und daweg ohne widerrede Jerem. Gotthelf *Bilder und sagen* 5, 32.

geben, *a. überliefern, überantworten und zwar zur strafe,* aber wie die bösen feigen so böse sind dasz man sie nicht essen kann, spricht der herr, also will ich dahingeben Zedekia, den könig Juda, samt seinen fürsten. ich will ihnen unglück zufügen und sie in keinem königreich auf erden bleiben lassen, dasz sie sollen zu schanden werden *Jerem.* 24, 8. 9. weil wir deine gebote nicht gehalten haben so sind wir auch dahingegeben unsern feinden *Tob.* 3, 4. aber gott wandte sich und gab sie dahin, dasz sie dieneten des himmels heer *Apostelg.* 7, 42. darum hat sie gott auch dahingegeben in ihrer herzen gelüste *Röm.* 1, 24. 26.

b. opfern, zum opfer hingeben, welcher ist um unserer sünde willen dahingegeben *Röm.* 4, 25. welcher auch seines eigenen sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben 8, 32. durch den glauben opferte Abraham den Isaac und gab dahin den eingebornen *Ebr.* 11, 17. und wenn wirs sollen geben ins todes macht dahin, so hilf uns kräftig aus. P. Gerhard.

c. weggeben, aufgeben, überlassen ohne widerstand zu leisten, das schiff gaben sie dahin *lieszen es von wind und wellen treiben, wie es wollte Apostelg.* 27, 15. mich in die dumpfe fühllosigkeit stürzen, um die ich jetzt alles dahingäbe Göthe 10, 170. die leidenschaft einer liebhaberin, die alles dahingäbe den erflehten gegenstand zu besitzen 10, 187. ach wie oft in stunden der einbildung hüllt ich schon haupt und brust dahingegeben in den mantel des todes 10, 172.

hintergangen
von meiner blicke unvorsichtger sprache,
gab sie der süszen täuschung sich dahin Schiller 269ᵃ.

eine politische trennung welche dieses land länger als ein jahrhundert der verwirrung dahingab 879.

haben, *erlangt haben, weg haben,*

der fröide mîn den besten teil
hât er dâ hin HARTMANN V. AUE *lieder* 11, 7.

meine erstgeburt hat er dahin, und siehe, nun nimmt er auch meinen segen 1 *Mos.* 27, 36. also haben die zwen stemme und der halbe stamm ir erbteil dahin 4 *Mos.* 34, 15. warlich ich sage euch, sie haben iren lohn dahin *nichts weiter zu erwarten Matth.* 6, 2. 5. 16. wehe euch reichen, denn ihr habt ewern trost dahin *Lucas* 6, 24.

was schaft ein alte kuplerin?
die hat der henker auch dahin H. SACHS 1, 508ᶜ.

(*sie*) wurden gewahr dasz dieser mauskopf dem käufer die kuhe von der weid hinweg gestohlen und auch den mantel sampt der schüssel so meisterlicher weise dahin hatte *Simpliciss.* 2, 288.

müssen *verderben, umkommen, sterben,* du schöne stadt, must dahin mit allen schanden *Micha* 1, 11. das macht dein zorn, das wir so vergehen und dein grimm das wir so plötzlich dahin müssen *Psalm* 90, 7. ja es müssen alle fürsten von mitternacht dahin, und ihre schreckliche gewalt ist in schanden worden *Hesek.* 32, 30. und musz ich jetzt schon dahin *musz ich sterben?* keine rettung, must jetzt schon dahin SCHILLER 212ᵇ.

und musz sie einmal spät dahin,
so soll sie doch noch nicht in Langenwaldau sterben.
GÜNTHER 1156.

nehmen *wegnehmen, annehmen, zu sich nehmen, recipere,* er nehme es auch dahin 2 *Sam.* 19, 30. so er uber seinen son, der ihm allzu frueh dahin genomen (*durch den tod entrissen*) ward, leid und schmerzen trug *Weish.* 14, 15. bis die sündflut kam und nam sie alle dahin *Matth.* 24, 39. mögen sie dort alsdann ihren lohn dahinnehmen GÖTHE 15, 92.

er nahm mein herz dahin, ihm wars zuerst geweiht.
SCHILLER 37ᵃ.

raffen *gewaltsam wegnehmen, tödten,* die zeit rafft alles dahin. drei monate darauf risz die pest ein, welche die meisten officiere der armee dahinraffte SCHILLER 1081ᵃ.

richten *hinrichten,* aus lauter zorn dahinrichten beide schuldige und unschuldige LUTHER 3, 109.

schlachten, die opfer wurden dahingeschlachtet.

schlafen, zu nacht süsz dahinschlafen *Petr.* 33ᵃ. aber meine frewde die ich an gott habe, die gehet mir durchs herz und macht mir dasselbe so fein stille und ruhsam dasz ich ohn alle hindernis einen süszen tod in meinen gott dahinschlafe CHR. MÜLMAN *Christliche geisel* 10.

schlagen *gering halten, gering anschlagen, leichtsinnig hingeben,* sein leben dahinschlagen *vitam parvi ducere* STIELER 1822.

schmachten *an entkräftung langsam sterben, contabescere,* sie liegt und welkt und schmachtet schwer erkrankt dahin. KOSEGARTEN.

schmelzen *sich auflösen,*

o, denkt er, all der schnee schmilzt über nacht dahin.
WIELANDS *Oberon* 5, 21.

bildlich,

dasz mein herz in zärtliche wehwut dahinschmilzt.
KLINGER 4, 97.

schwinden *allmälich verschwinden, zu grunde gehen, absterben,* die wolke schwindet dahin *verzehrt sich.* die farbe schwindet dahin *verbleicht.*

wann fern ihr gatte dahinschwand VOSS.

bildlich, zeit, glück, reichthum, hoffnung schwindet dahin.

wie ihnen die vorige bildung dahinschwand VOSS.

s. dahinverschwinden.

sein *in verschiedenen abstufungen. a. verschwunden, vergangen sein, schon bei* HARTMANN VON AUE

der zorn ist mînhalp dâ hin *Iwein* 8039.

BURKÄRT V. HOHENFELS

leider bin ich gar verkrenket,
min hôher muot ist ouch dâ hin *MS.* 1, 84ᵇ.
ei kum, der zorn ist gar (*gänzlich*) dahin *Fastnachtsp.* 52, 4.

die herrlichkeit ist dahin von Israel 1 *Sam.* 4, 21. meine tage sind dahin wie ein schatten, und ich verdorre wie gras *Psalm* 102, 12. der winter ist vergangen, der regen ist weg und dahin *das hohe lied* 2, 11. die warheit ist dahin *Jes.* 59, 15. der sommer ist dahin *zu ende Jerem.* 8, 20.

der heuchler freundschaft ist dahin WECKHERLIN 140.
die sonn hat sich verkrochen,
der tag ist ganz dahin OPITZ 2, 87.
doch ist mein mut noch nicht dahin,
die see der schlachten zu befahren GÖKINGK 1, 209.

ist alle meine freude dahin GÖTHE 10, 131.

ihre seele ist dahin SCHILLER 212ᵇ.

b. verloren, zu grunde gerichtet, zerstört sein, sein ganzes vermögen ist dahin. es hat stark gehagelt, die erndte ist dahin. das brot ist dahin aus unserm sack *aufgezehrt Sam.* 9, 7. meine kinder sind dahin, denn der feind hat die oberhand kriegt *Klagel. Jerem.* 1, 16. nun bin ich gar dahin 3, 54. und wenn du (*Ägypten*) nun gar dahin bist, so will ich den himmel verhüllen *Hesek.* 32, 7. mein volk ist dahin darum dasz es nicht lernen will *Hosea* 4, 6. denn der könig zu Samaria ist dahin wie ein schaum auf dem wasser 10, 7.

ligends und farends ist dahin H. SACHS 3. 1, 114ᵃ.

die unschuld von Jemal ist auf ewig dahin WIELAND 2, 280. 300. aber der stolze königliche wuchs des ersten schusses ist dahin GÖTHE 10, 98.

dahin ist aller mut 41, 327.

c. gestorben sein, und da die ganze gemeine sah dasz Aaron dahin war 4 *Mos.* 20, 19. siehe die sind über geblieben von aller menge in Israel, welche alle dahin ist 2 *Kön.* 7, 13. da man vorübergieng, siehe, da war er dahin *Psalm* 37, 36. und wenn der mensch dahin ist, so ist es gar aus mit ihm *Weish.* 2, 1. denn in einer stunde war dahin was ihre edelste geburt was 18, 12. hätte Castrette die räumung zu Solanden noch einen halben tag verschoben, so wäre dieser dahin und sie in ihrem gewissen ewig verwundet gewesen RIEMER *Polit. stockf.* 186. du bist dahin, so lasz mich dich vergessen GÖTHE 10, 138. ach dasz die freundin meiner jugend dahin ist! 16, 12.

stehen, es stehet dahin *die sache ist auf einen solchen punct gekommen, dasz man nicht entscheiden kann, und sie musz dahin gestellt bleiben. es ist ungewis, was geschehen wird.* es stehet dahin, ob er geheilt wird.

ich kann es noch nicht thun, dasz ich mich sollte stellen
hin zur poetenreih: ein urtheil mag vor fällen
der selbst ist ein poet mit recht und durch die kunst.
fällt dieses nun für mich, so ist mirs sondre gunst:
wo nicht, so stehts dahin LOGAU 3, 241.

da es noch dahin steht, ob hier überhaupt eine erweiterung der erkenntnis unmöglich sei KANT 2, 53.

stellen *zur seite stellen, in suspenso relinquere* STIELER 2147 *und* FRISCH 2, 330, *sich nicht weiter darum kümmern, kein urtheil abgeben, es unbestimmt lassen.* ob er zu seinem recht gelangen wird, bleibt dahingestellt *unentschieden.* ich lasse es dahingestellt sein *non est meae curae.* MELANCHTHON *schreibt* eher ew. fürstl. gnaden dieselben spaltungen dulden und leiden wollten, gedächten sie es dahinzustellen, ob gleich eine geringere universität oder auch zuletzt hie gar keine sein oder bleiben sollte 3, 868. ich stelle dahin ob sie vermeinte mit diesem gelinden futter den vogelleim zu bedecken und den vogel desto eher dran zu bringen RIEMER *Polit. stockf.* 50.

sterben *hinweg sterben.* die erde wird wie ein kleid veralten, und die darauf wohnen werden dahin sterben wie das (*mücken*) *Jes.* 51, 6. aber über das alles sündigten sie noch mehr, darum liesz er sie da hin sterben *Psalm* 78, 33. er starb bald dahin STIELER 2171.

er starb auch so dahin OPITZ.

und jammernde thränen
stürzen vom auge das bricht und langsam starrend dahinstirbt.
KLOPSTOCK.

gleich auch stirbt der träge dahin, und wer vieles gethan hat.
VOSS *Il.* 9, 320.

welken *verblühen, verdorren, languescere,* das gras, die blumen welken dahin. die schönheit welkt dahin.

DAHINAB, *adv. demonstratives* hinab, er ist dahinab gegangen. ist er dorthinab gelaufen? nein, dahinab.

DAHINAB *als eigenname,* eine gegend der stadt (*Augsburg*) heiszt Zum elend, eine andere Dahinab. dieses Dahinab ist ein dermalen sichtbar zugemauertes loch in der stadtmauer, durch welches der teufel in gestalt eines webers namens Langmantel den doctor Luther aus hiesiger stadt, wo dieser ermordet werden sollen, von hinnen geholfen habe ZELTER *an Göthe* 4, 405.

DAHINAUF, *adv. demonstratives* hinauf, er fand eine leiter und stieg dahinauf.

DAHINAUS, *adv. demonstratives* hinaus, die katze ist dahinaus gekrochen.

> *Margr.* dahinaus?
> *Faust.* ins freie GÖTHE 12, 245.

uneigentlich, ach so! will das dahinaus? *soll es so werden? die sache diesen gang nehmen?*

DAHINEIN, *adv. verstärktes demonstratives* hinein. ich will es dahinein thun, stellen, stecken *an den bestimmten ort. uneigentlich,* thät ich nicht besser Iphigenia auf Delphi zu schreiben als mich mit den grillen des Tasso herumzuschlagen? und doch habe ich auch dahinein schon zu viel von meinem eigenen gelegt als dasz ich es fruchtlos aufgeben sollte GÖTHE 27, 275. wenn wir nun eben dahinein den triumph setzen *davon abhängen lassen, darin den grund finden* KLINGER 1, 238. welche die freiheit dahinein setzen dasz jeder thun kann was ihm gefällt 3, 119.

> schickt das herz jetzt dahinein,
> wo ihr ewig wünscht zu sein.
> *Kirchenlied Jesus meine zuversicht v.* 10.

DAHINGEBUNG, *f. wie* hingebung, *aufopferung.* doch bleib ich dem vorsatz getreu durch dahingebung meines lebens das deinige zu fristen MEISZNER.

DAHINGEGEN, *conj. e contrario, ex altera parte. sie bezieht sich auf einen vorangegangenen gegensatz und steht am anfang eines satzes, doch auch nach einem oder mehreren worten.* er ist stolz, dahingegen auch fest in seiner gesinnung. ich kann nicht kommen, dahingegen soll mein sohn erscheinen. das land ist schön, fruchtbar dahingegen ist es nicht überall. er ist stumm, kann sich dahingegen leicht durch zeichen verständlich machen. *s.* dagegen 4. hingegen.

DAHINKUNFT, *f. ankunft.* die das abenteuer ihrer dahinkunft zu erfahren höchst begierige Thusnelde LOHENST. *Armin.* 1, 1350.

DAHINTEN, *adv. ein verstärktes* hinten, *im hintergrund, zurück, pone, a tergo.*

1. er geht nicht davorn, er geht dahinten im zug.

> ich will nausz in wald mit verlangen
> und will bei dreihundert füchs fangen
> und will auch all mal binden
> zweien füchsen die schwenz zsam binden.
> H. SACHS 3. 1, 51ᵈ.
>
> dahinten dahinten, von ferne von ferne
> da kommt er, der bruder, da kommt er, der tod.
> GÖTHE 4, 313.

2. *meist uneigentlich bei* bleiben, lassen, sein.

a. unser vieh soll mit uns gehen und keine klaue dahinten (*zurück*) bleiben 2 *Mos.* 10, 16. das wir die verheiszung einzukommen zu seiner ruhe, nicht versäumen und unser keiner dahinten bleibe *Hebr.* 4, 1. gefällt es dir, so geschehe es, gefällt es dir nicht, so bleib es dahinten *geschehe es nicht* LUTHER 1, 77ᵃ. und dieweil keiner (*der kranken kriegsleute*) gern dahinten bleiben will, fürdert jeder, wie er kann, sich in zeiten herbei KIRCHHOF *milit. discipl.* 118. also dasz solchs fürgenommen werk nun schier gar dahinden blieben WALDIS *Äsop. vorr.* doch das beste bleibt dahinten *kommt nicht zum vorschein* CHR. WEISE *Kl. leute* 356.

> ir ruhm bleibt nicht dahinden LOGAU 2, 65.
>
> ob wahrheit sich verkrochen,
> die zeit die wirt sie suchen:
> sie wird sie wol auch finden,
> sie bleibet nicht dahinden 2, 112.

wer in den sprachen und wissenschaften zunimbt, hingegen in äuszerlichen vollkommenheiten dahinden bleibt SCHOCH *Stud. leben* A. Narcisz vertraute mir weitläufig ihre unterredung: ich blieb mit meinen anmerkungen nicht dahinten *hielt sie nicht zurück* GÖTHE 19, 121.

> auch die köchin des pfaffen blieb nicht dahinten 40, 26.
> alle setzten im zu, es blieb auch keiner dahinten 40, 27.
> und wo der fürst sich hingetraut, da will der graf,
> mein gnädger herre, nicht dahinten bleiben, *er macht auf gleiche ehre anspruch* SCHILLER 352ᵇ.

so auch sich dahinten finden lassen *saumselig sein,* ihr werdet euch doch nicht dahinten finden lassen, nun frisch! singet uns eins FR. MÜLLER 1, 258.

b. und noch unlängst in Holland ergangen das ein arm hogerig oder buckelecht weiblin unser l. frau zu Henkelem sehr andächtig besucht, ir opfer gethan und darnach zu haus gangen, ihren hoger (*höker*) oder buckel dahinden gelassen hat *der ihr dort verschwunden war* FISCHART *Bienenkorb* 141ᵃ.

so kämen wir hindurch, wie Reinicken fuchsen Bruniger bär, der die ohren dahinden (*im stich*) liesz 166ᵃ. wie die vögel, wann sie dem garn entwischen und etlich gesellen dahinden lassen *die gefangen waren Garg.* 149ᵃ. flohen sie aus der stadt Rom in das elend und lieszen ir gut dahinden *Livius von* SCHÖFFERLIN 48. da man allweg schier den zehent dahinten läszt (*der zehnte kommt um*), die dursts halben sterben FRANK *Weltbuch* 83. begehrt diejenige (*reichthümer*), welche ihr könnt mit recht erhalten, mäszig anwenden, lustig austheilen und gerne dahinten lassen SCHUPPIUS 715. so ist auch nicht vergeszlich dahinten zu lassen (*zu unterlassen*) eine treue ermahnung zu thun KIRCHHOF *discipl. milit.* 12, 150. so würdet ihr nicht an den bloszen schalen kleben und den kern dahinten lassen CHR. WEISE *Erznarren* 128. lasz die lockungen der eitelkeit dahinten GOTTER 3, 85. mancher will lieber einen guten namen behalten, und soll er den mantel dahinten lassen LEHMANN *Floril.* 173. ir sollt abziehen mit gewehr, pferden und rüstung: proviant sollt ir dahinten lassen *nicht mitnehmen* GÖTHE 42, 146. er wollte lieber einige regimenter weniger als diese werkzeuge der wollust dahinten lassen SCHILLER 854. LUTHER *gebraucht einen volksmäszigen ausdruck, wenn er sagt* wäre dies nicht gewesen, so wäre ich Hans dahinten gewesen *Briefe* 1, 316.

c. es ist eine ursach dahinden *subest causa* MAALER 86ᵃ. und wenn er mir gleich vergilt was ich verdient habe, so ist sein (*solcher züchtigung*) noch mehr da hinden *noch mehr zu erwarten Hiob* 23, 14. auf das sie vollend die strafe überkämen, die noch dahinden war *Weisheit* 19, 4. ich vergesse was dahinden ist und strecke mich zu dem, das davornen ist PHIL. 3, 13.

DAHINTENDRAUF, *adv.*

> dadroben auf dem viergespann
> das ist gewis ein charlatan:
> gekauzt dahintendrauf hanswurst,
> doch abgezehrt von hunger und durst GÖTHE 41, 47.

DAHINTER, *adv. hinter einem ort, einen ort, post id. die meisten schriftsteller des 15ten, 16ten und 17ten jahrh. wie* KEISERSBERG, JAC. RUFF, MATHESIUS, FISCHART, HENISCH 653, GRYPHIUS, SCHUPPIUS *u. a. schreiben* darhinder, *doch* KIRCHHOF, *im Simplicissimus,* RINGWALDT, STIELER *u. a.* dahinter, *das im 18ten jh. vorherscht und bei* FRISCH *und* STEINBACH (1, 757) *allein aufgestellt ist:* GÖTHE *und* J. PAUL *gebrauchen noch* darhinter.

1. *im eigentlichen sinn,* es war ein wall aufgeworfen und der feind stand dahinter. ein pfad geht dahinter her. ein vorhang war herabgelassen, dahinter sasz die braut. in dem zimmer stand eine spanische wand, sobald er jemand kommen hörte, machte er sich, versteckte er sich dahinter. so macht man ihm schöne grosze pferd von holz, darhinder man repphüner hett fangen können *Garg.* 132ᵃ.

> er lief zu den baumen hindan
> und enthielt sich darhinder *Sigenot* 148, 176. *Schade.*

hürden oder leitern, dahinter werfet alle verstorbene pferd und ander aas KIRCHHOF *milit. discipl.* 168. dahinder laufen *ad partem posteriorem currere* STIELER 1084. darhinter fast wüste gegend GÖTHE 58, 20. eine statue musz nacket sein: ein steinmantel würde eben nur einen mantel zeigen, keinen leib darhinter J. PAUL *Vorschule* 3, 136. *sprichw.* man sucht keinen hinter der thüre, man habe denn selbst dahinter gesteckt *man ist selbst schon die wege gegangen, auf welchen man den andern ertappen will.*

2. *uneigentlich bei folgenden zeitwörtern,*

kommen, *bei* RINGWALDT *steht es einmal für zurückbleiben, nicht zum ziel gelangen,* wer im kreuz vil murren will, der kommt gänzlich dahinter 69. gL. *gewöhnlich heiszt es auf eine kluge und schlaue weise zur kenntnis verborgener oder geheim gehaltener dinge gelangen,*

> wie käm ich, bruoder, darhinder? RUFF *Etter Heini* 698.

man ist aber noch nicht darhinterkommen, wie mans silber vom eisen und zinn bringen solle MATHESIUS 29ᵃ. wir müssen darhinterkommen (*im ital. text* scoprire) wie es mit dieser sache steht A. GRYPHIUS 1, 885. dasz ich dahinterkomme, wer solche pasquillenmacher seien SCHUPPIUS 663. eine mannsperson kann zwanzig jahr alt werden ohne ihre zähne zu kennen, indesz ein mädchen dahinter kommt vor der firmelung J. PAUL *Unsichtb. loge* 1, 189.

sich dahintermachen *etwas beginnen, eine arbeit angreifen,* er zögerte lange, endlich machte er sich dahinter *fieng er an zu arbeiten.* ich hatte achtung auf das buch, und nachdem

er solches beigeleget, machte ich mich darhinter, schlugs auf und bekam im ersten griff das erste capitel Hiobs *Simpliciss.* 1, 36.

sein. *a.* es ist nichts dahinter *nihil subest.* die ferwen ein sach, da nichts nit darhinder ist, kein warheit KEISERSBERG *Sünden des munds* 81ᵇ. also ist es mit denen die da vil schwadern und tadern, und reden on underlasz und ist nichts darhinder 81ᵃ.

eitel geschwetz und nichts dahinder WOLGEMUT 135.

vil wort, nichts darhinder HENISCH 653. es ist etwas wahres dahinter *die sache hat einigen grund.* es steckt grosze klugheit darhinter CHR. WEISE *Jephtha* 5, 11. *b. nach etwas streben, wie man hinter etwas nachlauft,* er ist eifrig dahinter *er läszt nicht ab.* *s.* dahinterher.

stecken *im hintergrund verborgen sein, heimlich wirken,* einer ist vorgeschoben, es stecken andere dahinter *sind die urheber, leiten die sache.* es sei dann, dasz ein schalk darhinder stecke HENISCH 653. wofern ein unglück darhinter steckt CHR. WEISE *Kluge leute* 286. macht das kindern weisz, die den Rübezahl glauben. es stecken andere sachen dahinter GÖTHE 8, 65.

DAHINTERHER, *adv.* er geht dahinterher *folgt nach. uneigentlich,* dahinterher sein *eifrig auf etwas sein,*

läszt unversehens eine kirsche fallen,
sanct Peter war gleich dahinterher,
als wenn es ein goldner apfel wär GÖTHE 13, 121.

kaum entfaltet die natur ihre freundlichen schätze, so sind die kinder dahinterher, um ein gewerbe zu eröffnen 17, 310. nun waren hundert und aber hundert menschen mit schaufeln, besen und gabeln dahinterher, diese reinen stellen zu erweitern 28, 148. im weimarischen publico rumoren die Horen gewaltig, mir ist aber weder ein reines pro noch contra vorgekommen; man ist eigentlich nur dahinterher, man reiszt sich die stücken aus den händen, und mehr wollen wir nicht für den anfang GÖTHE *an Schiller* 57. *auch mit* fahren, der mensch ist von hause aus thätig, und wenn man ihm zu gebieten versteht, so fährt er gleich dahinterher, handelt und richtet aus 17, 404.

DAHINUM, *adv.*

ich wil gehn schleichen dahinumb H. SACHS 2. 2, 32ᵈ.

DAHINUNTER, *adv. demonstratives* hinunter, er ist dahinunter in den keller gestiegen.

DAHINVERSCHWINDEN, *n.* einzelne romantische streiflichter fallen schon durch die griechische poesie hindurch, wohin z. b. Ödips dahinverschwinden im Sophokles gehört. J. PAUL *Vorsch. der ästh.* §. 25.

DAHINWÄRTS, *adv. istorsum* SCHÖNSLEDER K.

DAHLE, *f. dohle, monedula, ahd.* tâha GRAFF 5, 364. thâ 5, 78. *in den Frankf. glossen* tul (HAUPTS *zeitschr.* 9, 391). *mhd.* tâhe (*Sumerlatten* 5, 22. 47, 32, *wo unrichtig* tage *steht. Wachtelmäre* 166). tallen *pl. im reim auf* kallen *Renner* 19431. *nhd. wechselt die form und in den mundarten schwankt das geschlecht.* dach oder dula *Voc. teut.* 1482 e 5ᵇ. tahen, tule hatz *Voc. incipiens teut.* X 4. dol důl dohl DASYPOD. 142ᵃ. 319ᵃ. und lůgen wa die aller besten fisch feil seien, das nemen sie fleislichen war und lůgen daruf als ein důl uf ein maus KEISERSB. *Sünden des munds* 7ᵃ. *Postille* 185. ein thul *oder* tahel *Gemma gemmar.* eine dale heckt keine tauben und ein narr machet kein klugen LUTHER 2, 479. wie eine dale lernt der menschen sprache *die sie nicht versteht* 8, 31. *doch schreibt er auch* dole 2, 44ᵃ. dol ALBERUS *Novum diction.* CCiij. dole tüle FRISCHLIN 98. der stork, die täle und der spatz *Gans-könig* A ijᵇ. dale dole HENISCH 637. bergdol, duln, wilde tale *pyrrhocorax* HENISCH 286. dole dule SCHÖNSLEDER L 3. dalen *pl.* ETTNER *Unwürd. doct.* 646. dale *sive* dole STIELER 323. 2249. dohle FRISCH 1, 200ᶜ. dale STEINBACH 1, 250. tole thole 2, 821. schneetahe, bergdule STALDER 1, 97. *nach* SCHMELLER *in der Schweiz auch* dähi *oder* däfi. *im Zillerthal* dachl NEMNICH 1, 1245. dahle *f.* dähle *n.* SCHMID *schwäb. wörterb.* 119. *in Steiermark* däche. *in Östreich* dacha *m.* CASTELLI 102. dächer *m.* POPOWITSCH *wörterb.* 83. *in andern östreich. gegenden* tagerl, tschokerl NEMNICH. dalchen, dahlken HUPEL *Liefl. und ehstl. idiodikon* 46. *engl.* daw, *mittellat.* tacula, *ital.* taccola. *im niederd. gebraucht man andere wörter,* krähe (*altsächs.* kraia), älke, gakke, kakkreie *u. s. w. die man bei* NEMNICH *findet.*

Das ahd. tâha, *mhd.* tâhe *gewährt das einfache wort, dazu gehört* tahen, dach, däche, dächer *und das engl.* daw. *dagegen in* dale dahle *findet eine zusammenziehung statt, die ein*

ahd. tâhala, *mhd.* tâhel *vorauszusetzen scheint* (*Gramm.* 1³, 131) *und in* talle *ausgeartet ist. der übergang des* a *in* o (*wie bei* dacht *und* docht), *oder in* uo *und* u *beginnt am ende des* 15*ten jahrhunderts, im* 18*ten gilt* o *allein.* STIELER *bringt* dale *mit* dalen dahlen *garrire zusammen, weil die dohle schwätzen lernt, und diese verbindung hat andern gefallen. da aber* l *hier nicht wurzelhaft ist, sondern der ableitung zufällt, so ist diese erklärung nicht statthaft. das ital.* taccola *elster stammt gewis, wie auch* DIEZ (*Wörterb.* 441) *annimmt, von dem deutschen* tâhala, *er stellt dazu das ital.* taccolo *schäkerei, und* taccolare *plaudern; beide wörter sind wol bildlich zu nehmen, da die dohlen possen treiben und schwätzen; das mittellat. nur in einer stelle sich zeigende* tacula *ist wol zunächst aus dem romanischen übergegangen.*

DAHLEN DALLEN DALEN *kindische, läppische dinge reden und thun, verliebt tändeln, jocari, nugari, garrire.* STIELER 323 *führt* dalen *und* dalmen *an, letzteres kommt nach* STALDER 1, 260 *noch in der Schweiz vor. nach* FRISCH 2, 361ᵃ dallen, tallen *in Schlesien so viel als unverständlich reden,* lallen. tallen STEINBACH 2, 795. *engl.* to dally, *isländ.* thylia *schwätzen,* thula *scherzrede, sermocinatio, und schwedisch* tule *ein lustiger schwätzer. da es auf possenreiszen hinaus läuft, so kann es mit dem alten* dala *larve monstrum* (GRAFF 5, 397) *und* tala maska (DUCANGE *und* GRAFF 2, 877) *zusammenhängen, man nahm die larve vor um darunter scherz zu treiben und zu necken.* STIELER 323 *führt in diesem sinne an* daler (*das englische* dallier), dallmann *hampelmann, nugigerulus, ludio, das fem.* dalerin *ludia und die adject.* dalicht, dalerisch. *in der Schweiz* tell *ein thor,* wär ich witzig, so hiesz ich nit der Tell TSCHUDI. dilledelle dellemelle *einfältiger tropf* SCHMELLER 1, 364. talisch *adj. nicht recht bei verstand, nach* FRISCH 2, 361ᵃ *in Schlesien.*

er dalet wie ein alte hetz (*elster*);
wer mag hören sein unnütz geschwetz? H. SACHS 5, 364ᵈ.

küszt man mich, so heiszt es thalen GÜNTHER 241.

schlaf, essen und im bette tallen
ist alles was er thut und weisz *ders.*

dalen, reden oder thun wie kleine kinder WAKIUS. alt leut soll man dalen lassen AGRICOLA *Sprichw.* 14ᵃ.

alt leut musz man auch dallen lan,
weil man ir zung nicht ändern kann EYRING *Sprichw.* 1, 61.

alt leut fahen wieder an zu dallen FRANK *Sprichw.* 2, 80ᵇ. wer lehrt den psittacum unser wort dallen? *ders. Trunkenheit* H a, *der es allein transitiv gebraucht.* die vögel leren menschenwort dallen *ders.* (*das alter*) dallend, kindisch, zanlos, eisgraw *ders.* du sprichst zu mir ich soll nicht thalen, wenn ich ein biszchen lose bin CHR. WEISE *Überflüssige gedanken* 2, 46.

wenn mancher bisweilen zum zeitvertreib dahlt MENANTES 85.

ich bin ein spaszgalan
und wil nur thahlen 128.

und hätt ich ja mit ir gedahlt,
so hab ich sie nicht nehmen wollen 130.

das bischen dahlen wird doch den hals nicht kosten sollen! RABENER 3, 67. herr Ferafis hätte (da in gedanken verirrt, sein herr auf sein reden nicht achtet) noch lange so fort gedahlet WIELAND 5, 41.

was verliebte dahlen
rührt niemand als sie selbst 17, 297.

Zeus dahlt mit seinem adler schier
wie ein quintanerbube BÜRGER 27ᵇ.

ich gab sie dem bedienten — und der dahlt mit dem mädchen, will sie erschrecken GÖTHE 16, 65. sie (*eine junge frau, die mit einem zweijährigen kind herumtändelt*) dahlte fort bis er zurückkam 28, 189.

ein dichtermann musz dahlen
im freien sinn
vom buben bis zum kahlen
altvater hin OVERBECK *Gedichte* 79.

nicht glücklich gebraucht BAGGESEN *das wort,* auf dahlendem fittich flattert der lose hinein. auf die gesunkene hülle dahlet der adler, und auf den adler die blaue luft.

DAHLENZEN, *wie* dahlen. weg thalenzen *wegscherzen* SCHOCH *Studentenleben* D 1ᵇ.

DAHLPOSSE, *f. tändelndes geschwätz, jocus scurrilis.* mir ist es zuwider dasz ich meine zeit mit lauter thalpossen verlieren sol WEISE *Überflüssige gedanken* 2, 46. mich verdreuszt zu wiederholen alle titul und thalpossen, womit er ihr begegnete RIEMER *Polit. maulaffe* 298.

DÄHNGRAS DÄNEGRAS DENNGRAS, *n. wegetritt, polyonum aviculare.*

DAINNEN, *adv. intro, hic intus, für* dinnen, darinnen. als

man dich fragt, 'ist der dainnen in dem haus?' KEISERSBERG *Sünden des munds* 23ᵃ.

als sie nu kamen in die stat,
da diser kempfer innen was *Theuerd.* 77, 21.

er ist dainnen im haus *intus est.* gar dainnen *penitus,* ist er dainnen oder ist er nit dainnen? MAALER 86ᵃ, *der noch die form* dainden *daneben stellt.*

DALAME, *s.* daling.

DALAP, *m. ein ungeschickter, unbehilflicher mensch,* grober dalap und dildap S. BRANTS *Narrenschiff* 117. 127 *Strobel. in der Schweiz* talpi STALDER 1, 260. TOBLER 129. *s.* dalpen *und* tölpel.

DALASSEN, *zurücklassen,* er nahm seine tochter nicht mit auf die reise, er liesz sie da *zu haus.* er hatte sein tagebuch dagelassen *mitzunehmen vergessen.* alles was er besasz, liesz er da *nahm nichts mit.* ich sasz den ganzen tag bei der wöchnerin und hatte ordentlich, blosz weil mich der mann als seinen ehefiguranten dagelassen, die schöne seele lieber J. PAUL.

DALDERALDEI, *freudiger ausruf.*

wir mäher, dalderaldei!
wir mähen blumen und heu!
juchhei! VOSS 4, 110.

ebenso

DALDERI DALDERA.

dalderi daldera! das mägdelein
soll mein herzliebchen sein VOSS 4, 162.

DALE THÄLE, *pinus silvestris* NEMNICH.

DALEN, *s.* dahlen.

DALER, *m. s.* dahlen.

DALEREI, *f. joca, facetiae, dicterium, ineptiae, dicacitas, scomma* STIELER 323. sie lacht und schwätzt, damit sie nur den mann bei gutem mut behält, obschon von dalerei (*so ist statt* dalerlei *zu lesen*) etwas mit unterfällt *Zeitvertreiber* 323.

DALERIN, *f. s.* dahlen.

DALERISCH, *adj. s.* dahlen.

DALEST, *ein seltenes und schwieriges wort, das nur bei wenigen vom 14ten bis zum 16ten jahrhundert sich zeigt; man findet auch* talast, tolast. *es scheint zu entsprechen dem ags.* þê *oder* þŷ læs eo minus, *was in dem engl.* nevertheless *nichtsdestoweniger sich erhalten hat. ihm würde entsprechen ein mhd.* diu lest: diu, *der instrumentalis, wäre übergegangen in* do (*wie* des diu *in* desto) *und dieses in* da; *so findet sich* nit da min (*Weisthümer* 2, 612) *nichtsdestoweniger, für* nit diu min. *in den meisten stellen heiszt* dalest *so viel als wenigstens, endlich.*

ich bin von dir unbetrogen,
swaȥ du tâlest geschaffest *Gesamtabent.* 2. 280, 37.

wir han nu talast ungemach
gehabt wol XIIIIC jar
und in solcher zeit furwar
gar vil geliden von den cristen *Fastnachtsp.* 179, 29.

wolt ir mit mir, so tut darzu
und lat den leuten talast ir ru 257, 24.

die frau spricht zum mann 'ich lasze dich tolast nicht schlafen' ROSENBLÜT *in Gottscheds Vorrath zur gesch. der dramat. dichtk.* 2, 66. MONTANUS *in der Gartengesellschaft gebraucht es mehrmals,* Zeppa zu der frauen sprach ob es nahent essens zeit wäre: 'ja,' sprach die frau, 'es ist nu dalest wol zeit' *bl.* 38. sie ist nun dalest betagt, sollt andern frauen ein gut frauen ein beispiel sein 70ᵃ. aber ich versprich dir es soll dir allein nit also gut werden als du meinest, wöllt nun dalest gern rechenschaft mit dir machen und haben, warumb du dich nur klagst 71ᵇ. nun wolan, frau, hör deins reden uf, sein ist nun dalest genug 72. doch nicht lang darnach, die äbtissin mit tod abgieng und starb, und Lawel nun dalest abgeritten hätte u. s. w. 80. dann es geschicht schier kein predig, man bleut uns den ellenden misbrauch (*der bilder*) umb das maul, noch schreien viel 'lieber, verschont der schwachen, gebt nit ergernus' ach man hätzt dalest meh (*zuletzt lieber*) ein jungen esel bei seiner mutter aufzogen, dasz er heu künd essen WOLFG. RUSZ *Woher die bilder oder götzen mit ihrem gepräng, beid der heiden und genannten christen kummen* 1532. 4. Aij. *bei* ALBR. V. EYBE *im Plautus steht es als verneinung für minime,* nempt hin das gelt, ich vertrag euchs dalest 118ᵃ. ich gib im dalest nach 119ᵃ. zwar es geschicht dalest 123ᵃ. du gibst der gulden dalest, bistu weis (non dabis si sapis) 124ᵃ. zwar ich gib ir dalest 124ᵃ.

DALICHT, *s.* dahlen.

DALIEGEN, *vor augen liegen, sich zeigen,*

mein herz liegt offen da vor dir und ihm SCHILLER 443ᵃ.

die welt
und ihr geräte liegt schon lange zeit
versiegelt da auf jene grosze reise *ders.*

destomehr fieng vor mir der blumengarten an zu phosphorescieren, und endlich lag er als ein himmlischer hesperidengarten da J. PAUL. die welt lag sonderbarer als je vor ihrem geiste da TIECK.

DALING, *adv. jetzt, heute, das mhd. aus* tagelanc *zusammengezogene* tâlanc, *das eigentlich den tag über heiszt und schon im 12ten jahrh. erscheint.* dâlanc *Reinhart fuchs* 656. 660, tâlanc *Dietleib* 10438, *im 13ten Parz.* 225, 24. *Eracl.* 3051. LICHTENSTEIN 488, 17, tâlanc arm, morne rich *Livl. chr.* 2682.

du hast mich je wol plagt und kröst
nun daling fast auf dreiszig jar H. SACHS 2. 4, 29ᵇ.
nun so schweig du nun daling still 5, 245ᶜ.

Morolt 1, 3318. 3476 *hat* doling, *Dieterichs flucht* 3939 tâlung, *Fastnachtspiele* 54, 27. 88, 30 dalung, 485, 27 daland, 482, 11 talung, 622, 14, 623 tolung. *noch weiter ab steht* dalig *bei dem Schweizer* JOH. RUFF

glich wert ihr hören ein andres gschrei,
ee dallig werd zwo stund verschinen,
al werden ihr der straf gotts innen.
Adam und Heva 6062.

KOTTINGER, *der darin* da allig *sieht, erklärt es durch 'völlig', aber die folgenden stellen kennt er nicht,*

ee zwurend talig kräit der han
wirst drimal mich verlöugnet han.
das lyden vnsers herren Jesu Christi. Zürich 1545. 8. fiiij.

ich han es gredt und sags wie vor,
er ist ein narr darzu ein thor,
was wend wir dalig usz ihm machen? Iviij.

ich reds bi minem gschwornen eid,
er musz sinr hoffart nit genieszen,
es soll ihm talig wol erschieszen M.

Bei NEIDHART *wird schon* tâlanc *in* tâlâ *gekürzt* (*MS.* 2, 75ᵇ) *und diese kürzung hat zu weitern umbildungen geführt. durch ein angehängtes* mê *magis entstand* dalame *und* dalome *in der bedeutung von nun, nunmehr, jetzt, und in dieser bedeutung gilt noch heute in der Schweiz* dalomee STALDER 1, 260. dalame TSCHUDI 2, 312ᵃ. 338ᵃ. 428ᵃ.

ob wir denn iez nit tallomee
sollend unsere kundschaft stellen? *Fastnachtsp.* 869, 20.

nun dalame mir nüt anders brist,
denn das ich zu miner küngin gange *Joh. der täufer* Hiij.

Joannes lit dermasz hert gfangen,
das dalame im ist vergangen
sin gschwätz Lvij.

du weist wol dalome min sin,
das ich nit gern der bösist bin.
H. R. MANUELS *fasznachtspil, darin der edel wyn von der Trunkenen rott beklagt wirt* (*Zürich* 1548). 8. Evi ᵇ.

abermals wird dies gekürzt in dalme, dalmi,

gnädiger küng, groszmächtigster fürst,
nach unsern finden uns jetz dürst,
wänn wend mir (*wir*) dalmi in si fallen?
VALENTIN BOLZENS *Olung Davidis Vnnd sein streit wider den Risen Goliath* (*Basel* 1554 8.) e 5.

ferner in dalme doleme dolme, do gedenkest du an din metz und gedenkst es gat doleme ein ander zu ir KEISERSB. *Bilger* 92ᵇ. ich antwurt wan es unmäsziklich geschicht, da man zevil macht, als man spricht 'des schimpfs (*scherzes*) wär dolme genug' *Sünden des munds* 53ᵇ. und wan du uf stost, so flüchestu und bochest uber weib und kellerin, wan sie dalme uf wellen ston 82ᵃ. wan du an dem morgen anfahest zů beten vatter unser, so sprichst du zů der frauwen oder zů der kellerin 'wan wilt du dalme die suppen anrichten?' 84ᵃ. wenn will es dolme kummen WACKERNAGEL *Leseb.* 3, 1. 59, 30.

deins rüfens wär doch dolme gnug.
MURNER *Schelmenzunft* 8ᵃ.

mehrmals in FREYS *Gartengesellschaft, in der späteren ausgabe* (*Frankfurt a. M.* 1665. 8.) *wird es durch ein anderes wort ersetzt, das hier in einer klammer soll beigesetzt werden,* er nahm kein geld oder kleider mit ihm, es wirt ihm dolme (forthin *bl.* 72) an zehrung und geld übel gehen *s.* 85. het er ihn als oft hin und wider geketscht, als ihr heut darvon geschwetzt, so wär es lang zeit gewesen dasz er dolme (nun *bl.* 93ᵃ) zu morgen äsz, er sollte doch gar nahe verschwächt sein *s.* 111. hetten ihr uns unsern gott lebendig und ungekreuzet gelassen, er wäre wol dolme (nun *bl.* 119ᵃ) als alt als euer alter gott ist *s.* 143.

DALK, *m.* 1. *eine unausgebackene, teigige mehlspeise, wie* der dalken. 2. *ein dummer mensch.* 3. *geschwätz. s. die folgenden wörter.*

DALKEN, *schwerfällig, ungeschickt, kindisch reden; dann überhaupt reden, mit verächtlicher nebenbedeutung. in mundarten* dolken dulken, dolkezen dulkezen SCHMELLER 1, 368.

> secht, do sprach sunder tolken (*kräftig, ohne innezuhalten*)
> in harte wîslîchem sin
> Pêtrus der furste under in *Passional* 114, 27 HAHN.
>
> daz wir sunder tolken
> wol mit allen volken
> reden mugen und in sagen 296, 81.
>
> er ist ein kint, daz ist wâr,
> niht elter danne fünf jâr
> er kan niht gar wol reden noch:
> er tolket als ein kint *Apollon.* 4704.

und zeuget sich dessen an herrn Donyn hier gegenwärtig, der ein solches zwischen beiden herrn hat gedalket SCHÜTZ *Beschreibung von Preuszen* 111. er hat dalkzet und die wort übereinander geworfen wie ein garnhaspel ABRAHAM A S. CLARA. so lang s' deutsch redt, so stoszt s' mit keiner zungen an, aber sobald s' französisch redt, so dalkt s' *Epildauer briefe. Das niederd.* tolken, vertolken, *nord.* tûlka, *schwed.* tolka, *dän.* tolke *heiszt auslegen, erklären, und im mhd. begegnet das subst.* tolke, tolk *interpres, niederl. schwed. und dän.* tolk, *nord.* tûlkr, *vergl. engl.* talk.

> nu schowet an die minne
> des himelischen tolkes *Passional* 210, 49. H.
>
> als ein getreuer tolke
> der meister predigte von gote 294, 10.
>
> mit harte wiser kêre
> was er gegen dem volke
> an predigat ein tolke 98, 25 KÖPKE.
>
> unsers herren tolke
> was er mit witzen genuoc 356, 90.
>
> und dâ mite ouch irreten
> den reinen gotes tolken 526, 27.
>
> den sin der heidenischen trucht
> vernam man dâ wol âne tolk JEROSCHIN *s.* 233.

hier fällt der nebenbegriff des verächtlichen ganz weg, tritt aber in verdalken *durch ungeschicklichkeit verderben, in* dalk dålk, *spottname eines dummen ungeschickten menschen in Baiern und Östreich* (SCHMELLER 1, 368. CASTELLI 104) *hervor, ebenso in* talk *geschwätz Brem. wörterb.* 5, 8. *Ursprünglich scheint* dalken *so viel als schwerflüssig sein wie eine zähe materie, bildlich heiszt es daher mühsam oder schwerfällig reden, sich ungeschickt benehmen, dann ausführlich und umständlich erklären.*

DALKENMACHER, *m. einer der flecken macht, uneigentlich und verächtlich ein dintenkleckser, ein seichter halbgelehrter der sich brüstet.* der dalken, *ursprünglich eine klebrige teigige masse, in Östreich ein schlechtes backwerk* (CASTELLI 104), *mit unserm* talg *zusammenkommend, wird in Baiern auch für einen klecks von dinte oder farbe gebraucht; vergl.* SCHMELLER 1, 368. ja es darf wol mancher solcher dalkenmacher sich dreimal so viel als sein herr selbst einbilden und auf sich halten *Simpliciss.* 2, 8. *nach* CAMPE *wird an einigen orten das löschpapier* dalkenfresser *genannt. bei* FRAUENLOB *s.* 109 155, 1 *scheint ein* talken korn *und s.* 184. 320, 11 ein korn von talken *ein körnchen, ein kleiner flecken im auge zu bedeuten.*

DALKET TALKIG, *adj. in den bedeutungen von* dalken 1. *klebrig, teigig, zähe,* SCHMELLER 1, 368. SCHMIDT 119 ein talkiger kuchen *der nicht aufgegangen, nicht ausgebacken ist.*

2. *schwerfällig in beziehung auf die sprache.* auch sei dermalen seine zung gar zu schwär und dalket ABRAHAM A. S. CLARA. vielleicht ist aber das (*französische*) so ein dalkete sprach *Epildauer briefe.*

3. *dumm, ungeschickt, gemein.* dasz mer enk (*euch*) sagt dasz es (*ihr*) dalkete beckermenscher seid JOACH. SCHWABE *Tintenfäszl* 11. wir wolten gern maniksmal enk zu gfallen dalketer schribn, dasz es (*ihr*) uns capirn künt *das.* o du dalketer beckernandel, wie kanst so narret in tag eini redn 13. dasz es (*ihr*) nit so wie datschete und dalkete beckerpeterl enk ziern thuet 55.

DALLE TELLE, *f. eine kleine vertiefung, locus depressus, scheint ein diminutivum von* thal, *ahd.* talili telili *n. vallicula* GRAFF 5, 397. täle *vallicula* MAALER 397[a]. *bei* STIELER 2253 tälelein. *in Hessen, bei Koblenz, im Henneberg.* dälle, telle REINWALD 1, 163. *dänisch* däl, *durch eindrückung verursacht, norweg. ist* däle döle *eine kleine rinne, besonders in einem acker* AASEN 75 *und isländ.* dæld *ein kleines thal, lacuna. ob das ahd.* tuola *f. und* tuillili *n. mit gleicher bedeutung, auch gleiche abstammung haben ist noch nicht sicher, dazu gehört* tuele *in der Schweiz* (STALDER, 1, 324); dule *in Schwaben* (SCHMID 147) *und* duelen *vertiefung an einem körper, besonders eine durch beschädigung entstandene bei* SCHMELLER 1, 566, *beide formen können von einem verlornen starken verbum abstammen.* wo sie hingedrückt hatte, eine dalle blieb, gleich als wann man in schmeer drückte *Salinde* 130. *in der Schweiz ist* bachtale *ein doch nicht tiefes bett eines baches* STALDER 1, 259.

DALLEN, *s.* dahlen.

DALLIG, *s.* daling.

DALLINGER, *m. henker.* das entzůckung ist seer gemein bei den heiligen teufels genossen, zum galgen zu solt man sie gezůckt und dem dallinger an zu zwicken befohlen haben ALBERUS *barfuszer münche Eulenspiegel nr.* 161 *am rande.*

DALLMAN, *s.* dahlen.

DALME DALOME, *s.* daling.

DALMEN, *s.* dahlen.

DALPATSCH, *s.* talpatsch.

DALPEN, *schwerfällig gehen, mit den füszen in den sand oder kot treten, eigentlich eingraben,* dalpen *fodere* FRISCH 1, 181[b], dalp die boume us OBERLIN 224. *verwandt mit dem latein.* talpa, *der maulwurf gräbt in der erde und wirft sie in die höhe; s. Geschichte der sprache* 432. wie seit ir thoren, dasz nit einer auf den esel sitzt, und bede im kot daher dalpet S. FRANK *Sprichw.* 1, 83[b]. AGRICOLA 342[b]. *das wort ist noch in der Schweiz gebräuchlich* STALDER 1, 260. *s.* delben.

DAM, *s.* damhirsch.

DÄM GEDÄM, *n. anschlagen der waffen, waffenlärm im kampf.* das gedäm erhall in himmel *strepitus armorum ad cœlum ferri cœpit* D. v. PLIENINGENS *Jugurtha c.* 60. der jud Joffel sagte aus es sei bei der marter des gemordeten christkindes ein solches geschrei und thäm gewesen, dasz er nicht gründlich angeben könne ob die marter mit nadeln oder mit messern geschehen sei SCHMELLER 1, 369. 70. *bei einem bauernkampf wird gefragt*

> ach! wo sind unsre man?
> do sprach das winzig Gredel
> 'sie seind auch in dem däm' UHLAND *Volksl.* 658.

ebenso gebraucht wird mhd. daz getemere, *eigentlich das klopfen mit dem hammer auf metall, wofür man auch* dengelen *sagt.*

> man hôrte swert dô klingen
> so lûte als vil hemere
> macheten daz getemere,
> dâ man vil kezzel worhte.
> ULRICHS V. TÜRHEIM *Wilhelm pfälz. hs. bl.* 247.
>
> dô wart ein solch getemere
> sam tûsent smitte slüegen hemere.
> *Lohengr. s.* 44. *Engelh.* 2729.

vgl. dämmern *klopfen.*

DAMAL, *adv. tunc, zu jener zeit, wie* dazumal, damals. damahl FRISCH 1, 634[a]. so haben damal die jüden sich derselben in die 480 jahr zu ihrem gottesdienst gebraucht SCHUPPIUS 68. die formalia verba ich damal gebraucht habe 661. damal gleichete ich wol dem David *Simpliciss.* 1, 6. wenn mich nicht damal der so schleunige abgang der post daran verhindert hätte *Göthes vater in Mercks briefen* 2, 1. der mann hat gleich damal nichts fürs herz gehabt HERDER *in Mercks br.* 2, 9. *ebenso*

DAMALEN, weil er damalen selbst in einen solchen stand geraten wäre *Simpliciss.* 1, 49. die damalen gegenwärtig herren *tum praesentes* HENISCH 639. STEINBACH 2, 15. begonnte mich auch damalen allbereit um die jungfrauen zu thieren SCHWEINICHEN 1, 63. wie sie damalen gewesen seien SCHUPPIUS 522. damaln *tum tunc* SCHÖNSLEDER K. vergasz damalen nicht der gnadenreiche gott mir hülflich beizustehen WECKH. 63. dasz er ihn damalen ganz allein für geschickt hielt dem reiche zu hülfe zu kommen J. E. SCHLEGEL 4, 302.

> damalen galt es Böhmen
> aus feindes hand zu reiszen SCHILLER 332[b].

DAMALIG, *adj. was in eine frühere zeit fällt, quod tunc temporis erat* FRISCH 1, 635[a]. in meinem damaligen alter WIELAND 2, 54. nach der damaligen lage der umstände 7, 175. die sitten der damaligen zeit. GÖTHE. die damaligen verrücktheiten 48, 93. es drückt nur den damaligen zustand meines geistes und gemütes leidenschaftlich aus *ders. in Savignys kleinen schriften* 4, 246. *s.* dazumalig.

DAMALS, *ein adverbialischer genitiv, mhd.* des mâles; *vergl. Gramm.* 3, 130. 131. *es erscheint im 17ten jahrh. und* Henisch 637 *führt es an. es hat* damal *und* damalen *verdrängt.* o edeles leben das ich damals führete *Simpliciss.* 1, 4. weil damals ein unverhoffter schnee gefallen Hoffmannswaldau. damals führte mein geist den eurigen, jetzt hältst du mich aufrecht Göthe 42, 230. damals stand es in meiner macht sie zu bekämpfen. Schiller. denn damals fiel ihm wol nicht bei dasz es für seine mutter wäre *ders. jetzt ist es so verbreitet dasz weitere beispiele unnötig sind. es steht natürlich auch im gegensatz zu heute,* was damals wunder gewesen, ist es jetzt nicht mehr Schiller. *aber es ist anzumerken, dasz einige es unorganisch für die zukünftige zeit, für* dann, alsdann *gebrauchen.*

wie tief doch geht der schlag der in die ohren dringet?
er bringt die herzen oft um stimmen und verstand,
doch damals sonderlich, wann uns der zungen hand
durch einen süszen stosz verwundet und bezwinget.
Opitz 1, 349.

dem volke das nach uns auf erden möchte leben,
vermeld ihm unser leid, zeig unser elend an,
auf das er damals auch uns noch beweinen kan 2, 214.

damals, wenn sie im stillen noch schleichen, fängt die seele an den fall ihres gefährten voraus zu empfinden Schiller 695ᵃ.

Bei Luther *kommt das wort in keiner form vor, auch* Maaler *führt es nicht an. es scheint also erst im 17ten jahrh. aufgekommen zu sein: in der mitte des 13ten jahrh. bei* Berthold *und häufig bei* Konrad von Würzburg *zeigt sich dafür* des mâles, *und noch jetzt hört man* desmals *unter dem volk Gramm.* 3, 131. *auch bei* Mathesius, welches desmals der rechte thron was 43ᵃ. *im Theuerdank* desselben mals 92, 60.

DAMANT, *s.* demant.

DAMANTILOPE, *antilope dama.*

DAMAR, *seidelbast, daphne laureola.*

DAMASCENER, *m. einwohner von Damaskus,* Luther *sagt* die stadt der Damasker 2 *Cor.* 11, 32. die klinge des säbels aber mag nun aus gutem Damascener (*gen. pl. und kein adj. indeclin. wie* Adelung *meint*) stahl bestehen Fr. Müller 3, 35. *man gebraucht auch* Damascener *allein, um eine damascierte schwertklinge zu bezeichnen. so* Damascener klinge, Damascener arbeit *nach art des damascierten stahls.* Damascener pflaume (*prunus domestica*), rose (*rosa Damascena*), *muskatenrose,* traube, *die am stiel eingeschnitten am stock zur rosine trocknet.*

DAMASCENERN, *Damascener arbeit machen, expolire gladios, reddere cæruleos* Henisch. *s.* damascieren.

DAMASCIEREN, *franz.* damasquiner, *dem stahl und eisen nach art der Damasker durch ätzmittel ein wolkiges, flammiges ansehen geben oder mit gold und silber auslegen, daher* ein damasciertes schwert, damascierter flintenlauf.

DAMASCIERER, *m. der Damascener arbeit macht.*

DAMASCIERKUNST, *f.*

DAMASCIERUNG, *f. die arbeit des damascierens, das muster selbst.*

DAMASKEN, *adj. von* damask, damast. herrlich kleiden in schön damaschken sammt und seiden B. Ringw. *LW.* 95. ein damaskener rock Stieler 276. Ducange *hat auch* damea vestimenta. *bildlich heiszt es lebhaft, feurig,* die schützen hatten ein damasken mut, schlemblen und waren leichtsinnig *Katziporus* B 3ᵇ. gott gebe ihm heute einen guten tag und uns einen damaschken muth Chr. Weise *Freim. redner* 380.

DAMAST DAMASK DAMASCHT, *m. ein zeug aus Damascus von leinen, seide oder wolle, auf dessen glatten grund blumen oder andere figuren, etwas erhöht, in gleicher farbe eingewirkt sind, überhaupt gemustertes zeug: franz.* damas, *ital.* damasco, *bei* Ducange adamaschus.

ein himel von rotem damast
von güldin frangen wol gefaszt H. Sachs 4. 2, 102ᵇ.

satin, damast Fischart *Garg.* 281ᵃ. in einem mit schwarzen damasken aus- und inwendig beschlagenen sark Micrälius *A. P.* 4, 133. und weil sie (*Naema*) umb Damasco gewonet, (*hat sie*) ihr damascht und seidenborten gewirket Mathes. 10ᵃ.

der mender (*männer*) fürstliches gewant
von samet seiden und daffant,
damask und gulden stücken.
Nürnberg. meistergesang aus dem 16ten jahrh.

geblümter damast Comenius 2, 176.

nimm dieses reine kleid, von atlas und damast.
Günther 1091.

hernach das aussehen, die figuren der damascierten arbeit. in Riemers *Politischer colica* (1680) *auch die form* damassig, vorhänge ,und himmel von grünem damassig mit güldenen dichten franzen geziert 282.

DAMASTARBEIT, *f.*

DAMASTBLUME, *f. viola alba, matronalis* Henisch.

DAMASTEN, *adj. s.* damasken. damastenes tischzeug. damastin schurz Henisch 638. besser verstand ich auf gold und silber zu speisen, unter damastenen decken zu schlafen Schiller 190ᵇ.

DAMASTFLOR, *m. flor mit eingewebten damastartigen figuren.*

DAMASTHARNISCH, *m. an dem weberstuhl für damast. s.* damaststuhl.

DAMASTSCHÄFTE, *pl. die von stäben und zwirnfäden zusammengesetzten kämme oder das geschirr, durch welches die fäden der damastkette gezogen sind.*

DAMASTSTUHL, *m. der zum damastweben eingerichtete weberstuhl, der mit harnisch und zampel versehene sogenannte zugstuhl.*

DAMASTWEBER, *m.*

DAMASTWEBEREI, *f.*

DAMBOCK, *m. s.* damhirsch. *entstellt in* denbock, Johan Gejer solte zu Georg Gejern gesagt haben, wenn er ein kuh hette wie ein denbock, so hette er doch milch genug *Budinger hexacten v. J.* 1630. von zwen dehnböcken, so junker Salfeld im thiergarten geschoszen *Küchenwochenzedul von Budingen v. j.* 1608.

DAMBRET, *n. ein in* 64 *gleichgrosze, durch farbe unterschiedene vierecke getheiltes brett, auf dem dame gespielt wird. s.* dame. damenspiel. dammen. *sodann eine schneckenart, buccinum areola,* das sinesiche dambret *conus nobilis* Nemnich.

DAMBRETBLUME, *f. kiebitzblume, schachblume, fritillaria meleagris.*

DAMBRETSTEIN, *m. kleine runde scheibe, womit die vierecke des dambrets beim spiel besetzt werden.*

DÄMCHEN DÄMLEIN, *n. dominula, adolescentula, doch hatte es im 17ten jahrh. oft die nebenbedeutung von scortillum, meretricula* Stieler 274.

DAME, *f. domina, mlat.* domna, *ital.* dama *und* donna, *franz.* dame, *welches wahrscheinlich erst in der zweiten hälfte des 17ten jahrhunderts bei uns eingeführt ist.* Henisch (1616) *hat es noch nicht, wol aber* Stieler (1691), *der dabei bemerkt, zu seiner zeit sei das wort anrüchig geworden und bezeichne das lateinische* amica, *und in einem solchen verächtlichen oder ironischen sinn wird es noch heutzutage vom volk gebraucht; vergl.* Schmeller 1, 369. *in der schimpflichsten bedeutung bei* Schuppius, wann ich nun sagen werde dasz ihr eine dame seid, welche die franzosen habe 488. da si vernahmen dasz es Corinna, eine in der ganzen stadt bekannte dame, welche an den franzosen gestorben sei 491.

was dame sei und denn was dama, wird verspüret,
das jene hörner macht und diese hörner führet.
Logau 1, 67. s. 21.

das wort ist heutzutag zu vollen ehren gelangt, und bezeichnet

1. *eine angesehene, vornehme frau,*

kaum aus dem flügelkleid spielt sie schon stolz die dame.
Zachariä.

denn noch so häuslich im hause
mögen sie öffentlich gern als müszige damen erscheinen.
Göthe 1, 343.

eine dame von so viel schönheit und geist Schiller 190ᵃ.

2. *die welche man liebend verehrt,* Felix (*sollte*) als page seinen ersten ausritt der dame seines jugendlichen herzens zu verdanken haben Göthe 21, 96. *uneigentlich,* dame Weisheit Gotter 1, 441.

3. *in der gesellschaft, beim tanz stehen im allgemeinen* herren *und* damen *gegenüber, wie im französischen beim tanz cavaliers et dames unterschieden werden. im gefolge der fürstin oder königin befinden sich* damen, hofdamen.

die königin von allen ihren damen
verlassen Schiller 272ᵃ.

4. *im schachspiel wird die königin* dame *genannt, ebenso die vier königinnen im kartenspiel.* der könig war eine unglückliche karte für Sie, die dame wird Ihnen desto günstiger sein Lessing 1, 578. *im dambretspiel heiszt der stein* dame, *der in das letzte feld des gegners vorgerückt ist und mit einem aufgelegten zweiten gekrönt wird. in diesem sinne sagt man* die dame schlagen, eine dame wegnehmen, bekommen. *daher das sprichwort* wer die dame berührt, musz des

in demoiselle, mademoiselle ist dame geschwächt, in mamsell nur das m davon übrig.

spieles pflegen Simrock 1488. *auch bedeutet* dame *die ganze letzte reihe der felder auf dem bret, daher* aus der dame, in die dame ziehen, in die dame kommen, *endlich heiszt das ganze spiel* dame,

> ein affe sah ein paar geschickte knaben
> im brett einmal die dame ziehen Gellert.

er spielte gern dame und mit den damen Göthe 8, 54 *oder* er spielte mit den damen und auf der dame 42, 67.

5. *im hüttenwesen wird ein stück eisen das die öffnung des hohofens zum theil verstopft* dame *genannt.*

6. dame in trauerflor *eine schwertlilienart, iris susiana.*

DÄMELEI, *f. nachlässiges, gleichgültiges, gedankenloses wesen,* vor lauter dämelei bringt er nichts zu stande. *s. das folgende*

DÄMELEN DAMMELEN, *in einem halbbewusztlosen, bethörten, schlaftrunkenen zustand sich befinden, herumschlendern, albern, unklug sich benehmen, faseln, allucinari. niederd.* dameln *Brem. wörterb.* 1, 183. dammeln *Quickborn* 285. *vergl.* dämmer *crepusculum,*

> der einher dammelt nach gedunken
> sam ob er für und für ganz trunken.
> Eyering *Sprichw.* 3, 87.

aber die mutter dammelt wie das töchterchen Hermes 3, 257. *wo auch* dömeln *geschrieben wird,* ich dömelte neben her 1, 413.

> der eine läuft den andern um,
> der schreit und macht den rücken krumm,
> und alles schmaust und dammelt Voss 4, 198.
>
> barsch durchkältet der ost: wer im sturm lustreiset, ist unklug:
> nur ein wähliges paar wie das unsrige dammelt hindurch wol. *Idyll.* 16, 120.

activ heiszt es in Liefland das kind schaukeln um es zu beruhigen, zum schweigen zu bringen; s. Hupels *idiotikon* 46.

DÄMELER DAMMLER, *m.* es ist ein dämeler, mit dem man nichts anfangen kann. dameler *ein tändler Brem. wörterb.* 1, 183. der dammel *der liebste eines bauernmädchens* Schmeller 1, 369.

> endlich hält dich schlauen rammler (*hase*)
> fest am hinterlauf die schnur.
> ach du wackrer kräutersammler,
> streckst die löffel? sei kein dammler!
> du must her. ja quicke nur! Voss.

DÄMELIG, *wie* dämisch.

DAMEN, *dambret spielen, bei* P. Fleming, *der* dammen *schreibt*

> willst du lortschen, willst du dammen,
> willst du ziehen in dem schach 425.
>
> gib das bretspiel her und nimm es an mit mir·
> es gilt mir beides gleich, verkehren oder dammen 587.

DAMENBEFREIER, *m. das franz. champion.* sie spielen gerne den damenbefreier Wieland 5, 16.

DAMENFEST, *n. ringelstechen zu ehren der damen.*

DAMENKOPF, *m.* die haartouren auf unsern vornehmen damenköpfen Thümmels *reise* 6, 166.

DAMENPAPIER, *n. feines briefpapier.*

DAMENSATTEL, *m. für frauen die quer zu pferde sitzen besonders eingerichteter sattel; vergl.* Weinhold *Deutsche frauen im mittelalter s.* 395.

DAMENSPIEL DAMSPIEL, *n. spiel auf dem dambret wo zwei spieler, jeder mit zwölf steinen, gegen einander ziehen;* Wieland 24, 136. *daher*

DAMENZIEHEN, *n.* sie spielte alle abend damenziehen, schachzagel (*l. schachzabel*) oder schaf und wolf Mörike *Stuttgarter Hutzelmännlein* 16.

DAMENZIMMER, *n. frauengemach.* Klinger 2, 286.

DÄMER, *m. führt* Stieler *an und übersetzt austerus Cato, homo difficilis, lymphaticus, bemerkt aber dasz man lieber* ein dämischer *sage* 291. *vergl.* dämeler.

DAMGEISZ, *f. s.* damhirsch.

DAMHIRSCH, *m. ein rotwild mit schaufelartigem geweih, daher auch* schaufelhirsch *genannt,* cervus dama, *althd.* tâmo *und* tâm Graff 5, 422, *mhd.* tâme, tâmel, *ags.* dâ, *dän.* daa daahjort, *ital.* daino daina, *franz.* daim daine; damhirz Maaler 85^a. Schönsleder K. dam dämlin damhirsch Henisch 637. *zur unterscheidung des geschlechts wird dem* dambock *die* damgeisz, damhirschkuh, damthier *entgegengesetzt.* tannhirsch *ist aus falscher etymologie entstanden:* Dietr. v. d. Werder *schreibt* ob er vielleicht ein reh oder dannbock finden möcht *Ariost* 17. 22, 7. wenn ich hörner gehabt hätte, wie ein dannhirsch Göthe 42, 120. *s.* damlein, dänlein, damling, damthier, damwild, dandel.

DAMHIRSCHANTILOPE, *f. antilope dama.*

DAMHIRSCHKUH, *f. s.* damhirsch.

DÄMISCH, *adj. verdummt, albern, benebelt, mente captus, delirus, vom mhd.* toum *m. qualm, dunst. s.* dämelig. ein dämischer kerl *mirabile caput* Stieler 291. der mensch ist ganz dämisch *delirat ders.* welches (*das anhäufen der reime in der mitte der verse*) einige Pegnitzschäfer sehr im gebrauch haben, und öfters neue und dämische wörter darzu setzen, welche sich schicken wie das fünfte rad am wagen Menantes *Allerneuste art zur poesie* 31. was legst du manche nacht vor dämsche masken an? 90. er müsse kein dämmischer hüsl sein Abele 4, 242. wer mit dummen kerlen zu thun hat, der musz sich eine dämische mode gefallen lassen Chr. Weise *Comöd. probe* 281. ich will doch etwas dämisches thun *ders.* je mehr gott den leuten gibt, desto mehr wollen sie haben und desto dämischer werden sie, wenn der liebe gott nicht flugs aufplatzt wie sie es haben wollen *ders. Unvergnügte seele* 226. und wenn sie auch so dämsch wären und es thun wollten *Causenmacher* 51. der dämsche man [illegible] 92. denn ich bin itzo noch ganz dämisch, ohngeachtet ich mich weder heute noch gestern im weine übernommen habe *Irrgarten der liebe* 107. schimmer den der dämische fischer für wiederkehrenden mondschein hielt Naubert *Volksmärchen* 3, 45. mir ist oft so hämisch, so dämisch und dumm Fr. Müller 1, 314. im dämischen noviziat der liebe Musäus 1, 157. und hühner und tauben und dämische kapaunen bluteten neben dem verbuhlten puterhahn ir animalisches leben aus 682. dasz man einen zwar nicht verdienstlosen, aber doch dämischen menschen vor sich zu sehen glaubt Göthe 38, 238.

> mutterkorn und andere waare
> die im kopfe dämisch macht Uhland *ged.* 121.

daher auch dämisch *der an schwindel leidet,* die in die tiefe hinabsehen werden dämisch Schönsleder K.

DÄMISCHHEIT, *f. mit den verschiedenen bedeutungen von* dämisch Stieler 291.

DAMIT, *ahd.* dâr mit, dâr miti, *mhd.* dâ mit, dâ mite, dermite, *altsächs.* thar midi, *altfries.* thermithi, *niederl.* daarmede, *dän.* dermed. *bis zum 17ten jahrh. häufig* darmit, *so bei* Maaler 87. Kirchhof (*milit. discipl.* 187. 213), H. Sachs (4. 3, 12^a), Olearius (*Lockmans fabeln* 18. 21. 24): darmit *und* damit *bei* Keisersberg, Henisch *und* Schuppius: *nur* da mit *schreibt* Luther, *heute gilt* damit *allein.*

1. *es weist auf ein mittel, ein werkzeug im eigentlichen und uneigentlichen sinn, demonstrativ und relativ.* damit (*mit dem sturmbock*) bricht man die mauer. damit (*mit dem grabscheit*) will er die erde durchgraben. damit (*mit dieser arzenei*) heilt man die krankheit. damit (*mit groszmut*) versöhnt man den feind. es ist damit (*ea re*) vollbracht. mache damit was du willst. er ist damit durchgedrungen. was will er damit sagen? er hat es damit versehen, dasz er nicht gedankt hat. er hat geld und brüstet sich damit. er richtet sich damit zu grund.

> ez sint die gedanke des herzen mîn:
> dâ mite sihe ich dur mure und ouch dur want.
> Walther 99, 30.

zů dem letsten hat er geben ein salb, dise blatern damit zu heilen Keisersberg *Sünden des munds* 3^a. also verschlagen warent im die sinn damit *so eingenommen waren ihm die sinne mit seinen mathematischen figuren* 11^a. man můsz *von jedem* etwas essen und versůchen, darmit wirt einer auch foll 11^b. und bedackten damit ire scham 12^b. also vertrechent wir unsern kat (*koth*), wie ein katz, die uberal kat und grund (*erde*) herzücht, iren kat damit zů vertrechen 13^a. und gott hat uns geben den eid, damit wir versigeln und bestätigen sollen die warheit, und wir bestätigen damit falscheit 22^a. wenn der bapst einem sein sigel geben hat, damit zů versigeln die urteilbrief oder andere brief, und er thet eins und versigelte damit falsche brief, wer der selb nit ein felscher? 22^a. du lügst, dan sie hat das gethon aus liebe gottes und liebe ires mans, und hat sich dadurch nit erleret irer guten werk, sunder darmit gemeret iren dienst 24^a. wär es vierzig gůldin die du gestolen hettest, die gäbest du im von stundan wider: damit wär es auszgericht 28^b. die brüder verwunderten sich was er doch damit thůn wolt, und fragten in was er damit meint 30^b. wilt du aber in fast anlechlen, damit geschweigest du in nicht 35^a. wan da mit

zerbrichst du brüderliche liebe 37ᵃ. ein klein person tregt dester höher holzschůch, und setzt dester höheren hůt uf, da mit ersetzet er sein natur 54ᵃ. er redt und redt, jederman müsz im zůhören, damit so macht er sich unholtsellg, das alle menschen im heszlich werden 75ᵃ. und mache ein heiliges salböle nach der apothekerkunst, und solt da mit salben die hütten des stifts 2 *Mos.* 3, 26. und macht die stangen von förn holz und uberzog sie mit gold, das man den tisch da mit trüge. 37, 15. sie namen die stein und holz von Rama weg, da mit Basa gebawet hatte: und der könig Assa bawete da mit Geba Benjamin und Mizpa 1 *Könige* 15, 22. wer steine wegwälzet, der wird mühe da mit haben *Pred. Sal.* 10, 9. einem königreich sei wenig darmit gedienet Schuppius 45.

damit (*mit der waffe*) ist es gar bald gethan:
man schlägt ihn todt und geht voran Göthe 41, 285.

er fieng damit an, die glaubensverordnungen seines vaters zu schärfen Schiller 791ᵃ.

2. *auf zustände, sachen.* er hatte lange glück, aber damit ist es zu ende. er widerstrebt noch, damit wird es sich geben, damit hat es nichts zu bedeuten. er wollte abreisen, wie verhält es sich damit? ist es nichts damit? er ist damit sehr zurückhaltend. wir hatten kein geld, die andern waren reichlich damit versehen. du trägst den brief bei dir, nur heraus damit! also ist es auch damit, so einer ein frawen angleffet oder mit ir redt, und sie dadurch bewegt gegen im würt Keisersberg *Sünden des munds* 32ᵃ. damit hat es noch lange zeit, und geschieht es nicht, so wird es damit gehen wie mit allem was die menschen thun Klinger 5, 398.

3. *auf ein zusammensein, eine begleitung,* er fand einen gefährten und reiste damit ab. er hat sein geld erhalten und ist damit weggegangen, ist fort damit.

4. *relativ für* womit, *was* Adelung *ohne grund verwirft, im mhd. nicht selten, z. b.*

si sparten daz îsen
dâ mit ir lîp was bewart *Iwein* 7129.
diu schulde werde ringe,
dâ mite wir sêre sîn beladen Walther 7, 39.
sô daz diu huote uns beiden swinde
dâ mite mir wurde liebes vil gegeben 98, 25.

nun fragest du 'was ist die arznei, darmit man die blattern vertreibet?' Keisersberg *Sünden des munds* 10ᵃ. und was ist die salb, damit man heilet dise blatern? 16ᵃ. 25ᵇ. 52ᵃ. hör das gots wort und üb dich mit etwas, damit dein gemüt verschlagen sei 12ᵃ. das erst damit sie sich entschuldigen, ist non feci 13ᵃ. ein feiel damit man den rost abfigelet 52ᵃ. da fing der advocat an und wolt disputieren, damit er dan alwegen was umb gangen 61ᵃ. da er kein růt het, damit er in mocht schlagen, da erwust (*erwischte*) er den schemel und schlug in mit umb den kopf 73ᵃ. das seint die werk, damit du dich holtselig machest gegen allen leuten 75ᵃ. *häufig bei* Luther *in der bibel,* und Esau war Jacob gram umb des segens willen, da mit in sein vater gesegnet hatte 1 *Mos.* 27, 41. und diesen stab nim in deine hand, damit du zeichen thun solt 2 *Mos.* 4, 17. auf das man sehe das brot, da mit ich euch gespeist habe in der wüsten 2 *Mos.* 16, 32. zehn pfund silbers, da mit ihn der könig begabet hatte *Tob.* 1, 16. darum hieszen diese bösewichter ir den schleier wegreiszen, da mit sie verhüllet war *Susanna* 32. es kan oftmals ein schwerdfeger einem cavalier einen guten degen machen, damit dem cavalier sehr wol gedient ist Schuppius 4. mit eben der feder, damit ich M. Bernhard Schmitten antworten werde 800.

5. *für alsbald, zugleich, unmittelbar darauf.* er reichte ihnen die hand und verliesz sie damit. er schlosz die thüre ab: damit gieng er fort.

damit pracht man im ein rosz her *Theuerd.* 41, 51.
damit ritten si ir straszen 27, 58.

und rief damit Ulenspiegeln *Eulensp. s.* 94. im damit alle seine anschläg offenbaret, in darmit umb aller gesellschaft und freundschaft willen bitten thet *Galmy* 309.

6. *für* dadurch *mit folgendem* dasz. damit das du gott wilt in die sach ziehen in dein sünd, das ist grosze bosheit Keisersberg *Sünden des munds* 14ᵃ. es ist nichts in uns, damit wir uns basz mügen uben und got wol gefallen dan damit das wir die laster die in uns stecken, würgen und got dank sagen 84ᵃ. und da wider murren machten die ganze gemeine, da mit das sie dem lande ein geschrei machten, das es böse wäre 4 *Mos.* 14, 36. und entheiligt mich in meinem volk umb einer hand vol gersten und bissen brots willen da mit das ir die seelen zum tod verurteilet *Hesekiel* 13, 19. das ir uns in solche not bringet da mit das ir uns nicht woltet lassen fride machen *Judith* 7, 13. der isset und trinket im selber das gericht da mit das er nicht unterscheidet den leib des herrn 1 *Corinth.* 11, 29.

7. *als einfache conjunction für* dasz, auf dasz, *ut, welchen gebrauch die alte sprache nicht kennt.* fliehet aus Babel, damit ein iglicher seine seele errette, das ir nicht untergehet in irer missetat *Jerem.* 51, 6. aber die gewaltigen im lande nahm er weg, da mit das königreich demütig bliebe und sich nicht erhübe, auf das sein bund gehalten würde und bestünde *Hesek.* 17, 14. das sol sein eigen teil sein in Israel, da mit meine fürsten nicht mehr meinem volk das ire nemen 45, 8. die schiltwacht übereilen, darmit durch bedräuung des tods die losung erschnappet würde Kirchhof *milit. discipl.* 187. ich will mich mit allen kräften dahin bearbeiten, damit ich das untere zu dem oberen und das irdische zu dem himmlischen wenden möge Butschky *Patmos* 39. ich wollte bitten dasz sie das thäten, damit ich es nicht thun müste. Gellert. gehen Sie nicht mit mir, damit sie nicht so deutlich sieht dasz ich Sie liebe *ders.* zwischen solchen arbeiten wurde auch manchmal, damit ja alles versucht würde, in holz geschnitten Göthe 25, 178.

für ihn herein, damit wir ihn erquicken Schiller 550ᵃ.

das sinnenwesen musz tief und heftig leiden: pathos musz da sein, damit das vernunftwesen seine unabhängigkeit kund thun und sich handelnd darstellen könne *ders.*

DAMLEIN DÄMLEIN, *n. diminut. von* dam, *damhirsch, ahd.* damili *damula* Graff 5, 422. dämlin Henisch 637. Maaler 85. dorcas ein gemsboc oder dämlin Dasypod. 59ᵇ. 313ᵇ. dämlin jagen, dämlin mit der armbrust schieszen Maaler 85ᶜ. hirschen und dämlein haben einander nicht lieb Hohberg 2, 263ᵃ. *aber derselbe gebraucht auch* dännlein, in Östreich werden dännlein in den meisten thiergärten gehalten 1, 63ᵃ. *s.* dannhirsch, dänlein.

DAMLING DÄMLING, *m. so viel als* damlein Henisch. demling *gems* Dasyp. 313ᵃ.

DAMM [dam], *m. agger.* 1. *eine in die länge sich ziehende erhöhung von sand, erde oder stein, in welchem allgemeinen sinn von den seeleuten eine sandbank ein* damm *genannt wird.*

2. *in bestimmter bedeutung eine erhöhung, die am ufer des meeres, eines flusses, oder rings um einen see zum schutz gegen das austreten des wassers aufgeführt ist, ein wall, s.* deich. *man sagt* einen damm schlagen, aufwerfen Henisch. das wasser mit einem damm schwellen *mit einer schwelle umgeben ders.* einen damm machen, durchstechen, durchgraben Frisch 1, 182ᵃ. *im bergbau* den damm stoszen. der damm bricht, *wenn die gewalt des wassers ihn zerreiszt.* und die wasser werden verlaufen dasz die seen an temmen werden geringe und treuge werden *Jes.* 19, 6. da ich (*der herr*) im (*dem meer*) den lauft brach mit meinem tham *Hiob* 38, 10. wer hadder anfehet ist gleich als der dem wasser den tham aufreiszt *Sprichw.* 17, 14. ob es (*das wasser*) nicht etwan mit einem damm aufzuhalten sei, denn je höher der damm, je tiefer das wasser wird Kirchhof *milit. discipl.* 167.

was dorfts das sie vil dämm umbbauten.
Fischart *Glückh. schiff* 20.

ja wann eins groszen wassers kraft
die vorgeschützten dämm, die nicht
stark genug sein, mit gewalt durchbricht.
Fuchs *Mückenkr.* 3, 551.

der damm zerreiszt, das feld erbraust,
die fluthen spielen, die fläche saust Göthe 2, 37.
der damm zerschmilzt, das feld erbraust,
die fluthen wühlen, die fläche saust 2, 38.
wo die flämmchen mächtig schwärmten
stand ein damm den andern tag 41, 301.
du bist doch nur für uns bemüht
mit deinen dämmen, deinen bühnen 41, 320.

gieng ihre (*der Spanier*) vermessenheit so weit dasz die einwohner (*der Niederlande*) aufhörten an den dämmen zu arbeiten und ihr vaterland lieber dem meere überlassen wollten Schiller 791.

3. *bildlich,* das gesetz ist ein damm gegen willkür.

wenn ich wolt es gar gewis haben,
so hat mir ain ander den dam abgraben
(*mich nicht dazu gelangen lassen*) *Fastnachtsp.* 673, 23.

denn da der grosze damm brach und gottes wort, die rechte meinung der kirchen weg war, wie solte da nicht einreiszen eitel sindflut, allerlei menschenlehre, das ist lügen, irrthum, abgötterei und greuel Luther 6, 91ᵃ. es war an seinem her-

zen wie wenn ein damm durchgeht F. H. JACOBI *Woldemar* 190. da eitelkeit, stolz — auf einmal so rasch den damm überspringen können, der sie bisher eingeengt hat KLINGER 5, 160. da das schwellende herz doch endlich den damm der verstellung überwältigt J. PAUL *Hesp.* 3, 57.

denn Deutschlands völkerstamm
war grosz von anbeginne,
erst der freiheit damm,
dann der herschaft zinne RÜCKERT 145.

danke dasz dich nicht die flut verschlungen,
weil ich dir geworden bin zum damm 337.

man sagt einen auf den damm bringen *einem forthelfen, ihn in die höhe bringen, besonders wenn man einem handwerker kunden verschaft, so dasz er in wolstand kommt. in Berlin, in Sachsen gilt die bildliche redensart* er ist nicht auf dem damm *nicht gesund, frisch und munter. ebenso* man musz auf dem damm sein *wachsam.*

4. *in engerer bedeutung ein abzugsgraben, emissarium, um das wasser abzuschlieszen oder einzulassen, ein* wassergatter, laszladen HENISCH 637, *schleuse nach* HÖFERS *östreich. wörterb.* klopfdamm *heiszt die erde, die man beim graben eines canals vorläufig stehen läszt, um das wasser von den arbeitern abzuhalten.*

5. *da die heerstrasze meist erhöht wird, zumal in sumpfigen gegenden, und da sie oft auf einem damm hergeht, so wird der begriff vom fahrweg darauf übertragen:* sanddamm, steindamm *ist ein mit sand oder mit steinen erhöhter fahrweg:* der knüttel- *oder* knüppeldamm *wird aus unmittelbar an einander gelegten baumstämmen oder ästen hergestellt. im nördlichen Deutschland wird sogar der erhöhte theil in der mitte einer gepflasterten strasze der* damm *genannt: im dänischen und isländischen heiszt umgekehrt das von dem wall umgebene wasser* dam. *dort sagt man* einen fisch in den damm (*fischteich*) setzen.

6. *nach* FRISCH *heiszen die hölzer, worauf der stock in der orgel liegt, in welchem die pfeifen stecken, damit die register füglich können gezogen werden,* dämme.

7. *in der anatomie das perinaeum, die schamleiste, das mittelfleisch, daher* dammmuskel.

Im gothischen faurdammjan *durch einen damm verschlieszen, ags.* demman; *das subst. hat sich dort noch nicht gezeigt, erscheint aber im mhd.* tam (tam für sünden sê *K. Tirol MS.* 2, 248. des sêwes tam *Wartb. kr. MS.* 2, 6[b]. den tam zerbrechen 7[a]), *isl.* dammr, *altschwed.* dampn *bei* IHRE, *engl. schwed. dän.* dam, *mlat.* damma, *franz.* dame *klopfdamm, poln.* tamma. *das starke verbum, von dem es abstammt, ist verloren.*

DAMM, *m. ein freies adeliches gut,* adeliches dammgut *das mehr gerechtigkeiten haben soll, als ein bloszes patrimonialgericht, indem das patronatrecht immer damit verknüpft sein soll. die benennung rührt wol davon her, dasz solche* dämme *an der grenze der marsch liegen, und die verschiedenheit des bodens dadurch angezeigt werden soll; s.* V. KOBBE *Bremen und Verden* 1, 269. der freie adeliche damm Hechthausen 65. der freie damm 175. 176. der adelich freie damm 78.

DAMMARFIRNISZ, *m. der aus dammarharz bereitet wird.*

DAMMARHARZ, *n. resina dammar, katzenaugenharz, von dem malayischen* dâmar *harz.*

DAMMBAU, *m. das aufschütten, errichten eines dammes. s.* deichbau.

DAMMBRUCH, *m.* 1. *das zerreiszen eines dammes durch die gewalt des wassers.* s. deichbruch. 2. *eine geschwulst im mittelfleisch, hernia perinaei.*

DAMMDISTEL, *m. eryngium campestre.*

DAMMDURCHBRUCH, *m. wie* dammbruch.

DAMMELN, *s.* dämelen.

DAMMEN, *verurtheilen, engl.* damn, *franz.* damner, *nur in der zusammensetzung* verdammen, *wie im ahd.* firdamnôn, *mhd.* verdamnen, verdampnen. *noch bei* STEINHÖWEL an das creuz verdamnet, verdamnen in den tod *Äsop* 93 *und* 93[b] (1555), *auch bei* KEISERSB. *Sünden des munds* 17[a]. LUTHER *gebraucht in der bibel nur* verdamnen, *aber anderwärts mehrmals das einfache* damnen, warumb damnet ir auch nicht Panormitanum? 1, 426. *in den briefen* noch hilft sie kein damnen (*verwünschen*), kein schreien 2, 79. er damnet ihn nach dem urtheil *das. mit dem lat.* damnare *hängt* damnen *zwar nahe zusammen, braucht aber nicht daher entlehnt zu sein, wiewol es auffällt dasz neben* tôm, tuom *judicium und* tuoman *judicare in den ahd. quellen niemals* tamnôn *sich zeigt; vergl. Gramm.* 2, 41.

DAMMEN, *s.* damen.

DÄMMEN DAMMEN, 1. *einen damm machen, in den verschiedenen bedeutungen des worts.* das wasser dämmen *durch einen damm abhalten,* eine strasze dämmen *erhöhen, bauen; s.* abdämmen.

er läszt ein feur umb sich her dammen:
sie laufen durch kohlen und flammen
ROLLENHAGEN 3. 1, 13.

ein brausend wasser das man dämmen soll SCHLEGEL.

wie schnelle ströme
den bau durchreiszen, der sie dämmen sollte GÜNTHER.

trägt zu des walls aufruhr säcke mit dämmendem schutz.
VOSS 3, 121.

2. *bildlich, bezähmen, zurückweisen, einengen, domare; s.* dämpfen.

der sumer hat sich gescheiden,
der winter ist im land:
tier, vogel uf den heiden,
den ist es worden and:
er demt in ir gesang.
Lied aus dem 15ten jahrh. WACKERN. *Leseb.* 1, 965, 30.

hast Hohenkrän zerbrochen,
gedemt ir dratzlich bochen UHLAND *Volksl.* 372.

den wil ich temmen alsobald *Ring* 20[c], 18.

veint mit veinten temmen schol
ein man der sich wil rechen wol 48[a], 35.

wan wir die bischöf hon gedempt
und ir güter hon verschlempt MURNER *Luth. narr* 3855.

ir wend (*wollt*) all herren basken (*bezwingen*) und demmen.
JAC. RUFF *Etter Heini vorsp.* 57.

gott der d'sünd thuot demmen *ders. Adam und Heva* 4137.

wend aber ir die sach annemen
und uwere lib mit fasten demmen,
so wil ich uch gern bi mir han *Johannes der taufer* E iij.

wir hand schaden grosz empfangen
vom Galiläer Juda genempt
der mit gewalt von uns wart gdempt E vi.

wie könig Tharas genant
gottes volk in Egiptenland,
Israel vermeint gar zu demmen H. SACHS 3. 1, 17[b].

den zuletzt der rauch und feuer hin nahm und demmet *erstickt.* NICOL. V. WEIL *transl.* die begierden zaumen, reiten und demmen LEHMANN *Sprichw.* 76. demmen das gemüt *animum frangere* DASYPOD. 313[b]. demmen, zämen, meistern, niederdrücken AVENTIN. die freche (*subst.*) dämmen und gestellen *temeritatem coercere* MAALER 85[b]. demmen, zam und bendig machen 89. alles mag man wol zämen, die zungen aber mag kein mensch zämen, dämmen und dämpfen *Petr.* 7[a]. die wilde thiere die kein mensch noch schwerd dämmen noch zämen kan 108[a]. das er als ein feind der Römer kommen wär, ir hoffart zu temmen *Livius von* SCHÖFFERLIN 137[a]. wer das dempt, der hat alle sünde gedempt KEISERSB. *Sünden des munds* 43. sie wöllen wieder ein herz fassen und mit glückhaftiger mannheit unterstehen die ungläubigen Türken zu dämmen FRONSPERGER *Kriegsb.* 3, 158[b]. Alexander dämmet mit 40,000 knecht den umbkreisz der erden 276[a]. dasz wir sie nit kunnten demmen, ob wir ihnen schon vil schadens zufügten FRANK *Weltb.* 233[a].

sie hetten solche wütend schar
mit ringer arbeit mögen temmen WICKRAM *Pilger* 67.

die jugend mag gedemmet und gezämet werden FISCHART *Kinderz.* mit rosenwasser gemischt und mit leinen tüchlein über geschwollene glieder gelegt, dämmet die hitz TABERNAEMONT. 1446. die umbfressenden schäden dämmen FORER *Fischb.* 184[a].

solle nit dein unschuldigs blut
demmen und löschen diese glut *Geistl. schaub.* (1683).

der süsze schlaf der alle pein kann dämmen OPITZ.

gottes wort leucht helle,
gottes wort lauft schnelle:
wer dann wil es demmen?
wer dann wil es hemmen? LOGAU 2, 153, 67.

die aufruhren in den ersten bewegungen wider zu demmen SCHUPPIUS 718. gesetz durch welche der bettler vermessenheit könne gedemmt werden 749. endlich betrachten sie (*die Nomaden*) die oberfläche der welt, als wäre sie nicht durch berge gedämmt, nicht von flüssen durchzogen GÖTHE 23, 120. deine grundsätze haben uns stark gemacht, uns mit vereinigten kräften dem strom entgegen zu dämmen *stemmen* WIELAND 8, 424. sie dämmte und störte dadurch unser Mendelsohn-platonisches colloquium J. PAUL *Kampan.* 40. der sein angebornes mitleid allezeit gewaltsam dämmte *ders. Unsichtb. loge* 2, 132. *einen technischen ausdruck bringt* GÖTHE 23, 65 *bei,* wenn während der arbeit das gewebe kräftig angespannt wird (das kunstwort heiszt dämmen), so verlängert es sich merklich, *es ist wol gemeint, wie einen damm lang hinziehen.*

3. *am feuer trocknen,* das frische über der heiszen herd-

statt gedemt oder getrocknete kraut HOHBERG 3, 1, 401[a]. brunkresz auf warmer herdstatt gedammt oder getrocknet 458[a].

DÄMMEN, *schlemmen, schwelgen, im rausch leben, heluari, wo sinn und verstand zugedämmt, eingehüllt oder verdunkelt sind; in Baiern auch das subst.* demel *der prasser* SCHMELLER 1, 371. *vergl.* dampfen *perpotari,* dämelen, dämmer *crepusculum. gewöhnlich mit* schlemmen *verbunden.* ich wil sagen von schlemmen und demmen, füllen und saufen KEISERSB. *Sünden des munds* 3[a].

> schlemmen und demmen tag und nacht.
> BRANT *Narrenschiff* 16, 60.

zu nacht bis mitternacht schlemmen und demmen PAULI *Schimpf und ernst bl.* 109[a]. wozu sind sie geistlich? das sie schlemmen und demmen LUTHER 4, 88[b]. wozu ist nütz geprenge pracht schlemmen demmen und unkost? *ders. Tischreden* 44[a]. 57[b]. also sind schlemmen und temmen elende sünd 181[a]. 286[a]. kamen zusammen und temmeten, fraszen und soffen 394[a]. sitzen in den wirtshäusern, schlemmen und demmen bis sie kein pfenning mer haben S. FRANK *Chronica* 217[b]. *Trunkenheit* D[a]. brassen schlemmen demmen, und verspielen ihr besoldung bei zeit FRONSPERG *Kriegsb.* 1, 121[a]. welche tag und nacht überschwenklich fressen, saufen, schlemmen und demmen 1, 168[a]. er war gewohnt zu sein wo man schlemmet und dämmet WICKRAM *Rollwagen* 58[b]. saufen, schwermen, schlemmen und temmen KIRCHHOF *Wendunmut* 126[b].

> so wöll wir beid schlemmen und demmen,
> den wein nach der bausz zu uns nemen.
> H. SACHS 3. 2, 188[d].
>
> der mit sein geselln prast und schlembt,
> mit bulerei spielet und dembt 4. 3, 72[c].
>
> er spilt und dempt
> er hurt und schlempt
> fürt gar ein böses leben.
> *Nürnberg. meisterg. aus dem 16ten jahrh. Berlin. handschr.* 23 *fol. nr.* 145.

und schlemmen und demmen, bisz sie das gewonnen gütlein durchbringen MATHES. 9[b]. schwelgen, schlemmen, temmen das macht stark hels, deren neun ein galgen niederziehen FISCHART *Garg.* 41[a]. *Nachtrab* D 2[b]. er demmet so lange er einen heller hat HENISCH 673. das reich gottes ist nicht essen und trinken, schlemmen themmen prassen pralen und alle üppigkeit üben GREGOR WAGNER. schlemmen und demmen PHILANDER *Lugd.* 5, 297.

> er schlemmet temmet schon OPITZ.
>
> in vollem sause leben, nur schlemmen demmen zehren
> ist hofemäszig LOGAU 3, 257, 228.

huren und buben, raszlen und spielen, schlemmen und dämmen *Simpliciss.* 1, 59. mit doctor Fausto schlemmte und demmte sein famulus SIMROCK 4, 107. ein mann, der tag und nacht im luder liegt, und mit fressen und saufen, retschen und spielen, schlemmen und demmen alles durch die gurgel jagt CREIDIUS *Hochzeitsermon* 2, 308.

> so ist ein geizhals auch, sobald er nur gestorben,
> kömmt mancher frischer sohn, greift an was er erworben,
> schlemmt demmt und ist auf nichts als üppigkeit bedacht.
> NEUMARK *Lustwäldchen* 216.

legte sich darauf, seit die einheimischen ihn zu genau kannten, die fremden zu rupfen, schlemmte und demmte redlich; sprach nichts als hochdeutsch *Siegfr. von Lindenberg* 1, 141. *s.* verdämmen.

DÄMMER, *m. schwelger. wie* schlemmen und demmen *gewöhnlich zusammen steht, so auch* schlemmer und demmer.

> von groben filzen ist der text,
> die wüst rott sitzet in der non,
> schlemmer und demmer dar zů gon BRANT *Narrensch.* 72, 53.

könig Cyrus überfällt die schlemmer und demmer und bringt sie alle um GEORG SCHERER H ij[b]. er wär ein schlemmer und demmer P. ABRAHAM. demmer *gulosus, lurco, ingluvies, catillo, asotus* STIELER 290. STEINBACH 1, 260. *s.* verdämmer.

DÄMMER, *m. bezähmer, domitor,* der einen dämpt und züchtiget MAALER 85[c]. FRISCH 1, 182[b]. *s.* dämmen *domare.*

DÄMMER, *m. crepusculum, zwielicht, halbdunkel, verhüllung des lichtes, wie* dämmerung. *ahd.* demar GRAFF 5, 141. *mhd.* demere *f.* JEROSCHIN 116[a]. *nahe verwandt ist das ahd.* timbarî *caligo* GRAFF 5, 428, *altnord.* dimma, *sanskr.* tamas, *lat.* tenebrae, *lit.* tamsa, *serb.* tama *nebula. ferner das ahd. adj.* timbar *obscurus, mhd.* timber, timmer

> allez sîn gezimber
> glanz und niht ze timber KONRADS *Troj. krieg* 17479.

bair. dimper, dumper SCHMELLER 1, 372.

> diu timberhafte naht HEINZELEIN V. KONSTANZ 127. 55, 3.

ags. dim, *altsächs.* thimm. *es gehört zu einem verlorenen starken verbum* diman *tenebrescere; vergl. Gramm.* 2, 184. *heute wird es selten gebraucht,* auf wiesen in deinem dämmer weben GÖTHE 12, 30. in dem grausen linden dämmer des mondes *ders. an frau v. Stein* 1, 116. am abend im dämmer der bäume TIECK *Nov.* 1, 25.

> wol meine lippen sind so fromme lämmer,
> o lasz sie weiden in der bergnacht dämmer.
> PÜCKLER-MUSKAU *gedichte* 1, 59.

nachtdämmer GÖTHE *Briefe an Lavater* 43. *auch* morgendämmer *kommt vor.*

DAMMERDE, *f. die oberfläche bedeckende fruchtbare erde, gartenerde, humus. im weinbau die tagerde, thauerde. im bergbau die oben auf dem gestein oder flötz liegende erde, der rasen von tage nieder bis auf das gestein.* es ist aber die dammerde eine vermischung von allerhand abgerieseltem gestein, leim, letten und gneisen ROSSLER *Bergbauspiegel* 2. bei mangelnder dammerde HUMBOLDT *Kosmos* 1, 14. *bei den glockengieszern die erde, womit die form ausgefüllt, eingedämmt wird.*

DÄMMERFELD, *n. auf dem die dämmerung ruht. bildlich,*

> alles ungereimte
> was auf der ahnung dämmerfeld mir keimte ARNIM 19, 45.

DÄMMERGROTTE, *f.*

> da schied die göttin von dem gotte
> zur schauerlichen dämmergrotte VOSS 6, 207.

DÄMMERHELL, *helldunkel, halbdunkel,* wie er in jene spalte gekrochen und unten einen dämmerhellen raum gefunden habe GÖTHE 21, 60.

> denn wie ein traumbild liegt es hinter mir
> aus früher kindheit dämmerhellen tagen SCHILLER 495[b].

DÄMMERIG, *subobscurus, wie* dämmerhell. es wird schon dämmerig *die nacht beginnt oder der tag bricht an.* ein dämmeriger tag *ein trüber, nebeliger, wenn die sonne nicht durchbricht.* sobald es nur dämmerig wäre worden *Felsenb.* 4, 329. am kornmarkt machte der spenglersjunge rasselnd seinen laden zurechte, begrüszte die nachbarsmagd in dem dämmerigen regen. es war so was ahndungsvolles auf den künftigen tag in dem grusz GÖTHE *bei Schöll* 159. *uneigentlich für verdrieszlich, abgespannt,* o dasz es vorbei ist! dort alles so herrlich, und so dämmerig jetzt, so gar ärgerlich! KLINGER *Theat.* 2, 198. ein dämmeriger mensch *in dessen kopf es erst anfängt hell zu werden.* lebe aber- und abermal wol und lasz uns einander stärken im edlen und erhalten im licht, denn des lumpigen und dämmerigen ist gar zu viel in der welt. GÖTHE *an Lavater* 92.

DÄMMERIN, *f. domitrix* MAALER 85[a].

DÄMMERLICH, *gleichbedeutend mit* dämmerig.

> ein wunderbarer traum
> zeigt mir im thal Elysiums
> die weisesten des alterthums
> in dämmerlichem rosenschein VOSS 6, 218.
>
> im dämmerlichen mondenschein 6, 239.
>
> wie so ruhig, wie so stille
> heute die gewölbten hallen
> in der dämmerlichen hülle TIECK 1, 165.

DÄMMERLICHT, *n.*

> und wenn bei stillem dämmerlicht
> ein allerliebstes treugesicht
> auf holder schwelle dir begegnet GÖTHE 4, 119.

im bescheidenen dämmerlicht 39, 95.

> kühn öffnen sich im holden dämmerlicht
> die kelche schon SCHILLER 47[b].

die natur die gestern ein flammender sonnenball gewesen, war heute ein abendstern voll dämmerlicht J. PAUL *Titan* 1, 56.

DÄMMERN, *schlagen, klopfen dasz es schallt. in dieser bedeutung auch* dammern *ohne umlaut, gehört zu* däm, getemer, *und heiszt eigentlich durch schlagen bewältigen, niederdrücken, so dasz es sich an das active* dämmen *anschlieszt.*

> der swerte hemern
> daz begunde alsô temern,
> daz der luft ez niht vermeit
> und mit galm dâdurch sneit
> daz berc und tal dar nâch dôz REINBOTS *Georg* 1179.
>
> dô wart getengelt und getemert
> und ûf helme gehemert OTTAKER *cap.* 531.
>
> sich huop ein getemern
> rehte als zweinzec smide slüegen mit den hemern.
> *Rosengarten* C 1134.

bei JEROSCHIN dummern, mit drîn blîdin dummirtin dar an nâch sturmis fettin 140. dammern dampern SCHMELLER 1, 370. dammern *lärmend auftreten, stampfen* K. CH. L. SCHMIDT *Westerwäld. idiotikon* 43. dammern dämmern *in der Schweiz sowol laut ertönen als activ heftig zuschlagen z. b. die thüre* STALDER 1, 262. *daher auch mit den füszen stoszen,* ich dammer *supplodo pedibus* ALBERUS *lex.*

DÄMMERN, er dämmert herum *er geht müszig, in behaglicher abspannung, gedankenlos herum.* ein jeder dämmert auf

diesem erdenrund sein fleckchen wie der andere Fr. Müller 2, 41. so kannst du dir doch mit einiger einbildungskraft schon vorstellen dasz ich, wenn du mich auch nur als lenker meines eigenen fuhrwerks betrachtest, dieses jahr nicht viel dämmern, ruhen und säumen durfte Göthe *an Zelter* 484. *dann auch, in der dämmerung unthätig sitzen, schweigend oder plaudernd,* bringt das licht noch nicht, wir wollen noch dämmern. *s.* verdämmern. dämmerstunde.

DÄMMERN, *allmälich hell oder dunkel werden, zumal bei aufgang und nach untergang der sonne; zwielicht verbreiten; vergl.* dämmer *und* aufdämmern. der morgen, der abend dämmert am horizont herauf.

entdämmern

> an örtern wo ihr (*der sonne*) stral gedämpft
> mit braunen schatten dämmernd kämpft Gotter 1, 229.
>
> welches meteores schimmer
> dämmert durch der wolken flor? 3, 534.
>
> wo du horchest der nachtigall,
> zittert eine gestalt, dämmernd in mildem glanz,
> leises fluges an dir vorbei Hölty *an Miller.*
>
> ich kam an die sonnen und die dämmerten.
> Klopstock *Mess.* 9, 12.

sie sahen in des grabes nacht die morgenröthe der auferstehung schon dämmern 12, 200. im dämmernden saal, mit einer entschlummernden todtenlampe sparsam erhellt 12, 294.

> scheide des tags und der nacht ein dämmerndes zwielicht.
> Voss.
>
> schleichen die andern zum dämmernden wald.
> Göthe 1, 29.
>
> mit der dämmernden fackel leuchtest du (*liebe*) ihm
> durch die furten bei nacht 2, 66.
>
> der schein des ewgen lämpchens flämmert
> und schwach und schwächer seitwärts dämmert 11, 127.
>
> dunstige fackeln, lampen, lichter
> dämmern durchs verworrne fest 41, 38.

o es ist mit der ferne, wie mit der zukunft! ein groszes dämmerndes ganzes ruht vor unserer seele 16, 39. das zimmer war dunkel, nur eine kerze dämmerte hinter dem grünen schirm 22, 89. der ganze raum war eher nächtlich als dämmernd 23, 83. gehen wir schnell aus dem hellen ins dämmernde 52, 17. ein fensterkreuz das einen dämmernden himmel zum hintergrund hat 52, 22. vor ihm (*dem Montblanc*) sahen wir eine reihe von schneegebirgen dämmernder auf dem rücken von schwarzen fichtenbergen liegen 16, 245. da oben auf der zinne des bergs im dämmernden blau Tischbein *bei Göthe* 29, 14.

> erhebe dich (*maienlüftchen*) mit allem süszen raube
> nach jener dämmernden hollunderlaube Bürger 4ᵃ.

die farbenkörner der natur zergiengen in eine einzige weite flut, und über der dämmernden flut stand der Unendliche als sonne J. Paul 1, 168.

Uneigentlich gebraucht es Göthe *gern,*

> ach wie so geschwinde
> dämmert und blicket
> und schwindet die lust 10, 325.

was ist das, das mir so oft in der seele dämmert, als wenn ich nicht mehr wäre? 11, 59. *dann kommt wieder ein schlaf über mich, eine ohnmacht,*

> ich schwinde, verschwinde,
> empfinde und finde
> mich kaum.
> ist das leben?
> ists traum?
> ich sollte nicht behalten
> was mir das schicksal gab.
> ich dämmre! ich schwanke!
> komm, süszer gedanke,
> tod! bereite mein grab 11, 59. 60.

der dämmernde traum 16, 178. stätte meines grabes, die ich mir weihte: wo umher alle wehmut, alle wonne meines lebens dämmert 10, 182. der blick wars, der mich ins verderben risz! so dämmernd! so lieb! 10, 184. indesz war dieser zustand immerfort nur dämmernd, nirgends fand ich eine aufklärung nach meinem sinne 50, 50. seine seele dämmerte noch in thierischem schlafe Klinger 2, 126. die weissagung die vor ihrer seele dämmert 2, 226. die schwermut die auf meiner seele dämmert 2, 247. du mit der dunklen stirne, auf welcher die glut der liebe so furchtbar dämmert, wenn dein heiszes herz in strömen sich ergieszt 2, 354. die wollust hatte seine dämmernden guten gefühle so vernichtet dasz — 3, 234.

> eine grotte zunächst voll lieblich dämmernder anmut.
> Voss *Odyss.* 2, 103.

in seiner dämmernden seele J. Paul *Hesp.* 1, 77. Victor kniete nieder und verlor sich in die dämmernde weinende gestalt 2, 99. eingehülltes lilienbad, sei so dämmernd schön wie eine zeichnete das ganze bild so dämmernd warm. Göthe und Werther s. 114.

Das magst du vol der mutter erzählen, die früh im bette noch dämmert. Von Theokrit 10, 58, μαγρὶ καν' εὖνᾶν ὀρθρεύοισα

vergangenheit *ders. Unsichtb. loge* 3, 64. vergleiche ich jetzt wie was mir im laufe der vorlesungen zu dämmern anfing, nun völlig mittagsklar geworden ist, die verwirrung in höchste bestimmtheit bis ins einzelne aufgelöst Niebuhrs *leben* 3, 170. *unpersönlich,* trat denn wirklich meine schöne gegen abend in weiszem kleide herein, da es eben im zimmer dämmerte, so kam sie mir länger vor Göthe 23, 83. es dämmert einem *es fängt an einem klar in den gedanken zu werden,*

> der kennt nicht meinen ganzen dank,
> dem es da noch dämmert,
> dasz, wenn in ihrer vollen empfindung
> die seele sich ergeuszt, nur stammeln die sprache kann.
> Klopstock 6, 294.

endlich sprach er, als ob es ihm dämmerte *ihm die erinnerung käme* Arnim *Kronenw.* 1, 226. Tieck *gebraucht* dämmern *activ für verdunkeln,*

> da begann ich schmerz zu fühlen,
> thränen dämmerten den blick 4, 311.

DÄMMERRÖTHE, *f.*
bei des morgens erster dämmerröthe. Heinr. v. Kleist 1, 124.

DÄMMERSCHEIN, *n. die schwache hellung im zwielicht.*

> im dämmerschein der immer tiefer grauet.
> Göthe 13, 180.
>
> wie der süsze dämmerschein
> der weggeschiednen sonne
> dort herauf schwimmt 33, 248.

wenn ich in der tiefen nacht, wenn der hohe vollmond über mir steht, in dem dämmerschein hinschlummere 16, 82. es entsteht ein dämmerschein, dem man keine eigentliche farbe zuschreiben kann. die hellung dieses dämmerscheins verhält sich wie die dämmerung des spectrums selbst 59, 236.

DÄMMERSTRAL, *m. der beginnende tag,* des tags erster dämmerstral, des morgens dämmerstral Kosegarten.

DÄMMERSTUNDE, *f. die zeit der dämmerung,* abends in der dämmerstunde sitzen *unthätig die zeit erwarten, in welcher das licht gebracht wird. s.* dämmerungszeit. dunkelstunde

DÄMMERSTÜNDCHEN, *n.* das dämmerstündchen erwarten, genieszen.

DÄMMERSÜCHTIG, *adj.*

> es ward mir so selig dabei zu sinne,
> so dämmersüchtig, so sterbefaul,
> als flögen gebratne tauben ins maul.
> Heine *Romanzero* 168.

DÄMMERUNG, *f. crepusculum, wie* dämmer, *morgen- und abenddämmerung. ahd.* demarunga, *mhd.* demerunge, *nur bei* Jeroschin,

> in einre demerunge geschach,
> dô man ûf gên di sternen sach
> an einer âbentstunden 182ᵈ.

> da keine nachtigall sich in die luft erschwinget
> und singt ihr liebeslied: da stete demmerung
> mit nebel ist vermengt, doch stille luft genung Fleming 2.

wenn ist es ihr am gelegensten, jungfer? so in der demmerung? Lessing 1, 544. bei der schwachen helle der dämmerung Wieland. mit andringender dämmerung Felsenb. 1, 46;

> das abendroth vergoldete die hügel,
> die falbe dämmerung umzog Hölty *Lied an eine quelle str.* 5.
>
> dämmrung senkte sich von oben,
> schon ist alle nähe fern Göthe 47, 52.

seine gedanken waren lieblich wie die geister der dämmerung Göthe 18, 111.

> aber wenn in nächtger stunde
> süszer lampe dämmrung flieszt 19, 126.
>
> durch des dickichts dämmerungen Falk.

wer konnte je den frühgottesdienst einer frühlingsdämmerung voll lerchen und blüthen vergessen, wenn er ihn gefeiert hatte? denn was war der ganze tag dagegen? in den dämmerungen regiert das herz J. Paul *Dämmer. für Deutschl., vorr.*

> drauszen in den dämmerungen
> erst von fern erkannt ichs ganz Rückert 377.

uneigentlich,

> des lebens dämmerungen
> zerflieszen ihm (*gott*) im licht Gotter 1, 416.
>
> Tithon, deines alters dämmerung
> mildert mit dem strahl der rosenstirne
> deine gattin Bürger 76ᵇ.
>
> wenn ahnung und erinnerung
> vor unserm blick sich gatten,
> dann mildert sich zur dämmerung
> der seele tiefster schatten A. W. Schlegel.
>
> sei mir ein führer, der, wenn ich will zagen,
> mich stärke durch des irrpfads dämmerungen
> still weiter meinen pilgerstab zu tragen Rückert 88.

er erlebte die schönste dämmerung, schwärmen in halbklaren gedanken J. Paul *Fibel* 79. die erste jugendliche blödigkeit,

womit ein mädchen für die blendende sonne der liebe auszer der morgenröthe noch eine dämmerung und für diese wieder eine erfinden will J. PAUL *Titan.* in so einsamer abendstunde, wo die dämmerung mit der nacht tauscht BETTINE 1, 81. *s.* helldämmerung. jugenddämmerung.

DÄMMERUNGSFADEN, *m.*

sieh! da knüpfen jene losen
ohne streit, geheim geschäftig,
andre netze, fein und feiner,
dämmrungsfäden, mondenblicke,
nachtviolenduft verwebend GÖTHE 2, 109.

DÄMMERUNGSFALTER, *m. schmetterling der abends fliegt,* dämmerungsvogel, abendfalter, abendvogel, pfeilschwanz *sphinx.* der dämmerungsvogel Amor J. PAUL *Titan* 2, 170. *bildlich,* in diesem *(jüngling)* aber wurde ein flug von dämmerungsvögeln, um seine ideen so zu nennen, wach. *ders.*

DÄMMERUNGSGRAU, *adj.* in dämmerungsgrauer vorzeit PLATEN 129.

DÄMMERUNGSKREIS, *m. der die gränze der dämmerung bezeichnende kreis, der in einer tiefe von* 18 *graden unter dem gesichtskreis parallel mit diesem läuft, circulus s. terminus crepusculorum.*

DÄMMERUNGSSCHÖNE, *f.*

da Jesus den tempel
durch die dämmerungsschöne des tages enthüllt sah.
KLOPSTOCK *Mess.* 7, 56.

in den ausgaben von 1760 *und* 1780 durch dämmernde schimmer.

DÄMMERUNGSSTILLE, *f.*

in der kühlen dämmrungsstille GÜNTHER 273.

DÄMMERUNGSVOGEL, *s.* dämmerungsfalter.

DÄMMERUNGSZEIT, *s.* dämmerstunde.

wofern er nicht sich um die dämmerungszeit
im garten länger säumt als das gesetz erlaubte.
WIELAND *Oberon* 11, 5.

DÄMMERZEIT, *f.*

die schlimme sage schlich umher,
sie krächzte wie zur dämmerzeit
ein schwarzer unglücksvogel schreit UHLAND *ged.* 99.

DAMMFISTEL, *f. fistula perinaei.*

DAMMGRUBE, *f. bei den glockengieszern die grube worin die form einer groszen glocke gemacht und dann zugedämmt wird.*

was in des dammes tiefer grube
die hand mit feuers hülfe baut SCHILLER 77ᵇ.

DAMMGUT, *s.* damm 2.

DAMMHOLZ, *n. das hölzerne werkzeug, womit feuerwerker die kugel im mörser feststoszen.* FRISCH 1, 182ᵃ.

DAMMLÄUFER, *m. ein besonderes fahrzeug auf canälen und flüssen.*

DAMMLER, *s.* dämeler.

DAMMLOS, *adj. ungehemmt,* dammlose wortflut BENZEL-STERNAU.

DAMMMEISTER, *m. der der arbeit bei einem damm vorgesetzt ist, deichmeister* FRISCH 1, 182ᵃ.

DAMMMUSKEL, *f. s.* damm *perinaeum.*

DAMMPLANKE, *f. im bergbau wagerechte hölzer die zwischen zwei jöcher der schächte getrieben werden, wenn diese einzufallen drohen.*

DAMMSCHLAGADER, *f. die im männlichen leib den dammmuskeln das blut zuführt.*

DAMMSETZER, *m. steinsetzer der an dem steindamme arbeitet oder die strasze mit steinen pflastert.*

DAMMSTOCK, *m. in marschgegenden ein in den damm geschlagener pfahl welcher anzeigt wie weit ein jeder den damm auf seine kosten erhalten müsse. s.* deichstock.

DAMMSTRASZE, *f. s.* dammweg.

DAMMTHEILER, *m. der bestimmt wo die dammstöcke zu setzen sind und jedem damit seinen theil zuweist.* FRISCH 1, 182ᵃ.

DÄMMUNG, *f. domitus, domatio* MAALER 89ᵇ. *er erklärt es auch durch* meisterschaft 85ᵇ.

DAMMWARTE, *f. wartthurm auf dem wall,* ein wächterhorn von der dammwarte verkündete ihre ankunft ARNIM *Kronenw.* 1, 397.

DAMMWEG, *m. die erhöhte kunststrasze in sumpfland. s.* damm. dammstrasze.

bis zum dammweg, welchen sie ziehn, ists immer ein
stündchen. GÖTHE 40, 233.

DAMMWEIDE, *f. bachweide, salix helix.*

DAMNEN, *s.* dammen.

DÄMON, *m. genius. der griechische* δαίμων *bezeichnet einen bösen sowol als einen guten geist, einen schutzgeist: dem christenthum gegenüber trat er in die dunkelheit und treibt die menschen, über die er macht hat, zum bösen. doch nehmen ihn einzelne wieder im sinne der alten, besonders* GÖTHE.

so auch der behendeste,
dasz er dieben und schälken,
vortheil suchenden allen auch
ewig günstiger dämon sei 41, 231.

halbgötter, helden, götter, ja dämonen,
sie führten mich im irren hin und her 41, 213.

schätze, scheiternd hier verschlungen,
habt ihr uns herangesungen,
ihr dämonen unsrer bucht 41, 159.

unselige gespenster! so behandelt ihr
das menschliche geschlecht zu tausend malen:
gleichgültige tage selbst verwandelt ihr
in garstigen wirrwarr netzumstrickter qualen.
dämonen, weisz ich, wird man schwerlich los,
das geistig strenge band ist nicht zu trennen 41, 317.

sie betrügt man nicht, sie sind
mit geistern, mit dämonen einverstanden SCHILLER 262ᵃ.

sie ist die meine und des dämons neid
wird keine macht mehr haben über mich *ders.*

den bösen dämon zu vertreiben,
der um mein haupt die schwarzen flügel schlägt 376ᵃ.

Buttler! Buttler!
ihr seid mein böser dämon 382ᵇ.

o musz ein neidscher dämon mir die wonne
des heisz erflehten augenblicks verbittern 509ᵃ.

rast ihr? was für ein dämon reizt euch an? 505ᵃ.

vollendet, ihr habt freie macht!
gehorcht dem dämon, der euch sinnlos wütend treibt *ders.*

DÄMONISCH, *adj. und adv. von dem dämon beherscht, besessen, wirkend wie ein dämon.* es lag eine dämonische kraft in seiner rede. die totalwirkung bleibt immer eine dämonische GÖTHE 31, 165.

DAMPF, *m.* 1. *ein dichter, sichtbarer, feuchter rauch oder dunst, schwerer als duft, leichter als qualm und schwaden, fumus, vapor, exhalatio, ahd.* dampf, *mhd.* tampf, *dän., engl., niederl. und niederd.* damp, *altnord.* dampi, *poln.* dym. *es gehört zu dem starken verbum* dimpfen *rauchen* (BENECKE 1, 331). *verwandt scheint das ahd.* daum, *mhd.* toum, *das gleiche bedeutung hat, das bair. und östreich.* dam *ausdünstung* SCHMELLER 1, 371. HÖFER 1, 141, *das schwed.* dam *aufgeregter wolkiger staub.* ein dürrer dampf *ein trockner* HENISCH 639. ein feister dampf *der rusz ansetzt, das.* ein warmer, feuchter bodendampf *der aus der erde in die höhe geht. das.* ein böser dampf, ein schädlicher *das.* der dampf steigt auf *entweder mit heftigkeit aus den mit flüssigkeit gefüllten, erhitzten kesseln, aus dem mit wasser beschütteten holzbrand, oder langsam und nebelartig aus flüssen, aus feuchten wiesen und äckern.*

dô wuochs ein griuwelicher dampf
der von dem heizen bluote rouch.
KONR. V. WÜRZB. *Troj. kr.* 12260. 12897.

wenn einer foll bretzelen würt, davon gond die dempf auf in das haupt KEISERSB. *Sünden des munds* 8ᵇ. dampf gieng *(dem zornigen gott)* auf von seiner nasen und ein verzehrend fewr von seinem munde 2 *Sam.* 22, 9. finsternis und tunkel müssen in *(meinen geburtstag)* uberweldigen, und dicke wolken müssen uber im bleiben, und der dampf am tage mache in greszlich *Hiob* 3, 5. fewr hagel, schnee und dampf, sturmwinde die sein wort ausrichten *Ps.* 148, 8. der rauch und dampf gehet vorher, wenn ein fewr brennen will *Sir.* 22, 30. in Plauen seind etliche kluft die zu zeiten im jar einen giftigen dampf aus den saurbornen von sich geben, der die lichtlein erlöschet und die häuer, so sie länger darin verharren, umbringt BECHIUS *Agricola* 180.

dies leben ist ein stäter kampf,
nach dem sonnenschein folgt ein dampf WALDIS 1, 153ᵇ.

dampf geben *vaporare* DASYPODIUS 312ᵃ. dampf und dunst von erderich MAALER 86ᵃ. dampf vom jäsenden wein oder most *aestus mustulentus das.* das einen bösen dampf und geschmack gibt *vapidus das.* ein dampf uber sich treiben *vaporem emittere* HENISCH 630. *bei den bergleuten heiszt er* witterung SCHÖNSLEDER K. hätte das weib einen groszen dampf im haus gemacht dasz einer schier nit die augen dorfte aufthun: darum fragte sie der mann was also rauchte. 'die bränd', antwortete sie, magstus nicht leiden, so gehe nur immer hinaus KIRCHHOF *Wendunm.* 333ᵃ.

o wie es wühlt, weitschauernd mit grünlichem dampf durch
den rocken. VOSS *Luise* 1, 127.

im dampf der klüfte
durch nebeldüfte GÖTHE 1, 93.

dunkel brennt das feuer nur augenblicklich und dampfet,
wenn das wasser die glut stürzend und jählings verhüllt:
aber sie reinigt sich schnell, verjagt die trübenden dämpfe,
neuer und mächtiger dringt leuchtende flamme hinauf 1, 268.

potz dampf! Wunderh. 2, 81.

ein dicker dampf stieg aus den klunsen hervor, und man fühlte die hitze des bodens auch durch die starken sohlen 25, 325.

schwarze dämpfe entsteiget, entsteiget
qualmend dem abgrund, verschlinget des tages
lieblichen schein! SCHILLER 511ᵇ.

2. *ausdünstung des leibs, schweisz, bei thieren und menschen.*

der tampf was von den orsen grôȥ LICHTENSTEIN 88, 26.

von den orsen rouch ein tampf. KONR. V. WÜRZB. *Troj. kr.* 3967.

alsdann so reits (*das pferd*) und so es erwarmet, so gehet der dampf und die wüstin von dem pferd und wird gesund LEUTER *roszarznei* (*Augsb.* 1599) *s.* 19. wann einem ein unbekanter mensch für augen kömmt, so wird von ihme in gemein aus seinen kleidern der erste wahn und das urteil genommen, maszen die kleider den dampf unseres leibes annehmen, mit uns gleichsam ein teil werden und also den menschen zu erkennen geben wie die federn den vogel. BUTSCHKY *Patmos* 116.

3. *das bild des nichtigen, vergänglichen liegt nahe.* den dampf und rauch des lebens durch seine schreibspule von sich blasen J. PAUL *Fibel* 83. was ist euer leben? ein dampf ist es, der eine kleine zeit währt, und darnach verschwindet er *Jac.* 4, 14. und wird die sach (*von dem gericht*) so lang aufgezogen bis oftmals die ganz verlassenschaft im dampf bleibt *zu grunde geht, schwindet. Landständische gravamina von* 1579. SCHMELLER 1, 373. das schändliche vorhaben meines widrigen gemahls in lauter dampf und eitelen dunst verkehret *Ehe eines weibes* 292.

nicht sich in den wind verlodern,
dasz, wenn glut die stunden fodern,
nichts im herzen blieb als dampf RÜCKERT 233.

4. *eitle und leere aufgeblasenheit,*

dergleichen schmeichler, list und kunst,
dergleichen hoffart, dampf und dunst
kann weder binden noch verblinden
landgräfin, euer weise sehe WECKHERLIN 4, 2.

5. *daher wird ein eingebildeter geck der sich überall vordrängt,* Hans Dampf *oder* Hans Dampf in allen gassen *genannt.* das hat der Hans Dampf ausgekundschaftet GOTTER 3, 171. ein gescheidter mensch, kein Hans Dampf. J. PAUL.

ich (*der hahn*) trag oft sporn nach ritterweise
und bin der stolzeste Hans Dampf. FRIEDR. KIND *Gedichte.*

die sammlung enthält aber meine neusten, noch nicht bekannten lieder, weil ich dem publicum nicht verkaufen will was es schon umsonst besitzt. soit! so etwas merkt solch ein Hans Dampf (*recensent*) nicht ZELTER *an Göthe* 581. *s.* dampfhans.

6. *betäubung durch wein, durch schlaf,* in dampf und luder ligen *commessari, compotare* MAALER 86ᵃ. für und für im dampf ligen und voll sein *das.*

vermag denn dies ein dampf,
der uns bei schlaf und nacht
umnebelt seel und sinn? P. FLEMING 49.

vil werden von dem dampf, mehr von dem wein besoffen.
WECKHERLIN 777.

es war nur im dampfe des weines und mein herz hörte nicht was meine zunge prahlte SCHILLER 107ᵇ. *s.* dampfen, dämpfen *perpotare.*

nicht gerade in betäubung, sondern im saufen, löschen

7. *engbrüstigkeit, asthma, ahd.* dempho *branchos,* tampho *catarrhus. man sagt im gemeinen leben von dem der brustkrank ist und nur mit beschwerden athmet,* er hat den dampf *oder* dumpf. *häufig von pferden,* dampf oder dämpfig hat alle die kennzeichen, als die herzschlechtig sind PINTER *pferdeschatz* 406. *ein gewisses mittel* ist gut wider den dampf, husten und kurzen athem HOHBERG 1, 249ᵇ.

8. *bildlich, bedrängnis, ärger, schaden.*

Philippus der herre guot
leit durch got disen camp
unde den bitterlichen damp
der in betwanc sô daz er starp.
Passional 282, 13 HAHN. 680, 77 KÖPKE.

mir zum tort und dampf J. PAUL *Herbstblumine* 3, 24. im fall er nicht für einen bruder des Grobiani wil angesehen und allen bescheidenen leuten ein dampf sein BUTSCHKY *Patmos* 682. *in diesem sinn sagt man* jemand einen dampf anthun *gleichsam mit bösem dunst anhauchen, oder ihn darin einhüllen.*

denn es hat manchem guten mann
an seinem brod grosz dampf gethan RINGWALD *LW.* 128.

genesen seid ihr nun und denkt nicht einmal dran,
was euch der arge feind für dampf hat angethan,
darüber ihr erlagt P. FLEMING 131.

zur straf dessen, dasz wir den büchern dampf anthun und sie ausz der welt ab- und hinweg thun wollen *Harnisch D. Quix.* 67. welche (*dragoner*) den unsrigen daselbst vil dampfs anthäten *Simpl.* III, 8. *s.* 278. die mir mehr dampfs anthaten, als ich noch nie erfahren. Simpl. K. 916; welches (gespenst) seinen leuten vil dampfs angethan. Simpl. K. 1029.

dem Roland und Rinald hat sie gar schweren dampf
bisweilen angethan in freiem offnen kampf.
DIETR. V. WERDER *Ariost* 18, 88.

wenn sich mein feind erregt
und mir viel dampf anthut *Stader gesangbuch.*

Besold der berühmte rechtsgelehrte in der ersten hälfte des vorigen jahrhunderts, der aber der guten lutherischen kirche den dampf anthat und von ihr ausschied LESSING 11, 750. *so gebraucht es auch* LISCOV 159. das wort thut ihr den dampf HERMES *Sophiens reise* 3, 169. *auch nur einen schabernack, possen spielen* SCHMELLER 1, 373. thun sie mir ja den dampf nicht an. Lessing 11, 456;

DAMPFBAD, *n. sudatio, bad in heiszen wasserdünsten, russisches bad, schwitzbad, in der heilkunde erwärmung kranker gliedmaszen durch den heiszen dunst von arzeneien. in der chemie dunst des kochenden wassers, damit einen körper aufzulösen, balneum vaporis. uneigentlich,* ihr (*Lianens*) gebrauch des dorfluftbades schlug recht in seine absicht ein, sie ins dampfbad der hofluft zu treiben J. PAUL *Titan* 3, 60. besagter Paul habe ferner oft leser ins dampfbad der rührung geführt *ders. Biogr. belust.* 1, 106.

DÄMPFBADEN, *ins dampfbad setzen.* doch soll sie, wie oft man sie gedämpfbadet, nie geschwitzt haben THURNEISSER *Von probierung der harnen* (1576) *bl.* 53.

DAMPFBAR, *adj. absorbable in der chemie, daher*

DAMPFBARKEIT, *f.*

DAMPFBEERE, *f. viburnum opulus.*

DAMPFBEHÄLTER, *m. bei dampfmaschinen.*

DAMPFBEUTEL, *m. ein mit gekochter kleie und dergleichen angefüllter beutel, den man in krankheiten dem rindvieh vor die nase hängt, damit es den dampf einziehe.*

DAMPFBOOT, *n. franz.* bateau à vapeur. *engl.* steamvessel.

DAMPFDICHT, *adj. was den dampf nicht durchläszt, engl.* steamtight.

DAMPFDICHTUNG, *f. verdichtung des dampfs*

DÄMPFE f. Döbel 2, 235ᵃ.

DAMPFEN, 1. *so viel als das mhd.* dimpfen *dampf ausströmen, rauchen, vaporare.* das kochende wasser dampft, das feuchte holz, das ungeputzte licht, das angezündete räucherwerk, der gelöschte kalk, das durch reiten erhitzte pferd

die wiese dampft GÖKINGK 3, 130.

die stirne glüht und dampfte 3, 178.

dunkel brennt das feuer nur augenblicklich und dampfet,
wenn das wasser die glut stürzend und jählings verhüllt.
GÖTHE 1, 268.

ins feld, wo aus der erde dampfend jede nächste wohlthat der natur, und durch die himmel wehend alle segen der gestirne uns umwittern 8, 275. die thäler dampfen alle an den fichtenwänden herauf *Briefe an fr. v. Stein* 1, 50. gestern nacht wars herrlich ums dampfende wasser im mondschein 1, 289. wenn das liebe thal um mich dampft 16, 8. der Vesuv gewaltsam dampfend 28, 14. er (*der Vesuv*) dampfte aus allen enden 28, 22. der ungeheure dampfende feuerberg 28, 199. fahren dasz die pferde dampfen SCHILLER 658ᵃ. hain, in dessen flüsterndes und dampfendes dickigt er sich verlor J. PAUL *Titan* 1, 28. der glanz (*morgensonne*) quoll über das dampfende grün herein 3, 19. als abends die frühlingserde um uns dampfte *ders.* die suppe dampfte über die teller *ders.*

das schwert an der hüfte
das sauset nicht mehr
durch dampfende lüfte PLATEN 2.

in der Schweiz dämpfeln *für schwitzen* STALDER 1, 262. *einige gebrauchen die form* dämpfen, *was in dieser neutralen bedeutung zu tadeln wäre, allein es könnte auch das gebrochene* ë *sein und das alte* dimpfen *voraussetzen, so steht es im jüng. Titurel* 5665

ein nebelrouch mit zorne begund mir gein dem herzen
dempfen (: kempfen).

sie umbgeben mich wie bienen, sie dempfen wie ein feuer in dornen *wie eine dampfwolke die aus angezündeten dornsträuchen kommt Psalm* 118, 12. das wasser dempft, gibt einen dampf von im MAALER 89ᵇ. vor dem dempfen oder schwitzen im schweiszbad *das.* die berge beben, rauchen und dämpfen SCHUPPIUS 288.

komm, rühre nur der berge spitzen an,
so dämpfen sie dasz niemand sehen kan OPITZ *Ps.* 144.

man sagt zu einem faulen 'du bist schlimmer als der mist, der dampft doch, du thust gar nichts.'

2. *an engbrüstigkeit leiden, s.* dampf *unter* 6. FRISCH *hat einige beispiele aus dem niederdeutschen, wo es heiszt durch ersticken umkommen,* Ezzelin dem koninge blodede die nese also sere, und giench eme in den hals, dat he davon dampede *Script. rer. brunsw.* 3, 364. ene schnove dat vele lude dampeden und stickeden.

3. *rauch machen, ausströmen lassen.* der tabacksraucher dampft, *er bläst den taback mit vollem munde aus. niederd.* dampen *Brem. wb.* 1, 183.

es dampfte die küche
hohen geruch von braten, pasteten und kräftigen brühen.
ZACHARIÄ.

die erde dampft erquickenden geruch GÖTHE 9, 61.

mei bauer dampft 'n wirth ins gsicht.
WICKERT *Gedichte in Nürnb. mundart* 1, 86.

4. *bildlich, staubwolken aufsteigen lassen,*
und hund und mann und rosz zerstampfte
die halmen dasz der acker dampfte BÜRGER 70ᵇ.

5. *auf einem dampfschiff fahren,* wir dampften dahin über den herrlichen see *Kölner zeitung* 1853 *nr.* 189. *so auch engl.* to steam, we steamed along the coast, down the Rhine.

DAMPFEN, *perpotare, schlemmen, schwelgen; vergl.* dampf *unter* 6. *auch hier* dämpfen, dempfen, im saus und dampf ligen *heluari* MAALER 89. für und für dempfen, lang beim wein sitzen *pocula ducere ders.* SCHÖNSLEDER K. der stäts in den zechheusern ligt zu dämpfen HENISCH 630. die mit ihm wacker dämpften und zechten WICKRAM *Rollwagen* 66.

so mit ihm dapfer dempften und zechten.
UHLAND *Volksl.* 620.

s. dämmen.

DÄMPFEN, *durch dampf ersticken, dann uneigentlich niederdrücken, überwältigen, suffocare, domare. ahd.* dampfjan GRAFF 5, 142. *mhd.* dempfen BEN. 1, 331ᵃ. *engl.* to damp, *schwed.* dämpa, *dän.* dämpe. *s.* dämmen.

1. *auslöschen,* sind sie (*die feuerkugeln*) mit darauf geschüttetem sand zu dämpfen KIRCHHOF *discipl. milit.* 36. wer das fewr dempfen will, der rucke die brent herausz HENISCH 674. man muszte das feuer auseinander ziehen, austreten, dämpfen GÖTHE 18, 257.

2. *mildern, mäszigen, abschwächen, zurückweisen, bezähmen, besiegen,*

er hat sin lib dempft on abelan
in ruhem wesen frü und spat *Trag. Joh.* A vi.

gedacht 'möcht ich das uppig kempfen (*zanken*)
entscheiden und in freundschaft dempfen.
B. WALDIS *Äsop* 173.

hilf unser böse natur stilln
durch creuz und leiden teglich dempfen H. SACHS 1. 1, 14ᵃ.

thu dein fleisch auch dempfen 4. 1, 73ᵃ.

du junger fürst, mit dir wil ich kempfen,
den harnisch mit den schwerten dempfen 4. 2, 19ᵈ.

das lüstrig fleisch das mit dem geist da kämpfet
und ihn gemeiniglich (ach leider) zwingt und dämpfet.
ROMPLER *Gebüsch seiner reimgedichte* 11.

den widersacher dämpf und tritt den feind zu grund 15.

wolan, wolan mein freund, so musz man dann nur dämpfen
den rauch der bittern zeit LOGAU 1, 190, 98.

wer nicht mit sünden kämpft und nur mit krankheit kämpft,
der hat sie mehr gestärkt und weniger gedämpft 1, 208, 61.

der herr macht alles wol: er dämpfet unsre sünden.
1, 206, 54.

die schrift die ist das kraut gebrechlichkeit zu dämpfen.
2, 22, 78.

Jungus weib die ist der winter, und er selbst der ist der sommer:
ob hitz eis, ob eis die hitze werde dämpfen, ist ein kummer.
3, 41, 8.

der monden stellt sich für die sonne und macht sie finster eine zeit:
der witz der gottes rat wil dämpfen erstrecket sich noch lang noch weit. 3, 124, 30.

LOGAU *der, wie man sieht, dies wort am kühnsten verwendet, selbst* den rauch der bittern zeit dämpfen *will, braucht es insofern für wolschmeckend machen, als man den wein durch schwefeln lieblich macht, oder die fässer ausschwefelt,*

mir schmeckt das reine nasz (*wasser*)
das ohne keller frisch, das gut bleibt ohne vasz,
das nichts bedarf zum dämpfen,
weils keinen schwefelrauch noch sonsten einschlag hat.
1, 51, 4.

je mehr es dem gebührt,
der hoch erhaben wird, dasz er sich dämpfen soll.
OPITZ 218.

man sol den argwohn dämpfen oder doch behutsam bewahren BUTSCHKY *Patmos* 347. wahr ist es, dasz durch die simulierkunst vil potentaten grosz unheil gedämpfet 882.

und weil ein silbergewölk den strengen sonnenschein
zu dämpfen begann WIELAND 4, 177.

an örtern wo ihr (*der sonne*) stral gedämpft
mit braunen schatten dämmernd kämpft GOTTER 1, 129.

umsonst, je hitziger ihr kämpft,
je minder wird sein trotz gedämpft WIELAND.

sein mut blieb ungedämpft *ders.*

sie streun des bösen saat
und dämpfen rat und that VOSS.

GÖTHE *liebt das wort in dieser bedeutung und gebraucht es in verschiedenartigen beziehungen,*

an innern kämpfen
hat stille weisheit jahre lang zu dämpfen 4, 58.

ich selbst erregte Syrakus, zerrisse
den schleier der die menge traurig dämpft 7, 236

wie dieses kühne volk zu dämpfen sei 7, 240.

mich ihrer wert zu nennen
musz ich die feinde dämpfen 7, 247.

dem fremden joch entrissest du das land,
und innre kriege dämpfte, herr, dein geist 7, 281.

wirds den übermut der feinde dämpfen 7, 282.

der sonne trübgedämpfter blick 9, 387.

das schlosz von der morgensonne beleuchtet, den höhern theil der stadt von leichten rauchwolken gedämpft 15, 311. er kniete schon auf dem thiere, dämpfte seine letzten bewegungen 15, 317. man deckt die flamme zu: um sie auszulöschen? keineswegs, um sie zu dämpfen 21, 55. die lebhafteste farbe wird durch das gewaltige licht gedämpft 28, 269. der gedämpfte farbenton des originalbildes 31, 168. der mond schien und dämpfte das feuer der lampen zum angenehmen schein 29, 9. legen ihnen zaum und gebisz an, ihre mutwilligen sprünge zu dämpfen 39, 45. wie künstlich bringt Newton auch hier das wahre gedämpft herein, damit es ja sein falsches nicht überleuchte 59, 128. er dämpfte seinen gesunden verstand J. PAUL *Hesp.* 1, 145. die blumen der poesie gleichen andern blumen, die im gedämpften benebelten sonnenlicht am besten wachsen 2, 28.

und wie die gedämpfte sonne
ohne blendung mich erquickt RÜCKERT 298.

man gebraucht das wort auch um einen gemilderten ton, besonders musikalischer instrumente auszudrücken, eine gedämpfte stimme *depressa vox, mezza voce* HENISCH. *man* dämpft die geige *mit einem auf den steg gedrückten* dämpfer, *auf andere weise* die trompete, *die einen dünnen schrillenden ton erhält,* die trommel, gedämpfte leichentrommeln *bei einem fürstlichen begräbnis* J. PAUL *Titan* 2, 78. weinen zur gedämpften harfe der engel FR. MÜLLER 2, 172.

es klang so nach als hiesz es — noth,
ein düstres reimwort folgte — tod:
es tönte hohl, gespensterhaft gedämpft. GÖTHE 41, 313.

es geht bei gedämpfter trommel klang CHAMISSO 184.

noch ein technischer ausdruck ist zu bemerken, wenn die vogelsteller einen lockvogel in einen finstern behälter stecken, worin er schweigt, damit er, wenn er auf den vogelherd gebracht wird, desto heller pfeife und besser locke, so dämpfen sie den vogel. ADELUNG *und* CAMPE *setzen das wort in dieser bedeutung als ein besonderes an, mit unrecht, denn es heiszt auch hier bewältigen, zurückhalten, wie man in diesem fall auch sagt* den vogel verhalten.

3. *völlig unterdrücken, ersticken, vertilgen, tödten.* er wird sich unser wider erbarmen, unsere missethat dempfen und alle unsere sunde in die tiefe des meers werfen *Mich.* 7, 19. den geist dempfet nicht 1 *Thess.* 5, 19. Josua dempfet den Amalek und sein volk durch des schwerts scherpfe 2 *Mos.* 17, 13. also dempft gott zu der zeit Jabin der Cananiter könig *Richt.* 4, 23. also wurden die Philister gedempft 1 *Sam.* 7, 13. die mein evangelium dempfen oder hindern wollen LUTHER 3, 119. könige und fursten das evangelium nicht mügen dempfen 5, 4ᵃ. dasz du also durch deinen guten willen die andern habest helfen drücken und dempfen 3, 524. wenn es (*das herz*) das höret, so dempfet es mit händen und füszen diese frage 3, 375. zweierlei weise werdent (*die heuschrecken*) gedempft 3, 313. denn solt er (*gott*) nimermehr strafen, so würden wir uns bald selbs untereinander würgen und fressen und zuletzt sein reich und alle seine wolthat verstören und dempfen 6, 47ᵃ. sonst würde der teufel zu mechtig und im (*gott*) nach seiner ehr und kron greifen und sein reich dempfen 6, 48ᵇ. denn sie (*zwei fürsten in gleicher gewalt*) können sich nicht mit einander leiden, einer musz den andern dempfen 6, 64. alles mag man wol zämen, die zungen aber mag kein mensch zämen, dämmen und dämpfen *Petr.* 7ᵃ.

austilgen und zu grunde dämpfen H. SACHS 3. 1, 61ᵃ.

auf dasz wir dämpfen diesen man 3. 1, 137ᵃ.

das sündig fleisch zu dämpfen 5, 76ᵃ.

sie wöllen die Römer dämpfen JAC. AYRER *Theat.* 32ᵇ.

der mich im streit bald dämpfen kan 279.

so folgt dasz die, so dem teufel seinen raub mit gewalt abdringen und dämpfen wollen, stärker als er sein müssen JAC. AYRER *Proc.* 11, 10. dasz sie (*die obrigkeit*) die frommen handhabe und schütze, dagegen die mutwilligen und bösen dämpfe KIRCHHOF *Wendunm.* 33[b].

als zwen han teten zsamen kempfen,
welcher den andern erst köndt dempfen
solt das regiment gewunnen han WALDIS *Äsop* 168[b].

mir dir, eim solchen lauser kempfen?
wie wol ich dich gar leicht wolt dempfen,
solst mir doch nicht sein gut genug FUCHS *Mückenkr.* 2, 886.

dämpf du sie, dasz sie niemand mehr
wann sie schon wollten, könnten schaden
WECKHERLIN 39.

und dämpfend des hochmuts gepräng 40.

nu unter meinem stab gedämpfet meine feind 72.

ihr meint — die schnelle pest zu dämpfen,
die augenblicklich wächst A. GRYPHIUS 1, 14.

alle krankheit kann er dämpfen LOGAU 1, 57, 32.

welch waffen hat mehr nutz, der degen oder schilt?
ob schützen, frage, mehr, ob mehr verletzen gilt?
verletzen dämpft den feind und schützen sichert mich:
wann nur der feind gedämpft, bin sicher schon auch ich.
2, 101, 12.

der baum dämpft (*umbrat*) das korn HENISCH 639.

und die (*fichten*) ihn (*den dattelbaum*) erst gedämpft, nun selbst
im schatten büszen GÜNTHER 726.

seinen feind soll man nicht lassen grosz werden, sondern ihn dämpfen, weil er noch klein ist OLEAR. *Baumg.* 2, 25.

ihr Sachsen, die ir nun des ortes ganz vergessen,
der euch erzeuget hat, und hier seid angesessen,
wo Decebal durch Rom, Rom durch der Gothen schar
gedämpfet worden ist OPITZ 2, 8.

das unkraut dämpft die frucht, und disteln fülln das feld.
LOHENSTEIN *Geistl. gedanken* 50, 949.

und ob ich gleich mit ruhm viel gegenkaiser dämpfe.
CANITZ 77.

der neid beklaget selbst dasz ihn der tod gedämpfet 183.

die üppigkeit und kleiderpracht des weibesvolkes dämpfen RIEMER *Polit. colica* 228. sollte es jetzt nicht zeit sein diese unruhen durch überlegung zu dämpfen? GELLERT. ich weisz es, was schuld ist dasz die empörer nicht sind gedämpft worden KLOPSTOCK 12, 257. ein volksgerücht dämpft sich durch ein neues KLINGER 5, 258. aber gedämpft war der lärm, ehe man dessen ursache empfangen hatte: doch ruhig ward es nicht GÖTHE 22, 87. so wenig nun die dampfmaschinen zu dämpfen sind, so wenig ist dies auch im sittlichen möglich 22, 225. dasz wer nur die aufregung eines freien staates dämpfen will, die wahlen selten machen müsse NIEBUHR 2, 372. Pompejus dämpfte den aufstand mit blutiger strenge SCHLOSSER *Weltgeschichte* 4, 8.

4. *schmoren, langsam weich kochen, coquere in olla operta,* gedämpfte äpfel HENISCH 673; *vergl.* SCHMELLER 1, 373. gedämpftes fleisch *caro juri incocta* SCHÖNSLEDER K. FRISCH 1, 182[c]. HÖFER 1, 142. gedämpfte kartoffeln. verdämpfte eier HENISCH.

5. *in einer stelle aus früherer zeit läszt es* GÖTHE *einmal so viel heiszen als machen dasz dampf einströmt, er schreibt an Lavater s.* 29 deinen Abraham hab ich nun. das stück wird gute weite wirkung thun. will auch einen würzruch drein dämpfen hier und da meines fäszleins.

aus unsern langen pfeifen den angenehmsten Kanasterkraut in die Luft dämpfen. Leipz. av. 1,75 = dampfen lassen.

6. *engbrüstigkeit verursachen,* das pferd hat dämpfendes futter gefressen, *wovon es den dampf bekommen hat. von einer speise, die mit schlechtem fett zubereitet ist, sagt man,* sie dämpft einen, *beschwert den athem.*

7. *in dampf hüllen, in ein dampfbad bringen,* item die jetz genante kräuter sieden, das haupt wol bedecken, die gesottene kräuter für die nasen halten: man sol es auch lang darmit dempfen SEUTER *Roszarznei* 30. die füsz damit (*mit den kräutern*) oft dempfen gegen der nacht ist auch gut anstatt eins fuszwassers PARACELSUS *Opp.* 1, 690 B.

8. *sprichwörter bei* HENISCH 674, armut dämpfet hochmut. lügen dämpfen keinen. wenn gott einem herrn oder geschlecht will aufhelfen, so kann es ihm kein nachbauer oder feind dämpfen.

wir sollen dämpfen fleisch und blut,
das stäts zu sünden reizen thut.

DAMPFER, *m. dampfschiff, engl.* steamer. dampfer mit rädern. schraubendampfer.

DÄMPFER, *m.* 1. *bezwinger, repressor, propulsator, sedator* STIELER 276.

2. *ein schwelger* FRISCH 1, 183[a].

3. *werkzeug womit man die lichter auslöscht, eteignoir. s.* dampfhorn, löschhorn.

der freude einen dämpfer aufsetzen.

4. *ein kammartiges werkzeug das auf den steg einer geige gesteckt wird, um den ton zu mildern.* da war das anschlagerad und der dämpfer gerichtlich von des schulmeisters ton- und wortvoller seele abgehoben J. PAUL *Flegelj.* 1, 80. mit dem dämpfer der das schmettern zu nach- und wiederklängen erweicht *ders.*

DAMPFESSE, *f. röhre in ställen, um den dunst abzuleiten.*

DAMPFFANG, *m. in salzwerken eine röhre den dampf der der siedenden sohle aufzufangen und abzuleiten, der* schwadenfang.

DÄMPFGESELLE, *m. compransor* MAALER 89[b].

DAMPFGESTALT, *f.* festigkeit, flüssigkeit, dampfgestalt des wassers sind blosz relative zustände (*keine veränderungen seiner qualitäten*) SCHELLING *Weltseele* 60.

DAMPFGEWÖLKE, *n.* als wir endlich unter klarem himmel aus dem wilden dampfgewölke die lava hervorquellen sahen GÖTHE 28, 66.

DAMPFGITTER, *m. ein hölzernes gitter auf dem verdeck eines kriegsschiffes, durch welches der dampf des losgebrannten geschützes zieht.*

DAMPFGÖPEL, *m. dampfmaschine in einem bergwerk* BEIL 138.

DAMPFHAHN, *m. franz.* robinet à vapeur. *engl.* steamcock BEIL 138.

DAMPFHAMMER, *m. franz.* marteau-pilon. *engl.* steamhammer BEIL 138.

DAMPFHANS, *m. so viel als* Hans Dampf; *s.* dampf. was, ihr dummer teufel, ihr dampfhans, ihr schwengelgalgen J. PAUL *Flegelj.* 2, 83.

DAMPFHORN, *n. ein werkzeug die lichter auszulöschen* HENISCH 639. *in dorfkirchen wird dazu ein an einem stab befestigtes horn gebraucht* ADELUNG. *niederd.* damphoorn, ein löschnapf *Brem. wb.* 1, 183. *s.* dämpfer. löschhorn. *bildlich, eine grosze, besonders eine adlernase, habichtsnase* HENISCH 639. FRISCH 1, 183[a], *daher wird wegen seines langen schnabels die rohrdommel, ardea stellaris,* dampfhorn *genannt* HENISCH 639.

DAMPFIG DÄMPFIG, *adj. vaporosus, mit den verschiedenen bedeutungen von* dampf.

ob du aber wonent bist
pei der erd die tempfich ist *Ring* 26[d], 34.

dempfig *nebulosus* MAALER 89[b]. dampfig *vapidus* SCHÖNSLEDER K. ein unsauber dämpfig ort *locus situ sentus* HENISCH 638. das dampfige (*in nebel verhüllte*) mondengesicht das sturmwinde weissagt HERDERS *Briefwechsel* 1, 155. ein dempfiger auf der brust *asthmaticus* STIELER 276. wann ein rosz herzschlechtig, dämpfig ist oder hat einen schweren athem, *folgt ein recept* das macht einen reinen athem SEUTER *Roszarznei* 16. FRISCH 1, 182[c]. und kommt die strenge das pferd an von faulem bösen wasser und auch von bösem dämpfigem futter 29. da Lancfrancus nit heiszet geben weder mandel noch kein ander frucht die blestig oder dempfig ist, als hasel oder ander nusz, die haben ein bleiung (*blähung*) oder eigenschaft die da dempfig ist HIER. BRAUNSCHWEIG *Chirurgia bl.* 34. *in Thüringen* dämpfig *kurzathmig, engbrüstig* REINWALD 1, 18. 2, 33. *bildlich,*

Kitzligunda jungferschaft wollt ihr einmal dampfig werden,
weil sie nie kam in die luft, blieb nur immer bei der erden.
LOGAU 1, 176, 45.

DÄMPFIGKEIT, *f. engbrüstigkeit der pferde, herzschlechtigkeit. anhelitus* STIELER 277.

DAMPFKESSEL, *m. der mit wasser gefüllte kessel einer dampfmaschine. franz.* chaudière à vapeur. *engl.* steamboiler.

DAMPFKISTE, *f. kasten zu einem dampfbad, wobei der kopf frei auszer dem deckel ist.*

DAMPFKLAPPE, *f. franz.* soupape. *engl.* valve.

DAMPFKOHLE, *f. franz.* fumeron. *engl.* smoking coal.

DAMPFKOLBE, *f.* DAMPFKOLBEN, *m.* 1. *rundbauchiges gefäsz zur bereitung des wasserdampfs.* der kopf ist wie ein dampfkolben, um in diesem recipienten die unbegreiflichsten verrücktheiten aufzunehmen TIECK. 2. *dampfstempel. franz. und engl.* piston.

DAMPFKOLBENGLIEDERUNG, *f. garniture, franz.* etoupage du piston. *engl.* packing of the piston BEIL 138.

DAMPFKOLBENSTANGE, *f. franz.* tige du piston. *engl.* piston rod.

DAMPFKRAFT, *f. die gewalt des wasserdampfs.*

DAMPFKREIS, *m. die aufsteigenden wolken des dampfes,*

die pfeife ward gefüllt,
die sein gesträubtes haupt in dicken dampfkreis hüllt.
ZACHARIÄ *Poet. schriften* 1, 47.

DAMPFKÜCHE, *f. wo mit dampf gekocht wird. engl.* steam kitchen.

DAMPFKUGEL, *m. niederl.* dampkogel, *eine feuerkugel, die*

geworfen wird und die groszen dampf macht, der dem blick des feindes verhüllt was dahinter geschicht, eine blendkugel, rauchkugel. *bildlich,* die leidenschaften erobern unsere seele blosz durch das werfen der dampfkugeln, mit denen sie alle begriffe umnebeln und einhüllen J. Paul *Teufelspap.* 2, 160. die reife staarlinse, diese auf die schöpfung geworfene dampfkugel und wolke J. Paul 1, 19. so stolz um sein herz als dampfkugel in ihres zu schieszen 1, 114.

DAMPFKUTSCHE, *f. franz.* voiture à vapeur. *engl.* steamcoach.

DAMPFLOCH, *n. öffnung um den dampf ausströmen zu lassen, luftloch, windloch, zugloch; spiramentum, vaporarium* Dasypodius 312ᵃ. Maaler 86. Henisch 630. Frischlin *Nomencl.* 235. *franz.* soupirail. *engl.* steamhole.

DAMPFMASCHINE, *f. franz.* machine à vapeur. *engl.* steam engine. *eine einfach, eine doppelt wirkende. mit hochdruck, mit niederdruck.*

DAMPFMESSER, *m. ein werkzeug die spannkraft der dämpfe zu messen, elaterometrum.*

DAMPFMÜHLE, *f. die durch dampf getrieben wird.*

DAMPFNUDEL, *f. aus weizenmehl mit hefe, oder aus roggenmehl mit sauerteig bereitete speise, die in der pfanne oder einem verschlossenen ofen gebacken, gedünstet wird* Höfer 1, 142. Schmeller 1, 373. dämpfnudeln *pemmata vaporata* Stieler 1356.

DAMPFPFANNE, *f.*

DAMPFPFEIFE, *f. an der locomotive. franz.* sifflet. *engl.* whistle.

DAMPFPRESSE, *f. in den buchdruckereien. franz.* presse à la vapeur. *engl.* steampress.

DAMPFPUMPE, *f. bei den dampfmaschinen.*

DAMPFRAUM, *m. raum für den dampf in dem kessel.*

DAMPFROHR, *n.* DAMPFRÖHRE, *f. an der dampfmaschine. franz.* tuyau de décharge d'une machine à vapeur. *engl.* steampipe.

DAMPFSEELE, *f. ein schwachherziger, unentschlossener mensch,* solche dampfseelen, die weder für himmel noch hölle geschaffen sind Fr. Müller 2, 17.

DAMPFSCHIFF, *n. das von einer dampfmaschine fortgetrieben wird. franz.* bateau à vapeur. *engl.* steamvessel. *s.* dampfer.

DAMPFSCHIFFFAHRT, *f.*

DAMPFTHAL, *n. ein mit dampf erfülltes thal,* ein groszes glühendes dampfthal, *krater des Vesuvs* J. Paul *Tit.* 4, 171.

DÄMPFTOPF, *m. franz.* étouffoir. *engl.* peaboiler.

DÄMPFUNG, *f. erregung von dampf, besonders als heilmittel,* dämpfung zur bräune, dämpfung für die ohren Frisch 1, 182ᶜ. *uneigentlich milderung,* dämpfung des klanges *bei einem musikalischen instrument.* dämpfung einer trompete Frisch 1, 182. dämpfung der leidenschaften, dämpfung des aufruhrs. dasz wer die aufregung eines freien staates dämpfen will, die wahlen selten machen müsse. diese dämpfung war gerade der decemvirn zweck Niebuhr 2, 372. *s.* dämpfen.

DAMPFWAGEN, *m. franz.* voiture à vapeur. *engl.* steam carriage, steam cart.

DAMPFWEG, *m. franz.* passage de vapeur. *engl.* steampassage.

DAMPFWERK, *n. franz.* ouvrage fait à la vapeur. *engl.* steamwork.

DAMPLANKE, *f. im bergbau ein wagerecht zwischen zwei jöcher der schachte getriebenes holz, den einsturz des schachts zu verhindern.*

DAMSPIEL, *n. damenspiel.*

DAMTHIER, *n. damhirsch.*

DAMTIEGEL, *m. brummkreisel, franz.* toupie bourdonnante. *engl.* hummingtop. *ein kinderspiel* Frisch 1, 183. tiegel *bezeichnet auch sonst wol ein rundes becherartiges gefäsz, hier ist die hole kugel gemeint, aus welcher eine schnur mit heftigkeit gezogen wird, worauf sie heulend umher springt. unter* dam *ist wol die offene strasze gemeint, wo das spiel musz getrieben werden.*

DAMWILD, *n. s.* damhirsch.

DAMWILDBRET, *n.*

DANACH, *ahd.* dâr nâh, dara nâh, *mhd.* dâ nâch, dar nâch, *altfries.* thernei, *niederl.* daarna. *heute ist die schreibung* darnach *noch vorherschend (s. oben sp. 655). es bezieht sich*

1. *auf ein ziel, eine richtung, anstrengung, ein verlangen.* er will reich werden, danach sehnt er sich, richtet er seine gedanken, ist er aus, strebt er. sie (*Eva*) sahe den baum an das die frucht also lüstig was, und gewan ein begird darnach Keisersb. *Sünden des munds* 11ᵇ. dort ist die thurmspitze, danach lenke deine schritte. *relativ,* meister fragst du nichts darnach (*ist dir gleichgültig*), dasz wir verderben? *Marc.* 4, 38. die gottlosen ringen darnach (*nach dem tod*) beides mit worten und werken *Weish.* 1, 16. ringet darnach, dasz ihr stille seid 1 *Thess.* 4, 11. trachtet darnach, dasz ihr die gemeinde bessert 1 *Cor.* 14, 12. so du mit fleisz darnach (*nach weisheit*) rufest und darum betest *Sprüche Salom.* 2, 3. und sie trachten darnach, wie sie in griffen *Matth.* 21, 46.

> die schnaken saufen menschenblut,
> darnach ir herz stäts dürsten thut *Mückenkr.* 1, 862.

2. *auf ein gesetz, ein vorbild, wo es so viel als dem gemäsz heiszt,* das ist mein wille, danach handelt. darumb haltet mein gebot und thut darnach 3 *Mos.* 22, 31. das ist eine feine klugheit, wer darnach thut, des lob bleibt ewiglich *Psalm* 111, 10. höret die wort dieses bundes und thut darnach *Jerem.* 11, 6. 8.

3. *ebenso auf einen zustand, eine handlungsweise, eine beschaffenheit, demonstrativ und relativ.* die waare ist wolfeil, aber sie ist auch danach *ist von geringem werth, entspricht ihrem preis.* er kann das nicht vollbringen, seine kräfte sind nicht danach, er ist nicht der mann danach *er ist dem nicht gewachsen.* es könnte besser mit ihm stehen, wenn er danach gelebt hätte. danach der mann ist, brät man ihm den vogel *jedem nach seinem verdienst.* es kann geschehen und unterbleiben, danach die zeiten, die umstände sein werden, danach ers macht *wie er sich beträgt.* er hat es danach gemacht dasz man ihn hassen musz. niemand borgt ihm, aber seine sachen stehen auch danach. das wetter soll besser werden, aber es läszt sich nicht danach an. aber alle die die da nach urteilen, handelen und sich des gebrauchen, die verderben und verfaren, und dar durch verfert ein ganz gemein Keisersb. *Sünden des munds* 79ᵃ. du sollst leide tragen, darnach er (*der gestorbene*) gewest ist *Sirach* 38, 17.

> hat der sich einen mann bewiesen,
> der den tyrannen zwar gewinnt,
> doch wie? weil er, darnach er weht,
> den mantel nach dem winde dreht?
> Göking 2, 115.

und ich gewinne mein geld, oder Sie haben es nicht recht danach angefangen Möser *Werke* 9, 125.

> es ist wol gut, doch so nicht
> dasz es einen von dem tuch anspricht.
> *K.* (*heimlich*) es ist auch darnach ein angesicht.
> Göthe 13, 151.

in der mitte bleibt das problem liegen, unerforschlich vielleicht, vielleicht auch zugänglich, wenn man es darnach anfängt *geschickt zu machen weisz* 22, 180. es ist das erste mal dasz wir in noth sind. 'ihr seht nicht darnach aus, versetzte er, doch will ichs glauben' 17, 23.

> 'hab alles von mir selbst gelernt.'
> es ist auch darnach 47, 244.

> *gräfin.* ich gab den Böhmen einen könig schon.
> *Wallenst.* er war darnach Schiller 365ᵃ.

hab ich manchmal für ihn die kohlen geschlagen, so ist mirs auch danach bekommen Zelter *an Göthe* 489. die verse sind auch danach. Schillerbr. 2, 411.

4. *auf eine zeitfolge in der bedeutung von hernach, hierauf, deinde, post. in Holstein* dernacher Schütze 1, 218. dar nache *deinde Voc. ex quo* 1469. denen die da zart erzogen seind in der welt, und kumen darnach in die klöster, denen sol man nachgeben in speisen Keisersb. *Sünden des munds* 4ᵃ. in dem paradeis darnach, sobald Adam und Eva schleckten von dem baum, hat sie der engel herausz getriben 14ᵃ. da gab im (*dem einsiedler*) got den regen. darnach bat er got den herren umb die sonn, und er gab sie im auch 17ᵃ. darumb wann du gewonest der schimpflichen (*scherzhaften*) lügin, so folgt darnach dasz du im ernst auch lügest 25ᵃ. wer da kleine ding versaumet, der nimpt hübschlich ab von tag zû tag, das er darnach grosze ding versaumet 51ᵃ. Adam lebte darnach 800 jar 1 *Mos.* 5, 4. darnach sollen sie ausziehen 24, 55. darnach gebar sie eine tochter 30, 21. mein herr, was wird darnach werden? *Dan.* 12, 18. darnach das ende 1 *Cor.* 15, 24. nicht lange darnach 2 *Macc.* 6, 1. bald darnach *Marc.* 9, 8. und also wird es ihm nichts verschlagen, ob er vor der hochzeit oder kurz darnach geht Gellert 2, 178. *Gottfr.* in die kirche sollt ihr jetzt. *Sickingen.* gern, und darnach? *Gottfr.* darnach sollt ihr eurer wege gehn Göthe 42, 131. *bei einer zeitbestimmung wird eine präposition vorangestellt.* an dem

sontag Oculi und an dem montag darnach hat doctor Keisersberg von der beicht gesagt Keisersberg *Sünden des munds* 31[a]. nach drei jahren darnach vernahm Judas 2 *Macc.* 14, 1. darnach am dritten tage *Tob.* 3, 18. doch musz ich heute und morgen und am tage darnach wandeln *Luc.* 13, 33. *doch setzt man gewöhnlich den acc. voraus,* den tag, den dritten tag danach. drei jahre danach. eine stunde danach.

5. *in gleichem sinne bei einer reihenfolge, ordnung,* erst (*voran*) geht der vater, danach der sohn. erst kamen die greise, danach die männer, danach die jünglinge. vorerst mů̊sz da sein ein supp und grün kraut darzů̊, darnach pfeffer und dann galrei Keisersb. *Sünden des munds* 11[b]. darumb wan du fragst 'was werden wir in dem himelreich thun?' ich antwurt mit Augustino 'wir werden müszig sein.' 'was werden wir darnach thun?' 'wir werden sehen got von aug zů̊ aug, von angesicht zů̊ angesicht.' 'was darnach?' 'wir werden lieb haben got den herren uber alle ding.' 'was darnach?' 'wir werden got loben, das ist das letst' 83[b]. denn Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva 1 *Tim.* 2, 13.

6. *bei vergleichungen wird es wiederholt und drückt den gegensatz aus, meist in sprichwörtern, demonstrativ und relativ.* danach die arbeit, danach der lohn. danach das geld, danach die waare. danach einer thut, danach es ihm geht. darnach es mich ansieht, darnach thue ich Simrock 1504. darnach sich einer aufführt, darnach wird einem Göthe 11, 18.

7. *für das relativum* wonach, der augenblick ist gekommen, danach ich mich gesehnt habe. das glück danach ich strebe. das erbe darnach man zuerst eilet, wird zuletzt nicht gesegenet sein *Sprüche Sal.* 20, 21.

DANDEL, *m. damhirsch* Frisch 183. dendel E. Alberus u iij. dendl, *aber auch* dienl, denl, donl Schmeller 1, 375. *östreich.* denl Höfer 147. *vergl.* dähel. *bringt man es zu* dam, *so musz man annehmen dasz* d *durch die aussprache sei hinzugefügt worden. wie ist das wort in folgender stelle zu erklären?* gleicher gestalt, wo man auf ankern liegt, soll die brücke gedeckt werden, welche dandel genannt wird Fronsp. 1, 61[a].

DANDERLO DUNDERLO, *ausrufung bei* Fischart *Garg.* 149[a].

DÄNE, *m. einer aus dem dänischen volk, Danus, nord.* danir *pl., ags.* dänas dene *pl.,* alsô kam der werde Tene *Turnier von Nantes* 59, 1. ein Tene, ein Swede *MSHag.* 2, 383[b]. die Tenen *Nibel.* 2011, 1. Schotten unde Tenen Gottfr. *Tristan* 94, 23. Schwede und Däne Schuppius 390. *ein dänisches pferd. s.* dänenrosz.

ein däne schön gebaut und leicht und rasch von schritte
ist erst sein lieblingspferd, doch bald wird dies ein Britte.
Bürde.

DANEBEN, *adv.* neben *ist aus* eneben *und dieses aus* in eben *entstanden.* Luther *schreibt* daneben, Keisersberg, Henisch 566 *und* Stieler 1320 darneben, Schuppius *wechselt mit beiden formen, wie auch* Frisch 2, 110 *und* Steinbach 2, 115 *beide anführen: heute ist das bessere* daneben *wol durchgedrungen, doch* Lessing (6, 108), *selbst* Göthe *haben* darneben *noch beibehalten.*

1. *in bezug auf etwas das in der nähe liegt oder geschieht heiszt es juxta, propter, nebenan.* hier das haus, daneben der garten. er wohnt im haus daneben. er gieszt den wein daneben. sein bündel liegt auf der erde, der hund daneben.

begriff einen paum darneben *Theuerd.* 28, 33.

aber die teiche und lachen daneben (*neben dem meer*) werden nicht gesund werden, sondern gesalzen bleiben *Hesek.* 47, 11. und als das blut Stephani vergossen ward, stund ich auch daneben *Apostelg.* 22, 20. auszuspähen wie der ort des lagers und alle ding an schanzen, geschütz darumb und darneben gethan und geschaffen Kirchhof *milit. discipl.* 94.

der himmel, hat mir der vertraut und was gegeben,
so geb ich dieses dem, der bei mir wohnt daneben.
Logau 1, 97.

darneben solte ein stul stehen Schuppius 49. geht fort dasz sie den wein unterdessen nicht darneben laufen lassen Chr. Weise *Jephtha* 3, 4. der schusz ist darneben kommen *aberravit a scopo* Stieler 1004. darneben schreiben *ad marginem appingere* 1923. darneben schütten 1944. sich darneben strecken *juxta cubare* 2193.

der mutter den besten platz geben,
meinen bruder sogleich daneben Göthe 12, 243.

kaum hatte ich einen interessanten gegenstand gefaszt und ihn mit wenigen strichen im allgemeinen auf dem papier angedeutet, so führte ich das detail, das ich mit dem bleistift nicht erreichen noch durchführen konnte, in worten gleich darneben aus 48, 135. das haus steht an einem wasserreichen bache: gleich darneben eine wassermühle *ders.*

mehr betrachte dies daneben Rückert 228.

es geht kein streich verloren
als der daneben geht *es ist keine schonung nöthig.*
Platen 201.

sie suchen den mund der frauen in der dunkelheit,
und kussen gleichwol oft darneben *Fastnachtsp.* 387, 34.

si stechend, ob gott wil, all darneben 883, 5.

sich daneben halten *sich enthalten, abstehen,*

das hab ich ir (*der frau*) als nachgegeben,
und han gehalten mich darneben *Fastnachtsp.* 542, 5.

2. *uneigentlich heiszt es überdiesz, zugleich, nebenbei, praeterea,*

dorfmaid und baurnknecht
die wollen tanzen umb den han,
und von welhem baursman
das pest wirt getun an alls gefer,
es sei diser oder der,
dem wirt der han gegeben
und der letzten ain pruch darneben.
Fastnachtsp. 580, 13.

darumb lů̊g das nicht schaden darneben harin fal Keisersb. *Sünden des munds* 23[b]. ich hab aber auch darneben gedacht dasz der vernünftigen klugheit lüchtet nit alwegen *Cyrillus fab.* 5.

dem babst auch nemen als da neben
was Constantinus im hat geben.
Murner *Luth. narr* 727.

aber nun verlasset ihr euch auf lügen, die kein nütze sind, daneben seid ihr diebe mörder ehebrecher *Jerem.* 7, 8. 9. und verhiesz inen daneben er wolte den könig dahin vermügen, dasz er ir guter freund würde 2 *Macc.* 11, 14. er hoffet aber da neben dasz im von Paulo solte geld gegeben werden *Apostelg.* 24, 26. daneben bereite mir die herberge *Philem.* 22.

dacht doch im herzen darneben *Theuerd.* 95, 202.

darmit geert der kunig wart darneben.
Meistergesänge Berlin. hs. 23 *fol. nr.* 242.

würd es sich zutragen darneben,
dasz man innerhalb zweinzig jahren
augenscheinlichen würd erfahren H. Sachs 3. 1, 18[b].

der mir stellt nach meinem leben
und nach meinem königreich darneben 3. 1, 68[d].

und richt auch untrew an darneben,
dasz Uria kam umb sein leben 3. 1, 90[c].

wil ich nemen sein gut und ehr
und in vertreiben ausz dem land:
hab hohen oder nidern stand,
mag sich so frävel (*übermütig*) halln darneben:
ich straf in auch an seinem leben 3. 1, 232[b].

dasz sie auch oftermal nicht einen sauberen stein haben unders haupt zu legen, leiden darneben den bittern hunger Kirchhof *milit. discipl.* 116. ein amptverwalter hät grosze güter und nahrung kauft, darneben auch einen schönen bauw aufzurichten in willens war *Wendunmut* 144[a]. was mir darneben begegnet Chr. Weise *Kl. leute* 263. wir sollen auch daneben bitten *Isaacs opfer* 2, 20. als ein hirsch krank lag, kamen seine spieszgesellen, bewacheten und beschützten ihn, sie fraszen darneben zu ihrem unterhalt all das umstehende gras hinweg Olearius *Lockmanns fab.* 3. mancher verliebt sich gar umb leib und seel darneben Philander 1, 163. Lucas war ein theologus, er war daneben ein medicus und maler. Paulus hatte die theologiam studiert, er war daneben ein teppichmacher. was für ein künstler war kaiser Rudolphus der ander? er hat darneben das römische reich wol regiert. könig Christian der vierte in Dennemarck hat von allen handwerken judicieren können: er hat daneben grosze kriege geführt Schuppius 59. verkaufte oder schlachtete ich etzliche ochsen und zog andere darneben auf 119. weil der gute mann diese dinge nicht selbst von mir gehöret, sondern nur von hörensagen hatte, und ich daneben hörte dasz hin und wider sei geschrieben worden dasz u. s. w. 600. ich nennete mich Janco und konte ziemlich Teutsch lallen, aber ich liesze michs aller Böhmen brauch nach drumb nicht merken: darneben war ich zart, schön und adelicher gebärden *Simpliciss.* 2, 121. darneben beflisse ich mich aufs höchste alle meine weibliche sitten auszumustern 2, 122. er fragte daneben wann sie dieses gott wohlgefällige leben der ewigen jungfrauschaft antre-

ten wolle Riemer *Polit. stockf.* 342. er bedräuete darneben mit nächstsonntäglicher predigt *Maulaffe* 208. wer in herrendiensten ist, kann nicht viel in seinem hause darneben machen Stieler 1200. er suchet das noch darneben *petitionibus suis etiam haec admiscuit* 2235. doch sähe ich lieber, verschlüge uns auch ganz nicht, wenn wir einen hofmeister darneben hätten Schoch *Studentenleben* B.

ihr kleiner schäferschurz
ward auch darneben
der warmen mittagsluft zum spielen übergeben Rost.

stoszet an und singt daneben
'alle weiber sollen leben' Claudius.

daneben braucht man auch, ich kann es nicht verschweigen,
entferntes holz und kalk und schiefer und dergleichen.
Göthe 41, 295.

aus der volkssprache der Schweiz aufgenommen gebraucht es Jeremias Gotthelf *sehr häufig, z. b.* 'hätte wichtiges mit dir zu reden, wenn du mich hören wolltest.' 'kenne dich nicht: daneben (*doch aber*) rede, wenn du was zu reden hast' *Erzähl.* 3, 240. er habe schon mehr als sieben jahre in der gemeinde gewohnt und vom erdbeeren Mareili nichts appartes gehört. daneben achte er sich des geschwätzes der leute nicht viel: er habe besseres zu thun als allem abzulosen 3, 252. Keisersberg *der die zusammensetzung in* darneben *nicht empfand, stellt nochmals* da *voran.* dazu geschicht mancher meineid, schmachwort und schalkheit, die da darneben laufen *Sünden des munds* 41^{a}.

DÄNEMARK, *valeriana, baldrian. ahd.* denmarka *gl. Wiesbad.* 214 *s. anm.* baldrian oder dennmark genannt Euchar. Röszlin *Hebammenbüchlein* (*Frankf.* 1565. 8) *bl.* 40^{b}. Henisch 646. dammarge *f.* tannmark Stalder 1, 261. groszes dänmarkkraut *balderiana phu* Nemnich.

DÄNEMÄRKER, *m. Danus.* Zinkgref *apophtheg.* 33, 7. Frisch 1, 183^{a}. *ahd.* denimarkerâ *dani* Graff 5, 143. Dennmarker *pl.* Maaler 89^{b}. Dennemärker Schuppius. *man sagt aber auch* Däne, Denne einer aus dem lande Denmark *Voc. theut.* 1482 e 7^{a}.

DÄNEMÄRKISCH, *adj.* Weckherlin 689. Olear. *Pers. reise* 2, 2. in dänemärkischer sprach Schuppius 850. das er die Teutonen auch in die denemarkischen insel setzt Micrälius *A. P.* 1, 12. Dännemärkische chronik Aberti Kranzii *Straszb.* 1545. *man sagt jetzt* dänisch.

DÄNEMARKSGRABEN, *m. fossa danica, in Schleswig im amt Tondern* Frisch 1, 183^{b}.

DÄNENROSZ, *m. ein besonders kräftiges pferd, s.* däne.

knapp, sattle mir mein dänenrosz,
dasz ich mir ruh erreite Bürger 52^{a}.

sie waren schon im mittelalter berühmt,

niht ze grôȥ, doch starc genuoc
was ein pfärt daȥ den künec truoc,
an pfärdes schœne niht betrogen,
von Tenemarken dar gezogen
oder brâht ûf dem mer *Parzival* 605, 15—18.

DANIEDEN, *adv. da unten, infra, ahd.* die dâ nidana sint Willir. 17, 4. *niederl.* daarbeneden, *engl.* beneath, *dän.* dernede. *s.* nieden. *bei* Wolgemut *zusammengezogen* dniden. E. Alberus danidden *diction.* Hh iij. *es wird jetzt fast nur in dem höheren stil gebraucht, um das irdische im gegensatz zu dem himmlischen zu bezeichnen, woran man im* 16*ten jahrhundert, wo es gebräuchlicher war, nicht dachte.* Henisch 645 *führt es noch an, auch* Schönsleder K, *aber nicht mehr* Stieler. Frisch 2, 18^{b} *nennt es ein veraltetes wort, ebenso* Steinbach 2, 124, *doch merkt jener* hienieden *an.* dortniden *wird unten vorkommen.* da niden oder dunden *adverbium loci, inferius, subtus Vocabularius incipiens teut.* d. aber hagel wird sein hinab, und die stad da niden wird nidrig sein *Jesaia* 32, 19. Petrus war da niden im palast *Marc.* 14, 66.

daniden ist ein fach zubrochen Waldis *Äsop* 188^{b}.

ich will ein weil daniden sitzen H. Sachs 2. 1, 39^{d}.

es sind zwen pawren auch daniden,
die ewr gnad hat für in beschieden 3. 3, 61^{a}.

ir habt die kelte in dem magen,
und reiszt euch dniden in den dermen Wolgemut 1, 117.

die liegen dniden in der tiefen 2, 446.

o genius, die zeit danieden (*hienieden*)
ist träge zeit Herder.

DANIEDER, *adv. herab, zu boden, humi, deorsum, alth.* thâr nidare Otfried 3. 47, 43. *mhd.* dâ nidere (*Flore* 4267), dernider. danider *schreibt* Luther *seltener, gewöhnlich* darnider, *wie die*

andern schriftsteller des 16*ten,* 17*ten und* 18*ten jahrhunderts, namentlich* Henisch 656, Stieler 119, Frisch 2, 28, Steinbach 1, 124, *das auch heute noch vorherscht. es steht meist bei folgenden zeitwörtern, wo es häufig uneigentliche bedeutung hat.*

beugen, der wind hat die bäume daniedergebeugt. er ist durch sein schicksal daniedergebeugt *er lebt kummervoll, in gedrückter stimmung.* sein mut ist durch die ereignisse nicht daniedergebeugt *er harrt aus, bleibt unerschrocken.*

drücken *deprimere.* was ist leichter dan ein feder? wan aber einer drü (*drei*) bett uf den hals nimpt und vil federn zesamen kumen, das etwan zwen oder drei zentner wigt, so drucken sie einen darnider Keisersb. *Sünden des munds* 76^{a}. *uneigentlich,* er ist ganz daniedergedrückt *muthlos.* sein gemüt ist daniedergedrückt.

erliegen *succumbere,*

und sie an leib und seel bald abgemergelt, schwach,
erliegen gar darnider Weckherlin 245.

fallen *decidere, ruere, prolabi* Henisch 556. da fielen sie (*die Philister*) für Jonathan darnider (*wurden sie getödtet*) und sein waffenträger würget im imer nach 1 *Samuel* 14, 13.

fällen *destruere, prosternere* Henisch 556. o tapferer feldobrister, der du die löwen pflegtest zu überwinden, was hat dich nun so darniedergefället? Olear. *Baumgarten* 5, 2.

flieszen,

schimmernd kehrt die welle wieder,
flieszt nicht mehr im bett darnieder Göthe 41, 135.

führen,

auf kieseln im bache da lieg ich wie helle,
verbreite die arme der kommenden welle,
und buhlerisch drückt sie die sehnende brust;
dann führt sie der leichtsinn im strome danieder.
es naht sich die zweite, sie streichelt mich wieder;
so fühl ich die freuden der wechselnden lust.
Göthe 1, 71.

kämpfen,

darniederkämpfen (*besiegen*) wird sie diesen stolzen
Burgund, den reichsverräter Schiller 451^{a}.

kommen *entbunden werden, wie* niederkommen. nein, da ich mit meiner Christiane darniederkam, so liesz ich den taufstein in unserer kirche kleiden Gellert 2, 160.

legen *besiegen, sternere* Henisch 556. des wird sich sein herz erheben, das er so viel tausend darnider gelegt hat *Daniel* 11, 12. rottet euch und komet her alle heiden umb und umb und versamlet euch, daselbs wird der herr deine starken darnider legen *Joel* 3, 16. das wird deines namens ehre sein, das ihn (*den Holofernes*) ein weib darnieder gelegt hat *Judith* 9, 12. als er die sighaften Hunnos glückseliglich mit sampt iren künig darniderlegt Frank *Weltb.* 91^{a}. *in eigentlichem sinn,*

da merkt der wirth der sachen gestalt,
dasz ern mit gleicher münz hett zahlt,
und legt ihm bald sein geld danider:
da gab er ihm das kind auch wieder Wolgemut 2, 373.

liegen *occumbere, cadere* Henisch 556, *decumbere* Stieler 1119. *in uneigentlichem sinn verderben, krank liegen, unterliegen, besiegt sein.* der handel, das gewerbe liegt danieder *stockt.*

herr, lat den brunn (*urin*) auch besehen,
was disem menschen sei geschehen,
wann es ist gar krank und schwach
und leidet groszen ungemach.
beseht ob ir sein prechen (*gebrechen*) wiszt,
wann es weder trinkt noch iszt,
und sein im doch stark all sein glider,
und ligt doch ganz und gar dernider *Fastnachtsp.* 698, 16.

er spricht in seinem herzen 'ich werde nimer mehr darnider ligen: es wirt für und für keine not haben' *Psalm* 10, 6. darumb werden ire junge manschaft auf irer gassen danider ligen und alle ire kriegsleute untergehen *Jerem.* 49, 26. das gaukelwerk der schwarzen kunst lag auch darnider *war kraftlos geworden Weisheit* 17, 7. heute schwebt er empor, morgen liegt er darnider und ist nichts mehr, so er zur erden worden ist 1 *Maccab.* 2, 63. weil die Araber darniderlagen (*besiegt waren*), baten sie ihn umb friede 2 *Maccab.* 12, 11. und liegt also darnider (*kann nicht bestehen, ist widerlegt*) was D. Carlstadt dawider sagt Luther 3, 72.

ich lig hie gar darnider Waldis *Äsop* 221^{a}.

unser seitenspiel liegt darnider Henisch 556. er liegt darnieder *ist heftig erkrankt* Steinbach 1, 124.

machen, der feldmarschalk Schmalhans werde solcher ar-

kornfeld darnieder richten. redl. beitr. 1771 s. 72.

men tobackhäuser viel darnieder machen *zu grunde richten* SCHUPPIUS 577 *aus* HANS STEINBERGERS *calender.*

ringen, die lebendige kraft, womit er seinen nebenbuhler endlich darniederringt SCHILLER 788^{b}.

schlagen *prosternere,* ein teil (*der trunkenen*) werden zornig und wöllen alles das darnider slahen das da ist, hauwen und stechen KEISERSB. *Sünden des munds* 9^{a}. da kam der gottes zorn über sie und erwürget die fürnehmsten unter ihnen und schlug darnieder (*tödtete*) die besten in Israhel *Psalm* 78, 31. warf mit der schleuder und schlug den stolzen Goliath darnider *Sirach* 47, 5. *uneigentlich,*

> schlag eigennutzen, stolz und böse räth darnider.
> ROMPLER 161.

schmeiszen, die so die krone des hochmuts darniedergeschmissen haben, sind leute gutes vermögens geworden OLEARIUS *Baumgarten* 4, 11.

thund sie dich oft darnieder stauchen. Hbadt 1, 251a;

schmettern, ob der blitz mich daniederschmettert GOTTER 3, 105.

stechen,

> sie wie das viech darnider stechen H. SACHS 3. 1, 226^{a}.

stoszen,

> bein schafen war ein starker wider,
> der stiesz die andern all darnider WOLGEMUT 79.

strecken,

> die übrigen bauern
> liefen zusammen und streckten für todt ihn zur erde darnieder GÖTHE 40, 41.

stürzen, wiewol nun gott solchen ruhm und hochmut vielmal darniedergestürzt hat durch den könig zu Babel LUTHER *Von den juden und iren lügen* (*Wittenb.* 1543) Z.

taumeln, beug meinen geist anstatt ihn zu reizen: gib ihn tausenden, du wirst sehen wie sie darniedertaumeln KLINGERS *Theater* 2, 150.

werfen *prosternere* HENISCH 566. der sturm hat den baum darnieder geworfen.

> allein gleich wirft ihn Oberons wort darnieder *nimmt ihm den mut* WIELAND.

DÄNISCH, *adj. und adv. danicus, mhd.* die tenschen morder RAUMELAND *MSHag.* 3, 68^{a}. 68^{b}. dänische haare *schwärzliche dänische wolle die wegen ihrer fettigkeit nicht leicht eine farbe annimmt.* dänisches leder *aus lammfellen bereitet, von hellbrauner farbe, wird besonders zu handschuhen gebraucht.* und der goltschmid wolt haben C dennesche mark *Eulenspiegel s.* 31. die sitten darin sind daher auch wirklich dänischer als deutsch LESSING 7, 59. dänische krone *dänische münze im werthe von* 16 *groschen* FRISCH 1, 183^{b}. was hat ein solcher mensch gethan dasz ihm jeden morgen der haarkräusler mit glühenden zangen die tadellosen haare zwickt und ihm einen dänischen mantel oder marterkittel (*pudermantel*) umhängt? J. PAUL. *s.* dänemärkisch.

DANK, *m. goth.* thanks, *ahd.* dank (GRAFF 5, 167), *mhd.* danc, *altsächs.* thanc, *altfries. angels.* thanc thonc, *engl.* thank, *niederl.* dank, *altnord.* þakir *pl., schwed. dän.* thack, *gehört zu dem verlornen stamm* dinke danc dunken, *der eine thätigkeit des geistes, eine bewegung und erhebung der seele ausdrückt: dahin weisen alle davon abstammenden wörter wie* andacht, gedanke, bedünken.

1. *bei* BENECKE 1, 351 *einige stellen, wo* danc *für* gedanc *steht:* dazu

> hât ab mich mîn tumber danc
> an steln od an deheinen kranc
> verleitet gegen der frowen mîn,
> bot, daz sol verswigen sîn
> und niht ze mære werden brâht,
> wan ich sîn weiz got nie gedâht.
> mir wær der danke alze vil LICHTENSTEIN 51, 7.

> er tet ouch got niht mêre
> denne als die jüden tuont:
> sîn danc im ûf den pfenninc stuont *Liedersaal* 3. 352, 14.

ein beispiel aus dem 15*ten jahrhundert,*

> so dunkt si (*die frau*) mich so schwach und krank,
> und kumpt mir dan in meinen dank,
> und denk mir dan 'lasz nun davon' *Fastnachtsp.* 322, 26.

noch im 16*ten und* 17*ten jahrh. kommt* dank *in dieser bedeutung vor, nur im pl. mit der spätern schwachen form.*

> die nacht het er manchen dank *Theuerd.* 68, 26.

> vergrab dein danken in die erden WALDIS *Äsop* 171^{b}.

> mit solchen lecherlichen bossen
> thut sich oft mancher selb betriegen,
> sein eigen danken läszt vorliegen 250.

> o herzliebe tochter, auszschlag
> solch danken ausz dem herzen dein H. SACHS 4. 3, 14^{a}.

> bat noch ein wenig zu verziehen
> und wuchsen im vil seltsam danken.
> WOLGEMUT 1, 145.

> (*die einsiedler*) wolten got dienen in der wildnüs
> ausz dem sie machten ihn (*sich*) ein bildnüs,
> wie ihn ihr eigen danken malt,
> so must er gewinnen ein gestalt 2, 378.

2. *im mhd., zumal in verbindung mit einigen präpositionen heiszt es häufig wille, absicht, was man kaum als eine abgeleitete bedeutung betrachten kann: wille liegt dem begriff von* gedanke *nahe, wie das lateinische cogitatio auch entschlusz heiszt.* âne mînen danc *gegen meinen willen und adverbialisch* mînes, sînes dankes *oder blosz* dankes *freiwillig, im gegensatz* undankes. *jenes erscheint noch im* 15*ten und* 16*ten jahrh. nicht selten, späterhin vereinzelt,*

> die drei pösen weib nemen das vich (*vieh*) an (*ohne*) meinen dank *Fastnachtsp.* 491, 23.

dasz sie (*die welt*) sich ihres ruhms beraubt am jüngsten tag und mir denselben lassen musz ohn ihren dank LUTHER 6, 57^{b}. da (*vor gottes gericht*) soll sie (*die welt*) ohn ihren dank ihr eigen lästermaul lügen strafen und verdammen 6, 62^{b}. dasz er ohn aller welt dank errettet sei worden 6, 249^{a}. also dasz nicht allzeit die heiden musten die christen fressen, wie sie wollten, sondern ohn ihren dank musten sie leben lassen *das.* ich sahe ihn in zwölf tagen nie und wil ihn auch forthin nimmermehr sehen, es geschehe denn ohn dank; mir ist wol so viel unmuts und leids von seinetwegen entstanden *Buch der liebe* 89.

> wenn ein böser thut gut aus zwang,
> so thut ers doch ohn seinen dank WOLGEMUT 2, 342.

er hat es im brand ohn seinen dank verloren *Script. rer. Brunsw.* 490. die stände machten sich jetzo das concept es könne jemand durch sie allein und ohne des königs dank herzog werden HAHN *Reichshist.* 2, 15. *sprichwörter,* es sind viele mit unwillen fromm und ohne ihren dank. man kann einem ohne seinen dank nichts geben: man kann einem ohne seinen dank wol etwas nehmen HENISCH 644.

> es ist keiner krank,
> es ist ohn sein dank *das.*

In gleicher bedeutung gebrauchte die ältere sprache über danc (BENECKE 1, 353), *was noch im* 15*ten und* 16*ten jahrh. erscheint.*

> sie hat mirs über dank aufgeseilt *Fastnachtsp.* 235, 4.

> des schemet er sich über dank *Ring* 3^{a}, 20.

aber der leidige teufel, der unruhige geist, da er über seinen dank die christen mit verfolgung muste zufrieden lassen MATHESIUS 86^{b}.

> und hast des aus vernunft bezwang,
> gott ewig glauben über dank SCHWARZENBERG 154, 2^{b}.

auch wider *kommt seit dem* 16*ten jahrh. vor,*

> der herschaft dienet ich mit zwang,
> thät alles wider meinen dank *unlustig, mit widerwillen.*
> RINGWALD *tE.* Fvi^{b}.

> oder kömmst wider deinen dank
> mit leuten etwa in ein zank *lW.* 60.

> kein mann ist mir mein leben lang
> herein kommen wider meinen dank AYRER *Theat.* 2, 282^{a}.

> das er must wider seinen dank
> all was er hätt sein ganzes leben
> geraubt den leuten widergeben WALDIS *Äsop* 148^{b}.

wider deinen dank *te invito* STIELER 278. wider meinen dank und willen *Ehe eines weibes* 71. muste sie (*die schöne tochter*) wider des henkers dank die gräulichste sau von der welt heiszen 242. sie behauptete wider des henkers dank dasz das angebinde von ihnen käme C. F. WEISZE. muste ich ihm widers teufels dank eine andere gans verschaffen *Jucundiss.* 131. doch maintenierten sich einige auch wider des königs dank HAHN *Reichshist.* 1, 290. die sittlichen antriebe, die uns wider den dank des eigennutzes fortreiszen KANT 3, 67.

Bei gegen *führt es* HENISCH *an,* thue niemand freundschaft gegen seinen dank 640. *die ältere sprache sagte auch* sunder, under sînen danc.

Im gegensatz mit deinem dank *te volente* HENISCH 640, *wie in der älteren sprache* mit sînemo danke ze habênne GRAFF 5, 167. BENECKE 1, 352.

3) *besonders hervorzuheben ist* ohne dank, *wenn es heiszt*

'ohne dasz es gerne angenommen wird', ohne anerkennung, erwiderung.

> diu liet ich ûf dem wege sanc
> von mîner frowen âne danc LICHTENSTEIN 131, 30.
>
> ach, lieber gott,
> grosz ist der spott,
> wer ohne dank (*gegenliebe*) thut lieben AYRER 416.
>
> lieb haben ohne dank
> macht einem die zeit lang HENISCH 644.

nahm seine beide gesellen zu hülf und risz dem tropfen wider seinen dank und willen einen zahn aus *Simpliciss.* 1055 *Keller. ebenso* mit dank, verhoff diesen meinen dienst werden auch etlich gelehrte zu gut mit dank (*wolgefallen*) annehmen FRANK *Weltb.* 213[b]. doch musz ich gleichwol bekennen dasz auch an verachtung der poeterei diejenigen nicht wenig schuld tragen, welche ohn allen dank (*ohne dasz jemand sie dafür anerkennen will*) poeten sein wollen OPITZ *Poeterei* 7.

4. *sodann bezeichnet es das gefühl der verpflichtung für eine erwiesene güte, wolthat und die daraus entspringende geneigtheit, gratia.* mit dank (*grato animo*) zurückgeben. einem zu dank sich verpflichtet fühlen. es ist da kein dank zu holen, man bekommt schlechten dank dafür *es wird nicht gut und freundlich aufgenommen.* der dank den du hast, ist nicht das wort, aber das wort ist das ende des gedanks KEISERSBERG. der dank würt gemindert, wan einer einem etwas verheiszt und im das leistet, so hat er im solchs nit als für ein groszen dank als het er im das unverheiszen geben, darumb wiltu ein dank gegen eim verdienen, so gib im daz du im schüldig bist, bald und unverheiszen *Sünden des munds* 65[a]. dank verdienen *inire gratiam,* gott selbst kann mit der sonne, ja mit himmel und erde und mit seines sohnes tod keinen dank verdienen bei der welt HENISCH 641. es ist kein dank darbei *si quid benefacias, levior pluma est gratia* SCHÖNSLEDER K 2.

> straft gott missethat zu aller stund,
> so würkt man tugend mehr durch zwang
> dann aus der lieb, das wär kein dank *kein wahres gefühl.*
> SCHWARZENBERG 158, 1[b].
>
> dank sind dankbare gedanken.
> MOSCHEROSCH *Christl. vermächtnus* (1643) 179.
>
> für grosze wolthat wenig dank
> läszt hinter ihm nachred und stank HENISCH 644.

nach empfangener wolthat ist der dank im herzen bald erkaltet *das.* unzeitige wolthat hat weder dank noch gnad *das.* wer die meiste arbeit thut, der hat den wenigsten dank in der welt *das.* wer einem wolthut umb seines eigennutzes willen, dem ist man keinen groszen dank schuldig *das.*

> wie viel dank
> bin ich für diese neuigkeit euch schuldig SCHILLER.

wie man gottlob! sagt, wenn ein drohendes ereignis glücklich vorüber gegangen ist, so auch gott sei dank! gott aber sei dank, der uns den sieg gegeben hat 1 *Cor.* 15, 57 *und* 2 *Cor.* 8, 16. dem himmel sei dank! ich denke ihr den verdacht benommen zu haben C. F. WEISZE.

> gott sei ewig dank
> dasz ihr doch endlich einmal wiederkommt LESSING 2, 190.

und schwatzte von der thorheit des heiratstiftens, wobei des danks so wenig, des undanks so viel zu gewinnen stehe ENGEL *Lor. Stark c.* 33. gott sei dank! stärken ihn alle heiligen dasz er sein bestes thut: der ist allein was vermögend GÖTHE 8, 242. neben diesen dunkeln schatten und diesem schwarzen die grüne saat bedrohenden gewölk fehlt es aber, gott sei dank, nicht an heiterem sonnenlicht und jenem lichten gewölk voll zeichen des heils von oben LÜCKE *Einleitung in die offenbarung Johannis* XIII. *endlich eine feine unterscheidung,* ich pflege einen unterschied zu machen zwischen nichtdankbarkeit, undank und widerwillen gegen den dank GÖTHE 25, 309. *sprichwörter,* besser mit wahrheit undank, dann mit falsch dank HENISCH 644. mit dank verdient man dank *das.* wolthat ohne dank ist essen ohne dank *das.* 648. wer wolthat sät, der erntet dank *das.* gestank (*contumelia*) für dank STIELER 278. langsam gewären verleurt den dank *gratia quae tarda est, ingrata est gratia. das.*

5. einem dank haben *heiszt nicht dank erweisen, sondern sich ihm verpflichtet fühlen,* aber dank hab dem weihwasser FISCHART *Bienenk.* 43[b].

> anstatt mir dank zu haben,
> gab er mir ein geschenk OPITZ 2, 145.
>
> du hast ganz gewis mir dank GÖTHE 11, 149.

ists noch kein dank? Felsenb. 4, 248, verdiene ich keinen dank dafür?

die ältere sprache kennt diese redensart nicht, bei ihr heiszt ich habe des dank *ich werde dafür belohnt,*

> sô hân ichs doch vil hôhen danc WALTHER 62, 24.

und so sagt WOLGEMUT

> er geht dennoch stäts seinen gang,
> solt ers auch haben keinen dank 2, 249.

sie gebraucht aber gleichbedeutend einem danc wizzen *mit dem genit. der sache,* des weiz iu got danc *nimmt es gnädig an* (GRAFF 5, 167. BENECKE 1, 353),

> des wiszt er im gar keinen dank WALDIS *Äsop* 130[a].

was neben dank haben *noch fortdauert,* ich weisz dir dessen keinen dank FRISCH 1, 183, *doch der in dieser stellung überhaupt verschwindende genit. wird hernach umgangen oder weggelassen.* ich weisz allen freunden die mir zu dieser heirat geraten haben, schlechten dank CHR. F. WEISZE. die fürsten werden dir dank wissen GÖTHE 8, 141. müsten nicht fürsten und herrn ihm dank wissen? 8, 145. einem etwas dank wissen *gratiam habere alicui* HENISCH 642. STIELER 278, *und diesen tadelnswerthen accusativ gebraucht auch* LESSING, Sie sollten mir es noch dank wissen 2, 400. wer wird ihm diese kleine üppigkeit nicht vielmehr dank wissen 6, 478. *sprichwort,*

> wo ich asz und nicht trank,
> da weisz ich keinen dank *bin ich unbefriedigt* SIMROCK 1479.

6. zu danke *bei* thun, machen, nehmen *und andern zeitwörtern heiszt es zur zufriedenheit,*

> ez ist mir wol ze danke (*es ist mir lieb*)
> daz ich iwer sprâche hân vernomen *Amis* 1636.

die alte sprache gebrauchte in gleichem sinn daz ist, daz wirdet mir endanke BENECKE 1, 354[b]. zu dank nehmen *aequo animo recipere* HENISCH 604, das haben ihr gnaden persönlichen zu gnädigen dank (*wolgefallen*) angenommen *Bair. landtagsverhandl. von* 1514 *s.* 171.

> der held dasselb zů dank nam an *Theuerd.* 86, 10.

ich nehme es zu danke an CHR. WEISE *Isaacs opfer* 21. *Zweifache poetenzunft* 10. gehorchet Hiskia nicht, thut mir zu danke und geht zu mir er aus (*heraus*) so solt ir ein iglicher von seinem weinstock und von seinem feigenbaum essen und aus seinem brun trinken *Jes.* 36, 16. und wers zu dank annimpt, dem bringts fromen *Sirach* 20, 3. es kartet sich seltsam, der ein hebt ihn ausz dem tauf, der ander zu dank ins grab FISCHART *Garg.* 110[b]. wer kann allen menschen zu dank thun? HENISCH 641. einem etwas zu dank thun *amice agere* STIELER 278. da ich Ihre gewissenszweifel Ihnen nicht zu danke beantworten kann THÜMMEL *Reise* 3, 252.

> schenk ich meinem herrn zu danke,
> nun so küszt er mir die stirne GÖTHE 5, 211.

ein mensch der nie mit sich selbst zufrieden ist und dem es daher niemand zu danke machen kann 16, 93. wenn ich es ihm zu danke gemacht hatte, war ich zufrieden 19, 101. dasz er es andern völkerschaften, so wie manchem individuum nicht zu danke machen wird 46, 236. *der empfänger des betrags einer quittung setzt darunter* zu dank bezahlt erhalten. für einen schlag, welcher mir vor dem kriege mit fünfhundert thalern zu allem danke (*willig und gern*) bezahlt wurde, erhalte ich jetzt kaum die hälfte MÖSER *Phantas.* 1, 209.

7. *verschieden von* einem dank haben *ist die redensart* habe dank, *sie heiszt 'nimm dank an, empfange dank, sei bedankt': sie drückt auch zufriedenheit mit einer handlung, ein lob derselben aus,*

> edel rîter Gunther, des schuzzes habe danc *der schusz war gut.*
> *Nibel.* 434, 2.
>
> der danne jage beste der sol des haben danc 874, 3.

weitere beispiele bei BENECKE 1, 353.

> hab dank, liebes zartes gold *Fastnachtsp.* 402, 5.
>
> hab dank, mein lieber knecht 443, 30.
>
> hab immer dank, mein Sathanas,
> dasz du hast zupracht das 505, 32.

so hilft zu zeiten der vater dem kinde, so es dem schulmeister die tafeln an den kopf erschlagen hat (als Plautus schreibt), und die klag fur den vater kumpt, spricht der vater 'hab dank, mein lieber son, so du dich weist zu weren' ALBRECHT V. EYBE 10[a].

> erlöser, habe dank FLEMING 15.

das ist mir zu danke
geschieht mir zu dank
das steht zu danke (sodasz man dafür danken kann), von essen u. trinken:
daz stuont dâ vol ze danke. GA. 2, 163.

dank haben e. l. Garg. 219^{b}; — — e. gn. — 224^{b}

ironisch, man klaget auch es werde niemand mehr alt, dank hab wir (*uns verdankt man es, dasz das leben bald zu ende geht, wir sind die ursache*) dasz wir mehr wein verderben dann unser vorfahren haben ausgetrunken, und fressen wie die säu, führen ein ganz unordenlich wesen S. Frank *Trunkenheit* 103^{a}. gaucklerisch nemt so für gut, betlerisch dank habt Fischart *Garg.* 33^{b}. dank haben ewer gnaden! 221^{b}. 224^{b}.

dank hab der dieb, er läszt sein stelen.
Wolgemut *Esopus* 2, 296.

dank hab, Stähler. Stillings *Jugend* 1, 5. habe dank der guten zeitung Lessing.

hab dank natur, ich fühle
in meinen sehnen jünglingskraft Schiller 305^{b}.

o höchste allmacht, habe dank, dank, dank,
dasz du mir endlich rettung, rache sendest 671^{a}.

mit deutlicher ironie weist man auch geradezu etwas damit zurück, dank hab *tibi ipsi imputes, tuum factum puta* Stieler 278. *dann heiszt es mit leeren worten sich abfinden, wenn man mit der that seine dankbarkeit beweisen soll,* der lohn ist krank, wo man sagt 'hab dank' Henisch 641. kommen si darüber gemeinlich in zeitlich und ewiges verderben als letztes dankhab Butschky *Kanzlei* 500. *vergl. die substantiva* dankhab, habedank.

8. *schon in den beiden zuletzt angeführten stellen ist das wort in die objective bedeutung von lohn, merces übergegangen, so sagt man auch* ist das der dank für meine treue? *oder ironisch,* das ist mein dank dafür *so schlecht bin ich belohnt worden.* und wenn ir leihet von denen ir hoffet zu nehmen, was danks habt ihr davon? denn die sünder leihen den sündern auch, auf dasz sie gleiches wider nehmen *Luc.* 6, 34. so er aber sähe dasz er domit kleinen dank und nichts anderes dann neid und hasz erlangt, stünd sein gemüt (so fern es der gemein ein gefallen wär) der königlichen würd abzutreten *Livius von* Schöfferlin 17.

wer im dient der hat teufels dank Waldis *Äsop* 130^{b}.

man sagt was man den frembden hunden
zu gut thut und den frembden kinden,
das wirt mit unflat und mit stank
bezalt, denn solchs ist der welt dank 160^{a}.

'ist das der dank (wie sichs gebürt)
der für die höchst wolthat gehört,
den frommen menschen dafür ztödten,
der einem hilft ausz all seinen nöthen?'
'ja, sprach das thier, das ist der dank:
gott geb du machsts kurz oder lang
und wirst bei allen menschenkinden
jetzt in der welt kein andern finden' Wolgemut 1, 140.

damit erlangen kleinen dank 2, 324.

das ist eben des teufels dank Wickram *Rollwagen* 81. gute rathschläge müssen endlich auch ihren ruhm und dank auch überkommen Henisch 244. des teufels dank ist der welt lohn *das. so auch* des henkers dank. da, freund, das ist der dank den man am hofe gibt C. F. Weisze.

und rathet welchen dank der sieger heut erhält,
nichts kleiners, herr, als Hüons land und lehen Wieland.

und in der hohen häupter span und streit
sich unberufen vielgeschäftig drängen,
bringt wenig dank und öftere gefahr Schiller.

wenn sie dank erwarten, gehen Sie zum könig 244^{a}.

9. *noch schärfer scheidet sich die bedeutung von lohn ab, wenn* dank *den preis bei einem wettstreite bezeichnet.*

ir habt mit tanzen das pest gethan,
die frauen geben euch den dank *Fastnachtsp.* 717, 27.

den dank des schnellen laufes Weckherlin 75.

jede wuste dasz man der schönheit dank
ihr liefern sollte *ders.*

ihr wisset dasz zwar ihrer viel
in schranken laufen an das ziel,
doch einem, der zuerste kömmt,
ist einig (*allein*) nur der dank bestimmt Opitz.

meist bedeutet es dann kampfpreis, brabeum, auch in uneigentlichem sinn. und was in zwenzig und hundert streiten und schlachten von der Römer wegen gewesen, darin er vierzig und fünf wunden empfangen und manchen dank erworben hett *Livius von* Schöfferlin 45. in dem streit erwarb Decius für all Römer den höchsten dank 71.

welchen dank wol könnten die edeln Achaier dir reichen?
Bürger.

bei turnieren war es der feststehende ausdruck, wo auch der plur. dänke *vorkommt.* man hat bei dem tanz des beilagers zwölf dänke des turniers ausgetheilt, nemlich vier fürstendänke und vier gesellendänke Menken *Script. rer. sax.* 2, 2155. er (*Reinhart*) wird den dank im rennen noch heute gewinnen *Aimon* K iiij. graf Ludwig von Eberstein unter den vier vornehmsten danken den dritten dank verdient hat Micrälius 2, 178.

wie es dem herren dan im ritterspiel gelungen,
dasz er den besten dank und preisz oft hat errungen.
Rompler 111.

wer andere wafen führt (*als das christenkreuz*), der hat den sig verloren,
kriegt keinen dank noch lohn 151.

mit spiesz und schwert in dem turnier
voll schweisz und stolz dem dank nachstreben.
Weckherlin 573.

die dänke, da man mit denselben will belegen
der überwinder wird, die sein ein schild und degen.
Dietr. v. d. Werder *Ariost* 18, 91, 5.

und keiner war, der ihnen wehren mochte
den dank davon zu tragen Wieland 18, 28.

den dank des turneis zu gewinnen 18, 30.

(*dein vater*) trug über meinen einst bei einem offnen rennen
den dank davon 22, 23.

und zitternd reicht sie ihm den dank Alxinger.

da schallt ihm (*dem ritter*) sein lob aus jedem munde,
aber mit zärtlichem liebesblick
(er verheiszt ihm sein nahes glück)
empfängt ihn fräulein Kunigunde.
und er wirft ihr den handschuh ins gesicht,
'den dank, dame, begehr ich nicht'.
und verläszt sie zur selben stunde Schiller 70^{b}.

10. *gratiarum actio, der ausdruck des gefühls durch worte oder handlungen: so* dank sagen, singen, geben, abstatten, erweisen.

das sie uns des groszen dank sagen *Fastnachtsp.* 343, 11.

des sagt sie mir mit fluchen dank 729, 20. 737, 32.

darümb man eer und dank müg jehen 653, 9.

es ist nichts in uns, damit wir uns basz mügen uben und got wol gefallen dan damit, das wir die laster die in uns stecken, würgen und got dank sagen Keisersb. *Sünden des munds* 84^{a} dank anheben zum gebet *Neh.* 11, 17. dir gebürt die majestät und gewalt, herrlichkeit, sieg und dank 1 *Chron.* 30, 11. zun zeiten David und Assaph ward gestiftet dank zu gott *lobgesang.* 12, 46. ich wil den namen gottes loben mit einem lied und wil ihn hoch ehren mit dank *Psalm* 69, 31. anbetung sei dein dank Ramler. mein letzter athemzug sei dank Seume. jeder aufschlag eurer augen ist andacht und dank Tieck. saget dank allezeit für alles gott und dem vater *Ephes.* 5, 20.

und groszen dank dem fato sag Fuchs *Mückenkrieg* 1, 590.

dem herrn ich des will mein lebtagen
um sein gerechtigkeit dank sagen.
Paul Melissus *Psalme* C 3^{a}.

sagten gott darumb lob und dank H. Sachs 4. 3, 81^{d}.

gebet groszen herzensdank Logau 3. 249, 179.

ich pfände dir mich ein,
zu sagen werthen dank Fleming 17.

wahrlich, Sie setzen mich wegen eines dankes in verlegenheit Lessing 2, 143.

hört ihr, singen ihr (*der sonne*) nicht alle
fluren, alle wälder dank?
ihr nur schnattert das gefieder
von den teichen dank empor Bürger 115^{b}.

in dem höflichkeitsstil des 17 jahrh. war schuldigen, dienstlichen, freundlichen, demütigen dank sagen *beliebt; s.* Stieler 278. *jetzt ist es ziemlich auszer gebrauch gekommen, doch sagt man* meinen ergebensten, gehorsamsten, besten, schönsten, herzlichen, innigen, tiefgefühlten dank.

mit freuden will ich dir
des dankes opfer bringen *Kirchenlied.*

den persönlichen dank behalt ich mir vor Engel *Lorenz Stark c.* 30.

so hab ich euch denn schon den dank,
den ich gedacht, erwiesen Göthe 3, 74.

laszt doch ihr narren, doch die freude
dem weisen der sich weise hält,
dasz er ein narr wie ihr vergeude
den abgeschmackten dank der welt 5, 108.

dasz die nachbarn mit recht einen groszen dank und einen guten schlaftrunk fordern können 11, 113.

ein quentchen danks wird hoch ihn zu vergnügen
die zentner undanks völlig überwiegen 41, 162.

sage, mutter, bist dus eben,
meinen dank noch zu empfahn,
was du für des jünglings leben
mit dem gatten einst gethan? 41, 298.

nicht dank und grusz!
nicht grusz und dank!
als brächten wir
dem herrn gestank 41, 304.

im namen aller sei dir tiefster dank gebracht 42, 292.

und altar des lieblichsten dankes
wird ihm des gefürchteten gipfels
schneebehangner scheitel *ders.*

vater, meinen heiszesten dank für Ihre herzliche meinung SCHILLER 187ᵇ.

eurer hoheit unterthängen dank
für das bewuste abzutragen 258ᵃ.

sprichwörter bei HENISCH 641, von dank starb des henkers katze, man dankte ihr, gab ihr aber nichts zu fressen. er hat den dank schon gegessen *denkt der wolthat nicht mehr.* umb dank dient keiner *er verlangt mehr.* was einer thun musz, da sagt man ihm keinen dank umb 644. wie grusz so dank STIELER 277. *bei* SIMROCK,

von leerem dank
wird die küche mank 1494.

was du nicht mit gelde bezahlen kannst, bezahle wenigstens mit dank 1495. später dank, schlechter dank 1496.

11. *elliptisch, auf einen grusz, ein geschenk erwidert man* dank, groszen, schönen dank, tausend dank.

'grüsz dich, jungfrau.' 'dank der ehre' GÖTHE 1, 251.

Th. guten tag, mein kind. *Bät.* groszen dank, wär ihm was lieb?' 11, 16? gute freunde, tausend dank 11, 13.

Stauf. ihr seid mein gast zu Schwyz, ich in Lucern der eure.
Pfeifer. viel dank! musz heute Gersau noch erreichen.
SCHILLER 519ᵃ.

jetzt mein vater wieder,
jetzt wieder mein, und meinen besten dank
für diese gnade 254ᵇ.

o dank, dank diesen freundlich grünen bäumen,
die meines kerkers mauern mir verstecken 425ᵃ.

ironisch verneint man auch damit, wollt ihr mir das schenken? groszen dank *ich will nicht.* *

DANKALTAR, *m. der altar, auf welchem man aus dankbarkeit opfer niederlegt.*

und auf den dankaltar geweihte myrten streut.
GÜNTHER

die jüngst verlobte garbenbinderin
trägt ohne saitenspiel und lieder ihre kränze
zum dankaltare weinend hin RAMLER.

ein lorbeerblatt das für die pflege
des herzens auf den dankaltar
ich dir gerührt als opfer lege GÖKINGK 2, 40.

DANKAMT, *n. s.* dankchor. über das dankamt (*war*) er und seine brüder *Nehem.* 12, 8.

DANKBAR, *adj. und adv. gratus. mhd.* dancbære BEN. 1, 358ᵃ. er hat ein dankbares herz *fühlt die verpflichtung.* er äuszert sich, erweist sich dankbar, läszt sich dankbar finden.

got dankpar sein aus innigkeit *Theuerd.* 72, 83.

und seit in demselbigen (*glauben*) reichlich dankbar *Coloss.* 2, 7. 3, 15. seid dankbar in allen dingen 1 *Thess.* 5, 18. *mit dem genit.*

(ich will) euch des ewig dankbar sein.
SCHWARZENBERG 159, 2ᵃ.

die Römer waren des dankbar und zogen mit freuden heim *Livius von* SCHÖFFERLIN 93ᵃ. *gewöhnlich mit der praepos.* für, *doch auch mit* gegen. dankbar sein gegen etwas HERMES *Sophiens reise* 4, 371.

vielleicht hat dankbar für den heilgen Christ
mein liebchen hier mit vollen kinderwangen
dem ahnherrn fromm die welke hand geküst GÖTHE 12, 139.

ein einziger dankbarer gedanke gen himmel ist das vollkommenste gebet LESSING. dankbarste zusammenschmelzung HERDERS *Briefe an Caroline Flachsland* (*Erlangen* 1847) *s.* 117. Victors dankbare begierde ein geheimnis mit dem andern zu vergelten J. PAUL *Hesp.* 1, 266. *sodann fruchtbar, erfolgreich, lohnend,* die arbeit ist dankbar. dieser baum, diese getreideart ist dankbar *trägt reichliche früchte. sprichwörter,* dankbar sein bricht kein bein *ist keine grosze anstrengung* LEHMANN 133. got beschert grosz und klein, wer ihm nur könnte dankbar sein. die wolthat schläft leicht ein, dasz wenige dankbar sind. ein dankbarer darf auf ein ander mal wieder kommen. ein dankbarer sinn und mund gefällt gott wohl HENISCH 640. 641.

DANKBARKEIT, *f. so viel als* dank, *insofern er das gefühl der verpflichtung bezeichnet, gratitudo, pietas.* minderung der dankbarkeit KEISERSB. *Sünden des munds* 65ᵃ. das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller dankbarkeit *Apostelgesch.* 24, 3. verliert der client, fordern sie dannoch die besoldung. wann der cliens witzig, gibt er ihnen zur dankbarkeit nichts SCHUPPIUS 407. dankbarkeit ist die verehrung einer person wegen der uns erwiesenen wolthat KANT 5, 292. dankbarkeit ist eigentlich nicht gegenliebe des verpflichteten

* nun würde er doch das suchen bleiben lassen?
ja groszen dank, das war ihm nur zum spassen.
Burmanns fabeln 160.

gegen den wolthäter, sondern achtung vor demselben. in der dankbarkeit steht der verpflichtete um eine stufe niedriger als sein wolthäter 296.

denn meine dankbarkeit vollgültig zu erproben
hab ich euch ganz zunächst der majestät erhoben.
GÖTHE 41, 292.

laszt es euch nicht leid thun
dasz meine dankbarkeit den flor der nacht
entlehnen musz SCHILLER.

die dankbarkeit ergeht nicht in des handelns schranken,
die dankbarkeit besteht, das wort sagts, im gedanken.
RÜCKERT *Lehrgedicht* 6, 51.

dienst und dankbarkeit *steht formelhaft,* kinder und freigelassene, welche ihm zu dienst und dankbarkeit verpflichtet waren MÖSER 1, 61. *sprichwort,*

wer nicht beweiset dankbarkeit,
ist wie ein brunnen der ohn wasser steit HENISCH 641.

dankbarkeit gefällt,
undank haszt die welt SIMROCK 1492.

DANKBARLICH, *adj. und adv.*

gnädiger herr und fürst reich,
unser wirdige frau sol dankperlich
es weiter um eur genad verschulden *Fastnachtsp.* 190, 12.

dankperlich *gratuito, gratanter Voc. teut.* 1482 e 5ᵇ.

wann ich dir diesen schimpf jetzund und sonst jemalen
mit einer guten that kann dankbarlich bezahlen.
DIETR. V. D. WERDER *Ariost* 6, 39, 2.

ich gestehe dankbarlich dasz ich ihr meinen ganzen wohlstand schuldig bin WIELAND 25, 81. sie würden sich dankbarlich gefallen lassen alles kampfes überhoben zu sein 29, 68.

der junge fürst
fällt dankbarlich dem alten um den hals *ders. Oberon.*

es findet sich auch bei GÖKINGK *s.* 17. HAGEDORN 2, 152. KLINGER 1, 55. *selten als adj.* er nahm dankbarlichen abschied *Felsenb.* 2, 360.

gerührt, beschämt von diesem neuen schutz
ergreift ihr herz mit dankbarlichem beben
diesz pfand von ihres sohns und ihres Hüons leben.
WIELAND *Oberon* 10, 12.

DANKBEFLISSEN, *part. adj. mit eifer sich dankbar zu erweisen.*

DANKBEFLISSENHEIT, *f.*

DANKBEGIER DANKBEGIERDE, *f. verlangen sich dankbar zu zeigen.*

rosen geben sie zum danke wieder:
ehre, mädchen, diese dankbegier BLUMAUER.

diese thränen rühren von dankbegierde und liebe her RABENER 4, 74.

du weckest unsre dankbegierde J. A. SCHLEGEL.

den menschen zur dankbegierde gegen das höchste wesen bewegen KANT 9, 59.

DANKBEGIERIG, *adj. von* dankbegier. dankbegierige herzen *Ehe eines mannes* 438. weil mir viele stellen in den meisten unserer alten lieder so werth sind und weil ich dankbegierig gegen die rührung bin, zu der sie mich oft veranlaszten, habe ich andere stellen verändert KLOPSTOCK 7, 177. da Sie weit mehr an dieser geschichte mit arbeiteten, so können Sie meinem dankbegierigen herzen nichts schöneres geben als die erlaubnis u. s. w. J. PAUL *Titan* 1, 59.

DANKBESUCH, *m. besuch durch welchen man seine dankbarkeit ausdrücken will* GÖTHE 28, 270.

DANKBILD, *charisma* STIELER 147.

DANKBRIEF, *m. worin man dank sagt, dankschreiben* STIELER 239. FRISCH. *dänisch* takkebrev.

DANKBRIEFLEIN, *n.* BUTSCHKY *Kanzlei* 163.

DANKCHOR, *m. chor jüdischer priester, die bei öffentlichen gebeten danklieder singen,* und (*ich*) bestellete zween grosze dankchöre *Nehem.* 12, 31. der andere dankchor gieng gegen ihnen über 12, 38.

DANKEN, *ahd.* dankôn, *mhd.* danken, *alts.* thancôn, *angels.* þancjan, *engl.* to thank, *nord.* þaka, *schwed.* tacka, *dän.* tacke, *gratias agere. s.* dank.

1. *in biblischen stellen hat es zuweilen die bedeutung von lobpreisen, benedicere domino, die schon im althd. vorkommt,* ir heiligen, lobsinget dem herrn, danket und preiset seine heiligkeit *Psalm* 30, 5. Jesus nahm die fünf brot und zween fische, und sah auf gen himmel und danket und brachs *Matth.* 14, 19. da sie aber aszen, nam Jesus das brot, danket und brachs 26, 26. *man sagt auch in diesem sinne* gott sei gedankt.

2. *in allgemeinerm sinn heiszt es das gefühl der verpflich-*

tung haben und es kund geben, ich grüszte, er dankte *gab den grusz zurück, resalutavit, sei es mit worten, oder durch ein zeichen mit der hand, mit einer verbeugung, durch abnehmen des huts. höflichkeitsformel,* setzt euch, bürger Martin. 'danke schön' GÖTHE 14, 291. *auch blosz* danke. *die person der man dankt steht im dativ.*

> got helf mir daz mîn herre gesige
> und ich des geholfen hab,
> daz er mir danke in das grab (*bei meinem tod*).
> HELBLING 7, 917.

so dir jemand begegnet, so grüsze ihn nicht: und grüszet dich jemand, so danke ihm nicht 2 *Kön.* 4, 29. ich danke dir, herr mein gott, von ganzem herzen *Psalm* 86, 12. 111, 12. werden die verstorbene aufstehen und dir danken? 88, 11. man pflegt allen wolthaten mit dem teufel zu danken *sich undankbar zu erweisen* HENISCH 640.

> denn je du weiter bist von mir,
> dest mehr hab ich zu danken dir WOLGEMUT 2, 314.
>
> danken kompt von denken her.
> wer die gutthat hat vergessen,
> nicht erwogen noch ermessen,
> dankt dem herren nimmermehr.
> MOSCHEROSCH *Christl. vermächtnus* (1643) 179.
>
> nun einem engel, was für dienste, was
> für grosze dienste könnt ihr dem wol thun?
> ihr könnt ihm danken LESSING 2, 203.
>
> niemand braucht ich zu danken als ihm GÖTHE 1, 357.

gott grüsz euch, sehr edler herr. *Götz.* gott dank euch 8, 146. danken Sie gott, nun wärs abgebüszt 21, 172.

3. *wird der gegenstand des dankes ausgedrückt, so gebraucht das ahd. und mhd. den genit. z. b.* des gruozes danken GRAFF 5, 171. *Gramm.* 4, 670. *auch im 15ten und 16ten jahrh. ist dieser genitiv gewöhnlich,*

> ich dank euch gern eurer tat *Fastnachtsp.* 450, 1.
> danket got der groszen genad *Theuerd.* 48, 103.

ich danke euch euer neuen zeitungen LUTHER *br.* 2, 666. erstlich mügen wir niemand auf erden danken solches unrechts und aufruhrs denn euch fürsten und herren 3, 114. ich danke euers dienstes in den neuen zeitungen 3, 137. ich danke euch auch freundlich euers theuern und treuen geschenks 3, 150. ich danke der guten unterrichtung 3, 360b. dankt ihm seiner gaben RINGWALD *gL.* 92. des dankt ihm 94. ich dank dir deiner wunderlichen thaten 144.

> das schaf im dankt weiser lehr H. SACHS 2. 4, 49d.
> ich danke dir deiner weiblichen trew 3. 2, 107a.
> damit er im der ehren dank (*danke*) FUCHS *Mückenkr.* 2, 335.

welchem wir neben andern auch dessen zu danken haben TABERNAEMONTANUS *Kräuterbuch* 22. *beispiele aus dem 17ten jahrh.,* der teufel dankt ihm der wolthat HENISCH 640. herr Jesu, ich in dir, du in mir, des dank ich dir SCHUPPIUS 209.

> ihm danket seiner gaben SPEE *Trutznachtigall* 140. 145.
> dasz man seiner güte herzlich immer danken soll.
> LOGAU 3, 152, 88.

selten im 18ten jahrh.

> des danket gott in ewigkeit *Hanöv. gesangbuch nr.* 68. *v.* 6.
> die von dem herrn ir brot
> in ihrer stirne schweisz empfahn und ihm
> des segens danken KLOPSTOCK 9, 165.

4. *das ahd. kennt nur die construction mit dem genit., das mhd. verwendet schon daneben die präpos.* umbe, durch (BENECKE 1, 356). um *dauert noch im 16ten jahrh. fort,* ich danke dem herrn umb seiner gerechtigkeit willen *Psalm* 7, 18. die sollen dem herrn danken umb seine güte und umb seine wunder, die er an den menschenkindern thut 107, 8. 15. 21. 31. darumb so wollen wir nu auch gott umb solche grosze gnad danken LUTHER 8, 275a. *doch zeigt sich auch schon die präpos.* für, die bösen buben die nicht danken fur die wolthat *Sirach* 12, 3. niemand dankt mir fur meine wolthat 20, 17. was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafur ich danke 1 *Cor.* 10, 30. *im 17ten jahrh. erscheint noch* um, allwo ich gott um meine bekehrung dankte *Simpliciss.* 453,

> leiden und noch drumb danken
> macht zu hof langsam kranken HENISCH 645.

aber für *ist überwiegend, so bei* HENISCH 644. 645 *folgende stellen,* fromme leut danken auch für geringe gaben. danke gott darfür. dank gott mit rechter begier für was er schenkt. das ist der menschen sitt, für gutthat dankt man nicht. *vom 18ten jahrh. ist nur* für *im gebrauch,* ich reichte ihm den ring, er dankte dafür. er dankte für das empfangene, er dankte für alles. danken wir gott davor GÖTHE 42, 140. *befremdlich lautet* über dies wunder gott danken KLINGER *Theat.* 3, 160. *bei dieser bedeutung von* danken *erlauben sich einige seit dem 17ten jahrh. den acc., der auch bei* dank wissen *vorkommt, aber keine nachahmung verdient.* wie wilt du die grosze güte des herrn genug danken OLEARIUS *Rosenthal* 2, 18.

> mit lautem händeklatschen,
> o künstler, dankte dir der saal
> dein zauberspiel VOSS.

du wirst die gabe mit entzücken mir danken, die du jetzt verschmähst WIELAND 26, 60.

> er dankt dem himmel das
> was ihm genugsam ist 31, 366.
>
> gott seis gedankt: nicht wir sind todt.
> GÖTHE 2, 221.

gute nacht. 'dank's! angenehme ruh!' 7, 61.

> dies dankt euch eure ewigkeit
> und ein erhabner lohn in euerm herzen SCHILLER 25.b
> das hätte
> ich unaussprechlich dir gedankt 298b.

ohnehin dankt niemand den aufwand und die mühe SCHILLER *an Göthe* 214.

5. *vergelten, lohnen,* gott danke dir, ich vermag es nicht. ich habe ihm gutes gethan, er hat mir schlecht gedankt *übel gelohnt. als verwünschung,* das danke dir der teufel! das danke dir der henker! *man sagt in Hessen* das danke dir Herodes! *wenn jemand gethan hat, wozu er ohnehin verpflichtet war, wo kein dank nötig ist. will man sich milder ausdrücken,* das danke ihm ein spitz hölzlein. danks ihm ein spitz holz GÖTHE 42, 4.

> dem suln die miuse danken *Renner* 22209.
> und wurden mir des mit fluchen danken.
> *Fastnachtsp.* 759, 9.
> ei des musz dir der teufel danken! H. SACHS 4. 3, 23b.
> der ritt (*das fieber*) dank ims 5, 2. 245d.
> und solle im der teufel darzu danken.
> PHILANDER *lugd.* 5, 293.

6. *verdanken, debere im guten und bösen sinn, mit dem dat. der person und dem acc. der sache, der hier an seiner stelle ist.* dir danke ich diese lust. ihm danke ich mein ganzes unglück. ich danke es seiner arznei, dasz ich wieder gesund bin GELLERT.

> wem danke ich dies leben
> dies bessere leben?
> wem dank ich den sohn? RAMLER.
>
> ihm (*meinem vater*) dem ich mein leben danke.
> GOTTER 1, 429.
>
> dir, schwester, dank ich meinen fall, du gabest mich
> dem feinde preis SCHILLER 44a.

am häufigsten einem etwas zu danken haben *acceptum referre alicui aliquid.* ich war schon achtzehn jahre alt, eh ich denjenigen kannte, dem ich mein dasein zu danken habe WIELAND 2, 3. dasz ich nie erfahren können wem ich das leben zu danken hätte 2, 75. die glückseligkeit, welche eins dem andern zu danken hatte 2, 81. ihnen allein hab ich diesen schimpf zu danken GOTTER 3, 90.

7. *ablehnen. will man ein erbieten nicht annehmen, so erwidert man höflich* ich danke: *aber auch ironisch weist man damit misfälliges mit geringschätzung zurück,* ich danke für ein geschenk aus solchen händen.

> dein söhnchen läszt dich nie den namen vater hören,
> 'herr doctor' ruft er dich; ich dankte dieser ehren.
> LESSING 1, 4.

8. *sprichwörter bei* HENISCH 645. auf einen guten tag danke gott, einen bösen tag nimm auch fürlieb. beten und danken ist der schönste gottesdienst. dank dem pfennig (*dem geld*) dasz du nicht bist pfennig. dank nicht ehe für das schwein, du habest es dann im sack. der welt dankt man mit geben, gott mit nehmen. gott grüszet alle welt, aber wenige danken ihm. gott grüszet manchen, der ihm nur danken könnt. vil danken heiszt heimlich mehr bitten. wer der gemein dienet, dem dankt nieman. wie du die leut grüszest, also dankt man dir.

DANKEN, *n.* danken kost nichts und gefällt gott und den menschen wol LEHMANN *Floril.* 133. wenn danken ein batzen kostete, so behielts mancher in seinem säckel *das.*

> leget anmut ins empfangen,
> lieblich ists den wunsch erlangen,
> und in stiller tage schwanken
> höchst anmutig sei das danken 41, 33.

es ist kein mensch auf erd so reich,
der arm ist ihm mit danken gleich HENISCH 645.

das danken vergröszert die wolthat STIELER 278. besser arbeiten dann bitten und danken *das.*

DANKENSWERT, *adj. des dankes würdig. sprichwörter bei* HENISCH 642. 644. geld umb dienst (*l.* dienst umb geld) ist nicht dankenswert *opera pro pecunia digna canis pabulo.* ein gut mahl ist dankenswert. gab umb gab ist nicht dankenswert. guter wille ist dankenswert, wenn gleich die that nicht folget.

du lieber heiliger, das ist noch dankenswert:
du thust ja mehr als ich begehrt KL. SCHMIDT.

HENISCH *hat auch* dankeswert, gelt ist nicht dankeswert, so man einem den brauch wehrt 642.

DANKER, *m. gratiarum actor.*

B. und einen rock der noch viel wärmer hält,
bieng ihm der kaiser um, den fürstenmantel;
wie dankt ers ihm? mit aufruhr und verrat.
D. das ist auch wahr; den danker hol der teufel!
SCHILLER 398[a].

sprichwort, rechte bitter sind gute danker HENISCH 641. wie der grüszer ist, so ist der danker STIELER 277.

DANKERFÜLLT, *part. adj.* GOTTER 2, 152.

(indem sie) den der sie im testament bedacht,
mit dankerfüllten thränen ehrte GELLERT 2, 50.

DANKFEST, *n.* 1. *tag an dem man gott öffentlich dankt.* 2. *das jährliche erntefest.*

DANKGABE, *f.*

dankgaben darzubringen,
dankgaben reinen sinns, dankgaben reines munds.
ROMPLER 60.

DANKGEBET, *n. oratio eucharistica* STIELER 178.

DANKGEBIG, *adj. und adv. danksagend.* ein dankgebiges brieflein für empfangene wolthaten BUTSCHKY *Kanzlei* 130. dafür bin ich dankgebig verbunden 587.

DANKGEDANKE, *m.* BROCKES 4, 46.

DANKGEFÜHL, *n.* GOTTER 2, 190.

DANKGENEHME, *adj. s.* danknehmig. ob du bist dankgeneme. bist aber du undankgeneme HALTAUS 217 *aus einer alten bibelübersetzung.*

DANKGESANG, *m.* der staatsdiener überreichte seinem herrn miteinander Fixleins dankgesänge und Füchsleins invectiven J. PAUL.

DANKGESCHREI, *n.* PAUL GERHARD.

DANKGEZIEMEND, *part. adj. dank verdienend.* gegen dankgeziemende vergeltung CHR. WEISE *Erznarren* 342.

DANKHAB DANKHABE, *m. und n., umstellung von* habdank, habedank; *vergl.* dank 6.

war mir etwan ein masz bier bschert,
und ich dem würth ein trunk verehrt,
soff ers halb ausz, mir darfür gab
ein gramerschy (*grand merci*) oder dank hab.
Weller FISCHARTS *poesien* 53.

doch will ich lieber sein content
unter eins andern regiment,
als selbst tragen solger sorgen last,
drunter man zum dankhab wird verhaszt.
JAC. VOGELS *Ungrische schlacht* (*Jena* 1626. 4.) 10.

was uns die königliche mutter, im fall wir sie gebührend und beständig ehren, zum mütterlichen dankhabe verheisze, mitbringe MART. RINCKARTS *summarischer discurs und durchgang* (*Leipz.* 1645. 8.) 3. ich habe zween kasten, in dem einen ist geld, in dem andern dankhabe ERNST WOLGEMUT 500 *frische hauptpillen* (1669. 8.) 153. statt der vielen verehrungen ein schlechtes dankhab bekommen *Amande und Amandus* 39. *sprichw.* mit dankhab schmelzt man keine suppe *worte allein genügen nicht* LEHMANN *Floril.* 133. ein diener dient umb geld und nicht um dankhab 143. *in der Schweiz gilt noch* dankeigist, *von dem ahd.* eigan *haben, das im mhd. sich in der form* heigen (BEN. 1, 415[a]) *aber selten zeigt. aber* dankeigist, und behüte dich gott JEREMIAS GOTTHELF *Bilder und sagen* 5, 94. dankeigist du 5, 94. *ebenso*

DANKHABT, *m. mit dem pl. gebildet.* wie denn die schwalbe aus seiner (*ihrer*) herberge weg weichet und keinen andern dankhabt davor saget PRÄTORIUS *Winterquartier* 358. Midas der ehemals das richterampt zwischen der sackpfeifen und lauten so wohl geführet dasz er zum dankhabt mit aller hasen groszmutter ohren gezieret *Pedant. schulfuchs* 11. und hastu doppelten dankhabt zu erwarten 66. bekomme ich dann keinen dankhabt 144. hätte ich mich nicht fürchten müssen, ich hätte ihm nach dem kopfe zum dankhabt gegriffen 204. lebt wol, dankeiget JEREM. GOTTHELF *Bilder und sagen* 5, 94.

DANKHAUS, *n. domus precationum* STIELER 798.

DANKLEISTUNG, *f.* die gewogenheit mit wirklicher dank- und dienstleistung erwidern BUTSCHKY *Kanzlei* 18.

DANKLIEBE, *f. aus dankbarkeit entstandene zuneigung,* ein jüngling der euch liebt und eurer dank- und gegenliebe wert ist HIPPEL *Ehe* 5, 256.

DANKLIED, *n. cantio eucharistica* STIELER 1161.

DANKLOHNEN, *dankbar belohnen,* aber dieses ist lobwürdig an dem Simplex, dasz er die getreuen dienste seines knechts noch gleichwol also danklohnet *Simpliciss.* 321.

DANKLOS, *adj. undankbar.*

de minschen all sehr danklos sind,
an al der woldat ment (*man es*) befindt.
NEOCORUS *Dietm. chronik* (1598) 1, 195 *Dahlmann.*

ach der danklosen gunst! FR. STOLBERG 15, 31.

schmähe dich
kein hohn der danklos schwindelnden eifersucht VOSS.

unbelohnt, ungeehrt,

aber nun schaffet mir stracks einen dank, dasz allein von den Griechen
ich nicht danklos (ἀγέραστος) bleibe BÜRGER 187[a].

wer nicht mut hat unbekannt unberühmt danklos jedem selbstgenusse zu entsagen *Dya Na Sore* 3, 170. der sich selbst einen plebejischen royalisten nennt, die nachher danklos vergessen wurden GERVINUS *Gesch. des* 19*ten jahrh.* 1, 48.

DANKLOSIGKEIT, *f.* danklosigkeit kann also wirklich nur aus zerstreuung herrühren HERDER 6, 271.

DANKMÜTIG, *adj. dankbar gesinnt. Würzburg. verord. von* 1629. SCHMELLER 1, 382.

DANKMÜTIGKEIT, *f.* dahin mein treu dankmütigkeit sich thut senken ABELE *Künstl. unordnung* 4, 318.

DANKNEHME, danknemer oder genemer *gratus Voc. teut.* 1482 e 5[b], *wie das folgende.*

DANKNEHMIG, *adj. und adv. was mit wolgefallen angenommen wird, angenehm, acceptus, ahd.* dancnâmi, *mhd.* dancnæme (*Rother* 1226. 1713. *Wilh. v. Orlens* 2104. GRIESHABER *Pred.* 1, 144). *es erscheint noch in urkunden des* 15*ten und* 16*ten jahrh. am formelhaften schlusz von fürstlichen briefen.* umb siner bete und auch danknemer getreuer dienste willen *Urk. Rupert von* 1408. daran erzeigt uns ieglicher sunder freundschaft, danknam, wolgefallen (1451) *Mon. boic.* 16, 58. dasz wir nicht undanknam sein solcher freundschaft, die er uns erzeigt hat (1412) 21, 71. daran thut ir unser ernstlich meinung und sondern danknehmen gefallen *Urk. Friedr. III. von* 1467. daran erzeigt uns dein liebe sonder danknem gefallen *Urk. Max.* 8. 10. daran beweist uns dein lieb danknems wolgefallen 50. dero treu und danknemiges gemüt werkhaftig zu erzeigen *Urk. v.* 1666 SCHANNAT *episc. Worm.* 1, 228. *weitere beispiele bei* HALTAUS 217. *schwed.* tacknämlig, *dän.* taknemmelig. WALDIS *gebraucht noch die alte schreibung,*

wenn wir empfahen ein wolthat,
sollen uns dem der sie geben hat
allzeit danknämig thun erzeigen *Esopus* 1, 97. *bl.* 66[b].

darin erzeigest du uns sondern danknehmigen gefallen MELANCHTH. 5, 19. zu danknehmigem gefallen gereichen SCHOTTEL 2, 11. damit ich seiner gunst danknehmig verhaftet bleibe BUTSCHKY *Kanzlei* 34. danknehmige worte 156. aber Zeno hätte diese wolthat anzunehmen danknehmig sich entschuldigt LOHENSTEIN *Armin.* 2, 526. danknehmig *grato animo* FRISCH 183. *s.* dankgenehme. undankgenehme.

DANKNEHMIGKEIT, *f. in einer urkunde vom jahr* 1490 danknameheid HALTAUS 217. wie ich nun solches mit gebührlicher danknehmigkeit erkenne BUTSCHKY *Kanzlei* 409. 587. 588. ich nehme dies geneigte anbot mit bestem dank an, und damit ich meine danknehmigkeit im werk darthue, so sei u. s. w. SIGM. V. BIRKEN 222. über das alles darf ich nicht vergessen dasz zu unserer danknehmigkeit die köstlichen rübchen angekommen sind GÖTHE *an Zelter* 694.

DANKNEHMLICH, danknemlich oder gnemlich *grate Voc. teut.* 1482 e 5[b].

DANKOPFER, *n. bei den Juden nicht blosz opfer für empfangene wolthaten, brandopfer, wobei das dargebrachte vieh verbrannt ward* (3 *Mos.* 7, 11), *sondern auch manchmal freie gelübde von solchen, die mit gott in frieden stehend, einer versöhnung nicht bedurften.* und reuchert vom saurteig zum dankopfer *Amos* 4, 5. und ob ir mir gleich brandopfer und

speisopfer opfert, so hab ich keinen gefallen dran, so mag ich auch ewr feiste dankopfer nicht ansehen 5, 22.

> lob und dankopfer dir fürbringen WECKHERLIN 177.

uneigentlich, wer barmherzigkeit ubet, das ist das rechte dankopfer *Sir.* 35, 4.

DANKPREDIGT, *f.* sondern (dasz wir) immerdar solche dankpredigt treiben LUTHER 6, 272[b].

DANKPSALM, *m. so wird der* 100*ste genannt, weil er eine danksagung für gottes wolthaten enthält.* er sprang nach haus und setzte da an den patronatherrn, der daheim auf einen dankpsalm aufsah, so gut er in der eile konnte, eine kurze satirische epistel auf J. PAUL.

DANKREDE, *f. eine öffentliche feierliche rede zum preis einer erwiesenen wolthat.*

DANKREICH, *adj. reichlichen dank austheilend,*

> sein unverstand
> der solchen hohen werks nicht schonet
> wird gar nicht mit dankreicher hand,
> sondern mit scharfer straf belohnet WECKHERLIN 362.

DANKREICHLICH, *adj. und adv.*

> got wollen wir dankreichlich für das heil
> das uns gemein, dieweil den grözten theil
> wie du in uns, so wir in dir lobsingen WECKHERLIN 80.

DANKSAGE, *f. gratiarum actio, schwed.* tacksägelse, *dän.* taksigelse, *s.* danksagung.

> so verehrt euch ein erbar rat
> hiemit zu danksag die zwölf kronen.
> JAC. AYRER *Theatr.* 51[a].

DANKSAGEN, *dank in worten ausdrücken, ein dankgebet sprechen, lobpreisen.* ohe, husfrow hŏr uf jetz die gött mit danksagen zu betöben, das din tochter gefunden ist *Terentius* 92[a]. du danksagest (*betest*) wol fein, aber der andere wird nicht davon gebessert 1 *Cor.* 14, 17. und danksaget dem vater der uns tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im lichte *Col.* 1, 12. die langsam sind in danksagen oder widergeltens zu geben S. BRANT *in Steinhöwels Äsop* 137[b]. desgleichen nahm er auch den kelch, danksaget, gabs ihnen und sprach REISZNER *Jerus.* 2, 38[b].

> dir, der du meine ruh, danksag ich um mitnacht.
> WECKHERLIN 267.

DANKSAGEN, *n.* sein an mich beschehenes freundliches danksagen BUTSCHKY *Kanzlei* 169.

DANKSAGUNG, *f. abstattung des danks, häufig mit dem nebenbegriff des förmlichen und feierlichen: dankgebet.* HENISCH 643 *übersetzt supplicatio, fuszfällige bitte,* FRISCHLIN *Nomencl.* 292 *gratiarum actio. bei handwerksfeierlichkeiten wird einer gewählt, der* die danksagung thut. *bei einem glücklichen ereignis, der genesung von einer schweren krankheit, vom wochenbett läszt man eine* danksagung in der kirche thun. denn so ich es mit danksagung geniesze 1 *Cor.* 10, 30. in allen dingen lasset eure bitte im gebet und flehen mit danksagung vor gott kund werden *Phil.* 4, 6. haltet am gebet und wachet in demselbigen mit danksagung *Col.* 4, 2. so ermahne ich nun das man zuerst thue bitte gebet fürbitte und danksagung für alle menschen 1 *Thim.* 2, 1. es ist eine procession und gemeine danksagung unter meinem namen bestellet worden HENISCH 643. es thut einem haselhuhn und gutem wein sanft, wenn mans mit danksagung isset und trinket in gottes namen *daselbst.* ich höre wol, herr vater, dasz Sie nur deswegen Ihre wolthat so klein und zweideutig machen, um mich einer formellen danksagung zu überheben. ich schweige also. LESSING 1, 356. *sprichwort,* danksagung für wolthaten ist leichter dann pflaumfedern sind HENISCH 644. *in zusammensetzungen, wie* danksagungsbrief GÖTHE, danksagungsrede WIELAND.

DANKSAMKEIT, *f.* o du heilige freundschaft, ein züchtige mutter der ehren, ein schwester aller danksamkeit, ein brennende liebe der liebe gottes *Boccaccio* 2, 208.

DANKSCHREIBEN, *n.* ein dankschreiben für gut verrichtete sachen BUTSCHKY *Kanzlei* 143. 159.

DANKSCHULDIG, *adj.* BUTSCHKY *Kanzlei* 470. *Patmos* 230. dankschuldiger preis GOTTER.

DANKTAG, *m. festtag, wo die supplicationen statt finden,* während dieser danktage kamen die heere zurück NIEBUHR 2, 425.

DANKUNG, *f.* oder danksagung *Voc. teut.* 1482 e 5[b].

DANKVERDIENER, *m. der durch unwürdige handlungen sich beliebt machen, dank verdienen will.* solchen geben sie allerhand schandnamen, heiszen sie verräter, dankverdiener, fuchsschwänzer, heimtrager *Bauernstands lasterprobe* 46.

DANKVERGESSEN, *part. adj. undankbar,* ein dankvergessener sohn HAGEDORN 2, 127. *daher*

DANKVERGESSENHEIT, *f.*

DANKVOLL, *adj. dankerfüllt,* ein frommer dankvoller blick zum himmel KLINGER 5, 334.

DANKWORT, *n. danksagung. oratio eucharistica* STIELER 2578. meine schwachen dankworte BUTSCHKY *Kanzlei* 139. 163.

DANKZEICHEN, *n. signum gratitudinis* STIELER 2610. alle ihre opfer sollen dankzeichen sein LUTHER *Tischgespr.* 275[a]. eine goldne medaille als dankzeichen für den kunstantheil den ich an der verfertigung der Blücherschen statue genommen GÖTHE 32, 154.

DANLAG, *wol n. wie* gelag, *sanfter abhang, mäszige abschüssigkeit, proclivitas.* STIELER *hat* 1111 *das adj. und adv.* läg *und* läge, ein läger ort *declivus locus,* läges land *regio humilis. bei* SCHMELLER 2, 447 *das adj.* läg, geläg, gelägelich, abläg *sanft geneigt, nicht steil, ebenso* anläg, angläg *sanft aufwärts, und im Theuerdank*

> dahin ist ein bŏser weg,
> stickel und gar wenig anleg.

es könnte aber auch danlage *f. vorkommen, wie* ablage, abläge *in dieser bedeutung, bei* STIELER *findet sich* läge *declivitas, und* lägheit, lägigkeit. dan *ist das ahd.* dana, *mhd.* dane, *so im ahd.* dananumft, danatrîb (GRAFF 5, 43), *mhd.* dankêre, danevart, dannenwanc, danwert; *vergl. das engl.* downwards. fällt der gang seiger (*senkrecht*) und gewinnt drauf ein danleg, oder stürzt er sich, so will mans für besser achten denn wenn er gar zu flach fällt MATHES. 34[a]. wenn aber die gebirg ihr danlag und gehäng und ein feine senfte haben und viel sonne 37[a].

DÄNLEIN, *n. damhirsch* SCHMELLER 1, 374. *s.* dämlein.

DANMALS, *wie* damals. dann die hohen schulen seind als dannmals erst aufkommen FISCHART *Garg.* 272[a].

DANN, *adv. goth.* þan, þanuh, *alts.* than, *ahd.* danna, danne, denni, denne, *mhd.* danne, denne, *angels.* þon, þonne, þanne, þœnne, *engl.* then, *niederl.* dan, *schwed. und dän. nur untrennbar in* sådan, ligedan, *wie bei uns in* alsdann, sodann. *in der Berliner volkssprache hört man* dunne, dunnemals. *die partikel ist entsprungen aus dem goth.* þana, *dem acc. sing. des demonstr.* sa, *wofür auch einmal* (*Marc.* 15, 44) þan *vorkommt: seine accusativische natur wird durch das entsprechende* tum (*cum, illum*) *und* tunc (*für tumc, goth.* þanuh) *bestätigt. so erklärt sich auch die ahd. form* denne *aus dem acc.* den; *vergl. Gramm.* 3, 165—167. *die verschiedenen formen sind ursprünglich gleichbedeutend und stehen sowol für tum tunc deinde als für nam enim, und hinter der comparation für quam;* denne *erscheint nur etwas seltner.* KEISERSBERG *läszt beide formen gelten,* dann dan *und* denn den, *doch jene gebraucht er öfter.* LUTHER *hat sich für* denn *entschieden und läszt* dann *nicht zu. auch bei* H. SACHS *ist* denn *die regel, nur zuweilen zeigt sich* dann, *während doch* wann *bei ihm häufiger ist als* wenn. *dagegen scheinen andere wie* STEINHÖWEL, SCHWARZENBERG, FISCHART *nur* dann *gelten zu lassen.* MAALER *gibt ihm s.* 86 *den vorzug, doch findet man bei ihm auch* erst denn *tunc* 89. HENISCH *im anfang des* 17*ten jahrh. stellt* dann *und* denn *auf und gibt beispiele von beiden* 646. 679, *doch für quam braucht er vorzugsweise* denn. SCHUPPIUS *und* JAC. AYRER *ziehen* dann *vor,* LOGAU *schwankt, neigt sich aber zu* denn, STIELER *merkt s.* 277 dann *und* denn *für nam an,* STEINBACH *sagt dasz* denn *häufiger sei, aber* FRISCH, *der keinen unterschied in der bedeutung macht, zieht in den beispielen* dann *vor. etwa in der mitte des* 18*ten jahrh. hat man angefangen eine geschichtlich unbegründete, an sich begreifliche, in die volkssprache nicht eingedrungene scheidung geltend zu machen, indem man* denn *nur in der bedeutung von nam, enim und von quam hinter der comparation und verneinung zuliesz, wie man auch* wann *und* wenn *geschieden hat.*

1. *es bezeichnet den zeitpunct nach einem eingetretenen ereignis, nach der erfüllung einer bedingung und steht wie tum, tunc; in* alsdann alsdenn *wird es verstärkt.* wenn *wird dabei vorausgesetzt, aber nicht immer ausgedrückt.* wenn der frühling kommt, dann bricht das laub heraus. wenn ich zurückkomme, dann sollt ihr alles erfahren. die ihn jetzt loben, die schelten ihn dann. was hilft ihn dann sein übermut?

was soll dann aus ihm werden? er ist immer unzufrieden, auch dann, wenn seine wünsche erfüllt werden. gleich als ein zerbrochen dach, wann es an einem ort dardurch thut regnen, so fleuchst du dann hindan in ein andern winkel, ob das wetter ubergehn wolt KEISERSB. *Sünden des munds* 42[a]. sie (*die schnecken*) steigent uf die böm bisz in die tolden und fressen die bletter ab, was sie dann finden 62[a].

wann er dann also gar wart trunken,
so sang er Bachus lob FISCHART *Garg.* 10.

gib mir zuvor gelt, dann will ich dir wein geben HENISCH 646. wann die zeit kommt, dann wollen wir davon reden *das.*

dann raube, plünder er, dann wehr er seinen namen.
LOGAU 1, 71, 80.

sei nicht geschickt, man wird dich wenig hassen,
weil dir dann jeder ähnlich ist GELLERT 1, 43.

wenn du beweise siehst, dann ist der glaube pflicht.
1, 349.

ja stürb ich auch zu ihren füszen,
auch dann soll noch Lucinde wissen
dasz sie mein zärtlich herz verehrt *ders.*

doch, wenn ichs (*das buch*) nehme, grundgelehrter mann,
mit gunst, musz ich es dann auch lesen? LESSING 1, 28.

um erst dann zu leben,
wann er staub wird sein 1, 40.

ich habe, trotz der grauen haare,
womit ich dann zur grube fahre,
sechs tage nur geliebt 1, 63.

App. sehen Sie, ich soll noch heut eine frau nehmen. *Mar.* nun? und dann? *App.* und dann? und dann? Ihre frage ist auch verzweifelt naif. 2, 144. ich gehe und erwarte Sie als richter: und dann dort erwarte ich Sie vor dem richter unser aller 2, 189.

auch dann nicht, dann nicht einmal, wenn
erkenntlichkeit zum herzen eurer tochter
der liebe schon den weg gebahnet hätte? 2, 287.

nimmer, nimmer wollt ich dann
noch nach andern freuden jagen BÜRGER 5[b].

fürchteten gott wir so wie wir die könige fürchten,
engel wären wir dann, machten zum himmel die welt.
HERDER *Zur schönen lit.* 9, 123.

bliebe dann noch dein gewissen
unbefleckt und rein? 132.

bist du der wirthliche gott? dann so verstosze den gastfreund
nicht. GÖTHE 1, 270.

strömt von der hohen
steilen felswand
der reine strahl,
dann stäubt er lieblich
in wolkenwellen
zum glatten fels 2, 58.

vergl. denn 4.

2. *zur verstärkung der frage bei* wie; *s.* 7[a]. wie dann? ist er bereit? wie dann? thut es ihm so wol? *Garg.* 107[a]. was dann? wie dann? *was soll in diesem fall, was soll hernach geschehen?* wenn er nun aber! wie dann? LESSING 2, 177.

Recha. nun meiner wünsche wärmster innigster
erfüllet ist, was dann? was dann?
Daja. was dann?
dann hoff ich dasz auch meiner wünsche wärmster
soll in erfüllung gehen 2, 260.

3. nun und dann *jetzt und in zukunft Briefe an Joh. v. Müller vorw.* IX. dann und wann *zuweilen, interdum* STIELER 277. FRISCH *bemerkt* 1, 185[b] *dasz es von den neuern gebraucht werde.* WILLIRAM *sagt* eteswanne unte eteswanne 21, 16. *niederdeutsch* echt und echt *Brem. wörterb.* 1, 291.

so wünsch ich dann und wann GÜNTHER 696. 707. 783.

dann und wann ausgehen *Irrgarten* 164.

so lange 'dann und wann' und 'spinde' märkisch ist.
CANITZ 216.

wenn ich vom hofe abkomme, will ich Sie dann und wann besuchen RABENER 3, 327.

doch bringt er seine spitzgen fragen,
die minder als sie sagen sagen,
noch dann und wann hervor LESSING 1, 74. 132.

dann und wann einen kleinen profit zu haben 9, 579.

wenn etwa dann und wann
sich etwas ereignen sollte WIELAND 5, 143.

so wie auch wir uns dann und wann betrügen 8, 219. 220.

auch dann und wann ein blick voll zärtlichkeit 9, 51.

morgen oder dann und wann RÜCKERT 26.

aber glaubet mir das leben läszt sich dann und wann ertragen PLATEN.

4. *geht es auf die folge oder reihenfolge der ereignisse, auf eine ordnung, so heiszt es danach, sodann, deinde.* erst gehen die männer, dann die frauen, dann die kinder. *der hanswurst sagt im puppenspiel bei der austheilung der speise,* erst komme ich, dann ich und dann ich zum drittenmal. was ist darnach kürzer dan ein stund? und wir wellen da nit me dan ein stund schwetzen, und dann aber (*abermals*) ein stund, und dan die dritten stund auch. also vertreiben wir die zeit KEISERSB. *Sünden des munds* 76[a].

dann lecken und dann kratzen WECKHERLIN 142.

der mohn dann halb, dann ganz 550.

ir weiblein wann ich euch bericht
dasz eure blick mein herz dann nähren
und dann aufspalten, dann verzehren 794.

dies ist der ring den sie in Frankreich mitgetragen,
als sie das erste mal sich wollte kühnlich wagen
mit ihrem bruder hie, der dann auf dieser fahrt
die lanze mit sich hat, die noch Astolfl wart.
WERDER *Ariost* 11. 4, 3.

als gott zuerst erschien er ihr:
dann als ein mann und endlich als ein thier LESSING 1, 3.

du ladest zwanzig schmauser ein
wovon ich keinen kenn: und dann mich oben drein.
1, 24.

dem er den süszen trunk
und dann das schlaflied zollt 1, 90.

sein seidnes schnupftuch nimmt,
sich räuspert und dann spricht GELLERT 1, 53.

ich führe parthischen
schwefel zum Indus, denn da gilt er viel:
sinesische geschirre bring ich dann
zurück nach Indien:
dann geb ich meinen schweren handel auf
und setze mich zur ruh HERDER *Zur schönen lit.* 9, 126.

erst empfindung, dann gedanken:
erst ins weite, dann zu schranken GÖTHE 4, 166.

5. *kommt die zeit bei der folge nicht in betracht, so heiszt* dann *soviel als zugleich, auch, überdies, dazu, simul; vergl.* denn 5. dem herrn von Meyern, der Friedrichsuniversität zu Erlangen curatori, dann hochbestallten präsidenten des justizcollegii REICHARD.

du hattest, Sittah, nicht so unrecht: ich
war nicht so ganz beim spiele: war zerstreut.
und dann, wer gibt uns denn die glatten steine
beständig die an nichts erinnern, nichts
bezeichnen? LESSING 2, 229.

dann ist der gut gelaunte sänger
mitunter auch ein kinderfänger GÖTHE 1, 200.

dann ist der vielgewandte sänger
gelegentlich ein mädchenfänger 1, 201.

wird es wiederholt, so steht es für bald — bald, modo — modo, er ist alles in allem, schreiber, dann koch, dann kutscher, dann gärtner. sie (*die faulen weiber*) gucken lieber zum fenster hinaus: denn seind sie oben in dem hus, dann unden, dann in dem stal bei dem knecht KEISERSB. *Sünden des munds* 11[a]. dann südet man sie (*die eier*), dann schlecht man sie in ein wasser, dann in anken, dan macht man kroszeier darausz, dan küchlin, dann so füllet man sie in hüner, dann macht man ein eierbrü darausz, und ist doch anderst nichts dann eier 4[b]. da mancher zum pfarrambt kombt und erhoben wird, dann durch freundschaft, dann durch gift und gaben, dann durch andere ursachen SCHUPPIUS 532.

dann musten sie vertragen
dasz man sie eingesteckt, dann dasz man sie geschlagen.
OPITZ.

6. *substantivisch,* über das dann des jenseits hat dies kleine jetzt keine stimme J. PAUL *Titan* 2, 74. *ebenso* das wann, das wie, das wo.

7. *die scheidung von* dann *und* denn *hat sich wol insofern festgesetzt als jetzt in der bedeutung von nam, enim und quam nach dem comparat.* denn *allein gebraucht wird, dagegen nur* alsdann, sodann *für tunc, während bei* STEINBACH *noch* alsdenn, sodenn *vorkommt, bei* FRISCH *nur* alsdann, *doch bei* LESSING alsdenn 2, 366. 398. *in den andern fällen gestatten selbst* HERDER, KLINGER *und* GÖTHE *noch* dann *für* denn, *zumal bei fragen; s. unten* denn. *beispiele aus der zeit, in welcher die scheidung noch nicht eingetreten war, müssen hier angeführt werden.*

a. dann *für nam enim im anfang des satzes; s.* denn 1. da mag man kein gemein regel geben, dan die menschen seint ungleich, sie hond nit gleich arbeit KEISERSB. *Sünden des munds* 5[a]. es ist bös sein wider ein künig, dann er hat lange arm, reichet weit 18[a]. da sprach diser vatter 'du lügst, dan sie hat das gethon ausz liebe gottes und liebe ires mans' 24[a]. das ist ein unersamer schimpf, dan es ist

ahd. indi dhanne indi wanna. Graff 4, 1203.

uneerlich da einer die leut zelachen bewegt und acht nit ob es im wol anstand oder ubel 53ᵃ. darum ist zweizüngigkeit gleich als hinderreden und zů oren blasen, dan sie tragen red zů oren 67. lob und eer gott den herren, dan er wil daz wir im dienen umb unsers nutz willen: er bedarf unser gar nichts 83ᵇ. der sol sich nit underston dem bessern und höheren zu dienen, dan ire dienst werden unempfenglich (*nicht angenommen*) Steinhöwel 33ᵃ (1555). ich gib euch nichts, dan ich sol (*schulde*) euch nichts 39ᵃ. dann sie gehen süsz ein wie zucker Er. Alberus v. dann durch den glauben an Christum werden die herzen gereinigt *ders.*

> dann man solch leut auch haben musz.
> Fischart *Garg.* 2.
>
> dann weil er lebet must er trinken,
> und trinken war sein leben 9.
>
> iedoch so war ist was wir lesen,
> das wein vor fäule bhüt,
> so wird des Rabeles nam und wesen
> nimmer verfaulen nit,
> dann er ie wol beweinet war,
> sein leib und därm durchweint 11.
>
> das wird ihm lieber als betten sein,
> dann betten gehöret gott. 12.
>
> dann weil sie nicht lebhaftig sind
> verschwind ir leben auch geschwind 24.
>
> dann nichts ist also schwer und scharf,
> das nicht die arbeit underwarf
> *ders. Glückh. schiff* 41.
>
> das gestad scherzt auch mit dem schiff,
> wann das wasser dem land zuliff,
> dann es gab einen widerton
> gleich wie die růder thäten gon 393.
>
> dan nichts zirt eine statt so sehr
> als ehrlich künst und gute lehr 911.
>
> gehst nicht weg, so erstich ich dich,
> dann ich bin gar ein jäher man.
> J. Ayrer *Theatr.* 91ᵇ.

es wird morgen hübsch wetter sein, dann es abendröthet Henisch 646. wann einer sein kind zeucht, das verdreuszt seinen feind und erfreut seinen freund. dann wo sein vater stirbt, so ists als wäre er nicht gestorben: dann er hat seines gleichen hinter sich gelassen Schuppius 3. gleichwol ist es klüger in diesem stück als Plato und Socrates gewesen sind. dann die natur lehret ein solch vöglein dasz es sein eigen nest sucht 7. dann, indem sie so viel herrliche sprüche erzähleten, vermeinten die einfältigen leute — Opitz *Poeterei* 3. dann der herr Christus hab befohlen Zinkgref *Apophth.* 3, 3 *und häufig.* dann ohne zweifel ein solches groszes gut auch werth ist dasz — Spee 2ᵇ.

> die unruh ist im land und ruh ist in der stadt,
> dann jenes leidet noth und sie ist meistens satt.
> Logau 1, 52 (9).
>
> ich wäre gerne reich, dann dasz ich reich nicht bin,
> drum wil man mich dazu noch zu der strafe ziehn.
> 1, 59 (37).
>
> im argen lag die welt, jetzt liegt sie nun im ärgsten,
> dann gottes theil ist schwach, des teufels ist am stärksten.
> 1, 79 (18).
>
> Pätus lobt der keuschheit gaben,
> dann es will ihn keine haben 1, 79 (19).
>
> sein irrthum wird nicht viel gezehlet,
> dann wo er etwa hat gefehlet,
> das wird in erde tief verhölet 1, 83 (40).
>
> was ists, worüber mehr die jungfern so entbrennen,
> als wenn man sie pflegt alt und ungestalt zu nennen?
> dann jugend dient zur zucht, und schönheit zum verthun:
> sind diese beide weg, so läszt man sie wol ruhn.
> 1, 99 (12).

dann schach heiszt auf persianisch ein könig Olear. *Rosenthal* 7, 13 *u. s. w. Lockmanns fabeln* 5. 10. 22. 24. hieraus erscheinet klärlich dasz wir Pommern zu den Carinern müssen gerechnet werden: dann unsere vorfahren in Vorpommern heiszen Plinio Cariner Micrälius 1, 16. 2, 187. die sarsaparilla musz mittelmäsziger dicke sein wie ein federkiel, dann die gar dünne nichts taugen Hohberg 3, 607ᵃ.

> die ehr hat grosze kraft die künstler aufzumahnen,
> dan kunst ohn ehrenlohn wächst selten in die höh.
> Rompler 161. 168. 169. 191.
>
> dann mit der muttermilch hast du den trieb gesogen.
> Caniz 56.
>
> dann sollt ich hier die müh dich zu erforschen nehmen,
> wir müsten (ists nicht wahr) uns vor einander schämen 96.

dann ein jeder ist überzeugt dasz er ursache dazu habe 187. er ist immer vergnügt, dann er ist recht gelehrt. dann wer recht gelehrt ist, kann sich immer vergnügungen machen. Frisch 1, 185ᵃ.

b. steht es nicht im anfang des satzes, so heiszt es soviel als mithin, demnach, also, oder dient blosz zur verstärkung. der grund ist nicht selten nur im allgemeinen angegeben oder wird vorausgesetzt; s. denn 6. so geht dann endlich fort. so tretet dann hervor. da fing der advocat an und wolt disputieren, damit er dan alwegen was umb gangen Keisersb. *Sünden des munds* 61ᵃ. wüste und schampere wort, wie du es dann nennen wilt 61ᵃ. er bat um ein thür (*vor den mund*) die dan uf und zů gat 77ᵃ. bist du ein priester, so sprich psalmen. bist du ein lai, so sprich andere ding die du dann kannst 83ᵇ. weil du dann dazumal meinetwegen leid und schmerzen gehabt Henisch 646. so bleibt es dann dabei Frisch 1, 185. er mag dann das vergangene bessern *das.*

> *Sittah (beim schachspiel)* so zieh
> ich in die gabel.
> *Saladin.* wieder wahr. schach dann.
> Lessing 2, 226.
>
> wolan, so theile deine einsicht mir
> dann mit 2, 274.

Lessing *gebraucht in dieser bedeutung auch* denn; *s. unten.* dies angenommen, wie es dann angenommen werden musz Klinger 11, 163.

> geschwind, herr pfarrer, dann:
> sticht Sie das mädchen an? Göthe 13, 15.

nach vorangehendem als, wie, wo, nun. ist nun gott dein geistlicher vatter, als uns dann der glaub fürgibt Keisersb. *Sünden des munds* 13ᵇ. Jacob der was glatt an dem leib, und Esau was harig, als dann ein mensch hariger ist dann der ander 15ᵇ. und wolt vor mit im beten ee sie äszen, als dann ir gewonheit was 11ᵃ. es waren zwen gevattern zů Bononien, die lůden einander, als man dann thut, uf die fastnacht 19ᵇ. dann er het in gesehen sitzen dort in seiner groszen kappen die er an hals gestreift het, als dan gewonheit ist der küning in Frankreich 46ᵃ. so stelt er sich als ein narr, als er dan ein nar ist 52ᵃ. und sie fiengen an zu reden von schamperen dingen oder von unkeuscheit, als man dan thůt 77ᵇ. wie dann in denselbigen ländern knecht und mägd zu kaufen und verkaufen gewonheit ist Er. Alberus 1ᵃ. wie dann Homerus und Virgilius schreiben 1ᵇ.

> wie man dann auch find solchermaszen
> das ausz S. Dominici grab
> ein reb sei nach seim tod fürgsprossen,
> die gut domvinischen wein gab.
> Fischart *Garg.* 9.

als sie es merkten, wie sie dann eines scharfen verstandes sind, da lieszen sie es anstehen Frisch 1, 185ᵇ. wie es dann auch wahr ist *ders.*

> wo dann gerechtigkeit und unschuld
> am feind nicht kann erlangen huld H. Sachs 1, 51ᵇ.

nudann *cum itaque* Stieler 277. *Prinz.* rede will ich! *Marin.* nun dann? was läge an meinen anstalten? Lessing 2, 161.

> verbrannt? wer? meine Recha? sie?
> das hab ich nicht gehört. nun dann! so hätte
> ich keines hauses mehr bedurft 2, 191.
>
> *Salad.* wir kommen ab vom spiele. mach ein ende.
> *Sittah.* so bleibt es? nun dann, schach und doppelt schach.
> 2, 227.

c. als verstärkung bei fragen; s. 2. denn 7. so du ein mensch bist, wie getarstu du dich dann wider einen halben got setzen? Steinhöwel *vorr.* (1487). warum dann? Henisch 646.

> solt uns dann gottes sohn zu lieben unterlassen?
> Logau 1, 197 (7).

wozu dienen sie dann? Schuppius 27. hastu dann die zehen reichsthaler gestern nicht empfangen? 29. wann dann? wohin dann? wer dann? worauf dann? warum dann? Stieler 277. wo seid ihr dann? was habt ihr dann? warum singen dann diese vögel? wie fängt er es dann an? ist er dann gelehrt? weist du dann nicht? Frisch 1, 185. *es kann ein adverb. oder ein pronom. interrogat. voran gehen, wie im latein. quidnam, quonam, ubinam: es kann auch fehlen, wo im latein. num, an, anne, ne steht.* ist dann das dein meinung? *siccine est sententia?* Maaler 86ᵇ. ich werde sie fragen was dann die kleinigkeiten, darüber sie ganze bücher schreiben, wol sonderbares an sich haben Liscov 54. aber was dann eigentlich die seltsamen figuren bedeuten sollten, darüber konnten sie sich nicht vergleichen 62. er frug mich neulich ganz höhnisch warum dann nicht alle fenster so bemahlet worden, und was dann die einzige scheibe sonderba-

res an sich gehabt habe 70. dasz es nicht minder schwer zu begreifen, wer dann dem menschen diese kräfte genommen habe 710.

näher als ich mir selbst, ist mir die güte des schöpfers:
wie dann? dasz ich von ihm öfter mich fühle so fern?
HERDER *Zur schönen lit.* 9, 123.

wie dann, sprach ich, kommst du hieher? 132.

der krämer fragt 'was ist dann das?' GÖTHE 2, 218.

wer ist dein vater dann? 7, 87.

von was, o fremdling, lebst du dann? (:mann) 13, 86.

wer ist dein vater dann? (:mann) 13, 87.

mein lieber freund, wer sind Sie dann?
ich bin ein reicher edelmann 13, 67.

vergl. denn 7.

d. für quam, nisi nach comparativen oder comparativischen verneinungen, nach anders, *auch wenn statt* nichts anders *nur* nichts *steht, oder* keiner *statt* kein anderer. *im* 15*ten und* 16*ten jahrh. gebrauchte man auch* weder, *jetzt ist* als *gewöhnlicher.* wenn du scheinest nit anderst dann als der umbschwaif der sunnen STEINHÖWEL *vorr.* (1487). was der füller seint, die hörent nit ee uf dan bisz es inen nümer schmeckt KEISERSB. *Sünden des munds* 5^a. da einer kum dreier pfenningwert gůts hat, der iszt me schleck dann mancher der jars hundert gülden gelts hat zů verzeren 4^a. schlemen ist nüt anderst dan ein unordenliche begird zů essen und zů trinken 4^a. wann keinen gröszern feind magstu haben uf erdreich dann die sünd 13^b. dar zů ist besser er werd lieb gehaben dann das er geeret werd 48^a. nit anderst dan wie ein henn thůt, die ein ei hat geleit, die gazet das haus vol in allen winkeln: sie hat kein růg dan bisz sie sich selber darumb bringt und bisz man ir das ei dannen nimpt 56^a. man můsz es anderst angreifen wan man frid under den freunden wil machen dan also 66^b. zeit, da er verfaren mag mit geschwetz, das er me redet dan er reden solt 80^b. der gemein man went nit anderst dan man red recht und wol von den sachen, so seint der schelfen me dan der nüsz 81^a. die wort sollen vorhin kumen zů der feilen, ee dan sie ausz gond von deinem mund 81^b. solten wir uns leiden nit mer dan wie die kriegs gesellen, die da leiden umb der welt willen tag und nacht 86^a. anderst dann vor zeiten MAALER 86. du thůst vil anderst dann du verheiszen hast *ders.* war uns auch lieber dann hett uns der marggraf 2000 gulden geschenkt GÖTZ VON BERLICHINGEN *Lebensbeschr.* 60. ist uns auch lieber gewest dann gold und silber *das.* dasz die fabeln nichts anders sind dann liebliche gleichnissen ERAS. ALBERUS 4. kein feiner noch meisterlicher gedicht als das buch von Reinicken, welches ich nit geringer achte, dann alle comödien der alten 9.

seh (*sie sehe*) mehr dann sie je hät gehört.
SCHWARZENBERG 106, 1.

den tod ich heimlich mehr beklag
dann ich sünst iemand öffen mag 148, 2.

nun ist mir anderst nit zu sinn
dann sei mein leben halb von hinn 151.

sprach 'denk ein jeder mensch der lebt,
hat nichts gewissers dann den tod' 151.

bleib doch schwerer in meiner acht
dann man jetzund die gulden macht.
H. SACHS 1, 411^b.

was haben die Griechen, dann fabeln von Germania geschrieben FRANK *Weltb.* 22^b. darum musz folgen dasz etwas anders auf der mülen ist dann man uns sagen will FISCHART *Bienenkorb* 97^a. und gehn die apostel nit lenger zu fusz dann bis sie ein pferd bekommen zu reiten 126^a. ich habe an keinen dann allein an dich geschrieben HENISCH 646. unter allen menschen ist keiner ohne sünde gewesen dann Christus *das.* du sagest anders dann du meinest *das.*

dann was steht basz dann wann die jugend
nachschlägt irer vorfaren tugend.
FISCHART *Glückhaftes schiff* 153.

auch der poet Ovidius
das zaignis ihnen geben musz,
dasz ir gemerk vil schärfer sei
dann keines hundes SPANGENBERG *Ganskönig* G III^a.

und nichts dann nur von bulschaft tadern H v.

sie bilden ihnen selbs nichts für
dann eitelkeit und ungebühr WECKHERLIN 3.

die zeit wird eure schönheit
nicht mehr dann die rosen sparen 391.

mit keuschem unbeflecktem schein
mehr dann Diana 430.

wann es ordentlich im hause gehalten wird, das schaffet mehr dann grosze arbeit SCHUPPIUS 27. er solle ihm erlauben dasz er ihn noch desselben tages an seinem leibe angreife, ehe dann er sich erhole 160. einem narren und unverständigen ist nichts ratsameres dann dasz er still schweige OLEAR. *Rosenth.* 8, 47. nichts dann gold FRISCH 1, 185. er ist gelehrter dann sein bruder *das. von da an hat* denn *die oberhand behalten; vergl.* denn 2.

e. wo es eine bedingung bezeichnet und für nisi steht, sie hörent nit uf ze saufen, sie sehent dan der kanten (*kanne*) den boden KEISERSB. *Sünden des munds* 5^a. der schiffman wolt in nit umb gottes willen hinüber füren, er geb im dann ein heller oder liesz im ein pfandt darfür 65^b. darumb soltu niemant nichts verheiszen, du seist dann gewisz das ze halten 66^a. es triegend dann mich alle meine sinne *nisi me omnia fallunt* MAALER 86. es seie dann sach, dasz der vater ein anders sage *ders.* kein pölz giengen überzwer, sie piffen dann FISCHART *Garg.* 180^b. es sei dann HENISCH 646. es könne niemand ins ampt kommen, er nehme dann eines meisters tochter SCHUPPIUS 8. halte niemand für deinen freund, du hast ihn dann in der not probieret 236. an der börse laufen keine narren herum, es müste dann ein laie sein KLINGER 11, 307. *vergl.* denn 3.

8. *im* 15*ten und* 16*ten jahrhundert erscheint es zuweilen in der mhd. bedeutung von auszer, ausgenommen,* niwan. gott der herr sprach zů im 'wer hat dir gezeugt das du nacken (*nackend*) warest dann allein das du hast gessen von dem holz (*baum*) das ich dir verboten hab KEISERSB. *Sünden des munds* 12^b. er macht sein ze vil, wie wol er braucht kein wüst wort dan allein schimpfwort (*scherz*) 53^a.

nid lacht nit dann so undergat
das schiff das sie ertrenket hat BRANT *Narrenschiff* 53, 21.

DANN *für* dannen. [handschriftlich: mhd. dan] *vergl.* dannher *bei* dannenher 2.

fůren mit gůtem wind von dann (:man) *Theuerd.* 43, 63.

sie fürten grosze schetz von dann (: stan).
Laurin 2665 *Schade.*

ritten von dann (:man) 2674.

es treibt mich eben jetzt von dann RÜCKERT 235.

[handschriftlich: hin und dan = von da, vgl. hindan, hintan, hin und wieder]

DANNACHT, *s.* dannocht, dennacht, dennocht.

DANNATHIN, *adv. fernerhin, von da an weiter.* damit von jetz unser frawen tag in der eren zů jar und dannathin järlich 45 rinischer gülden gefallen GESZLER 39^b. *s.* dannethin.

DANNAUF, *adv. von da an aufwärts.*

wie zum empfang sie an den pforten weilte
und mich von dannauf stufenweis beglückte.
GÖTHE 3, 26.

DANNBOCK, *m. s.* damhirsch.

DANNE, *wie* dannen.

ein kleinot für (*führ*) von danne (:manne).
Ecke 224 *Schade.*

DANNEN, *adv. ahd.* dannân danân dana, *mhd.* dannen danne dane dan, *altsächs.* thanan thanen, *altfries.* thana dana, *ags.* þanon þonan, *altengl.* thennes, *engl.* thence, *von einem ort her, von daher, von einem ort weg, hinweg, inde, hinc, illinc, illinc, unde. vergl.* dennen.

[handschriftlich: ahd. tannan ûz man chît taz er werde. N. Cap. 69 von dannen, von daraus man sagt dasz er werde. franz. en = inde, s'en aller, dannengehn. die verba mit dan und dannen wären aufzuführen wie die mit hin und hinnen. u. die mit dar.]

parfuosz hin und dannen *Ring* 41^a, 11.

wie wol wir sitzen hinter den mannen,
so keren wir die oren doch nit dannen.
Fastnachtsp. 388, 15.

nims dannen das daz dein und mein ist KEISERSB. *Sünden des munds* 60^b. ir sehnt wol, wann ein mensch follen blatern under dem angesicht ist und hat etwan zwo an der nasen und umb das maul, auch zwo oder drei die im das maul oder die nasen dannen fressen wöllent 8^a. *von Hiob,* man můst in in den mist verdelben (*vergraben*), und macht den grind und wůst mit eim scherben dannen 13^b. die eerabschneider seind scheren die den gůten frummen menschen dannen schneiden das har und den uberflusz der sünden 33^a. oder aber ich wil von dem tisch auf ston und dannen gon 27^a. die eerabschneider seind auch die feigel (*feile*), mit deren man den roscht (*rost*) dannen feigelt 33^a. wenn du eim ein fliegen oder ein mucken von dem antlit wilt treiben, so solt du die nicht dannen treiben mit eim beihel (*beil*) oder hechel sunder mit eim fliegenwadel 36^b. sie (*die henne*) hat kein růg (*ruhe*) bisz man ir das ei dannen nimpt 56^a. spricht Seneca 'nim dannen das dein und mein ist' 60^b. wen man sie aber dannen thůt aus dem wald böser gesellschaft 63^b.

das er komm dannen WALDIS *Äsop* 221^b.

euer prediger wollten das volk dannen wenden *abwendig machen* LUTHER *Briefe* 2, 221. es ist zeit dasz ich mich dannen

[handschriftlich: mhd. dan wenden (intr.) Nib. 2248, 3
mhd. junge man, tuot iuch dan! Ben. beitr. 394.
nhd. dannengethan, weggethan. Henisch 647, 7.
dannen thun, hindanthun. 646, 67.
mhd. dan tragen. Nib. 2250, 3.
schweiz. gang dänne! geh weg. Stald. 1, 267.
noch viele andere bei Maaler 86c
von dannen gebraucht (um vor dannen zu gehn). Garg. 202b.]

wende oder dannen weiche MAALER 86, *der noch weiter anführt* mit gewalt dannen führen. den argwon von eim dannen thun. thu mir das dannen, es ist genug davon geredt. *ferner* dannen reuten *averuncare,* reiszen, rücken, schneiden, schrenzen, stoszen, werken, ziehen, zücken. fällt aber dicker schnee darauf, so mag man in dannen keren. und zugen do darvon uf Nürnberg zu und dannen auf München TH. PLATER 24.

> ir habt nit vil der eer erjagen,
> als ir die suw habt dannen tragen.
> MURNER *Luther. narr* 3499.

> *Simeon.* thu gemach, mein lieber Midian,
> ich dieser sach wol helfen kan,
> dasz man das scheidleder wegthue
> und ihr (*der Susanna*) die larvam dannen ziehe.
> *Midian.* lieber mein, kehr an guten fleisz
> dasz man den schleier dannen reisz.
> JAC. FRISCHLIN *Susanna* (1589) 385.

> das er des nachts in dannen flegel (*wegtreibe*).
> H. SACHS 1, 512.

> die henn scharr allemal mer dannen
> dan zuhin (*hinzu*) tragen siben hannen 1, 324^d.

> und wenn er zog in ein krieg dannen,
> braucht er das creuz zu einem fahnen 4. 1, 117^d.

> die andern weithin dannen nempt.
> WOLGEMUT 2, 414.

> alle flüsse gehn ins meer,
> alle kummen dannen her LOGAU 1. 9, 95.

Neben dem einfachen dannen *erscheint schon im ahd. und mhd. nicht selten* von dannen, *das allmälich vordringt und im* 17*ten jahrhundert bis auf ein paar ausnahmen allein gilt. nur in der Schweiz hat* dannen *sich erhalten* (STALDER 1, 264), *wie auch* MAALER von dannen *nicht aufstellt.* DASYPOD. dannen her *und* von dannen 312^c. HENISCH *neben* von dannen *noch* dannen thun *amovere* 646. 647. STIELER, FRISCH, STEINBACH *kennen nur* von dannen.

> Fasolt dem was von dannen gach *Ecke* 217 *Schade.*

> den sol man richten also von dannen
> dasz er dem richter dank musz sagen *Fastnachtsp.* 704, 8.

> den (*hahn*) tragt ir mit groszen eren von dannen.
> 717, 32. 718, 3.

> von dannen ziehen 727, 1.

liesz in mit gutem friden von dannen STEINHÖWEL 102 (1555). der student von dannen gienge *Boccaccio* 109. sich von dannen heben DASYP. 315^a. ir solt nicht von dannen komen, es kome denn her ewer jüngster bruder 1 *Mos.* 42, 15. gehe, zeuch von dannen, du und das volk 2 *Mos.* 33, 1. wo nicht dein angesicht gehet, so füre uns nicht von dannen hinauf 33, 15. so sollen die eltesten in seiner stad hinschicken und von dannen holen lassen 5 *Mos.* 19, 20. und wenn du dich von dannen fürbasz wendest 1 *Samuel* 10, 3. du wirst von dannen nicht her aus komen bis du den allerletzten scherf bezalest *Luc.* 12, 59. und er machet sich auf und kam zu seinem vater, da er aber noch ferne von dannen war, sahe in sein vater 15, 20. von dannen schifften sie gen Antiochian, von dannen sie verordnet waren durch die gnade gottes zu dem werk das sie hatten ausgericht *Apostelg.* 14, 26.

> nur mit den juden bald von dannen
> H. SACHS 3. 1, 164^c.

> schickten derhalben vor von dannen
> ein soldner welcher solchs bestelit.
> FISCHART *Schiff* 1019.

> die ritten do von dannen *Laurin* 2676 *Schade.*

von dannen uber das sandmör nach Sarmaen gezogen *Garg.* 224^b.

> mich dünkt dasz ihre jungferschaft noch richtig sei und rein,
> und der der ihr gehören wird, wird noch von dannen (fern) sein. LOGAU 2, 110.

von dannen rückten sie auf Raconitz *Simpliciss.* 2, 123.

> und Duban gieng mit seinem kopf von dannen.
> WIELAND 10, 350.

> aber das land der Kyklopen erkannten wir, nahe von dannen *von da aus* VOSS *Odyss.* 9, 166.

> als wir nunmehr am gestad anlandeten, nahe von dannen.
> 9, 181.

> kehrst du von dannen zurück 10, 285.

> er eilte von dannen GÖTHE 40, 95.

dasz ich abreise und zwar zunächst nach Heidelberg, von dannen aber durch Tirol über die Alpen gehen wolle GÖTHE 48, 185.

> diesz sagend ritt er trutziglich von dannen:
> ich aber blieb SCHILLER 519^a.

s. dann. *Als ausruf im mhd.* wol dan, nû wol dan BENECKE 1, 303^a, *bei* LESSING von dannen! *apage.*

> denn plötzlich steht er da und spricht
> der grimme tod 'von dannen!
> du trinkst, du küssest länger nicht,
> trink aus, küsz aus, von dannen!' 1, 48.

DANNENHER, *adv.* 1. *daher, deshalb, weshalb, propterea* KIRCHHOF *milit. discipl.* 138. das gelt wird bei ihnen viel kaufmannsschätz verhindern, dannenher sie nicht viel richtig händel treiben sollen FISCHART *Groszm.* 52. *Bienenk.* 82^a. 126^b. *Garg.* 65.

> Bibulus ist gar nicht stolz,
> denn er trinket wein aus holz,
> fängt in ziehn sein klares wasser:
> ist er dannenher ein prasser? LOGAU 1, 30 (3).

> das thut sie dannenher, sie hat zur zeit gehöret,
> wie schönheit um so viel durch demut wird vermehret.
> 1, 33 (16).

dannenher der himmel auch der ganz leuchtende genannt wird OPITZ *anmerk. zu Vesuv* 1, 24.

> dannenher wird das feld mit blumreich grünem kleid geziert WECKHERLIN 224.

dannenher haben sie auch die anderen teutschen völker in solche furcht gejagt MICRÄLIUS 1, 9. dannenher habe ich hierinnen den rath der weisen gefolget OLEAR. *rosenth.* 1, 10.

2. *von da her, von dannen her, von wannen her, inde, ahd.* dannan hara *usque nunc* GRAFF 4, 695. *mhd.* dannen her,

> dannen ists och her bekomen WALTHER 65, 32.

dannenhar kompt im das weinen *hinc illae lacrimae* MAALER 86^b. *die form* har *zeigt sich schon im* 12*ten jh.* WACKERNAGEL *Lesebuch* 1, 297, 33, MAALER *schreibt auch* dannenhär *von der seite her, illinc.* dannenher kompts *ex hoc evenit* HENISCH 646.

> bist denn du auch gangen hin,
> dannenher kein rückweg gehet FLEMING 302.

> was kann für frewde dann mir dannenher entstehen,
> dasz ich zwar hab ein end der schweren schlacht gesehen,
> wann sich ein andre schon aufs neu entzündet hat?
> DIETR. V. WERDER *Ariost* 29. 27, 5.

von dannenher *abhinc* STEINBACH 736. OPITZ *gebraucht die kürzung* dannher,

> es mag auch dannher rühren 1, 96.

> dannher beginnet sich mein stolzer geist zu regen,
> dasz ich dir lieb zu sein in starker hoffnung bin 2, 160.

DANNENHERO, *deshalb wie* dahero, *im* 17*ten und noch im* 18*ten jahrh. üblich,* du bist auch im himmel, da du nicht allein als ein allmächtiger gott herschest über alle creaturen, sondern auch dannenhero ein aufsehen hast auf uns SCHUPPIUS 431 *und öfter.* kan sich dannenhero nicht beklagen BUTSCHKY *Patmos* 754. hoffe dannenhero nicht dasz hiedurch jemanden die galle sei rege gemacht worden RIEMER *Polit. maulaffe vorrede.* dannenhero liesz er sich etwas kleinmüthiger an *ders. Polit. stockf.* 36. dannenhero mit einem schneeballen gar wol zu vergleichen 38. dannenhero suchte er eine höfliche entschuldigung zu geben 100. dannenhero vergasz er aller compagnie CHR. WEISE *Kl. leute* 169. dannenhero auch der verdacht gröszer worden 211. ZINKGREF 17, 13. LEHMANN *Florilegium* 122. *Simpliciss.* 2, 43. 122. 252. 331. ETTNERS *Hebamme* 778. 779. 816. ward dannenhero schlüssig *Felsenburg* 1, 79. dannenhero berichte ich dir. welches ich dannenhero desto öfterer bezeuge STEINBACH 736. *es wird jetzt nur in ironischer nachahmung gebraucht, wie von* WIELAND 8, 234 (*Danischmend c.* 28).

DANNEST, *adv. wie* dannoch.

> wie manches buch man von ihn (*ihnen*) schreibt,
> ir namen dannest über bleibt SCHWARZENBERG 156, 2^b.

> dasz tugend dannest wirt geübt,
> ob auch die sünd stünd unbetrübt 158, 2.

s. dennest.

DANNETHIN, *wie* dannathin. darum soll ein jeder wundarzt seine arzneien zuvorderst kennen und dannethin auf ihre würkungen höchstes aufmerken haben F. WÜRTZ *Practica der wundarznei Basel* 1612 *s.* 303.

DANNHIRSCH, *s.* damhirsch.

DÄNNLEIN, *s.* dämlein.

DANNOCH, *adv. das ahd.* danne noh, *mhd.* dannoch dennoch *heiszt 'damals noch, noch zu der zeit'* GRAFF 5, 50. BENECKE 1, 301. *so noch in Ecken ausfahrt,*

> dannocht was er ferr, als man seit,
> wol einer teutschen meilen breit 239 *Schade.*

seit dem 15*ten jahrh. steht es, auf den gegensatz weisend, für tamen, nihilominus, wie das heutige* dennoch, jedennoch, *von dem es verdrängt ward, als ein unterschied zwischen* dann *und* denn *sich geltend machte; doch stellt* FRISCH 1, 185^b *noch beide*

formen neben einander auf. gleichbedeutend ist die umstellung nochdan. LUTHER *gebraucht immer* dennoch. *bei* FISCHART *auch* noch dannoch *wie bei* KEISERSBERG noch dannocht. er schmecht in nit vor den leuten, und sagt dannoch die warheit KEISERSB. *Sünden des munds* 73b.

niemand dich des verdenken kan,
dasz du viel schadens hast gethan,
du must dich dannoch auch ernähren.
ALBERUS *Fabeln* 36a.

denen die sich dannoch so viel kriegshändel verstehen, das sie nichts mehr am kriegsmann hoch achten dann den übergülten helm auf dem haupt *ders. Ehebüchlein* E 4a. ALBERUS *setzt sogar noch* gleichwol nicht destaweniger *hinzu*, auch er, der Witzel selbst, sich unverholen hören liesz daz er sölchem grewel umb der erkanten warheit willen feind wäre, hat er sich dannoch gleichwol nicht destaweniger wider sein eigen gewissen zum bepstischen pfaffen zu Erfurt, welchen er pflegt fladenbischof zu nennen, schmieren lassen *Wider Georg Witzeln* F 8a. uns dannoch können selig machen FISCHART *Bienenkorb* 102a. noch dannoch 172a. verzeicht mir das ich ewch den säwen vergleich, geben dannoch guten speck *Garg.* 41a. und wiewol es ein faul nest war, noch hielten sie dannoch etliche dag, dasz sie sich beschieszen lieszen GÖTZ v. BERLICHINGEN *Lebensbeschr.* 74. verliert der client, fordern sie dannoch die besoldung SCHUPPIUS 407. ich gieng dannoch fürter, wuste aber nicht wohin *Simpliciss.* 1, 23. *daneben die andere form*

DANNOCHT DANOCHT DANNACHT, *wo* t *angehängt ist, wie in* demnacht *für* demnach; *vergl.* dennocht, dannest, dennest, dennost. *manche, wie* KEISERSBERG *und* ALBERUS *gebrauchen es neben* dannoch, *jener auch neben* dennocht *und* dennacht.

Bertschin det daz schelten we
und daz dützen (*du nennen*) dannocht me *Ring* 9d, 29.
und wart mir dannocht drum nit mer *Fastnachtsp.* 284, 27.

dannocht so laszt er nit von seiner bosheit STEINHÖWEL 66b (1487). hörest du, freund, und das ich für war wiste das du ein blasbalg wärest, wie du da hangest, dannocht wolt ich in keinem weg zu dir hinab kumen 68a. wiewol das süsz gesang und die schinbar red sind lustig dem gehör, bringen sie dannocht nit solchen wolgefallen der selen *Cyrill Fabeln bl.* 24. aber damit dannacht kein ungelimpf zugelegt wurd *Mon. boica* 9, 309.

in einen nebel er da kam,
dannocht er nit verirrte *Ecke* 217 *Schade*.
dannocht wil ich sein ir gach,
ich main der werden weibe UHLAND *Volksl.* 641.
beriefen dannocht jederman,
und wissen selber nit wa hin MURNER *Luther. narr* 2946.
und schat der nar inen dannocht nüt 4690.

lasz schon sein das einer keusch sei, der da solche schampere (*leichtfertige, unzüchtige*) unzimliche wort redt, dannocht erwechst im selber schaden darausz KEISERSB. *Sünden des munds* 62a. unsere jünkerlin gond hie und haben all achtag ein frisch hembd an zů legen. da machen sie das kleid, dann ein anders und meinent danocht damit in den himel zekumen, aber ich fürcht es werd nit geschehen, es würt nichts darausz 86b. LUTHER *gebraucht* dannocht *in der bibel nicht*. sie dorften nit arbeiten und solten dannocht iren lon haben *Eulenspiegel c.* 27. KEISERSBERG *setzt auch ein verstärkendes* noch *voran*, ettlicher ist so weis das er nummen (*nicht mehr als*) drei mundfol von einer trachten isset, und gewinnet noch dannocht ein feisteren bauch darbei dann mancher der ein trachten gar isset (*ganz aufiszt*) und laszt die andern ston *Sünden des munds* 11a. und ob er schon nit mer dan teglich sündet, noch dannocht von vil teglichen sünden so würt der last hindennach grosz daz er ein dernider truckt 76a.

DANNZUMAL DANNZUMALEN, *adv. wie* dazumal, *tum, tunc temporis.* dannzůmal DASYP. 252a. 312a. wann es schön wetter sein wird, dannzumal will ich dich besuchen HENISCH 647. nur dannzumalen würde mich zeit und arbeit gereuen, wenn meine leser es für einen zeitvertreib ansehen müssen, mich in meinen betrachtungen begleitet zu haben HIRZEL.

DANST, *m. für* dunst, *in Schlesien nach* WEINHOLD *Schles. wörterb. in den sitzungsberichten der philos. hist. classe der Wiener akademie* 14, 13, *so auch*

DANSTIG, *adj. für* dunstig.

DANSZE, *labrum vinarium.* dansze oder weinbütgen DASYP. 312a.

DANT, *s.* tand.

DANTEN, *s.* tanden.

DANTMANN, *s.* tandmann.

DÄNTSCH, *m.* 1. *wie* datsch, *backwerk aus mehl, eiern, schmalz und milch. in Franken überbleibsel der ausgelassenen butter. in Baiern auch* der däntschen SCHMELLER 1, 386. 2. *leckerbissen, engl.* dainty. gedens *backwerk Ambras. Liederb.*

DÄNTSCHELEIN, *n. eine artige zierliche person, engl.* dainty SCHMELLER 1, 386.

DÄNTSCHELN, 1. *wie* däscheln, dätscheln *streicheln, schmeichelnd klopfen, blande palpare.* sich däntscheln, ihr (*Käthe*) werdts so gerne gehabt haben als sie (*die braut*), wie ihr auch so seid gewesen, wenn sich Brose mit euch gedäntzschelt hat SCHOCH *Studentenleben* D 11. 2. *leckerbissen backen, kochen; köcheln. in Leipzig versuche machen in backen und kochen. vergl.* SCHMELLER 1, 386.

DÄNTSCHIG, *adj. und adv. artig, niedlich.* und dasz das Johannesl (*bei der procession*) leicht um ein gulden leckerl gefressen hat, dasz er aber gar so dantschig gewesen ist SCHMELLER 1, 386.

DANZ, DANZEN, DÄNZELN, *s.* tanz, tanzen, tänzeln.

DAPFER, *s.* tapfer.

DAPPE, *s.* tappe.

DAPPEN, *s.* tappen.

DAPPELN, *trippeln, trepidare.*

nun dappelts und rappelts und klapperts im saal
von bänken und stühlen und tischen GÖTHE 1, 197.

DAPPINSMUS, *s.* tappinsmus.

DÄPPISCH, *s.* täppisch.

DAPS, *m. s.* taps.

DAPSEN TAPSEN, *verstärktes dappen tappen. man sagt in Hessen* er dapst daher *bewegt sich schwerfällig, schreitet plump einher.* weil er nur alles an sich zu rapsen und dapsen (*durch grobes auftreten zu erlangen*) suchet *Simpliciss.* 3, 24. *s.* 353.

DAR TAR, 1*ste und* 3*te pers. präs. s. von* türren *dürfen.*

DAR, *räumliches adv. ahd.* thara dara (GRAFF 5, 59), *mhd.* dare dar (BEN. 1, 307), *altsächs.* thar, *engl.* there. *die partikel als ein verkürztes* daher *zu betrachten, wie noch* ADELUNG *geneigt scheint, ist unstatthaft. man musz sie unterscheiden von dem ahd.* dâr, *mhd.* dâ *ibi, was noch in einigen fällen* (*vergl* dâ 17) *als* dar *sich zeigt. die bedeutung ist eo, huc, auf die frage wohin. sie zeigt sich in den zusammengeschobenen adv.* daran, darauf, darein, darüber, *während in* danach, dawider, dazu *das r abgefallen ist.*

1. *meist steht sie bei zeitwörtern die eine bewegung ausdrücken, wiewol man jetzt lieber sagt* hin, dahin, dorthin.

got helf uns mit einander dar *Fastnachtsp.* 678, 5.
ritten die beden kempfer dar,
ein jeder auf seim pferd fürwar *Theuerdank c.* 77.
er zog frölich an den sturm dar *c.* 78.
da fügt er sich zum helden dar *c.* 80.
liefen sie zu den püchsen dar *c.* 80.
Neidelhart randt zum helden dar *c.* 90.

das ist alles umbsunst und verloren, man můsz dar (*darzu*) thůn KEISERSB. *Sünden des munds* 81a. *bei* FLEMING *bezeichnet* dar sein *das abwelken,*

da sind die tulpen dar *sie sind dahin, haben abgeblüht.*
Poet. wälder 3.

bei einigen zeitwörtern ist es noch im gebrauch, wie bei darbringen, darbieten, darreichen, darstellen, *die hernach angeführt werden. bis ins* 16*te und* 17*te jahrhundert war dieser gebrauch viel ausgedehnter: man findet bei* LUTHER, *im Theuerdank, bei* MAALER *und* HENISCH dargeben dargehen darhalten darkommen darlaufen darjagen darkriechen darsetzen darstrecken darrühren darsagen darspreiten darzählen *und andere.* GÖTHE *sagt noch* darwerfen.

2. *elliptisch, wobei gehen, losgehen verstanden wird.* und mit dem auf in dar, und trieben ein weil in der kammer umb FRANK *Weltb.* 190.

dasselbige ein bischof war,
derselbige wolt gen Worms dar:
alda solt werden ein reichstag H. SACHS 2. 4, 60a.

doch wollte mein vater schon früh genug mit der ruthe auf mich dar *Der arme mann in Toggenburg* 9. dasz er vor wuth von der kette reiszt und auf mich dar SCHILLER 107.

3. *der mhd. ausruf* nů dar! *wolan! wolauf!* (BENECKE 1, 307a), *der zur thätigkeit ermuntert, zeigt sich noch im* 15*ten jahrh.* nů dar! ich bin hundert mâl ofter und tiefer gefallen *Theologia deutsch* 5. nů dar! got wil das geubet und gewurket han 60.

vgl. immer dar.

nu dar! herr wirt, es hat sein zil,
wir muszen pauen noch manges felt.
Fastnachtsp. 251, 11.
nu dar! ich wils noch pas beschneiden 387, 15.
nu dar! ich wil dir nit mer fluchen 531, 32.
nu dar! ir herrn, ir sitzt leicht lenger;
wir muszen davon 546, 11.
nu dar! du teufelischer man,
wie lang meinstu gewalt hie han? 596, 33
nu dar! ir feigen hunt,
ir müszet iezund an der stunt
vor unsern henden ligen tot 597, 10.
nu dar! ir keiser lobesan,
ir schült in diesen sachen
euch wol zu mir machen 598, 28.
nu dar! ir fürsten lobesan,
welchen belangt nach der kron,
dem sol man sie aufsetzen schier 655, 34.
nu dar! sun, worauf wiltu dich geben? 689, 6.
nu dar! mein sun gar wol gethan,
was wilt du greifen an? 690, 2.

häufig in Wittenweilers *Ring,*
nu dar! daz sei des tages guot 19^{c}, 15.
nu dar! daz sei derlitten 20^{b}, 11.
nu dar! so hat seu Bertschi lieb 22^{a}, 48.
er sprach 'nu dar! vernempt mich eben' 22^{b}, 21.
nu dar! so hast ein tochter da 22^{c}, 44.
nu dar! daz fügt uns allen wol 44^{a}, 42.
nu dar! daz habt ir alles nicht 45^{a}, 43.
nu dar! vil lieben herren guot 45^{d}, 10.
nu dar! fro Hächel tuot so wol 52^{a}, 8.

4. *Im gegensatz,*
die schenk die trag ich hin und her und dar.
Fastnachtsp. 278, 13.
wir gen also her und dar 621, 10.
hin und dar *Ring* 45^{b}, 8.
Neidelhart gedacht her und dar *Theuerd.* 95, 10.

DARAB DRAB, *ahd.* dâr aba, *mhd.* dar da abe, *altfries.* therof, *ags.* þærof, *niederl.* daaraf, *dän.* deraf, *davon, davon ab, darüber, deshalb, unde, ex quo, demonstr. und relat.; vergl.* darob. als ob er von verre etwas sähe, darab er wunder näm Steinhöwel 106^{a}. in nam wunder das sie so unzüchtig waren, kurz er ward geergert darab Keisersb. *Sünden des munds* 7^{b}. du weist das ein person unrecht thut oder gethon hat: soltest du im das sagen und strafen, er näm es von dir nit für gůt auf, sunder für übel, oder er bessert sich nit darab 26^{b}. er lestret das iederman darab erschrack wer das hort 20^{a}. wen du dich mit dem kopf nit darab wendest, sunder lechlest darzů und hörest es gern 20^{a}. das kind würd unwillig darab 31^{b}. wen nummen ein flieglin oder ein beinlin von einer fliegen in dem mus leit, da het man den ein misfallen darab 51^{a}. und solt darab erschrecken und erbleichen 51^{b}.

das ich ser wunder hab
das niemant bessert sich darab.
S. Brant *Narrensch.* 86, 6.
wie wol ettlich hant drab verdrieszen 110^{b}, 107.
mein leib und leben zittert darab.
Murner *Luther. narr* 189.
wie oft ein fihe verschwint darab 925.
ich wil darumb euch geben golt,
das ir darab bleiben solt 1085.
das sich der arm man fröw darab 1137.
ich wenk mich darab nit ein trit 3585.
ich het mich nit gesperret drab 3906.

Luther *gebraucht es nicht, wenigstens nicht in der übersetzung der bibel, doch nicht selten andere aus seiner zeit.* Paradis ist gewesen erster stand und hohe stat, darab menschlich geschlecht gefallen ist Bertholds *Deutsche theologie s.* 20. *häufig im Theuerdank,*
darab ir billich werd tragen leid 4, 29.
darab das pferd scheuch war 47, 66.
als solt Tewrdank darab ein freud han 53, 50.
wird der held darab erschrecken hart 60, 25.
lauft über disen rain hinab
und stecht das schwein zů todt darab 38, 52.
die im schlosz sahen darab sauer 80, 34.
und erschraken darab gar seer 86, 39.
empfieng darab ein bösen můt 83, 18.
die küngin darab grosz frewd gewan 103, 44.
und habet kein schewen darab,
weil ich euch das geheiszen hab H. Sachs 3. 1, 94^{d}.
ich wunder mich auch grosz darab 3. 2, 223^{b}.

ich meinem gemahel vergab
mit vergiften schwammen darab 4. 2, 4^{d}.
er stelt sich sawr und mürrisch drab.
Grobianus O 1.

man mag ihn nicht darab bringen *ab eo deduci non potest* Maaler 87^{a}. Schönsleder K 3. ich hab nur ein grauen darab Frank *Weltb.* 124^{a}. und haben sich allweg so greulich darab gestellt 152. es nehmen in auch andere exempel darab Fronsperger *Kriegsb.* 1, 97^{a}. die hund stäupten den fuchs so oft darab Agricola *Sprichw.* 43^{a}. darab sich die amtleut gröszlich beklageten Fischart *Bienenkorb* 199^{a}.

darab man spürt wie künstlichkeit
auch wert halt dise oberkeit *Schiff* 909.
solch end hat der schiltkrotflug,
drab ward ein andre schiltkrot klug *Ehezuchtb.* 52.
nit das sich einer darab schaudert *Garg.* 202^{b}.

man sol dem pferd das kraut in sein trinken legen und darab trinken lassen Tabernaemont. *Kräuterbuch* 318. ein zauberisch wort, darab die christen ein abscheuen haben sollen 321. darab sie sehr erschrack *Buch der liebe* 40. davon er groszen schrecken empfieng. jedoch sie (*die herzogin*) nach seinem vermögen darab nahm und tröstet 59. und als der grosz keiser Carle so ein grosz menig (*menge*) leut in hembden kommen sah, darab verwundernus nahm *Aimon* C. das die Franzosen grosz verwundernus darab drugen. e. darab sie nit wenig freud empfahen thet *Galmy* 281. *öfter bei* Murner. *auch im* 17*ten jahrh. zeigt es sich noch.* ein wort darab sich jeder möcht ergern Henisch 649.

darab erschrack derselbig bawr Wolgemut 1, 139.
auf welchen schönen grund du deinen geiz gebauet
und deine schinderei, darab mir vilmal grauet.
Rompler 88.
und stampft mit einem fusz
dasz fast das erdreich selbs darab erbeben musz 104.
und hat ein eifrigs herz darab nicht vil verdrusz,
es weisz dasz alles ihm zum besten dienen musz 151.
prinz Moriz, dein nahm, ruhm und ehr,
darab stäts deine feind verbleichen Weckherlin 362.

Frisch *führt* darab *an, aber nicht* Steinbach; *um diese zeit scheint es ganz aufzuhören und* Adelung *stellt es nicht mehr auf.*

DARAFTER DRAFTER, *adv. ahd.* dâr *und* dara aftar Graff 5, 60. *mhd.* dar after, Benecke *hat kein beispiel, aber es kommt in* Heinrichs vom Türlein *Krone vor, altsächs.* thar after, *altfries.* therefter, *angels.* þæræfter, *engl.* thereafter, *niederl.* daarachter, *dän.* derefter. *von* after *als präposition oder adv. war oben* (1, 185) *die rede,* darafter *geht gleicherweise auf raum und zeitverhältnisse, und bedeutet dahinter, hin und her, auf und ab, danach, post, deinde.*

1. *auf raum,*
nů was niemen drunder,
den er dar after gesach Türlein *Krone* 14813.
suochende wider und für
dar after unde vor der tür 25377.

einige haben die 5 vocales vor sich genommen zu betrachten: die fünf stimmen laufen in allen dingen drafter; kein hund kan bellen, keine kuh schreien, es müssen er stimmen etliche da sein Keisersb. *Postille* 125. es waren flache tächer, man gieng auf den tächern spazieren drafter 150^{b}. das ist wider die faulen feigen weiber. sie gucken lieber zů dem fenster hinausz, dann seind sie oben in dem husz, dann unden, dann in dem stal bei dem knecht, und ist ein solich laufen und wimpeln darafter *ders. Sünden des munds* 11^{a}. die umb und umb darafter gond, die seelen der menschen zu verderben *ders. Sieben schwerter* aa 3^{c}. kriechent in dem gras darafter *ders. Bilger* 191^{d}.

an minem seil ich drafter jeich (*jage*)
vil narren, affen, esel, geuch Brant *Narrensch.* 13, a.
man louft dar after uf den gassen 110^{b}, 33.

alga, ein kraut das drafter wachset (*aftermoos, schrofgewächs*) Dasypod. 7^{a}. dann der feind darf wol gar ohne wacht, hut und sorg in dörfern und darafter zerstreut liegen Fronsperger 1, 233^{b}. *auch in* Aventins *Chronik kommt es zuweilen vor;* Schmeller 1, 34.

2. *auf zeit,* wie ihrer viel thuns, die etwan grillen haben im kopf stecken und gohn im haus darafter zu schwadern (*schwätzen, brummen*) in ihnen selber Keisersb. *Postille* 125. wenn die reben ufgewachsen, so wehet sie der wind drafter, dann bindet man sie auf 125. sie redeten darafter von solcher sach nit mehr *Aimon* d. bögen, schwert und krieg will

ich darafter im land zerbrechen und niederlegen FRIEDR. WERNSTREIT 19. *bei* LUTHER, MAALER, HENISCH *kommt es nicht vor, in dem 17ten jh. ist es verschwunden.*

DARAN DRAN, *adv. ahd.* dâr ana, dara ana, *mhd.* dâ an, dar an, dar ane, *zusammengezogen* deran derane dran drane, *altsächs.* thar an, *altfries.* theron, *engl.* thereon, *niederl.* daaraan.

1. *zunächst bezieht es sich auf eine örtliche nähe und äuszere berührung,* dort ist das haus, eine linde steht daran, der garten liegt, grenzt daran, ist nahe daran. er setzt den stuhl daran *an den tisch,* er sitzt daran. er geht nicht daran *nähert sich nicht.* er geht daran vorüber. er will ein zweites haus daran bauen. er wohnt hart daran. er kocht daran *bei dem feuer. in diesen beispielen heiszt es daneben, dabei, juxta, und* an *steht darin mit dem dat. und acc.*

2. *es bezeichnet aber auch die völlige vereinigung bei einer bewegung und den gänzlichen anschlusz bei einem ruhenden zustand. in den folgenden beispielen steht es meist demonstrativ, einigemal relativ.*

daran arbeiten *unter händen haben.* der zimmermann arbeitet beständig daran *an den balken.* denn es musz ein mensch der seine arbeit mit weisheit vernunft und geschicklichkeit gethan hat, einem andern zum erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat *Prediger* 2, 21.

binden *anfügen, damit in zusammenhang setzen, vereinigen.* er bindet die reife daran *an das fasz, treibt sie an,* er bindet noch zwei bogen daran *an das buch.* und bunden eine gele schnur dran 2 *Mos.* 39, 31. und wenn du das buch hast ausgelesen, so binde einen stein dran und wirfs in den Phrat *Jerem.* 51, 63.

gieszen, *affundere.* er gieszt wein daran *an die speise.*

haften, *adhaerere, fest sitzen.* der nagel haftet daran.

halten, *admovere.* er hält das abgebrochene stück fest daran. sich halten *sich stützen.* er nahm einen stab und hielt sich daran. er verlässet sich auf sein haus und wird doch nicht bestehen: er wird sich daran halten, aber doch nicht stehen bleiben *Hiob* 8, 15.

hangen hängen, die frucht hängt daran *an dem baum,* er hängt sein kleid daran *an den nagel.* trat sie zu der seulen oben am bette und langete das schwert das daran hieng *Judith* 13, 7. dein hals ist wie der thurn David mit brustwehr gebaut, daran tausend schilde hangen und allerlei waffen der starken *Hohelied* 4, 4. da trug der koch eine schulter auf und was daran hieng *dazu gehörte* 1 *Samuel* 9, 24. die weite vorne am hause mit dem was daran hieng (*damit in verbindung stand*) war auch hundert ellen *Hesekiel* 41, 14. welcher mensch diese worte verändert, von des hause sol man einen balken nehmen und aufrichten und ihn daran hengen *Esra* 6, 11.

kleben *adhaerescere und agglutinare.* harz klebt daran. er klebt einen zettel daran.

knüpfen, *annectere.* galgen, daran sich die menschen selber anknüpfen *Simpliciss.* 1, 48.

kommen, der wundarzt kommt mit dem messer daran *schneidet das geschwür.*

legen, *apponere, admovere.* der tisch war zu schmal, man legte noch ein brett daran. und lasset sie erwelen einen farren und ihn zustücken und aufs holz legen und kein fewr dran legen *das holz nicht anzünden* 1 *Könige* 18, 23. 25.

lehnen, *acclinare und applicare.* er gieng zu dem baum und lehnte sich daran. lasz mich dasz ich die seulen taste, auf welchen das haus stehet, dasz ich mich dran lehne *Richter* 16, 26.

machen *affigere, addere.* er macht ein schlosz daran *an die thüre,* eine brühe *an das fleisch.* und solt vier gülden ringe daran machen (*an den tisch befestigen*) an die vier ort an seinen vier füszen 2 *Mos.* 25, 26. der meister geuszt wol ein bilde, und der goldschmid ubergüldets und machet silbern ketten daran *Jesaia* 40, 19.

nähen *assuere.* er näht schnüre daran.

reichen *attingere,* die stange reicht daran *an den gipfel des baums.* er reicht mit der hand daran.

rühren *tangere, attrectare.* er rührte daran, *mit dem finger an das wasser. hinzuthun, zumischen,* sie rührte fleischbrühe, milch daran *an die speise.*

schälen, Jacob aber nahm stebe von grünen papelbawm, haseln und castaneen und schelet weisze streife daran 1 *Mos.* 30, 37.

schlagen, er schlägt mit der faust daran *an die wand, oder transitiv,* er schlägt die klammer daran *befestigt sie.*

schlieszen, er schlieszt den gefangenen daran *an die kette.*

schütten, er schüttet erde daran *umgibt den baum damit.*

sein *in verbindung, zusammenhang sich befinden, vorhanden sein.* alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weiszes dran war 1 *Mos.* 30, 35. daran (*an dem leuchter von gold*) waren der schaft mit röhren kneufen und blumen 2 *Mos.* 37, 17. zwo nieren mit dem fett das daran ist an den lenden 3 *Mos.* 3, 4. 4, 9. die Leviten aber huben die lade des herrn erab und das kestlin das neben dran war 1 *Samuel* 6, 15. er hatte die erden noch nicht gemacht und was dran ist *dazu gehört Sprüche Sal.* 8, 26. und er masz die länge des hauses, die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was dran war *Hesekiel* 41, 13. und wo ein flecke daran ist, streicht ers zu *Weish.* 13, 14. was drum und dran ist *wird bei* darum *erklärt.*

stecken, er steckt den ring daran *an den finger.*

stoszen *offendere, aber auch attingere, angrenzen.* stosz nicht daran, es fällt sonst um. der flusz läuft daher, der garten stöszt daran.

streifen *im vorbeigehen anrühren.* der wagen, die kugel streift daran *an die mauer.*

thun *arbeiten.* er thut immer etwas daran *läszt die arbeit nicht ganz liegen.* aber das land Egypten wil ich ihm geben fur seine arbeit, die er daran gethan hat *Hesek.* 29, 20. *hinzuthun, einmischen,* sie that pfeffer daran *an die speise,* that zucker daran *an die milch.*

sich daran verbrennen, *bei der berührung des feuers.*

wachsen, die pflanze wächst daran *an der felsenwand, es heiszt aber auch sie wächst an der stange in die höhe.*

sich zerschneiden, alle die denselbigen (*stein*) wegheben wollen, sollen sich daran zuschneiden *Sacharja* 12, 3.

noch einige besondere beziehungen sind hervorzuheben, eine leiter stund auf erden, die rüret mit der spitzen an den himel, und sihe die engel gottes stiegen dran auf und nieder 1 *Mos.* 28, 12. der ehrene altar und das ehrene gitter dran *womit er umgeben ist* 2 *Mos.* 38, 30. du sollt die bewme nicht verderben, dasz du mit den exten nicht dran fahrest 5 *Mos.* 20, 19. (wo man) allein mit der faust dran fähret LUTHER 3, 38. das pferd zieht daran *an dem wagen.*

3. *diese und ähnliche verba werden auch uneigentlich gebraucht.*

sich anschlieszen *sich zu etwas, zu jemand halten, jemand folgen.* frau v. Recke, begleitet von Tiedge, und was sich daran anschlosz GÖTHE 32, 31.

arbeiten *sich bemühen.* auf dasz wir darstellen einen ieglichen menschen vollkommen in Christo Jesu, daran ich auch arbeite und ringe *Coloss.* 1, 29.

haften, *fest hangen.* es haftet ein makel, eine schuld daran.

halten *nicht ablassen, ein recht, eine sitte, gewohnheit beobachten.* er hält daran, dasz man täglich badet, *wo man auch* darauf *sagt.* das gesetz ist verkündigt, man musz streng daran halten.

sich halten *sich stützen, vertrauen, hoffnung auf etwas setzen.* er hält sich daran, dasz er ein pfand in händen, dasz er eine zusage erhalten hat. *aber auch* er liebt den braten, den wein und hält sich daran *genieszt ihn reichlich und mit behagen; von der weiteren bedeutung 'fleiszig sein' hernach.*

hängen *durch neigung, hingebung gefesselt sein.* er hängt mit leib und seele daran *er ist nicht davon abzubringen.* fellet euch reichthum zu, so henget das herz nicht dran *Psalm* 62, 11.

hapern *stocken, hindernis erfahren. mutter.* zum neuen gasthof eine neue wirthin, ein neuer wirth! das liesze sich hören. *vater.* lasz das gut sein. daran fürcht ich möcht es hapern GÖTHE 41, 288.

knüpfen *in verbindung bringen.* die antwort bleibt aus, er knüpft eine vermutung daran.

kommen *sich nähern.* die nachbildung kommt nahe daran *ist dem vorbild fast gleich.*

liegen, das (*geistliche regiment*) ist das höhest und fürnehmst, so er (*gott*) von anfang bis zu ende der welt führet, und alle macht daran liegt *darin beruht* LUTHER 7, 123ᵃ.

sein *darauf sehen dasz etwas geschicht, ausgeführt wird.* es soll auch der richter in obgemelten fällen (*wenn jemand an leib und gliedern, doch nicht mit dem tode bestraft werden*

soll) daran sein, dasz der nachrichter sein urtheil volnziehe. *Carolina art.* 196. *in der Bambergensis* (1507), *dem vorbild der Carol., steht dafür* darob sein. die und dergleichen gewonheit wollen wir dasz ein jede oberkeit abschaffen und daran sein soll, dasz sie hinfürter nit geübt, gebraucht oder gehalten werden *Carol. art.* 218.

stehen,

bei hofe keinem trauen, wer diese regel kan,
der kan (*versteht*) den hofeglauben und ist ein hofemann:
der hofecatechismus steht meistens drauff und dran *ist darauf gegründet* Logau 3. 4, 59.

sich stoszen, *ärgernis nehmen.* ein stein des anstoszens und ein fels der ergernis, das ir viel sich daran stoszen, fallen, zubrechen *Jesaia* 8, 15. 16. sein thun ist bei den heiligen recht, aber die gottlosen stoszen sich dran *Sirach* 40, 29. es ist besser du essest kein fleisch und trinkest keinen wein oder das daran sich dein bruder stöszet oder ärgert *Römer* 14, 21.

streifen, darin liegt eine unredlichkeit, wenigstens streift es daran *berührt die grenze.*

thun, er thut wol daran *handelt klug.* er thut daran was er kann *fördert die sache nach kräften.*

4. *es bezieht sich, ohne berücksichtigung der nähe, auf eine handlung, sache, ereignis, einen zustand: meist bei zeitwörtern die eine richtung oder thätigkeit des geistes ausdrücken, wie bei denken, erkennen, erfahren, empfinden, glauben, sehen, wissen.*

sich begnügen *satis habere.* darnach lieszen sie sich nicht daran benügen, dasz sie in gottes erkenntnis irreten *Weish.* 14, 22.

denken gedenken *überlegen, bedenken, sich erinnern.* denkst du daran, wie wir als kinder mit grauen durch den wald giengen? wenn ich daran gedenk, so erschrecke ich und zittern kompt mein fleisch an *Hiob* 21, 6. mein herz ist entbrant in meinem leibe, und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet *Psalm* 39, 4. er gedenket daran das wir staub sind 103, 14. daran gedenke, Jacob und Israel, denn du bist mein knecht *Jesa.* 44, 21. gedenket dran, wie er euch saget, da er noch in Galiläa war *Lucas* 24, 6. gut dasz ich daran gedenke Lessing 2, 528.

da konnte sie nun nicht dran denken,
das arme würmchen selbst zu tränken Göthe 12, 163.

erfahren *erkennen.* daran soltu erfaren das ich der herr bin 2 *Mos.* 7, 17.

erkennen, daran solt ihr den geist gottes erkennen 1 *Joh.* 4, 2.

erinnern, er erinnerte sich daran dasz er gutes genossen hatte.

glauben, denn es (*das evangelium*) ist eine kraft gottes, die da selig machet alle die daran glauben *Römer* 1, 16. gefiel es gott wol durch törichte (*töricht scheinende*) predigt selig zu machen die daran glauben 1 *Cor.* 1, 21. die sich stoszen an dem wort und glauben nicht daran 1 *Petr.* 2, 8.

Faust. will niemand sein gefühl und seine kirche rauben.
Marg. das ist nicht recht, man musz dran glauben.
Göthe 12, 179.

irren, ich antwürt dir daruf das ir daran irrent: und ist falsch Keisersb. *Sünden des munds* 79ᵃ.

lernen *einsicht gewinnen.* die maur war eingefallen, da ich das sahe nam ichs zu herzen und schawet und lernete dran *Sprüche Sal.* 24, 32. *es steht auch* daraus, *nur nicht wenn auf die zeit, die man dabei zugebracht hat, bezug genommen wird, z. b.* ich habe lange daran gelernt.

loben, er lobt alles daran *ist mit allem zufrieden.*

lügen, und reden allerlei ubels wider euch, so sie daran liegen *Matth.* 5, 11.

daselbst hat man biszher gesagt
wie Maria die reine magt
ein wallfart hab gerichtet an,
die solches sagen liegen dran E. Alberus 65ᵇ.

merken *erkennen.* daran wil ich merken ob ihr redlich seid, einen ewer brüder lasset bei mir und nemet die notdurft für ewer haus und ziehet hin 1 *Mos.* 42, 33. daran ihr, so ihrs (*was ich geschrieben habe*) leset, merken künnet meinen verstand an dem geheimnis Christi *Ephes.* 3, 4.

müssen,

mich dünkt noch hab ich nichts gethan,
ich musz ein andermal noch dran *an die arbeit.*
Göthe 13, 158.

prüfen, kundschaffer seid ir: daran wil ich euch prüfen, ir solt nicht von dannen komen, es kome denn her ewer jüngster bruder 1 *Mos.* 42, 15.

scheuen,

ir liebn getrewen greift zu den sachen
und ratet mir mit ganzen trewen,
ir dürft daran gar niemand schewen,
zu strafen die schendlichen that H. Sachs 4. 1, 21ᵇ.

sehen, der herr dein gott thu zu diesem volk, wie es itzt ist, noch hundert mal so viel, das mein herr, der könig, seiner augen lust daran sehe 2 *Sam.* 24, 3. *warnehmen animadvertere,* er hat seine sachen geschickt, daran sehe ich dasz er kommen wird. weil sie nicht gehen können, mus man sie auf den achseln tragen, daran die leute sehen können, das es schendliche götter seien *Baruch* 6, 25.

tadeln, er betrachtete das bild und tadelte alles daran.

verhindern,

und das si sich gar kein ehaft
lieszen verhinderen daran *Theuerd.* 4, 76.

wissen,

C. doch sage schnell wie gieng es immer zu?
L. was weiszt du dran (*was brauchst du das zu wissen*)? genug es ist geschehn Göthe 10, 209.

zweifeln, dasz es glücken werde, daran zweifelte er.

ferner bei freude, lust, gefallen oder gräuel, ekel haben, und wil harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude dran *Psalm* 52, 11. grosz sind die werke des herrn: wer ir achtet der hat eitel lust dran 111, 2. und ob ir mir gleich brandopfer opfert, so hab ich keinen gefallen dran *Amos* 5, 22. wie ein fliegenmaul ungeschaffen schüzlich (*scheuszlich*) ist dem menschen anzesehen und ein grüwel daran hat Keisersb. *Sünden des munds* 24ᵃ. du solt einen ekel und greuel daran haben, denn es (*das haus*) ist verbannet 5 *Mos.* 7, 26. lügen bin ich gram und habe grewel daran *Psalm* 119, 163.

5. *bei andern zeitwörtern.* er hat ein recht, eine forderung daran. er hat nichts dran gewonnen *keinen vortheil davon gehabt.* er hat genug daran *bedarf nichts weiter* eine mauer ist eingestürzt, aber der baumeister ist unschuldig daran *hat nichts versehen, ist nicht die ursache davon.* er erkrankte daran *von dem genusz einer speise.* wenn einer in fragt wie lang es würt uber hundert jar, so sagt er es stracks und felet nicht daran Keisersb. *Sünden des munds* 34ᵇ. wenns nu geschicht das er sich der eines verschuldet und erkennet sich das er daran gesündiget hat 3 *Mos.* 5, 5. denn man kan sich so schämen das man sünde daran thut *Sirach* 4, 25. daran ist erschienen die liebe gottes gegen uns, das gott seinen eingebornen sohn gesandt hat 1 *Joh.* 4, 9. also der schalkhaftig mensch, wenn der geboset (*böses gethan*) hat, da sihest du das werk und erwüschest in daran Keisersb. *Sünden des munds* 13ᵃ. so musz er eben thůn als ob ein ander mensch unflätige ding redet und es im misfiel, so hat er kein schuld daran 19ᵃ. so ich nun kein gefallen daran hab, wie mocht ich den (*denn*) schuld daran haben *das.* wan sie daran (*an einer sucht*) krank liegen *Simpliciss.* 1, 1.

A. mein Traso, wen suchst du auf dem plan?
T. ich will dir nichts bergen daran,
ich such gleich Clinam den reichen,
bürgers sohn H. Sachs 3. 2, 116ᵃ.

ach was soll ich dir daran (*darüber*) klagen!
we mir dasz ich geboren bin H. Sachs 3. 3, 67ᵃ.

der wagen fuhr nun scharf den berg hinan
und stiesz vor einen stein, und sie erwachte dran (*davon*).
Wieland *Oberon* 4, 48.

ich danke dir für deinen brief und für die stille feier meines geburtstages. wir haben daran getanzt bis nach mitternacht Göthe *an Knebel* 98. *so kann es auch bei dem subst. stehen.* der glaube daran stärkte ihn. das recht daran war zweifelhaft. die lust daran vergieng bald. die theilnahme daran war grosz.

6. *wenn* daran *nur in allgemeiner, nicht genau bestimmter beziehung bei dem zeitwort steht, so entwickeln sich freiere, uneigentliche und eigenthümliche bedeutungen.*

abgehen, daran geht nichts ab *der preis ist fest und nichts davon abzudingen.*

binden, er ist daran gebunden *verpflichtet, kann nicht zurück treten.*

bringen, er ist nicht dran zu bringen *er ist nicht zu bewegen etwas zu thun, läszt die sache liegen.*

geben, er gibt alles dran *wendet alles auf.* ich musz mich dran geben *die sache angreifen, darf nicht länger zö-*

gern; s. dran legen. er will nichts daran geben *fahren lassen.*

ich hab erhalten dir dein leben,
und wilt mir solchen lohn dran geben? *keine bessere belohnung dran wenden?* ERAS. ALBERUS 47.

gott aber wendete es abe, dasz ich die kette durch hinterlist wieder gewan, darnach gab ich ein lachen daran SCHWEINICHEN 1, 93.

gehen *eine arbeit beginnen.* er geht nicht daran *hält sich zurück.* er musz endlich daran gehen *kann es nicht länger aufschieben.* also das alles mit einander můst du under dich trucken, also das du mit deinem herzen nit daran gangest, sunder verachtest KEISERSB. *Sünden des munds* 86ᵇ. er gehet frisch dran unter den bewmen in dem walde, das er cedern abhawe *Jes.* 44, 14. auf ein neues widerumb daran gon, den krieg wiederumb anfahen MAALER 87.

wer ein unglück nit meiden kan,
der gehe nur frisch mit freuden dran.
WOLGEMUT *Esopus* 2, 353.

glauben *in der gewöhnlichen bedeutung ist vorhin bemerkt,* dran glauben müssen *heiszt aber auch den schlimmen erfolg anerkennen, über sich nehmen müssen, demnach ohne rettung verloren sein, zu grund gehen.* du sollst mir dran glauben *sterben* LENZ 1, 335. STALDER 1, 452. her mit dem hahn, er musz dran glauben KOTZEBUE *Lustsp. das ahd. und mhd. refl.* sich gelouben eines dinges *davon abstehen* (tuost du des niht, sô muoz ich mich gelouben dîn *die hoffnung auf dich aufgeben Winsbeke* 13, 10) *vermittelt jene auffallende bedeutung mit der gewöhnlichen, indem* glauben *credere das hingeben des geistes an das erkannte oder empfundene bezeichnet.*

haben *fest halten, verwickeln in eine sache, wie* kriegen. sie haben mich auch einmal so daran gehabt GÖTHE 14, 102. *dann auch werth haben,* er hat etwas, hat nichts daran.

sich halten *eifrig dabei sein, nicht ablassen.* er hält sich dran *arbeitet ununterbrochen.*

schneller hielt ich mich dran und fuhr behende dem dorf zu.
GÖTHE 40, 245.

ich bin dieser tage wieder an den roman gegangen und habe alle ursache mich daran zu halten *ders. an Schiller* 125.

hängen, daran hängts *da liegt die ursache, das ist der grund.* es hängt viel daran *es ist von wichtigkeit, kann grosze folgen haben.*

sich kehren *beachten, berücksichtigen.* was man auch that, was man sagte, er kehrte sich nicht daran. du solt dich nit daran keren KEISERSB. *Sünden des munds* 16ᵇ. aber das volk kehret sich nit daran 73ᵃ. es kehrt sich niemand dran *nemo curat, corde percipit* STIELER 943.

kommen, jetzt komme ich daran *ist die reihe an mir,* er kommt nicht dran *wird immer abgehalten, verhindert.* er wird schon dran kommen *nicht verschont bleiben.* wir sehen wie sich die meisten prälaten gesträubt, wie ungern sie daran gekommen (*sich dazu verstanden, herbei gelassen haben*), wie ihrer viele sich krank gestellt, damit sie nur der krönung nicht beiwohnen dürfen HAHN 4, 224, *anm.* 1.

kriegen *durch glückliche, listige benutzung der umstände, durch geschickte unterhandlung einen festhalten, ihn nöthigen zu leisten was man von ihm verlangt.* ich habe ihn dran gekriegt (*man sagt auch* kriegt), *er musz sein versprechen halten, sich drauf einlassen, zahlen.* es ist nicht das erste mal dasz ich ihn auf diese art dran gekriegt habe WIELAND 19, 304.

sich lassen *sich darauf verlassen,*

darf ich mich lassen gewis daran,
so will den dingen ich bald than. H. SACHS 3. 2, 114ᵃ.

legen *wenden.* er legt allen fleisz daran *ist unablässig bemüht.* sich dran legen *wie* sich dran geben *dazu schreiten, eine sache vornehmen.* wenn die hauptsachen geschlichtet wären, so musz ich mich dran legen die Juden zu vertreiben LUTHER *Briefe* 5, 784.

liegen, daran liegt nichts *es ist gleichgültig,* daran liegt alles *es ist von höchster wichtigkeit.* und befalh das er solt bald herwider kummen, dan es lag im etwas grosz dran KEISERSB. *Sünden des munds* 46ᵃ. denn es lag dem könige viel daran 2 *Maccab.* 8, 8. was ligt mir daran, was gat es mich an? MAALER 87. es ist wenig daran gelegen HENISCH 649.

dem bösen liegt daran, dasz keine gottheit wäre DUSCH.

machen, er machte sich endlich daran (*begann die arbeit*), nachdem er lange gezaudert hatte. LUTHER *sagt eigenthümlich* so ferne ich mir kein gewissen dran machte 3, 62ᵃ, *wo wir* daraus *gebrauchen.*

mögen, er mag nicht dran *er hat nicht lust die sache anzugreifen.*

müssen, ich gehe von dem spiel weg, ruft mich, wenn ich dran musz *wenn die reihe an mich kommt.* und des du dich nit versihest, würdt auch über dich gehen, du must auch daran (*sterben*), würdst auch nit übrig bleiben *Petr.* 90ᵇ. haben da alles was ihr einkommen gewest, verkochet, verbraten und versotten, hat auch die hauptsumma daran gemust *ist auch verschwendet worden* 98ᵃ.

het ich noch tausend leibe,
sie müsten alle dran *würden drangesetzt. Sigenot* 9 *Schade.*
horst dus, Vulcane, geh bring mir
fünfhundert donnerstraln herfür,
auch schwefel und pech, die welt musz dran (*zu grund gehen*),
weil ich vor ir nicht bleiben kan FUCHS *Mückenkr.* 1, 579.
den schützen trifft ihr (*der liebe*) pfeil, den priester trifft ihr bann,
den arzt ihr seelengift; wenn sie den stab zubrochen,
so ist das urtheil da, so musz der richter dran,
so wird der unschuld auch das feuer zugesprochen.
GÜNTHER 1062.

nehmen *an die reihe kommen lassen. der schüler spricht zum lehrer* jetzt nehmen Sie mich einmal dran.

sein, *a. in einer besondern, guten oder bösen lage sich befinden,* ich weisz nicht wie ich daran bin *wie die sache steht.* niemand weisz wie er mit ihm daran ist *in welchem verhältnis er zu ihm steht, was er von ihm zu erwarten hat.* wenn ich anders recht daran bin *nicht irre.* man ist gut mit ihm dran *man kommt leicht mit ihm aus.* das schiff war nahe dran zu versinken *es fehlte nicht viel.*

der römisch künig war mit uns dran *stimmte uns bei.*
JAC. RUFF *Etter Heini vorspiel* 635.

siehe darauf wie du vor gott daran bist LUTHER 3, 1673 *Walch.*

komb geh, es ist nicht anders dran (*geht nicht anders*),
in meim hausz musz ein schlaftrunk than.
H. SACHS 4. 8, 37ᵃ.

ein boshaftiger mensch ist nicht wol mit gott dran HENISCH 649.

'o wie wol ist doch daran,
sprach ich, der so leben kan' OPITZ.
dies volk ist so daran,
dasz es vor allen nicht viel noth ertragen kan *ders.*

sonsten wolte sagen dasz ich nicht wüste wie ich mit euch dran wäre, ob ihr nemlich etwa mit mir scherzen oder sonsten etwas einfältiges aus meinen gedanken locken woltet *Felsenburg* 1, 383. ich wuste solchergestalt nicht wie ich mit ihm daran war 1, 397. man ist doch wirklich übel mit diesen herren dran WIELAND 7, 288. die armen weiber sind doch übel dran 12, 164.

und wer viel drüber sinnt, ist noch weit übler dran.
GÖTHE 7, 75.

es waren gewis leute schlimmer dran als wir 14, 81. es hat uns noch nie gemangelt, aber wir waren dran *nahe daran* 10, 128. vortreffliche junge leute die nach arbeiten zu ihrer ausbildung schmachten und auch mit dem täglichen brod knapp daran sind NIEBUHRS *leben* 2, 254.

ich war daran
mein volk in bester meinung zu verderben SCHILLER 538.

b. grund haben, gewicht haben, wahrheit enthalten, werth besitzen. es ist etwas daran *es hat einigen grund, die sache ist nicht rein, der verdacht ist nicht ungegründet* HENISCH 649. es ist nicht daran das die pfaffen sagen KEISERSB. *Sünden des munds* 23ᵃ. dazu kam noch dasz kein wahres wort daran war J. PAUL *Titan* 1, 130. sie wissen wol wie wenig daran ist 3, 196.

c. beschäftigt sein, eifrig arbeiten, wie man auch sagt dabei sein. er ist fleiszig daran *arbeitet ununterbrochen.*

wo man narrenweis an hat gefangen,
da waren wir allweg vorn dran *waren wir die ersten.*
Fastnachtsp. 729, 30.

doch wollen wir das gegebene und zugeschriebene geleite nicht brechen, sondern daran sein, dasz er sicher wider an den ort komme, von welchem er anher erfordert ist LUTHER 1, 445. do ermahnete ich sein gemahl sie wolte daran sein, das er käme 3, 403ᵇ. und gibts auch die vernunft das viel daran liegt, dasz die eltern daran sein, damit ihre kinder züchtig erzogen werden 6, 250ᵇ. der (*schmied*) musz denken wie ers fertige, und frűe und spat daran sein, das ers fein auserbeite *Sirach* 38, 31. du bist recht daran, du bist auf dem besten weg MAALER 87. und sagt ihm zu er wolt daran sein, dasz er noch mit ehren bestehen solt ALBERUS 14. ich bin jetzt daran *in hoc jam sum totus* HENISCH 649. da-

ran und darob sein *omni studio ders.* mit ernstlichem getreustem und bestem fleisz dran und drob sein, auch durch andere verordnen und verfügen *ders.* billich solten wir, weil das leben kurz, daran sein, dasz man unser im besten lange gedenke BUTSCHKY *Kanzlei* 391.

setzen *aufs spiel setzen, wagen.* wer gewinnen will musz etwas daran setzen HENISCH 649. leib und leben, hab und gut daransetzen FRISCH 1, 269. alles daransetzen *sub unum fortunae ictum cadere, pati omnia ders.* ich will ehr alles dransetzen *quaecunque potius experiar* STIELER 2039. und unsere haut davon zu bringen, setzen wir unsere haut daran GÖTHE 42, 146. *s.* strecken.

sitzen *arbeiten.* er sitzt den ganzen tag daran. *s.* darüber.

sollen, *wie* müssen, *an die reihe kommen.* heute sollst du dran *ist die reihe an dir.* er soll noch dran *wird nicht verschont werden.*

weil die nacht uns unsre sorgen
wollte bis auf heute borgen,
soll man heute billig dran,
abzuzahlen was man kann LOGAU 2, 89, 56.

allein zum glück hab ich zwei masz
Burgunder noch im keller liegen,
die sollen heute beide dran GÖKINGK 1, 202

Fr. B. die kerls nehmen keine lebensart an.
B. komm, 's sollen ihre schriften dran.
GÖTHE 13, 112 (*Bahrdt*).

das (*brot*) soll auch dran? 14, 287.
ja sie soll dran! sie soll! SCHILLER 211.

strecken, *wie* setzen. es gilt stäts zu felde liegen und kriegen und den man dran strecken MICH. NEANDER *Theologia Lutheri.* den leib daran strecken SCHWEINICHEN 2, 59. 3, 62.

fahr fort, fahr fort, laszt euch nicht schrecken
und thut die lenden daran strecken.
FISCHART *Glückh. schiff* 310.

ich bin ein armer handwerksmann,
mein haut musz ich gar hart dran strecken.
H. SACHS 2. 4, 2ᵃ.

die ihre kindheit und erste jahre in schulen zubringen und den kopf statlich dran strecken müssen SCHOCH *Studentenleben* A v. übereilte verkäufe gleichen oft dem verluste der verzinsungen. wer sein ganzes vermögen völlig und auf einmal dranstreckt, der stehet in gefahr des rückfalls BUTSCHKY *Patmos* 344.

treten *herankommen, sich nähern.* es werde aber zu lange sein, denn der tod käme daran getreten SCHWEINICHEN 2, 159.

wagen *periclitari.* er wagt nichts dran *setzt nichts aufs spiel.* dan dieselben (*die das thun*) müst man in die schanz schlahen und daran wagen KEISERSB. *Sünden des munds* 79ᵃ. manicher sůcht in zeitlichen dingen uppig eer, und er wagt leib und leben daran als in einem krieg 79ᵃ

hät wir des nächting trüben weins,
ich wagt noch meinen hals daran H. SACHS 3. 2, 110ᵇ.
allein acht groschen wag ich dran GELLERT.

wenden *hingeben.* er wendet hab und gut daran. so wendet euern fleisz dran und reichet dar in euerm glauben tugend und in der tugend bescheidenheit 2 *Petr.* 1, 5.

wollen *zu einer arbeit, zu einem unternehmen bereit sein.* er will endlich daran.

wir wöllen frölich dran,
wer sich förcht leg ein panzer an,
den (*dann*) dran, den dran,
wolan, so gan. FISCHART *Garg.* 86ᵇ.

er will nicht dran *zögert* SCHÖNSLEDER K 2.

Myrnuca beut Siccaboron
einen kampf an, der wil nicht dran,
veracht ihn FUCHS *Mückenkr.* 2, 24.
kein käufer wollte dran GÜNTHER 506.

meine frau wollte durchaus nicht dran, aber sie versteht zu gehorchen H. P. STURZ 1, 288.

7. *für* woran, du bist unerlich, du bist ein basthart, dar an sein vatter und mutter schuld haben KEISERSB. *Sünden des munds* 37ᵃ. ee sie uf den puncten kumen, daran die sach stodt 81ᵃ. *nicht selten bei* LUTHER, so wirds im vergeben, alles was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat 3 *Mos.* 6, 7. Elisa aber ward krank, daran er auch starb 2 *Könige* 13, 14. es ist ein trocken bissen, dar an man sich genügen läst, besser denn ein haus vol geschlachts mit hadder *Sprüche Sal.* 17, 1. oder macht man auch einen nagel draus, dar an man etwas müge hengen *Hesekiel* 15, 3. der euszer vorhof war umbfangen mit einer mauren, daran die kamern stunden 42, 7. und liesz grosze pfeiler umbher bawen, daran er iren harnasch henget zum ewigen gedächtnis 1 *Maccab.* 13, 29. auf dasz sie gewis wären und sich freweten der verheiszung, daran sie gleubten *Weisheit* 18, 6. hat er angefangen den tag zu verfluchen, daran er dies gethan hab FRANK *Weltb.* 113ᵃ.

Senecio hat eine seuche, daran er sterben musz.
LOGAU 2, 261, 31.

freude derer leute
dran zeit hat keine beute 3, 103.

und siehet dasz er unten am daumen warzen als von weiberbrüsten hatte, daran er sauget OLEAR. *Rosenth.* 7, 20. *s.* 93. die base sah mich mit einem spöttischen näschen an, daran mir aber nichts gelegen war GÖTHE 16, 30. jetzt habe ich etwas vor, daran ich viel lerne 29, 40.

8. *noch ist zu bemerken dasz es gleich einer interjection zur thätigkeit aufmuntert,* dran! nur dran! frisch dran! *der soldat, wenn es zum stürmen kommt, ruft* drauf und dran!

da kommens her her, dran dran dran!
es ist fast eben man an man H. SACHS 3. 1, 26ᵃ.

Josua kompt mit seim volk und schreien
'lerman lerman! dran dran dran!
in gottes namen greif wir an' 3. 1, 30ᵃ.

herr herr herr, dran dran dran dran!
stecht todt, stecht todt, laszt kein darvon 3. 1, 70ᵃ. 4. 1, 5.

'frisch dran, ihr lieben eidgenossen',
sprach er, 'frisch dran! seid unverdrossen'.
FISCHART *Schiff* 285.

derhalben unerschrocken dran! drara, dran! mit dem kopf voran, er ist rund und es haftet nichts dran *ders. Garg.* 233ᵃ. nur dapfer heran, dann wir sind gewis dasz welche ritterlich allhie kämpfen, die kron der ehren enpfahen werden. nur frisch dran! drauf, drauf, drauf! PHILANDER 1, 363.

DARANGELD, *n. angeld, daraufgabe bei einem vertrag, arrha.* das neben dem weinkauf vorkommende darangeld MITTERMAIER *Deutsches privatrecht* §. 193.

DARAUF DRAUF, *adv., ahd.* dar ûf, GRAFF 5, 60, *mhd.* dar ûf, dar ûffe, drûf BEN. 1, 306ᵃ. 307ᵇ. *alts.* thar ûp, *altfries.* therup theropa, *niederl.* daarop, *engl.* thereupon, *dän.* derop; *demonstrativ und relativ.*

1. *es bezeichnet wie* dahin, danach *eine bewegung nach einem ort, einem ziel.* er erblickte ein licht und gieng darauf zu. sobald er das thier sah, gieng er darauf los. er lenkt, er steuert darauf hin. er dringt darauf ein. er zielt darauf. er zeigt, er deutet darauf. darum solt du darauf hinzugehen LUTHER 3, 163.

2. *eine innere, geistige richtung nach etwas, bei* sehen, achten, merken, hoffen, denken *u. s. w.* seine gedanken sind darauf gerichtet, seine hoffnungen, bemühungen. er hört darauf. er freut sich darauf.

Tewrdank het gar kein sorg darauf *Theuerd.* 62, 33.

hat mit groszem vleis achtung drauf *Jesaia* 21, 7. lasset uns mit unserm herzen drauf achten und merken wie es hernach gehen sol 41, 22. aber der man ist weise, der drauf merkt *Sprüche Sal.* 10, 23. ich horchte drauf *Sirach* 51, 21. ich hoffe aber dar auf, das du so gnädig bist *Psalm* 13, 6. hore, tochter, schaw drauf und neige deine ohren 45, 11. weil ihr darauf (*auf den neuen himmel*) warten solt 2 *Petr.* 3, 14. und jauchzet einmal darauf LUTHER 3, 291. darauf man nicht gedacht *in cogitationem non cadens* HENISCH 610. seit undenkbaren jahren hatt ich darauf schon gedacht KLOPSTOCK. ich werde noch darauf denken LESSING 2, 123. übermorgen geht unser schauspiel wieder an, und zwar wird ein ganz neues stück gegeben, Kabale und liebe von Schiller, dem verfasser der Räuber: alles verlangt darauf, und es wird sehr voll werden GÖTHES *mutter an den jungen Stein* 81.

3. *es kann sich beziehen auf einen zustand, ein verhältnis, eine sache, handlung.* er ist reich und ist stolz darauf. er hat kenntnisse und bildet sich etwas darauf ein. er läszt sich darauf nicht ein *weist alles zurück.* er richtet sich darauf ein. er bringt das gespräch darauf. er vertröstet darauf. er feiert seine hochzeit und lädt darauf ein. er trägt darauf an, die sache zu unterstützen. er läszt sich darauf todt schlagen, er will darauf sterben *geht von seiner überzeugung um keinen preis ab.* er will darauf wetten, schwören. er versteht sich gut darauf *id bene callet.* der richter erkennt darauf *re cognita judicat.* man kennt ihn darauf *man weisz wie er denkt, wie er sich benehmen wird.* er besitzt ein haus und borgt geld darauf. die hand drauf geben *feierlich versprechen.* und sie gaben ire hand drauf das sie die weiber wolten auszstoszen *Esra* 10, 19. gab im

Kommen ausgel. 757

sein vermögen darstrecken. Ehingen 16.

wolte nicht dran. unv. doct. 346.

basz dran! Keisersb. wolan und dran! so vil ich leb und lebe bei euch wagen. Joszgrund Lieder aus. p. 34.

schade darauf. Rabenerbr. 62

darauf erpicht, versessen

auch seine hand und den eid darauf, das er aus der freiheit zu im kam 2 *Maccab.* 4, 34. denn sie werben geld und sind geflissen drauf *Baruch* 3, 18. darauf (*auf die frage, den einwurf*) mus ich antworten *Hiob* 20, 2. darum sage ich abermal das ir darauf gewarnet seid LUTHER 3, 158ᵇ.

nun setz dich, lasz uns trinken und essen
und unseres unmuts gar vergessen,
darauf bring ich dir diesen trunk H. SACHS 3. 1, 263ᵃ.

ei nicht, mein herr, laszt es gut sein,
wir wölln euch führn zu dem wein,
und alsbald den hader vertragen;
was wölt ir euch einander plagen?
wir wölln euch heint zu freunden sprechen
und bisz auf mitternacht drauf zechen 4. 3, 37ᵇ.

wilt du das thun, so schlag mirs ein
und nimb den sack mit geld darauf (*als unterpfand*).
3. 3, 12.

darauf ich dir das ringlein gib 3. 2, 68.

ein guten lohn ir haben solt,
habt euch darauf die siben thaler 3. 2, 211.

darauf beruht die sach HENISCH 649.

darauf sie wenden all ihr thun WOLGEMUT 2, 409.

zu sorgen nicht, zu prangen,
darauf ists angefangen LOGAU.

ja verlasset euch drauf, es solle keine not haben *Jerem.* 18, 5. verlasz dich nicht darauf, das der haufe grosz ist, mit denen du übel thust *Sirach* 7, 17. du magst es darauf (*auf die schuld*) rechnen *supputabis detrahendo hanc rem* STIELER 1564. ich will kein ehrlicher mann sein, wenn ich mir nicht eine rechte freude darauf eingebildet habe LESSING 1, 393. ich bin gar nicht neugierig darauf 2, 122.

wenn dein herz
noch derwisch ist, so wag ichs drauf 2, 207.

da war doch keiner der sich nicht vor schande gefürchtet hätte, wenn er durch eine handreichung dem gequäle der armen kinder ein ende gemacht hätte, und nun, da wir es darauf wagten, nun werden sie es uns zur eitelkeit auslegen JACOBI *Woldemar* 55. glaubst du dasz unser kleines fest hier das einzige im land sei? jeder bauer spart seine henne darauf LEISEWITZ *Julius v. Tarent* 87.

das nachtmal nehm ich drauf: ich bin ganz unschuldig.
VOSS.

nein, ich bleibe drauf (*beharre dabei*), sie soll königin von meinen schlössern werden GÖTHE 42, 107.

nein, darauf
war ich nicht vorbereitet SCHILLER 295ᵇ.

o warum hat man mich nicht vorbereitet,
jetzt bin ich nicht darauf gefaszt 426ᵃ.

ich habe drauf geharret, jahre lang
mich drauf bereitet *das.*

4. *häufig weist es auf einen ort, raum, eine oberfläche.* man steht, setzt, stellt, legt, bindet, streut, wirft etwas darauf. man drückt hart darauf. man tröpfelt, gieszt wasser darauf. findet man die spur des wildes, so musz man darauf bleiben. eine grosze jagd fand statt, ein fest, eine hochzeit, ich war nicht darauf *dabei nicht zugegen.* er steht vor der tafel, schreibt und zeichnet darauf, kann aber nicht alles darauf bringen. er sitzt vor der orgel und spielt darauf. man gräbt den boden um und sät den samen darauf. der thurm ist hoch und der wächter wohnt oben drauf. der grund ist fest, man kann darauf bauen. der platz war nicht grosz, doch gieng alles was man brachte, darauf. er hatte nur ein blatt papier, doch gieng das ganze gedicht darauf. er steckt den nagel in die wand und schlägt darauf. er untersucht die wunde und streicht salbe darauf. er rückte den tisch herbei und deckte das tuch darauf *darüber.* die mauer ist hoch, er sprang doch darauf. bring das pferd und hilf mir darauf. verflucht sei der acker umb deinen willen, mit kummer soltu dich darauf neeren dein leben lang 1 *Mos.* 3, 17. und solt zween onicherstein nemen und drauf graben die namen der kinder Israel 2 *Mos.* 28, 9. und mir der herr die zwo steinern tafeln gab, mit dem finger gottes beschrieben, und darauf alle wort, wie der herr mit euch aus dem fewr auf dem berge geredt hatte 5 *Mos.* 9, 10. du menschenkind, nim dir ein holz und schreibe dar auf *Hesek.* 37, 16. ein weg welcher der heilige weg heiszen wird, das kein unreiner darauf gehen wird, und derselbige wird für sie sein, das man darauf gehe *Jesaia* 35, 8. der weg ist breit und ir sind viel, die drauf wandeln *Matth.* 7, 13. wenn man aber wasser uber den samen gösse und fiele darnach ein solch asz drauf, so würde er euch unrein 3 *Mos.* 11, 38. und solt ole drauf thun und weihrauch drauf legen, so ists ein speisopfer 2, 15. der erdboden und was drauf wonet *Psalm* 24, 1. und breitete die hütten aus zur wohnung und leget die decke der hütte oben drauf 2 *Mos.* 40, 19. und bereitet brot drauf (*auf dem tisch*) fur dem herrn 40, 23. und der herr stund oben drauf (*auf der leiter*) 1 *Mos.* 28, 13. und setzt den gülden altar hin ein fur den furhang und reucherte drauf mit gutem reucherwerk 2 *Mos.* 40, 27. und Mose kund nicht in die hütten des stifts gehen, weil die wolken drauf blieb 40, 35. die tochter Babel ist wie eine tenne, wenn man drauf dreschet *Jerem.* 51, 33. wenn sie sich aber darauf (*auf den rohrstab*) lehneten, so zerbrach er und stach sie in die lenden *Hesek.* 29, 7. dis sollen die sitten des altars sein des tags da er gemacht ist, das man brandopfer drauf lege und das blut drauf sprenge 43, 18. und die priester sollen salz drauf (*auf das opfer*) streuen 43, 24. und breiten ein kleid aus, und ein iglicher warf die stirnbande drauf, die er geraubt hatte *Richter* 8, 25. und walzet den stein von der thür und satzte sich drauf *Matth.* 28, 2. und sahe einen feigenbawm von ferne, der bletter hatte: da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde *Marc.* 11, 13. als sie nu austratten auf das land, sahen sie kolen gelegt und fisch drauf *Joh.* 21, 9. und daselbst fand der unterheubtman ein schiff und lud uns drauf *Apostelg.* 27, 6. und es gieng heraus ein ander pferd, und dem der drauf sasz, ward gegeben den frieden zu nemen von der erden *Offenb.* 6, 4. 8.

trag uns ein schlaftrunk auf,
dasz im jeder ein polster sauf,
darauf er ruhen müg die nacht H. SACHS 3. 2, 98ᵈ.

Putrivola hieb vor andern drauf FUCHS *Mückenkr.* 3, 488.

wer auf die bank trachtet, der kompt darauf HENISCH 650.

herein, herein! (*die greife sprechen*) nur gold zu hauf!
wir legen unsre klauen drauf,
sind riegel von der besten art;
der gröszte schatz ist wol verwahrt GÖTHE 41, 139.

5. *in uneigentlicher bedeutung hauptsächlich bei folgenden zeitwörtern,*

absehen, darauf ist es abgesehen *dahin geht das streben, das will man bewirken.* es ist darauf abgesehen, ihn zu verderben.

ankommen *in doppelter bedeutung.* 1. darauf kommt es an *das ist die hauptsache.* es kommt nichts darauf an *es ist nicht von gewicht, ist einerlei.* 2. er läszt es darauf ankommen *er thut nichts zur sache, läszt es geschehen, wartet ab.*

anlegen *etwas zur erreichung eines zwecks einrichten, die mittel dazu anwenden.* er legt es darauf an reich zu werden. *meist sind unlöbliche absichten gemeint,* er legt es darauf an zu teuschen, zu betrügen.

ansehen *prüfend beobachten.* aber das scheine ich zu wissen, dasz ein erhabenes gemüt in der regel kaum lächelt, wo die meisten lachen. ich habe Göthens gesicht oft darauf angesehen, ich glaube das hat auch nur lächeln können E. M. ARNDTS *leben* 52. *dagegen gebraucht man den ausdruck auch, um einen vorwurf zu machen und eine strafe in aussicht zu stellen,* wenn er sich wieder eine solche nachlässigkeit zu schulden kommen läszt, so werde ich ihn darauf ansehen. erscheint man nicht zu rechter zeit, so wird man darauf angesehen *wird es übel vermerkt.*

ausgehen *eifrig streben.* er geht darauf aus *eo tendit.* er geht darauf aus geld zu erwerben. *ebenso*

aus sein, er ist darauf aus die gewalt an sich zu reiszen. wir müssen jetzt eifriger darauf aus sein, dasz wir nicht toll werden oder was man nennt vom sogenannten verstande kommen J. PAUL *Vorschule* 3, 94.

bauen *vertrauen, sich verlassen, confidere.* er erhielt eine zusage und baute darauf. s. bauen 1, 1173.

bestehen *hartnäckig beharren bei seinem willen, seiner meinung, perseverare in sententia sua.* er hegt diese ansicht und besteht darauf *läszt sich nicht davon abbringen.* und so etliche darauf bestunden, das sie es nicht mit den heiden halten wolten 2 *Maccab.* 6, 9. sie aber bestunde drauf, es wäre also *Apostelg.* 12, 15. auch war Knoll weitläuftig schriftlich darauf bestanden, den stimmtag durchaus nicht zu Walls notariatszeit zu schlagen J. PAUL.

eingehen *theilnahme, geneigtheit für eine ansicht zeigen, sie sorgfältig besprechen.* man machte ihm einen vorschlag, er gieng aber nicht darauf ein *war zurückhaltend, liesz sich nicht darüber aus, darauf ein.*

sich einlassen *wie* eingehen. man berührte die sache, er liesz sich aber nicht darauf ein *äuszerte sich nicht darüber.*

fallen *mit heftigkeit etwas ergreifen und sich aneignen.* als er von dem plan hörte, fiel er darauf wie ein habicht. auf eines meinung fallen *heiszt nach* Maaler 130[b] *in sententiam alterius transire, nach* Frisch 1, 242 auf etwas fallen das einem in den sinn kommt *impetu ferri in id quod in mentem venit,* Henisch 650 *erklärt es durch assentiri,* man soll nicht gleich darauf fallen, was vielen gefällt, dasz es auch gut sei. *dann heiszt es so viel als auf den gedanken kommen, verfallen,* darauf wird niemand fallen *wird niemand in den sinn kommen, einfallen.* die rede fiel darauf *es kam zur sprache.*

geben *geld zulegen.* er gibt noch einen thaler darauf *legt noch zu, zahlt noch mehr.* so es aber der so es (*das haus*) geheiliget hat, wil lösen, so sol er den fünften teil des gelds, uber das es geschetzt ist, drauf geben 3 *Mos.* 27, 15. *es heiszt aber auch angeld oder unterpfand geben, dare arrhabonem* Henisch 650, *wodurch sowol der gibt als der annimmt verpflichtet wird.* er hat das haus gekauft und geld darauf gegeben. er hat den garten gekauft und hundert thaler drauf gegeben. *da etwas werthvolles vorausgesetzt wird, so heiszt* etwas drauf geben *auch etwas schätzen, achten, curare.* er gibt viel darauf *achtet es hoch*, gibt nichts darauf *schätzt es gering, hält nichts davon.* es sind zwu welt, die eine zürnet, die ander gibt nichts darauf Henisch 650. *B.* was hat denn Jery gesagt? *V.* was hilfts? du gibst doch nichts darauf Göthe 11, 6. sich darauf geben *wie* sich darauf legen *eifrig sich um etwas bemühen, wir sagen jetzt* sich daran geben. aber ich kund gar nicht leren (*der zahnschmerzen wegen*), wiewol ich mich heftig darauf gab Keisersb. *Bilger* 47[a]. wer sich aber darauf geben sol, das er das gesetz des höchsten lerne, der musz die weisheit aller alten erforschen und in den propheten studieren *Sirach* 39, 1. *dafür auch* das herz darauf geben, ich gab auch mein herz drauf, das ich lernete weisheit *Pred. Sal.* 1, 17.

gehen *in verschiedenen bedeutungen. a. schwinden, durch kosten aufgezehrt werden, zu grund gehen.* es geht viel in dem haushalt drauf *er ist kostbar, verschwenderisch.* bei dem frost sind alle weinstöcke draufgegangen *verfroren.* wan einer spricht 'es mûsz sein und solt hundert gulden daruf gon' und ist kum um hundert haller ze thûn Keisersb. *Sünden des munds* 57[b]. dasz er, der ankläger, wo er die peinliche rechtfertigung nit auszfüren — oder sunst in rechten fällig würde, alsdann den kosten so darauf gangen ist, auch dem beklagten umb sein zugefügte schmache und schaden abtrag thun wölle *Carolina art.* 12.

> warzu darf er 12 tausend reuter
> und vierzig tausend wagenpferd,
> weil er mit krieg ist unbeschwert,
> darauf grosz gut geht über jar? H. Sachs 3. 1, 102[a].
>
> und stöszt man einmal sich an solchen stein,
> so geht man drauf mit haut und haar und bein.
> F. Ch. v. Schönborn *bei* A. Gryphius 2, 504.

sie (*die katze*) leckete aber (*das aus ihrer zunge flieszende blut*) so lange bis die zunge ganz darauf gieng Olearius *Lokmann* 26. sein vermögen in einer ungewissen sache verthun und nicht ehe nachlassen bis alles daraufgegangen ist *ders.* sein biszchen ehre mag immer daraufgehen Lessing. woher denn genau so viel draufgehe *gerade so viel kraft verzehrt werde* Kant 8, 82.

> drauf gieng ich ganz gewis, hätt ich nicht so viel laune.
> Göthe 1, 183.

b. sich auf etwas beziehen, was ich sagte gieng nicht darauf.

halten *fest auf etwas bestehen.* er hält darauf dasz sein wille befolgt wird. die hand darauf halten *nicht frei geben, in der gewalt behalten. man hält fest was werth hat, und so heiszt es auch etwas hochschätzen, magni facere.* wer in Amerika von einem weiszen abstammt, der hält etwas darauf. und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem herrn *Röm.* 14, 6. darauf man nichts hält *aspernabilis* Maaler 208[b]. da sie doch aus ihrer ehr weder hosen noch wamms können machen, unangesehen sie die freiheit haben, dasz sie so darauf halten mögen als ein bettler auf seinen sack Lehmann *Florileg.* 181.

hauen *die speisen sich schmecken lassen, mit begierde essen, wie man auch* einhauen *sagt.* setzte mich an des Eliä

stell zu tisch, hiebe auch gleich andern gästen so tapfer drauf dasz jeder anwesende sehen muste was maszen die speisen aus den schüsseln auf meinen teller wanderten und sich von demselben nach und nach verluren *Simpliciss.* 2, 428.

helfen *die gedanken auf die rechte spur bringen, das gedächtnis auffrischen.* ich kann mich nicht auf den namen besinnen, hilf mir darauf.

kommen *sich auf etwas besinnen, auf einen gedanken geraten.* ich konnte nicht darauf kommen *es wollte mir nicht einfallen.* er kam im gespräch darauf. endlich kam sie darauf, dasz sie mit lautem heulen sagte u. s. w. Riemer *Polit. stockfisch* 353.

> die welt ist alten leuten gram und ehrt sie kaum mit einem blicke,
> das macht, die alten kummen drauf und weisen andern ihre tücke. Logau 3, 40, 2.
>
> *Sphinx.* wie kam man drauf?
> *Mephist.* ich weisz es selbst nicht wie Göthe 41, 118.

legen. *a. zulegen, addere.* er zahlte den bestimmten preis und legte noch etwas darauf *gab noch etwas mehr.*

b. auflegen, belasten, man wollte die einfuhr des weins erschweren und legte eine abgabe darauf. er legte gewicht, werth darauf *die sache war ihm wichtig.*

c. sich legen *sich ernstlich um etwas bemühen.* er sollte englisch lernen und legte sich eifrig darauf.

platzen *mit heftigkeit etwas ergreifen.* im anfang, da es (*das evangelium*) angieng, platzte (*stürzte*) jedermann darauf und wolt auch evangelisch sein Luther 5, 313[a].

rechnen, *wie* zählen, *vertrauen, sich verlassen.* er hat glück und rechnet darauf. man hat ihm zwar beistand versprochen, aber er kann darauf nicht rechnen.

schlagen *hinzurechnen, hinzuthun.* die unkosten sind drauf geschlagen *impensae computatae, accensae sunt* Stieler 1820. *geld darauf geben,*

> der stein war an sich selbst nicht kostbar anzusehen;
> könnt jemand auszer ihr die welt zu kaufe geben,
> wer schlüg ihm etwas drauf? A. Gryphius 2, 506.

sehen *genau beachten, aufmerken, sorge tragen.* er sieht darauf, dasz alles in ordnung bleibt. auf welch land der herr, dein gott, acht hat, und die augen des herrn imerdar drauf sehen 5 *Mos.* 11, 12. des herren stuel ist im himel, seine augen sehen drauf, seine augenliede prüfen die menschenkinder *Psalm* 11, 4. so sehet nu drauf wie ihr zuhöret *Luc.* 8, 18. und sehen drauf, das es redlich zugehe nicht allein vor dem herrn sondern auch vor den menschen 2 *Cor.* 8, 21.

> es steht jungfrauen ubel an
> zu reden allein mit eim man
> der fremd her kam vor kurzer frist
> (da gar niemand weisz wer er ist),
> der dein herz möcht zu liebe neigen.
> ich wil es dem könig anzeigen:
> wir müssen des basz darauf sehen.
> H. Sachs 3. 2, 133[a].
>
> er sicht mir wol so dückisch drauf 3. 3, 60[b].

sein, drauf und dran *im begriff sein etwas zu thun.* Anne Marei erschrak sehr, war drauf und dran umzukehren Jerem. Gotthelf *Schuldenbauer* 295.

setzen *in verschiedenen beziehungen.* es ist todesstrafe darauf gesetzt *dafür bestimmt,* ein hoher preis *für den sieger.* er setzt seine ganze hoffnung darauf *er erwartet davon alles.* wenn du deine sach darauf setzest, so ist die sach halber gewunnen Keisersb. *Sünden des munds* 12[a].

stehen *in ähnlichen beziehungen wie* setzen. es steht der galgen darauf *ist als strafe festgesetzt.* seine hoffnung steht darauf. sein sinn steht darauf *danach trachtet er.* ihm gehört das haus, aber es steht eine schuld darauf *sors fundata est in domo.* darumb, wo da seind vil räth, da ist heil, da man nit in die sach plumpt, sondern der sach vor wol nachgedacht hat, waz darauf stand (*worauf es dabei ankam*) und waz daraus erwachsen mag Keisersb. *Sünden des munds* 57[b]. der ander schad ist, ein mensch versumpt sich seiner seelen heil: es stot darauf, daz ein mensch mit einem andechtigen gbet erlangt seiner selen heil 51[a]. man sol in allen puncten reden, darauf (*worauf*) der handel stot, und nit, als der Oracius spricht, das hûn an einemei anfohen 81[b].

> nun steht mein verderben darauf *hängt davon ab.*
> H. Sachs 4. 3, 59[b].

wann man (*bei der sonnenhitze*) das gras nit wird abetzen,

so stehts darauf (*kann es dazu kommen, ist zu erwarten*) es werde sein viel abwelken Fischart *Groszm.* 30. aber seine sorge stehet darauf (*ist darauf gerichtet*), nicht das er erbeite, noch das er ein so kurz leben hat, sondern das er umb die wette erbeite mit den goldschmiden und silberschmiden *Weish.* 15, 9. sagen wir aber 'von menschen' (*war die taufe Johannis*), so wird uns alles volk steinigen; denn sie stehen (*bestehen*) drauf, das Johannes ein prophet sei *Luc.* 20, 6.

steuern *etwas zu erlangen suchen.* auch darauf bin ich eben nicht mit dir gesteuert Lessing.

verfallen *unerwartet auf einen gedanken geraten, labi in opinionem.* er ist darauf verfallen einen brunnen zu graben, nach erz zu suchen. er verfiel darauf nur milch zu genieszen.

versessen sein *erpicht sein, nicht ablassen wollen.* er ist ganz versessen darauf nach Lappland zu reisen.

zählen, *wie* rechnen, *vertrauen.* er zählt darauf von seinen freunden unterstüzt zu werden.

6. *bezeichnet es die zeitfolge, so steht es wie* hierauf, danach, *deinde, tum, post.* zuerst kam der vater, darauf der sohn. er sprach ein paar worte zu ihm, darauf gieng er weiter. es blitzte und gleich darauf folgte ein heftiger donnerschlag. darauf rief der könig dem Hermon 3 *Maccab.* 5, 1.

> dies hört ich darauf von der schöngelockten Kalypso Voss.

bei einer bestimmten zeit wird es nachgesetzt, ein jahr, eine woche, eine stunde darauf. den tag, den morgen, den abend darauf. *ebenso wenn* tags, nachts *als adverbium gebraucht wird.*

7. *für das relative* worauf *schon im mhd.*

> jedoch ist ditz diu bœste stat.
> dar ûf ie hûs wart gesat *Iwein* 7820.

häufig bei Luther, *der dann die volle form gebraucht.* einen altar von erden mache mir, darauf du dein brandopfer und dankopfer opferst 2 *Mos.* 20, 24. alle lager darauf er ligt, und alles darauf er sitzt wird unrein werden 3 *Mos.* 15, 4. und wer anrüret irgent was, darauf sie gesessen hat, sol seine kleider waschen 15, 22. alle örter darauf ewr fuszsolen trit, sol ewr sein 5 *Mos.* 11, 24. wo sind ire götter? ir fels, darauf sie traweten? 32, 37. und ich wil wegnemen ire macht, darauf sie trotzet *Baruch* 4, 34. viel ein feuler holz denn das schiff ist, darauf er feret *Weish.* 14, 1. thue mir kund den weg, darauf ich gehen sol *Psalm* 143, 8. denn weil er den eid veracht und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat, wird er nicht davon komen *Hesek.* 17, 18. so nimpt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verliesz *Luc.* 11, 22. ich wolte den weg gehen, den ich manchem ehrlichen kerl gezeigt hab, darauf er sich auch wol befunden hat Schuppius 4. gleichwie die gerechtigkeit die gruntfeste ist, darauf alle königreich ruhn 17. darauf denn der junge mensch wieder das wort nahm Göthe 16, 47. darauf (*auf die frage*) ihm denn Wilhelm mit einem sehr lebhaften ja antwortete 18, 287.

7. *elliptisch als interjection.* nur drauf! frisch drauf! immer drauf los! drauf, drauf! *agite agite!* Stieler 64. drauf und dran!

> nur sachte drauf! allzugewohnt ans naschen,
> wo es auch sei, man sucht was zu erhaschen.
> Göthe 41, 143.

> drauf! wackres volk, drauf! ruft die freiheit, drauf!
> Körner *Leier und schwert* 39.

DARAUS DRAUS, *adv. ex eo, ex ea re; hinc, inde, ahd.* dâr ûz, *mhd.* dar, da ûz, *altfries.* therut, *engl.* thereout, *niederl.* daaruit, *dän.* derud. *es steht in ähnlichem verhältnis wie* darauf *und bezieht sich auf einen ort, eine sache, ursache, einen gegenstand, als gegensatz von* darein.

1. *auf einen ort, aus welchem etwas hervorgeht, herauskommt, sich entwickelt, auf eine sache aus der etwas genommen wird.* dort ist der schornstein, es steigt rauch daraus. man sieht eine kleine ritze, daraus schlüpft die schlange.

> tet man all kufen darausz (*aus dem meer*) und drein,
> so kunt man es umb ein tropfen nit sehen.
> *Fastnachtsp.* 207, 26.

und solts setzen (*das handfasz*) zwischen der hütten des stifts und dem altar und wasser drein thun das Aaron und seine söne ire hende und füsze draus waschen 2 *Mos.* 30, 19. und David thet seine hand in die taschen und nam einen stein daraus 2 *Sam.* 17, 49. aber die gottlosen werden aus dem lande gerottet und die verechter werden draus vertilget *Sprüche Sal.* 2, 22. behüte dein herz mit allem vleisz, denn daraus gehet das leben 4, 23. da sollen sie komen und alle schewel und grewel daraus wegthun *Hesek.* 11, 18. ich machte mir teiche, dar aus zu wessern den wald der grunenden bewme *Pred.* 2, 6.

> glück lauft einem ins haus,
> dem andern daraus Henisch 650.

dieser (*der könig*) befand sich eben in Auvergne und überzog von daraus (*von dorther*) den schwager Mascov 1, 68. gleich einem neuen hafen oder geschirr, was einmal drein gegossen wird, davon es den geschmack an sich nimbt, denselben behalt es wol eine gute zeit, und ist schwer darausz zu bringen Schuppius 83.

> sonst sah ich todtenköpfe grausend an,
> jetzt trink ich draus: ich bin ein mann Arnim 19, 214.

2. *auf einen stoff aus dem etwas entsteht oder verfertigt wird.* das samenkorn ist klein, aber es wird ein groszer baum daraus. sie nahm das feinste mehl, um einen kuchen daraus zu backen. sie suchte blumen und machte einen kranz daraus. es wär nit ein wunder das gift daraus würd von so mangerlei (*verschiedenen speisen*) Keisersb. *Sünden des munds* 11[b]. das leder ist zu schlecht, daraus läszt sich kein guter schuh machen. ich sprach zu inen 'wer hat gold, der reisz es abe und gebs mir'. und ich warfs ins fewr, daraus ist das kalb worden 2 *Mos.* 32, 24. du solt bolwerk draus (*aus den bäumen*) bauen wider die stad 5 *Mos.* 20, 20.

3) *auf eine ursache, einen grund.* er sagte nicht die wahrheit, daraus ist alles unheil gekommen. das getreide misriet, daraus ist hungersnoth entstanden. daraus läszt sich abnehmen, ersehen, folgern. daraus bildete sich die sitte. sprichst du 'was ist hinderreden, was schadens erwachset darusz und wie sol man heilen dise blatter'? Keisersb. *Sünden des munds* 26[a]. so aber der knab nimpt weder bürsten noch alen in die hand, sunder er sitzt da und schlecht die hend under und grift es nit an das im der meister gesagt und gelernt hat, darusz wirt nümer kein gůter schůmacher 81[a]. wan er aber also unmöszig sich in seinem schreien erzeiget, also das die leut darab geergert würden, so möchten todsünde dar ausz entstan 41[a]. daraus kumpt denn gewonheit des falschen schwerens 23[a]. so vertrage dich nu mit im und habe friede: daraus wird dir viel guts komen *Hiob* 22, 21. siehe, eben daraus schliesze ich wider dich das du nicht recht bist 33, 12. darausz kombts *ex eo fit* Schönsleder K 3. *vergl.* aus 1, 823, 9. *im 16ten jahrh. zuweilen für deshalb,*

> Gibea trib darausz den spot H. Sachs 3. 1, 56[a].

> nun war zu Babel ein groszer drach,
> den das volk anbetet darnach,
> ehret und opfert als ein got:
> darausz trieb Daniel den spot 4. 1, 77[d].

> ich merk du treibest dein spot drausz 3. 3, 79[d].

> das schlosz wart wiederumb verhert
> nach etlich jaren und ward darausz
> der wölf und wilden thier haus E. Alberus 124.

> daraus sei er erschrocken Ayrer *Proc.* ij 10.

4. *besondere, meist uneigentliche bedeutungen.* etwas daraus machen *magnifacere.* wenig, nichts daraus machen *pro nihilo ducere.* er macht viel daraus *hält es für wichtig, erhebt es hoch.* er macht sich nichts daraus. was soll ich daraus machen? *wie soll ich die sache beurtheilen? was soll ich davon denken?* was läszt sich daraus machen? *wozu ist es zu brauchen? es dient zu nichts.* es ist also harkummen, was wil man darausz machen? es ist vor mee geschehen Keisersb. *Sünden des munds* 21[a]. er ist daraus kommen *aberravit* Schönsleder K 3. man kann nit draus kommen *res est inenodabilis ders.* wol draus kommen *expedire se ders.* man laszt mir nichts darausz gehn *nihil, parum momenti est in meis rebus* S 4. was wird daraus *was entsteht, entspringt daraus? was hat es für einen erfolg?* daraus wird nichts *es ist vergeblich, führt zu nichts, kommt nicht zu stande.* aber ich förcht es werd nit geschehen, es würt nichts darausz Keisersb. *Sünden des munds* 86[b].

> das niemer drusz würt recht andacht.
> Brant *Narrensch.* 110[b], 109. 111, 37.

beschlieszet einen rat, und werde nichts draus *Jesaia* 8, 10. weil ir das predigt, da nichts aus wird *Hesek.* 13, 8.

> nein nein da wirt gar nichts daraus H. Sachs 3. 1, 115[a].

> es wolt nicht anders werden drausz,
> das lamb dem wolf musz halten ausz E. Alberus 15.

> was will nun aber werden drausz?
> du meinst es wär mit mir gar ausz,
> so siehstu nun das widerspil 127.

es wird dir nichts darausz Schönsleder K 3.

überwind ich aber diesen strausz,
so sprich ich doch 'es wird nichts drausz'.
Wolgemut 2, 397.

dasz nimmer nichts wird draus, sie liebe wen sie liebt.
Logau 1, 228, 46.

nur gelassen, nur geduldig, heute wird einmal nichts daraus Göthe 19, 132.

5. *für das relative* woraus. das land, daraus du uns gefüret hast 5 *Mos.* 9, 28. das gesetz daraus die weisheit, der verstand geflossen ist *Sirach* 24, 34. 36. ich wil wider umbkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin *Matth.* 12, 44.

ein haus, daraus ein redlich weib verschieden.
Logau 1, 104, 33.

ein glas, daraus er trank 3, 159, 27.

er wolle ihm doch ein buch recommendieren, daraus er die politic lernen könne Schuppius 6. sondern wir meinen die ganze welt sei ein brunn, daraus er trinken wolle Olear. *Rosenth.* 7, 20. *s.* 88ª. ein schatz- und proviantkasten, daraus man sich etwas zu erholen hätte 88ᵇ. weil aber die alte welt nichts aufgeschrieben, daraus man sich des alten zustandes erkundigen möge Micräl. 1, 1.

zeige mir den brunnen,
draus du trinkest. Göthe 2, 176.

wo ist der urquell der natur,
daraus ich schöpfend
himmel fühl und leben
in die fingerspitzen hervor 2, 193.

so schleppen sie ihn ins gefängnis, daraus ihn zu befreien der gesandte vielleicht selbst nicht im stande ist 10, 115.

DARB, *m.* Steinbach 1, 281, *so viel als das folgende*

DARBE, *f. mangel, noth, armut, inopia, defectus, goth.* þarba, *ahd.* darba *privatio* Graff 5, 215, *im mhd. noch nicht gefunden, altfries.* therve *bedürfnis, gleichbedeutend mit* darbung. *es stammt von dem verlorenen starken verbum* dërben, *das nur in* verdërben *zu grunde gehen sich erhalten hat. über den zusammenhang mit dem goth.* þaúrban (*egere*), þaúrfts (*necessitas*), þarbs (*egenus*) *s. Gramm.* 2, 38, *wo auch das schwanken der ahd. labialis in* durft, darft *und* darbên, biderbi *bemerkt wird.* sie habe alle von ihrm übrigen eingelegt, diese aber (*die wittwe mit dem scherflein*) hat von ihrer darb alles was sie hat, ihre ganze nahrung eingelegt Hans Jac. Velr J iijᵇ. da machet ers im nütz und theur, da siehet er nicht auf die wirde der waar, oder auff den dienst seiner mühe und fahr, sondern schlecht auf die not und darbe seines nehesten Luther 2, 482ª. darbe *inopia* Steinbach 1, 281.

DARBEINEBEN, *s.* dabeineben.

DARBEN, *goth.* gaþarban, *ahd.* darbên, *altsächs.* tharbôn, *ags.* þearfan, *mhd.* darben Ben. 1, 364, *in armut leben, entbehren, ermangeln, egere; s.* darbe.

die andern wirt man darben lan *Fastnachtsp.* 534, 19.

1. *absolut, ohne casus.* die reichen müssen darben und hungern, aber die den herrn suchen haben keinen mangel an irgent einem gut *Psalm* 34, 11. er (*der verlorne sohn*) fieng an zu darben *Luc.* 15, 14. machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf das, wenn ir nu darbet (*durch den tod eure schätze verloren habt*) sie euch aufnemen in die ewigen hütten *Luc.* 16, 9. wenn aber jemand dieser welt güter hat und siehet seinen bruder darben, und schlieszt sein herz vor im zu, wie bleibet die liebe gottes bei im? 1 *Joh.* 3, 17. wann du jemand sihest darben, so biete ihm die hand, gott beschert dirs vierfältig wieder Henisch 650.

auch ein könig kann darben, wenn er wie ein Apicius prasset.
Dusch.

weil nach des schicksals ewgem schlusz
ein jeder dichter darben musz Lessing 1, 3.

durch fleisz entrissen sie sich der gefahr zu darben Gellert 1, 262.

mancher fromme darbt 2, 6.

2. *mit einem casus. im goth., ahd. und mhd. immer mit dem genitiv, der späterhin nur selten erscheint.* des vortheils darben müssen *Harnisch D. Quix.* 6.

was soll mir geld und gut, so ich ihr (*ihrer*) darben musz.
Opitz.

keiner war, der gleichen theils
gedarbet hätte Bürger 147ᵇ.

sondern schonte der rosse, gewöhnt an reichere nahrung,
dasz sie, von feinden umringt, nicht ihres futters hier darbten.
223ª.

im 16ten jahrh. kam der acc. auf, derowegen (*eines diebstals wegen*) muste ihre fürstl. gnaden das ihrige und das meinige darben Schweinichen 1, 388. ich aber muste mein silbern schwert darben *das.*

ein schönes angesicht kann schmink und anstrich darben.
A. Gryphius.

dasz er indessen zu hause vor einen pfenning brod in bier brockte und das essen darbte Chr. Weise *Erznarren* 115.

in die ruh die ich nu darben musz
Ringwald *Eckart* y.

musz ich dessen einflusz darben,
kann ich nimmermehr bestehen Günther 293.

dasz Hammons und Hollands küsten
viel wucher darben müssen 342.

vom glücke weist du nichts als den mangel darben 782.

wer den samen hier verspart
der mag dort die früchte darben 873. 971.

viel sichrer als ein fürst, der unter gold und fülle
die freiheit darben musz *ders.*

die weisheit darbet nie zufriedne wonne.
Wieland 32, 128.

3. *sprichwort,* ein getheilt mahl ist besser denn ein gedarbet mahl Henisch 650. Lehmann *erklärt, man soll so austheilen, dasz man wieder mahlzeit halten kann* 744. *also, man soll das seinige zu rat halten, besser etwas als gar nichts. bei* Simrock besser ein mal getheilt als ein mal verfehlt 6766.

DARBEN, *n.* er weisz von keinem darben *omnia ei suppetunt* Stieler 322. Frisch 1, 185. dieses darben an liebe blosz aus vorspiegeln derselben (*wie es im umgang mit den menschen geschieht*) J. Paul *Titan* 2, 41.

DARBEND, *part. praes. von* darben, *egens, pauper* Stieler 322. Steinbach 1, 281. und auch in denen (*psychologischen artikeln*) das langwierigste darbendste (*armseligste*) geschwätze Herder *in Merks briefsammlung* 1, 30. (*Gleim*) zeigte sich als freund von jedermann, hilfreich dem darbenden, armer jugend aber besonders förderlich Göthe 31, 243. kann er sein darbendes gehirn auf ein einziges schönes gefühl exequieren Schiller 188ª.

DARBEPFARRE, *f. pfarramt mit geringen einkünften, wohin ein geistlicher zur strafe versetzt wird.*

DARBER, *m. egenus, pauper* Stieler 322.

DARBESCHEIDEN, *einen herbei bestellen, accersere ad se* Henisch 650.

DARBESTELLE, *f. wie das vorige, ein geringeres amt als strafe.*

DARBEUGEN, *krümmen, herab, niederbiegen, flectere, incurvare* Henisch 650.

DARBEZAHLUNG, *f. wie* darzahlung. ime in groszer gunst und liebe zugestelt, doch umb sein darbezalung *Fastnachtsp.* 1271.

DARBICHT, *adv. darbend* Stieler 322.

DARBIETEN, *entgegen reichen, hingeben zum empfang, porrigere, dare, offerre, praesentare.*

1. das schwert darbieten *zum kampf,* geld, beistand, die hand *zur versöhnung.* der aufenthalt bietet alle vorzüge des landlebens dar. das vergnügen das die einsamkeit darbietet. trugenhaftigen und schmeichworten soltu dein oren nicht leichtfertiglich darbieten Steinhöwel 85. 86 (1555). sie (*Eva*) hat mirs dargeboten und ich hab gessen Keisersb. *Sünden des munds* 12ᵇ. denn der herr hilft mir, darumb werde ich nicht zu schanden: darumb hab ich mein angesicht dargeboten als einen kiselstein *Jesaia* 50, 7. so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar *Matth.* 5, 39. auf dasz er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit die vor ihm gilt *Röm.* 3, 26.

und obgleich von uns gottes wort
vom predigkanten wird gehort,
der durch die engel wird bedeut,
klar lauter uns das wort darbeut.
H. Sachs 4. 1, 89ᵇ.

das ohr darbieten *fleiszig hören, aurem praebere* Maaler 86. den kragen darbieten und sich lassen erwürgen *jugulum dare das.* die fersinen eim darbieten oder mit den fersinen schlahen *talos alicui admovere das.* eim einschenken und das trinkgeschirr darbieten *das.* leib und leben oft groszer gefahr dargeboten Kirchhof *Wendunmut* 55ª. so sind wir alle von natur geartet, dasz wir zur erlangung desjenigen, wornach wir streben, alles anwenden was uns überlegung gewährt und der zufall darbietet Kästner.

ob er enthüllt den mantel ihm darböt Voss *Odyssee* 14, 460.

nehmen werd ich an golde was mir in die hände sich darbeut.
15, 447.

sie sah mich wunderfreundlich an
und bot den mund mir dar zum kusz Hölty 47.

jetzt ist der augenblick gekommen, wo
auch ich der strengen jungfrau schwesterlich
mich nahen, ihr den treuverschwiegnen busen
darbieten darf Schiller 470ᵃ.

2. sich darbieten *sich zeigen, kund geben, sich in seiner natur äuszern,* jetzt bietet sich die gelegenheit, das glück dar. hier bietet sich die gegend in ihrer schönheit dar. er kennt keine verstellung, er bietet sich dar wie er ist. ich suchte die mannigfaltigen quellen der freude auf, die sich uns darbieten Dusch.

und kaum hält sie die thränen, da nichts zu bethränen sich darbeut Voss.

sich bereitwillig erklären, erbieten, zu einer schwierigen oder gefahrvollen handlung, se offerre Maaler 87. niemand wollte in die tiefe steigen, er allein bot sich dar. seine erhabene stirne schien sich den schlägen des schicksals darzubieten, ohne demselben zu trotzen. sie bot sich zum opfer dar und gieng in den tod.

DARBIETER, *m. praebitor* Stieler 180.

DARBIETUNG, *f. oblatio* Stieler 180.

DARBILDEN, *hervorbringen, producere, progignere.* ich bin überzeugt dasz wir von dem uns begreiflichen so viel als nichts wissen, und wie viel mag nicht noch zurück sein, das unsere gehirnfiebern gar nicht darbilden können Lichtenberg *Vermischte schriften* 1, 54.

DARBILLICHEN, *zusprechen, wie es dem recht gemäsz ist, zuerkennen, adjudicare, litem dare* Henisch 650. *entgegengesetzt dem* abbilligen *abjudicare.* es ist im dargebillicht worden *illi adjudicatum est* Henisch. Stieler 151 *fügt noch die uneigentliche bedeutung pollicem premere hinzu, nemlich jemand den daumen halten damit er glück habe.*

DARBLASEN, *hinweg, fort, dahin blasen, deflare* Henisch 650.

DARBRINGEN, *adducere, afferre, offerre, ahd.* thara bringan (Graff 3, 192), *mhd.* dar bringen (Benecke 1, 230, 45).

1. Luther *gebraucht es überhaupt für herbringen, herbeibringen, heute wird es fast nur bei feierlicher gelegenheit angewendet, man sagt* geschenke, glückwünsche, seine huldigung, ein opfer darbringen. und solt den tisch dar bringen und ihn zubereiten 2 *Mos.* 40, 4. sollen sie einen jungen farren dar bringen zum sündopfer 3 *Mos.* 4, 14. in der pfannen mit öle soltu es (*das speisopfer*) machen und geröstet darbringen 6, 21. milch gab sie, da er wasser foddert, und butter brachte sie dar in einer herrlichen schalen *Richter* 5, 25. ich wolt die zal meiner gänge ansagen, und wie ein fürst wolt ich sie dar bringen *Hiob* 31, 37. seine seele dem himmel darbringen Gotter 3, 76.

bringt der Latona
weirauch dar mit gebet Voss.

2. Maaler *führt es in einer andern bedeutung an, für probare, approbare, confirmare, comprobare,* darbringen dasz wir recht und wohl geredet haben, unser red bestäten 87ᵃ. *so in der Karnd. polizeiordnung vom jahr* 1578, solch all und jede straf und puessen sollen auf beweislich darbringen wol bedächtlich und mit zeitigem rath furgenomen werden Haltaus 218. *in dieser bedeutung ward früher auch* bringen *allein gebraucht, vor gericht beweisen, beibringen,* das will N. bringen mit einem wechselbrief und einem kaufbrief Schmeller 1, 262.

3. *wir sagen noch heute* das bringt nichts *trägt nichts ein.* der acker bringt nichts *es wächst nichts darauf oder nicht genug: so hat* Henisch 511 *neben der gewöhnlichen bedeutung auch die abgeleiteten* darbringen *hervorbringen, zeugen, gebären, gignere, procreare.*

DARBSTÄTT, *f. bildlich für dürftigkeit,* es gehen viel straszen zur armut und auf die wüsten häuser Darbstett und Mangelburg Lehmann 53.

DARBUNG, *f. von* darben, *entbehrung, mangel, tenuitas, penuria* Stieler 322. unw. Doct. 155.

DARD, *m.* darden *pl. wurfspiesz, telum,* Frischlin *Nomencl.* 538. *daher hat es wahrscheinlich auch* Stieler 279 *und* Frisch 1, 186ᵃ. *ahd.* tart (Graff 5, 457), *ags.* daradh, darodh, *engl.* dart, *altnord.* darradhr, *franz.* dard, *ital. span.* dardo, *provenz.* dart, *walach.* dărdě, *ungr.* dárda. gleicherweis war Alardt mit eyner darten in den obern schenkel hartiglich verwundt und durchstochen *Aimon* O 1. Fischart *hat auch das verbum* darden.

DARD DORT, *f. eine art gebackenes, fladen, streublin, scriblita* Henisch 651. tarte, torte Stieler 351, *der lieber* dorte *schreibt. ital. span.* torta, *franz.* tourte, *walach.* turtě *von dem latein.* torta, *es bezeichnet daher etwas gewundenes, gedrehtes, nach der gestalt des backwerks; vergl.* Diez *Roman. wörterb.* 349.

DARDEN, *franz.* darder *den spiesz werfen,* er heftet auf saulisch den spiesz, dartet den sparren, schosz zum zweck *Gargantua cap.* 27. *s.* dard.

DAREIN DREIN, *adv. ahd.* dâr dara in (Graff 5, 61), *mhd.* dâ dar în, drîn (Benecke 1, 750), *engl.* thereinto, *dän.* derind, *hinein, intro, introrsum, unsere partikel* ein, *goth. und altnord.* inn, *ahd. angels. und altfries.* in, *wird im mhd. durch* în *sowol als durch* in *ausgedrückt, und schon im gothischen kommt einige male bei zusammensetzungen* in *und* inn *vor, die sonst auseinander gehalten werden: auch gebraucht noch* Keisersberg *ohne zu unterscheiden* darein *und* darin, *er sagt* darein beiszen (*in den apfel*) Sünden des munds 14 *und* darin beiszen 18ᵇ. da nam Saul sein eigen schwert und setzt es im an sein brust und fiel darin. da das sahe sein wapner das Saul tod was, da nam er sein schwert und fiel auch darein und starb mit im 29ᵇ. ein mensch darin verwilliget, und woltestu darein verwilligen 51ᵃ. 78ᵇ. darin reden 17ᵃ. 28ᵇ *und* darein reden 13ᵃ. 30ᵃ. 32ᵇ. und mag nit ein loch geboren, er weisz ein zepflin darin zemachen 41ᵃ *und* du hast ein zepflein darein gemacht 81ᵃ. *ferner* darin *für* darein, alle vorigen stück, sie seien wie schlecht sie wöllen, so sollen sie nüt in das recept, dises kum dann darin 12ᵃ. so einer korn hat und hat den sack nicht darzû, das er es darin fassen mag 10ᵃ. darin tringen 14ᵇ. ist er als wol darin (*in die hölle*) als wär er darin kummen 27ᵃ. so etwan andere böse wort, lesterliche wort sich darin mischen 51ᵇ. *jetzt müssen wir* in *und* ein *auseinander halten, und* darein *kann nur auf die frage wohin antworten. dagegen wird zuweilen noch gefehlt,* erstlich sagen wir darein (*im unservater*) vater unser, der du u. s. w. Schuppius 430. die biszhero ausgegangene tractätlein sind politische schriften, darumb habe ich auch einen politischen stylum darein geführt 609. *sogar bei* Göthe,

ich schielte neulich so hinein,
sind herrliche löwenthaler drein 12, 193.
denn 's sind viel lichter drein 13, 20.

bei darin *wird nachgewiesen dasz auch umgekehrt* darin *für* darein *gesetzt wird.*

s. obendrein

1. *es deutet auf eine bewegung in einen ort,* darein thun, blasen, gieszen, legen, mischen, setzen, stürmen *u. a. allmählich ist* hinein *gebräuchlicher worden.*

tet man all kufen darausz und drein (*in das meer*),
so kunt man es umb ein tropfen nit sehen.
Fastnachtsp. 207, 26.

der wicht hete aus valschem list
vil pulfers vor darein (*in das geschütz*) getan.
Theuerd. 39, 11.

also lief das wasser darein (*in das schiff*) 46, 39.

als die sunn aufging und taget,
zugen si mit einander darein (*in die stadt*) 73, 11.

ein schön gezelt aufgeschlagen,
darein so het lassen tragen
der held sein harnasch und auch wer 104, 6.

was im zu handen ist gangen,
darein hat in gefürt sein junger mût 109, 49.

zu Oberndorf sind zwen newe orden ausz kumen,
das haben wir trunkene brüder wol vernumen;
wer darein gert,
er darf sich darein nit kaufen Uhland *Volksl.* 576.

Luther *gebraucht es gerne, daher sind beispiele aus ihm reichlicher anzuführen.* denn wiewol auch die heiden den ehestand gepreiset, doch haben sie von dieser hohen ehre nicht gewuszt das in gott so hoch hält das er sich durch seinen einigen son selbs darein geflochten und dadurch mit uns vereinigt hat 6, 353. macht sie ein kestlin von ror und verkleibts mit thon und pech und legt das kind drein 2 *Mos.* 2, 3. hart unter der leisten sollen die ringe sein, das man stangen drein thue 25, 27. und der priester der gesalbet ist, sol des bluts vom farren in die hütten des stifts bringen und mit seinem finger drein tunken 3 *Mos.* 4, 17. so sol Aaron und seine söne hin ein gehen und den furhang abnemen und die lade des zeugnis drein winden 4 *Mos.* 4, 5. da nam Saul das schwert und fiel drein 1 *Sam.* 31, 4. da nam der priester Joiada eine laden und borte oben ein loch drein. und die priester die an der schwelle hüteten, theten drein alles gelt das zu des herrn haus gebracht ward 2 *Kö-*

nige 12, 9. lasz du vom hadder, ehe du drein gemenget wirst *Sprüche Sal.* 17, 14. ich macht mir garten und lustgarten und pflanzet allerlei fruchtbar bewme drin *Pred. Sal.* 2, 5. und er hat in (*den weinberg*) verzeunet und mit steinhaufen verwaret und edle reben drein gesenkt *Jesaia* 5, 2. denn das bette ist so enge das nichts ubrigs ist, und die decke so kurz das man sich drein schmigen mus 28, 20. das hew verdorret, die blume verwelket, denn des herrn geist bleset drein; ja das volk ist das hew 40, 7. und da er ein schiff fand, das aufs meer wolt faren, gab er fehrgeld und trat drein *Jona* 1, 3. wer eine grube grebt, der fellt selbs drein *Sirach* 27, 29. durch sein wort wehret er dem meer das es nicht ausreisze, und hat insulen drein gesäet 43, 25. und das heiligthum war entheiligt mit dem götzen der dar ein gestellet war 1 *Macc.* 3, 45. und trugen erfur (*hervor*) die bücher des gesetzs, welche die heiden suchen lieszen ire götzen dar ein zu schreiben und zu malen 3, 48. und zog drein (*in die burg*) mit lobgesang 13, 51. umb den mittag pflegt die Susanna in ires mannes garten zu gehen. und da sie die eltesten sahen teglich darein gehen, wurden sie gegen ir entzünd mit böser lust *Susanna* 8. und wer auf dem dache ist, der steige nicht ernider ins haus und kome nicht drein, etwas zu holen *Marc.* 13, 15. gieng zu im, verband im seine wunden und gosz drein ole und wein *Luc.* 10, 34. ich wil meine schewnen abbrechen und gröszere bawen, und wil drein samlen alles was mir gewachsen ist 12, 18.

> herr könig, gester, als ich euch
> einschenket in ein schalen wein,
> wollt die königin lassen fallen drein
> ein gift H. SACHS 3. 1, 173[d].

dareinlegen *imponere* SCHÖNSLEDER K 3. was einmal drein (*in das gefäsz*) gegossen wird SCHUPPIUS 83.

> der frühling flochte blumen ins haar der erde ein,
> Aurora streute perlen und schmelz von thau darein DUSCH.
> und haben schuhe von stahl, der mann der freundlichen Venus
> verbarg des blitzes geschwindigkeit drein RAMLER.
> die sonne steige nie aus rother flut
> und sinke nie darein KLEIST 1, 9.
> als sie kaum darein den ersten bisz gethan LESSING 1, 129.

wir kamen dem thale Chamouni näher und endlich darein GÖTHE 16, 244. der abend rauschte mit gipfeln voll grüner früchte darein J. PAUL. könnte ich diese sterne für sie pflücken und weiche lilien von dem monde drein binden *ders.*

> es zieht sich herunter in düsteren reihen,
> und gellende hörner schallen darein
> und erfüllen die seele mit grausen.
> KÖRNER *Leier und schwert* 60.

2. *relativ für* worein, *öfter bei* LUTHER, da ist eine stad nahe, dar ein ich fliehen mag 1 *Mos.* 19, 21. Canaan, dar ein ich euch füren will 3 *Mos.* 18, 3. wenn dich der herr dein gott ins land bringet, darein du komen wirst dasselb einzunemen 5 *Mos.* 7, 1. sahe das volk, das disseid des meers stund, das kein ander schiff daselbs war denn das einige, darein seine jünger getretten waren *Joh.* 6, 22.

> (*ein sarg*) darein man sie (*die gans*) steckt
> und mit eim zinnen deckel deckt *Gansköng* C v[b].
> du bist die burg darein ich fliehe GÜNTHER 5.

3. *bei folgenden zeitwörtern meist in uneigentlicher bedeutung.*

blicken *theilnehmen, beachten.* ein geschöpf das mich versteht, das nicht kalt zu meinen schmerzen drein blickt GÖTHE 10, 146.

> die königin blickt gelassen drein 41, 108.

fallen *dazwischen kommen, unterbrechen, gewöhnlicher ist* einfallen, der redner, die musik fällt ein.

> wo in der schale springt der wein,
> wo kluge saiten spielen rein,
> wo süsze kusse fallen drein,
> da kann man herzlich lustig sein.
> LOGAU 3, 76, 5.

sich finden *accommodare.* er weisz sich darein zu finden *kommt zurecht.* man musz sich darein finden *musz es ertragen, ferendum est.* nur nach dem härtesten kampf, nach der völligsten überzeugung der unmöglichkeit gab der vater, wiewohl mit widerwillen, nach, dasz wir unsern beruf umtauschen dürften, und ob er gleich jeden von uns beiden zufrieden sah, so konnte er sich doch nicht drein finden GÖTHE 20, 262. und doch musz sich der mensch auch drein finden TIECK.

> geh hin, o liebe tochter,
> und finde dich darein CHAMISSO *Gedichte.*

geben *zugeben, zulegen, über das masz oder gewicht geben* FRISCH 1, 327. muszt du auch dein wörtchen mit drein geben? er verkauft das pferd für hundert thaler und gibt den sattel drein. wer zehn flaschen nimmt, dem gibt er eine drein.

> der ritter gab sein willen darein *willigte ein.* *Theuerd.* 4, 18.

sich geben, sich ergeben *dem schicksal fügen, keinen weitern widerstand leisten, aequo animo ferre.* er ist arm geworden, er ergibt sich drein.

> weils aber ist der wille dein,
> so gib ich mich auch willig drein H. SACHS 3. 1, 180[d].
> und kempfen lang mit wechselworten
> wann jede will die beste sein:
> endlich sie sich beid geben drein
> und wöllen mit den feusten kempfen 3. 2, 71[a].
> ich hab mich gegeben gar darein 4. 3, 28[b].
> armes thier, ergib dich drein LESSING 1, 68.
> und gibt mit guter art sich, wenn er klug ist, drein.
> WIELAND 10, 253.

gehen *zugegeben, in den kauf gegeben werden.* es ist ein pfund über den zentner, das pfund geht drein *wird nicht mitgerechnet.*

glotzen *mit starrem blick ansehen,*

> sie glotzten sehr verwundert drein ED. MÖRIKE *Thurmhahn.*

hauen *drauf los schlagen.* hawe drein (*mit dem schwert*) beide zur rechten und linken, was fur dir ist *Hesek.* 21, 16. wenn kinder bösen mutwillen treiben, so musz man drein hauen *ihnen schläge geben.*

kichern *mit zurückhaltung, heimlich über etwas lachen,*

> die nönnchen aber kicherten drein KL. SCHMIDT.

kommen *störend dazwischen kommen,*

> Grittus solte hochzeit machen, und es kam was anders drein,
> dasz er ihm gevattern muste unversehens laden ein.
> LOGAU 3, 79, 22.

in not geraten,

> doch ist mein seel (*Christus spricht*) betrübt jetzund,
> o vatter, hilf mir ausz der stund,
> jedoch bin ich kummen darein,
> vatter, verklär den sone dein H. SACHS 3. 1, 207[b].

in den früheren zustand zurückkehren, auf den rechten weg zurückkommen, er ist wider drein kummen *rediit in vitam, ab errore se revocavit.* er kan nicht mehr darein kummen *aqua ei haeret, laborat, tenere viam non potest* SCHÖNSLEDER K 3.

sich legen *bei einem streit dazwischen kommen, vermitteln, se interponere, intercedere.* sie wollten auf einander los gehen, aber die polizei legte sich drein *verhinderte es.* es ward geplündert, und man legte sich auch darein und nahm diese (*die zurückgebliebenen clubbisten*) auch noch in empfang GÖTHE *an Jacobi* 171.

sich mengen *antheil nehmen, meist unbefugten; sich eindrängen.* menge dich nicht darein *bleib zurück, ne te admisce.*

sich mischen *wie* sich mengen. er hat sich darein gemischt und alles verdorben.

reden *in die rede fallen, den redenden unterbrechen, sich einmischen um einwendungen vorzubringen oder jemand abzuhalten, interpellare.* rede mir nicht drein, das ich dich verlassen solt und von dir umbkehren *Ruth* 1, 16. es ist besser, mein tochter, das du mit seinen dirnen aus gehest, auf das nicht jemand dir drein rede auf eim andern acker 2, 22.

> und (*Abraham*) fürt ihn (*Isaak*) zu des todes hain,
> bis ihm der engel redt darein *ihn zurückhielt.*
> SCHWARZENBERG 156, 1[a].

rufen *sich einmischen, indem man dazwischen ruft,*

> 'recht hat er!' riefen alle drein KL. SCHMIDT.

sagen *wie* reden. das bäuerlein gedacht das sollt wol billich die magd thun, doch gebürt mir nicht darein zu sagen wie es ein jeglicher in seinem haus machet ALBERUS 11.

sich schicken *wie* sich finden, schicke dich darein *perfer et obdura* FRISCH 2, 177[a].

schlagen *wie* hauen,

> den (*dat. pl.*) wil ich auch noch drein schlagen.
> *Fastnachtsp.* 757, 10.

gehet diesem nach durch die stat und schlaget drein: ewer augen sollen nicht schonen noch ubersehen *Hesek.* 9, 5. herr, sollen wir mit dem schwert drein schlahen? *Luc.* 22, 49. dareinschlagen *miscere certamina* SCHÖNSLEDER K 3. er schlug mit prügeln drein STEINBACH 1, 327. *uneigentlich,* gott hat sein

werk darein geschlagen (*seine anordnung auf die weise getroffen*), das etliche untüchtig sind Luther 4, 13ᵃ.

schmeiszen *wie* schlagen. es stehend auch die herzen in unserem glauben nit wol zusammen: die gelerten zanken, und der gemein man der schmisse gern darein *Petr.* 109ᵇ.

sehen *die augen auf etwas richten, etwas beachten um einzuwirken, zu verhindern dasz etwas geschehe, zu entscheiden durch ein urteil.*

> ach gott vom himel sich darein
> und lasz dich des erbarmen Luther *in einem lied.*

der herr sehe dar ein zwischen mir und dir, wenn wir von einander komen 1 *Mos.* 31, 49. und gott erhöret ir (*der kinder Israel*) wehklagen und gedacht an seinen bund mit Abraham, Isaac und Jacob, und er sahe drein und nahm sich irer an 2 *Mos.* 2, 25. der herr sei richter und richte zwischen mir und dir, und sehe drein und füre meine sache aus und rette mich von deiner hand 1 *Sam.* 24, 16. so ir aber komet auf list und mir wider zu sein, so doch kein frevel an mir ist, so sehe der gott unser veter drein und strafs 1 *Chron.* 13, 17. und gott sandte den engel gen Jerusalem sie zu verderben. und im verderben sahe der herr drein und rewet in das übel und sprach zum engel dem verderber 'es ist genug lasz deine hand ab' 22, 15. du wirst sie machen wie einen fewrofen, wenn du drein sehen wirst; der herr wird sie verschlingen in seinem zorn, fewr wird sie fressen *Psalm* 21, 10. sie (*die feinde*) laufen on meine schuld und bereiten sich: erwache und begegne mir, und sihe drein 59, 5. sihe drein und schilt das des brennens und reiszens ein ende werde 80, 17. das gebet der elenden dringet durch die wolken und höret nicht auf bis der höhest drein sehe *Sirach* 35, 21. herr, allmechtiger gott, erbarm dich unser und sihe drein und erschreck alle völker 36, 2. darein sehen *animadvertere, punire, castigare* Frisch 1, 257ᵃ. *dagegen heiszt* drein sehen *ohne beziehung auf eine thätigkeit hinsehen, zuschauen, spectare, ohne absicht einzugreifen.* Göthe *verwendet es in dieser bedeutung gern,*

> und sie sieht ganz gelassen drein 2, 93.

du siehst nicht frisch drein, was hast du? 11, 12.

> ihr seht drein
> als solltet ihr in den hörsal hinein 12, 141.
> wenn nur die ohrring meine wären,
> man sieht doch gleich ganz anders drein *hat ein besseres aussehen* 12, 143.
> sieht er immer so spöttisch drein
> und halb ergrimmt 12, 183.

zwei kinder, beide noch nicht zwanzig, stumm wie die mutter, mit einer art verwunderung drein sehend, wenn die blicke jener ein vielfaches leiden aussprachen 31, 234. der mond ist unendlich schön, ich bin durch die neuen wege gelaufen, da sieht die nacht himmlisch drein Göthe *an frau v. Stein* 1, 360. sieh kühn drein wie du willst, auch in meiner brust glüht kühne flamme. deine tochter ist meine braut. sie (*die zum opfertod bestimmte*) wird nicht sterben Klinger 2, 125.

setzen *wagen, dransetzen.*

> uns hat nit wol gewöllt das glück,
> weil wir dem feind kerten den rück,
> nun wöll wirs erst dapfer drein setzen,
> den feind dergleichen auch zu letzen H. Sachs 3. 1, 70ᵈ.

singen, ich bring dir das, so vil vom wein ist in dem glas, nun singt im drein, so trinkt ers fein, dann er war allzeit ein bös kind, schlief nimmer ungesungen Fischart *Garg.* 86ᵃ.

> geigen, pfeifen und darein singen J. Ayrer *Fastnachtsp.* 1ᵇ.
> und wenn sie denn gehört hat
> mein fidel, wenn ich drein thu singen H. Sachs 2. 4, 30ᵃ.
> und wil meiner bulschaft heint hofieren
> und wil irs 'bawren meidlein' drein singen 30ᵈ.

willigen, bewilligen *beistimmen, assentire.* und viel aus Israel willigten auch dar ein 1 *Macc.* 1, 45. und Simon willigte darein und ward hoherpriester und fürst der Jüden 14, 47.

> nein ich bewillig nichts darein
> er soll genieszen der unschuld sein H. Sachs 3. 2, 95ᵇ.

DARFEN *für* dürfen Henisch 651. 652. *mehrmals im Simpliciss.*, und gleichwie die kinder und auserwählten gottes ohne unterlasz seinen namen im munde führen, so darfen ihn hergegen diese nicht einmal nennen 1, 176.

DARFLIESZEN, *herbei, heran flieszen, affluere. uneigentlich manore ex aliqua re,* welcher gestalt D. Martinus zu solchem seinem fürnemen, und das solchs nicht aus seinem eigenen willen dargeflossen (*gekommen*), verursacht worden Luther 1, 140ᵃ.

DARFÜGEN, *sich heran begeben,*

> da fügte er sich zum helden dar *Theuerd.* 80, 13.
> der sach das und zeigts Joaban,
> der sich bald darfügen began Wickram *Pilger* 49.

DARFÜHREN, *herbei, heranführen, adducere,* also ward herr Leonhart dargefürt Luther 3, 409.

> führten sie nicht mit wonne
> eine schöne jungfrau dar,
> herrlich wie eine sonne,
> strahlend im goldenen haar Uhland 252.

DARGABELN, *wie eine hexe auf einer gabel geritten kommen.* gevatterin welche für grosze kuhärtztin geacht waren, und die ein aus Krautenaw bei Colmar, die ander von Wisensteig bei Ulm dargegabelet waren Fischart *Garg.* 104ᵃ.

DARGE, *f. angel von messing, an die ein rother lappen gesteckt ist, welchen die hechte für rothaugen halten, wie* Canitz *das wort in folgender stelle erklärt,*

> nachdem du ihm gewust so künstlich nachzustellen
> dasz er als wie ein hecht an deine darge bisz 59.
> und wenn kein groszer hecht an deine darge beiszt. 118.

s. dargen.

DARGEBEN, 1. *geben, darreichen, hingeben, übergeben.*

> die schilte wurden dar gegebn
> ze nôtpfande für daz lebn *Iwein* 7219.
> geselleschaft gib ich iu dar,
> lât ir mich mit iu rîten *Parzival* 303, 8.
> und was sie dan begeren det,
> das ich in meim vermugen het,
> gab ich als dar sam wer es stro.
> *Fastnachtsp.* 340, 29.

dargeben donare, inde tradere in vulgari prolatione *Vocabularius incipiens teut.* d 2. *bei* Luther *häufig.* und wil sie (*die weisheit*) öffentlich zurkennen dargeben *Weish.* 6, 24. auf das die so nach solcher speise lüstern waren, durch solche dargegeben und zugeschickte wachteln lerneten auch der natürlichen notdurft abbrechen 16, 3. gott der uns dargibt allerlei reichlich zu genieszen 1 *Tim.* 6, 17. das niemand seinen grund dargeben (*darlegen, auseinander setzen*) dorft Luther *Briefe* 1, 309.

> einen guten morgen geb dir got dar H. Sachs 3. 4, 7ᵃ.

das ist die beste richtschnur aller künste und geschicklichkeit, die der heil. geist dargibt Schuppius 532. wie viel golds die neue welt biszweilen Europae und dem Teutschland dargebe 703. damit der fried nicht nur blätter uns herfür bringe, sondern auch frücht der reichthumb uns dargebe 735. und gib es dar *reiche die angerichtete speise hin. Küchenmeisterei* 6 iiij.

> als got dir seine faust dargab Weckherlin 214.

der bauer gibt dar so lange er hat *subministrat alimenta* Stieler 614. dargeben *dare, offerre, exhibere* Frisch 1, 327ᵃ. wo nichts ist, da läszt sich übel dargeben Steinbach 571. *selten im* 18*ten jahrhundert,* ihre observationes und gedanken dargeben Leibnitz 2, 270. *in den folgenden bedeutungen ist es jetzt auszer gebrauch gekommen.*

2. *preis geben, der gefahr unterwerfen, opfern, dem tod widmen.* die (*Daniel und seine freunde*) iren leib dargegeben *Dan.* 3, 28. welche menschen (*Barnabas und Paulus*) ire seele dargegeben haben für den namen unsers herrn Jesu Christi *Apostelgesch.* 15, 26. welche haben für mein leben ire hälse dargegeben *Röm.* 16, 4. du must fort und die haut dargeben Alberus 90.

> der (*Lazarus*) vielen anzusehen ausdrücklich dargegeben
> sein fest gebundnes haupt und sein erstrecktes leben Opitz.
> der feinde hochmut dargegeben Weckherlin 181.

3. sich dargeben *se praebere.* er wird sitzen in dem tempel gottes und sich dargeben, als sei er ein gott Luther 1, 357ᵇ. auf das sie sich selbs ja greiflich als den rechten grewel in der heiligen stätte 6, 102ᵃ. der sich einen sohn gottes dargeben und heiszen lassen J. Ayrer *Processus* 1, 3. sich der gefahr dargeben Steinbach 1, 571.

4. *darstellen,* dargeben und abmalen Milichius P 3ᵃ.

5. *anschuldigen, anklagen, angeben vor gericht,*

> ich will mich (*in der beichte*) dargeben gar frumm,
> dasz ich absolution bekumm *Fastnachtsp.* 130ᵃ.

du gibst dar, als ob du scheltest umb straf willen, so ist es mee ein zorn und rach Keisersb. *Sünden des munds* 36ᵇ

zum dritten sticht er meuchlings und will uns dargeben, als lereten wir schlechts das sacrament enpfahen Luther 3, 82[b]. mir ist auch nicht zweifel, er wird mich bei euch dargeben, als habe ich gesagt gott wolle die sünde haben 3, 102. das er mich gar unbillig dargibt, das ich im nicht geantwortet habe 4, 374. noch tharstu, unverschampter bösewicht, die unsern für aufrürische und fridebrecher öffentlich dargeben 5, 305[b]. doch ist das nicht das erste mal das ich von E. F. U. (ungenaden) belogen und böflich dargeben bin *Briefe* 2, 285. ich sage nicht dasz du dich selbs öffentlich dargeben noch bei einem andern dich selbs verklagen sollt *Augsb. conf. im Corpus doctr. christ.* (*Lips.* 1560) 26. es wurden auch alle orden dazumal verkuntschaft und gegen den künig dargeben Frank *weltb.* 110[b].

> geh wek, du alter kettenhund,
> was darfst mit lügenhaften worten
> die königin an diesen orten
> für ein ehrloses weib dargeben? H. Sachs 3. 2, 67[a].
>
> ich merk mit schmeichelhafting wangen
> gert er einfältig leut zu fangen
> dasz er sie denn dargeben thu,
> und lieg noch dreimal mehr dazu 4. 3, 104[a].
>
> und sollstu treiben den betrug,
> wie ein lecker in ehebruch leben,
> und mein schwester so übel dargeben (*böser dinge beschuldigen*),
> ich wollt dir gebn solchen lohn,
> du solest dein lebtag sagn davon J. Ayrer *Fastnachtsp.* 92[b].

dasz er von dem richter stark dargeben ward, als sollte er das volk verketzert haben Spee *Tugendbuch* 101.

6. *vorschlagen, proponere.* kein mangel mehr war, denn allein wem er sein land und leut befehlen (*sollte*). ward im von etlichen räten sein marschalk dargeben, dem der herzog auch sonderlich wol vertrauwet *Buch der liebe* 65, 1.

7. *zeigen, beweisen, so viel als* darthun, dasz dis kraut unter die distelkräuter zu rechnen sei, geben seine blätter dar Tabernaem. 1081.

DARGEBEN, *n.* wo aber der sager (*delator*) sein besagung oder dargeben (*entschuldigung*) am letsten widerruft, alsdann musz man — *Carolina art.* 31.

DARGEBER, *m. angeber, verläumder, ankläger.* dargeber der verräterei *traditor, proditor Vocabul. incipiens latinum* d 2. do bat er (*Äsop*) seinen herren das er seinen dargeber auch also hiesz wasser trinken Steinhöwel 2 (1555).

DARGEBUNG, *f. von* dargeben *in seinen verschiedenen bedeutungen* Stieler 654. dargebung *donatio, traditio; verräterei, tradimentum Vocab. incip. teut.* d 2. dann ich mich auch nit schäm das testament zu ziten zu lesen von wegen lichtlicher dargebung Zwingli 1, 151.

DARGEHEN, *accedere,* der ein sohn under den dreien gieng dar und spottet sein (*des Noah*) Keisersb. *Sünden des munds* 73[a].

wan ich wil dar gân. Nib. 2254, 2.

> Unfalo gieng zum helden dar *Theuerd.* 43, 8.
>
> und giengen
> wider an ire ruder dar 43, 95.
>
> damit sie bed zů dem held dar
> giengen 67, 55.
>
> hör, jüngling, der richter wird sagen
> 'geh in das hellisch fewer dar
> mit sambt aller verdambten schar'.
> H. Sachs 3. 1, 249[a].

ich will nicht dargehen *non ibo eo* Henisch 653. *dann auch bene succedere, glücklich von statten gehen, erfolgen,* es geht im haushalten nicht also dar wie junge leute meinen *non ita succedit in oeconomia ut juniores putant. das. uneigentlich,* worlich es get dir nit selber dar *du erlangst es nicht ohne eigene anstrengung* Keisersb. *Bilger* 177[a].

DARGEN, *hechte an der angel fangen, das zu* zerren, *goth.* tairan, *ahd.* zerjan, *gehörige hochdeutsche* zergen, *hin und herziehen, niederd.* targen, *das aber auch in der Schweiz vorkommt* (Stalder 1, 267); *das mhd. subst.* zar *risz* (*Krone* 24042) *ist selten.* 'was hattet ihr dort zu thun'? 'nichts' antwortete Hans, 'haben aber bei gelegenheit hechte gedargt und keine gekriegt *Morgenblatt* 1853 *nr.* 2. *s.* 39. *s.* darge. und Canitz 260

DARHABEN, haben, *wie im mhd. für* halten. das angesicht ohn alles widersprechen den streichen oder scheltworten darhaben *os tacitum praebere* Maaler 87.

DARHALTEN, *praebere, entgegen, hinhalten zur annahme,*

> wir schonen et nüt, si was er wöll,
> er muosz uns als die hut (*haut*) darhalten.
> *Joh. der täufer* 57.

ich hielt meinen rücken dar denen die mich schlugen, und meine wangen denen die mich rauften *Jesaia* 50, 6. sie aber fülleten einen schwamm mit essig und legten ihn um einen isopen und hielten es im dar zum munde *Joh.* 19, 29. einem die hand dar halten *porrigere* Steinbach 1, 680. der bogen dessen zerrissene sehne ich ihm darhielt Klinger 1, 62. der man brachte ihm eine feder und hielt sie ihm dar 6, 57. *entgegen halten zur abwehr,* will er nicht und treibet mit der bulla, so soll man den spruch S. Peters darhalten, man musz gott mehr denn menschen gehorsam sein Luther 1, 398[b].

DARHALTEN, *n.* ich erkenne die wichtigkeit des darhaltens dieser ansicht Heyne *Briefe an Joh. v. Müller* 116.

DARHALTUNG, *f. vorstellung, repraesentatio* Stieler 744. darhaltung der kirchengeschichte Herder 18, 159.

DARHENKEN, befahl hinwegzunehmen die köstlichen teppich seines palasts und darhenken schwarze tücher durch sein haus *Buch der liebe* 41, 1.

DARJAGEN, *dahintreiben, eo abigere, pellere aliquo, fugare,* stehe still, ich will dirs darjagen *stabis, eo pellam* Henisch 654.

DARIN DRIN, *adv. das ahd. gebraucht* dâr inne (Graff 5, 61) *und* dâr in, dara in *steht für* darein *da hinein. mhd.* dâ — in, dar in, *engl.* therein, *niederl.* daarin, *in eo, in hac re, intus intra. es setzt die frage wo voraus und fordert den dat. unten wird die zusammenziehung* din *bemerkt werden. es bezieht sich*

1. *auf den raum,* das ist sein haus, er wohnt auch darin. seine vaterstadt, er hat seinen sitz darin. sein garten, er geht darin auf und ab. da hat er auch beschaffen das irdisch paradeis mit vil beumen und früchten, und hat darin geschopft den menschen, den er hat gebildet Keisersb. *Sünden des munds* 12[b]. es ist in dem spiegel nicht das man darin sieht Henisch 654. das waren also zwei stellen, in die man den Lamprus mehr hinein gelegt als ihn darinn gefunden hat Lessing 6, 303. deine mutter schläft darin (*in dem hügel*) mit der rose die du ihr gegeben J. Paul.

2. *auf einen zustand, eine handlung, ein ereignis,* er hat sich der mathematik ergeben und lebt ganz darin. der wert der erfindung besteht darin, dasz sie überall anwendbar ist. die ursache des mislingens lag darin, dasz widersprechende befehle ertheilt waren. er teuschte sich darin. man fand kein unrecht darin. er sah sein glück darin. als Philippus Melanchthon die vorrede und die fabeln Lutheri gelesen habe, habe er ihn gebetten er wolle darin fortfahren und dieses buch zu ende bringen Schuppius 844. so weisz ich doch, dasz Sie viel zu gütig sind mir darin im wege zu stehen Lessing.

3. *für* worin.

> wie er het manchen kampf gethan,
> darin im niemand het gesiget an *Theuerd.* 77, 6.

zu verderben alles fleisch, darin ein lebendiger odem ist 1 *Mos.* 6, 17. Ephrons acker, darin die zwifache höle ist 23, 17. das land, darin sie frembdlinge waren 36, 7. das du sie lerest den weg, darin sie wandeln sollen 2 *Mos.* 18, 20. der laden, darin der bund des herren ist 1 *Kön.* 8, 21. der ich dem meer den sand zum ufer setze, darin es allzeit bleiben musz *Jerem.* 5, 22. *öfter bei* Schwarzenberg, *z. b.* 218, 2. *jetzt zeigt es sich selten, doch bei* Göthe,

> nach der hütte,
> drin ich wohne 2, 177.

das mir einen spiegel vorhält, darin ich das ende meiner verrätereien ahnungsvoll erkennen soll 10, 119.

Wie oben darein *für* darin *bemerkt ward, so findet sich umgekehrt auch* darin *für* darein. verehrte ich ihm ein kleines büchlein und schrieb etzliche höfliche wort darinn Schuppius 233. und ich schicke mich darinn so gut ich kan Göckingk 2, 167. *für worein,* das ist die höle, darin Josua die fünf könige stecken liesz Schuppius 363. eine stadt gottes, eine stadt, darin gott viel grosze gaben geschüttet hat 498.

DARINNE DRINNE, *nebenform von* darin, *die im ahd. allein gilt und im mhd. häufig vorkommt. altsächs.* thar inne, *altfries.* therbinna (bi inna). *bei* Rabener (6, 78. 224 *und öfter*), *hier und da bei* Gellert, Lessing *und* Göthe, *jetzt ist es nur noch im gemeinen leben im gebrauch. von* dinne *wird unten die rede sein.* Luther *scheint es nicht zuzulassen, doch steht Jerem.* 32, 43 es (*das land*) werde wüst liegen dasz weder leut noch vieh drinne bleibe *in der ausgabe von* Bind-

er sitzt drinn, mitten drinn (im wasser, bis an den hals, ist in groszer noth)

SEIL *und* NIEMEYER, *die andern haben auch hier* drinnen *wie in allen übrigen stellen.* es sieht nicht gar zu ordentlich darinne aus GELLERT. wer ihr leben recht betrachtet, wird eben das darinne finden was die statistischen politici im Tacito oder Machiavello suchen SCHUPPIUS 11. es stehen solche artige historien darinne *ders.* sie ist nicht drinne (*im nebenzimmer*), glauben Sie mir, sie ist nicht drinne LESSING 1, 253. der kürze ungeachtet ist der charakter darinne vortrefflich ausgedrückt 4, 215. da müssen auch wol die zehn gebote drinne stehn GÖTHE 42, 44. aus diesem gesichtspunct ist diese kleine schrift geschrieben, und das ist eigentlich das interesse, das darinne verborgen liegt GÖTHE *an Knebel* 52. *vergl.* dadrinne.

Bei SCHUPPIUS *sogar einmal für* darein, welcher wegen seiner herrlichen gärten, darinne geleiteten brunnen über die maszen lustig und fruchtbar gewesen 99.

DARINNEN DRINNEN, *weitere nebenform von* darin. GRAFF *und* BENECKE *haben kein beispiel von* dâr dar innan, innen, *wiewohl bei letzterm* (1, 750) ininnen *und* binnen *vorkommt; vergl. unten* dinnen. LUTHER *hat* drinnen *vorgezogen und, wie andere, die volle form* darinnen *nur für* worin *gebraucht.* dainnen *bei* KEISERSBERG *und* MAALER *s. oben.* darinn, darinnen HENISCH 654. *noch im 18ten jahrh. führen* FRISCH (1, 488) *und* STEINBACH (1, 255) darinnen *allein an.* oder du sůchest dein eigenen nutz darinnen KEISERSB. *Sünden des munds* 31[b]. *im Theuerdank neben* darin,

> so mügt ir die stat wol gewinnen,
> dann ich habe noch darinnen
> gar ein gewisse kundschaft gůt 91, 27.

und lieszen davon (*von dem manna*) uber, da wuchsen würme drinnen 2 *Mos.* 16, 20. und solet die salbe nehmen, und die wohnung und alles was drinnen ist, salben 40, 9. und dich aus dem weg verfüret hat, den der herr dein gott geboten hat, drinnen zu wandeln 5 *Mos.* 13, 5. und sie beraubeten alle stedte, denn es war viel raubs drinnen 2 *Chron.* 14, 14. denn die wege des herrn sind richtig, und die gerechten wandeln drinnen, aber die übertreter fallen drinnen *Hosea* 14, 10. dasz deine thier drinnen wonen können *Psalm* 68, 11. die gerechten erben das land und bleiben drinnen 37, 29. die so verwüst sind das weder leute noch bürger noch vieh drinnen ist *Jesaia* 33, 10. doch ist darinnen zu bedenken FRONSP. *Kriegsb.* 1, 126[a].

> darinnen sterk gott euch und mich,
> so leb und sterb wir sicherlich.
> SCHWARZENBERG 159, 2[b].

bei OLEARIUS *mehrmals z. b. Lockmanns fab.* 22. *Rosenth.* 5, 16. 7, 16. darinnen sucht sie eine ehre RIEMER *Polit. stockf.* 61.

> die weisheit steckt zwar drinnen (*in dem haupt*). GÜNTHER 409.

hilfliche hand darinnen zu leisten GOTTSCHED. ich habe darinnen mein glaubensbekenntnis abgeleget *ders.* ich habe nichts an dem garten auszusetzen, der caffee schmeckt recht gut darinnen GELLERT 2, 222. LESSING *gebraucht* darinnen *und* drinnen, lasz sie drinnen und drauszen frei herum gehen 3, 34. weil alle personen darinnen von einem gewissen range sind 4, 215. so will ich euch darinnen gehorchen STILLINGS *Jugend* 3, 109.

> wo ein kahles kleid,
> und steckt auch Socrates darinnen,
> ihm keine gönner wird gewinnen GÖKINGK 2, 63. 3, 86.

worin bin ich nun romantisch? etwa darinnen dasz ich — KLINGER 1, 187. darinnen liegt eben das superfeine 1, 488. man ist darinnen eins KANT 8, 85. ich wollte es fände sich gar nichts drinnen GÖTHE 23, 20. wir würden keinen stuhl finden, darauf zu sitzen: kein bett, drinnen zu liegen 33, 107.

> doch am hohen balken drinnen (*im hause*), der des daches giebel trägt,
> wie im vogelfang die drosseln, zappelt ihr der reihe nach.
> 41, 198.

sodann für worin, und was fur ein land ist, darinnen sie wonen 4 *Mos.* 13, 20. und schendet das land nicht, darinnen ihr wonet 35, 33. das du sie den guten weg lerest, darinnen sie wandeln sollen 2 *Chron.* 6, 27. ehe sich mein herz von dir wende, und ich dich zum wüsten land mache, darinnen niemands wone *Jerem.* 6, 8. erstes buch des alten Pommerlandes, darinnen beschrieben wirt — MICRÄL. *titel.*

> meid märle die man sagt und liest,
> darinnen lehr der schanden ist.
> SCHWARZENB. 124, 2.

eine capell darinnen die ganze theologia durch schöne figuren könte repräsentiert werden SCHUPPIUS 48. ein weises büchlein darinnen viel guter lehre gefaszt sein 829. die

lieblichkeit des zuckers ist nicht dem rohr, darinnen es wächst, zuzuschreiben OLEAR. *Rosenth.* 8, 76. schminke und süsze wort sein des frauenzimmers garn, darinnen sie manche freie seele verstricken RIEMER *Polit. stockf.* 73. um die kutsche zu sehen, darinnen ihre Lotte wegfahren sollte GÖTHE 16, 27.

> es wallt um ihn ein feuermeer,
> darinnen wimmelt höllenbrut BÜRGER 71[b].

DARKEHREN, *eo vertere, convertere, divertere* HENISCH 654.

DARKNÜPFEN, *anheften, alligare alicui loco.* an das ort knüpfen HENISCH 654.

DARKOMMEN, *herankommen, zur stelle kommen, pervenire, aspirare* MAALER 87. HENISCH 654. STIELER 1004. STEINBACH 1, 903.

> ich kam dar, do sechs ligen teten *Fastnachtsp.* 564, 20.

ein darkommender man *Weisth.* 1, 461. die diener aber kamen dar und funden sie nicht im gefängnis *Apostelg.* 5, 22. 14, 29. und als er dar komen war, führeten sie in hinauf auf den söller 9, 39. da aber Paulus schwestersohn den anschlag höret, kam er dar 23, 16. wenn ich aber darkomen bin, welche ir durch brieve da fur ansehet, die wil ich senden 1 *Cor.* 16, 3. da thet ir auf und fragt sie wer sie wäre und wie sie darkomen wäre LUTHER 6, 502[a]. als er aber dar kommen war, fand er — ALBERUS 15. da ich aber dar kam, fand ich eitel schwermerei *ders. wider Jörg Witzeln* F 7[b]. also hielt der könig fünfzehen tage hof zu ehren den fürsten die darkommen waren *Buch der liebe* 37, 2. und gieng so lang, bisz sie in die statt kam. alsbald sie darkam, gieng sie des ersten gangs in S. Peters kirchen 40, 1. sol er darkommen mit seinem harnisch und gewere *Weisth.* 3, 397. *uneigentlich für sich ergeben, folgen,*

> das niemans liden mag ein narr,
> das kumbt usz sinem hochmůt dar.
> BRANT *Narrenschiff* 68, 20.

DARKRIECHEN, *prorepere* HENISCH 654.

DARKRÜMMEN, *dahin lenken, eo incurvare* HENISCH 654.

DARLADEN, *an einen bestimmten ort laden, invitare aliquo. sodann auch das franz.* entasser *aufhäufen, auf einen haufen werfen, legen, coacervare, confarcire* HENISCH 654.

DARLAGE, *f. ausgezahltes geld, daher aufwand, kosten.* solche pompe kann ohne grosze darlag angericht und leichtlich erhalten werden MATHESIUS 145[b]. auf seine unkost und darlage *urk. vom j.* 1579 *bei* HALTAUS 219. *ferner darlehen,* dadurch die leut umb ihre darlag bezahlt werden sollen L. THURNEISSER *Nothgedrungenes ausschreiben* 2, 4. solche darlage an der erbzinse abkürzen SCHWEINICHEN 1, 374. *bei gerichten die bezahlung aufgelaufener unkosten, im bergbau die zubusze. s.* darlegen, darlegung.

ohne unkost und darlag. Math. 1562, 299a.

DARLANGEN, *darreichen, herbeiholen, praebere, porrigere, propinare* HENISCH 654. einem die hand darlangen, unkosten darlangen *sumtus suppeditare* STIELER 1068.

> es sei dasz zu erhalten
> der herren gunst und auch darin zu alten,
> er (*der hofmann*) ihnen (*den herrn*) was er (*der hof*) hat, darlangen musz. J. CHR. SCHÖNBORN *bei A. Gryph.* 2, 503.

DARLASSEN, *herzu- herbeilassen.* die da seind in den aller innerlichsten kammern und allwegen bei dem herren wonen, da laszt man keinen frummen menschen dar KEISERSB. *Sünden des munds* 33[b].

> liesz auch dar weder kalb noch kuh
> dasz sie das hew fräszen darzu.
> H. SACHS 4. 3, 93.

DARLAUFEN, *herbeilaufen, accurrere* HENISCH 654, *zu einem bestimmten ort laufen* STIELER 1084.

> liefen si zu den püchsen dar *Theuerd.* 80, 39.

und mit groszem lauf auf der Römer läger dargeloffen *gestürmt* FRONSP. 3, 272[a].

> ein altes weib kam laufen dar WOLGEMUT 2, 406.

DARLEGEN, 1. *hinlegen, vorlegen, ponere, deponere, proferre, offerre.*

> darumb hat Adelheit etwas, so leg sie es dar.
> *Fastnachtsp.* 515, 31.

aber scandalum ist auch schand und bedeut ein strauchstein, den einer einem dar legt das er darüber fall KEISERSB. *Sünden des munds* 62[a]. und sie haben dir nicht gedienet in irem königreich und in deinen groszen gütern, die du inen gabest, und in dem weiten und fetten lande, das du inen dargelegt hast *hingegeben, verliehen Nehem.* 9, 35. und ob er (*der dieb*) begriffen wird, gibt ers siebenfeltig wieder und legt dar alles gut in seinem hause *Sprüche Sal.* 6, 31. da trat erzu (*herzu*) der fünf centner empfangen hatte und legete andere fünf

drinnen = da in dem land:
drinnen = in Schlesien. Günther 766. eben so drauszen, ausserhalb diesem, unserm land

centner dar *Matth.* 25, 20. darumb wie fruchtbar das land ist, so kompt es doch bald in hunger und jammer, dann es nicht aufhebt; und gewinnt es viel, so legt es ihm vil dar, dasz alles mit ihm aufgeht FRANK *Weltb.* 113ᵃ. brief und instrument darlegen MAALER 87. begehret dasz er eure säck so ihr darleget, mit gold und silber einfülle SCHUPPIUS 705. darlegen *heiszt bei* MAALER *auch den tisch richten,* der dargelegte tisch *mensa apposita.*

2. *sodann* aus seinem seckel darlegen *prorogare nummos* MAALER 87. baar geld darlegen, die kosten darlegen *auszahlen* STIELER 1115. dargelegter schade *impendia litis* HALTAUS 219. *so auch uneigentlich,* denn es sollen nicht die kinder den eltern schetze sameln, sondern die eltern den kindern. ich aber wil fast gerne darlegen und (*selbst*) dargelegt werden fur ewre seele 2 *Cor.* 12, 15. so woltent ir uns uwern lip und gut darlegen und ouch thun als ir uns gesworn hettent HALTAUS 219. *s.* darlage.

3. *davon die weitere bedeutung aufwand machen, verschwenden, verzehren,* aber die welt hat nimmer iht (*etwas*) überig, hat einer ein jar tausend gulden aufzuheben, so legt er ihm so vil dar und hat so viel caball (*pferde*), prachts und hofgesinds dasz er etwa darbei schuldig worden FRANK *Sprichw.* 1, 80ᵃ.

4. *uneigentlich heiszt es erörtern, auseinander setzen, zeigen, demonstrare, explicare.* lege das dar fur meinen und deinen brüdern, das sie zwischen uns beiden richten 1 *Mos.* 31, 37. mit gründen darlegen *dilucide declarare, probare* STIELER 1115. FRISCH 1, 595. die sinnlichen eindrücke schlieszen die moralische welt auf, ihre beziehungen, verhältnisse legen sich unserm geiste dar KLINGER 12, 285.

DARLEGEN, *n. auszer den gewöhnlichen bedeutungen auch wie* darlage, *aufwand, kosten,* die e. chf. g. und ihre vorfahren mit groszem merklichen darlegen und unkost gestiftet und aufgerichtet *Bedenken der churfürstl. räthe bei* MELANCHTHON 1, 662 *Bretschn.* in merklich verderblich scheden und darlegen, auch in spott und nachred kämen CHMEL *Urkunden zur geschichte Max I.* 112. darlegen und kosten *Reichsabsch. zu Speier* 1526. §. 2. ROCKINGER *s.* 21. zur ergetzung ufgewandtes darlegens *Urk. vom j.* 1537 *bei* HALTAUS 219.

DARLEGER, *m.* STIELER 1115.

DARLEGUNG, *f. in den gewöhnlichen bedeutungen von* darlegen. die sache ist klar, eine darlegung der gründe ist weiter nicht nöthig. und so sind ihre demonstrationen immer mehr darlegungen, recapitulationen als argumente GÖTHE 50, 21. *sumptus wie* darlage STIELER 1115. *auch numeratio,* die zugehörige not durft mit bequemigkeit in vorrat verschaffen und auszm gemeinen kasten die darlegung thun LUTHER 2, 266ᵃ. eine solche feine herrliche schule zu stiften und anzurichten mit groszer kost und darlegung 5, 171ᵇ.

DARLEHEN, *n. pecunia credita, wie* darleihe, *dagegen ist* darlehnung, *wozu das ahd.* erlêhnunga (GRAFF 2, 127) *und mhd.* lêhenunge (*Schwabensp.* 184. 185) *berechtigt, nicht in gebrauch. man sagt* ein darlehn aufnehmen, geben, empfangen.

DARLEIHE, *f. gleichbedeutend mit* darlehn. FRISCH *hat* 1, 602 darleihen *n., bei* HERDER darleih *m., wo es aber nicht auf geld geht,* ein wechselseitiger darleih erworbener gedanken und verstandeskräfte vermehrt die masse menschlicher erkenntnisse und fertigkeiten.

DARLEIHEN, *darlehnen,* dasz sie einander geld leihen und aufnehmen, und weil sie so eines harten herzens sein, dasz sie es umbsonst nicht darleihen wollen SCHUPPIUS 72.

verpfände meine königlichen zölle
und lasz dir geld darleihn von den Lombarden. SCHILLER 453ᵃ.

DARLEIHER, *m. commodator, der auf zinsen leiht, fenerator.*

DARLEIHUNG, *f.* die darleihung zu dank annehmen SCHWEINICHEN 1, 230.

DARLEIMEN, *mit leim befestigen, agglutinare* HENISCH 654.

DARLIEGEN, darligen *cubare in aliquo vel circa aliquod* HENISCH 654. KANT 6, 92.

DARM, *m. intestinum, pl.* därme, *im* 16*ten jh. erscheint daneben der pl.* därmer, *der insoweit unorganisch ist, als im ahd. und mhd.* -ir -er *nur bei dem neutrum gestattet ist, aber im nhd. nehmen es noch andere masc. an* (*Gramm.* 1, 705). LUTHER *gebraucht beide formen,* HENISCH, STIELER, FRISCH *haben nur* därme; *ahd.* darm *pl.* darmâ (GRAFF 5, 226)), *mhd.* darm derme (BEN. 1, 308), *nordisch nur der pl.* þarmar, *ags.* þearm þearmas, *altfries.* therm thirm, thermar *und* thirman, *niederl.* darm darmen, *schwed.* tarm, *dän.* tarm tarme; *vergl.* gedärm, *wofür engl.* tharms. *die wurzel des worts ist dunkel. das griech.* δέρμα *haut wird durch das gesetz der lautverschiebung zurückgewiesen:* WACKERNAGEL *fragt im glossar zum Lesebuch ob es zu* derren *gehöre und das wiederholt* BENECKE.

1. der blinde darm *intestinum caecum.* feister darm *omasum* DASYP. 313ᵃ. geschlenker darm *tenuius intestinum* HENISCH 654. groszer darm *colon, instestinum plenius ders.* verwickelter darm *verschlungner ders.* der krumme darm *intest. ilium.* der fette darm, *mastdarm intest. rectum.* die dünnen därme STEINBACH 1, 255. kleiner darm *leerdarm, intestinum jejunum das.*

und scholt ich in (*den fressern*) fülln iren darm (*sie sättigen*),
si machten mich in eim tag arm *Fastnachtsp.* 787, 3.

kam in ein solchs reiszen im leib an und so ein groszes krimmen in den dermen das man im nicht helfen kund 2 *Maccab.* 9, 5. und da er gar verblutet hatte, nahm er noch die dermer aus dem leibe und warf sie unter die kriegsknechte 14, 46.

nach dem tod geit es (*gibt das schaf*) fleisch und fell,
sein derme zu den saiten hel
und sein gebein zu messerschalen.
Nürnberg. meisterlieder Berlin. hs. 23 *fol. nr.* 143
aus dem 16*ten jahrh.*

ir habt die kelte in dem magen,
und reiszt euch dniden in den dermen.
WOLGEMUT 1, 117.

fehlt dirs im magen oder därmen?
wil dirs bei kaltem holz wol wärmen 2, 228.

und stachen dann denselben bachen
und von den därmen würste machen 2, 460.

dasz dir sant Asmus haspel die därm zerwirr! FISCHART *Garg.* 149ᵃ.

wenn man uns darm und zung entrückte,
das war was Abas aug erquickte A. GRYPHIUS 1, 133.

der därmer wust reist durch die haut,
so von den maden ganz durchbissen 2, 15.

der uns erschrecken will, der stopft in seinem schrecken
die därmer in den wanst.
CHR. WEISE *Curieuse gedanken von versen* 130.

auch OLEARIUS *sagt* därmer *Baumg.* 6, 1.

drückt die hörner dem tieger in die därmer ein.
BROCKES 7, 414.

er füllt därme mit sand und verkauft sie für stricke. wer? etwa der dichter, der den lebenslauf eines mannes in dialogen bringt und das ding für drama ausschreit? LESSING 11, 748.

2. *bildlich, was im verhältnis zur breite und dicke allzulang ist, z. b. eine lange magere person* SCHMELLER 1, 396.

3. *in Schlesien ein schimpfwort für lüderliche menschen, auch* lasterdam WEINHOLD *Schles. wörterb.* 13. *so ist* eindarm *in der Schweiz nach* STALDER 1, 267 *ein unersättlicher fresser, in Holstein nach* SCHÜTZE 1, 206 *ein schimpfwort für einen hagern, wie aus einem darm aufgeschossenen menschen.*

4. *sprichwörter,*

nun er ein faulen nachbawren hett,
der nicht gerne arbeiten thett,
hett doch ein groszen faulen leib,
doch er, kinder sampt seinem weib
leget oft ein geruhten arm
nider auf ein hungrigen darm,
behalf sich mit bitter armut,
wie noch manch fauler schlüffel thut.
H. SACHS 4. 3, 93ᶜ.

und leg zu nacht ein geruhten arm,
gar oft auf ein hungrigen darm 5, 351.

auf leeren därmen ist bös liegen, *der hungerige schläft nicht gut* HENISCH 655.

behalt den kragen warm
fülle nicht zu sehr den darm *ders.*

lieber leeren darm
als müden arm SIMROCK 1501.

lieber einen darm im leibe gesprengt
als dem wirt ein tröpfchen geschenkt 1502.

in zusammensetzungen, afterdarm. blinddarm. eindarm. eierdarm. hühnerdarm. magendarm. mastdarm. mitteldarm.

DARMACHEN, *dahin schaffen, thun, moliri, agere* HENISCH 655. sich darmachen *herzu eilen,*

so saum dich nit und mach dich dar
WITTENWEILER *Ring* 12, 38.

der ander orden ist von klůgen sinnen:
wer do wil mit saufen und fressen gewinnen,
der mach sich dar. UHLAND *Volksl.* 576.

DARMALEN, *depingere, expingere* HENISCH 655.

DARMAUERN, *muro munire* HENISCH 655.

DARMBAD, *n. klystier.*

DARMBÄHE, *f. soviel als* darmbad, lindernde darmbähen. dessen unterleib so geschwächt war, dasz er keinen tag mehr hinbringen konnte ohne sich durch darmbähen zu erleichtern CAMPE.

DARMBANDWURM, *m. taenia,* der langgliederige *vermis cucurbitinus,* der kurzgliederige *vulgaris.*

DARMBAUCH, *m. unterleib* HENISCH 655.

DARMBEERE, *f. elsenbeere, sperberbaum, crataegus torminalis.*

DARMBEIN, *n.* so in dem menschen os ilium, das darm- oder weichbein genennet wird UFFENBACH *Roszbuch* 1, 134. *s.* darmknochen.

DARMBEINHÖCKER, *m. in der anatomie der hintere rauhe, mit vertiefungen versehene theil des darmbeins, der sich nach oben in eine spitze endigt.*

DARMBEINMÄUSLEIN, *n. musculus iliacus internus* FRISCH 1, 186. *oder*

DARMBEINMUSKEL, *m.*

DARMBEINSCHLAGADER, *f. arteria ileolumbalis* WIEDEMANN.

DARMBEINSKRÜMMUNG, *f. flexura iliaca* WIEDEMANN.

DARMBEIZE, *f. lauge womit bei verfertigung der saiten der schleim von den därmen weggeschaft wird.*

DARMBRAND, *m. entzündung der gedärme. auch wird die viehseuche so genannt.*

DARMBREMSE, *f. pferdebremse, oestrus ani equorum.*

DARMBRUCH, *m. enterocele, bruch des darmfelles. bei dem vieh der* weidebruch.

DARMDRÜSE, *f. glandula intestinorum.* darmdrüslein FRISCH 1, 186.

DARMEN, *s.* dirmen.

DÄRMEN, heraus-, hervordärmen, *wenn bei einer wunde die gedärme heraustreten* STIELER 282.

DARMENTZÜNDUNG, *f. enteritis.*

DARMESSEN, *emetiri,* den abkäufern das getreid darmessen HENISCH 655.

DARMFALTE, *f. runzel in der innern haut der därme.*

DARMFELL, *n. die dünne, alle inneren theile des unterbauchs umgebende haut, peritonaeum.*

DARMFIEBER, *n. febris intestinalis.*

DARMFISTEL, *f. geschwür am mastdarm.*

DARMFLUSZ, *m. bauchflusz, darmruhr, passio coeliaca, lienteria.*

DARMFREIS, *n.* FRISCH 1, 186. *der schauder, die convulsivischen bewegungen und das geschrei des schmerzes bei der darmgicht. s.* darmjammer.

DÄRMGEBÜN, gebün *ist eigentlich contignatio, und hier ist die ineinanderfügung der gedärme gemeint.* hiemit so seie es genug für diesen heller von unsers Groszhustiers koch und keller. ihr habt jetz sein magengrenzen, magenzen, magenstädel, bauchgetäfer und därmgebün verstanden, nun ist sein würkung noch dahinden vorhanden, die darausz ist entstanden: da hört zu in allen landen FISCHART *Garg.* 60.

DARMGESCHABSEL, *n. eine bei der ruhr im mastdarm sich bildende flockige oder häutige materie.*

DARMGICHT, *f. u. n.* DARMGEGICHT, *n. ileus, coli dolor, andere ausdrücke sind* darmgrimmen, darmstrenge, darmsucht, darmweh, darmwinde. item er (*der brantwein*) vertreibt auch all daremgicht, wer sein ein wenig trinkt HAUPTS *zeitschr.* 9, 368. darmgicht ist ein gleicher schmerz des todes *Petr.* 202ᵃ. ist gut für das darmgicht GERSDORF 68. das darmgicht sol dies kraut vertreiben THURNEISSER *Wirkungen aller erdgewächse* 69. das krimmen im leib, das darmgicht *ders. Magna alchymia* 2, 48. darmgicht *grimmen* DASYP. 313ᵃ. MAALER 87ᵇ. darmgicht, das grimmen über dem nabel HENISCH 655. SCHÖNSLEDER K 3. STIELER 635. darmgicht ist ein schmerze des unterbauches, so in dem darme, ileon genannt, entspringt UFFENBACH *Neues roszbuch* 2, 171. als ob sie die colicam passionem das darmgicht hätten PHILANDER 1, 467.

> bei hofe gilt der junge rat als wie ein junger wein:
> wiewol er darmgicht gerne bringt, noch geht er lieblich ein.
> LOGAU 2, 8.

davon die adj.

DARMGICHTIG, DARMGICHTISCH.

DARMGICHTKRAUT, *n. s.* darmkraut. FRISCH 1, 186.

DARMGRIMMEN, *n. s.* darmgicht, *der schmerz des leibschneidens, besonders im grimmdarm.*

DARMHASPEL, *m. auf welchen die zerschnittenen darmsaiten vor der beize gezogen werden* CAMPE.

DARMHAUT, *f. wovon die därme umgeben sind.*

DARMJAMMER, *m. soviel als* darmfreis FRISCH 1, 186.

DARMKLETTE, *f. echinorhynchos, eine art eingeweidewürmer* NEMNICH.

DARMKNOCHEN, *m. das darmbein.*

DARMKOTH, *m. excrementum.*

DARMKRAMPF, *m. die convulsivischen bewegungen bei den schmerzen der darmgicht.*

DARMKRAUT, *n. vicia pisiformis, pisum silvestre, heilsam gegen die darmgicht* FRISCH 1, 186, *daher auch* gichtkraut.

DÄRMLEIN, *n. dimin. von* darm, *intestinum tenue* STEINBACH 1, 255. der krebs hat nur ein därmlin HENISCH 654. *fibra lactes hillae* STIELER 282.

DARMNAHT, *f. die naht welche wundärzte bei den därmen gebrauchen, und die der kürschnernaht gleicht.*

DARMNETZ, *n. netzhaut welche die gedärme bedeckt, omentum* HENISCH 655, *auch das gekröse mesenterium.*

DARMREISZER, *m. schlechter wein. östreich.* darmraissa CASTELLI 105. der wirth hatte aber so einen sauern darmreiszer und sauerkrautsbrühe *Simpliciss.* 2, 261.

DARMRÖHRE, *f. ein schalthier, teredo.*

DARMRUHR, *f. coeliaca passio* FRISCH 1, 186. eiskraut zu pulver gestoszen, mit wein zertrieben und getrunken, vertreibet die därmruhr dysenteriam TABERNAEM. 382. *s.* darmflusz.

DARMSAFT, *m. succus intestinalis,* der gedärmsaft.

DARMSAITE, *f. chorda ex intestinis torta.*

DARMSAITENRAHM, *m. ein viereckiger rahm von latten, auf welche die gereinigten därme zum trocknen gewickelt werden* CAMPE.

DARMSAUGADER, *f. welche den milchähnlichen speisesaft weiter führt. diese saugadern heiszen auch* milchgefäsze *vasa lactea chylifera* CAMPE.

DARMSCHABE, *f. in den eingeweiden,* afterwurm, madenwurm, springwurm, mastwurm, *ascaris vermicularis.*

DARMSCHEIDE, *f. seebeutel, ascidia intestinalis, weicher wurm in den därmen.*

DARMSCHLEIM, *m. an der innern seite der därme.*

DARMSCHWANZ, *m. wurmförmiger anhang des blinddarms* FRISCH 1, 186.

DARMSILBER, *n. silber womit saiten besponnen werden.*

DÄRMSPENSTISCH, *adj.* wie mancher kan durch wagendes schüttelens lachen einen ungeraden, magenrumpeligen, därmspenstigen (*blähenden*) und bauchhängstigen furz vertreiben FISCHART *Garg.* 14.

DARMSPRITZE, *f. klystierspritze.*

DARMSTREICHER, *m. bierfiedler, fidicen in cauponis fidibus canens, und dann überhaupt einer der schlecht spielt, ein stümper. in Holstein* darmstrieker SCHÜTZE 1, 206.

DARMSTREIFE, *f. bauchflusz, durchfall, ventris fluxio; streife ist hier eruptio.* lienteria ist die darmstreife GERSDORF *Wundarznei* (1528) 99.

DARMSTRENGE, *f. soviel als* darmgicht, darmgrimmen. *die strenge bezeichnet den schneidenden, zusammenziehenden schmerz in den gedärmen. ohne umlaut, wie* strange *noch im 12ten jahrh.* (*Roland* 151, 21. 196, 22. 163, 8), darmgicht oder darmstrange PINTER *Pferdeschatz* 404.

DARMSUCHT, *f. colica Vocab. incipiens teut.* d 2. Herodes hat grimmen und darmsucht REISZNER *Jerusalem* 2, 92ᵃ.

DARMURMELN, *dahin murmeln, admurmurare* HENISCH 555.

DARMVERGIFT, *n. gedärmentzündung* SCHMELLER 1, 396.

DARMVERSCHLIESZUNG, *f. das miserere.*

DARMVERSCHLINGUNG, *f. verwickelung der gedärme.*

DARMWATT, *f. ulva intestinalis* NEMNICH 2, 1522.

DARMWEH DARMWEHE, *n. intestinorum rosiones,* darmgicht FRISCH 1, 186.

DARMWIND, *m. blähung in den gedärmen, zum unterschied von dem magenwind.*

DARMWINDE, *f. schmerz der in den eingeweiden sich windet, tormina, darmkrampf, dysenteria* HENISCH 655. SCHÖNSLEDER K 3. FRISCH 1, 186.

DARMWINDIG, *adj. torminosus* HENISCH 655.

DARMWINDSUCHT, *f. trommelsucht, tympanites intestinalis.*

DARMWURM, *m. Vocab. incip. teut.* d 2, *der in den thierischen därmen sich aufhält,* spulwurm. *man unterscheidet die runden, lumbrici, und die breiten, taeniae* FRISCH 1, 186.

DARMZWANG, *m. hartleibigkeit, durities alvi.*

DARNACH, *s.* danach.

DARNAGELEN, *alligare, defigere* HENISCH 556.

DARNAHEN, *heran nahen, appropinquare* HENISCH 556.

DARNEBEN, *s.* daneben.

DARNEIGEN, *darbeugen, demittere, deprimere, inflectere* HENISCH 566.

DARNEHMEN, *hinnehmen, capere, percipere* HENISCH 566. Ulrichen sampt den knaben darnemen und ganz brüderlich mit ihm handeln LUTHER 3, 421.

DARNIDER, *s.* danider.

DAROB DROB, *adv.* 1. *gleichbedeutend mit* darüber, darauf, *insuper, im gegensatz zu* darunter. *ahd.* thâr oba (GRAFF 5, 60), *mhd.* dar obe.

1. *es bezieht sich auf den raum.* thâr (*auf dem grab*) lag oba felisa OTFR. 3. 24, 65. thaz er thâr oba (*auf dem füllen*) sâzi 4. 4, 16.

dar obe (*auf dem pelzwerk*) pfelle lâgen, swarz alsam ein kol. *Nibel.* 356, 3.

mit guldînen buochstaben
was gescriben dar obe (*auf den marmorstein*) HERBORT 6111.

die wende wâren alle
und daz gewelbe da obe
von vil grôzme lobe. 7221.

sîn brust, sîn arme und sîniu bein
diu wâren hêrlich unde rîch,
wol gestalt und edellîch:
im stuont daz îsen (*die eiserne rüstung*) dar obe
wol und ze wunderlîchem lobe GOTTFRIED *Tristan* 168, 23.

idoch er in daz grab nicht steic,
wande er bleip dar obe stân *Passional* 92, 12.

hie mite kam er durch daz gras
geslichen zuo dem brunnen kalt.
dâ stuont von böumen obe ein walt
vil maneger hande leie *Engelhart* 5323.

im 14*ten jahrh. bei dem* WOLKENSTEINER,

ir euglein, nas, mund, kinn und kel
geformiert schon, darob das fel
rot, beis (*weisz*), ein klein verblichen, hel 89, 2, 6.

in der folgenden zeit noch seltner, ein paar ander schiff drob und drunter halten KIRCHHOF *milit. discipl.* 104. federn geben, better zu machen, dasz wir darob ruhen SCHUPPIUS 737.

2. darob sein *darüber aus sein, acht haben, wie* daran sein, *war im* 16*ten und* 17*ten jahrh. gebräuchlich. doch schon im Passional,*

ir beider wille was dar obe *gieng dahin* 6, 25 KÖPKE.

doch sollen die herrschaften und stedte darob sein, das die landläufer, Jacobsbrüder und was fremde bettler wären, verboten würden LUTHER 1, 254[b]. ich will mit allem fleisz drob sein *id agam sedulo* STIELER 173. dannenhero erscheint es, wie ein weiser mehr als jemand darob ist, dasz er sein gemüte der seuche und der gemeinschaft des leibes entziehen möge HOFFMANNSWALDAU *Sterb. Socrates* 19. *so auch* drob halten *fest daran halten, dabei beharren* STIELER 744. daran und umb soll auch ein jeder hohes oder nideres standes streng und steif darob halten FRONSP. *Kriegsbuch* 1, 25[a].

3. *für darum, deshalb, darüber in uneigentlichem sinn.*

darob so hät ich klainen graus WOLKENSTEIN 52, 3, 12.

auf götlich hilf stet unser baw,
darob söll niemant nemen graw
dasz in ümb tugent trübsal übt (*belästigt*).
SCHWARZENBERG 151.

darob der held thet gfallen tragen *Theuerd. c.* 68.

wenn ein dieb ergriffen wird, das er einbricht, und wird drob geschlagen, das er stirbt 2 *Mos.* 22, 2. wie wil es euch zu letzt drob ergehen? *Jerem.* 5, 31. da sie nu lang drob beratschlagten 2 *Maccab.* 14, 20. ein weib hatte viel erlitten von vielen erzten und hatte alle ir gut drob verzeret *Marc.* 5, 26. were mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kämpfen, das ich den Jüden nicht uberantwortet würde *Joh.* 18, 36.

ich wolt mich auch ins herz nein schemen
ein armen gast zu übernemen,
ich halts mit meinen gesten darob:
ich zum gelt verdien dank und lob H. SACHS 3. 1, 236[d].

so wöll wir darob leikauf trinken 3. 3, 69[d].

darob hetten ein grosz abschew 4. 3, 65.

dasz er darob entrüstet wird 4. 3, 67[c].

ir herz müszt drob ertrauern FISCHART *Garg.* 92[b]. du leidest aber darob an deinen ehren *Petr.* 90[a].

Neptunus sich darob entsetzt FUCHS *Mückenkr.* 1, 679.

die nicht weiber haben,
wünschen ihre gaben:
die sie nun genossen,
werden drob verdrossen LOGAU 3, 19.

ob nun gleich die zuhörer darob ein grosz misfallen hatten OLEAR. *Rosenth.* 4, 12.

drob wir bestürzet werden solten OPITZ.

nicht wundre dich darob, es sind zwei liebe stücke.
HOFFMANNSWALDAU.

dieser überreichte ih. majestät eine sehr scharfe censur über ein poetisches italiänisches gedicht. ihre majestät aber lieszen sich öffentlich merken dasz sie einen schlechten gefallen darob hätten SCHUPPIUS 576. drob klagen STIELER 963. drob streiten *disceptare* 2209. 2210. drob wachen 2397. FRISCH 1, 207 *hielt das wort für veraltet.* ADELUNG *nimmt ärgernis daran, weil er es nicht für hochdeutsch ansieht, ohne grund: irrthümlich bringt er* OTFRIEDS drof (*nihil*) *hierher. es dauert in dieser bedeutung noch fort.*

die mutter schaudert drob in ihrem grabe.
J. A. SCHLEGEL.

zudem, ich seh nun wol
religion ist auch partei: und wer
sich drob auch noch so unparteiisch glaubt,
hält, ohn es selbst zu wissen, doch nur seiner
die stange LESSING 2, 298.

ja solltest du auch den Homer
in jamben übersetzen,
drob werden dich kein haarbreit mehr
die herrn minister schätzen GÖCKINGK 3, 26.

drob will die fei vor zorn vergehen GOTTER 1, 117.

sie priesen den zufall darob WIELAND 5, 103.

und sich drob basz erfreuen HERDER *in Mercks briefsammlung* 1, 40.

allein die feindlichen Olympier
entbranten drob in zorn BÜRGER.

drob sei auch von nun an leben
und unsterblichkeit gegeben
deinem namen für und für *ders.*

und der greis erbangte drob 142[a].

drob ärgert sich der andre sehr GÖTHE 2, 263.

darob ereifre niemand sich 3, 123.

viele frauen hast und ruh im haus,
werth dasz man darob das paradies gewinnt 5, 254.

wir staunen drob 41, 226.

darob entbrennt in Roberts brust,
des jägers, giftger groll SCHILLER 67[b].

der exjesuit schien darob noch seine freude zu haben G. FORSTER *in Mercks briefsammlung* 1, 366. wachen darob dasz nicht schlaf einfalle NIEBUHR 3, 628. als nach vielen verhandlungen darob eine zusammenkunft stattfand DAHLMANN *Gesch. v. Dänemark* 2, 25.

darob in staub mein siegermut fiel RÜCKERT 155.

4. *für daraus,* so viel als ich drob schlieszen kan *quantum auguror conjectura* STIELER 1845. *im kanzleistil,* ihr werdet darob ersehen.

5. *für weshalb, worüber.*

wie man alsdann nichts thut und spricht,
drob jemand zürnen kann BÜRGER 84[b].

linderungsbalsam gosz der arzt
in seinen schmerz, darob der gott der nicht
zur sterblichkeit geboren war, genas *ders.*

die kunst darob sich die juristen
auf richterstühlen mächtig brüsten GÖCKINGK 1, 195.

dein purpur ist aller ehren werth
im grünen überkleide,
darob das mädchen dein begehrt GÖTHE 1, 190.

6. *im Passional steht es für überdies, darüber hinaus.*

der herre sie (*die jungfrau*) zu hûse nam
und bôt ir lieblîchiu wort,
wie man sie beide hie und dort
êren solde in hôhem lobe.
er wolde ouch selbe dar obe
sie halden nach der êren stift 34, 56 KÖPKE.

in Siciljen aldâ
er sechs klôster stifte,
die er mit rîcher gifte
widemete wol in gotes lobe.
daz sibende klôster er dar obe
machte binnen der stat 193, 10.

DAROBEN DROBEN, *adv. supra.* 1. *in der alten sprache würde es* dâr obana, obene *lauten, im Passional findet sich* drobe,

wande si (*die engel*) nacht unde tac drobe
sîn daz si uns behüeten 337, 38 HAHN.

undene, mittene und dar obe 338, 67.

die volle form noch im 17*ten jahrhundert,* ich wollt dasz du so tiefe unter dêr erden wärest, als du hohe daroben bist *redigaris in nihilum* HENISCH 656. STIELER 1371. *auch bei* HERDER,

nacht ist es um mich. hoch
daroben funkeln sterne 3, 65.

gewöhnlicher ist schon in früherer zeit das zusammengezogene droben, *das* Luther *in der bibel allein gebraucht,* es ist kein gott weder droben im himel noch hunten auf der erde dir gleich 1 *Kön.* 8, 23. sihe, gott ist hoch droben im himel und sihet die sternen droben in der höhe *Hiob* 22, 12. und er gebot den wolken droben und thet auf die thüre des himels *Psalm* 78, 23. da er die wolken droben festet, da er festiget die brunnen der tiefen *Sprüche Sal.* 8, 28. fodder dir ein zeichen vom herrn deinem gott, es sei hunden in der hölle oder droben in der höhe *Jesaia* 7, 11. darumb wird das land betrübt und der himel droben traurig sein *Jerem.* 4, 28. darumb wer da schweret bei dem altar, der schweret bei dem selben und bei allem das droben ist *Matth.* 23, 20. das was droben ist *bezeichnet in der bibel auch die alles irdische übersteigenden güter des himmels, die seligkeit und herrlichkeit bei gott, das himmlische Jerusalem* (*Gal.* 4, 26. *Offenb. Joh.* 3, 12), seid ir nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten gottes. trachtet nach dem was droben ist, nicht nach dem was auf erden ist *Coloss.* 3, 1. 2.

sind es handwerksstücke?
sind es doch nicht christenwerke. sehet zu wies droben (*im himmel*) glücke Logau 3. 227, 50.

glänzet ihr
gestirne droben dem entschwungnen geist? Herder 3, 65.

zu eben der zeit da sich droben der himmel läutert und sondert *ders.*

er hüpfet leicht und munter
von baum und busch herunter:
gleich ist er wieder droben Göthe 1, 43.

es weilt so hoch, es blinkt so schön
wie droben jener stern 1, 97.

o wir lieszen euch, ihr guten,
euern weiten himmel droben 2, 89.

dem helfer half der helfer droben *ders.*

nur droben droben bei dir, die welt ist ein gefängnis 8, 166. ihre mutter ist auch droben 10, 140. die herren sind ja hoch droben im empyreum transcendenter tugendschöne 33, 32.

der droben herscht in des Olympos höhen Schiller.

2. *die partikel ward früherhin auch gebraucht um auf das vorhergehende in schriften und büchern zu verweisen, jetzt sagt man* oben, wie oben steht, gesagt, bemerkt ist. ich hab daroben gesagt Luther *Briefe* 2, 516. denn wir haben droben beweiset dasz beide, Jüden und Griechen, alle unter der sünde sind *Römer* 3, 9. wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe *Ephes.* 3, 3. darum, dasz er die seelen wigen musz, ob ire gute werk und verdienst, ire sünde und untugend überwigen. dann, wie droben am 107. blat gesagt, so hat die h. kirch, auf dasz er nicht müszig gang, im disz amt befolhen Fischart *Bienenkorb* 144ᵇ. was ich droben gesaget habe Olear. *Rosenth.* 7, 9. *anm. a.* wie allbereit droben gedacht worden 7, 20. *s.* 91. *anm. h und k.*

DAROHNE, *adv. ohne das, ledig davon, des ohnig* (*mhd.* ænec), *wie in der alten sprache* âne wesen, werden eines dinges *vorkommt, aber ein ahd.* dâr dara âna *oder mhd.* dar âne *ist nicht nachzuweisen.* Luther *gebraucht es nicht,* Maaler, Henisch, Stieler, Frisch, Steinbach *führen es nicht an, noch weniger ein neueres wörterbuch; in der sprache der kanzlei und des volks kommt es wol vor, in der heutigen schriftsprache selten,* wo es denn freilich darohne nicht abgeht dasz die diversen masken einander nicht auch diverse gesichter schneiden sollten Falk *Elysium und Tartarus* 1806. *s.* 266. er hat den kopf immer voll intriguen und ränke und meint andere leute könnten ebensowenig darohne leben Lenz 1, 278. es kann darohne gar nicht ein einiges sein Fichtes *nachgelassene werke* 1, 125.

DAROPFERN, *als opfer hingeben, immolare* Henisch 566.

DARPACKEN, *aufhäufen, exaggerare, einstopfen, confarcire* Henisch 566.

DARPFLANZEN, *plantare, inserere* Henisch 566.

DARR DORR, *m. wie* dürre, *trockenheit, ariditas* Steinbach 1, 284.

DARR, *adj.* darr machen, *torrefacere* Henisch 681.

DARRASBÜCHSE, *s.* tarrasbüchse.

DARRBALKEN, *m. balken oder eiserne stäbe, worauf die* darrbreter *liegen in den malzdarren oder schmelzhütten* Frisch 1, 186.

DARRBAND, *n. pflaster über die arme und füsze gegen die darrsucht, dropax, dropacismus* Frisch 1, 186ᵃ. ein gut dörrband zu den beinbrüchen, es sei menschen oder vieh Seuter 332.

DARRBLATT, *n. die verfertigung von* darrblättern *zu* darren *wird von den schlossern in den Berliner zeitungen angezeigt.*

DARRBLECH, *n. in den malzdarren durchlöcherte bleche, das getreide darauf zu dörren, wol so viel als* darrblatt. *in den schmelzhütten die blecherne thür vor dem darrofen, die* darrwand Frisch 1, 186.

DARRBODEN, *m. wo getrocknet wird. bildlich,* abgewendet von den darrböden des kaufmännischen luxus sehnten sich meine gedanken und blicke nach den vaterländischen gefilden Thümmel *Reise* 4, 488.

DARRBRET, *n. engl.* drying-plate.

DARRBÜHNE, *f. der ort wo in salzwerken das salz getrocknet wird.*

DARRE DERRE, *f. hürde, crates, zum dörren, trocknen des getreides, malzes, obstes. mhd.* darre Ben. 1, 322; *griech.* ταῤῥὸς, ταρσὸς. siccinum, ein darre vel ein deise *Voc. ex quo* 1469. derr dar uf man das malz dort tostrinum *Voc. incip. teut.* dz. därr Schmeller 1, 389. *dann der ofen* in dem das malz gedörrt wird *clibanus* Stieler 352. Steinbach 1, 284. *s.* darrhaus. flachsdarre, hopfendarre, obstdarre Frisch 1, 186ᵃ. *auch die trocknung selbst.*

DARRE, *f.* darrsucht, *schwindsucht, auszehrung, tabes, welche die säfte des menschen, der thiere, der pflanzen auftrocknet und verzehrt; bäume die davon ergriffen werden, vertrocknen und brechen in den gipfeln ein.* darumb wird der herr Zebaoth unter seine fetten die darre senden *die vornehmen untergehen lassen Jesaia* 10, 16. endlich (*bei pferden*) die darre oder gar die schwindsucht folget Zechendorfer 1, 66.

als kam der tod mit seiner karr
und führt mich in die heisze darr.
Ringwald *tr. E. G.*

das dich die höllische darr ankomm! Fischart *Garg.* 149ᵃ.

den kargen Buscus den das zehnmal neunte jahr
und darr und lungensucht schreckt mit der schwarzen bahr.
A. Gryphius 2, 472.

darre *schwindsucht, phthisis* Henisch 656. *bei den pferden heiszt sie* das feuer, *womit* Ringwalds heisze darr *übereinstimmt. bei den vögeln zeigt sie sich durch ein geschwür an der warze über dem schwanzbein* Henisch 656. Frisch 1, 186ᵃ. *In Schlesien auch ein schimpfwort,*

denkst du denn, du darre,
dasz ich auf dich harre?
so ein kerle wie du bist,
wächst auf unserm pferdemist.
Hoffmann *Schles. volkslieder* 95.

und in zusammensetzungen saudarre, schinderdarre K. Weinhold 14.

DÄRRE, *f. backenstreich, alapa, ein seltenes wort, das eigentlich die flache hand vola bedeutet und* denre dener *lauten sollte. ahd.* tenra tenar, *wozu in den glossen, wo es allein vorkommt,* ir *d. i.* hir *χείρ gesetzt wird oder* kleffal Graff 5, 437. *es ist das griechische θέναρ, wozu das gälische* dearna, *das ungarische* tenyer *stimmt. in Baiern sagt man* einem ẽ dern anhängen, *ihm eine maulschelle geben, oder bildlich ihn zu schaden bringen* Schmeller 1, 396. Aventin *bemerkt in der grammatik 'vola, inquit Festus, est vestigium medii pedis concavum,* thern am fues, *sed et palma manus dicitur'. als* därre *findet es sich nur bei* Philander, aber da hatte die geduld ein ende, als ich sahe dasz er die faust zuckete und mir eine därren versetzen wolte 2, 520 *und früher* eine därre oder huschen.

DARRECHNEN, *vorrechnen, supputare* Henisch 656.

DARRECKEN, *hinhalten, hinreichen,* den kopf zum abhauen Frisch 2, 98.

dem schwerte dargereckt seinen hals H. Sachs 4. 1, 105ᵇ.

reckt man ihm einen finger dar,
so will er habn die hende gar 3. 1, 103ᵇ.

vil besser ist dasz man nach brot die händ ausstrecket,
als dasz um diebstal man dem henker sie darrecket.
Olear. *Rosenthal* 3, 26.

wenn der schuldner seinen hals wie ein gefangener den bitterbösen geschichten, welche er vorliest, darzurecken genöthigt ist Wieland. so wird die infantin durchs gitter herausz ihre schneeweiszen hände dem ritter darrecken *Harnisch D. Quix.* 269. *s.* darstrecken.

DARREDEN, *darlegen, aussprechen,* wir befinden auch aus den berichten dasz alle unsers theils colloquenten eine protestan überantwortet haben, darin sie darreden dasz sie sich auf die lehr der augsburgischen confession ziehen MELANCHTHON 6, 47 *Bretschneider. s.* darsagen.

DARREICHEN, 1. *hingeben zum empfang, anbieten, porrigere, praebere, offerre.*

> diu juncfrowe in güetlich enpfie
> mit süezen worten gar gezogenliche
> und reichte im die hende dar, lanc snêwiz unde linde;
> die begreif er ir ze hant *Lohengrin s.* 20.

man reicht geschenke dar, das verlangte buch, die hände beim willkommen, *aber auch* das haupt dem tod, seinen hals dem schwert. weist du das der prediger heut hat gesagt 'wann dich einer an ein backen schlegt, so solt du im den andern darreichen'? KEISERSB. *Sünden des munds* 61ᵃ. und (*Hosea*) nicht darreichet geschenke dem könig zu Assyrien alle jar 2 *Kön.* 17, 4. 'weiset mir die zinsemünze', und sie reichten im einen groschen dar *Matth.* 22, 19.

> und reichte, weil ein platz im rathsstuhl offen war,
> dem gönner eine bittschrift dar GELLERT 1, 178.

er trank aus der dargereichten engen flasche J. PAUL.

2. *bildlich für gewähren,* so jemand ein ampt hat, das er es thue als aus dem vermügen, das gott darreichet 1 *Petr.* 4, 11. also wird euch reichlich dargereicht werden der eingang zu dem ewigen reich 2 *Petri* 1, 11. die erde hat noch ihre fruchtbarkeit, welche, wann man sie mit regen befeuchtet, ihre frucht überflüssig darreichet SCHUPPIUS 776. LUTHER *gebraucht es auch bildlich für zeigen, durch die that bewähren, darlegen,* reichet dar in ewrem glauben tugent, und in der tugent bescheidenheit 2 *Petri* 1, 5.

3. *intransitiv, bis dahin sich erstrecken.*

> diu stiege diu dar reichen sol *Welsch. gast* 5785.

DARREICHER, *m.* STIELER 1509.

DARREICHUNG, *f. suppeditatio* STIELER 1509. mit darreichung der pferde und des viehes *Esra* 3. 2, 7.

DARREISEN, *nach einem ort eine reise unternehmen* HENISCH 657.

DARREITEN, *herzureiten, heransprengen, adequitare* HENISCH 657.

> ritten die bede kempfer dar
> ein jeder auf seim pferd fürwar *Theuerd.* 77, 69.
> als nun all sachen bereit ward,
> ritten si mit einander dar
> in die stat 95, 65.

DARREITZEN, *antreiben, anregen, accendere, incitare* HENISCH 657.

DARREN DERREN DÖRREN, *dürr machen, austrocknen, arefacere, torrere, ahd.* darrjan, derrjan (GRAFF 5, 199), *mhd.* darren, derren (BEN. 1, 322), *nord.* þerra, *isl.* þurka, *dän.* törre, *über die wurzel bei* dorren *vertrocknen arescere.* darren *kommt noch im 12ten jahrh. vor, im 13ten nur* derren, *unser* dörren, *wo* ö *wie dort* e *der umlaut von* a *ist.* darren *hat sich in unserer zeit noch in technischer bedeutung erhalten, wie das subst.* darre *neben* derre, *so sagt man* malz darren. *in mundarten hört man* derren, *wie in der Wetterau, und* SCHMELLER *führt* darren derren dörren *an* 1, 389. *noch bei* HENISCH derren dörren darren 681. 777. *bei* SCHÖNSLEDER derren *und* dörren K 5. L 3. *dagegen bei* MAALER 89ᶜ derren *allein, das man auch bei* LUTHER *und* ALBERUS *findet.* FRISCH *hat nur* dörren *mit* abdörren, aufdörren, ausdörren 1, 203ᵃ. *s.* eindörren.

1. *im eigentlichen sinn,*

> swer malzes pflit die wîle ez lît
> dur derren ûf dem slâte SPERVOGEL *MS.* 2, 228ᵇ.

derren, als man malz derret, *aridare Voc. teut.* 1482 e 7ᵃ. wiltu aber ein speisopfer dem herrn thun von den ersten früchten, soltu die sangen (*kornähren*), am fewr gederrt, klein zustoszen 3 *Mos.* 2, 14. wann das blei samt dem silber aus den kupferplatten auf dem seigerherd heraustropft, heiszt es gedörrt MATHESIUS. das kupfer darren ADELUNG. *s.* darrkupfer.

> flaisch ze terren, salz WITTENWEILER *Ring* 31ᶜ, 16.

der bauwer dörrt es (*das heu*) FREY *Garteng.* 35. gedörrt holz HENISCH 777. äpfel im ofen dörren FRISCH 1, 203ᵃ.

> man dörrt so kraut als stiel GÜNTHER.
> der gruben giftiger dunst zum schatten ihn (*den bergmann*) dörret ZACHARIÄ 2, 71.

> wohin dem sonnenstrahl entfliehen,
> der deine lilienhaut, Amanda, dörrt und sticht?
> WIELAND 23, 28.

und ich dann einige gedörrte pflaumen entweder ihrer güte oder meiner list zu danken hatte GÖTHE 18, 22. deine (*der sonne*) gluth dörre das blut in ihren adern, dasz sie lechzen in brennendem durst KLINGER 2, 219.

2. *bildlich,*

> daz derret miner fröuden kern TÖRLEINS *Krone* 139, 18.
> sorge derret sam der rôst *MSHag.* 3, 468.
> daz sîn bescheiden mîne frâge derret.
> *Wartb. krieg MSHag.* 2, 13ᵇ.
> min fröude grüene
> wirt gederret KONR. v. WÜRZB. *MSHag.* 2, 320ᵇ.
> ich derre bluot und herze,
> doch senftlich âne smerze,
> daz sie boese gewonheit lânt *Tochter Sion* 431 *Schade.*
> swer den gîtigen râmet sînes guotes,
> der râmet sînes fleisches unde bluotes
> und derret sîn marc und sîn gebein *Renner* 7953.
> kanstû mîn herze derren? LABER 176.
> darumb so schol ein iecleich man
> sich hüten gar vor ungemuot
> und zorn der im das bluot verbruot;
> unmuot dert, der zorn derpert,
> und machent flaisch und pain ze hert.
> WITTENWEILER *Ring* 27ᵈ, 8.

sein unglück hat ihnen das mark aus den beinen gedörret BUTSCHKY *Kanzlei* 348. *Von überkluger albernheit sagt man,* sie dörrt schnee in der sonne, im ofen, *wie die Lalenbürger thaten.*

> an der sunnen schne derren KELLER *Schwänke s.* 14.

DARRENNEN, *heran-, herbeieilen,*

> Neidelhart rant zum helden dar *Theuerd. c.* 90.

DARRENFEUER, *n.* setzen wir uns an das darrenfeuer MÖSER *Phant.* 1, 124.

DARRENSTAUB, *m. staub und spreu, die in den brauereien von dem fertigen malz vor dem schroten durch sieben abgesondert werden.*

DARRFEGE, *f. ein gerät zur reinigung der darre, welches in den Berliner zeitungen von den schlossern angekündigt wird, sie sind auch erbötig* alte darrfegen *umzuflechten.*

DARRFIEBER, *n. fieber bei der auszehrung.*

DARRGEKRÄTZ DARRKRÄTZ, *n. engl.* wachingslag, *was in den schmelzhütten bei dem darren der kienstöcke abfällt,* darrofenzeug.

DARRGELD, *n. abgabe für die erlaubnis malz zu machen.*

DARRGRAS, *n. honiggras, holcus borealis.* das wollige darrgras *holcus lanatus.*

DARRHAUS, *n. worin sich der darrofen befindet, franz.* touraille, *engl.* kilnhouse.

DARRHOLZ, *n. zum heizen des darrofens* FRISCH 1, 186. *auch* die darrhürde, die darrhölzer *crates ligneae* STIELER 854.

DARRHORDE DARRHÜRDE, *f. aus haselruthen oder draht geflochten, das malz darauf zu* darren. *s.* darrholz.

DARRICHT, *schwindsüchtig, tabidus* STIELER 352.

DARRKRÄTZ, *n. s.* darrgekrätz.

DARRKUPFER, *n. in den schmelzhütten das kupfer, welches von den kienstöcken im darrofen zurück bleibt, gedörrtes kupfer. s. das folgende*

DARRLING, *m. soviel als* darrkupfer, *in den süddeutschen mundarten* dorn, darndel, därdl.

DARRMALZ, *n. das auf der darre bereitete malz, zur unterscheidung von* luftmalz.

DARROFEN, *m. worin gedarrt wird. in blaufarbenwerken dient er zum schmelzen der mischung, durch welche die blaue farbe erzeugt wird: in glashütten zum trocknen des holzes, womit das glas zum schmelzen gebracht wird: in schmelzhütten um aus dem* darrkupfer *das darin befindliche silber und blei zu gewinnen. bildlich,* ein kloster, wo die keime zu den reichsten ernten menschlichen glücks in dem darrofen einer zelle dumpf werden und vertrocknen sollen THÜMMEL *Reise* 5, 264. der darrofen des todes J. PAUL *Q. Fixlein* 100. F

DARRSTUBE, *f. in welcher das auf horden liegende obst getrocknet wird.*

DARRSUCHT, *f. auszehrung bei kindern, tabes infantium, dann auch atrophia. s.* darre. *daher*

DARRSÜCHTIG, *adj.* die hinker, die stammler, die schielenden, die einäugigen, die speckwänste und die darrsüchti-

F in geheimen kabinetten liegen unsre herzen, wie auf eben so vielen welkboden, darröfen und runzeln ein. J. P. u. Loge 1793 2, 390.

gen sind noch in gutem andenken, wenn das gedächtnis ihrer thaten längst erloschen ist Musäus 544.

DARRÜCKEN, *dahin-, heranschieben, attrahere* Henisch 657.

DARRÜHREN, *dahinbewegen, darreichen, exporrigere* Henisch 657.

DARRWAND, *f. s.* darrblech.

DARSAGEN, *aussagen, eloqui* Henisch 657. *s.* darreden.

DARSCHAFFEN, *herbeibringen, afferre apportare* Henisch 657.

DARSCHÄTZEN, *abschätzen, den werth in geld anschlagen, adaerare* Henisch 657.

DARSCHAUEN, *dahinsehen, zusehen, aspicere, intueri,* schaw dar, du wirst wunderdinge sehen Henisch 657. *uneigentlich, sich vorsehen, acht haben,* schawe wol dar, du wirst sonst betrogen Henisch.

DARSCHEINEN, *leuchten, licht geben,* die sonne kann nicht darscheinen *ist bedeckt* Henisch 657.

DARSCHENKEN, *offerre munera* Stieler 1759. der becher für ewren augen dargeschenkt zu trinken Luther 3, 498.

DARSCHICKEN, *fortschicken, hinschicken, wegsenden, absenden, amandare, ablegare, demittere* Henisch 657. wenn mein herr ein leger darschick, müsten die von Welmich zimlich kochwasser daruf tragen *Weisth.* 3, 744.

> und disen leib, gemacht von kot,
> schickt wider dar der zeitlich tot.
> Schwarzenberg *bl.* 152 *s.* 1^a.
>
> deshalb der könig erzürnet war
> und schicket seinen henker dar H. Sachs 4. 1, 68^b.

DARSCHIEBEN, *activ heranschieben, herbeirollen, advolvere, auch intransitiv, herankommen, dringen, herbeiflieszen, manare, profluere* Henisch 657.

DARSCHIESZEN, *dahin-, daherschieszen, meist aber uneigentlich von dem hingeben, hinwerfen des geldes, wie man sagt* vorschieszen *darleihen und* zuschieszen *über das bestimmte nachzahlen, soviel als herleihen, vorstrecken, numerare, exhibere, suppeditare* Stieler 1788. dasjenige geld welches zu notdürftiger unterhaltung des ackerbaws uns wird dargeschossen werden Schuppius 735.

DARSCHIESZER, *m. der das geld vorstreckt, erogans* Stieler 1789, *wo* geltschieszer *als gleichbedeutend daneben gestellt ist.*

DARSCHIESZUNG, *f. praebitio, praestatio* Stieler 1789.

DARSCHIFFEN, *dahin-, herzuschiffen, annavigare* Henisch 657.

DARSCHLAGEN, 1. *drauf los schlagen, ferire, tundere, verberare* Henisch 657.

> sie schlugen mit den schwertern dar *Ecke* 108 *Schade.*

2. *da man bei dem abschlusz eines versprechens mit der hand einschlägt, so heiszt es auch, wie* Henisch *sich ausdrückt, 'mit handtrew zusagen und verheiszen', consentire, concordare.* er hat mir seine tochter dargeschlagen *despondit, destinavit mihi filiam suam.*

> herr, mein herr will eur tochter han,
> nu schlagt ims dar in gottes namen.
> *Fastnachtsp.* 499, 23. 25.
>
> ja und hast darzuo drien frouwen
> die ee ganz richtig und fri dargeschlagen 866, 10.

in einem aufruf oder kauf einem etwas zusprechen, darschlagen, in die hand zuschlagen Lotich *ad Petron.* 2, 98. der roszteuscher sprach 'nim hin' (*das pferd*) und schlugs ihm dar *Eulenspiegel* 100.

> die schrei gar laut 'mir geschicht unrecht,
> wann ich habs nechten unserm knecht
> geschlagen dar, eim jungen knaben:
> bis sonntag wöll wir hochzeit haben' H. Sachs 1, 508^d.

der fuchs will in dem streit zwischen dem bauer und dem wolf einen ausspruch thun, und der bauer will den wolf bereden darauf einzugehen,

> fro war der pawer, schlug ims dar H. Sachs 2. 4, 33^d.
>
> wo sie (*die Chaldäer*) denn kamen zu eim tempel,
> darin nach heidnischem exempel
> ein abgott stund grosz oder klein,
> von gold silber holz oder stein,
> so boten sie den priestern an,
> ein streit mit ihrem gott (*dem feuer*) zu than.
> das thäten die pfaffen nit abschlagen,
> hofften ir gott würd darvon tragen
> das lob, den frembden überwinden,
> dardurch sie vil opfers erschünden (*erlangten*),
> derhalb darschlugens ihn den kampf 4. 1, 116^a.

DARSCHLEICHEN, *leise dahin gehen, lente, cunctanter venire,*

> kam umb mitnacht geschlichen dar H. Sachs 4. 3, 60^d

accedere Henisch 657. *activ für* erschleichen, dieser mein gaugelsack hat mir manig mal gütlich gethan, mir auch wunderoft geschicklichkeit dargeschleicht solichen junkfräulein zu gelegener zeit den angel fürzuwerfen, bisz sie den geschluckt haben Calistus Hiij.

DARSCHLEIFEN, *daher-, dahinschleppen, ziehen, attrahere* Henisch 657.

DARSCHMEICHELN,

> sie schmeichelt im den brief wol dar
> (*weisz ihn durch schmeichelei zur annahme des briefs zu bewegen*),
> als ob im den der kunig bei ir het gesendet.
> *Historie vom groszen Alexander aus dem 16ten jahrh.*

DARSCHNEIDEN, *abschneiden, desecare, praecidere* Henisch 657.

DARSCHREIBEN, *hinzuschreiben, adscribere* Henisch 657.

DARSCHÜTTEN, *dahinschütten.* Henisch *erklärt es durch aufschütteln, aufrütteln, succutere, agitare, quatere.*

DARSCHUSZ, *m. auszahlung, vorschusz, erogatio* Stieler 1788.

DARSCHWÄTZEN, *zu etwas bereden, persuadere,* dein sohn hat mein kind dargeschwätzt *illexit* Henisch 657.

DARSEHEN, *nach einem bestimmten punct sehen, oculos conjicere, convertere istuc, respicere* Henisch 657.

DARSENDEN, *hinschicken, zusenden, wie* darschicken.

> könig Cores wollt sie (*die kleinodien*) darsenden.
> H. Sachs 3. 1, 134^c.
>
> erbarm dich über uns, herr gott, der du allmächtig
> und unser heiland bist: sieh an wie toll und prächtig
> die völker umher sein: send deinen schrecken dar:
> mach jeden fremdlingen drin allmacht offenbar.
> Rompler *Gebüsch* 14 (*nach Sirach* 36).
>
> wann gott das theure pfand
> der edlen druckerei uns nicht hätt dargesendet 51.
>
> als hätten zwanzig völker ihm die knie
> gebogen, mehr denn hundert festen ihm
> die schlüssel ihrer thore dargesandt Broxtermann.

DARSETZEN, 1. *dahinstellen, ponere alicubi, vorsetzen, namentlich speise und trank.* als eine besundere tracht die uns zů dem letzten dar gesetzt würt Keisersb. *Sünden des munds* 83^b. do man im etwan ein ermliche suppen dar setzt *ders. Bilger* 17^d. sihe, wir wöllen hinaus gehen und du, herr könig, solt die speise und den trank selbs dar setzen *Bel zu Babel* 10. *dagegen,* liesz der könig dem Bel die speise fürsetzen 13.

> bald sie mir setzt die suppen dar,
> wil ichs (*das weib*) erhaschen bei dem har.
> H. Sachs 4. 3, 12^a.
>
> confect und süszen wein darsetzen.
> Scheit *Grobianus* E 2.
>
> dann wan ein bürger in der stat
> ein guten freund geladen hat,
> so setzt er ihm carusen (*karpfen*) dar.
> E. Alberus 62.

2. *uneigentlich,* wenn das teglich opfer abgethan und ein grewel der wüstung dargesetzt wird *angerichtet wird Daniel* 12, 11. *wagen, hingeben, aufopfern,* und derhalben unser eigen person in merkliche gefärde leibs und lebens dargesetzt Lanz *Staatspapiere zur geschichte kaisers Karl V.* 409. diese abscheuliche wunden habe ich vor die freiheit des vaterlands mir schlagen lassen, dieses auge habe ich für eure wolfahrt dargesetzt Schuppius 541.

3. sich darsetzen *seinen sitz an einem ort nehmen, seszhaft werden, figere sedem* Henisch 657.

4. *wie einem eins* versetzen *nicht blosz schlagen sondern auch betrügen heiszt* (Stieler 2041. Frisch 2, 270^b), *so gibt* Henisch *bei* darsetzen *auch die bedeutung von betriegen an, decipere, os alicui sublinere* 657. *so auch*

DARSETZER, *m. betrüger, deceptor, fraudator, impostor* Henisch.

DARSETZUNG, *f. hingebung, aufopferung,* welchen (*fräulein*) ich schuldig bin mit darsetzung meines lebens zu dienen A. Gryphius 1, 809. dahingegen obligierten sie sich ihme auf alle begebende gelegenheit mit darsetzung guts und bluts bedient zu sein *Simpliciss.* 2, 158. ich bin bereit dir die stärke meiner zuneigung mit darsetzung meines lebens zu beweisen Wieland 30, 349.

DARSITZEN, und sasz an des stat dar und spilet Keisersb. *Sünden des munds* 20^a.

DARSPANNEN, *hingeben, entgegengesetzt dem* abspannen, *seducere, abducere* (Stieler 2070), die drei jünglinge haben ihr seel für ihren gott dargespannen S. Frank *Paradoxa* 53. das sie nichts als einen leib behalten hetten, den müsten

sie auch täglich on aufhören mit blutvergieszen darspannen Livius *von Schöfferlin* 73.

DARSPAZIEREN, *deambulare, spatiari hucusque* Henisch 657.

DARSPREITEN, *hinstreuen, unterstreuen, unterbreiten, substernere* Maaler 87ᵇ. sie spreiten stroh dar.

DARSTALLEN, *dahin, in einen stall thun, huc stabulare,* ich hab meine pferde nicht dargestallet, ein ander hats gethan Henisch 657.

DARSTATTEN, *praesentare, offerre,* unkosten darstatten Stieler 2116.

DARSTECHEN, wann im krieg der feind auf ihn darsticht *Petr.* 208ᵃ.

DARSTECKEN, *dahinstecken, ponere, figere in aliquo loco.*

DARSTEHEN, *sich darstellen,* nachdem er die stimm ein wenig unterdrückt, und einem wahrsagenden glück darstunde Schuppius 767. der begriff der seinem verstande darstehet Kant 8, 319.

DARSTELLBAR, *adv. was sich darstellen läszt,* dieser charakter, dieses schauspiel ist nicht darstellbar. jede kunst hat ihre eigenthümlichen gränzen und musz erwägen was in ihr darstellbar ist. den äuszern sinnen darstellbar Göthe 25, 78. dramatisch darstellbar 33, 204.

DARSTELLEN, *vor die augen bringen, hinstellen oder hinsetzen in vielfacher bedeutung, ponere ante oculos, repraesentare,* und ginge die fraw mit einem kind, soll der becker der frawen einen sessel mit einem küssen darstellen *Weisth.* 2, 160. gegenwärtig stellen *sistere* Maaler 87. sich darstellen *sistere* Frisch 2, 331. sich einem darstellen *se alicui exhibere ders.* zeugen darstellen *testes ad judicium producere* Maaler 87ᵇ. Frisch 2, 331. sich persönlich an dem gericht darstellen, erzeigen und erscheinen Maaler 87ᵇ. metalle in ihrer reinheit darstellen *durch läuterung hervorbringen.* dies gas wird aus solchen stoffen dargestellt, *hergestellt.* und Abraham stellet (*brachte*) dar sieben lemmer besonders 1 *Mos.* 21, 28. 29. und du sollt den tisch dar bringen und ihn zubereiten, und den leuchter dar stellen und die lampen darauf setzen 2 *Mos.* 40, 4. aber der Philister (*Goliath*) trat herzu frue morgens und abends, und stellet sich dar vierzig tage *zeigte sich, herausfordend, liesz sich sehen* 1 *Samuel* 17, 16. laszt sie ihre zeugen darstellen (*aufstellen*) und beweisen *Jesaia* 43, 9. auf dasz ich sie (*zur strafe*) nicht nacket ausziehe und darstelle wie sie war, da sie geboren ward *Hosea* 2, 3. brachten sie ihn (*das kind Jesus*) gen Jerusalem auf dasz sie ihn darstelleten (*vorstellten*) dem herrn *Luc.* 2, 22. aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen, und stellten sie ins mittel dar *in die mitte dahin Joh.* 8, 3. er (*Petrus*) gab ihr (*der vom tod erweckten Tabea*) die hand und richtet sie auf, und rief den heiligen und den widwen, und stellete sie lebendig dar *zeigte sie Apostelg.* 9, 41. da sie gen Cäsarien kamen, überantworten sie den brief dem landpfleger und stelleten im Paulum auch dar 23, 33. wir werden alle vor dem richtstuhl Christi dargestellet werden *Röm.* 14, 10. das heiszt die kirche und bapst den feinden zu verlachen darstellen *hingeben, preisgeben* Luther 1, 11ᵇ. die so der ketzer irrthum beschirmen und durch ihre gewalt aufhalten, das sie in des richters gewalt sie zu verhören nicht dargestellt werden 1, 18ᵃ. ein ding auszhin geben und offenlich darstellen, damit der des es ist darzu möge kommen Maaler 87ᵇ. in irdinen geschirren darstelllen oder fürtragen *ders.* reichlich und überflüssiglich darstellen, da ein tracht der andern kaum entweichen mag *ders. in diesem sinne führen es* Henisch 658, Stieler 2147 *und* Frisch 2, 331 *an.* o möchte ich mit dir sterben, wie willig wollte ich mich darzu geben und selber darstellen Heinrich Julius *Susanna* 3, 4. stellet sich der tod dar *kommt er, zeigt er sich* Olearius *Lockmanns fabeln* 14. der erste der sich zum kampf darstellete *ders. Rosenthal* 1, 4. wolte ich nicht in sorgen leben, dasz mein rittmeister aus der schul schwatzen und mich aller welt zu spott und schand darstellen möchte *Simpliciss.* 2, 128.

> dem groszen wundergott, so disen kreis der erden
> ausz nichts hat dargestellt (*erschaffen*) gebürt der höchste preis.
> Rompler *Gebüsch* 60.

inmaszen auch mein ganzes vermögen zu dero befehl und belieben dargestellet wird Chr. Weise *Jephtha* 2, 1.

> da liesz ich durch ihr schreien
> 'halt, schurke' mich erbitten
> und stellte selbst mich dar,
> eh ich nach wenig schritten
> dazu gezwungen war Göking 1, 246.

alles was man aus dergleichen weigerungen sich seinem richter darzustellen, nachtheiliges zu schlieszen gewohnt ist, ist auch wider ihn geschlossen worden Lessing 8, 380. er stellte sich der sultanin dar Klinger 10, 106. ich habe viel von meiner gewöhnlichen verlegenheit abgelegt und stelle mich so ziemlich dar *zeige mich in unbefangener haltung* Göthe 19, 154.

> nahmen trank und speis und stellten es dar vor den
> fremdling Voss.

> in diesem augenblick stellt sich ein hirt ihm dar.
> Wieland.

von den truppen stellten sich officiere sowol als soldaten schaarenweise dar unter seinen fahnen zu streiten Schiller 923. *man gebraucht es auch bei feierlicher vorstellung,* die höheren beamten stellten sich dem fürsten dar. hab geschlafen, bis eins gegessen, etwas besorgt, mich angezogen, den prinzen von Meiningen mich dargestellt, ums thor gegangen Göthe *an die gräfin Stolberg s.* 9.

Häufig wird es uneigentlich verwendet, zunächst, wo es dem wirklichen begriff sehr nahe kommt, bei den werken der bildenden künste, der künstler stellt den thronenden Jupiter dar, die eroberung von Jerusalem, das schlachtgewühl, eine nordische landschaft, den aufgang, den untergang der sonne.

> so schön Selinde wirklich war,
> so schön und schöner nicht stellt sie der mahler dar.
> Gellert 1, 110.

ruhiger gewässer spiegelklarheit erinnern wir uns nirgends im kupferstich so vortrefflich dargestellt gesehen zu haben Göthe. *ebenso von der schauspielerkunst,* Prometheus ward in seiner erhabenheit, Antigone mit der tiefe ihres gemüts dargestellt. wie war sie anmutig als sie die Julia darstellte. *in diesem sinne* eines gesicht und sitten darstellen *vultum et mores alicujus reddere* Stieler 2147. *sodann, wenn in geschichtlicher erzählung ereignisse, zustände geschildert, vergegenwärtigt werden,* die kreuzzüge, Deutschland unter den fränkischen kaisern, den verfall und untergang des reichs darstellen. alle diese sagen und lieder stellen uns nur einen zustand, aber keine entwickelung und keine geschichte der nordischen völker dar Schlosser *Weltgesch.* 5, 286. *oder eine gemütsstimmung, leidenschaft, eine idee, man* stellt die wahrheit dar Stieler 2147. er stellte sich in allen seinen schwachheiten dar.

> die liebe kennt ihr aus den rittern,
> die uns Cervantes dargestellt Hagedorn.

die göttliche idee der tugend darstellen Wieland. indem er die gegend recognoscierte, stellte sich ihm ein gedanke dar *kam er auf den gedanken* Schiller 869. es stellt sich dar *ist klar, ergibt sich deutlich.*

> denn dasz Alfons sich mit gerät und eisen
> und allem was zur hütte nöthig war
> versehen habe, stellt von selbst sich jedem dar.
> Wieland.

> *M.* bin indesz weit herum gewesen.
> *J.* wills ihr glauben: das stellt sich dar Schiller 321ᵃ.

DARSTELLER, *m. der etwas anschaulich macht in schrift oder bild; meist von einem schauspieler.* nenne Deutschlands erfinder, wenn England seine darsteller neben königen begräbt H. P. Sturz 2, 283. *ebenso*

DARSTELLERIN, *f.*

DARSTELLIG, *adv.* darstellig machen *soviel als* darstellen, *vorstellen, nur im canzleistil.* Steinbach 2, 661 *führt es auch als adject. an, aber ein beleg dazu mangelt.*

DARSTELLUNG, *f. mit den verschiedenen bedeutungen von* darstellen. *exhibitio* Maaler 87ᵇ. *repraesentatio* Stieler 2147. Frisch 2, 331. *im ahd. und mhd. kommt das wort nicht vor. es bezeichnet jetzt meist die art und weise, wie etwas geistiges oder körperliches aufgefaszt und zur anschauung gebracht wird, auch das gegebene bild selbst,* die darstellung in dieser geschichte, in dieser dichtung ist voll kraft und leben. darstellung der schuldigen *exhibitio reorum* Frischlin. zeugendarstellung *productio testium,* darstellung des spiels *actio* Stieler 2147. die darstellung der charaktere verdient alles lob. diese darstellung des häuslichen lebens scheint in alle heimlichkeiten desselben eingedrungen zu sein. bei der darstellung Hamlets zeigte der schauspieler seine meisterschaft. darstellung der natur ist ein grundsatz, der nirgends aus-

reicht Engel. diejenigen formen, welche nicht die darstellung eines begriffs selber ausmachen, sondern nur als nebenvorstellungen die verwandtschaft desselben mit andern ausdrücken Kant 7, 177. die blosz aus dem reich der phantasie zusammengesetzten darstellungen als die einzigen wahrhaft dichterischen aufstellen Klinger. der dichter ist angewiesen auf die darstellung. das höchste derselben ist, wenn sie mit der wirklichkeit wetteifert, d. h. wenn ihre schilderungen durch den geist dergestalt lebendig sind, dasz sie als gegenwärtig für jedermann gelten können Göthe. so gewis sichtbare darstellung mächtiger wirkt als todter buchstab und kalte erzählung, so gewis wirkt die schaubühne tiefer und dauernder als moral und gesetze Schiller 703ᵃ. Matthison der in der darstellung (*schilderung*) der landschaftlichen natur eine vorzügliche stärke besitzt 1243ᵃ.ᵇ. zwar werden diese figuren bei genauer prüfung den landschaftlichen darstellungen (*bildern*) und zumal den mondscheinen den vorzug kunstgerechter vollendung überlassen müssen Göthe. *nach der schilderung des eindrucks, den Niebuhrs römische geschichte auf ihn gemacht hat, setzt* Göthe *hinzu,* diese weitläuftige darstellung nehmen Sie gewis freundlich auf *Savignys kleine schriften* 4, 253. *hervorzuheben ist die eigenthümliche bedeutung von hingabe, aufopferung,* sie schwur den hohn auch sogar mit darstellung ihres lebens zu rächen *Felsenburg* 4, 216. *vergl.* darstreckung.

DARSTELLUNGSART, *f.* bei den deutschen und französischen dichtern ist in der erzählung die darstellungsart verschieden.

DARSTELLUNGSFÄHIG, *adj.* bildhauerei und mahlerei, welche den menschen nur kennen lehren, inwiefern er schön und für den augenblick darstellungsfähig ist Göckingk *Nicolais leben* 139.

DARSTELLUNGSGABE, *f. facultas explicandi,* die darstellungsgabe Voltaires mit dem forschungsgeist Gibbons verbinden Klinger 11, 98.

DARSTELLUNGSKRAFT, *f.* in keinem andern (*meiner lieder*) herrscht so viel darstellungskraft Bürger 132ᵃ *anm.*

DARSTELLUNGSMITTEL, *n.* jemehr ein gedanke nebengedanke oder bloszes darstellungsmittel ist Schleiermacher.

DARSTELLUNGSWEISE, *f.* die form der komischen oper, die sich mir als eine der vorzüglichsten dramatischen darstellungsweisen empfohlen hatte Göthe 30, 264.

DARSTRECKEN, *darreichen, darbieten, hingeben, aufopfern, dispandere, protendere* Maaler 87ᵃ. Henisch 658. *in vielfachen beziehungen,* wir haben auch all ander unser und des heil. r. fürsten ermahnet, sich in solchen groszen und nötlichen sachen der heil. christenheit darzustrecken und uns nach allem ihrem vermögen zu helfen *Schreiben des k.* Sigismund *vom jahr* 1429 *bei* Haltaus 220. ich wolt ee leib und gůt für ein darstrecken Keisersb. *Parad. der seele* 28ᶜ. und da sie es von ihm fodderten, recket er die zunge frei heraus und strecket die hände dar und sprach getrost 'diese gliedmaszen hat mir gott von himel geben, darumb wil ich sie gern fahren lassen umb seines gesetzes willen' 2 *Maccab.* 7, 10. 11. Judas der leib und gut für sein volk dargestreckt (*hingegeben*) und von jugent auf seim volk viel guts gethan hatte 15, 30. welcher christ der nicht auch sein leben, will schweigen gelt, mit freuden milticlich darstrecken wollt Luther 1, 105ᵃ. damit er erworben hat, dasz uns dieser theure gnadenreiche schatz geschankt und verheiszen ist, und sein leben dargestrackt auf dasz wir die verheiszen gnad nemen und empfahen 2, 26ᵃ. und auch leute genug gewest, die ihm angeboten gelt und kraft darzustrecken 4, 471ᵃ. zu lob und dank unserm lieben herrn für sein theures blut, für uns dargestreckt 5, 186ᵃ. dasz wir unser lieb gegen freund und feind darstrecken *ders. Briefe* 2, 168. sie wolten im alle treu und gehorsam beweisen, und das er mit in furneme, ir leben treulich darstrecken Livius *von Schöfferlin* 155ᵇ.

> die vögel müssen auch ir leben
> darstrecken und gut braten geben.
> Erasm. Alberus 153.

so will ich meinen leib für den euern (euch darvon zu helfen) darstrecken *Aimon bog.* Viij. den ganzen tag blieb Reinhart und die sein bei dem einsidel, der ihnen dient und sein vermögen darstreckt Yij. sie sollen auch schweren, dasz ein jeglicher sein leib und gut wölle darstrecken Fronsperg. *Kriegsbuch* 1, 117ᵇ. welcher sein selbs eignes leibs nit verschont und in beschirmung seiner unterthanen dargestreckt

den hals darstrecken Erbald gegen Löwenst. 54;

hat 1, 204ᵇ. das haupt abzehauen darstrecken oder darbieten Maaler 87ᵇ. den hals darstrecken *den tod willig leiden ders.* seinen hals und sein leben für einen andern darstrecken *sich anbieten für einen zu sterben.* das or darstrecken und losen (*horchen*) woher der wind komme *ders.* wann die armen leut nicht ire rücke und haar darstrecken müsten Milich I 3ᵃ. daher kompts dasz man sagt mit eim herumbhauten, sein haut darstrecken Fischart *Garg.* 194ᵇ.

> wan ein schaf den wolf will wecken,
> musz es auch das fell darstrecken 211ᵇ

schatzung dient für die reichen, die armen müssen die haut darstrecken Lehmann *Florilegium* 57. da sah man sie mir ihren hals darstrecken Weckherlin 71. als nun Hatem mit solcher sanftmut sein haupt darstreckte Olearius *Baumgarten* 2, 14. habe ich aufruhr erwecken wollen, so streck ich der obrigkeit meinen hals dar und begehre dasz sie das schwerd der gerechtigkeit wider mich gebrauchen Schuppius 637. und es schien die natur hätte versuchen wollen, was ihre hand, wann sie alle ihre kräfte darstrecket, hervor zu bringen vermöchte Hoffmannswaldau *Heldenbriefe* 111.

ungesparten fleiss dargestreckt. Wolf Ped. 2 wie die juden 41.

> bald läg er ein raub den hunden und geiern
> dargestreckt Voss.
>
> hier streckt ein faun den vollen becher
> der nymphe dar, die ihn zu küssen winkt Wieland.

geld darstrecken *borgen, wie* vorstrecken. *s.* darrecken.

DARSTRECKUNG, *f. hingabe, aufopferung. formelhaft im 16ten jahrh.* mit darstreckung leibes und gutes; *vergl.* Haltaus 220. wie die cron zu Hungern als christgläubige menschen sich lange zeit deutscher nation und christenheit zu gute mit schwerlichem irem blutvergieszen und darstreckung leibs und guts aufgehalten Luther 2, 434ᵇ. seinen glauben erhalten mit darstreckung seines leibs und lebens *ders. Briefe* 3, 562. mit darstreckung leib, gut und allen mannlichen kräften Fronsp. *Kriegsb.* 3, 176ᵃ. dasz etliche mit darstreckung leibs und guts den zweck gar nahend erlangt Thurneisser *Alchymia vorrede s.* 2.

> wir wollen brauchen unser waffen
> mit darstreckung leibs bluts und lebns:
> kein streich soll nicht weg gehn vergebens.
> Jac. Ayrer *Comödien* 76ᵇ.
>
> und sollts können verdienen ich
> mit darstreckung meins leibs und bluts,
> so wär ich drüber gutes muts,
> und sollt mich warhaftig nichts reuen 172ᵃ.

haben wir die scharte ihrer waffen mit darstreckung unserer hälse öfters auswetzen müssen *Simpliciss.* 2, 78.

DART für dort sp. 1304.

DARTEN, *so bei* Fischart *Garg.* 179ᵃ, *in einer andern ausgabe steht* darden, *s. oben* 707.

DARTHUN, *ein ahd. mhd.* dare tuon *zeigt sich nicht.*

1. *vor augen stellen, darbringen, gewähren, leisten, praebere, praesentare, offerre* Stieler 2356. zog eraus zween groschen und gab sie dem wirte und sprach zu ihm 'pflege sein (*des verwundeten*), und so du was mehr wirst darthun (*aufwenden, hergeben*), wil ich dirs bezahlen, wenn ich wieder kome *Lucas* 10, 35. denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan *geleistet, vollbracht, sie haben uns damit gedient* 1 *Petr.* 1, 12. so wird gott nicht wunder thun, so lange man der sachen durch andere dargethane güter geraten kann Luther 2, 473ᵃ. (sie haben) ire arbeit dargethan uns zu nutze 3, 368ᵇ. denn ich hette in der ersten mit darthun (*aufopferung*) und wagnis leibs und lebens die messe und möncherei vertheidigt *ders. Tischreden* 402ᵃ. hie will ich was ich vermag willig darthun und ausspenden S. Frank *Trunkenheit* Aij. dann so sich einer für ein freund darthut, wird er gefragt ob ihm also sei *ders. Weltb.* 200ᵃ. von dem seinen darthun oder zuhin setzen *apponere de suo* Maaler 87ᵃ. geld darthun *borgen* Stieler 2365. ein kleid darthun *zum gebrauch leihen ders.*

2. *jetzt wird* darthun *nur gebraucht für beweisen, klar machen, darlegen und zwar auf entscheidende weise, besonders bei gerichtlichen verhandlungen. probare evincere firmare* Stieler. *testimonia proferre* Frisch 2, 374. *man sagt* das recht durch zeugen darthun, durch unterschrift, urkunden. seine meinung darthun Henisch 658, seine unschuld, treue Steinbach 2, 786. auf dasz ich die warheit mit wenig worten darthue oder sage Maaler 87ᵃ. beiden partheien ir sach darthun und beschönen *disputare verbis in utramque partem ders.* ein red oder sach vor gericht darthun *einen rechtshandel führen ders.* 87ᵃ. gründlich und verständlich darthun und sagen

exponere ders. welche ihr gutes herz durch ihre milde hand darthun *erweisen* SCHUPPIUS 330. damit er darthate, dasz öfter zu lob und tugend die natur ohne geschickligkeit als diese ohne die natur geholfen habe 708. Thales hat gesagt ein weiser mann könne reich werden wann er wolte. er hats gesagt und in einem jahr dargethan 709. so einer klagt, so mûsz er erst darthun (*dasz er recht habe zu klagen*) KEISERSB. *Sünden des munds* 60. seinen handel darthun, probieren und bewären *expedire judicibus rem suam* MAALER 87ᵇ. wird gedeutet und dargethan *res verbis significatur* HENISCH 658. weil auch wegen des worts darthun so viel streit in gerichten entstanden, so wird hiermit decidieret dasz im fall einem per sententiam oder decretum etwas darzuthun auferlegt würde, hierdurch ein ordentlicher oder förmlicher beweis, durch das beibringen aber nur eine blosze bescheinigung verstanden werde *Decision des administrators des erzbisthums Magdeburg von* 1671. er hat es klärlich, mit wichtigen gründen dargethan STEINBACH 2, 786.

dasz der erden kluft
und nicht ihr rücken nur ein kerker sei der luft,
ist leichtlich darzuthun OPITZ 1, 42 (*Vesuv*).

sein blut thut eurer sache
mordgierig unrecht dar A. GRYPHIUS 1, 83.

aller der überzeugung absagen, die uns dargethan worden KANT 8, 72. in unsern tagen scheint es ein verdienst zu sein, wenn man in satirischen palingenesien wieder darthut wie ungemein viel lottos sowol den unterthanen als den fürsten eintragen J. PAUL.

DARTHUUNG, *f. beweis, darlegung, probatio, demonstratio* STIELER 2357. STEINBACH 2, 786. wie hinwiderumb die armen in darthuung ihrer antwort zu beweisen schuldig FRONSP. *Kriegsbuch* 1. *dedication.* beschliesz demnach mit dieser mehr greiflichen beweisung und klärlichen darthûung diesen andern punct *Eselkönig* 102. darthuung meiner unschuld LISCOV 102. *auch die bedeutung von darlehen führt* STIELER *an.*

DARTRAGEN, *darbringen.*

ich darf es wagen
ohn sonders grosz gepräng euch schenkend darzutragen,
was mir die einfalt selbs auch nach und nach geschenkt.
ROMPLER *Gebüsch dedication s.* 2.

DARTRETEN, *herzu-, hervortreten, procedere* HENISCH 618. STEINBACH 2, 850. Zachäus aber trat dar *Lucas* 19, 8.

sie traten unverschemet dar und sprachen.
H. SACHS 4. 1, 65ᵇ.

da traten dar
dise zwölf blinden in kreisz zumal 4. 3, 81ᵇ.

Mercurius der bot trat dar FUCHS *Mückenkrieg* 1, 586.
mit schnellen schritten trat ich dar SCHWARZENB. 102, 2.

trat dar mitten in den kreisz E. ALBERUS 32ᵇ.

DARTSCHE, *s.* tartsche.

DARÜBER DRÜBER, *adv. ahd.* dâr dara ubari (GRAFF 5, 60), dâ dar über (BENECKE 1, 306. 307), *in dem altsächs., angels. und altnord. zeigt es sich nicht, altfries.* therur, *niederl.* daarover, *dän.* derover, *im engl. sagt man* over that *oder gebraucht* thereon, thereof, about that, beyond that. *es kommt mit* darob *in der bedeutung zusammen.*

1. *im eigentlichen sinn desuper, insuper. es bezeichnet das gegenwärtig sein über oder auf einem ort oder die bewegung über einen ort. gröszerer deutlichkeit wegen sagt man auch* darüber hin. *im ahd. und mhd. geht es meist auf solche raumverhältnisse.*

nahtes sleich er dar
uber eine stigelîn nidere:
dâ spranc er alliz ubere *Kaiserchr.* 6880.

der vogel fliegt, schwimmt darüber *über das wasser* man baut eine brücke darüber. ein steg führt darüber. man fällt, man stolpert darüber, *über den stein.* man steigt darüber, *über die mauer.* man geht, schreitet, springt, jagt darüber, *über den graben, über den weg.*

do kam einer mit einem wagen.
das pain zoch ich nit an mich schir,
darumb fur er darüber mir *Fastnachtsp.* 565, 14

der mensch blühet wie eine blume auf dem feld, wenn der wind darüber geht, so ist sie nimmer da *Psalm* 103, 16. der adler schwebt, kreist darüber, *über dem wald.* darüber beten *bei einer einweihung, precatione sacrare.* den segen darüber sprechen. das kreuz darüber machen. darüber binden *superilligare,*

zum keller weisz es (*das eselein*) hin und her
den weg von selbst zu finden:
auch braucht man gar nicht drüber her
den reiter fest zu binden BÜRGER 28ᵃ.

man legt, man deckt ein tuch darüber, *über den tisch.* und sollen drüber breiten eine rosinrothe decke 4 *Mos.* 4, 8. sie sollen auch die asche vom altar fegen und eine scharlacken decke drüber breiten 4, 13. alle geräte sollen sie nehmen und geele (*gelbe*) decken drüber thun. 4, 12. und das weib breitete eine decke über den brunnen, und breitete grütze darüber *bestreute sie damit* 2 *Samuel* 17, 19. man gieszt, schüttet wasser darüber, streicht die farbe darüber. und der ein hett ein hanen abgenummen und gebraten und trûg in ze tisch, und was fein und meisterlich bereitet und schutt ein negelbrüe oder pfefferbrüe darüber KEISERSB. *Sünden des munds* 19ᵃ. denn wo du mit deinem messer drüber (*über den steinernen altar*) ferest, so wirst du ihn entweihen 2 *Mos.* 20, 25. 5 *Mos.* 27, 5. er kommt glücklich darüber *über den gefährlichen flusz.* und werden weite wassergraben sein, das darüber kein schiff mit rudern faren kann *Jesaia* 33, 21. es liegen knüppel auf dem weg, aber die wagen fahren darüber. das eis ist fest, man kann darüber laufen. umb des berges Zion willen, das er so wüst liegt das die füchse darüber laufen *Klagelieder Jerem.* 5, 18. *sprichwörtlich,* er laufet darüber als der hahn über die heiszen kohlen *eilig* HENISCH 658. Joab aber war gegürtet uber seinem kleide, und hatte darüber ein schwert gegürtet 2 *Samuel* 20, 8. er hat einen mantel darüber, *über dem kleid.* er hält einen schirm darüber. er reicht die hand darüber weg. er sieht darüber weg *richtet die augen nicht dahin.* dort ist der hort verborgen, der drache liegt als wächter darüber. man setzt eine henne darüber, *über die eier, um sie auszubrüten.* man setzt ihn darüber *gibt ihm einen höhern platz.* das ist der sessel des herrn, sein bild hängt darüber. er steht darüber (*über dem abgrund*) und schaut hinab. die inschrift steht darüber. der eine steht im thal, der andere auf der anhöhe darüber. man sprengt mit dem pferd darüber, *über die hecke: auch transitiv,* man sprengt wasser darüber. man streut blumen darüber. er sol sein gezelt drüber (*über die steine*) schlahen *Jerem.* 43, 10. man wälzt einen stein darüber. in ein grab ward die leiche gelegt und drüber ein schöner marmorstein GÖTHE. der baum wächst darüber hinaus. er wirft darüber, steigt darüber, *über die mauer.* gras wächst darüber, *über den gräbern, bildlich, es gerät in vergessenheit.* dort liegt das gebirge, die wolken ziehen darüber, *aber auch transitiv,* eine decke darüber ziehen, er wird eine meszschnur drüber (*über die stadt*) ziehen (*sie verurtheilen*), das sie wüste werde, und ein richtblei, das sie öde sei *Jesaia* 34, 11. er hat die richtschnur drüber gezogen und seine hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget *Klagelieder Jerem.* 2, 8. darumb sol ein mensch disse grosze gab (*die rede*) die im gott hat geben, nit ubel anlegen, sundern thûn wie die vögel. dann so bald sie morgens auf stond, so strecken sie ein bein und den flügel darüber, und fahen an ze singen und loben got, und künnen nit reden KEISERSB. *Sünden des munds* 82ᵃ.

2. *uneigentlich in vielfachen beziehungen bei folgenden zeitwörtern,*

arbeiten, *mit einer wissenschaftlichen untersuchung beschäftigt sein,* er arbeitet schon lange darüber und kommt zu keinem schlusz, *wo man auch* daran *sagt.* er arbeitet darüber hin *ungründlich, leichtsinnig.*

bleiben, *ununterbrochen arbeiten,* er bleibt darüber (*dabei*) und läszt sich durch nichts irre machen. er kann nicht darüber bleiben *wird immer gestört, abgerufen.*

drehen,

nun reis wir wieder heim von dem,
ruhen hie zu Jerusalem,
der israhelischen haubtstadt:
sol wir sie nit mit kriegesthat
ein stuck unsers gewalts lassen sehen
und in eins darüber drehen
(*ihnen einen zaum anlegen*),
wiewol sie sind in unserm bund?
H. SACHS 3. 1, 162ᵃ.

fallen, er ist darüber gefallen *zur sünde verleitet worden.* er ist darüber her gefallen *hat sich der sache mit gier bemächtigt.*

gehen, *unpersönlich,* es geht ihm darüber *ist ihm wichtiger, hat mehr werth für ihn.* es geht nichts darüber *ist das höchste.*

es war ein könig in Thule
gar treu bis an das grab,
dem sterbend seine buhle
einen goldnen becher gab.
es gieng ihm nichts darüber,
er leert ihn jeden schmaus GÖTHE 1, 187.

so vernünftig (*scheint das kind*) dasz nichts darüber geht 24, 110. *auch elliptisch,* der jäger erzählete, wie er die schatzgräberin so wacker abgeprügelt hätte dasz nichts darüber *Jucundissimi lebensbeschreibung* 84. da kam er seinem weibe zu hülf und schluge den Phöbus so trucken ab dasz nichts darüber *das.* 198. es geht scharf darüber her *man tadelt stark, zieht heftig los.* es geht alles drunter und drüber *s.* darunter. *persönlich,* er geht drüber *er beginnt die arbeit.* er hat lange gezaudert, endlich geht er drüber *oder* daran. er geht darüber hinweg *berührt die sache gar nicht, schweigt darüber: ebenso* er geht leicht darüber weg. sie (*Friederike in Sesenheim*) gieng leise drüber weg mir zu sagen, was ihr von einer krankheit jener zeit noch überbliebe Göthe *an Frau v. Stein* 1, 245. ich fürchte er geht darüber *nimmt davon.* er geht täglich drüber *sagt man im volk von dem arzt, der zu dem kranken kommt, von dem wundarzt, der die wunde besieht:* drei fürneme hufschmiede täglichs darüber gehen *Frankfurter reformation* 2. 9 §. 6.

gucken *wie* sehen, darüber guckt man bei euch weibsleuten weg Schiller 181[b].

halten *ein gesetz, eine sitte streng beobachten,* wir hielten strenge darüber alle gemeinschaft zu vermeiden Wieland 27, 302. *man sagt auch* darauf halten. die hand darüber halten *etwas beschützen, bewachen.*

herschen, herr sein, *bezwingen, in der gewalt haben,* niemand sieht ihm seinen zorn an, er ist herr darüber. er herscht unbeschränkt darüber.

> wenn für den ausgang ich mit meiner ehre
> und meinem kopf soll haften, musz ich herr
> darüber sein Schiller 343[b].

kommen. 1. *zufällig über etwas geraten, es finden, incicere in aliquid,* ihr seid verloren, wenn er drüber kommt. 2. *auf unerlaubte weise sich aneignen,* der baum hieng voll reifer früchte, aber die kinder sind darüber gekommen *haben sie verzehrt.* er kam darüber (*über die weinflasche*) und leerte sie. ich will mein angesicht davon kehren, das sie meinen schatz ja wol entheiligen: ja reuber sollen drüber komen und es entheiligen *Hesekiel* 7, 22. 3. *etwas beginnen, eine arbeit anfangen,* als er erst darüber kam, fand er lust daran. 4. *über etwas hinausgehen,* Tacitus sagt dasz die gutthaten sofern angenehm zu sein pflegen, wenn dieselben leichtlich belohnt werden können: alsbald es aber darüber komme, so folge anstatt der dankbarkeit neid und hasz Butschky *Kanzlei* 444.

lassen *admittere,* er verschlieszt jedem seinen geldkasten, aber seinen sohn läszt er darüber *er darf sich daraus nehmen.*

machen, er macht drüber hin *arbeitet ohne fleisz und sorgfalt.* er macht lange darüber *wird nicht fertig.*

sich machen, er hat sich darüber gemacht *die arbeit begonnen.* mach dich frisch drüber her *greif rasch zu. ferner so viel als sich bemächtigen, mit dem nebenbegriff des unerlaubten,* die kinder haben die äpfel gefunden und sich drüber gemacht *sie verzehrt.*

schwitzen *angestrengt und mühsam arbeiten, meist ironisch,* seine abhandlung ist fertig, aber er hat viel darüber geschwitzt. *ohne ironie sagt man* sitzen. *s.* daran.

sehen *omittere,* er hat viele fehler, aber man sieht darüber hin, hinweg *achtet nicht darauf.*

sein. 1. *über das höchste ziel hinaus sein,* was drüber ist, ist vom übel. darüber ist nichts weiter *es ist das letzte, höchste.*

> was drüber ist, da lassen wir fein
> den lieben herrgott sorgen Schiller 133[a].

2. *mit etwas beschäftigt sein, in einer arbeit stecken,* als ich eintrat, war er eben darüber seine bücher zu ordnen. wenn ich (*als schauspieler*) den zuschauern weisz machen wollte ich wäre darüber (*nemlich zu weinen*), so wär es auch dazu auf der stelle wahr J. Paul *Hesperus* 2, 7. darüber her sein *geht auf eine unruhige thätigkeit,* er war darüber her, die vögel von den kirschbäumen zu jagen. 3. darüber aus sein *bezeichnet ein trachten und streben etwas zu erlangen,* er ist darüber aus reichthümer zu sammeln. *auch* darauf aus sein. 4. *hinweg nehmen, meist heimlich und auf unerlaubte weise,* es fehlt an dem geld, es musz ein dieb drüber gewesen sein. es hängen keine kirschen mehr an dem baum, die kinder werden drüber gewesen sein.

setzen. 1. *den vorzug geben, praeferre,* was auch andere geleistet haben, er setzt immer seine arbeit darüber. 2. *die aufsicht übertragen,* er verliesz sein haus, setzte aber einen sichern mann darüber.

sitzen *eifrig arbeiten, hauptsächlich bei geistiger arbeit,* er sitzt den ganzen tag darüber, *über den büchern.*

stehen *erhaben sein,* dieser tadel berührt ihn nicht, er steht darüber.

stellen *wie* setzen.

wachen *aufsicht führen, sorge tragen,* das auge des herrn wacht darüber, dasz jedem sein recht werde.

3. *in beziehung auf ein ereignis, einen zustand, wodurch das gemüt aufgeregt wird,* man erschrickt, erblaszt, erstaunt, wundert sich darüber. man weint, jammert, sorgt, grämt sich darüber. man denkt darüber nach. man könnte den verstand darüber verlieren. was verweis er Marie Magdalene, da sie rüwe und leid dar uber hette? nit ein wort Keisersb. *Sünden des munds* 37[a]. das ward das herz des königs zu Syrien unmuts darüber 2 *Könige* 6, 11. deine augen sehen mich an, darüber vergehe ich *Hiob* 7, 8. meine gestalt ist tunkel worden vor trawren und alle meine glieder sind wie ein schatten, darüber werden die gerechten übel sehen 17, 7. daruber musz ich klagen und heulen *Micha* 1, 8. und da sie die eltesten sahen teglich darein (*in den garten*) gehen, wurden sie gegen ihr entzündet mit böser lust und wurden drüber zu narren *Susanna* 8. da murreten die Juden darüber, das er sagte 'ich bin das brot das vom himel komen ist' *Joh.* 6, 41. darüber ward er empfindlich Gellert. ich kam darüber in unruhe und bangigkeit Göthe 18, 23. man jubelt, freut sich darüber. und wenn sie ubel thun, sind sie guter dinge drüber *Jerem.* 11, 15. *doch geht es auch auf andere zustände,* dâr ubere tuon iudicia Notker 118, 19. man sinnt, denkt, grübelt, redet, urtheilt, beratschlagt, macht vorwürfe darüber. man schreibt darüber eine abhandlung. man spricht sich darüber aus. man gibt eine bescheinigung darüber, *über den empfang des geldes.* er führt ein buch darüber, ein liste, ein verzeichnis. er hat eine versicherung, ein unterpfand darüber. mag ein vil redener mensch auch gerechfertigt werden? darüber sprechen die lerer nein Keisersb. *Sünden des munds* 75[a].

> heute ward das neue jung, gestern starb das alte jahr:
> so ergeht es aller art, drüber zeit die mutter war.
> Logau 3. 82, 38

wir haben uns oft was darüber zu gute gethan Göthe 42, 31.

> X. was fordert denn das ritual?
> *Ceremonienmeister.* beliebt dem herrn den hintern theil zu küssen.
> X. darüber bin ich unverlorn,
> ich küsse hinten oder vorn 57, 273.

man legt rechnung darüber ab. man wünscht auskunft darüber. man ist darüber (*dadurch*) verhindert.

4. *geht es blosz auf die ursache, veranlassung, so heiszt es so viel als deshalb, deswegen,* ich sag dir darüber groszen dank Steinhöwels *Äsop* 59[b]. ich war müde und bin darüber verhindert worden zu kommen. so jemand eine gruben aufthut oder grebt eine grube und decket sie nicht zu, und fellet darüber ein ochse oder esel hinein 2 *Mos.* 21, 33.

> der frost thut mir so grawsam weh,
> mir schawret gleich die haut drüber H. Sachs 3. 2, 176[a].

hast umb weisheit und erkenntnis gebeten, das du mein volk richten mügest: darüber ich dich zum könige gemacht habe 2 *Chronica* 1, 11. da ward Daniel solch verborgen ding durch ein gesicht des nachts offenbart, darüber lobte Daniel den gott von himel *Daniel* 2, 20. darnach versündigten sie sich durch Baal und wurden drüber getödtet *Hosea* 13, 1. ich setzt mir fur mich zu fleiszigen des guten, und ich ward nicht zu schanden drüber *Sirach* 51, 24. sind denn meine gründe so schlecht, dasz ich darüber ihre hochachtung verlieren sollte? Gellert. ist es nicht genug, dasz ich sie reich machen will, soll ich auch noch darüber zum armen mann werden? *ders.*

5. *es bezeichnet die zeit, die über einer beschäftigung hingeht,* er hat lange an dem werk gearbeitet und ist endlich darüber gestorben, ohne es vollendet zu haben. er konnte zu keinem entschlusz kommen, und darüber ist seine jugend hingegangen. es dauerte ihm zu lang, er ist darüber fortgegangen. allzu groszen gewinn suchen und darüber capital und hauptsumme verlieren *Lockmans fabeln* 12. wie oft habe

ich dich in meinen armen erwartet! aber der frühling ist darüber verblühet Dusch. *vergl.* dadrüber.

6. *wenn die überschreitung eines zieles, einer grenze soll angezeigt werden, so ist es dann der gegensatz von* darunter, *und heiszt mehr, weiter, amplius.* zwanzig jahr und darüber sind hingegangen. bis zu dreiszig grad und darüber ist das quecksilber gestiegen. er fordert, bietet darüber *über den festgesetzten preis.* er gibt, zahlt, bringt, thut manches darüber *mehr als nöthig, als er schuldig ist.* er hat noch darüber *besitzt noch mehr.* der acker bringt zehn scheffel korn und darüber. aber da mans (*das manna*) mit dem gomor masz, fand er nicht drüber, der viel gesamlet hatte, und der nicht drunter, der wenig gesamlet hatte 2 *Mos.* 16, 18. wer in der zahl ist von zwenzig jaren und drüber, der sol solch hebeopfer dem herrn geben 30, 14. dazu was er gesündiget hat an dem geweiheten sol er wieder geben und das fünfte theil darüber geben 3 *Mos.* 5, 16. der ich dem meer den sand zum ufer setze, darin es allezeit bleiben musz, darüber es nicht gehen musz, und obs schon wallet, so vermags doch nichts, und ob seine wellen schon toben, so müssen sie doch nicht drüber fahren *Jerem.* 5, 22.

herr könig, gewis dasz hundert und drüber
solcher stückchen der wolf an meinem oheim verschuldet.
Göthe 40, 10.

uneigentlich in verbindung mit hin, hinaus, hinweg. er ist darüber hinaus *hat etwas überstanden und kümmert sich nicht weiter darum.* ihn hat die leidenschaft lange gequält, jetzt ist er darüber hinaus, hinweg *er hat sie überwunden.* es zeigten sich hindernisse, aber er kam glücklich darüber hinweg. *häufig ironisch,* rücksicht nehmen, bescheiden sein, sich dankbar erweisen, darüber ist er längst hinaus. es war ein preis für den ankauf bestimmt, aber er ist darüber hinausgegangen *hat mehr gegeben.* in romanen gefällt uns fremde liebelei und empfindelei, aber drüber hinaus schlecht J. Paul. er geht darüber hin, hinweg *behandelt die sache oberflächlich, berührt sie nur leicht, ebenso* er arbeitet, spricht, sieht, fährt darüber hin.

7. *aus dem begriff der überschreitung erwächst der weitere von überdies, auszerdem, praeterea, in welchem sinn auch* daneben *steht.*

si fuorten doch niht mêre niwan tûsent man
dar über zwelf recken *Nibel.* 196, 2.

nimt sî mir dar über iht,
dazn lâze ich âne klage niht *Iwein* 5734.

dar über swuor er einen eit *Wigal.* 2139.

deren findt man vil, die dem fleisziklich nachgond waz got geboten hat, und wellent nüt darüber thon, sunder gen schmalen steg Keisersb. *Sünden des munds* 50[a]. das war nu die gemeine fasten, darüber hatten nu die Pharisäer ihr sonderliche fasten Luther 5, 406[b]. erkant drüber alle seine ordenanzen kraftlos und nichtig Fischart *Bienenkorb* 213[b]. dasz mein vater mir eine schreibtafel gab und darüber noch einen güldenen ring gab Olear. *Baumgarten* 9, 12.

8. *für das relative* worüber, einen steinern altar bauen, darüber kein eisen feret 5 *Mos.* 27, 5. dasz ich dem meer den sand zum ufer setze, darin es allezeit bleiben musz, darüber es nicht gehen musz *Jerem.* 5, 22. das ihr seid wie verdeckte todtengreber, darüber die leute laufen, und kennen sie nicht *Lucas* 11, 44. mir ist bewuszt was andere vor ursachen beibringen, darüber Conrad in ungenade gefallen Hahn *Reichshist.* 3, 21 *anm.* d. die kleinigkeiten, darüber sie ganze bücher schreiben Liscov 54.

DARUM DRUM, *adv. ahd.* dâr umbi Graff 5, 60. *mhd.* dâ dar umbe, derumbe, drumbe Benecke 1, 306. *altfries.* therumbe therum. *niederl.* daarom, *dän.* derom. *im gothischen hat es sich noch nicht gefunden, auch im altsächs., angels. und altnord. scheint es nicht vorzukommen. noch im 16ten jahrh.* darumb, *so schreibt* Luther, Maaler *und* Henisch: *auch mit dem umlaut* darümb, *wie häufig in den Fastnachtspielen, bei* Luther *beides. im 17ten jahrh.* darumb *und* darum, *erst im 18ten ist* b *entschieden abgefallen. die unorganische form* darumben *zuweilen im 16ten und 17ten, z. b. Theuerdank* 95, 160. H. Sachs 3. 2, 8[a]. Schuppius 526. Weckherlin *in der vorrede zu seinen geistlichen gedichten.*

1. *demonstrativ, um einen ort herum, da herum, circa.* dort steht eine linde, das volk tanzt darum. er sprang in den garten über die hecke, die darum ist. und als sie itzt gebar, that sich eine hand heraus: da nam die wehmutter und band einen roten faden darumb 1 *Mos.* 38, 28. wenn du ein new haus bawest, so mache ein lehnen drumb auf deinem dache 5 *Mos.* 22, 8. die sonne steht in der mitte und die planeten bewegen sich darum. nim einen ziegel, den lege fur dich und entwirf drauf die stad Jerusalem, und mache eine belegerung drümb und bawe ein bolwerg drumb, und mache ein heer drumb und stelle böcke rings umb sie her *Hesekiel* 4, 2. ein hausvater der pflanzet einen weinberg und füret einen zaun drumb *Matth.* 21, 33. auszuspähen wie der ort des lägers und alle ding an schanzen, geschütz u. s. w. darumb und darneben gethan und geschaffen Kirchhof *milit. discipl.* 94.

zeigt im herum den ganzen plan
beid zielstett und was drum und dran.
Fischart *Schiff* 822.

ich will nur gut roth tuch und tombakene tressen darum nehmen Gellert 2, 160.

2. *uneigentlich und bildlich,* bedenke was drum und dran hängt *damit in verbindung, zusammenhang steht.*

ich weiz niht wol wiez dar umbe sî *wie es sich damit verhält.*
Walther 99, 20.

wiez dar umbe stât,
daz kan ich bescheiden wol Freidank 10, 8.

wiewol sich S. Sebastian auch was drumb (*darauf*) versteht Fischart *Bienenkorb* 184[a].

wen mans so hört, möchts leidlich scheinen,
steht aber doch immer schief darum:
denn du hast kein christenthum Göthe 12, 181.

weil keuschheit und vernunft darum zu wache stehen.
Haller.

3. *so auch bei zeitwörtern, die eine thätigkeit des geistes, eine bewegung des gemüts ausdrücken, bei* beten, bitten, ersuchen, betteln, flehen, anrufen. so du mit fleisz darnach (*nach weisheit*) rufest und darumb betest *Sprüche Sal.* 2, 3. ubergib niemand deine güter, das dichs nicht gereue und müssest sie darumb bitten *Sirach* 33, 20. da ich noch jung war, eh ich verfüret ward, suchet ich die weisheit ohn schew mit meinem gebet: im tempel bat ich drumb 51, 19. stecke den degen ein, ich bitte dich drum Göthe 12, 242.

4. *bei sorgen, klagen, trauern, weinen, sich kümmern, sich ängstigen, zürnen und ähnlichen, wo man auch* darüber *sagt.*

so wil ich doch nicht sparen,
und ob ich als verzer,
ich wil darumb nicht sorgen:
got beschert mir morgen mer *Bergreien* 37, 3.

weinet nicht uber die todten und gremet euch nicht darumb *Jerem.* 22, 10. wachen nach reichthum verzehret den leib, und darumb sorgen lässet nicht schlafen *Sirach* 31, 1. und klagten im das Onias unschüldiglich ermordet wäre, und Antiochus bekümert sich herzlich darumb 2 *Maccab.* 4, 37. wer ist unter euch, der seiner lenge eine elle zusetzen müge, ob er gleich darumb sorget? *Matth.* 6, 27. *Luc.* 12, 26. was zürnet ir darumb? 2 *Samuel* 19, 42.

des weinmons (*weinmonats*) zweinzig siben tag
verlor ich die, darümb ich klag Schwarzenberg 151.

5. *bei zeitwörtern die ein bemühen um etwas, ein bestreben nach etwas ausdrücken.* er bemühet sich eifrig darum. er muste darum kämpfen. darum ist es ihm zu thun *danach strebt er.* wann selten thůt man darumb genůg Keisersb. *Sünden des munds* 28[a].

es mir fürwar gleich gilt,
und ist mir nichts darum J. Ayrer *Fastnachtsp.* 112[b].

thät aber wie mir nichts darum wäre *als gienge es mich nichts an* Schweinichen 2, 84. thue ein stück nach dem andern heraus, und darfest nicht drumb losen, welches erst eraus (*heraus*) solle *Hesekiel* 26, 6. was fragestu mich darumb? frage die darumb, die gehöret haben, was ich zu inen geredt habe *Joh.* 18, 21. lasset uns den (*rock*) nicht zutheilen, sondern darumb losen, wes er sein soll 19, 24. und soll hernach der herr mit allem fleisz darum und an sein dasz jeder — Fronsperger *Kriegsbuch* 1, 108[a].

6. *geht es auf einen kauf, umtausch, eine erwerbung, so steht es wie* dafür. er wollte so viel geld darum nicht geben. diser sprach 'was wilt du mir darumb geben?' der tüfel antwurt 'ich gib dir darumb als vil als du darumb geben hast, zwo maszen weins' Keisersb. *Sünden des munds* 9[b]. ich wil eh mein leben darumb geben oder dahinden lassen, eh ich sie verlassen wölle Maaler 87[b]. o dasz er noch lebte! alles, alles in der welt wollte ich darum geben Lessing. ich wollte viel drum geben, wenn ich mir dabei auch zutrauen gegen die weiber ermäkeln könnte Göthe 20, 91.

wer was haben will, musz was darumb thun *mos est praelatis praebendas non dare gratis* Henisch 658.

> gelt bedarf man nur zum gelten, dasz man drum die nothdurft hat Logau 3. 254, 210.

ich wollte ein vieles darum schuldig sein, wenn ich die untersuchung noch hintertreiben könnte Lessing 1, 333. ich gib nichts darumb *ego susque deque habeo* Henisch 658. es sind zwo welt, die eine zürnet, die ander gibt nichts darumb *ders.*

7. *bei* sein, kommen, bringen, betrügen *zeigt es einen verlust, eine beraubung an.* er besasz ein groszes vermögen, ist aber darum gekommen, man hat ihn darum gebracht. sie rüemen ire gůttat bisz das sie darum kumen Keisersb. *Sünden des munds* 56ᵃ. der arme hat nichts denn ein wenig brots: wer ihn darumb bringet, der ist ein mörder *Sirach* 34, 25.

> was gilts? die einzige vermeinte tochter
> so eines reichen juden wär auch wol
> für einen muselmann nicht übel. huy,
> der tempelherr ist drum, ist drum, wenn ich
> den zweiten schritt nicht auch noch wage: nicht
> auch ihr noch selbst entdecke wer sie ist.
> Lessing 2, 328.
>
> wo ist dein lieben
> geblieben?
> wer brachte mich drum? Göthe 12, 241.

wiszt ihr was? wir spielen um die ausstattung: gewinne ich, so seid ihr drum 42, 294.

8. es sei drum *meinetwegen, es mag so sein, es kümmert mich nicht weiter.*

> sei drum! so ward mir doch nichts aufgebunden.
> Lessing 1, 21.
>
> mein vater ist zu bett, wer weisz wie das geschah!
> es mag drum sein Göthe 7, 68.

es sei drum, erwiederte Wilhelm, wir können nicht immer das tadelnswerthe vermeiden 20, 80.

9. *in beziehung auf eine ursache heiszt es soviel als deswegen, deshalb, und kann in dieser bedeutung auch als conjunction stehen.* dise beschirmung und entschuldigung ist gewesen in unserm altvater Adam und Eva, darumb hond wir es von inen geerbet Keisersb. *Sünden des munds* 12ᵇ. die (*gelehrten*) können wol merken was die sach ist, man darf darumb nit also schreien 41ᵃ. wan der her wurt rechenung darumb fordern von uns an dem jungsten tag 49ᵃ. ich war krank, darum konnte ich nicht kommen. ich habe es darum gethan, weil ich dir gefällig sein wollte. darumb sol mein bogen in den wolken sein, das ich in ansehe 1 *Mos.* 9, 16. darumb so gehe hin und versamle die eltesten in Israel 2 *Mos.* 3, 16. wer seinen knecht oder magd schlegt mit einem stabe das er stirbt unter seinen henden, der sol darumb gestraft werden 21, 20. ja ich habe dein stirn so hart als einen demand, der herter ist denn ein fels gemacht: darumb fürchte dich nicht *Hesek.* 3, 9. ich sags darumb *eo dico* Maaler 87ᵇ.

> got dem allein die rach gebührt,
> und ders gewaltig auszhin führt,
> dem will mans nicht befehln zu rechen,
> sondern will selbst ein spiesz drumb brechen.
> Wolgemut *Äsop* 2, 410.

der könig Priamus in Italien wurde darumb verjaget, nur damit ein anderer ihme succedierte Schuppius 560. darümb bleibt es bei dem was Lutherus gesagt 615.

> weil unter dem was schwer das gold am schwersten wiegt,
> drum kümmt es, dasz dem gold ein jedes unten liegt.
> Logau 3. 19, 82.

darum aber sie für nicht empfindbar auszugeben, ist niemanden in den sinn gekommen Kant 3, 341. indem beide (*dasselbe*) suchten, waren sie darum nicht einig, wie sie diese identität herauszwingen sollten 4, 231. ein edelmann ist darum nicht sofort ein edler mann 5, 423. aber, gute Claudia, hattest du darum recht, weil dir der ausgang recht gibt? Lessing 2, 133.

> wie einer ist, so ist sein gott:
> darum ward gott so oft zu spott Göthe 4, 313.
>
> der puder ist sowie der rock
> für alt und graue weibchen,
> drum sitz ich nackt auf meinem bock
> und zeig ein derbes leibchen 12, 226.
>
> unsern fürsten lob ich drum 41, 223.

er hatte seiner braut von dieser absicht gesprochen: sie lobte ihn darum 17, 247. ich glaube eben, dasz ich darum in dich vernarrt bin 18, 212. hab ich darum meine hoffnungen auf diesen einzigen augenblick verwiesen? Schiller.

> lebend bist du stumm,
> wirst beredt wenn ich dich tödte;
> stirb und danke mir darum Rückert 577.

von darum *im canzleistil,* wir haben von darum keinen anstand nehmen wollen.

10. darum dasz *für* weil, *in welchem fall man auch* um dasz *sagte, oder* dasz *allein; s.* dasz 6. *es steht auch getrennt.*

> daz ward so lang
> das ieder auf ze lesten sprang
> mit einem fusz, dar umb daz
> daz er geruwen mocht dester bas
> an dem andern, so er gelag.
> Wittenweiler *Ring* 38ᵈ, 11.

so nun got alle ding dem menschen zu nutze und staten hat erschaffen, warumb hat got so mancherlei im luft, auf erden und in dem meere erschaffen, die so giftig, schedlich, widerwertig und feinde sind dem menschen? antwurt Lactantius und spricht ‘darum das der mensch ist gefiguriert aus widerwertigen dingen ausz der sele und dem leichnam’ Albrecht v. Eybe *bl.* 20ᵇ. *häufig bei* Keisersberg, da wolt der Saul seinen sun lassen tötten, darumb das er (*Jonathan*) sein gebott hett gebrochen *Sünden des munds* 4ᵃ. Heli fiel ab einem sessel ze tod, darumb das er seine sün umb ire bosheit und mûtwillen nit het gestraft 4ᵃ. darumb du meiden solt tegliche sünd, ist darumb das tegliche sünd dich hindert an volkummenheit 8ᵃ. und ich forcht mich, darumb das ich nackent was 12ᵇ. das thet er darumb daz sie solten arbeiten und ir brot selbs gewinnen 67ᵃ. *ebenso bei* Luther, man wird sie mennin heiszen, darumb das sie vom manne genomen ist 1 *Mos.* 2, 23. und durch deinen samen sollen alle völker gesegenet werden, darumb das du meiner stimme gehorcht hast 22, 18. aber meinen knecht Caleb, darum das ein ander geist mit im ist, und hat mir trewlich nachgefolget, den wil ich in das land bringen, darein er komen ist 4 *Mos.* 14, 24. er wirft die gottlosen uber einen haufen da mans gerne sihet, darumb das sie von im weg gewichen sind *Hiob* 34, 27. und die mir arges thun umb gutes, setzen sich wider mich, darumb das ich ob dem guten halte *Psalm* 38, 21. ich wil richten zwischen den fetten und mageren schafen, darumb das ir lecket mit den füszen und die schwachen von euch stoszet mit ewrn hörnern *Hesek.* 34, 21. und veracht in nicht darumb das du geschickter bist *Sirach* 3, 15. sihestu darumb scheel, das ich so gütig bin *Matth.* 20, 15. und etlichs (*von den samen*) fiel auf den fels, und da es aufgieng verdorret es, darumb das es nicht saft hatte *Lucas* 8, 6. sie sahen aber darumb auf in, das er sie lange zeit mit seiner zeuberei bezaubert hatte *Apostelg.* 8, 11. darumb dasz *quoniam idcirco quia* Maaler 87ᵇ. Henisch 658. du bist mir auch lieb, nit darumb das ich gedenk du haltest dein trüwe an mir, sondern umb das, da du mir freuntlich bist und lüstig Steinhöwel (1555). Jerusalem wird auch darumb heilig genant, dasz gott der allein heilig ist, da angerüft worden Reiszner 1, 6ᵃ. waher kompts aber das bruder Jan so ein schöns näslin hat? darum das es gott also gefellig war Fischart *Garg.* 247ᵃ. man brichet drumb keinen galgen ab, dasz ihn der dieb hasset Henisch 604. warumb schlägt das wetter gemeinlich in die höchsten häuser als darumb, dasz daraus mehr böses herauskommt und drinnen geschicht als in bawrhütten? Lehmann 182. du bist ja darumb nicht her gekommen, dasz du strack wieder darvon laufen wilt Olear. *Lockmann fab.* 5. ein adler wird darumb der edelste unter den vögeln geachtet, dasz er die gebeine begnauet und andere thiere nicht zerreiszet *ders. Rosenth.* 1, 19. haben ihre leibliche kinder, darumben dasz sie des vaterlandes gesatz und kriegsdisciplin verächtlich hintangesetzt, selbst hingerichtet Schuppius 526. *es ist in dem* 18*ten jh. mit unrecht in abnahme gekommen,* Göthe *hat es wieder aufgenommen,* hab ich dir nicht das weisze négligé darum geschickt, dasz ich ein weiszes schäfchen in meinen armen haben will? 18, 113.

Auch darum weil, dieweil. waher kompts aber das bruder Jan so ein schöns näslin hat? darumb weil er der erst auf dem nasenmarkt war, darumb weil der nasenauszweger eim mehr bein und fleisch als dem andern zuwog Fischart *Garg.*

247[b]. beginnt er ganz traurig zu werden darumb weil — Olearius *Lockmann fab.* 2. sein zimmer, säl und gemächer hatte er inwendig vom rauch ganz erschwärzen lassen nur darumb dieweil disz die beständigste farb von der welt ist *Simpliciss.* 1, 2.

11. Keisersberg *läszt gerne* so *folgen,* was gottes wil ist, das ist mein wil, darumb so hab ich allwegen wetter wie ich wil, und ist mir recht *Sünden des munds* 18[a]. darumb daz er sein zevil macht, so ist es unrecht 53[a]. darumb so seint es zweizüngig menschen 67[b]. darumb so werdent sie geschetzt bresthaftig *das.* sie wissen als bald sie ein wort reden, das von stundan dardurch ir thorheit würt offenbar, darumb so schweigen sie 76[a].

12. *bei einigen zeitwörtern, wo man gewöhnlich ein anderes adv. gebraucht. für* davon *bei* sagen, wissen,

do sollen piderleut umb sagen *Fastnachtsp.* 542, 7.

hastu nicht gehört dasz Adonia, der sohn Hagith, ist könig worden, und unser herr David weisz nichts darumb? Schuppius 12. *für* darüber,

laszt uns ein urteil darümb sprechen,
was pusz ein solcher sei verfallen
Fastnachtsp. 705, 11.

13. *auf die frage* warum *folgt die antwort* darum weil —, warum bist du nicht gekommen? darum weil ich krank war. Keisersberg *läszt* wann *folgen,* der verclapperer understot freuntschaft ze trennen, daz so ein gůt ding ist, hochgültiger und besser weder (*als*) da ist der gůt leümbde und eer. warumb? darumb, wann durch ein gůten leumden uberkumpt einer freuntschaft. darzů ist besser er werd lieb gehaben dann das er geeret werd *Sünden des munds* 48[a]. man sol aber nit vergebene wort reden oder auch unnütze wort. warum? darumb, wan got hat nimants geben die redent kraft weder dem vernünftigen thier 49[b]. *gewöhnlich läszt man* darum *weg.*

14. *relativ für* warum *ist es jetzt auszer gebrauch, doch bei* Luther *nicht selten,* gib mir meine weiber und kinder, darumb ich dir gedienet habe 1 *Mos.* 30, 26. ich danke dir das du jetzt offenbaret hast, darumb wir dich gebeten haben *Daniel* 2, 23. was ist die sache, darumb ir hier seid? *Apostelg.* 10, 21. da ich mich aber wolte erkundigen der ursache, darumb sie in beschuldigten 23, 28.

15. *substantivisch,*

und hat für ein warum zehn darum bei der hand Dusch.

aber warum? ich habe mehr als ein darum J. Paul *Hesp.* 4, 10.

nach dem warum stäts spüren,
das darum prätendieren
und so den herrn vexieren,
das will sich nicht gebühren.

DARUMB DARUMBEN, *s.* darum.

DARUMHERUM DRUMHERUM, *adv. rings um einen ort,* sie versammeln sich bei der linde und tanzen drumherum. wenn die nachtigallen drumherum schwirren Meisner. *bildlich,* er geht drumherum, wie die katze um den brei *er weicht aus, will seine ansicht verbergen, will nicht handeln.* zwar habe ich den Wallenstein vorgenommen, aber ich gehe noch immer darumherum *habe die arbeit noch nicht in angriff genommen, bedenke sie noch* Schiller *an Göthe* 228.

DARUNTEN DRUNTEN, *adv. im ahd. kommt die verbindung nicht vor, sie müste* dâr untenân *lauten, im 12ten jahrh.* diruntini Wackernagel *Leseb.* 1. 183, 29. *mhd.* dar unde *mit abgefallenem* n Herbort 4449. 4988. Konrad von Fuszesbrunnen *kindheit Jesu* 88, 55. derunden Herbort 6279. *entgegengesetzt dem* droben *bezieht es sich auf einen ort und verstärkt das einfache* unten *durch das hinweisende* dar, *da unten, dort unten, infra wie* danieden. *wir sagen* steig hinab, er ist drunten. sie wohnen nicht hier auf den bergen, sie wohnen drunten in der ebene. und das heer der Midianiter lag drunden fur im im grunde *Richter* 7, 8. die helle drunden erzittert fur dir, da du ir zugegen kamest *Jesaia* 14, 9. aber von dem spruch wöllen wir darunden weiter reden Just. Jonas *bei Luther* 6, 393[a].

DARUNTER DRUNTER, *adv. ahd.* dâr untari Graff 5, 62. *mhd.* der under drunder Benecke 1, 306. *altsächs.* thar undar, *altfries.* therunder, *niederl.* daaronder, *engl.* thereunder *dän.* derunder.

1. *in eigentlicher bedeutung subter weist es auf die gegen-*

wart oder die bewegung unter einem ort im gegensatz zu darüber. *wir sagen* die wolken gehen hoch, die vögel fliegen darunter, darunter hin. die schiffe ziehen darunter her, weg *unter der brücke.* er trägt die last, aber er seufzt darunter. dort steht eine linde, darunter bist du geborgen, gegen den regen geschützt. darunter hat er sich versteckt. der regenbogen steht mit beiden füszen auf der erde, darunter liegen, wie man glaubt, goldene schüsseln. er nahm die urkunde und setzte seinen namen darunter *unterzeichnete sie.* er häufte holz an und legte feuer darunter. also macht er alle bretter zur wohnung, und macht vierzig silbern füsze drunter, unter iglich brett zween füsze an seine zween zapfen 2 *Mos.* 36, 24. und das meer thet er von den ehrnen ochsen, die drunter waren, und setzts auf das steinern pflaster 2 *Könige* 16, 17. unser sünde und missethat ligen auf uns, das wir darunter vergehen *Hesek.* 33, 10. denn der fürst sol darunter (*unter dem thor*) sitzen, das brot zu essen fur dem herrn 44, 3. er bringet seine kinder auch unter ir dechlin und bleibet unter irer lauben. darunter wird er fur der hitze beschirmet *Sirach* 14, 27. wenn der schne weg ist, so sihet man was darunter gelegen ist Henisch 659. haben sich etliche gutherzige kriegsknecht zusammenrottiert und allda eine hütte gebauet ausz einem alten schiff und haben darunter die kranken getragen Schuppius 76. *man setzt noch pleonastisch* unten *voran,* da stand nun (*auf dem stammbaum*) er und seine schwester und unten drunter sein sohn und daneben Hilarie Göthe 22, 51. *auch mit vorgesetztem* da, er liegt dadrunter. dadrunter ist nichts mehr.

2. *geht es auf einen zustand, eine thätigkeit, so heiszt es soviel als dabei, darin, dadurch, damit.* arbeitet er so angestrengt, so leidet seine gesundheit darunter. er seufzt darunter. er verlangt gerechtigkeit, versteht aber die förderung seiner absichten darunter. er fasset das wasser zusamen in seine wolken, und die wolken zureiszen drunder nicht *Hiob* 26, 8. Silvestrum II. hielte man gar vor einen zauberer, wiewol ihm darunter zu viel geschehen Hahn *Reichshistorie* 2, 161. was sucht er darunter, wenn er nicht mein unglück bei ihnen sucht? Gellert. wenn dieser satz jeder menschlichen vernunft genugthuend ist, so möchte ich wissen was uns darunter abgehe, dasz wir ihn nicht auch für höhere wesen rechtfertigen können Kant 7, 276.

3. *für geringer, weniger, minder, tiefer, wenn es auf ein masz, gewicht, einen preis, eine abstufung sich bezieht, im gegensatz von* darüber. die mauer ist funfzehn fusz hoch oder noch drunter. ein pfund schwer oder darunter. der preis ist hoch, aber er gibt es, er läszt es nicht darunter. der barometer steht auf regen oder drunter. und da mans (*das manna*) mit dem gomor masz, fand der nicht drüber, der viel gesamlet hatte, und der nicht drunter der wenig gesamlet hatte 2 *Mos.* 16, 18. aber David nam die zal nicht dere die von zwenzig jaren und drunter waren 1 *Chronica* 28, 23. und liesz alle kinder zu Bethlehem tödten, die da zweijärig und drunter waren *Matth.* 2, 16.

4. *für dazwischen, in der mitte, in die mitte. schon im ahd.* (Graff 1, 382) *und mhd.* (Wackernagels *glossar* DLI) *hat die präposition* untar *die abgeleitete bedeutung von inter.* es ist falsches geld darunter. die leute waren zusammen gelaufen, und er gieng mitten darunter *zu ihnen hinein, oder zwischen ihnen herum.* es ist keiner darunter, den ich nicht achte. darunter macht man keinen unterschied. der wein ist gut, aber man hat wasser darunter geschüttet. er sah eine kette feldhühner und schosz darunter *mitten hinein.* so mischet sich darein, das er auch etwan erabschneidliche wort oder spotwort oder scheltwort darunder redt. so etwan sich ander böse lasterliche wort darunder mischen Keisersb. *Sünden des munds* 51[b]. wan sie ein ganzen sester vol schelfen gereden (*durchsieben*), so findt man nit vier gůter nüssen darunder 81[a]. weh dir, der du deinem nähesten einschenkest und mischest deinen grim drunter *Habac.* 3, 15. mir ist so wol dasz ich kindisch lachen kann, als wenn das alles farcen wären, die man uns vorspielt. würklich sind sies auch. ich geh so drunter hin und verwandle die guten und freudigen scenen der menschheit all in die farbe meiner seele Klinger *Theater* 3, 308. ich habe sehr schöne gesichter und gestalten darunter gefunden Göthe. alles ist reif für einen mann, der Juvenals geiszel ergreift und darunter haut Lichtenberg 5, 97.

5. *statt des relativen* worunter. und alles volk, darunter

du bist, sol sehen des herren werk 2 *Mos.* 34, 10. wenn die vierzig jar aus sein werden, wil ich die Egypter wider samlen aus den völkern, darunter sie zerstrewet sollen werden *Hesekiel* 29, 13. das ist die decken, darunter er lag, da er trunken war *Judith* 13, 19. und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erschlagenen mit haufen begraben hatte 1 *Macc.* 11, 4. ein groszer knotiger astiger baum, darunter andere gesunde fruchtbare bäum verdüstern Lehmann *Florileg.* 180.

6. *bei uneigentlicher und bildlicher bedeutung sind besondere redensarten anzumerken,* es geht alles drunter und drüber *ist in voller unordnung und verwirrung.*

wo es aber drunter und drüber geht,
ein heiliger wird angefleht Göthe 4, 320.
es poltert alles drüber und drunter 13, 56.
kehrt eben alles drüber und drunter 13, 60.
wo's freilich auch geht drüber und drunter 13, 77.

es geht alles drunter und drüber 42, 126.

da stürzte denn alles drüber und drunter 47, 225.

man sagt drunter durch kommen *wenn man den zweck aus den augen verliert,* sprich nicht so viel durch einander, wir kommen sonst ganz drunter durch. drunter durch sein *heiszt in misachtung geraten,* seit er diese anrüchige frau geheiratet hat, ist er ganz drunter durch. sie ist in der gesellschaft ganz drunter durch, *im mildern sinn, ihr ansehn ist dahin, sie wird nicht mehr beachtet, aber auch, ihr guter ruf hat gelitten.* J. E. Schlegel *sagt* dasz sie sachen durch die gebärden ausdrücken wollten, welche niemals darunter (*dahin*) gezogen werden konnten *welche sich durch gebärden nicht ausdrücken lassen* 3, 419.

DARUNTERSETZUNG, *f.* die daruntersetzung des namens *subscriptio* Hugo *Rechtsgeschichte* 78, 19 (*11te ausg.*).

DARWAGEN, *der gefahr gegenüber aufs spiel setzen, audere.*

wir haben uns ferr dar müszen wagen *Fastnachtsp.* 648, 23.

ich habs müssen mit meinem leib und leben, bisher dargewagt, erlangen Luther *Briefe* 2, 544.

DARWÄGEN, *vorwägen, zuwiegen, appendere,* gold und silber darwägen *trutinando addicere* Henisch 660. Stieler 2523. Abraham gehorchte Ephron und wug ihm das geld dar 1 *Mos.* 23, 16. wegert sich aber der vater sie (*die tochter*) ihm zu geben, so soll er geld darwegen, wie viel einer jungfrau zur morgengabe gebühret 2 *Mos.* 22, 16. verware diesen mann: wo man sein wird missen, so sol deine seele anstatt seiner seelen sein, oder solt einen centner silbers darwegen 1 *Könige* 20, 39. man kan nicht gold umb sie (*die weisheit*) geben noch silber darwegen, sie zu bezalen *Hiob* 28, 15. sie schütten das gold aus dem beutel und wegen dar das silber mit der wagen *Jesaia* 46, 6. und wug das geld dar auf einer wage *Jerem.* 32, 10. und sie wugen dar wie viel ich galt, dreiszig silberlinge *Zachar.* 11, 12. weil er der erst auf dem nasenmarkt war, da man die nasen auszwiget, und ihm gleich die gewichtigst liesz darwegen Fischart *Garg.* 247ᵇ. trägst du gold in deinem säckel, das du meiner gebieterin darwägen kannst Musäus 2, 113. *uneigentlich,*

mein recht den bürgern darzuwägen J. E. Schlegel 4, 189.
gott wog, eh ich zu sein begonnte,
mir mein bescheiden theil schon dar Gellert 1, 433.

DARWÄGUNG, *f.* Stieler 2523.

DARWÄRTS, *adv. dahinwärts, dahinaus* Henisch 660. *ahd.* darawert Graff 5, 62. *mhd.* darwert.

schilt sper unde swert
gap man in darwert Herbort 4454.
Micêres rante darwert
gegen dem künec von Kartagine 6974.
ê er danne ie mêr bekêre
darwert ein halbe mile *Lanzelet* 8113.

brief darweisen. Hildart Landbuch 68.

DARWEISEN, *zeigen, vorweisen, herweisen, expromere exserere* Henisch 660. Stieler 2485. ein brief der sehr schöne aussichten in die ferne darwies Göthe 17, 150. silbermünzen die, weil sie lange genug in feuchter verschlossener luft aufbewahret worden, die wohlerhaltenen gepräge mit einem blaulichen anhauch darwiesen 31, 221.

DARWERDEN, *sich zeigen, auftreten. ein alter edelmann will eine wallfahrt zum heiligen grab unternehmen und spricht*

ich wil auch ritter werden dar,
wie mein lieber herr vatter war H. Sachs 4. 3, 28ᵈ.

DARWERFEN, *jacere aliquo* Henisch 660. herwerfen *sive* darwerfen *in os et faciem impingere, in hanc partem jaculari* Stieler 2551. Aristoteles hab solche ding geschrieben, dasz er dem gemeinen mann ein paar nüsz darwerfe, dasz er etwas zu beiszen hab Schuppius 116. warf mir der junker unterweilen einen rosenobel dar 415. da warf ich den rathen das papier wieder dar Göthe 8, 87. 42, 111. *uneigentlich,*

wann dann ir (*der hausmägde*) eine dafur schleicht,
gar bald er ir dan nach streicht
und wirft ir dar sein guten abet (*abend*) *Fastnachtsp.* 1159.

was auch etliche vom helden Olgier schreiben, er hab seiner corpulentität halben vier milchflaschen gebraucht, das ist zwo säugammen, also das man im, wann er eine ausgeleert, flugs ein paar andere dargeworfen hat Fischart *Garg.* 111ᵃ. dasz auch diejenige mir hernachmals scheele augen dargeworfen *mich ungünstig betrachtet* Philander v. Sittew. 2, 876.

DARWURF, *m. von* darwerfen Göthe 42, 111.

DARZÄHLEN, *aufzählen, hinzählen, solvere, exsolvere, dissolvere aes alienum* Henisch 668. einem ein grosze summ gälts darzellen und bar bezalen Maaler 88. das geld mit eigner hand, von pfennige zu pfennige darzählen Steinbach 2, 1065. aber Cores, der könig in Persen, thet sie eraus und zelet sie (*die gefäsze*) dar Gesbazar, dem fürsten Juda *Esra* 1, 8. warumb zelet ir gelt dar, da kein brot ist? *Jesa.* 55, 2.

warumb zält ir gelt dar allein? H. Sachs 4. 1, 53ᵃ.

die keinem die tanzenden bären weisen, als der geld darzehlet Schuppius 411.

zählt ihm das geld mit freuden dar Gellert 1, 119.

DARZÄHLER, *m. annumerans* Stieler 2250.

DARZAHLUNG, *f. auszahlung, numeratio, s.* darbezahlung.

DARZÄHLUNG, *f. aufzahlung, zuzählung, enumeratio* Stieler 2250. wünschten wir nicht blosze darzählung der marksteine, sondern bemerkung der plätze, wie sie verstellt werden können Göthe 33, 6.

DARZAUBERN, *adducere incantatione* Henisch 660.

DARZEICHNEN, *annotare, designare, insignire, notam apponere* Henisch 660.

DARZEIGEN, *vorzeigen, praemonstrare, ostendere, proferre, patefacere* Stieler 2609.

krieger zeigen
lächelnd ihre narben dar Gotter 1, 210.

DARZEIGUNG, *f.* Stieler 2606.

DARZIEHEN, *dahin sich begeben, reisen, wandern, peregrinari aliquo* Henisch 660. trans. dô zôch man Brahâne dar. Wh. 360,13

und zoch frölich an den sturm dar *Theuerd.* 78, 49.
zu Kitzfeld do ein schneyder sasz,
der von Salzburg darzogen was H. Sachs 2. 4, 64ᵈ.

DAS, *s.* der. dasz. *

DASCH! Olearius de fide conc. ed. Z. 89,30

DÄSCHELN, *s.* dätscheln.

DASE, *f. bremse, oestrus, nach* Nemnichs *wörterb.* 105 *auch* dassel (*s.* dasselbeule). der himel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein kleid veralten, und die drauf wonen werden dahin sterben wie das *Jesa.* 51, 6, *wie man sagt 'sie sterben dahin wie fliegen'.* Luther *selbst hat das wort nicht verstanden, sondern durch fingerschnippchen erklärt; es sollte der pl.* dasen *stehen. das ahd.* daha *mücke, fliege* (Graff 5, 104) *gehört hierher, da aber der teufel auch als fliege erscheint* (*D. mythol.* 950), *so liegt das schwierige scheltwort* dâse (Benecke 1, 308), *womit man eine unholde bezeichnete, noch näher; vergl. Deutsche mythol.* 1013. 1014. s. dasenschwarm. vgl. des. Helbl. 1,632. Daveset, oestrum. gl. bern. Diut. 2, 225.

DASEIN, *n. das subst. ist erst im 18ten jahrh. aufgekommen: s.* da 5. *es heiszt zunächst die gegenwart,* zeit meines daseins *quamdiu adfui, me praesente* Frisch 2, 267ᵃ. *doch schwindet dieser gebrauch, man sagt nicht leicht mehr* er that es in meinem dasein *sondern* in meiner gegenwart, in meinem beisein. *häufig aber und wol erst seit der mitte des 19ten jahrhundert wird es, und zwar im höheren stil, angewendet um leben in seinem ganzen umfang, das wesen, die existenz, den zustand der dinge zu bezeichnen.* gott hat ihm das dasein gegeben *das leben.* unser dasein ist keinem geschöpfe unterworfen, wir stehen unmittelbar unter dem schöpfer Kästner.

vgl. darsein.

DASEIN, praesentem esse. oben sp. 650.

der echten freude werth zu kennen
ist gleichfalls unsers daseins pflicht Dusch.

* das für 'und das', 'et cola' Leipz. avant. 1,167

umarmt vom argwohn hat der eifersucht
das dasein liebe selbst gegeben Gotter 1, 66.

ohne dasz die sprache dazu berechtigte macht Fichte *eine seltsame unterscheidung,* inwiefern das göttliche dasein unmittelbar sein lebendiges und kräftiges daseien ist — daseien sage ich, gleichsam einen act des daseins bezeichnend *Anweisung zum sel. leben* 104. Göthe *liebt dies wort,* die sicherheit des bürgerlichen daseins 6, 110. aus allen gestalten blickte mir das reinste dasein hervor 17, 211. der überwinder der welt huldigte einem dichter, weil er fühlte, dasz sein ungeheures dasein nur wie ein sturmwind vorüberfahren würde 18, 130. wenn ererbte reichthümer eine vollkommene leichtigkeit des daseins verschafft haben 19, 17. die innere behaglichkeit seines daseins schien sich über alle zuhörer auszubreiten 19, 84. das ganze gerüst ihres daseins rückt aus seinen fugen 19, 78. an dem denkmal seines vorübergegangenen daseins gefreut 24, 106. man hatte, weil ich die blumen eines groszen daseins abzupflücken verstand (*in dem Götz von Berlichingen*) mich für einen sorgfältigen kunstgärtner gehalten 26, 207. was sich mir aber vor allem andern aufdringt, ist abermals das volk, eine grosze masse, ein nothwendiges unwillkürliches dasein 27, 102. sie unterliegt der zeit wie alles was ein erscheinendes dasein hat 27, 106. sehr gerne blicke ich nach Venedig zurück, auf jenes grosze dasein, dem schosze des meeres entsprossen 27, 216. eine reihenfolge des bedeutendsten, das theils dem auge durch sein dasein, theils der einbildungskraft durch nie verschollene würde genug zu thun gab 29, 182. so entkleidet ein trauriger sinn das lebendige dasein von seinem schönsten schmuck 27, 183. kämpft hartnäckig wie um sein eigenes dasein 33, 157. als dauernde spuren eines daseins, eines zustandes sind solche blätter für die nachwelt immer wichtiger 37, 10. dasz auch so ein für welt und nachwelt höchst erfreuliches dasein sich ausbilden werde 37, 18. um in Rom ein Römer zu sein, um sich innig mit dem dortigen dasein zu verweben 37, 29.

dasein ist pflicht und wärs ein augenblick 41, 220.
glücklich sind wir, allen allen
ist das dasein so gelind 41, 335.

sein dasein ist ein monument deiner schwäche 42, 94. kloster Eybingen gibt den unangenehmsten begriff eines zerstörten daseins 43, 291. die baukunst im höhern sinne soll ein ernstes hohes festes dasein ausdrücken 43, 29. Oedipus, ein mann der durch dämonische constitution, durch eine düstere heftigkeit seines daseins den ewig unerforschlichen gewalten in die hände rennt 46, 18. *bei* Schiller *minder häufig,*

sieh, ich zürnte mit dem schicksal
dasz mirs den sohn versagt, der meines namens
und meines glückes erbe könnte sein,
in einer stolzen linie von fürsten
mein schnell verlöschtes dasein weiter leiten 339ᵃ.
wenn mein gütig freundliches geschick
aus seinem furchtbar ungeheuren dasein
des lebens freude mir bereiten will 350ᵃ.
der ihm die herrenlose wüste schenkte,
denn unser dasein hatte man verhehlt 529.
gieng ein gerücht herum von meinem dasein,
so hat geschäftig es ein gott verbreitet 662ᵇ.
langweilige dasselbigkeit des daseins 668ᵃ.
wer du auch warst, der unterm bruderschwerte
den eingang in ein andres dasein fand.
Fr. Kind *Gedichte.*
hier der schweigenden natur
hast du überall die spur
deines daseins aufgedrücket Rückert 290.

und bei abstracten begriffen, jede vollkommenheit muste dasein erlangen in der vollständigen welt Schiller 757. was kann in einem menschlichen kopfe nicht dasein empfangen? 761.

DASEL, *f. die schwachköpfig, verdrossen ist,* eine dasel oder faul und träg zur arbeit *Mägdelob* 17. daserl *n. ungeschickte weibsperson* Schmeller 1, 400. *s.* daselig.

DASELBST, *adv. diese zusammenstellung ist blosz im hochd. im gebrauch, die andern sprachen begnügen sich mit dem einfachen* da, *das hier nur verstärkt wird, wie man* hierselbst dortselbst *sagt. im ahd. erscheint es noch nicht, auch für das mhd. hat* Ben. *kein beispiel, indessen zeigt es sich im Passional, das in die mitte des 13ten jahrhunderts gehört.*

und dâhte 'ich wil ze Rôme kumen,
dâ selbest sal mîn kunst mir vrumen 168, 86 *Hahn.*
dô si quâmen zu dem grabe,
dâ selbest in vil gar geschach
was Paulus ê zu in sprach 198, 81.

auch aldâ selbest,
got aldâ selbest lônte 44, 19.
Judas aldâ selbest nam 59, 12.
sin âs man aldâ selbest liez 362, 78.

daselbes *in einer urkunde vom jahr* 1334 *bei* Höfer 282, *bei* Luther *ist* daselbs *häufig.* dasselb *im 16ten jahrh. bei* Kirchhof, Wolgemut, *neben* daselbst *bei* Dasypod. 99ᵃ. 105ᵇ. *der vocab. incipiens teut. und voc. teut. von* 1482 *stellen* daselbst *auf.* Fischart *gebraucht* daselbst, daselbs *und* dasselb.

1. *es bedeutet ibi, eo loco, dort, und bleibt, wenn es sich auf ein vorangehendes substantiv bezieht, demonstrativ; als relativum steht es für* woselbst, *engl.* where. er wohnt daselbst. voriges jahr war er noch daselbst. er war in der versammlung, ich habe ihn daselbst gesehen. er ist im garten und arbeitet daselbst. und dar umb so muoz dâ selbst alle und alle ding geliebt werden *Theologia deutsch* 63.

in Races vor Salerne
daselbs beleib ich an der ee Wolkensteiner 3, 1, 9.

oft bei Luther, und es gieng aus von Eden ein strom zu wessern den garten und teilet sich da selbs in vier heubtwasser. das erst heiszt Pison, das fleuszt um das ganze land Hevila, und daselbs findet man gold 1 *Mos.* 2, 10. 11. wolauf, lasset uns ernider faren und ihre sprache daselbs verwirren 11, 7. da zog Abram hinab in Egypten, dasz er sich daselbs als ein frembdling enthielte 12, 10. und als sie kamen an die stet, die im got saget, bawet Abraham daselbs einen altar 22, 9. sol sie daselbs lassen 3 *Mos.* 16, 23.

wie man da selbst gepredigt hat.
Murner *Luth. narr* 2807.
weil daselbs wärn losiret ein
all eidgnoszschützen die da sein.
Fischart *Schiff* 903.
daselbs geschah in auch viel ehr 1051.
daselbs sie uberein all kamen 1061.

und wird daselbs (*zu hof*) nit lang wol schmecken, sich schlafend auf die kisten strecken *Bienenkorb* 141ᵃ. so denk zuvor ein jede nacht, wie du den tag hast hingebracht und was daselbst weiter folgt *Garg.* 184ᵇ. bei nacht gieng einer nach Basel, daselb aufm jarmarkt seine handthierung zu treiben Kirchhof *Wendunmut* 260. gen Lützelburg geführet und drei tag über einen monat daselbst bestrickt gehalten *ders. discipl. milit.*

die magd enthielt sich kaum daselb.
Wolgemut *Esopus* 2, 399.
man darf daselbst nicht viel was wenig kan erlangen:
wil eine magd sein fraw, so darf sie viel nicht prangen.
Logau 1, 167, 16.

s. ebendaselbst.

2. *elliptisch wird es dem substantiv nachgesetzt,* er gieng in den saal und sah die bilder daselbst, *die da aufgestellt waren.* die männer und frauen kamen heran, auch alle kinder daselbst, *die dort waren. man will dann nicht das adj.* dasig *oder das ebensowenig lobenswerthe* daselbstig, *das man zuweilen hört, gebrauchen.*

3. *im 16ten und 17ten jahrhundert setzte man* daselbs *auch vor* dannen, durch, her, hin, von, *statt den gewöhnlichen* dadurch, daher, dahin, damit, davon. da *steht hier, wenn es sich auf eine bewegung nach einem ort bezieht, für das ahd.* dara, *mhd.* dar. daselbst hin *isto, ad locum et istuc, eo* Dasypod. 312ᵇ. Henisch 635. 662. daselbst dannen *istinc,* daselbst durch *istac* Dasyp 105ᵇ. so laszt er in daselbsthin hütlin machen Frank *Weltbuch* 203ᵃ.

zů euch daselbst hin
zů ziehen *Theuerd.* 92, 20.

häufig bei Luther, da sonderte Mose drei stedte aus jenseit dem Jordan gegen der sonnen aufgang, dasz daselbs hin flöhe wer seinen nehesten tod schlegt unversehens 5 *Mos.* 4, 42. also theten sie dem ganzen Israel, die daselbs hin kamen zu Silo 1 *Samuel* 2, 14. und er (*Saul*) gieng daselbs hin gen Naioth in Rama 19, 23. David gieng von dannen und entran in die höle Abdullam. da das seine brüder höreten und das ganze haus seines vaters, kamen sie zu ihm hinab daselbs hin 22, 1. aber den chor bereitet er inwendig im haus, das man die lade des bunds des herrn daselbst

hin thet 1 *Könige* 6, 19. und regierte siebenzehen jar zu Jerusalem in der stad, die der herr erwelet hatte aus allen stemmen Israel, dasz er seinen namen daselbs hin stellete 14, 21. Esra stund auf und gieng in die kamer Johanan des sons Eliasab, und da er daselbs hin kam asz er kein brot und trank kein wasser *Esra* 10, 6. und ich bracht wieder daselbs hin das geräte des hauses gottes, das speisopfer und weirauch *Nehem.* 13, 9. er sol nicht komen in diese stad und sol auch keinen pfeil daselbs hin schieszen *Jesa.* 37, 33. sie werden forschen nach dem wege gen Zion, daselbs hin sich keren *Jerem.* 50, 5. eben am selbigen tage kam des herren hand über mich und füret mich daselbs hin durch göttliche gesichte *Hesek.* 40, 1. und das volk sah sie weg fahren, und viele kanten ihn und liefen daselbs hin mit einander zu fusze aus allen städten *Marc.* 6, 33. es war aber im garten ein neu grab, in welches niemand je gelegt war: daselbs hin legten sie Jesum *Joh.* 19, 42. daselbs durch, und du solt durch die wand brechen fur iren augen und daselbs durch ausziehen *Hesek.* 12, 5. daselbs her, er komt herauf wie ein lew vom stolzen Jordan her, wider die festen hürten, denn ich wil in daselbs her eilends laufen lassen *Jerem.* 49, 19. daselbs mit, denn welche sich zu demselbigen zeichen kehreten, die wurden gesund, nicht durch das, so sie anschaueten, sondern durch dich, aller heiland. und daselbs mit bewiesest du unsern feinden, dasz du bist der helfer aus allem übel *Weish.* 16, 8. daselbs von, daselbst machet er einen gott von (*von einem cederbaum*) und betets an *Jesa.* 44, 15.

4. Opitz *gebraucht es sogar für* damals *tunc, indem er* da *in dem sinn des alten* dô *nimmt,*

> anjetzt fällt Troja euch erst ein:
> mir fiel es damals schon, als Peleus grimmer wagen
> vorlengst mein anders ich, den Hector, muste tragen,
> die überschwere last, von der er fast zerbrach.
> daselbst gieng Troja ein Opitz 1, 223.

DASELBSTEN, wegen dero daselbsten dem kayser übergebener augspurgischen confession Schuppius 686. daselbsten (*im 2ten brief an Timoth.*) hat er einverleibet ein solchen reichen trost Wolfgang Spangenberg *handschr. meistergesang vom j.* 1601.

DASELBSTHIN, *verstärktes* dahin. *illico illo Voc. theut.* 1482 e 6ᵃ. Henisch 662. so laszt er in daselbsthin hütlin machen Frank *Weltb.* 203ᵃ. *bei* Luther daselbs hin; *s.* daselbst.

DASELIG, *adj. und adv. albern, unklug, der alles verkehrt macht, wie im märchen die kluge Else, soviel als* duselig Frisch 1, 186ᶜ. *s.* dasel. däsig.

DASIG, *adj. ejus loci, regionis.* ein dasiger bürger, dasige leute, der dasige wein, das dasige bier Frisch 1, 179. Steinbach 1, 237. in einer privatschule der dasigen gegend Lessing 4, 156. meine dasige krankheit war wirklich nur, wie ich schrieb, ein übergang von zwei tagen Herder *Briefwechsel* 1, 241. *das wort zeigt sich, wie das analoge* hiesig, *erst häufiger am ende des 17ten jahrh.,* Stieler *bemerkt ausdrücklich, es sei erst neuerdings erfunden worden,* dasige leute *homines qui illic i. e. in eo loco in quo diximus habitant,* dasige gelder *argentum quod istic depositum est* Stieler 268, *der ihm auch s.* 299 *die bedeutung von talis similis beilegt mit ableitung von das id,* dasige waren *tales merces, sogar* dasigkeit *f. similitudo, unum et idem, und* ebendasigkeit *indifferentia indiscriminatio anführt. auch* Frisch *sagt es sei erst in neuern zeilen aufgekommen, aber von der höheren und reineren schreibart noch nicht anerkannt.* das s *in* dasig *ist, wie in* hiesig, *euphonisch eingeschoben,* Frisch *meint es sei mit* r *vertauscht, aber* darig *und* hierig *ist unerhört, doch* daig *erscheint bei* Kaltenbäck *öfter, z. b.* 221ᵃ. 222ᵃ. 288ᵇ. 289ᵃ. 290ᵇ; *ähnliche bildungen aus partikeln sind in der Gramm.* 2, 295. 391 *angemerkt.*

DÄSIG, *adj. zahm, stille, kleinlaut, dann auch träge, dumm, unklug, albern. ahd.* tusig *stultus, hebes* Graff 5, 460. *mhd.* dæsec, *nur ein einziger beleg,* dast ein dæsec hunt, der niht enkan dan liegen ûf rehtem pfade Frauenlob 368, 2.

1. *das wort ist in den mundarten zumal in den süddeutschen weit verbreitet.* dasi, dasti *kleinlaut, geduldig, unbändigem wesen gegenüber bei* Schmeller 1, 400. dausig 1, 401. dusig 1, 402. dusig, diesig *schwindlicht* 1, 402. täsig *still* Schmid *Schwäb. wörterb.* 120. däsig *zahm gemacht, beschwichtigt* Stalder 1, 269. tûszig *kopfhängerisch* Tobler 159. däsig, dasig *albern* Outzen *Fries. glossar* 47. düsig, dösig *schwindelig, taumelig, trüb Bremer wörterb.* 1, 276. täsig, tesig *zahm* 5, 29. däsi, düssi *Quikborn* 284. *ags.* dysig, *engl.* dizzy, dozy.

2. *verwandt sind a. die adjectiva* dus, dusam *mild, nicht glänzend,* dusmig *nubilus* Schmeller 1, 402, daselig (*s. oben*). düselicht, dusselich, düseli, düsseli *schwindlig* Reinwald *Henneb. idiodikon* 1, 22. tûslig Tobler 159. *niederl.* duizelig, deuzelich. *dann* düster, *auch wol* döstig *matt, niedergeschlagen* Schmeller 1, 403. *b. die substantiva* dähs, dehs *betäubung,* däs *f. schwindel, taumel, verwirrung Quikborn* 284, *unruhiger schlummer zwischen wachen und schlafen* (der kranke liegt im dähs) Hupel *Liefl. idiot.* 45. 47. *engl.* doze. *gleichbedeutend ist* dusel (*s. unten*). dasel *verdrossene magd* (*s. oben*). tüssel (*unverständiger*) *knabe* Stalder 2, 512. tuszli *ein langsamer, unbeholfner mensch* Tobler 132, taussi *eine stille kuh ders.* täs, täsen *der langsam schleichende iltis* Stalder 1, 269. tûser *heimlicher nachschleicher, laurer, duckmäuser* Tobler 159. Stalder 1, 331. *hierher auch wol* dust (*vapor*) = dunst *der betäubt* Frauenlob 315, 11. Schmeller 1, 402. *staub Brem. wb.* 1, 277. Richthofen 696. *ags.* dyst, *engl.* dust. *c. die schwachen verba mhd.* tûzen *stille trauern.*

> innan tûzen, dâ mîn herze in sêre lît *MSHag.* 1, 92ᵃ.

daesen *delirare* Kilian. ausdähsen *in verwirrung kommen* Hupel *Liefl. idiot.* 46. eintasen *einschlummern.* dusen, dussen, bedusten, duseln, dauseln *schlummern, schwindelig, betäubt sein* Schmeller 1, 401. *Bremer wörterb.* 1, 276. düsseln, tûsla *leise gehen, um böses zu thun* Stalder 1, 331. Tobler 159. *niederl.* duizelen, deuzelen *taumeln.* dosen *stille sich verhalten* Schmeller 1, 401. *engl.* to doze *schläfrig sein. es scheint ein verlorenes starkes verbum* dise, das, dâsen, gedosen *zu grunde zu liegen.*

2. *die grundbedeutung ist stille in sich gekehrt, daher auch betäubt, besinnungslos sein. in der schriftsprache kommt* däsig *selten vor, ohne umlaut noch im Vocab. incipiens teut.* tasig obnixius (*obnoxius*), est aliquis propter culpas aut offensam alicui suppositus, obligatus aut territus X 4.

> Rumpolt der dasig knecht *Fastnachtsp.* 997, 24.

will geschweigen der gefahr, die sowol der mensch als auch thier überstehen musz, bisz mans nur ein wenig däsig macht Max. Fugger *von der gestüterei* (*Frankf.* 1583). däsig machen *bändigen* Schönsleder K 4. der bauer hat sich das halt müssen gefallen lassen, und ist einmal fein tasig gewesen Zingerle *Hausmärchen* 2, 188. *uneigentlich,* heuriger most, so man ihme nit luft lässet, sprenget oft den faszboden aus: da er aber ein alter wein wird, da ist er um ein gutes däsiger und frummer Abraham a S. Clara. ein pferd durch schläge oder harte arbeit tasig machen Höfer *Östreich. wörterb.* 3, 215.

DASITZEN, *an einem ort sitzen,* er wird dasitzen und weinen. dasz er wie ein narr dagesessen, ohne das geringste mögliche niederschreiben J. Paul.

DASJENIGE, *s.* derjenige.

DASMAL, *adv. wie* diesmal, *in praesenti, in hac causa, in hac re.* Luther *gebraucht es neben* diesmal, ich hab dasmal mich versundiget 2 *Mos.* 9, 27. aber der herr erhöret mich dasmal auch 5 *Mos.* 9, 19. solche stelleten sich zu Frankfurt, da dasmahl ein reichstag gehalten ward, bei keiser Ludwig vor gericht Micrälius 1, 165. sollte er es wol nicht gerne sehen? je nun, wenn es auch nicht ist, so mag es dasmal bleiben Rabener 3, 128. schon gut, dasmal will ich dir verzeihen, dasz du mich nicht lieber hast als ihn Lessing 2, 27. für einmal und für dasmal mochte das gut sein: dazu war die gaukelei so handgreiflich 10, 301. ach himmel, hilf mir doch dasmal! Gellert. dasmal auf verbotenen wegen und nimmermehr wieder Weisze. nu, dasmal mag es sein Lessing 2, 427. dasmal nicht weiter *sagt* Göthe *am schlusz eines briefes an Knebel* 63.

DASSEL, *s.* dase.

DASSELBE, *s.* derselbe.

DASSELBEULE, *f. oestrus bovis, beule die entsteht, wenn die viehbremse eier in die haut legt. s.* dase.

DASSELBIGE, *s.* derselbige.

DASSELBIGKEIT, *f. einförmigkeit, vergl.* ebendasigkeit *unter* dasig.

> o unschmackhafte wiederkehr des alten!
> langweilige dasselbigkeit des daseins Schiller 668ᵃ.

DASTEHEN, *adstare,* ich muste dastehen und warten. er stand da wie ein armer sünder. ich sehe wol, ich stehe da wie butter in der sonnen *in verlegenheit Simpliciss.* 1. 7, 32. *öfter tropisch,* er steht gerechtfertigt da (*vor den blicken der menschen*), diese that steht grosz da in der geschichte.

> als Jonathan schnell im schlummer dahinsank,
> ebenso schnell vor David nun ganz ein unsterblicher dastand.
> KLOPSTOCK.
>
> wie du, ein erbe des himmels, in deiner herrlichkeit dastandst.
> *ders.*

Johann Husz wurde verbrannt, Luther nicht. es entstand ein dreiszigjähriger krieg, und nun steht die reformation da LICHTENBERG 1, 237. welche unendliche operationen natur und kunst machen müssen, bis ein gebildeter mensch dasteht *fertig geworden ist* GÖTHE 20, 13. die grosze baumgruppe, welche die fläche zu zieren ehrwürdig dastand *ders.*

> dem kaiser steht in Deutschland
> ein stattlich kriegsvolk da SCHILLER 333^b.
>
> steht nicht da schroff und unzugänglich wie
> die felsenklippe, die der strandende
> vergeblich ringend zu erfassen strebt *ders.*
>
> liebt ihn das glück, blüht ihm das leben noch?
> steht er noch herrlich da, ein fels der kirche? 410^a.

DASZ, *conj. gebildet aus dem neutr. des pronom.* der *in seiner relativen bedeutung, wie im griech.* ὅτι, *lat.* quod, *franz.* que, *engl.* that. *im goth. wird das relative bedeutung wirkende suffix* ei *angehängt,* þatei, *in Muspilli* daȥi 12. *im ahd. und mhd. gilt* daz *für die conj. wie für das pronomen: im nhd. hat man eine unorganische, für die aussprache gleichgültige unterscheidung eingeführt, indem man die conj.* dasz, *das pron.* das *schreibt. die Theologia deutsch,* ALBRECHT V. EYBE, STEINHÖWEL, SCHWARZENBERG, KEISERSBERG, BRANT, LUTHER, MURNER, DASYPODIUS, H. SACHS, FISCHART, S. FRANK, WALDIS *und andere wenden diese unterscheidung noch nicht an und schreiben in beiden fällen* das *oder auch* daz. MAALER *jedoch in der mitte des 16ten jahrhunderts kennt sie, und* HENISCH *im anfang des 17ten bemerkt ausdrücklich* das mit einem s und dasz mit zweien s 661. *von der zeit an ist sie anerkannt und wird nur zuweilen vergessen, wie* LESSING 11, 134 das *schreibt, und* GÖTHE *öfter in seinen früheren briefen, oder sie wird von einzelnen, z. b. von* BUTSCHKY, *absichtlich hintangesetzt. in neuerer zeit haben einige versucht auch das pronom.* dasz *zu schreiben.*

1. *am einfachsten verbindet die conjunction den abhängigen satz*

a. mit zeitwörtern die eine empfindung, eine thätigkeit des geistes oder der sinne ausdrücken wie sehen, hören, bemerken, wissen, denken, glauben, fühlen, hoffen, wünschen, fürchten und ähnlichen. ich sehe dasz der tag anbricht. ich wuste dasz er abgereist war. ich finde dasz er unrecht hat. ich denke, ich glaube dasz er den sieg davon trägt. ich setze voraus, ich nehme an dasz es so ist. ich wollte dasz er käme. ich beklage dasz er ausbleibt. dunkt dich nicht das einer ein narr sei, der da seinen feind beschirmen wil KEISERSB. *Sünden des munds* 13^b. zu dem ersten gedenk, wer füget dir zu krankheit, schmach, armut, und das es got thüge (*thue*) 18^b. ich hab einen kant, von dem hab ich es gehört das er sprach 23^b. sein meinung was das er im damit die unkuscheit vertreiben wolt, das er der abkäm 36^a. und wann sie verlieren, so schetzen sie es, daz der teufel hab auch verloren 45^b. da er das hort das er so toll trunken was, da zog er daz urteil uf bisz das er nüchtern ward 73^a. die selben prediger förchten sie erzürnen dich und das ir des entgelten müsz 79^a. aber ich halt das die beichtiger, die dich absolvieren, ketzer seint 79^a. und gott sahe das das liecht gut war 1 *Mos.* 1, 4. da wurden ir beider augen aufgethan und (*sie*) wurden gewar das sie nacket waren 3, 7. so erkennet man das der herr recht schaffet *Psalm* 9, 17. ich hoffe aber darauf, das du so gnädig bist 13, 6. er vergisset das sie möchten zutreten werden und ein wild thier sie zubreche *Hiob* 39, 15. ich fürchte dasz mir diese unglückliche entdeckung schon mehr als zu bekannt ist GELLERT. ich fühle dasz meine liebe zu dir nicht eigennützig ist GÖTHE. mir wollt ich wünschen, dasz ich nicht mehr um dich zu sorgen hätte. freilich werde ich alt und spüre denn doch dasz ich abnehme *ders.* ich habe nie gezweifelt, dasz man sein fortkommen in der welt finden könne, wenn es einem ernst ist 18, 99. eine gottheit da einzuflechten, wo sie fühlen dasz die natürlichen bande zerreiszen möchten MÖSERS *vermischte schriften* 1, 135.

b. bei sagen, melden, äuszern, mittheilen und ähnlichen. er sagte dasz er die nachricht erhalten habe. er äuszerte dasz er zufrieden sein könne. er meldete dasz der feind anrücke. er theilte ihm mit dasz er kommen werde. wir lesen von zweien kaufmennern in Cöllen, die beichteten zu Cöllen einem priester das, das sie der zwei stück nit kunten on sein, liegen und schweren KEISERSB. *Sünden des munds* 22^b. wenn das kind uf das maul falt das es blaw würt, so uberredet sie das kind das es hab gesprungen oder ein sprünglin gethon 32^b. das sie verkündigen das der herr so from ist *Psalm* 92, 16. wo soll ich sagen dasz ich das geld her bekommen habe? LESSING 1, 476. sie behauptete dasz er ihr damals vor allen andern gefallen und dasz sie seine bekanntschaft gewünscht habe GÖTHE 18, 94. willst du auf sokratische weise mir die ehre anthun mir begreiflich zu machen, mich bekennen zu lassen dasz ich äuszerst absurd und dickstirnig sei 21, 54. *man setzte auch wol noch* wie *vor die conjunction,* der sun klagt dem herrn seinem vater, wie das der schulmeister im ze hart sei KEISERSB. *Sünden des munds* 67^a. *oder* wie *allein.*

c. bei befehlen, bewirken, bitten, erlauben, stehen, gestatten und ähnlichen. er bewirkte dasz er zurück berufen ward. er erwirkte dasz er noch ein jahr reisen durfte. und befal und hiesz seine brüder allsamen gott für das kind solten bitten und daz sie solten nider fallen uf das ertreich und nit essen den ganzen tag, bisz das sie got erhorte KEISERSB. *Sünden des munds* 56^b. er hat seinen engeln befohlen uber dir, das sie dich behüten auf allen deinen wegen *Psalm* 91, 11. gott befahl inen im trawm, das sie sich nicht solten wieder zu Herodes lenken *Matth.* 2, 12. so bittet nu gott das er uns gnädig sei *Maleachi* 1, 9. so bitte ich dich, vater, das du in sendest in meines vaters haus *Luc.* 16, 27. herr, erlaube mir das ich hin gehe und zuvor meinen vater begrabe *Matth.* 8, 21. meines herzen wunsch ist und flehe auch gott für Israel, das sie selig werden *Röm.* 10, 1. denn es wird niemand gestattet, das er mit gott rechte *Hiob* 34, 23.

d. wenn ein zustand, ein bestimmtes verhältnis, ein eingetretenes ereignis angezeigt wird. es ist meine pflicht dasz ich folge leiste. es ist sicher dasz er kommt. ein glück dasz es so gut geht. es ist besser dasz er schweigt, als dasz er sich zu vertheidigen sucht. im fall dasz er kommt, musz man ihn zurückhalten. unter der bedingung dasz er ernst macht. es steht so, dasz man nichts mehr hoffen darf. es geschieht wol dasz ein brief verloren geht. es geschah dasz er blind ward. also hat sie (*die natur*) im auch gegeben und das er schuldig sei zu bezalen den zins des fleisches A. V. EYBE 12^b. ist das nicht ein grosze verkerlichkeit, das ein mensch wil beschirmen die sünd, die gott der herr verfolget hat KEISERSB. *Sünden des munds* 14^a. und wär nit ein wunder das ein solicher mensch im selber feind wär 25^a. wie ein rap von art hat das er stilt und ein fuchs das er gescheid ist, ein wolf fressig, also hat ein hund von art, das er wol schmeicheln kan und sich gelieben 31^a. es wart einer einist gefragt wie es käm, das er alt wär zu hof worden. da antwurt er 'ich hab mich geduckt und hab gelacht, das hat gemacht das ich zů hof alt bin worden 31^b. es ist ein groszer zorn gottes, das da nicht seind gegenwirtig die strafer der laster 34^b. das ist ein zeichen das du ein narr bist 34^b. es stet keinem dapfern vernünftigen menschen zů, das er von lachen das maul zerzerr, das man im die zen sehe 49^b. so gebent ir mir ursach, das ich nit bleiben mag 63^a. ich wär auch schuldig das ich denselben warnte, uf das er nit erstochen würd 72^b. davon ist not einem menschen, daz er im fürsetz einen steifen anschlag (*festen vorsatz*) 80^b. wan du wärest ein stum und kuntest nit reden, und das dir got darnach gäb daz du reden würdest, so würdest du erst innen das es ein grosze gab wär, und du nemest nit aller welt gut dar für 82^a. ich bit dich du wellest mir geben, das ich meinen mund mög vor sünden bewaren 82^a. ist es sach daz iemants sich schetzet das er geistlich sei und nit zömet sein zung, sunder verfürt sein herz, des geistlichkeit ist vergebens 89^a. es sei dann sach, dasz der vater ein anders sage MAALER 86^a. es begab sich aber nach etlichen tagen umb die weizenerndte, das Simson sein weib besuchte *Richter* 15, 1. aber die in dem flecken verlieszen sich darauf, dasz er so hoch lag 2 *Macc.* 10, 34. es ist doch

ein unerträglicher stolz, dasz er mich verläszt GELLERT. ist es möglich, dasz ich allein sein kann? *ders.* das ist die glückseligkeit der thoren, dasz andere ihn für glückselig halten DUSCH. dem den es trift, ist es eine wolthat, dasz die sinne ihn verlassen GÖTHE 18, 118. hier ist eigentlich das erste mal dasz ich still halte: das erste mal dasz ich die dritte nacht in demselben bette schlafe 20, 11. nichts war natürlicher als dasz ihn dieses seltsame gesicht aus seinen betrachtungen risz 21, 6. es war zeit, dasz der wirth und die kinder herein traten 21, 17. daher kam es, dasz man mich in der taufe Joseph nannte 21, 19. glücklicherweise dasz die gemälde so hoch stehen und die täfelung etwas aushält 21, 21. das fehlte noch, dasz er sich zu überheben anfängt 42, 204. von meinem letzten leben ist wieder ein schönes glück, dasz die leidigen wolken, die Herdern so lange von mir getrennt haben, endlich und, wie ich überzeugt bin, auf immer sich verziehen musten *ders. an Jacobi* 66.

e. zu den unter d *angeführten beispielen gehört auch* sein, *wenn es soviel heiszt als an dem sein, sich so verhalten. jetzt wird es kaum noch gebraucht, im mhd. war es nicht ganz selten.* ist daz *steht für wenn.*

> iuwer leben wirt bî Etzel sô rehte lobelich,
> daz ez iuch immer wünnet, ist daz ez ergât. *Nibel.* 1179, 3.
> ezen si daz (*wenn nicht*) mir zebreste daz Nibelunges swert. 2284, 3.
> ist daz im von der Minnin
> ie sichein ungemach
> an sime libe gescach *Athis* D, 72.
> des sît ir alles gewert,
> ist daz ir betelîches gert *Iwein* 4545.
> und ist daz sî betrouc ir wân,
> zwâre, dazn wirt mir niemer leit 6674.
> ist daz wir reineclîchen leben,
> sünde und schulde ist uns vergeben FREIDANK 10, 1.
> ist daz er sich bekêret 37, 26.
> und ist daz er mir guotes giht 62, 4.
> ist aber daz sie verborgen hât
> viel tiefe under ir brüsten triegen, spot, unsüezen rât.
> REINMAR V. ZWETER *MS.* 2, 141ᵃ.

ist es das du sie verachtest, so wig doch die vile KEISERSB. *Sünden des munds* 51ᵃ. lasz schon sein das einer keusch sei, der da solche schampere (*unverschämte, rohe*) wort redet, dannocht erwechst im selber schaden darausz 62ᵃ. ein mensch sol lûgen (*darauf achten*) daz er ganz kein schamper wort rede, es wär dann das es in einem ernst geredt würd, und also gähe hergieng in einem zorn, das dadurch die schand undergedrückt und verdeckt würd 62ᵃ. und ist es das du gott nit dankbar bist deren gûthaten, die er dir bewiesen hat, so ist es alles verloren 84ᵃ.

Bei a—d kann der abhängige satz, um ihm gröszern nachdruck zu geben, auch vorangestellt werden, z. b. dasz der tag anbricht, sehe ich. dasz er die nachricht erhalten habe, hat er mir schon gestern gesagt. dasz die sache guten fortgang haben werde, läszt sich vermuten.

2. *wo ungewisheit stattfindet, folgt bei dem präteritum mit recht der conjunctiv.* ich wünschte dasz er das nicht thäte. ich wollte dasz er käme. ich hoffte dasz er seine gesundheit wieder erlangen würde. sollte man glauben dasz er grausam wäre? wer dachte dasz die sache so stände?

> ich wânde niht daz âne got
> der gewalt ieman tôhte *Iwein* 502.
> der iserinen decke dach
> was ein pfellel, des man jach
> daz er tiwer wære *Parzival* 261, 13.
> het er gewest daz dâ von übel künftic wære.
> WALTHER 10, 30.
> daz ich ie wânde daz iht wære, was daz iht?
> 124, 3.

aber woher wüste ich, dasz du die laute hättest haben wollen? GELLERT. *freilich gestattet man auch den indicativ, der dann im präsens steht: in den angeführten beispielen kann es heiszen* dasz er grausam ist, dasz die sache so steht, dasz du die laute haben willst. *geht das präsens voran, so läszt man gewöhnlich den indicativ folgen,* ich wünsche dasz er das thut, dasz er kommt. ich hoffe, ich erwarte dasz er da bleibt: *besser ist der conjunctiv* thue, komme, bleibe. *so in der alten sprache,* wio mag ich wizan thanne thaz uns kind werde OTFRIED 1. 4, 55.

> wænt ir daz elliu frümekheit
> mit im ze grabe sî geleit? *Iwein* 1933.
> swie bœse ir wænet daz er sî 2582.
> wir biten umb unser schulde dich
> daz dû uns sîst genædeclich WALTHER 7, 34.

sollen die worte anderer angeführt oder nachrichten mitgetheilt werden, so ist in der regel der conjunctiv erforderlich. beim präsens, er schreibt dasz er zu haus angelangt sei. er meldet dasz er bald eintreffen werde. sage ihm dasz er unklug handele.

> kristen juden und die heiden
> jehent daz diz ir erbe sî WALTHER 16, 30.
> saget ir uns daz er sant Peters slüzzel habe 33, 3.

doch läszt man bei völliger gewisheit auch den indicativ zu, er meldet dasz er bald eintreffen wird. sag ihm dasz er unklug handelt. *beim präteritum,* er sagte dasz das nicht angienge, dasz er selbst kommen würde. er erzählte dasz er ohne mühe dazu gelangt wäre. ich wollte ihr sagen dasz der papa nach ihr gefragt hätte GELLERT. *aber man läszt auch das präsens conjunct. folgen, also in den gegebenen beispielen* dasz das nicht angehe, dasz er selbst kommen werde, dasz er ohne mühe dazu gelangt sei, dasz der papa nach ihr gefragt habe. *ja bei gewisheit sogar das präsens indicat.,* ich sagte ihr dasz ihr sohn angelangt ist. er rühmte an ihr dasz sie wahrhaft ist.

Liegt in dem verhältnis noch eine ungewisheit, ist der erfolg nicht sicher, so gebraucht man den conjunctiv auch da, wo man den indicativ erwartet.

> an wibe lobe stêt wol daz man sie heize schœne.
> WALTHER 35, 27.

der könig aber, als er versucht hatte dasz die jüden so freudig wären, wendete sich und zog durch unwegsame orte 2 *Maccab.* 13, 18. der spiegel erinnert mich dasz es zeit sei ernsthaft zu werden RABENER. ich habe ihm die versicherung gegeben, dasz bei uns nicht die musketier so galant thäten, wenn sie in der schenke wären GELLERT. wenn sie wüste das wir von ihrer andacht sprächen *ders.*

3. *die conjunction in dieser verbindung kann wegfallen, wenn die folge der wörter sich ändern läszt.* ich glaube er wird sich heute nicht zeigen. ich vermute er hat einen andern weg eingeschlagen. es war zu befürchten, er würde nicht wiederkommen. ich glaubte ich sollte zugegenbleiben. ich wollte er hätte das nie gehört. er sagte es wäre alles vorüber. er meldete mir sie läge hoffnungslos danieder. *in der alten sprache,*

> sît uns hie biderbe für daz ungefüege wort,
> daz ieman spræche, ir soldet sîn beliben mit êren dort.
> WALTHER 28, 19.
> si jehênt der himele der sîn drî,
> und derde mitten drinne sî FREIDANK 11, 6.

Verschieden davon ist die unterdrückung der conjunction ohne änderung der folge der wörter, wobei der conjunctiv steht. in der alten sprache kam das nicht selten vor (vergl. Grammatik 4, 209. 210), *z. b.* mich dunchet ih nû sehe. *ein beispiel aus dem 17ten jahrhundert,* in hoffnung er die vestung überkommen würde OLEARIUS *Orient. insuln* 152.

4. *ferner kann* dasz *durch änderung der construction völlig ausgeschlossen werden. der accus. mit dem infinitiv kommt dabei kaum in betracht: zwar im gothischen und ahd. nicht unbekannt, zeigt er sich doch im mhd. höchst selten, und ist heute ganz verschwunden; spuren aus dem 16ten und 17ten jahrhundert weist die Grammatik* 4, 119 *nach. aber* dasz *kann entfernt werden durch die verbindung des herschenden verbums mit dem reinen infinitiv, wodurch eine verschmelzung beider sätze bewirkt wird. statt* ich sehe dasz der tag anbricht, ich höre dasz er spricht *sagt man* ich sehe den tag anbrechen, ich höre ihn sprechen. *auszer bei* sehen *und* hören *ist aber dieser reine infinitiv, insofern er die construction mit* dasz *ersetzt, kaum zu finden. in der ersten ausgabe des Simplicissimus vom j.* 1669 *noch* mein knän schätzte billig sein dasz ich meiner adelichen geburt gemäsz auch adelich tun und leben sollte, *in der ausg. von* 1713 schätzte billich zu sein 1, 4. *wo er sonst noch vorkommt, bei* dürfen, helfen, heiszen, können, lernen, lassen, mögen, müssen, sollen *könnte keine construction mit* dasz *stattfinden, da er die stelle eines hilfsverbums vertritt. in der alten sprache war er nicht selten, aber schon damals drängte sich die vorgesetzte präposition* du za zi ze zu *ein, und griff immer weiter um sich. dieser präpositionale infinitiv dient jetzt häufig die construction mit* dasz *aufzuheben, man sagt* ich freue mich ihn zu finden

statt dasz ich ihn finde. er gebot ihn fest zu halten. er bat ihn heran zu kommen. er ermahnte ihn abzulassen, gutes mutes zu sein. sie fürchtete ihn zu verletzen. er wünschte, er begehrte sie zu sehen.

5. *die conjunction steht nicht nothwendig in unmittelbarer beziehung zum herschenden verbum, sie kann auch einer partikel zugefügt werden. so gebraucht die alte sprache* wan daz *in der bedeutung von ausgenommen, nisi quod, praeterquam quod, um einen satz zu beschränken.*

der (*hirsch*) was michel unde guot,
wan daz er nichein herze in ime truoc.
WACKERNAGELS *Leseb.* 209, 27.

si sprach 'ich bin nâch im gesant,
und wart mir anders niht genant,
wan daz ein lewe mit im ist' *Iwein* 5951.

waz mac ich sprechen mêre
wan daz ich iuch êre
als iuwer ritr und iuwer kneht? 7531.

waz sol ich dir sagen mê
wan daz dir nieman holder ist dann ich?
WALTHER 49, 29.

ich wolte von ir dienste gân:
wan daz ein trôst mich wider brâhte 65, 36.

wan daz ez nieman reden sol,
ein tôre vint den andern wol FREIDANK 82, 15.

oder niuwan,

niuwen daz er sie daz leben
vil schiere wolte âne tuon HEINRICHS *Krone* 11128.

daz *kann auch wegbleiben,*

alle fürsten lebent nû mit êren,
wan der hœhste ist geswachet WALTHER 25, 20.

KEISERSBERG *sagt* allein dasz, sanct Antonius sprach 'wie gefallen dir die brüder die bei dir sein?' da antwurt der altvatter 'wol, allein das ir stal hat kein thür: wer da wil, der gat ausz und ein und entledigt den esel', er meint sie wären sunst frum brüder, aber sie schwetzten vil *Sünden des munds* 75[b]. *jetzt gebraucht man* auszer dasz, er läszt sich nicht sehen auszer dasz er in die kirche geht. ich billige alles auszer dasz er nicht selbst kommen will. auszer dasz er an den augen leidet, hat er über nichts zu klagen. *oder* nur dasz, seine gesinnung ist lobenswert, nur dasz er nicht arbeiten will. er ist kräftig, nur dasz er hinkt. die beiden schwestern gleichen sich, nur dasz die eine gröszer ist.

wer zu ehren was stellt an
mag ersparen was er kan,
nur dasz er an ehren nicht
etwas spart und abebricht LOGAU 3. 79, 19.

wie Sie befehlen, nur dasz ich mich nicht zu lange in der luft aufhalten darf GELLERT. *oder, wenn die verneinung vorangeht,* denn dasz, und nam sich keins dings an — denn das er asz und trank 1 *Mos.* 39, 6. sie haben sonst nichts gethan dann dasz sie die sach (*wegbrachten*) HENISCH 646. ohne dasz *für ausgenommen zeigt sich in der alten sprache selten,*

'ân daz du iht triutest' sprach der künic dô
'mîne lieben vrouwen (anders bin ich vrô),
sô tuo ir swaz du wellest' *Nibel.* 604.

bei LUTHER *öfter,* one das das alte testament etwas mehr darüber hat 4, 1[b]. es ist uns unbegreiflich, on das wir die wort also können nachsprechen 4, 5[a]. kompt er auf, das er ausgehet an seinem stabe, so sol der in schlug unschuldig sein, on das er im bezale was er verseumet hat, und das arztgeld gebe 2 *Mos.* 21, 19. wir sind ins land kommen, dahin ir uns sandtet, da milch und honig innen fleuszt, on das stark volk drinnen wohnet und seer grosze und feste stedte sind 4 *Mos.* 13, 29. 30. und solt mit Ai und irem könige thun, wie du mit Jeriho und irem könige gethan hast, on das ir iren raub, ir vieh unter euch teilen solt *Josua* 8, 2. Salomo aber hatte den herrn lieb und wandelte nach den sitten seines vaters David, on das er auf den höhen opferte und reucherte 1 *Könige* 3, 3. denn wo viel guts ist, da sind viel die es essen, und was geneuszt sein der es hat on das ers mit den augen ansihet? *Prediger Sal.* 5, 10. on das der heilige geist in allen stedten bezeuget und spricht, bande und trübsal warten mein daselbst *Apostelg.* 20, 23. und thet das dem herrn wol gefiel wie sein vater Usia gethan hatte, on das er nicht in den tempel des herrn gieng 2 *Chronica* 27, 2. die scorzonera so aus Spanien kommt, ist dem bocksbart fast ähnlich, ohne dasz sie breitere blätter und gelbe blumen hat HOHBERG 1, 484[a]. sie gehen nackend ohn dasz sie ein cattunen leinwand umb den leib hängen, welches über den nabel fest gebunden OLEARIUS *Orient. insuln s.* 147. Ludovicus konte dem verschanzten herzoge nichts sonderliches anhaben, ohne dasz er das platte land verwüstete HAHN *Reichshistorie* 1, 228. *bei verneinung auch mit dem conjunctiv,* und Joas thet was recht war und dem herrn wolgefiel, so lang in der priester Jojada leret, on das sie die höhen nicht abtheten, denn das volk opferte und reucherte noch auf den höhen 2 *Könige* 12, 2. 3.

Dieses ohne dasz *für* auszer dasz *wird heute gebraucht, wenn ein verneinender satz vorangeht, der durch die ausnahme zu einem positiven wird,* er kam niemals ohne dasz er ein geschenk brachte *so oft er kam, brachte er ein geschenk.* er reiste nicht ab ohne dasz er abschied nahm. die belagerten ergeben sich nicht ohne dasz man ehrenvolle bedingungen macht. ohne dasz man geld gibt, richtet man nichts aus. keine herberge soll ich verlassen, ohne dasz ich mich wenigstens eine meile von ihr entferne GÖTHE 21, 11. niemand trat herein, ohne dasz er von dem spiegel zur natur und von der natur zum spiegel sich nicht gern hin und wieder gewendet hätte 21, 140. *man setzt aber gern dafür den präpositionalen infinitiv,* er kam niemals ohne ein geschenk zu machen, er reiste nicht ab ohne abschied zu nehmen, *eine construction die in der alten sprache unbekannt war. aber auch* dasz nicht *für* ohne dasz, dasz mancher eisenfresser sei, der nicht einen römer wein trinken könne, dasz er nicht einen für (*vor*) den degen fordere SCHUPPIUS 317. es ist wahr, wir würden uns nicht rühren dürfen, dasz es unsere eltern nicht erführen SCHOCH *Studentenleben* E. keiner redet von einem mädchen, wie ehrlich und fein sie auch sei, dasz er nicht zuerst frage was und wie viel sie habe RIEMER *Polit. stockf. vorrede.*

der (*fächer*) öffnet sich niemals, dasz er nicht schalkheit lächelt. ZACHARIÄ 1, 20.

bald läszt er da
ein stück, bald eines dort. er kehret nie
von einer reise wieder, dasz ihm nicht
ein drittheil seiner sachen fehle GÖTHE 9, 188.

es vergieng kein tag, dasz ihr dem mädchen nicht etwas schenket 20, 225. es vergieng fast kein tag, dasz nicht mein vater sich hinaus begab. 24, 247.

Sonst aber fügt ohne dasz *zu dem positiven satz einen verneinenden, wo es sich dann durch* und nicht *auflösen läszt.* er sündigt ohne dasz er es weisz *und weisz es nicht.* er entfernte sich ohne dasz er geld mitgenommen hatte. er lag krank ohne dasz er arznei nahm. ihr denkt, ohne dasz ich es weitläuftig beschreibe, wie wunderlich mir zu muthe war GÖTHE 21, 29. bückte ich mich als wenn ich etwas am gurte zu thun hätte, und küszte den niedlichsten schuh, den ich in meinem leben gesehen hatte, ohne dasz sie es merkte 21, 31. der himmlische friede theilt sich noch jetzt einem jeden mit, der die ersten zehn gesänge liest ohne die forderung bei sich laut werden zu lassen — 25, 291. LESSING *setzt noch eine verneinung hinzu,*

der edle der von seinen ahnen
in unzertrennter ordnung stammt,
ohn dasz ein wackrer bauerknecht
nicht oft das heldenblut geschwächt 1, 81.

auch nicht dasz, wiewol die pestilenz in mehrtheil heusern war, liefen sie doch in alle und stalen alles was darinnen war, nit dasz sich einer darab schaudert FISCHART *Garg.* 202[a]. *auch hier kann, wenn es sonst die construction zuläszt, der infinitiv mit* zu *gebraucht werden,* er sündigt ohne es zu wissen. der knabe sprach nicht ohne zu weinen. in der kirche sein ohne zuzuhören FRISCH 2, 30[c].

Die alte sprache gebraucht in diesem fall daz *mit einer verneinung; unrichtig erklärt es* BENECKE 1. 321, 47 *durch* obgleich,

got hôrte Moyses gebet,
daz er den munt nie ûf getet FREIDANK 5, 15.

mich dürstet zetelicher zit,
daz mir nieman trinken git 71, 22.

si sol mirz gehalten
sô si aller beste kan, daz siz ieman gebe *MSHag.* 3, 206[b].

noch im 17ten jahrhundert, Claus narr sahe eine ziege auf einer mauren gehen, und war sorgfältig (*besorgt*) wie die arme ziege werde wieder herunter kommen, dasz sie kein bein breche SCHUPPIUS 266. *noch heute,* wie soll ich fortkommen, dasz es niemand merkt?

6. *in causalsätzen steht es für* darum dasz, *weil, quoniam. da hier keine ungewisheit stattfindet, so folgt der indicativ. heute wird es fast nur im gemeinen leben gebraucht, und das ist wol der grund, weshalb* ADELUNG *behauptet es klinge unangenehm.*

a. öfter im mhd. beispiele bei BEN. 1, 321^{b}. *auch in dem* 15*ten und* 16*ten jahrhundert.* das thůt das er kein vernunft mer hat, und wie in die sinlichkeit treibt, also schwatzt er herausz KEISERSB. *Sünden des munds* 9^{a}. als so du einen lobst, das einer eim andern sein frauw bůlet, oder das er ein spiler ist, oder ein füller, das ist todsünd 31^{b}. was lobst du mich? ich mein du wöllest mich verkaufen, das du mich mir lobest 34^{b}.

sinr můter schilt gar mancher fürt,
das er villicht am vatter irrt.
BRANT *Narrensch.* 76, 50.

ich bin elend und ammechtig, das ich so verstoszen bin *Psalm* 88, 16. sihe den wein nicht an, das er so rot ist und im glase so schön steht, er gehet glat ein *Sprüche Sal.* 23, 31. da werden die hirten schreien und die gewaltigen uber die herde werden heulen, das der herr ire weide so verwüstet hat *Jerem.* 25, 36. die kaufleut in lendern pfeifen dich an, das du so plötzlich untergangen bist und nicht mehr aufkommen kanst *Hesekiel* 27, 36. und weil sich dein herz erhebt, das du so schöne bist 28, 17. denn es trieb in gottes zorn, das er so frech geredet hatte 2 *Macc.* 9, 4. er ist geköpft worden, dasz er den erstochen hat HENISCH 661.

es trachten ihrer viel uns mördlich umzubringen,
dasz wir nicht ihrem thun und ihres sinnes dingen
verpflichtet sind wie sie LOGAU 1, 206, 52.

als nun der bürger über eine zeit von einem seiner befreundten ganz grillenfängerisch oder maulhenkolisch gesehen und umb die ursache gefragt wurde, gab er zur antwort dasz er den procesz wider den sautregel verloren habe CHR. WEISE *kl. leute* 38. GÖTHE *sagt noch,* aber dasz ich arm bin, war ich verachtet 57, 128.

b. bei dadurch dasz, darum dasz (*oben s.* 802), um dasz, *mhd.* durch daz, sît daz.

7. *in sätzen, welche folge und wirkung ausdrücken.* was ists, das dein geist so unmuts ist und das du nicht brot issest 1 *Könige* 21, 5. das machet dein zorn, das wir so vergehen und dein grim, das wir so plötzlich dahin müssen *Psalm* 90, 7. was kann ich dafür, dasz sie mich rührt GELLERT. was hat er dir denn gethan, dasz du ihm diese ehre nicht erweisest? *ders. natürlich kann der abhängige satz auch voran stehen,* dasz die sache misglückt ist, verschuldet er allein.

dasz er so wenig redt, das macht er meint es treu.
GELLERT.

8. *die beziehung zwischen ursache und wirkung wird gemessen oder gesteigert durch ein zugesetztes demonstratives* so, *also in der bedeutung von dergestalt, in solcher art, in solchem grad, und kann bei dem herschenden verbum allein stehen,*

nû hânt ir sô mit ir gevarn
daz sich ein wîp wider die man
niemer wol behüeten kan *Iwein* 3160.

doch gelobet ez her Gawein sô,
daz sie ez niemen solte sagen 5676.

nideriu minne heizet diu sô swachet
daz der lîp nach kranker liebe ringet WALTHER 47, 5.

nû müeze ez got gefüegen sô,
daz ich noch von wâren schulden werde frô 120, 32.

nû ist sümelichen sô,
daz si mir wol gelouben swaz ich sage 122, 16.

er hat mirs so gemacht, dasz ich ihn verabschieden muste. er lebt so, dasz man sein verderben voraussieht. die sache steht so, dasz man nichts gutes hoffen darf. er eilt so, dasz er noch heute fort kommt. *häufiger steht es bei einem adjectivum oder adverbium.* er arbeitet so eifrig, dasz jeder mit ihm zufrieden ist. der mann ist so kräftig, dasz er jede beschwerde ertragen kann. er spricht so leise, dasz man nichts versteht.

er hat bî sînen zîten
gelebet alsô schône
daz er der êren krône
dô truoc und noch sîn name treit *Iwein* 8.

sô rehte reine sost ir lîp,
daz si der guoten lop wol lidet WALTHER 45, 19.

si sol sîn gemeine,
sô gemeine daz si gê
dur zwei herze und dur dekeinez mê 51, 10.

sîn liljerôsevarwe wart sô karkelvar
daz ez verlôs smac unde schîn 68, 3.

das (*schelten*) gab im so vil ze schaffen und thet im so wee, das er der unküscheit vergasz KEISERSB. *Sünden des munds* 36^{a}. der herr sprach zu Mose 'recke deine hand gen himel das es so finster werde in Egyptenland, das mans greifen mag' 1 *Mos.* 10, 21. ir aber habet sie erwürget so grewlich, das es in den himel reicht 2 *Chronica* 28, 9. und die stangen waren so lang, das ire kneufe gesehen wurden in dem heiligthum fur dem chor 1 *Könige* 8, 8. es gehet mir so übel, das ich bin eine grosze schmach worden meinen nachbarn *Hiob* 31, 12. denn mein bette ist so enge, das nichts ubrigs ist, und die decke so kurz, das man sich drein schmiegen musz *Jesaia* 28, 20. er war so veracht, das man das angesicht fur im verbarg 53, 3. darumb bin ich des herrn drewen so vol, das ichs nit lassen kan *Jerem.* 6, 11. meinstu das sich jemand so heimlich verbergen könne, das ich in nicht sehe 23, 24. die so verwüst sind, das weder leute noch bürger noch vieh drinnen ist 33, 10. die am meer wonen sind so erschrocken, das sie nicht ruge haben können 49, 23. deine unreinigkeit ist so verhertet, das, ob ich dich gleich gern reinigen wolt, dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner unreinigkeit *Hesekiel* 24, 13. ich habe in so schöne gemacht, das er so vil este kriegt, das in alle lüstige bewme im garten gottes neideten 31, 9. da ich noch im irthum war konte ich auch vil lehrens, und war so gelehrt, das ichs nicht alles sagen konte *Sirach* 34, 12. er (*der schnee*) ist so weisz, das er die augen blendet 43, 20. ja ich war so perfect und vollkommen in der unwissenheit, dasz es mir unmüglich war zu wissen dasz ich so gar nichts wuste *Simpliciss.* 1, 4. da fieng ich an mit meiner sackpfeife so gut geschick zu machen, dasz man die krotten im krautgarten hätte vergeben mögen, also dasz ich vor dem wolf, welcher mir stätig im sinn lag, mich sicher genug zu sein bedunkte 1, 21. sie (*die liebe*) ist eine so starke würze, dasz selbst schale und ekle brühen davon schmackhaft werden GÖTHE 18, 26. ich zeigte und erklärte ihr die bilder eins nach dem andern und entwickelte dabei die pflichten eines pflegevaters auf eine so lebendige herzliche weise, dasz ihr die thränen in die augen traten 21, 34. FISCHART *erlaubt sich* so *von dem adverbium zu trennen,*

da ward er (*Xerxes*) so ergrimmet sehr
das er liesz geiselen das meer *Glückh. schiff* 7.

Rückt so *in den abhängigen satz, so verbindet es sich mit* dasz, *verliert seine demonstrative kraft und dient nur zur verstärkung der conjunction.* er ist so schwach, dasz er nicht reden kann *ist nachdrücklicher als* er ist schwach, so dasz er nicht reden kann.

der wirt und her Gawein
wârn einander liep genuoc,
sô daz ir ietweder truoc
des andern liep unde leit *Iwein* 2710.

häufiger bei WALTHER V. DER VOGELWEIDE, *z. b.*

wir biten umb unser schulde dich
daz dû uns sîst genædiclich,
sô daz dîn bete erklinge
vor der barmunge urspringe 7, 33.

noch müez ich geleben daz ich den gast ouch grüeze,
sô daz er mir dem wirte danken müeze 31, 27.

der nimt ir tugende rehte war,
sô daz ez in sîn herze gêt 96, 5.

sint ir mînes herzen ougen bî,
sô daz ich ân ougen sihe sie? 99, 23.

himel und erde noch zergânt,
sô daz si'n bezzern êren stânt FREIDANK 179, 4.

dieses so *kann auch ausgelassen werden.* er zitterte, dasz er nicht stehen konnte. der glanz der sonne blendete ihn, dasz er nichts sah.

zeiner zît ein esel luote
daz ez al die werlt muote FREIDANK 109, 12.

vergl. BEN. 1, 321^{a}. ein mensch sol sein von dapferen worten, das ein wort ein pfundt wigt und hinder ihnen das gewicht haben KEISERSB. *Sünden des munds* 3^{a}. dan sie schnadern und schnadern für und für, bisz das sie vol weins werden, das sie nit me reden künden, und bis in die zung ie

schwerer würt, das sie anfahen zů stammeln und krumbs reden 81[b]. ich wil ein essen zůbereiten *(von solcher art)*, das er wänt es sei wiltpret 16[a]. in Hibernia in dem mer erschien allemal eine insel und gieng dann wider hinweg, das niemant kunt erfaren war sie hinkam 63[a]. was ist leichter dan ein feder, wan aber einer drü bett uf den hals nimpt und vil federn zesamen kumen, das *(dasz es)* etwan zwen oder drei zentner wigt, so trucken sie einen darnider 76[a]. du findest leut die reden selten, wan sie aber ankumen, so reden sie zevil und künden nümer ufhören, das man etwan spricht 'er ist ankumen' 81[b]. und *(die winde)* wehen den schnee durch einander, das er sich zu haufen wirft, als wenn sich die hewschrecken nider thun *Sirach* 43, 19. und *(er)* verfaulet mit groszen schmerzen, das ganze stück von seinem leibe fielen 2 *Maccab.* 9, 9. denn sie satzten ihn zu einem feuer, banden ihn, dasz er weder hände noch füsze regen konte *Simpliciss.* 1, 20. aber gar bald verwirrte ich die leichten drähte, kam darüber in unruhe und bangigkeit — dasz ich alles, so gut ich konnte, zusammendrückte Göthe 18, 23. der graf redete einen jeden bei seinem namen an und mischte einige scherze in die unterredung, dasz alle über einen so gnädigen herrn ganz entzückt waren 18, 261. der herr dieser besitzung, im höhern sinne wolthätig, dasz er alles um sich her zum thun und schaffen aufregte 21, 68. *mit gestörter wortfolge,* ein stöhnen erscholl, dasz, hätten es menschen vernommen, ihr herz wäre erstarrt und die quelle ihres lebens versunken Klinger 3, 27. *besser würde hier* dasz *ganz wegfallen.*

Die alte sprache liesz auch auf den satz mit so *einen neuen folgen, in welchem der indicativ und conjunctiv stehen konnte, z. b.*

sô nâhen gienc ime ir nôt,
in dûhte des daz sîn tôt
unclägelicher wære
dan ob sî ein vinger swære *Iwein* 1351.

wandez ist mir sô gewant,
ich mac verliesen wol mîn lant
hiute ode morgen 2311.

sô sêre erbarmet ir mich,
ich benæme iun gerne, möht ich 6415.

ez ist vil kûme ein kleinez trœstelîn;
so kleine, swenne ichs iu gesage, ir spottet mîn.
Walther 66, 2.

gotes wunder sint sô grôz,
des menschen sin ist gein in blôz.
Freidank 9, 3.

noch heute im gemeinen leben bei lebhafter rede, ich war so müde, ich konnte nicht weiter gehen. er war so wüthend, er hätte ihn umbringen können.

9. *statt* so dasz *kann in negativen sätzen dieser art* zu *mit* als dasz *und dem conjunctiv gebraucht werden,* er spricht zu leise, als dasz man ihn verstehen könnte. er schwätzt zu viel, als dasz man darauf hören könnte. er ist zu unwahr, als dasz man auf seine worte rücksicht nähme. das bett ist zu kurz, als dasz man sich darin ausstrecken könnte. der glanz der sonne blendete zu sehr, als dasz man hätte aufblicken können. er ist zu traurig, als dasz er reden möchte. ein umstand, der zur ehre meiner guten mutter gereicht, ist zu wichtig, als dasz ich ihn vorbeigehen könnte Wieland. *mit unrecht gebraucht* Gellert *hier auch den indicativ,* ich bin viel zu redlich, als dasz ich ihr einen mann mit einem so groszen vermögen entziehen will *für* wollte.

Auf diese weise wird auch ein bejahender satz verneinend aufgestellt, er denkt zu edel, als dasz er nicht die wahrheit sagte. er ist zu verständig, als dasz er das herkommen nicht achten sollte. ihr beifall ist mir zu kostbar, als dasz ihn meine eigenliebe nicht mit vergnügen anhören sollte Gellert.

wie dasz : er weisz vieles, wie dasz pp anderes wie dasz 824.

9[b]. statt, anstatt dasz *ist schon* 1, 476 *erläutert.*

10. *in zeitsätzen.* es ist lange her dasz ich ihn gesehen habe. es sind zwölf jahre dasz ich hier wohne. drei nächte dasz ich nicht geschlafen habe. es sind drei stunden dasz er fort ist. in der zeit dasz ich bei ihm war, klagte er nicht.

in disen grôzen êren lebter, daz ist wâr,
und rihte ouch under krône an daz zehende jâr,
daz diu schœne vrouwe einen sun gewan *Nibel.* 659.

swer sünden volgt unz an den tac
daz er niht mê sünden mac Freidank 36, 19.

ich arbeitete bis zu der zeit dasz er kam. bis dahin dasz ich abreise, werde ich beschäftigt sein. während dasz wir bei tische saszen, brach ein gewitter aus. während dasz der körper die linie AE durchläuft Kant 8, 472. indessen dasz er schlief, ward sein zimmer ausgeschmückt. seit dasz er weg ist, habe ich keinen ruhigen augenblick gehabt.

erzeigte sich die hoffnung nicht bei mir
der gütigkeit des herren zu genieszen,
dieweil dasz ich noch bin auf erden hier Opitz.

ein feiner lauernder zug um den mund und wange, halb physiognomie halb empfindung, schien mehren als nur dem elfenbeinern könig zu drohen, inzwischen dasz adel und freundlichkeit gleich einem majestätischen ehepaar über den schwarzen augenbrauen herschten Göthe 42, 62.

acht höllenbange monde, Roderich,
dasz dieses feur in meinem busen wüthet,
dasz tausendmal sich das entsetzliche
geständnis schon auf meinen lippen meldet Schiller 246.

jedesmal dasz ich nachricht von Ihnen erhalte, freue ich mich herzlich Ihres andenkens Merks *Briefsammlung* 1, 155.

die künigin fieng vil kurzweil an
mit dem edlen helden bisz das
die halb nacht schier vergangen was *Theuerd.* 94, 46.

bis dasz er wiederkehrt, müssen wir warten. so sol er in der stad wonen bis das er stehe fur der gemeine fur gericht, bis das der hohepriester sterbe, der zu derselben zeit sein wird *Josua* 20, 6.

und, wie ich eines felsenriffs gewahre,
das abgeplattet vorsprang in den see —
schrie ich den knechten handlich zuzugehen,
bis dasz wir vor die felsenplatte kämen Schiller 1, 540.

weitere beispiele von bis dasz *s.* bis 2. ehe, bevor dasz er kam, liesz er sich ankündigen und sprach 'bring mir her Kitzen bald, ee das dein bruder Esau kumpt' Keisersb. *Sünden des munds* 16[a]. sprichestu 'ee daz ich mich bedenk, so bin ich herusz' 52[a]. *folgt* dasz *unmittelbar auf* dieweil, während, bis, bevor, ehe, indessen, *so fällt es gewöhnlich weg,* dieweil ich unter euch lebe, während wir bei tische saszen, indessen er abwesend war, bis er wiederkehrt. *die alte sprache gebrauchte ebenfalls* ê daz, unz daz, sît daz, die wîle daz; *vergl.* Benecke 1, 321. Göthe *läszt* während *aus und setzt* dasz *allein,*

nu daz gramm. 3, 282/283

wie oft trat nicht die herrschaft schon herein —
dasz er noch kletterte, die stangen trug 13, 138.

11. *in finalsätzen steht* dasz *wie das lateinische* ut *oder bei verneinungen* ne *für damit. beispiele aus dem mhd. bei* Ben. 1, 324[b]. ich hab ein lere von euch gehört, ich solle mein wege behüten, das ich nit misfare in meiner zungen Albr. v. Eybe 13[a]. also thun auch die selben follen krüg *(säufer)*, sůchen wie sie mögen, das sie des lasters abkummen Keisersb. *Sünden des munds* 10[a]. so einer korn hat und hat den sack nicht darzu das er es darin fassen mag 10[a]. nun so fragest du 'was ist die arzenei, darmit man die blatter vertreibet, das ich doch des unflats abkäm?' 10[a]. und asz allein das er sich nicht befleckte mit füllerei 13[a]. machet ein arzenei und ein salb ze heilen disse blatter des fraszes, ob ein stück nit helfen wolt das das ander helfe 12[a]. gott hat den menschen beschaffen das er im dienen solt 14[b]. die eerabschneider seind got heszlich *(verhaszt)*, gott straft soliche eerabschneider hartigklich und zům dickermal, daz sie ire zungen nit mögen bruchen das sie ire sünd beichten und rüwent, so sie des allernottürftigsten wären an irem end 29[a]. sie bruchen schmeichlen das sie etwas uberkummen 33[b]. aber das ichs nicht gar lasz hingon, so wil ich dir dennocht davon sagen 23[a]. ein strauchstein den einer einem darlegt, das er darüber fall 62[a]. wan sie uberreden die gemeind, das sie thůn das wider got ist, die sol man nit leiden 81[b]. geheiligt werd dein nam, das du grosz geachtet und geschetzt werdest von allen menschen 84[a]. der herr sprach zu Mose 'recke deine hand gen himel, das so finster werde in Egyptenland das mans greifen mag 2 *Mos.* 10, 21. las deine wege ferne von ir sein und nahe nicht zur thür ires hauses, das du nicht den fremden gebest deine ehre und deine jar dem grausamen: das sich nicht fremde von deinem vermügen settigen und deine erbeit nicht sei in eins andern haus *Sprüche Sal.* 5, 8—10. und fuhr tag und nacht, das er ja bald hinkäme 2 *Maccab.* 9, 4. lasz das volk von dir, das sie hin gehen in die märkte umbher, und in die dörfer, das sie herberge und speise finden, denn wir sind hie in der wüsten *Lucas* 9, 12.

deshalb ein andre weis ist gwis
zu zämen die wasser und flüsz,
das sie geschlacht und folgig werden
und die leut fertigen on bschwerden.
Fischart *Schiff* 23.

alle blüthen müssen vergehen, dasz früchte beglücken;
blüthen und früchte zugleich gebet ihr musen allein.
Göthe 1, 399.

dasz ich aber Ihren wunsch, etwas von ihm zu wissen, nicht ganz unbefriedigt lasse, will ich Ihnen wenigstens unsere vermutungen entdecken 10, 30. darum schick ich dir Iphigenien nicht als werk oder erfüllung jener alten hoffnungen werth, sondern dasz sich mein geist mit dem deinigen unterhalte, wie mir das stück mitten unter kümmerlichen zerstreuungen vier wochen eine stille unterhaltung mit höheren wesen war *ders. an Jacobi* 62.

etwas fürchten und hoffen und sorgen
musz der mensch für den kommenden morgen,
dasz er die schwere des daseins ertrage
und das ermüdende gleichmasz der tage. Schiller 497ᵃ.

diese construction fordert eigentlich den conjunctiv wie das lateinische ut *oder* ne, *und so steht es auch immer in der alten sprache, z. b.*

daz si deste balder kœmen über fluot,
diu ros si an sluogen *Nibel.* 1511, 1.

aber schon im 15ten jahrh. erlaubte man sich auch den indicativ, wan schellen darnach die prediger ein mal, daz man von inen hört die gerechtigkeit Keisersb. *Sünden des munds* 79ᵃ. dasz einer gunst hat, dazu hilft nicht dasz einer ein ding wol könne, sondern alles liegt an der zeit und glücke Riemer *Polit. stockfisch* 3. wir wollen sie in die mitte nehmen, dasz ihr das gehen nicht so sauer wird Gellert.

und dasz sein kleines horn die nymphen nicht erschreckt,
es unter rosen schlau versteckt Wieland.

Von dem verstärkenden auf dasz *ist schon oben* (1, 605) *die rede gewesen und sein ursprung aus* auf das dasz *nachgewiesen;* Keisersberg *gebraucht beide formen gleich oft. früherhin sagt man auch* damit dasz; *s. oben sp.* 705.

12. *ähnlich in conditionalsätzen, unter der bedingung.* er soll das bild haben, doch dasz er es wieder zurück gibt. er soll es hören, doch dasz er nicht davon spricht.

keiner verdienen möcht grosz golt,
das er an einer predig sâsz
ein stund, und er des schlofs vergâsz.
S. Brant *Narrenschiff* 77, 23.

so stehet jedem die lösung frei, jedoch dasz er das ganze gut einlöse *Mainzer landrecht* 26, §. 1. *beispiele aus dem mhd. bei* Ben. 1, 321ᵃ.

13. *einige seltnere bedeutungen.*

a. dasz *für wenn, falls, gesetzt dasz.* so einer korn hat und hat den sack nicht darzû, das er es darin fassen mag, oder hat er sie beide, das korn und den sack, und daz des korns zû wenig ist Keisersb. *Sünden des munds* 10ᵃ. wan sie bösz von den leuten sagen, und das dieselben darzû kumen, dan so schweigen sie stil und reden kein wort me 67ᵃ. so aber der knab nimpt weder bürsten noch alen in die hant, darusz wirt nümer kein gûter schûmacher. also auch daz ich oder ein anderer prediger euch vil wölt sagen und leren wie man im thûn solt, also oder also, und ir wolten das nit me dan zû hören und nit angrifen, das ist alles umbsunst 81ᵃ. wan du wärest ein stum und kuntest nit reden, und das dir got darnach geb daz du reden würdest, so würdest du erst innen das es ein grosze gab wär 82ᵃ. darumb, wann die wort verschwinden und das ein mensch nit weisz was es me reden sol von groszer begierd, so ist das gebet erst an dem allerbesten 84ᵃ.

wer schlüft in esel umb das schmär,
der ist vernunft und wisheit lär,
das er ein alt wib nimbt zur ee.
Brant *Narrenschiff* 52, 3.

denn das wir euch dis stück wolten einräumen, was woltet ir mit eurem gewissen thun? Luther 4, 376ᵇ

tritt in recht vollem klaren schein
frau Venus am abendhimmel herein.
oder dasz blutroth ein komet
gar ruthengleich durch sterne steht:
der philister springt zur thür heraus.
Göthe 3, 192.

b. für ob.

daz wart durch daz getân
daz si daz wolten wizzen daz (*ob*) des küneges wip
müese mit in dringen *Nibel.* 1797.
und dasz (*ob auch*) der wint so kule wät,
so hat mich noch nie getrorn Uhland *Volksl.* 260.

wir haben unserseits darauf gedacht, das nicht ein bequemer weg und mittel auch keis. majest. ausschreiben gemäs solt sein Luther 5, 108ᵇ.

c. als ob, als wenn *für* dasz. er hat meinen vater überreden wollen, als ob ich ihn liebte und als wenn du hingegen den herrn Damis liebtest Gellert.

14. *man sagt* dasz ich es nicht vergesse, der fremde ist angelangt, *dabei wird verstanden* bemerke ich, sage ich, füge ich hinzu. dasz ich nichts verheimliche, sie ist verlobt. dasz er nicht irre geht, es kreuzen sich zwei wege. durch verdacht, verdrusz — irre geführt, durch heftiges treiben aufgeregt und, dasz wir das letzte sagen, durch ein unheilbares körperliches übel gepeinigt Göthe 6, 208.

Ruysum (*invalide und taub*). dasz ich euch sage!
Soest. wie ists, alter?
Ruysum. dasz ich euch sage! er schieszt wie sein herr,
er schieszt wie Egmont. 8, 170.

ich bin verdrieszlich, dasz ich dirs gestehe,
und lieber sag ich dir dasz ich es bin 9, 220.

es steht auch zu *oder* um zu *mit dem infinitiv,* ferner davon zu reden, der mensch ist erschaffen aus stawbe Albr. v. Eybe 42ᵃ. nicht zu vergessen, meine herren, ein könig nährt seine leute Göthe 8, 170.

Noch weiter geht Fischart, und dasz noch wol ein anders ist, welches dem ein aug ausbeiszt *Bienenkorb* 123ᵃ, *d. h. und damit man sehe dasz noch wol ein anderes ist, so will ich ein beispiel anführen, welches das vorige bei weitem übertrift.*

Eine ellipse anderer art bei Logau,

tugend ist so treflich schön, (*wie kommts*) dasz sie dann die
welt nicht liebet?
weil sie alt, so schämt sie sich, so sie sich aufs lieben gibet.
2. 84, 27.

Schwerlich aber ist die redensart dasz ich weisz, dasz ich wüste *für soviel ich weisz, oder die verneinung,* dasz ich nicht weisz, nicht wüste *elliptisch zu verstehen. wahrscheinlich ist sie aus dem lateinischen* quod sciam *entstanden und* dasz *steht für das relativum* das. er ist, dasz ich weisz, schon abgereist. war er zugegen? nein, dasz ich nicht weisz, dasz ich nicht wüste. er hat, dasz ich nur weisz, schon sechs häuser gekauft. niemals, dasz ich wüste, hat mich das vorurtheil für diejenigen, die ich liebe, blind gemacht Wieland. 'nicht dasz ich wüste' sprach der junge fürst *ders. Oberon* 10, 34. die Römer haben ihr jus publicum, dasz wir wüsten, nie wissenschaftlich abgehandelt G. Hugo *Encyclopädie* 1835) 69. *die redensart hat etwas gesuchtes und pedantisches und wird nicht oft angewendet: ganz gut ist sie dem humoristischen Papageno in den mund gelegt,*

A. Sarastro? wo habt ihr Sarastro gesehen?
Papag. in unsern gebirgen.
A. er suchte kräuter?
Papag. nicht dasz ich wüste. Göthe 11, 124.

auch gebraucht sie Jerem. Gotthelf, *scheint also in die sprache des volks gedrungen zu sein,* öppe appart schlechter als andere leute seien sie denn doch nicht, dasz es wüste, sagte Anne Marei *Schuldenbauer* 65. Stieler, Frisch *und* Steinbach *scheinen sie noch nicht zu kennen, und sie mag erst in der zweiten hälfte des 18ten jahrh. aufgekommen sein.*

15. *leicht erkenntlich ist die ellipse, wenn* dasz *vor einer ausrufung steht, die meist einen guten oder bösen wunsch enthält. so sagt man* dasz gott erbarm! dasz ihn meine augen nie erblickt hätten! dasz er den mund nicht aufthäte! dasz man nicht von ihm lassen kann! dasz er sich offen zeigte! dasz er endlich zu mir käme! dasz wir nur nicht überrascht werden! dasz er immer schweigt! *man versteckt scherzhaft und mildernd den vorwurf mit dem ausruf* dasz dich das mäuschen beisze! dasz dich der guckguck hole! *nicht selten im mhd.*

daz der mennisch sus brôdis! *Athis* A, 20.
daz Perithêus ist irslagin! A, 17.
daz ich ie wart alsus wis
an der liebe und an der leide!
und daz ich armir man sie beide
alsô rehte wol irkenne! A, 41.
pfî daz er ie wart geborn!
Heinr. v. Rücke *MSHag.* 3, 468ᵃ.
daz er ie in diz lant quam,
daz im got geswiche! Veldeke *Äneide* 303, 14.
daz die niht solten leben, die si ê hânt getragen!
Klage 1262.
tôt, daz du mich nu kanst sparn! Wolframs *Wilh.* 61, 12.
daz die vor den kirchen lægen (*als kranke bettler*).
Rudolf v. Rotenburg *MSHag.* 1, 75ᵃ.

daz dich glücke sælic tuo!
KONR. V. WÜRZBURG *Troj. krieg* 13513.
armez herze, daz du bist so veste! *Rabenschlacht* 918.
daz iuch mîn engel grüeze! *Kolocz.* 102.
daz dîn der tiuvel müeze pflegen! *Lieders.* 3. 8, 245.
daz dich der hasehart verzer! HAUPTS *zeitschr.* 1, 576.
daz dich hasehart schende! *Malagis Heidelb. hs.* 58ᵃ.

andere beispiele bei BENECKE 1, 321.

wafen, das ich ie ward geporn! *Fastnachtsp.* 280, 9.

der narr ward uszgejagt von den dienern und flûchten im 'wol usz nar, das dich die trûsz (*drüse*) musz angon!' KEISERSB. *Sünden des munds* 34ᵇ.

und dacht 'das dich der teufel hol!' RINGWALD G vb.
das dich der unlust hol! L 16.

dasz doch immer die alte hexe dabei sein musz! GELLERT. nein, dasz ich mich nicht mit den advocaten einliesze! *ders.* ich weisz nicht, dasz ich heute allen so verdächtig vorkomme! *ders.*

dasz ich mit ihnen drüber stritte! LESSING 2, 144.
dasz sie recht haben! 2, 162.
warte doch, Al-Hafi.
entläuft dir denn die wüste? warte doch.
dasz er mich hörte! 2, 212.

ach dasz mich doch niemand will in die hölle holen! mich heiraten! 2, 391. dasz er doch aus dem buch der lebendigen vertilgt würde! *ders.* dasz ich ihn doch nimmermehr wiedersehen dürfte! *ders.* o dasz ich nicht längst einen freund Ihres gleichen gehabt habe! *ders.*

auf sein versprechen, herr, mag es ein andrer wagen,
dasz ich kein narre bin! *ders.*

dasz doch alle mannspersonen nichts glauben wollen! GELLERT 2, 149.

dasz doch dein geist den zorn der könige versöhne,
der jetzt die welt verheert! RAMLER.

dasz ich leben muste um ein zeuge eines solches greuels zu sein! WIELAND 8, 187. 188. dasz ihn der teufel mit seiner fuchtel! ENGEL *Der dankbare sohn* 30. dasz du auf dem blocksberg wärest! LICHTENBERG 6, 201.

dasz man doch zu seiner qual
nimmer es vergiszt! GÖTHE 1, 111.

dasz man so veränderlich ist! 10, 54.

dasz man es fände wie er erzählt! 40, 193.
dasz gott ihn strafen wollte! SCHILLER 26ᵃ.
dasz er noch lebte!
ich gäb ein Indien dafür. 305.

16. *im mhd. wird nicht selten der klagenden ausrufung noch die interjection vorgesetzt,*

ouwê daz ich einer rede vergaz! REINMAR *MS.* 1, 66ᵇ.
ouwê daz mir niemen ist als ich im bin! 68ᵇ.
ouwê daz ich ie wart geborn! *Iwein* 1469.
ouwê daz diu guote
in selhem muote
ist sô rehte wünneclich! 1681.
owê daz ich der trüge ie künde an in gewan!
WALTHER 31, 10.
owê daz man si niht vermîdet! 44, 32.
owê daz dîn wirde alsô geliget! 64, 35.
owê daz ez nieman tuot! 65, 8.
owê daz ichz ie gesach! 67, 33.
ouwê daz ich niht fluochen kan! 73, 26.
owê daz wisheit unde jugent
des mannes schœne noch sîn tugent
niht erben sol, sô ie der lîp erstirbet! 82, 24.
owê daz man dem einen an ir drîer stat nû nîgen muoz!
102, 26.
owê daz ie der tag erschein,
bî des liehte disiu nôt geschach! *Parzival* 526, 12.

ach *erscheint in der alten sprache an dieser stelle nicht, aber* ach dasz *utinam zeigt sich bei* LUTHER *schon häufig,* des morgens wirst du sagen 'ach das ich den abend erleben möchte!' des abends wirst du sagen 'ach das ich den morgen erleben möchte!' 5 *Mos.* 28, 67. ach das ich wäre umbkomen und mich nie kein auge gesehen hätte! *Hiob* 10, 18. ah das gott mit dir redet und thet seine lippen auf! 11, 5. ah das du mich in der helle verdecktest und verbergest bis dein zorn sich lege, und setzest mir ein ziel, das du an mich denkst! 14, 13. ah das sie müssen sein wie das gras auf den dechern, welches verdorret, eh man es ausreuft! *Psalm* 129, 6. ah das du den himel zurissest und fürest herab das die berge zerflössen, wie ein heisz wasser vom heftigen fewr verseudet! *Jesaia* 64, 1. ach dasz ich dazu geboren bin! 1 *Maccab.* 2, 7. ach dasz an diese geliebte person die schicksale so vieler personen geknüpft sind! GÖTHE. ach dasz die freundin meiner jugend dahin ist! ach dasz ich sie je gekannt habe! 16, 12.

Bei einem wunsch fügen wir gerne die interj. o *hinzu,*

o dasz es (*das bild*) auch dorthin mich begleite,
wo sich das leben wilder nun bewegt! GÖTHE 45, 81.
o dasz sie ewig grünen bliebe,
die schöne zeit der jungen liebe! SCHILLER 77.

17. *ausrufungen werden leicht formelhaft, und formeln pflegt man oft nur halb auszusprechen. man sagt* dasz gott! *für* dasz gott erbarm! aber, dasz gott! meine pferde die armen thiere stehen noch gesattelt LESSING 1, 321. dasz gott! Sie sind auch gar zu stürmisch 2, 388. aber dasz gott! was wird mein vetter dazu sprechen? 2, 406. ach dasz gott! Lelio 2, 411. *verwünschungen mildert man durch einen unbestimmten ausdruck,* dasz dich die raben fressen! *statt* dasz du am galgen hiengest! (*pascere corvos in cruce bei Horaz*) STIELER 1495. *man läszt aber auch das verbum weg.* dasz dich der guckuck!

noch will er (das in all die raben!)
allzeit für uns vorteil haben RINGWALD *l. W.* 332.

ähnlich,

das euch die gicht (*packe*)!
ihr habt mich nicht recht unterricht 270.
der eine spricht 'das dich die macht! (?)
du hast mich in die not gebracht *ders. t. E.* Fvb.

Man spricht den namen des teufels nicht gerne aus, dasz dich der und der! dasz dich dieser und jener! *s. unter* der und dieser. *oder man entstellt das wort,* dasz dich der deuker! dasz dich der deikert! deutscher! *hört man im volk, s.* deikert.

Man geht noch weiter, bei einer überraschung oder verwunderung genügt dasz dich! *man ruft* dasz dich! er ist fort, er ist entwischt.

ei das dich! ei das dich! ei das dich!
Fastnachtsp. 186, 11.

'dasz dich!' rief der alte ENGEL *Lorenz Stark c.* 13. dasz dich! potz schlapperment, ist das der grosze schatz? ARNIM *Schaubühne* 2, 69. *oder das substantiv allein,* der henker! *heiszt 'dasz dich der henker hole!'* der geier! *dasz dich der geier fresse! Christ.* 'je vous aime' würde ich sagen, wenn Sie eine französische marquisin wären. *Lisette.* der geier! Sie sind wol gar ein Franzose? LESSING 1, 321.

18. *bei proportionalsätzen wird zuweilen nach dem comparativ ein überflüssiges* dasz *zugefügt,* je tiefer dasz man gräbt, je lohnender die ausbeute. je höher er steigt, je übermütiger dasz er wird.

man wird nur tiefer dumm je tiefer dasz man sinnt.
GÖTHE 7, 102.
sein stolzer hunger wächst je mehr dasz du ihm gibst 7, 16.

19. *man fügt* dasz *ohne noth, nur des nachdrucks wegen, zu einigen partikeln, wo eine von beiden wegfallen kann,* man hat nachricht erhalten wie dasz die ganze stadt abgebrannt ist. *schon in der alten sprache, doch selten;* BENECKE 1, 321 *hat keine beispiele.*

diu frouwe enwesse rehte wie
daz si ir den list erdæhte
unde in von dem willen bræhte *Parzival* 126, 17.

im 14ten jahrhundert,

gar bald si da vernamend
von Sempach usz der burg
wie das deidgnossen kamend.
W. WACKERNAGEL *Lesebuch* 1. 923, 3.

und in dem briefe stuont wie das got erzürnet wäre über der welte sünde 935, 5. *im 15ten jahrhundert,*

das ward den eidgnossen geseit
und wie das Murten wer beleit 1051, 18.

der sun clagt dem herren seinem vatter wie das der schûlmeister im ze hart sei KEISERSB. *Sünden des munds* 67ᵃ. *öfter im 17ten jahrhundert,*

und schlägt beherzt den feind, wie dasz (*damit*) er lob erwirbt OPITZ.
herr, wie dasz du so bedenkst den sterblichen! *ders.*

dieses kennzeichen meines andenkens sol ihm, wie dasz ich ihn nie aus dem sinne und gedanken fallen lasse, vergewissern BUTSCHKY *Kanzlei* 29. ich habe dem herren so vilfaltigmal gesaget wie dasz ich sein diener 30. ersehe ich aus deinem brieflein wie dasz dir u. s. w. 409.

der vierte macht geschrei,
wie dasz sie an geduld der Lea schwester sei SCULTET.

bei wenn, wann,

er sprach 'ir sult gedenken wes mir swuor iwer hant,
swenne daz vrou Prünhilt kœme in dize lant
ir gæbt mir iwer swester' *Nibel.* 562.
wenn dasz du auf dein pferd erhitzt gesessen bist OPITZ.
wenn dasz dein herze nun die groszen thaten siehet *ders.*
soll immer eines sein, nicht zittern und nicht flehn,
wie kleine kinder thun, wann dasz sie larven sehn.
ders. 3, 294.

bei wo,

wirf alles das was welt ist von dir hin,
wo dasz du willt was göttlich ist erlangen OPITZ.
wo dasz wir etwa gehen wollen,
so schlieszen sie uns mitten ein *ders.*

20. *im mhd. findet sich* dazs *für* daz si, dazz *für* daz ez (*Iwein* 2352. WOLFR. *Wilh.* 275, 3), *so steht* dasz das *für* das *es häufig im* 15*ten und* 16*ten jahrhundert, z. b.* und sol es doch sagen mit vernunft, dasz nit schaden bring KEISERSBERG. und wil das schwert hinder sie schicken, bis das aus mit inen sei *Jerem.* 9, 16.

werden wehe klagen und auch brallen
das in dem himel wird erhallen.
KÖRNER *Hist. volkslieder* 298.

auch noch jetzt, man sagt dasz (*es*) gott erbarm! der steht in einem andenken bei hof und überall, dasz nicht zu sagen ist GÖTHE 42, 59.

da schieszen die Preuszen dasz donnert und blitzt.
SOLTAU 595.

DATEL, *ein küchenkraut,* mangolt oder datel *Küchenmeisterei* 6 ij. SCHMELLER *führt an* 1, 462 der tattel (dadl), tatter oder das tattelkorn *heidekorn, poln.* tatarka.

DATIEREN, *tag und jahr in einer urkunde, einem brief angeben, latein.* datare (*bei* DUCANGE), *französ.* dater, *wie man sagt* gegeben den 27ten Nov. 1852. der wechsel ist falsch datiert. wann ist der brief datiert? FRISCH 1, 186. *statt* wann *sagen wir jetzt* von welchem tag, von welchem jahr, von wo, woher. *uneigentlich,* der höker unseres ortes datiert nun seine frischen häringe wieder zu alten zurück *verkauft sie als alte* J. PAUL *Herbstblumine* 3, 216. *s.* datum.

DATSCH, *m. in süddeutschen mundarten auch* dätsch, dotsch; *vergl.* SCHMID 117. SCHMELLER 1, 405. STALDER 1, 269. 270.

1. *ein harter schlag mit der flachen hand, dessen klang das wort nachahmt, ein platsch.* fleuxpdätsch

2. *im südlichen Deutschland eine in butter gebackene mehlspeise, welcher meist obst beigemischt ist, ein* kirschendatsch, apfeldatsch, eierdatsch, *überhaupt ein mit der hand geschlagener, geknäleter, zusammengedrückter teig, ein nicht aufgegangenes, misratenes backwerk. vergl.* däntsch *oben sp.* 750.

wie ungbi... Eich dasz ... bin. Pierot 1,386.

DATSCHEN, *mit teig umgeben* SCHMID 117.

DÄTSCHEN, *fallen,* dätschen lassen *fallen lassen.* zusammendätschen *mit einem schlag zusammenfallen* SCHMID 117.

DÄTSCHELN TÄTSCHELN, *wie* däntscheln *oben s.* 750. *engl.* to dash. *die süddeutschen mundarten gebrauchen* datschen, dätschen *für etwas weiches, besonders teig drücken, niederdrücken, mit der flachen hand darauf schlagen dasz es schallt,* platschen STALDER 1, 270. SCHMELLER 1, 405. SCHMID 117. *und davon ist das iterativum* dätscheln, verdätscheln *in die schriftsprache aufgenommen.*

1. *liebkosend und vertraulich streicheln.* die mutter dätschelt das kind im bade. tätschlen, streicheln wie man gemeinlich den rossen thut *palpare* MAALER 397ᵇ. das pfärdt hüpschlich sanft und tugendlich oder lieblich tätschlen *equo applaudere ders.* das tätschlen mit den henden auf dem hals eines rosses *ders.* dätscheln, tätschlen, zätschlen *demulcere, blandiri, indulgentem esse* STIELER 318. tätscheln *palma manus mulcere* FRISCH 2, 363.

2. *antasten, angreifen und dabei tändeln und schönthun; s.* antatschen. mit der linken hand tätschelet und wätschelet er im mörport bei der rostigen roszschellin *Garg.* 31ᵃ. ich (*das junge mädchen*) wuste zuletzt nicht wohin ich mich

wenden sollte: sie (*die herrn*) dünkten sich zu klug sich unterhalten zu lassen, und sie glaubten mich wundersam zu unterhalten, wenn sie an mir herum tätschelten. ich fieng an sie alle von herzen zu verachten GÖTHE 19, 100. nun aber die alten herrn waren ganz unerträglich, die ihre hände nicht im zaum hielten und bei widerwärtigem tätscheln sogar einen kusz verlangten 48, 161. wenn er ihn eben so zierlich streicheln und tätscheln will TIECK 3, 53.

doch mit den händen tätscheln, fingerdrücken.
SCHLEGELS *Shakesp. Wintermärchen act* 1 *sc.* 1.
Othello act 2 *sc.* 1.

das weib klagt der mann thäte nicht nach schuldigkeit flattieren und tätscheln JEREM. GOTTHELF *Bilder und sagen* 5, 12. *s.* verdätscheln.

Dem englischen dash *nähert sich noch mehr die form* täschlen *poppysmo mulcere* STIELER 2259. einen täschlen *palpare aliquem ders. in Östreich* daschln CASTELLI *Wörterb.* 106.

DÄTSCHELEI, *f. conniventia, blanditiae, palpatio, assentatio, loquela infracta.* tätschelei STIELER 318.

DÄTSCHELER, *m. palpator, bei* STIELER täschler 2259.

DÄTSCHELERIN, *f. blandiloqua adulatria, palpum obtrudens.* täschlerin STIELER 2259.

DÄTSCHELICHT, *adj. adulatorius, blande palpans, blandicellus, blandiculus.* täschelicht STIELER 318.

DÄTSCHELSPIEL, *n. mehrere kinder sitzen zusammen und jedes hat ein häufchen kleiner steine vor sich. der reihe nach wirft ein jedes, indem es mit derselben hand, womit es seinen stein gefaszt hat, noch einen stein von dem haufen des andern nimmt, beide in die höhe wirft und die zurückfallenden wieder auffängt. mislingt der wurf, so kommt ein anderes an die reihe; s. Memoiren des ritters* v. LANG 1, 35. *ein uraltes spiel, das schon auf einer griechischen vase abgebildet ist, das* CLARKE (*Reise durch Ruszland s.* 196) *durch ganz Ruszland verbreitet sah und* NIEBUHR (*Reise nach Arabien* 1, 171) *bei den kindern am Euphrat zwischen Basra und Helle fand.*

s. fangstein.

DÄTSCHELUNG, *f. wie* dätschelei. tätschelung STIELER 318. *ebenso*

DÄTSCHELWERK TÄTSCHELWERK *n. conniventia, blanditiae, palpatio, assentatio, loquela infracta* STIELER 318.

DATTE, *s.* deite.

DATTEL, *f. die länglich runde frucht des dattelbaums, pomum palmae, palmula, und wegen der einem finger ähnlichen gestalt der frucht* dactylus, *wovon das deutsche wort abstammt, dem das romanische* dactil, datil, *das spanische* datil, *ital.* dattilo, *engl. und französ.* datte *entspricht, wie das poln. und böhm.* daktyl. *auch schreibt* ADAM LONICERUS dactel, dactelbaum. und nemet von des landes besten früchten in ewer secke und bringet dem manne geschenke hinab, ein wenig balsam und honig und würz und myrrhen und datteln und mandeln 1 *Mos.* 43, 11.

darinnen vil bäum theten ston,
dern frücht von steinen warn gethon
als pflaumen kirsen datlen gût WICKRAM *Pilger* 78.
die frische tatteln waren süsz WOLGEMUT *Esopus* 2, 339.

dann bei DASYPODIUS 313, MAALER 88ᵇ. HENISCH 662. JUNIUS 99. STIELER 114. 612. 121. FRISCH 1, 186ᵃ.

pflücke rosen, lieber knabe,
kauf bisquit und datteln ein FRIEDR. KIND *Gedichte.*

braune indianische datteln HENISCH. saure datteln *werden die tamarinden genannt; s.* RYF *Spiegel der gesundh.* 152ᵃ. *wegen ähnlichkeit der gestalt heiszt die verwandlungshülse oder puppe der schmetterlinge auch* dattel NEMNICH 1, 1092. *s.* dattelkern.

DATTELBAUM, *m. palma, phoenix dactilifera, dattelpalme.* dactulus ein dattelnbaum *Voc. ex quo* 1469. tattelpaum *dactylus Voc. teut.* 1482. dattelbaum MAALER 88ᵇ. *palmbaum, franz.* dattier palmier, *span.* palmera. der dattelbaum weicht keinem last, wie grosz er sei und weicht auch nit, oder buckt sich unter, sondern richtet sich auf darwider HENISCH 662.

DATTELBAUMWALD, *m. palmetum* FRISCHLIN 55.

DATTELBOHNE, *f. gartenbohne mit schwarzen flecken, phaseolus humilis.*

DATTELGARTEN, *m. palmetum.*

DATTELKERN, *m. glans palmarum, dactylus* HENISCH 662. feigen und dattelkerne STEINHÖWEL 2 (1555). von dattelkern ein confect *arznei* FRISCHLIN *Nomenclator* 210. 218. kleine dattel-

kerne *margarides* STIELER 121. *dann auch bildlich die puppe des schmetterlings,*

> ein sommervögelchen, wenn es die morschen schalen
> des dattelkerns zertrennt BROCKES 1, 218.
> nein dasz der dattelkern schon in der raupe stecke,
> so dasz wir dattelkern und raupe können
> vom sommervögelchen mit recht zwo masken nennen.
> 7, 338.
> die zurückgelassene haut
> und des morschen dattelkerns klägliche figur 8, 174.

s. dattelnusz. *als ob sie aus einer alten naturgeschichte entlehnt wäre, lautet eine merkenswerthe stelle bei dem Meisener, der in der letzten hälfte des 13ten jahrhunderts blühte, wo auch das wol aus dem romanischen übergegangene wort zuerst vorkommt.*

> der tatelkerne hât die art daz er sibenzic jâr lît in der erden
> âne tugende,
> dar nâch schiuzt ein schüzzelinc ûz der erden und wehset
> drizec jâr in blüender jugende:
> sô treit er êrste fruht und wirt ein palmen boum genennet.
> under allen boumen ist kein boum ern næme abe âne den
> palmen boum, den wil ich gesten:
> der nimt ûffe und niht abe: er breitet sîne zwîge mit eben-
> glîchen esten;
> dâ von man sîne werdekeit für alle boume erkennet.
> *Meistergesangbuch s.* 46.

du wolst gern mehr tattelkern essen EYRING *Sprichw.* 1, 133. Claudius war so unachtsam und fast blöde, dasz ihn seine leute, wann er zuweilen über tisch eingeschlafen, mit oliven- und dattelkernen spottesweise geworfen haben OPITZ *vorrede.*

DATTELMUSCHEL, *f. steinbohrer, der sich in felsen und steinen einbohrt, pholas dactylus.* Toulon, an dessen küste die berühmten dattelmuscheln zu hause sind THÜMMELS *reise* 5, 217. 229.

DÄTTELN, *kindisch thun, einfältig reden. nach* SCHMELLER *heiszt* tatteln *in Baiern sich wie ein kindischer alter benehmen* 1, 462. *ebenso* dätteln *in Schwaben, und* dättele *ist dort ein kindischblöder mensch,* verdätteln *etwas schon gewonnenes durch kindisches benehmen verlieren* SCHMID 116. *in Hessen heiszt* däddelich sprechen *undeutlich wie ein kind reden. in Thüringen ist* tödlepö *ein kindischer mensch* REINWALD 1, 166. *auch* datterig, *gleichbedeutend mit* dättelig, *gehört hierher* REINWALD 2, 35. *in dem Bremer wörterbuch* 5, 31 *wird* tateln täteln *erklärt durch schnattern wie eine gans, geschwind und unbedeutendes reden, man sagt dort* enem de oren vull täteln *mit geschwätz lange weile machen. das wort gehört zu* tatt, tattl *vater greis; s.* deite. *vergl. engl.* to dote.

DATTELNUSZ, *f.* FRISCHLIN *Nomencl.* 54. *s.* dattelkern.

DATTELÖL, *n. das aus dattelkernen gepreszte* palmöl.

DATTELPALME, *f. s.* dattelbaum.

DATTELPFLAUME, *f. baum und frucht. a. die virginische dattelpflaume, diospyros. b. dattelzwetsche, ungarische pflaume, franz.* prune datte.

DATTELSCHELFE, *f. schale der dattel, involucrum dactyli* FRISCHLIN *Nomencl.* 57.

DATTELSCHELFENÖL, *n. elatinum* FRISCHLIN *Nomencl.* 230.

DATTELSCHNECKE, *f. dattel, olive, olivenwalze, voluta oliva, holl.* dadel.

DATTELSPERLING, *m. fringilla capsa, franz.* dattier.

DATTELWALD, *m.* OLEAR. *Rosenthal* 2, 11.

DATTEN, *dat statt dasz sprechen wie die niederdeutschen.* sie datten und watten (*sagen wat statt was*) wie die niderteutschen HENISCH 662.

DATTERER, *m. sprichwort,* jung datterer, alt schnatterer *wie in der jugend, so im alter* EYRING 3, 110. *s.* dattern.

DATTERMANN, *m. ein kleiner koboldartiger geist, und eine puppe die ihn vorstellt. es scheint dasz man sie auch wie einen hampelmann an schnüren zog und sich bewegen liesz; zeugnisse darüber aus dem mittelalter in der Deutschen mythol.* 469—71, *wozu noch eine stelle bei* KONRAD VON HASLAU *kommt,* sie kommt nicht dazu, weil sie schon s. 470 steht,

> ez ist den guoten wirten leit,
> swer die unzuht nicht vermîdet
> daz er in den tisch snîdet.
> wan daz hân ich gesehen dicke,
> er bict, er rizt, er machet stricke,
> oder mâlet einen taterman.
> HAUPTS *zeitschr.* 8, 366.

zu allen menschlichen affecten, künsten und händlen erstarret, und ein datterman, wie die recht geistlichen, so das fleisch überwunden haben, in in selbs sindt S. FRANK *von der eitelkeit* 94. *in Baiern ist* tadema *eine scheuche im feld, eine häszliche puppe, um die vögel abzuhalten.* SCHMELLER (1, 462) *leitet das wort von* tattern *zittern ab, da sich eine solche scheuche hin und her bewegt: andere ableitungen in der D. mythologie; am besten scheint die, welche darin einen wilden Tatar sieht.*

DATTERN, 1. *schnell und albern schwätzen, blaterare, wie* dadern (*oben* 671) *und* dätteln *schnattern.*

> zwo badmeid lausten an einander
> und thaten auch dadern und schnarren.
> H. SACHS 4. 3, 88ᵃ.
> unnütz gespei und grobes schnatern
> und ein grob unverschämptes datern 4. 3, 113ᵃ.

toderen oder bloderen, mit vil worten schnell und behend reden *convolvere verba* MAALER 403. dädern tedern STALDER 1, 256. dodern dudern düdern *das.* 286. *in Lübeck* dötern. datteren wie ein gans HENISCH 663. den selbigen vogel sollen wir loben der da schnattert u. dattert im haberstroh. Hoffm. gesellsch. 178;

> die enten schnattern, die gens stät dattern EYRING 2, 131.

die gänse aber fangen an zu dattern und zu schreien MICH. vgl. 180. WIEDEMANN *Gefangenschaften, novemb.* 71. FRISCH 1, 186. *sprichwort,* die gans geht irs dattern nicht ab, der mohr wird von natur nicht weisz HENISCH.

2. *stottern, verlegen, erschrocken sein, zittern, bair.* tadern SCHMELLER 1, 462. *schwäb.* SCHMID 116. *schweiz.* STALDER 1, 256 *unter* 2. *appenzell.* dodera TOBLER 142. es dottert ihm *es ist ihm bange* SCHMID 116. *niederl.* tateren. wer ein böses gewissen hat, dem thatert die brust wie ein müllbeutel, wann er nur ein schatten an der wand siehet ABRAHAM A S. CLARA. *vergl.* erdattern, verdattern. erdottern

DATUM, *n. die angabe des tages und jahrs bei einem brief, einer urkunde, einer inschrift nach dem lateinischen: im französ.* la date; *s.* datieren. der brief ist dem datum nach vor drei jahren geschrieben. in der urkunde fehlt das datum. *schlusz eines briefes,* datum im hundert und neunundsechzigsten jahr zu der zeit des königs Demetrii 2 *Macc.* 1, 10. deinen brief ohne datum krieg ich erst heute GÖTHE *in Mercks briefen* 1, 273. was konnte ein so junges datum mit jenem processe zu thun haben? GUTZKOW *Ritter vom geiste* 6, 349. *man sagt auch* dato, bis dato *für* bis dahin, bis jetzt SCHUPPIUS 413. ich habe es bis dato nicht erfahren können.

Uneigentlich bedeutet es vertrauen, zuversicht, hoffnung, bestreben, doch meist bei nicht löblichen dingen.

> wan neun und fünf und vier und sechs
> ir datum wird, so kumpt daus es (*ein geringer wurf im würfelspiel*)
> und straft ses zink umb die neun stück.
> *Fastnachtsp.* 294, 16.

man musz sich hüten für dem geitz, das er uns nicht heimlich erschleiche und einneme, also das wir unser datum setzen aufs zeitliche, das wir hie genug haben LUTHER 5, 410ᵃ. die weltkinder und geschwinde köpfe die ir datum allein auf disz zeitlich leben gesetzet MATHESIUS 8ᵇ. der leute datum stund auf guter schnabelweide 9ᵃ. so sie aber ir datum auf den pracht setzen AGRICOLA *Sprichw.* 163ᵃ.

> die gesellen die so ir datum setzen
> und alle morgen ir messer wetzen,
> damit sie zwiefach riemen schneiden,
> ob sie denn auch am galgen leiden
> des sol man kein mitleiden hon WALDIS 225ᵃ.
> sie wüten stäts wie die tyrannen
> wenn mans unfreundlich thut anzannen,
> so schlahens beiszens umb sich her
> gleich einem leuwen oder bär.
> sie schamen sich des mausens nicht,
> haben ir datum so gericht,
> suchens in winkeln vorn und hinden,
> rauben und nemens so sie es finden 265ᵃ.
> darein er gar sein datum setzt H. SACHS. darauf hab ich mein datum gesetzt. ir datum ist saufen und schlafen. I, 449 b; datum gesetzt I, 450 c;

wie sie all ihr datum stelln uf fleischliche wolust, und weiber nehmen ALBERUS *wider Jörg Witzeln* L 8ᵃ. sein ganz datum auf wollust setzen, alle ding auf den wollust ziehen MAALER 88ᵃ.

> allein ihr datum steht dahin
> zu haben einen leichten sinn *Grobianus* 94ᵇ.
> dann wer sein datum setzt uf pferd,
> uf weib kind gelt und gut uf erd,
> dem schlegt die hoffnung oftmals umb,
> das er schentlich kömmet darumb.
> EYRING *Sprichw.* 1, 334.

die zu groszen sachen ir datum setzen SCHUPPIUS 701. *Sprichwörter,* es setzt oft einer sein datum auf was, erschlegt ihm auf ein succession kein datum zu machen ist. Wiener archiv 16, 103.

DATZ für dâ ze (oben 658) datz. München datz hof, datz dem rein, datz dem Rosenhove. Schm. 1, 348. 4, 218 vgl. hinze, zuoze (tot)

aber der hagel die hoffnung Henisch 662. worauf einer sein datum setzt, das lernt er *ders.* he settet sin datum up nix *lebt in den tag hinein* Schütze 1, 206.

DATZ DÄTZ, *m. aufschlag, abgabe, umgeld, gabella, vectigal, gebildet nach dem romanischen* dace *bei* Raynouard *und* Roquefort, *das gleiche bedeutung hat, und aus dem lateinischen zu* dare *gehörigen* dacia datia datium datio *abstammt. bei* Ducange ad nullas teneatur collectas, contributiones, dacias sive steuras. *ital.* dazio, *span.* dacio (Diez 121), *böhm.* tacz. *im Eraclius bildlich bei der beschreibung eines zweikampfs,*

> die slege giengen vil bereit
> beide ze berge und ze tal
> gein einander vil gezal
> in allen den gebæren
> sam si smide wæren;
> ir spil stuont zallen gelten.
> dô wart vergezzen selten
> widergebot und taz an taz 4793.

in einer bairischen urkunde vom jahr 1392 dasz er — als lang der ungelt wert, nu hinfür dheinen ungelt noch tätz geben noch reichen sol *Monum. boic.* 2, 148. den fleischdätz abschaffen Dukhers *Salzburg. chronik* 325. die tez und aufschläg Lori *Lechrain f.* 200 *ad* 1469. an keinen enden weder meute zolle teze noch einigerlei anderer aufsatzung zu geben *urkunde vom j.* 1477. *Mon. boic.* 16, 65.

> neu zöll und schwär dätz *Fastnachtsp.* 294, 9.

von proviant, datz, ungeld und aller beschwerung frei sein *Reichsabschied vom j.* 1521. §. 39 (2, 177). gabella sive datia, quam nos ungeld vocamus Andreas *presbyt. ratisb.* Schmeller 1, 407. *vectigal tributum* steuer schatzung datz Frischlin *Nomenclator* 476. (*beim kauf eines gutes ist zu erforschen*) wer den dätz und das ungeld habe? Hohberg 1, 9. *bei* Stieler 282 datz *m. bei* Frisch 1, 187 *aber f. im Östreichischen* datz taz *m. eine abgabe vom getränke* Höfer 1, 145. *in Wien befindet sich* ein täzamt Adelung.

DATZE, DÄTZEL, DÄTZLEIN, *s.* tatze.

DÄTZEBEET, *n. ein beet, stück land, von dem eine abgabe zu entrichten ist.* sieben tätzebeete gaben sie mir ein Schweinichen 2, 312. *ebenso*

DÄTZEGARTEN, *m. bei dem gut waren* baum- und tätzegärten Schweinichen 3, 35.

DÄTZEGÄRTLEIN, *n.* in meine gewalt eingegeben zu guberniren (*unter andern*) ein tätzegärtlein Schweinichen 3, 143.

DÄTZEL, *kleidungsstück.* unterschiedliche leinwat von krägn, dätzeln, nastüchern *Winkelfelder* 300.

DÄTZESAMEN, *m.* hat es einen groszen schnee geschneiet und sehr hart gefroren, daraus dem tätzsaamen groszer schaden erfolget Schweinichen 3, 293.

DATZMAN, tatzman oder zehend *Vocab. v.* 1482. zween mark scheffel tetzmans jährlicher korngülde Reihers *Thuringia sacra* 594 *führt* Frisch 1, 187ᵃ *an.* daz die detzman steet mime heren von Menze zu alleine *Weisth.* 3, 356.

DAUB, *s.* taub.

DAUBE, *f. ein seitenbrett an einem hölzernen fasz, asserculus vasis lignei, lamina dolii, mittellat.* dova doa doela, *ital. provenz. catal. wallon.* doga, *alban.* dogë, *franz.* douve douvelle, *mailänd.* dova. die tauwen eines fasses mit reifen und banden wol versorgen Keisersb. *Postille bl.* 217. taub *assula* Frischlin 296ᵃ. daub, deichel, ein bret an einem fasz oder butten Henisch 663. Frisch 1, 187 *erklärt es durch ein schmales brett des fasses in der ründe, faszstab. ein stab scheint auch die eigentliche bedeutung zu sein, und im englischen wird* daube *nur durch* staff stave *ausgedrückt.* sonst wird die müncherei beide spund und boden mit dauben und reifen verlieren Luther 6, 26ᵇ.

> sägt klötze von dem stamme,
> die dann mit regem fleisz
> ein büttner dünner noch zerfällt
> und draus zu fässern dauben spellt
> Fr. Kind *Gedichte.*
>
> verfaulet ist das holz der dauben Göthe 41, 20.

Da die lateinischen und französischen ausdrücke zugleich für graben, seitendamm gelten, andauge *in der Wetterau und Thüringen* (*nach* Weigand *Wörterb.* 1, 235) *ein bedeckter abzugsgraben ist, da ferner das latein.* doga *das fasz selbst oder auch poculum bedeutet, im niederl.* duighe (Junius *Nomenclator* 220) *oder* deuvik (*bei* Kramer *und* Weiland) *zapfen epistomium: so liegt in* daube *wie in* dauge *der begriff des festhaltenden, und es ist dasselbe wort, in welchem nur* g *mit* b *vertauscht ist, wie* g *mit* v *in den romanischen formen; vergl.* Diez *Roman. wörterb.* 125. *und wiederum ist* b *in* f *übergegangen in* daufelholz. Diez *bringt es mit* δοχή *receptaculum zusammen. s.* dauge. daufel. faszdaube.

DAUBE, *s.* taube.

DAUBE, *f. für tappe, tatze, pfote, im Elsasz* dobe, *in der Schweiz* topa Tobler 140. der katze daub küssen Keisersb. *Herr der kunig* 84ᵃ. er will gewis nicht, dasz man die bauern wie das vieh hudeln oder wie die kinder mit döble (*schlägen auf die hand*) einschulen soll Auerbach *Dorfgesch.* 1, 129.

DÄUBEN TÄUBEN, *zwingen, zähmen, unterdrücken, stillen, betäuben, ahd.* daubôn gadaubôn *domare* Graff 5, 96, *mhd.* touben, *bair.* dabm Schmeller 1, 350. täubben täubbelen *bethören* Stalder 1, 272. *es gehört zu* taub *iratus und surdus, mhd.* toup *erstarrt, empfindungslos, auch zu* toben *insanire; vergl. Gramm.* 2, 19. *es sind beispiele aus dem mhd nötig.*

> sô trâten wir ime daz houbet,
> sô wâre er sciere getoubet *Genes.* 21, 30.
>
> er hât uberwunten
> al unser viante:
> er hât si gedoubit,
> die helle hât er beroubit 78, 19.
>
> diu menige ime geloubit,
> mit gedwange er si doubit 80, 24.
>
> den rihtære er tiwer bat
> daz er den chradem toupte *Urstende* 109, 36.
>
> mit gewalt er (*der Antichrist*) si toubet,
> unz si an in geloubent *Fundgr.* 1. 196, 1.
>
> trunkenheit wirt selten guot,
> sie toupt und velschet wîsen muot Freidank 94, 2.
>
> ich gediene ouch got niemer mê,
> durch den mir eteswenne wê
> von sweiz, von bluot was under helm,
> und daz mich toubte sô der melm
> daz ich dâ durch kûme gesach Reinbot *Georg* 803.
>
> swie vil ich in hie vor geschrê,
> daz tet in in den ôren wê,
> nû wil ich sie niht touben mê.
> Singenberg *MS.* 2, 157ᵇ.
>
> dîn zunge ist worden dir ze snel:
> dû hâst sô vil getoubet mich Rudolf *Barl.* 11, 27.
>
> mich moute iuwer gebrehte
> und brichet mir daz houbet:
> daz ir mich sô toubet,
> daz moht ir gerne lâzen *Altd. wälder* 3. 206, 38.
>
> einen antvogel er toubte
> alsô daz er gelac für tôt Haupts *zeitschr.* 7. 342, 42.
>
> ez pflac hie vor diu heidenschaft
> maneges ungelouben,
> die sie doch muosten touben,
> dô daz lieht der cristenheit
> mit lêre wart sô hingespreit
> in die werlt vil wîten *Passional* 166, 70 *Hahn.*
>
> nimanne wolt er doch sagen
> iht von dem selben houbete
> ûf daz im niman toubete
> sîn hoffen daz an im lac 364, 6.
>
> die viende wolde er touben
> der wisheit und bedempfen 83, 96 *Köpke.*
>
> er wolte an Crist gelouben
> und von im genzlich touben
> alles ungelouben irrekeit 209, 91.
>
> nu begunde uns freude touben.
> Türleins *Wilhelm* 119ᵃ *pfälz. handschr.*

betäuben *heiszt auch bezwingen, besänftigen, tranquillare,* die bösen lüste betäuben. den zorn betäuben. einen mit guten worten betäuben Stieler 2261.

DAUBENFÄLLIG, *adj.* bringt (*die frau*) schleier her, das sie ihm (*dem mann*) den kopf wie ein daubenfellig fasz (*an dem die dauben zusammenfallen wollen*) umbind und umbwind, umbreif und umbschweif Fischart *Garg.* 71ᵃ.

DÄUBER, *m. columbus, s.* täuber.

DAUBERICH DÄUBERICH DOBERICH, *m. narr, einer der die tobsucht hat.* daub *heiszt nicht blosz surdus, sondern auch thöricht, zornig und gehört mit* toben *zu einem stamm. daher in der Schweiz* die täube *der zorn,* tauberech, täublig, täubling, taubeli *eine brausekopf, jähzorniger,* taubeler *der irre redet, dummes zeug spricht* Tobler 132. Stalder 1, 272. Schmeller 1, 423. Schmid 120. tauber, reder *rabula,* in tauber weis *furiose* Maaler 399ᵇ. das macht dich nit zů eim dauberich oder zů eim narren Keisersb. *Omeis* 26ᵃ. wilt du den oder sich selber mit gewalt von der gewonheit bringen, so wurd der mensch verderbt und würt zů eim deuberich *ders. Staffeln* 42ᵈ. wirst zu einem deuberich, den würd aus dir ein schellkopf *ders. Bilger* 159ᵈ. Zacharias ward zu eim

stummen und dazů zů eim töberich, also dasz er weder reden noch hören kunte *ders. Postille* 168[b]. 191. *s.* däuben.

DAUBHOLZ, *n. das zu* dauben *verwendet wird.* das bau- und daubholz FISCHART *Garg.* 147[a]. *s.* daufelholz.

DÄUCHEL, *s.* deuchel.

DAUCHELN, *schleichen, tardo passu incedere,* dauken, dicheln SCHMELLER 1, 352. 355. deichen dichen dichelen teuchen SCHMID 123. tichen STALDER 1, 280. es ist einem menschen recht und nutz das er sich zů gůt darzů bedunke, das er sich mit schnöden und mindern dingen weder (*als*) im gemäsz sind und got nit zůgehörend, bekümern sol. es ist dir besser und nützer weder das du gangest dauchelen, weder das du dich und andere verderbest KEISERSB. *Sieben schwerter* ff 3[a].

DAUCHSTEIN, *m. tophus,* wilde dauch- oder tufftsteine HOHBERG 3, 2. 326[a]. taugstein JUNIUS 363[a]. *s.* duckstein, tufstein.

DÄUCHTEN, *dünken, videri. organisch sind, abgesehen von dem umlaut, nur das prät.* däuchte *und das partic. prät.* gedäucht, *goth.* þûhta, *ahd.* dûhta, gedûht, *mhd.* dûhte, *conj.* diuhte, *wozu der goth. infin.* þugkjan, *ahd.* dunkjan, *mhd.* dunken *gehört; auch die andern stammverwandten sprachen haben dieses anomale verbum. im* 15*ten jahrh. fieng man an das präsens* däucht deucht *nach dem prät. zu bilden, und im* 17*ten jahrh. kam noch der infinitiv* däuchten *dazu. das gleichbedeutende* dünken *ward als ein besonderes verbum abgetrennt und ihm das prät.* dünkte *beigelegt. keine der verwandten sprachen ist auf diese abwege gekommen, nur das niederdeutsche zeigt den infinit.* duchten dugten *und hat vielleicht auf das hochd.* däuchten *eingewirkt; in* gutdünken *hat die zusammensetzung das organische gesichert, denn* gutdäuchten *hat wol niemand gebraucht.* ADELUNG *betrachtet den infinit.* däuchten *sogar als die älteste form, aber* SCHMELLER (1, 385) *geht auf der andern seite zu weit, wenn er annimmt,* ADELUNG *habe ihn erst aufgebracht: er ist schon seit jahrhunderten in gebrauch. darüber sind nachweisungen zu geben.*

DASYPODIUS *und* MAALER *im* 16*ten jahrh. kennen infinit. und präsens nicht, aber* HENISCH *hat mehrmals* däuchten deuchten *und das präs.* daucht, deucht 663. 682. 765. SCHÖNSLEDER *kennt nur* dunken L 5. STIELER *setzt s.* 296 dünken *an mit dem part. prät.* gedaucht gedocht gedöcht *und dem prät.* deuchtete *und* dauchte, *keinen infinit. und kein präsens, aber s.* 297 *bei* dichten *bringt er als damit gleichbedeutend* deuchten *und* gedeucht *vor.* FRISCH *sagt* (1, 193) *kurz* 'deuchten v. es deucht mich *mihi videtur, s.* dünken'. STEINBACH (1, 277) deuchten *und das präs.* deucht deuchtet. *soweit die wörterbücher. die volkssprache pflegt leichter rohe formen anzunehmen als das organische zu zerstören. süddeutsche mundarten kennen diese bildungen des infinitivs und präsens nicht, und* SCHMELLER 1, 385 *hat nur* dunken, es dunkt mi, hat mi dunkt. J. GOTTHELF *mischt in das hochdeutsche seiner schriften auf eine geschickte und lebendige weise die schweizerische volkssprache: bei ihm findet man häufig das präter.* duechte *und das partic. prät.* geduecht, duecht *mit dem acc., aber befremdlich auch das präsens,* ich weisz nicht, aber es duecht mich manchmal ich könnte mich in alles schicken *Bilder und sagen aus der Schweiz* 4, 83. s'duecht mich immer, wenn es gott so gut mit einem meinte als es heiszt, er sollte einem nicht so dem teufel lassen vor die füsze werfen *das.* und grad so, es duecht mich ich sehe es, wird ihm daheim gewesen sein 5, 167. *selten mit dem dativ,* wo über tisch geredet wird dasz einem duecht, es sollte den wänden übel werden. *noch auffallender der conjunct.* dueche, es duech ihns selber das wär schickig (*schicklich*) 4, 37. es gieng ihr auch so, sagte die bäurin, obwol es sie manchmal dueche, man wäre ohne king viel ruhiger 4, 58. dreiszig jahre sei es nie gegangen wie sie gewollt, deretwegen wurde es ihr jetzt gar ungewohnt vorkommen, wenn es einmal gienge, wie es sie dueche dasz es ihr anständig wäre 4, 118. zu Resli sagte sie es dueche sie, es sollte ihm lieb sein nicht ungelegenheit zu haben 4, 120. so sagte er das dueche in kurios 4, 123.

Wir verfolgen den gang den die sprache bei dieser abirrung genommen hat. LUTHER *gebraucht den infinitiv nicht und in der bibel nur einmal das präsens,* also sind auch die menschen in der hand des der sie gemacht hat, und gibt einem iglichen wie es in gut deucht *Sirach* 33, 14. *anderwärts das präs. öfter,* aber damit ich E. K. F. G. (*kurfürst Joachim II. von Brandenburg*) mein gutdünken sage, weil ich sehe das

E. K. F. G. solcher ernst ist, deucht mich man möchte solche zwei stück sonst im brauch halten (1539) LUTHER *Briefe* 5, 233 *de Wette.* und gepieten das sie durch sich selbs oder einen andern oder andere dise briefe, nachdem sie es empfangen oder ir wissen haben, zum wenigsten ein mal im iar oder mer mal, so sie deucht not sein, in ihren kirchen herlich vorkündigen *Bulla cene domini verdeutscht durch* MARTIN LUTH. *Witt.* 1522. 4. C[b]. *ebenso nur das präs. in andern schriften dieser zeit,*

> darausz so kompt grosz ergernis
> als ich glaub warlich und gewis
> in allen andern nacion,
> da diese sach kombt zů verston.
> drum deucht mich dasz nit underlieszt
> und ernstlich rigel understieszt,
> gebötst alnthalb in dieser sach
> das iderman het gut gemach.
> *Zu kaiserlicher maiestat Carolo dem fünften doctor Martin Luthers lere aus den zwanziger jahren des* 16*ten jahrh.* 4. B iiij.

mich bedeucht gut sein das die christlich kirch in einem gemeinen concilien beschlosz und aussetzt den leien das hochwirdich sacrament unter beder gestalt zu geben *Die verteutsch bulle under dem namen des babst Leo des zehenden wider doctor Martinus Luther ausgangen* (1520). 4. a iij.

> mutter, ich thu nach deiner sag:
> iedoch deucht mich es wer das best
> das sollichs auch der vater west.
> H. SACHS 1, 22[a].

ZARNKE (SEB. BRANTS *Narrenschiff s.* 303) *führt eine stelle aus Val. Holl an, die vor* 1526 *geschrieben ist,*

> es deucht mich zeit,
> ich thet meiner arbeit wartert.

wer ein pfarrher oder prediger oder sonst ein gelert from redlich man, der lere und des lebens unstreflich, dem mocht man auch schreiben dem wirdigen wolgelerten fleiszigen sorgfeltigen fürsichtig fleiszigen etc. nach dem es einen iden am schicklichsten sein deucht, also auch den schulmeistern, nach dem eins idlichen geschicklichkeit gab und grad gelegen ist M. FABIANI FRANKS *Cantzlei und titelbüchlin Wittemb.* 1538. 8. *bl.* 90.

> wer sie höret, den deucht allein
> sie alle leiblich brůder sein H. SACHS 4. 2, 114[b].
> mich deucht es wär gleich gnug gescherzt.
> *Tragedi vom Heli* (*Nürnberg* 1548) C v.

darumb weil die gestalte der ding in sensu communi sind, so deucht den menschen (*im traume*) er sehe, er habe, er greife, er höre und gehe mit dem ding umb, daran er des tags vil und oft gedacht und darvon geredet hat J. AGRICOLA *Sprichw.* (*Hagenau* 1529. 8.) *bl.* 161[a]. der teufel aber feret zu und macht einem jeden seinen stand also schwer dasz er ihn untreglich deucht, weiset ihm einen anderen stand, der nicht so schwer sei *bl.* 223[b]. *in der ersten person,*

> mich dunkt du hast zu viel gesoffen,
> drum rath ich dir das du bald gehst
> zu bett und mir im weg nit stehst.
> deshalb ich dir geraten deucht,
> dir wird sonst übel ausgeleucht.
> WALDIS *Esopus bl.* 380.

> ich hab dis einige kind, ihr habt der zween daheim,
> noch dunkets uns so gar gut und so mächtig sein,
> wann wir sie han zur schulen abgefertigt hin
> das wir ir doch ein mal von hals los worden sin;
> behüte gott, wie deuchts uns gut das wir dann fried
> bekommen und vor sie mehr dürfen sorgen nit.
> *Rob.* ja traun mich deuchts unkümrlich gut.
> MART. HAYNECCII *drei newe schöne und lustige comoedien* (*Lpzg.* 1582. 8.) A vj[b].

> deucht in dann das er fertig ist,
> so nehm ern wider auf sein mist G iij.

> lieber mein,
> wie lang deucht dich das (*dasz es*) mag gesein,
> das wir aus unser heimat zogen H iij.

> mich deucht er werd sen sprengen und leckn,
> wie deucht euch? hä? J v[b].

> ir werts versuchen, als mich deucht,
> das ir das krimm im nacken kreicht J vij[b].

> mich deucht es wird sich schicken recht J viij[b].

> mich deucht er wird sehen K.

> ich halt er wird sich han versteckt,
> mich deucht er hat mich rüm gereckt D vj[b].
> *H.* wie mich bedeucht.
> *Ph.* hei deuchts euch noch? Dd vj.

> unser herre Christ,
> der eh dann einen menschen deucht
> verzeiht aus gnaden. Ee.

ja wann ichs recht berichtet bin,
so deucht mich immer in meim sinn
ihr seid der schelm Gg v[b].

sie sind geschlagen aus dem feld,
mich deucht sie gaben mir versen gelt Gg viij[b].

mich deucht ich mein
man hat mirs dürre getrenket ein Ji[b].

ich schlaf, ich wach, ich geh, ich steh,
ich kan dein nit vergessen.
mich deucht dasz ich dich allzeit seh:
du hast mein herz besessen.
Regnart *Newe kurzweilige teutsche lieder* (*Nürnberg* 1580.) *n.* 13.

hie deucht mich schon ich sehe die schwermer toll und rasend werden *Calvinischer hammerschlag durch* M. Mart. Forchheimerum. (*Christlingen* 1591. 4.) Fi.

jungen mut und frisches blut
deucht all sein wesen gut Henisch 688.

wie gfelt dir dieses gmahel mein?
deuchts dich nicht schön und erbar sein?
Mauritius *Comödie vom grafen Walter* G II[a] (1606).

deucht michs oder ists im wesen?

und der infinit.,

es will mich deuchten Fleming 295.

so seh ich bald bei mir was den Silenus deucht Logau.

dann dasz sie gar nicht sich als ander besser deucht,
das macht dasz fleisch und blut sie auch im busem reucht.
1, 4, 92.

mich deucht ich sehe schon eure grosze begierde Schuppius 851. den fuhr aber der präsident überlaut und sprach 'was deucht euch? ich und andere fürstliche räte haben nicht so viel studiert dasz wir wissen können' u. s. w. *Satyrische gesichte* Philanders von Sittewalt 3*ter theil Frankf.* 1645. 12. *s.* 25 (*welcher theil aber nicht von* Moscherosch *herrührt, sondern von einem unbekannten eingeschoben und hernach unter dem titel Alamodischer politikus mehrmals abgedruckt ist*). *auch der infinitiv,* er sol das ihn nicht lassen fremd deuchten 40. Hoffmannswaldau *hat zuweilen* mich dünkt, *gewöhnlich* mich deucht, *prät.* mich daucht.

mich deucht ich habe dies vor diesem auch gehört.
Der getreue schäfer 24.

mich deucht itzt habe ich gute sachen 89.

mich daucht ich sasz mit schatten wol ümgeben 25.

nur immer und ewig schade war es um den wunderschönen tempel Salomonis, dasz derselbe so mit muste vor die hunde gehen, es hätte mich sollen deuchten, wenn nur ein fleckchen daran wäre ganz geblieben *Schelmufsky Reisebeschreibung* 1, 52. sie liesz sich vier und zwanzig stunden so lange deuchten als ihr ganzes leben Riemer *Stockf.* 67. *das präs.* deuchtet *kommt hier auch vor und wird hernach angeführt werden.* du wirst dich stäts erinnern, dasz die schönheit der seelen der vortrefflichste schatz ist und dasz um solche zu erhalten uns nichts schwer deuchten musz *Die tugendhafte Sicilianerin aus dem französ. von* Crisius (*Dresd. u. Lpz.* 1744) *s.* 11. Liscov *gebraucht* mich deucht *sehr häufig, aber niemals den infinitiv, auch nicht das prät. und partic. prät.,* doch deucht mich dasz man einen scribenten der 3 mal 7 jahre alt ist nicht vorwerfen könne, er habe zu jung angefangen 43. mich deucht alten gesetzten ehrwürdigen männern würde ein wenig mehr groszmut besser anstehen 55. mich deucht eine solche fensterscheibe ist werth dasz man sie bewundere 57. mich deucht ich habe mit unwidertreiblichen gründen dargethan 71. *ferner* 72. 84. 87. 103. 110. 117. 128. 146. 199. 207. 215. 149. 182. 235. 240. 366. 398. 466 *u. s. w.* Klopstock *sagt sehr selten* mich dünkt (8, 107), *aber* deucht, *zuweilen* däucht *geschrieben, findet sich bei ihm öfter, höchst selten* deuchtet (9, 17). *das präter.* dauchte *ist in den spätern ausgaben immer in* däuchte *geändert, wol nur einmal der infin.* deuchten (12, 258). *einige beispiele,*

es deucht mich er werde
jetzt mich erhören 9, 604.

mich deucht die stimme
bebt mir 11, 1158.

denn was ich sagt, ist mir nicht ganz gewis;
doch deucht michs wahr 9, 28.

ich seh es stäuben !
von fern und einen in dem staub kommen.
ich kenn ihn nicht. doch deucht michs 9, 77.

oft deuchtet uns verzeihenswerth
was gott doch nicht verzeiht 9, 17.

das womit sich die republik bisher beschäftigt hat, gieng, wie mich deucht, und wie Sie, denk ich, auch deuchten wird, dennoch über die grammatik hinaus 12, 258.

mir dauchte dasz Teutona mit lächeln auf mich
blickte 2, 5.

himmel und erde, so daucht es ihm, wollten
fliehn *Mess.* 10, 998.

ihr daucht es als ob sie in thränen zerflösse 11, 385.

doch dauchte sie, zween von ihnen
wären viel mehr in entzückungen als in schlummer gesunken 11, 1246.

lange, so daucht es mir, dauerte schon die zeit der entscheidung 18, 53.

jetzo daucht es ihnen, als wollte der herr sie verlassen.
14, 1391.

mitleid daucht es ihm erst, dann daucht es ihm freude.
19, 11.

es dauchte mir, ernstvoll
blickt er auf dich. 16, 500.

seltener bei Lessing, aber mich deucht Sie wollen sagen, er müsse Ihnen gar zu viel vergeben 2, 42.

frei, fröhlich, ungequält hab ich dir sonst gedäucht 3, 333.

mich deucht herr Damis ist Julchen nicht zuwider 2, 10. 55. so war es, deucht mich, kein unglück 2, 340. mich deucht es kommt Ihnen weit säurer an 2, 347. *auch bei* Gellert,

in eine stadt, mich deucht sie lag in Griechenland,
drang einst der feind von wuth entbrannt 1, 138.

bei Wieland mich däucht *und* mir däucht. *zwar das prät. und partic. prät. ist häufig, aber der infinitiv kommt nicht vor.* ehe wir diese frage beantworten können, müssen mir, däucht mich, vorher fragen 'was ist das, was die menschen schön und gut nennen?' 1, 147, 203.

den unerfahrnen däucht
das leben ein system und jede tugend leicht 9, 233.

itzt däucht der tag mich nicht mehr helle 10, 209.

'es däucht mich fast, alte mutter', sagte Pedrillo, 'ihr wiszt mehr von der sache als wir selbst 10, 230. wie mich däucht 15, 91. 93, 113. 17, 229. 18, 74. 275. 19, 120. 144. 245. *sodann,* mir däucht 3, 129. 6, 33. 13, 88, 91. 16, 75. 17, 276. den damen däucht es zum wenigsten so 4, 14. aber dies däucht den unsinnigen nur ein spiel; sie wollen nicht nur blut, sie wollen leichen sehen 6, 293. mir däucht die unterdrücker der menschheit haben wol keine ursache sich zu beschweren 7, 52. gleichwol däucht mir dieser schlimmste unter den königen von Schesian weniger hasz als bedauern verdient zu haben 7, 102. nun, da sie gemacht ist, däucht mir sie hat recht 7, 111. aber mir däucht sie spielen mit ihrer religion 7, 144. mir däucht dieser punct wurde schon lange zwischen uns ausgemacht 7, 163. mir däucht dies wäre doch immer das sicherste 7, 164. die däucht mir nicht zu deinem umgang zu taugen 9, 32. 58. 81. 98. 10, 162.

allein ihr däucht in diesem augenblick
Hylaktors jagdgeheul die lieblichste musik 10, 198.

wie ihm nun das nicht allzuwohl deuchten mochte, so machte mein bär links um *Münchhausens reisen* 36.

erschlaffung däucht des menschensinns entfaltung,
man wähnt natur was roh sich hebt und wild Voss.

solches däucht mir im geist die seligste wonne des lebens.
ders.

auch bei Göthe *findet sich einigemal der infinit.,*

so kann unserem geschlechte
nur das höchste heilig däuchten,
gold und perlen und juwelen
können solcher edlen seelen
himmelsglanz nicht überleuchten 4, 51.

was irgend schön und lieblich däucht 41, 145.

mich däucht er will ein zeichen senden 41, 277.

die so bedenkliche warnung eines weisen vorfahren musz uns wunderlich deuchten 60, 105. *bei* Schiller *gewöhnlich der dat.,* es däucht Ihnen noch wol möglich, gewisse gewagte stellen zu retten 760. gerade ein gang der begebenheiten wie der bisherige, däucht mir, konnte einen solchen zustand erzeugen 765. ihr däucht sie wandle hin *ders.* der monat ist, däucht mir, auch schnell vorüber *ders.* mir däucht ich sehe dort eine hyacinthe blühen *ders.* und mir däucht ich weisz wer Sie dazu berechtigt *ders.* *acc.,* das däucht Sie nur, das däucht Sie, doch sein Sie versichert, Sie irren sich *ders.* *auch einmal der infinitiv,*

höre, gesell, es fängt mir an zu däuchten,
wir stehen hier am pranger vor dem hut 334.

bei Rückert *der infinitiv mehrmals,*

ich weisz nicht ob euch selbst wol klein mag deuchten
was grosz euch traf, doch will ich prophezeien 136.

so lasse sich auch dies geschlecht nicht deuchten
freiheit zu finden, weil es bricht die bande 143.

einst kommt die zeit, doch ist sie wol noch ferne,
wo in sich wird die ganze erde leuchten
zum edelstein geworden oder sterne,
denn stern und edelstein will eins mir deuchten.
dann wird das meer ein perlentropfe werden,
den edelstein hinschmelzend zu umfeuchten 161.

das aber will von dir mir seltsam deuchten 144.

Man sieht der infinitiv ist erst in der letzten zeit häufiger gebraucht worden, ein gefühl von seiner unorganischen bildung hielt davon zurück, und dadurch ward wol Martin Hayneccius *im* 16*ten jahrh. veranlaszt, auch noch den unerhörten infinitiv* deuchen *zu bilden,*

ich liesz mich wol bedeuchen es wär ein solche sach.
Drei newe comoedien H viij[b].

und dem gemäsz, ebenfalls nur einmal neben dem häufigen deucht, *auch* deuchet,

ists nicht der schreiber? wie deuchet dich? B vij.

Ist die sprache einmal auf einen abweg geraten, so schreitet sie darauf fort. ein der regel scheinbar gemäszes däuchtet, *das* Adelung *verlangt, weil er in* däucht *nur eine zusammenziehung davon erblickt, zeigt sich einzeln schon im* 16*ten und* 17*ten jahrhundert.* so es dir gut deuchtet, so thue es 3 *Esra* 8, 95; *die übersetzung rührt nicht von* Luther. ob es gleich unser vernunft törlich deuchtet J. Coreander *Gebot des sons gottes* (1571) B iiij[b]. *bei* Ambrosius Lobwasser *neben* deucht,

so gar ein kleines kindelein,
es deuchtet jederman wol klein,
so doch in sich die ganze welt,
kein gröszer ding beschlossen helt.
Bewerte hymni patrum 312.

narr. vater Fritz kömt itzt.
kammerfrau. es deuchtet dich, du bösewicht,
darzu ist er dein vater nicht.
Comoedia von entführung Ernesti und Alberti, herzog Friedrichs des andern söhne durch Georgium Henrici *Lpz.* 1595. 8. F vi.

der sel. herr M. Jer. Weber schreibet (in praef. ad cant. Lips. 1638. 24) hiervon also 'es deuchtet mich ein mittel zu solcher absonderung wol dienend zu sein' Jo. Christophori Olearii *hymnologia passionalis. Arnstadt* 1709. 8. *vorr. s.* 2.

du machest dasz jetzund schön dem Rinaldo leuchtet
Angelica, er ihr schlim und heszlich deuchtet.
Dietr. v. Werder *Ariost* 2. 2, 2. 56, 2.

kein ander liecht ist sonst das so hell einem deuchtet.
2. 56, 2.

mich deuchtet es sei ein windwirbel in eine bortenwürkerbude gefahren Riemer *Polit. stockfisch vorrede.* welches anderen leuten zu einem guten zweck undienlich deuchtet *das. s.* 2. es deuchtet mich ich sähe die stadt Steinbach 1, 277. es deuchtet mich das feld betraure selbst seinen herrn *ders. auch bei* Göckingk,

und ein aster, weisz wie schnee,
der am funkelnden pokale
sich so gut wie rosen deuchtet 1, 143.

Antonia zeigt wieder nachgerade
im deutschen tanz dem jungen kavalier
den schmalsten fusz, die schönste volle wade.
das fade zeug der grafen deuchtet ihr,
trotz dem geschmack an Moliere, nicht fade 2, 188.

ein beispiel aus Klopstock 9, 17 *ist vorhin beigebracht. endlich ohne umlaut* daucht *im präsens, was auch* Henisch *neben* deucht *aufstellt.* daucht sich kein narr sein sondern weis Eras. Alberus 20. es daucht den fuchs zwar selbst nicht fein 68[b]. der ander quendel ist dem jetz gemelten auch gleich mit der höhe bletlin stämlin, fast dreuschelecht, on allen geruch als mich bedaucht Hieron. Bocks *Kräuterbuch Straszburg* 1572 *f. bl.* 13[b].

die kutte, wie mich daucht, steht beiden übel an.
Hofmannswaldau.

so daucht mich Günther 733 *neben* deucht 833.

Bei dem prät. und partic. prät. gilt im 16*ten jahrhundert die organische form* dauchte *und* gedaucht *ohne umlaut. so bei* Luther, denn der bapst gottes wort untergedrückt oder je seines gefallens gedeutet hat, und also on gottes wort geleret und gepredigt, was ihn nur gedaucht hat *Werke* 6, 482[a]. den hat gedaucht er wär ein haushan *ders. Tischreden* 227 *und durchaus in der bibel.*

mich daucht warlich auf erderich
all creatur wärn wider mich H. Sachs 4. 1, 125[b].

mich daucht in solcher angst und quell
ich wär schon in abgrund der hell *das.*

darum er nit von sünden liesz,
bisz das den teufel daucht zu viel Waldis 130[b].

das ich mich etwa daucht der best.
Schwarzenberg 159, 2[a].

auch im 17*ten jahrhundert zeigt sie sich noch bei einigen,* mich dauchte endlich wir seien u. s. w. Schuppius *s.* 79. hat ir gedaucht besser des kaisers frau durch unerhörte blutschande (züchtige ohren vergeben uns) als dessen mutter zu sein *ders. s.* 528.

es dauchte mich wir lagen
zusammen mund an mund in äuszerstem behagen.
Opitz 1, 384.

dieses dauchte den könig etwas viel geredt zu sein Olear. *Rosenthal* 1, 30. dasz ich mich glückseliger zu sein dauchte als Fortunatus *Simpliciss.* 2, 133. *im* 18*ten jahrh. ist der umlaut durchgedrungen, sehr selten fehlt er, wie in den vorhin angeführten beispielen aus* Klopstock *und bei* Claudius, so hat mirs niemals noch gedaucht 2, 33. *Indessen hat das unorganische präsens* deuchtet *noch weitere wirkung gehabt und ein ebenso verkehrtes prät.* deuchtete *hervorgerufen. bei* Stieler *haben wir es angemerkt, aber schon früher in der mitte des* 17*ten jahrhunderts bei dem unbekannten verfasser des dritten theils von den satyrischen gesichten* Philanders von Sittewalt (1645) *kommt es häufig vor,* solcher gestalt dasz ein muck einen deuchtete ein elephant zu sein 35. hierauf sprach der vierte wie ihn deuchtete dasz u. s. w. 127. dieses aber deuchtete ihn ein herrlicher rat sein 162. er aber wolte die burgerschaft zwingen ad nutum zu attestieren was ihn gut deuchtete 211. dasz man sie in das angesicht einsetzen und wieder herausz heben kunte, so oft es einen gut deuchtete 353. mich deuchtete das ein seltsam ding sein 364. sie rührten das mus herzhaft umb, und wann sie deuchtete dasz es genugsam gekocht 407. *merkenswert dasz er daneben einmal die alte richtige form gebraucht,* da dauchte den kunden zeit sein seinen vorhaben zu end zu bringen 394. indem ihn deuchtete dasz er einen glückseligen anfang seiner ritterübungen gemacht hette Harnisch *D. Quix.* 53. Foote ging hin, brachte sein drama mit und bat den prälaten auszustreichen was ihm anstöszig deuchtete H. P. Sturz 2, 379. *einigemal in dem roman vom schlosz Plesse,* dieser rat deuchtete mir nicht unrecht zu sein 1, 174. 3, 113.

Nach der mühsamen aber nicht abzuweisenden erörterung der form ist noch gebrauch und bedeutung zu entwickeln. im goth. und altnord. steht der dativ dabei, im ahd. der dativ und acc., im mhd. herscht der acc. entschieden vor; beispiele in der Gramm. 4, 240. 951 *und bei* Benecke 1, 359. Luther *gebraucht nur den acc. und dieser bleibt in geltung bis etwa in die mitte des* 18*ten jahrh. selten zeigt sich in dieser zeit der dativ, man findet ihn in der schon vorhin angeführten, nicht von* Luther *rührenden stelle aus* 3 *Esra* 8, 95. habe ime gedaucht Forchheimer *Calvinischer hammerschlag* G ij *neben dem vorhin angeführten* deucht mich.

das deucht mir auch gerathen sein.
Rollenhagen *Vom reichen manne* F vj[a].

daraus sie las die allergröszten (*eier*)
und welch ihr dauchten sein die besten.
Wolgemut *Esopus* 2, 409.

aber auch der acc.

das schmeckt ihn (*ihnen*) wol und daucht sie gut sein 2, 460.

in den vorhin aus dem Dietr. v. Werder *angeführten stellen steht der dativ.*

was den sinnen
hier im finstern schöne däucht Canitz.

Hagedorn, Lessing, Gellert, Göckingk, Klinger *verwenden noch den acc. allein.* Klopstock *läszt daneben auch den dat. zu, doch ist der acc. bei dem präs. häufiger; beispiele sind vorhin gegeben.* Wieland, *der das wort gern gebraucht, schwankt, zwar scheint er dem dativ den vorzug gegeben zu haben, denn in der Musarion heiszt es,*

zwei freunde? ja und zwar
die, däucht mir, nicht zu deinem umgang taugen 9, 32,

und in der alten ausgabe steht däucht mich; *allein der acc. kommt bei ihm doch so oft vor als der dativ.* Göthe, Voss, Engel *und die folgenden scheinen sich für diesen entschieden zu haben, wiewol manchmal noch der acc. zum vorschein kommt. so in einer vorhin beigebrachten stelle aus* Schiller.

1. *unpersönlich, es scheint, hat das ansehen. den bei der untersuchung der form schon gegebenen belegen sind noch einige zuzufügen, welche die bedeutung näher bestimmen.* LUTHER *drückt gerne damit die wirkung des traumes aus,* mich daucht, wir bunden garben auf dem feld 1 *Mos.* 37, 7. ich habe noch einen traum gehabt, mich dauchte die sonne und der mond und eilf sternen neigten sich fur mir 37, 9. sihe, mir hat getrewmet, mich daucht ein geröstet gersten brot welzet sich zum heer der Midianiter *Richter* 7, 13. denn sie war eine jungfrau, und dauchte Amnon schwer sein das er ir etwas sollte thun 2 *Samuel* 13, 2. es dauchte ihn er sähe ein gesicht *Apostelg.* 12, 9.

einmal lag ich
in schlafes qual,
mich daucht ich wär
auf einem berk
vor eim küniglichen palast.
Nürnberg. meisterlied aus dem 16ten jahrh.

KLOPSTOCK *bei erhabenen bildern,*

mich deucht ich sehe die flammenschrift schon 2, 170.
himmel und erde, so deucht es ihm, wollten fliehen
Mess. 10, 998.
wenn auch, wie es ihm deucht, schon über ihm schallen die dumpfen,
losgeschaufelten, niedergeschmetterten erdenklumpen 12, 653.
erde, so daucht es ihm, wollten um ihn und himmel vergehen.
14, 397.

bei WIELAND *der acc.,* blumen, so däucht es sie, entsprangen unter seinen fuszsohlen 1, 32. ihn däuchte dasz er in einer gesellschaft von nymfen und liebesgöttern auf einer anmutigen ebne sich erlustige 1, 302. aus diesem gesichtspuncte däuchte ihn 2, 226. endlich däuchte ihn 2, 242. *auch der dat.,* es däuchte ihm, dasz er niemals angenehmer getrunken habe 1, 28. einem natürlich gestimmten menschen würde gedäucht haben er höre ein gutes stück von eines geschickten hand 2, 18: mir däuchte ich sei bisher nur in der einbildung glücklich gewesen 2, 26. den Alcibiades selbst aus ihrem andenken auszulöschen, däuchte dem schönen Axiochus würdig alle seine reizungen gegen die nichts übels besorgende Danae aufzubieten 3, 301. *bei* ENGEL, der plan der Emilia Galotti ist, deucht mir, ganz sichtbar aus der geschichte der Virginie entstanden *Philosoph für die welt.* das erstere, deucht mir, beantwortet sich gleich von selbst *das.* und liesz sich jetzt, wie mir deuchte, auf einen hügel vor Rom nieder *das.* was deucht Ihnen dazu? *Lustspiel der diamant.*

2. *persönlich,* also dienete Jacob um Rahel sieben jar, und dauchten in als wärens einzele tage, so lieb hatte er sie 1 *Mos.* 29, 20. und es dauchten sie ihre worte eben als wärens märlein und gläubeten ihnen nicht *Lucas* 24, 11. *bei* WIELAND *mit dem acc.,* die stunden däuchten ihn kürzer, wenn Plato sprach 2, 272. was würden Sie erst, wenn diese Sie seltsam däucht, von schwester Belladonna sagen? 4, 117. Perisadeh däuchte ihn doch noch schöner 8, 401.

itzt däucht der tag mich nicht mehr helle 10, 209.

die sterne däuchten ihn lauter salamander und salamandrinnen 11, 141. *mit dem dativ,* inzwischen waren ohngefähr acht tage verflossen, welche dem stillschweigenden und melankolischen Agathon acht jahrhunderte däuchten 1, 222. eine entdeckung, die ihm unwidersprechlich zu sein däuchte 1, 309.

was ihr so schön
und geistig däuchte 5, 55.

3. *zuweilen heiszt* mich, mir däucht *mir gefällt, wäre lieb.* es hätte mich sollen deuchten, wenn nur ein fleckchen daran wäre ganz geblieben *Schelmufsky Reise* 1, 52. GÖTHE *schreibt,* schicke mir was dich däucht *Briefe an Lavater* 103. schreibe mir was dir däucht (*was dir gefällt, wozu du lust hast*), es wird jederzeit aufs herzlichste aufgenommen BETTINE *Briefe* 2, 118. die liebe frau, der liebe mann mögen sich zusammen finden wo es ihnen däucht, ich will sie nicht genieren BETTINE *an Clemens* 313. jetzt ists mir aber doch himmelangst, und es duecht mich (*wäre mir lieb*), wenn ich nur schon wieder daheim wäre J. GOTTHELF *Bilder und sagen* 4, 82.

4. sich däuchten *hochmütig sich einbilden,* er däucht sich etwas *hat keine geringe meinung von sich.* er däucht sich der erste zu sein *er stellt sich allen voran.* ich habe gerber und grobschmiede zu Athen gekannt, die sich nicht zu wenig däuchten mit dem ganzen volk in diesem tone zu sprechen WIELAND 1, 98. wiewol sie nur eine tänzerin war, so däuchte sie sich doch zu einem solchen amte zu gut 3, 101.

5. *die ältere sprache setzte zu* dunken *den genitiv der sache, z. b.* des dûhte in (BENECKE 1, 360), *der noch im 16ten jahrh. vorkommt, aber jetzt nicht mehr im gebrauch ist. es kann, wie aus den angeführten beispielen erhellt, ein abhängiger satz folgen oder der infinitiv mit* zu. *in dem 16ten bis in das 17te war dies* zu *noch nicht im gebrauch, belege liefern schon mehrere der vorhin aus dieser zeit beigebrachten stellen, hier sollen noch einige zugefügt werden.* und da sie sich des morgens früe aufmachten und die sonne aufgieng auf das gewesser, dauchte die Moabiter das gewesser gegen inen rot sein wie blut 2 *Könige* 3, 22. und es dauchte gut die apostel und ältesten samt der ganzen gemeine aus inen männer erwehlen und senden gen Antiochiam *Apostelg.* 15, 22. hat es uns gut gedaucht einmütiglich versamlet männer erwehlen und zu euch senden 15, 25.

als man das fürbracht der gemein,
daucht sies alls gut und löblich sein.
H. SACHS 4. 1, 113[c].

eines gerechten gütlein klein
deucht mich fürwar vil besser sein
denn all reichthum und güter grosz,
die do besitzet der gottlos.
AMBROS. LOBWASSER *Bewerte hymni patrum Lpz.* 1579. 8. *s.* 202.

der gottlos deucht sich selbs der best sein HENISCH 688.

den eilften deucht Susanna nicht keuscher sein als sie.
SCULTETUS.

DAUEN DÄUEN, *gebräuchlicher ist* verdauen *cibum digerere concoquere, ahd.* dawjan daujan (GRAFF 5, 233), *mhd.* döuwen (BENECKE 1, 386), deuen *Fastnachtsp.,* dauwen *digerere vulgariter* schissen *Vocabularius incip. teutonicum* d 3. deuwen SERRANUS *Synon* 50[a]. dawen LUTHER *Tischreden* 349[b], dewen DASYPOD. 314[b], däwen dewen HENISCH 665, däen dawen SCHÖNSLEDER K, dauen deuen STIELER 306, dauen FRISCH 1, 186. *dasz dafür* verdauen *im gebrauch sei, bemerkt* STEINBACH 1, 236. MAALER *hat nur* vertöuwen 434. *der grundbegriff ist auflösen, consumere, so das goth.* afdaujan *machen dasz jemand stirbt, das angels.* þavan *solvi, regelari, aufthauen, engl.* to thaw; *vergl. ahd.* dawalôn *hinsterben. es wird transitiv und intransitiv gebraucht.*

ein weichiu wamba
diu douwet daz geweide,
swaz slindet der krage,
daz zime nimet der mage *Genes.* 15, 5.

andere beispiele bei BENECKE.

bis das wir allsampt wärn vol,
das wirs mohten übern rigel dauen (*uns entleeren?*).
Fastnachtsp. 787, 30.

der mewet (*kaut*) die speis vorhin ee er sie isset, wie ein ochs der die speis nach dem essen mewet (*wiederkaut*) und douwet, darumb ist ein ochs ein zweideuwig thier, douwet in dem magen die speis und auch in dem maul KEISERSB. *Sünden des munds* 7[a].

her Andres auch von Karlestat,
der auch ein weib genumen hat,
die halt im glauben, hör ich sagen,
wie langer pfeffer döwt im magen.
MURNER *Luther. narr* 4069.

und lässet dennoch der geist dem leibe seine art und natürliche werk, das er isset, trinket, schläft, deuet, auswirft wie eins andern menschen leib LUTHER 2, 305[b]. er hat geschaffen den magen zu dauen 4, 215[b]. der leib mus zuvor leben, gesund und stark sein, hitze und kraft haben die speise zu dewen, sonst hilfts nichts. wie man sihet, wenn ein mensch krank ist und nicht dewen kan 6, 243[b]. 255[a]. dawen *ders. Tischreden* 349[b].

die hofsuppen musz ich wol dewen H. SACHS 2. 4, 5[a].

das musz ich in dem wildbad dawen. V, 390d.

ich besorg ich werde lang an dieser malzeit müssen däwen WICKRAM *Rollwagen* 38. das frisch stroh macht die schwein ebensowol tauen als feiszt als sonst ir bestes essen SEBIZ *Feldbau* 131. der badschwamm läszt sich im leib nicht däuen TABERNAEMONT. 1523.

sagt kan auch wol deuen der magen?
und wie steht es umb eure glieder?
JAC. AYRER *Comödien* 430[a].

der unten aus mag wol dewen *leichte entleerung hat* SCHMELLER 1, 348. die alten leute, item, die kalter complexion sind und übel däuen HOHBERG 3. 1, 142[b]. das süsze laxieret, zerlasset, däuet, weichet und macht lücke 569[a]. ein übelbestellter und kalter magen allerlei speise isset, dauet aber nichts SCHUPPIUS 411. disz kind däwet sehr wol *valde nu-*

tritur Henisch 670. dermaszen mit in handelen, das sie den wein mit lieb deweten S. Frank *Trunkenheit* hiiij. der nichts däuwen mag und viel isset *Alte weisen* 156ᵃ. die speise ist in dem magen noch nicht gedauet Stieler 306. der magen dauet Frisch 1, 186. *reflexiv,* sich däuen.

> sol diu spise wol sich deuwen,
> sô muoz man den lîp wol freuwen
> mit guoten trunken, got weiz *Renner* 9802.

das wir essen däuet sich im magen Ortolph *Arzneibuch* (1488).

> sie (*die kartoffeln*) däun sich lieblich und geschwind,
> und sind für mann und weib und kind
> ein rechtes magenpflaster Claudius 4, 47.

uneigentlich, ist zwar gering anzusehen, aber in wahrheit sehr gefährlich, maszen wir noch alle an unserer ersten mutter curiosität (*an Evas neugierde*) zu däuen haben *Simpl.* 1, 347. *die redensart noch in der Schweiz:* daran wird er noch lange zu däuen haben, *zu verarbeiten, zu leiden.*

DAUEN, *n. technischer ausdruck der gerber für zubereitung des farbigen leders, corduans.* das recht des lederdauens und bereitens *Acten vom j.* 1704. Beier 91.

DAUER, *f. duratio, conservatio; der pl. kommt nicht vor. obgleich das wort heutzutag gäng und gäbe ist und das verb.* dauern *schon im mhd. sich zeigt, so erscheint das subst. doch erst im 14ten jahrh. bei* Jeroschin,

> do unsirs herren jar vorvarn
> achzig und zwelfhundirt warn,
> dar nâch in des vumfzênden dûr
> ein pristir kegn Littouwin vûr 146ᵃ.

man sucht es vergeblich bei Luther *und den schriftstellern des 16ten und 17ten jahrhunderts.* Maaler *und* Henisch *kennen es nicht.* Stieler *am schlusz des 17ten jahrh. bemerkt dasz es häufig vorkomme, schreibt aber* taure 2267. Steinbach *setzt* dauer *an* 1, 257. Ettner *schreibt* daure, *auch* Frisch 1, 187ᵃ, *der annimmt es sei nach dem französischen* durée *gebildet; er bemerkt es werde nicht gerne gebraucht, man ziehe* das dauren *oder* daurhaftigkeit *vor.*

1. *fortbestand, stabilitas, perennitas,* das hat keine dauer, das ist nicht von dauer, ist nicht für *oder* auf die dauer *hat keinen bestand.* seit einigen wochen lebt er ordentlich, gott gebe dasz es von dauer sei. freunde halten keine daure Ettner *Hebamme* 44. eine gute daure will ein starkes fundament haben 288.

> die vorsicht verspricht euch ein zärtlich vergnügen
> und wird euch die dauer zur menge stäts fügen.
> Günther.
>
> und die dauer meiner treu
> schläft mir noch im grabe bei 306.
>
> was gibt dem, was er schreibt, der dauer sicherheit?
> Hagedorn.
>
> Bav selbst hat manchen guten schauer,
> wär eselstrab auch nur von dauer Lessing.

der blitz erleuchtet nicht so schnell das dunkel als diese erscheinungen vorüber flogen. eine secunde ist dauer dagegen Klinger 3, 170. bei mir ists (*die empfindlichkeit*) nicht von dauer Kotzebue *dramat. spiele* 8, 170.

> dauer im wechsel Göthe 1, 132.
>
> ihr seid nun eins, ihr beide,
> und wir mit euch sind eins.
> auf, trinkt der dauer freude
> ein glas des echten weins.
> Göthes *bundeslied* (1, 30) *erster druck im deutschen Merkur* 1776 *febr. s.* 123.

warum sehen wir Sina, zu einer traurigen dauer verdammt, in ewiger kindheit altern? Schiller 1031. *adverbialisch,* nach der dauer *beständig, unaufhörlich.* die diebe sind ohne dem los genug und lachen uns christen auch nach der dauer aus *Simpliciss.* 2, 431.

2. *zeitraum, spatium, tempus.* auf die dauer geht das nicht *kann es nicht bestehen, nicht auf die länge.* einen auf die taure vexieren *noctes atque dies exagitare* Stieler 2264. sie plagten die leute auf die dauer *heftig, lange* Frisch 1, 187ᵃ. das glück war von kurzer dauer *gieng schnell vorüber.*

> dem der mir Nestors dauer (*langes leben*) preist.
> Hagedorn.

die vermutliche dauer des aufenthalts Lessing.

> was nutzt die dauer der jahre
> ohne der jahre genusz? Knebel.
>
> o eines pulses dauer nur allwissenheit! Schiller 271ᵇ.

3. *dauerhaftigkeit soliditas, firmitas, besonders bei handarbeiten.* das mit der hand gesponnene garn hat grös͡zere dauer als das maschinengarn. dieses tuch ist auf die dauer gearbeitet.

> der winter ist ein rechter mann,
> kernfest und auf die dauer Claudius 4, 141.

man erhielt dadurch eine hölung von einem etwas schneckenförmigen gang (*das ohr des Dionysius bei Syracus*), der ihm wol vorzüglich die lange dauer gesichert hat Seume. wir wünschen dem herrn eine recht lange dauer, wie die katze zum vogel sagte, als sie ihm den kopf abbisz Freytag *Journalisten* 81. *bildlich,* meine vernunft ist probefest und auf die dauer gearbeitet Tieck.

DAUER, *f. für bedauerung, kommt nur in der elsäszischen mundart vor,* dûre an eine laje *bedauern an einen legen.*

DAUERAPFEL, *m. jeder apfel der sich hält, franz.* pomme durable un an.

DAUERBARKEIT, *f. stabilitas.*

> des Italieners feurig blut,
> des nordens daurbarkeit Göthe 12, 85.

DAUERBUTTER, *f. die sich ohne zu verderben lange hält. ebenso die beiden folgenden.*

DAUERFRUCHT, *f.*

DAUERGEWÄCHS, *n. herba perennis, wie* dauerpflanze.

DAUERHAFT, *adj. und adv. was lange besteht, lange sich hält oder halten kann ohne sich zu verändern oder zu verderben, durabilis, firmus, mansurus, solidus: firmiter, constanter.* dauerhafter stahl, dauerhaftes holz *oder* tuch, dauerhaft gebautes schiff. dauerhafter wein *firmum vinum, aetatem ferens* Frisch 1, 187ᵃ. dauerhaft werden durch gewonheit *obdurescere consuetudine ders. uneigentlich bei übersinnlichen dingen,* dauerhafter ruhm, friede, dauerhafte gesundheit, dauerhafte farben. dauerhafte freuden Hagedorn 1, 15. wer sagt dir dasz deine reizungen grosz und dauerhaft genug sind einen liebling getreu und beständig zu machen? Dusch. so plötzlich sind die dauerhaftesten freuden dahin *ders.*

> wer glücklich lieben will, liebt dauerhaft und bald.
> Gellert.
>
> mit schwarzem haar, mit voller brust,
> gemacht zu dauerhafter lust Lessing 1, 81.

gleichsam ein dauerhaftes leben der natur Kant 8, 267. dauerhafter hunger J. Paul *Teufelspapiere* 2, 14. weil hier (*zu gelegenheitsgedichten*) keine selbständigen dauerhaften meisterwerke gefordert werden, sondern solche, die nur im vorübergehen einen augenblick reizen und gefallen sollen Göthe 45, 99. vielleicht hatten die vorhergegangnen (*d. h. lebenslänglichen*) archonten ihre grosze und dauerhafte macht misbraucht Schiller 1024. ich werde mich bemühen es (*das glück*) dauerhaft zu machen Kotzebue *Dramat. spiele* 3, 220.

DAUERHAFTIG, *adj. und adv. soviel als* dauerhaft, *aber weniger im gebrauch.* wie denn in und neben den gebirgen allezeit kürniger und tauerhaftiger leut sein, was zumal nicht vil im hütenrauch und bösem wetter arbeit Mathesius 2ᵃ. schönheit ist nicht dauerhaftig Henisch 665ᵃ. Frisch 1, 187ᵇ. Steinbach 1, 257. dauerhaftiges tuch Stieler 2264. dauerhaftiger wein *vinum consistens das.*

DAUERHAFTIGKEIT, *f. durabilitas* Frisch 1, 187ᵇ. die dauerhaftigkeit des ruhms Steinbach 1, 257.

DAUERHAFTIGLICH, *adv.* Stieler 2265.

DAUERIG, *adj. soviel als* dauerhaft Henisch 665.

DAUERIGKEIT, *f.* Stieler 2264.

DAUERKLEE, *m. medicago sativa.*

DAUERLAUF, *m. beim turnen ein anhaltender lauf.*

DAUERLICH, *adj.* Stieler 2264.

DAUERN, *stand halten, bestand haben, fortdauern, ausdauern, das latein.* durare, *roman.* durar Raynouard 3, 89. durer Roquef., *ital.* durare *bei* Dante. *goth. ahd. altsächs. angels. und altnord. kommt es nicht vor, aber mhd.* dûren *tûren, altfries.* duria, *engl.* to dure, *mittel- und neuniederl.* duren, *schwed.* dura, *dän.* ture *ist selten, häufiger* fremture *perseverare. zuerst gewährt es im 12ten jahrh.* Hartmanns *Credo, dann gebraucht es* Wolfram *mehrmals* (Benecke 1, 406), *aber* Walther, Freidank, Hartmann, Gottfried, Rudolf *so wenig als die meisten der übrigen. nur vereinzelt zeigt es sich, wie in ein paar anderen stellen aus dem 14ten und 15ten jahrh. bei* Luther *findet es sich nicht, auch, wie es scheint, nicht bei andern schriftstellern seiner zeit. am ende des 16ten jahrh. taucht es wieder auf in dem Mückenkrieg von* Fuchs, *dann bei* He-

nisch *s.* 665 dauern, *bei* Gryphius *und in* Schochs *Studentenleben vom jahr* 1657 tauern; *auch* Stieler *schreibt* tauren, getauret *und will das wort dadurch von* dauern *condolere unterschieden haben. dagegen* Frisch 1, 187 *tadelt die schreibung mit* t *als unverständig oder misbräuchlich. bei* Steinbach 1, 257 *blosz* dauern.

1. *ausharren, aushalten, stand halten. so gebraucht es* Wolfram,

der wol in strîte tûren kan *Parz.* 376, 24.

er hiez die von Bertâne
sus tûren ûf dem plâne 383, 14.

si muosten angestlîchen bî in dâ tûren *Gudrun* 728, 3.

die suln hie bî iu tûren.
Ulrichs v. Türheim *Wilhelm pfälz. hs. bl.* 266ᵇ.

halt in allen diutschen rîchen
kom mir nie deheiner zuo,
der beidiu spât unde fruo
sô wol an trinken tûre *beim trinken ausdauer zeige.*
Wackernagel *Lesebuch* 583, 2.

bî selhen nâchgebûren
mac ich langer niht getûren.
Ulrich v. Winterstetten *MSHag.* 1, 149ᵃ.

die an kreften wol mügen tûren *Gesamtabent.* 1, 490.

got mir sælden günne
sô mac ichs getûren Helbeling 8, 391.

die des wellent tûren
daz sie für setzent umbe guot,
ze banne sie der bâbest tuot 8, 960.

swer aber mit gedulde nach ir tûret Laber 266.

trauren tauren lauren mûs ich als ein kind
bis ich die zarten wider vind.
Wolkensteiner 81. 2, 10. *vergl,* 42. 3, 19.

kein schild noch harnisch tawern kan,
musz allessampt durchstochen sein.
Fuchs *Mückenkrieg* 3, 311.

ich kann nicht länger mehr offen dauern *aufbleiben, aus dem bett bleiben Schlampampe* 41; *s.* aufdauern. er tauret wie der schnee in pfingsten Stieler 2264. ein standhaftes gemüte tauret *ders.* ich kann nicht lange ohne essen dauren Adelung. Carlutz S. und der kleine prinz von Eisenach wir haben oft ein solch geras (*lärm*) gemacht, dasz man nicht bei uns hat dawern können Elisab. v. Orleans 512.

desto fester sei bei der allgemeinen erschüttrung,
Dorothea, der bund: wir wollen halten und dauern.
Göthe 40, 337.

nährerin dauernden schnees Humboldt *Kosmos* 2, 10. *auffallend ist die active bedeutung mit dem genit. bei dem* Wolkensteiner,

des kalten schnees mag er (*der mai*) mit (*l.* nit) lenger tauren.
30. 1, 8.

der acc. bei Gellert,

der geist
erschien und hörte zu: es fieng ihn an zu schauern:
er konnt es länger nicht als einen auftritt dauern (*aushalten*):
denn eh der ander kam, so war er nicht mehr da 1, 61.

so auch bei Adelung, er hat es nur zwölf stunden gedauert.

2. *fortfahren zu sein, manere permanere.* die berathung dauert noch fort. bis in die nacht dauerte der lärm. der sturm dauerte den ganzen tag. der friede dauerte eine kurze zeit. es dauerte nicht lange, so trat er herein. der kampf hat lange gedauert. sein ruhm wird immer dauern. *mit dat.,* das dauert mir zu lange.

dâ (*im himmel*) ne mac er niht verfûlen:
dâ muoz er imer dûren Hartmann *Credo* 2609.

wizze daz mir unsamfte tuot
dîn clagelîchez trûren,
und sol ez an dir tûren (*lässest du nicht ab*),
mîn lîp dâ von verdirbet.
Ulrichs von Türheim *Wilhelm pfälz. hs. bl.* 141ᵃ.

allzeit trawen (*l.* trauren)
kan nicht dauren Henisch 665.

dies ganze was wir nennen welt
musz gleichfalls so beweget werden;
was auszer solcher brüderschaft
hat langen taurens keine kraft Fleming 369.

Zion wird beständig tauren Gryphius.

doch dauern auch der menschen freuden? Hagedorn.

das schönste lustigste schlaraffenleben, so lange es dauert Lessing. die erfahrung vieler jahrhunderte hat gelehrt, dasz nur solche schriften dauern Klopstock. Kant *erlaubt sich* (*im j.* 1747) bei einer unendlich kurz gedauerten bewegung 8, 106. das dauernde ungeheure musz uns immer wachsend erscheinen, das vollkommene musz uns erst stimmen und uns nach und nach zu sich hinaufheben Göthe. es geht gut was ich angelegt habe und wird jährlich besser werden. wenn ich noch eine zeitlang daure und aushalte, dann kann es wieder eine weile von selbst gehn *ders. an frau v. Stein* 3, 201. aber tage währts, jahre dauerts, dasz ich neu erschaffe tausendfältig deiner verschwendungen fülle *ders.*

noch dauern wirds in späten tagen
und rühren vieler menschen ohr Schiller 77ᵇ.

dauert noch die siebenhügelstadt? 134.

mit dieser dauernden liebe umfieng er seinen sohn Abdallah Tieck 8, 4. das kann ja nicht ewig dauern Kotzebue *Dramat. spiele* 2, 198.

3. *fortbestehen ohne nachtheil, ohne zu verderben, unversehrt.*

swer über houbet houwen wil,
der mac niht lange tûren *Livländ. chronik* 3085.

meine rosse haben sonst wol gedauert *etwas ausgehalten* Schweinichen 1, 79.

taurt dieser anker nur Gryphius.

ir werdet am gebirge ein frische luft und drin ein gesunden leib haben und wol tawern und steinalt werden Mathes. 2ᵃ. bergluft, gesunde luft, darin die leut wol dauern und seind alt worden Henisch 665. feinsilber bestehet im fewr und dauret am lengsten *ders.* habe ich in ansehung unser alten bisher gepflogenen freundschaft für unmöglich geschätzet ohne eure gesellschaft länger zu tauern Schoch *Studentenleben* A v. weil ich nicht eher auszer dem bette dauren konnte bis wir den canal völlig passieret waren *Felsenburg* 1, 28. das getraide dauret im kornboden Steinbach 1, 257. das haus daurete bis zum verkaufe *ders.* diese art äpfel dauert nicht *verdirbt, fault bald ders.* wenn eine solche enthaltsamkeit kleinen repuliken heilsam ist, die nur durch eine strenge sparsamkeit dauern H. P. Sturz 2, 116. ich kann unmöglich in der freien luft dauern Lessing 2, 569.

aber noch daurte das ernste gericht, die bängsten der leiden
über ihn auszugieszen und kein erbarmen zu kennen.
Klopstock 5, 809.

ich kann unmöglich in der freien luft länger dauern, es würde mir das leben kosten Lessing 2, 569. er habe sein gut einem alten auf lebzeit verkauft, der aber kein jahr mehr dauern würde Göthe 35, 283.

möchten, o greis, wie der mut dein herz noch füllet im busen,
so dir folgen die knie und fest die stärke dir dauern Voss.

des augenblicks erstaunenswerthe wunder,
die sind es nicht die das beglückende,
das ruhig mächtig dauernde erzeugen Schiller 336ᵃ.

DAUERN, *dolere, poenitere. goth. ahd. altsächs. altfries. angels. engl. niederl. schwed. und dän. kommt es nicht vor, mhd.* tûren, *niederd.* duren. Luther *gebraucht es nicht, überhaupt erscheint es im 16ten jh. selten. obgleich äuszerlich von dem vorhergehenden* dauern *nicht verschieden, hat es doch in der bedeutung nichts gemein und eine ganz andere abstammung: es gehört zu* tiure. *man ist bedacht, besorgt für das was man wert hält, man ist gleichgültig gegen das was man nicht schätzt, man bedauert es nicht, wenn es zu grunde geht.*

si nimt lützel tiure (*kümmert wenig, trägt kein bedenken*),
sine mache ûz fürsten bûre,
ûz eime ritter einen kneht;
daz dunket si allez reht *Eraclius* 499. *vergl.* 1310.

nachzusehen ist bedauern *oben* 1, 1220.

1. es dauert mich *ich bin unzufrieden, verstimmt, bekümmert, ich bedaure, ich beklage.* es dauert mich dasz er seine heimat hat verlassen müssen. mich dauert das auf den bau verwendete geld. es hat mich gedauert dasz der wald niedergehauen ist. es dauert ihn jetzt dasz er seinen freund verlassen hat. es dauret mich das du einen söllichen mann dir zum feiend gemacht hast Maaler 88ᵃ.

eins andern unglück in thut dauren.
Eyering *Sprichw.* 2, 327.

mit dem genitiv der sache wie im mhd.

ach wie dauert mich der zeit! Günther.

es tauerte mich nichts mehr als dasz ich die zofe schon so auf einem guten wege hatte Schoch *Studentenleben* K v. *selten und tadelnswerth mit dem dativ der person,* wem die arbeit dauert, der ist henkens wert Stieler 283.

(das kind) läuft an die freunde des vaters,
zupft hier einen am mantel und dort den andern am leibrock.
dauert es etwa noch einem, so reicht er ihm höchstens ein
schälchen Bürger 241.

wie dauerte ihr nicht der wolgeschriebene brief Thümmels *Wilhelmine* 82. *häufig mit einer verneinung,* es dauert mich nicht *es ist mir nicht leid, ich achte nicht darauf, es verdrieszt mich nicht, kümmert mich nicht.* er läszt sich keine arbeit dauern *scheut keine anstrengung, ist unermüdlich.*

> der hêre bouwen began,
> der nûwe kunich Enêas
> eine borch dâ im liep was:
> diu was grôz unde wît.
> vil wol her si in sîner zît
> begrabete unde bemûrde.
> wie lutzel in des tûrde,
> wander tete ez gerne *Aeneide* 349, 4—10.
>
> ich hân hie silber unde golt,
> rîche wât, guot gesteine,
> daz tûret mich allez cleine
> ze verzerende umbe sî *Flore* 4094—97.
>
> wan in silber noch golt
> durch gezierde lützel tûret 4438. 39.
>
> in tûret guot so cleine 5145.
>
> das er sich kein gelt lasz tauren.
> *Fastnachtsp.* 59, 18.

so fer man ein kaufman finde, der sich kein gelt dauren liesz *es gerne hergibt* Fischart *Bienenkorb* 230[b].

> kein gelt das soll uns tauren nicht,
> wenn wir nur seiner ledig wärn.
> Jac. Ayrer *Comöd.* 44[a].
>
> und sich kein gelt sol dawren lassen.
> H. Sachs 3. 3, 70[b].
>
> liesz sich kein gelt dauern.
> Pauli *Schimpf u. ernst* 48[b].
>
> hingegen meine feind seind frölich
> — und lassen sich nichts dawern *kümmern sich um nichts* Weckherlin 19.
>
> sie lassen sich kein unschuld dawren 58.

ich will mich die mühe nicht tauern lassen Lessing 6, 107. gottlob dasz ich mich keine mühe dauern und keinen weg verdrieszen lasse Gellert. *mit dem dativ der person,* ich selbst habe so viel wolgefallen dran gehabt, dasz ich mir die mühe nicht habe dauren lassen, das ganze scriptum mit der feder in der hand zu durchlesen Wieland *in Merks briefen* 2, 227.

2. *mitleid erregen.* sein schicksal dauert mich. mich dauerten die armen, mit lumpen bedeckten kinder. es tauret mich *miseret miserescit* Dasypodius 439[b]. Schönsleder K 4[c]. der Menedemus dauret mich und erbarmet mich das es im so übel gat Maaler 88[b]. es dauert mich, ich hab im herzen ein trauren *miseret me das.*

> da dawert sie das junge blut H. Sachs 4. 3, 67[a].

mein allerliebster Lupolt, du thawrest mich *Galmy* 289.

> die gute gans nun tauret mich
> dasz sie ist blieben in dem stich
> und komen in so grosz gefahr *Ganskönig* G vij[b].
>
> du dauerst mich noch sehr, nicht weil du disz verdienest,
> blosz weil mich die natur zum mitleid aufgelegt.
> Günther 636.

du tauerst mich Lessing 1, 133. 140. Sie dauern mich von herzen Gellert. gutes kind, du dauerst mich *ders. R.* alter mann, du dauerst mich. nein ich kann nicht. *B.* ich sehe dasz du dich auch dauerst Klopstock 9, 366. *mit dem genitiv der sache,*

> des elends laszt euch dauren Spee *Trutznachtigall* 87.
>
> wie dauert mich deines jungen blutes 169.

es dauert mich seiner *doleo vicem illius* Stieler 283.

3. *bereuen.* es dauert mich dasz ich es gethan habe. jetzt dauert ihn sein versprechen. es hat ihn schon gedauert dasz er sein wort nicht gehalten hat. meine sünd dauren mich Henisch 665. mein verbrechen dauert mich Stieler 283.

DAUERN, *n. bedauerung, mitleid, miseratio.* der wolf kehret sich nichts daran, sonder frasz den hirsch ohn alles dauren Keisersb. *in Hönigers Narrenschiff* 12[a]. du verbrennst das holz on tauern und nutz *ders. Trostspiegel* gg i[c].

> ihr auch sein tod beweint mit dauren Eyering 2, 647.
>
> ohn alle gnad und dawren Weckherlin 629.
>
> wir tragen all uf noch kuntschaft,
> dar usz kein duren uns bestat,
> usz unserm seckel es nit gat Brant *Narrenschiff* 81, 13.

on alles dauren und sparen *reichlich, sine parsimonia* Maaler 88[b]. wir haben ein dauern und verdrusz an uns selbs: wir könnend uns selbs nit recht thun *nostri nosmet poenitet ders.*

> wann du wirfst etwas zu der erd,
> dardurch ein gast (*von den hunden*) gebissen werd,
> so hab an im kein dauren nicht Scheit *Grobianus* M 1.

DAUERNIS, *f. wie* dauer. solche widernatürliche geburten keine lange daurnisz haben Ettner *Hebamme* 601.

DAUERRÜBE, *f. die sich im winter gut hält, nicht verdirbt.* gute Teltower dauerrüben *werden in den Berliner zeitungen häufig angezeigt.*

DAUERSTAND, *m. dauernder zustand.*

> (des landes höchster herr, der) uns zugleich
> mit all den seinen, friedliche gesetzlichkeit
> und reifer fülle sichern dauerstand gewährt.
> Göthe 11, 304.

DAUERSTERN, *m. der nicht untergeht.*

> dasz ja das nichtige
> alles verflüchtige,
> glänze der dauerstern
> ewiger liebe kern Göthe 41, 334.

DAUERUNG, *f. dauerhaftigkeit,* taurung Stieler 2264. ausdauerung *duratio* Steinbach 1, 257. was die daurung anlanget, so ist es offenbar dasz viele creaturen weit länger dauern als der mensch Liscov 663. diejenige creatur nun, welche die vortrefflichste unter allen sein soll, die musz die andern an macht, daurung, verstand, tugend, oder auch an künstlicher bildung übertreffen *ders.*

DAUFEL, *f. dünnes bret.* daufeln oder schaufeln an wasserrädern Wagner *Civil- und cam. beamte* 2, 103. der bischof (*Bruno von Würzburg*) fiel auf ein badwannen auf die tauffeln Aventin *Chron.* 396. *s.* daube.

DAUFELHOLZ DAUFENHOLZ DAUFHOLZ, *n.* zu faszdauben gespaltenes oder spaltbares holz *Mauthverordnung von* 1765; *s.* Schmeller 1, 358. *dasselbe ist* daubholz (*oben sp.* 830). finden die fürster einen ungewissen die daufholz holen, sollen die fürster ihnen pfänden *Weisth.* 2, 549. der gehövener soll holen dauffholz und windfall zu der feuerung 2, 550.

DAUGE, *f. seitenbrett eines gefäszes von holz, faszdaube. bei* Graff *kommt* dûga *so wenig als* dauba douba *vor, wol aber in den Wiesbader glossen* 148. *mhd. zeigt es sich nicht, in der Schweiz ist* dauge duuge *bekannt* Stalder 1, 273. Tobler 158[b]. *mlat.* doga *bei* Ducange, *roman.* dogua Raynouard 3, 62, *ital.* doga *bei* Dante, *mittelniederl.* duyghe, *neuniederl.* duig. je dröckener ein vasz in seinen daugen, je mehr es sich feuchte zeucht Paracelsus 1, 303 C. und sollent har schicken dugen zu einer badbütte *Weisth.* 1, 729. s. daube.

DAUHEN, *s.* deuhen.

DÄUIG, *adj. was leicht zu verdauen ist.* in der zeit solt du den kranken speisen mit deuwiger speis Paracelsus 108[b]. däwige ringe speis *cibus ad concoquendum facilis* Henisch 665; *so auch* undäuig. Stieler *hat* deuicht dauicht 306. gar ein hoflichs dewigs essen on schaden *Küchenmeisterei* a iiij. vij. ist ploden lewten ein dewig essen c vi. *s.* däulich. langdäuig. kurzdäuig. zweidäuig.

DÄUKRAFT, *f.* facultet oder teuwkraft des magens Thurneisser *Probier. der harnen* 36.

DAULEN, *irre, betäubt sein.* daulen dolen *errare* Henisch 664. dolen *errare, vagari, cursitare* Stieler 323. *niederl.* doolen. wann ein rosz dawlet, so las ihm von stund an die kewadern auf beiden seiten aufschlagen Seuter *Roszarznei* (1599) *s.* 76. *es gehört zu dem ahd.* twëlan *torpere sopiri* (Graff 5, 548), *wohin auch* toll *gehört; vergl. Gramm.* 2, 29. Haupts *zeitschr.* 5, 225. *in Schwaben heiszt* daulen *bedauern erregen, und das subst.* daul, daulen *m.* 1. *bedauern, mitleiden.* 2. *bedenklichkeit, mistrauen.* 3. *widerwillen, ekel* Schmid 121.

DAULICHKEIT, *f. verdauung.* däwligkeit Schönsleder K 4.

DAULIG, *adj. coctile, wie* däuig. däulich Henisch 665, daulich Stieler 306. mangolt sei eine leichte dauliche speise denen so ein schwachen magen haben Tabernaemont. 815.

DAUM, *m. dunst, duft, qualm, dampf, dicke warme luft, vapor. goth.* dauns, *ahd.* daum Graff 5, 140, *mhd.* toum, *altnord.* daun, *schwäb.* däum *wässeriger schweisz* Schmid 121, *bair.* däm Schmeller 371, *böhm.* duim, deym *rauch; vergl. sanskr.* dhuma, *gr.* θῦμα, *lat.* fumus. *s.* däumen *und* taumeln.

DAUM DAUMB TAUM, *m. womit man zustopft, zapfen, obturamentum.*

> si snittin ûz den nabel,
> der des gedermis was ein doum.
> Jeroschin 62[b]. Pfeiffer 138.

ladt erstlich die kugel fein sauber aus dem stuck und den daumb oder fürschlag der auf dem pulfer ist *Feuerbuch v.* 1591. wan du dein stuck also ladest, so thue alwegen ein daumb heue auf das pulfer und dann die kugel darauf. wann du mit deinem stuck über land sollest reisen, so ladt auch ein heue, das ist ein daumb auf die kugel, auf das die kugel nit herausz künde kommen. zeuch mit dem daumbziecher den daumb heraus. wan kraut, lott und der daumb in der püxen ist, setz ein daumbstöcklein auf. deine zween daumb *das.* SCHMELLER 1, 371 *führt diese stellen an und bringt mit* daumb *das französ.* tampon *zusammen, wobei noch das portugies.* tampa *deckel und das provenz.* tampir *verstopfen anzuführen wäre. die andere roman. form* tape, *franz.* tapon (DIEZ 341) *stimmt zu dem mlat.* tappus, *niederd.* tappe, *niederl. und engl.* tap, *ahd.* zapfo. *vergl.* döhme.

DAUM DAUMB, *daherum,* MONE *Archiv* 2, 302.

DÄUMCHEN, *n. diminutiv von* daume. dasz du mir (*spricht die zigeunerin*) nur deine hand zeigen dürfest, so wollte ich dir wol das vergangene als zukünftige auf dem däumchen herzusagen wissen (*aufs genaueste*) *Schlosz Plesse* 1, 189. *niederl.* iets op zijn duimken weeten te verhaalen KRAMER 2, 51ᵃ. *ähnlich,* an den fingern herzählen. sie glaube dasz ich ihr das däumchen gehalten habe *günstig gewesen sei* HERMES *Sophiens reise* 2, 139.

> das ist das däumchen,
> das iszt gern pfläumchen (*der zeigefinger*) *Kinderreim.*

s. daume 3.

DAUME DAUMEN, *pollex. die goth. form ist unbekannt, ahd.* dûmo, *mhd.* dûme, *altfries.* thûma, *angels.* þûma, *niederd.* duum, *niederl.* duim, *engl.* thumb, *nord.* þumalfingr, *norweg.* tume, *schwed.* tumme, *dän.* tommelfinger. *im 15ten und 16ten jahrh. findet sich meist nur* dum *mit abgefallenem* e *Vocab. incip. teut.* d 2. duom *Vocab. optimus* 12, 138. daum DASYPOD. 188ᵃ. 313ᵃ. ERASM. ALBERUS Vu. FRISCHLIN 129. JUNIUS 34. HENISCH 664. *die form* daumen, *welche die flexionsendigung* en *mit der bildung en bei starken subst. verwechselt und auf den nominativ überträgt, zeigt sich schon bei* KEISERSBERG, *der* daum *und* daumen *gebraucht, wie* MAALER 88ᵇ. *ebenso führen* STIELER 282. 485 *und* FRISCH 1, 187 *beide formen an, aber* STEINBACH 1, 258 *und* ADELUNG daumen *allein. im 18ten jahrh. hat* HALTAUS *wieder die alte richtige form* daume, *andere, wie* VOSS *und* KL. SCHMIDT, daum *angewendet. der organische genitiv* daumen, *der dem ahd.* dûmin *dem mhd.* dûmen *entspricht, erhält sich noch in den zusammensetzungen wie* daumenring, daumeneisen, daumenstock *u. a., aber schon bei* DASYPODIUS 188 *und* STIELER daumens. Daumesdick, *wie in dem märchen statt* Däumling *gesagt wird, bildet den genitiv* daumes *und setzt den pl.* däume *voraus. in dem deutschlateinischen wörterbuch von* KRAFFT *findet man* breite eines daums *neben dem pl.* daumen.

Die abstammung des worts ist dunkel. der daumen drückt weil er festhält, und es ist wol richtig dûhjan diuhen *premere damit zusammenzubringen. die verwandten sprachen haben andere wörter dafür. sanskrit* anguṣṭá-s *bedeutet allgemein glied, finger ohne nähere bezeichnung. das griech.* ἀντίχειρ *die gegenhand geht davon aus, dasz der daume so viel kraft hat als die vier andern finger und das gegenstück ausmacht. so sagt auch* COMENIUS das äuszerste (*an der hand*) ist der daum mit den vier fingern *Orbis pictus* 81. *in diesem sinne bestimmen die alten gesetze für ihn unter allen fingern die höchste busze, und in den gesetzen Wilhelms des eroberers ist er so hoch angesetzt als die halbe hand. das lateinische* pollex *ist dunkler abkunft, man läszt es von* pollere *abstammen, roman.* polce polzer pauzer pouse pous, *franz.* pouce RAYNOUARD 4, 590. *dazu stimmt russ.* paletz, *poln.* palec, *serb.* palz, *illyr.* palez, *slav.* pallac; *selbst ehstn.* peial päk, *finn.* peucalo, *lappl.* pelge. *davon weichen ab ungar.* hüvelyk, nagy-uj, *lett.* ihkschkis, *grönl.* kullo. *das irische* ardog ordog *deutet auf das ackerbauleben und bezeichnet den pflügenden finger, weil der daume den pflug faszt.*

1. *von seinen eigenschaften und seinem gebrauch ist mancherlei zu bemerken. schon ein gedicht des 12ten jahrhunderts hebt seinen wert vor den übrigen fingern hervor,*

> daz die selben fingere helfen ein anderen.
> sô ist der grôzeste (*dickste*) unter in der nutzeste,
> daz ist der dûme, der hilfet in sliume,
> wande si âne in ne mugen sâ niuweht gehaben.
> *Genesis* 14, 5—9.

WALTHER 17, 16 *räth den köchen*

> daz si der fürsten (*l.* fürsten) brâten
> sniden grœzer baz dan ê
> doch dicker eines dûmen.

er scherzt, wenn er von einem alten weib sagt

> nu hât si mir bescheiden
> waz der troum bediute;
> daz hœret, lieben liute.
> zwên und einer daz sint drî:
> dannoch seit si mir dâ bî
> daz mîn dûme ein vinger sî 95, 10—16.

und HUGO VON TRIMBERG *straft die wortklauberei,*

> und spricht ein armer sant sî griez
> und spricht hin wider griez sî sant,
> der hât verlorn sâ ze hant.
> spricht einer 'vinger ist dûme',
> des sache wirt verrihtet kûme:
> spricht aber einer 'dûme ist vinger',
> sô wirt sîn sache vil geringer *Renner* 8458—64.
> wil sich einer in dem hanfe niht sûmen,
> der bedarf zer rehten hant des dûmen *MS.* 2, 57ᵃ,

er faszt damit den bündel hanf, den er mit der sichel abschneiden will. diesen vers raunt er ir (*der priester der besessenen*) ins or. und als bald er der frawen den vers in das or geraunet, da fieng ir der mund an bleich zu werden und die zwo adern an dem hals liefen ir uf als grosz als ein daumen KEISERSB. *Sünden des munds* 24ᵃ. da sprach Roboam der künig 'der minst finger den mein an (*ahnherr*) an seiner hant hat gehabt, der müsz als mein daum und mein aller gröszter finger sein' 59ᵃ. *im alten testament ward bei opfern das blut des widders auf den daumen des priesters gestrichen,* und solt in (*den widder*) schlachten und sein blut nemen und Aaron und seinen sönen auf den rechten ohrknorbel thun und auf den daumen irer rechten hand und auf den groszen zehe ires rechten fuszes, und solt das blut auf den altar sprengen rings umb 2 *Mos.* 29, 20. 3 *Mos.* 8, 23. 14, 17. *der ruhige, nachsinnende pflegt die daumen zu bewegen, indem er sie über einander dreht oder sonst bewegt.* Margrethe hatte die hände auf den schosz gefalten, knickelte mit den daumen gegen einander, blinzelte gegenüber auf die stubenthüre und überlegte auch STILLINGS *Jugend* 94.

> auch Alkmen entreibt mit dem daum vordringende thränen
> ihrem aug VOSS.
> als er genug mit dem daume die klingenden saiten erprobet.
> ders.

will man mit der faust zuschlagen, so wird der daume auf die zusammengelegten finger gedrückt,

> Snellagödel hielt sich so,
> er want den taumen umb die faust
> und schlug zun oren daz es taust *Ring* 40ᵃ, 1.

in einem weisthum (2, 550) *wird bestimmt dasz* ein gehövener der zu haus sitzet (*ein haus hat*) binnen dem hof, *ein brot zu liefern habe: man solle* den daumen uf das brot setzen und herumb fahren; soll damit bezahlt haben. FISCHART *sagt von Gargantua,* trug den schwersten balken auf eim daumen 179ᵃ. er schosz im ritt, im tritt, im lauf, im sinken, nach dem augenmasz, im griff, nach des daumens absehen 180ᵇ.

Das abhauen des daumens war eine harte strafe. und da sie in ergriffen, verhieben sie im die daumen an seinen händen und füszen *Richter* 1, 6. siebenzig könige mit verhawenen daumen irer hende und füsze lasen auf unter meinem tisch (*ihre speise gleich hunden*) *das.* 1, 7. *in diesen beiden stellen allein wird* daume *auch für die grosze zehe gebraucht, wie im lateinischen. in den deutschen waldweisthümern kommt häufig* das abhauen des daumens, des rechten daumens, *als strafe der jäger und wilddiebe vor; s. Rechtsalterth.* 707. frau, du hast ein gemachten herren: es soll dich wol etwas batten das ich da sitz. ich bin auch der zehen einer, es fäl mir dann der daumen FISCHART *Garg.* 151ᵃ. *unter den zehen wird wol ein gericht von zehn männern verstanden, zu welchem er gehören würde, wenn ihm nicht wäre ein daume abgehauen worden, er nemlich eine entehrende strafe habe leiden müssen.*

Der daume, mit dem das geld gezählt wird, hat eigenthümliche redensarten und sprichwörter veranlaszt, dasz sie des dings das unter dem daumen herlauft, nicht mehr haben KIRCHHOF *Discipl. milit.* 48. *bei* SIMROCK 1508—1510 *und bei* SCHMELLER 1, 370 er hat was vor dem daumen hergeht. wenns gehen soll musz man den daumen rühren. er hat die

der daum geht mir für.
Ruders geistl. vorspiel s. 156.
im hornung soll man auf dem daumen lassen (zur ader). H. Bak regim. C 2a.

gicht im daumen, er hat einen kranken daumen *zahlt nicht, gibt nicht gerne.* ich kann mit dem daumen nicht so recht nachkommen. *so im niederdeutschen,* vörn duum schuwen. he het wat vörn dumen SCHÜTZE 1, 276. schuuv vorm duum *geld und reichthum Brem. wörterb.* 1, 270.

> wer nicht das zeichen bringt
> das für dem daumen springt,
> des ist sein sach nicht klar,
> wär sie gleich zehnmal wahr HENISCH 664.

s. daumenkraut.

2. *die finger sind die lebendigsten glieder des menschlichen leibes, die geschicktesten und thätigsten:* er kann keinen finger mehr regen *bezeichnet die höchste kraftlosigkeit. in ihre spitzen laufen die nerven aus, die ihnen das feinste gefühl verleihen, das sich bei blinden oft in einem solchen grad steigert, dasz sie an die stelle des gesichts treten, wie sie durch zeichen die zahlen, ja die sprache selbst ersetzen. aber nicht blosz die künstlichsten arbeiten können sie vollbringen: sie dienen, wie belebte wesen, dem höheren schaffenden geist des mahlers und tonkünstlers;* GÖTHE *bezeichnete damit die rhythmische bewegung seines liedes. bei* hand *wird nachgewiesen dasz sie symbol der macht ist: gott selbst heiszt* die höchste hand, *und Christus bei Orientius* digitus. *als in dem finnischen epos Wäinämöinen die harfe erfunden hat und sie spielen will, heiszt es,*

> dieser ewge zaubersprecher
> legt die finger nun in ordnung,
> wäschet rein die beiden daumen.

und

> fieng der alte Wäinämöinen
> darauf schön an vorzutragen
> auf dem spielzeug aus dem fischbein.
> schnell erhoben sich die finger,
> in die höhe stieg der daumen.
> *Kalewala von* SCHIEFNER *s.* 240.

> als der alte Wäinämöinen
> da auf seiner harfe spielte,
> zart von hand und weichen fingers,
> seinen daumen auswärts krümmte. 260.

kein wunder dasz das alterthum, das ohnehin kräfte als personen darzustellen liebt, die finger als kleine alpartige geister betrachtete. in dem sächsischen Siebenbürgen wird ein märchen erzählt, wie die vier finger zusammen ausgehen, ohne den ältern bruder, den daumen, und gegen seinen willen. als sie in gefahr geraten, ruft der kleine den daumen herbei, der mit einer keule ihnen zu hilfe kommt HELFRICH *Zur deutschen thiersage s.* 70. *in der Bretagne sagt man, wer nicht faul sei, habe zu aller zeit zehn zwerge im dienst, die für ihn arbeiten, und meint damit die zehn finger* (SOUVESTRE *le foyer breton* 108). *sie leben vertraulich mit einander,* der pfarrer sei sein bester freund, sie seien wie zwei finger an einer hand JEREM. GOTTHELF *Leiden und freuden eines schulmeisters* 1, 121. *Käserei* 123. *ebenso im französischen,* ils sont comme les deux doigts de la main: *niederdeutsch,* he is bi em finger naegst den duum *hat viel bei ihm zu sagen, niederländisch,* de vinger næst den duim *der herzensfreund. aber jeder hatte besondere eigenschaften, gute und böse, und sein bestimmtes amt, wie z. b. der goldfinger der heilende, der arzt war. umgekehrt hat in einem irischen märchen eine hexe an jeder hand nur einen finger, womit sie alles böse ausführt. bei den einzelnen fingern wird von ihren eigenschaften die rede sein, der daume als der wichtigste war vor den andern mit übernatürlichen kräften begabt. das volk glaubt man könne mit seiner hilfe sich unsichtbar machen, man müsse nemlich einen däumling von einem ganz schwarzen katzenbalg, an dem kein einziges weiszes haar sei, am linken daumen tragen* J. W. WOLF *zeitschrift für deutsche mythologie* 1, 237. *wenn wenig speise genügt und sättigt, so sagt man in Hessen* gott hat den daumen darin gehabt, hineingehalten. *aber bei den menschen werden ihm auch böse kräfte beigelegt,* dick unter dem daumen *heiszt anmaszend, grob. der doctor sagt zum pfarrer*

> so land uns gan, wir hand fast zit,
> denn wir hand zu der kilchen wit.
> schnell uf dasz wir uns nit versumen,
> der bur ist dick unterm dumen.
> *Gesprech von einer mutter mit jr tochter sy in ein kloster zu bringen* (*Zürich?*) 1538.

man sucht sich in den besitz des daumens zu setzen, der einem an dem galgen hängenden dieb abgeschnitten war; was ein solcher daumen wirkt, wird bei diebsdaume *gesagt*

werden. auch der Däumling im märchen ist ein dieb. in dem daumen steckt die kraft der hand, FISCHART *erzählt von Gargantua* er trug den schwersten balken uf eim daumen 179b. *der finnische Wäinämöinen redet den neuen nachen an*

> treib dich, nachen, in die fluten
> von den händen nicht gewendet,
> von dem daumen nicht gehalten *Kalewala s.* 257.

als er mit der axt sich eine grosze wunde ins knie gehauen hat, so ruft er

> Ukko, du o schöpfer oben,
> gott und vater in dem himmel,
> komm herbei, du bist vonnöthen,
> komm, du wirst herbei gerufen,
> drücke mit den kräftgen händen,
> drücke mit dem dicken daumen
> fest zusammen diese wunde *das. s.* 44.

Die kraft des daumens bezeichnet macht, gewalt, herschaft. wer sie besitzt der hat den daumen. eltern sollen den daumen oder zügel an der hand behalten, so lange sie können HENISCH 664. neben dem regieren die weiber gerne, jedes will den bessern daumen haben von wegen der ehre JEREM. GOTTHELF *Uli* 227. *die frauen wollen den männern gegenüber gerne den leuten zeigen* dasz sie nicht unter dem daumen seien, sondern emancipiert, wenigstens im reden *ders. Schuldenbauer* 116. einem in den daumen fallen *wie in die zügel, an der gewaltthätigkeit hindern, so bei* LESSING, *S.* da haben Sies nun, das kömmt davon, wenn man dem orator in die rede fällt. *W.* ich besorge nur ich werde Ihnen bald in die daumen fallen müssen 1, 367. *in einem märchen* (*Hausm.* 3, 201) *schieszt der kunstreiche schütze den riesen in den* rechten daumen, *damit er fallen läszt was er in der hand hat. völlige bewältigung drückt ein sprichwort aus,* er sitzt wie eine laus zwischen zweien daumen HENISCH 664. den daumen auf etwas halten, drücken *etwas in der gewalt behalten, nicht frei geben,* mein neffe möchte sein vermögen gern durchbringen, aber ich halte als vormund den daumen darauf *lasse es nicht aus den händen. David und Abjathar haben in der bundeshütte gehört, die theurung sei durch menschenopfer abzuwenden. David scheut sich davor, aber*

> Abjathar schien in dem ersten handeln
> sein äuszerstes zu thun und höchst bemüht zu sein
> und drückt dem könig es mit daum und fingern ein
> (*stellt es ihm auf das eindringlichste vor*):
> er (*David*) schüttelte das haupt als wiedriger gedanken.
> GRYPHIUS 1, 556.

noch stärker, einem den daumen aufs aug halten, setzen, drücken *ihn wie einen blinden völlig unterjochen, ihm aufs äuszerste zusetzen,* er muste thun was man verlangte, man hat ihm den daumen aufs aug gesetzt. *wenn jemand eine ansicht aufstellt und niemand erlauben will sie zu verwerfen, so sagt man* er setzt einem den daumen aufs auge.

> will euch den daumen aufs
> aug drücken FR. MÜLLER 1, 269.

Franken und Schwaben, ihr seid nun verschwisterter als jemals. wie wollen wir den fürsten den daumen auf dem aug halten! GÖTHE 8, 46. 42, 58. *F.* Genueser, warum mir das alles? *E.* ihr sollt es nicht dulden! ihr sollt ihm den daumen aufs aug halten! SCHILLER 156. *Reineke erzählt,*

> nein, ich wünsche mir solche gefahr nicht wieder zu sehen.
> kurz, es mag mir begegnen was will, ich lasse mich niemals
> wieder nach hof bereden, um in des königs (*des löwen*) gewalt mich
> wieder zu geben; es brauchte wahrhaftig die gröszte gewandtheit
> meinen daumen mit noth aus seinem munde zu bringen.
> GÖTHE 40, 101.

ich rate euch als freund, verliert eure hosen nicht in den ersten momenten. so einer wittwe müst ihr den daumen aufs auge setzen, um sie nach der hand zu ziehen ARNIM *Kronenwächter* 2, 14.

3. *Die alpartige natur des daumens erklärt mancherlei sitten und gebräuche und sonst unverständliche bildliche redensarten. man pflegt bei epileptischen anfällen die daumen aus der geschlossenen hand zu brechen, um die macht des bösen geistes zu bewältigen, der die krankheit verursacht.*

> man bricht der (*ohnmächtigen*) frau die daumen aus.
> GELLERT 1, 84.

etwas ganz anderes heiszt einem den daumen halten *favere alicui, juvare aliquem* STIELER 283. STEINBACH 1, 258, ⌈*in gleicher bedeutung* den daumen drücken *pollicem premere, geneigt*
⌈ einem das glück fesseln. Brentano Libussa 418

oder günstig sein Henisch 664. *man will den alp festhalten, damit er nicht störend einwirke und den günstigen verlauf hindere. der freundlich gesinnte legt dann den eigenen daumen, einen oder beide, unter die andern vier finger und drückt sie fest darauf. ein lied* Frauenlobs *s.* 167 *ertheilt den fürsten den rat,*

> habt iu den dûmen in der hant,
> seht ûf wem ir bevelhet lîp und êren pfant,

seid einander gewogen, leistet euch beistand, sichert euch glück. halt mir (*zu meinem besten*) den daumen, damit ich ein glück habe Schmeller 1, 370. Lichnowsky, als er auf der tribüne reden wollte, rief mir zu 'halten Sie mir den daumen!' Laube *Deutsches parlament. s.* däumchen. *nicht günstig sein,* den daumen umkeren Henisch 664. *wie die spitze des schwertes, so zeigt man die spitze des noch zwischen den andern fingern festgehaltenen daumens als drohung,* man steckt einem den daumen *wie man in Sachsen und in der Lausitz spricht* (Popowitsch *s.* 81); *nicht immer liegt zugleich eine beschimpfung darin, s. die erklärung von der redensart* einem die feige weisen. *die alte sitte* des schrenkens der daumen (*pollices inter se vincire*), *die statt fand, wenn freunde zum neuen jahr einander glück wünschten, scheint ein gegenseitiges festhalten der daumen gewesen zu sein. ähnlich ist ein gebrauch in Pommern, wenn zwei sich über etwas vereinigen, eine verabredung treffen, so lassen sie die spitzen beider daumen sich berühren oder stoszen sie gegen einander; manchmal schlägt ein dritter durch, wie dies bei dem abschlusz einer wette herkömmlich ist. so gelobte man auch* mit daumen und mund (*Rechtsalterthümer* 142). *die bergleute im Meisznischen* geben ihr wort und versiegeln das mit aufgesetzten daumen und gegebenem handschlag Christoph Meiszner *Altenberger chronik* 13. wenn metallici vor gericht die gewäre der klage leisten sollen, stippen sie mit dem daumen auf den gerichtstisch Haltaus 220. *fühlt man verlegenheit, gibt man stolz und übermut auf, so* fällt der daumen in die hand, *der kleine alp musz sich demütigen,* wir müssen sagen, dasz alle männer verblüfft waren. der daumen fiel ihnen in die hand. aber das ist bekannt dasz dem, welchem der daumen in die hand, doch nicht immer das rechte wort in den mund fällt. man verbirgt die verlegenheit wol gerne hinter der miene, welche wirklich beleidigte majestät anzunehmen berechtigt ist Jerem. Gotthelf *Erzählungen und bilder* 3, 169. mehr als zwei jahre trugen sie schweren schaden, bis ihnen der daumen in die hand fiel, der verstand kam und sie anders gegen die armen wurden *ders. Käserei* 126. einem den daumen drehen *heiszt einem schmeicheln; s.* daumdreher. *man streichelt und liebkost den alp, damit er geneigt werde. von dem geldzählen des daumens war vorhin* (846) *die rede,* den daumen rühren *heiszt aber soviel als lügen. man hat den mutwilligen und neckischen alp nicht fest gehalten und er kann daher sein wesen treiben,* hierausz soll man dan mogen gedenken, dasz M. Gentian etwas in die lugenpfeif geplosen het und den daumen gerürt Fischart *Bienenkorb* 190ᵃ. dasz man zu guter intention ums besten willen den daumen wol frei rüren oder poppen schieszen möge 192ᵇ. *bei* Kirchhof *in dieser bedeutung* den daumen regen *Wendunmut* 246ᵃ. *auf dieses lügen und betrügen geht noch ein sprichwort, man sagt in Mecklenburg* der metzger wiegt den daumen zu dem fleisch. *es kommt schon in* Brants *Narrenschiff vor,*

> den tumen wigt man zû dem fleisch 102, 39.

es meint den metzger, der auf das in der wage liegende fleisch betrügerisch den daumen drückt, um es schwerer zu machen; so auch bei Keisersberg, macellarii et lanii digitum vendunt; *vgl.* Zarncke *zum Narrenschiff s.* 447. *ähnlich in der Schweiz,* zwängs nit mit d'm dume, dasz zwei pfund drei ziehen Jerem. Gotthelf *Schuldenbauer* 52. *als zeichen dasz man etwas frei geben, geschehen lassen wolle, reckt man den daumen in die höhe, wo nicht, verschlieszt man ihn in der hand.* ein groszer herr hatte im gebrauch, wann er wollte, dasz einem sollicitanten der etwas zu bitten hatte sollte geholfen werden, hielt er jedesmal gegen dem canzler die hand zu und reckte nur den daumen in die höhe. sollte ihm aber nicht geholfen werden, schlosz er den daumen in die hand. wie nun ein sollicitant dem solches wissend war, sahe dasz der herr den daumen gegen den canzler nicht ausreckte, rief er überlaut 'o gnädiger herr, das däumken rausz! das däumken raus!' dessen lachte der herr, und ward ihm seiner bitt gewährt *Kurzweil. zeitvertreiber durch C. A. M. von W.* (1668) *s.* 68. *der kleine finger erspäht alles heimliche, aber auch der daume besitzt diese gabe,* (so und so wird es kommen) wie mir mein daumen erzählt *Deutsche zeitung* 1849. *nr.* 177.

4. *er bezeichnet ein masz.* messen mit dem glied des daumens *steht in den altfriesischen gesetzen; s.* Richthofen 449, 34. *im altnord. sagt man dafür* þumlúnga *pollice transverso metiri. in dem finnischen epos heiszt es,*

> stieg ein mann da aus dem meere,
> hob ein held sich aus den wogen,
> nicht gehört er zu den gröszten,
> keineswegs auch zu den kleinsten:
> lang gleich einem männerdaumen,
> hoch wie eine weiberspanne *Kalewala* 7, 115.

es war also ein däumling.

> hat das wesen eines helden,
> doch die länge eines daumens,
> kaum die höh des rinderhufes 7, 129.

der kleinste kessel ist

> von der grösze eines fingers,
> von der weite eines daumens 264, 301.

folgende stelle versteht man ohne erklärung,

> ich fell ein sollich urtail wol,
> das kainer nach kainem weib stellen sol,
> der unden nit landswerung hat;
> der folg nit nach der jungen rat.
> hat er nit als ein strigelstil
> so langt sein armbrust nit zum zil:
> hat er nit siben daumen lang,
> so ist er zuo ainem eeman zuo krank.
> *Fastnachtsp.* 318, 11.
> man ler sie das sie ein wurst verschlick
> eins vingers lanc, eins daumen dick. 750, 3.

es ist nit zwei daumen breit Schönsleder K 4ᵃ. so viel man mit dem daumen und dem zeiger erspannen kan (λιχὰς) Henisch 664.

> ein finger ein kleiner zoll,
> ein daumen ein groszer zoll *das.*

daum uncia der gröszer zoll Schönsleder K 4. ein brodt, da soll man den daumen ufsetzen und spannen in die weite *Weisth.* 2, 423. sol der hofmann oder schultheisz an der pforten des hofs stehen und unter jeglichem arm haben ein brodt einer daumspannen weit, und ob einem armen mann ein rad zerbreche, demselbigen damit zu hülf kommen, dasz er heim kommen möge 2, 412. diese krebs sind eins daumens dick Forer *Fischbuch* 128ᵃ. eins daumens grosz oder dick Dasypod. 313ᵇ. daumendick Eras. Alberus V 3. holz vier daumen dick Schönsleder K 4ᵃ. daumenbreit, vier zwerchfinger Henisch 664. eines daumens breit *latitudo pollicaris* Stieler 283. daum für das masz eines daumens- oder zollbreit Frisch 1, 187. und einen daumen breit und wieder einen daumen breit, das macht zwei daumen breit Lessing 1, 395. *s.* daumelle.

5. *einer von den knochen an den flügeln der vögel. er befindet sich an der mittelhand* (*metacarpus*), *welche auszerdem noch zwei finger hat.*

6. *in wassermühlen die hebearme.* von dem krummzapfen steigt ein senkrechtes gestänge in die höhe, welches vermittelst eines daumens mit einer horizontalwelle im zweiten stockwerke des gebäudes in verbindung steht und sie hin- und herschwankend bewegt G. Forster *Ansichten vom Niederrhein* 286. *s.* daumeling 7. daumenwelle.

7. *in bergwerksgetrieben zwei zapfen auf dem rennbaum des haspels, welche verhindern dasz das seil nicht zwischen den stellbaum und die haspelstützen komme.*

8. *an den stampfen der pochwerke. franz.* came, *engl.* wiper Beil 140.

DAUMECHTIG, *adj. pollicaris* Dasypod. 288. Serranus *setzt noch hinzu* eins daumen grosz oder dick t 2ᵃ. *s.* däumelich.

DAUMEISEN, *n. s.* daumeneisen.

DÄUMELEIN DÄUMLEIN, *n. wie* däumchen *parvus pollex* Stieler 283.

DÄUMELICH, *adj. s.* däumlich.

DÄUMELING DÄUMLING DÄUMERLING, *m. altnord.* þumlûngr, *neuniederl.* duimeling.

1. *pollex, so in Schlesien, auch* Frischlin *Nomencl.* 129 *stellt* daum däumling *auf.* darnach ziehen sie ire händ wider zu inen beschlossen und allzeit den deumling hoch aufgereckt über sich S. Frank *Weltbuch* 203ᵃ. so sie dan einen däu-

zu aus-recken.

418

ohne dasz ihnen der daume zuckte.

merling voll ackers (*eckern*) mögen geraffen *Weisthümer* 2, 252. so trocken wie die noten mit ihren strichen auf und zwischen den fünf linien blieben auch die schwarzen und weiszen claves, und weder von einem däumerling noch deuterling (*zeigefinger*) noch goldfinger war mehr eine silbe zu hören Göthe 24, 185. 186.

2. *theca, munimen pollicis, auch jeder überzug zum schutz eines kranken oder beschädigten daumens; s.* Schütze 1, 276. *altnord.* þumall *vagina pollicis, norw.* tumling. was einer zum handschuch denkt, da wird oft kaum ein deumling drausz Henisch 664. *s.* daumenfinger.

3. *ungues ferrei,* däumling mit starken eisernen neglen, die die leser anlegen, die trauben darmit abzustechen Henisch 664.

4. *bildlich, ein klein gewachsner mensch,* Hans Däumling Schmeller 1, 371. Hans Däumerling Schmid 121. Deuterias war im zuschneiden etwas zu klein geraten und gieng den andern nicht viel über den nabel. der lange, sagte Deuterias, wäre ein edler däumling, ein kleiner butterkrebs Chr. Weise *Die klügsten leute* 44.

> eure braut ist ein gutes ding
> und der pfaff nur ein däumerling Göthe 13, 64.

in Holstein sagt man en keerl as min duum, he is so lüti as min duum Schütze 1, 276.

5. *ein kleiner behender und verschmitzter kobold, engl.* thumb, *poln.* paluch, *so zeigt er sich in den märchen, wo er die artigsten streiche ausführt.* nachdem ich den krieg mit den Pygmäen glücklich geendigt und ihren könig Däumerling gefangen genommen.

> Pygmäen, Imsen, Däumerlinge
> und andre thätig kleine dinge Göthe 41, 151.

namen des donners p. 24.

6. *zaunschlüpfer, königlein, regulus, trochilus, avicula a pollicari magnitudine dicta* Henisch 664.

7. däumlinge *heiszen im berg- und mühlenbau kleine hölzer an den pochstempeln, vermittelst welcher die daumen- oder hebearme an der daumenwelle die stempel in die höhe heben, franz.* came poucet, *engl.* arm knob. es hat aber jeder pauchstempel dahinten ein däumling, welchen man unten mit unschlitt musz salben Bechius 225.

8. *die kämme eines kammrades.*

DAUMELLE, *f. mhd.* dûmelle Ben. 1, 429ᵇ. *altnord.* þumalalin. *das masz von der spitze des daumens bis zum ellenbogen;* Schmeller *nimmt die länge eines halben ellenbogens an. häufig im Sachsenspiegel; s.* Homeyer 304. man sol im einen stock ze dem rosse setzen, der einer dûmellen hôh ist *Schwabensp.* 45, 3. drîzic slege mit einem grüenen garte, der drîer oder zweier dûmellen lanc sî 150, 4.

> sîn (*Nimrods*) lenge was iedoch
> drîzec dûmellen Enenkel *in K. Roths dichtungen des mittelalters* 92, 43.
> reht als ein dûmelle
> kûme was er (*ein wichtel*) sô lanc *Altd. blätter* 1, 151.
> ein kleinez wihtelîn,
> ez mohte ein dûmellen lanc sîn *Liedersaal* 1, 378.

VII dawmellen und ein spann ist ein bercklafter Lori *Bergrecht* 60.

DAUMELN DÄUMELN, *mit daumenschrauben foltern, mit daumeisen binden* Frisch 1, 187. Schmeller 1, 371. Stalder 1, 273. däumlen, foltern, peinlich fragen, daumeisen, daumenstecken anlegen Henisch 664. aber genug mit dem binden, schnüren, daumlen und recken Abele. *bildlich,* soll gelesen, paraphrasiert, commentiert und remonstriert werden, oder, um es mit einem wort zu sagen, soll in einem besondern capitel von der nachwelt gedäumelt werden *sie peinlich untersucht werden* Bode *Tristram Shandy* 9, 33.

DAUMELN, *leise mit dem daumen anklopfen* Stelzhamer 174ᵃ.

DAUMELN DÄMELN, *qualmen, dunsten* Schmeller 1, 371. *s.* daum *vapor und* däumen.

DAUMELN, *s.* taumeln.

DÄUMEN, *qualmen, dünsten, duften, ahd.* daumjan Graff 5, 141. *mhd.* toumen, *bair.* dämen, *auszerdem, nach dumpfer feuchter luft riechen* Schmeller 1, 371. *schwäb.* däumen *durch bettwärme mäszig ausdünsten* Schmid 121. *ebenso in Östreich* dama *durch ausdünstung feucht sein* Castelli 104. *henneber gisch,* es dähmt *es dämpft stark* Reinwald 2, 33.

> sô sêre toumte daz bluot
> daz ob den helden vil guot
> der sunnen truobte der schîn *Dietleib* 11330
> nu mac ein man wol nemen war
> wie ûzer hiute sliufet
> der sweiz und abe triufet.
> sô er dô ûz gedoumet *Elisab. Diut.* 1, 487.

DÄUMEN, *wie* däumeln *foltern* Closener 104.

DAUMENBEUGER, *m. in der anatomie der muskel, wodurch die biegung des daumens bewirkt wird,* der lange daumenbeuger *musculus flexor pollicis longus.*

DAUMENBREIT, *adv. s.* daume 4. *altnord.* þumlúngsbreidr, *niederländ.* duimbreed.

DAUMENDICK, *s.* daumensdick. ein daumendickes bret. Opitz 1, 159;

> keiner Scyllen macht versehre
> das nur daumendicke haus (*das schiff*).
> Tscherning 201.

DAUMENDREHER, *m. bildlich ein schmeichler, s.* daume 3. sage ich nicht wahr, dasz du von deinen ohrenbläsern und daumendrehern dergestalt verdrehet seist, dasz dir bereits nicht mehr zu helfen *Simpliciss.* 1, 148.

DAUMENDRÜCKER, *m.* 1. *ein rundes eisen an der thüre, durch welches man mit einem druck die klinke aufhebt. franz.* garde-pouce, *engl.* thumblath. 2. *bei strumpfwirkern eine stahlfeder, die sich an jeder seite des stuhls unter den gegendrückern oder haken befindet.*

DAUMEN- DAUMEISEN, *n.* 1. *handfessel, manica, die bei der folter angelegt wird* Henisch 664. 2. *bei drahtziehern ein eisen, welches den daumen bis an die hand bedeckt, damit sie bei dem zuschlagen der löcher in den zugeisen den daumen nicht verletzen, franz.* garde-pouce. 3. *daumenschraube bei der tortur.* 4. *bei goldschmieden ein ambosz, der an einem ende ein stumpfes bechereisen ist, um an einem beinahe flachen boden den seitenrand darauf rund zu machen.*

DAUMENFINGER, *m. ein lederner überzug über den daumen, involucrum digiti vulnerati, theca, tegmen* Stieler 485. *s.* daumeling.

DAUMENGEN, *sedum telephinum.*

DAUMEN- DAUMKLAPPER, *f. castagnette.*

DAUMENKLOPFER, *m. in der anatomie der abziehmuskel des daumens, franz.* le thénar, l'abducteur du pouce.

DAUMENKRAUT, *n. geld* Henisch 664. *niederl.* het heeft hem duimkruid gekost *er hat zahlen müssen* Weiland 1, 252. *s.* daume 1.

DAUMEN- DAUMLEDER, *n. ein ring von starkem leder, den die schuster an dem rechten daumen tragen, um den draht darum zu schlingen und festzuziehen* Frisch 1, 187.

DAUMENNAGEL, *m. muschel.* 1. *patella unguis.* 2. *lepas pollicipes.*

DAUMEN- DAUMRING, *m.* 1. *ein ring der sonst als zierde am daumen getragen ward* Frisch 1, 187. *er hatte besondern werth und sein abdruck auf urkunden diente zur bekräftigung. der zwergkönig Laurin trägt den ring, der ihm die kraft von zwölf männern verleiht, nicht am goldfinger, sondern am daumen nach dem gedicht das dem* Kaspar von der Röhn *beigelegt wird, str.* 31. 32. *einer urkunde Friedrichs III. vom jahr* 1497 *war* der kaiserlichen majestät daumring in gelb wachs *und zwar auf den rücken des pergaments aufgedrückt, während das kaiserliche siegel mit dem doppelten adler in* rothem wachs an der schnur hieng. *Monum. boica* 9, 487. zog auch den daumenring ab mit dem sigel Th. Plater 159.

> auf eure supplication
> bring ich euch hie von mein person
> ein gut verschreibung unverruckt,
> mits fürstens daumring unterdruckt.
> B. Ringwaldt *Plagium kaufungense act* 5. *sc.* 6.

dasz wappenbrief, doctormitzlin (*mützlein, doctorhüte*), deumen- und fiegerling (*l. siegelring*) so misbreuchlich aufkommen Fischart *Groszm.* 46.

2. *so viel als* daumleder.

DAUMENSCHNUR, *f. womit dem missethäter bei der tortur die finger zusammengezogen werden.*

DAUMEN- DAUMSCHRAUBE, *f. ein eisernes schraubzeug, das beim foltern an das mittlere gelenk des daumens gelegt ward,* daumeisen, daumenstock, *französ.* grillon, *engl.* thumbscrew. die daumschrauben anlegen, setzen, ansetzen, aufsetzen, aber bald wieder nachlassen, *war der erste grad der folter, der folgende* die daumenschrauben zuschrauben. zuletzt habe ich sie mit daumschrauben bedroht Arnim *Schaubühne* 2, 119. du sollst bekennen, sonst setze ich dir die daumschrauben an 2, 328. *bildlich, in bedrängnis setzen, einengen,* setzen Sie ihm doch die daumschrauben auf Les-

SING 12, 532. *zwingen sich zu äuszern,* ich wollte nicht darüber reden, aber er setzte mir daumenschrauben an, *wie man sagt* er setzte mir die pistole auf die brust. *in Holstein* ik sett em de duumschruv up SCHÜTZE *Idiot.* 1, 276. setzen Sie daumschrauben an GUTZKOW *Ritter vom geiste* 3, 246. der obercommissär setzte mir daumschrauben, ich sollte sagen was ich von dir wüste 5, 406. starke gründe sind eine art von daumenschrauben für den menschlichen verstand J. PAUL *Teufelspapiere* 2, 8. so war ihr (*der frau*) Leibgebers hand, wenn gerade des saufinders (*hundes*) zunge darauf gewesen, eine Esaushand voll chiragra und eine daumenschraube für die ihrige *ders. Siebenkäs* 4, 83.

DAUMENSCHRAUBEREI, *f. uneigentlich,* chikanierung der honetten menschen und daumenschrauberei der universitäten TIECK *Novellenkranz* 4, 321.

DAUMENSDICK, *adv. pollicis crassitudinem aequans.* dann drei rauchige, spattenverkleibte, daumensdick wüste hölzene kar, was resonanz geben die? FISCHART *Garg.* 46^{b}.

DAUMENSTOCK, *m. so viel als* daumenschraube. dumstock *Voc. incip. teut.* d 2. es begab sich auch da das man die daumenstock enger zuschraubet, da schrei er (*Münzer*) LUTHER 3, 131. *bildlich,* nun war der rath zu Taranta Solanden freilich nicht gar geneigt, dieweil sein vater Attalio als stadthalter ihm, dem rat, manchmal die politischen daumenstöcke angelegt, dasz geld und respect springen müssen RIEMER *Stockfisch* 15. da lassen die eltern ihre söhne auf der universität über den büchern liegen, und wenn sie nach haus kommen und ein frauenzimmer bedienen sollen, so thun sie nicht anders als wenn sie daumenstöcke an händen und füszen bekommen hätten GELLERT 2, 268.

DAUMENTHEE, *m. mentha crispa.*

DAUMENWELLE, *f. in den mühlen die welle mit den daumen oder hebearmen, welche die stampfen aufheben oder die hämmer in die höhe drücken. franz.* arbre à cames. *s.* daume 6.

DAUMESDICK, *m. daumling, ein kleiner alp, nicht gröszer als ein daume Hausm.* 1, 224. *s.* daume.

DÄUMIG DAMIG, *adj. qualmicht, dumpfig, feucht* SCHMELLER 1, 371.

DAUMKRAFT, *f. starke winde bei den schiffen. niederl.* dommekracht, *franz.* cric, *engl.* handscrew.

DAUMLANG, *adj.* der daumlange Hansel ZINGERLE *Hausmärchen* 2, 255.

DÄUMLICH, *adj. pollicaris.* däumliche breite, *eines daumens breit* MAALER 89^{c}.

DÄUMLING, *s.* däumeling.

DAUMWIND, *m. dicke warme luft* SCHMELLER 1, 371. *s.* daum *dunst.*

DAUN, *m. die grosze hanfnessel, galeopsis tetrahit* SCHMELLER 1, 375.

DAUNE, *f.* 1. *die unter den gröbern federn der vögel sitzende pflaumfeder, niederd.* dune dun *Quickborn* 227. STIELER 348. *altnord.* dûn *pluma mollissima, engl.* down, *schw.* dun, *dän. und norweg.* duun. *zu vergleichen ist das ahd.* dûni *plumacium* GRAFF 5, 148. *das wort ist mit* dehnen *in der bedeutung von aufschwellen und mit* dünn *in verbindung zu bringen.* hab eher im schnee geschlafen als wärens daunen ARNIM *Kronenwächter* 1, 22. *sprichw.* daunen sind besser als federn.

2. *bildlich, die ersten zarten barthaare.*

> als er den bart von daunen wacker strich.
> GÖCKINGK 2, 192.

DAUNENBETT, *n. ein mit daunen ausgestopftes, weiches.*

DAUNENDECKE, *f. mit daunen ausgefüllt.* gerade ein bette wie ich es liebe, matratze, daunendecke, ein paar pantoffeln davor mit zierlicher tapisseriearbeit ARNIMS *Werke* 2, 323.

DAUNICHT, *adj. inflatus, tumidus* STIELER 348.

DAUPULVER, *n. pulvis digestorius* FRISCH 1, 187^{a}.

DAUS, *n. die zahl zwei, binio, ahd.* dûs GRAFF 5, 229, *mhd.* tûs, *engl.* deuce, *altnord.* daus, *dän.* duus, *von* δυάς dyas, *nicht erst von dem französ.* deux, *wie* FRISCH *und* ADELUNG *annehmen.*

1. *zwei augen im karten- und würfelspiel,*

> umbe die frowen stât ez sô,
> rehte als umbe ein toppelspil,
> ob manz ze rehte merken wil,
> ez ist wâr und niht gelogen,
> ez velt eim richen herzogen
> als lihte ein esse (*as*) oder ein tûs (*trift ihn dasselbe schicksal*)
> als dem bœsten (*geringsten*) von dem hûs.
> *Eraclius* 2462—68.

> der tiuvel schuof daz würfelspil
> dar umbe daz er sêlen vil dâ mite gewinnen wil.
> das esse er hât gemaht dar ûf daz ein got gewaltic ist.
> der himel in sînen handen stât
> und diu erde, dar ûf er daz tûs gemachet hât:
> die drîen ûf die drie namen die er hât, der süeze wære Krist:
> daz quâter worhte er mit grôzen listen
> ûf die namen der vier êvangelisten:
> den zinken ûf des menschen sinne
> wie er die fünfe mache kranc:
> das ses, wie er sehs wochen lanc
> die vasten uns mit toppel ane gewinne.
> REINMAR VON ZWETER *MS.* 1, 124^{b}.

> dar umbe sül wir prîsen
> den pfaffen Amîsen,
> swie verre er fuor in daz lant,
> daz man doch zallen zîten vant
> vil grôzen rât in sîme hûs.
> dâ viel daz esse noch daz tûs
> niht an der handelunge STRICKER *Amis* 2480—85.

d. h. die bewirtung war nicht gering. HUGO V. TRIMBERG *weist auf die verarmung durch das spiel,*

> von zinken (*cinq*) quâter unde tûs
> hât manger ein unberâten hûs *Renner* 11410.
> sie warf ein zinken unde ein tûs = *sieben.*
> *Liedersaal* 1, 141, 534.

duo puncti in tessera ein taus DIEFENBACH *wörterbuch von* 1470. *s.* 248. *Voc. teut.* 1482. gg 3^{b}.

> wan neun und fünf und vier und sechs
> ir datum wirt (*die christen auf gute würfe ihr vertrauen setzen*)
> so kumpt daus es (*ein geringer wurf*)
> und straft ses zink umb die neun stück.
> *Fastnachtsp.* 294, 16.
> sie (*die frau*) gab aus (*die karten*),
> gab mir ein dritlein, ir ein daus H. SACHS 1, 518^{c}.

in einem geistlichen spiel bei H. SACHS *würfeln die kriegsknechte des Pilatus um den rock Christi,*

> *Romanus.* das losz werfen wir uber dem
> gestrickten rock, welcher in nem.
> *er wirft mit zwen würfeln ein wurf und spricht*
> ich hab drei esz, ich bin darvon,
> er wird an mich nit langen thon.
> *der ander knecht.* ich hab drei dausz, gwin auch nit viel,
> mit dir ich darnach gleichen wil.
> *der dritt knecht.* nu secht zu, ich hab quater drei:
> ich hoff ich sei auch noch darbei.
> *der viert knecht.* glück walts, der würfel trägt sesz daus:
> der rock ist mein, das spiel ist ausz.
> 3. 1, 219^{d}.

δυάς binio dausz zwei FRISCHLIN *Nomencl.* 476. HENISCH 665.

Daus es *zwei und eins = drei, ebenso dän.* duus es, *wo man auch* tröieduus *hat, für drei und zwei* = 5. daus *ist also ein geringer wurf.* würft er (*im bretspiel*) dusz esz KEISERSB. *Marie himelfart* 13^{d}. so ungewis als wann einer mit dausz esz ein spil gewinnen wil *Kriegbüchlein des frides bl.* 82. sonst sind wir christen wie dausz esz ein schantze *bl.* 174.

> er sprach 'ich (*der teufel*) far in den würfel,
> von dem quater mach ich ein tausz' *Bruder Rausch* A ij.

wirf nur ein dauszlin *Garg.* 165^{b}. es, dausz, troi 171^{b}. zwei dausz (*so ist zu lesen*) = *vier,* quater dausz = *acht* 97^{b}. *bei* H. SACHS *heiszt der spieler der karten und würfel bei sich trägt,* Clas Schellendaus 5, 357. *die drei stände werden durch die verschiedenen würfe bildlich angedeutet,*

> Taus es (*das gemeine volk*), wart daz ir icht verslast,
> und weichet nicht von kotter (*quatre*) drei (*vom mittelstand*),
> die werden euch daz spil gewinnen.
> ses zink (*der adel*) die wonen euch nicht pei.
> ROSENPLÜT *Nürnberger rais* 24. 108. 284. 403.

dausz esz hat nichts, sesz zink gibt nichts, quater drei (*d. i. vier und drei*) musz herhalten, das ist, der mittelstand auf erden musz sich am meisten leiden in allen auflagen. unio pauperior Codro est, ut binio egenus: senio nil confert: quinio nil tribuit. *mithin geht nur der arme und der reiche frei aus* HENISCH 665. STIELER 388. daus es *bedeutet auch einen listigen, verschlagenen, nichtswürdigen menschen das. und so erklärt sich wol das sprichwort das* HENISCH *anführt,* Dauszes, hastu mein pferd nicht gesehen? dieselbe wittib war ein rechtes dauses, die nicht viel ihres gleichen hatte *Courage im 2ten theil des Simpliciss.* 130. *die liederliche soldatenfrau erzählt* 'ich konte abermal des namens Courage nicht los werden, wiewol ich ihn unter allen meinen sachen am allerwolfeilsten hinweg gegeben hätte, dann meine alte oder vielmehr die junge kunden von der armee ritten mir

ich wäre auf drei däuser labeth. Weir erzn. 341.

zu gefallen in die stadt und fragten mir mit solchem namen nach, welchen auch die kinder auf der gassen ehender als das vaterunser lerneten, und eben darumb wiese ich meinen galanen die feigen. als aber hingegen diese den stadtleuten erzehlten was ich vor ein dauses wäre, so erwiese ich hinwiederumb denselben ein anderes mit brief und siegel 147. GRYPHIUS *irrt (soll es nicht ein scherz sein, wie* triumph *für* trumpf*), wenn er in folgender stelle* tausend *statt* daus *setzt,*

> wie nichtig sind die schätze,
> um die ihr (*im kartenspiel*) alles wagt! itzt bildet der sich ein
> es sei gewonnen geld, das glück lach ihm allein,
> zehlt tausend, könig, frau: schau aber wie behende
> ihn jener im triumpf gleich als gefangen sende
> und seine baarschaft zieh 2, 507.

eure und meines esels sprache wie ein tausz mit dem andern übereinkommen *Causenm.* 84.

2. *aus diesen beispielen ergibt sich schon dasz beim würfelspiel* as *und* daus *die niedrigsten würfe sind. beim kartenspiel verhält es sich umgekehrt, im französ. spiel hat* as *die erste stelle, im deutschen aber* daus, *wo* eichel- grünschellen- *und* herzdaus *obenan stehen* (FRISCH 1, 187) *und wo* daus *für* as *gilt.*

> wie in der karte kan das tausz
> vom trumpf gestochen werden CANITZ 225.

DAUS, *m. niederd.* duus, *engl.* deuse, *ein ausgezeichnetes und treffliches wesen, ein mensch den man mit wolgefallen ansieht. man sagt, wenn man einen loben will,* er ist wie ein daus.

> bis sie das herz, gleichwie ein daus,
> vor allen leuten schütten aus B. RINGWALDT *lw.* 368.

> du spinnst ja wie ein daus, *so hübsch, so zierlich.*
> GÖCKINCK 3, 83.

der onkel, indem er die hand des bräutigams in die hand der mutter der braut legt, sagt da hast du einen sohn, wie einen daus. so läszt michs der liebe gott also erleben, alle die mir lieb sind, glücklich zu sehen HERMES *Sophiens reise* 6, 595. ein mädchen wie ein daus MUSÄUS *Kinderklapper* 118.

> zu einem stock (*weinstock*) will ich euch führen,
> das ist ein stöckchen wie ein daus.
> NOVALIS *gedicht zur weinlese* 3, 2.

> *Adelh.* du kennst den junker Fritz, er macht mir stark die cour.
> *Meta.* ein jüngling wie ein daus; er fürchtet keine spinne.
> KOTZEBUE *Dramat. spiele* 3, 323.

so schlage ich vor dasz wir die stuben selbst malen, ich bin ein daus im marmorieren FREYTAG *Soll und haben* 2, 309. *s.* däuschen, dausmann, deutscher.

Als ausruf der verwunderung, so viel als ei! ei! oder des schreckens, der daus! *der henker! der teufel!* dasz dich der taus! SCHMID *schwäb. wörterb.* 122. was der daus haben die leute da vor!

> der daus! wie thät sich freuen
> das publikum der neuen
> herausstaffierten schönen!
> ich lacht in meinen zähnen OVERBECK *Ged.* 27.

ei der daus! der lange quartiermeister richtete sich in seinem pelze ziemlich auf und sumsete im glücklichen selbstvergessen laut genug 'der daus! pfarrer?' J. PAUL. *im niederd. und englischen kommt das wort nur in diesem ausruf vor und immer im bösen sinn,* de duus! the deuse! *so ist auch wol das niederd.* he schlog lustig op de däusen (*Quickborn* 285) *zu verstehen. vielleicht ist durch die vermischung dieses worts mit* daus *binio das dort bemerkte* dauses *in der auffallenden bedeutung von einem verschlagenen menschen entstanden und gehört hierher. die schon von* SCHILTER *und* WACHTER *vorgebrachte, in England angenommene vermutung, dasz* daus *und die gallischen* dusii duscii *zusammengehören, zumal in der Bretagne noch heute die benennung* duz *fortlebt* (*d. mythologie* 449), *ist nicht unwahrscheinlich, und ursprünglich mag ein zweideutiges, bald gutes bald böses wesen gemeint sein; vergl.* GRAFF 5, 229.

DAUSCH, *f. mutterschwein.* tausch *scrofa* FRISCHLIN 132. NEMNICH *Wörterb.* 105. SCHMELLER 1, 402.

DÄUSCHEN, *n. diminut.* er ist geputzt wie ein däuschen ADELUNG. *in einer deutschen übersetzung des Don Quixote* (*Pforzheim* 1839) *heiszt es band* 2. *cap.* 30, da haben wir ja unsern herrn licentiaten, der euch auf der stelle trauen kann wie ein däuschen. (*der neugeborne knabe*) so leicht und hurtig in die welt herein geschlüpft ist wie ein däuschen WIELAND *in Mercks briefen* 1, 150.

DÄUSLEIN, *n. dimin. von* daus *im kartenspiel.*

> musz eines bessern winds erwarten,
> es nemen an wies gibt die karten,
> welch eim oft gibt zwei teuszlein klein,
> die nützer dann vier könig sein. EYERING 1, 340.

DAUSMANN, *m. ein angesehener mann.* die dausmänner unserer stadt CAMPE.

DAUST, *foris, wie* dausz, dauszen.

> welch (*summe*) ich ihm an barem gelde
> auf ein acker daust im felde
> geliehen hab bei meinem leben.
> REBHUN *Susanna bl.* 10.

> ich musz zwar auch schaun ob was felt
> und wie al sach sei daust bestelt.
> *ders. Hochzeit zu Cana s.* 9.

DAUSZ, *adv. foris, wie das folgende* dauszen. *alth.* dar ûze GRAFF 1, 532, *mhd.* dûze, dûz, *alts.* thar ûta, *altn.* þar ûti, *dän.* derude. *beide formen stellt* MAALER 88ᵇ *auf und gebraucht* H. SACHS. dausz SCHMELLER 1, 117. dusz, dusza TOBLER 448. *noch jetzt in Oberhessen und in der Wetterau.*

> sô hôret ir hinne wol sagen
> wie iz mir dar ûze irgangen ist.
> *Kaiserchr. in* WACKERN. *Lesebuch* 1, 201. 204.

> Reinhart wolte dûze sîn *R. fuchs* 915.

> und sprach 'ir sült her in gân
> und sült die ritter dûze lân *Amîs* 614.

> stânt ûf, dû træger glockenær
> und ring dem menschen sîne swær,
> der dûze ûf der swellen liget *Alexius* 71, 209 *Maszm.*

> niht vorhte dich, sliuz ûf daz tor,
> dâ stât ein armer mensche vor,
> den heiz her in die kirche gân;
> er sol niht langer dûze stân 130, 874.

> dem herren hâtens ê geseit
> wie er dûz het getân *Gesamtabent.* 1, 361.

> es wær nit mîn gewin,
> solt ich blîben ûz.
> vier kneht die hân ich dûz,
> unverr von disem walt ALTSCHWERT 252, 24.

> du warst mir lieber am galgen dausz.
> *Fastnachtsp.* 178, 20.

> es ist iezunt wol so kalt dausz 1058, 8.

der ett (*vater*) musz unden am tisch sitzen oder hinder dem ofen, und wan man gest geladen hat, so musz er im kleinen stüblin sitzen oder dausz villeichter im kalten; das sol nit sein KEISERSB. *Sünden des munds* 44ᵇ. wann der vetter vil in dein haus wil gon und wil mit ir (*mit deiner frau*) reden, so heisz in dausz bleiben, und ker dich nit daran das sie sprechen 71ᵃ. weil ir gern dausz lagt, bracht ich euch bette und pfulf, küssen, leinlachen und bettücher hinausz E. ALBERUS *Ehbüchlin* C 3ᵇ.

> dasz sie dusz brüllt vor der thür MURNER *Luther. narr* 4539.

> ach lasz sie dusz, das ist mein bit 4634.

> die solten dem helden lassen
> ein vorlasz daus auf der straszen *Theuerd.* 89, 20.

> dergleichen ir eins teils auch schlaffen
> dausz hinterm hert und in dem ofen H. SACHS 3. 1, 243ᵈ.

> herr könig, ein visirlicher narr
> ist daus, soll ich in lassen ein? 3. 2, 47.

> die blinden haben selten gelt,
> sie bleiben mir gleich so mehr dausz 3. 3, 374ᵇ.

> und lassen (*ihn*) die nacht henken dausz 4. 3, 60ᵈ.

> ein frumer herr dausz auf dem felde
> gab uns zwelf gulde in gemein.
> *Meistergesang vom j.* 1547. *Berlin. hs.* 23 *fol. nr.* 22.

> sant Peter sprach 'o herre got,
> dausz ist ein arm nackete rot *nr.* 225.

etliche sind dausz fast reich, daheim bettler S. FRANK.

> es rüffet oft die glock im thurn
> eim groszen volk gar offenbarn,
> doch bleibt sie dausz FREIDANK *Worms* 1539 *bl.* 6ᵇ.

> aber zur mesz dient mancher vor,
> der besser wär dausz vor dem thor *bl.* 7.

s. daust, dauszen.

DAUSZEN, *adv. foris, drauszen, zusammengezogen aus* da auszen, *wie* hauszen *aus* hie auszen. *in der Schweiz* duzen STALDER 1, 131. dauzen in Bairn *Regensb. chronik ad* 1362. SCHMELLER 1, 117. *mhd.* dûzen,

> der kneht hiez si dûzen sîn,
> ir herzenliep liez si hin în *Gesamtabent.* 1, 296.

> dauszen in den dorfen *Fastnachtsp.* 384, 17.

> und pettelstuck
> erpettelst du dauszen auf dem geu 478, 25.

so ist es doch nit dauszen als hinne 485, 16.

foris auszwendig, äuszerlich, dauszen Eychman *Voc. predic.* h 6ᵇ.

du hast nechten ein red getan,
darumb must du mir dauszen stan.
Uhland *Volksl.* 248.

wie vil gon armer menschen auf disem erdtreich, da solt ich sagen von den regenten, als ich vil davon gesagt hab, das man sie (*die armen*) eintweders dauszen solt lassen vor der statt, aber wan sie hinnen seind, das man sie dann nem in den spital, das man sie nicht liesz verderben frost und hungers auf der gassen Keisersb. *Sünden des munds* 12ᵃ.

wir hant vil brüder duszen gelon Brant *Narrensch.* 108, 155.

Luther *gebraucht es nicht, aber* Dasypodius 313ᵃ *und* Schönsleder K 4 *führen es an.* bin ich daheimen, so ist mein herz dauszen: bin ich dauszen, so denk ich heim, si domi sum, foris est animus: sin foris sum, animus domi est Maaler 88ᵈ. dauszen bschlieszen oder vermachen *foris occludere fores ders.* er ist dauszen, er ist auszert dem hausz *foris est.* vor der thür dauszen *extra ostium ders.* zu nacht dauszen ligen, dauszen übernacht sein *abnoctare ders.*

er sprach 'nein, Peter, lasz sie dauszen warten'.
Meistergesang Berlin. hs. 23 *fol. nr.* 225.

als er (*der fuchs*) sich vol gefressen het,
dem loch sich wieder nahen thet
und meint er wolt bald dauszen sein Waldis 33ᵃ.

ein trunkne frau die lebt im frasz,
ist gleich so freundlich wie ein asz
das dauszen ligt auf faulem mist 234ᵃ.

laufen dauszen auf der gart umb S. Frank *Chronica* 217ᵇ. die man vermainet dinnen zů sein, seind oft dauszen 431ᵇ. das von irentwegen das evangelium von denen die dauszen sind übels musz hören *ders. Trunkenheit* b iij.

weit bin ich lieber von ir dauszen H. Sachs 1, 521ᵃ.
gefallen dauszen auf der strasz 3. 1, 168.
dauszen in des olberges garten 211ᵈ.
dauszen im stadel in die streu 243ᵈ.
geht schawt wer klopfet dauszen an 4. 1, 16ᵃ.

bildlich, die so dauszen (*auszerhalb der gemeinde*) seind ihren weg gehen lassen *Kriegsbüchlein des frides* 137. bliben alle dauszen *Katziporus* K 2ᵃ. *s.* dausz, daust. drauszen.

DAUTRUNK DÄUTRUNK, *m. potus digestivus. für wein, da unser herrgott den Noah erlaubt fleisch und fisch zu essen,* beschert er im auch einen guten däwtrunk darzu Henisch 666.

DAUUNG DÄUUNG, *f. verdauung, digestio concoctio, mhd.* deuunge *Renner* 23156 *und* undöuwunge verdöuwunge Benecke 1, 386. Hugo *hat im Renner auch* deuwe,

win der des menschen spîse ûz tribet,
daz sie bî rehter deuwe niht belîbet 10155.

dogung digestio sed egestio = stercoratio *Vocabular. incip. teutonicum* d 2. deuwung Dasypod. 312ᵇ. die dritt dewung geschicht in den adern *Cyrillus fab.* 10. das hindert die käuung und däuung *Gargan.* 52ᵃ. däwung Henisch 666. böse däwung, undäwung *indigestio cruditas ders.* die schwache des magens zu der dewung *ventriculi languor, imbecillitas ders.* dieser muschelfisch hat ein vest fleisch harter däwung Forer *Fischbuch* 131ᵃ. die natur des fisches hat da müssen stille halten von irer gewönlichen wirkung und dewunge Luther 215ᵇ. *Tischreden* 225ᵇ. man machet auch eine gute latwerge von der rauten den magen und die däuung zu stärken Tabernaem. 390. deuung dauung Stieler 306.

es macht den magen ungeschickt,
die natürlich däuwung erstickt H. Sachs 4. 3, 76ᵃ.

bis so lang die erste däuwung der speisz geschehen Fronsperger 3, 295ᵇ. der doctor saget weiter 'hat denn euwere frauw ziemliche däuwung oder newlich ein stul gehabt?' Kirchhof *Wendunmut* 113ᵃ.

auch richtt der wermut oft den magen wider ein,
wan er zur däuung sonst will nicht mehr tauchlich sein.
Rompler *Gebüsch* 153.

der wein hilft der deuung Butschky *Patmos* 198. wo die deuung nicht richtig ist, da folget magenbeschwerung Stieler 306. die geschwächte dauung des magens. die dauung schwächen *cruditatem contrahere* Frisch 1, 187ᵃ. keine dauung haben ἀπεψίας *vitio laborare das.* was zur dauung dienet *digestorius digestivus das.* däuung Brockes 2, 228. unw. doct. 161.

DAUUNGSKRAFT, *f. vis digestiva* Frisch 1, 187ᵃ. denn die gute oder böse laune des regenten und seiner minister hängt doch grösztentheils von der guten oder schlechten dauungskraft des magens ab Musäus 135.

DAUUNGSSAFT, *m. chylus* Frisch 1, 187ᵃ. Nemnich 1, 1033.

DAUUNGSWEG, *m.* nicht in den ersten dauungswegen, in das wesen des menschen, in seinen geist musz der arzt wirken Hippel 9, 228.

DAUZEN, *anrennen, gegen einen stoszen in feindlicher gesinnung, tundere: dann schmähen, herabwürdigen, schlecht behandeln. vergl.* dützen Stalder 1, 333. dutzen Schmeller 1, 407. düschen Schmid 150. verdutzt sein *verlegen, betroffen sein, wie betäubt von einem stosz, nicht reden können wird wol damit zusammenhängen, wie das mhd. intransitive* tûzen *von schmerz und kummer niedergedrückt sein, schweigen.*

darnach kam auch die eulen,
die tet darzu eins heulen:
den kauzen den kauzen
fiengens all (*die vögel*) an zu dauzen Uhland *Volksl.* 39.
den adel dauzen si (*die weiber der städter*) gemein 428.
lieben gsellen, laszt uns eben lauzen,
kumt der summer wir wellen die meister dauzen:
jetz legens uns den strosack für die tür,
und kumt der helle summer,
man gibt uns das bett herfür 704.

die welt aber hat iren adel, den läszt si ihr nit zucken noch dautzen S. Frank *Weltb.* 96ᵃ. die er nit dautzen darf, wie er gern thät *ders. Paradoxa* 182.

also kennt man nun des bapsts list,
der gar ein gschwinder vögler ist.
ganz federlos stehn seine kautzen,
man läszt sich von im nimmer dautzen.
Kirchhof *Wendunmut* 380ᵃ.

dieweil ich sihe dasz ihr mehr verderbt dann aufrichtet und zu wenig die lehrjahr vollendet, dunket mich dasz ich euch billich dautzen möge Paracelsus 1, 715ᵃ.

o het ich jetzt mein hawenhelm (*schwert*),
ich sollt dich lehren dautzen mich
und schmähen so ganz lästerlich.
Birk *Ehespiegel* 74.

DAUZEN, *s.* duzen.

den herrn dauzt und ihrzt den knecht Keller *Schwänke* 34.

er dauzt jederman, wolt nit A sagen auf dasz er nicht müsz B sagen Fischart *Garg.* 129ᵃ.

DAVIDSBIRNE, *f. eine art groszer birnen, franz.* catillac.

DAVIDSGERSTE, *f. hordeum caeleste, s.* davidskorn.

DAVIDSHARFE, *f.* 1. *eine art groszer harfen, deren spitze sich unten befindet.* 2. *eine muschel, buccinum harpa.*

DAVIDSKORN, *n. so viel als* davidsgerste.

DAVIDSSCHLEUDERSTEIN, *m. echinit.*

DAVON, *adv. ab eo, de eo, ea re, mhd.* dâ von Ben. 1, 306ᵃ, *altfries.* tharfon, *neuniederl.* daarvan. *es fehlt natürlich mit der präpos.* von *im goth., angels., nord., engl., schwed. und dän. die Fastnachtspiele des 15ten jahrhunderts haben in der regel* darvon, dervon, *zuweilen* davon. Keisersberg *gebraucht beide formen gleich oft.* Luther *schreibt* davon, *selten einmal* darvon, Maaler darvon, *und dieses ist im 16ten jahrhundert vorherschend. bei* H. Sachs darvon darvan. Henisch *stellt* (659. 664) *beide formen auf, ebenso* Stieler (2394), *er gebraucht aber* davon, *wie* Frisch (2, 406). Steinbach *hat* davon (2, 904) *und* darvon (1, 255), *zieht aber das letztere vor, das jetzt nicht mehr vorkommt.*

Es ist der gegensatz von dazu *und folgt den bedeutungen der präposition.*

1. *es bezeichnet eine entfernung von einem ort, ablösung, trennung, befreiung von einer sache, einem verhältnis oder zustand, einer richtung, inde, von da, von daher, hinweg.* das haus steht dort, der garten liegt nicht weit davon. der feuerstrom war heftig, aber man blieb weit genug davon, hielt sich fern davon. auf dem berg ist eine quelle, davon sammelt sich unten das wasser. der hund lag an einer kette, hat sich aber davon los gerissen. mache die lästige sache schnell ab, so bist du davon. er ist glücklich davon gekommen *entflohen.* er hatte verbindlichkeiten, hat sich aber davon los gemacht. er war auf dem rechten weg, ist aber davon wieder abgekommen. so grosz seine neigung war, er hat sich wieder davon abgewendet. es kommt davon her. er stammt davon ab. er leitet davon sein recht

ab. die erst blatter des fraszes ist schedlich: welchem gott darvon hilfet (*davon befreit*), der soll gott unsern herren loben Keisersb. *Sünden des munds* 10^a. wenn wir beten, so eilend wir darvon, das wir nummen (*nur*) bald darvon kummen zů dem trog (*zum essen*) 11^a. als weit darvon ist gůt für die schütz (*schüsse*) spricht man 11^b. in dem selben augenblick ist er (*der böse engel*) darvon (*aus dem himmel*) vertriben worden 14^a. Saul der künig da er sahe das er nicht mocht davon kummen 29^a. der schmeichler bindet die sünder in iren sünden, das sie nicht zerfallen und davon lassent 34^a. selig ist der mensch der nicht an den dütten der sünden sauget, sunder sich davon wendet, als Moyses thet. Moyses der wolt die amm nit sugen, die nit von seiner art was, sie was ein heidin: er wendet sich darvon, und was noch ein kind 32^a. und das gevogel fiel auf die as, aber Abraham scheuchet sie davon 1 *Mos.* 15, 11. der priester aber in Midian hatte sieben töchter, die kamen wasser zu schepfen und fülleten die rinnen, das sie ihres vaters schafe trenketen. da kamen die hirten und stieszen sie davon 2 *Mos.* 2, 7. der priester sol eine hand vol davon nehmen zum gedechtnis 3 *Mos.* 5, 12. ir solt nichts dazu thun, das ich euch gebiete und solt auch nichts davon thun 5 *Mos.* 4, 3. 12, 32. keines menschen kraft vermag den kleinsten umstand hinzu- oder davon zu thun Klinger 5, 382. das war nun des königs wille, sie kann nichts davon- noch dazu thun Göthe.

> mein liebes weib, nun lasz davon *Fastnachtsp.* 281, 15.
> darumb so last nu davon 788, 23.

fasse die zucht und lasz nicht darvon *Sprüche Salom.* 4, 13. wie man einen knaben gewehnet, so läszt er nicht davon, wenn er alt wird 22, 6. wanke nicht, wenn man dich davon locket *Sirach* 2, 2. stachel und strick sind auf dem weg des verkereten: wer aber sich davon fernet, bewaret sein leben *Sprüche Sal.* 22, 5. das schmelzen ist umbsonst, denn das böse ist nicht davon gescheiden *Jerem.* 6, 29. da nahmen sie ihn und trugen ihn auf einem stuhl davon 2 *Maccab.* 3, 28. und Dositheus erhaschete Georgiam, aber ein reuter aus Thracien rennete auf ihn und hieb ihm den arm ab, dasz der Georgias davon entran gen Morsea 12, 35. und Judas verordnete etliche in ihrem harnisch nicht fern davon 14, 22. und es (*das horn*) wuchs bis an das himelsheer und warf etliche davon, und von den sternen zur erde und zutrat sie *Daniel* 8, 10. ölberg welcher ist nahe bei Jerusalem und ligt einen sabbatherweg davon *Apostelg.* 1, 12. und ist billich jederman davon zu schrecken Luther 3, 161. ziehen sich also davon und wollen nicht dran 3, 162.

> so geben wir die flucht darvon H. Sachs 2. 1, 38.
> und gabn die flucht darvon zu nacht 3. 1, 118^a.
> ich hab drei esz, ich bin darvon (*bin heraus, spiele nicht mehr mit*);
> es wird an mich nit langen thon 3. 1, 219^d.

wo der wolf richter ist, da ist den schafen am besten weit davon Henisch 665. dasz nicht in dem hause wo sie wohnten, sondern in dem dritten davon der brand entstanden sei Göthe 19, 226.

> sähe die mutter je
> säh sie den sohn,
> risse die parze gleich
> schnell ihn davon 11, 189.

bildlich, die namen den glauben an und fielen darnach wieder darvon Keisersb. *Sünden des munds* 35 fallen die leut selbs williglich davon Luther 3, 38.

> hofften ir got würd darvon tragen
> das lob H Sachs 4. 1, 116^a.
> zu wolfeil kommt er doch davon *es ist ihm zu leicht gemacht.* Göthe 41, 147.

die aufmerksamkeit des zuschauers durfte also durchaus nicht vor der zeit davon abgezogen werden Schiller. *elliptisch bei heftiger bewegung,*

> mit im zum tor ausz und darvan!
> *Fastnachtsp.* 188, 26.
> pauker, du solt ein tanz uns machen,
> damit ein end und pald darvan,
> wan wir noch weit haben zu gan 282, 1.
> mich dunket an derselben stett
> als wenn da bald käm für mein bett
> auf einem gaul ein ritter steif,
> der mich da bei dem arm ergreif
> und sprach 'wolauf mit mir darvon!
> du must ein andern weg jetzt gohn' *Ganskönig* H 1.
> auf und davon! Göthe 12, 235.

ich musz auf und davon, weil ich das verderben nicht mehr mit augen ansehen kann Wilh. Heinse *Ardinghello* 2, 222. *beispiele wo* gehen, reisen, springen *dabei stehen s. unter* auf.

2. *absonderung eines bestimmten theils von einem zusammengehörigen, wo* davon *häufig den genitiv des pronom. demonstr. vertritt.* er hat zehn thaler zu fordern, davon (*von diesen*) gehen zwei ab. die stadt hat vier bürgermeister, er ist einer davon. er hat davon was ihm gebührt. er verlangte wein vom jahr 1846, den er erhalten hat, dieser hier ist davon. er hat viel kinder, das jüngste ist das klügste davon. aber von den früchten des bawms mitten im garten hat gott gesagt 'esset nicht davon, rürets auch nicht an, das ir nicht sterbet' 1 *Mos.* 3, 3. ich habe nicht davon (*von dem zehnten*) gessen in meinem leide und habe nicht davon gethan in unreinigkeit, ich hab nicht zu den todten davon gegeben 5 *Mos.* 26, 14. nim aber ein klein wenig davon und binde es in deinen mantelzipfel, und nim widerumb etlich davon und wirfs in ein fewer *Hesek.* 5, 3. 4. dis ist das brot das vom himel kommt, auf das wer davon isset, nicht sterbe *Joh.* 6, 50. und wil ire nachkommen mit dem schwert erwürgen, das keiner entfliehen, noch einiger davon (*von ihnen*) entgehen sol *Amos* 9, 1. was aber davon überbleibet *Weisheit* 13, 13.

> was im got geb, das nem er an
> und zer fein mäsziglich darvan.
> H. Sachs *handschriftl. meistergesang vom j.* 1550.
> den abendtanz wird man fangen an,
> weil mir sunst nichts mehr wird darvan,
> ob ich mocht sehen und anblicken
> die schön und mein herz möcht erquicken.
> 3. 2, 123^a.

3. *grund und ursache, deshalb, ex eo, ea de causa, in Baiern auch* davonthalben, davontwegen Schmeller 1, 348. er lebte einige zeit in warmen ländern und ward gesund davon. er setzte sich der abendluft aus und erkrankte davon. er ist gefallen, davon hinkt er, davon kommts dasz er nicht weit gehen kann. *schon im mhd. nicht ganz selten.*

> dazn ist niht von mîme sinne:
> ez hât ir gebot getân:
> dâ von sol si mich niht lân
> als unbescheiden under wegn *Iwein* 1659.
> wir hân doch fride al disen tac;
> dâ von der helt wol rîten mac
> her ûf ze mir *Parzival* 22, 6.
> in ist ein heiden lieber bî
> dan zwêne kristen oder drî;
> dâ von ist niht ein wunder,
> slahents valsch dar under Freidank 156, 14.
> liegen triegen got verbôt
> dâ von sint sie der sêle tôt 167, 3.
> wilt aber dû daz guot ze sêre minnen,
> du maht verliesen sêle unt êre.
> dâ von volge mîner lêre,
> leg ûf die wâge ein rehtez lôt Walther 23, 7.

den priestern zimt deren keins, das sie frawen haben noch ansehen, darvon sollent sie der weiber müszig gon Keisersb. *Sünden des munds* 11^b. darvon ward ir das maul wessern, und also brach sie ein feig vom baum 12^b. da sprach diser brůder zů im 'darumb das du weiser woltest sein weder (*als*) gott, davon ist dir nüt gewachsen 18^a. die erst lügin heiszet nützlich oder früntlich lügin, und darvon niemans kein schaden entfahet 23^a. solich spil tribet man fast ze hof, davon wolt der Persius nit geren ze hof sin 31^a. da finstu wol daz du das nit gern hettest, davon erlasz auch deinen nechsten 37^a. darum, wan die Juden waren ein besunder auszerwelt volk gots und diener gots, darvon mocht er den dienst nit erleiden, understundt den ze hindern 45^a. wan einer mit einer růten in den Rein schlecht, darvon würt kein würbel oder ring nit 70^a.

> ein tüfel starb ein mal darvon Murner *Luther. narr* 968.
> sie werden darvon krempfig al 988.

dampf gieng auf von seiner nasen und verzehrend fewr von seinem munde, das es davon blitzet *Psalm* 18, 19. es donnerte im himel, deine blitze leuchteten auf dem erdboden: das erdreich regete sich und bebete davon *Psalm* 77, 19. wer holz spaltet, der wird davon verletzt werden *Pred. Salom.* 10, 9. da zog Holofernes vom gebirge herab mit dem ganzen kriegsvolk; davon erschraken alle lande *Judith* 3, 8. er ward entzückt in das paradis und höret unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan. da-

von wil ich mich rühmen: von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen ohne meiner schwachheit 2 *Corinth.* 12, 5.

> wie kan der wolf so weidlich liegen
> das sich davon die balken biegen E. Alberus 136.
> und seinen namen darvon het Fuchs *Mückenkr.* 2, 51.

dardurch zu besorgen das un- oder widerwillen darvon erwachsen möchte Fronsp. *Kriegsb.* 1, 61[b]. daryon grosze freud im ganzen Vannes gesehen ward *Galmy* 353. der an den feind zu gehen geschworen, und darvon seine besoldung hat *Simpliciss.* 2, 123.

> doch gestern, weiszt du wol, wer auf die hitze trank?
> das ist die frucht davon Gellert 2, 384.

im 15*ten und* 16*ten jahrhundert nicht selten* davon dasz *für deshalb weil.* das ist dâ von das die menschen mêr glîcheit haben mit den bösen geisten dan mit got *Theol. deutsch* 40. das kumpt davon das er also fol gewesen ist Keisersb. *Sünden des munds* 10[a]. da nu Mose vom berge Sinai gieng, hatte er die zwo tafeln des zeugnis in seiner hand und wuszte nicht das die haut seines angesichts glenzet davon dasz er mit ihm geredet hatte 2 *Mos.* 34, 29. hütet euch vor dem geitz, denn niemand lebet davon das er vil güter hat *Lucas* 12, 15. so freue ich mich nun nicht davon das ir seid betrübt worden, sondern das ir betrübt seid zur reue 2 *Corinth.* 7, 9. *ferner wird manchmal* so *zugefügt, das wir jetzt weglassen.* er sprach ie 'das ist ein zeichen, dasz sie der teufel gemüget het, und du nit: davon so ein mensch mee da wider fichtet, ie minder er sein abkummet' Keisersb. *Sünden des munds* 19[a]. wann (*denn*) wen (*wenn*) einer schreibet, so gat es gar bedachtlichen zů mit wolbedachtem mut, und anders dann mit dem mund. darvon so schreibt ein official den sentenz und das urteil vorhin, ee er das auszspricht 22[b]. rumores heiszent neuwe mären, darvon so spricht Gerson und thůt ein wörtlin zů dem vers 71[a]. die selben prediger förchten sie erzürnen dich, und das ir seckel des entgelten müsz: darvon so sprechen sie zů dir 'genad her, genad her'. solich schweigen ist todtsünd 79[a].

4. *es bezieht sich auf den stoff, aus dem etwas gemacht ist, in welchem fall man auch* daraus *sagt.* flachs und baumwolle wird unter einander gesponnen, davon ist dieses tuch gemacht. sie nahm zwirn und machte eine schnur davon. man hat einen künstlichen stein erfunden und davon sind diese felsen gemacht. hole mir zwei gute böcklein, das ich deinem vater ein essen davon mache 1 *Mos.* 27, 9. doch mache mir am ersten ein kleines gebackens davon (*von mehl und öl*) 1 *Könige* 17, 13.

5. *es geht auf verhältnisse, zustände, ereignisse, handlungen.*

a. bei sagen singen reden sprechen berichten zeugen verkündigen schreiben schweigen *u. a.* ja vil hüpscher dann man davon sagen kan Keisersb. *Sünden des munds* 24[a]. das man aber dem rauber den kopf ab hawet und nit hengt, da von sagt sanctus Thomas 37[a]. dazu hatte Joseph einmal einen traum und saget seinen brüdern davon, da wurden sie im noch feinder 1 *Mos.* 37, 5. lasz gnug sein, sage mir davon nicht mehr 5 *Mos.* 3, 26. ich wil sie (*deine wunder*) verkündigen und davon sagen, wiewol sie nicht zu zelen sind *Psalm* 40, 6. davon werden sagen in der hölle die starken helden mit ihren gehülfen *Hesekiel* 32, 21. denn ich will etwas thun zu euern zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, wenn man davon sagen wird *Habakuk* 1, 5.

> si sprach 'gvatter, ich het euch schir
> einen halben tag zu sagen darvone'.
> *handschr. meisterges. aus dem* 16*ten jahrh.*

es wissen auch die kinder auf der gassen darvon zu singen *die sache ist jedermann bekannt* Henisch 660. aber in den schůlen, da sol man eigentlich darvon reden Keisersb. *Sünden des munds* 35[b]. als dan vil dar von ze reden wär 47[b]. und diese wort, die ich dir heute gebiete, soltu zu herzen nemen und solt sie deinen kindern scherfen und davon reden, wenn du in deinem hause sitzest 5 *Mos.* 6, 6. 7. redet ir doch davon wie der gemeine pöbel *Hiob* 21, 29. wie habe ich dein gesetz so lieb, teglich rede ich davon *Psalm* 119, 97. wer solche lehre recht gelernt hat, der kan sich weislich halten und wol davon reden zur besserung *Sirach* 18, 29. werde der sachen gewis, darnach rede davon 33, 4. ob der zweck vernünftig sei, davon ist hier gar nicht die rede Kant 4, 36. *elliptisch,* o still, nichts mehr davon Schiller. jedermann schweigt, niemand will davon sprechen. davon spricht die geschrift Keisersb. *Sünden des munds* 86[a]. dar von spricht sanctus Jacobus 83[b].

> dan du auch wirst durch dise geschicht
> noch berümpt wo man davon spricht.
> Fischart *Glückh. schiff* 208.

des zum zeugnis habe ich Menelaum zu euch senden wollen, euch da von weiter zu berichten 2 *Maccab.* 11, 33. darumb predige ich davon *Jesaia* 30, 7. davon er predigen und leeren gethon hat Keisersb. *Sünden des munds* 1[a]. darvon wär ein ganze fasten ze predigen 72[a]. leget fleis an ire mauren und erhöhet ire pallast, auf das man davon verkündige bei den nachkomen *Psalm* 48, 14. denn welchen nichts davon verkündigt ist, dieselben werdens mit lust sehen *Jesaia* 52, 15. davon zeuget sein geselle, nemlich des donners zorn in wolken *Hiob* 36, 33. wird er aber zurissen, soll er zeugnis davon bringen 2 *Mos.* 22, 13. man weisz er hat die absicht, aber er hat davon nichts geäuszert, er hat davon geschwiegen. er hat das ereignis mit angesehen, aber nichts davon gemeldet, nichts davon geschrieben. davon kann ich Ihnen noch einmal erzählen Tieck.

> es macht mir freude meine macht zu kennen;
> ob ich sie wirklich brauchen werde, davon, denk ich,
> weiszt du nicht mehr zu sagen als ein andrer.
> Schiller 340[a].

b. bei andern zeitwörtern. er weisz davon, hat nachricht davon empfangen. er hat nichts davon vernommen, gehört, empfunden, gespürt, erfahren. was soll man davon halten? denken? da wissent die weltlichen nüt von, sie künden es auch nit innen werden, dan sie künden ir selbs nit warnemen Keisersb. *Sünden des munds* 69[b]. der auch ein büchlin darvon gemacht hat. nu aber ists geschaffen und nicht dazumal, und du hast nicht einen tag zuvor davon gehört, auf dasz du nicht sagen mügest 'sihe das wust ich wol' *Jesaia* 48, 7. und die nichts davon gehört haben, die werdens merken 52, 15. etliche aber sprachen 'wir wollen dich davon weiter hören' *Apostelg.* 17, 32. denn man kan sich so schämen das man sünde daran thut, und kan sich auch also schämen das man gnade und ere davon hat *Sirach* 4, 25. wol dem der nicht bösen rat gibt und davon nicht böse gewissen hat 14, 1. manchem wert seine armut das er nichts übels thut: davon hat er das vortheil das er kein böse gewissen hat 20, 23. und wo es nicht komt durch eingebung des höchsten, so halte nichts davon 34, 6. davon keinen nutz haben *Hebräer* 13, 9.

> *Mann.* was bistu denn? bist ein kaufmann?
> *Jude.* zu zeiten, kehr mich doch nit darvan.
> H. Sachs 2. 2, 23[a].

wie meine gedanken davon sind *ut mea fert opinio* Henisch 660. was einer nicht hat, davon darf er kein rechnung geben 665. es traumet im auch des nachts darvon *das.* was hat man davon? *cui usui?* Frisch 2, 406. er hat nichts darvon Henisch.

was hast du nun davon?
jetzo hab ich dir davon. Günther 846.

> sie bschlossen auch mit gmeinem rath,
> wenn sie zsamen giengen ins bad,
> so bhieltens an hosen und schuch,
> so dörften (*bedürften*) sie sunst keiner bruch,
> darvon sie auch den vortheil hatten
> dasz nicht, dieweil sie zusammen batten,
> ein fremder dieb geschlichen käm
> und in die schuch und hosen näm,
> Wolgemut *Esopus* 2, 460.

da Belsazar die deutung der wort wissen wolte, welche eine herfürgangene hand in dem königlichen saal an die wand geschrieben und von keinem seiner Chaldäer konte dasselbe erfahren, da gab die königin ihrem herren den rat, er solle den propheten Daniel davon (*darüber*) hören Schuppius 13. 'nein, herr Spanier', erwiderte Stilling, davon (*gewöhnlicher* daraus) wird nichts Stillings *Leben* 3, 53. mit dieser erklärung geh ich nach Aranjuez, wo sich unser gesandter aufhält: ich zeige sie, ich lasse sie drucken, und übermorgen ist der hof und die stadt davon überschwemmt Göthe 10, 72. ich will die erklärung schreiben, ich will sie schreiben aus Ihrem munde: nur versprechen Sie mir nicht eher gebrauch davon zu machen, bis ich im stande gewesen bin Donna Maria von meinem geänderten reuevollen herzen zu überzeugen 10, 76. da waren alle mäuler davon voll *ders.* man macht wol zuviel rühmens davon Schiller.

6. davon *für* wovon. was ist die salb, dar von (*womit*) man disse blater heilen mag? Keisersb. *Sünden des munds* 38[a]. darvon du vor nichts hast gewüst, daz erfarestu jetz, so du neuwe mär hörest sagen 69[b]. *bei* Luther *nicht selten,* hastu nicht

gessen von dem baum, davon (*in ansehung dessen*) ich dir gebot du soltest nicht davon essen 1 *Mos.* 3, 11. 17. bis das du wider zu erden werdest, davon du genomen bist 3, 19. und wollen hinauf ziehen an die stet, davon der herr gesagt hat 4 *Mos.* 14, 40. Egyptenland davon ir ausgezogen seid 5 *Mos.* 10, 11. so gib mir nu dis gebirge, davon der herr geredt hat an jenem tage *Josua* 14, 12. gebt unter euch freistedte, davon ich euch durch Mose gesagt habe 20, 3. und merkt auf die sache, davon ich rede *Hiob* 13, 6. die unschuld Davids, davon er sang dem herrn *Psalm* 7, 1. das unglück davon meine feinde ratschlagen, müsse auf iren kopf fallen 140, 10. das sie inen thun das recht, davon geschrieben ist 149, 9. die stadt, davon ir sagt das sie werde in die hende des königs zu Babel gegeben *Jerem.* 32, 36. und sollen noch ecker gekauft werden in diesem lande, davon ir sagt es werde wüst liegen 32, 43. hatte Nebucadnezar einen traum, davon er erschrack das er aufwacht *Daniel* 2, 1. und die darinnen richteten ein poltern an vor seiner kammer, davon er solte aufwachen *Judith* 14, 18. und über ein kleines wieder dahin fähret, davon er genomen ist *Weisheit* 15, 8. und scheuszliche larven erschienen, davon sie sich erschraken 17, 4. das einer empfahe disen dienst und apostelamt, davon Judas abgewichen ist *Apostelg.* 1, 25. denn er hat nicht den engeln unterthan die zukünftige welt, davon wir reden *Hebräer* 2, 5. es mag leicht ein baum sein, davon man schatten hat HENISCH 665. solcher ding gehen oft viel für, davon ein regiment müste übern haufen fallen SCHUPPIUS 21. meiner ordentlichen obrigkeit, darvon ich schutz schirm und rettung erwarte 624. eben dieses, davon du mir jetzt sagest OLEAR. *Rosenthal* 5, 9. davon oben weitläuftiger ist gesaget worden 5, 18. er wird regeln herplappern lernen, die er nicht versteht und urtheile nachbeten, davon sein innerstes nicht überführt ist MENDELSOHN *in Nicolais leben von Göckingk* 194. *T.* was glaubst du dasz er vorzüglich liebt? *F.* seine tochter. *T.* ich kenne etwas das er noch mehr liebt. *F.* das wäre? *T.* gold, davon du freilich schon beweise haben könntest KLINGER 3, 194. wie? meinen edlen vater lästern hören? nachdem ihn die bosheit der menschen des glücks des lebens beraubt hat, davon der lästerer wenigstens den hauptumstand wuste? 4, 66. hier hielt mich etwas zurück, davon ich mir selbst die ursache nicht angeben konnte WIELAND 2, 76. das befreite Jerusalem, davon mir Koppens übersetzung in die hände. fiel GÖTHE 18, 33. ebenso dachte sich Wilhelm auch das häusliche leben eines schauspielers als eine reihe von würdigen handlungen und beschäftigungen, davon die erscheinung auf dem theater die äuszerste spitze sei 18, 88. man gibt uns rollen voll herrlicher geheimnisreicher sprüche, davon wir freilich das wenigste verstehen 20, 211.

> doch welcher fürsten königliche töchter
> erblühen denn an dieses landes grenzen,
> davon ich kunde nie vernahm? SCHILLER 501ᵃ.

7. davon *wird in allgemeiner beziehung, ohne nähere bestimmung, daher niemals demonstrativ, zu zeitwörtern gesetzt, die meist eine bewegung ausdrücken und häufig bildliche bedeutung anzunehmen pflegen; es heiszt dann soviel als hinweg, hinfort, von dannen.*

bleiben *sich von einer angelegenheit zurückhalten, abstinere se, und zwar meist mit richtigem urtheil.* er sollte ihnen helfen, ist aber glücklich davongeblieben. er kann nicht davonbleiben *er mischt sich in alles.* darvonbleiben, eines dinges müszig gehen HENISCH 659. viel besser ist vor (*für*) mich gar davon geblieben RIEMER *Stockf.* 112. und so begierig er der zeit zu ihr zu kommen erwartet, so geschwinde fieng er an sich zu ändern, und beschlosz festiglich davon zu bleiben 137. wo die neue zunft alle tage in solche ungelegenheit geführet wird, so wolt ich lieber im anfang davon bleiben CHR. WEISE *Zweifache poetenzunft* 5. wenn die männer was gutes zu fressen und zu saufen haben, so müssen die weiber davon bleiben *ders. Isaacs opfer* 1, 13.

bringen. *a. erlangen, empfangen, in welchem sinn man auch* davontragen *sagt.* die könige kamen und stritten, aber sie brachten keinen gewin davon *Richter* 5, 19. sie werden brausen und den raub erhaschen und davon bringen *Jesaia* 5, 29. so werdet ir euch frewen mit unaussprechlicher und herrlicher freuden und das ende ewers glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit 1 *Petr.* 1, 9. und werden in irem verderblichen wesen umbkomen und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen 2 *Petr.* 2, 13. denn wer zweifelt dran, wie leichtlich er hette sein verdiente straf mügen davonbringen, so der keiser, die fürsten des willens gewest wären LUTHER 2, 209ᵇ. eine antwort haben oder darvon bringen MAALER 87ᶜ.

> der mensch bringt nichts davon, wie lang er immer lebt,
> als dasz man ihn vergiszt gleich wie man ihn begräbt.
> LOGAU 2. 101, 10.

b. retten, erhalten. wer aber hinausgehet zu den Chaldäern, der sol lebend bleiben, und wird sein leben wie eine beute davon bringen *Jerem.* 38, 2. 39, 18. ich trieb lang ohne mast und segel in der welt umher und brachte mein leben kümmerlich davon WIELAND 8, 94. um unsere haut davonzubringen, setzen wir unsere haut daran GÖTHE 42, 146. *c. vortheil erlangen, gewinnen.* die abenteuer darvon bringen, den sieg und preisz erlangen MAALER 87ᶜ. ere und lob darvon bringen *ders.* ein raub oder beut darvon bringen *ders.*

> den dank des schnellen laufs davonzubringen.
> WECKHERLIN 75.

britschen *aufugere, in pedes se conjicere* STIELER 238. 1480.

eilen. er eilte schnell davon. unsere jugend flieht schnell vorüber, wie ein pfeil eilt sie davon.

fahren. *a. eilig sich entfernen.* schnell dahin und darvon faren MAALER 87ᶜ. *discedere* STIELER 408. span läufer an und fare davon *Micha* 1, 12.

> (*er*) fuhr
> Antonien davon in vollem trab GÖKINGK 2, 219.
> so sprach sie, sprang auf ihren drachenwagen
> und fuhr im blitz davon nach böser feen art WIELAND.

b. ohne erfolg, wie abfahren. darvonfaren, hinweg gan unauszgerichteter sach *irrito incoepto discedere* MAALER 87ᶜ. *c. sterben.* so faren sie iren vetern nach und sehen das liecht nimermehr. kurz, wenn ein mensch in der wirde ist und hat keinen verstand, so feret er davon wie ein vieh *Psalm* 49, 21. sich in den wagen setzte u. davon fuhr. Jstrb. 2, 140

> fährt einer der ihr (*der tugend*) dient, ausz diser welt darvon,
> so gibt sie ihm zur letz erst noch den grösten lohn,
> dasz nemlich gute leut hochrühmlich von ihm schreiben.
> ROMPLER 122.

sich fetschen,

> geh, jud, und fetsch dich bald darvon *mach dasz du fortkommst* H. SACHS 2. 2, 23ᶜ.

flattern. die jungen vögel flatterten aus dem nest davon. sie flatterte wie ein schmetterling davon.

fliegen *avolare evolare* MAALER 88ᵃ. HENISCH 1149. im herbst fliegen die schwalben davon. du hast mehr hendler denn sternen am himel sind, aber nu werden sie sich ausbreiten wie kefer und davon fliegen *Nahum* 3, 16. *bildlich,* denn es (*unser leben*) feret schnell dahin als flögen wir davon *Psalm* 90, 10.

> die ruhe fliegt doch allemal davon GÖKINGK 3, 171.
> der wagen fleugt
> in sanftem sturm davon WIELAND.

fliehen *entfliehen profugere* STIELER 509. und (*die Syrer*) machten sich auf und flohen in der frühe und lieszen ire hütten, rosz und esel im lager wie es stund und flohen mit irem leben davon 2 *Könige* 7, 7. denn es zeucht von mitternacht ein volk herauf wider sie, welchs wird ir land zur wüsten machen, das niemand drinnen wonen wird, sondern beide leute und viehe davon fliehen werden *Jerem.* 50, 3. da aber sein volk sahe dasz die feinde eine solche grosze macht hatten, erschraken sie und flohen davon 1 *Maccab.* 9, 6. und die heiden in den flecken die Bacchides hatte lassen vest machen, flohen davon weg in ir land 10, 13. flugs darvon fliehen *conferre se in fugam* MAALER 88.

> aber was half in (*den könig Xerxes*) diser hon?
> so vil als nichts, er floch davon.
> FISCHART *Glückh. schiff* 12.

davon oder von dannen fliehen FRISCH 1, 277ᵃ.

führen *fortführen abducere.* man führte die gefangenen davon. der wind führte die wolken davon. (*kommt der held in gefahr*) so läszt der dichter ihn von der schützenden gottheit in einen dicken nebel oder in nacht verhüllen und so davon führen LESSING 6, 455.

> männer führt er davon und frauen SCHILLER 500ᵃ.

gehen. *a. discedere abire,*

dennoch kund ich sein nit verstan
und must als ein narr davon gan *Fastnachtsp.* 262, 5.
damit nam er von der künigin
ein gûte nacht und ging darvon *Theuerd.* 107, 63.

in der bibel bezeichnet es oft die vollbrachte handlung, und er (*Esau*) asz und trank und stund auf und gieng davon 1 *Mos.* 25, 34. und namen ire schwester Dina aus dem hause Sichem und giengen davon 34, 26. lasz den geringen nicht mit schanden (*beschämt*) davon gehen (*weis ihn nicht zurück*), denn die armen und elenden rühmen deinen namen *Psalm* 74, 21. denn ich bin dem Ephraim wie ein lewe und dem hause Juda wie ein junger lewe: ich, ich zureisze sie und gehe davon *Hosea* 6, 14. da aber die leute schliefen, kam sein feind und säete unkraut zwischen den weitzen und gieng davon *Matth.* 13, 25. und welzet einen groszen stein fur die thür des grabes und gieng davon 27, 60. ein mensch fiel unter die mörder, die zogen in aus und schlugen in und giengen davon und lieszen in halbtod liegen *Lucas* 10, 30. Petrus aber stund auf und lief zum grabe und bücket sich hinein und sahe die leinen tücher alleine liegen und gieng davon 24, 12. denn nach dem er sich (*im spiegel*) beschawet hat, gehet er von stund an davon und vergisset wie er gestaltet war *Jacobi* 1, 24. fast schnell und eilends davon gan MAALER 88ᵃ. als ich mit neun thalern in der tasche auf und davon gieng SEUME. *b. sich heimlich entfernen, flüchtig werden.* der schuldner ist in der nacht davongegangen. er entschlosz sich endlich allen gespenstern, fanferlüschen und schmergelinen zu trotz mit ihm davonzugehen, in welcher stunde der nacht es ihm belieben werde WIELAND. *c. sprichw.* er wischt das maul und geht davon *nachdem er das gute genossen hat, kümmert er sich weiter um nichts,* STIELER 625 *erklärt wörtlich, cibo potuque refectus discessit, aber* HENISCH 665 *immunis venit,* ἀσύμβολος *qui nihil confert ad convivium.*

sich davonhalten *sich zurückhalten.*

mein lieber sohn,
halt dich davon! GÖTHE 12, 123.

sich davonheben *sich entfernen.* und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon und erhenget sich selbs *Matth.* 27, 5. wenn aber die sonne aufgehet, heben sie (*die thiere*) sich davon und legen sich in ire löcher *Psalm* 104, 22. fliehet, hebt euch eilends davon, verkriecht euch tief, ir einwohner in Hazor *Jerem.* 49, 30. deiner herren ist so viel als der hewschrecken, und deiner heubtleute als der kefern, die sich an die zeune lagern in den kalten tagen. wenn aber die sonne aufgehet, heben sie sich davon, das man nicht weisz wo sie bleiben *Nahum* 3, 17. *heute gebraucht man es nur in humoristischem oder ironischem sinn.*

helfen. *a. befreien, los machen.* dir ist dein geld zur last, man wird dir schon davon helfen *es dir abnehmen, sagt man ironisch.* denn ich wil dir davon helfen, das du nicht durchs schwert fallest, sondern solt dein leben wie eine beute davon bringen *Jerem.* 39, 18. *b. zur flucht förderlich sein.* eim darvon helfen und auf der achseln hinweg tragen MAALER 88ᵃ. ihnen selbst durch die flucht darvon helfen KIRCHHOF *Milit. discip.* 187. davon helfen, dasz er befreit werde oder entwische FRISCH 1, 440ᵃ.

hüpfen *saliendo discedere.* der knabe hüpfte lustig davon.

jagen. *a. depellere.* Rodocus der verriet den feinden alle heimligkeit. aber man verkundschaft in und fieng in und jagte in davon 2 *Maccab.* 13, 21. *b. intrans. zu pferde oder mit den pferden am wagen schnell hinwegeilen, admisso equo avolare.*

kommen *entkommen, evadere, loskommen, befreit werden.*

der kümpt selten ungescholten davon.
Fastnachtsp. 319, 29.
also kam ich ungefochten darvan 326, 3.
herr kaiser, ich stund euch pei so gern,
möcht ir mich dreier sach gewern,
das ich nit dürft an di spitzen gan,
die ander, das ich möcht kumen dervan,
die dritt sach, das ich plieb gesunt 637, 13.
so ir newr seit komen darvon *Theuerd.* 61, 69.
töd mich, so kumb ich bald darvon H. SACHS 3. 2, 9ᵃ.

belegert sie umb und umb, alle bogenschützen, und laszt keinen davon kommen *Jerem.* 50, 29. und sie giengen trockens fuszes auf des meeres grund, und kamen davon *Judith* 5, 10. und namen fünf und dreiszig tausend gülden von inen und lieszen sie davon komen 2 *Maccab* 10, 20. und trieben die andern alle in die flucht, das der meiste hauf so davon kam, wund war 11, 12. *uneigentlich, dem verderben, der strafe entgehen.* er ist leichten kaufs davongekommen *er hat nur geringen schaden genommen, ist nur leicht bestraft worden.* so ich meine vier böse strafen als schwert, hunger, böse thiere und pestilenz uber Jerusalem schicken würde, das ich drinnen ausrottet beide menschen und vieh: sihe, so sollen etliche drinnen ubrige davon komen, die söne und töchter her aus bringen werden *Hesek.* 14, 21. 22. aber derselbe fiel von im abe und sandte seine botschaft in Egypten, das man im rosse und viel volks schicken solte. solts dem geraten? solt er davon komen (*unbestraft bleiben*) der solchs thut? 17, 15. denn weil er den eid veracht und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat und solchs alles thut, wird er nicht davon komen 17, 18. und was du erhaschest, sol doch nicht da von komen, und was da von kompt, wil ich doch dem schwert uberantworten *Micha* 6, 14. itzt newlich hat dich der könig umb der sache willen heiszen tödten und du bist kaum davon komen *Tobias* 2, 8. wenn derselb also gestaupt wird wie ich, und mit dem leben davon kompt, so magstu in wol wider annemen 2 *Maccab.* 3, 38.

dan müsen wir ein sturm angon,
so kumpstu warlich nit darvon:
es müsz als sterben weib und kind.
MURNER *Luther. narr* 3456.

ein wittwer der war reich gewesen und war darvon kommen *arm geworden* PAULI *Schimpf u. ernst* 96. darvonkommen und erlöst werden *eripi et evolare ex insidiis* MAALER 88ᵃ.

anders kund es niemand verstan
dann das under den zweien (*mit einander kämpfenden*)
ir keiner kâme darvon *Ecke* 107 *Schade.*

nicht können ungestraft darvon komen HENISCH 659. die schwalbe kam wegen ihrer leichtfertigkeit sicher davon OLEAR. *Lockman* 35. da würden Sie mit einer leichten strafe davon kommen GELLERT.

Trulle kommt mit blauem auge (*geringem schaden*)
dieses mal noch so davon GOTTER 1, 56.
für dieszmal kommst du so davon GÖTHE 12, 127.

Märten. ich bin recht übel dran. *edelmann.* noch nicht so übel wie die provinzen, wo seines gleichen gehaust haben. dankt gott dasz ihr so wolfeil davon kommt 14, 303. *sprichwörter.* thue es ihm nach und komme davon als er *von einer unerreichbaren sache* HENISCH 665.

kriechen, die schlange kroch langsam davon.

kriegen *davontragen, s.* abkriegen.

laufen *aufugere diffugere,*

des lauf ich wie ein narr darvan *Fastnachtsp.* 338, 15.

da das die bürger sahen, namen etliche steine, etliche starke stangen, etliche warfen sie mit aschen unter die augen, das ir also viel wund worden und etliche gar zu boden geschlagen, die andern alle davon liefen 2 *Maccab.* 4, 41. 42. welche nun verzagt waren und hatten das vertrauen nicht zu gott das er strafen würde, die liefen davon und flohen 8, 13. du bist ja darumb nicht her gekommen dasz du strack wieder davon laufen wilt OLEARIUS *Lockm.* 5.

und läuft darvon, als wenn ein wolf ein lämblein träget.
DIETR. V. WERDER *Ariost* 11. 20, 2.
und läuft umb so viel mehr mit ihr geschwind darvon 20, 8.

der böse vogel habe sie verlassen und sei wie ein schelm davon gelaufen RIEMER *Polit. stockf.* 312. *in ärgerlicher stimmung,* das ist zum davonlaufen! *heimlich durchgehen.* er ist in der nacht davon gelaufen. o bruder, ich werde rasend, ich laufe davon GÖTHE. kurz das beste errettungsmittel schien mir zu sein auf und davon zu laufen und recht bald wieder zu kommen J. PAUL.

sich davonmachen *abire discedere.* wie nun besagter plauderer das geld hinweg hatte, machte er sich mit gutem mute davon OLEARIUS *Baumgarten* 2, 3.

laszt nur alles bleiben,
ihr die ihr übrig seid,
und macht euch nur davon FLEMING 188.

meist heimlich oder in bedrängnis.

des macht er heimlich sich darvon.
WITTENWEILER *Ring* 47, 4.

deine bawmeister werden eilen, aber deine zubrecher und verstörer werden sich davon machen *Jesaia* 49, 17. da ergrimmet der könig seer, Tryphon aber macht sich davon auf dem wasser und flohe gen Orthosia 1 *Maccab.* 15, 37. als nu jederman zulief und sehen wolte was da werden würde, liesz

er sie alle erstechen: und kam also mit dem ganzen zeug in die stadt und erschlug eine grosze menge. aber Judas Maccabeus machte sich davon mit neun brüdern in die wildnis und das gebirge 2 *Maccab.* 5, 26. 27. aber sie funden Timotheum nicht: denn er hatte sich davon gemacht 12, 18. sich schnell darvon machen gleichwie ein vogelin *provolare* MAALER 88ᵃ. sich mit schwimmen darvon machen *abnatare ders.* und machte sich ohne mündlichen abschied davon RIEMER *Stockfisch* 196. in diesem aufzuge wartet er mit ungeduld auf seinen reisegefährten in der festen entschlieszung sich noch vor wiederkunft seiner tante heimlich davonzumachen WIELAND. er machte sich daher, noch ehe das tausendjährige reich angieng, in aller stille davon GÖTHE 19, 116. willst du mich darum betrügen, Louise? willst du dich mit hab und gut deines vaters auf und davon machen? SCHILLER 207.

müssen *genöthigt sein wegzugehen.* man duldete ihn nicht länger, er muste davon.

> gesegen euch got, ich musz darvon *Fastnachtsp.* 561, 19.
> sie ist mir liep auf einem zan,
> fällt er mir aus, sie musz dervon 632, 13.

darumb machet euch auf, ir müsset davon, ir solt hie nicht bleiben *Micha* 2, 10. *häufiger in uneigentlichem sinn für sterben,* aber herr, lere doch mich das ein ende mit mir haben mus, und mein leben ein ziel hat und ich davon mus *Psalm* 39, 5. dennoch können sie nicht bleiben in solcher wirde, sondern müssen davon wie ein vieh 49, 13. denn des menschen geist musz davon und er musz wider zu erden werden 146, 4. denn gleichwie ein vogel der sich uber eier setzt und brütet sie nicht aus, also ist der unrecht gut samlet, denn er musz davon, wenn er es am wenigsten acht, und mus doch zuletzt spot dazu haben *Jerem.* 17, 11. gedenk an den zorn, der am ende komen wird, und an die rache, wenn du davon must *Sirach* 18, 24. wenn dein ende kompt, das du davon must, alsdenn theile dein erbe aus 33, 24.

> schürz dich, Gretlin, schürz dich,
> du must mit mir darvon FISCHART *Garg.* 92ᵃ.
> alles was das leben ie gewan
> und tödtlich ist, das musz darvon (dervan) HENISCH 659.

sich packen *sich entfernen, fortmachen.*

> Hector, pack dich nur bald darvon H. SACHS 3. 2, 78ᵇ.

pfitzen *heimlich wegnehmen.* er hat etwas davongepfitzt STIELER 1442.

reisen *wegreisen.* er ist davongereist und hat seine kinder zurückgelassen.

reiten *wegreiten, meist mit dem nebenbegriff von flüchtig werden, sich heimlich entfernen.* sie kamen um ihn festzuhalten, er war aber davongeritten.

rennen *se proripere.* der wilde knabe rannte davon. dasz die pferde scheu wurden und mit meiner Kamilla davonrennen wollten KLINGER 1, 47.

sausen *schnell forteilen dasz die luft davon ertönt.* sie schwangen sich auf die pferde und sausten über das blutige schlachtfeld davon KLINGER 5, 122.

scheiden *subducere sese* STIELER 1748. sie schieden mit freuden davon.

> mit urlaub schaid wir davon *Fastnachtsp.* 739, 12.

schieszen *schnell sich entfernen.* der geier schosz mit seiner beute davon.

> schieszt Idris wie ein pfeil durch berg und thal davon.
> WIELAND 17, 69.

schleichen, sich davonschleichen. er wollte nicht bemerkt werden und schlich davon. er schlich sich durch den garten davon. *clam se subducere,* heimlich davonschleichen MAALER 88ᵃ.

> er nam die speis und schlich darvon.
> *handschr. meistergesang aus dem 16ten jahrh.*

schleppen *fortschleppen, secum ducere, trahere.* wenn er (*der wolf*) eins (*ein schaf*) erwürgt und davonschleppt KLINGER 11, 181.

schlüpfen *entschlüpfen, wegschlüpfen* STIELER 1857. der vogel schlüpfte mir davon.

schmitzen *sich fort machen, entwischen.* Menechm. 102ᵇ 103ᵇ

vgl. dahin

> und wenn ich dich heisz gon,
> so nim dein gwentlich (*gewand*), schmitz darvon
> in der roszhawt hinden hinausz,
> so komst mit frieden ausz dem hausz
> H. SACHS 2. 4, 20ᵃ.

> hat mich gleich darmit gefangen.
> musz mich leiden wider reutersknecht,
> als ob ich sei ein bawrenknecht.
> ich dörft wol einmals darvon schmitzen,
> mein weib und kinder lassen sitzen 5, 341ᵃ.

schwimmen *wegschwimmen, abnatare, natando elabi* MAALER 88ᵃ. STIELER 1979. er sprang in den strom und schwamm davon. das blatt fiel in den bach und schwamm davon *ward fortgetragen.*

segeln *fortsegeln.* das schiff erschien vor dem hafen, segelte aber bald wieder davon. *ironisch, sich aus dem staub machen* KLINGER 1, 395.

sein *davon gegangen sein.* er ist auf und davon *hat sich eilig entfernt. todt sein.* ehe man sich umbsihet, sind wir davon und lassen den leib den würmern und die güter den dieben HENISCH 687.

> wann uns der ehegatte schon
> die augen zugedrückt wird haben,
> und unser asch auch ist darvon,
> steht in dem kruge tief begraben OPITZ 1, 222.

sprengen *eilends hinweg reiten, equo citato vehi.* er liesz sich nicht aufhalten und sprengte davon.

springen *effugere, entspringen.* aber des gesellen konten wir nicht mächtig werden, denn er war uns zu stark und stiesz die thür auf und sprang davon *Susanna* 39.

stehen *ablassen.* het auch vermeint sie würden doch ein mal selb daruon ston MURNER *Luther. narr s.* 3.

stieben *wegeilen, evolare.* darvon steuben, flugs darvon fahren MAALER 88ᵃ. HENISCH 1149.

streichen *entfliehen.*

> und streich auch was ich mocht (*so schnell als möglich*) darvon.
> *Fastnachtsp.* 332, 28.

aufs gerädest darvon streichen KIRCHHOF *Milit. discipl.* 187. war der bauer auch darvon gestrichen *weggesprungen* 220.

sich thun *sich entfernen.* aber Ulenspiegel der het der sach acht genummen und thet sich zeitlich darvon und lief zů der kirchen hinaus *Eulenspiegel c.* 13.

tragen *consequi, reportare, etwas erlangen, gutes oder böses.* er trug den sieg und die ehre davon. er hat bei dieser gelegenheit etwas davon getragen *schaden gelitten.* er trug nichts als spott und schande davon. nichts als das nackte leben davontragen.

> und wem die kron am baszten stat,
> der sol sie erlich tragen davon.
> *Fastnachtsp.* 655, 27. *vergl.* 656, 11.
> sollt Anakreon izt sterben,
> und wir wären seine erben,
> Gleim der zweit Anakreon
> trüge seine leier billig
> vor uns übrigen davon GÖCKINGK 3, 3.
> kurz er fieng an sie recht verliebt zu küssen,
> bat um ihr herz und trug ihr herz davon.
> GELLERT 1, 143.
> für seine missethat
> den lohn durchs schwert davon zu tragen *ders.*

Sie sind nun selbst schuld daran, wenn Sie jetzt die baronesse nicht davon tragen *nicht zur frau erhalten* KLINGER 1, 441.

treiben *abigere.* der feind findet nichts, die herden sind davongetrieben.

trippeln *mit kleinen schritten sich entfernen.* endlich ist die alte davongetrippelt.

watschelen *anatis in modum discedere.* sie watschelte heulend davon KLINGER 5, 149.

weichen *sich entfernen.* weiche nicht davon weder zur rechten noch zur linken, auf dasz du weislich handeln mügest in allem das du thun solt *Josua* 1, 7.

weisen *wegweisen.*

> Heinrich, da lasz dich weisen von *Fastnachtsp.* 588, 26.

heimlich davon wischen. Weise kl. l. 175.

wollen *willens sein abzureisen, wegzugehen.*

> als sie nun frů wolten darvon H. SACHS 4. 3, 67ᵈ.
> gesegen euch got, wir wollen darvon *Fastnachtsp.* 237, 5.

aber da die welche gebeicht hatten, uber denselbigen schanzwal wider davonwolten FISCHART *Garg.* 207ᵃ.

ziehen *demigrare, sich entfernen, von einem ort wegziehen* MAALER 88ᵃ. die schwalben sind davon gezogen. da namen sie alle habe zu Sodom und Gomorra und alle speise und zogen davon 1 *Mos.* 14, 11. 12. so wöllen wir unsere töchter nemen und da von ziehen 34, 17. darumb, du menschen-

kind, nim deine wandergeräte und zeuch am liechten tag davon fur iren augen *Hesek.* 12, 3. darauf gab Athenobius keine antwort, sondern zürnet und zog wieder davon zum könige 1 *Maccab.* 15, 36. damit brachten sie ein grosz schrecken und furcht in das ganze lager, und zogen ehrlich und glücklich davon 2 *Maccab.* 13, 16. darnach ward der könig anders zu rat und machet frieden mit denen zu Bethzura und zog davon und schlug sich mit Juda und verlor die schlacht 13, 22. sie sind mit sack und pack davon gezogen HENISCH 660. dasz der verführer und ehrenräuber heute den tag davongezogen, und sie nun in der schande ewig sitzen bleiben müssen RIEMER *Stockf.* 353.

> doch staub und würmer zwangen ihn
> zum andernmal davonzuziehen LICHTWER.

uneigentlich sterben. folgende nacht werden I. F. gnaden gar hart schwach, dasz man auch vermeinte I. F. G. werden davonziehen SCHWEINICHEN 3, 128.

DAVOR, *adv. ante, im ahd. ist zwar* dâr, dara furi *aber kein* dâr, dara fora *nachzuweisen, mhd.* dâ vor, dervor, *niederl.* daarvoor. *im altsächs., angels., altfries., niederd., altnord., engl., schwed., dän. zeigt sich die zusammensetzung nicht. vom 16ten bis ins 18te jahrh. findet man* davor *und* darvor, *jenes bei* LUTHER, STIELER (584) *u. a., dieses bei* MAALER, HENISCH *u. a. beide formen gibt* FRISCH 2, 407[a] *an, doch* davor *als gebräuchlicher.* darvor *stellt noch* STEINBACH 2, 905 *auf, in der letzten zeit ist es aber verschwunden.*

I. *den dativ und die frage wo voraussetzend hat es räumliche bedeutung als gegensatz von* dahinter.

1. wir gelangten zu der burg, ein wächter stand, sasz davor. die thüre war offen, aber ein hund lag und wachte davor. die festung ist stark, ein ganzes heer liegt davor. und hatte sieben stufen da man hinauf gieng, und hatte seine halle da vor *Hesek.* 40, 22. 26. und davor waren starke rigel 41, 25. und war auch ein platz da vor 42, 11. und da sie ans land kamen, belagerten sie Bethzura und machten davor mancherlei kriegsrüstung zum sturme 1 *Maccab.* 6, 31. und richtet auf davor (*vor Gaza*) bollwerg und geschütz 13, 43.

2. *auf die zeit im gegensatz von* nachher; *jetzt ist* zuvor *und* vorher *gewöhnlicher.*

> mirn wart dâ vor nie so wê *Iwein* 684.
>
> daz er sô schœnez nie gesach
> weder dâ vor noch sît 1138.

lang darvor *multo ante* MAALER 88[a]. ein wenig darvor *paulo ante das.* den tag davor *pridie* HENISCH 660; DASYPOD. 53[b] *übersetzt* am nächsten tag vorhin.

> Celsus wär gekummen hoch, wann das sterben nur gethan
> (*wäre der tod nicht gewesen*);
> dann er starb drei jahr dafür (davor), eh er ward ein edelmann LOGAU 3. *s.* 134, 85.

3. *bildlich, wobei etwas schrecken, furcht, widerwillen, hindernis erregendes vorausgesetzt wird.* davor bangen, zittern, fliehen, weglaufen. davor sich fürchten, scheuen, in acht nehmen, hüten, schützen, beschützen, bewahren. er schwätzte beständig, ich konnte davor nicht einschlafen. die mühle klapperte, ich habe davor nichts gehört. ich habe seine grundsätze vernommen, und empfand abscheu und ekel davor. LUTHER *gewährt hier keine beispiele, denn er gebraucht in diesem fall* dafür, *was dort nachgewiesen ist.* darvor erschrecken, sich entsetzen HENISCH 659. da behüte mich gott vor! GÖTHE 11, 296. da seid unbesorgt vor 57, 139. *über die trennung der partikel s. oben* da (*sp.* 654). *auszuzeichnen ist die redensart* davor sein *abwenden, verhindern.* eim wehren oder davor sein etwas zu thun MAALER 88[a]. darvor gott seie! *ders.* darvor gott sein mag! STEINBACH 2, 905. da sei der himmel vor den selber zu ermorden SCHLEGEL. da sei gott für (vor)! GÖTHE 10, 157.

> mein guter stern bewahrte mich davor,
> die natter an den busen mir zu legen SCHILLER 428[a].
>
> wollt Ihr nicht auch ein gläschen wein, herr mohr?
> des herrn prophet Muhammed sei davor PLATEN 223.

4. *relativ für wovor.* das haus davor du stehst. die arbeit davor du dich scheust. und (*der herr*) wird dir zuwenden alle seuche Egypti dafur (*davor*) du dich fürchtest 5 *Mos.* 28, 60. ich wil sie verbrennen lassen, davor sie niemands gefristen mag *Galmy* 265.

II. *die mhd. regel die bei* vor *den dativ, bei* für *den acc. verlangt, hat man wie bei der präposition so auch bei dem adverb durchbrochen: es wird jetzt* davor *auch bei der frage wohin, demnach zu zeitwörtern gesetzt, die eine bewegung ausdrücken. im mhd. war* da für *nothwendig.*

1. *bei räumlicher bedeutung, im eigentlichen sinn sagt man* er näherte sich dem tisch und trat davor. er gieng zur thüre und schob den riegel davor. er setzte, wälzte einen stein davor. das licht blendete, man machte einen schirm davor. er zog den wagen herbei und spannte die pferde davor. sie zog einen vorhang davor. will ich durch die öffnung schauen, so stellst du dich davor. ein brett davorstellen STEINBACH 2, 905. *dieser misbrauch steht heutzutage fest.*

2. *in anderer als räumlicher bedeutung kommt dieses unorganische* davor *zwar jetzt nicht mehr vor, hat aber (wie der umgekehrte fall* dafür *statt* davor, *s. oben* 675) *bis in das ende des 18ten jahrh. fortgedauert und findet sich, wenn auch vereinzelt, bei den vorragendsten schriftstellern.* gleichwie nun aber meines knäns hauswesen sehr adelich vermerkt wird, also kan ein jeder verständiger auch leichtlich schlieszen, dasz meine auferziehung demselben gemäsz und ähnlich gewesen, und wer solches davor hält, findet sich auch nicht betrogen *Simpliciss.* 1, 4. etliche halten davor dasz u. s. w. OLEARIUS *Rosenth.* 7, 10 *anm. a.* es sind viel regenten die halten darvor, weil u. s. w. SCHUPPIUS 33. hat also der held darvor gehalten dasz u. s. w. 35. so würde er darvor gehalten werden (*würde man glauben*), dasz er nichts studieret habe 845. *doch auch bei* SCHUPPIUS, ich halte dafür dasz u. s. w. 46. zur dankbarkeit darvor, dasz er uns von allen menschen abgesondert hat *Felsenburg* 1, 167. und wird ein dichter davor zu sorgen haben GÜNTHER *vorr. s.* 8.

> und kriegte von dem herrn davor
> fünf städte zu verwalten 32.
>
> und liesz den täufer statt des danks
> davor in kerker werfen 39.

das ist keine heldenthat, und ich gebe es auch nicht davor aus LISCOV *vorr.* 6. so bin ich doch nicht gut davor 415. sie hielte davor man müste mit mr. Mackewind als einem jungen menschen geduld haben 85. so halte ich davor, dasz man diese schranken so enge machen müsse 504.

> genossen hatt er freilich von dem leben
> sehr wenig oder nichts. doch lagen auch davor
> in seinem pult zehntausend friedrichsdor.
> GÖCKINGK 3, 215.

wer kann davor dasz u. s. w. HERDER 2, 49. Sie schreiben mir wegen dem preise des bildes. es gilt mir gewis gleich was ich davor bekomme TISCHBEIN *in Mercks briefsamml.* 2, 208. ich will nachher davor sorgen, dasz das übrige stück von Thüringen beschrieben wird GÖTHE *bei Merck* 2, 257. danken wir gott davor *ders.* 42, 140 *im alten Götz v. Berlich.*

DAVORN DAVORNEN, *adv. ahd.* thâr forna GRAFF 3, 627. *mhd.* dâ vorne.

1. *räumlich in fronte.* er wohnt davorn. du hast davorn nichts zu schaffen. davornen und dahinden *ante et retro* MAALER 88[b]. wie das davornen (*in dem vorhergehenden, voranstehenden*) erwiesen worden FISCHART *Bienenk.* 198[b].

2. *in beziehung auf die zeit, antehac, zuvor, vorher. einige beispiele aus dem ahd. bei* GRAFF, *im mhd. sehr selten,*

> Jobâl, dun hâst gemerket niht
> daz ich dâ vorne hân geseit *Silvester* 4025.

noch bei H. SACHS, *der Tod spricht*

> o jüngling, hie ist kein aufhalter,
> weist nit der mensch vom weib geborn
> der lebt ein kurze zeit davorn:
> er geht auf wie ein schöne blum,
> bläst der wind dran, so fällt er umb 3. 1, 249[a].

DAWÄRTS, *illac, istac, illic. Voc. teut.* 1482 e 5[b].

DAWIDER, *adv. dagegen, contra adversus, ahd.* dar widar, widari, dara widar, widari GRAFF 5, 63. *mhd.* dâwider, derwider BENECKE 1, 306. 307. dawider *und* darwider KEISERSBERG, dawider LUTHER, darwider MAALER, HENISCH, STIELER, *welche form noch jetzt nicht ganz verschwunden ist.*

1. *eigentlich.* die thüre war verschlossen, aber ich drückte so heftig dawider dasz sie aufsprang. in der dunkelheit sah ich die mauer nicht und stiesz mit dem kopf dawider. da kam Abi Melech zum thurn und streit dawider *Richter* 9, 52.

2. *uneigentlich.* er hat nichts dawider einzuwenden. wer kann dawider aufkommen? mein herz empört sich dawider. und hond dennocht zeschaffen dawider (*gegen das fleisch*) zu kempfen KEISERSB. *Sünden des munds* 8[a]. aber da einer ein sach für sich nimpt, die den glauben antrifft, oder sunst die warheit ist, und er dann dar wider ficht, und understat sich dar wider zethon, und die

warheit zu handhaben, das ist nit sünd 41ᵃ. man heiszt dich fasten, so redest du darwider. wenn man dir nit schleck zu essen wil geben, du redest darwider. er hat darwider gemurmelt spricht man 16ᵇ. ja sprichst du 'redt einer dar wider, man solt in ertrenken 81ᵇ. das sie darwider schreien und predigen 78ᵇ. da wider murren 4 *Mos.* 14, 36. aber der könig Hiskia und der prophet Jesaia, der son Amoz, beteten dawider und schrien gen himel 2 *Chronica* 32, 20. du menschenkind, richte dein angesicht wider das gebirge Seir und weissage da wider *Hesekiel* 35, 2. da wider hilft ein dicker nebel *Sirach* 43, 24. dies alles sol trewlich und vest gehalten werden vom ganzen volk und allen priestern, und sol sich niemand da wider setzen 1 *Maccab.* 14, 44. wer aber da wider handeln oder sich unterstehen würde diese ordnung zu zerrütten oder abe zuthun, der sol im bann sein 45. sie sahen aber den menschen der gesund war worden, bei ihnen stehen und hatten nichts da wider zu reden *Apostelg.* 4, 14. welche, da sie sich verhöret hatten, wolten sie mich los geben, dieweil keine ursach des todes an mir war. da aber die Jüden dawider redeten, ward ich genötiget mich auf den keiser zu berufen 28, 19. es kan niemands darwider *constat inter omnes* MAALER 88ᵃ. ich bin nit darwider *non causam dico, concedo ders.* wenn ein ding nicht sein soll, so wirt nichts darausz: soll es sein, so hilft nichts darwider HENISCH 660. und seine räthe einmütig darwider waren SCHUPPIUS 22. ich bin nicht darwider dasz die alten Chaldäer und Aegyptier etwas von dem goldmachen gewuszt haben 116. wer hat etwas darwider zu sprechen? CHR. WEISE *Poetenzunft* 10. *Isaacs opfer* 3, 4. und derjenige ist nicht nur ein separatist, sondern auch ein rebell, welcher sich darwider auflehnt J. E. SCHLEGEL 5, 33. die theoretische vernunft, die nichts dawider hat KANT 4, 270. darwider streiten 8, 183 (*vom jahr* 1747).

> schreit wie ihr wollt, mein herz setzt sich dawider.
> GOTTER 1, 422.

auch die hofleute setzen sich diesem satze nicht dawider J. PAUL *Hesp.* 1, 163.

DAXEN, *fichte pinus abies.*

DAZ DAZE, *präpos. für* da zu. 1. *zu.* daz Munichen, daz Pfaffenhoven. 2. *bei.* daz im, daz in *bei ihm, bei ihnen.* daz hof *bei hof.* daz den juden *bei den Juden.* daz dem wein *bei dem wein.* da ze gote undertigen *fürbitten.* daz dem nakh auzziehen *beim nacken herausziehen Rihtb. v.* 1332. datz unsern trewen *auf unser treu und glauben Mon. boica* 4, 481. SCHMELLER 1, 348.

DAZU, *adv. ahd.* dâr dara zuo GRAFF 5, 64. *mhd.* dar zuo derzuo BENECKE 1, 306. 307. LUTHER dazu, *dagegen* MAALER, DASYPODIUS, STIELER, STEINBACH darzu, KEISERSBERG *schreibt* dazu *und* darzu, HENISCH 660. 666 *stellt beide formen auf;* FRISCH 1, 179ᵃ *entscheidet sich für* dazu, *was jetzt vorherscht. engl.* thereto, *niederl.* daartoe, *dän. dafür* dertil.

1. *im gegensatz zu* davon *bezeichnet* dazu *eine bewegung oder richtung nach einem ort oder einem ziel; es kann für dahin, hinzu, auch wol für dabei stehen.* der baum steht auf einem steilen felsen, man gelangt nicht leicht dazu, nur ein schmaler pfad führt dazu. seine bücher sind verschlossen, ich kann nicht dazu (*kommen*). er läszt niemand dazu (*darüber kommen*). als er den lorbeerzweig sah, legte er noch blumen dazu. er drängt sich dazu. es war da ein brunnen, sie trieb die herde dazu. er sah die jäger dort stehen und gieng, trat, gesellte sich dazu. man holte ihn dazu. man rief ihn dazu. die burg ist ganz von wasser umgeben, man kann nicht dazu kommen.

> ouh sih thâr zua ni nâhit OTFRIED 4. 29, 9.
> ein michel teil der recken dar zuo gewâfent gie.
> *Nibel.* 2068, 1.

wenn aber das heer zu lagern ist, sollen sie die wohnung aufschlahen, und wo ein fremder sich dazu machet (*herzukommt, sich eindrängt*), der sol sterben 4 *Mos.* 1, 51. und in dem er dem könig erzelet wie er hette einen todten lebendig gemacht, sihe da kam eben dazu das weib, des son er hatte lebendig gemacht 2 *Könige* 8, 5. und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kompt von der mauren die gegen morgen ligt *Hesek.* 42, 12. und ward zu inen gesagt dasz sie rugeten noch eine kleine zeit, bis das vollend dazu kämen ire mitknechte und brüder, die auch sollen noch ertödtet werden gleichwie sie *Offenbar. Joh.* 6, 11. machet euch säckel die nicht veralten, einen schatz der nimmer abnimmt im himel, da kein dieb zu kommt und den keine motten fressen *Lucas* 12, 33. und haben die christen hernach müssen darzu graben und staffeln machen und kruften darzu zu kummen FRANK *Wellb.* 166ᵃ.

> wer klopft an thür? geh, schaw darzu H. SACHS 3. 2, 198ᵃ.

und die völker werden dazu (*zu dem berg*) laufen *Micha* 4, 10. lief zuerst dazu, sobald sich einer gefangen hatte J. PAUL *Fibel* 14.

2. *uneigentlich und bildlich.* er bringt es mit aller anstrengung nicht dazu *erreicht es nicht.* er wollte nicht, man hat ihn aber dazu gebracht *bewogen es zu thun, ihn dazu gedrängt.*

> dar zuo hânt mich guote liute brâht WALTHER 72, 33.
> da hat mich diser schalk bracht zu *Fastnachtsp.* 537, 10.

er spielte sonst nicht, der wein brachte ihn diesmal dazu *verleitete ihn,* verführte ihn dazu. er strebt nach ansehen und macht, aber er gelangt nicht dazu *bemüht sich vergeblich.* er kommt nicht dazu *es geschieht nicht, es wird nichts daraus.* er ist unerwartet dazu gekommen *er hat es unerwartet erlangt.* ich weisz nicht wie ich dazu komme, ihn für einen Italiener zu halten *wie ich auf den gedanken gerate.*

> joh thiz al mit gezâmi ouh thara zua biquâmi.
> OTFRIED 1. 13, 20.

es wird dennoch dazu kommen, das Jacob wurzeln wird, und Israel blühen und grünen wird *Jesaia* 27, 6. es ist dazu komen umb der sünde willen *Galat.* 3, 19. und die, denen es zuerst verkündiget ist, sind nicht dazu komen um des unglaubens willen *Hebr.* 4, 6. just die unleidlichsten konnten nicht dazu kommen einem die hand zu reichen GÖTHE 16, 31. er thut dazu was er kann *spart keine mühe.* thue dazu dasz das werk zu stande kommt *sei eifrig dabei, fleiszig.*

> waz habet ir der heiden noch zerstœret?
> sit iuch nieman siht noch nieman hœret,
> sagent, waz hânt ir noch dar zuo getân? WALTHER 79, 5.
> wolt ir mit mir, so tut darzu *Fastnachtsp.* 257, 23.
> da schlag gut glück darzu *helfe dasz es geschehe.*
> UHLAND *Volksl.* 550.
> darumb ob ir wolt gewinnen rů,
> so habet fleisz und thuet darzů,
> dasz ir Tewrdank disen haubtman
> habt gefangen oder sonst weg than *Theuerd.* 95, 110.

es ist zeit das der herr da zu thu: sie haben dein gesetze zurissen *Psalm* 119, 126. sei nicht wie die, so sich mit hohen worten erbieten und thun doch gar nichts dazu *Sirach* 4, 34. denn er sahe, wenn der könig nicht würde dazu thun, so wäre es nicht müglich in die länge friede zu erhalten 2 *Maccab.* 4, 6. das wir auch unsern fleis dazuthun LUTHER 3, 36.

> die menschen hasz ich nicht, gottlob!
> doch menschenhasz er blies mich an,
> da hab ich gleich dazu gethan *gesorgt dasz er mich nicht erfülle* GÖTHE 2, 290.

wir möchten mit ernst dazuthun, denn es würde in den nächsten tagen an allem fehlen 30, 114. was sagen Sie dazu?

> ach, liebes weib, schmeck doch darzu H. SACHS 3. 3, 68ᵈ.

3. *ohne dasz von einer bewegung die rede wäre, bezieht es sich auf ein streben, eine richtung, neigung, fähigkeit zu etwas, anregung zu einer handlung, theilnahme.* er soll arbeiten und hat keine lust dazu, ist ungeschickt, untüchtig dazu. er gibt seine stimme dazu *willigt ein.* er bekennt sich dazu. dazu ist er zwar bereit, aber nicht fähig. er hält sich dazu an. er hat sich dazu gerüstet. er hat dazu vorarbeiten gemacht. weiches holz dient nicht, ist nicht brauchbar dazu. die lebensordnung war streng, er gewöhnte sich dazu (daran). er konnte sich nicht dazu entschlieszen. er hat es freilich gethan, aber er hatte keine neigung dazu, man reizte ihn, ja man nöthigte ihn dazu. ich kann dazu nicht raten. er gab anlasz dazu. er hatte gelegenheit, ein recht dazu. er leuchtete ihm dazu. er ist nicht dazu gemacht anstrengend zu arbeiten *hat nicht die natur, die fähigkeit.* er hat einen beruf dazu.

> joh thara gihabet iuih zua OTFRIED 2. 3, 40.
> thaz wir thâr zua huggen 2. 24, 31.
> ich muoz hinnen varn und mich bereiten dar zuo.
> *Iwein* 4308.
> dar zuo suln wir sorgen FREIDANK 179, 18.
> dazu hast du ein volles recht GÖTHE 12, 86.
> doch alles was dazu mich trieb,
> gott! war so gut! ach war so lieb! 12, 188.
> wenn dich das herz so mächtig dazu treibt SCHILLER.

mit doppeltem da:
da sind sie viel zu klug dazu. Rabener br. 64.
da bist du viel zu gut dazu.

indem ich aber mich dazu bereitete Schuppius 2. und schickte bei inen dreihundert drachmas, das man dem Herculi davon opferte. die aber den solches befohlen war, sahen das es sich nicht schicken würde: woltens derhalb da zu nicht brauchen, sondern an etwas anderes wenden *2 Maccab.* 4, 19. dasz sie diese abscheuliche that auch nicht wolten bei ihrem rechten namen nennen, sondern brauchten ein ander wort dazu Schuppius 154. und welche weiber solche arbeit kunten und willig dazu waren, die wirkten zigenhar *2 Mos.* 35, 26. der wein macht lose leute, und stark getrenke macht wilde: wer da zu lust hat, wird nimer weise *Sprüche Sal.* 20, 1. ire herrn haben lust dazu, das sie schande anrichten *Hosea* 4, 18. denn du liebest alles das da ist, und hassest nichts was du gemacht hast: denn du hast freilich nichts bereitet da du hasz zu hettest *Weish.* 11, 25. aber durchs teufels neid ist der tod in die welt komen, und die seins theils sind, helfen auch dazu 2, 24. 25. lieber, kauf du meinen acker zu Anathoth, denn du hast das nähest freundrecht dazu, das du in keufen solt *Jerem.* 32, 7. denn du hast erbrecht dazu 32, 8. mancher wil klüglich raten, und man hört in doch nicht gern, und bleibt ein bettler: denn er hat nicht vom herrn die gnade dazu, und ist keine weisheit in im *Sirach* 37, 24. es wirt keiner arm oder reich, er hilft ihm selber dazu Henisch 661. es gehört etwas dazu *es ist nicht leicht zu vollbringen.* ja darumb höret glaube dazu Luther 3, 245[b]. da gehört viel zu Klinger *Theater* 4, 125. *sprichw.* dazu gehört mehr als brot essen *es ist keine leichte gewöhnliche aufgabe* Simrock 1341. wer kann dazu (dafür) *wer ist die ursache? wer hat es verschuldet?* was kan der todte man dazu, der nu sein gericht hat ausgestanden? Luther 8, 91[a]. was kan der spiegel dazu, dasz er ein lutzelhüpschen lützelhüpsch anzeigt? Fischart *Gargant. vorr. s.* 4. und ich gleichwol nichts dazu kan Philander 1, 217. ich kann nichts dazu, wenn ich überlaut lachen musz Wieland. der herr hat ein schlachtopfer zubereitet und seine geste dazu geladen *Zephanja* 1, 7. es war ein mensch, der machte ein grosz abendmal und lud viel dazu *Lucas* 14, 16. wo sie nicht dazusehen würden *darauf achten, dafür sorge tragen* Luther 3, 336. er schickt sich nicht dazu *hat nicht die gabe, ist nicht befähigt dazu.*

> o schade dasz in seinem blut gewälzt
> das opfer wenig dazu taugt, dem geist
> des opferers ein loblied anzustimmen Schiller 279[a].

wer den herrn fürchtet, der läszt sich gern ziehen, und wer sich früe dazu schickt, der wird gnade finden *Sirach* 32, 18. ich bin ein narr worden über dem rühmen: dazu habt ir mich gezwungen *2 Corinth.* 12, 11. wann mich nicht meine selige eltern darzu gezwungen hätten Schuppius 15. zwingen Sie mich nicht darzu Lessing 1, 391. *sprichw.* er hat das licht darzu gehalten *die gelegenheit gemacht, zur ausführung geholfen* Henisch 661.

4. *es bezeichnet eine erwiderung, zustimmung, abweisung,* was sagst du dazu *was antwortest du darauf? was ist deine meinung darüber?* er wuste nicht was er dazu sagen sollte *er war ratlos.* du hast nichts dazu zu sagen *nichs drein zu reden, nichts mit zu befehlen.*

> lützel guoter sprüche redet er dar zuo *Nibel.* 1440, 2.
> sô sweic sî derzuo *Iwein* 5667.
> alle sünder sprechent wol derzuo,
> daz den fride ieman widertuo Freidank 160, 24.

da sage ich nein zu? Liscov 21. laszt uns die dirne rufen und fragen was sie dazu sagt *1 Mos.* 24, 57. was meint er, was denkt er dazu? *was ist seine ansicht davon?* er sprach, er redete gar nichts dazu *er hielt mit seiner meinung zurück.* ich äuszerte mein bedenken, aber er lachte dazu. als sie ihr urtheil vernahmen, schwieg ein theil dazu, die andern aber murrten dazu. und ir gelübde und ir verbündnis das sie thut über ire seele, kompt für iren vater, und er schweigt dazu, so gilt alle ir gelübd und alle ir verbündnis, des sie sich über ire seele verbunden hat *4 Mos.* 30, 6. 15.

> denn Nettchen sah ein wenig schnipsch dazu,
> dasz man ihr so erlaubnis kaufen wollte Göckingk 2, 169.

5. *eine begleitung.* während er redete, gieng die orgel dazu, läutete man die glocke dazu. er besah seine bücher und brummte vergnügt dazu. er arbeitete und sang dazu. er klatschte mit beiden händen dazu. er schlug den tact dazu. der donner rollte und der sturm brauste dazu. Doris sang und Damon blies die flöte dazu. du solt widerumb weinberge pflanzen an den bergen Samarie: pflanzen wird man und dazu pfeifen *Jerem.* 31, 5. stellet sich freundlich, kan auch dazu weinen, aber im herzen denket er wie er dich in die grube fälle *Sirach* 12, 16.

> er sieht die herde grasen
> und spielt ein lied dazu Hagedorn 3, 70.
> das gieng nun allerliebst von statten,
> und weil wir keine glocken hatten,
> so sangen wir bum baum dazu Göthe 2, 223.

6. *hieran schlieszt sich der begriff der hinzufügung und vermehrung.* man brachte den becher mit wein, er gosz, mischte wasser dazu. er legte die kleider in den kasten und packte die bücher dazu. man rechnet noch die unkosten dazu. man zählt noch die abwesenden dazu. er fügte eine bitte dazu. er ist reich und gewinnt noch immer dazu. er erlangte das haus durch erbschaft und kaufte den garten dazu. du hast einen braten, was kochst du dazu? er hatte obst und asz brot dazu. er weisz viel und lernt noch täglich dazu. er läszt noch einen band dazu drucken. die geschenke lagen ausgebreitet, er stellte das seinige dazu, warf ein goldstück dazu.

> joh gib thaz drinkan thar zua Otfried 1. 24, 8.

und hiesz in Joseph und sprach 'der herr wolte mir noch einen son dazu geben' *1 Mos.* 30, 24. denn alles was er thet, da gab der herr glück zu durch in 39, 3. und bittet das gott glück dazu gebe *Judith* 8, 25. gib mir glück dazu 9, 15. gib dazu was dir gebürt *Sirach* 32, 2. ich bin der letzt auf erwachet wie einer der im herbst nachlieset: und gott hat mir den segen dazu gegeben, das ich meine kelter auch vol gemacht habe wie im vollen herbst 33, 17. und der herr gibt gnade dazu, da sein rat und lere fortgehen 39, 10. dazu geben *auch uneigentlich.* ein junger student sasz unter andern studenten, welche ihr gespräch mit einander hatten und schwieg ganz stille. sein vater sprach zu ihm 'mein sohn, warum gibst du das deine nicht auch dazu und lässest dich hören, was du kanst und verstehst' Olear. *Rosenthal* 4, 3. *sprichw.* er gibt auch seinen pfennig dazu *gibt seine unbedeutende meinung zum besten.* der son Hesed zu Aruboth, und hatte dazu Socho und das ganze land Hepher *1 Könige* 4, 10. denn er musz davon, wenn ers am wenigsten acht, und musz doch zuletzt spot dazu haben *Jerem.* 17, 11. das kommt auch noch dazu! ich weisz nicht was für ein bös aug darzu komen ist Henisch 661. er zahlte das geld und legte noch dazu *gab noch mehr.* und gosz dazu vier gülden rinken *2 Mos.* 37, 13. wenn das heer aufbricht, so sol Aaron und seine söne hineingehen (*in die stiftshütte*) und den furhang abnemen und die lade des zeugnis drein winden und drauf thun die decke von dachsfellen und oben drauf ein ganz geele decke breiten und seine stangen dazu legen *4 Mos.* 5, 8. sie sollen auch die aschen vom altar fegen und ein scharlacken decke drüber breiten und alle sein geräte dazu legen 14. und machet ein tuch in der thür der hütten, und fünf seulen dazu mit iren köpfen *2 Mos.* 36, 38. einer allein ward mit der arbeit nicht fertig, er muste noch einen dazunehmen. er arbeitete den ganzen tag und nahm noch die nacht dazu. wo du meine töchter beleidigst oder andere weiber dazu nimpst uber meine töchter *1 Mos.* 31, 50. das gut war nicht grosz genug, man schlug noch zwanzig morgen lands dazu *vereinigte sie damit. nicht mehr gebräuchlich ist* zudazuschlagen *weiter hinzu nehmen, hinzu kommen. bei* Luther *mehrmals, doch nicht in der bibel,* da ward ichs müde und schlug indesz dazu das ich einen brief überkam 4, 374[a]. über das schlebet mit zu das schendliche laster der sicherheit 385[b]. über diese ergernis schlegt nu das grosze glück zu, das die Türken so mechtig worden sind 484[a].

> auch slecht sunst vil unglücks darzu H. Sachs 3. 2, 10[a].

schlugen andere sorgen dazu. der Nürnberger s. 312;

er billigte die schrift und schrieb, setzte seinen namen dazu. als er sah dasz alle versammelt waren, setzte er sich auch dazu. und was sie dazu setzen oder davon thun werden, soll alles stät und vest gehalten werden *1 Maccab.* 8, 30. und setzt dazu das exempel Christi Luther 3, 153. wers versihet und sonst von dem heiligen iszet, der sol das fünfte theil dazu thun und dem priester geben sampt dem heiligen *3 Mos.* 22, 14. also sollen sie auch uber den gülden altar eine geele decke breiten und die selb bedecken mit der decke von dachsfellen und seine stangen dazu thun *4 Mos.* 4, 11. ir solt nichts dazu thun das ich euch gebiete und solt auch

nichts davon thun 5 *Mos.* 4, 2. doch habe gedult mit deinem nächsten in der not, und thu das almosen dazu, das du im zeit lassest *Sirach* 29, 11. verachtet man doch eines menschen testament nicht, wenn es bestätiget ist, und thut auch nichts dazu *Galater* 3, 15. das sein rat nicht wankete, hat er einen eid dazugethan *Hebr.* 6, 17. und betet stäts in allem anliegen mit bitten und flehen im geist und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen *Ephes.* 6, 18. und thut eben als zuvor den bericht vom wahren gottesdienst darzu OLEAR. *Rosenth.* 7, 93b. ich wollte lieber mein ander bein dazu verlieren als so ein hundsfut sein GÖTHE 42, 98.

7. *dem begriff* hinzu *liegt der von* auszerdem, überdies *nahe.* dara zuo *ultro* GRAFF 5, 64. er ist alt und noch dazu geizig. er hat nicht gethan was ich verlangte und noch dazu mich gekränkt.

> ich hân ein tohter, ein kint:
> daz ist ein harte schœniu maget.
> dâ zuo hab ich sehs kint
> die alle ritter sint *Iwein* 4477.

der reiche thut unrecht und trotzet noch dazu, aber der arme musz leiden und dazu danken *Sirach* 13, 4. denn es verdrosz in das sie sein noch dazu spotteten 2 *Maccab.* 7, 39. ja sie spotteten ir noch dazu 12, 14. und er leugnete abermal und schwur dazu 'ich kenne des menschen nicht' *Matth.* 26, 72. aber das waren nur zwei söhne (*die plötzlich ermordet wurden*): der könig David hatte noch mehr kinder übrig, und waren darzu zwei böse ungeratene söhne SCHUPPIUS 159. dazu bedenkst du nicht, Claudia, dasz durch unsere tochter er es vollends mit dem prinzen verdirbt LESSING 2, 133.

In dieser bedeutung nimmt es im mhd. und auch noch im 17ten jahrh. oft die stelle einer conjunction ein. sie hatte schmuck von gold, dazu perlen und edelsteine. er gab kleider und nahrung, dazu geld so viel nöthig war.

> witze unde manheit, dar zuo silber und daz golt.
> WALTHER 13, 6.
>
> vil sælic sî der walt, dar zuo diu heide! 35, 22.
>
> sît nû mîn fröide und al mîn heil,
> dar zuo al mîn werdekeit,
> niht wan an dir einer stât 97, 16.
>
> ir tragent die liehten helme und manegen herten rinc,
> dar zuo die vesten schilte und diu gewîhten swert 125, 3.

LUTHER *gebraucht es oft,* und gott machet zwei grosze liechter, ein grosz liecht das den tag regiere, und ein klein liecht das die nacht regiere, dazu auch sternen 1 *Mos.* 1, 16. mein herr, du erkennest das ich zarte kinder bei mir habe, dazu vieh und seugende küe 33, 13. und schnitten daselbs eine reben ab mit einer weindrauben, und lieszen sie zweene auf einem stecken dragen, dazu auch granatepfel und feigen 4 *Mos.* 13, 24. und David hatte einen leinen rock an, dazu alle Leviten, die die lade trugen 1 *Chronica* 16, 27. meine gestalt ist verfallen für trawren, dazu meine seele und mein bauch *Psalm* 31, 10. ich bin der erste, dazu auch der letzte *Jesaia* 48, 12. denn ich bin ein mensch, dazu der oberkeit unterthan *Matth.* 8, 9. etliche haben spot und geiseln erlitten, dazu bande und gefengnis *Hebr.* 11, 36. das glückhaft schiff von Zürich, dazu eines neidigen verunglimpfers schantlicher schmachspruch von gedachtem glückschiff *lautet der titel von* FISCHARTS *gedicht.* du machest dich müde, dazu das volk auch das mit dir ist SCHUPPIUS 33. LESSING *fängt den satz damit an,* dazu, von was für einem lateinkönnen ist die rede? 10, 186.

8. *geht es auf einen zweck, eine ursache, so heiszt es* deshalb, dafür, in der absicht. ich habe etwas zu erzählen und will mich dazu niedersetzen. er will ein haus bauen und hat dazu das geld schon angewiesen. er soll im winter reisen und hat sich dazu einen pelzmantel gekauft. wie viel braucht man dazu? musz man dazu haben? unglücklichen hilfe zu leisten, dazu ist er berufen. er hat dazu gethan was in seinen kräften stand. ich habe das meinige dazu gethan. man darf (*bedarf*) keiner lügen dazu, das man das gebot halte *Sirach* 34, 8. denn dazu bin ich dir erschienen, das ich dich ordene zum diener und zeugen des, das du gesehen hast *Apostelg.* 26, 16. dazu ist erschienen der sohn gottes, das er die werke des teufels zerstöre 1 *Joh.* 3, 8. da versuchts der könig auch und liesz den ort aussondern und befrieden; und gab viel gelds dazu 2 *Maccab.* 1, 35. o möchte ich mit dir sterben, wie willig wollte ich mich darzu geben und selber darstellen HEINR. JULIUS V. BRAUNSCHW. *Susanna* III, 4. ah das ich dazu geboren bin, das ich meines volks und der heiligen stat zerstörunge sehen musz! 1 *Maccab.* 2, 7. ich bin dazu geboren und in die welt komen, das ich die warheit zeugen sol *Joh.* 18, 37. aber sie sind wie die unvernünftigen thiere die von natur dazu geboren sind, das sie gefangen und geschlacht werden 2 *Petri* 2, 12. lasset uns in die näheste stedte gehen, das ich daselbs auch predige, denn dazu bin ich komen *Marc.* 1, 38. ich musz auch andern stedten das evangelium predigen vom reich gottes, denn da zu bin ich gesand *Luc.* 4, 43. denn ir wisset das wir da zu gesetzt sind 1 *Thessal.* 3, 3. das solches zu seiner zeit gepredigt würde, dazu ich gesetzt bin ein prediger und apostel 1 *Timoth.* 2, 7. also sollen sie heilige kleider machen deinem bruder Aaron und seinen sönen, das er mein priester sei. dazu sollen sie nemen gold, gele seiden, scharlacken rosinrot und weisze seiden 2 *Mos.* 28, 5. und solt den farren des sündopfers nemen und ihn verbrennen an einem ort im hause, das dazu verordnet ist, auszer dem heiligthum *Hesek.* 43, 21.

> (gott) will auch das jeder kecklich thu
> da er in hat gewaffnet zu.
> SCHWARZENBERG 131, 1.

9. *für* wozu. allerlei zeichen und wunder, dazu in der herr sandte 5 *Mos.* 34, 11. und sol im gelingen, dazu ichs sende *Jesaia* 55, 11. ergreife das ewige leben, dazu du auch berufen bist 1 *Timoth.* 6, 12. keiner kan kein ampt oder dienst verrichten, dazu er nicht ist ein schüler gewesen HENISCH 707.

DAZUKUNFT, *f. adventus, accessus.* durch die dazukunft einer unwahrscheinlichen furcht LESSING 7, 344. die gährung durch die dazukunft des wassers KANT 9, 74.

DAZUMAL, *adv. tum, tunc, illo tempore, soviel als* damals DASYP. 312b. MAALER 92b. HENISCH 666. STIELER 1223. STEINBACH 2, 15. *in der volkssprache auch* dazumals; *vergl.* dannzumal. *bei* LUTHER *nicht selten,* und bin noch heutes tages so stark als ich war des tages, da mich Mose aussandte; wie meine kraft war dazumal, also ist sie auch itzt zu streiten und aus- und einzugehen *Josua* 14, 11. David aber war dazumal in der burg, aber der Philister volk lag zu Bethlehem 2 *Samuel* 23, 14. dazumal sprach Ahassa, der sohn Ahab, zu Josaphat 1 *Könige* 22, 50. das ists das der herr dazumal wider Moab geredt hat *Jesaia* 16, 13. denn du hörtest es nicht und wusztest es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet 48, 8. nun war dazumal ein vogt des tempels, der hiesz Simon 2 *Maccab.* 3, 4. wie waret ihr dazumal so selig! *Galat.* 4, 15. eben dazumal, eben in der stunde HENISCH 668. dasz seine söhn und töchter von dem hause wären überfallen und erschlagen worden eben dazumal, da sie gleich in der gasterei beisammen gesessen SCHUPPIUS 159. Seneca hat schon dazumal geklagt es seie alles voller laster 784.

> aber er weinte schon dazumal mehr als sterbliche weinen.
> KLOPSTOCK *Mess.* 3, 328.

wenn sich dazumal so ein gesell vor dem volke als einen künstler zeigen wollte 12, 300.

> dafür war mir manch schönes kind
> dazumal von herzen treu gesinnt GÖTHE 47, 93.

dazumal verhiesz ich dir eine belohnung SCHILLER 136. dasz die umliegenden städte dazumal noch alle in den händen des bundes waren 865. *seltner ist*

DAZUMALEN, hergegen und dazumalen *Irrgarten* 274.

> nein, frechere wette verliert man nicht,
> als an der Elb ich dazumalen.
> jetzt da man überm Rheine ficht,
> will ich mit rheingold sie bezahlen GÖTHE 47, 171.

DAZUMALIG, *adj. wie* damalig. dasz vor zeiten alles so wolfeil gewesen, schreiben wir dem dazumaligen groszen geltmangel zu SCHUPPIUS 783.

DAZUMISCHUNG, *f. admixtio.* derjenige faselt in dessen munterkeit die dazumischung des verstandes unmerklich ist KANT.

DAZWISCHEN, *adv. inter binos, inmitten. im strengahd. nur das adject.* zwiski *binus, erst bei* TATIAN, NOTKER *und* WILLIRAM *die präpos. und das adv.* in zwiskên, untar zwiskên, *altsächs.* undar tuisc, *altfries.* twisk, twiska, *mhd.* enzwischen, under zwischen, *das heutige* zwischen, inzwischen, *holstein.* twischen; *vergl. Gramm.* 3, 268. *ein mhd. adv.* dâ dar zwischen *führt* BENECKE *nicht an, es findet sich aber im Passional und bei* KONRAD VON WÜRZBURG

daz si icht dar zuschen kume 252, 42 *Hahn.*
daz kûme ein hâr dâ zwischen
mit fuogen möhte sîn gelegen *Engelh.* 3270.

öfter dar inzuschin *Anno* 858. da enzwischen *Parzival* 230, 2. Konrads *trojan. krieg* 3486. *im* 15*ten jahrh. bei* Veit Weber dazüschen Wackern. *Leseb.* 1. 1053, 30. dazwischent *Fastnachtsp.* 501, 4. darzwüschend Maaler 88. darzwüschen *und* darzwischen Keisersberg *und* Dasypodius 157ᵃ. 313ᵇ. Luther *schreibt* dazwischen, *was man in den spätern ausgaben in* darzwischen *geändert hat, das sonst allgemein galt im* 16*ten bis in die mitte des* 18*ten jahrhunderts; so bei* Stieler, Frisch 2, 489ᵇ, Steinbach 2, 1132. *niederl.* daartusschen, *schwed. und dän. kommt es nicht vor. engl. steht dafür* there between betwixt *nach dem ags.* betveonan betveox. *es bezeichnet*

1. *ein zugegensein das eine scheidung oder unterbrechung bewirkt, im raum und in der zeit.* die häuser stoszen nicht aneinander, ein garten liegt dazwischen, ein bach flieszt dazwischen. um die kupferstiche zu schonen, legt, thut man seidenpapier dazwischen. die tische stehen so nah aneinander, man kann keinen stuhl dazwischen rücken, schieben, stellen. die steine liegen nicht unmittelbar aufeinander, man streicht kalk dazwischen. man treibt einen keil dazwischen. die wolken theilten sich und ein sonnenstral drang dazwischen durch. das gedränge war grosz, man konnte nicht dazwischen durch. der vater stand rechts, der sohn links, die mutter dazwischen. er konnte lesen was dazwischen geschrieben war. die pferde standen auf dem hof, und die kinder liefen dazwischen herum. sie wollten auf einander los gehen, aber es sprang, es stellte sich jemand dazwischen. als er die streitenden erblickte, warf er sich dazwischen. eine woche lag dazwischen. dazwischen war eine lange zeit verflossen. sie arbeiteten, aber sie ruhten oft dazwischen. die nacht kam dazwischen. einen tag dazwischen einschalten, einschieben *intercalare.* das holz schnallet zů und erklütschet im die hend darzwüschen, das er bleiben můst Keisersb. *Sünden des munds* 5ᵃ. er wolt darzwischen mess lesen 7ᵃ. nicht ein blestlin (*lüftchen, hauch*) mag darzwischen hinin 14ᵃ. es ist kein underscheid dar zwüschen der wort halben, sunder allein der meinung halb 43ᵃ. also so ein priester seine süben (*sieben*) zeit betet und darzwüschen schwetzt mit einem der neben im stot, ein solcher priester lestert got den herren 51ᵃ. so grosz der lärm war, man hörte seine stimme dazwischen. eine rühret an die ander, das nicht ein lüftlin da zwischen gehet *Hiob* 41, 7. was aber da zwischen liegt, zwischen der Leviten teil und zwischen der stad teil, und zwischen der grenze Juda und der grenze Benjamin, das sol des fürsten sein *Hesek.* 48, 22. und hat abgebrochen den zaun, der da zwischen war *Ephes.* 2, 14. rein papier darzwischen schieszen Schuppius 49. daz gold glitzerte, schimmerte darzwischen Stieler 661. 1756. er rannte stracks darzwischen *subito irruebat in medium eorum* 1614. man hat je zuweilen darzwischen gewacht *excubiae non raro intercesserunt, vigilatum est interibi* 2398. eine mauer darzwischenziehen *murum interstruere* 2646.

darzwischen lief ein thal, in dessen mitte
ein dörfchen lag Drollinger 44.
die freunde klagen ihn und weinen oft dazwischen.
Zachariä.

2. *eine einmischung.* es sind falsche thaler dazwischen *darunter.* seine kinder waren versammelt, er sasz dazwischen *unter ihnen.* der wald besteht aus nadelholz, doch findet man auch einzelne eichenbäume dazwischen. goldfäden sind dazwischen gewirkt. der flachs ist nicht rein, es ist baumwolle dazwischen *zugemischt.* der weizen stände schön, wenn der teufel nicht unkraut dazwischengesät hätte. er redete immer dazwischen *mischte sich in das gespräch.*

kein falsch dazwischent pringen *Fastnachtsp.* 501, 4.

und rede mir kein wort darzwischen *widersprich mir nicht* Chr. Weise *Erznarren* 11. darzwüschend singen als in einer comedi oder schauspiel Maaler 88.

des alten sang dazwischen wie dumpfer geisterchor.
Uhland *Ged.* 466.
und ein blöken des viehes, dazwischen der hunde gebelfer.
Göthe.

3. *uneigentlich.* die kinder wollten ihre unarten weiter treiben, aber der vater fuhr dazwischen *that einhalt und zwar mit heftigkeit.* die arbeit muste unterbrochen werden, die festtage fielen dazwischen. die dazwischen fallenden kleinen erquickungen und hoffnungen zersetzen und entnerven den festen mut J. Paul. dazwischenkommen *verhindern, eine unterbrechung veranlassen.* ich wollte abreisen, aber es kam etwas dazwischen. sie hätten die schlacht gewonnen, wenn nicht die nacht dazwischengekommen wäre. als keiser Justinianus in seinen keiserlichen instituten und ufsatzungen spricht von dem verwundeten gewild das mit dem pfeil entlaufet, 'es mag vil dings da zwischen komen das du es nit fahest Seb. Brant *in Steinhöwels Äsop* (1555) 153ᵇ. darzwüschendkommen und mittlen Maaler 88ᵃ. es kompt vielleicht etwas darzwischen wie jenem der solt hochzeit halten, so must er lassen kindtaufen Lehmann 199. wenn nur bei dieser freude kein kümmernis darzwischen kommt Steinbach 2, 1132. wenn etwan ein zufall darzwischen kommen ist *das.* doch musz er (*der christ*) sich des auch vleiszigen, das er für der welt unstreflich sei, und wo er in demselbigen nicht genug thut, das er da das vaterunser dazwischenlege (*durch das gebet vermittelung suche*) und spreche beide zu got und den menschen 'vergib uns unsere schuld' Luther 4, 38ᵇ. sich dazwischenlegen *sich ins mittel schlagen, se interponere, intercedere.* sie wollten sich zanken, aber die freunde legten sich dazwischen. man hat sich darzwüschendgelegt oder darwider *intercessum est autoritati* Maaler 88ᵃ. *gleichbedeutend* sich dazwischen schlagen. er wollte ihn niederreiszen, aber man schlug sich dazwischen. es wird sich noch ein unglück dazwischenschlagen. ich mag mich nicht darzwischenschlagen *me nihil interponam* Stieler 1826. er läszts nicht merken, aber er steckt dazwischen *nimmt heimlich antheil, wirkt im verborgenen.* ich mag mich nicht darzwischenstecken *huic rei me non illigabo* Stieler 2160. dazwischentreten *arbitrio suo rem dirimere* 2339. er trat in allen angelegenheiten hindernd dazwischen. dazwischen waschen *interpellare, stulte inconsiderate oggannire et oppedere* Stieler 2447.

4. *für indessen, unterdessen, inzwischen, interea, interim ist es jetzt auszer gebrauch gekommen.* darzwischen *obiter* Dasyp. 313ᵇ. Luther *gebraucht es nicht, aber* Maaler 88 *und* Henisch 661 *führen es in dieser bedeutung noch an.* Frisch *und* Steinbach *kennen es nicht, doch in* Bened. Friedr. Nierembergers *deutschlateinischem wörterbuch* (*Regensb.* 1753) *findet sich* dazwischen ist das zimmer eingefallen *hoc interim spatio conclave concidit.*

s. entzwischen. inzwischen

DAZWISCHENKUNFT, *f. interventus, im eigentlichen sinn und im bildlichen für vermittelung* Frisch 2, 489. die dazwischenkunft von mancherlei umständen Kant 8, 282. dazwischenkunft eines gottes Lessing 7, 219. nichts ist bedeutender in jedem zustande als die dazwischenkunft eines dritten Göthe 17, 12. die dazwischenkunft des kaisers und ein bannstral aus Rom bewaffnete gegen ihn seine landstände und sein capitel Schiller 890.

DAZWISCHENSETZUNG, *f.* einfache vernunftschlüsse ohne dazwischensetzung von anderen urtheilen Kant 1, 13.

-DE, *ableitungssilbe bei der bildung von substantiven, die im goth. und ahd. häufig war, im mhd. sich verringerte und heute nur noch in einigen wörtern sich erhalten hat; vergl. Gramm.* 2, 233 *folg. sie stammt ab* 1. *von dem goth.* þa, *ahd.* da *für* aþa ada, *mhd.* de *in den fem.* erde, *goth.* airþa, *ahd.* erda, *mhd.* erde *und in* gnade, *alth.* ginâda, *mhd.* genâde. 2. *von dem goth.* iþa, *ahd.* ida eda, *mhd.* de ede *in den fem.* gebärde, gefährde, freude, gierde, behörde, liebde *in titulaturen. häufiger noch im* 16*ten und* 17*ten jahrh.*, wärmde (*calor*), bärmbde (*misericordia*), dickde (*crassitudo*), krümbde (*curvamen*), leumbde, schemde *und in volksmundarten.* 3. *von dem ahd.* idi, *mhd.* ede *in den neutr.* gebäude, gebräude, hemde, gehöfte *für* gehöfde, gemächte *für* gemächde, gemälde, getreide.

DECAN, *m. s.* dechant.

DECEM, *m. der zehnte der dem geistlichen gegeben wird, ahd.* dezemo *decima* (Graff 5, 237), *alts.* degmo.

ja wenn ich im solt decem geben,
so wart ich mit der zahlung eben Ringwald *Eckart* J 3ᵇ.

mit welchem zitternden vergnügen empfieng er nicht den decem von ihren schmeichelnden händen Thümmel *Wilhelmine* 8.

DECEMBER, *m. die römischen monatsnamen waren schon zur zeit Karls des groszen von den Deutschen angenommen, und der zehnte monat des von dem märz an zählenden römischen calenders gab unserm zwölften den namen, wie der siebente, achte und neunte unserm neunten, zehnten und elften. älter und bedeutungsvoller sind die monatsnamen die nicht zählen, sondern auf götter, feierliche volksfeste zu ehren der-*

selben und auf die damit zusammenhängenden naturerscheinungen sich beziehen. wir nennen den december gewöhnlich christmonat, *weil das christfest darin gefeiert wird: so bei* Dasypodius 49[a], Maaler 84[c], Chyträus 30, Frischlin 8, Henisch 598, Junius 325, Schönsleder I 5, Stieler 1290. *ferner* wintermonat, *schon im mhd.* ander wintermânet, *während der november* der êrste wintermânet *hiesz.* Frischlin 8 *nennt diesen allein* wintermonat, *ebenso das neuniederl.,* H. Sachs 1, 376[d] wintermon, *aber bei den Deutschen in Italien heiszt der december allein* binter (= winter)munät, *am Niederrhein* wintermaynt, *in Friesland* wintermoäne. *der eigentliche volksname scheint* wolfmonat *gewesen zu sein, etwa der weiszgraue, und ist wol genommen von der farbe des wolfs, denn* wolfsfarb *ist ravus color* (Maaler 503[d]), *und eine kuh mit grauem rücken heiszt noch jetzt in der Schweiz* wolf Tobler 450[b]. *leicht aber liegt eine tiefere, mythische bedeutung dahinter, nach* Schmeller 4, 67 *bäckt man zu weihnachten an der rauhen Ebrach aus teig allerlei, besonders thierfiguren, die man* hauswölfe *nennt: es ist also, da in dieser zeit die kürzesten tage eintreten, der wolf der die sonne verschlingt.* der christmonat oder wolfsmonat Dasypod. 294[a]. christmonat, december, wirt sunst der wolfmonat genannt Maaler 84[c]. der weisz wolfmonat von schnee, reif oder eis, december canus 503[d]. christmonat, wolfmonat Junius 325. Schönsleder Mm 5. wolfsmonat Henisch 598. Frisch 2, 456. *mittelniederl.* wolfsmaand. *man sieht aus diesen nachweisungen dasz* wolfmonat *nicht auf einen engen kreis beschränkt war. da der november und december den namen* wintermonat *gemeinschaftlich hatten, so erklärt sich dasz auch jener* wolfmon *genannt wird; s.* Mones *anzeiger* 8, 249. *aber wenn* Stieler 1290 *den januarius* wolfmonat *nennt, so läszt es sich nur dadurch entschuldigen, dasz Karl der grosze diesem den namen* wintarmânôth *beilegte, der dem december gebührte. sonst kommen noch folgende benennungen vor,* volrât (*plena copia*), hartmânet (*monat der schneekruste*), *mittelniederl.* schlachtmaent, *neuniederl.* windelmaand, *altnord.* hrûtmânudr (*mensis arietis*) *könnte mit* wolfmonat *zusammenhängen, isländ.* mörsugr.

Karl der grosze nannte den december heilogmânôth, *während im angelsächsischen der september* hâlegmônađ *mensis sacrorum heiszt, in Tirol aber der november. für den december galt bei den Angelsachsen der name* midvinter *im gegensatz zu* midsumor *juli, aber auch* giuli *oder* forma (*erste*) geola, *entsprechend dem goth.* fruma iuleis, *schwed.* jůlmaaned, *dän.* julemaned, *und dem engl.* yule *für weihnachtsfest. es bedeutet so viel als* sonnenmonat *in beziehung auf die wintersonnenwende, und in einem natürlichen gegensatz zu dem* wolfsmonat *das wiederaufsteigen der sonne bezeichnend. vergl. Geschichte der deutschen sprache* 74 *folg.*

> december das zwölfte monat
> mit solcher grimmer kelt an gaht,
> erfrört alle gewechs so sehr
> samb werdens grünen nimmermehr:
> sam sei es als verdorrt und gstorben
> und in und ob der erd verdorben,
> sam forthin auf der ganzen erd
> kein summer mehr zukünftig werd.
> H. Sachs 1, 377[a].

DECEMBERABEND, *m.*

> dir, braune pfeife, die du dem zögernden
> dezemberabend schnellere flucht gebeutst,
> vertraute meiner einsamkeiten,
> will ich ein fidibusopfer bringen.
> Hölty *an eine tabackspfeife.*

DECEMBERFROST, *m. der strenge winter.*

> so lärmet durch die luft ein kranichflug
> von schlackerwetter und decemberfrost
> verscheucht Bürger.

DECEMBERHUNGER, *m.* höfe d. h. hofleute, hofdamen sehnen sich so sehr unter menschen: wie thiere der decemberhunger so treibt sie ein edler vom throngebirge in die platten ebenen hinab (*in das idyllische leben*) J. Paul *Titan* 3, 196.

DECEMBERTAG, *m.* helle warme letzte decembertage J. Paul *Siebenkäs* 3, 54. an einem solchen decembertage beklemmt uns die falbe stockende welt von starren blutlosen gewächsen um uns *das.*

DECEMBERWIND, *m.* ein langer schneidender decemberwind J. Paul *Siebenkäs* 1, 183.

DECHANEI, *f. decania, die würde des dechants, auch seine amtswohnung.* in der töchnei, in unsern töchneien Lori *Lechrain* 67. Schmeller 1, 351. technie *decania Voc. v.* 1419. techany *Voc. incipiens teut.* X 4.

DECHANT, *m. ahd.* techant (Graff 5, 123), *mhd.* dechân (Ben. 1, 309[a]), *niederd.* deken (*Bremer wörterb.* 1, 191), *engl.* dean, *aus dem latein.* decanus, *der über zehn gesetzt ist, ein vorgesetzter in verschiedenen, nicht blosz geistlichen ämtern, die bei* Ducange *nachgewiesen werden. auf universitäten der zeitliche vorstand einer facultät, wo gewöhnlich* decan *gesagt wird.* einer der magister oder doctor macht Frischlin *Nomencl.* 177. *antistes, decurio, decanus* 366. *censor ecclesiasticus, provisor, caput contubernii* Henisch 666. decanus, der über zehen ein hauptman ist Dasypod. 49[b], *nach Vegetius* 2, 8. domdechant Frisch 1, 187. dechant unter den landpriestern *ders. ein vorstand der kaufleute in Straszburg,* darumb so wollen wir inen alle jar einen oberen geben, den man nennen sol einen dechan, den sie under in selbs erwelen sollen *Jus argent. bei* Oberlin 227. *s.* dechen dechent. domdechant.

DECHANT DECHAN, *m. merces pro pastione in alieno.* wann sie aber ein gericht bitten, dasz man inen um ein ziemlichen dechan gönnen wolte (*in den bürgerwald zu fahren*), hat ein gericht macht dasselbe zu thun oder abzuschlagen Oberlin 227. hat lk. Eb. Röder ein gericht gebeten ime drei schwein umb den dechant zuzuschlagen: ist ime gegönnt die wochen ein schwein umb 3 pf. und soll aber auch sein gebürend theil an dem hirtenlohn geben *das.*

DECHANT, *n. was aus zehn stücken besteht, decuria, franz.* la dizaine. die kramer sollen dechantsweis verkaufen *Ulmer ratsprotocoll v.* 1527. Schmid 123. weder stück- noch dechant- oder dutzendweis *Würzb. verord. v.* 1699. Schmeller 1, 351. *s.* dechen *und* decher.

DECHEL DEHEL, *m. viehmast, wie* dehme. Schmeller 1, 361. 362 *führt folgende stellen an,* wo in den wälden techel oder äsz geriet *ad* 1498. dasz die landleute so techel oder ackerram haben, irer gelegenheit nach, viech darein kaufen und wieder darab treiben mügen *Bair. landord. bd.* 3. *tit.* 6. *art.* 5. dasz die auszlender so im land bstandgäcker oder dechel haben, den halben thail waidvichs im land lassen und verkaufen sollen *das. art.* 6. schweine an den dechel treiben, an den dechel laufen lassen *Bair. landord. von* 1616. *bl.* 733. gibt es (*im forst Dürnbuch*) ein an eicheln und bücheln fruchtbares jahr, so wird um Galli in der benachbarten gegend der techel ausgeschrieben, sodann an einem bestimmten tag die angetriebenen schweine nach ihren kennzeichen ins protocoll eingetragen und mit einem zeichen gebrandmarkt. die bleiben dann im forste so lang es etwas aufzuzehren gibt, haben 3—4 tagewerker als hüter, und man zahlt, eingeschlossen fünf kr. hutlohn, wöchentlich für das gröszte schwein 12 kr., für das mittlere 10, für das kleinste 8 kr. Baumgartner *Beschreibung von Neustadt a. D. s.* 180. in einem holz den dechel genieszen oder haben (*das recht seine schweine zur mastung darein zu treiben*). geiaid holzschleg dechel u. s. w. Hund *stmmb.* 1, 67. der dehl oder aichlgelt *alte acten. im jahr* 1453 *beschweren sich am landtag die edelleute im landgericht Schwaben, dasz ihren armen leuten* (*unterthanen*) *von den überreitern das* dechelschütten *verwehrt werde* Krenner *bair. landtagshandlungen v.* 1429—1513. 1, 239. *die zusammenziehung* deel *wird nach* Heppes *wolredendem jäger auch von dem in die waldmast eingefühmten schweine selbst gebraucht.*

DECHEN DECHENT, *m. wie* dechant *m. ahd.* dechân Graff 5, 123. tegân *Mon. boic.* 22, 303. *mhd.* dechân dechent Ben. 1, 309[a]. Freid. 130, 10. dechan *und* dechant *schreibt* Ulrich v. Hutten.

> der babst und all sin dechen *Spiegels abent.* 71.

dechent Stieler 2606. *altfries. und niederd.* deken. werchdegen *decanus operariorum operis* Frisch 1, 187.

DECHEN *soviel als* DECHANT *n.* dechen, zehen fell oder dergleichen waren *decas, ut pellium coriorum* Henisch 666. *gleiche bedeutung hat das folgende*

DECHER, *das genus schwankt zwischen m. und n. decuria, mlat.* dacra *und* dacrum Ducange 2, 734, *wo auch die nebenformen* dacora dicora decara *angeführt werden.* Frisch *leitet es mit recht von* decuria *ab, und man darf nicht das nur in zusammensetzungen vorkommende* -zig (*goth.* tigus, *ahd.* zuc) *darin sehen, wie* Adelung *will. niederd.* deker, *isl.* dekur, *schwed.* deker, *dän.* deger *nur im lederhandel gebräuchlich.* ez ensol niemen der nit ze krame stat, weder gürteln noch hantschuch besunder verkaufen wan in die krame bi dem tücher *Augsb. stadtbuch in* Walchs *beiträgen* 4, 62. der de-

In Schwaben wird
dlest sehr häufig gebraucht.

Er wird dlest selbst
kommen.

Dlest ist mir gleich.

Dlest muss ich auch
an meine Kinder denken.

Du hast dlest Recht. —

Offenbar in der Be-
deutung zuletzt. —

In Franken sagt man
auf d' letzt = auf die letzte.

---

keinen Infinitiv däuchten, deuchten führt auch
schon die Bibelconcordanz von Lankisch 1718.
auf, ohne jedoch diesen Infinitiv selbst
mit einer Stelle belegen zu können. Selbst
von deuchtend führt Lankisch nur die einzige
Stelle (unter gut däuchten) aus Sirach, 33, 14, an:
„wie es ihn gut deucht." Die andern
Stellen stellt bloss das Imperf. „mich däuchte",
pp. gedäucht, u. nur aus dem von Luth. nicht übersetz-
ten 3. Buch Esra, 8, 95 wird angeführt:
„so es dir gut däuchtet, so thu es."

(233

„däucht mich" in pros. Luth. Briefe a. d. Käth. 7.5.

Verehrtester herr hofrat!

der artikel brautfänge wörterbuch 2, 334 wird wol auf einem druckfehler beruhen. in der ausgabe des Timotheus Verinus von 1718 steht nämlich s. 294 die laue brautfänger, und es sind diese worte mit schwabacher schrift gedruckt, um sie als ein citat der gegner zu bezeichen. auch komt der ausdruck "laue brautfänger" wirklich in einer pietistischen schrift, sei es der Joach. Lange oder der Dippel, vor, und sind damit die orthodoxen pfarrer gemeint, welchen es kein ernst ist, seelen zu fangen. ich kann jedoch für jezt diese stelle nicht finden.

vielleicht lohnte es der mühe, den artikel durch einen carton zu beseitigen.

mit treuer verehrung

Ihr

Kassel 26. Dec. 1859.

ergebenster

A. Vilmar

Cons. R.